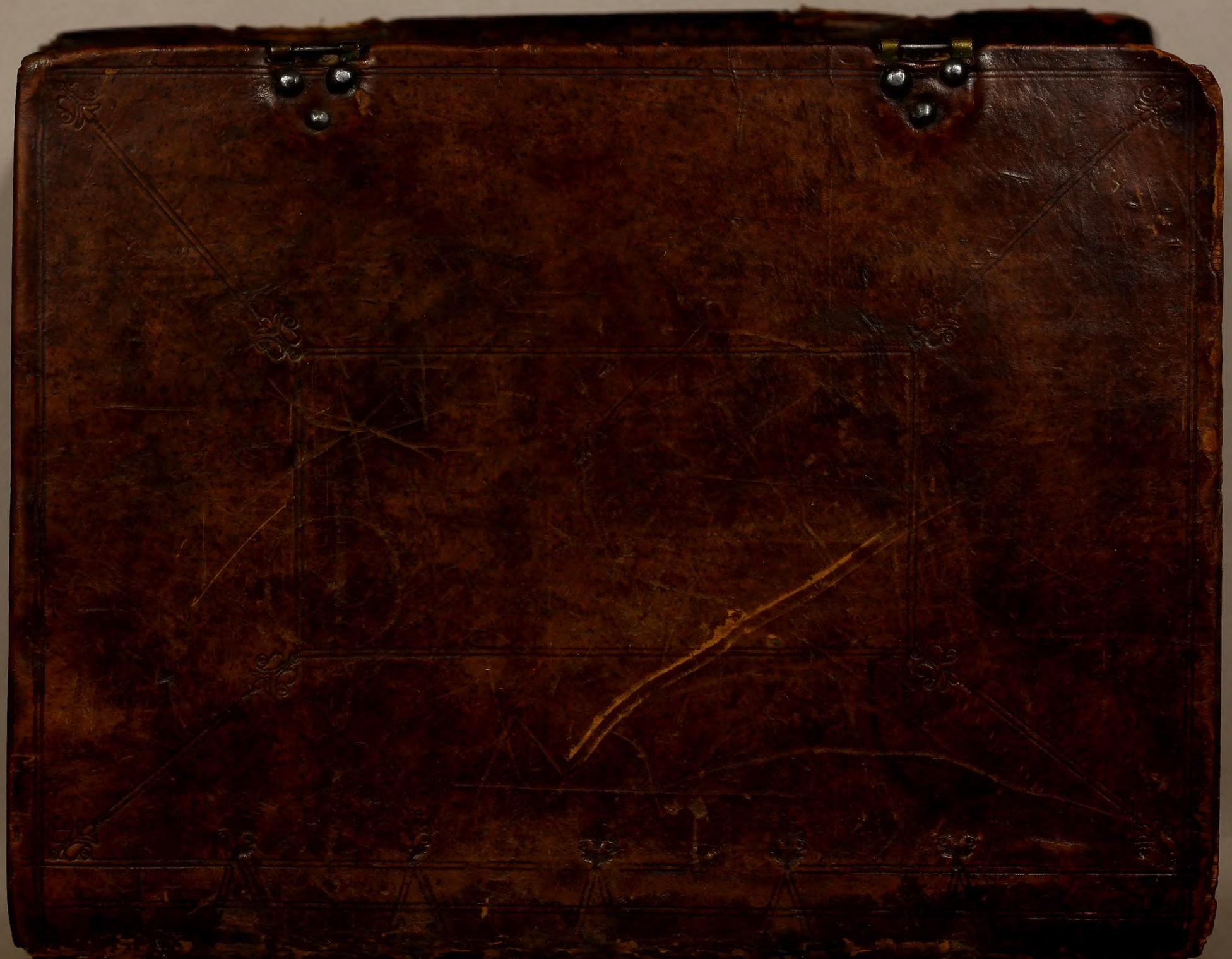

John Carter Brown
Library
Brown University

# BIBLIA,

Das ist:

Die

# Heilige Schrift

Alten und Neuen

# Testaments,

Nach der Teutschen Uebersetzung

## D. Martin Luthers,

Mit jedes Capitels kurtzen Summarien, auch beygefügten vielen und richtigen Parallelen:

Nebst einem Anhang

Des dritten und vierten Buchs Esrä und des dritten Buchs der Maccabäer.

Germantown:
Gedruckt bey Christoph Saur, 1763.

# Vorrede.

## Geneigter Leser!

Es erscheinet nun zum **Zweytenmal** in diesem **Americanischen** Welttheil die Heilige Schrifft, die **Bibel** genannt, in Hochteutscher Sprache in öffentlichem Druck; zum Ruhm der Teutschen Nation, indem keine andere Nation wird aufzeigen können, daß die **Bibel** in diesem Welttheil in ihrer Sprache sey gedruckt worden.

Es hat GOtt sonderlich gefallen, diese Auflage, welche nur zu seiner Ehre und des nächsten Heil (und nicht um schändlichen Gewinns willen) ist unternommen worden, fast wunderbarlich und handgreiflich mit seinem Segen in der Ausfertigung zu begleiten. Er wolle es dann auch an den Hertzen der Leser segnen und begleiten; ja er wolle selbst in aller Hertzen eine solche heilige Begierde und lautere Absicht in Durchlesung dieses heiligen Wercks erwecken, welche er mit Erkentniß und dem Aufschluß seines Geistes begleiten könne, so wird sich niemand unterwinden, solches geschriebene und gedruckte Wort einen todten Buchstaben zu nennen, sondern er wird mit Petro sagen können Joh. 6, 68. **HErr! Wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des Ewigen Lebens.** Und etliche Verse vorher zeuget Christus: **Die Worte die ich rede, die sind Geist und sind Leben.** So sehen wir nun, daß es dieselbige Worte waren, daran sich viele ärgerten, und forthin nicht mehr mit JEsu wandelten, von welchen Petrus sagen konte: **Du hast Worte des Ewigen Lebens.** Lieset nun jemand die Heilige Schrifft, und findet keinen Geschmack noch Aufschluß darinnen, der gebe nicht der Schrifft, sondern seinem todten Hertzen die Schuld. Er seufftze in sich selbst, und bitte GOtt um Erneuerung und Veränderung seines Hertzens durch den heiligen Geist, welcher der Hervorbringer der Heiligen Schrifft ist 2 Pet. 1, 20. 21. So wird ihm GOtt denselbigen Heiligen Geist geben, **der ihn in alle Wahrheit leiten wird,** nach Joh. 16, 13. **auch erinnern alles dessen was Christus geredet hat** Joh. 14, 26. **Ist demnach das Evangelium verdeckt, so ist es in denen die verlohren werden, verdeckt, bey welchen der Gott dieser Welt ihre Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii.** 2 Corinth. 4, 3. 4. Und komt je von der Verblendung unserer Sinne her, wann uns die Schrifft so dunckel, und von dem in uns wohnenden Tod, Röm 5, 12. wann uns die Schrifft ein todter Buchstabe ist.

Die Heilige Schrifft kan gar wohl verglichen werden mit einer guten gesunden und wohl zubereiteten Speise, welche, so man sie einem Krancken vorstellet, der einen Eckel hat vor aller Speise, und nichts davon kosten mag, so ist es ihm ein schmack- und krafftloses Gericht, wovon er nicht die geringste Krafft erlanget: Wann man sie aber einem hungrigen vorstellet, und er ißt sie, so wird er durch solche zwar todtscheinende Speise nachdrücklich gestärcket, und geniesset die vom Schöpffer hinein gelegte Lebens-Krafft, wodurch er gestärcket wird zu seinem natürlichen Geschäffte; eben so wird eine nach dem Heil ihrer Seelen verlangende Seele nachdrücklich gestärcket durch ein aufmercksames Lesen der göttlichen Zeugnisse in der Heiligen Schrifft.

Weil aber die Heilige Schrifft Altes und Neues Testaments an sich selbst so herrlich, majestätisch, mächtig und vollkommen ist, daß sie keines menschlichen Ruhms bedarff; auch durch keines Menschen Zeugniß kräfftiger wird, so bin ich nicht willens solche mit einer langen Vorrede zu beladen. Daß dann GOtt selbst ein kräfftiges **Ephata** sprechen wolle in allen Hertzen und Ohren, welche diese Bibel lesen, ja (wo möglich) in allen Menschen! Solches wünschet von Hertzen euer getreuer Freund und Wohlwünscher,

**Chr. Saur.**

Germantown, den 8ten
December, 1763.

# Verzeichniß aller Bücher
# Des Alten und Neuen Testaments.


| | Cap. | pag. |
|---|---|---|
| **I. Die Bücher des Alten Testaments.** | | |
| 1. Das 1 Buch Mose. | 50 | 1 |
| 2. Das 2 Buch Mose. | 40 | 51 |
| 3. Das 3 Buch Mose. | 27 | 92 |
| 4. Das 4 Buch Mose. | 36 | 122 |
| 5. Das 5 Buch Mose. | 34 | 163 |
| 6. Das Buch Josua. | 24 | 200 |
| 7. Das Buch der Richter. | 21 | 224 |
| 8. Das Buch Ruth. | 4 | 248 |
| 9. Das I Buch Samuelis. | 31 | 251 |
| 10. Das II Buch Samuelis. | 24 | 283 |
| 11. Das I Buch von den Königen. | 22 | 309 |
| 12. Das II Buch von den Königen. | 25 | 340 |
| 13. Das I Buch der Chronica. | 30 | 369 |
| 14. Das II Buch der Chronica. | 36 | 397 |
| 15. Das Buch Esra. | 10 | 431 |
| 16. Das Buch Nehemia | 13 | 440 |
| 17. Das Buch Esther | 10 | 454 |
| 18. Das Buch Hiob | 42 | 461 |
| 19. Der Psalter | 150 | 488 |
| 20. Die Sprüche Salomonis | 31 | 555 |
| 21. Der Prediger Salomo | 12 | 578 |
| 22. Das Hohe Lied Salomonis | 8 | 586 |
| **Die Propheten.** | | |
| 1. Jesaias | 66 | 590 |
| 2. Jeremias | 52 | 639 |
| Klaglieder Jeremiä. | 5 | 695 |
| 3. Hesekiel | 48 | 700 |
| 4. Daniel | 12 | 749 |
| 5. Hosea | 14 | 764 |
| 6. Joel | 3 | 771 |
| 7. Amos | 9 | 774 |
| 8. Obad Ja | 1 | 780 |
| 9. Jona | 4 | 781 |
| 10. Micha | 7 | 782 |
| 11. Nahum | 3 | 787 |
| 12. Habacuc | 4 | 788 |
| 13. Zephan Ja | 3 | 791 |
| 14. Haggai | 2 | 793 |
| 15. Sacharja | 14 | 795 |
| 16. Maleachi | 4 | 803 |
| **Bücher, so man Apocryphos nennet.** | | |
| 1. Das Buch Judith | 16 | 806 |
| 2. Die Weisheit Salomonis | 19 | 817 |
| 3. Das Buch Tobiä | 14 | 832 |
| 4. Das Buch Jesus Sirach | 51 | 842 |
| 5. Das Buch Baruch | 6 | 882 |
| 6. Das I Buch der Maccabäer. | 16 | 889 |
| 7. Das II Buch der Maccabäer. | 15 | 919 |
| 8. Stück in Esther | 9 (8) | 940 |
| 9. Historia von der Susanna und Daniel | 1 | 943 |
| 10. Vom Bel zu Babel | 1 | 945 |
| 11. Vom Drachen zu Babel | 1 | 946 |
| 12. Das Gebät Asariä | 1 | 946 |
| 13. Der Gesang der 3 Männer im feurigen Ofen | 1 | 947 |
| 14. Das Gebät Manasse | 1 | 948 |
| **Anhang oder Zugabe.** | | |
| 1. Das III Buch Esra | 9 | 949 |
| 2. Das IV Buch Esra | 16 | 962 |
| 3. Das III Buch der Maccabäer | 7 | 988 |

| | Cap. | pag. |
|---|---|---|
| **II. Die Bücher des Neuen Testaments.** | | |
| 1. Evangelium S. Matthäi | 28 | 3 |
| 2. Evangelium S. Marci | 16 | 38 |
| 3. Evangelium S. Lucä | 24 | 60 |
| 4. Evangelium S. Johannis | 21 | 98 |
| 5. Der Apostel Geschicht S. Lucä | 28 | 127 |
| 6. Die Ep. S. Pauli an die Römer | 16 | 162 |
| 7. Die I Epistel S. Pauli an die Corinther | 16 | 177 |
| 8. Die II Epistel S. Pauli an die Corinther | 13 | 192 |
| 9. Die Epistel S. Pauli an die Galater | 6 | 201 |
| 10. Die Epistel S. Pauli an die Epheser | 6 | 206 |
| 11. Die Epistel S. Pauli an die Philipper | 4 | 212 |
| 12. Die Epistel S. Pauli an die Colosser | 4 | 215 |
| 13. Die I Epistel S. Pauli an die Thessalonicher | 5 | 219 |
| 14. Die II Ep. S. Pauli an die Thessal. | 3 | 222 |
| 15. Die I Ep. S. Pauli an Timotheum | 6 | 224 |
| 16. Die II Ep. S. Pauli an Timotheum | 4 | 228 |
| 17. Die Epistel S. Pauli an Titum | 3 | 231 |
| 18. Die Ep. S. Pauli an Philemon | 1 | 232 |
| 19. Die I Epistel S. Petri | 5 | 233 |
| 20. Die II Epistel S. Petri | 3 | 237 |
| 21. Die I Epistel S. Johannis | 5 | 240 |
| 22. Die II Epistel S. Johannis | 1 | 244 |
| 23. Die III Epistel S. Johannis | 1 | 244 |
| 24. Die Epistel an die Ebräer | 13 | 245 |
| 25. Die Epistel S. Jacobi | 5 | 256 |
| 26. Die Epistel S. Judä | 1 | 259 |
| 27. Die Offenbarung S. Johannis | 22 | 260 |


Das

# Das erste Buch Mose.

## Das 1 Capitel.

### Schöpffung der welt.

IM * anfang schuff † GOtt himmel und erde. * Joh. 1, 1. 3. Ebr. 11, 3. †Pf. 33, 6. pf. 102, 26.

2. Und die erde war wüst und leer, und es war finster auf der tieffe; und der Geist GOttes schwebete auf dem wasser. * Pf. 33, 6.

3. Und GOtt sprach: * Es werde licht. Und es ward licht. * 2 Cor. 4, 6.

4. Und GOtt sahe, daß das licht gut war. Da scheidete GOtt das *licht von der finsterniß. El. 45, 7

5. Und nennete das licht tag, und die finsterniß nacht. Da ward aus abend und morgen der erste tag.

6. Und GOtt sprach: * Es werde eine veste zwischen den wassern; und die sey ein unterscheid zwischen den wassern. * Pf. 136, 5. Jer. 10, 12.

7. Da machte GOtt die veste, und scheidete * das wasser unter der vesten, von dem wasser über der vesten. Und es geschah also. * Pf. 104, 3. Pf. 148, 4. Jer. 10, 12. c. 51, 15.

8. Und GOtt nennete die veste himmel. Da ward aus abend und morgen der andere tag.

9. Und GOtt sprach: Es samle sich * das wasser unter dem himmel an sondere örter, daß man das trockene sehe. Und es geschah also.

* Hiob. 38, 8. Pf. 33, 7. Pf. 104, 7. 9. Pf. 136, 6.

10. Und GOtt nennete das trockene erde; und die samlung der wasser nennete er meer. Und GOtt sahe, daß es gut war.

11. Und GOtt sprach: Es lasse die erde aufgehen gras und kraut, das sich besame; und fruchtbare bäume, da ein jeglicher nach seiner art frucht trage, und habe seinen eigenen samen bey ihm selbst auf erden. Und es geschah also.

12. Und die erde ließ aufgehen gras und kraut, das sich besamete, ein jegliches nach seiner art; und bäume, die da frucht trugen, und ihren eigenen samen bey sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner art. Und GOtt sahe, daß es gut war.

13. Da ward aus abend und morgen der dritte tag.

14. Und GOtt sprach: Es werden * lichter an der veste des himmels, die da scheiden tag und nacht; und geben zeichen, zeiten, tage und jahre.

* Pf. 136, 7. Sir. 43, 2-9.

15. Und seyen lichter an der veste des himmels, daß sie scheinen auf erden. Und es geschah also.

16. Und GOtt machte zwey grosse lichter, ein groß licht, das * den tag regiere, und ein klein licht, das die nacht regiere; dazu auch sterne.

* 5 Mos. 4, 19. Hiob 9, 9.

17. Und GOtt setzte sie an die veste des himmels, daß sie scheinen auf die erde,

18. Und den tag und die nacht regierten, und * scheideten licht und finsterniß. Und GOtt sahe, daß es gut war. * Pf. 104, 20.

19. Da ward aus abend und morgen der vierte tag

20. Und GOtt sprach: Es errege sich das wasser mit webenden und lebendigen thieren, und mit * gevögel, das auf erden unter der veste des himmels fliege. * c. 2, 19.

21. Und GOtt schuff grosse * walfische, und allerley gethier, das da lebet und webet, und vom wasser erreget ward, ein jegliches nach seiner art; und allerley gefiedertes gevögel, ein jegliches nach seiner art. Und GOtt sahe daß es gut war. * Pf. 104, 26.

22. Und GOtt segnete sie, und sprach: * Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das wasser im meer; und das gevögel mehre sich auf erden.

* v. 28. c. 8, 17. c. 9, 1. 7.

23. Da ward aus abend und morgen der fünfte tag.

24. Und GOtt sprach: Die erde bringe hervor lebendige thiere, ein jegliches nach seiner art, *vieh, gewürm, und thier auf erden, ein jegliches nach seiner art. Und es geschah also. *Hiob 12,7. Sir. 16,30

25. Und GOtt machte die thiere auf erden, ein jegliches nach seiner art, und das vieh nach seiner art, und allerley gewürme auf erden, nach seiner art. Und GOtt sahe, daß es gut war.

26. Und GOtt sprach: **Lasset uns *menschen machen, ein bild, das uns gleich sey, die da herrschen über die fische im meer, und über die vögel unter dem himmel, und über das vieh, und über die gantze erde, und über alles gewürme, das auf erden kreucht.** *c. 5,1.

27. **Und *GOtt schuff den menschen ihm zum bilde, zum bilde GOttes schuff er ihn, und er schuff sie ein männlein und fräulein.** *c. 2,7. 21,22. Weish. 2,23. Matt. 19,4. Marc. 10,6. 1 Cor. 11,7. Eph. 4,24. Col. 3,10. 1 Tim. 2,13.

28. *Und GOtt segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die erde, und machet sie euch unterthan; und herrschet über fische im meer, und über vögel unter dem himmel, und über alles thier, das auf erden kriecht. *v. 22.

29. Und GOtt sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley kraut, das sich besamet, auf der gantzen erde, und allerley fruchtbare bäume, und bäume, die sich besamen, *zu eurer speise; *c. 9,3.

30. Und allem thier auf erden, und allen vögeln unter dem himmel, und allem gewürme, das da lebet auf erden, daß sie allerley grün kraut essen. Und es geschah also.

31. **Und GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, †es war sehr gut.** Da ward aus abend und morgen der sechste tag. †Sir. 39,21. Weish. 1,14.

## Das 2 Capitel.

**Dom sabbath: Des menschen wesentlichen stücken: Paradis garte: Gottes gebot und ehestand.**

Also ward vollendet himmel und erde mit ihrem gantzen heer.

2. Und also vollendete GOtt * am siebenden tage seine wercke, die er machte. Und † ruhete am siebenden tage von allen seinen wercken, die er machte. *2 Mos. 20,11. c. 31,17. 5 Mos. 5,14. †Es. 40,28.

3. Und segnete den siebenden tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen wercken, die GOtt schuff und machte.

4. Also ist himmel und erde worden, da sie geschaffen sind, zu der zeit, da GOtt der HERR erde und himmel machte.

5. Und allerley bäume auf dem felde, die zuvor nie gewesen waren auf erden, und allerley kraut auf dem felde, das zuvor nie gewachsen war. Denn GOtt der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf erden, und war kein mensch, der das land bauete.

6. Aber ein nebel ging auf von der erde, und feuchtete alles land.

7. Und GOtt der HERR * machte den menschen aus einem erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen odem in seine nase. Und also ward der mensch eine lebendige seele. *c. 1,26. 1 Cor. 15,45.

8. Und GOtt der HERR * pflantzte einen garten in Eden, gegen † dem morgen, und setzte den menschen darein, den er gemacht hatte. *c. 1,12. †c 4,16.

9. Und GOtt der HERR ließ aufwachsen aus der erde allerley bäume lustig anzusehen, und gut zu essen, und den * baum des lebens, mitten im garten, und den baum des erkentnisses gutes und böses. *Offenb. 2,7.

10. Und es ging aus von Eden ein strohm zu wässern den garten, und theilete sich daselbst in vier hauptwasser.

11. Das * erste heisst Pison, das fleusset um das gantze land Hevila, und daselbst findet man gold. *Sir. 24,34.

12 Und das gold des landes ist köstlich, und daselbst findet man Bedellion, und dene delstein Onyx.

13. Das andere wasser heisst Gihon, das fleusset um das gantze Mohrenland.

14. Das dritte wasser heisst * Hidekel, das fleusst vor Assyrien. Das vierte wasser ist der Phrath. *Dan. 10,4.

15. Und GOtt der HERR nahm den menschen, und satzte ihn in den garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und GOtt der HERR gebot dem menschen, und sprach: **du solt essen von allerley bäumen im garten;**

17. **Aber von dem baum des erkäntnisses gutes und böses solt du nicht essen. Denn *welches tages du davon issest, wirst du des † todes sterben.** *1 Kœn. 2,37. †Rœm. 5,12.

18. Und GOtt der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der mensch * allein sey; ich will ihm eine gehülfin machen, die um ihn sey. *Pred. 4,8 9.

19. Denn als GOtt der HERR gemachet hatte von der erde allerley thiere auf dem felde, und allerley vögel unter dem himmel, brachte er sie zu dem menschen, daß er sahe, wie er sie nennete; denn wie der mensch allerley lebendige thiere nennen würde, so solten sie heissen.

20. Und

20. Und der mensch * gab einem jeglichen vieh, und vogel unter dem himmel, und thiere auf dem felde seinen namen; aber für den menschen ward keine gehülfin funden, die um ihn wäre. *Job. 35, 11.

21. Da ließ GOtt der HERR einen tieffen schlaff fallen auf den menschen, und er entschlieff. Und nahm seiner ribben eine, und schloß die stätte zu mit fleisch.

22. Und GOtt der HERR * bauete ein weib aus der ribbe, die er von dem menschen nahm, und brachte sie zu ihm. * 1 Cor. 11, 8. 1 Tim. 2, 13

23. Da sprach der mensch: Das ist doch * bein von meinen beinen, und fleisch von meinem fleisch. Man wird sie männin heissen, darum daß sie vom manne genommen ist. * 1 Cor. 11, 8.

24. * Darum wird ein mann seinen vater und seine mutter verlassen, und an seinem weibe hangen, und sie werden seyn Ein fleisch. * Matth. 19, 5 ꝛc.

25. Und sie waren beyde * nacket, der mensch und sein weib; und schämeten sich nicht. * c. 3, 7.

## Das 3 Capitel.

**Adam und Heva sündigen, werden gestrafft, und mit verheissung des Messiä wieder getröstet.**

UNd die schlange war listiger, denn alle thiere auf dem felde, die GOtt der HERR gemacht hatte; und sprach zu dem weibe: Ja solte GOtt * gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerley bäumen im garten? * c. 2, 16.

2. Da sprach das weib zu der schlangen: Wir essen von den früchten der bäume im garten;

3. Aber von den früchten des baums mitten im garten hat GOtt gesagt: Esset nicht davon, rühret auch nicht an; daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die schlange zum weibe: Ihr werdet * mit nichten des todes sterben. * Joh. 8, 44. 2 Cor. 11, 3.

5. Sondern GOtt weiß, daß, welches tages ihr davon esset, so werden eure augen aufgethan; und werdet seyn wie GOtt, und wissen, was gut und böse ist.

6. Und das weib schauete an, daß von dem baume gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger baum wäre, weil er klug machte; und * nahm von der frucht und aß; und gab ihrem mann auch davon, und er aß. Sir. 25, 32. 1 Tim. 2, 14

7. Da wurden ihrer beyder augen aufgethan; und wurden * gewahr, daß sie nacket waren; und flochten feigenblätter zusammen, und machten ihnen schürtze. * c. 2, 25.

8. Und sie höreten die stimme GOttes des HErrn, der im garten ging, da der tag kühle worden war. Und Adam versteckte sich mit seinem weibe, vor dem angesichte GOttes des HERRN, unter die bäume im garten.

9. Und GOtt der HERR rieff Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörete deine stimme im garten; und furchte mich, denn ich bin nacket; darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dirs gesagt, daß du nacket bist? Hast du nicht gegessen von dem baum, davon ich dir * gebot, du soltest nicht davon essen? * c. 2, 16. 17.

12. Da sprach Adam: Das * weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem baum, und ich aß. * v. 6. Sir. 25, 32. 2 Cor. 11, 3.

13. Da sprach GOtt der HERR zum weibe: Warum hast du das gethan? Das weib sprach: Die schlange betrog mich also, daß ich aß.

14. Da sprach GOtt der HERR zu der schlange: Weil du solches gethan hast, seyst du verflucht vor allem vieh, und vor allen thieren, auf dem felde. Auf deinem bauch solt du gehen, und erde essen dein lebenlang.

15. **Und ich will feindschafft setzen zwischen dir und dem weibe, und zwischen deinem samen und ihrem samen; * derselbe soll dir den kopf zertretten; und Du wirst ihn in die fersen stechen.** * 1 Joh. 3, 8.

16. Und zum weibe sprach er: Ich will dir viel schmertzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du solt mit schmertzen kinder gebären; und dein wille soll deinem mann unterworfen seyn, und Er soll dein * herr seyn. * 1 Cor. 11, 3. c. 14, 34. Eph. 5, 22. 2 Tim. 2, 11. 12. 1 Pet. 3, 6.

17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorchet der stimme deines weibes, und gegessen von dem baum, davon ich dir gebot, und sprach: Du solt nicht davon essen; * verflucht sey der acker um deinet willen; mit kummer solt du dich drauf nehren dein lebenlang. * Ps. 107, 34.

18. Dorn und disteln soll er dir tragen; und solst das kraut auf dem felde essen.

19. Im * schweiß deines angesichts solt du dein brod essen, bis daß du wieder zur erden werdest, davon du genommen bist. Denn du bist † erde, und solst zur erden werden. * 2 Thes. 3, 10. † 1 Mos. 18, 27.

20. Und Adam hieß sein weib Heva; darum, daß sie eine mutter ist aller lebendigen.

21. Und GOtt der HERR machte Adam und seinem weibe röcke von fellen, und zog sie ihnen an.

22. Und GOtt der HERR sprach: Siehe,

Adam ist worden als unser einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine hand, und breche auch von dem baum des Lebens, und esse, und lebe ewiglich.

23. Da ließ ihn GOtt der HERR aus dem garten Eden, daß er das feld bauete, darvon er genommen ist.

24. Und trieb Adam aus; und lagerte vor den garten Eden * den Cherubim mit einem blosen hauenden schwerdt, zu bewahren den weg zu dem baum des Lebens. * 4 Mos. 22, 24.

## Das 4 Capitel.

Cains brudermord: Seine nachkömmlinge.

UNd Adam erkante sein weib Heva, und sie ward schwanger, und gebahr den Cain, und sprach: Ich habe den mann, den HERRN.

2. Und sie fuhr fort, und gebahr Habel, seinen bruder. Und Habel ward ein schäfer; Cain aber ward ein ackerman.

3. Es begab sich aber nach etlichen tagen, daß Cain dem HERRN opfer brachte von den früchten des feldes;

4. Und Habel brachte auch von den erstlingen seiner heerde, und von ihren fetten. Und der HErr sahe * gnädiglich an Habel und sein opfer; * Eb. 11, 4.

5. Aber Cain und sein opfer sahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain sehr, und sein geberde verstellete sich.

6. Da sprach der HERR zu Cain: Warum ergrimmest du? Und warum verstellet sich dein geberde?

7. Ists nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die sünde vor der thür: Aber laß * du ihr nicht ihren willen, sondern herrsche über sie. Rœm. 6, 12. 16.

8. Da redete Cain mit seinem bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem felde waren, erhub sich Cain wider seinen bruder Habel, und * schlug ihn todt. * Weish. 10, 3. Matt. 23, 35. 1 Joh. 3, 12.

9. Da sprach der HERR zu Cain: Wo ist dein bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines bruders hüter seyn?

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die stimme deines bruders * bluts schreyet zu mir von der erde. * Ebr. 12, 24.

11. Und nun verflucht seyst du auf der erden, die ihr maul hat aufgethan, und deines bruders blut von deinen händen empfangen.

12. Wenn du den acker bauen wirst, soll er dir fort sein vermögen nicht geben; unstätt und flüchtig solt du seyn auf erden.

13. Cain aber sprach zu dem HERRN: Meine sünde ist grösser, denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du treibest mich heute aus dem lande, und muß mich vor deinem angesicht * verbergen; und muß unstätt und flüchtig seyn auf erden. So wird mirs gehen, daß mich todtschlage, wer mich findet. * Hiob. 15, 20. seq.

15. Aber der HERR sprach zu ihm: Nein, sondern wer Cain todtschläget, das soll siebenfältig gerochen werden. Und der HERR machte ein zeichen an Cain, daß ihn niemand erschlüge, wer ihn fünde.

16. Also ging Cain von dem angesicht des HERRN; und wohnete im lande Nod, jenseit Eden, gegen dem morgen.

17. Und Cain erkante sein weib, die ward schwanger, und gebar den Hanoch. Und er bauete eine stadt, die nennete er nach seines sohns namen Hanoch.

18. Hanoch aber zeugete Irad, Irad zeugete Mahujael, Mahujael zeugete Methusael, Methusael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey weiber, eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebahr Jabal; von dem sind herkommen, die in hütten wohneten, und vieh zogen.

21. Und sein bruder hieß Jubal; von dem sind herkommen die geiger und pfeiffer.

22. Die Zilla aber gebahr auch, nemlich den Thubalkain, den meister in allerley ertz und eisenwerck. Und die schwester des Thubalkain war Naema.

23. Und Lamech sprach zu seinen weibern, Ada und Zilla: Ihr weiber Lamech, höret meine rede, und mercket, was ich sage: Ich habe einen mann erschlagen mir zur wunden, und einen jüngling mir zur beulen.

24. Cain soll siebenmal gerochen werden, aber Lamech sieben und siebentzig mal.

25. Adam erkante abermal sein weib, und sie gebahr einen sohn, den hieß sie * Seth. Denn GOtt hat mir (sprach sie) einen andern samen gesetzet für Habel, den Cain erwürget hat. * c. 5, 3.

26. Und Seth zeugete auch einen * sohn, und hieß ihn Enos. Zu derselbigen zeit fing man an zu predigen von des HERRN namen. * c. 5, 6

## Das 5 Capitel.

Geschlechtregister der patriarchen von Adam an bis auf Noa.

DJs ist * das buch von des menschen geschlecht. Da † GOtt den menschen schuff, machte er ihn nach dem gleichniß GOttes. * 1 Chr. 1, 1. seq. † 1 Mos. 1, 27. c. 2, 7. c. 9, 6. Col. 1, 10.

2. Und

2. Und schuff sie ein männlein und fräulein; und segnete sie, und hieß ihren namen mensch, zur zeit, da sie geschaffen wurden.

3. Und * Adam war hundert und dreyssig jahr alt, und zeugete einen † sohn, der seinem bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth.

*Luc. 3, 38. † 1 Mos. 4, 25. 1 Chron. 1, 1.

4. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.

5. Daß sein gantzes alter ward neun hundert und dreyssig jahr, und starb.

6. Seth war hundert und fünf jahr alt, und zeugete * Enos. *c. 4, 26. 1 Chron. 1, 1.

7. Und lebete darnach acht hundert und sieben jahr, und zeugete söhne und töchter.

8. Daß sein gantzes alter ward neun hundert und zwölf jahr, und starb.

9. Enos war neuntzig jahr alt, und zeugete Kenan.

10. Und lebete darnach acht hundert und fünfzehen jahr, und zeugete söhne und töchter.

11. Daß sein gantzes alter ward neun hundert und fünf jahr und starb.

12. Kenan war siebentzig jahr alt, und zeugete Mahalaleel.

13. Und lebete darnach acht hundert und viertzig jahr, und zeugete söhne und töchter.

14. Daß sein gantzes alter ward neun hundert und zehen jahr, und starb.

15 Mahalaleel war fünf und sechtzig jahr alt, und zeugete Jared.

16. Und lebete darnach acht hundert und dreyssig jahr, und zeugete söhne und töchter.

17. Daß sein gantzes alter ward acht hundert fünf und neuntzig jahr, und starb.

18. Jared war hundert und zwey und sechtzig jahr alt, und zeugete Henoch.

19. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.

20. Daß sein gantzes alter ward neun hundert zwey und sechtzig jahr, und starb.

21. Henoch war fünf und sechtzig jahr alt, und zeugete Methusalah.

22. Und nachdem er Methusalah gezeuget hatte, blieb er in einem göttlichen leben drey hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.

23. Daß sein gantzes alter ward drey hundert, fünf und sechtzig jahr.

24. Und ***dieweil er ein göttlich leben führete, † nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr gesehen.** *Sir. 44, 16. c. 49, 16. Ebr. 11, 5. Ep. Jud. v. 14. †Es. 57, 1. 2. Weish. 4, 10.

25. Methusalah war hundert sieben und achtzig jahr alt und zeugete Lamech.

26. Und lebete darnach sieben hundert zwey und achtzig jahr, und zeugete söhne und töchter.

27. Daß sein gantzes alter ward neun hundert, neun und sechtzig jahr, und starb.

28. Lamech war hundert zwey und achtzig jahr alt, und zeugete einen sohn,

29. Und hieß ihn Noah, und sprach: Der wird uns trösten in unserer mühe und arbeit auf erden, die der HERR verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert fünf und neuntzig jahr, und zeugete söhne und töchter.

31. Daß sein gantzes alter ward sieben hundert sieben und siebentzig jahr, und starb.

32. * Noah war fünf hundert jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japhet. *c. 6, 10.

## Das 6 Capitel.

**Verkündigung der sündfluth: Bau der arche.**

DA sich aber die menschen begunten zu mehren auf erden, und zeugeten ihnen töchter,

2. Da sahen die kinder GOttes nach den töchtern der menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu * weibern, welche sie wolten. * Matt. 24, 38. Luc. 17, 27. 1 Pet. 3, 20.

3. Da sprach der HERR: Die menschen wollen sich meinen Geist nicht * mehr straffen lassen, denn sie sind fleisch. Ich will ihnen noch frist geben hundert und zwantzig jahr. Mat. 23, 37. Gesch. 7, 51

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden: Denn da die kinder GOttes die töchter der menschen beschlieffen, und ihnen kinder * zeugeten, wurden daraus gewaltige in der welt, und berühmte leute. *Matt. 24, 38. Luc. 17, 27.

5. Da aber der HERR sahe, daß der menschen boßheit groß war auf erden, und * alles tichten und trachten ihres hertzens nur böse war immerdar; *c 8, 21. Matth. 15, 19.

6. Da reuete es ihn, daß er die menschen gemacht hatte auf erden, und es bekümmerte ihn in seinem hertzen,

7. Und sprach: Ich will die menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menschen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewürm, und bis auf die vögel unter dem himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe.

8. Noah aber fand * gnade vor dem HERRN. *c. 18, 3. Luc. 1, 30.

9. Dis ist das geschlecht Noah; Noah war ein * frommer mann, und ohne wandel, und führete e in göttlich leben zu seinen zeiten: * Sir. 44, 17. &c.

10. Und zeugete * drey söhne: Sem, Ham, Japheth. * c. 5, 32.

11. Aber die erde war verderbet vor GOttes augen, und voll frevels.

12. Da sahe GOtt auf erden, und siehe, sie war verderbet; denn alles fleisch hatte seinen weg verderbet auf erden.

13. Da sprach GOtt zu Noah: Alles fleisches ende ist vor mich kommen, denn die erde ist voll frevels von ihnen; und siehe da, ich will sie verderben mit der erde.

14. Mache dir einen kasten von tännenholtz, und mache kammern drinnen, und verpiche sie mit pech inwendig und auswendig.

15. Und mache ihn also: Drey hundert ellen sey die länge, fünftzig ellen die weite, und dreyssig ellen die höhe.

16. Ein fenster solt du daran machen, oben an, einer ellen groß. Die thür solt du mitten in seine seite setzen. Und soll drey boden haben, einen unten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe.

17. Denn siehe, ich will eine sündfluth mit wasser kommen lassen auf erden, zu verderben alles fleisch, darinnen ein lebendiger odem ist, unter dem himmel. Alles, was auf erden ist, soll untergehen.

18. Aber mit dir will ich einen bund aufrichten: Und du solt in den kasten gehen mit deinen söhnen, mit deinem weibe, und mit deiner söhne weibern.

19. Und du solt in den kasten thun allerley thiere von allem fleisch, je * ein paar, männlein und fräulein, daß sie lebendig bleiben bey dir. * c. 7, 9.

20. Von den vögeln nach ihrer art, von dem vieh nach seiner art, und von allerley gewürm auf erden nach seiner art; von den allen soll je ein paar zu dir hinein gehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du solt allerley speise zu dir nehmen, die man isset, und solt sie bey dir samlen, daß sie dir und ihnen zur nahrung da seyn.

22. Und Noah * thät alles, was ihm GOtt gebot. c. 7, 5. 2 Mos. 40, 16. Ebr. 11, 7.

## Das 7 Capitel.

### Die sündfluth bricht ein.

UNd der HERR sprach zu Noah: Gehe * in den kasten, du † und dein gantzes haus; denn dich hab ich ‡ gerecht ersehen vor mir zu dieser zeit. * 2 Pet. 2, 5. † Gesch. 16, 31. ‡ Ebr. 11, 7.

2. Aus allerley reinem vieh nim zu dir, je sieben und sieben, das männlein und sein fräulein. Von dem unreinen vieh aber je ein paar, das männlein und sein fräulein.

3. Desselben gleichen von den vögeln unter dem himmel, je sieben und sieben, das männlein und sein fräulein; auf daß same lebendig bleibe auf dem gantzen erdboden.

4. Denn noch über sieben tage will ich regnen lassen auf erden, viertzig tage und viertzig nachte; und vertilgen von dem erboden alles, was das wesen hat, das ich gemacht habe.

5. Und Noah * thät alles, was ihm der HERR gebot. * c. 6, 22. 2 Mos. 40, 16.

6. Er war aber sechs hundert jahr alt, da das wasser der sündfluth auf erden kam.

7. Und * er ging in den kasten mit seinen söhnen, seinem weibe, und seiner söhne weibern, vor dem gewässer der sündfluth. * Mat. 24, 37. 38. 1 Pet. 3, 20.

8. Von dem reinen vieh, und von dem unreinen, von den vögeln und von allem gewürm auf erden,

9. Gingen zu ihm in den kasten * bey paaren, je ein männlein und fräulein, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 6, 19.

10. Und da die sieben tage vergangen waren, kam das gewässer der sündfluth auf erden.

11. In dem sechshundertsten jahr des alters Noah, am siebenzehenden tag des andern monden; das ist der tag, da aufbrachen alle brunnen der grossen tieffe, und thäten sich auf die fenster des himmels.

12. Und kam ein regen auf erden, viertzig tage und viertzig nacht.

13. Eben am selben tage ging Noah in den kasten mit Sem, Ham und Japhet, seinen söhnen, und mit seinem weibe, und seiner söhne dreyen weibern;

14. Dazu allerley thier nach seiner art, allerley vieh nach seiner art, allerley gewürme, das auf erden kreucht, nach seiner art, und allerley vögel nach ihrer art; alles, was fliegen konte, und alles was fittigen hatte,

15. Das ging alles zu Noah in den kasten bey paaren, von allem fleisch, da ein lebendiger geist innen war.

16. Und das waren männlein und fräulein von allerley fleisch, und gingen hinein, wie denn * GOtt ihm geboten hatte. Und der HERR schloß hinter ihm zu. * c. 6, 20.

17. Da kam die sündfluth viertzig tage auf erden, und die wasser wuchsen, und huben den kasten auf, und trugen ihn empor über der erden.

18. Also nahm das gewässer überhand, und wuchs so sehr auf erden, daß der kasten auf dem gewässer fuhr.

19. Und das gewässer nahm überhand, und wuchs

wuchs so sehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem gantzen himmel bedecket wurden.

20. Fünfzehen ellen hoch ging das gewässer über die berge, die bedeckt wurden.

21. Da * ging alles fleisch unter, das auf erden kreucht, an vögeln, an vieh, an thieren, und an allem, das sich reget auf erden, und an allen menschen. *Weish. 10, 4. Matt. 24, 38. 39. 2 Pet. 2, 5.

22. Alles, was einen lebendigen odem hatte im trockenen, das starb.

23. Also ward vertilget alles, was auf dem erdboden war, von menschen an, bis auf das vieh, und auf das gewürme, und auf die vögel unter dem himmel, das ward alles von der erden vertilget. Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem kasten war.

24. Und das gewässer stund auf erden hundert und fünfzig tage.

## Das 8 Capitel.

**Die sündfluth nimt ein ende.**

DA * gedachte GOtt an Noah, und an alle thiere, und an alles vieh, das mit ihm in dem kasten war, und ließ wind auf erden kommen, und die wasser fielen. *c. 30, 22.

2. Und die brunnen der tieffe wurden verstopfet, samt den fenstern des himmels, und dem regen vom himmel ward gewehret.

3. Und das gewässer verlieff sich von der erde immer hin, und nahm ab, nach hundert u. fünfzig tagen.

4. Am siebenzehenden tage des siebenden monden ließ sich der kasten nieder auf das gebirge * Ararat. *Es. 37, 38.

5. Es verlieff aber das gewässer fort an, und nahm ab bis auf den zehenden monat. Am ersten tage des zehenden monats sahen der berge spitzen hervor.

6. Nach viertzig tagen thät Noah das fenster auf an dem kasten, das er gemacht hatte.

7. Und ließ einen raben ausfliegen; der flog immer hin und wieder her, bis das gewässer vertrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von sich ausfliegen, auf daß er erführe, ob das gewässer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuß ruhen konte, kam sie wieder zu ihm in den kasten, denn das gewässer war noch auf dem gantzen erdboden. Da that er die hand heraus, und nahm sie zu sich in den kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen aus dem kasten.

11. Die kam zu ihm um vesperzeit, und siehe, ein öhlblat hatte sie abgebrochen, und trugs in ihrem munde. Da vernahm Noah, daß das gewässer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere siebē tage, und ließ eine taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechs hundertsten und einem jahr des alters Noah, am ersten tage des ersten monats, vertrocknete das gewässer auf erden. Da that Noah das dach von dem kasten, und sahe, daß der erdboden trocken war.

14. Also ward die erde gantz trocken, am sieben und zwantzigsten tage des andern monats.

15. Da redete GOtt mit Noah, und sprach:

16. Gehe aus dem kasten, du und dein weib, deine söhne, und deiner söhne weiber mit dir.

17. Allerley thier, das bey dir ist, von allerley fleisch, an vögeln, an vieh, und an allerley gewürm, das auf erden kriecht, das gehe heraus mit dir, und reget euch auf erden, und * seyd fruchtbar und mehret euch auf erden. *c. 1, 22. 28. c. 9, 1. 7. c. 35, 11.

18. Also ging Noah heraus * mit seinen söhnen, und mit seinem weibe, und mit seiner söhne weibern. * 1 Pet. 3, 20. 2 Pet. 2, 5.

19. Dazu allerley thier, allerley gewürm, allerley vögel, und alles, was auf erden kreucht, das ging aus dem kasten, ein jegliches zu seines gleichen.

20. Noah aber bauete dem HERRN einen altar; und nahm von allerley reinem vieh, und von allerley reinem gevögel, und opferte brandopfer auf dem altar.

21. Und der HERR roch den lieblichen geruch, und sprach in seinem hertzen: Ich will hinfort nicht mehr die erde verfluchen um der menschen willen; denn das * **tichten des menschlichen hertzens ist böse von jugend auf.** Und ich will † hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe. *c. 6, 5. Matt. 15, 19. † Es. 54, 9.

22. So lange die erde stehet, soll nicht * aufhören samen und ernte, frost und hitze, sommer und winter, tag und nacht. *c. 1, 14.

## Das 9 Capitel.

**Gott bestätigt seinen bund mit dem regenbogen.**

UNd GOtt segnete Noah und seine söhne, und sprach: * Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die erde. *c. 1, 22. 28. c. 8, 17. c. 35, 11.

2. Eure furcht und schrecken sey * über alle thiere auf erden, über alle vögel unter dem himmel, und über alles, was auf dem erdboden kreucht, und alle fische im meer seyen in eure hände gegebē. *c. 1, 28.

3. Alles, was sich reget und lebet, das sey eure

speise

speise; wie *das grüne kraut, hab ichs euch alles gegeben. *c. 1, 29.

4. Allein *esset das fleisch nicht, das noch lebet in seinem blut. *3 Mos. 3, 17. 5 Mos. 12, 16.

5. Denn ich will auch eures leibes blut rächen, und wills an allen thieren rächen; und will des menschen leben rächen an einem jeglichen menschen, als der sein bruder ist.

6. Wer *menschē blut vergeusst, des blut soll auch durch menschen vergossen werden: denn GOtt hat den menschen zu seinem bilde gemacht. *2 M. 21, 12.

7. Seyd *fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf erden, daß eurer viel drauf werden. *c. 1, 22.

8. Weiter sagte GOtt zu Noah und seinen söhnen mit ihm:

9. Siehe, Ich richte mit euch einen bund auf, und mit eurem samen nach euch,

10. Und mit allem lebendigen thier bey euch, an vögeln, an vieh, und an allen thieren auf erden bey euch, von allem, das aus dem kasten gegangen ist, waserley thiere es sind auf erden.

11. Und richte meinen bund also mit euch auf, daß *hinfort nicht mehr alles fleisch verderbet soll werden mit dem wasser der sündfluth, und soll hinfort keine sündfluth mehr kommen, die die erde verderbe. *c. 8, 21. Es. 54, 9.

12. Und GOtt sprach: Das ist das zeichen des bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier bey euch hinfort ewiglich.

13. Meinen bogen habe ich gesetzet in die wolcken, der soll das zeichen seyn des bundes, zwischen mir und der erden.

14. Und wenn es kommt, daß ich wolcken über die erde führe, so soll man meinen *bogen sehen in den wolcken. *Sir. 43, 12.

15. Alsdenn will ich gedencken an meinen bund zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier, in allerley fleisch, daß * nicht mehr hinfort eine sündfluth komme, die alles fleisch verderbe. * Es. 54, 9.

16. Darum soll mein bogen in den wolcken seyn, daß ich ihn ansehe, und gedencke an den ewigen bund zwischen GOtt und allem lebendigen thier, in allem fleisch, das auf erden ist.

17. Dasselbe sagte GOtt auch zu Noah: Dis sey das zeichen des bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem fleisch auf erden.

18. Die söhne Noah, die aus dem kasten gingen, sind diese: Sem, Ham, Japhet. Ham aber ist der vater Canaan.

19. Das sind die drey söhne Noah, von denen ist alles land besetzet.

20. Noah aber fing an, und ward ein ackerman, und *pflantzte weinberge. *c. 21, 33.

21. Und da er des weins tranck, ward er trunckē, und lag in der hütte aufgedeckt.

22. Da nun Ham, Canaans vater, sahe seines vaters scham, sagte ers seinen beyden brüdern draussen.

23. Da nahm Sem und Japhet ein kleid, und legten es auf ihre beyde schultern, und gingen rücklings hinzu, und deckten ihres vaters scham zu: und ihr angesicht war abgewandt, daß sie ihres vaters scham nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner sohn gethan hatte.

25. Sprach er: Verflucht sey Canaan; und sey ein knecht aller knechte unter seinen brüdern.

26. Und sprach weiter: Gelobet sey GOtt, der HERR des Sems; und Canaan sey sein knecht.

27. GOtt breite Japhet aus, und lasse ihn wohnen in den hütten des Sems; und Canaan sey sein knecht.

28. Noah aber lebete nach der sündfluth drey hundert und fünfzig jahr.

29. Daß sein gantzes alter ward neun hundert und fünfzig jahr, und starb.

## Das 10 Capitel.

**Geschlecht und nachkömmlinge der söhne Noah.**

DIs ist das geschlecht *der kinder Noah: Sem, Ham, Japhet. Und sie zeugeten kinder nach der sündfluth. *c. 5, 32. c. 6, 10.

2. Die kinder *Japhet sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras. *1 Chron. 1, 5.

3. Aber die kinder von Gomer sind diese: Ascenas, Riphath und Thogarma.

4. Die kinder von Javan sind diese: Elisa, Tarsis, Kithim und Dodanim.

5. Von diesen sind ausgebreitet die inseln der heiden in ihren ländern, jegliche nach ihrer sprache, geschlechten und leuten.

6. Die kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put, und Canaan.

7. Aber die kinder von Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabthah, Raema und Sabtecha. Aber die kinder von Raema sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete Nimrod; der fing *an ein gewaltiger herr zu seyn auf erden. *1 Chron. 1, 10.

9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem HErrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger jäger vor dem HERRN, wie Nimrod.

10. Und der anfang seines reichs war Babel, Erech,

Erech, Acad * und Chalne, im lande Sinear.
*Amos 6, 2.

11. Von dem lande ist darnach kommen der Assur; und bauete Ninive und *Rehoboth, Ir und Calah. *c. 36, 37.

12. Dazu Ressen zwischen *Ninive und Calah. Dis ist eine grosse stadt. *Jon. 1, 2.

13. Mizraim *zeugete Ludim, Anamim, Leabim, Naphthuhim, *1 Chron. 1, 11.

14. Pathrusim und Casluhim. Von dannen sind kommen die Philistim und Caphthorim.

15. Canaan aber zeugete Zidon, seinen ersten sohn, und Heth,

16. Jebusi, Emori, Girgosi,

17. Hivi, Arki, Sini,

18. Arvadi, Zemari, und Hamathi. Daher sind ausgebreitet die geschlechte der Cananiter.

19. Und ihre grentzen waren von Zidon an, durch Gerar bis gen Gasa, bis man kommt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Lasa.

20. Das sind die kinder Ham in ihren geschlechten, sprachen, ländern und leuten.

21. Sem * aber Japheths des grössern bruder, zeugete auch kinder; der ein vater ist aller kinder von Eber. *1 Chron. 1, 17.

22. Und dis sind seine kinder: Elam, Assur, Arphachsad, Lud und Aram.

23. Die kinder aber von Aram sind diese: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachsad * aber zeugete Salah. Salah zeugete Eber. *c. 11, 12. 1 Chron. 1, 18.

25. * Eber zeugete zween söhne; einer hieß Peleg, darum, daß zu †seiner zeit die welt zertheilet ward; des bruder hieß Jaketan. *c. 11, 16. †c. 11, 18.

26. Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jara,

27. Hadoram, Usal, Dikela,

28. Obal, Abimael, Seba,

29. Ophir, Hevila und Jobab. Das sind alle kinder von Jaketan.

30. Und ihre wohnung war von Mesa an, bis man kommt gen Sephar, an den berg gegen dem morgen.

31. Das sind die kinder von Sem in ihren geschlechten, sprachen, ländern und leuten.

32. Das sind nun die nachkommen der kinder Noah, in ihren geschlechten und leuten. Von denen sind ausgebreitet die leute auf erden nach der sündfluth.

## Das 11 Capitel.

**Thurn zu Babel: Verwirrung der sprachen: geschlecht Sems.**

ES hatte aber alle welt einerley zunge und sprache.

2. Da sie nun zogen gegen morgen, funden sie ein eben land, im lande Sinear, und wohneten daselbst.

3. Und sprachen unter einander: Wolauf, lasset uns ziegel streichen, und brennen. Und nahmen ziegel zu stein, und thon zu kalck,

4. Und sprachen: Wolauf, lasset uns eine stadt und thurn bauen, des spitze bis *an den himmel reiche, daß wir uns eine namē machē; deñ wir werde vielleicht zerstreuet in alle länder. *5 M. 1, 28. c. 9, 1.

5. Da fuhr der HERR hernieder, daß er sahe die stadt und den thurn, die die menschenkinder baueten. *c. 18, 21.

6. Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerley volck, und einerley sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; sie werden nicht ablassen von allem, das sie vorgenommen haben zu thun.

7. Wolauf, lasset uns hernieder fahren, und ihre sprache daselbst verwirren, daß keiner des andern sprache vernehme.

8. Also zerstreuete sie der HERR von dannen in alle länder, daß sie musten aufhören die stadt zu bauen.

9 Daher heisset ihr name Babel, daß der HERR daselbst verwirret hatte aller länder sprache, und sie zerstreuet von dannen in alle länder.

10. Dis sind die *geschlechte Sem: Sem war hundert jahr alt, und zeugete † Arphachsad, zwey jahr nach der sündfluth. *1 Chron. 1, 17. †Luc. 3, 36.

11. Und lebete darnach fünf hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.

12. Arphachsad *war fünf und dreyssig jahr alt, und zeugete Salah. 1 Chron. 1, 18.

13. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete söhne und töchter.

14. Salah war dreyssig jahr alt und zeugete Eber.

15. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete söhne und töchter.

16. Eber war vier und dreyssig jahr alt, und zeugete Peleg.

17. Und lebete darnach vier hundert und dreyssig jahr, und zeugete söhne und töchter.

18. Peleg war dreyssig jahr alt, und zeugete Regu.

19. Und lebete darnach zwey hundert und neun jahr, und zeugete söhne und töchter.

20. Regu war zwey und dreyssig jahr alt, und zeugete Serug.

21. Und lebete darnach zwey hundert und

sieben jahr, und zeugete söhne und töchter.
22. Serug war dreyssig jahr alt, und zeugete Nahor.
23. Und lebete darnach zwey hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.
24. Nahor war neun und zwantzig jahr alt, und zeugete Tharah.
25. Und lebete darnach hundert und neunzehen jahr, und zeugete söhne und töchter.
26. Tharah war siebentzig jahr alt, und zeugete *Abram, Nahor und Haran. *Jos. 24, 2.
27. Dis sind *die geschlechte Tharah: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot. *1 Chron. 1, 26. 27. Luc. 3, 34.
28. Haran aber starb vor seinem vater Tharah in seinem vaterlande zu Ur in Chaldäa.
29. Da nahmen Abram und Nahor weiber. Abrams weib hieß Sarai, und Nahors weib *Milca, Harans tochter, der ein vater war der Milca und der Jisca. *c. 22. 23.
30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein kind.
31. Da nahm Tharah seinen sohn Abram, und Lot, seines sohns Harans sohn, und seine schnur Sarai, seines sohns Abrams weib, und führete sie *von Ur aus Chaldäa, daß er ins land Canaan zöge, und sie kamen gen Haran, und wohneten daselbst. *c. 15, 7. Neh. 9, 7. Judit. 5, 5. Eb. 11. 8.
32. Und Tharah ward zwey hundert und fünf jahr alt, und starb in Haran.

## Das 12 Capitel.

**Abrams beruff, reisen, creutz und noth.**

UNd der HERR sprach zu Abram: *Gehe aus deinem vaterlande, und von deiner freundschaft, und aus deines vaters hause, in ein land, das ich dir zeigen will. *Jos. 24, 3. Neh. 9, 7. Gesch. 7, 3. Ebr. 11, 8. Es. 41, 2.
2. Und ich will dich zum grossen volck machen, und will dich segnen, und dir einen grossen namen machen; und solt ein segen seyn.
3. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und ***in dir sollen gesegnet werden alle geschlechte auf erden.** *c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26, 4. c. 28, 14. Sir. 44, 24. Gesch. 3, 25. Gal. 3, 8. 16.
4. Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und siebentzig jahr alt, da er aus Haran zog.
5. Also nahm Abram sein weib Sarai, und Lot, seines bruders sohn, mit aller ihrer haabe, die sie gewonnen hatten, und die seelen, die sie gezeuget hatten in Haran; und zogen aus zu reisen in das land Canaan. Und als sie kommen waren in daſselbige land.
6. Zog Abram durch bis an die stätte Sichem, und an den hain More; denn es wohneten zu der zeit die Cananiter im lande.
7. Da erschien der HERR Abram, und sprach: Deinem *samen will ich dis land geben. Und er bauete daselbst dem HERRN einen altar, der ihm erschienen war. *c. 15, 18. c. 17, 8. c. 24, 7. c. 26, 3. 5 Mos. 34, 4. Neh. 9, 8. Gesch. 7, 5.
8. Darnach brach er auf von dannen an einen berg, der lag gegen dem morgen der stadt Bethel, und richtete seine hütte auf, daß er Bethel gegen abend, und Ai gegen dem morgen hatte. Und bauete daselbst dem HERRN einen altar, und predigte von dem namen des HERRN.
9. Darnach wich Abram ferner, und zog aus gegen den mittag.
10. Es kam aber eine theurung in das land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er sich daselbst als ein fremdling enthielte, denn die *theurung war groß im lande. *c. 41, 57.
11. Und da er nahe bey Egypten kam, sprach er zu seinem weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schön weib von angesicht bist;
12. Wenn dich nun die Egypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein weib; und werden mich erwürgen, und dich behalten.
13. Lieber, *so sage doch, du seyst meine schwester; auf daß mirs desto baß gehe um deinet willen, und meine seele bey dem leben bleibe um deinet willen. *c. 20, 12. c. 26, 7.
14. Als nun Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das weib, daß sie fast schön war.
15. Und die fürsten des Pharao sahen sie, und preiseten sie vor ihm. Da ward sie in des Pharao haus bracht.
16. Und er thät Abram guts um ihret willen: und er hatte *schafe, rinder, esel, knechte und mägde, eselinnen und camele. *c. 13, 2.
17. Aber der HERR plagte *den Pharao mit grossen plagen, und sein haus, um Sarai, Abrams weibes, willen. *ps. 105, 14.
18. Da rieff Pharao Abram zu sich, und sprach zu ihm: Warum hast du mir das gethan? Warum sagtest du mirs nicht, daß sie dein weib ware? *c. 20, 9.
19. Warum sprachest du denn, sie wäre deine

schwester? Derhalben ich sie mir zum weibe nehmen wolte. Und nun siehe, *da hast du dein weib, nim sie, und zeuch hin. c. 20, 14.

20. Und Pharao befahl seinen leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein weib, und alles, was er hatte.

## Das 13 Capitel.

### Abram scheidet sich von Lot.

ALso zog Abram herauf aus Egypten, mit seinem weibe, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den mittag.

2. Abram aber war sehr * reich von vieh, silber und gold. *c. 12, 16. c. 24, 35.

3. Und er zog immer fort von mittage, bis gen Bethel, an die statt, da am *ersten seine hütte war, zwischen Bethel und Ai. *c. 12, 8. c. 28, 19.

4. Eben an dem ort, da er vorhin ein altar gemacht hatte, und er predigte alda den namen des HERRN.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch schafe, und rinder, und hütten.

6. Und *das land mochts nicht ertragen, daß sie bey einander wohneten: Denn ihre haabe war groß und konten nicht bey einander wohnen. *c. 36, 7. &c.

7. Und war immer zanck zwischen den hirten über Abrams vieh, und zwischen den hirten über Lots vieh. So wohneten auch zu der zeit die Cananiter und Pheresiter im lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht zanck seyn zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen hirten; denn wir sind gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber, scheide dich von mir. Wilt du zur lincken, so will ich zur rechten; oder wilt du zur rechten, so will ich zur lincken.

10. Da hub Lot sein augen auf, und besahe die gantze gegend am Jordan. Denn ehe der HERR Sodoma und Gomorra verderbete, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein garten des HERRN, gleichwie Egyptenland.

11. Da erwehlete ihm Lot die gantze gegend am Jordan, und zog gegen morgen. Also scheidete sich ein bruder von dem andern.

12. Daß Abram wohnete im lande Canaan, und Lot in den städten derselben gegend, und setzte seine hütten gen Sodom.

13. Aber die leute zu *Sodom waren böse, und sündigten sehr wider den HErrn. *c. 18, 20. c. 19, 4. Ezech. 16, 49.

14. Da nun Lot sich von Abram geschieden hatte, sprach der HERR zu Abram: Hebe deine augen auf, und siehe von der stätte an, da du wohnest, gegen mitternacht, gegen dem mittag, gegen dem morgen, und gegen dem abend.

15. Denn alle das land, das du siehest, will ich dir geben, und * deinem samen ewiglich. *c. 12, 7. c. 15, 18. c. 17, 8. c. 24, 7. c. 26, 4. Gesch. 7, 5.

16. Und ich will deinen samen machen wie den staub auf erden. Kan ein mensch den staub auf erden zehlen, der wird auch deinen samen * zehlen. *c. 15, 5. 1 Kœn. 4, 20.

17. Darum so mache dich auf, und zeuch durch das land, in die länge und breite; denn dir will ichs geben.

18. Also erhub Abram seine hütten, kam und wohnete im *hain Mamre, der zu Hebron ist; und bauete daselbst dem HErrn einen altar. *c. 18, 1

## Das 14 Capitel

### Abram errettet Lot, wird v. melchisedech gesegnet.

UNd es begab sich zu der zeit des königs Amraphel von von Sinear, Arioch, des königs von Elassar, Kedor Laomor, des königs von Elam, und Thideal, des königs der heiden;

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem könige von Sodom, und mit Birsa, dem könige von Gomorra, und mit Sineab, dem könige von Adama, und mit Semeber, dem könige von Zeboim, u. mit dem könige von Bela, die heisset Zoar. *c. 19, 22

3. Diese kamen alle zusammen in das thal Siddim, da nun das saltzmeer ist

4. Denn sie waren zwölf jahr unter dem könige Kedor Laomor gewesen, und im dreyzehenden jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und die könige, die mit ihm waren, im vierzehenden ahr, jund schlugen die riesen zu astharoth Karnaim, und die Susim zu Ham, und die Emim in dem felde Kiriathaim,

6. Und die Horiter auf ihrem gebirge Seir bis an die breite Pharan, welche an die wüste stösset.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den born Mispat, das ist Kades, und schlugen das gantze land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon Thamar wohneten.

8. Da zogen aus der könig von Sodom, der könig von Gomorra, der könig von Adama, der könig von Zeboim, und der könig von Bela, die Zoar heisset, und rüsteten sich zu streiten, im thal Siddim

9. Mit Kedar Laomor, dem könige von Elam, und mit Thideal dem könige der heiden, und mit Amraphel, dem könige von Sinear, und mit Arioch, dem könige von Elassar; vier könige mit fünfen.

10. Und das thal Siddim hatte viel thongruben. Aber der könig von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die flucht geschlagen und niedergeleget; und was überblieb, flohe auf das gebirge.
11. Da nahmen sie alle haabe zu Sodom und Gomorra, und alle speise, und zogen davon.
12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams bruders sohn, und seine haabe, denn er wohnete zu Sodom, und zogen davon.
13. Da kam einer, der entrunnen war, und sagte es Abram an, dem * ausländer, der da wohnete im hain Mamre, des Amoriters, welcher ein bruder war Escol und Aner; diese waren mit Abram im bunde. * c. 17, 8. Ebr. 11, 13.
14. Als nun Abram hörete, daß sein bruder gefangen war, wapnete er seine knechte, drey hundert und achtzehen, in seinem hause geboren, und jagete ihnen nach bis gen Dan.
15. Und theilete sich, fiel des nachts über sie mit seinen knechten, und schlug sie, und jagete sie bis gen Hoba, die zur lincken der stadt Damascus lieget.
16. Und brachte alle haabe wieder; dazu auch Lot, seinen bruder, mit seiner habe, auch die weiber und das volck.
17. Als er nun wieder kam von der schlacht des Kedor Laomor, und der könige mit ihm, ging ihm entgegen der könig von Sodom in das feld, das königsthal heisset.
18. Aber * Melchisedech, der könig von Salem, trug brod und wein hervor; und er war ein priester GOttes des höchsten. * Ps. 110, 4. Ebr. 7, 1.
19. Und * segnete ihn, und sprach: Gesegnet seyst du Abram, dem höchsten GOtt, der himmel und erde besitzet. * Ebr. 7, 6.
20. Und gelobet sey GOtt der höchste, der deine feinde in deine hand beschlossen hat. Und demselben gab Abram den * zehenden von allerley.
* Ebr. 7, 2. 4. 6.
21. Da sprach der könig von Sodom zu Abram: Gib mir die leute, die güter behalte dir.
22. Aber Abram sprach zu dem könige von Sodom: Ich hebe meine * hände auf zu dem HErrn, dem höchsten GOtt, der himmel und † erde besitzet, * 5 Mos. 32, 40. Offenb. 10, 5. 6. † 5 Mos. 10, 14.
23. Daß ich von allem, das dein ist, nicht einen faden, noch einen schuhriemen nehmen will; daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht:
24. Ausgenommen, was die jünglinge verzehret haben, und die männer Aner, Escol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr theil nehmen.

## Das 15 Capitel.

**Abrams glauben u. gerechtigkeit wird gepreiset.**

NAch diesen geschichten begab sichs, daß zu Abram geschah das wort des HERRN im gesicht, und sprach: * Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein schild, und dein † sehr grosser lohn. * Es. 41, 10. † Weish. 5, 16.
2. Abram aber sprach: HErr HERR, was wilt du mir geben? Ich gehe dahin ohne kinder; und mein * hausvogt, dieser Elieser von Damasco, hat einen sohn. * c. 24, 2.
3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen samen gegeben; und siehe, der sohn meines gesindes soll mein erbe seyn.
4. Und siehe, der HERR sprach zu ihm: **Er soll nicht dein erbe seyn, sondern der von deinem leibe kommen wird, der soll dein erbe seyn.**
5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und sprach: Siehe gen himmel, und zehle die sterne, kanst du * sie zehlen? Und sprach zu ihm: Also soll dein same werden. * c. 13, 16. c. 17, 2. 5 Mos. 10, 22.
6. **Abram * gläubete dem HErrn, und das rechnete er ihm zur gerechtigkeit.** * Rœm. 4, 3.
7. Und er sprach zu ihm: **Ich** bin der HERR, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, daß ich dir dis land zu besitzen gebe.
8. Abram aber sprach: HErr HERR, wobey soll ichs mercken, daß ichs besitzen werde?
9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreyjährige kuh, und eine dreyjährige ziege, und einen dreyjährigen widder, und eine turteltaube, und eine junge taube.
10. Und er brachte ihm solches alles, und zertheilete es mitten von einander, und legte ein theil gegen das andere über; aber die vögel zertheilete er nicht.
11. Und das gevögel fiel auf die aase; aber Abram scheuchte sie davon.
12. Da nun die sonne untergangen war, fiel ein tieffer schlaff auf Abram; und siehe, schrecken und grosse finsternis überfiel ihn.
13. Da sprach er zu Abram: Das solt du wissen, daß dein same wird fremde seyn in einem lande, das nicht sein ist, und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen * vier hundert jahr.
2 Mos. 12, 40. Apost. Gesch. 7, 6.
14. Aber ich will richten das volck, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie ausziehen mit * grossem gut. * 2 Mos. 3, 21. c. 11, 2. c. 12, 35. 36.
15. Und du solt fahren zu deinen vätern mit frieden,

den, und in gutem *alter begraben werden. *c. 25, 8.
16. Sie aber sollen nach vier manns leben wieder hieher kommen, denn die missethat der Amoritter ist noch nicht alle.
17. Als nun die sonne untergangen, und finster worden war, siehe, da rauchte ein ofen, und eine feuerflamme fuhr zwischen *den stücken hin.
*Jer. 34, 18.
18. An dem tage machte der HERR *einen bund mit Abram, und sprach: Deinem samen will ich dis land geben, von dem wasser Egypti an, bis an das grosse wasser Phrath. *c. 12, 7. &c.
19. Die *Keniter, die Kinisiter, die Kadmoniter, *5 Mos. 7, 1. Jos. 24, 11.
20. Die Hethiter, die Pheresiter, die Riesen,
21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergesiter, die Jebusiter.

## Das 16 Capitel.

### Hagar gebieret den Jsmael.

SArai, Abrams weib, gebahr ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptische magd, die hieß Hagar.
2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kan. Lieber, lege dich zu meiner *magd; ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchte der stimme Sarai. *c. 30, 3. 9.
3. Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptische magd Hagar, und gab sie Abram, ihrem manne, zum weibe, nachdem sie zehen jahr im lande Canaan gewohnet hatten.
4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sahe, daß sie schwanger war, achtete sie ihre frau geringe gegen sich.
5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust unrecht an mir. Ich habe meine magd dir beygeleget; nun sie aber siehet, daß sie schwanger worden ist, muß ich gering geachtet seyn gegen ihr. *Der HERR sey richter zwischen mir und dir.
*c. 31, 53. Richt. 11, 27. 1 Sam. 24, 16.
6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine magd ist unter deiner gewalt, thue mit ihr, wie dirs gefället. Da sie nun Sarai wolte demüthigen, flohe sie von ihr.
7. Aber der engel des HERRN fand sie bey einem wasserbrunnen, in der wüsten, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur.
8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai magd, †wo kommst du her, und wo wilst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner frauen Sarai geflohen. †Richt. 19, 17.
9. Und der engel des HERRN sprach zu ihr Kehre um wieder zu deiner frauen, und demüthige dich unter ihre hand.
10. Und der engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deinen samen also mehren, daß er vor grosser menge nicht soll gezehlet werden.
11. Weiter sprach der engel des HErrn zu ihr: Siehe du bist schwanger worden, und wirst einen sohn gebären, des namen solt du Jsmael heissen, darum, daß der HERR dein elend erhöret hat.
12. Er wird ein wilder mensch seyn; seine hand wider jedermann, und jedermans hand wider ihn; und wird gegen allen seinen brüdern wohnen.
13. Und sie hieß den namen des HErrn, der mit ihr redete, du GOtt siehest mich. Denn sie sprach: Gewißlich hie habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.
14. Darum hieß sie den brunnen einen brunnen des lebendigen, der mich angesehen hat, welcher brunn ist zwischen Kades und Bared. *c. 24, 62.
15. Und Hagar gebahr Abram einen sohn, und Abram hieß den sohn, den ihm Hagar gebar, Jsmael.
16. Und Abram war sechs und achtzig jahr alt, da ihm Hagar den Jsmael gebahr.

## Das 17 Capitel.

### Jsaacs verheissung wird mit der beschneidung bestätiget.

ALs nun Abram neun und neuntzig jahr alt war, erschien ihm der HERR, und sprach zu ihm: Jch bin der allmächtige GOtt, *wandele vor mir, und sey fromm. *c. 24, 40. Jos. 22, 5. 1 Kœn. 2, 3.
2. Und *ich will meinen bund zwischen mir und dir machen, und will dich fast sehr mehren.
*Sir. 44, 21. Rœm. 4, 17.
3. Da fiel Abram auf sein angesicht. Und GOtt redete weiter mit ihm, und sprach:
4. Siehe, Jch bins, und habe meinen bund mit dir, und du solt ein vater vieler völcker werden.
5. Darum solt du nicht mehr Abram heissen, sondern Abraham soll dein name seyn: Denn ich habe dich gemacht *vieler völcker vater.
*Esa. 51, 2. Rœm. 4, 11.
6. Und will dich fast sehr fruchtbar machen, und will von dir viel völcker machen; und sollen auch könige von dir kommen.
7. Und ich will aufrichten meinen bund zwischen mir und dir, und deinem samen nach dir, bey ihren nachkommen, daß es ein ewiger bund sey, also, daß ich dein GOtt sey, und deines samens nach dir.
8. Und will dir und deinem samen nach dir geben *das land, da du ein fremdling innen bist, nemlich

li) das gantze land Canaan, zu ewiger besitzung; u. will ihr Gott seyn. *c. 12, 7. †c. 14, 13. Ebr. 11, 13.

9. Und GOtt sprach zu Abraham: So halte nun meinen bund, du und dein same nach dir, bey ihren nachkommen.

10. *Das ist aber mein bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und deinem samen nach dir: Alles was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden. *3 Mos. 12, 3. Luc. 2, 21. Joh. 7, 22. Gesch. 7, 8. Rœm. 4, 11.

11. Ihr sollt aber die vorhaut an eurem fleisch beschneiden; dasselbe soll ein zeichen seyn des bundes zwischen mir und euch.

12. Ein jegliches knäblein, wenns acht tage alt ist, sollt ihr beschneiden bey euren nachkommen. Desselben gleichen auch alles, was gesindes daheim gebohren, oder erkaufft ist von allerley fremden, die nicht eures samens sind.

13. Also soll mein bund an eurem fleisch seyn zum ewigen bunde.

14. Und wo ein knäblein nicht wird beschnitten an der vorhaut seines fleisches, des seele soll ausgerottet werden aus seinem volck; darum, daß es meinen bund unterlassen hat.

15. Und GOtt sprach abermal zu Abraham: Du solt dein weib Sarai nicht mehr Sarai heissen, sondern Sarah soll ihr name seyn.

16. Denn ich will sie segnen, und von ihr will ich dir einen sohn geben: Den ich will sie segnen, und völcker sollen aus ihr werden, und könige über viel völcker.

17. Da fiel Abraham auf sein angesicht, und *lachte, und sprach in seinem hertzen: Soll mir †hundert jahr alt ein kind gebohren werden, und Sarah neuntzig jahr alt, gebähren? c. 18, 12. †Luc. 1, 18.

18. Und Abraham sprach zu GOtt: Ach daß Ismael leben solte vor dir!

19. Da sprach GOtt: Ja, Sarah, dein weib, soll dir einen *sohn gebären, den solt du Isaac heissen: denn mit ihm will ich meinen ewigen bund aufrichten, und mit seinem samen nach ihm. *c. 18, 10.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhöret. Siehe, ich habe ihn gesegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren fast sehr. Zwölf *fürsten wird er zeugen, und will ihn zum grossen volck machen. *c. 25, 16.

21. Aber meinen bund will ich aufrichten, mit Isaac, *den dir Sarah gebaren soll um diese zeit im andern jahr. *Rœm. 9, 9.

22. Und er hörete auf mit ihm zu reden. Und GOtt *fuhr auf von Abraham. *Richt. 13, 20.

23. Da nahm Abraham seinen sohn Ismael, und alle knechte, die daheim geboren, und alle, die erkaufft, und alles, was mannsnamen waren in seinem hause, und beschnitte die vorhaut an ihrem fleisch, eben desselbigen tages, wie ihm GOtt gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neuntzig jahr alt, da er die vorhaut an seinem fleisch beschnitte.

25. Ismael aber, sein sohn, war dreyzehen jahr alt, da seines fleisches vorhaut beschnitten ward.

26. Eben auf einen tag wurden sie alle beschnitten, Abraham, und sein sohn Ismael.

27. Und was mannsnamen in seinem hause war, daheim geboren, und erkaufft von fremden; es ward alles mit ihm beschnitten.

## Das 18 Capitel.

**Dem Abraham wird nochmals Isaac verheissen, und die vertilgung Sodomä geoffenbaret.**

UND der HERR erschien ihm im *hain Mamre, da er saß an der thür seiner hütte, da der tag am heissesten war. *c. 13, 18.

2. Und als er seine augen aufhub, und sahe, da stunden drey männer gegen ihm. Und da er sie sahe, lieff er ihnen entgegen, von der thür seiner hütte, und *bückte sich nieder auf die erde, *c. 19, 1.

3. Und sprach: HErr, habe ich *gnade funden vor deinen augen, so gehe † nicht vor deinem knecht über. *c. 6, 8. c. 19, 19. Luc. 1, 30. Ebr. 13, 2.

4. Man soll euch ein wenig wassers bringen, und eure füsse waschen; und lehnet euch unter den baum. *c. 19, 2. c. 43, 24.

5. Und ich will euch einen bissen brods bringen, daß ihr euer hertz labet, darnach sollt ihr fort gehen. Denn darum seyd ihr zu eurem knecht kommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesaget hast.

6. Abraham eilete in die hütte zu Sarah, und sprach: Eile, und menge drey maaß semmelmehl, knete, und backe kuchen.

7. Er aber lieff zu den rindern, und holete ein zart gut kalb, und gabs dem knaben; der eilete, und bereitete es zu.

8. Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter den baum, und sie assen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hutte.

10. Da sprach er: Ich *will wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sarah, dein weib, einen sohn haben. Das hörete Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte. *c. 17, 19. Rœm. 9, 9.

16. Und

11. Und sie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, also, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weise.

12. Darum *lachte sie bey sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch wohllust pflegen, und † mein herr auch alt ist. *c. 17, 17. † 1 Pet. 3, 6.

13. Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lachet des Sarah, und spricht: Meinest du, daß es wahr sey, daß ich noch gebären werde, so ich doch alt bin?

14. Solte dem HERRN etwas unmöglich seyn? * um diese zeit will ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen sohn haben.

*Rœm. 9, 9.

15. Da leugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelacht, denn sie furchte sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelachet.

16. Da stunden die männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17 Da sprach der HERR: Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thue?

18. Sintemal er ein groß und mächtig volck soll werden, **und* alle völcker auf erden in ihm gesegnet werden sollen.**

*c. 12, 3. c. 22, 18. c. 26, 4. Gesch. 3, 25.

19. Denn ich weiß, er wird *befehlen seinen kindern, und seinem hause nach ihm, daß sie des HERRN wege halten, und thun, was recht und gut ist; auf daß der HERR auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheissen hat. *5 Mos. 6, 7.

20. Und der HERR sprach: Es ist* ein geschrey zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und ihre sünden sind fast schwer.

*c. 13, 13. Ezech. 16, 49. 50.

21. Darum will ich hinab fahren, und sehen, ob sie alles gethan haben, nach dem geschrey, das vor mich kommen ist; oder obs nicht also sey, daß ichs wisse. *c. 11, 5.

22. Und die männer wandten ihr angesicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem HERRN.

23. Und trat zu ihm, und sprach: Wilt du denn den gerechten mit dem gottlosen umbringen?

24. Es möchten vielleicht fünftzig gerechte in der stadt seyn; wolltest du die umbringen, und dem ort nicht vergeben um fünftzig gerechter willen, die drinnen wären?

25. Das sey ferne von dir, daß du das thust, und tödtest den gerechten mit dem gottlosen, daß der gerechte sey gleichwie der gottlose; das sey ferne von dir, der du aller *welt richter bist; du wirst † so nicht richten. *Ps. 7, 9 † Rœm. 3, 6. Joh. 5, 27.

26. Der HERR sprach: Finde ich *funftzig gerechte zu Sodom in der stadt, so will ich um ihrer willen allen den orten vergeben. *Amos. 7, 3.

27. Abraham antwortete, und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewol ich* erde und asche bin.

*Hiob. 30, 19. Sir. 10, 9. c. 17, 31.

28 Es möchten vielleicht fünf weniger den fünftzig gerechte darinnen seyn; wolltest du denn die gantze stadt verderben um der fünfe willen? Er sprach: Finde ich drinnen fünf und viertzig, so will ich sie nicht verderben.

29. Und er fuhr weiter mit ihm zu reden und sprach: Man möchte vielleicht viertzig darinnen finden. Er sprach: Ich will ihnen nichts thun um der viertzig willen.

30. Abraham sprach: *Zürne nicht, HErr, daß ich noch mehr rede: Mann möchte vielleicht dreyssig drinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreyssig drinnen, so will ich ihnen nichts thun.

*Richt. 6, 39.

31. Und er sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden mit dem HErrn zu reden: Man möchte vielleicht zwantzig drinnen finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zwantzig willen.

32. Und er sprach: Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch einmal rede: Man möchte vielleicht zehen drinnen finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehen willen.

33. Und der HERR ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrete wieder hin an seinen ort.

## Das 19 Capitel.

**Vertilgung Sodoms: Lots errettung, und sündenfall.**

DJe zween engel kamen gen Sodom des abends, Lot aber saß zu Sodom unter dem thor. Und da er sie sahe, stund er auf ihnen entgegen, und *bückte sich mit seinem angesicht auf die erde, *c. 18, 2.

2. Und sprach: Siehe, *HErr, kehret doch ein zum hause eures knechts, und bleibet über nacht; lasset † eure füsse waschen, so stehet ihr morgens früh auf, und ziehet eure strasse. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über nacht auf der gassen bleiben. *Ebr. 13, 2. † 1 Mos. 18, 4.

3. Da nöthigte er sie fast, und sie kehreten zu ihm ein, und kamen in sein haus. Und er machte ihnen ein mahl, und backete ungesäuerte kuchen; und sie

4. Aber

4. Aber ehe sie sich legten, kamen * die leute der stadt Sodom, und umgaben das haus jung und alt, das gantze volck aus allen enden;
*Richt. 19, 22.

5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die männer, die zu dir kommen sind diese nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die thür; und schloß die thür hinter ihm zu,

7. Und sprach: Ach, lieben * brüder, thut nicht so übel. *Richt. 19, 23.

8. Siehe, ich habe zwo töchter, die haben noch keinen mann erkennet, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefället; allein diesen männern thut nichts, denn darum sind sie unter die schatten meines daches eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Komm hieher. Da sprachen sie: Du bist der einige fremdling hier, und wilt regieren? Wolan, wir wollen dich baß plagen denn jene. Und sie * drungen hart auf den mann Lot; und da sie hinzu lieffen, und wolten die thür aufbrechen, *2 Petr. 2, 7.

10. Griffen die männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und schlossen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hause wurden mit blindheit geschlagen, beyde klein und groß, bis sie müde wurden, und die thür nicht finden konten. *Weish. 19, 16. 2Kœn. 6, 18.

12. Und die männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hie einen eidam, und söhne und töchter, und wer dich angehöret in der stadt, den führe aus dieser stätte.

13. Denn wir werden diese stätte verderben; darum, daß ihr * geschrey groß ist vor dem HERRN, der hat uns gesandt, sie zu verderben. *c. 18, 20. Ez. 16, 49, 50. Offenb. 18, 5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen eidamen, die seine töchter nehmen solten: Machet euch auf, und gehet aus diesem ort; denn der HERR wird diese stadt verderben. Aber * es war ihnen lächerlich. *2 Chron. 30, 10.

15. Da nun die morgenröthe aufging, hiessen die engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nim dein weib und deine zwo töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der missethat dieser stadt. *Weish. 10, 6. 2pet. 2, 6. 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und sein weib, und seine zwo töchter bey der hand, darum, daß der HERR sein verschonete, und führeten ihn hinaus, und liessen ihn aussen vor der stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinaus gebracht, sprach er: Errette deine seele, und siehe nicht hinter dich; Auch stehe nicht in dieser gantzen gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommest.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, HErr.

19. Siehe, dieweil dein knecht † gnade funden hat vor deinen augen, so woltest du deine barmhertzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine seele bey dem leben erhieltest. Ich kan mich nicht auf dem berge erretten; es möchte mich ein unfall ankommen, daß ich stürbe. c. 6, 8.

20. Siehe, da ist eine stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein; daselbst will ich mich erretten; ist sie doch klein, daß meine seele lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Siehe ich habe auch in diesem stück dich angesehen, daß ich die stadt nicht umkehre, davon du geredet hast

22. Eile, und errette dich daselbst; denn ich kan nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese stadt genennet Zoar.

23. Und die sonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen Zoar einkam.

24. Da ließ * der HERR schwefel und feuer regnen von dem HERRN vom himmel herab auf Sodom und Gomorra. *5 Mos 29, 23. ps. 11, 6. Esa. 13, 19. Jer. 50, 40. Hos. 11, 8. Amos 4, 11. Luc. 17, 29. 2 pet. 2, 6. Ep. jud. v. 7

25. Und kehrete die städte um, und die gantze gegend, und alle einwohner der städte, und was auf dem lande gewachsen war.

26. * Und sein weib † sahe hinter sich, und ward zur saltzseule. *Weish. 10, 7. Luc. 17, 32. †Luc. 9, 62.

27. Abraham aber machte sich des morgens frühe auf an den ort, da er gestanden war vor dem HERRN.

28. Und wandte sein angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles land der gegend, und schauete, und siehe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da GOtt die städte in der gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den städten, die er umkehrete, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog aus Zoar, und blieb auf dem berge mit seinen beyden töchtern; denn er furchte sich zu Zoar zu bleiben: und blieb also in einer höle mit seinen beyden töchtern.

31. Da

31. Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser vater ist alt, und ist kein mann mehr auf erden, der uns beschlafen möge nach aller welt weise.

32. So komm, laß uns unserm vater wein zu trincken geben, und * bey ihm schlaffen, daß wir samen von unserm vater erhalten. * 3 Mos. 18, 7.

33. Also gaben sie ihrem vater wein zu trincken in derselben nacht. Und die erste ging hinein, und legte sich zu ihrem vater; und er wards nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstund.

34. Des morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Siehe, ich habe gestern bey meinem vater gelegen. Laß uns ihm diese nacht auch wein zu trincken geben, daß du hinein gehest, und legest dich zu ihm, daß wir samen von unserm vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem vater die nacht auch wein zu trincken. Und die jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er wards nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstund.

36. Also wurden die beyden töchter Lots schwanger von ihrem vater.

37. Und die älteste gebahr einen sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen tag.

38. Und die jüngste gebahr auch einen sohn, den hieß sie das kind Ammi. Von dem kommen die kinder Ammon bis auf den heutigen tag.

## Das 20 Capitel.

**Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit gewinn wieder gegeben.**

ABraham aber * zog von dannen ins land gegen mittag, und wohnete zwischen Kades und Sur, und ward ein fremdling zu Gerar. * c. 12, 9.

2. Und sprach von seinem weibe Sarah: * Es ist meine schwester. Da sandte † Abimelech, der könig zu Gerar, nach ihr, und ließ sie holen. * c. 26, 7. † c. 26, 1.

3. Aber GOtt kam zu Abimelech des nachts im traum, und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des todes, um des weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines mannes eheweib.

4. Abimelech aber hatte sie nicht berühret, und sprach: HErr, wilt du denn auch ein gerecht volck erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesaget: Sie ist meine schwester? Und sie hat auch gesaget: Er ist mein bruder. Hab ich doch das gethan mit einfältigem hertzen, und unschuldigen händen.

6. Und GOtt sprach zu ihm im traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem hertzen das gethan hast: Darum habe Ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dirs nicht zugegeben, daß du sie berührete st.

7. So gib nun dem mann sein weib wieder, denn er ist ein * prophet, und laß † ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben: Wo du aber sie nicht wieder gibst, so wisse, daß du des todes sterben must, und alles was dein ist. * c. 26, 11. Ps. 105, 15. † Hiob. 42, 8.

8. Da stund Abimelech des morgens frühe auf, und rieff allen seinen knechten, und sagte ihnen dieses alles vor ihren ohren; und die leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rieff Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum * hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir gesündiget, daß du so eine grosse sünde wolltest auf mich und mein reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll. * c. 12, 18. c. 26, 10. Luc 2, 48.

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, * vielleicht ist keine gottesfurcht an diesen orten; und werden mich um meines weibes willen erwürgen. * Ps. 36, 2.

12. Auch ist sie wahrhaftig meine schwester, denn sie ist meines vaters tochter, aber nicht meiner mutter tochter; und ist mein weib worden.

13. Da mich aber GOtt ausser meines vaters hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die barmhertzigkeit thue an mir, daß wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein bruder.

14. Da nahm Abimelech schafe und rinder, knechte und mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm wieder sein weib Sarah.

15. Und sprach: Siehe da, mein land stehet dir offen; wohne, wo dirs wohlgefället.

16. Und sprach zu Sarah: Siehe da, ich habe deinem bruder tausend silberlinge gegeben; siehe, das soll dir eine decke der augen seyn vor allen, die bey dir sind und allenthalben; und das war ihre straffe.

17. Abraham aber bätete zu GOtt, da heilete GOtt Abimelech, und sein weib, und seine mägde, daß sie kinder gebaren.

18. Denn der HERR hatte zuvor hart verschlossen alle mütter des hauses Abimelech, um Sarah, Abrahams weibes willen.

## Das 21 Capitel.

**Isaacs geburth: Austreibung Ismaels: Abrahams bund und predigamt.**

UNd der HERR suchte heim Sarah, wie er geredet hatte, und thät mit ihr, wie er *geredet hatte. *c. 17, 19. c. 18, 10.

2. Und Sarah ward schwanger, und * gebahr Abraham einen sohn in seinem alter, um die zeit, die ihm GOtt geredet hatte. *c. 25, 19. 1 Chron. 1, 34. Matth. 1, 2. Luc. 3, 34. Gesch. 7, 8. Gal. 4, 22. Ebr. 11, 11.

3. Und Abraham hieß seinen sohn, der ihm gebohren ward, * Isaac, den ihm Sarah gebahr. *c. 17, 19.

4. Und beschnitte ihn am achten tage, wie * ihm GOtt geboten hatte. *c. 17, 11. 12.

5. Hundert jahr war Abraham alt, da ihm sein sohn Isaac geboren ward.

6. Und Sarah sprach: GOtt hat mir ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird mein lachen. *c. 17, 17. c. 18, 12.

7. Und sprach: Wer dürfte von Abraham sagen, daß Sarah kinder säuget, und hätte ihm einen sohn gebohren in seinem alter?

8. Und das kind wuchs, und ward entwehnet; und Abraham machte ein groß mahl am tage, da Isaac entwehnet ward.

9. Und Sarah sahe den sohn Hagar, der Egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein spötter war;

10. Und sprach zu Abraham: * Treibe diese magd aus mit ihrem Sohn; denn dieser † magd sohn soll nicht erben mit meinem sohn Isaac. *Gal. 4, 30. † Richt. 11, 2.

11. Das wort gefiel Abraham sehr übel, um seines sohns willen.

12. Aber GOtt sprach zu ihm: Laß dirs nicht übel gefallen des knabens und der magd halben. Alles, was dir Sarah gesagt hat, dem gehorche. Den * in Isaac soll dir der same genennet werden. *c. 17, 21. Rœm. 9, 7. Gal. 4, 28. Ebr. 11, 18.

13. Auch * will ich der magd sohn zum volck machen, darum, daß er deines samens ist. *c. 16, 10. c. 17, 20. c. 25, 16.

14. Da stund Abraham des morgens früh auf, und nahm brod und eine flasche mit wasser, und legte es Hagar auf ihre schulter, und den knaben mit, und ließ sie aus. Da zog sie hin, und ging in der wüsten irre bey Bersaba.

15. Da nun das wasser in der flasche aus war, warf sie den knaben unter einen baum;

16. Und ging hin, und satzte sich gegen über von ferne, eines bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kan nicht zusehen des knabens sterben. Und sie satzte sich gegen über, und hub ihre stimme auf, und weinete.

17. Da erhörete GOtt die stimme des knabens. Und der engel GOttes rieff vom himmel der Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn GOtt hat erhöret die stimme des knabens, da er lieget.

18. Stehe auf, nim den knaben, und führe ihn an deiner hand; denn ich * will ihn zum grossen volck machen. *c. 17, 20.

19. Und GOtt thät ihr die augen auf, daß sie einen wasserbrunnen sahe. Da ging sie hin, und füllete die flasche mit wasser, und tränckete den knaben.

20. Und GOtt war mit dem knaben: der wuchs, und wohnete in der wüsten, und ward ein guter schütze.

21. Und wohnete in der wüsten Pharan. Und seine mutter nahm ihm ein weib aus Egyptenland.

22. Zu derselbigen zeit redete * Abimelech und Phichol, sein feldhauptmann, mit Abraham, und sprach: GOtt ist mit dir in allem, das du thust. *c. 26, 26.

23. So schwere mir nun bey GOtt, daß du mir, noch meinen kindern, noch meinen neffen keine untreu erzeigen wollest; sondern die barmhertzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem lande, da du ein fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich will schweren.

25. Und Abraham straffte Abimelech * um des wasserbrunnens willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. *c. 26, 15. 18.

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewust, wer das gethan hat; auch hast du mirs nicht angesaget; dazu habe ichs nicht gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham schafe und rinder, und gab sie Abimelech; und machten beyde einen bund mit einander.

28. Und Abraham stellete dar sieben lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben lämmer, die du besonders dargestellet hast?

30. Er antwortete: Sieben lämmer solt du von meiner hand nehmen, daß sie mir zum zeugniß seyn

seyn, daß ich diesen brunnen gegraben habe.
31. Daher heisst die stätte * Versaba, daß sie beyde mit einander da geschworen habē. *c. 26, 33.
32. Und also machten sie den bund zu Versaba. Da machten sich auf Abimelech, und Phichol, sein feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister land.
33. Abraham aber pflantzete bäume zu Versaba, und predigte daselbst von dem namen des HErrn, *des ewigen GOttes. *Es. 57, 15.
34. Und war ein fremdling in der Philister land eine lange zeit.

## Das 22 Capitel.

Aufopferung Isaacs: Verheissung von Christo.

NAch diesen geschichten * versuchte GOtt Abraham, und sprach zu ihm: Abraham Und er antwortete: Hie bin ich. * Judith. 8, 18. 19. 1 Macc. 2, 52. Ebr. 11, 17.
2. Und er sprach: Nim Isaac, deinen einigen sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das land Morija, und opfere ihn daselbst zum brandopfer auf einem berge, den ich dir sagen werde.
3. Da stund Abraham des morgens frühe auf, und güntete seinen esel, und nahm mit sich zween knaben, und seinen sohn Isaac; und spaltete holtz zum brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den ort, davon ihm GOtt gesagt hatte.
4. Am dritten tage hub Abraham seine augen auf, und sahe die stätte von ferne;
5. Und sprach zu seinen knaben: Bleibet ihr hie mit dem esel, Ich und der knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.
6. Und Abraham nahm das holtz zum brandopfer, und legte es auf seinen sohn Isaac, er aber nahm das feuer und messer in seine hand, und gingen die beyde mit einander.
7. Da sprach Isaac zu seinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Hie bin ich, mein sohn. Und er sprach: Siehe, hie ist feuer und holtz; wo ist aber das schaf zum brandopfer?
8. Abraham antwortete: Mein sohn, GOtt wird ihm ersehen ein schaf zum brandopfer. Und gingen die beyde mit einander.
9. Und als sie kamen an die stätte, die ihm GOtt sagte, bauete Abraham daselbst einen altar, und legte das holtz darauf; und band seinen sohn Isaac, legte ihn auf den altar oben auf das holtz,
10. Und reckte seine hand aus, und fassete das messer, daß er * seinen sohn schlachtete. * Jac. 2, 21.
11. Da rieff ihm der engel des HERRN vom himmel, und sprach: Abraham, Abraham. Er antwortete: Hie bin ich.
12. Er sprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du GOtt fürchtest; und hast * deines einigen sohns nicht verschonet um meinet willen. *Rom. 8, 32.
13. Da hub Abraham seine augen auf, und sahe einen widder hinter ihm in der hecken mit seinen hörnern hangen; und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an seines sohns statt.
14. Und Abraham hieß die stätte: Der HERR siehet. Daher man noch heutiges tages saget: Auf dem berge, da der HERR siehet.
15. Und der engel des HERRN rieff Abraham abermal vom himmel,
16. Und sprach: * Ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HERR, dieweil du solches gethan hast, und hast deines einigen sohns nicht verschonet: *c. 12, 7. c. 15, 5. Luc. 1, 73. Ebr. 6, 13.
17. Daß ich * deinen samen segnen und mehren will, wie die sterne am himmel, und wie den sand am ufer des meers; und dein same soll besitzen die thore seiner feinde. *c. 26, 4. 5. 2 Mos. 32, 13.
18. Und durch deinen samen sollen alle völcker auf erden gesegnet werden; darum, daß du meiner stimme gehorchet hast.
19. Also kehrete Abraham wieder zu seinen knaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Versaba, und wohnet daselbst.
20. Nach diesen geschichten begab sichs, daß Abraham angesaget ward: Siehe, * Milca hat auch kinder geboren deinem bruder Nahor, *c. 11, 29.
21. Nemlich Uz, den * erstgebornen, und Bus, seinen bruder, und Kemuel, von dem die Syrer herkommen, * Hiob. 1, 1.
22. Und Chesed, und Haso, und Pildas, uud Jedlaph, und Bethuel.
23. *Bethuel aber zeugete Rebecca. Diese acht gebahr Milca dem Nahor, Abrahams bruder. *c. 24, 15.
24. Und sein kebsweib, mit namen Rehuma, gebahr auch, nemlich den Thbeah, Gaham, Tahas und Maachas.

## Das 23 Capitel.

Sarah tod und begräbniß.

SArah war hundert sieben und zwantzig jahr alt.
2. Und starb in der * hauptstadt, die da heis-

set Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete u. beweinete. *c. 35, 27. Jos. 14, 15.

3. Darnach stund er auf von seiner leiche und redete mit den kindern Heth, und sprach:

4. Ich bin * ein fremder und einwohner bey euch: gebet mir ein erbbegräbniß bey euch, daß ich meinen todten begrabe, der vor mir lieget. * Gesch. 7, 3.

5. Da antworteten Abraham die kinder Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber herr: Du bist ein fürst GOttes unter uns; begrabe deinen todten in unsern ehrlichsten gräbern. Kein mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem grabe nicht begrabest deinen todten.

7. Da stund Abraham auf, und bückte sich vor dem volck des landes, nemlich vor den kindern Heth

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Gefället es euch, daß ich meinen todten, der vor mir lieget, begrabe, so höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem sohn Zoar,

9. Daß er mir gebe seine zwiefache höhle, die er hat am ende seines ackers; er gebe mir sie um geld, so viel sie werth ist, unter euch zum erbbegräbniß.

10. Denn Ephron wohnete unter den kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die kinder Heth, vor allen, die zu seiner stadt thor aus u. ein gingen, u. sprach:

11. Nein, mein herr, sondern höre mir zu: Ich * schencke dir den acker, und die höhle darinnen dazu; und übergebe dirs! vor den augen der kinder meines volcks, zu begraben deinen todten. * 2 Sam. 24, 22.

12. Da bückte sich Abraham vor dem volcke des landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das volck des landes, und sprach: Wilt du mir ihn lassen, so bitte ich, nim von mir das geld für den acker, das ich dir gebe, so will ich meinen todten daselbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein herr, höre doch mich: Das feld ist vier hundert sekel silbers werth; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen todten.

16. Abraham gehorchte Ephron, und wug ihm das geld dar, das er gesagt hatte, daß zuhöreten die kinder Heth, nemlich vier hundert seckel silbers, das im kauff gäng und gäbe war.

17. Also ward * Ephrons acker, darin die zwiefache höhle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen gut bestättiget, mit der höhle darinnen, und mit allen bäumen auf dem acker umher.

* c. 49, 30. c. 50, 13. Gesch. 7, 16.

18. Daß die kinder Heth zusahen, und alle, die zu seiner stadt thor aus- und eingingen.

19. Darnach * begrub Abraham Sarah, sein weib, in der höhle des ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist Hebron, im lande Canaan.

* cap. 25, 9. 10.

20. Also ward bestättiget der acker und * die höhle darinnen, Abraham zum erbbegräbniß, von den kindern Heth. * c. 25, 9. c. 47, 30. c. 49, 29. seq.

## Das 24 Capitel

### Isaac bekommt Rebeccam zum weibe.

ABraham war alt und wohl betaget, und der HERR hatte ihn gesegnet allenthalben.

2. Und sprach zu seinem * ältesten knecht seines hauses, der allen seinen gütern vorstund: † Lege deine hand unter meine hüfte. * c. 15, 2. † c. 47, 29.

3. Und schwere mir bey dem HERRN, dem GOtt des himmels und der erden, daß du meinem sohn kein * weib nehmest von den töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne; * c. 28, 1.

4. Sondern daß du ziehest in mein vaterland, und zu meiner freundschaft, und nehmest meinem sohn Isaac ein weib.

5. Der knecht sprach: Wie, wenn das weib mir nicht wolte folgen in dis land; soll ich denn deinen sohn wieder bringen in jenes land, daraus du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der HERR, der GOtt des himmels, der mich von meines vaters hause genommen hat, und von meiner heimat, der mir geredet hat, und mir auch geschworen hat, und gesaget: * Dis land will ich deinem samen geben; der wird seinen † engel vor dir her senden, daß du meinem sohn daselbst ein weib nehmest. * c. 12, 7. c. 15, 18. c. 26, 4.

† Tob. 7, 12.

8. So aber das weib dir nicht folgen will, so bist du dieses eides quit; allein bringe meinen sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der knecht seine hand unter die hüfte Abrahams, seines herrn, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der knecht zehen cameele, von den cameelen seines herrn, und zog hin, und hatte mit sich allerley güter seines herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamiam, zu der stadt Nahor.

11. Da ließ er die cameele sich lagern auffen vor der stadt, bey einem wasserbrunnen, des abends um die zeit, wenn die weiber pflegten heraus zu gehen, und wasser zu schöpfen;

12. Und sprach: HERR, du GOtt meines herrn

herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue barmhertzigkeit an meinem herrn Abraham.

13. Siehe, ich stehe hier bey dem wasserbrunnen, und der leute töchter in dieser stadt werden heraus kommen, wasser zu schöpfen.

14. Wann nun eine dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen krug, und laß mich trincken: und sie sprechen wird: Trincke, ich will deine cameele auch tränckẽ; daß sie die sey, die du deinem diener Isaac beschéret habest; und ich daran erkenne, daß du barmhertzigkeit an meinem herrn gethan hast.

15. Und ehe er ausgeredet hatte, siehe, da kam heraus *Rebecca, Bethuels tochter, der ein sohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams bruders, weib war, und trug einen krug auf ihrer achsel. *c. 22, 23.

16. Und sie war eine sehr schöne dirne von angesicht, noch eine jungfrau, und kein mann hatte sie erkant; die stieg hinab zum brunnen, und füllete den krug, und stieg herauf.

17. Da lieff ihr der knecht entgegen, und sprach: Laß *mich ein wenig wassers aus deinem kruge trincken. *Joh. 4, 7.

18. Und sie sprach: Trinck, mein herr; und eilend ließ sie den krug hernieder auf ihre hand, und gab ihm zu trincken.

19. Und da sie ihm zu trincken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen cameelen auch schöpfen, bis sie alle getruncken.

20. Und eilete, und goß den krug aus in die tränckẽ, und lieff aber zum brunnen zu schöpfen; und schöpfete allen seinen cameelen.

21. Der mann aber wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er erkennete, ob der HERR zu seiner reise gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die cameele alle getruncken hatten, nahm er eine güldene spange eines halben seckels schwer, und zween armringe an ihre hände, zehen seckel goldes schwer;

23. Und sprach: Meine tochter, wem gehöreſt du an? das sage mir doch; haben wir auch raum in deines vaters hause zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin *Bethuels tochter, des sohns Milca, den sie dem Nahor geboren hat. *c. 22, 20.

25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel stroh und futter bey uns, und raums gnug zu herbergen.

26. Da neigte sich der mann, und betete den HERRN an;

27. Und sprach: Gelobet sey der HERR, der GOtt meines herrn Abraham, der seine barmhertzigkeit und seine wahrheit nicht verlassen hat an meinem herrn; denn der HERR hat mich den weg geführet zu meines herrn bruders hause.

28. Und die dirne lieff, und sagte solches alles an in ihrer mutter hause.

29. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban; und Laban lieff zu dem mann drauſſen bey dem brunnen.

30. Und als er sahe die spangen und armringe an seiner schwester händen, und hörete die worte Rebecca, seiner schwester, daß sie sprach: Also hat mir der mann gesaget; kam er zu dem mann, und siehe, er stund bey den cameelen am brunnen.

31. Und er sprach: Komm herein, du *gesegneter des HERRN, warum steheſt du drauſſen? Ich habe das haus geräumet, und für die cameele auch raum gemacht. *c. 26, 29. Pſ. 115, 15.

32. Also führete er den mann ins haus, und zäumete die cameele ab, und gab ihnen stroh und futter, und wasser zu waschen seine füſſe, und der männer, die mit ihm waren;

33. Und satzte ihm essen vor. Er sprach aber: Ich *will nicht essen, bis daß ich zuvor meine sache geworben habe. Sie antworteten: Sage her. *Tob. 7, 10.

34. Er sprach: Ich bin Abrahams knecht.

35. Und der HERR hat meinen herrn *reichlich gesegnet, und ist groß worden; und hat ihm schafe und ochsen, silber und gold, knechte und mägde, cameele und esel gegeben. *c. 13, 2.

36. Dazu hat *Sarah, meines herren weib, einen sohn gebohren meinem herrn in seinem alter; dem hat er alles gegeben, was er hat. *c. 21, 2.

37. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und gesagt: Du solt meinem sohn kein weib nehmen von den töchtern der Cananiter, in derer lande ich wohne;

38. Sondern zeuch hin zu meines vaters hause, und zu meinem geschlecht; daselbſt nim meinem sohn ein weib.

39. Ich sprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen will?

40. Da sprach er zu mir: Der HERR, *vor dem ich wandele, wird seinen engel mit dir senden, und gnade zu deiner reise geben, daß du meinem sohn ein weib nehmeſt von meiner freundschaft und meines vaters hause. *c. 17, 1. 5 Mos. 8, 6. Jos. 22, 5.

41. Alsdenn solt du meines eides quit seyn, wenn du zu meiner freundschaft kommeſt; geben sie dir sie nicht, so biſt du meines eides quit.

42. Also kam ich heute zum brunnen, und sprach: HERR, GOtt meines herrn Abrahams, hast du gnade zu meiner reise gegeben, daher ich gereiset bin,
43. Siehe, so stehe ich hier bey dem wasserbrunnen. Wenn nun eine jungfrau heraus kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig wasser zu trincken aus deinem kruge;
44. Und sie wird sagen: Trincke du, ich will deinen cameelen auch schöpfen; daß die sey das weib, das der HERR meines herrn sohne beschert hat.
45. Ehe ich nun solche worte ausgeredet hatte in meinem hertzen, siehe, da kommt Rebecca heraus mit einem kruge auf ihrer achsel, und gehet hinab zum brunnen, und schöpfet. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trincken.
46. Und sie nahm eilend den krug von ihrer achsel, und sprach: Trincke, und deine cameele will ich auch trencken. Also tranck ich; und sie trenckte die cameele auch.
47. Und ich fragte sie, und sprach: Wes tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels tochter, des sohns Nahor, den ihm Milca gebohren hat. Da hängete ich eine spange an ihre stirn, und armringe an ihre hände;
48. Und neigete mich, und betete den HERRN an, und lobete den HERRN, den GOtt meines herrn Abrahams, der mich den rechten weg geführet hat, daß ich seinem sohn meines herrn bruders tochter nehme.
49. Seyd ihr nun die, so an meinem herrn freundschaft und treue beweisen wollt, so saget mirs: wo nicht, so saget mirs aber, daß ich mich wende zur rechten oder zur lincken.
50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom HERRN; darum können wir nichts wider dich reden, weder böses noch gutes.
51. Da ist Rebecca vor dir, nim sie, und zeuch hin, daß sie deines herrn sohns weib sey, wie der HERR geredet hat.
52. Da diese worte hörete Abrahams knecht, bückte er sich dem HERRN zu der erden.
53. Und er zog hervor silberne und güldene kleinode und kleider, und gab sie Rebecca; aber ihrem bruder und der mutter gab er würtze.
54. Da aß und tranck er samt den männern, die mit ihm waren, und blieb über nacht alda. Des morgens aber stund er auf, und sprach: Lasset mich ziehen zu meinem herrn.
55. Aber ihr bruder und mutter sprachen: Laß doch die dirne einen tag oder zehen bey uns bleiben; darnach solt du ziehen.
56. Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf; denn der HERR hat gnade zu meiner reise gegeben: lasset mich, daß ich zu meinem herrn ziehe.
57. Da sprachen sie: Lasset uns die dirne ruffen, und fragen, was sie dazu saget.
58. Und rieffen der Rebecca, und sprachen zu ihr: Wilt du mit diesem manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.
59. Also liessen sie Rebecca, ihre schwester, ziehen mit ihrer Amme, samt Abrahams knecht, und seinen leuten.
60. Und sie segneten Rebecca, und sprachen zu ihr: Du bist unsere schwester, wachse in viel tausendmal tausend; und * dein same besitze die thore seiner feinde. *c. 22, 17.
61. Also machte sich Rebecca auf mit ihren dirnen, und setzten sich auf die cameele, und zogen dem manne nach. Und der knecht nahm Rebecca an, und zog hin.
62. Isaac aber kam vom * brunnen des lebendigen und sehenden; denn er wohnete im lande gegen mittag. *c. 16, 14. c. 25, 11.
63. Und war ausgegangen zu bäten auf dem felde um den abend. Und hub seine augen auf, und sahe, daß cameele daher kamen.
64. Und Rebecca hub ihre augen auf, und sahe Isaac, da fiel sie vom cameel;
65. Und sprach zu dem knecht: Wer ist der mañ, der uns entgegen kommt auf dem felde? Der knecht sprach; Das ist mein herr. Da nahm sie den mantel, und verhüllete sich.
66. Und der knecht erzehlete Isaac alle sache, die er ausgerichtet hatte.
67. Da führete sie Isaac in die hütte seiner mutter Sarah, und nahm * die Rebecca, und sie ward sein weib, und gewann sie lieb. Also ward Isaac getröstet über seiner mutter. *c. 25, 20.

## Das 25 Capitel

**Abrahams andere ehe: Ismaels und Isaacs söhne.**

1. ABraham nahm wieder ein weib, die hieß Ketura.
2. Die gebahr ihm Simron und Jaksan, Medan und Midian, Jesbak und Suah.
3. Jaksan aber zeugete Seba und Dedan. *Die kinder aber von Dedan waren: Assurim, Latusim, und Leumim *1 Chron. 1, 32.
4. Die kinder Midian waren: Epha, Epher, Hanoch, Abida, und Eldaa. Diese sind alle kinder der Ketura.
5. Und Abraham gab alle sein gut Isaac
6. Aber

6. Aber den kindern, die er von den kebs-weibern hatte, gab er geschencke, und ließ sie von seinem sohn Isaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufgang in das morgenland.

7. Das ist aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und siebentzig jahr.

8. Und nahm ab, und starb in einem ruhigen alter, da er alt und lebens satt war, und ward zu seinem volck gesamlet.

9. Und es begruben ihn seine söhne Isaac und Ismael, in der zwiefachen * höhle auf dem acker Ephron, des sohns Zoar, des Hethiters, die da liegt gegen Mamre. *c. 23, 17.

10. In dem felde, das * Abraham von den kindern Heth gekauffet hatte, da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem weibe. *c. 23, 16. 17.

11. Und nach dem tode Abraham segnete GOtt Isaac, seinen sohn; und er wohnete bey dem *brunnen des lebendigen und sehenden. *c. 16, 14. c. 24, 62.

12. Dis ist * das geschlecht Ismaels, Abrahams sohns, den ihm Hagar gebahr, die magd Sarah aus Egypten, *1 Chron. 1, 29.

13. Und das sind die namen der kinder Ismael, davon ihre geschlechte genennet sind: Der erstgebohrne sohn Ismaels, Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam,

14. Misma, Duma, Masa,

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Dis sind die kinder Ismael mit ihren namen in ihren höfen und städten; zwölf * fürsten über ihre leute. *c. 17, 20.

17. Und das ist das alter Ismaels, hundert und sieben und dreyssig jahr, und * nahm ab, und starb, und ward gesamlet zu seinem volck. *c. 35, 29.

18. Und sie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyria gehet. Er fiel aber vor allen seinen brüdern.

19. Dis ist das geschlecht Isaacs, Abrahams sohns: * Abraham zeugete Isaac. *c. 21, 2. &c.

20. Isaac aber war viertzig jahr alt, da er * Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuel, des Syrers, von Mesopotamia, Labans, des Syrers, schwester. *c. 24, 67.

21. Isaac aber bat den HERRN für sein weib, denn sie war unfruchtbar. Und der HERR ließ sich erbitten, und Rebecca, sein weib, ward schwanger.

22. Und die kinder stiessen sich mit einander in ihrem leibe. Da sprach sie: Da mirs also solte gehen, warum bin ich schwanger worden? Und sie ging hin den HERRN zu fragen.

23. Und der HERR sprach zu ihr: Zwey völcker sind in deinem leibe, und zweyerley leute werden sich scheiden aus deinem leibe; und ein volck wird dem andern überlegen seyn, und der grössere wird dem kleinern dienen. *Mal. 1, 2. Rœm. 9, 10.

24. Da nun die zeit kam, daß sie gebaren solte, siehe, da waren zwillinge in ihrem leibe.

25. Der erste, der heraus kam, war röthlich, gantz rauch wie ein fell; und sie nenneten ihn Esau.

26. Zuhand darnach kam heraus * sein bruder, der hielt mit seiner hand die ferse des Esau, und hiessen ihn Jacob. Sechtzig jahr alt war Isaac, da sie gebohren wurden. * Hos. 12, 4. Matth. 1, 2.

27. Und da nun die knaben groß wurden, ward Esau ein jäger und ein ackermann; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten.

28. Und Isaac hatte Esau lieb, und aß gern von seinem weidwerck; Rebecca aber hatte Jacob lieb.

29. Und Jacob kochte ein gerichte. Da kam Esau vom felde, und war müde,

30. Und sprach zu Jacob: Laß mich kosten das rothe gerichte, denn ich bin müde. Daher * heisset er Edom. *c. 36, 1. 19.

31. Aber Jacob sprach: Verkauffe mir heute deine erstgeburt.

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die erstgeburt?

33. Jacob sprach: So schwere mir heute. Und er schwur ihm. Und * verkauffte also Jacob seine erstgeburt. *c. 27, 36. Ebr. 12, 16.

34. Da gab ihm Jacob brod und das linsengericht, und er aß und tranck, und stund auf, und ging davon. Also verachtete Esau seine erstgeburt.

## Das 26 Capitel.

**Isaacs wanderschafft, wohnung, widerwärtigk.**

ES kam aber eine theurung ins land über die vorige, so zu * Abrahams zeiten war. Und Isaac zog zu † Abimelech, der Philister könig, gen Gerar. *c. 12, 10 †c. 20, 2.

2. Da erschien ihm der HERR, und sprach: Zeuch nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem lande, das ich dir sage.

3. Sey ein fremdling in diesem lande, und ich will mit dir seyn, und dich segnen: * denn dir und deinem samen will ich alle diese länder geben, und will meinen eid bestättigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. *c. 12, 7. &c.

4. Und will deinen samen mehren, wie die sterne

am

am himmel, und will deinem samen alle diese länder geben. Und * **durch deinen samen sollen alle völcker auf erden gesegnet werden;**

*c. 12. 3. &c.

5. Darum, daß Abraham meiner stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine rechte, meine gebote, meine weise und meine gesetze.

*c. 22, 18. Ebr. 11, 8.

6. Also wohnete Isaac zu Gerar.

7. Und wenn die leute am selben orte fragten von seinem weibe, so sprach er: * Sie ist meine schwester. Denn er furchte sich zu sagen: Sie ist mein weib: Sie möchten mich erwurgen um Rebecca willen; denn sie war schön von angesicht.

*c. 12, 13. &c.

8. Als er nun eine zeitlang da war, sahe Abimelech, der Philister könig, durchs fenster, und ward gewahr, daß Isaac schertzte mit seinem weibe Rebecca.

9. Da rieff Abimelech dem Isaac, und sprach: Siehe, es ist dein weib. Wie hast du denn gesagt, sie ist meine schwester? Isaac antwortete ihm: Ich * gedachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihrent willen. *c. 20, 11.

10. Abimelech sprach: Warum * hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht geschehen, daß jemand vom volck sich zu deinem weibe gelegt hätte; und hättest also eine schuld auf uns gebracht.

*c. 20, 9.

11. Da gebot Abimelech allem volck, und sprach: Wer diesen mann oder sein weib antastet, der soll des todes sterben.

12. Und Isaac säete in dem lande, und krigte desselben jahrs * hundertfältig; denn der HERR segnete ihn. *Luc. 8, 8.

13. Und er ward ein grosser mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward,

14. Daß er viel guts hatte an kleinem und grossem vieh, und ein groß gesinde. Darum neideten ihn die Philister,

15. Und verstopften *alle brunnen, die seines vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abrahams, seines vaters, und fülleten sie mit erde.

*c. 21, 25.

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Zeuch von uns, denn du bist uns zu mächtig worden.

17. Da zog Isaac von dannen, und schlug sein gezelt auf im grund Gerar, und wohnete alda.

18. Und ließ die wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams zeiten, seines vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams tode; und nennete sie mit denselben namen, da sie sein vater mit genant hatte.

19. Auch gruben Isaacs knechte im grunde, und funden daselbst einen brunnen lebendiges wassers.

20. Aber die hirten von Gerar zanckten mit den hirten Isaacs, und sprachen: Das wasser ist unser. Da hieß er den brunnen Esek, darum, daß sie ihm da unrecht gethan hatten.

21. Da gruben sie einen andern brunnen, da zanckten sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er sich von dannen, und grub einen andern brunnen, da zanckten sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der HErr raum gemacht, und uns wachsen lassen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen * Bersaba.

*c. 46, 1. 2.

24. Und der HERR erschien ihm in derselben nacht, und sprach: Ich bin deines vaters Abrahams GOtt: Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir, und will dich segnen, und deinen samen mehren, um meines knechts Abrahams willen.

25. Da bauete er einen altar daselbst, und predigte von dem namen des HErrn, und richtete daselbst seine hütte auf; und seine knechte gruben daselbst einen brunnen.

26. Und * Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahusath, sein freund, und Phichol, sein feldhauptmann. *c. 21, 22.

27. Aber Isaac sprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden augen, daß der HERR mit dir ist; darum sprachen wir: Es soll ein eid zwischen uns und dir seyn; und wollen einen bund mit dir machen:

29. Daß du uns keinen schaden thust, gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts denn alles guts gethan haben, und dich mit frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der * gesegnete des HERRN. *c. 24, 31. Ps. 115, 15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und sie assen und truncken.

31. Und des morgens frühe stunden sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaac ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit frieden.

32. Desselben tages kamen Isaacs knechte, und sagten ihm an von dem brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben wasser funden.

33. Und er nante ihn * Saba; daher heisset die stadt

stadt Versaba, bis auf den heutigen tag.
*c. 21, 31.

34. Da Esau virtzig jahr alt war, nahm er zum *weibe Judith, die tochter Beri, des Hethiters, und Basmath, die tochter Elon, des Hethiters.
* c. 36, 2.

35. Die machten beyde Isaac und Rebecca eitel hertzeleid.

## Das 27 Capitel.

**Jacob wird von seinem vater gesegnet, von Esau angefeindet.**

UNd es begab sich, da Isaac war alt worden, daß seine augen* dunckel wurden zu sehen, rieff er Esau, seinem grössern sohn, und sprach zu ihm: Mein sohn. Er aber antwortete ihm: Hie bin ich. *c. 48, 10.

2. Und er sprach: Siehe ich bin alt worden, und weiß nicht, wenn ich sterben soll.

3. So nim nun deinen zeug, köcher und bogen, und gehe aufs feld, und fahe mir ein wildpret:

4. Und mache mir ein essen, wie ichs gern habe, und bringe mirs herein, daß ich esse, daß dich meine seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebecca aber hörete solche worte, die Isaac zu seinem sohn Esau sagte. Und Esau ging hin aufs feld, daß er ein wildpret jagte, und heim brächte.

6. Da sprach Rebecca zu Jacob, ihrem sohn; Siehe, ich habe gehöret deinen vater reden mit Esau, deinem bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein wildpret, und mache mir essen, daß ich esse, und dich segne vor dem HERRN, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein sohn, meine stimme, was Ich dich heisse.

9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwey gute böcklein, daß ich deinem vater ein essen davon mache, wie ers gerne hat;

10. Das solt du deinem vater hinein tragen, daß ers esse; auf daß er dich segne vor seinem tode.

11. Jacob aber sprach zu seiner mutter Rebecca: Siehe, mein bruder* Esau ist rauch, und ich glatt.
* c. 25, 25.

12. So möchte vielleicht mein vater mich begreiffen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betriegen wolte; und brächte über mich einen fluch, und nicht einen segen.

13. Da sprach seine mutter zu ihm: Der fluch sey auf mir, mein sohn; gehorche nur meiner stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holete, und brachts seiner mutter. Da machte seine mutter ein essen, wie sein vater gerne hatte.

15. Und nahm Esaus, ihres grössern sohns, köstliche kleider, die sie bey sich im hause hatte: und zog sie Jacob an, ihrem kleinern sohn:

16. Aber die felle von den böcklein thät sie ihm um seine hände, und wo er glatt war am halse.

17. Und gab also das essen mit brod, wie sie es gemacht hatte, in Jacobs hand, ihres sohns.

18. Und er ging hinein zu seinem vater, und sprach: Mein vater. Er antwortete: Hie bin ich. Wer bist du, mein sohn?

19. Jacob sprach zu seinem vater: Ich bin Esau, dein erstgebohrner sohn; ich habe gethan, wie du mir gesagt hast. Stehe auf, setze dich, und iß von meinem wildpret, auf daß mich deine seele segne.

20. Isaac aber sprach zu seinem sohn: Mein sohn, wie hast du so bald funden? Er antwortete: Der HERR, dein GOtt, bescherete mirs.

21. Da sprach Isaac zu Jacob: Trit herzu, mein sohn, daß ich dich begreiffe, ob du seyst mein sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jacob zu seinem vater Isaac, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die stimme ist Jacobs stimme, aber die hände sind Esaus hände.

23. Und er kante ihn nicht; denn seine hände waren rauch, wie Esaus, seines bruders, hände; und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da sprach er: So bringe mir her, mein sohn, zu essen von deinem wildpret, daß dich meine seele segne. Da brachte ers ihm, und er aß; und trug ihm auch wein hinein, und er tranck.

26. Und Isaac, sein vater, sprach zu ihm: Komm her, und küsse mich, mein sohn.

27. Er trat hinzu, und küssete ihn. Da roch er den geruch seiner kleider, und segnete ihn, und sprach: Siehe, der geruch meines sohns ist wie ein geruch des feldes, das der HERR gesegnet hat.

28. *GOtt gebe dir vom thau des himmels, und von der fettigkeit der erden, und korns und weins die fülle. *Sir. 3, 10. Ebr. 11, 20.

29. Völcker müssen dir dienen, und leute müssen dir zu fusse fallen. Sey* ein herr über deine brüder, und deiner mutter kinder müssen dir zu fusse fallen. †Verflucht sey, wer dir fluchet: Gesegnet sey, wer dich segnet. c. 25, 23. † c. 12, 3. 4 Mos. 24, 9.

30. Als nun Isaac vollendet hatte den segen über Jacob, und Jacob kaum hinaus gegangen war von seinem vater Isaac; da kam Esau, sein bruder, von seiner jagd;

31. Und machte auch ein essen, und trugs hinein zu seinem vater, und sprach zu ihm: Stehe auf, mein vater, und iß von dem wildpret deines sohns, daß mich deine seele segne.

32. Da antwortete ihm Isaac sein vater; Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgebohrner sohn.

33. Da entsatzte sich Isaac über die masse sehr, und sprach: Wer? Wo ist denn der jäger, der mir bracht hat, und ich habe von allem gessen, ehe du kamest, und habe ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

34. Als Esau diese rede seines vaters hörete, schrie er laut, und ward über die masse sehr betrübt; und sprach zu seinem vater: Segne * mich auch, mein vater. * Ebr. 12, 17.

35. Er aber sprach: Dein bruder ist kommen mit list, und hat deinen segen hinweg.

36. Da sprach er: Er heisset wohl Jacob; denn er hat mich nun zweymal untertreten. Meine * erstgeburt hat er dahin, und siehe, nun nimt er auch meinen segen. Und sprach: Hast du mir denn keinen segen vorbehalten? *c. 25, 33. &c.

37. Isaac antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum herrn über dich gesetzet, und alle seine brüder habe ich ihm zu knechten gemacht; mit korn und wein habe ich ihn versehen: Was soll ich dir nun thun, mein sohn?

38. Esau sprach zu seinem vater: Hast du denn nur Einen segen, mein vater? Segne mich auch, mein vater; und * hub auf seine stimme, und weinete. * Ebr. 12, 17.

39. Da antwortete Isaac, sein vater, und sprach zu ihm: Siehe da, * du wirst eine fette wohnung haben auf erden, und vom thau des himmels von oben her. * Ebr. 11, 20.

40. Deines schwerdts wirst du dich nehren, und deinem bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein herr, und sein joch von deinem halse reissen wirst.

41. Und Esau war Jacob gram um des segens willen, damit ihn sein vater gesegnet hatte, und sprach in seinem hertzen: * Es wird die zeit bald kommen, da mein vater leid tragen muß; denn ich will meinen bruder Jacob erwürgen. * Obad. v 10.

42. Da wurden Rebecca angesaget diese worte ihres grössern sohns Esau; und schickte hin, und ließ Jacob, ihren kleinern sohn, ruffen, und sprach zu ihm: Siehe, dein bruder Esau dräuet dir, daß er dich erwürgen will.

43. Und nun höre meine stimme, mein sohn: Mache dich auf, und fleuch zu meinem bruder Laban in Haran,

44. Und bleib eine weile bey ihm, bis sich der grimm deines bruders wende;

45. Und bis sich sein zorn wider dich von dir wende, und vergesse, was du an ihm gethan hast; so will ich darnach schicken, und dich von dannen holen lassen. Warum * solte ich eurer beyder beraubet werden auf einen tag. * 2 Sam. 14, 6. 7.

46. Und Rebecca sprach zu Isaac: Mich verdreusst zu leben vor den töchtern Heth; wo Jacob ein weib nimt von den töchtern Heth, die da sind wie die töchter dieses landes; was soll mir das leben?

## Das 28 Capitel.

**Jacob siehet auf seiner reise die himmelsleiter.**

DA rieff Isaac seinem sohn Jacob, und segnete ihn, und gebot ihm, und sprach zu ihm: Nim nicht ein * weib von den töchtern Canaan. *c. 24, 3.

2. Sondern mache dich auf, und zeuch in Mesopotamiam zu Bethuels, deiner mutter vatters, haus, und nim dir ein weib daselbst von den töchtern Laban, deiner mutter bruder.

3. Aber der allmächtige GOtt segne dich, und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du werdest ein hauffen völcker.

4. Und gebe dir den segen * Abrahams, dir und deinem samen mit dir, daß du besitzest das land, da du ein fremdling innen bist, das GOtt Abraham gegeben hat. *c. 12, 3. &c.

5. Also fertigte Isaac den Jacob ab, daß er in * Mesopotamiam zog zu Laban, Bethuels sohn in Syrien, dem bruder Rebecca, seiner und Esau mutter. * Hos. 12, 13.

6. Als nun Esau sahe, daß Isaac Jacob gesegnet hatte, und abgefertiget in Mesopotamiam, daß er daselbst ein weib nähme; und daß, indem er ihn gesegnet, ihm gebot und sprach: Du solt nicht ein weib nehmen von den töchtern Canaan;

7. Und daß Jacob seinem vater und seiner mutter gehorchete, und in Mesopotamiam zog;

8. Sahe auch, daß Isaac, sein vater, nicht gerne sahe die töchter Canaan:

9. Ging er hin zu Ismael, und nahm über die weiber, die er zuvor hatte, * Mahelath, die tochter.

ter Ismaels, des sohns Abrahams, die schwester Nebajoth, zum weibe.

10. Aber Jacob zog aus von Versaba, und reisete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht, denn die sonne war untergangen. Und er nahm einen stein des orts, und legte ihn zu seinen häupten; und legte sich an demselbigen ort schlaffen.

12. Und ihm träumete, und siehe, eine * leiter stund auf erden, die rührete mit der spitze an den himmel; und siehe, die engel GOttes stiegen dran auf und nieder. * c. 35, 1. Joh. 1, 51.

13. Und der HERR stund oben drauf, und sprach: Ich bin der HERR, Abrahams, deines vaters, GOtt, und Isaacs GOtt; * das land, da du auf liegest, will ich dir und deinem samen geben. * c. 48, 4.

14. Und dein * same soll werden, wie der staub auf erden, und du solt ausgebreitet werden gegen dem abend, morgen, mitternacht und mittag. Und † **durch dich und deinen samen sollen alle geschlechte auf erden gesegnet werden.** * 5 Mos. 12, 20. † 1 Mos. 22, 18. &c.

15. Und siehe, ich bin * mit dir, und will dich behüten, wo du hinzeuchst; und will dich wieder herbringen in dis land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. * Es. 43, 2.

16. Da nun Jacob von seinem schlaff auffwachte, sprach er: Gewißlich ist der HERR an diesem ort; und ich wuste es nicht.

17. Und furchte sich, und sprach: Wie heilig * ist diese stätte! Hie ist nichts anders denn GOttes haus, und hie ist die pforte des himmels. * 2 M. 3, 5.

18. Und Jacob stund des morgens frühe auf, und nahm * den stein, den er zu seinen häupten geleget hatte, und richtete ihn auf zu einem mahl; und goß öhl oben drauf; * c. 31, 13. c. 35, 14.

19. Und hieß die stätte Bethel; vorhin hieß sonst die stadt Lus.

20. Und Jacob thät ein * gelübde, und sprach: So GOtt wird mit mir seyn, und mich behüten auf dem wege, den ich reise, und brod zu essen geben, und kleider anzuziehen, * 2 Sam. 15, 8.

21. Und mich mit frieden wieder heim zu meinem vater bringen, so soll der HERR mein GOtt seyn.

22. Und dieser stein, den ich aufgerichtet habe zu einem mahl, soll ein gotteshaus werden; und alles, was du mir gibst, des will ich dir den zehenden geben.

## Das 29 Capitel.

**Jacob erwirbt durch seinen vierzehenjährigen dienst zwey weiber.**

DA hub Jacob seine füsse auf, und ging in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und sahe sich um, und siehe, da war ein brun auf dem felde; und siehe, drey heerde schafe lagen dabey: Denn von dem brunnen pflegten sie die heerde zu trencken; und lag * ein grosser stein vor dem loch des brunnens. * Marc. 16, 4.

3. Und sie pflegten die heerden alle daselbst zu versammlen, und den stein von dem brunnenloch zu weltzen, und die schafe zu trencken; und thaten alsdenn den stein wieder vor das loch, an seine stätte.

4. Und Jacob sprach zu ihnen: Lieben brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den sohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und siehe, da kommt seine tochter Rahel mit den schafen.

7. Er sprach: Es ist noch hoch tag, und ist noch nicht zeit das vieh einzutreiben; trencket die schafe, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zusammen gebracht werden, und wir den stein von des brunnen loch weltzen, und also die schafe trencken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den schafen ihres vaters, denn sie hütete der schafe.

10. Da aber Jacob sahe Rahel, die tochter Labans, seiner mutter bruders, und die schafe Labans, seiner mutter bruders, trat er hinzu, und weltzete den stein von dem loch des brunnen, und * trenckete die schafe Labans, seiner mutter bruder. * 2 M. 2, 7.

11. Und küssete Rahel; und weinete laut.

12. Und sagte ihr an, daß er ihres vaters bruder wäre, und Rebecca sohn. Da lieff sie, und sagte es ihrem vater an.

13. Da aber Laban hörete von Jacob, seiner schwester sohn, * lieff er ihm entgegen, und hertzete und küssete ihn, und führete ihn in sein haus. Da erzehlete er dem Laban alle diese sache. * Luc. 15, 20.

14. Da sprach Laban zu ihm: Wolan, * du bist mein bein und mein fleisch. Und da er nun einen monat lang bey ihm gewesen war, * Richt. 9, 2.

15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewol du mein bruder bist, solltest du mir darum umsonst dienen? Sage an, was soll dein lohn seyn?

16. Laban aber hatte zwo töchter; die älteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rahel.
17. Aber Lea hatte ein blödes gesicht; Rahel war hübsch und schön.
18. Und Jacob gewann die Rahel lieb, und sprach: Ich will dir sieben jahr um Rahel, deine jüngste tochter, dienen.
19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir, denn einem andern; bleibe bey mir.
20. Also * dienete Jacob um Rahel sieben jahr; und dauchten ihn, als wärens eintzele tage, so lieb hatte er sie. * Hos. 12, 13.
21. Und Jacob sprach zu Laban: Gib mir nun mein weib, denn die zeit ist hie, daß ich beyliege.
22. Da lud Laban alle leute des orts, und machte ein hochzeitmahl.
23. Des abends aber nahm er seine tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein. Und er lag bey ihr.
24. Und Laban gab seiner tochter Lea seine magd Silpa zur magd.
25. Des morgens aber, siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: * Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum hast mich denn betrogen?
* c. 12, 18. c. 20, 9.
26. Laban antwortete: Es ist nicht sitte in unserm lande, daß man die jüngste ausgebe vor der ältesten.
27. Halte mit dieser die woche aus, so will ich dir diese auch geben, um den dienst, den du bey mir noch andere sieben jahr dienen solt.
28. Jacob thät also, und hielt die woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, seine tochter zum weibe.
29. Und gab seiner tochter Rahel seine magd Bilha zur magd.
30. Also lag er auch bey mit Rahel, und hatte Rahel lieber denn Lea; und dienete bey ihm förder die andern sieben jahr.
31. Da aber der HERR sahe, daß Lea unwerth war, machte er sie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.
32. Und Lea ward schwanger, und gebahr einen sohn, den hieß sie * Ruben, und sprach: Der HERR hat angesehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben. * 2 Mos. 6, 14. &c.
33. Und ward abermal schwanger, und gebahr einen sohn, und sprach: Der HERR hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir diesen auch gegeben; und hieß ihn Simeon.
34. Abermal ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Nun wird sich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey söhne geboren; darum hieß sie ihn Levi.
35. Zum vierten ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Nun will ich dem HErrn dancken, darum hieß sie ihn * Juda; und hörete auf kinder zu gebären. * Matt. 1, 2. Luc. 3, 33.

## Das 30 Capitel.

### Jacobs kinder und reichthum.

DA Rahel sahe, daß sie dem Jacob nichts gebahr, neidete sie ihre schwester; und sprach zu Jacob: Schaffe mir kinder, wo nicht, so sterbe ich.
2. Jacob aber ward sehr zornig auf Rahel, und sprach: Bin ich doch nicht * GOtt, der dir deines leibes frucht nicht geben will.
* 2 Kœn. 5, 7.
3. Sie aber sprach: Siehe, da ist meine magd Bilha, lege dich zu ihr; * daß sie auf meinem schooß gebäre, und ich doch durch sie erbauet werde. * c. 16, 2.
4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre magd, zum weibe; und Jacob legte sich zu ihr.
5. Also ward Bilha schwanger, und gebahr Jacob einen sohn.
6. Da sprach Rahel: GOtt hat meine sache gerichtet, und meine stimme erhöret, und mir einen sohn gegeben; darum hieß sie ihn Dan.
7. Abermahl ward * Bilha, Rahels magd schwanger, und gebar Jacob den andern sohn.
* Hos. 1, 6.
8. Da sprach Rahel: GOtt hat es gewandt mit mir und meiner schwester, und ich werde es ihr zuvor thun; und hieß ihn Naphthali.
9. Da nun Lea sahe, daß sie * aufgehöret hatte zu gebären, nahm sie ihre magd Silpa, und gab sie Jacob zum weibe. * c. 29, 35.
10. Also gebar * Silpa, Lea magd, Jacob einen sohn. * c. 35, 26.
11. Da sprach Lea: Rüstig; und hieß ihn Gad.
12. Darnach gebahr Silpa, Lea magd, Jacob den andern sohn.
13. Da sprach Lea: Wohl mir: denn * mich werden selig preisen die töchter; und hieß ihn Asser.
Luc. 1, 48.
14. Ruben ging aus zur zeit, der weitzenernte, und fand Dudaim auf dem felde, und brachte sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines sohns ein theil.
15. Sie antwortete: Hast du nicht genug, daß du mir meinen mann genommen hast: und wilt auch die Dudaim meines sohns nehmen? Rahel sprach: Wolan, laß ihn diese nacht bey dir schlafen um die Dudaim deines sohns.
16. Da nun Jacob des abends vom felde kam,

ging ihm Lea hinaus entgegen, und sprach: Bey mir solt du liegen; denn ich habe dich erkaufft um die Dudaim meines sohns. Und er schlieff die nacht bey ihr.

17. Und GOtt erhörete Lea; und sie ward schwanger, und gebahr Jacob den fünften sohn,

18. Und sprach: GOtt hat mir gelohnet, daß ich meine magd meinem manne gegeben habe; und hieß ihn Isaschar.

19. Abermal ward Lea schwanger, und gebahr Jacob den sechsten sohn.

20. Und sprach: GOtt hat mich wohl berathen; nun wird mein mann wieder bey mir wohnen, denn ich habe ihm sechs söhne gebohren; und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebahr sie eine tochter, die hieß sie Dina.

22. Der HERR* gedachte aber an Rahel, und erhörete sie, und machte sie fruchtbar.

*c. 8, 1. 1 Sam. 1, 19.

23. Da ward sie schwanger, und gebahr einen sohn, und sprach: GOtt hat* meine schmach von mir genommen. *Luc. 1, 25.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der HERR wolle mir noch einen sohn dazu geben.

25. Da nun Rahel den Joseph gebohren hatte, sprach Jacob zu Laban: Laß* mich ziehen und reisen an meinen ort, und in mein land.

*1 Kœn. 11, 21. &c.

26. Gib mir meine weiber, und meine kinder, *darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn Du weissest meinen dienst, wie ich dir gedienet habe.

*c. 31, 41.

27. Laban sprach zu ihm: Laß mich gnade vor deinen augen finden; Ich spüre, daß mich der HERR segnet um deinet willen.

28. Bestimme das lohn, das ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weissest, wie ich dir gedienet habe, und was du für vieh hattest unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist es ausgebreitet in die menge, und der HERR hat dich gesegnet durch meinen fuß. Und nun, wann soll ich auch mein haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jacob sprach: Du solt mir nichts überall geben; sondern so du mir thun wilt, das ich sage, so will ich wiederum weiden, und hüten deiner schafe.

32. Ich will heute durch alle deine heerde gehen, und aussondern alle fleckete und bunte schafe, und alle schwartze schafe unter den lämmern, und die bunten und flecketen ziegen. Was nun bunt und flecket fallen wird, daß soll mein lohn seyn.

33. So wird mir meine gerechtigkeit zeugen heut oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen lohn von dir nehmen soll: Also daß, was nicht flecket oder bunt, oder nicht schwartz seyn wird unter den lämmern und ziegen, das sey ein diebstahl bey mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sey, wie du gesaget hast.

35. Und sonderte des tages die sprenglichte und bunte böcke, und alle fleckete und bunte ziegen, wo nur was weisses daran war, und alles, was schwartz war unter den lämmern, und thäts unter die hand seiner kinder.

36. Und machte raum dreyer tagreise weit zwischen ihm und Jacob. Also weidete Jacob die übrige heerde Labans.

37. Jacob aber nahm stäbe von grünen pappelbäumen, haseln und castanien, und schelete weisse streiffen daran, daß an den stäben das weisse bloß ward.

38. Und legte die stäbe, die er geschelet hatte, in die tränckrinnen vor die heerde, die da kommen musten zu trincken, daß sie empfangen solten, wenn sie zu trincken kämen.

39. Also empfingen die heerde über den stäben, und brachten sprenglichte, fleckete und bunte.

40. Da scheidete Jacob die lämmer, und thät die abgesonderte heerde zu den flecketen und schwartzen in der heerde Labans, und machte ihm eine eigene heerde, die thät er nicht zu der heerde Labans.

41. Wenn aber der lauff der frühlings-heerde war, legte er die stäbe in die rinnen vor die augen der heerde, daß sie über den stäben empfingen.

42. Aber in der spätlinger lauff legte er sie nicht hinein. Also wurden die spätlinge des Labans, aber die frühlinge des Jacobs.

43. Daher ward der mann über die masse reich, daß er viel* schafe, mägde und knechte, cameele und esel hatte. *c. 12, 16.

## Das 31 Capitel.

Jacob fleuche mit weib und kind von seinem schwäher Laban.

UNd es kamen vor ihn die reden der kinder Laban, daß sie sprachen: Jacob hat alle unsers vaters gut zu sich gebracht; und von unsers vaters gut hat er solchen reichthum zuwege gebracht.

2. Und Jacob sahe das angesicht Labans, und

siehe, es war nicht gegen ihm, wie gestern und ehegestern.

3. Und der HERR sprach zu Jacob: Zeuch wieder in deiner väter land, und zu deiner freundschafft; * ich will mit dir seyn. *2 Mos. 3, 12.

4. Da sandte Jacob hin, und ließ ruffen Rahel und Lea aufs feld, bey seine heerde,

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe eures vaters angesicht, daß es nicht gegen mir ist, wie gestern und ehegestern; aber der GOtt meines vaters ist mit mir gewesen.

6. Und Ihr wisset, daß ich aus allen meinen kräften eurem vater gedienet habe;

7. Und er hat mich getäuschet, und nun zehenmahl meinen lohn verändert; aber GOtt hat ihm nicht gestattet, daß er mir schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die bunten sollen dein lohn seyn; so trug die gantze heerde bunte. Wenn er aber sprach: Die sprenglichten sollen dein lohn seyn; so trug die gantze heerde sprenglichte. *c. 30, 32. 39.

9. Also hat GOtt die güter eures vaters ihm entwandt, und mir gegeben.

10. Denn wenn die zeit des lauffs kam, hub ich meine augen auf, und sahe im traum, und siehe, die böcke sprungen auf die sprenglichte, fleckete und bunte heerde.

11. Und der engel GOttes sprach zu mir im traum: Jacob. Und ich antwortete: * Hie bin ich. *c. 22, 11. 2 Mos. 3, 4.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine augen, und siehe, die böcke springen auf die sprenglichte, fleckete und bunte heerde; denn ich habe alles gesehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der * GOtt zu Bethel, da du den stein gesalbet hast, und mir daselbst ein gelübde gethan. Nun mache dich auf, und † zeuch aus diesem lande, und zeuch wieder in das land deiner freundschaft. *c. 28, 18. &c. †c. 32, 9.

14. Da antwortete Rahel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch kein theil noch erbe mehr in unsers vaters hause.

15. Hat er uns doch gehalten, als die fremden; denn er hat uns verkaufft und unsern lohn verzehret:

16. Darum hat GOtt unserm vater entwandt seinen reichthum zu uns und unsern kindern. Alles nun, was GOtt dir gesaget hat, das thue.

17. Also machte sich Jacob auf, und lud seine kinder und weiber auf cameele;

18. Und führete weg alle sein vieh, und alle seine haabe, die er zu Mesopotamia erworben hatte; daß er käme zu Isaac, seinem vater, ins land Canaan.

19. (Laban aber war gangen seine heerde zu scheren.) Und Rahel stahl ihres vaters götzen.

20. Also stahl Jacob dem Laban zu Syrien das hertz, damit, daß er ihm nicht ansagte, daß er flöhe.

21. Also flohe er, und alles, was sein war, und machte sich auf, und fuhr über das wasser, und richtete sich nach dem berge Gilead.

22. Am dritten tage ward es Laban angesagt, daß Jacob flöhe.

23. Und er nahm seine brüder zu sich, und jagte ihm nach sieben tagereise; und ereilete ihn auf dem berge Gilead.

24. Aber GOtt * kam zu Laban, dem Syrer, im traum des nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redest denn freundlich. *c. 20, 3.

25. Und Laban nahete sich zu Jacob. Jacob aber hatte seine hütte aufgeschlagen auf dem berge; und Laban mit seinen brüdern schlug seine hütten auch auf, auf dem berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jacob: Was hast du gethan, daß du mein hertz gestohlen hast, und hast meine töchter entführet, als die durchs schwerdt gefangen wären?

27. Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich weggestohlen, und hast mirs nicht angesaget, daß ich dich hätte begleitet mit freuden, mit singen, mit paucken und harfen?

28. Und hast mich nicht lassen meine kinder und töchter küssen. Nun, du hast thörlich gethan.

29. Und ich hätte, mit GOttes hülfe, wol so viel macht, daß ich euch könte übels thun; aber eures vaters GOtt hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders deñ freundlich redest.

30. Und weil du denn je wolltest ziehen, und sehnetest dich so fast nach deines vaters hause; warum hast du mir meine götter gestohlen?

31. Jacob antwortete, und sprach zu Laban: Ich furchte mich, und dachte, du würdest deine töchter von mir reissen;

32. Bey * welchem aber du deine götter findest, der sterbe hie vor unsern brüdern: Suche das deine bey mir, und nims hin. Jacob aber wuste nicht, daß sie Rahel gestohlen hatte. c. 44, 9.

33. Da ging Laban in die hütte Jacobs, und Lea, und der beyden mägde, und fand nichts.

Und

Und ging aus der hütte Lea in die hütte Rahel.

34. Da nahm Rahel die götzen, und legte sie unter die streu der cameele, und satzte sich darauf. Laban aber betastete die gantze hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem vater: Mein herr, zürne nicht, denn ich kan nicht aufstehen gegen dir; denn es gehet mir nach der frauen weise. Also fand er die götzen nicht, wie fast er suchte.

36. Und Jacob ward *zornig, und schalt Laban, und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündiget, daß du so auf mich erhitzt bist?

*c. 30, 2.

37. Du hast all meinen hausrath betastet; was hast du deines hausraths funden? Lege das dar vor meinen und deinen brüdern, daß sie zwischen uns beyden richten.

38. Diese zwantzig jahr bin ich bey dir gewesen; deine schafe und ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen; die widder deiner heerde hab ich nie gessen.

39. Was die thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, Ich muste es bezahlen, du *forderetest es von meiner hand; es wäre mir des tages oder des nachts gestohlen. *2 Mos. 22, 12.

40. Des tages verschmachtete ich vor hitze, und des nachts vor frost; und kam kein schlaff in meine augen.

41. Also habe ich diese zwantzig jahr in deinem hause gedienet, vierzehen um deine töchter, und sechs um deine heerde; und hast mir meinen lohn zehenmal verändert.

42. Wo nicht der GOtt meines vaters, der *GOtt Abraham, und die furcht Isaac auf meiner seite gewesen wäre, du hättest mich leer lassen ziehen. Aber GOtt hat mein elend und mühe angesehen, und hat dich gestern gestrafft.

*c. 28, 13. c. 32, 9. c. 48, 15.

43. Laban antwortete, und sprach zu Jacob: Die töchter sind meine töchter, und die kinder sind meine kinder, und die heerde sind meine heerde, und alles, was du sieheſt, ist mein. Was kan ich meinen töchtern heut oder ihren kindern thun, die sie gebohren haben?

44. So komm nun, und laß uns einen bund machen, ich und du, der ein zeugniß sey zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jacob einen stein, und richtete ihn auf zu einem mahl;

49. Und sprach zu seinen brüdern: Leset steine auf. Und sie nahmen steine, und machten einen hauffen, und assen auf demselben hauffen.

47. Und Laban hieß ihn Jegar Sahadutha: Jacob aber hieß ihn Gilead.

48. Da sprach Laban: Der hauffe sey heute *zeuge zwischen mir und dir, (daher heisset man ihn Gilead.) *Jos. 22, 27. c. 24, 27.

49. Und sey eine warte, denn er sprach: Der HERR sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen;

50. Wo du meine töchter beleidigest, oder andere weiber dazu nimst über meine töchter. Es ist hie kein mensch mit uns; siehe aber, GOtt ist der zeuge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Jacob: Siehe, das ist der hauffe, und das ist das mahl, das ich aufgerichtet habe zwischen mir und dir.

52. Derselbe hauffe sey zeuge, und das mahl sey auch zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fahrest zu mir über diesen hauffen und mahl, zu beschädigen.

53. Der GOtt Abraham, und der GOtt Nahor, und der GOtt ihrer väter sey * richter zwischen uns. *c. 16, 5. Richt. 11, 27.

54. Und Jacob schwur ihm bey der furcht seines vaters Isaac. Und Jacob opferte auf dem berge, und lud seine brüder zum essen. Und da sie gegessen hatten, blieben sie auf dem berge über nacht.

55. Des morgens aber stund Laban frühe auf, küssete seine kinder und töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen ort.

Cap. 32. v. 1. Jacob aber zog seinen weg; und es begegneten ihm * die engel GOttes.

*c. 48, 16. Ps. 34, 8. 2 Kœn. 6, 17.

2. Und da er sie sahe, sprach er: Es sind GOttes heere; und hieß dieselbige stätte Mahanaim.

## Das 32 Capitel.

### Jacobs furcht, gebät und kampf.

JAcob aber schickte boten vor ihm her, zu seinem bruder Esau, ins land Seir, in der gegend Edom,

4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem herrn Esau: Dein knecht Jacob lässet dir sagen: Ich bin bis daher bey Laban lange aussen gewesen,

5. Und habe rinder und esel, schafe, knechte und mägde; und habe ausgesandt, dir meinem herrn, anzusagen, daß ich * gnade vor deinen augen finde. 30, 27.

6. Die boten kamen wieder zu Jacob, und sprachen: Wir kamen zu deinem bruder Esau; und er * zeucht dir auch entgegen mit vier hundert mann.

7. Da

7. Da furchte sich Jacob sehr, und ihm ward bange. Und theilete das volck, das bey ihm war, und die schafe und die rinder, und die cameele in zwey heere.

8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine heer, und schlägt es; so wird das übrige entrinnen.

9. Weiter sprach Jacob: GOtt* meines vaters Abraham, und GOtt meines vaters Isaac, HErr, der† du zu mir gesaget hast: Zeuch wieder in dein land, und zu deiner freundschaft, ich will dir wohl thun: *c. 31. 3.

10. **Ich bin *zu geringe aller barmhertzigkeit, und aller treue, die du an deinem knecht gethan hast.** (Denn ich hatte nicht mehr denn diesen stab, da ich über diesen Jordan ging; und nun bin ich zwey heere worden.) * 2 Sam. 7, 18.

11. Errette mich von der hand meines bruders, von der hand Esau: denn Ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme, und schlage mich, die mütter samt den kindern.

12. Du hast* gesagt: Ich will dir wohlthun, und deinen samen machen wie den sand am meer, den man nicht zehlen kan vor der menge. *c. 28, 14.

13. Und er blieb die nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, geschencke seinem bruder Esau:

14. Zwey hundert ziegen, zwantzig böcke, zwey hundert schafe, zwantzig widder.

15. Und dreyssig säugende cameele mit ihren füllen, viertzig kühe, und zehen farren, zwantzig eselinnen mit zehen füllen.

16. Und thät sie unter die hand seiner knechte, je eine heerde sonderlich, und sprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und lasset raum zwischen einer heerde nach der andern.

17. Und gebot dem ersten, und sprach: Wenn dir mein bruder Esau begegnet, und dich fraget: Wem gehörest du an? Und wo wilst du hin? Und wes ists, das du vor dir treibest?

18. Solst du sagen: Es gehöret deinem knecht Jacob zu, der sendet geschencke seinem herrn Esau; und zeucht hinter uns hernach.

19. Also gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den heerden nachgingen, und sprach: Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn ihr ihm begegnet.

20. Und saget ja auch: Siehe, dein knecht Jacob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich will ihn versöhnen mit dem geschenck, das vor mir hergehet; darnach will ich ihn sehen, vielleicht wird er mich annehmen.

21. Also ging das geschenck vor ihm her; aber er blieb dieselbe nacht beym heer;

22. Und stund auf in der nacht, und nahm seine zwey weiber, und die zwo mägde, und seine elf kinder, und zog an den furt Jaboc;

23. Nahm sie, und führete sie über das wasser, daß hinüber kam, was er hatte.

24. Und blieb allein. Da rang * ein mann mit ihm, bis die morgenröthe anbrach. * Hos. 12, 4.

25. Und da er sahe, daß er ihn nicht übermochte, rührete er das gelenck seiner hüfte an; und das gelenck seiner hüfte ward über dem ringen mit ihm verrencket.

26. Und er sprach: Laß mich gehen, denn die morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: **Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.**

27. Er sprach: Wie heissest du? Er antwortete: Jacob.

28. Er sprach: * Du solt nicht mehr Jacob heissen, sondern Israel: Denn du hast mit GOtt und mit menschen gekämpfet, und bist obgelegen. *c. 35, 10.

29. Und Jacob fragte ihn, und sprach: Sage doch, *wie heissest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heisse? Und er segnete ihn daselbst. * Richt. 13, 17.

30. Und Jacob hieß die stätte Pniel: Denn ich *habe GOtt von angesicht gesehen, und meine seele ist genesen. *Ps. 80, 4.

31. Und als er vor Pniel überkam, ging ihm die sonne auf; und er hinckete an seiner hüfte.

32. Daher essen die kinder Israel keine spannader auf dem gelenck der hüfte, bis auf den heutigen tag; darum, daß die spannader an dem gelenck der hüfte Jacobs gerühret ward.

## Das 33 Capitel.

### Versöhnung Jacobs mit Esau.

JAcob hub seine augen auf, und sahe seinen bruder * Esau kommen, mit vier hundert mann. Und theilete seine kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beyden mägden. *c. 32, 6.

2. Und stellete die mägde mit ihren kindern vorne an, und Lea mit ihren kindern hernach, und Rahel mit Joseph zuletzt.

3. Und er ging vor ihnen her, und * neigete sich siebenmal auf die erde, bis er zu seinem bruder kam. * 1 Sam. 20, 41.

4. Esau aber *lieff ihm entgegen, und hertzete ihn; und fiel ihm um den hals, und küssete ihn; und sie weineten. *2 Mos. 4, 27. c. 18, 7.

5. Und hub seine augen auf, und sahe die weiber mit

mit den kindern, und sprach: Wer sind diese bey dir? Er antwortete: Es sind * kinder, die GOtt deinem knecht beschéret hat. * c. 48, 9.

6. Und die mägde traten herzu mit ihren kindern, und neigeten sich vor ihm.

7. Lea trat auch herzu mit ihren kindern, und neigeten sich vor ihm. Darnach trat Joseph und Rahel herzu, und neigeten sich auch vor ihm.

8. Und er sprach: Was wilt du mit alle dem heere, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich gnade fünde vor meinem herrn.

9. Esau sprach: Ich habe genug; mein bruder, behalt, was du hast.

10. Jacob antwortete: Ach nicht, habe ich gnade funden vor dir, so nim mein geschenck von meiner hand; denn ich sahe * dein angesicht, als sähe ich GOttes angesicht; und laß dirs wohlgefallen von mir. * 2 Sam. 14, 17.

11. Nim * doch den segen von mir an, den ich dir zubracht habe. Denn GOtt hat mirs beschéret, und ich habe alles genug. Also nöthigte er ihn, daß ers nahm. * 1 Sam. 25, 27. c. 30, 26.

12. Und er sprach: Laß uns fortziehen und reisen; ich will mit dir ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein herr, du erkennest, daß ich zarte kinder bey mir habe, dazu vieh und säugende kühe; wenn sie Einen tag übertrieben würden, würde mir die gantze heerde sterben.

14. Mein herr ziehe vor seinem knecht hin; Ich will gemählich hinnach treiben, darnach das vieh und die kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem herrn in Seir.

15. Esau sprach: So will ich doch bey dir lassen etliche vom volck, das mit mir ist. Er antwortete: Was ists von nöthen? Laß * mich nur gnade vor meinem herrn finden. * c. 30, 27.

16. Also zog des tages Esau wiederum seines weges gen Seir.

17. Und Jacob zog gen Suchoth, und bauete ihm ein haus, und machte seinem vieh hütten; daher heisset die stätte Suchoth.

18. Darnach zog Jacob gegen Salem, zu der stadt des Sichem, die im lande Canaan liegt, nachdem er aus Mesopotamia kommen war; und machte sein lager vor der stadt.

19. Und * kauffte ein stück ackers von den kindern Hemor, des vaters Sichems, um hundert groschen; daselbst richtete er seine hütte auf. Jos. 24, 32.

20. Und richtete daselst einen * altar zu, und rieff an den namen des starcken GOttes Israel. c. 12, 8.

## Das 34 Capitel.

**Die schwächung Dina verursachet ein blutbad.**

DIna aber, Lea tochter, die sie Jacob geboren hatte, ging heraus, die töchter des landes zu sehen.

2. Da die sahe Sichem, Hemors sohn, des Heviters, der des landes herr war, nahm er sie, und beschlieff sie, und schwächte sie.

3. Und sein hertz hing an ihr, und hatte die dirne lieb, u. redete * freundlich mit ihr. c. 50, 21. Es. 40, 2.

4. Und Sichem sprach zu seinem vater Hemor: Nim * mir das mägdlein zum weibe. * Richt. 14, 2.

5. Und Jacob erfuhr daß seine tochter Dina geschändet war; und seine söhne waren mit dem vieh auf dem felde; und Jacob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems vater, heraus zu Jacob, mit ihm zu reden.

7. Indes kamen die söhne Jacobs vom felde; und da sie es höreten, verdroß es die männer, und wurden sehr zornig, daß er eine * narrheit an Israel begangen, und Jacobs tochter beschlaffen hatte; denn so solts nicht seyn. * 5 Mos. 22, 21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und sprach: Meines sohns Sichems hertz sehnet sich nach eurer tochter: Lieber gebet sie ihm zum weibe.

9. Befreundet euch mit uns: gebet uns eure töchter, und nehmet ihr unsere töchter.

10. Und wohnet bey uns. * Das land soll euch offen seyn, wohnet und werbet, und gewinnet drinnen. * c. 47, 6.

11. Und Sichem sprach zu ihrem vater und brüdern: Lasset * mich gnade bey euch finden; was ihr mir saget, das will ich geben. * c 30, 27.

12. Fordert nur getrost von mir morgengabe und geschencke, ich wills geben, wie ihrs heischet; gebet mir nur die dirne zum weibe.

13. Da antworteten Jacobs söhne dem Sichem und seinem vater Hemor betrieglich: Darum daß ihre schwester Dina geschändet war.

14. Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere schwester einem unbeschnittenen mann geben; denn das wäre uns eine schande.

15. Doch, dann wollen wir euch zu willen seyn, so ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.

16. Dann wollen wir unsere töchter euch geben, und eure töchter uns nehmen, und bey euch wohnen, und Ein volck seyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet euch zu

beschneiden; so wollen wir unsere tochter nehmen, und davon ziehen.

18. Die rede gefiel Hemor und seinem sohn wohl.

19. Und der jüngling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte lust zu der tochter Jacobs. Und Er war herrlich gehalten über alle in seines vaters hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein sohn Sichem, unter der stadt thor, und redeten mit den bürgern der stadt, und sprachen:

21. Diese leute sind friedsam bey uns, und wollen im lande wohnen und werben; so ist nun das land weit genug für sie. Wir wollen uns ihre töchter zu weibern nehmen, und ihnen unsere töchter geben.

22. Aber dann wollen sie uns zu willen seyn, daß sie bey uns wohnen, und Ein volck mit uns werden: Wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschnitten sind.

23. Ihr vieh und güter, und alles, was sie haben, wird unser seyn, so wir nur ihnen zu willen werden, daß sie bey uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor, und Sichem, seinem sohn, alle die zu seiner stadt thor aus und eingingen, und beschnitten alles, was männlich war, das zu seiner stadtthor aus und ein ging.

25. Und am dritten tage, da sie es schmertzete, nahmen die * zween söhne Jacobs, Simeon und Levi, der Dina brüder, ein jeglicher sein schwerdt, und gingen in die stadt dürstiglich, und erwürgeten alles, was männlich war. * c. 49, 5. 6. Judic. 9, 2.

26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen sohn Sichem mit der schärfe des schwerdts; und nahmen ihre schwester Dina aus dem hause Sichems, und gingen davon.

27. Da kamen die söhne Jacobs über die erschlagene, und plünderten die stadt; darum, daß sie hatten ihre schwester geschandet.

28. Und nahmen ihre schafe, rinder, esel, und was in der stadt und auf dem felde war,

29. Und alle ihre haabe, alle kinder und weiber nahmen sie gefangen, und plünderten alles, was in den häusern war.

30. Und Jacob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir unglück zugerichtet, daß ich * stincke vor den einwohnern dieses landes, den Cananitern und Pheresitern; und ich bin ein geringer hauffe. Wenn sie sich nun versamlen über mich, so werden sie mich schlagen. Also werde Ich vertilget samt meinem hause. * 2 Mos. 5, 21.

31. Sie antworteten aber: Solten sie denn mit unserer schwester, als mit einer huren, handeln?

## Das 35 Capitel.

### Rahel stirbt an der geburt.

UNd GOtt sprach zu Jacob: Mache dich auf, und zeuch gen Bethel, und wohne daselbst; und mache daselbst einen altar dem GOtt, * der dir erschien, da du flohest vor deinem bruder Esau. * c. 28, 12. 19. c. 31, 13.

2. Da sprach Jacob zu seinem hause, und zu allen, die mit ihm waren: * Thut von euch die fremden götter, so unter euch sind, und reiniget euch, und ändert eure kleider, * Jos. 24, 23. 1 Sam. 7, 3.

3. Und lasset uns auf seyn, und gen Bethel ziehen; daß ich daselbst einen altar mache dem GOtt, der mich erhöret hat zur zeit meines trübsals, und ist mit mir gewesen auf dem wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde götter, die unter ihren händen waren, und ihre ohren-spangen; und er vergrub sie unter * eine eiche, die neben Sichem stund. * Jos. 24, 26.

5. Und sie zogen aus. Und es kam die * furcht GOttes über die stadte, die um sie her lagen, daß sie den söhnen Jacobs nicht nachjagten. * 2 Chron. 14, 14.

6. Also kam Jacob gen Lus im lande Canaan, die da Bethel heisst, samt alle dem volck, das mit ihm war;

7. Und bauete daselbst einen altar, und hieß die stätte * El Bethel; darum, daß ihm daselbst GOtt offenbaret war, da er flohe vor seinem bruder. * c. 13, 3. &c.

8. Da starb Debora, der Rebecca amme, und ward begraben unter Bethel, * unter der eiche, und ward genennet die klageiche. * 1 Chron. 11, 12.

9. Und GOtt erschien Jacob abermal, nachdem er aus Mesopotamia komen war, und segnete ihn,

10. Und sprach zu ihm: Du * heissest Jacob; aber du solt nicht mehr Jacob heissen, sondern Israel solt du heissen. Und also heisset man ihn Israel. * 1 Kœn. 18, 31. &c.

11. Und GOtt sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige GOtt, * sey fruchtbar und mehre dich; völcker und völcker-hauffen sollen von dir kommen, und könige sollen aus deinen lende komen. * c. 1, 22.

12. Und das land, das ich Abraham und Isaac gegeben habe, will ich dir geben; und wills deinem samen nach dir geben.

13. Also * fuhr GOtt auf von ihm, von dem ort, da er mit ihm geredet hatte. * c. 17, 22.

14. Jacob aber richtete ein steinern mahl auf an dem ort, da er mit ihm geredet hatte; und goß

tranck

tranckopfer, darauf und begoß ihn mit öhle.
15. Und Jacob hieß den ort, da GOtt mit ihm geredet hatte, *Bethel. *c. 28, 19.
16. Und sie zogen von Bethel: Und da noch ein feldwegs war von Ephrath, da gebahr Rahel.
17. Und es kam sie hart an über der geburt. Da es ihr aber so sauer ward in der geburt, sprach die wehemutter zu ihr: *Fürchte dich nicht, denn diesen sohn wirst du auch haben. *1 Sam. 4, 20.
18. Da ihr aber die seele ausging, daß sie sterben muste, hieß sie ihn Benoni; aber sein vater hieß ihn Benjamin.
19. Also starb Rahel, und ward begraben an dem *wege gen Ephrath, die nun heisst Bethlehem. *c. 48, 7.
20. Und Jacob richtete ein mahl auf über ihrem grabe; dasselbe ist das grabmahl Rahel, bis auf diesen tag.
21. Und Israel zog aus, und richtete eine hütte auf jenseit dem thurn Eder.
22. Und es begab sich, da Israel im lande wohnete, ging * Ruben hin, und schlieff bey Bilha, seines vaters kebsweib; und das kam vor Israel. Es hatte aber Jacob zwölf söhne.
*c. 49, 4 1 Chron. 2, 1. c 6, 1.
23. Die söhne Lea waren diese: Ruben, der erstgebohrne sohn Jacobs, Simeon, Levi, * Juda, Issaschar und Sebulon. *c. 49, 8. 2 Mos. 1, 2.
24. Die söhne Rahel waren: Joseph und Benjamin.
25. Die söhne * Bilha, Rahels magd: Dan und Naphthali. *c. 30, 5.
26. Die söhne Silpa, Lea magd: Gad und Asser. Das sind die söhne Jacobs, die ihm geboren sind in Mesopotamia.
27. Und Jacob kam zu seinem vater Isaac gen Mamre in die hauptstadt, die da heisset Hebron; da Abraham und Isaac* fremdlinge innen gewesen sind. *c. 14, 13. c. 17, 8. c. 37, 1.
28. Und Isaac war hundert und achtzig jahr alt.
29. Und *nahm ab, und starb, und † ward versamlet zu seinem volck, alt und des lebens satt. Und seine söhne Esau und Jacob ** begruben ihn.
*c. 25, 8. 17. † c. 25, 9. ** c. 50, 12. 13.

## Das 36 Capitel.

### Geschlechtregister Esaus.

DIs ist das geschlecht Esau, der * da heisset Edom. *c. 25, 30.
2. Esau nahm *weiber von den töchtern Canaan, Ada, die tochter Elon, des Hethiters, und Aholibama, die tochter des Ana, die neffe Zibeons, des Heviters, *c. 26, 34.
3. Und * Basmath, Ismaels tochter, Nebajoths schwester. *c. 28, 9.
4. Und Ada gebahr dem Esau Eliphas; aber Basmath gebahr Reguel.
5. Aholibama gebar Jehus, Jaelam und Korah. Das sind Esaus kinder, die ihm geboren sind im lande Canaan.
6. Und Esau nahm seine weiber, söhne und töchter, und alle seelen seines hauses, seine haabe, und alles vieh, mit allen gütern, so er im lande Canaan erworben hatte, und zog in ein land von seinem bruder Jacob.
7. Denn ihre *haabe war zu groß, daß sie nicht konten bey einander wohnen; und das land, darin sie fremdlinge waren, mochte sie nicht ertragen, vor der menge ihres viehes. *c. 13, 6. c. 26, 14.
8. Also * wohnete Esau auf dem gebirge Seir. Und Esau ist der Edom. *Jos. 24, 4.
9. Dis ist das geschlecht *Esau, von dem die Edomiter herkommen, auf dem gebirge Seir.
*1 Chron. 1, 35.
10. Und so heissen die kinder *Esau: Eliphas, der sohn Ada, Esaus weibes. Reguel, der sohn Basmath, Esaus weibes. *1 Chron. 1, 35.
11. Eliphas söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.
12. Und Thimna war ein kebsweib Eliphas, Esaus sohns, die gebahr ihm Amalek. Das sind die kinder von Ada, Esaus weibe.
13. Die kinder aber Reguel sind diese: Nahath, Serah, Samma, Missa. Das sind die kinder von Basmath, Esaus weibe.
14. Die kinder aber von Aholibama, Esaus weibe, der tochter des Ana, der neffe Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebahr: Jehus, Jaelam und Korah.
15. Das sind die fürsten unter den kindern Esau: Die kinder Eliphas, des ersten sohns Esau, waren diese: Der fürst Theman, der fürst Omar, der fürst Zepho, der fürst Kenas,
16. Der fürst Korah, der fürst Gaetham, der fürst Amaleck. Das sind die fürsten von Eliphas, im lande Edom: Und sind kinder von der Ada.
17. Und das sind die kinder Reguel, Esaus sohns: Der fürst Nahath, der fürst Serah, der fürst Samma, der fürst Missa. Das sind die fürsten von Reguel im lande der Edomiter; und sind kinder von der Basmath, Esaus weibe.
18. Das sind die kinder Aholibama, Esaus weibes: Der fürst Jehus, der fürst Jaelam, der fürst Korah. Das sind die fürsten von Aholibama,

libama, der tochter des Ana, Esaus weibe.
19. Das sind Esaus kinder, und ihre fürsten. Er ist der Edom.
20. Die kinder aber * von Seir, des Horiten, der im lande wohnete, sind diese: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, und Disan. 1 Chr. 1, 38.
21. Das sind die fürsten der Horiten, kinder des Seir, im lande Edom.
22. Aber des Lothans kinder waren diese: Hori und Heman; und Lothans schwester hieß Thimna.
23. Die kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.
24. Die kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das ist der Ana, der in der wüsten maulpferde erfand, da er seines vaters Zibeons esel hütete.
25. Die kinder aber Ana, waren: Dison, und Ahalibama, das ist die tochter Ana.
26. Die kinder Dison waren: Hemdan, Esban, Jethran und Charan.
27. Die kinder Ezer waren: Bilhan, Sawan und Akan.
28. Die kinder Disan waren: Uz und Aran.
29. Dis sind die fürsten der Horiten: Der fürst Lothan, der fürst Sobal, der fürst Zibeon, der fürst Ana,
30. Der fürst Dison, der fürst Ezer, der fürst Disan. Das sind die fürsten der Horiten, die regieret haben im lande Seir.
31. Die * könige aber, die im lande Edom regieret haben, ehe denn die kinder Israel könige hatten, sind diese: * 1 Chron. 1, 43.
32. Bela war könig in Edom, ein sohn Beor; und seine stadt hieß Dinhaba.
33. Und da Bela starb, ward könig an seine statt Jobab, ein sohn Serah von Bazra.
34. Da Jobab starb, ward an seine statt könig Husam, aus der Themaniter lande.
35. Da Husam starb, ward könig an seine statt Hadad, ein sohn Bedad, der die Midianiter schlug auf der Moabitter felde; und seine stadt hieß Awith.
36. Da Hadad starb, regierete Samla von Masrek
37. Da Samla starb, ward Saul König von Rehoboth am wasser.
38. Da * Saul starb, ward an seine statt könig Baal Hanan, der sohn Achbor. * 1 Chron. 1, 49.
39. Da Baal Hanan, Achbors sohn, starb, ward an seine statt könig Hadar, und seine stadt hieß Pagu; und sein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Madred, die Mesahab tochter war.
40. Also hiessen die fursten von Esau, in ihren geschlechten, örtern und namen: * Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Jetheth,
* 1 Chron. 1, 51.
41. Der fürst Ahalibama, der fürst Ela, der fürst Pinon,
42. Der fürst Kenas, der fürst Theman, der fürst Mibzar,
43. Der fürst Magdiel, der fürst Iram. Das sind die fürsten in Edom, wie sie gewohnet haben in ihrem erblande. Und Esau ist der vater der Edomiter.

## Das 37 Capitel

**Joseph wird aus neid von seien brüdern verkaufe**

JAcob aber wohnete im lande, da sein * vater ein fremdling innen gewesen war, nemlich im lande Canaan. * c. 35. 27. Ebr. 11, 9.
2. Und das sind die geschlechte Jacobs: Joseph war siebenzehen jahr alt, da er ein hirte des viehes ward mit seinen brüdern, und der knabe war bey den kindern Bilha und Silpa, seines vaters weibern; und brachte vor ihren vater, wo ein böses geschrey wider sie war.
3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine kinder, darum, daß er ihn im alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten rock.
4. Da nun seine brüder sahen, daß ihn ihr vater lieber hatte, denn alle seine brüder, * waren sie ihm feind, und konten ihm kein freundlich wort zusprechen * Apost. Gesch. 7, 9.
5. Dazu hatte Joseph einmal einen traum, und sagte seinen brüdern davon: da wurden sie ihm noch feinder.
6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.
7. Mich dauchte, wir bünden garben auf dem felde, und meine garbe richtete sich auf, und stund, und eure garben umher neigeten sich gegen meiner garben.
8. Da sprachen seine brüder zu ihm: Solltest du unser könig werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder um seines traums, und seiner rede willen.
9. Und er hatte noch einen andern traum, den erzehlete er seinen brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen traum gehabt. Mich dauchte, die sonne, und der mond, und elf sterne neigeten sich vor mir.
10. Und da das seinem vater und seinen brüdern gesagt ward, straffte ihn sein vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein traum, der dir geträumet

met hat? Soll ich, und deine mutter, und deine brüder kommen und dich anbäten?

11. Und seine brüder neideten ihn. Aber sein vater *behielt diese worte. *Luc. 2, 51.

12. Da nun seine brüder hingingen, zu weiden das vieh ihres vaters in Sichem,

13. Sprach Israel zu Joseph: Hüten nicht deine brüder des viehes in Sichem? Komm ich will dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Hie bin ich.

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehe um deine brüder, und um das vieh; und sage mir wieder, wie sichs hält. Und er sandte ihn aus dem thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein mann, daß er irre ging auf dem felde, der fragte ihn, u. sprach: wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine brüder; Lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der mann sprach: Sie sind von dannen gezogen: denn ich hörete, daß sie sagten: Lasset uns gen Dothan gehen. Da folgete Joseph seinen brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam, *schlugen sie an, daß sie ihn tödteten. *Ps. 41, 9. Matth. 26, 4.

19. Und sprachen unter einander: Sehet, der träumer kommt daher.

20. So *kommt nun, und lasset uns ihn erwürgen, und in eine grube werfen, und sagen, ein böses thier habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine träume sind. *Matth. 21, 38.

21. Da das Ruben hörete, wolte *er ihn aus ihren handen erretten, und sprach: Lasset uns ihn nicht tödten. *c. 42, 22.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergiesset nicht blut, sondern werfet ihn in die grube, die in der wüsten ist, und leget die hand nicht an ihn. Er wolte ihn aber aus ihrer hand erretten, daß er ihn seinem vater wieder brächte.

23. Als nun Joseph zu seinen brüdern kam, zogen sie ihm seinen rock mit dem bunten rock aus, den er an hatte.

24. Und nahmen ihn, und wurfen ihn in eine grube; aber dieselbige grube war *leer, und kein wasser drinnen. *Zach. 9, 11.

25. Und satzten sich nieder zu essen. Indessen huben sie ihre augen auf, und sahen einen hauffen Ismaeliter kommen von Gilead, mit ihren cameelen, die trugen würtze, balsam und myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen brüdern: Was hilft es uns, daß wir unsern bruder erwürgen, und sein blut verbergen?

27. Kommt, lasst uns ihn den Ismaeliten verkauffen, daß sich unsere hände nicht an ihm vergreiffen; den er ist unser bruder, unser fleisch und blut. Und sie gehorchten ihm.

28. Und da die Midianiter, die kaufleute vorüber reiseten, zogen sie ihn heraus aus der gruben, und *verkaufften ihn den Ismaeliten um zwantzig silberlinge; die brachten ihn in Egypten. *c. 39, 1. c. 45, 4. Weish. 10, 13. Ps. 105, 17. Gesch 7, 9.

29. Als nun Ruben wieder zur gruben kam, und fand Joseph nicht darinnen, *zerriß er sein kleid, *c. 44, 13. 1 Kœn. 21, 27.

30. Und kam wieder zu seinen brüdern, und sprach: Der knabe ist nicht da, wo soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs rock, und schlachteten einen ziegenbock, und tunckten den rock ins blut.

32. Und schickten den bunten rock hin, und liessen ihn ihrem vater bringen, und sagen: Diesen haben wir funden; siehe, ob es deines sohns rock sey, oder nicht.

33. Er kennete aber, und sprach: Es ist meines sohns rock; *ein böses thier hat ihn gefressen, ein reissend thier hat Joseph zerrissen. *c. 44, 28.

34. Und Jacob* zerriß seine kleider, und legte einen sack um seine lenden, und trug leide um seinen sohn lange zeit. *Apost. Gesch. 14, 14.

35. Und alle seine söhne und töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er *wolte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die grube, zu meinem sohn. Und sein vater beweinete ihn. *Jer. 31, 15. Tob. 10, 4.

36. Aber die Midianiter *verkaufften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kämmerer und hofmeister. *v 28. &c.

## Das 38 Capitel.

### Juda blutschande mit der Thamar.

ES begab sich um dieselbe zeit, daß Juda hinab zog von seinen brüdern, und thät sich zu einem mann von Odollam, der hieß Hira.

2. Und Juda sahe daselbst eines Cananiters manns tochter, der hieß Suah; und nahm sie. Und da er sie beschlieff,

3. Ward sie schwanger, *und gebahr einen sohn, den hieß er Ger. *c. 46, 12. &c.

4. Und sie ward aber schwanger, und gebahr einen sohn, den hieß sie Onan.

5. Sie gebahr abermal einen sohn, den hieß sie Sela; und er war zu Chesib, da sie ihn gebahr.

6. Und Juda gab seinem ersten sohn Ger ein weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böse vor dem HERRN; *darum tödtete ihn der HERR. *4. Mos. 26, 19.
8. Da sprach Juda zu Onan: *Lege dich zu deines bruders weibe, und nim sie zur ehe, daß du deinem bruder samen erweckest. *5 Mos. 25, 5. &c
9. Aber da Onan wuste, daß der same nicht sein eigen seyn solte, wenn er sich zu seines bruders weib legte, ließ ers auf die erde fallen, und verderbete es, auf daß er seinem bruder nicht samen gäbe.
10. Da gefiel dem HERRN übel, das er thät; und tödtete ihn auch.
11. Da sprach Juda zu seiner schnur Thamar: Bleib eine witwe in deines vaters hause, bis mein sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: * vielleicht möchte er auch sterben, wie seine brüder. Also ging Thamar hin, und blieb in ihres vaters hause. *Tob. 7, 11.
12. Da nun viel tage verlauffen waren, starb des Suah tochter, Juda weib. Und nachdem Juda ausgetrauret hatte, ging er hinauf, seine schafe zu scheren, gen Thimnath, mit seinem hirten Hira, von Odollam.
13. Da ward der Thamar angesagt: Siehe, dein schwäher gehet hinauf gen Thimnath, seine schafe zu scheren.
14. Da legte sie die witwenkleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem mantel, und verhüllete sich, und satzte sich vor die thür heraus, an dem wege gen Thimnath; denn sie sahe, daß Sela war groß worden, und sie ward ihm nicht zum weibe gegeben.
15. Da sie nun Juda sahe, meinete er, es wäre eine hure; denn sie hatte ihr angesicht verdecket,
16. Und machte sich zu ihr am wege, und sprach: Lieber, laß mich bey dir liegen. Denn *er wuste nicht, daß sie seine schnur wäre. Sie antwortete: Was wilt du mir geben, daß du bey mir liegest? *3 Mos. 18, 15. c. 20, 12.
17. Er sprach: Ich will dir einen ziegenbock von der heerde senden. Sie antwortete: So gib mir ein pfand, bis daß du mirs sendest.
18. Er sprach: Was wilt du für ein pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen ring, und deine schnur, und deinen stab, den du in den handen hast. Da gab ers ihr, und lag bey ihr; und sie ward von ihm schwanger.
19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte den mantel ab, und zog ihre witwen-kleider wieder an.
20. Juda aber sandte den ziegenbock durch seinen hirten von Odollam, daß er das pfand wiederholete von dem weibe; und er fand sie nicht.
21. Da fragte er die leute desselbigen orts, und sprach: Wo ist die hure, die auffen am wege saß? Sie antworteten: Es ist keine hure da gewesen.
22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht funden: dazu sagen die leute desselben orts, es sey keine hure da gewesen.
23. Juda sprach: Sie habs ihr, sie kan uns doch nicht schande nachsagen; denn ich habe den bock gesandt, so hast du sie nicht funden.
24. Uber drey monden ward Juda angesagt: Deine schnur Thamar hat gehuret, dazu siehe, sie ist von hurerey schwanger worden. Juda sprach: Bringet sie hervor, daß sie verbrant werde.
25. Und da man sie hervor brachte, schickte sie zu ihrem schwäher, und sprach: Von dem mann bin ich schwanger, des dis ist. Und sprach: Kennest du auch wes dieser ring, und diese schnur, und dieser stab ist?
26. Juda erkants, und sprach: Sie ist gerechter, denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem sohn Sela. Doch beschlieff er sie nicht mehr.
27. Und da sie gebären solte, wurden *zwillinge in ihrem leibe erfunden. *1 Chron. 2, 4. Matth. 1, 3.
28. Und als sie jetzt gebahr, thät sich eine hand heraus. Da nahm die wehemutter, und band einen rothen faden darum, und sprach: Der wird der erste heraus kommen.
29. Da aber der seine hand wieder hinein zog, kam sein bruder heraus; und sie sprach: Warum hast du um deinet willen solchen riß gerissen? Und man hieß ihn Perez.
30. Darnach kam sein bruder heraus, der den rothen faden um seine hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

## Das 39 Capitel.

### Josephs dienst, keuschheit und gefängniß.

JOseph * ward hinab in Egypten geführet, und Potiphar, ein Egyptischer mann, des Pharao kämmerer und hofmeister, kauffte ihn von den Ismaeliten, die ihn hinab brachten. *c. 37, 28. &c.
2. Und der HERR war mit Joseph, daß er ein glückseliger mann ward; und war in seines herrn, des Egypters, hause.
3. Und sein herr sahe, daß der HERR mit ihm war; denn alles, was er thät, da gab der HErr glück zu durch ihn.
4. Also, daß er gnade fand vor seinem herrn, und sein

sein diener ward; der setzte ihn über sein haus, und alles, was er hatte, that er unter seine hände.

5. Und von der zeit an, da er ihn über sein haus und alle seine güter gesetzt hatte, *segnete der HERR des Egypters haus, um Josephs willen; und war eitel segen des HERRN in allem, was er hatte, zu hause und zu felde. *c. 30, 27.

6. Darum ließ er alles unter Josephs handen, was er hatte, und er nahm sich keines dings an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und tranck. Und Joseph war schön und hübsch von angesicht.

7. Und es begab sich nach diesem geschicht, daß seines herrn weib ihre augen auf Joseph warf, und sprach: Schlafe bey mir.

8. Er wegerte sichs aber, und sprach zu ihr: Siehe, mein herr nimt sich nichts an vor mir, was im hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine hände gethan,

9. Und hat nichts so groß in dem hause, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein weib bist. Wie solt ich denn nun ein solch groß übel thun, und * wider GOtt sündigen?

*Susanna. v. 23.

10. Und sie trieb solche worte gegen Joseph täglich; aber er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bey ihr schlieff, noch um sie wäre.

11. Es begab sich der tage einen, daß Joseph in das haus ging, sein geschäffte zu thun; und war kein mensch vom gesinde des hauses dabey.

12. Und sie *erwischte ihn bey seinem kleide, und sprach: Schlaf bey mir. Aber er ließ das kleid in ihrer hand und flohe, und lieff zum hause hinaus.

*2 Sam. 13, 11.

13. Da sie nun sahe, daß er sein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe,

14. Rieff sie dem gesinde im hause, und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Ebräischen man herein gebracht, daß er uns zuschanden mache. Er kam zu mir herein, und wolte bey mir schlaffen; ich rieff aber mit lauter stimme.

15. Und da er hörete, daß ich ein geschrey machte, und rieff, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe, und lieff hinaus.

16. Und sie legte sein kleid neben sich, biß sein herr heim kam;

17. Und sagte zu ihm eben dieselbigen worte, und sprach: Der Ebräische knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wolte mich zu schanden machen.

18. Da ich aber ein geschrey machte, und rieff, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19 Als sein herr hörete die rede seines weibes, die sie ihm sagte, und sprach: Also hat mir dein knecht zu than, ward er sehr zornig.

20. Da *nahm ihn sein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königs gefangene inne lagen; und er lag alda im gefängniß. *Ps. 105, 18.

21. Aber der *HERR war mit ihm, und neigete seine hulde zu ihm; und ließ ihn gnade finden vor dem amtmañ über das gefängniß: *Gesch. 7, 9.

22. Daß er ihm unter seine hand befahl alle gefangene im gefängniß, auf daß alles, was da geschah, durch ihn geschehen muste.

23. Denn der amtmann über das gefängniß nahm sich keines dings an; denn der HERR war mit Joseph, und was er thät, da gab der HERR glück zu.

## Das 40 Capitel

**Joseph legt den gefangenen ihre träume aus**

UND es begab sich darnach, daß sich der schencke des königs in Egypten, und der becker versündigten an ihrem herrn, dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über seine beyde kämmerer, über den amtmann über die schencken, und über den amtmann über die becker.

3. Und ließ sie setzen in des hofmeisters haus ins gefängniß, da *Joseph gefangen lag. *c. 39, 20.

4. Und der hofmeister setzte Joseph über sie, daß er ihnen dienete; und sassen etliche tage im gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem schencken, und becker des königs in Egypten in Einer nacht, einem jeglichen ein eigen traum; und eines jeglichen traum hatte seine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sahe, daß sie traurig waren,

7. Fragte er sie, und sprach: Warum seyd ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: *Auslegen gehöret GOtt zu, doch erzehlet mirs. *c. 41, 16.

9. Da erzehlete der oberste schencke seinen traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein weinstock vor mir wäre,

10. Der hatte drey reben; und er grünete, wuchs und blühete, und seine trauben wurden reiff.

12. Und ich hatte den becher Pharao in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte sie in den becher, und gab den becher Pharao in die hand.

12. Joseph

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine deutung: Drey reben sind drey tage.
13. Uber drey tage wird Pharao dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt stellē, daß du ihm den becher in die hand gebest, nach der vorigen weise, da du sein schencke warest.
14. Aber *gedencke meiner, wann dirs wohl gehet, und thue barmhertzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerst, daß er mich aus diesem hause führe.
*Luc. 23, 42. Neh. 5, 19.
15. Dann ich bin aus dem lande der Ebräer heimlich*gestohlen; dazu habe ich auch allhie nichts gethan, daß sie mich eingesetzt haben. *c. 37, 28.
16. Da der oberste becker sahe, daß die deutung gut war, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey weisse körbe auf meinem haupt;
17. Und im obersten korbe allerley gebackene speise dem Pharao; und die vögel assen aus dem korbe auf meinem haupt.
18. Joseph antwortete, und sprach: Das ist seine deutung: Drey körbe sind drey tage.
19. Und nach dreyen tagen wird dir Pharao dein haupt erheben, und dich an den galgen hencken; und die vögel werden dein fleisch von dir essen.
20. Und es geschah des dritten tages, da *beging Pharao seinen jahrstag, und er machte eine mahlzeit allen seinen knechten. Und † erhub das haupt des obersten schencken, und das haupt des obersten beckers unter seinen knechten.
*Marc. 6, 21. † 2 Kœn. 25, 27.
21. Und setzte den obersten schencken wieder zu seinem schenckamt, daß er den becher reichte in Pharao hand.
22. Aber den obersten becker ließ er hencken, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.
23. Aber der oberste schencke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß sein.

## Das 41 Capitel.

**Joseph wird durch auslegung der träume Pharao zu fürstlicher hoheit gebracht.**

UNd nach zweyen jahren hatte Pharao einen *traum, wie er stünde am wasser, *Dan. 2, 1.
2. Und sahe aus dem wasser steigen sieben schöne fette kühe, und gingen an der weyde im grase.
3. Nach diesen sahe er andere sieben kühe aus dem wasser aufsteigen, die waren heßlich und mager; und traten neben die kühe an das ufer am wasser.
4. Und die heßlichen und mageren frassen die sieben schönen fette kühe. Da erwachte Pharao.
5. Und er schlieff wieder ein, und ihm träumete abermal, und sahe, daß sieben ähren wuchsen aus Einem halm, voll und dicke.
6. Darnach sahe er sieben dünne und versangete ähren aufgehen.
7. Und die sieben magere ähren verschlungen die sieben dicke und volle ähren. Da erwachte Pharao, und merckte, daß es ein traum war.
8. Und da es morgen ward, war sein geist bekümmert; und schickte aus, und ließ ruffen alle wahrsager in Egypten, und alle weisen, und erzehlete ihnen seine träume; aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konte.
9. Da redete der oberste schencke zu Pharao, und sprach: Ich gedencke heute an meine sünde.
10. Da Pharao zornig ward über seine knechte, und mich mit dem obersten becker ins gefängniß legte, ins hofmeisters hause,
11. Da träumete uns beyden in Einer nacht, einem jeglichen sein traum, des deutung ihn betraff.
12. Da war bey uns *ein Ebräischer jüngling, des hofmeisters knecht, dem erzehleten wirs. Und er deutete uns unsere träume, einem jeglichen nach seinem traum. *c. 40, 15.
13. Und wie er uns deutete, so ists ergangen: Denn ich bin wieder an mein amt gesetzt, und jener ist gehenckt.
14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph ruffen; *und liessen ihn eilend aus dem loch. Und er ließ sich bescheren, und zog andere kleider an, und kam hinein zu Pharao. *Ps. 105, 20.
15. Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein traum geträumet, und ist niemand, der ihn deuten kan. Ich habe aber gehöret von dir sagen, wenn du einen traum hörest, so kanst du ihn deuten.
16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: *Das stehet bey mir nicht; GOtt wird doch Pharao gutes weissagen. *c. 40, 8.
17. Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stünde am ufer bey dem wasser;
18. Und sahe aus dem wasser steigen sieben schöne fette kühe, und gingen an der weyde im grase.
19. Und nach ihnen sahe ich andere sieben dürre, sehr heßliche und magere kühe heraus steigen. Ich habe in gantz Egyptenland nicht so heßliche gesehē.
20. Und die sieben magere und heßliche kühe frassen auf die sieben ersten fetten kühe.
21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merckte mans nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten; und waren heßlich, gleich wie vorhin. Da wachte ich auf.
22. Und ich sahe abermal in meinem traum sieben ähren auf einem halm wachsen voll und dicke.
23. Darnach gingen auf sieben dürre ähren, dünne und versenget.
24. Und

24. Und die sieben dünne ähren verschlungen die sieben dicke ähren. Und ich habs den wahrsagern gesaget; aber die können mirs nicht deuten.

25. Joseph antwortete Pharao: Beyde träume Pharao sind einerley. GOtt verkündiget Pharao, was er vor hat.

26. Die sieben schöne kühe sind sieben jahre; und die sieben gute ähren sind auch die sieben jahre. Es ist einerley traum.

27. Die sieben magere und häßliche kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben jahre. Und die sieben magere und versengete ähren sind sieben jahre theure zeit.

28. Das ist nun, das ich gesaget habe zu Pharao, daß GOtt Pharao zeiget, was er vor hat.

29. Siehe, sieben reiche jahre werden kommen in gantz Egyptenland.

30. Und nach denselben werden * sieben jahr theure zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher fülle in Egyptenlande; und die theure zeit wird das land verzehren, *2 Kœn. 8, 1.

31. Daß man nichts wissen wird von der fülle im lande, vor der theuren zeit, die hernach kommt; denn sie wird fast schwer seyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andern mal geträumet hat, bedeutet, daß solches GOtt gewißlich und eilend thun wird.

33. Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen mann, den er über Egyptenland setze,

34. Und schaffe, daß er amtleute verordne im lande, und nehme den fünften in Egyptenlande, in den sieben reichen jahren,

35. Und samle alle speise der guten jahre, die kommen werden, daß sie getreide auffschütten in Pharao kornhäuser, zum vorrath in den städten, und verwahren es;

36. Auf daß man speise verordnet finde dem lande, in den sieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden; daß nicht das land vor hunger verderbe.

37. Die rede gefiel Pharao und allen seinen knechten wohl.

38. Und Pharao sprach zu seinen knechten: Wie könten wir einen solchen mann finden, in dem der Geist GOttes sey?

39. Und sprach zu Joseph: Weil dir GOtt solches alles hat kund gethan, ist keiner so verständig und weise, als du.

40. Du * solt über mein haus seyn, und deinem wort soll alle mein volck gehorsam seyn: Allein des königlichen stuhls will ich höher seyn, denn du. * c. 45, 8. Pf. 105, 21. 1 Macc. 2, 53. Gesch. 7, 10.

41. Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über * gantz Egyptenland gesetzet. * c 42, 6. c. 45, 8. Pf. 37, 37. Weish. 10, 14.

42. Und that seinen ring von seiner hand, und gab ihn Joseph an seine hand, und kleidete ihn mit weisser seide, und hing ihm eine güldene kette an seinen hals.

43. Und ließ ihn auf seinem andern wagen fahren, und ließ vor ihm her ausruffen: Der ist des landes vater. Und * setzte ihn über gantz Egyptenland. * c. 45, 9.

44. Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deinen willen soll niemand seine hand oder seinen fuß regen, in gantz Egyptenland.

45. Und nennete ihn den heimlichen rath. Und gab ihm ein weib, Asnath, die tochter Potiphera, des priesters zu On. Also zog Joseph aus, das land Egypten zu besehen.

46. Und er war dreyssig jahr alt, da er vor Pharao stund, dem könig in Egypten; und fuhr aus von Pharao, und zog durch gantz Egyptenland.

47. Und das land that also die sieben reiche jahre.

48. Und samleten alle speise der sieben jahre, so im lande Egypten waren, und thäten sie in die städte. Was für speise auf dem felde einer jeglichen stadt umher wuchs, das thäten sie hinein.

49. Also schüttete Joseph das getreide auf, über die maaß viel, * wie sand am meer: also, daß er aufhörete zu zehlen; denn man konte es nicht zehlen. * c. 32, 12. Pf. 139, 18.

50. Und Joseph wurden * zween söhne gebohren, ehe denn die theure zeit kam, welche ihm gebar Asnath, Potiphera, des priesters zu On, tochter. * c. 48, 5. &c.

51. Und hieß den ersten Manasse: denn GOtt (sprach er) hat mich lassen vergessen alles meines unglücks, und alle meines vaters hauses.

52. Den andern hieß er Ephraim: denn GOtt (sprach er) hat mich lassen wachsen in dem lande meines elendes.

53. Da nun die sieben reiche jahre um waren im lande Egypten,

54. Da fingen an die sieben theure jahr zu kommen, da Joseph von gesagt hatte. Und es ward * eine theurung in allen landen; aber in gantz Egyptenland war brod. *Pf. 105, 16.

55. Da nun das gantze Egyptenland auch hunger litte, schrie das volck zu Pharao um brod. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern, gehet hin zu Joseph, was * euch der saget, das thut Joh. 2, 5.

56. Als nun im gantzen lande theurung war,

thät * Joseph allenthalben kornhäuser auf, und verkauffte den Egyptern. Denn die theurung ward je länger je gröſſer im lande. * c. 42, 6.

57. Und alle lande kamen in Egypten zu kauffen bey Joseph; denn die * theurung war groß in allen landen. * c. 12, 10.

## Das 42 Capitel.

Reiſe der söhne Jacobs in Egypten/ ohne Benjamin.

DA aber Jacob sahe, daß getreide in Egypten feil war, sprach er zu seinen söhnen: Was sehet ihr euch lange um?

2. Siehe, ich höre, es sey in * Egypten getreide feil: ziehet hinab, und kauffet uns getreide, daß wir leben und nicht sterben. * Gesch. 7, 12.

3. Also zogen hinab zehen brüder Josephs, daß sie in Egypten getreide kaufften.

4. Aber Benjamin, Josephs bruder, ließ Jacob nicht mit seinen brüdern ziehen; denn er sprach: Es möchte ihm ein unfall begegnen.

5. Also kamen die kinder Israel getreide zu kauffen, samt andern, die mit ihnen zogen: Denn es war im lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joseph war * der regent im lande, und verkauffte getreide allem volck im lande. Da nun seine brüder kamen, fielen sie vor ihm nieder zur erden auf ihr antlitz. * c. 41, 40. seq. &c.

7. Und er sahe sie an, und kante sie, und stellete sich fremd gegen sie, und * redete hart mit ihnen, und sprach zu ihnen: Woher † kommet ihr? sie sprachen: Aus dem lande Canaan, speise zu kauffen. * v. 30. † c. 43, 7. c. 44, 19.

8. Aber wiewol er sie kennete, kannten sie ihn doch nicht.

9. Und Joseph gedachte an die * träume, die ihm von ihnen geträumet hatten, und sprach zu ihnen: Ihr seyd kundschafter, und seyd kommen zu sehen, wo das land offen ist. * c. 37, 5. 6. 7.

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein herr; deine knechte sind kommen, speise zu kauffen.

11. Wir sind alle Eines mannes söhne, wir sind redlich; und deine knechte sind nie kundschafter gewesen.

12. Er sprach zu ihnen: Nein, sondern ihr seyd kommen zu besehen, wo das land offen ist.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine knechte sind zwölff brüder, Eines mannes söhne im lande Canaan, und der jüngste ist noch bey unserm vater; aber der eine ist nicht mehr vorhanden.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das ists, das ich euch gesagt habe: Kundschafter seyd ihr.

15. Daran will ich euch prüfen, bey dem leben Pharaonis, ihr solt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngster bruder. c. 43, 3. 5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren bruder hole; ihr aber sollt gefangen seyn. Also will ich prüfen eure rede, ob ihr mit wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht, so seyd ihr, bey dem leben Pharaonis, kundschaffter.

17. Und ließ sie beysammen verwahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn * ich fürchte GOtt. * c. 50, 19.

19. Seyd ihr redlich, so lasset eurer brüder einen gebunden liegen in eurem gefängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekaufft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir; so will ich euren worten glauben, daß ihr nicht sterben müsset. Und sie thäten also.

21. Sie aber sprachen unter einander: Das haben wir an unserm bruder verschuldet, daß wir sahen die angst seiner seelen, da er uns flehete, und wir wolten ihn nicht erhören: Darum kommt nun diese trübsal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: * Sagte ichs euch nicht, da ich sprach: Versündiget euch nicht an dem knaben; und ihr woltet nicht hören? Nun wird sein blut gefordert. * c. 37, 21. 22.

23. Sie wusten aber nicht, daß es Joseph verstund; denn er redete mit ihnen durch einen dollmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete, nahm er aus ihnen * Simeon, und band ihn vor ihren augen. * c. 43, 23.

25. Und Joseph thät befehl, daß man ihre säcke mit getreide füllete, und ihr geld wieder gäbe, einem jeglichen in seinen sack, dazu auch zehrung auf den weg; und man thät ihnen also.

26. Und sie luden ihre waare auf ihre esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen sack aufthät, daß er seinem esel futter gäbe in der herberge, ward er gewahr seines geldes, das oben im sacke lag.

28. Und sprach zu seinen brüdern: Mein geld ist mir wieder worden, siehe, in meinem sack ist es. * Da entfiel ihnen ihr hertz, und erschracken unter einander, und sprachen: Warum hat uns GOtt das gethan? * 1 Sam. 17, 32. Neh. 6, 16. Jer. 4, 9

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem vater Jacob ins land Canaan, sagten sie ihm alles,

alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:
30. Der mann, der im lande herr ist, redete hart mit uns, und hielt uns für kundschafter des landes.
31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie kundschafter gewesen;
32. Sondern *zwölf brüder, unsers vaters söhne; einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bey unserm vater im lande Canaan, *V. 13.
33. Sprach der herr im lande zu uns: Daran will ich mercken, ob ihr redlich seyd: Einen eurer brüder lasset bey mir, und nehmet die nothdurft für euer haus, und ziehet hin.
34. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir, so mercke ich, daß ihr nicht kundschafter, sondern redlich seyd; so will ich euch auch euren bruder geben, und möget im lande werben.
35. Und da sie die säcke ausschütteten, fand ein jeglicher sein bündlein geldes in seinem sack. Und da sie sahen, daß es bündlein ihres geldes waren, erschracken sie samt ihrem vater.
36. Da sprach Jacob, ihr vater, zu ihnen: Ihr beraubet mich meiner kinder. Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; Es gehet alles über mich.
37. Ruben antwortete seinem vater und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, so erwürge meine zween söhne. Gib ihn nur in meine hand, Ich will ihn dir wiederbringen.
38. Er sprach: Mein sohn soll nicht mit euch hinab ziehen: denn sein bruder ist todt, und er ist allein überblieben. Wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnete, da ihr auf reiset, *würdet ihr meine graue haare mit hertzeleid in die grube bringen.
*c. 44, 20. 29. 1 Kœn. 2, 9.

## Das 43 Capitel.

**Reise der söhne Jacobs in Egypten mit Benjamin.**

DJe theurung aber drückte das land.
2. Und da es verzehret war, was sie für getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach ihr vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kauffet uns ein wenig speise.
3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: *Der mann band uns das hart ein, und sprach: Ihr sollt mein angesicht nicht sehen, es sey denn euer bruder mit euch. *c. 42, 20.
4. Ists nun, daß du unsern bruder mit uns sendest, so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kauffen.
5. Ists aber, daß du ihn nicht sendest, so ziehen wir nicht hinab; denn der mann hat gesagt zu uns: Ihr solt mein angesicht nicht sehen, euer bruder sey denn mit euch.
6. Israel sprach: Warum habt ihr so übel an mir gethan, daß ihr dem manne angesagt, wie ihr noch einen bruder habt?
7. Sie antworteten: Der * mann forschete so genau nach uns und unserer freundschaft, und sprach: Lebet euer vater noch? Habt ihr auch noch einen bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konten wir so eben wissen, daß er sagen würde: bringet euren bruder mit hernieder?
*c. 42, 7. c. 44, 19.
8. Da sprach Juda zu Israel, seinem vater: Laß den knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben, und nicht sterben, beyde wir, und du, und unsere kindlein.
9. Ich will * bürge für ihn seyn; von meinen händen solt du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor deine augen stelle, so will ich mein lebenlang die schuld tragen. *c. 44, 32.
10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wohl zweymal wieder kommen.
11. Da sprach Israel, ihr vater, zu ihnen: Muß es denn ja also seyn, so thuts, und nehmet von des landes besten früchten in eure säcke, und bringet dem manne geschencke hinab, ein wenig balsam, und honig, und würtze, und myrrhen, und datteln und mandeln.
12. Nehmet auch ander geld mit euch; und das geld, das euch oben in euren säcken wieder worden ist, bringet auch wieder mit euch; vielleicht ist ein irrthum da geschehen.
13. Dazu nehmet euren bruder, machet euch auf, und kommet wieder zu dem manne.
14. Aber der allmächtige GOtt * gebe euch barmhertzigkeit vor dem manne, daß er euch lasse euren andern bruder, und Benjamin. Ich aber muß seyn, wie einer, der seiner kinder gar beraubet ist.
*Ruth. 1, 8. 2 Sam. 2, 6.
15. Da nahmen sie diese geschencke, und das geld zweyfältig mit sich, und Benjamin; machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.
16. Da sahe sie Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem haushalter: Führe diese männer zu hause, und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu mittage mit mir essen.
17. Und der mann thät, wie ihm Joseph gesagt hatte, und führete die männer in Josephs haus.
18. Sie furchten sich aber, daß sie in Josephs haus geführet wurden, und sprachen: Wir sind herein geführet um des geldes willen, das wir in

unsern säcken vorhin wieder funden haben, daß ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen knechten, samt unsern eseln.

19. Darum traten sie zu Josephs haushalter, und redeten mit ihm vor der hausthür,

20. Und sprachen: Mein herr, wir sind vorhin herab gezogen, speise zu kauffen.

21. Und da wir in die herberge kamen, und unsere säcke aufthäten, siehe, da war eines jeglichen geld oben in seinem sack mit völligem gewicht; darum haben wir es wieder mit uns gebracht.

22. Haben auch ander geld mit uns herab gebracht, speise zu kauffen. Wir wissen aber nicht, wer uns unser geld in unsere säcke gestecket hat.

23. Er aber sprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer GOtt und *eures vaters GOtt, hat euch einen schatz gegeben in eure säcke. Euer geld ist mir worden. Und er führete † Simeon zu ihnen heraus. *c. 31, 29. †c. 42, 24.

24. Und führete sie in Josephs haus; gab ihnen wasser, daß sie * ihre füsse wuschen; und gab ihren eseln futter. *c. 18, 4. c. 19, 2. Luc. 7, 44

25. Sie aber bereiteten das geschencke zu, bis daß Joseph kam auf den mittag; denn sie hatten gehöret, daß sie daselbst das brod essen solten.

26. Da nun Joseph zum hause einging, brachten sie ihm zu hause das geschenck in ihren händen, und * fielen vor ihm nieder zur erden. * c. 42, 6.

27. Er aber grüssete sie freundlich, und sprach: * Gehet es eurem vater, dem alten, wohl, von dem ihr mir saget? Lebet er noch? * c. 29, 6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knecht, unserm vater, wohl, und lebet noch; und * neigeten sich, und fielen vor ihm nieder. *c. 37, 7.

29. Und er hub seine augen auf, und sahe seinen bruder Benjamin, seiner mutter sohn, und sprach: Ist das euer jüngster bruder, da ihr mir von sagtet? Und sprach weiter: GOtt sey dir gnädig, mein sohn.

30. Und Joseph eilete, denn sein hertz entbrante ihm gegen seinem bruder, und suchte, wo er weinete; und ging in seine kammer, und weinete daselbst.

31. Und da er sein angesicht gewaschen hatte, ging er heraus, und hielt sich vest, und sprach: Leget brod auf.

32. Und man trug ihm besonders auf, und jenen auch besonders, und den Egyptern, die mit ihm assen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen * nicht brod essen mit den Ebräern, denn † es ist ein greuel vor ihnen. *Dan. 1, 8. †2 Mos. 8, 26.

33. Und man setzete sie gegen ihm, den erstgebohrnen nach seiner erstgeburt, und den jüngsten nach seiner jugend. Des verwunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen essen vor von seinem tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und sie truncken, und wurden truncken mit ihm.

## Das 44 Capitel.

**Josephs brüder werden hart geängstiget.**

UNd Joseph befahl seinem haushalter, und sprach: Fülle den männern ihre säcke mit speise, so viel sie führen mögen; und lege jeglichem sein geld oben in seinen sack.

2. Und meinen silbernen becher lege oben in des jüngsten sack, mit dem gelde für das getreide. Der * that, wie ihm Joseph hatte gesagt. *c. 43, 17.

3. Des morgens, da es licht ward, liessen sie die männer ziehen mit ihren eseln.

4. Da sie aber zur stadt hinaus waren, und nicht ferne kommen, sprach Joseph zu seinem haushalter: Auf, und jage den männern nach; und wenn du sie ergreiffest, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr * gutes mit bösem vergolten? Ps. 35, 12. Ps. 38, 21.

5. Ists nicht das, da mein herr aus trincket, und damit er weissaget? Ihr habt übel gethan.

6. Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein herr solche worte? Es sey ferne von deinen knechten, ein solches zu thun.

8. Siehe das geld, das wir funden oben in unsern säcken, haben wir wieder gebracht zu dir aus dem lande Canaan. Und wie solten wir denn aus deines herrn hause gestohlen haben silber oder gold?

9. Bey * welchem er gefunden wird unter deinen knechten, der sey des todes; dazu wollen auch wir meines herrn knechte seyn. *c. 31, 32.

10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt: Bey welchem er gefunden wird, der sey mein knecht; Ihr aber solt ledig seyn.

11. Und sie eileten, und legte ein jeglicher seinen sack ab auf die erde; und ein jeglicher that seinen sack auf.

12. Und er suchte, und hub am grössesten an, bis auf den jüngsten; da fand sich der becher in Benjamins sack.

13. Da zerrissen sie ihre kleider; und lud ein jeglicher auf seinen esel, und zogen wieder in die stadt.

* c. 37, 29. 34.

14. Und

14. Und Juda ging mit seinen brüdern in Josephs haus, denn er war noch daselbst; und sie *fielen vor ihm nieder auf die erde. *c. 37, 7. 9. c. 42, 6.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürffen? Wisset ihr nicht, daß ein solcher mann wie ich bin, errathen könte?

16. Juda sprach; Was sollen wir sagen meinem herrn, oder wie sollen wir reden? Und was können wir uns rechtfertigen? GOtt hat die missethat deiner knechte funden. Siehe da, wir und der, bey dem der becher funden ist, sind meines herrn knechte.

17. Er aber sprach; Das sey ferne von mir solches zu thun. Der mann, bey dem der becher funden ist, soll mein knecht seyn; ihr aber ziehet hinauf mit frieden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Mein herr, laß deinen knecht ein wort reden vor deinen ohren, mein herr; und dein zorn ergrimme nicht über deinen knecht; denn du bist wie Pharao.

19. Mein herr fragte seine knechte, und sprach: *Habt ihr auch einen vater, oder bruder? *c. 43, 7.

20. Da antworteten wir: * Wir haben einen vater, der ist alt, und einen jungen knaben, in seinem alter gebohren; und sein bruder ist todt, und er ist allein überblieben von seiner mutter, und sein vater hat ihn lieb. *c. 42, 13.

21. Da sprachst du zu deinen knechten; Bringet ihn herab zu mir; ich will ihm gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem herrn: Der knabe kan nicht von seinem vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da * sprachst du zu deinen knechten: Wo euer jüngster bruder nicht mit euch herkommt, solt ihr mein angesicht nicht mehr sehen. * c. 42, 15.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem knecht, meinem vater, und sagten ihm an meines herrn rede.

25. Da sprach unser vater: Ziehet wieder hin, und kauffet uns ein wenig speise.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des mannes angesicht nicht sehen, wo unser jüngster bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein knecht, mein vater, zu uns: Ihr wisset, daß mir mein weib zween söhne geboren hat.

28. Einer ging hinaus von mir, * und man sagte, er ist zerrissen: und habe ihn nicht gesehen bisher. *c. 37, 33.

29. Werdet * ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein unfall widerfähret; † so werdet ihr meine graue haare mit jammer hinunter in die grube bringen. *c. 42, 38. † c. 37, 35.

30. Nun so ich heim käme zu deinem knecht, meinem vater, und der knabe wäre nicht mit uns; (weil seine seele an dieses seele hanget:)

31. So wirds geschehen, wenn er siehet, daß der knabe nicht da ist, daß er stirbt; so würden wir, deine knechte, die grauen haare deines knechts, unsers vaters, mit hertzeleid in die grube bringen.

32. Denn ich, dein knecht, * bin bürge worden für den knaben gegen meinem vater, und sprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, so will ich mein lebenlang die schuld tragen. *c. 43, 9.

33. Darum laß deinen knecht hie bleiben, an des knaben statt, zum knecht meines herrn; und den knaben mit seinen brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem vater, wenn der knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jammer sehen müssen, der meinem vater begegnen würde.

## Das 45 Capitel.

**Joseph gibt sich seinen brüdern zu erkennen.**

DA konte sich Joseph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her stunden, und er rieff; Lasset jedermann von mir hinaus gehen. Und stund kein mensch bey ihm, da sich * Joseph mit seinen brüdern bekennete. *Apost. Gesch. 7, 13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das gesinde Pharao höreten,

3. Und sprach zu seinen brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein vater noch? Und seine brüder konten ihm nicht antworten, so erschracken sie vor seinem angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen brüdern: Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer bruder, den ihr * in Egypten verkaufft habt. *c. 37, 28. &c.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und dencket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkaufft habt: denn um * euers lebens willen hat mich GOtt vor euch hergesandt. *c. 50, 20.

6. Denn dis sind zwey jahre, daß es theuer im lande ist; und sind noch fünf jahre, daß kein pflügen noch ernten seyn wird.

7. Aber GOtt hat mich vor euch her gesandt, daß er euch übrig behalte auf erden, und euer leben errette durch eine grosse errettung.

8. Und nun, Ihr habt mich nicht her gesandt, sondern GOtt; * der hat mich Pharao zum vater

gesetzet, und zum herrn über all sein haus, und einen fürsten in gantz Egyptenlande. *c.41,41.&c.

9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem vater, und saget ihm: Das lässet dir Joseph, dein sohn, sagen: GOtt* hat mich zum herrn in gantz Egypten gesetzet; † Komm herab zu mir, säume dich nicht. *c.41,43.† Apost. Gesch. 7,14

10. Du solt im lande Gosen wohnen, und nahe bey mir seyn, du und deine kinder, und deine kindeskinder, dein klein und groß vieh, und alles, was du hast.

11. Ich will dich daselbst versorgen: Denn es sind noch fünf jahr der theurung; auf daß du nicht verderbest mit deinem hause, und allem, das du hast.

12. Siehe, eure augen sehen, und die augen meines bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem vater alle meine herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr gesehen habt; eilet, und kommet hernieder mit meinem vater hieher.

14. Und er* fiel seinem bruder Benjamin um den hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem halse. *c. 33, 4. c. 46, 29. 2 Mos. 4, 27.

15. Und küssete alle seine brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine brüder mit ihm.

16. Und da das geschrey kam in Pharao haus, daß Josephs brüder kommen wären, gefiel es Pharao wohl, und allen seinen knechten.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen brüdern: Thut ihm also, beladet eure thiere, ziehet hin.

18. Und wenn ihr kommt ins land Canaan, so nehmet euren vater, und euer gesinde, und kommet zu mir; Ich will euch güter geben in Egyptenlande, daß ihr essen sollet das marck im lande.

19. Und gebeut ihnen: Thut ihm also: nehmet zu euch aus Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommet.

20. Und sehet euren hausrath nicht an; denn die güter des gantzen landes Egypten sollen euer seyn.

21. Die kinder Israel thäten also. Und Joseph gab ihnen wagen nach dem befehl Pharao, und zehrung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem jeglichen, ein feierkleid: aber Benjamin gab er drey hundert silberlinge, und fünf feierkleider.

23. Und seinem vater sandte er dabey zehen esel, mit gut aus Egypten beladen, und zehen eselinnen mit getreide, und brod, und speise, seinem vater auf den weg.

24. Also ließ er seine brüder; und sie zogen hin. Und sprach zu ihnen: Zancket nicht auf dem wege.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen ins land Canaan zu ihrem vater Jacob.

26. Und verkündigten ihm, und sprachen: Joseph lebet noch, und ist* ein herr im gantzen Egyptenlande. Aber sein hertz gedachte gar viel anders; denn er † glaubte ihnen nicht.*c.41,41.†Luc.24,41.

27. Da sagten sie ihm alle worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sahe die wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen, ward der geist Jacobs, ihres vaters, lebendig.

28. Und Israel sprach: Ich habe genug, daß mein sohn Joseph noch lebet: *Ich will hin, und ihn sehen, ehe ich sterbe. *c.46,30.

## Das 46 Capitel.

### Jacobs reise in Egypten zu Joseph.

ISrael* zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen † Bersaba kam, opferte er opfer dem GOtt seines vaters Isaac.*2 Mos. 1, 1. Jos. 24, 4. Ps. 105, 23. Es. 52, 4. Gesch. 7, 15. † 1 Mos. 26, 23. 24.

2. Und GOtt sprach zu ihm des nachts im * gesicht: Jacob, Jacob. Er sprach: Hie bin ich. *c. 31, 11.

3. Und er sprach: Ich bin GOtt, der GOtt deines vaters: Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen; denn daselbst will ich dich zum grossen volck machen.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will auch dich herauf führen; und * Joseph soll seine hände auf deine augen legen. * c. 50, 1.

5. Da machte sich Jacob auf von Bersaba; und die kinder Israel führeten Jacob, ihren vater, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr* vieh und haabe, die sie im lande Canaan erworben hatten, und kamen also in Egypten, Jacob und alle sein same mit ihm. *c. 31, 18.

7. Seine kinder, und seine kindeskinder mit ihm, seine töchter, und seine kindstöchter, und alle sein same, die brachte er mit sich in Egypten.

8. Dis sind die namen der kinder Israel, die in Egypten kamen: Jacob und seine söhne. Der erstgebohrne Jacobs sohn, Ruben.

9. Die kinder* Ruben: Hanoch, Pallu, Hezron, und Charmi. *2 Mos. 6, 14. &c.

10. Die kinder * Simeon: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der sohn von dem

dem Cananäischen weibe. * 2 Mos. 6, 15. &c.

11. Die * kinder Levi: Gerson, Kahath, und Merari. * 2 Mos. 6, 16. &c.

12. Die kinder * Juda: Ger, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber Ger und Onan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber † Perez: Hezron und Hamul. * c. 38, 3. 4. 29. 30. 1 Chron. 2, 3. Mat. 1, 3. †Ruth. 4, 18. 1 Chron. 2, 5.

13. Die kinder * Isaschar: Thola, Phua, Job und Simron. * 1 Chron. 8, 1.

14. Die kinder * Sebulon: Sered, Elon, und Jahleel. * 4 Mos. 26, 26.

15. Das sind die kinder von Lea, die sie Jacob gebahr in Mesopotamia, mit seiner tochter Dina. Die machen allesamt mit söhnen und töchtern, drey und dreyssig seelen.

16. Die kinder * Gad: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi und Areli. * 4 M. 26, 15. 16. 17.

17. Die kinder * Asser: Jemna, Jesua, Jesui, Bria, und Sera ihre, schwester. Aber die kinder Bria: Heber und Malchiel. * 1 Chron. 8, 30. 31.

18. Das sind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner tochter; und gebahr Jacob diese sechzehen seelen.

19. Die kinder Rahels, Jacobs weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und * Joseph wurden gebohren in Egyptenlande Manasse, und Ephraim, die ihm gebahr Asnath, die tochter Potiphera, des priesters zu On. * c. 41, 50. seq.

21. Die kinder * Benjamin: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim und Ard. * 1 Chron. 8, 6.

22. Das sind die kinder von Rahel, die Jacob gebohren sind; allesamt vierzehen seelen.

23. Die kinder Dan: Husim.

24. Die kinder * Naphthali: Jahzeel, Guni Jezer und Sillem. * 1 Chron. 8, 13.

25. Das sind die kinder Bilha, die Laban seiner tochter Rahel gab; und gebahr Jacob die sieben seelen.

26. Alle seelen die mit Jacob in Egypten kamen, die aus seinen lenden kommen waren, (ausgenommen die weiber seiner kinder) sind alle zusammen sechs und sechtzig seelen.

27. Aber die kinder Joseph, die in Egypten gebohren sind, waren zwo seelen, also daß * alle seelen des hauses Jacobs, die in Egypten kamen, waren siebentzig. * 2 Mos. 1, 5. 5 Mos. 10, 22.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anweisete zu Gosen; und kamen in das land Gosen.

29. Da spannete Joseph seinen wagen an, und zog hinauf seinem vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sahe, fiel er ihm um seinen hals, und weinete lange an seinem halse.

30. Da sprach Israel zu Joseph: * Ich will nun gerne sterben, nachdem ich dein angesicht gesehen habe, daß du noch lebest. * c. 45, 28.

31. Joseph sprach zu seinen brüdern, und zu seines vaters hause: Ich will hinauf ziehen, und Pharao ansagen, und zu ihm sprechen: * Meine brüder und meines vaters haus ist zu mir kommen aus dem lande Canaan, * c. 47, 1.

32. Und sind viehhirten, denn es sind leute, die mit vieh umgehen: ihr klein und groß vieh, und alles, was sie haben, haben sie mitgebracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird ruffen, und sagen: Was ist eure nahrung?

34. So solt ihr sagen: Deine knechte sind leute, die mit vieh umgehen, von unserer jugend auf bis her, beyde wir und unsere väter; auf daß ihr wohnen möget im lande Gosen. Denn was viehhirten sind, das ist den Egyptern * ein greuel. * c. 43, 32.

## Das 47 Capitel.

**Jacob wohnet im lande Gosen: Die theurung ist groß in Egypten.**

DA kam * Joseph, und sagte es Pharao an, und sprach: Mein vater und meine brüder, ihr klein und groß vieh, und alles was sie haben, sind kommen aus dem lande Canaan; und siehe, sie sind im lande Gosen. * Apost. Gesch. 7, 14. 15.

2. Und er nahm seiner jüngsten brüder fünfe, und stellete sie vor Pharao.

3. Da sprach Pharao zu seinen brüdern: Was ist eure nahrung? Sie antworteten: Deine knechte sind viehhirten, wir und unsere väter. * c. 46, 33

4. Und sagten weiter zu Pharao: Wir sind kommen, bey euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr vieh, so hart drücket die theurung das land Canaan. So laß doch nun deine knechte im lande Gosen wohnen.

5. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein vater, und sind deine brüder, die sind zu dir kommen.

6. Das * land Egypten stehet dir offen, laß sie am besten ort des landes wohnen; laß sie im lande Gosen wohnen. Und so du weissest, daß leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein vieh. * c. 34, 10.

7. Joseph brachte auch seinen vater Jacob hinein, und stellete ihn vor Pharao. Und Jacob segnete den Pharao.

8. Pharao aber fragte Jacob: Wie alt bist du?

9. Jacob

9. Jacob sprach zu Pharao: Die zeit meiner wallfahrt ist hundert und dreyssig jahr; wenig und böse ist die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner väter in ihrer wallfahrt.
10. Und Jacob segnete den Pharao; und ging heraus von ihm.
11. Aber Joseph schaffete seinem vater und seinen brüdern wohnung, und gab ihnen ein gut in Egyptenlande, am besten ort des landes, nemlich im lande Raemses, wie Pharao geboten hatte.
12. Und er *versorgete seinen vater, und seine brüder, und das gantze haus seines vaters, einen jeglichen nach dem er kinder hatte. *Sir. 49, 17.
13. Es war aber kein brod in allen landen; denn die theurung war fast schwer, daß das land Egypten und Canaan verschmachteten vor der theurung.
14. Und Joseph brachte alles geld zusammen, das in Egypten und Canaan gefunden ward, um das getreide, das sie kauffte; und Joseph thät alles geld in das haus Pharao.
15. Da nun geld gebrach im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns brod; warum *lässest du uns vor dir sterbē, darum, daß wir ohne geld sind? V. 19
16. Joseph sprach: Schaffet euer vieh her, so will ich euch um das vieh geben, weil ihr ohne geld seyd.
17. Da brachten sie Joseph ihr vieh; und er gab ihnen brod um ihre pferde, schafe, rinder und esel. Also ernehrete er sie mit brod das jahr, um alle ihr vieh.
18. Da das jahr um war, kamen sie zu ihm im andern jahr, und sprachen zu ihm: Wir wollen unserm herrn nicht verbergen, daß nicht allein das geld, sondern auch alles vieh dahin ist zu unserm herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm herrn, denn nur unsere leiber, und unser feld.
19. Warum *lässest du uns vor dir sterben, und unser feld? Kauffe uns und unser land ums brod, daß wir und unser land leibeigen seyn dem Pharao; gib uns samen, daß wir leben und nicht sterben, und das feld nicht verwüste. *V. 15.
20. Also kauffte Joseph dem Pharao das gantze Egypten. Denn die Egypter verkaufften ein jeglicher seinen acker, denn die theurung war zu starck über sie. Und ward also das land Pharao eigen.
21. Und er theilete das volck aus in die städte, von einem ort Egypten bis ans ander.
22. Ausgenommen der priester feld, das kauffte er nicht; denn es war von Pharao für die priester verordnet, daß sie sich nehren solten von dem benanten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften sie ihr feld nicht verkauffen.
23. Da sprach Joseph zu dem volck: Siehe, ich habe heut gekaufft euch und euer feld dem Pharao; siehe, da habt ihr samen, und besäet das feld.
24. Und von dem getreide solt ihr den fünften Pharao geben; vier theile sollen euer seyn, zu besäen das feld, zu euerer speise, und für euer haus und kinder.
25. Sie sprachen: Laß uns nur leben, und gnade vor dir, unserm herrn, finden, wir wollen gerne Pharao leibeigen seyn.
26. Also machte Joseph ihnen ein gesetz bis auf diesen tag über der Egypter feld, den funften Pharao zu geben; ausgenommen der priester feld, das ward nicht eigen Pharao.
27. Also wohnete Israel in Egypten, im lande Gosen; und hattens inne, und wuchsen, und *mehreten sich sehr. *2 Mos. 1, 7. 12. c. 5, 5. Ps. 105, 24.
28. Und Jacob lebete siebenzehen jahr in Egyptenland, daß sein gantzes alter ward hundert und sieben und viertzig jahr.
29. Da nun die zeit herbey kam, daß Israel sterben solte, rieff er seinem sohn Joseph, und sprach zu ihm: Hab ich gnade vor dir funden, so *lege deine hand unter meine hüfte, daß du die liebe und treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Egypten. *c. 24, 2.
30. Sondern ich will liegen bey meinen vätern. Und du solt mich aus Egypten führen, und in *ihrem begrabniß begraben. Er sprach: Ich will thun, wie du gesagt hast. *c. 23, 19. 20 &c.
31. Er aber sprach: So schwere mir. Und er schwur ihm. Da neigete sich Israel auf dem bette zum häupten. *Ebr. 11, 21.

## Das 48 Capitel.

**Jacobs testament wegen Ephraim und Manasse.**

DArnach ward Joseph gesagt: Siehe, dein vater ist kranck. Und er nahm mit sich seine beyden söhne, Manasse und Ephraim.
2. Da ward es Jacob angesagt: Siehe, dein sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich starck, und satzte sich im bette,
3. Und sprach zu Joseph: *Der allmächtige GOtt erschien mir zu Lus im Lande Canaan, und segnete mich, *c. 38, 13. 14.
4. Und sprach zu mir: Siehe, *ich will dich wachsen lassen, und mehren, und will dich zum hauffen volcks machen; und will dis land zu eigen geben deinem samen nach dir ewiglich. *c. 35, 11. 12.

5. So

5. So sollen nun deine * zween söhne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein seyn, gleich wie Ruben und Simeon.
*c. 41, 50. c. 46, 20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn und genennet werden, wie ihre brüder in ihrem erbtheil.

7. Und da ich aus Mesopotamia kam, starb mir *Rahel im lande Canaan, auf dem wege, da noch ein feldweges war gen Ephrath; und ich begrub sie daselbst an dem wege Ephrath, die nun Bethlehem heisset. *c. 35, 16. seq.

8. Und Israel sahe die söhne Josephs, und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem vater: Es sind * meine söhne, die mir GOtt hie gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne.
*c. 33, 5.

10. Denn die * augen Israel waren dunckel worden vor alter, und konten nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber † küssete sie, und herzete sie. *c. 27, 1. 1 Sam. 3, 2. † Marc. 10, 16.

11. Und sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dein angesicht gesehen, das ich nicht gedacht hatte; und siehe, GOtt hat mich auch deinen samen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seinem schooß, und neigete sich zur erden gegen sein angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beyde, Ephraim in seine rechte hand gegen Israels lincke hand, und Manasse in seine lincke hand gegen Israels rechte hand, und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte hand aus, und legte sie auf Ephraims, des jüngsten, haupt, und seine lincke auf Manasses haupt; und that wissend also mit seinen handen; denn Manasse war der erstgebohrne.

15. Und er * segnete Joseph, und sprach: GOtt, vor dem † meine vater Abraham und Isaac gewandelt haben; GOtt, der mich mein lebenlang ernehret hat, bis auf diesen tag;
*Ebr. 11, 21. † 1 Mos. 32, 9.

16. * Der engel, der mich erlöset hat von allem übel, der segne die knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner vater, Abrahams und Isaacs, namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf erden. *c. 22, 11. 15.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein vater die rechte hand auf Ephraims haupt legete, gefiel es ihm übel, und fassete seines vaters hand, daß er sie von Ephraims haupt auf Manasses haupt wendete,

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein vater: dieser ist der erstgebohrne: Lege deine rechte hand auf sein haupt.

19. Aber sein vater wegerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein volck werden, und wird groß seyn; aber sein jüngster bruder wird größer, denn er, werden, und sein same wird ein groß volck werden.

20. Also segnete er sie des tages, und sprach: Wer in Israel will jemand segnen, der sage: GOtt setze dich wie * Ephraim und Manasse. Und setzte also Ephraim Manasse vor. *5 Mos. 33, 17.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, * ich sterbe; und GOtt wird mit euch seyn, und wird euch wieder bringen in das land eurer vater.
*c. 50, 24.

22. Ich habe dir ein stück * landes gegeben ausser deinen brüdern, das ich mit meinem schwerdt und bogen aus der hand der Amoriter genommen habe.
*Joh. 4, 5.

## Das 49 Capitel.

### Jacobs weissagung und abschied.

UNd * Jacob berieff seine söhne, und sprach: Versamlet euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen zeiten.
*5 Mos. 33, 1.

2. *Kommt zu hauff, und höret zu, ihr kinder Jacob, und höret euren vater Israel *Ps. 34, 12.

3. Ruben, mein * erster sohn, du † bist meine kraft, und meine erste macht, der oberste im opfer, und der oberste im reich. *c. 29, 32. †5 Mos. 21, 17.

4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie wasser. Du solt nicht der oberste seyn; denn * du bist auf deines vaters lager gestiegen, daselbst hast du mein bette besudelt mit dem aufsteigen. *c. 35, 22 &c.

5. Die brüder Simeon und Levi, ihre schwerdter sind mörderische waffen.

6. Meine seele komme nicht in ihren rath, und meine ehre sey nicht in ihrer kirche; denn in * ihrem zorn haben sie den mann erwürget, und in ihrem muthwillen haben sie den ochsen verderbet.
*c. 34, 25. &c.

7. Verflucht sey ihr zorn, daß er so heftig ist, und ihr grimm, daß er so störrig ist. Ich * will sie zertheilen in Jacob, und zerstreuen in Israel.
*Jos. 19, 1.

8. Juda, Du bists, dich werden deine brüder loben; deine hand wird deinen feinden auf dem halse seyn. Vor dir werden deines vaters kinder sich neigen.

9. Juda ist ein junger löwe, *du bist hoch kommen, mein sohn, durch grosse siege; er hat nieder gekniet, und sich gelagert wie ein löwe, und wie eine löwin; wer will sich wider ihn auflehnen?
*1 Chron. 6, 2.

10. **Es wird das scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein meister von seinen füssen/ bis daß der held komme; und demselben werden die völcker anhangen.**

11. **Er wird sein füllen an den weinstock binden, und seiner eselin sohn an den edlen reben. Er wird sein kleid in wein waschen, und seinen mantel in weinbeer-blut.**

12. **Seine augen sind röthlicher deñ wein, und seine zähne weisser denn milch.**

13. Sebulon* wird am anfurt des meeres wohnen, und am anfurt der schiffe, und reichen an Sidon. *Jos. 19, 10.

14. Isaschar wird ein beinern esel seyn, und sich lagern zwischen die grentzen.

15. Und er sahe die ruhe, daß sie gut ist, und das land, daß es lustig ist; er hat aber seine schultern geneiget zu tragen, und ist ein zinsbarer knecht worden.

16. Dan wird richter seyn in seinem volck, wie ein ander geschlecht in Israel.

17. Dan wird eine schlange werden auf dem wege, und eine otter auf dem steige, und das pferd in die fersen beissen, daß sein reuter zurück falle.

18. ***HERR, ich warte auf dein heil.**
*Ps. 119, 166.

19. Gad gerüstet, * wird das heer führen, und wieder herum führen. *Jos. 1, 12. 14.

20. Von Asser kommt sein fett brod; und er wird den königen zu gefallen thun.

21. Naphthali ist ein schneller hirsch und gibt* schöne rede. *Richt. 4, 6. Richt. 5, 1.

22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer quelle; die töchter treten einher im regiment.

23. Und wiewol ihn die schützen erzürnen, und wider ihn kriegen und ihn verfolgen;

24 So bleibet doch sein bogen vest, und die arme seiner hände starck, durch die hände des mächtigen in Jacob; aus ihnen sind kommen hirten und steine in Israel.

25. Von deines vaters GOtt ist dir geholfen, und von dem allmächtigen bist du gesegnet mit segen oben vom himmel herab, mit segen von der tieffe, die unten liegt, mit segen an brüsten und bäuchen.

26. Die segen deines vaters gehen stärcker, denn die segen meiner voreltern, nach wunsch der hohen in der welt; und sollen kommen auf das haupt Joseph, und auf die scheitel des Nasir unter seinen brüdern.

27. Benjamin ist ein* reissender wolf, des morgens wird er raub fressen, aber des abends wird er den raub austheilen. *Richt. 20, 25.

28. Das sind die *zwölf stämme Israel alle; und das ists, das ihr vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen jeglichen mit einem sondern segen.
*Sir. 44, 26.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versammlet zu meinem volck, begrabet mich bey meine väter* in der höhle auf dem acker Ephron, des Hethiters, *c. 23, 19. 20. &c.

30. In der zwiefachen höhle, die gegen Mamre liegt, im lande Canaan, die Abraham kauffte samt dem acker, von Ephron, dem Hethiter, zum erbbegräbniß.

31. Daselbst haben sie *Abraham begraben, und † Sarah, sein weib. Daselbst haben sie auch **Isaac begraben, und Rebecca, sein weib. Daselbst hab ich auch Lea begraben. *c. 25, 9.
†c. 23, 19. **c. 35, 29.

32. In dem acker und in der höhle, die von den kindern Heth gekaufft ist.

33. Und da Jacob vollendet hatte die gebote an seine kinder, thät er seine füsse zusamen aufs bette; und verschied, und ward versamlet zu seinem volck.

**Cap. 50. v. 1.** Da fiel Joseph auf seines vaters angesicht, und weinete* über ihm, und küssete ihn.
*c. 46, 4.

## Das 50 Capitel.

Jacob wird begraben, Joseph stirbt.

2. UNd Joseph befahl seinen knechten, den ärtzten, daß sie seinen vater salbeten. Und die ärtzte salbeten Israel,

3. Bis daß viertzig tage um waren. Denn so lange währen die salbe-tage. Und die Egypter beweineten ihn siebentzig tage.

4. Da nun die leidetage aus waren, redete Joseph mit Pharao gesinde, und sprach: Hab ich gnade vor euch gefunden, so redet mit Pharao, und sprechet:

5. *Mein vater hat einen eid von mir genommen, und gesagt: Siehe, ich sterbe; begrabe mich in meinem grabe, das ich mir im lande Canaan gegraben habe. So will ich nun hinauf ziehen, und meinen vater begraben, und wiederkommen.
*c. 47, 29.

6. Pharao

6. Pharao sprach: Zeuch hinauf, und begrabe deinen vater, wie du ihm geschworen hast.
7. Also zog Joseph hinauf, seinen vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle knechte Pharao, die ältesten seines hauses, und alle ältesten des landes Egypten;
8. Dazu das gantze gesinde Josephs, und seine brüder, und das gesinde seines vaters. Allein ihre kinder, schafe und ochsen lieffen sie im lande Gosen.
9. Und zogen auch mit ihm hinauf wagen und reisigen, und war ein fast grosses heer.
10. Da sie nun an die tennen Atad kamen, die jenseit dem Jordan liegt, da hielten sie eine sehr grosse und bittere klage; und er trug über seinem vater leide * sieben tage. *Sir. 22, 13.
11. Und da die leute im lande, die Cananiter, die klage bey der tennen Atad sahen, sprachen sie: Die Egypter halten da grosse klage. Daher heisset man den ort, der Egypter klage, welche liegt jenseit dem Jordan.
12. Und seine kinder thäten, wie er ihnen befohlen hatte;
13. Und führeten ihn ins land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen höhle des ackers, die *Abraham erkaufft hatte mit dem acker, zum erbbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre. *c. 23, 16. 17. &c.
14. Als sie ihn nun begraben hatten, zog Joseph wieder in Egypten mit seinen brüdern, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen vater zu begraben.
15. Die brüder aber Josephs fürchteten sich, da ihr vater gestorben war, und sprachen: Joseph möchte uns gram seyn, und vergelten alle bosheit, die wir an ihm gethan haben.
16. Darum liessen sie ihm sagen: Dein vater befahl vor seinem tode, und sprach.
17. Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber, vergib deinen brüdern die missethat, und ihre sünde, daß sie so übel an dir gethan haben. Lieber, so vergib nun die missethat uns, den dienern des GOttes deines vaters. Aber Joseph weinete, da sie solches mit ihm redeten.
18. Und seine brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Siehe, wir sind deine knechte.
19. Joseph sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; denn ich bin unter GOtt.
20. Ihr * gedachtets böse mit mir zu machen; aber GOtt gedachte es gut zu machen, daß er thät, wie es jetzt am tage ist, zu erhalten viel volcks. *c. 45, 5.
21. So fürchtet euch nun nicht; Ich will euch versorgen und eure kinder. Und er tröstete sie, und * redete freundlich mit ihnen. *Es. 40, 2. Hos. 2, 14.
22. Also wohnete Joseph in Egypten mit seines vaters hause, und lebete hundert und zehen jahr.
23. Und sahe Ephraims kinder, bis ins dritte glied. Desselbigen gleichen die kinder * Machir, Manasses sohn, zeugeten auch kinder auf Josephs schooß. *4 Mos. 32, 39.
24. Und Joseph sprach zu seinen brüdern: Ich sterbe, und * GOtt wird euch heimsuchen, und aus diesem lande führen in das land, das er Abraham, Isaac und Jacob geschworen hat. *Ebr. 11, 22.
25. Darum nahm er einen eid von den kindern Israel, und sprach: Wenn euch GOtt heimsuchen wird, so * führet meine gebeine von dannen. *2 Mos. 13, 19. Jos. 24, 32.
26. Also starb Joseph, da er war * hundert und zehen jahr alt. Und sie salbeten ihn und legten ihn in eine lade in Egypten. *Jos. 24, 29.

Ende des ersten Buchs Mose.

# Das andere Buch Mose.

## Das 1 Capitel.

**Der kinder Israel dienstbarkeit und drangsal in Egypten.**

DIs sind die * namen der kinder Israel, die mit Jacob in Egypten kamen; ein jeglicher kam mit seinem hause hinein: *1 Mos. 46, 8.
2. Ruben, Simeon, Levi, Juda,
3. Issaschar, Sebulon, Benjamin,
4. Dan, Naphthali, Gad, Asser.
5. Und * aller seelen, die aus den lenden Jacob kommen waren, derer waren siebentzig. Joseph aber war zuvor in Egypten. *1 Mos. 46, 27. &c.
6. Da nun * Joseph gestorben war, und alle seine brüder, und alle, die zu der zeit gelebet hatten, *1 Mos. 50, 25.
7. * Wuchsen die kinder Israel, und zeugeten kinder, und mehreten sich, und wurden ihrer sehr viel, daß ihrer das land voll ward. *Ps. 105, 24.
8. Da kam * ein neuer könig auf in Egypten, der wuste nichts von Joseph; *Richt. 2, 10.
9. Und sprach zu seinem volck: Siehe, des volcks

der kinder Israel ist viel, und mehr denn wir.
10. Wolan, wir wollen sie mit listen dämpfen, daß ihrer nicht so viel werden. Denn wo sich ein krieg erhübe, möchten sie sich auch zu unsern feinden schlagen, und wider uns streiten, und zum lande ausziehen.
11. Und man setzte frohnvögte über sie, die sie mit schweren diensten drücken solten; denn man bauete dem Pharao die städte Pithon und Raemses zu schatzhäusern.
12. Aber je mehr sie das volck drückten, je mehr sich es mehrete und ausbreitete. Und sie hielten die kinder Israel wie einen greuel.
13. Und die Egypter * zwungen die kinder Israel zu dienst mit unbarmhertzigkeit. * Judith. 5, 9.
14. Und machten ihnen ihr leben sauer, mit schwerer arbeit im thon und ziegeln, und mit allerley frohnen auf dem felde, und mit allerley arbeit, die sie ihnen auflegten mit unbarmhertzigkeit.
15. Und der könig in Egypten sprach zu den Ebräischen wehemüttern, derer eine hieß Siphra, und die andere Pua:
16. Wenn * ihr den Ebräischen weibern helfet, und auf dem stuhl sehet, daß es ein sohn ist, so tödtet ihn; ists aber eine tochter, so lasset sie leben.
* Weish. 18, 5.
17. Aber die wehemütter fürchteten GOtt, und thäten nicht, wie der könig in Egypten zu ihnen gesagt hatte; sondern liessen die kinder leben.
18. Da rieff der könig in Egypten den wehemüttern, und sprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die kinder leben lasset?
19. Die wehemütter antworteten Pharao: Die Ebräischen weiber sind nicht wie die Egyptischen; denn sie sind harte weiber; ehe die wehemutter zu ihnen kommt, haben sie geboren.
20. Darum thät GOtt den wehemüttern guts; und das volck mehrete sich, und ward sehr viel.
21. Und weil die wehemütter GOtt fürchteten, bauete er ihnen häuser.
22. Da gebot Pharao alle seinem volck u. sprach: Alle söhne, die geboren werden, * werfet ins wasser, und alle töchter lasset leben. * Gesch. 7, 19.

## Das 2 Capitel.

**Mosis geburt, auferziehung, flucht und heirath.**

UNd es ging hin ein mann vom hause Levi, und *nahm eine tochter Levi.
* c. 6, 20. 4 Mos. 26, 59.
2. Und das weib ward schwanger, und gebar einen sohn. Und da sie sahe, daß es * ein fein kind war, verbarg sie ihn drey monden.
* Apost Gesch. 7, 20 Ebr. 11, 23.
3. Und da sie ihn nicht länger verbergen konte, machte sie ein kästlein von rohr, und verkleibete es mit thon und pech, und legte das kind drein, und legte ihn in den schilf am ufer des wassers.
4. Aber seine * schwester stund von ferne, daß sie erfahren wolte, wie es ihm gehen würde. * c. 15, 20.
5. Und die tochter Pharao ging hernieder, und wolte baden im wasser; und ihre jungfrauen gingen am rande des wassers. Und da sie das kästl. in im schilf sahe, sandte sie ihre magd hin, und ließ es holen.
6. Und da sie es aufthät, sahe sie das kind, und siehe, das knablein weinete. Da jammerte es sie, und sprach: Es ist der Ebräischen kindlein eins.
7. Da sprach seine schwester zu der tochter Pharao: Soll ich hingehen, und der Ebräischen weiber eine ruffen, die da säuget, daß sie dir das kindlein säuge?
8. Die tochter Pharao sprach zu ihr: Gehe hin. Die jungfrau ging hin, und rieff des kindes mutter.
9. Da sprach Pharao tochter zu ihr: Nim hin das kindlein, und säuge mirs, ich will dir lohnen. Das weib nahm das kind, und säugete es.
10. Und da das kind groß ward, brachte sie es der tochter Pharao, und es ward ihr sohn; und hieß ihn Mose, denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem wasser gezogen.
11. Zu den zeiten, da * Mose war groß worden, ging er aus zu seinen brüdern, und sahe ihre last; und ward gewahr, daß ein Egypter schlug seiner brüder, der Ebräischen, einen. * Ebr. 11, 24. 25.
12. Und er wandte sich hin und her, und da er sahe, daß kein mensch da war, erschlug er den Egypter, und verscharrete ihn in den sand.
13. * Auf einen andern tag ging er auch aus, und sahe zween Ebräische männer sich mit einander zancken; und sprach zu dem ungerechten: Warum schlägest du deinen nächsten? * Apost Gesch. 7, 26.
14. Er aber sprach: Wer hat dich zum obersten oder richter über uns gesetzt? Wilt du mich auch erwürgē, wie du den Egypter erwürget hast? Da furchte sich Mose, und sprach: Wie ist das laut worden?
15. Und es kam vor Pharao, der trachtete nach Mose, daß er ihn erwürgete. * Aber Mose flohe vor Pharao, und hielt sich im lande Midian, und wohnete bey einem brunnen. Gesch. 7, 29. Ebr. 11, 27
16. Der priester aber in Midian hatte sieben töchter,

ter, die kamen wasser zu schöpfen, und fülleten die rinnen, daß sie ihres vaters schafe trencketen.

17. Da kamen die hirten, und stiessen sie davon. Aber Mose machte sich auf, und half ihnen, und trenckete ihre schafe.

18. Und da sie zu ihrem vater Reguel kamen, sprach er: Wie seyd ihr heute so bald kommen?

19. Sie sprachen: Ein Egyptischer mann errettete uns von den hirten, und schöpfete uns, und trenckete die schafe.

20. Er sprach zu seinen töchtern: Wo ist er? Warum habt ihr den mann gelassen, daß ihr ihn nicht ludet mit uns zu essen?

21. Und Mose bewilligte bey dem mann zu bleiben; und *er gab Mose seine tochter Zipora. *c. 18, 2

22. Die gebar einen sohn: und *er hieß ihn Gerson: Denn er sprach: Ich bin ein fremdling worden im fremden lande. (Und sie gebar noch einen sohn, den hieß er Elieser, und sprach: Der GOtt meines vaters ist mein helfer, und hat mich von der hand Pharao errettet.) *c. 18, 4.

23. Lange zeit aber darnach starb der könig in Egypten. Und die kinder Israel seufzeten über ihre arbeit, und schrien; und ihr schreyen über ihre arbeit kam vor GOtt.

24. Und GOtt erhörete ihr wehklagen, und gedachte an seinen bund mit Abraham, Isaac und Jacob. *3 Mos. 26, 42.

25. Und er sahe drein, und nahm sich ihrer an.

## Das 3 Capitel.

**Mose wird beruffen die kinder Israel aus Egypten zu führen.**

MOse aber hütete der schafe Jethro, seines schwähers, des priesters in Midian, und trieb die schafe hinter in die wüsten, und kam an den berg GOttes Horeb.

2. Und der Engel des HERRN erschien ihm *in einer feurigen flammen aus dem busch. Und er sahe daß der busch mit feuer brante, und ward doch nicht verzehret; *Gesch. 7, 30. 5 Mos. 33, 16.

3. Und sprach: *Ich will dahin, und besehen dis grosse gesicht, warum der busch nicht verbrennet. *Luc. 2, 15.

4. Da aber der HERR sahe, daß er hinging zu sehen, rieff ihm GOtt aus dem busch, und *sprach: Mose, Mose. Er antwortete: Hie bin ich. *1 Mos. 22, 11.

5. Er sprach: Trit nicht herzu; zeuch deine schuh aus von deinen füssen: Denn der ort, da du auf stehest, ist ein heilig land.

6. Und sprach weiter: *Ich bin der GOtt deines vaters, der GOtt Abraham, der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob. Und Mose verhüllete sein angesicht: denn er fürchtete sich GOtt anzuschauen. *Matth. 22, 32. Marc. 12, 26.

7. Und der HERR sprach: Ich habe gesehen das elend meines volcks in Egypten, und habe ihr geschrey gehöret, über die, so sie trieben; ich habe ihr leid erkant.

8. Und bin hernieder gefahren, daß ich sie errette von der Egypter hand, und sie ausführe aus diesem lande, in *ein gut und weit land, in ein land, darinnen milch und honig fleusst, nemlich an den ort der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter. *c. 13, 5.

9. Weil denn nun das geschrey der kinder Israel vor mich kommen ist, und hab auch dazu gesehen ihre angst, wie sie die Egypter ängsten:

10. So *gehe nun hin; ich will dich zu Pharao senden, daß du mein volck, die kinder Israel, aus Egypten führest. * Gesch. 7, 34. Ps. 105, 26. Hos. 12, 14.

11. Mose sprach zu GOtt: Wer bin Ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die kinder Israel aus Egypten?

12. Er sprach: *Ich will mit dir seyn. Und das soll dir das zeichen seyn, daß Ich dich gesandt habe: Wenn du mein volck aus Egypten geführet hast, werdet ihr Gott opfern auf diesem berge. *Jer. 1, 8.

13. Mose sprach zu GOtt: Siehe, wenn ich zu den kindern Israel komme, und spreche zu ihnen: Der GOtt eurer väter hat mich zu euch gesandt; und sie mir sagen werden: Wie heisset sein name? Was soll ich ihnen sagen?

14. GOtt sprach zu Mose: Ich werde seyn, der ich seyn werde. Und sprach: Also solt du zu den kindern Israel sagen: Ich werds seyn, der hat mich zu euch gesandt.

15. Und GOtt sprach weiter zu Mose: Also solt du zu den kindern Israel sagen: Der HERR, eurer väter GOtt, der GOtt Abraham, der GOtt Isaac, der GOtt Jacob, hat mich zu euch gesandt: das * ist mein name ewiglich, dabey † soll man mein gedencken für und für. *Es. 42, 8. †(Stad. man mich nennen soll.)

16. Darum so gehe hin, und versamle die ältesten in Israel, und sprich zu ihnen: Der HERR, eurer väter GOtt, ist mir erschienen, der GOtt Abraham, der GOtt Isaac, der GOtt Jacob, und hat gesagt: Ich habe euch heim gesucht, und gesehen, was euch in Egypten widerfahren ist;

17. Und habe gesagt: Ich will euch aus dem elen-

de Egypti führen in das land der Canaaniter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, in das land darinnen milch und honig fleusst.

18. Und wenn sie deine stimme hören, so solt du und die ältesten in Israel hinein gehen zum könige in Egypten, und zu ihm sagen: * Der HERR, der Ebräer GOtt, hat uns geruffen. So laß uns nun gehen drey tagreisen in die wüsten, daß wir opfern dem HERRN, unserm GOtt. *c 5, 3.

19. Aber ich weiß, daß euch der könig in Egypten nicht wird ziehen lassen, ohne durch eine starcke hand.

20. Denn ich werde meine hand ausstrecken, und Egypten schlagen mit allerley wundern, die ich darinnen thun werde; darnach wird er euch ziehen lasse.

21. Und ich will diesem volck gnade geben vor den Egyptern, daß, wenn ihr ausziehet, * nicht leer ausziehet. *c. 11, 2. c. 12, 35. 36.

22. Sondern ein jeglich weib soll von ihrer nachbarin und hausgenossen fordern silberne und güldene gefässe, und kleider: Diese solt ihr auf eure söhne und töchter legen, und den Egyptern entwenden.

## Das 4 Capitel.

**Mose wird in seinem beruff mit der gabe wunder zu thun gestärcket.**

MOse antwortete, und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben, noch meine stimme hören, sondern werden sagen: Der HERR ist dir nicht erschienen.

2. Der HERR sprach zu ihm: Was ists, das du in deiner hand hast? Er sprach: Ein stab.

3. Er sprach: Wirf ihn von dir auf die erde. Und er warf ihn von sich, da ward er zur schlangen; und Mose flohe vor ihr.

4. Aber der HERR sprach zu ihm: Strecke deine hand aus, und erhasche sie bey dem schwantz. Da streckte er seine hand aus, und hielt sie; und sie ward zum stab in seiner hand.

5. Darum werden sie glauben, daß dir erschienen sey der HERR, der GOtt ihrer väter, * der GOtt Abraham, der GOtt Isaac, der GOtt Jacob. *c. 3, 6. 15. 16.

6. Und der HERR sprach weiter zu ihm: Stecke deine hand in deinen busem. Und er steckte sie in seinen busem; und zog sie heraus, siehe, da war sie aussätzig wie schnee.

7. Und er sprach: Thue sie wieder in deinen busem. Und er thät sie wieder in den busem, und zog sie heraus; siehe, da ward sie wieder, wie sein ander fleisch.

8. Wenn sie dir nun nicht werden glauben, noch deine stimme hören bey Einem zeichen: so werden sie doch glauben deiner stimme bey dem andern zeichen.

9. Wenn sie aber diesen zweyen zeichen nicht glauben werden, noch deine stimme hören: So nim des wassers aus dem strohm, und geuß es auf das trockene land, so wird dasselbe wasser, das du aus dem strom genommen hast, * blut werden auf dem trockenen lande. *c. 7, 17.

10. Mose aber sprach zu dem HErrn: Ach mein HERR, * ich bin je und je nicht wohl beredt gewesen, sint der zeit du mit deinem knecht geredet hast; denn ich hab eine schwere sprache, und eine schwere zunge. *c. 6, 12. 30.

11. Der HERR sprach zu ihm: * Wer hat dem menschen den mund geschaffen? Oder wer hat den stummen, oder tauben, oder sehenden, oder blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan, der HERR? *ps. 94, 9.

12. So gehe nun hin, * Ich will mit deinem munde seyn, und dich lehren, was du sagen solt. *Matth. 10, 19.

13. Mose sprach aber: Mein HErr, sende, welchen du senden wilt.

14. Da ward der HERR sehr zornig über Mose, und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein bruder * Aaron, aus dem stamm Levi, beredet ist? Und siehe, er wird heraus gehen, dir entgegen, und wenn er dich siehet, wird er sich von hertzen freuen. *Sir. 45, 7.

15. Du solt zu ihm reden, und die worte in seinen mund legen; und Ich will mit deinem und seinem munde seyn, und euch lehren, was ihr thun sollt.

16. Und er soll für dich zum volck reden; Er soll dein mund seyn, und Du solt sein gott seyn. *c. 7, 1. 2.

17. Und diesen stab nim in deine hand, damit du zeichen thun solt.

18. Mose ging hin, und kam wieder zu Jethro, seinem schwäher, und sprach zu ihm: Lieber, * laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen brüdern komme, die in Egypten sind, und sehe, ob sie noch leben. Jethro sprach zu ihm: Gehe hin mit frieden. *1 Kœn. 11, 21. &c.

19. Auch sprach der HERR zu ihm in Midian: Gehe hin, und ziehe wieder in Egypten; denn * die leute sind todt, die nach deinem leben stunden. *Matth. 2, 20.

20. Also nahm Mose sein weib, und seine söhne, und führete sie auf einem esel, und zog wieder in Egyptenland; und nahm den stab GOttes in seine hand.

21. Und

21. Und der HERR sprach zu Mose: Siehe zu, wenn du wieder in Egypten komst, daß du alle die wunder thust vor Pharao, die ich dir in deine hand gegeben habe. *Ich aber will sein hertz verstocken, daß er das volck nicht lassen wird. *c. 7, 3. c. 14, 4.

22. Und solst zu ihm sagen: So saget der HErr: Israel ist mein erstgebohrner sohn.

23. Und ich gebiete dir, daß du meinen sohn ziehen lässest, daß er mir diene. Wirst du dich des wegern, so will* Ich deinen erstgebohrnen sohn erwürgen. *c. 11, 5. c. 12, 29.

24. Und als er unterwegen in der herberge war, kam ihm der HERR entgegen, und wolte ihn tödten.

25. Da nahm *Zipora einen stein, und beschnitte ihrem sohn die vorhaut, und rührete ihm seine füsse an, und sprach: Du bist mir ein blutbräutigam. *Jos. 5, 2.

26. Da ließ er von ihm ab. Sie sprach aber blutbräutigam, um der beschneidung willen.

27. Und der HERR sprach zu Aaron: Gehe hin Mose entgegen in die wüste. Und er ging hin, und begegnete ihm am berge GOttes, und *küssete ihn. *1 Mos. 45, 15.

28. Und Mose sagte Aaron alle worte des HERRN, der ihn gesandt hatte, und alle zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29. Und sie gingen hin, und versamleten alle ältesten von den kindern Israel.

30. Und Aaron redete alle worte, die der HERR mit Mose geredet hatte; und thät die zeichen vor dem volck.

31. Und das volck gläubete. Und da sie höreten, daß der HERR die kinder Israel heimgesucht und ihr elend angesehen hätte, neigeten sie sich, und bäteten an.

## Das 5 Capitel.

**Mose wird von Pharao verachtet: Das volck noch mehr geängstiget.**

DArnach gingen Mose und Aaron hinein, und sprachen zu Pharao: So saget der HErr, der GOtt Israel: *Laß mein volck ziehen, daß mirs ein fest halte in der wüsten. *c. 7, 16. c. 8, 1. 20

2. Pharao antwortete: Wer *ist der HERR, des stimme ich hören müsse, und Israel ziehen lassen? Ich weiß nichts von dem HERRN, will auch Israel nicht lassen ziehen. *Dan. 3, 15.

3. Sie sprachen: Der Ebräer GOtt hat uns geruffen. So laß uns nun hinziehen drey tagereisen in die wüste, und dem HERRN, unserm GOtt, opfern, daß uns nicht widerfahre pestilentz oder schwerdt.

4. Da sprach der könig in Egypten zu ihnen: Du, Mose und Aaron, warum wollt ihr das volck von seiner arbeit frey machen? Gehet hin an eure dienste.

5. Weiter sprach Pharao: Siehe, des volcks ist schon *zu viel im lande, und ihr wollt sie noch feiren heissen von ihrem dienst. *c. 1, 7. 12.

6. Darum befahl Pharao desselben tages den vögten des volcks und ihren amtleuten, und sprach:

7. Ihr sollt dem volck nicht mehr stroh samlen, und geben, daß sie ziegel brennen, wie bis anher; lasset sie selbst hingehen, und stroh zusammen lesen,

8. Und die zahl der ziegel, die sie bisher gemacht haben, sollt ihr ihnen gleichwol auflegen, und nichts mindern; denn sie gehen müssig, darum schreyen sie, und sprechen: Wir wollen hinziehen, und unserm GOtt opfern.

9. Man drücke die leute mit arbeit, daß sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren an falsche rede.

10. Da gingen die vögte des volcks und ihre amtleute aus, und sprachen zum volck: So spricht Pharao, man wird euch kein stroh geben.

11. Gehet ihr selbst hin, und samlet euch stroh, wo ihrs findet; aber von eurer arbeit soll nichts gemindert werden.

12. Da zerstreuete sich das volck ins gantze land Egypten, daß es stoppeln samlete, damit sie stroh hatten.

13. Und die vögte trieben sie, und sprachen: Erfüllet euer tagwerck, gleich als da ihr stroh hattet.

14. Und die amtleute der kinder Israel, welche die vögte Pharao über sie gesetzet hatten, wurden geschlagen, und ward zu ihnen gesagt: Warum habt ihr weder heut noch gestern euer gesetzt tagwerck gethan, wie vorhin?

15. Da gingen hinein die amtleute der kinder Israel, und schrien zu Pharao: Warum wilt du mit deinen knechten also fahren?

16. Man gibt deinen knechten kein stroh, und sollen die ziegel machen, die uns bestimmet sind. Und siehe, deine knechte werden geschlagen, und dein volck muß sünder seyn.

17. Pharao sprach: Ihr seyd müssig, müssig seyd ihr; darum sprechet ihr: Wir wollen hinziehen, und dem HERRN opfern.

18. So gehet nun hin, und fröhnet: stroh soll man euch nicht geben; aber die anzahl der ziegel sollt ihr reichen.

19. Da sahen die amtleute der kinder Israel, daß

daß es ärger ward, weil man sagte: Ihr sollt nichts mindern von dem tagwerck an den ziegeln.

20. Und da sie von Pharao gingen, begegneten sie Mose und Aaron, und traten gegen sie;

21. Und sprachen zu ihnen: Der HERR sehe auf euch, und richte es, daß ihr unsern geruch habt *stinckend gemacht vor Pharao, und seinen knechten, und habt ihnen das schwerdt in ihre hande gegeben, uns zu tödten.

*1 Mos. 34, 30. 1 Sam. 13, 4.

22. Mose aber kam wieder zu dem HERRN, und sprach: HErr, warum thust du so übel an diesem volck? Warum hast du mich hergesandt?

23. Denn sint dem, daß ich hinein bin gangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem namen, hat er das volck noch härter geplaget: und du hast dein volck nicht errettet.

Cap 6 v. 1. Der HERR sprach zu Mose: Nun solt du sehen, was ich Pharao thun werde: denn durch eine starcke hand muß er sie lassen ziehen; *er muß sie noch durch eine starcke hand aus seinem lande von sich treiben. *c. 11, 1.

## Das 6 Capitel.

**Mose frigt von GOtt einen neuen befehl: Beschreibet sein geburtsregister.**

UNd GOtt redete mit Mose, und sprach zu ihm: Ich bin der HERR.

3. Und bin erschienen Abraham, Isaac und Jacob, daß ich ihr allmächtiger GOtt seyn wolte; aber mein name, HERR, ist ihnen nicht offenbaret worden.

4. Auch hab ich meinen bund mit ihnen aufgerichtet, daß ich ihnen *geben will das land Canaan, das land ihrer wallfahrt, darinnen sie fremdlinge gewesen sind. *1 Mos. 17, 8. c. 26, 3.

5. Auch hab Ich gehöret die wehklage der kinder Israel, welche die Egypter mit fröhnen beschweren, und habe an meinen bund gedacht.

6. Darum sage den kindern Israel: Ich bin der HERR, und will euch ausführen von euren lasten in Egypten, und will euch erretten von euren fröhnen, und will euch erlösen durch einen ausgereckten arm, und grosse gerichte.

7. Und will euch annehmen zum volck, und will euer GOtt seyn; daß ihrs erfahren sollt, daß Ich der HERR bin, euer GOtt, der euch ausgeführet habe von der last Egypti,

8. Und euch bracht in das land, darüber *ich habe meine hand gehaben, daß ichs gebe Abraham, Isaac und Jacob; das will ich euch geben zu eigen, Ich der HErr. *Ez. 47, 14.

9. Mose sagte solches den kindern Israel; aber sie höreten ihn nicht vor seufftzen und angst, und vor harter arbeit.

10. Da redete der HERR mit Mose, und sprach:

11. Gehe hinein, und rede mit Pharao, dem könige in Egypten, daß er die kinder Israel aus seinem lande lasse

12. Mose aber redete vor dem HERRN, und sprach: Siehe, die kinder Israel hören mich nicht wie solte mich denn Pharao hören? Dazu bin ich von unbeschnittenen lippen. *c. 4, 10.

13. Also redete der HERR mit Mose und Aaron, und thät ihnen befehl an die kinder Israel, und Pharao, den könig in Egypten, daß sie die kinder Israel aus Egypten führeten.

14. Dis sind die haupter in jeglichem geschlecht der väter. Die kinder *Ruben, des ersten sohns Israel, sind diese: Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi. Das sind die geschlechte von Ruben.

1 Mos. 46, 9. 4 Mos. 26, 5. &c.

15. Die kinder *Simeon sind diese: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der sohn des Cananäischen weibes. Das sind Simeons geschlechte. *1 Mos. 46, 10 1 Chron. 4, 24.

16. Dis sind die namen der kinder *Levi in ihren geschlechten: Gerson, Kahath, Merari. Aber Levi ward hundert und sieben und dreyssig jahr alt.

*1 Mos. 46, 11. 4 Mos. 3, 17. 1 Chron. 7, 1.

17. Die kinder *Gerson sind die: Libni und Simei in ihren geschlechten. *1 Chron. 7, 17.

18. Die kinder *Kahath sind diese: Amram, Jezear, Hebron, Usiel. Kahath aber ward hundert und drey und dreyssig jahr alt.

*1 Chron. 7, 18.

19. Die kinder *Merari sind diese: Maheli und Musi. Das sind die geschlechte Levi in ihren stammen. *4 Mos. 26, 57. 1 Chron. 7, 19. c. 24, 21

20. Und Amram nahm seine muhme Jochebed zum weibe; die gebahr ihm Aaron und Mose. Aber Amram ward hundert und sieben und dreyssig jahr alt.

21. Die kinder Jezear sind diese: *Korah, Nepheg, Sichri. *4 Mos. 16, 1.

22. Die kinder *Usiel sind diese; Misael, Elzaphan, Sithri. *3 Mos. 10, 4.

23. Aaron nahm zum weibe Eliseba, die tochter Aminadab, Nahassons schwester; die gebahr ihm *Nadab, Abihu, Eleasar, Ithamar.

*c. 28, 1.

24. Die kinder *Korah sind diese: Assir, Elkana,

na, Abiasaph. Das sind die geschlechte der Koriter. *1 Chron. 7, 22.

25. Eleasar aber, Aarons sohn, der nahm von den töchtern Putiel ein weib; die gebahr ihm den *Pinehas. Das sind die häupter unter den vätern, der Leviter geschlechten. *4 Mos. 25, 7.

26. Das ist der Aaron und Mose, zu denen der HERR sprach; Führet die kinder Israel aus Egyptenlande mit ihrem heer.

27. Sie sinds, die mit Pharao dem könig in Egypten redeten, daß sie die kinder Israel aus Egypten führeten, nehmlich Mose und Aaron.

28. Und des tages *redete der HERR mit Mose in Egyptenlande, *Gesch. 7, 38.

29. Und sprach zu ihm: Ich bin der HERR, rede mit Pharao, dem könige in Egypten, alles, was ich mit dir rede.

30. Und er antwortete vor dem HERRN: Siehe, ich bin von unbeschnittenen lippen, wie wird mich denn Pharao hören? *v. 12, c. 4, 10.

## Das 7 Capitel

### Verwandlung des wassers in blut.

DEr HERR sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich einen gott gesetzet über Pharao; und Aaron, dein bruder, soll dein prophet seyn. *c. 4, 16.

2. Du *solt reden alles, was ich dir gebieten werde, aber Aaron, dein bruder, solls vor Pharao reden, daß er die kinder Israel aus seinem lande lasse. *c. 4, 15.

3. Aber *Ich will Pharao hertz verhärten, daß ich meiner zeichen und wunder viel thue in Egyptenland. *c. 4, 21. c. 14, 4.

4. Und Pharao *wird euch nicht hören, auf daß ich meine hand in Egypten beweise, und führe mein heer, mein volck, die kinder Israel, aus Egyptenland, durch grosse gerichte. *c. 8, 15. 19.

5. Und die Egypter sollens innen werden, daß Ich der HERR bin, wenn ich nun meine hand über Egypten ausstrecken, und die kinder Israel von ihnen wegführen werde.

6. Mose und Aaron thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte.

7. Und Mose war achtzig jahr alt, und Aaron drey und achtzig jahr alt, da sie mit Pharao redeten.

8. Und der HERR sprach zu Mose und Aaron:

9. Wenn Pharao zu euch sagen wird: Beweiset eure wunder, so solt du zu Aaron sagen: Nim deinen stab, und wirf ihn vor Pharao, daß er zur schlangen werde.

10. Da gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte. Und Aaron warf *seinen stab vor Pharao, und vor seinen knechten, u. er ward zur schlangen. *c. 4, 3

11. Da forderte Pharao die weisen und zauberer. Und die Egyptischen *zauberer thäten auch also mit ihrem beschweren. *c. 8, 7. 17. 18. 2 Tim. 3, 8.

12. Ein jeglicher warf seinen stab von sich, da wurden schlangen daraus; aber Aarons stab verschlang ihre stäbe.

13. Also ward das hertz Pharao verstockt, und *hörete sie nicht, wie denn der HERR † geredet hatte. *c. 8, 15. 19. c. 9, 7. † c. 3, 19.

14. Und der HERR sprach zu Mose: Das hertz Pharao ist hart: er wegert sich das volck zu lassen.

15. Gehe hin zu Pharao morgen: Siehe, er wird ans wasser gehen, so trit gegen ihm an das ufer des wassers; und nim den stab in deine hand, der zur schlangen ward,

16. Und sprich zu ihm: Der HERR, der Ebräer GOtt, hat mich zu dir gesandt, und lassen sagen: *Laß mein volck, daß mirs diene in der wüsten; aber du hast bisher nicht wollen hören. *c. 5, 1. c. 8, 1. 20.

17. Darum spricht der HERR also: Daran solt du erfahren, daß Ich der HERR bin: Siehe ich will mit dem stabe, den ich in meiner hand habe, das wasser schlagen, das in dem strom ist; und es soll *in blut verwandelt werden, *c. 4, 9.

18. Daß die fische im strom sterben sollen, und der strom stincken, und den Egyptern wird eckeln zu trincken des wassers aus dem strom.

19. Und der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron: Nim deinen stab, und recke deine hand aus *über die wasser in Egypten, über ihre bäche, und ströme, und seen, und über alle wassersümpfe, daß sie blut werden; und sey blut in gantz Egyptenlande, beyde in höltzern und steinern gefässen. *Ps. 78, 44.

20. Mose und Aaron thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte, und hub *den stab auf, und schlug ins wasser, das im strom war, vor Pharao und seinen knechten. Und alles wasser im † strom ward in blut verwandelt. *c. 17, 5. † Ps. 78, 44. Ps. 105, 29.

21. Und die fische im strom sturben, und der strom ward stinckend, daß die Egypter nicht trincken konten das wasser aus dem strom; und ward blut in gantz Egyptenland.

22. Und die *Egyptischen zauberer thäten auch also mit ihrem beschweren. Also ward das hertz Pharao verstockt, und hörete sie nicht, wie denn

der HERR geredet hatte. *Weish. 17, 7.
23. Und Pharao wandte sich, und ging heim, und nahms nicht zu hertzen.
24. Aber alle Egypter gruben nach wasser um den strohm her, zu trincken; denn das wasser aus dem strohm konten sie nicht trincken.
25. Und das währete sieben tage lang, daß der HErr den strohm schlug.

## Das 8 Capitel.

**Egypten wird mit fröschen, läusen und ungeziefer geplaget.**

DEr HERR sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: So sagt der HERR: *Laß mein volck, daß mirs diene.
c. 5, 1. c. 7, 16.
2. Wo du dich des wegerst, siehe, so will Ich alle deine grentze mit fröschen plagen;
3. Daß der strom soll von fröschen wimmeln, die sollen herauf kriechen, und kommen in dein haus, in deine kammer, auf dein lager, auf dein bette; auch in die häuser deiner knechte, unter dein volck, in deine backöfen, und in deine teige.
4. Und sollen die frösche auf dich, und auf dein volck, und auf alle deine knechte kriechen.
5. Und der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deine hand aus mit deinem stabe über die bäche, und ströme und seen; und laß frösche über Egyptenland kommen.
6. Und Aaron reckte seine hand über die wasser in Egypten; und kamen frösche herauf, daß Egyptenland bedecket ward.
7. Da* thäten die zauberer auch also mit ihrem beschweren, und liessen frösche über Egyptenland kommen. *c. 7, 11. 12.
8. Da* forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Bittet den HERRN für mich, daß er die frösche von mir und von meinem volck nehme; so will ich das volck lassen, daß es dem HERRN opfere. *c. 10, 16. c. 12, 31.
9. Mose sprach: Habe du die ehre vor mir, und stimme mir, wenn ich für dich, für deine knechte, und für dein volck bitten soll, daß die frösche von dir, und von deinem hause vertrieben werden, und allein im strom bleiben.
10. Er sprach: Morgen. Er sprach: Wie du gesagt hast; auf daß du erfahrest, daß* niemand ist, wie der HERR, unser GOtt. *c. 9, 14. c. 15, 11.
11. So sollen die frösche von [illegible] von deinem hause, von deinen knechten, und v[illegible] deinem volck genommen werden; und allein im strom bleiben.
12. Also ging Mose und Aaron von Pharao. Und Mose schrie zu dem HERRN, der frösche halben, wie er Pharao hatte zugesaget.
13. Und der HERR thät, wie Mose gesagt hatte: Und die frösche sturben in den häusern, in den höfen, und auf dem felde.
14. Und sie häuffeten sie zusammen, hie einen hauffen, und da einen hauffen; und das land stanck davon.
15. Da aber Pharao sahe, daß er luft kriegt hatte, ward sein hertz verhärtet, und* hörete sie nicht, wie denn der HERR geredet hatte. *c. 7, 13. 22.
16. Und der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deinen stab aus, und schlage in den staub auf erden, daß läuse werden in gantz Egyptenlande.
17. Sie thäten also. Und Aaron reckte seine hand aus mit seinem stabe, und schlug in den staub auf erden: Und es wurden läuse an den menschen, und an dem vieh; aller staub des landes ward läuse in gantz Egyptenlande.
18. Die zauberer thäten auch also mit ihrem beschweren, daß sie läuse heraus brächten; aber* sie konten nicht. Und die läuse waren beyde an menschen und am vieh. *Weish. 17, 7.
19. Da sprachen die zauberer zu Pharao: *Das ist GOttes finger. Aber das hertz Pharao ward verstockt, und hörete sie nicht, wie denn der HERR gesagt hatte. *Pf. 64, 10. Luc. 11, 20.
20. Und der HERR sprach zu Mose: Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao (siehe, er wird ans wasser gehen) und sprich zu ihm: So saget der HERR: Laß mein volck, daß mirs diene.
21. Wo nicht, siehe, so will ich allerley ungeziefer lassen kommen über dich, deine knechte, dein volck, und dein haus; daß aller Egypter häuser, und das feld, und was drauf ist, voll unziefers werden sollen.
22. Und will des tages ein sonders thun mit dem lande Gosen, da sich mein volck enthält, daß kein ungeziefer da sey; auf daß du innen werdest, daß ich der HERR bin auf erden allenthalben.
23. Und will eine erlösung setzen zwischen meinem und deinem volck. Morgen soll das zeichen geschehen.
24. Und der HERR thät also, und es kam viel *ungeziefer in Pharao haus, in seiner knechte häuser, und über gantz Egyptenland. Und das land ward verderbet von dem ungeziefer. *Weish. 16, 9.
25. Da* forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach; Gehet hin, opfert eurem GOtt, hie im lande. *c. 8, 8.
26. Mose

26. Mose sprach: Das taugt nicht, daß wir also thun: Denn wir würden der Egypter greuel opfern unserm GOtt, dem HERRN. Siehe, wenn wir denn der *Egypter greuel vor ihren augen opferten, würden sie uns nicht steinigen?
*1 Mos. 43, 32.

27. Drey tagereisen wollen wir gehen in die wüste, und dem HERRN, unserm GOtt, opfern, *wie er uns gesagt hat. *c. 3, 18.

28. Pharao sprach: Ich will euch lassen, daß ihr dem HERRN, eurem GOtt, opfert in der wüsten; allein, daß ihr nicht ferner ziehet: und bittet für mich.

29. Mose sprach: Siehe, wenn ich hinaus von dir komme, so will ich den HERRN bitten, daß dis ungeziefer von Pharao, und seinen knechten, und seinem volck genommen werde, morgen des tages. Allein, täusche mich nicht mehr, daß du das volck nicht lassest, dem HERRN zu opfern.

30. Und Mose ging hinaus von Pharao, und bat den HERRN.

31. Und der HERR thät, wie Mose gesagt hatte, und schaffete das ungeziefer weg von Pharao, von seinen knechten und von seinem volck, daß *nicht eins überblieb. *c. 10, 19. c. 14, 28.

32. Aber Pharao verhärtete sein hertz auch dasselbe mal, und ließ das volck nicht.

## Das 9 Capitel.

Pestilentz; Schwartze blattern: Hagel

DEr HERR sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: Also saget der HERR, der GOtt der Ebräer: *Laß mein volck, daß sie mir dienen. *c. 5, 1. c. 7, 10.

2. Wo du dich des wegerst, und sie weiter aufhältest,

3. Siehe, so wird *die hand des HERRN seyn über dein vieh auf dem felde, über pferde, über esel, über camele, über ochsen, über schafe, mit einer fast schweren pestilentz.

4. Und der HERR wird ein besonders thun, zwischen dem vieh der Israeliter, und der Egypter, daß nichts sterbe aus allem, das die kinder Israel haben.

5. Und der HERR bestimmte eine zeit, und sprach: Morgen wird der HERR solches auf erden thun.

6. Und der HERR thät solches des morgens, und starb allerley vieh der Egypter; aber des viehes der kinder Israel starb nicht eins.

7. Und Pharao sandte darnach, und siehe, es war des viehes Israel nicht eines gestorben. Aber das hertz Pharao ward verstockt, und ließ das volck nicht.

8. Da *sprach der HERR zu Mose und Aaron: Nehmet eure fäuste voll ruß aus dem ofen; und Mose sprenge ihn gen himmel vor Pharao.
*c. 7, 8. c. 12, 1. 43.

9. Daß über gantz Egyptenland stäube, und böse schwartze blattern auffahren, beyde an menschen und am vieh, in gantz Egyptenlande.

10. Und sie nahmen ruß aus dem ofen, und traten vor Pharao, und Mose sprengete ihn gen himmel. Da fuhren auf böse schwartze blattern, beyde an menschen und am vieh;

11. Also, daß die zauberer * nicht konten vor Mose stehen, vor den bösen blattern: Denn es waren an den zauberern eben so wohl böse blattern, als an allen Egyptern. *Weish. 17, 7.

12. Aber der HERR verstockte das hertz Pharao, daß er sie nicht hörete, wie denn der HERR zu Mose *gesagt hatte. *c. 4, 21.

13. Da sprach der HERR zu Mose: Mache dich morgen frühe auf, und trit vor Pharao, und sprich zu ihm: So saget der HERR, der Ebräer GOtt: Laß mein volck, daß mirs diene.

14. Ich will anders dismal alle meine plagen über dich selbst senden, über deine knechte, und über dein volck; daß du innen werden solt, daß *meines gleichen nicht ist in allen landen.
*c. 8, 10. c. 15, 11.

15. Denn ich will jetzt meine hand ausrecken, und dich und dein volck mit pestilentz schlagen, daß du von der erden solt vertilget werden.

16. Und zwar *darum hab ich dich erwecket, daß meine kraft an dir erscheine, und mein name verkündiget werde in allen landen. *Rœm. 9, 17.

17. Du trittest mein volck noch unter dich, und wilst es nicht lassen.

18. Siehe, ich will morgen um diese zeit einen sehr grossen hagel regnen lassen, desgleichen in Egypten nicht gewesen ist, sint der zeit es gegründet ist, bisher.

19. Und nun sende hin, und verwahre dein vieh, und alles, was du auf dem felde hast. Denn alle menschen und vieh, das auf dem felde gefunden wird, und nicht in die häuser versamlet ist, so der hagel auf sie fället, werden sterben.

20. Wer nun unter den knechten Pharao des HERRN wort fürchtete, der ließ seine knechte und vieh in die häuser fliehen;

21. Welcher hertz aber sich nicht kehrete an des

HERRN wort, liessen ihre knechte und vieh auf dem felde.

22. Da sprach der HERR zu Mose: Recke deine hand auf gen himmel, daß es hagele über gantz Egyptenland, über menschen, über vieh, und über alles kraut auf dem felde in Egyptenland.

23. Also reckte Mose seinen stab gen himmel, und der HERR ließ donnern und hageln, daß das feuer auf die erde schoß. Also ließ der HERR hagel regnen über Egyptenland,

24. Daß hagel und feuer unter einander fuhren, so grausam, daß desgleichen in gantz Egyptenland nie gewesen war, sint der zeit leute drinnen gewesen sind.

25. Und der hagel schlug in gantz Egyptenland alles was auf dem felde war, beyde menschen und vieh; und schlug alles kraut auf dem felde, und zerbrach alle bäume auf dem felde.

26. Ohn allein im lande Gosen, da die kinder Israel waren, da hagelte es nicht.

27. Da schickte Pharao hin, und ließ Mose und Aaron ruffen, und sprach zu ihnen: Ich habe das mal mich versündiget: *Der HERR ist gerecht, ich aber und mein volck sind gottlose. *Dan. 9, 7. 8. 9.

28. Bittet aber den HERRN, daß aufhöre solch donnern und hageln GOttes; so will ich euch lassen, daß ihr nicht länger hie bleibet.

29. Mose sprach zu ihm: Wenn ich zur stadt hinaus komme, will ich* meine hände ausbreiten gegen dem HERRN: so wird der donner aufhören, und kein hagel mehr seyn, auf daß du innen werdest, daß † die erde des HERRN sey. *Ps. 141, 2. † Ps. 24, 1.

30. Ich weiß aber, daß du und deine knechte euch noch nicht fürchtet vor GOtt, dem HERRN.

31. Also ward geschlagen der flachs und die gerste: Denn die gerste hatte geschosset, und der flachs knoten gewonnen.

32. Aber der weitzen und roggen ward nicht geschlagen; denn es war spat getreide.

33. So ging nun Mose von Pharao zur stadt hinaus, und breitete seine hände gegen dem HERRN; und der donner und hagel höreten auf, und der regen troff nicht mehr auf erden.

34. Da aber Pharao sahe, daß der regen, und donner, und hagel aufhörete, versündigte er sich weiter, und verhärtete sein hertz, er und seine knechte

35. Also ward des Pharao hertz verstockt, daß er die kinder Israel nicht ließ, wie denn der HERR geredet hatte durch Mose.

## Das 10 Capitel.

### Heuschrecken und finsterniß.

UNd der HERR sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao; denn Ich habe sein und seiner knechte hertz verhärtet, auf daß ich diese meine zeichen unter ihnen thue.

2. Und daß du verkündigest vor den ohren deiner kinder und deiner kindskinder, was ich in Egypten ausgerichtet habe, und wie ich meine zeichen unter ihnen bewiesen habe; daß ihr wisset, Ich bin der HERR.

3. Also gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und sprachen zu ihm: So spricht der HERR, der Ebräer GOtt: Wie lange wegerst du dich vor mir zu demüthigen, daß du mein volck lassest, mir zu dienen?

4. Wegerst du dich mein volck zu lassen, siehe, so will ich morgen heuschrecken kommen lassen an allen örtern,

5. Daß sie das land bedecken, also, daß man das land nicht sehen könne. Und sollen fressen, was euch übrig und errettet ist vor dem hagel, und sollen alle eure grünende bäume fressen auf dem felde;

6. Und sollen erfüllen dein haus, aller deiner knechte häuser, und aller Egypter häuser; desgleichen nicht gesehen haben deine väter, und deiner väter väter, sint der zeit sie auf erden gewesen, bis auf diesen tag. Und er wandte sich, und ging von Pharao hinaus.

7. Da sprachen die knechte Pharao zu ihm: Wie lange sollen wir damit geplaget seyn? Laß die leute ziehen, daß sie dem HERRN, ihrem GOtt, dienen. Wilt du zuvor erfahren, daß Egypten untergangen sey?

8. Mose und Aaron wurden wieder zu Pharao bracht, der sprach zu ihnen: Gehet hin, und dienet dem HERRN, eurem GOtt. Welche sind sie aber, die hinziehen sollen?

9. Mose sprach: Wir wollen ziehen mit jung und alt, mit söhnen und töchtern, mit schafen und rindern: Denn wir haben ein fest des HERRN.

10. Er sprach zu ihnen: Awe ja, der HERR sey mit euch, solt ich euch und eure kinder dazu ziehen lassen? Sehet da, ob ihr nicht böses vorhabt?

11. Nicht also, sondern ihr männer ziehet hin, und dienet dem HErrn; denn das habt ihr auch gesucht. Und man stieß sie heraus von Pharao.

12. Da sprach der HERR zu Mose: Recke deine hand über Egyptenland, um die heuschrecken, daß sie auf Egyptenland kommen, und fressen alles kraut im lande auf samt alle dem, das *vom hagel überblieben ist *c. 9, 23. 13. Mo-

13. Mose reckte seinen stab über Egyptenland: Und der HERR trieb einen ostwind ins land den gantzen tag, und die gantze nacht; und des morgens führete der ostwind die heuschrecken her.

14. Und sie kamen über gantz Egyptenland, und liessen sich nieder an allen orten in Egypten, so sehr viel, daß zuvor desgleichen nie gewesen ist, noch hinfort seyn wird.

15. Denn sie bedeckten das land, und verfinsterten es. Und sie frassen alles kraut im lande auf, und alle früchte auf den bäumen, die vom hagel waren überblieben; und liessen nichts grünes übrig an den bäumen, und am kraut auf dem felde, in gantz Egyptenlande.

16. Da* forderte Pharao eilend Mose und Aaron, und sprach: †Ich habe mich versündiget an dem HERRN, eurem GOtt, und an euch.

*c. 8, 8. 25. †c. 9, 27.

17. Vergebet mir meine sünde dismal auch, und bittet den HERRN, euren GOtt, daß er doch nur diesen tod von mir wegnehme.

18. Und er ging aus von Pharao, und bat den HERRN.

19. Da wendete der HERR einen sehr starcken westwind, und hub die heuschrecken auf, und warf sie ins schilfmeer; *daß nicht Eine übrig blieb an allen orten Egypti. *c. 8, 31. c. 14, 28.

20. Aber der HERR verstockte Pharao hertz, daß er die kinder Israel nicht ließ.

21. Der HERR sprach zu Mose: Recke deine hand gen himmel, daß es so finster* werde in Egyptenlande, daß man es greiffen mag.

*Es. 50, 3. Matth. 27, 45.

22. Und Mose reckte seine hand gen himmel; da ward eine dicke* finsterniß in gantz Egyptenlande drey tage. *Weish. 17, 2. c. 18, 1.

23. Daß niemand den andern sahe, noch aufstund von dem ort, da er war, in dreyen tagen. Aber bey allen kindern Israel war es licht in ihren wohnungen.

24. Da* forderte Pharao Mosen, und sprach: Ziehet hin, und dienet dem HERRN, allein eure schafe und rinder lasset hie; lasset auch eure kindlein mit euch ziehen. *c. 8, 8. c. 12, 31.

25. Mose sprach: Du must uns auch opfer und brandopfer geben, das wir unserm GOtt, dem HERRN, thun mögen.

26. Unser vieh soll mit uns gehen, und nicht eine klaue dahinten bleiben: denn von dem unsern werden wir nehmen zum dienst unsers GOttes, des HERRN. Denn wir wissen nicht, womit wir dem HERRN dienen sollen, bis wir dahin kommen.

27. Aber der HERR verstockte das hertz Pharao, daß er sie nicht lassen wolte.

28. Und Pharao sprach zu ihm: Gehe von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine augen kommest: denn welches tages du vor meine augen kommest, solt du sterben.

29. Mose antwortete: Wie du gesagt hast; Ich will nicht mehr vor deine augen kommen.

## Das 11 Capitel.

### Auszug aus Egypten befohlen.

Und der HERR sprach zu Mose: Ich will noch Eine plage über Pharao und Egypten kommen lassen, darnach wird er euch lassen von hinnen: und wird nicht allein alles lassen, sondern euch auch von hinnen treiben.

2. So sage nun vor dem volck, daß* ein jeglicher von seinem nächsten, und eine jegliche von ihrer nächstin silberne und güldene gefässe fordere:

*c. 3, 22.

3. Denn der HERR wird dem volck gnade geben vor den Egyptern. Und Mose war* ein sehr grosser mann in Egyptenlande, vor den knechten Pharao, und vor dem volck. *Sir. 45, 1. seq.

4. Und Mose sprach: So saget der HERR: Ich will zur mitternacht ausgehen in Egyptenland;

5. Und alle* erstgeburt in Egyptenlande soll sterben, von dem ersten sohn Pharao an, der auf seinem stuhl sitzet, bis an den ersten sohn der magd, die hinter der mühle ist; und alle erstgeburt unter dem vieh. *c. 4, 23. c. 12, 29.

6. Und wird ein groß geschrey seyn in gantz Egyptenlande, desgleichen nie gewesen ist, noch werden wird.

7. Aber bey allen kindern Israel soll nicht ein hund mucken, beyde unter menschen und vieh; auf daß ihr erfahret, wie der HERR Egypten und Israel scheide.

8. Dann werden zu mir herab kommen alle diese deine knechte, und mir zu füssen fallen, und sagen: Zeuch aus, du und alles volck, das unter dir ist; darnach will ich ausziehen. Und er ging von Pharao mit grimmigem zorn.

9. Der HERR aber sprach zu Mose: Pharao höret euch nicht; auf daß viel wunder geschehen in Egyptenlande.

10. Und Mose und Aaron haben diese wunder alle gethan vor Pharao; aber der HERR* verstockte ihm sein hertz, daß er die kinder Israel nicht lassen wolte aus seinem lande. *c. 10, 20.

## Das 12 Capitel.

**Stiftung des osterlamms: Erwürgung der erstgeburt: Auszugs anfang.**

DEr HERR aber sprach *zu Mose und Aaron in Egyptenlande: *c. 9, 8. 3 Mos. 10, 8.

2. Dieser monat soll bey euch der erste monat seyn; und von ihm sollt ihr die monaten des jahrs anheben.

3. Saget der gantzen gemeine Israel, und sprechet: Am zehenden tage dieses monats nehme ein jeglicher ein lamm, wo ein hausvater ist, je ein lamm zu einem hause.

4. Wo ihrer aber in einem hause zum lamm zu wenig sind, so nehme ers und sein nächster nachbar an seinem hause, bis ihrer so viel wird, daß sie das lamm auffessen mögen.

5. Ihr sollt aber ein solch lamm nehmen, da kein fehl an ist, ein männlein, und eines jahrs alt; von den lämmern und ziegen sollt ihrs nehmen.

6. Und sollt es behalten, bis auf den vierzehenden tag des monats. Und ein jegliches häufflein im gantzen Israel soll es schlachten* zwischen abends. *4 Mos. 9, 5.

7. Und sollt seines bluts nehmen, und beyde pfosten an der thür, und die oberste schwelle damit bestreichen, an den häusern, da sie es innen essen.

8. Und sollt also fleisch essen in derselben nacht, am feuer gebraten, und ungesäuert brod, und solt es mit bittern salsen essen.

9. Ihr sollt es nicht roh essen, noch mit wasser gesotten; sondern am feuer gebraten, sein haupt mit seinen schenckeln und eingeweide.

10. Und* sollt nichts davon überlassen bis morgen; wo aber etwas überbleibet bis morgen, sollt ihrs mit feuer verbrennen. *4 Mos. 9, 12.

11. Also sollt ihrs aber essen: Um eure lenden sollt ihr gegürtet seyn, und eure schuh an euren füssen haben, und stäbe in euren händen; und sollts essen, als die hinweg eilen: denn es ist des HERRN passah.

12. Denn ich will in derselben nacht durch Egyptenland gehen, und* alle erstgeburt schlagen in Egyptenlande, beyde unter menschen und vieh. Und will meine straffe beweisen an allen göttern der Egypter, Ich der HERR. *Ps. 136, 10. Ebr. 11, 28.

13. Und das blut soll euer zeichen seyn an den häusern, darin ihr seyd, daß, wenn ich das blut sehe, vor euch übergehe, und euch nicht die plage wiederfahre, die euch verderbe, wenn ich Egyptenland schlage.

14. Und sollt diesen tag haben zum gedächtniß, und sollt ihn feiren dem HERRN zum fest, ihr und alle eure nachkommen, zur ewigen weise.

15. *Sieben tage solt ihr ungesäuert brod essen; nemlich am ersten tage sollt ihr aufhören mit gesäuertem brod in euren häusern. Wer gesäuert brod isset vom ersten tage an bis auf den siebenden, des seele soll ausgerottet werden von Israel. *c. 23, 15. c 34, 18. 4 Mos. 28, 17.

16. Der erste tag soll heilig seyn, daß ihr zusammen kommet, und der siebende soll auch heilig seyn, daß ihr zusammen kommet; keine arbeit sollt ihr darinnen thun, ohne was zur speise gehöret für allerley seelen, daſſelbe allein möget ihr für euch thun.

17. Und haltet ob dem ungesäuerten brod: Denn eben an demselben tage hab ich euer heer aus Egyptenland geführet; darum sollt ihr diesen tag halten, und alle eure nachkommen zur ewigen weise.

18. *Am vierz henden tage des ersten monats, des abends, sollt ihr ungesäuert brod essen, bis an den ein und zwantzigsten tag des monats an den abend. *3 Mos. 23, 5. &c.

19. Daß man sieben tage kein gesäuert brod finde in euren häusern. Denn wer gesäuert brod isset, des seele soll ausgerottet werden von der gemeine Israel, es sey ein fremdlinger oder einheimischer im lande.

20. Darum so esset kein gesäuert brod, sondern eitel ungesäuert brod, in allen euren wohnungen.

21. Und Mose forderte alle ältesten in Israel, und sprach zu ihnen: Leset aus, und nehmet schafe, jedermann für sein gesinde, und schlachtet das passah.

22. Und* nehmet ein büschel ysopen, und tuncket in das blut in dem becken; und berühret damit die überschwelle, und die zween pfosten. Und gehe kein mensch zu seiner hausthür heraus, bis an den morgen. *3 Mos. 14, 4. 51. Ebr. 11, 28.

23. Denn der HERR wird umher gehen, und die Egypter plagen. Und wenn er das blut sehen wird an der überschwelle, und an den zween pfosten, wird er vor der thür übergehen, und den verderber nicht in eure häuser kommen lassen zu plagē.

24. Darum so halte diese weise für dich und deine kinder ewiglich.

25. Und wenn ihr ins land kommt, das euch der HERR geben wird, wie er geredet hat; so haltet diesen dienst.

26. Und wenn* eure kinder werden zu euch sagen: Was habt ihr da für einen dienst? *c. 13, 8. 14.

27. Sollt

27. Sollt ihr sagen: Es ist das Passah-opfer des HERRN, der vor den kindern Israel überging in Egypten, da er die Egypter plagte, und unsere häuser errettete. Da neigete sich das volck, und bückte sich.

28. Und die kinder Israel gingen hin, und *thäten, wie der HERR Mose und Aaron geboten hatte. *c. 7, 10.

29. Und zur mitternacht schlug der HERR alle *erstgeburt in Egyptenland, von dem ersten sohn Pharao an, der auf seinem stuhl saß, bis auf den ersten sohn des gefangenen im gefängniß, und alle erstgeburt des viehes. *c. 4, 23. Ps. 78, 51. Ps. 105, 36. Ps. 136, 10. Weish. 18, 11. 12.

30. Da stund Pharao auf, und alle seine knechte in derselben nacht, und alle Egypter, und ward ein groß geschrey in Egypten: denn es war kein haus, da nicht ein todter innen wäre.

31. Und er *forderte Mose und Aaron in der nacht, und sprach: Machet euch auf, und ziehet aus von meinem volck, ihr und die kinder Israel; gehet hin, und dienet dem HERRN, wie ihr gesagt habt. *c. 10, 16.

32. Nehmet auch mit euch eure schafe und rinder, wie ihr gesagt habt; gehet hin, und segnet mich auch.

33. Und die Egypter *drungen das volck, daß sie es eilend aus dem lande trieben: denn sie sprachen: Wir sind alle des todes. *c. 6, 1.

34. Und das volck trug den rohen teig, ehe denn er versäuert war, zu ihrer speise, gebunden in ihren kleidern, auf ihren achseln.

35. Und die kinder Israel hatten gethan, wie Moses gesagt hatte, und *von den Egyptern gefordert silberne und güldene geräthe, und kleider. *c. 11, 2.

36. Dazu *hatte der HERR dem volck gnade gegeben vor den Egyptern, daß sie ihnen leiheten; und entwandtens den Egyptern. *c. 3, 21. &c.

37. Also zogen aus die kinder Israel von Raemses gen Suchoth, sechs hundert tausend mann zu fuß, ohne die kinder.

38. Und zog auch mit ihnen viel pöbel-volck, und schafe und rinder, und fast viel viehes.

39. Und sie backten aus dem rohen teige, den sie aus Egypten brachten, ungesäuerte kuchen, denn es war nicht gesäuert; weil sie aus Egypten gestossen wurden, und konten nicht verziehen, und hatten ihnen sonst keine zehrung bereitet.

40. Die zeit aber, die die kinder Israel in Egypten gewohnet haben, ist *vier hundert und dreyssig jahr. *1 Mos. 15, 13. &c.

41. Da dieselben um waren, ging das gantze heer des HERRN auf Einen tag aus Egyptenland.

42. Darum wird diese nacht dem HERRN gehalten, daß er sie aus Egyptenland geführet hat: und die kinder Israel sollen sie dem HERRN halten, sie und ihre nachkommen.

43. Und der HERR sprach zu *Mose und Aaron: Dis ist die weise passah zu halten; kein fremder soll davon essen. *c. 9, 8.

44. Aber wer ein erkaufftter knecht ist, den beschneide man, und denn esse er davon.

45. Ein haußgenoß und mietling sollen nicht davon essen.

46. In Einem hause soll mans essen, ihr sollt nichts von seinem fleisch hinaus vor das haus tragen; *und sollt kein bein an ihm zerbrechen. *4 Mos. 9, 12. Joh. 19, 36.

47. Die gantze gemeine Israel soll solches thun.

48. So aber ein fremdling bey dir wohnet, und dem HERRN das passah halten will, der beschneide alles, was männlich ist; als denn mache er sich herzu, daß er solches thue, und sey wie ein einheimischer des landes: denn kein unbeschnittener soll davon essen.

49. Einerley *gesetz sey dem einheimischen, und dem fremdlingen, der unter euch wohnet. *3 Mos. 24, 22.

50. Und alle kinder Israel thäten, wie der HERR Mose und Aaron hatte geboten.

51. Also führete der HERR auf Einen tag die kinder Israel aus Egyptenland mit ihrem heer.

## Das 13 Capitel.

Heiligung der erstgeburt: Auszugs fortgang.

UNd der HERR redete mit Mose und sprach:

2. Heilige mir alle *erstgeburt, die allerley mutter bricht, bey den kindern Israel, beyde unter den menschen und dem vieh: denn sie sind mein. *c. 22, 29. c. 34, 19. 3 Mos. 27, 26. 4 Mos. 3, 13. c. 8, 17. Ez. 44, 30. Luc. 2, 23.

3. Da sprach Mose zum volck: Gedencket an diesen tag, an dem ihr aus Egypten, aus dem diensthause, gegangen seyd; daß der HErr euch mit mächtiger hand von hinnen hat ausgeführet: darum solt du nicht sauerteig essen.

4. Heute seyd *ihr ausgegangen in dem monat Abib. *c. 23, 15. c. 34, 18.

5. Wenn dich nun der HERR bringen wird in das

das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heviter und Jebusiter, das er * deinen vätern geschworen hat dir zu geben, ein land, da milch und honig innen fleust; so solt du diesen dienst halten in diesem monat. *1 Mos. 17, 8.

6. * Sieben tage solt du ungesäuert brod essen; und am siebenden tage ist des HERRN fest.
*c. 12, 15. &c.

7. Darum solt du sieben tage ungesäuert brod essen; daß bey dir kein sauerteig noch gesäuert *brod gesehen werde, an allen deinen orten.
*c. 12, 15.

8. Und sollt euren söhnen sagen an demselbigen tage: Solches halten wir um des willen, das uns der HERR gethan hat, da wir aus Egypten zogen.

9. Darum soll dirs seyn ein * zeichen in deiner hand, und ein denckmahl vor deinen augen, auf daß des HERRN gesetz sey in deinem munde; daß der HERR dich mit mächtiger hand aus Egypten geführet hat. *5 Mos. 6, 8. c. 11, 18.

10. Darum halte diese weise zu seiner zeit jährlich.

11. Wenn dich nun der HERR ins land der Cananiter bracht hat, wie er dir und deinen vätern geschworen hat, und dirs gegeben:

12. So * solt du aussondern dem HERRN alles, was die mutter bricht, und die erstgeburt unter dem vieh, das ein männlein ist.
*c. 22, 30. c. 34, 19.

13. Die erstgeburt vom esel solt du lösen mit einem schaf: wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das genick. Aber alle erste menschengeburt unter deinen kindern solt du lösen. *c. 34, 20.

14. Und wenn * dich heute oder morgen dein kind wird fragen: Was ist das? solt du ihm sagen: der HERR hat uns mit mächtiger hand aus Egypten von dem dienstHause geführet. *c. 12, 26.

15. Denn da Pharao hart war uns los zu lassen, * erschlug der HERR alle erstgeburt in Egyptenland, von der menschen erstgeburt an, bis an die erstgeburt des viehes; Darum opfere ich dem HERRN alles, was die mutter bricht, das ein männlein ist, und die erstgeburt meiner kinder löse ich. *c. 4, 23. c. 12, 29.

16. Und das soll dir ein zeichen in deiner hand seyn, und ein denckmahl vor deinen augen, daß uns der HERR hat mit mächtiger hand aus Egypten geführet,

17. Da nun Pharao das volck gelassen hatte, führete sie GOtt nicht auf die strasse durch der Philister land, die am nächsten war: denn GOtt gedachte, es möchte das volck gereuen, wenn sie den streit sehen, und wieder in Egypten umkehren.

18. Darum führete er das volck um auf die strasse, durch die wüste am schilfmeer. Und die kinder Israel zogen gerüstet aus Egyptenland.

19. Und Moses nahm mit sich * das gebeine Josephs: Denn er hatte einen eid von den kindern Israel genommen, und gesprochen: GOtt wird euch heimsuchen: so führet meine gebeine mit euch von hinnen. *1 Mos. 50, 25. Jos. 24, 32. Sir. 49, 18.

20. Also zogen sie aus von Suchoth, und lagerten sich zu Etham, vorn an der wüsten.

21. Und der HERR * zog vor ihnen her, des tages in einer wolckensеule, daß er sie den rechten weg führete, und des nachts in einer feuersеule, daß er ihnen leuchtete zu reisen tag und nacht.
*4 Mos. 14, 14. Nehem. 9, 12. Ps. 78, 14.
Ps. 105, 39. Weish. 18, 3. 1 Cor. 10, 1.

22. Die wolckensеule wich nimmer von dem volck des tages, noch die feuersеule des nachts.

## Das 14 Capitel.

**Auszugs vollendung: Der Egypter untergang im rothen meer.**

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den kindern Israel, und sprich, daß sie sich herum lencken, und sich lagern gegen dem *thal Hiroth, zwischen Migdol und dem meer; gegen Baal Zephon, und daselbst gegen über sich lagern ans meer. *4 Mos. 33, 7.

3. Denn Pharao wird sagen von den kindern Israel; Sie sind verirret im lande, die wüste hat sie beschlossen.

4 Und ich will sein hertz verstocken, daß er ihnen nachjage, und will an Pharao, und an aller seiner macht ehre einlegen, und die Egypter sollen inne werden, daß Ich der HERR bin. Und sie thäten also.

5. Und da es dem könig in Egypten ward angesagt, daß das volck war geflohen, ward sein hertz verwandelt, und seiner knechte gegen dem volck, und sprachen: Warum haben wir das gethan, daß wir Israel haben gelassen, daß sie uns nicht dieneten?

6. Und er spannete seinen wagen an, und nahm sein volck mit ihm.

7. Und nahm sechs hundert auserlesene wagen, und was sonst von wagen in Egypten war, und die hauptleute über alle sein heer.

8. Denn der HERR verstockte das hertz Pharao, des königs in Egypten, daß er den kindern Israel

Israel nachjagte. Aber die kinder Israel waren durch eine hohe hand ausgegangen.

9. Und die Egypter jagten ihnen nach und ereileten sie, (da sie sich gelagert hatten am meer) mit rossen und wagen, und reutern, und allem heer des Pharao, im thal Hiroth, gegen Baal Zephon.

10. Und da Pharao nahe zu ihnen kam, huben die kinder Israel ihre augen auf, und siehe, die Egypter zogen hinter ihnen her; und sie furchten sich sehr, und schrien zu dem HERRN,

11. Und sprachen zu Mose: Waren nicht gräber in Egypten, daß du uns mustest wegführen, daß wir in der wüsten sterben? Warum hast du uns das gethan, daß du uns aus Egypten geführet hast?

12. Jsts nicht das, daß wir dir sagten in Egypten: Höre auf, und laß uns den Egyptern dienen? Denn es wäre uns ja besser den Egyptern dienen, denn in der wüsten sterben.

13. Mose sprach zum volck: Fürchtet euch nicht, stehet vest, und sehet zu, was für ein heil der HErr heute an euch thun wird. Denn diese Egypter, die ihr heute sehet, werdet ihr nimmermehr sehen ewiglich.

14. Der * HERR wird für euch streiten, und Ihr werdet stille seyn. *5 Mos. 1, 30.

15. Der HErr sprach zu Mose: Was schreyest du zu mir? Sage den kindern Israel, daß sie ziehen.

16. Du aber hebe deinen stab auf, und recke deine hand über das meer, und theile es von einander; daß die kinder Israel hinein gehen, mitten hindurch auf dem trockenen.

17. Siehe, Jch will das hertz der Egypter verstocken, daß sie euch nachfolgen: So will ich ehre einlegen an dem Pharao, und an aller seiner macht, an seinen wagen und reutern.

18. *Und die Egypter sollens inne werden, daß ich der HERR bin, wenn ich ehre eingeleget habe an Pharao, und an seinen wagen und reutern. *c. 7, 5.

19. Da erhub sich der Engel GOttes, der vor dem heer Israel her zog, und machte sich * hinter sie; und die wolckenseule machte sich auch von ihrem angesicht, und trat hinter sie.
* Pf. 78, 14. Pf. 105, 39.

20. Und kam zwischen das heer der Egypter, und das heer Israel. Es war aber eine finstere wolcke, und erleuchtete die nacht, daß sie die gantze nacht, diese und jene nicht zusammen kommen konten.

21. Da nun Moses seine hand reckte über das meer, ließ es der HERR hinweg fahren durch einen starcken ostwind die gantze nacht, und * machte das meer trocken, und die wasser theileten sich von einander. *Pf. 66, 6. Pf. 114, 3.

22. Und die kinder Israel gingen hinein, mitten ins meer * auf dem trockenen; und das wasser war ihnen für mauren, zur rechten und zur lincken.
* Jos. 4, 23. Pf. 78, 13. Pf. 106, 9. Pf. 114, 3. 1 Cor. 10, 1. Ebr. 11, 29.

23. Und die Egypter * folgeten, und gingen hinein ihnen nach, alle rosse Pharao, und wagen, und reuter, mitten ins meer. *c. 15, 9.

24. Als nun die morgenwache kam, schauete der HERR auf der Egypter heer, aus der feuerseule und wolcke, und machete ein schrecken in ihrem heer:

25. Und stieß die räder von ihren wagen, und stürtzete sie mit ungestüm. Da sprache die Egypter: Lasset uns fliehen von Jsrael; der * HERR streitet für sie, wider die Egypter. c. 23, 22. Jos. 10, 14.

26. Aber der HERR sprach zu Mose: Recke deine hand aus über das meer, daß das wasser wieder herfalle über die Egypter, über ihre wagen und reuter.

27. Da reckte Mose seine hand aus über das meer, und das meer * kam wieder vor morgens in seinen strohm, und die Egypter flohen ihm entgegen. Also stürtzete sie der HERR mitten ins meer.
* Weish. 18, 5.

28. Daß das wasser wieder kam, und bedeckte wagen und reuter, und alle macht des Pharao, die ihm nachgefolget waren ins meer, * daß nicht einer aus ihnen überblieb. *4 Mos. 21, 35.

29. Aber die kinder Jsrael gingen trocken mitten durchs meer; und das wasser war ihnen für mauren, zur rechten und zur lincken.

30. Also * half der HERR Jsrael an dem tage von der Egypter hand. Und sie sahen die Egypter todt am ufer des meers; *Weish. 10, 19.

31. Und die grosse hand, die der HERR an den Egyptern erzeiget hatte. Und das volck fürchtete den HERRN, und glaubten an ihn, und seinen knecht Mose.

## Das 15 Capitel.

**Lobgesang Moses: Bitter wasser süß gemacht:**

DA sang Mose und die kinder Jsrael dis lied dem HERRN, und sprachen: * Jch will dem HERRN singen, denn er hat eine herrliche that gethan, roß und wagen hat er ins meer gestürtzt. *Pf. 106, 1. 2.

2. Der * HErr ist meine stärcke und lobgesang, und ist mein heil. Das ist mein GOtt, ich will ihn preisen; er ist meines vaters GOtt, ich will

ihn erheben. Pf. 118, 14. Es. 12, 2. Weish. 18, 9.
3. Der HERR ist der rechte kriegs-mann: *HERR ist sein name. Hos. 12, 6.
4. Die wagen Pharao und seine macht warf er ins meer; seine auserwehlten hauptleute versuncken im schilfmeer.
5. Die tieffe hat sie bedeckt; sie fielen zu grunde, wie die steine.
6. HERR, deine rechte hand thut grosse wunder; HERR, deine rechte hand hat die feinde zerschlagen.
7. Und mit deiner grossen herrlichkeit hast du deine widerwärtigen gestürtzt; denn da du deinen grimm ausliessest, verzehrete er sie wie stoppeln.
8. Durch dein blasen thäten sich die wasser auf, und die fluthen stunden auf hauffen; die tieffe wallete von einander mitten im meer.
9. Der feind gedachte: Ich will ihnen nachjagen, und sie erhaschen, und den raub austheilen; und meinen muth an ihnen kühlen; ich will mein schwerd ausziehen, und meine hand soll sie verderben.
10. Da liessest du deinen wind blasen, und das meer bedeckte sie; und suncken unter wie bley im mächtigen wasser.
11. HERR, * wer ist dir gleich unter den göttern? Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und † wunderthätig sey?
*c. 18, 11. †Pf. 72, 18.
12. Da du deine rechte hand ausreckteſt, verschlang sie die erde.
13. Du hast geleitet durch deine barmhertzigkeit dein volck, das du erlöset hast; und *hast sie geführet durch deine stärcke zu deiner heiligen wohnung.
*Pf. 71, 21.
14. Da das die völcker höreten, *erbebeten sie; angst kam die Philister an. *Jos. 2, 10. 11.
15. Da erschracken die fürsten Edom, zittern kam die gewaltigen Moab an; alle einwohner Canaan wurden feig.
16. Laß über sie fallen erschrecken und furcht, durch deinen grossen arm, daß sie erstarren, wie die steine; bis dein volck, HERR, hindurch komme, bis das volck hindurch komme, das du erworben hast.
17. Bringe sie hinein, und pflantze sie auf dem berge deines erbtheils, den du, HERR, dir zur wohnung gemacht hast; zu deinem heiligthum, HERR, das deine hand bereitet hat.
18. Der HERR wird *könig seyn immer und ewig. *Pf. 93, 1. Pf. 97, 1. Pf. 99, 1.
19. Denn Pharao *zog hinein ins meer mit rossen, und wagen, und reutern, und der HERR ließ das meer wieder über sie fallen. Aber die kinder Israel gingen trocken mitten durchs meer.
*c. 14, 23.
20. Und Mirjam, die prophetin, Aarons schwester, nahm eine paucke * in ihre hand; und alle weiber folgeten ihr nach hinaus mit paucken am reigen. Pf. 68, 26.
21. Und Mirjam sang ihnen vor: Lasset uns dem HERRN singen; denn er hat eine herrliche that gethan, mann und roß hat er ins meer gestürtzt.
22. Mose ließ die kinder Israel * ziehen vom schilfmeer hinaus zu der wüsten Sur; und sie wanderten drey tage in der wüsten, daß sie kein wasser funden. *4 Mos. 33, 8.
23. Da kamen sie *gen Mara, aber sie konten des wassers zu Mara nicht trincken; denn es war † fast bitter. Daher hieß man den ort Mara.
*Ruth. 1, 20. †2 Kœn. 2, 19.
24. Da murrete das volck wider Mose, und sprach: Was sollen wir trincken?
25. Er schrie zu dem HERRN, und der HERR weisete ihm einen baum, den that er ins wasser, da ward es süß. Daselbst stellete er ihnen ein gesetz, und ein recht, und versuchte sie;
26. Und sprach: Wirst du der stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen, und thun, was recht ist vor ihm, und zu ohren fassen seine gebote, und halten alle seine gesetze; so will ich der kranckheit keine auf dich legen, die ich auf Egypten geleget habe; Denn *Ich bin der HERR, dein arzt.
Es. 53, 5.

## Das 16 Capitel

**Die wachteln: Das Manna wird gegeben.**

27. UNd sie kamen in * Elim, da waren zwölf wasserbrunnen, und siebentzig palmbäume; und lagerten sich daselbst ans wasser.
*4 Mos. 33, 9.

**Cap. 16. v. 1.** Von Elim zogen sie, und kam die gantze gemeine der kinder Israel in die wüste * Sin, die da ligt zwischen Elim und Sinai, am fünfzehenden tage des andern monden, nachdem sie aus Egypten gezogen waren. *Weish. 11, 2.
2. Und es *murrete die gantze gemeine der kinder Israel wider Mosen und Aaron in der wüsten,
*c. 15, 24.
3. Und sprachen: Wolte *GOtt, wir wären in Egypten gestorben, durch des HERRN hand, da wir bey den fleischtöpfen saſſen, und hatten die fülle brod zu essen: Denn ihr habt uns darum ausgeführet

geführet in diese wüste, daß ihr diese gantze gemeine hungers sterben lasset. * c. 14, 11.

4. Da sprach der HERR zu Mose: Siehe, ich will euch brod vom himmel regnen lassen, und das volck soll hinaus gehen, und samlen täglich, was es des tages bedarf; daß ichs versuche, obs in meinem gesetz wandele oder nicht.

5. Des sechsten tages aber sollen sie sich schicken, daß sie zweyfältig eintragen, weder sie sonst täglich samlen.

6. Mose und Aaron sprachen zu allen kindern Israel: Am abend sollet ihr innen werden, daß euch der HErr aus Egyptenland geführet hat.

7. Und des morgens werdet ihr des HERRN herrlichkeit sehen: Denn er hat euer murren wider den HERRN gehöret. Was sind wir, daß ihr wider uns murret?

8. Weiter sprach Mose: der HERR wird euch am abend fleisch zu essen geben, und am morgen brods die fülle; darum, daß der HERR euer murren gehören hat, daß ihr wider ihn gemurret habt. Denn was sind wir? Euer murren ist nicht wider uns, sondern wider den HERRN.

9. Und Mose sprach zu Aaron: Sage der gantzen gemeine der kinder Israel: Kommt herbey vor den HERRN; denn er hat euer murren gehöret.

10. Und da Aaron also redete zu der gantzen gemeine der kinder Israel, wendeten sie sich gegen die wüste: und siehe, die * herrlichkeit des HERRN erschien in einer wolcke. * 4 Mos. 12, 5. c. 14, 10. Sir. 45, 3.

11. Und der HERR sprach zu Mose:

12. Ich habe der kinder Israel murren gehöret; sage ihnen: Zwischen abend sollt ihr fleisch zu essen haben, und am morgen brods satt werden, und innen werden, daß ich der HERR euer GOtt bin.

13. Und am abend kamen * wachteln herauf, und bedeckten das heer. Und am morgen lag der thau um das heer her. * 4 Mos. 11, 31. Ps. 105, 40.

14. Und als der thau weg war, siehe, da * lag es in der wüsten rund und klein, wie der reiff auf dem lande. * Nehem. 9, 15. Ps. 78, 24. Weish. 16, 20. 21.

15. Und da es die kinder Israel sahen, sprachen sie unter einander: Das ist * Man; denn sie wusten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist † das brod, das euch der HERR zu essen gegeben hat. * 4 Mos. 11, 7. † Joh. 6, 31. 1 Cor. 10, 3

16. Das ists aber, das der HERR geboten hat: Ein jeglicher samle des, so viel er vor sich essen mag, und nehme ein gomor auf ein jegliches haupt, nach der zahl der seelen in seiner hütten.

17. Und die kinder Israel thäten also, und samleten, einer viel, der ander wenig.

18. Aber da man es mit dem gomor maß, * fand der nicht drüber, der viel gesamlet hatte, und der nicht drunter, der wenig gesamlet hatte; sondern ein jeglicher hatte gesamlet, so viel er für sich essen mochte. * 2 Cor. 8, 15.

19. Und Mose sprach zu ihnen: Niemand lasse etwas davon übrig bis morgen.

20. Aber sie gehorchten Mose nicht. Und etliche liessen davon über bis morgen; da wuchsen würme drinnen, und ward stinckend. Und Mose ward zornig auf sie.

21. Sie samleten aber desselben alle morgen, so viel ein jeglicher für sich essen mochte. Wenn aber die sonne heiß schien, verschmeltzete es.

22. Und des sechsten tages samleten sie des brods zweyfältig, je zwey gomor für einen. Und alle obersten der gemeine kamen hinein, und verkündigten es Mose.

23. Und er sprach zu ihnen: Das ists, das der HERR gesagt hat: Morgen ist der sabbath der heiligen ruhe des HERRN: Was ihr backen wollet, das backet, und was ihr kochen wollet, das kochet; was aber übrig ist, das lasset bleiben, daß es behalten werde bis morgen.

24. Und sie liessens bleiben bis morgen, wie Mose geboten hatte; da ward es nicht stinckend, und war auch kein wurm darinnen.

25. Da sprach Mose: Esset das heute; denn es ist heute der sabbath des HERRN; ihr werdet es heute nicht finden auf dem felde.

26. Sechs tage sollt ihr samlen; aber der siebende tag ist der sabbath, darinnen wird es nicht seyn.

27. Aber am siebenden tage gingen etliche vom volck hinaus zu samlen, und funden nichts.

28. Da sprach der HERR zu Mose: Wie lange wegert ihr euch zu halten meine gebote und gesetze?

29. Sehet, der HERR hat euch den * sabbath gegeben; darum gibt er euch am sechsten tage zweyer tage brod. So bleibe nun ein jeglicher in dem seinen, und niemand gehe heraus von seinem ort des siebenden tages. * 1 Mos. 2, 2. 3.

30. Also feierte das volck des siebenden tages.

31. Und das haus Israel hies es Man. Und es war wie coriandersaamen, und weiß, und hatte einen geschmack, wie semmel mit honig.

32. Und Mose sprach: Das ists, das der HErr geboten hat: Fülle einen gomor davon, zu behalten auf eure nachkommen: Auf daß man sehe das brod

damit ich euch gespeiset habe in der wüsten, da ich euch aus Egyptenland führete.

33. Und Mose sprach zu Aaron: Nim ein *krüglein, und thue ein gomor voll Man drein, und laß es vor dem HERRN, zu behalten auf eure nachkommen. *Ebr. 9, 4.

34. Wie der HERR Mose geboten hat, also ließ es Aaron daselbst vor dem zeugniß, zu behalten.

35. Und die kinder Israel assen Man viertzig jahr, bis * daß sie zu dem lande kamen, da sie wohnen solten; bis an die grentze des landes Canaan assen sie Man. *Jos. 5, 12. Judith. 5, 13.

36. Ein gomor aber ist das zehende theil eines epha.

## Das 17 Capitel.

**Die kinder Israel werden aus einem felsen getrancket, überwinden die Amalekiter.**

UNd die gantze gemeine der kinder Israel zog aus der wüsten Sin, ihre tagereisen, wie ihnen der HERR befahl; und lagerten sich in * Raphidim; da hatte das volck kein wasser zu trincken. *4 Mos. 33, 14.

2. Und sie * zanckten mit Mose, und sprachen: Gebet uns wasser, das wir trincken. Mose sprach zu ihnen: Was zancket ihr mit mir? † Warum versuchet ihr den HErrn? *Ps. 95, 9. † 5 M. 6, 16.

3. Da aber das volck daselbst dürstete nach wasser, murreten sie wider Mosen, und sprachen: Warum hast du uns lassen aus Egypten ziehen, daß du uns, unsere kinder und vieh, durstes sterben liessest?

4. Mose schrie zum HERRN, und sprach: Wie soll ich mit dem volck thun? Es fehlet nicht weit, sie * werden mich noch steinigen. 4 Mos. 14, 10

5. Der HERR sprach zu ihm: Gehe vorhin vor dem volck, und nim etliche ältesten von Israel mit dir, und nimm deinen stab in deine hand, damit du * das wasser schlugest, und gehe hin. * c. 7, 20. 2c.

6. Siehe, ich will daselbst stehen vor dir auf einem fels in Horeb: da solt du den * fels schlagen, so wird wasser heraus louffen, daß das volck trincke. Mose thät also vor den ältesten von Israel. *4 Mos. 20, 11. 5 Mos. 8, 15. Ps. 78, 15. Ps. 105, 41. Ps. 114, 8. Es. 48, 21. 1 Cor. 10, 4.

7. Da hieß man den * ort Massa und Meriba, um des zancks willen der kinder Israel, und daß sie den HERRN versucht, und gesagt hatten: Ist der HERR unter uns oder nicht? * Ps. 95, 8.

8. Da kam * Amalek, und stritte wider Israel in Raphidim. *4 Mos. 24, 20. 5 Mos. 25, 17. 1 Sam. 15, 2.

9. Und Mose sprach zu Josua: Erwehle uns männer, zeuch aus, und streite wider Amaleck: morgen will ich auf des hügels spitze stehen, und den stab GOttes in meiner hand haben.

10. Und Josua thät, wie ihm Mose sagte, daß er wider Amalek stritte: Mose aber, und Aaron, und * Hur gingen auf die spitze des hügels. c. 24, 14.

11. Und * dieweil Mose seine hände empor hielt, siegete Israel; wenn er aber seine hand niederließ, siegete Amalek. *Judith 4, 12.

12. Aber die hände Mose waren schwer, darum nahmen sie einen stein, und legten ihn unter ihn, daß er sich darauf setzte. Aaron aber und Hur unterhielten seine hände, auf jeglicher seiten einer: Also blieben seine hände steif, bis die sone unterging.

13. Und Josua dämpfete * den Amalek und sein volck durch des schwerdts scharfe. *Richt. 4, 23. 24.

14. Und der HERR sprach zu Mose: Schreibe das zum gedächtniß in ein buch, und befiehls in die ohren Josua: Denn ich will den * Amalek unter dem himmel austilgen, daß man sein nicht mehr gedencke. *4 Mos. 24, 20 5 Mo. 25, 19. 1 Sam 15, 3.

15. Und Mose bauete einen altar, und hieß ihn, *der HERR Nissi. (*Jehova ist mein panier.)

16. Denn er sprach: Es ist ein mahlzeichen bey dem stuhl des HErrn, daß der HERR streiten wird wider Amalek von kind zu kindeskind.

## Das 18 Capitel.

**Jethro gibt Mose einen guten rath.**

UNd da Jethro, der priester in Midian, Moses schwäher, hörete alles, was GOtt gethan hatte mit Mose, und seinem volck Israel, daß der HERR Israel hätte aus Egypten geführet;

2. Nahm er * Zipora, Moses weib, die er hatte zurück gesandt, *c. 2, 21. 22. c. 4, 20.

3. Samt ihren * zween söhnen. Der eine hieß Gerson, denn er sprach: Ich bin ein gast worden in fremdem lande, *c. 2, 22.

4. Und der ander Elieser: denn er sprach: Der GOtt meines vaters ist meine hulfe gewesen, und hat mich errettet von dem schwerdt Pharao.

5. Da nun Jethro, Moses schwäher, und seine söhne und sein weib zu ihm kamen in die wüste, an den berg GOttes, da er sich gelagert hatte:

6. Ließ er Mose sagen: Ich Jethro, dein schwäher, bin zu dir kommen, und dein weib, und ihre beyde söhne mit ihr.

7. Da ging ihm Mose entgegen hinaus, und neigete sich vor ihm, und * küssete ihn. Und da sie sich unter einander gegrüsset hatten, gingen sie in die hütte. *1 Mos. 33, 4.

8. Da

8. Da erzehlete Mose seinem schwäher alles, was der HERR Pharao und den Egyptern gethan hatte, Israels halben; und alle die mühe, die ihnen auf dem wege begegnet war, und daß sie der HErr erretet hätte.

9. Jethro aber freuete sich alles des guten, das der HERR Israel gethan hatte, daß er sie errettet hatte von der Egypter hand.

10. Und Jethro sprach: Gelobet sey der HERR, der euch errettet hat von der Egypter und Pharao hand, der weiß sein volck von der Egypter hand zu erretten.

11. Nun weiß ich, daß der HERR * gröſſer ist, denn alle götter, darum, daß sie hochmuth an ihnen geübet haben. *c. 15, 11.

12. Und Jethro, Moses schwäher, nahm brandopfer, und opferte GOtt. Da kam Aaron und alle ältesten in Israel, mit Mose schwäher, das brod zu essen vor GOtt.

13. Des andern morgens setzete sich Mose das volck zu richten; und das volck stund um Mose her, von morgen an biß zu abend.

14. Da aber sein schwäher sahe alles, was er mit dem volck thät, sprach er: Was ists, das du thust mit dem volck? Warum sitzest du allein, und alles volck stehet um dich her, von morgen an bis zu abend?

15. Mose antwortete ihm: Das volck kommt zu mir, und fragen GOtt um rath.

16. Denn wo sie was zu schaffen haben, kommen sie zu mir, daß ich richte zwischen einem jeglichē und seinem nächsten; und zeige ihnen GOttes rechte und seine gesetze.

17. Sein schwäher sprach zu ihm: Es ist nicht gut, das du thust.

18. Du machst dich zu müde, dazu das volck auch, das mit dir ist: das geschäfft ist* dir zu schwer, du kanst es allein nicht ausrichten. *5 Mos. 1, 9.

19. Aber gehorche meiner stimme, ich will dir rathen, und GOtt wird mit dir seyn. Pflege Du des volcks vor GOtt, und bringe die geschäffte vor GOtt;

20. Und stelle ihnen rechte und gesetze, daß du sie lehrest den weg, darinnen sie wandeln, und die wercke, die sie thun sollen.

21. Siehe dich aber um unter allem volck nach * redlichen leuten, die GOtt fürchten, wahrhafftig, und dem geitz feind sind, die setze über sie, etliche über tausend, über hundert, über fünftzig, und über zehen; *4 Mos. 11, 16. 5 Mos. 1, 13.

22. Daß sie das volck allezeit richten. Wo aber eine grosse sache ist, daß sie dieselbe an dich bringen, und sie alle geringe sachen richten; so wird dir es leichter werden, und sie mit dir tragen.

23. Wirst du das thun, so kanst du ausrichten, was dir GOtt gebeut; und alle dis volck kan mit frieden an seinen ort kommen.

24. Mose gehorchte seines schwähers worte, und thät alles, was er sagte.

25. Und * erwehlete redliche leute aus gantzem Israel, und machte sie zu häuptern über das volck, etliche über tausend, über hundert, über fünftzig, und über zehen. *4 Mos. 11, 16.

26. Daß sie das volck allezeit richteten, was aber schwere sachen wären, zu Mose brächten, und die kleinen sachen sie richteten.

27. Also ließ Mose seinen schwäher in sein land ziehen.

## Das 19 Capitel.

**Vorbereitung das gesetz GOttes anzuhören.**

IM dritten monat nach dem ausgange der kinder Israel aus Egyptenland, kamen sie dieses tages in die * wüste Sinai. *4 Mos. 33, 15.

2. Denn sie waren ausgezogen von Raphidim, und wolten in die wüste Sinai, und lagerten sich in der wüsten daselbst, gegen dem berge.

3. Und Mose stieg hinauf zu GOtt. Und der HERR * rieff ihm vom berge, und sprach: So solst du sagen zu dem hause Jacob, und verkündigen den kindern Israel: *Gesch. 7, 38.

4. Ihr habt * gesehen, was ich den Egyptern gethan habe, und wie ich euch † getragen habe auf adlers-flügeln, und habe euch zu mir gebracht. *5 Mos. 29, 2. †5 Mos. 32, 11.

5. Werdet ihr nun meiner stimme gehorchen, und meinen * bund halten, so sollt ihr mein eigenthum seyn vor allen völckern; denn die † gantze erde ist mein. *5 M. 5, 2. †Ps. 24, 1. Ps. 50, 12. 1 Cor. 10, 26

6. Und Ihr sollt mir ein * priesterlich königreich † und ein heiliges volck seyn. Das sind die worte, die du den kindern Israel sagen solt. *1 Pet. 2, 9. †5 Mos. 7, 6. &c.

7. Mose kam und forderte die ältesten im volck, und legte ihnen alle diese worte vor, die der HErr geboten hatte.

8. Und alles volck antwortete zugleich, und sprachen: * Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir thun. Und Mose sagte die rede des volcks dem HERRN wieder. *c. 24, 3.

9. Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dicken wolcke, auf daß

dis volck meine worte höre, die ich mit dir rede, und glaube dir ewiglich. Und Mose verkündigte dem HERRN die rede des volcks.

10. Und der HERR sprach zu Mose: Gehe hin zum volck, und heilige sie heute und morgen, daß sie ihre kleider waschen,

11. Und bereit seyn auf den dritten tag. Deñ am dritten tage wird der HERR vor allem volck herab fahren auf den berg Sinai.

12. Und mache dem volck ein gehäge umher, und sprich zu ihnen: Hütet euch, daß ihr nicht * auf den berg steiget, noch sein ende anrühret: denn wer den berg anrühret, soll des todes sterben. * c. 34, 3.

13. Keine * hand soll ihn anrühren, sondern er soll gesteiniget, oder mit geschoß erschossen werden: es sey ein thier oder mensch, so soll er nicht leben. Wenn es aber lange tönen wird, denn sollen sie an den berg gehen. * Ebr. 12, 18.

14. Mose stieg vom berge zum volck, und heiligte sie; und sie wuschen ihre kleider.

15. Und er sprach zu ihnen: Seyd bereit bis auf den dritten tag, und keiner * nahe sich zum weibe. * 1 Sam. 21, 4.

16. Als nun der dritte tag kam, und morgen war, da erhub sich ein *donnern und blitzen, und eine dicke wolcke auf dem berge, und ein thon einer sehr starcken posaune: Das gantze volck aber, das im lager war, erschrack. * Pf. 68, 8. 9.

17. Und Mose *führete das volck aus dem lager GOtt entgegen; und sie traten unten an den berg. * 5 Mos. 4, 11.

18. Der *gantze berg Sinai aber rauchte, darum daß der HERR herab auf den berg fuhr mit feuer, und sein rauch ging auf, wie ein rauch vom ofen, daß der gantze berg sehr bebete. * Richt. 5, 45.

19. Und der posaunen thon ward immer stärcker. Mose redete, und GOtt antwortete ihm laut.

20. Als nun der HERR hernieder kommen war auf den berg Sinai, oben auf seine spitze, forderte er Mose oben auf die spitze des berges, und Mose stieg hinauf.

21 Da sprach der HERR zu ihm: Steig hinab, und zeuge dem volck, daß sie nicht herzu brechen zum HERRN, daß sie sehen, und viel aus ihnen fallen.

22. Dazu die priester, die zum HERRN nahen, sollen sich heiligen; daß sie der HERR nicht zerschmettere.

23. Mose aber sprach zum HERRN: Das volck kan nicht auf den berg Sinai steigen: denn Du hast uns bezeuget, und gesagt: Mache ein gehäge um den berg, und heilige ihn.

24. Und der HERR sprach zu ihm: Gehe hin, steige hinab: Du und Aaron mit dir solst herauffsteigen; aber die priester und das volck sollen nicht herzu brechen, daß sie hinauf steigen zu dem HERRN, daß er sie nicht zerschmettere.

25. Und Mose stieg herunter zum volck, und sagte es ihnen.

## Das 20 Capitel.

**Moses empfähet die heiligen zehen gebote.**

UNd GOtt redete alle diese worte:

2. Ich * bin der HERR, dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland, aus dem diensthause, geführet habe. * 5 Mos. 5, 6. Pf. 81, 11. Hos. 13, 4.

3. Du solt keine * andere götter neben mir haben. * Jos. 24, 14. Pf. 113, 4. 5.

4. Du solt dir kein * bildniß noch irgend ein gleichniß machen, weder des, das oben im himmel, noch des, das unten auf erden, oder des, das im wasser unter der erden ist. * 3 Mos. 26, 1. 5 Mos. 4, 15. 16. c. 5, 8. c. 27, 15. Pf. 81, 10. Pf. 97, 7.

5. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Deñ Ich der HERR, dein GOtt, bin ein eifriger, GOtt, der da heimsuchet der väter missethat an den kindern, bis in das dritte und vierte glied, die mich hassen.

6. Und thue barmhertzigkeit an vielen tausenden, die mich lieb haben und meine gebote halten.

7. Du solt den * namen des HERRN, deines GOttes, nicht mißbrauchen: Denn der HERR † wird den nicht ungestrafft lassen, der seinen namen mißbrauchet. * 3 Mos. 19, 12. 5 Mos. 5, 11. Matth. 5, 33. † 3 Mos. 24, 16.

8. Gedencke des * sabbathtages, daß du ihn heiligest. * c. 23, 12. c. 31, 14. c. 35, 2. 5 Mos. 5, 12. seq. Ez. 20, 12.

9. Sechs tage solt du arbeiten, und alle deine dinge beschicken.

10. Aber am siebenden tage ist der sabbath des HERRN, deines GOttes, da solt du kein werck thun, noch dein sohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein vieh, noch dein fremdlinger, der in deinen thoren ist.

11. Denn * in sechs tagen hat der HERR himmel und erde gemacht, und das meer, und alles, was darinnen ist, und ruhete am siebenden tage; darum segnete der HERR den sabbathtag, und heiligte ihn. c. 31, 17.

12. Du solt * deinen vater und deine mutter ehren, auf daß du † lange lebest im lande, das dir der HERR, dein GOtt, gibt. * 5 Mos. 5, 16. Sir. 3, 9.

Tob.

Tob. 4, 3. Matth. 15, 4. Eph. 6, 2. †Spr. 3, 2. c. 4, 10

13. Du *solt nicht tödten. *Matth. 5, 21.

14. Du *solt nicht ehebrechen. *3 Mos. 20, 10.

15. Du solt nicht stehlen.

16. Du solt kein falsch zeugniß reden wider deinen nächsten.

17. Laß dich nicht gelüsten deines nächsten hauses. *Laß dich nicht gelüsten deines nächsten weibes, noch seines knechts, noch seiner magd, noch seines ochsen, noch seines esels, noch alles, das dein nächster hat. *5 Mos. 5, 21. Rœm. 7, 7. c. 13, 9.

18. Und alles volck sahe den donner und blitz, und den thon der posaune, und den berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie, und traten von ferne.

19. Und sprachen zu Mose: Rede Du mit uns, wir wollen gehorchen; und laß GOtt nicht mit uns reden, wir möchten sonst sterben.

20. Mose aber sprach zum volck: Fürchtet euch nicht; denn GOtt ist kommen, daß er euch versuchte, und daß seine furcht euch vor augen wäre, daß ihr nicht sündiget.

21. Also *trat das volck von ferne; aber Mose machte sich hinzu ins dunckel, da GOtt innen war. *Ebr. 12, 18.

22. Und der HERR sprach zu ihm: Also solt du den kindern Israel sagen: Ihr habt gesehen, daß ich mit euch vom himmel herab geredet habe.

23. Darum* solt ihr nichts neben mir machen; silberne und güldene götter solt ihr nicht machen. *c. 34, 17.

24. Einen *altar von erde mache mir, darauf du dein brandopfer und danckopfer, deine schafe und rinder opferst. Denn an welchem ort ich meines namens gedächtniß stiften werde, †da will ich zu dir kommen, und dich segnen. *c. 27, 1. 8. †5 Mos. 12, 5. &c.

25. Und so du mir einen *steinern altar wilt machen, solt du ihn nicht von gehauenen steinen bauen: denn wo du mit deinem messer drüber fährest, so wirst du ihn entweihen. *5 Mos. 27, 5. Jos. 8, 31.

26. Du solt auch nicht auf stuffen zu meinem altar steigen; daß nicht deine scham aufgedecket werde vor ihm.

## Das 21 Capitel.

**Ordnung vom gesinde; Item, über mörder und todtschläger.**

DIs sind die rechte, die du ihnen solt vorlegen.

2. So du einen *Ebräischen knecht kaufest, der soll dir sechs jahr dienen; im siebenden jahr soll er frey ledig ausgehen. *3 M. 25, 39. 5 M. 15, 12.

3. Ist er ohne weib kommen, so soll er auch ohne weib ausgehen. Ist er aber mit weib kommen, so soll sein weib mit ihm ausgehen.

4. Hat ihm aber sein herr ein weib gegeben, und hat söhne oder töchter gezeuget, so soll das weib und die kinder seines herrn seyn, Er aber soll ohne weib ausgehen.

5. Spricht aber der knecht: Ich habe meinen herrn lieb, und mein weib und kind; ich will nicht frey werden,

6. So bringe ihn sein herr vor die götter, und halte ihn an die thür oder pfosten; und bohre ihm mit einem pfriemen durch sein ohr, und er sey sein knecht ewig.

7. Verkaufft jemand seine tochter zur magd, so soll sie nicht ausgehen wie die knechte.

8. Gefällt sie aber ihrem herrn nicht, und will ihr nicht zur ehe helfen, so soll er sie zu lösen geben. Aber unter ein fremd volck sie zu verkauffen, hat er nicht macht, weil er sie verschmähet hat.

9. Vertrauet er sie aber seinem sohn, so soll er tochterrecht an ihr thun.

10. Gibt er ihm aber eine andere, so soll er ihr an ihrem futter, decke und eheschuld nicht abbrechen.

11. Thut er diese drey nicht, so soll sie frey ausgehen ohne lösegeld.

12. Wer *einen menschen schlägt, daß er stirbt, der soll des todes sterben *1 Mos. 9, 6. 3 Mos. 24, 17.

13. Hat er ihm aber nicht nachgestellet, sondern GOtt hat ihn lassen ohngefehr in seine hände fallen, so will ich dir *einen ort bestimmen, dahin er fliehen soll. *4 Mos. 35, 6. &c.

14. Wo aber jemand an seinem nächsten frevelt, und ihn mit list erwürget, so solt du denselben von *meinem altar nehmen, daß man ihn tödte. *1 Kœn. 2, 29. 31.

15. Wer *seinen vater oder mutter schläget, der soll des todes sterben. *3 Mos. 20, 9.

16. Wer *einen menschen stiehlet und verkauffet, daß man ihn bey ihm findet, der soll des todes sterben. 5 Mos. 24, 7.

17. Wer vater oder mutter fluchet, der soll des todes sterben. *5 Mos. 27, 16. Spr. 20, 20. c. 30, 17. Matth. 15, 4. Marc. 7, 10.

18. Wenn sich männer mit einander hadern, und einer schlägt den andern mit einem stein, oder mit einer faust, daß er nicht stirbt, sondern zu bette liegt;

19. Kommt er auf, daß er ausgehet an seinem stabe, so soll, der ihn schlug, unschuldig seyn; ohne

ne daß er ihm bezahle, was er versäumet hat, und das artzgeld gebe.

20. Wer seinen knecht oder magd schlägt mit einem stabe, daß er stirbt unter seinen händen, der soll darum gestraft werden.

21. Bleibet er aber einen oder zween tage, so soll er nicht darum gestrafft werden: Denn es ist sein geld.

22. Wenn sich männer hadern, und verletzen ein schwanger weib, daß ihr die frucht abgehet, und ihr kein schade wiederfähret, so soll man ihn um geld straffen, wie viel des weibes mann ihm aufleget, und solls geben nach der theidings-leute erkennen.

23. Kommt ihr aber ein schade daraus, so soll er lassen * seele um seele.

* 3 Mos. 24, 19. 20. 5 Mos. 19, 21. Matth. 5, 38.

24. Auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß,

25. Brand um brand, wunde um wunde, beule um beule.

26. Wenn jemand seinen knecht oder seine magd in ein auge schlägt, und verderbet es, der soll sie frey los lassen um das auge.

27. Desselbigen gleichen, wenn er seinem knecht oder magd einen zahn ausschläget, so soll er sie frey los lassen um den zahn.

28. Weñ ein ochse einẽ mañ oder weib stösset, daß er stirbt; so soll man den ochsen steinigen, und sein fleisch nicht essẽ, so ist der herr des ochsen unschuldig.

29. Ist aber der ochse vorhin stößig gewesen, und seinem herrn ists angesagt, und er ihn nicht verwahret hat, und tödtet darüber einen mann oder weib; so soll man den ochsen steinigen, und sein herr soll sterben.

30. Wird man aber ein geld auf ihn legen, so soll er geben sein leben zu lösen, was man ihm aufleget.

31. Desselbigen gleichen soll man mit ihm handeln, wenn er sohn oder tochter stösset.

32. Stösset er aber einen knecht oder magd, so soll er ihrem herrn dreißig silberne seckel geben, und den ochsen soll man steinigen.

33. So jemand eine grube aufthut, oder gräbet eine grube, und decket sie nicht zu, und fällt darüber ein ochse oder esel hinein;

34. So solls der herr der gruben mit geld dem andern wieder bezahlen; das aas aber soll sein seyn.

35. Wenn jemands ochse eines andern ochsen stösset, daß er stirbt; so sollen sie den lebendigen ochsen verkauffen, und das geld theilen, und das aas auch theilen.

36. Ists aber kund gewesen, daß der ochse stößig vorhin gewesen ist, und sein herr hat ihn nicht verwahret; so soll er einen ochsen um den andern vergelten, und das aas haben.

## Das 22 Capitel.

**Straffe des diebstahls, und anderer sünden.**

WEnn jemand einen ochsen oder schaaf stiehlet, und schlachtets, oder verkaufft es, der soll fünf ochsen für einen ochsen wiedergeben, und * vier schafe für ein schaf * 2 Sam. 12, 6. Spr. 6, 31. Luc. 19, 8

2. Wenn ein dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird darob geschlagen, daß er stirbt; so soll soll man kein blutgericht üben jenen lassen gehen.

3. Ist aber die sonne über ihn aufgegangen; so soll man das blutgericht gehen lassen. Es soll aber ein dieb wieder erstatten. Hat er nichts, so verkauffe man ihn um seinen diebstahl.

4. Findet man aber bey ihm den diebstahl lebendig, es sey ochse, esel oder schaf, so soll ers zweyfältig wiedergeben.

5. Wenn jemand einen acker oder weinberg beschädiget, daß er sein vieh lässet schaden thun in eines andern acker, der soll von dem besten auf seinem acker und weinberge wieder erstatten.

6. Wenn ein feuer auskommt, und ergreiffet die dornen, und verbrennet die garben oder getreide, das noch stehet, oder den acker, so soll der wieder erstatten, der das feuer angezündet hat.

7. Wenn jemand seinem nächsten geld oder geräthe zu behalten thut, und wird demselben aus seinem hause gestohlen; findet man den dieb, so soll ers zweyfältig wiedergeben.

8. Findet man aber den dieb nicht, so soll man den hauswirth vor die * götter bringen, ob er nicht seine hand habe an seines nächsten haabe gelegt.

* c. 21, 6.

9. Wo einer den andern schuldiget um einigerley unrecht, es sey um ochsen, oder esel, oder schaf, oder kleider, oder allerley, das verlohren ist; so sollen beyder sache vor die götter kommen. Welchen die götter verdammen, der solls zweyfältig seinem nächsten wieder geben.

10. Wenn jemand seinem nächsten einen esel, oder ochsen, oder schaf, oder irgend ein vieh zu behalten thut, und stirbt ihm, oder wird beschädiget, oder wird ihm weggetrieben, daß es niemand siehet;

11. So soll mans unter ihnen auf einen eid bey dem HERRN kommen lassen, ob er nicht habe seine hand an seines nächsten haabe gelegt; und des

guts

guts herr solls annehmen, daß jener nicht bezahlen müsse.

12. Stihlets ihm aber ein dieb, so * soll ers seinem herrn bezahlen. * 1 Mos. 31, 39.

13. Wird es aber zerrissen, so soll er zeugniß davon bringen, und nicht bezahlen.

14. Wenns jemand von seinem nächsten entlehnet, und wird beschädiget, oder stirbet, daß sein herr nicht dabey ist; so soll ers bezahlen.

15. Ist aber sein herr dabey, so soll ers nicht bezahlen, so ers um sein geld gedinget hat.

16. Wenn jemand eine jungfrau * beredet, die noch nicht vertrauet ist, und beschläfft sie, der soll ihr geben ihre morgengabe, und sie zum weibe haben. * 5 Mos. 22, 28. 29.

17. Wegert sich aber ihr vater sie ihm zu geben; so soll er das geld darwägen, wieviel einer jungfrau zur morgengabe gebühret.

18. Die * zauberinnen solt du nicht leben lassen. * 3 Mos. 20, 27. c. 19, 31.

19. Wer * ein vieh beschläfft, der soll des todes sterben. * 3 Mos. 18, 23. &c.

20. Wer den göttern opfert, ohne dem HErrn allein, der sey verbannet.

21. Die * fremdlingen solt du nicht schinden noch unterdrücken; denn ihr seyd auch fremdlinge in Egyptenlande gewesen. * c. 23, 9. 5 Mos. 10, 18. 19. c. 24, 17. c. 27. 19. Ps. 146, 9. Zach. 7, 10.

22. Ihr sollt keine witwen * und wayfen beleidigen. * Es. 1, 17.

23. Wirst du sie beleidigen; * so werden sie zu mir schreyen, und ich werde ihr schreyen erhören. * Sir. 35, 18. seq.

24. So wird mein zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem schwerdt tödte, und eure weiber witwen, und eure kinder wäysen werden.

25. Wenn du * geld leihest meinem volck, das arm ist bey dir; solt du ihn nicht zu schaden bringen und keinen wucher auf ihn treiben. * 3 Mos. 25, 36. 5 Mos. 23, 19. c. 24, 10.

26. Wenn du von deinem nächsten ein kleid zum pfande nimst; solt du es ihm wieder geben, ehe die sonne untergehet.

27. Denn sein kleid ist seine einige decke seiner haut, darin er schläfft. Wird er aber zu mir schreyen, so werde ich ihn erhören; denn ich bin gnädig.

28. Den * göttern solt du nicht fluchen, und den obersten in deinem volck solt du nicht lästern. * Pred. 10, 20. Gesch. 23, 5.

29. Deine fülle und thränen solt du nicht verziehen. Deinen * ersten sohn solt du mir geben. c. 13, 2. ꝛc.

30. So solt du auch thun mit deinem ochsen und schafe. Sieben * tage laß es bey seiner mutter seyn; am achten tage solt du mirs gebẽ. * 3 Mos. 22, 27. 28.

31. Ihr solt heilige leute vor mir seyn; darum sollt ihr kein fleisch essen, das * auf dem felde von thieren zerrissen ist, sondern für die hunde werfen. * 3 Mos. 22, 8. Ezech. 44, 31.

## Das 23 Capitel.

### Von festen und von feirtagen.

Du * solt falsche anklage nicht glauben, daß du einem gottlosen beystand thust, und ein falscher zeuge seyst. * 5 Mos. 19, 16. seqq.

2. Du solt nicht folgen der menge zum bösen, und nicht antworten vor gerichte, daß du der menge nach vom rechten weichest.

3. Du solt den geringen nicht schmücken in seiner sache.

4. Wenn du deines feindes * ochsen oder esel begegnest, daß er irret; so solt du ihm denselben wieder zuführen. * 5 Mos. 22, 1.

5. Wenn du des, der dich hasset, * esel sieheſt unter seiner last liegen, hüte dich, laß ihn nicht, sondern versäume gern das deine um seinet willen. * 5 Mos. 22, 4.

6. Du solt * das recht deines armen nicht beugen in seiner sache. * 5 Mos. 16, 19.

7. Sey * ferne von falschen sachen. Den unschuldigen und gerechten solt du nicht erwürgen: Denn ich lasse den gottlosen nicht recht haben. * Susan. ℣ 53

8. Da solt nicht * geschencke nehmen: Denn geschencke machen die sehenden blind, und verkehren die sachen der gerechten * 5 Mos. 16, 19. &c.

9. Die fremdlingen sollt ihr nicht unterdrücken: denn ihr wisset um der fremdlinge hertz, dieweil ihr auch seyd fremdlinge in Egyptenland gewesen.

10. Sechs jahre solt du dein land besäen, und seine * früchte einsamlen. * 3 Mos. 25, 3. 4.

11. Im * siebenden jahr solt du es ruhen und liegen lassen, daß die armen unter deinem volck davon essen; und was überbleibet, laß das wild auf dem felde essen. Also solt du auch thun mit deinem weinberge und öhlberge. * 3 Mos. 25, 4. 5.

12. Sechs * tage solt du deine arbeit thun, aber des siebenden tages solt du feiren; auf daß dein ochs und esel ruhen, und deiner magd sohn und fremdling sich erquicken. * c. 20, 8. &c.

13. Alles, was ich euch gesagt habe, das haltet. Und anderer götter namen sollt ihr nicht gedencken, und aus eurem munde sollen sie nicht gehöret werden.

14. Dreymal *sollt ihr mir fest halten im jahr,
*5 Mos. 16, 16. 3 Mos. 23, 4. seqq.

15. Nemlich das fest * der ungesäuerten brod solt du halten, daß du sieben tage ungesäuert brod essest, (wie ich dir geboten habe) um die zeit des monats Abib: Denn in demselben bist du aus Egypten gezogen. Erscheinet aber nicht leer vor mir. c. 12, 15. c. 13, 6. c. 34, 18. 3 Mos. 23, 5. 6.

16. Und das fest der ersten ernte der früchte, die du auf dem felde gesäet hast: Und das fest der einsamlung im ausgang des jahrs, wenn du deine arbeit eingesamlet hast vom felde.

17. *Dreymal im jahr sollen erscheinen vor dem HERRN, dem herrscher, alle deine mannsbilde.
*c. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.

18. Du solt das blut meines opfers nicht neben dem sauerteig opfern; Und das fett von meinem fest soll nicht bleiben bis auf morgen.

19. Das * erstling von der ersten frucht auf deinem felde solt du bringen in das haus des HErrn deines GOttes. Und † solt das böcklein nicht kochen, dieweil es an seiner mutter milch ist.
*c. 34, 26. † 5 Mos. 14, 21.

20. Siehe, ich sende einen * Engel vor dir her, der dich behüte auf dem wege, und bringe dich an den ort, den ich bereitet habe. *v. 23. c. 32, 34. &c.

21. Darum hüte dich vor seinem angesicht, und gehorche seiner stimme, und * erbittere ihn nicht: denn er wird euer übertreten nicht vergeben, und mein † name ist in ihm. *Es 63, 10. † 2 Mos. 3, 2. 6.

22. Wirst du aber seine stimme hören, und thun alles, was ich dir sagen werde; so will ich deiner feinde feind, und deiner widerwärtigen widerwärtiger seyn.

23. Wenn nun mein Engel * vor dir hergehet, und dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Cananiter, Heviter und Jebusiter, und ich sie vertilge; *v. 20.

24. Solt du ihre götter nicht * anbäten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie sie thun; sondern du solt ihre götzen umreissen, und zerbrechen.
*c. 20, 5.

25. Aber dem * HERRN, eurem GOtt, sollt ihr dienen, so wird er dein brod und dein wasser segnen; und ich will alle kranckheit von dir wenden.
Matth. 6, 24.

26. Und soll * nichts unträchtiges noch unfruchtbares seyn in deinem lande; und will dich lassen alt werden. *5 Mos. 7, 14.

27. Ich will mein * schrecken vor dir her senden, und alles volck verzagt machen, dahin du kommest; und will dir geben alle deine feinde in die flucht.
*5 Mos. 11, 25.

28. Ich will hornissen vor dir her senden, die vor dir her ausjagen die Heviter, Cananiter und Hethiter. *5 Mos. 7, 20. Jos. 24, 12.

29. Ich will sie nicht auf ein jahr ausstossen vor dir; auf daß nicht das land wüste werde, und sich wilde thiere wider dich mehren.

30. Eintzelen nach einander will ich sie vor dir her ausstossen, bis daß du wachsest, und das land besitzest.

31. Und will deine * grentze setzen das schilfmeer, und das Philistermeer, und die wüste bis an das wasser: Denn ich will dir in deine hand geben die einwohner des landes, daß du sie solt ausstossen vor dir her. *4 Mos. 34, 6. seqq.

32. Du * solt mit ihnen, oder mit ihren göttern keinen bund machen. *c. 34, 12. 5 Mos. 7, 2. Jos. 9, 7.

33. Sondern laß sie nicht wohnen in deinem lande, daß sie dich nicht verführen wider mich. Denn wo du ihren göttern dieneſt, * wird dirs zum ärgerniß gerathen. *Rich. 2, 3.

## Das 24 Capitel.

**Mose steiget nach bestätigung des bundes wieder auf den berg Sinai.**

UNd zu Mose sprach er: Steige herauf zum HERRN, du und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebentzig ältesten Israel; und bätet an von ferne.

2. Aber Mose allein nahe sich zum HERRN, und laß jene sich nicht herzu nahen; und das volck komme auch nicht mit ihm herauf.

3. Mose kam, und erzehlete dem volck alle worte des HERRN, und alle rechte. Da antwortete alles volck mit Einer stimme, und sprachen: Alle worte, die der HERR gesagt hat, wollen wir thun.

4. Da schrieb Mose alle worte des HERRN, und machte sich des morgens frühe auf, und bauete einen altar unten am berge mit zwölf seulen nach den zwölf stämmen Israel.

5. Und sandte hin jünglinge aus den kindern Israel, daß sie brandopfer darauf opferten, und danckopfer dem HERRN von farren.

6. Und Mose nahm die hälffte des bluts, und thäts in ein becken; die andere hälffte sprengete er auf den altar.

7. Und nahm das buch des bundes, und las es vor den ohren des volcks. Und da sie sprachen: Alles, was der HERR gesagt hat, wollen wir thun und gehorchen;

8. Da nahm Mose das blut, und * sprengete das volck

volck damit, und sprach: Sehet, das ist das blut des bundes, den der HERR mit euch machet, über allen diesen worten. *Ebr. 9, 20.

9. Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebentzig ältesten Israel hinauf,

10. Und *sahen den Gott Israel. Unter seinen füssen war es †wie ein schöner saphir, u. wie die gestalt des himmels, wenns klar ist. *Ex. 6, 1. †Ezech. 1, 26

11. Und er ließ seine hand nicht über dieselben obersten in Israel. Und da sie GOtt geschauet hatten, assen und truncken sie.

12. Und der HERR sprach zu Mose: Komm herauf zu mir auf den berg, und bleibe daselbst, daß ich dir gebe steinerne tafeln, und gesetze, und gebote die ich geschrieben habe, die du sie lehren solt.

13. Da machte sich Mose auf, und sein diener Josua, und stieg auf den berg GOttes.

14. Und sprach zu den ältesten: Bleibet hie, bis wir wieder zu euch kommen. Siehe, Aaron und Hur sind bey euch. Hat jemand eine sache, der komme vor dieselben.

15. Da nun Mose auf den berg kam, bedeckte eine wolcke den berg.

16. Und die herrlichkeit des HERRN wohnete auf dem berge Sinai, und deckte ihn mit der wolcken sechs tage; und rieff Mose am siebenden tage aus der wolcke.

17. Und das ansehen der herrlichkeit des HErrn war wie * ein verzehrend feuer, auf der spitze des berges, vor den kindern Israel. 5 Mos 4, 24. c. 9, 3.

18. Und Mose ging mitten in die wolcke, und stieg auf den berg; und blieb auf dem berge *viertzig tage und viertzig nächte. *c. 34, 28. 5 Mos. 9, 9. 18.

## Das 25 Capitel.

### Freywillig opfer zur stiftshütte.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den kindern Israel, daß sie mir ein hebopfer geben; Und nehmet dasselbe von jedermann, der es *williglich gibt. *c. 35, 5.

3. Das ist aber das hebopfer, das ihr von ihnen nehmen solt: Gold, silber, ertz,

4. Gele seide, scharlacken, rosinroth, weisse seide, ziegenhaar,

5. Röthliche widderfelle, dachsfelle, förenholtz,

6. Oehl zur lampen, specerey zur salben und gutem räuchwerck,

7. Onychsteine, und eingefasste steine zum leibrock, und zum schildlein.

8. Und sie sollen mir ein *heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne. *Ebr. 9, 2.

9. Wie Ich dir ein vorbild *der wohnung, und alles seines geräths zeigen werde, so sollt ihrs machen. *v. 40. &c.

10. Machet eine *lade von förenholtz: Dritthalb ellen soll die länge seyn; anderthalb ellen die breite, und anderthalb ellen die höhe. *c. 35, 12. c. 37, 1.

11. Und solt sie mit feinem golde überziehen, inwendig und auswendig; und mache einen güldenen krantz oben umher.

12. Und geuß vier güldene rincken, und mache sie an ihre vier ecken, also daß zween rincken seyn auf einer seite, und zween auf der andern seite.

13. Und mache stangen von förenholtz, und überzeuch sie mit gold.

14. Und stecke sie in die rincken an der laden seiten, daß man sie dabey trage.

15. Und sollen in den rincken bleiben, und nicht heraus gethan werden.

16. Und solt in die lade das *zeugniß legen, das ich dir geben werde. *c. 34, 29.

17. Du solt auch einen *gnadenstuhl machen von feinem golde: Dritthalb ellen soll seine länge seyn, und anderthalb ellen seine breite. *c. 35, 12. c. 37, 6.

18. Und solt zween Cherubim machen von dichtem golde, zu beyden enden des gnadenstuhls.

19. Daß ein Cherub sey an diesem ende, der ander an dem andern ende, und also zween Cherubim seyn an des gnadenstuhls enden.

20. Und die Cherubim sollen ihre flügel ausbreiten, oben über her, daß sie mit ihren flügeln den gnadenstuhl bedecken, und eines jeglichen antlitz gegen dem andern stehe; und ihre antlitze sollen auf den gnadenstuhl sehen. *c. 37, 9.

21. Und solt den gnadenstuhl oben auf die lade thun, und *in die lade das zeugniß legen, das ich dir geben werde. *1 Kœn. 8, 9. &c.

22. Von dem ort will ich dir zeugen, und mit dir reden, nemlich von dem gnadenstuhl zwischen den zween Cherubim, der auf der laden des zeugnisses ist, alles was ich dir gebieten will an die kinder Israel.

23. Du solt auch einen *tisch machen von förenholtz: zwo ellen soll seine länge seyn, und eine elle seine breite, und anderthalb ellen seine höhe. *c. 35, 13. c. 37, 10.

24. Und solt *ihn überziehen mit feinem golde, und einen güldenen krantz umher machen, c. 37, 11

25. Und eine leiste umher, einer hand breit hoch, und einen güldenen krantz um die leiste her.

26. Und solt vier güldene ringe daran machen, an die vier orte an seinen vier füssen.

27. Hart unter der leisten sollen die ringe seyn, daß man stangen darein thue, und den tisch trage.
28. Und solt die stangen von förenholtz machen, und sie mit gold überziehen; daß der tisch damit getragen werde.
29. Du solt * auch seine schüsseln, becher, kannen, schalen, aus feinem golde machen, damit man aus und einschencke. * c. 37, 16.
30. Und solt auf den tisch allezeit * schaubrode legen vor mir. * 1 Sam. 21, 6.
31. Du solt auch * einen leuchter von feinem dichten golde machen; daran soll der schafft mit röhren, schalen, knäuffen und blumen seyn. c. 35, 14. c. 37, 17.
32. Sechs röhren sollen aus dem leuchter zun seiten ausgehen, aus jeglicher seite drey röhren.
33. Eine jegliche röhre soll drey offene schalen, knäuffe und blumen haben; das sollen seyn die sechs röhren aus dem l uchter.
34. Aber der schaft am leuchter soll vier offene schalen mit knäuffen und blumen haben.
35. Und je einen knauf unter zwo röhren, welcher sechs aus dem leuchter gehen.
36. Denn beyde ihre knäuffe und röhren sollen aus ihm gehen, alles * ein dicht lauter gold. * c. 37, 22.
37. Und solt sieben lampen machen oben auf, daß sie gegen einander leuchten,
38. Und lichtschnäutzen, und löschnäpfe von feinem golde.
39. Aus * einem centner feines goldes solt du das machen, mit alle diesem geräthe. * c. 37, 24.
40. Und siehe zu, daß du es machest nach ihrem * bilde, das du auf dem berge gesehen hast. * c. 26, 30. Apost Gesch. 7, 44. Ebr. 8, 5.

## Das 26 Capitel.

### Bau der stiffts hütte.

DJe * wohnung solt du machen von zehen teppichen, von weisser gezwirnter seide, von geler seide, von scharlacken und rosinroth; Cherubim solt du daran machen künstlich. * c. 36, 8.
2. Die länge eines teppichs soll acht und zwantzig ellen seyn, die breite vier ellen; und sollen alle zehen gleich seyn.
3. Und sollen je fünf zusammen gefüget seyn, eine an die andere.
4. Und solt schleufflein machen von geler seiden an jeglichs teppichs orten, da sie sollen zusammen gefüget seyn, daß je zween und zween an ihren orten zusammen geheftet werden.
5. Fünfzig schleufflein an jeglichem teppich, daß einer den andern zusammen fasse.
6. Und solt fünftzig güldene hefte machen, damit man die teppige zusammen hefte, einen an den andern, auf daß es Eine wohnung werde.
7. Du solt auch eine * decke auß ziegenhaar machen zur hütte über die wohnung, von elf teppichen. * c. 36, 14.
8. Die länge eines teppichs soll dreyssig ellen seyn, die breite aber vier ellen; und sollen alle elfe gleich groß seyn.
9. Fünf solt du an einander fügen, und sechse auch an einander, daß du den sechsten teppich zweyfältig macheſt vorn an der hütte.
10. Und solt an einem jeglichen teppich fünftzig * schleufflein machen, an ihren orten, daß sie an einander bey den enden gefüget werden * c. 36, 12.
11. Und solt fünftzig eherne hefte machen, und die hefte in die schleufflein thun, daß die * hütte zusammen gefüget, und Eine hütte werde. * c. 36, 18.
12. Aber das überlänge an den teppichen der hütte solt du die helfte lassen überhangen an der hütten,
13. Auf beyden seiten eine elle lang; daß das übrige sey an der hütte seiten, und auf beyden seiten sie bedecke.
14. Uber diese decke solt du eine * decke machen von röthlichen widderfellen; dazu über sie eine decke von dachsfellen. * c. 36, 19.
15. Du solt auch bretter machen zu der wohnung von förenholtz, die stehen sollen. * c. 36, 20.
16. Zehen ellen lang soll ein brett seyn, und anderthalb ellen breit.
17 Zween zapfen soll ein brett haben, daß eins an das andere möge gesetzet werden. Also solt du alle bretter der wohnung machen.
18. Zwantzig sollen ihrer stehen gegen dem mittage.
19. Die sollen viertzig silberne füsse unten haben, je zween fusse unter jeglichem brett an seinen zween zapfen.
20. Also auf der andern seite gegen mitternacht sollen auch zwantzig bretter stehen,
21. Und * viertzig silberne füsse, je zween füsse unter jeglichem brett. * c. 36, 26.
22. Aber hinten an der wohnung, gegen dem abend, solt du sechs bretter machen.
23. Dazu zwey bretter hinten an die zwo ecken der wohnung,
24. Daß * ein jegliches der beyden sich mit seinem ortbrett von unten auf geselle, und oben am haupt gleich zusamen komme mit einem klamer. * c. 36, 29.
25. Daß * acht bretter seyn mit ihren silbernen füssen, deren sollen sechzehen seyn, je zween unter einem brett. * c. 36, 30. 26. Und

26. Und solt *riegel machen von förenholtz, fünf zu den brettern auf einer seite der wohnung, *c. 36, 31.
27. Und fünf zu den brettern auf der andern seite der wohnung, und fünf zu den brettern hinten an der wohnung gegen dem abend.
28. Und solt die riegel mitten an den brettern durchhin stossen, und alles zusammen fassen von einem ort zu dem andern.
29. Und solt die bretter mit golde überziehen, und ihre rincken von golde machen, daß man die riegel darein thue.
30. Und die riegel solt du mit golde überziehen. Und also solt du denn die wohnung aufrichten, nach der weise, wie du *gesehen hast auf dem berge. *c. 25, 9. 40.
31. Und solt einen vorhang machen von geler seide, scharlacken, und rosinroth, und gezwirnter weisser seide; und solt Cherubim daran machen künstlich.
32. Und solt ihn hengen an vier seulen von förenholtz, die mit golde überzogen sind, und güldene knäuffe, und vier silberne füsse haben.
33. Und solt den vorhang mit heften anheften, und die lade des zeugnisses inwendig des vorhangs setzen, daß er euch ein unterscheid sey zwischen dem heiligen und dem allerheiligsten.
34. Und solt den *gnadenstuhl thun auf die lade des zeugnisses, in dem allerheiligsten. *Ebr. 9, 5. 3 Mos. 25, 21.
35. Den *tisch aber setze ausser dem vorhange, und den leuchter gegen dem tische über, zu mittagwärts der wohnung, daß der tisch stehe gegen mitternacht. *c. 40, 22.
36. Und solt *ein tuch machen in die thüre der hütte, gewircket von geler seide, rosinroth, scharlacken und gezwirnter weisser seide. *c. 36, 37.
37. Und solt demselben tuch fünf seulen machen von förenholtz, mit golde überzogen, mit güldenen knäuffen; und solt ihnen fünf eherne füsse giessen.

## Das 27 Capitel.

**Vom brandopfers altar, vorhof und heiligen öhl.**

UNd solt einen *altar machen von förenholtz, fünf ellen lang und breit, daß er gleich viereckt sey, und drey ellen hoch. *c. 35, 16. c. 38, 1.
2. Hörner *solt du auf seine vier ecken machen, und solt ihn mit ertz überziehen. *c. 38, 2.
3. Mache auch aschentöpfe, schaufeln, becken, *kreuel, kohlpfannen: alle seine geräthe solt du von ertz machen. *1 Sam. 2, 13.
4. Du solt auch ein ehern *gitter machen wie ein netz, und vier eherne ringe an seine vier orte. *c. 38, 4.
5. Du solts aber von unten auf um den altar machen, daß das gitter reiche bis mitten an den altar.
6. Und solt auch stangen machen zu dem altar von förenholtz, mit ertz überzogen.
7. Und solt die stangen in die ringe thun, daß die stangen seyn an beyden seiten des altars, damit man ihn tragen möge.
8. Und solt ihn also *von brettern machen, daß er inwendig hohl sey; wie dir auf dem berge gezeiget ist. *c. 38, 1.
9. Du solt auch der wohnung *einen hof machen, einen umhang von gezwirnter weisser seide, auf einer seiten hundert ellen lang, gegen dem mittage. *c. 38, 9.
10. Und zwantzig seulen auf zwantzig ehernen füssen; und ihre knäuffe mit ihren reiffen von silber.
11. Also auch gegen mitternacht soll seyn ein umhang, hundert ellen lang, zwantzig seulen auf zwantzig ehernen fässen, und ihre knäuffe mit ihren reiffen von silber.
12. Aber gegen dem abend soll die breite des hofes haben einen umhang fünftzig ellen lang, zehen seulen auf zehen füssen.
13. Gegen dem morgen aber soll die breite des hofes haben fünftzig ellen.
14. Also, daß der umhang habe auf einer seite fünfzehen ellen, dazu drey seulen auf dreyen füssen.
15. Und aber fünfzehen ellen auf der andern seite, dazu drey seulen auf dreyen füssen.
16. Aber in dem thor des hofes soll *ein tuch seyn, zwantzig ellen breit, gewircket von geler seide, scharlacken, rosinroth und gezwirnter weisser seide, dazu vier seulen auf ihren vier füssen. *c. 35, 17.
17. Alle seulen um den hof her sollen silberne reiffe, und silberne knäuffe, und eherne füsse haben.
18. Und die länge des hofes soll hundert ellen seyn, die breite fünftzig ellen, die höhe fünf ellen, von gezwirnter weisser seide; und seine füssen sollen ehern seyn.
19. Auch alle geräthe der wohnung zu allerley amt, und alle seine nägel, und alle nägel des hofes sollen ehern seyn.
20. Gebeut den kindern Israel, daß sie zu dir bringen das allereineste lautere öhl, von öhlbäumen gestossen, zur leuchte, das man allezeit oben in die lampen thue,
21. In der hütte des stifts ausser dem vorhang, der vor dem zeugniß hanget. Und Aaron und seine söhne sollen sie zurichten, beyde des *morgens und des abends, vor dem HERRN. Das † soll euch

eine ewige weise seyn auf eure nachkommen, unter den kindern Israel. *1 Chron. 17, 40.
†2 Mos. 30, 21. 3 Mos. 6, 18. c. 16, 29.

## Das 28 Capitel.

**Priesterliche Kleider zierde Aarons u. seiner söhne.**

UNd solt Aaron, deinen bruder, und seine söhne zu dir nehmen, aus den kindern Israel, daß er mein priester sey, nemlich Aaron und seine* söhne, Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. *c. 6, 23. 1 Chron. 7, 3.

2. Und solt Aaron, deinem bruder, heilige* kleider machen, die herrlich und schön seyn. c. 35, 19.

3. Und solt reden mit allen, die* eines weisen hertzens sind, die ich mit dem Geiste der weisheit erfüllet habe, daß sie Aaron kleider machen zu seiner weihe, daß er mein priester sey. *c. 31, 3.

4. Das sind aber* die kleider, die sie machen sollen: Das schildlein, leibrock, seidenrock, engen rock, hut und gürtel. Also sollen sie heilige kleider machen deinem bruder Aaron, und seinen söhnen, daß er mein priester sey. *c. 39, 1.

5. Dazu sollen sie nehmen gold, gele seide, scharlacken, rosinroth, und weisse seide.

6. Den* leibrock sollen sie machen von golde, geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide, künstlich; *c. 39, 2.

7. Daß er auf beyden achseln zusammen gefügt, und an beyden seiten zusammen gebunden werde.

8. Und sein* gurt darauf soll derselben kunst und werck seyn, von golde, geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide. c. 39, 5.

9. Und solt zween onychsteine nehmen, und darauf graben die namen der kinder Israel.

10. Auf jeglichen sechs namen, nach dem orden ihres alters.

11. Das solt du thun durch die steinschneider, die da siegel graben, also, daß sie mit golde umher gefasset werden.

12. Und solt sie auf die schultern des leibrocks heften, daß es steine seyn zum gedächtniß für die kinder Israel, daß Aaron ihre namen auf seinen beyden schultern trage vor dem HERRN zum gedächtniß.

13. Und solt güldene spangen machen;

14. Und zwo ketten von feinem golde, mit zwey enden, aber die glieder in einander hangend, und solt sie an die spangen thun.

15. Das* amtschildlein solt du machen nach der kunst, wie den leibrock, von golde, geler seiden, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide. *c. 39, 8.

16. Vierecket soll es seyn und zwiefach; einer handbreit soll seine länge seyn, und einer handbreit seine breite.

17. Und solt es füllen mit vier riegen voll* steine. Die erste riege sey ein sarder, topaser, smaragd. *Offenb. 21, 19. seq.

18. Die andere, ein rubin, saphir, demant.

19. Die dritte, ein lyncurer, achat, amethyst.

20. Die vierte, ein türckis, onych, jaspis. In gold sollen sie gefasset seyn in allen riegen.

21. Und sollen nach den zwölf namen der kinder Israel stehen, gegraben vom steinschneider, ein jeglicher seines namens, nach den zwölf stämmen.

22. Und solt* ketten zu dem schildlein machen, mit zwey enden; aber die glieder in einander hangend, von feinem golde. *c. 39, 15.

23. Und zween güldene ringe an das schildlein, also, daß du dieselben zween ringe hefest an zwo ecken des schildleins,

24. Und die zwo güldene ketten in dieselben zween ringe an den beyden ecken des schildleins thust.

25. Aber die zwey ende der zwo ketten solt du in zwo spangen thun, und sie heften auf die schultern am leibrock, gegen einander über.

26. Und solt* zween andere güldene ringe machen, und an die zwo andere ecken des schildleins heften an seinem ort, inwendig gegen dem leibrock. *c. 39, 19.

27. Und solt aber zween güldene ringe machen, und an die zwo ecken unten am leibrock gegen einander heften, da der leibrock zusammen gehet, oben an dem leibrock künstlich.

28. Und man soll das schildlein mit seinen ringen, mit einer gelen schnur an die ringe des leibrocks knüpfen, daß es auf dem künstlich gemachten leibrock hart anliege, und das schildlein sich nicht von dem leibrock los mache.

29. Also soll Aaron die namen der kinder Israel tragen in dem amtschildlein, auf seinem hertzen, wenn er in das heilige gehet, zum gedächtniß vor dem HERRN allezeit.

30. Und solt* in das amtschildlein thun Licht und Recht, daß sie auf dem hertzen Aarons seyn, wenn er eingehet vor dem HERRN; und trage das amt der kinder Israel auf seinem hertzen, vor dem HERRN allewege. *3 Mos. 8, 8. 4 Mos. 27, 21. 5 Mos. 33, 8.

31. Du solt auch den* seiden rock unter den leibrock machen, gantz von geler seide. *c. 39, 22.

32. Und oben mitten inne soll ein loch seyn, und eine borte um das loch her zusammen gefalten, daß

es nicht zerreisse.

33. Und unten an seinem saum solt du granatäpfel machen von geler seide, scharlacken, rosinroth um und um, und zwischen dieselbe güldene schellen, auch um und um.

34. Daß eine güldene schelle sey, darnach ein granatapfel, und aber eine güldene schelle, und wieder ein granatapfel, um und um an dem saum desselben seidenrocks.

35. Und Aaron soll ihn *anhaben, wenn er dienet, daß man seinen klang höre, wenn er aus und eingehet in das heilige vor dem HERRN, auf daß er nicht sterbe. *Sir. 45, 10. 11.

36. Du solt auch ein *stirnblat machen, von feinem golde, und ausgraben, wie man die siegel ausgräbet: Die heiligkeit des HERRN. *c. 39, 30

37. Und solt es heften an eine gele schnur vornen an den hut,

38. Auf der stirn Aaron, daß also Aaron trage die missethat des heiligen, das die kinder Israel heiligen in allen gaben ihrer heiligung: und es soll allewege an seiner stirn seyn, daß er sie versöhne vor dem HERRN.

39. Du solt auch den * engen rock machen von weisser seide, und einen hut von weisser seide machen, und einen gestickten gürtel. *c. 39, 27.

40. Und den söhnen Aarons solt du röcke, gürtel und hauben machen, die herrlich und schön seyn.

41. Und solt sie deinem bruder Aaron samt seinen söhnen anziehen: und solt sie * salben, und ihre † hände füllen, und sie weihen, daß sie meine priester seyn. * 3 Mos. 8, 12. † 2 Mos. 29, 9.

42. Und solt ihnen leinen niederkleider machen, zu bedecken das fleisch der scham, von den lenden bis an die hüften.

43. Und Aaron und seine söhne sollen sie anhaben, wenn sie in die hütte des stifts gehen, oder hinzu treten zum altar, daß sie dienen in dem heiligthum; daß sie nicht ihre missethat tragen, und sterben müssen. Das soll ihm und seinem samen nach ihm eine *ewige weise seyn. *c. 29, 28.

## Das 29 Capitel.

**Einweihung und opfer der priester.**

DAs ist es auch, das * du ihnen thun solt, daß sie mir zu priestern geweihet werden. Nim einen jungen farren, und zween widder ohne wandel: * 3 Mos. 8, 2.

2. Ungesäuert brod und ungesäuerte kuchen, mit öhle gemenget, und ungesäuerte fladen mit öhle gesalbet: Von weitzenmehl solt du solches alles machen.

3. Und solt es in einen korb legen, und in dem korbe herzu bringen, samt dem farren, und den zween widdern.

4. Und solt * Aaron und seine söhne vor die thüre der hütte des stifts führen, und mit † wasser waschen. *c. 40, 12. † c. 30, 19.

5. Und die kleider nehmen, und Aaron anziehen den engen rock, und den seiden rock, und den leibrock, und das schildlein zu dem leibrock: und solt ihn gürten aussen auf dem leibrock,

6. Und den hut auf sein haupt setzen, und die heilige *crone an den hut. *3 Mos. 8, 12.

7. Und solt nehmen das salböhle, und auf sein haupt schütten, und ihn salben.

8. Und seine söhne solt du auch herzu führen, und den engen rock ihnen anziehen;

9. Und beyde Aaron und auch sie mit gürteln gürten, und ihnen die hauben aufbinden, daß sie das priesterthum haben zu ewiger weise. Und sollt Aaron und seinen söhnen die hände füllen, c. 28, 41.

10. Und den farren herzu führen vor * die hütte des stifts: Und Aaron samt seinen söhnen sollen ihre hände auf des farren haupt legen. * 3 Mos. 1, 3.

11. Und solt den farren schlachten vor dem HERRN, vor der thür der hütte des stifts.

12. Und solt seines bluts nehmen, und auf des altars hörner thun, mit deinem finger; und alles andere blut an des altars boden schütten.

13. Und solt * alles fett nehmen am eingeweide, und das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett, das drüber liegt, und solt es auf dem altar anzünden, * 3 Mos. 4, 8. 9. c. 7, 4.

14. Aber des farren fleisch, fell und mist, solt du aussen vor dem lager mit feuer verbrennen; denn es ist ein sündopfer. *3 Mos. 4, 11. 12. c. 8, 16.

15. Aber den einen widder solt du nehmen; und Aaron samt seinen söhnen sollen ihre hände auf sein haupt legen. *3 Mos. 8, 18.

16. Dann solt du ihn schlachten, und seines bluts nehmen, und auf den altar sprengen rings herum.

17. Aber den widder solt du zerlegen in stücke, und sein eingeweide und schenckel waschen, und solts auf seine stücke und haupt legen;

18. Und den * gantzen widder anzünden auf dem altar: Denn es ist dem HERRN ein brandopfer, ein süsser geruch, ein feuer des HERRN. *3 Mos. 8, 2.

19. Den andern widder aber solt du nehmen; und Aaron samt seinen söhnen sollen ihre hände auf sein haupt legen.

20. Und solt ihn schlachten, und seines bluts nehmen

nehmen, und Aaron und seinen söhnen auf den rechten ohrknörpel thun, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den grossen zehe ihres rechten fusses; und solt das blut auf den altar sprengen ringsherum.

21. Und solt des bluts auf dem altar nehmen, und salböhle, und Aaron und seine kleider, seine söhne und ihre kleider besprengen; so wird er und seine kleider, seine söhne und ihre kleider geweihet.

22. Darnach solt du nehmen das * fett von dem widder, den schwantz, und das fett am eingeweide, das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett drüber, und die rechte schulter, (denn es ist ein widder der fülle.) * 3 Mos. 8, 16. 25.

23. Und Ein brod, und Einen öhlkuchen, und Einen fladen aus dem korbe des ungesäuerten brods, der vor dem HERRN stehet.

24. Und * lege es alles auf die hände Aaron und seiner söhne, und webe es dem HERRN. * 3 Mos. 8, 27.

25. Darnach nims von ihren händen, und zünde es an auf dem altar zum brandopfer, zum süssen geruch vor dem HERRN: denn das ist ein feuer des HERRN.

26. Und solt die brust nehmen vom widder der fülle Aarons, und solt es vor dem HERRN weben; das soll dein theil seyn.

27. Und solt * also heiligen die webebrust, und die hebeschulter, die gewebet und gehebet sind von dem widder der fülle Aarons und seiner söhne. * 4 Mos. 6, 20.

28. Und soll Aarons und seiner söhne * seyn zur ewigen weise, von den kindern Israel, denn es ist ein hebopfer. Und die hebopfer sollen des HErrn seyn, von den kindern Israel an ihren danckopfern, und hebopfern. * c. 28, 43.

29. Aber die heiligen kleider Aarons sollen seine söhne haben nach ihm, daß sie darinnen gesalbet, und ihre hände gefüllet werden.

30. Welcher unter seinen söhnen an seiner statt priester wird, der soll sie sieben tage anziehen, daß er gehe in die hütte des stifts, zu dienen im heiligen.

31. Du solt aber nehmen den widder der füllung, und sein fleisch an einem heiligen ort kochen.

32. Und * Aaron mit seinen söhnen soll desselben widders fleisch essen, samt dem brod im korbe, vor der thür der hütte des stifts. * 3 Mos. 24, 9.

33. Denn es ist versöhnung damit geschehen, zu füllen ihre hände, daß sie geweihet werden. Kein ander soll es essen, denn es ist heilig.

34. Wo aber etwas überbleibet von dem fleisch der füllung und von dem brod bis an den morgen, das solt du mit feuer verbrennen, und nicht essen lassen, denn es ist heilig.

35. Und solt also mit Aaron und seinen söhnen thun alles, was ich dir geboten habe: Sieben tage solt du ihre hände füllen.

36. Und täglich einen farren zum sündopfer schlachten, zur versöhnung. Und solt den altar entsündigen, wenn du ihn versöhnest: und solt ihn salben, daß er geweihet werde.

37. Sieben tage solt du den altar versöhnen und ihn weihen, daß er sey ein altar, das allerheiligste. Wer den altar anrühren will, der soll geweihet seyn.

38. Und das solt du mit dem altar thun: * Zwey jährige lämmer solt du alle wege des tages darauf opfern, * 4 Mos. 28, 3.

39. Ein lamm des morgens, das andere zwischen abends.

40. Und zu Einem lam̃ ein zehenden semmelmehls gemenget mit einem viertheil von einem Hin gestossenen öhls, und ein viertheil vom Hin weins zum tranckopfer.

41. Mit dem andern lamm zwischen abends solt du thun, wie mit dem speisopfer und tranckopfer des morgens, zum süssen geruch, ein feuer dem HERRN.

42. Das ist das tägliche brandopfer bey euren nachkommen vor der thür der hütte des stifts, vor dem HERRN, da ich euch zeugen, und mit dir reden will.

43. Daselbst * will ich den kindern Israel erkant und geheiliget werden in meiner herrlichkeit. * c. 20, 24. 3 Mos. 26, 11. 5 Mos. 12, 5. 11. 2 Cor. 6, 16.

44. Und will die hütte des stifts mit dem altar heiligen; und Aaron und seine söhne mir zu priestern weihen.

45. Und will unter den kindern Israel wohnen, und ihr GOtt seyn.

46. Daß sie wissen sollen, Ich sey der HERR, ihr GOtt, der sie aus Egyptenland führete, daß ich unter ihnen wohne, Ich der HERR, ihr GOtt.

## Das 30 Capitel.

**Vom räuchaltar, der auferlegten steuer, handfaß, salböhle und räuchwerck.**

DU solt auch * einen räuchaltar machen zu räuchern, von förenholtz, * c. 37, 25.

2. Einer ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo ellen hoch, mit seinen hörnern.

3. Und solt ihn mit feinem golde überziehen, sein dach u. seine wände rings umher, und seine hörner. Und solt einen krantz von golde umher machen.

4. Und

4. Und * zween güldene ringe unter dem krantz zu beyden seiten, daß man stangen darein thue, und ihn damit trage. * c. 37, 27.

5. Die * stangen solt du auch von förenholtz machen, und mit golde überziehen. * c. 37, 25.

6. Und solt ihn setzen vor den vorhang, der vor der laden des zeugnisses hanget, und vor dem gnadenstuhl, der auf dem zeugniß ist, * von dannen ich dir werde zeugen. * c. 25, 22.

7. Und Aaron soll darauf räuchern * gut rauchwerck alle morgen, wenn er die lampen zurichtet. * Offenb. 5, 8.

8. Desselbigen gleichen, wenn er die lampen anzündet zwischen abends, soll er solch geräuch auch räuchern. Das soll das tägliche geräuch seyn vor dem HERRN, bey euren nachkommen.

9. Ihr solt kein * fremd geräuch drauf thun, auch kein brandopfer noch speisopfer, und kein trancksopfer drauf opfern. * 3 Mos. 10, 1.

10. Und Aaron soll auf seinen hörnern versöhnen einmal im jahr mit dem blut des sündopfers zur versöhnung. Solche versöhnung soll jährlich * einmal geschehen bey euren nachkommen: denn das ist dem HERRN das allerheiligste. * Ebr. 9, 7.

11. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

12. Wenn du * die häupter der kinder Israel zehlst, so soll ein jeglicher dem HERRN geben die versöhnung seiner seele; auf daß ihnen nicht eine plage wiederfahre, wenn sie gezehlet werden. * 4 Mos. 1, 2. seq. c. 26, 2.

13. Es soll aber ein jeglicher, der mit in der zahl ist, einen halben sekel geben, nach dem sekel des heiligthums: (ein * sekel gilt zwantzig gera.) Solcher halber sekel soll das hebopfer des HERRN seyn. * 3 Mos. 27, 25. 4 Mos. 18, 16. c. 3, 7. Ez. 45, 12.

14. Wer in der zahl ist von zwantzig jahren und drüber, der soll solch hebopfer dem HERRN geben.

15. Der reiche soll nicht mehr geben, und der arme nicht weniger als den halben sekel, den man dem HERRN zur hebe gibt, für die versöhnung ihrer seelen.

16. Und du solt solch geld der versöhnung nehmen von den kindern Israel, und an den gottesdienst der hütte des stifts legen, daß es sey den kindern Israel ein gedächtniß vor dem HERRN, daß er sich über ihre seelen versöhnen lasse.

17. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

18. Du solt auch ein * ehern handfaß machen mit einem ehernen fuß, zu waschen, und solts setzen zwischen der hütte des stifts und dem altar, und wasser darein thun; † c. 35, 16. c. 38, 8. c. 40, 30.

19. Daß Aaron und seine söhne ihre hände und füsse daraus waschen,

20. Wenn sie in die hütte des stifts gehen, oder zum altar, daß sie dienen mit räuchern, mit einem feuer des HERRN;

21. Auf daß sie nicht sterben. Das * soll eine ewige weise seyn, ihm und seinem samen bey ihren nachkommen. * c. 28, 43.

22. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

23. Nim zu dir die besten specereyen: die edelsten myrrhen fünf hundert [sekel) und cinnamet die hälfte so viel, zwey hundert und fünftzig, und kalmes auch zwey hundert und fünftzig.

24. Und casien fünf hundert, nach dem sekel des heiligthums, und öhle vom öhlbaum ein Hin.

25. Und mache ein heiliges * salböhle, nach der apotheker kunst. * c. 37, 29.

26. Und solt damit salben die hütte des stifts, und die lade des zeugnisses,

27. Den tisch mit alle seinem geräthe, den leuchter mit seinem geräthe, den räuchaltar,

28. Den brandopfersaltar mit alle seinem geräthe, und das handfaß mit seinem fuß.

29. Und solt sie also weihen, daß sie das allerheiligste seyn: Denn wer sie anrühren will, der soll geweihet seyn.

30. Aaron und seine söhne solt du auch salben, und sie mir zu priestern weihen.

31. Und solt mit den kindern Israel reden, und sprechen: Dis öhle soll mir eine heilige salbe seyn bey euren nachkommen.

32. Auf menschen leib solls nicht gegossen werden, solt auch seines gleichen nicht machen; denn es ist heilig, darum solls euch heilig seyn.

33. Wer ein solches machet, oder einem andern davon gibt, der soll von seinem volck ausgerottet werden.

34. Und der HERR sprach zu Mose; Nim zu dir specerey, balsam, stacten, galben und reinen weihrauch, eines so viel als des andern:

35. Und mache † räuchwerck daraus, nach apothekerskunst gemenget, daß es rein und heilig sey. * c. 35, 15. c. 37, 9.

36. Und solt es zu pulver stossen, und solt desselben thun vor das zeugniß in der hütte des stifts, von * dannen ich dir zeugen werde: Das soll euch das allerheiligste seyn. * c. 25, 22

37. Und desgleichen räuchwerck sollt ihr euch

nicht machen; sondern es soll dir heilig seyn dem HERRN.

38. Wer ein solches machen wird, daß er damit räuchere, der wird ausgerottet werden von seinem volck.

## Das 31 Capitel.

Bestellung der werckmeister: Ueberreichung der gesetztafeln.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Siehe, ich habe mit namen beruffen * Bezaleel, den sohn Uri, des sohns Hur, vom stamm Juda; *c. 35, 30. c. 36, 1.

3. Und habe ihn erfüllet mit dem Geist GOttes, mit weisheit und verstand, und erkentniß, und mit allerley werck.

4. Künstlich zu arbeiten am golde, silber, ertz,

5. Künstlich stein zu schneiden, und einzusetzen, und künstlich zu zimmern am holtz, zu machen allerley werck.

6. Und siehe, ich habe ihm zugegeben Ahaliab, den sohn Ahisamach, vom stamm Dan, und habe allerley weisen die weisheit ins hertz gegeben, daß sie machen sollen alles, was ich dir geboten habe:

7. Die hütte des stifts, die lade des zeugnisses, den gnadenstuhl drauf, und alle * geräthe der hütten, *c. 35, 11. 12 c. 39, 33.

8. Den tisch und seine gerathe, den feinen leuchter und alle sein gerathe, den räuchaltar,

9. Den brandopfersaltar, mit alle seinem geräthe, das handfaß mit seinem fusse,

10. Die amtskleider, und die heiligen kleider des priesters Aarons, und die kleider seiner söhne, priesterlich zu dienen,

11. Das salböhle, und das räuchwerck von specerey zum heiligthum: alles, was ich dir geboten habe, werden sie machen.

12. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

13. Sage den kindern Israel, und sprich: Haltet meinen sabbath, denn derselbe ist ein zeichen zwischen mir und euch, auf eure nachkommen; daß ihr wisset, daß ich der HERR bin, der euch heiliget,

14. Darum so haltet meinen sabbath: Denn er soll euch heilig seyn. Wer ihn entheiliget, der soll des todes sterben. Denn wer eine arbeit drinnen thut, des * seele soll ausgerottet werden von seinem volck. *4 Mos. 15, 35.

15. Sechs tage soll man arbeiten; aber am siebenden tag ist der sabbath, die heilige ruhe des HERRN. Wer eine arbeit thut am sabbathtage, soll des todes sterben.

16. Darum sollen die kinder Israel den sabbath halten, daß sie ihn auch bey ihren nachkommen halten zum ewigen bunde.

17. Er ist ein ewig zeichen zwischen mir und den kindern Israel. Denn in * sechs tagen machte der HERR himmel und erde, aber am siebenden tage ruhete er, und erquickete sich. *1 Mos. 2, 2. ꝛc.

18. Und da der HERR ausgeredet hatte mit Mose, auf dem berge Sinai, gab er ihm zwo * tafeln des zeugnisses, die waren steinern, und geschrieben mit dem finger GOttes. *5 Mos. 4, 13.

## Das 32 Capitel.

Straffe der abgötterey, am gegossenen kalbe verübet.

DA aber das volck sahe, daß Mose verzog von dem berge zu kommen, samlete sichs wider Aaron, u. sprach zu ihm: Auf, und * mache uns götter, die vor uns hergehen! Denn wir wissen nicht, was diesem mann Mose widerfahren ist, der uns aus Egyptenland geführet hat. *Gesch. 7, 40.

2. Aaron sprach zu ihnen: Reisset ab die güldenen ohrenringe an den ohren eurer weiber, eurer söhne und eurer töchter, und bringet sie zu mir.

3. Da riß alles volck seine güldene ohrenringe von ihren ohren, und brachten sie zu Aaron.

4. Und er nahm sie von ihren handen, und entwarfs mit einem griffel, und machte ein * gegossen kalb. Und sie sprachen: Das sind deine götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. *Ps. 106, 19. 20.

5. Da das Aaron sahe, bauete er einen altar vor ihm; und ließ ausruffen, und sprach: Morgen * ist des HERRN fest. *Hos. 7, 5.

6. Und stunden des morgens frühe auf, und opferten brandopfer, und brachten darzu danckopfer. Darnach * satzte sich das volck zu essen und zu trincken, und stunden auf zu spielen. *1 Cor. 10, 7.

7. Der HERR aber sprach zu Mose: Gehe, steige hinab: denn * dein volck, das du aus Egyptenland geführet hast, hats verderbet. 5 Mos. 9, 12.

8. Sie sind schnell von dem wege getreten, den ich ihnen geboten habe. Sie haben ihnen ein gegossen kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, und gesagt: Das sind * deine götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. *1 Kœn. 12, 28.

9. Und der HERR sprach zu Mose: Ich * sehe, daß es ein halsstarrig volck ist. *5 Mos. 9, 13.

10. Und nun laß mich, daß mein zorn über sie ergrimme, und sie auffresse: * so will ich dich zum grossen volck machen. *4 Mos. 14, 12.

11. Mose aber * flehete vor dem HERRN, seinem

nem GOtt, und sprach: Ach HERR, warum will dein zorn ergrimmen über dein volck, das du † mit grosser kraft und starcker hand hast aus Egyptenland geführet? *4 Mos. 14, 13. *Ps. 106, 23. †c. 13, 14.

12. Warum sollen die Egypter sagen, und sprechen: Er hat sie zu ihrem unglück ausgeführet, daß er sie erwürge im gebirge, und vertilge sie von dem erdboden? Kehre dich von dem grimm deines zorns, u. sey gnädig über die bosheit deines volcks.

13. *Gedencke an deine diener Abraham, Isaac und Israel, † denen du bey dir selbst geschworen, und ihnen verheissen hast: Ich will euren samen mehren, wie die sterne am himmel; und alles land, das ich verheissen habe, will ich eurem samen geben, und sollens besitzen ewiglich. *5 Mos. 9, 27. † 1 Mos. 22, 16. &c.

14. Also gereuete den HERRN das übel, das er dräuete seinem volck zu thun.

15. Mose wandte sich, und stieg vom berge, und hatte zwo tafeln des zeugnisses in seiner hand, die waren geschrieben auf beyden seiten.

16. Und GOtt hatte sie selbst gemacht, und selber die *schrift darein gegraben. *c. 31, 18.

17. Da nun Josua hörete des volcks geschrey, *daß sie jauchzeten, sprach er zu Mose: Es ist ein geschrey im lager, wie im streit. *c. 24, 13.

18. Er antwortete: Es ist nicht ein geschrey gegen einander, derer die obliegen und unterliegen; sondern ich höre ein geschrey eines singetantzes.

19. Als er aber nahe zum lager kam, und das kalb und den reigen sahe, ergrimmete er mit zorn, und warf die tafeln aus seiner hand, und zerbrach sie unten am berge.

20. Und *nahm das kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es mit feuer, und zermalmete es zu pulver, und stäubete es aufs wasser, und gab es den kindern Israel zu trincken. *5 Mos. 9, 21.

21. Und sprach zu Aaron: Was hat dir das volck gethan, daß du eine so grosse sünde über sie gebracht hast?

22. Aaron sprach: Mein herr lasse seinen zorn nicht ergrimmen: Du weissest, daß dis volck böse ist.

23. Sie sprachen zu mir: Mache uns götter, die vor uns her gehen: denn wir wissen nicht, wie es diesem mann Mose gehet, der uns aus Egyptenland geführet hat.

24. Ich sprach zu ihnen: Wer hat gold, der reisse es ab, und gebe es mir. Und ich warfs ins feuer; daraus ist das kalb worden.

25. Da nun Mose sahe, daß das volck los worden war, (denn Aaron hatte sie los gemacht durch ein geschwätz, damit er sie fein wolte anrichten;)

26. Trat er in das thor des lagers, und sprach: Her zu mir, wer dem HERRN angehöret. Da samleten sich zu ihm alle kinder Levi.

27. Und er sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: * Gürte ein jeglicher sein schwerdt auf seine lenden, und durchgehet hin und wieder, von einem thor zum andern im lager, und erwürge ein jeglicher seinen bruder, freund und nächsten. *1 Sam. 25, 13.

28. Die kinder Levi thäten, wie ihnen Mose gesagt hatte, und fiel des tages vom volck drey tausend mann.

29. Da sprach Mose: Füllet heute eure hände dem HERRN, ein jeglicher an *seinem sohn und bruder; daß heute über euch der segen gegeben werde. *5 Mos. 33, 9.

30. Des morgens aber sprach Mose zum volck: Ihr habet eine grosse sünde gethan: Nun will ich hinauf steigen zu dem HERRN, ob ich vielleicht eure sünde versöhnen möge.

31. Als nun Mose wieder zum HERRN kam, sprach er: Ach, das volck hat eine grosse sünde gethan, und haben ihnen güldene götter gemacht.

32. Nun vergib ihnen ihre sünde: Wo nicht, so *tilge mich auch aus deinem buch, das du geschrieben hast. *Ps. 69, 29.

33. Der HERR sprach zu Mose: Was? Ich will den aus meinem buch tilgen, der an mir sündiget.

34. So gehe nun hin, und führe das volck, dahin ich dir gesagt habe. Siehe, mein *Engel soll vor dir hergehen. Ich werde ihre sünde wohl heimsuchen, wenn meine zeit kommt heimzusuchen. *c. 13, 21. c 14, 19. c. 23, 20. Es. 63, 9.

35. Also strafte der HERR das volck, daß sie das kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

## Das 33 Capitel.

**Moses bittet für das volck, und begehret des HERRN herrlichkeit zu sehen.**

DEr HERR sprach zu Mose: Gehe, *zeuch von dannen, du und das volck, das du aus Egyptenland geführet hast, ins land, das ich †Abraham, Isaac und Jacob geschworen habe, und gesagt: Deinem samen will ichs geben. *1 Mos. 12, 1. †1 Mos. 50, 24. 4 Mos. 32, 11.

2. Ich will vor dir her senden einen Engel, und ausstossen die Cananiter, Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter,

3. Ins land, da milch und honig innen fleusst. Ich will nicht mit dir hinauf ziehen: denn du bist *ein halsstarrig volck; ich möchte dich unterwegens auffressen. *c. 32, 9. c. 34, 9.

4. Da das volck diese böse rede hörete, trugen sie leide, und niemand trug seinen schmuck an ihm.

5. Und der HERR sprach zu Mose: Sage zu den kindern Israel: Ihr seyd ein halsstarrig volck: Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen. Und nun lege deinen schmuck von dir, daß ich wisse, was ich dir thun soll.

6. Also thaten die kinder Israel ihren schmuck von sich vor dem berge Horeb.

7. Mose aber nahm die hütte, und schlug sie auf, ausser ferne vor dem lager, und hieß sie eine hütte des stifts. Und wer den HERRN fragen wolte, muste heraus gehen zur hütte des stifts vor das lager.

8. Und wenn Mose ausging zur hütte, so stund alles volck auf, und trat ein jeglicher in seiner hütten thür, und sahen ihm nach, bis er in die hütte kam.

9. Und wenn Mose in die hütte kam, so kam die wolckensеule hernieder, und stund in der hütten thür, und redete mit Mose.

10. Und alles volck sahe die wolckensеule in der hütten thür stehen; und stunden auf, und neigeten sich, ein jeglicher in seiner hütten thür.

11. Der HERR aber redete mit Mose von *angesicht zu angesicht, wie ein mann mit seinem freunde redet. Und wenn er wiederkehrte zum lager, so wich sein diener Josua, der sohn Nun, der jüngling, nicht aus der hütten. *4 Mos. 12, 8.

12. Und Mose sprach zu dem HERRN: Siehe, du sprichst zu mir: Führe das volck hinauf, und lässest mich nicht wissen, wen du mit mir senden wilt; so Du doch gesagt hast, ich kenne dich mit namen, und *hast gnade vor meinen augen funden. *1 Mos. 6, 8. Luc. 1, 30.

13. Hab *ich denn gnade vor deinen augen funden, so laß mich †deinen weg wissen, damit ich dich kenne, und gnade vor deinen augen finde. Und siehe doch, daß dis volck dein volck ist. *c. 34, 9. † Ps. 103, 7.

14. Er sprach; Mein angesicht soll gehen, damit will ich dich leiten.

15. Er aber sprach zu ihm: Wo nicht dein angesicht gehet, so führe uns nicht von dannen hinauf.

16. Denn wobey soll doch erkant werden, daß ich und dein volck vor deinen augen gnade funden haben, ohne wenn du mit uns gehest? Auf daß ich und dein volck gerühmet werden vor allem volck, das auf dem erdboden ist.

17. Der HERR sprach zu Mose: Was du jetzt geredet hast, will ich auch thun: denn du hast gnade vor meinen augen funden, und ich *kenne dich mit namen. *2 Tim. 2, 19.

18. Er aber sprach: So *laß mich deine herrlichkeit sehen. *Joh. 1, 14.

19. Und er sprach: Ich will vor deinem angesicht her alle meine güte gehen lassen, und will lassen predigen des HERRN namen vor dir. Wem *ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich. *Rœm. 9, 15.

20. Und sprach weiter: Mein angesicht kanst du nicht sehen: *denn kein mensch wird leben, der mich siehet. *c. 19, 21. Richt. 13, 22.

21. Und der HERR sprach weiter: Siehe, es ist ein raum bey mir, da solt du auf dem felsen stehen.

22. Wenn denn nun meine herrlichkeit* vorüber gehet, will ich dich in der felskluft lassen stehen; und meine hand soll ob dir halten, bis ich vorüber gehe. *c. 34, 5. 6.

23. Und wenn ich meine hand von dir thue, wirst du mir hinten nachsehen; aber mein angesicht kan man nicht sehen.

## Das 34 Capitel.

**Neue gesetztafeln: Bund GOttes: Moses glänzend angesicht.**

UNd der HERR sprach zu Mose: *Haue dir zwo steinerne tafeln, wie die ersten waren, daß ich die worte drauf schreibe, die in den ersten tafeln waren, welche du zerbrochen hast. *5 Mos. 10, 1.

2. Und sey morgen bereit, daß du frühe auf den berg Sinai steigest, und daselbst zu mir tretest auf des berges spitzen.

3. Und laß *niemand mit dir hinauf steigen, daß niemand gesehen werde um den gantzen berg her; auch kein schaf noch rind laß weiden gegen diesem berge. *c. 19, 12.

4. Und Mose hieb zwo steinerne tafeln, wie die ersten waren, und stund des morgens frühe auf, und stieg auf den berg Sinai, wie ihm der HERR geboten hatte; und nahm die zwo steinerne tafeln in seine hand.

5. Da kam der HERR hernieder, in einer wolcke, und trat daselbst bey ihm, und predigte von des HERRN namen.

6. Und da der HERR vor seinem angesicht überging, rieff er: **HERR, *HERR, GOtt, barmhertzig, und gnädig, und geduldig, und**

und von grosser gnade und treue, *c. 20,6. 4Mos. 14, 18. Neh. 9, 17. Ps. 86, 5. 15. Ps. 103, 8. Ps. 145, 8. Joel. 2, 13. Jon. 4, 2. Weish. 15, 1.

7. Der du bewahrest * gnade in tausend glied, und **vergibst missethat, übertretung und sünde, und † vor welchem niemand unschuldig ist; †† der du die missethat der väter heimsuchest auf kinder und kindeskinder, bis ins dritte und vierte glied. *c. 20, 5. 6. 5 Mos. 5, 9. c. 7, 9. Jer. 32, 18. ** Mich. 7, 18. 19. † Hiob. 9, 2. &c. †† 2 Mos. 20, 5. Ez. 18, 20.

8. Und Mose neigete sich eilend zu der erden, und bätete ihn an, *1 Sam. 24, 9.

9. Und sprach: Hab *ich, HERR, gnade vor deinen augen funden, so gehe der HERR mit uns: denn es ist ein halsstarrig volck, daß du unserer missethat und sünden gnädig seyst, und lässest uns dein erbe seyn. *1 Mos. 18, 3. c. 19, 19. 5 Mos. 9, 13.

10. Und er sprach: Siehe, * Ich will einen bund machen vor all deinem volck, und will wunder thun, dergleichen nicht geschaffen sind in allen landen, und unter allen völckern: Und alles volck, darunter du bist, soll sehen des HERRN werck, denn wunderbarlich solls seyn, das Ich bey dir thun werde. *Ps. 103, 7.

11. Halte, was Ich dir heute gebiete: Siehe, ich will vor dir her ausstossen die Amoriter, Cananiter Hethiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter.

12. Hüte dich, daß du * nicht einen bund machest mit den einwohnern des landes, da du einkommst; daß sie dir nicht ein ärgerniß unter dir werden. *c. 23, 32. &c.

13. Sondern * ihre altare solt du umstürtzen, und ihre götzen zerbrechen, und ihre häine ausrotten; *c. 23, 24.

14. Denn du * solt keinen andern GOtt anbäten. Denn der HERR heisset ein eiferer, darum, daß er ein eifriger GOtt ist. *c. 20, 5. 5 Mos. 4, 24.

15. Auf daß, wo du einen bund mit des landes einwohnern machest; und, * wenn sie huren ihren göttern nach, und opfern ihren göttern, daß sie dich nicht laden, und du von ihrem opfer essest. *4 Mos. 25, 1. 2.

16. Und * nehmest deinen söhnen ihre töchter zu weibern; und dieselben denn huren ihren göttern nach, und machen deine söhne auch ihren göttern nachhuren. *4Mos. 25, 1. Richt. 3, 6. 1Kœn. 11, 2.

17. Du * solt dir keine gegossene götter machen. *c. 20, 23. 3 Mos. 19, 4.

18. Das * fest der ungesäuerten brode solt du halten: Sieben tage solt du ungesäuert brod essen, wie ich dir geboten habe, um die zeit des monats Abib: † denn in dem monat Abib bist du aus Egypten gezogen. *c. 12, 15. c. 13, 6. c. 23, 15. †c. 13, 4. 5 Mos. 16, 1.

19. *Alles, was seine mutter am ersten bricht, ist mein: was männlich seyn wird in deinem vieh, das seine mutter bricht, es sey ochse oder schaf. *c. 13, 12.

20. Aber den erstling des esels solt du mit einem schaf lösen; wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das genick. Alle * erstgeburt deiner söhne solt du lösen. Und † daß niemand vor mir leer erscheine. *c. 13, 2. &c. † 5 Mos. 16, 16. &c.

21. *Sechs tage solt du arbeiten; am siebenden tage solt du feiren, beyde mit pflügen und mit ernten. *c. 20, 8. 9. &c.

22. * Das fest der wochen solt du halten mit den erstlingen der weitzenernte: und das fest der einsamlung, wenn das jahr um ist. * 5 Mos. 16, 10.

23. Dreymal im jahr sollen alle mannsnamen erscheinen vor † dem herrscher, dem HERRN und GOtt Israel. *c. 23, 17. 5 Mos. 16, 16. †Ps 59, 14.

24. Wenn ich die heiden vor dir ausstossen, und deine grentze weitern werde, soll niemand deines landes begehren, dieweil du hinauf gehest dreymal im jahr, zu erscheinen vor dem HERRN, deinem GOtt.

25. Du solt das blut meines opfers nicht opfern auf dem gesäuerten brod; und das opfer des osterfests soll * nicht über nacht bleiben bis an den morgen. *c. 12, 10.

26. Das * erstling von den ersten früchten deines ackers solt du in das haus des HERRN, deines GOttes, bringen. Du solt † das böcklein nicht kochen, wenns noch an seiner mutter milch ist. *5 Mos. 26, 2. &c. † 5 Mos. 14, 21.

27. Und der HERR sprach zu Mose: Schreibe diese worte: denn nach diesen worten hab ich mit dir und mit Israel einen bund gemacht.

28. Und er war alda bey dem HERRN * viertzig tage und viertzig nächte; und aß kein brod, und tranck kein wasser. Und er schrieb auf † die tafeln solchen bund, die zehen worte. *c. 24, 18. &c. † 5 Mos. 4, 13. &c.

29. Da nun Mose vom berge Sinai ging, hatte er die zwo tafeln des zeugnisses in seiner hand; und wuste nicht, daß die haut seines angesichts gläntzete, davon, daß er mit ihm geredet hatte.

30. Und da Aaron und alle kinder Israel sahen, daß die haut seines angesichts gläntzete, furchten sie sich zu ihm zu nahen.

31. Da rieff ihnen Mose; und sie wandten sich zu ihm, beyde Aaron und alle obersten der gemeine: und er redete mit ihnen.

32. Darnach naheten alle kinder Israel zu ihm. Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm geredet hatte auf dem berge Sinai.

33. Und wenn er solches alles mit ihnen redete, legte er *eine decke auf sein angesicht.* 2 Cor. 3, 13.

34. Und wenn er hinein ging vor den HERRN, mit ihm zu reden, thät er die decke ab, bis er wieder heraus ging. Und wenn er heraus kam, u. redete mit den kindern Israel, was ihm geboten war,

35. So sahen denn die kinder Israel, sein angesicht an, wie daß die haut seines angesichts glänzete: So thät er die decke wieder auf sein angesicht, bis er wieder hinein ging, mit ihm zu reden.

## Das 35 Capitel.

**Sabbathsruhe: Freywillige steuer: Beruff der werckmeister.**

UNd Mose versamlete die * gantze gemeine der kinder Israel, und sprach zu ihnen: Das ists, das der HERR geboten hat, das ihr thun sollt: * c. 34, 32.

2. Sechs tage sollt ihr arbeiten; den siebenden tag aber sollt ihr heilig halten, einen * sabbath der ruhe des HERRN. † Wer drinnen arbeitet, soll sterben. * c. 20, 8. &c. c. 31, 14. 15.

3. Ihr sollt kein feuer anzünden am sabbathtage in allen euren wohnungen.

4. Und Mose sprach zu der gantzen gemeine der kinder Israel: Das ists, das der HERR geboten hat.

5. Gebet unter euch hebopfer dem HERRN, also, daß das hebopfer des HERRN ein jeglicher * williglich bringe, gold, silber, ertz, * c. 25, 2. 1 Chron. 30, 5.

6. Gele seide, scharlacken, rosinroth, weisse seide, und ziegenhaar,

7. Röthlich widderfell, dachsfell, und förenholtz,

8. Oehl zur lampen, und specerey zur salben, und zu gutem räuchwerck,

9. Onych und eingefassete steine zum leibrock, und zum schildlein.

10. Und wer unter euch verständig ist, der komme und mache, was der HERR geboten hat:

11. Nemlich die * wohnung mit ihrer hütte und decke, rincken, brettern, riegeln, seulen und füssen. * c. 25, 8.

12. Die lade mit ihren stangen, den gnadenstul und vorhang.

13. Den tisch mit seinen stangen, und alle seinem geräthe, und die schaubrod.

14. Den leuchter zu leuchten, und sein geräthe, und seine lampen, und das öhl zum licht.

15. Den * räuchaltar mit seinen stangen, die salbe und specerey zum räuchwerck, das tuch vor der wohnung thür. * c. 30, 1.

16. Den brandopfersaltar mit seinem ehernen gitter, stangen, und alle seinem geräthe, das handfaß mit seinem fusse.

17. Den umhang des vorhofs mit seinen seulen und füssen, und das tuch des thors am vorhof.

18. Die nägel der wohnung und des vorhofs mit ihren seulen.

19. Die * kleider des amts zum dienst im heiligen, die heiligen kleider Aarons, des priesters, mit den † kleidern seiner söhne zum priesterthum. * c. 28, 2. c. 31, 10.

20. Da ging die gantze gemeine der kinder Israel aus von Mose.

21. Und alle, die es gern und * williglich gaben, kamen und brachten das hebopfer dem HERRN, zum werck der hütte des stifts, und zu allem seinem dienst, und zu den heiligen kleidern. * c. 36, 3.

22. Es brachten aber beyde mann und weib, wers williglich thät, häfte, ohrenrincken, ringe und spangen, und allerley güldene geräthe. Dazu brachte jedermann gold zur webe dem HERRN.

23. Und wer bey ihm fand gele seide, scharlacken, rosinroth, weisse seide, ziegenhaar, röthliche widderfelle, und dachsfelle, der brachte es.

24. Und wer silber und ertz hub, der bracht es zur hebe dem HERRN. Und wer förenholtz bey ihm fand, der brachte es zu allerley werck des gottesdiensts.

25. Und welche verständige weiber waren, die wirckten mit ihren händen; und brachten ihre wercke von geler seide, scharlacken, rosinroth, und weisser seide.

26. Und welche weiber solche arbeit konten, und willig dazu waren, die wirckten ziegenhaar.

27. Die fürsten aber brachten onych, und eingefasste * steine, zum leibrock und zum schildlein. * 1 Chron. 30, 8.

28. Und specerey, und öhl zu den lichtern, und zur salbe, und zu gutem räuchwerck.

29. Also brachten die kinder Israel williglich, beyde mann und weib, zu allerley werck, das der HERR geboten hatte durch Mose, daß mans machen solte.

30. Und Mose sprach zu den kindern Israel: Sehet, der HERR hat mit namen beruffen * den Bezaleel,

Bezaleel, den sohn Uri, des sohns Hur, vom stamm Juda; *c. 31, 2. 1 Chron. 2, 20.

31. Und hat ihn erfüllet mit dem Geist Gottes, daß er weise, verständig, geschickt sey zu allerley werck,

32. Künstlich zu arbeiten am gold, silber und ertz,

33. *Edelstein schneiden und einsetzen, holtz zimmern, zu machen allerley künstliche arbeit. c. 31, 4. 5

34. Und hat ihm sein hertz unterwiesen, samt* Aholiab, dem sohn Ahisamach, vom stamm Dan. c. 31, 6.

35. Er hat ihr hertz mit weißheit erfüllet, zu machen allerley werck, zu schneiden, wircken, und zu sticken mit geler seide, scharlacken, rosinroth, und weisser seide, und mit weben, daß sie machen allerley werck, und künstliche arbeit erfinden.

## Das 36 Capitel.

**Die stücke des heiligthums werden verfertiget.**

DA arbeiteten * Bezaleel und Aholiab, und alle weise männer, denen der HERR weisheit und verstand gegeben hatte, zu wissen, wie sie allerley werck machen solten zum dienst des heiligthums; nach allem, das der HERR geboten hatte. *c. 31, 2.

2. Und Mose rieff dem Bezaleel, und Aholiab, und allen weisen männern, denen der HERR weisheit gegeben hatte in ihr hertz; nehmlich alle, die sich willig dar erboten, und hinzu traten, zu arbeiten an dem wercke.

3. Und sie nahmen zu sich von Mose alle hebe, die die kinder Israel brachten zu dem werck des diensts des heiligthums, daß es gemacht würde; denn sie brachten alle morgen ihre willige gabe zu ihm.

4. Da kamen alle Weisen, die am werck des heiligthums arbeiteten, ein jeglicher seines wercks, das sie machten,

5. Und sprachen zu Mose: Das volck bringt zu viel, mehr denn zum werck dieses dienstes noth ist, das der HERR zu machen geboten hat.

6. Da gebot Mose, daß man ruffen ließ durchs lager: Niemand thue mehr zur hebe des heiligthums. Da hörete das volck auf zu bringen.

7. Denn des dings war genug zu allerley werck, das zu machen war, und noch übrig.

8. Also machten alle weise männer unter den arbeitern am werck, die wohnung, *zehen teppiche, von gezwirnter weisser seide, geler seide, scharlacken, rosinroth, Cherubim, künstlich. *c. 26, 1.

9. Die länge eines teppichs war acht und zwantzig ellen, und die breite vier ellen; und waren alle in Einer maaß.

10. Und er hefftete je fünf teppiche zusammen, einen an den andern.

11. Und machte * gele schleufflein an eines jeglichen teppichs ort, da sie zusammen gefüget werden, *c. 26, 4.

12. Je fünfzig schleufflein an einen teppich, damit einer den andern fassete.

13. Und * machte fünffzig güldene häcklein, und fügte die teppiche mit den häcklein einen an den andern zusammen, daß es Eine wohnung würde. *c. 26, 6.

14. Und er machte * elf teppiche von ziegenhaaren zur hütte über die wohnung, *c. 26, 7.

15. Dreissig ellen lang, und vier ellen breit; alle in Einer maaß.

16 Und fügete ihrer fünf zusammen auf Einen theil, und sechs zusammen aufs ander theil.

17. Und machte je fünfftzig schleufflein an jeglichen teppich am ort, damit sie zusammen geheftet würden.

18. Und machte je fünfftzig eherne häcklein, damit die hütte zusammen in eins gefüget würde.

19. Und machte eine * decke über die hütte von röthlichen widderfellen; und über die noch eine decke von dachsfellen. *c. 26, 14.

20. Und machte * bretter zur wohnung von förnholtz, die stehen sollen. *c. 26, 15

21. Ein jegliches zehen ellen lang, und anderthalb ellen breit.

22. Und an jeglichem zween zapfen, damit eins an das andere gesetzet würde. Also machte er alle bretter zur wohnung.

23. Daß derselben bretter zwantzig gegen mittag stunden.

24. Und machte viertzig silberne füsse darunter, unter jegliches brett zween füsse an seinen zween zapfen.

25. Also zur andern seiten der wohnung, gegen mitternacht, machte er auch zwantzig bretter,

26. Mit * viertzig silbernen füssen, unter jeglich brett zween füsse. *c. 26, 21.

27. Aber hinten an der wohnung gegen dem abend machte er sechs bretter.

28. Und zwey andere, hinten an den zwo ecken der wohnung,

29. Daß ein jegliches der beyden sich mit seinem ortbrett von unten auf gesellete, und oben am haupt zusammen käme, mit Einer klammer;

30. Daß der bretter acht würden, und sechzehen silberne füsse; unter jeglichem zween füsse.

31. Und er machte * riegel von förenholtz, fünf

zu

zu den brettern auf der einen seite der wohnung,
*c. 26, 26.

32. Und fünf auf der andern seite, und fünf hinten an, gegen dem abend.

33. Und machte die riegel, daß sie mitten an den brettern durchhin gestossen würden, von einem ende zum andern.

34. Und überzog die bretter mit golde; aber ihre rincken machte er von gold zu den riegeln, und überzog die riegel mit golde.

35. Und machte den * vorhang mit den Cherubim dran, künstlich, mit geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide. * c. 26, 31.

36. Und machte zu demselben vier seulen von förenholtz, und überzog sie mit golde, und ihre köpfe von golde, und goß dazu vier silberne füsse.

37. Und machte ein tuch in der thür der hütte von geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide gestickt,

38. Und fünf seulen dazu mit ihren köpfen, und überzog ihre köpfe und reiffe mit golde, und fünf eherne füsse dran.

## Das 37 Capitel.

### Von etlichem geräth des heiligthums.

UNd Bezaleel machte die * lade von förenholtz, dritthalb ellen lang, anderthalb ellen breit und hoch,
*c. 25, 10.

2. Und überzog sie mit feinem golde, inwendig und auswendig; und machte ihr einen güldenen krantz umher.

3. Und goß vier güldene rincken an ihre vier ecken, auf jeglicher seite zween.

4. Und machte stangen von förenholtz, und überzog sie mit golde.

5. Und thät sie in die rincken an der laden seiten, daß man sie tragen konte.

6. Und machte den * gnadenstuhl von feinem golde, dritthalb ellen lang, und anderthalb ellen breit.
*c. 25, 17.

7. Und machte zween Cherubim von dichtem golde, an die zwey ende des gnadenstuhls,

8. Einen Cherub an diesem ende, den andern an jenem ende.

9. Und die Cherubim breiteten ihre flügel aus, von oben her, und deckten damit den gnadenstuhl. Und ihre antlitze stunden gegen einander, und sahen auf den gnadenstuhl.

10. Und er machte den * tisch von förenholtz, zwo ellen lang, eine elle breit, und anderthalb ellen hoch.
*c. 25, 23.

11. Und überzog ihn mit feinem golde; und machte ihm einen güldenen krantz umher.

12. Und machte ihm eine leiste umher, einer handbreit hoch; und machte einen güldenen krantz um die leiste her.

13. Und goß dazu vier güldene rincken, und thät sie an die vier orte an seinen vier füssen,

14. Hart an der leiste, daß die stangen drinnen wären, da man den tisch mit trüge.

15. Und machte die stangen von förenholtz, und überzog sie mit golde, daß man den tisch damit trüge.

16. Und machte auch * von feinem golde das geräthe auf den tisch, schüssel, becher, kannen und schalen, damit man aus und einschenckte. *c. 25, 29.

17. Und machte den leuchter von feinem dichten golde; daran waren der schaft mit röhren, schalen, knäuffen und blumen.

18. Sechs röhren gingen zu seinen seiten aus, zu jeglicher seiten drey röhren.

19. Drey schalen waren an jeglicher röhre, mit knäuffen und blumen.

20. An dem leuchter aber waren vier schalen, mit knäuffen und blumen.

21. Je unter zwo röhren ein knauff, daß also sechs röhren aus ihnen gingen.

22. Und ihre knäuffe und röhren dran; und war alles aus dichtem feinem golde.

23. Und machte die * sieben lampen mit ihren lichtschnäutzen und löschnäpfen, von feinem golde.
*c. 25, 37. 4 Mos. 8, 2.

24. Aus einem centner feines goldes machte er ihn, und alle sein geräthe.

25. Er machte auch den * räuchaltar von förenholtz, einer ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo ellen hoch, mit seinen hörnern. * c. 30, 1.

26. Und überzog ihn mit feinem golde, sein dach und seine wände rings umher, und seine hörner. Und machte ihm einen krantz umher von golde.

27. Und zween güldene rincken unter dem krantz zu beyden seiten, daß man stangen drein thäte, und ihn damit trüge.

28. Aber die stangen machte er von förenholtz, und überzog sie mit golde.

29. Und machte * die heilige salbe und räuchwerck von reiner specerey, nach apothekerkunst.
*c. 30, 25. 35.

## Das 38 Capitel

### Ansehnliche summa des angewandten goldes/ silbers und ertzes.

UNd machte * den brandopfers altar von förenholtz, fünf ellen lang und breit, gleich viereckt,

cket, und drey ellen hoch. *c. 20, 24. c. 27, 1. 2 Chron. 1, 5.

2. Und machte vier hörner, die aus ihm gingen, aus seinen vier ecken; und überzog ihn mit ertz.

3. Und machte allerley geräthe zu dem altar, *aschentöpfe, schauffeln, becken, kreuel, kohlpfannen, alles von ertz. *c. 27, 3.

4. Und machte am altar * ein gitter, wie ein netz, von ertz umher, von unten auf, bis an die hälfte des altars. *c. 27, 4

5. Und goß vier rincken an die vier orte des ehernen gitters zu stangen.

6. Dieselben machte er von förenholtz, und überzog sie mit ertz.

7. Und thät sie in die rincken an den seiten des altars, daß man ihn damit trüge; und * machte ihn inwendig hohl. *c. 27, 8.

8. Und machte * das handfaß von ertz, und seinen fuß auch von ertz, gegen den weibern, die vor der thür der hütte des stifts dieneten. *c. 30, 18. ꝛc.

9. Und er machte einen vorhof * gegen mittag mit einem umhang, hundert ellen lang, von gezwirnter weisser seide. *c. 27, 9.

10. Mit ihren zwantzig seulen, und zwantzig füssen von ertz; aber ihre knäuffe und reiffe von silber.

11. Desselben gleichen gegen mitternacht hundert ellen mit zwantzig seulen, und zwantzig füssen von ertz; aber ihre knäuffe und reiffe von silber.

12. Gegen dem abend aber fünftzig ellen, mit zehen seulen, und zehen füssen; aber ihre knäuffe und reiffe von silber.

13. Gegen dem morgen aber fünftzig ellen.

14. Fünfzehen ellen auf jeglicher seite des thors am vorhof, je mit drey seulen und drey füssen.

15. Und auf der andern seite fünfzehen ellen, daß ihrer so viel war an der einen seite des thors am vorhofe, als auf der andern, mit * drey seulen und drey füssen. *c. 27, 15.

16. Daß alle umhänge des vorhofs waren von gezwirnter weisser seide,

17. Und die füsse der seulen von ertz; und ihre knäuffe und reiffe von silber, also, daß ihre köpfe überzogen waren mit silber. Aber ihre reiffe waren silbern an allen seulen des vorhofs.

18. Und das * tuch in dem thor des vorhofs machte er gestickt, von geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide; zwantzig ellen lang und fünf ellen hoch, nach der maaß der umhänge des vorhofs. *c. 27, 16.

19. Dazu vier seulen, und vier füsse von ertz, und ihre knäuffe von silber, und ihre köpffe überzogen, und ihre reiffe silbern.

20. Und alle nägel der wohnung und des vorhofs ringsherum waren von ertz.

21. Das ist nun die summa zu der wohnung des zeugnisses, die erzehlet ist, wie Mose gesagt hat, zum gottesdinst der Leviten, unter der hand Ithamar, Aarons, des priesters, sohn;

22. Die * Bezaleel, der sohn Uri, des sohns Hur, vom stamm Juda, machte; alles, wie der HERR Mose geboten hatte. *c. 36, 1.

23. Und mit ihm * Ahaliab, der sohn Ahisamach, vom stamm Dan, ein meister zu schneiden, zu wircken und zu sticken, mit geler seide, scharlacken, rosinroth, und weisser seide. *c. 31, 6.

24. Alles gold, das verarbeitet ist in diesem gantzen werck des heiligthums, das zur webe gegeben ward, ist neun und zwantzig centner, sieben hundert und dreyssig seckel, nach dem seckel des heiligthums.

25. Des silbers aber, das von der gemeine kam, war hundert centner, tausend, sieben hundert, fünf und siebentzig seckel, nach dem seckel des heiligthums.

26. So manch haupt, so manch halber seckel, * nach dem seckel des heiligthums, von allen, die gezehlet wurden, von zwantzig jahren an und drüber, sechs hundert mal tausend, drey tausend, fünf hundert und fünftzig. *c. 30, 13.

27. Aus den hundert centnern silbers goß man die füsse des heiligthums, und die füsse des vorhangs; hundert füsse aus hundert centnern, je einen centner zum fuß.

28. Aber aus den tausend, sieben hundert, und fünf und siebentzig seckeln wurden gemacht der seulen knäuffe, u. ihre köpffe überzogen, und ihre reiffe.

29. Die webe aber des ertzes war siebentzig centner, zwey tausend und vier hundert seckel.

30. Daraus wurden gemacht die füsse in der thür der hütte des stifs, und der eherne altar, und das eherne gitter dran, und alles geräthe des altars.

31. Dazu die füsse des vorhofs, ringsherum, u. die füsse des thors am vorhof; alle nägel der wohnung, und alle nägel des vorhofs ringsherum.

## Das 39 Capitel.

### Priesterliche Kleiderzierde.

AUs der gelen seide, scharlacken und rosinroth, machten sie Aaron * amtskleider zu dienen im heiligthum; wie der HERR Mose geboten hatte. *c. 28, 4. c. 31, 10. c. 35, 19.

2. Und er machte den * leibrock mit golde, geler seide, scharlacken, rosinroth und gezwirnter weisser seide. *c. 28, 6.

3. Und schlug das gold, und schnidt es zu faden, daß mans künstlich wircken konte unter die gele seide, scharlacken, rosinroth, und weisse seide.
4. Daß mans auf * beyden achseln zusammen fügete, und an beyden seiten zusammen bünde. *v. 7.
5. Und sein * gurt war nach derselben kunst und werck von gold, geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide; wie der HERR Mose geboten hatte. *c. 28, 8.
6. Und sie machten * zween onychsteine, umher gefasset mit gold, gegraben durch die steinschneider mit dem namen der kinder Israel. *c. 28, 9.
7. Und hefteten sie auf die schultern des leibrocks, daß es steine seyen zum gedächtniß der kinder Israel; wie der HERR *Mose geboten hatte. c. 28, 12
8. Und sie machten das * schildlein nach der kunst und werck des leibrocks von gold, geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide; *c. 28, 15.
9. Daß es viereckt und zwiefach war, einer hand lang und breit.
10. Und fülleten es mit vier* riegen steinen: Die erste riege war ein sarder, topaser, und smaragd. *c. 28, 17.
11. Die andere, ein rubin, saphir, und demant.
12. Die dritte, ein lincurer, achat, und amethyst.
13. Die vierte, ein türckis, onycher, und jaspis, umher * gefasset mit golde in allen riegen. c. 28, 20.
14. Und die steine stunden nach den zwölf namen der kinder Israel, gegraben durch die steinschneider, ein jeglicher seines namens, nach den zwölf stämmen.
15. Und sie machten am schildlein ketten, mit zwey enden von feinem golde,
16. Und zwo güldene spangen, und zween güldene ringe; und hefteten die zween ringe auf die zwo ecken des schildleins,
17. Und die zwo güldene ketten thäten sie in die zween ringe auf den ecken des schildleins.
18. Aber die zwey ende der ketten thäten sie an die zwo spangen, und hefteten sie auf die ecken des leibrocks, gegen einander über.
19. Und machten zween * andere güldene ringe, und hefteten sie an die zwo andere ecken des schildleins an seinem ort, daß es fein anläge auf dem leibrock. *c. 28, 26.
20. Und machten zween andere güldene ringe, die thäten sie an die zwo ecken unten am leibrock gegen einander über, da der leibrock unten zusammen gehet;
21. Daß das schildlein mit seinen ringen an die ringe des leibrocks geknüpfet würde, mit einer gelen schnur, daß es auf dem leibrock hart anläge, und nicht von dem leibrock los würde; wie der HERR Mose geboten hatte.
22. Und er machte den * seidenrock zum leibrock, gewirckt gantz von geler seide. *c. 28, 31.
23. Und sein loch oben mitten inne; und eine borte ums loch her gefalten, daß er nicht zerrisse.
24. Und sie machten an seinen saum granatapfel von geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide.
25. Und machten schellen von feinem golde, die thäten sie zwischen die granatäpfel rings umher, am saum des seidenrocks.
26. Je ein * granatapfel und eine schelle um und um am saum; darin zu dienen, wie der HERR Mose geboten hatte. *c. 28, 34.
27. Und machten auch die * engen röcke, von weisser seide, gewircket, Aaron und seinen söhnen. *c 28, 39. 40.
28. Und den hut von weisser seide; und die schönen hauben von weisser seide; und niederkleider von gezwirntem weissen leinwand.
29. Und den gestickten gürtel von gezwirnter weisser seide, geler seide, scharlacken, rosinroth: Wie der HERR Mose geboten hatte.
30. Sie machten auch das stirnblatt an der heiligen crone von feinem golde; und gruben schrifft drein: Die heiligkeit des HERRN.
31. Und bunden eine gele schnur dran, daß sie an den hut von oben her geheftet würde; Wie * der HERR Mose geboten hatte. *c. 28. 37. c. 29, 6.
32. Also ward vollendet das gantze werck der wohnung der hütte des stifts. Und die kinder Israel thäten alles, was der HERR Mose geboten hatte.
33. Und brachten die wohnung zu Mose, die * hütte und alle ihre geräthe, häcklein, bretter, riegel, seulen, füsse, *c. 35, 11.
34. Die decke von röthlichen widderfellen, die decke von dachsfellen, und den vorhang,
35. Die lade des zeugnisses mit ihren stangen, den gnadenstuhl,
36. Den * tisch, und alle sein geräthe, und die schaubrod, *c. 35, 13.
37. Den schönen leuchter mit den lampen zubereitet, und alle seinem geräthe, und öhl zu lichtern,
38. Den güldenen altar, und die salbe, und gut räuchwerck, das tuch in der hütten thür,
39. Den ehernen altar, und sein ehern gitter mit seinen stangen, und alle seinem geräthe, das handfaß mit seinem fuß,
40. Die

40. Die umhänge des vorhofs mit seinen seulen und füssen, das tuch im thor des vorhofs, mit seinen seulen und nägeln, und allem geräthe, zum dienst der wohnung der hütte des stifts.
41. Die * amtskleider des priesters Aaron, zu dienen im heiligthum, und die kleider seiner söhne, daß sie priesteramt thäten. *c. 31, 10.
42. Alles, wie der HERR Mose geboten hatte, thäten die kinder Israel an alle diesem dienst.
43. Und * Mose sahe an alle dis werck, und siehe, sie hatten es gemacht, wie der HERR geboten hatte. Und er segnete sie. *1 Mos. 1, 31.

## Das 40 Capitel.

**Stiftshütte aufgerichtet und eingeweihet.**

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:
2. Du solt die wohnung * der hütte des stifts aufrichten am ersten tage des ersten monats. *2 Chron. 1, 3.
3. Und solt darein setzen die lade des zeugnisses, und vor * die lade den vorhang hengen. *c. 26, 33.
4. Und solt den tisch darbringen, und ihn zubereiten, und den leuchter darstellen, und die lampen darauf setzen.
5. Und solt den güldenen * räuchaltar setzen vor die lade des zeugnisses, und † das tuch in der thür der wohnung aufhängen. *c. 30, 1. † c. 26, 36. c. 36, 37.
6. Den brandopfersaltar aber solt du setzen heraus vor die thür der wohnung der hütte des stifts.
7. Und das handfaß zwischen der hütte des stifts und dem altar, und wasser drein thun.
8. Und den vorhof stellen umher, und das tuch in der thür des vorhofs aufhengen.
9. Und solt die * salbe nehmen, und die wohnung, und alles was darinnen ist, salben; und solt sie weihen mit alle ihrem geräthe, daß sie heilig sey. *c. 30, 26.
10. Und solt den brandopfersaltar salben mit alle seinem geräthe, und weihen, daß er allerheiligst sey.
11. Solt auch das handfaß und seinen fuß salben und weihen.
12. Und solt Aaron und seine söhne vor die thür der hütte des stifts führen, und mit wasser waschen, *c. 29, 4.
13. Und Aaron die heilige kleider anziehen, und salben, und weihen, daß er mein priester sey;
14. Und seine söhne auch herzu führen, und ihnen die * engen röcke anziehen, *c. 28, 39. c. 39, 27.
15. Und sie salben, wie du ihren vater gesalbet hast, daß sie meine priester seyn. Und diese salbung sollen sie haben zum ewigen priesterthum, bey ihren nachkommen.
16. Und Mose * thät alles, wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 7, 10. c. 39, 41.
17. Also ward * die wohnung aufgerichtet im andern jahr, am ersten tage des ersten monats. *4 Mos. 7, 1.
18. Und da Mose sie aufrichtete, setzte er die füsse, und die bretter u. riegel, und richtete die seulen auf.
19. Und breitete die hütte aus zur wohnung, und legte die decke der hütte oben darauf, wie der HERR ihm geboten hatte.
20. Und nahm das zeugniß, und legte es in die lade, und thät die stangen an die lade; und thät den gnadenstuhl oben auf die lade. *Ebr. 9, 4.
21. Und brachte die lade in die wohnung, und hing den vorhang, vor die lade des zeugnisses, wie ihm der HERR geboten hatte.
22. Und * setzte den tisch in die hütte des stifts, in den winckel der wohnung gegen mitternacht, ausser vor dem vorhang. *c. 26, 35.
23. Und bereitete * brod darauf vor dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 25, 30.
24. Und setzte * den leuchter auch hinein gegen dem tisch über, in den winckel der wohnung gegen mittag. *c. 25, 31.
25. Und thät * lampen darauf vor dem HErrn, wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 25, 37.
26. Und setzte den güldenen altar hinein, vor den vorhang.
27. Und * räucherte darauf mit gutem räuchwerck wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 30, 7. 35.
28. Und hing das tuch in die thür der wohnung.
29. Aber den * brandopfersaltar setzte er vor die thür der wohnung der hütte des stifts; und opferte darauf brandopfer und speisopfer, wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 27, 1.
30. Und das * handfaß setzte er zwischen der hütte des stifts, und dem altar; und thät wasser darein zu waschen. *c. 30, 18.
31. Und Mose, Aaron und seine söhne, wuschen ihre hände und füsse daraus.
32. Denn sie müssen * sich waschen, wenn sie in die hütte des stifts gehen, oder hinzu treten zum altar, wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 30, 19.
33. Und er richtete den vorhof auf, um die wohnung, und um den altar her, und hing den vorhang in das thor des vorhofs. Also vollendete Mose das gantze werck.
34. Da * bedeckte eine wolcke die hütte des stifts;

und die † herrlichkeit des HERRN erfüllete die wohnung. *4Mos. 9, 15. 1Kœn. 8, 10. 11. †Ez. 43, 5.

35. Und Mose konte nicht in die hütte des stifts gehen, weil die wolcke drauf blieb, und die herrlichkeit des HERRN die wohnung füllete.

36. Und *wenn die wolcke sich aufhub von der wohnung, so zogen die kinder Israel, so oft sie reiseten. *c. 13, 21. 4 Mos. 9, 17. c. 14, 14.

37. Wenn sich aber die wolcke nicht aufhub, so zogen sie nicht, bis an den tag, da sie sich aufhub.

38. Denn die *wolcke des HERRN war des tages auf der wohnung, und des nachts war sie feurig vor den augen des gantzen hauses Israel, so lange sie reiseten. *4 Mos. 9, 16. 5 Mos. 1, 33.

Ende des andern Buchs Mose.

# Das dritte Buch Mose.

## Das 1 Capitel.

### Gesetz der brandopfer.

UNd der HERR rieff Mose, und redete mit ihm von der hutte des stifts, und sprach:

2. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen; Welcher unter euch dem HErrn ein opfer thun will, der thue es von dem vieh, von rindern und schafen.

3. Will er* ein brandopfer thun von rindern, so opfere er ein männlein, das ohne wandel sey, † vor der thür der hütte des stifts, daß es dem HERRN angenehm sey vor ihm; *c. 6, 9. †2 Mos. 29, 10.

4. Und lege seine hand auf des brandopfers haupt: so wird es angenehm seyn, und ihn versöhnen.

5. Und soll das junge rind schlachten vor dem HERRN; und die * priester, Aarons söhne, sollen das blut herzu bringen, und auf den altar umher sprengen, der vor der thür der hütte des stifts ist. *c. 3, 2.

6. Und man soll dem brandopfer die haut abziehen, und es soll in stücke zerhauen werden.

7. Und die söhne Aarons, des priesters, sollen ein feuer auf dem altar machen, und holtz oben drauf legen.

8. Und sollen die stücke, nemlich den kopf, und das fett auf das holtz legen, das auf dem feuer auf dem altar liegt.

9. Das eingeweide aber, und die schenckel soll man mit wasser waschen, und der priester soll das alles anzünden auf dem altar zum brandopfer. *Das ist ein feuer zum süssen geruch dem HErrn. *c. 2, 2. 2 Mos. 29, 25.

10. Will er aber von schafen oder ziegen ein brandopfer thun, so opfere er ein männlein, das ohne wandel sey.

11. Und soll es schlachten zur seiten des altars, gegen mitternacht, vor dem HERRN; und die priester-Aarons söhne, sollen sein blut auf den altar umher sprengen.

12. Und man soll es in stücke zerhauen, und der priester soll den kopf und das fett auf das holtz und feuer, das auf dem altar ist, legen.

13. Aber das eingeweide und die schenckel soll man mit wasser waschen; und der priester soll es alles opfern, und anzünden auf dem altar zum brandopfer. Das ist ein feuer zum süssen geruch dem HERRN.

14. Will er aber von vögeln dem HERRN ein brandopfer thun, so thue ers von * turteltauben, oder von jungen tauben. *c. 5, 7.

15. Und der priester soll es zum altar bringen, und ihm den *kopf abkneipen, daß es auf dem altar angezündet werde, und sein blut ausbluten lassen an der wand des altars. *c. 5, 8.

16. Und seinen kropf mit seinen federn soll man neben dem altar gegen dem morgen auf den aschenhauffen werfen.

17. Und soll seine flügel spalten, aber nicht abbrechen. Und also soll es der priester auf dem altar anzünden auf dem holtz, auf dem feuer zum brandopfer. Das* ist ein feuer zum süssen geruch dem HERRN. *c. 2, 16. c. 3, 5. 16. 2 Mos. 29, 25.

## Das 2 Capitel.

### Gesetz der speisopfer.

WEnn eine seele dem HERRN ein speisopfer thun will, so soll es von semmelmehl seyn; und soll öhl darauf giessen, und weihrauch darauf legen,

2. Und also bringen zu den priestern, Aarons söhnen. Da soll der priester seine hand voll nehmen von demselben semmelmehl und öhl, samt dem gantzen weihrauch, und anzünden zum gedächtniß auf dem altar. *Das ist ein feuer zum süssen geruch dem HERRN. *c. 1, 9. 13. 17.

3. Das *übrige aber vom speisopfer soll Aarons und seiner söhne seyn. Das soll das allerheiligste seyn, von den feuern des HERRN. *Sir. 7, 33.

4. Will er aber sein speisopfer thun vom gebacke-

nen

nen im ofen, so nehme er kuchen von semmelmehl ungesäuert, mit öhl gemenget, und ungesäuerte fladen mit öhl bestrichen.

5. Ist aber dein speisopfer etwas vom gebackenen in der pfannen, so solls von ungesäuertem semmelmehl mit öhl gemenget seyn.

6. Und solts in stücke zertheilen, und öhl darauf giessen, so ists ein speisopfer.

7. Ist aber dein speisopfer etwas auf dem rost geröstet, so solt du es von semmelmehl mit öhl machen

8. Und solt das speisopfer, das du von solcherley machen wilt dem HERRN, zu dem priester bringen, der solls zu dem altar bringen,

9. Und desselben speisopfer heben zum gedächtniß, und anzünden auf dem altar. *Das ist ein feuer zum süssen geruch dem HERRN.
*c. 1, 9. 13. 17. c. 3, 5 16.

10. Das * übrige aber soll Aarons und seiner söhne seyn. Das soll das allerheiligste seyn, von den feuern des HERRN. *c 6, 16.

11. Alle speisopfer, die ihr dem HERRN opfern wollt, sollt ihr * ohne sauerteig machen: Denn kein sauerteig noch honig soll darunter dem HErrn zum feuer anzündet werden. *c. 6, 17.

12. Aber zum erstling solt ihr sie dem HERRN bringen; aber auf keinen altar sollen sie kommen zum süssen geruch.

13. Alle deine * speisopfer solt du saltzen; und dein speisopfer soll nimmer ohne saltz des bundes deines GOttes seyn: Denn in alle deinem opfer solt du saltz opfern. *Marc. 9, 49. Col. 4, 6.

14. Wilt du aber ein speisopfer dem HERRN thun von * den ersten früchten; solt du die sangen im feuer gedörret klein zerstossen, und also das speisopfer deiner ersten früchte opfern. 5 Mos. 26, 2.

15. Und solt öhl darauf thun, und weihrauch darauf legen, so ists ein speisopfer.

16. Und der priester soll von dem zerstossenen, und vom öhl mit dem gantzen weihrauch, anzünden zum gedächtniß. Das ist ein feuer dem HERRN.

## Das 3 Capitel.

### Gesetz der danckopfer.

IST aber sein opfer ein danckopfer von rindern, es sey ein ochs oder kuhe, soll ers opfern vor dem HERRN, das ohne wandel sey.
*c. 7, 11.

2. Und soll seine hand auf desselben haupt legen, und schlachten * vor der thür der hütte des stifts. und die priester, Aarons söhne, sollen das † blut auf den altar umher sprengen. *c. 1, 5. †2 M. 29, 16.

3. Und soll von dem danckopfer dem HERRN opfern, nemlich alles * fett am eingeweide, *c. 4, 9.

4 Und die zwo nieren mit dem fett, das daran ist an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgerissen.

5. Und Aarons söhne sollens anzünden auf dem altar zum brandopfer, auf dem holtz, das auf dem feuer liegt. Das ist ein * feuer zum süssen geruch dem HERRN.

6. Will er aber dem HERRN ein danckopfer von kleinem vieh thun, es sey ein schöps oder schaf, so solls ohne wandel seyn.

7. Ists ein lämmlein, soll ers vor den HERRN bringen,

8. Und soll seine hand auf desselben haupt legen, und schlachten vor der hütte des stifts; und die söhne Aarons sollen sein blut auf den altar umher sprengen.

9. Und soll also von dem danckopfer dem HERRN opfern zum feuer, nemlich sein fett, den gantzen schwantz, von dem rücken abgerissen, und alles fett am eingeweide,

10. Die zwo nieren mit dem fett, das daran ist, an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgerissen.

11. Und der priester solls anzünden auf dem altar, zur speise des feuers dem HERRN.

12. Ist aber sein opfer eine ziege, und bringet es vor den HERRN;

13. So soll er seine hand auf ihr haupt legen, und sie schlachten vor der hütte des stifts; und die söhne Aarons sollen das blut auf den altar umher sprengen,

14. Und soll davon opfern ein opfer dem HErrn, nemlich das fett am eingeweide,

15. Die * zwo nieren mit dem fett, das daran ist, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgerissen. *c. 4, 9.

16. Und der priester solls anzünden auf dem altar, zur speise * des feuers zum süssen geruch. Alles fett ist des HERRN. *c. 1, 7. c. 2, 9.

17. Das sey eine ewige sitte bey euren nachkommen, in allen euren wohnungen: daß ihr * kein fett noch blut esset. *c. 7, 23. 26. c. 17, 10. 1 Mos. 9, 4. 5 Mos. 12, 16. Gesch. 15, 20. 29. c. 21, 25.

## Das 4 Capitel

### Gesetz vom sündopfer.

UND der HERR redete mit Mose, und sprach:
2. Rede mit den kindern Israel, und sprich: * Wenn eine seele sündigen würde aus versehen an irgend einem gebot des HERRN, das sie nicht thun solte: *c. 5, 15.

3. Nemlich so ein priester, der gesalbet ist, sündigen würde, daß er das volck ärgerte; der soll für seine sünde, die er gethan hat, einen jungen farren bringen, der ohne wandel sey, dem HERRN zum sündopfer.

4. Und soll den farren vor die thür der hütte des stifts bringen vor dem HERRN, und seine hand auf desselben haupt legen, und schlachten vor dem HERRN.

5. Und der priester, der gesalbet ist, soll des farren bluts nehmen, und in * die hütte des stifts bringen. *c. 6, 30.

6. Und soll seinen finger in das blut tuncken, und damit * siebenmal sprengen vor dem HERRN, vor dem vorhang im heiligen. *c. 8, 11. c. 14, 7. 16.

7. Und soll desselben bluts thun auf die hörner des räuchaltars, der vor dem HERRN in der hütte des stifts stehet; und alles blut giessen an den boden des brandopfersaltars, der * vor der thür der hütte des stifts stehet. *2 Mos. 30, 6.

8. Und alles fett des sundopfers soll er heben, nemlich das fett am eingeweide,

9. Die * zwo nieren, mit dem fett, das daran ist, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgerissen: *c. 3, 10.

10. Gleichwie ers hebet vom ochsen im danckopfer: und soll es anzünden * auf dem brandopfersaltar. *c. 3, 5.

11. Aber das * fell des farren mit allem fleisch, samt dem kopf, und schenckel, und das eingeweide, und den mist, *c. 8, 17.

12. Das soll er alles hinaus führen * ausser dem lager, an eine reine stätte, da man die asche hinschüttet, und solls verbrennen auf dem holtz mit feuer. *Ebr. 13, 11.

13. Wenns eine gantze gemeine in Israel versehen würde, und die that vor ihren augen verborgen wäre, daß sie irgend wider ein gebot des HERRN gethan hätten, das sie nicht thun solten, und sich also verschuldeten; *4 Mos. 15, 24.

14. Und darnach ihrer sünde innen würden, die sie gethan hätten; sollen sie einen jungen farren darbringen zum sündopfer, und vor die thür der hütte des stifts stellen.

15. Und die ältesten von der gemeine sollen ihre hände auf sein haupt legen vor dem HERRN, und den farren schlachten vor dem HERRN.

16. Und der priester, der gesalbet ist, soll des bluts vom farren in die hütte des stifts bringen,

17. Und mit seinem finger drein tuncken, und * siebenmal sprengen vor dem HERRN, vor dem vorhang. *c. 14, 7.

18. Und soll des bluts auf die hörner des altars thun, der vor dem HERRN stehet in der hütte des stifts. Und alles andere blut an den boden des brandopfersaltar giessen, * der vor der thür der hütte des stifts stehet. *2 Mos. 40, 6.

19. Alles sein fett aber soll er heben, und auf dem altar anzünden.

20. Und soll mit dem farren thun, wie er mit dem farren des sündopfers gethan hat. Und soll * also der priester sie versöhnen; so wirds ihnen vergeben. *c. 5, 13. 16.

21. Und soll den farren ausser dem lager führen und * verbrennen, wie er den vorigen farren verbrant hat. Das soll das sündopfer der gemeine seyn. *c. 6, 30.

22. Wenn aber ein fürst sündiget, und irgend wider des HERRN, seines GOttes, gebot thut, das er nicht thun solte, und versiehets, daß er sich verschuldet,

23. Oder wird seiner sünde innen, die er gethan hat; der soll zum opfer bringen einen ziegenbock ohne wandel,

24. Und seine hand auf des bocks haupt legen, und ihn schlachten an der stätte, da man die brandopfer schlachtet vor dem HERRN. Das sey ein sündopfer.

25. Da soll denn der priester des bluts von dem sündopfer nehmen mit seinem finger, und auf die hörner des brandopfersaltars thun, und das andere blut an den boden des brandopfersaltars giessen

26. Aber alles sein fett soll er auf dem altar anzünden, gleichwie das fett des danckopfers: Und soll also der priester seine sünde versöhnen, so wirds ihm vergeben.

27. Wenns aber eine seele vom gemeinen volck * versiehet, und sündiget, daß sie irgend wider der gebote des HERRN eines thut, das sie nicht thun solte, und sich also verschuldet; *c. 5, 15.

28. Oder ihrer sünde innen wird, die sie gethan hat, die soll zum opfer eine ziege bringen ohne wandel für die sünde, die sie gethan hat.

29. Und soll ihre hand auf des sündopfers haupt legen, und schlachten an der stätte des brandopfers.

30. Und der priester soll des bluts mit seinem finger nehmen, und auf die hörner des altars des brandopfers thun; und alles blut an des altars boden giessen.

31. Alles sein fett soll er abreissen, wie er * das fett des danckopfers abgerissen hat, und solls anzünden auf dem altar † zum süssen geruch dem HERRN: Und soll also der priester sie versöhnen

so

so wirds ihr vergeben. *c. 3, 14. c. 1, 9. 13. 17.

32. Wird er aber ein schaf zum sündopfer bringen, so bringe er, das eine Sie ist, ohne wandel.

33. Und lege seine hand auf des sündopfers haupt, und schlachte es zum sündopfer, an der stätte, da man die brandopfer schlachtet.

34. Und der priester soll des bluts mit seinem finger nehmen, und auf die hörner des brandopfersaltars thun; und alles blut an den boden des altars giessen.

35. Aber alles sein fett soll er abreissen, wie er das fett vom schaf des danckopfers abgerissen hat, und soll es auf dem altar anzünden, zum feuer dem HERRN: und soll also der priester versöhnen seine sünde, die er gethan hat, so wird es ihm vergeben.

## Das 5 Capitel.

### Gesetz vom schuldopfer.

WEnn eine seele sündigen würde, daß er einen *fluch höret, und er des zeuge ist, oder gesehen, oder erfahren hat, und nicht angesaget, der ist einer missethat schuldig. *Spr. 29, 24.

2. Oder, wenn eine seele etwas *unreines anrühret, es sey ein † aas eines unreinen thiers, oder viehes, oder gewürms, und wüste es nicht, der ist unrein, und hat sich verschuldet. *2 Cor. 6, 17. † 3 Mos. 11, 24. 26, 29.

3. Oder, wenn er einen unreinen menschen anrühret, in waserley unreinigkeit der mensch unrein werden kan, und wüste es nicht, und wird es innen, der hat sich verschuldet.

4. Oder wenn eine seele schweret, daß ihm aus dem munde entfahret, *schaden oder guts zu thun, wie denn einem menschen ein schwur entfahren mag, ehe ers bedacht; und wird es innen, der hat sich an der einem verschuldet. *1 Sam. 25, 22.

5. Wenns nun geschiehet, daß er sich an der eines verschuldet, und bekennet, daß er daran gesündiget hat;

6. So soll er für seine schuld dieser seiner sünde, die er gethan hat, dem HERRN bringen von der heerde eine schaaf- oder ziegenmutter zum sündopfer: so soll ihm der priester seine sünde versöhnen.

7. Vermag er aber nicht ein schaf, so bringe er dem HERRN für seine schuld, die er gethan hat, zwo turteltauben, oder zwo junge tauben, die erste zum sündopfer, die andere zum brandopfer.

8. Und bringe sie dem priester, der soll die erste zum sündopfer machen; und ihr den *kopf abkneipen hinter dem genick, und nicht abbrechen. c. 1, 15.

9. Und sprenge mit dem blut des sündopfers an die seite des altars; und lasse das übrige blut ausbluten, an des altars boden: Das ist das sündopfer.

10. Die andere aber soll er zum brandopfer machen nach *seinem recht: Und soll also der priester ihm seine sünde versöhnen, die er gethan hat, so wirds ihm vergeben. *c. 1, 14.

11. Vermag er aber nicht zwo turteltauben, oder zwo junge tauben, so bringe er für seine sünde sein opfer, ein zehenden theil epha semmelmehl zum sündopfer. Er soll aber * kein öhl darauf legen, noch weihrauch darauf thun: Denn es ist ein sündopfer. *c. 2, 1.

12. Und solls zum priester bringen; der priester aber soll eine handvoll davon nehmen zum gedächtniß, und *anzünden auf dem altar zum feuer dem HERRN. Das ist ein sündopfer. *c. 1, 17

13. Und der priester * soll also seine sünde, die er gethan hat, ihm versöhnen, so wirds ihm vergeben; und soll des priesters seyn, † wie ein speisopfer. *c. 4, 26. 31. 35. †c. 2, 3.

14. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

15. Wenn sich eine seele vergreiffet, daß sie es *versiehet, und sich versündiget an dem, das dem HERRN geweihet ist, soll sie ihr schuldopfer dem HERRN bringen, einen widder ohne wandel von der heerde, der zween seckel silbers werth sey, nach dem seckel des heiligthums, zum schuldopfer. c. 4, 13.

16. Dazu was er gesündiget hat an dem geweiheten, soll er * wiedergeben, und das fünfte theil drüber geben, und solls dem priester geben; der †soll ihn versöhnen, mit dem widder des schuldopfers, so wirds ihm vergeben. *c. 6, 4. 2 Mos. 22, 9. † 3 Mos. 6, 7.

17. Wenn eine seele sündiget, und thut wider irgend ein gebot des HERRN, das sie nicht thun solte, und hats nicht gewust, die hat sich verschuldet, und ist einer missethat schuldig.

18. Und soll bringen einen widder von der heerde ohne wandel, der eines schuldopfers werth ist, zum priester; der soll ihm seine unwissenheit versöhnen, die er gethan hat, und wuste es nicht, so wirds ihm vergeben.

19. Das ist das schuldopfer, daß er dem HERRN verfallen ist.

Cap. 6. v. 1. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Wenn * eine seele sündigen würde, und sich an dem HERRN vergreiffen, daß er seinem nebenmenschen verleugnet, was er ihm befohlen hat, oder das ihm zu treuer hand gethan ist, oder das er mit gewalt genommen, oder mit unrecht zu sich gebracht, *4 Mos. 5, 6.

3. Oder

3. Oder, das verlohren ist, funden hat, und leugnet solches mit einem falschen eide; wie es der eines ist, darin ein mensch wider seinen nächsten sünde thut.

4. Wenns nun geschiehet, daß er also sündiget und sich verschuldet, * so soll er wieder geben, was er mit gewalt genommen, oder mit unrecht zu sich gebracht, oder was ihm befohlen ist, oder was er gefunden hat, *Ezech. 33, 15.

5. Oder worüber er den falschen eid gethan hat, das soll er alles gantz wieder geben, dazu * das fünfte theil drüber geben dem, des es gewesen ist, des tages, wenn er sein schuldopfer gibt. * c. 5, 16.

6. Aber für seine schuld soll er dem HERRN zu dem priester einen widder von der heerde ohne wandel bringē, * der eines schuldopfers werth ist. c. 5, 18

7. So * soll ihn der priester versöhnen, vor dem HERRN, so wird ihm vergeben alles, was er gethan hat, daran er sich verschuldet hat. c. 4, 21. 26.

## Das 6 Capitel.

### Vom brand speis- und sündopfer.

8. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

9. Gebeut Aaron und seinen söhnen, und sprich: Diß ist das gesetz des *brandopfers: Das brandopfer soll brennen auf dem altar, die gantze nacht bis an den morgen; es soll aber allein des altars feuer drauf brennen. * c. 1, 3.

10. Und der priester soll seinen leinen rock anziehen, und die leinen niederwad an seinen leib, und soll die asche aufheben, die das feuer des brandopfers auf dem altar gemacht hat, und soll sie neben dem altar schütten.

11. Und soll seine kleider darnach ausziehen, und andere kleider anziehen, und die asche hinaus tragen, * ausser dem lager an eine reine stätte. c. 4, 12.

12. Das feuer auf dem altar soll brennen, und nimmer verleschen, der priester soll alle morgen holtz drauf anzünden, und oben darauf das brandopfer zurichten, und das fett der danckopffer darauf anzünden.

13. Ewig soll das feuer auf dem altar brennen, und nimmer verlöschen.

14. Und das ist das* gesetz des speisopfers, das Aarons söhne opfern sollen vor dem HERRN auf dem altar. * c. 21, seq. 4 Mos. 15, 4.

15. Es soll einer heben seine hand voll semmelmehls vom speisopfer, und des öhls, und den gantzen weyhrauch, der auf dem speisopfer liegt, und solls anzünden auf dem altar* zum süssen geruch, ein gedächtniß dem HERRN. * c. 1, 17. c. 2, 9.

16. Das * übrige aber sollen Aaron und seine söhne verzehren, und sollen es ungesäuert essen, an heiliger stätte, im vorhof der hütte des stifts. * c. 2, 3. 10. 11.

17. Sie sollen es * nicht mit sauerteige backen: denn es ist ihr theil, das ich ihnen gegeben habe von meinem opfer. Es soll ihnen das allerheiligste seyn, gleichwie das sündopfer und schuldopfer. * c. 2, 11.

18. Was männlich ist unter den kindern Aaron, sollen es essen. Das sey * ein ewiges recht euren nachkommen, an den opfern des HERRN: Es soll sie niemand anrühren, er sey denn geweihet. * c. 9, 10. 2 Mos. 27, 21. c. 30, 21.

19. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

20. Das soll das opfer seyn Aarons und seiner söhne, das sie dem HERRN opfern sollen, am tage seiner salbung: Das zehende theil epha von semmelmehl des täglichen speisopfers; eine hälfte des morgens, die andere hälfte des abends.

21. In der pfannen mit öhl solt du es machen, und geröstet darbringen; und in stücken gebacken solt du solches opfern, zum süssen geruch dem HERRN.

22. Und der priester, der unter seinen söhnen an seine statt gesalbet wird, soll solches thun. Das ist ein ewiges recht dem HERRN: Es soll gantz verbrant werden.

23. Denn alles speisopfer eines priesters soll gantz verbrant, und nicht gessen werden.

24. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

25. Sage* Aaron und seinen söhnen, und sprich: Dis ist das gesetz des † sündopfers: An der stätte, †† da du das brandopfer schlachtest, solt du auch das sündopfer schlachten, vor dem HERRN: das ist das allerheiligste. * c. 17, 2. † c. 4, 2. seq. †† c. 1, 3.

26. Der priester, der das * sündopfer thut, soll es essen an heiliger stätte, im vorhofe der hütten des stifts. * Hos. 4, 8.

27. Niemand soll seines fleisches anrühren, er sey denn geweihet. Und wer von seinem blut ein kleid besprenget, der soll das besprengte stück waschen an heiliger stätte.

28. Und das töpfen, darin es gekocht ist, soll man zerbrechen. Ists aber ein ehern topf, so soll man ihn scheuren, und mit wasser spülen.

29. Was * männlich ist unter den priestern, sollen davon essen: denn † es ist das allerheiligste. * c. 7, 6. † c. 2, 3. 10.

30. Abe

30. Aber alle das sündopfer, des * blut in die hütte des stifts gebracht wird, zu versöhnen im heiligen, soll man nicht essen; sondern mit feuer verbrennen. *c. 16, 27. &c.

## Das 7 Capitel.

### Vom schuld- und danckopfer.

UNd dis ist das gesetz des schuldopfers: Und das ist das allerheiligste.

2. An der stätte, da * man das brandopfer schlachtet, soll man auch das schuldopfer schlachten; und seines bluts auf den altar umher sprengen *c. 1, 3.

3. Und alle sein fett soll man opfern; den schwantz und das fett am eingeweide,

4. Die * zwo nieren, mit dem fett, das dran ist, an den lenden; und das netz über der leber, an den nieren abgerissen. *c. 3, 4. 10. 15. c. 4, 9.

5. Und der priester solls auf dem altar anzünden zum feuer dem HERRN. Das ist ein schuldopfer.

6. Was * mannlich ist unter den priestern, sollen das essen an heiliger stätte: Denn es ist das allerheiligste. *c. 6, 18. 29.

7. Wie das sündopfer, also soll auch das schuldopfer seyn; aller beyder soll einerley gesetz seyn; und soll des priesters seyn, der dadurch versöhnet.

8. Welcher priester jemands brandopfer opfert, des soll desselben brandopfers fell seyn, das er geopfert hat.

9. Und alles speisopfer, das im ofen oder auf dem rost, oder in der pfannen gebacken ist, soll des priesters seyn, der es opfert.

10. Und alles speisopfer, das mit öhl gemenget, oder treuge ist, soll aller Aarons kinder seyn, eines wie des andern.

11. Und dis ist das gesetz des * danckopfers, das man dem HERRN opfert. *c. 3, 1.

12. Wollen sie * ein lobopfer thun, so sollen sie ungesäuerte kuchen opfern, mit öhl gemenget, und ungesäuerte fladen mit öhl bestrichen, und geröstete semmelkuchen mit öhl gemenget. *c. 22, 29. Ps. 116, 17.

13. Sie sollen aber solches opfer thun, auf einem kuchen von gesäuertem brod, zum lobopfer seines danckopfers.

14. Und soll Einen von denen allen dem HErrn zur hebe opfern, und soll des priesters seyn, der das blut des danckopfers sprenget.

15. Und das * fleisch des lobopfers in seinem danckopfer soll desselben tages gegessen werden, da es geopfert ist; und nichts übergelassen werden, bis an den morgen. *c. 19, 6.

16. Und es sey ein gelübd oder freywillig opfer, so soll es desselben tages, da es geopfert ist, gegessen werden: So aber etwas überbleibet auf den andern tag, soll mans doch essen.

17. Aber was von geopfertem fleisch überbleibet am dritten tage, soll mit feuer verbrennet werden.

18. Und wo jemand am dritten tage wird essen von dem geopferten fleisch seines danckopfers, so wird der nicht angenehm seyn, der es geopfert hat: es wird ihm auch nicht zugerechnet werden, sondern es wird ein greuel seyn; und welche seele davon essen wird, die ist einer missethat schuldig.

19. Und das fleisch, das etwas unreines anrühret, soll nicht gegessen, sondern mit feuer verbrennet werden. Wer reines leibes ist, soll des fleisches essen.

20. Und welche seele essen wird von dem fleisch des danckopfers, das dem HERRN zugehöret, derselben unreinigkeit sey auf ihr; und sie wird ausgerottet werden von ihrem volck.

21. Und wenn eine seele etwas unreines anrühret, es sey ein unrein mensch, vieh, oder was sonst greulich ist, und vom fleisch des danckopfers isset, das dem HERRN zugehöret, die wird ausgerottet werden von ihrem volck.

22. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

23. Rede mit den kindern Israel, und sprich: Ihr sollt * kein fett essen von ochsen, lämmern und ziegen. *c. 3, 17. &c.

24. Aber das fett vom aas, und was vom wild zerrissen ist, machet euch zu allerley nutz; aber * essen sollt ihrs nicht. *c. 22, 8.

25. Denn wer das fett isset vom vieh, das dem HERRN zum opfer gegeben ist, dieselbe seele soll ausgerottet werden von ihrem volck.

26. Ihr sollt auch kein blut essen, weder vom vieh, noch von vögeln, wo ihr wohnet.

27. Welche seele würde irgend ein blut essen, die soll ausgerottet werden von ihrem volck.

28. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

29. Rede mit den kindern Israel, und sprich: Wer dem HERRN sein danckopfer thun will, der soll auch mitbringen, was zum danckopfer dem HERRN gehöret.

30. Er solls aber mit seiner hand herzu bringen zum opfer des HERRN: nemlich, das fett an der brust soll er bringen samt der brust, daß sie eine * webe werden vor dem HERRN. * 2 Mos. 29, 24

31. Und der priester soll das fett anzünden auf dem altar; und die brust soll Aarons und seiner söhne seyn.

32. Und die * rechte schulter sollen sie dem priester geben zur hebe von ihren danckopfern. *c. 9, 21.

33. Und welcher unter Aarons söhnen das blut der danckopfer opfert, und das fett, des soll die rechte schulter seyn zu seinem theil.

34. Denn die webebrust und die hebeschulter hab ich genommen von den kindern Israel von ihren danckopfern, und habe sie dem priester Aaron und seinen söhnen gegeben zum ewigen recht.

35. Dis ist die salbung Aarons und seiner söhne von den opfern des HERRN, des tages, da sie überantwortet wurden, priester zu seyn dem HERRN;

36. Da der HERR gebot am tage, da er sie salbete, daß ihm gegeben werden solte von den kindern Israel zum ewigen recht, allen ihren nachkommen.

37. Und dis ist das gesetz *des brandopfers, des ‡ speisopfers, des sündopfers, des schuldopfers, der fülleopfer, und der danckopfer, *1, 3. c. 6, 9. ‡ c. 2, 1.

38. Das der HERR Mose gebot auf dem berge Sinai, des tages, da er ihm gebot an die kinder Israel, zu opfern ihre opfer dem HERRN, in der wüsten Sinai.

## Das 8 Capitel.

### Einweihung der priester.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Nimm Aaron und seine söhne mit ihm, samt ihren kleidern, und das salböhl, und einen farren zum sündopfer, zween widder, und einen korb mit ungesäuertem brod:

3. Und versamle die gantze gemeine vor die thür der hütte des stifts.

4. Mose thät, wie ihm der HERR gebot, und versamlete die gemeine vor die thur der hütte des stifts,

5. Und sprach zu ihnen: Das ists, das der HErr geboten hat zu thun.

6. Und nahm Aaron und seine söhne, und wusch sie mit wasser.

7. Und * legte ihm den leinen rock an, und gürtete ihn mit dem gürtel; und zog ihm den seidenrock an; und thät ihm den leibrock an; und gürtete ihn über den leibrock her. *2 Mos. 28, 41. c. 29, 5.

8. Und thät ihm das schildlein an, und in * das schildlein Licht und Recht. *2 Mos. 28, 30.

9. Und setzte ihm den hut auf sein haupt; und setzte an den hut oben an seiner stirn das güldene blat der heiligen crone; * wie der HERR Mose geboten hatte. *2 Mos. 28, 36. c. 29, 6.

10. Und Mose nahm das * salböhl, und salbete die wohnung, und alles, was darinnen war; und weihete es. *2 Mos. 30, 25. 26. Sir. 45, 18.

11. Und sprengete damit siebenmal auf den altar, und salbete den altar mit allem seinem geräthe, das handfaß mit seinem fuß, daß es geweihet würde.

12. Und * goß des salböhls auf Aarons haupt; und salbete ihn, daß er geweihet würde. *2 Mos. 29, 7.

13. Und brachte herzu Aarons söhne, und zog ihnen leinene röcke an, und gürtete sie mit dem gürtel, und band ihnen hauben auf; wie ihm der HERR geboten hatte.

14. Und ließ herzu führen einen * farren zum sündopfer; und Aaron mit seinen söhnen legten ihre hände auf sein haupt. *2 Mos. 29, 10.

15. Da schlachtete man es. Und Mose nahm des bluts, und thäts auf die hörner des altars umher mit seinem finger, und entsündigte den altar: Und goß das blut an des altars boden, und weihete ihn, daß er ihn versöhnete.

16. Und nahm alles * fett am eingeweide, das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett daran, und zundete es an auf dem altar. *c. 3, 4.

17. Aber den farren * mit seinem fell, fleisch und mist, verbrante er mit feuer ausser dem lager: wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 4, 11. c. 9, 11. c. 16, 27.

18. Und brachte herzu einen widder zum brandopfer: Und Aaron mit seinen söhnen legten ihre hände auf sein haupt.

19. Da schlachtete man ihn. Und Mose sprengete des bluts auf den altar umher,

20. Zerhieb den widder in stücke, und zündete an das haupt, die stücke und den strumpf,

21. Und wusch die eingeweide und schenckel mit wasser: Und zündete also den gantzen widder an auf dem altar. Das war ein brandopfer zum süssen geruch, ein feuer dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. *2 Mos. 29, 18.

22. Er brachte auch herzu den * andern widder des fülleopfers; und Aaron mit seinen söhnen legten ihre hände auf sein haupt. *2 Mos. 29, 19.

23. Da schlachtete man ihn. Und Mose nahm seines bluts, und thäts Aaron auf den * knörpel seines rechten ohrs, und auf den daumen seiner rechten hand, und auf den grossen zehe seines rechten fusses. *c. 14, 14. 17. 25. 28.

24. Und brachte herzu Aarons söhne, und thät das blut auf den knörpel ihres rechten ohrs, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den gros-

sen

sen zehe ihres rechten fusses; und sprengete das blut auf den altar umher.

25. Und nahm das fett und den schwantz, und alles fett am eingeweide, und das netz über der leber, die zwo nieren mit dem fett daran, und die rechte schulter.

26. Dazu nahm er von dem korbe des ungesäuerten brods vor dem HERRN einen ungesäuerten kuchen, und einen kuchen geöhltes brods, und einen fladen; und legete es auf das fett, und auf die rechte schulter.

27. Und gab das allesamt auf die hände Aarons und seiner söhne, und webete es zur webe vor dem HERRN.

28. Und nahm es alles wieder von ihren händen, und zündete es an auf dem altar, oben auf dem brandopfer: denn es ist *ein fülleopfer zum süssen geruch, †ein feuer dem HERRN. *c. 7, 37. †c. 5, 12.

29. Und Mose nahm die brust, und webete eine webe vor dem HERRN, von dem widder des fülleopfers: Die ward Mose zu* seinem theil, wie ihm der HERR geboten hatte. *2 Mos. 29, 26.

30. Und Mose nahm des salböhls, und des bluts auf dem altar, und sprengete auf Aaron und seine kleider, auf seine söhne, und auf ihre kleider: und weihete also Aaron und seine kleider, seine söhne und ihre kleider mit ihm.

31. Und sprach zu* Aaron und seinen söhnen: Kochet das fleisch vor der thür der hütte des stifts, und esset es daselbst, dazu auch das brod im korbe des fülleopfers; wie mir geboten ist, und gesagt, †daß Aaron und seine söhne sollen es essen. *2 Mos. 29, 32. †3 Mos. 6, 16.

32. Was aber überbleibet vom fleisch und brod, das sollt ihr mit feuer verbrennen.

33. Und solt in sieben tagen nicht ausgehen von der thür der hütte des stifts, bis an den tag, da die tage eures fülleopfers aus sind: denn sieben tage *sind eure hände gefüllet, * Sir. 45, 18.

34. Wie es an diesem tage geschehen ist: Der HERR hat es geboten zu thun, auf daß ihr versöhnet seyd.

35. Und sollet vor der thür der hütte des stifts tag und nacht bleiben, sieben tage lang; und sollet auf die hut des HERRN warten, daß ihr nicht sterbet: denn also ist mir es geboten.

36. Und Aaron mit seinen söhnen * thäten alles, was der HERR geboten hatte durch Mose. *2 Mos. 12, 28. c. 39, 42. c. 40, 16.

## Das 9 Capitel.

**Das erste opfer Aarons wird mit feuer verzehret.**

UNd am achten tage rieff Mose * Aaron und seinen söhnen, und den ältesten in Israel. *2 Mos. 29, 1.

2. Und sprach zu Aaron: Nim zu dir ein jung kalb zum sündopfer, und einen widder zum brandopfer, beyde ohne wandel, und bringe sie vor den HERRN.

3. Und rede mit den kindern Israel, und sprich: Nehmet einen ziegenbock zum sündopfer, und ein kalb und ein schaf, beyde eines jahrs alt, und ohne wandel, zum brandopfer:

4. Und einen ochsen, und einen widder zum danckopfer, daß wir vor dem HERRN opfern: und ein speisopfer mit öhl gemenget: denn heute wird euch der HERR erscheinen.

5. Und sie nahmen, was Mose geboten hatte, vor der thür der hütte des stifts: und trat herzu die gantze gemeine, und stund vor dem HERRN.

6. Da sprach Mose: Das ists, das der HERR geboten hat, das ihr thun sollt; so wird euch des HERRN herrlichkeit erscheinen.

7. Und Mose sprach zu Aaron: Trit zum altar, und mache dein sündopfer, und dein brandopfer, und versöhne* dich und das volck: Darnach mache des volcks opfer, und versöhne sie auch, wie der HERR geboten hat. *Ebr. 7, 27.

8. Und Aaron trat zum altar, und schlachtete das kalb zu seinem sündopfer.

9. Und seine söhne brachten das blut zu ihm; und er tunckete mit seinem finger ins blut, und thät es auf die hörner des altars: und goß das blut an des altars boden.

10. Aber das* fett und nieren, und das netz von der leber am sündopfer, zündete er an auf dem altar; wie der HERR Mose geboten hatte. *c. 4, 8. 9. 2 Mos. 29, 13. 22.

11. Und das* fleisch und das fell verbrante er mit feuer, ausser dem lager. *c. 4, 11. 12.

12. Darnach schlachtete er das brandopfer. Und Aarons söhne brachten das blut zu ihm; und er sprengete es auf den altar umher.

13. Und sie brachten das brandopfer zu ihm zerstücket, und den kopf: und er zündete es an auf dem altar.

14. Und er* wusch das eingeweide und die schenckel; und zündete es an, oben auf dem brandopfer, auf dem altar. *c. 8, 21.

15. Darnach brachte er herzu des volcks opfer,

und nahm den bock, das sündopfer des volcks; und schlachtete ihn, und machte ein sündopfer daraus, wie das vorige.

16. Und brachte das brandopfer herzu, und thät ihm sein recht.

17. Und brachte herzu das * speisopfer, und nahm seine hand voll, und zündete es an auf dem altar; ausser des morgens brandopfer. *c. 2, 1. seq.

18. Darnach schlachtete er den ochsen und widder zum danckopfer des volcks. Und seine söhne brachten ihm das blut; das sprengete er auf dem altar umher.

19. Aber das * fett vom ochsen, und vom widder den schwantz, und das fett am eingeweide, und die nieren, und das netz über der leber; *c. 3. 3. 10. c. 8, 16.

20. Alles solches fett legten sie auf die brust; und er zündete das fett an auf dem altar.

21. Aber die brust und die rechte schulter webete Aaron zur webe vor dem HERRN; wie der HERR Mose geboten hatte.

22. Und Aaron hub seine hand auf zum volck, und * segnete sie; und stieg herab, da er das sündopfer, brandopfer, und danckopfer gemacht hatte. *4 Mos. 6, 23. 24. seq.

23. Und Mose und Aaron gingen in die hütte des stifts; und da sie wieder heraus gingen, segneten sie das volck. Da * erschien die herrlichkeit des HERRN allem volck. *2 Mos. 16, 10. 4 Mos. 12, 5.

24. Denn * das feuer kam aus von dem HErrn, und verzehrete auf dem altar das brandopfer, und das fett. Da das alles volck sahe, frolockten sie, und fielen auf ihr antlitz. *2 Chron. 7, 1. &c.

## Das 10 Capitel.

### Nadab und Abihu vom feuer getödtet.

UNd die söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher seinen * napf, und legten feuer drein, und legten räuchwerck darauf; und brachten das fremde feuer vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte. *c. 16, 12. 13.

2. Da fuhr ein feuer aus von dem HERRN, und * verzehrte sie, daß sie sturben vor dem HErrn. *c. 16, 1. 4 Mos. 3, 4. c. 26, 61. 1 Chron. 25, 2.

3. Da sprach Mose zu Aaron: Das ists, das der HERR gesagt hat: Ich werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen, und vor allem volck werde ich herrlich werden. Und Aaron schwieg stille.

4. Mose aber rieff * Misael und Elzaphan, den söhnen Usiel, Aarons vettern, und sprach zu ihnen: Tretet hinzu, und traget eure brüder von dem heiligthum hinaus vor das lager. *2 Mos. 6, 22. 4 Mos. 3, 30.

5. Und sie traten hinzu, und * trugen sie hinaus mit ihren leinen röcken vor das lager, wie Mose gesagt hatte. *Gesch. 5, 6. 10.

6. Da sprach Mose zu Aaron und seinen söhnen, Eleazar und Ithamar: Ihr sollt eure häupter nicht blössen, noch eure kleider zerreissen, daß ihr nicht sterbet, und der zorn über die gantze gemeine komme. Lasset eure brüder des gantzen hauses Israel weinen über diesen brand, den der HERR gethan hat.

7. Ihr aber sollt nicht ausgehen von der thür der hütte des stifts; ihr möchtet sterben. Denn das salböhl des HERRN ist auf euch. Und sie thäten, wie Mose sagte.

8. Der HERR aber redete mit Aaron, und sprach:

9. Du und deine söhne mit dir sollt * keinen wein, noch starck getrancke trincken, wenn ihr in die hütte des stifts gehet; auf daß ihr nicht sterbet. Das sey † ein ewiges recht allen euren nachkommen. *Ez. 44, 21. 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7. † 3 Mos. 16, 29.

10. Auf daß * ihr könnet unterscheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein ist. *Ez. 44, 23.

11. Und daß ihr die kinder Israel * lehret alle rechte, die der HERR zu euch geredet hat durch Mose. *Matth. 28, 20.

12. Und Mose redete mit Aaron und mit seinen übrigen söhnen, Eleazar und Ithamar: Nehmet das überblieben ist vom speisopfer an den opfern des HERRN, und esset es ungesäuert bey dem altar: denn es ist das allerheiligste.

13. Ihr solt es aber an heiliger stätte essen: denn das ist dein recht, und deiner söhne recht, an den opfern des HERRN: denn * so ist mir es geboten. *c. 2, 3. 10. c. 6, 16. c. 9, 21.

14. Aber die * webebrust, und die hebeschulter solt du † und deine söhne, und deine töchter mit dir, essen an reiner stätte: denn solch recht ist dir und deinen kindern gegeben, an den danckopfern der kinder Israel. *c. 9, 21. † 4 Mos. 18, 11.

15. Denn die hebeschulter und die webebrust zu den opfern des fettes, werden gebracht, daß sie zur webe gewebet werden vor dem HERRN: darum ist es dein und deiner kinder zum ewigen recht, wie der HERR geboten hat.

16. Und Mose suchte den bock des sündopfers, und fand ihn verbrant. Und er ward zornig über

Eleazar

Eleazar und Ithamar, Aarons söhne, die noch übrig waren und sprach:

17. Warum habt ihr das *sündopfer nicht gessen an heiliger stätte, denn es das allerheiligste ist: und er hats euch gegeben, daß ihr die missethat der gemeine tragen sollt, daß ihr sie versöhnet vor dem HERRN? *c. 6, 26.

18. Siehe, sein blut ist nicht kommen in das heilige hinein. Ihr soltet es im heiligen gegessen haben, wie mir geboten ist.

19. Aaron aber sprach zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr sündopfer und ihr brandopfer vor dem HERRN geopfert, und es ist mir also gangen, wie du siehest: Und ich solte essen heute vom sündopfer; solte das dem HERRN gefallen?

20. Da *das Mose hörete, ließ ers ihm gefallen.
*Jos. 22, 30.

## Das 11 Capitel.

**Vom unterscheid reiner und unreiner thiere.**

UNd der HERR redete *mit Mose und Aaron, und sprach zu ihnen: *2 Mos. 7, 8.

2. Redet mit den kindern Israel, und sprechet: Das sind *die thiere, die ihr essen solt unter allen thieren auf erden. *5 Mos. 14, 4. Gesch. 10, 14. 27.

3. Alles, was die klauen spaltet, und wiederkauet unter den thieren, das solt ihr essen.

4. Was aber *wiederkauet, und hat klauen, und spaltet sie doch nicht; als das cameel, das ist euch unrein, und solts nicht essen. *5 Mos. 14, 7.

5. Die caninichen wiederkauen wol, aber sie spalten die klauen nicht; darum sind sie unrein.

6. Der hase wieder kauet auch, aber er spaltet die klauen nicht: Darum ist er euch unrein.

7. Und ein *schwein spaltet wol die klauen, aber es wiederkauet nicht: Darum sols euch unrein seyn. *2 Macc. 6, 18.

8. Von dieser fleisch solt ihr nicht essen, noch ihr aas anrühren: Denn sie sind euch unrein.

9. Dis solt ihr essen unter dem, das in wassern ist. Alles, *was floßfedern und schuppen hat in wassern, im meer und bächen, solt ihr essen. *5 Mos. 14, 9.

10. Alles aber, was nicht floßfedern und schuppen hat im meer und bächen, unter allem, das sich reget in wassern, und unter allem, was lebet im wasser, soll euch eine scheu seyn;

11. Daß ihr von ihrem fleisch nicht esset, und vor ihrem aas euch scheuet.

12. Denn alles, was nicht floßfedern und schuppen hat in wassern, solt ihr scheuen.

13. Und dis solt ihr scheuen unter den vögeln, daß ihrs nicht esset: *Den adler, den habicht, den fischaar. *5 Mos. 14, 12.

14. Den geier, den weihe, und was seiner art ist;

15. Und alle raben mit ihrer art;

16. Den strauß, die nachteule, den kukuck, den sperber mit seiner art.

17. Das käutzlein, den schwan, den huhu,

18. Die fledermaus, die rohrdommel,

19. Den storch, den reiher, den heher mit seiner art, den widehopf und die schwalbe.

20. Alles auch, was sich reget unter den vögeln, und gehet auf vier füssen, das soll euch eine scheu seyn.

21. Doch das solt ihr essen von vögeln, das sich reget, und gehet auf vier füssen, und nicht mit zween beinen auf erden hüpfet:

22. Von denselben möget ihr essen, als da ist: Arbe mit seiner art, und selaam mit seiner art, und hargol mit seiner art, und hagab mit ihrer art.

23. Alles aber, was sonst vier füsse hat unter den vögeln, soll euch eine scheu seyn,

24. Und solt sie unrein achten. Wer solcher *aas anrühret, der wird †unrein seyn bis auf den abend. *c. 5, 2. Hag. 2, 14. 3 Mos. 14, 46. c. 15, 5. seq.

25. Und wer dieser aas eines tragen wird, soll seine kleider waschen, und wird unrein seyn bis auf den abend.

26. Darum alles thier, das klauen hat und spaltet sie nicht, und wiederkauet nicht, das soll euch unrein seyn: wer es anrühret, wird unrein seyn.

27. Und alles, was auf tappen gehet unter den thieren, die auf vier füssen gehen, soll euch unrein seyn: Wer ihr aas anrühret, wird unrein seyn bis auf den abend.

28. Und wer ihr aas träget, soll seine kleider waschen, und unrein seyn bis auf den abend: Denn solche sind euch unrein.

29. Diese sollen euch auch unrein seyn unter den thieren, die auf erden kriechen: Die wiesel, die maus, die kröte, ein jegliches mit seiner art.

30. Der igel, der molch, die eider, die blindschleich, und der maulwurf.

31. Die sind euch unrein unter allem, das da kreucht: Wer ihr aas anrühret, der wird unrein seyn bis an den abend.

32. Und alles, worauf ein solch todt aas fället, das wird unrein, es sey allerley höltzern gefäß, oder kleider, oder fell, oder sack, und alles geräthe, damit man etwas schaffet, soll man ins wasser thun, und ist unrein bis auf den abend, alsdenn wirds

33. Allerley erden gefäß, wo solcher aas eines drein fället, wird alles unrein, was drinnen ist, und solts zerbrechen.

34. Alle speise, die man isset, so solch wasser drein kommt, ist unrein: Und aller tranck, den man trincket, in allerley solchem gefäß, ist unrein.

35. Und alles, worauf ein solch aas fället, wird unrein, es sey ofen oder kessel, so soll mans zerbrechen: Denn es ist unrein, und soll euch unrein seyn.

36. Doch die brünne, und kölcke, und teiche sind rein. Wer aber ihr aas anrühret, ist unrein.

37. Und ob ein solch aas fiel auf samen, den man gesäet hat, so ist er doch rein.

38. Wenn man aber wasser über den samen gösse, und fiele darnach ein solch aas darauf, so würde er euch unrein.

39. Wenn ein thier stirbt, das ihr essen möget; wer das aas anrühret, der ist unrein bis an den abend.

40. Wer * von solchem aas isset, der soll sein kleid waschen, und wird unrein seyn bis an den abend. Also, wer auch träget ein solch aas, soll sein kleid waschen, und wird unrein seyn bis an den abend. *c. 17, 15.

41. Was auf erden schleicht, das soll euch eine scheu seyn, und man soll es nicht essen.

42. Und alles, was auf dem bauch kreucht, und alles, was auf vier oder mehr füssen gehet, unter allem, das auf erden schleicht, soll ihr nicht essen: denn es soll euch eine scheu seyn.

43. Machet eure seele nicht zum scheusal, und verunreiniget euch nicht an ihnen, daß ihr euch besudelt.

44. Denn Ich bin der HERR, euer GOtt: darum solt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seyd, *denn Ich bin heilig. Und solt nicht eure seelen verunreinigen an irgend einem kriechenden thier, das auf erden schleicht. *c. 19, 2. c. 20, 7. 1 Pet. 1, 16.

45. Denn Ich bin der HERR, der * euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt sey: Darum solt ihr heilig seyn, denn ich bin heilig. *2 Mos. 20, 2.

46. Dis ist das gesetz von den thieren und vögeln, und allerley kriechenden thieren im wasser, und allerley thieren, die auf erden schleichen:

47. Daß ihr unterscheiden köntet, was unrein und rein ist; und welches thier man essen, und welches man nicht essen soll.

## Das 12 Capitel.

### Ordnung der kindbetterinnen.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den kindern Israel, und sprich: Wenn ein weib besamet wird, und gebieret ein knäblein, so soll sie * sieben tage unrein seyn, so lange sie ihre kranckheit leidet. *Luc. 2, 22.

3. Und am * achten tage soll man das fleisch seiner vorhaut beschneiden. *1 Mos. 17, 10. 11. &c.

4. Und sie soll daheim bleiben drey und dreyssig tage im blut ihrer reinigung. Kein heiliges soll sie anrühren, und zum heiligthum soll sie nicht kommen, bis daß die tage ihrer reinigung aus sind.

5. Gebieret sie aber ein mägdlein, so soll sie zwo wochen unrein seyn, so lange sie ihre kranckheit leidet: Und soll sechs und sechtzig tage daheim bleiben, in dem blut ihrer reinigung.

6. Und wenn die tage ihrer reinigung aus sind, für den sohn oder für die tochter, soll sie ein jährig lamm bringen zum brandopfer, und eine junge taube oder turteltaube zum * sündopfer dem priester, vor die thür der hütte des stifts. *c. 5, 7.

7. Der soll es opfern vor dem HERRN, und sie versöhnen, so wird sie rein von ihrem blutgang. Das ist das gesetz für die, so ein knäblein oder mägdlein gebieret.

8. Vermag aber ihre hand nicht ein schaf, so nehme sie zwo * turteltauben, oder zwo junge tauben, eine zum brandopfer, die andere zum sündopfer: So soll sie der priester versöhnen, daß sie rein werde. *Luc. 2, 24. 3 Mos. 14, 22. c. 15, 14.

## Das 13 Capitel.

### Kennzeichen des aussatzes an den menschen und kleidern.

UNd der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Wenn einem menschen an der haut seines fleisches etwas auffähret, oder schabicht oder eiterweiß wird, als wolte ein * aussatz werden an der haut seines fleisches, soll man ihn zum priester Aaron führen, oder zu seiner söhne einem unter den priestern. * 5 Mos. 24, 8.

3. Und wenn der priester das mäal an der haut des fleisches siehet, daß die haare in weiß verwandelt sind, und das * ansehen an dem ort tieffer ist, denn die andere haut seines fleisches, so ists gewiß der aussatz: Darum soll ihn der priester besehen, und für unrein urtheilen. *c. 14, 37.

4. Wenn aber etwas eiterweiß ist an der haut seines fleisches, und doch das ansehen nicht tieffer, denn die andere haut des fleisches, und die haare nicht in weiß verwandelt sind: So soll der priester denselben verschliessen sieben tage,

5. Und am siebenden tage besehen. Ist es, daß das

das maal bleibet, wie ers vor gesehen hat, und hat nicht weiter gefressen an der haut,

6. So soll ihn der priester abermal sieben tage verschliessen. Und wenn er ihn zum andernmal am siebenden tage besiehet, und findet, daß das maal verschwunden ist, und nicht weiter gefressen hat an der haut, so soll er ihn rein urtheilen; denn es ist grind: und er soll seine kleider * waschen, so ist er rein. *Es. 1, 16. Ebr. 10, 22.

7. Wenn aber der grind weiter frisset in der haut, nachdem er vom priester besehen, und rein gesprochen ist, und wird nun zum andernmal vom priester besehen:

8. Wenn denn da der priester siehet, daß der grind *weiter gefressen hat in der haut, soll er ihn unrein urtheilen: denn es ist gewiß aussatz. *2 Tim. 2, 17.

9. Wenn ein maal des aussatzes am menschen seyn wird, den soll man zum priester bringen.

10. Wenn derselbe siehet und findet, daß es weiß aufgefahren ist an der haut, und die haare in weiß verwandelt, und roh fleisch im geschwür ist,

11. So ist es gewiß ein alter aussatz in der haut seines fleisches. Darum soll ihn der priester unrein urtheilen, und nicht verschliessen, denn er ist schon unrein.

12. Wenn aber der aussatz blühet in der haut, und bedecket die gantze haut, von dem haupt an bis auf die füsse, alles, was dem priester vor augen seyn mag:

13. Wenn denn der priester besiehet, und findet, daß der aussatz das gantze fleisch bedecket hat, so soll er denselben rein urtheilen: dieweil es alles an ihm in weiß verwandelt ist; denn er ist rein.

14. Ist aber roh fleisch da, des tages, wenn er besehen wird, so ist er unrein.

15. Und wenn der priester das rohe fleisch besiehet, soll er ihn unrein urtheilen: denn er ist unrein, und es ist gewiß aussatz.

16. Verkehret sich aber das rohe fleisch wieder, und verwandelt sich in weiß; so soll er zum priester kommen.

17. Und wenn der priester besiehet, und findet, daß das maal in weiß verwandelt, soll er ihn rein urtheilen: denn er ist rein.

18. Wenn in jemands fleisch an der haut eine drüse wird, und wieder heilet;

19. Darnach an demselben ort etwas weiß aufähret, oder röthlich eiterweiß wird, soll er vom priester besehen werden.

20. Wenn denn der priester siehet, daß das ansehen tieffer ist, denn die andere haut, und das haar in weiß verwandelt: so soll er ihn unrein urtheilen: denn es ist gewiß ein aussatzmaal aus der drüse worden.

21. Siehet aber der priester und findet, daß die haare nicht weiß sind, und ist nicht tieffer denn die andere haut, und ist verschwunden; so soll er ihn sieben tage verschliessen.

22. Frisset es weiter in der haut, so soll er ihn unrein urtheilen: denn es ist gewiß ein aussatzmaal.

23. Bleibt aber das eiterweiß also stehen, und frisset nicht weiter; so ist es die *narbe von der drüse, und der priester soll ihn rein urtheilen. *v. 28.

24. Wenn sich jemand an der haut am feuer brennet, und das brandmaal röthlich oder weiß ist:

25. Und der priester ihn besiehet, und findet das haar in weiß verwandelt an dem brandmaal, und das ansehen tieffer denn die andere haut, so ist gewiß aussatz aus dem brandmaal worden; darum soll ihn der priester unrein urtheilen; denn es ist ein aussatzmaal.

26. Siehet aber der priester, und findet, daß die haare am brandmaal nicht in weiß verwandelt, und nicht tieffer ist denn die andere haut, und ist dazu verschwunden; so soll er ihn sieben tage verschliessen.

27. Und am siebenden tage soll er ihn besehen: hat es weiter gefressen an der haut, so soll er ihn unrein urtheilen: denn es ist aussatz.

28. Ist es aber gestanden an dem brandmaal, und nicht weiter gefressen an der haut, und ist dazu verschwunden, so ist es ein geschwür des brandmaals; und der priester soll ihn rein urtheilen; denn es ist *eine narbe des brandmaals. *v. 23.

29. Wenn ein mann oder weib auf dem haupt oder am bart schäbicht wird;

30. Und der priester das maal besiehet, und findet, daß das ansehen tieffer ist denn die andere haut, und das haar daselbst gülden und dünne: so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist aussätziger grind des haupts oder des barts.

31. Siehet aber der priester, daß der grind nicht tieffer anzusehen ist denn die haut, und das haar nicht falb ist: soll er denselben sieben tage verschliessen.

32. Und wenn er ihn am siebenden tage besiehet, und findet, daß der grind nicht weiter gefressen hat, und kein gülden haar da ist, und das ansehen des grinds nicht tieffer ist denn die andere haut:

33. Soll er sich bescheren, doch daß er den grind nicht beschere; und soll ihn der priester abermal sieben tage verschliessen.

34. Und wenn er ihn am siebenden tage besiehet,

und

und findet, daß der grind nicht weiter gefressen hat in der haut, und das ansehen ist nicht tieffer denn die andere haut: so soll ihn der priester rein sprechen; und er soll seine kleider waschen, denn er ist rein.

35. Frisset aber der grind weiter in der haut, nachdem er rein gesprochen ist:

36. Und der priester besiehet, und findet, daß der grind also weiter gefressen hat an der haut: So soll er nicht mehr darnach fragen, ob die haare gülden sind; denn er ist unrein.

37. Ist aber vor augen der grind still gestanden, und falb haar daselbst aufgangen; so ist der grind heil, und er rein: Darum soll ihn der priester rein sprechen.

38. Wenn einem mann oder weib an der haut ihres fleisches etwas eiterweiß ist:

39. Und der priester siehet daselbst, daß das eiterweiß schwindet: Das ist ein weisser grind, in der haut aufgegangen, und er ist rein.

40. Wenn einem mann die haupthaar ausfallen, daß er kahl wird, der ist rein.

41. Fallen sie ihm vornen am haupt aus, und wird eine glatze, so ist er rein.

42. Wird aber an der glatze, oder da er kahl ist, ein weiß oder röthlich mahl: so ist ihm aussatz an der glatze oder am kahlkopf aufgangen.

43. Darum soll ihn der priester besehen. Und wenn er findet, daß ein weiß oder röthlich mahl aufgelauffen an seiner glatze oder kahlkopf, daß es siehet, wie sonst der aussatz an der haut:

44. So ist er aussätzig und unrein; und der priester soll ihn unrein sprechen solches mahls halben auf seinem haupt.

45. Wer nun aussätzig ist, des kleider sollen zerrissen seyn, und das haupt bloß, und die lippen verhüllet, u. soll allerdings unrein genennet werden.

46. Und so lange das mahl an ihm ist, soll er unrein seyn, allein wohnen, und seine wohnung soll ausser dem lager seyn.

47. Wenn an einem kleide des aussatzes mahl seyn wird, es sey wüllen oder leinen;

48. Am werft oder am eintracht, es sey leinen oder wüllen, oder an einem fell, oder an allem, das aus fellen gemacht wird;

49. Und wenn das mahl bleich oder röthlich ist am kleide, oder am fell, oder am werft, oder am eintracht, oder an einigerley ding, das von fellen gemacht ist, das ist gewiß ein mahl des aussatzes. Darum soll es der priester besehen.

50. Und wenn er das mahl siehet, soll ers einschliessen sieben tage.

51. Und wenn er am siebenden tag siehet, daß das mahl hat weiter gefressen am kleide, am werft oder am eintracht, am fell, oder an allem, das man aus fellen machet, so ists ein fressend mahl des aussatzes, und ist unrein.

52. Und soll das kleid verbrennen, oder den werft, oder den eintracht, es sey wüllen oder leinen, oder allerley fellwerck, darin solch mahl ist: Denn es ist ein mahl des aussatzes; und solt es mit feuer verbrennen.

53. Wird aber der priester sehen, daß das mahl nicht weiter gefressen hat am kleide, oder am werft, oder am eintracht, oder an allerley fellwerck:

54. So soll er gebieten, daß mans wasche, darin das mahl ist, und solls einschliessen andere sieben tage.

55. Und wenn der priester sehen wird, nachdem das mahl gewaschen ist, daß das mahl nicht verwandelt ist vor seinen augen, und auch nicht weiter gefressen hat: So ists unrein, und soll es mit feuer verbrennen, denn es ist tieff eingefressen, und hats beschaben gemacht.

56. Wenn aber der priester siehet, daß das mahl verschwunden ist nach seinem waschen; so soll ers abreissen vom kleide, vom fell, vom werft, oder vom eintracht.

57. Wirds aber noch gesehen am kleide, am werft, am eintracht, oder allerley fellwerck: So ists ein fleck, und solst es mit feuer verbrennen, darin solch mahl ist.

58. Das kleid aber, oder werft, oder eintracht, oder allerley fellwerck, das gewaschen ist, und das mahl von ihm gelassen hat, soll man zum andernmal waschen, so ists rein.

59. Das ist das gesetz über die mahl des aussatzes an kleidern, sie seyen wüllen oder leinen, am werft, und am eintracht, und an allerley fellwerck, rein oder unrein zu sprechen.

## Das 14 Capitel.

### Reinigung des aussatzes.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Das ist das gesetz über den aussätzigen, wenn er soll gereiniget werden. Er soll ‡ zum priester komen: ‡ Matt. 8, 4. Marc. 1, 44. Luc. 5, 14.

3. Und der priester soll aus dem lager gehen, und besehen, wie das mahl des aussatzes am aussätzigen heil worden ist.

4. Und soll gebieten dem, der zu reinigen ist, daß er zween lebendige vögel nehme, die da rein sind, und cedernholtz, und rosinfarbe wolle, und Ysop.

‡ Ps. 51, 9.

5. Und

5. Und soll gebieten den einen vogel zu schlachten in einem erdenen gefäß, am fliessenden wasser.
6. Und soll den lebendigen vogel nehmen mit dem cedernholtz, rosinfarbener wolle, und ysop, und in des geschlachteten vogels blut tuncken am fliessenden wasser,
7. Und *besprengen den, der vom aussatz zu reinigen ist, siebenmal: Und reinige ihn also, und lasse den lebendigen vogel ins freye feld fliegen.
*c. 4, 6. 17. c. 8, 11.
8. Der gereinigte aber soll seine kleider waschen, und *alle seine haar abscheren, und sich mit wasser baden, so ist er rein. Darnach gehe er ins lager; doch † soll er ausser seiner hütten sieben tage bleiben.
*4 Mos. 8, 7. † 4 Mos. 12, 14.
9. Und am siebenden tage soll er alle seine haar abscheren, auf dem haupt, am barte, an den augenbraunen, daß alle haar abgeschoren seyn: Und soll seine kleider waschen, und sein fleisch im wasser baden, so ist er rein.
10. Und am achten tage soll er zwey lämmer nehmen ohne wandel, und ein jährig schaf ohne wandel, und drey *zehenden semmelmehl zum speisopfer mit öhl gemenget, und ein log öhls. *4 M. 15, 4
11. Da soll der priester denselben gereinigten, und diese dinge stellen vor den HERRN, vor der thür der hütte des stifts.
12. Und soll das eine lamm nehmen, und zum schuldopfer opfern mit dem log öhl; und soll solches vor dem HERRN weben,
13. Und darnach das lamm schlachten, da man das sündopfer und brandopfer schlachtet, nemlich an heiliger stätte: Denn wie das sündopfer, also ist auch das schuldopfer des priesters; denn es ist das allerheiligste.
14. Und der priester soll des bluts nehmen vom schuldopfer, und dem gereinigten *auf den knörpel des rechten ohrs thun, und auf den daumen seiner rechten hand, und auf den grossen zehe seines rechten fusses. *c. 8, 23.
15. Darnach soll er des öhls aus dem log nehmen, und in seine (des priesters) lincke hand giessen;
16. Und mit seinem rechten finger in das öhl tuncken, das in seiner lincken hand ist, und *sprengen mit seinem finger das öhl siebenmal vor dem HERRN. *c. 4, 6.
17. Das übrige öhl aber in seiner hand soll er dem gereinigten auf den *knörpel des rechten ohrs thun, und auf den rechten daumen, und auf den grossen zehe seines rechten fusses, oben auf das blut des schuldopfers. *c. 8, 23.
18. Das übrige öhl aber in seiner hand soll er auf des gereinigten haupt thun; und ihn versöhnen vor dem HERRN.
19. Und soll das sündopfer machen, und den gereinigten versöhnen seiner unreinigkeit halben. Und soll darnach das brandopfer schlachten,
20. Und soll es auf dem altar opfern, samt dem speisopfer, und ihn versöhnen, so ist er rein.
21. Ist er aber arm, und mit seiner hand nicht so viel erwirbet, so nehme er ein lamm zum schuldopfer zu weben, ihn zu versöhnen; und einen zehenden semmelmehl mit öhl gemenget zum speisopfer, und ein log öhl,
22. Und *zwo turteltauben, oder zwo junge tauben, die er mit seiner hand erwerben kan; daß eine sey ein sündopfer, die andre ein brandopfer;
*c. 12, 8. c. 15, 14.
23. Und bringe sie am achten tage seiner reinigung zum priester, vor der thür der hütte des stifts, vor dem HERRN.
24. Da soll der priester das lamm zum schuldopfer nehmen, und das log öhl, und solls alles weben vor dem HERRN.
25. Und das lamm des schuldopfers schlachten, und des bluts nehmen von demselben schuldopfer, und dem gereinigten thun auf den knörpel seines rechten ohrs, und auf den daumen seiner rechten hand, und auf den grossen zehe seines rechten fusses
26. Und des öhls in seine (des priesters) lincke hand giessen;
27. Und mit seinem rechten finger das öhl, das in seiner lincken hand ist, siebenmal sprengen vor dem HERRN.
28. Des übrigen aber in seiner hand soll er dem gereinigten auf den knörpel seines rechten ohrs, und auf den daumen seiner rechten hand, und auf den grossen zehe seines rechten fusses thun, oben auf das blut des schuldopfers.
29. Das übrige öhl aber in seiner hand soll er dem gereinigten auf das haupt thun, ihn zu versöhnen vor dem HERRN.
30. Und darnach aus der einen turteltauben oder jungen tauben, wie seine hand hat mögen erwerben,
31. Ein sündopfer; aus der andern ein brandopfer machen, samt dem speisopfer. Und soll der priester den gereinigten also versöhnen vor dem HErrn.
32. Das sey das gesetz für den aussätzigen, der mit seiner hand nicht erwerben kan, was zu seiner reinigung gehöret.
33. Und der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

34. Wenn ihr ins land Canaan kommt, das Ich euch zur besitzung gebe; und werde irgend in einem hause eurer besitzung ein aussatzmaal geben:

35. So soll der kommen, des das haus ist, den priester* ansagen, und sprechen: Es siehet mich an, als sey ein aussatzmaal an meinem hause.

*c. 13, 2.

36. Da soll der priester heissen, daß sie das haus ausräumen, ehe denn der priester hinein gehet das maal zu besehen, auf daß nicht unrein werde alles was im hause ist: Darnach soll der priester hinein gehen, das haus zu besehen.

37. Wenn er nun das maal besiehet, und findet, daß an der wand des hauses gele oder röthliche grüblein sind, und ihr ansehen tieffer denn sonst die wand ist:

38. So soll er zum hause zur thür heraus gehen, und das haus sieben tage verschliessen.

39. Und wenn er am siebenden tage wieder komt, und siehet, daß das maal weiter gefressen hat an des hauses wand:

40. So soll er die steine heissen ausbrechen, darin das maal ist, und hinaus vor die stadt an einen unreinen ort werfen.

41. Und das haus soll man inwendig ringsrum schaben, und soll den abgeschabenen leimen hinaus vor die stadt an einen unreinen ort schütten;

42. Und andere steine nehmen, und an jener statt thun; und andern leimen nehmen, und das haus bewerfen.

43. Wenn denn das maal wieder kommt, und ausbricht am hause, nachdem man die steine ausgerissen, und das haus anders beworfen hat:

44. So soll der priester hinein gehen. Und wenn er siehet, daß das maal weiter gefressen hat am hause, so ists gewiß ein fressender aussatz am hause, und ist unrein.

45. Darum soll man das haus abbrechen, steine und holtz, und allen leimen am hause, und solls hinaus führen vor die stadt, an einen unreinen ort.

46. Und wer in das haus gehet, so lange es verschlossen ist* der ist unrein bis an den abend.

*c. 11, 24. seq. c. 15, 5 seq. c. 17, 15.

47. Und wer drinnen liegt, oder drinnen isset, der soll seine kleider waschen.

48. Wo aber der priester, wenn er hinein gehet, siehet, daß dis maal nicht weiter am hause gefressen hat, nachdem das haus beworfen ist: So soll ers rein sprechen; denn das mahl ist heil worden.

49. Und soll zum sündopfer für das haus nehmen zween vögel, cedernholtz, und rosinfarben wolle, und ysop;

50. Und den einen vogel schlachten in einem erdenen gefäß, an einem fliessenden wasser.

51. Und soll nehmen das cedernholtz, die rosinfarbene wolle, den ysop, und den lebendigen vogel, und in des geschlachteten vogels blut tuncken, an dem fliessenden wasser, und das haus siebenmal besprengen.

52. Und soll also das haus* entsündigen mit dem blut des vogels, und mit fliessendem wasser, mit dem lebendigen vogel, mit dem cedernholtz, mit ysopen, und mit rosinfarbener wolle. *Ps. 51, 9.

53. Und soll den lebendigen vogel lassen hinaus vor die stadt ins freye feld fliegen, und das haus versöhnen, so ists rein.

54. Das ist das gesetz über allerley maal des aussatzes und grindes.

55. Uber den aussatz der kleider, und der häuser;

56. Uber die beulen, grätz und eiterweiß:

57. Auf daß man wisse, wenn etwas unrein oder rein ist. Das ist das gesetz vom aussatz.

## Das 15 Capitel.

**Mann- und weibspersohnen mit unreinem fluß behaftet, wie sie zu reinigen.**

UNd der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Redet mit den kindern Israel, und sprechet zu ihnen: Wenn ein mann an seinem fleisch einen fluß* hat, derselbe ist unrein. *4 Mos. 5, 2.

3. Dann aber ist er unrein an diesem fluß, wenn sein fleisch vom fluß eitert, oder verstopfet ist.

4. Alles lager, darauf er lieget, und alles, darauf er sitzet, wird unrein werden.

5. Und wer sein lager anrühret, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis an den abend.

6. Und wer sich setzt, da er gesessen ist, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.

7. Wer sein fleisch anrühret, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.

8. Wenn er seinen speichel wirft auf den, der rein ist, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.

9. Und der sattel, darauf er reitet, wird unrein werden.

10. Und wer anrühret irgend etwas, das er unter sich gehabt hat, der wird unrein seyn bis auf den abend. Und wer solches trägt, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.

11. Und

11. Und welchen er anrühret, ehe er die hände wäschet, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
12. Wenn er ein erdenes gefäß anrühret, das soll man zerbrechen; aber das höltzerne gefäß soll man mit wasser spülen.
13. Und wenn er rein wird von seinem fluß: so soll er sieben tage zehlen, nachdem er rein worden ist, und seine kleider waschen, und sein fleisch mit fliessendem wasser baden, so ist er rein.
14. Und am achten tage* soll er zwo turteltauben oder zwo junge tauben nehmen, und vor den HERRN bringen vor der thür der hütte des stifts, und dem priester geben. *c. 5, 7. c. 12, 8. c. 14, 22.
15. Und der priester soll aus einer ein sündopfer, aus der andern ein brandopfer machen, und ihn versöhnen vor dem HERRN seines flusses halben.
16. Wenn einem mann *im schlaf der samen entgehet, der soll sein gantzes fleisch mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend. *c. 22, 4.
17. Und alles kleid, und alles fell, das mit solchem samen befleckt ist, soll er waschen mit wasser, und unrein seyn bis auf den abend.
18. Ein weib, bey welchem ein solcher lieget, die sollen sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
19. Wenn ein weib ihres leibes blutfluß hat: die soll sieben tage beyseit gethan werden: *wer sie anrühret, der wird unrein seyn bis auf den abend. *c. 18, 19.
20. Und alles, worauf sie lieget, so lange sie ihre eit hat, wird unrein seyn; und worauf sie sitzt, wird nrein seyn.
21. Und wer ihr lager anrühret, der soll seine kleier waschen, und sich mit wasser baden, und unrein eyn bis auf den abend.
22. Und wer anrühret irgend was, darauf sie geessen hat, soll seine kleider waschen, und sich mit asser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
23. Und wer etwas anrühret, das auf ihrem laer, oder wo sie gesessen, gelegen oder gestanden, oll unrein seyn bis auf den abend.
24. Und wenn ein mann bey ihr lieget, und es ommt sie ihre zeit an bey ihm, der wird sieben tage nrein seyn; und das lager, darauf er gelegen ist, oird unrein seyn.
25. Wenn aber ein weib ihren blutfluß eine lane zeit hat, nicht allein zur gewöhnlichen zeit, sondern auch über die gewöhnliche zeit: so wird sie unrein seyn, so lange sie fleust, wie zur zeit ihrer absonderung, so soll sie auch hie unrein seyn.
26. Alles lager, darauf sie liegt, die gantze zeit ihres flusses, soll seyn, wie das lager ihrer absonderung. Und alles, worauf sie sitzt, wird unrein seyn gleich der unreinigkeit ihrer absonderung.
27. Wer deren etwas anrühret, der wird unrein seyn; und soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
28. Wird sie aber rein von ihrem fluß, so soll sie sieben tage zehlen: darnach soll sie rein seyn.
29. Und am achten tage soll sie* zwo turteltauben oder zwo junge tauben nehmen, und zum priester bringen vor die thür der hütte des stifts. *c. 12, 8. c. 14, 22.
30. Und der priester soll aus einer machen ein sündopfer, aus der andern ein brandopfer; und sie versöhnen vor dem HERRN über den fluß ihrer unreinigkeit.
31. So sollt ihr die kinder Israel warnen vor ihrer unreinigkeit: daß sie nicht sterben in ihrer unreinigkeit, wenn sie meine wohnung verunreinigen, die unter euch ist.
32. Das ist das gesetz über den, der einen fluß hat, und dem der same im schlaf entgehet, daß er unrein davon wird.
33. Und über die, die ihren blutfluß hat. Und wer einen fluß hat, es sey mann oder weib; und wenn ein mann bey einer unreinen liegt.

## Das 16 Capitel.

### Jährliches Versöhnopfer.

UNd der HERR redete mit Mose, (nachdem die* zween söhne Aarons gestorben waren, da sie vor dem HERRN opferten,) * c. 10, 2.
2. Und sprach: Sage deinem bruder Aaron, daß er nicht allerley Zeit in das inwendige heiligthum gehe hinter den vorhang, vor dem gnadenstuhl, der auf der laden ist, daß er nicht sterbe: Denn ich will in einer wolcke erscheinen auf dem gnadenstuhl. * 2 Mos. 30, 10. Ebr. 9, 7.
3. Sondern damit soll er hinein gehen, mit einem jungen Farren zum sündopfer, und mit einem widder zum brandopfer;
4. Und soll den heiligen leinen rock anlegen, und leinen niederwand an seinem fleisch haben, und sich mit einem leinen gürtel gürten, und den leinen hut aufhaben: denn das sind die heiligen kleider: und soll* sein fleisch mit wasser baden, und sie anlegen. *v. 24.
5. Und soll von der gemeine der kinder Israel zween

zween ziegenböcke nehmen zum sündopfer, und einen widder zum brandopfer.

6. Und Aaron soll den farren, sein * sündopfer, herzu bringen, und sich und sein haus versöhnen.
Ebr. 6, 27.

7. Und darnach die zween böcke nehmen, und vor den HERRN stellen, vor der thür der hütte des stifts.

8. Und soll das loos werfen über die zween böcke: ein loos dem HERRN, und das andere dem ledigen bock.

9. Und soll den bock, auf welchen des HERRN loos fället, opfern zum sündopfer.

10. Aber den bock, auf welchen das loos des ledigen fället, soll er lebendig vor den HERRN stellen, daß er ihn versöhne: Und lasse den ledigen bock in die wüste.

11. Und also soll er denn den farren seines sündopfers herzu bringen, und sich und sein haus versöhnen, und soll ihn schlachten.

12. Und soll einen * napf voll glut vom altar nehmen, der vor dem HERRN stehet, und die hand † voll zerstossen räuchwercks, und hinein hinter den vorhang bringen: * c. 10, 1 † 2 Mos. 30, 34. 35.

13. Und das räuchwerck aufs feuer thun vor dem HERRN, daß der nebel vom räuchwerck den gnadenstuhl bedecke, der auf dem zeugniß ist, daß er nicht sterbe.

14. Und soll des bluts * vom farren nehmen, und mit seinem finger gegen dem gnadenstuhl sprengen vornen an: † siebenmal soll er also vor dem gnadenstuhl mit seinem finger vom blut sprengen.
* Ebr. 9, 13. c. 10, 14. † 3 Mos. 4, 6. 17.

15. Darnach soll er den bock, des volcks sündopfer, schlachten, und seines bluts hinein bringen hinter den vorhang; und soll mit seinem blut thun, wie er mit des farren blut gethan hat, und damit auch sprengen vorne gegen dem gnadenstuhl.

16. Und soll also versöhnen das heiligthum von der unreinigkeit der kinder Israel, und von ihrer übertretung in allen ihren sünden. Also soll er thun der hütte des stifts, denn sie sind unrein, die umher liegen.

17. Kein mensch soll in der hütte des stifts seyn, wenn er hinein gehet zu versöhnen im heiligthum, bis er heraus gehe: Und soll also versöhnen sich und sein haus, und die gantze gemeine Israel.

18. Und wenn er heraus gehet zum altar, der vor dem HERRN stehet, soll er ihn versöhnen, und soll des bluts vom farren, und des bluts vom bock nehmen, und auf des altars hörner umher thun.

19. Und soll mit seinem finger vom blut darauf sprengen siebenmal, und ihn reinigen und heiligen von der unreinigkeit der kinder Israel.

20. Und wenn er vollbracht hat das versöhnen des heiligthums, und der hütte des stifts, und des altars: So soll er den lebendigen bock herzu bringen.

21. Da soll denn Aaron seine beyde hände auf sein haupt legen, und bekennen auf ihn alle missethat der kinder Israel, und alle ihre übertretungen in allen ihren sünden; und soll sie dem bock auf das haupt legen, und ihn durch einen mann, der vorhanden ist, in die wüsten lauffen lassen,

22. Daß also der bock alle ihre missethat auf ihm in eine wildniß trage; und lasse ihn in die wüste.

23. Und Aaron soll in die hütte des stifts gehen, und ausziehen die leinen kleider, die er anzog, da er in das heiligthum ging; und soll sie daselbst lassen.

24. Und soll sein fleisch mit wasser baden an heiliger stätte, und seine eigene kleider anthun; und heraus gehen, und sein brandopfer, und des volcks brandopfer machen, und beyde sich und das volck versöhnen:

25. Und das fett vom sündopfer auf dem altar anzünden.

26. Der aber den ledigen bock hat ausgeführet, soll seine kleider waschen, und sein fleisch mit wasser baden; und darnach ins lager kommen.

27. Den farren des sündopfers, und den bock des sündopfers, * welcher blut in das heiligthum zu versöhnen gebracht wird, soll man hinaus führen vor das lager, und mit feuer verbrennen, beyde ihre haut, fleisch und mist. * c. 6, 30. Ez. 43, 21.
Ebr. 13, 11.

28. Und der sie verbrennet, soll seine kleider waschen, und sein fleisch mit wasser baden, und darnach ins lager kommen.

29. Auch soll euch das * ein ewiges recht seyn, am † zehenden tage des siebenden monden sollt ihr euren leib casteyen, und kein werck thun, er sey einheimisch oder fremde unter euch. * c. 6, 18. c. 10, 9. c. 17, 7. † c. 23, 32.

30. Denn an * diesem tage geschiehet eure versöhnung, daß ihr gereiniget werdet: Von allen euren sünden werdet ihr gereiniget vor dem HERRN.
* c. 23, 27. 4 Mos. 29, 7.

31. Darum solls euch * der grösseste sabbath seyn, und ihr sollt euren leib demüthigen: Ein ewiges recht sey das. * c. 23, 32.

32. Es soll aber solche versöhnung thun ein priester den man geweihet, und des hand man gefüllet hat zum priester an seines vaters statt. Und soll die

die leinen kleider anthun, nemlich die heiligen kleider.

33. Und soll also versöhnen das heilige heiligthum, und die hütte des stifts, und den altar, und die priester, und alles volck der gemeine.

34. Das soll euch ein ewiges recht seyn, daß ihr die kinder Israel versöhnet von allen ihren sünden, im jahr * einmal. Und Mose thät, wie ihm der HERR geboten hatte. *Ebr. 9, 7.

## Das 17 Capitel.

**Ort der opfer bestimmet: Blutzu essen verboten.**

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:
2. Sage Aaron und seinen söhnen, und allen kindern Israel, und sprich zu ihnen: Das ists, das der HERR geboten hat.

3. Welcher aus dem hause Israel einen ochsen, oder lamm, oder ziege schlachtet in dem lager, oder aussen vor dem lager,

4. Und nicht vor die thür der hütte des stifts bringet, daß es dem HERRN zum opfer gebracht werde vor der wohnung des HErrn, der soll des bluts schuldig sein, als der blut vergossen hat. Und solcher mensch soll ausgerottet werden aus seinem volck.

5. Darum sollen die kinder Israel ihre opfer, die sie auf dem freyen felde opfern wollen, vor den HERRN bringen, vor die thür der hütte des stifts, zum priester; und alda ihre danckopfer dem HERRN opfern.

6. Und der priester soll das blut auf den altar des HERRN sprengen, vor der thür der hütte des stifts, und das fett anzünden zum süssen geruch dem HERRN.

7. Und mit nichten ihre * opfer hinfort den feldteufeln opfern, mit denen sie huren. Das † soll ihnen ein ewiges recht seyn bey ihren nachkommen. *5 Mos. 32, 17. †3 Mos. 6, 18. c. 10, 9.

8. Darum solt du zu ihnen sagen: Welcher mensch aus dem hause Israel, oder auch ein fremdlinger, der unter euch ist, der ein opfer oder brandopfer thut,

9. Und bringet es nicht * vor die thür der hütte des stifts, daß ers dem HERRN thue, der soll ausgerottet werden von seinem volck. *5 Mos. 12, 14.

10. Und welcher mensch, er sey vom hause Israel, oder ein fremdlinger unter euch, irgend * blut isset, wider den will ich mein antlitz setzen, und will ihn mitten aus seinem volck rotten. *c. 3, 17. &c.

11. Denn des leibes leben ist im blut; und Ich hab es euch zum altar gegeben, daß eure seelen damit versöhnet werden. Denn * das blut ist die versöhnung fürs leben. *Ebr. 9, 22.

12. Darum hab ich gesagt den kindern Israel: Keine seele unter euch soll blut essen; auch kein fremdlinger, der unter euch wohnet.

13. Und welcher mensch, er sey vom hause Israel, oder ein fremdlinger unter euch, der ein thier oder vogel fähet auf der jagd, das man isset, der soll desselben blut vergiessen, und mit erde zuscharren.

14. Denn des * leibes leben ist in seinem blut, so lange es lebet, und ich habe den kindern Israel gesagt: Ihr † sollt keines leibes blut essen: denn des leibes leben ist in seinem blut; wer es isset, der soll ausgerottet werden. *1 Mos. 9, 4. †3 Mos. 3, 17. c. 7, 26. 5 Mos. 12, 23.

15. Und welche * seele ein aas, oder was vom wilde zerrissen ist, isset, er sey ein einheimischer oder fremdlinger, der soll sein kleid waschen, und sich mit wasser baden. Und † unrein seyn bis auf den abend, so wird er rein. *c. 11, 40. †c. 11, 24. seq. c. 14, 46. c. 15, 5. seq.

16. Wo er seine kleider nicht waschen, noch sich baden wird, so soll er seiner missethat schuldig seyn.

## Das 18 Capitel.

**Grade der blutfreundschaft im heirathen verbotte**

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:
2. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Ich * bin der HERR, euer GOtt. *c. 11, 44. c. 19, 2. 3. 4. 10. 25. 31.

3. Ihr sollt nicht thun nach den wercken des landes Egypten, darinnen ihr gewohnet habt; auch nicht nach den wercken des landes Canaan, darein Ich euch führen will, ihr solt auch euch nach ihrer weise nicht halten.

4. Sondern nach meinen rechten sollt ihr thun, und meine satzungen sollt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

5. Darum sollt ihr meine satzungen halten, und meine rechte: denn welcher * mensch dieselben thut, der wird dadurch leben: denn Ich bin der HERR. * Neh. 9, 29. Ez. 20, 11. Rœm. 10, 5. Gal. 3, 12.

6. Niemand soll sich zu seiner nächsten blutsfreundin thun, ihre scham zu blössen: denn Ich bin der HERR.

7. Du * solt deines vatters und deiner mutter scham nicht blössen: es ist deine mutter, darum solt du ihre scham nicht blössen. *1 Mos. 9, 22. c. 19, 33. Ezech. 22, 10.

8. Du * solt deines vaters weibes scham nicht blössen: denn es ist deines vaters scham. *1 Mos. 35, 22. 3 Mos. 20, 11. 1 Cor. 5, 1.

9. Du solt deiner schwester scham, die deines va-

ters oder deiner mutter tochter ist, daheim oder drauſſen geboren, nicht blöſſen.

10. Du ſolt deines ſohns oder deiner tochter-tochter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deine ſcham.

11. Du ſolt der tochter deines vaters weibes, die deinem vater gebohren iſt, und deine ſchweſter iſt, ſcham nicht blöſſen.

12. Du ſolt deines vaters ſchweſter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deines vaters nächſte bluts-freundin.

13. Du ſolt deiner mutter ſchweſter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deiner mutter nächſte bluts-freundin.

14. Du ſolt * deines vaters bruders ſcham nicht blöſſen, daß du ſein weib nehmeſt: denn ſie iſt deine waſe. *c. 20, 20.

15. Du ſolt * deiner ſchnur ſcham nicht blöſſen: denn ſie iſt deines ſohns weib, darum ſolt du ihre ſcham nicht blöſſen.* 1 Moſ. 38, 16. Ezech. 22, 11.

16. Du ſolt deines * bruders weibes ſcham nicht blöſſen: denn ſie iſt deines bruders ſcham.
*Marc. 6, 18.

17. Du ſolt * deines weibes ſamt ihrer tochter ſcham nicht blöſſen, noch ihres ſohns tochter, oder tochter-tochter nehmen, ihre ſcham zu blöſſen: denn es iſt ihre nächſte blutsfreundin, und iſt ein laſter
*c. 20, 14.

18. Du ſolt auch deines weibes ſchweſter nicht nehmen neben ihr, ihre ſcham zu blöſſen, ihr zuwider, weil ſie noch lebet.

19. Du ſolt nicht * zum weibe gehen, weil ſie ihre kranckheit hat, in ihrer unreinigkeit ihre ſcham zu blöſſen. *c. 20, 18.

20. Du ſolt auch nicht bey deines * nächſten weibe liegen, ſie zu beſamen, damit du dich an ihr verunreinigeſt. *c. 20, 10. &c. 2 Sam. 11, 4.

21. Du ſolt auch deines ſamens nicht geben, daß es * dem Molech verbrant werde, daß du nicht entheiligeſt den namen deines GOttes: denn Ich bin der HERR. * c. 20, 2. 5 Moſ. 18, 10. 2 Kœn. 21, 6. c. 23, 10. Pſ. 106, 37. Jer. 7, 31. c. 32, 35.

22. Du ſolt nicht bey * knaben liegen, wie beym weibe: denn es iſt ein greuel.
*c. 20, 13. Rœm. 1, 27. 1 Cor. 6, 9.

23. Du ſolt auch bey * keinem thier liegen, daß du mit ihm verunreiniget werdeſt. Und kein weib ſoll mit einem thier zu ſchaffen haben: denn es iſt ein greuel.* c. 20, 15. 2 Moſ. 22, 19. 5 Moſ. 27, 21.

24. Ihr ſolt * euch in dieſer keinem verunreinigen; denn in dieſem allen haben ſich verunreiniget die heiden, die Ich vor euch her will ausſtoſſen:
*2 Kœn. 17, 15.

25. Und das land dadurch verunreiniget iſt. Und ich will ihre miſſethat an ihnen heimſuchen, daß das land ſeine einwohner ausſpeye.

26. Darum haltet meine ſatzungen und rechte, und thut dieſer greuel keine, weder der einheimiſche, noch der fremdling unter euch.

27. Denn alle ſolche greuel haben die leute dieſes landes gethan, die vor euch waren, und haben das land verunreiniget.

28. Auf daß * euch nicht auch das land ausſpeye, wenn ihr es verunreiniget: gleichwie es die heiden hat ausgeſpeyet, die vor euch waren. *c. 20, 22.

29. Denn welche dieſe greuel thun, derer ſeelen ſollen ausgerottet werden von ihrem volck.

30. Darum * haltet meine ſatzung, daß ihr nicht thut nach den greulichen ſitten, die vor euch waren, daß ihr nicht damit verunreiniget werdet: denn † Ich bin der HERR, euer GOtt. *c. 19, 37. c. 20, 8. †c. 11, 44. c. 20, 7. 24.

## Das 19 Capitel.

**Auslegung der zehen gebote, ſamt andern geſetzen.**

UNd der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit der gantzen gemeine der kinder Iſrael, und ſprich zu ihnen: Ihr ſolt * heilig ſeyn: denn Ich bin heilig, der HERR, euer GOtt.
*c. 11, 44. 45. &c.

3. Ein jeglicher * fürchte ſeine mutter und ſeinen vater. Haltet † meine feiertage: denn ‡ Ich bin der HERR, euer GOtt.* Sir. 3, 9. †2 Moſ. 31, 13. ‡ 3 Moſ. 11, 44. c. 18, 2. 4. 30.

4. Ihr ſollt euch nicht zu den götzen wenden, und ſollt euch * keine gegoſſene götter machen: denn ich bin der HERR, euer GOtt. *2 Moſ. 20, 23. c. 34, 17.

5. Und wenn ihr dem HERRN wollt danckopfer thun, ſo * ſollt ihr opfern, das ihm gefallen könte.
*c 7, 11. 15. ſeq.

6. Aber ihr * ſollt es deſſelben tages eſſen, da ihr es opfert, und des andern tages; was aber auf den dritten tag überbleibt, ſoll man mit feuer verbrennen. *c. 7, 16. 17.

7. Wird aber jemand am dritten tage davon eſſen, ſo iſt er ein greuel, und wird nicht angenehm ſeyn.

8. Und derſelbe eſſer wird ſeine miſſethat tragen, daß er das heiligthum des HERRN entheiliget: und ſolche ſeele wird ausgerottet werden von ihrem volck.

9. Wenn du dein land * einernteſt, ſolt du es nicht an den enden umher abſchneiden, auch nicht alles

alles genau auffamlen. * c. 23, 22. 5 Mos. 24, 19.
10. Also auch solt du deinen weinberg nicht genau lesen, noch die abgefallene beeren auflesen; sondern den armen und fremdlingen solt du es lassen: den Ich bin der HERR, euer GOtt.
11. Ihr sollt * nicht stehlen, noch liegen, noch fälschlich handeln, einer mit dem dem andern.
* 2 Mos. 20, 15. 16. 1. Thess. 4, 6.
12. Ihr sollt nicht falsch schweren bey meinem nahmen, und * entheiligen den nahmen deines GOttes: denn Ich bin der HERR.
* 2 Mos. 20, 7. &c.
13. Du solt deinem nächsten * nicht unrecht thun, noch berauben. † Es soll des taglöhners lohn nicht bey dir bleiben bis an den morgen. * 2 Mos. 23, 7. * 5 Mos. 24, 14. Jer. 22, 13. Sir. 34, 27. Tob. 4, 15. Jac. 5, 4.
14. Du solt dem tauben nicht fluchen. Du solt vor dem blinden keinen anstoß setzen: denn du solt dich vor deinem GOtt fürchten: denn Ich bin der HERR.
15. * Ihr sollt nicht unrecht handeln am gericht, und solst nicht vorziehen den geringen, noch den grossen ehren; sondern du solt deinen nächsten recht richten. * 5 Mos. 16, 19. &c.
16. Du solt kein † verleumder seyn unter deinem volck. Du solt auch nicht stehen * wider deines nächsten blut: denn Ich bin der HERR.
* Ps. 15, 3. Ps. 50, 20. * Jer. 9, 8. Jac. 5, 6.
17. Du solt deinen bruder nicht hassen in deinem hertzen; sondern du solt * deinen nächsten straffen, auf daß du nicht seinet halben schuld tragen müssest.
* Sir. 19, 13. Matth. 18, 15. Luc. 17, 3.
18. Du solt nicht rachgierig seyn, noch zorn halten gegen die kinder deines volcks. Du * solt deinen nächsten lieben wie dich selbst: denn Ich bin der HERR. * Marc. 12, 31. &c.
19. Meine satzungen solt ihr halten: daß du dein vieh nicht lassest mit anderley thier zu schaffen haben; und * dein feld nicht besäest mit mancherley samen; und kein kleid an dich komme, das mit wolle und leinen gemenget ist. * 5 Mos. 22, 9.
20. Wenn ein mann bey einem weibe liegt, und sie beschläft, die eine leibeigene magd, und von dem mann verschmähet ist, doch nicht erlöset, noch freyheit erlanget hat, das soll gestrafft werden, aber sie sollen nicht sterben; denn sie ist nicht frey gewesen.
21. Er soll aber für seine schuld dem HERRN vor die thür der hütte des stifts einen widder zum schuldopfer bringen.
22. Und der * priester soll ihn versöhnen mit dem schuldopfer vor dem HERRN, über die sünde, die er gethan hat; so wird ihm GOtt gnädig seyn über seine sünde, die er gethan hat.
† c. 4, 26. 31. 35. c. 5, 13. 16.
23. Wenn ihr ins land kommt, und allerley bäume pflantzet, davon man isset, sollt ihr derselben vorhaut beschneiden, und ihre früchte. Drey jahr sollt ihr sie unbeschnitten achten, daß ihr sie nicht esset.
24. Im vierten jahr aber sollen alle ihre früchte heilig und gepreiset seyn dem HERRN.
25. Im fünften jahr aber sollt ihr die früchte essen, und sie einsamlen: denn Ich bin der HErr, euer GOtt.
26. Ihr sollt nichts † mit blut essen. Ihr sollt nicht auf vogelgeschrey achten; noch tage wehlen.
† c. 3, 17. &c.
27. Ihr sollt † euere haar am haupt nicht rund umher abschneiden, noch euren bart gar abscheren.
† c. 21, 5. &c.
28. Ihr sollt † kein maal um eines todten willen an eurem leibe reissen, noch buchstaben an euch pfetzen: denn Ich bin der HERR. † 5 Mos. 14, 1.
29. Du sollt deine † tochter nicht zur hurerey halten, daß nicht das land hurerey treibe, und werde voll lasters. † Sir. 26, 13.
30. † Meine feire haltet, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: denn Ich bin der HERR.
† c. 23, 2. seq.
31. Ihr sollt euch † nicht wenden zu den wahrsagern, und forschet nicht von den zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.
† c. 20, 6. 27. 1 Sam. 28, 7.
32. † Vor einem grauen haupt solt du aufstehen, und die alten ehren: denn du solt dich fürchten vor deinem GOtt: Denn Ich bin der HERR.
† Sir. 8, 7.
33. Wenn ein † fremdling bey dir in euerem lande wohnen wird, den sollt ihr nicht schinden.
† 2 Mos. 22, 21. &c.
34. Er soll bey euch wohnen, wie ein einheimischer unter euch, und solst ihn lieben, wie dich selbst: Denn ihr seyd auch fremdlinge gewesen in Egyptenlande: Ich bin der HERR, euer GOtt.
35. Ihr sollt nicht ungleich handeln am gericht mit † der ellen, mit gewicht, mit maaß.
† 5 Mos. 25, 15. Spr. 11, 1. c. 20, 10.
36. † Rechte wage, rechte pfunde, rechte scheffel, rechte kannen soll bey euch seyn: Denn Ich bin der HERR, euer GOtt, † der euch aus Egyptenland geführet

geführet hat. *5 Mos. 25, 13. Spr. 16, 11.
†3 Mos. 11, 45. c. 23, 32.

37. Daß ihr *alle meine satzungen, und alle meine rechte haltet und thut: Denn Ich bin der HERR.
*c. 18, 30. c. 20, 8. 22.

## Das 20 Capitel.

### Straffe, unterschiedlichen sünden gesetzt.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:
2. Sage den kindern Israel: Welcher unter den kindern Israel, oder ein fremdlinger, der in Israel wohnet, *seines samens dem Molech gibt, der soll des todes sterben: das volck im lande soll ihn steinigen. *c. 18, 21. &c.

3. Und Ich will *mein antlitz setzen wider solchen menschen, und †will ihn aus seinem volck rotten, daß er dem Molech seines samens gegeben, und mein heiligthum verunreiniget, und meinen heiligen namen entheiliget hat. *c. 17, 10. †Ez. 14, 8.

4. Und wo das volck im lande durch die finger sehen würde dem menschen, der seines samens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tödtet:

5. So will doch Ich mein antlitz wider denselben menschen setzen, und wider sein geschlecht, und will ihn, und alle, die ihm nachgehuret haben, mit dem Molech, aus ihrem volcke rotten.

6. Wenn eine seele sich zu den *wahrsagern und zeichendeutern wenden wird, daß sie ihnen nachhuret: so will ich mein antlitz wider dieselbe seele setzen, und will sie aus ihrem volck rotten. *c. 19, 31.
1 Sam. 28, 7.

7. Darum *heiliget euch, und seyd heilig: denn Ich bin der HERR, euer GOtt. *c. 11, 44. 45.

8. Und *haltet meine satzungen, und thut sie, denn Ich bin der HERR, der euch heiliget.
*c. 18, 30. c. 19, 37.

9. Wer seinem *vater oder seiner mutter fluchet, der soll des todes sterben: Sein blut sey auf ihm, daß er seinem vater oder mutter geflucht hat.
*3 Mos. 21, 17. &c.

10. Wer die *ehe bricht mit jemands weibe, der soll des todes sterben, beyde ehebrecher und ehebrecherin: darum, daß er mit seines nächsten weibe die ehe gebrochen hat. *c. 18, 20. 2 Mos. 20, 14.
5 Mos. 22, 22. Matth. 5, 27. Joh. 8, 5.

11. Wenn *jemand bey seines vaters weibe schläfft, daß er seines vaters scham geblösset hat: die sollen beyde des todes sterben; ihr blut sey auf ihnen. *c. 18, 8. 1 Mos. 35, 22. 5 Mos. 27, 20.
2 Sam. 16, 22.

12. Wenn jemand bey seiner *schnur schläfft: so sollen sie beyde des todes sterben: denn sie haben eine schande begangen; ihr blut sey auf ihnen.
*1 Mos. 38, 16. 5 Mos. 27, 23.

13. Wenn jemand beym knaben *schläfft, wie beym weibe, die haben einen greuel gethan: und sollen beyde des todes sterben; ihr blut sey auf ihnen. *c. 18, 22. Rœm. 1, 27. 1 Cor. 6, 9.

14. Wenn *jemand ein weib nimt, und ihre mutter dazu, der hat ein laster verwirckt: man soll ihn mit feuer verbrennen, und sie beyde auch, daß kein laster sey unter euch. *c. 18, 17.

15. Wenn jemand beym *vieh liegt, der soll des todes sterben; und das vieh soll man erwürgen.
*c. 18, 23. &c.

16. Wenn ein weib sich irgend zu einem viehe thut, daß sie mit ihm zu schaffen hat, die solt du tödten, und das vieh auch: des todes sollen sie sterben; ihr blut sey auf ihnen.

17. Wenn jemand seine *schwester nimt, seines vaters tochter, oder seiner mutter tochter, und ihre scham beschauet, und sie wieder seine scham, das ist eine blutschande; die sollen ausgerottet werden vor den leuten ihres volcks: denn er hat seiner schwester scham entblösset, er soll seine missethat tragen.
*c. 18, 9. 5 Mos. 27, 22.

18. Wenn ein mann beym weibe schläfft zur zeit *ihrer kranckheit, und entblösset ihre scham, und decket ihren brunnen auf, und sie entblösset den brunnen ihres bluts: die sollen beyde aus ihrem volck gerottet werden. *c. 18, 19. Ezech. 18, 6. c. 22, 10.

19. Deiner *mutter schwester scham, und deines vaters schwester scham solt du nicht blössen: denn ein solcher hat seine nächste blutsfreundin aufgedecket, und sie sollen ihre missethat tragen.
*c. 18, 13.

20. Wenn jemand *bey seines vaters bruders weib schläfft, der hat seines vettern scham geblösset, sie sollen ihre sünde tragen; ohne kinder sollen sie sterben. *c. 18, 14.

21. Wenn *jemand seines bruders weib nimt, daß ist eine schändliche that: die sollen ohne kinder seyn, darum, daß er hat seines bruders scham geblösset. *Marc. 6, 18.

22. So *haltet nun alle meine satzungen und meine rechte, und thut darnach, auf daß †euch nicht das land ausspeye, darein Ich euch führe, daß ihr darinnen wohnet. *c. 19, 37. †c. 18, 25. 28.

23. Und wandelt nicht in den satzungen der heiden, die Ich vor euch her werde ausstossen: denn solches alles haben sie gethan; und ich habe einen greuel an ihnen gehabt.

24. Euch

24. Euch aber sage ich: Ihr sollt jener land besitzen: denn Ich will euch ein land zum erbe geben, darin milch und honig fleusst. Ich bin der HERR, euer GOtt, der euch von den völckern abgesondert hat,

25. Daß ihr auch absondern sollt das † reine vieh vom unreinen, und unreine vögel von den reinen, und eure seelen nicht verunreiniget am vieh, an vögeln, und an allem, das auf erden kreucht, das ich euch abgesondert habe, daß es unrein sey.
† c. 11, 2. seq. 5 Mos. 14, 4. seq.

26. Darum † sollt ihr mir heilig seyn: denn Ich der HERR bin heilig, der euch abgesondert hat von den völckern, daß ihr mein wäret.
† c. 11, 44. 45. &c.

27. Wenn ein mann oder weib † ein wahrsager oder zeichendeuter seyn wird, die sollen des todes sterben: Man soll sie steinigen; ihr blut sey auf ihnen. † 2 Mos. 22, 18. &c.

## Das 21 Capitel

**Wie sich ein priester zu verhalten.**

UND der HERR sprach zu Mose: Sage den priestern, Aarons söhnen, und sprich zu ihne: Ein priester soll sich an † keinem todten seines volcks verunreinigen. † 4 Mos. 5, 2. Ez. 44, 25.

2. Ohne an seinem blutsfreunde, der ihn am nächsten angehöret, als an seiner mutter, an seinem vater, an seinem sohn, an seiner tochter, an seinem bruder.

3. Und an seiner schwester, die noch eine jungfrau, und noch bey ihm ist, und keines mannes weib gewesen ist; an der mag er sich verunreinigen.

4. Sonst soll er sich nicht verunreinigen an irgend einem, der ihm zugehöret unter seinem volck, daß er sich entheilige

5. Er soll auch keine † platte machen auf seinem haupt, noch seinen bart abscheren, und an ihrem leibe kein mahl pfetzen. † c. 19, 27. 5 Mos. 14, 1. Ez. 44, 20.

6. Sie sollen ihrem GOtt heilig seyn, und nicht entheiligen den namen ihres GOttes: denn sie opfern des HERRN opfer, das brod ihres GOttes; darum sollen sie heilig seyn.

7. Sie sollen keine † hure nehmen, noch keine geschwächte, oder die von ihrem mann verstossen ist: denn er ist heilig seinem GOtt. † Ez. 44, 22.

8. Darum solt du ihn heilig halten, denn er opfert das brod deines GOttes: er soll dir heilig seyn, denn † Ich bin heilig, der HERR, der euch heiliget. † c. 19, 2. c. 22, 9. 16.

9. Wenn eines priesters tochter anfähet zu huren, die soll man mit feuer verbrennen: denn sie hat ihren vater geschändet.

10. Welcher hoherpriester ist unter seinen brüdern, auf des † haupt das salböhl gegossen, und seine hand gefüllet ist, daß er angezogen würde mit den kleidern, der soll sein haupt nicht blössen, und seine kleider nicht zerschneiden. † 2 Mos. 28, 41.

11. Und soll zu keinem † todten kommen, und soll sich weder über vater noch über mutter verunreinigen. † 4 Mos. 6, 7. c. 9, 6.

12. Aus dem heiligthum soll er nicht gehen, daß er nicht entheilige das heiligthum seines GOttes: denn die † heilige crone, das salböhl seines GOttes, ist auf ihm: Ich bin der HERR. † 2 Mos. 28, 36.

13. Eine † jungfrau soll er zum weibe nehmen.
† Ez. 44, 22.

14. Aber keine witwe, noch verstossene, noch geschwächte, noch hure, sondern eine jungfrau seines volcks soll er zum weibe nehmen;

15. Auf daß er nicht seinen samen entheilige unter seinem volck: denn Ich bin der HERR, der ihn heiliget.

16. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

17. Rede mit Aaron, und sprich: Wenn an jemand deines samens in euren geschlechten ein † fehl ist, der soll nicht herzu treten, daß er das brod seines GOttes opfere. † 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 6. 7.

18. Denn keiner, an dem † ein fehl ist, soll herzu treten, er sey blind, lahm, mit einer seltsamen nasen, mit ungewöhnlichem gliede, † c. 22, 21. seq.

19. Oder der an einem fuß oder hand gebrechlich ist.

20. Oder höckericht ist, oder ein fell auf dem auge hat, oder scheel ist, oder grindicht, oder schäbicht, oder der gebrochen ist.

21. Welcher nun von Aarons, des priesters, samen einen fehl an ihm hat, der soll nicht herzu treten zu opfern die opfer des HERRN: denn er hat einen fehl, darum soll er zu den broden seines GOttes nicht nahen, daß er sie opfere.

22. Doch soll er das brod seines GOttes essen, beyde von dem heiligen und vom allerheiligsten.

23. Aber doch zum vorhang soll er nicht kommen, noch zum altar nahen, weil der fehl an ihm ist, daß er nicht entheilige mein heiligthum, denn † Ich bin der HERR, der sie heiliget. † c. 22, 9. 16. 32.

24. Und Mose redete solches zu Aaron und zu seinen söhnen, und zu allen kindern Israel.

## Das 22 Capitel.

### Von des opfers beschaffenheit.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:
2. Sage *Aaron und seinen söhnen, daß sie sich enthalten von dem heiligen der kinder Israel, welches sie mir heiligen, und meinen heiligen namen nicht entheiligen: denn Ich bin der HERR.
*c. 6,25. 4 Mos. 6,23.

3. So sage nun ihnen auf ihre nachkommen: Welcher eures samens herzu trit zu dem heiligen, das die kinder Israel dem HERRN heiligen, und verunreiniget sich also über demselben, des seele soll ausgerottet werden von meinem antlitz: denn Ich bin der HERR.

4. Welcher des samens Aarons aussätzig ist, oder einen fluß hat, der soll nicht essen von dem heiligen, bis er rein werde. Wer etwan einen unreinen leib anrühret, oder * welchem der same entgehet im schlaff; *c. 15, 16.

5. Und welcher irgend ein gewürme anrühret, das ihm unrein ist, oder einen menschen, der ihm unrein ist, und alles, was ihn verunreiniget:

6. *Welche seele der eines anrühret, die ist unrein bis auf den abend: und soll von dem heiligen nicht essen, sondern soll zuvor seinen leib mit wasser baden. *c. 11, 24. seq.

7. Und wenn die sonne untergangen, und er rein worden ist, dann mag er davon essen: denn es ist seine nahrung.

8. Ein *aas, und was von wilden thieren zerrissen ist, soll er nicht essen, auf daß er nicht unrein daran werde: denn Ich bin der HERR.
*2 Mos. 22, 31. &c.

9. Darum sollen sie meine gesetze halten, daß sie nicht sünde auf sich laden, und daran sterben, wenn sie sich entheiligen: denn * Ich bin der HERR, der sie heiliget. *c. 21, 8.

10. Kein ander soll von dem heiligen essen, noch des priesters hausgenoß, noch taglöhner.

11. Wenn aber der priester eine seele um sein geld kauffet, der mag davon essen, und was ihm in seinem hause geboren wird, das mag auch von seinem brod essen.

12. Wenn aber des priesters tochter eines fremden weib wird, die soll nicht von der heiligen hebe essen.

13. Wird sie aber eine witwe, oder ausgestossen, und hat keinen samen, und kommt wieder zu ihres vaters hause; so soll sie essē von ihres vaters brod, als da sie noch eine magd war: aber kein fremdlinger soll davon essen.

14. Wer es versiehet, und sonst von dem heiligen isset, der soll das * fünfte theil dazu thun, und dem priester geben samt dem heiligen. *4 Mos. 5, 7.

15. Auf daß sie nicht entheiligen das heilige der kinder Israel, daß sie dem HERRN heben.

16. Auf daß sie sich nicht mit missethat und schuld beladen, wenn sie ihr geheiligtes essen: denn * Ich bin der HERR, der sie heiliget. *v. 9. c. 21, 8. 23.

17. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

18. Sage Aaron und seinen söhnen, und allen kindern Israel: Welcher Israeliter oder fremdlinger in Israel sein opfer thun will, es sey irgend ihr * gelübd, oder von freyem willen, daß sie dem HERRN ein brandopfer thun wollen, das ihm von euch angenehm sey; *Ps. 50, 14.

19. Das soll ein männlein und ohne wandel seyn, von rindern, oder lämmern, oder ziegen.

20. Alles, was * einen fehl hat, sollt ihr nicht opfern: denn es wird für euch nicht angenehm seyn.
*5 Mos. 15, 21. c. 17, 1. Mal. 1, 8. Sir. 35, 14.

21. Und wer ein danckopfer dem HERRN thun will, ein sonderlich gelübd, oder von freyem willen, von rindern oder schafen; das soll ohne wandel seyn, daß es angenehm sey: es soll keinen fehl haben.

22. Ists blind, oder gebrechlich, oder geschlagen, oder dürre, oder reudicht, oder schäbicht; so sollt ihr solches dem HERRN nicht opfern, und davon kein opfer geben auf den altar des HERRN.

23. Einen ochsen oder schaf, das ungewöhnliche glieder, oder wandelbahre glieder hat, magst du von freyem willen opfern, aber angenehm mag es nicht seyn zum gelübd.

24. Du solt auch dem HERRN kein zerstossenes, oder zerriebenes, oder zerrissenes, oder das verwundet ist, opfern: und sollt in eurem lande solches nicht thun.

25. Du solt auch solcher keines von eines fremdlingen hand, neben dem brod eures GOttes, opfern: denn es taugt nicht und hat einen fehl, darum wird es nicht angenehm seyn für euch.

26. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

27. Wenn ein ochs, oder lamm, oder ziege geboren ist, so soll es sieben tage bey seiner mutter seyn; und am achtten tage, und darnach, mag man es dem HERRN opfern, so ist es angenehm.

28. Es sey ein ochs oder lamm, so soll man es nicht mit seinem jungen auf Einen tag schlachten.

29. Wenn

29. Wenn ihr aber wollt dem HERRN ein lobopfer thun, das für euch angenehm sey;
30. So sollt ihrs desselben tages essen, und sollt nichts übrig bis auf den morgen behalten: Denn Ich bin der HERR.
31. Darum *haltet meine gebote, und thut darnach: Denn Ich bin der HERR. *c. 18, 30.
32. Daß ihr meinen heiligen namen nicht entheiliget, und ich geheiliget werde unter den kindern Israel; Denn Ich bin der HErr, der euch heiliget;
33. Der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt wäre, Ich der HERR.

## Das 23 Capitel.

### Ordnung der vornehmsten feste.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:
2. Sage den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Dis sind die feste des HERRN, die ihr heilig und meine feste heissen sollt, da ihr zusammen komt.
3. Sechs *tage solt du arbeiten; der siebende tag aber ist der grosse heilige sabbath, da ihr zusammen kommt: Keine arbeit sollt ihr drinnen thun: Denn es ist der sabbath des HERRN, in allen euren wohnungen. *2 Mos. 20, 8. 9. &c.
4. Dis sind aber die feste des HERRN, die ihr heilige feste heissen sollt, da ihr zusammen kommt:
5. Am* vierzehenden tage des ersten monats zwischen † abend ist des HERRN passah.
*2 Mos. 12, 18. c. 23, 15. † 2 Mos. 12, 6.
6. Und am fünfzehenden desselben monats ist das fest der ungesäuerten brod des HERRN: Da sollt ihr *sieben tage ungesäuert brod essen.
*2 Mos. 12, 15.
7. Der erste tag soll heilig unter euch heissen, da ihr zusammen kommt: Da sollt ihr keine dienstarbeit thun.
8. Und dem HERRN opfern sieben tage. Der siebende tag soll auch heilig heissen, da ihr zusammen kommt: Da sollt ihr auch keine dienstarbeit thun.
9. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:
10. Sage den kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, das Ich euch geben werde, und werdets ernten: So sollt ihr eine garbe der erstlinge eurer ernte zu dem priester bringen.
11. Da soll die garbe gewebet werden vor dem HERRN, daß es von euch angenehm sey: Solches soll aber der priester thun des andern tages nach dem sabbath.
12. Und solt des tages, da eure garbe gewebet wird, ein brandopfer dem HERRN thun, von einem lamm, das ohne wandel und jährig sey,
13. Samt dem speisopfer, zwo zehenden semmelmehl mit öhl gemenget, zum opfer dem HERRN eines süssen geruchs; dazu das tranckopfer, ein viertheil Hin weins.
14. Und sollt kein neu brod, noch sangen, noch korn zuvor essen, bis auf den tag, da ihr eurem GOtt opfer bringet. Das * soll ein recht seyn euren nachkommen in allen euren wohnungen.
*c. 6, 18. 2 Mos. 27, 21.
15. Darnach sollt ihr zehlen vom* andern tage des sabbaths, da ihr die webegarbe brachtet, sieben gantzer sabbath, *3 Mos. 16, 9. 10.
16. Bis an den andern tag des siebenden sabbaths, nemlich fünfzig tage sollt ihr zehlen, und neu speisopfer dem HERRN opfern.
17. Und sollts aus allen euren wohnungen opfern, nemlich zwey webebrod von zwo zehenden semmelmehl, gesäuert und gebacken, zu erstlingen dem HERRN.
18. Und sollt herzubringen, neben eurem brod, sieben-jährige lämmer ohne wandel, und Einen jungen farren, und zween widder: Das soll des HERRN brandopfer, speisopfer und tranckopfer seyn, das ist ein opfer eines süssen geruchs dem HERRN.
19. Dazu sollt ihr machen Einen ziegenbock zum sündopfer, und zwey jährige lämmer zum danckopfer.
20. Und der priester solls weben samt dem brod der erstlinge vor dem HERRN, und den zweyen lämmern; und soll dem HERRN heilig, und des priesters seyn.
21. Und sollt diesen tag ausruffen, denn er soll unter euch heilig heissen, da ihr zusammen kommt, keine dienstarbeit sollt ihr thun. Ein ewiges recht soll das seyn bey euren nachkommen in allen euren wohnungen.
22. Wenn ihr aber *euer land erntet, sollt ihrs nicht gar auf dem felde einschneiden, auch nicht alles genau auflesen, sondern sollts den armen und fremdlingen lassen: Ich bin der HERR, euer GOtt. *c. 19, 9. &c.
23. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:
24. Rede mit den kindern Israel, und sprich: Am ersten tag des siebenden monats sollt ihr den heiligen *sabbath des blasens zum gedächtniß halten, da ihr zusammen kommt; *4 Mos. 29, 1.
25. Da solt ihr keine dienstarbeit thun, und sollt dem HERRN opfern.

26. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

27. Des * zehenden tages, in diesem siebenden monat, ist der versöhn-tag, der soll bey euch heilig heissen, daß ihr zusammen kommt, da sollt ihr euren leib casteyen, und dem HERRN opfern.
*c. 16, 30. &c.

28. Und solt keine arbeit thun an diesem tage: denn es ist der versöhn-tag, daß ihr versöhnet werdet vor dem HERRN, eurem GOtt.

29. Denn wer seinen leib nicht casteyet an diesem tage, der soll aus seinem volck gerottet werden.

30. Und wer dieses tages irgend eine arbeit thut, den will ich vertilgen aus seinem volck.

31. Darum sollt ihr keine arbeit thun; das soll ein ewiges recht seyn euren nachkommen, in allen euren wohnungen.

32. Es ist euer * grosser sabbath, daß ihr eure leiber casteyet. Am neunten tage des monats, zu abend, sollt ihr diesen sabbath halten, von abend an bis wieder zu abend
*c. 16, 31

33. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

34. Rede mit den kindern Israel, und sprich: Am fünfzehenden tage dieses siebenden monats ist *das fest der laubhütten sieben tage dem HERRN.* 2Mos. 23, 16. 4M. 29, 12. 5M. 16, 15.

35. Der erste tag soll heilig heissen, daß ihr zusammen kommt: keine dienstarkeit sollt ihr thun.

36. Sieben tage * sollt ihr dem HERRN opfern: Der achte tag soll auch heilig heissen, daß ihr zusammen kommt, und sollt euer opfer dem HERRN thun: denn es ist der versammlungstag, keine dienstarbeit sollt ihr thun. * Joh. 7, 37.

37. Das sind die feste des HERRN, die ihr sollt für heilig halten, daß ihr zusammen kommt, und dem HERRN opfer thut, brandopfer, speisopfer, tranckopfer, und andere opfer, ein jegliches nach seinem tage.

38. Ohne was der sabbath des HERRN und eure gaben, und gelübde und freywillige gaben sind, die ihr dem HERRN gebet.

39. So sollt ihr nun am fünfzehenden tage des siebenden monats, wenn ihr das einkommen vom lande eingebracht habt, das fest des HERRN halten sieben tage lang. Am ersten tage ist es sabbath, und am achten tage ist es auch sabbath.

40. Und sollt am ersten tage früchte nehmen von *schönen bäumen, palmen zweige, und meyen von dichten bäumen, und bachweiden, und sieben tage frölich seyn vor dem HERRN, eurem GOtt.
*Neh. 8, 14. 15. 16.

41. Und sollt also dem HERRN des jahrs das fest halten sieben tage. Das soll ein * ewiges recht seyn bey euren nachkommen, daß sie im siebenden monat also feiren. * c. 6, 18. 2Mos. 27, 21. c. 30, 21. 4Mos. 10, 8.

42. Sieben tage sollt ihr in laubhütten wohnen, wer einheimisch ist in Israel, der soll in laubhütten wohnen:

43. Daß eure nachkommen wissen, wie ich die kinder Israel habe lassen in hütten wohnen, da ich sie aus Egyptenland führete: * Ich bin der HERR, euer GOtt. *c. 11, 44. c. 18, 2. 4. 30.

44. Und Mose sagte den kindern Israel solche feste des HERRN.

## Das 24 Capitel.

Vom leuchter: Schaubroden: Straffe der gotteslästerer und todtschläger.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach.

2. Gebeut den kindern Israel, daß sie zu * dir bringen gestossen lauter baumöhl zu lichtern, das oben in die lampen täglich gethan werde,
*2 Mos. 27, 20.

3. Haussen vor dem vorhang des zeugnisses in der hütte des stifts. Und Aaron solls zurichten des abends und des morgens vor dem HERRN täglich: * Das sey ein ewiges recht euren nachkommen. * c. 6, 18. c. 10, 9.

4. Er soll aber die lampen auf dem feinen leuchter zurichten vor dem HERRN täglich.

5. Und solst semmelmehl nehmen, und davon *zwölf kuchen backen, zwo zehenden soll ein kuchen haben. *2 Mos. 25, 30. Matth. 12, 4.

6. Und solst sie legen je sechs auf eine schicht, auf den feinen tisch vor dem HERRN.

7. Und solst auf dieselben legen reinen weihrauch, daß es seyn denckbrode zum feuer dem HERRN.

8. Alle sabbathe für und für soll er sie zurichten vor dem HERRN, von den kindern Israel, zum ewigen bunde.

9. Und sollen Aarons und seiner söhne seyn, die sollen sie essen an heiliger stätte: Denn es ist sein allerheiligstes von den opfern des HERRN zum ewigen recht.

10. Es ging aber aus eines Israelitischen weibes sohn, der eines Egyptischen mannes kind war, unter den kindern Israel, und zanckte sich im lager mit einem Israelitischen mann;

11. Und lästerte den Namen, und fluchte. Da brachten sie ihn zu Mose (seine mutter aber hieß Selomith, eine tochter Dibri, vom stamm Dan,

12. Und

12. Und † legten ihn gefangen, bis ihnen klare antwort würde durch den mund des HERRN.
† 4 Mos. 15, 34.

13. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

14. Führe den flucher hinaus vor das lager, und laß alle, die es gehöret haben, ihre hände auf sein haupt legen; und laß ihn die ganze gemeine steinigen.

15. Und sage den kindern Israel: Welcher seinem GOtt fluchet, der soll seine sünde tragen.

16. Welcher † des HERRN namen lästert, der soll des todes sterben, die ganze gemeine soll ihn steinigen: wie der fremdling, so soll auch der einheimische seyn, wenn er den Namen lästert, so soll er sterben. † 2 Mos. 20, 7. Matth. 26, 65.

17. Wer irgend † einen menschen erschläget, der soll des todes sterben. † 2 Mos. 21, 12. 4 M. 35, 16 seq.

18. Wer aber ein vieh erschläget, der solls bezahlen, leib um leib.

19. Und wer seinen nächsten verletzet, dem soll † man thun, wie er gethan hat,
† 2 Mos. 21, 23. 24. &c.

20. Schade um schade, auge um auge, zahn um zahn: wie er hat einen menschen verletzet, so soll man ihm wieder thun.

21. Also, daß wer ein vieh erschläget, der solls bezahlen: Wer aber einen menschen erschläget, der soll sterben.

22. Es soll * einerley recht unter euch seyn, dem fremdlingen, wie dem einheimischen: † denn Ich bin der HERR, euer GOtt. * 2 Mos. 12, 49.
† 3 Mos. 11, 44.

23. Mose aber sagts den kindern Israel: und sie führeten den flucher aus vor das lager, und steinigten ihn. Also thäten die kinder Israel, wie der HERR Mose geboten hatte. † 4 Mos. 15, 36.

## Das 25 Capitel.

### Feier- und jubel-jahr.

1. UNd der HERR redete mit Mose auf dem berge Sinai, und sprach:

2. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, das Ich euch geben werde, so soll das land seine feire dem HERRN feiren.

3. Daß † du sechs jahr dein feld besäest, und sechs jahr deine weinberg beschneidest, und samlest die früchte ein. † 2 Mos. 23, 10.

4. Aber im siebenden jahr soll das land seine grosse feire dem HERRN feiren, darin du dein feld nicht besäen, noch deinen weinberg beschneiden solt.

5. Was aber von ihm selber nach deiner ernte wächst, solt du nicht ernten, und die trauben, so ohne deine arbeit wachsen, solt du nicht lesen: dieweil es ein feierjahr ist des landes.

6. Sondern die feire des landes sollt ihr darum halten, daß du davon essest, dein knecht, deine magd, dein taglöhner, dein hausgenoß, dein fremdlinger bey dir,

7. Dein vieh, und die thiere in deinem lande; alle früchte sollen speise seyn.

8. Und du solt zehlen solcher feierjahr sieben, daß sieben jahr siebenmal gezehlet werden; und die zeit der sieben feierjahr machen neun und viertzig jahre.

9. Da solt du die posaune lassen blasen durch alle euer land, am * zehenden tage des siebenden monats, eben am tage der versöhnung. * c. 23, 27.

10. Und ihr sollt das fünftzigste jahr heiligen, und sollts * ein erlaßjahr heissen im lande, allen, die drinnen wohnen: denn es ist euer halljahr, da soll ein jeglicher bey euch wieder zu seiner haabe und zu seinem geschlecht kommen. * 5 Mos. 15, 1. 3.

11. Denn das fünftzigste jahr ist euer halljahr: Ihr sollt nicht säen, auch was von ihm selber wächst, nicht ernten, auch was ohn arbeit wächst im weinberge, nicht lesen.

12. Denn das halljahr soll euch heilig seyn: ihr sollt aber essen, was das feld träget.

13. Das ist das halljahr, da jederman wieder zu dem seinen kommen soll.

14. Wenn du nun etwas deinem nächsten verkauffest, oder ihm etwas abkauffest, soll * keiner seinen bruder übervortheilen; * 1 Thess. 4, 6.

15. Sondern nach der zahl vom halljahr an, sollt du es von ihm kauffen: und was die jahre hernach tragen mögen, so hoch soll er dirs verkauffen.

16. Nach der menge der jahre solt du den kauff steigern, und nach der wenige der jahre solt du den kauff ringern: denn er soll dirs, nach dem es tragen mag, verkauffen.

17. So übervortheile nun keiner seinen nächsten, sondern * fürchte dich vor deinem GOtt: Denn ich bin † der HErr, euer GOtt. * c. 19, 14. 32.
† c. 11, 44.

18. Darum * thut nach meinen satzungen, und haltet meine rechte, daß ihr darnach thut; auf daß ihr im lande sicher wohnen möget. * c. 18, 30.
c. 19, 37. 1 Kœn. 4, 25.

19. Denn das * land soll euch seine früchte geben, daß ihr zu essen genug habet, und sicher drinnen wohnet.

20. Und ob du würdest sagen: Was sollen wir essen im siebenden jahr? Denn wir säen nicht, so samlen wir auch kein getreide ein.

21. Da will ich meinem * segen über euch im sechsten jahr gebieten, daß er soll dreyer jahr getreide machen. * 5 Mos. 28, 8.

22. Daß ihr säet im achtten jahr, und von dem alten getreide esset, bis in das neunte jahr, daß ihr vom alten esset, bis wieder neu getreide kommt.

23. Darum sollt ihr das land nicht verkauffen ewiglich, denn das land ist mein; und Ihr * seyd fremdlinge und gäste vor mir. * 1 Chron. 30, 15. Ps. 39, 13.

24. Und sollt in allem eurem lande das land zu lösen geben.

25. Wenn dein bruder verarmet, und verkaufft dir seine haabe, und sein nächster freund kommt zu ihm, daß ers löse, so soll * ers lösen, was sein bruder verkaufft hat. * Ruth. 4, 2. seq.

26. Wenn aber jemand keinen löser hat, und kan mit seiner hand so viel zu wege bringen, daß ers ein theil löse:

27. So soll man rechnen von dem jahr, da ers hat verkaufft, und dem verkäuffer die übrigen jahre wieder einräumen, daß er wieder zu seiner haabe komme.

28. Kan aber seine hand nicht so viel finden, daß eines theils ihm wieder werde, so soll, das er verkaufft hat, in der hand des käuffers seyn, bis zum halljahr: In demselben soll es ausgehen, und er wieder zu seiner haabe kommen.

29. Wer ein wohnhaus verkaufft binnen der stadt mauren, der hat ein gantz jahr frist, dasselbe wieder zu lösen: Das soll die zeit seyn, darinnen ers lösen mag.

30. Wo ers aber nicht löset, ehe denn das gantze jahr um ist, so solls der käuffer ewiglich behalten, und seine nachkommen, und soll nicht los ausgehen im halljahr.

31. Ists aber ein haus auf dem dorfe, da keine mauer um ist, das soll man dem felde des landes gleich rechnen, und soll los werden, und im halljahr ledig ausgehen.

32. Die städte der Leviten, und die häuser in den städten, da ihre haabe innen ist, mögen immerdar gelöset werden.

33. Wer etwas von den Leviten löset, der solls verlassen im halljahr, es sey haus oder stadt, das er besessen hat: Denn die häuser in den städten der Leviten sind ihre haabe unter den kindern Israel.

34. Aber das feld vor ihren städten soll man nicht verkauffen: Denn das ist ihr eigenthum ewiglich.

35. Wenn dein * bruder verarmet, und neben † dir abnimt, so solt du ihn aufnehmen als einen fremdlingen oder gast, daß er lebe neben dir. * 3 Mos. 25, 7. 8. † Sir. 29, 1.

36. Und * solst nicht wucher von ihm nehmen noch übersatz, sondern solt dich vor deinem GOtt fürchten, auf daß dein bruder neben dir leben könne. * 2 Mos. 22, 25. &c.

37. Denn du solt ihm dein geld nicht auf wucher thun, noch deine speise auf übersatz austhun.

38. Denn * Ich bin der HERR, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euch das land Canaan gäbe, und euer GOtt wäre. * c. 11, 45.

39. Wenn dein bruder verarmet neben dir, und * verkaufft sich dir, so solt du ihn nicht lassen dienen † als einen leibeigenen; * 2 Mos. 21, 2. &c. † 5 Mos. 15, 12. Jer. 34, 14.

40. Sondern wie ein taglöhner und gast soll er bey dir seyn, und bis an das halljahr bey dir dienen.

41. Dann soll er von dir los ausgehen, und seine kinder mit ihm, und soll wiederkommen zu seinem geschlecht, und zu seiner väter haabe.

42. Denn sie sind meine knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe: Darum soll man sie nicht auf leibeigene weise verkauffen.

43. Und solt nicht mit * der strenge über sie herrschen, sondern dich fürchten vor deinem GOtt. * Eph. 6, 9.

44. Wilst du aber leibeigene knechte und mägde haben, so solst du sie kauffen von den heiden, die um euch her sind;

45. Von den gästen, die fremdlinge unter euch sind, und von ihren nachkommen, die sie bey euch in eurem lande zeugen, dieselben solt ihr zu eigen haben.

46. Und solt sie besitzen, und eure kinder nach euch, zum eigenthum für und für, die solt ihr leibeigene knechte seyn lassen. Aber über eure brüder, die kinder Israel, soll keiner des andern herrschen mit der strenge.

47. Wenn irgend ein fremdling oder gast bey dir zunimt, und dein bruder neben ihm verarmet, und sich dem fremdlingen oder gast bey dir, oder jemand von seinem stamm, verkaufft:

48. So soll er nach seinem verkauffen recht haben wieder los zu werden: Und es mag ihn jemand unter seinen brüdern lösen,

49. Oder sein vetter oder vetters sohn, oder sonst sein nächster blutsfreund seines geschlechts? oder so

so seine selbst hand so viel erwirbt, so soll er sich lösen.

50. Und soll mit seinem käuffer rechnen vom jahr an, da er sich verkaufft hatte, bis aufs halljahr; und das geld soll nach der zahl der jahre seines verkauffens gerechnet werden, und soll sein taglohn der gantzen zeit mit einrechnen.

51. Sind noch viel jahre bis an das halljahr, so soll er nach denselben desto mehr zu lösen geben, darnach er gekauft ist.

52. Sind aber wenig jahr übrig bis an das halljahr, so soll er auch darnach wiedergeben zu seiner lösung; und soll sein taglohn von jahr zu jahr mit einrechnen.

53. Und solt nicht lassen mit der strenge über ihn herrschen vor deinen augen.

54. Wird er aber auf diese weise sich nicht lösen, so soll er im halljahr los ausgehen, und seine kinder mit ihm.

55. Denn die kinder Israel sind meine knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe: Ich bin der HERR, euer GOtt.

Cap. 26. V. 1. Ihr sollt euch keinen götzen machen noch bilde, und sollt euch keine seule aufrichten, noch keinen mahlstein setzen in eurem lande, daß ihr davor anbetet: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

2. Haltet * meine sabbathe, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: Ich bin der HERR.
*2 Mos. 20, 8. c. 23, 12.

## Das 26 Capitel.

**Gedräuter fluch und verheissener Seegen.**

1. WErdet ihr * in meinen satzungen wandeln, und meine gebote halten und thun:
*5 Mos. 28, 1.

4. So will ich euch regen geben zu seiner zeit, und das * land soll sein gewächs geben, und die bäume auf dem felde ihre früchte bringen.
*5 Mos. 11, 14. c. 28, 12.

5. Und die dreschzeit soll reichen bis zur weinernte, und die weinernte soll reichen bis zur zeit der saat: und sollt * brods die fülle haben, und † sollt sicher in eurem lande wohnen. *c. 25, 19. † c. 25, 18.

6. Ich will friede geben in eurem lande, daß ihr schlaffet, und euch niemand schrecke. Ich will die bösen thiere aus eurem lande thun, und soll kein schwerdt durch euer land gehen.

7. Ihr sollt eure feinde jagen; und sie sollen vor euch her ins schwerdt fallen.

8. Eurer * fünf sollen hundert jagen, und eurer hundert sollen zehen tausend jagen: denn eure † feinde sollen vor euch her fallen ins schwerdt.
*5 Mos. 32, 30. † 1 Sam. 14, 13. 2 Chron. 14, 9. 12.

9. Und ich will mich zu euch wenden, und will euch wachsen und mehren lassen; und will meinen bund euch halten.

10. Und sollt von dem * firnen essen; und wenn das neue kommt, das firne weg thun. [*alten]

11. Ich will meine wohnung unter euch haben; und meine seele soll euch nicht verwerfen.

12. Und will * unter euch wandeln, und will euer † GOtt seyn, so sollt Ihr mein volck seyn.
*2 Cor. 6, 16. † Offenb. 21, 7.

13. Denn Ich * bin der HERR, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ihr nicht ihre knechte wäret: und habe euer joch zerbrochen, und habe euch aufgericht wandeln lassen.
*c. 11, 44. 45. 2 Mos. 20, 2.

14. Werdet * ihr aber mir nicht gehorchen, und nicht thun diese gebote alle; *5 Mos. 28, 15. &c.

15. Und werdet meine satzungen verachten, und eure seele meine rechte verwerfen, daß ihr nicht thut alle meine gebote, und werdet meinen bund lassen anstehen:

16. So * will Ich euch auch solches thun: Ich will euch heimsuchen mit schrecken, schwulst und fieber, daß euch die † angesichte verfallen, und der leib verschmachte. Ihr solt umsonst euren samen säen, und eure feinde sollen ihn fressen.
*5 Mos. 28, 21. Ezech. 14, 21. † Klagl. 4, 8.

17. Und ich * will mein antlitz wider euch stellen, und solt † geschlagen werden vor euren feinden; und die euch hassen, sollen über euch herrschen, und solt fliehen, da euch niemand jaget.
*c. 17, 10. † 5 Mos. 28, 25.

18. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet, so will ich es noch siebenmal mehr machen, euch zu straffen um eurer sünde;

19. Daß ich euren stoltz und halsstarrigkeit breche. Und will euren * himmel wie eisen, und eure erde wie ertz machen. *5 Mos. 11, 17. c. 28, 23.

20. Und eure mühe und arbeit soll verloren seyn, daß euer land sein gewächs nicht gebe, und die bäume im lande ihre früchte nicht bringen.

21. Und wo ihr mir entgegen wandelt, und mich nicht hören wolt, so will ichs noch siebenmal mehr machen, auf euch zu schlagen um eurer sünde willen.

22. Und will wilde thiere unter euch senden, die sollen * eure kinder fressen, und euer vieh zerreissen, und eurer weniger machen; und eure strassen sollen wüste werden. *2 Kœn. 2, 24.

23. Werdet

23. Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen lassen, und mir entgegen wandeln:
24. So will Ich euch auch entgegen wandeln, und will euch noch siebenmal mehr schlagen, um eurer sünde willen.
25. Und will ein *rachschwerdt über euch bringen, das meinen bund rächen soll. Und ob ihr euch in eure städte versamlet, will ich doch die † pestilentz unter euch senden, und will euch in eurer feinde hände geben. *Es. 1, 20. †Ezech. 14, 19.
26. Denn will ich euch den vorrath des brods verderben, daß zehen weiber sollen euer brod in Einem ofen backen, und euer brod soll man mit gewicht auswägen; und wenn ihr esset, solt ihr nicht satt werden.
27. Werdet ihr aber dadurch mir noch nicht gehorchen; und mir entgegen wandeln:
28. So will Ich auch euch im grimm entgegen wandeln, und will euch siebenmal mehr strafen um eure sünde,
29. Daß ihr *solt eurer söhne und töchter fleisch fressen. *5 Mos. 28, 53. 2 Kœn. 6, 28. Jer. 19, 9. Klagl. 2, 20.
30. Und will eure höhen vertilgen, und eure bilder ausrotten, und will eure leichname auf eure götzen werffen; und meine seele wird an euch eckel haben.
31. Und will eure städte wüste machen, und eures heiligthums kirchen einreissen, und will euren süssen geruch nicht riechen.
32. Also will Ich das land *wüste machen, daß eure feinde, so darinnen wohnen, sich davor entsetzen werden. *Jer. 25, 9.
33. Euch aber *will ich unter die heiden streuen, und das schwerdt ausziehen hinter euch her, daß euer land soll wüste seyn, und eure städte verstöret. *5 Mos. 28, 64.
34. Alsdann wird das land ihm seine *feire gefallen lassen, so lange es wüste liegt, und ihr in der feinde land seyd: ja, denn wird das land feiren, und ihm seine feire gefallen lassen, *c. 25, 2.
35. So lange es wüste liegt: darum, daß es nicht feiren konte, da ihrs soltet feiren lassen, da ihr darinnen wohnetet.
36. Und denen, die von euch überbleiben, will ich ein feig*hertz machen in ihrer feinde lande, daß sie soll ein rauschend blat jagen, und sollen fliehen davor, als jagte sie ein schwerdt, und fallen, da sie niemand jaget. *5 Mos. 28, 66. 67. †c. 32, 30. Es. 30, 17.
37. Und soll einer über den andern hinfallen, gleich als vor dem schwerdt, und doch sie niemand jaget: und ihr solt euch nicht auflehnen dürfen wider eure feinde.
38. Und ihr solt umkommen unter den heiden; und eurer feinde land soll euch fressen.
39. Welche aber von euch überbleiben, die sollen in ihrer missethat verschmachten in der feinde lande; auch in ihrer väter missethat sollen sie verschmachten.
40. Da werden *sie denn bekennen ihre missethat, und ihrer väter missethat, damit sie sich an mir versündiget, und mir entgegen gewandelt haben: *5 Mos. 4, 30. c. 30, 2.
41. Darum will Ich auch ihnen entgegen wandeln, und will sie in ihrer feinde land wegtreiben: da wird sich ja ihr unbeschnittenes hertz demüthigen, und denn werden sie ihnen die straffe ihrer missethat gefallen lassen.
42. Und ich werde *gedencken an meinen bund mit Jacob, und an meinen bund mit Isaac, und an meinen bund mit Abraham, und werde an das land gedencken, *2 Mos. 2, 24. 2 Kœn. 13, 23.
43. Das von ihnen verlassen ist, und ihm seine feire gefallen lässet, dieweil es wüste von ihnen liegt, und sie ihnen *die straffe ihrer missethat gefallen lassen, darum, daß sie meine rechte verachtet, und ihre seele an meinen satzungen eckel gehabt hat. *v. 41.
44. Auch wenn sie schon in der feinde lande sind, hab ich sie gleichwol nicht verworfen, und eckelt mich ihrer nicht also, daß es mit ihnen aus seyn solte, und mein bund mit ihnen solte nicht mehr gelten; denn Ich bin der HERR, ihr GOtt.
45. Und will über sie an meinen *ersten bund gedencken, da ich sie †aus Egyptenland führete, vor den augen der heiden, daß ich ihr GOtt ware, Ich der HERR. *1 Mos. 15, 18. c. 22, 18. †2 Mos. 12, 33. 51. 52. c. 13, 3.
46. Dis sind die satzungen, und rechte, und gesetze, die der HERR zwischen ihm und den kindern Israel gestellet hat, auf dem berge Sinai, durch die hand Mose.

## Das 27 Capitel.

### Vom gelübden und zehenden.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach
2. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn jemand dem HERRN ein besonder *gelübde thut, daß er seinen leib schätzet: *4 Mos. 30, 3. 5 Mos. 23, 21.
3. So soll das die schatzung seyn: Ein mansbild zwantzig

zwantzig jahr alt, bis ins sechtzigste jahr, solt du schätzen auf fünftzig silberne seckel, nach dem seckel des heiligthums.

4. Ein weibsbild auf dreyssig seckel.

5. Von fünf jahren, bis auf zwantzig jahr, solt du ihn schätzen auf zwantzig seckel, wenns ein mannsbild ist; ein weibsbild aber auf zehen seckel.

6. Von einem monat an, bis auf fünf jahr, solt du ihn schätzen auf fünf silberne seckel, wenns ein mannsbild ist, ein weibsbild aber auf drey silberne seckel.

7. Ist er aber sechzig jahr alt, und drüber, so solt du ihn schätzen auf fünfzehen seckel, wenns ein mannsbild ist; ein weibsbild aber auf zehen seckel.

8. Ist er aber zu arm zu solcher schatzung, so soll er sich vor den priester stellen, und der priester soll ihn schätzen: Er soll ihn aber schätzen, nach dem seine hand, des, der gelobet hat, erwerben kan.

9. Ists aber ein vieh, das man dem HERRN opfern kan: Alles, was man des dem HERRN gibt, ist heilig.

10. Man solls nicht wechseln noch wandeln, ein gutes um ein böses, oder ein böses um ein gutes. Wirds aber jemand wechseln, ein vieh um das andere, so sollen sie beyde dem HERRN heilig seyn.

11. Ist aber das thier unrein, daß man es dem HERRN nicht opfern darf, so soll man es vor den priester stellen.

12. Und der priester soll es schätzen, obs gut oder böse sey: Und es soll bey des priesters schätzen bleiben.

13. Wills aber jemand lösen, der soll den fünften über die schatzung geben.

14. Wenn jemand sein haus heiliget, daß es dem HERRN heilig sey, das soll der priester schätzen, obs gut oder böse sey: Und darnach es der priester schätzet, so solls bleiben.

15. So es aber der, so es geheiliget hat, will lösen, so soll er den fünften theil des geldes, über das es geschätzet ist, darauf geben, so solls sein werden.

16. Wenn jemand ein stück ackers von seinem erbgut dem HERRN heiliget, soll er geschätzet werden, nach dem er träget: Träget er ein homor gersten, so soll er fünftzig seckel silbers gelten.

17. Heiliget er aber seinen acker vom halljahr an, so soll er nach seiner würde gelten.

18. Hat er ihn aber nach dem halljahr geheiliget, so soll ihn der priester rechnen nach den übrigen jahren zum halljahr, und darnach geringer schätzen.

19. Will aber der, so ihn geheiliget hat, den acker lösen, so soll er den fünften theil des geldes, über das er geschätzet ist, darauf geben, so soll er sein werden.

20. Will er ihn aber nicht lösen, sondern verkaufft ihn einem andern, so soll er ihn nicht mehr lösen.

21. Sondern derselbe acker, wenn er im halljahr los ausgehet, soll dem HErrn heilig seyn, wie ein verbanneter acker, und soll des priesters erbgut seyn.

22. Wenn aber jemand einen acker dem HErrn heiliget, den er gekaufft hat, und nicht sein erbgut ist,

23. So soll ihn der priester rechnen, was er gilt, bis an das halljahr; und er soll desselben tages solche schatzung geben, daß er dem HERRN heilig sey.

24. Aber *im halljahr soll er wieder gelangen an denselben, von dem er ihn gekaufft hat, daß er sein erbgut im lande sey. *c. 25, 10.

25. Alle würderung soll geschehen nach dem seckel des heiligthums, ein * seckel aber machet zwantzig gera. *2 Mos. 30, 13. &c.

26. Die erstgeburt unter dem vieh, die dem HERRN sonst gebühret, soll niemand dem HERRN heiligen, es sey ein ochs oder schaf: Denn es ist des HERRN.

27. Ist aber an dem vieh etwas unreines, so soll man es lösen nach seiner würde, und drüber geben den fünften. Will ers nicht lösen, so verkauffe mans nach seiner würde.

28. Man soll kein verbanntes verkauffen noch lösen, das jemand dem HERRN verbannet, von allem, das sein ist, es seyen menschen, oder vieh, oder erb-acker: Denn alles verbannete ist das allerheiligste dem HERRN.

29. Man soll auch keinen * verbanneten menschen lösen; sondern er soll des todes sterben. *1 Sam. 15, 3. 9. Richt. 11, 30. 31. 39.

30. Alle *zehenden im lande, beyde vom samen des landes, und von den früchten der bäume, sind des HERRN, und sollen dem HERRN heilig seyn. *4 Mos. 18, 21.

31. Will aber jemand seinen zehenden lösen, der soll den fünften drüber geben.

32. Und alle zehenden von rindern und schafen, und was unter der ruthen gehet, das ist ein heiliger zehende dem HERRN.

33. Man soll nicht fragen, obs gut oder böse sey, man solls auch nicht wechseln: Wirds aber jemand wechseln, so soll beydes heilig seyn, und nicht gelöset werden.

34. Dis sind die gebote, die der HERR Mose gebot an die kinder Israel, auf dem berge Sinai.

Ende des dritten Buchs Mose.

# Das vierte Buch Mose.

## Das 1 Capitel.

Zahl der streitbaren männer in Israel.

UNd der HERR redete mit Mose in der *wüsten Sinai, in der hütte des stifts, am ersten tage des andern monats, im andern jahr, da sie aus Egyptenland gegangen waren, und sprach: *2Mos. 19, 1.

2. Nehmet* die summa der gantzen gemeine der kinder Israel, nach ihren geschlechten, und ihrer väter häusern und namen, alles was männlich ist, vom haupt zu haupt, *c. 26, 2. 2Mos. 30, 12.

3. Von zwantzig jahren an und drüber, was ins *heer zu ziehen taugt in Israel; und solst sie zehlen nach ihren heeren, du und Aaron. *c. 4, 3.

4. Und solt zu euch nehmen je vom geschlecht einen hauptmann über seines vaters haus.

5. Dis sind aber die namen der hauptleute, die neben euch stehen sollen: Von Ruben sey Elizur, der sohn Sedeur.

6. Von Simeon sey Selumiel, der sohn Zuri Sadai.

7. Von Juda sey* Nahesson, der sohn Amminadab. *2 Mos. 6, 23. Ruth. 4, 20.

8. Von Isaschar sey Nethaneel, der sohn Zuar.

9. Von Sebulon sey Eliab, der sohn Helon.

10. Von den kindern Joseph, von Ephraim sey *Elisama, der sohn Ammihud. Von Manasse sey Gamliel, der sohn Pedazur. *c. 2, 18. 1Chron. 8, 26

11. Von Benjamin sey* Abidan, der sohn Gideoni. *c. 2, 22. c. 7, 60.

12. Von Dan sey Ahieser, der sohn Ammi Sadai.

13. Von Asser sey Pagiel, der sohn Ochran.

14. Von Gad sey Eliasaph, der sohn Deguel.

15. Von Naphthali sey* Ahira, der sohn Enan. *c. 2, 29.

16. Das sind die vornehmsten der gemeine, die hauptleute unter den stämmen ihrer väter, die da häupter und fürsten in Israel waren.

17. Und Mose und Aaron nahmen sie zu sich, wie sie da mit namen genennet sind.

18. Und samleten auch die gantze gemeine, am ersten tage des andern monats, und rechneten sie nach ihrer geburt, nach ihren geschlechten und väter häusern und namen, von zwantzig jahren an und drüber, von haupt zu haupt,

19. Wie der HERR Mose geboten hatte, und zehleten sie in der wüsten Sinai.

20. Der kinder Ruben, des ersten sohns Israel, nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwantzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte,

21. Wurden gezehlet zum stamm Ruben, sechs und viertzig tausend und fünf hundert.

22. Der kinder Simeon nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern, zahl und namen, von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwantzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte,

23. Wurden gezehlet zum stamm Simeon, neun und fünftzig tausend und drey hundert.

24. Der kinder Gad nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

25. Wurden gezehlet zum stamm Gad, fünf und viertzig tausend sechs hundert und fünftzig.

26. Der kinder Juda nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

27. Wurden gezehlet zum stamm Juda, vier und siebentzig tausend und sechs hundert.

28. Der kinder Isaschar nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

29. Wurden gezehlet zum stamm Isaschar, vier und fünftzig tausend und vier hundert.

30. Der kinder Sebulon nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

31. Wurden gezehlet zum stamm Sebulon, sieben und fünftzig tausend und vier hundert.

32. Der kinder Joseph von Ephraim, nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

33. Wurden gezehlet zum stamm Ephraim, viertzig tausend und fünf hundert.

34. Der kinder Manasse nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

35. Wurden zum stamm Manasse gezehlet, zwey und dreyssig tausend und zwey hundert.

36. Der kinder Benjamin nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwan-

tzig

tzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

37. Wurden zum stamm Benjamin gezehlet, fünf und dreyssig tausend und vier hundert.

38. Der kinder Dan nach ihrer geburt geschlecht, ihrer väter häusern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

39. Wurden gezehlet zum stamm Dan, zwey und sechtzig tausend und sieben hundert.

40. Der kinder Asser nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

41. Wurden zum stamm Asser gezehlet, ein und viertzig tausend und fünf hundert.

42. Der kinder Naphthali nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

43. Wurden zum stamm Naphthali gezehlet, drey und fünftzig tausend und vier hundert.

44. Dis sind, die Mose und Aaron zehleten, samt den zwölf fürsten Israel: derer je einer über ein haus ihrer väter war.

45. Und die* summa der kinder Israel, nach ihrer väter häusern, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte in Israel, *c. 2, 32.

46. Derer war * sechsmal hundert tausend, und drey tausend, fünf hundert und fünftzig.

*2 Mos. 12, 37. 4 Mos. 26. 51.

47. Aber die Leviten nach ihrer väter stamm wurden nicht mit unter gezehlet.

48. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

49. Den stamm * Levi solt du nicht zehlen, noch ihre summa nehmen unter den kindern Israel;

*c. 2, 33.

50. Sondern du solt sie ordnen zur wohnung bey dem zeugniß, und zu allem geräte, und zu allem, was dazu gehöret. Und sie sollen die wohnung tragen, und alles geräthe, und sollen sein pflegen, und um die wohnung her sich lagern.

51. Und wenn man reisen soll, so sollen die Leviten die wohnung abnehmen. Wenn aber das heer zu lagern ist, sollen sie die wohnung aufschlagen. Und wo ein fremder sich dazu machet, der soll sterben.

52. Die kinder Israel* sollen sich lagern, ein jeglicher in sein lager, und bey das panier seiner schaar.

*c. 2, 2.

53. Aber die Leviten sollen sich um die wohnung des zeugnisses her lagern, auf daß nicht ein zorn über die gemeine der kinder Israel komme: Darum sollen die Leviten der hut warten an der wohnung des zeugnisses.

54. Und die kinder Israel* thäten alles, wie der HERR Mose geboten hatte.

*c. 2, 34. 2 Mos. 12, 28.

## Das 2 Capitel.

### Ordnung der läger im volck Israel.

UNd der * HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach: *c. 4, 1.

2. Die kinder Israel* sollen vor der hütte des stifts umher sich lagern, ein jeglicher unter seinem panier und zeichen, nach ihrer väter hause.

*c. 1, 52. c. 2, 34.

3. Gegen morgen soll sich lagern Juda mit seinem panier und heer: Ihr hauptmann * Nahesson, der sohn Amminadab. *c. 1, 7.

4. Und sein heer an der summa vier und siebentzig tausend und sechs hundert.

5. Neben ihm soll sich lagern der stamm Isaschar: Ihr hauptmann Nethaneel, der sohn Zuar.

6. Und sein heer an der summa vier und fünftzig tausend und vier hundert.

7. Dazu der stamm Sebulon: Ihr hauptmann Eliab, der sohn Helon.

8. Sein heer an der summa sieben und fünftzig tausend und vier hundert.

9. Daß alle, die ins lager Juda gehören, seyn an der summa hundert und sechs und achtzig tausend und vier hundert, die zu ihrem heer gehören: Und sollen vorn an ziehen.

10. Gegen mittag soll liegen das gezelt und panier Ruben mit ihrem heer: Ihr hauptmann* Elizur, der sohn Sedeur. *c. 1, 5.

11. Und sein heer an der summa sechs und viertzig tausend, fünf hundert.

12. Neben ihm soll sich lagern der stamm Simeon: Ihr hauptmann Selumiel, der sohn Zuri Sadai.

13. Und sein heer an der summa neun und fünftzig tausend und drey hundert.

14. Dazu der stamm Gad: Ihr hauptmann Eliasaph, der sohn Reguel.

15. Und sein heer an der summa fünf und viertzig tausend, sechs hundert und fünftzig.

16. Daß alle, die ins lager Ruben gehören, seyn an der summa hundert und ein und fünftzig tausend vier hundert und fünftzig, die zu ihrem heer gehören: Und sollen die andern im ausziehen seyn.

17. Darnach soll die hütte des stifts ziehen mit dem lager der Leviten, mitten unter den lägern:

und wie sie sich lagern, so sollen sie auch ziehen, ein jeglicher an seinem ort, unter seinem panier.

18. Gegen abend soll liegen das gezelt und panier Ephraim mit ihrem heer: Ihr hauptmann soll seyn * Elisama, der sohn Ammihud. *c. 1, 10.

19. Und sein heer an der summa viertzig tausend und fünf hundert.

20. Neben ihm soll sich lagern der stamm Manasse: Ihr hauptmann Gamliel, der sohn Pedazur.

21. Sein heer an der summa zwey und dreyssig tausend und zwey hundert.

22. Dazu der stamm Benjamin: Ihr hauptmann Abidan, der sohn Gideoni.

23. Sein heer an der summa fünf und dreyssig tausend und vier hundert.

24. Daß alle, die ins lager Ephraim gehören, seyn an der summa hundert und acht tausend und ein hundert, die zu seinem heer gehören: Und sollen die dritten im ausziehen seyn.

25. Gegen mitternacht soll liegen das gezelt und panier Dan, mit ihrem heer: Ihr hauptmann * Ahieser, der sohn Ammi Sadai. *c. 1, 12

26. Sein heer an der summa zwey und sechtzig tausend und sieben hundert.

27. Neben ihm soll sich lagern der stamm Asser: Ihr hauptmann Pagiel, der sohn Ochran.

28. Sein heer an der summa ein und viertzig tausend und fünf hundert.

29. Dazu der stamm Naphthali: Ihr hauptmann Ahira, der sohn Enan.

30. Sein heer an der summa drey und fünftzig tausend und vier hundert.

31. Daß alle, die ins lager Dan gehören, seyn an der summa hundert und sieben und fünftzig tausend und sechs hundert: Und sollen die letzten seyn im ausziehen mit ihrem panier.

32. Dis ist die * summa der kinder Israel, nach ihrer väter häusern und lägern mit ihren heeren, sechs hundert tausend und drey tausend, fünf hundert und fünftzig. *c. 1, 46.

33. Aber die Leviten wurden nicht in die summa unter die kinder Israel gezehlet, wie der HERR Mose geboten hatte.

34. Und die kinder Israel * thäten alles, wie der HERR Mose geboten hatte, und lagerten sich unter ihre paniere, und zogen aus ein jeglicher in seinem geschlecht, nach ihrer väter hause.

*c. 1, 54. 2 Mos. 12, 28. 3 Mos. 24, 25.

## Das 3 Capitel.

**Zehlung der Leviten und ihr amt: Der erstgebohrenen auslösung.**

Dis ist das geschlecht * Aarons und Mose, zu der zeit, da der HERR mit Mose redete auf dem berg Sinai. * 2 Mos. 6, 23. 1 Chron. 15, 1. 2.

2. Und dis sind die namen der söhne Aaron: Der erstgebohrne Nadab, darnach Abihu, Eleazar und Ithamar.

3. Das sind die * namen der söhne Aaron, die zu priestern gesalbet waren, und ihre hände gefüllet zum priesterthum. *3 Mos. 8, 6. 13.

4. Aber * Nadab und Abihu sturben vor dem HERRN, da sie fremd feuer opferten vor dem HERRN in der wüsten Sinai, und hatten keine söhne. Eleazar aber und Ithamar pflegten des priesteramts unter ihrem vater Aaron. *c. 26, 61. 3 Mos. 10, 1. 2. c. 16, 1. 1 Chron. 25, 2.

5. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

6. Bringet den stamm Levi herzu, und stelle sie vor den priester Aaron, daß sie ihm dienen,

7. Und seiner und der gantzen gemeine hut warten, vor der hütte des stifts, und dienen am dienst der wohnung,

8. Und warten alles geräths der hütte des stifts, und der hut der kinder Israel, zu dienen am dienst der wohnung.

9. Und solst die Leviten Aaron und seinen söhnen zuordnen zum geschenck von den kindern Israel.

10. Aaron aber und seine söhne solt du setzen, daß sie ihres priesterthums warten. * Wo ein fremder sich herzu thut, der soll sterben. *v. 38. c. 1, 51. c. 18, 7.

11. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

12. Siehe, Ich habe die * Leviten genommen unter den kindern Israel, für alle erstgeburt, die die mutter brechen unter den kindern Israel, also, daß die Leviten sollen mein seyn. *c. 8, 16.

13. Denn die * erstgeburten sind mein, sint der zeit ich alle erstgeburt schlug in Egyptenland, da heiligte ich mir alle erstgeburt in Israel, von menschen an, bis auf das vieh, daß sie mein seyn solten, Ich der HERR. *2 Mos. 13, 2. &c.

14. Und der HERR redete mit Mose in der wüsten Sinai, und sprach:

15. Zehle die kinder Levi nach ihrer väter häusern und geschlechten, alles, was männlich ist, eines monats alt, und drüber.

16. Also zehlete sie Mose nach dem wort des HERRN, wie er geboten hatte. 17. Und

17. Und waren dis die * kinder Levi mit namen: Gerson, Kahath, Merari. *2 Mos. 6, 16. &c.
18. Die namen aber der * kinder Gerson in ihrem geschlecht waren: Libni und Simei. 2 Mos. 6, 17.
19. Die kinder * Kahath in ihrem geschlecht waren: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel. *c. 26, 59.
20. Die kinder * Merari in ihrem geschlecht waren: Maheli und Musi. Dis sind die geschlechte Levi, nach ihrer väter hause. *2 Mos. 6, 19.
21. Dis sind die geschlechte von Gerson: Die Libniter und Simeiter.
22. Derer summa war an der zahl funden sieben tausend und fünf hundert, alles, was männlich war, eines monats alt und drüber.
23. Und dasselbige geschlecht der Gersoniter sollen sich lagern hinter der wohnung gegen dem abend.
24. Ihr oberster sey Eliasaph, der sohn Lael.
25. Und sie sollen warten an der hütte des stifts, nemlich der wohnung, und der hütte, und ihrer decken, und des tuchs in der thür der hütte des stifts,
26. Des umhangs am vorhofe, und des tuchs in der thür des vorhofs, welcher um die wohnung und um den altar hergehet, und seiner seile, und alles, was zu seinem dienst gehöret.
27. Dis sind die geschlechte von Kahath: Die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten und Usieliten:
28. Was männlich war, eines monats alt und drüber, an der zahl acht tausend und sechs hundert, die der hut des heiligthums warten.
29. Und sollen sich lagern an die seite der wohnung gegen mittag.
30. Ihr oberster sey * Elizaphan, der sohn Usiel. *2 Mos. 6, 22. 3 Mos. 10, 4.
31. Und sie * sollen warten der laden des tisches, des leuchters, des altars, und alles geräths des heiligthums, daran sie dienen, und des tuchs, und was zu seinem dienst gehöret. *c. 7, 9.
32. Aber der oberste über alle obersten der Leviten soll Eleazar seyn, Aarons sohn, des priesters, über die, so verordnet sind zu warten der hut des heiligthums.
33. Dis sind die geschlechte Merari: Die Maheliter und Musiter;
34. Die an der zahl waren sechs tausend und zwey hundert, alles, was männlich war, eines monats alt und drüber.
35. Ihr oberster sey Zuriel, der sohn Abihail. Und sollen sich lagern an die seite der wohnung gegen mitternacht.
36. Und ihr amt soll seyn zu warten der bretter, und riegel, und seulen, und füsse der wohnung, und alles seines geräths und seines diensts.
37. Dazu der seulen um den vorhof her, mit den füssen, und nägeln, und seilen.
38. Aber vor der wohnung und vor der hütte des stifts, gegen morgen, sollen sich lagern Mose, und Aaron, und seine söhne, daß sie des heiligthums warten, und der kinder Israel. Wenn * sich ein fremder herzu thut, der soll sterben. *c. 1, 51. c. 18, 7.
39. Alle Leviten in der summa, die Mose und Aaron zehleten, nach ihren geschlechten, nach dem wort des HERRN, eitel männlein eines monats alt und drüber, waren zwey und zwantzig tausend.
40. Und der HERR sprach zu Mose: Zehle alle erstgeburt, was männlich ist unter den kindern Israel, eines monats alt und drüber, und nim die zahl ihrer namen.
41. Und solst die Leviten mir, dem HERRN, aussondern für alle erstgeburt der kinder Israel; und der Leviten vieh für alle erstgeburt unter dem vieh der kinder Israel.
42. Und Mose zehlete, wie ihm der HERR geboten hatte, alle erstgeburt unter den kindern Israel:
43. Und fand sich an der zahl der namen aller erstgeburt, was männlich war, eines monats alt und drüber, in ihrer summa, zwey und zwantzig tausend, zwey hundert und drey und siebentzig.
44. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:
45. Nim die Leviten für alle erstgeburten unter den kindern Israel, und das vieh der Leviten für ihr vieh, daß die Leviten mein, des HERRN, seyn.
46. Aber das lösegeld von den zwey hundert drey und siebentzig überlängen erstgeburten der kinder Israel, über der Leviten zahl,
47. Solt du je fünf seckel nehmen von haupt zu haupt, nach dem seckel des heiligthums, (* zwantzig gera gilt ein seckel.) *2 Mos. 30, 13. ꝛc.
48. Und solt dasselbe geld, das überlang ist über ihre zahl, geben Aaron und seinen söhnen.
49. Da nahm Mose das lösegeld, das überlang war über der Leviten zahl,
50. Von den erstgeburten der kinder Israel, tausend, drey hundert und fünf und sechtzig seckel, nach dem seckel des heiligthums.
51. Und gabs Aaron und seinen söhnen, nach dem worte des HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

## Das 4 Capitel.

**Sonderbahre amtsverwaltung und zahl der Leviten.**

UNd der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Nim die summa der kinder Kahath aus den kindern Levi nach ihrem geschlecht, und ihrer väter häusern,

3. Von dreyssig jahren an und drüber, bis ins fünftzigste jahr, alle, die *zum heer taugen, daß sie thun die wercke in der hütte des stifts. *c. 8, 15. 22.

4. Das soll aber das amt der kinder Kahath in der hütte des stifts seyn, das das allerheiligste ist:

5. Wenn das heer aufbricht, so soll Aaron und seine söhne hinein gehen, und den vorhang abnehmen, und die lade des zeugnisses darein winden,

6. Und darauf thun die decke von dachsfellen, und oben darauf eine gantz gele decke breiten, und seine *stangen dazu legen. *1 Kœn. 8, 8.

7. Und über den schautisch auch eine gele decke breiten, und dazu legen die schüsseln, löffel, schalen und kannen, aus und ein zu giessen; und das tägliche brod soll dabey liegen.

8. Und sollen darüber breiten eine rosinrothe decke, und dieselbe bedecken mit einer decke von dachsfellen, und seine stangen dazu legen.

9. Und sollen eine gele decke nehmen, und darein winden den *leuchter des lichts, und seine lampen mit seinen schneutzen, und näpfen, und alle öhlgefässe, die zum amt gehören. *2 Mos. 25, 31.

10. Und sollen um das alles thun eine decke von dachsfellen, und sollen sie auf stangen legen.

11. Also sollen sie auch über den güldenen altar eine gele decke breiten, und dieselbe bedecken mit der decke von dachsfellen, und seine stangen dazu thun.

12. Alle geräthe, damit sie schaffen im heiligthum, sollen sie nehmen, und gele decken darüber thun, und mit einer decke von dachsfellen decken, und auf stangen legen.

13. Sie sollen auch die asche vom altar fegen, und eine scharlacken decke darüber breiten;

14. Und alle seine geräthe dazu legen, damit sie darauf schaffen, kohlpfannen, kreuel, schauffeln, becken, mit allem geräthe des altars; und sollen darüber breiten eine decke von dachsfellen, und seine stangen dazu thun.

15. Wenn nun Aaron und seine söhne solches ausgerichtet haben, und das heiligthum und alle seine geräthe bedecket, wenn das heer aufbricht: darnach sollen die kinder Kahath hinein gehen, daß sie *es tragen, und sollen das heiligthum nicht anrühren, daß sie nicht sterben. Dis sind die laste der kinder Kahath an der hütte des stifts.. *c. 7, 9. 1 Chron. 16, 15.

16. Und Eleazar, Aarons, des priesters, sohn, soll das amt haben, daß er ordne das öhl zum licht, und die specerey zum räuchwerck, und das tägliche speisopfer, und das salböhl; daß er beschicke die gantze wohnung, und alles, was darinnen ist, im heiligthum und seinem geräthe.

17. Und der HERR redete mit Mose und mit Aaron, und sprach:

18. Ihr sollt den stamm des geschlechts der Kahathiter nicht lassen sich verderben unter den Leviten.

19. Sondern das sollt ihr mit ihnen thun, daß sie leben und nicht sterben, wo sie würden anrühren das allerheiligste: Aaron und seine söhne sollen hinein gehen, und einen jeglichen stellen zu seinem amt und last.

20. Sie aber sollen nicht hinein gehen zu schauen *unbedeckt das heiligthum, daß sie nicht sterben. *1 Sam. 6, 19.

21. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

22. Nim die summa der kinder Gerson auch, nach ihrer väter hause und geschlechte.

23. Von dreyssig jahren an und drüber bis ins fünftzigste jahr, und ordne sie alle, die da zum heer tüchtig sind, daß sie ein amt haben in der hütte des stifts.

24. Das soll aber des geschlechts der Gersoniter amt seyn, daß sie schaffen und tragen:

25. Sie sollen die teppiche der wohnung und der hütte des stifts tragen, und seine decke, und die decke von dachsfellen, die oben drüber ist, und das tuch in der thür der hütte des stifts.

26. Und die umhänge des vorhofs, und das tuch in der thür des thors am vorhofe, welcher um die wohnung und altar hergehet, und ihre seile, und alle geräthe ihres amts, und alles, was zu ihrem amt gehöret.

27. Nach dem wort Aaron und seiner söhne soll alles amt der kinder Gerson gehen, alles, was sie tragen und schaffen sollen: und ihr sollt zusehen, daß sie aller ihrer last warten.

28. Das soll das amt des geschlechts der kinder der Gersoniter seyn in der hütte des stifts: und ihre hut soll unter der hand *Ithamar seyn, des sohns Aarons, des priesters. *v. 33. c. 7, 8.

29. Die kinder Merari nach ihren geschlechten,

und ihrer väter hause, solt du auch ordnen.
30. Von dreyssig jahren an und drüber bis ins fünftzigste jahr, alle, die zum heer tügen, daß sie ein amt haben in der hütte des stifts.
31. Auf diese last aber sollen sie warten nach all ihrem amt in der hütte des stifts, daß sie tragen die bretter der wohnung, und riegel, und seulen, und fusse.
32. Dazu die seulen des vorhofs umher, und füsse, und nagel, und seile mit alle ihrem geräthe, nach all ihrem amt: einem jeglichen sollt ihr sein theil der last am geräthe zu warten verordnen.
33. Das sey das amt der geschlechte der kinder Merari, alles, das die schaffen sollen in der hütte des stifts, unter der hand Ithamar, des priesters, Aarons sohns.
34. Und Mose und Aaron, samt den hauptleuten der gemeine, zehleten die kinder der Kahathiter nach ihren geschlechten, und ihrer väter häusern,
35. Von dreyssig jahren an, und drüber, bis ins fünftzigste, alle, die zum heer taugten, daß sie amt in der hütte des stifts hätten.
36. Und die summa war zwey tausend, sieben hundert und fünftzig.
37. Das ist die summa der geschlechte der Kahathiter, die alle zu schaffen hatten in der hütte des stifts, die Mose und Aaron zehleten, nach dem wort des HERRN durch Mose.
38. Die kinder Gerson wurden auch gezehlet in ihren geschlechten und väter häusern.
39. Von dreyssig jahren und drüber, bis ins fünftzigste, alle, die zum heer taugten, daß sie amt in der hütte des stifts hätten.
40. Und die summa war zwey tausend, sechs hundert und dreyssig.
41. Das ist die summa der geschlechte der kinder Gerson, die alle zu schaffen hatten in der hütte des stifts, welche Mose und Aaron zehleten, nach dem wort des HERRN.
42. Die kinder Merari wurden auch gezehlet nach ihren geschlechten und väter häusern,
43. Von dreyssig jahren und drüber, bis ins fünftzigste, alle, die zum heer taugten, daß sie amt in der hütte des stifts hätten.
44. Und die summa war drey tausend und zwey hundert.
45. Das ist die summa der geschlechte der kinder Merari, die Mose und Aaron zehleten, nach dem wort des HERRN durch Mose.
46. Die summa aller Leviten, die Mose und Aaron samt den hauptleuten Israel zehleten, nach ihren geschlechten und ihrer väter häusern,
47. Von dreyssig jahren und drüber, bis ins fünftzigste, aller, die eingingen zu schaffen, ein jeglicher sein amt, und zu tragen die last in der hütte des stifts,
48. War acht tausend, fünf hundert und achtzig.
49. Die gezehlet wurden nach dem wort des HERRN durch Mose, ein jeglicher zu seinem amt und last, wie der HERR Mose geboten hatte.

## Das 5 Capitel.

**Reinigung des lagers: Versöhn- und eiferopfer.**

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:
2. Gebeut den kindern Israel, daß sie *aus dem lager thun alle aussätzigen, und alle, die eiterflüsse haben, und die an den todten unrein worden sind.
*3 Mos. 13, 46.
3. Beyde mann und *weib sollen sie hinaus thun vor das lager, daß sie nicht ihre lager verunreinigen, †darinnen Ich unter ihnen wohne.
*c. 12, 14. †c. 35, 34.
4. Und die kinder Israel thäten also, und thäten sie hinaus vor das lager, wie der HERR zu Mose geredet hatte.
5. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:
6. Sage den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ein *mann oder weib irgend eine sünde wider einen menschen thut, und sich an dem HErrn damit versündiget, so hat die seele eine schuld auf ihr.
*3 Mos. 5, 3. c. 6, 2. seq.
7. Und sie sollen ihre sünde *bekennen, die sie gethan haben, und sollen ihre schuld versöhnen mit der hauptsumma, und darüber das fünfte theil dazu thun, und dem geben, an dem sie sich verschuldiget haben.
*Ps. 32, 5. Spr. 28, 13.
8. Ist aber niemand da, dem mans bezahlen solte, so soll mans dem HERRN geben für den priester, über *den widder der versöhnung, damit er versöhnet wird.
*3 Mos. 6, 6.
9. Desgleichen soll alle hebe von allem, das die kinder Israel heiligen, und dem priester opfern, sein seyn.
10. Und wer etwas heiliget, das soll auch sein seyn; und wer etwas dem priester gibt, das soll auch sein seyn.
11. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:
12. Sage den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn irgend eines manns weib sich verlieffe, und sich an ihm versündigte,

13. Und

13. Und jemand sie fleischlich beschläft, und würde doch dem mann verborgen vor seinen augen, und würde verdeckt, daß sie unrein worden ist; und kan sie nicht überzeugen, denn sie ist nicht darinnen begriffen:

14. Und der eifergeist entzündet ihn, daß er um sein weib eifert, sie sey unrein oder nicht unrein:

15. So soll er sie zum priester bringen, und ein opfer über sie bringen, den zehenden epha gerstenmehls, und soll kein öhl darauf giessen, noch weihrauch darauf thun. Denn es ist ein eifer-opfer und rüge-opfer, das missethat * rüget. *Matth. 1, 19.

16. Da soll sie der priester herzu führen, und vor den HERRN stellen,

17. Und des heiligen wassers nehmen in ein irrden gefäß, und staub vom boden der wohnung ins wasser thun. *c. 19, 9.

18. Und soll das weib vor den HERRN stellen, und ihr haupt entblössen, und das rügeopfer, das ein eiferopfer ist, auf ihre hand legen. Und der priester soll in seiner hand bitter verflucht wasser haben,

19. Und soll das weib beschweren, und zu ihr sagen: Hat kein mann dich beschlafen, und hast dich nicht von deinem mann verlauffen, daß du dich verunreiniget hast, so sollen dir diese bittere verfluchte wasser nicht schaden.

20. Wo du aber dich von deinem mann verlaufen hast, daß du unrein bist, und hat jemand dich beschlafen ausser deinem mann,

21. So soll der priester das weib beschweren mit solchem fluche, und soll zu ihr sagen: Der HERR setze dich zum * fluch und zum schwur unter deinem volck, daß der HERR deine hüfte schwinden, und deinen bauch schwellen lasse. * Jer. 42, 18. c. 44, 12.

22. So gehe nun das verfluchte wasser in deinen leib, daß dein bauch schwelle, und deine hüfte schwinde. Und das weib soll sagen: † Amen, Amen. † 5 Mos. 27, 15.

23. Also soll der priester diese flüche auf einen zettel schreiben, und mit dem bittern wasser abwaschen,

24. Und soll dem weibe von dem bittern verfluchten wasser zu trincken geben. Und wenn das verfluchte bittere wasser in sie gegangen ist,

25. Soll der priester von ihrer hand das eiferopfer nehmen, und zum speisopfer vor dem HERRN weben, und auf dem altar opfern, nemlich:

26. Er soll eine hand voll des speisopfers nehmen zu ihrem rügeopfer, und auf dem altar anzünden, und darnach dem weibe das wasser zu trincken geben.

27. Und wenn sie das wasser getruncken hat, ist sie unrein, und hat sich an ihrem mann versündiget, so wird das verfluchte wasser in sie gehen, und ihr bitter seyn, daß ihr der bauch schwellen, und die hüfte schwinden wird, und wird das weib ein fluch seyn unter ihrem volck.

28. Ist aber ein solch weib nicht verunreiniget, sondern rein, so wirds ihr nicht schaden, daß sie kan schwanger werden.

29. Dis ist das eifergesetz, wenn ein weib sich von ihrem mann verläufft, und unrein wird.

30. Oder wenn einen mann der eifergeist entzündet, daß er um sein weib eifert: daß ers stelle vor den HERRN, und der priester mit ihr thue alles nach diesem gesetze.

31. Und der mann soll unschuldig seyn an der missethat; aber das weib soll ihre missethat tragen.

## Das 6 Capitel.

Gesetz der Nazaräer und verlobten: Formular das volck zu segnen.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ein mann oder weib ein sonderlich gelübde thut dem HERRN, sich zu enthalten,

3. Der soll sich weins und † starckes getränckes enthalten, weinessig oder starcks getränckes essig soll er auch nicht trincken, auch nichts, das aus weinbeeren gemacht wird. Er soll weder frische noch dürre weinbeere essen, † 3 Mos. 10, 9.

4. So lange solch sein gelübd währet; auch soll er nichts essen, das man vom weinstock machet, weder weinkern noch hülsen.

5. So lange die zeit solches seines gelübds währet, soll kein † schermesser uber sein haupt fahren, bis daß die zeit aus sey, die er dem HERRN gelobet hat; denn er ist heilig, und soll das haar auf seinem haupt lassen frey wachsen. † Richt. 13, 5.

6. Die gantze zeit über, die er dem HERRN gelobet hat, soll er zu keinem todten gehen.

7. Er soll sich auch nicht verunreinigen an dem † tode seines vaters, seiner mutter, seines bruders oder seiner schwester: Denn das gelübde seines GOttes ist auf seinem haupt. † 3 Mos. 21, 2. 11.

8. Und die gantze zeit über seines gelübds soll er dem HERRN heilig seyn.

9. Und wo jemand vor ihm unversehens plötzlich stirbt, da wird das haupt seines gelübds verunreiniget: Darum soll er sein haupt bescheren am tage seiner reinigung, das ist, am siebenden tage.

10. Und am achten tage soll er zwo # turteltauben bringen, oder zwo junge tauben, zum priester vor

vor die thür der hütte des stifts. *3 Mos. 5, 7. c. 12, 8. c. 14, 22.

11. Und der priester soll eine zum sündopfer, und die andere zum brandopfer machen, und ihn versöhnen, daß er sich an einem todten versündiget hat; und also sein haupt desselben tages heiligen,

12. Daß er dem HERRN die zeit seines gelübdes aushalte; und soll ein jährig lamm bringen zum schuld-opfer. Aber die vorigen tage sollen umsonst seyn: Darum, daß sein gelübd verunreiniget ist.

13. Dis ist das gesetz der verlobten: Wenn die zeit seines gelübdes aus ist, so soll man ihn bringen vor die thür der hütte des stifts.

14. Und er soll bringen sein opfer dem HErrn, ein jährig lamm ohne wandel zum brand-opfer, und ein jährig schaf ohne wandel zum sünd-opfer, und einen widder ohne wandel zum danck-opfer,

15. Und einen korb mit ungesauerten kuchen von semmelmehl mit öhl gemenget, und ungesäuerte fladen mit öhl bestrichen, und ihre speisopfer und tranckopfer.

16. Und der priester solls vor den HERRN bringen, und soll sein sündopfer und sein brandopfer machen.

17. Und den widder soll er zum danckopfer machen dem HERRN, samt dem korbe mit dem ungesauerten brod; und soll auch sein speisopfer und sein tranckopfer machen.

18. Und soll dem verlobten das haupt seines gelübds bescheren vor der thür der hütte des stifts: und soll das haupthaar seines gelübds nehmen, und aufs feuer werfen, das unter dem danckopfer ist.

19. Und soll den gekochten bug nehmen von dem widder, und Einen ungesäuerten kuchen aus dem korbe, und Einen ungesäuerten fladen, und solls dem verlobten auf seine hände legen, nachdem er sein gelübd abgeschoren hat,

20. Und solls vor dem HERRN weben. Das ist heilig dem priester,* samt der webebrust und der hebeschulter. Darnach mag der verlobte wein trinken. *2 Mos. 29, 27. 28.

21. Das ist das gesetz des verlobten, der sein opfer dem HERRN gelobet, von wegen seines gelübds, ausser dem, was er sonst vermag, wie er gelobet hat, soll er thun nach dem gesetz seines gelübds.

22. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

23. Sage * Aaron und seinen söhnen, und sprich: Also solt ihr sagen zu den kindern Israel, wenn ihr sie † segnet:

*3 Mos. 6, 25. † Sir. 36, 19. c. 50, 22.

24. **Der HERR segne dich, und behüte dich.** *Ps. 134, 3.

25. **Der HERR * lasse sein angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig** Ps. 67, 2.

26. **Der HERR hebe sein angesicht über dich, und gebe dir friede.**

27. Denn ihr solt meinen namen auf die kinder Israel legen, daß ich sie segne.

## Das 7 Capitel.

**Opfer und geschencke der fürsten zur einweihung der stiftshütte.**

UNd da Mose die wohnung aufgerichtet hatte, und sie gesalbet, und geheiliget, mit * alle ihrem geräthe, dazu auch den altar mit alle seinem geräthe, gesalbet und geheiliget, *2 Mos. 40, 18.

2. Da opferten die fürsten Israel, die häupter waren in ihrer väter häusern: Denn sie waren die obersten unter den stämmen, und stunden oben an unter denen, die gezehlet waren.

3. Und sie brachten ihre opfer vor den HERRN, sechs bedeckte wagen, und zwölf rinder: Je einen wagen vor zween fürsten, und einen ochsen für einen, und brachten sie vor die wohnung.

4. Und der HERR sprach zu Mose:

5. Nims von ihnen, daß es diene zum dienst der hütte des stifts, und gibs den Leviten, einem jeglichen, nach seinem amt.

6. Da nahm Mose die wagen und rinder, und gab sie den Leviten.

7. Zwey wagen und vier rinder gab er den kindern Gerson nach ihrem amt.

8. Und vier wagen und acht ochsen gab er den kindern Merari nach ihrem amt, unter der hand * Ithamar, Aarons, des priesters, sohns. *c. 4, 28. 33.

9. Den kindern Kahath aber gab er nichts, darum, daß sie ein heilig amt auf ihnen hatten, und * auf ihren achseln tragen musten. *c. 3, 31. c. 4, 15.

10. Und die fürsten opferten zur * einweihung des altars an dem tage, da er geweihet ward, und opferten ihre gabe vor dem altar. *2 Chron. 7, 9.

11. Und der HERR sprach zu Mose: Laß einen jeglichen fürsten an seinem tage sein opfer bringen zur einweihung des altars.

12. Am ersten tage opferte seine gabe * Nahesson, der sohn Aminadab, des stamms Juda. *c. 1, 7. c. 2, 3.

13. Und seine gabe war eine silberne schüssel, hundert und dreyssig seckel werth; Eine silberne schale,

siebentzig seckel werth, nach dem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget zum speisopfer;

14. Dazu Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchwercks;

15. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

16. Einen ziegenbock zum sündopfer;

17. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Nahesson, des sohns Amminadab.

18. Am andern tage opferte Nethaneel, der sohn Zuar, der fürst Isaschar.

19. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig seckel werth; Eine silberne schale, siebentzig seckel werth, nach dem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget, zum speisopfer;

20. Dazu Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchwercks;

21. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

22. Einen ziegenbock zum sündopfer;

23. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Nethaneel, des sohns Zuar.

24. Am dritten tage der fürst der kinder Sebulon, Eliab, der sohn Helon.

25. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig seckel werth; Eine silberne schale, siebentzig seckel werth, nach dem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget, zum speisopfer;

26. Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchswercks;

27. Einen farren aus den rindern, einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

28. Einen ziegenbock zum sündopfer;

29. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Eliab, des sohns Helon.

30. Am vierten tage der fürst der kinder Ruben, Elizur, der sohn Sedeur.

31. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig seckel werth; Eine silberne schale, siebentzig seckel werth, nach dem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget, zum speisofer;

32. Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchwercks;

33. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

34. Einen ziegenbock zum sündopfer;

35. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Elizur, des sohns Sedeur.

36. Am fünften tage der fürst der kinder Simeon, Selumiel, der sohn Zuri Sadai.

37. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig seckel werth; Eine silberne schale, siebentzig seckel werth, nach dem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget, zum speisopfer;

38. Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchwercks;

39. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

40. Einen ziegenbock zum sündopfer;

41. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Selumiel, des sohns Zuri Sadai.

42. Am sechsten tage der fürst der kinder Gad, Eliasaph, der sohn *Deguel. *c. 2, 14.

43. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dryssig seckel werth; Eine silberne schale, siebentzig seckel werth, nach dem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget, zum speisopfer;

44. Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchwercks;

45. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

46. Einen ziegenbock zum sündopfer;

47. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Eliasaph, des sohns Deguel.

48. Am siebenden tage der fürst der kinder Ephraim, Elisama, der sohn Ammihud.

49. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig seckel werth; Eine silberne schale siebentzig seckel werth, nach dem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget, zum speisopfer;

50. Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchwercks.

51. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

52. Einen ziegenbock zum sündopfer;

53. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Elisama, des sohns Ammihud.

54. Am achten tage der fürst der kinder Manasse, Gamliel, der sohn Pedazur.

55. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hun-

der

dert und dreyssig seckel werth; Eine silberne schale, siebentzig seckel werth, nach dem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget, zum speisopfer;

56. Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchwercks;

57. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

58. Einen ziegenbock zum sündopfer;

59. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Gamliel, des sohns Pedazur.

60. Am neunten tage der fürst der kinder Benjamin, Abidan, der sohn Gideoni.

61. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig seckel werth; Eine silberne schale, siebentzig seckel werth, nach dem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget, zum speisopfer;

62. Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchwercks;

63. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

64. Einen ziegenbock zum sündopfer;

65. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Abidan, des sohns Gideoni.

66. Am zehenden tage der fürst der kinder Dan, Ahieser, der sohn Ammi Sadai.

67. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig seckel werth; Eine silberne schale, siebentzig seckel werth, nach dem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget, zum speisopfer;

68. Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchwercks;

69. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

70. Einen ziegenbock zum sündopfer;

71. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Ahieser, des sohns Ammi Sadai.

72. Am elften tage der fürst der kinder Asser, Pagiel, der sohn Ochran.

73. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig seckel werth; Eine silberne schale, siebentzig seckel werth, nachdem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget, zum speisopfer;

74. Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchwercks;

75. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

76. Einen ziegenbock zum sündopfer;

77. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Pagiel, des sohns Ochran.

78. Am zwölften tage der fürst der kinder Naphthali, Ahira, der sohn Enan.

79. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig seckel werth; Eine silberne schale, siebentzig seckel werth, nach dem seckel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öhl gemenget, zum speisopfer;

80. Einen güldenen löffel, zehen seckel golds werth, voll räuchwercks;

81. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer

82. Einen ziegenbock zum sündopfer;

83. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Ahira, des sohns Enan.

84. Das ist die einweihung des altars, zur zeit, da er geweihet ward, dazu die fürsten Israel opferten diese zwölf silberne schüsseln, zwölf silberne schalen, zwölf güldene löffel.

85. Also, daß je eine schüssel hundert und dreyssig seckel silbers, und je eine schale siebentzig seckel hatte. Daß die summa alles silbers am gefässe trug, zwey tausend und vier hundert seckel, nach dem seckel des heiligthums.

86. Und der zwölf güldenen löffel voll räuchwercks hatte je einer zehen seckel, nach dem seckel des heiligthums, daß die summa golds an den löffeln trug hundert und zwantzig seckel.

87. Die summa der rinder zum brandopfer war, zwölf farren, zwölf widder, zwölf jährige lämmer, samt ihren speisopfern, und zwölf ziegenböcke zum sündopfer.

88. Und die summa der rinder zum danckopfer war, vier und zwantzig farren, sechtzig widder, sechtzig böcke, sechtzig jährige lämmer. Das ist die einweihung des altars, da er geweihet ward.

89. Und wenn Mose in die hütte des stifts ging, daß *mit ihm geredet würde, so hörete er die stimme mit ihm reden von dem gnaden-stuhl, der auf der lade des zeugnisses war, †zwischen den zween Cherubim: Von dannen ward mit ihm geredet.

*2 Mos. 25, 21. 22. †1 Sam. 4, 4. Ps. 80, 2.

## Das 8 Capitel.

### Einweihung der Leviten.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit Aaron, und ſprich zu ihm: Wenn du die lampen auffſetzeſt, ſolt du ſie alſo ſetzen, daß ſie * alle ſieben vorwarts dem leuchter ſcheinen.
* 2 Moſ. 37, 23.

3. Und Aaron thät alſo, und ſetzte die lampen auf, vorwärts dem leuchter, zu ſcheinen; wie * der HERR Moſe geboten hatte. * 2 Moſ. 27, 21.

4. Der leuchter aber war dichte gold, beyde ſein ſchaft und ſeine blumen; nach dem geſicht, das der HERR Moſe gezeiget hatte, alſo machte er den leuchter.

5. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

6. Nim die * Leviten aus den kindern Iſrael, und reinige ſie. * Mal. 3, 3.

7. Alſo ſolt du aber mit ihnen thun, daß du ſie reinigeſt: Du ſolt ſündwaſſer auf ſie ſprengen; und ſollen * alle ihre haare rein abſcheren, und ihre kleider waſchen, ſo ſind ſie rein. * 3 Moſ. 14, 8.

8. Denn ſollen ſie nehmen einen jungen farren, und ſein ſpeisopfer, ſemmelmehl mit öhl gemenget, und einen andern jungen farren ſolt du zum ſündopfer nehmen.

9. Und ſolt die Leviten vor die hütte des ſtifts bringen, und die gantze gemeine der kinder Iſrael verſamlen.

10. Und die Leviten vor den HERRN bringen; und die kinder Iſrael ſollen ihre hände auf die Leviten legen.

11. Und * Aaron ſoll die Leviten vor dem HErrn weben, von den kindern Iſrael; auf daß ſie dienen mögen an dem amt des HERRN. * v. 21.

12. Und die Leviten ſollen ihre hände aufs haupt der farren legen, und einer ſoll zum ſündopfer, der ander zum brandopfer dem HERRN gemacht werden, die Leviten zu verſöhnen.

13. Und ſolt die Leviten vor Aaron und ſeine ſöhne ſtellen, und vor dem HERRN weben.

14. Und ſolt ſie alſo ſondern von den kindern Iſrael, * daß ſie mein ſeyn. * c. 3, 45.

15. Darnach ſollen ſie hinein gehen, daß ſie dienen in der hütte des ſtifts. Alſo ſolt du ſie reinigen und weben.

16. Denn ſie * ſind mein geſchenck von den kindern Iſrael, und habe ſie mir genommen für alles, das ſeine mutter bricht, nemlich für die erſtgeburt aller kinder Iſrael. * c. 3, 12.

17. Denn * alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael iſt mein, beyde der menſchen und des viehs, ſint der zeit ich alle erſtgeburt in Egyptenland ſchlug, und heiligte ſie mir: * 2 Moſ. 13, 2. &c.

18. Und nahm die Leviten an für alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael,

19. Und gab ſie zum * geſchencke Aaron und ſeinen ſöhnen, aus den kindern Iſrael, daß ſie dieneten am amt der kinder Iſrael, in der hütte des ſtifts, die kinder Iſrael zu verſöhnen, auf daß nicht unter den kindern Iſrael ſey eine plage, ſo ſie ſich nahen wolten zum heiligthum. * c. 3, 9.

20. Und Moſe mit Aaron, ſamt der gantzen gemeine der kinder Iſrael, thaten mit den Leviten alles, wie der HERR Moſe geboten hatte.

21. Und die Leviten entſündigten ſich, und wuſchen ihre kleider; und * Aaron webete ſie vor dem HERRN, und verſöhnete ſie, daß ſie rein wurden.
* v. 11.

22. Darnach gingen ſie hinein, daß ſie ihr amt thäten in der hütte des ſtifts, vor Aaron und ſeinen ſöhnen; wie der HERR Moſe geboten hatte über die Leviten, alſo thaten ſie mit ihnen.

23. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

24. Das iſts, das den Leviten gebühret: * Von fünf und zwantzig jahren und drüber, tügen ſie zum heer und dienſt in der hütte des ſtifts. * c. 4, 3.

25. Aber von dem fünfftzigſten jahr an ſollen ſie ledig ſeyn vom amt des dienſts, und ſollen nicht mehr dienen.

26. Sondern auf den dienſt ihrer brüder warten in der hütte des ſtifts; des amts aber ſollen ſie nicht pflegen. Alſo ſolt du mit den Leviten thun, daß ein jeglicher ſeiner hut warte.

## Das 9 Capitel.

Vom paſſah und zeichen zum lägern oder fortziehe

UNd der HERR redete mit Moſe in der wüſten Sinai, im andern jahr, nachdem ſie aus Egyptenland gezogen waren, im erſten monat, und ſprach:

2. Laß * die kinder Iſrael paſſah halten zu ſeiner zeit. * 3 Moſ. 23, 5. &c.

3. Am vierzehenden tage dieſes monats, zwiſchen abend, zu ſeiner zeit ſollen ſie es halten, nach aller ſeiner ſatzung und rechte.

4. Und Moſe redete mit den kindern Iſrael, daß ſie das paſſah hielten.

5. Und ſie hielten paſſah am vierzehenden tage des erſten monats * zwiſchen abends, in der wüſten Sinai; alles, wie der HERR Moſe geboten hatte, ſo thaten die kinder Iſrael. * 2 Moſ. 12, 6.

6. Da waren etliche männer unrein über einem todten menſchen, daß ſie nicht konten paſſah halten des tages; die traten vor Moſe und Aaron deſſelben tages,

7. Und

7. Und sprachen zu ihm: Wir sind unrein über einem todten menschen: Warum sollen wir geringer seyn, daß wir unsere gabe dem HERRN nicht bringen müssen zu seiner zeit unter den kindern Israel?

8. Mose sprach zu ihnen: Harret, ich will hören, was euch der HERR gebeut.

9. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

10. Sage den kindern Israel, und sprich: Wenn jemand unrein über einen todten, oder ferne von euch über feld ist, oder unter euren freunden, der soll dennoch dem HERRN passah halten;

11. Aber doch im *andern monat am vierzehenden tage zwischen abends, und solls neben ungesäuertem brod und salsen essen: *2 Chron. 30, 15.

12. Und sollen nichts daran überlassen bis morgen, auch kein *bein daran zerbrechen, und sollens nach aller weise des passah halten. *2 Mos. 12, 46.

13. Wer aber rein, und nicht über feld ist, und lässet anstehen das passah zu halten, des seele soll ausgerottet werden von seinem volck: darum, daß er seine gabe dem HERRN nicht gebracht hat zu seiner zeit; Er soll seine sünde tragen.

14. Und wenn ein fremdlinger bey euch wohnet, der soll auch dem HERRN passah halten, und solls halten nach der satzung und recht des passah. Diese satzung soll euch gleich seyn, dem fremden, wie des landes einheimischen.

15. Und des tages, da die wohnung aufgerichtet ward, bedeckte sie* eine wolcke auf der hütte des zeugnisses; und des abends bis an den morgen war über der wohnung eine gestalt des feuers.
*2 Mos. 40, 34. &c.

16. Also geschahe es immerdar, daß die *wolcke sie bedeckte, und des nachts die gestalt des feuers.
*2 Mos. 40, 38.

17. Und nach dem sich die wolcke aufhub von der hütte, so zogen die kinder Israel; und an welchem ort die wolcke blieb, da lagerte sich die kinder Israel.

18. Nach dem wort des HERRN zogen die kinder Israel, und nach seinem wort lagerten sie sich. So lange die *wolcke auf der wohnung blieb, so lange lagen sie stille. *1 Cor. 10, 1.

19. Und wenn die wolcke viel tage verzog auf der wohnung, so warteten die kinder Israel auf die hut des HERRN, und zogen nicht.

20. Und wenns war, daß die wolcke auf der wohnung war etliche anzahl der tage, so lagerten sie sich nach dem wort des HERRN, und zogen nach dem wort des HERRN.

21. Wenn die wolcke da war von abend bis an den morgen, und sich denn erhub, so zogen sie; oder wenn sie sich des tages oder des nachts erhub, so zogen sie auch.

22. Wenn sie aber zween tage, oder einen monat, oder etwa lange auf der wohnung blieb, so *lagen die kinder Israel, und zogen nicht; und wenn sie sich denn erhub, so zogen sie. 2 Mos. 40, 36.

23. Denn nach des HERRN munde lagen sie, und nach des HERRN munde zogen sie; daß sie auf des HERRN hut warteten, nach des HERRN wort durch Mose.

## Das 10 Capitel.

**Gebrauch der Drometen: Der Israeliter fortreise.**

UND der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Mache dir zwo drommeten von dichtem silber, daß du ihrer brauchest, die gemeine zu beruffen, und wenn das heer aufbrechen soll.

3. Wenn man mit beyden schlecht bläset, soll sich zu dir versamlen die gantze gemeine vor die thür der hütte des stifts.

4. Wenn man nur mit einer schlecht bläset, so sollen sich zu dir versamlen die fürsten, und die obersten über die tausend in Israel.

5. Wenn ihr aber drommetet, so sollen die läger aufbrechen, die gegen morgen liegen.

6. Und wenn ihr zum andernmal drommetet, so sollen die läger aufbrechen, die gegen mittag liegen: denn wenn sie reisen sollen, so solt ihr drommeten.

7. Wenn aber die gemeine zu versamlen ist, solt ihr schlecht blasen, und nicht drommeten.

8. Es sollen aber solch blasen mit den drommeten die söhne Aarons, die priester, thun; und soll *euer recht seyn ewiglich bey euren nachkommen.
*2 Mos. 27, 21.

9. Wenn ihr *in einen streit ziehet in eurem lande wider eure feinde, die euch beleidigen, so solt ihr drommeten mit den drommeten, daß eurer gedacht werde vor dem HERRN, eurem GOtt, und erlöset werdet von euren feinden. *c. 31, 6.

10. Desselbigen gleichen, wenn ihr* frölich seyd an euren festen, und in euren neumonden, solt ihr mit den drommeten blasen über eure brandopfer und danckopfer, daß es euch sey zum gedächtniß vor eurem GOtt. Ich bin der HERR, euer GOtt. *2 Kœn. 11, 14. 2 Chron. 7, 6.

11. Am zwantzigsten tage im andern monat, des andern iahrs, erhub sich die wolcke von der wohnung des zeugnisses.

12. Und die kinder Israel brachen auf, und zogen aus der wüsten Sinai, und die wolcke blieb in der wüsten Paran.

13. Es brachen aber auf die ersten, nach dem wort des HERRN durch Mosen:
14. Nemlich das panier des lagers der kinder *Juda zog am ersten mit ihrem heer, und über ihr heer war Nahesson, der sohn Amminadab. *c. 1, 7.
15. Und über das heer des stamms der kinder Isaschar war Nethaneel, der sohn Zuar.
16. Und über das heer des stamms der kinder Sebulon war Eliab, der sohn Helon.
17. Da zerlegte man die wohnung, und zogen die kinder Gerson und Merari, * und trugen die wohnung. *c. 4, 24. 29. 31.
18. Darnach zog das panier des lagers Ruben, *mit ihrem heer, und über ihr heer war Elizur, der sohn Sedeur. *c. 2, 10.
19. Und über das heer des stamms der kinder Simeon war Selumiel, der sohn Zuri Sadai.
20. Und Eliasaph, der sohn Deguel, über das heer des stamms der kinder Gad.
21. Da zogen auch die *Kahathiten, und trugen das heiligthum, und jene richteten die wohnung auf, bis diese hernach kamen. *c. 4, 15.
22. Darnach zog das panier des lagers der kinder *Ephraim mit ihrem heer, und über ihr heer war Elisama, der sohn Ammihud. *c. 2, 18.
23. Und Gamliel, der sohn Pedazur, über das heer des stamms der kinder Manasse.
24. Und *Abidan, der sohn Gideoni, über das heer des stamms der kinder Benjamin. *c. 1, 11.
25. Darnach zog das panier des lagers der kinder Dan mit ihrem heer, und so waren die läger alle auf; und Ahieser, der sohn Ammi Sadai, war über ihr heer.
26. Und Pagiel, der sohn Ochran, über das heer des stamms der kinder Asser.
27. Und Ahira, der sohn Enan, über das heer des stamms der kinder Naphthali.
28. So zogen die kinder Israel mit ihrem heer.
29. Und Mose sprach zu seinem schwager Hobab, dem sohn Reguel, aus Midian: Wir ziehen dahin an die stätte, davon der HERR gesagt hat: Ich will sie euch geben. So komm nun mit uns, so wollen wir das beste bey dir thun, denn der HERR hat Israël gutes zugesagt.
30. Er aber antwortete: Ich will nicht mit euch, sondern in mein land zu meiner freundschaft ziehen.
31. Er sprach: Lieber, verlaß uns nicht, denn du weissest, wo wir in der wüsten uns lagern sollen, und solst unser auge seyn.
32. Und wenn du mit uns zeuchst, was der HErr gutes an uns thut, das wollen wir an dir thun.
33. Also zogen sie von dem berge des HERRN drey tagreisen; und die lade des bundes des HErrn zog *vor ihnen her die drey tagreisen, ihnen zu weisen, wo sie ruhen solten. *5 Mos. 31, 8.
34. Und die wolcke des HERRN war des tages über ihnen, wenn sie aus dem lager zogen.
35. Und wenn die lade zog, so sprach Mose: HERR, *stehe auf, laß deine feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir. *2 Chron. 6, 41. Ps. 68, 2.
36. Und wenn sie ruhete, so sprach er: Komm wieder, HERR, zu der *menge der tausend Israel. *Ebr. 12, 22.

## Das 11 Capitel.

### Das lüsterne volck wird gestraft.

Und da sich das volck ungeduldig machete, gefiel es übel vor den ohren des HERRN. Und als es der HERR hörete, ergrimmete sein zorn, und zündete *das feuer des HErrn unter ihnen an, das verzehrete die äussersten lager. *3 Mos. 10. 2.
2. Da schrie das volck zu Mose, und Mose *bat den HErrn, da verschwand das feuer. Amos 7, 4. 5.
3. Und man hieß die statte Taberra, darum, daß sich unter ihnen des HERRN feuer angezündet hatte.
4. Denn das pöbelvolck unter ihnen war lüstern worden, und sassen und weineten samt den kindern Israel, und sprachen: Wer *will uns fleisch zu essen geben? *2 Mos. 16, 3. Ps. 106, 14. 1 Cor. 10, 6.
5. Wir gedencken der fische, die wir in Egypten umsonst assen, und der kürbis, pfeben, lauch, zwiebeln und knoblauch.
6. Nun aber ist unsere seele matt: denn unsere augen sehen nichts denn das Man.
7. Es war aber *Man wie coriander samen, und anzusehen wie bedellion. *2 Mos. 16, 14. &c.
8. Und das volck lieff hin und her, und samlete, und stieß es mit mühlen, und zerrieb's in mörsern, und kochete es in töpfen, und machte ihm aschenkuchen daraus, und es hatte einen geschmack wie ein öhlkuche.
9. Und wenn des nachts der thau über die läger fiel, so fiel das Man mit darauf.
10. Da nun Mose das volck hörete weynen unter ihren geschlechten, einen jeglichen in seiner hütten thür, da *ergrimmete der zorn des HERRN sehr, und Mose ward auch bange. *2 Mos. 32, 10.
11. Und Mose sprach zu dem HERRN: Warum bekümmerst du deinen knecht? Und warum finde ich nicht gnade vor deinen augen, daß du die last dieses gantzen volcks auf mich legest?

12. Hab

12. Hab Ich nun alles volck empfangen oder gebohren, daß du zu mir sagen magst: Trage es in *deinen armen (wie eine amme ein kind trägt) in das land, das du ihren vätern geschworen hast?
*5 Mos. 1, 31.

13. Woher soll ich fleisch nehmen, daß ich alle diesem volck gebe? Sie weinen vor mir, und sprechen: Gib uns fleisch, daß wir essen.

14. Ich vermag das volck nicht allein alles ertragen, denn es ist mir zu schwer.

15. Und wilst du also mit mir thun, so erwürge mich lieber, habe ich anders gnade vor deinen augen funden, daß ich nicht mein unglück so sehen müsse.

16. Und der HERR sprach zu Mose: Samle mir siebentzig männer unter den * ältesten in Israel, die du weissest, daß die ältesten im volck und seine amtleute sind, und nim sie vor die hütte des stifts, und stelle sie daselbst vor dich: * 2 Mos. 18, 21.

17. So will ich hernieder kommen, und mit dir daselbst reden, und deines * Geistes, der auf dir ist, nehmen, und auf sie legen, daß sie † mit dir die last des volcks tragen, daß Du nicht allein trageſt.
*1 Cor. 12, 4. † 2 Mos. 18, 25. 26.

18. Und zum volck solt du sagen: * Heiliget euch auf morgen, daß ihr fleisch esset, denn euer weinen ist vor die ohren des HERRN kommen, die ihr sprechet: Wer gibt uns fleisch zu essen: denn es ging uns wohl in Egypten? Darum wird euch der HERR fleisch geben, daß ihr esset, * 2 Mos. 19, 10.

19. Nicht einen tag, nicht zween, nicht fünfe, nicht zehen, nicht zwantzig tage lang,

20. Sondern einen monat lang, bis daß es euch zur nasen ausgehe, und euch ein eckel sey, darum, daß ihr den HERRN verworfen habt, der unter euch ist, und vor ihm geweinet, und gesagt: Warum sind wir aus Egypten gegangē? c. 21, 5.

21. Und Mose sprach: Sechs hundert tausend mann fußvolcks ist es, darunter ich bin, und Du sprichst: Ich will euch fleisch geben, daß ihr esset einen monat lang.

22. Soll * man schafe und rinder schlachten, daß ihnen genug sey? Oder werden sich alle fische des meers herzu versammlen, daß ihnen genug sey?
* Joh. 6, 7.

23. Der HERR aber sprach zu Mose: Ist denn die hand des HERRN verkürtzt? Aber du solt jetzt sehen, ob meine worte können dir etwas gelten oder nicht. *Es. 50, 2. c. 59, 1.

24. Und Mose ging heraus und sagte dem volck des HERRN wort, und versamlete die siebentzig männer unter den ältesten des volcks, und stellete sie um die hütte her.

25. Da kam der HERR hernieder in der wolcke, und redete mit ihm. Und nahm des Geistes, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebentzig ältesten männer. Und da der Geist auf ihnen ruhete, weissageten sie, und höreten nicht auf.

26. Es waren aber noch zween männer im lager blieben, der eine hieß Eldad, der ander Medad, und der Geist ruhete auf ihnen: denn sie waren auch angeschrieben, und doch nicht hinaus gegangen zu der hütte, und sie weissagten im lager.

27. Da lieff ein knabe hin, und sagte es Mose an, und * sprach: Eldad und Medad weissagen im lager. *Marc. 9, 38.

28. Da antwortete * Josua, der sohn Nun, † Mose diener, den er erwehlet hatte, und sprach: Mein herr Mose, wehre ihnen. *c. 13, 9. 17. 2 Mos. 24, 13. † Marc. 9, 38. Luc. 9, 49.

29. Aber Mose sprach zu ihm: Bist Du der eiferer für mich? Wolte GOtt, daß alle das volck des HERRN weissagte, und der HERR seinen Geist über sie gäbe!

30. Also sammlete sich Mose zum lager, und die ältesten Israel.

31. Da fuhr aus der wind von dem HERRN, und * ließ wachteln kommen vom meer, und streuete sie über das lager, hie eine tagreise lang, da eine tagreise lang, um das lager her, zwo ellen hoch über der erde. * 2 Mos. 16, 13. &c.

32. Da machte sich das volck auf denselben gantzen tag und die gantze nacht, und den andern gantzen tag, und samlete wachteln, und welcher am wenigsten samlete, der samlete zehen homor, und hengeten sie auf um das lager her.

33. Da aber * das fleisch noch unter ihren zähnen war, und ehe es auf war, da ergrimmete der zorn des HERRN unter dem volck, und schlug sie mit einer sehr grossen plage. *Ps. 78, 30. 31.

34. Daher dieselbe stätte heisset lustgräber, darum, daß man daselbst begrub das lüsterne volck.

35. Von den lustgräbern aber zog das volck aus * gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth. *c. 33, 17.

## Das 12 Capitel.

**Die murrende Mirjam wird aussätzig.**

UNd Mirjam und Aaron redeten wider Mose, um seines weibs willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum weibe genommen hatte, *2 Mos. 2, 21.

2. Und sprachen: Redet denn der HERR allein durch

durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? Und der HERR hörete es.

3. Aber Mose war ein sehr geplagter mensch über alle menschen auf erden.

4. Und plötzlich sprach der HERR zu Mose und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drey, zu der hütte des stifts. Und sie gingen alle drey heraus.

5. Da kam * der HERR hernieder in der wolckenseule, und trat in der hütten thür, und rieff Aaron und Mirjam, und die beyde gingen hinaus.

* c. 14, 10.

6. Und er sprach: Höret meine worte: Ist jemand unter euch ein prophet des HERRN, dem will ich mich kund machen in einem gesicht, oder will mit ihm reden in einem traum.

7. Aber nicht also mein knecht Mose, der in meinem gantzen hause treu ist. * Ebr. 3, 2.

8. Mündlich rede ich mit ihm, und er siehet den HERRN in seiner gestalt, nicht durch dunckele worte oder gleichniß. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet wider meinen knecht Mose zu reden?

9. Und der zorn des HERRN ergrimmete über sie, und wandte sich weg.

10. Dazu die wolcke wich auch von der hütte. Und siehe, da war * Mirjam aussätzig wie der schnee. Und Aaron wandte sich zu Mirjam, und wird gewahr, daß sie aussätzig ist. * 5 Mos. 24, 9.

11. Und sprach zu Mose: Ach mein herr, laß die sünde nicht auf uns bleiben, damit wir närrisch gethan, und uns versündiget haben.

12. Daß diese nicht sey wie ein todtes, das von seiner mutter leibe komt; es hat schon die hälfte ihres fleisches gefressen.

13. Mose aber schrie zu dem HERRN, und sprach: Ach GOtt, heile sie.

14. Der HERR sprach zu Mose: Wenn ihr vater ihr ins angesicht gespeyet hätte, solte sie nicht * sieben tage sich schamen? Laß sie verschliessen sieben tage auffer dem lager; darnach laß sie wieder aufnehmen. * 3 Mos. 14, 8.

15. Also ward Mirjam sieben tage verschlossen auffer dem lager. Und das volck zog nicht furder, bis Mirjam aufgenommen ward.

Cap. 13, v. 1. Darnach zog das volck von * Hazeroth, und lagerte sich in die † wüste Paran.

* c. 33, 18. † c. 10, 12.

## Das 13 Capitel.

### Von Kundschaftern des landes Canaan.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

3. Sende * männer aus, die das land Canaan erkundigen, das Ich den kindern Israel geben will, aus jeglichem stamm ihrer väter einen vornehmlichen mann. * c. 32, 8. 5 Mos. 1, 22. c. 9, 23.

4. Mose der sandte sie * aus der wüsten Paran, nach dem wort des HERRN, die alle vornehmliche männer waren unter den kindern Israel. * V. 27.

5. Und hiessen also: Sammua, der sohn Zacur, des stamms Ruben.

6. Saphat, der sohn Hori, des stamms Simeon.

7. Caleb, * der sohn Jephunne, des stams Juda.

* Jos. 14, 7.

8. Igeal, der sohn Joseph, des stamms Isaschar.

9. Hosea, der * sohn Nun, des stamms Ephraim. * 1 Chron. 8, 27.

10. Palti, der sohn Raphu, des stamms Benjamin.

11. Gadiel, der sohn Sodi, des stamms Sebulon.

12. Gaddi, der sohn Susi, des stamms Joseph von Manasse.

13. Ammiel, der sohn Gemalli, des stamms Dan.

14. Sethur, der sohn Michael, des stamms Asser.

15. Nahebi, der sohn Vaphsi, des stamms Naphthali.

16. Guel, der sohn Machi, des stamms Gad.

17. Das sind die namen der manner, die Mose aussandte zu erkundigen das land; aber den Hosea, den sohn Nun, nante Mose * Josua. * c. 11, 28.

18. Da sie nun Mose sandte das land Canaan zu erkundigen, sprach er zu ihnen: Ziehet hinauf an den mittag, und gehet * auf das gebirge, * c. 14, 40.

19. Und besehet das land, wie es ist, und das volck, das darinnen wohnet, ob es starck oder schwach, wenig oder viel ist;

20. Und was für ein land ist, darinnen sie wohnen, obs gut oder böse sey: und was es für städte sind, darinnen sie wohnen, ob sie in gezelten oder vestungen wohnen.

21. Und was für land sey, obs fett oder mager sey, und ob baume darinnen sind, oder nicht. Seyd getrost, und nehmet der früchte des landes. Es war aber eben um die zeit der ersten weintrauben.

22. Sie gingen hinauf, und erkundigten das land von der wüsten Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet.

23. Sie gingen auch hinauf gegen den mittag, und kamen bis gen Hebron; da war Ahiman, Sesai und Thalmai, die kinder * Enak. Hebron aber war sieben jahr gebauet vor Zoan in Egypten.

* 5 Mos. 1, 28.

24. Und

24. Und sie kamen bis an den bach Escol, und schnitten daselbst eine reben ab mit einer weintrauben, und liessen sie zween auf einem stecken tragen, dazu auch granatäpfel und feigen. *5 Mos. 1, 24.

25. Der ort heisset bach Escol, um des traubens willen, den die kinder Israel daselbst abschnitten.

26. Und sie kehreten um, da sie das land erkundigt hatten, nach viertzig tagen,

27. Gingen hin, und kamen zu Mose und Aaron und zu der gantzen gemeine der kinder Israel, in die wüste Paran gen Kades, und sagten ihnen wieder, und der gantzen gemeine, wie es stünde, und liessen sie die früchte des landes sehen.

28. Und erzehleten ihnen, und sprachen: Wir sind ins land kommen, dahin ihr uns sandtet, da *milch und honig innen fleusst, und dis ist ihre frucht.
*2 Mos. 3, 8. 17.

29. Ohne daß starck volck darinnen wohnet, und sehr grosse und veste städte sind; und sahen auch Enacks kinder daselbst.

30. So wohnen die Amalekiter im lande gegen mittag, die Hethiter und Jebusiter und Amoriter wohnen auf dem gebirge; die Cananiter aber wohnen am meer, und um den Jordan.

31. Caleb aber * stillete das volck gegen Mose, und sprach: Lasset uns hinauf ziehen, und das land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen. *c. 14, 6.

32. Aber die männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, sprachen: Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das volck: Denn sie sind uns zu starck.

33. Und machten dem lande das sie erkundigt hatten, ein böses geschrey unter den kindern Israel, und sprachen: Das land, dadurch wir gegangen sind zu erkundigen, frisset seine einwohner, und alles volck, das wir drinnen sahen, sind leute von grosser länge.

34. Wir sahen auch riesen daselbst, * Enacks kinder von den riesen: Und wir waren vor unsern augen als die heuschrecken, und also waren wir auch vor ihren augen. *5 Mos. 9, 2.

## Das 14 Capitel.

**Das murrende Volck wird geschlagen.**

1 A * fuhr die gantze gemeine auf, und schrie, und das volck weinete die nacht.
*c. 21, 5. 5 Mos. 1, 27. ps. 106, 25.

2. Und alle kinder Israel murreten * wider Mose und Aaron, und die gantze gemeine sprach zu ihnen: Ach daß wir in Egyptenland gestorben wären, oder noch stürben in dieser wüsten! *c. 16, 3. 41.

3. Warum führet * uns der HERR in dis land, daß unsere weiber durchs schwerdt fallen, und unsere kinder ein raub werden? Ists nicht besser, wir ziehen wieder in Egypten? *2 Mos. 16, 3.

4. Und einer sprach zu dem andern: Lasset uns einen hauptmann aufwerfen, und wieder in Egypten ziehen.

5. Mose aber und Aaron fielen auf ihr angesicht vor der gantzen versamlung der gemeine der kinder Israel.

6. Und Josua, der sohn Nun, und * Caleb, der sohn Jephunne, die auch das land erkundigt hatten, zerrissen ihre kleider, *c. 13, 31. Sir. 46, 9. 1 Mac. 2, 56

7. Und sprachen zu der gantzen gemeine der kinder Israel: Das land, das wir durchwandelt haben zu erkundigen, ist sehr gut.

8. Wenn der HERR uns gnädig ist, so wird er uns in dasselbe land bringen, und uns geben, das *ein land ist, da milch und honig innen fleusst.
*2 Mos. 3, 8. 17. c. 13, 28.

9. Fallet nicht ab vom HERRN, und * fürchtet euch vor dem volck dieses landes nicht, denn wir wollen sie wie brod fressen. Es ist ihr schutz von ihnen gewichen; der HERR aber ist mit uns: fürchtet euch nicht vor ihnen. *5 Mos. 20, 3.

10. Da sprach das gantze volck, man * solte sie steinigen. Da erschien † die herrlichkeit des HErrn in der hütte des stifts allen kindern Israel.
*2 Mos. 17, 4. †2 Mos. 16, 10. 4 Mos. 12, 5.

11. Und der HERR sprach zu Mose: Wie lange lästert mich das volck? Und wie lange wollen sie nicht an mich glauben durch allerley zeichen, die ich unter ihnen gethan habe?

12. So will ich sie mit pestilentz schlagen, und vertilgen, und * dich zum grössern und mächtigern volck machen, denn dis ist. *2 Mos. 32, 10.

13. Mose aber sprach zu dem HERRN: So * werdens die Egypter hören: Denn du hast dis volck mit deiner kraft mitten aus ihnen geführet.
*2 Mos. 32, 11. 12. &c.

14. Und man wird sagen zu den einwohnern dieses landes, die da gehöret haben, daß Du, HErr, unter diesem volck seyst, daß du von angesicht gesehen werdest, und deine wolcke stehe über ihnen, und Du, HERR, * gehest vor ihnen her in der wolckensäule des tages, und feuersäule des nachts; *2 Mos. 13, 21. &c.

15. Und würdest dis volck tödten wie * Einen mann, so würden die heiden sagen, die solch geschrey von dir höreten, und sprechen: *Richt. 6, 16.

16. Der HERR * konte mit nichten das volck ins land bringen, das er ihnen geschworen hatte, darum hat er sie geschlachtet in der wüsten.
*5 Mos. 9, 28. Ez. 20, 14.

17. So laß nun die kraft des HERRN groß werden, wie du gesagt hast, und gesprochen:
18. Der * HERR ist geduldig, und von grosser barmhertzigkeit, und vergibt missethat und übertretung, und lässet niemand ungestrafft, sondern heimsucht die missethat der väter über die kinder ins dritte und vierte glied. * 2 Mos. 34, 6. &c.
19. So sey nun * gnädig der missethat dieses volcks, nach deiner grossen barmhertzigkeit, wie du auch vergeben hast diesem volck aus Egypten, bis hieher. * 2 Mos. 32, 12.
20. Und der HERR sprach: Ich habs vergeben, wie du gesagt hast.
21. Aber so wahr als Ich lebe, so soll * alle welt der herrlichkeit des HErrn voll werden. * Es. 6, 3.
22. Denn alle die männer, die meine herrlichkeit und meine zeichen gesehen haben, die ich gethan habe in Egypten, und in der wüsten, und mich nun zehenmal versucht, und meiner stimme nicht gehorchet haben,
23. Derer * soll keiner das land sehen, das ich ihren vätern geschworen habe; auch keiner soll es sehen, der mich verlästert hat.
* c. 26, 65. 5 Mos. 1, 35. Ps. 95, 11.
24. Aber meinen * knecht Caleb, darum, daß ein ander Geist mit ihm ist, und hat mir treulich nachgefolget, den will ich in das land bringen, darein er kommen ist, und sein same soll es einnehmen.
* Jos. 14, 6.
25. Dazu die Amalekiter und Cananiter, die im grunde wohnen. Morgen wendet euch, und ziehet in die wüste auf dem wege zum schilfmeer.
26. Und der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:
27. Wie * lange murret diese böse gemeine wider mich? Denn ich habe das murren der kinder Israel, das sie wider mich gemurret haben, gehöret. * Ps. 106, 25.
28. Darum sprich zu ihnen; So wahr Ich lebe, spricht der HERR: Ich will euch thun, wie ihr vor meinen ohren gesagt habt.
29. Eure * leiber sollen in dieser wüsten verfallen, und alle, die ihr gezehlet seyd, von zwantzig jahren und drüber, die ihr wider mich gemurret habt,
* Ps. 106, 26.
30. Solt nicht in das land kommen, darüber ich meine hand gehebet habe, daß ich euch darinnen wohnen liesse; ohne * Caleb, der sohn Jephunne, und Josua, der sohn Nun. * c. 26, 65. c. 32, 12.
31. Eure * kinder, davon ihr sagtet: Sie werden ein raub seyn, die will ich hinein bringen, daß sie erkennen sollen das land, das ihr verwerfet.
* 5 Mos. 1, 39.
32. Aber ihr samt * euren leibern sollen in dieser wüsten verfallen. * v. 29.
33. Und eure kinder sollen hirten seyn in der wüsten viertzig jahr, und * eure hurerey tragen, bis daß eure leiber all werden in der wüsten,
* Ps. 95, 10. 11. Ez. 4, 6. Ebr. 3, 17.
34. Nach der zahl der viertzig tage, darin ihr das land erkundigt habt; je ein tag soll ein jahr gelten, daß sie viertzig jahr eure missethat tragen, daß ihr innen werdet, was sey, wenn ich die hand abziehe.
35. Ich * der HERR habs gesagt, das will ich auch thun aller diesen bösen gemeine, die sich wider mich empöret hat: In dieser wüsten sollen sie all werden, und daselbst sterben. * Ezech. 5, 17.
36. Also * sturben durch die plage vor dem HERRN alle die männer, die Mose gesandt hatte das land zu erkundigen, und wieder kommen waren, und dawider murren machten die gantze gemeine,
* 1 Cor. 10, 10. Ebr. 3, 17.
37. Damit, daß sie dem lande ein geschrey machten, daß es böse wäre. * c. 13, 33.
38. Aber * Josua, der sohn Nun, und Caleb, der sohn Jephunne, blieben lebendig aus den männern, die gegangen waren, das land zu erkundigen.
* Sir. 46, 9. 10.
39. Und Mose redete diese worte zu allen kindern Israel: Da traurete das volck sehr,
40. Und machten sich des morgens frühe auf, und * zogen auf die höhe des gebirges, und sprachen: Hie sind wir, und wollen hinauf ziehen an die stätte, davon der HERR gesagt hat, denn † wir haben gesündiget. * c. 13, 18. † 1 Sam. 15, 24.
41. Mose aber sprach: Warum übergehet ihr also das wort des HERRN? Es wird euch nicht gelingen.
42. Ziehet nicht hinauf: Denn der HERR ist nicht unter euch, daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren feinden.
43. Denn die Amalekiter und Cananiter sind vor euch daselbst, und ihr werdet durchs schwerdt fallen, darum, daß ihr euch vom HERRN gekehret habt, und der HERR wird nicht mit euch seyn.
44. Aber sie waren * störrig hinauf zu ziehen auf die höhe des gebirges; aber die lade des bunds des HERRN und Mose kamen nicht aus dem lager. * 5 Mos. 1, 43.
45. Da kamen die Amalekiter und Cananiter, die auf dem gebirge wohneten, herab, und schlugen und zerschmissen sie bis gen * Horma. * c. 21, 3.

Das

## Das 15 Capitel.

**Entheiligung des sabbaths wird gestrafft.**

UND der HERR redete mit Mose, und sprach:
2. * Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins land eurer wohnung kommet, das ich euch geben werde, * c. 35, 10.
3. Und wollt dem HERRN opfer thun, es sey ein brandopfer, oder ein opfer zum besondern * gelübd, oder ein freywillig opfer, oder euer festopfer, auf daß ihr dem HERRN einen süssen geruch machet von rindern oder von schafen. 3 Mos. 7, 16.
4. Wer nun seine gabe dem HERRN opfern will, der soll das * speisopfer thun, einen zehenden semmelmehls gemenget mit öhl, eines vierten theils vom Hin, * 3 Mos. 6, 14. &c.
5. Und wein zum tranckopfer, auch eines vierten theils vom Hin, zum brandopfer, oder sonst zum opfer, da ein lamm geopfert wird.
6. Da aber ein widder geopfert wird, solt du das speisopfer machen zween zehenden semmelmehls mit öhl gemenget, eines dritten theils vom Hin;
7. Und wein zum tranckopfer, auch des dritten theils vom Hin, das solt du dem HERRN zum süssen geruch opfern.
8. Wilt du aber ein rind zum brandopfer, oder um besondern gelübd-opfer, oder zum danckopfer dem HERRN machen,
9. So solt du zu dem rinde ein speisopfer thun, drey zehenden semmelmehls gemenget mit öhl, eines halben Hin,
10. Und wein zum tranckopfer, auch ein halb Hin, das ist ein opfer dem HERRN zum süssen geruch.
11. Also solt du thun mit einem ochsen, mit einem widder, mit einem schaf, von lammern und ziegen:
12. Darnach die zahl ist dieser opfer, darnach soll auch die zahl der speisopfer und tranckopfer seyn.
13. Wer ein einheimischer ist, der soll solches thun, daß er dem HERRN opfere * ein opfer zum süssen geruch. * 3 Mos. 1, 17.
14. Und ob ein fremdlinger bey euch wohnet, oder unter euch bey euren freunden ist, und will dem HERRN ein opfer zum süssen geruch thun, der soll thun, wie sie thun.
15. Der gantzen * gemeine sey Eine satzung, beyde euch und den fremdlingen. Eine ewige satzung soll das seyn euren nachkommen, daß vor dem HERRN der fremdling sey wie ihr. 2 Mos. 12, 49.
16. Ein gesetz, Ein recht soll euch und dem fremdlinge seyn, der bey euch wohnet.
17. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:
18. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen; Wenn ihr ins land kommt, darein Ich euch bringen werde,
19. Daß ihr esset des brods im lande, solt ihr dem HERRN eine hebe geben:
20. Nemlich eures teiges erstlinge solt ihr einen kuchen zur hebe geben; wie die hebe von der scheunen.
21. Also solt ihr auch dem HERRN eures teiges erstlinge zur hebe geben, bey euren nachkommen.
22. Und wenn ihr durch * unwissenheit dieser gebote irgend eins nicht thut, die der HERR zu Mose geredet hat, * 3 Mos. 4, 2. 13.
23. Und alles, was der HERR euch durch Mose geboten hat, von dem tage an, da er anfieng zu gebieten auf eure nachkommen.
24. Wenn nun * die gemeine etwas unwissend thäte, so soll die gantze gemeine einen jungen farren aus den rindern zum brandopfer machen, zum süssen geruch dem HERRN, samt seinem speisopfer und tranckopfer, wie es recht ist, und einen ziegenbock zum sündopfer. * 3 Mos. 4, 13.
25. Und der priester soll also die gantze gemeine der kinder Israel versöhnen, so wirds ihnen vergeben seyn, denn es ist eine unwissenheit. Und sie sollen bringen solche ihre gabe zum opfer dem HErrn, und ihre sündopfer vor den HERRN, über ihre unwissenheit,
26. So wirds vergeben der gantzen gemeine der kinder Israel; dazu auch dem fremdlinge, der unter euch wohnet: Weil das gantze volck ist in solcher unwissenheit.
27. Wenn aber eine seele durch unwissenheit sündigen wird, die soll eine jährige ziege zum sündopfer bringen:
28. Und der priester soll versöhnen solche unwissende seele mit dem sündopfer, für die unwissenheit, vor dem HERRN; daß er sie versöhne, so wirds ihr vergeben werden.
29. Und es soll ein gesetz seyn, das ihr für die unwissenheit thun solt, beyde dem einheimischen unter den kindern Israel, und dem fremdlinge, der unter euch wohnet.
30. Wenn aber eine seele aus frevel etwas thut, es sey ein einheimischer oder fremdlinger, der hat den HERRN geschmähet: Solche seele soll ausgerottet werden aus ihrem volck.
31. Denn sie hat des HERRN wort verachtet,

und sein gebot lassen fahren: Sie soll schlecht ausgerottet werden; die schuld sey ihr.

32. Als nun die kinder Israel in der wüsten waren, funden sie einen mann holtz lesen* am sabbathtage. *2Mos. 16, 27. c. 20, 8.

33. Und die ihn drob funden hatten, da er holtz las, brachten ihn zu Mose und Aaron, und vor die gantze gemeine.

34. Und sie * legten ihn gefangen; denn es war nicht klar ausgedruckt, was mann ihm thun solte. *3Mos. 24, 12.

35. Der HERR aber sprach zu Mose: Der mann soll des todes sterben, die gantze gemeine soll ihn steinigen auffer dem lager.

36. Da führete die gantze gemeine ihn hinaus vor das lager, und* steinigten ihn, daß er starb, wie der HERR Mose geboten hatte. * Jos. 7, 25.

37. Und der HERR sprach zu Mose:

38. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen daß sie ihnen * läpplein machen an den fittigen ihrer kleider, unter allen euren nachkommen, und gele schnürlein auf die läpplein an die fittige thun: *5Mos. 6, 8. c. 22, 12. Matth. 23, 5.

39. Und sollen euch die läpplein dazu dienen, daß ihr sie ansehet, und gedencket aller gebote des HERRN, und thut sie, daß ihr nicht eures hertzens düncken nach tichtet, noch euren augen nach huret.

40. Darum solt ihr gedencken, und thun alle meine gebote, und heilig seyn eurem GOtt.

41. * Ich bin der HERR, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, † daß ich euer GOtt wäre: Ich der HERR, euer GOtt. *2Mos. 20, 2. † 1Mos. 17, 7.

## Das 16 Capitel.

GOtt über rache an der aufrührischen rotte.

UNd * Korah, der sohn Jezehar, des sohns Kahath, des sohns Levi, samt Dathan und Abiram, den söhnen Eliab, und On, dem sohne Peleth, den söhnen Ruben, *c. 26, 9. Sir. 45, 22. Jud. v. 11.

2. Die * empöreten sich wider Mose, samt etlichen männern unter den kindern Israel, zwey hundert und fünftzig vornehmsten in der gemeine, †rathsherren und ehrliche leute. *c. 12, 22. †2Mos. 18, 21. 22.

3. Und sie versamleten sich wider * Mosen und Aaron, und sprachen zu ihnen: Ihr machets zu viel; denn die gantze gemeine ist überall heilig, und der HERR ist unter ihnen: Warum erhebet ihr euch über die gemeine des HERRN? *c. 20, 2.

4. Da das Mose hörete,* fiel er auf sein angesicht, *c. 14, 5.

5. Und sprach zu Korah und zu seiner gantzen rotte: Morgen wird der HERR kund thun, wer sein sey, wer heilig sey und ihm opfern soll: * Welchen er erwehlet, der soll ihm opfern. *c. 17, 5.

6. Das thut: Nehmet euch pfannen, Korah und seine gantze rotte,

7. Und leget feuer drein, und thut räuchwerck drauf vor dem HERRN morgen. Welchen der HERR erwehlet, der sey heilig. * Ihr machts zu viel, ihr kinder Levi. *v. 3. Ez. 44, 6.

8. Und Mose sprach zu Korah: Lieber, höret doch ihr kinder Levi!

9. Ists euch zu wenig, daß euch der GOtt Israel* ausgesondert hat von der gemeine Israel, daß ihr ihm opfern sollet, daß ihr dienet im amt der wohnung des HERRN, und vor die gemeine trettet, ihr zu dienen? *c. 3, 6. seq.

10. Er hat dich und alle deine brüder, die kinder Levi, samt dir, zu sich genommen; und ihr suchet nun auch das priesterthum.

11. Du und deine gantze rotte machet einen aufruhr wider den HERRN. Was ist Aaron, daß ihr wider ihn murret?

12. Und Mose schickte hin, und ließ Dathan und Abiram ruffen, die söhne Eliab. Sie aber sprachen: Wir kommen nicht hinauf.

13. Ists zu wenig, daß du uns aus dem lande geführet hast, da milch und honig innen fleust, daß du uns tödtest in der wüsten, du must auch noch über uns herrschen?

14. Wie fein hast du uns bracht in † ein land, da milch und honig innen fleust, und hast uns äcker und weinberge zum erbtheil gegeben, wilt du den leuten auch die augen ausreissen? Wir kommen nicht hinauf. †2Mos. 3, 8. 17. c. 13, 5. c. 33, 3.

15. * Da ergrimmete Mose sehr, und sprach zu dem HERRN: Wende dich nicht zu ihrem speisopfer. Ich habe nicht † einen esel von ihnen genommen, und habe ihr keinem nie kein leid gethan. *2Mos. 32, 19. †1Sam. 12, 3. Sir. 46, 22.

16. Und er sprach zu Korah: Du und deine gantze rotte solt morgen vor dem HERRN seyn; du, sie auch, und Aaron.

17. Und ein jeglicher nehme seine pfanne, und lege räuchwerck darauf, und tretet herzu vor den HERRN, ein jeglicher mit seiner pfanne, das sind zwey hundert und fünftzig pfannen.

18. Und ein jeglicher nahm seine pfanne, und legte feuer darein, und that räuchwerck darauf, und

und traten vor die thür der hütte des stifts, und Mose und Aaron auch.

19. Und Korah versamlete wider sie die gantze gemeine vor die thür der hütte des stifts. Aber die *herrlichkeit des HERRN erschien vor der gantzen gemeine. *c. 12, 5. c. 14, 10.

20. Und der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

21. *Scheidet euch von dieser gemeine, daß ich sie plötzlich vertilge. *v. 45.

22. Sie fielen aber auf ihr angesicht, und sprachen: Ach GOtt, der du bist ein GOtt der geister *alles fleisches: Ob Ein mann gesündiget hat, wilt du darum über die gantze gemeine wüten? *2 Sam. 24, 17.

23. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

24. Sage der gemeine, und sprich: Weichet rings herum von der wohnung Korah, und Dathan, und Abiram.

25. Und Mose stund auf, und ging zu Dathan und Abiram; und die ältesten Israel folgeten ihm nach.

26. Und redete mit der gemeine, und sprach: Weichet von den hütten dieser gottlosen menschen, und rühret nichts an, was ihr ist, daß ihr nicht vielleicht umkommet in irgend ihrer sünden einer.

27. Und sie gingen herauf von der wohnung Korah, Dathan und Abiram. Dathan aber und Abiram gingen heraus, und traten an die thur ihrer hütten mit ihren weibern, und söhnen, und kindern.

28. Und Mose sprach: Dabey sollet ihr mercken, daß mich der HERR gesandt hat, daß ich alle diese wercke thät, und nicht aus meinem hertzen. *Joh. 5, 36.

29. Werden sie sterben, *wie alle menschen sterben, oder heimgesucht, wie alle menschen heimgesucht werden, so hat mich der HERR nicht gesandt. *c. 27, 3.

30. Wird aber der HERR etwas neues schaffen, daß die erde ihren mund aufthut, und verschlinget sie mit allem, das sie haben, daß sie lebendig hinunter in die hölle fahren, so werdet ihr erkennen, daß diese leute den HERRN gelästert haben.

31. Und als er diese worte hatte alle ausgeredet, zerriß die erde unter ihnen. *c. 26, 10. c. 27, 3 5 Mos. 11, 6. Ps. 106, 17.

32. Und that ihren mund auf, und verschlang sie, mit ihren häusern, mit allen menschen, die bey Korah waren, und mit aller ihrer haabe.

33. Und *fuhren hinunter lebendig in die hölle mit allem, das sie hatten, und die erde deckte sie zu und kamen um aus der gemeine. *Ps. 63, 10.

34. Und gantz Israel, das um sie her war, flohe vor ihrem geschrey, denn sie sprachen: Daß uns die erde nicht auch verschlinge.

35. Dazu fuhr *das feuer aus von dem HErrn, und fraß die zwey hundert und fünfzig männer, die das räuchwerck opferten. *3 Mos. 10, 1. 2.

36. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

37. Sage Eleasar, dem sohn Aaron, des priesters, daß er die pfannen aufhebe aus dem brande, und streue das feuer hin und her.

38. Denn die pfannen solcher sünder sind geheiliget durch ihre seele, daß man sie zu breiten blechen schlage, und den altar damit behenge: denn sie sind geopfert vor dem HERRN, und geheiliget, und sollen den kindern Israel zum zeichen seyn.

39. Und Eleasar, der priester, nahm die ehernen pfannen, die die verbranten geopfert hatten, und schlug sie zu blechen, den altar zu behengen,

40. Zum gedächtniß der kinder Israel, daß nicht jemand fremdes sich herzu mache, der nicht ist des samens Aarons, zu opfern räuchwerck vor dem HERRN; auf daß es ihm nicht gehe, wie Korah und seiner rotte, wie der HERR ihm geredet hatte durch Mose. *c. 1, 51. c. 3, 10.

41. Des andern morgens aber murrete die gantze gemeine der kinder Israel *wider Mosen und Aaron, und sprachen: Ihr habt des HERRN volck getödtet. *c. 14, 2. c. 20, 2.

42. Und da sich die gemeine versamlete wider Mose und Aaron, wandten sie sich zu der hütte des stifts, und siehe, da bedeckte es die wolcke, und *die herrlichkeit des HERRN erschien. *c. 12, 5. 2 Mos. 16, 10.

43. Und Mose und Aaron gingen hinein zu der hütte des stifts.

44. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

45. *Hebet euch aus dieser gemeine; ich will sie plötzlich vertilgen. Und sie † fielen auf ihr angesicht. *v. 21. †V. 4. 22.

46. Und Mose sprach zu Aaron: Nim die pfanne, und thue feuer darein vom altar, und lege räuchwerck darauf, und gehe eilend zu der gemeine und *versöhne sie: denn das wüten ist von dem HERRN ausgegangen, und die plage ist angegangen. *3 Mos. 1, 4.

47. Und Aaron *nahm, wie ihm Mose gesagt

hatte, und lieff mitten unter die gemeine, (und siehe, die plage war angegangen unter dem volck) und räucherte und versöhnete das volck.
*Ps. 106, 23. Weish. 18, 21.

48. Und stund zwischen den todten und lebendigen. Da ward der plage gewehret.

49. Derer aber, die an der plage gestorben waren, war vierzehen tausend und sieben hundert, ohne die, so mit Korah sturben.

50. Und Aaron kam wieder zu Mose vor die thür der hütte des stifts, und der plage ward gewehret.

## Das 17 Capitel.

**Aarons priesterthum wird mit dem grünenden stabe bestätiget.**

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den kindern Israel, und nim von ihnen zwölf stecken, von jeglichem fürsten seines vaters hauses einen; und schreibe eines jeglichen namen auf seinen stecken.

3. Aber den namen Aaron solt du schreiben auf den stecken Levi: Denn je für ein haupt ihrer väter hauses soll Ein stecken seyn.

4. Und lege sie in die hütte des stifts, vor dem zeugniß, da ich euch zeuge.

5. Und *welchen ich erwehlen werde, des stecken wird grünen; daß ich das murren der kinder Israel, das sie wider euch murren, stille. *c. 16, 5. 7.

6. Mose redete mit den kindern Israel: Und alle ihre fürsten gaben ihm zwölf stecken, ein jeglicher fürst Einen stecken, nach dem hause ihrer väter, und der stecken Aaron war auch unter ihren stecken.

7. Und Mose legte die stecken vor den HERRN in der hütte des zeugnisses.

8. Des morgens aber, da Mose in die hütte des zeugnisses ging, fand er den stecken Aaron, des hauses Levi, *grünen, und die blüte aufgangen, und mandeln tragen. *Ebr. 9, 4.

9. Und Mose trug die stecken alle heraus von dem HERRN, vor alle kinder Israel, daß sie es sahen; und ein jeglicher nahm seinen stecken.

10. Der HERR sprach aber zu Mose: Trage den stecken Aaron wieder vor das zeugniß, daß er verwahret werde zum zeichen *den ungehorsamen kindern, daß ihr murren von mir aufhöre, daß sie nicht sterben. *c. 20, 10.

11. Mose *thät, wie ihm der HERR geboten hatte. *2 Mos. 40, 16.

12. Und die kinder Israel sprachen zu Mose: Siehe, wir verderben, und kommen um; wir werden alle vertilget, und kommen um.

13. Wer sich nahet zu der wohnung des HERRN, der stirbet. Sollen * wir denn gar untergehen? *Esaia 64, 12. Klagl. 5, 20.

## Das 18 Capitel.

**Amt und unterhaltung der priester und Leviten.**

UNd der * HERR sprach zu Aaron: Du und deine söhne, und deines vaters haus mit dir, solt die missethat des heiligthums tragen, und du und deine söhne mit dir sollet die missethat eures priesterthums tragen. *v. 8 20.

2. Aber deine brüder, des stamms *Levi, deines vaters, solt du zu dir nehmen, daß sie bey dir seyn, und dir dienen: Du aber und deine söhne mit dir vor der hütte des zeugnisses. *c. 3, 6. seq.

3. Und sie sollen deines diensts und des diensts der gantzen hütte warten. Doch zu dem geräthe des heiligthums, und zu dem altar sollen sie sich nicht machen; daß nicht beyde sie und ihr sterbet.

4. Sondern sie sollen bey dir seyn, daß sie des diensts warten an der hütte des stifts in allem amt der hütte: und kein fremder soll sich zu euch thun.

5. So wartet nun des diensts des heiligthums, und des diensts des altars, daß fort nicht mehr *ein wüten komme über die kinder Israel. *c. 16, 46.

6. Denn siehe, Ich habe die Leviten, eure brüder, genommen aus den kindern Israel, und *euch gegeben dem HERRN zum geschenck, daß sie des amts pflegen an der hütte des stifts. *c. 3, 12. 45.

7. Du aber und deine söhne mit dir solt eures priesterthums warten, daß ihr dienet in allerley geschäffte des altars, und inwendig hinter dem vorhang: Denn euer priesterthum gebe ich euch zum amt, zum geschencke. Wenn * ein fremder sich herzu thut, der soll sterben. *c. 1, 51. c. 3, 10. 38.

8. Und der HERR sagte zu Aaron: Siehe, Ich *habe dir gegeben meine hebopfer, von allem, das die kinder Israel heiligen, für dein priesterlich amt, und deinen söhnen, zum ewigen recht. *3 Mos. 6, 14.

9. Das solt du haben von dem allerheiligsten, das sie opfern: Alle ihre gaben mit alle ihrem speisopfer, und mit alle ihrem sündopfer, und mit alle ihrem schuldopfer, das sie mir geben, das soll dir und deinen söhnen das allerheiligste seyn.

10. Am * allerheiligsten ort solt du es essen. Was männlich ist, soll davon essen: denn es soll dir heilig seyn. *3 Mos. 6, 16.

11. Ich habe auch das hebopfer ihrer gabe, a[ll] allen webeopfern der kinder Israel, dir * und de[in] nen söhnen, und deinen töchtern gegeben, sam[t] dir, zum ewigen recht: wer rein ist in deinem † hau[s]

se, soll davon essen. *3 Mos. 10, 14. †3 Mos. 22, 11.
12. Alles beste öhl, und allen besten most und korn ihrer erstlinge, die sie dem HERRN geben, hab ich dir gegeben.
13. Die erste frucht alles des, das in ihrem lande ist, das sie dem HERRN bringen, soll dein seyn: wer rein ist in deinem hause, soll davon essen.
14. *Alles verbannete in Israel soll dein seyn.
*3 Mos. 27, 28.
15. Alles, †das seine mutter bricht unter allem fleisch, das sie dem HERRN bringen, es sey ein mensch oder vieh, soll dein seyn. Doch daß du die erste menschenfrucht lösen lassest; und die erste frucht eines unreinen viehes auch lösen lassest.
†2 Mos. 13, 12. 13. c. 34, 19.
16. Sie sollens aber lösen, wenn es eines monats alt ist, und solts zu lösen geben um geld, um fünf seckel, nach dem seckel des heiligthums, der gilt zwantzig gera.
17. Aber die erste frucht eines ochsen, oder lams, oder ziegen, solt du nicht zu lösen geben, denn sie sind heilig: ihr blut solt du sprengen auf den altar, und ihr fett solt du anzünden †zum opfer des süssen geruchs dem HERRN. †3 Mos. 1, 9. c. 2, 9.
18. Ihr fleisch soll dein seyn; wie auch die webebrust, und die rechte schulter dein ist.
19. Alle hebopfer, die die kinder Israel heiligen dem HERRN, hab ich dir gegeben, und deinen söhnen und deinen töchtern, samt dir, zum ewigen recht; das soll ein unverwesentlicher bund seyn ewig vor dem HERRN, dir und deinem samen samt dir.
20. Und der *HERR sprach zu Aaron: Du solt in ihrem lande nichts besitzen, auch †kein theil unter ihnen haben: denn Ich bin dein theil, und dein erbgut unter den kindern Israel. 4 Mos. 18, 1. 8. 5 Mos. 10, 9. c. 12, 12. c. 14, 27. Jos. 13, 14. 33. c. 18, 7. Ezech. 44, 28.
21. Den kindern aber Levi hab ich †alle zehenden gegeben in Israel zum erbgut, für ihr amt, das sie mir thun an der hütte des stifts. †3 Mos. 27, 30.
22. Daß hinfort die kinder Israel nicht zur hütte des stifts sich thun, sünde auf sich zu laden, und sterben.
23. Sondern die Leviten sollen des amts pflegen an der hütte des stifts, und sie sollen jener missethat tragen; zum ewigen recht bey euren nachkommen. Und sie sollen unter den kindern Israel kein erbgut besitzen.
24. Denn den zehenden der kinder Israel, den sie dem HERRN heben, hab ich den Leviten zum erbgut gegeben, darum hab ich zu ihnen gesagt, daß sie unter den kindern Israel kein erbgut besitzen sollen.
25. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:
26. Sage den Leviten, und sprich zu ihnen: Wenn* ihr den zehenden nehmet von den kindern Israel, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem erbgut, so solt ihr davon ein hebopfer dem HERRN thun, je den zehenden von dem zehenden. *Neh. 10, 38.
27. Und solt solch euer hebopfer achten, als gebet ihr korn aus der scheunen, und fülle aus der kelter.
28. Also solt auch Ihr das hebopfer dem HErrn geben von allen euren zehenden, die ihr nehmet von den kindern Israel, daß ihr solches hebopfer des HERRN dem priester Aaron gebet.
29. Von allem, das euch gegeben wird, solt ihr dem HERRN allerley hebopfer geben, von allem besten, das davon geheiliget wird.
30. Und sprich zu ihnen: Wenn ihr also das beste davon hebet, so sols den Leviten gerechnet werden, wie ein einkommen der scheunen, und wie ein einkommen der kelter.
31. Und mögets essen an allen stätten, ihr und eure kinder: denn es ist* euer lohn für euer amt in der hütte des stifts. *Mat. 10, 10. 1 Cor. 9, 13.
32. So werdet ihr nicht sünde auf euch laden an demselben, wenn ihr das beste davon hebet, und nicht entweihen das geheiligte der kinder Israel, und nicht sterben.

## Das 19 Capitel.

**Von der röthlichen kuh und sprengwasser.**

UND der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:
2. Diese weise soll ein gesetz seyn, das der HErr geboten hat, und gesagt: Sage den kindern Israel, daß sie zu dir führen eine* röthliche kuhe, ohne wandel, an der kein fehl sey, und auf die noch nie kein joch kommen ist. *Ebr. 9, 13.
3. Und gebet sie dem priester Eleasar, der soll sie hinaus vor das lager führen, und daselbst vor ihm schlachten lassen.
4. Und Eleasar, der priester, soll ihres bluts mit seinem finger nehmen, und stracks gegen die hütte des stifts *siebenmahl sprengen; *3 Mos. 4, 6. c. 8, 11.
5. Und die kuhe vor ihm verbrennen lassen, beyde ihr fell und ihr fleisch, dazu ihr blut samt ihrem mist.
6. Und der priester soll cedernholtz, und *ysopen, und rosinrothe wolle nehmen, und auf die brennende kuhe werfen. *3 Mos. 14, 6. Ps. 51, 9.

7. Und

7. Und soll seine kleider waschen, und seinen leib mit wasser baden, und darnach ins lager gehen, und *unrein seyn bis an den abend.*3 Mos. 11,24.

8. Und der sie verbrant hat, soll auch seine kleider mit wasser waschen, und seinen leib im wasser baden, und unrein seyn bis an den abend.

9. Und ein reiner mann soll die asche von der kuhe aufraffen, und sie schütten auſſer dem lager an eine reine stätte, daß sie daselbst verwahret werde, für die gemeine der kinder Israel, zum* sprengwasser: denn es ist ein sündopfer. *1 Pet. 1,2.

10. Und derselbe, der die asche der kuhe aufgerafft hat, soll seine kleider waschen, und unrein seyn bis an den abend. Dis soll* ein ewiges recht seyn den kindern Israel, und den fremdlingen, die unter euch wohnen.*2 Mos. 27,21. c. 30,21. 3 M. 6,18.

11. Wer nun irgend einen todten menschen anrühret, der wird sieben tage unrein seyn:

12. Der soll sich hiemit entsündigen am dritten tage, und am siebenden tage, so wird er rein; und wo er sich nicht am dritten tage und am siebenden tage entsündiget, so wird er nicht rein werden.

13. Wenn aber jemand irgend einen todten menschen anrühret, und sich nicht entsündigen wolte, der verunreiniget die wohnung des HERRN; und solche seele soll ausgerottet werden aus Israel: Darum, daß das sprengwasser nicht über ihn gesprenget ist, so ist er unrein, so lange er sich nicht davon reinigen lässet.

14. Dis ist das gesetz, wenn ein mensch in der hütte stirbt: Wer in die hütte gehet, und alles, was in der hütte ist, soll unrein seyn sieben tage.

15. Und alles offene geräthe, das keinen deckel noch band hat, ist unrein.

16. Auch wer anrühret auf dem felde einen erschlagenen mit dem schwerdt, oder einen todten, oder eines menschen bein, oder grab, der ist unrein sieben tage.

17. So sollen sie nun für den unreinen nehmen der aschen dieses verbranten sündopfers, und fliessend wasser darauf thun in ein gefäß.

18. Und ein reiner mann soll ysopen nehmen, und ins wasser tuncken, und die hütte besprengen, und alle geräthe, und alle seelen die drinnen sind; also auch den, der eines todten bein, oder erschlagenen, oder todten, oder grab angerühret hat.

19. Es soll aber der reine den unreinen am dritten tage und am siebenden tage besprengen, und ihn am siebenden tage entsündigen, und soll seine kleider waschen, und sich im wasser baden; so wird er am abend rein.

20. Welcher aber unrein seyn wird, und sich nicht entsündigen will, des seele soll ausgerottet werden aus der gemeine: denn er hat das heiligthum des HERRN verunreiniget, und ist mit sprengwasser nicht besprenget, darum ist er unrein.

21. Und dis soll ihnen ein ewiges recht seyn. Und der auch, der mit dem sprengwasser gesprenget hat, soll seine kleider waschen. Und wer das sprengwasser anrühret, der soll unrein seyn bis an den abend.

22. Und alles, was er anrühret, wird unrein werden, und welche seele er anrühren wird, soll unrein seyn bis an den abend.

## Das 20 Capitel.

**Wasser aus dem felsen: Mirjam und Aaron sterben.**

UNd die kinder Israel kamen mit der gantzen gemeine in die wüste Zin, im ersten monat, und das volck lag zu Kades. Und Mirjam starb daselbst, und ward daselbst begraben,

2. Und die gemeine hatte* kein wasser, und versamleten sich † wider Mose und Aaron.
*2 Mos. 17,1. † 4 Mos. 14,2. c. 16,3.

3. Und das volck* haderte mit Mose, und sprachen: Ach, daß wir umkommen wären, da unsere brüder umkamen vor dem HERRN!
*2 Mos. 17,2.

4. Warum habt ihr die gemeine des HERRN in diese wüsten gebracht, daß wir hie sterben mit unserm vieh?

5. Und* warum habt ihr uns aus Egypten geführet an diesen bösen ort, da man nicht saen kan, da noch feigen, noch weinstöcke, noch granatäpfel sind, und ist dazu kein wasser zu trincken?
*2 Mos. 17,3.

6. Mose und Aaron gingen von der gemeine zu der thür der hütte des stifts, und fielen auf ihr angesicht: und die herrlichkeit des HERRN erschien ihnen.

7. Und der HERR redete mit Mose, und sprach

8. Nim den stab, und versamle die gemeine, du und dein bruder Aaron, und redet mit dem fels vor ihren augen; der wird sein* wasser geben: Also solt du ihnen wasser aus dem fels bringen, und die gemeine trencken, und ihr vieh. *c. 21,16
Ps. 105,41. Weish. 11,4. 1 Cor. 10,4.

9. Da nahm Mose den stab vor dem HERRN, wie er ihm geboten hatte.

10. Und Mose und Aaron versamleten die gemeine vor den fels, und sprach zu ihnen: Höret, *ihr ungehorsamen, werden wir euch auch wasser bringen

bringen aus diesem fels? *c. 17, 10.
11. Und Mose hub seine hand auf, und* schlug den felsen mit dem stabe zweymal: Da ging viel wassers heraus, daß die gemeine tranck und ihr vieh. *2 Mos. 17, 6. &c.
12. Der HERR aber sprach zu Mose und Aaron: Darum, * daß ihr nicht an mich geglaubet habt, daß ihr mich heiligtet vor den kindern Israel, solt ihr diese gemeine nicht ins land bringen, das ich ihnen geben werde. *c. 27, 14. 5 Mos. 1, 37. c. 4, 21. c. 31, 2. c. 34, 4.
13. Das ist das* haderwasser, darüber die kinder Israel mit dem HERRN haderten; und er geheiliget ward an ihnen. *2 Mos. 17, 2. 7. 5 Mos. 32, 51. Ps. 81, 8. Ps. 106, 32.
14. Und Mose sandte botschaft aus Kades zu dem könige der Edomiter: Also lässt dir dein bruder Israel sagen: Du weissest alle die mühe, die uns betreten hat,
15. Daß unsere väter in Egypten hinab gezogen sind, und wir lange zeit in Egypten gewohnet haben; und die Egypter handelten uns und unsere väter übel.
16. Und wir schrien zu dem HErrn, der hat unsere stimme erhöret, und *einen engel gesandt, und aus Egypten geführet. Und siehe, wir sind zu Kades in der stadt an deinen grentzen. *2 Mos. 14, 19.
17. Laß* uns durch dein land ziehen: Wir wollen nicht durch äcker noch weinberge gehen, auch nicht wasser aus den brunnen trincken: Die landstrasse wollen wir ziehen, weder zur rechten noch zur linken weichen, bis wir durch deine grentze kommen. *c. 21, 22.
18. Die Edomiter aber sprachen zu ihnen: Du solt nicht durch mich ziehen; oder ich will dir mit dem schwerdt entgegen ziehen.
19. Die kinder Israel sprachen zu ihm: Wir wollen auf der gebahnten strasse ziehen. Und so wir eines wassers trincken, wir und unser vieh, so wollen wirs bezahlen; wir wollen nichts denn nur zu fusse hindurch ziehen.
20. Er aber sprach: Du solt* nicht herdurch ziehen. Und die Edomiter zogen aus, ihnen entgegen, mit mächtigem volck und starcker hand. * 5 M. 2, 30.
21. Also wegerten die Edomiter Israel zu vergönnen durch ihre grentze zu ziehen. Und Israel wich von ihnen.
22. Und die kinder Israel brachen auf von* Kades, und kamen mit der gantzen gemeine gen Hor am gebirge. *c. 33, 37.
23. Und der HERR redete mit Mose und Aaron zu Hor am gebirge, an den grentzen des landes der Edomiter, und sprach:
24. Laß* sich Aaron samlen zu seinem volck: Denn er soll nicht in das land kommen, das ich den kindern Israel gegeben habe, darum, daß ihr meinem munde ungehorsam gewest seyd, bey dem haderwasser. *Es. 38, 1.
25. Nim aber* Aaron und seinen sohn Eleasar, und führe sie auf Hor am gebirge. *c. 27, 13. c. 33, 38. 5 Mos. 10, 6. c. 32, 50.
26. Und zeuch Aaron seine kleider aus, und zeuch sie Eleasar an, seinem sohn; und Aaron soll sich daselbst samlen und sterben.
27. Da that Mose, wie ihm der HERR geboten hatte, und stiegen auf Hor am gebirge, vor der gantzen gemeine.
28. Und Mose zog Aaron seine kleider aus, und zog sie Eleasar an, seinem sohne. Und Aaron* starb daselbst oben auf dem berge: Mose aber und Eleasar stiegen herab vom berge.* 5 Mos. 10, 6. c. 32, 50
29. Und da die gantze gemeine sahe, daß Aaron dahin war, beweinten sie ihn dreyssig tage, das gantze haus Israel.

## Das 21 Capitel.

**Feueriger schlangen-Biß, nach anschauung der ehernen schlangen geheilet.**

UNd da der Cananiter, der könig Arad, der gegen mittag wohnete, hörete, daß Israel herein kommt durch den weg der kundschafter, stritt er wider Israel, und führete etliche gefangen.
2. Da gelobete Israel dem HERRN ein gelübd, und sprach: Wenn du dis volck unter meine hand giebst, so will ich ihre städte verbannen.
3. Und der HERR erhörete die stimme Israel, u. gab die Cananiter, und* verbannete sie samt ihren städten; und hieß die städte Harma. * Richt. 1, 17.
4. Da zogen sie von Hor am gebirge auf dem wege vom schilfmeer, daß sie* um der Edomiter land hin zögen. Und das volck ward † verdrossen auf dem wege. *c. 20, 21. † c. 11, 1.
5. Und redete* wider GOtt und wider Mosen; Warum hast du uns aus Egypten geführet, daß wir sterben in der wüsten? Denn es ist kein brod noch wasser hie, und unsere seele eckelt über dieser losen speise. * c. 11, 20. c. 14, 2.
6. Da sandte der HERR feuerige * schlangen unter das volck, die bissen das volck, daß ein groß volck in Israel starb.* Weish. 16, 5. 1 Cor. 10, 9.
7. Da kamen sie zu Mose, und sprachen:* Wir haben gesündiget, daß wir wider den HERRN und wider dich geredet haben; bitte den HErrn,

daß er die schlangen von uns nehme. Mose bat für das volck. *c. 14, 40. 1 Sam. 7, 6.

8. Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine *eherne schlange, und richte sie zum zeichen auf: Wer gebissen ist, und siehet sie an, der soll leben. *Joh. 3, 14.

9. Da machte Mose eine eherne schlange, und richtete sie auf zum zeichen: Und wenn jemanden eine schlange biß, so sahe er die eherne schlange an, und blieb leben.

10. Und die kinder Israel zogen aus, und lagerten sich in *Oboth. *c. 33, 43.

11. Und von Oboth zogen sie aus, und lagerten sich in *Jim, am gebirge Abarim, in der wüsten gegen Moab über, gegen der sonnen aufgang. *c. 33, 44.

12. Von dannen zogen sie, und lagerten sich am bach Sared.

13. Von dannen zogen sie, und lagerten sich diseit am Arnon, welcher ist in der wüsten, und heraus reicht von der grentze der Amoriter. Denn *Arnon ist die grentze Moab, zwischen Moab und den Amoritern. *Richt. 11, 13. 18.

14. Daher spricht man in dem buch von den streiten des HERRN: das Vaheb in Supha, und die bäche am Arnon,

15. Und die quelle der bäche, welche reichet hinan zur stadt Ar, und lencket sich, und ist die grentze Moab.

16. Und von dannen zogen sie zum brunnen: Das ist der brunnen, davon der HERR zu Mose sagte: Samle das volck, ich will ihnen wasser geben.

17. Da sang Israel dieses lied, und sungen um einander über dem brunnen.

18. Das ist der brunn, den die fürsten gegraben haben, die edlen im volck haben ihn gegraben, durch den *lehrer und ihre stäbe. Und von dieser wüsten zogen sie gen Mathana, *5 Mos. 33, 21.

19. Und von Mathana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;

20. Und von Bamoth in das thal, das im felde Moab lieget, zu dem hohen berge Pisga, der gegen die wüste siehet.

21. Und Israel sandte boten* zu Sihon, dem könige der Amoriter, und ließ ihm sagen:
5 M. 2, 26. c. 29, 7. Richt. 11, 19. Ps. 135, 11. Am. 2, 9

22. Laß *mich durch dein land ziehen: Wir wollen nicht weichen in die äcker, noch in die weingärten, wollen auch des brunnwassers nicht trincken; die landstraffe wollen wir ziehen, bis wir durch deine grentze kommen. *c. 20, 17.

23. Aber Sihon gestattete den kindern Israel den zug nicht durch seine grentze; sondern samlete alle sein volck, und zog aus Israel entgegen in die wüste; und als er gen *Jahza kam, stritte er wider Israel. *5 Mos. 2, 32.

24. Israel aber schlug ihn mit der schärfe des schwerdts, und nahm sein land ein, von Arnon an bis an den Jabok, und bis an die kinder Ammon: denn die grentzen der kinder Ammon waren veste.

25. Also nahm Israel alle diese städte, und wohnete in allen städten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren* töchtern. (*flecken und dörfern.)

26. Denn Hesbon, die stadt, war Sihons, des königs der Amoriter, und er hatte zuvor mit dem könige der Moabiter gestritten, und ihm alle sein land angewonnen, bis gen Arnon.

27. Daher sagt man im sprichwort: Kommt gen Hesbon, daß man die stadt Sihon baue und aufrichte.

28. Denn feuer ist aus Hesbon gefahren, ein flamme von der stadt Sihon, die hat gefressen A der Moabiter, und die bürger der höhe Arnon.

29. Wehe dir, Moab, du volck* Camos bi verloren: Man hat seine söhne in die flucht geschlagen, und seine töchter gefangen geführet, Sihon dem könige der Amoriter. *Richt. 11, 24. 1 Kœn. 11, 7. 2 Kœn. 23, 13.

30. Ihre herrlichkeit ist zu nichte worden, vo Hesbon bis gen *Dibon; sie ist verstöret bis g Nopha, die da langet bis gen Medba. *Es. 16,

31. Also wohnete Israel im lande der Amorite

32. Und Mose sandte aus kundschafter g *Jaeser, und gewonnen ihre töchter, und nahm die Amoriter ein, die drinnen waren; *c. 32,

33. Und wandten sich, und zogen hinauf des w ges zu Basan. Da zog* aus ihnen entgegen Og, d könig zu Basan, mit alle seinem volck, zu streiten Edrei. *5 Mos. 3, 1. c. 29,

34. Und der HERR sprach zu Mose: Fürch dich nicht vor ihm: Denn ich hab ihn in deine ha gegeben mit land und leuten, und solst mit ih thun, wie du mit Sihon, dem könige der Amo ter, gethan hast, der zu Hesbon wohnete.

35. Und sie schlugen ihn und seine söhne, und a sein volck, bis *daß keiner überblieb, und nahm das land ein. *Jos. 8, 22. c. 10, 28. 30

Cap. 22. v. 1. Darnach zogen die kinder Isra und lagerten sich in das *gefilde Moab, jens dem Jordan, gegen Jericho. *c. 33,

D

## Das 22 Capitel.

Bileam soll den Israeliten fluchen: Seine eselin redet.

2. UNd da Balak, der sohn Zipor, sahe alles, was Israel gethan hatte den Amoitern,

3. Und daß sich die Moabiter sehr fürchteten vor em volcke, das so groß war; und daß den Moabiern grauete vor den kindern Israel,

4. Und sprachen zu den ältestē der Midianiter: nun ird dieser hauffe auffretzen, was um uns ist, wie n ochs kraut auf dem felde auffretzet. Balak aber, r sohn Zipor, war zu der zeit könig der Moabiter.

5. Und er sandte † boten aus ‡ zu Bileam, dem hn Beor, gen Pethor, der wohnete an dem was- im lande der kinder seines volcks, daß sie ihn rderten, und ließ ihm sagen: Siehe, es ist ein lck aus Egypten gezogen, das bedeckt das angeht der erden, und lieget gegen mir. † Jos. 24, 9. ‡ 4 Mos. 23, 7. Offenb. 2, 14. &c.

6. So komm nun, und verfluche mir das volck, nn es ist mir zu mächtig; ob ichs schlagen möchte d aus dem lande vertreiben: Denn ich weiß, daß, lchen du segnest, der ist gesegnet, und welchen verfluchest, der ist verflucht.

7. Und die ältesten der Moabiter gingen hin mit ältesten der Midianiter, und hatten den lohn wahrsagers in ihren händen; und gingen zu leam ein, und sagten ihm die worte Balak.

8. Und er sprach zu ihnen: Bleibet hie über nacht, will ich euch wieder sagen, wie mir der HERR n wird. Also blieben die fürsten der Moabiter Bileam.

9. Und GOtt kam zu Bileam, und sprach: Wer sind die leute, die bey dir sind? † Es. 39, 3.

10. Bileam sprach zu GOtt: Balak, der sohn or, der Moabiter könig, hat zu mir gesandt:

11. Siehe, ein volck ist aus Egypten gezogen, bedeckt das angesicht der erden; so komm nun fluche ihm; ob ich mit ihm streiten möge, und ertreiben.

12. GOtt aber sprach zu Bileam: Gehe nicht hnen; verfluche das volck auch nicht, denn es segnet.

13. Da stund Bileam des morgens auf, und h zu den fürsten Balak: Gehet hin in euer denn der HERR wills nicht gestatten, daß it euch ziehe.

14. Und die fürsten der Moabiter machten sich kamen zu Balak, und sprachen: Bileam weich mit uns zu ziehen.

15. Da sandte Balak noch grössere und herrlichere fürsten, denn jene waren.

16. Da die zu Bileam kamen, sprachen sie zu ihm: Also lässet dir sagen Balak, der sohn Zipor: Lieber, wehre dich nicht, zu mir zu ziehen;

17. Denn ich will dich hoch ehren, und was du mir sagest, das will ich thun: Lieber, komm und fluche mir diesem volck.

18. Bileam antwortete, und sprach zu den dienern Balak: *Wenn mir Balak † sein haus voll silbers und goldes gäbe; so könte ich doch nicht übergehen das wort des HERRN, meines GOttes, kleines oder grosses zu thun. *c. 24, 13. † 1 Kœn. 13, 8.

19. So bleibet doch nun hie auch ihr diese nacht, daß ich erfahre, was der HERR weiter mit mir reden werde.

20. Da kam GOtt des nachts zu Bileam, und sprach zu ihm: Sind die männer kommen dir zu ruffen, so mache dich auf, und * zeuch mit ihnen; doch was ich dir sagen werde, solt du thun. *v. 35.

21. Da stund Bileam des morgens auf, und sattelte seine eselin, und zog mit den fürsten der Moabiter.

22. Aber der zorn GOttes ergrimmete, daß er hinzog. Und der engel des HERRN trat in den weg, daß er ihm widerstünde; er aber ritte auf seiner eselin, und zween knaben waren mit ihm.

23. Und die eselin sahe den engel des HERRN im wege stehen, und * ein bloß schwerdt in seiner hand. Und die eselin wich aus dem wege, und ging auf dem felde; Bileam aber schlug sie, daß sie in den weg solte gehen. *1 Mos. 3, 24.

24. Da trat der engel des HERRN in den pfad bey den weinbergen, da auf beyden seiten wände waren.

25. Und da die eselin den engel des HERRN sahe, drengete sie sich an die wand, und klemmete Bileam den fuß an der wand: und er schlug sie noch mehr.

26. Da ging der engel des HERRN weiter, und trat an einen engen ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur lincken.

27. Und da die eselin den engel des HERRN sahe, fiel sie auf ihre knie unter dem Bileam. Da ergrimmete der zorn Bileam, und schlug die eselin mit dem stabe.

28. Da thät der HERR der * eselin den mund auf; und sie sprach zu Bileam: Was hab ich dir gethan, daß du mich geschlagen hast nun dreymal? *2 Pet. 2, 16. Ep. Jud. v. 11.

29. Bileam sprach zur eselin: Daß du mich höhnest. Ach daß ich jetzt ein schwerdt in der hand hätte, ich wolte dich erwürgen.

30. Die eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine eselin, darauf du geritten hast zu deiner zeit, bis auf diesen tag? Hab ich auch je gepfleget dir also zu thun? Er sprach: Nein.

31. Da öffnete der HERR Bileam die augen, daß er den engel des HERRN sahe im wege stehen, und ein * bloß schwerdt in seiner hand: und neigete und bückete sich mit seinem angesicht.

* Jos. 5, 13.

32. Und der engel des HERRN sprach zu ihm: Warum hast du deine eselin geschlagen nun dreymal? Siehe, Ich bin ausgegangen, daß ich dir widerstehe: denn der weg ist vor mir verkehrt.

33. Und die eselin hat mich gesehen, und mir dreymal gewichen; sonst, wo sie nicht vor mir gewichen hätte, so wolt ich dich auch jetzt erwürget, und die eselin lebendig behalten haben.

34. Da sprach Bileam zu dem engel des HERRN: Ich habe gesündiget, denn ich habs nicht gewust, daß Du mir entgegen stündest im wege. Und nun, so dirs nicht gefallet, will ich wieder umkehren.

35. Der engel des HERRN sprach zu ihm: Zeuch hin mit den männern: aber nichts anders, denn was ich zu dir sagen werde, solt du reden. Also zog Bileam mit den fürsten Balak.

36. Da Balak hörete, daß Bileam kam, zog er aus, ihm entgegen in die stadt der Moabiter, die da lieget an der grentze Arnon, welcher ist an der äusersten grentze,

37. Und sprach zu ihm: Hab ich nicht zu dir gesandt, und dich fordern lassen? Warum bist du denn nicht zu mir kommen? Meinest du, ich könte dich nicht ehren?

38. Bileam antwortete ihm: Siehe, ich bin kommen zu dir; aber wie kan ich etwas anders reden? Denn das mir GOtt in den mund gibt, das muß ich reden.

39. Also zog Bileam mit Balak, und kamen in die gassenstadt.

40. Und Balak opferte rinder und schafe; und sandte nach Bileam, und nach den fürsten, die bey ihm waren.

## Das 23 Capitel.

**Bileams fluch in einen segen verwandelt.**

41. UNd des morgens nahm Balak den Bileam, und führete ihn hin auf die höhe * Baal, daß er von dannen sehen konte, bis zu enhe des volcks. * c. 25, 3.

Cap. 23. v. 1. Und Bileam sprach zu Balak: * Baue mir hie sieben altare, und schaffe mir her sieben farren und sieben widder. * v. 29.

2. Balak thät wie ihm Bileam sagte; und beyde Balak und Bileam opferten je auf einem altar einen farren und einen widder.

3. Und Bileam sprach zu Balak: * Trit bey dein brandopfer; ich will hingehen, ob vielleicht mir der HERR begegne, daß ich dir ansage, was er mir zeiget: und ging hin eilend. * v. 15.

4. Und GOtt begegnete Bileam; er aber sprach zu ihm: Sieben altare hab ich zugerichtet, und je auf einem altar einen farren und einen widder geopfert.

5. Der HERR aber gab das wort dem Bileam in den mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak, und rede also.

6. Und da er wieder zu ihm kam, siehe, da stund er bey seinem brandopfer, samt allen fürsten der Moabiter.

7. Da hub er an seinen spruch, und sprach: Aus Syrien hat mich Balak, der Moabiter könig, holen lassen, von dem gebirge gegen dem aufgang: komm, verfluche mir Jacob; kom, schilt Israel.

8. Wie soll ich fluchen, dem GOtt nicht fluchet? Wie soll ich schelten, den der HERR nicht schilt?

9. Denn von der höhe der felsen sehe ich ihn wohl, und von den Hügeln schaue ich ihn. Siehe, das volck wird besonders wohnen, und nicht unter die heiden gerechnet werden.

10. Wer kan zehlen den * staub Jacob, und die zahl des vierten theils Israel? Meine seele müsse sterben des todes der gerechten, u. mein † ende werde wie dieser ende. * 1 Mos. 28, 14. c. 46, 3. † Ps. 37, 37.

11. Da sprach Balak zu Bileam: Was thust du an mir? Ich habe dich holen lassen, zu fluchen meinen feinden; und siehe, du segnest.

12. Er antwortete, und sprach; * Muß ich nicht das halten und reden, das mir der HERR in den mund gibt? * c. 22, 38.

13. Balak sprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern ort, von dannen du sein ende sehest, und doch nicht gantz sehest; und fluche mir ihm daselbst.

14. Und er führete ihn auf einen freyen platz, auf der höhe Pisga, und bauete sieben altare, und opferte je auf einem altar einen farren, und einen widder.

15. Und sprach zu Balak: Trit also bey dein brandopfer; Ich will dort warten.

16. Und der HERR begegnete Bileam, u

gab ihm das wort in seinen mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak, und rede also.

17. Und da er wieder zu ihm kam, siehe, da stund er bey seinem brandopfer, samt den fürsten der Moabiter. Und Balak sprach zu ihm: Was hat der HERR gesagt?

18. Und er hub an seinen spruch, und sprach: Stehe auf, Balak, und höre; nim zu ohren, was ich sage, du sohn Zipor.

19. GOtt ist nicht ein mensch, daß er *lüge, noch ein menschenkind, daß ihn etwas gereue. Solte Er etwas sagen, und nicht thun? Solte Er etwas reden, und nicht halten? *Tit. 1, 2. 1 Sam. 15, 29.

20. Siehe, zu segnen bin ich herbracht: ich segne, und kans nicht wenden.

21. Man siehet keine mühe in Jacob, und keine arbeit in Israel. Der HERR, sein GOtt, ist mit ihm; und das drommeten des königs unter ihm.

22. GOtt *hat sie aus Egypten geführet; seine freudigkeit ist wie eines einhorns. *c. 24, 8. † Mos. 33, 17.

23. Denn es ist kein zauberer in Jacob, und kein wahrsager in Israel. Zu seiner zeit wird man von Jacob sagen, und von Israel, welche wunder GOtt thut.

24. Siehe, das volck wird aufstehen * wie ein junger löwe: und wird sich erheben wie ein löwe: er wird sich nicht legen, bis es den raub fresse, und das blut der erschlagenen saufe. *c. 24, 9. 1 M. 49, 9.

25. Da sprach Balak zu Bileam: Du solt ihm weder fluchen noch segnen.

26. Bileam antwortete, und sprach zu Balak: Hab ich dir nicht gesagt, alles, was der HERR reden würde, das würde ich thun? *c. 22, 38.

27. Balak sprach zu ihm: Komm doch, ich will dich an einen andern ort führen: ob es vielleicht GOtt gefalle, daß du daselbst sie mir verfluchest.

28. Und er führete ihn auf die höhe des berges Peor, welcher gegen die wüste siehet.

29. Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hie sieben altare, und schaffe mir sieben farren und sieben widder.

30. Balak thät, wie Bileam sagte, und opferte auf einem altar einen farren und einen widder.

## Das 24 Capitel.

**Bileams weissagung von dem stern aus Jacob.**

Als nun Bileam sahe, daß es dem HERRN gefiel, daß er Israel segnete, ging er nicht hin, wie vormahls, nach den zauberern, sondern richtete sein angesicht stracks zu der wüsten;

2. Hub seine augen auf, und sahe Israel, wie sie lagen nach ihren stämmen. Und der Geist GOttes kam auf ihn.

3. Und er * hub an seinen spruch, und sprach: Es saget Bileam, der sohn Beor, es saget der mann, dem die augen geöffnet sind; *c. 23, 7. 18.

4. Es saget der hörer göttlicher rede, der des allmächtigen offenbahrung siehet, dem die augen geöffnet werden, wenn er niederkniet:

5. Wie fein sind deine hütten, Jacob, und deine wohnungen, Israel!

6. Wie sich die bäche ausbreiten, wie die gärten an den wassern, wie die hütten, die der HERR pflantzet, wie die cedern an den wassern.

7. Es wird wasser aus seinem eimer fliessen, und sein same wird ein groß wasser werden; sein könig wird höher werden denn Agag, und sein reich wird sich erheben.

8. GOtt hat ihn aus Egypten geführet, seine freudigkeit ist wie eines einhorns. Er wird die heiden, seine verfolger fressen, und ihre gebeine zermalmen, und mit seinen pfeilen zerschmettern.

9. Er *hat sich niedergeleget wie ein löwe, und wie ein junger löwe; wer will sich wider ihn auflehnen? Gesegnet † sey, der dich segnet, und verflucht, der dir flucht. c. 23, 24. 1 M. 49, 9. † 1 M. 12, 3.

10. *Da ergrimmete Balak im zorn wider Bileam, und schlug die hände zusammen, und sprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen feinden fluchen solteſt, und siehe, du hast sie nun dreymal gesegnet. *c. 22, 27.

11. Und nun hebe dich an deinen ort. Ich gedachte, ich wolte dich ehren; aber der HERR hat dir die ehre verwehret.

12. Bileam antwortete ihm: Hab ich nicht auch zu deinen boten gesagt, die du zu mir sandteſt, und gesprochen:

13. Wenn *mir Balak sein haus voll silber und gold gäbe, so könte ich doch vor des HERRN wort nicht über, böses oder guts zu thun, nach meinem hertzen; sondern was der HERR reden würde, das würde ich auch reden? *c. 22, 18.

14. Und nun siehe, wenn ich zu meinem volck ziehe, so komm, so will *ich dir rathen, was dis volck deinem volck thun wird zur letzte zeit. c. 31, 17.

15. Und er * hub an seinen spruch, und sprach: Es sagt Bileam, der sohn Beor, es sagt der mañ, dem die augen geöffnet sind; *c. 23, 7. 18.

16. Es saget der hörer göttlicher rede, und der

die erkentniß hat des Höchsten, der die offenbahrung des Allmächtigen siehet, und dem die augen geöffnet werden, wenn er niederkniet.

17. Ich werde ihn sehen, aber jetzt nicht; ich werde ihn schauen, aber nicht von nahen. **Es wird ein stern* aus Jacob aufgehen, und ein scepter aus Israel aufkommen / und wird zerschmettern die fürsten der Moabiter, und verstören alle kinder Seth.** * Matth. 2, 2.

18. Edom* wird er einnehmen, und Seir wird seinen feinden unterworfen seyn; Israel aber wird sieg haben. * 2 Sam. 8, 14.

19. Aus* Jacob wird der herrscher kommen, und umbringen, was übrig ist von den städten. * Mich. 5, 2.

20. Und da er sahe die Amalekiter, hub er an seinen spruch, und sprach: Amalek, die ersten unter den heiden; aber* zuletzt wirst du gar umkommen. * 2 Mos. 17, 14. &c.

21. Und da er sahe die* Keniter, hub er an seinen spruch, und sprach: Vest ist deine wohnung, und hast dein nest in einen fels gelegt. * Richt. 1, 16. 1 Sam. 15, 6.

22. Aber, o Kain, du wirst verbrant werden, wenn Assur dich gefangen wegführen wird.

23. Und hub abermal an seinen spruch, und sprach: Ach, wer wird leben, wenn GOtt solches thun wird?

24. Und schiffe aus Chitim werden verderben den Assur und Eber; er aber wird auch umkommen.

25. Und Bileam* machte sich auf, und zog hin, und kam wieder an seinen ort, und Balak zog seinen weg. * 2 Sam. 17, 23.

## Das 25 Capitel.

**Abgötterey und hurerey wird ernstlich gestrafft.**

UNd Israel wohnete in* Sittim. Und das volck hub an zu huren mit der Moabiter töchter; * c. 33, 49.

2. Welche luden das* volck zum opfer ihrer götter. Und das volck aß, und bätete ihre götter an. * c. 31, 16. Ps. 106, 29.

3. Und Israel hengete sich an den* Baal Peor. Da ergrimmete der zorn des HERRN über Israel, * 5 Mos. 4, 3. Jos. 22, 17. Hos. 9, 10.

4. Und sprach zu Mose: Nim alle obersten des volcks, und * henge sie dem HERRN an die sonne; auf daß der grimmige zorn des HERRN von Israel gewandt werde. * 2 Sam. 21, 6. 9.

5. Und Mose sprach zu den richtern Israel: Erwürge ein jeglicher seine leute, die sich an den Baal Peor gehenget haben.

6. Und siehe, ein mann aus den kindern Israel kam, und brachte unter seine brüder eine Midianitin, und ließ Mose zusehen, und die gantze gemeine der kinder Israel, die da weineten vor der thür der hütte des stifts.

7. Da das sahe* Pinehas, der sohn Eleasar, des sohns Aaron, des priesters, stund er auf aus der gemeine, und nahm einen spieß in seine hand, * Ps. 106, 30,

8. Und ging dem Israelitischen mann nach hinein in den hurenwinckel, und durchstach sie beyde, den Israelitischen mann und das weib, durch ihren bauch. Da hörete die plage auf von den kindern Israel.

9. Und † es wurden getödtet in der plage vier und zwantzig tausend. † 1 Cor. 10, 8.

10. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

11. Pinehas, der sohn Eleasar, des sohns Aaron, des priesters, hat meinen grimm von den kindern Israel gewendet, durch seinen † eifer um mich, daß nicht ich in meinem eifer die kinder Israel vertilgete. † 2 Cor. 11, 2.

12. Darum sage: Siehe, ich † gebe ihm meinen bund des friedens: † Sir. 45, 30.

13. Und er soll haben, und sein same nach ihm, den bund eines ewigen priesterthums, darum, daß er für seinen GOtt geeifert, und die kinder Israel versöhnet hat.

14. Der Israelitische mann aber, der erschlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der sohn Salu, ein fürst im hause des vaters der Simeoniter.

15. Das Midianitische weib, das auch erschlagen ward, hieß Casbi, eine tochter † Zur, der ein fürst war eines geschlechts unter den Midianitern † c. 31, 8.

16. Und der HERR redete mit Mose, und sprach

17. Thut † den Midianitern schaden, und schlaget sie: † c. 31, 2

18. Denn sie haben euch † schaden gethan mit ihrer list, die sie euch gestellet haben durch den Peor, und durch ihre schwester Casbi, die tochter des fürsten der Midianiter, die erschlagen ist am tage der plage um des Peors willen, und die plage darnach kam. † Offenb. 18, 5

## Das 26 Capitel.

**Das Jüdische volck wird von neuem gezehlet.**

UNd der HERR sprach zu Mose, und Eleasar, dem sohn des priesters Aaron:

2. Nim die summa der gantzen gemeine der kinder Israel, von zwantzig jahren und drüber, nach ihr

ihrer väter häusern, alle, die ins heer zu ziehen tügen in Israel.

3. Und Mose redete mit ihnen, samt Eleasar, dem priester, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho,

4. Die zwantzig jahr alt waren und drüber, wie der HERR Mose geboten hatte, und den kindern Israel, die aus Egypten gezogen waren.

5. Ruben, der *erstgebohrne Israel. Die kinder Ruben aber waren Hanoch, von dem das geschlecht der Hanochiter kommt; Pallu, von dem das geschlecht der Palluiter kommt; *2 Mos. 6, 14. &c.

6. Hezron, von dem das geschlecht der Hezroniter kommt; Charmi, von dem das geschlecht der Charmiter kommt.

7. Das sind die geschlechte von Ruben; und ihre zahl war drey und viertzig tausend, sieben hundert und dreyssig.

8. Aber die kinder Pallu waren Eliab.

9. Und die kinder Eliab waren Nemuel, und Dathan und Abiram. Das ist *der Dathan und Abiram, die vornehmlichen in der gemeine, die sich wider Mosen und Aaron auflehneten in der rotte Korah, da sie sich wider den HERRN auflehneten; *c. 16, 1. 2. &c.

10. Und die *erde ihren mund aufthät, und sie verschlang mit Korah, da die rotte starb; da das feuer zwey hundert und fünftzig männer fraß, und wurden ein zeichē. *c. 16, 31. 5 Mos. 11, 6. Ps. 106, 17

11. Aber die kinder Korah sturben nicht.

12. Die kinder *Simeon in ihren geschlechten waren: Nemuel, daher kommt das geschlecht der Nemueliter; Jamin, daher kommt das geschlecht der Jaminiter; Jachin, daher das geschlecht der Jachiniter kommt; *1 Mos. 46, 10.

13. Serah, daher das geschlecht der Serahiter kommt; Saul, daher das geschlecht der Sauliter kommt.

14. Das sind die geschlechte von *Simeon, zwey und zwantzig tausend und zwey hundert. *c. 1, 23.

15. Die kinder Gad in ihren geschlechten waren: Zephon, daher das geschlecht der Ziphoniter komt; Haggi, daher das geschlecht der Haggiter kommt; Suni, daher das geschlecht der Suniter kommt;

16. Osni, daher das geschlecht der Osniter komt; Eri, daher das geschlecht der Eriter kommt;

17. Arod, daher das geschlecht der Aroditer komt; Areli, daher das geschlecht der Arieliter kommt.

18. Das sind die geschlechte der kinder Gad, an der zahl viertzig tausend und fünf hundert.

19. Die kinder Juda, Ger und Onan, welche aber sturben im lande Canaan.

20. Es waren aber die kinder Juda in ihren geschlechten: Sela, daher das geschlecht der Selaniter kommt; Perez, daher das geschlecht der Perezіter kommt; Serah, daher das geschlecht der Serahiter kommt.

21. Aber die kinder *Perez waren: Hezron, daher das geschlecht der Hezroniter kommt; Hamul, daher das geschlecht der Hamuliter kommt. *Ruth. 4, 18. 1 Chron. 2, 5.

22. Das sind die geschlechte Juda, an ihrer zahl, sechs und siebentzig tausend und fünf hundert.

23. Die kinder Isaschar in ihren geschlechten waren: Thola, daher das geschlecht der Tholaiter kommt; Phuva, daher das geschlecht der Phuvaniter kommt;

24. Jasub, daher das geschlecht der Jasubiter kommt; Simron, daher das geschlecht der Simroniter kommt.

25. Das sind die geschlechte Isaschar, an der zahl vier und sechtzig tausend und drey hundert.

26. Die kinder Sebulon in ihren geschlechten waren: Sered, daher das geschlecht der Sereditер kommt; Elon, daher das geschlecht der Eloniter kommt; Jaheleel, daher das geschlecht der Jaheleeliter kommt.

27. Das sind die geschlechte Sebulon, an ihrer zahl sechtzig tausend und fünf hundert.

28. Die kinder Joseph in ihren geschlechten waren: Manasse und Ephraim.

29. Die kinder aber Manasse waren: Machir, daher kommt das geschlecht der Machiriter. Machir zeugete Gilead, daher kommt das geschlecht der Gileaditer.

30. Dis sind aber die kinder Gilead: Hieser, daher kommt das geschlecht der Hieseriter; * Helek, daher komt das geschlecht der Helekiter; * Jos. 17, 2.

31. Asriel, daher kommt das geschlecht der Asrieliter: Sichem, daher kommt das geschlecht der Sichemiter;

32. Smida, daher kommt das geschlecht der Smiditer; * Hepher, daher kommt das geschlecht der Hepheriter. *c. 27, 1. c. 36, 2.

33. Zelaphehad aber war Hephers sohn, und hatte keine söhne, sondern *töchter, die hiessen Mahela, Noa Hagla, Milca und Thirza. *c. 27, 1.

34. Das sind die geschlechte Manasse, an ihrer zahl, zwey und fünftzig tausend und sieben hundert.

35. Die kinder Ephraim in ihren geschlechten waren: Suthelah, daher kommt das geschlecht der Suthelahiter; Becher, daher kommt das geschlecht der Becheriter; Thahan, daher kommt das geschlecht der Thahaniter.

36. Die

36. Die kinder aber Suthelah waren: Eran, daher kommt das geschlecht der Eraniter.
37. Das sind die geschlechte der kinder Ephraim, an ihrer zahl zwey und dreyssig tausend und fünf hundert. Das sind die kinder Joseph in ihren geschlechten.
38. Die kinder Benjamin in ihren geschlechten waren: Bela, daher kommt das geschlecht der Belaiter; Asbel, daher kommt das geschlecht der Asbeliter; Ahiram, daher kommt das geschlecht der Ahiramiter;
39. Supham, daher kommt das geschlecht der Suphamiter; Hupham, daher kommt das geschlecht der Huphamiter.
40. Die kinder aber Bela waren: Ard und Naeman, daher kommt das geschlecht der Arditer und Naemaniter.
41. Das sind die kinder Benjamin in ihren geschlechten, an der zahl fünf und viertzig tausend und sechs hundert.
42. Die kinder Dan in ihren geschlechten waren: Suham, daher kömt das geschlecht der Suhamiter.
43. Das sind die geschlechte Dan in ihren geschlechten, und waren allesamt an der zahl vier und sechtzig tausend und vier hundert.
44. Die kinder Asser in ihren geschlechten waren: Jemna, daher kommt das geschlecht der Jemniter; Jeswi, daher kommt das das geschlet der Jeswiter; Bria, daher kommt das geschlecht der Briiter.
45. Aber die kinder Bria waren: Heber, daher kommt das geschlecht der Hebriter; Melchiel, daher kommt das geschlecht der Melchieliter.
46. Und die tochter Asser hieß Sarah.
47. Das sind die geschlechte der kinder Asser, an ihrer zahl drey und fünftzig tausend u. vier hundert.
48. Die kinder Naphthali in ihren geschlechten waren: Jaheziel, daher kommt das geschlecht der Jahezieliter; *Guni, daher kommt das geschlecht der Guniter; *1Chron. 8, 13.
49. Jezer, daher kommt das geschlecht der Jezeriter; Sillem, daher kommt das geschlecht der Sillemiter.
50. Das sind die geschlechte von Naphthali, an ihrer zahl funf und viertzig tausend u. vier hundert.
51. Das ist die summa der kinder Israel, sechs mal hundert tausend, ein tausend sieben hundert und dreyssig.
52. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:
53. Diesen solt du das land austheilen zum erbe nach der zahl der namen.
54. Vielen *solt du viel zum erbe geben, und wenigen wenig; jeglichen soll man geben nach ihrer zahl. *c. 33, 54. 1Mos. 47, 12.
55. Doch soll man das land durchs *loos theilen: Nach den namen der stämme ihrer väter sollen sie erbe nehmen. *c. 33, 54. &c.
56. Denn nach dem *loos solt du ihr erbe austheilen, zwischen den vielen und wenigen. *Jos. 14, 2
57. Und das ist die summa *der Leviten in ihren geschlechten; Gerson, daher das geschlecht der Gersoniter; Kahath, daher das geschlecht der Kahathiter; Merari, daher das geschlecht der Merariter. *2Mos. 6, 16. 4Mos. 3, 16. 17
58. Dis sind die geschlechte Levi: Das geschlecht der Libniter, das geschlecht der Hebroniter, das geschlecht der Maheliter, das geschlecht der Musiter, das geschlecht der Korahiter. Kahath zeuget Amram.
59. Und Amrams *weib hieß Jochebed, eine tochter Levi, die ihm geboren ward in Egypten, und sie gebahr dem Amram, Aaron und Mosen und ihre schwester Mirjam. *2Mos. 2, 1. &
60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.
61. Nadab *aber und Abihu sturben, da sie fremd feuer opferten vor dem HErrn. *3Mos. 10,
62. Und ihre summa war drey und zwantzig tausend, alle männlein, von einem monat an und drüber. Denn sie wurden nicht gezehlet unter die kinder Israel: Denn man gab ihnen kein erbe unter den kindern Israel.
63. Das ist die summa der kinder Israel, die Mose und Eleasar, der priester, zehleten im gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.
64. Unter welchen war keiner aus der summa, die Mose und Aaron, der priester, die kinder Israel zehleten in der wüsten Sinai.
65. Denn der HERR hatte ihnen gesagt, *sie solten des todes sterben in der wüsten: Und blieb keiner über, ohne Caleb, der sohn Jephunne, und Josua, der sohn Nun. *c. 14, 23.

## Das 27 Capitel.

**Gesetz von erbgütern: Josua an Mose statt zu fürsten des volcks geordnet.**

UNd *die töchter Zelaphehad, des sohns Hepher, des sohns Gilead, des sohns Machir, des sohns Manasse, unter den geschlechten Manasse, des sohns Joseph, mit nahmen Mahla, Noa, Hagla, Milca und Thirza, kamen herzu *c. 26, 33. c. 36, 2. Jos. 17, 3.
2. Und traten vor Mose und vor Eleasar, den priester, und vor die fürsten und gantze gemein

vor der thür der hütte des stifts, und sprachen:
3. Unser vater ist gestorben in der wüsten, und war nicht mit unter der gemeine, die sich wider *den HERRN empöreten in der rotte Korah, sondern ist an† seiner sünde gestorben, und hatte keine söhne. *c. 16, 2. †c. 16, 29.
4. Warum soll denn unsers vaters name unter seinem geschlecht untergehen, ob er wol keinen sohn hat? Gebet uns auch ein gut unter unsers vaters brüdern.
5. Mose* brachte ihre sache vor den HERRN.
*3 Mos. 24, 12.
6. Und der HERR sprach zu ihm:
7. Die töchter Zelaphehad haben recht geredet: *du solt ihnen ein erbgut unter ihres vaters brüdern geben, und solt ihres vaters erbe ihnen zuwenden. *c. 36, 2.
8. Und sage den kindern Israel: Wenn jemand stirbt, und hat nicht söhne, so solt ihr sein erbe seiner tochter zuwenden.
9. Hat er keine tochter, solt ihrs seinen brüdern geben.
10. Hat er keine brüder, solt ihrs seinen vettern geben.
11. Hat er nicht vettern, solt ihrs seinen nächsten freunden geben, die ihn angehören in seinem geschlecht, daß sie es einnehmen. Das soll den kindern Israel* ein gesetz und Recht seyn, wie der HERR Mose geboten hat. *c. 10, 8. c. 19, 10.
12. Und der HERR sprach zu Mose:* Steig auf dis gebirge Abarim, und besiehe das land, das ich den kindern Israel geben werde.
*5 Mos. 32, 48. 49.
13. Und wenn du es gesehen hast, solt du dich auch zu deinem volck; wie dein bruder Aaron versamlet ist; *c. 20, 28.
14. Dieweil ihr meinem wort ungehorsam gewesen seyd in der wüsten Zin, über dem hader der gemeine, da ihr mich heiligen solter durch das wasser vor ihnen. Das ist das haderwasser zu Kades in der wüsten Zin. *c. 20, 12. &c.
15. Und Mose redete mit dem HERRN, und sprach:
16. Der HERR, der GOtt* über alles lebendige fleisch, wolte einen mann setzen über die gemeine, *c. 16, 22.
17. Der* vor ihnen her aus und eingehe, und sie ein und einführe; daß die gemeine des HERRN nicht sey wie die schafe ohne hirten.
*5 Mos. 31, 2. c. 34, 9.
18. Und der HERR sprach zu Mose: *Nim Josua zu dir, den sohn Nun, der ein mann ist, in dem der Geist ist, und lege deine hände auf ihn:
*5 Mos. 3, 21.
19. Und* stelle ihn vor den priester Eleasar, und vor die gantze gemeine, und gebeut ihm vor ihren augen: *Gesch. 6, 6.
20. Und* lege deine herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die gantze gemeine der kinder Israel.
*2 Kœn. 2, 10. 15.
21. Und er soll treten vor den priester Eleasar, der soll für ihn rathfragen, durch die* weise des lichts vor dem HERR. Nach desselben munde sollen aus und einziehen, beide er und alle kinder Israel mit ihm, und die gantze gemeine.
*2 Mos. 28, 30. &c.
22. Mose* that, wie ihm der HERR geboten hatte: Und nahm Josua, und stellete ihn vor den priester Eleasar, und vor die gantze gemeine;
*2 Mos. 40, 16.
23. Und* legte seine hand auf ihn, und gebot ihm, wie der HERR mit Mose geredet hatte.
*c. 8, 10. Gesch. 8, 17. 18.

## Das 28 Capitel.

### Gesetz von viererley opfern wiederholet.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:
2. * Gebeut den kindern, Israel, und sprich zu ihnen: Die opfer meines brods, welches mein †opfer des süssen geruchs ist, solt ihr halten zu seinen zeiten, daß ihr mirs opfert. *2 Mos. 27, 20.
†3 Mos. 3, 5. c. 21, 6.
3. Und sprich zu ihnen: Das sind die opfer, die ihr dem HERRN opfern sollt, *jährige lämmer, die ohne wandel sind, täglich zwey zum täglichen brandopfer. *2 Mos. 29, 38. 39 Esr. 3, 3.
4. Ein lamm des morgens, das ander zwischen abends;
5. Dazu einen zehenden epha semmelmehls zum speisopfer, mit öhl gemenget, das gestossen ist, eines vierten theils vom Hin.
6. Das ist ein täglich brandopfer, das ihr am berge Sinai opfertet, zum süssen geruch, ein feuer dem HERRN.
7. Dazu sein tranckopfer, je zu einem lamm ein viertheil vom Hin. Im heiligthum soll man den wein des tranckopfers opfern dem HERRN.
8. Das ander lamm solt du zwischen abends machen, wie das speisopfer des morgens, und sein tranckopfer zum opfer des süssen geruchs dem HERRN.
9. Am sabbathtage aber zwey jährige lämmer

ohne wandel, und zwo zehenden semmelmehls, zum speisopfer, mit öhl gemenget, und sein tranckopfer.

10. Das ist das brandopfer eines jeglichen sabbaths, über das tägliche brandopfer, samt seinem tranckopfer.

11. Aber des ersten tages eurer monaten solt ihr dem HERRN ein brandopfer opfern, zween junge farren, einen widder, sieben jährige lämmer ohne wandel.

12. Und je *drey zehenden semmelmehls zum speisopfer mit öhl gemenget, zu einem farren, und zwo zehenden semmelmehls zum speisopfer mit öhl gemenget, zu einem widder. *v. 20. 28.

13. Und je einen zehenden semmelmehls zum speisopfer mit öhl gemenget, zu einem lamme. Das ist das brandopfer des süssen geruchs, ein opfer dem HERRN.

14. Und ihr tranckopfer soll seyn, ein halb Hin weins zum farren, ein drittheil Hin zum widder, ein viertheil Hin zum lamm. Das ist das brandopfer eines jeglichen monats im jahr.

15. Dazu soll man einen* ziegenbock zum sündopfer dem HERRN machen, über das tägliche brandopfer und sein tranckopfer. *c. 29, 5. 11. 16. 22. 28. 31. 38.

16. Aber am vierzehenden tage des ersten monats ist* das passah dem HERRN. *3 Mos. 23, 5. &c.

17. * Und am fünfzehenden tage desselben monats ist das fest: Sieben tage soll man ungesäuert brod essen. *3 Mos. 23, 6.

18. Der erste tag soll* heilig heissen, daß ihr zusammen kommet: Keine dienstarbeit solt ihr darinnen thun. *v. 25, 26.

19. Und solt dem HERRN brandopfer thun, zween junge farren, einen widder, sieben jährige lämmer ohne wandel;

20. Samt ihren speisopfern, drey zehenden semmelmehls mit öhl gemenget zu einem farren; und zwo zehenden zu dem widder.

21. Und je einen zehenden auf ein lamm unter den sieben lämmern.

22. Dazu einen bock zum sündopfer, daß ihr versöhnet werdet.

23. Und solt solches thun am morgen, über das brandopfer, welches ein täglich brandopfer ist.

24. Nach dieser weise solt ihr alle tage, die sieben tage lang, das brod opfern, zum opfer des süssen geruchs dem HERRN, über das tägliche brandopfer, dazu sein tranckopfer.

25. Und der siebende tag soll bey euch heilig heissen, daß ihr zusammen kommet: Keine dienstarbeit solt ihr darinnen thun.

26. Und der tag der* erstlingen, wenn ihr opfert das neue speisopfer dem HERRN, wenn eure wochen um sind, soll heilig heissen, daß ihr zusammen kommt: Keine dienstarbeit solt ihr drinnen thun. *3 Mos. 23, 15. 16. 21.

27. Und solt dem HERRN *brandopfer thun zum süssen geruch, zween junge farren, einen widder, sieben jährige lämmer; *c. 29, 2. 8.

28. Samt ihrem speisopfer, drey zehenden semmelmehls mit öhl gemenget zu einem farren, zwo zehenden zu dem widder.

29. Und je einen zehenden zu einem lamm der sieben lämmer.

30. Und einen ziegenbock, euch zu versöhnen.

31. Dis solt ihr thun über das tägliche brandopfer mit seinem speisopfer: Ohne wandel solls seyn, dazu ihr tranckopfer.

## Das 29 Capitel.

### Anderer festtage opfer.

UNd der* erste tag des siebenden monats soll bey euch heilig heissen, daß ihr zusammen kommet: Keine dienstarbeit solt ihr darinnen thun: Es ist euer drommeten-tag. *3 Mos. 23, 24.

2. Und *solt brandopfer thun zum süssen geruch dem HERRN, einen jungen farren, einen widder, sieben jährige lämmer, ohne wandel; *c. 28, 11. 19. 27.

3. Dazu ihr speis-opfer, drey zehenden semmelmehls mit öhl gemenget, zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder,

4. Und einen zehenden auf ein jeglich lamm der sieben lämmer.

5. Auch * einen ziegenbock zum sündopfer, euch zu versöhnen: *c. 28, 15. 22.

6. Uber das brandopfer des monats, und sein speisopfer, und über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und mit ihrem * tranckopfer, nach ihrem recht zum süssen geruch. Das ist ein opfer dem HERRN. *c. 28, 14.

7. Der* zehende tag dieses siebenden monats soll bey euch auch heilig heissen, daß ihr zusammen kommt; und solt eure leibe casteyen, und keine arbeit drinnen thun: *3 Mos. 16, 29. 30. &c.

8. Sondern *brandopfer dem HERRN zum süssen geruch opfern, einen jungen farren, einen widder, sieben jährige lämmer, ohne wandel, *v. 2.

9. Mit ihren speisopfern, drey zehenden semmelmehls mit öhl gemenget zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder,

10. Und

10. Und einen zehenden je zu einem der sieben lämmer.

11. Dazu einen * ziegenbock zum sündopfer, über das sündopfer der versöhnung, und das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und mit ihrem tranckopfer. *3 Mos. 16, 21.

12. *Der fünfzehende tag des siebenden monats soll bey euch heilig heissen, daß ihr zusammen komt, keine dienstarbeit sollt ihr darinnen thun, und sollt dem HERRN sieben tage feiren. *3 Mos. 23, 34. Joh. 7, 2.

13. Und sollt dem HERRN brandopfer thun, zum opfer des süssen geruchs dem HERRN: dreyzehen junge farren, * zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel, *V. 17. 20. 23.

14. Samt ihrem speisopfer, drey zehenden semmelmehls mit öhl gemenget, je zu einem der dreyzehen farren, zween zehenden je zu einem der zween widder;

15. Und einen zehenden je zu einem der vierzehen lämmer.

16. Dazu einen ziegenbock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

17. Am andern tage, zwölf junge farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel.

18. Mit ihrem speisopfer und tranckopfer zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht.

19. Dazu einen ziegenbock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und mit ihrem tranckopfer.

20. Am dritten tage elf farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

21. Mit ihren speisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht.

22. Dazu einen bock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

23. Am vierten tage zehen farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

24. Samt ihren speisopfern, und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht.

25. Dazu einen ziegenbock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

26. Am fünften tage neun farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

27. Samt ihren speisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht.

28. Dazu einen bock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

29. Am sechsten tage acht farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

30. Samt ihren speisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht.

31. Dazu einen bock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

32. Am siebenden tage sieben farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

33. Samt ihren speisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht.

34. Dazu einen bock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

35. Am achten tage soll der tag * der versamlung seyn: keine dienstarbeit sollt ihr darinnen thun. *3 Mos. 23, 36.

36. Und sollt brandopfer opfern zum opfer des süssen geruchs dem HERRN, einen farren, einen widder, sieben jährige lämmer, ohne wandel,

37. Samt ihren speisopfern und tranckopfern, zu dem farren, zu dem widder, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht.

38. Dazu einen bock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

39. Solches sollt ihr dem HERRN thun auf eure feste; ausgenommen, was ihr gelobet und freywillig gebet, zu brandopfern, speisopfern, tranckopfern und danckopfern.

Cap. 30. v. 1. Und Mose sagte den kindern Israel alles, was ihm der HERR geboten hatte

## Das 30 Capitel.

**Von gelübden, wie sie verbinden, oder nicht verbinden.**

2. UNd Mose redete mit den fürsten der stämme der kinder Israel, und sprach: Das ists, das der HERR geboten hat.

3. Wenn jemand dem HERRN * ein gelübde thut, oder einen eid schwöret, daß er seine seele verbindet, der soll sein wort nicht schwächen; sondern alles thun, wie es zu seinem munde ist ausgegangen. *3 Mos. 27, 2. 5 Mos. 23, 21. Pred. 5, 3. 4.

4. Wenn ein weibsbild dem HERRN ein gelübde

lübde thut, und sich verbindet, weil sie in ihres vaters hause, und im magdthum ist;

5. Und ihr gelübd und verbündniß, das sie thut über ihre seele, kommt vor ihren vater, und er schweiget dazu: so gilt alle ihr gelübde, und alle ihr verbündniß, des sie sich über ihre seele verbunden hat.

6. Wo aber ihr vater wehret des tages, wenn ers höret: so gilt kein gelübd noch verbündniß, des sie sich über ihre seele verbunden hat; und der HERR wird ihr gnädig seyn, weil ihr vater ihr gewehret hat.

7. Hat sie aber einen mann, und hat ein gelübd auf ihr, oder entfähret ihr aus ihren lippen ein verbündniß über ihre seele,

8. Und der mann hörets, und schweiget desselben tages stille: so gilt ihr gelübd und verbündniß, des sie sich über ihre seele verbunden hat.

9. Wo aber ihr mann wehret des tages, wenn ers höret: so ist ihr gelübde los, das sie auf ihr hat, und das verbündniß, das ihr aus ihren lippen entfahren ist über ihre seele; und der HERR wird ihr gnädig seyn.

10. Das gelübd einer witwen und verstossenen, alles, wes sie sich verbindet über ihre seele, das gilt auf ihr.

11. Wenn jemands gesinde gelobet, oder sich mit einem eide verbindet über seine seele:

12. Und der hausherr hörets, und schweiget dazu, und wehrets nicht: so gilt all dasselbe gelübd, und alles, wes sie sich verbunden hat über seine seele.

13. Machets aber der hausherr des tages los, wenn ers höret: so gilts nicht, was aus seinen lippen gegangen ist, das es gelobet, oder sich verbunden hat über seine seele: denn der hausherr hats los gemacht, und der HERR wird ihm gnädig seyn.

14. Und alle gelübde, und eide zu verbinden, den leib zu casteyen, mag der hausherr kräftigen oder schwächen, also:

15. Wenn er dazu schweiget von einem tage zum andern, so bekräftiget er alle seine gelübde und verbündnisse, die es auf ihm hat: darum, daß er geschwiegen hat des tages, da ers hörete.

16. Wird ers aber schwächen, nachdem ers gehöret hat, so soll er die missethat tragen.

17. Das sind die satzungen, die der HERR Mose geboten hat, zwischen mann und weib, zwischen vater und tochter, weil sie noch eine magd ist in ihres vaters hause.

## Das 31 Capitel.

Israel erhält wider die Midianiter den sieg, und grosse beute.

UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Räche * die kinder Israel an den Midianitern, daß du † darnach dich samlest zu deinem volck.

* c. 25, 17. † c. 27, 13.

3. Da redete Mose mit dem volck, und sprach: Rüstet unter euch leute zum heer wider die Midianiter, daß sie den HERRN rächen an den Midianitern:

4. Aus jeglichem stamm tausend; daß ihr aus allen stämmen Israel in das heer schicket.

5. Und sie nahmen aus den tausenden Israel, je tausend eines stamms, zwölf tausend gerüstet zum heer.

6. Und Mose schickte sie mit * Pinehas, dem sohn Eleasar, des priesters, ins heer, und die heiligen kleider, und die † halldrommeten in seine hand.

* c. 25, 7. † c. 10, 9.

7. Und sie führeten das heer wider die Midianiter, wie der HERR Mose geboten hatte; und * erwürgeten alles, was männlich war.

* 1 Mos. 34, 25.

8 Dazu die könige der Midianiter erwürgeten sie samt ihren erschlagenen, nemlich * Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die fünf könige der Midianiter; † Bileam, den sohn Beor, erwürgeten sie auch mit dem schwerdt. * Jos. 13, 21. † 4 Mos. 22, 5.

9. Und die kinder Israel nahmen gefangen die weiber der Midianiter, und ihre kinder; alle ihr vieh, alle ihre haabe, und alle ihre güter raubeten sie.

10 Und verbranten mit feuer alle ihre städte ihrer wohnung, und alle * burge. *Castele.

11. Und nahmen allen raub, und alles, was zu nehmen war, beyde menschen und vieh,

12. Und brachtens zu Mose, und zu Eleasar, dem priester, und zu der gemeine der kinder Israel, nemlich die gefangenen, und das genommene vieh, und das geraubte gut ins lager, auf der Moabiter gefilde, das am Jordan liegt gegen Jericho.

13. Und Mose und Eleasar, der priester, und alle fürsten der gemeine, gingen ihnen entgegen hinaus vor das lager.

14. Und Mose ward zornig über die hauptleute des heers, die hauptleute über tausend und über hundert waren, die aus dem heer und streit kamen;

15. Und sprach zu ihnen: Warum habt ihr alle weiber leben lassen?

16. Siehe,

16. Siehe, haben nicht dieselbigen die kinder Israel durch *Bileams rath abgewendet, sich zu versündigen am HERRN über dem Peor; und wiederfuhr eine plage der gemeine des HERRN?
*c. 25, 1.

17. So erwürget nun alles, was männlich ist unter den kindern; und alle weiber, die manner erkant und beygelegen haben.

18. Aber alle kinder, die weibsbilder sind, und nicht manner erkant noch beygelegen haben, die lasset für euch leben.

19. Und lagert euch ausser dem lager *sieben tage, alle, die jemand erwurget, oder † die erschlagene angerühret haben; daß ihr euch entsündiget am dritten und siebenden tage samt denen, die ihr gefangen genommen habt. *3 Mos. 15, 13. 4 Mos. 19, 11. 19.

20. Und alle kleider, und alles geräthe von fellen und alles peltzwerck, und alles höltzern gefäß, sollt ihr entsündigen.

21. Und Eleasar, der priester, sprach zu dem kriegsvolck, das in streit gezogen war: Das ist das gesetz, welches der HERR Mose geboten hat:

22. Gold, silber, ertz, eisen, zinn und bley,

23. Und alles, was das feuer leidet, sollet ihr durchs feuer lassen gehen, und reinigen; daß es mit dem sprengwasser entsündiget werde. Aber alles, was nicht feuer leidet, sollt ihr durchs wasser gehen lassen.

24. Und solt eure kleider waschen am siebenden tage, so werdet ihr rein: darnach sollt ihr ins lager kommen.

25. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

26. Nim die summa des raubs der gefangenen, beyde an menschen und vieh; du und Eleasar, der priester, und die obersten väter der gemeine.

27. Und gib die *hälfte denen, die ins heer ausgezogen sind, und die schlacht gethan haben; und die andere hälfte der gemeine. *Jos. 22, 8. 1 Sam. 30, 24.

28. Und solt dem HERRN heben von den kriegsleuten, die ins heer gezogen sind, je von fünf hunderten eine seele, beyde an menschen, rindern, eseln und schafen.

29. Von ihrer hälfte solt du es nehmen, und dem priester Eleasar geben zur heb dem HERRN.

30. Aber von der hälfte der kinder Israel solt du von fünftzigen nehmen ein stück guts, beyde an menschen, rindern, eseln und schafen, und von allem vieh: und solts den Leviten geben, die der hut warten der wohnung des HERRN.

31. Und Mose und Eleasar, der priester, *thäten, wie der HERR Mose geboten hatte.
*1 Mos. 6, 22. 2 Mos. 7, 10.

32. Und es war der übrigen ausbeute, die das kriegsvolck geraubet hatte, sechsmal hundert und fünf und siebentzig tausend schafe,

33. Zwey und siebentzig tausend rinder,

34. Ein und sechtzig tausend esel.

35. Und der weibsbilde, die nicht männer erkant noch beygelegen hatten, zwey und dreyssig tausend seelen.

36. Und die hälfte, die denen, so ins heer gezogen waren, gehörte, war an der zahl drey hundert mal und sieben und dreyssig tausend und fünf hundert schafe.

37. Davon wurden dem HERRN sechs hundert, fünf und siebentzig schafe.

38. Item, sechs und dreyssig tausend rinder; davon wurden dem HERRN zwey und siebentzig.

39. Item, dreyssig tausend und fünf hundert esel; davon wurden dem HERRN ein und sechtzig.

40. Item, menschen-seelen, sechzehen tausend seelen; davon wurden dem HERRN zwey und dreyssig seelen.

41. Und Mose gab solche hebe des HERRN dem priester Eleasar; wie ihm der HERR geboten hatte.

42. Aber die andere hälfte, die Mose den kindern Israel zutheilete von den kriegsleuten:

43. Nemlich die hälfte der gemeine zuständig, war auch drey hundert mal und sieben und dreyssig tausend, fünf hundert schafe,

44. Sechs und dreyssig tausend rinder,

45. Dreyssig tausend und fünf hundert esel,

46. Und sechzehen tausend menschen-seelen.

47. Und Mose nahm von dieser hälfte der kinder Israel, je ein stück von fünftzigen, beyde des viehes und der menschen: und gabs den Leviten, die der hut warteten an der wohnung des HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

48. Und es traten herzu die hauptleute über die tausend des kriegsvolcks, nemlich die über tausend und über hundert waren, zu Mose,

49. Und sprachen zu ihm: Deine knechte haben die summa genommen der kriegsleute, die unter unsern händen gewesen sind, und fehlet nicht einer.

50. Darum bringen wir dem HERRN geschencke, was ein jeglicher gefunden hat von güldenem

nem gerathe, ketten, armgeschmeide, ringe, ohrenringen und spangen; daß unsere seelen versöhnet werden vor dem HERRN.

51. Und Mose nahm von ihnen, samt dem priester Eleasar, das gold allerley geräths.

52. Und alles goldes hebe, das sie dem HERRN huben, war sechzehen tausend, und sieben hundert und fünftzig sekel, von den hauptleuten über tausend und hundert.

53. Denn die kriegsleute hatten geraubet ein jeglicher für sich.

54. Und Mose mit Eleasar, dem priester, nahm das gold von den hauptleuten über tausend und hundert, und brachtens in die hütte des stifts, zum gedächtniß der kinder Israel, vor dem HERRN.

## Das 32 Capitel.

**Der besitzung des landes Canaan wird ein anfang gemacht.**

DJe kinder Ruben und die kinder Gad hatten sehr viel vieh; und sahen das land Jaeser und Gilead an für bequeme städte zu ihrem vieh.

2. Und kamen, und sprachen zu Mose und zu dem priester Eleasar, und zu den fürsten der gemeine:

3. Das land Atharoth, Dibon, Jaeser, Nimra, Hesbon, Eleale, Seban, Nebo, und Beon,

4. Das der HERR geschlagen hat vor der gemeine Israel, ist bequem zum vieh: und wir, deine knechte, haben vieh.

5. Und sprachen weiter: Haben wir gnade vor dir gefunden, so gib dis land deinen knechten zu eigen, so wollen wir nicht über den Jordan ziehen.

6. Mose sprach zu ihnen: Eure brüder sollen in streit ziehen; und Ihr wollt hie bleiben?

7. Warum machet Ihr der kinder Israel *hertzen wendig, daß sie nicht hinüber ziehen in das land, das ihnen der HERR geben wird?

*5 Mos. 1, 28.

8. Also thäten auch eure väter, da ich sie *aussandte von Kades Barnea, das land zu schauen:

*c. 13, 3. 5 Mos. 9, 23.

9. Und da sie* hinauf kommen waren bis an den bach Escol, und sahen das land, machten sie das †hertz der kinder Israel wendig, daß sie nicht in das land wolten, das ihnen der HERR geben wolte.

*c. 13, 24. †c. 13, 28. seq.

10. Und des HERRN zorn ergrimmete zur selbigen zeit, und schwur, und sprach:

11. Diese leute, die aus Egypten gezogen sind, von zwantzig jahren und drüber, sollen je das land nicht sehen, das ich *Abraham, Isaac und Jacob geschworen habe: darum, daß sie mir nicht treulich nachgefolget haben; *1 Mos. 50, 24. 2 Mos. 33, 1.

12. Ausgenommen *Caleb, den sohn Jephunne, des Kenisiters, und Josua, den sohn Nun: denn sie haben dem HERRN treulich nachgefolget.

*c. 14, 30.

13. Also ergrimmete des HERRN zorn über Israel, und lies sie hin und her in der wüsten ziehen, viertzig jahr, bis daß ein ende ward alle des geschlechts, das übel gethan hatte vor dem HErrn.

14. Und siehe, ihr seyd aufgetretten an eurer väter statt, daß der sündiger desto mehr seyn, und ihr auch den zorn und grimm des HERRN noch mehr machet wider Israel.

15. Denn wo ihr euch von ihm wendet, so wird er auch noch länger sie lassen in der wüsten; und ihr werdet dis volck alles verderben.

16. Da traten sie herzu, und sprachen: Wir wollen nur schafhürden hie bauen für unser vieh, und städte für unsere kinder;

17. Wir aber wollen uns rüsten vorn an vor die kinder Israel, bis daß wir sie bringen an ihren ort. Unsere kinder sollen in den verschlossenen städten bleiben, um der einwohner willen des landes.

18. Wir wollen nicht heimkehren, bis die kinder Israel einnehmen ein jeglicher sein erbe.

19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenseit des Jordans; sondern unser erbe soll uns *disseit des Jordans gegen dem morgen gefallen seyn.

*5 Mos. 3, 12.

20. Mose sprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wollt, daß ihr * euch rüstet zum streit vor dem HERRN:

*Jos. 1, 13. c. 4, 12.

21. So ziehet über den Jordan vor dem HErrn, wer unter euch gerüstet ist, bis daß er seine feinde austreibe von seinem angesicht,

22. Und das land unterthan werde vor dem HERRN: darnach sollt ihr umwenden, und unschuldig seyn dem HERRN, und vor Israel; und sollt dis land also haben zu eigen vor dem HERRN.

23. Wo ihr aber nicht also thun wollt, siehe, so werdet ihr euch an dem HERRN versündigen; und werdet eurer sünde innen werden, wenn sie euch finden wird.

24. So bauet nun städte für eure kinder, und hürden für euer vieh, und thut, was ihr geredt habt.

25. Die kinder Gad und die kinder Ruben sprachen zu Mose: Deine knechte sollen thun, wie mein herr geboten hat.

26. Unsere kinder, weiber, haabe, und all unser vieh, sollen in den städten Gilead seyn;

27. Wi

27. Wir aber, deine knechte, wollen alle gerüstet zum heer in den streit ziehen vor dem HERRN, wie mein herr geredet hat.

28. Da gebot Mose ihrer halben dem priester Eleasar, und Josua, dem sohn Nun, und den obersten vätern der stämme der kinder Israel,

29. Und sprach zu ihnen: * Wenn die kinder Gad, und die kinder Ruben, mit euch über den Jordan ziehen, alle gerüstet zum streit vor dem HERRN, und das land euch unterthan ist, so gebet ihnen das land Gilead zu eigen. * Jos. 4, 12.

30. Ziehen sie aber nicht mit euch gerüstet, so sollen sie mit euch erben im lande Canaan.

31. Die kinder Gad und die kinder Ruben antworteten, und sprachen: Wie der HERR redet zu deinen knechten, so wollen wir thun.

32. Wir wollen gerüstet ziehen vor dem HErrn ins land Canaan, und unser erbgut besitzen diſſeit des Jordans.

33. Also * gab Mose den kindern Gad und den kindern Ruben, und dem halben stamme Manasse, des sohns Joseph, das königreich Sihon, des königs der Amoriter, und das königreich Og, des königs zu Basan: Das land samt den städten, in der gantzen grentze umher.

* 5 Mos. 3, 12. c. 29, 8. Jos. 13, 8. c. 22, 4. 7.

34. Da baueten die kinder Gad Dibon, Ataroth, Aroer,

35. Atroth, Sophan, Jaeser, Jegabehah,

36. Beth Nimra und Beth Haran: Verschlossene städte und schafhürden.

37. Die kinder Ruben baueten Hesbon, Eleale, Kiriathaim,

38. Nebo, Baal Meon, und änderten die namen, und Sibama; und gaben den städten namen, die sie baueten.

39. Und die kinder * Machir des sohns Manasse gingen in Gilead, und gewonnen es; und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren.

* 1 Mos. 50, 23.

40. Da gab † Mose dem Machir, dem sohn Manasse, Gilead; und er wohnete darinnen. † Ps. 60, 9.

41. Jair † aber, der sohn Manasse, ging hin, und gewann ihre dörfer, und hieß sie Havoth Jair.

† Richt. 10, 4.

42. Nobah ging hin, und gewann Knath mit den töchtern, und hieß sie Nobah, nach seinem namen.

## Das 33 Capitel.

Register der reisen und lagerstätte des volcks Isr. Als sind die reisen der kinder Israel, die aus Egyptenland gezogen sind, nach ihrem heer, durch Mosen und Aaron.

2. Und Mose beschrieb ihren auszug, wie sie zogen, nach dem befehl des HERRN: Und sind nemlich dis die reisen ihres zugs:

3. Sie zogen aus von † Raemses am fünfzehenden tage des ersten monats, des andern tages der ostern, durch eine hohe hand, daß alle Egypter sahen, * 2 Mos. 12, 37.

4. Und begruben eben die erstgeburt, die der HERR unter ihnen geschlagen hatte: Denn der HERR hatte auch an * ihren göttern gerichte geübet. * Es. 19, 1.

5. Als sie von † Raemses auszogen, lagerten sie sich in Suchoth. † 2 Mos. 12, 37.

6. Und zogen aus von † Suchoth, und lagerten sich in Etham, welches lieget am ende der wüsten. † 2 Mos. 13, 20.

7. Von Etham zogen sie aus, und blieben im grunde Hahiroth, welches lieget gegen Baal Zephon; und lagerten sich gegen Migdol.

8. Von * Hahiroth zogen sie aus, und gingen mitten durchs meer, in die wüste, und reiseten drey tagreisen in der wüsten Etham, und lagerten sich † in Marah. * 2 Mos. 14, 22. † 2 Mos. 15, 23.

9. Von Marah zogen sie aus, und kamen gen † Elim: Darinnen waren zwölf wasserbrunnen, und siebentzig palmen, und lagerten sich daselbst. † 2 Mos. 15, 27.

10. Von Elim zogen sie aus, und lagerten sich an das schilfmeer.

11. Von dem schilfmeer zogen sie aus, und lagerten sich in der wüsten Sin.

12. Von der wüsten Sin zogen sie aus, und lagerten sich in Daphka.

13. Von Daphka zogen sie aus, und lagerten sich in Alus.

14. Von Alus zogen sie aus, und lagerten sich † in Raphidim: Daselbst hatte das volck kein wasser zu trincken. † 2 Mos. 17, 1.

15. Von Raphidim zogen sie aus, und lagerten sich in der † wüsten Sinai. † 2 Mos. 19, 1.

16. Von Sinai zogen sie aus, und lagerten sich in † die lustgräber. † c. 11, 34. 35.

17. Von den lustgräbern zogen sie aus, und lagerten sich in † Hazeroth. † c. 11, 35.

18. Von † Hazeroth zogen sie aus, und lagerten sich in Rithma. † c. 13, 1.

19. Von Rithma zogen sie aus, und lagerten sich in Rimon Parez.

20. Von Rimon Parez zogen sie aus, und lagerten sich in Libna.

21. Von

21. Von Libna zogen sie aus, und lagerten sich in Rissa.
22. Von Rissa zogen sie aus, und lagerten sich in Kehelatha.
23. Von Kehelatha zogen sie aus, und lagerten sich im gebirge Sapher.
24. Vom gebirge Sapher zogen sie aus, und lagerten sich in Harada.
25. Von Harada zogen sie aus, und lagerten sich in Makeheloth.
26. Von Makeheloth zogen sie aus, und lagerten sich in Thahath.
27. Von Thahath zogen sie aus, und lagerten sich in Tharah.
28. Von Tharah zogen sie aus, und lagerten sich in Mithka.
29. Von Mithka zogen sie aus, und lagerten sich in Hasmona.
30. Von Hasmona zogen sie aus, uud lagerten sich in Moseroth.
31. Von Moseroth zogen sie aus, und lagerten sich in Bnejaekon.
32. Von Bnejaekon zogen sie aus, und lagerten sich in Horgidgad.
33. Von Horgidgad zogen sie aus, und lagerten sich in Jathbatha.
34. Von Jathbatha zogen sie aus und lagerten sich in Abrona.
35. Von Abrona zogen sie aus, und lagerten sich in Ezeongaber.
36. Von Ezeongaber zogen sie aus, und lagerten sich in der wüsten* Zin, das ist Kades. *c. 20, 1.
37. Von Kades zogen sie aus, und lagerten sich an dem berge Hor, an der grentze des landes Edom.
38. Da ging der priester Aaron auf den berg Hor, nach dem befehl des HERRN, und starb daselbst im viertzigsten jahr des auszugs der kinder Israel aus Egyptenland, am ersten tage des fünften monats,
39. Da er hundert und drey und zwantzig jahr alt war.
40. Und *Arad, der könig der Cananiter, der da wohnete gegen mittag des landes Canaan, hörete, daß die kinder Israel kamen. *c. 21, 1.
41. Und von dem berge Hor zogen sie aus, und lagerten sich in Zalmona.
42. Von Zalmona zogen sie aus, und lagerten sich in Phunon.
43. Von Phunon zogen sie aus, und lagerten sich* in Oboth. *c. 21, 10
44. Von Oboth zogen sie aus, und lagerten sich in * Jim, am gebirge Abarim, in der Moabiter grentze. *c. 21, 11.
45. Von Jim zogen sie aus, und lagerten sich in Dibon Gad.
46. Von Dibon Gad zogen sie aus, und lagerten sich in Almon Diblathaim,
47. Von Almon Diblathaim zogen sie aus, und lagerten sich in dem gebirge Abarim, gegen Nebo.
48. Von dem gebirge Abarim zogen sie aus, und lagerten sich in das gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.
49. Sie lagerten sich aber von Beth Jesimoth, bis an die breite* Sittim, des gefildes der Moabiter. *c. 25, 1.
50. Und der HERR redete mit Mose, in dem gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho, und sprach:
51. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn* ihr über den Jordan gegangen seyd in das land Canaan,* 2 Mos. 23, 31. 5 Mo. 7, 2
52. So solt ihr alle einwohner vertreiben vor eurem angesicht, und alle ihre seulen, und alle ihre gegossene bilder umbringen, und alle ihre höhen vertilgen.
53. Daß ihr also das land einnehmet, und darinnen wohnet: Denn euch hab ich das land gegeben daß ihrs einnehmet.
54. Und solt das land austheilen durchs* loos unter eure geschlechte: Denen, derer viel ist, solt ihr desto mehr zutheilen; und denen, derer wenig ist, solt ihr desto weniger zutheilen. Wie das loos einem jeglichen daselbst fällt, so soll ers haben, nach den stammen ihrer väter. *c. 26, 55. Jos. 14, 2.
55. Werdet ihr aber die einwohner des landes nicht vertreiben vor eurem angesichte, so werden euch die, so ihr überbleiben lasset,* zu dornen werden in euren augen, und zu stacheln in euren seiten, und werden euch drengen auf dem lande, da ihr innen wohnet. *Richt. 2, 3
56. So wirds denn gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte ihnen zu thun.

## Das 34 Capitel

Grentzen des gelobten landes: Wie und durch welche es auszutheilen.

UND der HERR redete mit Mose, und sprach
2. * Gebeut den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins land Canaan kommt, so soll das land, das euch zum erbtheil fallen im land Canaan, seine† grentze haben. * 2 Mos. 27, 20
† 2 Mos. 23 31.
3. Die ecke gegen mittag soll anfahen an * der wüste

wüsten Zin bey Edom: Daß eure grentze gegen mittage sey vom ende des saltzmeers, das gegen morgen lieget; *Jos. 15, 1.

4. Und daß dieselbe grentze sich lände vom mittag hinauf gen Akrabbim, und gehe durch Zinna, und sein ende vom mittag, bis gen Kades Barnea, und gelange am dorf Adar, und gehe durch Azmon,

5. Und lände sich von Azmon an den bach Egypti, und sein ende sey an dem meer.

6. Aber die grentze gegen dem abend soll diese seyn: Nemlich das grosse meer, das sey eure grentze gegen dem abend.

7. Die grentze gegen mitternacht soll diese seyn: Ihr solt messen von dem grossen meer, an den berg Hor.

8. Und von dem berg Hor messen, bis man kommet gen *Hamath; daß sein ausgang sey die grentze Zedada. *c. 13, 22.

9. Und desselben grentze ende gegen Siphron, und sein ende am dorf Enan. Das sey eure grentze gegen mitternacht.

10. Und solt euch messen die grentze gegen morgen, vom dorf Enan gen Sepham.

11. Und die grentze gehe herab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgenwärts: Darnach gehe sie herab, und lencke sich auf die seiten* des meers Cineroth gegen dem morgen, *5 Mos. 3, 17.

12. Und komme herab an den Jordan, daß sein ende sey das saltzmeer. Das sey euer land mit seiner grentze umher.

13. Und Mose gebot den kindern Israel, und sprach: Das ist das land, das ihr durchs loos unter euch theilen solt, das der HERR geboten hat neun stämmen, und dem halben stamm zu geben.

14. Denn *der stamm der kinder Ruben, des hauses ihres vaters, und der stamm der kinder Gad nach hauses ihres vaters, und der halbe stamm Manasse haben ihr theil genommen. *c. 32, 33.

15. Also haben die zween stämme und der halbe stamm ihr erbtheil dahin, *diſſeit des Jordans an Jericho, gegen dem morgen. *c. 32, 32.

16. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

17. Das sind die namen der männer, die das land unter euch theilen sollen; Der priester *Eleazar, und †Josua, der sohn Nun. *Jos. 14, 1. c. 21, 1. †5 Mos. 1, 38.

18. Dazu solt ihr nehmen eines jeglichen stamms einen, das land auszutheilen.

19. Und das sind der männer namen: Caleb, der sohn Jephunne, des stamms Juda.

20. Semuel, der sohn Ammihud, des stamms Simeon.

21. Elidad, der sohn Chislon, des stamms Benjamin.

22. Buki, der sohn Jagli, fürst des stamms der kinder Dan.

23. Haniel, der sohn Ephod, fürst des stamms der kinder Manasse, von den kindern Joseph.

24. Kemuel, der sohn Siphtan, fürst des stamms der kinder Ephraim.

25. Elizaphan, der sohn Parnach, fürst des stamms der kinder Sebulon.

26. Paltiel, der sohn Asan, fürst des stamms der kinder Isaschar.

27. Ahihud, der sohn Selomi fürst des stamms der kinder Asser.

28. Pedahel, der sohn Ammihud, fürst des stams der kinder Naphthali.

29. Dis sind die, denen der HERR gebot, daß sie den kindern Israel erbe austheileten im lande Canaan.

## Das 35 Capitel.

Von den städten der Leviten, freystädten, und todtschlag.

UNd der HERR redete mit Mose auf dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, und sprach:

2. *Gebeut den kindern Israel, daß sie †den Leviten städte geben, von ihren erbgütern, da sie wohnen mögen; *c. 28, 2. c. 34, 2. †Jos. 21, 2.

3. Dazu die vorstädte um die städte her solt ihr den Leviten auch geben, daß sie in den städten wohnen; und in den vorstädten ihr vieh, und gut, und allerley thiere haben.

4. Die weite aber der vorstädte, die sie den Leviten geben, soll tausend ellen ausser der stadt mauren umher haben.

5. So solt ihr nun messen ausſen an der stadt, von der ecke gegen dem morgen zwey tausend ellen, und von der ecke gegen mittag, zwey tausend ellen, und von der ecke gegen dem abend, zwey tausend ellen, und von der ecke gegen mitternacht, zwey tausend ellen; daß die stadt im mittel sey. Das sollen ihre vorstädte seyn.

6. Und unter den städten, die ihr den Leviten geben werdet, sollet ihr *sechs freystädte geben, daß da hinein fliehe, wer einen todschlag gethan hat. Uber dieselben solt ihr noch zwo und viertzig städte geben. *v. 13, 2 Mos. 21, 13. 5 Mos. 4, 41. c. 19, 2. 9. Jos. 20, 2.

7 Daß † alle städte, die ihr den Leviten gebet, seyn acht und viertzig, mit ihren vorstädten.
† Jos. 21, 41.

8. Und solt derselben † desto mehr geben, von denen, die viel besitzen unter den kindern Israel, und desto weniger, von denen, die wenig besitzen: Ein jeglicher nach seinem erbtheil, das ihm zugetheilet wird, soll städte den Leviten geben. † c. 26, 56.

9. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

10. † Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan ins land Canaan kommt, † c. 15, 2.

11. Solt ihr städte auswehlen, daß freystädte seyn, dahin fliehe, der einen todtschlag unversehens thut.

12. Und sollen unter euch solche freystädte seyn, vor dem bluträcher; daß der nicht sterben müsse, der einen todtschlag gethan hat, bis daß er vor der gemeine vor gericht gestanden sey.

13. Und der städte, die ihr geben werdet, sollen sechs † freystädte seyn. † V. 6.

14. Drey solt ihr geben disseit des Jordans, und drey im lande Canaan.

15. Das sind die sechs freystädte, beyde den kindern Israel, und den fremdlingen, und den hausgenossen unter euch: Daß dahin fliehe, wer einen todtschlag gethan hat unversehens.

16. Wer jemand mit * einem eisen schlägt, daß er stirbt, der ist ein todtschläger, und soll des todes sterben. * 2 Mos. 21, 12. 3 Mos. 24, 17.

17. Wirft er ihn mit einem stein, damit jemand mag getödtet werden, daß er davon stirbt, so ist er ein todtschläger, und soll des todes sterben.

18. Schlägt er ihn aber mit einem holtz, damit jemand mag todt geschlagen werden, daß er stirbt, so ist er ein todtschläger, und soll des todes sterben.

19. Der rächer des bluts soll den todtschläger zum tode bringen, wie er geschlagen hat, soll man ihn wieder tödten.

20. * Stösset er ihn aus haß, oder wirft etwas auf ihn aus list, daß er stirbt: * 5 Mos. 19, 11.

21. Oder schlägt ihn durch feindschaft mit seiner hand, daß er stirbt, so soll er des todes sterben, der ihn geschlagen hat; denn er ist ein todtschläger: Der rächer des bluts soll ihn zum tode bringen.

22. Wenn er ihn aber † ohngefehr stösset ohne feindschaft; oder wirft irgend etwas auf ihn unversehens; † 5 Mos. 19, 5.

23. Oder irgend einen stein, davon man sterben mag, und hats nicht gesehen, auf ihn wirft, daß er stirbt; und er ist nicht sein feind, hat ihm auch kein übels gewollt:

24. So soll die gemeine richten zwischen dem, der geschlagen hat, und dem rächer des bluts in diesem gericht.

25. Und die gemeine soll den todtschläger erretten von der hand des bluträchers, und soll ihn wieder kommen lassen zu der freystadt, dahin er geflohen war; und soll daselbst bleiben, bis daß der hohepriester sterbe, den * man mit dem heiligen öhle gesalbet hat. * 3 Mos. 21, 10.

26. Wird aber der todtschläger aus seiner freystadt grentze gehen, dahin er geflohen ist;

27. Und der bluträcher findet ihn ausser der grentze seiner freystadt, und schlägt ihn todt, der soll des bluts nicht schuldig seyn.

28. Denn er solte in seiner freystadt bleiben, bis an den tod des hohenpriesters; und nach des hohenpriesters tode wieder zum lande seines erbguts kommen.

29. Das * soll euch ein recht seyn bey euren nachkommen, wo ihr wohnet. * 2 Mos. 27, 21. c. 30, 21

30. Den todtschläger soll man tödten nach * dem munde zweyer zeugen; Ein zeuge soll nicht antworten über eine seele zum tode. * Joh. 8, 17. &c

31. Und ihr sollt keine versöhnung nehmen über die seele des todtschlägers, denn er ist des todes schuldig; und er soll des todes sterben.

32. Und sollt keine versöhnung nehmen über den der zur freystadt geflohen ist, daß er wieder komme zu wohnen im lande, bis der priester sterbe.

33. Und schändet das land nicht, darinnen ihr wohnet, denn wer blutschuldig ist, der schändet das land; und das land kan vom blut nicht versöhnet werden, das darinnen vergossen wird, ohne * durch das blut des, der es vergossen hat.
* 1 Mos. 9, 6.

34. Verunreiniget das land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen Ich auch wohne: denn Ich bin der HERR, * der unter den kindern Israel wohnet. * 2 Mos. 29, 45

## Das 36 Capitel.

**Durch ungleiches heirathen sollen die erbtheil nicht verrückt werden.**

UNd die obersten väter der geschlechte der kinder Gilead, des sohns Machir, der Manasohn war, von dem geschlecht der kinder Joseph traten herzu, und redeten vor Mose, und vor den fürsten der obersten väter der kinder Israel,

2. Und sprachen: Lieber herr, der HERR hat geboten, daß man das land zum erbtheil geben

te * durchs loos den kindern Jsrael: und du, † mein herr, hast geboten durch den HERRN, daß man das erbtheil Zelaphehad, unsers bruders, seinen töchtern geben soll. * c. 26, 55. 56. † c. 27, 7. Jos. 17, 3.

3. Wenn sie jemand aus den stämmen der kinder Jsrael zu weibern nimt, so wird unsers vaters erbtheil weniger werden; und so viel sie haben, wird zu dem erbtheil kommen des stamms, dahin sie kommen; also wird das loos unsers erbtheils geringert.

4. Wenn denn nun das * halljahr der kinder Jsrael kommt, so wird ihr erbtheil zu dem erbtheil des stamms kommen, da sie sind: also wird unsers vaters erbtheil geringert, so viel sie haben. * 3 Mos. 25, 10. 13.

5. Mose gebot den kindern Jsrael nach dem befehl des HERRN, und sprach: Der stamm der kinder Joseph hat recht geredet.

6. Das ists, das der HERR gebeut den töchtern Zelaphehad, und spricht: Laß sie freyen, wie es ihnen gefället: allein * daß sie freyen unter dem geschlecht des stamms ihres vaters. * Tob. 7, 14.

7. Auf daß nicht die erbtheile der kinder Jsrael fallen von einem stamm zum andern: Denn ein jeglicher unter den kindern Jsrael soll anhangen an dem erbe des stamms seines vaters.

8. Und alle töchter, die erbtheil besitzen unter den stämmen der kinder Jsrael, sollen freyen einen von dem geschlecht des stamms ihrers vaters: auf daß ein jeglicher unter den kindern Jsrael seines vaters erbe behalte,

9. Und nicht ein erbtheil von einem stamm falle auf den andern; sondern ein jeglicher hange an seinem erbe unter den stämmen der kinder Jsrael.

10. Wie der HERR Mose geboten hatte, so thäten die töchter Zelaphehad,

11. Mahela, Thirza, Hagla, Milca und Noa, und freyeten von den kindern ihrer vettern,

12. Des geschlechts der kinder Manasse, des sohns Josephs. Also blieb ihr erbtheil an dem stamm des geschlechts ihres vaters.

13. Das sind die gebote und rechte, die der HERR gebot durch Mosen den kindern Jsrael, * auf dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho. * c. 33, 50.

Ende des vierten Buchs Mose.

# Das fünfte Buch Mose.

## Das 1 Capitel.

Gottes gutthaten: Jsraels undanckbarkeit.

Das sind die worte, die Mose redete zum gantzen Jsrael, jenseit dem Jordan, in der wüsten auf dem gefilde, gegen dem schilfmeer, zwischen Paran und Thophel, Laban, Hazeroth, und Disahab,

2. Elf tagreisen von * Horeb durch den weg des gebirges Seir bis gen Kades Barnea. * 2 Mos. 3, 1.

3. Und es geschah im viertzigsten jahr, am ersten tage des elften monden, da redete Mose mit den kindern Jsrael alles, wie ihm der HERR an sie befohlen hatte.

4. Nachdem er * Sihon, den könig der Amoriter geschlagen hatte, der zu Hesbon wohnete; dazu Og, den könig zu Basan, der zu Astharoth und zu Edrei wohnete, * 4 Mos. 21, 24. 33. 35.

5. Jenseit des Jordans im lande der Moabiter, fing Mose auszulegen dis gesetz, und sprach:

6. Der HERR, unser GOtt, redete mit uns am berge Horeb, und sprach: Jhr seyd lange gnug an diesem berge gewesen.

7. Wendet euch, und ziehet hin, daß ihr zu dem gebirge der Amoriter kommet, und zu allen ihren nachbaren, im gefilde, auf bergen und in gründen, gegen mittag, und gegen den anfurt des meers, im lande Canaan, und zum berge Libanon, bis an * das grosse wasser Phrath. * 1 Mos. 15, 18.

8. Siehe da, * ich habe euch das land, das da vor euch liegt, gegeben: Gehet hinein, und nehmets ein, das der HERR euren vätern, Abraham, Jsaac und Jacob geschworen hat, daß ers ihnen und ihrem samen nach ihnen geben wolte. * 1 Mos. 12, 7. &c.

9. Da * sprach ich zu derselben zeit zu euch: Ich kan euch nicht allein ertragen: * 2 Mos. 18, 18.

10. Denn der HERR, euer GOtt, hat euch gemehret, daß ihr heutiges tages seyd, * wie die menge der sternen am himmel. c. 10, 22. 1 Mos. 15, 5.

11. Der HERR, euer väter GOtt, mache euer noch viel tausend mehr, und segne euch, wie er euch geredet hat!

12. Wie kan ich allein solche mühe, und last, und hader von euch ertragen?

13. Schaffet her weise, verständige und erfahrne leute unter euren stämmen, die will ich über euch zu häuptern setzen.

14. Da antwortetet ihr mir, und sprachet: Das

ist ein gut ding, davon du sagest, daß du es thun wilt.

15. Da nahm* ich die häupter eurer stämme, weise und erfahrene männer, und satzte sie über euch zu häuptern, über tausend, über hundert, über fünftzig, und über zehen, und amtleute unter euren stämmen. *2 Mos. 18, 25. 4 Mos. 11, 16.

16. Und gebot euren richtern zur selben zeit, und sprach: Verhöret eure brüder, und richtet recht zwischen jederman, und seinem bruder, und dem fremdlinge. *c. 16, 18. 19. &c.

17. **Keine* person solt ihr im gerichte ansehen; sondern solt den kleinen hören wie den grossen/ und vor niemands person euch scheuen: denn das †gerichtamt ist GOttes.** Wird aber euch eine sache zu hart seyn, die lasset an mich gelangen, daß ich sie höre.
*c. 16, 19. Spr. 24, 23. † 2 Chron. 19, 6.

18. Also gebot ich euch zu der zeit alles, was ihr thun soltet.

19. Da zogen wir aus von Horeb, und wandelten durch die gantze wüste, die groß und grausam ist, wie ihr gesehen habt, auf der strasse zum gebirge der Amoriter, wie uns der HERR, unser GOtt, geboten hatte; und kamen bis gen* Kades Barnea. *4 Mos. 20, 1. 14.

20. Da sprach ich zu euch: Ihr seyd an das gebirge der Amoriter kommen, das uns der HERR, unser GOtt, geben wird.

21. Siehe da das land vor dir, das der HERR, dein GOtt, dir gegeben hat: Zeuch hinauf, und nims ein, wie der HERR, deiner väter GOtt, dir geredet hat; fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen.

22. Da kamet ihr zu mir alle, und sprachet: *Lasset uns männer vor uns hinsenden, die uns das land erkundigen, und uns wieder sagen, durch welchen weg wir hinein ziehen sollen, und die städte, da wir einkommen sollen. *4 Mos. 13, 3.

23. Das gefiel mir wohl; und nahm aus euch zwölf männer, von jeglichem stamme einen.

24. Da dieselbigen weggingen, und hinauf zogen auf das gebirge, und an den bach *Escol kamen, da besahen sie es. *4 Mos. 13, 24.

25. Und nahmen der früchte des landes mit sich, und brachten sie herab zu uns; und sagten uns wieder, und sprachen: Das land ist gut, das der HERR, unser GOtt, uns gegeben hat.

26. Aber ihr * woltet nicht hinauf ziehen, und wurdet ungehorsam dem munde des HERRN, eures GOttes, *4 Mos. 14, 1.

27. Und murretet in euren hütten, und sprachet: Der HERR ist uns gram: darum hat er uns aus Egyptenland geführet, daß er uns in der Amoriter hände gebe zu vertilgen.

28. Wo sollen wir hinauf? Unsere brüder haben unser * hertz verzagt gemacht, und gesagt, das volck sey gröſſer und höher denn wir; die städte seyen groß, und* bis an den himmel vermauret; dazu haben wir die kinder Enakim daselbst gesehen.
*1 Mos. 11, 4. † 5 Mos. 9, 1.

29. Ich sprach aber zu euch: Entsetzet euch nicht und fürchtet euch nicht vor ihnen.

30. Der HERR, euer GOtt, zeucht vor euch hin, und wird* für euch streiten; wie er mit euch gethan hat in Egypten vor euren augen,
*2 Mos. 14, 14. 25. Jos. 10, 14.

31. Und in der wüsten, da du gesehen hast, wie dich der HERR, dein GOtt, getragen hat, wie ein mann seinen sohn trägt, durch allen weg, da her ihr gewandelt habt, bis ihr an diesen ort kommen seyd.

32. Aber das galt nichts bey euch, daß ihr an den HERRN, euren GOtt, hättet geglaubet,

33. Der * vor euch herging, euch die stätte zu weisen, wo ihr euch lagern soltet, des nachts in feuer, daß er euch den weg zeigete, darinnen ihr gehen soltet, und des tages in der wolcke.
*2 Mos. 13, 21. 4 Mos. 10, 33.

34. Als aber der HERR euer geschrey höret, ward er zornig, und schwur, und sprach:

35. Es * soll keiner dieses bösen geschlechts das gute land sehen, das ich ihren vätern zu geben geschworen habe; *4 Mos. 14, 23. &

36. Ohne* Caleb, der sohn Jephunne, der soll es sehen, und ihm will ich geben das land, darauf er getreten hat, und seinen kindern: darum, daß er treulich dem HERRN gefolget hat. 4 M. 14, 3

37. Auch ward der HERR über mich zornig um euret willen, und sprach: Du solt auch nicht hinein kommen.

38. Aber Josua, der sohn Nun, *der dein diener ist, der soll hinein kommen: denselben stärcke, denn er soll Israel das erbe austheilen. 4 Mos. 11,

39. Und eure kinder, davon* ihr sagtet, sie würden ein raub werden; und eure söhne, die heutiges tages weder guts noch böses verstehen, die sollen hinein kommen; denselben will ichs geben, und Sie sollens einnehmen. *4 Mos. 14,

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der wüsten, den weg zum schilfmeer.

41. Da antwortetet ihr, und sprachet zu mir *

: Wir haben an dem HERRN gesündiget: Wir wollen hinauf, und streiten, wie uns der HERR, unser GOtt, geboten hat. Da ihr euch un rüstetet, ein jeglicher mit seinem harnisch, und par an dem, daß ihr hinauf zöget aufs gebirge: *4 Mos. 14, 40. seq.

42. Sprach der HERR zu mir: Sage ihnen, aß sie nicht hinauf ziehen, auch nicht streiten: denn ch bin nicht unter euch, auf daß ihr nicht geschlaen werdet vor euren feinden.

43. Da ich euch das sagte, gehorchtet ihr nicht, nd wurdet ungehorsam dem munde des HErrn, nd waret vermessen, u. zoget hinauf aufs gebirge.

44. Da* zogen die Amoriter aus, die auf dem birge wohneten, euch entgegen, und jagten euch, e die bienen thun, und schlugen euch zu Seir, s gen Harma. *4 Mos. 14, 45.

45. Da ihr nun wieder kamet, und weinetet vor n HERRN, wolte der HERR eure stimme ht hören, und neigete seine ohren nicht zu euch.

46. Also bliebet ihr in Kades eine lange zeit.

## Das 2 Capitel.

### Vom sieg wider die Amoriter.

1 DA wandten wir uns, *und zogen aus zur wüsten auf der strassen zum schilfmeer, wie der ERR zu † mir sagte: und umzogen das gebirge ir eine lange zeit. * 3 Mos. 21, 4. † 5 Mos. 1, 40.

2 Und der HERR sprach zu mir:

3 Ihr habt dis gebirge nun genug umzogen, det euch gegen mitternacht.

4 Und gebeut dem volck, und sprich: Ihr werdurch die grentze eurer brüder, der kinder Esau, n, die da wohnen zu Seir; und sie werden sich euch fürchten. Aber verwahret euch mit fleiß,

5 Daß ihr sie nicht bekrieget: denn ich werde euch s landes nicht einen fuß breit geben: denn das irge Seir habe ich den kindern Esau zu begegeben. † 1 Mos. 36, 8. 43.

6 Speise sollt ihr ums geld von ihnen kauffen, hr esset; und wasser sollt ihr ums geld von ihauffen, daß ihr trincket.

7 Denn der HERR, dein GOtt, hat dich get in allen wercken deiner hände. Er hat dein zu hertzen genommen durch diese grosse wüund ist vierzig jahr der HERR, dein GOtt, ir gewesen, daß dir nichts gemangelt hat.

8 Da wir nun durch unsere brüder, die kinder gezogen waren, die auf dem gebirge Seir eten, auf dem wege des gefildes, von Elath Ezeongaber, wandten wir uns, und gingen den weg der wüsten der Moabiter.

9 Da sprach der HERR zu mir: Du sollt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen: denn ich will dir ihres landes nichts zu besitzen geben; denn ich habe Ar den kindern Lot zu besitzen gegeben.

10 Die Emim haben vorzeiten darinnen gewohnet, das war ein groß, starck und hoch volck, wie die Enakim. *c. 1, 28.

11 Man hielt sie auch für riesen, gleichwie Enakim; und die Moabiter heissen sie auch Emim.

12 Auch wohneten vor zeiten in Seir die* Horiter; und die kinder Esau vertrieben und vertilgeten sie vor ihnen, und wohneten an ihrer statt; gleichwie Israel dem lande seiner besitzung thät, das ihnen der HERR gab. *1 Mos. 14, 6. c. 36, 20.

13 So machet euch nun auf, und ziehet durch den* bach Sared. Und wir zogen herdurch. *4 Mos. 21, 12.

14 Die zeit aber, die wir von Kades Barnea zogen, bis wir durch den bach Sared kamen, war acht und dreyssig jahr: auf daß alle die kriegsleute stürben im lager, wie* der HERR ihnen geschworen hatte. *4 Mos. 14, 23. 29. 33. c. 26, 65.

15 Dazu war auch* die hand des HERRN wider sie, daß sie umkämen aus dem lager, bis daß ihrer ein ende würde. * 2 Mos. 9, 3. 1 Sam. 12, 15.

16 Und da alle der kriegsleute ein ende war, daß sie sturben unter dem volck,

17 Redete der HERR mit mir, und sprach:

18 Du wirst heute durch die grentze der Moabiter ziehen bey Ar,

19 Und wirst nahe kommen gegen die kinder Ammon; die sollt du nicht beleidigen noch bekriegen: Denn ich will dir des landes der kinder Ammon nichts zu besitzen geben; denn ich habs* den kindern Lot zu besitzen gegeben. * 1 Mos. 19, 38.

20 [Es ist auch geschätzt für der riesen land: und haben auch vorzeiten riesen darinnen gewohnet, und die Ammoniter hiessen sie Sammesumim.

21 Das war ein groß, starck und hoch volck, wie die Enakim; und der HERR vertilgete sie vor ihnen, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie an ihrer statt da wohneten.

22 Gleichwie er gethan hat mit den kindern Esau, die auf dem gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie da an ihrer statt wohneten, bis auf diesen tag.

23 Und die Caphthorim zogen aus Caphthor, und vertilgeten die Avim, die zu Hazerim wohneten bis gen Gaza, und wohneten an ihrer statt daselbst.]

24. Machet euch auf, und ziehet aus, und gehet über den bach bey Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den könig der Amoriter zu Hesbon, in deine hände gegeben, mit seinem lande; heb an einzunehmen, und streite wider ihn.

25. Heutiges tages will ich anheben, daß sich vor dir fürchten und erschrecken sollen alle völcker unter allen himmeln, daß wenn sie von dir hören, ihnen bange und wehe werden soll vor deiner zukunft.

26. Da *sandte ich boten aus der wüsten von morgenwärts zu Sihon, dem könige zu Hesbon, mit friedlichen worten, und ließ ihm sagen:
*4 Mos. 21, 21. &c.

27. Ich will *durch dein land ziehen, und wo die strasse gehet, will ich gehen; ich will weder zur rechten noch zur lincken ausweichen. *4 Mos. 21, 22.

28. Speise solt du mir ums geld verkauffen, daß ich esse; und wasser solt du mir ums geld geben, daß ich trincke; ich will nur zu fusse durchhin gehen.

29. *Wie mir die kinder Esau gethan haben, die zu Seir wohnen, und die Moabiter, die zu Ar wohnen: bis daß ich komme über den Jordan, ins land, das uns der HERR, unser GOtt, geben wird. *4 Mos. 20, 19. 20.

30. Aber *Sihon, der könig zu Hesbon, wolte uns nicht durchziehen lassen. Denn der HERR, dein GOtt, verhärtete seinen muth, und verstockte ihm sein hertz, auf daß er ihn in deine hände gäbe, wie es jetzt ist am tage. *c. 29, 7. 4 Mos. 21, 23.

31. Und der HERR sprach zu mir: Siehe, ich habe angefangen zu geben vor dir den *Sihon mit seinem lande: hebet an einzunehmen und zu besitzen sein land. *4 Mos. 21, 21. &c.

32. Und Sihon zog aus uns entgegen mit all seinem volck zum streit gen Jahza.

33. Aber der HERR, unser GOtt, gab ihn vor uns, daß wir ihn schlugen mit seinen kindern, und seinem gantzen volck.

34. Da gewonnen wir zu der zeit alle seine städte, und verbanneten alle städte, beyde männer, weiber und kinder, und liessen niemand überbleiben.

35. Ohne das vieh raubeten wir für uns; und die ausbeute der städte, die wir gewonnen.

36. Von Aroer an, die am ufer des bachs bey Arnon liegt, und von der stadt am wasser bis gen Gilead. Es war keine stadt, die sich vor uns schützen konte: Der HERR, unser GOtt, gab uns alles vor uns.

37. Ohne zu dem lande der kinder Ammon kamest du nicht; noch zu allem, das am bach Jabok war, noch zu den städten auf dem gebirge, noch zu allem, das uns der HERR, unser GOtt, verbo ten hatte.

## Das 3 Capitel.

### Sieg wider Og, den könig zu Basan.

UNd wir wandten uns, und zogen hinauf de weg zu Basan: Und *Og, der könig zu Ba san, zog aus uns entgegen mit alle seinem volck, z streiten bey Edrei. *4 Mos. 21, 33. &

2. Aber der HERR sprach zu mir: Fürchte di nicht vor ihm, denn ich habe ihn und alle sein vol mit seinem lande in deine hände gegeben, und so mit ihm thun, wie du mit *Sihon, dem köni der Amoriter, gethan hast, der zu Hesbon saß.
*4 Mos. 21, 34.

3. Also gab der HERR, unser GOtt, auch d könig Og zu Basan in unsere hände, mit alle s nem volck, daß wir ihn schlugen, bis daß ihm nich überblieb.

4. Da gewonnen wir zu der zeit alle seine städ und war keine stadt, die wir ihm nicht nahme sechtzig städte, die gantze gegend Argob, im köni reich Og zu Basan.

5. Alle diese städte waren vest, mit hohen maure thoren und riegeln; ohn andere sehr viele fleck ohne mauren.

6. Und *verbanneten sie, gleichwie wir mit S hon, dem könige zu Hesbon, thäten. Alle städ verbanneten wir, beyde mit männern, weibern u kindern. *c. 2, 34. 3

7. Aber *alles vieh und raub der städte raubet wir für uns. *c. 20, 1

8. Also nahmen wir zu der zeit das land aus d hand der zween könige der Amoriter, jenseit de Jordan, von dem bach bey Arnon an, bis an d berg Hermon.

9. Welchen die Zidionier Sirion heissen; aber d Amoriter heissen ihn Senir.

10. Alle städte auf der ebene, und das gantze G lead, und das gantze Basan bis gen Salcha u Edrei, die städte des königreichs Og zu Basan

11. Denn allein der könig Og zu Basan w noch übrig von den riesen: Siehe, sein eisern be ist allhie zu Rabbath, der kinder Ammon, neun len lang, und vier ellen breit, nach eines manns lenbogen.

12. Solch land nahmen wir ein zu derselben z von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt. Und *gab das halbe gebirge Gilead mit seinen städt den Rubenitern und Gaditern. *4 Mos. 32, 33. 8

13. Aber das übrige Gilead, und das gan Basan des königreichs Og, gab ich dem hälb
Ma

amm Manasse; die gantze gegend Argob zum
antzen Basan, das heisset der riesen land.
14. (*Jair, der sohn Manasse, nahm die gantze
gend Argob, bis an die grentze Gessuri und Ma-
hati, und hieß das Basan nach seinem namen
avoth Jair, bis auf den heutigen tag.)
*4 Mos. 32, 41.
15. Machir aber gab ich Gilead.
16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich des
ileads einen theil, bis an den bach bey Arnon
tten im bach, der die grentze ist, und bis an den
h Jabok, der die grentze ist der kinder Ammon.
17. Dazu das gefilde, und den Jordan, der die
ntze ist, von *Cinereth an, bis an das meer am
lde, nemlich das saltz-meer, unten am berge
sga, gegen dem morgen. *4 Mos. 34, 11. Jos. 12, 3.
!. Und gebot euch zu derselben zeit, und sprach:
HERR, euer GOtt, hat euch dis land gege-
einzunehmen: * So ziehet nun gerüstet vor eu-
brüdern, den kindern Israel, her, was streit-
ist. *4 Mos. 32, 17.
. Ohne eure weiber und kinder, und vieh (denn
weiß, daß ihr viel vieh habet) lasset in euren städ-
leiben, die ich euch gegeben habe;
. Bis daß der HERR eure brüder auch zur
bringe, wie euch: Daß sie auch das land ein-
nen, das ihnen der HERR, euer GOtt, ge-
wird jenseit dem Jordan: So sollet ihr denn
rkehren zu eurer besitzung, die ich euch gegeben
Und * Josua gebot ich zur selben zeit, und
): Deine augen haben gesehen alles, was der
RR, euer GOtt, diesen zween königen ge-
hat; Also wird der HERR auch allen königen
thun, da du hinzeuchst. *4 Mos. 27, 18. 22.
Fürchtet euch nicht vor ihnen: Denn der
R, euer GOtt, streitet für euch.
Und ich bat den HERRN zu derselben zeit,
rach:
HErr, HERR, Du hast angehaben zu er-
deinem knecht deine herrlichkeit, und deine
hand: Denn * wo ist ein GOtt im himmel
uf erden, der es deinen wercken und deiner
könte nachthun? *Ps. 86, 8. Ps. 89, 7.
Laß mich gehen, und sehen das gute land jen-
n Jordan, dis gute gebirge und den Libanon.
Aber der HERR * war erzürnet auf mich
et willen, und erhörete mich nicht, sondern
zu mir: Laß gnug seyn, sage mir davon nicht
*4 Mos. 27, 13. 14.
Steige auf die höhe des berges Pisga, und
hebe deine augen auf gegen dem abend, und gegen
mitternacht, und gegen mittag, und gegen de
morgen, und siehe es mit augen: Denn du wirst
nicht über diesen Jordan gehen.
28. Und gebeut * dem Josua, daß er getrost und
unverzagt sey: Denn Er soll über den Jordan zie-
hen vor dem volck her; und soll ihnen das land
austheilen, das du sehen wirst. *c. 31, 7. &c.
29. Also blieben wir im thal gegen dem hause
*Peor. *4 Mos. 25, 3. &c.

## Das 4 Capitel.

**Vermahnung zum gehorsam des gesetzes.**

UNd nun höre, Israel, die gebote und rechte, die ich euch lehre, daß ihr sie thun sollet: Auf daß ihr lebet, und hinein kommt, und das land einnehmet, das euch der HERR, euer väter GOtt, gibt.

2. **Ihr solt * nichts dazu thun, das ich euch gebiete / und solt auch nichts davon thun: auf daß ihr bewahren möget die gebote des HERRN, eures GOttes, die ich euch gebiete.** *c. 12, 32. Spr. 30, 6.

3. Eure augen haben gesehen, was der HERR gethan hat wider den * Baal Peor: Denn alle, die dem Baal Peor folgeten, hat der HERR, dein GOtt, vertilget unter euch. *4 Mos. 25, 3. &c.

4. Aber ihr, die ihr dem HERRN, eurem GOtt, anhinget, lebet alle heutiges tages.

5. Siehe, ich habe euch gelehret gebote und rechte, wie mir der HERR, mein GOtt, geboten hat: daß ihr also thun solt * im lande, darein ihr kommen werdet, daß ihrs einnehmet. *v. 14.

6. So behaltets nun und thuts: Denn das wird eure weisheit und verstand seyn bey den völckern, wenn sie hören werden alle diese gebote, daß sie müssen sagen: Ey, welche weise und verständige leute sind das, und ein herrlich volck!

7. Denn * wo ist so ein herrlich volck, zu dem götter also nahe sich thun, als † der HERR, unser GOtt, so oft wir ihn anruffen? *2 Sam. 7, 23.
† Ps. 147, 19.

8. Und wo ist so ein herrlich volck, das so gerechte sitten und gebote habe, als * alle dis gesetz, das Ich euch heutiges tages vorlege?
*Ps. 119, 98. 99.

9. Hüte dich nur, und bewahre deine seele wohl, daß du nicht vergessest der geschichte, die deine augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem hertzen kommen all dein lebenlang. Und solt deinen kindern und kindeskindern kund thun

10. Den tag, da du * vor dem HERRN, dei-

nem

nem GOtt, stundest an dem berg Horeb, da der HERR zu mir sagte: Versamle mir das volck, daß sie meine worte hören, und lernen mich fürchten all ihr lebttage auf erden; und† lehren ihre kinder. *c. 11, 19. 2Mos. 19, 16. 17. †5Mos. 6, 7.

11. Und ihr tratet herzu, und stundet unten an dem berge; der berg * brante aber bis mitten an den himmel; und † war da finsterniß, wolcken und dunckel. *2Mos 19, 18. †2Mos. 20, 21.

12. Und der HERR redete mit euch mitten aus dem feuer; die stimme seiner worte höretet ihr; aber kein gleichniß sahet ihr ausser der stimme.

13. Und verkündigte euch seinen bund, den er euch gebot zu thun, nemlich die zehen worte; und * schrieb sie auf zwo steinerne tafeln. *2Mos. 31, 18. c. 34, 28. 5Mos. 9, 10.

14. Und der HERR gebot mir zur selben zeit, daß ich euch lehren solte gebote und rechte, daß ihr darnach * thätet im lande, darein ihr ziehet, daß ihrs einnehmet. *v. 5.

15. So bewahret nun eure seelen wohl; denn ihr habt kein gleichniß gesehen des tages, da der HERR mit euch redete aus dem feuer auf dem berge Horeb:

16. Auf daß ihr euch nicht verderbet, und machet euch irgend * ein bild, das gleich sey einem mann, oder weib, *2Mos. 20, 4 &c.

17. Oder * vieh auf erden, oder vogel unter dem himmel, *Rœm. 1, 23.

18. Oder gewürm auf dem lande, oder fisch im wasser unter der erden.

19. Daß du auch nicht deine augen aufhebest gen himmel, und sehest * die sonne und den mond, und die sterne, das gantze heer des himmels, und fallest ab, und betest sie an, und dienest ihnen; welche der HERR, dein GOtt, verordnet hat allen völckern, unter dem gantzen himmel. *c. 17, 3.

20. Euch aber hat der HERR angenommen, und aus dem eisern ofen, nemlich aus Egypten geführet, daß ihr * sein erbvolck sollet seyn, wie es ist an diesem tage. *2Mos. 19, 5. Ps. 135, 4.

21. Und der HERR war so erzürnet über * mich, um eures thuns willen, daß er schwur, ich solte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute land kommen, das dir der HERR, dein GOtt, zum erbtheil geben wird; *4Mos. 20, 12. &c.

22. Sondern ich muß in * diesem lande sterben, und werde nicht über den Jordan gehen; Ihr aber werdet hinüber gehen, und solch gut land einnehmen. *c. 34, 4. 5.

23. So hütet euch nun, daß ihr des bundes des HERRN, eures GOttes, nicht vergesset, den er mit euch gemacht hat, und nicht bilder machet einigerley gleichniß, wie der HERR, dein GOtt, geboten hat.

24. Denn **der HERR, dein * GOtt, ist ein verzehrend feuer, und ein eiferiger GOtt.** *c. 9, 3. Ebr. 12, 29

25. Wenn ihr nun kinder zeuget und kindeskinder, und im lande wohnet; und verderbet euch und machet * euch bilder einigerley gleichniß, daß ihr übel thut vor dem HERRN, eurem GOtt und ihr ihn erzürnet; *2 Mos. 20, 4

26. So ruffe ich heutiges tages über euch zu zeugen himmel und erde, daß ihr werdet bald umkommen von dem lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet. Ihr werdet nicht lange darinnen bleiben; sondern werdet vertilget werden.

27. Und der HERR wird euch zerstreuen unter die völcker; und werdet ein geringer pöbel übrig seyn unter den heiden, dahin euch der HERR treiben wird.

28. Daselbst * wirst du dienen den göttern, die † menschen-hände werck sind, holtz und stein, die weder sehen, noch hören, noch essen, noch riechen. *c. 28, 36. 64. †Ps. 115, 4.

29. Wenn du aber daselbst den HERRN, deinen GOtt, suchen wirst, so wirst du ihn * finden, wo du ihn wirst von gantzem hertzen, und von gantzer seele suchen. *Weish. 1, 2. Hos. 3,

30. Wenn du geängstiget seyn wirst, und dich treffen werden alle diese dinge in den letzten tagen, so * wirst du dich bekehren zu dem HERRN, deinem GOtt, und seiner stimme gehorchen. *3 Mos. 26, 40.

31. Denn der HERR, dein GOtt, ist ein barmhertziger GOtt: Er wird * dich nicht lassen, noch verderben; wird auch nicht vergessen des bundes, den er deinen vätern geschworen hat. *Jos. 1, Ebr. 13, 5.

32. Denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir gewesen sind, von dem tage an, da GOtt die menschen auf erden geschaffen hat, von einem ende des himmels zum andern; ob je ein solch groß ding geschehen, oder desgleichen je gehöret sey,

33 Daß ein volck * GOttes stimme gehöret habe aus dem feuer reden, wie du gehöret hast, und dennoch lebest? *2Mos. 19,

34. Oder ob GOtt versucht habe hinein zu gehen, und ihm ein volck mitten aus einem volck einnehmen, * durch versuchung, durch zeichen, durch wun

wunder, durch streit, und durch eine mächtige hand, und durch einen ausgereckten arm, und durch sehr schreckliche thaten; wie das alles der HERR, euer GOtt, für euch gethan hat in Egypten, vor deinen augen? *c. 7, 19.

35. Du hasts gesehen, auf daß du wissest, *daß der HERR allein GOtt ist, und keiner mehr. *c. 32, 39. &c.

36. Vom himmel hat er dich seine stimme hören lassen, daß er dich züchtigte; und auf erden hat er dir gezeiget sein * grosses feuer, und seine worte hast du aus dem feuer gehöret: *2 Mos. 19, 18.

37. Darum, daß er deine väter geliebet, und ihren samen nach ihnen erwehlet hat; und hat dich ausgeführet mit seinem angesicht, durch * seine grosse kraft, aus Egypten: *2 Mos. 13, 16. c. 14, 16.

38. Daß er vertriebe vor dir her grosse völcker, und stärckere denn du bist, und dich hinein brächte, daß er dir ihr land gebe zum erbtheil, wie es heutiges tages stehet.

39. So solt du nun heutiges tages wissen, und zu hertzen nehmen, daß der HERR ein GOtt ist oben im himmel, und unten auf erden, und keiner mehr.

40. Daß du haltest seine rechte und gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dirs und deinen kindern nach dir wohl gehen; daß dein * leben lange währe in dem lande, das dir der HERR, dein GOtt, gibt ewiglich. *c. 5, 33. c. 6, 2.

41. Da sonderte Mose drey * städte aus jenseit an Jordan, gegen der sonnen aufgang; *4 Mos. 35, 6. &c.

42. Daß daselbst hinflöhe, wer seinen nächsten todt schlägt unversehens, und ihm vorhin nicht feind gewesen ist; der soll in der städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe;

43. Bezer in der wüste im ebenen lande, unter den Rubenitern, und Ramoth in Gilead, unter den Gaditern, und Golan in Basan, unter den Manassitern.

44. Das ist das gesetz, das Mose den kindern Israel vorlegte.

45. Das ist das zeugniß, und gebot, und rechte, das Mose den kindern Israel sagte, da sie aus Egypten gezogen waren,

46. Jenseit dem Jordan, im thal gegen dem hause Peor; im * lande Sihon, des königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, den Mose und die kinder Israel schlugen, da sie aus Egypten gezogen waren. *c. 1, 4.

47. Und nahmen sein land ein; dazu * das land Og, des königs zu Basan, der zweyer könige der Amoriter, die jenseit dem Jordan waren, gegen der sonnen aufgang. *4 Mos. 21, 33. seq.

48. Von Aroer an, welche an dem ufer liegt des bachs bey Arnon, bis an den berg Sion, das ist der Hermon;

49. Und alles blachfeld, jenseit dem Jordan, gegen dem aufgang der sonnen, bis an das meer im blachfelde, unten am berge Pisga.

## Das 5 Capitel.

**Wiederholung der zehen gebote GOttes.**

UNd Mose rieff dem gantzen Israel, und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die gebote und rechte, die ich heute vor euren ohren rede, und lernet sie, und behaltet sie, daß ihr darnach thut.

2. Der HERR, unser GOtt, * hat einen bund mit uns gemacht zu Horeb. *2 Mos. 19, 5. 5 Mos. 29, 1.

3. Und hat nicht mit unsern vätern diesen bund gemacht, sondern mit uns, die wir hie sind heutiges tages, und alle leben.

4. Er hat * von angesicht zu angesicht mit uns aus dem feuer auf dem berge geredet. *2 Mos. 19, 19. c. 20, 1. 18.

5. (Ich stund zu derselben zeit zwischen dem HERRN und euch, daß ich euch ansagte des HERRN wort; denn * ihr fürchtetet euch vor dem feuer, und ginget nicht auf den berg.) Und er sprach: *2 Mos. 19, 16.

6. Ich * bin der HERR, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem dienstehause. *2 Mos. 20, 2. &c.

7. Du * solt keine andere götter haben vor mir. *c. 6, 12. 2 Mos. 20, 3. 3 Mos. 26, 1.

8. Du solt dir * kein bildniß machen einigerley gleichniß, weder oben im himmel, noch unten auf erden, noch im wasser unter der erden. *c. 4, 16. 2 Mos. 20, 4.

9. Du solt sie nicht * anbäten, noch ihnen dienen: Denn Ich bin der HERR, dein GOtt, ein eifriger GOtt, der die † missethat der väter heimsucht über die kinder, ins dritte und vierte glied, die mich hassen; *Matth. 4, 10. † 2 Mos. 34, 7. &c.

10. Und * barmhertzigkeit erzeige in viel tausend, die mich lieben und meine gebote halten. *c. 7, 9.

11. Du * solt den namen des HERRN, deines GOttes, nicht mißbrauchen: denn der HErr wird den nicht ungestrafft lassen, der seinen namen mißbrauchet. *2 Mos. 20, 7.

12. Den sabbathtag solt du halten, daß du ihn heiligest, wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat. 2 Mos. 20, 8. &c.

13. Sechs tage solt du arbeiten, und alle dein werck thun.

14. Aber am siebenden tage ist der sabbath des HERRN, deines GOttes, da solt du keine arbeit thun, noch dein sohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein ochse, noch dein esel, noch alle dein vieh, noch der fremdling, der in deinen thoren ist, auf daß dein knecht und deine magd ruhe, gleichwie du.

15. Denn du solt gedencken, daß du auch knecht in Egyptenland warest, und der HERR, dein GOtt, dich von dannen ausgeführet hat * mit einer mächtigen hand, und ausgerecktem arm. Darum hat dir der HErr, dein GOtt, geboten, daß du den sabbathtag halten solt. *c. 4, 34.

16. Du solt * deinen vater und deine mutter ehren; wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat, auf daß du lange lebest, und daß dirs wohl gehe in dem lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. *2 Mos. 20, 12.

17. Du solt nicht tödten. Matth. 5, 21.

18. Du solt nicht ehebrechen. Matth. 5, 27.

19. Du solt nicht stehlen. Eph. 4, 28.

20. Du solt kein falsch zeugniß reden wider deinen nächsten. Rœm. 15, 9.

21. Laß dich * nicht gelüsten deines nächsten weib. Du solt nicht begehren deines nächsten haus, acker, knecht, magd, ochsen, esel, noch alles, was sein ist. *2 Mos. 20, 17. Rœm. 7, 7. c. 13, 9.

22. Das sind die worte, die der HErr redete zu eurer gantzen gemeine, auf dem berge, aus dem feuer, und der wolcke, und dunckel, mit grosser stimme, und thät nichts dazu. Und schrieb sie auf zwo * steinerne tafeln, und gab sie mir. *2 Mos. 31, 18.

23. Da ihr aber die stimme aus der finsterniß höretet, und den berg mit feuer brennen sahet, tratet ihr zu mir, alle obersten unter euren stämmen, und eure ältesten,

24. Und sprachet: Siehe, der HErr, unser GOtt, hat uns lassen sehen seine herrlichkeit, und seine Majestät; und wir haben seine stimme aus dem feuer gehöret. Heutiges tages haben wir gesehen, daß GOtt mit menschen redet, und sie lebendig bleiben.

25. Und nun, warum sollen wir * sterben, daß uns dis grosse feuer verzehre? Wenn wir des HErrn, unsers GOttes, stimme mehr hören, so müssen wir sterben. *2 Mos. 20, 19.

26. Denn was ist alles * fleisch, daß es hören möge die stimme des lebendigen GOttes aus dem feuer reden, wie wir, und lebendig bleibe? Es. 40, 6.

27. Trit Du hinzu, und höre alles, was der HErr, unser GOtt, sagt, und sage es uns. * Alles, was der HErr, unser GOtt, mit dir reden wird, das wollen wir hören und thun. *2 Mos. 19, 8. c. 24, 3. 7.

28. Da aber der HErr eure worte hörete, die ihr mit mir redetet, sprach er zu mir: Ich habe gehöret die worte dieses volcks, die sie mit dir geredet haben, es ist * alles gut, was sie geredet haben. *c. 18, 17.

29. Ach, daß sie ein solch hertz hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine gebote ihr lebenlang, auf daß es ihnen wohl ginge, und ihren kindern ewiglich!

30. Gehe hin, und sage ihnen: Gehet heim in eure hütten.

31. Du aber solt hier vor mir stehen, daß ich mit dir rede alle gesetze und gebote, und rechte, die du sie lehren solt, daß sie darnach thun im lande, das Ich ihnen geben werde einzunehmen.

32. So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, und weichet * nicht, weder zur rechten noch zur lincken, *c. 28, 14. Jos. 1, 7.

33. Sondern * wandelt in allen wegen, die euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, auf daß ihr leben möget, und euch wohl gehe, und † lange lebet im lande, das ihr einnehmen werdet. *1 Mos. 18, 19. † 5 Mos. 6, 2.

## Das 6 Capitel.

**Erklärung des ersten gebots, von der liebe GOttes.**

DIs sind aber die gesetze, und gebote und rechte, die der HERR, euer GOtt, geboten hat, daß ihr sie lernen und * thun sollt im lande, dahin ihr ziehet, dasselbe einzunehmen. * Jac. 1, 22.

2. Daß du den HErrn, deinen GOtt fürchtest, und haltest * alle seine rechte und gebote, die ich dir gebiete, du und deine kinder, und deine kindeskinder, alle eure lebtage, auf daß ihr lange lebet. *c. 4, 40. c. 5, 33.

3. Israel, du solt hören und behalten, daß du es thust, daß dirs wohl gehe, und sehr vermehret werdest, wie der HErr, deiner väter GOtt, dir geredet hat, ein land, da milch und honig inne fleusst.

4. Höre, * Israel, der HERR, unser GOtt, ist † ein einiger HERR. *Marc. 12, 29. † 5 Mos. 4, 35. c. 32, 39. 1 Cor. 8, 4.

5. Un

5. Und du * solt den HERRN, deinen GOtt, lieb haben von gantzem hertzen, von gantzer seele, von allem vermögen. *Marc. 12, 30.

6. Und diese worte, die ich dir heute gebiete, solt u zu hertzen nehmen,

7. Und solt sie deinen kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem hause sitzest, oder auf dem wege gehest, wenn du dich niederlegest, oder aufstehest.

8. Und solt sie binden zum * zeichen auf deine hand, und sollen dir ein denckmahl vor deine augen seyn. *c. 11, 18.

9. Und * solt sie über deines hauses pfosten schreiben, und an die thore. *c. 11, 20.

10. Wenn dich nun der HERR, dein GOtt, n das land bringen wird, das er deinen vätern, Abraham, Isaac und Jacob, geschworen hat, dir u geben, grosse und feine städte, die du nicht gebauet hast,

11. Und häuser alles guts voll, die du nicht gefüllet hast, und ausgehauene brunnen, die du nicht usgehauen hast, und weinberge und öhlberge, ie du nicht gepflantzet hast, daß du essest und satt irst:

12. So hüte dich, * daß du nicht des HERRN rgessest, der dich aus Egyptenland, aus † dem ensthause geführet hat, *c. 4, 9. c. 8, 14. †c. 5, 6.

13. * Sondern solt den HERRN, deinen Ott, fürchten, und ihm dienen, und bey seinem men schwören. *c. 10, 20. 1 Sam. 7, 3. Mat. 4, 10. Luc. 4, 8.

14. Und sollt nicht andern göttern nachfolgen der lcker, die um euch her sind.

15. Denn der HERR, dein GOtt, ist ein * eiger GOtt unter dir, daß nicht der zorn des ERRN, deines GOttes, über dich ergrimme, d vertilge dich von der erde. *2 Mos. 20, 5. c. 34, 14.

16. Ihr * sollt den HERRN, euren GOtt, t versuchen: wie ihr ihn † versuchtet zu Massa. Mat. 4, 7. Luc. 4, 12. † 2 Mos. 17, 2. 7. 4 Mos. 21, 5. 5 Mos. 33, 8.

17. Sondern solt halten die gebote des HErrn, es GOttes, und seine zeugnisse, und seine rechte, die er geboten hat:

18. Daß du thust, was recht und gut ist vor den augen des HERRN, auf daß dirs wohl gehe, daß du eingehest, und einnehmest das gute land, das der HERR geschworen hat deinen vätern:

19. Daß er verjage * alle deine feinde vor dir, wie der HERR geredet hat. *2 Mos. 23, 27. 28

20. Wenn dich nun dein sohn heute oder morgen fragen wird, und sagen: Was sind das für zeugnisse, gebote und rechte, die euch der HErr, unser GOtt, geboten hat?

21. So solt du deinem sohn sagen: Wir waren knechte † des Pharao in Egypten, und der HErr ‡ führete uns aus Egypten mit mächtiger hand. † 2 Mos. 1, 11. 14. ‡ 2 Mos. 12, 37. c. 14, 8.

22. Und der HERR thät grosse und böse zeichen und wunder über Egypten und Pharao, und alle seinem hause vor unsern augen:

23. Und führete uns von dannen, auf daß er uns einführete, und gäbe uns das land, * das er unsern vätern geschworen hatte. *V. 18. c. 1, 8.

24. Und hat uns geboten, der HERR, zu thun nach allen diesen rechten, daß wir den HErrn, unsern GOtt, fürchten, auf daß es uns wohl gehe, alle unsere lebtage, wie es uns gehet heutiges tages.

25. Und es wird unsere gerechtigkeit seyn vor dem HERRN, unserm GOtt, so wir halten und thun alle diese gebote, wie er uns geboten hat.

## Das 7 Capitel.

**Freundschaft mit den heiden und dero götzendienst verboten.**

WEnn dich der HERR, dein GOtt, ins land bringet, darein du kommen wirst, daselbe einzunehmen, und * ausrottet viele völcker vor dir her, die † Hethiter, Girgositer, Amoriter, Cananiter, Pherestter, Heviter und Jebusiter, sieben völcker, die grösser und stärcker sind denn du: *c. 31, 3. † 1 Mos. 15, 20. 21. 2 Mos. 23, 23.

2. Und wenn sie der HERR, dein GOtt, vor dir gibt, daß du sie schlägest, so sollt du sie verbannen, daß du * keinen bund mit ihnen machest, noch ihnen gunst erzeigest. *2 Mos. 23, 32. &c.

3. Und sollt dich mit ihnen nicht befreunden, eure töchter sollt du nicht geben ihren söhnen, und ihre töchter sollt ihr nicht nehmen euren söhnen: *2 Mos. 34, 16. Richt. 3, 6.

4. Denn sie werden eure söhne mir abfällig machen, daß sie andern göttern dienen: so wird denn des HERRN zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen.

5. Sondern also sollt ihr mit ihnen thun: Ihre * altare sollt ihr zerreissen, ihre seulen zerbrechen, ihre häine abhauen, und ihre götzen mit feuer verbrennen. *c. 12, 2.

6. Denn du bist * ein heilig volck, GOtt, deinem HERRN. Dich hat GOtt, dein HERR, erwehlet zum volck des eigenthums, aus allen völ-

ckern, die auf erden sind. *c. 14, 2. 1 Petr. 2, 9. 2 Mos. 19, 6. c. 26, 18.

7. Nicht hat euch der HERR angenommen, und euch erwehlet, daß eurer mehr wäre denn alle völcker; denn du bist das wenigste unter allen völckern:

8. Sondern, daß er euch geliebet hat, und daß er seinen eid hielte, den er euren vätern geschworen hat, hat er euch ausgeführet mit mächtiger hand, und hat dich erlöset von dem hause des diensts, aus der hand Pharao, des königs in Egypten.

9. So solt du nun wissen, daß der HERR, dein GOtt, ein GOtt ist, ein *treuer GOtt, der den bund und † barmhertzigkeit hält denen, die ihn lieben, und seine gebote halten, in tausend glied. *c. 32, 4. 1 Cor. 10, 13. † 2 Mos. 34, 7. &c.

10. Und vergilt denen, die ihn hassen, vor seinem angesicht, daß er sie umbringe, und säumet sich nicht, daß er denen vergelte vor seinem angesicht, die ihn hassen.

11. So * behalte nun die gebote, und gesetze, und rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust. *c. 5, 32. c. 6, 17.

12. Und wenn ihr diese rechte höret, und haltet sie, und darnach thut, so wird der HERR, dein GOtt, auch halten den bund und * barmhertzigkeit, die er deinen vätern geschworen hat, *2 Mos. 23, 22.

13. Und wird dich lieben, und segnen, und mehren, und wird die frucht deines leibes segnen, und die frucht deines landes, dein getreide, most und öhl; die früchte deiner kühe, und die früchte deiner schafe auf dem lande, das er deinen vätern geschworen hat, dir zu geben.

14. Gesegnet wirst du seyn über allen völckern: es wird niemand * unter dir unfruchtbar seyn, noch unter deinem vieh. *2 Mos. 23, 26.

15. Der HERR wird von dir thun * alle kranckheit, und wird keine böse seuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren hast; und wird sie allen deinen hassern auflegen. *2 Mos. 15, 26. c. 23, 25.

16. Du wirst alle völcker fressen, die der HErr, dein GOtt, dir geben wird. Du sollt ihrer nicht schonen, und * ihren göttern nicht dienen: denn das würde dir ein strick seyn. *c. 11, 16. 2 Mos. 23, 24. 5 Mos. 12, 30.

17. Wirst du aber in deinem hertzen sagen: Dieses volcks ist mehr denn ich bin, wie kan ich sie vertreiben?

18. So fürchte dich nicht vor ihnen: Gedencke, was der HERR, dein GOtt, Pharao und allen Egyptern gethan hat,

19. Durch grosse versuchung, die du mit augen gesehen hast, und durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, und ausgereckten arm, damit dich der HERR, dein GOtt, ausgeführet. Also wird der HERR, dein GOtt, allen völckern thun, vor denen du dich fürchtest.

20. Dazu wird der HErr, dein GOtt, *hornissen unter sie senden, bis umbracht werde, was übrig ist, und sich verbirget vor dir. *2 Mos. 23, 28.

21. Laß dir nicht grauen vor ihnen; denn der HERR, dein GOtt, ist unter dir, der grosse und schreckliche GOtt.

22. Er, *der HERR, dein GOtt, wird diese leute ausrotten vor dir, eintzeln nach einander: Du kanst sie nicht eilend vertilgen, auf daß sich nicht wider dich mehren die thiere auf dem felde. *2 Mos. 23, 29.

23. Der HERR, dein GOtt, wird sie vor dir geben, und wird sie mit grosser schlacht erschlagen, bis er sie vertilge.

24. Und wird dir ihre *könige in deine hände geben, und sollt ihren namen umbringen unter dem himmel; es wird dir niemand widerstehen, bis du sie vertilgest. *Jos. 10, 23. c. 11, 12. c. 12, 7.

25. Die bilder * ihrer götter sollt du mit feuer verbrennen: und sollt nicht begehren des silbers oder goldes, das dran ist, oder zu dir nehmen, daß du dich nicht drinnen verfähest: denn solches ist dem HERRN, deinem GOtt, ein greuel. *c. 12, 3. 1 Chron. 15, 12.

26. Darum sollt du nicht in dein * haus den greuel bringen, daß du nicht verbannet werdest, wie dasselbe ist, sondern du sollt einen eckel und greuel daran haben, denn es ist verbannet. *Jos. 7, 11.

## Das 8 Capitel.

**Das volck wird ermahnet, der gutthaten GOttes nicht zu vergessen.**

ALle gebote, die ich dir heute gebiete, sollt * ihr halten, daß ihr darnach thut, auf daß ihr lebet, und gemehret werdet, und einkommet, und einnehmet das land, das der HERR euren vätern geschworen hat, *3 Mos. 18, 30.

2. Und gedenckest alle des weges, durch den dich der HERR, dein GOtt, geleitet hat, diese * vierzig jahr in der wüsten, auf daß er dich demüthigte, und † versuchte, daß kund würde, was in deinem hertzen wäre, ob du seine gebote halten würdest, oder nicht. *c. 29, 5. † c. 13, 3.

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und * speisete dich mit Man, das du und deine vä-

ter

ter nie erkant hattest: Auf daß er dir kund thät, daß † der mensch nicht lebe vom brod allein, sondern von allem, das aus dem munde des HERRN gehet. *2Mos. 16, 15. 35. 4Mos. 11, 7.
† Matth. 4, 4. Luc. 4, 4. Weish. 16, 26.

4. Deine * kleider sind nicht veraltet an dir, und deine füsse sind nicht geschwollen, diese viertzig jahr. * c. 29, 5.

5. So erkennest du ja in deinem hertzen, daß der HERR, dein GOtt, dich gezogen hat, † wie ein mann seinen sohn zeucht. † c. 1, 31.

6. So halte nun die gebote des HERRN, deines GOttes, daß du in seinen wegen wandelst und fürchtest ihn.

7. Denn der HERR, dein GOtt, führet dich in ein gut land, ein land, da bäche, und brunnen, und seen innen sind, die an den bergen und in den auen fliessen;

8. Ein land, da weitzen, gersten, weinstöcke, feigenbäume und granatäpfel innen sind; ein land, da öhlbäume und honig innen wächset;

9. Ein land, da du brod genug zu essen hast, da auch nichts mangelt; ein land, dessen steine eisen sind, da du ertz aus den bergen haust.

10. Und wenn † du nun gessen hast und satt bist, daß du den HErrn, deinen GOtt, lobest für das gute land, das er dir gegeben hat. † c. 6, 11. 12.

11. So hüte dich nun, daß du des HErrn, deines GOttes, nicht † vergessest, damit, daß du seine gebote, und seine gesetze und rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest: † c. 4, 9.

12. Daß wenn du nun gessen hast, und satt bist, und schöne häuser erbauest, und darinnen wohnest,

13. Und deine rinder und schafe, und silber, und gold, und alles was du hast, sich mehret;

14. Daß denn dein hertz sich nicht erhebe, und vergessest des HErrn, deines GOttes, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem dienstause; † c. 6, 12.

15. Und hat dich geleitet durch die grosse und grausame wüste, da * feurige schlangen und scorpionen, und eitel dürre, und kein wasser war, und daß dir † wasser aus dem harten felsen gehen, *4Mos. 21, 6. † 2 Mos. 17, 6. &c.

16. Und speisete dich mit Man in der wüsten, von welchem deine väter nichts gewust haben, auf daß er dich demüthigte, und versuchte, daß er dir hernach wohl thät.

17. Du möchtest sonst sagen in deinem hertzen: Meine kräfte, und meiner hände stärcke haben mir dis vermögen ausgerichtet.

18. Sondern, daß du gedächtest an den HErrn, deinen GOtt: Denn Er ists, der dir kräfte gibt, solche mächtige thaten zu thun, auf daß er † hielte seinen bund, den er deinen vätern geschworen hat; wie es gehet heutiges tages. † c. 4, 31.

19. Wirst du aber des HErrn, deines GOttes, vergessen, und † andern göttern nachfolgen, und ihnen dienen, und sie anbäten, so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet: † c. 11, 28.

20. Eben, wie die heiden, die der HErr umbringet vor eurem angesicht, so werdet ihr auch umkommen: Darum, daß ihr nicht gehorsam seyd der stimme des HErrn, eures GOttes.

## Das 9 Capitel.

**Ursachen der einnehmung des landes Canaan.**

HOere, * Israel: Du wirst heute über den Jordan gehen, daß du einkommest einzunehmen die völcker, die grösser und stärcker sind denn du, † grosse städte, vermauret bis in den himmel: * c. 5, 1. † c. 1, 28.

2. Ein groß * hoch volck, die kinder Enakim, die Du erkant hast, von denen Du auch gehöret hast: Wer kan wider die kinder Enak bestehen? *4 Mos. 13, 33. 34.

3. So solt du wissen heute, daß der HERR, dein GOtt, gehet vor dir her, ein * verzehrend feuer: Er wird sie vertilgen, und wird sie unterwerfen vor dir her, und wird sie vertreiben und umbringen bald, wie dir der HERR geredet hat. * c. 4, 24.

4. Wenn nun der HERR, dein GOtt, sie ausgestossen hat vor dir her, so sprich nicht * in deinem hertzen: Der HERR hat mich herein geführet, dis land einzunehmen, um meiner gerechtigkeit willen: So doch der HERR diese heiden vertreibet vor dir her, † um ihres gottlosen wesens willen. *c. 7, 17. † 1Mos. 15, 16.

5. Denn du kommst nicht herein ihr land einzunehmen, um deiner gerechtigkeit und deines aufrichtigen hertzens willen; sondern der HERR, dein GOtt, vertreibt diese heiden um ihres gottlosen wesens willen; daß er das wort halte, das der HERR † geschworen hat deinen vätern, Abraham, Isaac und Jacob. † 1 Mos. 12, 7. &c.

6. So wisse nun, daß der HERR, dein GOtt, dir nicht um deiner gerechtigkeit willen dis gute land gibt einzunehmen: Sintemal du ein halsstarrig volck bist.

7. Gedencke und vergiß nicht, wie du den HErrn, deinen GOtt, * erzürnetest in der wüsten. Von

dem tage an, da du aus Egyptenland zogest, bis ihr kommen seyd an diesen ort, seyd ihr ungehorsam gewesen dem HERRN. *2 Mos. 14, 11. c. 15, 24.

8. Denn in * Horeb erzürnetet ihr den HErrn, also, daß er vor zorn euch vertilgen wolte. 2 M. 32, 1.

9. Da ich auf den berg gegangen war, die steinerne tafeln zu empfahen, die tafeln des bundes, den der HERR mit euch machte, und ich * viertzig tage und viertzig nächte auf dem berge blieb, und kein brod aß, und kein wasser tranck, * 2 Mos. 24, 18.

10. Und mir der HErr die * zwo steinerne tafeln gab, mit dem finger GOttes beschrieben, und darauf alle worte, die der HErr mit euch aus dem feuer auf dem berge geredet hatte, am tage der versamlung. *c. 4, 13.

11. Und nach den viertzig tagen und viertzig nächten, gab mir der HErr die zwo steinerne tafeln des bundes,

12. Und sprach zu mir: Mache * dich auf, gehe eilend hinab von hinnen: Denn dein volck, das du aus Egypten geführet hast, hats verderbt: Sie sind schnell getreten von dem wege, den ich ihnen geboten habe; sie haben ihnen ein gegossen bild gemacht. * 2 Mos. 32, 7.

13. Und der HErr sprach zu mir: Ich sehe, daß dis volck * ein halsstarrig volck ist. * 2 Mos. 32, 9.

14. Laß ab von mir, daß ich sie vertilge, und ihren namen austilge unter dem himmel: Ich will aus dir ein stärcker und grösser volck machen, denn dis ist.

15. Und als * ich mich wandte, und von dem berge ging, der mit feuer brante, und die zwo tafeln des bundes auf meinen beyden händen hatte, * 2 Mos. 32, 15. seq.

16. Da sahe ich, und siehe, da hattet ihr euch an dem HErrn, eurem GOtt, versündiget, daß ihr euch ein gegossen kalb gemacht, und bald von dem wege getreten waret, den euch der HErr geboten hatte.

17. Da fassete ich beyde tafeln, und * warf sie aus beyden händen, und zerbrach sie vor euren augen. * 2 Mos. 32, 19.

18. Und fiel vor dem HErrn, wie zu erst, viertzig tage und viertzig nacht, und aß kein brod, und tranck kein wasser, um alle eurer sünden willen, die ihr gethan hattet, da ihr solches übel thätet vor dem HErrn, ihn zu erzürnen.

19. Denn ich furchte mich vor dem zorn und grimm, damit der HERR über euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wolte; aber der HERR erhörete mich das mal auch.

20. Auch war der HERR sehr zornig * über Aaron, daß er ihn vertilgen wolte; aber ich bat auch für Aaron zur selbigen zeit. * 2 Mos. 32, 21.

21. Aber eure sünde, das kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich, und verbrante es mit feuer, und zerschlug es, und zermalmete es, bis es staub ward, und warf den staub in den bach, der vom berge fleusst.

22. Auch so † erzürnetet ihr den HERRN zu Tabeera, und zu Massa, und bey den lustgräbern. † 2 Mos. 17, 7. 4 Mos. 11, 4. 33.

23. Und da er euch aus Kades Barnea sandte, und sprach: Gehet hinauf, und nehmet das land ein, das ich euch gegeben habe, waret ihr ungehorsam des HERRN munde, eures GOttes, und gläubetet an ihn nicht, und gehorchtet seiner stimme nicht.

24. Denn ihr seyd † ungehorsam dem HERRN gewesen, so lange ich euch gekant habe. † v. 7.

25. Da fiel † ich vor dem HERRN viertzig tage und viertzig nacht, die ich da lag: Denn der HERR sprach, er wolte euch vertilgen. † 2 Mos. 32, 11. &c.

26. Ich aber bat den HERRN, und sprach: HErr, HERR, verderbe dein volck und dein erbtheil nicht, das du durch deine grosse kraft erlöset und mit mächtiger hand aus Egyptenland geführet hast.

27. † Gedencke an deine knechte, Abraham, Isaac und Jacob: Siehe nicht an die härtigkeit und das gottlose wesen und sünde dieses volcks. † 2 Mos. 32, 13.

28. Daß nicht das land † sage, daraus du uns geführet hast: Der HERR konte sie nicht in das land bringen, das er ihnen geredet hatte, und hat sie darum ausgeführet, daß er ihnen gram war, daß er sie tödtete in der wüsten. † 4 Mos. 14, 16.

29. Denn sie sind dein volck und † dein erbtheil, das du mit deinen grossen kräften, und mit deinem ausgereckten arm hast ausgeführet. † 2 Mos. 19, 5.

## Das 10 Capitel.

**Die erneurung des bundes soll Israel zur liebe GOttes reitzen.**

ZU derselbigen zeit sprach der HERR zu mir: * Haue dir zwo steinerne tafeln, wie die ersten, und komme zu mir auf den berg, und mache dir † eine höltzerne lade: 2 Mos. 34, 1. † 2 M. 25, 10.

2. † So will ich auf die tafeln schreiben die worte, die auf den ersten waren, die du † zerbrochen hast; und solt sie in die lade legen. † c. 9, 10. † 2 M. 32, 19.

3. Also machte ich eine lade von förenholtz, und † hieb zwo steinerne tafeln, wie die ersten waren, und

und ging auf den berg, und hatte die zwo tafeln in meinen händen. *2 Mos. 34, 4.

4. Da schrieb er auf die tafeln, wie die erste schrift war, die zehen worte, die der HERR zu euch redete aus dem feuer, auf dem berge, * zur zeit der versamlung; und der HERR gab sie mir. *c. 9, 10

5. Und ich wandte mich, und ging vom berge, und legte die tafeln in die lade, die ich gemacht hatte, daß sie daselbst wären, wie mir der HErr geboten hatte.

6. Und die kinder Israel zogen * aus von Beroth Bne Jakan, gen Moser. Daselbst starb Aaron, und ist daselbst begraben; und sein † sohn Eleasar ward für ihn priester. *4 Mos. 33, 32. †4 M. 20, 28.

7. Von dannen zogen sie aus gen Gudegoda. Von Gudegoda gen * Jathbath, ein land, da bäche sind. *4 Mos. 33, 33.

8. Zur selben zeit sonderte der HErr den stamm Levi aus, die lade des bundes des HErrn zu tragen, und zu stehen vor dem HErrn, ihm zu dienen, und seinen namen zu loben, bis auf diesen tag.

9. Darum sollen * die Leviten kein theil noch erbe haben mit ihren brüdern: Denn der HErr ist ihr erbe; wie der HErr, dein GOtt, ihnen geredet hat. *4 Mos. 18, 20. &c.

10. Ich aber stund auf dem berge, wie vorhin, vierzig tage und vierzig nächte: Und der HErr erhörete mich auch das mal, und wolte dich nicht verderben. *2 Mos. 32, 11. 14. &c.

11. Er sprach aber zu mir: Mache dich auf, und gehe hin, daß du vor dem volck herziehest, daß sie hineinkommen, und das land einnehmen, das ich ihren vätern geschworen habe, ihnen zu geben.

12. Nun Israel, was * fordert der HErr, dein GOtt, von dir? denn daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchtest, daß du in allen seinen wegen wandelst, und liebest ihn, † und dienest dem HErrn, deinem GOtt, von gantzem hertzen, und von gantzer seelen; *Mich. 6, 8. †5 Mos. 6, 5.

13. Daß du die gebote des HErrn haltest, und seine rechte, die ich dir heute gebiete; auf daß dirs wohl gehe.

14. Siehe, himmel und aller himmel himmel, die erde, und alles, was drinnen ist, das ist des HERRN, deines GOttes.

15. Noch * hat er allein zu deinen vätern lust gehabt, daß er sie liebete, und hat ihren samen erwehlet nach ihnen, euch über alle völcker; † wie es heutiges tages stehet. *c. 7, 6. †c. 4, 38.

16. So * beschneidet nun eures hertzens vorhaut, und † verhärtet nicht halsstarrig. *c. 30, 6. †2 M. 32, 9.

17. Denn der HERR, euer GOtt, ist ein GOtt aller götter, und HErr über alle herren, ein grosser GOtt, mächtig und schrecklich, der * keine person achtet, und kein geschenck nimt, *Gesch. 10, 34.

18. Und schaffet recht den wäysen und witwen, und hat die fremdlingen lieb, daß er ihnen speise und kleider gebe.

19. Darum solt ihr auch * die fremdlingen lieben: Denn ihr seyd auch fremdlinge gewesen in Egyptenland. *2 Mos. 22, 21. &c.

20. Den * HERRN, deinen GOtt, solt du fürchten, ihm solt du dienen, ihm solt du anhangen, und bey seinem namen schweren. *c. 6, 13.

21. Er ist dein ruhm und dein GOtt, der bey dir solche grosse und schreckliche dinge gethan hat, die deine augen gesehen haben.

22. Deine väter zogen hinab in Egypten mit * siebentzig seelen; aber nun hat dich der HERR, dein GOtt, gemehret, wie die sterne am himmel. *1 Mos. 46, 27. &c.

## Das 11 Capitel.

**Ursachen, warum GOtt zu lieben und seine gebote zu halten.**

SO solt du nun den HErrn, deinen GOtt, lieben, und * sein gesetz, seine weise, seine rechte, und seine gebote halten dein lebenlang. * c. 8, 6.

2. Und erkennet heute, das eure kinder nicht wissen, noch gesehen haben, nemlich die züchtigung des HErrn, eures GOttes, seine herrlichkeit, dazu seine mächtige hand, und ausgereckten arm,

3. Und seine zeichen und wercke, die er gethan hat unter den Egyptern, an Pharao, dem könige in Egypten, und an alle seinem lande:

4. Und was er * an der macht der Egypter gethan hat, an ihren rossen und wagen, da er das wasser des schilfmeers über sie führete, da sie euch nachjagten, und sie der HErr umbrachte, bis auf diesen tag. *2 Mos. 14, 25. 27.

5. Und was er euch gethan hat in der wüsten, bis ihr an diesen ort kommen seyd.

6. Was er * Dathan und Abiram gethan hat, den kindern Eliab, des sohns Ruben: Wie die erde ihren mund aufthat, und verschlang sie mit ihrem gesinde, und hütten, und alle ihrem gut, das sie erworben hatten, mitten unter dem gantzen Israel. *4 Mos. 16, 31. &c.

7. Denn * eure augen haben die grossen wercke des HErrn gesehen, die er gethan hat. *c. 7, 19. c. 29, 2.

8. Darum * solt ihr alle die gebote halten, die ich dir

dir heute gebiete, auf daß ihr gestärcket werdet, einzukommen, und das land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß ihrs einnehmet. *c. 7, 11.

9. Und daß du * lange lebest auf dem lande, das der HERR euren vätern geschworen hat, ihnen zu geben, und ihrem samen, ein † land, da milch und honig innen fleusst. *c. 4, 40. †c. 8, 7. 2 Mos. 3, 17.

10. Denn das land, da du hinkommest, das einzunehmen, ist nicht wie Egyptenland, davon ihr ausgezogen seyd, da du deinen samen säen, und selbst trincken mustest, wie einen kohlgarten:

11. Sondern es hat berge und auen, die der regen vom himmel trencken muß.

12. Auf welch land der HERR, dein GOtt, acht hat, und die augen des HERRN, deines GOttes, immerdar darauf sehen, von anfang des jahrs bis ans ende.

13. Werdet ihr nun *meine gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und ihm dienet von gantzem hertzen, und von gantzer seelen, *c. 28, 1. 2. 3 Mos. 26, 3.

14. So will ich eurem lande *regen geben zu seiner zeit, frühregen und spatregen, daß du einsamlest dein getreide, deinen most und dein öhl;

*3 Mos. 26, 4. Joel. 2, 23.

15. Und will deinem vieh gras geben auf deinem felde, daß ihr esset und satt werdet.

16. Hütet euch aber, daß sich euer hertz nicht überreden lasse, daß ihr abtretet, und dienet andern göttern, und betet sie an;

17. Und daß denn *der zorn des HERRN ergrimme über euch, und schliesse den himmel zu, daß kein regen komme, und die erde ihr gewächs nicht gebe, und † bald umkommet von dem guten lande, das euch der HERR gegeben hat. *3 Mos. 26, 19.

†5 Mos. 4, 26. c. 28, 20.

18. So *fasset nun diese worte zu hertzen, und in eure seele, und bindet sie zum zeichen auf eure hand, daß sie ein denckmal vor euren augen seyn.

*c. 6, 6. Spr. 6, 21.

19. Und lehret sie eure kinder, daß du davon redest, wenn du in deinem hause sitzest, oder auf dem wege gehest, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest,

20. Und schreibe sie an die pfosten deines hauses, und an deine thore,

21. Daß du und deine kinder lange lebest auf dem lande, das der HERR deinen vätern geschworen hat ihnen zu geben, so lange die tage vom himmel auf erden währen.

22. Denn wo ihr diese gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und wandelt in allen seinen wegen, und ihm anhanget:

23. So wird der HERR alle diese völcker vor euch her vertreiben, daß ihr *grössere und stärckere völcker einnehmet, denn ihr seyd. *c. 7, 1.

24. † Alle örter, darauf eure fußsole tritt, sollen euer seyn; von der wüsten an, und von dem berge Libanon, und von dem wasser Phrath, bis an das äusserste meer soll eure grentze seyn. *Jos. 1, 3. 4. c. 14, 9. 4 Mos. 24, 2. seq.

25. Niemand wird euch widerstehen mögen. Eure furcht und schrecken wird der HERR über alle lande kommen lassen, darin ihr reiset; wie er euch geredet hat.

26. Siehe, † ich lege euch heute vor den segen und den fluch. †c. 30, 1. 15. 19.

27. Den † segen, so ihr gehorchet den geboten des HERRN, eures GOttes, die ich euch heute gebiete; †c. 28, 2. seq.

28. Den fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den geboten des HERRN, eures GOttes, und abtrettet von dem wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

29. Wenn dich der HERR, dein GOtt, in das land bringet, da du einkommst, daß du es einnehmest, so solt du den segen sprechen lassen auf dem berge † Grisim, und den fluch auf dem berge Ebal, †c. 27, 12. 13.

30. Welche sind jenseit dem Jordan, der strassen nach, gegen der sonnen niedergang, im lande der Cananiter, die auf dem blachfelde wohnen gegen Gilgal über, bey dem † hain More. † 1 Mos. 12, 6.

31. Denn du wirst über den Jordan gehen, daß du einkommest, das land einzunehmen, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat, daß ihr einnehmet, und drinnen wohnet.

32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen geboten und rechten, die ich euch heute vorlege.

## Das 12 Capitel.

**Ort und weise des wahren gottesdiensts.**

DAs sind die gebote und rechte, die ihr halten sollet, daß ihr darnach thut im lande, das der HERR, deiner väter GOtt, dir gegeben hat einzunehmen, so lange ihr auf erden lebet.

2. Verstöret † alle örter, da die heiden, die ihr einnehmen werdet, ihren göttern gedienet haben, es sey auf hohen bergen, auf hügeln, oder unter grünen bäumen. †c. 7, 5

3. Und † reisset um ihre altare, und zerbrechet ihre

re seulen, und ‡ verbrennet mit feuer ihre haine, und die götzen ihrer götter thut ab, und vertilget ihren namen aus demselben ort. †4 Mos. 33, 52. †5 Mos. 7, 25.

4. Ihr solt dem HERRN, eurem GOtt, nicht also thun:

5. Sondern an †dem ort, den der HERR, euer GOtt, erwehlen wird, aus allen euren stämmen, daß er seinen namen daselbst lässet wohnen, solt ihr forschen, und dahin kommen, †2 Mos. 20, 24. c. 29, 42. 1 Kœn. 8, 29. c. 9, 3. 2 Kœn. 21, 4. 2 Chron. 7, 12.

6. Und eure brandopfer, und eure andere opfer, und eure zehenden, und eurer hände hebe, und eure gelübde, und eure freywillige opfer, und die erste geburt eurer rinder und schafe dahin bringen.

7. Und solt daselbst vor dem HERRN, eurem GOtt essen und frölich seyn über allem, das ihr und euer haus bringet, darinnen dich der HERR, ein GOtt, gesegnet hat.

8. Ihr solt derer keines thun, das wir heute alhie thun, ein jeglicher, was ihm recht düncket.

9. Denn ihr seyd bishero noch nicht zur ruhe kommen, noch zu dem erbtheil, das dir der HErr, ein GOtt, geben wird.

10. Ihr werdet aber über den Jordan gehen, und im lande wohnen, das euch der HERR, euer GOtt, wird zum erbe austheilen, und wird euch ruhe geben von allen euren feinden um euch her, und werdet sicher wohnen.

11. Wenn nun der HERR, dein GOtt, *einen ort erwehlet, daß sein name daselbst wohne, daß ihr daselbst hinbringen alles, was ich euch gebiete, eure brandopfer, eure andere opfer, eure zehenden, eurer hände hebe, und alle eure freye gelübde, die ihr dem HERRN geloben werdet. *v. 5. &c. †c. 14, 22.

12. Und solt frölich seyn vor dem HERRN, eurem GOtt, ihr und eure söhne, und eure töchter, eure knechte, und eure mägde; und die *Levi- die in euren thoren sind: Denn sie haben kein theil noch erbe mit euch. *4 Mos. 18, 24.

13. Hüte dich, daß du nicht deine brandopfer opfern an allen orten, die du sieheſt:

14. Sondern an dem ort, den der HERR erwehlet in irgend einem deiner stämme, da solt du deine brandopfer opfern, und thun alles, was ich dir gebiete.

15. Doch magst du schlachten und fleisch essen in allen deinen thoren, nach aller lust deiner seelen, nach dem segen des HERRN, deines GOttes, den er dir gegeben hat; beyde der reine und der unreine mögens essen, wie ein *reh oder hirsch. *v. 22, c. 14, 5.

16. Ohne *das blut solt du nicht essen, sondern auf die erde giessen, wie wasser. *3 Mos. 3, 17. &c.

17. Du magst aber nicht essen in deinen thoren vom zehenden deines getreides, deines mosts, deines öhls, noch von der erstgeburt deiner rinder, deiner schafe, oder von irgend einem deiner gelübden, die du gelobt hast, oder von deinem freywilligen opfer, oder von deiner hand hebe:

18. Sondern *vor dem HErrn, deinem GOtt, solt du solches essen, an dem ort, den der HErr, dein GOtt, erwehlet, du und deine söhne, deine töchter, deine knechte, deine mägde, und der Levit, der in deinem thor ist: Und solt frölich seyn vor dem HErrn, deinem GOtt, über allem, das du bringest. *c. 14, 23.

19. Und hüte dich, daß du den Leviten nicht verlässest, so lange du auf erden lebest.

20. Wenn aber der HErr, dein GOtt, deine *grentze weitern wird, wie er dir geredet hat, und sprichst: Ich will fleisch essen, weil deine seele fleisch zu essen gelüstet, so iß fleisch nach aller lust deiner seelen. *c. 19, 8. 1 Mos. 28, 14.

21. Ist aber die stätte ferne von dir, die der HErr, dein GOtt, erwehlet hat, daß er seinen namen daselbst wohnen lasse, so schlachte von deinen rindern oder schafen, die dir der HERR gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und iß es in deinen thoren, nach aller lust deiner seelen.

22. Wie *man ein reh oder hirsch isset, magst du es essen: Beyde der reine und der unreine mögens zugleich essen. *v. 15.

23. Allein mercke, daß du das blut nicht essest: denn das blut ist die seele, darum solt du die seele nicht mit dem fleisch essen,

24. Sondern solt es auf die erde giessen, wie wasser

25. Und solt es darum nicht essen, daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir, daß du gethan hast, was recht ist vor dem HERRN.

26. Aber wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben, so solt du es auflader, und bringen an den ort, den der HERR erwehlet hat:

27. Und dein brandopfer mit fleisch und blut thun auf den altar des HERRN, deines GOttes. Das blut deines opfers solt du giessen auf den altar des HERRN, deines GOttes, und das fleisch essen.

28. Siehe zu, und höre alle diese worte, die ich

dir gebiete; auf daß dirß wohl gehe, und deinen kindern nach dir ewiglich: Daß du gethan hast, was recht und gefällig ist vor dem HERRN, deinem GOtt.

29. Wenn der HERR, dein GOtt, vor dir her die heiden ausrottet, daß du hinkommest sie einzunehmen, und sie eingenommen hast, und in ihrem lande wohnest:

30. So * hüte dich, daß du nicht in den strick fallest ihnen nach, nachdem sie vertilget sind vor dir, und nicht fragest nach ihren göttern, und sprechest: Wie diese völcker haben ihren göttern gedienet, also will Ich auch thun. *c. 18, 9. Jos. 23, 7. Ps. 106, 34.

31. Du solt nicht also an dem HERRN, deinem GOtt, thun: Denn sie haben ihren göttern gethan alles, was dem HERRN ein greuel ist, und das er hasset: Denn sie haben auch ihre söhne und töchter mit feuer verbrant ihren göttern.

32. Alles, was Ich euch gebiete, das solt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr * solt nichts dazu thun, noch davon thun. *c. 4, 2. &c.

## Das 13 Capitel.

### Straffe der falschen propheten/ der verführer und verführeren.

WEnn ein prophet oder träumer unter euch wird aufstehen, und gibt dir ein zeichen oder wunder,

2. Und das zeichen oder wunder kommt, davon er dir gesagt hat, und spricht: *Laß uns andern göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen: *v. 6. 13.

3. So solt du nicht gehorchen den worten solches propheten, oder träumers: Denn der HERR, euer GOtt, * versucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von gantzem hertzen und von gantzer seele lieb habt. *c. 8, 2.

4. Denn ihr solt dem HERRN, eurem GOtt folgen, und ihn fürchten, und seine gebote halten, und seiner stimme gehorchen, und ihm dienen, und ihm anhangen.

5. Der *prophet aber oder der träumer, soll sterben, darum, daß er euch von dem HERRN, eurem GOtt, der euch aus Egyptenland geführet, und dich von dem diensthause erlöset hat, abzufallen gelehret, und dich aus dem wege verführet hat, den der HERR, dein GOtt, geboten hat, darinnen zu wandeln, auf daß du den bösen von dir thust. *c. 18, 20.

6. Wenn dich dein bruder, deiner mutter sohn, oder dein sohn, oder deine tochter, oder das weib in deinen armen, oder dein freund, der dir ist wie dein hertz, überreden würde heimlich, und sagen Laß uns gehen, und andern göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine väter,

7. Die unter den völckern um euch her sind, sie seyen dir nahe oder ferne, von einem ende der erden, bis an das andere:

8. So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch soll dein * auge seiner nicht schonen, und solt dich seiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen, *c. 19, 13. 21.

9. Sondern * solt ihn erwürgen: Deine hand soll die erste über ihn seyn, daß man ihn tödte; und darnach die hand des gantzen volcks. *c. 17, 5. 7. c. 18, 20.

10. Man soll ihn zu tode steinigen: Denn er hat dich wollen verführen von dem HERRN, deinem GOtt, der dich aus Egyptenland von dem diensthause geführet hat.

11. Auf daß gantz Israel * höre, und fürchte sich und nicht mehr solch übel vornehme unter euch. *c. 17, 13. c. 19, 20.

12. Wenn du höreſt von irgend einer stadt, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, darinnen zu wohnen, daß man saget:

13. Es sind etliche kinder Belial ausgangen unter dir, und haben die bürger ihrer stadt verführet und gesagt: *lasset uns gehen und andern göttern dienen, die ihr nicht kennet: *v. 2.

14. So solt du fleissig suchen, forschen und fragen. Und so sich findet die wahrheit, daß es gewiß also ist, daß der greuel unter euch geschehen ist:

15. So solt du die bürger derselben stadt schlagen mit des schwerdts schärfe, und sie verbannen mit allem, was drinnen ist, und ihr vieh mit der schärfe des schwerdts.

16. Und allen ihren raub solt du samlen mitten auf die gassen, und mit feuer verbrennen, den stadt und allen ihren raub, mit einander, dem HERRN, deinem GOtt; daß sie auf ein hauffen liege ewiglich, und nimmer gebauet werde.

17. Und laß nichts von dem bann an deiner hand hangen: Auf daß der HERR von dem grimm seines zorns abgewendet werde, und gebe dir barmhertzigkeit, und erbarme sich deiner, und mehre dich, wie er deinen vätern geschworen hat.

18. Darum, daß du der stimme des HERRN deines GOttes, gehorchet hast, zu halten alle seine gebote, die ich dir heute gebiete, daß du thust was recht ist, vor den augen des HERRN, deines GOttes.

## Das 14 Capitel.

Trauer-speis-und zehend-ordnung.

IHr seyd kinder des HERRN, eures GOttes: Ihr *solt euch nicht ein maal stechen, noch kahl scheren über den augen, über einem todten. *3 Mos. 21, 5. &c.

2. Denn du bist ein *heilig volck dem HErrn, deinem GOtt. Und der HERR hat dich † erwehlet, daß du sein eigenthum seyst, aus allen völckern, die auf erden sind. *c. 7, 6. †c. 4, 20.

3. Du solt keinen greuel essen.

4. Dis ist aber * das thier, das ihr essen solt: ochsen, schafe ziegen, *3 Mos. 11, 2. seq.

5. Hirsch, rehe, büffel, steinbock, tendlen, uhrochs und elend.

6. Und alles thier, das seine klauen spaltet und wiederkäuet, solt ihr essen.

7. Das solt ihr aber nicht essen, das wiederkäuet, und die klauen nicht spaltet. Das cameel, der hase, und caninichen, die da wiederkeuen, und doch die klauen nicht spalten, sollen euch unrein seyn.

8. Das schwein, ob es wol die klauen spaltet, so wiederkäuet es doch nicht, soll euch unrein seyn. Ires fleisches solt ihr nicht essen, und ihr aas solt nicht anrühren.

9. Das ists, *das ihr essen solt von allem, das im wassern ist, alles, was flosfedern und schuppen hat, solt ihr essen. *3 Mos. 11, 9.

10. Was aber keine flosfedern noch schuppen hat, solt ihr nicht essen, denn es ist euch unrein.

11. Alle reine vögel esset.

12. Das sind sie aber, die ihr nicht essen solt: der adler, der habicht, der fischaar,

13. Der taucher, der weihe, der geier mit seiner art,

14. Und alle raben mit ihrer art.

15. Der strauß, die nachteule, der kuckuck, der habicht mit seiner art.

16. Das käutzlein, der uhu, die fledermaus,

17. Die rohrdommel, der storch, der schwan,

18. Der reiger, der heher mit seiner art, der wiedhopf, die schwalbe.

19. Und alles gevögel, das kreucht, soll euch unrein seyn, und solts nicht essen.

20. Das reine gevögel solt ihr essen.

21. Ihr solt *kein aas essen: Dem fremdlinge in deinem thor magst du es geben, daß ers esse, oder verkauffe es einem fremden: Denn du bist ein heilig volck dem HERRN, deinem GOtt. Du solt das böcklein nicht kochen, weil es noch seine mutter sauget. *2 Mos. 22, 31. &c. †2 Mos. 23, 19. &c.

22. Du solt alle jahr den *zehenden absondern alles einkommens deiner saat, das aus deinem acker kommt. *3 Mos. 27, 30.

23. Und solts *essen vor dem HERRN, deinem GOtt, an dem ort, den er erwehlet, daß sein name daselbst wohne, nemlich vom zehenden deines getreides, deines mosts, deines öhls, und der erstgeburt deiner rinder und deiner schafe; auf daß du lernest fürchten den HERRN, deinen GOtt, dein lebenlang. *c. 12, 17. 18.

24. Wenn aber des weges dir zu viel ist, daß du solches nicht hintragen kanst, darum, daß der ort dir zu ferne ist, den der HERR, dein GOtt, erwehlet hat, daß er seinen namen daselbst wohnen lasse: (Denn der HERR, dein GOtt, hat dich gesegnet.)

25. So gibs um geld, und fasse das geld in deine hand, und gehe an den ort, den der HERR, dein GOtt, erwehlet hat,

26. Und gib das geld um alles, was deine seele gelüstet, es sey um rinder, schafe, wein, *starcken tranck, oder um alles, das deine seele wünschet: und iß daselbst vor dem HERRN, deinem GOtt, und sey frölich, du und dein haus, *5 Mos. 10, 9.

27. Und der Levit, der in deinem thor ist; du solt ihn nicht verlassen: Denn er hat *kein theil noch erbe mit dir. *4 Mos. 18, 24.

28. Ueber drey jahr solt du aussondern alle zehenden deines einkommens desselben jahrs, und solt es lassen in deinem thor:

29. So soll kommen der Levit, der kein theil noch erbe mit dir hat, und der fremdling, und der wayse, und die witwen, die in deinem thor sind, und essen und sich sättigen; auf daß dich der HErr, dein GOtt, *segene in allen wercken deiner hand, die du thust. *c. 28, 1. seq. Spr. 11, 24. 25.

## Das 15 Capitel.

Vom erlaßjahr: Verkaufften knechte, und erstgeburt.

ÜBer sieben jahr solt du ein *erlaßjahr halten. *2 Mos. 23, 11. 3 Mos. 25, 10.

2. Also solls aber zugehen mit dem erlaßjahr: Wenn einer seinem nächsten etwas geliehen hat, der solls nicht einmahnen von seinem nächsten, oder von seinem bruder: Denn es heisst ein erlaßjahr dem HERRN.

3. Von einem fremden magst du es einmahnen; aber dem, der dein bruder ist, solt du es erlassen.

4. Es soll allerding kein bettler unter euch seyn: denn der HERR wird dich segnen im lande, das

dir der HErr, dein GOtt, geben wird zum erbe ein zunehmen.

5. Allein, daß * du der stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchest, und haltest alle diese gebote, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust.
*c. 28, 1. 2.

6. Denn der HErr, dein GOtt, wird dich * segnen, wie er dir geredet hat. †So wirst du vielen völckern leihen, und du wirst von niemand borgen. Du wirst über viel völcker herrschen, und über dich wird niemand herrschen. *c. 14, 29. †c. 28, 12.

7. Wenn deiner brüder irgend einer * arm ist, in irgend einer stadt in deinem lande, das der HErr, dein GOtt, dir geben wird, so sollt du dein hertz nicht verhärten, noch deine hand zuhalten gegen deinem armen bruder, * 3 M. 25, 35. Luc. 6, 34. 35.

8. Sondern sollt sie ihm aufthun, und ihm * leihen, nach dem er mangelt. *Luc. 6, 34. 35.

9. Hüte dich, daß nicht in deinem hertzen ein Belialstück sey, das da spreche: Es nahet herzu das siebende jahr, das erlaß-jahr; und sehest deinen armen bruder unfreundlich an, und gebest ihm nicht: so wird er über dich zum HErrn ruffen, so wirst du es sünde haben.

10. Sondern du sollt ihm geben, und dein hertz nicht verdriessen lassen, daß du ihm gibst: denn um solches willen wird dich der HErr, dein GOtt, segnen in allen deinen wercken, und was du vornimst.

11. Es werden allezeit armen seyn im lande, darum gebiete ich dir, und sage, daß du deine hand aufthust deinem bruder, der bedränget und arm ist in deinem lande. *Matth. 26, 11. Joh. 12, 8.

12. Wenn sich dein * bruder, ein Hebräer oder Hebräerin, dir verkauffet, so soll er dir sechs jahr dienen, im siebenden jahr sollt du ihn frey los geben.
*2 Mos. 21, 2. &c.

13. Und wenn du ihn frey los gibst, solt du ihn nicht leer von dir gehen lassen;

14. Sondern solt ihm auflegen von deinen schafen, von deiner tennen, von deiner kelter, daß du gebest von dem, das dir der HErr, dein GOtt, gesegnet hat.

15. Und gedencke, daß du auch knecht warest in Egyptenland, und der HErr, dein GOtt, dich erlöset hat: darum gebiete ich dir solches heute.

16. Wird er aber zu dir sprechen: Ich will nicht ausziehen von dir, denn ich habe dich und dein haus lieb, (weil ihm wohl bey dir ist:)

17. So * nim eine pfrieme, und bohre ihm durch sein ohr, an der thür, und laß ihn ewiglich deinen knecht seyn. Mit deiner magd solt du auch also thun.
*2 Mos. 21, 6.

18. Und laß dichs nicht schwer düncken, daß du ihn frey los gibst: denn er hat dir als ein zwiefältig taglöhner sechs jahr gedienet, so wird der HErr, dein GOtt, dich segnen in allem, was du thust.

19. Alle * erstgeburt, die unter deinen rindern und schafen geboren wird, das ein männlein ist, solt du dem HErrn, deinem GOtt, heiligen. Du solt nicht ackern mit dem erstlinge deiner ochsen, und nicht bescheren die erstlinge deiner schafe.
*2 Mos. 13, 2.

20. Vor dem HErrn, deinem GOtt, solt du sie essen jährlich, an der stätte, die der HErr erwehlet, du und dein haus.

21. Wenns aber einen * fehl hat, daß es hincket, oder blind ist, oder sonst irgend einen bösen fehl, so sollt du es nicht opfern dem HErrn, deinem GOtt; *3 Mos. 22, 20. 21. 22.

22. Sondern in deinem thor solt du es essen, * du seyst unrein oder rein, wie ein reh und hirsch.
*c. 12, 15. 22.

23. Allein, daß du seines * bluts nicht essest, sondern es auf die erde giessest, wie wasser. *c. 12, 23. 3 Mos. 17, 10.

## Das 16 Capitel.

### Von den drey jährlichen hauptfesten.

HAlte den monat Abib, daß du * passah haltest dem HERRN, deinem GOtt: Denn im monat Abib hat dich der HERR, dein GOtt, aus Egypten geführet bey der nacht. * 3 Mos. 23, 5. &c.

2. Und sollt dem HERRN, deinem GOtt, das passah schlachten, schafe und rinder, an der stätte, die der HERR erwehlen wird, daß sein name daselbst wohne.

3. Du sollt kein * gesäuertes auf das fest essen. Sieben tage solt du ungesäuert brod des elends essen: Denn mit furcht bist du aus Egyptenland gezogen; auf daß du des tages deines auszugs aus Egyptenland gedenckest dein lebenlang.
*2 Mos. 12, 19.

4. Es soll in sieben tagen kein gesäuertes gesehen werden in allen deinen grentzen, und soll auch nicht vom fleisch, das des abends am ersten tage geschlachtet ist, über nacht bleiben bis an den morgen.

5. Du kanst nicht * passah schlachten in irgend deiner thore einem, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat; *2 Chron. 35, 1.

6. Sondern an der stätte, die der HERR, dein GOtt, erwehlen wird, daß sein name daselbst woh-

ne, da solt du das *passah schlachten, des abends, wenn die sonne ist untergangen, zu der zeit, als du aus Egypten zogest. *2 Mos. 12, 6. 3 Mos. 23, 5.

7. Und solts kochen, und essen an der stätte, die der HERR, dein GOtt, erwehlen wird; und darnach dich wenden des morgens, und heimgehen in deine hütten.

8. Sechs *tage solt du ungesäuertes essen; und am ...ebenden tage ist die versamlung des HERRN, ...eines GOttes: da solt du keine arbeit thun. *2 Mos. 12, 15. c. 13, 8.

9. Sieben wochen solt du dir zehlen, und anheben ...u zehlen, wenn man anfähet mit der sichel in der ...at. *3 Mos. 23, 15. 16.

10. Und solt halten das fest der wochen dem ...ERRN, deinem GOtt, daß du eine *freywil...ge gabe deiner hand gebest, nach dem dich der ...ERR, dein GOtt, gesegnet hat. *c. 26, 2.

11. Und sollt frölich seyn vor GOtt, deinem ...ERRN, du und dein sohn, deine tochter, dein ...echt, deine magd, und der Levit, der in deinem ...or ist, der fremdling, der wäyse, und die witwe, ...unter dir sind, *an der stätte, die der HERR, ...n GOtt, erwehlet hat, daß sein name da wohne. *v. 16.

12. Und gedencke, daß du knecht in Egypten ge...sen bist, daß du haltest und thust nach diesen ge...en.

13. Das fest der laubhütten solt du halten sieben ...e, wenn du hast eingesamlet von deiner tennen, ...von deiner kelter.

14. Und *solt frölich seyn auf deinem fest, du und ...sohn, deine tochter, dein knecht, deine magd, ...Levit, der fremdling, der wäyse, und die witwe, ...in deinem thor sind. *c. 12, 12. 18.

15. Sieben tage solt du dem HERRN, deinem ...ott, das fest halten, an der stätte, die der HErr ...ehlen wird. Denn der HERR, dein GOtt, ...rd dich segnen in alle deinem einkommen, und ...len wercken deiner hände: darum sollt du frö...seyn. *c. 14, 39. c. 15, 10.

16. Dreymal des *jahrs soll alles, was männlich ...nter dir, vor dem HERRN, deinem GOtt, ...einen, an der stätte, die der HERR erwehlen ...: aufs fest der ungesäuerten brode; aufs fest ...ochen; und aufs fest der laubhütten. Es soll †nicht leer vor dem HERRN erscheinen, ...los. 23, 17. &c. † 2 M. 23, 15. c. 34, 20. Sir. 35, 6.

17. Ein jeglicher nach der gabe seiner hand, nach ...egen, den dir der HERR, dein GOtt, ge...hat.

## Das 17 Capitel.

**Bestellung, wahl und amt der richter, sonderlich eines königs.**

RIchter und *amtleute solt du dir setzen in allen deinen thoren, die dir der HERR, dein GOtt, geben wird unter deinen stämmen, daß sie das volck richten mit rechtem gericht. *2 Chr. 19, 5.

19. Du solt das * recht nicht beugen, und sollt auch keine person ansehen, noch †geschenck nehmen; denn die geschencke machen die weisen blind, und verkehren die sachen der gerechten. *2 Mos. 23, 6. †5 Mos. 1, 17. 2 Mos. 23, 8. 3 Mos. 19, 15. Spr. 15, 27.

20. Was recht ist, †dem solt du nachjagē, auf daß du leben und einnehmen mögest das land, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird. †Pf. 34, 15.

21. Du solt keinen hayn von bäumen pflantzen bey dem altar des HErrn, deines GOttes, den du dir machest.

22. Du solt dir keine seule aufrichten, welche der HErr, dein GOtt, hasset.

**Cap. 17. v. 1.** Du sollt dem HErrn, deinem GOtt, keinen ochsen oder schaf opfern, das einen †fehl, oder irgend etwas böses an ihm hat: denn es ist dem HErrn, deinem GOtt, ein greuel. † 3 Mos. 22, 20.

2. Wenn †unter dir in der thore einem, die dir der HErr, dein GOtt, geben wird, funden wird ein mann oder ein weib, der da übels thut vor den augen des HErrn, deines GOttes, daß er seinen bund übergehet, †c. 13, 6.

3. Und hingehet, und dienet andern göttern, und bätet sie an, es sey †sonne oder mond, oder irgend ein heer des himmels, das ich nicht geboten habe: †c. 4, 19. Jer. 8, 2.

4. Und wird dir angesagt, und höreſt es, so solt du wohl darnach fragen. Und wenn du findest, daß es gewiß wahr ist, daß solcher greuel in Israel geschehen ist:

5. So solt du denselben mann oder dasselbe weib ausführen, die solches übel gethan haben, zu deinem thor, und solt sie† zu tode steinigen. †c. 13, 9. 10.

6. Auf †zweyer oder dreyer zeugen mund soll sterben, wer des todes werth ist, aber auf eines zeugen mund soll er nicht sterben. †Joh. 8, 17. &c.

7. Die hand der zeugen soll die †erste seyn, ihn zu tödten, und darnach die hand alles volcks, daß du den ↓bösen von dir thust. †c. 13, 9. ↓c. 19, 19.

8. Wenn eine sache vor gericht dir zu schwer seyn wird, zwischen blut und blut, zwischen handel und handel, zwischen schaden und schaden, und was zänckische sachen sind in deinen thoren, so solt du

dich aufmachen, und hinauf gehen zu der stätte, die dir der HErr, dein GOtt, erwehlen wird,

9. Und zu den *priestern, den Leviten, und zu dem richter, der zu der zeit seyn wird, kommen, und fragen: die sollen dir das urtheil sprechen.

*2 Chron. 19, 8. 11.

10. Und du solt thun nach dem, das sie dir sagen, an der stätte, die der HErr erwehlet hat: und solt es halten, daß du thust nach allem, das sie dich lehren werden.

11. Nach dem gesetz, das sie dich lehren, und nach dem recht, das sie dir sagen, solt du dich halten, daß du von demselben * nicht abweichest, weder zur rechten noch zur lincken. *c. 5, 32.

Jos. 1, 7. Ps. 119, 51, 102.

12. Und wo jemand vermessen handeln würde, daß er dem priester nicht gehorchte, der daselbst in des HErrn, deines GOttes, * amt stehet, oder dem richter, der soll sterben, und solt den bösen aus Israel thun; *c. 10, 8.

13. Daß * alles volck höre, und sich fürchte, und nicht mehr vermessen sey. *c. 13, 11.

14. Wenn du ins land kommst, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, und nimst es ein, und wohnest darinnen, und wirst * sagen: Ich will einen König über mich setzen, wie alle völcker um mich her haben, *1 Sam. 8, 5. 6. &c.

15. So solt du den König über dich setzen, den der HErr, dein GOtt, erwehlen wird. Du solt aber aus deinen brüdern einen zum König über dich setzen. Du kanst nicht irgend einen fremden, der nicht dein bruder ist, über dich setzen.

16. Allein, daß er nicht viel rösser halte, und führe das volck nicht wider in Egypten, um der rösser menge willen: weil der HErr euch gesagt hat, daß ihr fort nicht wieder durch diesen weg kommen solt.

17. Er soll auch * nicht viel weiber nehmen, daß sein hertz nicht abgewandt werde: und soll auch nicht viel silber und gold samlen. *1 Kœn. 11, 1.

18. Und wenn er nun sitzen wird auf dem stuhl seines königreichs, soll er dis andre gesetz von den priestern, den Leviten, nehmen, und auf ein buch schreiben lassen.

19. Das soll bey ihm seyn, und soll drinnen lesen sein lebenlang: auf daß er lerne fürchten den HErrn, seinen GOtt, daß er halte alle worte dieses gesetzes, und diese rechte, daß er darnach thue.

20. Er soll sein hertz nicht erheben über seine brüder, und soll * nicht weichen von dem gebot, weder zur rechten noch zur lincken, auf daß er seine tage verlängere auf seinem königreiche, er und seine kinder in Israel. *c. 5, 32. Jos. 1, 7. Ps. 119, 51, 102.

## Das 18 Capitel.

**Vom priesterrecht: Abgötterrey, und Christo, dem rechten propheten.**

DJe priester, die *Leviten des gantzen stamms Levi, sollen nicht theil noch erbe haben mit Israel. Die opfer des HERRN und sein erbtheil sollen sie essen. *c. 10, 9. c. 12, 12. c. 14, 27. 29.

2. Darum sollen sie kein erbe unter ihren brüdern haben, daß der HERR ihr erbe ist, wie er ihnen geredet hat.

3. Das soll aber das recht der priester seyn an dem volck, und an denen, die da opfern, es sey ochs oder schaf: Daß man dem priester gebe den arm, und beyde backen, und den wanst,

4. Und das erstling deines korns, deines mosts, und deines öhls, und das erstling von der schur deiner schafe.

5. Denn der HERR, dein GOtt, hat ihn erwehlet aus allen deinen stämmen, daß er stehe am dienst im namen des HERRN, er und seine söhne ewiglich.

6. Wenn ein Levit kommt aus irgend einem deiner thoren, oder sonst irgend aus gantz Israel, da er ein gast ist, und kommt nach aller lust seiner seelen an den ort, den der HERR erwehlet hat,

7. Daß er diene im namen des HERRN, seines GOttes, wie alle seine brüder, die Leviten, die daselbst vor dem HERRN stehen,

8. Die sollen gleichen theil zu essen haben, über das er hat von dem verkauften gut seiner väter.

9. Wenn du in das land kommst, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird, so * solt du nicht lernen thun die greuel dieser völcker:

*c. 12, 30. Jos. 23, 7.

10. Daß nicht unter dir funden werde, der seinen sohn * oder tochter durchs feuer gehen lasse, oder † ein weissager, oder ein †† tagwehler, oder der auf vogelgeschrey achte, oder ein zauberer,

*3 M. 18, 21. †3 M. 20, 27. 1 Sam. 28, 7. ‡3 M. 19, 26.

11. Oder beschwerer, oder wahrsager, oder zeichendeuter, oder * der die todten frage. *1 Sam. 28, 11.

12. Denn wer solches thut, * der ist dem HErrn ein greuel, und um solcher greuel willen vertreibet sie der HERR, dein GOtt, vor dir her. *c. 12, 31.

13. Du aber solt ohne wandel seyn mit dem HERRN, deinem GOtt.

14. Denn diese völcker, die du einnehmen wirst, gehorchen den tagwehlern und weissagern, aber du solt dich nicht also halten gegen dem HErrn deinem GOtt.

15. **Einen propheten, wie mich, wird dir der HERR**

HERRN, den GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen brüdern, dem solt ihr gehorchen. Joh. 6, 14. Gesch. 3, 22. c. 7, 37.

16. Wie du denn von dem HERRN, deinem GOtt, * gebäten hast zu Horeb, am tage der versammlung, und spracheſt: Ich will fort nicht mehr hören die stimme des HERRN, meines GOttes, und das grosse feuer nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe. *2 Mos. 20, 19.

17. Und der HERR sprach zu mir: Sie haben wohl geredet. *c. 5, 28.

18. Ich will ihnen einen *propheten, wie du bist, erwecken aus ihren brüdern, und meine worte in seinen mund geben, der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. *Joh. 1, 45.

19. Und wer meine worte nicht hören wird, die er in meinem namen reden wird, von dem will ichs fordern.

20. Doch wenn ein prophet vermessen ist zu reden in meinem namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden; und welcher redet in dem namen anderer götter, derselbe prophet soll sterben.

21. Ob du aber in deinem hertzen sagen würdest: Wie kan ich mercken, welches wort der HERR nicht geredet hat?

22. Wenn der prophet redet in dem namen des HERRN, und wird nichts draus, und kommt nicht, das ist das wort, das der HERR nicht geredet hat: Der prophet hats aus vermessenheit geredet, darum scheue dich nicht vor ihm.

## Das 19 Capitel.

Ordnung der freystädte: Falscher zeugen straffe.

WEnn der HERR, dein GOtt, die völcker ausgerottet hat, welcher land dir der HERR, dein GOtt, geben wird, daß du sie einnehmest, und in ihren städten und häusern wohnest,

2. Solt du dir drey *städte aussondern im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird einzunehmen. *2 Mos. 21, 13.

3. Und solt gelegene örter wehlen, und die grentze deines landes, das dir der HERR, dein GOtt, austheilen wird, in drey kreyse schneiden, daß dahin fliehe, wer einen todschlag gethan hat.

4. Und das soll die sache seyn, *daß dahin fliehe, der einen todschlag gethan hat, daß er lebendig bleibe: Wenn jemand seinen nächsten schlägt unversehens, und hat vorhin keinen haß auf ihn gehabt, *c. 4, 42. 2 Mos. 21, 13.

5. Sondern, als wenn jemand mit seinem nächsten in den wald ginge, holtz zu hauen, und holete mit der hand die axt aus, das holtz abzuhauen, und das eisen führe vom stiel, und träffe seinen nächsten, daß er stürbe: Der soll in dieser städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe:

6. Auf daß nicht der * bluträcher dem todtschläger nachjage, weil sein hertz erhitzt ist, und ergreiffe ihn, weil der weg so fern ist, und schlage ihm seine seele, so doch kein urtheil des todes an ihm ist, weil er keinen haß vorhin zu ihm getragen hat. *4 Mos. 35, 12.

7. Darum gebiete ich dir, daß du * drey städte aussonderst. *4 Mos. 35, 6. &c.

8. Und so der HERR, dein GOtt, deine grentze weitern wird, wie er *deinen vätern geschworen hat, und gibt dir alles land, das er geredet hat deinen vätern zu geben: *c. 12, 20. &c.

9. (So du anders * alle diese gebote halten wirst, daß du darnach thust, die ich dir heute gebiete, daß du den HERRN, deinen GOtt, liebest, und in seinen wegen wandelst dein lebenlang) so solt du noch † drey städte thun zu diesen dreyen; *c. 15, 5. † c. 4, 41. Jos. 20, 8.

10. Auf daß nicht unschuldig blut in deinem lande vergossen werde, das dir der HERR, dein GOtt, gibt zum erbe, und kommen blutschulden auf dich.

11. Wenn aber jemand * haß träget wider seinen nächsten, und lauret auf ihn, und macht sich über ihn, und † schlägt ihm seine seele todt, und fleucht in dieser städte eine: *4 M. 35, 21 † 1 M. 9, 6.

12. So sollen die ältesten in seiner stadt hinschicken, und ihn von dannen holen lassen, und ihn in die hände des bluträchers geben, daß er sterbe.

13. Deine augen sollen sein nicht verschonen, und solt das unschuldige blut aus Israel thun, daß dirs wohl gehe.

14. Du solt deines *nächsten grentze nicht zurücke treiben, die die vorige gesetzt haben in deinem erbtheil, das du erbest im lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat einzunehmen. *c. 27, 17.

15. Es * soll kein einzeler zeuge wider jemand auftreten über irgend einer missethat oder sünde, es sey welcherley sünde es sey, die man thun kan, sondern † in dem munde zweyer oder dreyer zeugen soll die sache bestehen. *4 Mos. 35, 30. † Joh. 8, 17.

16. Wenn ein freveler zeuge wider jemand auftrit, über ihn zu bezeugen eine übertretung:

17. So sollen die beyden männer, die eine sache mit einander haben, vor dem HERRN, * vor den

den priestern und richtern stehen, die zur selbigen zeit seyn werden. *c. 17, 9.

18. Und die richter sollen wohl forschen. Und wenn der falsche zeuge hat ein falsch zeugniß wider seinen bruder gegeben,

19. So sollet * ihr ihm thun, wie er gedachte seinem bruder zu thun, daß du den bösen von dir wegthust; *Spr. 19, 5. &c.

20. Auf daß * es die andern hören, sich fürchten, und nicht mehr solche böse stücke vornehmen zu thun unter dir *c. 13, 11. c. 17, 13.

21. Dein auge soll sein nicht schonen. * Seele um seele, auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß. *2 Mos. 21, 23. 24.

## Das 20 Capitel.

### Kriegsregeln.

WEnn du in einen krieg zeuchst wider deine feinde, und sieheſt rosse und wagen des volcks, das gröſſer sey denn du, so fürchte dich nicht vor ihnen: Denn der HERR, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, ist mit dir.

2. Wenn ihr nun hinzu kommet zum streit, so soll der priester herzu treten, und mit dem volck reden,

3. Und zu ihnen sprechen: Israel, höre zu: Ihr gehet heute in den streit wider eure feinde: Euer hertz verzage nicht, fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht und lasset euch nicht grauen vor ihnen:

4. Denn der HERR, euer GOtt, gehet mit euch, daß er für euch streite mit euren feinden, euch zu helfen.

5. Aber die amtleute sollen mit dem volck reden, und sagen: * Welcher ein neu haus gebauet hat, und hats noch nicht † eingeweihet, der gehe hin, und bleibe in seinem hause, auf daß er nicht sterbe im kriege, und ein ander weihe es ein. 1 Macc. 3, 56.

† pſ. 30. 1.

6. Welcher einen weinberg gepflantzet hat, und hat ihn noch nicht * gemein gemacht, der gehe hin, und bleibe daheim, daß er nicht im kriege sterbe, und ein ander mache ihn gemein. *c. 28, 30.

7. Welcher ein weib ihm vertrauet hat, und hat sie noch nicht heim geholet, der gehe hin, und bleibe daheim daß er nicht im kriege sterbe, und ein ander hole sie heim. *c. 24, 5.

8. Und die amtleute sollen weiter mit dem volck reden, und sprachen: * Welcher sich fürchtet und ein verzagtes hertz hat, der gehe hin, und bleibe daheim, auf daß er nicht auch seiner brüder hertz feige mache, wie sein hertz ist. *Rich. 7, 3. &c.

9. Und wenn die amtleute ausgeredet haben mit dem volck, so sollen sie die hauptleute vor das volck an die spitzen stellen.

10. Wenn du vor eine stadt zeuchst sie zu bestreiten, so solt du ihr den * frieden anbieten. *4 Mos. 21, 21. 22.

11. Antwortet sie dir friedlich, und thut dir auf, so soll alle das volck, das darinnen funden wird, dir zinsbar und unterthan seyn.

12. Will sie aber nicht friedlich mit dir handeln, und will mit dir kriegen, so belagere sie.

13. Und wenn sie der HERR, dein GOtt, dir in deine hand gibt, so solt du alles, * was männlich drinnen ist, mit des schwerdts schärfe schlagen: *4 Mos. 31, 7.

14. Ohne die weiber, kinder und vieh, und alles, was in der stadt ist, und allen raub solt du unter dich * austheilen, und solt essen von der ausbeute deiner feinde, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat. *4 Mos. 31, 27.

15. Also solt du allen städten thun, die sehr ferne von dir liegen, und nicht hie von den städten sind dieser völcker.

16. Aber in den städten dieser völcker, die dir der HERR, dein GOtt, zum erbe geben wird, solt du * nichts leben lassen, was den odem hat. * Jos. 10, 40. c. 11, 11. 14.

17. Sondern solt sie verbannen, nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter, und Jebusiter, wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat;

18. Auf daß sie euch nicht lehren thun alle die greuel, die sie ihren göttern thun, und ihr euch versündiget an dem HERRN, eurem GOtt.

19. Wenn du vor einer stadt lange zeit liegen must, wider die du streitest, sie zu erobern, so solt du die bäume nicht verderben, daß du mit äxten daran fahrest: Denn du kanst davon essen, darum solt du sie nicht ausrotten. Jsts doch holtz auf dem felde, und nicht mensch, daß es vor dir ein bollwerck seyn möge.

20. Welches aber bäume sind die du weissest, daß man nicht davon isset, die solt du verderben und ausrotten, und bollwerck daraus bauen wider die stadt, die mit dir krieget, bis daß du ihrer mächtig werdest.

## Das 21 Capitel.

Von unbekantem todschlage: Gefangene weibspersonen: Recht des erstgeborenen: Ungehorsamen sohn: Gehencktem.

WEnn man einen erschlagenen findet im land, das dir der HERR, dein GOtt, gibt einzunehmen, und liegt im felde, und man nicht weiß, wer ihn erschlagen hat:

2. E

2. So sollen deine ältesten und richter hinaus gen, und von dem erschlagenen messen an die städ; die umher liegen.
3. Welche stadt die nächste ist, derselben ältesten llen eine junge kuh von den rindern nehmen, da- it man nicht gearbeitet, noch am joch gezogen hat;
4. Und sollen sie hinab führen in einen kiesichten und, der weder gearbeitet noch besäet ist, und da- bst im grunde ihr den hals abhauen.
5. Da sollen herzu kommen die priester, die kinder i: (Denn der HERR, dein GOtt, hat sie erhlet, daß sie ihm dienen und seinen namen loben, d nach * ihrem munde sollen alle sachen, und alle äden gehandelt werden.) *c. 17, 8. 9.
6. Und alle ältesten derselben stadt sollen herzu tre- zu dem erschlagenen, und ihre hände waschen r die junge kuh, der im grunde der hals abgeten ist.
7. Und sollen antworten, und sagen: Unsere hänaben dis blut nicht vergossen, so habens auch re augen nicht gesehen.
8. Sey gnädig deinem volck Israel, das du, der RR, erlöset hast, lege nicht das unschuldige auf dein volck Israel: so werden sie über dem versöhnet seyn.
9. Also solt du das unschuldige blut von dir thun, du thust, was recht ist vor den augen des RRN.
10. Wenn du in einen streit zeuchst wider deine e, und der HERR, dein GOtt, gibt sie dir in hände, daß du ihre gefangene wegführest;
11. Und sieheſt unter den gefangenen ein schön und hast lust zu ihr, daß du sie zum weibe est;
12. So führe sie in dein haus, und laß ihr das abscheren, und ihre nägel beschneiden,
13. Und die kleider ablegen, darinnen sie gefant, und laß sie sitzen in deinem hause, und ben einen monat lang ihren vater und ihre mutarnach schlaff bey ihr, und nim sie zu der ehe, aß sie dein weib seyn.
14. Wenn du aber nicht lust zu ihr hast, so solt du slassen, wo sie hin will, und nicht um geld ffen, noch versetzen, darum, daß du sie gedget hast.
15. Wenn jemand zwey weiber hat, eine die*er t, und eine die er hasset, und sie ihm kinder n, beyde die liebe, und die feindselige, daß der orene der feindseligen ist: *1 Mos. 29, 30. seq.
16. Und die zeit kommt, daß er seinen kindern das ustheile, so kan er nicht den sohn der liebsten zum erstgeborenen sohn machen, für den erstgebornen sohn der feindseligen:
17. Sondern er soll den sohn der feindseligen für den ersten sohn erkennen, daß er ihm zweyfältig gebe alles, das vorhanden ist: denn derselbe ist seine erste * kraft, und der erstgeburt recht ist sein. *1 Mos. 49, 3.
18. Wenn jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen sohn hat, der seines vaters und mutter stimme nicht gehorchet, und wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will,
19. So soll ihn sein vater und mutter greiffen, und zu den ältesten der stadt führen, und zu dem thor desselben orts;
20. Und zu den ältesten der stadt sagen: Dieser unser sohn ist eigenwillig und ungehorsam, und gehorchet unserer stimme nicht, und ist ein schlemmer und trunckenbold:
21. So sollen ihn * steinigen alle leute derselbigen stadt, daß er sterbe, und solt † also den bösen von dir thun, daß es gantz Israel höre, und sich fürchte. *c. 13, 10. †c. 19, 19.
22. Wenn jemand eine sünde gethan hat, die des todes würdig ist, und wird also getödtet, daß man ihn an ein holtz henget,
23. So soll sein leichnam nicht * über nacht an dem holtz bleiben, sondern solt ihn desselbigen tages begraben: Denn † ein gehenckter ist verflucht bey GOtt. Auf daß du dein land nicht verunreinigest, das dir der HERR, dein GOtt, gibt zum erbe. *Jos. 10, 27. †Gal. 3, 13.

## Das 22 Capitel.

### Mancherley gesetze verzeichnet.

1. WEnn du deines bruders ochsen oder schaf * sieheſt irre gehen, so solt du dich nicht entziehen von ihnen, sondern solt sie wieder zu deinem bruder führen. *2 Mos. 23, 4.
2. Wenn aber dein bruder dir nicht nahe ist, und kennest ihn nicht, so solt du sie in dein haus nehmen, daß sie bey dir seyn, bis sie dein bruder suche, und dann ihm wieder gebest.
3. Also solt du thun mit seinem esel, mit seinem kleid, und mit allem verlorenen, das dein bruder verlieret, und du es findest: Du kanst dich nicht entziehen.
4. Wenn du deines bruders * esel, oder ochsen sieheſt fallen auf dem wege, so solt du dich nicht von ihm entziehen, sondern solt ihm aufhelfen. *2 Mos. 23, 5.
5. Ein weib soll nicht mannsgeräthe tragen, und ein mann soll nicht weiberkleider anthun. Denn

wer solches thut, der ist dem HERRN, deinem GOtt, ein greuel.

6. Wenn du auf dem wege findest ein vogelnest, auf einem baum, oder auf der erden, mit jungen, oder mit eyern, und daß die mutter auf den jungen oder auf den eyern sitzet, so solt du nicht die mutter mit den jungen nehmen,

7. Sondern solt die * mutter fliegen lassen, und die jungen nehmen; auf daß dirs wohl gehe, und lange lebest. * 3 Mos. 22, 28.

8. Wenn du ein * neu haus baust, so mache eine lehne darum auf deinem dache; auf daß du nicht blut auf dein haus ladest, wenn jemand herab fiele. * c. 20, 5.

9. Du solt deinen * weinberg nicht mit mancherley besäen, daß du nicht zur † fülle heiligest solchen samen, den du gesäet hast, neben dem einkommen des weinberges. * 3 Mos. 19, 19. † 2 Mos. 22, 20.

10. Du solt nicht ackern zugleich mit einem ochsen und esel.

11. Du solt nicht anziehen ein kleid, von wolle und leinen zugleich gemenget.

12. Du solst dir * läpplein machen an den vier fittigen deines mantels, damit du dich bedeckest. * 4 Mos. 15, 38. &c.

13. Wenn jemand ein weib nimt, und wird ihr gram, wenn er sie beschlaffen hat,

14. Und legt ihr was schändliches auf, und bringet ein böses geschrey über sie aus, und spricht: Das weib hab ich genommen, und da ich mich zu ihr thät, fand ich sie nicht jungfrau:

15. So sollen der vater und mutter der dirne sie nehmen, und vor die ältesten der stadt in dem thor hervor bringen der dirnen jungfrauschafft.

16. Und der dirnen vater soll zu den ältesten sagen: Ich habe diesem manne meine tochter zum weibe gegeben; nun ist er ihr gram worden,

17. Und leget ein schändlich ding auf sie, und spricht: Ich habe deine tochter nicht jungfrau gefunden. Hie ist die jungfrauschaft meiner tochter. Und sollen die kleider vor den ältesten der stadt ausbreiten.

18. So sollen die ältesten der stadt den mann nehmen, und züchtigen,

19. Und um hundert * seckel silbers büssen, und dieselben der dirnen vater geben, darum, daß er eine jungfrau in Israel berüchtiget hat, und soll sie zum weibe haben, daß er sie sein lebenlang nicht lassen möge. *v. 29.

20. Ist es aber die wahrheit, daß die dirne nicht ist jungfrau gefunden,

21. So soll man sie heraus vor die thür ihres vaters hauses führen, und die leute der stadt sollen sie zu tode steinigen: Darum, daß sie eine thorheit in Israel begangen, und in ihres vaters hause gehuret hat; und solt das böse von dir thun.

22. Wenn jemand erfunden wird, der bey einem * weibe schläfft, die einen ehemann hat, so sollen sie beyde sterben, der mann und das weib, bey dem er geschlaffen hat; und † solst das böse von Israel thun. * 3 Mos. 20, 10. † 5 Mos. 21, 21.

23. Wenn eine dirne jemand vertrauet ist, und ein mann krigt sie in der stadt, und schläfft bey ihr,

24. So solt ihr sie alle beyde zu der stadt thor ausführen, und solt sie beyde steinigen, daß sie sterben: die dirne darum, daß sie nicht geschrien hat, weil sie in der stadt war; den mann darum, daß er seines nächsten weib geschändet hat; und solt das böse von dir thun.

25. Wenn aber jemand eine vertraute dirne auf dem felde krigt, und ergreiffet sie, und schläfft bey ihr, so soll der mann allein sterben, der bey ihr geschlaffen hat;

26. Und der dirne solt du nichts thun; denn sie hat keine sünde des todes werth gethan. Sondern gleichwie jemand sich wider seinen nächsten erhübe, und schlüge seine seele todt, so ist dis auch.

27. Denn er fand sie auf dem felde, und die vertrauete dirne schrie; und war niemand, der ihr half.

28. Wenn jemand an eine jungfrau kommt, die nicht vertrauet ist, und ergreiffet sie, und schläfft bey ihr, und findet sich also:

29. So * soll, der sie beschlaffen hat, ihrem vater fünftzig seckel silbers geben, und soll sie zum weibe haben, darum, daß er sie geschwächet hat: er kan sie nicht lassen sein lebenlang. * 2 Mos. 22, 16.

30. Niemand * soll seines vaters weib nehmen; und nicht aufdecken seines vaters decke. * 3 Mos. 18, 8. &c.

## Das 23 Capitel.

**Wer in die gemeine des HERRN gehöre oder nicht.**

ES soll kein zerstossener noch verschnittener in die gemeine des HERRN kommen.

2. Es soll auch kein hurenkind in die gemeine des HERRN kommen, auch nach dem zehenden glied, sondern soll schlecht nicht in die gemeine des HERRN kommen.

3. Die Ammoniter und * Moabiter sollen nicht in die gemeine des HERRN kommen, auch nach dem

dem zehenden glied, sondern sie sollen nimmermehr hinein kommen: *Neh. 13, 1.

4. Darum, daß sie euch nicht zuvor kamen mit brod und wasser auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget, und dazu wider euch dingeten den *Bileam, den sohn Beor, von Pethor aus Mesopotamia, daß er dich verfluchen solte. *4 Mos. 22, 5. Jos. 24, 9. Offenb. 2, 14.

5. Aber der HERR, dein GOtt, wolte Bileam nicht hören, und wandelte dir den fluch in den segen: Darum, daß dich der HERR, dein GOtt, lieb hatte.

6. Du solt ihnen weder glück noch guts wünschen dein lebenlang ewiglich.

7. Die Edomiter solt du nicht für greuel halten; er * ist dein bruder. Den Egypter solt du auch nicht für greuel halten: Denn du bist ein fremdling in seinem lande gewesen. *1 Mos. 25, 25. 26.

8. Die kinder, die sie im dritten gliede zeugen, sollen in die gemeine des HERRN kommen.

9. Wenn du aus dem lager gehest, wider deine feinde, so hüte dich vor allem bösen.

10. Wenn jemand unter dir ist, der nicht rein ist, der ihm des nachts was widerfahren ist, der soll hinaus vor das lager gehen, und nicht wieder hinein kommen,

11. Bis er vor abends sich mit wasser bade. Und wenn die sonne untergangen ist, soll er wieder ins lager gehen.

12. Und du solt ausser vor dem lager einen ort haben, dahin du zur noth hinaus gehest.

13. Und solt ein schäufflein haben, und wenn du dich draussen setzen wilst, solt du damit graben; und wenn du gesessen bist, solt du zuscharren, was von dir gangen ist.

14. Denn der HERR, dein GOtt, * wandelt in deinem lager, daß er dich errette, und gebe deine feinde vor dir. Darum soll dein lager heilig sein, daß keine schande unter dir gesehen werde, daß er sich von dir wende. *3 Mos. 26, 12.

15. Du solt den knecht nicht seinem herrn übergeben, der von ihm zu dir sich entwandt hat.

16. Er soll bey dir bleiben an dem ort, den er erwählet in deiner thore einem, ihm zu gut, und du solt ihn * nicht schinden. *2 Mos. 22, 21.

17. Es soll keine hure seyn unter den töchtern Israel, und kein hurer unter den söhnen Israel.

18. Du solt kein hurenlohn, noch hundegeld in das haus GOttes, deines HERRN, bringen, irgend einem gelübd: Denn das ist dem HERRN, deinem GOtt, beydes ein greuel.

19. Du solt an deinem bruder nicht wuchern, weder mit gelde, noch mit speise, noch mit allem, damit man wuchern kan.

20. An dem fremden magst du wuchern, aber nicht an deinem bruder; auf daß dich der HERR, dein GOtt, segne in allem, das du vornimst im lande, dahin du kommest, dasselbe einzunehmen.

21. Wenn du dem HERRN, deinem GOtt, * ein gelübd thust, so solt du es nicht verziehen zu halten: Denn der HERR, dein GOtt, † wirds von dir fordern, und wird dir sünde seyn. *3 Mos. 27, 2. 4 Mos. 30, 3. †Ps. 50, 14.

22. Wenn du das geloben unterwegen lässest, so ist dirs keine sünde.

23. Aber was zu deinen lippen ausgegangen ist, solt du halten, und darnach thun; wie du dem HERRN, deinem GOtt, freywillig gelobet hast, das du mit deinem munde geredet hast.

24. Wenn du in deines nächsten weinberg gehest, so magst du der trauben essen nach deinem willen, bis du satt habest; aber du solt nichts in dein gefäß thun.

25. Wenn du * in die saat deines nächsten gehest, so magst du mit der hand ähren ab rupfen; aber mit der sichel solt du nicht drinen hin und herfahren. *Matth. 12, 1.

## Das 24 Capitel.

**Gesetze/ vornehmlich den häuslichen stand betreffend.**

WEnn jemand ein weib nimt und ehelichet sie, und sie nicht gnade findet vor seinen augen, um etwa einer unlust willen, * so soll er einen scheidebrief schreiben, und ihr in die hand geben, und sie aus seinem hause lassen. *Matth. 5, 31. &c.

2. Wenn sie denn aus seinem hause gegangen ist, und hingehet, und wird eines andern weib:

3. Und derselbe andere mann ihr auch gram wird, und einen scheidebrief schreibet, und ihr in die hand gibt, und sie aus seinem hause lässet; oder so derselbe andere mann stirbt, der sie ihm zum weibe genommen hatte:

4. So kan sie ihr * erster mann, der sie ausließ, nicht wiederum nehmen, daß sie sein weib sey, nachdem sie unrein ist; denn solches ist ein greuel vor dem HERRN; auf daß du das land nicht zu sünden machest, das dir der HERR, dein GOtt, zum erbe gegeben hat. *Jer. 3, 1.

5. Wenn jemand neulich ein weib genommen hat, der * soll nicht in die heerfahrt ziehen, und man soll ihm nichts auflegen. Er soll frey in seinem hause

seyn ein jahr lang, daß er frölich sey mit seinem weibe, das er genommen hat. *c. 20, 7.

6. Du solt nicht zum pfande nehmen den untersten und obersten mühlstein: Denn er hat dir die seele zum pfande gesetzt.

7. Wenn jemand gefunden wird, der aus seinen brüdern eine seele stiehlet aus den kindern Israel, und versetzt oder verkaufft sie, solcher dieb soll sterben; daß du das böse von dir thust. 2 Mos. 21, 16. 1 Tim. 1, 10.

8. Hüte dich vor der plage des aussatzes, daß du mit fleiß halten, und thust alles, das dich die *priester, die Leviten, lehren. Und wie sie euch gebieten, das solt ihr halten, und darnach thun. *3 Mos. 13, 8. c. 14, 2. 2 Sam. 3, 29.

9. Bedencke, was * der HERR, dein GOtt, thät mit Mirjam auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget. *4 Mos. 12, 10.

10. Wenn du deinem nächsten irgend eine schuld borgest, so solt du nicht in sein haus gehen, und ihm ein pfand nehmen;

11. Sondern du solt haussen stehen, und er, dem du borgest, soll sein pfand zu dir heraus bringen.

12. Ist er aber ein dürftiger, so solt du dich nicht schlafen legen über seinem pfande;

13. Sondern * solt ihm sein pfand wiedergeben, wenn die sonne untergehet, daß er in seinem kleide schlafe, und segne dich. Das wird dir vor dem HERRN, deinem GOtt, eine gerechtigkeit seyn. *2 Mos. 22, 26.

14. Du solt dem dürftigen und armen * seinen lohn nicht vorbehalten, er sey von deinen brüdern oder fremdlingen, der in deinem lande und in deinem thor ist. *3 Mos. 19, 13. &c.

15. Sondern solt ihm seinen lohn des tages geben, daß die sonne nicht drüber untergehe: Denn er ist dürftig, und erhält seine seele damit, auf daß er nicht wider dich den HERRN anruffe, und sey dir sünde.

16. Die * väter sollen nicht für die kinder, noch die kinder für die väter sterben, sondern ein jeglicher soll für seine sünde sterben. *2 Kœn. 14, 6. 2 Chron. 25, 4. Jer. 31, 30. Ezech. 18, 19. 20.

17. Du solt das * recht des fremdlingen und des wäysen nicht beugen, und solt der witwen nicht das kleid zum pfande nehmen. *2 Mos. 22, 21. &c.

18. Denn du solt * gedencken, daß du knecht in Egypten gewesen bist, und der HERR, dein GOtt, dich von dannen erlöset hat. Darum gebiete ich dir, daß du solches thust. *c. 5, 15. c. 15, 15. c. 16, 12.

19. Wenn du auf deinem acker geerndtet hast, * und einer garben vergessen hast auf dem acker, so solt du nicht umkehren, dieselbe zu holen; sondern sie soll des fremlingen, des wäysen, und der witwen seyn, auf daß dich der HERR, dein GOtt, segne in allen wercken deiner hände. *3 Mos. 19, 9.

20. Wenn du deine öhlbäume hast geschüttelt, so solt du nicht nachschütteln: Es soll des fremdlingen, des wäysen und der witwen seyn.

21. Wenn du deinen weinberg gelesen hast, so solt du nicht nachlesen: Es soll des fremdlingen, des wäysen, und der witwen seyn.

22. Und solt * gedencken, daß du knecht in Egyptenland gewesen bist: Darum gebiete ich dir, daß du solches thust. *v. 18, &c.

## Das 25 Capitel.

### Etliche stücke jüdischer policey-ordnung.

WEnn ein hader ist zwischen männern, so soll man sie vor gericht bringen, und sie richten, und den * gerechten recht sprechen, und den gottlosen verdammen. *Spr. 17, 15.

2. Und so der gottlose schläge verdienet hat, soll ihn der richter heissen nieder fallen, und sollen ihn vor ihm schlagen, nach der maaß und zahl seiner missethat.

3. Wenn man ihm * viertzig schläge gegeben hat, soll man ihn nicht mehr schlagen, auf daß nicht, so man mehr schläge gibt, er zu viel geschlagen werde, und dein bruder scheuslich vor deinen augen sey. *2 Cor. 11, 24.

4. Du * solt dem ochsen, der da drischet, nicht das maul verbinden. 1 Cor 9, 9. 1 Tim. 5, 18. Jac. 5, 4.

5. Wenn brüder bey einander wohnen, und einer stirbt ohne kinder, so * soll des verstorbenen weib nicht einen fremden mann drauffen nehmen, sondern ihr schwager soll sie beschlafen, und zum weibe nehmen, und sie ehelichen. *Ruth. 4, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

6. Und den ersten sohn, den sie gebieret, soll er bestättigen nach dem namen seines verstorbenen bruders, daß sein name nicht vertilget werde aus Israel.

7. * Gefället es aber dem mann nicht, daß er seine schwägerin nehme, so soll sie, seine schwägerin, hinauf gehen unter das thor vor die ältesten, und sagen: Mein schwager wegert sich seinem bruder einen namen zu erwecken in Israel, und will mich nicht ehelichen. *Ruth. 4, 5. seq.

8. So sollen ihn die ältesten der stadt fordern und mit ihm reden. Wenn er dann stehet und spricht: Es gefället mir nicht sie zu nehmen,

9. So soll seine schwägerin zu ihm treten vor den ältesten

ältesten, und ihm einen schuh ausziehen, von seinen
üssen, und ihn anspeyen, und soll antworten und
prechen: Also soll man thun einem jeden manne,
er seines bruders haus nicht erbauen will.
10. Und sein nahme soll in Israel heissen des bar-
üssers haus.
11. Wenn sich zween männer mit einander ha-
ern, und des einen weib läufft zu, daß sie ihren
ann errette von der hand des, der ihn schläget,
nd strecket ihre hand aus, und ergreiffet ihn bey
iner scham,
12. So solt du ihr die hand abhauen, und dein
ge soll ihr nicht verschonen.
3. Du *solt nicht zweyerley gewicht in deinem
k, groß und klein, haben. *3 Mos. 19, 36.
Ezech. 45, 10.
4. Und in deinem hause soll nicht zweyerley schef-
groß und klein, seyn.
5. Du *solt ein völlig und recht gewicht, und
en völligen und rechten scheffel haben, auf daß
n leben lange währe in dem lande, das dir der
ERR, dein GOtt, geben wird. *3 M. 19, 35. 36.
5. Denn wer solches thut, der ist dem HErrn,
nem GOtt, ein *greuel, wie alle, die übel thun.
*Spr. 11, 1.
7. Gedencke, was dir die *Amalekiter thäten
dem wege, da ihr aus Egypten zoget:
*2 Mos. 17, 8. &c.
. Wie sie dich angriffen auf dem wege, und
lugen deine hintersten, alle die schwachen, die
hinten nachzogen, da du müde und matt wa-
und fürchteten GOtt nicht. *Jos. 10, 19.
. Wenn nun der HERR, dein GOtt, dich
uhe bringet von allen deinen feinden umher im
, das dir der HERR, dein GOtt, gibt zum
einzunehmen, so *solt du das gedächtniß der
lekiter austilgen unter dem himmel. Das
ß nicht. *1 Sam. 15, 2. 3. 1 Chro. 5, 43.

## Das 26 Capitel.

Von den ersten früchten und zehenden.

Enn du ins land kommst, das dir der HErr,
dein GOtt, zum erbe geben wird, und
s ein, und wohnest drinnen,
So *solt du nehmen allerley erste früchte des
s, die aus der erden kommen, die der HErr,
GOtt, dir gibt, und solt sie in einen korb le-
nd hingehen an den ort, den der HERR,
GOtt, erwehlen wird, daß sein nahme da-
ohne. *2 Mos. 23, 19. c. 34, 26. 3 Mos. 2, 14
c. 23, 10. 5 Mos. 16, 10.
nd solt zum priester kommen, der zu der zeit
da ist, und zu ihm sagen: Ich bekenne heute dem HERRN deinem GOtt, daß ich kommen bin in das land, das der HERR unsern vätern geschwo-ren hat, uns zu geben.
4. Und der priester soll den korb nehmen von dei-ner hand, und vor dem altar des HERRN, dei-nes GOttes, niedersetzen.
5. Da solt du antworten und sagen vor dem HERRN, deinem GOtt: *Die Syrer wolten meinen vater umbringen; der † zog hinab in Egyp-ten, und war daselbst ein fremdling mit geringem volck, und ward daselbst ein groß, starck und viel volck. *1 Mos. 31, 5. 24. † 1 Mos. 46, 5.
6. Aber die Egypter *handelten uns übel, und zwungen uns, und legten einen harten dienst auf uns. *2 Mos. 1, 13. 14.
7. Da *schrien wir zu dem HERRN, dem GOtt unserer väter, und der HERR erhörete unser schreyen, und sahe unser elend, angst und noth; *2 Mos. 2, 23. 24.
8. Und *führete uns aus Egypten mit mächtiger hand und ausgerecktem arm, und mit grossem schrecken, durch zeichen und wunder,
*2 Mos. 12, 51. c. 13, 3.
9. Und brachte uns an diesen ort, und gab uns dis *land, da milch und honig innen fleust.
*2 Mos. 3, 8. c. 13, 5. c. 33, 3.
10. Nun bringe ich die ersten früchte des landes, die du, HERR, mir gegeben hast. Und solt sie las-sen vor dem HERRN, deinem GOtt, und an-bäten vor dem HERRN, deinem GOtt.
11. Und *frölich seyn über allem gut, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, und deinem hause; du und der Levit, und der fremdling, der bey dir ist. *c. 16, 11. 14.
12. Wenn *du alle zehenden deines einkommens zusammen bracht hast im dritten jahr, das ist ein zehenden-jahr, so solt du dem Leviten, dem frem-lingen, dem wäysen und der witwen geben, daß sie essen in deinem thor, und satt werden. *c. 14, 28.
13. Und solt sprechen vor dem HERRN, dei-nem GOtt: Ich habe gebracht, das geheiliget ist, aus meinem hause, und habs gegeben den Leviten, den fremdlingen, den wäysen und witwen, nach al-le deinem gebot, das du mir geboten hast: Ich ha-be deine gebote nicht übergangen noch vergessen.
14. Ich habe nicht davon gessen in meinem leide, und habe nichts davon gethan in unreinigkeit. Ich habe nichts zu den todten davon gegeben. Ich bin der stimme des HERRN, meines GOttes, ge-horsam gewesen, und habe gethan alles, wie du mir geboten hast.

15. *Siehe herab von deiner heiligen wohnung vom himmel, und ſegne dein volck Iſrael, und das land, das du uns gegeben haſt, wie du unſern vätern geſchworen haſt, ein land, da milch und honig innen fleuſſt. *Eſ. 63, 15. Baruch. 2, 16.

16. Heutiges tages gebeut dir der HERR, dein GOtt, daß du *thuſt nach allen dieſen geboten und rechten, daß du ſie halteſt und darnach thuſt von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele. *c. 6, 5.

17. Dem HERRN haſt du heute geredet, daß er dein GOtt ſey, daß du in allen ſeinen wegen wandelſt, und halteſt *ſeine geſetze, gebote und rechte, und ſeiner ſtimme gehorcheſt. *c. 5, 31.

18. Und der HERR hat dir heute geredet, *daß du ſein eigen volck ſeyn ſolt, wie er dir geredet hat, daß du alle ſeine gebote halteſt, *c. 7, 6. &c.

19. Und er dich das höheſte mache, und du gerühmet, gepreiſet und geehret werdeſt über alle völcker, die er gemacht hat, daß du dem HERRN, deinem GOtt, ein heilig volck ſeyeſt, wie er geredet hat.

## Das 27 Capitel.

**Denckſteine der kinder Iſrael: Item art und weiſe zu ſegnen und zu fluchen.**

UNd Moſe ſamt den älteſten Iſrael gebot dem volck, und ſprach: Behaltet alle gebote, die ich euch heute gebiete.

2. Und zu der zeit, wenn ihr *über den Jordan gehet ins land, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird, ſolt du groſſe ſteine aufrichten, und ſie mit kalck tünchen, *Joſ. 3, 17.

3. Und darauf ſchreiben alle worte dieſes geſetzes, wenn du hinüber kommſt; auf daß du kommeſt ins land, das der HERR, dein GOtt, dir geben wird, ein land, da milch und honig innen fleuſſt, wie der HERR, deiner väter GOtt, dir geredet hat.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gehet, ſo ſolt ihr ſolche ſteine aufrichten (davon ich euch heute gebiete,) auf dem berge Ebal, und mit kalck tünchen.

5. Und *ſolt daſelbſt dem HERRN, deinem GOtt, einen ſteinern altar bauen, darüber kein eiſen fähret. *2 Moſ. 20, 25. &c.

6. Von gantzen ſteinen ſolt du dieſen altar dem HERRN, deinem GOtt, bauen, und brandopfer darauf opfern dem HErrn, deinem GOtt.

7. Und ſolt danckopfer opfern, und daſelbſt eſſen und *frölich ſeyn vor dem HERRN, deinem GOtt. *c. 12, 12. 18.

8. Und ſolt auf die ſteine alle worte dieſes geſetzes ſchreiben, klar und deutlich.

9. Und Moſe ſamt den prieſtern, den Leviten, redeten mit dem gantzen Iſrael, und ſprachen: Merck und höre zu, Iſrael: Heute dieſes tages biſt du * ein volck worden des HERRN, deines GOttes: *c. 26, 18. 19.

10. Daß du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, gehorſam ſeyſt, und thuſt nach ſeinen geboten und rechten, die ich dir heute gebiete.

11. Und Moſe gebot dem volck deſſelben tages, und ſprach:

12. Dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Griſim *zu ſegnen das volck, wenn ihr über den Jordan gangen ſeyd, Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Joſeph und Benjamin. *c. 11, 29.

13. Und dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Ebal zu fluchen: Ruben, Gad, Aſſer, Sebulon, Dan und Naphthali.

14. Und die Leviten ſollen anheben, und ſagen zu jederman von Iſrael mit lauter ſtimme:

15. Verflucht ſey, wer einen götzen oder gegoſſen bild machet, einen greuel des HERRN, ein werck der werckmeiſter hände, und ſetzt es verborgen: Und alles volck ſoll antworten und ſagen: Amen.

16. Verflucht *ſey, wer ſeinem vater oder mutter fluchet: Und alles volck ſoll ſagen: Amen *2 Moſ. 21, 17. &c.

17. Verflucht ſey, wer *ſeines nächſten grentzen engert: Und alles volck ſoll ſagen: Amen. *c. 19, 14. Spr. 22, 28.

18. Verflucht ſey, wer *einen blinden irren machet auf dem wege: Und alles volck ſoll ſagen: Amen. *3 Moſ. 19, 14.

19. Verflucht ſey, wer das recht des *fremdlingen, des wayſen und der wittwen beuget: Und alles volck ſoll ſagen: Amen. *2 Moſ. 22, 21. &

20. Verflucht ſey, wer bey ſeines *vaters weliegt, daß er aufdecke den fittig ſeines vaters: Und alles volck ſoll ſagen: Amen. *c. 22, 30. 3 M. 18.

21. Verflucht ſey, wer irgend bey *einem viehliegt: Und alles volck ſoll ſagen: Amen. *3 M. 18.

22. Verflucht ſey, wer bey *ſeiner ſchweſter liegt, die ſeines vaters oder ſeiner mutter tochter iſt: Und alles volck ſoll ſagen: Amen. *3 Moſ. 18.

23. Verflucht ſey, wer bey ſeiner ſchwiegerin liegt. Und alles volck ſoll ſagen: Amen.

24. Verflucht ſey, wer ſeinen *nächſten heimlich ſchläget: Und alles volck ſoll ſagen: Amen. *4 Moſ. 35, 20.

25. Verflucht ſey, wer geſchencke nimt, daß er die ſeele des unſchuldigen bluts ſchläget: Und alles volck ſoll ſagen: Amen.

26. Verflucht *ſey, wer nicht alle worte dieſes

tzes erfüllet, daß er darnach thue: Und alles volck
oll sagen: Amen. *Pf. 119, 21. Jer. 11, 3. Gal. 3, 10.

## Das 28 Capitel.

Verheissener segen, gedräueter fluch

Und wenn *du der stimme des HERRN, deines GOttes, gehorchen wirst, daß du
aitest und thust alle seine gebote, die ich dir heute
ebiete, so wird dich der HERR, dein GOtt,
das höheste machen über alle völcker auf erden.
*3 Mos. 26, 3. † 5 Mos. 26, 19.

2. Und werden über dich kommen alle diese segen,
d werden dich treffen, darum, daß du der stimme
s HERRN, deines GOttes, bist gehorsam
wesen.

3. Gesegnet *wirst du seyn in der stadt; gesegnet
f dem acker. *c. 30, 9.

4. Gesegnet wird seyn die frucht deines leibes,
frucht deines landes, und die frucht deines vie-
, und die früchte deiner ochsen, und die früchte
er schafe.

5. Gesegnet wird seyn dein korb, und dein übriges.

6. Gesegnet wirst du seyn, wenn du eingehest,
gnet, wenn du ausgehest.

7. Und der HERR wird *deine feinde, die sich
er dich auflehnen, vor dir schlagen: Durch
en weg sollen sie ausziehen wider dich, und
ch sieben wege vor dir fliehen. *3 Mos. 26, 7.

8. Der HERR wird gebieten *dem segen, daß
it dir sey in deinem keller, und in allem, das
ornimst, und wird dich segnen im dem lande,
dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat.
*3 Mos. 25, 21.

9. Der HERR wird dich ihm *zum heiligen
aufrichten, wie er dir geschworen hat, darum,
u die gebote des HERRN, deines GOt-
halten, und wandelst in seinen wegen;
*2 Mos. 19, 5.

10. Daß alle völcker auf erden werden sehen, daß
ch dem namen des HERRN genennet bist,
erden sich vor dir fürchten.

11. Und der HERR wird machen, daß du über-
n gütern haben wirst, an der frucht deines
, an der frucht deines viehes, an der frucht
ackers, auf dem lande, das der HErr dei-
itern geschworen hat, dir zu geben.

12. Und der HErr wird dir seinen guten schatz
n, den himmel, daß er deinem lande regen
seiner zeit; und daß er segne alle wercke dei-
nde. Und du wirst vielen völckern leihen;
r wirst von niemanden borgen.

13. Und der HErr wird dich zum haupt machen,
und nicht zum schwantz; und wirst oben schweben,
und nicht unten liegen: Darum, daß du gehorsam
bist den geboten des HErrn, deines GOttes, die
ich dir heute gebiete zu halten und zu thun.

14. Und daß du nicht weichest von irgend einem
wort, das ich euch heute gebiete, weder zur rechten
noch zur lincken, damit *du andern göttern nach-
wandelst, ihnen zu dienen. *c. 5, 32. Jos. 1, 7.

15. Wenn *du aber nicht gehorchen wirst der
stimme des HErrn, deines GOttes, daß du haltest
und thust alle seine gebote und rechte, die ich dir
heute gebiete, so werden alle diese flüche über dich
kommen, und dich treffen. *c. 30, 17. 3 Mos. 26, 14.
Klagl. 2, 17. Dan. 9, 11. Mal. 2, 2. Bar. 2, 29.

16. Verflucht wirst du seyn in der stadt, verflucht
auf dem acker.

17. Verflucht wird seyn dein korb, und dein
übriges.

18. Verflucht wird seyn die frucht deines leibes,
die frucht deines landes, die frucht deiner ochsen,
und die frucht deiner schafe.

19. Verflucht wirst du seyn, wenn du eingehest,
und verflucht, wenn du ausgehest.

20. Der HErr wird unter dich senden unfall,
unrath und unglück in allem, *das du vor die
hand nimst, das du thust, bis du vertilget werdest,
und bald untergehest um deines bösen wesens wil-
len, daß du mich verlassen hast. *Richt. 2, 15.

21. Der HERR wird dir *die sterb-drüse an-
hengen, bis daß er dich vertilge in dem lande, da-
hin du kommest dasselbe einzunehmen.
*3 Mos. 26, 16. Ezech. 14, 21.

22. Der HERR wird dich schlagen mit schwulst,
fieber, hitze, brunst, *dürre, giftiger luft, und geel-
sucht, und wird dich verfolgen, bis er dich umbrin-
ge. *1 Kœn. 17, 7.

23. Dein *himmel, der über deinem haupt ist,
wird ehern seyn, und die erde unter dir eisern.
*c. 11, 17. 3 Mos. 26, 19.

24. Der HERR wird deinem lande staub und
asche für regen geben vom himmel auf dich, bis du
vertilget werdest.

25. Der HERR wird dich *vor deinen feinden
schlagen: Durch Einen weg wirst du zu ihnen aus-
ziehen, und durch sieben wege wirst du vor ihnen
fliehen, und wirst zerstreuet werden unter alle rei-
che auf erden. *3 Mos. 26, 17.

26. Dein leichnam wird eine speise seyn allem ge-
vögel des himmels, und allem thier auf erden, und
niemand wird seyn, der sie scheucht.

27. Der HERR wird dich schlagen *mit drüsen
Egypti,

Egypti, mit feigwartzen, mit grind und krätze, daß du nicht kanst heil werden. *2 Mos. 9, 9.

28. Der *HERR wird dich schlagen mit wahnsinn, blindheit und rasen des hertzens, *Rœm. 1, 28.

29. Und wirst tappen im mittage, wie ein blinder tappet im dunckeln, und wirst auf deinem wege kein glück haben. Und wirst gewalt und unrecht leiden müssen dein lebenlang, und niemand wird dir helfen.

30. Ein weib wirst du dir vertrauen lassen, aber ein ander wird bey ihr schlafen. Ein haus wirst du bauen, aber du wirst nicht drinnen wohnen. Einen weinberg wirst du *pflantzen, aber du wirst ihn nicht gemein machen. *Es. 65, 22.

31. Dein ochse wird vor deinen augen geschlachtet werden, aber du wirst nicht davon essen. Dein esel wird vor deinem angesicht mit gewalt genommen, und dir nicht wieder gegeben werden. Dein schaf wird deinen feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen.

32. Deine söhne und deine töchter werden einem andern volck gegeben werden, daß deine augen zusehen und verschmachten über ihnen täglich, und wird keine stärcke in deinen händen seyn.

33. Die *früchte deines landes, und alle deine arbeit wird ein volck verzehren, das du nicht kennest, und wirst unrecht leiden, und zerstossen werden dein lebenlang. *Richt. 6, 3.

34. Und wirst unsinnig werden vor dem, das deine augen sehen müssen.

35. Der HErr wird dich schlagen mit einer bösen drüse an den knien und waden, daß du nicht kanst geheilet werden, von den fußsolen an bis auf die scheitel.

36. Der HErr wird dich und deinen könig, den du über dich gesetzt hast, treiben unter ein volck, das du nicht kennest, noch deine väter, und wirst daselbst dienen andern göttern, holtz und steinen.

37. Und wirst ein *scheusal, und ein sprichwort, und spott seyn unter allen völckern, da dich der HErr hin getrieben hat. *1 Kœn. 9, 7. Jer. 24, 9.

38. Du wirst *viel samens ausführen auf das feld, und wenig einsamlen: denn die heuschrecken werdens abfressen. *Mich. 6, 15. Hag. 1, 6. c. 2, 17.

39. Weinberge wirst du pflantzen und bauen, aber keinen wein trincken noch lesen: denn die würme werden es verzehren.

40. Oehlbäume wirst du haben in allen deinen grentzen, aber du wirst dich nicht salben mit öhl, denn *dein öhlbaum wird ausgerissen werden. *Joel. 1, 10.

41. Söhne und töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben: Denn sie werden gefangen weggeführet werden.

42. Alle deine bäume und früchte deines landes wird das ungeziefer fressen.

43. Der fremdling, der bey dir ist, wird über dich steigen, und immer oben schweben, du aber wirst herunter steigen, und immer unten liegen.

44. Er wird dir *leihen, du aber wirst ihm nicht leihen: Er wird das haupt seyn, und du wirst der schwantz seyn. *v. 12.

45. Und werden alle diese flüche über dich komen, und dich verfolgen, und treffen, bis du vertilget werdest: Darum, daß du der stimme des HErrn, deines GOttes, nicht gehorchet hast, daß du seine gebote und rechte hieltest, die er dir geboten hat.

46. Darum werden zeichen und wunder an dir seyn, und an deinem samen ewiglich,

47. Daß du dem HERRN, deinem GOtt, nicht gedienet hast mit freude und lust deines hertzens, da du allerley genug hattest.

48. Und wirst deinem feinde, den dir der HErr zuschicken wird, dienen in hunger und durst, in blösse und allerley mangel, und wird ein eisern joch auf deinen hals legen, bis daß er dich vertilge.

49. Der HERR wird ein volck *über dich schicken von ferne, von der welt ende, wie ein adler fleucht, †des sprache du nicht verstehest: *Jer. 5, 15. c. 6, 22. †Es. 33, 19.

50. Ein *frech volck, das nicht ansiehet die person des alten, noch schonet der jünglinge. *Dan. 8, 23.

51. Und wird verzehren die frucht deines viehs und die frucht deines landes, bis du vertilget werdest, und wird dir nichts überlassen an korn, most, öhl, an früchten der ochsen und schafe, bis daß dich umbringe.

52. Und wird dich ängsten in allen deinen thoren, bis daß es niederwerfe deine hohe und veste mauren, darauf du dich verlässest, in alle deinem lande, und wirst geängstet werden in allen deinen thoren in deinem gantzen lande, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat.

53. Du wirst *die frucht deines leibes fressen, das fleisch deiner söhne und deiner töchter, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, in der angst und noth, damit dich dein feind drängen wird. *2 Kœn. 6, 28, 29. Klagl. 2, 20. c. 4, 10.

54. Daß ein mann, der zuvor sehr zärtlich und in lüsten gelebet hat unter euch, wird seinem bruder, und dem weibe in seinen armen, und dem sohn der noch übrig ist von seinen söhnen, vergönnen

55.

55. Zu geben jemand unter ihnen von dem fleisch
einer söhne, das er frisset: Sintemal ihm nichts
übrig ist von allem gut, in der angst und noth, da-
mit dich dein feind drengen wird in allen deinen
thoren.
56. Ein weib unter euch, das zuvor zärtlich und
in lüsten gelebet hat, daß sie nicht versucht hat ihre
fußsolen auf die erde zu setzen vor zärtlichkeit und
wollust, die wird dem mann in ihren armen, und
ihrem sohn und ihrer tochter vergönnen
57. Die aftergeburt, die zwischen ihren eigenen
einen sind ausgangen, dazu ihre söhne, die sie ge-
bren hat: Denn sie werden sie vor allerley man-
el heimlich essen, in der angst und noth, damit
ch dein feind drengen wird in deinen thoren.
58. Wo du nicht wirst halten, daß du thust alle
orte dieses gesetzes, die in diesem buch geschrieben
d, daß du fürchtest diesen herrlichen und schreck-
hen namen, den HERRN, deinen GOtt,
59. So wird der HERR wunderlich mit dir
gehen, mit plagen auf dich und deinen samen,
t grossen und langwierigen plagen, mit bösen
langwierigen kranckheiten.
60. Und wird dir zuwenden alle * seuchen Egypti,
vor du dich fürchtest, und werden dir anhangen.
* 2 Mos. 9, 9. 5 Mos. 7, 15.
61. Dazu alle kranckheit und alle plage, die nicht
hrieben sind in dem buch dieses gesetzes, wird
HERR über dich kommen lassen, bis du ver-
et werdest.
62. Und wird euer wenig * pöbels überbleiben,
ihr vorhin gewesen seyd † wie die sterne am him-
nach der menge: Darum, daß du nicht gehor-
hast der stimme des HERRN, deines GOt-
* c. 4, 27. † c. 10, 22.
63. Und wie sich der HERR über euch zuvor
te, daß er euch gutes thäte, und mehrete euch:
wird er sich über * euch freuen, daß er euch um-
ge und vertilge, und werdet verstöret werden
dem lande, da du jetzt einzeuchst es einzuneh-
* Spr. 1, 26.
64. Denn der HERR wird dich zerstreuen un-
le völcker, von einem ende der welt bis ans an-
und wirst daselbst andern göttern dienen, die
icht kennest, noch deine väter, holtz und steinen.
65. Dazu wirst du unter denselben völckern kein
end wesen haben, und deine fußsolen werden
ruhe haben. Denn der HERR wird dir da-
ein bebendes hertz geben, und verschmachtete
n, und verdorrete seele,
66. Daß dein leben wird vor dir schweben.
Nacht und tag wirst du dich fürchten, und deines
lebens nicht sicher seyn.
67. Des morgens wirst du sagen: Ach daß ich
den abend erleben möchte! Des abends wirst du
sagen: Ach daß ich den morgen erleben möchte!
vor furcht deines hertzens, die dich schrecken wird;
und vor dem, das du mit deinen augen sehen wirst.
68. Und der HERR wird dich mit schiffen voll
wieder in Egypten führen, durch den weg, davon
ich gesagt habe: * Du solt ihn nicht mehr sehen.
Und ihr werdet daselbst euren feinden zu knechten
und mägden verkaufft werden, und wird kein käuf-
fer da seyn. * c. 17, 16.

## Das 29 Capitel.

### Erneurung des bundes.

DIs sind die worte des bundes, den der HErr
Mose geboten hat, zu machen mit den kin-
dern Israel, in der Moabiter lande, zum andern
mal, nachdem er denselben mit ihnen gemacht hat-
te in Horeb.
2. Und Mose rieff dem gantzen Israel, und
sprach zu ihnen: Ihr * habt gesehen alles was der
HERR gethan hat in Egypten vor euren augen,
dem Pharao mit allen seinen knechten, und seinem
gantzen lande: * 2 Mos. 19, 4.
3. Die grossen versuchungen, die deine augen ge-
sehen haben, daß es * grosse zeichen und wunder
waren. * c. 7, 19.
4. Und der HERR hat euch bis auf diesen heu-
tigen tag noch nicht gegeben * ein hertz, das ver-
ständig wäre, augen, die da sähen, und ohren, die
da höreten. * Es. 6, 10.
5. Er hat euch * viertzig jahr in der wüsten lassen
wandeln: Eure kleider sind an euch nicht veraltet,
und dein schuh ist nicht veraltet an deinen füssen.
* c. 8, 2. 4.
6. Ihr habt kein brod gessen, und keinen wein
getruncken, noch starck getränckе: Auf daß du wis-
sest, daß Ich der HERR, euer GOtt, bin.
7. Und da ihr kamet an diesen ort, zog aus der
könig * Sihon zu Hesbon, und der könig † Og
zu Basan, uns entgegen, mit uns zu streiten. Und
wir haben sie geschlagen, * 4 Mos. 21, 21. &c.
† 4 Mos. 21, 33. &c.
8. Und * ihr land eingenommen, und zum erb-
theil gegeben den Rubenitern und Gaditern, und
dem halben stamm der Manassiter. * 4 Mos. 32, 33.
9. So haltet nun die worte dieses bundes, und
thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget
in allem eurem thun.

10. Ihr stehet heute alle vor dem HERRN, eurem GOtt, die obersten eurer stämme, eure ältesten, eure amtleute, ein jederman in Israel;
11. Eure kinder, eure weiber, dein fremdling, der in deinem lager ist, beyde dein holtzhauer, und dein wasserschöpfer.
12. Daß du einher gehen solt in dem bunde des HERRN, deines GOttes, und in dem eide, den der HERR, dein GOtt, heute mit dir machet:
13. Auf daß er dich heute ihm zum volck *aufrichte, und Er dein GOtt sey, wie er dir geredet hat, und wie er deinen vätern Abraham, Isaac, und Jacob geschworen hat. *c. 28, 9. 1 Mos. 17, 7.
14. Denn ich mache diesen* bund und diesen eid *c. 5, 3.
nicht mit euch alleine,
15. Sondern beyde mit euch, die ihr heute hie seyd, und mit uns stehet vor dem HERRN, unserm GOtt, und mit denen, die heute nicht mit uns sind.
16. Denn Ihr wisset wie wir in Egyptenland gewohnet haben, und mitten durch die heyden gezogen sind, durch welche ihr zoget.
17. Und sahet ihre greuel und ihre götzen, holtz und stein, silber und gold, die bey ihnen waren.
18. Daß nicht vielleicht ein mann, oder ein weib, oder ein gesinde, oder ein stamm unter euch sey, des hertz heute sich von dem HERRN, unserm GOtt, gewandt habe, daß es hingehe, und diene den göttern dieser völcker, und werde vielleicht* eine wurtzel unter euch, die da galle und wermuth trage. *Gesch. 8, 23. Ebr. 12, 15.
19. Und obschon er höre die worte dieses fluchs, dennoch sich segne in seinem hertzen, und spreche: Es* gehet mir wohl, weil ich wandele, wie es mein hertz dünckt; auf daß die trunckenen mit den durstigen dahin fahren. *Jer. 44, 17.
20. Da wird der HERR dem nicht gnädig seyn, sondern dann wird sein zorn und eifer rauchen über solchen mann, und werden sich auf ihn legen *alle flüche, die in diesem buch geschrieben sind. Und der HERR wird seinen namen austilgen unter dem himmel. *c. 28, 15. seq.
21. Und wird ihn absondern zum unglück aus allen stämmen Israel, laut aller flüche des bundes, der in dem buch dieses gesetzes geschrieben ist.
22. So werden denn sagen die nachkommen eurer kinder, die nach euch aufkommen werden, und die fremden, die aus fernen landen kommen, so sie die plagen dieses landes sehen, und die kranckheiten, damit sie der HERR beladen hat,
23. Daß er alle ihr land mit schwefel und saltz verbrant hat, daß es nicht besäet werden mag, noch wächset, noch kein kraut drinnen aufgehet: Gleich wie* Sodom und Gomora, † Adama, und Zeboim umgekehret sind, die der HERR in seinem zorn und grimm umgekehret hat. *1 M. 19, 24. 25.
†Hos. 11, 8.
24. So werden alle völcker sagen: *Warum hat der HERR diesem lande also gethan? Was ist das für so grosser grimmiger zorn? *1 Kœn. 9, 8.
25. So wird man sagen: Darum, daß sie den bund des HERRN, ihrer väter GOtt, verlassen haben, den er mit ihnen machte, da er sie aus Egyptenland führete;
26. Und sind hingegangen und haben andern göttern gedienet, und sie angebätet, solche götter die sie nicht kennen, und die ihnen nichts gegeben haben.
27. Darum ist des HERRN zorn ergrimmet über dis land, daß er über sie hat kommen lassen alle flüche, die in diesem buch geschrieben stehen.
28. Und der HERR hat sie aus ihrem lande gestossen mit grossem zorn, grimm und ungnaden, und hat sie in ein ander land geworfen, *wie es stehet heutiges tages. *c. 4, 28. c. 10, 1.
29. Das geheimniß des HERRN, unsers GOttes, ist offenbaret* uns und unsern kindern ewiglich, daß wir thun sollen alle worte dieses gesetzes. *Ps. 147, 19. 20.

## Das 30 Capitel.

**Die bußfertigen erlangen gnade, die widerspenstigen rache und straffe.**

WEnn nun über dich kommt* dis alles, sey der segen oder der fluch, die ich dir vorgelegt habe, und in dein hertz gehest, wo du unter den heiden bist, da dich der HERR, dein GOtt, hin verstossen hat: *c. 28, 2. 15.
2. Und* bekehrest dich zu dem HERRN, deinem GOtt, daß du seiner stimme gehorchest, und deine kinder, von gantzem hertzen, und von gantzer seele, in allem, das ich dir heute gebiete *c. 4, 30. 3 Mos. 26, 40.
3. So wird der HERR, dein GOtt, *dein gefängniß wenden, und sich** deiner erbarmen, und wird dich wieder †versamlen aus allen völckern, dahin dich der HERR, dein GOtt, zerstreuet hat. *Jer. 29, 14. **Ps. 106, 46.
†Jer. 32, 37. 2 Macc. 2, 18.
4. Wenn du bis an der* himmel ende verstossen wärest, so wird dich doch der HERR, dein
GOtt

GOtt, von dannen samlen, und dich von dannen holen. *Neh. 1, 9.

5. Und wird dich *in das land bringen, das deine väter besessen haben, und wirst es einnehmen, und wird dir guts thun, und dich mehren über deine väter. *2 Macc. 1, 29.

6. Und der HERR, dein GOtt, *wird dein hertz beschneiden, und das hertz deines samens, daß du den HERRN, deinen GOtt, liebest von gantzem hertzen, und von gantzer seelen, auf daß du leben mögest. *c. 10, 16. Jer. 4, 4. c. 32, 39. Ez. 11, 19. c. 36, 26. Rœm. 2, 29. Phil. 3, 3. Col. 2, 11.

7. Aber diese flüche wird der HERR, dein GOtt, alle auf deine feinde legen, und auf die, die dich hassen und verfolgen.

8. Du aber wirst dich bekehren, und der stimme des HERRN gehorchen, daß du thust alle seine gebote, die ich dir heute gebiete.

9. Und der HERR, dein GOtt, *wird dir glück geben in allen wercken deiner hände, an der frucht deines leibes, an der frucht deines viehes, an der frucht deines landes, daß dirs zu gute komme: Denn der HERR wird sich wenden, daß er sich über dir freue, dir zu gut, wie er sich über deinen vätern gefreuet hat: *c. 28, 3. 11.

10. Darum, daß du der stimme des HERRN, deines GOttes, gehorchest, zu halten seine gebote und rechte, die geschrieben stehen im buch dieses gesetzes, so du dich wirst bekehren zu dem HERRN deinem GOtt, von gantzem hertzen, und von gantzer seelen.

11. Denn *das gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne, *Es. 45, 19.

12. Noch im himmel, daß du möchtest sagen: Wer will uns in den himmel fahren, und uns holen, daß wirs hören, und thun? *Rœm. 10, 6.

13. Es ist auch nicht jenseit des meers, daß du möchtest sagen: Wer will uns über das meer fahren, und uns holen, daß wirs hören und thun?

14. Denn es ist das wort fast nahe bey dir in deinem munde, und in deinem hertzen, daß du es thust.

15. Siehe, ich *habe dir heute vorgelegt das leben und das gute, den tod und das böse; *c. 11, 26. c. 28, 2. 15.

16. Der ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest, und wandelst in seinen wegen, und seine gebote, gesetze und rechte haltest, daß du leben mögest, und gemehret werdest: und der HERR, dein GOtt, segne im lande, da du zeuchst, dasselbe einzunehmen.

17. Wendest du aber dein hertz, und *gehorchest nicht, sondern lässest dich verführen, daß du andere götter anbetest, und ihnen dienest, *c. 28, 15. &c.

18. So verkündige ich euch heute, daß ihr umkommen werdet, und nicht lange in dem lande bleiben, da du hinein zeuchst über den Jordan, dasselbe einzunehmen.

19. Ich nehme *himmel und erde heute über euch zu zeugen, ich hab euch leben und tod, segen und fluch vorgelegt, daß du das leben erwehlest, und du und dein same leben mögest: *c. 4, 26. c. 32, 1.

20. Daß ihr den HERRN, euren GOTT, liebet, und seiner stimme gehorchet, und ihm anhanget: denn das ist *dein leben und dein langes alter, daß du im lande wohnest, das der HERR deinen vätern, Abraham, Isaac und Jacob geschworen hat, ihnen zu geben. *c. 4, 40. c. 5, 33.

## Das 31 Capitel.

**Mose sagt sein amt auf: Ordnet Josuam an seine stelle.**

UNd Mose ging hin, und redete diese worte mit dem gantzen Israel,

2. Und sprach zu ihnen: Ich bin heute *hundert und zwantzig jahr alt, ich kan nicht mehr aus und ein gehen. Dazu hat † der HERR zu mir gesagt: Du solt nicht über diesen Jordan gehen. *c. 34, 7. †4 Mos. 20, 12. &c.

3. Der HERR, dein GOtt, wird selber vor dir hergehen, er wird selber diese völcker vor dir her vertilgen, daß du sie einnehmest: *Josua der soll vor dir hinüber gehen, wie der HERR geredet hat. *c. 3, 28. 4 Mos. 27, 18.

4. Und der HERR wird ihnen thun, wie er *gethan hat Sihon und Og, den königen der Amoriter, und ihrem lande, welche er vertilget hat. *4 Mos. 21, 21. 24. 33. 35.

5. Wenn sie nun der HERR vor euch geben wird, so solt ihr ihnen thun *nach allem gebot, das ich euch geboten habe. *c. 7, 2.

6. Seyd *getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und lasset euch nicht vor ihnen grauen: Denn der HERR, dein GOtt, wird selber mit dir wandeln, und wird die hand nicht abthun, †noch dich verlassen. *c. 7, 21. †Ebr. 13, 5.

7. Und Mose rieff Josua, und sprach zu ihm vor den augen des gantzen Israel: *Sey getrost und unverzagt: Denn du wirst dis volck ins land bringen, das der HERR ihren vätern geschworen hat ihnen zu geben, und Du wirst es unter sie austheilen. *c. 3, 28. c. 7, 18. Jos. 1, 6. c. 8, 1. Ebr. 13, 5.

8. Der HERR aber, der selber vor euch hergehet, der wird mit dir seyn, und wird die hand nicht

abthun, noch dich verlassen: Fürchte dich nicht, und erschrecke nicht.

9. Und Mose schrieb dis gesetz, und gabs den priestern, den kindern Levi, *die die lade des bundes des HERRN trugen, und allen ältesten Israel;
*4 Mos. 4, 15.

10. Und gebot ihnen, und sprach: *Je über sieben jahr, zur zeit des erlaßjahrs, am fest der laubhütten, *c. 15, 1.

11. Wenn das gantze Israel kommt zu erscheinen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem ort, den er erwehlen wird, solt du dis gesetz vor dem gantzen Israel ausruffen lassen vor ihren ohren.

12. Nemlich vor der versamlung des volcks, beyde der männer, und weiber, kinder, und deines fremdlings, der in deinem thor ist, auf daß sie hören und lernen, damit sie den HErrn, ihren GOtt, fürchten, und halten, daß sie thun alle worte dieses gesetzes;

13. Und daß ihre kinder, die es nicht wissen, auch hören und lernen, damit sie den HErrn, euren GOtt, fürchten alle euer lebtage, die ihr auf dem lande lebet, darein ihr gehet über den Jordan einzunehmen.

14. Und der HErr sprach zu Mose: *Siehe, *deine zeit ist herbey kommen, daß du sterbest: Ruffe Josua, und tretet in die hütte des stifts, daß ich ihm befehl thue. Mose ging hin mit Josua, und traten in die hütte des stifts. *Es. 38, 1. 2 Petr. 1, 14.

15. Der HErr aber erschien in der hütten, in einer wolckenseule, und dieselbe wolckenseule stund in der hütten thür.

16. Und der HErr sprach zu Mose: Siehe, du wirst schlaffen mit deinen vätern: Und dis volck wird aufkommen, und wird fremden göttern nachhuren, des landes, darein sie kommen, und wird mich verlassen, und den bund fahren lassen, den ich mit ihm gemacht habe,

17. So wird mein zorn ergrimmen über sie zur selben zeit, und werde sie verlassen, und mein antlitz vor ihnen verbergen, daß sie verzehret werden. Und wenn sie denn viel unglücks und angst treffen wird, werden sie sagen: Hat mich nicht dis übel alles betreten, weil mein GOtt nicht mit mir ist?

18. Ich *aber werde mein antlitz verbergen zu der zeit, um alles bösen willen, das sie gethan haben, daß sie sich zu andern göttern gewandt haben.
*c. 32, 20.

19. So schreibet euch nun dis lied, und lehret es die kinder Israel, und leget es in ihren mund, daß mir das lied ein zeuge sey unter den kindern Israel.

20. Denn ich will sie ins land bringen, *das ich ihren vätern geschworen habe, da milch und honig innen fleusst. Und wenn sie essen, und satt und fett werden, so werden sie sich wenden zu andern göttern, und ihnen dienen, und mich lästern, und meinen bund fahren lassen. *1 Mos. 50, 24. 2 Mos. 33, 1.

21. Und wenn sie denn viel unglück und angst betreten wird, so soll dis lied ihnen antworten zum zeugniß: Denn es soll nicht vergessen werden aus dem munde ihres samens. Denn ich weiß ihre gedancken, damit sie schon jetzt umgehen, ehe ich sie ins land bringe, das ich geschworen habe.

22. Also schrieb Mose dis lied zur selben zeit, und lehrete es die kinder Israel.

23. Und befahl *Josua, dem sohn Nun, und sprach: Sey getrost und unverzagt: Denn du solt die kinder Israel ins land führen, das ich ihnen geschworen habe, und ich will mit dir seyn. *Jos. 1, 6.

24. Da nun Mose die worte dieses gesetzes gantz ausgeschrieben hatte in ein buch,

25. Gebot er den Leviten, *die die lade des zeugnisses des HERRN trugen, und sprach: *v. 9.
Jos. 3, 6.

26. Nehmet das buch dieses gesetzes, und leget es in die seite der lade des bundes des HERRN, eures Gottes, daß es daselbst ein zeuge sey wider dich.

27. Denn ich kenne deinen ungehorsam und halsstarrigkeit: Siehe, weil ich noch heute mit euch lebe, seyd ihr ungehorsam gewesen wider den HERRN; wie viel mehr nach meinem tode?

28. So versamlet nun vor mich alle ältesten eurer stämme, und eure amtleute, daß ich diese worte vor ihren ohren rede, *und himmel und erden wider sie zu zeugen nehme. *c. 4, 6. c. 30, 19.

29. Denn ich weiß, daß ihrs nach meinem tode verderben werdet, und aus dem wege treten, den ich euch geboten habe. So wird euch dan unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habt vor den augen des HERRN, daß ihr ihn erzürnet durch eurer hände werck.

30. Also redete Mose die worte dieses liedes gantz aus vor den ohren der gantzen gemeine Israel.

## Das 32 Capitel.

### Mosis lied und lobgesang.

MErcket auf, *ihr himmel, ich will reden, und die erde höre die rede meines mundes.
*c. 31, 28. Es. 1, 2. Mich. 1, 2.

2. Meine lehre trieffe wie der regen, und meine rede flieffe wie der thau, wie der regen auf das gras und wie die tropfen auf das kraut.

3. Denn ich will den namen des HERRN pre-

sen

en: Gebet unserm GOtt allein die ehre.
4. Er ist ein fels; Seine wercke sind unsträfflich: Denn alles, was er thut, das ist recht. *Treu ist GOtt, und kein böses an ihm; gerecht und fromm ist er. *c. 7, 9.
5. Die *verkehrte und böse art fället von ihm ab; sie sind schandflecken, und nicht seine kinder. *Matth. 12, 39. Es. 1, 2. 3. 4.
6. Danckest du also dem HERRN, deinem GOtt, du tolle und thörichte volck? Ist er nicht dein vater und dein HERR? Ists nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat?
7. Gedencke der vorigen zeit bis daher; u. betrachte was er gethan hat an den alten vätern. Frage deinen vater, der wird dirs verkündigen; deine ältesten, die werden dirs sagen.
8. Da der allerhöchste die völcker zertheilete, und zerstreuete der menschen kinder, da setzte er die grentzen der völcker nach der zahl der kinder Israel.
9. Denn des HERRN theil ist sein volck, Jacob ist die schnur seines erbes.
10. Er fand ihn in der wüsten, in der dürren einöde, da es heulet. Er führete ihn, und *gab ihm das recht: er behütete ihn wie seinen augapfel. *2 Mos. 20, 1. seq.
11. Wie ein *adler ausführet seine jungen, und ihnen schwebet. Er breitete seine fittige aus, nahm ihn, und †trug sie auf seinen flügeln. *2 Mos. 19, 4. †5 Mos. 1, 31.
12. Der HERR allein leitete ihn; und war kein frembder GOtt mit ihm.
13. Er ließ ihn hoch herfahren auf erden; und speisete ihn mit den früchten des feldes: Und ließ honig saugen aus den felsen, und öhl aus den harten steinen.
14. Butter von den kühen, und milch von den schafen, samt dem fette von den lämmern, und feiste widder und böcke mit fetten nieren, und weitzen; und trenckete ihn mit gutem traubenblut.
15. Da er aber fett und satt ward, ward er geil. Du bist fett und dick, und starck worden, und hast GOtt fahren lassen, der ihn gemacht hat. Er achtete den fels seines heils gering geachtet, *c. 31, 20.
16. Und hat ihn zu eifer gereitzet durch fremde; mit greuel hat er ihn erzürnet.
17. Sie haben den feldteufeln geopfert, und nicht GOtt; den göttern, die sie *nicht kenneten; neuen, die vor nicht gewesen sind, die eure väter nicht ehret haben. *Pf. 106, 37. 1 Cor. 10, 20.
18. Deinen fels, der dich gezeuget hat, hast du nicht gelassen, und hast vergessen GOttes, der dich gemacht hat.
19. Und da es der HERR sahe, ward er zornig über seine söhne und töchter.
20. Und er sprach: Ich *will mein antlitz vor ihnen verbergen, will sehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird: Denn es ist eine verkehrte art, es sind untreue kinder. *c. 31, 18. Es. 1, 2. 4.
21. Sie haben mich gereitzt an dem, *das nicht GOtt ist; mit ihrer abgötterey haben sie mich erzürnet. †Und Ich will sie wieder reitzen an dem, das nicht ein volck ist; an einem närrischen volck will ich sie erzürnen. Jer. 2, 11. c. 5, 7. †Rœm. 10, 19.
22. Denn *das feuer ist angegangen durch meinen zorn, und wird brennen bis in die unterste hölle, und wird verzehren das land mit seinem gewächs, und wird anzünden die grundveste der berge. *Jer. 15, 14. c. 17, 4. Sir. 5, 7.
23. Ich will alles unglück über sie häuffen; ich will alle meine *pfeile in sie schiessen. *Pf. 91, 5.
24. Vor hunger sollen sie verschmachten, und verzehret werden vom fieber und jähem tode. Ich will der thiere zähne unter sie schicken, und der schlangen gift.
25. Auswendig wird sie das schwerdt berauben, und inwendig das schrecken; beyde jünglinge und jungfrauen, die säuglinge mit dem grauen mann.
26. Ich will sagen: Wo sind sie? Ich werde *ihr gedächtniß aufheben unter den menschen. *Hiob. 18, 17.
27. Wenn ich nicht den zorn der feinde scheuete, daß nicht ihre feinde stoltz würden, und möchten sagen: Unsere macht ist hoch, und der HERR hat nicht solches alles gethan;
28. Denn es ist ein volck, da kein rath in ist, und ist kein verstand in ihnen.
29. O! daß sie weise wären, und vernähmen solches; daß *sie verstünden, was ihnen hernach begegnen wird! *Luc. 19, 42.
30. Wie gehets zu, daß *einer wird ihrer tausend jagen, und zween werden zehen tausend flüchtig machen? Ists nicht also, daß sie ihr fels verkaufft hat? Und der HErr hat sie übergeben? *3 Mos. 26, 8. 36. &c.
31. Denn unser fels ist nicht wie ihr fels, des sind unsere feinde selbst richter.
32. Denn ihr weinstock ist des weinstocks zu *Sodom, und von dem acker Gomorra; †ihre trauben sind galle, sie haben bittere beere. *Ez. 16, 49. †5 Mos. 29, 18.
33. Ihr wein ist drachengift, und wütiger ottern galle.
34. Ist solches nicht bey mir verborgen, und versiegelt in meinen schätzen?
35. Die

35. Die * rache ist mein, ich will vergelten. Zu seiner zeit soll ihr fuß gleiten: Denn die zeit ihres unglücks ist nahe, und ihr künftiges eilet herzu.
*Rœm. 12, 19. &c.

36. Denn der HERR wird sein volck richten, und * über seine knechte wird er sich erbarmen. Denn er wird ansehen, daß ihre macht dahin ist, und beyde † das verschlossene und verlassene weg ist.
*v. 43. † 1 Kœn. 14, 10. c. 21, 21. 2 Kœn. 14, 26.

37. Und man wird sagen: Wo sind ihre götter? ihr fels, darauf sie traueten?

38. Von welcher opfer sie fett assen, und truncken den wein ihres tranckopfers: * Lasset sie aufstehen, und euch helfen, und euch schützen.
*Richt. 10, 14. 1 Sam. 12, 21.

39. Sehet ihr nun, daß *ichs allein bin, und ist kein GOtt neben mir? Ich † kan tödten und lebendig machen, ich kan schlagen und kan heilen, und ist niemand, der aus meiner hand errette.
c. 4, 35. Es. 45, 5. † 1 Sam. 2, 6. Hiob. 5, 18. Hos. 6, 1. 2

40. Denn * ich will meine hand in den himmel heben, und will sagen: Ich lebe ewiglich.
*1 Mos. 14, 22. Dan. 12, 7. Off. 10, 5. 6.

41. Wenn ich den blitz meines schwerdts wetzen werde, und meine hand zur straffe greiffen wird, so will ich mich wieder rächen an meinen feinden, und denen, die mich hassen, vergelten.

42. Ich will meine pfeile mit blut trucken machen, und mein schwerdt soll fleisch fressen, über dem blut der erschlagenen, und über dem gefängniß, und über dem entblösseten haupt des feindes.

43. Jauchzet * alle, die ihr sein volck seyd: denn er wird † das blut seiner knechte rächen, und wird sich an seinen feinden rächen, und gnädig seyn dem lande seines volcks. *Rœm. 15, 10. † Off. 19, 2.

44. Und Mose kam, und redete alle worte dieses liedes vor den ohren des volcks, er und Josua, der sohn Nun.

45. Da nun Moses solches alles ausgeredet hatte zum gantzen Israel,

46. Sprach er zu ihnen: Nehmet zu hertzen alle worte, die ich euch heute bezeuge, daß * ihr euren kindern befehlet, daß sie halten und thun alle worte dieses gesetzes.
*1 Mos. 18, 19.

47. Denn es ist nicht ein vergeblich wort an euch, sondern es ist euer * leben, und solch wort wird euer leben verlängern auf dem lande, da ihr hingehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet.
*Joh. 6, 63. 2 Mos. 20, 12.

48. Und der HERR redete mit Mose desselben tages, und sprach:

49. Gehe auf das gebirge * Abarim, auf den berg Nebo, der da lieget im Moabiter lande, gegen Jericho über, und besiehe das land Canaan, das Ich den kindern Israel zum eigenthum geben werde.
*4 Mos. 27, 12. c. 33, 38.

50. Und stirb auf dem berge, wenn du hinauf kommen bist, und versamle dich zu deinem volck; gleichwie * dein bruder Aaron starb auf dem berge Hor, und sich zu seinem volck versamlete,
*4 Mos. 20, 25. 26. 28.

51. Darum, daß ihr euch an mir versündiget habt unter den kindern Israel, bey * dem haderwasser zu Kades in der wüsten Zin, daß ihr mich nicht heiligtet unter den kindern Israel. *4 Mos. 20, 12. 13.

52. Denn du solt das land gegen dir * sehen, das ich den kindern Israel gebe, aber du solt nicht hinein kommen.
*c. 34, 4.

## Das 33 Capitel.

### Mosis valetsegen und weissagung.

DIs ist der segen, damit Mose, der mann GOttes, * die kinder Israel vor seinem tode segnete,
*1 Mos. 49, 1

2. Und sprach: Der HERR ist von Sinai kommen, und ist ihnen aufgangen von Seir; er ist hervor gebrochen von dem berge Paran, und * ist kommen mit viel tausend heiligen. Zu seiner rechten hand ist ein feuriges gesetz an sie. *Ep. Jud. v. 14.

3. Wie hat er * die leute so lieb! alle seine heiligen sind in deiner hand: sie werden sich setzen zu deinen füssen, und werden lernen von deinen worten.
*Spr. 8, 34.

4. Mose hat uns das * gesetz geboten, dem erbe der gemeine Jacob. *Ps. 103, 7. Ps. 147, 19.

5. Und er verwaltete das amt eines königs, und hielt zusammen die häupter des volcks, samt den stämmen Israel.

6. Ruben lebe und sterbe nicht, und sein pöbel sey gering.

7. Dis ist der segen Juda, und er sprach: HErr erhöre die stimme Juda, und mache ihn zum fregen ten in seinem volck, und laß seine macht groß werden, und ihm müsse wider seine feinde geholfen werden.
† 1 Mos. 49, 1.

8. Und zu Levi sprach er: Dein recht und dein licht bleibe bey deinem heiligen manne, den du versuchet hast † zu Massa, da ihr hadertet an dem haderwasser.
† 2 Mos. 17, 7. 4 Mos. 20, 1.

9. Wer zu seinem vater und zu seiner mutter spricht: Ich sehe ihn nicht; und zu seinem † bruder ich kenne ihn nicht; und zu seinem sohn: ich weiß nicht

nicht; die halten deine rede, und bewahren deinen bund. *2Mos. 32,27. 29.

10. Die werden Jacob deine rechte lehren, und den Israel dein gesetz. Die werden räuchwerck vor deine nase legen, und gantze opfer auf deinen altar.

11. HERR, segne sein vermögen, und laß dir gefallen die wercke seiner hände: Zerschlage den rücken derer, die sich wider ihn auflehnen, und derer, die ihn hassen, daß sie nicht aufkommen.

12. Und zu Benjamin sprach er: Das liebliche des HERRN wird sicher wohnen; allezeit wird er über ihm halten, und wird zwischen seinen schultern wohnen.

13. Und zu Joseph sprach er: *Sein land liegt unter segen des HERRN, da sind edle früchte vom himmel vom thau, und von der tieffen, die unter lieget. *1Mos. 49,25.

14. Da sind edle früchte von der sonnen, und edle reiffe früchte der monaten.

15. Und von den hohen bergen gegen morgen, und von den hügeln für und für:

16. Und edle früchte von der erden, und was darinnen ist. Die gnade des, der *in dem busch erschienen, komme auf das haupt Joseph, und auf den scheitel des Nasir unter seinen brüdern. *2 Mos. 3, 2. &c.

17. Seine herrlichkeit ist wie ein erstgeborener stiers, und *seine hörner sind wie einhörners hörner. Mit denselben wird er die völcker stossen zu hauff, bis an des landes ende. Das sind die tausend Ephraim, und die tausend Manasse. *4Mos. 23,22.

18. Und zu Sebulon sprach er: Sebulon, freue dich deines auszugs; aber Issaschar, freue dich in deinen hütten.

19. Sie werden die völcker auf den berg ruffen, daselbst opfern opfer der gerechtigkeit. Denn werden die menge des meers saugen, und die verborgenen schätze im sande.

20. Und zu Gad sprach er: Gad sey gesegnet, ein ausmacher: Er lieget wie ein löw, und raubet arm und den scheitel.

21. Und er sahe, daß ihm ein haupt gegeben war, aber, der verborgen ist, welcher kam mit den häuptern des volcks, und verschaffete die gerechtigkeit des HERRN, und seine rechte an Israel.

22. Und zu Dan sprach er: Dan ein junger löwe wird fliessen von Basan.

23. Und zu Naphthali sprach er: Naphthali hat genug haben, was er begehret, und wird voll segens des HERRN seyn: Gegen abend und mittag wird sein besitz seyn.

24. Und zu Asser sprach er: Asser sey gesegnet mit söhnen: Er sey angenehm seinen brüdern, und tuncke seinen fuß in öhl.

25. Eisen und ertz sey an seinen schuhen, dein alter sey wie deine jugend.

26. Es ist kein gott, als der GOtt des gerechten. Der im himmel sitzt, der sey deine hülfe, und des herrlichkeit in wolcken ist.

27. Das ist die wohnung GOttes von anfang, und unter den armen ewiglich. Und er wird vor dir her deinen feind austreiben, und sagen: Sey vertilget.

28. Israel *wird sicher allein wohnen; der brunn Jacob wird seyn auf dem lande, da korn und most ist, dazu sein himmel wird mit thau trieffen. *Jer. 23,6. c. 33,16.

29. Wohl dir, Israel! wer ist dir gleich? O volck, das du durch den HERRN selig wirst, der deiner hülfe schild, und das schwerdt deines sieges ist. *Deinen feinden wirds fehlen, aber du wirst auf ihrer höhe einher treten. *Ps. 66,3.

## Das 34 Capitel.

Mosis tod, und was darauf erfolget.

UNd Mose ging von dem gefilde der Moabiter, auf dem berg Nebo, auf die spitze des gebirges Pisga, gegen Jericho über. Und der HERR *zeigete ihm das gantze land Gilead, bis gen Dan, *c. 3, 27. 2 Maccab. 2, 5.

2. Und das gantze Naphthali, und das land Ephraim und Manasse, und das gantze land Juda, bis an das äusserste meer,

3. Und gegen mittag, und die gegend der breite Jericho, *der palmenstadt, bis gen Zoar. *Richt. 1, 16.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Dis ist das land, das ich *Abraham, Isaac und Jacob geschworen habe, und gesagt: Ich will es deinem samen geben. Du hast es mit deinen augen gesehen, aber du solt nicht hinüber gehen. 1Mos. 12, 7.

5. Also starb Mose, der knecht des HERRN, daselbst im lande der Moabiter, nach dem wort des HERRN.

6. Und er *begrub ihn im thal, im lande der Moabiter, gegen dem hause Peor. Und hat niemand sein grab erfahren, bis auf diesen heutigen tag. *Epist. Jud. v 9.

7. Und Mose war *hundert und zwantzig jahr alt, da er starb: Seine augen waren nicht dunckel worden, und seine kraft war nicht verfallen. *c. 31, 2.

8. Und

8. Und die kinder Israel beweineten Mose im gefilde der Moabiter dreyssig tage. Und wurden vollendet die tage des weinens u. klagens über Mose.
9. Josua aber, der sohn Nun, ward erfüllet mit dem Geist der weisheit: Denn Mose hatte seine hände auf ihn gelegt. Und die kinder Israel gehorchten ihm, und thäten, wie der HERR Mose geboten hatte.
10. Und es stund hinfort kein prophet in Israel auf, wie Mose, den der HERR erkennet hätte * von angesicht zu angesicht, * 2 Mos. 33, 11.
11. Zu allerley zeichen und wunder, dazu ihn der HERR sandte, daß er sie thät in Egyptenland, an Pharao und an allen seinen knechten, und an alle seinem lande,
12. Und zu aller dieser mächtigen hand, und grossen gesichten, die Mose thät vor den augen des gantzen Israels.

Ende des fünften Buchs Mose.

# Das Buch Josua.

## Das 1 Capitel.

### Josua wird in seinem beruff gestärcket.

NAch dem tode Mose, des knechtes des HERRN, sprach der HERR zu Josua, dem sohn Nun, Mosis diener:
2. Mein knecht Mose ist * gestorben: So mache dich nun auf, und zeuch über diesen Jordan, du und dis gantze volck, in das land, das Ich ihnen, den kindern Israel, gegeben habe. * 5 Mos. 34, 5.
3. Alle stätte, darauf eure fußsolen treten werden, hab ich euch gegeben, wie ich Mose geredet habe. * 5 Mos. 11, 24.
4. * Von der wüsten an, und diesem Libano, bis an das grosse wasser Phrath: Das gantze land der Hethiter, bis an das grosse meer gegen dem abend, sollen eure grentze seyn. * 5 Mos. 11, 24. &c.
5. Es soll dir niemand widerstehen dein lebenlang. Wie ich mit Mose gewesen bin, also will ich auch mit dir seyn; ich * will dich nicht verlassen, noch von dir weichen. * 5 Mos. 31, 8. Ebr. 13, 5.
6. Sey * getrost und unverzagt: Denn du solt diesem volck das land austheilen, das ich ihren vätern geschworen habe, daß ichs ihnen geben wolte. * 5 Mos. 31, 7. &c.
7. * Sey nur getrost und sehr freudig, daß du hältest, und thust allerdinge nach dem gesetz, das dir Mose, mein knecht, geboten hat: Weiche nicht davon, weder zur rechten noch zur lincken: † Auf daß du weislich handeln mögest in allem, das du thun solt. * v. 9. † 1 Kœn. 2, 3. &c.
8. Und laß das buch dieses gesetzes nicht von deinem munde kommen/ sondern * betrachte es tag und nacht/ auf daß du hältest und thust allerdinge nach dem/ das darinnen geschrieben stehet. Alsdenn wird dirs gelingen in allem/ das du thust/ und wirst weislich handeln können. * Ps. 1, 2, 3.
9. Siehe, ich habe dir geboten, daß † du getrost und freudig seyst: Laß dir nicht grauen, und entsetze dich nicht: Denn der HERR, dein GOtt, ist mit dir in allem, das du thun wirst. † v. 7
10. Da gebot Josua den hauptleuten des volcks und sprach:
11. Gehet durch das lager, und gebietet dem volck, und sprechet: Schaffet euch vorrath, denn über drey tage werdet ihr über diesen Jordan gehen, daß ihr hinein kommet, und das land einnehmet, das euch der HErr, euer GOtt, geben wird.
12. Und zu den Rubenitern, Gaditern, und dem halben stamm Manasse sprach Josua:
13. Gedencket an das wort, das † euch Mose der knecht des HERRN, sagte und sprach: Der HERR, euer GOtt, hat euch zur ruhe gebracht und dis land gegeben. † 4 Mos. 32, 20. &
14. Eure weiber, und kinder, und vieh lasset im lande bleiben, das euch Mose gegeben hat, diss des Jordans; ihr aber sollet vor euren brudern hinziehen gerüstet, was streitbare männer sind, und ihnen helfen,
15. Bis daß der HERR eure brüder auch zur ruhe bringet, wie euch, daß sie auch einnehmen das land, das ihnen der HERR, euer GOtt, gibt. wird. Alsdann solt ihr wieder umkehren in das land, das euch Mose, der knecht des HERRN eingegeben hat zu besitzen disseit des Jordans gegen der sonnen aufgang.
16. Und sie antworteten Josua, und sprachen: Alles, was du uns geboten hast, das wollen wir thun, und wo du uns hinsendest, da wollen wir hingehen.
17. Wie wir Mose gehorsam sind gewesen, wollen wir dir auch gehorsam seyn: Allein, daß der HERR, dein GOtt, nur mit dir sey, wie er mit Mose war.
18. Wer deinem munde ungehorsam ist,

nicht gehorchet deinen worten, in allem, das du uns gebeutest, der soll sterben. Sey nur getrost und unverzagt.

## Das 2 Capitel.

**Die Kundschafter werden bey der Rahab errettet.**

Josua aber, der sohn Nun, hatte zween kundschafter heimlich ausgesandt von Sittim, und ihnen gesagt: * Gehet hin, besehet das land und Jericho. Die gingen hin, und kamen † in das haus einer huren, die hieß Rahab, und kehreten bei ihr ein. * c. 7, 2. † Ebr. 11, 31. &c.

2. Da ward dem könige zu Jericho gesagt: Siehe, es sind in dieser nacht männer herein kommen von den kindern Israel, das land zu erkundigen.

3. Da sandte der könig zu Jericho zu Rahab, und ließ ihr sagen: Gib die männer heraus, die zu dir in dein haus kommen sind: denn sie sind kommen das gantze land zu erkundigen.

4. Aber das * weib verbarg die zween männer, und sprach also: Es sind ja männer zu mir herein kommen, aber ich wuste nicht, von wannen sie waren. * 2 Sam. 17, 19.

5. Und da man die thore wolte zuschliessen, da es finster war, gingen sie hinaus, daß ich nicht weiß, wohin sie hingangen sind. * Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet sie ergreiffen. * 2 Mos. 15, 9.

6. Sie aber ließ sie auf das dach steigen, und verbarg sie unter die flachsstengel, die sie ihr auf dem dache ausgebreitet hatte.

7. Aber die männer jagten ihnen nach auf dem wege zum Jordan, bis an die furt: und man schloß das thor zu, da die hinaus waren, die ihnen nachjagten.

8. Und ehe denn die männer sich schlaffen legten, stieg sie zu ihnen hinauf auf das dach.

9. Und sprach zu ihnen: Ich weiß, daß der HERR euch das land gegeben hat: denn ein schrecken über uns gefallen vor euch, und alle einwohner des landes sind vor eurer zukunfft feige worden.

10. Denn wir haben gehöret, wie der HERR das wasser im schilfmeer ausgetrocknet vor eur, da ihr aus Egypten zoget, und was ihr den zween königen der Amoriter, Sihon und Og, dem Jordan gethan habt, wie ihr sie † verbannet habt. * 2 Mos. 14, 21. † 4 Mos. 21, 24. 34. 35.

11. Und sint wir solches gehöret haben, ist unser herz verzagt, und ist kein muth mehr in jemand vor eurer zukunft: denn der HERR, euer GOtt, ist GOtt, beyde oben im himmel, und unten auf erden.

12. So schweret mir nun bey dem HERRN, daß, weil ich an euch barmhertzigkeit gethan habe, daß ihr auch an meines vaters hause barmhertzigkeit thut, und gebet mir ein gewisses zeichen,

13. Daß ihr leben lasset meinen vater, meine mutter, meine brüder, und meine schwestern, und alles, was sie haben, und errettet unsere seelen von dem tode.

14. Die männer sprachen zu ihr: Thun wir nicht barmhertzigkeit und treue an dir, wenn uns der HERR das land gibt, so soll unsere seele für euch des todes seyn, so fern du unser geschäfft nicht verräthest.

15. Da ließ * sie dieselben am seil durchs fenster hernieder, denn ihr haus war an der stadt mauren, und sie wohnete auch auf der mauren. * 2 Cor. 11, 33.

16. Und sie sprach zu ihnen: Gehet auf das gebirge, daß euch nicht begegnen die euch nachjagen, und verberget euch daselbst drey tage, bis daß die wiederkommen, die euch nachjagen, darnach gehet eure strasse.

17. Die männer aber sprachen zu ihr: Wir wollen aber des eides los seyn, den du von uns genommen hast:

18. Wenn wir kommen ins land, und du nicht dis rothe seil in das fenster knüpfest, damit du uns hernieder gelassen hast, und zu dir ins haus versamlest deinen vater, deine mutter, deine brüder, und deines vaters gantzes haus.

19. Und wer zur thür deines hauses heraus gehet, des blut sey auf seinem haupt, und wir unschuldig. Aber alle, die in deinem hause sind, so eine hand an sie gelegt wird, so soll ihr blut auf unserm haupte seyn.

20. Und so du etwas von diesem unserm geschäfft wirst nachsagen, so wollen wir des eides los seyn, den du von uns genommen hast.

21. Sie sprach: Es sey, wie ihr saget, und ließ sie gehen. Und sie gingen hin. Und sie knüpffete das rothe seil ins fenster.

22. Sie aber gingen hin, und kamen aufs gebirge, und blieben drey tage daselbst, bis daß die wieder kamen, die ihnen nachjagten: denn sie hatten sie gesucht auf allen strassen, und doch nicht gefunden.

23. Also kehreten die zween männer wieder, und gingen vom gebirge, und fuhren über, und kamen zu Josua, dem sohn Nun, und erzehleten ihm alles, wie sie es gefunden hatten.

24. Und sprachen zu Josua: Der HERR hat uns alles land in unsere hände gegeben: auch sind

sind alle * einwohner des landes feige vor uns. *v. 9.

## Das 3 Capitel.

**Israel gehet truckenes fusses durch den Jordan.**

UNd Josua machte sich frühe auf, und siezogen aus * Sittim, und kamen an den Jordan, er und alle kinder Israel; und blieben daselbst über nacht, ehe sie hinüber zogen. * 4 Mos. 25, 1.

2. Nach dreyen tagen aber gingen die hauptleute durchs lager,

3. Und geboten dem volck, und sprachen: Wenn ihr sehen werdet die lade des bundes des HErrn, eures GOttes, und die priester aus den Leviten sie tragen, so ziehet aus von eurem ort, und folget ihr nach.

4. Doch daß zwischen euch und ihr raum sey bey zwey tausend ellen. Ihr sollt nicht zu ihr nahen, auf daß ihr wisset, auf welchem wege ihr gehen sollet: denn ihr seyd den weg vorhin nicht gegangen.

5. Und Josua sprach zum volck: * Heiliget euch, denn morgen wird der HERR ein wunder unter euch thun. * c. 7, 13.

6. Und zu den priestern sprach er: Traget die lade des bundes, und gehet vor dem volck her. Da trugen sie die lade des bundes, und gingen vor dem volck her.

7. Und der HERR sprach zu Josua: Heute will ich anfahen dich * groß zu machen vor dem gantzen Israel, daß sie wissen, † wie ich mit Mose gewesen bin, also auch mit dir sey. * c. 4, 14. † c. 1, 5. 17.

8. Und du gebeut den priestern, die die lade des bundes tragen, und sprich: Wenn ihr kommt vorn ins wasser des Jordans, so stehet stille.

9. Und Josua sprach zu den kindern Israel: * Herzu, und höret die worte des HERRN, eures GOttes. * 2 Mos. 32, 26.

10. Und sprach: Dabey sollt ihr mercken, daß ein lebendiger GOtt unter euch ist, und daß er vor euch austreiben wird die Cananiter, Hethiter, Heviter, Pheresiter, Gergositer, Amoriter und Jebusiter.

11. Siehe, die lade des bundes des herrschers über alle welt wird vor euch hergehen in den Jordan.

12. So * nehmet nun zwölf männer aus den stämmen Israel, aus jeglichem stamm einen. * c. 4, 2.

13. Wenn denn die fußsolen der priester, die des HERRN lade, des herrschers über alle welt, tragen, in des Jordans wasser sich lassen, so wird sich das wasser, das von oben herab fleusst im Jordan, abreissen, daß es über einem hauffen stehen bleibe.

14. Da nun * das volck auszog aus seinen hütten, daß sie über den Jordan gingen, und die priester die lade des bundes vor dem volck her trugen, * Gesch. 7, 45.

15. Und an den Jordan kamen, und ihre füsse vorn ins wasser tuncketen, (* der Jordan aber war voll an allen seinen ufern, die gantze zeit der ernte.) * Sir. 24, 36.

16. Da * stund das wasser, das von oben herniederkam, aufgerichtet über einem hauffen, sehr ferne von den leuten der stadt, die zur seiten Zarthan lieget; aber das wasser, das zum meer hinunter lieff zum saltzmeer, das nahm ab, und verfloß. Also ging das volck hinüber gegen Jericho. * 2 Mos. 14, 21. 2 Kœn. 2, 8. 14. Ps. 114, 3.

17. Und die priester, die die lade des bundes des HERRN trugen, stunden also im trocknen, mitten im Jordan; und gantz Israel ging trocken durch, bis das gantze volck alles über den Jordan kam.

## Das 4 Capitel.

**Denckzeichen des wunderbaren durchzugs durch den Jordan**

UNd der HERR sprach zu Josua:

2. Nehmet euch zwölf männer, aus jeglichem stamm einen,

3. Und gebietet ihnen, und sprechet: Hebet auf aus dem Jordan zwölf steine von dem ort, da die füsse der priester also stehen, und bringet sie mit euch hinüber, daß ihr sie in der herberge lasset, da ihr diese nacht herbergen werdet.

4. Da rieff Josua zwölf männer, die verordnet waren von den kindern Israel, aus jeglichem stamm einen,

5. Und sprach zu ihnen: Gehet hinüber vor die lade des HERRN, eures GOttes, mitten in den Jordan; und hebe ein jeglicher einen stein auf seine achsel, nach der zahl der stämme der kinder Israel,

6. Daß sie ein zeichen seyn unter euch. Wenn * eure kinder hernachmals ihre väter fragen werden, und sprechen: Was thun diese steine da? * 2 Mos. 13, 8. 14.

7. Daß ihr denn ihnen saget, wie * das wasser des Jordans abgerissen sey vor der lade des bundes des HERRN, da sie durch den Jordan ging, daß diese steine den kindern Israel ein ewig gedächtniß seyn. * c. 3, 13.

8. Da thäten die kinder Israel, wie ihnen Josua geboten hatte, und trugen zwölf steine mitten aus dem Jordan, wie der HERR zu Josua gesagt hatte,

hatte, nach der zahl der stämme der kinder Israel, und brachten sie mit sich hinüber in die herberge, und liessen sie daselbst.

9. Und Josua richtete zwölf steine auf mitten im Jordan, da die fusse der priester gestanden waren, die die lade des bundes trugen, und sind noch daselbst bis auf diesen tag.

10. Denn die priester, die die lade trugen, stunden mitten im Jordan, bis daß alles ausgerichtet ward, das der HERR Josua geboten hatte, dem volck zu sagen, wie denn Mose Josua geboten hatte. Und das volck eilete und ging hinüber.

11. Da nun das volck gantz hinüber gegangen war, da ging die lade des HERRN auch hinüber, und die priester vor dem volck her.

12. Und *die Rubeniter und Gaditer, und der halbe stamm Manasse, gingen gerüstet vor den kindern Israel her, wie Mose zu ihnen geredet hat.

*4Mos. 32, 21. 29.

13. Bey viertzig tausend, gerüstet zum heer, gingen vor dem HERRN zum streit auf das gefilde Jericho.

14. An dem * tage machte der HERR Josua groß vor dem gantzen Israel, und fürchteten ihn, wie sie Mose fürchteten, sein lebenlang. *c. 3, 7.

15. Und der HERR sprach zu Josua:

16. Gebeut den priestern, die die lade des zeugnisses tragen, daß sie aus dem Jordan herauf steigen.

17. Also gebot Josua den priestern, und sprach: Steiget herauf aus dem Jordan.

18. Und da die priester, die die lade des bundes des HERRN trugen, aus dem Jordan herauf stiegen, und mit ihren fußsolen aufs trockene traten, kam das wasser des Jordans wieder an seine stätte, und floß, wie vorhin, an allen seinen ufern.

19. Es war aber der zehende tag des ersten monats, da das volck aus dem Jordan herauf stieg, und lagerten sich in Gilgal, gegen dem morgen der stadt Jericho.

20. Und die zwölf steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Josua auf zu Gilgal,

21. Und sprach zu den kindern Israel: Wenn eure kinder hernachmahls ihre väter fragen werden und sagen: Was sollen diese steine?

22. So solt ihrs ihnen kund thun, und sagen: Israel ging trocken durch den Jordan,

23. Da der HERR, euer GOtt, das wasser des Jordans vertrocknete vor euch, bis ihr hinüber ginget: Gleichwie der HERR, euer GOtt, that *in dem schilfmeer, das er vor uns vertrocknete, bis wir hindurch gingen: *2Mos. 14, 21. 22. &c.

24. Auf daß alle völcker auf erden die *hand des HERRN erkennen, wie mächtig sie ist: Daß ihr den HERRN, euren GOtt, fürchtet allezeit.

*Es. 59, 1.

## Das 5 Capitel.

**Beschneidung u. passah im gelobte lande verricht.**

DA nun alle könige der Amoriter, die jenseit des Jordans gegen abend wohneten, und alle könige der Canaaniter am meer höreten, wie der HERR* das wasser des Jordans hatte ausgetrocknet vor den kindern Israel, bis daß sie hinüber gingen, † verzagte ihr hertz, und war kein muth mehr in ihnen vor den kindern Israel. *c. 3, 16.

†c. 2, 11. 24.

2. Zu der zeit sprach der HERR zu Josua: Mache dir steinerne *messer, und beschneide wieder die kinder Israel zum andern mal. *2Mos. 4, 25.

3. Da machte ihm Josua steinerne messer, und beschnitte die kinder Israel auf dem hügel Araloth.

4. Und das ist die sache, darum Josua beschnitte alles volck, das aus Egypten gezogen war, mannsbilde: Denn alle kriegsleute waren gestorben in der wüsten auf dem wege, da sie aus Egypten zogen.

5. Den alles volck, das auszog, war beschnitten: Aber alles volck, das in der wüsten geboren war, auf dem wege, da sie aus Egypten zogen, das war nicht beschnitten.

6. Denn die kinder Israel wandelten viertzig jahr in der wüsten, bis daß *das gantze volck der kriegsmänner, die aus Egypten gezogen waren, umkamen, darum, daß sie der stimme des HERRN nicht gehorchet hatten: Wie denn der HERR ihnen geschworen hatte, daß sie das land nicht sehen solten, welches der HERR ihren vätern geschworen hatte, uns zu geben, † ein land, da milch und honig innen fleusst. 4Mos. 14, 23. †2Mos. 3, 8.

7. Derselben kinder, die an ihrer statt waren aufkommen, beschnitte Josua: Denn sie hatten vorhaut, und waren auf dem wege nicht beschnitten.

8. Und da das gantze volck beschnitten war, blieben sie an ihrem ort im lager, bis sie heil wurden.

9. Und der HERR sprach zu Josua: Heute hab ich die schande Egypti von euch gewendet. Und dieselbe stätte ward Gilgal genennet, bis auf diesen tag.

10. Und als die kinder Israel also in Gilgal das lager hatten, hielten sie passah, am vierzehenden tage des monats am abend, auf dem gefilde Jericho.

11. Und assen vom getreide des landes, am andern tage des passah, nemlich ungesäuert brod und sangen, eben desselbigen tages.

12. Und das Man hörete auf des andern tages, da sie des landes getreide assen, daß die kinder Israel kein Man mehr hatten, sondern sie assen des getreides vom lande Canaan, von demselben jahr.

13. Und es begab sich, da Josua bey Jericho war, daß er seine augen aufhub, und ward gewahr, daß * ein mann gegen ihm stund, und hatte ein bloß schwerdt in seiner hand. Und Josua ging zu ihm, und sprach zu ihm: Gehörest du uns an, oder unsern feinden? *4Mos. 22, 23.

14. Er sprach: Nein, sondern ich bin ein fürst über das heer des HERRN, und bin jetzt kommen. Da fiel Josua auf sein angesicht zur erden, und bätete an, und sprach zu ihm: Was saget mein herr seinem knecht?

15. Und der fürst über das heer des HERRN sprach zu Josua: *Zeuch deine schuh aus von deinen füssen: Denn die stätte, darauf du stehest, ist heilig. Und Josua thät also. *2 Mos. 3, 5.

## Das 6 Capitel.

### Eroberung und zerstörung der stadt Jericho.

JEricho aber war verschlossen, und verwahret vor den kindern Israel, daß niemand aus- oder einkommen konte.

2. Aber der HERR sprach zu Josua: Siehe *da, ich habe Jericho samt ihrem könige und kriegsuten in deine hand gegeben. *c. 8, 1.

3. Laß alle kriegsmänner rings um die stadt hergehen einmal, und thue sechs tage also.

4. Am siebenden tage aber laß die priester sieben *posaunen des halljahrs nehmen vor der laden her, und gehet desselben siebenden tages siebenmal um die stadt, und laß die priester die posaunen blasen. *3Mos. 25, 9.

5. Und wenn man des halljahrs horn bläset, und thönet, daß ihr die posaunen höret, so soll das gantze volck ein groß feldgeschrey machen, so werden der stadt mauren umfallen: Und das volck soll hinein fallen, ein jeglicher stracks vor sich.

6. Da rieff Josua, der sohn Nun, den priestern, und sprach zu ihnen: Traget die lade des bundes, und sieben priester lasset sieben halljahrs-posaunen tragen vor der lade des HERRN.

7. Zum volck aber sprach er: Ziehet hin, und gehet um die stadt, und wer gerüstet ist, gehe vor der lade des HERRN her.

8. Da Josua solches dem volck gesagt hatte, trugen die sieben priester sieben halljahrsposaunen vor der lade des HERRN her, und gingen und bliesen die posaunen; und die lade des bundes des HERRN folgete ihnen nach.

9. Und wer gerüstet war, ging vor den priestern her, die die posaunen bliesen; und der hauffe folgete der laden nach, und blies posaunen.

10. Josua aber gebot dem volck, und sprach: Ihr solt kein feldgeschrey machen, noch eure stimme hören lassen, noch ein wort aus eurem munde gehen, bis auf den tag, wenn ich zu euch sagen werde: Machet ein feldgeschrey, so machet denn ein feldgeschrey.

11. Also ging die lade des HERRN rings um die stadt einmal, und kamen in das lager, und blieben darinnen.

12. Denn Josua *pflegte sich des morgens frühe aufzumachen; und die priester trugen die lade des HERRN. *c. 3, 1. c. 7, 16.

13. So trugen die sieben priester die sieben halljahrsposaunen vor der lade des HERRN her, und gingen und bliesen die posaunen, und wer gerüstet war, ging vor ihnen her, und der hauffe folgete der lade des HERRN, und blies posaunen.

14. Des andern tages gingen sie auch einmal um die stadt, und kamen wieder ins lager. Also thäten sie sechs tage.

15. Am siebenden tage aber, da die morgenröthe aufging, machten sie sich frühe auf, und gingen nach derselben weise siebenmal um die stadt: Daß sie desselben einigen tages siebenmal um die stadt kamen.

16. Und am siebenden mal, da die priester die posaunen bliesen, sprach Josua zum volck: Machet ein feldgeschrey: Denn der HERR hat euch die stadt gegeben.

17. Aber diese stadt und alles, was drinnen ist, soll dem HERRN verbannet seyn. Allein die hure Rahab * soll leben bleiben, und alle, die mit ihr im hause sind: Denn sie hat die boten verborgen, die wir aussandten. *c. 2, 14. Ebr. 11, 31. &c.

18. Allein hütet euch *vor dem verbanneten, daß ihr euch nicht verbannet, so ihr des verbanneten etwas nehmet, und machet das lager Israel verbannet, und bringets in unglück. *3 Mos. 27, 28.

19. Aber alles silber und gold, samt dem ehernen und eisernen geräthe, *soll dem HERRN geheiliget seyn, daß es zu des HERRN schatz komme. *Mich. 4, 13.

20. Da machte das volck ein feldgeschrey, und bliesen die posaunen: Denn als das volck den hall

der

der posaunen hörete, machte es ein groß feldgeschrey: Und die * mauren fielen um, und das volck † erstieg die stadt, ein jeglicher stracks vor sich. Also gewonnen sie die stadt, *Ebr. 11, 30.
† 2 Macc. 12, 15.

21. Und * verbanneten alles, was in der stadt war, mit der schärfe des schwerdts, beyde mann und weib, jung und alt, ochsen, schafe, und esel.
* 1 Sam. 15, 3.

22. Aber Josua sprach zu den zween männern, die das land verkundschaftet hatten: Gehet in das haus der huren, und führet das weib von dannen heraus mit allem, das sie hat, * wie ihr geschworen habt. *c. 2, 12. seq.

23. Da gingen die jünglinge, die kundschafter, hinein, und führeten * Rahab heraus, samt ihrem vater und mutter, und brüdern, und alles, was sie hatte, und alle ihre geschlechte, und liessen sie haussen, ausser dem lager Israel. *v. 17. &c.

24. Aber die stadt verbranten sie mit feuer, und alles, was darinnen war. Allein das silber und gold, und eherne und eiserne geräthe thäten sie zum schatz in das haus des HERRN.

25. * Rahab aber, die hure, samt dem hause ihres vaters, und alles, was sie hatte, ließ Josua leben. Und sie wohnet in Israel bis auf diesen tag: Darum, daß sie die boten verborgen hatte, die Josua zu verkundschaften gesandt hatte gen Jericho.
*Richt. 1, 25.

26. Zu der zeit schwur Josua und sprach: Verflucht sey der mann vor dem HERRN, der diese stadt Jericho aufrichtet und bauet. Wenn er * ihren grund leget, das koste ihm seinen ersten sohn; und wenn er ihre thore setzet, das koste ihm seinen jüngsten sohn. *1 Kœn. 16, 34.

27. Also war der HERR mit Josua, daß man von ihm sagte in allen landen.

## Das 7 Capitel.

### Achan wegen diebstahls gestrafft.

ABer die kinder Israel vergriffen sich an dem verbanneten: Denn † Achan, der sohn Charmi, des sohns Sabdi, des sohns Serah, vom stamm Juda, nahm des ‡ verbanneten etwas. Da ergrimmete der zorn des HERRN über die kinder Israel. † c. 22, 20. 1 Chron. 2, 7. 5 Mos. 13, 17

2. Da nun Josua männer aussandte von Jericho gen Ai, die bey Beth Aven lieget, gegen morgen vor Beth El, und sprach zu ihnen: † Gehet hinauf, und verkundschaftet das land. Und da sie hinauf gegangen waren, und Ai verkundschaftet hatten,

† c. 2, 1.

3. Kamen sie wieder zu Josua, und sprachen zu ihm: Laß nicht das gantze volck hinauf ziehen, sondern bey zwey oder drey tausend mann, daß sie hinauf ziehen und schlagen Ai, daß nicht das gantze volck sich daselbst bemühe, denn ihrer ist wenig.

4. Also zogen hinauf des volcks bey drey tausend mann, und sie flohen vor den männern zu Ai.

5. Und die von Ai schlugen ihrer bey sechs und dreyssig mann, und jagten sie vor dem thor bis gen Sabarim, und schlugen sie den weg herab. Da ward dem volck das hertz verzagt, und ward zu wasser.

6. Josua aber * zerriß seine kleider, und fiel auf sein angesicht zur erden, vor der lade des HErrn, bis auf den abend, samt den ältesten Israel; und wurffen staub auf ihre häupter. *1 Mos. 37, 34.
4 Mos. 14, 6.

7. Und Josua sprach: Ach HErr, HErr, warum hast du dis volck über den Jordan geführet, daß du uns in die hände der Amoriter gebest uns umzubringen? O daß wir wären jenseit des Jordans blieben, wie wir angefangen hatten.

8. Ach mein HERR, was soll ich sagen, weil Israel seinen feinden den rücken kehret?

9. Wenn das die * Cananiter und alle einwohner des landes hören, so werden sie uns umgeben, und auch unsern namen ausrotten von der erden. Was wilt du denn bey deinem grossen namen thun? * 2 Mos. 32, 12. 4 Mos. 14, 13.

10. Da sprach der HERR zu Josua: Stehe auf, warum liegst du also auf deinem angesicht?

11. Israel hat sich versündiget, und haben meinen bund übergangen, den ich ihnen geboten habe: dazu haben sie des verbanneten genommen, und gestohlen, und verleugnet und unter ihre geräthe geleget.

12. Die kinder Israel mögen nicht stehen vor ihren feinden, sondern müssen ihren feinden den rücken kehren: Denn sie sind im bann. Ich werde fort nicht mit euch seyn, wo ihr nicht den bann aus euch vertilget.

13. Stehe auf, und heilige das volck, und sprich: * Heiliget euch auf morgen. Denn also sagt der HERR, der GOtt Israel: Es ist ein bann unter dir, Israel, darum kanst du nicht stehen vor deinen feinden, bis daß ihr den bann von euch thut. *c 3, 5

14. Und solt euch früh herzu machen, ein stamm nach dem andern; und welchen stamm der HErr treffen wird, der soll sich herzu machen, ein geschlecht nach dem andern; und welch geschlecht der HErr treffen wird, das soll sich herzu machen, ein haus

nach dem andern; und welch haus der HERR treffen wird, das soll sich herzu machen, ein hauswirth nach dem andern.

15. Und welcher erfunden wird im *bann, den soll man mit feuer verbrennen mit allem das er hat: Darum, daß er den bund des HERRN überfahren, und eine thorheit in Israel begangen hat.
*5 Mos. 13, 17.

16. *Da machte sich Josua des morgens frühe auf, und brachte Israel herzu, einen stamm nach dem andern, und ward getroffen der stamm Juda.
*c. 3, 1. c. 6, 12. c. 8, 10.

17. Und da er die geschlechte in Juda herzu brachte, ward getroffen * das geschlecht der Serahiter. Und da er das geschlecht der Serahiter herzu brachte, einen hauswirth nach dem andern, ward Sabdi getroffen. *4 Mos. 26, 20.

18. Und da er sein haus herzu brachte, einen wirth nach dem andern, ward getroffen Achan, der sohn Charmi, des sohns Sabdi, des sohns Serah, aus dem stamm Juda.

19. Und Josua sprach zu Achan: Mein sohn, *gib dem HERRN, dem GOtt Israel, die ehre, und gib ihm das lob, und sage mir an, † was hast du gethan? Und leugne mir nichts.
*Joh. 9, 24. † 1 Sam. 14, 43.

20. Da antwortete Achan Josua, und sprach: Wahrlich, ich habe mich versündiget an dem HERRN, dem GOtt Israel: Also und also hab ich gethan.

21. Ich sahe unter dem raub einen köstlichen Babylonischen mantel, und zwey hundert seckel silbers, und eine güldene zunge, fünfzig seckel werth am gewicht: Des gelüstete mich, und nahm es. Und siehe, es ist verscharret in die erde in meiner hütte, und das silber darunter.

22. Da sandte Josua boten hin, die lieffen zur hütte; und siehe es war verscharret in seiner hütte, und das silber darunter.

23. Und sie nahmens aus der hütte, und brachtens zu Josua, und zu allen kindern Israel, und schüttetens vor dem HERRN.

24. Da nahm Josua und das gantze Israel mit ihm Achan, den sohn Serah, samt dem silber, mantel und güldenen zunge, seine söhne und töchter, seine ochsen und esel, und schafe, seine hütte, und alles, was er hatte, und führeten sie hinauf ins thal Achor.

25. Und Josua sprach: Weil du uns betrübt hast, so betrübe dich der HERR an diesem tage. Und das gantze Israel steinigten ihn, und verbranten sie mit feuer. Und da sie sie gesteiniget hatten,

26. Machten sie über sie einen grossen steinhaufen, der bleibet bis auf diesen tag. Also kehrete sich der HERR von dem grimm seines zorns. Daher heisst derselbe ort das thal Achor, bis auf diesen tag.

## Das 8 Capitel.

### Belagerung und eroberung der stadt Ai.

UND der HERR sprach zu Josua: * Fürchte dich nicht, und zage nicht: Nim mit dir alles kriegsvolck, und mache dich auf, und zeuch hinauf gen Ai. Siehe da, ich habe den könig Ai, samt seinem volck in seiner stadt und lande, in deine hände gegeben. *5 Mos. 31, 7. &c.

2. Und solt mit Ai und ihrem könige thun, wie * du mit Jericho und ihrem könige gethan hast; ohne daß ihr ihren raub und ihr vieh unter euch theilen solt: Aber bestelle einen hinterhalt hinter der stadt. *c. 6, 21.

3. Da machte sich Josua auf, und alles kriegsvolck, hinauf zu ziehen gen Ai. Und Josua erwehlete dreyssig tausend streitbare männer, und sandte sie aus bey der nacht,

4. Und gebot ihnen, und sprach: Sehet zu, ihr solt der hinterhalt seyn hinter der stadt: Machet euch aber nicht allzu ferne von der stadt, und seyd allesamt bereit.

5. Ich aber und alles volck, das mit mir ist, wollen uns zu der stadt machen. Und wenn sie uns entgegen heraus fahren, wie vorhin, so wollen wir vor ihnen fliehen;

6. Daß sie uns nachfolgen heraus, bis daß wir sie heraus von der stadt reissen: Denn sie werden gedencken, wir fliehen vor ihnen * wie vorhin: Und weil wir vor ihnen fliehen, *c. 7, 5.

7. Solt ihr euch aufmachen aus dem hinterhalt, und die stadt einnehmen: Denn der HERR, euer GOtt, wird sie in eure hände geben.

8. Wenn ihr aber die stadt eingenommen habt, so stecket sie an mit feuer, und thut nach dem wort des HERRN. Sehet, ich habs euch geboten.

9. Also sandte sie Josua hin; und sie gingen hin auf den hinterhalt, und hielten zwischen Bethel und Ai, gegen abendwärts an Ai: Josua aber blieb die nacht unter dem volck.

10. Und machte * sich des morgens früh auf, und ordnete das volck, und zog hinauf mit den ältesten Israel, vor dem volck her gen Ai. *c. 6, 12. 15. c. 7, 16

11. Und alles kriegsvolck, das bey ihm war, zog hinauf, und traten herzu, und kamen gegen die stadt, und lagerten sich gegen mitternacht vor Ai, daß nur ein thal war zwischen ihm und Ai.

12. Er

12. Er hatte aber bey fünf tausend mann genommen, und auf den hinterhalt gestellet zwischen BethEl und Ai, gegen abendwärts der stadt.
13. Und sie stelleten das volck des gantzen lagers, das gegen mitternacht der stadt war, daß sein letztes reichete gegen den abend der stadt. Also ging Josua hin in derselbigen nacht mitten in das thal.
14. Als aber der könig zu Ai das sahe, eileten sie, und machten sich frühe auf, und die männer der stadt heraus, Israel zu begegnen zum streit, mit alle seinem volck, an einem bestimmten ort vor dem gefilde: Denn er wuste nicht, daß ein hinterhalt auf ihn war hinter der stadt.
15. Josua aber und gantz Israel stelleten sich, als würden sie geschlagen vor ihnen, und flohen auf dem wege zur wüsten.
16. Da schrie das gantze volck in der stadt, daß man ihnen solte nachjagen.
17. Und sie jagten auch Josua nach, und rissen sich von der stadt heraus, daß nicht ein mann überblieb in Ai und BethEl, der nicht ausgezogen wäre, Israel nachzujagen, und liessen die stadt offen stehen, daß sie Israel nachjagten.
18. Da sprach der HERR zu Josua: Recke aus die lantze in deiner hand gegen Ai: denn ich will sie in deine hand geben. Und da Josua die lantze in seiner hand gegen die stadt ausreckte,
19. Da brach der hinterhalt auf, eilend aus seinem ort, und lieffen, nachdem er seine hand ausreckte, und kamen in die stadt, und gewonnen sie, und eileten, und steckten sie mit feuer an.
20. Und die männer von Ai wandten sich, und sahen hinter sich, und sahen den rauch der stadt aufgehen gen himmel; und hatten nicht raum zu fliehen, weder hin noch her. Und das volck, das zur wüsten flohe, kehrete sich um, ihnen nachzujagen.
21. Denn da Josua und das gantze Israel sahe, daß der hinterhalt die stadt gewonnen hatte, weil der stadt rauch aufging, kehreten sie wieder um, und schlugen die männer von Ai.
22. Und die in der stadt kamen auch heraus ihnen entgegen, daß sie mitten unter Israel kamen, von dorther, und von hieher, und * schlugen sie, bis daß † niemand unter ihnen überblieb, noch entrinnen konte. * 5 Mos. 7, 2. † 2 Mos. 14, 28.
23. Und griffen den König zu Ai lebendig, und brachten ihn zu Josua.
24. Und da Israel alle einwohner zu Ai hatte erwürget auf dem felde und in der wüsten, die ihnen nachgejagt hatten, und fielen alle durch die schärfe des schwerdts, bis daß sie alle umkamen: Da kehrete sich gantz Israel zu Ai, und schlugen sie mit der schärfe des schwerdts.
25. Und alle, die des tages fielen, beyde mann und weiber, der waren zwölf tausend, leute von Ai.
26. Josua aber zog nicht wieder ab * seine hand, damit er die lantze ausreckte, bis daß verbannet wurden alle einwohner Ai. * 2 Mos. 17, 11. 12. seq.
27. Ohne das vieh, und den raub der stadt theilete Israel aus unter sich, nach dem wort des HERRN, das er Josua geboten hatte.
28. Und Josua brante Ai aus, und machte einen hauffen draus ewiglich, der noch heute da lieget:
29. Und ließ den König zu Ai an einen baum hengen, bis an den Abend. Da aber die sonne war untergangen, gebot er, daß man seinen * leichnam vom baum thät, und wurfen ihn unter der stadt thor, und machten einen grossen steinhauffen auf ihn, der bis auf diesen tag da ist. * 5 Mos. 21, 23.
30. Da bauete Josua dem HERRN, dem GOtt Israel, einen altar auf dem * berge Ebal, * 5 Mos. 27, 4. 5.
31. ( Wie * Mose, der knecht des HERRN, geboten hatte den kindern Israel, als geschrieben stehet im gesetzbuch Mose: einen altar von gantzen steinen, die mit keinem eisen behauen waren) und opferte dem HERRN darauf brandopfer und danckopfer. * 2 Mos. 20, 25. &c.
32. Und schrieb daselbst auf die steine das andere gesetz, das Mose den kindern Israel vorgeschrieben hatte.
33. Und das gantze Israel mit seinen ältesten und amtleuten, und richtern, stunden zu beyden seiten der lade, gegen den priestern aus Levi, die die lade des bundes des HERRN trugen, die fremdlingen so wohl als die einheimischen; eine hälfte neben dem berge * Grisim, und die andere hälfte neben dem berge Ebal; wie Mose, der knecht der HERRN, vorhin geboten hatte, zu segnen das volck Israel. * 5 Mos. 11, 29. c. 27, 12.
34. Darnach ließ er ausruffen alle worte des gesetzes, vom segen und fluch, wie es geschrieben stehet im gesetzbuch.
35. Es war kein wort, das Mose geboten hatte, das Josua nicht hätte lassen ausruffen vor der gantzen gemeine Israel, und vor den weibern und kindern, u. fremdlingen, die unter ihnen wandelten.

## Das 9 Capitel.

**Die Gibeoniter kommen mit list in den bund.**

DA nun das höreten alle könige, die jenseit des Jordans waren, auf den gebirgen, und in

den gründen, und an allen anfurten des grossen meers, auch die neben dem berge Libanon waren, nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter:

2. * Samleten sie sich einträchtiglich zu hauff, daß sie wider Josua und wider Israel stritten.
*Ps. 48, 5.

3. Aber die bürger zu Gibeon, da sie höreten, was Josua mit Jericho und Ai gethan hatte, erdachten sie eine list:

4. Gingen hin, und schickten eine botschaft, und nahmen alte säcke auf ihre esel,

5. Und alte zerrissene geflickte weinschläuche, und alte geflickte schuh an ihre füsse, und zogen alte kleider an, und alles brod, das sie mit sich nahmen, war hart und schimmlicht;

6. Und gingen zu Josua ins lager gen Gilgal, und sprachen zu ihm und zum gantzen Israel: Wir kommen aus fernen landen, so machet nun einen bund mit uns.

7. Da sprach das gantze Israel zu dem Heviter: Vielleicht möchtest du unter uns wohnend werden; wie könte ich denn* einen bund mit dir machen? *2 Mos. 23, 32. 5 Mos. 7, 2.

8. Sie aber sprachen zu Josua: Wir sind deine knechte. Josua sprach zu ihnen: Wer seyd ihr, und von wannen kommt ihr?

9. Sie sprachen: Deine knechte sind aus sehr fernen landen kommen, um des namens willen des HERRN, deines GOttes: denn wir haben sein gerücht gehöret, und alles, was er in Egypten gethan hat,

10. Und alles, was er den zween königen der Amoriter jenseit dem Jordan gethan hat, * Sihon, dem könige zu Hesbon, und Og, dem könige zu Basan, der zu Astharoth wohnete.
*4 Mos. 21, 21. 24. 33. &c.

11. Darum sprachen unsere ältesten, und alle einwohner unseres landes: Nehmet speise mit euch auf die reise, und gehet hin ihnen entgegen, und sprechet zu ihnen: Wir sind eure knechte. So machet nun einen bund mit uns.

12. Dis unser brod, das wir aus unsern häusern zu unserer speise nahmen, war noch frisch, da wir auszogen zu euch: nun aber siehe, es ist hart und schimmlicht:

13. Und diese weinschläuche fülleten wir neu, und siehe sie sind zerrissen: und diese unsere kleider und schuh sind alt worden über der sehr langen reise.

14. Da nahmen die hauptleute ihre speise an, und fragten den mund des HERRN nicht.

15. Und Josua* machte friede mit ihnen, und richtete einen bund mit ihnen auf, daß sie leben bleiben solten. Und die obersten der gemeine schwuren ihnen. *2 Sam. 21, 2.

16. Aber über drey tage, nachdem sie mit ihnen einen bund gemacht hatten, kam es vor sie, daß jene nahe bey ihnen wären, und würden unter ihnen wohnen.

17. Denn da die kinder Israel fort zogen, kamen sie des dritten tages zu ihren städten, die hiessen Gibeon, Caphira, Beeroth, und Kiriath Jearim.

18. Und schlugen sie nicht, darum, daß sie ihnen die obersten der gemeine geschworen hatten bey dem HERRN, dem GOtt Israel. Da aber die gantze gemeine wider die obersten murrete,

19. Sprachen alle obersten der gantzen gemeine: Wir haben ihnen geschworen bey dem HERRN, dem GOtt Israel: darum können wir sie nicht antasten.

20. Aber das wollen wir thun: Lasset sie leben, daß nicht ein zorn* über uns komme, um des eides willen, den wir ihnen gethan haben. 2 Sam. 21, 1. 2.

21. Und die obersten sprachen zu ihnen: Lasset sie leben, daß sie holtzhauer und wasserträger seyn der gantzen gemeine, wie ihnen die oberste gesagt haben,

22. Da rieff ihnen Josua, und redete mit ihnen, und sprach: Warum habt ihr uns betrogen, und gesagt, ihr seyd sehr ferne von uns, so ihr doch unter uns wohnet?

23. Darum sollt ihr verflucht seyn, daß unter euch nicht aufhören knechte, die holtz hauen und wasser tragen zum hause meines GOttes.

24. Sie antworteten Josua, und sprachen: Es ist deinen knechten angesagt, daß der HERR, dein GOtt, Mose, seinem knechte, geboten habe, daß er euch das gantze land geben, und vor euch her alle einwohner des landes vertilgen wolle. Da * furchten wir unsers lebens vor euch sehr, und haben solches gethan. *c. 10, 2.

25. Nun aber, siehe, wir sind in deinen händen: was dich gut und recht düncket uns zu thun, das thue.

26. Und er thät ihnen also, und errettete sie von der kinder Israel hand, daß sie sie nicht erwürgeten.

27. Also machte sie Josua desselben tages zu * holtzhauern und wasserträgern der gemeine, und zum altar des HERRN, bis auf diesen tag, an dem ort, den er erwehlen würde. *5 Mos. 29, 11.

## Das 10 Capitel.

Wunderbarer sieg Josuä wider die Amoriter.

DA

DA aber Adoni Zedek, der könig zu Jerusalem, hörete, daß * Josua Ai gewonnen und sie verbannet hatte, und Ai samt ihrem könige gethan hatte, gleichwie er Jericho und ihrem könige gethan hatte, und daß die zu Gibeon friede mit Israel gemacht hatten, und unter sie kommen wären;
*c. 8, 26. 28. 29.

2. * Fürchteten sie sich sehr: (denn Gibeon war eine grosse stadt, wie eine königliche stadt, und gröſſer denn Ai, und alle ihre bürger streitbar.) c. 9, 24.

3. Und er sandte zu Hoham, dem könige zu Hebron, und zu Piream, dem könige zu Jarmuth, und zu Japhia, dem könige zu Lachis, und zu Debir, dem könige zu Eglon, und ließ ihnen sagen:

4. Kommt herauf zu mir, und helfet mir, daß wir Gibeon schlagen: denn sie hat mit Josua und den kindern Israel frieden gemacht.

5. Da kamen zu hauff, und zogen hinauf die * fünf könige der Amoriter, der könig zu Jerusalem, der könig zu Hebron, der könig zu Jarmuth, der könig zu Lachis, der könig zu Eglon, mit alle ihrem heerlager, und belagerten Gibeon, und stritten wider sie. * 1 Mos. 14, 9.

6. Aber die zu Gibeon sandten zu Josua ins lager gen Gilgal, und lieſſen ihm sagen: Zeuch deine hand nicht ab von deinen knechten, komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns: Denn es haben sich wider uns zusammen geschlagen alle könige der Amoriter, die auf dem gebirge wohnen.

7. Josua zog hinauf von Gilgal, und alles kriegsvolck mit ihm, und alle streitbare männer.

8. Und der HERR sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine hände gegeben: Niemand unter ihnen wird vor dir stehen können.

9. Also kam Josua * plötzlich über sie: denn die gantze nacht zog er herauf von Gilgal. * c. 11, 7.

10. Aber der HERR schreckte sie vor Israel, daß sie eine grosse schlacht schlugen zu Gibeon, und jagten ihnen nach den weg hinan zu Beth-Horon, und schlugen sie bis gen Aseka, und Makeda.

11. Und da sie vor Israel flohen den weg herab zu Beth-Horon, ließ der HERR einen * groſſen hagel vom himmel auf sie fallen, bis gen Aseka, daß sie sturben: Und viel mehr sturben ihrer von dem hagel, denn die kinder Israel mit dem schwerdt erwürgeten. * 2 Mos. 9, 21. 23. 24.

12. Da redete Josua mit dem HERRN des tages, da der HERR die Amoriter übergab vor den kindern Israel, und sprach vor gegenwärtigem Israel: Sonne, stehe stille zu Gibeon, und mond im thal Ajalon.

13. Da * stund die sonne und der mond stille, bis daß sich das volck an seinen feinden rächete. Ist dis nicht geschrieben im buch des frommen? Also stund die sonne mitten am himmel, und verzog unterzugehen, beynahe einen gantzen tag. * Es. 28, 21. c. 38, 8. Sir. 46, 5. 6. c. 48, 26.

14. Und war kein tag diesem gleich, weder zuvor, noch darnach, da der HERR der stimme eines mannes gehorchete: Denn der HERR stritte für Israel.

15. Josua aber zog wieder ins lager gen Gilgal, und das gantze Israel mit ihm.

16. Aber diese fünf könige waren geflohen, und hatten sich versteckt in die höhle zu Makeda.

17. Da ward Josua angesagt: Wir haben die fünf könige gefunden, verborgen in der höhle zu Makeda.

18. Josua sprach; So weltzet grosse steine vor das loch der höhle, und bestellet männer davor, die ihrer hüten.

19. Ihr aber stehet nicht stille, sondern jaget euren feinden nach, und schlaget ihre hintersten, und lasset sie nicht in ihre städte kommen: Denn der HERR, euer GOtt, hat sie in eure hände gegeben.

20. Und da Josua und die kinder Israel vollendet hatten diese sehr grosse schlacht an ihnen, und sie gar geschlagen; was überblieb von ihnen, das kam in die vesten städte.

21. Also kam alles volck wieder ins lager zu Josua gen Makeda mit friede; und durfte niemand vor den kindern Israel seine zunge regen.

22. Josua aber sprach: Machet auf das loch der höhle, und bringet hervor die fünf könige zu mir.

23. Sie thäten also, und brachten die fünf könige zu ihm aus der höhle, den könig zu Jerusalem, den könig zu Hebron, den könig zu Jarmuth, den könig zu Lachis, den könig zu Eglon.

24. Da aber diese fünf könige zu ihm heraus gebracht waren, rieff Josua dem gantzen Israel, und sprach zu den obersten des kriegsvolcks, die mit ihm zogen: Kommet herzu, und tretet diesen königen mit füssen auf die hälse. Und sie kamen herzu, und traten mit füssen auf ihre hälse.

25. Und Josua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht; seyd getrost und unverzagt: Denn also wird der HERR allen euren feinden thun, wider die ihr streitet.

26. Und Josua schlug sie darnach, und tödtete sie, und hing sie an fünf bäume, und sie hingen an den bäumen bis zum abend.
27. Da aber die*sonne war untergangen, gebot er, daß man sie von den bäumen nähme, und würfe sie in die höhle, darinnen sie sich verkrochen hatten, und legten grosse steine vor der hölen loch: die sind noch da auf diesen tag. *c. 8, 29. 5 Mos. 21, 23.
28. Desselben tages gewann Josua auch Makeda, und schlug sie mit der schärfe des schwerdts, dazu ihren König, und verbannete sie und alle seelen, die drinnen waren, und ließ niemand überbleiben. Und thät dem könige zu Makeda, wie * er dem könige zu Jericho gethan hatte. *c. 6, 21.
29. Da zog Josua und das gantze Israel mit ihm von Makeda gen Libna, und stritte wider sie.
30. Und der HERR gab dieselbige auch in die hand Israel, mit ihrem könige; und er schlug sie mit der schärfe des schwerdts, und alle seelen, die drinnen waren; und ließ niemand drinnen überbleiben. Und thät ihrem könige, wie er dem König zu Jericho gethan hatte. *v. 28.
31. Darnach zog Josua und das gantze Israel mit ihm von Libna gen Lachis, und belegten und bestritten sie.
32. Und der HERR gab Lachis auch in die hände Israel, daß sie sie des andern tages gewonnen, und schlugen sie mit der schärfe des schwerdts, und alle seelen, die darinnen waren, allerdinge, wie er Libna gethan hatte.
33. Zu derselbigen zeit zog Horam, der König zu Geser, hinauf, Lachis zu helfen; aber Josua schlug ihn mit alle seinem volck, bis daß niemand drinnen überblieb.
34. Und Josua zog von Lachis samt dem gantzen Israel gen Eglon; und belegte und bestritte sie.
35. Und gewann sie desselbigen tages, und schlug sie mit der schärfe des schwerdts, und verbannete alle seelen, die drinnen waren, desselbigen tages; aller dinge, wie er Lachis gethan hatte.
36. Darnach zog Josua hinauf, samt dem gantzen Israel, von Eglon gen Hebron, und bestritte sie,
37. Und gewann sie, und schlug sie mit der schärfe des schwerdts, und ihren König mit allen ihren städten, und alle seelen die darinnen waren: und ließ niemand überbleiben; allerdinge, wie er Eglon gethan hatte, und verbannete sie, und alle seelen, die drinnen waren.
38. Da kehrete Josua wieder um samt dem gantzen Israel gen Debir, und bestritte sie,
39. Und gewann sie samt ihrem könige, und alle ihre städte; und schlugen sie mit der schärfe des schwerdts, und verbanneten alle seelen, die drinnen waren; und ließ niemand überbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, so thät er auch Debir, und ihrem könige; und wie er Libna und ihrem könige gethan hatte.
40. Also schlug Josua alles land auf dem gebirge und gegen mittage, und in den gründen, und an den bächen, mit allen ihren königen, und ließ niemand überbleiben; und * verbannete alles, was odem hatte; wie der HERR, der GOtt Israel, geboten hatte. *c. 11, 12. 14. 5 Mos. 20, 16.
41. Und schlug sie von Kades Barnea an bis gen Gasa, und das gantze land * Gosen, bis gen Gibeon. *c. 15, 51.
42. Und gewann alle diese könige mit ihrem lande auf einmal: Denn der* HERR, der GOtt Israel, stritte für Israel. *5 Mos. 1, 10. c. 3, 22.
43. Und Josua zog wieder ins lager gen Gilgal mit dem gantzen Israel.

## Das 11 Capitel.

### Ausrottung der Cananiter.

DA aber Jabin, der König zu Hazor, solches hörete, sandte er zu Jobab, dem könige zu Madon, und zum könige zu Simron, und zum könige zu Achsaph,
2. Und zu den königen, die gegen mitternacht auf dem gebirge, und auf dem gefilde gegen mittag Cinneroth, und in den gründen, und in Naphoth Dor am meer wohneten.
3. Die Cananiter gegen dem morgen und abend, die Amoriter, Hethiter, Pheresiter und Jebusiter auf dem gebirge, dazu die Heviter unten am berge Hermon, im lande Mizpa.
4. Diese zogen aus, mit alle ihrem heer, ein groß volck, so viel als des sandes am meer: und sehr viel rosse und wagen.
5. Alle diese könige versamleten sich, und kamen und lagerten sich zu hauffe an das wasser Merom, zu streiten mit Israel.
6. Und der HERR sprach zu Josua: *Fürchte dich nicht vor ihnen: denn morgen um diese zeit will ich sie alle erschlagen geben vor den kindern Israel: Ihre rosse solt du verlähmen, und ihre †wagen mit feuer verbrennen. *c. 10, 8. †Ps. 46, 10.
7. Und Josua kam plötzlich über sie, und alles kriegsvolck mit ihm am wasser Merom, und überfielen sie.
8. Und der HERR gab sie in die hände Israel,

und

und schlugen sie, und jagten sie bis gen grossen Zidon, und *bis an die warme wasser, und bis an die breite zu Mizpe gegen dem morgen; und schlugen sie, bis daß niemand unter ihnen überblieb.
*c. 13, 6.

9. Da thät ihnen Josua, wie der HERR ihm gesagt hatte, und *verlähmte ihre rosse, und verbrante ihre wagen. *2 Sam. 8, 4.

10. Und kehrete um zu derselben zeit, und gewann Hazor, und schlug ihren König mit dem schwerdt: (Denn Hazor war vorhin die hauptstadt aller dieser königreiche.)

11. Und schlugen alle seelen, die drinnen waren, mit der schärfe des schwerdts, und verbanneten sie, und ließ *nichts überbleiben, das den odem hatte; und verbrante Hazor mit feuer. *c. 10, 40.
5 Mos. 20, 16.

12. Dazu alle städte dieser könige gewann Josua mit ihren königen, und schlug sie mit der schärfe des schwerdts, und verbannete sie, wie *Mose, der knecht des HERRN, geboten hatte.
*4 Mos. 33, 51. 52.

13. Doch verbranten die kinder Israel keine städte, die auf hügeln stunden, sondern Hazor allein verbrante Josua.

14. Und allen raub dieser städte, und das vieh theileten die kinder Israel unter sich: Aber alle menschen schlugen sie mit der schärfe des schwerdts, bis sie die vertilgeten: Und liessen *nichts überbleiben, das den odem hatte. *V. 11.

15. Wie der HERR Mose, seinem knecht, und Mose Josua geboten hatte, so thät Josua; daß nichts fehlete an allem, das der HERR Mose geboten hatte.

16. Also nahm Josua alle dis land ein auf dem gebirge, und alles, was gegen mittag lieget, und *alles land Gosen, und die gründe und felder, und das gebirge Israel mit seinen gründen: *c. 10, 41.

17. Von dem gebirge an, das das land hinauf gen Seir scheidet, bis gen Baal Gad, in der breite des berges Libanon, unten am berge Hermon; alle ihre könige gewann er, und schlug sie, und tödtete sie.

18. Er stritte aber eine lange zeit mit diesen königen.

19. Es war aber keine stadt, die sich mit frieden ergabe den kindern Israel; (ausgenommen die *Heviter, die zu Gibeon wohneten) sondern sie gewonnen sie alle mit streit. *c. 9, 15.

20. Und das geschah also von dem HERRN, daß ihr hertz verstockt würde, mit streit zu begegnen den kindern Israel, auf daß sie verbannet würden, und ihnen keine gnade wiederführe, sondern vertilget würden, wie der HERR Mose geboten hatte.

21. Zu der zeit kam Josua, und *rottete aus die Enakim von dem gebirge von Hebron, von Debir, von Anab, von allem gebirge Juda, und von allem gebirge Israel, und verbannete sie mit ihren städten. *4 Mos. 13, 23. 5 Mos. 1, 28.

22. Und ließ keine Enakim überbleiben im lande der kinder Israel; ohne zu Gasa, zu Gath, zu Asdod, da blieben ihrer über.

23. Also nahm Josua alles land ein allerdinge, wie der HERR zu Mose geredet hatte, und gab sie Israel zum erbe, einem jeglichen stamme sein theil. Und *das land hörete auf zu kriegen.
*c. 14, 15.

## Das 12 Capitel.

### Siegsprotocoll Josuä.

Dis sind die könige des landes, die die kinder Israel schlugen, und nahmen ihr land ein jenseit des Jordans, gegen der sonnen aufgang; von dem wasser bey *Arnon an, bis an den berg Hermon, und das gantze gefilde gegen dem morgen. *4 Mos. 21, 13.

2. *Sihon, der König der Amoriter, der zu Hesbon wohnete, und herrschete von Aroer an, die am ufer lieget des wassers bey Arnon, und mitten im wasser, und über das halbe Gilead, bis an das †wasser Jabok, der die grentze ist der kinder Ammon: *4 Mos. 21, 24. †1 Mos. 32, 22.

3. Und über das gefilde, bis an das *meer Cineroth, gegen morgen, und bis an das meer im gefilde, nemlich das saltzmeer gegen morgen, des weges gen Beth Jesimoth; und vom mittag unten an den bächen des gebirges Pisga. *4 Mos. 34, 11.

4. Dazu die grentze des königs Og, zu Basan, der noch von den riesen übrig war, und wohnete zu Astharoth und Edrei;

5. Und herrschete über den berg Hermon, über Salcha, und über gantz Basan, bis an die grentze Gessuri und Maachati, und des halben Gilead; welches die grentze war Sihon, des königs zu Hesbon.

6. Mose, der knecht des HERRN, und die kinder Israel schlugen sie, und Mose, der knecht des HERRN, gab *sie einzunehmen den Rubenitern, Gaditern, und dem halben stamm Manasse.
*4 Mos. 32, 33.

7. Dis sind die könige des landes, die Josua schlug, und die kinder Israel, disseit des Jordans, gegen dem abend, von Baal Gad an, auf der brei-

te des berges Libanon, bis an den berg, der das land hinauf gen Seir scheidet; und das Josua den stämmen Israel einzunehmen gab, einem jeglichen sein theil:

8. Was auf den gebirgen, gründen, gefilden, an bächen in der wüsten, und gegen mittag war, die *Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter. *c. 11, 3.

9. Der könig zu *Jericho, der könig zu †Ai, die zur seiten an Beth El lieget. *c. 6, 2. †c. 8, 29.

10. Der könig zu *Jerusalem, der könig zu †Hebron, *c. 10, 1. †c. 10, 3.

11. Der könig zu *Jarmuth, der könig zu Lachis, *c. 10, 3.

12. Der könig zu *Eglon, der könig zu †Geser, *c. 10, 3. 26. †c. 10, 33.

13. Der könig zu *Debir, der könig zu Geder, *c. 10, 39.

14. Der könig zu Harma, der könig zu Arad,

15. Der könig zu *Libna, der könig zu Adullam, *c. 10, 30.

16. Der könig zu *Makeda, der könig zu Beth-El, *c. 10, 28.

17. Der könig zu Tapuah, der könig zu Hepher,

18. Der könig zu Aphek, der könig zu Lasaron,

19. Der könig zu *Madon, der könig zu †Hazor, *c. 11, 1 †c. 11, 10.

20. Der könig zu *Simron Meron, der könig zu Achsaph, *c. 11, 1.

21. Der könig zu Thaenach, der könig zu Megiddo,

22. Der könig zu Kedes, der könig zu Jakneam am Charmel,

23. Der könig zu Naphoth Dor, der könig der heiden zu Gilgal, *c. 11, 2.

24. Der könig zu Thirza, das sind ein und dreissig könige.

## Das 13 Capitel.

Die Austheilung des Lands wird vorgenommen.

DA nun Josua alt war und wohl betagt, sprach der HERR zu ihm: Du bist alt worden und wohl betagt, und des landes ist noch fast viel übrig einzunehmen:

2. Nemlich das gantze Galiläa der Philister, und das gantze Gessuri.

3. Vom Sihor an, der vor Egypten fleusst, bis an die grentze Ekron gegen mitternacht, die den Cananitern zugerechnet wird, fünf herren der Philister, nemlich der Gasiter, der Asdoditer, der Askloniter, der Gethiter, der Ekroniter, und die Aviter.

4. Von mittag aber ist das gantze land der Cananiter, und Meara der Zidonier bis gen Aphek, bis an die grentze der Amoriter.

5. Dazu das land der Gibliter, und der gantze Libanon, gegen der sonnen aufgang, von Baal-Gad an, unter dem berge Hermon, bis man kömt gen Hamath,

6. Alle, die auf dem gebirge wohnen, vom Libanon an, bis an die warme wasser, und alle Zidonier: Ich will sie vertreiben vor den kindern Israel: Lose nur darum, sie auszutheilen unter Israel, wie ich dir geboten habe.

7. So theile nun dis land zum erbe unter die neun stämme, und unter den halben stamm Manasse.

8. Denn *die Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Manasse ihr erbtheil empfangen, das ihnen Mose gab jenseit dem Jordan, gegen dem aufgang, wie ihnen dasselbe Mose, der knecht des HERRN, gegeben hat. *4 Mos. 32, 33.

9. Von *Aroer an, die am ufer des wassers bey Arnon lieget, und von der stadt mitten im wasser, und alle gegend Medba, bis gen Dibon. *5 Mos. 2, 36.

10. Und alle städte Sihon, des königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, bis an die grentze der kinder Ammon.

11. Dazu Gilead und die grentze an Gessuri und Maachathi, und den gantzen berg Hermon, und das gantze Basan, bis gen Salcha.

12. Das gantze reich Og zu Basan, der zu Astharoth und Edrei saß, welcher noch ein übriger war von den riesen. *Mose aber schlug sie und vertrieb sie. *5 Mos. 3, 11.

13. Die kinder Israel aber vertrieben die zu Gessur und zu Maachath nicht, sondern es wohnet beyde Gessur und Maachath unter den kindern Israel, bis auf diesen tag.

14. Aber *dem stamm der Leviten gab er kein erbtheil: Denn das opfer des HERRN, des GOttes Israel, ist ihr erbtheil, wie er ihnen geredet hat. *c. 14, 3.

15. Also gab Mose dem stamm der kinder Ruben, nach ihren geschlechten;

16. Daß ihre grentzen waren von Aroer, die am ufer des wassers bey Arnon lieget, und die stadt mitten im wasser, mit allem ebenen felde, bis gen Medba.

17. Hesbon und alle ihre städte, die im ebenen felde liegen: Dibon, Bamoth Baal und Beth Baal Meon,

18. Jahza, Kedemoth, Mephaath,
19. Kiriathaim, Sibma, Zereth Sahar, auf dem gebirge im thal:
20. Beth Peor, die bäche an Pisga, und Beth Jesimoth.
21. Und alle städte auf der ebene, und das gantze reich Sihon, des königs der Amoriter, der zu Hesbon saß; den *Mose schlug, samt den fürsten Midian, Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die gewaltigen des königs Sihon, die im lande wohneten. *4 Mos. 31, 8.
22. Dazu Bileam, den sohn Beor, den weissager, erwürgeten die kinder Israel mit dem schwerdt, samt den erschlagenen.
23. Und die grentze der kinder Ruben war der *Jordan. Das ist das erbtheil der kinder Ruben unter ihren geschlechten, städten und dörfern. *4 Mos. 34, 12.
24. Dem stamm der kinder Gad unter ihren geschlechten gab Mose,
25. Daß ihre grentzen waren Jaeser, und alle städte in Gilead, und das halbe land der kinder *Ammon; bis gen Aroer, welche liegt vor Rabba. *2 Sam. 11, 1.
26. Und von Hesbon bis gen Ramath Mizpe und Betonim; und von Mahanaim bis an die grentze Debir.
27. Im thal aber Beth Haram, Beth Nimra, Sucoth und Zaphon, die übrig war von dem reich Sihon des königs zu Hesbon, daß der Jordan die grentze war, bis ans ende des meers Cinneret, disseit des Jordans gegen dem aufgang.
28. Das ist das erbtheil der kinder Gad in ihren geschlechten, städten und dörfern.
29. Dem halben stamm der kinder Manasse nach ihren geschlechten gab Mose,
30. Daß ihre grentzen waren von Mahanaim an, das gantze Basan, das gantze reich Og, des königs zu Basan, und alle flecken Jair, die in Basan liegen, nemlich sechtzig städte.
31. Und das halbe Gilead, Astharoth Edrei, die städte des königreichs Og zu Basan gab er den kindern Machir, des sohns Manasse, das ist, der hälfte der kinder Machir, nach ihren geschlechten.
32. Das ists, das Mose ausgetheilet hat in dem gefilde Moab, jenseit des Jordans vor Jericho gegen dem aufgang.
33. Aber dem * stamm Levi gab Mose kein erbtheil: Denn der HERR, der GOtt Israel, ist ihr erbtheil, wie er ihnen geredet hat. *4 Mos. 18, 20. 21. 5 Mos. 10, 9. c. 12, 12.

## Das 14 Capitel.

### Von Calebs erbtheil.

DJs ist aber, das die kinder Israel eingenommen haben im lande Canaan, das unter sie ausgetheilet haben der priester * Eleasar, und Josua, der sohn Nun, und die obersten väter unter den stämmen der kinder Israel. * c. 21, 1. 4 Mos. 34, 17.
2. Sie theileten es aber * durchs loos unter sie, wie der HERR durch Mose geboten hatte, zu geben den zehendhalben stämmen. *4 Mos. 33, 54. &c.
3. Denn den zweyen und dem halben stamm hatte Mose erbtheil gegeben jenseit dem Jordan. Den Leviten aber hatte er kein erbtheil unter ihnen gegeben.
4. Denn der kinder Joseph wurden zween stämme, Manasse und Ephraim: Darum gaben sie den Leviten kein theil im lande; sondern städte, darinnen zu wohnen, und vorstädte, für ihr vieh und haabe.
5. Wie der HERR * Mose geboten hatte, so thäten die kinder Israel, und theileten das land. *4 Mos. 34, 13. 16.
6. Da traten herzu die kinder Juda zu Josua zu Gilgal, und Caleb, der sohn Jephunne, der Kenister, sprach zu ihm: Du weissest, was * der HErr zu Mose, dem mann GOttes, sagte von meinet und deinetwegen in Kades Barnea. *4 Mos. 14, 24. 5 Mos. 1, 36.
7. Ich war viertzig jahr alt, * da mich Mose, der knecht des HERRN, aussandte von Kades Barnea, das land zu verkundschaften; und ich ihm wieder sagte nach meinem gewissen. *4 Mos. 13, 7.
8. Aber meine brüder, die mit mir hinauf gegangen waren, † machten dem volck das hertz verzagt; Ich aber folgete dem HERRN, meinem GOtt, treulich. †4 Mos. 13, 32.
9. Da schwur Mose desselben tages und sprach: † Das land, darauf du mit deinem fuß getreten hast, soll dein und deiner kinder erbtheil seyn ewiglich; Darum, daß du dem HERRN, meinem GOtt, treulich gefolget hast. † 5 Mos. 11. 24. &c.
10. Und nun siehe, der HERR, hat mich leben lassen, wie er geredet hatte: Es sind nun fünf und viertzig jahr, daß der HERR solches zu Mose sagte, die Israel in der wüsten gewandelt hat. Und nun siehe, ich bin heut fünf und achtzig jahr alt.
11. Und bin noch † heutiges tages so starck, als ich war des tages, da mich Mose aussandte: Wie meine kraft ward dazumal, also ist sie auch noch jetzt zu streiten und aus- und einzugehen. † 5 Mos. 34, 7.
12. So gib mir nun dis gebirge, davon der

HERR geredet hat an jenem tage: Denn du hasts gehöret am selben tage: Denn es wohnen die Enakim droben, und sind grosse und feste städte, ob der HERR mit mir seyn wolte, daß ich sie vertreibe, wie der HERR geredet hat.

13. Da segnete ihn Josua, und gab † also Hebron Caleb, dem sohn Jephunne, zum erbtheil.

†c. 15, 13.

14. Daher † ward Hebron Calebs, des sohns Jephunne, des Kenisiters, erbtheil, bis auf diesen tag: Darum, daß er dem HERRN, dem GOtt Israel, treulich gefolget hatte. †c. 21, 11. 12.

15. Aber † Hebron hieß vor zeiten Kiriath Arba, der ein grosser mensch war unter den Enakim. Und ‡ das land hatte aufgehöret mit kriegen.

†c. 15, 13. ‡c. 11, 23.

## Das 15 Capitel.

### Grentze und städte des stamms Juda.

DAs loos des stamms der kinder Juda unter ihren geschlechten war die † grentze Edom an der wüsten Zin, die gegen mittag stösset, an der ecken der mittags-länder. †4Mos. 34, 3.

2. Daß ihre mittagsgrentzen waren von der ecke an dem saltzmeer, das ist von der zunge, die gegen mittagwärts gehet.

3. Und kommt hinaus von dannen hinauf zu Akrabim, und gehet durch Zin, und gehet aber hinauf von mittagwärts gegen Kades Barnea, und gehet durch Hezron, und gehet hinauf gen Adar, und lencket sich um Karkaa;

4. Und gehet durch Azmon, und kommt hinaus an den bach Egypti, daß das ende der grentze das meer wird. Das sey eure grentze gegen mittag.

5. Aber die morgengrentze ist von dem saltzmeer an, bis an des Jordans ende. Die grentze gegen mitternacht ist von der zunge des meers, die am ort des Jordans ist;

6. Und gehet herauf gen Beth Hagla, und zeucht sich von mitternachtwärts gen Beth Araba, und kommt † herauf zum stein Bohen, des sohns Ruben. †c. 18, 17.

7. Und gehet herauf gen Debir, vom thal Achor und von dem mitternachts ort, der gegen Gilgal siehet, welche lieget gegen über zu Adumim hinauf, die von mittagwärts am wasser lieget. Darnach gehet sie zu dem wasser En Semes, und kommet hinaus zum † brunnen Rogel. †c. 18, 16.

8. Darnach gehet sie herauf zum thal des sohns Hinnom, an der seiten her des Jebusiters, der vom mittagwärts wohnet, das ist Jerusalem, und komt herauf auf die spitze des berges, der vor dem thal Hinnom lieget von abendwärts, welcher stösset an die ecke des thals Raphaim, gegen mitternacht zu.

9. Darnach kommt sie von desselben berges spitze zu dem wasserbrunn Nephthoa, und komt heraus zu den städten des gebirges Ephron, und neiget sich gen * Baala, das ist Kiriath Jearim; * v. 60.

10. Und lencket sich herum von Baala gegen abend zum gebirge Seir, und gehet an der seiten her des gebirges Jearim, von mitternachtwärts, das ist Chessallon, und kommt herab gen Beth Semes, und gehet durch Thimna.

11. Und bricht heraus an der seiten Ekron her, gegen mitternachtwärts, und zeucht sich gen Sichron, und gehet über den berg Baala, und kommt heraus gen Jabneel, daß ihr letztes ist das meer.

12. Die grentze aber gegen abend ist das grosse meer. Das ist die grentze der kinder Juda umher in ihren geschlechten.

13. Caleb * aber, dem sohn Jephunne, ward sein theil gegeben unter den kindern Juda, nach dem der HERR Josua befahl, nemlich die Kiriath Arba, des vaters Enak, das ist Hebron. * c. 14, 13.

14. Und * Caleb vertrieb von dannen die drey söhne Enak: Sesai, Ahiman und Thalmai, geboren von Enak. * Richt. 1, 10. 20.

15. Und zog von dannen hinauf zu den einwohnern Debir. Debir aber hieß vor zeiten Kiriath-Sepher.

16. Und Caleb sprach: Wer Kiriath Sepher schägt und gewinnet, dem will ich meine tochter Achsa zum weibe geben.

17. Da gewann sie Athniel, der sohn Kenas, des bruders Caleb: Und er gab ihm seine tochter Achsa zum weibe. * Richt. 1, 13. c. 3, 9.

18. Und es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen einen acker zu fordern von ihrem vater; und sie fiel vom esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir?

19. Sie sprach: Gib mir einen segen: Denn du hast mir ein mittagsland gegeben, gib mir auch wasserquelle. Da gab er ihr quelle oben und unten.

20. Dis ist das erbtheil des stamms der kinder Juda unter ihren geschlechten.

21. Und die städte des stamms der kinder Juda, von einer ecke zu der andern, an der grentze der Edomiter gegen mittag, waren diese: Kabzeel, Eder, Jagur,

22. Kina, Dimona, Ad Ada,

23. Kedes, Hazor, Ithnan,

24. Siph, Telem Bealoth,

25. Hazor Hadatha, Kirioth, Hezron, das ist Hazor.

26. Aman,

26. Amam, Sema, Molada,
27. Hazar Gadda, Hesmon, Beth Palet,
28. Hazar Sual, Beer Seba, Bisjoth Ja,
29. Baela, Jim, Azem,
30. El Tholad, Chesil, Harma,
31. Ziklag, Madmanna, San Sanna,
32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon: Das sind neun und zwantzig städte, und ihre dörfer.
33. In den gründen aber war *Esthaol, Zarea, Asna, *Richt. 13, 25.
34. Sanoah, En Gannim, Thapuah, Enam,
35. Jarmuth, Adullam, Socho, Aseka,
36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Gederothaim: das sind vierzehen städte und ihre dörfer.
37. Zenan, Hadasa, Migdal Gad,
38. Dilean, Mizpe, Jakthiel,
39. Lachis, Betzekaah, Eglon,
40. Chabon, Lahman, Cithlis,
41. Gederoth, Beth Dagon, Naema, Makeda: Das sind sechzehen städte, und ihre dörfer.
42. Libna, Ether, Asan,
43. Jephthah, Asnah, Nezib,
44. Kegila, *Achsib, Maresa: Das sind neun städte, und ihre dörfer. *c. 19, 29.
45. *Ekron mit ihren töchtern und dörfern. *1 Sam. 5, 10.
46. Von Ekron und ans meer, alles, was an Asdod langet, und ihre dörfer.
47. Asdod mit ihren töchtern und dörfern. Gasa mit ihren töchtern und dörfern bis an das wasser Egypti; und das grosse* meer ist seine grentze. *4 Mos. 34, 6.
48. Auf dem gebirge aber war Samir, Jathir, Socho.
49. Danna, Kiriath Sanna, das ist Debir,
50. Anab, Esthemo, Anim,
51. Gosen, Holon, Gilo: Das sind elf städte, und ihre dörfer.
52. Arab, Duma, Esean,
53. Janum, Beth Thapuah, Apheka,
54. Humta, Kiriath Arba, das ist Hebron, Zior: Das sind neun städte, und ihre dörfer.
55. Maon, Carmel, Siph, Juta,
56. Jesreel, Jakdeam, Sanoah,
57. Kain, Gibea, Thimna: Das sind zehen städte, und ihre dörfer.
58. Halhul, Bethzur, Gedor,
59. Maarath, Beth Anoth, Elthekon: Das sind sechs städte, und ihre dörfer.
60. Kiriath Baal, das ist Kiriath Jearim, Haabba: zwo städte, und ihre dörfer.
61. In der wüsten aber war Beth Araba, Middin, Sechacha,
62. Nibsan, und die Saltzstadt und Engeddi: das sind sechs städte, und ihre dörfer.
63. Die Jebusiter aber wohneten zu Jerusalem, und die kinder Juda konten sie nicht vertreiben. *Also blieben die Jebusiter mit den kindern Juda zu Jerusalem bis auf diesen tag. *2 Sam. 5, 6. 8.

## Das 16 Capitel.

### Grentzstädte der kinder Ephraim.

UNd das loos fiel den kindern Joseph vom Jordan gegen Jericho, bis zum wasser bey Jericho, von aufgangwärts, und die wüste, die herauf gehet von Jericho durch das gebirge Beth El,
2. Und kommt von Beth El heraus gen Lus, und gehet durch die grentze Archi Atharoth;
3. Und zeucht sich hernieder gegen abendwärts zu der grentze Japhleti, bis an die grentze des niedern Beth Horon, und bis gen Gaser, und das ende ist am meer.
4. Das haben zum erbtheil genommen die kinder Joseph, Manasse und Ephraim.
5. Die grentze der kinder Ephraim, unter ihren geschlechten, ihres erbtheils von aufgangwarts, war Atharoth Adar, bis gen obern Beth Horon.
6. Und gehet aus gegen abend bey Michmethath, die gegen mitternacht lieget, daselbst lencket sie sich herum gegen dem aufgang der stadt Thaenath Silo, und gehet dadurch vom aufgangwärts gen Janoha,
7. Und kommt herab von Janoha, gen Atharot und Naaratha, und stösset an Jericho, und gehet aus an den Jordan.
8. Von Thapuah gehet sie gegen abendwärts, gen Nahal Kana; und ihr ende ist am meer. Das ist das erbtheil des stamms der kinder Ephraim unter ihren geschlechten.
9. Und alle grentzstädte samt ihren dörfern der kinder Ephraim, waren gemenget unter dem erbtheil der kinder Manasse.
10. Und sie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Gaser wohneten. Also blieben die Cananiter unter Ephraim, bis auf diesen tag, und wurden zinsbar.

## Das 17 Capitel.

### Vom erbtheil der andern hälfte im stam Manasse.

UNd das loos fiel dem stamm Manasse, denn er ist Josephs erster sohn, und fiel auf Machir, den *ersten sohn Manasse, den vater Gilead; den er war ein streitbarer mann: darum ward ihm Gilead und Basan. *4 Mos. 26, 29.

2. Den

2. Den andern kindern aber Manasse unter ihren geschlechten fiel es auch, nemlich den kindern *Abieser, den kindern Helek, den kindern Asriel, den kindern Sechem, den kindern Hepher, und den kindern Semida. Das sind die kinder Manasse, des sohns Josephs, mannsbilder unter ihren geschlechten. *Richt. 6, 34. c. 8, 2.

3. Aber * Zelaphehad, der sohn Hepher, des sohns Gilead, des sohns Machir, des sohns Manasse, hatte keine söhne, sondern töchter, und ihre namen sind diese; Mahela, Noa, Hagla, Milca, Thirza. *4 Mos. 27, 1. c. 26, 33.

4. Und traten vor den priester Eleasar, und vor Josua, den sohn Nun, und vor die obersten, und sprachen: Der HERR hat Mose* geboten, daß er uns solte erbtheil geben unter unsern brüdern. Und man gab ihnen erbtheil unter den brüdern ihres vaters, nach dem befehl des HERRN. *4 Mos. 27, 7.

5. Es fielen aber auf Manasse zehen schnüre ausser dem lande Gilead und Basan, das jenseit dem Jordan lieget.

6. Denn die töchter Manasse nahmen erbtheil unter seinen söhnen; und das land Gilead ward den andern kindern Manasse.

7. Und die grentze Manasse war von Asser an, gen Michmethath, die vor Sechem lieget, und langet zur rechten an die von En Thapuah.

8. Denn das land Thapuah ward Manasse; und ist die grentze Manasse an die kinder Ephraim.

9. Darnach kommt sie herab gen Nahal Kana, gegen mittagwärts zun bachstädten, die Ephraims sind, *unter den städten Manasse: Aber von mitternacht ist die grentze Manasse am bach, und endiget sich am meer, *c. 16, 9.

10. Dem Ephraim gegen mittag, und dem Manasse gegen mitternacht, und das meer ist seine grentze, und soll stossen an Asser von mitternacht, und an Issaschar von morgen.

11. So hatte nun* Manasse unter Issaschar und Asser, Beth Sean und ihre töchter, Jeblaam und ihre töchter, und die zu Dor und ihre töchter, und die zu† Endor und ihre töchter, und die zu Thaanach und ihre töchter, und die zu Megiddo und ihre töchter, und das dritte theil Naphet, *Richt. 1, 27. † 1 Sam. 28, 7.

12. Und die kinder Manasse* konten diese städte nicht einnehmen, sondern die Cananiter fingen an, zu wohnen in demselbigen lande. *c. 15, 63.

13. Da aber die* kinder Israel mächtig wurden, machten sie die Cananiter zinsbar, und vertrieben sie nicht. *Richt. 1, 28.

14. Da redeten die kinder Joseph mit Josua, und sprachen: Warum hast du mir nur Ein loos und Eine schnur des erbtheils gegeben? Und ich bin doch ein groß volck, wie mich der HERR so gesegnet hat.

15. Da sprach Josua zu ihnen: Weil du ein groß volck bist, so gehe hinauf in den wald, und haue um daselbst im lande der Pheresiter und riesen, weil dir das gebirge Ephraim zu enge ist.

16. Da sprachen die kinder Joseph: Das gebirge werden wir nicht erlangen, denn es sind * eiserne wagen bey allen Cananitern, die im thal des landes wohnen, bey welchem lieget Beth Sean, und ihre töchter, und Jesreel im thal. *Richt. 1, 19.

17. Josua sprach zum hause Joseph, zu Ephraim und Manasse: Du bist ein groß volck, und weil du so groß bist, must du nicht ein loos haben,

18. Sondern das gebirge soll dein seyn, da der wald ist, den haue um, so wird er deines looses ende seyn, wenn du die Cananiter vertreibest, die eiserne wagen haben, und mächtig sind.

## Das 18 Capitel.

### Grentzstädte des stamms Benjamin.

UNd es versamlete sich die gantze gemeine der kinder Israel gen Silo, und richteten daselbst auf die hütte des stifts, und das land war ihnen unterworfen.

2. Und waren noch sieben stämme der kinder Israel, denen sie ihr erbtheil nicht ausgetheilet hatten.

3. Und Josua sprach zu den kindern Israel: Wie lange seyd ihr so laß, daß ihr nicht hingehet, das land einzunehmen, das euch der HERR, euer väter GOtt, gegeben hat?

4. Schaffet euch aus jeglichem stamm drey männer, daß ich sie sende, und sie sich aufmachen, und durch das land gehen, und beschreibens nach ihren erbtheilen, und kommen zu mir.

5. Theilet das land in sieben theile. Juda soll bleiben auf seiner grentze von mittag her; und das haus Joseph soll bleiben auf seiner grentze von mitternacht her.

6. Ihr aber beschreibet das land der sieben theile, und bringet sie zu mir hieher, so will ich euch das loos werfen vor dem HERRN, unserm GOtt.

7. Denn* die Leviten haben kein theil unter euch, sondern das priesterthum des HERRN ist ihr erbtheil. Gad aber und Ruben, †und der halbe stamm Manasse haben ihr theil genommen jenseit dem Jordan, gegen dem morgen, das ihnen Mose, der knecht des HERRN, gegeben hat. *4 Mos. 18, 20, &c. † 4 Mos. 32, 33. &c.

8. Da

8. Da machten sich die männer auf, daß sie hingingen: Und Josua gebot ihnen, da sie hin wolten gehen, das land zu beschreiben, und sprach: * Gehet hin, und durchwandelt das land, und beschreibet es, und kommet wieder zu mir, daß ich euch hie das loos werfe vor dem HERRN zu Silo. *c. 2, 1

9. Also gingen die männer hin, und durchzogen das land, und beschriebens auf einen brief, nach den städten in sieben theile, und kamen zu Josua ins lager gen Silo.

10. Da warf Josua das loos über sie zu Silo vor dem HERRN; und theilete daselbst das land aus unter die kinder Israel, einem jeglichen sein theil.

11. Und das loos des stamms der kinder Benjamin fiel nach ihren geschlechten, und die grentze ihres looses ging aus zwischen den kindern Juda und den kindern Joseph.

12. Und ihre grentze war an der ecken gegen mitternacht, vom Jordan an, und gehet herauf an der seiten Jericho von mitternachtwärts, und kommt aufs gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der wüsten † Beth Aven. †c. 7, 2.

13. Und gehet von dannen gen Lus, an der seiten her an Lus gegen mittagwärts, das ist Beth El; und kommt hinab gen Atharoth Adar, an dem berge, der vom mittag lieget an dem niedern Beth Horon.

14. Darnach neiget sie sich, und lenckt sich um zur ecken des abends gegen mittag von dem berge, der vor Beth Horon gegen mittagwärts lieget, und endet sich an * Kiriath Baal, das ist Kiriath Jearim, die stadt der kinder Juda: Das ist die ecke gegen abend. *c. 15, 9. 60.

15. Aber die ecke gegen mittag ist von Kiriath Jearim an, und gehet aus gegen abend, und kommt hinaus zum wasserbrunnen Nephthoa.

16. Und gehet herab an des berges ende, der vor dem * thal des sohns Hinnom lieget, welches im grunde Raphaim gegen mitternacht lieget, und gehet herab durchs thal Hinnom, an der seiten der Jebusiter am mittage, und kommt † hinab zum brunnen Rogel. *c. 15, 8. †c. 15, 7.

17. Und zeucht sich von mitternachtwärts, und kommt hinaus gen En Semes, und kommt hinaus zu den hauffen, die gegen Adumim hinauf liegen, und kommt herab zum stein Bohen, des sohns Ruben.

18. Und gehet zur seiten hin neben dem gefilde, das gegen mitternacht lieget, und kommt hinab aufs gefilde.

19. Und gehet an der seiten Beth Hagla, die gegen mitternacht lieget, und ist sein ende an der zungen des saltzmeers gegen mitternacht, an dem ort des Jordans, gegen mittag: Das ist die mittagsgrentze.

20. Aber die ecke gegen morgen soll der Jordan enden. Das ist das erbtheil der kinder Benjamin in ihren grentzen umher, unter ihren geschlechten.

21. Die städte aber des stamms der kinder Benjamin unter ihren geschlechten, sind diese: Jericho, Beth Hagla, Enek Kezitz,

22. Beth Araba, Zemaraim, Beth El,

23. Avim, Hapara, Ophra,

24. Caphar Amonai, Aphni, Gaba: Das sind zwölf städte und ihre dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth,

26. Mizpe, Caphira, Moza,

27. Rekem, Jerpeel, Thareala,

28. Zela, Eleph, und die Jebusiter, das ist Jerusalem, Gibeath, Kiriath, vierzehen städte und ihre dörfer. Das ist das erbtheil der kinder Benjamin in ihren geschlechten,

## Das 19 Capitel.

**Der übrigen sechs stämme und Josua erbtheil.**

DArnach fiel das andere loos des stamms der kinder Simeon, nach ihren geschlechten; und ihr erbtheil war unter dem erbtheil der kinder Juda.

2. Und es ward ihnen zum erbtheil, * Beer Seba Seba, Molada. *1 Chron. 5, 28.

3. Hazar Sual, Bala, Azem,

4. El Tholad, Bethul, Harma,

5. Ziklag, Beth Marcaboth, Hazar Sussa,

6. Beth Lebaoth, Saruhen. Das sind dreyzehen städte und ihre dörfer.

7. Ain, Rimon, Ether, Asan. Das sind vier städte und ihre dörfer.

8. Dazu alle dörfer, die um diese städte liegen, bis gen Baalath Beer Ramath gegen mittag. Das ist das erbtheil des stamms der kinder Simeon in ihren geschlechten.

9. Denn der kinder Simeon erbtheil ist unter der schnur der kinder Juda. Weil das erbtheil der kinder Juda ihnen zu groß war, darum erbeten die kinder Simeon unter ihrem erbtheil.

10. Das dritte loos fiel auf die kinder Sebulon nach ihren geschlechten: Und die grentze ihres erbtheils war bis gen Sarid.

11. Und gehet hinauf zum abendwärts gen Mareala, und stösset an Dabaseth, und stösset an den bach der vor Jakneam fleusst.

12. Und wendet sich von Sarid gegen der sonnen aufgang, bis an die grentze Cisloth Thabor; und kommt hinaus gen Dabrath, und langet hinauf gen Japhia.

13. Und von dannen gehet sie gegen dem aufgang, durch Githa, Hepher, Itha, Kazin, und kommt hinaus gen Rimon, Mithoar und Nea.

14. Und lencket sich herum von mitternacht gen Nathon, und endet sich im thal Jephthah El.

15. Katath, * Nahalal, Simron, Jedeala und Bethlehem. Das sind zwölf städte, und ihre dörfer. * Richt. 1, 30.

16. Das ist das erbtheil der kinder Sebulon in ihren geschlechten: Das sind ihre städte und dörfer.

17. Das vierte loos fiel auf die kinder Issaschar, nach ihren geschlechten.

18. Und ihre grentze war Jesreel, Chesulloth, † Sunem, † 2 Kœn. 4, 8.

19. Hapharaim, Sion, Anaharat,

20. Rabith, Kiseon, Abez,

21. Remeth, Engannim, Enhada, Beth Pazez

22. Und stösset an Thabor, Sahazima, Beth-Semes, und ihr ende ist am Jordan: Sechzehen städte und ihre dörfer.

23. Das ist das erbtheil des stamms der kinder Issaschar, in ihren geschlechten, städten und dörfern.

24. Das fünfte loos fiel auf den stamm der kinder Asser, nach ihren geschlechten.

25. Und ihre grentze war Halkath, Hali, Beten, Achsaph,

26. Ala Melech, Amead, Miseal, und stösset an den Carmel am meer, und an Sihor Libnath.

27. Und wendet sich gegen der sonnen aufgang gen Beth Dagon, und stösset an Sebulon, und an das thal Jephtah El, gegen mitternacht Beth-Emek, Negiel; und kommt hinaus zu Cabul zur lincken,

28. Ebron, Rehob, Hamon, Kana, bis an groß Zidon.

29. Und wendet sich gen Rama, bis zu der vesten stadt Zor, und wendet sich gen Hossa, und endet sich am meer der schnur nach gen † Achsib. † c. 15, 44. Richt. 1, 31.

30. Uma, Aphek, Rehob, zwo und zwantzig städte und ihre dörfer.

31. Das ist das erbtheil des stamms der kinder Asser in ihren geschlechten, städten und dörfern.

32. Das sechste loos fiel auf die kinder Naphthali, in ihren geschlechten,

33. Und ihre grentzen waren von Heleph, Elon, durch Zaenannim, Adami Nekeb, Jabneel, bis gen Lakum, und endet sich am Jordan.

34. Und wendet sich zum abend gen Asnoth Thabor, und kommt von dannen hinaus gen Hukok, und stösset an Sebulon gegen mittag, und an Asser gegen abend, und an Juda am Jordan, gegen der sonnen aufgang.

35. Und hat veste städte, Zidim, Zer, Hamath, Rakath, Cinnareth.

36. Adama, Rama, Hazor,

37. Kedes, Edrei, Enhazor.

38. Jereon, Migdal El, Harem, Beth Anath, Beth-Sames: Neunzehen städte und ihre dörfer.

39. Das ist das erbtheil des stamms der kinder Naphthali, in ihren geschlechten, städten und dörfern.

40. Das siebende loos fiel auf den stamm der kinder Dan, nach ihren geschlechten.

41. Und die grentze ihres erbtheils waren: Zarea, Esthaol, Irsames,

42. Saelabin, Ajalon, Jethla,

43. Elon, Thimnatha, Ekron,

44. Eltheke, Gibethon, Baalath,

45. Jehud, Bne Barak, Gath Rimon,

46. Me Jarkon, Rakon, mit den grentzen gegen † Japho. † Jon. 1, 3.

47. Und an denselben endet sich die grentze der kinder Dan. Und die kinder Dan zogen hinauf, und stritten wider Lesem, und gewonnen und schlugen sie mit der schärfe des schwerdts, und nahmen sie ein, und wohneten darinnen, und * nenneten sie Dan, nach ihres vaters namen. * Richt. 18, 27. 29.

48. Das ist das erbtheil des stamms der kinder Dan, in ihren geschlechten, städten und dörfern.

49. Und da sie das land gar ausgetheilet hatten, mit seinem grentzen, gaben die kinder Israel Josua, dem sohn Nun, ein erbtheil unter ihnen,

50. Und gaben ihm nach dem befehl des HErrn die stadt, die er forderte, nemlich * Thimnath Serah, auf dem gebirge Ephraim. Da bauete er die stadt, und wohnete drinnen. * c. 24, 30.

51. Das sind die erbtheile, die * Eleasar, der priester, und Josua, der sohn Nun, und die obersten der väter unter den geschlechten, durchs loos den kindern Israel austheileten zu Silo vor dem HErrn, vor der thür der hütte des stifts, und vollendeten also das austheilen des landes. * c. 17, 4.

## Das 20 Capitel.

### Verordnung der freystädte.

UNd der HERR redete mit Josua, und sprach:

2. Sage den kindern Israel: Gebet unter euch freystädte, davon ich durch † Mose euch gesagt habe: * 4 Mos. 35, 6. &c.

3. Dahin

3. Dahin fliehen möge ein todtschläger, der eine seele unversehens und unwissend schlägt; daß sie unter euch frey seyn vor dem bluträcher.

4. Und der da fleucht zu der städten eine, soll stehen auffen vor der stadt thore, und vor den ältesten der stadt seine sache ansagen; so sollen sie ihn zu sich in die stadt nehmen, und ihm raum geben, daß er bey ihnen wohne.

5. Und wenn der bluträcher ihm nachjaget, sollen sie den todtschläger nicht in seine hände übergeben: weil er unwissend seinen nächsten geschlagen hat, und ist ihm zuvor nicht feind gewesen.

6. So soll er in der stadt wohnen, bis daß er stehe *vor der gemeine vor gericht, bis daß der hohepriester sterbe, der zur selben zeit seyn wird. Alsdenn soll der todtschläger wieder kommen in seine stadt, und in sein haus, zur stadt, davon er geflohen ist.
*4 Mos. 35, 12. 25.

7. Da heiligten sie* Kedes in Galiläa, auf dem gebirge Naphthali, und Sechem auf dem gebirge Ephraim, und* Kiriath Arba, das ist Hebron, auf dem gebirge Juda. *c. 21, 32. †c. 15, 13. c. 21, 11.

8. Und jenseit des Jordans, da Jericho lieget, gegen dem aufgang, *gaben sie Bezer in der wüsten auf der ebene, aus dem stamm Ruben, und Ramoth in Gilead, aus dem stamm Gad, und Golan in Basan, aus dem stamm Manasse.
*5 Mos. 4, 43.

9. Das waren die städte, bestimmt allen kindern Israel, und den fremdlingen, die unter ihnen wohneten, daß dahin fliehe, wer eine seele unversehens schlägt; daß er nicht sterbe durch den bluträcher, bis daß er vor der gemeine gestanden sey.

## Das 21 Capitel.

### Versorgung der Leviten.

DA traten herzu die obersten väter unter den Leviten, zu dem* priester Eleasar, und Josua, dem sohn Nun, und zu den obersten vätern unter den stämmen der kinder Israel; *c. 17, 4.

2. Und redeten mit ihnen zu Silo im lande Canaan, und sprachen: Der *HERR hat geboten durch Mose, daß man uns städte geben solle zu wohnen, und derselben vorstädte zu unserm vieh.
*4 Mos. 35, 2.

3. Da gaben die kinder Israel den Leviten von ihren erbtheilen, nach dem befehl des HERRN, diese städte und ihre vorstädte.

4. Und das loos fiel auf das geschlecht der Kahathiter, und wurden den kindern Aaron, des priesters, aus den Leviten durchs loos dreyzehen städte, von dem stamm Juda, von dem stamm Simeon, und von dem stamm Benjamin.

5. Den andern kindern aber Kahath, desselben geschlechts, wurden durchs loos zehen städte, von dem stamm Ephraim, von dem stamm Dan, und von dem halben stamm Manasse.

6. Aber den kindern Gerson, desselben geschlechts, wurden durchs loos dreyzehen städte, von dem stamm Isaschar, von dem stamm Asser, und von dem stamm Naphthali, und von dem halben stamm Manasse zu Basan.

7. Den kindern Merari, ihres geschlechts, wurden zwölf städte, von dem stamm Ruben, von dem stamm Gad, und von dem stamm Sebulon.

8. Also gaben die kinder Israel den Leviten durchs loos diese städte, und ihre vorstädte, wie der HErr durch Mose geboten hatte.

9. Von dem stamm der kinder Juda, und von dem stamm der kinder Simeon, gaben sie diese städte, die sie mit ihren namen nenneten:

10. Den kindern *Aaron, des geschlechts der Kahathiter, aus den kindern Levi: Denn das erste loos war ihr. *1 Chron. 7, 54.

11. So gaben sie ihnen nun* Kiriath Arba, die des vaters Enak war, das ist† Hebron auf dem gebirge Juda, und ihre vorstädte um sie her.
*c. 20, 7. †c. 14, 14. c. 15, 13. 1 Chron. 7, 55.

12. Aber den acker der stadt, und ihre dörfer, gaben sie* Caleb, dem sohn Jephunne, zu seinem erbe. *c. 14, 14. c. 15, 13.

13. Also gaben sie den kindern Aaron, des priesters, die freystadt der todtschläger, Hebron und ihre vorstädte, Libna und ihre vorstädte,

14. Jathir und ihre vorstädte, Esthemoah, und ihre vorstädte,

15. Holon und ihre vorstädte, Debir und ihre vorstädte,

16. Ain und ihre vorstädte, Juta[] und ihre vorstädte, *Beth Semes und ihre vorstädte: Neun städte von diesen zween stämmen. *1 Sam. 6, 12. 15. 2 Kœn. 14, 11.

17. Von dem stamm Benjamin aber gaben sie vier städte: Gibeon und ihre vorstädte, Geba und ihre vorstädte,

18. *Anathoth und ihre vorstädte, Almon und ihre vorstädte. *Jer. 1, 1.

19. Daß alle städte der kinder Aaron, des priesters, waren dreyzehen, mit ihren vorstädten.

20. Den* geschlechten aber der andern kinder Kahath, den Leviten, wurden durch ihr loos vier städte von dem stamm Ephraim: *1 Chron. 7, 61.

21. Und gaben ihnen die freystadt der todtschläger, *Sechem und ihre vorstädte, auf dem gebirge

Ephraim, Geser und ihre vorstädte, *c. 20, 7.
1 Chron. 7, 67.

22. Kibzaim und ihre vorstädte, Beth-Horon und ihre vorstädte.

23. Von dem stamm Dan vier städte, Eltheke und ihre vorstädte, Gibthon und ihre vorstädte,

24. Ajalon und ihre vorstädte, Gath-Rimon und ihre vorstädte.

25. Von dem halben stamm Manasse zwo städte: Thaenach und ihre vorstädte, Gad-Rimon und ihre vorstädte.

26. Daß alle städte der andern kinder des geschlechts Kahath waren zehen mit ihren vorstädten.

27. Den *kindern aber Gerson, aus den geschlechten der Leviten, wurden gegeben von dem halben stamm Manasse zwo städte, die freystadt für die todtschläger, Golan in Basan und ihre vorstädte. Beesthra und ihre vorstädte. *1 Chron. 7, 62.

28. Von dem stamm Isaschar vier städte: Kis-Jon und ihre vorstädte, Dabrath u. ihre vorstädte,

29. Jarmuth und ihre vorstädte, En-Gannim und ihre vorstädte.

30. Von dem stamm *Asser vier städte: Misael und ihre vorstädte, Abdon und ihre vorstädte.
*1 Chron. 7, 74.

31. Helkath und ihre vorstädte, Rehob und ihre vorstädte.

32. Von dem stamm Naphthali drey städte: Die freystadt *Kedes für die todtschläger in Galiläa und ihre vorstädte, Hamoth-Dor und ihre vorstädte, Karthan und ihre vorstädte. *c. 20, 7.

33. Daß alle städte des geschlechts der Gersoniter waren dreyzehen, mit ihren vorstädten.

34. Den * geschlechten aber der kinder Merari, den andern Leviten, wurden gegeben von dem stam Sebulon vier städte: Jakneam und ihre vorstädte, Kartha und ihre vorstädte, *1 Chron. 7, 63.

35. Dimna und ihre vorstädte, Nahalal und ihre vorstädte.

36. Von dem stamm Ruben vier städte: Bezer und ihre vorstädte, Jahza und ihre vorstädte,

37. Kedemoth und ihre vorstädte, Mephahath und ihre vorstädte.

38. Von dem stamm Gad vier städte; Die freystadt für die todtschläger, * Ramoth in Gilead und ihre vorstädte, *c. 20, 8.

39. Mahanaim und ihre vorstädte, Hesbon und ihre vorstädte, Jaeser und ihre vorstädte.

40. Daß aller städte der kinder Merari unter ihren geschlechten, der andern Leviten nach ihrem loos, waren zwölfe.

41. Aller *städte der Leviten unter dem erbe der kinder Israel waren acht und viertzig mit ihren vorstädten. *4 Mos. 35, 7.

42. Und eine jegliche dieser städte hatte ihre vorstadt um sich her, eine wie die andere.

43. Also gab der HERR dem Israel alles land, das er * geschworen hatte ihren vätern zu geben, und sie nahmens ein, und wohneten drinnen.
*1 Mos. 12, 7. &c.

44. Und der HERR gab ihnen ruhe von allen umher, wie er ihren vätern geschworen hatte, und *stund ihrer feinde keiner wider sie, sondern alle ihre feinde gab er in ihre hände. *5 Mos. 11, 25.

45. Und es *fehlete nichts an allem guten, das der HERR dem hause Israel geredet hatte; es kam alles. *c. 23, 14.

## Das 22 Capitel.

**Die dritthalben stämme richten im heimkehren einen altar auf.**

DA rieff Josua die Rubeniter und Gaditer, und den halben stamm Manasse,

2. Und sprach zu ihnen: Ihr habt alles gehalten, was euch Mose, der knecht des HERRN, * geboten hat, und gehorchet meiner stimme in allem, das ich euch geboten habe. 4 Mos. 32, 20. 5 Mos. 3, 18.

3. Ihr habt eure brüder nicht verlassen eine lange zeit her, bis auf diesen tag, und habt gehalten an dem gebot des HERRN, eures GOttes.

4. Weil nun der HERR, euer GOtt, hat eure brüder zur ruhe gebracht, wie er ihnen geredet hat, so wendet euch nun, und ziehet hin in eure hütten im lande eures erbes, das euch *Mose, der knecht des HERRN, gegeben hat, jenseit dem Jordan.
*4 Mos. 32, 33. &c.

5. Haltet aber nur an mit fleiß, daß ihr thut nach dem gebot und gesetz, das euch † Mose, der knecht des HERRN, geboten hat, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und wandelt auf allen seinen wegen, und seine gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von gantzem hertzen, und von gantzer seele. †5 Mos. 8, 6. c. 13, 4.

6. Also segnete sie Josua und ließ sie gehen, und sie gingen zu ihren hütten.

7. Dem † halben stamm Manasse hatte Mose gegeben zu Basan, der andern hälfte gab Josua unter ihren brüdern diesseit dem Jordan gegen abend. Und da er sie ließ gehen zu ihren hütten, und sie gesegnet hatte, †4 Mos. 32, 33. &c.

8. Sprach er zu ihnen: Ihr kommt wider heim mit grossem gut zu euren hütte, mit sehr viel viehs, silber, gold, ertz, eisen und kleidern, so †theilet nun

den

den raub eurer feinde aus unter eure brüder.
†4 Mos. 31, 26. 27.

9. Also kehreten um die Rubeniter, Gaditer, und der halbe stamm Manasse, und gingen von den kindern Israel aus Silo, die im lande Canaan lieget, daß sie ins land Gilead zögen, zum lande ihres erbes, das sie erbeten aus befehl des HERRN durch Mose.

10. Und da sie kamen an die hauffen am Jordan, die im lande Canaan liegen, baueten dieselben Rubeniter, Gaditer, und der halbe stamm Manasse, daselbst am Jordan einen grossen schönen altar.

11. Da aber die kinder Israel höreten sagen: Siehe die kinder Ruben, die kinder Gad, und der halbe stamm Manasse haben einen altar gebauet gegen das land Canaan, an den hauffen am Jordan, disseit der kinder Israel.

12. Da versamleten sie sich mit der gantzen gemeine zu Silo, daß sie wider sie hinauf zögen mit einem heer.

13. Und sandten zu ihnen ins land Gilead Pinehas, den sohn Eleasar, des priesters,

14. Und mit ihm zehen oberste fürsten, unter den häusern ihrer väter, aus jeglichem stamm Israel einen.

15. Und da sie zu ihnen kamen ins land Gilead, redten sie mit ihnen, und sprachen:

16. So lässet euch sagen die gantze gemeine des HERRN: Wie versündiget ihr euch also an dem GOtt Israel, daß ihr euch heute kehret von dem HERRN, damit, daß ihr euch einen altar bauet daß ihr abfallet von dem HERRN?

17. Ists uns zu wenig *an der missethat Peor? Von welcher wir noch auf diesen tag nicht gereiniget sind, und kam eine plage unter die gemeine des HERRN. *4 Mos. 25, 3. &c.

18. Und ihr wendet euch heute von dem HErrn weg, und seyd heute abtrünnig worden von dem HERRN, daß er heute oder morgen über die gantze gemeine Israel erzürne.

19. Düncket euch das land eures erbes unrein, so kommt herüber ins land, das der HERR hat, da die wohnung des HERRN stehet, und erbet unter uns, und werdet nicht abtrünnig von dem HERRN, und von uns, daß ihr euch einen altar bauet, ausser dem altar des HERRN, unsers GOttes.

20. Versündigte sich nicht Achan, der sohn Serah, am verbanneten? Und der zorn kam über die gantze gemeine Israel, und er ging nicht allein unter über seiner missethat.

21. Da antworteten die kinder Ruben, und die kinder Gad, und der halbe stamm Manasse, und sagten zu den häuptern und fürsten Israel:

22. Der starcke GOtt, der HERR, der starcke GOtt, der HErr, weiß, so weiß Israel auch: Fallen wir ab, oder sündigen wider den HERRN, so helfe er uns heute nicht!

23. Und so wir darum den altar gebauet haben, daß wir uns von dem HERRN wenden wolten, brandopfer oder speisopfer darauf opfern, oder danckopfer darauf thun dem HERRN, so fordere er es!

24. Und so wirs nicht vielmehr aus sorge des dings gethan haben, und sprachen: Heute oder morgen möchten eure kinder zu unsern kindern sagen: Was gehet euch der HERR, der GOtt Israel, an?

25. Der HERR hat den Jordan zur grentze gesetzt, zwischen uns und euch kindern Ruben und Gad, ihr habt kein theil am HERRN. Damit würden eure kinder unsere kinder von der furcht des HERRN weisen.

26. Darum sprachen wir: Lasset uns einen altar bauen, nicht zum opfer, noch zum brandopfer;

27. Sondern daß er ein †zeuge sey zwischen uns und euch, und unsern nachkommen, daß wir dem HERRN dienst thun mögen vor ihm, mit unsern brandopfern, danckopfern und andern opfern: Und eure kinder heute oder morgen nicht sagen dürfen zu unsern kindern: Ihr habt kein theil an dem HERRN. †c. 24, 27.

28. Wenn sie aber also zu uns sagen würden, oder zu unsern nachkommen heute oder morgen, so könten sie sagen: Sehet die gleichniß des altars des HERRN, den unsere väter gemacht haben, nicht zum opfer, noch zum brandopfer, sondern zum zeugen zwischen uns und euch.

29. Das sey ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem HERRN, daß wir uns heute wolten von ihm wenden, und einen altar bauen zum brandopfer, und zum speisopfer, und andern opfern, ausser dem altar des HERRN, unsers GOttes, der vor seiner wohnung stehet.

30. Da aber Pinehas, der priester, und die obersten der gemeine, die fürsten Israel, die mit ihm waren, höreten diese worte, die die kinder Ruben, Gad und Manasse, sagten, gefielen sie ihnen wohl.

31. Und Pinehas, der sohn Eleasar, des priesters, sprach zu den kindern Ruben, Gad und Manasse: Heute erkennen wir, daß der HERR unter uns ist, daß ihr euch nicht an dem HERRN

versündiget habt in dieser that. Nun habt ihr die kinder Israel errettet aus der hand des HERRN.

32. Da zog Pinehas, der sohn Eleasar, des priesters, und die obersten, aus dem lande Gilead, von den kindern Ruben und Gad, wieder ins land Canaan, zu den kindern Israel, und sagtens ihnen an.

33. Das gefiel den kindern Israel wohl, und lobeten den GOtt der kinder Israel, und sagten nicht mehr, daß sie hinauf wolten ziehen mit einem heer wider sie, zu verderben das land, da die kinder Ruben und Gad innen wohneten.

34. Und die kinder Ruben und Gad hiessen den altar: Daß er zeuge sey zwischen uns, und daß der HERR GOtt sey.

## Das 23 Capitel.

**Josua hält einen landtag, das volck zu ermahnen.**

UNd nach langer zeit, da der HERR hatte Israel zu †ruhe bracht, vor allen ihren feinden umher, und Josua nun alt und wahl betaget war, †c. 21, 44.

2. †Berieff er das gantze Israel, und ihre ältesten, häupter, richter, und amtleute, und sprach zu ihnen: Ich bin alt und wohlbetaget. †c. 24, 1.

3. Und ihr habt gesehen alles, was der HERR, euer GOtt, gethan hat an allen diesen völckern vor euch her: Denn der HERR, euer GOtt, hat †selber für euch gestritten. †5 Mos. 1, 30. c. 3, 22.

4. Sehet, ich hab euch die übrigen völcker durchs loos zugetheilet, einem jeglichen stamm sein erbtheil; vom Jordan an und alle völcker, die ich ausgerottet habe, und am grossen meer gegen der sonnen untergang.

5. Und der HERR, euer GOtt, wird sie ausstossen vor euch, und von euch vertreiben, daß ihr ihr land einnehmet; wie euch der HERR, euer GOtt, geredet hat.

6. So seyd nun sehr getrost, daß ihr haltet und thut alles, was geschrieben stehet im gesetzbuch Mose, daß ihr nicht davon †weichet, weder zur rechten noch zur lincken, c. 1, 7. 5 Mos. 28, 14.

7. Auf daß ihr nicht unter diese übrige völcker kommet, die mit euch sind; und *nicht gedencket noch schweret bey dem namen ihrer götter, noch ihnen dienet, noch sie anbätet; *2 Mos. 23, 13. 24.

8. Sondern dem HERRN, eurem GOtt, anhanget, wie ihr bis auf diesen tag gethan habt.

9. So †wird der HERR vor euch her vertreiben grosse und mächtige völcker; und niemand hat euch widerstanden bis auf diesen tag. †3 Mos. 26, 7. 5 Mos. 28, 7.

10. Euer *Einer wird tausend jagen, denn der HERR, euer GOtt, streitet für euch; wie er euch geredet hat. *3 Mos. 26, 8.

11. Darum so behütet aufs fleissigste eure seelen, daß ihr den HERRN, euren GOtt, lieb habet.

12. Wo ihr euch aber umwendet, und diesen übrigen völckern anhanget, und euch mit ihnen verheirathet, daß ihr unter sie, und sie unter euch kommen:

13. So wisset, daß der HERR, euer GOtt, wird nicht mehr alle diese völcker vor euch vertreiben; sondern sie werden euch zum strick und netz, und zur geissel in euren seiten werden, und zum stachel in euren augen, bis daß er euch umbringe von dem guten lande, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat.

14. Siehe, ich gehe heute dahin *wie alle welt, und ihr solt wissen von gantzem hertzen, und von gantzer seele, daß nicht †Ein wort gefehlet hat an alle dem guten, das der HERR, euer GOtt, euch geredet hat, es ist alles kommen, und keines verblieben. *1 Kœn. 2, 2. †Jos. 21, 45.

15. Gleichwie nun alles gutes kommen ist, das der HERR, euer GOtt, euch geredet hat: Also wird der HERR auch über euch kommen lassen alles böse, bis er euch vertilge von diesem guten lande, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat.

16. Wenn *ihr übertretet den bund des HErrn eures GOttes, den er euch geboten hat, und hingehet, und andern göttern dienet, und sie anbätet, daß der zorn des HERRN über euch ergrimmet, und euch bald umbringet von dem guten lande, das er euch gegeben hat. *1 Kœn. 9, 6. 7.

## Das 24 Capitel.

**Letzter landtag Josuä: Sein und Eleasars tod.**

JOsua versamlete alle stämme Israel gen Sichem, und *berieff die ältesten von Israel, die häupter, richter, und amtleute. Und da sie vor GOtt getreten waren, *c. 23, 2.

2. Sprach er zum gantzen volck: So sagt der HERR, der GOtt Israel: Eure väter wohneten vorzeiten jenseit dem wasser, *Tharah, Abrahams und Nahors vater, und dieneten andern göttern. *1 Mos. 11, 26.

3. Da *nahm ich euren vater Abraham jenseit des wassers, und ließ ihn wandern im gantzen lande Canaan, und mehrete ihm seinen samen, und gab ihm Isaac. 1 Mos. 11, 31. c. 15, 7. Neh. 9, 7. Judith. 5, 5. Ebr. 11, 8.

4. Und

4. Und Isaac gab ich Jacob und Esau, und gab Esau das gebirge Seir zu besitzen. *Jacob aber u. seine kinder zogen hinab in Egypten. *1 Mos. 46, 1.

5. Da *sandte ich Mosen und Aaron, und plagete Egypten, wie ich unter ihnen gethan habe. *2 Mos. 3, 10.

6. Darnach *führete ich euch und eure väter aus Egypten. Und da ihr ans meer kamet, und die Egypter euren vätern nachjagten mit wagen und reutern ans schilfmeer, *2 Mos. 12, 33.

7. Da *schrien sie zum HERRN: der setzte eine finsterniß zwischen euch und den Egyptern, und führete das meer über sie, und bedeckete sie. Und eure augen haben gesehen, was ich in Egypten gethan habe. Und ihr habt gewohnet in der wüsten eine lange zeit. *2 Mos. 14, 15. seq.

8. Und ich hab euch bracht in *das land der Amoriter, die jenseit dem Jordan wohneten; und da sie wider euch stritten, gab ich sie in eure hände, daß ihr ihr land besasset, und vertilgete sie vor euch her. *1 Mos. 48, 22. 4 Mos. 21, 24. 31.

9. Da machte sich auf Balak, der sohn Zipor, der Moabiter König, und stritte wider Israel: Und sandte hin, und ließ ruffen Bileam, den sohn Beor, daß er euch verfluchete; 4 Mos. 22, 5. Offen. 2, 14.

10. Aber ich wolte ihn nicht hören. Und er *segnete euch, und ich errettete euch aus seinen händen. *4 Mos. 23, 11. 20.

11. Und da ihr über den Jordan ginget, und gen Jericho kamet, *stritten wider euch die bürger von Jericho, die Amoriter, Pheresiter, Cananiter, Hethiter, Girgositer, Heviter und Jebusiter; aber ich gab sie in eure hände. *c. 3, 14. c. 6, 1.

12. Und *sandte hornissen vor euch her, die trieben sie aus vor euch her, die zween könige der Amoriter, nicht durch dein schwerdt, noch durch deinen bogen. *2 Mos. 23, 28. &c.

13. Und hab euch ein land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habt, und städte, die ihr nicht gebauet habt, daß ihr darinnen wohnet, und esset von weinbergen und öhlbergen, die ihr nicht gepflantzet habt.

14. So *fürchtet nun den HERRN, und dienet ihm treulich und rechtschaffen, nnd † lasset fahren die götter, denen eure väter gedienet haben, jenseit dem wasser, und in Egypten, und dienet dem HERRN. *Pred. 12, 13. † 2 Mos. 20, 3.

15. Gefället es euch aber nicht, daß ihr dem HERRN dienet, so erwehlet euch heute, welchem ihr dienen wollet, dem GOtt, dem *cure väter gedienet haben jenseit dem wasser, oder den göttern der Amoriter, in welcher lande ihr wohnet. Ich aber und mein haus wollen dem HERRN dienen. *1 Mos. 18, 19.

16. Da antwortete das volck, und sprach: Das sey ferne von uns, daß wir den HERRN verlassen, und andern göttern dienen.

17. Denn der HERR, unser GOtt, hat uns und unsere väter aus Egyptenland geführet, aus dem diensthause, und hat vor unsern augen solche grosse zeichen gethan, und uns behütet auf dem gantzen wege, den wir gezogen sind, und unter allen völckern, durch welche wir gegangen sind.

18. Und hat ausgestossen vor uns her alle völcker der Amoriter, die im lande wohneten: Darum wollen Wir auch dem HERRN dienen; denn er ist unser GOTT.

19. Josua sprach zum volck: Ihr könnet dem HERRN nicht dienen: Denn er ist ein heiliger GOtt, ein eiferiger GOtt, der euer übertretung und sünde nicht schonen wird.

20. Wenn ihr aber den HERRN verlasset, und einem fremden gott dienet, so wird *er sich wenden, und euch plagen, und euch umbringen, nachdem er euch guts gethan hat. *c. 23, 15. 16.

21. Das volck aber sprach zu Josua: Nicht also, sondern wir wollen dem HERRN dienen.

22. Da sprach Josua zum volck: Ihr seyd zeugen über euch, daß ihr den HERRN euch erwehlet habt, daß ihr ihm dienet. Und sie sprachen: Ja.

23. So thut *nun von euch die fremden götter, die unter euch sind, und neiget † euer hertz zu dem HERRN, dem GOtt Israel. *1 Mos. 35, 2. 1 Sam. 7, 3. † Spr. 23, 26.

24. Und das volck sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserm GOtt, dienen, und seiner stimme gehorchen.

25. Also machte Josua desselben tages einen bund mit dem volck, und legte ihnen gesetze und rechte vor zu Sichem.

26. Und Josua schrieb dis alles ins gesetzbuch GOttes, und nahm einen grossen stein, und richtete ihn auf daselbst unter *einer eiche, die bey dem heiligthum des HERRN war. *1 Mos. 35, 4. Richt. 9, 6.

27. Und sprach zum gantzen volck: Siehe, dieser stein soll *zeuge seyn zwischen uns: Denn er hat gehöret alle rede des HERRN, die er mit uns geredet hat; und soll ein zeuge über euch seyn, daß ihr euren GOtt nicht verleugnet. *c. 22, 27. 1 Mos. 31, 48.

28. Also

28. Also * ließ Josua das volck, einen jeglichen in sein erbtheil. *Richt. 2, 6.

29. Und es begab sich nach dieser geschichte, daß Josua der sohn Nun, der knecht des HERRN, starb, da er hundert und zehen jahr alt war.

30. Und man begrub ihn in der grentze seines erbtheils, zu † Thimnath Serah, die auf dem gebirge Ephraim lieget, von mitternachtwärts, am berge Gaas. †c. 19, 50.

31. Und Israel † dienete dem HERRN, so lange Josua lebete, und die ältesten, welche lange zeit lebeten nach Josua, die alle wercke des HErrn wusten, die er an Israel gethan hatte. Richt. 2, 7.

32. Die gebeine † Joseph, welche die kinder Israel hatten aus Egypten gebracht, begruben sie zu Sichem, in dem stück feldes, das ‡ Jacob kauffte von den kindern Hemor, des vaters Sichem, um hundert groschen, und ward der kinder Josephs erbtheil. † 1 Mos. 50, 25. &c. ‡ 1 Mos. 33, 19.

33. Eleasar, der sohn Aaron starb auch; und sie begruben ihn zu Gibea seines sohns Pinehas, die ihm gegeben war auf dem gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Josua.

# Das Buch der Richter.

## Das 1 Capitel.

**Der stamm Juda führet an Josuä statt den krieg.**

NAch dem tode Josua fragten die kinder Israel den HERRN, und sprachen: Wer † soll unter uns den krieg führen wider die Cananiter? †c. 20, 18.

2. Der HERR sprach: Juda soll ihn führen. Siehe, ich habe das land in seine hand gegeben.

3. Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon: Zeuch mit mir hinauf in meinem loos, und laß uns wider die Cananiter streiten, so will Ich wieder mit dir ziehen in deinem loos. Also zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog, gab ihm der HErr die Cananiter und Pheresiter in ihre hände, und schlugen zu Besek zehen tausend mann.

5. Und funden den Adoni Besek zu Besek, und stritten wider ihn, und schlugen die Cananiter und Pheresiter.

6. Aber Adoni Besek flohe, und sie jagten ihm nach, und da sie ihn ergriffen, verhieben sie ihm die daumen an seinen händen und füssen.

7. Da sprach Adoni Besek: Siebentzig könige mit verhauenen daumen ihrer hände und füsse lasen auf unter meinem tisch; † Wie ich nun gethan habe, so hat mir GOtt wieder vergolten. Und man brachte ihn gen Jerusalem, daselbst starb er.

† 2 Mos. 21, 24. Luc. 6, 38.

8. Aber die kinder Juda stritten wider Jerusalem, und gewonnen sie, und schlugen sie mit der scharfe des schwerdts, und zündeten die stadt an.

9. Darnach zogen die kinder Juda herab zu streiten wider die Cananiter, die auf dem gebirge, und gegen mittag, und in den gründen wohneten.

10. Und Juda zog hin wider die Cananiter, die zu Hebron wohneten, (Hebron aber hieß vorzeiten Kiriath Arba) und † schlugen den Sesai und Ahiman und Thalmai. † Jos. 15, 14.

11. Und zog von dannen wider die einwohner zu † Debir. (Debir aber hieß vorzeiten Kiriath Sepher.) † Jos. 12, 13.

12. Und Caleb sprach: Wer Kiriath Sepher schläget und gewinet, dem will ich meine tochter Achsa zum weibe geben.

13. Da † gewann sie Athniel, der sohn Kenas, des Calebs jüngster bruder, und er gab ihm seine tochter Achsa zum weibe. † Jos. 15, 17. &c.

14. Und † es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, daß sie fordern solte einen acker von ihrem vater, und fiel vom esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir? † Jos. 15, 18.

15. Sie sprach: Gib mir einen segen. Denn du hast mir ein mittagsland gegeben; gib mir auch ein wässeriges. Da gab er ihr ein wässeriges oben und unten.

16. Und die kinder des † Keniters, Mose schwagers, zogen herauf aus der palmenstadt, mit den kindern Juda in die wüste Juda, die da lieget gegen mittag der stadt Arad, und gingen hin, und wohneten unter dem volck. †c. 4, 11. 4 Mos. 10, 29

17. Und Juda zog hin mit seinem bruder Simeon, und schlugen die Cananiter zu Zephath, und verbanneten sie, und nenneten die stadt † Harma.

† 4 Mos. 14, 45.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer zugehör, und Asklon mit ihrer zugehör, und Ekron mit ihrer zugehör.

19. Und der HERR war mit Juda, daß er das gebirge einnahm: Denn er konte die einwohner im grunde nicht einnehmen, darum, daß sie eiserne wagen hatten.

20. Und

20. Und sie * gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesagt hatte; und er vertrieb daraus die drey söhne Enaks. * Jos. 14, 13.

21. Aber die kinder Benjamin * vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohneten, sondern die Jebusiter wohneten bey den kindern Benjamin zu Jerusalem, bis auf diesen tag.
* Jos. 15, 63. c. 18, 28.

22. Desselben gleichen zogen auch die kinder Josephs hinauf gen Beth El, und der HERR war mit ihnen.

23. Und das haus Joseph verkundschaftete Beth-El, (die vorhin Lus hieß.)

24. Und die wächter sahen einen mann aus der stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die stadt kommen, so wollen wir barmhertzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigete, wo sie in die stadt kämen, schlugen sie die stadt mit der schärfe des schwerdts; aber den mann und alle sein geschlecht liessen sie gehen.

26. Da zog derselbe mann ins land der Hethiter, und bauete eine stadt, und hieß sie Lus; die heisset noch heutiges tages also.

27. Und Manasse vertrieb nicht * Bet Sean mit ihren töchtern, noch Thaenach mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Dor mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Jebleam mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihren töchtern; und die Cananiter fingen an zu wohnen in demselben lande. * Jos. 17, 11.

28. Da aber Israel mächtig ward, * machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht.
* Jos. 17, 13.

29. Desgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu * Gaser wohneten; sondern die Cananiter wohneten unter ihnen zu Gaser.
* Jos. 16, 10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kitron und Nahalol; sondern die Cananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar,

31. Asser vertrieb die einwohner zu Ako nicht, noch die einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu * Achsib, zu Helba, zu Aphik, und zu Rehob. * Jos. 15, 44. c. 19, 29.

32. Sondern die Asseriter wohneten unter den Cananitern, die im lande wohneten: Denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphthali vertrieb die einwohner nicht zu Beth Semes, noch zu Beth Anath; sondern wohnete unter den Cananitern, die im lande wohneten: aber die zu Beth Semes und zu Beth Anath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge, und liessen nicht zu, daß sie hinunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu * Ajalon, und zu Saalbim. Doch ward ihnen die hand des hauses Josephs zu schwer, und wurden zinsbar. * Jos. 19, 42.

36. Und die grentze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet, und von dem fels, und von der höhe.

## Das 2 Capitel.

**Der kinder Israel trägheit, abfall, straffe und erledigung.**

ES kam aber der engel des HERRN herauf von Gilgal gen Bochim, und sprach: Ich habe euch * aus Egypten herauf geführet, und ins land bracht, das ich eueren vätern geschworen habe, und sprach, ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlassen ewiglich. * 2 Mos. 12, 33.

2. Daß † Ihr nicht soltet einen bund machen mit den einwohnern dieses landes; und ‡ ihre altare zerbrechet. Aber ihr habt meiner stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan?
† 2 Mos. 23, 32. &c. ‡ 4 Mos. 33, 52. 5 Mos. 7, 5.

3. Da sprach ich auch: Ich will sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum strick werden, und ihre götter zum netze.

4. Und da der engel des HERRN solche worte geredet hatte zu allen kindern Israel, hub das volck seine stimme auf, und weineten.

5. Und hiessen die stätte Bochim, und opferten daselbst dem HERRN.

6. Denn als † Josua das volck von sich gelassen hatte, und die kinder Israel hingezogen waren, ein jeglicher in sein erbtheil, das land einzunehmen,
† Jos. 24, 28.

7. * Dienete das volck dem HERRN, so lange Josua lebete, und die ältesten, die lange nach Josua lebeten, und alle die grossen wercke des HErrn gesehen hatten, die er Israel gethan hatte.
* Jos. 24, 31.

8. Da nun Josua, der sohn Nun, gestorben war, der knecht des HERRN, als er hundert und zehen jahr alt war,

9. Begruben sie ihn in den grentzen seines erbtheils zu Thimnath Heres, auf dem gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am berge Gaas.
* Jos. 24, 29. 30.

10. Da auch alle, die zu der zeit gelebet hatten,

zu ihren vätern versamlet worden, kam nach ihnen ein ander geschlecht auf, das den HERRN nicht kennete, noch die wercke, die er an Israel gethan hatte.

11. Da thäten die kinder Israel übel vor dem HERRN, und dieneten Baalim.

12. Und verliessen den HERRN, ihrer väter GOtt, der sie aus Egyptenland geführet hatte, und folgeten andern göttern nach, auch den göttern der völcker, die um sie her wohneten, und bäteten sie an, und erzürneten den HERRN.

13. Denn sie verliessen je und je den HERRN, und dieneten Baal und Astaroth.

14. So ergrimmete denn der zorn des HErrn über Israel, und gab sie in die hand derer, die sie raubeten, daß sie sie beraubeten; und verkauffte sie in die hände ihrer feinde umher. Und sie konten nicht mehr ihren feinden widerstehen.

15. Sondern wo sie hinaus wolten, * so war des HERRN hand wider sie zum unglück, wie denn der HERR ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedrenget. * 3 Mos. 26, 17

16. Wenn denn der HERR * richter auferweckte, die ihnen holfen aus der räuber hand,

c. 3, 9. 10. 15.

17. So gehorchten sie den richtern auch nicht; sondern hureten andern göttern nach, und bäteten sie an, und wichen bald von dem wege, da ihre väter auf gegangen waren, des HERRN geboten zu gehorchen, und thäten nicht wie dieselben.

18. Wenn aber der HERR ihnen richter erweckte, so war der HERR mit dem richter, und half ihnen aus ihrer feinde hand, so lange der richter lebete. Denn es * jammerte den HERRN ihr wehklagen über die, so sie zwungen und drengeten.

* c. 10, 16.

19. Wenn aber der richter starb, so wandten sie sich, und verderbeten es mehr denn ihre väter, daß sie andern göttern folgeten, ihnen zu dienen, und sie anzubäten: Sie fielen nicht von ihrem vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen wesen.

20. Darum ergrimmete denn des HERRN zorn über Israel, daß er sprach: Weil dis volck meinen bund übergangen hat, den ich ihren vätern geboten habe, und gehorchen meiner stimme nicht,

21. So will Ich auch hinfort die heyden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb.

22. Daß ich * Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem wege des HERRN bleiben, daß sie darinnen wandeln, wie ihre väter geblieben sind, oder nicht.

* c. 3, 1. 4.

23. Also ließ der HERR diese heiden, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josua hand übergeben.

## Das 3 Capitel.

### Athniel, Ehud, Samgar, und ihre Thaten.

DIs sind die heiden, * die der HErr ließ bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte, die nicht wusten um die kriege Canaan. * 5 Mos. 7, 22.

2. Und daß die geschlechte der kinder Israel wüsten, und lerneten streiten, die vorhin nichts darum wusten.

3. Nemlich: Die * fünf fürsten der Philister, und alle Cananiter, und Zidonier, und Heviter, die am berge Libanon wohneten, * von dem berge Baal Hermon an, bis man kommt gen Hemath. * c. 16, 5. † 5 Mos. 3, 8. Jos. 11, 3.

4. Dieselben blieben, * Israel an denselben zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den geboten des HERRN gehorchten, die er ihren vätern geboten hatte durch Mosen. * 5 Mos. 8, 2. Richt. 2, 22.

5. Da nun die kinder Israel also wohneten unter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern,

6. Nahmen sie * jener töchter zu weibern, und gaben ihre töchter jener söhnen, und dieneten jener göttern; * 2 Mos. 34, 16. 5 Mos. 7, 3.

7. Und thäten übel vor dem HERRN, und vergassen des HERRN, ihres GOttes, und * dieneten Baalim, und den hainen. c. 2, 11.

8. Da † ergrimmete der zorn des HERRN über Israel, und ‡ verkauffte sie unter die hand Cusan Risathaim, des königs zu Mesopotamia: und dieneten also die kinder Israel dem Cusan Risathaim acht jahr. † c. 2, 14. 20. ‡ c. 4, 2.

9. Da † schrien die kinder Israel zu dem HErrn, und der HERR erweckte ihnen einen heiland, der sie erlösete, ‡ Athniel, den sohn Kenas, Calebs jüngsten bruders. † c. 6, 6. ‡ Jos. 15, 17.

10. Und der Geist des HERRN war in ihm, und ward richter in Israel, und zog aus zum streit, und der HERR gab den König zu Syrien, Cusan Risathaim, in seine hand, daß seine hand über ihn zu starck ward.

11. Da ward das land stille viertzig jahr: Und Athniel, der sohn Kenas, starb.

12. Aber die kinder Israel thäten förder übel vor dem HERRN. Da stärckete der HERR Eglon, den König der Moabiter, wider Israel, darum, daß sie übels thäten vor dem HERRN.

13. Und samlete zu ihm die kinder Ammon, und die

die Amalekiter; und er zog hin, und schlug Israel, und nahm ein die † palmenstadt. † c. 1, 16. 5 Mos. 34, 3.

14. Und die kinder Israel dieneten Eglon, der Moabiter könige, achtzehen jahr.

15. Da schrien sie zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen heiland, Ehud, den sohn Gera, des sohns Jemini, der war † linck. Und da die kinder Israel durch denselben geschencke sandten Eglon, der Moabiter könige, † c. 20, 16.

16. Machte ihm Ehud ein zweyschneidig schwerdt einer ellen lang, und gürtete es unter sein kleid, auf seine rechte hüfte:

17. Und brachte das geschenck dem Eglon, der Moabiter könige. Eglon aber war ein sehr fetter mann.

18. Und da er das geschenck hatte überantwortet, ließ er das volck, die das geschenck getragen hatten.

19. Und kehrete um von den götzen zu Gilgal, und ließ ansagen: Ich habe, o könig, dir was heimliches zu sagen. Er aber hieß schweigen; und gingen aus von ihm alle, die um ihn stunden.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein; Er aber saß in der sommerlaube, die für ihm allein war. Und Ehud sprach: Ich habe GOttes wort an dich. Da stund † er auf vom stuhl. † 4 Mos. 23, 18.

21. Ehud aber reckte seine lincke hand aus, und nahm das schwerdt von seiner rechten hüfte, und stieß es ihm in seinen bauch,

22. Daß auch das heft der schneiden nach hinein fuhr, und das fett das heft verschloß, (denn er zog das schwerdt nicht aus seinem bauch) daß der mist von ihm ging.

23. Aber Ehud ging den saal hinaus, und thät die thür hinter ihm zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinaus war, kamen seine knechte hinein, und sahen, daß die thür der sommerlaube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu stuhl gangen in der kammer an der sommerlaube.

25. Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schameten; (Denn niemand thät die thür der lauben auf) nahmen sie den schlüssel, und schlossen auf: Siehe, da lag ihr herr auf der erden todt.

26. Ehud aber war entrunnen, dieweil sie verzogen, und ging vor den götzen über, und entrann bis gen Seirath.

27. Und da er hinein kam, blies er die posaunen auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel zogen mit ihm vom gebirge, und er vor ihnen her.

28. Und sprach zu ihnen: Jaget mir nach, denn der HERR hat euch die Moabiter, eure feinde, in eure hände gegeben. Und sie jagten ihm nach, und gewonnen die furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, und liessen niemand hinüber gehen.

29. Und schlugen die Moabiter zu der zeit bey zehen tausend mann, allzumal die besten und streitbare männer, daß † nicht einer entrann. † c. 4, 16. 4 Mos. 21, 35.

30. Also wurden die Moabiter zu der zeit unter die hand der kinder Israel gedämpfet. Und das land war stille achtzig jahr.

31. Darnach † war Samgar, der sohn Anath, der schlug sechs hundert Philister mit einem ochsenstecken, und erlöste auch Israel. † c. 5, 6.

## Das 4 Capitel.

**Debora, Baracks und Jaels heldenmuth.**

ABer die kinder Israel thäten förder übel vor dem HERRN, da Ehud gestorben war. * c. 3, 12. c. 6, 1.

2. Und der HERR * verkauffte sie in die hand Jabin, der Cananiter königs, der zu Hazor saß; und sein feldhauptmann war Sissera, und er wohnete zu Haroseth der heiden. * c. 3, 8. 1 Sam. 12, 9.

3. Und die kinder Israel * schrien zum HErrn: denn er hatte neun hundert eiserne wagen, und zwang die kinder Israel mit gewalt zwantzig jahr. * c. 3, 9. 15. c. 6, 6.

4. Zu derselben zeit war richterin in Israel die prophetin Debora, ein eheweib des Lapidoth.

5. Und sie wohnete unter den palmen Debora, zwischen Rama und BethEl, auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel kamen zu ihr hinauf vor gericht.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ ruffen Barak, dem sohn Abinoam, von * Kedes Naphthali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der HErr, der GOtt Israel, geboten: Gehe hin, und zeuch auf den berg Thabor, und nim zehen tausend mann mit dir, von den kindern Naphthali und Sebulon? * Jos. 19, 37.

7. Denn ich will Sissera, den feldhauptmann Jabin, zu dir ziehen an das wasser Kison, mit seinen wagen, und mit seiner menge, und will ihn in deine hände geben.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir zeuchst, so will ich ziehen; zeuchst du aber nicht mit mir, so will ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich will mit dir ziehen, aber der preis wird nicht dein seyn auf dieser reise, die du thust; sondern der HERR wird Sissera in eines weibes hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da rieff Barak Sebulon und Naphthali

gen Kedes, und zog zu fuß mit zehen tausend mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, war von den *Kenitern, von den kindern Hobab, Moses schwager, gezogen, und hatte seine hütte aufgeschlagen bey den eichen Zaanaim neben Kedes. *c. 1, 16.

12. Da ward Sissera angesagt, daß Barak, der sohn Abinoam, auf den berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rieff allen seinen wagen zusammen, neun hundert eiserne wagen, und allem volck, das mit ihm war, von Haroseth der heiden, an das wasser Kison.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf, das ist der tag, da dir der HERR Sissera hat in deine hand gegeben, denn der HERR wird vor dir her ausziehen. Also zog Barak von dem berge Thabor herab, und die zehen tausend mann ihm nach.

15. Aber der *HERR erschreckte den Sissera samt allen seinen wagen, und gantzem heer, vor der schärfe des schwerdts Barak, daß Sissera von seinem wagen sprang, und flohe zu fuß *Pf. 83, 9. 10.

16. Barak aber jagte nach den wagen und dem heer, bis gen Haroseth der heiden. Und alles heer Sissera fiel vor der schärfe des schwerdts, daß *nicht Einer überblieb. *c. 3, 29. Jos. 8, 22.

17. Sissera aber flohe zu fuß in die hütte Jael, des weibes Hebers, des Keniters: Denn der König Jabin zu Hazor, und das haus Hebers, des Keniters, stunden mit einander im frieden.

18. Jael aber ging heraus Sissera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre hütte; und sie deckte ihn zu mit einem mantel.

19. Er aber sprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig *wassers zu trincken, denn mich dürstet. Da that sie auf einen milchtopf, und gab ihm zu trincken, und deckte ihn zu. *c. 5, 25.

20. Und er sprach zu ihr: Tritt in der hütten thür, und wenn jemand kommt und fraget, ob jemand hie sey, so sprich: Niemand.

21. Da *nahm Jael, das weib Heber, einen nagel von der hütte, und einen hammer in ihre hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den nagel durch seinen schlaf, daß er zur erden sanck. Er aber entschlummerte, ward ohnmächtig, und starb. *2 Sam. 4, 7.

22. Da aber Barak Sissera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus, und sprach zu ihm: Gehe her, ich will dir den mann zeigen, den du suchest. Und da er zu ihr hinein kam, lag Sissera todt, und der nagel stack in seinem schlaf.

23. Also dämpfete GOtt zu der zeit Jabin, der Cananiter König, vor den kindern Israel.

24. Und die hand der kinder Israel fuhr fort, und ward starck wider Jabin, der Cananiter König, bis sie ihn ausrotteten.

Cap. 5. v. 1. Da sang Debora und Barak, der sohn Abinoam, zu der zeit, und sprachen:

## Das 5 Capitel.

### Deborä und Baraks triumphlied.

LObet den HERRN, daß Israel wieder frey ist worden, und das volck willig dazu gewesen ist.

3. Höret zu, ihr könige, und mercket auf, ihr fürsten: Ich will, dem HERRN will Ich singen, dem HERRN, dem GOtt Israel, will ich spielen.

4. HERR, da du von Seir auszogest, und einher gingest vom felde Edom, da * erzitterte die erde, der himmel troff, und die wolcken troffen mit wasser. *Pf. 68, 9.

5. Die berge ergossen sich vor dem HERRN, der Sinai vor dem HERRN, dem GOtt Israel.

6. Zu den zeiten *Samgar, des sohns Anath, zun zeiten Jael, waren vergangen die wege, und die da auf pfaden gehen solten, die wandelten durch krumme wege. *c. 3, 31.

7. Es gebrach, an bauren gebrachs in Israel; bis ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine mutter in Israel.

8. Ein neues hat GOtt erwehlet, er hat die thore bestritten: Es war * kein schild noch spieß unter viertzig tausend in Israel zu sehen *1 Sam. 13, 22.

9. Mein hertz ist wohl an den regenten Israel, die freywillig sind unter dem volck. Lobet den HErrn,

10. Die ihr auf *schönen eselinnen reitet, die ihr am gericht sitzet, und singet, die ihr auf dem wege gehet. *c. 10, 4. c. 12, 14.

11. Da die schützen schrien zwischen den schöpfern, da sage man von der gerechtigkeit des HERRN, von der gerechtigkeit seiner bauren in Israel, da zog des HERRN volck herab zu den thoren.

12. Wolauf, wolauf, Debora, wolauf, wolauf, und singe ein liedlein. Mache dich auf, Barak, und fange deine fänger, du sohn Abinoam. *Pf. 57, 9.

13. Da herrscheten die verlassenen über die mächtige leute: Der HERR hat geherrschet durch mich über die gewaltigen.

14. Aus *Ephraim war ihre wurtzel wider Amalek, und nach dir, Benjamin, in deinem volck. Von Machir sind regenten kommen, und von Se-

bulon

bulon sind regierer worden durch die † schreibfeder.
*2 Mos. 17, 13. † 1 Chron. 2, 55.

15. Und fürsten zu Isaschar waren mit Debora, und Isaschar war wie Barak im grunde, gesandt mit seinem fußvolck. Ruben hielt hoch von ihm, und sonderte sich von uns.

16. Warum bleibest du zwischen den hürden, zu hören das blöcken der heerde, und hältest groß von dir, und sonderst dich von uns?

17. Gilead blieb jenseit dem Jordan: Und warum wohnet Dan unter den schiffen? Asser saß an der anfurt des meers, und blieb in seinen zerrissenen flecken.

18. Sebulons volck aber *wagete seine seele in den tod: Naphthali auch, in der höhe des feldes.
*c. 9, 17.

19. Die könige kamen und stritten, da stritten die könige der Cananiter zu Thaanach, am wasser Megiddo; aber sie brachten keinen gewinn davon.

20. Vom * himmel ward wider sie gestritten: die sterne in ihren läufften stritten wider Sissera.
*2 Mos. 14, 25. Jos. 10, 14. 42.

21. Der bach Kison weltzete sie, der bach Kedumim, der bach Kison. Tritt, meine seele, auf die starcken.

22. Da rasselten der pferde füsse vor dem zagen ihrer mächtigen reuter.

23. Fluchet der stadt Meros, sprach der engel des HERRN, fluchet ihren bürgern, daß sie nicht kamen dem HERRN zu hülfe, zu hülfe dem HErrn zu den helden.

24. Gesegnet sey unter den weibern Jael, das weib Heber, des Keniters: Gesegnet sey sie in der hütte unter den weibern.

25. Milch *gab sie, da er wasser forderte, und butter brachte sie dar, in einer herrlichen schalen.
*c. 4, 19.

26. Sie * griff mit ihrer hand den nagel, und mit ihrer rechten den schmiedehammer, und schlug Sissera durch sein haupt, und zerquetschete, und durchbohrete seinen schlaf. *c. 4, 21.

27. Zu ihren füssen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich: Er krümmete sich, und fiel nieder zu ihren füssen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet.

28. Die mutter Sissera sahe zum fenster aus, und heulete durchs gitter: Warum verzeucht sein wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die räder seiner wagen so dahinten?

29. Die weisesten unter seinen frauen antworteten, da sie ihre klagworte immer wiederholete:

30. Sollen sie denn nicht finden und austheilen den raub? Einem jeglichen mann eine metze oder zwo zur ausbeute, und Sissera bunte gestickte kleider zur ausbeute, gestickte bunte kleider um den hals zur ausbeute.

31. **Also müssen umkommen, HERR, alle deine feinde! Die ihn aber lieb haben, müssen seyn, wie die sonne aufgehet in ihrer macht.** Und das land war stille *viertzig jahr.
*c. 3, 11.

## Das 6 Capitel.

### Gideon zum richter beruffen.

UNd da die kinder Israel * übels thäten vor dem HERRN, gab sie der HERR unter die hand der Midianiter sieben jahr. *c. 3, 12. c. 4, 1. c. 8, 33.

2. Und da der Midianiter hand zu starck ward über Israel, machten die kinder Israel für sich klüfte in den gebirgen, und höhlen, und vestungen.

3. Und wenn Israel etwas säete, so kamen die Midianiter und Amalekiter, und die aus dem morgenland herauf über sie;

4. Und lagerten sich wider sie, und verderbeten das gewächs auf dem lande, bis hinan gen Gaza, und liessen nichts übriges von nahrung in Israel, weder schaf, noch ochsen, noch esel.

5. Denn sie kamen herauf mit ihrem vieh und hütten, wie *eine grosse menge heuschrecken, daß weder sie noch ihre cameele zu zehlen waren; und fielen ins land, daß sie es verderbeten. *c. 7, 12.

6. Also ward Israel sehr gering vor den Midianitern. * Da schrien die kinder Israel zu dem HERRN. *c. 3, 9. 15.

7. Als sie aber zu dem HERRN schrien, um der Midianiter willen,

8. Sandte der HERR einen propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: Ich habe euch aus Egypten geführet, und aus dem diensthause gebracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter hand, und von aller hand, die euch drengeten, und habe sie vor euch her ausgestossen, und ihr land euch gegeben.

10. Und sprach zu euch: Ich bin der HERR, euer GOtt, *fürchtet nicht der Amoriter götter, in welcher lande ihr wohnet. Und ihr habet meiner stimme nicht gehorchet. *Jos. 23, 7. c. 24, 14.

11. Und ein engel des HERRN kam, und setzte sich unter eine eiche zu Ophra, die war Joas, des vaters der Esriter: Und sein sohn Gideon drasch

weitzen an der kelter, daß er flöhe vor den Midianitern.

12. Da erschien ihm der engel des HERRN, und sprach zu ihm: Der HERR mit dir, du streitbarer held.

13. Gideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der HERR mit uns? warum ist uns denn solches alles widerfahren? Und wo sind alle seine wunder, die uns unsere väter erzehleten, und sprachen: Der HERR hat uns aus Egypten geführet? Nun aber hat uns der HERR verlassen, und unter der Midianiter hände gegeben.

14. Der HERR aber wandte sich zu ihm, und sprach: *Gehe hin in dieser deiner kraft, du solt Israel erlösen aus der Midianiter händen. Siehe, ich habe dich gesandt. *1 Sam. 12, 11. Ebr. 11, 32.

15. Er aber sprach zu ihm: Mein HErr, womit soll ich Israel erlösen? Siehe, meine freundschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der kleineste in meines vaters hause.

16. Der HERR aber sprach zu ihm: *Ich will mit dir seyn, daß du die Midianiter schlagen solt, †wie einen einzelen mann. 2 Mos. 3, 12. †4 M. 14, 15.

17. Er aber sprach zu ihm: Lieber, hab ich gnade vor dir gefunden, so mache mir ein zeichen, daß du es seyst, der mit mir redet.

18. Weiche *nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich will bleiben, bis daß du wiederkommest. *c. 13, 15.

19. Und Gideon kam, und schlachtete ein ziegenböcklein, und ein epha ungesäuertes mehls, und legte fleisch in einen korb, und that die brühe in ein töpfen, und brachte es zu ihm heraus unter die eiche, und trat herzu.

20. Aber der engel GOttes sprach zu ihm: Nim das fleisch und das ungesäuerte, und laß es auf dem fels, der hie ist, und geuß die brühe aus. Und er that also.

21. Da reckte der engel des HERRN den stecken aus, den er in der hand hatte, und rührete mit der spitze das fleisch und das ungesäuerte mehl an; und *das feuer fuhr aus dem fels, und verzehrete das fleisch und das ungesäuerte mehl. Und der engel des HERRN verschwand vor seinen augen.

*3 Mos. 9, 24.

22. Da nun Gideon sahe, daß es ein engel des HERRN war, sprach er: O HErr HERR, habe ich also einen engel des HERRN von angesicht gesehen?

23. Aber der HERR sprach zu ihm: *Friede sey mit dir, fürchte dich nicht: Du wirst nicht sterben.

*Dan. 10, 19. Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 21. 26.

24. Da bauete Gideon daselbst dem HERRN einen altar, und hieß ihn: Der HErr des friedes; der stehet noch bis auf den heutigen tag zu Ophra, des vaters der Esriter.

25. Und in derselbigen nacht sprach der HErr zu ihm: Nim einen farren unter den ochsen, die deines vaters sind, und einen andern farren, der siebenjährig ist, und *zerbrich den altar Baal, der deines vaters ist, und haue ab den hain, der dabey stehet.

*2 Kœn. 11, 18. c. 23, 12. 13.

26. Und baue dem HErrn, deinem GOtt, oben auf der höhe dieses felsen einen altar, und rüste ihn zu, und nimm den andern farren, und opfere ein brandopfer mit dem holtz des hains, den du abgehauen hast.

27. Da nahm Gideon zehen männer aus seinen knechten, und that, wie ihm der HErr gesagt hatte: Aber er furchte sich solches zu thun des tages, vor seines vaters hause, und den leuten in der stadt, und thats bey der nacht.

28. Da nun die leute in der stadt des morgens frühe aufstunden, siehe, da war der altar Baal zerbrochen, und der hain dabey abgehauen, und der andere farre ein brandopfer auf dem altar, der gebauet war.

29. Und einer sprach zu dem andern: *Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der sohn Joas, hat das gethan. *c. 15, 6.

30. Da sprachen die leute der stadt zu Joas: Gib deinen sohn heraus; er muß sterben, daß er den altar Baal zerbrochen, und den hain dabey abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu allen, die bey ihm stunden: Wollt ihr um Baal hadern? Wollt ihr ihm helfen? Wer um ihn hadert, der soll dieses morgens sterben. * Ist er GOtt, so rechte er um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist. 1 Kœn. 18, 17. 21.

32. Von dem tage an hieß man ihn JerubBaal, und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die aus dem morgenlande sich zu hauffe versamlet hatten, und zogen herdurch, und lagerten sich im grunde Jesreel;

34. Zog *der Geist des HERRN Gideon an, und er ließ die posaunen blasen, und rieff †Abi-Eser, daß sie ihm nachfolgeten. *c. 11, 29.

1 Chron. 13, 18. † Jos. 17, 2.

35. Und

35. Und sandte bottschaften in gantz Manasse, und rieff ihn an, daß sie ihm auch nachfolgeten. Er sandte auch botschaft zu Asser, und Sebulon, und Naphthali, die kamen herauf ihm entgegen.
36. Und Gideon sprach zu GOtt: Wilt du Israel durch meine hand erlösen, wie du geredet hast:
37. So will ich ein fell mit der wolle auf die tenne legen. Wird der thau auf dem fell allein seyn, und auf der gantzen erden trocken, so will ich mercken, daß du Israel erlösen wirst durch meine hand, wie du geredet hast.
38. Und es geschah also. Und da er des andern morgens frühe aufstund, drückete er den thau aus von dem fell, und füllete eine schale voll des wassers.
39. Und Gideon sprach zu GOtt: Dein †zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich wills nur noch einmal versuchen mit dem fell: Es sey allein auf dem fell trocken, und thau auf der gantzen erden. †1 Mos. 18, 30.
40. Und GOtt thät also dieselbe nacht, daß trocken war allein auf dem fell, und thau auf der gantzen erden.

## Das 7 Capitel.

**Gideon erhält den sieg wider die Midianiter.**

Da machte sich †Jerub Baal, das ist Gideon, frühe auf, und alles volck, das mit ihm war, und lagerten sich an den brunn Harod, daß er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht, hinter den hügeln der warte im grunde. †c. 6, 32.
2. Der HERR aber sprach zu Gideon: Des volcks ist zu viel, das mit dir ist, daß ich solte Midian in ihre hände geben; Israel möchte sich rühmen wider mich, und sagen: Meine hand hat mich erlöset.
3. So laß nun ausschreyen vor den ohren des volcks, und sagen: †Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich bald vom gebirge Gilead. Da kehrete des volcks um zwey und zwantzig tausend, daß nur zehen tausend überblieben. †5 Mos. 20, 8. 1 Macc. 3, 56.
4. Und der HERR sprach zu Gideon: Des volcks ist noch zu viel. Führe sie hinab ans wasser, daselbst will ich dir sie prüfen: Und von welchem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen: Von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.
5. Und er führete das volck hinab ans wasser. Und der HERR sprach zu Gideon: Welcher mit seiner zunge des wassers lecket, wie ein hund lecket, den stelle besonders; desselben gleichen, wer auf seine knie fällt zu trincken.
6. Da war die zahl derer, die gelecket hatten aus der hand zum munde, drey hundert mann: Das andere volck alles hatte kniend getruncken.
7. Und der HERR sprach zu Gideon: Durch †die drey hundert mann, die gelecket haben, will ich euch erlösen, und die Midianiter in deine hände geben: Aber das ander volck laß alles gehen an seinen ort. †1 Sam. 14, 6. 2 Chron. 14, 11.
8. Und sie nahmen fütterung für das volck mit sich, und ihre posaunen. Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen, einen jeglichen in seine hütten: Er aber stärckete sich mit drey hundert mann. Und das heer der Midianiter lag drunten vor ihm im grunde.
9. Und der HERR sprach in derselben nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum lager; denn ich habs in deine hände gegeben.
10. Fürchtest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen knaben Pura mit dir hinab gehen zum lager,
11. Daß du hörest, was sie reden: Darnach solt du mit der macht hinab ziehen zum lager. Da ging Gideon mit seinem knaben Pura hinab an den ort der schildwächter, die im lager waren.
12. Und die Midianiter und Amalekiter, und alle aus dem morgenlande, hatten sich nieder geleget im grunde, †wie eine menge heuschrecken, und ihre cameele waren nicht zu zehlen vor der menge, wie der sand am ufer des meers. †c. 6, 5.
13. Da nun Gideon kam, siehe, da erzehlete einer einem andern einen traum, und sprach: Siehe, mir hat geträumet, mich dauchte ein geröstet gerstenbrod weltzete sich zum heer der Midianiter, und da es kam an die gezelte, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und kehrete sie um, das oberste zu unterst, daß das gezelt lag.
14. Da antwortete der andere: Das ist nichts anders, denn das schwerdt Gideons, des sohns Joas, des Israeliten: GOtt hat die Midianiter in seine hände gegeben mit dem gantzen heer.
15. Da Gideon den hörete solchen traum erzehlen, und seine auslegung, bätete er an, und kam wieder ins heer Israel, und sprach: Machet euch auf, denn der HERR hat †das heer der Midianiter in eure hände gegeben. †Es. 9, 4.
16. Und er theilete die drey hundert mann in drey hauffen, und gab einem jeglichen eine posaune in seine hand, und ledige krüge, und fackeln drinnen.
17. Und sprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch also: Und siehe, wenn Ich an den ort des heers komme, wie ich thue, so †thut ihr auch. †c. 9, 48.

18. Wenn

18. Wenn Ich die posaunen blase, und alle, die mit mir sind, so solt Ihr auch die posaunen blasen ums gantze heer, und sprechen: Hie HERR und Gideon.

19. Also kam Gideon und hundert mann mit ihm an den ort des heers, an die ersten wächter, die da verordnet waren, und weckten sie auf, und bliesen mit posaunen, und zerschlugen die krüge in ihren händen.

20. Also bliesen alle drey hauffen mit posaunen, und zerbrachen die krüge. Sie hielten aber die fackeln in ihrer lincken hand, und die posaunen in ihrer rechten hand, daß sie bliesen, und rieffen: Hie schwerdt des HERRN und Gideon.

21. Und ein jeglicher stund auf seinem ort um das heer her. Da ward das gantze heer lauffend, und schrien, und flohen.

22. Und indem die drey hundert mann bliesen die posaunen, schaffete der HERR, daß im gantzen heer * eines jeglichen schwerdt wider den andern war. Und das heer flohe bis gen Beth Sitta Zeeratha, bis an die grentze der breite Mehola, bey Tabath. * 1 Sam. 14, 20.

23. Und die männer Israel von Naphtali, von Asser, und vom gantzen Manasse, schrien, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon sandte botschaft auf das gantze gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommt herab, den Midianitern entgegen, und verlauffet ihnen das wasser bis gen Beth Bara und den Jordan. Da schrien alle die von Ephraim waren, und verlieffen ihnen das wasser, bis gen Beth Bara und den Jordan.

25. Und fingen zween fürsten der Midianiter, * Oreb und Seb, und erwürgeten Oreb auf dem fels Oreb, und Seb in der kelter Seb, und jagten die Midianiter, und brachten die häupter Oreb und Seb zu Gideon über den Jordan.

*Ps. 83, 12. Es. 10, 26.

## Das 8 Capitel.

**Gideons widerwärtigkeit: Ernster proceß: Unvorsichtigkeit: Kinder und Tod.**

UNd die männer von * Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht rieffest, da du in streit zogest wider die Midianiter? Und zanckten sich mit ihm hefftiglich.

*c. 12, 1.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was hab ich jetzt gethan, das eurer that gleich sey? Ist nicht eine rebe Ephraim besser, denn die gantze weinernte * Abi Eser? *c. 6, 34.

3. GOtt hat die fürsten der Midianiter, Oreb und Seb, in eure hände gegeben, wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? Da er solches redete, ließ ihr zorn von ihm ab.

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den drey hundert mann, die bey ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den leuten zu * Sucoth: Lieber, gebet dem volck, das unter mir ist, etliche brod: Denn sie sind müde, daß ich nachjage den königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna.

* 1 Mos. 33, 17.

6. Aber die obersten zu Sucoth sprachen: Sind die fäuste Sebah und Zalmuna schon in deinen händen, * daß wir deinem heer sollen brod geben?

* 1 Sam. 25, 11.

7. Gideon sprach: Wolan, wenn der HERR Seba und Zalmuna in meine hand gibt, will ich euer fleisch mit dornen aus der wüsten, und mit hecken zerdreschen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen * Pnuel, und redete auch also zu ihnen. Und die leute zu Pnuel antworteten ihm, gleich wie die zu Sucoth.

* 1 Kœn. 12, 25.

9. Und er sprach auch zu den leuten zu Pnuel: Komm ich mit frieden wieder, so will ich diesen thurn zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr heer mit ihnen, bey fünfzehen tausend, die alle überblieben waren vom gantzen heer derer aus morgenland: Denn hundert und zwantzig tausend waren gefallen, die das schwerdt ausziehen konten.

11. Und Gideon zog hinauf auf der strasse, da man in hütten wohnet, gegen morgen, gen Nobah und Jagbeha, und schlug das heer, denn das heer war sicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zerschreckte das gantze heer.

13. Da nun Gideon, der sohn Joas, wiederkam vom streit, ehe die sonne herauf kommen war,

14. Fing er einen knaben aus den leuten zu Sucoth, und fragte ihn; der schrieb ihm auf die obersten zu Sucoth, und ihre ältesten, sieben und siebentzig mann.

15. Und er kam zu den leuten zu Sucoth, und sprach: Siehe, hie ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich spottetet, und sprachet: Ist denn Sebah und Zalmuna faust schon in deinen händen, daß wir deinen leuten, die müde sind, brod geben sollen?

16. Und

16. Und er nahm die ältesten der stadt, und dornen aus den wüsten und hecken, und ließ es die leute zu Sueoth fühlen.

17. Und den thurn Pnuel zerbrach er, und erwürgete die leute der stadt.

18. Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die männer, die ihr erwürgetet zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein jeglicher schön, wie eines königs kinder.

19. Er aber sprach: Es sind meine brüder, meiner mutter söhne, gewesen. So wahr der HERR lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wolt ich euch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem erstgeborenen sohn Jether: Stehe auf, und erwürge sie. Aber der knabe zog sein schwerdt nicht aus, denn er furchte sich, weil er noch ein knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe Du auf, und mache dich an uns, denn darnach der mann ist, ist auch seine kraft. Also stund Gideon auf, und * erwürgete Sebah und Zalmuna, und nahm die spangen, die an ihrer cameelen hälsen waren. *Pf. 83, 12.

22. Da sprachen zu Gideon etliche in Israel: Sey herr über uns, du und dein sohn, und deines sohns sohn, weil du uns von der Midianiter hand erlöset hast.

23. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht herr seyn über euch, und mein sohn soll auch nicht herr über euch seyn, sondern der HERR soll herr über euch seyn.

24. Gideon aber sprach zu ihnen: Eines begehre ich von euch: Ein jeglicher gebe mir die stirnbande, die er geraubt hat: Denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie güldene stirnbande.

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein kleid aus, und ein jeglicher warf die stirnbande drauf, die er geraubt hatte.

26. Und die güldene stirnbande, die er forderte, machten am gewicht tausend sieben hundert seckel goldes; ohne die spangen und ketten, und scharlacken kleider, die der Midianiter könige tragen, und ohne die halsbande ihrer cameelen.

27. Und Gideon machte * einen leibrock daraus, und setzte es in seine stadt zu Ophra. Und gantz Israel verhurete sich daran daselbst; und gerieth Gideon und seinem hause † zum ärgerniß. *c. 17, 5. † 2 Mos. 23, 33.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget vor den kindern Israel, und huben ihren kopf nicht mehr empor; und das land war stille * viertzig jahr, so lange Gideon lebete. *c. 5, 31.

29. Und Jerub Baal, der sohn Joas, ging hin, und wohnete in seinem hause.

30. Und Gideon hatte * siebentzig söhne, die aus seiner hüfte kommen waren: Denn er hatte viel weiber. *2 Kœn. 10, 1.

31. Und sein kebsweib, das er zu Sichem hatte, gebahr ihm auch einen sohn, den nennete er * Abimelech. *c. 9, 1.

32. Und Gideon, der sohn Joas, starb in gutem alter, und ward begraben in seines vaters Joas grab, zu Ophra, * des vaters der Esriter. *c. 6, 11.

33. Da aber Gideon gestorben war, kehreten sich die kinder Israel um, und hureten den Baalim nach, und machten ihnen Baal Berith zum gott.

34. Und die kinder Israel gedachten nicht an den HERRN, ihren GOtt, der sie errettet hatte von der hand aller ihrer feinde umher.

35. Und thäten nicht barmhertzigkeit an dem hause Jerub Baal Gideon, wie er alles gutes an Israel gethan hatt.

## Das 9 Capitel.

### Der brudermörder Abimelech kommt um.

ABimelech aber, der sohn JerubBaal, ging hin gen Sichem zu den brüdern seiner mutter, und redete mit ihnen, und mit dem gantzen geschlecht des hauses seiner mutter vaters, und sprach: *c. 8, 31.

2. Lieber, redet vor den ohren aller männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebentzig männer, alle kinder Jerub Baal, über euch herren seyn; oder daß Ein mann über euch herr sey? Gedencket auch dabey, daß ich euer gebein und fleisch bin.

3. Da redeten die brüder seiner mutter von ihm alle diese worte, vor den ohren aller männer zu Sichem, und ihr hertz neigete sich AbiMelech nach: denn sie gedachten: Er ist unser bruder.

4. Und gaben ihm siebentzig silberlinge aus dem hause Baal Berith; und Abi Melech dingete damit lose leichtfertige männer, die ihm nachfolgeten.

5. Und er kam in seines vaters haus gen Ophra, und erwürgete seine brüder, die kinder Jerub Baal, * siebentzig mann auf Einem stein. Es blieb aber über, Jotham, der jüngste sohn JerubBaal, denn er ward versteckt. *2 Kœn. 10, 7. 14.

6. Und es versamleten sich alle männer von Sichem, und das gantze haus Millo, gingen hin, und machten Abimelech zum könige bey der hohen * eiche, die zu Sichem stehet. *Jos. 24, 26.

7. Da das angesagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die höhe des berges Grisim, und

hub auf seine stimme, rieff und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr männer zu Sichem, daß euch GOtt auch höre:

8. Die bäume gingen hin, daß sie einen könig über sich salbeten, und sprachen zum öhlbaum: Sey unser könig.

9. Aber der öhlbaum antwortete ihnen: Soll ich meine fettigkeit lassen, die beyde götter und menschen an mir preisen, und hingehen, daß ich schwebe über die bäume?

10. Da sprachen die bäume zum feigenbaum: Komm Du, und sey unser könig.

11. Aber der feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine süssigkeit und meine gute frucht lassen, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

12. Da sprachen die bäume zum weinstock: Kom Du, und sey unser könig.

13. Aber der weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen most lassen, der götter und menschen frölich machet, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

14. Da sprachen alle bäume zum * dornbusch: Komm Du, und sey unser könig. * 2Kœn. 14, 9.

15. Und der dornbusch sprach zu den bäumen: Ists wahr, daß ihr mich zum könige salbet über euch, so kom̃et und vertrauet euch unter meinen schatten: Wo nicht, so gehe * feuer aus dem dornbusch, und verzehre die cedern Libanon. * Ezech. 19, 14.

16. Habt ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr AbiMelech zum könig gemacht habt; und habt ihr wohlgethan an JerubBaal und an seinem hause; und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat:

17. Daß mein vater um euret willen gestritten hat, und * seine seele dahin geworfen von sich, daß er euch errettete von der Midianiter hand.

* c. 5, 18. c. 12, 3.

18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines vaters haus, und erwürget seine kinder, siebentzig mann auf Einem stein, und machet euch einen könig, AbiMelech, seiner magd sohn, über die männer zu Sichem, weil er euer bruder ist.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an JerubBaal, und an seinem hause, an diesem tage, so seyd frölich über dem AbiMelech, und er sey frölich über euch.

20. Wo nicht, so gehe feuer aus von AbiMelech, und verzehre die männer zu Sichem, und das haus Millo; und gehe auch feuer aus von den männern zu Sichem, und vom hause Millo, und verzehre Abimelech.

21. Und Jotham flohe, und entwich, und ging gen Ber, und wohnete daselbst vor seinem bruder AbiMelech.

22. Als nun AbiMelech drey jahr über Israel geherrschet hatte,

23. Sandte GOtt einen bösen willen zwischen AbiMelech, und den männern zu Sichem: Denn die männer zu Sichem versprachen AbiMelech;

24. Und zogen an den frevel, an den siebentzig söhnen JerubBaal begangen, und legten derselben blut auf AbiMelech, ihren bruder, der sie erwürget hatte, und auf die männer zu Sichem, die ihm seine hand dazu gestärcket hatten, daß er seine brüder erwürgete.

25. Und die männer zu Sichem bestelleten einen * hinterhalt auf den spitzen der berge, und raubeten alle, die auf der strasse zu ihnen wandelten. Und es ward AbiMelech angesagt. * Jos. 8, 2. seq.

26. Es kam aber Gaal, der sohn Ebed, und seine brüder, und ging zu Sichem ein. Und die männer zu Sichem verliessen sich auf ihn.

27. Und zogen heraus aufs feld, und lasen ab ihre weinberge, und kelterten, und machten einen tantz, und gingen in ihres GOttes haus, und assen und truncken, und fluchten dem AbiMelech.

28. Und Gaal, der sohn Ebed, sprach: Wer ist AbiMelech? Und was ist Sichem, daß wir ihm dienen solten? Ist er nicht JerubBaals sohn, und hat Sebul, seinen knecht, hergesetzt über die leute * Hemor, des vaters Sichem? Warum sollen Wir ihm dienen? * 1 Mos. 34, 2.

29. Wolte GOtt, das volck wäre unter meiner hand, daß ich den AbiMelech vertriebe. Und es ward AbiMelech gesagt: Mehre dein heer, und zeuch aus.

30. Denn Sebul, der oberste in der stadt, da er die worte Gaal, des sohns Ebed, hörete, ergrimmete er in seinem zorn,

31. Und sandte botschaft zu AbiMelech heimlich, und ließ ihm sagen: Siehe Gaal, der sohn Ebed, und seine brüder, sind gen Sichem kommen, und machen dir die stadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bey der nacht, du und dein volck, das bey dir ist, und mache einen hinterhalt auf sie im felde.

33. Und des morgens, wenn die sonne aufgehet, so mache dich frühe auf, und überfalle die stadt. Und wo er und das volck, das bey ihm ist, zu dir hinaus zeucht, so thue mit ihm, wie es deine hand findet.

34. AbiMelech stund auf bey der nacht, und alles volck,

volck, das bey ihm war, und hielt auf Sichem mit vier hauffen.

35. Und Gaal, der sohn Ebed, zog heraus, und trat vor die thür an der stadt thor. Aber AbiMelech machte sich auf aus dem hinterhalt samt dem volck, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das volck sahe, sprach er zu Sebul: Siehe, da kommt ein volck von der höhe des gebirges hernieder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest die schatten der berge für leute an.

37. Gaal redete noch mehr, und sprach: Siehe, ein volck kommt hernieder aus dem mittel des landes, und ein hauffe kommt auf dem wege zur zauber-eiche.

38. Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist nun hie dein maul, das da sagte: Wer ist AbiMelech, daß wir ihm dienen solten? Ist das nicht das volck, das du verachtet hast? Zeuch nun aus, und streite mit ihm.

39. Gaal zog aus vor den männern zu Sichem her, und stritte mit AbiMelech.

40. Aber AbiMelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm: Und fielen viel erschlagene bis an die thür des thors.

41. Und AbiMelech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagte den Gaal und seine brüder, daß sie zu Sichem nicht musten bleiben.

42. Auf den morgen aber ging das volck heraus aufs feld. Da das AbiMelech ward angesagt,

43. Nahm er das volck, und theilete es in drey hauffen, und machte einen * hinterhalt auf sie im felde. Als er nun sahe, daß das volck aus der stadt ging, erhub er sich über sie, und schlug sie. * c. 20, 29.

44. AbiMelech aber und die hauffen, die bey ihm waren, überfielen sie, und traten an die thür der stadt thor: Und zween der hauffen überfielen alle, die auf dem felde waren, und schlugen sie.

45. Da stritte AbiMelech wider die stadt denselben gantzen tag, und gewann sie, und erwürgete das volck, das darinnen war, und zerbrach die stadt, und säete saltz darauf.

46. Das das höreten alle männer des thurns zu Sichem, gingen sie in die vestung des hauses des gottes Berith.

47. Da das AbiMelech hörete, daß sich alle männer des thurns zu Sichem versamlet hatten,

48. Ging er auf den berg Zalmon, mit alle seinem volck, das bey ihm war, und nahm eine axt in seine hand, und hieb einen ast von bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf seine achsel, und sprach zu allem volck, das mit ihm war: * Was ihr gesehen habt, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. * c. 7, 17.

49. Da hieb alles volck ein jeglicher einen ast ab, und folgeten AbiMelech nach, und legten sie an die vestung, und steckten sie mit feuer an, daß auch alle männer des thurns zu Sichem sturben, bey tausend mann und weib.

50. AbiMelech aber zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie.

51. Es war aber ein starcker thurn mitten in der stadt, auf welchen flohen alle männer und weiber, und alle bürger der stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das dach des thurns.

52. Da kam AbiMelech zum thurn, und stritte dawider, und nahete sich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrennete.

53. Aber ein weib warf * ein stück von einem mühlstein AbiMelech auf den kopf, und zerbrach ihm den schedel. * 2 Sam. 11, 21.

54. Da rief AbiMelech eilend dem knaben, der seine waffen trug, und sprach zu ihm: * Zeuch dein schwerdt aus und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein weib hat ihn erwürget. Da durchstach ihn sein knabe, und er starb. * 1 Sam. 31, 4.

55. Da aber die Israeliter, die mit ihm waren, sahen, daß AbiMelech todt war, ging ein jeglicher an seinen ort.

56. Also * bezahlete GOtt AbiMelech das übel, das er an seinem vater gethan hatte, da er seine siebentzig brüder erwürgete. * c. 1, 7. Jer. 50, 29.

57. Desselben gleichen alles übel der männer Sichem vergalt ihnen GOtt auf ihren kopf; und kam über sie * der fluch Jotham, des sohns Jerub-Baal. * v. 20.

## Das 10 Capitel.

### Israel wird wegen der abgötterey von den Philistern gedrenget.

NAch AbiMelech machte sich auf zu helfen Israel, Thola, ein mann von Isaschar, ein sohn Pua, des sohns Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem gebirge Ephraim,

2. Und richtete Israel drey und zwantzig jahr; und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte sich auf * Jair, ein Gileaditer; und richtete Israel zwey und zwantzig jahr. * 4 Mos. 32, 41.

4. Und hatte dreyssig söhne auf dreyssig eselfüllen reiten, und hatte dreyssig städte, die heissen dörfer Jair, bis auf diesen tag, und liegen in Gilead. * c. 12, 14.

5. Und Jair starb, und ward begraben zu Kamon.

6. Aber die kinder Israel* thäten förder übel vor dem HERRN, und dieneten † Baalim und Astaroth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Zidon, und den göttern Moab, und den göttern der kinder Ammon, und den göttern der Philister, und verliessen den HERRN, und dieneten ihm nicht. *c. 3, 12. c. 4, 1. † c. 2, 13.

7. Da* ergrimmete der zorn des HERRN über Israel, und verkauffte sie unter die hand der Philister, und der kinder Ammon. * c. 2, 14. c. 3, 8.

8. Und sie zertraten und zerschlugen die kinder Israel, von dem jahr an, wohl achtzehen jahr, nemlich alle kinder Israel jenseit dem Jordan, im lande der Amoriter, das in Gilead lieget.

9. Dazu zogen die kinder Ammon über den Jordan, und stritten wider Juda, und wider Benjamin, und wider das haus Ephraim, also, daß Israel sehr geängstiget ward.

10. Da* schrien die kinder Israel zu dem HErrn, und sprachen: Wir haben an dir gesündiget, denn wir haben unsern GOtt verlassen, und Baalim gedienet. *c. 3, 9. 15. c. 4, 3.

11. Aber der HERR sprach zu den kindern Israel: Haben euch nicht auch die Egypter, die Amoriter, die kinder Ammon, die Philister,

12. Die Zidoniter, die Amalekiter und Maoniter gezwungen, und ich half euch aus ihren händen, da ihr zu mir schriet?

13. Noch habt* Ihr mich verlassen, und andern göttern gedienet, darum will ich euch nicht mehr helfen. *5 Mos. 32, 16.

14. Gehet hin, und schreyet die götter an, die ihr erwehlet habet: Lasset* euch dieselben helfen zur zeit eures trübsals. *5 Mos. 32, 38. Jer. 2, 28.

15. Aber die kinder Israel sprachen zu dem HERRN: Wir haben gesündiget, mache es nur Du mit uns, wie es dir gefället; allein errette uns zu dieser zeit.

16. Und sie* thäten von sich die fremden götter, und dieneten dem HERRN. Und † es jammerte ihn, daß Israel also geplaget ward. *1 Mos. 35, 2. † Richt. 2, 18.

17. Und die kinder Ammon schrien, und lagerten sich in Gilead; aber die kinder Israel versamleten sich, und lagerten sich zu Mizpa.

18. Und das volck der obersten zu Gilead sprachen unter einander: Welcher anfähet zu streiten wider die kinder Ammon, der soll das * haupt seyn über alle, die in Gilead wohnen. *c. 11, 6. 8. 9.

## Das 11 Capitel.
### Jephtha sieg und gelübd.

JEphthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer held, aber ein hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.

2. Da aber das weib Gilead ihm kinder gebahr; und desselben weibes kinder groß wurden, stiessen sie Jephthah aus, und sprachen zu ihm: Du* solt nicht erben in unsers vaters hause, denn du bist eines andern weibes sohn. *1 Mos. 21, 10.

3. Da flohe er vor seinen brüdern, und wohnete im lande Tob. Und* es samleten sich zu ihm lose leute, und zogen aus mit ihm. *1 Sam. 22, 2.

4. Und über etliche zeit hernach stritten die kinder Ammon mit Israel.

5. Da nun die kinder Ammon also stritten mit Israel, gingen die ältesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holeten aus dem lande Tob.

6. Und sprachen zu ihm: Kom, u. sey unser hauptmann, daß wir streiten wider die kinder Ammon.

7. Aber Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead: Seyd Ihr es nicht, die† mich hassen, und aus meines vaters hause gestossen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in trübsal seyd. † 1 Mos. 26, 27.

8. Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns ziehest, und helfest uns streiten wider die kinder Ammon, und seyest unser † haupt über alle, die in Gilead wohnen. † c. 10, 18.

9. Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead: So ihr mich wieder holet zu streiten wider die kinder Ammon, und der HERR sie vor mir geben wird, soll Ich denn euer haupt seyn?

10. Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der HERR sey zuhörer zwischen uns, wo wir nicht thun, wie du gesagt hast.

11. Also ging Jephthah mit den ältesten von Gilead, und das volck setzte ihn zum haupt und obersten über sich. Und Jephthah redete solches alles vor dem HERRN zu Mizpa.

12. Da sandte Jephthah botschaft zum könige der kinder Ammon, und ließ ihm sagen: † Was hast du mit mir zu schaffen, daß du kommest zu mir wider mein land zu streiten? † 2 Sam. 16, 10. c. 19, 22.

13. Der König der kinder Ammon antwortete den boten Jephthah: Darum, daß Israel mein land genommen hat, da sie aus Egypten zogen, von† Arnon an bis an Jabok, und bis an den Jordan. So gib mir es nun wieder mit frieden. † 4 Mos. 21, 24.

14. Jephthah aber sandte noch mehr boten zum könige der kinder Ammon, 15. Die

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein land genommen, weder den Moabitern, noch den kindern Ammon.

16. Denn da sie aus Egypten zogen, wandelte Israel durch die wüste bis ans schilfmeer, und kam gen Kades.

17. Und sandte *boten zum könige der Edomiter, und sprach: Laß mich durch dein land ziehen. Aber der Edomiter könig erhörete sie nicht. Auch sandten sie zum könige der Moabiter, der wolte auch nicht. Also blieb Israel in Kades. *4 Mos. 20, 14.

18. Und wandelte in der wüsten, und umzogen das land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der sonnen aufgang an der Moabiter land, und lagerten sich jenseit des Arnon; und kamen nicht in die grentze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter grentze.

19. Und Israel *sandte boten zu Sihon, der Amoriter könig zu Hesbon, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein land ziehen bis an meinen ort. *4 Mos. 21, 21. 5 Mos. 2, 26.

20. Aber Sihon vertrauete Israel nicht durch seine grentze zu ziehen, sondern versamlete alle sein volck, und lagerte sich zu Jahza, und stritte mit Israel.

21. Der HERR aber, der GOtt Israel, gab den Sihon mit alle seinem volck in die hände Israel, daß sie sie schlugen. Also nahm Israel ein alles land der Amoriter, die in demselben lande wohneten.

22. Und nahmen alle grentze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabok, und von der wüsten an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der HERR, der GOtt Israel, die Amoriter vertrieben vor seinem volck Israel, und Du wilt sie einnehmen?

24. Du solltest die einnehmen, die dein gott *Camos vertriebe, und uns lassen einnehmen alle, die der HERR, unser GOtt, vor uns vertrieben hat. *4 Mos. 21, 29. 1 Kœn. 11, 7. 2 Kœn. 23, 13.

25. Meinest du, daß Du besser recht habest, denn *Balak, der sohn Zipor, der Moabiter könig? Hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Israel? *4 Mos. 22, 2.

26. Ob wol Israel nun drey hundert jahr gewohnet hat in Hesbon, und ihren töchtern, in Aroer und ihren töchtern, und allen städten, die am Arnon liegen. Warum errettetet ihr es nicht zu derselbigen zeit?

27. Ich habe nichts an dir gesündiget, und Du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der *HERR fälle heute ein urtheil zwischen Israel und den kindern Ammon. *1 Mos. 31, 53. 1 Sam. 24, 16.

28. Aber der könig der kinder Ammon erhörete die rede Jephthah nicht, die er zu ihm sandte.

29. Da kam der *Geist des HERRN auf Jephthah, und zog durch Gilead und Manasse, und durch Mizpa, das in Gilead lieget, und von Mizpa, das in Gilead lieget, auf die kinder Ammon. *c. 6, 34.

30. Und Jephthah gelobete dem HERRN ein gelübd, und sprach: Giebest du die kinder Ammon in meine hand;

31. Was zu meiner hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit frieden wieder komme von den kindern Ammon, das soll des HERRN seyn, und will es zum brandopfer opfern.

32. Also zog Jephthah auf die kinder Ammon, wider sie zu streiten. Und der HERR gab sie in seine hände.

33. Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommt gen Minnith, zwantzig städte, und bis an den plan der weinberge, eine sehr grosse schlacht. Und wurden also die kinder Ammon gedemüthiget vor den kindern Israel.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hause, siehe, da gehet seine tochter heraus ihm entgegen, mit paucken und reigen; und sie war ein einiges kind, und er hatte sonst keinen sohn noch tochter.

35. Und da er sie sahe, zerriß er seine kleider, und sprach: Ach meine tochter, wie beugest du mich, und betrübest mich! Denn Ich habe meinen mund aufgethan gegen dem HERRN, * und kan es nicht wiederruffen. *3 Mos. 27, 29.

36. Sie aber sprach: Mein vater, hast du deinen mund aufgethan gegen dem HERRN, so thue mir, wie es aus deinem munde gangen ist: Nachdem der HERR dich gerochen hat an deinen feinden, den kindern Ammon.

37. Und sie sprach zu ihrem vater: Du wolltest mir das thun, daß du mich lassest zween monaten, daß ich von hinnen hinab gehe auf die berge, und meine jungfrauschaft beweine mit meinen gespielen.

38. Er sprach: Gehe hin; und ließ sie zween monaten gehen. Da ging sie hin mit ihren gespielen, und beweinete ihre jungfrauschaft auf den bergen.

39. Und nach zween monaten kam sie wieder zu ihrem vater. Und er thät ihr, wie er gelobet hatte: Und sie war nie keines mannes schuldig worden. Und ward eine gewohnheit in Israel:

40. Daß die töchter Israel jährlich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah, des Gileaditers, des jahrs vier tage.

## Das 12 Capitel.

### Niederlage der Ephraimiter.

UNd die von *Ephraim schrien, und gingen zur mitternachtwärts, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den streit gezogen wider die kinder Ammon, und hast uns nicht geruffen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein haus samt dir mit feuer verbrennen. *c. 8, 1.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein volck hatten eine grosse sache mit den kindern Ammon: und ich schrie euch an, aber ihr halfet mir nicht aus ihren händen.

3. Da ich nun sahe, daß ihr nicht helfen woltet, stellete ich meine *seele in meine hand, und zog hin wider die kinder Ammon, und der HERR gab sie in meine hand. Warum kommet ihr nun zu mir herauf, wider mich zu streiten? *c. 5, 18. c. 9, 17.

4. Und Jephthah samlete alle männer in Gilead, und stritte wider Ephraim. Und die männer in Gilead schlugen Ephraim, darum, daß sie sagten: Seyd doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manasse, als die flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die furt des Jordans vor Ephraim. Wenn nun sprachen die flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen, so sprachen die männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraiter? Wenn er denn antwortete: Nein;

6. So hiessen sie ihn sprechen: Schiboleth, so sprach er Siboleth, und konte es nicht recht reden. So griffen sie ihn, und schlugen ihn an der furt des Jordans: Daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey und viertzig tausend.

7. Jephthah aber richtete Israel sechs jahr. Und Jephthah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den städten zu Gilead.

8. Nach diesem richtete Israel Ebzan von Bethlehem.

9. Der hatte dreyssig söhne; und dreyssig töchter satzte er aus: Und dreyssig töchter nahm er von aussen seinen söhnen: Und richtete Israel sieben jahr.

10. Und starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach diesem richtete Israel Elon, ein Sebuloniter: Und richtete Israel zehen jahr,

12. Und starb, und ward begraben zu Ajalon im lande Sebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein sohn Hillel, ein Pireathoniter.

14. Der hatte viertzig * söhne, und dreyssig nefsen, die auf siebentzig eselfüllen ritten: Und richtete Israel acht jahr, *c. 10, 4.

15. Und starb, und ward begraben zu Pireaton, im lande Ephraim, auf dem gebirge der Amalekiter.

## Das 13 Capitel.

### Simsons empfängniß und geburt.

UNd die kinder Israel *thäten förder übel vor dem HERRN: Und der HERR gab sie in die hände der Philister viertzig jahr. *c. 3, 12. c. 8, 33. c. 10, 6.

2. Es war aber ein ein mann zu Zarea, von einem geschlecht der Daniter, mit namen Manoah; und sein weib war unfruchtbar, und gebahr nichts.

3. Und der engel des HERRN erschien dem weibe, und sprach zu ihr: Siehe du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber *du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären. *Luc. 1, 31.

4. So hüte dich nun, daß du nicht *wein noch starck getränck trinckest, und nichts † unreines essest. *4 Mos. 6, 3. †3 Mos. 11, 43. seq.

5. Denn du wirst *schwanger werden, und einen sohn gebähren, dem kein † schermesser soll aufs haupt kommen: Denn der knabe wird ein verlobter GOttes seyn von mutterleibe; und Er wird anfahen Israel zu erlösen aus der Philister hand. *1 Mos. 16, 11. †4 Mos. 6, 5. 1 Sam. 1, 11.

6. Da kam das weib, und sagte es ihrem mann an, und sprach: Es kam ein mann GOttes zu mir, und seine gestalt war anzusehen wie ein engel GOttes, fast erschrecklich; daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er sagte mir nicht, wie er hiesse.

7. Er sprach aber zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden, und einen sohn gebähren: So trinck nun keinen wein, noch starck getränck, und iß nichts unreines: Denn der knabe soll ein verlobter GOttes seyn, von mutterleibe an, bis in seinen tod.

8. Da bath Manoah den HERRN, und sprach: Ach HERR, laß den mann GOttes wieder zu uns kommen, den du gesandt hast, daß er uns lehre, was wir mit dem knaben thun sollen, der gebohren soll werden.

9. Und GOtt erhörete die stimme Manoah. Und der engel GOttes kam wieder zum weibe; sie saß aber auf dem felde, und ihr mann Manoah war nicht bey ihr.

10. Da lieff sie eilends, und sagte es ihrem mann an, und sprach zu ihm: Siehe, der mann ist mir erschienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte sich auf, und ging seinem weibe nach, und kam zu dem mann, und sprach zu ihm: Bist du der mann, der mit dem weibe geredet hat? Er sprach: Ja.

12. Und Manoah sprach: Wenn nun kommen wird, das du geredet hast; welches soll des knaben weise und werck seyn?

13. Der engel des HERRN sprach zu Manoah: Er soll sich hüten vor allem, das ich dem weibe gesagt habe.

14. Er soll nicht essen, das * aus dem weinstock kommet, und soll keinen wein noch starck getränckte trincken, und nichts unreines essen, alles was ich ihr geboten habe, soll er halten. 4 Mos. 6, 3. Luc. 1, 15

15. Manoah sprach zum engel des HERRN: Lieber, * laß dich halten, wir wollen dir ein ziegenböcklein zurichten. *c. 6, 18.

16. Aber der engel des HERRN antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hältest, so esse ich doch deiner speise nicht. Wilt du aber dem HERRN ein brandopfer thun, so magst du es opfern. Denn Manoah wuste nicht, daß es ein engel des HERRN war.

17. Und Manoah sprach zum engel des HErrn: * Wie heissest du? daß wir dich preisen, wenn nun kommt, was du geredet hast. * 1 Mos. 32. 29.

18. Aber der engel des HERRN sprach zu ihm: Warum fragest du nach meinem namen, der doch * wundersam ist? *Es. 9, 6.

19. Da nahm Manoah ein ziegenböcklein, und speißopfer, und opferte es auf einem fels dem HERRN; und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und sein weib sahen zu.

20. Und da die lohe auffuhr vom altar gen himmel, fuhr der engel des HERRN in der lohe des altars hinauf. Da das Manoah und sein weib sahen, fielen sie zur erde auf ihre angesichte.

21. Und der engel des HERRN erschien nicht mehr Manoah und seinem weibe. Da erkante Manoah, daß es ein engel des HERRN war.

22. Und sprach zu * seinem weibe: Wir müssen * des todes sterben, daß wir GOtt gesehen haben. *c. 6, 22. 23. 2 Mos. 19, 21.

23. Aber sein weib antwortete ihm: Wenn der HERR lust hätte uns zu tödten, so hätte er das brandopfer und speisopfer nicht genommen von unsern händen: Er hätte uns auch nicht solches alles erzeiget, noch uns solches hören lassen, wie jetzt geschehen ist.

24. Und das weib gebahr einen sohn, und hieß ihn Simson. Und der knabe wuchs, und der HERR segnete ihn.

25. Und der * Geist des HERRN fing an ihn zu treiben im lager Dan, zwischen Zarea und Esthaol. * Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

## Das 14 Capitel.

**Simsons heldenthat, hochzeit und räthsel.**

SImson ging hinab gen Thimnath, und sahe ein weib zu Thimnath unter den töchtern der Philister.

2. Und da er herauf kam, sagte ers an seinem vater und seiner mutter, und sprach: Ich habe ein weib gesehen zu Thimnath, unter den töchtern der Philister; * gebet mir nun dieselbige zum weibe. * 1 Mos. 34, 4.

3. Sein vater und seine mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein weib unter den töchtern deiner brüder, und in alle deinem volck, daß Du hingehest, und nimst ein weib bey den Philistern, die unbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem vater: Gib mir diese, denn sie gefället meinen augen.

4. Aber sein vater und seine mutter wusten nicht, daß es von dem HERRN wäre, denn er suchte ursach an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der zeit über Israel.

5. Also ging Simson hinab mit seinem vater und seiner mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die weinberge zu Thimnath, siehe, da kam ein junger löwe brüllend ihm entgegen.

6. Und der * Geist des HERRN gerieth über ihn, und zerrisse ihn, wie man ein böcklein zerreisset: und hatte doch gar nichts in seiner hand. Und sagte es nicht an seinem vater noch seiner mutter, was er gethan hatte. *c. 6, 34. c. 15, 14.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem weibe, und sie * gefiel Simson in seinen augen. * v. 3.

8. Und nach etlichen tagen kam er wieder, daß er sie nähme; und trat aus dem wege, daß er das aas des löwens besähe: siehe da war ein bienenschwarm in dem aas des löwens, und honig.

9. Und er nahms in seine hand, und aß davon unterwegen, und ging zu seinem vater und zu seiner mutter, und gab ihnen, daß sie auch assen. Er sagte ihnen aber nicht an, daß er das honig von des löwen aas genommen hatte.

10. Und da sein vater hinab kam zu dem weibe, machte Simson daselbst eine hochzeit, wie die jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreyssig gesellen zu, die bey ihm seyn solten.

12. Simson aber sprach zu ihnen: Ich will euch ein räthsel aufgeben; wenn ihr mir das errathet und treffet diese sieben tage der hochzeit, so will ich

euch

euch dreyssig hemde geben, und dreyssig feierkeider
13. Könnet ihrs aber nicht errathen, so solt ihr mir dreyssig hemde und dreyssig feierkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein räthsel auf, laß uns hören.
14. Er sprach zu ihnen: Speise ging von dem fresser, und süssigkeit von dem starcken. Und sie konten in dreyen tagen das räthsel nicht errathen.
15. Am siebenden tage sprachen sie zu Simsons weibe: Uberrede deinen mann, daß er uns sage das räthsel, oder wir werden dich und deines vaters haus mit feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?
16. Da weinete Simsons weib vor ihm, und sprach: Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den kindern meines volcks ein räthsel aufgegeben, und hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Siehe, ich habs meinem vater und meiner mutter nicht gesagt, und solte dirs sagen?
17. Und sie weinete die sieben tage vor ihm, weil sie hochzeit hatten: Aber am siebenden tage sagte ers ihr; denn sie *trieb ihn ein. Und sie sagte das räthsel ihres volcks kindern. *c. 16, 16. 17.
18. Da sprachen die männer der stadt zu ihm am siebenden tage, ehe die sonne unterging: Was ist süsser dan honig? Was ist stärcker dan der löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem kalbe gepflüget, ihr hättet mein räthsel nicht troffen.
19. Und der Geist des HERRN gerieth über ihn, und ging hinab gen Asklon, und schlug dreyssig mann unter ihnen, und nahm ihr gewand, und gab feierkleider denen, die das räthsel errathen hatten. Und ergrimmete in seinem zorn, und ging herauf in seines vaters haus.
20. Aber Simsons weib ward einem seiner gesellen gegeben, der ihm zugehörete.

## Das 15 Capitel.

**Simson thut den Philistern durch die füchse und den eselskinbacken schaden.**

ES begab sich aber nach etlichen tagen um die weitzenernte, daß Simson sein weib besuchte mit einem ziegenböcklein. Und als er gedachte: Ich will zu meinem weibe gehen in die kammer; wolte ihn ihr vater nicht hinein lassen,
2. Und sprach: Ich meinte, du wärest ihr gram worden, und habe sie * deinem freunde gegeben: Sie hat aber eine jüngere schwester, die ist schöner denn sie: Die laß dein seyn für diese. *c. 14, 20.
3. Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte sache wider die Philister: Ich will euch schaden thun.
4. Und Simson ging hin, und fing drey hundert füchse, und nahm brände, und kehrete je einen schwantz zum andern, und thät einen brand je zwischen zween schwäntze;
5. Und zündete die an mit feuer, und ließ sie unter das korn der Philister, und zündete also an die mandeln samt dem stehenden korn und weinberge, und öhlbäume.
6. Da sprachen die Philister: *Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der eidam des Thimniters; darum, daß er ihm sein weib genommen, und seinem freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbranten sie samt ihrem vater mit feuer. *c. 6, 29.
7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habt, doch will ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufhören.
8. Und schlug sie hart, beyde an schultern und lenden. Und zog hinab, und wohnete in der steinkluft zu Etham.
9. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda, und liessen sich nieder zu Lehi.
10. Aber die von Juda sprachen: Warum seyd ihr wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf kommen, Simson zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.
11. Da zogen drey tausend mann von Juda hinab in die steinkluft zu Etham, und sprachen zu Simson: Weissest du nicht, daß die Philister über uns herrschen? *Warum hast du denn das an uns gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so hab ich ihnen wieder gethan.
*1 Mos. 20, 9.
12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab kommen, dich zu binden, und in der Philister hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schweret mir, daß Ihr mir nicht wehren wolt.
13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ihre hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und sie bunden ihn mit zween neuen stricken, und führeten ihn herauf vom fels.
14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchtzeten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des HERRN gerieth über ihn, und die stricke an seinen armen wurden wie faden, die das feuer versenget hat, daß die bande an seinen händen zerschmoltzen.
15. Und er fand einen faulen eselskinbacken: Da reckte er seine hand aus, und nahm ihn, und schlug damit tausend mann.
16. Und Simson sprach: Da liegen sie bey hauf-

fen. Durch eines esels kinnbacken habe ich tausend mann geschlagen.

17. Und da er das ausgeredet hatte, warf er den kinnbacken aus seiner hand, und hieß die stätte RamathLehi.

18. Da ihn aber sehr dürstete, rieff er den HErrn an, und sprach: Du hast solch groß heil gegeben durch die hand deines knechts; nun aber muß ich dursts sterben, und in der * unbeschnittenen hände fallen. *1 Sam. 31, 4.

19. Da spaltete GOtt einen backenzahn in dem kinnbacken, daß wasser heraus ging. Und als er tranck, kam * sein geist wieder, und ward erquicket. Darum heisst er noch heutiges tages, des anruffers brunn, der im kinnbacken ward. *1 Sam. 30, 12.

20. Und er richtete Israel zu der Philister zeit zwantzig * Jahr. *c. 16, 31.

## Das 16 Capitel.

Simsons fall, elend und letzte rache.

SImson ging hin gen * Gasa, und sahe daselbst eine hure, und lag bey ihr. *Jos. 15, 47.

2. Da ward den Gasitern angesagt: Simson ist herein kommen. Und sie umgaben ihn, und liessen auf ihn lauren die gantze nacht in der stadt thor, und waren die gantze nacht stille, und sprachen: Harre, morgen, wenn es licht wird, wollen wir ihn erwürgen.

3. Simson aber lag bis zu mitternacht. Da stund er auf zu mitternacht, und ergriff beyde thüren an der stadt thor, samt den beyden pfosten, und hub sie aus mit den riegeln, und legte sie auf seine schultern, und trug sie hinauf auf die höhe des berges vor Hebron.

4. Darnach gewann er ein weib lieb am bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philister fürsten hinauf, und sprachen zu ihr: * Ueberrede ihn, und besiehe, worinnen er solche grosse kraft hat, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden und zwingen; so wollen wir dir geben, ein jeglicher tausend und hundert silberlinge. *c. 14, 15.

6. Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnnen deine grosse krafft sey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinge?

7. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bünde mit sieben seilen von frischem bast, die noch nicht verdorret sind, so würde ich schwach, und wäre wie ein ander mensch.

8. Da brachten der Philister fürsten zu ihr hinauf sieben seile von frischem bast, die noch nicht verdorret waren, und sie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bey ihr in der kamer.) Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson. Er aber * zerriß die seile, wie eine flächserne schnur zerreisset, wenn sie ans feuer reucht, und ward nicht kund, wo seine kraft wäre. *c. 15, 14.

10. Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuschet, und mir gelogen. Nun, so sage mir doch, womit kan man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn sie mich bünden mit neuen stricken, damit nie keine arbeit geschehen ist, so würde ich schwach, und wie ein ander mensch.

12. Da nahm Delila neue stricke, und band ihn damit, und sprach: Philister über dir, Simson; (man hielt aber auf ihn in der kammer) und er zerriß sie von seinen armen, wie einen faden.

13. Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich getäuschet, und mir gelogen. Lieber, sage mir doch, womit kan man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du sieben locken meines haupts flöchtest mit einem flechtbande, und hefteteſt sie mit einem nagel ein.

14. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Er aber wachte auf von seinem schlaff, und zog die geflochtene locken mit nagel und flechtband heraus.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kanst du sagen, du habest mich lieb, so dein hertz doch nicht mit mir ist? Dreymal hast du mich getäuschet, und mir nicht gesagt, worinnen deine grosse kraft sey.

16. Da sie ihn aber * trieb mit ihren worten alle tage, und zerplagte ihn, ward seine seele matt, bis an den tod. *c. 14, 17.

17. Und sagte ihr sein gantzes hertz, und sprach zu ihr: Es ist nie kein schermesser auf mein haupt gekommen; denn ich bin ein verlobter GOttes von mutterleibe an. Wenn du mich beschöreſt, so wiche meine kraft von mir, daß ich schwach würde, und wie alle andere menschen.

18. Da nun Delila sahe, daß er ihr alle sein hertz offenbaret hatte, sandte sie hin, und ließ der Philister fürsten ruffen, und sagen: Kommet noch einmal herauf, dann er hat mir alle sein hertz offenbaret. Da kamen der Philister fürsten zu ihr herauf, und brachten das geld mit sich in ihrer hand.

19. Und sie ließ ihn entschlaffen auf ihrem schooß, und rieff einem, der ihm die sieben locken seines haupts abschöre. Und sie fing an ihn zu zwingen. Da war seine kraft von ihm gewichen.

20. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Da er nun von seinem schlaff erwachte, gedachte er: Ich will ausgehen, wie ich mehrmal

gethan habe, ich will mich ausreissen; und wuste nicht, daß der HERR von ihm gewichen war.

21. Aber die Philister griffen ihn, und* stachen ihm die augen aus, und führeten ihn hinab gen Gasa, und bunden ihn mit zwo ehernen ketten, und er muste mahlen im gefängniß. *Jer. 39, 7.

22. Aber das haar seines haupts fing wieder an zu wachsen, wo es beschoren war.

23. Da aber der Philister fürsten sich versammleten, ihrem gott *Dagon ein groß opfer zu thun, und sich zu freuen, sprachen sie: Unser gott hat uns unsern feind Simson in unsere hände gegeben. *1 Sam. 5, 2.

24. Desselben gleichen, als ihn das volck sahe, lobeten sie ihren gott; deñ sie sprachen: Unser gott hat uns unsern feind in unsere hände gegeben, der unser land verderbete, und unserer viel erschlug.

25. Da nun ihr *hertz guter dinge war, sprachen sie: Lasset Simson holen, daß er vor uns spiele. Da holeten sie Simson aus dem gefängniß, und er spielete vor ihnen, und sie stelleten ihn zwischen zwo seulen. *c. 19, 6.

26. Simson aber sprach zu dem knaben, der ihn bey der hand leitete: Laß mich, daß ich die seulen taste, auf welchen das haus stehet, daß ich mich daran lehne.

27. Das haus aber war voll männer und weiber. Es waren auch der Philister fürsten alle da, und auf dem dach bey drey tausend, mann und weib, die da zusahen, wie Simson spielete.

28. Simson aber rieff den HERRN an, und sprach: HERR, HERR, gedencke mein, und *stärcke mich doch, GOtt, dismal; daß ich für meine beyde augen mich einst rache an den Philistern. *Judith 13, 6. 9.

29. Und er fassete die zwo mittelseulen, auf welchen das haus gesetzt war, und darauf sich hielt, eine in seine rechte, u. die andere in seine lincke hand,

30. Und sprach: Meine seele sterbe mit den Philistern; und neigete sich kräftiglich. Da fiel das haus auf die fürsten und auf alles volck, das drinnen war, daß der todten mehr waren, die in seinem tode sturben, denn die bey seinem leben sturben.

31. Da kamen seine brüder hernieder, und seines vaters gantzes haus, und huben ihn auf und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in seines vaters Manoah grab, zwischen *Zarea und Esthaol. Er richtete aber Israel zwantzig jahr. *c. 13, 25.

## Das 17 Capitel.

**Micha richtet götzendienst an.**

ES war aber ein mann auf dem gebirge Ephraim, mit namen Micha,

2. Der sprach zu seiner mutter: Die tausend und hundert silberlinge, die du zu dir genommen hast, und geschworen, und gesagt vor meinen ohren, siehe, dasselbe geld ist bey mir, Ich habs zu mir genommen. Da sprach seine mutter: *Gesegnet sey mein sohn dem HERRN. *Ruth. 3, 10.

3. Also gab er seiner mutter die tausend und hundert silberlinge wieder. Und seine mutter sprach: Ich habe das geld dem HERRN geheiliget von meiner hand für meinen sohn, daß man ein bildniß und abgott machen soll; Darum so gebe ichs dir nun wieder.

4. Aber er gab seiner mutter das geld wieder. Da nahm seine mutter zwey hundert silberlinge, und thät sie zu dem *goldschmid, der machte ihr ein bild und abgott, das war darnach im hause Micha. *Es. 40, 19. Weish. 15, 9.

5. Und der mann Micha hatte also ein gotteshaus, und machte einen leibrock und heiligthum, und füllete seiner söhne einem die hand, daß er sein priester ward.

6. Zu der zeit war *kein könig in Israel; und ein ieglicher thät, was ihm recht dauchte. *c. 18, 1. &c.

7. Es war aber ein jüngling von Bethlehem Juda, unter dem geschlecht Juda, und er war ein Levit, und war fremd daselbst.

8. Er zog aber aus der stadt Bethlehem Juda zu wandern, wo er hin konte. Und da er aufs gebirge Ephraim kam, zum hause Micha, daß er seinen weg ginge,

9. Fragte ihn Micha: Wo kommest du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem Juda, und wandre, wo ich hin kan.

10. Micha sprach zu ihm: Bleibe bey mir, du solt mein vater und mein priester seyn: Ich will dir jährlich zehen silberlinge, und benante kleider, und deine nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem mann: und er hielt den knaben gleichwie einen sohn.

12. Und Micha füllete dem Leviten die hand, daß er sein priester ward: Und war also im hause Micha.

13. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß mir der HERR wird wohl thun, weil ich einen Leviten zum priester habe.

## Das 18 Capitel.

**Die Daniter gewinnen Lais, und stellen abgötterey an.**

ZU der zeit war *kein könig in Israel. Und der stamm der Daniter suchte ihm ein erbtheil, da sie wohnen möchten: Denn es war bis auf den tag noch kein erbe für sie gefallen unter den stämmen Israel. *c. 17, 6. c. 19, 1. c. 21, 25.

2. Und

2. Und die kinder Dan sandten aus ihren geschlechten von ihren enden fünf streitbare männer, von Zarea und Esthaol, das land zu erkundigen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das land. Und sie kamen auf das gebirge Ephraim, ans haus Micha, und blieben über nacht daselbst.

3. Und weil sie da bey dem gesinde Micha waren, kanten sie die stime des knabens, *des Leviten, und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieher gebracht? Was machst du da? Und was hast du hie? *c. 17, 7.

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gethan, und hat mich gedinget, daß ich sein priester sey.

5. Sie sprachen zu ihm: Lieber, frage GOtt, daß wir erfahren, ob unser weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der priester antwortete ihnen: Ziehet hin mit frieden; euer weg ist recht vor dem HERRN, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf männer hin, und kamen gen Lais, und sahen das volck, das drinnen war, sicher wohnen, auf die weise, wie die Zidonier, still und sicher, und war niemand, der ihnen leid thät im lande, oder herr über sie wäre: Und waren ferne von den Zidoniern, und hatten nichts mit leuten zu thun.

8. Und sie kamen zu ihren brüdern gen Zarea und Esthaol, und ihre brüder sprachen zu ihnen: Wie stehet es mit euch?

9. Sie sprachen: Auf, laßt uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das land besehen, das ist fast gut: Darum eilet, und seyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem sichern volcke kommen; und das land ist weit und breit, denn GOtt hat es in eure hände gegeben, einen solchen ort, da nichts gebricht, alles das auf erden ist.

11. Da zogen von dannen aus den geschlechten Dan, von Zarea und Esthaol, sechs hundert mann gerüstet mit ihren waffen zum streit.

12. Und zogen hinauf, und lagerten sich zu KiriathJearim in Juda: Daher nenneten sie die stätte das lager Dan, bis auf diesen tag, das hinter KiriathJearim ist.

13. Und von dannen gingen sie auf* das gebirge Ephraim, und kamen zum hause Micha.
*c. 17, 1. c. 18, 2.

14. Da antworteten *die fünf männer, die ausgegangen waren, das land Lais zu erkundigen, und sprachen zu ihren brüdern: Wisset ihr auch, daß in diesen häusern † ein leibrock, heiligthum, bildniß und abgott sind? Nun möget ihr dencken, was euch zu thun ist. *v. 2. †c. 17, 4. 5.

15. Sie kehreten da ein, und kamen an das haus des knabens, des Leviten, in Micha hause, und grüsseten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert gerüstete mit ihrem harnisch, die von den kindern Dan waren, stunden vor dem thor.

17. Und die *fünf männer, die das land zu erkundigen ausgezogen waren, gingen hinauf, und kamen dahin, und nahmen das bilde, den leibrock, das heiligthum, und abgott: Dieweil stund der priester vor dem thor, bey den sechs hundert gerüsteten mit ihrem harnisch. *v. 2, 14.

18. Als nun jene ins haus Micha kommen waren, und nahmen das bild, den leibrock, das heiligthum und abgott, sprach der priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, und halt das maul zu, und zeuch mit uns, daß du unser vater und priester seyst. Ist dirs besser, daß du in des einigen mannes hause priester seyst, oder unter einem gantzen stamm und geschlecht in Israel?

20. Das gefiel dem priester wohl, und nahm beyde den leibrock, das heiligthum, und bilde, und kam mit unter das volck.

21. Und da sie sich wandten und hinzogen, schickten sie die kindlein, und das vieh, und was sie köstliches hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun fern von Michas haus kamen, schrien die männer, so in den häusern waren bey Michas hause, und folgeten den kindern Dan nach, und rieffen den kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr antlitz um, und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du also ein geschrey machest?

24. Er antwortete: Ihr habt meine götter genommen, die ich gemacht hatte, und den priester, und ziehet hin, und was hab ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine stimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich stossen zornige leute, und deine seele und deines hauses seele nicht aufgeräumet werde.

26. Also gingen die kinder Dan ihres weges. Und Micha, da er sahe, daß sie ihm zu starck waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem hause.

27. Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte,

und den priester, den er hatte, und kamen an Lais, an ein still sicher volck, und schlugen sie mit der schärfe des schwerdts, und verbranten die stadt mit feuer.

28. Und war niemand, der sie errettete, denn sie lag ferne von Zidon, und hatten mit den leuten nichts zu schaffen, und sie lag im grunde, welcher an BethRehob lieget. Da baueten sie die stadt, und wohneten darinnen.

29. Und nenneten sie *Dan, nach dem namen ihres vaters Dan, der von Israel geboren war. Und die stadt hieß vorzeiten Lais. *Jos. 19, 47.

30. Und die kinder *Dan richteten für sich auf das bilde. Und Jonathan, der sohn Gerson, des sohns Manasse, und seine söhne waren priester unter dem stamm der Daniter, bis an die zeit, da sie aus dem lande gefangen geführet worden.

*1 Kœn. 12, 28. 29. 2 Kœn. 17, 16. 29.

31. Und satzten also unter sich das bild Micha, das er gemacht hatte, so lange als das haus GOttes war zu Silo.

## Das 19 Capitel.

**Die zu Gibea begehen eine schändliche und höchst sträfliche that.**

ZU der zeit war *kein könig in Israel. Und ein Levitischer mann war fremdling an der seiten des gebirges Ephraim, und hatte ihm ein kebsweib zum weibe genommen von Bethlehem Juda.

*c. 17, 6.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret, lieff sie von ihm zu ihres vaters hause gen Bethlehem Juda, und war daselbst vier monaten lang.

3. Und ihr mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er *freundlich mit ihr redete, und sie wieder zu sich holete, und hatte einen knaben und ein paar esel mit sich. Und sie führete ihn in ihres vaters haus. Da ihn aber der dirnen vater sahe, ward er froh, und empfing ihn. *1 Mos. 34, 3.

4. Und sein schwäher, der dirnen vater, hielt ihn, daß er drey tage bey ihm blieb, assen und truncken, und blieben des nachts da.

5. Des vierten tages machten sie sich des morgens frühe auf, und er stund auf, und wolte ziehen. Da sprach der dirnen vater zu seinem eidam: Labe dein hertz vor mit einem bissen brods, darnach solt ihr ziehen.

6. Und sie satzten sich, und assen beyde mit einander, und truncken. Da sprach der dirnen vater zu dem mann: Lieber, bleibe über nacht, und laß dein hertz guter dinge seyn.

7. Da aber der mann aufstund und wolte ziehen, nöthigte ihn sein schwäher, daß er über nacht da bliebe.

8. Des morgens am fünften tage machte er sich früh auf, und wolte ziehen. Da sprach der dirnen vater: Lieber, labe dein hertz, und laß uns verziehen, bis sich der tag neiget, und assen also die beyde mit einander.

9. Und der mann machte sich auf, und wolte ziehen mit seinem kebsweibe, und mit seinem knaben: aber sein schwäher, der dirnen vater, sprach zu ihm: Siehe, *der tag lässet ab, und will abend werden: bleib über nacht: Siehe, hie ist herberge noch diesen tag, bleib hier über nacht, und laß dein hertz guter dinge seyn: morgen so stehet ihr früh auf, und ziehet eures weges zu deiner hütten.

*Jer. 6, 4. Luc. 24, 29.

10. Aber der mann wolte nicht über nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor Jebus, das ist Jerusalem, und sein paar esel beladen, und sein kebsweib mit ihm.

11. Da sie nun bey Jebus kamen, fiel der tag fast dahin. Und der knabe sprach zu seinem herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in diese stadt der Jebusiter einkehren, und über nacht drinnen bleiben.

12. Aber sein herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden stadt einkehren, die nicht sind von den kindern Israel, sondern wollen hinüber gen Gibea.

13. Und sprach zu seinem knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen ort, und über nacht zu Gibea, oder zu Rama bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten: und die sonne ging ihnen unter, hart bey Gibea, die da lieget unter Benjamin.

15. Und sie kehreten daselbst ein, daß sie hinein kämen, und über nacht *zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam, satzte er sich in der stadt gassen: Denn es war niemand, der sie die nacht im hause herbergen wolte. *c. 20, 4. seq.

16. Und siehe, da kam ein alter mann von seiner arbeit vom felde am abend, und er war auch vom gebirge Ephraim, und ein fremdling zu Gibea: aber die leute des orts waren kinder Jemini.

17. Und da er seine augen aufhub, und sahe den gast auf der gassen, sprach er zu ihm: *Wo wilt du hin? Und wo kommest du her? *1 Mos. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die seite des gebirges Ephraim, daher ich bin, und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe jetzt zum hause des HErrn, und niemand will mich herbergen.

19. Wir

19. Wir haben stroh und futter für unsere esel, und brod und wein für mich und deine magd, und für den knaben der mit deinem knecht ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte mann sprach: * Friede sey mit dir, alles was dir mangelt, findest du bey mir: Bleibe nur nicht über nacht auf der gassen.

*c. 6, 23. 1 Sam. 25, 6.

21. Und führete ihn in sein haus, und gab den eseln futter, und sie wuschen ihre füsse, und assen und truncken.

22. Und da ihr hertz nun guter dinge war, siehe, da * kamen die leute der stadt, böse buben, und umgaben das haus, und pochten an die thür, und sprachen zu dem alten mann, dem hauswirth: Bringe den mann heraus, der in dein haus kommen ist, daß wir ihn erkennen. *1 Mos. 19, 4.

23. Aber der mann, der hauswirth, ging zu ihnen heraus, und sprach zu ihnen: Nicht, * meine brüder, thut nicht so übel; nachdem dieser mann in mein haus kommen ist, thut † nicht eine solche thorheit. *1 Mos. 19, 7. †1 Mos. 34, 7.

24. Siehe, ich habe eine tochter, noch eine jungfrau, und dieser ein kebsweib, die will ich euch heraus bringen, die möget ihr zu schanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem mann thut nicht eine solche thorheit.

25. Aber die leute wolten ihm nicht gehorchen. Da fassete der mann sein kebsweib, und brachte sie zu ihnen hinaus, die erkenneten sie, und zerarbeiteten sich die gantze nacht, bis an den morgen, und da die morgenröthe anbrach, liessen sie sie gehen.

26. Da kam das weib hart vor morgens, und fiel nieder vor der thür am hause des mannes, da ihr herr innen war, und lag da, bis es licht ward.

27. Da nun ihr herr des morgens aufstund, und die thür aufthät am hause, und heraus ging, daß er seines weges zöge; siehe, da lag sein kebsweib vor der thür des hauses, und ihre hände auf der schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den esel, machte sich auf, und zog an seinen ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein messer, und fassete sein kebsweib, und stückete sie mit bein und mit allem in zwölf stück, und sandte sie in alle grentzen Israel.

30. Wer das sahe, der sprach: Solches ist nicht geschehen noch gesehen, sint der zeit die kinder Israel aus Egyptenland gezogen sind, bis auf diesen tag. Nun * bedencket euch über dem, und gebet rath, und saget an. *c. 18, 14.

## Das 20 Capitel.

**Der stam Benjamin wird beynahe gar ausgetilget.**

DA zogen die kinder Israel aus, und versamleten sich zu hauff, wie Ein mann, von Dan bis gen Berseba, und vom lande Gilead, zu dem HERRN gen Mizpa:

2. Und traten zu hauff die obersten des gantzen volcks aller stämme Israel, in der gemeine GOttes, vier hundert tausend mann zu fuß, die das schwerdt auszogen.

3. Aber die kinder Benjamin höreten, daß die kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die kinder Israel sprachen: Saget, wie ist das übel zugangen?

4. Da antwortete der Levit, des weibes mann, die erwürget war, und sprach: Ich kam * gen Gibea in Benjamin, mit meinem kebsweibe, über nacht da zu bleiben. *c. 19, 15.

5. Da machten sich wider mich auf die bürger zu Gibea, und umgaben mich im hause des nachts: und gedachten mich zu erwürgen, und haben mein kebsweib geschändet, daß sie gestorben ist.

6. Da fassete ich mein kebsweib, und zerstückte sie, und sandte es in alle felde des erbes Israel: Denn sie haben einen muthwillen und thorheit gethan in Israel.

7. Siehe, da seyd ihr kinder Israel alle, schaffet euch rath, und thut hiezu.

8. Da machte sich alles volck auf, wie Ein mann, und sprach: Es soll niemand in seine hütte gehen, noch in sein haus kehren,

9. Sondern das wollen wir jetzt thun wider Gibea:

10. Lasset uns losen, und nehmen zehen mann von hundert, und hundert von tausend, und tausend von zehen tausend, aus allen stämmen Israel, daß sie speise nehmen für das volck, daß sie kommen und thun mit Gibea Benjamin, nach aller ihrer thorheit, die sie in Israel gethan haben.

11. Also versamleten sich zu der stadt alle männer Israel, wie Ein mann, und verbunden sich.

12. Und die stämme Israel sandten männer zu allen geschlechten Benjamin, und liessen ihnen sagen: Was ist das für eine bosheit, die bey euch geschehen ist?

13. So gebet nun her die männer, die böse buben zu Gibea, daß wir sie tödten, und das übel aus Israel thun. Aber die kinder Benjamin wolten

nicht gehorchen der stimme ihrer brüder, der kinder Israel.

14. Sondern sie versamleten sich aus den städten gen Gibea, auszuziehen in den streit wider die kinder Israel.

15. Und wurden des tages gezehlet der kinder Benjamin aus den städten, sechs und zwantzig tausend mann, die das schwerdt auszogen, ohne die bürger zu Gibea, derer wurden sieben hundert gezehlet, auserlesene mann.

16. Und unter alle diesem volck waren sieben hundert mann auserlesen, die linck waren, und konten mit der schleuder ein haar treffen, daß sie nicht fehleten.

17. Aber derer von Israel (ohn die von Benjamin) wurden gezehlet vier hundert tausend mann, die das schwerdt führeten, und alle streitbare männer.

18. Die machten sich auf, und zogen hinauf zum hause GOttes, und fragten GOtt, und sprachen: *Wer soll vor uns hinauf ziehen den streit anzufahen mit den kindern Benjamin? Der HERR sprach: Juda soll anfahen. *c. 1, 1. 2.

19. Also machten sich die kinder Israel des morgens auf, und lagerten sich vor Gibea.

20. Und ein jederman von Israel ging heraus zu streiten mit Benjamin; und schickten sich zu streiten wider Gibea.

21. Da fielen die kinder Benjamin heraus aus Gibea, und schlugen des tages unter Israel zwey und zwantzig tausend zu boden.

22. Aber das volck, der mann von Israel, ermannete sich, und rüsteten sich noch weiter zu streiten am selben ort, da sie sich des vorigen tages gerüstet hatten.

23. Und die kinder Israel zogen hinauf, und weineten vor dem HERRN bis an den abend, und fragten den HERRN, und sprachen: Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den kindern Benjamin, unsern brüdern? Der HERR sprach: Ziehet hinauf zu ihnen.

24. Und da die kinder Israel sich machten an die kinder Benjamin des andern tages,

25. Fielen die Benjamiter heraus aus Gibea ihnen entgegen desselben tages, und schlugen von den kindern Israel noch achtzehen tausend zu boden, die alle das schwerdt führeten.

26. Da zogen alle kinder Israel hinauf, und alles volck, und kamen zum hause GOttes, und weineten, und blieben daselbst vor dem HERRN, und fasteten den tag bis zu abend, und opferten brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

27. Und die kinder Israel fragten den HERRN, (es war aber daselbst die lade des bundes GOttes zu derselbigen zeit:

28. Und *Pinehas, der sohn Eleasar, Aarons sohn, stund vor ihm zu derselben zeit) und sprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu streiten mit den kindern Benjamin, unsern brüdern, oder soll ich ablassen? Der HERR sprach: Ziehet hinauf, morgen will ich sie in eure hande geben. *Jos. 22, 13.

29. Und die kinder Israel bestelleten einen *hinterhalt auf Gibea umher. *Jos. 8, 2. 1 Sam. 15, 5.

30. Und zogen also die kinder Israel hinauf des dritten tages an die kinder Benjamin, und rüsteten sich an Gibea, wie vor zweymals.

31. Da fuhren die kinder Benjamin heraus, dem volck entgegen, und rissen sich von der stadt, und fingen an zu schlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymals, im felde auf zwo strassen, deren eine gen BethEl, die andere gen Gibea gehet, bey dreyssig mann in Israel.

32. Da gedachten die kinder Benjamin: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder Israel sprachen: Lasset uns fliehen, daß wir sie von der stadt reissen auf die strassen.

33. Da machten sich auf alle mann von Israel, von ihrem ort, und rüsteten sich zu Baal Thamar. Und der hinterhalt Israel *brach hervor an seinem ort, von der höhle Gaba. *Jos. 8, 19.

34. Und kamen gen Gibea zehen tausend mann, auserlesen aus gantzem Israel, daß der streit hart ward: Sie wusten aber nicht, daß sie das unglück treffen würde.

35. Also schlug der HErr Benjamin vor den kindern Israel, daß die kinder Israel auf den tag verderbten fünf und zwantzig tausend und hundert mann in Benjamin, die alle das schwerdt führeten.

36. Denn da die kinder Benjamin sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die männer Israel raum: Denn sie verliessen sich auf den hinterhalt, den sie bey Gibea bestellet hatten.

37. Und der hinterhalt eilete auch, und brach hervor zu Gibea zu, und zog sich hinan, und schlug die gantze stadt mit der schärfe des schwerdts.

38. Sie hatten aber eine losung mit einander, die männer von Israel, und der hinterhalt, mit dem schwerdt über sie zu fallen, wenn der rauch von der stadt sich erhübe.

39. Da nun die männer von Israel sich wandten im streit, und Benjamin anfing zu schlagen: und verwundeten in Israel bey dreyssig mann, und gedachten:

dachten: Sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen streit.

40. Da fing an sich zu erheben von der stadt * ein rauch, stracks über sich, und Benjamin wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die stadt gantz auf gen himmel. * Jos. 8, 20.

41. Und die männer von Israel wandten sich auch um, und erschreckten die männer Benjamin; denn sie sahen, daß sie das unglück treffen wolte.

42. Und wandten sich vor den männern Israel, auf den weg zur wüsten. Aber der streit folgete ihnen nach; dazu die von den städten hinein kommen waren, die verderbeten sie darinnen.

43. Und sie umringeten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuah, und zertraten sie bis vor Gibea gegen der sonnen aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehen tausend mann, die alle streitbare männer waren.

45. Da wandten sie sich, und flohen zu der wüsten, an den fels Rimmon, aber auf derselben strassen schlugen sie fünf tausend mann: Und folgeten ihnen hinten nach bis gen Gideom, und schlugen ihrer zwey tausend.

46. Und also fielen des tages von Benjamin fünf und zwantzig tausend mann, die das schwerdt führeten, und alle streitbare männer waren.

47. Nur sechs hundert mann wandten sich, und flohen zur wüsten zum fels Rimmon, und blieben * im fels Rimmon vier monaten. * c. 21, 13.

48. Und die männer Israel kamen wieder zu den kindern Benjamin, und * schlugen mit der schärfe des schwerds die in der stadt, beydes leute und vieh, und alles, was man fand; und alle städte, die man fand, verbrante man mit feuer. * Jos. 8, 24.

## Das 21 Capitel.

**Wie der stamm Benjamin wieder erbauet worden.**

DJe männer aber Israel hatten zu * Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine tochter den Benjamitern zum weibe geben. * v. 7, 18. c. 20, 1.

2. Und das volck kam zu dem * hause GOttes, und blieb da bis zu abend vor GOtt, und huben auf ihre stimme, und weineten sehr, * Jos. 18, 1.

3. Und sprachen: O HERR, GOtt von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute Eines stamms von Israel weniger worden ist?

4. Des andern morgens machte sich das volck frühe auf, und bauete da einen altar, und opferten brandopfer und danckopfer.

5. Und die kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, der nicht mit der gemeine ist * herauf kommen zum HERRN? Denn es war ein grosser eid geschehen, daß, wer nicht hinauf käme zum HERRN gen Mizpa, der solte des todes sterben. * c. 20, 1.

6. Und es reuete die kinder Israel über Benjamin, ihre brüder, und sprachen: Heute ist Ein stamm von Israel abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen weiber kriegen? Denn wir haben * geschworen bey dem HERRN, daß wir ihnen von unsern töchtern nicht weiber geben. v. 1.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, die nicht hinauf kommen sind zum HErrn gen Mizpa? Und siehe da war niemand gewesen im lager der gemeine von * Jabes in Gilead. * 1 Sam. 11, 1.

9. Denn sie zehleten das volck, und siehe, da war kein bürger da von Jabes in Gilead.

10. Da sandte die gemeine zwölf tausend mann dahin von streitbaren männern, und geboten ihnen, und sprachen: Gehet hin, und schlaget mit der schärfe des schwerdts die bürger zu Jabes in Gilead, mit weib und kind.

11. Doch also solt ihr thun: * Alles, was männlich ist, und alle weiber, die beym mann gelegen sind, verbannet. * 4 Mos. 31, 17.

12. Und sie funden bey den bürgern zu Jabes in Gilead vier hundert dirnen, die jungfrauen, und bey keinem mann gelegen waren, die brachten sie ins lager gen Silo, die da lieget im lande Canaan.

13. Da sandte die gantze gemeine hin, und ließ reden mit den kindern Benjamin, die * im fels Rimmon waren, und rieffen ihnen friedlich. * c. 20, 47.

14. Also kamen die kinder Benjamin wieder zu derselbigen zeit, und sie gaben ihnen die weiber, die sie hatten erhalten von den weibern zu Jabes in Gilead, und funden keine mehr also.

15. Da reuete es das volck über Benjamin, daß der HERR einen riß gemacht hatte in den stämmen Israel.

16. Und die ältesten der gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die übrigen von Benjamin müssen ja ihr erbe behalten, daß nicht ein stamm ausgetilget werde von Israel.

18. Und wir können ihnen unsere töchter nicht zu weibern geben: Denn die kinder Israel haben * geschworen, und gesagt: Verflucht sey, der den Benjamitern ein weib giebet. v. 1. 7.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein jahrfest des

des HERRN zu Silo, die zu mitternachtwärts lieget gegen BethEl, gegen der sonnen aufgang, auf der strassen, da man hinauf gehet von BethEl gen Sichem, und von mittagwärts lieget sie gegen Libona.

20. Und sie geboten den kindern Benjamin, und sprachen: Gehet hin, und * lauret in den weinbergen, * 1 Mac. 9, 38.

21. Wenn ihr denn sehet, daß die töchter Silo heraus mit reigen zum tantz gehen, so fahret hervor aus den weinbergen, und nehme ein jeglicher ihm ein weib von den töchtern Silo, und gehet hin ins land Benjamin.

22. Wenn aber ihre väter oder brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seyd ihnen gnädig, denn wir haben sie nicht genommen mit streit, sondern Ihr woltet sie ihnen nicht geben, die schuld ist jetzt euer.

23. Die kinder Benjamin thäten also, und nahmen weiber nach ihrer zahl, von den reigen, die sie raubeten, und zogen hin, und wohneten in ihrem erbtheil, und baueten städte, und wohneten darinnen.

24. Auch die kinder Israel machten sich von dannen zu der zeit, ein jeglicher zu seinem stamm, und zu seinem geschlecht, und zogen von dannen aus, ein jeglicher zu seinem erbtheil.

25. Zu der zeit * war kein könig in Israel; ein jeglicher thät, was ihm recht dauchte. * c. 17, 6.

Ende des Buchs der Richter.

# Das Buch Ruth.

## Das 1 Capitel.

**Ruth reiset mit Naemi gen Bethlehem.**

ZU der zeit, da die richter regierten, ward eine theurung im lande. Und ein mann von Bethlehem Juda zog wallen in der Moabiter lande, mit seinem weibe und zween söhnen,

2. Der hieß EliMelech, und sein weib Naemi, und seine zween söhne, Mahlon und ChilJon, die waren Ephrater, von Bethlehem Juda. Und da sie kamen ins land der Moabiter, blieben sie daselbst.

3. Und EliMelech, der Naemi mann, starb; und sie blieb übrig mit ihren zween söhnen.

4. Die nahmen Moabitische weiber: Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten bey zehen jahr,

5. Sturben sie alle beyde, Mahlon und ChilJon, daß das weib überblieb den beyden söhnen und ihrem mann.

6. Da machte sie sich auf mit ihren zwo schnüren, und zog * wieder aus der Moabiter lande: Denn sie hatte erfahren im Moabiter lande, daß der HERR sein volck hatte heimgesucht, und ihnen brod gegeben. * 2 Kœn. 8, 3.

7. Und ging aus von dem ort, da sie gewesen war, und ihre beyde schnüre mit ihr. Und da sie ging auf dem wege, daß sie wieder käme ins land Juda,

8. Sprach sie zu ihren beyden schnüren: Gehet hin, und kehret um, eine jegliche zu ihrer mutter haus. Der * HERR thue an euch barmhertzigkeit, wie ihr an den todten, und an mir gethan habt. * 1 Mos. 43, 14.

9. Der HERR gebe euch, daß ihr ruhe findet, eine jegliche in ihres mannes hause; und küssete sie. Da huben sie ihre stimme auf, und weineten.

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem volck gehen.

11. Aber Naemi sprach: Kehret um, meine töchter: Warum wolt ihr mit mir gehen? Wie kan ich förder kinder in meinem leibe haben, die eure männer seyn möchten? * 2 Sam. 3, 16.

12. Kehret um, meine töchter, und gehet hin: denn ich bin nun zu alt, daß ich einen mann nehme. Und wenn ich spräche: Es ist zu hoffen, daß ich diese nacht einen mann nehme, und kinder gebähre:

13. Wie könnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wie wollet ihr verziehen, daß ihr nicht männer soltet nehmen? Nicht, meine töchter, denn mich jammert eurer sehr; denn * des HErrn hand ist über mich ausgegangen. * Hiob. 19, 21.

14. Da huben sie ihre stimme auf, und weineten noch mehr. Und Arpa küssete ihre schwieger: Ruth aber blieb bey ihr.

15. Sie aber sprach: Siehe, deine schwägerin ist umgewandt zu ihrem volck und zu ihrem gott; kehre du auch um, deiner schwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht drein, daß ich dich verlassen solte, und von dir umkehren. Wo * du hin gehest, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein volck ist mein volck, und dein GOtt ist mein GOtt. * 2 Sam. 15, 21

17. Wo du stirbest, da sterbe ich auch, da will ich

ich auch begraben werden. * Der HERR thue mir diß und das, der tod muß mich und dich scheiden. * 1 Sam. 3, 17.

18. Als sie nun sahe, daß sie vest im sinne war mit ihr zu gehen, ließ sie ab mit ihr davon zu reden.

19. Also gingen die beyden mit einander, biß sie gen Bethlehem kamen. Und da sie zu Bethlehem einkamen, regete sich die gantze stadt über ihnen, und sprach: Ist das die Naemi?

20. Sie aber sprach zu ihnen: Heisset mich nicht Naemi, sondern Mara: Denn der allmächtige hat mich sehr betrübet.

21. Voll zog ich auß, aber leer hat mich der HErr wieder heimbracht. Warum heisset ihr mich denn Naemi, so mich doch der HERR gedemüthiget, und der allmächtige betrübet hat?

22. Es war aber um die zeit, daß die gersten-ernte anging, da Naemi und ihre schnur Ruth, die Moabitin, wieder kamen vom Moabiter lande gen Bethlehem.

## Das 2 Capitel.

**Ruth liefet auf Boas felde ähren auf.**

ES war auch ein mann, der Naemi mannes freund, von dem geschlechte EliMelech, mit namen Boas, der war ein * weidlicher mann. * 1 Sam. 9, 1.

2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Laß mich aufs feld gehen, und ähren auflesen, dem nach, vor dem ich gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine tochter.

3. Sie ging hin, kam und lase auf, den schnittern nach, auf dem felde. Und es begab sich eben, daß dasselbige feld war des Boas, der von dem geschlecht EliMelech war.

4. Und siehe, Boas kam eben von Bethlehem, und sprach zu den schnittern: * Der HERR mit euch. Sie antworteten: Der HERR segne dich. * Richt. 6, 12. Luc. 1, 28.

5. Und Boas sprach zu seinem knaben, der über die schnitter gestellet war: Wes ist die dirne?

6. Der knabe, der über die schnitter gestellet war, antwortete, und sprach: Es ist die dirne, die Moabitin, die mit Naemi wieder kommen ist, von der Moabiter lande.

7. Denn sie sprach: Lieber, laß mich auflesen, und samlen, unter den garben, den schnittern nach; und ist also kommen, und da gestanden, von Morgen an bis her, und bleibet wenig daheime.

8. Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es, meine tochter? Du solt nicht gehen auf einen andern acker aufzulesen, und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen dirnen.

9. Und siehe, wo sie schneiden im felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen knaben geboten, daß dich niemand antaste. Und so dich dürstet, so gehe hin zu dem gefäß, und trincke, da meine knaben schöpfen.

10. Da * fiel sie auf ihr angesicht, und bätete an zur erden, und sprach zu ihm: Womit hab ich die gnade funden vor deinen augen, daß du mich erkennest, die ich doch fremd bin? * 1 Sam. 25, 23.

11. Boas antwortete, und sprach zu ihr: Es ist mir angesagt alles, was du gethan hast an deiner schwieger, nach deines mannes tode; daß * du verlassen hast deinen vater und deine mutter, und dein vaterland, und bist zu einem volck gezogen, das du zuvor nicht kantest. * c. 1, 16. 17.

12. Der HERR vergelte dir deine that: Und müsse dein lohn vollkommen seyn bey dem HErrn, dem GOtt Israel, zu welchem du kommen bist, daß du unter seinen flügeln zuversicht hättest.

13. Sie sprach: Laß * mich gnade vor deinen augen finden, mein herr: Denn du hast mich getröstet, und deine magd † freundlich angesprochen, so Ich doch nicht bin als deiner mägde eine. * 1 Mos. 30, 27 † Richt. 19, 3.

14. Boas sprach zu ihr: Wenns essens zeit ist, so mache dich hie herzu, und iß des brods, und tuncke deinen bissen in den essig. Und sie satzte sich zur seiten der schnitter. Er aber legte ihr sangen vor, und sie * aß und ward satt, und ließ über. * 1 Kœn. 4, 44. &c

15. Und da sie sich aufmachte zu lesen, gebot Boas seinen knaben, und sprach: Lasset sie auch zwischen den garben lesen, und beschämet sie nicht.

16. Auch von den † hauffen lasset überbleiben, und lasset liegen, daß sie es auflese, und niemand schelte sie darum. † 3 Mos. 23, 22.

17. Also lase sie auf dem felde bis zu abend, und schlug es aus, was sie aufgelesen hatte, und es war bey einem epha gersten.

18. Und sie hubs auf, und kam in die stadt, und ihre schwieger sahe es, was sie gelesen hatte. Da zog sie hervor, und gab ihr, was ihr übrig blieben war, da sie satt war von worden.

19. Da sprach ihre schwieger zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sey, der dich erkennet hat. Sie aber sagte es ihrer schwieger, bey wem sie gearbeitet hätte, und sprach: Der mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heist Boas.

20. Naemi aber sprach zu ihrer schnur: Gesegnet sey er dem HERRN, denn er hat seine barmhertzigkeit nicht gelassen, beyde an den lebendigen, und

an den todten. Und Naemi sprach zu ihr: Der mann gehöret uns zu, und ist unser erbe.

21. Ruth, die Moabitin, sprach: Er sprach auch das zu mir: Du solt dich zu meinen knaben halten, bis sie mir alles eingeerntet haben.

22. Naemi sprach zu Ruth, ihrer schnur: Es ist besser, meine tochter, daß du mit seinen dirnen ausgehest, auf daß nicht jemand dir drein rede auf einem oder andern acker.

23. Also hielt sie sich zu den dirnen Boas, daß sie las, bis daß die gersten-ernte und weitzen-ernte aus war; und kam wieder zu ihrer schwieger.

## Das 3 Capitel.

**Ruth bekommt wegen künftiger heirath guten bescheid.**

UNd Naemi, ihre schwieger, sprach zu ihr: Meine tochter, ich will dir *ruhe schaffen, daß dirs wohl gehe. *c. 1, 9.

2. Nun der Boas, unser freund, bey des *dirnen du gewesen bist, worfelt diese nacht gersten auf seiner tennen. *c. 2, 8.

3. So bade dich, und salbe dich, und lege dein kleid an, und gehe hinab auf die tenne; daß dich niemand kenne, bis man gantz gessen und getruncken hat.

4. Wenn er sich denn leget, so mercke den ort, da er sich hinleget, und komm, und decke auf zu seinen füssen, und lege dich; so wird er dir wohl sagen, was du thun solt.

5. Sie sprach zu ihr: *Alles, was du mir sagest, will ich thun. *2 Mos. 19, 8. Tob. 5, 1.

6. Sie ging hinab zur tenne, und thät alles, wie ihre schwieger geboten hatte.

7. Und da Boas gessen und getruncken hatte, ward sein hertz guter dinge, und kam und legte sich hinter eine mandel; und sie kam leise, und deckte auf zu seinen füssen, und legte sich.

8. Da es nun mitternacht ward, erschrack der mann, und erschütterte, und siehe, ein weib lag zu seinen füssen.

9. Und er sprach: Wer bist du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine magd. *Breite deinen flügel über deine magd, denn du bist der erbe. *Ez. 16, 8.

10. Er aber sprach: *Gesegnet seyst du dem HERRN, meine tochter; du hast eine bessere barmhertzigkeit hernach gethan, denn vorhin; daß du nicht bist den jünglingen nachgegangen, weder reich, noch arm. *Richt. 17, 2. 1 Sam. 15, 13.

11. Nun, meine tochter, fürchte dich nicht; alles, was du sagst, will ich dir thun: Denn die gantze stadt meines volcks weiß, daß Du ein tugendsam weib bist.

12. Nun, es ist wahr, daß ich der erbe bin; aber es ist einer näher, denn ich.

13. Bleib über nacht: Morgen, so er dich nimt, wohl; gelüstets ihn aber nicht dich zu nehmen, so will ich dich nehmen, so* wahr der HERR lebet. Schlaf bis morgen. *1 Sam. 14, 45.

14. Und sie schlief bis morgen zu seinen füssen. Und sie stund auf, ehe denn einer den andern kennen möchte, und er gedachte, daß nur niemand innen werde, daß ein weib in die tenne kommen sey.

15. Und sprach: Lange her den mantel, den du an hast, und halt ihn zu, und sie hielt ihn zu. Und er maß sechs maaß gersten, und legte es auf sie. Und er kam in die stadt.

16. Sie aber kam zu ihrer schwieger, die sprach: Wie stehts mit dir, meine tochter? Und sie sagte ihr alles, was ihr der mann gethan hatte,

17. Und sprach: Diese sechs maaß gersten gab er mir, denn er sprach: Du solt nicht leer zu deiner schwieger kommen.

18. Sie aber sprach: Sey stille, meine tochter, bis du erfährest, wo es hinaus will: Denn der mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum ende.

## Das 4 Capitel.

**Die heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und gesegnet.**

BOas ging hinauf ins thor, und satzte sich daselbst. Und siehe, da der erbe vorüber ging, redete Boas mit ihm, und sprach: Komm, und setze dich etwa hie oder daher. Und er kam, und satzte sich.

2. Und er nahm zehen männer von den ältesten der stadt, und sprach: Setzet euch her. Und sie satzten sich.

3. Da sprach er zu dem erben: Naemi, die vom lande der Moabiter wieder kommen ist, beut feil das stück feldes, das unsers bruders war, Eli Melech.

4. Darum gedachte Ichs vor deine ohren zu bringen, und sagen: Wilt du es beerben, so kauffe es vor den bürgern, und vor den ältesten meines volcks; wilt du es aber nicht beerben, so sage mirs, daß ichs wisse: Denn es ist kein erbe, ohne du, und ich nach dir. Er sprach: Ich wills beerben.

5. Boas sprach: Welches tages du das feld kauffest von der hand Naemi, so must du auch Ruth, die Moabitin, des verstorbenen weib, nehmen, daß du dem verstorbenen einen *namen erweckest auf sein erbtheil. *5 Mos. 25, 5. &c.

6. Da sprach er: Ich mags nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein erbtheil verderbe. Beerbe du, was

ich

ich beerben soll, denn ich mag es nicht beerben.
7. Es * war aber von alters her eine solche gewohnheit in Israel, weñ einer ein gut nicht beerbe noch erkauffen wolte, auf daß allerley sache bestünde, so zog er seinen schuh aus, und gab ihn dem andern: das war das zeugniß in Israel. *5 Mos. 25, 9.
8. Und der erbe sprach zu Boas: Kauffe du es; und zog seinen schuh aus.
9. Und Boas sprach zu den ältesten und zu allem volck: Ihr seyd heute zeugen, daß ich alles gekaufft habe, was EliMelechs gewesen ist, und alles was ChiJons und Mahlons, von der hand Naemi:
10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Mahlons weib, nehme ich zum weibe, daß ich dem verstorbenen einen namen erwecke auf sein erbtheil, und sein name nicht ausgerottet werde unter seinen brüdern, und aus dem thor seines orts: Zeugen seyd ihr des heute.
11. Und alles volck, das im thor war, samt den ältesten, sprachen: Wir sind zeugen. Der HERR mache das weib, das in dein haus kom̃et, wie *Rahel und Lea, die beyde das haus Israel gebauet haben, und wachse sehr in Ephrata, und werde gepreiset zu Bethlehem. *1 Mos. 29, 32.
12. Und dein haus werde wie das haus Perez, den *Thamar Juda gebahr, von dem samen, den dir der HERR geben wird von dieser dirne. *1 Mos. 38, 29.
13. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein weib ward. Und da er bey ihr lag, gab *ihr der HErr, daß sie schwanger ward, und gebahr einen sohn. *Ps. 127, 3.
14. Da sprachen die weiber zu Naemi: Gelobet sey der HERR, der dir nicht hat lassen abgehen einen erben zu dieser zeit, daß sein name in Israel bliebe.
15. Der wird dich erquicken, und dein alter versorgen: Denn deine schnur, die dich geliebet hat, hat ihn gebohren; welche dir besser ist, denn sieben söhne.
16. Und Naemi nahm das kind, und legete es auf ihren schooß, und ward seine wärterin.
17. Und ihre nachbarinnen gaben ihm einen namen, und sprachen: Naemi ist ein kind gebohren, und hiessen ihn Obed: Der ist der vater Isai, welcher ist Davids vater.
18. Dis ist das geschlecht *Perez: Perez zeugete Hezron. *1 Mos. 46, 12. &c.
19. Hezron zeugete Ram. Ram zeugete Amminadab.
20. Amminadab zeugete Nahesson. Nahesson zeugete Salma.
21. Salma zeugete Boas, Boas zeugete Obed.
22. Obed zeugete Isai. Isai *zeugete David. *1 Sam. 16, 20.

**Ende des Buchs Ruth.**

# Das erste Buch Samuelis.

## Das 1 Capitel.

### Samuel wird gebohren.

ES war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim, der hieß ElKana, ein sohn Jeroham, des sohns Elihu, des sohns Thohu, des sohns Zuph, welcher von Ephrath war.
2. Und er hatte zwey weiber, eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna *aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder. *1 Mos. 29, 31.
3. Und derselbe mann ging hinauf von seiner stadt, zu seiner zeit, daß er anbätete und opferte dem HERRN Zebaoth zu *Silo. Daselbst aber waren priester des HERRN, Hophni und Pinehas, die zween söhne Eli. *Jos. 18, 1.
4. Da es nun eines tages kam, daß Elkana opferte, gab er seinem weibe Peninna, und allen ihren söhnen und töchtern stücke.
5. Aber Hanna gab er Ein stück traurig: Denn er hatte Hanna lieb; aber der HERR hatte *ihren leib verschlossen. *1 Mos. 20, 18.
6. Und ihre widerwärtige betrübte sie, und trotzte sie sehr, daß der HERR ihren leib verschlossen hatte.
7. Also gings alle jahr, wenn sie hinauf zog zu des HERRN hause, und betrübte sie also; so weinete sie denn, und aß nichts.
8. Elkana aber, ihr mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinest du, und warum issest du nichts? Und warum gehabt sich dein hertz so übel? Bin ich dir nicht besser, denn zehen söhne?
9. Da stund Hanna auf, nachdem sie gegessen hatte zu Silo und getruncken. (Eli aber, der priester, saß auf einem stuhl an der pfosten des tempels des HERRN.)
10. Und sie war von hertzen betrübt, und bätete zum HERRN, und weinete.
11. Und gelobte ein gelübde, und sprach: HErr

Zebaoth, wirst du deiner magd elend ansehen, und an mich gedencken, und deiner magd nicht vergessen, und wirst deiner magd einen sohn geben, so will ich ihn dem HERRN geben sein lebenlang, und soll kein schermesser auf sein haupt kommen.

12. Und da sie lange bätete vor dem HERRN, hatte Eli acht auf ihren mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem hertzen, allein ihre lippen regeten sich, und ihre stimme hörete man nicht. Da meinete Eli, sie wäre truncken.

14. Und sprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken seyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir hast.

15. Hanna aber antwortete, und sprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübt weib: Wein und starck getränckе hab ich nicht getruncken; sondern habe *mein hertz vor dem HERRN ausgeschüttet.
*Pf. 42, 5.

16. Du wolltest deine magd nicht achten wie ein loses weib: Denn ich habe aus meinem grossen kummer und traurigkeit geredet bisher.

17. Eli antwortete, und sprach: Gehe hin mit frieden; der GOtt Israel* wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebäten hast. *v. 27. Pf. 20, 5. 6.

18. Sie sprach: Laß deine magd * gnade finden vor deinen augen. Also ging das weib hin ihres weges, und aß, und sahe nicht mehr so traurig.
*Ruth. 2, 13. 2 Sam. 16, 4.

19. Und des morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebätet hatten vor dem HERRN, kehreten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und Elkana erkannte sein weib Hanna, und der HERR* gedachte an sie. *1 Mos. 30, 22.

20. Und da * etliche tage um waren, ward sie schwanger, und gebahr einen sohn, und hieß ihn Samuel: Denn ich habe ihn von dem HERRN gebäten. *1 Mos. 21, 1. 2.

21. Und da der mann Elkana hinauf zog mit seinem gantzen hause, daß er dem HERRN opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und sein gelübde,

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem mann: Bis der knabe entwehnet werde, so will ich ihn bringen, daß er vor dem HERRN erscheine, und bleibe daselbst ewiglich.

23. Elkana, ihr mann, sprach zu ihr: So thue, wie dirs gefällt, bleibe, bis du ihn entwehnest; der HERR bestättige aber, was er geredet hat. Also blieb das weib, und säugete ihren sohn, bis daß sie ihn entwehnete.

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwehnet hatte, mit dreyen farren, mit einem epha mehl, und einer flasche weins, und brachte ihn in das haus des HERRN zu Silo. Der knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen farren, und brachten den knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach mein herr, so wahr *deine seele lebet, mein herr, ich bin das weib, das hie bey dir stund und bat den HERRN: *c. 17, 55.

27. Da ich um diesen knaben bat. Nun hat der HERR* meine bitte gegeben, die ich von ihm bat.
*v. 17.

28. Darum* gebe ich ihn dem HERRN wieder sein lebenlang, weil er vom HERRN erbäten ist. U. sie bäteten daselbst den HERRN an. *v. 11.

## Das 2 Capitel.

Hanna lobgesang: Auferziehung Samuelis: Bosheit der söhne Eli.

UNd Hanna bätete und sprach: Mein hertz ist frölich * in dem HERRN, mein horn ist erhöhet in dem HERRN. Mein† mund hat sich weit aufgethan über meine feinde: Denn ich freue mich deines heils. * Luc. 1, 47. † 2 Cor. 6, 11.

2. Es ist niemand heilig, wie der HERR, ausser *dir ist keiner, und ist kein hort, wie unser GOtt ist.
*Pf. 86, 8.

3. Lasset euer groß rühmen und trotzen, lasset aus eurem munde das alte. Denn der HERR ist ein GOtt, der es mercket, und lässet solch vornehmen nicht gelingen.

4. Der boge der starcken ist zerbrochen, und die schwachen sind umgürtet mit stärcke.

5. Die da satt waren, sind ums brod verkaufft worden, und die hunger litten, hungert nicht mehr: bis daß die unfruchtbare sieben gebahr, und die viel kinder hatte abnahm.

6. Der HERR *tödtet, und machet lebendig; führet in die hölle, und wieder heraus. 5 Mos. 32, 39.

7. Der HERR machet arm, und machet reich; er* erniedriget und erhöhet. *Jer. 52, 32. Luc. 1, 52.

8. Er hebet * auf den dürftigen aus dem staub, und erhöhet den armen aus dem koth, daß er ihn setze unter die fürsten, und den stuhl der ehren erben lasse. Denn der † welt ende sind des HERRN: und er hat den erdboden darauf gesetzt.
*Pf. 113, 7. 8. Luc. 1, 52. †Pf. 24, 1.

9. Er wird * behüten die füsse seiner heiligen; aber die gottlosen müssen zu nichte werden im finsterniß: Denn † viel vermögen hilft doch niemand.
*Pf. 91, 11. †Pf. 49, 18.

10. Die mit dem HERRN hadern, müssen zu grunde

grunde gehen, über ihnen wird Er donnern im himmel. Der HERR wird richten der welt ende, und wird macht geben seinem könige, und erhöhen † das horn seines gesalbten. *c. 7, 10. Ps. 11, 6. † Ps. 132, 17.

11. Elkana aber ging hin gen Ramath in sein haus; und der knabe war des HERRN diener vor dem priester Eli.

12. Aber die söhne Eli waren böse buben, die fragten nicht nach dem HERRN,

13. Noch nach dem recht der priester an das volck. Wenn jemand etwas opfern wolte, so kam des priesters knabe, weil das fleisch kochte, und hatte eine *kreuel mit drey zacken in seiner hand. *2 Mos. 27, 3.

14. Und stieß in den tiegel, oder kessel, oder pfanne, oder töpfen, und was er mit der kreuel hervor zog, das nahm der priester davon. Also thäten sie dem gantzen Israel, die daselbst hinkamen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehe denn sie *das fett anzündeten, kam des priesters knabe, und sprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleisch, dem priester zu braten: Denn er will nicht gekocht fleisch von dir nehmen, sondern roh. *3 Mos. 3, 3. seq.

16. Wenn denn jemand zu ihm sagte: Laß das fett anzünden, wie sichs heute gebühret, und nim darnach, was dein hertz begehret, so sprach er zu ihm: Du solt mir es jetzt geben, wo nicht, so will ich es mit gewalt nehmen.

17. Darum war die sünde der knaben sehr groß vor dem HERRN: Denn die leute lästerten das speisopfer des HERRN.

18. Samuel aber war ein diener vor dem HERRN, und der knabe war umgürtet mit einem leinen leibrock.

19. Dazu machte ihm seine mutter einen kleinen rock, und brachte ihn ihm hinauf, zu seiner zeit, weñ sie mit ihrem mann hinauf ging zu opfern die opfer zu seiner zeit.

20. Und Eli segnete ElKana und sein weib, und sprach: Der HERR gebe dir samen von diesem weibe, um die bitte, die sie vom HERRN gebäten hat. Und sie gingen an ihren ort.

21. Und der HERR suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward, und gebahr drey söhne und zwo töchter. Aber Samuel, der knabe, nahm zu bey dem HERRN.

22. Eli aber war sehr alt, und erfuhr alles, was seine söhne thäten dem gantzen Israel, und daß sie schlieffen bey den weibern, die da dieneten vor der thür der hütten des stifts. 2 Mos. 38, 8.

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böses wesen von diesem gantzen volck.

24. Nicht meine kinder, das ist nicht ein gut geschrey, das ich höre: Ihr machet des HERRN volck übertreten.

25. Wenn jemand wider einen menschen sündiget, so kans der richter schlichten. Wenn aber jemand wider den HERRN sündiget, wer kan für ihn bitten? Aber sie gehorchten ihres vaters stimme nicht, denn der HERR hatte willens sie zu tödten.

26. Aber der knabe Samuel ging und nahm zu, und war angenehm bey dem HERRN, und bey den menschen.

27. Es kam aber ein mann GOttes zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Ich habe mich *offenbaret deines vaters hause, da sie noch in Egypten waren in Pharao hause. *Gesch. 7, 25.

28. Und hab ihn daselbst mir erwehlet vor allen stämmen Israel zum priesterthum, daß er opfern solte auf meinem altar, und rauchwerck anzünden, und den leibrock vor mir tragen, und habe deines vaters hause gegeben alle feuer der kinder Israel.

29. Warum leckest du denn wider meine opfer und speisopfer, die ich geboten habe in der wohnung? Und du ehrest deine söhne mehr denn mich, daß ihr euch mästet von dem besten aller speisopfer meines volcks Israel.

30. Darum spricht der HERR, der GOtt Israel: Ich *habe geredet, dein haus und deines vaters haus solten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun spricht der HERR: Es sey ferne von mir, sondern † **wer mich ehret, den will ich auch ehren, wer ** aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.** *2 Mos. 28, 1. † Joh. 12, 26. ** Mal. 2, 9.

31. Siehe, *es wird die zeit kommen, daß ich will entzwey brechen deinen arm, und den arm deines vaters hauses, daß kein alter sey in deinem hause. *1 Kœn. 2, 27.

32. Und wirst sehen deinen widerwärtigen in der wohnung, in allerley gut, das Israel geschehen wird, und wird kein alter seyn in deines vaters hause ewiglich.

33. Doch will ich aus dir niemand von meinem altar ausrotten; auf daß deine augen verschmachten, und deine seele sich gräme, und alle menge deines hauses sollen sterben, wann sie männer worden sind.

34. Und das soll dir ein zeichen seyn, das über deine zween söhne, Hophni und Pinehas, kommen

wird: *auf Einen tag werden sie beyde sterben.
*c. 4, 11.

35. Ich aber will mir einen treuen priester erwecken, der soll thun, wie es meinem hertzen und meiner seelen gefällt: dem will ich ein beständig haus bauen, daß er vor meinem gesalbten wandele immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem hause, der wird kommen, und vor jenem niederfallen, um einen silbernen pfennig, und stück brods, und wird sagen: Lieber, laß mich zu Einem priestertheil, daß ich einen bissen brod esse.

## Das 3 Capitel.

**Samuel wird beruffen und ansehnlich gemacht.**

UNd da Samuel, der knabe, dem HERRN diente unter Eli, war des HERRN wort theuer zu derselbigen zeit, und war wenig weissagung.

2. Und es begab sich, zur selben zeit, lag Eli an seinem ort, und * seine augen fingen an dunckel zu werden, daß er nicht sehen konte. *c. 4, 15.

3. Und Samuel hatte sich geleget im tempel des HERRN, da die lade GOttes war, ehe denn die lampe GOttes verlosch.

4. Und der HERR rieff Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hie bin ich.

5. Und lieff zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir geruffen: Er aber sprach: Ich habe dir nicht geruffen, gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlaffen.

6. Der HERR rieff abermal: Samuel. Und Samuel stund auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir geruffen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht geruffen, mein sohn, gehe wieder hin, und lege dich schlaffen.

7. Aber Samuel kennete den HERRN noch nicht, und des HERRN wort war ihm noch nicht offenbaret.

8. Und der HERR rieff Samuel aber zum dritten mal. Und er stund auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir geruffen. Da merckte Eli, daß der HERR dem knaben rieff.

9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen, und so dir geruffen wird, so sprich: Rede, HERR, denn dein knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen ort.

10. Da kam der HERR, und trat dahin, und rieff wie vormals: Samuel, Samuel. Und Samuel sprach: Rede, denn dein knecht höret.

11. Und der HERR sprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein ding in Israel, daß * wer das hören wird, dem werden seine beyde ohren gellen.
*2 Kœn. 21, 12.

12. An dem tage will ich erwecken über Eli, was ich wider sein haus geredet habe; ich wills anfahen und vollenden.

13. Denn ich habs ihm angesagt, daß Ich richter seyn will über sein haus ewiglich; um der missethat willen, daß er wuste, wie seine kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal sauer dazu gesehen.

14. Darum hab ich dem hause Eli geschworen, daß diese missethat des hauses Eli soll nicht versöhnet werden, weder mit opfer, noch mit speisopfer, ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den morgen, und thät die thür auf am hause des HERRN. Samuel aber furchte sich, das gesicht Eli anzusagen.

16. Da rieff ihm Eli, und sprach: Samuel, mein sohn. Er antwortete: Siehe, hie bin ich.

17. Er sprach: Was ist das wort, das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts. GOtt thue dir dis und das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesagt ist.

18. Da sagts ihm Samuel alles an, und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HERR, er thue, was ihm wohlgefällt.

19. Samuel aber nahm zu; und der HERR war mit ihm, und fiel keines unter allen seinen worten auf die erde.

20. Und gantz Israel, von Dan an bis gen Berseba, erkante, daß Samuel ein treuer prophet des HERRN war.

21. Und der HERR erschien hinfort zu Silo: Denn der HERR war Samuel offenbaret worden zu Silo, durchs wort des HERRN.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem gantzen Israel.

## Das 4 Capitel.

**Israels niederlage: Entführung der bundes lade: Todesfall Eli und seiner söhne.**

ISrael aber zog aus, den Philistern entgegen in den streit, und lagerten sich bey EbenEzer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu *Aphek,
*Jos. 15, 53.

2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der streit theilete sich weit, und Israel ward vor den Philistern geschlagen: Und schlugen in der ordnung im felde bey vier tausend mann.

3. Und da das volck ins lager kam, sprachen die ältesten Israel: Warum hat uns der HERR heute schlagen lassen vor den Philistern? Lasst uns zu uns * nehmen die lade des bundes des HErrn von Silo; und lasset sie unter uns kommen, daß sie uns helfe von der hand unserer feinde. *c. 14, 18.

4. Und

4. Und das volck sandte gen Silo, und ließ von annen holen die lade des bundes des HErrn Zeoth, der * über den Cherubim sitzet. Und waren i die zween söhne Eli mit der lade des bundes GOttes, Hophni und Pinehas. * 2 Sam. 6, 2.

5. Und da die lade des bundes des HERRN in das lager kam, jauchtzete das gantze Jsrael mit einem grossen jauchtzen, daß die erde erschallete.

6. Da aber die Philister höreten das geschrey solches jauchtzens, sprachen sie: Was ist das geschrey solches grossen jauchtzens in der Hebräer lager? Und da sie erfuhren, daß die lade des HERRN ins lager kommen wäre,

7. Furchten sie sich, und sprachen: GOtt ist ins lager kommen. Und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.

8. Wehe uns! Wer will uns erretten von der hand dieser mächtigen götter? Das sind die götter, die Egypten schlugen mit allerley plage in der wüsten.

9. So seyd nun getrost und männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müsset den Hebräern, wie sie euch * gedienet haben. Seyd männer und streitet. * Richt. 13, 1.

10. Da stritten die Philister, und Jsrael ward geschlagen, und ein jeglicher flohe in seine hütten. Und es war eine sehr grosse schlacht, daß aus Jsrael fielen dreyssig tausend mann fußvolcks.

11. Und die lade GOttes ward * genommen, und die zween söhne Eli, Hophni und Pinehas, sturben. * Ps. 78, 61.

12. Da lieff einer von Benjamin aus dem heer, und kam gen Silo desselben tages, und hatte seine kleider zerrissen, und hatte erden auf sein haupt gestreuet.

13. Und siehe, als er hinein kam, saß Eli auf dem stuhl, daß er auf den weg sähe, denn sein hertz war aghaft über der laden GOttes. Und da der mann n die stadt kam, sagte ers an, und die gantze stadt chrie.

14. Und da Eli das laute schreyen hörete, fragte r: Was ist das für ein laut getümmel? Da kam er mann eilend, und sagt es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neuntzig jahr alt, nd seine * augen waren dunckel, daß er nicht sehen onte.) * c. 3, 2.

16. Der mann aber sprach zu Eli: Jch komme, nd bin heute aus dem heer geflohen. Er aber prach: Wie gehet es zu, mein sohn?

17. Da antwortete der verkündiger, und sprach: Jsrael ist geflohen vor den Philistern, und ist eine grosse schlacht im volck geschehen; und deine zween söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben, dazu die lade GOttes ist genommen.

18. Da er aber der lade GOttes gedachte, fiel er zurück vom stuhl am thor, und brach seinen hals entzwey, und starb, denn er war alt, und ein schwerer mann. Er richtete aber Jsrael viertzig jahr.

19. Seine schnur aber, Pinehas weib, war schwanger, und solte schier geliegen: Da sie das gerücht hörete, daß die lade GOttes genommen, und ihr schwäher und mann todt wäre, krümmete sie sich, und gebahr; denn es kam sie ihre wehe an.

20. Und da sie jetzt starb, sprachen die weiber, die neben ihr stunden: * Fürchte dich nicht, du hast einen jungen sohn. Aber sie antwortete nichts, und nahms auch nicht zu hertzen. * 1 Mos. 35, 17.

21. Und sie hieß den knaben Jcabod, und sprach: Die herrlichkeit ist dahin von Jsrael; weil die lade GOttes genommen war, und ihr schwäher, und ihr mann.

22. Und sprach abermal: Die herrlichkeit ist dahin von Jsrael; denn die lade GOttes ist genommen.

## Das 5 Capitel.

**Plage der Philister wegen der entführten bundes-lade.**

DJe Philister aber nahmen die lade GOttes, und brachten sie von EbenEzer gen * Asdod, * Jos. 15, 46. 47.

2. Jn das haus Dagon, und stelleten sie neben Dagon.

3. Und da die von Asdod des andern morgens frühe aufstunden, funden sie Dagon auf seinem antlitz liegen auf der erden, vor der lade des HErrn; aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen ort.

4. Da sie aber des andern morgens frühe aufstunden, funden sie Dagon abermal auf seinem antlitz liegen auf der erden, vor der lade des HERRN; aber sein haupt und seine beyden hände abgehauen, auf der schwelle, daß der strumpf allein drauf lag.

5. Darum treten die priester Dagon, und alle, die in Dagons haus gehen, nicht auf die schwelle Dagon zu Asdod, bis auf diesen tag,

6. Aber die hand des HERRN ward schwer über die von Asdod, und verderbete sie, und schlug Asdod, und alle ihre grentzen an heimlichen orten. * Ps. 78, 66.

7. Da aber die leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Lasset die lade des GOttes Jsrael

rael nicht bey uns bleiben, denn seine hand ist zu hart über uns, und unsern gott Dagon.

8. Und sandten hin, und versamleten alle fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was * sollen wir mit der lade des GOttes Israel machen? Da antworteten sie: Lasset die von Gath die lade des GOttes Israel umher tragen. *c. 6, 2.

9. Und sie trugen die lade des GOttes Israel umher. Da sie aber dieselbe umher trugen, ward durch die hand des HERRN in der stadt ein sehr groß rumor, und schlug die leute in der stadt, beyde klein und groß; und kriegten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da sandten sie die lade des HERRN gen * Ekron. Da aber die lade GOttes gen Ekron kam, schrien die von Ekron: Sie haben die lade GOttes umher getragen zu mir, daß sie mich tödte und mein volck. *Jos. 15. 46.

11. Da sandten sie hin, und versamleten alle fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die lade des GOttes Israel wieder an ihren ort, daß sie mich und mein volck nicht tödte. Denn die hand GOttes machte ein sehr groß rumor mit würgen in der gantzen stadt.

12. Und welche leute nicht sturben, die wurden geschlagen an heimlichen orten, daß das geschrey der stadt auf gen himmel ging.

## Das 6 Capitel.

**Die bundeslade wird den Israeliten wieder zugestellet.**

ALso war die lade des HERRN sieben monaten im lande der Philister.

2. Und die Philister rieffen ihren priestern und weissagern, und sprachen: Was * sollen wir mit der lade des HERRN machen? Lehret uns, womit sollen wir sie an ihren ort senden? *c. 5, 8.

3. Sie sprachen: Wollt ihr die lade des GOttes Israel senden, so sendet sie nicht leer, sondern solt ihr vergelten ein schuldopfer: So werdet ihr gesund werden, und wird euch kund werden, warum seine hand nicht von euch lässet.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das schuldopfer, das wir ihm geben sollen? Sie antworteten: Fünf güldene ärse, und fünf güldene mäuse, nach der zahl der fünf fürsten der Philister: Denn es ist einerley plage gewest über euch alle, und über eure fürsten.

5. So müsset ihr nun machen gleiche gestalt euren ärsen und euren mäusen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem GOtt Israel die ehre gebet; vielleicht wird seine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verstocket ihr euer hertz, wie * die Egypter und Pharao ihr hertz verstockten? Ists nicht also, da er sich an ihnen beweisete, † liessen sie sie fahren, daß sie hinginge? *2 M. 8, 15. †2 M. 12, 31

7. So nehmet nun, und machet Einen neuen wagen, und zwo junge säugende kühe, auf die nie kein joch kommen ist, und spannet sie an den wagen, und lasset ihre kälber hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HERRN, und setzet sie auf den wagen, und die güldene kleinode, die ihr ihm zum schuldopfer gebet, thut in ein kästlein neben ihre seiten, und sendet sie hin, und lasset sie gehen.

9. Und sehet ihr zu: Gehet sie hin auf dem wege ihrer grentze gen BethSemes, so hat er uns alle das grosse übel gethan: Wo nicht, so werden wir wissen, daß seine hand uns nicht geruhret hat, sondern es ist uns ungefehr widerfahren.

10. Die leute thäten also, und nahmen zwo junge säugende kühe, und spanneten sie an einen wagen, und behielten ihre kälber daheim.

11. Und setzten die lade des HERRN auf den wagen, und das kästlein mit den güldenen mäusen, und mit den bilden ihrer ärse.

12. Und die kühe gingen stracks weges zu BethSemes zu, auf einer strasse, und gingen, und blöketen, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur lincken, und die fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die grentze BethSemes.

13. Die Bethsemiter aber schnitten eben in der weitzenernte im grunde, und huben ihre augen auf, und sahen die lade und freueten sich dieselbe zu sehen

14. Der wagen aber kam auf den acker Josua, des Bethsemiters, und stund daselbst stille. Und war ein grosser stein daselbst, und sie spalteten das holtz vom wagen, und opferten die kühe dem HERRN zum brandopfer.

15. Die Leviten aber huben die lade des HErrn herab, und das kästlein, das neben dran war, darinnen die güldene kleinode waren, und setzten sie auf den grossen stein. Aber die leute zu Bethsemes opferten dem HErrn desselben tages brandopfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürsten der Philister zugesehen hatten, zogen sie wiederum gen Ekron desselben tages.

17. Dis sind aber die güldene ärse, die die Philister dem HErrn zum schuldopfer gaben, Asdod einen, Gasa einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und

18. Und güldene mäuse, nach der zahl aller stadte der Philister unter den fünf fürsten, beyde der gemauerten städte und dörfer, und bis an das grosse Abel, darauf sie die lade des HERRN liessen, biß auf diesen tag, auf dem acker Josua, des Beth-Semiters.

19. Und etliche zu BethSemes wurden geschlagen, darum, daß sie die * lade des HERRN gesehen hatten, und er schlug des volcks fünftzig tausend, und siebentzig mann. Da trug das volck leide, daß der HERR so eine grosse schlacht im volck gethan hatte. *4 Mos. 4, 20.

20. Und die leute zu BethSemes sprachen: Wer kan stehen vor dem HERRN, solchem heiligen GOtt? Und zu wem soll er von uns ziehen?

21. Und sie sandten boten zu den bürgern * Kiriath Jearim, und liessen ihnen sagen: Die Philister haben die lade des HERRN wiederbracht: kommet herab, und holet sie zu euch hinauf.* Jos. 18, 14.

## Das 7 Capitel.

**Die bußfertigen Israeliten siegen auf Samuelis gebät wider die Philister.**

Also kamen die leute von * Kiriath Jearim, und holeten die lade des HERRN hinauf, und brachten sie ins hauß AbiNadab zu Gibea; und seinen sohn Eleasar heiligten sie, daß er der laden des HERRN hütete. *Richt. 18, 12.

2. Und von dem tage an, da die lade des HErrn zu Kiriath Jearim blieb, verzog sich die zeit so lange, bis zwantzig jahr wurden; und das gantze haus Israel weinete vor dem HERRN.

3. Samuel aber sprach zum gantzen hause Israel: So ihr euch mit gantzem hertzen bekehret zu dem HERRN, so * thut von euch die fremden götter, und Astharoth, und richtet euer hertz † zu dem HERRN, und dienet ihm allein, so wird er euch erretten aus der Philister hand. * Jos. 24, 23. † 5 Mos. 6, 13. &c.

4. Da thäten die kinder Israel von sich * Baalim und Astharoth, und dieneten dem HERRN allein. * Richt. 10, 16.

5. Samuel aber sprach: Versamlet das gantze Israel gen * Mizpa, daß ich für euch bitte zum HERRN. *c. 10, 17.

6. Und sie kamen zusammen gen Mizpa, und schöpften wasser, und gossens aus vor dem HErrn, und fasteten denselben tag, und sprachen daselbst: Wir haben dem HERRN gesündiget. Also richtete Samuel die kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister höreten, daß die kinder Israel zusammen gekommen waren gen Mizpa, zogen die fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die kinder Israel höreten, fürchteten sie sich vor den Philistern,

8. Und sprachen zu Samuel: *Laß nicht ab für uns zu schreyen zu dem HERRN, unserm GOtt, daß er uns helfe aus der Philister hand. *c. 12, 23.

9. Samuel nahm ein milchlämmlein, und opferte dem HERRN ein gantz brandopfer, und schrie zum HERRN für Israel; und der HERR erhörete ihn.

10. Und indem Samuel das brandopfer opferte, kamen die Philister herzu, zu streiten wider Israel. Aber der HERR ließ * donnern einen grossen donner über die Philister desselben tages, und schreckete sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden. *c. 2, 10. Sir. 46, 20.

11. Da zogen die männer Israel aus von Mizpa, und jagten die Philister, und schlugen sie bis unter BethCar.

12. Da nahm Samuel einen stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen, und hieß ihn EbenEzer, und sprach: Bis hieher hat uns der HERR geholfen.

13. Also wurden die Philister gedämpfet, und kamen nicht mehr in die grentze Israel: Und die hand des HERRN war wider die Philister, so lange Samuel lebete.

14. Also wurden Israel die städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, samt ihren grentzen; die errettete Israel von der hand der Philister: Denn Israel hatte friede mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Israel sein lebenlang.

16. Und zog jährlich umher zu BetEl, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen * Ramath, denn da war sein haus, und richtete Israel daselbst: Und bauete dem HERRN daselbst einen altar. *c. 1, 19.

## Das 8 Capitel.

**Israel begehret einen König: Dessen recht wird angezeiget.**

DA aber Samuel alt ward, satzte er seine söhne zu richtern über Israel.

2. Sein erstgeborener sohn hieß Joel, und der andere † Abia; und waren richter zu Berseba. † 1 Chron. 7, 28.

3. Aber seine söhne wandelten nicht in seinem wege, sondern neigeten sich zum geitz, und * nahmen geschencke, und beugeten das recht. *2 Mos. 23, 8. 5 Mos. 16, 19.

4. Da versamleten sich alle ältesten in Jsrael, und kamen gen *Ramath zu Samuel. *c. 7, 17.

5. Und sprachen zu ihm: Siehe, Du bist alt worden, und deine söhne wandeln nicht in deinen wegen; so *setze nun einen könig über uns, der uns richte, wie alle heiden haben. *Hos. 13, 10. Gesch. 13, 21.

6. Das gefiel Samuel übel, daß sie sagten: *Gib uns einen könig, der uns richte. Und Samuel bätete vor dem HERRN. *5 Mos. 13, 14.

7. Der HERR aber sprach zu Samuel: Gehorche der stimme des volcks in allem, das sie zu dir gesagt haben: Denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll könig über sie seyn.

8. Sie thun dir, wie sie immer gethan haben, von dem tage an, da ich sie aus Egypten führete, bis auf diesen tag, und haben mich verlassen, und andern göttern gedienet.

9. So gehorche nun ihrer stimme: Doch bezeuge ihnen, und verkündige ihnen das recht des königs, der über sie herrschen wird.

10. Und Samuel sagte alle worte des HERRN dem volck, das von ihm einen könig forderte:

11. Das wird des königs recht seyn, der über euch herrschen wird: Eure söhne wird er nehmen zu seinen wagen und reutern, die vor seinem wagen hertraben:

12. Und zu hauptleuten über tausend, und über fünfzig, und zu ackerleuten, die ihm seinen acker bauen, und zu schnittern in seiner ernte, und daß sie seinen harnisch, und was zu seinem wagen gehöret, machen.

13. Eure töchter aber wird er nehmen, daß sie apothekerinnen, köchinnen und beckerinnen seyn.

14. Eure beste äcker und weinberge, und öhlgärten wird er nehmen, und seinen knechten geben.

15. Dazu von eurer saat und weinbergen wird er den zehenden nehmen, und seinen kämmerern und knechten geben.

16. Und eure knechte und mägde, und eure feineste jünglinge, und eure esel, wird er nehmen, und seine geschäffte damit ausrichten.

17. Von euren heerden wird er den zehenden nehmen; und Jhr müsset seine knechte seyn.

18. Wenn ihr denn schreyen werdet zu Der zeit über euren könig, den ihr euch erwehlet habt, so wird euch der HERR zu derselbigen zeit nicht erhören.

19. Aber das volck wegerte sich zu gehorchen der stimme Samuel, und sprachen: Mit nichten, sondern es soll ein könig über uns seyn;

20. Daß Wir auch seyn wie alle andere heiden, daß uns unser könig richte, und *vor uns her ausziehe, wenn wir unsere kriege führen. *4 Mos. 27, 17

21. Da gehorchete Samuel alle dem, das das volck sagte, und sagte es vor den ohren des HErrn.

22. Der HERR aber sprach zu Samuel: Gehorche ihrer stimme, und mache ihnen einen könig. Und Samuel sprach zu den männern Jsrael: Gehet hin, ein jeglicher in seine stadt. *v. 7. 9.

## Das 9 Capitel.

**Saul, der ernante könig in Jsrael, ist Samuels gast.**

ES war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein sohn AbiEl, des sohns Zeror, des sohns Bechorath, des sohns Apiah, des sohns eines mannes Jemini, *ein weidlicher mann. *Ruth. 2, 1.

2. Der hatte einen sohn, mit namen Saul, der war ein junger *feiner mann, und war kein feinerer unter den kindern Jsrael; eines † haupts länger denn alles volck. *2 Sam. 14, 25. † 1 Sam. 10, 23.

3. Es hatte aber Kis, der vater Saul, seine eselinnen verlohren, und er sprach zu seinem sohn Saul: Nim der knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die eselinnen.

4. Und er ging durch das gebirge Ephraim, und durch das land Salisa, und funden sie nicht: Sie gingen durchs land Saalim, und sie waren nicht da: Sie gingen durchs land Jemini, und funden sie nicht.

5. Da sie aber kamen ins land Zuph, sprach Saul zu dem knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein *vater möchte von den eselinnen lassen und für uns sorgen. *c. 10, 2.

6. Er aber sprach: Siehe, es ist ein berühmter mann GOttes in dieser stadt; alles was er sagt, das geschiehet. Nun laß uns dahin gehen, vielleicht saget er uns unsern weg, den wir gehen.

7. Saul aber sprach zu seinem knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem mann? Denn das brod ist dahin aus unserm sack; so haben wir sonst keine gabe, die wir dem mann GOttes bringen. Was haben wir?

8. Der knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Siehe, ich habe ein viertheil eines silbern seckels bey mir, den wollen wir dem mann GOttes geben, daß er uns unsern weg sage.

9. Vorzeiten in Jsrael, wenn man ging GOtt zu fragen, sprach man: Kommt, lasst uns gehen zu dem seher: Denn die man jetzt propheten heisst, die hieß man vorzeiten seher.

10. Saul

10. Saul sprach zu seinem knaben: Du hast wohl geredet; komm, laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der stadt, da der mann GOttes war,

11. Und zur stadt hinauf kamen, funden sie dirnen, die heraus gingen, wasser zu schöpfen; zu denselben sprachen sie: Ist der *seher hie?

*1 Chron. 10, 22.

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, siehe, da ist er: Eile, denn er ist heute in die stadt kommen, weil das volck heute zu opfern hat auf der höhe.

13. Wenn ihr in die stadt kommet, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die höhe zu essen: Denn das volck wird nicht essen, bis er komme, sintemal er segnet das opfer, darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur stadt kamen, und mitten in der stadt waren, siehe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wolte auf die höhe gehen.

15. Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbahret einen tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:

16. Morgen um diese zeit will ich * einen mann zu dir senden, aus dem lande Benjamin, den solt du zum fürsten salben über mein volck Israel, daß er mein volck erlöse von der Philister hand. Denn ich habe mein volck angesehen, und sein geschrey ist vor mich kommen. *Gesch. 13, 21.

17. Da nun Samuel Saul ansahe, antwortete ihm der HERR: Siehe, das ist der mann, davon ich dir gesagt habe, daß er über mein volck herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem thor, und sprach: Sage mir, wo ist hie des sehers haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der seher; gehe vor mir hinauf auf die höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen: Morgen will ich dich lassen gehen, und alles, was in deinem hertzen ist, will ich dir sagen.

20. Und um die Eselinnen, die du vor dreyen tagen verlohren hast, bekümmere dich jetzt nicht, sie sind gefunden. Und wes wird seyn alles, was das beste ist in Israel? Wird es nicht dein und deines vaters gantzen hauses seyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein sohn von Jemini, und von den geringsten stämmen Israel, und mein geschlecht das * kleineste unter allen geschlechten der stämme Benjamin? Warum sagest du denn mir solches? *c. 15, 17.

22. Samuel aber nahm Saul und seinen knaben, und führete sie in die esse-laube, und setzte sie oben an unter dir, so geladen waren, derer war bey dreyssig mann.

23. Und Samuel sprach zu dem koch: Gib her das stück, das ich dir gab, und befahl, du solltest es bey dir behalten.

24. Da trug der koch eine schulter auf, und das dran hing. Und er legte es Saul vor, und sprach: Siehe, das ist überblieben, lege vor dich, und iß: denn es ist auf dich behalten, eben auf diese zeit, da ich das volck lud. Also aß Saul mit Samuel des tages.

25. Und da sie hinab gingen von der höhe zur stadt, redete er mit Saul auf dem dache.

26. Und stunden frühe auf: Und da die morgenröthe aufging, rieff Samuel dem Saul auf dem dache, und sprach: Auf, daß ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die beyde gingen mit einander hinaus, er und Samuel.

27. Und da sie kamen hinab an der stadt ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben, daß er vor uns hingehe; und er ging vorhin. Du aber stehe jetzt stille, daß ich dir kund thue, was GOtt gesagt hat.

## Das 10 Capitel.

**Saul zum könige gesalbet und vorgestellet.**

1. DA nahm * Samuel ein öhlglas, und goß auf sein haupt, und küssete ihn, und sprach: Sieheſt du, † daß dich der HERR zum fürsten über sein erbtheil gesalbet hat? *c. 15, 1.

†Gesch. 13, 21.

2. Wenn du jetzt von mir geheſt, so wirst du zween männer finden bey dem * grabe Rahel, in der grentze Benjamin, zu Zelzah, die werden zu dir sagen: Die eselinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen. Und siehe, dein † vater hat die eselinnen aus der Acht gelassen, und sorget um euch, und spricht: Was soll ich um meinen sohn thun?

*1 Mos. 35, 19. † 1 Sam. 9, 5.

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendeſt, so wirst du kommen zu der eichen Thabor, daselbst werden dich antreffen drey männer, die hinauf gehen zu GOtt gen BethEl. Einer trägt drey böcklein; der ander drey stücke brods; der dritte eine flasche mit wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüssen, und dir zwey brod geben, die solt du von ihren händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den hügel GOttes, da der Philister lager ist: Und wenn du daselbst in die stadt kommst, wird dir begegnen ein

hauffen propheten, von der höhe herab kommend, und vor ihnen her ein psalter, und paucken, und pfeiffen, und harfen; und sie weissagend.

6. Und der Geist des HERRN wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weissagest; da wirst du ein ander mann werden.

7. Wenn dir nun diese zeichen kommen, so thue, was dir unter händen kommt; denn GOtt ist mit dir.

8. Du solt aber vor mir hinab gehen gen Gilgal, siehe, da will ich zu dir hinab kommen, zu opfern Brandopfer und danckopfer. Sieben tage solt du harren, bis ich zu dir komme, und dir kund thue, was du thun solt.

9. Und da er seine schultern wandte, daß er von Samuel ginge, gab ihm GOtt ein ander hertz; und kamen alle diese zeichen auf denselben tag.

10. Und da sie kamen an den hügel, siehe, da kam ihm ein propheten-hauffe entgegen; und der Geist *GOttes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weissagete. *c. 16, 13.

11. Da ihn aber sahen alle, die ihn vorhin gekant hatten, daß er mit den propheten weissagete, sprachen sie alle unter einander: Was ist *dem sohn Kis geschehen? Ist Saul auch unter den propheten? *c. 19, 24.

12. Und einer daselbst antwortete, und sprach: Wer ist ihr vater? Daher ist das sprichwort kommen: Ist Saul auch unter den propheten?

13. Und da er ausgeweissaget hatte, kam er auf die höhe.

14. Es sprach aber Sauls vetter zu ihm und zu seinem knaben: Wo seyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der vetter Saul: Sage mir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem vetter: Er sagte uns, daß die eselinnen gefunden wären. Aber von dem königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte.

17. Samuel aber berieff das volck zum HErrn gen Mizpa.

18. Und sprach zu den kindern Israel: So sagt der HERR, der GOtt Israel: Ich hab Israel aus Egypten geführet, und euch von der Egypter hand errettet, und von der hand aller königreiche, die euch zwungen.

19. Und ihr habt heute *euren GOtt verworfen, der euch aus alle eurem unglück und trübsal geholfen hat, und sprechet zu ihm: Setze einen könig über uns. Wolan, so tretet nun vor den HErrn, nach euren stämmen und freundschaften. *c. 8, 7.

20. Da nun Samuel alle stämme Israel herzu brachte, ward getroffen der stamm Benjamin.

21. Und da er den stamm Benjamin herzu brachte mit seinen geschlechten, ward getroffen das geschlecht Matri; und ward getroffen Saul, der sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie funden ihn nicht.

22. Da fragten sie förder den HERRN: Wird er auch noch herkommen? Der HERR antwortete: Siehe, er hat sich unter die fasse versteckt.

23. Da lieffen sie hin, und holeten ihn von dannen; und da er unter das volck trat, war er *eines haupts länger denn alles volck. *c. 9, 2.

24. Und Samuel sprach zu allem volck: Da sehet ihr, welchen der HERR erwehlet hat, denn ihm ist kein gleicher in allem volck: Da jauchzete alles volck, und sprach: Glück zu dem *könige! *1 Kœn. 1, 25.

25. Samuel aber sagte dem volck *alle rechte des königreichs, und schriebs in ein buch, und legte es vor den HERRN. Und Samuel ließ alles volck gehen, einen jeglichen in sein haus. *c. 8, 11. 5 Mos. 17, 16.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibea: und ging mit ihm des heers ein theil, welcher hertz GOtt rührete.

27. Aber *etliche lose leute sprachen: Was solte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein geschenck. Aber er that, als hörete er es nicht. *c. 11, 12.

## Das 11 Capitel.

**Sauls erster sieg wider die Ammoniter.**

ES zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle männer zu *Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen bund mit uns, so wollen wir dir dienen. *c. 31, 11.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin will ich mit euch einen bund machen, daß ich euch allen das rechte *auge aussteche, und mache euch zu schanden unter gantzem Israel. *Jer. 39, 7.

3. Da sprachen zu ihm die ältesten zu Jabes: Gib uns sieben tage, daß wir boten senden in alle grentzen Israel; ist denn niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinaus gehen.

4. Da kamen die boten gen Gibea zu Saul, und redeten

redeten solches vor den ohren des volcks. Da hub alles volck seine stimme auf, und weinete.

5. Und siehe, da kam Saul vom felde, hinter den rindern her, und sprach: Was ist dem volck, daß es weinet? Da erzehleten sie ihm die sache der männer von Jabes.

6. Da * gerieth der Geist GOttes über ihn, als er solche worte hörete, und sein zorn ergrimmete sehr. * c. 10, 10.

7. Und nahm ein paar ochsen, und zerstückte sie, und sandte in alle grentzen Israel durch die boten, und ließ sagen: Wer nicht auszeucht, Saul und Samuel nach, des rindern soll man also thun. Da fiel die furcht des HERRN auf das volck, daß sie auszogen, gleich als ein einiger mann.

8. Und man machte die ordnung zu Basek, und der kinder Israel waren drey hundert mal tausend mann, und der kinder Juda dreyssig tausend.

9. Und sie sagten den boten, die kommen waren: Also saget den männern zu Jabes in Gilead: Morgen soll euch hülfe geschehen, wenn die sonne beginnet heiß zu scheinen. Da die boten kamen, und verkündigten das den männern zu Jabes, wurden sie froh.

10. Und die männer Jabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefällt.

11. Und des andern morgens stellete Saul das volck in drey hauffen, und kamen ins lager um die morgenwache, und schlugen die Ammoniter, bis der tag heiß ward; welche aber überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zween bey einander blieben.

12. Da sprach das volck zu Samuel: † Wer sind sie, die da sagten: Solte Saul über uns herrschen? Gebet sie her, die männer, daß wir sie tödten. † c. 10, 27.

13. Saul aber sprach: Es soll auf diesen tag niemand sterben; denn der † HERR hat heute heil gegeben in Israel. † c. 14, 45.

14. Samuel sprach zum volck: Kommet, und lasset uns gen † Gilgal gehen, und das königreich daselbst erneuren. † c. 10, 8.

15. Da ging alles volck gen Gilgal, und † machten daselbst Saul zum könige vor dem HERRN zu Gilgal, und opferten danckopfer vor dem HERRN. Und Saul samt allen männern Israel freueten sich daselbst fast sehr. † c. 12, 1.

## Das 12 Capitel.

Wie ansehnlich Samuel sein richteramt übergebe.

DA sprach Samuel zum gantzen Israel: Siehe, ich * hab eurer stimme gehorchet in allem das ihr mir gesagt habet, und † habe einen könig über euch gemacht. * c. 8, 7. 22. † c. 11, 15.

2. Und nun siehe, da zeucht euer könig vor euch her. Ich aber bin alt und grau worden, und meine söhne sind bey euch, und ich bin vor euch hergegangen von meiner jugend auf, bis auf diesen tag.

3. Siehe, hie bin ich, antwortet wider mich vor dem HERRN und seinem gesalbten: Ob ich jemands ochsen oder esel genommen habe? Ob ich jemand habe gewalt oder unrecht gethan? Ob ich von jemands hand * ein geschenck genommen habe, und mir die augen blenden lassen? So will ichs euch wieder geben. * Sir. 46, 22. Gesch. 20, 33.

4. Sie sprachen: Du hast uns keine gewalt noch unrecht gethan, und von niemands hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der HERR sey zeuge wider euch, und sein gesalbter heutiges tages, daß ihr nichts in meiner hand gefunden habt. Sie sprachen: Ja, zeugen sollen sie seyn.

6. Und Samuel sprach zum volck: Ja, der HERR, der Mose und Aaron gemacht hat, und eure väter aus Egyptenland geführet hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HERRN, über aller wohlthat des HErrn, die er an euch und euren vätern gethan hat.

8. Als * Jacob in Egypten kommen war, schrien eure väter zu dem HERRN, und er sandte Mosen und Aaron, daß sie eure väter aus Egypten führeten, und sie an diesem ort wohnen liessen. * 1 Mos. 46, 6.

9. Aber da sie des HERRN, ihres GOttes, vergassen, * verkauffte er sie unter die gewalt Sisera, des hauptmans zu Hazor, und unter die gewalt der Philister, und unter die gewalt des königs der Moabiter, die stritten wider sie. * Richt. 4, 2.

10. Und schrien aber zum HERRN, und sprachen: Wir * haben gesündiget, daß wir den HERRN verlassen, und Baalim und Asiharoth gedienet haben: Nun aber errette uns von der hand unserer feinde, so wollen wir dir dienen. * c. 7, 6. Richt. 10, 10.

11. Da sandte der HERR * Jerubbaal, Bedan, † Jephthah, und †† Samuel, und errettete euch von eurer feinde händen umher, und ließ euch sicher wohnen. * Richt. 6, 14. † Rich. 11, 2. 29. †† 1 Sam. 7, 10.

12. Da ihr aber sahet, daß Nahas, der könig der kinder Ammon, wider euch kam, sprachet ihr zu mir: Nicht * du, sondern ein könig soll über uns

herrschen; so doch der HERR, euer GOtt, euer könig war. *c. 8, 5.

13. Nun, da habt ihr euren könig, den ihr erwehlet und gebäten habt: Denn siehe, der HERR hat einen könig über euch gesetzt.

14. Werdet ihr nun den HERRN fürchten, und ihm dienen, und seiner stimme gehorchen, und dem munde des HERRN nicht ungehorsam seyn; so werdet beyde ihr und euer könig, der über euch herrschet, dem HERRN, eurem GOtt, folgen.

15. Werdet ihr aber des HERRN stimme nicht gehorchen, sondern seinem munde ungehorsam seyn; so wird die hand des HERRN wider euch und wider eure väter seyn.

16. Auch tretet nun her, und sehet das grosse ding, das der HERR vor euren augen thun wird.

17. Ist nicht jetzt die weitzen-ernte? Ich will aber den HERRN anruffen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr innen werdet, und sehen sollet das grosse übel, das ihr vor des HErrn augen gethan habt, daß ihr euch einen könig gebäten habt.

18. Und da Samuel den HERRN anrieff, ließ der HERR donnern und regnen desselben tages. Da furchte das gantze volck sehr den HERRN und Samuel:

19. Und sprachen alle zu Samuel: *Bitte für deine knechte den HERRN, deinen GOtt, daß wir nicht sterben: Denn über alle unsere sünde haben wir auch das übel gethan, daß wir uns einen könig gebäten haben. *2 Mos. 9, 28.

20. Samuel aber sprach zum volck: Fürchtet euch nicht, ihr habt zwar das übel alles gethan: doch weichet nicht hinter dem HERRN ab, sondern dienet dem HERRN von gantzem hertzen.

21. Und weichet nicht dem eiteln nach, denn es nützet nicht, und *kan nicht erretten, weil es ein eitel ding ist. *5 Mos. 32, 37. 38.

22. Aber der HERR verlässet sein volck nicht, um seines grossen namens willen, denn der HERR hat angefangen, euch ihm selbst zum volck zu machen.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem HERRN zu versündigen, daß ich solte ablassen für euch zu bäten, und euch zu lehren den guten und richtigen weg.

24. *Fürchtet nur den HERRN, und dienet ihm treulich von gantzem hertzen: Denn ihr habt gesehen, wie grosse dinge er mit euch thut. *2 Kœn. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beyde ihr und euer könig verlohren seyn.

## Das 13 Capitel.

**Sauls mißtrauen im zuge wider die Philister.**

SAul war ein jahr könig gewesen; und da er zwey jahr über Israel regieret hatte,

2. Erwehlete er ihm drey tausend mann aus Israel; zwey tausend waren mit Saul zu Michmas, und auf dem gebirge BethEl, und ein tausend mit Jonathan zu Gibea Benjamin. Das ander volck aber ließ er gehen, einen jeglichen in seine hütte.

3. Jonathan aber schlug die Philister in ihrem lager, das zu Gibea war: Das kam vor die Philister. Und Saul ließ die posaune blasen im gantzen lande, und sagen: Das lasset die Hebräer hören.

4. Und gantz Israel hörete sagen: Saul hat der Philister lager geschlagen, denn Israel stanck vor den Philistern. Und alles volck schrie Saul nach gen Gilgal.

5. Da versamleten sich die Philister zu streiten mit Israel, dreyssig tausend wagen, sechs tausend reuter, und sonst volck, so viel wie *sand am rande des meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen morgen vor BethAven. *Richt. 7, 12.

6. Da das sahen die männer Israel, daß sie in nöthen waren, (denn dem volck war bange) verkrochen sie sich in die höhlen, und kluften, und felsen, und löcher, und gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan, ins land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles volck ward hinter ihm zag.

8. Da harrete er *sieben tage auf die zeit von Samuel bestimmt. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreuete sich das volck von ihm. *c. 10, 8.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her brandopfer und danckopfer. Und er opferte brandopfer.

10. Als er aber das brandopfer vollendet hatte, siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortete: Ich sahe, daß das volck sich von mir zerstreuete, und Du kamest nicht zu bestimmter zeit, und die Philister waren versamlet zu Michmas.

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das angesicht des HERRN nicht erbäten: Da wagte ichs,

ichs, und *opferte brandopfer. *3 Mos. 17, 5. 8. 9.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thörlich gethan, und nicht gehalten des HERRN, deines GOttes, gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein reich bestättiget über Israel für und für.

14. Aber nun wird dein reich nicht bestehen. Der HERR hat ihm *einen mann ersucht nach seinem hertzen, dem hat der HERR geboten fürst zu seyn über sein volck; denn du hast des HERRN gebot nicht gehalten. *Gesch. 13, 22.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal gen Gibea Benjamin. Aber Saul zehlete das volck, das bey ihm war, bey sechs hundert mann.

16. Saul aber, und sein sohn Jonathan, und das volck, das bey ihm war, blieben auf dem hügel Benjamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

17. Und aus dem lager der Philister zogen drey hauffen, das land zu verheeren: Einer wandte sich auf die strasse gen Ophra, ins land Sual;

18. Der ander wandte sich auf die strasse Beth-Horon; der dritte wandte sich auf die strasse, die da langet an das thal Zeboim, an der wüsten.

19. Es ward aber *kein schmidt im gantzen lande Israel erfunden: Denn die Philister gedachten, die Hebräer möchten schwerdt und spieß machen. *Richt. 5, 8.

20. Und muste gantz Israel hinab ziehen zu den Philistern, wenn jemand hatte ein pflugschaar, haue, beil oder sense zu schärfen.

21. Und die schneiden an den sensen und hauen, und gabeln und beilen waren abgearbeitet, und die stacheln stumpf worden.

22. Da nun der streittag kam, ward kein schwerdt noch spieß funden in des gantzen volcks hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne Saul und sein sohn hatten waffen.

23. Und der Philister lager zog heraus vor Michmas über.

## Das 14 Capitel.

**Heldenthat Jonathans, Saul stürtzt ihn durch unzeitigen eifer in lebens-gefahr.**

ES begab sich eines tages, daß Jonathan, der sohn Saul, sprach zu seinem knaben, der sein waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philister lager, das da drüben ist, und sagte es seinem vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibea am ende unter einem granatenbaum, der in der vorstadt war, und des volcks, das bey ihm war, war bey sechs hundert mann.

3. Und Ahia, der sohn Ahitob, Icabods bruder, *Pinehas sohn, des sohns Eli, war priester des HERRN zu Silo, und trug den leibrock an. Das volck wuste auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. *c. 4, 21.

4. Es waren aber an dem wege, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister lager, zween spitzige felsen, einer dissеit, der ander jenseit; der eine hieß Bozez, der ander Senne.

5. Und einer sahe von mitternacht gegen Michmas, und der ander von mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan sprach zu seinem waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem lager dieser unbeschnittenen, vielleicht wird der HERR etwas durch uns ausrichten: Denn es **ist *dem HErrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen.** *Richt. 7, 7. 2 Chron. 14, 11. 1 Macc. 3, 18.

7. Da antwortete ihm sein waffenträger: Thue alles, was in deinem hertzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein hertz will.

8. Jonathan sprach: Wohlan, wenn wir hinüber kommen zu den leuten, und ihnen ins gesicht kommen,

9. Werden *sie denn sagen: Stehet stille, biß wir an euch gelangen, so wollen wir an unserm ort stehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen. *1 Mos. 24, 14.

10. Werden sie aber sagen: Kommet zu uns herauf, so wollen wir zu ihnen hinauf steigen: So hat sie uns der HERR in unsere hände gegeben. Und das soll uns zum zeichen seyn.

11. Da sie nun der Philister lager beyde ins gesicht kamen, sprachen die Philister: Siehe, die Hebräer sind *aus den löchern gegangen, darinnen sie sich verkrochen hatten. *Judith. 14, 11.

12. Und die männer im lager antworteten Jonathan und seinem waffenträger, und sprachen: Kommet herauf zu uns, so wollen wirs euch wol lehren. Da sprach Jonathan zu seinem waffenträger: Steige mir nach, der HERR hat sie gegeben in die hände Israel.

13. Und Jonathan kletterte mit händen und mit füssen hinauf, und sein waffenträger ihm nach. Da *fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein waffenträger würgete ihm immer nach, *3 Mos. 26, 7. 8.

14. Also, daß die erste schlacht, die Jonathan und sein waffenträger thät, war bey zwantzig mann beynahe ein halber hufen ackers, die ein joch treibet.

15. Und

15. Und es kam ein schrecken ins lager auf dem felde, und im gantzen volck des lagers, und die streiffende rotten erschracken auch; also, daß das land erbebete, denn es war ein schrecken von GOtt.

16. Und die wächter Saul zu Gibea Benjamin sahen, daß der hauffe zerrann, und verlieff sich, und ward zerschmissen.

17. Saul sprach zu dem volck, das bey ihm war: Zehlet und besehet, wer von uns sey weggegangen. Und da sie zehleten, siehe, da war Jonathan und sein waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die lade GOttes, (denn die lade GOttes war zu der zeit bey den kindern Israel.)

19. Und da Saul noch redete mit dem priester, da ward das getümmel und das lauffen in der Philister lager gröſſer. Und Saul sprach zu dem priester: Zeuch deine hand ab.

20. Und Saul rieff, und alles volck, das mit ihm war, und kamen zum streit, und siehe, da ging * eines jeglichen schwerdt wider den andern, und war ein sehr groß getümmel. *Richt. 7, 22.

2 Chron. 20, 22. 23.

21. Auch die Ebräer, die vorhin bey den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im lager hinauf gezogen waren umher, thaten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle mann von Israel, die sich auf dem gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie höreten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im streit.

23. Also halff der HERR zu der zeit Israel, und der streit währete bis gen Beth Aven.

24. Und da die männer Israel matt waren desselben tages, beschwur Saul das volck und sprach: Verflucht sey jederman, wer etwas isset bis zu Abend, daß ich mich an meinen feinden räche. Da aß das gantze volck nichts.

25. Und das gantze Land kam in den wald. Es war aber honig im felde.

26. Und da das volck hinein kam in den wald, siehe, da floß das honig. Aber niemand thät desselben mit der hand zu seinem munde, denn das volck furchte sich vor dem eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehöret, daß sein vater das volck beschworen hatte, und reckte seinen stab aus, den er in seiner hand hatte, und tunckete mit der spitzen in den honigseim, und wandte seine hand zu seinem munde, da wurden seine augen wacker.

28. Da antwortete einer des volcks, und sprach: Dein vater hat das volck beschworen, und gesagt: Verflucht sey jederman, der heute etwas isset. Und das volck war matt worden.

29. Da sprach Jonathan: Mein vater hat das land geirret, sehet, wie wacker sind meine augen worden, daß ich ein wenig dieses honigs gekostet habe.

30. Weil aber das volck heute nicht hat müssen essen von der beute seiner feinde, die es gefunden hat, so hat auch nun die schlacht nicht gröſſer werden können wider die Philister.

31. Sie schlugen aber die Philister des tages von Michmas bis gen Ajalon. Und das volck ward sehr matt.

32. Und das volck richtete die ausbeute zu, und nahmen schafe, und rinder, und kälber, und schlachtetens auf der erden, und assens so blutig.

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das volck versündiget sich an dem HERRN, daß es blut isset. Er sprach: Ihr habt übel gethan, weltzet her zu mir jetzt einen grossen stein.

34. Und Saul sprach weiter: Zerstreuet euch unter das volck, und saget ihnen, daß ein jeglicher seinen ochsen und seine schafe zu mir bringe, und schlachtets allhie, daß ihr es esset, und euch nicht versündiget an dem HERRN mit dem blut-essen. Da brachte alles volck ein jeglicher seinen ochsen mit seiner hand herzu des nachts, und schlachteten es daselbst.

35. Und Saul bauete dem HERRN einen altar. Das ist der erste altar, den er dem HErrn bauete.

36. Und Saul sprach: Lasset uns hinab ziehen, den Philistern nach, bey der nacht, und sie berauben, bis daß licht morgen wird, daß wir niemand von ihnen überlassen. Sie antworteten: Thue alles, was dir gefället. Aber der priester sprach: Lasset uns hieher zu GOtt nahen.

37. Und Saul fragte GOtt: Soll ich hinab ziehen, den Philistern nach? Und wilt du sie geben in Israels hände? Aber er antwortete ihm zu der zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Lasset herzu treten alle hauffen des volcks, und erfahret und sehet, an welchem die sünde sey zu dieser zeit.

39. Denn so wahr der HERR lebt, der heiland Israel, und ob sie gleich an meinem sohn Jonathan wäre, so soll er sterben. Und niemand antwortete ihm aus dem gantzen volck.

40. Und er sprach zu dem gantzen Israel: Seyd ihr auf jener seiten; ich und mein sohn Jonathan wollen seyn auf dieser seiten. Das volck sprach zu Saul: Thue, was dir gefället.

41. Und

41. Und Saul sprach zu dem HERRN, dem GOtt Israel: Schaffe recht. Da ward Jonathan und Saul *troffen; aber das volck ging frey aus.
*Jos. 7, 16.

42. Saul sprach: Werfet über mich und meinen sohn Jonathan. Da ward Jonathan troffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, *was hast du gethan? Jonathan sagte es ihm, und sprach: Ich habe ein wenig honigs gekostet mit dem stabe, den ich in meiner hand hatte, und siehe, ich muß darum sterben. *Jos. 7, 19.

44. Da sprach Saul: *GOtt thue mir dis und das: Jonathan, du must des todes sterben.
*1 Kœn. 2, 23. c. 19, 2.

45. Aber das volck sprach zu Saul: Solte Jonathan sterben, der ein solch *groß heil in Israel gethan hat! Das sey ferne, so wahr der HERR lebet, es soll kein haar von seinem haupt auf die erde fallen. Denn GOtt hats heute durch ihn gethan. Also erlösete das volck Jonathan, daß er nicht sterben muste. *c. 11, 13.

46. Da zog Saul herauf von den Philistern, und die Philister zogen an ihren ort.

47. Aber da Saul das reich über Israel eingenommen hatte, stritte er wider alle seine feinde umher, wider die Moabiter, wider die kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die könige Zoba, wider die Philister, und wo er sich hinwandte, da übete er straffe.

48. Und machte ein heer, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel von der hand aller, die sie zwacketen.

49. Saul aber hatte *söhne, Jonathan, Iswi, Malchisua; und seine zwo töchter hiessen also: Die erstgeborene Merob, und die jüngste Michal.
*1 Chron. 9, 33.

50. Und das weib Sauls hieß Ahinoam, eine tochter Ahimaaz. Und *sein feldhauptmann hieß Abner, ein sohn Ner, Sauls vetter. *c. 17, 55. c. 26, 5.

51. Kis aber war Sauls vater; Ner aber, Abners vater, war ein sohn Abiel.

52. Es war aber ein harter streit wider die Philister, so lange Saul lebete. Und wo Saul sahe einen starcken und rüstigen mann, den nahm er zu sich.

## Das 15 Capitel.

**Saul wegen seines ungehorsams verworfen.**

SAmuel aber sprach zu Saul: Der *HERR hat mich gesandt, daß ich dich zum könige salbete über sein volck Israel: So höre nun die stimme der worte des HERRN. *c. 10, 1.

2. So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe bedacht, was *Amalek Israel thät, und wie er ihm den weg verlegte, da er aus Egypten zog.
*2 Mos. 17, 8. 4 Mos. 24, 20. 5 Mos. 25, 17.

3. So zeuch nun hin, und schlage die *Amalekiter, und verbanne sie mit allem, das sie haben, schone seiner nicht; sondern tödte beyde mann und weib, kinder und säuglinge, ochsen und schafe, camele und esel. *2 Mos. 17, 14. &c.

4. Saul ließ solches vor das volck kommen, und er zehlete sie zu Thelaim, zwey hundert tausend fußvolcks, und zehen tausend mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter stadt, machte er einen hinterhalt am bach.

6. Und ließ dem Keniter sagen: Gehet hin, weichet und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume: Denn ihr thätet barmhertzigkeit an allen kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitern.

7. Da schlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten lieget.

8. Und *griff Agag, der Amalekiter König, lebendig, und alles volck verbannete er mit des schwerdts schärfe. *Jos. 8, 23.

9. Aber Saul und das volck schonete des Agag, und was gute schafe und rinder, und gemästet war, und der lämmer, und alles, was gut war, und woltens nicht verbannen; was aber schnöde und untüchtig war, das verbanneten sie.

10. Da geschah des HERRN wort zu Samuel, und sprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum könige gemacht habe: Denn er hat sich hinter mir abgewandt, und meine worte nicht erfüllet. Des ward Samuel zornig, und schrie zu dem HErrn die gantze nacht.

12. Und Samuel machte sich frühe auf, daß er Saul am morgen begegnete. Und ihm ward angesagt, daß Saul gen Carmel kommen wäre, und hatte ihm ein siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab kommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: †Gesegnet seyst du dem HERRN: Ich habe des HERRN wort erfüllet. †Richt. 17, 2. Ruth. 3, 10.

14. Samuel antwortete: Was ist denn das für ein blöken der schafe in meinen ohren, und ein brüllen der rinder, die ich höre?

15. Saul sprach: Von den Amalekitern haben sie sie bracht: Denn das volck verschonete der besten schafe und rinder, um des opfers willen des HErrn

deines GOttes; das andere haben wir verbannet.
16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir sagen, was der HErr mit mir geredet hat diese nacht. Er sprach: Sage her.
17. Samuel sprach: Ists nicht also, da* du klein wareſt vor deinen augen, wurdeſt du das haupt unter den stämmen Israel; und der HErr salbete dich zum könige über Israel? *c. 9, 21.
18. Und der HErr sandte dich auf den weg, und sprach: Zeuch hin, und verbanne die sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgeſt.
19. Warum hast du nicht gehorchet des HErrn stimme? Sondern hast dich zum raube gewandt, und übel gehandelt vor den augen des HErrn.
20. Saul antwortete Samuel: Hab ich doch der stimme des HErrn gehorchet, und bin hingezogen des weges, den mich der HErr sandte, und habe Agag, der Amalekiter könig, gebracht, und die Amalekiter verbannet.
21. Aber das volck hat des raubs genommen, schafe und rinder, das beste unter dem verbanneten, dem HErrn, deinem GOtt, zu opfern in Gilgal.
22. Samuel aber sprach: **Meineſt du, daß der HERR luſt habe am opfer und brandopfer, als am gehorſam der ſtimme des HERRN? Siehe, * gehorſam iſt beſſer denn opfer, und aufmercken beſſer denn das fett von widdern:** *Hoſ. 6, 6.
Sir. 4, 15. Matth. 9, 13. c. 12, 7.
23. Denn ungehorsam ist eine zauberey-sünde, und widerstreben ist abgötterey und götzendienst. Weil du nun des HErrn wort verworfen hast, hat er dich auch verworfen, daß du nicht könig seyst.
24. Da sprach Saul zu Samuel: Ich habe gesündiget, daß ich des HErrn befehl und deine worte übergangen habe: Denn ich fürchtete das volck, und gehorchte ihrer stimme.
25. Und nun vergib mir die sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbäte.
26. Samuel sprach zu Saul: Ich will nicht mit dir umkehren: Denn du hast des HErrn wort verworfen, und der HErr hat * dich auch verworfen, daß du nicht könig seyst über Israel. *2 Sam. 7, 15.
27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriff er ihn bey einem zipfel seines rocks, und er zerriß.
28. Da sprach Samuel zu ihm: Der HErr hat das königreich Israel heute von dir* gerissen, und deinem nächsten gegeben, der besser ist denn du.
*c. 28, 17.
29. Auch* leugt der held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht: Denn er ist nicht ein mensch, daß ihn etwas gereuen solte. *4 Mos. 23, 19.
30. Er aber sprach: Ich habe gesündiget; aber ehre mich doch jetzt vor den ältesten meines volcks und vor Israel, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn, deinen GOtt, anbäte.
31. Also kehrete Samuel um, und folgete Saul nach, daß Saul den HErrn anbätete.
32. Samuel aber sprach: Lasset her zu mir bringen Agag, der Amalekiter könig. Und Agag ging zu ihm getrost, und sprach: Also muß man des todes bitterkeit vertreiben.
33. Samuel sprach: Wie dein schwerdt weiber ihrer kinder beraubet hat, also soll auch deine mutter ihrer kinder beraubet seyn unter den weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu stücken vor dem HERRN in Gilgal.
34. Und Samuel ging hin gen Ramath: Saul aber zog hinauf zu seinem hause zu Gibea Saul.
35. Und Samuel sahe Saul förder nicht mehr, bis an den tag seines todes. Aber doch trug Samuel leid um Saul, daß den HErrn gereuet hatte, daß er Saul zum könige über Israel gemacht hatte.

## Das 16 Capitel.

**Davids beruff und erste salbung zum könige.**

UNd der HERR sprach zu Samuel: Wie lange trägeſt du leide um Saul, * den Ich verworfen habe, daß er nicht könig sey über Israel? Fülle dein horn mit öhl, und gehe hin, ich will dich senden zu dem Bethlehemiter Isai: Denn unter seinen söhnen hab ich mir einen †könig ersehen.
*c. 15, 23. †Gesch. 13, 22.
2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wird es erfahren, und mich erwürgen. Der HERR sprach: Nim ein kalb von den rindern zu dir, und sprich: Ich bin kommen, dem HErrn zu opfern.
3. Und solt Isai zum opfer laden, da will Ich dir weisen, was du thun solt, daß du mir salbeſt, welchen ich dir sagen werde.
4. Samuel thät, wie ihm der HERR gesagt hatte, und kam gen Bethlehem. Da entsatzten sich die ältesten der stadt, und gingen ihm entgegen und sprachen: * Ist es friede, daß du kommeſt? *2 Kœn. 9, 18.
5. Er sprach: Ja, ich bin kommen, dem HErrn zu opfern: Heiliget euch, und kommet mit mir zum opfer. Und er heiligte den Isai und seine söhne, und lud sie zum opfer.

6. Da

6. Da sie nun herein kamen, sahe er den *Eliab an, und gedachte, ob vor dem HERRN sey sein gesalbter. *c. 17, 13.

7. Aber der HERR sprach zu Samuel: Siehe nicht an *seine gestalt, noch seine grosse person: ich hab ihn verworfen. Denn es gehet nicht wie ein mensch siehet: Ein mensch siehet, was vor augen ist; der †HERR aber siehet das hertz an. *Gesch. 10, 34. &c. †Pf. 7, 10. &c.

8. Da rieff Isai dem *Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwehlet. *c. 17, 13.

9. Da ließ Isai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwehlet.

10. Da ließ Isai seine sieben söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HERR hat derer keinen erwehlet.

11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig *der kleineste; und siehe, er hütet der schafe. Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin, und laß ihn holen: Denn wir werden uns nicht setzen, bis er hieher komme. *c. 17, 14.

12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen: Und er *war braunlicht, mit schönen augen, und guter gestalt. Und der HERR sprach: Auf, und salbe ihn, denn der ists. *c. 17, 42.

13. Da nahm Samuel sein öhlhorn, und *salbete ihn mitten unter seinen brüdern. Und der Geist des HERRN gerieth über David, von dem tage an und förder. Samuel aber machte sich auf und ging gen Rama. *2 Sam. 7, 8. Pf. 78, 71. Pf. 89, 21. Gesch. 13, 22.

14. Der Geist aber des HERRN wich von Saul; und ein böser geist vom HErrn machte ihn sehr unruhig.

15. Da sprachen die knechte Saul zu ihm: Siehe, ein böser geist von GOtt machet dich sehr unruhig.

16. Unser herr sage seinen knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen mann suchen, *der auf der harfen wohl spielen könne; auf daß, wenn der böse geist GOttes über dich kommt, er mit seiner hand spiele, daß es besser mit dir werde. *2 Kœn. 3, 15.

17. Da sprach Saul zu seinen knechten: Sehet nach einem mann, der es wohl kan auf saitenspiel, und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der knaben einer, und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen sohn Isai, des Bethlehemiten, der kan wohl auf saitenspiel, ein rüstiger mann, und streitbahr, und verständig in sachen, und schön, und der HERR ist mit ihm.

19. Da sandte Saul boten zu Isai, und ließ ihm sagen: Sende deinen sohn David zu mir, der bey den schafen ist.

20. Da nahm Isai einen esel mit brod, und ein legel weins, und ein ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen sohn David.

21. Also kam David zu Saul, und dienete vor ihm: Und er *gewann ihn sehr lieb, und er ward sein waffenträger. *c. 18, 1. 2.

22. Und Saul sandte zu Isai, und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat gnade gefunden vor meinen augen.

23. Wenn nun der Geist GOttes über Saul kam, so nahm David die harfe, und spielete mit seiner hand: So erquickte sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse geist wich von ihm.

## Das 17 Capitel.

**Davids streit mit dem riesen Goliath.**

DIe Philister samleten ihre heere zum streit, und kamen zusammen zu Socho in Juda, und lagerten sich zwischen Socho und Aseka, am ende Damim.

2. Aber Saul und die männer Israel kamen zusammen, und lagerten sich im eichgrunde, und rüsteten sich zum streit gegen die Philister.

3. Und die Philister stunden auf einem berge jenseits, und die Israeliten auf einem berge disseits, daß ein thal zwischen ihnen war.

4. Da trat hervor, aus den lägern der Philister, ein riese, mit namen Goliath, von Gath, sechs ellen und einer hand breit hoch.

5. Und hatte einen ehernē helm auf seinem haupt, und einen schuppichten pantzer an; und das gewicht seines pantzers war fünf tausend seckels ertzes.

6. Und hatte eherne beinharnische an seinen schenckeln, und einen ehernen schild auf seinen schultern.

7. Und der schaft seines spiesses war wie ein weberbaum, und das eisen seines spiesses hatte sechs hundert seckel eisens; und sein schildträger ging vor ihm her.

8. Und er stund, und rieff zu dem zeuge Israel, und sprach zu ihnen: Was seyd ihr ausgezogen, euch zu rüsten in einen streit? Bin ich nicht ein Philister, und ihr Sauls knechte? Erwehlet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu streiten, und schlägt mich, so wollen wir eure knechte seyn: Vermag ich aber wider ihn, und schlage ihn, so sollet ihr unsere knechte seyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges tages dem zeuge Israel * hohn gesprochen: Gebet mir einen, und lasset uns mit einander streiten.
* 2 Kœn. 19, 4. 16.

11. Da Saul und gantz Israel diese rede des Philisters höreten, entsatzten sie sich, und furchten sich sehr.

12. David aber war * eines Ephratischen manns sohn, von Bethlehem Juda, der hieß Isai, der hatte acht söhne: Und war ein alter mann zu Sauls zeiten, und war betagt unter den männern. *c. 16, 1.

13. Und die drey grössesten söhne Isai waren mit Saul in den streit gezogen, und hiessen mit namen Eliab, der erstgebohrne, Abinadab, der andere, und Samma, der dritte.

14. David aber war der jüngste. Da aber die drey ältesten mit Saul in den krieg zogen,

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der schafe seines vaters hütete zu Bethlehem.

16. Aber der Philister trat herzu frühe morgens, und abends, und stellete sich dar viertzig tage.

17. Isai aber sprach zu seinem sohn David: Nim für deine brüder diese epha sangen, und diese zehen brod, und lauff ins heer zu deinen brüdern,

18. Und diese zehen frische käse, und bringe sie dem hauptmann, und besuche deine brüder, ob es ihnen wohl gehe, und nimm, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle männer Israel waren im eichgrunde, u. stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des morgens frühe auf, und ließ die schafe dem hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur wagenburg. Und das heer war ausgezogen, und hatte sich gerüstet, und schrien im streit.

21. Denn Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren zeug auch gerüstet.

22. Da ließ David das gefäß, das er trug, unter dem hüter der gefässe, und lieff zu dem zeuge, und ging hinein, und grüssete seine brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der riese, mit namen Goliath, der Philister von Gath, aus der Philister zeug, und redete wie vorhin; und David hörete es.

24. Aber jederman in Israel, wenn er den mann sahe, flohe er vor ihm, und furchte sich sehr.

25. Und jederman in Israel sprach: Habt ihr den mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf getreten, Israel hohn zu sprechen. Und wer ihn schläget, den will der könig sehr reich machen, und ihm seine tochter geben, und will seines vaters haus frey machen in Israel.

26. Da sprach David zu den männern, die bey ihm stunden: Was wird man dem thun, der diesen Philister schläget, und die schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser unbeschnittene, der den zeug des lebendigen GOttes höhnet?

27. Da sagte ihm das volck, wie vorhin: So wird man thun dem, der ihn schläget.

28. Und * Eliab, sein grössester bruder, hörete ihn reden mit den männern, und ergrimmete mit zorn wider David, und sprach: Warum bist du herab kommen? Und warum hast du die wenige schafe dort in der wüsten verlassen? Ich kenne deine vermessenheit wohl, und deines hertzens bosheit: Denn du bist herab kommen, daß du den streit seheſt. *c. 16, 6.

29. David antwortete: Was hab ich denn nun gethan? Ist mir es nicht befohlen?

30. Und wandte sich von ihm gegen einem andern, und sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortete ihm das volck, wie vorhin.

31. Und da sie die worte höreten, die David sagte, verkündigten sie es vor Saul; und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Es * entfalle keinem menschen das hertz um deswillen. Dein knecht soll hingehen, und mit dem Philister streiten.
† 1 Mos. 42, 28.

33. Saul aber sprach zu David: Du kanst nicht hingehen wider diesen Philister, mit ihm zu streiten: Denn du bist ein knabe, dieser aber ist ein kriegsmann von seiner jugend auf.

34. David aber sprach zu Saul: Dein knecht hütete der schafe seines vaters, und es kam ein * löwe und ein bär, und trug ein schaf weg von der heerde. *Sir. 47, 3.

35. Und ich lieff ihm nach, und schlug ihn, und errettete es aus seinem maul. Und da er sich über mich machte, ergriff ich ihn bey seinem bart, und schlug ihn, und tödtete ihn.

36. Also hat dein knecht geschlagen beyde den löwen und den bären. So soll nun dieser Philister, der unbeschnittene, seyn gleichwie derer einer: Denn er hat geschändet den zeug des lebendigen GOttes.

37. Und David sprach: Der HERR, der mich von dem * löwen und bären errettet hat, der wird mich auch errettē von diesem Philister. *2 Tim. 4, 17.

38. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, der HERR sey mit dir. Und Saul zog David seine kleider an, und setzte ihm einen ehernen helm auf sein

sein haupt, und legte ihm einen pantzer an.
39. Und David gürtete sein schwerdt über seine kleider, und fing an zu gehen, denn er hatte es nie versuchet. Da sprach David zu Saul: Ich kan nicht also gehen, denn ich bin es nicht gewohnet: und legte es von sich.
40. Und nahm * seinen stab in seine hand, und erwehlete fünf glatte steine aus dem bach, und thät sie in die hirtentasche, die er hatte, und in den sack, und nahm die schleuder in seine hand, und machte sich zu dem Philister. * 1 Chron. 12, 23.
41. Und der Philister ging auch einher, und machte sich zu David; und sein schildträger vor ihm her.
42. Da nun der Philister sahe, und schauete David an, verachtete er ihn. Denn er war ein knabe bräunlicht und schön.
43. Und der Philister sprach zu David: Bin*ich denn ein hund, daß du mit stecken zu mir kommst? Und fluchte dem David bey seinem gott; *2 Sam. 3, 8.
44. Und sprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein * fleisch geben den vögeln unter dem himmel, und den thieren auf dem felde. * Ez. 29, 5.
45. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit schwerdt, spieß und schild: Ich aber komme zu dir im namen des HERRN Zebaoth, des GOttes des zeuges Israel, den du gehöhnet hast.
46. Heutiges tages wird dich der HERR in meine hand überantworten, daß ich dich schlage, und nehme dein haupt von dir, und gebe den leichnam des heers der Philister heute den vögeln unter dem himmel, und dem wild auf erden: Daß alles land innen werde, daß Israel einen GOtt hat,
47. Und daß alle diese gemeine innen werde, daß der HERR nicht durch schwerdt noch spieß hilft: Denn der streit ist des HERRN, und wird euch geben in unsere hände.
48. Da sich nun der Philister aufmachte, ging daher, und nahete sich gegen David, eilete David, und lieff vom zeuge gegen den Philister.
49. Und David thät seine hand in die tasche, und nahm einen stein daraus, und schleuderte, und traff den Philister an seine stirn, daß der stein in seine stirn fuhr, und er zur erden fiel auf sein angesicht.
50. Also überwand David den Philister mit der schleuder, und mit dem stein, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und da David kein schwerdt in seiner hand hatte,
51. Lieff er, und trat zu dem Philister, und nahm sein schwerdt, und zogs aus der scheide, und tödtete ihn, und hieb ihm den kopf damit ab. Da aber die Philister sahen, daß ihr stärckester todt war, flohen sie.
52. Und die männer Israel und Juda machten sich auf, und rieffen und jagten den Philistern nach, bis man kommt ins thal, und an die thore Ekron. Und die Philister fielen erschlagen auf dem wege zu den thoren bis gen Gath, und gen Ekron.
53. Und die kinder Israel kehreten um von dem nachjagen der Philister, und beraubeten ihr lager.
54. David aber nahm des Philisters haupt, und brachts gen Jerusalem; seine waffen aber legte er in seine hütte.
55. Da aber Saul David sahe ausgehen wider den Philister, sprach er zu Abner, seinem feldhauptmann: Wes sohn ist der knabe? Abner aber sprach: So wahr deine seele lebet, König, ich weiß nicht.
56. Der König sprach: So frage darnach, wes sohn der jüngling sey.
57. Da nun David wiederkam von der schlacht des Philisters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philisters haupt in seiner hand.
58. Und Saul sprach zu ihm: Wes sohn bist du, knabe? David sprach: Ich bin ein sohn deines knechts Isai, des Bethlehemiten.

## Das 18 Capitel.

**Davids lob, lebensgefahr und heirath.**

UNd da er hatte ausgeredet mit Saul, verband sich das hertz Jonathan mit dem hertzen David: Und Jonathan gewann ihn lieb, wie sein eigen hertz.
2. Und Saul nahm ihn des tages, und ließ ihn nicht wieder zu seines vaters hause kommen.
3. Und * Jonathan und David machten einen bund mit einander: Denn er hatte ihn † lieb, wie sein eigen hertz. * c. 20, 8. 16. c. 23, 18. 2 Sam. 21, 7. † 1 Sam. 19, 1. &c.
4. Und Jonathan zog aus seinen rock, den er an hatte, und gab ihn David; dazu seinen mantel, sein schwerdt, seinen bogen, und seinen gürtel.
5. Und David zog aus, wohin ihn Saul sandte, und * hielt sich klüglich. Und Saul setzte ihn über die kriegsleute; und er gefiel wohl allem volck, auch den knechten Saul. * 2 Kœn. 18, 7.
6. Es begab sich aber, da er wieder kommen war von des Philisters schlacht, daß die * weiber aus allen städten Israel waren gegangen mit gesang und reigen, dem könige Saul entgegen, mit paucken, mit freuden, und mit geigen. * Richt. 11, 34.
7. Und die weiber sungen gegen einander, und

spieleten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber *David zehen tausend. *c. 21, 11. c. 29, 5. Sir. 47, 7.

8. Da ergrimmete Saul sehr, und gefiel ihm das wort übel, und sprach: Sie haben David zehen tausend gegeben, und mir tausend: Das königreich will noch sein werden.

9. Und Saul sahe David sauer an von dem tage, und fortan.

10. Des andern tages* gerieth der böse geist von GOtt über Saul, und weissagete daheim im hause; David aber spielete auf den säiten mit seiner hand, wie er täglich pflegete. Und Saul hatte einen spieß in der hand, *c. 19, 9.

11. Und *schoß ihn, und gedachte: Ich will David an die wand spiessen. David aber wandte sich zweymal von ihm. *c. 20, 33.

12. Und Saul *furchte sich vor David; denn der HERR war mit ihm, und war von Saul gewichen. *Marc. 6, 20.

13. Da thät ihn Saul von sich, und setzte ihn zum fürsten über tausend mann: Und er zog aus und ein vor dem volck.

14. Und David hielt sich* klüglich in alle seinem thun; und der HERR war mit ihm. *2 Kœn. 18, 7.

15. Da nun Saul sahe, daß er sich so klüglich hielt, scheuete er sich vor ihm.

16. Aber gantz Jsrael und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, meine grösseste tochter Merob will ich dir zum weibe geben: Sey nur freudig, und führe des HERRN kriege. Denn Saul gedachte: Meine hand soll nicht an ihm seyn, sondern die hand der Philister.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? und was ist mein leben, und geschlecht meines vaters in Jsrael, daß ich des königs eidam werden soll?

19. Da aber die* zeit kam, daß Merob, die tochter Saul, solte David gegeben werden, ward sie Adriel, dem Meholathiter, zum weibe gegeben. *Richt. 15, 2.

20. Aber Michal, Sauls tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angesagt ward, sprach er: Das ist recht:

21. Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum fall gerathe, und der Philister hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du solt heute mit der andern mein eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen knechten: Redet mit David heimlich, und sprechet: Siehe, der könig hat lust zu dir, und alle seine knechte lieben dich: So sey nun des königs eidam.

23. Und die knechte Saul redeten solche worte vor den ohren Davids. David aber sprach: Düncket euch das ein geringes seyn des königs eidam zu seyn? Jch aber bin ein armer geringer mann.

24. Und die knechte Saul sagten ihm wieder, und sprachen: Solche worte hat David geredet.

25. Saul sprach: So saget zu David: Der könig begehret keine morgengabe, ohne hundert vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des königs feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister hand.

26. Da sagten seine knechte David an solche worte, und dauchte David die sache gut seyn, daß er des königs eidam würde. Und die zeit war noch nicht aus.

27. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen männern, und schlug unter den Philistern zwey hundert mann. Und David brachte ihre vorhäute, und vergnügete dem könig die zahl, daß er des königs eidam würde. Da gab ihm Saul seine tochter Michal zum weibe.

28. Und Saul sahe und merckte, daß der HERR mit David war. Und Michal, Sauls tochter, hatte ihn lieb.

29. Da furchte sich Saul noch mehr vor David, und ward sein feind sein lebenlang.

30. Und da der Philister fürsten auszogen, handelte David klüglicher, denn alle knechte Saul, wenn sie auszogen: Daß sein name hochgepreiset ward.

## Das 19 Capitel.

**David begibt sich, das leben zu erhalten, ins elend.**

Saul aber redete mit seinem sohn Jonathan, und mit allen seinen knechten, daß sie David solten tödten. Aber Jonathan, Sauls sohn, *hatte David sehr lieb. *c. 18, 3. c. 20, 17.

2. Und verkündigte es ihm, und sprach: Mein vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, so bewahre dich morgens, und bleib verborgen, und verstecke dich.

3. Jch aber will heraus gehen, und neben meinem vater stehen auf dem felde, da du bist, und von dir mit meinem vater reden, und was ich sehe, will ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das beste von David mit seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Es versündige sich der könig nicht an seinem knecht David, denn er hat keine sünde wider dich gethan, und sein thun ist dir sehr nütze.

5. Und er* hat sein leben in seine hand gesetzt, und

† schlug

† schlug den Philister, und der HERR thät ein groß heil dem gantzen Israel. Das hast du gesehen, und dich des gefreuet. Warum wilt du dich denn an unschuldigem blut versündigen, daß du David ohn ursach tödtest? *Richt. 5, 18. c. 9, 17. † 1 Sam. 17, 50. seq.

6. Da gehorchete Saul der stimme Jonathan, und schwur: So *wahr der HERR lebet, er soll nicht sterben. *c. 14, 45.

7. Da rieff Jonathan David, und sagte ihm alle diese worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhub sich aber wieder ein streit: Und David zog aus, und stritte wider die Philister, und thät eine grosse schlacht, daß sie vor ihm flohen.

9. Aber der böse geist vom HERRN kam über Saul, und er saß in seinem hause, und hatte einen spieß in seiner hand: David aber spielete auf den saiten mit der hand. *c. 18, 10.

10. Und Saul trachtete David * mit dem spieß an die wand zu spiessen. Er aber riß sich von Saul, und der spieß fuhr in die wand; David aber flohe, und entrann dieselbige nacht. *c. 18, 11.

11. *Saul aber sandte boten zu Davids hause, daß sie ihn bewahreten, und tödteten am morgen. Das verkündigte dem David sein weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese nacht deine seele erretten, so must du morgen sterben. *Ps. 59, 1.

12. Da ließ ihn Michal * durchs fenster hernieder, daß er hinging, entflohe und entrann. *Gesch. 9, 25.

13. Und Michal nahm ein bild, und legte es ins bette, und legte ein ziegenfell zu seinen häupten, und deckte es mit kleidern zu.

14. Da sandte Saul boten, daß sie David holeten. Sie aber sprach: Er ist kranck.

15. Saul aber sandte boten, David zu besehen, und sprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die boten kamen, siehe, da lag das bild im bette, und ein ziegenfell zu seinen häupten.

17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen feind gelassen, daß er entrünne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth.

19. Und es ward Saul angesagt: Siehe, David ist zu Najoth in Rama.

20. Da sandte Saul boten, daß sie David holeten. Und sie sahen zween Chöre propheten weissagen, und Samuel war ihr aufseher. Da kam der Geist GOttes auf die boten Sauls, daß sie auch weissagten.

21. Da das Saul ward angesagt, sandte er andere boten, die weissagten auch. Da sandte er die dritten boten, die weissagten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum grossen brunnen, der zu Seku ist, fragte er, und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Siehe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist GOttes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagete, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch seine kleider aus, und weissagete auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den gantzen tag, und die gantze nacht. Daher *spricht man: Ist Saul auch unter den propheten? *c. 10, 11.

## Das 20 Capitel.

### Freundschaft Jonathans und Davids.

DAvid aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: *Was hab ich gethan? Was hab ich mißgehandelt? Was hab ich gesündiget vor deinem vater, daß er nach meinem leben stehet? *c. 17, 29. c. 26, 18.

2. Er sprach aber zu ihm: Das sey ferne, du solt nicht sterben. Siehe, mein vater thut nichts, weder grosses noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbare; warum solte denn mein vater dis vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn.

3. Da schwur David weiter, und sprach: Dein vater weiß wohl, daß ich gnade vor deinen augen gefunden habe, darum wird er dencken: Jonathan soll solches nicht wissen, es mögte ihn bekümmern. Wahrlich, *so wahr der HERR lebet, und so wahr deine seele lebet, es ist nur ein schritt zwischen mir und dem tode. *c. 25, 26.

4. Jonathan sprach zu David: Ich will an dir thun, was dein hertz begehret.

5. David sprach zu ihm: Siehe, morgen ist der neumond, da ich mit dem könige zu tische sitzen solte: So laß mich, daß ich mich auf dem felde verberge, bis an den abend des dritten tages.

6. Wird dein vater nach mir fragen, so sprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu seiner stadt, lauffen möchte: Denn es ist ein jährlich opfer daselbst dem gantzen geschlechte.

7. Wird

7. Wird er sagen: Es ist gut, so stehet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen, so wirst du mercken, daß böses bey ihm beschlossen ist.

8. So thue nun barmhertzigkeit an deinem knechte: Denn du hast mit mir, deinem knechte, einen *bund im HERRN gemacht. Ist aber eine missethat in mir, so tödte Du mich, denn warum wolltest du mich zu deinem vater bringen? *c. 18, 3. &c

9. Jonathan sprach: Das sey ferne von mir, daß ich solte mercken, daß böses bey meinem vater beschlossen wäre, über dich zu bringen, und solte dirs nicht ansagen.

10. David aber sprach: Wer will mirs ansagen, so dir dein vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus aufs feld gehen. Und gingen beyde hinaus aufs feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: HERR, GOtt Israel, wenn ich erforsche an meinem vater, morgen und am dritten tage, daß es wohl stehet mit David, und nicht hinsende zu dir, und vor deinen ohren offenbare,

13. So thue der HERR Jonathan dis und jenes. Wenn aber das böse meinem vater gefället wider dich, so will ichs auch vor deinen ohren offenbaren, und dich lassen, daß du mit frieden weggehest. Und der HERR sey mit dir, wie er mit meinem vater gewesen ist.

14. Thue ichs nicht, so thue keine barmhertzigkeit des HERRN an mir, weil ich lebe, auch nicht, so ich sterbe.

15. Und wenn der HERR die feinde Davids ausrotten wird, einen jeglichen aus dem lande, so reisse du deine barmhertzigkeit nicht von meinem hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen bund mit dem hause David, und sprach: Der HERR fordere es von der hand der feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter, und schwur David, so *lieb hatte er ihn: Denn er hatte ihn so lieb als seine seele. *c. 19, 1. &c.

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der neumond, so wird man nach dir fragen, denn man wird dein vermissen, da du zu sitzen pflegest.

19. Des dritten tages aber komm bald hernieder, und gehe an einen ort, da du dich verbergest am werckeltage, und setze dich bey dem stein Asel.

20. So will ich zu seiner seiten drey pfeile schiessen, als ob ich zum sicher-maal schösse.

21. Und siehe, ich will den knaben senden: gehe hin, suche die pfeile. Werde ich zum knaben sagen: Siehe, die pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole sie, so komm; denn es ist friede, und hat keine gefahr, so wahr der HERR lebet.

22. Sage ich aber zum jünglinge: Siehe, die pfeile liegen dortwärts vor dir, so gehe hin; denn der HERR hat dich lassen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der HERR zwischen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg sich im felde; und da der neumond kam, satzte sich der könig zu tisch zu essen.

25. Da sich aber der könig gesetzt hatte an seinen ort, wie er vorhin gewohnet war, an der wand, stund Jonathan auf; Abner aber setzte sich an die seite Saul. Und man vermissete Davids an seinem ort.

26. Und Saul redete des tages nichts; denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist.

27. Des andern tages des neumonden, da man Davids vermissete an seinem ort, sprach Saul zu seinem sohn Jonathan: Warum ist der sohn Isai nicht zu tisch kommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge;

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn unser geschlecht hat zu opfern in der stadt, und mein bruder hat mirs selbst geboten. Hab ich nun gnade vor deinen augen funden, so will ich hinweg, und meine brüder sehen: Darum ist er nicht kommen zu des königs tisch.

30. Da ergrimmete der zorn Saul wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungehorsamer bösewicht, ich weiß wohl, daß du den sohn Isai auserkohren hast, dir u. deiner unartigen mutter zu schanden.

31. Denn so lange der sohn Isai lebet auf erden, wirst du, dazu auch dein königreich nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn herholen zu mir, denn er muß sterben.

32. Jonathan antwortete seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er sterben? Was hat er gethan?

33. Da *schoß Saul den spieß nach ihm, daß er ihn speisete. Da merckete Jonathan, daß bey seinem vater gäntzlich beschlossen war, David zu tödten. *c. 18, 10.

34. Und stund auf vom tisch mit grimmigem zorn; und aß desselben andern tages des neumonden kein brod: Denn er war bekümmert um David, daß ihn sein vater also verdammete.

35. Des morgens ging Jonathan hinaus aufs feld, dahin er David bestimmt hatte, und ein kleiner knabe mit ihm.

36. Und

36. Und sprach zu dem knaben: Lauff, und suche mir die pfeile die ich schiesse. Da aber der knabe lieff, schoß er einen pfeil über ihn hin.

37. Und als der knabe kam an den ort, dahin Jonathan den pfeil geschossen hatte, rieff ihm Jonathan nach, und sprach: Der pfeil lieget dortwärts vor dir.

38. Und rieff abermal ihm nach: Eile frisch, und stehe nicht stille. Da las der knabe Jonathans die pfeile auf, und brachte sie zu seinem herrn.

39. Und der knabe wuste nichts darum: Allein Jonathan und David wusten um die sache.

40. Da gab Jonathan seine waffen seinem knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trags in die stadt.

41. Da der knabe hinein kam, stund David auf vom ort gegen mittage, und fiel † auf sein antlitz zur erden, und bätete dreymal an, und küsseten sich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeisten. † 1 Mos. 33, 3. 4.

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit frieden: Was Wir beyde geschworen haben im namen des HERRN, und gesagt: Der HErr sey zwischen mir und dir, zwischen meinem samen und deinem samen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte sich auf, und kam in die stadt.

## Das 21 Capitel.

**David hungert, fleucht und verstellet sich.**

DAvid aber kam gen Nobe, zum priester Ahimelech, und Ahimelech entsatzte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommest du allein, und ist kein mann mit dir?

2. David sprach zu Ahimelech, dem priester: Der König hat mir eine sache befohlen, und sprach zu mir: Laß niemand wissen, warum ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe: Denn ich habe auch meinen knaben etwa hie oder daher beschieden.

3. Hast du nun was unter deiner hand, ein brod oder fünfe, die gib mir in meine hand, oder was du findest.

4. Der priester antwortete David, und sprach: Ich habe kein gemein brod unter meiner hand, sondern heilig brod; wenn sich nur die knaben von weibern enthalten hätten.

5. David antwortete dem priester, und sprach zu ihm: Es sind die weiber drey tage uns versperret gewesen, da ich auszog, und der knaben zeug war heilig: Ist aber dieser weg unheilig, so wird er heute geheiliget werden an dem zeuge.

6. Da gab ihm der priester * des heiligen, weil kein ander brod da war, denn die schaubrod, die man vor dem HERRN aufhub, daß man ander frisch brod auflegen solte des tages, da er die weggenommen hatte. * Matth. 12, 3. Luc. 6, 3.

7. Es war aber des tages ein mann drinnen versperret vor dem HERRN, aus den knechten Saul, mit namen * Doeg, ein Edomiter, der mächtigste unter den hirten Sauls. * c. 22, 9. Ps. 52, 2.

8. Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hie unter deiner hand ein spieß oder schwerdt? Ich habe mein schwert und waffen nicht mit mir genommen: Denn die sache des königs war eilend.

9. Der priester sprach: Das schwert des Philisters Goliath, den * du schlugest im eichgrunde, das ist hie, gewickelt in einen mantel, hinter dem leibrock. Wilst du dasselbige, so nim es hin; denn es ist hie kein anders, denn das. David sprach: Es seines gleichen nicht, gib mirs. * c. 17, 50. 51.

10. Und David machte sich auf, und flohe vor Saul, und kam zu Achis, dem könige zu * Gath. * Ps. 56, 1.

11. Aber die * knechte Achis sprachen zu ihm: Das ist der David, des landes König, von dem sie sungen am reigen, und sprachen: Saul † schlug tausend, David aber zehen tausend. * c. 29, 5. † Sir. 47, 7. c. 18, 7.

12. Und David nahm die rede zu hertzen, und furchte sich sehr vor Achis, dem könige zu Gath.

13. Und verstellete sein * gebärde vor ihnen, und kollerte unter ihren händen, und stieß sich an die thür am thor, und sein geifer floß ihm in den bart. * Ps. 34, 1.

14. Da sprach Achis zu seinen knechten: Siehe, ihr sehet, daß der mann unsinnig ist: Warum habt ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächtet, daß er neben mir raſete? Solte der in mein haus kommen?

## Das 22 Capitel.

**Saul läſſet durch den verräther Doeg fünf und achtzig priester tödten.**

DAvid ging von dannen, und entrann in die höhle * Adullam. Da das seine brüder höreten, und das gantze haus seines vaters, kamen sie zu ihm hinab daselbst hin. * Ps. 57, 1.

2. Und es versamleten sich zu ihm allerley männer, die in noth und schuld, und betrübtes hertzens waren; und er war ihr oberster; daß bey vier hundert mann bey ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in

der Moabiter land, und sprach zu der Moabiter könig: Laß meinen vater und meine mutter bey euch aus und ein gehen, bis ich erfahre, was GOtt mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie vor dem könige der Moabiter, daß sie bey ihm blieben, so lange David in der burg war.

5. Aber der prophet Gad sprach zu David: Bleib nicht in der burg, sondern gehe hin, und komm ins land *Juda. Da ging David hin, und kam in den wald Hareth. *Pf. 63, 1.

6. Und es kam vor Saul, daß David, und die männer, die bey ihm waren, wären hervor kommen. Als nun Saul wohnete zu Gibea, unter einem hain in Rama, hatte er seinen spieß in der hand, und alle seine knechte stunden neben ihm.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten, die neben ihm stunden: Höret, ihr kinder Jemini! Wird auch der sohn Isai euch allen äcker und weinberge geben, und euch alle über tausend und über hundert zu obersten machen?

8. Daß ihr euch alle verbunden habt wider mich, und ist niemand, der es meinen ohren offenbarete, weil auch *mein sohn einen bund gemacht hat mit dem sohn Isai. Ist niemand unter euch, den es kränckе meinet halben, und meinen ohren offenbare? Deñ mein sohn hat meinen knecht wider mich auferwecket, daß er mir nachstellet, wie es am tage ist. *c. 18, 3.

9. Da antwortete *Doeg, der Edomiter, der neben den knechten Saul stund, und sprach: Ich sahe den sohn Isai, daß er gen Nobe kam zu Ahimelech, dem sohn Ahitob: *c. 21, 7. Pf. 52, 2.

10. Der fragte *den HERRN für ihn, und gab ihm speise, und das schwert Goliath, des Philisters. *c. 21, 9.

11. Da sandte der könig hin, und ließ ruffen Ahimelech, den priester, den sohn Ahitob, und seines vaters gantzes haus, die priester, die zu Nobe waren. Und sie kamen alle zum könige.

12. Und Saul sprach: Höre, du sohn Ahitob. Er sprach: Hie bin ich, mein herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr einen bund wider mich gemacht, du und der sohn Isai, daß du ihm brod und schwert gegeben, und GOtt für ihn gefraget hast, daß du ihn erweckest, daß er mir nachstelle, wie es am tage ist?

14. Ahimelech antwortete dem könige, u. sprach: Und wer ist unter allen deinen knechten, als David, der getreu ist, und des königs eidam, und gehet in deinem gehorsam, u. ist herrlich gehalten in deinem hause?

15. Hab ich denn heute erst angefangen GOtt für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir. Der könig lege solches seinem knechte nicht auf in gantz meines vaters hause: Denn dein knecht hat von alle diesem nichts gewust, weder *kleines noch grosses. *c. 10, 2. c. 25, 36.

16. Aber der könig sprach: Ahimelech, du must des todes sterben, du u. deines vaters gantzes haus.

17. Und der könig sprach zu seinen trabanten, die neben ihm stunden: Wendet euch, und tödtet des HERRN priester: Denn ihre hand ist auch mit David, und da sie wusten, daß er flohe, haben sie mirs nicht eröffnet. Aber die knechte des königs wolten ihre hände nicht an die priester des HErrn legen, sie zu erschlagen.

18. Da sprach der könig zu Doeg: Wende Du dich, und erschlage die priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die priester, daß des tages sturben fünf und achtzig männer, die leinene leibröcke trugen.

19. Und *die stadt der priester, Nobe, schlug er mit der schärfe des schwerts, beyde mann und weib, kinder und säuglinge, ochsen, und esel, und schafe. *c. 21, 1.

20. Es entrann aber Ein sohn Ahimelech, des sohns Ahitob, der hieß AbJathar, und flohe David nach;

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die priester des HERRN erwürget hätte.

22. David aber sprach zu AbJathar: Ich wust es wohl an dem tage, da der Edomiter Doeg da war, daß ers würde Saul ansagen. Ich bin schuldig an allen seelen deines vaters hauses.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht: Wer nach meinem leben stehet, der soll auch nach deinem leben stehen; und solst mit mir behalten werden.

## Das 23 Capitel.

**David wird von neuem verrathen, verfolget, und wunderlich errettet.**

UNd es ward David angesagt: Siehe, die Philister streiten wider *Kegila, und berauben die tennen. *Jos. 15, 44.

2. Da fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der HERR sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Kegila erretten.

3. Aber die männer bey David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hie in Juda, und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philister zeug?

4. Da fragte David wieder den HERRN; und der HERR antwortete ihm, und sprach: Auf, zeuch

zeuch hinab gen Kegila; denn ich will die Philister in deine hände geben.

5. Also zog David samt seinen männern gen Kegila, und stritte wider die Philister, und trieb ihnen ihr vieh weg, und thät eine grosse schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Kegila. *c. 19, 8.

6. Denn da Ab Jathar, der sohn Ahimelech, * flohe zu David gen Kegila, trug er den leibrock mit sich hinab. *c. 22, 20.

7. Da * ward Saul angesagt, daß David gen Kegila kommen wäre; und sprach: GOtt hat ihn in meine hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine stadt kommen ist, mit thoren und riegeln verwahret. *Richt. 16, 2.

8. Und Saul ließ allem volck ruffen zum streit, hinnieder gen Kegila, daß sie David und seine männer belegten.

9. Da aber David merckte, daß Saul böses über ihm gedachte, sprach er zu dem priester Ab Jathar: Lange den leibrock her.

10. Und David sprach: HERR, GOtt Israel, dein knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila komme, die stadt zu verderben um meinet willen.

11. Werden mich auch die bürger zu Kegila überantworten in seine hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein knecht gehöret hat? Das verkündige HERR, GOtt Israel, deinem knecht. Und der HERR sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die bürger zu Kegila mich und meine männer überantworten in die hände Sauls? Der HERR sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, samt seinen männern, derer bey sechs hundert waren, und zogen aus von Kegila, und wandelten, wo sie hin konten. Da nun Saul angesagt ward, daß David von Kegila entronnen war, ließ er sein ausziehen anstehen.

14. David aber blieb in der wüsten, in der burg, und blieb auf dem berge, in der wüsten Siph. Saul aber suchte ihn sein lebenlang; aber GOtt gab ihn nicht in seine hände.

15. Und David sahe, daß Saul ausgezogen war, sein leben zu suchen; aber David war in der wüsten Siph, in der heide.

16. Da machte sich Jonathan auf, der sohn Saul, und ging hin zu David in die heide, und stärckete seine hand in GOtt;

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht: meines vaters Sauls hand wird dich nicht finden, und Du wirst könig werden über Israel, so will ich der nächste um dich seyn: auch * weiß solches mein vater wohl. *c. 20, 30. 31. c. 24, 21.

18. Und sie * machten beyde einen bund mit einander vor dem HERRN, und David blieb in der heide, aber Jonathan zog wieder heim. *c. 18, 3.

19. Aber die * Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und sprachen: Ist nicht David bey uns verborgen in der burg, in der heide, auf dem hügel Hachila, der zur rechten lieget an der wüsten? *c. 26, 1. &c.

20. So komme nun der könig hernieder, nach alle seines hertzens begehr, so wollen wir ihn überantworten in des königs hände.

21. Da sprach Saul: * Gesegnet seyd ihr dem HERRN, daß ihr euch mein erbarmet habt. *c. 15, 13. Richt. 17, 2.

22. So * gehet nun hin, und werdets noch gewisser, daß ihr wisset und sehet, an welchem ort seine füsse gewesen sind, und wer ihn daselbst gesehen habe: Denn mir ist gesagt, daß er listig ist. Mat. 2, 8.

23. Besehet und erkundet alle örter, da er sich verkreucht, und komt wieder zu mir, wenn ihrs gewiß seyd, so will ich mit euch ziehen. Ist er im lande, so will ich nach ihm forschen unter allen tausenden in Juda.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und seine männer waren in der wüsten Maon, auf dem gefilde zur rechten der wüsten.

25. Da nun Saul hinzog mit seinen männern zu suchen, wards David angesagt; und er machte sich hinab in den fels, und blieb in der wüsten Maon. Da das Saul hörete, jagte er David nach in der wüsten Maon.

26. Und Saul mit seinen männern ging an einer seiten des berges; David mit seinen männern an der andern seiten des berges. Da David aber eilete, dem Saul zu entgehen, da umringete Saul, samt seinen männern, David und seine männer, daß er sie griffe.

27. Aber es kam ein bote zu Saul, und sprach: Eile, und komm: Denn die Philister sind ins land gefallen.

28. Da kehrete sich Saul von dem nachjagen Davids, und zog hin, den Philistern entgegen: Daher heisset man den ort Sela Mahelkoth.

Cap. 24. v. 1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in der burg Engedi.

## Das 24 Capitel.

David schonet des Sauls in der höhlen.

DA nun Saul wieder kam von den Philistern,

ward ihm angesagt: Siehe, David ist in der wüsten Engedi.

3. Und Saul nahm * drey tausend junger mannschaft aus gantz Israel, und zog hin, David samt seinen männern zu suchen, auf den felsen der gemsen. * c. 26, 2.

4. Und da er kam zu den schafhürden am wege, war daselbst eine höhle: Und Saul ging hinein seine füsse zu decken; David aber und seine männer sassen hinten in der höhle.

5. Da sprachen die männer David zu ihm: Siehe, das ist der tag, davon der HERR dir gesagt hat: Siehe, ich will deinen feind in deine hände geben, daß du mit ihm thust, was dir gefället. Und David stund auf, und schnitte leise einen zipfel vom rock Sauls. * c. 26. 8.

6. Aber * darnach schlug ihn sein hertz, daß er den zipfel Saul hatte abgeschnitten;

(† Stad. da er den zipfel Sauls hatte abgeschnitten, schlug er in sich.)

7. Und sprach zu seinen männern: Das lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich das thun solte und meine * hand legen an meinen herrn, den gesalbten des HERRN: Denn er ist der gesalbte des HERRN. * 2 Sam. 1, 14. &c.

8. Und David weisete seine männer von sich mit worten, und ließ sie nicht wider Saul sich auflehnen. Da aber Saul sich aufmachte aus der höhle und ging auf dem wege,

9. Machte sich darnach David auch auf, und ging aus der höhle, und rieff Saul hinten nach, und sprach: Mein herr König. Saul sahe hinter sich. Und David neigete sein antlitz zur erden, und bätete an;

10. Und sprach zu Saul: Warum gehorchest du menschen-worten, die da sagen: David suchet dein unglück?

11. Siehe, heutiges tages sehen deine augen, daß dich der HERR heute * hat in meine hand gegeben in der höhle: Und es ward gesagt, daß ich dich solte erwürgen, aber es ward dein verschonet, denn ich sprach: Ich will meine hand nicht an meinen herrn legen, denn Er ist der gesalbte des HERRN. * Ps. 27, 12.

12. Mein vater, siehe doch den zipfel von deinem rock in meiner hand, daß ich dich nicht erwürgen wolte, da ich den zipfel von deinem rock schnitte: Erkenne und siehe, daß nichts böses in meiner hand ist, noch keine übertretung. Ich habe auch an dir nicht gesündiget; und Du jagest meine seele, daß du sie wegnehmest.

13. Der HERR wird richter seyn zwischen mir und dir, und mich an dir rächen; aber meine hand soll nicht über dir seyn.

14. Wie man sagt nach dem alten sprichwort: Von gottlosen kommt untugend: Aber meine hand soll nicht über dir seyn.

15. Wem zeuchst du nach, König von Israel? Wem jagst du nach? einem todten hunde, einem einigen * floh? * c. 26, 20.

16. Der * HERR sey richter, und richte zwischen mir und dir; und sehe drein, und † führe meine sache aus, und errette mich von deiner hand. * 1 Mos. 16, 5. Ps. 17, 2.

17. Als nun David solche worte zu Saul hatte ausgeredet, sprach Saul: Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? Und Saul hub auf seine stimme, und weinete;

18. Und sprach zu David: Du bist gerechter denn ich. Du hast mir guts beweiset, Ich aber habe dir böses beweiset.

19. Und du hast mir heute angezeiget, wie du guts an mir gethan hast: Daß mich der HERR hatte in deine hände beschlossen, und du mich doch nicht erwürget hast.

20. Wie solte jemand seinen feind finden, und ihn lassen einen guten weg gehen? Der HERR vergelte dir guts für diesen tag, das du an mir gethan hast.

21. Nun siehe, * ich weiß, daß du König werden wirst, und das königreich Israel stehet in deiner hand. * c. 23, 17.

22. So schwere mir nun bey dem HERRN, daß du nicht ausrottest meinen samen nach mir, und meinen nahmen nicht austilgest von meines vaters hause.

23. Und David schwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen männern machten sich hinauf auf die burg.

## Das 25 Capitel.

**Samuels tod: Nabals thorheit: Vorsichtigkeit Abigail: Davids werbung um sie.**

UNd * Samuel starb, und das gantze Israel versamlete sich und trugen leide um ihn, und begruben ihn in seinem hause zu Rama. David aber machte sich auf, und zog hinab in die wüste Paran. * c. 28, 3. Sir. 46, 23.

2. Und es war ein mann zu Maon, und sein wesen zu Carmel; und der mann war fast grosses vermögens, und hatte drey tausend schafe, und tausend ziegen. Und es begab sich eben, daß er seine schafe beschor zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal, sein weib aber hieß Abigail, und

und war ein weib guter vernunft, und schön von angesicht; der mann aber war hart und boshaftig in seinem thun, und war einer von Caleb.

4. Da nun David in der wüsten hörete, daß Nabal seine schafe beschor,

5. Sandte er aus zehen jünglinge, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Carmel, und wenn ihr zu Nabal kommet, so grüsset ihn von meinet wegen freundlich,

6. Und sprechet: Glück zu, * friede sey mit dir, und deinem hause, und mit allem, das du hast.
* Richt. 19, 20. Joh. 20, 19.

7. Ich habe gehöret, daß du schafscherer hast. Nun deine hirten, die du hast, sind mit uns gewesen: Wir haben sie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der zahl, so lange sie zu Carmel gewesen sind.

8. Frage deine jünglinge darum, die werden dirs sagen, und laß die jünglinge gnade finden vor deinen augen, denn wir sind auf einen guten tag kommen. Gib deinen knechten, und deinem sohn David, was * deine hand findet. * c. 10, 7. Richt. 9, 33

9. Und da die jünglinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle diese worte mit Nabal geredet hatten, höreten sie auf.

10. Aber Nabal antwortete den knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der sohn Isai? Es werden jetzt der knechte viel, die sich von ihren herren reissen.

11. Solte ich mein brod, wasser und fleisch nehmen, das ich für meine scherer geschlachtet habe, und den leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da kehreten sich die jünglinge Davids wieder auf ihren weg; und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches alles.

13. Da sprach David zu seinen männern: Gürte ein jeglicher sein schwerdt um sich, und ein jeglicher gürtete sein schwerdt um sich, und David gürtete sein schwerdt auch um sich; und zogen ihm nach hinauf bey vier hundert mann, aber zwey hundert blieben bey dem geräthe.

13. Aber der Abigail, Nabals weibe, sagte an der jünglingen einer, und sprach: Siehe, David hat boten gesandt aus der wüsten, unsern herrn zu segnen; er aber schnaubete sie an.

15. Und sind uns doch sehr nütze leute gewesen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der zahl, so lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem felde waren;

16. Sondern sind unsere mauren gewesen tag und nacht, so lange wir der schafe bey ihnen gehütet haben.

17. So mercke nun, und siehe, was du thust: denn es ist gewiß ein unglück vorhanden über unsern herrn, und über sein gantzes haus; und er ist ein heilloser mann, dem niemand etwas sagen darf.

18. Da eilete Abigail, und nahm zwey hundert brod, und zwey legel weins, und fünf gekochte schafe, und fünf scheffel mehl, und hundert stück rosin, und zwey hundert stück feigen, und luds auf esel.

19. Und sprach zu ihren jünglingen: Gehet vor mir hin, siehe, ich will kommen hernach. Und sie sagte ihrem mann Nabal nichts davon.

20. Und als sie auf dem esel ritte, und hinab zog im dunckel des berges, siehe da begegnete ihr David, und seine männer hinab, daß sie auf sie stieß.

21. David aber hatte geredet: Wolan ich habe umsonst * behütet alles, was dieser hat in der wüsten, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat: und er bezahlet mir guts mit bösem. * c. 24, 18.

22. GOtt thue dis und noch mehr den feinden David, wo ich diesem bis lichtmorgen überlasse einen, der an die wand pisset, aus allem, das er hat. * 1 Kœn. 14, 10.

23. Da nun Abigail David sahe, stieg sie eilend vom esel, und * fiel vor David auf ihr antlitz, und bätete an zur erden. * Ruth. 2, 10.

24. Und fiel zu seinen füssen, und sprach: Ach mein herr, mein sey die missethat, und laß deine magd reden vor deinen ohren, und höre die worte deiner magd.

25. Mein herr setze nicht sein hertz wider diesen Nabal, den heillosen mann. Denn er ist ein narr, wie sein name heisst, und narrheit ist bey ihm. Ich aber, deine magd, habe die jünglinge meines herrn nicht gesehen die du gesandt hast.

26. Nun aber, mein herr, * so wahr der HERR lebet, und so wahr deine seele lebet, der HERR hat dich verhindert, daß du nicht kämest widers blut, und hat dir deine hand erlöset. So müssen nun werden wie Nabal deine feinde, und die meinem herrn übel wollen. * c. 20, 3.

27. Hie ist der * segen, den deine magd meinem herrn hergebracht hat, den gib den jünglingen, die unter meinem herrn wandeln. * 1 Mos. 33, 11.

28. Vergib deiner magd die übertretung: Denn der HERR wird meinem herrn ein beständig haus machen, denn du führest des HERRN kriege; und laß kein böses an dir gefunden werden dein lebenlang.

29. Und wenn sich ein mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner seelen stehet, so wird die seele meines herrn eingebunden seyn im bündlein der lebendigen bey dem HERRN, deinem GOtt; aber die seele deiner feinde wird geschleudert werden mit der schleuder.

30. Wenn denn der HERR alle das gute meinem herrn thun wird, das er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein *hertzog seyst über Israel:

*2 Sam. 5, 2.

31. So wirds dem hertzen meines herrn nicht ein stoß noch ärgerniß seyn, daß du nicht blut vergossen hast ohne ursach, und dir selber geholfen; so wird der HERR meinem herrn wohl thun, und wirst an deine magd gedencken.

32. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, der dich heutiges tages hat mir entgegen gesandt.

33. Und gesegnet sey deine rede, und gesegnet seyst du, daß du mir heute erwehret hast, daß ich nicht wider blut kommen bin, und mich mit eigener hand erlöset habe.

34. Wahrlich, so wahr der HERR, der GOtt Israel, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte: Wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht überblieben, auf diesen lichten morgen, einer der an die wand pisset.

35. Also nahm David von ihrer hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Zeuch mit frieden hinauf in dein haus; siehe, ich habe deiner stimme gehorchet, und deine person angesehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein mahl zugerichtet in seinem hause, wie eines königs mahl, und sein hertz war guter dinge bey ihm selbst, und er war sehr truncken. Sie aber sagte ihm nichts, weder *klein noch groß, bis an den lichten morgen. *c. 20, 2. c. 22, 15.

37. Da es aber morgen ward, und der wein von Nabal kommen war, sagte ihm sein weib solches. Da erstarb sein hertz in seinem leibe, daß er ward wie ein stein.

38. Und über zehen tage schlug ihn der HERR, daß er starb.

39. Da das David hörete, daß Nabal todt war, sprach er: Gelobet sey der HERR, der meine schmach gerochen hat an dem Nabal, und seinen knecht enthalten hat vor dem übel, und der HErr hat dem Nabal das übel auf seinen kopf vergolten. Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum weibe nähme.

40. Und da die knechte David zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum weibe nehme.

41. Sie stund auf, und bätete an auf ihr angesicht zur erden, und sprach: Siehe, hie ist deine magd, daß sie diene den knechten meines herrn, und ihre füsse wasche.

42. Und Abigail eilete, und machte sich auf, und ritte auf einem esel, und fünf dirnen, die unter ihr waren, und zog den boten Davids nach, und ward *sein weib. *c. 27, 3. c. 30, 5.

43. Auch nahm David Ahinoam von Jesreel: und waren beyde seine weiber.

44. Saul aber gab Michal, seine tochter, Davids weib, Phalti, dem sohn Lais von Gallim.

## Das 26 Capitel.

**David nimt Sauls spieß und wasserbecher.**

DJe aber von *Siph kamen zu Saul gen Gibea, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem hügel Hachila vor der wüsten?

*c. 23, 19. Ps. 54, 2.

2. Da machte sich Saul auf, und zog herab zur wüsten Siph, und mit ihm drey tausend junger mannschafft in Israel, daß er David suchte in der wüsten Siph.

3. Und lagerte sich auf dem hügel Hachila, der vor der wüsten liegt am wege. David aber blieb in der wüsten. Und da er sahe, daß Saul kam ihm nach in die wüste,

4. Sandte er kundschafter aus, und erfuhr, daß Saul gewißlich kommen wäre.

5. Und David machte sich auf, und kam an den ort, da Saul sein lager hielt, und sahe die stätte, da Saul lag mit *seinem feldhauptmann Abner, dem sohn Ner. Denn Saul lag in der wagenburg, und das heervolck um ihn her. *c. 14, 50.

6. Da antwortete David, und sprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abisai, dem sohn Zeruja dem bruder Joab: Wer will mit mir hinab zu Saul ins lager? Abisai sprach: Ich will mit dir hinab.

7. Also kam David und Abisai zum volck des nachts. Und siehe, Saul lag und schlieff in der wagenburg, und sein spieß steckte in der erden zu seinen häupten; Abner aber und das volck lag um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David: *GOtt hat deinen feind heute in deine hand beschlossen: † So will ich ihn nun mit dem spieß stechen in die erden einmal, daß ers nicht mehr bedarf. *c. 24, 5.

†2 Sam. 16, 9.

9. David

9. David aber sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht: Denn wer will die hand an den gesalbten des HERRN legen, und ungestrafft bleiben?

10. Weiter sprach David: So wahr der HErr lebet, wo der * HERR ihn nicht schläget, oder seine zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen streit ziehe, und komme um: *Rœm. 12, 19.

11. So lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich meine hand solte an den gesalbten des HERRN legen. So nim nun den spieß zu seinen häupten, und den wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den spieß und den wasserbecher zun häupten Saul, und ging hin: Und war niemand, der es sahe, noch merckte, noch erwachte, sondern sie schlieffen alle: Denn es war ein *tieffer schlaf vom HERRN auf sie gefallen. 1 Mos. 2, 21.

13. Da nun David hinüber auf jenseit kommen war, trat er auf des berges spitze von ferne, daß ein weiter raum war zwischen ihnen:

14. Und schrie das volck an, und Abner, den sohn Ner, und sprach: Hörest du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schreyest gegen dem könige?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein mann? Und wer ist dein gleiche in Israel? Warum hast du deñ nicht behütet deinen herrn, den könig? Denn es ist des volcks einer hinein kommen, deinen herrn, den könig, zu verderben.

16. Es ist aber nicht fein, das du gethan hast. So wahr der HERR lebet, ihr seyd kinder des todes, daß ihr euren herrn, den gesalbten des HERRN, nicht behütet habt. Nun siehe, hie ist der spieß des königs, und der wasserbecher, die zu seinen häupten waren.

17. Da erkennete Saul die stimme Davids, und sprach: Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? David sprach: Es ist meine stimme, mein herr könig.

18. Und sprach weiter: Warum verfolget mein herr also seinen knecht? *Was hab ich gethan? Und was übels ist in meiner hand? *c. 17, 29.

19. So höre doch nun mein herr, der könig, die worte seines knechts: Reitzet dich der HERR wider mich, so lasse man ein speisopfer reichen; thuns aber menschenkinder, so seyen sie verflucht vor dem HERRN, daß sie mich heute verstossen, daß ich nicht hafte in des HERRN erbtheil, und sprechen: Gehe hin, diene andern göttern.

20. So verfalle nun mein blut nicht auf die erde von dem angesicht des HERRN: Denn der könig Israel ist ausgezogen, zu suchen *Einen floh, wie man ein rebhuhn jagt auf den bergen. *c. 24, 15.

21. Und Saul sprach: Ich habe gesündiget, komm wieder, mein sohn David, ich will dir kein leid förder thun, darum, daß meine seele heutiges tages theuer gewesen ist in deinen augen. Siehe, ich habe thörlich und sehr unweislich gethan.

22. David antwortete, und sprach: Siehe, hie ist der spieß des königs: Es gehe der jünglingen einer herüber, und hole ihn.

23. Der HERR aber wird einem jeglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit und glauben. Denn der HERR hat dich heute in meine hand gegeben; Ich aber wolte meine hand nicht an den gesalbten des HERRN legen.

24. Und wie heute deine seele in meinen augen ist groß geachtet gewesen, so werde meine seele groß geachtet vor den augen des HERRN, und errette mich von allem trübsal.

25. Saul sprach zu David: *Gesegnet seyst du, mein sohn David! Du wirsts thun, und hinaus führen. David aber ging seine strasse, und Saul kehrete wieder an seinen ort. *Richt. 17, 2.

## Das 27 Capitel.

### Davids wohnung zu Ziklag.

DAvid aber gedachte in seinem hertzen: Ich werde der tage einen Saul in die hände fallen: Es ist mir nichts bessers, denn daß ich entrinne in der Philister land, daß Saul von mir ablasse, mich förder zu suchen in allen grentzen Israel, so werde ich seinen händen entrinnen.

2. Und machte sich auf, und ging hinüber, samt den sechs hundert mann, die bey ihm waren, zu *Achis, dem sohn Maoch, könige zu Gath. *c. 21, 10. 1 Kœn. 2, 39.

3. Also blieb David bey Achis zu Gath, mit seinen männern, ein jeglicher mit seinem hause; David auch mit seinen * zweyen weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, des Nabals weibe, der Carmelitin. *c. 25, 40. c. 30, 5.

4. Und da Saul angesagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre, suchte er ihn nicht mehr.

5. Und David sprach zu Achis: Hab ich gnade vor deinen augen gefunden, so laß mir geben einen raum in der städte einer auf dem lande, daß ich drinnen wohne: Was soll dein knecht in der königlichen stadt bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis des tages * Ziklag. Daher ist Ziklag der königen Juda bis auf diesen tag. * Jos. 15, 31.

7. Die zeit aber, die David in der Philister lande wohnete, ist ein jahr und vier monathen.

8. David

8. David aber zog hinauf samt seinen männern, und fiel ins land der Gessuriter, und Girsiter, und Amalekiter: Denn diese waren die einwohner von alters her dieses landes, als man kommt gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das land schlug, ließ er weder mann noch weib leben, und nahm schafe, rinder, esel, cameel und kleider, und kehrete wieder, und kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis sprach: Seyd ihr heute nicht eingefallen? So sprach David: Gegen dem mittag Juda, und gegen dem mittag der Jerahmeeliter, und gegen dem mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder mann noch weib lebendig gen Gath kommen, und gedachte: Sie möchten wider uns reden und schwätzen. Also thät David, und das war seine weise, so lange er wohnete in der Philister lande.

12. Darum glaubete Achis David, und gedachte: Er hat sich *stinckend gemacht vor seinem volck Israel: Darum soll er immer mein knecht seyn.

*1 Mos. 34, 30. 2 Mos. 5, 21.

## Das 28 Capitel.

**Saul suchet rath bey einem zauberweibe.**

UNd es begab sich zu derselben zeit, daß die Philister ihr heer versamleten, in streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du solt wissen, daß du und deine männer solt mit mir ausziehen ins heer.

2. David sprach zu Achis: Wolan, Du solt erfahren, was dein knecht thun wird. Achis sprach zu David: Darum will ich dich zum hüter meines haupts setzen mein lebenlang.

3. Samuel aber war *gestorben, und gantz Israel hatte leide um ihn getragen, und ihn begraben in seiner stadt Rama. So hatte Saul aus dem lande vertrieben die wahrsager und zeichendeuter.

*c. 25, 1. Sir. 46, 23.

4. Da nun die Philister sich versamleten, und kamen und lagerten sich zu Sunem, versamlete Saul auch das gantze Israel, und lagerten sich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philister heer sahe, furchte er sich, und sein hertz verzagte sehr.

6. Und er rathfragte den HERRN, aber der HERR antwortete ihm nicht, weder durch träume, noch *durchs licht, noch durch propheten.

*2 Mos. 28, 30.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten: Suchet mir ein weib, die einen *wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein weib, die hat einen wahrsagergeist. *Gesch. 16, 16.

8. Und Saul wechselte seine kleider, und zog andere an, und ging hin, und zween andere mit ihm, und kamen bey der nacht zum weibe, und sprach: Lieber, weissage mir durch den wahrsagergeist, und bringe mir herauf, den ich dir sage.

9. Das weib sprach zu ihm: Siehe, Du weissest wohl, was Saul gethan hat, wie er *die wahrsager und zeichendeuter ausgerottet hat vom lande. Warum wilt du denn meine seele in das netz führen, daß ich ertödtet werde? *2 Mos. 22, 18.

10. Saul aber schwur ihr bey dem HERRN, und sprach: So wahr der HERR lebet, es soll dir dis nicht zur missethat gerathen.

11. Da sprach das weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das weib Samuel sahe, schrie sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.

13. Und der könig sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was siehest du? Das weib sprach zu Saul: Ich sehe götter herauf steigen aus der erden.

14. Er sprach: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter mann herauf, und ist bekleidet mit einem seiden rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigete sich mit seinem antlitz zur erden, und bätete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen lässest? Saul sprach: Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten wider mich, und *GOtt ist von mir gewichen, und antwortet mir nicht, weder durch propheten, noch durch träume. Darum hab ich dich lassen ruffen, daß du mir weisest, was ich thun solle. *Richt. 16, 20.

16. Samuel sprach: Was wilt du mich fragen, weil der *HERR von dir gewichen, und dein feind worden ist? *c. 16, 14.

17. Der HERR wird dir thun, wie er durch mich geredet hat, und wird das reich *von deiner hand reissen, und David, deinem nächsten, geben:

*c. 15, 28.

18. Darum daß du der stimme des HERRN nicht gehorchet, und den grimm seines zorns nicht ausgerichtet hast wider *Amalek, darum hat dir der HErr solches jetzt gethan. *c. 15, 18. 19.

19. Dazu wird der HERR Israel mit dir auch geben in der Philister hände. *Morgen wirst du und deine söhne mit mir seyn. Auch wird der

HERR

HERR das heer Israel in der Philister hände geben. *c. 31, 6. Sir. 46, 23.

20. Da fiel Saul zur erden, so lang er war, und erschrack sehr vor den worten Samuel, daß keine kraft mehr in ihm war, denn er hatte nichts gegessen den gantzen tag und die gantze nacht.

21. Und das weib ging hinein zu Saul, und sahe, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Siehe, deine magd hat deiner stimme gehorchet, und * habe meine seele in meine hand gesetzt, daß ich deinen worten gehorchet, die du zu mir sagtest. c. 19, 5

22. So gehorche auch nun Du deiner magd stimme, ich will dir einen bissen brods vorsetzen, daß du essest, daß du zu kräften kommest, und deine strasse gehest.

23. Er aber wegerte sich, und sprach: Ich will nicht essen. Da nöthigten ihn seine knechte, und das weib, daß er ihrer stimme gehorchete. Und er stund auf von der erden, und satzte sich aufs bette.

24. Das weib aber hatte daheim ein gemastet kalb; da * eilete sie, und schlachtete es, und nahm mehl, und knetete es, und buchs ungesäuert,

* 1 Mos. 18, 6.

25. Und bracht es herzu vor Saul, und vor seine knechte. Und da sie gegessen hatten, stunden sie auf, und gingen die nacht.

## Das 29 Capitel.

**David wird von den Philistern ausgemustert.**

DJe Philister aber versamleten alle ihre heere zu * Aphek; und Israel lagerte sich zu Ain in Jesreel. *c. 4, 1.

2. Und die fürsten der Philister gingen daher mit hunderten und mit tausenden; David aber und seine männer gingen hinten nach bey Achis.

3. Da sprachen die fürsten der Philister: Was sollen diese Ebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das David, der knecht Saul, des königs Israel, der nun bey mir gewesen ist jahr und tag, und habe nichts an ihm gefunden, sint der zeit er abgefallen ist, bisher?

4. Aber die fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und sprachen zu ihm: * Laß den mann umkehren, und an seinem ort bleiben, da du ihn hin bestellet hast: Daß er nicht mit uns hinab ziehe zum streit, und unser widersacher werde im streit. Denn woran könte er seinem herrn baß gefallen thun, denn an den köpfen dieser männer?

* 1 Chron. 13, 19.

5. Ist er nicht der David, von dem sie * sungen am reigen: Saul hat tausend geschlagen, David aber zehen tausend? *c. 18, 7. &c.

6. Da rieff Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der HERR lebet, Ich halte dich für redlich, und dein ausgang und eingang mit mir im heer gefällt mir wohl, und habe nichts arges an dir gespüret, sint der zeit du zu mir kommen bist, bisher: Aber du gefälleſt den fürsten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit frieden, auf daß du nicht übel thust vor den augen der fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: Was * hab ich gethan, und was hast du gespüret an deinem knecht, sint der zeit ich vor dir gewesen bin, bisher, daß ich nicht solte kommen und streiten wider die feinde meines herrn, des königs? *c. 20, 1.

9. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefälleſt meinen augen, * als ein engel GOttes. Aber der Philister fürsten haben gesagt; Laß ihn nicht mit uns in den streit ziehen. * 2 Sam. 14, 17. c. 19, 27.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die knechte deines herrn, die mit dir kommen sind; und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht ist, so gehet hin.

11. Also machten sich David und seine männer frühe auf, daß sie des morgens hingingen, und wieder in der Philister land kämen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.

## Das 30 Capitel.

**David sieget wider die Amalekiter, und theilet den raub aus.**

DA nun nun David des dritten tages kam gen Ziklag, mit seinen männern, waren die Amalekiter herein gefallen zum mittag, und zu Ziklag, und hatte Ziklag geschlagen, und mit feuer verbrant,

2. Und hatten die weiber daraus weggeführet beyde klein und groß, sie hatten aber niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren dahin ihres weges.

3. Da nun David samt seinen männern zur stadt kam, und sahe, daß sie mit feuer verbrant war, und ihre weiber, söhne und töchter gefangen waren,

4. Hub David, und das volck, das bey ihm war, ihre stimme auf, und weineten; bis sie nicht mehr weinen konten.

5. Denn Davids * zwey weiber waren auch gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, Nabals weib, des Carmeliten. c. 25, 42. c. 27, 3.

6. Und David war sehr geängstiget; denn das volck * wolte ihn steinigen; denn des gantzen volcks seele war unwillig, ein jeglicher über seine söhne

und töchter. David aber stärckte sich in dem HErrn seinem GOtt. *2 Mos. 17, 4. 4 Mos. 14, 10.

7. Und sprach zu AbJathar, dem priester, Ahimelechs sohn: Bringe mir her den leibrock. Und da AbJathar den leibrock zu David gebracht hatte,

8. Fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich den * kriegsleuten nachjagen, und werde ich sie ergreiffen? Er sprach: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreiffen, und rettung thun. *2 Sam. 5, 19.

9. Da zog David hin, und die sechs hundert mann, die bey ihm waren. Und da sie kamen an den bach Besor, blieben etliche stehen.

10. David aber und die vier hundert mann jagten nach; die zwey hundert mann aber, die stehen blieben, waren zu müde über den bach Besor zu gehen.

11. Und sie funden einen Egyptischen mann auf dem felde, den führeten sie zu David, und gaben ihm brod, daß er aß, und trencketen ihn mit wasser.

12. Und gaben ihm ein stück feigen, und zwey stücke rosin. Und da er gegessen hatte, kam sein geist wieder zu ihm; denn er hatte in dreyen tagen und dreyen nachten nichts gegessen, und kein wasser getruncken.

13. David sprach zu ihm: Wes bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein Egyptischer knabe, eines Amalekiters knecht, und mein herr hat mich verlassen; denn ich ward kranck vor dreyen tagen.

14. Wir sind herein gefallen zum mittag Erethi, und auf Juda, und zum mittag Caleb, und haben Ziklag mit feuer verbrant.

15. David sprach zu ihm: Wilt du mich hinab führen zu diesen kriegsleuten? Er sprach: Schwere mir bey GOtt, daß du mich nicht tödtest, noch in meines herrn hand überantwortest, so will ich dich hinab führen zu diesen kriegsleuten.

16. Und er führete sie hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf der gantzen erden, assen und truncken, und feierten über alle dem grossen raube, den sie genommen hatten aus der Philister und Juda lande.

17. Und David schlug sie von dem morgen an bis an den abend, gegen dem andern tage, daß ihrer keiner entrann, ohne vier hundert jünglinge, die fielen auf die cameele, und flohen.

18. Also errettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwey weiber.

19. Und fehlete an keinem, weder klein noch groß, noch söhne, noch töchter, noch raub, noch alles, das sie genommen hatten: David brachte es alles wieder.

20. Und David nahm die schafe und rinder, und trieb das vieh vor ihm her, und sie sprachen: Das ist Davids raub.

21. Und da David zu den zwey hundert männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am bach Besor blieben waren, gingen sie heraus David entgegen, und dem volck, das mit ihm war. Und David trat zum volck, und grüssete sie freundlich.

22. Da antworteten, was böse und lose leute waren, unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem raub, den wir errettet haben, sondern ein jeglicher führe sein weib und seine kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun, meine brüder, mit dem, das uns der HERR gegeben hat, und hat uns behütet, und diese kriegsleute, die wider uns gekommen waren, in unsere hände gegeben.

24. Wer solt euch darinnen gehorchen? * Wie das theil derjenigen, die in streit hinab gezogen sind, so soll auch seyn das theil derjenigen, die bey dem geräthe blieben sind, und soll gleich getheilet werden. *4 Mos. 31, 27. Jos. 22, 8.

25. Das ist sint der zeit und forthin in Israel eine sitte und recht worden, bis auf diesen tag.

26. Und da David gen Ziklag kam, sandte er des raubs den ältesten in Juda, seinen freunden, und sprach: Siehe, da habt ihr den segen aus dem raub der feinde des HERRN.

27. Nemlich denen zu Bethel, denen zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir,

28. Denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Esthemoa,

29. Denen zu Rachal, denen in den städten der Jerahmeeliter, denen in den städten der Keniter,

30. Denen zu Harma, denen zu BorAsan, denen zu Athach,

31. Denen zu Hebron, und allen orten, da David gewandelt hatte mit seinen männern.

## Das 31 Capitel.

**Sauls letzter krieg wider die Philister, darin er sich selbst erstochen.**

DJe * Philister aber stritten wider Israel; und die männer Israel flohen vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem gebirge † Gilboa.

*1 Chron. 11, 1. †1 Sam. 28, 4.

2. Und

2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine söhne, und schlugen Jonathan und Abi Nadab, und Malchisua, die söhne Sauls.

3. Und der streit ward hart wider Saul, und die schützen troffen auf ihn mit bogen; und ward sehr verwundet von den schützen.

4. Da sprach Saul zu seinem waffenträger: Zeuch * dein schwert aus, und erstich mich damit, daß nicht diese unbeschnittene kommen, und mich erstechen, und treiben einen spott aus mir. Aber sein waffenträger wolte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das schwert, und fiel drein.
*Richt. 9, 54.

5. Da nun sein waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch in sein schwert, und starb mit ihm.

6. Also starb * Saul und seine drey söhne, und sein waffenträger, und alle seine männer zugleich auf diesen tag. *1 Chron. 11, 6.

7. Da aber die männer Israel, die jenseit dem grunde, und jenseit dem Jordan waren, sahen, daß die männer Israel geflohen waren, und daß Saul und seine söhne todt waren: Verliessen sie die städte, und flohen auch; so kamen die Philister, und wohneten darinnen.

8. Des andern tages kamen die Philister, die erschlagenen auszuziehen, und funden Saul und seine drey söhne liegen auf dem gebirge Gilboa.

9. Und hieben ihm sein haupt ab, und zogen ihm seine waffen ab, und sandten sie in der Philister land umher, zu verkündigen im hause ihrer götzen, und unter dem volck.

10. Und legten seinen harnisch in das haus Astharoth; aber seinen leichnam hingen sie auf die mauren zu Bethsan.

11. Da die zu Jabes in Gilead höreten, was die Philister Saul gethan hatten;

12. * Machten sie sich auf, was streitbare männer waren, und gingen die gantze nacht, und nahmen die leichname Saul und seiner söhne von der mauren zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes; und verbranten sie daselbst. *1 Chron. 11, 12.

13. Und nahmen ihre gebeine, und begruben sie unter dem baum zu Jabes, und * fasteten sieben tage. *2 Sam. 1, 12.

Ende des ersten Buchs Samuelis.

# Das andere Buch Samuelis.

## Das 1 Capitel.

**Davids trauerlied über den tod Sauls und Jonathans.**

NAch dem tode Saul, da David von der Amalekiter schlacht wieder kommen, und zween tage zu Ziklag blieben war;

2. Siehe, da kam am dritten tage ein mann aus dem heer von Saul, mit zerrissenen kleidern, und erde auf seinem haupt. Und da er zu David kam, fiel er zur erden, und bätete an.

3. David aber sprach zu ihm: Wo kommst du her? Er sprach zu ihm: Aus dem heer Israel bin ich entronnen.

4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das volck ist geflohen vom streit, und ist viel volcks gefallen, dazu ist auch Saul todt, und sein sohn Jonathan.

5. David sprach zu dem jünglinge, der ihm solches sagte: Woher weissest du, daß Saul und sein sohn Jonathan todt sind?

6. Der jüngling, der ihm solches sagte, sprach: Ich kam ohngefehr aufs gebirge * Gilboa; und siehe, Saul lehnete sich auf seinen spieß, und die wagen u. reuter jagten hinter ihm her. *1 Sam. 31, 1.

7. Und er wandte sich um, und sahe mich, und rief mir. Und ich sprach: Hie bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: Tritt zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedränget umher; und mein leben ist noch gantz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn: Denn ich wuste wohl, daß er nicht leben konte nach seinem fall. Und nahm die crone von seinem haupt, und das armgeschmeide von seinem arm, und habs hergebracht zu dir, meinem herrn.

11. Da fassete David seine kleider, und * zerriß sie, und alle männer, die bey ihm waren;
*1 Mos. 37, 34. Jos. 7, 6.

12. Und trugen leide, und weineten, und * fasteten bis an den abend, über Saul, und Jonathan, seinen sohn, und über das volck des HERRN, und über das haus Israel, daß sie durchs schwert gefallen waren. *1 Sam. 31, 13.

13. Und David sprach zu dem jünglinge, ders ihm ansagte: Wo bist du her? Er sprach: * Ich bin eines fremdlingen, eines Amalekiters, sohn.
*1 Sam. 30, 13.

14. David sprach zu ihm: Wie, * daß du dich nicht gefürchtet hast, deine hand zu legen an den gesalbten des HERRN, ihn zu verderben!
*1 Sam. 24, 7. Ps. 105, 15.

15. Und David sprach zu seiner jünglingen einem: Herzu, und schlage ihn. Und er schlug ihn, daß er starb. †c. 4, 12.

16. Da sprach David zu ihm: Dein blut sey über deinem kopf: † Denn dein mund hat wider dich selbst geredet, und gesprochen: Ich habe den gesalbten des HERRN getödtet. † 1 Kœn. 2, 23.

17. Und David klagte diese klage über Saul und Jonathan, seinen sohn.

18. Und befahl, man solte die kinder Juda den bogen lehren: Siehe, es stehet geschrieben im buch der redlichen.

19. Die edelsten in Israel sind auf deiner höhe erschlagen: Wie sind die helden gefallen?

20. Sagets nicht an zu Gath, verkündigets nicht auf der gassen zu Asklon: Daß sich nicht freuen die töchter der Philister; daß nicht frolocken die töchter der unbeschnittenen.

21. Ihr berge zu Gilboa, es müsse † weder thauen noch regnen auf euch, noch äcker seyn, da hebopfer von kommen: Denn daselbst ist den helden ihr schild abgeschlagen; der schild Saul, als wäre er nicht gesalbet mit öhle. † 1 Kœn. 17, 1.

22. Der bogen Jonathan hat nie gefehlet, und das schwert Saul ist nie leer wieder kommen von dem blut der erschlagenen, und vom fett der helden.

23. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich an ihrem leben, sind auch am tode nicht geschieden; leichter denn die adler, und stärcker denn die löwen.

24. Ihr töchter Israel, weinet über Saul, der euch kleidete mit rosinfarbe säuberlich, und schmückete euch mit güldenen kleinodien an euren kleidern.

25. Wie sind die helden so gefallen im streit? Jonathan ist auf deinen höhen erschlagen.

26. Es ist mir leid um dich, mein bruder Jonathan! Ich habe grosse freude und wonne an dir gehabt: Deine liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn frauenliebe ist.

27. Wie sind die helden gefallen, und die streitbaren umkommen?

## Das 2 Capitel.

**Salbung Davids zum könige: Isboseths aufruhr**

NAch dieser geschichte fragete David den HERRN, und sprach: Soll † ich hinauf in der städte Juda eine ziehen? Und der HERR sprach zu ihm: Zeuch hinauf. David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron. † 1 Sam. 30, 8.

2. Also zog David dahin mit seinen † zweyen weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und mit Abigail, Nabals, des Carmeliten, weibe. † 1 Sam. 25, 42.

3. Dazu die männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen jeglichen mit seinem hause, und wohneten in den städten Hebron.

4. Und die männer Juda kamen, und salbeten daselbst David zum könige über das haus Juda. Und da es David ward angesagt, daß † die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten, † 1 Sam. 31, 12.

5. Sandte er boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: † Gesegnet seyd ihr dem HERRN, daß ihr solche barmhertzigkeit an eurem herrn Saul gethan, und ihn begraben habt. † Ruth. 2, 20.

6. So thue † nun an euch der HERR barmhertzigkeit und treue; und ich will euch auch gutes thun, daß ihr solches gethan habt. † 1 Mos. 43, 14.

7. So seyen nun eure hände getrost, und seyd freudig: Denn euer herr Saul ist todt, so hat mich das haus Juda zum könige gesalbet über sich.

8. Abner aber, der sohn Ner, † der Sauls feldhauptmann war, nahm Isboseth, Sauls sohn, und führete ihn gen Mahanaim. † 1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum könige über Gilead, Assuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin, u. über gantz Israel.

10. Und Isboseth, Sauls sohn, war viertzig jahr alt, da er könig ward über Israel, und regierete zwey jahr. Aber das haus Juda hielts mit David.

11. Die zeit aber, die David könig war zu Hebron über das haus Juda, war sieben jahr, und sechs monat.

12. Und Abner, der sohn Ner, zog aus, samt den knechten Isboseths, des sohns Saul, aus dem heer gen Gibeon.

13. Und Joab, der sohn Zeruja, zog aus, samt den knechten Davids, und stieffen auf einander am teiche zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser seiten des teiches, jene auf jener seiten.

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die knaben aufmachen, und vor uns spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.

15. Da machten sich auf, und gingen hin, an der zahl zwölfe aus Benjamin, auf Isboseths, Sauls sohns, theil, und zwölfe von den knechten Davids.

16. Und ein jeglicher ergriff den andern bey dem kopf, und stieß ihm sein schwert in seine seite, und fielen mit einander. Daher der ort genennet wird: Helkath-Hazurim, der zu Gibeon ist.

17. Und es † erhub sich ein sehr harter streit des tages; Abner aber und die männer Israel wurden geschlagen vor den knechten Davids. † 1 Sam. 19, 8.

18. Es † waren aber drey söhne Zeruja daselbst: Joab, Abisai und Asahel. Asahel aber war von leichten füssen, wie ein reh auf dem felde. † 1 Chron. 2, 16.

19. Und

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur rechten noch zur lincken von Abner.
20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ja.
21. Abner sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten, oder zur lincken, und nim für dich der knaben einen, und nim ihm seinen harnisch. Aber Asahel wolte nicht von ihm ablassen.
22. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Hebe dich von mir. Warum wilt du, daß ich dich zu boden schlage? Und wie dörfte ich mein antlitz aufheben vor deinem bruder Joab?
23. Aber er wegerte sich zu weichen. Da † stach ihn Abner hinter sich mit einem spieß in seinen wanst, daß der spieß hinten ausging; und er fiel daselbst, und starb vor ihm. Und wer an den ort kam, da Asahel todt lag, der stund stille. † c. 3, 27.
24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die sonne unterging. Und da sie kamen auf den hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem wege zur wüsten Gibeon,
25. Versamleten sich die kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden Ein häufflein, und traten auf eines hügels spitzen.
26. Und Abner rieff zu Joab, und sprach: Soll denn das schwert ohne ende fressen? Weissest du nicht, daß hernach möchte mehr jammers werden? Wie lange wilt du dem volck nicht sagen, daß es ablasse von seinen brüdern?
27. Joab sprach: So wahr GOtt lebet, hättest du heute morgen so gesagt, das volck hätte ein jeglicher von seinem bruder abgelassen.
28. Und Joab blies die posaune, und alles volck stund stille, und jagten nicht mehr Israel nach, und stritten auch nicht mehr.
29. Abner aber und seine männer gingen dieselbe gantze nacht über das blachfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durch das gantze Bithron, und kamen ins lager.
30. Joab aber wandte sich von Abner, und versamlete das gantze volck: Und es fehleten an den knechten Davids neunzehen mann, und Asahel.
31. Und die knechte David hatten geschlagen unter Benjamin und die männer Abner, daß drey hundert und sechtzig mann waren todt blieben.
32. Und sie huben Asahel auf, und begruben ihn in seines vaters grabe zu Bethlehem. Und Joab mit seinen männern gingen die gantze nacht, daß ihnen das licht anbrach zu Hebron.

## Das 3 Capitel.
### Abner von Joab umgebracht.

UNd es war ein langer streit zwischen dem hause Saul, und dem hause David. David aber ging, und nahm zu, und das haus Saul ging, und nahm ab.
2. Und es wurden David † kinder geboren zu Hebron: Sein erstgebohrner sohn Ammon, von Ahinoam, der Jesreelitin. † 1 Chron. 3, 1.
3. Der andere, Chileab von Abigail, Nabals weibe, des Carmeliten: Der dritte, Absalom, der sohn Maacha, der tochter Thalmai, des königs zu Gessur.
4. Der vierte, Adonia, der sohn Hagith: Der fünfte, SaphatJa, der sohn Abital:
5. Der sechste, Jethream von Egla, dem weibe David. Diese sind David geboren zu Hebron.
6. Als nun der streit war zwischē dem hause Saul u. dem haus David, stärckte Abner das haus Saul.
7. Und Saul hatte ein kebsweib, die hieß † Rizpa, eine tochter Aja. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum schläffest du bey meines vaters kebsweibe? † c. 21, 8.
8. Da ward Abner sehr zornig über diese worte Isboseth, und sprach: Bin ich denn ein hundskopff, der ich wider Juda an dem hause Saul, deines vaters, und an seinen brüdern und freunden barmhertzigkeit thue? und habe dich nicht in Davids hände gegeben; und du rechnest mir heute eine missethat zu um ein weib?
9. GOtt † thue Abner dis und das, wenn ich nicht thue, wie der HERR David geschworen hat, † 1 Sam. 3, 17. c. 14, 44.
10. Daß das königreich vom hause Saul genommen werde, und der stuhl David aufgerichtet werde über Israel und Juda, † von Dan bis gen Berseba. † 1 Kœn. 4, 25.
11. Da konte er förder ihm kein wort mehr antworten, so furchte er sich vor ihm.
12. Und Abner sandte boten zu David für sich, und ließ ihm sagen: Wes ist das land? und sprach: Mache deinen bund mit mir. Siehe, meine hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das gantze Israel.
13. Er sprach: Wohl, ich will einen bund mit dir machen. Aber eines bitte ich von dir: daß du mein angesicht nicht seheſt, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls tochter, wenn du kommst, mein angesicht zu sehen.
14. Auch sandte David boten zu Isboseth, dem sohne Saul, und ließ ihm sagen: Gib mir mein † weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert vorhäuten der Philister. † 1 Sam. 18, 27.

15. Isboseth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem *mann Paltiel, dem sohn Lais. *1 Sam. 25, 44.

16. Und ihr mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: *Kehre um, und gehe hin: Und er kehrete um.

*Ruth. 1, 11.

17. Und Abner hatte eine rede mit den ältesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er könig wäre über euch:

18. So thut es nun: Denn der HERR hat von David gesagt: Ich will mein volck Israel erretten durch die hand David, meines knechts, von der Philister hand, und von aller ihrer feinde hand.

19. Auch redete Abner vor den ohren Benjamin. Und ging auch hin zu reden vor den ohren David zu Hebron, alles, was Israel und dem gantzen hause Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwantzig mann, machte ihnen David ein mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen, und hingehen, daß ich das gantze Israel zu meinem herrn, dem könig, samle, und daß sie einen bund mit dir machen, auf daß du könig seyst, wie es deine seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit frieden.

22. Und siehe, die knechte David und Joab kamen von den kriegsleuten, und brachten mit sich einen grossen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron, sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das gantze heer mit ihm war kommen, ward ihm angesagt, daß Abner, der sohn Ner, zum könige kommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir kommen: Warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggangen?

25. Kennest du Abner, den sohn Ner, nicht? Denn er ist kommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen ausgang und eingang, und erführe alles, was du thust.

26. Und da Joab von David ausging, sandte er boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holeten von Borhasira; und David wuste nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete; und † stach ihn daselbst in den wanst, daß er starb, um seines bruders † Asahel bluts willen. † c. 20, 10. 1 Kœn. 2, 5. † 2 Sam. 2, 23.

28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig und mein königreich vor dem HERRN ewiglich, an dem blut Abner, des sohns Ner.

29. Es falle aber auf den kopf Joab, und auf gantz seines vaters haus; und müsse nicht aufhören im hause Joab, der ein eiterfluß und † aussatz habe, und am stabe gehe, und durchs schwert falle, und am brod mangele. † 2 Kœn. 5, 27.

30. Also erwürgeten Joab und sein bruder Abisai Abner, *darum, daß er ihren bruder Asahel getödtet hatte im streit zu Gibeon. *c. 2, 23.

31. David aber sprach zu Joab und allem volck, das mit ihm war: Zerreisset eure kleider, und gürtet säcke um euch, und traget leid um Abner. Und der könig ging dem sarg nach.

32. Und da sie Abner begruben zu Hebron, *hub der könig seine stimme auf, und weinete bey dem grabe Abner, und weinete auch alles volck.

*1 Sam. 30, 4.

33. Und der könig klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein thor stirbt.

34. Deine hände sind nicht gebunden, deine füsse sind nicht in fessel gesetzt: Du bist gefallen, wie man vor bösen buben fallet. Da beweinete ihn alles volck noch mehr.

35. Da nun alles volck hinein kam mit David zu essen, da es noch hoch tag war, schwur David, und sprach: *GOtt thue mir dis und das, wo ich brod oder etwas koste, ehe die sonne untergehet. c. 19, 13.

36. Und alles volck erkants, und gefiel ihnen auch wohl alles gut, was der könig that, vor den augen des gantzen volcks.

37. Und alles volck und gantz Israel merckten des tages, daß es nicht vom könige war, daß Abner, der sohn Ner, getödtet war.

38. Und der könig sprach zu seinen knechten: Wisset ihr nicht, daß auf diesen tag ein fürst und grosser gefallen ist in Israel?

39. Ich aber bin noch zart und ein gesalbter könig. Aber die männer, die kinder Zeruja, sind mir verdrießlich: Der *HERR vergelte dem, der böses thut, nach seiner bosheit. *1 Sam. 26, 23.

## Das 4 Capitel.

**Isboseth wird ermordet, u. von David gerochen.**

DA aber der sohn Saul hörete, daß Abner zu Hebron todt wäre, wurden seine hände laß, und gantz Israel erschrack.

2. Es waren aber zween männer, hauptleute über die krieger unter dem sohn Saul: Einer hieß Baena, der ander Rechob, söhne Rimon, des Berothiters

thiters, aus den kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim, und daselbst fremdlinge worden, bis auf den heutigen tag.

4. Auch hatte Jonathan, der Sohn Saul, einen sohn, der war lahm an füssen; und war fünf jahr alt, da das geschrey von Saul und Jonathan aus Jesreel kam, und seine amme ihn aufhub und flohe, und indem sie eilete und flohe, fiel er, und ward hinckend, und er hieß MephiBoseth.

5. So gingen nun hin die söhne Rimon, des Berothiters, Rechob und Baena, und kamen zum hause Isboseth, da der tag am heissesten war; und er lag auf seinem lager im mittag.

6. Und sie kamen ins haus weitzen zu holen; und stachen ihn in den wanst, und entrunnen.

7. Denn da sie ins haus kamen, lag er auf seinem bette in seiner schlaffkamer: und * stachen ihn todt, und hieben ihm den kopf ab; und nahmen seinen kopf, und gingen hin des weges auf dem blachfelde, die gantze nacht. * Richt. 4, 21.

8. Und brachten das haupt Isboseth zu David gen Hebron, und sprachen zum könige: Siehe, da ist das haupt Isboseth, Sauls sohns, deines feindes, der nach deiner seelen stund. Der HERR hat heute meinen herrn, den könig, gerochen, an Saul und an seinem samen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der HERR lebet, der * meine seele aus allem trübsal erlöset hat: * 1 Mos. 48, 16.

10. Ich * griff den, der mir verkündigte, und sprach: Saul ist todt; und meinete, er wäre ein guter bote, und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich solte botenlohn geben. * c. 1, 15.

11. Und diese gottlose leute haben einen gerechten mann in seinem hause auf seinem lager erwürget. Ja, solte * ich das blut nicht fordern von euren händen, und euch von der erden thun? * Ezech. 3, 18.

12. Und David * gebot seinen jünglingen, die erwürgeten sie, und hieben ihnen hände und füsse ab, und hingen sie auf am teich zu Hebron. Aber das haupt Isboseth nahmen sie, und begrubens in Abners grabe zu Hebron. * c. 1, 15.

## Das 5 Capitel.

**Davids andere salbung, glücklicher zustand und zweifacher sieg.**

UNd es kamen * alle stämme Israel zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, wir sind deines gebeins, und deines fleisches. * 1 Chron. 13, 23.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns König war, führetest du Israel aus und ein. So hat der HERR dir gesagt: Du solt meines volcks Israel hüten, und solt ein * hertzog seyn über Israel. * 1 Sam. 25, 30.

3. Und es * kamen alle ältesten in Israel zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem HErrn; und, † sie salbeten David zum könige über Israel. * 1 Chron. 12, 3. † 1 Sam. 16, 13. 2 Sam. 2, 4.

4. Dreyssig jahr war David alt, da er könig ward, und * regierete viertzig jahr. * 1 Kœn. 2, 11. 1 Chron. 30, 27.

5. Zu Hebron regierete er sieben jahr, und sechs monden über Juda; aber zu Jerusalem regierete er drey und dreyssig jahr über gantz Israel und Juda.

6. Und der könig zog hin mit seinen männern zu Jerusalem, wider die Jebusiter, die im lande wohneten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hie herein kommen, sondern blinde und lahme werden dich abtreiben. (Das meineten sie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.)

7. Aber David gewann die burg Zion, das ist, Davids stadt.

8. Da sprach David desselbigen tages: Wer * die Jebusiter schlägt, und erlanget die dachrinnen, die lahmen und blinden, denen die seele David feind ist. Daher spricht man: Laß keinen blinden und lahmen ins haus kommen. * 1 Chron. 12, 6.

* der soll ein Haupt und oberster seyn.

9. Also wohnete David auf der burg, und hieß sie Davids stadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und * David ging, und nahm zu: Und der HERR, der GOtt Zebaoth, war mit ihm. * c. 3, 1.

11. Und * Hiram, der könig zu Tyro, sandte boten zu David, und cedernbäume zur wand, und zimmerleute, und steinmetzen, daß sie David ein haus baueten. * 1 Chron. 15, 1. 2 Chron. 2, 3.

12. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könig über Israel bestättiget hätte, und sein königreich erhöhet um seines volcks Israel willen.

13. Und David nahm noch mehr weiber und kebsweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron kommen war; und wurden ihm noch mehr söhne und töchter geboren.

14. Und das sind die namen derer, die ihm * zu Jerusalem geboren sind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo, * 1 Chron. 3, 5.

15. Jebehar, Elisua, Nepheg, Japhia,

16. Elisama, Eljada, Eliphaleth.

17. Und

17. Und da * die Philister höreten, daß man David zum könige über Israel gesalbet hatte, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine burg. * 1 Chron. 15, 8.

18. Aber die Philister kamen, und liessen sich nieder im grunde Rephaim.

19. Und David fragte den HERRN, und sprach: * Soll ich hinauf ziehen wider die Philister? Und wilt du sie in meine hand geben? Der HERR sprach zu David: Zeuch hinauf, ich will die Philister in deine hände geben. * 1 Sam. 30, 8.

20. Und David kam gen Baal-Prazim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der HERR hat meine feinde vor mir von einander gerissen, wie die wasser reissen. Daher hieß man denselben ort Baal-Prazim.

21. Und sie liessen ihre götzen daselbst. David aber und seine männer huben sie auf.

22. Die Philister aber zogen abermal herauf, und liessen sich nieder im grunde Rephaim.

23. Und David fragte den HERRN; der sprach: Du solt nicht hinauf ziehen, sondern komm von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den maulbeerbäumen.

24. Und wenn du hören wirst das rauschen auf den wipfeln der maulbeerbäume einher gehen, so zaue dich: Denn der HERR ist denn ausgegangen vor dir her, zu schlagen das heer der Philister.

25. David that, wie der HERR ihm geboten hatte; und schlug die Philister, von Geba an, bis man kommt gen Gaser.

## Das 6 Capitel.

### Davids freudentantz bey abholung der bundeslade.

UNd David * samlete abermal alle junge mannschaft in Israel, dreyssig tausend.
* 1 Chron. 14, 5.

2. Und machte sich auf, und ging hin mit allem volck, das bey ihm war aus den bürgern Juda, daß er die lade GOttes von dannen herauf holete, welcher name heisst, der name des HERRN Zebaoth * wohnet darauf über den Cherubim.
* 1 Sam. 4, 4.

3. Und sie liessen die lade GOttes führen auf einem neuen wagen, und holeten sie * aus dem hause AbiNadab, der zu Gibea wohnete; Usa aber und Ahio, die söhne AbiNadab, trieben den neuen wagen. * 1 Sam. 7, 1.

4. Und da sie ihn mit der lade GOttes aus dem hause AbiNadab führeten, der zu Gibea wohnete, und Ahio vor der laden her ging,

5. Spielete David und das gantze haus Israel vor dem HERRN her, mit allerley saitenspiel von tännenholtz, mit harfen, und psaltern, und paucken, und schellen, und cymbeln.

6. Und † da sie kamen zur tennen Nachon, griff Usa zu, und hielt die lade GOttes; denn die rinder traten beyseit aus. † 1 Chron. 14, 9.

7. Da ergrimmete des HERRN zorn über Usa und GOtt schlug ihn daselbst um seines frevels willen: Daß er daselbst † starb bey der lade GOttes.
† 4 Mos. 4, 15. 20.

8. Da ward David betrübt, daß der HERR einen solchen riß an Usa that: Und hies dieselbige stätte PerezUsa, bis auf diesen tag.

9. Und David furchte sich vor dem HERRN des tages, und sprach: Wie soll die lade des HERRN zu mir kommen?

10. Und † wolte sie nicht lassen zu sich bringen in die stadt David, sondern ließ sie bringen in das haus ObedEdom, des Gathiters. † 1 Chron. 14, 13.

11. Und da die lade des HERRN drey monaten blieb im hause ObedEdom, des Gathiters, segnete ihn der HERR, und sein gantzes haus.

12. Und es ward dem könige David angesaget, daß der HERR das haus ObedEdom segnete, und alles, was er hatte, um der lade GOttes willen. Da ging er hin, und holete die lade GOttes aus dem hause ObedEdom herauf in die stadt David, mit freuden.

13. Und da sie einher gingen mit der lade des HERRN, sechs gänge, opferte man einen ochsen, und ein fett schaf.

14. Und David tantzete mit aller macht vor dem HERRN her, und war begürtet mit einem leinen leibrock.

15. Und David samt dem gantzen Israel führeten die lade des HERRN herauf mit jauchtzen und posaunen.

16. Und da die lade des HERRN in die stadt David kam, guckete † Michal, die tochter Sauls, durchs fenster, und sahe den könig David springen und tantzen vor dem HERRN, und verachtete ihn in ihrem hertzen. † 1 Chron. 16, 29.

17. Da sie aber die lade des HERRN hineinbrachten, stelleten sie die an ihren ort, mitten in der hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

18. Und † da David hatte ausgeopfert die brandopfer und danckopfer, ‡ segnete er das volck in dem namen des HERRN Zebaoth. † 1 Chron. 17, 2. ‡ 1 Kœn. 8, 55.

19. Und

19. Und theilete aus allem volck, und der menge Israel, beyde mann und weib, einem jeglichen einen brodkuchen, und ein stück fleisch, und ein nößel wein. Da kehrete sich alles volck hin, ein jegticher in sein haus.

20. Da aber David wieder kam, sein haus zu segnen, ging ihm Michal, die tochter Sauls, heraus entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der könig von Israel gewesen, der sich vor den mägden seiner knechte entblösset hat, wie sich die losen leute entblössen.

21. David aber sprach zu Michal: Ich will vor dem HERRN spielen, der mich erwehlet hat vor deinem vater, und vor alle seinem hause, daß er mir befohlen hat * ein fürst zu seyn über das volck des HERRN, über Israel. * 1 Sam. 25, 30.

22. Und will noch geringer werden denn also, und will niedrig seyn in meinen augen; und mit den mägden, davon du geredet hast, zu ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls tochter, hatte kein kind, bis an den tag ihres todes.

## Das 7 Capitel.

**David krigt die verheissung des Messiä, als er willens ist einen tempel zu bauen.**

DA nun der * könig in seinem hause saß, und der HERR ihm ruhe gegeben hatte von allen seinen feinden umher. * 1 Chron. 18, 1.

2. Sprach er zu dem propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem cedern hause, und die lade GOttes wohnet unter den teppichen.

3. Nathan sprach zu dem könige: Gehe hin, alles, was du in deinem hertzen hast, das thue; denn der HERR ist mit dir.

4. Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem knecht David: So spricht der HERR: Soltest du mir ein haus bauen, daß ich darinnen wohnete?

6. Hab ich doch in keinem * hause gewohnet, sint dem tage, da ich die kinder Israel aus Egypten führete, bis auf diesen tag, sondern ich habe gewandelt in der hütte u. wohnung. Es. 66, 1. 1 Kœn. 8, 16

7. Wo ich mit allen kindern Israel hinwandelte; hab ich auch je geredet mit irgend der stämme Israel einem, dem ich befohlen habe, mein volck Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein cedern haus?

8. So solt du nun so sagen meinem knecht David: So spricht der HERR Zebaoth: * Ich habe dich genommen von den schafhürden, daß du seyn solltest ein fürst über mein volck Israel. * 1 Sam. 16, 12. 13. &c.

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen grossen namen gemacht, wie der name der grossen auf erden.

10. Und ich will meinem volck Israel einen ort setzen, und will es pflantzen, daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der irre gehe, und es die kinder der bosheit nicht mehr drengen wie vorhin,

11. Und sint der zeit ich richter über mein volck Israel verordnet habe, und will dir ruhe geben von allen deinen feinden. Und der HERR verkündiget dir, daß der HERR dir ein haus machen will.

12. **Wenn * nun deine zeit hin ist, daß du mit deinen vätern schlaffen liegest, will ich deinen samen nach dir erwecken, der von deinem leibe kommen soll, dem will ich sein reich bestättigen.** * 1 Kœn. 8, 20.

13. ***Der soll meinem namen ein haus bauen; und ich will den stuhl seines königreichs bestättigen ewiglich.** 1 Kœn. 5, 5. c. 6, 12. Ps. 89, 4.

14. **Ich** * will sein vater seyn, und er soll mein sohn seyn. Wenn er eine missethat thut, will ich ihn mit menschen-ruthen, und mit der menschenkinder schlägen straffen: * Ps. 89, 27. Ebr. 1, 5.

15. Aber meine * barmhertzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, wie ich sie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. * Luc. 1, 72.

16. Aber dein haus und dein königreich soll beständig seyn ewiglich vor dir; und dein stuhl soll ewiglich bestehen. * Ps. 72, 17.

17. Da Nathan alle diese worte, und alle dis gesichte David gesagt hatte,

18. Kam David der könig, und blieb vor dem HERRN, und sprach: * Wer bin Ich, HErr HERR? Und was ist mein haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? * 1 Mos. 32, 10.

19. Dazu hast du das zu wenig geachtet, HErr HERR, sondern hast dem hause deines knechts noch von fernem zukünftigen geredet: Das ist eine weise eines menschen, der GOtt der HERR ist.

20. Und was soll David mehr reden mit dir? **Du erkennest deinen knecht, HErr HERR.**

21. Um deines worts willen, und nach deinem hertzen hast du solche grosse dinge alle gethan, daß du sie deinem knecht kund thätest.

22. Darum bist du auch groß geachtet, HErr GOtt; denn es ist keiner wie du, und ist kein GOtt, denn du, nach allem, das wir mit unsern ohren gehöret

höret haben.

23. Denn wo * ist ein volck auf erden, wie dein volck Israel? Um welches willen GOtt ist hingegangen, ihm ein volck zu erlösen, und ihm einen namen zu machen, und solche grosse und schreckliche dinge zu thun auf deinem lande vor deinem volck, welches du dir erlöset hast von Egypten, von den heiden und ihren göttern. * M. 4,7. 1 Chron. 18,21

24. Und du hast dir dein volck Israel zubereitet, dir zum volck in ewigkeit; und Du, HERR, bist ihr GOtt worden.

25. So bekräftige nun, HERR GOtt, das wort in ewigkeit, das du über deinen knecht, und über sein haus geredet hast, und thue, wie du geredet hast.

26. So wird dein name groß werden in ewigkeit, daß man wird sagen: Der HERR Zebaoth ist der GOtt über Israel, und das haus deines knechts David wird bestehen vor dir.

27. Denn du, HERR Zebaoth, du GOtt Israel, hast das * ohr deines knechts geöffnet, und gesagt: Ich will dir ein haus bauen. Darum hat dein knecht sein hertz funden, daß er dis gebät zu dir betet. * 1 Chron. 18, 25. Es. 50, 5.

28. Nun, HErr HERR, Du bist GOtt, und * deine worte werden warheit seyn. Du hast solches gut über deinen knecht geredet. Ps. 33,4. 1 Kœn. 8,26

29. So hebe nun an, und segne das haus deines knechts, daß es ewiglich vor dir sey: Denn Du, HErr HERR, hasts geredet; und mit deinem segen wird deines knechts haus gesegnet werden ewiglich.

## Das 8 Capitel.

**David sieget, und bestellet die ämter.**

UNd es * begab sich darnach, daß David die Philister schlug, und schwächete sie, und nahm den dienstzaum von der Philister hand. * 1 Chron. 19, 1.

2. Er schlug auch die Moabiter also zu boden, daß er zwey theile zum tode brachte, und ein theil beym leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm geschencke zutrugen.

3. David schlug auch HadadEser, den sohn Rehob, König zu Zoba, da er hinzog, seine macht wieder zu holen an dem wasser Phrath.

4. Und David fing aus ihnen tausend und sieben hundert reuter, und zwantzig tausend fußvolcks; und * verlähmete alle wagen, und behielt übrig hundert wagen. * Jos. 11,9. 1 Chron. 19, 4.

5. Es kamen aber die Syrer von Damasco, zu helfen HadadEser, dem könige zu Zoba: Und David schlug der Syrer zwey und zwantzig tausend mann.

6. Und legte volck gen Damascon in Syria. Also ward Syria David unterthänig, daß sie ihm geschencke zutrugen; denn der HERR half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldene schilde, die HadadEsers knechte waren, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber von Betah und Berothai, den städten HadadEsers, nahm der König David fast viel ertzes.

9. Da aber * Thoi, der könig zu Hemath, hörete, daß David hatte alle macht des HadadEsers geschlagen: * 1 Chron. 19, 9.

10. Sandte er Joram, seinen sohn, zu David, ihn freundlich zu grüssen, und ihn zu segnen, daß er wider HadadEser gestritten, und ihn geschlagen hatte: (denn Thoi hatte einen streit mit HadadEser) und er hatte mit sich silberne, güldene, und eherne kleinode.

11. Welche der könig David auch dem HErrn heiligte, samt dem silber und golde, das er (dem HERRN) heiligte von allen heiden, die er unter sich bracht,

12. Von Syria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom raube HadadEser, des sohns Rehob, königs zu Zoba.

13. Auch machte ihm David einen namen, da er wieder kam, und die * Syrer schlug im saltzthal achtzehen tausend. * Ps. 60, 2. &c.

14. Und er legte volck in gantz Edomäa, und gantz Edom war David unterworfen; denn der HErr * half David, wo er hinzog. * v. 6.

15. Also ward David König über gantz Israel: und er * schaffete recht und gerechtigkeit allem volck. * 1 Chron. 19, 14.

16. * Joab, der sohn Zeruja, war über das heer; Josaphat aber, der sohn Ahilud, war cantzler. * c. 20, 23.

17. Zadok, der sohn Ahitob, und Ahimelech, der sohn AbJathar, waren priester; Seraja war schreiber.

18. Benaja der sohn Jojada, war über die * Crethi und Plethi; und die söhne David waren priester. * c. 15, 18.

## Das 9 Capitel.

**Gutthätigkeit Davids gegen MephiBoseth.**

UNd David sprach: Ist auch noch jemand überblieben von dem hause Saul, daß ich barmhertzigkeit an ihm thue, um Jonathan willen?

2. Es war aber ein knecht vom hause Saul, der hieß

hieß Ziba, dem rieffen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein knecht.

3. Der König sprach: Ist noch jemand vom hause Saul, daß ich GOttes barmhertzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum könige: * Es ist noch da ein sohn Jonathan, lahm an füssen. * c. 4. 4.

4. Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum könige: Siehe, er ist zu Lodabar, im hause * Machir, des sohns Ammiel. * c. 17, 27.

5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem hause Machir, des sohns Ammiel.

6. Da nun MephiBoseth, der sohn Jonathan, des sohns Saul, zu David kam, fiel er auf sein angesicht, und bätete an. David aber sprach: MephiBoseth! Er sprach: Hie bin ich, dein knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn ich will barmhertzigkeit an dir thun, um Jonathan deines vaters, willen, und will dir allen acker deines vaters Sauls wieder geben: Du aber solt täglich auf meinem tisch das brod essen.

8. Er aber bätete an, und sprach: Wer bin ich, dein knecht, daß du dich wendest zu einem todten hunde, wie ich bin?

9. Da rief der König Ziba, dem knaben Saul, und sprach zu ihm: Alles, was Saul gewesen ist, und seines gantzen hauses, hab ich dem sohn deines herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen acker, du und deine kinder, und knechte, und bringe es ein, daß es deines herrn sohns brod sey, daß er sich nehre: Aber MephiBoseth, deines herrn sohn, soll täglich das brod essen auf meinem tisch. Ziba aber hatte fünfzehen söhne und zwantzig knechte.

11. Und Ziba sprach zum könige: Alles, wie mein herr, der König, seinem knecht geboten hat, so soll sein knecht thun. Und MephiBoseth * esse auf meinem tisch, wie des königs kinder eins.

* c. 19, 28.

12. Und MephiBoseth hatte einen kleinen sohn, der hieß Micha; aber alles was im hause Ziba wohnete, das dienete MephiBoseth.

13. MephiBoseth aber wohnete zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des königs tisch: Und * hinckete mit seinen beyden füssen. * c. 4, 4.

## Das 10 Capitel.

**Die Ammoniter verhöhnen Davids knechte, und werden geschlagen.**

UNd es begab sich darnach, * daß der König der kinder Ammon starb; und sein sohn Hanon ward König an seine statt. * 1 Chron. 20, 1.

2. Da sprach David: Ich will barmhertzigkeit thun an Hanon, dem sohn Nahas, wie sein vater an mir barmhertzigkeit gethan hat. Und sandte hin und ließ ihn trösten durch seine knechte über seinen vater. Da nun die knechte David ins land der kinder Ammon kamen,

3. Sprachen die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herrn Hanon: Meinest du, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröster zu dir gesandt hat? Meinest du nicht, daß er darum hat seine knechte zu dir gesandt, † daß er die stadt erforsche, und erkundige, und umkehre? † c. 3, 25.

4. Da nahm Hanon die knechte David, und beschor ihnen den bart halb, und schnitte ihnen die kleider halb ab, bis an den gürtel, und ließ sie gehen.

5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen: Denn die männer waren sehr geschändet. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer bart gewachsen, so kommt denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon sahen, daß sie vor David † stinckend waren worden, sandten sie hin, und dingeten die Syrer des hauses Rehob, und die Syrer zu Zoba, zwantzig tausend mann fußvolcks, und von dem könige Maacha tausend mañ, und von Istob zwölf tausend mann.

† 1 Sam. 13, 4. c. 27, 12.

7. Da das David hörete, sandte er Joab mit dem gantzen heer der kriegsleute.

8. Und † die kinder Ammon zogen aus, und rüsteten sich zu dem streit vor der thür des thors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Istob, und von Maacha, waren alleine im felde

† 1 Chron. 20, 9.

9. Da Joab nun sahe, daß der streit auf ihn gestellet war, vornen und hinten, erwehlete er aus aller jungen mannschaft in Israel, und rüstete sich wider die Syrer

10. Und das übrige volck thät er unter die hand seines bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die kinder Ammon.

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so komme mir zu hülfe. Werden aber die kinder Ammon dir überlegen seyn, so will ich dir zu hülfe kommen.

12. Sey † getrost, und laß uns starck seyn für unser volck, und für die städte unsers GOttes. Der † HERR aber thue, was ihm gefällt.

† 5 Mos. 20, 1. † Gesch. 21, 14.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem volck, das bey ihm war, zu streiten wider die Syrer, und sie flohen vor ihm.

14. Und da die kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, und zogen in die stadt. Also kehrete Joab um von den kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zu hauffe.

16. Und * HadadEser sandte hin, und brachte heraus die Syrer jenseit des wassers, und führete herein ihre macht, und Sobach, der feldhauptmann HadadEsers, zog vor ihnen her.

* 1 Chron. 20, 16.

17. Da das David ward angesagt, samlete er zu hauffe das gantze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten

18. Aber die Syrer flohen vor Israel, und David erwürgete der Syrer sieben hundert wagen, und viertzig tausend reuter: Dazu Sobach, den feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

19. Da aber die könige, die unter HadadEser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, machten sie friede mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer furchten sich den kindern Ammon mehr zu helfen.

## Das 11 Capitel.

### Davids ehebruch und todtschlag.

UND * da das jahr um kam, zur zeit, wenn die könige pflegen auszuziehen, sandte David Joab und seine knechte mit ihm, und das gantze Israel, daß sie die kinder Ammon verderbeten, und belegten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem.

* c. 12, 26. 1 Chron. 21, 1.

2. Und es begab sich, daß David um den abend aufstund von seinem lager, und ging auf dem dach des königs hauses, und sahe vom dach ein weib sich waschen, und das weib war sehr schöner gestalt.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem weibe fragen, und sagen: Ist das nicht BathSeba, die tochter Eliam, das weib Uria, * des Hethiters?

* c. 23, 39.

4. Und David sandte boten hin, und ließ sie holen, Und da sie zu ihm hinein kam, schlief er bey ihr. Sie aber reinigte sich von ihrer unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem hause. * 3 Mos. 15, 18. 19.

5. Und das weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger worden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab, und mit dem volck, und mit dem streit wohl zustünde?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein haus, und wasche deine füsse. Und da Uria zu des königs hause hinaus ging, folgete ihm nach des königs geschenck.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der thür des königs hauses, da alle knechte seines herrn lagen, und ging nicht hinab in sein haus.

10. Da man aber David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein haus gegangen; sprach David zu ihm: Bist du nicht über feld herkommen? Warum bist du nicht hinab in dein haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die * lade, und Israel, und Juda bleiben in zelten: Und Joab, mein herr, und meines herrn knechte liegen zu felde, und Ich solte in mein haus gehen, daß ich esse und trincke, und bey meinem weibe läge? So wahr du lebest, und deine seele lebet, ich thue solches nicht.

* 1 Sam. 4, 4.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hie, morgen will ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des tages, und des andern dazu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und tranck, und machte ihn truncken. Und des abends ging er aus, daß er sich schlafen legte auf sein lager, mit seines herrn knechten, und ging nicht hinab in sein haus.

14. Des morgens schrieb David einen brief zu Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in den brief: Stellet Uria an den streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde, und sterbe.

16. Als nun Joab um die stadt lag, stellete er Uria an den ort, da er wuste, daß streitbare männer waren.

17. Und da die männer der stadt heraus fielen, und stritten wider Joab, fielen etliche des volcks von den knechten David; und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen handel des streits,

19. Und gebot dem boten, und sprach: Wenn du allen handel des streits hast ausgeredet mit dem könige,

20. Und sieheſt, daß der könig erzürnet, und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur stadt gemacht mit dem streit? Wisset ihr nicht, wie man pfleget von der mauer zu schiessen?

21. Wer schlug Abimelech, den soha Jerubbeseth?

seth? * Warf nicht ein weib ein stück von einer mühlen auf ihn von der mauren, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur mauren gemacht? So solt du sagen: Dein knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt. *Richt. 9, 53.

22. Der bote ging hin, und kam, und sagte an David alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der bote sprach zu David: Die männer nahmen überhand wider uns, und fielen zu uns heraus aufs feld: Wir aber waren an ihnen bis vor die thür des thors.

24. Und die schützen schossen von der mauren auf deine knechte, und tödteten etliche von des königs knechten: Dazu ist Uria, dein knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zu dem boten: So solt du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen: Denn das schwert frisset jetzt diesen, jetzt jenen. Haltet an mit dem streit wider die stadt, daß du sie zerbrechest, und seyd getrost.

26. Und da Urias weib hörete, daß ihr mann Uria todt war, trug sie leide um ihren hauswirth.

27. Da sie aber ausgetrauret hatte sandte David hin, und ließ sie in sein haus holen; und sie ward sein weib, und gebahr ihm einen sohn. Aber die that gefiel dem HErrn übel, die David thät.

## Das 12 Capitel.

**Nathans bußpredigt: Davids bußzüchtigung und erquickung.**

UNd der HERR sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween männer in Einer stadt, einer reich, der andere arm.

2. Der reiche hatte sehr viel schafe und rinder;

3. Aber der arme hatte nichts, denn ein einiges kleines schäflein, das er gekaufft hatte, und nehrete es, daß es groß ward bey ihm, und bey seinen kindern zugleich. Es aß von seinem bissen, und tranck von seinem becher, und schlieff in seinem schooß, und er hielts wie eine tochter.

4. Da aber dem reichen mann ein gast kam, scheuete er zu nehmen von seinen schafen und rindern, daß er dem gast etwas zurichtete, der zu ihm kommen war, und nahm das schaf des armen manns, und richtets zu dem mann, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmete David mit grossem zorn wider den mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebet, der mann ist ein kind des todes, der das gethan hat.

6. Dazu *soll er das schaf vierfältig bezahlen; darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat. *2 Mos. 22, 1. &c.

7. Da sprach Nathan zu David: *Du bist der mann. So spricht der HERR, der GOtt Israel: Ich habe dich zum könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der hand Saul; *1 Kœn. 20, 40.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, dazu seine weiber, in deinen schooß, und habe dir das haus Israel und Juda gegeben. Und ist das zu wenig, will ich noch dis und das dazu thun.

9. Warum hast du denn das wort des HErrn verachtet, daß du solches übel vor seinen augen thätest? Uriam, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem schwerdt; sein weib hast du dir zum weibe genommen, ihn aber hast du erwürget mit dem schwert der kinder Ammon.

10. Nun soll von deinem hause das schwert nicht lassen ewiglich; Darum, daß du mich verachtet hast, und* das weib Uria, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein weib sey. *c. 11, 4. 27.

11. So spricht der HERR: Siehe, ich will unglück über dich erwecken aus deinem eigenen hause, und will deine weiber nehmen vor deinen augen, und will sie deinem nächsten geben, daß er bey deinen weibern* schlafen soll an der lichten sonnen. *c. 16, 22.

12. Denn du hasts heimlich gethan; Ich aber will dis thun vor dem gantzen Israel, und an der sonnen.

13. Da sprach David zu Nathan: *Ich habe gesündiget wider den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. *c. 24, 10.

14. Aber weil du die feinde des HERRN hast durch diese geschichte lästern gemacht; wird der *sohn, der dir geboren ist, des todes sterben. *c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HERR schlug das kind, das Urias weib David geboren hatte, daß es todtkranck ward.

16. Und David ersuchte GOtt um das knäblein; und fastete, und ging hinein, und lag über nacht auf der erden.

17. Da stunden auf die ältesten seines hauses, und wolten ihn aufrichten von der erden; er wolte aber nicht; und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenden tag aber starb das kind. Und die knechte David furchten sich ihm anzusagen, daß das kind todt wäre; denn sie gedachten: Siehe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer stimme nicht, wie viel mehr wird es ihm wehe thun, so wir sagen; Das kind ist todt.

19. Da aber David sahe, daß seine knechte leise redeten, und merckte, daß das kind todt wäre, sprach er zu seinen knechten: Ist das kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da stund David auf von der erden, und wusch sich, und salbete sich, und thät andere kleider an, und ging in das haus des HERRN, und bätete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm brod auftragen, und aß.

21. Da sprachen seine knechte zu ihm: Was ist das für ein ding, das du thust? Da das kind lebete, fastetest du und weinetest: Nun es aber gestorben ist, stehest du auf, und issest?

22. Er sprach: Um das kind fastete ich, und weinete, da es lebete; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HERR gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kan ich es auch wiederum holen? Ich werde wol zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein weib BathSeba getröstet hatte, ging er zu ihr hinein, und schlief bey ihr. Und * sie gebahr einen sohn, den hieß er Salomo; und der HERR liebete ihn. *1 Chron. 3, 5. Matth. 1, 6.

25. Und er thät ihn unter die hand * Nathan, des propheten, der hieß ihn JedidJa, um des HERRN willen. *c. 7, 2.

26. So stritte nun Joab wider Rabba * der kinder Ammon, und gewann die königliche stadt. *5 Mos. 3, 11. Jer. 49, 2.

27. Und sandte boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Rabba, und habe auch gewonnen die wasserstadt.

28. So nim nun zu hauffe das übrige volck, und belagere die stadt, und gewinne sie; auf daß Ich sie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Also nahm David alles volck zu hauffe, und zog hin, und * stritte wider Rabba, und gewann sie. *1 Chron. 21, 1.

30. Und nahm die crone ihres königs von seinem haupt, die am gewicht einen centner goldes hatte, und edelgesteine, und ward David auf sein haupt gesetzt: Und führete aus der stadt sehr viel raubs.

31. Aber das volck drinnen führete er heraus, und legte sie unter eiserne sägen, und zacken, und eiserne keile, und verbrante sie in ziegelöfen. So thät er allen städten der kinder Ammon. Da kehrete David und alles volck wieder gen Jerusalem.

## Das 13 Capitel.

**Der blutschänder Ammon wird von Absaloms dienern ermordet.**

UND es begab sich darnach, daß Absalom, der sohn David, hatte eine schöne schwester, die hies Thamar: Und Ammon, der sohn David, gewann sie lieb.

2. Und Ammon stellete sich kranck, um Thamar, seiner schwester, willen. Denn sie war eine jungfrau, und dauchte Ammon schwer seyn, daß er ihr etwas solte thun.

3. Ammon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein sohn Simea, Davids bruders: Und derselbe Jonadab war ein sehr weiser mann. *1 Chron. 2, 13.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du königs sohn, von tage zu tage? Magst du mirs nicht ansagen? Da sprach Ammon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Absaloms schwester, lieb gewonnen

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich kranck. Wenn denn dein vater kommt, dich zu besehen, so sprich zu ihm: Lieber laß meine schwester Thamar kommen, daß sie mich ätze, und mache vor mir ein essen, daß ich zusehe, und von ihrer hand esse.

6. Also legte sich Ammon, und machte sich kranck. Da nun der könig kam, ihn zu besehen, sprach Ammon zum könige: Lieber, laß meine schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein gemüse oder zwey mache, und ich von ihrer hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin ins haus deines bruders Ammon, und mache ihm eine speise.

8. Thamar ging hin ins haus ihres bruders Ammon, er aber lag zu bette. Und sie nahm einen teig, und knetete, und sotts vor seinen augen, und kochte ihm ein gemüse.

9. Und sie nahm das gerichte, und schüttets vor ihm aus; aber er wegerte sich zu essen. Und Ammon sprach: Lasset jederman von mir hinaus gehen. Und es ging jederman von ihm hinaus.

10. Da sprach Ammon zu Thamar: Bringe das essen in die kammer, daß ich von deiner hand esse. Da nahm Thamar das gemüse, das sie gemacht hatte, und brachts zu Ammon, ihrem bruder, in die kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er äsle, ergriff er sie, und sprach zu ihr: *Komm her, meine schwester, schlaf bey mir. *1 Mos. 39, 12.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein bruder,

schwäche mich nicht: Denn so thut man nicht in Israel. Thue nicht eine solche * Thorheit.
* 5 Mos. 22, 21.

13. Wo will ich mit meiner schande hin? Und du wirst seyn wie die thoren in Israel. Rede aber mit dem könige, der wird mich dir nicht versagen.

14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen, und überwältigte sie, und schwächte sie, und schlieff bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram; daß der haß gröſſer war, denn vorhin die liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber sprach zu ihm: Das übel ist gröſſer denn das andere, das du an mir gethan hast, daß du mich ausstöſſest: Aber er gehorchte ihrer stimme nicht,

17. Sondern rieff seinem knaben, der sein diener war, und sprach: Treib diese von mir hinaus, und schleuß die thür hinter ihr zu.

18. Und sie hatte einen bunten rock an; denn solche röcke trugen des königs töchter, weil sie jungfrauen waren. Und da sie sein diener hinaus getrieben, und die thür hinter ihr geschloſſen hatte,

19. Warf Thamar * asche auf ihr haupt, und zerriß den bunten rock, den sie an hatte, und legte ihre hand auf das haupt, und ging daher, und schrie. * Hiob. 2, 12.

20. Und ihr bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein bruder Amnon bey dir gewesen? Nun, meine schwester, schweig stille, es ist dein bruder, und nim die sache nicht so zu hertzen. Also blieb Thamar ledig in Absalom, ihres bruders, hause.

21. Und da der könig David solches alles hörete, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder böses noch gutes:

22. Aber Absalom ward Amnon gramm, darum daß er seine schwester Thamar geschwächet hatte.

23. Uber zwey jahr aber hatte Absalom * schaffscherer zu Baalhazor, die unter Ephraim lieget, und Absalom lud alle kinder des königs, * 1 Sam. 25, 2.

24. Und kam zum könige, und sprach: Siehe, dein knecht hat schaffscherer: Der könige wolte samt seinen knechten mit seinem knechte gehen.

25. Der könig aber sprach zu Absalom: Nicht, mein sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nöthigte, wolte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein bruder Amnon mit uns gehen? Der könig sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon, und alle kinder des königs.

28. Absalom aber gebot seinen knaben, und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon * guter dinge wird von dem wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon, und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet: Denn ich habs euch geheiſſen: Seyd getrost und frisch dran. * 1 Macc. 16, 16.

29. Also thäten die knaben Absalom dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da stunden alle kinder des königs auf, und ein jeglicher saß auf sein maul, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem wege waren, kam das gerücht vor David, daß Absalom hätte alle kinder des königs erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stund der könig auf, und * zerriß seine kleider, und legte sich auf die erde, und alle seine knechte, die um ihn herstunden, zerriſſen ihre kleider. * 1 Mos. 37, 34.

32. Da antwortete Jonadab, der sohn Simea, des bruders David, und sprach: Mein herr dencke nicht, daß alle knaben, die kinder des königs, todt sind, sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hats bey sich behalten, von dem tage an, da er seine schwester Thamar schwächete.

33. So nehme nun mein herr, der könig, solches nicht zu hertzen, daß alle kinder des königs todt seyn, sondern Amnon ist alleine todt.

34. Absalom aber flohe. Und der knabe auf der warte hub seine augen auf, und sahe: Und siehe, ein groß volck kam auf dem wege nach einander, an der seiten des berges.

35. Da sprach Jonadab zum könige: Siehe, die kinder des königs kommen: Wie dein knecht gesagt hat, so ists ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet, siehe, da kamen die kinder des königs, und huben ihre stimme auf, und weineten. Der könig und alle seine knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber flohe, und zog zu * Thalmai, dem sohn Ammihud, dem könige zu Gessur. Er aber trug leyd über seinen sohn alle tage. * c. 3, 3.

38. Da aber Absalom flohe, und gen Gessur zog, war er daselbst drey jahr.

39. Und der könig David * hörete auf auszuziehen wider Absalom: Denn er hatte sich getröstet über Ammon, daß er todt war. * 1 Sam. 27, 41

## Das 14 Capitel.

**Absalom findet auf fürbitte des weibes zu Thekoa gnade.**

Joab

JOab aber, der sohn Zeruja, merckte, daß des königs hertz war wider Absalom:

2. Und sandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges weib, und sprach zu ihr: Trage leide, und zeuch leidekleider an, und salbe dich nicht mit öhl, sondern stelle dich wie ein weib, das eine lange zeit leide getragen hat über einen todten.

3. Und solst zum könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so: Und Joab gab ihr ein, was sie reden solte.

4. Und da das weib von Thekoa mit dem könige reden wolte, *fiel sie auf ihr antlitz zur erden, und bätete an, und sprach: Hilf mir, könig.

* Ruth. 2, 10. 1 Sam. 25, 24.

5. Der könig sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine witwe, ein weib, das leide träget, und mein mann ist gestorben.

6. Und deine *magd hatte zween söhne, die zancketen mit einander auf dem felde, und da kein retter war, schlug einer den andern, und tödete ihn.

* 1 Mos. 27, 45.

7. Und siehe, nun stehet auf die gantze freundschaft wider deine magd, und sagen: Gib her den, der seinen bruder erschlagen hat, *daß wir ihn tödten, für die seele seines bruders, den er erwürget hat, und auch den erben vertilgen, und wollen meinen funcken ausleschen, der noch übrig ist, daß meinem manne kein name, und nichts übrig bleibe auf erden. * 5 Mos. 19, 11.

8. Der könig sprach zum weibe: Gehe heim, Ich will für dich gebieten.

9. Und das weib von Thekoa sprach zum könige: Mein herr könig, die missethat sey auf mir, und auf meines vaters hause: Der könig aber und sein stuhl sey unschuldig.

10. Der könig sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antaste.

11. Sie sprach: Der könig gedencke an den HERRN, deinen GOtt, daß der bluträcher nicht zu viel werden zu verderben, und meinen sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HERR lebet, *es soll kein haar von deinem sohn auf die erde fallen. * 1 Sam. 14, 45. 1 Kœn. 1, 52.

12. Und das weib sprach: Laß deine magd meinem herrn könige etwas sagen. Er sprach: Sage her.

13. Das weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider GOttes volck, daß der könig ein solches geredt hat, daß er sich verschuldige, und seinen verstossenen nicht wiederholen lässet?

14. Denn *wir sterben des todes, und wie das wasser in die erde verschleuffet, das man nicht aufhält: Und † GOtt will nicht das leben wegnehmen, sondern bedencket sich, daß nicht das verstossene auch von ihm verstossen werde. * Ps. 89, 49.

† Ez. 18, 23. &c.

15. So bin ich nun kommen, mit meinem herrn könig solches zu reden, denn das volck machet mir bange: Denn deine magd gedachte: Ich will mit dem könige reden; vielleicht wird er thun, was seine magd saget.

16. Denn er wird seine magd erhören, daß er mich errette von der hand aller, die mich samt meinem sohn vertilgen wollen vom erbe GOttes.

17. Und deine magd gedachte: Meines herrn, des königs wort, soll mir ein trost seyn: Denn mein herr, der könig, ist *wie ein engel GOttes, daß er gutes und böses hören kan: Darum wird der HERR, dein GOtt, mit dir seyn. * c. 19, 27.

18. Der könig antwortete, und sprach zum weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das weib sprach: Mein herr, der könig, rede.

19. Der könig sprach: Ist nicht die hand Joab mit dir in diesem allen? Das weib antwortete und sprach: So wahr deine seele lebet, mein herr könig, es ist niemand anders, weder zur rechten noch zur lincken, denn wie mein herr, der könig, geredet hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, und er hat solches alles deiner magd eingegeben:

20. Daß ich diese sache also wenden solte, das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr ist weise, wie die weisheit eines engels GOttes, daß er mercket alles auf erden.

21. Da sprach der könig zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan. So gehe hin, und bringe den knaben Absalom wieder.

22. Da *fiel Joab auf sein antlitz zur erden, und bätete an, und danckete dem könige, und sprach: Heute mercket dein knecht, daß ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr könig, daß der könig thut, was sein knecht saget. * c. 9, 6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen *Gessur, und brachte Absalom gen Jerusalem.

* c. 3, 3. c. 13, 37.

24. Aber der könig sprach: Laß ihn wieder in sein haus gehen, und mein angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein haus, und sahe des königs angesicht nicht.

25. Es war aber in gantz Israel kein mann so schön, als Absalom, und hatte dieses lob vor allen: Von seiner fußsolen an, bis auf seine scheitel, war

nicht

nicht ein fehl an ihm. *1 Mos. 39, 6.

26. Und wenn man sein haupt beschor, (das geschah gemeiniglich alle jahr: Denn es war ihm zu schwer, daß mans abscheren muste) so wug sein haupthaar zwey hundert seckel, nach dem königlichen gewicht.

27. Und Absalom wurden drey söhne geboren, und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib schön von gestalt.

28. Also blieb Absalom zwey jahr zu Jerusalem, daß er des königs angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum König sendete, und er wolte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern mal, noch wolte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen knechten: Sehet das stück acker Joabs neben meinem, und er hat gersten darauf: So gehet hin, und steckts mit feuer an. Da stecketen die knechte Absalom das stück mit feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom ins haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein stück mit feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir, und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum könige sende, und sagen lasse: Warum bin ich von Gesur kommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das angesicht des königs sehen. Ist aber eine missethat an mir, so tödte mich

33. Und Joab ging hinein zum könige, und sagte es ihm an. Und er rief dem Absalom, daß er hinein zum könige kam, und er bätete an auf sein antlitz zur erden, vor dem könige: Und der König *küssete Absalom. *Luc. 15, 20.

## Das 15 Capitel.

**David fleucht vor seinem aufrührischen sohn Absalom**

UNd es begab sich darnach, daß Absalom ihm ließ * machen wagen und rosse, und fünftzig mann, die seine trabanten waren. *1 Kœn. 1, 5.

2. Und Absalom machte sich also des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn jemand einen handel hatte, daß er zum könige vor gericht kommen solte, rief ihm Absalom zu sich, und sprach: Aus welcher stadt bist du? Wenn denn der sprach: Dein knecht ist aus der stämme Israel einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine sache ist recht und schlecht; aber du hast keinen verhörer vom könige.

4. Und Absalom sprach: O wer setzet mich zum richter im lande, daß jederman zu mir käme, der eine sache und gericht hat, daß ich ihm zum rechten hülfe!

5. Und wenn jemand sich zu ihm thäte, daß er ihn wolte anbäten, so reckte er seine hand aus, und ergriff ihn, und küssete ihn.

6. Auf die weise thät Absalom dem gantzen Israel, wenn sie kamen vor gericht zum könige, und *stahl also das hertz der männer Israel.

*1 Mos. 31, 20.

7. Nach viertzig jahren sprach Absalom zum könige: Ich will hingehen, und mein gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem HERRN gelobet habe.

8. Denn dein knecht thät ein gelübde, da ich zu Gesur in Syria wohnete, und sprach: Wenn mich der HERR wieder gen Jerusalem bringet, so will ich dem HERRN einen gottesdienst thun.

9. Der König sprach zu ihm: †gehe hin mit frieden. Und er machte sich auf, und ging gen Hebron.

†1 Sam. 20, 42.

10. Absalom aber hatte kundschafter ausgesandt in alle stämme Israel, und lassen sagen: Wenn ihr der posaunen schall hören werdet, so sprechet: Absalom ist König worden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Absalom zwey hundert mann, von Jerusalem beruffen; aber sie gingen in ihrer einfalt, und wusten nichts um die sache.

12. Absalom aber sandte auch nach †Ahitophel, dem Giloniten, Davids rath, aus seiner stadt Gilo. Da er nun die opfer thät, ward der bund starck, und das volck lief zu, und mehrete sich mit Absalom. †c. 23, 34.

13. Da kam einer, der sagte es David an, und sprach: Das hertz jedermans in Israel folget Absalom nach.

14. David aber sprach zu allen seinen knechten, die bey ihm wären zu Jerusalem: †Auf, lasset uns fliehen: Denn hie wird kein entrinnen seyn vor Absalom: Eilet daß wir gehen, daß er uns nicht übereile, und ergreiffe uns, und treibe ein unglück auf uns, und schlage die stadt mit der schärfe des schwerdts. †Ps. 3, 1.

15. Da sprachen die knechte des königs zu ihm: Was mein herr, der König, erwehlet, siehe, hie sind deine knechte.

16. Und der König ging zu fusse hinaus mit seinem gantzen hause. Er ließ aber zehen kebsweiber, das haus zu bewahren.

17. Und da der König und alles volck zu fusse hin-

aus kamen, traten sie ferne vom hause.

18. Und alle seine knechte gingen neben ihm her, dazu alle * Crethi und Plethi, und alle Gethiter, sechs hundert mann, die von Gath zu fusse kommen waren, gingen vor dem könige her * c. 8, 18.

19. Und der könig sprach zu * Ithai, dem Gethiter: Warum geheſt Du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem könige: Denn du biſt fremd, und von deinem ort gezogen hieher. * c. 18, 2.

20. Gestern biſt du kommen, und heute wageſt du dich mit uns zu gehen; Ich aber will gehen, wo ich hin kan gehen. Kehre um, und deinen brüdern mit dir widerfahre barmhertzigkeit und treue.

21. Ithai antwortete und sprach: So wahr der HERR lebt, und so wahr mein herr könig lebt, an * welchem ort mein herr, der könig, seyn wird, es gerathe zum tode, oder zum leben, da wird dein knecht auch seyn. * Ruth. 1, 16.

22. David sprach zu Ithai: So komm, und gehe mit. Also ging Ithai, der Gethiter, und alle seine männer mit, und der gantze hauffe kinder, die mit ihm waren.

23. Und das gantze land weinete mit lauter stimme, und alles volck ging mit. Und der könig ging über den * bach Kidron, und alles volck ging vor, auf dem wege, der zur wüſten gehet. * Joh. 18, 1.

24. Und siehe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bey ihm waren, und trugen die lade des bundes GOttes, und stelleten sie dahin. Und AbJathar trat empor, bis daß alles volck zur stadt aus kam.

25. Aber der könig sprach zu Zadock: Bringe die lade GOttes wieder in die stadt. Werde ich gnade finden vor dem HERRN, so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen laſſen, und sein haus.

26. Spricht er aber also: Ich habe nicht luſt zu dir; siehe, hie bin ich, * er machs mit mir, wie es ihm wohl gefället. * c. 10, 12.

27. Und der könig sprach zu dem prieſter Zadok: O du seher, kehre um wieder in die stadt mit frieden, und mit euch eure beyde söhne, Ahimaaz, dein sohn, und Jonathan, der sohn AbJathar.

28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen felde in der wüſten, bis daß botschaft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und AbJathar die lade GOttes wieder gen Jerusalem, und blieben daſelbſt.

30. David aber ging den öhlberg hinan, und * weinete, und sein haupt war verhüllet, denn er ging barfuß. Dazu alles volck, das bey ihm war, hatte ein jeglicher sein haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. * 1 Sam. 30, 4.

31. Und da es David angesagt ward, daß Ahitophel im bunde mit Abſalom war, sprach er: HERR mache den rathschlag Ahitophels zur narrheit.

32. Und da David auf die höhe kam, da man GOtt pflegte anzubäten, siehe, da begegnete ihm Husai, der Arachiter, mit zerriſſenem rock, und erden auf seinem haupt.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir geheſt, wirſt du mir eine laſt seyn;

34. Wenn du aber wieder in die stadt gingeſt, und sprächeſt zu Abſalom: Ich bin dein knecht, ich will des königs seyn; der ich deines vaters knecht war zu der zeit, will nun dein knecht seyn: So würdeſt du mir zu gut den rathschlag Ahitophels zu nichte machen.

35. So iſt Zadok und AbJathar, die prieſter, mit dir. Alles, was du höreteſt aus des königs hauſe, sagteſt du an den prieſtern Zadok und AbJathar.

36. Siehe, es sind bey ihnen ihre zween söhne, Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, AbJathars sohn: Durch dieſelbe kanſt du mir entbieten, was du hören wirſt.

37. Also kam Husai, der * freund David, in die stadt: und Abſalom kam gen Jerusalem. * 1 Chron. 28, 33.

## Das 16 Capitel.

**Ziba verleumdungen, Simei läſterung: Blutschande Abſaloms.**

UNd da David ein wenig von der höhe gegangen war, siehe da begegnete ihm * Ziba, der knabe MephiBoseth, mit einem paar esel geſattelt; darauf waren zwey hundert brod, und hundert stück roſin, und hundert stück feigen, und ein legel weins. * c. 9, 2.

2. Da sprach der könig zu Ziba: Was wilt du damit machen? Ziba sprach: Die esel sollen für das gesinde des königs, darauf zu reiten, und die brod und feigen für die knaben, zu eſſen, und der wein zu trincken, wenn ſie müde werden in der wüſten.

3. Der könig sprach: Wo iſt der sohn deines herrn? * Ziba sprach zum könige: Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das haus Iſrael meines vaters reich wieder geben. * c. 19, 27.

4. * Der könig sprach zu Ziba: Siehe, es soll dein seyn alles, was MephiBoseth hat. Ziba sprach: Ich bäte an, laß mich gnade finden vor dir, mein herr könig. * c. 19, 29.

5. Da aber der könig David bis gen Bahurim kam, siehe, da ging ein mann daſelbſt heraus, vom geſchlecht

geschlecht des hauses Saul, der hieß Simei, der sohn Gera. Der ging heraus, und * fluchte.
* 1 Kœn. 2, 8. &c.

6. Und warf David mit steinen, und alle knechte des königs Davids. Denn alles volck und seine gewaltigen waren zu seiner rechten und zur lincken.

7. So sprach aber Simei, da er * fluchte: Heraus, heraus, du bluthund, du loser mann:
* 2 Mos. 22, 28.

8. Der HERR hat dir vergolten alles blut des hauses Saul, daß du an seine statt bist König worden. Nun hat der HERR das reich gegeben in die hand deines sohns Absalom. Und siehe, nun steckest du in deinem unglück, denn du bist ein bluthund.

9. Aber Abisai, der sohn Zeruja, sprach zu dem könige: Solte dieser todte hund meinem herrn, dem König, fluchen? * Ich will hingehen, und ihm den kopf abreissen. * 1 Sam. 26, 8.

10. Der König sprach: Ihr kinder Zeruja, *was hab ich mit euch zu schaffen? Lasset ihn fluchen: denn der HERR hats ihm geheissen, fluche David. Wer kan nun sagen: Warum thust du also?
* c. 19, 22.

11. Und David sprach zu Abisai, und zu allen seinen knechten: Siehe, mein sohn, der von meinem leibe kommen ist, stehet mir nach meinem leben, warum nicht auch jetzt der sohn Jemini? Lasset ihn bezähmen, daß er fluche, denn der HERR hats ihn geheissen.

12. Vielleicht wird der HERR mein elend ansehen, und mir mit güte vergelten sein heutiges fluchen.

13. Also ging David mit seinen leuten des weges; aber Simei ging an des berges seite neben ihm her, und fluchte, und warf mit steinen zu ihm, und sprengete mit erdenklössen.

14. Und der König kam hinein mit allem volck, das bey ihm war, müde; und erquickte sich daselbst.

15. Aber Absalom, und alles volck der männer Israel, kamen gen Jerusalem, u. Ahitophel mit ihm.

16. Da aber Husai, der Arachiter, * Davids freund, zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: † Glück zu, herr König! glück zu, herr König!
* c. 15, 37. † 1 Sam. 10, 24.

17. Absalom aber sprach zu Husai: Ist das deine barmhertzigkeit an deinem freunde? Warum bist du nicht mit deinem freunde gezogen?

18. Husai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der HERR erwehlet, und dis volck, und alle mann in Israel, des will ich seyn, und bey ihm bleiben.

19. Zum andern, wem solt Ich dienen? Solte ich nicht vor seinem sohn dienen? Wie ich vor deinem vater gedienet habe, so will ich auch vor dir seyn.

20. Und Absalom sprach zu Ahitophel: Rathet zu, was sollen wir thun?

21. Ahitophel sprach zu Absalom: Beschlaff die kebsweiber deines vaters, * die er gelassen hat das haus zu bewahren, so wird das gantze Israel hören, daß du deinen vater hast † stinckend gemacht, und wird aller hand, die bey dir sind, desto kühner werden. * c. 15, 16. † 1 Sam. 13, 4.

22. Da machten sie Absalom eine hütte auf dem dache, und * Absalom beschlieff die kebsweiber seines vaters vor den augen des gantzen Israels.
* c. 12, 11.

23. Zu der zeit, wenn Ahitophel einen rath gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefraget: Also waren alle rathschläge Ahitophels beyde bey David und bey Absalom.

## Das 17 Capitel.

**Ahitophels nichtiger rath, u. verzweifeltes ende.**

UNd Ahitophel sprach zu Absalom: Ich will zwölf tausend mann auslesen, und mich aufmachen, und * David nachjagen bey der nacht,
* Ps. 71, 11.

2. Und will ihn überfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich ihn denn erschrecke, daß alles volck, so bey ihm ist, fleucht, will ich den König allein schlagen,

3. Und alles volck wieder zu dir bringen. Wenn denn jederman zu dir gebracht ist, wie du begehrest, so bleibet alles volck mit frieden.

4. Das dauchte Absalom gut seyn, und alle ältesten in Israel.

5. Aber Absalom sprach: Lieber, lasset * Husai, den Arachiten, auch ruffen, und hören, was er dazu saget. * c. 16, 16.

6. Und da Husai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredet: sage Du, sollen wirs thun oder nicht?

7. Da sprach Husai zu Absalom: Es ist nicht ein guter rath, den Ahitophel auf dismal gegeben hat.

8. Und Husai sprach weiter: Du kennest deinen vater wohl, und seine leute, daß sie starck sind, und zornigs gemüths, wie ein bär, dem die jungen auf einem felde geraubet sind. Dazu ist dein vater ein kriegsmann, und wird sich nicht säumen mit dem volck.

9. Siehe, er hat sich jetzt vielleicht verkrochen irgend in einer gruben, oder sonst an einem ort.

Wenns denn geschähe, daß das erste mal übel gerieth, und käme ein geschrey, und spräche: Es ist eine schlacht geschehen in dem volck, das Absalom nachfolget:

10. So würde jederman verzagt werden, der auch sonst ein krieger ist, und ein hertz hat wie ein löwe. Denn es weiß gantz Israel, daß dein vater starck ist, und krieger, die bey ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versamlest gantz Israel, von Dan an bis gen BerSeba, so viel, als der sand am meer; und deine person ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem ort wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der thau auf die erden fället; daß wir von ihm und allen seinen männern nicht einen übrig lassen.

13. Wird er sich aber in eine stadt versamlen, so soll das gantze Israel stricke an dieselbe stadt werfen, und sie in den bach reissen, daß man nicht ein kieselein daran finde.

14. Da sprach Absalom, und jederman in Israel: Der rath Husai, des Arachiten, ist besser, denn Ahitophels rath. Aber der HERR schickte es also, daß der gute rath Ahitophels verhindert würde: auf daß der HERR unglück über Absalom brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und Abjathar, den priestern: So und so hat Ahitophel Absalom und den ältesten in Israel gerathen; Ich aber habe so und so gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und lasset David ansagen, und sprechet: Bleibe nicht über nacht auf dem blachen felde der wüsten, sondern mache dich hinüber, daß der könig nicht verschlungen werde, und alles volck das bey ihm ist.

17. Jonathan aber und Ahimaaz stunden bey dem brunn * Rogel, und eine magd ging hin, und sagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und sagtens dem könige David an: Denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die stadt kämen. *1 Kœn. 1, 9.

18. Es sahe sie aber ein knabe, und sagts Absalom an. Aber die beyde gingen eilend hin, und kamen in eines mannes haus zu Bahurim, der hatte einen brunnen in seinem hofe, dahinein stiegen sie.

19. Und das weib * nahm, und breitete eine decke über des brunnen loch, und breitete grütze darüber, daß man es nicht merckete. *Jos. 2, 4.

20. Da nun die knechte Absalom zum weibe ins haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das wässerlein. Und da sie sie suchten, und nicht funden, gingen sie wieder gen Jerusalem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie aus dem brunnen, und gingen hin, und sagtens David, dem könige an, und sprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das wasser: Denn so und so hat Ahitophel wider euch rath gegeben.

22. Da machte sich David auf, und alles volck, das bey ihm war, und gingen über den Jordan, bis es licht morgen ward, und fehlete nicht an einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel sahe, daß sein rath nicht fortgegangen war, sattelte er seinen esel, machte sich auf, und zog heim in seine stadt, und * beschickte sein haus, und † hing sich, und starb, und ward begraben in seines vaters grabe. *Es. 38, 1.
†Matth. 27, 5. Gesch. 1, 18.

24. Und David kam gen Mahanaim: Und Absalom zog über den Jordan, und alle männer Israel mit ihm.

25. Und Absalom hatte * Amasa an Joabs statt gesetzt über das heer. Es war aber Amasa eines mannes sohn, der hieß Jethra, ein Israeliter, welcher lag bey Abigail, der tochter Nahas, der schwester Zeruja, Joabs mutter. *c. 19, 13.

26. Israel aber und Absalom lagerten sich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim kommen war, da brachten Sobi, der sohn Nahas, von Rabbath der kinder Ammon, und Machir, der sohn Ammiel von Lodabar, und * Barsillai, ein Gileaditer von Roglim, *1 Kœn. 2, 7.

28. Bettwerck, becken, irrden gefäß, weitzen, Gersten, mehl, sangen, bohnen, linsen, grütz,

29. Honig, butter, schafe, und rinder-käse, zu David, und zu dem volck, das bey ihm war, zu essen: Denn sie gedachten, das volck wird hungerig, * müde und durstig seyn in der wüsten. *c. 16, 2.

## Das 18 Capitel.

**Absalom wird an einer eiche hangend durchstochen.**

UNd David ordnete das volck, das bey ihm war, und setzte über sie hauptleute, über tausend und über hundert.

2. Und sandte aus des volcks einen dritten theil unter Joab, und einen dritten theil unter Abisai, dem sohn Zeruja, Joabs bruder, und einen dritten theil unter * Ithai, dem Gethiter. Und der könig sprach zum volck: Ich will auch mit euch ausziehen. *c. 15, 19.

3. Aber das volck sprach: Du solt nicht ausziehen: Denn ob wir gleich fliehen, oder die hälfte sterben, so werden sie sich unser nicht annehmen: Denn

du bist als wenn unser zehen tausend wären. So ists nun besser, daß du uns aus der stadt helfen mögest.

4. Der könig sprach zu ihnen: Was euch gefällt, das will ich thun. Und der könig trat ans thor, und alles volck zog aus bey hunderten, und bey tausenden.

5. Und der könig gebot Joab, und Abisai, und Ithai, und sprach: * Fahret mir säuberlich mit dem knaben Absalom. Und alles volck hörete es, da der könig gebot allen hauptleuten um Absalom.

*V. 12.

6. Und da das volck hinaus kam aufs feld, Israel entgegen, erhub sich der streit im walde Ephraim.

7. Und das volck Israel ward daselbst geschlagen vor den knechten Davids: Daß desselben tages eine grosse schlacht geschah, zwantzig tausend mann.

8. Und war daselbst der streit zerstreuet auf allem lande, und der wald fraß viel mehr volck des tages, denn das schwert fraß.

9. Und Absalom begegnete den knechten David, und ritte auf einem maul. Und da das maul unter eine grosse dicke eiche kam, behing sein haupt an der eichen, und schwebete zwischen himmel und erden: aber sein maul lief unter ihm weg.

10. Da das ein mann sahe, sagte ers Joab an, und sprach: Siehe, ich sahe Absalom an einer eichen hangen.

11. Und Joab sprach zu dem mann, ders ihm hatte angesagt: Siehe, saheſt du das? Warum schlugest du ihn nicht daselbst zur erden? So wolte ich dir von meinet wegen zehen silberlinge und einen gürtel gegeben haben.

12. Der mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend silberlinge in meine hand gewogen hätteſt, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des königs sohn gelegt haben. Denn der könig gebot dir, und Abisai, und Ithai, vor unsern ohren, und sprach: *Hütet euch, daß nicht jemand dem knaben Absalom. (leid thue.) *v. 5.

13. Oder wenn ich etwas falsches gethan hätte auf meiner seelen gefahr, weil dem könige nichts verholen wird, würdeſt du selbst wider mich gestanden seyn.

14. Joab sprach: Ich kan nicht so lange bey dir verziehen. Da nahm Joab drey spiesse in seine hand, und stieß sie Absalom ins hertz, da er noch lebte an der eichen.

15. Und zehen knaben, Joabs waffenträger, machten sich umher, und schlugen ihn zu tode.

16. Da* blies Joab die posaune, und brachte das volck wieder, daß es nicht weiter Israel nachjagte; denn Joab wolte des volcks verschonen.

*c. 2, 28.

17. Und sie nahmen Absalom, und wurfen ihn in den wald in eine grosse grube, und legten einen sehr grossen hauffen steine auf ihn. Und das gantze Israel flohe, ein jeglicher in seine hütte.

18. Absalom aber hatte ihm eine seule aufgerichtet, da er noch lebete, die stehet im königsgrunde: Denn er sprach: Ich habe keinen sohn, darum soll dis meines namens gedächtniß seyn. Und hieß die seule nach seinem namen, und heisst auch bis auf diesen tag, Absaloms raum.

19. Ahimaaz, der sohn Zadok, sprach: Lieber, laß mich lauffen, und dem könige verkündigen, daß der HERR ihm recht verschaffet hat von seiner feinde händen.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringest heute keine gute botschaft; einen andern tag solt du botschaft bringen, und heute nicht: Denn des königs sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin, und sage dem könige an, was du gesehen hast. Und Chusi bätete Joab an, und lieff.

22. Ahimaaz aber, der sohn Zadok, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn Ich auch lieffe dem Chusi nach? Joab sprach: Was wilt du lauffen, mein sohn? Komm her, du wirst nicht eine gute botschaft bringen.

23. Wie, wenn ich lieffe? Er sprach zu ihm: So lauffe doch. Also lief Ahimaaz stracks weges, und kam Chusi vor.

24. David aber saß zwischen zweyen thoren. Und der wächter ging aufs dach des thors an der mauer, und hub seine augen auf, und sahe einen mann laufen allein,

25. Und rieff, und sagte es dem könige an. Der könig aber sprach: Ist er alleine, so ist eine gute botschaft in seinem munde. Und da derselbige ging, und herzu kam,

26. Sahe der wächter einen andern mann laufen, und rieff in das thor, und sprach: Siehe, ein mann läufft alleine. Der könig aber sprach: Der ist auch ein guter bote.

27. Der wächter sprach: Ich sehe des ersten lauff, als den lauff Ahimaaz, des sohns Zadok. Und der könig sprach: Es ist ein guter mann, und bringet eine gute botschaft.

28. Ahimaaz aber rieff, und sprach zum könige: Friede! Und bätete an vor dem könige auf sein antlitz zur erden, und sprach: Gelobet sey der HErr,

dein GOtt, der die leute, die ihre hand wider meinen herrn, den könig, aufhuben, übergeben hat.

29. Der könig aber sprach: Gehet es auch wohl dem knabe Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sahe ein groß getümmel, da des königs knecht Joab mich, deinen knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der könig sprach: Gehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und stund alda.

31. Siehe, da kam Chusi, und sprach: Hie gute botschaft, mein herr könig! der HERR hat dir heute recht verschaffet von der hand aller, die sich wider dich auflehneten.

32. Der könig aber sprach zu Chusi: Gehets dem knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es müsse allen feinden meines herrn königs gehen, wie es dem knaben gehet, und allen, die sich wider dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der könig traurig, und ging hin auf den saal im thor, und weinete, und im gehen sprach er also: Mein sohn Absalom, mein sohn, mein sohn Absalom! Wolte GOtt, Ich müste für dich sterben, O Absalom, mein sohn, mein sohn!

## Das 19 Capitel.

**David wird wieder ins königreich eingesetzt.**

UNd es ward Joab angesagt: Siehe, der könig * weinet, und trägt leide um Absalom. *c. 18, 33.

2. Und ward aus dem sieg des tages ein leid unter dem gantzen volck: Denn das volck hatte gehöret des tages, daß sich der könig um seinen sohn bekümmerte.

3. Und das volck verstahl sich weg an dem tage, daß es nicht in die stadt kam, wie sich ein volck verstiehlet, das zu schanden worden ist, wenns im streit geflohen ist.

4. Der könig aber hatte sein angesicht verhüllet, und schrie laut: Ach mein sohn Absalom, Absalom, mein sohn, mein sohn!

5. Joab aber kam zum könige ins haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner söhne, deiner töchter, deiner weiber, und deiner kebsweiber seelen errettet haben.

6. Daß du lieb habest, die dich hassen, und hassest, die dich lieb haben. Denn du lässest dich heute mercken, daß dirs nicht gelegen ist an den hauptleuten und knechten. Denn ich mercke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebete, und wir heute alle todt wären, das dauchte dich recht seyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich schwere dir bey dem HERRN: Wirst du nicht heraus gehen, es wird kein mann bey dir bleiben diese nacht über: Das wird dir ärger seyn, denn alles übel, das über dich kommen ist, von deiner jugend auf, bis hieher.

8. Da machte sich der könig auf, und setzte sich ins thor. Und man sagte es allem volck: Siehe, der könig sitzet im thor. Da kam alles volck vor den könig. Aber * Israel war geflohen, ein jeglicher in seine hütte. *c. 18, 17.

9. Und es zanckte sich alles volck in allen stämmen Israel, und sprachen: Der könig hat uns errettet von der hand unserer feinde, und erlöset uns von der Philister hand, und hat müssen aus dem lande fliehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seyd ihr nun so stille, daß ihr den könig nicht wieder holet?

11. Der könig aber sandte zu Zadok und Abjathar, den priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den ältesten in Juda, und sprechet: Warum wollt ihr die letzten seyn, den könig wieder zu holen in sein haus? (Denn die rede des gantzen Israel war vor den könig kommen in sein haus.)

12. Ihr seyd meine brüder, mein bein und mein fleisch: Warum wollt ihr denn die letzten seyn, den könig wieder zu holen?

13. Und zu * Amasa sprechet: † Bist du nicht mein bein und mein fleisch? GOtt thue mir dis und das, wo du nicht solt seyn feldhauptmann vor mir dein lebenlang an Joabs statt. *c. 17, 25. † 1 Chron. 2, 16. 17.

14. Und er neigete das hertz aller männer Juda, wie Eines mannes. Und sie sandten hin zum könige: Komm wieder, du und alle deine knechte.

15. Also kam der könig wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die männer Juda gen Gilgal kommen, hinab zu ziehen dem könige entgegen, daß sie den könig über den Jordan führeten.

16. Und * Simei, der sohn Gera, des sohns Jemini, der zu Bahurim wohnete, eilete, und zog mit den männern Juda hinab, dem könige David entgegen. *1 Kœn. 2, 8. &c.

17. Und waren tausend mann mit ihm von Benjamin; dazu auch * Ziba, der knabe aus dem hause Saul, mit seinen fünfzehen söhnen, und zwantzig knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem könige her. *c. 9, 2. 10. c. 16, 1.

18. Und machten die furt, daß sie das gesinde des königs hinüber führeten, und thäten, was ihm gefiel. Simei aber, der sohn Gera, fiel vor dem

könige

könige nieder, da er über den Jordan fuhr,
19. Und sprach zum könige: Mein herr rechne mir nicht zu die missethat, und gedencke nicht, daß dein knecht * dich beleidigte, des tages, da mein herr könig aus Jerusalem ginge, und der könig nehme es nicht zu hertzen. *c. 16, 5-8.
20. Denn dein knecht erkennet, daß ich gesündiget habe. Und siehe, ich bin heute der erste kommen, unter dem gantzen hause Joseph, das ich meinem herrn könige entgegen herab zöge.
21. Aber Abisai, der sohn Zeruja antwortete, und sprach: Und Simei solte darum nicht sterben, so er doch dem gesalbten des HErrn geflucht hat?
22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr kinder Zeruja, daß ihr mir heute wolt zum satan werden? Solte heute jemand sterben in Israel? Meinest du, ich wisse nicht, daß ich heute ein könig bin worden über Israel?
23. Und der könig sprach zu Simei: Du solt nicht sterben. Und der könig schwur ihm.
24. MephiBoseth, * der sohn Saul, kam auch herab dem könige entgegen. Und er hatte seine füsse noch seinen bart nicht gereiniget, und seine kleider nicht gewaschen, von dem tage an, da der könig weggegangen war, bis an den tag, da er mit frieden kam. *c. 9, 6.
25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem könige zu begegnen, sprach der könig zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, MephiBoseth?
26. Und er sprach: Mein herr könig, mein knecht hat mich betrogen, denn dein knecht gedachte: Ich will einen esel satteln, und darauf reiten, und zum könige ziehen; denn dein knecht ist lahm.
27. Dazu hat er deinen knecht angegeben vor meinem herrn könige: Aber mein herr könig ist wie ein engel GOttes: Thue, was dir wohl gefällt. *c. 16, 3. † c. 14, 17.
28. Denn alle meines vaters haus ist nichts gewesen, denn leute des todes, vor meinem herrn könige. Du hast du deinen knecht gesetzt unter die, so auf deinem tisch essen. Was hab ich weiter gerechtigkeit, oder weiter zu schreyen an den könig?
29. Der könig sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem dinge? Ich habs gesagt: Du und * Ziba theilet den acker mit einander. *c 16, 4.
30. MephiBoseth sprach zum könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein herr könig mit frieden heim kommen ist.
31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim, und * führete den könig über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete. *1Kœ. 2, 7.
32. Und Barsillai war fast alt, wohl achtzig jahr Der * hatte den könig versorget, weil er zu Mahanaim war: Denn er war ein sehr trefflicher mann. *c. 17, 27.
33. Und der könig sprach zu Barsillai: Du solt mit mir hinüber ziehen, ich will dich versorgen bey mir zu Jerusalem.
34. Aber Barsillai sprach zum könige: Was ists noch, das ich zu leben habe, daß ich mit dem könige solte hinauf gen Jerusalem ziehen?
35. Ich bin heute achtzig jahr alt, wie solte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trincke; oder hören, was die sänger oder sängerinnen singen? Warum solte dein knecht meinen herrn könig förder beschweren?
36. Dein knecht soll ein wenig gehen mit dem könige über den Jordan. Warum wil mir der könig eine solche vergeltung thun?
37. Laß deinen knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner stadt, bey meines vaters und meiner mutter grab. Siehe, da ist dein knecht Chimeham, den laß mit meinem herrn könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohlgefällt.
38. Der könig sprach: Chimeham soll mit mir hinüber ziehen, und Ich will ihm thun, was dir wohlgefället, auch alles was du an mir erwehlest, will ich dir thun.
39. Und da alles volck über den Jordan war gegangen, und der könig auch, küssete der könig den Barsillai, und segnete ihn; und er kehrete wieder an seinen ort.
40. Und der könig zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles volck Juda hatte den könig hinüber geführet; aber des volcks Israel war nur die hälfte da.
41. Und siehe, da kamen alle männer Israel zum könige, und sprachen zu ihm: warum haben dich unsere brüder, die männer Juda, gestohlen, und haben den könig und sein haus über den Jordan geführet, und alle männer David mit ihm?
42. Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der könig gehöret uns nahe zu: Was zürnet ihr darum? Meynet ihr, daß wir von dem könige nahrung oder geschencke empfangen haben?
43. So antworteten denn die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zehenmal mehr bey dem könige, dazu auch bey David, denn ihr: Warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das unsere nicht das erste gewesen ist, unsern könig zu holen? Aber die von Juda redeten härter denn die von Israel.

Das

## Das 20 Capitel.

**Seba, der aufrührer, kriegt seinen lohn.**

UNd es war daselbst ein berühmter † heilloser mann, der hieß Seba, ein sohn Bichri, eines mannes von Jemini, der blies die posaune, und sprach: Wir haben kein theil an David, noch erbe am sohn Isai; ein jeglicher hebe sich zu seiner hütten, o Israel! †1 Sam. 25, 17. 25.

2. Da fiel von David jederman in Israel, und folgeten Seba, dem sohne Bichri. Aber die männer Juda hingen an ihrem könige, vom Jordan an, bis gen Jerusalem.

3. Da aber der König David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehen kebsweiber, die er hatte gelassen das haus zu bewahren, und thät sie in eine verwahrung, und versorgete sie, aber er beschlief sie nicht. Und sie waren also verschlossen, bis an ihren tod, und lebeten witwen.

4. Und der König sprach zu Amasa: Beruffe mir alle mann in Juda auf den dritten tag: Und Du solt auch hie stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu beruffen; aber er verzog die zeit, die er ihm bestimmet hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der sohn Bichri, mehr leides thun denn Absalom. Nim du die knechte deines herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich veste städte finde, und entrinne aus unsern augen.

7. Da zogen aus ihm nach die männer Joab, dazu die Crethi und Plethi, und alle starcken. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem sohn Bichri.

8. Da sie aber bey dem grossen stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem kleide, das er an hatte, und hatte darüber ein schwert gegürtet, das hing an seiner hüfte, in der scheide, das ging gerne aus und ein.

9. Und Joab sprach zu Amasa: † Friede mit dir, mein bruder. Und Joab fassete mit seiner rechten hand Amasa bey dem bart, daß er ihn küssete. †Pf. 28, 3.

10. Und † Amasa hatte nicht acht auf das schwert in der hand Joab: Und er ‡ stach ihn damit in den wanst, daß sein eingeweide sich auf die erde schüttete, und gab ihm keinen stich mehr, und er starb. Joab aber und sein bruder Abisai jagten nach Seba, dem sohn Bichri. † 1 Kœn. 2, 5. ‡ 2 Sam. 3, 27.

11. Und es trat einer von den knaben Joab neben ihn, und sprach: Trotz, und mache sich einer an Joab, und thue sich bey David nach Joab.

12. Amasa aber lag im blut geweltzet, mitten auf der strassen. Da aber einer sahe, daß alles volck da stehen blieb, wendete er Amasa von der strassen auf den acker, und warf kleider auf ihn: Weil er sahe, daß, wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun aus der strassen gethan war, folgete jederman Joab nach, Seba, dem sohn Bichri, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle stämme Israel, gen Abel, und BethMaacha, und gantz Haberim; und sie versamleten sich, und folgeten ihm nach.

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und BethMaacha, und schütteten eine schutt um die stadt, und traten an die mauer: Und alles volck, das mit Joab war, stürmete, und wolte die mauer niederwerfen.

16. Da rief eine weise frau aus der stadt: Höret, höret, sprechet zu Joab, daß er hie herzu komme, ich will mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die rede deiner magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vorzeiten sprach man: Wer fragen will, der frage zu Abel, und so gings wohl aus.

19. Ich bin eine von den friedsamen und treuen städten in Israel: Und du wilt die stadt tödten, und die mutter in Israel? Warum wilt du das erbtheil des HERRN verschlingen?

20. Joab antwortete, und sprach: Das sey ferne! das sey ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben solte, es hält sich nicht also.

21. Sondern ein mann vom gebirge Ephraim, mit namen Seba, der sohn Bichri, hat sich empöret wider den König David. Gebet denselbigen her allein, so will ich von der stadt ziehen. Die frau sprach zu Joab: Siehe, sein haupt soll zu dir über die mauer geworfen werden.

22. Und die frau kam hinein zu allem volck mit ihrer weisheit. Und sie hieben Seba, dem sohn Bichri, den kopf ab, und worfen ihn zu Joab. Da † blies er die posaune, und sie zerstreueten sich von der stadt, ein jeglicher in seine hütte: Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum könige. †c. 2, 28.

23. Joab † aber war über das gantze heer Israel. Benaja, der sohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. †c. 8, 16.

24. Adoram war rentmeister. Josaphat, der sohn Ahilud, war cantzler.

25. Seja war schreiber: Zadock und AbJathar waren priester.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids priester.

Das

## Das 21 Capitel.

**David wehret der theurung: Erhält siege wider die Philister.**

ES war auch eine theurung zu Davids zeiten, drey jahr an einander; und David suchte das angesicht des HERRN. Und der HERR sprach: Um Sauls willen, und um des bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der könig den Gibeonitern ruffen, und sprach zu ihnen: (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern. Aber * die kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem eifer für die kinder Israel und Juda.)
* Jos. 9, 15. 19.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich sühnen, daß ihr dem erbtheil des HERRN segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um gold noch silber zu thun, an Saul und seinem hause, und ist uns nicht zu thun, um jemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprechet ihr denn, daß ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum könige: Den mann, der uns verderbet, und zu nichte gemacht hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen grentzen Israel.

6. Gebet uns sieben männer aus seinem hause, daß wir sie * aufhengen dem HERRN zu Gibea Sauls, des erwehlten des HERRN. Der könig sprach: Ich will sie geben. * 4 Mos. 25, 4.

7. Aber der könig verschonete Mephi-Boseth, des sohns Jonathan, des sohns Saul, um * des eides willen des HERRN, der zwischen ihnen war, nemlich zwischen David und Jonathan, dem sohn Saul. * 1 Sam. 18, 3. &c.

8. Aber die zween söhne * Rizpa, der tochter Aja, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephi-Boseth; dazu die fünf Söhne Michal, der tochter Saul, die sie † dem Adriel geboren hatte, dem sohn Barsillai, des Mahalothiters, nahm der könig, * c. 3, 7. † 1 Sam. 18, 19.

9. Und gab sie in die hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem berge vor dem HERRN. Also fielen diese sieben auf einmal, und sturben zur zeit der ersten erndte, wenn die gersten-erndte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die tochter Aja, einen sack, und breitete ihn auf den fels, am anfang der erndte, bis das wasser vom himmel über sie troff: Und ließ des tages die vögel des himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des nachts die thiere des feldes.

11. Und es ward David angesagt, was Rizpa, die tochter Aja, Sauls kebsweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die gebeine Saul, und die gebeine Jonathan, seines sohns, von den bürgern zu Jabes in Gilead; (die * sie von der gassen Bethsan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehenget hatten, zu der zeit, da die Philister Saul schlugen, auf dem berge Gilboa.)
* 1 Sam. 31, 12.

13. Und brachte sie von dannen herauf, und samleten sie zu hauffen mit den gebeinen der gehenckten,

14. Und begruben die gebeine Sauls, und seines sohns Jonathan, im lande Benjamin, zu Zela, im grabe seines vaters Kis; und thäten alles, wie der könig geboten hatte. * Also ward GOtt nach diesem dem lande wieder versöhnet. * c. 24, 25.

15. Es erhub sich aber wieder ein krieg von den Philistern, wider Israel, und David zog hinab, und seine knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jesbi zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer, und das gewicht seines speers war drey hundert gewicht ertz, und hatte neue waffen) der gedachte David zu schlagen.

17. Aber Abisai, der sohn Zeruja, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die männer David, und sprachen: Du solt nicht mehr mit uns ausziehen in den streit, daß nicht die leuchte in Israel verlesche.

18. Darnach erhub sich noch ein krieg zu Nob, mit den Philistern. Da * schlug Sibechai, der Husathiter, den Saph, welcher auch der kinder Rapha einer war. * 1 Chron. 21, 4. c. 28, 11.

19. Und es erhub sich noch ein krieg zu Gob, mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der sohn Jaere Orgim, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter; welcher hatte einen * spieß, des stange war wie ein weberbaum. * 1 Sam. 17, 7.

20. Und es erhub sich noch ein krieg zu Gath; da * war ein langer mann, der hatte sechs finger an seinen händen, und sechs zehen an seinen füssen, das ist vier und zwantzig an der zahl: Und er war auch geboren von Rapha. * 1 Chron. 21, 6.

21. Und da er * Israel hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der sohn Simea, des bruders David.
* 1 Sam. 17, 10.

22. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die hand David und seiner knechte.

## Das 22 Capitel.

**Lobgesang Davids, für die errettung von seinen feinden.**

UND David redete vor dem HERRN die worte dieses liedes, zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte von der hand aller seiner feinde, und von der hand Saul, und sprach;

2. Der * HERR ist mein fels, und meine burg, und mein erretter. * Ps. 18, 3. seq.

3. GOtt ist mein hort auf den ich traue, mein schild und horn meines heils, mein schutz und zuflucht; mein heiland, der du mir hilfest vom frevel.

4. Ich will den HERRN loben und anruffen, so werde ich von meinen feinden erlöset werden.

5. Denn es hatten mich umfangen die schmertzen des todes; und die bäche Belial erschreckten mich.

6. Der höllen bande umfingen mich; und des todes stricke überwältigten mich.

7. Wenn * mir angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt, so erhöret er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey kommt vor ihn zu seinen ohren. * Ps. 25, 17.

8. Die erde bebete, und ward bewegt, die grundveste des himmels regeten sich, und bebeten, da er zornig war. * Ps. 18, 8.

9. Dampf ging auf von seiner nasen, und * verzehrend feuer von seinem munde, daß es davon blitzte. * 2 Mos. 24, 17.

10. Er neigete den himmel, und fuhr herab; und dunckel war unter seinen füssen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; und er schwebete auf den fittigen des windes.

12. Sein * gezelt um ihn her war finster und schwartze dicke wolcken. * Es. 50, 3.

13. Von dem glantz vor ihm brante es mit blitzen.

14. Der HERR donnerte vom himmel, und der höchste ließ seinen donner aus.

15. Er schoß seine strahlen, und zerstreuete sie; er ließ blitzen, und schreckte sie.

16. Da sahe man wassergüsse, und des erdbodens grund ward aufgedeckt, von dem schelten des HERRN, von dem odem und schnauben seiner nasen.

17. Er schickte aus von der höhe, und holete mich; und zog mich aus grossen wassern.

18. Er errettete mich von meinen starcken feinden; von * meinen hassern, die mir zu mächtig waren. * Ps. 69, 15.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls; und der HERR ward meine zuversicht.

20. Er führete mich aus in den raum; er riß mich heraus, denn er hatte lust zu mir.

21. Der HERR thut wohl an mir nach * meiner gerechtigkeit; er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. * Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die wege des HERRN; und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.

23. Denn alle seine rechte hab ich vor augen; und seine gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm: und hüte mich vor sünden.

25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit; nach meiner reinigkeit, vor seinen augen.

26. Bey den heiligen bist du heilig, und bey den frommen bist du fromm:

27. Bey den reinen bist du rein, und bey den verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du * hilfest dem elenden volck; und mit deinen augen niedrigest du die hohen. * Spr. 29, 23.

29. Denn du, HERR, bist meine leuchte; der HERR machet meine finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich kriegsvolck zerschmeissen, und mit meinem GOtt über die mauren springen.

31. GOttes wege sind ohne wandel; des HERRN * rede sind durchläutert; Er ist ein schild, allen die ihm vertrauen. * Ps. 19, 9.

32. Denn * wo ist ein GOtt, ohne den HErrn? Und wo ist ein hort ohn unsern GOtt? * Es. 43, 11.

33. GOtt stärcket mich mit kraft, und weiset mir einen weg ohne wandel.

34. Er machet meine füsse gleich den hirschen; und stellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret meine hände * streiten; und lehret meinen arm den ehernen bogen spannen. * Ps. 144, 1.

36. Und gibst mir den schild deines heils; und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und sie vertilgen; und will nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie umbringen und zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine füsse fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit stärcke zum streit; du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine feinde in die flucht, daß ich verstöre, die mich hassen.

42. Sie lieben sich zu, aber da ist kein helfer; zum HERRN,

HERRN; aber er antwortet ihnen nicht.
43. Ich will sie zerstossen, wie staub auf der erden; wie koth auf der gassen will ich sie verstäuben und zerstreuen.
44. Du *hilfst mir von dem zänckischen volck, und behütest mich zum haupt unter den heiden; ein volck, das ich nicht kante, dienet mir. *Ps. 18, 44.
45. Den fremden kindern hat es wider mich gefehlet; und gehorchen mir mit gehorsamen ohren.
46. Die fremden kinder sind verschmachtet, und zappeln in ihren banden.
47. Der HERR lebet, und gelobet sey mein hort; und GOtt, der hort meines heils, müsse erhaben werden.
48. Der GOtt, der mir die rache gibt, und wirfft die völcker unter mich.
49. Er hilft mir aus von meinen feinden: Du erhöhest mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den freveln leuten.
50. *Darum will ich dir dancken, HERR, unter den heiden, und deinem namen lobsingen.
*Rœm. 15, 9.
51. Der seinem könige groß heil beweiset, und wohl thut seinem gesalbten David, und seinem samen ewiglich.

## Das 23 Capitel.

**Davids schwanen-gesang und heldenbuch.**

Dis sind die letzten worte Davids: Es sprach David, der sohn Isai, es sprach der mann, der versichert ist von dem Messia des GOttes Jacobs, lieblich mit psalmen Israel.
2. Der *Geist des HERRN hat durch mich geredet, und seine rede ist durch meine zunge geschehen.
*Matth. 22, 43.
3. Es hat der GOtt Israel zu mir gesprochen, der hort Israel hat geredet: Der gerechte herrscher unter den menschen, der herrscher in der furcht GOttes.
4. Und wie das licht des morgens, wenn die sonne aufgehet des morgens ohne wolcken, da vom glantz nach dem regen das gras aus der erden wächst.
5. Denn mein haus ist nicht also bey GOtt, denn er hat mir einen bund gesetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird, denn alle mein heil und thun ist, daß nichts wächst.
6. Aber Belial sind allesamt wie die ausgeworfene disteln, die man nicht mit händen fassen kan;
7. Sondern wer sie angreiffen soll, muß eisen und spießstangen in der hand haben, und werden mit feuer verbrant werden in der wohnung.
8. Dis *sind die namen der helden David: Jasabeam, der sohn Hachmoni, der vornehmste unter dreyen. Er hub seinen spieß auf, und schlug acht hundert, auf einmal. *1 Chron. 12, 10.
9. Nach ihm war Eleasar, der *sohn Dodo, des sohns Ahohi, unter den dreyen helden mit David, da sie hohn sprachen den Philistern, und daselbst versamlet waren zum streit, und die männer Israel hinauf zogen. *1 Chron. 12, 12. c. 28, 4.
10. Da stund er, und schlug die Philister, bis daß seine hand müde am schwert erstarrete. Und der HERR *gab ein groß heil zu der zeit; daß das volck umwandte ihm nach, zu rauben. *1 Sam. 11, 13.
11. Nach ihm war Samma, der sohn Aga, des Hatariters: Da die Philister sich versamleten in eine rotte, und war daselbst ein stück ackers voll linsen; und das volck flohe vor den Philistern.
12. Da trat er mitten auf das stück, und errettete es, und schlug die Philister; und GOtt gab ein groß heil.
13. Und diese drey vornehmsten unter dreyssigen kamen hinab in der ernte zu David in der höhle Adullam; und die rotte der Philister lag im grunde Rephaim.
14. David aber war da zumal in der burg; aber der Philister volck lag zu Bethlehem.
15. Und *David war lüstern, und sprach: Wer will mir zu trincken holen des wassers aus dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thor?
*1 Chron. 12, 17. seq.
16. Da rissen die drey helden ins lager der Philister, und schöpfeten des wassers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugen es, und brachtens David. Aber er wolts nicht trincken, sondern goß es dem HERRN,
17. Und sprach: Das lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich das thue. Ist es nicht das blut der männer, die ihr leben gewaget haben, und dahin gegangen sind? Und wolte es nicht trincken. Das thäten die drey helden.
18. Abisai, Joabs bruder, *der sohn Zeruja, war auch ein vornehmster unter dreyen. Er hub seinen spieß auf, und schlug drey hundert; und war auch berühmt unter dreyen, *c. 21, 17. 1 Chr. 12, 20.
19. Und der herrlichste unter dreyen, und war ihr oberster; aber er kam nicht bis an die drey.
20. Und *Benaja, der sohn Jojada, des sohns Ishail, von grossen thaten, von †Kabzeel. Der schlug zween löwen der Moabiter, und ging hinab, und schlug einen löwen im brunnen zur schneezeit.
*1 Chron. 12, 22. †Jos. 15, 21. Neh. 11, 25.

21. Und schlug auch einen Egyptischen greulichen mann, der hatte einen spieß in seiner hand; er aber ging zu ihm hinab mit einem stecken, und riß dem Egypter den spieß aus der hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen spieß.

22. Das that Benaja, der sohn Jojada: Und war berühmt unter den dreyen helden,

23. Und herrlicher denn die dreyssig; aber er kam nicht bis an die drey. Und David machte ihn zum heimlichen rath.

24. *Asahel, der bruder Joab, ist unter den dreyssigen. Elhanan, der sohn Dodo, zu Bethlehem. *1 Chron. 12, 26.

25. Samma, der Haraditer. Elika, der Haraditer

26. * Helez, der Paltiter. Ira, der sohn Ikes, des Thekoiters. *1 Chron. 28, 10.

27. Abieser, der Antothiter. Mebunai, der Husathiter.

28. Zalmon, der Ahothiter. *Maherai, der Netophathiter. *1 Chron. 12, 30.

29. Heleb, der sohn Baena, der Netophathiter. Ithai, der sohn Ribai, von Gibea der kinder Benjamin.

30. Benaja, * der Pirgathoniter. Hidai, von den bächen Gaas. *1 Chron. 12, 31.

31. Abialbon, der Arbathiter. Asmaveth, der Barhumiter.

32. Eljaheba, der Saalboniter. Die kinder Jasen und Jonathan.

33. Samma, der Hartariter. Ahiam, der sohn Sarar, der Hartariter.

34. Eliphelet, der sohn Ahasbai, des sohns Maechati. Eliam, *der sohn Ahitophel, des Giloniters. *c. 15, 12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter.

36. Jegeal, der sohn Nathan von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der waffenträger Joabs, des sohns Zeruja.

38. Ira der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria *der Hethiter. Derer ist allesamt sieben und dreyssig. *c. 11, 3.

## Das 24 Capitel.

**David ehrgeitz in zählung des volcks wird mit der pestilentz gestraffet.**

UND * der zorn des HERRN ergrimmete abermahl wider Israel, und reitzete David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zehle Israel und Juda. *1 Chron. 22, 2.

2. Und der König sprach zu Joab, seinem feldhauptmann: Gehe umher in allen stämmen Israel, von Dan an bis gen BerSeba, und zehle das volck, daß ich wisse, wie viel sein ist.

3. Joab sprach zu dem könige: Der HERR, dein GOtt, thue zu diesem volck, wie es jetzt ist, noch hundert mal so viel, daß mein herr, der König, seiner augen lust daran sehe: Aber was hat mein herr König zu dieser sache lust?

4. Aber das königs wort ging vor wider Joab und die hauptleute des heers. Also zog Joab aus, und die hauptleute des heers, von dem könige, daß sie das volck Israel zehleten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten sich zu Aroer, zur rechten der stadt, die im bach Gad lieget, und zu Jaeser.

6. Und kamen gen Gilead, und ins niederland Hadsi, und kamen gen Dan Jaan, und um Zidon her.

7. Und kamen zu der vesten stadt Tyro, und allen städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinaus an den mittag Juda gen BerSeba.

8. Und * zogen das gantze land um, und kamen nach neun monaten und zwantzig tagen gen Jerusalem. *Jos. 18, 9.

9. Und Joab gab dem König die summa des volcks, das gezehlet war. Und es waren in Israel acht hundert mal tausend starcker mann, die das schwert auszogen, und in Juda fünf hundert mal tausend mann.

10. Und das hertz schlug David, nachdem das volck gezehlet war. Und David sprach zum HErrn: Ich *habe schwerlich gesündigt, daß ich das gethan habe. Und nun, HERR, nim weg die missethan deines knechts: Denn ich habe sehr thörlich gethan. *c. 12, 13. 1 Chron. 22, 8.

11. Und da David des morgens aufstund, kam des HERRN wort zu Gad, dem propheten, Davids seher, und sprach:

12. Gehe hin, und rede mit David: So spricht der HERR: Dreyerley bringe ich zu dir: Erwehle dir derer eines, das ich dir thue.

13. Gad kam zu David, und sagte es ihm an, und sprach zu ihm: Wilt du, *daß sieben jahr theurung in dein land komme? Oder, daß du drey monaten vor deinen widersachern fliehen müssest, und sie dich verfolgen? Oder, daß drey tage pestilentz in deinem lande sey? So mercke nun, und siehe, was ich wieder sagen soll dem, der mich gesandt hat. *Jer. 24, 10. c. 29, 17.

14. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst: Aber laß uns in die hand des HERRN fallen: denn * seine barmhertzigkeit ist groß, ich will nicht

in der menschen hände fallen. *Sir. 2, 22, 23.
15. Also ließ der HERR pestilentz in Israel kommen, von morgen an, bis zur bestimmten zeit, daß des volcks starb, von Dan an bis gen BerSeba, siebentzig tausend mann.
16. Und da der engel seine hand ausstreckete über Jerusalem, daß er sie verderbete, * reuete es den HERRN über dem übel, und sprach zum engel, zu dem verderber im volck: Es ist genug, laß nun deine hand ab. Der engel aber des HERRN war bey der tennen Arafna, des Jebusiters. *Jer. 42, 10
17. David aber, da er den engel sahe, der das volck schlug, sprach er zum HERRN: Siehe, Ich habe gesündigt, Ich habe die Missethat gethan: Was haben diese schafe gethan? Laß deine hand wider mich, und meines vaters haus seyn.
18. Und Gad kam zu David zur selben zeit, und sprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem HErrn einen altar auf in der tennen Arafna, des Jebusiters.
19. Also ging David hinauf, wie Gad gesagt, und der HERR geboten hatte.
20. Und da Arafna sich wandte, sahe er den könig mit seinen knechten zu ihm gehen, und * bätete an auf seinem angesicht zur erden, *c. 18, 28
21. Und sprach: Warum kommt mein herr, der könig, zu seinem knecht? David sprach: Zu kauffen von dir die tenne, und zu bauen dem HERRN einen altar, daß die plage vom volck aufhöre.
22. Aber Arafna sprach zu David: * Mein herr, der könig, nehme und opfere, wie es ihm gefällt. Siehe, da ist ein rind zum brandopfer, und schleuffen, und geschirr vom ochsen zu holtz. *1 Mos. 23, 11,
23. Alles gab Arafna, der könig, dem könige. Und Arafna sprach zum könige: Der HERR, dein GOtt, lasse dich ihm angenehm seyn.
24. Aber der könig sprach zu Arafna: Nicht also, sondern ich will dirs abkauffen um sein geld: Denn ich will dem HERRN, meinem GOtt, nicht brandopfer thun, das ich umsonst habe. Also kaufte David die teñe und das rind um fünfftzig seckel silbers
25. Und bauete daselbst dem HERRN einen altar, und opferte brandopfer und danckopfer. Und *der HERR ward dem lande versöhnet: und die plage hörete auf von dem volck Israel. *c. 21, 14.

Ende des andern Buchs Samuelis.

# Das erste Buch von den Königen.

## Das 1 Capitel.

Salomo zum könige gesalbet und eingeweihet.

UNd da der könig David alt war, und wohl betagt, konte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit kleidern bedeckte,
2. Da sprachen seine knechte zu ihm: Lasset sie meinem herrn könige eine dirne, eine jungfrau, suchen, die vor dem könige stehe, und sein pflege, und schlafe in seinen armen, und wärme meinen herrn, den könig.
3. Und sie suchten eine schöne dirne in allen grentzen Israel, und funden Abisag von Sunem, und brachten sie dem könige.
4. Und sie war eine sehr schöne dirne, und pflegte des königs, und dienete ihm. Aber der könig erkante sie nicht.
5. Adonia * aber, der sohn Hagith, erhub sich, und sprach: Ich will könig werden. Und † machte ihm wagen und reuter, und fünfftzig mann zu trabanten vor ihm her. *2 Sam. 3, 4. †2 Sam. 15, 1.
6. Und sein vater wolt ihn nicht bekümmern bey seiner zeit, daß er hätte gesagt: Warum thust du also? Und er war auch ein sehr schöner mann, und er hatte ihn gezeuget * nächst nach Absalom.

*2 Sam. 3, 3, 4.

7. Und hatte seinen rath mit Joab, dem sohn Zeruja, und mit Abjathar, dem priester; die hulfen Adonia.
8. Aber Zadok, der priester, und Benaja, der sohn Jojada, und Nathan, der prophet, und Simei, und Rei, und die helden Davids, waren nicht mit Adonia.
9. Und da Adonia schafe und rinder, und gemästet vieh opferte bey dem stein Soheleth, der neben dem * brunnen Rogel lieget, lud er alle seine brüder, des königs söhne, und alle männer Juda, des königs knechte. *2 Sam. 17, 17.
10. Aber den * propheten Nathan, und Benaja, und die helden, und Salomo, seinen bruder, lud er nicht. *v. 26.
11. Da sprach Nathan zu BathSeba, Salomons mutter: Hast du nicht gehöret, daß Adonia, der sohn Hagith, ist könig worden, und unser herr, David, weiß nichts darum?
12. So komm nun, ich will dir einen rath geben, daß du deine seele, und deines sohns Salomo seele errettest.
13. Hin, und gehe zum könige David hinein, und sprich zu ihm: Hast Du nicht, mein herr könig, deiner magd geschworen und geredet: Dein sohn Salomo

lomo soll nach mir König seyn, und er soll auf meinem stuhl sitzen? Warum ist denn Adonia König worden?

14. Siehe, weil du noch da bist, und mit dem Könige redest, will Ich dir nach hinein kommen, und vollend dein wort ausreden.

15. Und BathSeba ging hinein zum Könige in die kammer; und der König war sehr alt, und Abisag von Sunem dienete dem Könige.

16. Und BathSeba neigte sich, und bätete den König an. Der König aber * sprach: Was ist dir? * 2 Sam. 14, 5.

17. Sie sprach zu ihm: Mein herr, Du hast deiner magd geschworen bey dem HERRN, deinem GOtt: Dein sohn Salomo soll König seyn nach mir, und auf meinem stuhl sitzen.

18. Nun aber siehe, Adonia ist König worden; und, mein herr König, du weissest nichts darum.

19. Er hat * ochsen und gemästet vieh, und viel schafe geopfert, und hat geladen alle söhne des Königs, dazu AbJathar, den priester, und Joab, den feldhauptmann: Aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. * v. 9. 10.

20. Du bist aber, mein herr, König; die augen des gantzen Israels sehen auf dich, daß du ihnen anzeigest, wer auf dem stuhl meines herrn königs nach ihm sitzen soll.

21. Wenn aber mein herr König mit seinen vätern entschlaffen ist, so werden Ich und mein sohn Salomo * müssen sünder seyn. * 2 Mos. 5, 16.

22. Weil sie aber noch redete mit dem könige, kam der prophet Nathan.

23. Und sie sagtens dem könige an: Siehe, da ist der prophet Nathan. Und als er hinein vor den König kam, bätete er an den König auf seinem angesicht zur erden,

24. Und sprach: Mein herr König, hast Du gesagt: Adonia soll nach mir König seyn, und auf meinem stuhl sitzen?

25. Denn er ist heute hinab gegangen, und hat geopfert ochsen und mastvieh, und viel schafe, und hat alle söhne des königs geladen, und die hauptleute, dazu den priester AbJathar. Und siehe, sie essen und trincken vor ihm, und sagen: * Glück zu dem könige Adonia! * 2 Sam. 16, 16.

26. Aber * mich, deinen knecht, und Zadok, den priester, und Benaja, den sohn Jojada, und deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. * v. 10.

27. Ist das von meinem herrn könige befohlen, und hast es deine knechte nicht wissen lassen, wer auf dem stuhl meines herrn königs nach ihm sitzen soll?

28. Der König David antwortete, und sprach: Ruffet mir BathSeba. Und sie kam hinein vor den König. Und da sie vor dem könige stund,

29. Schwur der König, und sprach: So wahr der HERR lebt, der * meine seele erlöset hat aus aller noth, * 2 Sam. 4, 9.

30. Ich will heute thun, wie ich dir geschworen habe bey dem HERRN, dem GOtt Israel, und geredet, daß Salomo, dein sohn, soll nach mir König seyn; und Er soll auf meinem stuhl sitzen für mich.

31. Da neigete sich BathSeba mit ihrem antlitz zur erden, und bätete den König an, und sprach: Glück meinem herrn könige David ewiglich!

32. Und der König David sprach: Ruffet mir den priester Zadok, und den propheten Nathan, und Benaja, den sohn Jojada. Und da sie hinein kamen vor den König,

33. Sprach der König zu ihnen: Nehmet mit euch eures herrn knechte, und setzet meinen sohn Salomo auf mein maul-thier, und führet ihn hinab gen Gihon.

34. Und der priester Zadok, samt dem propheten Nathan, salbe ihn daselbst zum könige über Israel. Und blaset mit den posaunen, und sprechet: * Glück dem könige Salomo! * v. 39.

35. Und ziehet ihm nach herauf, und kommet, so soll er sitzen auf meinem stuhl, und König seyn für mich: Und ich will ihm gebieten, daß er fürst sey über Israel und Juda.

36. Da antwortete Benaja, der sohn Jojada, dem König, und sprach: Amen, es sage der HERR, der GOtt meines herrn königs, auch also.

37. Wie der HERR mit meinem herrn könige gewesen ist, so sey er auch mit Salomo: Daß sein stuhl grösser werde, denn der stuhl meines herrn königs Davids.

38. Da gingen hinab der priester Zadok, und der prophet Nathan, und Benaja, der sohn Jojada, und Crethi und Plethi, und setzten Salomo auf das maul-thier des königs Davids, und führeten ihn gen Gihon.

39. Und * der priester Zadok nahm das öhlhorn aus der hütten, und salbete Salomo. Und sie bliesen mit der posaune, und alles volck sprach: † Glück dem könige Salomo! * 1 Chron. 30, 22. † 2 Kœn. 11, 12.

40. Und alles volck zog ihm nach herauf, und das volck pfiff mit pfeiffen und war sehr frölich, daß die erde von ihrem geschrey erschall.

41. Und Adonia hörete es, und alle, die er geladen hatte, die bey ihm waren, und sie hatten schon gessen.

gessen. Und da Joab der posaunen schall hörete, sprach er: Was will das geschrey und getümmel der stadt?

42. Da er aber noch redete, siehe, da kam Jonathan, *der sohn Abjathar, des priesters. Und Adonia sprach: Komm herein, denn du bist ein redlicher mann, und bringest gute botschaft. *2 Sam. 15, 27.

43. Jonathan antwortete, und sprach zu Adonia: Ja, unser herr, der könig David, hat Salomo zum könige gemacht,

44. Und hat mit ihm gesandt den priester Zadok, und den propheten Nathan, und Benaja, den sohn Jojada, und Crethi und Plethi; und sie haben ihn auf des königs maul-thier gesetzet.

45. Und Zadok, der priester, samt dem propheten Nathan, hat ihn gesalbet zum könige zu Gihon, und sind von dannen herauf gezogen mit freuden, daß die stadt tummelt. Das ist das geschrey, das ihr gehöret habt.

46. Dazu sitzet Salomo auf dem königlichen stuhl.

47. Und die knechte des königs sind hinein gegangen, zu segnen unsern herrn, den könig David, und haben gesagt: Dein GOtt mache Salomo einen bessern namen, denn dein name ist, und mache seinen stuhl gröſſer, denn deinen stuhl. Und der könig hat angebätet auf dem lager.

48. Auch hat der könig also gesagt: Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, der heute hat lassen einen sitzen auf meinem stuhl, das meine augen gesehen haben.

49. Da erschracken und machten sich auf alle, die bey Adonia geladen waren, und gingen hin, ein jeglicher seinen weg.

50. Aber Adonia furchte sich vor Salomo, und machte sich auf, ging hin, und fassete die hörner des altars.

51. Und es ward Salomo angesagt: Siehe, Adonia fürchtet den könig Salomo, und siehe, er *fasset die hörner des altars, und spricht: Der könig Salomo schwere mir heute, daß er seinen knecht nicht tödte mit dem schwerdt. *c. 2, 28.

52. Salomo sprach: Wird er redlich seyn, so *soll kein haar von ihm auf die erde fallen; wird aber böses an ihm gefunden, so soll er sterben. *1 Sam. 14, 45.

53. Und der könig Salomo sandte hin, und ließ ihn herab von dem altar holen. Und da er kam, bätete er den könig Salomo an. Salomo aber sprach zu ihm: Gehe in dein haus.

## Das 2 Capitel.

**Davids letzter wille und abschied: Salomons folge, und ernste regierung.**

ALs nun die zeit herbey kam, daß David sterben solte, gebot er seinem sohn Salomo, und sprach:

2. Ich *gehe hin den weg aller welt. So sey getrost, und sey ein mann: *Jos. 23, 14.

3. Und warte auf die hut des HERRN, deines GOttes, daß du wandelst in seinen wegen, und haltest seine sitten, gebote, und rechte, und zeugnisse, wie geschrieben stehet im gesetz Mose: Auf daß du klug seyst in allem, das du thust, und wo du dich hinwendest. *5 Mos. 17, 16. Jos. 1, 7. c. 23, 6.

4. Auf daß der HERR sein wort erwecke, das er über mich geredet hat, und gesagt: Werden deine kinder ihre wege behüten, daß sie *vor mir treulich und von gantzem hertzen, und von gantzer seelen wandeln, so soll von dir nimmer gebrechen ein mañ auf dem stuhl Israel. *1 Mos. 17, 1

5. Auch weist Du wohl, was mir gethan hat Joab, der sohn Zeruja, was er thät den zween feldhauptmännern Israel, * Abner, dem sohn Ner, und † Amasa, dem sohn Jether, die er erwürget hat, und vergoß kriegsblut im frieden, und thät kriegsblut an seinen gürtel, der um seine lenden war, und an seine schuh, die an seinen füssen waren. *2 Sam. 3, 27. † 2 Sam. 20, 10.

6. Thue nach deiner weisheit, daß du seine graue haare nicht mit frieden hinunter zur höllen bringest.

7. Auch den kindern Barsillai, des Gileaditers, solt du barmhertzigkeit beweisen, daß sie auf deinem tisch essen. Denn *also thäten sie sich zu mir, da ich vor Absalom, deinem bruder, flohe. *2 Sam. 17, 27. c. 19, 31. 32.

8. Und siehe, du hast bey dir Simei, den sohn Gera, des sohns Jemini von Bahurim, *der mir schändlich fluchte zu der zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan; † da schwur ich ihm bey dem HERRN, und sprach: Ich will dich nicht tödten mit dem schwert. *2 Sam. 16, 5. c. 19, 16. † 2 Sam. 19, 23.

9. Du aber laß ihn nicht unschuldig seyn; denn Du bist ein weiser mann, und wirst wohl wissen, was du ihm thun solt, daß du *seine graue haare mit blut hinunter in die hölle bringest. *Ps. 63, 10.

10. Also entschlieff David mit seinen vätern, und ward begraben in der stadt David.

11. Die *zeit aber, die David könig gewesen ist über Israel, ist viertzig jahr. Sieben jahr war er könig zu Hebron, und drey und dreyssig jahr zu Jerusalem. *2 Sam. 5, 4. 1 Chron. 30, 26. 27.

12. Und Salomo saß auf dem stuhl seines vaters Davids,

Davids, und sein königreich ward sehr beständig.
13. Aber Adonia, der sohn Hagith, kam hinein zu BathSeba, der mutter Salomo. Und sie sprach: † Kommst du auch mit frieden? Er sprach: Ja. † 1 Sam. 16, 4.
14. Und sprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie sprach: Sage her.
15. Er sprach: Du weissest, daß † das königreich mein war, und gantz Israel hatte sich auf mich gerichtet, daß ich König seyn solte. Aber nun ist das königreich gewandt, und meines bruders worden. Von dem HERRN ists ihm worden. † c. 1, 5.
16. Nun bitte ich Eine bitte von dir, du woltest mein angesicht nicht beschämen. Sie sprach zu ihm: Sage her.
17. Er sprach: Rede mit dem könige Salomo, denn er wird dein angesicht nicht beschämen; daß er mir gebe † Abisag von Sunem zum weibe. † c. 1, 3.
18. BathSeba sprach: Wohl, Ich will mit dem könige deinet halben reden.
19. Und BathSeba kam hinein zum könige Salomo, mit ihm zu reden, Adonias halben. Und der König stund auf, und ging ihr entgegen, und bätete sie an, und satzte sich auf seinen stuhl. Und es ward des königs mutter ein stuhl gesetzt, daß sie sich satzte zu seiner rechten.
20. Und sie sprach: Ich bitte Eine kleine bitte von dir; du woltest mein angesicht nicht beschämen. Der König sprach zu ihr: Bitte, meine mutter, ich will dein angesicht nicht beschämen.
21. Sie sprach: Laß Abisag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.
22. Da antwortete der König Salomo, und sprach zu seiner mutter: Warum bittest du um Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte ihm das königreich auch: Denn er ist mein gröster bruder, und hat † den priester AbJathar, und Joab, den sohn ZeruJa. † c. 1, 7.
23. Und der König Salomo schwur bey dem HERRN, und sprach: GOtt thue mir dis und das, Adonia soll das † wider sein leben geredet haben. † 2 Sam. 1, 16.
24. Und nun, so wahr der HERR lebet, der mich bestättiget hat, und sitzen lassen auf dem stuhl meines vaters Davids, und der mir ein haus gemacht hat, wie er geredet hat: Heute soll Adonia sterben.
25. Und der König Salomo sandte hin durch Benaja, den sohn Jojada; der schlug ihn, daß er starb
26. Und zu dem priester AbJathar sprach der König: Gehe hin gen † Anathoth zu deinem acker; denn du bist des todes. Aber ich will dich heute nicht tödten: Denn du hast die lade des HErrn HERRN vor meinem vater David getragen, und hast mit gelitten, wo mein vater gelitten hat. † Jer. 1, 1.
27. Also verstieß Salomo den AbJathar, daß er nicht muste priester des HERRN seyn; auf daß erfüllet würde † des HERRN wort, das er über das haus Eli geredet hatte zu Silo. † 1 Sam. 2, 31.
28. Und dis gerücht kam vor Joab, denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewol nicht an Absalom. Da flohe Joab in die hütte des HERRN, und † fassete die hörner des altars. † c. 1, 51.
29. Und es ward dem könige Salomo angesagt, daß Joab zur hütten des HERRN geflohen wäre; und siehe, er stehet am altar. Da sandte Salomo hin Benaja, den sohn Jojada, und sprach: Gehe, schlage ihn.
30. Und da Benaja zur hütten des HERRN kam, sprach er zu ihm: So sagt der König, gehe heraus. Er sprach: Nein, hie will ich sterben. Und Benaja sagte solches dem könige wieder, und sprach: So hat Joab geredet, und so hat er mir geantwortet.
31. Der König sprach zu ihm: Thue, wie er geredet hat, und schlage ihn, und begrabe ihn, daß du das blut, das Joab umsonst vergossen hat, von mir thust, und von meines vaters hause;
32. Und der HERR ihm bezahle sein blut auf seinen kopf, daß er zween männer geschlagen hat, die gerechter und besser waren denn er, und hat sie erwürget mit dem schwert, daß mein vater David nichts darum wuste, nemlich † Abner, den sohn Ner, den feldhauptman über Israel, und ‡ Amasa, den sohn Jether, den feldhauptmann über Juda. † 2 Sam. 3, 37. ‡ 2 Sam. 20, 10.
33. Daß ihr * blut bezahlet werde auf den kopf Joab, und seines samens ewiglich; aber David und sein same, sein haus und sein stuhl friede habe ewiglich von dem HERRN. † 1 Mos. 9, 6.
34. Und Benaja, der sohn Jojada, ging hinauf, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und er ward begraben in seinem hause in der wüsten.
35. Und der König setzte † Benaja, den sohn Jojada, an seine statt übers heer; und Zadok, den priester, setzte der König an die statt AbJathar. † c. 4, 4.
36. Und der König sandte hin, und ließ Simei ruffen, und sprach zu ihm: Baue dir ein haus zu Jerusalem, und wohne daselbst; und gehe von dannen nicht heraus, weder hie noch daher,
37. Wel-

37. Welches* tages du wirst hinaus gehen, und über den bach Kidron gehen, so wisse, daß du des todes sterben must: Dein blut sey auf deinem kopf.
*1 Mos. 2, 17.

38. Simei sprach zum könige: Das ist eine gute meinung: Wie mein herr, der könig, geredet hat, so soll dein knecht thun. Also wohnete Simei zu Jerusalem lange zeit.

39. Es begab sich aber über drey jahr, daß zween knechte dem Simei entlieffen, zu Achis, dem sohne Maecha, dem könige zu Gath. Und es ward Simei angesagt: Siehe, deine knechte sind zu Gath.

40. Da machte sich Simei auf, und sattelte seinen esel, und zog hin gen Gath zu Achis, daß er seine knechte suchte. Und da er hin kam, brachte er seine knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angesagt, daß Simei hingezogen wäre von Jerusalem gen Gath, und wieder kommen.

42. Da sandte der könig hin, und ließ Simei ruffen, und sprach zu ihm: Hab ich dir nicht geschworen bey dem HERRN, und dir bezeuget, und gesagt: Welches tages du würdest ausziehen, und hie oder dahin gehen, daß du wissen soltest, du müstest des todes sterben? Und du sprachst zu mir: Ich habe eine gute meinung gehöret.

43. Warum hast du denn dich nicht gehalten nach dem eide des HERRN, und gebot, das ich dir geboten habe?

44. Und der könig sprach zu Simei: Du weisst alle die bosheit, derer dir dein hertz bewust ist, die du *meinem vater David gethan hast. Der †HERR hat deine bosheit bezahlet auf deinen kopf.
*2 Sam. 16, 5. seq. †Ps. 54, 7. Ps. 62, 13.

45. Und der könig Salomo ist gesegnet, und der stuhl David wird beständig seyn vor dem HErrn ewiglich.

46. Und der könig gebot Benaja, dem sohn Jojada, der ging hinaus, und schlug ihn, daß er starb. Und das königreich ward bestättiget durch Salomons hand.

## Das 3 Capitel.

### Salomons Ehe, gebät und urtheil,

UNd Salomo befreundete sich mit Pharao, dem könige in Egypten; und nahm Pharao tochter, und brachte sie in die stadt Davids, bis er ausbauete sein haus, und des HERRN haus, und die mauren um Jerusalem her.

2. Aber das volck opferte noch auf den höhen; denn es war noch kein haus gebauet dem namen des HERRN, bis auf die zeit.

3. Salomo aber hatte den HERRN lieb, und wandelte nach den sitten seines vaters Davids, ohne daß er auf den höhen opferte und räucherte.

4. Und der könig ging hin gen Gibeon, daselbst zu opfern, denn es war eine herrliche höhe. Und Salomo opferte tausend brandopfer auf demselben altar.

5. Und *der HERR erschien Salomo zu Gibeon im traum des nachts, und GOtt sprach: Bitte, was ich dir geben soll. *c. 9, 2. &c.

6. Salomo sprach: Du hast an meinem vater David, deinem knecht, grosse barmhertzigkeit gethan; wie er denn vor dir gewandelt hat in wahrheit und gerechtigkeit, und mit richtigem hertzen vor dir; und hast ihm diese grosse barmhertzigkeit gehalten, und ihm einen sohn gegeben, *der auf seinem stuhl sässe, wie es denn jetzt gehet. *c. 1, 48.

7. Nun HERR, mein GOtt, Du hast deinen knecht zum könige gemacht, an meines vaters Davids statt. So bin ich ein kleiner knabe, weiß nicht weder meinen außgang noch eingang.

8. Und dein knecht ist unter dem volck, das du erwählet hast, so groß, daß es niemand zählen noch beschreiben kan, vor der menge.

9. So *woltest du deinem knechte geben ein gehorsam hertz, daß er dein volck richten möge, und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag diß dein mächtig volck zu richten? *2 Chron. 1, 10

10. Das gefiel dem HERRN wohl, daß Salomo um ein solches bat.

11. Und GOtt sprach zu ihm: Weil du solches bittest, und bittest nicht um langes leben, noch um reichthum, noch um deiner feinde seele, sondern um verstand, gericht zu hören:

12. Siehe, so habe ich gethan nach deinen worten. Siehe, ich habe dir ein weises und verständiges hertz gegeben, daß deines gleichen vor dir nicht gewesen ist, und nach dir nicht aufkommen wird.

13 Dazu, *das du nicht gebäten hast, habe ich dir auch gegeben, nemlich reichthum und ehre, daß deines gleichen keiner unter den königen ist zu deinen zeiten. 2 Chr. 1, 12. Weish. 7, 11. Matth. 6, 33.

14. Und so du wirst in meinen wegen wandeln, daß du hältest meine sitten und gebote, wie dein vater David gewandelt hat, so will ich dir geben ein langes leben.

15. Und da Salomo erwachte, siehe, da war es ein traum. Und kam gen Jerusalem, und trat vor die lade des bundes des HERRN, und opferte brandopfer und danckopfer, und *machte ein groß mahl allen seinen knechten. *1 Mos. 40, 20.

16. Zu der zeit kamen zwo huren zum könige, und traten vor ihn.
17. Und das eine weib sprach: Ach mein herr! ich und diß weib wohneten in Einem hause; und ich lag bey ihr im pause.
18. Und über drey tage, da ich geboren hatte, gebar sie auch. Und wir waren bey einander, daß kein fremder mit uns war im hause, ohne wir beyde.
19. Und dieses weibes sohn starb in der nacht; denn sie hatte ihn im schlaf erdrückt.
20. Und sie stund in der nacht auf, und nahm meinen sohn von meiner seiten, da deine magd schlief, und legte ihn an ihren arm, und ihren todten sohn legte sie an meinen arm.
21. Und da ich des morgens aufstund, meinen sohn zu säugen, siehe, da war er todt. Aber am morgen sahe ich ihn eben an, und siehe, es war nicht mein sohn, den ich geboren hatte.
22. Das andere weib sprach: Nicht, also mein sohn lebet, und dein sohn ist todt. Jene aber sprach: Nicht also, dein sohn ist todt, und mein sohn lebet. Und redeten also vor dem könige.
23. Und der könig sprach: Diese spricht: Mein sohn lebet, und dein sohn ist todt. Jene spricht: Nicht also, dein sohn ist todt, und mein sohn lebet.
24. Und der könig sprach: Holet mir ein schwert her. Und da das schwert vor den könig gebracht ward,
25. Sprach der könig: Theilet das lebendige kind in zwey theile, und gebet dieser die hälfte, und jener die hälfte.
26. Da sprach das weib, des sohn lebete, zum könige: (Denn ihr *mütterlich hertz entbrante über ihren sohn) Ach mein herr! gebet ihr das kind lebendig, und tödtet es nicht. Jene aber sprach: Es sey weder mein noch dein, lasset es theilen.
27. Da antwortete der könig, und sprach: Gebet dieser das kind lebendig, und tödtets nicht; die ist seine mutter.
28. Und das *urtheil erschall vor dem gantzen Israel, das der könig gefället hatte, und furchten sich vor dem könige: Denn sie sahen, daß die weisheit GOttes in ihm war, gericht zu halten.
*Weih. 8, 11.

## Das 4 Capitel.

**Salomons amtleute, herrlichkeit und weisheit.**

Also war Salomo könig über gantz Israel.
2. Und dis waren seine fürsten: Asarja, der sohn *Zadok, des priesters, *c. 2, 35.
3. Elihoreph und Ahija, die söhne Sisa, waren schreiber. Josaphat, der sohn Ahilud, war cantzler.
4. Benaja, der sohn Jojada, war feldhauptmann. Zadok und Abjathar waren priester.
5. Asaria, der sohn Nathan, war über die amtleute. Sabud, der sohn Nathan, des priesters, war des königs freund.
6. Ahisar war hofmeister. *Adoniram, der sohn Abda, war rentmeister. *c. 5, 14.
7. Und Salomo hatte zwölf amtleute über gantz Israel, die den könig und sein haus versorgeten. Ein jeder hatte des jahrs einen monat lang zu versorgen.
8. Und hiessen also: Der sohn Hur, auf dem gebirge Ephraim.
9. Der sohn Deker zu Makaz und zu Saalbim, und zu Beth Semes, und zu Elon, und Beth-Hanan.
10. Der sohn Hesed zu Aruboth, und hatte dazu Socho, und das gantze land Hepher.
11. Der sohn *Abi Nadab, die gantze herrschaft zu Dor; und hatte Taphath, Salomons tochter, zum weibe. *1 Sam. 16, 8.
12. Baena, der sohn Ahilud, zu Thaenach, und zu Megiddo, und über gantzes Bethsean, welche liegt neben Zarthana, unter Jesreel, von Bethsean bis an den plan Mehola, bis jenseit Jakmeam.
13. Der sohn Geber zu Ramoth in Gilead: und hatte *die flecken Jair, des sohns Manasse, in Gilead; und hatte die gegend Argob, die in Basan liegt, sechtzig grosse städte vermauret, und mit ehernen riegeln. *1 Chron. 2, 23.
14. Ahi Nadab, der sohn Iddo, zu Mahanaim.
15. Ahimaaz in Naphthali; und er nahm auch Salomons tochter, Basmath, zum weibe.
16. Baena, der sohn Husai, in Asser, und zu Aloth.
17. Josaphat, der sohn Paruah, in Issaschar.
18. Simei, der sohn Ela, in Benjamin.
19. Geber, der sohn Uri, im lande Gilead, im lande Sihon, des königs der Amoriter, und Og, des königs in Basan: Ein amtmann war in demselben lande.
20. Juda aber und Israel des war viel, *wie der sand am meer; und assen und truncken, und waren frölich. *c. 3, 8. 1 Mos. 13, 16. 4 Mos. 23, 10.
21. Also war *Salomo ein herr über alle königreiche, von dem wasser an, in der Philister lande, bis an die grentze Egypti, die ihm geschencke zubrachten, und dieneten ihm sein lebenlang.
*Sir. 47, 14.
22. Und Salomo muste täglich zur speisung haben,

ben dreyssig cor semmelmehl, und sechtzig cor ander mehl;

23. Zehen gemästete rinder, und zwantzig weiderinder, und hundert schafe; ausgenommen hirsche und rehe, und gemsen, und gemästet vieh.

24. Denn er herrschete im gantzen lande, disseit des wassers von Tiphsah bis gen Gasa, über alle könige disseit des wassers, und hatte friede von allen seinen unterthanen umher.

25. Daß Juda und Israel * sicher wohneten, ein † jeglicher unter seinem weinstock, und unter seinem feigenbaum, von Dan bis gen Berseba, so lange Salomo lebete. * 3 Mos. 26, 5. † 2 Kœn. 18, 31.

26. Und Salomo hatte * viertzig tausend wagenpferde, und zwölf tausend reisigen. * 2 Chron. 9, 25.

27. Und die amtleute versorgeten den könig Salomo, und alles, was zum tisch des königs gehörete, ein jeglicher in seinem monat; und liessen nichts fehlen.

28. Auch gersten und stroh, für die rosse und läuffer, brachten sie an den ort, da er war, ein jeglicher nach seinem befehl.

29. Und GOtt gab Salomo * sehr grosse weisheit und verstand, und getrost hertz, wie † sand, der am ufer des meers lieget. * Sir. 47, 16. † Ps. 139, 18.

30. Daß die weisheit Salomo gröſſer war, denn aller kinder gegen morgen, und aller Egypter weisheit.

31. Und war weiser denn alle menschen, auch weiser denn die richter, Ethan, der Esrahiter, Heman, Chalcol und Darda; und war berühmt unter allen heiden umher.

32. Und er redete drey tausend sprüche; und seiner lieder waren tausend und fünf.

33. Und er redete von bäumen, vom ceder an zu Libanon, bis an den ysop, der aus der wand wächst. Auch redete er von vieh, von vögeln, von gewürm und von fischen.

34. Und es kamen aus allen völckern, * zu hören die weisheit Salomo, von allen königen auf erden, die von seiner weisheit gehöret hatten. * c. 10, 1. 6.

## Das 5 Capitel.

**Salomo bund mit Hiram bey vorbereitung zum tempelbau.**

UNd Hiram, der könig zu Tyro, sandte seine knechte zu Salomo: Denn er hatte gehöret, daß sie * ihn zum könige gesalbet hatten an seines vaters statt: Denn Hiram liebete David sein lebenlang. * c. 1, 39.

2. Und Salomo * sandte zu Hiram, und ließ ihm sagen: * 2 Chron. 2, 3.

3. Du weissest, daß mein vater David nicht konte bauen ein haus dem namen des HERRN, seines GOttes, um des kriegs willen, der um ihn her war, bis sie der HERR unter seine fußsolen gab.

4. Nun aber hat mir der HERR, mein GOtt, ruhe gegeben umher, daß kein widersacher noch böse hinderniß mehr ist.

5. Siehe, so hab ich gedacht ein haus zu bauen dem namen des HERRN, meines GOttes, wie * der HERR geredet hat zu meinem vater David, und gesagt: Dein sohn, den ich an deine statt setzen werde auf deinen stuhl, der soll meinem namen ein haus bauen. * 2 Sam. 7, 13. &c.

6. So befiehl nun, daß man mir cedern aus Libanon haue, und daß deine knechte mit meinen knechten seyn. Und das lohn deiner knechte will ich dir geben, alles, wie du sagest. Denn Du weissest, daß bey uns niemand ist, der holtz zu hauen wisse, wie die Zidonier.

7. Da Hiram aber hörete die worte Salomo, freuete er sich hoch, und sprach: * Gelobet sey der HERR heute, der David einen weisen sohn gegeben hat über dis grosse volck. * 2 Chron. 2, 12.

8. Und Hiram sandte zu Salomo, und ließ ihm sagen: Ich habe gehöret, was du zu mir gesandt hast. Ich will thun nach allem deinem begehr, mit cedern und tännenholtz.

9. Meine knechte sollen sie vom Libanon hinab bringen ans meer, und will sie in flössen legen lassen auf dem meer, bis an den ort, den Du mir wirst ansagen lassen, und will sie daselbst abbinden, und Du solts holen lassen. Aber Du solt auch mein begehr thun, und speise geben meinem gesinde.

10. Also gab Hiram Salomo cedern und tännenholtz, nach alle seinem begehr.

11. Salomo aber gab Hiram zwantzig tausend cor weitzen zu essen für sein gesinde, und zwantzig cor gestossen öhls. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.

12. Und der HERR * gab Salomo weisheit, † wie er ihm geredet hatte. Und war friede zwischen Hiram und Salomo, und sie machten beyde einen bund mit einander. * c 4, 29. † c. 3, 12.

13. Und Salomo legte eine anzahl auf gantzes Israel, und der anzahl war dreyssig tausend mann.

14. Und sandte sie auf den Libanon, je einen monat zehen tausend, daß sie einen monat auf dem Libanon waren, und zween monat daheime. Und * Adoniram war über solche anzahl. * c. 4. 6.

15. Und Salomo hatte siebentzig tausend, die da last trugen, und achtzig tausend, die da zimmerten auf dem berge.

16. Ohne die obersten amtleute Salomons, die über das werck gesetzt waren, nemlich drey tausend und drey hundert, welche über das volck herrscheten, das da am werck arbeitete.

17. Und der könig gebot, daß sie grosse und köstliche steine ausbrächen, nemlich gehauene steine zum grunde des hauses.

18. Und die bauleute Salomo, und die bauleute Hiram, und die Giblim, hieben aus, und bereiteten zu holtz und steine, zu bauen das haus.

## Das 6 Capitel.

**Der tempel wird in sieben jahren ausgebauet.**

IM vier hundert und achtzigsten jahr nach dem ausgang der kinder Israel aus Egyptenland, im vierten jahr des königreichs Salomo über Israel, im monat Sif, das ist der ander monat, *ward das haus dem HERRN gebauet.

*2 Chron. 3, 1.

2. Das haus aber, das der könig Salomo dem HERRN bauete, war sechtzig ellen lang und zwantzig ellen breit, und dreyssig ellen hoch.

3. Und *bauete eine halle vor dem tempel, zwantzig ellen lang, nach der breite des hauses, und zehen ellen breit vor dem hause her. *2 Chron. 3, 4.

4. Und er machte an das haus fenster, inwendig weit, auswendig enge.

5. Und er bauete einen umgang an der wand des hauses, rings umher, daß er beyde um den tempel u. chor herging; u. machte seine äussere wand umher.

6. Der unterste gang war fünf ellen weit, und der mittelste sechs ellen weit, und der dritte sieben ellen weit; denn er legte *tramen aussen am hause umher, daß sie nicht an der wand des hauses sich hielten. * Absätze

7. Und da das haus gesetzt ward, waren die steine zuvor gantz zugerichtet; daß man keinen hammer noch beil, noch irgend ein eisengezeug im bauen hörete.

8. Eine thür aber war zur rechten seiten mitten am hause, daß man durch wendelsteine hinauf ging auf den mittelgang, und vom mittelgang auf den dritten.

9. Also bauete er das haus, und vollendete es, und spündete das haus mit cedern, beyde oben und an wänden.

10. Er bauete auch einen gang oben auf dem gantzen hause herum, fünf ellen hoch; und deckte das haus mit cedernholtz.

11. Und es geschah des HERRN wort zu Salomo, und sprach:

12. Das sey das haus, das du bauest. Wirst du in meinen geboten wandeln, und nach meinen rechten thun, und alle meine gebote halten, darinnen zu wandeln, * so will ich mein wort mit dir bestätigen, wie ich deinem vater David geredet habe.

*2 Sam. 7, 13. &c.

13. Und will *wohnen unter den kindern Israel, und will mein volck Israel nicht verlassen.

*2 Mos. 29, 45.

14. Also *bauete Salomo das haus, und vollendete es. *Gesch. 7, 47.

15. Und bauete die wände des hauses inwendig an den seiten von cedern, von des hauses boden an, bis an die decke, und spündete es mit holtz inwendig; u. täfelte den boden des hauses mit täñen brettern.

16. Und er bauete hinten im hause zwantzig ellen lang eine cedern wand, vom boden an bis an die decke; und bauete daselbst inwendig den chor, und das allerheiligste;

17. Aber das haus des tempels (vor dem chor) war viertzig ellen lang.

18. Inwendig war das gantze haus eitel cedern, mit gedreheten knoten und blumwerck, daß man keinen stein sahe.

19. Aber den chor bereitete er inwendig im hause, daß man die lade des bundes des HERRN daselbst hin thät.

20. Und vor dem chor, der zwantzig ellen lang, zwantzig ellen weit, und zwantzig ellen hoch war, und überzogen mit lauterm golde, spündete er den altar mit cedern.

21. Und Salomo überzog das haus inwendig mit lauterem golde, und zog güldene riegel vor dem chor her, den er mit golde überzogen hatte,

22. Also, daß das gantze haus gar mit golde überzogen war: Dazu auch den gantzen altar vor dem chor überzog er mit golde.

23. Er machte auch im chor *zween Cherubim, zehen ellen hoch, von öhlbaumholtz.

*2 Mos. 25, 18. c. 37, 7.

24. Fünf ellen hatte ein flügel eines jeglichen Cherub, daß zehen ellen waren von dem ende seines einen flügels, zum ende seines andern flügels.

25. Also hatte der ander Cherub auch zehen ellen, und war einerley maaß, und einerley raum beyder Cherubim.

26. Daß also ein jeglicher Cherub zehen ellen hoch war.

27. Und er thät die Cherubim inwendig ins haus. Und die Cherubim breiteten ihre flügel aus, daß eines flügel rührete an diese wand, und des andern Cherubs flügel rührete an die andere wand; aber mitten im hause rührete ein flügel an den andern.

28. Und

28. Und er überzog die Cherubim mit golde.
29. Und an allen wänden des hauses um und um ließ er schnitzwerck machen von ausgehöhleten Cherubim, palmen und blumwerck, inwendig und auswendig.
30. Auch überzog er den boden des hauses mit güldenen blechen inwendig und auswendig.
31. Und im eingange des chors machte er zwo thüren von öhlbaumholtz, mit fünfecketen pfosten.
32. Und ließ schnitzwerck drauf machen von Cherubim, palmen und blumwerck, und überzog sie mit güldenen blechen.
33. Also machte er auch im eingange des tempels viereckete pfosten von öhlbaumholtz;
34. Und zwo thüren von tannenholtz, daß eine jegliche thür zwey blatt hatte an einander hangend in ihren angeln.
35. Und machte schnitzwerck darauf von Cherubim, palmen und blumenwerck, und überzog sie mit golde, recht wie es befohlen war.
36. Und er bauete auch einen hof drinnen von dreyen riegen gehauenen steinen, und von einer riegen gehöfelter cedern.
37. Im * vierten jahr, im monat Sif, ward der grund gelegt am hause des HERRN. *v. 1.
38. Und im elften jahr, im monat Bul, (das ist der achte monat,) ward das haus bereitet, wie es seyn solte; daß sie sieben jahr dran baueten.

## Das 7 Capitel.

**Verfertigung der königlichen häuser und der gefässe des tempels.**

Aber an seinem hause * bauete Salomo dreyzehen jahr, daß ers ganz ausbauete. *c. 9, 10.
2. Nemlich er bauete ein haus vom walde Libanon, hundert ellen lang, fünftzig ellen weit, und dreyssig ellen hoch. Auf dasselbige gevierte legte er den boden von cedern brettern, auf cedern seulen, nach den riegen hin.
3. Und oben drauf ein gezimmer von cedern, auf dieselben seulen, welcher waren fünf und vierzig, je fünfzehen in einer riegen.
4. Und waren fenster gegen die drey riegen, gegen einander über, drey gegen drey,
5. Und waren in ihren pfosten viereckt.
6. Er bauete auch eine halle von seulen, fünftzig ellen lang, und dreyssig ellen breit, und noch eine halle vor diese, mit seulen und dicken balcken.
7. Und bauete auch eine halle zum richtstuhl, darin man gericht hielt, und täfelte beyde boden mit cedern.
8. Dazu sein haus, darinnen er wohnete, im hinterhof, hinten an der halle, gemacht wie die andern. Und machte auch ein haus, wie die halle der tochter Pharao, * die Salomo zum weibe genommen hatte. *c. 3, 1.
9. Solches alles waren köstliche steine, nach dem winckeleisen gehauen, mit sägen geschnitten auf allen seiten, vom grunde bis an das dach, dazu auch haussen der grosse hof.
10. Die grundveste aber waren auch köstliche und grosse steine, zehen und acht ellen groß.
11. Und darauf köstliche gehauene steine, nach dem winckeleisen, und cedern.
12. Aber der grosse hof umher hatte drey riegen gehauene steine, und eine riege von cedern brettern. Also auch der hof am hause des HERRN inwendig, und die halle am hause.
13. Und der könig Salomo sandte hin, und ließ holen Hiram von Tyro,
14. Einer witwen sohn aus dem stamm Naphthali, und sein vater war ein mann von Tyro gewesen, der war * ein meister im ertz, voll weisheit, verstand und kunst, zu arbeiten allerley ertzwerck. Da der zum könige Salomo kam, machte er alle seine wercke. * 1 Mos. 4, 22. 2 Mos. 31, 3. 4.
15. Und machte * zwo eherne seulen, eine jegliche achzehen ellen hoch, und ein faden von zwölf ellen mar das maaß um jegliche seule her. *2 Kœn. 25, 17.
16. Und machte zween knäuffe von ertz gegossen, oben auf die seulen zu setzen, und ein jeglicher knauff war fünf ellen hoch.
17. Und es waren an jeglichem knauff oben auf der seulen sieben geflochtene reiffe, wie ketten.
18. Und machte an jeglichem knauff zwo riegen granatäpfel umher, an einem reiffe, damit der knauff bedeckt ward.
19. Und die knäuffe waren wie die rosen vor der halle, vier ellen groß.
20. Und der granatäpfel in den riegen umher waren zwey hundert, oben und unten an dem reiffe, der um den bauch des knauffs herging, an jeglichem knauff, auf beyden seulen.
21. Und er richtete die seulen auf von der halle des tempels, und die er zur rechten hand setzte, hieß er Jachin; und die er zur lincken hand setzte, hieß er Boas.
22. Und es stund also oben auf den seulen wie rosen. Also ward vollendet das werck der seulen.
23. Und er machte ein meer gegossen, zehen ellen weit, von einem rande zum andern, rund umher, und fünf ellen hoch, und eine schnur dreyssig ellen lang war das maaß rings um.

24. Und um dasselbige meer, das zehen ellen weit war, gingen knoten an seinem rande rings ums meer her, der knoten aber waren zwo riegen gegossen.

25. Und es stund auf zwölf rindern, welcher drey gegen mitternacht gewandt waren, drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben drauf, daß alle ihr hintertheil inwendig war.

26. Seine dicke aber war einer hand breit, und sein rand war wie eines bechers rand, wie eine aufgegangene rose; und ging drein zwey tausend bath.

27. Er machte auch zehen eherne gestühle, ein jegliches vier ellen lang und breit, und drey ellen hoch.

28. Es war aber das gestühle also gemacht, daß es seiten hatte zwischen den leisten.

29. Und an den seiten zwischen den leisten waren löwen, ochsen und Cherubim, und die seiten, daran die löwen und ochsen waren, hatten leisten oben und unten, und füßlein daran.

30. Und ein jeglich gestühle hatte vier eherne räder, mit ehernem gestell. Und auf den vier ecken waren achseln gegossen, eine jegliche gegen der andern über, unten an den kessel gelehnet.

31. Aber der hals mitten auf dem gestühle war einer ellen hoch und rund, anderthalb ellen weit; und waren pocklein an dem hals in felden, die viereckt waren, und nicht rund.

32. Die vier räder aber stunden unten an den seiten, und die achseln der räder waren am gestühle; ein jeglich rad war anderthalb ellen hoch.

33. Und waren räder wie wagenräder; und ihre achsen, naben, speichen und felgen war alles gegossen.

34. Und die vier achsen, auf den vier ecken eines jeglichen gestühls, waren auch am gestühle.

35. Und am halse oben auf dem gestühle, einer halben ellen hoch, rund umher waren leisten und seiten am gestühle.

36. Und er ließ auf die fläche derselbigen seiten und leisten graben Cherubim, löwen und palmenbäume, ein jegliches am andern, rings umher dran.

37. Auf die weise machte er zehen gestühle gegossen, einerley maaß und raum war an allen.

38. Und er machte zehen eherne kessel, daß viertzig bath in einen kessel gingen, u. war vier ellen groß, und auf jeglichem gestühle war ein kessel.

39. Und er setzte fünf gestühle an die rechte ecke des hauses, und die andern fünfe an die lincke ecke: aber das meer setzte er zur rechten vorn an gegen mittag.

40. Und Hiram machte auch töpfe, schauffeln, becken, und vollendete also alle wercke, die der könig Salomo am hause des HERRN machen ließ.

41. Nemlich die zwo seulen, und die †keuliche knäuffe oben auf den zwo seulen, und die zween geflochtene reiffe, zu bedecken die zween keuliche knäuffe auf den seulen. †runde.

42. Und die vier hundert granatäpfel an den zween geflochtenen reiffen, je zwo riegen granatäpfel an einem reiffe, zu bedecken die zween keuliche knäuffe auf den seulen.

43. Dazu die zehen gestühle, und zehen kessel oben darauf.

44. Und das meer, und zwölf rinder unter dem meer.

45. Und die töpfen, schauffeln und becken. Und alle diese gefässe, die Hiram dem könig Salomo machte zum hause des HERRN, waren von lauterm ertz.

46. In der gegend am Jordan ließ sie der könig giessen in dicker erden, zwischen Suchoth und Zarthan.

47. Und Salomo ließ alle gefässe ungewogen, vor der sehr grossen menge des ertzes.

48. Auch machte Salomo allen gezeug, der zum hause des HERRN gehöret, nemlich einen güldenen altar, einen güldenen tisch, darauf die schaubrode liegen.

49. Fünf leuchter zur rechten hand, und fünf leuchter zur lincken, vor dem chor, *von lauterm golde, mit güldenen blumen, lampen und schnäutzen. *4 Mos. 8, 4.

50. Dazu schalen, schüsseln, becken, löffel und pfannen von lauterm golde. Auch waren die angel an der thür am hause inwendig im allerheiligsten, und an der thür des hauses des tempels gulden.

51. Also ward vollendet alles werck, das der könig Salomo machte am hause des HERRN. Und Salomo *brachte hinein, was sein vater David geheiliget hatte, von silber und golde, und gefässen, und legete es in den schatz des hauses des HERRN. *2 Chron. 5, 1 &c.

## Das 8 Capitel.

**Der tempel Salomonis wird eingeweihet.**

DA * versamlete der könig Salomo zu sich die ältesten in Israel, alle obersten der stämme und fürsten der väter unter den kindern Israel, gen Jerusalem, die lade des bundes des HERRN herauf zu bringen aus der stadt David, das ist Zion. *2 Chron. 5, 2.

2. Und

2. Und es versamleten sich zum könige Salomo alle mann in Israel, im monat Ethanim, am fest, das ist der siebende monat.

3. Und da alle ältesten Israel kamen, huben die priester die lade des HERRN auf,

4. Und brachten sie hinauf, dazu die hütte des stiffts, und alle geräthe des heiligthums, das in der hütten war, das thäten die priester und Leviten.

5. Und der könig Salomo, und die gantze gemeine Israel, die zu ihm sich versamlet hatte, * gingen mit ihm vor der lade her, und opferten schafe und rinder, so viel, daß mans nicht zehlen noch rechnen konte. * 2 Sam. 6, 13.

6. Also brachten die priester die lade des bundes des HERRN an ihren ort, in den chor des hauses, in das allerheiligste, unter die flügel der Cherubim.

7. Denn die Cherubim breiteten die flügel aus an dem ort, da die lade stund, und bedeckten die lade, und ihre stangen von oben her.

8. Und die * stangen waren so lang, daß ihre knäuffe gesehen wurden in dem heiligthum vor dem chor; aber haussen wurden sie nicht gesehen; und waren daselbst bis auf diesen tag. * 4 Mos. 4, 6

9. Und * war nichts in der lade, denn nur die zwo steinerne tafelen Mose, die er daselbst ließ in Horeb, da der HERR mit den kindern Israel einen bund machte, da sie aus Egyptenland gezogen waren. * 2 Mos. 25, 16. 21. 2 Chron. 5, 10. Hebr. 9, 4.

10. Da aber die priester aus dem heiligthum gingen, erfüllete eine wolcke das haus des HERRN,

11. Daß die priester nicht konten stehen, und amts pflegen, vor der wolcken. Denn die * herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus des HERRN. * 2 Mos. 40, 34. &c.

12. Da sprach Salomo: Der HERR hat geredet, er * wolle im dunckeln wohnen. * 5 Mos. 4, 11. 2 Chron. 6, 1.

13. Ich habe zwar ein haus gebauet, dir zur wohnung, einen sitz, daß du ewiglich da wohnest.

14. Und der könig wandte sein angesicht, und segnete die gantze gemeine Israel; und die gantze gemeine Israel stund.

15. Und er sprach: Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, der durch seinen mund meinem vater David geredet, und durch seine hand erfüllet hat, und gesagt:

16. Von * dem tage an, da ich mein volck Israel aus Egypten führete, hab ich nie keine stadt erwehlet, unter irgend einem stamm Israel, daß mir ein haus gebauet würde, daß mein name da wäre. David aber hab ich erwehlet, daß er über mein volck Israel seyn solte. * 2 Sam. 7, 6.

17. Und mein vater David * hatte es zwar im sinn, daß er ein haus bauete dem namen des HERRN, des GOttes Israel. * 2 Sam. 7, 2. 1 Chron. 18, 1. c. 29, 3.

18. Aber der HERR sprach zu meinem vater David: Daß du im sinn hast meinem namen ein haus zu bauen, hast du wohl gethan, daß du solches vornahmest.

19. Doch Du solt nicht das haus bauen, sondern * dein sohn, der aus deinen lenden kommen wird, der soll meinem namen ein haus bauen. * Weish. 9, 8.

20. Und der HERR hat sein wort bestättiget, das er geredet hat. Denn ich bin aufkommen an meines vaters Davids statt, und sitze auf dem stuhl Israel, wie der HERR geredet hat, und habe gebauet ein haus dem namen des HERRN, des GOttes Israel.

21. Und habe daselbst eine stätte zugerichtet der laden, darin der bund des HERRN ist, * den er gemacht hat mit unsern vätern, da er sie aus Egyptenland führete. * 2 Mos. 20, 1.

22. Und Salomo trat vor den altar des HErrn gegen der gantzen gemeine Israel, und * breitete seine hände aus gen himmel, * 2 Chron. 6, 12.

23. Und sprach: HERR, GOtt Israel, es ist kein GOtt weder droben im himmel, noch unten auf erden, dir gleich, der du hältest den bund und barmhertzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln von gantzem hertzen;

24. Der du hast gehalten deinem knecht, meinem vater David, was du ihm geredet hast. Mit deinem munde hast du es geredet, und mit deiner hand hast du es erfüllet, wie es stehet an diesem tage.

25. Nun HERR, GOtt Israel, halte deinem knecht, meinem vater David, * was du ihm geredet hast, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem mann vor mir, der da sitze auf dem stuhl Israel, so doch, daß deine kinder ihren weg bewahren, daß sie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt hast. * 2 Sam. 7, 16. 1 Chr. 23, 10.

26. Nun, GOtt Israel, laß deine worte wahr werden, die du deinem knecht, meinem vater David, geredet hast.

27. Denn meynest du auch, daß GOtt auf erden wohne? Siehe, * der himmel und aller himmel himmel mögen dich nicht versorgen; wie solts denn dis haus thun, das ich gebauet habe?
* 2 Chron. 6, 18. Es. 66, 1. Matth. 5, 34. Gesch. 7, 49.

28. Wende

28. Wende dich aber zum gebät deines knechts, und zu seinem flehen, HERR, mein GOtt, auf daß du höreſt das lob und gebät, das dein knecht heute vor dir thut;

29. Daß deine * augen offen ſtehen über dis haus nacht und tag, über die ſtätte, davon † du geſagt haſt: Mein name ſoll da ſeyn: Du wolleſt hören das gebät, das dein knecht an dieſer ſtätte thut;

*Zach. 12, 4. † 5 Moſ. 12, 11. &c.

30. Und wolleſt erhören das flehen deines knechts und deines volcks Iſrael, das ſie hie thun werden an dieſer ſtätte deiner wohnung, im himmel, und wenn du es höreſt, gnädig ſeyn.

31. Wenn jemand wider ſeinen nächſten ſündiget, und nimt des einen eid auf ſich, damit er ſich verflichtet; und der eid kommt vor deinen altar in dieſem hauſe;

32. So wolleſt Du hören im himmel, und recht ſchaffen deinen knechten, den gottloſen zu verdammen, und ſeinen weg auf ſeinen kopf bringen; und dem gerechten recht zu ſprechen, ihm zu geben nach ſeiner gerechtigkeit.

33. Wenn dein volck Iſrael vor ſeinen feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündiget haben; und bekehren ſich zu dir, und bekennen deinen namen, und bäten und flehen zu dir in dieſem hauſe;

34. So wolleſt Du hören im himmel, und der ſünde deines volcks Iſrael gnädig ſeyn, und ſie wieder bringen in das land, das du ihren vätern gegeben haſt.

35. Wenn der himmel verſchloſſen wird, daß nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben; und werden beten an dieſem ort, und deinen namen bekennen, und ſich von ihren ſünden bekehren, weil du ſie drängeſt;

36. So wolleſt Du hören im himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deiner knechte, und deines volcks Iſrael, daß du ihnen den guten weg weiſeſt, darinnen ſie wandeln; und laſſeſt regnen auf das land, das du deinem volck zum erbe gegeben haſt.

37. Wenn eine theurung, oder peſtilentz, oder dürre, oder brand, oder heuſchrecken, oder raupen im lande ſeyn wird, oder ſein feind im lande ſeine thore belagert, oder irgend eine plage oder kranckheit;

38. Wer denn bittet und flehet, es ſeyen ſonſt menſchen, oder dein volck Iſrael, die da gewahr werden ihrer plage ein jeglicher in ſeinem hertzen, und breitet ſeine hände aus zu dieſem hauſe;

39. So wolleſt Du hören im himmel, in dem ſitz, da du wohneſt, und gnädig ſeyn, und ſchaffen, daß du gebeſt einem jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du ſein hertz erkenneſt; denn * Du allein kenneſt das hertz aller kinder der menſchen.

*Pſ. 7, 10. Pſ. 139, 1. 2. 1 Sam. 16, 7. Jer. 11, 10. c. 17, 10. c. 20, 12. Luc. 16, 15. Geſch. 1, 24. c. 15, 8.

40. Auf daß ſie dich fürchten allezeit, ſo lange ſie auf dem lande leben, das du unſern vätern gegeben haſt.

41. Wenn auch ein fremder der nicht deines volcks Iſrael iſt, kommt aus fernem lande, um deines namens willen,

42. (Denn ſie werden hören von deinem groſſen namen, und von deiner mächtigen hand, und von deinem ausgereckten arm) und kommt, daß er bäte vor dieſem hauſe;

43. So wolleſt Du hören im himmel, im ſitz deiner wohnung, und thun alles, darum der fremde dich anrufft; auf daß * alle völcker auf erden deinen namen erkennen, daß ſie auch dich fürchten, wie dein volck Iſrael; und daß ſie innen werden, wie dis haus nach deinem namen genennet ſey, das ich gebauet habe; *Eſ. 56, 7. &c.

44. Wenn dein volck auszeucht in ſtreit wider ſeine feinde, des weges, den du ſie ſenden wirſt, und werden bäten zum HERRN, gegen dem wege zur ſtadt, die du erwehlet haſt, und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe;

45. So wolleſt du ihr gebät und flehen hören im himmel, und recht ſchaffen.

46. Wenn ſie an dir ſündigen werden, (denn * es iſt kein menſch, der nicht ſündiget) und du erzürneſt, und gibſt ſie vor ihren feinden, daß ſie ſie gefangen führen in der feinde land, fern oder nahe,

*2 Chr. 6, 36. Spr. 20, 9. Pred. 7, 21. Rœm. 3, 23.

47. Und ſie in ihr hertz ſchlagen im lande, da ſie gefangen ſind, und bekehren ſich, und flehen dir im lande ihres gefängniſſes, und ſprechen: Wir haben geſündiget und mißgethan, und ſind gottlos geweſen;

48. Und bekehren ſich alſo zu dir von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen, in ihrer feinde lande, die ſie weggeführet haben, und bäten zu dir gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vätern gegeben haſt, zur ſtadt, die du erwehlet haſt, und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe;

49. So wolleſt du ihr gebät und flehen hören im himmel, vom ſitz deiner wohnung, und recht ſchaffen,

50. Und deinem volck gnädig ſeyn, das an dir geſündiget hat, und allen ihren übertrettungen, damit ſie wider dich übertreten haben, und barmhertzigkeit geben vor denen, die ſie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen.

51.

51. Denn sie sind dein volck, und dein erbe, die du aus Egypten, *aus dem eisern ofen, geführet hast. *5 Mos. 4, 20.

52. Daß deine augen offen seyen auf das flehen deines knechts, und deines volcks Israel, daß du sie erhörest in allem, darum sie dich anruffen.

53. Denn Du* hast sie dir abgesondert zum erbe, aus allen völckern auf erden, wie du geredet hast durch Mosen, deinen knecht, da du unsere väter aus Egypten führetest, HErr HERR. *3 Mos. 20, 24.

54. Und da Salomo alle dis gebät und flehen hatte vor dem HERRN ausgebätet, stund er auf von dem altar des HERRN, und ließ ab vom knien und hände ausbreiten gen himmel.

55. Und trat dahin, und *segnete die gantze gemeine Israel mit lauter stimme, und sprach: *2 Sam. 6, 18.

56. Gelobet sey der HERR, der seinem volck Israel ruhe gegeben hat, wie er geredet hat: Es ist *nicht eines verfallen aus allen seinen guten worten, die er geredet hat durch seinen knecht Mose. *Jos. 21, 45.

57. Der HERR, unser GOtt, sey mit uns, wie er gewesen ist mit unsern vätern; Er verlasse uns nicht, und ziehe die hand nicht ab von uns,

58. Zu neigen unser hertz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen wegen, und halten seine gebot, sitten und rechte, die er unsern vätern geboten hat.

59. Und diese worte, die ich vor dem HERRN geflehet habe, müssen nahe komen dem HERRN, unserm GOtt, tag und nacht, daß er recht schaffe seinem knecht und seinem volck Israel, ein jegliches zu seiner zeit;

60. Auf daß alle völcker auf erden erkennen, daß der HErr* GOtt ist, und keiner mehr.* 5 Mos. 4, 35.

61. Und euer hertz sey rechtschaffen mit dem HERRN, unserm GOtt, zu wandeln in seinen sitten, und zu halten seine gebot, wie es heute gehet.

62. Und der könig, samt dem gantzen Israel, opferten vor dem HERRN opfer.

63. Und Salomo opferte danckopfer, die er dem HERRN opferte, zwey und zwantzig tausend ochsen, und hundert und zwantzig tausend schafe. Also weiheten sie das haus des HERRN ein, der könig und alle kinder Israel.

64. Desselbigen tages weihete der könig den mittel-hof, der vor dem hause des HERRN war, damit, daß er brandopfer, speisopfer, und das fett der danckopfer daselbst ausrichtete. Denn der herne altar, der vor dem HERRN stund, war zu klein zu dem brandopfer, speisopfer, und zum fetten der danckopfer.

65. Und Salomo machte zu der zeit ein fest, und alles Israel mit ihm, eine grosse versamlung, von der grentze Hemath an, bis an den bach Egypti, vor dem HERRN, unserm GOtt, sieben tage, und aber sieben tage, das waren vierzehen tage.

66. Und ließ das volck des achten tages gehen. Und sie segneten den könig, und gingen hin zu ihren hütten frölich und gutes muths, über alle dem guten, das der HERR an David, seinem knecht, und an seinem volck Israel gethan hatte.

## Das 9 Capitel.

**Salomons wohlstand, danckbarkeit, gebäu und unterthanen, opfer und schiffe.**

UNd da Salomo hatte *ausgebauet des HERRN haus, und des königs haus, und alles, was er begehrete, und lust hatte zu machen; *2 Chron. 7, 11.

2. Erschien ihm der HERR zum andern mal, wie* er ihm erschienen war zu Gibeon. *c. 3, 5.

3. Und der HERR sprach zu ihm: Ich habe dein gebät und flehen gehört, das du vor mir geflehet hast, und habe dis haus geheiliget, das du gebauet hast, daß* ich meinen namen daselbst hinsetze ewiglich; und meine augen, und mein hertz sollen da seyn alle wege. *5 Mos. 12, 11. &c.

4. Und Du, so du* vor mir wandelst, wie dein vater David gewandelt hat, mit rechtschaffenem hertzen, und aufrichtig, daß du thust alles, was ich dir geboten habe, und meine gebote und rechte hältest; *c. 3, 14. c. 11, 38.

5. So will ich bestättigen den stuhl deines königreichs über Israel ewiglich, wie* ich deinem vater David geredet habe, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem mann vom stuhl Israel. *2 Sam. 7, 12. 1 Chron. 18, 12. c. 23, 10.

6. Werdet* ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure kinder, und nicht halten meine gebote und rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehet, und andern göttern dienet, und sie anbätet: *Jos. 23, 16.

7. So werde ich Israel* ausrotten von dem lande, das ich ihnen gegeben habe; und das haus, das ich geheiliget habe meinem namen, will ich verlassen von meinem angesicht; und Israel wird ein sprichwort und fabel seyn unter allen völckern. *5 Mos. 4, 26. c. 8, 19.

8. Und das haus wird eingerissen werden, daß alle, die vorüber gehen, werden sich entsetzen, und blasen, und sagen: *Warum hat der HERR

diesem lande und diesem hause also gethan?
*5 Mos. 29, 24. 2 Chron. 7, 21. Jer. 22, 8.

9. So wird man antworten: Darum, daß sie den HERRN, ihren GOtt, verlassen haben, der ihre väter aus Egyptenland geführet, und haben angenommen andere götter, und sie angebätet, und ihnen gedienet; darum hat der HERR alle dis übel über sie gebracht

10. Da * nun die zwantzig jahr um waren, in welchen Salomo die zwey häuser bauete, des HERRN haus, und des königs haus, *2 Chr. 8, 1.

11. Dazu hiram, der könig zu Tyro, Salomo cedernbäume, und tännenbäume, und gold, nach alle seinem begehr, brachte; da gab der könig Salomo Hiram zwantzig städte im lande Galiläa.

12. Und Hiram zog aus von Tiro, die städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte; und sie gefielen ihm nicht,

13. Und sprach: Was sind das für städte, mein bruder, die du mir gegeben hast? Und hieß sie das land Cabul, bis auf diesen tag.

14. Und Hiram hatte dem könige gesandt hundert und zwantzig centner goldes.

15. Und dasselbe ist die summa der zinse, die der könig Salomo aufhub, zu bauen des HERRN haus, und sein haus, und Millo, und die mauren Jerusalem, und Hazor, und Megiddo, und Gaser.

16. Denn Pharao, der könig in Egypten war herauf kommen, und hatte * Gaser gewonnen, und mit feuer verbrannt, und die Cananiter erwürget, die in der stadt wohneten, und hatte sie seiner † tochter, Salomonis weibe, zum geschenck gegeben. *Jos. 16, 10. † 1 Kœn. 3, 1.

17. Also bauete Salomo Gaser, und das * niedere Beth-Horon, * 2 Chron. 8. 5.

18. Und Baelath, und Thamar, in der wüsten im lande,

19. Und alle städte der kornhäuser, die Salomo hatte, und alle städte der wagen, und die städte der reuter, und wozu er lust hatte zu bauen zu Jerusalem, im Libanon, und im gantzen lande seiner herrschaft.

20. Und alles übrige volck von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den kindern Israel waren,

21. Derselben kinder, die sie hinter sich überbleiben liessen im lande, die die kinder Israel nicht konten verbannen, die machte Salomo * zinsbar bis auf diesen tag. *Jos. 16, 10.

22. Aber von den kindern Israel machte er nicht knechte; sondern ließ sie kriegsleute, und seine knechte, und fürsten, und ritter, und über seine wagen und reuter seyn.

23. Und der * amtleute, die über Salomons geschäfte waren, der waren fünf hundert und fünftzig, die über das volck herrscheten, und die geschäffte ausrichteten. *c. 5, 16.

24. Und * die tochter Pharao zog herauf von der stadt David in ihr haus, das er für sie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo. * 2 Chron. 8, 11.

25. Und Salomo opferte des jahrs dreymal brandopfer und danckopfer auf dem altar, den er dem HERRN gebauet hatte, und räucherte über ihm vor dem HERRN. Und ward also das haus fertig.

26. Und Salomo machte auch schiffe zu * Ezeon Geber, die bey Eloth liegt, am ufer des schilfmeers, im lande der Edomiter. *2 Chron. 8, 17. 18.

27. Und Hiram sandte seine knechte im schiff, die gute schiffleute und auf dem meer erfahren waren, mit den knechten Salomo.

28. Und kamen gen Ophir, und holeten daselbst vier hundert und zwantzig centner goldes, und brachtens dem könige Salomo.

## Das 10 Capitel.

**Die königin aus dem reich Arabia verwundert sich über Salomons weisheit, reichthum und herrlichkeit.**

UNd da das gerüchte Salomo, von dem namen des HERRN, kam vor die * königin vom reich Arabien, kam sie ihn zu versuchen mit räthseln. * 2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.

2. Und sie kam gen Jerusalem mit einem sehr grossen zeug, mit cameelen die specerey trugen, und viel goldes und edelgesteine. Und da sie zum könige Salomo hinein kam, redete sie mit ihm alles, was sie vorgenommen hatte.

3. Und Salomo sagte ihr alles; und war dem könige nichts verborgen, das er ihr nicht sagte.

4. Da aber die königin vom reich Arabien sahe alle weisheit Salomo, und das haus das er gebauet hatte,

5. Und die speise für seinen tisch, und seiner knechte wohnung, und seiner diener amt, und ihre kleider, und seine schencken, und seine brandopfer, die er in dem hause des HERRN opferte, konte sie sich nicht mehr enthalten,

6. Und sprach zum könige: Es ist wahr, was ich in meinem lande gehöret habe von deinem wesen, und von deiner weisheit.

7. Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich kommen bin, und habs mit meinen augen gesehen.

Und

Und siehe, es ist mir nicht die hälfte gesagt. Du hast mehr weisheit und guts, denn das gerücht ist, das ich gehöret habe.

8. *Selig sind deine leute und deine knechte, die allezeit vor dir stehen, und deine weisheit hören. *Luc. 10, 23.

9. *Gelobet sey der HERR, dein GOtt, der zu dir lust hat, daß er dich auf den stuhl Israel gesetzet hat: Darum, daß der HERR Israel lieb hat ewiglich, und dich zum könige gesetzt hat, daß du gericht und recht haltest. *c. 5, 7.

10. Und sie gab dem könige hundert und zwantzig centner goldes, und sehr viel specereyen, und edelgesteine. Es kam nicht mehr so viel specerey, als die königin vom reich Arabien dem könige Salomo gab.

11. Dazu * die schiffe Hiram, die gold aus Ophir führeten, brachten sehr viel hebenholtz, und edelgesteine. *c. 9, 27. 28.

12. Und der könig ließ machen von hebenholtz pfeiler im hause des HERRN, und im hause des königs, und harfen und psalter für die sänger. Es kam nicht mehr solch hebenholtz, ward auch nicht gesehen bis auf diesen tag.

13. Und der könig Salomo gab der königin vom reich Arabien alles, was sie begehrte und bat, ohne was er ihr gab von ihm selbst. Und sie wandte sich, und zog in ihr land, samt ihren knechten.

14. Des goldes aber, das Salomo in Einem jahr kam, war am gewicht *sechs hundert und sechs und sechtzig centner; *2 Chron. 9, 13.

15. Ohne was von krämern, und kauffleuten, und apothekern, und von allen königen Arabien, und von den gewaltigen in ländern kam.

16. Und der könig Salomo * ließ machen zwey hundert schilde vom besten golde; sechs hundert stück goldes thät er zu einem schilde, *c. 14, 26.

17. Und drey hundert tartschen vom besten golde; je drey pfund goldes zu einer tartschen. Und der könig thät sie in das haus vom wald Libanon.

18. Und der könig machte * einen grossen stuhl von helfenbein, und überzog ihn mit dem edelsten golde. *2 Chron. 9, 17.

19. Und der stuhl hatte sechs stuffen, und das haupt am stuhl war hinten rund. Und waren lehnen auf beyden seiten um das gesässe, und zween löwen stunden an den lehnen.

20. Und zwölf löwen stunden auf den sechs stuffen, auf beyden seiten. Solches ist nie gemacht in keinen königreichen.

21. Alle trinckgefässe des königs Salomo waren gülden, und alle gefässe im hause vom walde Libanon waren auch lauter gold: Denn des silbers achtete man zu den zeiten Salomo nichts.

22. Denn das meerschiff des königs, das auf dem meer mit dem schiff Hirams fuhr, kam in dreyen jahren einmal, und brachte gold, silber, elfenbein, affen und pfauen.

23. Also ward der könig Salomo * gröSSer mit reichthum und weisheit, denn alle könige auf erden. *2 Chron. 1, 1.

24. Und alle welt begehrte Salomo zu sehen, daß sie die weisheit höreten, die ihm GOtt in sein hertz gegeben hatte.

25. Und jederman brachte ihm geschencke, silberne und güldene geräthe, kleider und harnisch, würtze, rosse, mäuler jährlich.

26. Und *Salomo brachte zu hauffe wagen und reuter, daß er hatte tausend und vier hundert wagen, und †zwölf tausend reuter; und ließ sie in den wagenstädten, und bey dem könige zu Jerusalem. *2 Chron. 1, 14. † 1 Kœn. 4, 26.

27. *Und der könig machte, daß des silbers zu Jerusalem so viel war, wie die steine, und cedernholtz so viel, wie die wilden feigenbäume in den gründen. *2 Chron. 1, 15. c. 9, 27.

28. Und man brachte dem Salomo pferde aus Egypten, und allerley waare; und die kauffleute des königs kaufften dieselbige waare,

29. Und brachtens aus Egypten heraus, je einen wagen um sechs hundert silberlinge, und ein pferd um hundert und fünftzig. Also brachte man sie auch allen königen der Hethiter, und den königen zu Syrien, durch ihre hand.

## Das 11 Capitel.

**Salomons weiber, abgötterey, feinde und tod.**

ABer der könig Salomo liebete viel * ausländische weiber, die tochter Pharao, und Moabitische, Ammonitische, Edomitische, Zidonitische und Hethitische; *5 Mos. 17, 17.

2. Von solchen völckern, * davon der HERR gesagt hatte den kindern Israel: Gehet nicht zu ihnen, und lasset sie nicht zu euch kommen; sie werden gewiß eure hertzen neigen ihren göttern nach. An diesen hing Salomo mit liebe. *2 Mos. 34, 16. 5 Mos. 7, 3.

3. Und er hatte sieben hundert weiber zu frauen, und drey hundert kebsweiber; und seine * weiber neigeten sein hertz. *c. 21, 25.

4. Und da er nun alt war, * neigeten seine weiber sein hertz fremden göttern nach; daß sein hertz nicht

gantz war mit dem HERRN, seinem GOtt, wie das hertz seines vaters Davids. *Sir. 47, 21.

5. Also wandelte Salomo Asthoreth, dem gott derer von Zidon, nach, und *Milcom, dem greuel der Ammoniter. *Molech v. 7.

6. Und Salomo thät, das dem HERRN übel gefiel, und folgete nicht gäntzlich dem HERRN, wie sein vater David.

7. Da bauete Salomo eine höhe *Camos, dem greuel der Moabiter, auf dem berge, der vor Jerusalem liegt; und Molech, dem greuel der Ammoniter. *4 Mos. 21, 29. 2 Kœn. 23, 13.

8. Also thät Salomo allen seinen ausländischen weibern, die ihren göttern räucherten und opferten.

9. Der HERR aber ward zornig über Salomo, daß sein hertz von dem HERRN, dem GOtt Israel, geneiget war, der ihm * zweymal erschienen war, *c. 3, 5. c. 9, 2.

10. Und ihm solches geboten hatte, daß er nicht andern göttern nachwandelte; und doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HERR geboten hatte.

11. Darum sprach der HERR zu Salomo: Weil solches bey dir geschehen ist, und *hast meinen bund und meine gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe, so will † ich auch das königreich von dir reissen, und deinem knecht geben. *c. 13, 21. † 1 Sam. 15, 28.

12. Doch bey deiner zeit will ichs nicht thun, um deines vaters Davids willen; sondern von*der hand deines sohns will ichs reissen. *c. 12, 19.

13. Doch will ich nicht das gantze reich abreissen, Einen stamm will ich deinem sohn geben; um Davids willen, meines knechts, und um Jerusalem willen, die ich erwehlet habe.

14. Und der HERR erweckte Salomo einen widersacher, Hadad, den Edomiter, von königlichem samen, welcher war in Edom;

15. Denn da *David in Edom war, und Joab, der feldhauptmann, hinauf zog, die erschlagenen zu begraben, schlug er, was mannsbilde waren, in Edom. *2 Sam. 8, 14.

16. Denn Joab blieb sechs monaten daselbst, und das gantze Israel, bis er ausrottete alles, was mannsbilde waren in Edom.

17. Da flohe Hadad, und mit ihm etliche männer der Edomiter, von seines vaters knechten, daß sie in Egypten kämen: Hadad aber war ein junger knabe.

18. Und sie machten sich auf von Midian, und kamen gen Paran, und nahmen leute mit sich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharao, dem könige in Egypten, der gab ihm ein haus und nahrung, und gab ihm ein land ein.

19. Und Hadad fand grosse gnade vor dem Pharao, daß er ihm auch seines weibes Thachpenes, der königin, schwester zum weibe gab.

20. Und die schwester Thachpenes gebar ihm Genubath, seinen sohn; und Thachpenes zog ihn auf im hause Pharao; daß Genubath war im hause Pharaoi, unter den kindern Pharao.

21. Da nun Hadad hörete in Egypten, daß David entschlaffen war mit seinen vatern, und daß Joab, der feldhauptmann, todt war, sprach er zu Pharao: *Laß mich in mein land ziehen. *1 Mos. 30, 25. 2 Mos. 4, 18.

22. Pharao sprach zu ihm: Was fehlet dir bey mir, daß du wilst in dein land ziehen? Er sprach: Nichts, aber laß mich ziehen.

23. Auch erweckte ihm GOtt einen widersacher, Reson, den sohn Eljada, der von seinem herrn HadadEser, dem könige zu Zoba, geflohen war.

24. Und samlete wider ihn männer, und ward ein hauptmann der kriegsknechte, da *sie David erwürgete; und zogen gen Damascon, und wohneten daselbst, und regiereten zu Damasco. *2 Sam. 8, 3. c. 10, 18.

25. Und er war Israels widersacher, so lange Salomo lebete. Das ist der schade, den Hadad litte; darum hatte er einen eckel wider Israel, und ward König über Syrien.

26. Dazu *Jerobeam, der sohn Nebath, ein Ephrater, von Zareda, Salomo knecht; (und seine mutter hieß Zeruga, eine witwe,) der hub auch die hand auf wider den König. *2 Chron. 13, 6.

27. Und das ist die sache, darum er die hand wider den König aufhub: Da Salomo Millo bauete, verschloß er eine lücke an der stadt Davids, seines vaters.

28. Und Jerobeam war ein streitbarer mann. Und da Salomo sahe, daß der knabe aufrichtig war, setzte er ihn über alle last des hauses Joseph.

29. Es begab sich aber zu der zeit, daß Jerobeam ausging von Jerusalem, und es traff ihn an der prophet Ahia, von Silo, auf dem wege, und hatte einen neuen mantel an, und waren die beyde allein im felde.

30. Und Ahia *faffete den neuen mantel, den er an hatte, u. riß ihn in zwölf stücke; c. 12, 15. c. 14, 2.

31. Und sprach zu Jerobeam: Nim zehn stücke zu dir: Denn so spricht der HERR, der GOtt Israel: Siehe, ich will das königreich von der hand Salomo reissen, und dir zehen stämme geben.

32. Einen

32. Einen stamm soll er haben um meines knechts Davids willen, und um der stadt Jerusalem willen, die ich erwehlet habe aus allen stämmen Israel,
33. Darum, daß sie mich verlassen, und angebetet haben Asthoreth, den gott der Zidonier, Camos, den gott der Moabiter, und Milcom, den gott der kinder Ammon, und nicht gewandelt haben in meinen wegen, daß sie thäten, was mir wohl gefället, meine gebote und rechte, wie David, sein vater.
34. Ich will auch nicht das gantze reich aus seiner hand nehmen; *sondern ich will ihn zum fürsten machen sein lebenlang, um David, meines knechts willen, den ich erwehlet habe, der meine gebote und rechte gehalten hat; *2 Sam. 7, 12. Ps. 132, 11. Sir. 47, 24.
35. Aus der* hand seines sohns will ich das königreich nehmen, und will dir zehen stämme *c. 12, 19.
36. Und seinem sohn Einen stamm geben, auf daß David, mein knecht, vor mir *eine leuchte habe allewege in der stadt Jerusalem, die ich mir erwehlet habe, daß ich meinen namen dahin stelle. *2 Sam. 21, 17.
37. So will ich nun dich nehmen, daß du regierest über alles, was dein hertz begehret, und solt König seyn über Israel.
38. Wirst *du nun gehorchen allem, das ich dir gebieten werde, und in meinen wegen wandeln, und thun, was mir gefället, daß du haltest meine rechte und gebote, wie mein knecht David gethan hat; so will ich mit dir seyn, und dir ein beständig haus bauen, wie ich David gebauet habe, und will dir Israel geben; *c. 9, 4.
39. Und will den samen Davids um des willen demüthigen, doch nicht ewiglich.
40. Salomo aber trachtete Jerobeam zu tödten. Da machte sich Jerobeam auf, und flohe in Egypten zu Sisak, dem könige in Egypten, und blieb in Egypten, bis daß Salomo starb.
41. Was mehr von Salomo zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine weisheit, das ist geschrieben *in der Chronica von Salomo. *2 Chron. 9, 29.
42. Die* zeit aber, die Salomo König war zu Jerusalem über gantz Israel, ist vierzig jahr. *2 Chron. 9, 30.
43. Und *Salomo entschlieff mit seinen vätern, und ward begraben in der stadt David, seines vaters. Und sein sohn Rehabeam ward König an seine statt. *2 Chron. 9, 31. Sir. 47, 26.

## Das 12 Capitel.

**Zertheilung des reichs Salomons.**

UNd *Rehabeam zog gen Sichem: Denn das gantze Israel war gen Sichem kommen, ihn zum könige zu machen. *2 Chron. 10, 1.
2. Und Jerobeam, der sohn Nebat, hörete das, da er noch in Egypten war, *dahin er vor dem könige Salomo geflohen war, und blieb in Egypten. *c. 11, 40.
3. Und sie sandten hin, und liessen ihm ruffen. Und Jerobeam, samt der gantzen gemeine Israel, kamen, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:
4. Dein vater hat unser joch zu hart gemacht. So mache du nun den harten dienst und das schwere joch leichter, das er uns aufgeleget hat, so wollen wir dir unterthänig seyn.
5. Er aber sprach zu ihnen: Gehet hin bis an den dritten tag, so kommt wieder zu mir. Und das volck ging hin.
6. Und der König Rehabeam hielt einen rath mit den ältesten, die vor seinem vater Salomo stunden, da er lebete, und sprach: Wie rathet ihr, daß wir diesem volck eine antwort geben?
7. Sie sprachen zu ihm: Wirst du heute diesem volck einen dienst thun, und ihnen zu willen seyn, und sie erhören, und ihnen gute worte geben, so werden sie dir unterthänig seyn dein lebenlang.
8. Aber er *verließ der ältesten rath, den sie ihm gegeben hatten, und hielt einen rath mit den jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, und vor ihm stunden. *Sir. 26, 26.
9. Und er sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir antworten diesem volck, die zu mir gesagt haben: Mache das joch leichter, das dein vater auf uns gelegt hat?
10. Und die jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, sprachen zu ihm: Du solt zu dem volck, das zu dir sagt: Dein vater hat unser joch zu schwer gemacht, mache Du es uns leichter, also sagen: *Mein kleinster finger soll dicker seyn, denn meines vaters lenden. *Sir. 47, 28.
11. Nun, mein vater hat auf euch ein schwer joch geladen, Ich aber wills noch mehr über euch machen. Mein vater hat euch mit peitschen gezüchtiget, Ich will euch mit scorpionen züchtigen.
12. Also kam Jerobeam samt dem gantzen volck zu Rehabeam, am dritten tage, wie der König gesagt hatte, und gesprochen: Kommt wieder zu mir am dritten tage.
13. Und der König gab dem volck eine harte antwort, und verließ den rath, den ihm die ältesten gegeben hatten.
14. Und redete mit ihnen nach dem rath der jun-

gen, und sprach: Mein vater hat euer joch schwer gemacht, Ich aber wills noch mehr über euch machen. Mein vater hat euch mit peitschen gezüchtiget, Ich aber will euch mit scorpionen züchtigen.

15. Also gehorchte der könig dem volck nicht: denn es war also gewandt von dem HERRN, auf daß * er sein wort bekräftigte, das er durch Ahia von Silo geredet hatte zu Jerobeam, dem sohn Nebat. *c. 11, 31.

16. Da * aber das gantze Israel sahe, daß der könig sie nicht hören wolte, gab das volck dem könige eine antwort, und sprach: † Was haben wir denn theils an David, oder erbe am sohn Isai? Israel, hebe dich zu deinen hütten. So siehe nun du zu deinem hause David. Also ging Israel in seine hütten. *Spr. 15, 1. †2 Sam. 20, 1.

17. Daß Rehabeam regierte nur über die kinder Israel, die in den städten Juda wohneten.

18. Und da der könig Rehabeam hinsandte Adoram, den rentmeister, warf ihn gantz Israel mit steinen zu tode; aber der könig Rehabeam stieg frisch auf einen wagen, daß er flöhe gen Jerusalem.

19. Also fiel Israel ab vom hause Davids, bis auf diesen tag.

20. Da nun gantz Israel hörete, daß Jerobeam war wiederkommen, sandten sie hin, und liessen ihn ruffen zu der gantzen gemeine, und machten ihn zum könige über das gantze Israel. Und folgete niemand dem hause Davids, ohne der stamm Juda alleine.

21. Und da Rehabeam gen Jerusalem kam, samlete er das gantze haus Juda, und den stamm Benjamin, hundert und achtzig tausend junge streitbare mannschaft, wider das haus Israel zu streiten, und das königreich wieder an Rehabeam, den sohn Salomo, zu bringen.

22. Es kam aber GOttes wort * zu Semaja, dem mann GOttes, und sprach: *2 Chron. 11, 2.

23. Sage Rehabeam, dem sohn Salomo, dem könige Juda, und zum gantzen hause Juda, und Benjamin, und dem andern volck, und sprich:

24. So spricht der HERR: Ihr sollt nicht hinauf ziehen, und streiten wider eure brüder, die kinder Israel. Ein jederman gehe wieder heim; denn solches ist von mir geschehen. Und sie gehorchten dem wort des HERRN, und kehreten um, daß sie hingiengen; wie der HERR gesagt hatte.

25. Jerobeam aber bauete Sichem auf dem gebirge Ephraim, und wohnete drinnen, und zog von dannen heraus, und bauete * Pnuel. *Richt. 8, 17.

26. Jerobeam aber gedachte in seinem hertzen: Das königreich wird nun wieder zum hause David fallen,

27. So dis volck soll hinauf gehen, opfer zu thun in des HERRN hause zu Jerusalem; und wird sich das hertz dieses volcks wenden zu ihrem herrn Rehabeam, dem könige Juda, und wird mich erwürgen, und wieder zu Rehabeam, dem könige Juda, fallen.

28. Und der könig hielt einen rath, und machte zwey güldene kälber, und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel hinauf gen Jerusalem zu gehen. Siehe, * da sind deine götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. *2 Mos. 32, 8.

29. Und er setzte eines zu BethEl, und das andere thät er gen * Dan. *Richt. 18, 30.

30. Und das gerieth zur sünde; denn das volck ging hin vor dem einen bis gen Dan.

31. Er machte auch ein haus der höhen, und machte priester von den geringsten im volck, die nicht von den kindern Levi waren. *2 Chron. 11, 15. c. 13, 9.

32. Und er machte ein fest am fünfzehenden tage des achten monats, wie das fest in Juda, und opferte auf dem altar. So thät er zu BethEl, daß man den kälbern opferte, die er gemacht hatte. Und stiftete zu BethEl die priester der höhen, die er gemacht hatte.

33. Und opferte auf dem altar, den er gemacht hatte, zu BethEl, am fünfzehenden tage des achten mondes, *welchen er aus seinem hertzen erdacht hatte; und machte den kindern Israel feste, und opferte auf dem altar, daß man räuchern solte. *Col. 2, 23.

## Das 13 Capitel.

**Jerobeams hand verdorret: Ein prophet wird vom löwen getödtet.**

UNd siehe, ein mann GOttes kam von Juda, durch das wort des HERRN, gen BethEl; und Jerobeam stund bey dem altar zu räuchern.

2. Und er rieff wider den altar, durch das wort des HERRN, und sprach: Altar, altar! so spricht der HERR: Siehe, es wird ein sohn dem hause Davids geboren werden, mit namen Josia, der * wird auf dir opfern die priester der höhe, die auf dir räuchern, und wird menschenbein auf dir verbrennen. *2 Kœn. 23, 16.

3. Und er gab des tages ein wunder, und sprach: Das ist das wunder, daß solches der HERR geredet hat: Siehe, der altar wird reissen, und die asche verschüttet werden, die darauf ist.

4. Da

4. Da aber der könig das wort von dem mann GOttes hörete, der wider den altar zu Beth El rief, reckete er seine hand aus bey dem altar, und sprach: Greiffet ihn. Und seine hand * verdorrete, die er wider ihn ausgereckt hatte, und konte sie nicht wieder zu sich ziehen. *Matth. 12, 10.

5. Und der altar riß, und die asche ward verschüttet vom altar; nach dem wunder, das der mann GOttes gegeben hatte, durch das wort des HERRN.

6. Und der könig antwortete, und sprach zu dem mann GOttes: * Bitte das angesicht des HERRN, deines GOttes, und bitte für mich, daß meine hand wieder zu mir komme. Da bat der mann GOttes das angesicht des HERRN; und dem könige ward seine hand wieder zu ihm gebracht, und ward, wie sie vorhin war. * 2 Mos. 8, 8

7. Und der könig redete mit dem mann GOttes: Komm mit mir heim, und labe dich, ich will dir ein geschenck geben.

8. Aber der mann GOttes sprach zum könige: Wenn du mir auch dein halbes haus gäbest, so käme ich doch nicht mit dir. Denn ich will an diesem ort kein brod essen, noch wasser trincken.

9. Denn also ist mir geboten, durch des HErrn wort, und gesagt: Du solt kein brod essen, und kein wasser trincken, und nicht wieder durch den weg kommen, den du gegangen bist.

10. Und er * ging weg durch einen andern weg; und kam nicht wieder durch den weg, den er gen BethEl kommen war. *Matth. 2, 12.

11. Es wohnete aber ein alter prophet zu BethEl: zu dem kam sein sohn, und erzehlete ihm alle wercke, die der mann GOttes gethan hatte des tages zu BethEl, und die worte, die er zum könig geredet hatte.

12. Und ihr vater sprach zu ihnen: Wo ist der weg, den er gezogen ist? Und seine söhne zeigeten ihm den weg, den der mann GOttes gezogen war, der von Juda kommen war.

13. Er aber sprach zu seinen söhnen: Sattelt mir den esel. Und da sie ihm den esel sattelten, ritt er drauf;

14. Und zog dem mann GOttes nach, und fand ihn unter einer eichen sitzen, und sprach zu ihm: Bist du der mann GOttes, der von Juda kommen ist? Er sprach: Ja.

15. Er sprach zu ihm: Komm mit mir heim, und ß brod.

16. Er aber sprach: Ich kan nicht mit dir umkehren, und mit dir kommen; ich will auch nicht brod essen, noch wasser trincken mit dir an diesem ort.

17. Denn es ist mit mir geredet worden, durch das wort des HERRN: * Du solt daselbst weder brod essen, noch wasser trincken; du solt nicht wieder durch den weg gehen, den du gegangen bist. *v. 9.

18. Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein prophet wie du; und ein engel hat mit mir geredet durch des HERRN wort, und gesagt: Führe ihn wieder mit dir heim, daß er brod esse, und wasser trincke. Er log ihm aber.

19. Und führete ihn wieder um, daß er brod aß, und wasser tranck in seinem hause.

20. Und da sie zu tische sassen, kam das wort des HERRN zum proheten, der ihn wieder umgeführet hatte,

21. Und schrie den mann GOttes an, der von Juda kommen war, und sprach: So spricht der HERR: Darum, daß du dem munde des HErrn bist ungehorsam gewesen, und hast nicht gehalten das gebot, das dir der HERR, dein GOtt, geboten hat,

22. Und bist umgekehret, hast brod gegessen, und wasser getruncken an dem ort, davon er dir sagte: Du solt weder brod essen, noch wasser trincken; so soll dein leichnam nicht in deiner väter grab kommen.

23. Und nachdem er brod gegessen, und getruncken hatte, sattelte man den esel dem propheten, den er wieder umgeführet hatte.

24. Und da er wegzog, fand ihn ein * löwe auf dem wege, und tödtete ihn. Und sein leichnam lag geworfen in dem wege, und der esel stund neben ihm, und der löwe stund neben dem leichnam. *c. 20, 36.

25. Und da leute vorüber gingen, sahen sie den leichnam in den weg geworfen, und den löwen bey dem leichnam stehen; und kamen, und sagten es in der stadt, da der alte prophet innen wohnete.

26. Da das der prophet hörete, der ihn wieder umgeführet hatte, sprach er; Es ist der mann GOttes, der dem munde des HERRN ist ungehorsam gewesen; darum hat ihn der HERR dem löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet, nach dem wort, das ihm der HERR gesagt hat.

27. Und sprach * zu seinen söhnen: Sattelt mir den esel. Und da sie ihn gesattelt hatten, *v. 13.

28. Zog er hin, und fand seinen leichnam in den weg geworfen, und den esel, und den löwen neben

dem

dem leichnam stehen. Der löwe hatte nichts gefressen vom leichnam, und den esel nicht zerbrochen.

29. Da hub der prophet den leichnam des mannes GOttes auf, und legte ihn auf den esel, und führete ihn wieder um; und kam in die stadt des alten propheten, daß sie ihn klagten und begruben.

30. Und er legte den leichnam in sein grab; und sie klagten ihn: * Ach bruder! * Jer. 22, 18.

31. Und da sie ihn begraben hatten, sprach er zu seinen söhnen: Wenn ich sterbe, so begrabet mich in dem grabe, da der mann GOttes inne begraben ist, und leget meine beine neben seinen beinen.

* 1 Mos. 47, 30.

32. * Denn es wird geschehen, was er geschrien hat wider den altar zu BethEl, durch das wort des HERRN, und wider alle häuser der höhen, die in den städten Samaria sind. 2 Kœn. 23, 17. 18.

33. Aber nach diesem geschicht kehrete sich Jerobeam nicht von seinem bösen wege; sondern verkehrete sich, und machte priester der höhen von den † geringsten des volcks. Zu wem er lust hatte, des hand füllete er, und der ward priester der höhe.

† c. 12, 31.

34. Und * dis gerieth zur sünde dem hause Jerobeams, daß er verderbet, und von der erden vertilget ward. * c. 12, 30. c. 14, 16.

## Das 14 Capitel.

**Weissagung wider Jerobeam: Rehabeams regiment; sünde und straffe derselben.**

ZU der zeit war Abia, der sohn Jerobeam, kranck.

2. Und Jerobeam sprach zu seinem weibe: Mache dich auf, und verstelle dich, daß niemand mercke, daß du Jerobeams weib seyst: Und gehe hin gen Silo. Siehe, daselbst ist der prophet Ahia, der * mir geredet hat, daß ich solte könig seyn über dis volck. * c. 11, 30. 31. &c.

3. Und nim mit dir zehen brod und kuchen, und einen krug mit honig, und komme zu ihm, daß er dir sage, wie es dem knaben gehen wird.

4. Und das weib Jerobeams that also, und machte sich auf, und ging hin gen Silo, und kam ins haus Ahia, Ahia aber konte nicht sehen; denn seine augen starreten vor alter. * 1 Mos. 27, 1. c. 48, 10.

5. Aber der HERR sprach zu Ahia: Siehe, das weib Jerobeams kommt, daß sie von dir eine sache frage um ihren sohn, denn er ist kranck. So rede nun mit ihr so und so. Da sie nun hinein kam, stellete sie sich fremde.

6. Als aber Ahia hörete das * rauschen ihrer füsse zur thür hinein gehen, sprach er: Komm herein, du weib Jerobeams, warum stellest du dich so fremde? Ich bin zu dir gesandt ein harter bote. * 2 Kœn. 6, 32.

7. Gehe hin, und sage * Jerobeam: So spricht der HERR, der GOtt Israel: Ich † habe dich erhaben aus dem volck, und zum fürsten über mein volck Israel gesetzt: * c. 11, 29. † c. 16, 2.

8. Und habe das königreich von Davids hause gerissen, und dir gegeben. Du aber bist nicht gewesen, wie mein knecht David, der meine gebote hielte, und * wandelte mir nach von gantzem hertzen, daß er thäte, was mir nur wohl gefiel. * Es. 38, 3.

9. Und hast übel gethan über alle, die vor dir gewesen sind; bist hingegangen. und hast dir andere götter gemacht, und gegossene bilder, daß du mich zu zorn reitzetest, und hast mich * hinter deinen rücken geworfen. * Jer. 2, 27. c. 32, 33.

10. Darum siehe, * ich will unglück über daß haus Jerobeams führen, und ausrotten an dem Jerobeam, auch den, der an die wand pisset, den † verschlossenen und verlassenen in Israel. Und will die nachkommen des hauses Jerobeam ausfegen, wie man koth ausfeget, bis es gantz mit ihm aus sey. * c. 15, 29. † c. 21, 21.

11. Wer von Jerobeam * stirbt in der stadt, den sollen die hunde fressen; wer aber auf dem felde stirbt, den sollen die vögel des himmels fressen; denn der HERR hats geredet. * c. 16, 4.

12. So mache Du dich auf, und gehe heim; und wenn dein fuß zur stadt eintrit, wird das kind sterben.

13. Und es wird ihn das gantze Israel klagen, und werden ihn begraben. Denn dieser allein von Jerobeam wird zu grabe kommen; darum, daß etwas guts an ihm erfunden ist vor dem HERRN, dem GOtt Israel, im hause Jerobeams.

14. Der HERR aber wird ihm einen könig über Israel erwecken, * der wird das haus Jerobeams ausrotten des tages. Und was ist nun gemacht?

* c. 15, 29.

15. Und der HERR wird Israel schlagen, gleich wie das rohr im wasser beweget wird, und wird Israel * ausreissen von diesem guten lande, das er ihren vätern gegeben hat, und wird sie streuen über das wasser; darum, daß sie ihre haine gemacht haben, den HERRN zu erzürnen.

* 2 Kœn. 17, 23.

16. Und wird Israel übergeben um der sünde willen Jerobeams, der da gesündiget hat, und hat * Israel sündigen gemacht. * c. 12, 30.

17. Und das weib Jerobeams machte sich auf, ging hin, und kam gen Thirza. Und da sie auf die schwelle

schwelle des hauses kam, starb der knabe.

18. Und sie begruben ihn, und gantz Israel klagte ihn; nach dem wort des HERRN, das er geredet hatte durch seinen knecht Ahia, den propheten.

19. Was mehr von Jerobeam zu sagen ist, wie er gestritten und regieret hat, siehe, das * ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.
* 2 Chron. 13, 2. 13.

20. Die zeit aber, die Jerobeam regierete, sind zwey und zwantzig jahr. Und entschlieff mit seinen vätern; und sein sohn Nadab ward könig an seine statt.

21. So war Rehabeam, der sohn Salomo, könig in Juda. * Viertzig jahr alt war Rehabeam, da er könig ward; und regierete siebenzehen jahr zu Jerusalem, in der stadt, die der HERR erwehlet hatte aus allen stämmen Israel, daß er seinen namen daselbst hinstellete. Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin. * 2 Chron. 12, 13.

22. Und Juda thät, das dem HERRN übel gefiel, und reitzeten ihn zum eifer, mehr denn alles, das ihre väter gethan hatten mit ihren sünden, die sie thäten.

23. Denn sie baueten ihnen auch höhen, seulen und haine, * auf allen hohen hügeln, und unter allen grünen bäumen. * 2 Kœn. 16, 4.

24. Es waren auch hurer im lande; und sie thäten alle die * greuel der heiden, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte.
* 5 Mos. 18, 9. 2 Kœn. 21, 2. 11.

25. Aber im fünften jahr des königs Rehabeam, zog * Sisak, der könig in Egypten, herauf wider Jerusalem; * c. 11, 40.

26. Und nahm die schätze aus dem hause des HERRN, und aus dem hause des königs, und alles, was zu nehmen war; und nahm alle güldene schilde, * die Salomo hatte lassen machen.
* c. 10, 16.

27. An welcher statt ließ der könig Rehabeam eherne schilde machen, und befahl sie unter die hand der obersten trabanten, die der thür hüteten, am hause des königs.

28. Und so oft der könig in das haus des HErrn ging, trugen sie die trabanten, und brachten sie wieder in der trabanten kammer.

29. Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das * ist geschrieben in der Chronica der könige Juda.
* 2 Chron. 12, 15.

30. Es * war aber krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam ihr lebenlang. * c. 15, 6.

31. Und Rehabeam entschlieff mit seinen vätern, und ward begraben mit seinen vätern in der stadt Davids. Und seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin; und sein sohn * Abiam ward könig an seine statt. * 2 Chron. 12, 13.

## Das 15 Capitel.

**Regierung zweyer könige in Juda, Abiams und Assa; und zweyer in Israel, Nadabs und Baesa.**

IM achtzehenden jahr des königs Jerobeam, des sohns Nebat, ward * Abiam könig in Juda; * 2 Chron. 13, 1.

2. Und regierete drey jahr zu Jerusalem. * Seine mutter hieß Maecha, eine tochter Abisalom.
* 2 Chron. 13, 2.

3. Und er wandelte in allen sünden seines vaters, die er vor ihm gethan hatte; und sein hertz war nicht rechtschaffen an dem HERRN, seinem GOtt, wie das hertz seines vaters Davids.

4. Denn um Davids willen gab der HERR, sein GOtt, ihm * eine leuchte zu Jerusalem, daß er seinen sohn nach ihm erweckte, und erhielt zu Jerusalem. * c. 11, 36.

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem HERRN wohlgefiel, und nicht gewichen war von allem, das er ihm gebot sein lebenlang, ohne * in dem handel mit Uria, dem Hethiter.
* 2 Sam. 11, 27. c. 12, 9.

6. Es * war aber ein krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam sein lebenlang. * c. 14, 30.

7. Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. * Es war aber krieg zwischen Abiam und Jerobeam. * 2 Chr. 13, 2.

8. Und Abiam entschlieff mit seinen vätern, und sie begruben ihn * in der stadt David. Und Assa, sein sohn, ward könig an seine statt. * 2 Chr. 14, 1.

9. Im zwantzigsten jahr des königs Jerobeam über Israel, ward Assa könig in Juda;

10. Und regierete ein und viertzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß * Maecha, eine tochter Abisalom. * V. 2.

11. Und Assa thät, das dem HERRN wohl gefiel, wie sein vater David.

12. Und thät die * hurer aus dem lande, u. thät ab alle götzen, die seine väter gemacht hatten. * c. 22, 47.

13. Dazu setzte er auch * seine mutter Maecha ab vom amt, das sie dem Miplezeth gemacht hatte im hain; und Assa rottete aus ihren Miplezeth, und verbrants im bach Kidron. * 2 Chron. 15, 16.

14. Aber * die höhen thäten sie nicht ab: Doch

war das hertz Assa rechtschaffen an dem HERRN sein lebenlang. *c. 22, 44.

15. Und das silber und gold, und gefäß, das sein vater geheiliget hatte, und was geheiliget war zum hause des HERRN, brachte er ein.

16. Und es war streit zwischen Assa und Baesa, dem könige Israel, ihr lebenlang.

17. * Baesa aber, der könig Israel, zog herauf wider Juda, und bauete Rama, daß niemand solte aus und einziehen, auf Assa seiten, des königs Juda. *2 Chron. 16, 1.

18. Da nahm Assa alles * silber und gold, das übrig war im schatz des hauses des HERRN, und im schatz des hauses des königs, und gab es in seiner knechte hände, und sandte sie zu Ben-Hadad, dem sohn Tabrimon, des sohns Hesjon, dem könig in Syrien, der zu Damasco wohnete, und ließ ihm sagen. *2 Kœn. 12, 18. c. 16, 8.

19. Es ist ein bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem vater und deinem vater: Darum schicke ich dir ein geschenck, silber und gold, daß du fahren lassest den bund, den du mit Baesa, dem könige Israel, hast, daß er von mir abziehe.

20. Ben-Hadad gehorchte dem könige Assa, und sandte seine hauptleute wider die städte Israel, und schlug * Ijon und Dan, und Abel-Beth-Maecha, das gantze Cineroth, an dem gantzen lande Naphthali. *2 Kœn. 15, 29.

21. Da das Baesa hörete, ließ er ab zu bauen Rama, und zog wider gen Thirza.

22. Der könig Assa aber ließ erschallen im gantzen Juda: Hie sey niemand ausgenommen. Und sie nahmen die steine und holtz von Rama weg, damit Baesa gebauet hatte. Und der könig Assa bauete damit Geba-Benjamin, und Mizpa.

23. Was aber mehr von Assa zu sagen ist, und alle seine macht, und alles, was er gethan hat, und die städte, die er gebauet hat, siehe, das ist geschrieben in der * Chronica der könige Juda; ohne, daß er in seinem alter an seinen füssen kranck war. *2 Chron. 14, 2.

24. Und * Assa entschlieff mit seinen vätern, und † ward begraben mit seinen vätern in der stadt Davids, seines vaters. Und Josaphat, sein sohn, ward könig an seine statt. 2 Chr. 16, 14. †1 K. 14, 31.

25. Nadab aber, der sohn Jerobeam, ward könig über Israel, im andern jahr Assa, des königs Juda, und regierete über Israel zwey jahr.

26. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem wege * seines vaters, und in seiner sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht. *c. 16, 19. 26. 31.

27. Aber Baesa, der sohn Ahia, aus dem hause Isaschar, machte * einen bund wider ihn, und schlug ihn zu Gibethon, welche war der Philister. Denn Nadab und das gantze Israel belagerten Gibethon. *c. 16, 9.

28. Also tödtete ihn Baesa im dritten jahr Assa, des königs Juda; und ward könig an seine statt.

29. Als er nun könig war, schlug er das gantze haus Jerobeams, und ließ nicht über etwas, das den odem hatte von Jerobeam, bis er ihn vertilgete; nach * dem wort des HERRN, das er geredet hatte durch seinen knecht Ahia von Silo, *c. 14, 10.

30. Um der sünde willen Jerobeams, die er thät, und damit Israel sündigen machte, mit dem reitzen, damit er den HERRN, den GOtt Israel, erzürnete.

31. Was aber mehr von Nadab zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Israel. *c. 16, 5. 14. 20.

32. Und es war krieg zwischen Assa und Baesa, dem könige Israel, ihr lebenlang.

33. Im dritten jahr Assa, des königs Juda, ward Baesa, der sohn Ahia, könig über das gantze Israel, zu Thirza, vier und zwantzig jahr.

34. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und * wandelte in dem wege Jerobeams, und in seiner sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht. *c. 16, 19. 26. 31.

**Cap. 16. v. 1.** Es kam aber das wort des HERRN zu * Jehu, dem sohn Hanani, wider Baesa, und sprach: *v. 7.

2. Darum, daß * ich dich aus dem staub erhaben habe, und zum fürsten gemacht über mein volck Israel; und du wandelst in dem wege Jerobeams, und machest mein volck Israel sündigen, daß du mich erzürnest durch ihre sünde: *c. 14, 7.

3. Siehe, so will ich die nachkommen Baesa, und die nachkommen seines hauses, wegnehmen; und will dein haus setzen, wie das * haus Jerobeams, des sohns Nebat. *c. 15, 29.

4. Wer * von Baesa stirbt in der stadt, den sollen die hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem felde, den sollen die vögel des himmels fressen. *c. 14, 11.

5. Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine macht, siehe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Israel. *2 Chron. 16, 1.

6. Und Baesa entschlieff mit seinen vätern, und ward begraben zu Thirza. Und sein sohn Ela ward könig an seine statt.

7. Auch

7. Auch das wort des HERRN kam durch den propheten * Jehu, den sohn Hanani, über Baesa, und über sein haus, und wider alles übel, das er thät vor dem HERRN, ihn zu erzürnen durch die wercke seiner hände, daß er würde wie das haus Jerobeams, und darum, daß er diesen erschlagen hatte. V. 1.

## Das 16 Capitel.

Von vier Königen in Israel: Ella, Simri, Amri und Ahab.

8. IM sechs und zwantzigsten jahr Assa, des königs Juda, ward * Ella, der sohn Baesa, König über Israel zu Thirza, zwey jahr. * c. 16, 6.

9. Aber sein knecht Simri, der oberste über die hälfte der wagen, machte * einen bund wider ihn. Er aber war zu Thirza, tranck, und war truncken im hause Arza, des vogts zu Thirza. * c. 15, 27.

10. Und * Simri kam hinein, und schlug ihn todt, im sieben und zwantzigsten jahr Assa, des königs Juda; und † ward König an seine statt.

* 2 Kœn. 9, 31. † 2 Kœn. 15, 10. 14. 25. 30.

11. Und da er König war, und auf seinem stuhl saß, schlug er das gantze haus Baesa, und ließ nicht über, auch * der an die wand pisset, dazu seine erben und seine freunde. 1 Sam. 25, 22. 1 Kœ. 14, 10.

12. Also vertilgete Simri das gantze haus Baesa, nach dem wort des HERRN, das er über Baesa geredet hatte, durch den propheten Jehu,

13. Um aller sünden willen Baesa, und seines sohns Ella, die sie thäten, und Israel sündigen machten, den HERRN, den GOtt Israel, zu erzürnen durch ihre abgötterey.

14. Was aber mehr von Ella zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in * der Chronica der könige Israel. * c. 15, 31.

15. Im sieben und zwantzigsten jahr Assa, des königs Juda, ward Simri König, sieben tage zu Thirza. Denn das volck lag vor Gibethon der Philister.

16. Da aber das volck im lager hörete sagen, daß Simri einen bund gemacht, und auch den König erschlagen hätte; da machte gantz Israel desselben tages Amri, den feldhauptmann, zum könige über Israel im lager.

17. Und Amri zog hinauf, und das gantze Israel mit ihm, von Gibethon, und belagerten Thirza.

18. Da aber Simri sahe, daß die stadt solte gewonnen werden, ging er in den pallast im hause des königs, und verbrante sich mit dem hause des königs, und starb,

19. Um seiner sünde willen, die er gethan hatte, daß er thät, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem wege Jerobeams, und in seiner sünde, die er thät, daß er Israel sündigen machte.

20. Was aber mehr von Simri zu sagen ist, * und wie er einen bund machte, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

* c. 14, 19. c. 15, 31.

21. Dazumal theilete sich das volck Israel in zwey theile; eine hälfte hing an Thibni, dem sohn Ginath, daß sie ihn zum könige machten; die andere hälfte aber hing an Amri.

22. Aber das volck, das an Amri hing, ward stärcker, denn das volck, das an Thibni hing, dem sohn Ginath. Und Thibni starb, da ward Amri König.

23. Im ein und dreyssigsten jahr Assa, des königs Juda, ward Amri König über Israel zwölf jahr; und regierete zu Thirza sechs jahr.

24. Er kauffte den berg Samaria von Semer, um zween centner silbers, und bauete auf den berg; und hieß die stadt, die er bauete, nach dem namen Semer, des berges herrn, Samaria.

25. Und Amri thät, das dem HERRN übel gefiel, und war ärger denn alle, die vor ihm gewesen waren.

26. Und * wandelte in allen wegen Jerobeams, des sohns Nebat, und in seinen sünden, damit er Israel sündigen machte, daß sie den HERRN, den GOtt Israel, erzürneten in ihrer abgötterey.

* c. 15, 26. 34.

27. Was aber mehr von Amri zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine macht, die er geübet hat, siehe, das ist * geschrieben in der Chronica der könige Israel. * c. 14, 19. c. 25, 31.

28. Und Amri entschlief mit seinen vätern, und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, sein sohn, ward König an seine statt.

29. Im acht und dreyssigsten jahr Assa, des königs Juda, ward Ahab der sohn Amri, König über Israel; und regierete über Israel zu Samaria zwey und zwantzig jahr.

30. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, über alle, die vor ihm gewesen waren.

31. Und war ihm ein geringes, * daß er wandelte in der sünde Jerobeams, des sohns Nebat; und nahm dazu Isebel, die tochter EthBaal, des königs zu Zidon, zum weibe; und ging hin, und dienete Baal, und bätete ihn an. * c. 15, 26. 34.

32. Und richtete Baal einen altar * auf im hause Baal, das er ihn bauete zu Samaria.

* 2 Kœn. 3, 5. c. 10, 27.

33. Und machte einen häin. Daß Ahab mehr thät, den HERRN, den GOtt Israel, zu erzürnen, denn alle könige Israel, die vor ihm gewesen waren.

34. Zur selbigen zeit bauete Hiel von BethEl Jericho. Es kostete ihm seinen ersten sohn Abiram, da er den grund legte; und seinen jüngsten sohn Segub, da er die thüren setzte: Nach* dem wort des HERRN, das er geredet hatte durch Josua, den sohn Nun. * Jos. 6, 26.

## Das 17 Capitel.

**Elia in der theurung von raben gespeiset; wecket einen todten auf.**

UNd es sprach Elia, der Thisbiter, auß den bürgern Gilead, zu Ahab: So wahr der HERR, der GOtt Israel, lebet, vor dem ich stehe, es* soll diese jahre weder thau noch regen kommen; ich sage es denn. *Luc. 4, 25. &c.

2. Und das wort des HERRN kam zu ihm, und sprach:

3. Gehe weg von hinnen, wende dich gegen morgen, und verbirge dich am bach Crith, der gegen dem Jordan fleusst.

4. Und solt vom bach trincken; und ich habe den raben geboten, daß sie dich daselbst sollen versorgen.

5. Er aber ging hin, und thät nach dem wort des HERRN, und ging weg, und satzte sich am bach Crith, der gegen dem Jordan fleusst.

6. Und die raben brachten ihm brod und fleisch, des morgens und des abends; und er tranck des bachs.

7. Und es geschah nach etlichen tagen, daß der bach vertrocknete; denn es war kein regen im lande.

8. Da kam das wort des HERRN zu ihm, und sprach:

9. Mache dich auf, und gehe gen Zarpath, welche bey Zidon liegt, und bleibe daselbst; denn ich habe daselbst einer witwen geboten, daß sie dich versorge.

10. Und er machte sich auf, und ging gen Zarpath. Und da er kam an die thür der stadt, siehe, *da war eine witwe, und las holtz auf. Und er rief ihr, und sprach: Hole mir ein wenig wasser im gefässe, daß ich trincke. *Luc. 4, 26.

11. Da sie aber hinging zu holen, rief er ihr, und sprach; Bringe mir auch einen bissen brods mit.

12. Sie sprach: *So wahr der HERR, dein GOtt, lebet, ich habe nichts gebackens, ohne eine hand voll mehls im cad, und ein wenig öhl im kruge; und siehe, ich habe ein holtz oder zwey aufgelesen, und gehe hinein, und will mir und meinem sohn zurichten, daß wir essen, und sterben. *c. 18, 10.

13. Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin, und machs, wie du gesagt hast; doch mache mir am ersten ein kleines gebackens davon, und bringe mirs heraus, dir aber und deinem sohn solt du darnach auch machen.

14. Denn also spricht der HERR, der GOtt Israel: Das mehl im cad soll nicht verzehret werden, und dem öhlkruge soll nichts mangeln; bis auf den tag, da der HERR regnen lassen wird auf erden.

15. Sie* ging hin, und machte, wie Elia gesagt hatte. Und er aß, und sie auch, und ihr haus, eine zeitlang. *Matth. 10, 40. 41.

16. Das mehl im cad ward nicht verzehret, und dem öhlkruge mangelte nichts; nach dem wort des HERRN, das er geredet hatte durch Elia.

17. Und nach diesen geschichten ward des weibs, seiner hauswirthin, sohn kranck, und seine Kranckheit war so sehr hart, daß kein odem mehr in ihm blieb.

18. Und sie sprach zu Elia: *Was habe ich mit dir zu schaffen, du mann GOttes? Du bist zu mir herein kommen, daß meiner missethat gedacht, und mein sohn getödtet würde. *Richt. 11, 12. 2 Sam. 16, 10.

19. Er sprach zu ihr: Gib mir her* deinen sohn. Und er nahm ihn von ihrem schooß, und ging hinauf auf den saal, da er wohnete, und legte ihn auf sein bette. *2 Kœn. 4, 32.

20. Und rief den HERRN an, und sprach: HERR, mein GOtt, hast du auch der witwen, bey der ich ein gast bin, so übel gethan, daß du ihren sohn tödtest?

21. Und er maß sich über dem kind dreymal, und rief den HERRN an, und sprach: HERR, mein GOtt, laß die seele dieses kindes wieder zu ihm kommen.

22. Und der HERR erhörete die stimme Elia; und die seele des kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.

23. Und Elia nahm das kind, und brachts hinab vom saal ins haus, und *gabs seiner mutter, und sprach: Siehe da, †dein sohn lebet. *Luc. 7, 15. †Joh. 4, 50.

24. Und das weib sprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein mann GOttes bist; und des HERRN wort in deinem munde ist wahrheit. *2 Sam. 7, 28.

## Das 18 Capitel.

**Der prophet Elia schlachtet die Baalspfaffen.**

Und

UNd über eine lange zeit kam das wort des HERRN zu Elia, im dritten jahr, und sprach: Gehe hin, und zeige dich Ahab, daß ich * regnen lasse auf erden. *Jac. 5, 18.

2. Und Elia ging hin, daß er sich Ahab zeigete. Es war aber eine grosse theuerung zu Samaria.

3. Und Ahab rieff Obadja, seinem hofmeister, (Obadja aber * fürchtete den HErrn sehr. *v. 12.

4. Denn da Isebel die propheten des HERRN ausrottete, nahm Obadja hundert propheten, und versteckte sie in der höhle, hie fünfzig und da fünfzig, und versorgete sie mit brod und wasser.)

5. So sprach nun Ahab zu Obadja: Zeuch durchs land zu allen wasserbrunnen und bächen, ob wir möchten heu finden, und die rosse und mäuler erhalten, daß nicht das vieh alles umkomme.

6. Und sie theileten sich ins land, daß sie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen weg; und Obadja auch allein den andern weg.

7. Da nun Obadja auf dem wege war, siehe, da begegnete ihm Elia; und da er ihn kennete, fiel er auf sein antlitz, und sprach: Bist du nicht mein herr Elia?

8. Er sprach: Ja: gehe hin, sage deinem herrn: Siehe, Elia ist hie.

9. Er aber sprach: Was hab ich gesündiget, daß du deinen knecht wilt in die hände Ahabs geben, daß er mich tödte?

10. So * wahr der HERR, dein GOtt, lebet: Es ist kein volck noch königreich, dahin mein herr nicht gesandt hat, dich zu suchen. Und wenn sie sprachen: Er ist nicht hie, nahm er einen eid von dem königreich und volck, daß man dich nicht funden hätte. *c. 17, 12.

11. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem herrn: Siehe, Elia ist hie.

12. Wenn ich nun hinginge von dir, so würde dich der Geist des HERRN wegnehmen, weiß nicht wohin; und ich denn käme, und sagte es Ahab an, und fünde dich nicht, so erwürgete er mich. Aber dein knecht * fürchtet den HERRN von seiner jugend auf. *v. 3.

13. Ists meinem herrn nicht angesagt, was ich gethan habe, da Isebel die propheten des HErrn erwürgete? daß ich der propheten des HERRN hundert versteckte, hie fünfzig und da fünfzig in einer höhle, und versorgete sie mit brod und wasser?

14. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem herrn: Elia ist hie, daß er mich erwürge.

15. Elia sprach: So * wahr der HERR Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Ich will mich ihm heute zeigen. *2 Kœn. 3, 14.

16. Da ging Obadja hin, Ahab entgegen, und sagte es ihm an. Und Ahab ging hin Elia entgegen.

17. Und da Ahab Elia sahe, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verwirret?

18. Er aber sprach: Ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines vaters haus, damit, daß ihr des HERRN gebote verlassen habt, und * wandelt Baalim nach. *c. 16, 31. 32.

19. Wolan, so sende nun hin, und versamle zu mir das gantze Israel auf den berg Carmel; und die vier hundert und fünfzig propheten Baal, auch die vier hundert propheten des * hains, die vom tisch Isebel essen. *c. 16, 33.

20. Also sandte Ahab hin unter alle kinder Israel, und versamlete die propheten auf den berg Carmel.

21. Da trat Elia zu allem volck, und sprach: Wie lange hincket ihr auf beyden seiten? Ist der HERR GOtt, so wandelt ihm nach. Ists aber * Baal, so wandelt ihm nach. Und das volck antwortete ihm nichts. *Richt. 6, 31.

22. Da sprach Elia zum volck: Ich bin allein überblieben ein prophet des HERRN; aber der propheten Baal sind vier hundert und fünfzig mann.

23. So gebet uns nun zween farren, und lasset sie erwehlen einen farren, und ihn zerstücken und aufs holtz legen, und kein feuer dran legen; so will Ich den andern farren nehmen, und aufs holtz legen, und auch kein feuer dran legen.

24. So ruffet ihr an den namen eures gottes, und ich will den namen des HERRN anruffen. Welcher GOtt nun mit feuer antworten wird, der sey GOtt. Und das gantze volck antwortete, und sprach: * Das ist recht. *1 Sam. 18, 20.

25. Und Elia sprach zu den propheten Baal: Erwehlet ihr Einen farren, und machet am ersten, denn euer ist viel; und ruffet euers gottes namen an, und leget kein feuer daran.

26. Und sie nahmen den farren, den er ihnen gab, und richteten zu, und riefen an den namen Baal, von morgen an bis an den mittag, und sprachen: Baal, erhöre uns! Aber da war keine stimme noch antwort. Und sie hinckten um den altar, den sie gemacht hatten.

27. Da es nun mittag ward, spottete ihrer Elia, und sprach: * Ruffet laut, denn er ist ein gott, er dichtet, oder hat zu schaffen, oder ist über feld, oder schläft vielleicht, daß er aufwache. *5 Mos. 32, 37.

28. Und sie riefen laut, und ritzeten sich mit mes-

sern und pfriemen, nach ihrer weise, bis daß ihr blut hernach ging.

29. Da aber der mittag vergangen war, weissageten sie, bis daß man das speisopfer thun solte, und ward da keine stimme, noch antwort noch aufmercken.

30. Da sprach Elia zu allem volck: Kommet her, alles volck, zu mir. Und da alles volck zu ihm trat, heilete er den altar des HErrn, der zerbrochen war.

31. Und nahm zwölf steine, nach der zahl der stämme der kinder Jacob, (zu welchem das wort des HERRN redete, und sprach: *Du solt Israel heissen.)* 1 Mos. 32, 28. c. 35, 10. 2 Kœ. 17, 34.

32. Und bauete von den steinen einen altar im namen des HERRN: Und machte um den altar her eine grube, zwey kornmaaß weit.

33. Und richtete das holtz zu, und zerstückte den farren, und legte ihn aufs holtz,

34. Und sprach: Holet vier cad wasser voll, und gieſſet es auf das brandopfer, und aufs holtz. Und sprach: Thuts noch einmal. Und sie thätens noch einmal. Und er sprach: Thuts zum dritten mal. Und sie thätens zum dritten mal.

35. Und das wasser lief um den altar her, und die grube ward auch voll wassers.

36. Und da die zeit war speisopfer zu opfern, trat Elia, der prophet, herzu, und sprach: HERR, *GOtt Abraham, Isaac und Israel, laß heute kund werden, daß Du GOtt in Israel bist, und Ich dein knecht; und daß ich solches alles nach deinem wort gethan habe. *2 Mos. 3, 6. 15. 16.

37. Erhöre mich, HERR, erhöre mich, daß dis volck wisse, daß Du, HERR, GOtt bist, daß Du ihr hertz darnach bekehrest.

38. Da fiel *das feuer des HERRN herab, und fraß brandopfer, holtz, steine und erde, und leckte das wasser auf in der gruben. *3 Mos. 9, 24

39. Da das alles volck sahe, fiel es auf sein angesicht, und sprachen: * Der HERR ist GOtt, der HERR ist GOtt. *Zach. 13, 9.

40. Elia aber sprach zu ihnen: *Greiffet die propheten Baal, daß ihrer keiner entrinne. Und sie griffen sie. Und Elia führete sie hinab an den bach Kison, und schlachtete sie daselbst. *2 Kœn. 10, 25.

41. Und Elia sprach zu Ahab: Zeuch hinauf, iß und trinck: Deñ es rauschet, als wolt es sehr regnen.

42. Und da Ahab hinauf zog zu essen und zu trincken, ging Elia auf des Carmels spitzen, und bückte sich zur erde, und thät sein haupt zwischen seine knie,

43. Und sprach zu seinem knaben: Gehe hinauf, und schaue zum meer zu. Er ging hinauf, und schauete, und sprach: Es ist nichts da. Er sprach: Gehe wieder hin *siebenmal. *2 Kœn. 5, 10.

44. Und im siebenden mal sprach er: Siehe, es gehet eine kleine wolcke auf aus dem meer, wie eines mannes hand. Er sprach: Gehe hinauf, und sage Ahab: Spanne an, und fahre hinab, daß dich der regen nicht ergreiffe.

45. Und ehe man zusahe, ward der himmel schwartz von wolcken und wind, und kam ein grosser regen. Ahab aber fuhr, und zog gen Jesreel. *Jac. 5, 18.

46. Und die hand des HERRN kam über Elia; und er gürtete seine lenden, und lief vor Ahab hin, bis er kam gen Jesreel.

## Das 19 Capitel.

**Elia flucht, fasten, trost und nachfolger.**

UNd Ahab sagte Isebel an alles, was Elia gethan hatte, und *wie er hätte alle propheten Baal mit dem schwert erwürget. *c. 18, 40.

2. Da sandte Isebel einen boten zu Elia, und ließ ihm sagen: Die *götter thun mir dis und das, wo ich nicht morgen um diese zeit deiner seele thue wie dieser seelen einer. *c. 2, 23. 2 Kœn. 6, 31.

3. Da er das sahe, machte er sich auf, und ging wo er hin wolte, und kam gen Berseba in Juda, und ließ seinen knaben daselbst,

4. Er aber ging hin in die wüste eine tagreise, und kam hinein, und setzte sich unter eine wachholder, und bat, daß seine seele stürbe, und sprach: Es ist genug, *so nim nun, HERR, meine seele; ich bin nicht besser, denn meine väter. *Hiob. 7, 16. Jon. 4, 3

5. Und legte sich, und schlief unter der wachholder. Und siehe, der engel rührete ihn, und sprach zu ihm: Stehe auf, und iß.

6. Und er sahe sich um, und siehe, zu seinen häupten lag ein geröstet brod, und eine kanne mit wasser. Und da er gessen und getruncken hatte, legte er sich wieder schlafen.

7. Und der engel des HERRN kam zum andern mal wieder, und rührete ihn, und sprach: Stehe auf, und iß: Denn du hast einen grossen weg vor dir.

8. Und er stund auf, und aß, und tranck; und ging durch kraft derselben speise *viertzig tage, und viertzig nacht, bis an den berg GOttes Horeb. *2 Mos. 24, 18. c. 34, 28.

9. Und kam daselbst in eine höhle, und blieb daselbst über nacht. Und siehe, das wort des HErrn kam zu ihm, und sprach zu ihm: Was machest du hie, Elia?

10. Er

10. Er sprach: Ich habe geeifert um den HErrn, den GOtt Zebaoth; denn die kinder Israel haben deinen bund verlassen, und deine altäre zerbrochen, und deine propheten mit dem schwert erwürget; und ich bin allein überblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir mein leben nehmen.
*Rœm. 11, 3. 2 Kœn. 10, 16.

11. Er sprach: Gehe heraus, und trit auf den berg vor dem HERRN. Und siehe, der HERR ging * vorüber, und ein grosser starcker † wind, der die berge zerriß, und die felsen zerbrach, vor dem HERRN her: Der HERR aber war nicht im winde. Nach dem winde aber kam ein erdbeben; aber der HERR war nicht im erdbeben.
*2 Mos. 33, 22. † Ap. Gesch. 2, 2.

12. Und nach dem erdbeben kam ein feuer; aber der HERR war nicht im feuer. Und nach dem feuer kam ein † still sanftes sausen. † Hiob. 4, 16.

13. Da das Elia hörete, verhüllete er sein antliz mit seinem mantel, und ging heraus, und trat in die thür der höhlen. Und siehe, da kam eine stimme zu ihm, und sprach: Was hast du hie zu thun, Elia?

14. Er sprach: Ich hab um den HERRN, den GOtt Zebaoth, † geeifert; denn die kinder Israel haben deinen bund verlassen, deine altäre zerbrochen, deine propheten mit dem schwert erwürget; und ich bin allein überblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir das leben nehmen. † Ps. 69, 10.

15. Aber der HERR sprach zu ihm: Gehe wiederum deines weges durch die wüste gen Damascon: Und gehe hinein, und salbe Hasael zum könige über Syrien;

16. Und † Jehu, den sohn Nimsi, zum könige über Israel; und Elisa, den sohn Saphat, von Abel Mehola, zum propheten an deine statt.
† 2 Kœn. 9, 2. 3.

17. Und soll geschehen, daß, wer dem schwert Hasael entrinnet, den soll Jehu tödten; und wer dem schwert Jehu entrinnet, den soll Elisa tödten.

18. Und † ich will lassen überbleiben sieben tausend in Israel, nemlich alle knie, die sich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen mund, der ihn nicht geküsset hat. † Rœm. 11, 4.

19. Und er ging von dannen, und fand Elisa, den sohn Saphat, daß er pflügete mit zwölf jochen vor sich hin, und er war selbst unter den zwölfen. Und Elia ging zu ihm, und warf seinen mantel auf ihn.

20. Er aber ließ die rinder, und lieff Elia nach, und sprach: † Laß mich meinen vater und meine mutter küssen, so will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Gehe hin, und komm wieder; denn ich habe etwas mit dir zu thun. † Luc. 9, 61.

21. Und er lieff wieder von ihm, und nahm ein joch rinder, und opferte es; und kochte das fleisch mit dem holtzwerck an den rindern, und gab es dem volck, daß sie assen. Und machte sich auf, und folgete Elia nach, und dienete ihm.

## Das 20 Capitel.

**Zweyfacher krieg und sieg Ahabs wider Ben-Hadad, den Syrer.**

UNd Ben-Hadad, der könig zu Syrien, versamlete alle seine macht, und waren zwey und dreyssig könige mit ihm, und roß und wagen; und zog herauf, und belagerte Samariam, und stritte wieder sie.

2. Und sandte boten zu Ahab, dem könige Israel in die stadt,

3. Und ließ ihm sagen: So spricht Ben-Hadad: Dein silber und dein gold ist mein; und deine weiber, und deine besten kinder sind auch mein.

4. Der könig Israel antwortete, und sprach: Mein herr könig, wie du geredet hast; ich bin dein, und alles, was ich habe.

5. Und die boten kamen wieder, und sprachen: So spricht Ben-Hadad: Weil ich zu dir gesandt habe, und lassen sagen: Dein silber und dein gold, deine weiber und deine kinder solt du mir geben;

6. So will ich morgen um diese zeit meine knechte zu dir senden, daß sie dein haus und deiner unterthanen häuser besuchen; und was dir lieblich ist, sollen sie in ihre hände nehmen, und wegtragen.

7. Da rieff der könig Israel allen ältesten des landes, und sprach: * Mercket und sehet, wie böse er es vornimt. Er hat zu mir gesandt um meine weiber und kinder, silber und gold, und ich habe ihm des nicht gewehret. *2 Kœn. 5, 7.

8. Da sprachen zu ihm alle alten, und alles volck: Du solt nicht gehorchen noch bewilligen.

9. Und er sprach zu den boten Ben-Hadad: Saget meinem herrn, dem könige: Alles, was du am ersten deinem knecht entboten hast, will ich thun: Aber dis kan ich nicht thun. Und die boten gingen hin, und sagten solches wieder.

10. Da sandte Ben-Hadad zu ihm, und ließ ihm sagen: Die * götter thun mir dis und das, wo der staub Samaria gnug seyn soll, daß alles volck unter mir eine hand voll davon bringe.
*c. 19, 2. 2 Kœn. 6, 31.

11. Aber der könig Israel antwortete, und sprach: Saget: Der den harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt.

12. Da

12. Da das Ben-Hadad hörete, (und er eben tranck mit den königen in den gezelten,) sprach er zu seinen knechten: Schicket euch. Und sie schickten sich wider die stadt.

13. Und siehe, ein prophet trat zu Ahab, dem könige Israel, und sprach: So spricht der HERR: Du hast je gesehen allen diesen grossen hauffen? Siehe, ich will ihn heute in deine hand geben, daß du wissen solt, Ich sey der HERR.

14. Ahab *sprach: Durch wen? Er sprach: So spricht der HERR, durch die knaben der landvögte. Er sprach: Wer soll den streit anspannen? Er sprach: Du. *Richt. 6, 15.

15. Da zehlete er die knaben der landvögte, und ihrer waren zwey hundert und zwey und dreyssig. Und zehlete nach ihnen das gantze volck aller kinder Israel, sieben tausend mann.

16. Und zogen aus im mittage. Ben-Hadad aber tranck, und war truncken im gezelt samt den zwey und dreyssig königen, die ihm zu hülfe kommen waren.

17. Und die knaben der landvögte zogen am ersten aus. Ben-Hadad aber sandte aus, und die sagten ihm an, und sprachen: Es ziehen männer aus Samaria.

18. Er sprach: Greiffet sie lebendig, sie seyen um friede oder um streits willen ausgezogen.

19. Da aber die knaben der landvögte waren ausgezogen, und das heer ihnen nach:

20. Schlug ein jeglicher, wer ihm vorkam. Und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach. Und Ben-Hadad, der könig zu Syrien, entrann mit rossen und reutern.

21. Und der könig Israel zog aus, und schlug roß und wagen, daß er an den Syrern eine grosse schlacht thät.

22. Da trat ein prophet zum könige Israel, und sprach zu ihm: Gehe hin, und stärcke dich, und mercke, und siehe, was du thust: Denn der könig zu Syrien wird wider dich herauf ziehen, wenn das jahr um ist.

23. Denn die knechte des königs zu Syrien sprachen zu ihm: Ihre götter sind berggötter, darum haben sie uns angewonnen. O daß wir mit ihnen auf der ebene streiten müsten, *was gilts, wir wolten ihnen angewinnen! *v. 25.

24. Thue ihm also: Thue die könige weg, einen jeglichen von seinem ort, und stelle herren an ihre statte.

25. Und ordne dir ein heer, wie das heer war, das du verloren hast, und roß und wagen, wie jene waren; und laß uns wider sie streiten auf der ebene, was gilts, wir wollen ihnen obliegen? Er gehorchte ihrer stimme, und thät also.

26. Als nun das jahr um war, ordnete Ben-Hadad die Syrer, und zog herauf gen Aphek, wider Israel zu streiten.

27. Und die kinder Israel ordneten sich auch, und versorgeten sich, und zogen hin ihnen entgegen, und lagerten sich gegen sie, wie zwo †kleine heerde ziegen; der Syrer aber war das land voll.

†1 Macc. 3, 16.

28. Und es trat ein mann GOttes herzu, und sprach zum könige Israel: So spricht der HErr: Darum, daß die †Syrer haben gesagt, der HErr sey ein GOtt der berge, und nicht ein GOtt der gründe, so hab ich allen diesen grossen hauffen in deine hand gegeben, daß ihr wisset, Ich sey der HERR. †2 Kœn. 19, 28.

29. Und sie lagerten sich stracks gegen jene sieben tage. Am siebenden tage zogen sie zu hauff in streit; und die kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausend fuß-volcks auf Einen tag.

30. Und die übrigen flohen gen Aphek in die stadt: Und die mauer fiel auf die übrigen sieben und zwantzig tausend mann. Und Ben-Hadad †flohe auch in die stadt, von einer kammer in die andere.

†c. 22, 25.

31. Da sprachen seine knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehöret, daß die könige des hauses Israel barmhertzige könige sind. So lasset uns säcke um unsere lenden thun, und stricke um unsere häupter, und zum könige Israel hinaus gehen, vielleicht lässet er deine seele leben.

32. Und sie gürteten säcke um ihre lenden, und stricke um ihre häupter, und kamen zum könige Israel, und sprachen: Ben-Hadad, dein knecht, lässet dir sagen: Lieber, laß meine seele leben. Er aber sprach: Lebet er noch, so ist er mein bruder.

33. Und die männer nahmen eilend das wort von ihm, und deuteten es für sich, und sprachen: Ja, dein bruder Ben-Hadad. Er sprach: Kommt, und bringet ihn. Da ging Ben-Hadad zu ihm heraus; und ließ ihn auf den wagen sitzen.

34. Und sprach zu ihm: Die städte, die mein vatter deinem vater genommen hat, will ich dir wieder geben; und mache dir gassen zu Damasco, wie mein vater zu Samaria gethan hat. So will ich mit einem bund dich lassen. Und er machte mit ihm einen bund, und ließ ihn ziehen.

35. Da sprach ein mann unter den kindern der propheten zu seinem nächsten, durch das wort des HERRN:

HERRN: Lieber, * schlage mich. Er aber wegerte sich ihn zu schlagen. * 1 Sam. 22, 17. seq.

36. Da sprach er zu ihm: Darum, daß du der stimme des HERRN nicht hast gehorchet, siehe, so wird dich ein * löwe schlagen, wenn du von mir gehest. Und da er von ihm abging, fand ihn ein löwe, und schlug ihn. * c. 13, 24.

37. Und er fand einen andern mann, und sprach: Lieber, schlage mich. Und der mann schlug ihn wund.

38. Da ging der prophet hin, und trat zum könige an den weg, und verstellete sein angesicht mit aschen.

39. Und da der König vorüber zog, schrie er den König an, und sprach: Dein knecht war ausgezogen mitten im streit; und siehe, ein mann war gewichen, und brachte einen mann zu mir, und sprach: Verwahre diesen mann: wo man sein wird missen, so soll * deine seele an statt seiner seelen seyn, oder solt einen centner silbers darwägen.

* 2 Kœn. 10, 24.

40. Und da dein knecht hie und da zu thun hatte, war der nicht mehr da. Der König Israel sprach zu ihm: Das ist dein urtheil, du hast es selbst gefället.

41. Da thät er eilend die asche von seinem angesicht; und der König Israel kennete ihn, daß er der propheten einer war.

42. Und er sprach zu ihm: So spricht der HErr: Darum, daß du hast den verbanneten mann von dir gelassen, wird deine seele für seine seele seyn, und dein volck für sein volck.

43. Aber der König Israel zog hin, * unmuths und zornig in sein haus; und kam gen Samaria.

* c. 21, 4.

## Das 21 Capitel.

Verübte tyranney Ahabs und Isebel wider Naboth.

NAch diesen geschichten begab sichs, daß Naboth, ein Jesreeliter, einen weinberg hatte zu Jesreel, bey dem pallast Ahab, des königs zu Samaria.

2. Und Ahab redete mit Naboth, und sprach: Gib mir deinen weinberg, ich will mir einen kohlgarten daraus machen, weil er so nahe an meinem hause liegt; ich will dir einen bessern weinberg dafür geben; oder so dirs gefällt, will ich dir silber dafür geben, so viel er gilt.

3. Aber Naboth sprach zu Ahab: Das lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich dir meiner väter erbe solte geben.

4. Da kam Ahab heim, * unmuths und zornig um des worts willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm hatte gesagt, und gesprochen: Ich will dir meiner väter erbe nicht geben. Und er legte sich auf sein bette, und wandte sein antlitz, und aß kein brod. * c. 20, 43.

5. Da kam zu ihm hinein Isebel, sein weib, und redete mit ihm: * Was ists, daß dein geist so unmuths ist, und daß du nicht brod issest?

* 2 Sam. 13, 4.

6. Er sprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jesreeliten, geredet, und gesagt: Gib mir deinen weinberg um geld; oder so du lust dazu hast, will ich dir einen andern dafür geben. Er aber sprach: Ich will dir meinen weinberg nicht geben.

7. Da sprach Isebel, sein weib, zu ihm: Was wäre für ein königreich in Israel, wenn du thätest? Stehe auf, und iß brod, und sey gutes muths; Ich will dir den weinberg Naboths, des Jesreeliten, verschaffen.

8. Und sie schrieb briefe unter Ahabs namen, und versiegelte sie mit seinem pitschier; und sandte sie zu den ältesten und obersten in seiner stadt, die um Naboth wohneten.

9. Und schrieb also in den briefen: Lasset eine fasten ausschreyen; und setzet Naboth oben an im volck.

10. Und stellet zween lose buben vor ihn, die da zeugen, und sprechen: Du hast GOtt und dem könige gesegnet. Und führet ihn hinaus, und steiniget ihn, daß er sterbe.

11. Und die ältesten und obersten seiner stadt, die in seiner stadt wohneten, thäten, wie ihnen Isebel entboten hatte, wie sie in den briefen geschrieben hatte, die sie zu ihnen sandte; * Dan. 6, 4. seq.

12. Und liessen eine fasten ausschreyen, und liessen Naboth oben an unter dem volck sitzen.

13. Da kamen die zween lose buben, und stelleten sich vor ihn, und zeugeten wider Naboth vor dem volck, und sprachen: Naboth hat GOtt und dem könige gesegnet. Da führeten sie ihn vor die stadt hinaus, und * steinigten ihn, daß er starb.

2 Chron. 24, 21. Gesch. 7, 58. 59. Ebr. 11, 37 &c.

14. Und sie entboten Isebel, und liessen ihr sagen: Naboth ist gesteiniget und todt.

15. Da aber Isebel hörete, daß Naboth gesteiniget, und todt war, sprach sie zu Ahab: Stehe auf, und nimm ein den weinberg Naboths, des Jesreelitten, welchen er sich wegerte dir um geld zu geben; denn Naboth lebet nimmer, sondern ist todt.

16. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war, stund er auf, daß er hinab ginge zum * weinberge Naboths, des Jesreeliten, und ihn einnähme.

* Hiob 24, 6.

17. Aber das wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:
18. Mache dich auf, und gehe hinab, Ahab, dem könige Israel, entgegen, der zu Samaria ist. (Siehe, er ist im weinberge Naboths, dahin er ist hinab gegangen, daß er ihn einnehme.)
19. Und rede mit ihm, und sprich: So spricht der HERR: Du hast todt geschlagen, dazu auch eingenommen. Und solt mit ihm reden und sagen: So spricht der HERR: An der stätte, da hunde das blut Naboths geleckt haben, * sollen auch hunde dein blut lecken. * c. 22, 38. &c.
20. Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich je deinen feind erfunden? Er aber sprach: Ja, ich habe dich gefunden; darum, daß du verkaufft bist nur übels zu thun vor dem HERRN.
21. Siehe, ich will unglück über dich bringen, und deine nachkommen wegnehmen; und will * von Ahab ausrotten, auch den, der † an die wand pisset, und der verschlossen und übergelassen ist in Israel. * 2 Kœn. 9, 8. † 1 Kœn. 16, 11.
22. Und will dein haus machen, wie * das haus Jerobeams, des sohns Nebat, und wie das † haus Baesa, des sohns Ahia; um des reitzens willen, damit du mich erzürnet, und Israel sündigen gemacht hast. * c. 15, 29. † c. 16, 3.
23. Und über Isebel redete der HERR auch, und sprach: * Die hunde sollen Isebel fleisch fressen an der mauren Jesreel. * 2 Kœn. 9, 33-37.
24. Wer von Ahab stirbt in der stadt, den sollen die hunde fressen, und wer auf dem felde stirbt, den sollen die vögel unter dem himmel fressen. * c. 14, 11
25. Also war niemand, der so gar * verkaufft wäre übel zu thun vor dem HERRN, als Ahab; denn sein † weib Isebel überredete ihn also. * V. 20. † c. 11, 3.
26. Und er machte sich zum grossen greuel, daß er den götzen nachwandelte, aller dinge wie die Amoriter gethan hatten, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte.
27. Da aber Ahab solche worte hörete, * zerriß er seine kleider, und legte einen sack an seinen leib, und fastete, und schlief im sack, und ging jämmerlich einher. * Esra. 9, 3.
28. Und das wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:
29. Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir bücket? Weil er sich nun vor mir bücket, will ich das unglück nicht einführen bey seinem leben; aber * bey seines sohns leben will ich unglück über sein haus führen. * 2 Kœn. 9, 22. 26.

## Das 22 Capitel.

**Historie von Ahabs untergang: Josaphats und Ahasiä regierung.**

UNd es kamen drey jahr um, daß kein krieg war zwischen den Syrern und Israel.
2. Im dritten jahr aber * zog Josaphat, der könig Juda, hinab zum könige Israel. * 2 Chr. 18, 2.
3. Und der könig Israel sprach zu seinen knechten: Wisset ihr nicht, daß * Ramoth in Gileath unser ist? und wir sitzen stille, und nehmen sie nicht von der hand des königs zu Syrien. * Jos. 21, 38.
4. Und sprach zu Josaphat: Wilt du mit mir ziehen in den streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum könige Israel: * Ich will seyn wie du, und mein volck wie dein volck, und meine rosse wie deine rosse. * 2 Kœn. 3, 7.
5. Und * Josaphat sprach zum könige Israel: Frage doch heute um das wort des HERRN. * 2 Kœn. 3, 11.
6. Da samlete der könig Israel propheten bey vier hundert mann, und sprach zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten? oder soll ichs lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuch hinauf, der HErr wirds in die hand des königs geben.
7. Josaphat aber sprach: Ist hie kein prophet mehr des HERRN, daß wir von ihm fragen?
8. Der könig Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein mann, Micha, der sohn Jemla, von dem man den HERRN fragen mag. Aber Ich bin ihm gram, denn er weissaget mir kein guts, sondern eitel böses. Josaphat sprach: Der könig rede nicht also.
9. Da rief der könig Israel einen kämmerer, und sprach: Bringe eilend her Micha, den sohn Jemla.
10. Der könig aber Israel, und Josaphat, der könig Juda, sassen ein jeglicher auf seinem stuhl, angezogen mit kleidern, auf dem platz vor der thür, am thor Samaria; und alle propheten weissagten vor ihnen.
11. Und Zedekia, der sohn Cnaena, hatte ihm eiserne hörner gemacht, und sprach: So spricht der HERR: Hiemit wirst du die Syrer stossen, bis du sie aufräumest.
12. Und alle propheten weissagten also, und sprachen: Zeuch hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückselig: der HERR wirds in die hand des königs geben.
13. Und der bote, der hingegangen war, Micha zu ruffen, sprach zu ihm: Siehe, der propheten reden sind einträchtiglich gut für den könig: So lasse nun dein wort auch seyn, wie das wort derselben, und rede gutes.
14. Micha

14. Micha sprach: So wahr der HERR lebet, ich will reden, was der HERR mir sagen wird.
15. Und da er zum könige kam, sprach der könig zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten? oder sollen wirs lassen anstehen? Er sprach zu ihm: Ja, zeuch hinauf, und fahre glückselig; der HERR wird es in die hand des königs geben.
16. Der könig sprach abermal zu ihm: Ich *beschwere dich, daß du mir nicht anders sagest, denn die wahrheit, im namen des HERRN.
*1 Sam. 3, 17. Matth. 26, 63.
17. Er sprach; Ich sahe gantz Israel zerstreuet auf den bergen, wie die schafe, die keinen hirten haben. Und der HERR sprach: Haben diese keinen herrn? Ein jeglicher kehre wieder heim mit frieden.
18. Da sprach der könig Israel zu Josaphat: Hab *ich dir es nicht gesagt, daß er mir nichts guts weissagte, sondern eitel böses? *2 Kœ. 2, 18. c. 4, 28.
19. Er sprach: Darum höre nun das wort des HERRN: Ich sahe den HERRN sitzen auf seinem stuhl, und alles himmlische heer neben ihm stehen, zu seiner rechten und lincken.
20. Und der HERR sprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinauf ziehe, und falle zu Ramoth in Gilead? Und einer sagte dis, der ander das.
21. Da ging ein *geist heraus, und trat vor den HERRN, und sprach: Ich will ihn überreden. Der HERR sprach zu ihm: Womit? *Es. 19, 14.
22. Er sprach: Ich will *ausgehen, und will ein falscher geist seyn in aller seiner propheten munde. Er sprach: Du solt ihn überreden, und solt es ausrichten, gehe aus, und thue also. *Offenb. 16, 14.
23. Nun siehe, der HERR hat einen falschen geist gegeben in aller dieser deiner propheten mund: und der HERR hat böses über dich geredet.
24. Da trat herzu Zedekia, der sohn Cnaena, und *schlug Micha auf den backen, und sprach: Wie? ist der Geist des HERRN von mir gewichen, daß er mit dir redet? *Mich. 4, 14.
25. Micha sprach: Siehe, du wirsts sehen an dem tage, wenn *du von einer kammer in die andere gehen wirst, daß du dich verkriechest. *c. 20, 30.
26. Der könig Israel sprach: Nim Micha, und laß ihn bleiben bey Amon, dem bürgermeister, und bey Joas, dem sohn des königs.
27. Und sprach: So spricht der könig: Diesen setzet ein in den kercker, und speiset ihn mit brod und wasser des trübsals, bis ich mit frieden wieder komme.
28. Micha sprach: Kommst du mit frieden wieder, so hat der HERR nicht durch mich geredet. Und sprach: Höret zu, alles volck!
29. Also *zog der könig Israel, und Josaphat, der könig Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead.
*2 Chron. 18, 28.
30. Und der könig Israel sprach zu Josaphat; Verstelle dich, und komm in den streit mit deinen kleidern angethan. Der könig Israel aber verstellete sich auch, und zog in den streit.
31. Aber der könig zu Syrien gebot den obersten über seine wagen, derer waren zwey und dreyssig, und sprach: Ihr solt nicht streiten wider kleine noch grosse, sondern wider den könig Israel alleine.
32. Und da die obersten der wagen Josaphat sahen, meyneten sie, er wäre der könig Israel, und fielen auf ihn mit streiten: Aber Josaphat schrie.
33. Da aber die obersten der wagen sahen, daß er nicht der könig Israel war, wandten sie sich hinten von ihm.
34. Ein mann aber spannete den bogen ohngefehr, und schoß den könig Israel zwischen den panzer und hengel. Und er sprach zu seinem fuhrmann: *Wende deine hand, und führe mich aus dem heer, denn ich bin wund. *2 Chron. 35, 23.
35. Und der streit nahm überhand desselben tages, und der könig stund auf dem wagen gegen die Syrer, und starb des abends. Und das blut floß von den wunden mitten in den wagen.
36. Und man ließ ausruffen im heer, da die sonne unterging, und sagen: Ein jeglicher gehe in seine stadt, und in sein land.
37. Also starb der könig, und ward gen Samaria gebracht. Und sie begruben ihn zu Samaria.
38. Und da sie den wagen wuschen bey dem teiche Samaria, *leckten die hunde sein blut; (es wuschen ihn aber die huren) nach dem wort des HErrn, das er geredet hatte. *c. 21, 19. 2 Kœn. 9, 36.
39. Was mehr von Ahab zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und das elfenbeinerne haus, das er bauete, und alle städte, die er gebauet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. *c. 14, 19. c. 15, 31.
40. Also entschlieff Ahab mit seinen vätern; und sein sohn Ahasja ward könig an seine statt.
41. Und Josaphat, der sohn Assa, ward könig über Juda, im vierten jahr Ahab, des königs Israel.
42. Und war fünf und dreyssig jahr alt, da er könig ward, und regierete fünf und zwantzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Asuba, eine tochter Silhi.

43. Und wandelte in allem wege seines vaters Assa, und wich nicht davon, und er thät, das dem HERRN wohlgefiel.

44. Doch * thät er die höhen nicht weg; und das volck opferte und räucherte noch auf den höhen.
* c. 15, 14. 2 Kœn. 12, 3.

45. Und hatte friede mit dem könig Israel.

46. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, und seine macht, was er gethan, und wie er gestritten hat, siehe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Juda. * 2 Chron. 18, 1. seq.

47. Auch * thät er aus dem lande, was noch übrige hurer waren, die zu der zeit seines vaters Assa waren überblieben. * c. 15, 12.

48. Und es war kein könig in Edom.

49. Und Josaphat hatte schiffe lassen machen aufs meer, die * in Ophir gehen solten, gold zu holen. Aber sie gingen nicht: Denn sie wurden zerbrochen zu Ezeon Geber. * c. 9, 28.

50. Dazumal sprach Ahasja, der sohn Ahab, zu Josaphat: Laß meine knechte mit deinen knechten in schiffen fahren Josaphat aber wolte nicht.

51. Und Josaphat entschlieff mit seinen vätern, und ward begraben mit seinen vätern in der stadt Davids, seines vaters; und * Joram, sein sohn, ward könig an seine statt. * 1 Chron. 3, 11.

**Ende des ersten Buchs von den Königen.**

# Das andere Buch von den Königen.

## Das 1 Capitel.

**Ahasiä kranckheit Eliä wundereifer.**

AHasja, der sohn Ahabs, ward könig über Israel zu Samaria im siebenzehenden jahr Josaphats, des königs Juda; und regierete über Israel zwey jahr.

53. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem wege seines vaters und seiner mutter, und in dem * wege Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte;
* 2 Kœn. 15, 24, 28.

54. Und dienete * Baal, und bätete ihn an; und erzürnete den HERRN, den GOtt Israel, wie sein vater thät. * 1 Kœn. 16, 31.

2 Kön. Cap. 1. v. 1. Auch * fielen die Moabiter ab von Israel, da Ahab todt war. * c. 3, 5.

2. Und Ahasja fiel durchs gitter, in seinem Saal zu Samaria, und ward kranck; und sandte boten, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und * fraget Baal-Sebub, den gott zu Ekron, ob ich von dieser kranckheit genesen werde? * Es. 19, 3.

3. Aber der engel des HERRN redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf, und begegne den boten des königs zu Samaria, und sprich zu ihnen: Ist denn nun kein GOtt in Israel, daß ihr hingehet zu fragen Baal-Sebub, den gott zu Ekron?

4. Darum so spricht der HERR: Du solt nicht von dem bette kommen, darauf du dich gelegt hast; sondern solt * des todes sterben. Und Elia ging weg. * c. 8, 10.

5. Und da die boten wieder zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?

6. Sie sprachen zu ihm: Es kam uns ein mann herauf entgegen, und sprach zu uns: Gehet wieder um hin zu dem könige, der euch gesandt hat, und sprechet zu ihm: So spricht der HErr: Ist denn kein GOtt in Israel, daß du hinsendest, zu fragen Baal-Sebub, den gott zu Ekron? Darum solt du nicht kommen von dem bette, darauf du dich gelegt hast, sondern solt des todes sterben.

7. Er sprach zu ihnen: Wie war der mann gestaltet, der euch begegnete, und solches zu euch sagte?

8. Sie sprachen zu ihm: Er hatte eine * rauche haut an, und einen ledernen gürtel um seine lenden. Er aber sprach: Es ist Elia, der Thisbiter.
* Zach. 13, 4. Matth. 3, 4.

9. Und er sandte hin zu ihm einen hauptmann über fünftzig samt denselben fünftzigen. Und da er zu ihm hinauf kam, siehe, da saß er oben auf dem berge. Er aber sprach zu ihm: Du mann GOttes, der könig sagt, du solt herab kommen.

10. Elia antwortete dem hauptmann über fünftzig, und sprach zu ihm: Bin ich ein mann GOttes, so * falle feuer vom himmel, und fresse dich und deine fünftzige. Da fiel feuer vom himmel, und fraß ihn und seine fünftzige. * Luc. 9, 54.

11. Und er sandte wiederum einen andern hauptmann über fünftzig zu ihm, samt seinen fünftzigen. Der antwortete, und sprach zu ihm: Du mann GOttes, so spricht der könig: Komm eilends herab.

12. Elia antwortete, und sprach: Bin ich ein mann GOttes, so falle feuer vom himmel, und fresse dich und deine fünftzige. Da fiel das feuer GOttes vom himmel, und fraß ihn und seine fünftzige.

13. Da sandte er wiederum den dritten hauptmann über fünftzig, samt seinen fünftzigen. Da der zu ihm hinauf kam, beugete er seine knie gegen Elia, und

und flehete ihm, und sprach zu ihm: Du mann GOttes, laß meine seele, und die seele deiner knechte dieser fünftzigen vor dir etwas gelten.

14. Siehe, * das feuer ist vom himmel gefallen, und hat die ersten zween hauptmänner über fünftzig mit ihren fünftzigen gefressen; nun aber laß meine seele etwas gelten vor dir. *V. 10. 12.

15. Da sprach der engel des HErrn zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte sich auf, und ging mit ihm hinab zum könige.

16. Und er sprach zu ihm: So spricht der HErr: Darum, * daß du hast boten hingesandt, und lassen fragen BaalSebub, den gott zu Ekron, als wäre kein GOtt in Israel, des wort man fragen möchte; so solt du von dem bette nicht kommen, darauf du dich gelegt hast, sondern solt des todes sterben. *V. 3. 4.

17. Also starb er nach dem wort des HErrn, das Elia geredet hatte. Und* Joram ward könig an seine statt, im andern jahr Joram, des sohns Josaphat, des königs Juda; denn er hatte keinen sohn. *c. 3, 1.

18. Was aber mehr von Ahasja zu sagen ist, das er gethan hat, siehe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Israel. * 2 Chron. 22, 1.

## Das 2 Capitel.

**Elia himmelfahrt: Elisa wunderthaten.**

DA aber der HERR wolte Elia im wetter gen himmel holen, ging Elia und Elisa von Gilgal.

2. Und Elia sprach zu Elisa: Lieber, bleib hie; denn der HERR hat mich gen BethEl gesandt. Elisa aber sprach: So * wahr der HERR lebet, und deine seele, † ich verlasse dich nicht. Und da sie hinab gen BethEl kamen, *c. 4, 30. † Ruth 1, 16.

3. Gingen der propheten kinder, die zu BethEl waren, heraus zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weissest du auch, daß der HERR wird deinen herrn heute von deinen häupten nehmen? Er sprach: Ich weiß es auch wohl, schweiget nur stille.

4. Und Elia sprach zu ihm: Elisa, lieber bleib hie; denn der HERR hat mich gen Jericho gesandt. Er aber sprach: So * wahr der HERR lebet, und deine seele, ich verlasse dich nicht. Und da sie gen Jericho kamen, *V. 2.

5. Traten der propheten kinder, die zu Jericho waren, zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weissest du auch, daß der HERR wird deinen herrn heute von deinen häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl, schweiget nur stille.

6. Und Elia sprach zu ihm: Lieber, bleib hie: Denn der HERR hat mich gesandt an den Jordan. Er aber sprach: So wahr der HERR lebet, und deine seele, ich verlasse dich nicht. Und gingen die beyde mit einander.

7. Aber fünftzig männer unter der propheten kinder gingen hin, und traten gegen über von fernen; aber die beyde stunden am Jordan.

8. Da nahm Elia seinen mantel, u. wickelte ihn zusammen, und schlug ins wasser, das † theilete sich auf beyden seiten, daß die beyde trocken durchhin gingen. *Jos. 3, 16.

9. Und da sie hinüber kamen, sprach Elia zu Elisa: *Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Daß dein geist bey mir sey zwiefältig. *1 Kœn. 3, 5. Marc. 6, 22.

10. Er sprach: Du hast ein hartes gebäten; doch, so du mich sehen wirst, wenn ich von dir genommen werde, so wirds ja seyn, wo nicht, so wirds nicht seyn.

11. Und da sie mit einander gingen, und er redete, siehe, da * kam ein feuriger wagen mit feurigen rossen, und scheideten die beyde von einander; und Elia fuhr also im wetter gen himmel. *Sir. 48, 13. 1 Macc. 2, 58.

12. Elisa aber sahe es, und schrie: * Mein vater, mein vater, wagen Israel und seine reuter. Und sahe ihn nicht mehr. †Und er fassete seine kleider, und zerriß sie in zwey stücke. *c. 13, 14 † 1 Mos. 5, 24.

13. Und hub auf den * mantel Elia, der ihm entfallen war, und kehrete um, und trat an den ufer des Jordans. *V. 8.

14. Und nahm denselben mantel Elia, der ihm entfallen war, und schlug ins wasser, und sprach: Wo ist nun der HERR, der GOtt Elia? Und schlug ins wasser, da theilete sich es auf beyden seiten, und Elisa ging hindurch.

15. Und da ihn sahen der propheten kinder, * die zu Jericho gegen ihm waren, sprachen sie: Der † geist Elia ruhet auf Elisa; und gingen ihm entgegen, und bäteten an zur erden, *V. 5. † Sir. 48, 13.

16. Und sprachen zu ihm: Siehe, es sind unter deinen knechten fünftzig männer, starcke leute, die laß gehen, und deinen herrn suchen; vielleicht hat ihn der geist des HERRN genommen, und irgend auf einen berg, oder irgend in ein thal geworfen. Er aber sprach: Lasset nicht gehen.

17. Aber sie nöthigten ihn, bis daß * er sich ungeberdig stellete, und sprach: † Lasset hingehen. Und sie sandten hin fünftzig männer, und suchten ihn drey tage: Aber sie funden ihn nicht. *c. 8, 11. † 2 Sam. 18, 23.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb zu Jericho, und sprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr soltet nicht hingehen?

19. Und die männer der stadt sprachen zu Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser stadt, wie mein herr siehet; aber es ist böse wasser, und das land unfruchtbar.

20. Er sprach: Bringet mir her eine neue schale, und thut saltz drein. Und sie brachten es ihm.

21. Da ging er hinaus zu der wasserquelle, und warf das saltz drein, und sprach: So spricht der HERR: Ich habe dis wasser gesund gemacht; es soll hinfort kein tod noch unfruchtbarkeit daher kommen.

22. Also ward das wasser gesund, bis auf diesen tag, nach dem wort Elisa, das er redete.

23. Und er ging hinauf gen BethEl. Und als er auf dem wege hinan ging, kamen kleine knaben zur stadt heraus, und spotteten ihn, und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf, kahlkopf, komm herauf.

24. Und er wandte sich um, und da er sie sahe, fluchte er ihnen im namen des HERRN. Da *kamen zween bären aus dem walde, und zerrissen der kinder zwey und viertzig.

*c. 17, 25. Weish. 11, 18.

25. Von dannen ging er auf den *berg Carmel; und kehrete um von dannen gen Samaria. *c. 4, 25.

## Das 3 Capitel.

### Jorams regierung, krieg und sieg wider die Moabiter.

JOram, *der sohn Ahabs, ward könig über Israel zu Samaria, im achtzehenden jahr Josaphats, des königs Juda, und regierete zwölf jahr. *c. 1, 17.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel; doch nicht wie sein vater und seine mutter. Denn er thät weg die seule Baal, die sein vater machen ließ.

3. Aber er blieb hangen *an den sünden Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon. *1 Kœn. 15, 26. 34.

4. Mesa aber, der Moabiter könig, hatte viel schafe, und zinsete dem könige Israel wolle von hundert tausend lämmern, und von hundert tausend widdern.

5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moabiter könig ab vom könige Israel.

6. Da zog zur selben zeit aus der könig Joram von Samaria, und ordnete das gantze Israel.

7. Und sandte hin zu Josaphat, dem könige Juda, und ließ ihm sagen: Der Moabiter könig ist von mir abgefallen, komm mit mir zu streiten wider die Moabiter. Er sprach: Ich will hinauf kommen, ich bin wie du, und mein volck wie dein volck, und meine rosse wie deine rosse.

8. Und sprach: Durch welchen weg wollen wir hinauf ziehen? Er sprach: Durch den weg in der wüsten Edom.

9. Also zog hin der könig Israel, der könig Juda, und der könig Edom. Und da sie sieben tagereisen zogen, hatte das heer und das vieh, das unter ihnen war, kein wasser.

10. Da sprach der könig Israel: O wehe! der HERR hat diese drey könige geladen, daß er sie in der Moabiter hände gebe.

11. Josaphat *aber sprach: Ist kein prophet des HERRN hie, daß wir den HERRN durch ihn rathfragen? Da antwortete einer unter den knechten des königs Israel, und sprach: Hie ist Elisa, der sohn Saphat, der Elia wasser auf die hände goß. *1 Kœn. 22, 7.

12. Josaphat sprach: Des HERRN wort ist bey ihm. Also zogen zu ihm hinab der könig Israel, und Josaphat, und der könig Edom.

13. Elisa aber sprach zum könige Israel: Was hast du mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den propheten deines vaters, und zu den propheten deiner mutter. Der könig Israel sprach zu ihm: Nein; denn der HERR hat diese drey könige geladen, daß er sie in der Moabiter hände gebe.

14. Elisa sprach: So wahr der HERR Zebaoth lebet, vor dem ich stehe, wenn ich nicht Josaphat, den könig Juda, ansähe, ich wolte dich nicht ansehen noch achten.

15. So bringet mir nun einen spielmann. Und da der spielmann auf der säiten spielete, kam die hand des HERRN auf ihn.

16. Und er sprach: So spricht der HERR: Machet hie und da graben an diesem bach.

17. Denn so spricht der HERR: Ihr werdet keinen wind noch regen sehen; dennoch soll der bach voll wassers werden, daß ihr und euer gesinde und euer vieh trincket.

18. Dazu ist das ein geringes vor dem HErrn; er wird auch die Moabiter in eure hände geben,

19. Daß ihr schlagen werdet alle veste städte, und alle auserwehlte städte, und werdet fällen alle gute bäume, und werdet verstopfen alle wasserbrunnen, und werdet allen guten acker mit steinen verderben.

20. Des morgens aber, wenn man speisopfer opfert, siehe, da kam ein gewässer, des weges von Edom, und füllete das land mit wasser.

21. Da aber alle Moabiter höreten, daß die könige herauf zogen wider sie zu streiten, berieffen sie alle, die zur rüstung alt genug und darüber waren, und traten an die grentze.

22. Und

22. Und da sie sich des morgens frühe aufmachten, und die sonne aufging auf das gewässer, dauchte die Moabiter das gewässer gegen ihnen roth seyn, wie blut.

23. Und sprachen: Es ist blut, die könige haben sich mit dem schwert verderbet, und einer wird den andern geschlagen haben. Huy Moab, mache dich nun zur ausbeute!

24. Aber da sie zum lager Israel kamen, machte sich Israel auf, und schlugen die Moabiter, und sie flohen vor ihnen. Aber sie kamen hinein, und schlugen Moab.

25. Die städte zerbrachen sie, und ein jeglicher warf seine steine auf alle gute äcker, und machten sie voll, und verstopfeten alle wasserbrunnen, und fälleten alle gute bäume, bis daß nur die steine an den ziegelmauren überblieben; und sie umgaben sie mit schleudern, und schlugen sie.

26. Da aber der Moabiter König sahe, daß ihm der streit zu starck war, nahm er sieben hundert mann zu sich, die das schwert auszogen, heraus zu reissen wider den König Edom; aber sie konten nicht.

27. Da nahm er seinen ersten sohn, der an seine statt solte König werden, und opferte ihn zum brandopfer auf der mauren. Da ward Israel sehr zornig, daß sie von ihm abzogen, und kehreten wieder zu lande.

## Das 4 Capitel.

### Elisä fünf wunderwercke.

UNd es schrie ein weib unter den weibern der kindern der propheten zu Elisa, und sprach: Dein knecht, mein mann, ist gestorben. So weisst du, daß er, dein knecht, den HERRN fürchtete. Nun kommt der schuldherr, und will meine beyde kinder nehmen zu eigenen knechten.

2. Elisa sprach zu ihr: Was soll ich dir thun? Sage mir, was hast du im hause? Sie sprach: Deine magd hat nichts im hause, denn einen *öhlkrug. *1 Kœn. 17, 12.

3. Er sprach: Gehe hin, und bitte draussen von allen deinen nachbarinnen leere gefässe, und derselben nicht wenig.

4. Und gehe hinein, und schleuß die thür hinter dir zu mit deinen söhnen, und geuß in alle gefässe; und wenn du sie gefüllet hast, so gib sie hin.

5. Sie ging hin, und schloß die thür hinter ihr zu, samt ihren söhnen; die brachten ihr die gefässe zu, so goß sie ein.

6. Und da die gefässe voll waren, sprach sie zu ihrem sohn: Lange mir noch ein gefäß her. Er sprach zu ihr: Es ist kein gefäß mehr hie. Da stund das öhl.

7. Und sie ging hin, und sagte es dem mann GOttes an, Er sprach: Gehe hin, verkauffe das öhl, und bezahle deinen schuldherrn; du aber und deine söhne nehret euch von dem übrigen.

8. Und es begab sich zu der zeit, daß Elisa ging *gen Sunem. Daselbst war eine reiche frau, die hielt ihn, daß er bey ihr aß. Und als er nun oft daselbst durchzog, ging er zu ihr ein, und aß bey ihr. *Jos. 19, 18.

9. Und sie sprach zu ihrem mann: Siehe ich mercke, daß dieser mann GOttes heilig ist, der immerdar hie durchgehet.

10. Laß uns ihm eine kleine bretterne kammer oben machen, und ein bette, tisch, stuhl und leuchter hinein setzen; auf daß, wenn er zu uns kommt, dahin sich thue.

11. Und es begab sich zu der zeit, daß er hinein kam, und legte sich oben in die kammer, und schlief darinnen.

12. Und sprach zu seinem knaben Gehasi: Ruffe der Sunamitin. Und da er ihr rief, trat sie vor ihn.

13. Er sprach zu ihm: Sage ihr: Siehe, du hast uns allen diesen dienst gethan: was soll ich dir thun? Hast du eine sache an den König, oder an den feldhauptmann? Sie sprach: Ich wohne unter meinem volck.

14. Er sprach: Was ist ihr denn zu thun? Gehasi sprach: Ach, sie hat keinen sohn, und ihr mann ist alt.

15. Er sprach: Ruffe ihr. Und da er ihr rief, trat sie in die thür.

16. Und er sprach: Um diese zeit über ein jahr solt du einen *sohn hertzen. Sie sprach: Ach nicht, mein herr, du mann GOttes, leug deiner magd nicht. *1 Mos. 18, 10. 14.

17. Und die frau ward schwanger, und gebahr einen sohn, um dieselbe zeit über ein jahr, wie ihr Elisa geredet hatte.

18. Da aber das kind groß ward, begab sichs, daß es hinaus zu seinem vater *zu den schnittern ging. *Ruth. 2, 4.

19. Und sprach zu seinem vater: O mein haupt, mein haupt! Er sprach zu seinem knaben: Bringe ihn zu seiner mutter.

20. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu seiner mutter; und sie setzte ihn auf ihren schooß, bis an den mittag, *da starb er. *Luc. 7, 12. Jer. 6, 26

21. Und sie ging hinauf, und legte ihn aufs bette des mannes GOttes, schloß zu, und ging hinaus;

22. Und rief ihrem mann, und sprach: Sende mir

mir der knaben einen, und eine eselin; ich will zu dem mann GOttes, und wieder kommen.

23. Er sprach: Warum wilt du zu ihm? Ist doch heute nicht neumond noch sabbath? Sie sprach: Es ist gut.

24. Und sie sattelte die eselin, und sprach zum knaben: Treibe fort, und säume mich nicht mit dem reiten, wie ich dir sage.

25. Also zog sie hin, und kam zu dem mann Gottes * auf den berg Carmel. Als aber der mann GOttes sie gegen ihm sahe, sprach er zu seinem knaben Gehasi: Siehe, die Sunamitin ist da.

*c. 2, 25.

26. So lauff ihr nun entgegen, und frage sie, obs ihr, und ihrem mann, und sohn wohlgehe? Sie sprach; Wohl.

27. Da sie aber zu dem mann GOttes auf den berg kam, hielte sie ihn bey seinen füssen: Gehasi aber trat herzu, daß er sie abstiesse. Aber der mann GOttes sprach: Laß sie, denn ihre seele ist betrübt, und der HERR hat mirs verborgen, und nicht angezeiget.

28. Sie sprach: Wenn hab ich einen sohn gebeten von meinem herrn? * Sagte ich nicht, du solltest mich nicht täuschen? * v. 16.

29. Er sprach zu Gehasi: Gürte deine lenden, und nimm meinen stab in deine hand, und gehe hin, (so dir jemand begegnet, so * grüsse ihn nicht, und grüsset dich jemand, so dancke ihm nicht,) und lege meinen stab auf des knaben antlitz. *Luc. 10, 4.

30. Die mutter aber des knabens sprach: So * wahr der HERR lebet, und deine seele, ich lasse nicht von dir. Da machte er sich auf, und ging ihr nach. *c. 2, 2.

31. Gehasi aber ging vor ihnen hin, und legte den stab dem knaben aufs antlitz, da war aber keine stimme noch fühlen. Und er ging wiederum ihm entgegen, und zeigete ihm an, und sprach: Der knabe ist nicht aufgewacht.

32. Und da * Elisa ins haus kam, siehe, da lag der knabe todt auf seinem bette. * 1 Kœn. 17, 19.

33. Und er ging hinein, und schloß die thür zu für sie beyde, und * betete zu dem HERRN.

*Ap. Gesch. 9, 40.

34. Und stieg hinauf, und legte sich auf das kind, und legte seinen mund auf des kindes mund, und seine augen auf seine augen, und seine hände auf seine hände, und breitete sich also über ihn, daß des kindes leib warm ward.

35. Er aber stund wieder auf, und ging im hause einmal hieher und daher, und stieg hinauf, und breitete sich über ihn. Da schnaubete der knabe siebenmal, darnach thät der knabe seine augen auf.

36. Und er rieff Gehasi, und sprach: Ruffe der Sunamitin. Und da er ihr rief, kam sie hinein zu ihm. Er sprach: * Da nimm hin deinen sohn.

*Luc. 7, 15.

37. Da kam sie, und fiel zu seinen füssen, und betete an zur erden; und nahm ihren sohn, und ging hinaus.

38. Da aber Elisa wieder gen Gilgal kam, ward theuerung im lande, und die kinder der propheten wohneten vor ihm. Und er sprach zu seinem knaben: Setze zu ein groß töpfen, und koche ein gemüse für die kinder der propheten.

39. Da ging einer aufs feld, daß er kraut läse, und fand wilde rancken, und las davon colochynten, sein kleid voll; und da er kam, schnitte ers ins töpfen zum gemüse, denn sie kanten es nicht.

40. Und da sie es ausschütteten für die männer zu essen, und sie von dem gemüse assen, schrien sie, und sprachen: O mann GOttes, der tod im töpfen! Denn sie konten es nicht essen.

41. Er aber sprach: Bringet mehl her. Und er thäts in das töpfen, und sprach: Schütte es dem volck vor, daß sie essen. Da war nichts böses in dem töpfen.

42. Es kam aber ein mann von BaalSalisa, und brachte dem mann GOttes erstling brod, nemlich zwantzig gersten brod, und neu getreide in seinem kleide. Er aber sprach: Gibs dem volck, daß sie essen.

43. Sein diener sprach: Was * soll ich hundert mann an dem geben? Er sprach: Gib dem volck, daß sie essen. Denn so spricht der HERR: Man wird essen, und wird überbleiben. *Joh. 6, 9.

44. Und er legte es ihnen vor, daß sie * assen; und blieb noch über, nach dem wort des HERRN.

*Matth. 15, 37.

Marc. 8, 8. Luc. 9, 17. Joh. 6, 10. 11. 12. Ruth 2, 14

## Das 5 Capitel.

**Naeman wird vom aussatz gereiniget: Gehasi damit gestraffet.**

NAeman, der feldhauptmann des königs zu Syrien, war ein trefflicher mann vor seinem herrn, und hoch gehalten; denn durch ihn gab der HERR heil in Syrien. Und er war ein gewaltiger mann, und aussätzig.

2. Die kriegsleute aber in Syrien waren heraus gefallen, und hatten eine kleine dirne weggeführet aus dem lande Israel, die war am dienste des weibes Naeman.

3. Die

3. Die sprach zu ihrer frauen: Ach, daß mein herr wäre bey dem propheten zu Samaria, der würde ihn von seinem aussatz los machen.
4. Da ging er hinein zu seinem herren, und sagte es ihm an, und sprach: So und so hat die dirne aus dem lande Israel geredet.
5. Der könig zu Syrien sprach: So zeuch hin, ich will dem könige Israel einen brief schreiben. Und er zog hin, und nahm mit sich zehen centner silbers, und sechs tausend gülden, und zehen feierkleider.
6. Und brachte den brief dem könige Israel, der lautete also: Wenn dieser brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen knecht Naeman zu dir gesandt, daß du ihn von seinem aussatz los macheſt.
7. Und da der könig Israel den brief las, * zerriß er seine kleider, und sprach: † Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könte, daß er zu mir schicket, daß ich den mann von seinem aussatz los mache? Mercket und sehet, wie suchet er ursach zu mir. *c. 6, 30. c. 19, 1. † 1 Mos. 30, 2.
8. Da das Elisa, der mann GOttes, hörete, daß der könig Israel seine kleider zerrissen hatte, sandte er zu ihm, und ließ ihm sagen: Warum hast du deine kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen, daß er innen werde, daß ein prophet in Israel ist.
9. Also kam Naeman mit rossen und wagen, und hielt vor der thür am hause Elisa.
10. Da sandte Elisa einen boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Gehe hin, und wasche dich sieben mal im Jordan, so wird dir dein fleisch wieder erstattet und rein werden.
11. Da erzürnete Naeman, und zog weg, und sprach: Ich meinete, er solte zu mir heraus kommen, und hertreten, und den namen des HErrn, seines GOttes, anruffen, und mit seiner hand über die stätte fahren, und den aussatz also abthun.
12. Sind nicht die wasser Amana und Pharphar zu Damascon besser, denn alle wasser in Israel, daß ich mich drinnen wüsche, und rein würde? Und wandte sich, und zog weg mit zorn.
13. Da machten sich seine knechte zu ihm, redeten mit ihm, und sprachen: Lieber vater, wenn dich der prophet etwas grosses hätte geheissen, solteſt du es nicht thun? Wie vielmehr, so er zu dir saget: Wasche dich, so wirst du rein.
14. Da stieg er ab, und tauffete sich im Jordan siebenmal, wie der mann GOttes geredet hatte; und sein fleisch ward wieder erstattet, wie ein fleisch eines jungen knabens, und ward rein * Luc. 4. 27.
15. Und er kehrete wieder zu dem mann GOttes samt seinem gantzen heer, und da er hinein kam, trat er vor ihn, und sprach: Siehe, ich weiß, daß kein GOtt ist in allen landen, ohn in Israel. So nim nun den segen von deinem knecht.
16. Er aber sprach: So wahr der HERR lebet, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß ers nähme, aber er wolte nicht.
17. Da sprach Naeman: Möchte denn deinem knecht nicht gegeben werden dieser erden eine last, so viel zwey mäuler trugen? Denn dein knecht will nicht mehr andern göttern opfern, und brandopfer thun, sondern dem HERRN.
18. Daß der HERR deinem knecht darinnen wolte gnädig seyn, wo ich anbäte im hause Rimmon, wenn mein herr ins haus Rimmon gehet, daselbst anzubäten, und * er sich an meine hand lehnet. *c. 7, 2.
19. Er sprach zu ihm: Zeuch hin mit frieden. Und als er von ihm weggezogen war, ein feldweges auf dem lande,
20. Gedachte Gehasi, der knabe Elisa, des mannes GOttes: Siehe, mein herr hat diesen Syrer Naeman verschonet, daß er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat. So wahr der HERR lebet, ich will ihm nachlauffen, und etwas von ihm nehmen.
21. Also jagte Gehasi dem Naeman nach. Und da Naeman sahe, daß er ihm nachlief, stieg er vom wagen ihm entgegen, und sprach: Gehet es recht zu?
22. Er sprach: Ja. Aber mein herr hat mich gesandt, und lässet dir sagen: Siehe, jetzt sind zu mir kommen vom gebirge Ephraim zween knaben, aus der propheten kindern; gib ihnen einen centner silbers, und zwey feierkleider.
23. Naeman sprach: Lieber, nim zween centner. Und er nöthigte ihn, und band zween centner silbers in zween beutel, und zwey feierkleider, und gabs seinen zween knaben, die trugens vor ihm her.
24. Und da er kam gen Ophel, nahm ers von ihren händen, und legte es beyseit im hause; und ließ die männer gehen.
25. Und da sie weg waren, trat er vor seinen herrn. Und Elisa sprach zu ihm: Woher, Gehasi? Er sprach: Dein knecht ist weder hieher noch daher gegangen.
26. Er aber sprach zu ihm: Wandelte nicht mein hertz, da der mann umkehrete von seinem wagen dir entgegen? War das die zeit, silber und kleider zu nehmen, öhlgärten, weinberge, schafe, rinder, knechte und mägde?
27. Aber der * aussatz Naeman wird dir anhangen

und deinem samen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus, † aussätzig wie schnee. * 2 Sam. 3, 29.
† 2 Mos. 4, 6. 4 Mos. 12, 10.

## Das 6 Capitel.

**Vom schwimmenden eisen. Blindheit der Syrer. Hungersnoth zu Samaria.**

DJe kinder der propheten sprachen zu Elisa: Siehe, der raum, da wir vor dir wohnen, ist uns zu enge.

2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen jeglichen daselbst holtz holen, daß wir uns daselbst eine stätte bauen, da wir wohnen. Er sprach: Gehet hin.

3. Und einer sprach: Lieber, gehe mit deinen knechten. Er sprach: Ich will mit gehen.

4. Und er ging mit ihnen. Und da sie an den Jordan kamen, hieben sie holtz ab.

5. Und da einer ein holtz fällete, fiel das eisen ins wasser. Und er schrie, und sprach: Awe, mein herr! darzu ist es entlehnet.

6. Aber der mann GOttes sprach: Wo ists entfallen? Und da er ihm den ort zeigete, schnitte er ein holtz ab, und stieß daselbst hin; da schwamm das eisen.

7. Und er sprach: Hebs auf. Da reckete er seine hand aus, und nahms.

8. Und der könig aus Syrien führete einen krieg wider Israel, und berathschlagete sich mit seinen knechten, und sprach: Wir wollen uns lagern da und da.

9. Aber der mann GOttes sandte zum könige Israel, und ließ ihm sagen: Hüte dich, daß du nicht an den ort ziehest, denn die Syrer ruhen daselbst.

10. So sandte denn der könig Israel hin an den ort, den ihm der mann GOttes sagte, verwahrete ihn, und hütete daselbst; und thät das nicht einmal oder zweymal alleine.

11. Da ward das hertz des königs zu Syrien unmuths darüber, und rief seinen knechten, und sprach zu ihnen: Wolt ihr mir denn nicht ansagen: Wer ist aus den unsern zu dem könige Israel gestohen?

12. Da sprach seiner knechten einer: Nicht also, mein herr könig; sondern Elisa, der prophet in Israel, sagts alles dem könige Israel, was du in der kammer redest, da dein lager ist.

13. Er sprach: So gehet hin, und sehet, wo er ist, daß ich hinsende und lasse ihn holen. Und sie zeigeten ihm an, und sprachen: Siehe, er ist zu Dothan.

14. Da sandte er hin roß und wagen, und eine grosse macht; und da sie bey der nacht hinkamen, umgaben sie die stadt.

15. Und der diener des mannes GOttes stund frühe auf, daß er sich aufmachte und auszöge, und siehe, da lag eine macht um die stadt, mit rossen und wagen. Da sprach sein knabe zu ihm: Awe, mein herr, wie wollen wir nun thun?

16. Er sprach: Fürchte dich nicht, denn * derer ist mehr, die bey uns sind, denn derer, die bey ihnen sind. * 2 Chron. 32, 7.

17. Und Elisa bätete, und sprach: HERR, öffne ihm die augen, daß er sehe. Da öffenete der HErr dem knaben seine augen, daß er sahe; und siehe, da war der berg voll feuriger rosse und wagen um Elisa her.

18. Und da sie zu ihm hinab kamen, bat Elisa, und sprach: HERR, schlage dis volck mit blindheit. Und * er schlug sie mit blindheit, nach dem wort Elisa. * 1 Mos. 19, 11.

19. Und Elisa sprach zu ihnen: Dis ist nicht der weg, noch die stadt. Folget mir nach. Ich will euch führen zu dem mann, den ihr suchet. Und führete sie gen Samaria.

20. Und da sie gen Samaria kamen, sprach Elisa: HERR, öffne diesen die augen, daß sie sehen. Und der HERR öffnete ihnen die augen, daß sie sahen; und siehe, da waren sie mitten in Samaria.

21. Und der könig Israel, da er sie sahe, sprach er zu Elisa: Mein vater, soll ich sie schlagen?

22. Er sprach: Du solt sie nicht schlagen. Welche du mit deinem schwert und bogen fähest, die schlage. * Setze ihnen brod und wasser vor, daß sie essen und trincken, und laß sie zu ihrem herrn ziehen. * Spr. 25, 21.

23. Da ward ein groß mahl zugerichtet. Und da sie gessen und getruncken hatten, ließ er sie gehen, daß sie zu ihrem herrn zogen. Sint des kamen die kriegsleute der Syrer nicht mehr ins land Israel.

24. Nach diesem begab sichs, daß Ben-Hadad, der könig zu Syrien, alle sein heer versamlete, und zog herauf, und belagerte Samaria.

25. Und es war eine grosse theurung zu Samaria; sie aber belagerten die stadt, bis daß ein eselskopf achtzig silberlinge, und ein viertheil cab * taubenmist fünf silberlinge galt. * c. 18, 27.

26. Und da der könig Israel zur mauren ging, schrie ihn ein weib an, und sprach: * Hilf mir, mein herr könig! * 2 Sam. 14, 4.

27. Er sprach: Hilft dir der HERR nicht, woher soll ich dir helfen? Von der tennen oder von der kelter?

28. Und der könig sprach zu ihr: Was ist dir?

Sie

Sie sprach: Dis weib sprach zu mir: Gib deinen sohn her, daß wir heute essen, morgen wollen wir meinen sohn essen.

29. * So haben wir meinen sohn gekocht und gessen. Und ich sprach zu ihr am andern tage: Gib deinen sohn her, und laß uns essen, aber sie hat ihren sohn versteckt. * 5 Mos. 28, 53. &c.

30. Da der könig die worte des weibes hörete, * zerriß er seine kleider, indem er zur mauren ging. Da sahe alles volck, daß er einen sack unten am leibe an hatte. * c. 5, 7.

31. Und er sprach: * GOtt thue mir dis und das, wo das haupt Elisa, des sohns Saphat, heute auf ihm stehen wird. * 1 Kœn. 19, 2.

32. (Elisa aber saß in seinem hause, und die ältesten sassen bey ihm.) Und er sandte einen mann vor ihm her. Aber ehe der bote zu ihm kam, sprach er den ältesten: Habet ihr gesehen, wie dis mordkind hat her gesandt, daß er mein haupt abreisse? Sehet zu, wenn der bote kommt, daß ihr die thür zuschliesset, und stossetihn mit der thür weg. Siehe, * das rauschen seines herrn füsse folget ihm nach. * 1 Kœn. 14, 6.

33. Da er noch also mit ihnen redete, siehe, da kam der bote zu ihm hinab, und sprach: Siehe, solch übel * kommt von dem HERRN; was soll ich mehr von dem HERRN gewarten? * Amos. 3, 6.

## Das 7 Capitel.

**Geschwinde wohlfeile zeit zu Samaria.**

Elisa aber sprach: Höret des HERRN wort: So spricht der HERR: Morgen um diese zeit wird ein scheffel semmelmehl einen sekel gelten, und zween scheffel gersten einen sekel, unter dem thor zu Samaria.

2. Da antwortete ein ritter, auf * welches hand sich der könig lehnete, dem mann GOttes, und sprach: Und wenn der HERR fenster am himmel machte, wie könte solches geschehen? Er sprach: Siehe da, mit deinen augen wirst du es sehen, und nicht davon essen. * c. 5, 18.

3. Und es waren vier aussätzige männer an der thür * vor dem thor; und einer sprach zum andern: Was wollen wir hie bleiben, bis wir sterben? * 3 Mos. 13, 46.

4. Wenn wir gleich gedächten in die stadt zu kommen, so ist theurung in der stadt, und müsten doch daselbst sterben; bleiben wir aber hie, so müssen wir auch sterben. So lasst uns nun hingehen, und zu dem heer der Syrer fallen. * Lassen sie uns leben, so leben wir, tödten sie uns, so sind wir todt. * Esth. 4, 16.

5. Und machten sich in der frühe auf, daß sie zum heer der Syrer kämen. Und da sie vorne an den ort des heers kamen, siehe, da war niemand.

6. Denn der HERR hatte die Syrer lassen hören ein * geschrey von rossen, wagen und grosser heerskraft, daß sie unter einander sprachen: Siehe, der könig Israel hat wider uns gedinget die könige der Hethiter, und die könige der Egypter, daß sie über uns kommen sollen. * c. 19, 7.

7. Und machten sich auf, und flohen in der frühe, und liessen ihre hütten, rosse und esel im lager, wie es stund, und flohen mit ihrem leben davon.

8. Als nun die aussätzigen an den ort des lagers kamen, gingen sie in der hütten eine, assen und truncken, und nahmen silber, gold und kleider, und gingen hin und verbargen es. Und kamen wieder, und gingen in eine andere hütte, und nahmen es daraus, und gingen hin, und verbargen es.

9. Aber einer sprach zum andern: Lasset uns nicht also thun: Dieser tag ist ein tag guter botschaft. Wo wir das verschweigen, und harren, bis daß licht morgen wird, wird unsere missethat gefunden werden. So lasset uns nun hingehen, daß wir kommen und ansagen dem hause des königs.

10. Und da sie kamen, rieffen sie am thor der stadt, und sagten es ihnen an, und sprachen: Wir sind zum lager der Syrer kommen, und siehe, es ist niemand da, noch keine menschenstimme; sondern rosse und esel angebunden, und die hütten, wie sie stehen.

11. Da rieff man den thorhütern, daß sie es darinnen ansagten im hause des königs.

12. Und der könig stund auf in der nacht, und sprach zu seinen knechten: Lasset euch sagen, wie die Syrer mit uns umgehen. Sie wissen, daß wir hunger leiden, und sind aus dem lager gegangen, daß sie sich im felde verkröchen, und dencken: Wenn sie aus der stadt gehen, wollen wir sie lebendig greiffen, und in die stadt kommen.

13. Da antwortete seiner knechten einer, und sprach: Man nehme die fünf übrige rosse, die noch darinnen sind überblieben, (siehe, die sind darinnen überblieben von aller menge in Israel, welche alle dahin ist) die lasset uns senden und besehen.

14. Da nahmen sie zween wagen mit rossen; und der könig sandte sie dem lager der Syrer nach, sprach: * Ziehet hin, und besehets. * Matth. 2, 8.

15. Und da sie ihnen nachzogen bis an den Jordan, siehe, da lag der weg voll kleider und geräthe, welche die Syrer von sich geworfen hatten, da sie eileten. Und da die boten wieder kamen, und sagten es dem könige an,

16. Ging das volck hinaus, und beraubete das lager der Syrer. Und es galt ein scheffel semmelmehl einen sekel, und zween scheffel gersten auch einen sekel, * nach dem wort des HERRN. * v. 1.

17. Aber der könig bestellete den ritter, auf dessen hand er sich lehnete, unter das thor; und das volck zertrat ihn im thor, daß er starb; wie der mann GOttes geredet hatte, da der könig zu ihm hinab kam.

18. Und es geschah, wie der mann GOttes dem könige sagte, da er sprach: Morgen um diese zeit werden zween scheffel gersten einen sekel gelten, und ein scheffel semmelmehl einen sekel, unter dem thor zu Samaria;

19. Und der ritter dem mann GOttes antwortete, und sprach: Siehe, * wenn der HERR fenster am himmel machte, wie möchte solches geschehen? Er aber sprach: Siehe, mit deinen augen wirst du es sehen, und nicht davon essen. * v. 2.

20. Und es ging ihm eben also; denn das volck zertrat ihn im thor, daß er starb.

## Das 8 Capitel.

**Siebenjährige theurung: Veränderung im königreich der Syrer.**

ELisa redete mit dem weibe, * des sohn er hatte lebendig gemacht, und sprach: Mache dich auf, und gehe hin mit deinem hause, u. sey fremdling, wo du kanst: Denn der HERR wird eine theurung ruffen, die wird ins land kommen † sieben jahr lang. * c. 4, 35. † 1 Mos. 41, 30.

2. Das weib machte sich auf, und thät, wie der mann GOttes sagte, und zog hin mit ihrem hause, und war fremdling in der Philister lande sieben jahr.

3. Da aber die sieben jahr um waren, kam * das weib wieder aus der Philister lande; und sie ging aus, den könig anzuschreyen um ihr haus und acker. * Ruth 1, 6.

4. Der könig aber redete mit Gehasi, dem knaben des mannes GOttes, und sprach: Erzehle mir alle grosse thaten, die Elisa gethan hat.

5. Und indem er dem könig erzehlete, wie er hätte einen todten lebendig gemacht, siehe, da kam eben dazu das weib, des sohn er hatte lebendig gemacht, und schrie den könig an um ihr haus und acker: Da sprach Gehasi: Mein herr könig! Dis ist das weib, und dis ist ihr sohn, den Elisa hat lebendig gemacht.

6. Und der könig fragte das weib; und sie erzehlete es ihm. Da gab ihr der könig einen kämmerer und sprach: Schaffe ihr wieder alles, das ihr ist, dazu alles einkommen des ackers, sint der zeit sie das land verlassen hat bis hieher.

7. Und Elisa kam gen Damascon. Da lag Ben-Hadad, der könig zu Syrien kranck; und man sagte es ihm an, und sprach: Der mann GOttes ist herkommen.

8. Da sprach der könig zu Hasael: Nim geschencke mit dir, und gehe dem mann GOttes entgegen, und frage den HERRN durch ihn, und sprich, ob ich von dieser kranckheit möge genesen?

9. Hasael ging ihm entgegen, und nahm geschencke mit sich, und allerley güter zu Damascon, viertzig cameelen last. Und da er kam, trat er vor ihn, und sprach: Dein sohn Ben-Hadad, der könig zu Syrien, hat mich zu dir gesandt, und lässet dir sagen: Kan ich auch von dieser kranckheit genesen?

10. Elisa sprach zu ihm: Gehe hin, und sage ihm: Du wirst genesen. Aber der HERR hat mir gezeiget, daß er des * todes sterben wird. * c. 1, 4.

11. Und der mann GOttes sahe ernst, und * stellete sich ungebärdig, und weinete. * c. 2, 17.

12. Da sprach Hasael: Warum weinet mein herr? Er sprach: Ich weiß, was übels du den kindern Israel thun wirst. * Du wirst ihre veste städte mit feuer verbrennen, und ihre junge mannschaft mit dem schwert erwürgen, und ihre junge kinder tödten, und ihre schwangere weiber zerhauen. * c. 10, 32.

13. Hasael sprach: Was ist dein knecht, * der hund, daß er solch groß ding thun solte? Elisa sprach: Der HERR hat mir gezeiget, † daß du könig zu Syrien seyn wirst. * 1 Sam. 24, 15. † 1 Kœn. 19, 15.

14. Und er ging weg von Elisa, und kam zu seinem herrn, der sprach zu ihm: Was saget dir Elisa? Er sprach: Er saget mir: Du wirst genesen.

15. Des andern tages aber nahm er den kolter, und tunckete ihn in wasser, und breitete ihn über sich her, da starb er. Und Hasael ward könig an seine statt.

16. Im fünften jahr Joram, des sohns Ahab, des königs Israel, ward * Joram, der sohn Josaphat, könig in Juda. * 2 Chron. 21, 1.

17. Zwey und dreyssig jahr alt war er, da er könig ward; und regierete acht jahr zu Jerusalem.

18. Und wandelte auf dem wege der könige Israel, wie das haus Ahab thät; denn Ahabs tochter war sein weib: Und er thät, das dem HErrn übel gefiel.

19. Aber der HERR wolte Juda nicht verderben,

ben, um seines knechts Davids willen, wie* er ihm geredet hatte, ihm zu geben † eine leuchte unter seinen kindern immerdar. *2 Sam. 7, 13. sq. †K. 11, 36.

20. Zu seiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten einen König über sich.

21. Denn Joram war durch Zair gezogen, und alle wagen mit ihm, und hatte sich des nachts aufgemacht, und die Edomiter geschlagen, die um ihn her waren, dazu die obersten über die wagen, daß das volck flohe in seine hütten.

22. Darum *fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen tag. Auch fiel zur selben zeit ab Libna. *2 Chron. 21, 10.

23. Was aber mehr von Joram zu sagen ist und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben* in der Chronica der könige Juda. *2 Chron. 21, 1. sq

24. Und Joram entschlief mit seinen vätern, und ward begraben mit seinen vätern in der stadt Davids. Und *Ahasja, sein sohn, ward König an seine statt. *2 Chron. 22, 1.

25. Im zwölften jahr Joram, des sohns Ahabs, des königs Israel, ward Ahasja, der sohn Joram, König in Juda.

26. Zwey und zwantzig jahr alt war Ahasja, da er König ward, und regierete Ein jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß *Athalja, eine tochter Amri, des königs Israel. *c. 11, 1.

27. Und wandelte auf dem wege des hauses Ahabs, und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie das haus Ahabs; denn er war schwager im hause Ahabs.

28. Und er zog mit Joram, dem sohn Ahabs, in streit wider Hasael, den König zu Syrien, gen Ramoth in Gilead: Aber *die Syrer schlugen Joram. *c. 9, 15. 2 Chron. 22, 5.

29. Da kehrete Joram, der König, um, *daß er sich heilen liesse zu Jesreel von den schlägen, die ihm die Syrer geschlagen hatten zu Rama, da er mit Hasael, dem könige zu Syrien, stritte. Und Ahasja, der sohn Joram, der König Juda, kam hinab zu besehen Joram, den sohn Ahab, zu Jesreel, denn er lag kranck. *c. 9, 15.

## Das 9 Capitel.

**Jehu zum könige gesalbet. tödtet Joram, Ahasja und Isebel.**

Elisa aber, der prophet, rief der propheten kinder einem, und sprach zu ihm: *Gürte deine lenden, und nim diesen öhlkrug mit dir, und gehe hin gen Ramoth in Gilead. *c. 4, 29.

2. Und wenn du dahin kommst, wirst du daselbst sehen Jehu, den sohn Josaphat, des sohns Nimsi; und gehe hinein, und hieß ihn aufstehen unter seinen brüdern, und führe ihn in die innerste kammer.

3. Und nim den öhlkrug, und schütte es auf sein haupt, und sprich: So sagt der HERR: *Ich habe dich zum könige über Israel gesalbet. Und solt die thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen. *1 Kœn. 19, 16.

4. Und der jüngling des propheten, der knabe, ging hin gen Ramoth in Gilead.

5. Und da er hinein kam, siehe, da sassen die hauptleute des heers. Und er sprach: Ich habe dir, hauptmann, was zu sagen. Jehu sprach: Welchem unter uns allen? Er sprach: Dir, hauptmann.

6. Da stund er auf, und ging hinein. Er aber schüttete das öhl auf sein haupt, und sprach zu ihm: So sagt der HERR, der GOtt Israel: Ich habe dich zum könige gesalbet über des HERRN volck Israel.

7. Und du solt *das haus Ahabs, deines herrn, schlagen, daß ich das blut der propheten, meiner knechte, und das blut aller knechte des HERRN räche von der hand Isebel, *1 Kœn. 21, 22. 23.

8. Daß das gantze haus Ahabs umkomme. Und ich will von Ahab ausrotten den, der *an die wand pisset, und den verschlossenen und verlassenen in Israel. *1 Kœn. 14, 10.

9. Und will das haus Ahabs machen, wie* das haus Jerobeams, des sohns Nebat, und wie † das haus Baesa, des sohns Ahia. *1 Kœn. 15, 29. †1 Kœn. 16, 3.

10. Und die *hunde sollen Isebel fressen auf dem acker zu Jesreel, und soll sie niemand begraben. Und er thät die thür auf, und flohe. *1 Kœn. 21, 23

11. Und da Jehu heraus ging zu den knechten seines herrn, sprach man zu ihm: *Stehets wohl? Warum ist dieser rasender zu dir kommen? Er sprach zu ihnen: Ihr kennet doch den mann wohl, und was er saget. *c. 5, 21.

12. Sie sprachen: Das ist nicht wahr; sage *es uns aber an. Er sprach: So und so hat er mit mir geredet, und gesagt: So spricht der HERR: Ich habe dich zum könige über Israel gesalbet. *1 Sam. 3, 17.

13. Da eileten sie, und nahm* ein jeglicher sein kleid, und legte es unter ihn auf die hohe stuffen: und bliesen mit der posaune, und sprachen: Jehu ist König worden. *Matth. 21, 7.

14. Also machte Jehu, der sohn Josaphat, des sohns Nimsi, einen bund wider Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Gilead, mit gantzem Israel, wider Hasael, den König zu Syrien.

15. Joram aber, der König, war wieder kommen, daß er sich heilen liesse zu Jesreel, von den schlägen, * die ihm die Syrer geschlagen hatten, da er stritte mit Hasael, dem könige zu Syrien. Und Jehu sprach: Jst es euer gemüth, so soll niemand entrinnen aus der stadt, daß er hingehe, und ansage zu Jesreel. *c. 8, 28. &c.

16. Und er ließ sich führen, und zog gen Jesreel, denn Joram lag daselbst. So war Ahasja, der König Juda, hinab gezogen, Joram zu besehen.

17. Der * wächter aber, der auf dem thurn zu Jesreel stund, sahe den hauffen Jehu kommen, und sprach: Jch sehe einen hauffen. Da sprach Joram: Nimm einen reuter, und sende ihnen entgegen, und sprich: Jsts friede? *2 Sam. 18, 24.

18. Und der reuter ritte hin ihm entgegen, und sprach: So sagt der König: * Jsts friede? Jehu sprach: Was gehet dich der friede an? Wende dich hinter mich. Der wächter verkündigte, und sprach: Der bote ist zu ihnen kommen, und kommt nicht wieder. *1 Sam. 16, 4.

19. Da * sandte er einen andern reuter. Da der zu ihm kam, sprach er: So spricht der König: Jsts friede? Jehu sprach: Was gehet dich der friede an? Wende dich hinter mich. *c. 1, 11.

20. Das verkündigte der wächter, und sprach: Er ist zu ihnen kommen, und kommet nicht wieder. Und es ist ein treiben, wie das treiben Jehu, des sohns Nimsi, denn er treibet, wie er unsinnig wäre.

21. Da sprach Joram: Spannet an. Und man spannete seinen wagen an: und sie zogen aus, Joram, der König Jsrael, und Ahasja, der König Juda, ein jeglicher auf seinem wagen, daß sie Jehu entgegen kämen; und sie traffen ihn an auf dem * acker Naboths, des Jesreeliten. *1 Kœn. 21, 19.

22. Und da Joram Jehu sahe, sprach er: Jehu, ists friede? Er aber sprach: Was friede? Deiner mutter Jsebel hurerey und zauberey wird immer gröſſer.

23. Da wandte Joram seine hand, und flohe; und sprach zu Ahasja: Es ist verrätherey, Ahasja.

24. Aber Jehu fassete den bogen, und schoß Joram zwischen den armen, daß der pfeil durch sein hertz ausfuhr, und fiel in seinen wagen.

25. Und er sprach zum ritter Bidekar: Nim, und wirf ihn aufs stück ackers Naboths, des Jesreeliten. Denn ich gedencke, daß du mit mir auf einem wagen seinem vater Ahab nachfuhrest, daß * der HERR solche last über ihn hub. *1 Kœn. 22, 38.

26. Was gilts, sprach der HERR: Jch will dir das blut Naboths und seiner kinder, das ich gestern sahe, vergelten auf diesem acker. So nimm nun, und wirf ihn auf den acker, nach dem wort des HERRN.

27. * Da das Ahasja, der König Juda, sahe, flohe er des weges zum hause des garten. Jehu aber jagte ihm nach, und hieß ihn auch schlagen auf dem wagen, gen Gur hinan, die bey Jeblaam liegt. Und er flohe gen Megiddo, und starb daselbst. *2 Chron. 22, 9.

28. Und seine knechte * liessen ihn führen gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem grabe mit seinen vätern in der stadt Davids. *c. 14, 20. c. 23, 30.

29. Ahasia aber regierete über Juda im elften jahr Jorams, des sohns Ahab.

30. Und da Jehu gen Jesreel kam, und Jsebel das erfuhr, * schminckte sie ihr angesicht, und schmückete ihr haupt, und guckte zum fenster aus. *Jer. 4, 30.

31. Und da Jehu unter das thor kam, sprach sie: * Jsts Simri wohl gegangen, der seinen herrn erwürgete? *1 Kœn. 16, 10. 18.

32. Und er hub sein angesicht auf zum fenster, und sprach: Wer ist bey mir hie? Da wandten sich zween oder drey kämmerer zu ihm.

33. Er sprach: Stürtzet sie herab. Und sie stürtzeten sie herab, daß die wand und die rosse mit ihrem blut besprenget wurden, und sie ward zertreten.

34. Und da er hinein kam, und gessen und getruncken hatte, sprach er: Besehet doch die verfluchte, und begrabet sie; denn sie ist eines königs tochter.

35. Da sie aber hingingen, sie zu begraben, funden sie nichts von ihr, denn den schedel und füsse, und ihre flache hände.

36. Und kamen wieder, und sagtens ihm an. Er aber sprach: Es ists, das der HERR * geredet hat durch seinen knecht Elia, den Thisbiten, und gesagt: Auf dem acker Jesreel sollen die hunde der Jsebel fleisch fressen. *v. 10. 1 Kœn. 21, 23.

37. Also ward das aas Jsebel wie koth auf dem felde, im acker Jesreel, daß man nicht sagen konte: Das ist Jsebel.

## Das 10 Capitel.

### Ausrottung des geschlechts Ahabs und der Baalspfaffen.

AHab aber hatte siebentzig söhne zu Samaria. Und Jehu schrieb briefe, und sandte sie gen Samaria, zu den obersten der stadt Jesreel, zu den ältesten und vormündern Ahabs, die lauteten also:

2. Wenn dieser brief zu euch kommt, bey denen eures herrn söhne sind, wagen, rosse, veste städte und rüstung,

3. So

3. So sehet, welcher der beste und geschickteste sey unter den söhnen eures herrn, und setzet ihn auf seines vaters stuhl; und streitet für eures herrn haus.

4. Sie aber furchten sich fast sehr, und sprachen: Siehe, zwey könige sind nicht gestanden vor ihm: wie wollen Wir denn stehen?

5. Und die über das haus und über die stadt waren, und die ältesten und vormünde sandten hin zu Jehu, und liessen ihm sagen: Wir sind deine knechte, wir wollen alles thun, was du uns sagest: Wir wollen niemand zum könige machen, * thue, was dir gefället. * Jos. 9, 25.

6. Da schrieb er den andern brief zu ihnen, der lautete also: So ihr mein seyd, und meiner stimme gehorchet, so nehmet die häupter von den männern, eures herrn söhnen, und bringet sie zu mir morgen um diese zeit gen Jesreel. (Der söhne aber des königs waren * siebentzig mann, und die grössesten der stadt zogen sie auf.) * Richt. 8, 30.

7. Da nun der brief zu ihnen kam, nahmen sie des königs söhne, und schlachteten siebentzig mann; und legten ihre häupter in körbe, und schickten sie zu ihm gen Jesreel.

8. Und da der bote kam, und sagt es ihm an, und sprach: Sie haben die häupter des königs kinder gebracht, sprach er: Leget sie auf zween hauffen vor der thür am thor bis morgen.

9. Und des morgens, da er ausging, trat er dahin, und sprach zu allem volck: Ihr wolt ja recht haben? Siehe, hab ich wider meinen herrn einen bund gemacht, und ihn erwürget; wer hat denn diese alle geschlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß kein wort des HERRN ist auf die erde gefallen, daß der HErr geredet hat wider * das haus Ahabs; und der HERR hat gethan, wie er geredet hat durch seinen knecht Elia. * 1 Kœn. 21, 22.

11. Also schlug Jehu alle übrigen vom hause Ahab zu Jesreel, alle seine grossen, seine verwandten, und seine priester, * bis daß ihm nicht einer überblieb. * 2 Mos. 14, 28.

12. Und machte sich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Unterwegen aber war ein hirtenhaus;

13. Da traff Jehu an die brüder Ahasja, des königs Juda, und sprach: Wer seyd ihr? Sie sprachen: Wir sind brüder Ahasja, und ziehen hinab, zu grüssen des königs kinder, und der königin kinder.

14. Er aber sprach: Greiffet sie lebendig. Und sie griffen sie lebendig, und schlachteten sie bey dem brunn im hirtenhause, * zwey und viertzig mann, und liess nicht einen von ihnen übrig. * c. 2, 24.

15. Und da er von dannen zog, fand er * Jonadab, den sohn Rechab, der ihm begegnete, und grüssete ihn, und sprach zu ihm: Ist dein hertz richtig, wie mein hertz mit deinem hertzen? Jonadab sprach: Ja. Ists also, so gib mir deine hand. Und er gab ihm seine hand. Und er liess ihn zu ihm auf den wagen sitzen, * Jer. 35, 6.

16. Und sprach: Komm mit mir, und siehe meinen eifer um den HERRN. Und sie führeten ihn mit ihm auf seinem wagen.

17. Und da er gen Samaria kam, schlug er alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete; nach dem wort des * HERRN, das er zu Elia geredet hatte. * 1 Kœn. 21, 21. 22.

18. Und Jehu versamlete alles volck, und liess zu ihnen sagen: Ahab hat * Baal wenig gedienet; Jehu will ihm besser dienen. * 1 Kœn. 16, 32. 33.

19. So lasset nun ruffen allen propheten Baal, allen seinen knechten, und allen seinen priestern, zu mir, daß man niemands vermisse, denn ich habe ein groß opfer dem Baal zu thun. Wes man vermissen wird, der soll nicht leben. Aber Jehu thät solches zu untertretten, daß er die diener Baal umbrächte.

20. Und Jehu sprach: Heiliget dem Baal das fest, und lassets ausruffen.

21. Auch sandt Jehu in gantz Israel, und liess alle diener Baal kommen, daß niemand übrig war, der nicht käme. Und sie kamen ins haus Baal, daß das haus Baal voll ward an allen enden.

22. Da sprach er zu denen, die über das kleiderhaus waren: Bringet allen dienern Baal kleider heraus. Und sie brachten die kleider heraus.

23. Und Jehu ging in die kirchen Baal mit * Jonadab, dem sohn Rechab, und sprach zu den dienern Baal: Forschet und sehet zu, daß nicht hie unter euch sey des HERRN diener jemand, sondern Baals diener allein. * v. 15.

24. Und da sie hinein kamen, opfer und brandopfer zu thun, bestellete ihm Jehu hauffen achtzig mann, und sprach: Wenn der männer jemand entrinnet, die ich unter eure hände gebe, so * soll für seine seele desselben seele seyn. * 1 Kœn. 20, 39.

25. Da er nun die brandopfer vollendet hatte, sprach Jehu zu den trabanten und rittern: Gehet hinein, und * schlaget jederman, lasset niemand heraus gehen. Und sie schlugen sie mit der schärfe des schwerts. Und die trabanten und ritter wurfen sie weg; und gingen zur stadt der kirchen Baals, * 1 Kœn. 18, 40.

26. Und brachten heraus die seulen in der kirchen Baal, und verbranten sie. * c. 11, 18.

27. Und

27. Und zerbrachen die seule Baal, samt der kirchen Baal, und machten ein heimlich gemach daraus, bis auf diesen tag.

28. Also vertilgete Jehu den Baal aus Israel.

29. Aber von *den sünden Jerobeams, des sohnes Nebat, der Israel sündigen machte, ließ Jehu nicht, von den güldenen kälbern zu BethEl und zu Dan. *c. 13, 2. 11.

30. Und der HERR sprach zu Jehu: Darum, daß du willig gewesen bist zu thun, was mir gefallen hat, und hast am hause Ahab gethan alles, was in meinem hertzen war: So sollen dir auf deinem stuhl Israel sitzen deine kinder ins vierte glied. *c. 15, 12.

31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im gesetz des HERRN, des GOttes Israel, wandelte von gantzem hertzen; deñ er ließ nicht von den sünden Jerobeams, der Israel hatte sündigen gemacht.

32. Zur selbigen zeit fing der HERR an überdrüssig zu werden über Israel: Deñ Hasael *schlug sie in allen grentzen Israel, *c. 8, 12.

33. Vom Jordan gegen der sonnen aufgang, und das gantze land Gilead der Gaditer, Rubeniter und Manassiter, von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt, und Gilead, und Basan.

34. Was aber mehr von Jehu zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und alle seine macht, siehe, das ist geschrieben *in der Chronica der könige Israel. *2 Chron. 22, 8.

35. Und Jehu entschlieff mit seinen vätern, und sie begruben ihn zu Samaria. Und *Joahas, sein sohn, ward König an seine statt. *c. 13, 1.

36. Die zeit aber, die Jehu über Israel regieret hat zu Samaria, sind acht und zwantzig jahr.

## Das 11 Capitel.

**Tyranney Athaljä: Joas crönung.**

ATHalja aber, *Ahasja mutter, da sie sahe, daß ihr sohn todt war, machte sie sich auf, und †brachte um allen königlichen samen. *c. 8, 26. †2 Chron. 22, 10.

2. Aber Joseba, die tochter des königs Joram, Ahasja schwester, nahm Joas, den sohn Ahasja, und stahl ihn aus des königs kindern, die getödtet wurden, mit seiner amme in die schlaffkammer; und sie verbargen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr *versteckt im hause des HERRN sechs jahr. Athalja aber war königin im lande. *Richt. 9, 5.

4. Im *siebenden jahr aber sandte hin Jojada, und nahm die obersten über hundert mit den hauptleuten, und die trabanten, und ließ sie zu sich ins haus des HERRN kommen; und machte einen bund mit ihnen, und nahm einen eid von ihnen im hause des HERRN, und zeigete ihnen des königs sohn. *2 Chron. 23, 1.

5. Und gebot ihnen, und sprach: Das ists, das ihr thun sollt: Euer ein dritter theil, die ihr des sabbaths angehet, sollen der hut warten im hause des königs.

6. Und ein dritter theil soll seyn am thor Sur, und ein dritter theil am thor, das hinter den trabanten ist; und solt der hut warten am hause Massa.

7. Aber zwey theile euer aller, die ihr des sabbaths abgehet, sollen der hut warten im hause des HERRN, um den König.

8. Und solt rings um den König euch machen, und ein jeglicher mit seiner wehr in der hand; und wer herein zwischen die wand kommt, der sterbe: Daß ihr bey dem könige seyd, wenn er aus und eingehet.

9. Und die obersten über hundert thäten alles, wie ihnen Jojada, der priester, geboten hatte, und nahmen zu sich ihre männer, die des sabbaths angingen, mit denen, die des sabbaths abgingen, und kamen zu dem priester Jojada.

10. *Und der priester gab den hauptleuten spiesse und schilde, die des königs Davids gewesen waren, und in dem hause des HERRN waren. *2 Chron. 23, 9.

11. Und die trabanten stunden um den König her, ein jeglicher mit seiner wehre in der hand, von dem winckel des hauses zur rechten, bis zum winckel zur lincken, zum altar zu, und zum hause.

12. Und er ließ des königs sohn hervor kommen, und setzte ihm eine crone auf, und *gab ihm das zeugniß, und machten ihn zum könige, und salbeten ihn; und schlugen die hände zusammen, und sprachen: Glück zu dem könige! *5 Mos. 17, 19.

13. Und da Athalja hörete das geschrey des volcks, das zulieff, kam sie zum volck in das haus des HERRN,

14. Und sahe, siehe, da stund der König an der seulen, wie es gewohnheit war, und die sänger und trometer bey dem könige, und alles volck des landes war frölich, und bliesen mit *trometen. Athalja aber †zerriß ihre kleider, und sprach: Aufruhr, aufruhr! *4 Mos. 10, 10. †2 Kœn. 5, 7.

15. Aber der priester Jojada gebot den obersten über hundert, die über das heer gesetzt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zum hause hinaus in den hof; und wer ihr folget, der sterbe des schwerts. Denn der priester hatte gesagt, sie solte nicht im hause des HERRN sterben. 16. Und

16. Und sie legten die hände an sie, und sie ging hinein des weges, da die rosse zum hause des königs gehen; und ward daselbst getödtet.
17. Da machte Jojada einen bund zwischen dem HERRN, und dem könige, und dem volck, daß sie des HERRN volck seyn solten; also auch zwischen dem könige, und dem volck.
18. Da ging alles volck des landes in die *kirche Baal, und brachen seine altäre ab, und zerbrachen seine bildnisse recht wohl; und Matthan, den priester Baal, erwürgeten sie vor den altären. Der priester aber bestellete die ämter im hause des HErrn.
*c. 10, 26. 27.
19. Und nahm die obersten über hundert, und die hauptleute, und die trabanten, und alles volck des landes, und führeten den König hinab vom hause des HERRN, und kamen auf dem wege von dem thor der trabanten zum königs hause; und er satzte sich auf der könige stuhl.
20. Und alles volck im lande war frölich, und die stadt ward stille. Athalja aber tödteten sie mit dem schwert in des königs hause.
21. Und Joas war *sieben jahr alt, da er König ward.
*V. 4.

## Das 12 Capitel.

Regierung Joas, königs in Juda.

IM siebenden jahr Jehu ward *Joas König, und regierete vierzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Zibja von Berseba. *2Chron. 24, 1.
2. Und Joas thät, was recht war, und dem HERRN wohl gefiel, so lange ihn der priester Jojada lehrete;
3. Ohne, *daß sie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen.
*c. 14, 4. 1 Kœn. 15, 14.
4. Und Joas sprach zu den priestern: Alles geld, das geheiliget wird, daß es in das haus des HErrn gebracht werde, das gänge und gebe ist, das geld, das jederman gibt in der schatzung seiner seelen, und alles geld, das jederman von freyem hertzen opfert, daß es in des HERRN haus gebracht werde,
5. Das lasset die priester zu sich nehmen, einen jeglichen von seinem bekanten. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist am hause (des HErrn,) wo sie finden, das baufällig ist.
6. Da aber die priester bis ins drey und zwantzigste jahr des königs Joas nicht besserten, was baufällig war am hause;
7. Rieff der König Joas dem priester Jojada, und den priestern, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am hause? So sollt ihr nun nicht zu euch nehmen das geld, ein jeglicher von seinem bekanten, sondern solt es geben zu dem, das baufällig ist am hause.
8. Und die priester bewilligten, vom volck nicht geld zu nehmen, und das baufällige am hause zu bessern.
9. Da nahm der priester Jojada eine lade, und bohrete oben ein loch darein, und setzete sie zur rechten hand neben dem altar, da man in das haus des HERRN gehet. Und die priester, die an der schwelle hüteten, thäten darein alles geld, das zu des HERRN hause gebracht ward.
10. Wenn sie denn sahen, daß viel geld in der lade war, so kam des königs schreiber herauf mit dem hohenpriester, und bunden das geld zusammen, und zehleten es, was für des HERRN haus gefunden ward.
11. Und man gab das geld baar über denen, die da arbeiteten, und bestellet waren zum hause des HERRN; und sie gaben es heraus den zimerleuten, die da baueten und arbeiteten am hause des HERRN,
12. Nemlich den maurern und steinmetzen, und die da holtz und gehauene steine kaufften, daß das baufällige am hause des HERRN gebessert würde, und alles, was sie gefunden am hause zu bessern noth seyn.
13. Doch ließ man nicht machen silberne schalen, psalter, becken, trommeten, noch irgend ein gülden oder silbern geräthe im hause des HERRN, von solchem gelde, das zu des HERRN hause gebracht ward.
14. Sondern man gab es den arbeitern, daß sie damit das baufällige am hause des HErrn besserten.
15. Auch *durften die männer nicht berechnen, denen man das geld thät, daß sie es den arbeitern gäben; sondern sie handelten auf glauben. *c. 22, 7.
16. Aber das geld von schuldopfern und sündopfern ward nicht zum hause des HErrn gebracht; denn es war der priester.
17. Zu der zeit zog Hasael, der König zu Syrien, herauf, und stritte wider Gath, und gewann sie. Und da Hasael sein angesicht stellete zu Jerusalem hinauf zu ziehen,
18. Nahm Joas, der König Juda, alle das geheiligte, das seine väter Josaphat, Joram und Ahasja, die könige Juda, geheiliget hatten, und was er geheiliget hatte; dazu alles gold, das man fand im schatz in des HERRN hause, und in des königs hause, und schickte es Hasael, dem könige zu Syrien. Da zog er ab von Jerusalem.

19. Was aber noch mehr von Joas zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, das ist * geschrieben in der Chronica der könige Juda. *2 Chr. 24, 1. seq.

20. Und seine knechte empöreten sich, und machten einen bund, und schlugen ihn im hause Millo, da man hinab gehet zu Silla. *c. 14, 19. c. 15, 10. 25.

21. Denn Josabar, der sohn Simeath, und Josabad, der sohn Somer, seine knechte, schlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit seinen vätern in der stadt David. Und * Amazia, sein sohn, ward könig an seine statt. *c. 14, 1.

## Das 13 Capitel.

**Regierung Joahas u. Joas, der könige in Israel.**

IM drey und zwantzigsten jahr Joas, des sohns Ahasja, des königs Juda, ward Joahas, der sohn Jehu, König über Israel zu Samaria siebenzehen jahr.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte nach den sünden Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.

3. Und des * HERRN zorn ergrimmete über Israel, und gab sie unter die hand † Hasael, des königs zu Syrien, und Ben-Hadad, des sohns Hasael, ihr lebenlang.

* Richt. 2, 14. † 1 Kœn. 19, 15. 2 Kœn. 10, 32.

4. Aber Joahas bat des HERRN angesicht. Und der HERR erhörete ihn; denn er sahe den jammer Israel an, wie sie der König zu Syrien drengete.

5. Und der HERR gab Israel einen * heiland, der sie aus der gewalt der Syrer führete, daß die kinder Israel in ihren hütten wohneten, wie vorhin. *c. 14, 27.

6. Doch liessen sie nicht von der sünde des hauses Jerobeam, der Israel sündigen machte, sondern wandelten darinnen. Auch blieb stehen der hain zu Samaria.

7. Denn es war des volcks Joahas nicht mehr überblieben denn fünfzig reuter, zehen wagen, und zehen tausend fußvolcks. Denn der König zu Syrien hatte sie umgebracht, und hatte sie gemacht, wie * dreschers staub. * 1 Kœn. 20, 10.

8. Was aber mehr von Joahas zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

9. Und Joahas entschlieff mit seinen vätern, und man begrub ihn zu Samaria. Und sein sohn Joas ward König an seine statt.

10. Im sieben und dreyssigsten jahr Joas, des königs Juda, ward Joas, der sohn Joahas, König über Israel zu Samaria sechzehen jahr.

11. Und thät, das dem HERRN übel gefiel und ließ nicht von allen sünden Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte, sondern wandelte darinnen.

12. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine macht, wie * er mit Amazia, dem könige Juda, gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. * c. 14, 8. 11. 12. 2 Chron. 25, 18. 21. 22.

13. Und * Joas entschlieff mit seinen vätern, und Jerobeam saß auf seinem stuhl. Joas aber ward begraben zu Samaria, bey die könige Israel. *c. 14, 16.

14. Elisa aber ward kranck, daran er auch starb. Und Joas, der König Israel, kam zu ihm hinab und weinete vor ihm, und sprach: Mein * vater, mein vater, wagen Israel, und seine reuter. *c. 2, 12.

15. Elisa aber sprach zu ihm: Nim den bogen und pfeile. Und da er den bogen u. die pfeile nahm,

16. Sprach er zu dem könige Israel: Spann mit deiner hand den bogen; und er spannete mit seiner hand. Und Elisa legte seine hand auf des königs hand,

17. Und sprach: Thue das fenster auf gegen mor gen; und er thät es auf. Und Elisa sprach: Schieß und er schoß. Er aber sprach: Ein pfeil des heils vom HERRN, ein pfeil des heils wider die Syrer! und du wirst die Syrer schlagen zu Aphek bis sie aufgerieben sind.

18. Und er sprach: Nim die pfeile. Und da er sie nahm, sprach er zum könige Israel: Schlage die erde: Und er schlug dreymal; und stund stille.

19. Da ward der mann GOttes zornig auf ihn und sprach: Hättest du fünf oder sechsmal geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen haben bis sie aufgerieben wären; nun aber wirst du sie dreymal schlagen.

20. Da aber Elisa gestorben war, und man ihn begraben hatte, fielen die kriegsleute der Moabiter ins land desselbigen jahrs.

21. Und es begab sich, daß sie einen mann begru ben. Da sie aber die kriegsleute sahen, wurfen sie den mann in Elisä grab. Und da er hinab kam, un die gebeine Elisä anrührete, * ward er lebendig und trat auf seine füsse. *Sir. 48, 14. 1

22. Also zwang nun Hasael, der König zu Sy rien, Israel, so lange Joahas lebete.

23. Aber der HERR thät ihnen gnade, und e barmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, * u seines bunds willen mit Abraham, Isaac und Ja

cob; und wolte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem angesicht, bis auf diese stunde.
*2 Mos. 2, 24. 3 Mos. 26, 42.

24. Und Hasael, der könig zu Syrien, starb, und sein sohn Ben Hadad ward könig an seine statt.

25. Joas aber kehrete um, und nahm die städte aus der hand Ben Hadad, des sohns Hasael, die er aus der hand seines vaters Joahas genommen hatte mit streit. Dreymal schlug ihn Joas, und brachte die städte Israel wieder.

## Das 14 Capitel.

Historia Amazia und Asaria, der könige in Juda; und Jerobeams des andern in Israel.

IM andern jahr Joas des sohns Joahas, des königs Israel, ward *Amazia könig, der sohn Joas, des königs Juda. *2 Chron. 25, 1.

2. Funf und zwantzig jahr alt war er, da er könig ward, und regierete neun und zwantzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Joadan von Jerusalem.

3. Und er thät, was dem HERRN wohl gefiel, doch nicht wie sein vater David; sondern wie sein vater Joas, thät er auch.

4. Denn * die höhen wurden nicht abgethan; sondern das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. *c. 12, 3.

5. Da er nun des königreichs mächtig ward, schlug er seine knechte, * die seinen vater, den könig, erschlagen hatten. *c. 12, 20.

6. Aber die kinder der todtschläger tödtete er nicht; wie es denn * geschrieben stehet im gesetz-buch Mose, da der HERR geboten hat, und gesagt: Die väter sollen nicht um der kinder willen sterben, und die kinder sollen nicht um der väter willen sterben; sondern ein jeglicher soll um seiner sünde willen sterben. *5 Mos. 24, 16.

7. Er schlug * auch der Edomiter im saltzthal zehen tausend, und gewann die stadt Sela mit streit, und hieß sie Jaktheel, bis auf diesen tag.
*2 Chron. 25, 11.

8. Da sandte Amazia boten zu Joas, dem sohn Joahas, des sohns Jehu, dem könige Israel, und ließ ihm sagen: Komm her, laß uns mit einander sehen.

9. Aber Joas, der könig Israel, sandte zu Amazia, dem könige Juda, und ließ ihm sagen: Der dornstrauch, der im Libanon ist, sandte zum cedern im Libanon, und ließ ihm sagen: Gib deine tochter meinem sohn zum weibe. Aber das wild auf dem felde im Libanon lief über den dornstrauch, und zertrat ihn. *Richt. 9, 14.

10. Du hast die Edomiter geschlagen; des überhebt sich dein hertz. Habe den ruhm, und bleibe daheim; warum ringst du nach unglück, daß du fallest, und Juda mit dir?

11. Aber * Amazia gehorchte nicht. Da zog Joas, der könig Israel, herauf, und sie besahen sich mit einander, er und Amazia, der könig Juda, zu Beth Semes, die in Juda liegt. *2 Chron. 25, 22.

12. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, daß ein jeglicher flohe in seine hütte.

13. Und Joas, der könig Israel, griff Amazia, den könig Juda, den sohn Joas, des sohns Ahasja, zu Beth Semes, und kam gen Jerusalem, und zerriß die mauren Jerusalem, von dem thor Ephraim an, bis an das eckthor, vier hundert ellen lang.

14. Und * nahm alles gold und silber, und geräthe, das gefunden ward im hause des HERRN, und im schatz des königs hauses, dazu die kinder zu pfande, u. zog wieder gen Samaria. *1 Kœn. 14, 26

15. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, das er gethan hat, und seine macht, und wie er mit * Amazia, dem könige Juda gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. *c. 13, 12.

16. Und * Joas entschlief mit seinen vätern, und ward begraben zu Samaria, unter den königen Israel. Und sein sohn Jerobeam ward könig an seine statt. *c. 13, 13.

17. Amazia aber, der sohn Joas, des königs Juda, lebete nach dem tode Joas, des sohns Joahas, des königs Israel, fünfzehen jahr.

18. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, das ist * geschrieben in der Chronica der könige Juda.
*2 Chron. 25, 1.

19. Und sie machten einen bund * wider ihn zu Jerusalem; er aber flohe gen Lachis, Und sie sandten hin ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. *c. 12, 20.

20. Und sie * brachten ihn auf rossen, und er ward begraben zu Jerusalem, bey seine väter in der stadt David: *c. 9, 28. c. 23, 30.

21. Und das gantze volck Juda nahm * Asarja in seinem sechzehenden jahr, und machten ihn zum könige an statt seines vates Amazia. *c. 15, 1. 2.

22. Er bauete * Elath, und brachte sie wieder zu Juda, nachdem der könig mit seinen vätern entschlaffen war. *c. 16, 6.

23. Im fünfzehenden jahr Amazia, des sohns Joas, des königs Juda, ward * Jerobeam, der sohn Joas, könig über Israel, zu Samaria, ein und viertzig jahr, *Hos. 1, 1. Amos. 1, 1. c. 7, 9.

24. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und * ließ nicht ab von allen sünden Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte.
1 Kœn. 15, 34.

25. Er aber brachte wieder herzu die grentze Israel, von Hemath an, bis ans meer, das im blachen felde lieget, nach dem wort des HERRN, des GOttes Israel, das er geredet hatte durch seinen knecht * Jona, den sohn Amithai, den propheten, der von Gath-Hepher war. * Jon. 1, 1.

26. Denn der HERR sahe an den elenden jammer Israel, daß auch die * verschlossene und verlassene dahin waren, und kein helfer war in Israel.
* 1 Kœn. 14, 10.

27. Und der HERR hatte nicht geredt, daß er wolte den namen Israel austilgen unter dem himmel: und * half ihnen durch Jerobeam, den sohn Joas. * c. 13, 5.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist, und alles was er gethan hat, und seine macht, wie er gestritten hat, und wie er Damascon und Hemath wiederbracht an Juda und Israel, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

29. Und Jerobeam entschlief mit seinen vätern, mit den königen Israel. Und sein sohn Sacharja ward könig an seine statt.

## Das 15 Capitel.

**Regierung etlicher könige in Juda und Israel.**

IM sieben und zwantzigsten jahr Jerobeam, des königs Israel, ward könig Asarja, * der sohn Amazia, des königs Juda. * 1 Chron. 3, 12.

2. Und war * sechszehen jahr alt, da er könig ward, und regierete zwey und fünfzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Jechalja von Jerusalem. * c. 14, 21.

3. Und thät, das dem HERRN wohl gefiel, aller dinge, wie sein vater Amazia.

4. Ohne * daß sie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen.
* c. 12, 3. 1 Kœn. 22, 44.

5. Der HERR plagte aber den könig, daß * er aussätzig war bis an seinen tod; und wohnete in einem besondern hause. Jotham aber, des königs sohn, regierete das haus, und richtete das volck im lande. * 2 Chron. 26, 19.

6. Was aber mehr von Asarja zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Juda. * 2 Chr. 26, 1.

7. Und Asarja entschlief mit seinen vätern; und man begrub ihn bey seine väter in der stadt Davids. Und sein sohn Jotham ward könig an seine statt.

8. Im acht und dreyssigsten jahr Asarja, des königs Juda, ward könig * Sacharja, der se[illegible] Jerobeam, über Israel zu Samaria, sechs m[illegible]
* c. 14, 29.

9. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie seine väter gethan hatten. Er * ließ nicht ab, von den sünden Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte. * c. 10, 29. c. 13, 11.

10. Und Sallum, der sohn Jabes, machte * einen bund wider ihn, und schlug ihn vor dem volcke, und tödtete ihn; und ward könig an seine statt.
* c. 12, 20.

11. Was aber mehr von Sacharja zu sagen ist, siehe, das ist * geschrieben in der Chronica der könige Israel. * c. 13, 8.

12. Und das ists, das * der HERR Jehu geredet hatte: Dir sollen kinder ins vierte glied sitzen auf dem stuhl Israel; und ist also geschehen.
* c. 10, 30.

13. Sallum aber, der sohn Jabes ward könig im neun und dreyssigsten jahr Asarja, des königs Juda; und regierete einen monat zu Samaria.

14. Denn Menahem, der sohn Gadi, zog herauf von * Thirza, und kam gen Samaria, und schlug Sallum, den sohn Jabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward könig an seine statt.
* 1 Kœn. 16, 17.

15. Was aber mehr von Sallum zu sagen ist, und seinen bund, den er anrichtete, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

16. Dazumal schlug Menahem Tiphsah, und alle, die drinnen waren, und ihre grentze von Thirza, darum, daß sie ihn nicht wolten einlassen; und schlug alle ihre schwangere, und zerriß sie.

17. Im neun und dreyssigsten jahr Asarja, des königs Juda, ward könig Menahem, der sohn Gadi, über Israel, zehen jahr zu Samaria.

18. Und thät, das dem HERRN * übel gefiel. Er ließ sein lebenlang nicht von den sünden Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte. * c. 13, 11. c. 14, 24.

19. Und es kam Phul, der könig von Assyrien, ins land. Und Menahem gab dem Phul tausend centner silbers, daß ers mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das königreich.

20. Und Menahem satzte ein * geld in Israel auf die reichesten, fünfzig seckel silbers auf einen jeglichen mann, daß er dem könige von Assyrien gäbe. Also zog der könig von Assyrien wieder heim, und blieb nicht im lande. * c. 23, 35.

21. Was aber mehr von Menahem zu sagen ist,

nd alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrie-
en in der Chronica der könige Israel.
22. Und Menahem entschlief mit seinen vätern;
nd Pekahjah sein sohn, ward könig an seine statt.
23 Im fünfzigsten jahr Asarja, des königes Ju-
a, ward könig Pekahja, der sohn Menahem, ü-
er Israel zu Samaria zwey jahr.
24. Und thät, das dem HERRN übel gefiel:
enn *er ließ nicht von der sünde Jerobeams, des
ohns Nebat, der Israel sündigen machte.
*c. 10, 29. c. 14, 24.
25. Und es machte Pekah, der sohn Remalja,
ines ritters,* einen bund wider ihn, und schlug
n zu Samaria, im pallast des königs hauses, mit
rgob und Arie, und fünfzig mann mit ihm von
en kindern Gilead, und tödtete ihn; und ward
nig an seine statt. *c. 14, 19.
26. Was aber mehr von Pekahja zu sagen ist,
nd alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrie-
n in der Chronica der könige Israel.
27. Im zwey und fünfzigsten jahr Asarja, des
nigs Juda, ward könig Pekah, der sohn Re-
alja, über Israel zu Samaria zwantzig jahr.
28. Und thät, das dem HERRN übel gefiel;
nn *er ließ nicht von der sünde Jerobeams, des
hns Nebat, der Israel sündigen machte.
*c. 10, 29. c. 14, 24.
29. Zu den zeiten Pekah, des königs Israel, kam
higlath Pileser, der könig zu Assyrien, und
ihm Hion, Abel, Beth Maecha, Janoha, Ke-
s, Hazor, Gilead, Galiläa, und das gantze land
Naphthali, und führete sie weg gen Assyrien.
30. Und Hosea, der sohn Ela, machte *einen
nd wider Pekah, den sohn Remalja, und schlug
n todt; und ward könig an seine statt, im
wantzigsten jahr Jotham, des sohns Usia.
*c. 12, 20. c. 14, 19.
31. Was aber mehr von Pekah zu sagen ist, und
es, was er gethan hat, siehe, das ist *geschrieben
der Chronica der könige Israel. *2 Chron. 28, 6.
32. Im andern jahr Pekah, des sohns Remalja,
s königs Israel, ward könig Jotham, der sohn
ia, des königs Juda.
33. Und war fünf und zwantzig jahr alt, da er kö-
g ward, und* regierete sechszehen jahr zu Jeru-
em. Seine mutter hieß Jerusa, eine tochter
dock. *c. 16, 2.
34. Und thät, das dem HERRN wohl gefiel,
ller dinge, wie sein vater Usia gethan hatte.
*c. 14, 3.
35. Ohne, daß sie die höhen nicht abthäten;
denn das volck opferte und räucherte noch auf den
höhen. Er bauete das hohe thor am haus des
HERRN.
36. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist,
und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrie-
ben in *der Chronica der könige Juda.
*2 Chron. 27, 1. seq.
37. Zu der zeit hub der HERR an zu senden in
Juda *Rezin, den könig zu Syrien, und Pekah,
den sohn Remalja. *Es. 7, 1.
38. Und Jotham entschlieff mit seinen vätern,
und ward begraben bey seine väter in der stadt
David, seines vaters. Und Ahas, sein sohn, ward
könig an seine statt.

## Das 16 Capitel.

### Ahas und seine regierung.

IM siebenzehenden jahr Pekah, des sohns Re-
malja, ward könig *Ahas, der sohn Jotham,
des königs Juda. *2 Chron. 28, 1.
2. Zwantzig jahr war Ahas alt, da er könig ward,
und* regierete sechszehen jahr zu Jerusalem; und
thät nicht, was dem HERRN, seinem GOtt,
wohl gefiel, wie sein vater David. *c. 15, 33.
3. Denn er wandelte auf dem wege der könige
Israel. Dazu *ließ er seinen sohn durchs feuer ge-
hen, nach den greueln der heiden, die der HERR
vor den kindern Israel vertrieben hatte. *c. 17, 31.
4. Und thät opfer, und räucherte auf den höhen,
und *auf den hügeln und unter allen grünen bäu-
men. *c. 17, 10.
5. Dazumal *zog Rezin, der könig zu Syrien,
und Pekah, der sohn Remalja, könig in Israel,
hinauf gen Jerusalem, zu streiten, und belagerten
Ahas; aber sie konten sie nicht gewinnen. *Es. 7, 1.
6. Zur selbigen zeit brachte Rezin, könig zu Sy-
rien, *Elath wieder an Syrien, und stieß die Jü-
den aus Elath; aber die Syrer kamen, und woh-
neten darinnen, bis auf diesen tag. *c. 14, 22.
7. Aber Ahas sandte boten zu *Thiglath Pile-
ser, dem könige zu Assyrien, und ließ ihm sagen:
Ich bin dein knecht und dein sohn; komm herauf,
und hilf mir aus der hand des königs zu Syrien,
und des königs Israel, die sich wider mich haben
aufgemacht. *c. 15, 29.
8. Und Ahas *nahm das silber und gold, das in
dem hause des HERRN, und in den schätzen
des königs hauses gefunden ward, und sandte dem
könige zu Assyrien geschencke. *1 Kœn. 15, 18.
9. Und der könig zu Assyrien *gehorchte ihm,
und zog herauf gen Damascon, und gewann sie,

und führete sie weg gen Kir, und tödtete Rezin.
*1 Kœn. 15, 20.

10. Und der König Ahas zog entgegen Thiglath Pilesser, dem könige zu Assyrien, gen Damascon. Und da er einen altar sahe, der zu Damasco war, sandte der König Ahas desselben altars ebenbild und gleichniß zum priester Uria, wie derselbe gemacht war.

11. Und Uria, der priester, bauete einen altar, und machte ihn, wie der König Ahas zu ihm gesandt hatte von Damasco, bis der König Ahas von Damasco kam.

12. Und da der König von Damasco kam, und den altar sahe, opferte er drauf,

13. Und zündete drauf an sein brandopfer, und speisopfer, und goß drauf seine tranckopfer, und ließ das blut der danckopfer, die er opferte, auf den altar sprengen.

14. Aber den ehernen altar, der vor dem HErrn stund, thät er weg, daß er nicht stünde zwischen dem altar, und dem hause des HERRN; sondern setzte ihn in die ecke des altars gegen mitternacht.

15. Und der König Ahas gebot Uria, dem priester, und sprach: Auf dem grossen altar solt du anzünden die brandopfer des morgens, und die speisopfer des abends, und die brandopfer des königs und sein speisopfer, und die brandopfer alles volcks im lande, samt ihrem speisopfer und tranckopfer, und alles blut der brandopfer, und das blut aller andern opfer solt du drauf sprengen; aber mit dem ehernen altar will ich dencken, was ich mache.

16. Uria, der priester, thät alles, was ihn der König Ahas hieß.

17. Und der König Ahas brach ab die seiten an den gestühlen, und thät die kessel oben davon, und das meer thät er von den ehernen ochsen, die drunter waren, und setzte es auf das steinerne pflaster.

18. Dazu die decke des sabbaths, die sie am hause gebauet hatten, und den gang des königs haussen, wendete er zum hause des HERRN, dem könige zu Assyrien zu dienst.

19. Was aber mehr von Ahas zu sagen ist, das er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der künige Juda. *2 Chron. 28, 1.

20. Und Ahas entschlieff mit seinen vätern, und ward begraben bey seine väter in der stadt Davids. Und *Hiskia, sein sohn, ward König an seine statt.
*c. 18, 1 &c..

## Das 17 Capitel.

**Unter Hosea werden die zehen stämme in Assyrien geführet.**

IM zwölften jahr Ahas, des königs Juda ward König über Israel, zu Samaria Hosea der sohn Ela, neun jahr.

2. Und that das dem HERRN übel gefiel, doch nicht wie die könige Israel, die vor ihm waren.

3. Wider denselbigen zog heraus *Salmanasser, der König zu Assyrien. Und Hosea ward ihm unterthan, daß er ihm geschencke gab. *Tob. 1, 2

4. Da aber der König zu Assyrien innen ward, da Hosea einen bund anrichtete, und boten hatte zu So, dem könige in Egypten, gesandt, und nicht darreichte geschencke dem König zu Assyrien all jahr, belagerte er ihn, und legte ihn ins gefängniß

5. Und der König zu Assyrien zog aufs gantze land und gen Samaria, und belagerte sie drey jahr.

6. Und im neunten jahr Hosea gewann der König zu Assyrien Samaria, und führete Israel weg in Assyrien; und setze sie zu Halah und zu Habor, an wasser Gosan, und in den städten der Meder.

7. Denn da die kinder Israel wider den HErrn ihren GOtt, sündigten, der sie aus Egyptenland geführet hatte, aus der hand Pharao, des königs in Egypten, und andere götter fürchteten;

8. Und wandelten *nach der heiden weise, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte und wie die könige Israel thäten. *c. 16, 3. c. 21, 2

9. Und die kinder Israel schmücketen ihre sache wider den HERRN, ihren GOtt, die doch nicht gut waren, nemlich daß sie ihnen höhen baueten in allen städten, beyde in schlössern und vesten städten

10. Und richteten seulen auf, und haine auf allen hohen hügeln, und unter * allen grünen bäumen
*c. 16, 4. 1 Kœn. 14, 23.

11. Und räucherten daselbst auf allen höhen, wie die heiden, die der HERR vor ihnen weggetrieben hatte, und trieben böse stücke, damit sie den HErrn erzürneten,

12. Und dieneten den götzen, davon der HErr zu ihnen gesagt hatte: *Ihr solt solches nicht thun.
*2 Mos. 20, 2. 3. c. 23, 13.

13. Und wenn der HERR bezeugete in Israel und Juda, durch alle propheten und schauer, und ließ ihnen sagen: *Kehret um von euren bösen wegen, und haltet meine gebot und recht, nach allem gesetz, das ich euren vätern geboten habe, und da ich zu euch gesandt habe durch meine knechte, die propheten; *Jer. 25, 5

14. So gehorchten sie nicht, sondern härteten ihren nacken, wie der nacke ihrer väter, die nicht gläubten an den HERRN, ihren GOtt.

15. Dazu verachteten sie seine gebote, und seine bun

bund, den er mit ihren vätern gemacht hatte, und
seine zeugnisse, die er unter ihnen thät; sondern
wandelten ihrer eitelkeit nach, und wurden eitel
den heiden nach, die um sie her wohneten; von wel-
chen ihnen der HERR * geboten hatte, sie solten
nicht wie sie thun. *3 Mos. 18, 24.

16. Aber sie verliessen alle gebote des HERRN,
ihres GOttes, und * machten ihnen zwey gegos-
sene kälber und häine; und bäreten an alle heer des
himmels, und dieneten Baal; * 1 Kœn. 12, 28.

17. Und liessen * ihre söhne und töchter durchs
feuer gehen, und gingen mit weissagen und zau-
bern um; und übergaben sich zu thun, das dem
HERRN übel gefiel, ihn zu erzürnen. * v. 31. &c.

18. Da ward der HERR sehr zornig über Is-
rael, und * thät sie von seinem angesicht; daß nichts
überblieb, denn der stamm Juda alleine. * c. 23, 27.

19. Dazu hielt auch Juda nicht die gebote des
HERRN, ihres GOttes, und wandelten nach
den sitten Israel, die sie gethan hatten.

20. Darum verwarf der HERR allen samen
Israel, und drengete sie, und gab sie in die hände
der räuber, bis daß er sie verwarf von seinem an-
gesicht.

21. Denn Israel ward gerissen vom hause Da-
vids, und sie machten zum könige Jerobeam, den
sohn Nebat. Derselbe wandte Israel hinten ab
vom HERRN, und machte, daß sie schwerlich
sündigten.

22. Also wandelten die kinder Israel in allen sün-
den Jerobeams, die er angerichtet hatte, und lies-
sen nicht davon;

23. Bis der HERR Israel von seinem ange-
sicht that, * wie er geredet hatte durch alle seine
knechte, die propheten. Also ward Israel aus sei-
nem lande weggeführet in Assyrien, bis auf diesen
tag. * Jer. 25, 9. Hos. 1, 6.

24. Der König aber zu Assyrien ließ kommen von
Babel, von Cutha, von Ava, von Hemath und
Sepharvaim, und besetzte die städte in Samaria,
anstatt der kinder Israel. Und sie nahmen Sa-
maria ein, und wohneten in derselben städten.

25. Da sie aber anhuben daselbst zu wohnen, und
den HERRN nicht fürchteten; sandte der HErr
löwen unter sie, die erwürgeten sie. *3 Mos. 26, 22.

26. Und sie liessen dem könige zu Assyrien sagen:
die heiden, die du hast hergebracht, und die städ-
te Samaria damit besetzt, wissen nichts von der
weise des GOttes im lande; darum hat er lö-
wen unter sie gesandt, und siehe, dieselben tödten
sie, weil sie nicht wissen um die weise des GOttes
im lande.

27. Der König zu Assyrien gebot, und sprach:
Bringet dahin der priester einen, die von dannen
sind weggeführet, und ziehet hin, und wohnet da-
selbst; und er lehre sie die weise des GOttes im
lande.

28. Da kam der priester einer, die von Samaria
weggeführet waren, und setzte sich zu BethEl; und
lehrete sie, wie sie den HERRN fürchten solten.

29. Aber ein * jeglich volck machte seinen gott,
und thäten sie in die häuser auf den höhen, die die
Samariter machten, ein jeglich volck in ihren städ-
ten, darinnen sie wohneten. * Jon. 1, 5.

30. Die von Babel machten Suchoth Benoth.
Die von Chuth machten Nergel. Die von He-
math machten Asima.

31. Die von Ava machten Nibehas und Thar-
thak. Die von Sepharvaim * verbranten ihre söh-
ne dem Adramelech und Anamelech, den göttern
derer von Sepharvaim. *c. 16, 3. c. 21, 6. 5 M. 18, 10.

32. Und weil sie den HERRN auch fürchteten,
machten sie ihnen priester auf den höhen, aus den
untersten unter ihnen, und thäten sie in die häuser
auf den höhen.

33. Also fürchteten sie den HERRN, und die-
neten auch den göttern, nach eines jeglichen volcks
weise, von dannen sie hergebracht waren.

34. Und bis auf diesen tag thun sie nach der alten
weise; daß sie weder den HERRN fürchten, noch
ihre sitten und rechte thun, nach dem gesetz und ge-
bot, das der HERR geboten hat den kindern Ja-
cob, welchem er den namen Israel gab;

35. Und machte einen bund mit ihnen, und gebot
ihnen, und sprach: Fürchtet keine andere götter,
und bätet sie nicht an, und dienet ihnen nicht, und
opfert ihnen nicht:

36. Sondern den HERRN, der euch aus
Egyptenland geführet hat, mit grosser kraft und
ausgerecktem arm, den fürchtet, den bätet an, und
dem opfert.

37. Und die sitten, rechte, gesetze und gebote, die
er euch hat beschreiben lassen, die haltet, daß ihr
darnach thut alle wege, und nicht andere götter
fürchtet.

38. Und des bunds, den er mit euch gemacht hat,
vergesset nicht, daß ihr nicht andere götter fürchtet.

39. Sondern * fürchtet den HERRN, euren
GOtt; der wird euch erretten von allen euren fein-
den. * 1 Sam. 12, 24. Ps. 34, 10.

40. Aber diese gehorchten nicht, sondern thäten
nach ihrer vorigen weise.

41. Also fürchteten diese heiden den HERRN,
und

und dieneten auch ihren götzen. Also thäten auch ihre kinder und kindskinder, wie ihre väter gethan haben, bis auf diesen tag.

## Das 18 Capitel.

**Bey regierung Hiskiä wird Jerusalem von Sanherib belagert.**

IM dritten jahr Hosea, des sohns Ela, des königs Israel, ward König Hiskia, der sohn Ahas, des königs Juda. *c. 16,20. 2 Chr. 29,1.

2. Und war fünf und zwantzig jahr alt, da er König ward, und regierete neun und zwantzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Abi, eine tochter Sacharja.

3. Und * thät was dem HERRN wohl gefiel, wie sein vater David. *c. 12,2.

4. Er thät ab die höhen, und zerbrach die seulen, und rottete die häine aus: Und zerstieß die eherne schlange, die * Mose gemacht hatte; denn bis zu der zeit hatten ihr die kinder Israel geräuchert, und man hieß sie Nehusthan. *4 Mos. 21, 8. 9.

5. Er vertrauete dem HERRN, dem GOtt Israel; * daß nach ihm seines gleichen nicht war unter allen königen Juda, noch vor ihm gewesen. *c. 23, 25.

6. Er hing dem HERRN an, und * wich nicht hinten von ihm ab; und hielt seine gebote, die der HERR Mose geboten hatte. *1 Sam. 12, 20.

7. Und der HERR war mit ihm, und wo er auszog, handelte er klüglich. Dazu ward er abtrünnig vom könige zu Assyrien, und war ihm nicht unterthan.

8. Er schlug auch die Philister bis gen Gasa, und ihre grentze, von den schlössern an, bis an die veste städte.

9. Im vierten jahr Hiskia, des königs Juda, (das war das siebende jahr Hosea, des sohns Ela, des königs Israel) da zog Salmanasser, der König zu Assyrien, herauf wider Samaria, und belagerte sie;

10. Und * gewann sie nach dreyen jahren, im sechsten jahr Hiskia; das ist, im neunten jahr Hosea, des königs Israel, da ward Samaria gewonnen. *c. 17, 6.

11 Und der König zu Assyrien * führete Israel weg gen Assyrien, und setzte sie zu Halah und Habor, am wasser Gosan, und in die städte der Meder. *c. 17, 6.

12. Darum, daß sie nicht gehorchet hatten der stimme des HERRN, ihres GOttes, und übergangen hatten seinen bund, und alles, was Mose, der knecht des HERRN, geboten hatte, derer hatten sie keines gehorchet noch gethan.

13. Im vierzehenden jahr aber des königs Hiskia * zog herauf Sanherib, der König zu Assyrien, wider alle veste städte Juda, und nahm sie ein. *2 Chron. 32, 1. Es. 36, 1. Sir. 48, 20.

14. Da sandte Hiskia, der König Juda, zum könige von Assyrien gen Lachis, und ließ ihm sagen: Ich habe mich versündiget, kehre um von mir, was du mir auflegest, will ich tragen. Da legte der König von Assyrien auf Hiskia, den König Juda, drey hundert centner silbers, und dreyssig centner goldes.

15. Also gab Hiskia alle das silber, das im hause des HERRN, und in den schätzen des königs hauses gefunden ward.

16. Zur selbigen zeit zerbrach Hiskia, der König Juda, die thüren am tempel des HERRN, und die bleche, die er selbst überziehen hatte lassen; und gab sie dem könige von Assyrien.

17. Und * der König von Assyrien sandte Tharthan, und den ertzkämmerer, und den Rabsake von Lachis, zum könige Hiskia, mit grosser macht gen Jerusalem; und sie zogen herauf. Und da sie hin kamen, hielten sie an der wassergruben bey dem obern teich, der da liegt an der strassen auf dem acker des walckmüllers; *2 Chron. 32, 9.

18. Und rieff dem könige. Da kam heraus zu ihnen Eliakim, der sohn Hilkia, der hofmeister, und Sebena, der schreiber, und Joah, der sohn Asaph, der cantzler.

19. Und der ertzschencke sprach zu ihnen: Lieber, saget dem könige Hiskia: So spricht der grosse König, der König von Assyrien: Was ist das für ein trotz, darauf du dich verlässest?

20. Meinest du, es sey noch rath und macht zu streiten? Worauf verlässest du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir bist worden?

21. Siehe, verlässest du dich auf diesen zerstossenen rohrstab, auf Egypten? Welcher, so sich jemand darauf lehnet, wird er ihm in die hand gehen, und sie durchbohren. Also ist Pharao, der König in Egypten, allen, die sich auf ihn verlassen.

22. Ob ihr aber woltet zu mir sagen: Wir verlassen uns auf den HERRN, unsern GOtt: Ist es denn nicht der, des höhen und altare Hiskia hat abgethan, und gesagt zu Juda und zu Jerusalem: * Vor diesem altar, der zu Jerusalem ist, sollt ihr anbäten? *2 Mos. 20, 24. 5 Mos. 12, 5. 11.

23. Nun gelobe meinem herrn, dem könige von Assyrien: Ich will dir zwey tausend rosse geben, daß du mögest reuter dazu geben.

24. Wie wilst du denn bleiben vor dem geringsten

sten herrn, einem meines herrn unterthanen? Und verlässest dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

25. Meinest du aber, ich sey ohne den HERRN herauf gezogen, daß ich diese städte verderbe? Der HERR *hat michs geheissen: Zeuch hinauf in dis land, und verderbe es. *2 Sam. 16, 10.

26. Da sprach Eliakim, der sohn Hilkia, und Sebena, und Joah, zum ertzschencken: Rede mit deinen knechten auf Syrisch, denn wir verstehens; und rede nicht mit uns auf Jüdisch, vor den ohren des volcks, das auf der mauer ist.

27. Aber der ertzschencke sprach zu ihnen: Hat mich denn mein herr zu deinem herrn, oder zu dir gesandt, daß ich solche worte rede? Ja zu den männern, die auf der mauer sitzen, daß sie mit euch ihren eigenen mist fressen, und ihren harn sauffen.

28. Also stund der ertzschencke, und rieff mit lauter stimme auf Jüdisch, und redete, und sprach: Höret das wort des grossen königs, des königs von Assyrien.

29. So spricht der König: Lasset euch Hiskia nicht aufsetzen: Denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner hand.

30. Und lasset euch Hiskia nicht vertrösten auf den HERRN, daß er saget: Der HERR wird uns erretten, und diese stadt wird nicht in die hände des königs von Assyrien gegeben werden.

31. Gehorchet Hiskia nicht. Denn so spricht der König von Assyrien: Nehmet an meine gnade, und kommt zu mir heraus, so soll jederman * seines weinstocks und seines feigenbaums essen, und seines brunnens trincken; *1 Kœn. 4, 25.

32. Bis ich komme, und hole euch in ein land, das eurem lande gleich ist, da korn, most, brod, weinberge, öhlbäume, öhl und honig innen ist; so werdet ihr leben bleiben, und nicht sterben. Gehorchet Hiskia nicht, denn er verführet euch, daß er spricht: Der HERR wird uns erretten.

33. Haben auch die *götter der heiden ein jeglicher sein land errettet von der hand des königs von Assyrien? *Es. 10, 10. 11.

34. Wo sind die götter zu Hemath und Arphat? Wo sind die götter zu Sepharvaim, Hena, und Iwa? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand?

35. Wo ist ein gott unter aller landen göttern, die ihr land haben von meiner hand errettet? Daß der HERR solte Jerusalem von meiner hand erretten?

36. Das volck aber schwieg stille, und antwortete ihm nichts: Denn der König hatte geboten, und gesagt: Antwortet ihm nichts.

37. Da kam Eliakim, der sohn Hilkia, der hofmeister, und Sebena, der schreiber, und Joah, der sohn Assaph, der cantzler, zu Hiskia mit zerrissenen kleidern, und sagten ihm an die worte des ertzschenckens.

## Das 19 Capitel.

**Sanheribs trotz und macht wird auf Hiskis gebät gerochen und zertrennet.**

DA *der König Hiskia das hörete, †zerriß er seine kleider, und legte einen sack an, und ging in das haus des HERRN.
*Es. 37, 1. †4 Mos. 14, 6.

2. Und sandte Eliakim, den hofmeister, und Sebena, den schreiber, samt den ältesten priestern, mit säcken angethan, zu dem propheten Jesaja, dem sohn Amoz.

3. Und sie sprachen zu ihm: So sagt Hiskia: Das ist ein tag der noth, und scheltens und lästerns. Die *kinder sind gekommen an die geburt, und ist keine kraft da zu gebähren. Es. 13, 8. c. 26, 18.

4. Ob vielleicht der HERR, dein GOtt, hören wolte alle worte des ertzschenckens, den sein herr, der König von Assyrien, gesandt hat, hohn zu sprechen dem lebendigen GOtt, und zu schelten mit worten, die der HERR, dein GOtt, gehöret hat: So hebe dein gebät auf für die übrigen, die noch vorhanden sind.

5. Und *da die knechte des königs Hiskia zu Jesaja kamen. *Es. 37, 6.

6. Sprach Jesaja zu ihnen: So saget eurem herrn, so spricht der HERR: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret hast, damit mich die knaben des königs von Assyrien gelästert haben.

7. Siehe, ich will ihm einen geist geben, daß er *ein gerücht hören wird, und wieder in sein land ziehen; und will ihn durchs schwert fällen in seinem lande. *c. 7, 6.

8. Und da der ertzschencke wieder kam, fand er den König von Assyrien streiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Und da er hörete von Thirhaka, dem könige der Mohren: Siehe, er ist ausgezogen mit dir zu streiten, wendete er um, und sandte boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen:

10. So saget Hiskia, dem könige Juda: Laß dich deinen GOtt nicht aufsetzen, auf den du dich verlässest, und sprichst: Jerusalem wird nicht in die hand *des königs von Assyrien gegeben werden. *c. 18, 30.

11. Siehe, Du hast gehöret, was die könige von Assyrien gethan haben allen landen, und sie verbannet; und Du solltest errettet werden?

12. Haben der heiden götter auch sie errettet, welche meine väter haben verderbet, Gosan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden, die zu Thelassar waren?

13. Wo ist der könig zu Hemath, der könig zu Arphad, und der könig der stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?

14. Und da Hiskia die briefe von den boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf zum hause des HERRN, und breitete sie aus vor dem HERRN;

15. Und bätete vor dem HERRN, und sprach: HERR, GOtt Israel, * der du über Cherubim sitzest, Du bist allein GOtt unter allen königreichen auf erden; Du hast himmel und erden gemacht. *Ps. 80, 2.

16. HERR, neige deine ohren, und höre, thue deine augen auf, und siehe; und höre die worte Sanherib, der hergesandt hat * hohn zu sprechen dem lebendigen GOtt. *1 Sam. 17, 10.

17. Es ist wahr, HERR, die könige von Assyrien haben die heyden mit dem schwert umgebracht, und ihr land;

18. Und haben ihre götter ins feuer geworfen; denn es waren nicht götter, sondern menschen-hände werck, holtz und steine, darum haben sie sie umgebracht.

19. Nun aber, HERR, unser GOtt, hilf uns aus seiner hand; * auf daß alle königreiche auf erden erkennen, daß Du, HERR, allein GOtt bist. *Sir. 36, 5.

20. Da sandte Jesaja, der sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: Was du zu mir gebäten hast um Sanherib, den könig von Assyrien, das habe ich gehöret.

21. Das ists, das der HERR wider ihn geredet hat: Die jungfrau, die tochter Zion, verachtet dich, und spottet dein; die tochter Jerusalem schüttelt ihr haupt dir nach.

22. Wen hast du gehöhnet und gelästert? Uber wen hast du deine stimme erhaben? Du hast deine augen erhaben wider den heiligen in Israel.

23. Du hast den HERRN durch deine boten gehöhnet, und gesagt: * Ich bin durch die menge meiner wagen auf die höhe der berge gestiegen, auf den seiten des Libanon; ich habe seine hohe cedern und außerlesene tannen abgehauen, und bin kommen an die äusserste herberge des waldes seines Carmels. *Es. 37, 24.

24. Ich habe gegraben und ausgetruncken die fremden wasser; und habe getrocknet mit meinen fußsolen die seen.

25. Hast du aber nicht gehöret, daß ich solches lange zuvor gethan habe, und von anfang habe ichs bereitet? Nun jetzt aber habe ichs kommen lassen; daß veste städte würden fallen in einen wüsten steinhauffen,

26. Und die darinnen wohnen, matt werden, und sich fürchten und schämen müsten; und werden wie das gras auf dem felde, und wie das * grüne kraut zum heu auf den dächern, das verdorret, ehe denn es reif wird. *Ps. 92, 8. Ps. 129, 6.

27. Ich weiß dein wohnen, dein aus und einziehen, und daß du tobest wider mich.

28. Weil * du denn wider mich tobest, und dein übermuth vor meine ohren herauf kommen ist, so will ich dir einen ring an deine nase legen, und ein gebiß in dein maul, und will dich den weg wieder umführen, da du her kommen bist. *1 Kœn. 20, 28.

29. Und * sey dir ein zeichen: In diesem jahr iß, was zertreten ist; im andern jahr, was selber wächst; im dritten jahr säet, und erntet, und pflantzet weinberge, und esset ihre früchte. *Es. 37, 30.

30. Und die tochter Juda, die errettet und überblieben ist, wird fürder unter sich wurtzeln, und über sich frucht tragen.

31. Denn von Jerusalem werden ausgehen, die überblieben sind, und die erretteten vom berge Zion. * Der eifer des HERRN Zebaoth wird solches thun. *Es. 9, 7.

32. Darum spricht der HERR vom könige zu Assyrien also: Er soll nicht in diese stadt kommen, und keinen pfeil drein schiessen; und kein schild davor kommen, und soll keinen wall darum schütten;

33. Sondern er soll den weg wieder umziehen, den er kommen ist; und soll in diese stadt nicht kommen, der HERR saget es.

34. Und * ich will diese stadt beschirmen, daß ich ihr helfe um meinet willen, und um Davids, meines knechts, willen. *c. 20, 6.

35. Und in derselben nacht fuhr aus der Engel des HERRN, und * schlug im lager von Assyrien hundert und fünf und achtzig tausend mann. Und da sie sich des morgens frühe aufmachten, siehe, da lag es alles eitel todte leichnam. *Es. 37, 36. &c.

36. Also brach Sanherib, der könig von Assyrien, auf, und zog weg, und kehrete um; und blieb zu Ninive.

37. Und

37. Und da er anbätete im hause Nisroch, seines gottes, * schlugen ihn mit dem schwerdt Adramelech und SarEzer, seine söhne; und sie entrunnen ins land Ararat. Und sein sohn Assar Haddon ward König an seine stadt. *v. 7.

## Das 20 Capitel.

**Hiskiä kranckheit: lebens verlängerung, ehrgeitz und abscheid.**

ZU der zeit ward * Hiskia todtkranck, und der prophet Jesaja, der sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Beschicke dein haus; denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben. *2 Chron. 32, 24. Es. 38, 1.

2. Er aber wandte sein antlitz zur wand, und bätete zum HERRN, und sprach:

3. Ach HERR, gedencke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe, und mit rechtschaffenem hertzen, und habe gethan, das dir wohl gefället. Und Hiskia weinete sehr.

4. Da aber Jesaja noch nicht zur stadt halb hinaus gegangen war, kam des HERRN wort zu ihm, und sprach:

5. Kehre um, und sage Hiskia, dem fürsten meines volcks: So spricht der HERR, der GOtt deines vaters Davids: Ich habe dein gebät gehöret, und deine thränen gesehen; siehe, ich will dich gesund machen; am dritten tage wirst du hinauf in das haus des HERRN gehen.

6. Und will fünfzehen jahr zu deinem leben thun, und dich und diese stadt erretten von dem könige zu Assyrien, und diese stadt beschirmen um meinet willen, und um meines knechts Davids willen.

7. Und Jesaja sprach: Bringet her ein stück feigen. Und da sie die brachten, legten sie sie auf die drüse; und er ward gesund.

8. Hiskia aber sprach zu Jesaja: Welches ist das zeichen, daß mich der HERR wird gesund machen, und ich in des HERRN haus hinauf gehen werde, am dritten tage?

9. Jesaja sprach: Das zeichen wirst du haben vom HERRN, daß der HERR thun wird, was er geredet hat: Soll der schatten zehen stuffen fürder gehen, oder zehen stuffen zurück gehen?

10. Hiskia sprach: Es ist leicht, daß der schatten zehen stuffen niederwärts gehe; das will ich nicht, sondern daß er zehen stuffen hinter sich zurücke gehe.

11. Da rief der prophet Jesaja den HERRN an; und * der schatten ging hinter sich zurück zehen stuffen, am zeiger Ahas, die er war niederwarts gegangen. *Es. 38, 8.

12. Zu der zeit * sandte Brodach, der sohn Baledan, des sohns Baledan, König zu Babel briefe und geschencke zu Hiskia: Denn er hatte gehöret, daß Hiskia kranck war gewesen. *Es. 39, 1.

13. Hiskia aber war frölich mit ihnen, und zeigete ihnen das gantze schatzhaus, silber, gold, specerey, und das beste öhl, und die harnischkammer, und alles, was in seinen schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem hause und in seiner gantzen herrschaft, das ihnen Hiskia nicht zeigete.

14. Da kam Jesaja, der prophet, zum könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was haben diese leute gesagt? Und woher sind sie zu dir kommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernen landen zu mir kommen von Babel.

15. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem hause? Hiskia sprach: Sie haben alles gesehen, was in meinem hause ist; und ist nichts in meinen schätzen, das ich ihnen nicht gezeiget hätte.

16. Da sprach Jesaja zu Hiskia; Höre des HERRN wort

17. Siehe, es kommt die zeit, daß * alles wird gen Babel weggeführet werden aus deinem hause, und was deine väter gesamlet haben, bis auf diesen tag; und wird nichts übergelassen werden, spricht der HERR. *c. 24, 13. 14.

18. Dazu die kinder, die von dir kommen, die du zeugen wirst, werden genommen werden, daß sie kämmerer seyn im pallast des königs zu Babel.

19. Hiskia aber sprach zu Jesaja: * Das ist gut, das der HERR geredet hat. Und sprach weiter: Es wird doch friede und treue seyn zu meinen zeiten. *1 Sam. 3, 18.

20. Was mehr von Hiskia zu sagen ist, und alle seine macht, und was er gethan hat, und der teich, und die wasserröhren, damit er wasser in die stadt geleitet hat; siehe, das * ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. *2 Chron. 29, 1. c. 32, 30.

21. Und Hiskia entschlief mit seinen vätern. Und * Manasse, sein sohn, ward König an seine statt. *c. 21, 1.

## Das 21 Capitel.

**Historia von Manasse und Amon.**

MAnasse war zwölf jahr alt, da er * König ward, und regierete fünf und fünftzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Hephziba. *2 Chr. 33, 1.

2. Und er thät, das dem HERRN übel gefiel, nach * den greueln der heiden, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte. *c. 17, 31.

3. Und verkehrete sich, und bauete die höhen, die sein vater Hiskia hatte abgebracht; und richtete Baal altare auf, machte haine, wie Ahab, der kö-

nig Israel, gethan hatte, und bätete an allerley heer am himmel, und dienete ihnen.

4. Und bauete altare im hause des HERRN, davon der * HERR gesagt hatte: Ich will meinen namen zu Jerusalem setzen. * 5 Mos. 12, 5. &c.

5. Und er bauete allen heeren am himmel * altare in beyden höfen am hause des HErrn. * c. 23, 12.

6. Und ließ * seinen sohn durchs feuer gehen, und achtete auf vogelgeschrey und zeichen, und hielt wahrsager und zeichendeuter; und thät des viel, das dem HERRN übel gefiel, damit er ihn erzürnete. * 3 Mos. 18, 21. &c.

7. Er setzte auch einen häingötzen, den er gemacht hatte, in das haus, von welchem der HERR zu David, und zu Salomo, seinem sohn, * gesagt hatte: In diesem hause und zu Jerusalem, die ich erwehlet habe aus allen stämmen Israel, will ich meinen namen setzen ewiglich. * 2 Kœn. 8, 20. c. 9, 3.

8. Und will den fuß Israel nicht mehr bewegen lassen vom lande, das ich ihren vätern gegeben habe; so doch, so sie halten und thun nach allem, das ich geboten habe, und nach allem gesetz, das mein knecht Mose ihnen geboten hat.

9. Aber sie gehorchten nicht; sondern Manasse verführete sie, daß sie ärger thäten, denn die heiden, die der HERR vor den kindern Israel vertilget hatte.

10. Da redete der HERR durch seine knechte, die propheten, und sprach:

11. Darum, * daß Manasse, der König Juda, hat diese greuel gethan, die ärger sind denn alle greuel, so die Amoriter gethan haben, die vor ihm gewesen sind; und hat auch Juda † sündigen gemacht mit seinen götzen: * Jer. 15, 4. &c † 1 Kœn. 12, 3

12. Darum spricht der HERR, der GOtt Israel, also: Siehe, ich will unglück über Jerusalem und Juda bringen, daß, * wer es hören wird, dem sollen seine beyde ohren gellen.

* 1 Sam. 3, 11. Jer. 19, 3.

13. Und will über Jerusalem die meßschnur Samaria ziehen, und das gewicht des hauses Ahab: und will Jerusalem ausschütten, wie man schüsseln ausschüttet, und will sie umstürtzen.

14. Und ich will etliche meines erbtheils überbleiben lassen, und sie geben in die hände ihrer feinde, daß sie ein raub und reissen werden aller ihrer feinde,

15. Darum, daß sie gethan haben, das mir übel gefället, und haben mich erzürnet von dem tage an, da ihre väter aus Egypten gezogen sind, bis auf diesen tag.

16. Auch * vergoß Manasse sehr viel unschuldig blut, bis daß Jerusalem hie und da voll ward; ohne die sünde, damit er Juda sündigen machte, daß sie thäten, das dem HERRN übel gefiel. * c. 24, 4.

17. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine sünde, die er thät, siehe, das ist * geschrieben in der Chronica der könige Juda. * 2 Chron. 33, 1. seq.

18. Und Manasse entschlief mit seinen vätern, und ward begraben im garten an seinem hause, nemlich im garten Usa. Und sein sohn Amon ward König an seine statt.

19. Zwey * und zwantzig jahr alt war Amon, da er König ward, und regierete zwey jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Mesulemeth, eine tochter Haruz, von Jatba. * 2 Chron. 33, 21.

20. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie sein vater Manasse gethan hatte.

21. Und wandelte in allem wege, den sein vater gewandelt hatte; und dienete den götzen, welchen sein vater gedienet hatte, und bätete sie an.

22. Und verließ den HERRN, seiner väter GOtt, und wandelte nicht im wege des HErrn.

23. Und seine knechte * machten einen bund wider Amon, und tödteten den König in seinem hause. * c. 12, 20. c. 14, 19. c. 15, 10.

24. Aber das volck im lande schlug * alle, die den bund gemacht hatten wider den König Amon. Und das volck im lande machte Josia, seinen sohn, zum könige an seine statt. * c. 14, 5. 2 Chron. 33, 25

25. Was aber Amon mehr gethan hat, siehe, das ist * geschrieben in der Chronica der könige Juda. * 2 Chron. 33, 21. seq.

26. Und man begrub ihn in seinem grabe, im garten Usa. Und * sein sohn Josia ward König an seine statt. * 1 Chron. 3, 14.

## Das 22 Capitel.

Unter Josia wird das gesetzbuch gefunden.

JOsia * war acht jahr alt, da er König ward, und regierete ein und dreyssig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Jedida, eine tochter Adaja, von Bazkath. * 2 Chron. 34, 1.

2. Und thät, * das dem HERRN wohl gefiel: und wandelte in allem wege seines vaters Davids, und † wich nicht weder zur rechten noch zur lincken. * c. 18, 3. † Jos. 23, 6.

3. Und im achtzehenden jahr des königs Josia, sandte der König hin Saphan, den sohn Azalja, des sohns Mesullam, den schreiber, in das haus des HERRN, und sprach:

4. Gehe hinauf zu dem hohenpriester Hilkia, daß man * ihnen gebe das geld, das zum hause des HERRN

HERRN gebracht ist, das die hüter an der schwelle gesamlet haben vom volck,
*1 Chron. 7, 13. 2 Kœn. 12, 11.

5. Daß sie es *geben den arbeitern, die bestellet sind im hause des HERRN; und gebens den arbeitern am hause des HERRN, daß sie bessern, was baufällig ist am hause. *2 Chron. 34, 10.

6. Nemlich den zimmerleuten, und bauleuten, und mäurern, und die da holtz und gehauene steine kauffen sollen, das haus zu bessern.

7. Doch * daß man keine rechnung von ihnen nehme vom gelde, das unter ihre hand gethan wird; sondern daß sie es auf glauben handeln.
*c. 12, 15.

8. Und der hohepriester Hilkia sprach zu dem schreiber Saphan: *Ich habe das gesetzbuch gefunden im hause des HERRN. Und Hilkia gab das buch Saphan, daß ers lase. *2 Chron. 34, 15

9. Und Saphan, der schreiber, brachts dem könige, und sagts ihm wieder, und sprach: Deine knechte haben das geld zusammen gestoppelt, das im hause gefunden ist, und habens den arbeitern gegeben, die bestellet sind am hause des HERRN.

10. Auch sagte Saphan, der schreiber, dem könige, und sprach: Hilkia, der priester, gab mir ein buch. Und Saphan las es vor dem könige.

11. Da aber der könig hörete die worte im gesetzbuch, zerriß er seine kleider.

12. Und der könig gebot Hilkia, dem priester, und Ahikam, dem sohn Saphan, und Achbor dem ohn Michaja, und Saphan, dem schreiber, und Asaja, dem knecht des königs, und sprach:

13. Gehet hin, und fraget den HERRN für mich, für das volck, und für gantz Juda, um die vorte dieses buchs, das gefunden ist; denn es ist in grosser grimm des HERRN, der über uns ntbrant ist, darum, daß unsere väter nicht gehorhet haben den worten dieses buchs, daß sie thäten lles, was darinnen geschrieben ist.

14. Da ging hin, Hilkia, der priester, Ahikam, chbor, Saphan und Asaja zu der prophetin ulda, dem weibe Sallum, des sohns Thikwa, es sohns Harham, des hütters der kleider; und e wohnete zu Jerusalem im andern theil; und sie edeten mit ihr.

15. Sie aber sprach zu ihnen: So spricht der ERR, der GOtt Israel: Saget dem mann, er euch zu mir gesandt hat:

16. So spricht der HERR: Siehe, ich will unlück über diese stätte und ihre einwohner bringen, lle worte des gesetzes, die der könig Juda hat las- n lesen.

17. Darum, daß sie mich verlassen, und andern göttern geräuchert haben, daß sie mich erzürneten mit allen wercken ihrer hände; darum wird mein grimm sich wider diese stätte anzünden, und nicht ausgelescht werden.

18. Aber dem könige Juda, der euch gesandt hat, den HERRN zu fragen, sollt ihr so sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israel:

19. Darum, daß dein hertz erweichet ist über den worten, die du gehöret hast, und hast dich gedemüthiget vor dem HERRN, da du höretest, was ich geredet habe wider diese stätte und ihre einwohner, daß sie sollen eine verwüstung und fluch seyn, und hast deine kleider zerrissen, und hast geweinet vor mir; so habe ichs auch erhöret, spricht der HERR.

20. Darum * will ich dich zu deinen vätern samlen, daß du mit frieden in dein grab versamlet werdest, und deine augen nicht sehen alle das unglück, das ich über diese stätte bringen will. Und sie sagten es dem könige wieder. *Es. 57, 1.

## Das 23 Capitel.

Von der Kirchen-reformation Josiä, und folgenden königen, Joahas und Jojakim.

UNd der könig sandte hin, und es * versamleten sich zu ihm alle ältesten in Juda und Jerusalem. *2 Chron. 34, 29.

2. Und der könig ging hinauf ins haus des HERRN, und alle männer von Juda, und alle einwohner zu Jerusalem mit ihm, priester, und propheten, und alles volck, beyde klein und groß; und man las vor ihren ohren alle worte des buchs vom bund, das im hause des HERRN gefunden war.

3. Und der könig trat an eine seule, und machte einen bund vor dem HERRN, daß sie solten wandeln dem HERRN nach, und halten seine gebote, zeugnisse und rechte, von gantzem hertzen, und von gantzer seele; daß sie aufrichteten die worte dieses bundes, die geschrieben stunden in diesem buch. Und alles volck trat in den bund.

4. Und der könig gebot dem hohenpriester Hilkia, und den priestern der andern ordnung, und den hütern an der schwelle, daß sie solten aus dem tempel des HERRN thun alles gezeug, das dem Baal, und dem hain, und allem heer des himmels gemacht war. Und verbranten sie hauffen vor Jerusalem im thal Kidron, und ihr staub ward getragen gen Bethel.

5. Und er thät ab die Camarim, welche die könige Juda hatten gestiftet, zu räuchern auf den höhen, in den städten Juda, und um Jerusalem her; auch die räucherer des Baals, und der sonnen, und deß

monden, und der planeten, und alles heers am himmel.

6. Und ließ den hain aus dem hause des HErrn führen hinaus vor Jerusalem in den bach Kidron, und verbrante ihn im bach Kidron, und machte ihn zu staube, und warf den staub auf die gräber der gemeinen leute.

7. Und er brach ab die häuser der hurer, die an dem hause des HERRN waren; darinnen die weiber wircketen häuser zum hain.

8. Und er ließ kommen alle priester aus den städten Juda, und verunreinigte die höhen, da die priester räucherten, von Geba an bis gen Ber Seba; und brach ab die höhen in den thoren, die in der thür des thors waren, Josua des stadtvogts, welches war zur lincken, wenn man zum thor der stadt gehet.

9. Doch hatten die priester der höhen nie geopfert auf dem altar des HERRN zu Jerusalem, sondern assen des ungesäuerten brods unter ihren brüdern.

10. Er verunreinigte auch das Thopheth, im thal der kinder Hinnom; daß *niemand seinen sohn oder seine tochter dem Molech durchs feuer liesse gehen. *3 Mos. 18, 21. &c.

11. Und that ab die rosse, welche die könige Juda hatten der sonnen gesetzt im eingange des HErrn hauses, an der kammer Nethanmelech, des kämmerers, der zu Parwarim war; und die wagen der sonnen verbrante er mit feuer.

12. Und die *altare auf dem dache im saal Ahas die die könige Juda gemacht hatten; und die altare, die Manasse gemacht hatte in den zween höfen des HERRN hauses, brach der könig ab; und lief von dannen, und warf ihren staub in den bach Kidron. *c. 11, 18.

13. Auch die höhen, die vor Jerusalem waren, zur rechten am berge Mashith, die *Salomo, der könig Israel, gebauet hatte Asthoreth, dem greuel von Zidon, und Chamos, dem greuel von Moab, und Milkom, dem greuel der kinder Ammon, verunreinigte der könig. *1 Kœn. 11, 7. &c.

14. Und zerbrach die seulen, und rottete aus die haine, und füllete ihre statte mit menschen-knochen.

15. Auch den altar zu BethEl, die höhe, *die Jerobeam gemacht hatte, der sohn Nebat, der Israel sündigen machte, denselben altar brach er ab, und die höhe; und verbrante die höhe, und machte sie zu staube, und verbrante den hain.

*1 Kœn. 12, 32.

16. Und Josia wandte sich, und sahe die gräber, die da waren auf dem berge, und sandte hin, und ließ *die knochen aus den gräbern holen, und verbrante sie auf dem altar, und verunreinigte ihn; nach dem wort des HERRN, das der mann GOttes ausgeruffen hatte, der solches ausrief.

*1 Kœn. 13, 2.

17. Und er sprach: Was ist das für ein grabmahl, das ich sehe? Und die leute in der stadt sprachen zu ihm: Es ist das grab des *mannes GOttes, der von Juda kam, und rief solches aus das du gethan hast wider den altar zu BethEl.

*1 Kœn. 13, 30.

18. Und er sprach: Lasst ihn liegen, niemand bewege seine gebeine. Also wurden seine gebeine errettet, mit den gebeinen des propheten, der von Samaria kommen war.

19. Er thät auch weg alle häuser der höhen in den städten Samaria, welche die könige Israel gemacht hatten zu erzürnen; und thät mit ihnen aller dinge, wie er zu BethEl gethan hatte.

20. Und er opferte alle priester der höhen, die daselbst waren, auf den altaren, und verbrante also menschenbeine darauf, und kam wieder gen Jerusalem.

21. Und der könig gebot dem volck, und sprach: *Haltet dem HERRN, eurem GOtt, passah, wie es geschrieben stehet im buch dieses bundes.

*2 Chron. 35, 1.

22. Denn es war kein passah so gehalten als dieses, von der richter zeit an, die Israel gerichtet haben, und in allen zeiten der könige Israel, und der könige Juda.

23. Sondern im achtzehenden jahr des königs Josia ward dis passah gehalten dem HERRN zu Jerusalem.

24. Auch fegte Josia aus alle wahrsager, zeichendeuter, bilder und götzen, und alle greuel, die im lande Juda und zu Jerusalem ersehen wurden; auf daß er aufrichtete die worte des gesetzes, die geschrieben stunden im buch, das Hilkia, der priester, fand im hause des HERRN.

25. Seines *gleichen war vor ihm kein könig gewesen, der so von gantzem hertzen, von gantzer seele, von allen kräften sich zum HERRN bekehret, nach allem gesetz Mose; und nach ihm kam seines gleichen nicht auf. *c. 18, 5.

26. Doch kehrete sich der HERR nicht von dem grimm seines grossen zorns, damit er über Juda erzürnet war, um aller der reitzung willen, damit ihn *Manasse gereitzet hatte. *c. 21, 11.

27. Und der HERR sprach: Ich will Juda auch von meinem angesicht thun, *wie ich Israel weg-

weggethan habe; und will diese stadt verwerfen, die ich erwehlet hatte, nemlich Jerusalem, und das haus, † davon ich gesagt habe: Mein name soll daselbst seyn. *c. 17, 18. † 1 Kœn. 8, 29.

28. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Juda. *2 Chron. 34, 1.

29. Zu seiner zeit zog * Pharao Necho, der König in Egypten, herauf wider den könig von Assyrien, an das wasser Phrath. Aber der könig Josia zog ihm entgegen; und starb zu Megiddo, da er ihn gesehen hatte. *2 Chron. 35, 20.

30. Und * seine knechte führeten ihn todt von Megiddo, und brachten ihn gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem grabe. Und das volck im lande nahm † Joahas, den sohn Josia, und salbeten ihn, und machten ihn zum könige an seines vaters statt. *2 Chron. 35, 22. &c. † 2 Chron. 36, 1.

31. Drey und zwantzig jahr war Joahas alt, da er König ward, und regierete drey monat zu Jerusalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia von Libna.

32. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie seine väter gethan hatten.

33. Aber Pharao Necho * fing ihn zu Riblath im lande Hemath, daß er nicht regieren solte zu Jerusalem; und legte eine schatzung aufs land, hundert centner silbers, und einen centner goldes. *Ez. 19, 4.

34. Und Pharao Necho machte zum könig Elikim, den sohn Josia, an statt seines vaters Josia, und wandte seinen namen Jojakim. Aber Joahas nahm er, und brachte ihn in Egypten, daselbst starb er.

35. Und Jojakim gab das silber und gold Pharao; doch schätzte er das land, daß er solch silber gäbe nach befehl Pharao; einen jeglichen nach seinem vermögen schätzte er an silber und gold, unter dem volck im lande, daß er dem Pharao Necho gäbe.

36. Fünf und zwantzig jahr alt war Jojakim, da er König ward, und regierete elf jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Sebuda, eine tochter Pedaja von Ruma.

37. Und * thät, das dem HERRN übel gefiel; wie seine väter gethan hatten. * c. 24, 9. 19.

## Das 24 Capitel.

Von dreyen Königen in Juda, Jojakim, Jojachin und Zedekia.

ZU seiner zeit zog herauf Nebucad Nezar, der König zu Babel; und Jojakim ward ihm unterthänig drey jahr. Und er wandte sich, und ward abtrünnig von ihm.

2. Und der HERR ließ auf ihn kriegsknechte kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, und aus den kindern Ammon, und ließ sie in Juda, kommen, daß sie ihn umbrächten; nach dem wort des HERRN, das er geredet hatte durch seine knechte, die propheten.

3. Es geschah aber Juda also, * nach dem wort des HERRN, daß er sie von seinem angesichte thät, um der sünde willen Manasse, die er gethan hatte. *c. 21, 10. 11.

4. Auch um * des unschuldigen bluts willen, das er vergoß, und machte Jerusalem voll mit unschuldigem blut, wolte der HERR nicht vergeben. *c. 21, 16.

5. Was aber mehr zu sagen ist von Jojakim, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Juda. *2 Chron. 36, 4. seq.

6. Und Jojakim entschlieff mit seinen vätern; und sein * sohn Jojachin ward König an seine statt. *1 Chron. 3, 16.

7. Und der König in Egypten zog nicht mehr aus seinem lande; denn der könig zu Babel hatte ihm genommen alles, was des königs in Egypten war, von bach Egypti an, bis an das wasser Phrath.

8. Achtzehen jahr alt war Jojachin, da er König ward, und regierete drey monat zu Jerusalem. Seine mutter hieß Nehustha, eine tochter Elnathan von Jerusalem.

9. Und * thät, das dem HERRN übel gefiel, wie sein vater gethan hatte. *c. 23, 32. 37.

10. Zu der * zeit zogen herauf die knechte Nebucad Nezar, des königs zu Babel, gen Jerusalem; und kamen an die stadt mit bollwerck. *2 Chron. 36, 6. Dan. 1, 1.

11. Und da Nebucad Nezar zur stadt kam, und seine knechte, belagerte er sie.

12. Aber Jojachin, der könig Juda, ging heraus zum könige von Babel, mit seiner mutter, mit seinen knechten, mit seinen obersten und kämmerern; und der könig von Babel nahm ihn auf im achten jahr seines königreichs.

13. Und * nahm von dannen heraus alle schätze im hause des HERRN, und im hause des königs; und zerschlug alle güldene gefässe, die Salomo, der König Israel, gemacht hatte im tempel des HERRN, wie denn der HERR geredet hatte. *2 Chron. 36, 10.

14. Und führete weg das gantze Jerusalem, alle obersten,

obersten, alle gewaltige, zehen tausend gefangene, und alle zimmerleute, und alle schmiede; und ließ nichts übrig, denn gering volck des landes.

15. Und *führete weg Jojachin gen Babel, die mutter des königs, die weiber des königs, und seine kämmerer; dazu die mächtigen im lande führete er auch gefangen von Jerusalem gen Babel.

*Jer. 24, 1. c. 29, 2.

16. Und was der besten leute waren, sieben tausend, und die zimmerleute und schmiede, tausend, alle starcke kriegsmänner; und der könig von Babel brachte sie gen Babel.

17. Und *der könig von Babel machte Mathanja, seinen vetter, zum könige an seine statt, und wandelte seinen namen† Zidekia.

*Jer. 37, 1. † 1 Chron. 3, 15.

18. Ein und zwantzig jahr alt war Zidekia, da er könig ward, und regierete elf jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Hamital, eine tochter Jeremia von Libna.

19. Und er thät, das dem HERRN übel gefiel, wie Jojakim gethan hatte.

20. Denn es geschah also mit Jerusalem und Juda aus dem zorn des HERRN, bis daß er sie von seinem angesicht würfe. Und *Zidekia ward abtrünnig vom könige zu Babel.

*Jer. 52, 3. Ez. 17, 15.

## Das 25 Capitel.

**Von der zerstörung der stadt Jerusalem, und der Babyloniſchen gefängniß.**

UNd es begab sich im neunten jahr seines königreichs, am zehenden tage des zehenden monats, *kam NebucadNezar, der könig zu Babel, mit aller seiner macht wider Jerusalem, und sie lagerten sich wider sie; und baueten einen schutt um sie her. *2Chr. 36, 17. Jer. 39, 1. c. 52, 4.

2. Also ward die stadt belagert bis ins elfte jahr des königs Zidekia.

3. Aber im neunten (des) monden ward der hunger starck in der stadt, daß das volck des landes nicht zu essen hatte.

4. Da brach man in die stadt, und alle kriegsmänner flohen bey der nacht des weges von dem thor, zwischen den zwo mauren, der zu des königs garten gehet. Aber die Chaldäer lagen um die stadt. Und er flohe des weges zum blachen felde.

5. Aber die macht der Chaldäer jagten dem könige nach, und ergriffen ihn im blachen felde zu Jericho; und alle kriegsleute, die bey ihm waren, wurden von ihm zerstreuet.

6. Sie aber grüffen den könig, und führeten ihn hinauf zum könige von Babel gen Riblath; und sie sprachen ein urtheil über ihn.

7. Und sie schlachteten die kinder Zidekia vor seinen augen; und blendeten Zidekia seine augen, und bunden ihn mit ketten, und führeten ihn gen Babel.

8. Am siebenden tage des fünften monats, das ist das neunzehende jahr NebucadNezar, des königs zu Babel, kam NebusarAdan, der hofmeister, des königs zu Babel knecht, gen Jerusalem,

9. Und verbrante das haus des HERRN, und das haus des königs, und alle häuser zu Jerusalem, und alle grosse häuser verbrante er mit feuer.

10. Und die gantze macht der Chaldäer, die mit dem hofmeister war, zerbrach die mauren um Jerusalem her.

11. Das andere volck aber, das übrig war in der stadt, und die zum könige von Babel fielen, und den andern pöbel, führete NebusarAdan, der hofmeister, weg.

12. Und von den geringsten im lande ließ der hofmeister weingärtner und ackerleute.

13. Aber *die eherne seulen am hause des HErrn, und die gestühle, und das eherne meer, das am hause des HERRN war, zerbrachen die Chaldäer, und führeten das ertz gen Babel. *Jer. 27, 19.

14. Und die töpfen, schauffeln, messer, löffel, und alle eherne gefässe, damit man dienete, nahmen sie weg.

15. Dazu nahm der hofmeister die pfannen und becken, und was gülden und silbern war.

16. Zwo seulen, ein meer, und die gestühle, die *Salomo gemacht hatte zum hause des HErrn. Es war nicht zu wägen das ertz aller dieser gefässe.

*1 Kœn. 7, 15. 23.

17. Achtzehen *ellen hoch war eine seule, und ihr knauff darauf war auch ehern, und drey ellen hoch, und die reiffe, und granatäpfel an dem knauff umher, war alles ehern. Auf diese weise war auch die andere seule mit den reiffen.

*1 Kœn. 7, 15. 2 Chron. 3, 15. Jer. 52, 21.

18. Und der hofmeister nahm den priester *Seraja, der ersten ordnung, und den priester Zephanja, der andern ordnung, und drey thürhüter,

*1 Chron. 7, 14.

19. Und einen kämmerer aus der stadt, der gesetzet war über die kriegsmänner, und fünf männer, die stets vor dem könige waren, die in der stadt gefunden wurden, und Sopher, den feldhauptmañ, der das volck im lande kriegen lehrete, und sechstzig mann vom volck auf dem lande, die in der stadt gefunden wurden.

20. Dieſ

20. Diese nahm Nebusar Adan, der hofmeister, und brachte sie zum könige von Babel gen Riblath.
21. Und der könig von Babel schlug sie todt zu Riblath im lande Hemath. Also ward Juda weggeführet aus seinem lande.
22. Aber über das übrige volck im lande Juda, das NebucadNezar, der könig von Babel, überließ, *setzte er Gedalja, den sohn Ahikam, des sohns Saphan. *Jer. 40, 5.
23. Da nun alle das kriegsvolck, hauptleute, und die männer höreten, daß der könig von Babel Gedalja gesetzt hatte, kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nemlich Ismael, der sohn Nethanja, und Johanan der sohn Kareah, und Seraja, der sohn Thanhumeth, der Netophatiter, und Jaesanja, der sohn Maechati, samt ihren männern.
24. Und Gedalja schwur ihnen und ihren männern, und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht unterthan zu seyn den Chaldäern; bleibet im lande, und seyd unterthänig dem könige von Babel, so wirds euch wohl gehen.
25. Aber im siebenden monden kam Ismael, der sohn Nethanja, des sohns Elisama, vom königlichen geschlecht, und zehen männer mit ihm, und schlugen Gedalja todt, dazu die Jüden und Chaldäer, die bey ihm waren zu Mizpa.
26. Da machten sich auf alles volck, beyde klein und groß, und die obersten des krieges, und kamen in Egypten; denn sie furchten sich vor den Chaldäern.
27. Aber im sieben und dreyssigsten jahr, nachdem Jojachin, der könig Juda, weggeführet war, im sieben und zwantzigsten tage des zwölften monden, erhub EvilMerodach, der könig zu Babel, im ersten jahre seines königreichs, das haupt Jojachin, des königs Juda, aus dem kercker hervor,
28. Und redete freundlich mit ihm, und setzte seinen stuhl über die stühle der könige, die bey ihm waren zu Babel.
29. Und wandelte die kleider seines gefängnisses; und er aß allewege vor ihm sein lebenlang.
30. Und bestimmte ihm sein theil, das man ihm allewege gab vom könige, auf einen jeglichen tag, sein gantzes lebenlang.

Ende des andern Buchs von den Königen.

# Das erste Buch der Chronica.

## Das 1 Capitel.

Geschlechtregister der patriarchen bis auf Jacob.

ADam, *Seth, Enos, *1 Mos. 5, 3.
2. Kenan, Mahalaleel, Jared,
3. Henoch, Methusalah, Lamech,
4. Noah, Sem, Ham, Japheth.
5. Die kinder Japheth sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech, Thiras.
6. Die kinder aber Gomer sind: Ascenas, Riphath, Thogarma.
7. Die kinder Javan sind: Elisa, Tharsisa, Chittim, Dodanim.
8. Die *kinder Ham sind: Chus, Mizraim, Put, Canaan. *1 Mos. 10, 6.
9. Die kinder aber Chus sind: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die kinder aber Ragema sind: Scheba und Dedan.
10. Chus aber zeugete Nimrod; der fing an gewaltig zu seyn auf erden.
11. Mizraim *zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim, *1 Mos. 10, 13.
12. Patrusim, Casluhim, von welchen sind herkommen die Philistim und Caphthorim.
13. Canaan aber zeugete Zidon, seinen ersten son, und Heth,
14. Jebusi, Amori, Girgosi,
15. Hevi, Arki, Sini,
16. Arwadi, Zemari und Hemathi.
17. Die kinder *Sem sind diese: Elam, Assur, Arphachsad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether und Masech. *1 Mos. 10, 22.
18. Arphachsad *aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber. *1 Mos. 10, 24.
19. Eber aber wurden zween söhne gebohren, der eine hieß *Peleg, darum, daß zu seiner zeit das land zertheilet ward, und sein bruder hieß Jaktan. *1 Mos. 10, 25. c. 11, 16.
20. Jaktan aber zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jahrah,
21. Hadoram, Usal, Dikla,
22. Ebal, Abimael, Scheba,
23. Ophir, Hevila und Jobab. Das sind alle kinder Jaktan.
24. Sem, Arphachsad, Salah,
25. Eber, Peleg, Regu,
26. Serug, Nahor, Tharah,
27. Abram, das ist Abraham.
28. Die kinder aber Abraham sind: *Isaac und Ismael. *1 Mos. 21, 3.
29. Dis ist ihr geschlecht: Der erste sohn *Ismaels;

els: Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam,
*1 Mos. 25, 13.
30. Misma, Duma, Masa, Hadad, Thema,
31. Jetur, Naphis, Kedma. Das sind die kinder Ismaels.
32. Die kinder aber *Ketura, des kebsweibs Abrahams: Die gebahr Simram, Jaksan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die kinder Jaksan sind: Scheba und Dedan.* 1 Mos. 25, 2.
33. Und die kinder Midian sind: Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Dis sind alle kinder der Ketura.
34. Abraham zeugete Isaac. Die kinder aber Isaac sind: Esau und Israel.
35. Die kinder *Esau sind: Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah. *1 Mos. 36, 10.
36. Die kinder Eliphas sind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amalek.
37. Die kinder Reguel sind: Nahath, Sera, Samma und Misa.
38. Die kinder Seir sind: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, Disan.
39. Die kinder Lothan sind: Hori, Homam; und Thimna war eine schwester Lothan.
40. Die kinder Sobal sind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die kinder Zibeon sind: Aja und Ana.
41. Die kinder Ana: Dison. Die kinder Dison sind: Hamram, Esban, Jethran, Cheran.
42. Die kinder Ezer sind: Bilhan, Saewan, Jaekan. Die kinder Disan sind: Uz und Aran.
43. Dis sind *die könige, die regieret haben im lande Edom, ehe denn ein König regierete unter den kindern Israel: Bela, der sohn Beor, und seine stadt hieß Dinhaba. *1 Mos. 36, 31-47.
44. Und da Bela starb, ward König an seine statt Jobab, der sohn Serah, von Bazra.
45. Und da Jobab starb, ward König an seine statt Husam, aus der Themaniter lande.
46. Da Husam starb, ward König an seine statt Hadad, der sohn Bedad, der die Midianiter schlug in der Moabiter felde; und seine stadt hieß Awith.
47. Da Hadad starb, ward König an seine statt Samla von Masrek.
48. Da Samla starb, ward König an seine statt Saul von Rehoboth am wasser.
49. Da Saul starb, ward König an seine statt Baal-Hanan, der sohn Achbor
50. Da Baal-Hanan starb, ward König an seine statt Hadad, und seine stadt hieß Pagi; und sein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Matred, die Mesahabs tochter war.
51. Da aber Hadad starb, wurden fürsten z Edom: Fürst Thimna, fürst Aljah, fürst Jetheth
52. Fürst Ahalibama, fürst Ela, fürst Pino
53. Fürst Kenas, fürst Theman, fürst Mibza
54. Fürst Magdiel, fürst Iram. Das sind d fürsten zu Edom.

## Das 2 Capitel.

### Söhne Jacobs und Juda.

DIs sind die kinder *Israel: Ruben, Simon, Levi, Juda, Isaschar, Sebulon,
*1 Mos. 35, 22-26.
2. *Dan, Joseph, Benjamin, Naphthali, Gad, Asser. *1 Mos. 30, 5. sec
3. Die kinder *Juda sind: Ger, Onan, Sela. Die drey wurden ihm gebohren von der Cananitin, der tochter Suah. Ger † aber, der erste sohn Juda, war böse vor dem HERRN, darum tödtete er ihn. *1 Mos. 46, 12. &c. † 1 Mos. 38,
4. Thamar aber, seine schnur, *gebahr ihm Perez und Serah, daß aller kinder Juda waren fünf
*1 Mos. 38, 29. 30.
5. Die* kinder Perez sind Hezron und Hamu
*1 Mos. 46, 12.
6. Die kinder aber Serah sind: Simri, Ethan Heman, Chalcol, Dara. Derer aller sind fünf
7. Die kinder Charmi sind: Achar, * welch betrübete Israel, da er sich am verbanneten ve griff. *Jos. 7, 1. &
8. Die kinder Ethan sind Asarja.
9. Die kinder aber Hezron, *die ihm gebohren sind: Jerahmeel, Ram, Chalubai.
*Ruth. 4, 19. Matth. 1, 3.
10. Ram aber zeugete Amminadab. Ammin dab zeugete Nahesson, den fürsten der kinder Jud
11. Nahesson *zeugete Salma. Salma zeugte Boas. *Ruth. 4, 2
12. Boas *zeugete Obed. Obed zeugete Isa
*Ruth. 4, 17.
13. Isai* zeugete seinen ersten sohn Eliab, Ab Nadab den andern, †Simea den dritten,
*1 Sam. 16, 6. † 2 Sam. 13, 3.
14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünfte
15. Ozem den sechsten, * David den siebende
*1 Sam. 17, 12.
16. Und ihre schwestern waren: Zeruja und Abigail. Die kinder Zeruja sind: Abisai, Joab, Asahel, die drey.
17. Abigail aber gebahr* Amasa. Der vater ab Amasa war Jether, ein Ismaeliter. *2 Sam. 17, 2
18. Caleb, der sohn Hezron, zeugete mit Asub
sein

seiner frauen, und Jerigoth. Und dis sind derselben kinder: Jeser, Sobab und Ardon.
19. Da aber Asuba starb, nahm Caleb Ephrath, die gebahr ihm Hur.
20. Hur gebahr Uri. Uri gebahr Bezaleel.
21. Darnach beschlief Hezron die tochter Machir, des vaters Gilead, und er nahm sie, da er war sechtzig jahr alt, und sie gebahr ihm Segub.
22. Segub aber zeugete *Jair, der hatte drey und zwantzig städte im lande Gilead. *Richt. 10, 3.
23. Und er kriegte aus denselben Gesur und Aram, die flecken Jair; dazu Kenath mit ihren töchtern, sechtzig städte. Das sind alle kinder Machir, des vaters Gilead.
24. Nach dem tode Hezron in Caleb Ephrata, gebs Hezron Abia, sein weib, die gebahr ihm Ashur, den vater Thekoa.
25. Jerahmeel, der erste sohn Hezron, hatte kinder, den ersten Ram, Buna, Oren, und Ozem, und Ahija.
26. Und Jerahmeel hatte noch ein ander weib, die hieß Atara, die ist die mutter Onam.
27. Die kinder aber Ram, des ersten sohns Jerahmeel, sind: Maaz, Jamin und Eker.
28. Aber Onam hatte kinder: Samai und Jada. 29. Die kinder aber Samai sind: Nadab und Abisur.
29. Das weib aber Abisur hieß Abihail, die ihm gebahr Achban und Molid.
30. Die kinder aber Nadab sind: Seled und Appaim; und Seled starb ohne kinder.
31. Die kinder Appaim sind Jesei. Die kinder Jesei sind Sesan. Die kinder Sesan sind Ahelai.
32. Die kinder aber Jada, des bruders Samai, sind: Jether und Jonathan. Jether aber starb ohne kinder.
33. Die kinder aber Jonathan sind: Peleth und Ssa. Das sind die kinder Jerahmeel.
34. Sesan aber hatte nicht söhne, sondern töchter. Und Sesan hatte einen Egyptischen knecht, der hieß Jarha.
35. Und Sesan gab Jarha, seinem knecht, seine tochter zum weibe, die gebahr ihm Athai.
36. Athai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.
37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.
38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Asarja.
39. Asarja zeugete Halez. Halez zeugete Elleasa.
40. Elleasa zeugete Sissemai. Sissemai zeugete Sallum.
41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Elisama.
42. Die kinder Caleb, des bruders Jerahmeel, sind: Mesa, sein erster sohn, der ist der vater Siph, und der kinder Maresa, des vaters Hebron.
43. Die kinder aber Hebron sind: Korah, Thapuah, Rekem und Sama.
44. Sama aber zeugete Raham, den vater Jorkaam. Rekem zeugete Samai.
45. Der sohn aber Samai hieß Maon; und Maon war der vater Bethzur.
46. Epha aber, das kebsweib Calebs, gebahr Haran, Moza und Gases. Haran aber zeugete Gases.
47. Die kinder aber Jahdai sind: Rekem, Jotham, Gesan, Peleth, Epha und Saaph.
48. Aber Maecha, das kebsweib Calebs, gebahr Seber und Thirhena;
49. Und gebahr auch Saaph, den vater Madmanna, und Sewa, den vater Machbena, und den vater Gibea. Aber Achsa war *Calebs tochter. *Jos. 15, 16.
50. Dis waren die kinder Caleb: Hur, der erste sohn von Ephrata, Sobal, der vater Kiriath Jearim.
51. Salma, der vater Bethlehem, Hareph, der vater Bethgader.
52. Und Sobal, der vater Kiriath Jearim, hatte söhne, der sahe die hälfte Manuhoth.
53. Die freundschaften aber zu Kiriath Jearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Misraiter. Von diesen sind auskommen die *Zaregathiter und Esthaoliter. *c. 4, 2.
54. Die kinder Salma sind Bethlehem, und die Netophathiter, die crone des hauses Joabs, und die hälfte der Manathiter von dem Zareither.
55. Und die freundschaften der schreiber, die zu Jabez wohneten, sind die Thircathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das sind die Kiniter, die da kommen sind von Hamath, des vaters Bethrechab.

## Das 3 Capitel.

### Register der könige Juda.

DJs sind *die kinder Davids, die ihm zu Hebron gebohren sind: Der erste Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin. Der andere Daniel, von Abigail, der Carmelitin. *2 Sam. 3, 2.
2. Der dritte Absalom, der sohn Maecha, der tochter Thalmai, des königs zu Gesur. Der vierte Adonia, der sohn Hagith.
3. Der fünfte Saphatja, von Abital. Der sechste Jethream, von seinem weibe Egla.
4. Diese sechs sind ihm gebohren zu Hebron; denn er regierete daselbst sieben jahr und sechs monat:

aber zu Jerusalem regierete er drey und dreyssig jahr.

5. Und diese* sind ihm gebohren zu Jerusalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die viere, von der tochter Sua, der tochter Ammiel.

*2 Sam. 5, 14.

6. Dazu Jebehar, Elisama, Eliphaleth,

7. Noga, Nepheg, Japia,

8. Elisama, Eliada, Eliphaleth, die neune.

9. Das sind alles kinder Davids, ohne was der kebsweiber kinder waren. Und *Thamar war ihre schwester. *2 Sam. 13, 1.

10. Salomons* sohn war Rehabeam, des sohn war Abia, des sohn war Assa, des sohn war Josaphat, *Matth. 1, 7.

11. Des sohn war Joram, des sohn war Ahasja, des sohn war Joas,

12. Des sohn war Amazia, des sohn war Asarja, des sohn war Jotham,

13. Des sohn war Ahas, des sohn war Hiskia, des sohn war Manasse,

14. Des sohn war Amon, des sohn war Josia.

15. Josia söhne aber waren: Der erste Johanan, der ander Jojakim, der dritte Zidekia, der vierte Sallum.

16. Aber die kinder Jojakim waren Jechanja, des sohn war Zidekia.

17. Die kinder aber Jechanja, der gefangen ward, waren Sealthiel,

18. Malchiram, Phadaja, Seneazar, Jekamja, Hosama, Nedabja.

19. Die kinder Phadaja waren: Zerubabel und Simei. Die kinder Zerubabel waren: Mesullam, und Hananja, und ihre schwester Selomith;

20. Dazu Hasuba, Ohel, Berechja, Hasadja, Jusab-Hesed, die fünfe.

21. Die kinder aber Hananja waren: Platja, und Jesaja, des sohn war Rephaja, des sohn war Arnan, des sohn war Obadja, des sohn war Sachanja.

22. Die kinder aber Sachanja waren: Semaja. Die kinder Semaja waren: Hattus, Jegeal, Bariah, Nearja, Saphat, die sechs.

23. Die kinder aber Nearja waren: Elioenai, Hiskia, Asrikam, die drey.

24. Die kinder aber Elioenai waren: Hodaja, Eljasib, Plaja, Akub, Johanan, Delaja, Anani, die sieben.

## Das 4 Capitel.

Nachkömmlinge Juda.

Die kinder Juda waren: Perez, Hezron, Carmi, Hur und Sobal.

2. Reaja aber, der sohn Sobal, zeugete Jahath. Jahath zeugete Ahumai und Lahad. Das sind die *freundschaften der Zaregathiter. *c. 2, 53.

3. Und dis ist der stamm des vaters Etam: Jesreel, Jesma, Jedbas; und ihre schwester hieß Hazelponi.

4. Und Pnuel, der vater Gedor, und Eser, der vater Husa. Das sind die kinder Hur, *des ersten sohns Ephrata, des vaters Bethlehem. *c. 2, 50.

5. Ashur aber, der vater Thekoa, hatte zwey weiber: Hellea und Naera.

6. Und Naera gebahr ihm Ahusam, Hepher, Themni, Ahastari. Das sind die kinder Neara.

7. Aber die kinder Hallea waren: Zereth, Jezohar und Ethnan.

8. Koz aber zeugete Anub und Hazobeba, und die freundschaft Aharhel, des sohns Harum.

9. Jaebez aber war herrlicher denn seine brüder; und seine mutter hieß ihn Jaebez, denn sie sprach: *Ich habe ihn mit kummer gebohren. *1 Mos. 35, 17.

10. Und Jaebez rief den GOtt Israel an, und sprach: Wo du mich segnen wirst, und meine grentze mehren, und deine hand mit mir seyn wird, und wirst mit dem übel schaffen, daß mich es nicht bekümmere. Und GOtt ließ kommen, das er bat.

11. Calub aber, der bruder Suha, zeugete Mehir; der ist der vater Esthon.

12. Esthon aber zeugete Bethrapha, Passeah und Thehinna, den vater der stadt Nahas; das sind die männer von Recha.

13. Die kinder * Kenas waren: Athniel und Seraja. Die kinder aber Athniel waren: Hathach.

* Jos. 15, 17. Richt. 1, 13.

14. Und Meonothai zeugete Ophra. Und Seraja zeugete Joab, den vater des thals der zimmerleute; denn sie waren zimmerleute.

15. Die kinder aber Caleb, des sohns Jephunne, waren: Iru, Ela und Naam. Die kinder Ela waren: Kenas.

16. Die kinder aber Jehaleleel waren: Siph, Sipha, Thirja und Asareel.

17. Die kinder aber Esra waren: Jether, Mered, Epher und Jalon, und Thahar mit Mirjam, Samai, Jesbah, dem vater Esthemoa.

18. Und sein weib Judija gebahr Jered, den vater Gedor, Heber, den vater Socho, Jekuthiel, den vater Sanoah. Das sind die kinder Bithja, der tochter Pharao, die der Mared nahm.

19. Die kinder des weibes Hodija, der schwester Naham,

Raham, des vaters Kegila, waren: Garmi und
Esthemoa, der Maechathiter.
20. Die kinder Simon waren: Amon, Rinna,
nd Benhanan, Thilon. Die kinder Jesei waren:
Soheth und der Ben Soheth.
21. Die kinder aber Sela, des sohns Juda, wa-
n: Er, der vater Lecha, Laeda, der vater Maresa,
nd die freundschaft der leinweber unter dem hau-
Asbea.
22. Dazu Jokim und die männer von Coseba,
oas und Saraph, die hausväter wurden in Mo-
und Jasubi zu Lahem; wie die alte rede lautet.
23. Sie waren töpfer, und wohneten unter
lantzen und zäunen bey dem könige zu seinem ge-
äffte, und kamen und blieben daselbst.

## Das 5 Capitel.

### Geschlechte Simeons.

Die kinder * Simeon waren: Nemuel, Ja-
min, Jarib, Serah, Saul.* 1 Mos. 46, 10.
5. Des sohn war Sallum, des sohn war Mib-
n, des sohn war Misma.
6. Die kinder aber Misma waren: Hamuel,
s sohn war Zachur, des Sohn war Simei.
7. Simei aber hatte sechszehen söhne und sechs
hter, und seine brüder hatten nicht viel kinder;
er alle ihre freundschaften mehreten sich so nicht,
die kinder Juda.
8. Sie wohneten aber zu * Berseba, Molada,
zar Sual. * Jos. 19, 2.
9. Bilha, Ezem, Tholad,
0. Bethuel, Harma, Ziklag,
1. Beth Marchaboth, Hazar Sussim, Beth-
rei, Saaraim. Dis waren ihre städte, bis auf
König David.
2. Dazu ihre dörfer bey Etham, Ain, Rimmon,
ochen, Asan, die fünf städte.
3. Und alle dörfer, die um diese städte her wa-
, bis gen Baal, das ist ihre wohnung, und ih-
ipschaft unter ihnen.
4. Und Mesobab, Jamlech, Josa, der sohn
azia,
5. Joel, Jehu, der sohn Josibja, des sohns
raja, des sohns Asiel,
6. Elioenai, Jaccoba, Jesohaja, Asaja, Adiel,
neel, und Benaja,
7. Sisa, der sohn Siphei, des sohns Allon, des
s Jedaja, des sohns Simri, des sohns Se-
a.
8. Diese wurden nahmhaftige fürsten in ihren
lechten des hauses ihrer väter, und theileten
nach der menge.

39. Und sie zogen hin, daß sie gen Gedor kämen,
bis gegen morgen des thals, daß sie weide suchten
für ihre schafe.
40. Und funden fette und gute weide, und ein
land weit von raum, * stille und reich; denn vorhin
wohneten daselbst die von Ham. * Richt. 18, 7.
41. Und die jetzt mit namen beschrieben sind, ka-
men zur zeit * Hiskia, des königs Juda, und schlu-
gen jener hütten und wohnungen, die daselbst fun-
den wurden, und verbanneten sie bis auf diesen tag,
und wohneten an ihrer statt; denn es war weide
daselbst für schafe. * 2 Kœn. 18, 1.
42. Auch gingen aus ihnen, aus den kindern Si-
meon, fünf hundert männer zu dem gebirge Seir,
mit ihren obersten, Platja, Nearja, Rephaja, und
Usiel, den kindern Jesei.
43. Und schlugen die übrige entrunnene der Amale-
kiter; und wohneten daselbst bis auf diesen tag.

## Das 6 (sonst 5) Capitel.

### Von Ruben, Gad, Manasse.

Die kinder Ruben, des ersten sohns Israel,
denn er war der erste sohn; aber damit, daß
* er seines vaters bette verunreinigte, ward seine
erstgeburt gegeben den kindern Joseph, des sohns
Israel; und er ward nicht gerechnet zur erstgeburt.
* 1 Mos. 35, 22. &c.
2. Denn Juda, der mächtig war unter seinen
brüdern, denn ward das fürstenthum vor ihm gege-
ben; und Joseph die erstgeburt.
3. So sind nun die kinder * Ruben, des ersten
sohns Israel: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi.
* 2 Mos. 6, 14. &c.
4. Die kinder Joel aber waren: Semaja, des
sohn war Gog, des sohn war Simei,
5. Des sohn war Micha, des sohn war Reaja,
des sohn war Baal,
6. Des sohn war Beera, welchen führete weg
gefangen * Thiglath Pilneser, der könig von Assy-
rien; er aber war ein fürst unter den Rubenitern.
* 2 Kœn. 15, 29.
7. Aber seine brüder unter seinen geschlechten, da
sie unter ihre geburt gerechnet wurden, hatten zu
häuptern Jejel und Sacharja.
8. Und Bela, der sohn Asan, des sohns Sema,
des sohns Joel, der wohnete zu Aroer, und bis
gen Nebo, und Baal Meon;
9. Und wohnete gegen dem aufgang, bis man
kommt an die wüsten ans wasser Phrath; denn
ihres viehes war viel im lande Gilead.
10. Und zur zeit Saul führeten sie krieg wider
die Hagariter, daß jene fielen durch ihre hand, und

wohneten in jener hütten gegen dem gantzen morgen-ort Gilead.

11. Die kinder Gad aber wohneten gegen ihnen im lande Basan, bis gen Salcha.

12. Joel der vornehmste, und Saphan der ander, Jaenai und Saphat zu Basan.

13. Und ihre brüder des hauses ihrer väter waren: Michael, Mesullam, Seba, Jorai, Jaecan, Sia, und Eber, die sieben.

14. Dis sind die kinder Abihail, des sohns Huri, des sohns Jaroah, des sohns Gilead, des sohns Michael, des sohns Jesisai, des sohns Jahdo, des sohns Bus.

15. Ahi, der sohn Abdiel, des sohns Guni, war ein oberster im hause ihrer väter,

16. Und wohneten zu Gilead in Basan, und in ihren töchtern, und in allen vorstädten Saron bis an ihr ende.

17. Diese wurden alle gerechnet zur * zeit Jotham des königs Juda, und Jerobeam, des königs Israel. * 2 Kœn. 15, 7. 32.

18. Der kinder Ruben, der Gaditer, und des halben stamms Manasse, was streitbare männer waren, die schild und schwert führen, und bogen spannen konten, und streitkundig waren, derer war vier und viertzig tausend, und sieben hundert und sechtzig, die ins heer zogen.

19. Und da sie stritten mit den Hagaritern, hulfen ihnen Jetur, Naphes und Nodab.

20. Und die Hagariter wurden gegeben in ihre hände, und alles, das mit ihnen war. Denn sie schrien zu GOtt im streit; und er ließ sich erbitten, * denn sie vertraueten ihm. * Ps. 71, 1.

21. Und sie führeten weg ihr vieh, fünf tausend cameele, zwey hundert und fünftzig tausend schafe, zwey tausend esel, und hundert tausend menschen seelen.

22. Denn es fielen viel verwundete; denn der streit war von GOtt. Und sie wohneten an ihrer statt, bis zur zeit, da sie gefangen wurden.

23. Die kinder aber des halben stamms Manasse wohneten im lande, von Basan an, bis gen Baal-Hermon, und Senir, und den berg Hermon; und ihrer war viel.

24. Und diese waren die häupter des hauses ihrer väter: Epher, Jesei, Eliel, Asriel, Jeremia, Hodawja, Jahdiel, gewaltige, redliche männer und berühmte häupter, im hause ihrer väter.

25. Und da sie sich an dem GOtt ihrer väter versündigten, und hureten den götzen nach der völcker im lande, die GOtt vor ihnen vertilget hatte,

26. Erweckte der GOtt Israel * den geist Phul, des königs von Assyrien, und den geist Thiglath Pilneser, des königs von Assyrien; und führete weg die Rubeniter, Gaditer, und den halben stam Manasse; und brachte sie gen Halah, und Habor, und Hara, und ans wasser Gosan, bis auf diesen tag. * 2 Kœn. 15, 29

## Das 7 (sonst 6) Capitel.

**Zahl und wohnung der kinder Levi und Aaron.**

DIe kinder *Levi waren: Gerson, Kahath und Merari. * 2 Mos. 6, 16. &c.

2. Die kinder Kahath aber waren: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel.

3. Die kinder * Amram waren: Aaron, Mose und Mirjam. Dit kinder † Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleasar u. Ithamar. 2 Mos. 2, 1 † 2 M. 6, 23.

4. Eleasar zeugete Pinehas. Pinehas zeugete Abisua.

5. Abisua zeugete Buki. Buki zeugete Usi.

6. Usi zeugete Seraja. Seraja zeugete Merajoth.

7. Merajoth zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

8. Ahitob * zeugete Zadok. Zadok zeugete Ahimaaz. * 2 Sam. 8, 17.

9. Ahimaaz zeugete Asarja. Asarja zeugete Johanan.

10. Johanan zeugete * Asarja, den, der priester war im hause, das Salomo bauete zu Jerusalem. * 2 Chron. 26, 17.

11. Asarja zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeugete Sallum.

13. Sallum zeugete * Hilkija. Hilkija zeugete Asarja. * 2 Kœn. 22, 4.

14. Asarja zeugete Seraja. Seraja zeugete Jozadak.

15. Jozadak aber ward mit weggeführet, da der * HERR Juda und Jerusalem durch Nebucadnezar ließ gefangen wegführen. * 2 Kœn. 25, 11.

16. So sind nun die kinder * Levi diese: Gersom, Kahath, Merari. * 1 Mos. 46. 11.

17. So heissen aber die kinder * Gersom: Libni und Simei. * 2 Mos. 6, 17.

18. Aber die kinder Kahath heissen: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel.

19. Die kinder Merari heissen: Maheli und Musi. Das sind die geschlechte der Leviten unter ihren vätern.

20. Gersoms sohn war Libni, des sohn war Jahath,

dath, des sohn war Sima,
21. Des sohn war Joah, des sohn war Iddo, des sohn war Serah, des sohn war Jeathrai.
22. Kahaths sohn aber war Amminadab, des sohn war Korah, des sohn war Assir,
23. Des sohn war Elkana, des sohn war Abi Asaph, des sohn war Assir,
24. Des sohn war Thahath, des sohn war Uriel, des sohn war Usija, des sohn war Saul.
25. Die kinder Elkana waren: Amasai und Ahimoth.
26. Des sohn war Elkana, des sohn war Elkana son Zoph, des sohn war Nahath,
27. Des sohn war Elijab, des sohn war Jeroham, des sohn war Elkana,
28. Des sohn war Samuel, des erstgebohrner war Vasni, und Abija.
29. Merari sohn war Maheli, des sohn war Libni, des sohn war Simei, des sohn war Usa,
30. Des sohn war Simea, des sohn war Haggia, des sohn war Asaja.
31. Dis sind aber, die David stellete zu singen im hause des HERRN, da die lade ruhete.
32. Und dieneten vor der wohnung der hütten des stifts mit singen, bis daß Salomo das haus des HERRN bauete zu Jerusalem; und stunden nach ihrer weise an ihrem amt.
33. Und dis sind sie, die da stunden, und ihre kinder. Von den kindern Kahath war * Heman, der singer, der sohn Joel, des sohns Samuel,
*2 Chron. 16, 17.
34. Des sohns Elkana, des sohns Jeroham, des sohns Eliel, des sohns Thoah,
35. Des sohns Zuph, des sohns Elkana, des sohns Mahath, des sohns Amasai,
36. Des sohns Elkana, des sohns Joel, des sohns Asarja, des sohns Zephanja,
37. Des sohns Thahath, des sohns Assir, des sohns Abiassaph, des sohns Korah,
38. Des sohns Jezehar, des sohns Kahath, des sohns Levi, des sohns Israel.
39. Und sein bruder * Assaph stund zu seiner rechte; und er, der Assaph, war ein sohn Berechja, des sohns Simea, *c. 16, 17.
40. Des sohns Michael des sohns Baaseja, des sohns Malchija,
41. Des sohns Athni, des sohns Serah, des sohns Adaja,
42. Des sohns Ethan, des sohns Sima, des sohns Simei,
43. Des sohns Jahath, des sohns Gersom, des sohns Levi.

44. Ihre brüder aber, die kinder Merari, stunden zur lincken, nemlich * Ethan, der, sohn Kusi, des sohns Abdi, des sohns Malluch, *2 Chron. 16, 17
45. Des sohns Hasabja, des sohns Amazia, des sohns Hilkia.
46. Des sohns Amzi, des sohns Bani, des sohns Samer,
47. Des sohns Maheli, des sohns Musi, des sohns Merari, des sohns Levi.
48. Ihre brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerley amt an der wohnung des hauses des HERRN.
49. Aaron aber und seine söhne waren im amt, anzuzünden auf dem brandopfers-altar, und auf dem rauchaltar, und zu allem geschäfft im allerheiligsten, und zu versöhnen Israel, wie Mose, der knecht GOttes, geboten hatte.
50. Diß sind aber die kinder Aaron: Eleasar, sein sohn, des sohn war Pinehas, des sohn war Abisua,
51. Des sohn war Buki, des sohn war Usi, des sohn war Serahja,
52. Des sohn war Merajoth, des sohn war Amarja, des sohn war Ahitob,
53. Des sohn war Zadok, des sohn war * Ahimaaz. *2 Sam. 13, 27.
54. Und dis ist ihre wohnung und sitz, in ihren grentzen, nemlich der kinder * Aaron, des geschlechts der Kahathiter; denn das loos fiel ihnen.
*Jos. 21, 10.
55. Und sie gaben ihnen Hebron im lande Juda, und derselben *vorstädte umher. *4 Mos. 35, 2. 3.
56. Aber das *feld der stadt und ihre dörfer gaben sie Caleb, dem sohn Jephunne. *Jos. 21, 12.
57. So gaben sie nun den kindern Aaron * die freystädte, Hebron und Libna, samt ihren vorstädten, Jather und Esthemoa mit ihren vorstädten,
*Jos. 21, 13.
58. Hilen, Debir,
59. Asan und Bethsemes mit ihren vorstädten.
60. Und aus dem stamm Benjamin, Geba, Alemeth, und Anathoth, mit ihren vorstädten: Daß aller städte in ihrem geschlecht waren dreyzehen.
61. Aber den andern kindern Kahath, ihres geschlechts, aus dem halben stamm Manasse, wurden durchs loos zehen städte.
62. Den kindern Gersom ihres geschlechts, wurden aus dem stamm Issaschar, und aus dem stamm Asser, und aus dem stamm Naphthali, und aus dem stamm Manasse in Basan, dreyzehen städte.
63. Den kindern Merari, ihres geschlechts, wurden

den durchs loos aus dem stamm Ruben, und aus dem stamm Gad, und aus dem stamm Sebulon, zwölf städte.

64. Und die kinder Israel gaben den Leviten auch städte mit ihren vorstädten.

65. Nemlich durchs loos, aus dem stamm der kinder Juda, und aus dem stamm der kinder Simeon, und aus dem stamm der kinder Benjamin, die städte, die sie mit namen bestimmten.

66. Aber den geschlechten der kinder Kahath wurden städte ihrer grentze, aus dem stamm Ephraim.

67. So gaben sie nun ihnen, dem geschlecht der andern kindern Kahath, die * freyen städte, Sichem, auf dem gebirge Ephraim, Geser, *Jos. 21, 21.

68. Jakmeam, Beth-Horon,

69. Ajalon und Gath Rimmon, mit ihren vorstädten.

70. Dazu aus dem halben stamm Manasse, Aner und Bileam, mit ihren vorstädten.

71. Aber den kindern Gersom gaben sie aus dem geschlechte des halben stamms Manasse: Golan in Basan, und Astharoth mit ihren vorstädten.

72. Aus dem stamm Isaschar: Kedes, Dabrath,

73. Ramoth und Anem, mit ihren vorstädten.

74. Aus dem stamm * Asser: Masal, Abdon,

* Jos. 21, 30.

75. Hukok und Rehob, mit ihren vorstädten.

76. Aus dem stamm Naphthali: Kedes in Galiläa, Hammon und Kiriathhaim mit ihren vorstädten.

77. Den andern kindern Merari gaben sie aus dem stamm Sebulon: Rimmon und Thabor mit ihren vorstädten.

78. Und jenseit dem Jordan gegen Jericho, gegen der sonnen aufgang am Jordan, aus dem stamm Ruben; Bezer in der wüsten, Jahza,

79. Kedemoth und Mephaath, mit ihren vorstädten.

80. Aus dem stamm Gad: Ramoth in Gilead, Mahanaim,

81. Hesbon und Jaeser, mit ihren vorstädten.

## Das 8 (sonst 7) Capitel.

**Geschlecht-register der sechs übrigen söhne Jacobs.**

Die kinder * Isaschar waren: Thola, Pua, Jasub und Simron, die viere. *1 Mos. 46, 13.

2. Die kinder aber Thola waren: Usi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jebsam und Samuel, häupter im hause ihrer väter von Thola, und gewaltige leute in ihrem geschlecht, an der zahl zu Davids zeiten zwey und zwantzig tausend, und sechs hundert.

3. Die kinder Usi waren: Jesraja. Aber die kinder Jesraja waren: Michael, Obadja, Joel und Jesia, die fünfe, und waren alle häupter.

4. Und mit ihnen unter ihrem geschlecht im hause ihrer väter waren gerüstet heervolck zum strei sechs und dreyssig tausend; denn sie hatten vie weiber und kinder.

5. Und ihre brüder in allen geschlechten Isaschar gewaltige leute, waren sieben und achtzig tausend und wurden alle gerechnet.

6. Die kinder * Benjamin waren: Bela, Bech er, und Jediael, die drey. * 1 Mos. 46, 21 &c

7. Aber die kinder Bela waren: Ezbon, Usi, Usiel Jerimoth und Iri, die fünfe, häuptex im hause der väter, gewaltige leute. Und wurden gerechne zwey und zwantzig tausend, und vier und dreyssig

8. Die kinder Becher waren: Semira, Joas Elieser, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Ana thoth und Alameth; die waren alle kinder de Becher.

9. Und wurden gerechnet in ihren geschlechten nach den häuptern im hause ihrer väter, gewaltig leute, zwantzig tausend und zwey hundert.

10. Die kinder aber Jediael waren: Bilhan Bilhans kinder aber waren: Jeus, Benjamin Ehud, Cnaena, Sethan, Tharsis und Ahisahar

11. Die waren alle kinder Jediael, häupter de väter, gewaltige leute, siebenzehen tausend, zwe hundert, die ins heer auszogen zu streiten.

12. Und Supim und Hupim waren kinder Ir Husim aber waren kinder Aher.

13. Die kinder * Naphthali waren: Jahzie Guni, Jezer und Sallum, kinder von Bilha.

* 1 Mos. 46, 24.

14. Die kinder Manasse sind diese: Esriel, we chen gebar Aramja, sein kebsweib; er zeugete abe Machir, den vater Gilead.

15. Und Machir gab Hupim und Supim we ber; und seine schwester hieß Maecha. Sein and sohn hieß Zelaphehad; und Zelaphehad * hat töchter. * 4 Mos. 27,

16. Und Maecha, das weib Michar, gebahr eine sohn, den hieß sie Peres: und sein bruder hieß Se res; und desselben söhne waren Ulam und Raken

17. Ulams sohn aber war Bedan. Das sind d kinder Gilead, des sohns Machir, des sohns Ma nasse.

18. Und seine schwester Molechet gebahr Ishu Abieser und Mahela.

19. Und Semida hatte diese kinder: Ahja Sichem, Likhi und Aniam.

20. D

20. Die kinder *Ephraim waren diese: Suthela; des sohn war Bered, des sohn war Thahath, des sohn war Eleada, des sohn war Thahath,
*4 Mos. 26, 35.
21. Des sohn war Sabad, des sohn war Suthelah, des sohn war Eser und Elead. Und die männer zu Gath, die einheimischen im lande, erwürgeten sie; darum, daß sie hinab gezogen waren, ihr vieh zu nehmen.
22. Und ihr vatter Ephraim trug lange zeit leide; und seine brüder kamen ihn zu trösten. *Hiob. 2, 11.
23. Und er beschlief sein weib, die ward schwanger, und gebahr einen sohn, den hieß er Bria, darum, daß es in seinem hause übel zuging.
24. Seine tochter aber war Seera, die bauete das niedere und obere Bethhoron, und Usen Seera.
25. Des sohn war Rephah und Reseph, des sohn war Thelah, des sohn war Thahan,
26. Des sohn war Laedan, des sohn war Ammihud, des sohn war Elisama,
27. Des sohn war Nun, des sohn *war Josua.
*4 Mos. 13, 9.
28. Und ihre haabe und wohnung war Bethel und ihre töchter; und gegen dem aufgang Naeran, und gegen abend Geser und ihre töchter, Sechem und ihre töchter, bis gen Azza und ihre töchter.
29. Und an den kindern Manasse, Bethsean und ihre töchter, Thaenach und ihre töchter, Megiddo und ihre töchter, Dor und ihre töchter. In diesen wohneten die kinder Joseph, des sohns Israel.
30. Die kinder *Asser waren diese: Jemna, Jesua, Jeswi, Bria, und Serah, ihre schwester.
*1 Mos. 46, 17.
31. Die kinder Bria waren: Heber und Malchiel; das ist der vater Birsawith.
32. Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham, und Suah, ihre schwester.
33. Die kinder Japhlet waren: Passah, Bimeal und Aswath, das waren die kinder Japhlet.
34. Die kinder Somer waren: Ahi, Rahga, Jehuba und Aram.
35. Und die kinder seines bruders Helem waren: Zophah, Jemna, Seles und Amal.
36. Die kinder Zophah waren: Suah, Harneper, Sual, Beri, Jemra,
37. Bezer, Hod, Sama, Silsa, Jethran und Beera.
38. Die kinder Jether waren: Jephunne, Phispa und Ara.
39. Die kinder Ulla waren: Arah, Haniel und Rizia.
40. Diese waren alle kinder Asser, häupter im hause ihrer väter, auserlesene gewaltige leute, und häupter über fürsten. Und wurden gerechnet ins heer zum streit, an ihrer zahl sechs und zwantzig tausend männer.

## Das 9 (sonst 8) Capitel.

**Das haus Benjamin und Sauls.**

BEnjamin * aber zeugete Bela, seinen ersten sohn, Asbal den andern, Ahrah den dritten,
* 1 Mos. 46, 21. &c.
2. Noha den vierten, Rapha den fünften.
3. Und Bela hatte kinder: Addar, Gera, Abihud,
4. Abisua, Naeman, Ahoah,
5. Gera, Sephuphan und Huram.
6. Dis sind die kinder Ehud, die da häupter waren der väter, unter den bürgern zu Geba, und zogen weg gen Manahath,
7. Nemlich Naema, Ahia, und Gera, derselbe führete sie weg; und er zeugete Usa und Ahihud.
8. Und Saharaim zeugete im lande Moab (da er jene von sich gelassen hatte) von Husim und Baera, seinen weibern.
9. Und er zeugete von Hodes, seinem weibe, Jobab, Zibja, Mesa, Malcham,
10. Jeuz, Sachja und Mirma. Das sind seine kinder, häupter der väter.
11. Von Husim aber zeugete er Abitub und Elpaal.
12. Die kinder aber Elpaal waren: Eber, Miseam und Samed. Derselbe bauete Ono, und Lod und ihre töchter.
13. Und Bria und Sama waren häupter der väter, unter den bürgern zu Ajalon; Sie verjagten die zu Gath.
14. Ahjo aber, Sasak, Jeremoth,
15. Sebadja, Arad, Ader,
16. Michael, Jespa und Joha; das sind kinder Bria.
17. Sebadja, Mesullam, Hiski, Heber,
18. Jesmerai, Jeslia, Jobab; das sind kinder Elpaal.
19. Jakim, Sichri, Sabdi,
20. Elioenai, Zilthai, Eliel,
21. Adaja, Braja und Simrath; das sind die kinder Semei.
22. Jespan, Eber, Eliel,
23. Abdon, Sichri, Hanan,
24. Hananja, Elam, Anthotja,
25. Jephdeja und Pnuel; das sind die kinder Sasak.
26. Samserai, Seharja, Athalja,

27. Jaeesja, Elia und Sichri; das sind die kinder Jeroham.
28. Das sind die häupter der väter ihrer geschlechte, die wohneten zu Jerusalem.
29. Aber zu Gibeon wohnete der vater Gibeon; und sein weib hieß Maecha.
30. Und sein erster sohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab,
31. Gedor, Ahjo und Secher.
32. Mikloth aber zeugete Simea, und sie wohneten gegen ihren brüdern zu Jerusalem mit ihnen.
33. Ner * zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab und Esbaal. * 1 Sam. 14, 51.
34. Der sohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal zeugete Micha.
35. Die kinder Micha waren: Pithon, Melech, Thaerea und Ahas.
36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.
37. Moza zeugete Binea; des sohn war Rapha, des sohn war Eleasa, des sohn war Azel.
38. Azel aber hatte sechs söhne, welche hiessen: Esrikam, Bochru, Jesmael, Searja, Obadja, Hanan. Die waren alle söhne Azel.
39. Die kinder Eseck, seines bruders, waren: Ulam, sein erster sohn, Jeus der andere, Eliphelet der dritte.
40. Die kinder Ulam aber waren gewaltige leute, und * geschickt mit bogen; und hatten viele söhne und söhns-söhne, hundert und fünfzig. Die sind alle von den kindern Benjamin. Richt. 20, 16.

## Das 10 (sonst 9) Capitel.

### Einwohner zu Jerusalem und Gibeon.

UNd das gantze Israel ward gerechnet; und siehe, sie sind angeschrieben im buch der könige Israel und Juda, und * nun weggeführet gen Babel um ihrer missethat willen. * 2 Kœn. 24, 15. 16.
2. Die zuvor wohneten auf ihren gütern und städten, nehmlich Israel, Priester, Leviten und Nethinim.
3. Aber zu * Jerusalem wohneten etliche der kinder Juda, etliche der kinder Benjamin, etliche der kinder Ephraim und Manasse. * Neh. 11, 4.
4. Nehmlich aus den kindern Perez, des sohns Juda, war Uthai, der sohn Ammihud, des sohns Amri, des sohns Imri, des sohns Bani.
5. Von Siloni aber Asaja, der erste sohn, und seine andere söhne.
6. Von den kindern Serah: Jeguel und seine brüder, sechs hundert und neunzig.
7. Von den kindern Benjamin; Sallu, der sohn Mesullam, des sohns Hodawja, des sohns Hasnua;
8. Und Jebneja, der sohn Jeroham, und Ela, der sohn Usi, des sohns Michri; und Mesullam, der sohn Sephatja, des sohns Reguel, des sohns Jebneja.
9. Dazu ihre brüder in ihren geschlechten, neun hundert und sechs und fünfzig. Alle diese männer waren häupter der väter im hause ihrer väter.
10. Von den priestern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;
11. Und Asarja, der sohn * Hilkia, des sohns Mesullam, des sohns Zadock, des sohns Merajoth, des sohns Ahitob, ein fürst im hause GOttes. * c. 7, 13.
12. Und Adaja, der sohn Jeroham, des sohns Pashur, des sohns Malchija; und Maesai, der sohn Adiel, des sohns Jachsera, des sohns Mesullam, des sohns Mesillemith, des sohns Immer.
13. Dazu ihre brüder, häupter im hause ihrer väter, tausend, sieben hundert und sechzig, fleissige leute am geschäffte des amts im hause GOttes.
14. Von den Leviten aber aus den kindern Merari: Semaja, der sohn Hasub, des sohns Asrikam, des sohns Hasabja;
15. Und Bakbakkar, der zimmermann, und Galal, und Matthanja, der sohn Micha, des sohns Sichri, des sohns Asaph;
16. Und Obadja, der sohn Semaja, des sohns Galal, des sohns Jeduthun; und Berechja, der sohn Asa, des sohns Elkana, der in den dörffern wohnete, der * Netophatiter. * c. 2, 54.
17. Die pförtner aber waren: Sallum, Akkub, Thalmon, Achiman mit ihren brüdern, und Sallum, der oberste.
18. Denn bißher hatten am thor des königs, gegen dem aufgang, gewartet die kinder Levi mit lagern.
19. Und Sallum, der sohn Kore, des sohns Abjasaph des sohns Korah, und seine brüder aus dem hause seines vaters, die Korhiter am geschäfte des amts, daß sie warteten an der schwelle der hütten, und ihre väter im lager des HERRN, daß sie warteten des eingangs.
20. Pinehas, aber der sohn Eleasar, war fürst über sie, darum, daß der * HERR zuvor mit ihm gewesen war. * 4 Mos. 25, 11.
21. Secharja aber, der sohn Meselemja, war hüter am thor der hütten des stifts.
22. Alle diese waren auserlesen zu hütern an der

schwelle, zwey hundert und zwölf, die waren gerechnet in ihren dörfern. Und David, und Samuel der seher, stifteten sie durch ihren glauben,
23. Daß sie und ihre kinder hüten solten am hause des HERRN, nehmlich an dem hause der hütten, daß sie sein warteten.
24. Es waren aber solche thorwärter gegen die vier winde gestellet, gegen morgen, gegen abend, gegen mitternacht, gegen mittag.
25. Ihre brüder aber waren auf ihren dörfern, daß sie herein kämen, je des siebenden tages, allezeit bey ihnen zu seyn.
26. Denn die Leviten waren diesen viererley obersten thorhütern vertrauet; und sie waren über die kasten und schätze im hause GOttes.
27. Auch blieben sie über nacht um das haus GOttes; denn es gebührete ihnen die hut, daß sie alle morgen aufthäten.
28. Und etliche aus ihnen waren über das geräthe des amts; denn sie trugens gezehlet aus und ein.
29. Und ihrer etliche waren bestellet über die gefässe, und über alles heilige geräthe, über semmelmehl, über wein, über öhle, über weihrauch, über räuchwerck.
30. Aber der priester kinder machten etliche das räuchwerck.
31. Mathithja aus den Leviten, dem ersten sohn Sallum, des Korhiters, waren vertrauet die pfannen.
32. Aus den Kahathitern aber, ihren brüdern, waren über die * schaubrod zuzurichten, daß sie sie alle sabbath bereiteten. * 3 Mos. 24, 5
33. Das sind die sänger, die häupter unter den vätern der Leviten, über die kasten ausgesondert; denn tag und nacht waren sie darob im geschäffte.
34. Das sind die häupter der väter unter den Leviten in ihren geschlechten. Diese wohneten zu Jerusalem.
35. Zu Gibeon wohneten, Jejel, der vater Gibeon; sein weib hieß Maecha,
36. Und sein erster sohn Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,
37. Gedor, Ahajo, Secharja, Mikloth.
38. Mikloth aber zeugete Simeam; und sie wohneten auch um ihre brüder zu Jerusalem unter den ihren.
39. Ner aber zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab, Esbaal. * c. 9, 33.
40. Der sohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal aber zeugete Micha.
41. Die kinder Micha waren: Pithon, Melech und Thaherea.
42. Ahas zeugete Jaera. Jaera zeugete Alemeth, * Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza. * c. 13, 3.
43. Moza zeugete Binea; des sohn war Raphaja, des sohn war Eleasa, des sohn war Azel.
44. Azel aber hatte sechs söhne, die hiessen Asrikam, Bochru, Jesmael, Searja, Obadja, Hanan; das sind die kinder Azel.

## Das 11 (sonst 10) Capitel.

**Sauls untergang im streit wider die Philister.**

DJe* Philister stritten wider Israel; und die von Israel flohen vor den Philistern, und fielen die erschlagenen auf dem berge Gilboa. * 1 Sam. 31, 1.
2. Aber die Philister hingen sich an Saul, und seine söhne hinter ihnen her, und schlugen Jonathan, Abinadab und Malchisua, die söhne Saul.
3. Und der streit ward hart wider Saul, und die bogenschützen kamen an ihn, daß er von den schützen verwundet ward.
4. Da sprach Saul zu seinem waffenträger: * Zeuch dein schwerdt aus, und erstich mich damit, daß diese unbeschnittene nicht kommen, und schändlich mit mir umgehen. Aber sein waffenträger wolte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul sein schwert, und fiel drein. * 1 Sam. 31, 4.
5. Da aber sein waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch ins schwert, und starb.
6. Also starb Saul und seine drey söhne, und sein gantzes haus zugleich.
7. Da aber die männer Israel, die im grunde waren, sahen, daß sie geflohen waren, und daß Saul und seine söhne todt waren, verliessen sie ihre städte, und flohen: Und die Philister kamen, und wohneten drinnen.
8. Des andern morgens kamen die Philister, die erschlagenen auszuziehen, und funden Saul und seine söhne liegen auf dem berge Gilboa;
9. Und zogen ihn aus, und huben auf sein haupt und seine waffen, und sandtens ins land der Philister umher, und liessens verkündigen vor ihren götzen, und dem volck.
10. Und legten seine waffen ins haus ihres gottes; und seinen schedel hefteten sie ans haus Dagon.
11. Da aber alle die zu Jabes in Gilead höreten alles, was die Philister Saul gethan hatten,
12. Machten sie sich auf, alle streitbare männer, und * nahmen den leichnam Saul und seiner söhne, und brachten sie gen Jabes, und begruben ihre ge-

beine unter der eiche zu Jabes; und fasteten sieben tage. *1 Sam. 31, 12. 13. 2 Sam. 2, 5.

13. Also starb Saul in seiner missethat, die er wider den HERRN gethan hatte, *an dem wort des HERRN, das er nicht hielt; auch † daß er die wahrsagerin fragete, 1 Sam. 15, 11. †1 Sam. 28, 8.

14. Und fragte den HERRN nicht, darum tödtete er ihn, und wandte das königreich zu David, dem sohn Isai.

## Das 12 (sonst 11) Capitel.

**Salbung Davids zum könige: Seine wohnung und streitbare helden.**

UNd * gantz Israel samlete sich zu David gen Hebron, und sprach: Siehe, wir sind dein bein und dein fleisch. *2 Sam. 5, 1.

2. Auch vorhin, da Saul König war, führerest du Israel aus und ein. So hat der HERR, dein GOtt, dir geredet: Du solt mein volck Israel weiden, und Du solt fürst seyn über mein volck Israel.

3. Auch kamen alle ältesten Israel zum könige gen Hebron. Und David machte einen bund mit ihnen zu Hebron vor dem HERRN. Und * sie salbeten David zum könige über Israel, nach dem wort des HERRN durch Samuel. *1 Sam. 16, 13.

4. Und David zog hin, und das gantze Israel gen Jerusalem, das ist Jebus: Denn die Jebusiter wohneten im lande.

5. Und die bürger zu Jebus sprachen *zu David: Du solt nicht herein kommen. David aber gewann die burg Zion, das ist Davids stadt. *2 Sam. 5, 6.

6. Und David sprach: Wer die Jebusiter am ersten schlägt, der soll ein haupt und oberster seyn. Da erstieg sie am ersten Joab, der sohn Zeruja, und ward hauptmann.

7. David aber wohnete auf der burg; daher heisset man sie Davids stadt.

8. Und er bauete die stadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die übrigen in der stadt.

9. Und David fuhr fort, und nahm zu, und der HERR Zebaoth war mit ihm.

10. Dis sind * die obersten unter den helden. Davids, die sich redlich mit ihm hielten, in seinem königreich, bey gantzem Israel, daß man ihn zum könige machte, nach dem wort des HERRN über Israel. *2 Sam. 23, 8.

11. Und dis ist die zahl der helden Davids; *Jasabeam, der sohn Hachmoni, der vornehmste unter dreyssigen, er hub seinen spieß auf, und schlug drey hundert auf einmal. *c. 28, 2. 2 Sam. 23, 8.

12. Nach ihm war * Eleasar, der sohn Dodo, der Ahohiter; und er war unter den dreyen helden. *c. 28, 4. 2 Sam. 23, 9.

13. Dieser war mit David, da sie hohn sprachen, und die Philister sich daselbst versamlet hatten zum streit. Und war ein stück ackers voll gersten; und das volck flohe vor den Philistern.

14. Und sie traten mitten aufs stück, und erretteten es, und schlugen die Philister. Und der HErr gab ein groß heil.

15. Und die drey aus den dreyssigen vornehmsten zogen hinab zum felsen, zu David in die * höhle Adullam; aber der Philister lager lag im grunde Rephaim. *1 Sam. 14, 45.

16. David aber war in der burg; und der Philister volck war dazumal zu Bethlehem.

17. Und David * ward lüstern, und sprach: Wer will mir zu trincken geben des wassers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor? *2 Sam. 23, 15.

18. Da rissen die drey in der Philister lager, und schöpfeten des wassers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugen es, und brachten es zu David. Er aber wolt es nicht trincken, sondern goß es dem HERRN,

19. Und sprach: Das lasse GOtt ferne von mir seyn, daß ich solches thue, und trincke das blut dieser männer in ihres lebens gefahr, denn sie haben es mit ihres lebens gefahr hergebracht; darum wolte er es nicht trincken. Das thäten die drey helden.

20. Abisai, *der bruder Joab, der war der vornehmste unter dreyen, und er hub seinen spieß auf, und schlug drey hundert. Und er war unter dreyen berühmt, *2 Sam. 23, 18.

21. Und er, der dritte, herrlicher denn die zweene, und war ihr oberster, aber bis an die drey kam er nicht.

22. Benaja, der sohn Jojada, des sohns Jshail, von grossen thaten, von Kabzeel. Er schlug zween löwen der Moabiter: *Und ging hinab, und schlug einen löwen mitten im brunnen zur schnee-zeit. *2 Sam. 23, 20.

23. Er schlug auch einen Egyptischen mann, der war fünf ellen groß, und hatte einen spieß in der hand, *wie ein weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem stecken, und nahm ihm den spieß aus der hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen spieß. *1 Sam. 17, 7.

24. Das thät Benaja, der sohn Jojada, und war * berühmt unter dreyen helden, *c. 28, 6.

25. Und war der herrlichste unter dreyssigen, aber an die drey kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen rath.

26. Die

26. Die streitbaren helden sind diese: Asahel, der *bruder Joab. Elhanan, der sohn Dodo von Bethlehem. *2 Sam. 2, 18.

27. Samoth, der Haroriter. *Helez, der Peloniter. *c. 28, 10.

28. Ira, der sohn Ekes, der Thekoiter. Abieser, der Anthotiter.

29. Sibechai, der Husathiter. Ilai, der Ahohiter.

30. Meherai, der Netophathiter. Heled, der sohn Baena, der Netophathiter.

31. Ithai, der sohn Ribai, von *Gibea der kinder Benjamin. Benaja, der Pirgathoniter. *Richt. 19, 14.

32. Hurai, von den bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.

33. Asmaveth, der Baherumiter. Eliahba, der Saalboniter.

34. Die kinder Hasam, des Gisoniters. Jonathan, der sohn Sage, der Hartariter.

35. Ahiam, der sohn Sachar, der Hartariter. Eliphal, der sohn Ur.

36. Hepher, der Macherathiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezro, der Carmeliter. Naerai, der sohn Asbai.

38. Joel, der bruder Nathan. Mibehar, der sohn Hagri.

39. Zelek, der Ammoniter. *Nachrai, der Berothiter, der waffenträger Joabs, des sohns Zeruja. *2 Sam. 23, 37.

40. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. *Uria, der Hethiter. Sabad, der sohn Ahelai. *2 Sam. 11, 3.

42. Adina, der sohn Siza, der Rubeniter, ein hauptmann der Rubeniter, und dreyssig waren unter ihm.

43. Hanan, der sohn Maecha. Josaphat, der Mathoniter.

44. Usia, der Asthrathiter. Sama und Jajel, die söhne Hotham, des Aroeriters.

45. Jediael, der sohn Simri. Joha, sein bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und Josawja, die söhne Elnaan. Jethma, der Moabiter.

47. Eliel, Obed, Jaesiel von Mezobaja.

## Das 13 (sonst) 12 Capitel.

**Davids beystand an streitbaren männern.**

Auch kamen diese zu David gen Ziklag, da er noch verschlossen war vor Saul, dem sohn Kis. Und sie waren auch unter den helden, die zum streit hulfen,

2. Und mit *bogen geschickt waren zu beyden händen, auf steine, pfeile und bogen. Von den brüdern Saul, die aus Benjamin waren, *c. 9, 40.

3. Der vornehmste Ahieser, und Joas, die kinder Samaa, des Gibeathiters; Jesiel und Peleth, die kinder Asmaveth; Baracha und Jehu, der Anthotiter.

4. Jesmaja, der Gibeoniter, gewaltig unter dreyssigen, und über dreyssige. Jeremia, Jahesiel, Johanan, Josabad, der Gederathiter.

5. Eleusai, Jerimoth, Bealja, Samarja, Saphatja, der Harochiter.

6. Elkana, Jesija, *Asareel, Joeser, Jasabeam, die Korhiter. *c. 26, 18.

7. Joela und Sabadja, die kinder Jeroham von Gedor.

8. Von den Gaditern sonderten sich aus zu David in die burg in der wüsten starcke helden und kriegsleute, die schild und spieß führeten; und ihr angesicht wie der löwen, und *schnell wie die rehe auf den bergen. *2 Sam. 2, 18.

9. Der erste Eser, der ander Obadja, der dritte Eliab,

10. Der vierte Masmanna, der fünfte Jeremja,

11. Der sechste Athai, der siebende Eliel,

12. Der achte Johanan, der neunte Elsabad.

13. Der zehende Jeremja, der elfte Machbanai.

14. Diese waren von den kindern Gad, häupter im heer; der kleineste über hundert, und der grösseste über tausend.

15. Die sinds, die über den Jordan gingen im ersten monat, da er voll war an beyden ufern, daß alle gründe eben waren, beyde gegen morgen und gegen abend.

16. Es kamen aber auch von den kindern Benjamin und Juda zu der burg David.

17. David aber ging heraus zu ihnen, und antwortete, und sprach zu ihnen: So ihr kommt im friede zu mir, und mir zu helfen, so soll mein hertz mit euch seyn; so ihr aber kommt auf list, und mir wider zu seyn, so doch kein frevel an mir ist, so sehe der GOtt unserer väter drein, und straffe es.

18. Aber der geist zog an Amasai, den hauptmann unter dreyssigen: Dein sind wir, David, und mit dir halten wir es, du sohn Isai. Friede, friede sey mit dir, friede sey mit deinen helfern, denn dein GOtt hilft dir. Da nahm sie David an, und setzte sie zu häuptern über die kriegsleute.

19. Und von Manasse fielen zu David, da er kam mit den Philistern wider Saul zum streit, und half ihnen nicht. Denn die *fürsten der Philister

liessen ihn mit rath von sich, und sprachen: Wenn er zu seinem herrn Saul fiele, so möchte es uns unsern hals kosten. *1 Sam. 29, 4.

20. Da er nun gen Ziklag zog, fielen zu ihm von Manasse, Adna, Josabad, Jediael, Michael, Josabad, Elihu, Zilthai, häupter über tausend in Manasse.

21. Und sie hulfen David wider die kriegsleute, denn sie waren alle redliche helden; und wurden hauptleute über das heer.

22. Auch kamen alle tage etliche zu David, ihm zu helfen, bis daß ein groß heer ward, wie ein heer GOttes.

23. Und dis ist die zahl der häupter, gerüstet zum heer, die zu David gen Hebron kamen, das königreich Saul zu ihm zu wenden, nach dem wort des HERRN.

24. Der kinder Juda, die schild und spieß trugen, waren sechs tausend und acht hundert, gerüstet zum heer.

25. Der kinder Simeon, redliche helden zum heer, sieben tausend und hundert.

26. Der kinder Levi vier tausend und sechs hundert.

27. Und Jojada, der Fürst unter denen von Aaron, mit drey tausend und sieben hundert.

28. *Zadok, der knabe, ein redlicher held, mit seines vaters hause, zwey und zwantzig obersten. *2 Sam. 15, 24.

29. Der kinder Benjamin, Sauls brüder, drey tausend. Denn bis auf die zeit hielten ihr noch viel an dem hause Saul.

30. Der kinder Ephraim zwantzig tausend und acht hundert, redliche helden, und berühmte männer im hause ihrer väter.

31. Des halben stamms Manasse, achtzehen tausend, die mit namen genennet wurden, daß sie kämen, und machten David zum könige.

32. Der kinder Isaschar, die verständig waren, und riethen, was zu jeder zeit Israel thun solte, zwey hundert hauptleute, und alle ihre brüder folgeten ihrem wort.

33. Von Sebulon, die ins heer zogen zum streit, gerüstet mit allerley waffen zum streit, fünftzig tausend, sich in die ordnung zu schicken einträchtiglich.

34. Von Naphthali tausend hauptleute, und mit ihnen, die schild und spieß führeten, sieben und dreyssig tausend.

35. Von Dan zum streit gerüstet acht und zwantzig tausend, sechs hundert.

36. Von Asser, die ins heer zogen, gerüstet zum streit, viertzig tausend.

37. Von jenseit dem Jordan, von den Rubenitern, Gaditern, und halben stamm Manasse, mit allerley waffen zum streit, hundert und zwantzig tausend.

38. Alle diese kriegsleute, den zeug zu ordnen, kamen von gantzem hertzen gen Hebron, David zum könige zu machen über gantz Israel: Auch war alles andere Israel* Eines hertzens, daß man David zum König machte. *Gesch. 4, 32.

39. Und waren daselbst bey David drey tage, assen und truncken; denn ihre brüder hatten für sie zubereitet.

40. Auch welche die nächsten um sie waren, bis hin an Isaschar, Sebulon und Naphthali, die brachten brod auf eseln, cameelen, maulern und rindern, zu essen, mehl, feigen, rosin, wein, öhl, rinder, schafe die menge; den es war eine freude in Israel.

## Das 14 (sonst 13) Capitel.

### Ab- und einholung der lade des bundes.

UNd *David hielt einen rath mit den hauptleuten über tausend und über hundert, und mit allen fürsten. *2 Sam. 6, 2.

2. Und sprach zu der gantzen gemeine Israel: Gefället es euch, und ists von dem HERRN, unserm GOtt, so lasset uns allenthalben ausschicken zu den andern, unsern brüdern in allen landen Israel, und mit ihnen die priester und Leviten in den städten, da sie vorstädte haben, daß sie zu uns versamlet werden.

3. Und lasset uns die lade unsers GOttes zu uns wieder holen. Denn bey den zeiten Saul fragten wir nicht nach ihr.

4. Da sprach die gantze gemeine, man solte also thun; denn solches gefiel allem volck wohl.

5. *Also versamlete David das gantze Israel, von Sihor Egypti an, bis man kommt gen Hemath, die lade GOttes zu holen von Kiriath-Jearim. *c. 16, 3.

6. Und David zog hinauf mit gantzem Israel zu Kiriath-Jearim, welche liegt in Juda, daß er von dannen herauf brächte die lade GOttes, des HERRN, *der auf den Cherubim sitzet, da der name angeruffen wird. *1 Sam. 4. 4. 2 Kœn. 19, 15.

7. Und sie liessen die lade GOttes auf einem neuen wagen führen, aus dem hause Abi-Nadab; Usa aber und sein bruder trieben den wagen.

8. David aber und das gantze Israel spieleten vor GOtt her, aus gantzer macht, mit liedern, mit harffen, mit psaltern, mit paucken, mit cymbeln, und mit posaunen.

9. Da sie aber kamen auf den platz Chidon, reckte

Usa

Usa seine hand aus, die lade zu halten; denn die rinder schritten beyseit aus.
10. Da erzürnete der grimm des HERRN über Usa, und schlug ihn, daß er seine hand hatte ausgereckt an die lade, daß er daselbst starb vor GOtt.
11. Da ward David traurig, daß der HERR einen solchen riß thät an Usa; und hieß die stätte PerezUsa, bis auf diesen tag.
12. Und *David furchte sich vor GOtt des tages, und sprach: Wie soll ich die lade GOttes zu mir bringen? *2 Sam. 6, 9.
13. Darum ließ er die lade GOttes nicht zu sich bringen in die stadt David; sondern lenckte sie hin ins haus Obed Edom, des Gitthiters.
14. Also blieb die lade GOttes bey ObedEdom in seinem hause drey monaten. Und der HErr segnete das haus Obed Edom, und alles, was er hatte.

## Das 15 (sonst 14) Capitel.

**Davids weiber, kinder u. sieg wider die Philister.**

UNd *Hiram, der könig zu Tyro, sandte boten zu David, und cedernholtz, maurer und zimmerleute, daß sie ihm ein haus baueten. *2Sam. 5, 11
2. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Israel bestättiget hatte; denn sein königreich stieg auf um seines volcks Israels willen.
3. Und David nahm noch mehr weiber zu Jerusalem, und zeugete noch mehr söhne und töchter.
4. Und die ihm *zu Jerusalem gebohren wurden, hiessen also: Samua, Sobab, Nathan, Salomo, *2 Sam. 5, 14.
5. Jebehar, Elisua, Elpalet,
6. Noga, Nepheg, Japhia,
7. Elisama, Baeljada, Eliphalet.
8. Und da *die Philister höreten, daß David zum könige gesalbet war über gantz Israel, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David hörete, zog er aus gegen sie. *2 Sam. 5, 17.
9. Und die Philister kamen, und liessen sich nieder im grunde Rephaim.
10. David aber fragete GOtt, und sprach: Soll ich hinauf ziehen wider die Philister, und wilst du sie in meine hand geben? Der HERR sprach zu ihm: Zeuch hinauf, ich hab sie in deine hände gegeben.
11. Und da sie hinauf zogen gen *Baal Prazim, schlug sie David daselbst. Und David sprach: GOtt hat meine feinde durch meine hand zertrennet, wie sich das wasser trennet. daher hiessen sie die stätte Baal Prazim. *Es. 28, 21. &c.
12. Und liessen ihre götter daselbst; da hieß sie David mit feuer verbrennen.
13. Aber die Philister machten sich wieder dran, und thäten sich nieder im grunde.
14. Und David fragte abermal GOtt, und GOtt sprach zu ihm: Du solt nicht hinauf ziehen hinter ihnen her; sondern lencke dich von ihnen, daß du an sie kommest gegen den maulbeerbäumen.
15. Wenn du denn wirst hören das rauschen oben auf den maulbeerbäumen einher gehen, so fahre heraus zum streit. Denn GOtt ist vor dir ausgezogen, zu schlagen der Philister heer.
16. Und David thät, wie ihm GOtt geboten hatte, und sie schlugen das heer der Philister von Gibeon an bis Gaser.
17. Und Davids name brach aus in allen landen; und der HERR ließ seine furcht über alle heiden kommen.

## Das 16 (sonst 15) Capitel.

**Die bundeslade wird an ihren ort gebracht.**

UNd er bauete ihm häuser in der stadt David, und bereitete der lade GOttes eine stätte, und breitete *eine hütte über sie. *c. 17, 1.
2. Dazumal sprach David: Die lade GOttes soll niemand tragen ohne die Leviten; denn dieselbigen hat der HERR erwehlet, daß sie die lade des HERRN tragen, und ihm dienen ewiglich.
3. Darum *versamlete David das gantze Israel gen Jerusalem, daß sie die lade des HERRN hinauf brächten an die stätte, die er dazu bereitet hatte. *c. 14, 5.
4. Und David brachte zu hauffe die kinder Aaron und die Leviten.
5. Aus den kindern Kahath, Uriel, den obersten, samt seinen brüdern, hundert und zwantzig.
6. Aus den kindern Merari, Asaja, der oberste, samt seinen brüdern, zwey hundert und zwantzig.
7. Aus den kindern Gersom, Joel, der oberste, samt seinen brüdern, hundert und dreyssig.
8. Aus den kindern Elizaphan, Semaja, der oberste, samt seinen brüdern, zwey hundert.
9. Aus den kindern Hebron, Eliel, der oberste, samt seinen brüdern, achtzig.
10. Aus den kindern Usiel, Amminadab, der oberste, samt seinen brüdern, hundert und zwölfe.
11. Und David *rief Zadok und Abjathar den priestern, und den Leviten, nemlich Uriel, Asaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab, *2Sam. 15, 29.
12. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd die häupter der väter unter den Leviten; so heiliget nun euch und eure brüder, daß ihr die lade des HERRN, des GOttes Israel, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe.
13. Denn

13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, thät *der HERR, unser GOtt, einen riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht suchten, wie sichs gebühret. *c. 14, 9. 10. &c.

14. Also heiligten sich die priester und Leviten, daß sie die lade des HERRN, des GOttes Israel, herauf brächten.

15. Und die kinder Levi trugen die lade GOttes (des HErrn) auf ihren achseln, mit den stangen dran, wie *Mose geboten hatte, nach dem wort des HERRN. *2 Mos. 25, 14. 4 Mos. 4, 15.

16. Und David sprach zu dem obersten der Leviten, daß sie ihre brüder zu sängern stellen solten mit säitenspielen, mit psaltern, harffen und hellen cymbeln, daß sie laut sungen, und mit freuden.

17. Da bestelleten die Leviten Heman, den sohn Joel; und aus seinen brüdern Assaph, den sohn Berechja; und aus den kindern Merari, ihren brüdern, Ethan, den sohn Kosaja.

18. Und mit ihnen ihre brüder, des andern theils, nehmlich Secharja, Ben, Jasiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Benaja, Maeseja, Mathithja, Elipheleja, Mikneja, ObedEdom, Jejel, die thorhüter.

19. Denn Heman, Assaph und Ethan, waren sänger mit ehernen cymbeln helle zu klingen.

20. Secharja aber, Asiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Maeseja und Benaja, mit psaltern nachzusingen.

21. Mathithja aber, Elipheleja, Mikneja, ObedEdom, Jejel, und Asasia mit harfen, von acht säiten, ihnen vorzusingen.

22. ChenanJa aber, der Leviten obersten, der sangmeister, daß er sie unterweisete zu singen, denn er war verständig.

23. Und Berechja, und Elkana waren thorhüter der laden.

24. Aber Sebanja, Josaphat, Nethaneel, Amasai, Sacharja, Benaja, Elieser, der priester, blieſen mit drometen vor der lade GOttes, und Obed Edom und Jehia waren thorhüter der lade.

25. *Also gingen hin David und die ältesten in Israel, und die obersten über die tausenden, herauf zu holen die lade des bundes des HErrn, aus dem hause Obed Edom mit freuden. *2 Sam. 6, 12.

26. Und da GOtt den Leviten half, die die lade des bundes des HERRN trugen, opferte man sieben farren und sieben widder.

27. Und David hatte einen leinen rock an, dazu alle Leviten, die die lade trugen, und die sänger; und ChenanJa, der sangmeister, mit den sängern; auch hatte David einen leinen leibrock an.

28. Also brachte das gantze Israel die lade des bundes des HERRN hinauf mit jauchtzen, posaunen, drometen, und hellen cymbeln, mit psaltern und harfen.

29. Da nun die lade des bundes des HERRN in die stadt David kam, sahe *Michal, die tochter Saul, zum fenster aus. Und da sie den könig David sahe hüpfen und spielen, verachtete sie ihn in ihrem hertzen. *2 Sam. 6, 16. 21.

## Das 17 (sonst) 16 Capitel.

**Davids lobgesang und bestellung des gottesdiensts.**

UNd da sie die lade GOttes hinein brachten, setzten sie sie in die hütte, die ihr David aufgerichtet hatte, und opferten brandopfer und danckopfer vor GOtt.

2. Und da David die brandopfer und danckopfer ausgerichtet hatte, * segnete er das volck im namen des HErrn. *4 Mos. 6, 23. 24. 1 Kœn. 8, 55.

3. Und theilete aus jederman in Israel, beyde männern und weibern, ein laib brods und ein stück fleisches, und ein nössel weins.

4. Und er stellete vor die lade des HERRN etliche Leviten zu dienern, daß sie preiseten, dancketen und lobeten den HERRN, den GOtt Israel,

5. Nemlich Assaph, den ersten, Secharja, den andern; Jejel, Semiramoth, Jehiel, Mathithja, Eliab, Benaja, ObedEdom und Jejel, mit psaltern und harfen, Assaph aber mit hellen cymbeln.

6. Benaja aber und Jehasiel, die priester, mit drommeten, allezeit vor der laden des bundes GOttes.

7. Zu der zeit* bestellete David zum ersten dem HERRN zu dancken, durch Assaph und seine brüder: *Sir. 47, 11.

8. Dancket *dem HERRN, prediget seinen namen, thut kund unter den völckern sein thun. *Ps. 105, 1. Es. 12, 4.

9. Singet, spielet und dichtet ihm von allen seinen wundern.

10. Rühmet seinen heiligen nameu; es *freue sich das hertz derer, die den HERRN suchen. *Ps. 69, 33.

11. Fraget nach dem HERRN, und nach seiner macht, suchet sein angesicht allezeit.

12. Gedencket seiner wunder, die er gethan hat, seiner wunder und seines worts.

13. Ihr, der same Israel, seines knechts, ihr kinder Jacob, seine auserwehlten.

14. Er

14. Er ist der HERR, unser GOtt, er richtet
n aller welt.
15. Gedencket ewiglich seines bundes, was er
erheissen hat in tausend geschlechte.
16. Den er gemacht hat * mit Abraham, und sei-
es eides mit Isaac. * Luc. 1, 73.
17. Und stellete dasselbe Jacob zum recht, und
srael zum ewigen bunde.
18. Und sprach: Dir will ich das land Canaan
eben, das loos eures erbtheils.
19. Da sie wenig und gering waren, und fremd-
nge drinnen.
20. Und sie * zogen von einem volck zum andern,
nd aus einem königreich zum andern volck.
* 1 Mos. 12, 1.
21. Er ließ niemand ihnen schaden thun, und
rafte könige um ihrer willen.
22. Tastet meine gesalbten nicht an, und thut
einen propheten kein leid.
23. Singet * dem HERRN, alle land, ver-
ndiget täglich sein heil. * Ps. 96, 1.
24. Erzehlet unter den heiden seine herrlichkeit,
nd unter den völckern seine wunder.
25. Denn der HERR ist groß und fast löblich,
d herrlich über alle götter.
26. Denn aller heiden götter sind götzen; der
ERR aber hat den himmel gemacht.
27. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und
het gewaltiglich und frölich zu an seinem ort.
28. Bringet * her dem HERRN, ihr völcker,
nget her dem HERRN ehre und macht.
* Ps. 29, 1. 2.
29. Bringet her des HERRN namen die ehre;
nget geschencke, und kommt vor ihn, und bätet
HERRN an in heiligem schmuck.
30. Es fürchte ihn alle welt; er hat den erdboden
eitet, daß er nicht beweget wird
31. Es freue sich der himmel, und die erde sey
lich, und man sage unter den heiden, daß der
ERR regieret.
32. Das meer brause, und was drinnen ist, und
feld sey frölich, und alles, was drauf ist;
33. Und lasset jauchzen alle bäume im walde vor
n HERRN, denn er kommt zu richten die
e.
34. Dancket dem HERRN, denn er ist freund-
, und seine güte währet ewiglich,
35. Und sprechet: Hilf uns, GOtt, unser hei-
d, und samle uns, und errette uns aus den hei-
, daß wir deinem heiligen namen dancken, und
lobsagen.
36. Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel,
von ewigkeit zu ewigkeit: Und alles volck sage Amen, und lobe den HERRN.
37. Also ließ er daselbst vor der laden des bundes des HERRN Asaph und seine brüder, zu dienen vor der lade allezeit, einen jeglichen tag sein tagwerck;
38. Aber ObedEdom und ihre brüder, acht und sechtzig, und ObedEdom, den sohn Jedithun, und Hosa zu thorhütern;
39. Und Zadok, den priester, und seine brüder, die priester, ließ er vor der wohnung des HERRN auf der höhe zu Gibeon.
40. Daß sie dem HERRN täglich brandopfer thäten, auf dem brandopfers-altar, * des morgens und des abends; wie geschrieben stehet im gesetz des HERRN, das er an Israel geboten hat.
* 2 Mos. 27, 21.
41. Und mit ihnen Heman und Jedithun, und die andern erwehleten, die mit namen benennet waren, zu dancken dem HERRN, daß seine güte währet ewiglich.
42. Und mit ihnen Heman und Jedithun, mit drommeten und cymbeln zu klingen, und mit saitenspielen GOttes; die kinder aber Jedithun machte er zu thorhütern.
43. Also zog alles volck hin, ein jeglicher in sein haus; und David kehrete auch hin sein haus zu segnen.

## Das 18 (sonst 17) Capitel.

**Der tempelbau Davids wird eingestellet. Und der Messias verheissen.**

ES * begab sich, da David in seinem hause wohnete, sprach er zu dem propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem cedernhause, und die lade des bundes des HERRN ist unter den teppichen. * 2 Sam. 7, 2.
2. Nathan sprach zu David: Alles, was in deinem hertzen ist, das thue; denn GOtt ist mit dir.
3. Aber in derselben nacht kam das wort GOttes zu Nathan, und sprach:
4. Gehe hin, und sage David, meinem knecht: So spricht der HERR: Du solt mir nicht ein haus bauen zur wohnung.
5. Denn * ich habe in keinem hause gewohnet von dem tage an, da ich die kinder Israel ausgeführet, bis auf diesen tag; sondern ich bin gewesen, wo die hütte gewesen ist, und die wohnung. * Es. 66, 1
6. Wo ich gewandelt habe in gantzem Israel, hab ich auch zu der richter einem in Israel je gesagt, dem ich gebot zu weiden mein volck, und gespro-

chen: Warum bauet ihr mir nicht ein cedernhaus?
7. So sprich nun also zu meinem knecht David: So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe dich genommen von der weide hinter den schafen, daß du solltest seyn ein fürst über mein volck Israel;
8. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe deine feinde ausgerottet vor dir; und habe dir einen namen gemacht, wie die grossen auf erden namen haben.
9. Ich will aber meinem volck Israel eine stätte setzen, und will es pflantzen, daß es daselbst wohnen soll, und nicht mehr bewegt werde, und die bösen leute sollen es nicht mehr schwächen, wie vorhin,
10. Und zun zeiten, da ich den richtern gebot über mein volck Israel. Und Ich will alle deine feinde demüthigen. Und verkündige dir, daß der HErr dir ein haus bauen will.
11. Wenn aber * deine tage aus sind, daß du hingehest zu deinen vätern, so will ich deinen samen nach dir erwecken, der deiner söhnen einer seyn soll, dem will ich sein königreich bestättigen.
* 2 Sam. 7, 12. 13.
12. Der soll mir ein haus bauen, und ich will seinen stuhl bestättigen ewiglich.
13. Ich will sein vater seyn, und Er soll mein sohn seyn. Und ich will meine barmhertzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich sie von dem gewandt habe, der vor dir war;
14. Sondern ich will ihn setzen in mein haus, und in mein königreich ewiglich, daß sein stuhl beständig sey ewiglich.
15. Und da Nathan nach allen diesen worten und gesicht zu David redete,
16. Kam der könig David, und blieb vor dem HERRN, und sprach: Wer * bin ich, HERR GOtt! Und was ist mein haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? 1 Mos. 32, 10.
17. Und das hat dich noch zu wenig gedaucht, GOtt, sondern hast über das haus deines knechts noch von fernem zukünftigen geredet, und du hast angesehen mich, als in der gestalt eines menschen, der in der höhe GOtt der HERR ist.
18. Was soll David mehr sagen zu dir, daß du deinen knecht herrlich macheſt? Du erkenneſt deinen knecht.
19. HERR, um deines knechts willen, nach deinem hertzen hast du alle solch groß ding gethan, daß du kund thätest alle herrlichkeit.
20. HERR, es ist deines gleichen nicht, und ist kein GOtt, denn du, von welchem wir mit unsern ohren gehöret haben.
21. Und * wo ist ein volck auf erden, wie dein volck Israel, da ein GOtt hingegangen sey, ihm ein volck zu erlösen, und ihm selbst einen namen zu machen, von grossen und schrecklichen dingen, heiden auszustossen vor deinem volck her, das du aus Egypten erlöset hast? * 2 Sam. 7, 23.
22. Und hast dir dein volck Israel zum volck gemacht ewiglich; und Du, HErr, bist ihr GOtt worden.
23. Nun, HERR, das wort, das du geredet hast über deinen knecht und über sein haus, werde wahr ewiglich; und thue, wie du geredet hast.
24. Und dein name werde wahr und groß ewiglich, daß man sage: Der HERR Zebaoth, der GOtt Israel, ist GOtt in Israel; und das haus deines knechts Davids sey beständig vor dir.
25. Denn du, HERR, hast das * ohr deines knechts geöffnet, daß du ihm ein haus bauen wilst, darum hat dein knecht funden, daß er vor dir bätet.
* 2 Sam. 7, 27.
26. Nun, HERR! Du bist GOtt, und hast solch gutes deinem knecht geredet.
27. Nun hebe an zu segnen das haus deines knechts, daß es ewiglich sey vor dir: Denn was Du, HERR, segnest, das ist gesegnet ewiglich.

## Das 19 (sonst 18) Capitel.

**David bestellet, nach glücklich geführten Kriegen, Amtleute.**

NAch diesem * schlug David die Philister, und demüthigte sie, und nahm Gath und ihre töchter aus der Philister hand. * Ps. 60, 2.
2. Auch schlug er die Moabiter, daß die Moabiter David unterthänig wurden, und geschencke brachten.
3. Er schlug auch HadadEser, den könig zu Zoba, in Hemath, da er hinzog sein zeichen aufzurichten am wasser Phrath.
4. *Und David gewann ihm ab tausend wagen, sieben tausend reuter, und zwanzig tausend mann zu fuß. Und David verlähmete alle wagen, und behielt hundert wagen übrig. 2 Sam. 8, 4. Jos. 11, 9.
5. Und die Syrer von Damasco kamen dem HadadEser, dem könig zu Zoba, zu helffen: Aber David schlug derselben Syrer zwey und zwanzig tausend mann;
6. Und legte volck gen Damascon in Syria, daß die Syrer David unterthänig wurden, und brachten ihm geschencke: Denn der HErr half David, wo er hinzog.
7. Und David nahm die güldene schilde, die HadadEsers knechte hatten, und brachte sie gen Jerusalem.
8. Auch

8. Auch nahm David aus den städten Hadad-
Esers, Tibehath und Chun, sehr viel ertzes, davon
Salomo das *eherne meer und seulen, und eherne
gefässe machte. *2 Kœn. 7, 23.
9. Und da Thogu, der könig zu Hemath, hörete,
daß David alle macht HadadEsers, des königs zu
Zoba, geschlagen hatte,
10. Sandte er seinen sohn Hadoram zum könige
David, und ließ ihn grüssen und segnen, daß er
mit HadadEser gestritten, und ihn geschlagen hat-
te. Denn Thogu hatte einen streit mit HadadEser.
Auch alle güldene, silberne und eherne gefässe
11. Heiligte der könig David dem HERRN,
mit dem silber und golde, das er den heiden ge-
nommen hatte, nemlich den Edomitern, Moabi-
tern, Ammonitern, Philistern und Amalekitern.
12. Und Abisai, der sohn Zeruja, schlug der Edo-
miter* im saltzthal achtzehen tausend, *Ps. 60, 2.
13. Und legte volck in Edomäa, daß alle Edomi-
ter David unterthänig waren. Denn der HERR
half David, wo er hinzog.
14. Also regierete David über das gantze Israel,
und handhabete gericht und gerechtigkeit alle sei-
nem volck. *2 Sam. 8, 15.
15. Joab, *der sohn Zeruja, war über das heer.
Josaphat, der sohn Ahilud, war cantzler.
*2 Sam. 8, 16. c. 20, 23.
16. Zadok, der sohn Ahitob, und Abimelech, der
sohn Abjathar, waren priester. Sausa war schrei-
ber.
17. Benaja, der sohn Jojada, war über die Cre-
thi und Plethi. Und die ersten söhne Davids wa-
ren dem könige zur hand.

## Das 20 (sonst 19) Capitel.

**David rächet sich an den höhnischen Ammonitern.**

UNd nach diesem starb *Nahas, der könig der
kinder Ammon; und sein sohn ward könig
an seine statt. *2 Sam. 10, 1.
2. Da gedachte David: Ich will barmhertzigkeit
thun an Hanon, dem sohn Nahas, denn sein vater
hat an mir barmhertzigkeit gethan. Und sandte
botten hin, ihn zu trösten über seinem vater. Und da
kamen die knechte David ins land der kinder Ammon
zu Hanon, ihn zu trösten;
3. Sprachen die fürsten der kinder Ammon zu
Hanon: Meinest du, daß David deinen vater ehre
vor deinen augen, daß er tröster zu dir gesandt
habe? Ja, seine knechte sind kommen zu dir, zu for-
schen, und umzukehren, und zu verkundschaften
das land.
4. Da nahm Hanon die knechte Davids, und
beschor sie, und schnitte ihre kleider halb ab bis an
die lenden, und ließ sie gehen.
5. Und sie gingen weg, und liessens David ansa-
gen durch männer. Er aber sandte ihnen entgegen,
(denn die männer waren sehr geschändet.) Und der
könig sprach: Bleibet zu Jericho, bis euer bart
wachse, so kommet denn wieder.
6. Da aber die kinder Ammon sahen, daß sie*
stuncken vor David, sandten sie hin, beyde Hanon
und die kinder Ammon, tausend centner silbers,
wagen und reuter zu dingen aus Mesopotamia,
aus Maecha und aus Zoba; *1 Mos. 34, 30.
7. Und dingeten zwey und dreyssig tausend wa-
gen, und den könig Maecha mit seinem volck; die
kamen, und lagerten sich vor Medba. Und die kin-
der Ammon samleten sich auch aus ihren städten,
und kamen zum streit.
8. Da das David hörete, sandte er hin Joab
mit dem gantzen heer der helden.
9. Die kinder Ammon aber waren ausgezogen,
und rüsteten sich zum streit vor der stadt thor. Die
könige aber, die kommen waren, hielten im felde
besonders.
10. Da nun Joab sahe, daß vornen und hinter
ihm streit wider ihn war, erwehlete er aus aller
junger mannschaft in Israel, und rüstete sich ge-
gen die Syrer.
11. Das übrige volck aber thät er unter die hand
Abisai, seines bruders; daß sie sich rüsteten wider
die kinder Ammon.
12. Und sprach: Wenn mir die Syrer zu starck
werden, so komm mir zu hülfe: Wo aber die kin-
der Ammon dir zu starck werden, will ich dir helfen.
13. Sey getrost, und laß uns getrost handeln
für unser volck, und für die städte unsers GOttes.
Der *HERR thue, was ihm gefällt.
*1 Sam. 3, 18. 1 Macc. 3, 60.
14. Und Joab machte sich herzu mit dem volck,
das bey ihm war, gegen die Syrer zu streiten;
und sie flohen vor ihm.
15. Da aber die kinder Ammon sahen, daß die
Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, seinem
bruder, und zogen in die stadt. Joab aber kam gen
Jerusalem.
16. Da aber die Syrer sahen, daß sie vor Israel
geschlagen waren, sandten sie boten hin, und
brachten heraus die Syrer jenseit dem wasser.
Und Sophach, der feldhauptmann HadadEsers,
zog vor ihnen her.
17. Da das David angesagt ward, samlete er zu

hauffe das gantze Israel, und zog über den Jordan, und da er an sie kam, rüstete er sich an sie. Und David rüstete sich gegen die Syrer zum streit, und sie stritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel. Und David erwürgete der Syrer sieben tausend wagen, und viertzig tausend mann zu fuß; dazu tödtete er Sophach, den feldhauptmann.

19. Und da die knechte HadadEsers sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, machten sie friede mit David und seinen knechten. Und die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helfen.

## Das 21 (sonst 20) Capitel.

**Davids krieg und sieg wider die Ammoniter und Philister.**

UNd da das jahr um war, zur zeit, wenn die könige ausziehen, führete Joab die heermacht, und verderbete der kinder Ammon land, kam und belagerte Rabba, David aber blieb zu Jerusalem. Und Joab schlug Rabba, und zerbrach sie.

2. Und David * nahm die cron ihres königs von seinem haupt, und fand daran einen centner goldes schwer, und edelgesteine; und sie ward David auf sein haupt gesetzt. Auch führete er aus der stadt sehr viel raubs. * 2 Sam. 12, 30.

3. Aber das volck darinnen führete er heraus, und theilete sie mit sägen und eisern hacken und keilen. Also thät David allen städten der kinder Ammon. Und David zog samt dem volck wieder gen Jerusalem.

4. Darnach erhub sich ein streit zu Gaser mit den Philistern. Dazumal schlug * Sibechai, der Husathiter, den Sibai, der aus den kindern der riesen war, und demüthigte ihn. *c. 12, 29. 2 Sam. 21, 18.

5. Und * es erhub sich noch ein streit mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der sohn Jair, den Lahemi, den bruder Goliath, den Gathiter, welcher hatte eine spießstange, wie ein weberbaum. * 2 Sam. 21, 19.

6. Abermal ward ein streit zu Gath. * Da war ein grosser mann, der hatte je sechs finger, und sechs zehen, die machen vier und zwantzig, und er war auch von den riesen gebohren, * 2 Sam. 21, 20.

7. Und * höhnete Israel. Aber Jonathan, der sohn Simea, des bruders Davids, schlug ihn. * 1 Sam. 17, 10.

8. Diese waren gebohren von den riesen zu Gath; und fielen durch die hand Davids, und seiner knechte.

## Das 22 (sonst 21) Capitel.

**Dreytägige pestilentz durch zählung des volcks verursachet.**

UNd * der satan stund wider Israel, und gab David ein, daß er Israel zählen ließ. * 2 Sam. 24, 1.

2. Und David sprach zu Joab, und zu des volcks obersten: Gehet hin, zählet Israel, von Berseba an bis gen Dan; und bringets zu mir, daß ich wisse, wie viel ihr ist.

3. Joab sprach: Der HERR thue zu seinem volck, wie sie jetzt sind, hundertmal so viel. Aber, mein herr König, sind sie nicht alle meines herrn knechte? Warum fraget denn mein herr darnach? Warum soll eine schuld auf Israel kommen?

4. Aber des königs wort ging fort wider Joab. Und Joab zog aus, und wandelte durchs gantze Israel, und kam gen Jerusalem.

5. Und gab die zahl des gezehlten volcks David. Und es war des gantzen Israel elf hundert mal tausend mann, die das schwert auszogen; und Juda vier hundert mal und siebentzig tausend mann, die das schwert auszogen.

6. Levi aber und Benjamin zählete er nicht unter diese; denn es war dem Joab des königs wort ein greuel.

7. Aber solches gefiel GOtt übel; denn er schlug Israel.

8. Und David sprach zu GOtt: * Ich habe schwerlich gesündiget, daß ich das gethan habe. Nun aber nimm weg die missethat deines knechts, denn ich habe fast thörlich gethan. * 2 Sam. 24, 10.

9. Und der HERR redete mit Gad, dem schauer Davids, und sprach:

10. Gehe hin, rede mit David, und sprich; So spricht der HERR: Dreyerley lege ich dir vor, erwehle dir der eines, das ich dir thue.

11. Und da Gad zu David kam, sprach er zu ihm: So spricht der HERR: Erwehle dir,

12. Entweder drey jahr theurung, oder drey monaten flucht vor deinen widersachern, und vor dem schwert deiner feinde, daß dich es ergreiffe, oder drey tage das schwert des HERRN, und pestilentz im lande, daß der engel des HERRN verderbe in allen grentzen Israel. So siehe nun zu, was ich antworten soll dem, der mich gesandt hat.

13. David sprach zu Gad: Mir ist fast angst; doch ich * will in die hand des HERRN fallen, denn seine barmhertzigkeit ist sehr groß, und will nicht in menschen-hände fallen. * 2 Sam. 24, 14. * Klagl. 3, 22.

14. Da

14. Da ließ der HERR pestilentz in Israel kom-
nen, daß siebentzig tausend mann fielen aus Israel.
15. Und GOtt sandte den engel gen Jerusalem,
e zu verderben. Und im verderben sahe der HErr
rein, und reuete ihn das übel, und sprach zum
ngel, dem verderber: Es ist gnug; laß deine hand
. Der engel aber des HERRN stund bey der
nnen Arnan, des Jebusiters.
16. Und David hub seine augen auf, und sahe
n engel des HERRN stehen zwischen himmel
d erden, und ein bloß schwert in seiner hand
sgereckt über Jerusalem. Da fiel David und
e ältesten mit säcken bedeckt auf ihr antlitz.
17. Und David sprach zu GOtt: Bin Ich es
cht, der das volck zählen hieß? Ich bin es, der ge-
ndiget und das übel gethan hat; diese schafe
er, was haben sie gethan? HERR, mein
Ott, laß deine hand wider mich und meines
ters haus, und nicht wider dein volck seyn, zu
rgen.
18. Und der *engel sprach zu Gad, daß er David
te sagen, daß David hinauf gehen, und dem
ERRN † einen altar aufrichten solte in der
nen Arnan, des Jebusiters. *2 Sam. 24, 18.
† 2 Chron. 3, 1. &c.
19. Also ging David hinauf, nach dem worte
d, das er geredet hatte in des HERRN na-
n.
20. Arnan aber, da er sich wandte, und sahe den
el, und seine vier söhne mit ihm, versteckten sie
: Denn Arnan drasch weitzen.
21. Als nun David zu Arnan ging, sahe Arnan,
ward Davids gewahr, und ging heraus aus
tennen, und bätete David an mit seinem antlitz
erden.
22. Und David sprach zu Arnan: Gib mir raum
er tennen, daß ich einen altar dem HERRN
uf baue. Um voll geld solt du mir ihn geben,
daß *die plage von dem volck aufhöre.
*4 Mos. 25, 8.
23. Arnan aber sprach zu David: Nim dir, und
he, mein herr König, wie dirs gefällt. Siehe,
ebe das rind zum brandopfer, und das geschirr
olz, und weitzen zum speisopfer, alles gebe ichs.
24. Aber der König David sprach zu Arnan:
ht also, sondern um voll geld will ichs kauffen.
n ich will nicht, das dein ist, nehmen vor dem
RRN, und will es nicht umsonst haben zum
dopfer.
25. Also gab David Arnan um den raum gold,
Gewicht sechs hundert sekel.
26. Und David bauete daselbst dem HERRN
einen altar, und opferte brandopfer und danckop-
fer. Und da er den HERRN anrieff, erhörete er
ihn durchs feuer vom himmel auf dem altar des
brandopfers.
27. Und der HERR sprach zum engel, daß er
sein schwert in seine scheide kehrete.
28. Zur selbigen zeit, da David sahe, daß ihn der
HERR erhöret hatte auf dem platz Arnan, des
Jebusiters, pflegte er daselbst zu opfern.
29. Denn die wohnung des HERRN, die
Mose in der wüsten gemacht hatte, und der brand-
opfersaltar war zu der zeit *in der höhe zu Gibeon.
*c. 17, 39.
30. David aber konte nicht hingehen vor denselben, GOtt zu suchen; so war er erschrocken vor
dem schwert des engels des HERRN.

Cap. 23 (22) v. 1. Und David sprach: Hie soll das haus GOttes, des HERRN, seyn, und dis der altar zum brandopfer Israel.

## Das 23 (sonst 22) Capitel.

**Nothwendige vorbereitung zum tempelbau.**

UNd David hieß versamlen *die fremdlingen, die im lande Israel waren; und bestellete steinmetzen, steine zu hauen, das haus GOttes zu bauen. *2 Chron. 2, 17.
3. Und David bereitete viel eisens zu nägeln an die thüren in den thoren, und was zu nageln wäre, und so viel ertzes, daß nicht zu wegen war.
4. Auch cedern-holtz ohne zahl, denn die von Zidon und Tyro brächten viel cedern holtz zu David.
5. Denn David gedachte: Mein sohn Salomo *ist ein knabe, und zart; das haus aber, das dem HERRN soll gebauet werden, soll groß seyn, daß sein name und ruhm erhaben werde in allen landen, darum will ich ihm vorrath schaffen. Also schaffete David viel vorraths vor seinem tode.
*c. 30, 1.
6. Und er rieff seinem sohn Salomo, und gebot ihm zu bauen das haus des HERRN, des GOttes Israel,
7. Und sprach zu ihm: Mein sohn, *Ich hatte es im sinn, dem namen des HERRN, meines GOttes, ein haus zu bauen; *c. 18, 2.
8. Aber das wort des HERRN kam zu mir, und sprach: Du hast viel bluts vergossen, und grosse kriege geführet: Darum solt du meinem namen *nicht ein haus bauen, weil du so viel bluts auf die erde vergossen hast vor mir. *c. 29, 3.
9. Siehe, der sohn, der dir gebohren soll werden,

der wird ein ruhiger mann seyn: Denn ich will ihn ruhen lassen von allen seinen feinden umher: Denn er soll Salomo heissen, denn ich will friede und ruhe geben über Israel sein lebenlang.

10. Der* soll meinem namen ein haus bauen. †Er soll mein sohn seyn, und Ich will sein vater seyn. Und ich will seinen königlichen stuhl über Israel bestättigen ewiglich. *1Kœn. 5, 5. †Ebr. 1, 5.

11. So wird nun, mein sohn, der HERR mit dir seyn, und wirst glückselig seyn, daß du dem HERRN, deinem GOtt, ein haus baust, wie er von dir geredet hat.

12. Auch wird der HERR dir geben klugheit und verstand, und wird dir Israel befehlen; daß du haltest das gesetz des HERRN, deines GOttes.

13. Denn aber wirst du glückselig seyn, wenn du dich hältest, daß du thust nach den geboten und rechten, die der HERR Mose geboten hat an Israel. * Sey getrost und unverzagt, fürchte dich nicht, und zage nicht. *5 Mos. 31, 6. 1 Kœn. 2, 2.

14. Siehe, *ich habe in meiner armuth verschaffet zum hause des HERRN hundert tausend centner goldes, und tausend mal tausend centner silbers, dazu ertz und eisen ohne zahl, denn es ist fein zu viel: Auch holtz und steine hab ich geschickt, des magst du noch mehr machen. *c. 30, 2.

15. So hast du viel arbeiter, steinmetzen und zimmerleute, an stein und holtz, und allerley weisen auf allerley arbeit,

16. An gold, silber, ertz und eisen ohne zahl. So mache dich auf, und richte es aus; der HERR wird mit dir seyn.

17. Und David gebot allen obersten Israel, daß sie seinem sohn Salomo hülfen.

18. Ist nicht der HERR, euer GOtt, mit euch, und* hat euch ruhe gegeben umher? Denn er hat die einwohner des landes in eure hände gegeben, und das land ist unterbracht vor dem HERRN und vor seinem volck. *v. 9. c. 24, 25.

19. So gebet nun euer hertz und eure seele, den HERRN, euren GOtt, zu suchen. Und machet euch auf, und bauet GOtt, dem HERRN, ein heiligthum, daß man die lade des bundes des HERRN, und die heiligen gefässe GOttes, ins haus bringe, das dem namen des HERRN gebauet soll werden.

Cap. 24 (23) v. 1. Also machte David seinen sohn Salomo zum könige über Israel, da er alt und des lebens satt war.

## Das 24 (sonst 23) Capitel.

### Der Leviten zahl, ordnung und amt.

UNd David versamlete alle obersten in Israel, und die priester und Leviten.

3. Daß man die Leviten zehlete, von dreyssig jahren und drüber. Und ihre zahl war von haupt zu haupt, das starcke männer waren, acht und dreyssig tausend.

4. Aus welchen wurden vier und zwantzig tausend verordnet, die das werck am hause des HERRN trieben, und sechs tausend amtleute und richter.

5. Und vier tausend thorhüter, und vier tausend lobsänger des HERRN mit säitenspielen, die ich gemacht habe lobzusingen.

6. Und David machte die ordnung unter den kindern Levi, nemlich unter * Gerson, Kahath und Merari. *1 Mos. 46, 11.

7. Die* Gersoniter waren: Laedan und Simei. *2 Mos. 6, 17.

8. Die kinder* Laedan, der erste Jehiel, Setham und Joel, die drey. *c. 27, 21.

9. Die kinder aber Simei waren: Salomith, Hasiel und Haran, die drey. Diese waren die vornehmsten unter den vätern von Laedan.

10. Auch waren diese Simei kinder: Jahath, Sina, Jeus und Bria. Diese vier waren auch Simei kinder.

11. Jahath aber war der erste, Sina der ander. Aber Jeus und Bria hatten nicht viel kinder, darum wurden sie für Eines vaters haus gerechnet.

12. Die kinder Kahath waren Amram, Jezehar, Hebron und Usiel, die viere.

13. Die kinder Amram* waren Aaron und Mose. Aaron aber † ward abgesondert, daß er geheiliget würde zum allerheiligsten, er und seine söhne ewiglich, zu räuchern vor dem HERRN, und zu dienen, und zu segnen in dem namen des HErrn ewiglich. *2 Mos. 6, 20. †Ebr. 5, 4.

14. Und Mose, des mannes GOttes, kinder wurden genennet unter der Leviten stamm.

15. Die* kinder aber Mose waren: Gersom und Elieser. *2 Mos. 2, 22. 23.

16. Die kinder* Gersom, der erste war Sebuel. *c. 27, 24.

17. Die kinder Elieser, der erste war Rehabja. Und Elieser hatte keine andere kinder. Aber der kinder Rehabja waren viel drüber.

18. Die kinder Jezehar waren: Salomith der erste.

19. Die kinder Hebron* waren: Jerja der erste, Amarja der ander, Jahesiel der dritte, und Jak-

eam der vierte. *c. 25, 23.
20. Die kinder Usiel waren: Micha der erste,
d Jesia der ander.
21. Die kinder *Merari waren: Maheli und
Musi. Die kinder *Maheli waren: Eleasar
d Kis. *c. 7, 19.
22. Eleasar aber starb, und hatte keine söhne,
ndern töchter; und die kinder Kis, ihre brüder,
hmen sie.
23. Die kinder *Musi waren: Maheli, Eder
d Jeremoth, die drey. *c. 5, 23.
24. Das sind die kinder Levi unter ihrer väter
usern, und vornehmsten der väter, die gerechnet
rden nach der nahmen zahl, bey den häuptern,
lche thäten das geschäffte des amts im hause des
ERRN; von zwantzig jahren und drüber.
25. Denn David sprach: Der HERR, der
Ott Israel, hat seinem volck ruhe gegeben, und
d zu Jerusalem wohnen ewiglich.
26. Auch unter den Leviten wurden gezehlet der
der Levi von zwantzig jahren und drüber, daß sie
wohnung nicht tragen durften, mit all ihrem
äth ihres amts;
27. Sondern nach den letzten worten Davids,
3. Daß sie stehen solten unter der hand der kin-
Aaron, zu dienen im hause des HERRN, im
e, und zu den kasten, und zur reinigung, und
allerley heiligthum, und zu allem werck des
ts im hause GOttes.
). Und zum schaubrod, zum semmelmehl, zum
ßopfer, zu ungesäuerten fladen, zur pfannen,
östen, und zu allem gewicht und maaß;
). Und zu stehen des morgens zu dancken, und
oben den HERRN, des abends auch also.
Pf. 92, 3.
. Und alle brandopfer dem HERRN zu op-
auf die sabbathen, neumonden und feste, nach
zahl und gebühr, allewege vor dem HERRN,
. Daß sie warten der hut an der hütten des
s und des heiligthums, und der kinder Aaron,
r brüder, zu dienen im hause des HERRN.

## Das 25 (sonst 23) Capitel.

Obersten im heiligthum und ihre diener.

1 Aber dis war die ordnung der kinder Aaron.
) Die kinder Aaron waren: Nadab, Abihu,
asar und Ithamar.
2 Aber *Nadab und Abihu sturben vor ihrem
r, und hatten keine kinder. Und Eleasar und
amar wurden priester. *3 Mos. 10, 1. 2. &c.
3 Und David* ordnete sie also: Zadok aus den
ern Eleasar, und Ahimelech aus den kindern
Ithamar, nach ihrer zahl und amt. *2 Chr. 8, 14.
4 Und wurden der kinder Eleasar mehr funden
zu vornehmsten starcken männern, denn der kinder
Ithamar. Und er ordnete sie also, nehmlich sechs-
zehen aus den kindern Eleasar, zu obersten unter
ihrer väter haus, und acht aus den kindern Itha-
mar, unter ihrer väter haus.
5 Er ordnete sie aber durchs loos, darum, daß
beyde aus Eleasar und Ithamar kindern, obersten
waren im heiligthum, und obersten vor GOtt.
6 Und der schreiber Semaja, der sohn Netha-
neel, aus den Leviten, beschrieb sie vor dem könige,
und vor den obersten, und vor Zadock, dem prie-
ster, und vor *Ahimelech, dem sohn Abjathar,
und vor den obersten vätern unter den priestern
und Leviten, nemlich ein vatershaus für Eleasar,
und das andere für Ithamar. *c. 19, 16.
7 Und das erste loos fiel auf Jojarib. Das
ander auf Jedaja.
8 Das dritte auf Harim. Das vierte auf Seorim
9 Das fünfte auf Malchija. Das sechste auf
Mejamin.
10 Das siebende auf Hakoz. Das achte auf
*Abia. *Luc. 1, 5.
11 Das neunte auf Jesua. Das zehende auf
Sechanja.
12 Das elfte auf Eliasib. Das zwölfte auf Jakim
13 Das dreyzehende auf Hupa. Das vierzehen-
de auf Jesebeab.
14 Das fünfzehende auf Bilga. Das sechszehen-
de auf Immer.
15 Das siebenzehende auf Hesir. Das achtze-
hende auf Hapizez.
16 Das neunzehende auf Pethahja. Das
zwantzigste auf Jeheskel.
17 Das ein und zwantzigste auf Jachin. Das
zwey und zwantzigste auf Gamul.
18 Das drey und zwantzigste auf Delaja. Das
vier und zwantzigste auf Maasia.
19 Das ist ihre ordnung nach ihrem amt, zu
gehen in das haus des HERRN, nach ihrer wei-
se unter ihrem vater Aaron, wie ihnen der HERR,
der GOtt Israel, geboten hat.
20 Aber unter den andern kindern Levi, war un-
ter den kindern Amram, Subael. unter den kin-
dern Subael war Jehdea.
21 Unter den kindern Rehabja war der erste
Jesia.
22 Aber unter den Jezeharitern war Slomoth.
Unter den kindern Slomoth war Jahath.
23 Die kinder Hebron *waren: Jerja der erste,

Amarja

Amarja der andere, Jahesiel der dritte, Jakmeam der vierte. * c. 24, 19.

24. Die kinder Usiel waren Micha. Unter den kindern Micha war Samir.

25. Der bruder Micha war Jesia. Unter den kindern Jesia war Secharja.

26. Die kinder Merari waren: Maheli und Musi, des sohn war Jaesia.

27. Die kinder Merari von Jaesia, seinem sohn, waren: Soham, Sacur und Ibri.

28. Maheli aber hatte Eleasar, den* er hatte keine söhne. *c. 24, 22.

29. Von Kis. Die kinder Kis waren: Jerahmeel.

30. Die kinder Musi waren: Maheli, Eder und Jeremoth. Das sind die kinder der Leviten, unter ihrer väter hause.

31. Und man warf für sie auch das loos neben ihren brüdern, den kindern Aaron, vor dem könige David, und Zadok, und Ahimelech, und vor den obersten vätern unter den priestern und Leviten, dem kleinesten bruder eben so wohl, als dem obersten unter den vätern.

## Das 26 (sonst 25) Capitel.

### Ordnung der heiligen sänger.

UNd * David samt den feldhauptleuten sonderte ab zu ämtern unter den kindern Assaph, Heman und Jedithun, die propheten, mit harfen, psaltern und cymbeln; und sie wurden gezehlet zum werck nach ihrem amt. *Sir. 47, 11.

2. Unter den kindern Assaph war: Sacur, Joseph, Nethanja, Asarela, kinder Assaph, unter Assaph, der da weissagete bey dem könige.

3. Von Jedithun. Die kinder Jedithun waren: Gedalja, Zori, Jesaja, Hasabja Mathithja, die sechse unter ihrem vater Jedithun, mit harfen, die da weissagten zu dancken und zu loben den HErrn.

4. Von Heman. Die kinder Heman waren: Bukja, Mathanja, Usiel, Sebuel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthi, Romamthi Eser, Jasbekasa, Mallothi, Hothir und Mahesioth.

5. Diese waren alle kinder Heman, des schauers des königs in den worten GOttes, das horn zu erheben; denn GOtt hatte Heman vierzehen söhne und drey töchter gegeben.

6. Diese waren alle unter ihren vätern Assaph, Jedithun und Heman, zu singen im hause des HERRN mit cymbeln, psaltern, und harfen, nach dem amt im hause GOttes bey dem könige.

7. Und es war ihre zahl, samt ihren brüdern, die im gesang des HERRN gelehret waren, alle samt meister, zwey hundert, acht und achtzig.

8. Und sie wurfen loos über ihr amt zugleich, dem *kleinesten wie dem grössesten, dem lehrer wie dem schüler. *c. 25, 31.

9. Und das erste loos fiel unter Assaph auf Joseph. Das andere auf Gedalja, samt seinen brüdern und söhnen, der waren zwölfe.

10. Das dritte auf Sacur, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

11. Das vierte auf Jezri, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

12. Das fünfte auf Nethanja, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

13. Das sechste auf Bukja, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

14. Das siebende auf Jesreela, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

15. Das achte auf Jesaja, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

16. Das neunte auf Mathanja, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

17. Das zehende auf Simei, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

18. Das elfte auf Asareel, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

19. Das zwölfte auf Hasabja, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

20. Das dreyzehende auf Subael, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

21. Das vierzehende auf Mathithja, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

22. Das fünfzehende auf Jeremoth, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

23. Das sechszehende auf Ananja, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

24. Das siebenzehende auf Jasbekasa, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

25. Das achtzehende auf Hanani, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

26. Das neunzehende auf Mallothi, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

27. Das zwantzigste auf Eliatha, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

28. Das ein und zwantzigste auf Hothir, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

29. Das zwey und zwantzigste auf Gidalthi, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

30. Das drey und zwantzigste auf Mahesioth, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

31. Das vier und zwantzigste auf Romamthi Eser,

ser, samt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

## Das 27 (sonst 26) Capitel.

**Bestellung der thorhüter, schatzmeister u. richter.**

VOn der ordnung der * thorhüter. Unter den Korhitern war Meselemja, der sohn Kore, aus den kindern Assaph. *2 Chron. 8, 14.

2. Die kinder aber Meselemja waren diese: Der erstgebohrne Secharja, der ander Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,

3. Der fünfte Elam, der sechste Johanan, der siebende Elioenai.

4. Die kinder aber ObedEdom waren diese: Der erstgebohrne Semaja, der ander Josabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Nethaneel,

5. Der sechste Ammiel, der siebende Jssaschar, der achte Pegulthai: Denn GOtt hatte ihn gesegnet.

6. Und seinem sohn Semaja wurden auch söhne gebohren, die im hause ihrer väter herrscheten; denn es waren starcke helden.

7. So waren nun die kinder Semaja: Athni, Rephael, Obed und Elsabad, des brüder fleissige leute waren; Elihu und Samachja.

8. Diese waren alle aus den kindern ObedEdom, sie samt ihren kindern und brüdern, fleissige leute geschickt zu ämtern, waren zwey und sechszig von ObedEdom.

9. Meselemja hatte kinder und brüder, fleissige männer, achtzehen.

10. Hossa aber aus den kindern Merari hatte einen, den vornehmsten Simri; denn es war der erstgebohrne nicht da, darum setzte ihn sein vater zum vornehmsten.

11. Den andern Hilkia, den dritten Tebalja, den vierten Secharia. Aller kinder und brüder Hossa waren dreyzehen.

12. Dis ist die ordnung der thorhüter unter den hauptern der helden am amt, neben ihren brüdern, zu dienen im hause des HERRN.

13. Und das loos ward geworfen, dem kleinen wie dem grossen, unter ihrer väter hause, zu einem jeglichen thor.

14. Das loos gegen morgen fiel auf Meselemja; aber seinem sohn Secharja, der ein kluger rath war, warf man auch das loos, und fiel ihm gegen mitternacht.

15. ObedEdom aber gegen mittag, und seinen söhnen bey dem hause Esupim.

16. Und Supim und Hossa gegen abend bey dem thor, da man gehet auf der strassen der brandstatt, da die hut neben andern stehen.

17. Gegen dem morgen waren der Leviten sechse, gegen mitternacht des tages viere, gegen mittag des tages viere. Bey Esupim aber je zween u. zween.

18. An Parbar aber gegen abend vier an der strassen, und zween an Parbar.

19. Diß sind die ordnungen der thorhüter, unter den kindern der Korhiter, und den kindern Merari.

20. Von den Leviten aber war Ahia über die schätze des hauses GOttes, und über die schätze, die geheiliget wurden.

21. Von den kindern Laedan, der kinder der Gersoniten. Von Laedan waren häupter der väter, nemlich die Jethieliten.

22. Die kinder der Jehieliten waren: Setham und sein bruder Joel, über die schätze des hauses des HERRN.

23. Unter den Amramiten, Jezehariten, Hebroniten und Usieliten,

24. War * Sebuel, der sohn Gersom, des sohns Mose, fürst über die schätze. *c. 24, 16.

25. Aber sein * bruder Elieser hatte einen sohn Rehabja, des sohn war Jesaja, des sohn war Joram, des sohn war Sichri, des sohn war Selomith. *c. 24, 17.

26. Derselbe Selomith und seine brüder waren über alle schätze der geheiligten, welche der könig David heiligte, und die obersten väter unter den obersten über tausend und über hundert, und die obersten im heer.

27. Von streiten und rauben hatten sie es geheiliget, zu bessern das haus des HERRN.

28. Auch alles, was Samuel, der seher, und Saul, der sohn Kis, und Abner, der sohn Ner, und Joab, der sohn Zeruja, geheiliget hatten, alles geheiligte war unter der hand Selomith und seiner brüder.

29. Unter den Jezehariten war Chenanja mit seinen söhnen zum werck draussen über Jsrael, amtleute und richter.

30. Unter den Hebroniten aber war: Hasabja und seine brüder, fleissige leute, tausend und sieben hundert, über das amt Jsrael, disseit des Jordans, gegen abend, zu allerley geschäfft des HERRN, und zu dienen dem könige.

31. Item, unter den Hebroniten war Jerja, der vornehmste unter den Hebroniten seines geschlechts unter den vätern. Es wurden aber unter ihnen gesucht und gefunden, im viertzigsten jahr des königreichs Davids, fleissige männer zu Jaeser in Gilead.

32. Und ihre brüder fleissige männer, zwey tausend

und sieben hundert oberste väter. Und David setzte sie über die Rubeniter, Gaditer und den halben stamm Manasse, zu allen händeln GOttes und des königs.

## Das 28 (sonst 27) Capitel.

**Davids feldobersten: Fürsten: Amtleute und hofräthe.**

DJe kinder Israel aber nach ihrer zahl waren häupter der väter, und über tausend, und über hundert, und amtleute, die auf den König warteten, nach ihrer ordnung, ab und zuzuziehen, einen jeglichen monden einer, in allen monden des jahrs. Eine jegliche ordnung aber hatte vier und zwantzig tausend.

2. Uber die erste ordnung des ersten monden war *Jasabeam, der sohn Sabdiel; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend*c. 12, 11.

3. Aus den kindern aber Perez war der oberste über alle hauptleute der heere im ersten monden.

4. Uber die ordnung des andern monden war *Dodai, der Ahohiter, und Mikloth war fürst über seine ordnung; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend.*c. 12, 12. 2 Sam. 23, 9

5. Der dritte feldhauptmann des dritten monden, der oberste war Benaja, der sohn Jojada, des priesters; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend.

6. Das ist der Benaja,* der held unter dreyssigen und über dreyssige; und seine ordnung war unter seinem sohn Ammi Sabad.

*c. 12, 24. 2 Sam. 23, 22.

7. Der vierte im vierten monden war Asahel, Joabs bruder, und nach ihm Sabadja, sein sohn; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend.

8. Der fünfte im fünften monden war Samehuth, der Jesrahiter; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend.

9. Der sechste im sechsten monden war *Ira, der sohn Ikkes, der Thekoiter; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend.

*1 Sam. 23, 26.

10. Der siebende im siebenden monden war Helez, der Peloniter, aus den kindern Ephraim; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend.

11. Der achte im achten monden war* Sibechai, der Husathiter, aus den Sarehitern; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend.

*2 Sam. 21, 18.

12. Der neunte im neunten monden war Abieser, der Anthothiter, aus den kindern Jemini; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend.

13. Der zehende im zehenden monden war Maherai, der Netophathiter, aus den Serahitern; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend.

14. Der elfte im elften monden war *Benaja, der Pirgathoniter, aus den kindern Ephraim; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend. *c. 12, 31.

15. Der zwölfte im zwölften monden war* Heldai, der Netophatiter, aus Athniel; und unter seiner ordnung waren vier und zwantzig tausend.*c. 12, 30.

16. Uber die stämme Israel aber waren diese: Unter den Rubenitern war fürst Elieser, der sohn Sichri. Unter den Simeonitern war Sephatja, der sohn Maecha.

17. Unter den Leviten war Hasabja, der sohn Kemuel. Unter den Aaronitern war Zadock.

18. Unter Juda war Elihu, aus den brüdern David. Unter Isaschar war Amri, der sohn Michael.

19. Unter Sebulon war Jesmaja, der sohn Obadja. Unter Naphthali war Jeremoth, der sohn Asriel.

20. Unter den kinder Ephraim war Hosea, der sohn Asasja. Unter dem halben stamm Manasse war Joel, der sohn Pedaja.

21. Unter dem halben stamm Manasse in Gilead war Iddo, der sohn Secharja. Unter Benjamin war Jaesiel, der sohn* Abner.*2 Sam. 3, 28.

22. Unter Dan war Asareel, der sohn Jeroham. Das sind die fürsten der stämme Israel.

23. Aber David nahm die zahl nicht derer, die von zwantzig jahren und drunter waren; denn der HERR hatte geredet, Israel zu mehren, wie die sterne am himmel.

24. Joab aber, der sohn Zeruja, der hatte angefangen zu zählen, und vollendete es nicht; denn es kam darum ein zorn über Israel: Darum kam die zahl nicht in die Chronica des königs Davids.

25. Uber den schatz des königs war Asmaveth, der sohn Adiel; und über die schätze auf dem lande in städten, dörfern und schlössern war Jonathan, der sohn Usia.

26. Ueber die ackerleute, das land zu bauen, war Esri, der sohn Chelub.

27. Uber die weinberge war Simei, der Ramathiter. Ueber die weinkeller und schätze des weins war Sabdi, der Siphemiter.

28. Ueber die öhlgarten und Maulbeerbäume in den auen war Baal Hanan, der Gadariter. Ueber den öhlschatz war Joas. 29. Ueber

29. Ueber die weide-rinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die rinder in gründen war Saphat, der sohn Adlai.

30. Ueber die cameele war Obil, der Jsmaeliter. Ueber die esel war Jehedja, der Meronothiter.

31. Ueber die schafe war Jasis, der Hagariter. Diese waren alle obersten über die güter des königs Davids.

32. Jonathan aber, Davids vetter, war der rath, und hofmeister, und cantzler. Und Jehiel, der sohn Hachmoni, war bey den kindern des königs.

33. *Ahitophel war auch rath des königs. †Husai, der Arachiter, war des königs freund.
*2 Sam. 15, 12. †2 Sam. 15, 37.

34. Nach Ahitophel war Jojada, der sohn Benaja, und Abjathar. *Joab aber war feldhauptmann des königs. *2 Sam. 8, 16

## Das 29 (sonst 28) Capitel.

**Davids letzter reichstag wegen des tempelbaues angestellet.**

UNd David versamlete gen Jerusalem alle obersten Jsrael, nemlich die fürsten der stämme, die fürsten der ordnungen, die auf den König warteten, die fürsten über tausend, und über hundert, die fürsten über die güter und vieh des königs und seiner söhne, mit den kämmerern, die kriegsmänner, und alle tapfere männer.

2. Und David, der König, stund auf seinen füssen, und sprach: Höret mir zu, meine brüder und mein volck: *Jch hatte mir vorgenommen ein haus zu bauen, da ruhen solte die lade des bundes des HERRN, und ein fußschemel den füssen unsers GOttes, und hatte mich geschickt zu bauen.
*1 Kœn. 8, 17. &c.

3. Aber GOtt ließ mir sagen: *Du solt meinem namen nicht ein haus bauen; denn du bist ein kriegsmann, und hast blut vergossen.
*2 Sam. 7, 5. 1 Kœn. 5, 3.

4. Nun hat der HERR, der GOtt Jsrael, mich erwehlet aus meines vaters gantzem hause, daß ich König über Jsrael seyn solte ewiglich. Denn er hat Juda erwählet zum fürstenthum, und im hause Juda meines vaters haus; und unter meines vaters kindern hat er gefallen gehabt an mir, daß er mich über gantz Jsrael zum könige machte.
*1 Mos. 49, 8.

5. Und unter allen meinen söhnen (denn der HERR hat mir viele söhne gegeben) hat er meinen sohn Salomo erwehlet, daß er sitzen soll auf dem stuhl des königreichs des HERRN über Jsrael.
*Weish. 9, 7.

6. Und hat mir geredet: *Dein sohn Salomo soll mein haus und hof bauen: Denn ich hab ihn mir erwehlet zum sohn, und Jch will sein vater seyn.
*2 Sam. 7, 13.

7. Und will sein königreich bestättigen ewiglich, so er wird anhalten, daß er thue nach meinen geboten und rechten, wie es heute stehet.

8. Nun vor dem gantzen Jsrael, der gemeine des HERRN, und vor den ohren unsers GOttes: So haltet und suchet alle gebote des HERRN, eures GOttes; auf daß ihr besitzet das gute land, und beerbet auf eure kinder nach euch ewiglich.

9. Und Du, mein sohn Salomo, erkenne den GOtt deines vaters, und diene ihm mit gantzem hertzen, und mit williger seele. Denn *der HErr suchet alle hertzen, und verstehet aller gedancken dichten. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich. *Ps. 7, 10. &c.

10. So siehe nun zu, denn der HERR hat dich erwehlet, daß du ein haus baust zum heiligthum: sey getrost und mache es.

11. Und David gab seinem sohn Salomo ein *vorbild der halle, und seines hauses, und der gemache und saale, und kammern inwendig, und des hauses des gnadenstuhls. *2 Mos. 25, 9. c. 26, 30.

12. Dazu vorbilde alles, was bey ihm in seinem gemüth war, nemlich des hofes am hause des HERRN, und aller gemächer umher, des schatzes im hause GOttes, und des schatzes der geheiligten.

13. Die ordnung der priester und Leviten, und aller geschäffte des amts im hause des HERRN.

14. Gold nach dem goldgewicht, zu allerley gefässen eines jeglichen amts; und allerley silbern gezeug nach dem gewicht, zu allerley gefässen eines jeglichen amts.

15. Und gold zu güldenen leuchtern, und güldenen lampen, einem jeglichen leuchter und seiner lampen sein gewicht. Also auch zu silbernē leuchtern gab er das silber, zum leuchter und seiner lampen, nach dem amt eines jeglichen leuchters.

16. Auch gab er zu tischen der schaubrod gold, zu jeglichem tisch sein gewicht, also auch silber zu silbernen tischen.

17. Und lauter gold zu kreueln, becken und kandeln, und zu güldenen bechern, einem jeglichem becher sein gewicht; und zu silbernen bechern, einem jeglichen becher sein gewicht.

18. Und zum räuchaltar das allerlauterste gold, sein gewicht. Auch ein vorbild des wagens der güldenen Cherubim, daß sie sich ausbreiteten und bedeckten

deckten oben die lade des bundes des HERRN.
19. Alles ist mir beschrieben gegeben von der hand des HERRN, daß michs unterweiset alle wercke des vorbildes.
20. Und David sprach zu seinem sohn Salomo: Sey getrost und unverzagt, und machs; fürchte dich nicht, und zage nicht: GOtt, der HERR, mein GOtt, wird mit dir seyn, und wird die hand nicht abziehen, noch dich verlassen, bis du alle wercke zum amt im hause des HERRN vollendest.
21. Siehe da, die ordnung der priester und Leviten, zu allen ämtern im hause GOttes, sind mit dir zu allem geschäfft, und sind willig und weise zu allen ämtern; dazu die fürsten und alles volck zu allen deinen händeln.

## Das 30 (sonst 29) Capitel.

**Steuer zum bau des tempels: Salomo und Zadoks salbung: Davids abschied.**

UND der könig David sprach zu der gantzen gemeine: GOtt hat Salomo, meiner söhne einen, erwehlet, der * noch jung und zart ist; das werck aber ist groß, denn es ist nicht eines menschen wohnung, sondern GOttes, des HErrn. *c. 23, 5.
2. Ich aber habe aus allen meinen kräften geschickt zum hause GOttes, gold zu güldenem, silber zu silbernem, ertz zu ehernem, eisen zu eisernem, holtz zu höltzernem geräthe, onychsteine, eingefaßete rubin, und bunte steine, und allerley edelgesteine, und marmelsteine die menge.
3. Uber das, aus wohlgefallen am hause meines GOttes, habe ich eigenes guts, gold und silber,
4. Drey tausend centner goldes von Ophir, und sieben tausend centner lauters silbers; das gebe ich zum heiligen hause GOttes, über alles, das ich geschickt habe, die wände der häuser zu überziehen;
5. Daß gülden werde, was gülden, und silbern, was silbern seyn soll, und zu allerley werck durch die hand der werckmeister. Und wer ist nun * freywillig, seine hand heute dem HERRN zu füllen?
*2 Mos. 35, 5.
6. Da waren die fürsten der väter, die fürsten der stämme Israel, die fürsten über tausend und über hundert, und die fürsten über des königs geschäffte, freywillig,
7. Und gaben zum amt im hause GOttes fünf tausend centner goldes, und zehen tausend gülden, und zehen tausend centner silbers, achtzehen tausend centner ertzes, und hundert tausend centner eisens.
8. Und bey welchem * steine gefunden wurden, die gaben sie zum schatz des hauses des HERRN, unter die hand Jehiel, des Gersoniten. *2 M. 35, 27.
9. Und das volck ward frölich, daß sie freywillig waren; denn sie gaben es von gantzem hertzen dem HERRN freywillig. Und David, der könig, freuete sich auch hoch,
10. Und lobete GOtt, und sprach vor der gantzen gemeine: Gelobet seyst Du, HERR, GOtt Israel, unsers vaters, ewiglich.
11. Dir gebühret die majestät und gewalt, herrlichkeit, sieg und danck. Denn alles, was im himmel und auf erden ist, das ist dein. * Dein ist das reich, und du bist erhöhet über alles zum obersten.
* Matth. 6, 13.
12. Dein ist reichthum und ehre vor dir, Du herrschest über alles; * in deiner hand stehet kraft und macht: In deiner hand stehet es, jederman groß und starck zu machen. * 2 Chron. 20, 6.
13. Nun, unser GOtt, wir dancken dir, und rühmen den namen deiner herrlichkeit.
14. Denn was bin ich? Was ist mein volck, daß wir solten kraft vermögen, freywillig zu geben, wie dis gehet? Denn von dir ists alles kommen, und von deiner hand haben wir dir es gegeben.
15. Denn * Wir sind fremdlinge und gäste vor dir, wie unsere väter alle. Unser leben auf erden ist wie ein † schatten, und ist kein aufhalten.
* Ps. 39, 13. &c. † Hiob. 14, 2. &c.
16. HERR, unser GOtt, alle diesen hauffen, den wir geschickt haben, dir ein haus zu bauen, deinem heiligen namen, ist von deiner hand kommen, und ist alles dein.
17. **Ich weiß, mein GOtt, daß Du das *hertz prüfest, und aufrichtigkeit ist dir angenehm.** Darum hab ich dis alles aus aufrichtigem hertzen freywillig gegeben, und habe jetzt mit freuden gesehen dein volck, das hie vorhanden ist, daß es dir freywillig gegeben hat. * Ps. 7, 10. &c.
18. HERR, GOtt * unserer väter, Abraham, Isaac und Israel, bewahre ewiglich solchen sinn und gedancken im hertzen deines volcks, und schicke ihre hertzen zu dir. *2 Mos. 3, 6. 15. 16. c. 4, 5. 1 Kœn. 18, 36. Gesch. 3, 13.
19. **Und meinem sohn Salomo gib ein rechtschaffen hertz, daß er halte deine gebote, zeugnisse und rechte, daß ers alles thue, und baue diese wohnung, die ich geschickt habe.**
20. Und David sprach zur gantzen gemeine: Lobet den HERRN, euren GOtt. Und die gantze gemeine lobete den HERRN, den GOtt ihrer väter; und neigeten sich, und bäteten an den * HERRN, und den könig. *Spr. 24, 21.
21. Und

21. Und opferten dem HERRN opfer, und des andern morgens opferten sie brandopfer tausend farren, tausend widder, tausend lämmer, mit ihren trancköpfern; und opferten die menge unter dem gantzen Israel.

22. Und assen und truncken desselbigen tages vor dem HERRN mit grossen freuden. Und machten das andermal *Salomo, den sohn Davids, zum könige, und salbeten ihn dem HERRN zum fürsten, und Zadok zum priester. *1 Kœn. 1, 33.

23. Also * saß Salomo auf dem stuhl des HERRN, ein König an seines vaters Davids statt, und ward glückselig; und gantz Israel war ihm gehorsam. *c. 29, 5. 1 Kœn. 1, 35.

24. Und alle obersten und gewaltige, auch alle kinder des königs Davids, thäten sich unter den könig Salomo.

25. Und der HERR* machte Salomo immer gröſſer vor dem gantzen Israel, und gab ihm ein löblich königreich, das keiner vor ihm über Israel gehabt hatte. *2 Chron. 1, 1.

26. So ist nun David, der sohn Isai, König gewesen über gantz Israel.

27. Die *zeit aber, die er König über Israel gewesen ist, ist viertzig jahr. Zu Hebron regierete er sieben jahr, und zu Jerusalem drey und dreyssig jahr. *1 Kœn. 2, 11. &c.

28. Und starb in gutem alter, voll lebens, reichthum und ehre. Und sein sohn Salomo ward König an seine statt.

29. Die geschichte aber des königs Davids, beyde die ersten und letzten, siehe, die sind geschrieben unter den geschichten Samuel, des sehers, und unter den geschichten des propheten Nathan, und unter den geschichten *Gad, des schauers, *c. 22, 9.

30. Mit allem seinem königreich, gewalt und zeiten, die unter ihm ergangen sind, beyde über Israel, und allen königreichen in landen.

Ende des ersten Buchs der Chronica.

# Das andere Buch der Chronica.

## Das 1 Capitel.

Salomons weisheit und reichthum.

UNd Salomo, der sohn Davids, * ward in seinem reich bekräftiget; und der HERR, sein GOtt, war mit ihm, und machte ihn imer gröſſer. *1 Kœn. 2, 12. 46.

2. Und Salomo redete mit dem gantzen Israel, mit den obersten über tausend und hundert, mit den richtern, und mit allen fürsten in Israel, mit den obersten vätern,

3. Daß sie hingingen, Salomo und die gantze gemeine mit ihm, zu der höhe, die zu Gibeon war, denn daselbst war die hütte des stifts GOttes, die Mose, der knecht des HERRN, gemacht hatte in der wüsten.

4. Denn die lade GOttes hatte David herauf gebracht von Kiriath Jearim, dahin er ihr bereitet hatte: Denn er hatte ihr eine hütte aufgeschlagen zu Jerusalem.

5. Aber der *eherne altar, den Bezaleel, der sohn Uri, des sohns Hur, gemacht hatte, war daselbst vor der wohnung des HERRN; und Salomo, und die gemeine pflegten ihn zu suchen. *2 Mos. 38, 1.

6. Und Salomo opferte auf dem ehernen altar vor dem HERRN, der vor der hütten des stifts stund, tausend brandopfer.

7. In *derselben nacht aber erschien GOtt Salomo, und sprach zu ihm: Bitte, was soll ich dir geben? *1 Kœn. 3, 5.

8. Und Salomo sprach zu GOtt: Du hast grosse barmhertzigkeit an meinem vater David gethan, und hast mich an seine statt zum könige gemacht.

9. So laß nun, HERR GOtt, deine worte wahr werden an meinem vater David: Denn Du *hast mich zum könige gemacht über ein volck, des so viel ist, als staub auf erden. *Weish. 9, 7.

10. So gib mir nun weisheit und erkentniß, daß ich vor diesem volck aus und eingehe; denn wer kan dis dein grosses volck richten?

11. Da sprach GOtt zu Salomo: Weil du das im sinn hast, und hast nicht um reichthum, noch um gut, noch um ehre, noch um deiner feinde seelen, noch um langes leben gebäten, sondern hast um weißheit und erkentniß gebäten, daß du mein volck richten mögest, darüber ich dich zum könige gemacht habe;

12. So sey dir weisheit und erkentniß gegeben, dazu will ich dir reichthum und gut und ehre geben, daß deines gleichen *unter den königen vor dir nicht gewesen ist, noch werden soll nach dir. *1 Chron. 30, 25.

13. Also kam Salomo von der höhe, die zu Gibeon war, gen Jerusalem, von der hütten des stifts, und regierete über Israel.

14. Und *Salomo samlete ihm wagen und reuter, daß er zuwege brachte tausend und vier hundert wagen, und zwölf tausend reuter; und ließ sie in den wagenstädten, und bey dem könige zu Jerusalem. *1 Kœn. 10, 26.

15. Und der könig * machte des silbers und des goldes zu Jerusalem so viel wie die steine, und der cedern, wie die maulbeerbäume in den gründen. *c. 9, 27.

16. Und man brachte Salomo rosse aus Egypten, und allerley waare. Und die kauffleute des königs kaufften dieselbige waare,

17. Und brachtens aus Egypten heraus, je einen wagen um sechs hundert silberlinge, ein roß um hundert und fünftzig. Also brachten sie auch allen königen der Hethiter, und den königen zu Syrien.

## Das 2 Capitel.

**Nothwendige vorbereitung zum bau des tempels.**

UNd Salomo gedachte zu bauen ein haus dem namen des HERRN, und ein haus seines königreichs.

2. Und *zählete ab siebentzig tausend mann zur last, und achtzig tausend zimmerleute auf dem berge, und drey tausend und sechs hundert amtleute über sie. *1 Kœn. 5, 15.

3. Und Salomo *sandte zu Huram, dem könige zu Tyro, und ließ ihm sagen: Wie †du mit meinem vater David thätest, und ihm sandtest cedern, daß er ihm ein haus bauete, darinnen er wohnete. *1 Kœn. 5, 2. †2 Sam. 5, 11. 1 Chron. 15, 1.

4. Siehe, Ich will dem namen des HERRN, meines GOttes, ein haus bauen, das ihm geheiliget werde, gut räuchwerck vor ihm zu räuchern, und schaubrod allewege zuzurichten, und brandopfer des morgens und des abends, auf die sabbathen und neumonden, und auf die feste des HErrn, unsers GOttes, ewiglich für Israel.

5. Und das haus, das ich bauen will, soll groß seyn: denn *unser GOtt ist grösser denn alle götter. *Ps. 86, 8.

6. Aber wer vermags, daß er ihm ein haus baue? Denn * der himmel, und aller himmel himmel mögen ihn nicht versorgen: Wer solt Ich denn seyn, daß ich ihm ein haus bauete? Sondern daß man vor ihm räuchere. * c. 6, 18. 1 Kœn. 8, 27.

7. So sende mir nun einen weisen mann zu arbeiten mit golde, silber, ertz, eisen, scharlacken, rosinroth, geler seiden, und der da wisse auszugraben, mit den weisen, die bey mir sind in Juda und Jerusalem, welche mein vater David geschickt hat.

8. Und sende mir cedern, tännen und hebenholtz vom Libanon: Denn Ich weiß, daß deine knechte das holtz zu hauen wissen auf dem Libanon. Und siehe, meine knechte sollen mit deinen knechten seyn.

9. Daß man mir viel holtz zubereite: Denn das haus, das ich bauen will, soll groß und sonderlich seyn.

10. Und siehe, ich will den zimmerleuten, deinen knechten, die das holtz hauen, * zwantzig tausend cor gestossen weitzen, und zwantzig tausend cor gersten, und zwantzig tausend bath weins, und zwantzig tausend bath öhls geben. *1 Kœn. 5, 11.

11. Da sprach Huram, der könig zu Tyro, durch schrift, und sandte zu Salomo: Darum, daß der HERR sein volck liebet, hat er dich über sie zum könige gemacht.

12. Und Huram sprach weiter: *Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, der himmel und erden gemacht hat, daß er dem könige David hat einen weisen, klugen und verständigen sohn gegeben, der dem HERRN ein haus baue, und ein haus seines königreichs. *1 Kœn. 5, 7.

13. So sende ich nun einen weisen mann, der verstand hat, Huram Abif;

14. Der ein sohn ist eines weibes aus den töchtern Dan, und sein vater ein Tyrer gewesen ist, der weiß *zu arbeiten an golde, silber, ertz, eisen, steinen, holtz, scharlacken, geler seiden, leinen, rosinroth, und zu graben allerley, und allerley künstlich zu machen, was man ihm vorgibt, mit deinen weisen, und mit den weisen meines herrn königs Davids, deines vaters. *2 Mos. 31, 3.

15. So sende nun mein herr weitzen, gersten, öhl und wein, seinen knechten, wie er geredet hat.

16. So wollen wir das holtz hauen auf dem Libanon, wie viel es noth ist, und wollens aufs flössen bringen im meer gen Japho; von dannen magst Du es hinauf gen Jerusalem bringen.

17. Und Salomo zählete alle fremdlinge im lande Israel nach der zahl, da sie David, sein vater, zählete, und wurden gefunden hundert und fünftzig tausend, drey tausend und sechs hundert.

18. Und er machte aus denselben *siebentzig tausend träger, und achtzig tausend hauer auf dem berge, und drey tausend sechs hundert aufseher, die das volck zum dienst anhielten. Jos. 9, 27. 1 Kœ. 5, 15.

## Das 3 Capitel.

**Vom bau des tempels.**

UNd Salomo * fing an zu bauen das haus des HERRN zu Jerusalem, auf dem berge Morija, der David, seinem vater, gezeiget war: welchen

welchen David zubereitet hatte zum raum † auf dem platz Arnan, des Jebusiters. *1 Kœn. 6, 1.
† 2 Sam. 24, 25. 1 Chron. 22, 18.

2. Er fing aber an zu bauen im andern monden des andern tages, im vierten jahr seines königreichs.

3. Und also legte Salomo den grund zu bauen das haus GOttes; am ersten die länge sechszig ellen, die weite zwantzig ellen.

4. Und die halle vor der weite des hauses her war zwantzig ellen lang, die höhe aber war hundert und zwantzig ellen: Und überzogs inwendig mit lauterm golde.

5. Das grosse haus aber spündete er mit tännenholtz, und überzogs mit dem besten golde, und machte darauf palmen und kettenwerck.

6. Und überzog das haus mit edlen steinen zum schmuck; das gold aber war Parwaim gold.

7. Und überzog die balcken oben an, und die wände, und die thüren mit golde; und ließ Cherubim schnitzen an die wände.

8. Er machte auch das haus des allerheiligsten, dessen länge war zwantzig ellen, nach der weite des hauses, und seine weite war auch zwantzig ellen; und überzogs mit dem besten golde, bey sechs hundert centner.

9. Und gab auch zu nägeln fünftzig sekel goldes im gewichte; und überzog die säle mit golde.

10. Er machte auch im hause des allerheiligsten, zween Cherubim nach der bildner kunst; und überzog sie mit golde. *2 Mos. 25, 18.

11. Und die länge am flügel an den Cherubim war zwantzig ellen; daß ein flügel fünf ellen hatte und rührete an die wand des hauses, und der andere flügel auch fünf ellen hatte, und rührete an den flügel des andern Cherub.

12. Also hatte auch des andern Cherub ein flügel fünf ellen, und rührete an die wand des hauses; und sein ander flügel auch fünf ellen, und hing an flügel des andern Cherub.

13. Daß die flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwantzig ellen weit; und sie stunden auf ihren füssen, und ihr antlitz war gewandt zum hause wärts.

14. Er machte auch einen * vorhang von geelwerck, scharlacken, rosinroth und leinwerck, und machte Cherubim drauf. *Mat. 27, 51. Marc. 15, 38.

15. Und er machte vor dem hause * zwo seulen, neunf und dreyssig ellen lang: und der knauff oben auf fünf ellen. *1 Kœn. 17, 15. &c.

16. Und machte kettenwerck zum Chor, und that sie oben an die seulen; und machte hundert granatäpfel, und that sie an das kettenwerck.

17. Und richtete die seulen auf vor dem tempel, eine zur rechten, und die andere zur lincken; und hieß die zur rechten Jachin, und die zur lincken Boas.

## Das 4 Capitel.

### Von des tempels zugehörigen sachen.

ER machte auch * einen ehernen altar, zwantzig ellen lang und breit, und zehen ellen hoch. *c. 7, 7.

2. Und er machte * ein gegossen meer, zehen ellen weit, von einem rande an den andern, rund umher, und fünf ellen hoch; und ein maaß von dreyssig ellen mochts umher begreiffen *1 Kœn. 7, 23. seq.

3. Und ochsenbilde waren unter ihm umher, und es waren zwo riegen knoten um das meer her, (das zehen ellen weit war) die mit angegossen waren.

4. Es stund aber also auf den zwölf ochsen, daß drey gewandt waren gegen mitternacht, drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben auf ihnen; und alle ihr hinterstes war inwendig.

5. Seine dicke war einer hand breit, und sein rand war wie eines bechers rand, und eine aufgegangene rose; und es fassete drey tausend bath.

6. Und er machte * zehen kessel, der setzte er fünfe zur rechten und fünfe zur lincken, darinnen zu waschen, was zum brandopfer gehöret, daß sie es hinein stiessen, das meer aber, daß sich die priester drinnen wüschen. *1 Kœn. 7, 38.

7. Er machte auch zehen * güldene leuchter, wie sie seyn solten; und setzte sie in den tempel, fünf zur rechten, und fünfe zur lincken. *1 Kœn. 7, 49.

8. Und machte zehen tische, und that sie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken; und machte hundert güldene becken.

9. Er machte auch einen hof für die priester, und einen grossen schrancken, und thüren in die schrancken, und überzog die thüren mit ertz.

10. Und setzte das meer auf der rechten ecken gegen morgen zu mittagwärts.

11. Und Huram machte töpfen, schauffeln und becken. Also vollendete Huram die arbeit, die er dem könige Salomo that am hause GOttes.

12. Nemlich die zwo seulen mit den bäuchen und knäuffen oben auf beyden seulen, und beyde gewundene reiffe, zu bedecken beyde bäuche der knäuffe oben auf den seulen.

13. Und die vier hundert granatäpfel an den beyden gewunndenen reiffen; zwo riegen granat-

äpfel

äpfel an jeglichem reiffe, zu bedecken beyde bäuche der knäuffe, so oben auf den seulen waren.

14. Auch machte er die gestühle, und die kessel auf den gestühlen.

15. Und ein meer, und zwölf ochsen drunter.

16. Dazu töpfen, schauffeln, kreuel, und alle ihre gefässe machte Huram Abif dem könige Salomo zum hause des HERRN aus lauterm ertz.

17. In * der gegend des Jordans ließ sie der könig giessen in dicker erden, zwischen Sucoth und Zaredatha. * 1 Kœn. 7, 46.

18. Und * Salomo machte aller dieser gefässe sehr viel, daß des ertzes gewicht nicht zu forschen war. * 1 Kœn. 7, 48.

19. Und Salomo machte alles geräthe zum hause GOttes, nemlich den güldenen altar, tisch und schaubrod darauf,

20. Die leuchter mit ihren lampen, von lauterm golde, daß sie brenneten vor dem Chor, wie sichs gebühret.

21. Und die blumen an den lampen, und die schnäutzen waren gülden, das war alles völlig gold.

22. Dazu die messer, becken, löffel und näpfe waren lauter gold. Und der eingang und seine thür inwendig zu dem allerheiligsten, und die thür am hause des tempels waren gülden.

Cap. 5. v. 1. Also ward alle arbeit vollenbracht, die Salomo thät am hause des HERRN.

## Das 5 Capitel.

### Einweihung des tempels angefangen.

UNd Salomo brachte hinein alles, * was sein vater David geheiliget hatte, nemlich silber und gold, und allerley geräthe, und legets in den schatz im hause GOttes. * 1 Kœn. 7, 51. 1 Chr. 29, 14

2. Da versamlete Salomo alle ältesten in Israel, alle hauptleute der stämme, fürsten der väter unter den kindern Israel gen Jerusalem, daß sie die lade des bundes des HERRN hinauf brächten aus der stadt David, das ist Zion.

3. Und es versamlete sich zum * könige alle mann Israel aufs fest, das ist, im siebenden monden; * 1 Kœn. 8, 2.

4. Und kamen alle ältesten Israel. Und die Leviten huben die lade auf,

5. Und brachten sie hinauf, samt der hütte des stifts, und allem heiligen geräthe, das in der hütte war, und brachten sie mit hinauf, die priester, die Leviten.

6. Aber der könig Salomo, und die gantze gemeine Israel, zu ihm versamlet vor der lade, opferten * schafe und ochsen, so viel, daß niemand zählen noch rechnen konte. * 2 Sam. 6, 13. 1 Kœn. 8, 5.

7. Also brachten die priester die lade des bundes des HERRN an ihre stätte, in den Chor des hauses, in das allerheiligste, unter die flügel der Cherubim.

8. Daß die Cherubim ihre flügel ausbreiteten über die stätte der lade; und die Cherubim bedeckten die lade, und ihre stangen von oben her.

9. Die stangen aber waren so lang, daß man ihre knäuffe sahe von der laden, vor dem Chor: aber haussen sahe man sie nicht. Und sie war daselbst bis auf diesen tag.

10. Und * war nichts in der lade, ohne die zwo tafeln, die Mose in Horeb drein gethan hatte, da der HERR einen bund machte mit den kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. * 1 Kœn. 8, 9. 2 Mos. 25, 16. 21.

11. Und da die priester heraus gingen aus dem heiligen (denn alle priester, die vorhanden waren, heiligten sich, daß auch die ordnungen nicht gehalten wurden.)

12. Und die Leviten, mit allen, die unter Assaph, Heman, Jedithun, und ihren kindern und brüdern waren, angezogen mit leinwand, sungen mit cymbeln, psaltern und harfen, und stunden gegen morgen des altars, und bey ihnen hundert und zwantzig priester, die mit drommeten bliesen.

13. Und es war, als wäre es Einer, der drommetete und sünge, als hörete man Eine stimme, zu loben und zu dancken dem HERRN. Und da die stimme sich erhub von den drommeten, cymbeln und andern säitenspielen, und von dem loben des HERRN, daß er gütig ist, und * seine barmhertzigkeit ewig währet: Da ward das haus des HERRN erfüllet mit einer wolcken; * c. 7, 3. Klagl. 3, 22.

14. Daß die priester nicht stehen konten zu dienen vor der wolcken; denn * die herrlichkeit des HErrn erfüllete das haus GOttes. * 2 Mos. 40, 34.

## Das 6 Capitel.

### Einweihung des tempels fortgesetzt.

DA sprach Salomo: * Der HERR hat geredet zu wohnen im dunckeln. * 1 Kœn. 8, 12. 2 Mos. 20, 21.

2. Ich habe zwar ein haus gebauet dir zur wohnung, und einen sitz, da du ewiglich wohnest

3. Und der könig wandte sein antlitz, und segnete die gantze gemeine Israel. (Denn die gantze gemeine Israel stund.)

4. Und er sprach: Gelobet sey der HERR, der GOtt

GOtt Israel, der durch seinen mund meinem vater David geredet, und mit seiner hand erfüllet hat, da er sagte:

5. Sint der * zeit ich mein volck aus Egyptenland geführet habe, habe ich keine stadt erwehlet in allen stämmen Israel, ein haus zu bauen, daß mein name daselbst wäre; und habe auch keinen mann erwehlet, daß er fürst wäre über mein volck Israel. * 2 Sam. 7, 6.

6. Aber Jerusalem habe ich erwehlet, daß mein name daselbst sey; und David habe ich erwehlet, daß er über mein volck Israel sey.

7. Und da es mein vater David im sinn hatte ein haus zu bauen dem namen des HERRN, des GOttes Israel,

8. Sprach der HERR zu meinem vater David: Du hast wohl gethan, daß du im sinn hast, meinem namen ein haus zu bauen.

9. Doch, Du solt das haus nicht bauen, sondern * dein sohn, der aus deinen lenden kommen wird, soll meinem namen das haus bauen. * 1 Chr. 29, 6.

10. So hat nun der HERR sein wort bestätiget, das er geredet hat; denn ich bin aufkommen an meines vaters Davids statt, und sitze auf dem stuhl Israel, wie der HERR geredet hat, und habe ein haus gebauet dem namen des HERRN, des GOttes Israel.

11. Und habe drein gethan die lade, darinnen der bund des HERRN ist, den er mit den kindern Israel gemacht hat.

12. Und er trat vor den altar des HERRN, vor der gantzen gemeine Israel, und breitete seine hände aus.

13. Denn Salomo hatte eine eherne cantzel gemacht, und gesetzt mitten in die schrancken, fünf ellen lang und breit, und drey ellen hoch, auf dieselbe trat er, und fiel nieder auf seine knie, vor der gantzen gemeine Israel, und breitete seine hände aus gen himmel,

14. Und sprach: HERR, GOtt Israel, es ist kein GOtt dir gleich, weder im himmel noch auf erden; der du hältest den bund und barmhertzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln aus gantzem hertzen.

15. Du hast gehalten deinem knecht David, meinem vater, was du ihm geredet hast; mit deinem munde hast du es geredet, und mit deiner hand hast du es erfüllet, wie es heutiges tages stehet.

16. Nun, HERR, GOtt Israel, halte deinem knecht David, meinem vater, was du ihm * geredet hast, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem mann vor mir, der auf dem stuhl Israel sitze; doch so fern deine kinder ihren weg bewahren, daß sie wandeln in meinem gesetz, wie du vor mir gewandelt hast. * 2 Sam. 7, 16.

17. Nun, HERR, GOtt Israel, laß dein wort wahr werden, das du deinem knecht David geredet hast.

18. Denn meinest du auch, daß GOtt bey den menschen auf erden wohne? Siehe * der himmel, und aller himmel himmel kan dich nicht versorgen; wie solte es denn das haus thun, das ich gebauet habe? * Es. 66, 1. &c.

19. Wende dich aber, HERR, mein GOtt, zu dem gebät deines knechts, und zu seinem flehen, daß du erhörest das bitten, und bäten, das dein knecht vor dir thut;

20. Daß deine augen offen seyn über dis haus tag und nacht, über die stätte, dahin * du deinen namen zu stellen geredet hast, daß du hörest das gebät, das dein knecht an dieser stätte thun wird. * 2 Mos. 20, 24.

21. So höre nun das flehen deines knechtes und deines volcks Israel, das sie bitten werden an dieser stätte; höre es aber von der stätte deiner wohnung vom himmel, und wenn du es höreſt, wolltest du gnädig seyn.

22. Wenn jemand wider seinen nächsten sündigen wird, und wird ihm ein eid aufgeleget, den er schweren soll, und der eid kommt vor deinen altar in diesem hause;

23. So wolltest Du hören vom himmel, und deinem knecht recht verschaffen, daß du dem gottlosen vergeltest, und gebest seinen weg auf seinen kopf, und rechtfertigest den gerechten, und gebest ihm nach seiner gerechtigkeit.

24. Wenn dein volck Israel * vor seinen feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben, und bekehren sich, und bekennen deinen namen, bitten und flehen vor dir in diesem hause, * 5 M. 28, 25

25. So wolltest Du hören vom himmel, und gnädig seyn der sünde deines volcks Israel, und sie wieder in das land bringen, das du ihnen und ihren vätern gegeben hast.

26. Wenn der * himmel zugeschlossen wird, daß es nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben, und bitten an dieser stätte, und bekennen deinen namen, und bekehren sich von ihren sünden, weil du sie gedemüthiget hast; * 5 Mos. 28, 23. 24.

27. So wolltest Du hören im himmel, und gnädig seyn der sünde deiner knechte, und deines volcks Israel; daß du sie den guten weg lehrest, darinnen

sie wandeln sollen, und regnen lassest auf dein land, das du deinem volck gegeben hast zu besitzen.

28. Wenn * eine theurung im lande wird, oder pestilentz, oder dürre, brand, heuschrecken, raupen; oder wenn sein feind im land seine thore belagert; oder irgend eine plage oder kranckheit: c. 20, 9

29. Wer denn bittet oder flehet unter allerley menschen, und unter alle deinem volck Israel, so jemand seine plage und schmertzen fühlet, und seine hände ausbreitet zu diesem hause; * v. 12, 13.

30. So wolltest Du hören vom himmel, vom sitz deiner wohnung, und gnädig seyn, und jederman geben nach alle seinem wege, nach dem du sein hertz erkennest; (denn * Du allein erkennest das hertz der menschenkinder.) * Pf. 7, 10. &c.

31. Auf daß sie dich fürchten und wandeln in deinem wege alle tage, so lange sie leben auf dem lande, das du unsern vätern gegeben hast.

32. Wenn auch ein fremder, der nicht von deinem volck Israel ist, kommt aus fernen landen um deines grossen namens, und mächtiger hand, und ausgereckten arms willen, und bätet zu diesem hause;

33. So wolltest Du hören vom himmel, vom sitz deiner wohnung, und thun alles, warum er dich anruffet; auf daß alle völcker auf erden deinen namen erkennen, und dich fürchten, wie dein volck Israel, und innen werden, daß dis haus, das ich gebauet habe, nach deinem namen genennet sey.

34. Wenn dein volck auszeucht in streit wider seine feinde des weges, den du sie senden wirst; und zu dir bitten gegen dem wege zu dieser stadt, die du erwehlet hast, und zum hause, das ich deinem namen gebauet habe;

35. So wolltest Du ihr gebät und flehen hören vom himmel, und ihnen zu ihrem recht helfen.

36. Wenn sie an dir sündigen werden, (sintemal * kein mensch ist, der nicht sündige,) und du über sie erzürnest, und gibst sie vor ihren feinden, daß sie sie gefangen wegführen in ein fernes oder nahes land, * 1 Kœn. 8, 46. &c.

37. Und sie sich in ihrem hertzen bekehren im lande, da sie gefangen innen sind, und bekehren sich, und flehen dir im lande ihres gefängnisses, und sprechen: * Wir haben gesündiget, mißgethan, und sind gottlos gewesen; * Pf. 106. 6. Dan. 9, 5.

38. Und sich also von gantzem hertzen, und von gantzer seele zu dir bekehren, im lande ihres gefängnisses, da man sie gefangen hält; und sie beten gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vätern gegeben hast, * und zur stadt, die du erwehlet hast, und zum hause, das ich deinem namen gebauet habe; * Dan. 6, 10.

39. So * wolltest Du ihr gebät und flehen hören vom himmel, vom sitz deiner wohnung, und ihnen zu ihrem recht helfen, und deinem volck gnädig seyn, das an dir gesündiget hat. * 1 Chron. 6, 30. 33

40. So laß nun, mein GOtt, deine augen offen seyn, und deine ohren aufmercken aufs gebät an dieser stätte.

41. So * mache dich nun auf, HERR GOtt, zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht. Laß deine priester, HERR GOtt, mit heil angethan werden, und deine heiligen sich freuen über dem guten. * 4 Mos. 10, 35. &c.

42. Du, HERR GOtt, wende nicht weg das antlitz deines gesalbten; gedencke an die gnade, deinem * knechte David verheissen. * 2 Sam. 7, 13.

## Das 7 Capitel.

### Einweihung des tempels vollzogen.

UNd da Salomo ausgebätet hatte, * fiel ein feuer vom himmel, und verzehrete das brandopfer und andere opfer; und † die herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus. * 3 Mos. 9, 24. 1 Kœn. 18, 38. 2 Macc. 2, 10. † 2 Mos. 40, 34. &c.

2. Daß die priester nicht konten hinein gehen ins haus des HERRN, weil die herrlichkeit des HERRN füllete des HERRN haus.

3. Auch sahen alle kinder Israel das feuer herab fallen, und die herrlichkeit des HERRN über dem hause: und fielen auf ihre knie mit dem antlitz zur erden aufs pflaster, und bäteten an, und dancketen dem HERRN, daß er * gütig ist, und seine barmhertzigkeit ewiglich währet. * Pf. 136, 1. seq.

4. Der * könig aber und alles volck opferten vor dem HERRN. * 1 Kœn. 8, 62.

5. Denn der König Salomo opferte zwey und zwantzig tausend ochsen, und hundert und zwantzig tausend schafe, und weiheten also das haus GOttes ein, beyde der könig und alles volck.

6. Aber die priester stunden in ihrer hut, und die Leviten mit den säitenspielen des HERRN, die der könig David hatte lassen machen, dem HErrn zu dancken, daß seine barmhertzigkeit ewiglich währet, mit den psalmen Davids durch ihre hand: Und die priester * bliesen drommeten gegen ihnen, und das gantze Israel stund. * 4 Mos. 10, 10. Sir. 50, 18

7. Und Salomo heiligte den mittelhof, der vor dem hause des HERRN war; denn er hatte daselbst brandopfer, und das fett der danckopfer ausgerichtet. Denn der * eherne altar, den Salomo hatte machen lassen, konte nicht alle brandopfer

speisopfer

speisopfer, und das fett fassen. *cap. 4, 1.

8. Und Salomo hielt zu derselben zeit ein fest sieben tage lang, und das gantze Israel mit ihm, eine sehr grosse gemeine, von Hemath an, bis an den bach Egypti.

9. Und hielte am achten tage eine versamlung; denn die *einweihung des altars hielten sie sieben tage, und das fest auch sieben tage. *4 Mos. 7, 10.

10. Aber am drey und zwantzigsten tage des siebenden monats, ließ er das volck in ihre hütten frölich und gutes muths über allem gute, das der HERR an David, Salomo und seinem volck Israel gethan hatte.

11. Also * vollendete Salomo das haus des HERRN, und das haus des königs, und alles, was in sein hertz kommen war, zu machen im hause des HERRN, und in seinem hause, glückseliglich. *1 Kœn. 9, 1.

12. Und der HErr erschien Salomo des nachts, und sprach zu ihm: *Ich habe dein gebät erhöret, und diese stätte mir erwehlet zum opferhause. *1 Kœn. 9, 2. &c. 5 Mos. 12, 5.

13. Siehe, wenn ich den himmel zuschliesse, daß es nicht regnet, oder heisse die heuschrecken das land fressen; oder lasse eine pestilentz unter mein volck kommen;

14. Daß sie mein volck demüthigen, das nach meinem namen genennet ist, und sie bäten, und mein angesicht suchen, und sich von ihren bösen wegen bekehren werden; so will Ich vom himmel hören, und ihre sünde vergeben, und ihr land heilen.

15. So sollen nun meine augen offen seyn, und meine ohren aufmercken aufs gebät an dieser stätte.

16. So habe ich nun dis haus erwehlet und geheiliget, daß mein name daselbst seyn soll ewiglich; und meine augen, und mein hertz soll da seyn allewege.

17. Und so du wirst vor mir wandeln, wie dein vater David gewandelt hat, daß du thust alles, was ich dich heisse, und hältest meine gebote und rechte;

18. So will ich den stuhl deines königreichs bestättigen, wie ich mich deinem vater David verbunden habe, und *gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem mann, der über Israel herr sey. *2 Sam. 7, 12. 16.

19. Werdet ihr euch aber umkehren, und meine rechte und gebote, die ich euch vorgeleget habe, verlassen, und hingehen, und andern göttern dienen, und sie anbäten;

20. So *werde ich sie auswurtzeln aus meinem lande, das ich ihnen gegeben habe; und dis haus, das ich meinem namen geheiliget habe, werde ich von meinem angesicht werfen; und werde es zum sprichwort geben, und zur fabel unter allen völckern. *5 Mos. 4, 26. c. 30, 18.

21. Und vor diesem hause, das das höchste worden ist, werden sich entsetzen alle, die vorüber gehen, und sagen: * Warum hat der HERR mit diesem lande und diesem hause also verfahren. *5 Mos. 29, 24. Jer. 22, 8. 1 Kœn. 9, 8.

22. So wird man sagen: Darum, daß sie den HERRN, ihrer väter GOtt, verlassen haben, der sie aus Egyptenland geführet hat, und haben sich an andere götter gehenget, und sie angebätet, und ihnen gedienet; darum hat er alle dis unglück über sie gebracht.

## Das 8 Capitel.

Salomonis gebäue, unterthanen, amtleute, opfer und schiffart.

UNd nach * zwantzig jahren, in welchen Salomo des HERRN haus und sein haus bauete; *1 Kon. 9, 10.

2. Bauete er auch die städte, die Huram Salomo gab; und ließ die kinder Israel darinnen wohnen.

3. Und Salomo zog gen Hemath Zoba, und bevestigte sie.

4. Und bauete Thadmor in der wüsten, und alle kornstädte, die er bauete in Hemath.

5. Er bauete auch ober und nieder Beth-Horon, daß veste städte waren mit mauren, thüren und riegeln.

6. Auch Baelath, und alle kornstädte, die Salomo hatte, und alle wagenstädte, und reuter, und alles, wozu Salomo lust hatte zu bauen, beyde zu Jerusalem und auf dem Libanon, und im gantzen lande seiner herrschaft.

7. Alles übrige volck von den Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern, und Jebusitern, die nicht von den kindern Israel waren,

8. Und ihre kinder, die sie hinter sich gelassen hatten im lande, *die die kinder Israel nicht vertilget hatten, machte Salomo zinsbar, bis auf diesen tag. *Jos. 16, 10.

9. Aber von den kindern Israel machte Salomo nicht knechte zu seiner arbeit; sondern sie waren kriegsleute, und über seine fürsten, und über seine wagen und reuter.

10. Und der obersten amtleute des königs Salomo waren zwey hundert und fünftzig, die über das volck herrscheten.

11. Und die * tochter Pharao ließ Salomo herauf holen aus der stadt Davids, ins haus, das er für sie gebauet hatte. Denn er sprach: Mein weib soll mir nicht wohnen im hause Davids, des königs Israel; denn es ist geheiliget, weil die lade des HERRN drein kommen ist. * 1 Kœn. 9, 24.

12. Von dem an opferte Salomo dem HErrn brandopfer auf dem altar des HERRN, den er gebauet hatte vor der halle,

13. Ein jegliches auf seinen tag zu opfern, nach dem * gebot Mose, auf die sabbathe, neumonden, und bestimmte zeiten des jahrs dreymal, nemlich aufs fest der ungesäuerten brode, aufs fest der wochen, und aufs fest der laubhütten. * 4 Mos. 28, 2. seq.

14. Und er stellete die * priester in ihrer ordnung zu ihrem amt, wie es David, sein vater, gesetzt hatte, und die Leviten auf ihre hut, zu loben und zu dienen vor den priestern, jegliche auf ihren tag, und die thorhüter in ihrer ordnung, jegliche auf ihr thor. Denn also hatte es David, der mann GOttes, befohlen. * 1 Chron. 25, 3. seq.

15. Und es ward nicht gewichen vom gebot des königs über die priester und Leviten, an allerley sachen, und an den schätzen.

16. Also ward bereitet alles geschäffte Salomo von dem tage an, da des HERRN haus gegründet ward, bis ers vollendete, daß des HERRN haus gantz bereitet ward.

17. Da * zog Salomo gen Ezeon Geber, und gen Eloth, an dem ufer des meers im lande Edomäa. * 1 Kœn. 9, 26. 27.

18. Und Huram sandte ihm schiffe durch seine knechte, die des meers kündig waren; und fuhren mit den knechten Salomo in * Ophir, und holeten von dannen vier hundert und fünftzig centner goldes; und brachtens dem könig Salomo. * c. 9, 10.

## Das 9 Capitel.

**Salomo von der königin aus dem reich Arabien beschenckt, hat ein grosses einkommen.**

UNd da * die königin von reich Arabia das gerüchte Salomo hörete, kam sie mit sehr grossem zeuge gen Jerusalem, mit cameelen, die würtze und goldes die menge trugen, und edelgesteine, Salomo mit räthseln zu versuchen. Und da sie zu Salomo kam, redete sie mit ihm alles, was sie im sinn hatte vorgenommen. * 1 Kœn. 10, 1. &c.

2. Und der könig sagte ihr alles, was sie fragte: und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht gesagt hätte.

3. Und da die königin von reich Arabia sahe die weisheit Salomo, und das haus, das er gebauet hatte,

4. Die speise für seinen tisch, die wohnung für seine knechte, die ämter seiner diener, und ihre kleider, seine schencken mit ihren kleidern, und seinen saal, da man hinauf ging ins haus des HERRN: konte sie sich nicht mehr enthalten.

5. Und sie sprach zum könige: Es ist wahr, was ich gehöret habe in meinem lande von deinem wesen, und von deiner weisheit,

6. Ich wolte aber ihren worten nicht glauben, bis ich kommen bin, und habe es mit meinen augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die hälfte gesagt deiner grossen weisheit. Es ist mehr an dir, denn das gerüchte, das ich gehöret habe.

7. * Selig sind deine männer, und selig sind diese deine knechte, die allewege vor dir stehen, und deine weisheit hören. * Luc. 10, 23.

8. Der HERR, dein GOtt, sey gelobet, der dich lieb hat, daß er dich auf seinen stuhl zum könige gesetzt hat, dem HERRN, deinem GOtt. Es macht, * daß dein GOtt Israel lieb hat, daß er ihn ewiglich aufrichte; darum hat er dich über sie zum könige gesetzt, daß du recht und redlichkeit handhabest. * 1 Kœn. 10, 9.

9. Und sie gab dem könige hundert und zwantzig centner goldes, und sehr viel würtze und edelgesteine. Es waren keine würtze als diese, die die königin von reich Arabia dem könige Salomo gab.

10. Dazu die knechte Huram, und die knechte Salomo, * die gold aus Ophir brachten, die brachten auch hebenholtz und edelgesteine. * c. 8, 18.

11. Und Salomo ließ aus dem hebenholtz treppen im hause des HERRN und im hause des königs machen, und harfen und psalter für die sänger. Es waren vorhin nie gesehen solche höltzer im lande Juda.

12. Und der könig Salomo gab der königin von reich Arabia alles, was sie begehrete und bat; ohne was sie zum könige gebracht hatte. Und sie wandte sich, und zog in ihr land mit ihren knechten.

13. Des goldes aber, das Salomo in einem jahr gebracht ward, war sechs hundert und sechs und sechszig centner;

14. Ohne was die krämer und kauffleute brachten: Und alle könige der Araber, und die herren im lande brachten gold und silber zu Salomo.

15. Daher * machte der könig Salomo zwey hundert schilde vom besten golde; daß sechs hundert stück goldes auf Einen schild kam. * 1 Kœn. 10, 16. c. 14, 26.

16. Und drey hundert tartschen vom besten golde; daß drey hundert stück goldes zu Einer tartschen kam.

17. Und

17. Und der könig thät sie ins haus vom walde Libanon. Und der könig machte * einen grossen helfenbeinern stuhl, und überzog ihn mit lauterm golde. *1 Kœn. 10, 18.

18. Und der stuhl hatte sechs stuffen, und einen güldenen fußschemel am stuhl, und hatte zwo lehnen auf beyden seiten um das gefässe; und zween löwen stunden neben den lehnen.

19. Und zwölf löwen stunden daselbst auf den sechs stuffen zu beyden seiten. Ein solches ist nicht gemacht in allen königreichen.

20. Und alle trinckgefässe des königs Salomo waren gülden; und alle gefässe * des hauses vom walde Libanon waren lauter gold. Denn das silber ward nichts gerechnet zur zeit Salomo. *v. 17.

21. Denn die schiffe des königs fuhren auf dem meer mit den knechten Huram, und kamen in drey jahren einmal, und brachten gold, silber, helfenbein, affen und pfauen.

22. Also * ward der könig Salomo gröſſer denn alle könige auf erden, mit reichthum und weisheit. *1 Kœn. 10, 23.

23. Und alle könige auf erden begehreten das angesicht Salomo, seine weisheit zu hören, die ihm GOtt in sein hertz gegeben hatte.

24. Und sie brachten ihm ein jeglicher sein geschenck, silberne und güldene gefässe, kleider, harnisch, würtze, rosse, und mäuler jährlich.

25. Und Salomo hatte vier tausend wagen-pferde, und zwölf tausend reisigen; und man thät sie in die wagenstädte, und bey dem könige zu Jerusalem. *c. 1, 14. 1 Kœn. 4, 26.

26. Und er war ein herr über alle könige, vom wasser an, bis an der Philister land, und bis an die grentze Egypti.

27. Und der * könig machte des silbers so viel zu Jerusalem, wie der steine, und der cedern so viel, wie der maulbeerbäume in den gründe. 1 Kœ. 10, 27.

28. Und man brachte ihm rosse aus Egypten, und aus allen ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu sagen ist, beyde sein erstes und sein letztes, siehe, das * ist geschrieben in der Chronica des propheten Nathan, und in den propheceyungen Ahia von Silo, und in den gesichten Jeddi, des schauers, wider Jerobeam, den sohn Nebat. *1 Kœn. 11, 41.

30. Und Salomo regierete zu Jerusalem über gantz Israel viertzig jahr. *1 Kœn. 11, 42.

31. Und Salomo entschlieff mit seinen vätern; und man begrub ihn in der stadt Davids, seines vaters. Und Rehabeam, sein sohn, ward könig an seine statt.

## Das 10 Capitel.

**Trennung des reichs, und abfall der zehen stämme, von Rehabeam verursachet.**

REhabeam * zog gen Sichem: Denn gantz Israel war gen Sichem kommen, ihn zum könige zu machen. *1 Kœn. 12, 1.

2. Und da das Jerobeam hörete, der sohn Nebat, der in Egypten war, (* dahin er vor dem könige Salomo geflohen war,) kam er wieder aus Egypten. *1 Kœn. 11, 40.

3. Und sie sandten hin, und liessen ihm ruffen. Und Jerobeam kam mit dem gantzen Israel, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:

4. Dein vater hat unser joch zu hart gemacht; so leichtere nun du den harten dienst deines vaters, und das schwere joch, das er uns aufgelegt hat; so wollen wir dir unterthänig seyn.

5. Er sprach zu ihnen: Ueber drey tage kommet wieder zu mir. Und das volck ging hin.

6. Und der könig Rehabeam rathfragete die ältesten, die vor seinem vater Salomo gestanden waren, da er beym leben war, und sprach: Wie rathet ihr, daß ich diesem volck antwort gebe?

7. Sie redeten mit ihm, und sprachen: Wirst du diesem volck freundlich seyn, und wirst sie handeln gütiglich, und ihnen gute worte geben; so werden sie dir unterthänig seyn allewege.

8. Er aber verließ den rath der ältesten, den sie ihm gegeben hatten; und rathschlug mit den jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, und vor ihm stunden.

9. Und sprach zu ihnen: Was rathet Ihr, daß wir diesem volck antworten, die mit mir geredet haben, und sagen: Leichtere das joch, das dein vater auf uns geleget hat.

10. Die jungen aber, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten mit ihm, und sprachen: So solt du sagen zu dem volck, das mit dir geredet hat, und sprich: Dein vater hat unser joch zu schwer gemacht; mache du unser joch leichter: Und sprich zu ihnen: Mein kleinester finger soll dicker seyn, denn meines vaters lenden.

11. Hat nun mein vater auf euch zu schweres joch geladen; so will Ich eures jochs mehr machen. Mein vater hat euch mit peitschen gezüchtiget; ich aber mit scorpionen.

12. Als nun Jerobeam und alles volck zu Rehabeam kam am dritten tage, wie denn der könig gesagt hatte: Kommet wieder zu mir am dritten tage:

13. Antwortete ihnen der könig hart. Und der könig Rehabeam verließ den rath der ältesten.

14. Und *redete mit ihnen nach dem rath der jungen, und sprach: Hat mein vater euer joch zu schwer gemacht, so will Ichs mehr dazu machen. Mein vater hat euch mit peitschen gezüchtiget, Ich aber mit scorpionen. *Sir. 47, 27. 28.

15. Also gehorchete der könig dem volcke nicht. Denn es war also von GOtt gewandt; auf daß der HERR sein wort bestättigte, das *er geredet hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam, dem sohn Nebat. *1 Kœn. 11, 29. 31.

16. Da aber *das gantze Israel sahe, daß ihnen der könig nicht gehorchete; antwortete das volck dem könige, und sprach: †Was haben wir theils an David, oder erbe am sohn Isai? Jederman von Israel zu seiner hütten! So siehe nun du zu deinem hause David. Und das gantze Israel ging in seine hütten. *1 Kon. 12, 16. †2 Sam. 20, 1.

17. Daß Rehabeam nur über die kinder Israel regierete, die in den städten Juda wohneten.

18. Aber *der könig Rehabeam sandte Hadoram, den rentmeister; aber die kinder Israel steinigten ihn zu tode. Und der könig Rehabeam stieg frisch auf seinen wagen, daß er flöhe gen Jerusalem. *1 Kœn. 12, 18.

19. Also fiel Israel ab vom hause Davids, bis auf diesen tag.

## Das 11 Capitel.

**Rehabeams kriegsbereitschaft, städte, bestättigung, weiber und kinder.**

UNd da *Rehabeam gen Jerusalem kam, versamlete er das haus Juda und Benjamin, hundert und achtzig tausend junger mannschaft, die streitbar waren, wider Israel zu streiten, daß sie das königreich wieder an Rehabeam brächten. *1 Kœn. 12, 21.

2. Aber des HERRN wort kam zu Semaja, dem mann GOttes, und sprich:

3. Sage Rehabeam, dem sohn Salomo, dem könige Juda, und dem gantzen Israel, das unter Juda und Benjamin ist, und sprach:

4. So spricht der HERR: Ihr sollt nicht hinauf ziehen, noch wider eure brüder streiten; ein jeglicher gehe wieder heim: Denn das ist von mir geschehen. Sie gehorcheten den worten des HERRN, und liessen ab von dem zug wider Jerobeam.

5. Rehabeam aber wohnete zu Jerusalem, und bauete die städte vest in Juda,

6. Nemlich Bethlehem, Etham, Thekoa.

7. Bethzur, Socho, Adullam,

8. Gath, Maresa, Siph,

9. Adoraim, Lachis, Aseka,

10. Zarega, Ajalon und Hebron, welche waren die vestesten städte in Juda und Benjamin.

11. Und machte sie veste, und setzte fürsten drein, und vorrath von speise, öhl und wein.

12. Und in allen städten schaffete er schilde und spiesse, und machte sie sehr veste. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.

13. Auch machten sich zu ihm die priester und Leviten aus gantzem Israel, und allen ihren grentzen.

14. Und sie verliessen ihre vorstädte und haabe, und kamen zu Juda gen Jerusalem. Denn Jerobeam und seine söhne *verstiessen sie, daß sie dem HErrn nicht priesteramt pflegen musten. *c. 13, 9.

15. Er *stiftete ihm aber priester zu den höhen, und zu den feldteufeln, und kälbern, die er machen ließ. *1 Kœn. 12, 31. &c.

16. Und nach ihnen kamen aus allen stämmen Israel, die ihr hertz gaben, daß sie nach dem HERRN, dem GOtt Israel, fragten, gen Jerusalem, daß sie opferten dem HERRN, dem GOtt ihrer väter.

17. Und stärcketen also das königreich Juda, und bestättigten Rehabeam, den sohn Salomo, drey jahr lang. Denn sie wandelten in dem wege Davids und Salomo drey jahr.

18. Und Rehabeam nahm Mahelath, die tochter Jerimoth, des sohns David, zum weibe, und Abihail, die tochter *Eliab, des sohns Isai. *1 Sam. 16, 6. c. 17, 13.

19. Die gebahr ihm diese söhne: Jeus, Semarja und Saham.

20. Nach der nahm er Maecha, die tochter Absalom; die gebahr ihm Abia, Athai, Siſa und Selomith.

21. Aber Rehabeam hatte Maecha, die tochter Absalom, lieber, denn alle seine weiber und kebsweiber; denn er hatte achtzehen weiber, und sechszig kebsweiber; und zeugete acht und zwantzig söhne, und sechszig töchter.

22. Und Rehabeam setzte Abia, den sohn Maecha, zum haupt und fürsten unter seinen brüdern, denn er gedachte ihn zum könige zu machen.

23. Und er nahm zu, und brach aus vor allen seinen söhnen, im land Juda und Benjamin, in allen vesten städten; und er gab ihnen fütterung die menge, und nahm viel weiber.

## Das 12 Capitel.

**Rehabeam von Sisak überzogen.**

DA aber das königreich Rehabeam bestättiget und bekräftiget ward, verließ er das gesetz des HERRN, und gantz Israel mit ihm.

2. Aber

2. Aber * im fünften jahr des königs Rehabeam, zog herauf Sisak, der könig in Egypten, wieder Jerusalem, (denn sie hatten sich versündiget an dem HERRN.) * 1 Kœn. 14, 22-25.

3. Mit tausend und zwey hundert wagen, und mit sechszig tausend reutern; und das volck war nicht zu zehlen, das mit ihm kam aus Egypten, Lybia, Suchim und Mohren.

4. Und er gewann die vesten städte, die in Juda waren, und kam bis gen Jerusalem.

5. Da kam Semaja, der prophet, zu Rehabeam und zu den obersten Juda, die sich gen Jerusalem versamlet hatten vor Sisak, und sprach zu ihnen: So spricht der HERR: Ihr habt mich * verlassen, darum hab Ich euch auch verlassen in Sisaks hand. * c. 15, 2. c. 24, 20.

6. Da demüthigten sich die obersten in Israel, mit dem könige, und sprachen: Der HERR ist gerecht.

7. Als aber der HERR sahe, daß sie sich demüthigten, kam das wort des HERRN zu Semaja, und sprach: Sie haben sich gedemüthiget, darum will ich sie nicht verderben; sondern ich will ihnen ein wenig errettung geben, daß mein grimm nicht trieffe auf Jerusalem durch Sisak.

8. Doch sollen sie ihm unterthan seyn; daß sie innen werden, was es sey, mir dienen, und den königreichen in landen dienen.

9. Also zog Sisak, der könig in Egypten, herauf gen Jerusalem, und nahm die * schätze im hause des HERRN, und die schätze im hause des königs, und nahms alles weg; und nahm † auch die güldene schilde, die Salomo machen ließ.

* 1 Kœn. 14, 26. † 1 Kœn. 10, 16. 2 Chron. 9, 15.

10. An welcher statt ließ der könig Rehabeam eherne schilde machen, und befahl sie den obersten der trabanten, die an der thür des königs hauses hüteten.

11. Und so oft der könig in des HERRN haus ging, kamen die trabanten, und trugen sie, und brachten sie wieder in der trabanten kammer.

12. Und weil er sich demüthigte, wandte sich des HERRN zorn von ihm, daß nicht alles verderbet ward. Denn es war in Juda noch was gutes.

13. Also ward Rehabeam, der könig, bekräftiget in Jerusalem, und * regierete. Ein und viertzig jahr alt war Rehabeam, da er könig ward, und regierete siebenzehen jahr zu Jerusalem, in der stadt, die der HERR erwehlet hatte aus allen stämmen Israel, daß er seinen † namen dahin stellete. Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin.

* 1 Kœn. 14, 21. † 2 Mos. 24.

14. Und er handelte übel, und schickte sein hertz nicht, daß er den HERRN suchete.

15. Die geschichte aber Rehabeam, beyde die ersten und die letzten, sind geschrieben in den geschichten Semaja, des propheten, und Jddo, des schauers, und aufgezeichnet; dazu die kriege Rehabeam und Jerobeam ihr lebenlang.

16. Und Rehabeam entschlief mit seinen vätern, und ward begraben in der stadt David. Und sein * sohn Abia ward könig an seine statt. * c. 11, 22.

## Das 13 Capitel.

**Abiâ, königs in Juda, krieg und sieg wider Jerobeam, den könig in Israel.**

IM * achtzehenden jahr des königs Jerobeam, ward Abia könig in Juda, * c. 12, 16. 1 K. 15, 1

2. Und regierte drey jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Michaja, eine tochter Uriel von Gibea. Und es erhub sich ein streit zwischen Abia und Jerobeam.

3. Und Abia rüstete sich zu dem streit mit vier hundert tausend junger mannschaft, starcke leute zum kriege. Jerobeam aber rüstete sich mit ihm zu streiten mit acht hundert tausend junger mannschaft, starcke leute.

4. Und Abia machte sich auf oben auf den berg Zemaraim, welcher liegt auf dem gebirge Ephraim, und sprach: Höret mir zu, Jerobeam, und gantzes Israel:

5. Wisset ihr nicht, daß der HERR, der GOtt Israel, hat das königreich zu Israel David gegeben ewiglich, ihm und seinen söhnen einen saltzbund?

6. Aber Jerobeam, der sohn Nebat, der knecht Salomo, Davids sohns, * warf sich auf, und ward seinem herrn abtrünnig. * 1 Kœn. 11, 26.

7. Und haben sich zu ihm geschlagen * lose leute, und kinder Belial, und haben sich gestärcket wider Rehabeam, den sohn Salomo. Denn Rehabeam war jung, und eines blöden hertzen, daß er sich vor ihnen nicht wehrete. * Richt. 9, 4.

8. Nun dencket ihr euch zu setzen wider das reich des HERRN, unter den söhnen David; weil eurer ein grosser hauffe ist; und habt * güldene kälber, die euch Jerobeam für götter gemacht hat.

* 1 Kœn. 12, 28.

9. Habt ihr nicht die priester des HERRN, die kinder Aaron, und die Leviten ausgestossen, und habt euch * eigene priester gemacht, wie die völcker in landen? Wer da kommt seine hand zu füllen mit einem jungen farren und sieben widdern, der wird priester derer, die nicht götter sind.

* 1 Kœn. 12, 31. &c.

10. Mit

10. Mit uns aber ist der HERR, unser GOtt, den wir nicht verlassen; und die priester, die dem HERRN dienen, die kinder Aaron, und die Leviten in ihrem geschäffte,

11. Und anzünden dem HERRN * alle morgen brandopfer, und alle abend, dazu das gute räuchwerck, und bereitete brod auf dem reinen tisch, und der güldene leuchter mit seinen lampen, daß sie alle abend angezündet werden. Denn wir behalten die hut des HERRN, unsers GOttes, Ihr aber habt ihn verlassen. *4 Mos. 23, 6.

12. Siehe, mit uns ist an der spitzen GOtt und seine priester, und die drommeten zu drommeten, daß man wider euch drommete. Ihr kinder Israel, streitet nicht wider den HERRN, eurer väter GOtt: Denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam machte * einen hinterhalt umher, daß er von hinten an sie käme; daß sie vor Juda waren, u. der hinterhalt hinter ihnen. Jos. 8, 2.

14. Da sich nun Juda umwandte, siehe, da war vornen und hinten streit. Da schrien sie zum HERRN, und die * priester drommeteten mit drommeten. *4 Mos. 10, 9.

15. Und jederman in Juda thönete. Und da jederman in Juda thönete, plagte GOtt Jerobeam und das gantze Israel vor Abia und Juda.

16. Und die kinder Israel flohen vor Juda; und GOtt gab sie in ihre hände,

17. Daß Abia mit seinem volck eine grosse schlacht an ihnen thät; und fielen aus Israel erschlagene fünf hundert tausend junger mannschaft.

18. Also wurden die kinder Israel gedemüthiget zu der zeit; aber die kinder Juda wurden getrost, denn sie verliessen sich auf den HERRN, ihrer väter GOtt.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm städte ab, Bethel mit ihren töchtern, Jesana mit ihren töchtern, und Ephron mit ihren töchtern,

20. Daß Jerobeam fürder nicht zu kräften kam, weil Abia lebete; und der HERR plagte ihn, daß er starb.

21. Da nun Abia gestärcket war, nahm er vierzehen weiber; und zeugete zwey und zwantzig söhne, und sechzehen töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu sagen ist, und seine wege, und sein thun, das ist geschrieben in der historia * des propheten Jddo. *c. 12, 15.

Cap. 14. v. 1. Und * Abia enschlieff mit seinen vätern, und sie begruben ihn in der stadt Davids; und Assa, † sein sohn, ward könig an seine statt. Zu des zeiten war das land stille zehen jahr.

* 1 Kœn. 15, 8. † 1 Chron. 3, 10.

## Das 14 Capitel.

**Assa schaffet die Abgötterey ab, und sieget wider die Mohren.**

UND * Assa thät, was recht war, und dem HERRN, seinem GOtt, wohl gefiel.

* 1 Kœn. 15, 11.

3. Und thät weg die fremden altäre, und die höhen, und zerbrach die seulen, und * hieb die häine ab, * 5 Mos. 7, 5.

4. Und ließ Juda sagen, daß sie den HERRN, den GOtt ihrer väter, suchten, und thäten nach dem gesetz und gebot.

5. Und er thät weg aus allen städten Juda die höhen und die götzen. Denn das königreich war stille vor ihm.

6. Und er bauete * veste städte in Juda; Weil das land stille, und kein streit wider ihn war in denselben jahren; denn der HERR gab ihm ruhe.

*c. 11. 5.

7. Und er sprach zu Juda: Lasset uns diese städte bauen, und mauren darum herführen, und thürne, thüre und riegel, weil das land noch vor uns ist. Denn wir haben den HERRN, unsern GOtt, gesuchet; und er hat uns ruhe gegeben umher. Also baueten sie, und ging glücklich von statten.

8. Und Assa hatte eine heerskraft, die schild und spieß trugen, aus Juda drey hundert tausend, und aus Benjamin, die schilde trugen, und mit den bogen konten, zwey hundert und achtzig tausend, und diese waren alle starcke helden.

9. Es zog aber wider sie aus Serah, der Mohr, mit einer heerskraft, tausend mal tausend, dazu drey hundert wagen; und kamen bis gen Maresa.

10. Und Assa zog aus gegen ihm; und sie rüsteten sich zum streit im thal Zephatha, bey Maresa.

11. Und Assa rief an den HERRN, seinen GOtt, und sprach; HERR, * es ist bey dir kein unterscheid, helfen unter vielen, oder da keine kraft ist. Hilf uns, HERR, unser GOtt; denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem namen sind wir kommen wider diese menge. HERR, unser GOtt, wider dich vermag kein mensch etwas.

* 1 Sam. 14, 6. 1 Macc. 3, 18.

12. Und der HERR plagte die Mohren vor Assa und vor Juda, daß sie flohen.

13. Und Assa, samt dem volck, das bey ihm war, jagte ihnen nach bis gen Gerar, und die Mohren fielen, daß ihrer * keiner lebendig blieb: sondern sie wurden geschlagen vor dem HERRN, und vor seinem heerlager. Und sie trugen sehr viel raubs davon. *c. 20, 24.

14. Und

14. Und er schlug alle städte um Gerar her; Denn die *furcht des HERRN kam über sie. Und sie beraubeten alle städte; denn es war viel raubs darinnen. *c. 17, 10. 1 Mos. 35, 5.

15. Auch schlugen sie die hütten des viehes, und brachten schafe die menge, und cameele: und kamen wieder gen Jerusalem.

## Das 15 Capitel.

Assa fähret in seiner Kirchen-reformation fort.

UND auf Asarja, den sohn Oded, kam der geist GOttes.

2. Der ging hinaus Assa entgegen, und sprach zu ihm: Höret mir zu, Assa und gantzes Juda, und Benjamin. Der HERR ist mit euch, weil ihr mit ihm seyd; und wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen. Werdet ihr aber ihn verlassen, wird er euch auch verlassen.

3. Es werden aber viel tage seyn in Israel, daß ein rechter GOtt, kein priester, der da lehret, und kein gesetz seyn wird.

4. Und wenn sie sich bekehren in ihrer noth zu dem HERRN, dem GOtt Israel, und werden *ihn suchen; so wird er sich finden lassen. *5 Mos. 4, 29.

5. Zu der zeit wirds nicht wohl gehen dem, der aus und eingehet: Denn es *werden grosse gemmel seyn über alle, die auf erden wohnen.

*Matth. 24, 6. 7.

6. Denn ein volck wird das andere zerschmeissen, und eine stadt die andere. Denn GOtt wird sie schrecken mit allerley angst,

7. Ihr *aber seyd getrost, und thut eure hände nicht ab; denn euer werck hat seinen lohn.

*Luc. 21, 19. 28.

8. Da aber Assa hörete diese worte, und die weissagung Oded, des propheten, ward er getrost, und that weg die greuel aus dem gantzen lande Juda und Benjamin, und aus den städten, die er gewonnen hatte auf dem gebirge Ephraim; und erneuerte den altar des HERRN, der vor der halle des HERRN stund.

9. Und versamlete das gantze Juda und Benjamin, und die fremdlinge bey ihnen aus Ephraim, Manasse und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Israel die menge, als sie sahen, daß der HERR, sein GOtt, mit ihm war.

10. Und sie versamleten sich gen Jerusalem des dritten monden, im fünfzehenden jahr des königreichs Assa;

11. Und opferten desselben tages dem HERRN von dem raube, den sie gebracht hatten, sieben hundert ochsen, und sieben tausend schafe.

12. Und sie traten *in den bund, daß sie suchten den HERRN, ihrer väter GOtt, von gantzem hertzen, und von gantzer seelen. Jos. 24, 25. 2 K. 23, 3.

13. Und wer nicht würde den HERRN, den GOtt Israel, suchen, solte sterben, beyde klein und groß, beyde mann und weib.

14. Und sie schwüren dem HERRN mit lauter stimme, mit thönen, mit drommeten, und posaunen.

15. Und das gantze Juda war frölich über dem eide; denn sie hatten geschworen von gantzem hertzen, und sie suchten ihn von gantzem willen, und er ließ sich von ihnen finden; und *der HERR gab ihnen ruhe umher. *c. 14, 6. c. 20, 30.

16. Auch *setzte Assa, der König, ab Maecha, seine mutter, vom amt, das sie gestiftet hatte im haine Miplezeth. Und Assa rottete ihren Miplezeth aus, und zerstieß ihn, und verbrante ihn im bach Kidron. *1 Kœn. 15, 13.

17. Aber *die höhen in Israel wurden nicht abgethan: Doch war das hertz Assa rechtschaffen sein lebenlang. *1 Kœn. 22, 44.

18. Und er brachte ein, was sein vater geheiliget, und was er geheiliget hatte, ins haus GOttes, silber, gold, und gefässe.

19. Und es war kein streit bis in das fünf und dreyssigste jahr des königreichs Assa.

## Das 16 Capitel.

Assa dreyfacher sündenfall.

IM sechs und dreyssigsten jahr des königreichs Assa zog herauf Baesa, der König Israel, wider Juda, und bauete Rama, daß er Assa, dem könige Juda, wehrete aus und einzuziehen.

2. Aber Assa nahm aus dem schatz im hause des HERRN, und im hause des königs, silber und gold, und sandte zu Ben Hadad, dem König zu Syrien, der zu Damascon wohnete, und ließ ihm sagen;

3. Es ist ein bund zwischen mir und dir, zwischen meinem und deinem vater; darum habe ich dir silber und gold gesandt, daß du den bund mit Baesa, dem könige Israel, fahren lassest, daß er von mir abziehe.

4. Ben Hadad *gehorchte dem könige Assa, und sandte seine heerfürsten wider die städte Israel, die schlugen Ejon, Dan und Abelmaim, und alle kornstädte Naphthali. *1 Kœn. 15, 20. 2 Kœn. 16, 9.

5. Da Baesa das hörete, ließ er ab Rama zu bauen; und hörete auf von seinem werck.

6. Aber der König Assa nahm zu sich das gantze Juda, und sie trugen die steine und das holtz von Rama, damit Baesa bauete; und er bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu der zeit kam Hanani, der seher, zu Assa, dem könige Juda, und sprach zu ihm: Daß du dich * auf den könig zu Syrien verlassen hast, und hast dich nicht auf den HERRN, deinen GOtt, verlassen; darum ist die macht des königs zu Syrien deiner hand entrunnen. * Jer. 17, 5.

8. Waren nicht * der Mohren und Libyer eine grosse menge, mit sehr viel wagen und reutern? Noch gab sie der HERR in deine hand, da du dich auf ihn verliessest. * c. 14, 9.

9. Denn des HERRN augen schauen alle lande, daß er stärcke die, so von gantzem hertzen an ihm sind; du hast thörlich gethan; darum wirst du auch von nun an kriege haben.

10. Aber Assa ward zornig über den seher, und legte ihn ins gefängniß; denn er murrete mit ihm über diesem stück. Und Assa unterdrückte etliche des volcks zu der zeit. * 1 Kœn. 22, 27.

11. Die geschichte aber Assa, beyde die ersten und die letzten, siehe, die sind geschrieben im buch von den königen Juda und Israel.

12. Und Assa ward kranck an seinen füssen im neun und dreyssigsten jahr seines königreichs, und seine kranckheit nahm sehr zu; und suchte auch in seiner kranckheit den HERRN nicht, sondern die ärtzte.

13. Also entschlief Assa mit seinen vätern, und starb im ein und viertzigsten jahr seines königreichs.

14. Und man begrub ihn in seinem grabe, das er ihm hatte lassen graben in der stadt David. Und sie legten ihn auf sein lager, welches man gefüllet hatte mit gutem räuchwerck und allerley specerey, nach apothekerkunst gemacht: und * machten ein sehr grosses brennen. * c. 21, 19. Jer. 34, 5.

## Das 17 Capitel.

**Josaphat ist bey seiner gottesfurcht glückselig.**

UNd sein sohn * Josaphat ward könig an seine statt; und ward mächtig wider Israel. * 1 Kœn. 15, 24.

2. Und er legte kriegsvolck in alle veste städte Juda; und setzte amtleute im lande Juda, und in den städten Ephraim, die sein vater Assa gewonnen hatte.

3. Und der HERR war mit Josaphat; denn er wandelte in den vorigen wegen seines vaters Davids, und suchte nicht Baalim,

4. Sondern den GOtt seines vaters, und wandelte in seinen geboten; und nicht nach den wercken Israel.

5. Darum bestättigte ihm der HERR das königreich, und gantz Juda gab Josaphat geschencke; und er hatte reichthum und ehre die menge.

6. Und da sein hertz muthig ward in den weg des HERRN, thät er fürder ab die höhen u häine aus Juda.

7. Im dritten jahr seines königreichs sandte seine fürsten Benhail, Obadja, Sacharja, N thaneel und Michaja, daß sie lehren solten in d städten Juda.

8. Und mit ihnen die Leviten Semaja, Netha ja, Sebadja, Asael, Semiramoth, Jonatha Adonia, Tobia und Tob Adonia; und mit ihn die priester Elisama und Joram.

9. Und sie lehreten in Juda, und hatten das setz-buch des HERRN mit sich. Und zogen u her in allen städten Juda, und lehreten das vol

10. Und es kam * die furcht des HERRN üb alle königreiche in den landen, die um Juda her gen, daß sie nicht stritten wider Josaphat. * c. 14, 14. 1 Mos. 35, 5.

11. Und die Philister brachten Josaphat * schencke, eine last silbers. Und die Araber brach ihm sieben tausend und sieben hundert widder, u sieben tausend und sieben hundert böcke. * 1 K. 4,

12. Also nahm Josaphat zu, und ward imm gröſſer, und er bauete in Juda schlösser und ko städte.

13. Und hatte viel vorraths in den städten Jud und streitbare männer, und gewaltige leute zu J rusalem.

14. Und dis war die ordnung unter ihrer vä hause, die in Juda über die tausend obersten war Adna, ein oberster, und mit ihm waren drey h dert tausend gewaltige leute.

15. Neben ihm war Johanan, der oberste; u mit ihm waren zwey hundert und achtzig tausen

16. Neben ihm war Amasja, der sohn Sich der freywillige des HERRN; und mit ihm w ren zwey hundert tausend gewaltige leute.

17. Von den kindern Benjamin war Elia ein gewaltiger mann; und mit ihm waren zw hundert tausend, die mit bogen und schilden ge stet waren.

18. Neben ihm war Josabad; und mit ihm w ren hundert und achtzig tausend gerüstet zum h

19. Diese warteten alle auf den könig, ohne w der könig noch gelegt hatte in den vesten städten gantzen Juda.

## Das 18 Capitel.

**Josaphats zug mit Ahab wider die Syrer**

UNd Josaphat hatte * groß reichthum und re; und befreundete sich mit Ahab. * c. 17

2. Und * nach zweyen jahren zog er hinab zu Ahab
en Samaria. Und Ahab ließ für ihn und für das
olck, das bey ihm war, viele schafe und ochsen
hlachten. Und er beredete ihn, daß er hinauf gen
amoth in Gilead zöge. * 1 Kœn. 22, 2.
3. Und Ahab, der könig Israel, sprach zu Josa-
hat, dem könige Juda: Zeuch mit mir gen Ra-
oth in Gilead. Er sprach zu ihm: * Ich bin wie
, und mein volck wie dein volck, wir wollen mit
r in den streit. * 1 Kœn. 22, 4. 2 Kœn. 3, 7.
4. Aber * Josaphat sprach zum könige Israel:
ber, frage heute des HERRN wort.
* 2 Kœn. 3, 11.
5. Und der könig Israel samlete der propheten
r hundert mann, und sprach zu ihnen: Sollen
r gen Ramoth in Gilead ziehen in streit, oder
l ichs lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuch hin-
f, GOtt wird sie in des königs hand geben.
6. Josaphat aber sprach: Ist nicht irgend noch
prophet des HERRN hie, daß wir von ihm
gten?
7. Der könig Israel sprach zu Josaphat: Es ist
ch Ein mann, daß man den HERRN von ihm
ge: Aber Ich bin ihm gram; denn er weissaget
er mich kein gutes, sondern allewege böses,
nlich Micha, der sohn Jemla. Josaphat sprach:
r könig rede nicht also.
8. Und * der könig Israel rieff seiner kämmerer
en, und sprach: Bringe eilend her Micha, den
n Jemla. * 1 Kœn. 22, 9.
9. Und der könig Israel, und Josaphat, der kö-
Juda, saßen ein jeglicher auf seinem stuhl, mit
dern angezogen; sie saßen aber auf dem platz
der thür, am thor zu Samaria; und alle pro-
ten weissagten vor ihnen.
10. Und Zidekia, der sohn Cnaena, machte ihm
rne hörner, und sprach: So spricht der HErr:
emit wirst du die Syrer stossen, bis du sie auf-
est.
11. Und alle propheten weissagten auch also, und
chen: Zeuch hinauf, es wird dir gelingen; der
ERR wird sie geben in des königs hand.
12. Und der bote, der hingegangen war Micha
uffen, redete mit ihm, und sprach: Siehe, der
pheten reden sind einträchtig gut für den könig.
er, laß dein wort auch seyn wie derer einen,
rede gutes.
13. Micha aber sprach: So wahr der HERR
t: Was mein GOtt sagen wird, das will ich
en.
14. Und da er zum könige kam, sprach der könig
m: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead
in streit ziehen, oder soll ichs lassen anstehen? Er sprach: Ja, ziehet hinauf, es wird euch gelingen; es wird euch in eure hände gegeben werden.

15. Aber der könig sprach zu ihm: * Ich beschwere dich noch einmal, daß du mir nichts sagest, denn die wahrheit, im namen des HERRN.
* Matth. 26, 63.

16. Da sprach er: Ich sahe das gantze Israel zerstreuet auf den bergen, * wie schafe, die keinen hirten haben. Und der HERR sprach: Haben diese keinen herrn? Es kehre ein jeglicher wieder heim mit frieden. * 4 Mos. 27, 17. Matth. 9, 36.

17. Da sprach der könig Israel zu Josaphat: * Sagte ich dir nicht: Er weissaget über mich kein gutes, sondern böses? * 1 Kœn. 22, 18. 2 Kœn. 2, 18.

18. Er aber sprach: Darum höret des HERRN wort: Ich sahe den HERRN sitzen auf seinem stuhl, und alles himmlische heer stund zu seiner rechten und zu seiner lincken.

19. Und * der HERR sprach: Wer will Ahab, den könig Israel, überreden, daß er hinauf ziehe, und falle zu Ramoth in Gilead? Und da dieser so, und jener sonst sagte, * 1 Kœn. 22, 20.

20. Kam ein geist hervor, und trat vor den HERRN, und sprach: Ich will ihn überreden. Der HERR aber sprach zu ihm: Womit?

21. Er sprach: Ich will ausfahren und ein falscher geist seyn in aller seiner propheten munde. Und er sprach: Du wirst ihn überreden, und wirst es ausrichten. Fahre hin, und thue also.

22. Nun siehe, der HERR hat einen falschen geist gegeben in dieser deiner propheten mund; und der HERR hat böses wider dich geredet.

23. Da trat herzu * Zidekia, der sohn Cnaena, und † schlug Micha auf den backen, und sprach: Durch welchen weg ist der geist des HERRN von mir gegangen, daß er durch dich rede?
* v. 10. † Joh. 18, 22.

24. Micha sprach: Siehe, du wirsts sehen, wenn * du in die innerste kammer kommest, daß du dich versteckest. * 1 Kœn. 20, 30.

25. Aber der könig Israel sprach: Nehmet Micha, und lasset ihn bleiben bey Amon, dem stadtvogt, und bey Joas, dem sohn des königs,

26. Und saget: So spricht der könig: * Leget diesen ins gefängniß, und speiset ihn mit brod und wasser des trübsals, bis ich wieder komme mit frieden. * c. 16, 10.

27. Micha sprach: Kommst du mit frieden wieder, so hat der HERR nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret, ihr völcker alle.

28. Also * zog hinauf der könig Israel, und Josaphat, der könig Juda, gen Ramoth in Gilead.
* 1 Kœn. 22, 29.

29. Und der könig Israel sprach zu Josaphat: Ich will mich verkleiden, und in streit kommen; Du aber habe deine kleider an. Und der könig Israel verkleidete sich, und sie kamen in den streit.

30. Aber der könig zu Syrien hatte seinen obersten reutern geboten: Ihr sollt nicht streiten, weder gegen klein, noch gegen groß, sondern gegen den könig Israel alleine.

31. Da nun die obersten reuter Josaphat sahen, dachten sie, es ist der könig Israel, und zogen umher, auf ihn zu streiten. Aber Josaphat schrie; und der HERR half ihm, und GOtt wandte sie von ihm.

32. Denn da die obersten reuter sahen, daß er nicht der könig Israel war, wandten sie sich von ihm ab.

33. Es spannete aber ein mann seinen bogen ohngefehr, und schoß den könig Israel zwischen den pantzer und hengel. Da sprach er zu seinem fuhrmann: * Wende deine hand, und führe mich aus dem heer, denn ich bin wund. * c. 35, 23.

34. Und der streit nahm zu des tages. Und der könig Israel stund auf seinem wagen, gegen die Syrer, bis an den abend; und starb, da die sonne unterging.

## Das 19 Capitel.

**Josaphat von Jehu bestraft: Bestellet die kirche und das weltliche regiment.**

JOsaphat aber, der könig Juda, kam wieder heim mit frieden gen Jerusalem.

2. Und es ging ihm entgegen hinaus Jehu, der sohn Hanani, der schauer, und sprach zum könige Josaphat: Solt du so dem gottlosen helfen, und lieben, die den HERRN hassen? Und um deswillen ist über dir der zorn vom HERRN.

3. Aber doch ist was * guts an dir gefunden, daß du die häine hast ausgefeget aus dem lande, und hast dein hertz gerichtet GOtt zu suchen. * c. 17, 3.

4. Also blieb Josaphat zu Jerusalem. Und er zog wiederum aus unter das volck, von Berseba an, bis aufs gebirge Ephraim, und brachte sie wieder zu dem HERRN, ihrer väter GOtt.

5. Und er bestellete * richter im lande in allen vesten städten Juda, in einer jeglichen stadt etliche.
* 5 Mos. 16, 18.

6. Und sprach zu den richtern: Sehet zu, was ihr thut: Denn ihr haltet das gericht nicht den menschen, sondern dem HERRN; und er ist mit euch im gericht.

7. Darum lasset die furcht des HERRN bey euch seyn, und hütet euch, und thuts. Denn bey dem HERRN, unserm GOtt, ist kein unrecht, noch * ansehen der person, noch annehmen des geschencks. * Ap. Gesch. 10, 34

8. Auch bestellete Josaphat zu Jerusalem aus den Leviten und priestern, und aus den obersten vätern unter Israel, * über das gericht des HErrn und über die sachen; und ließ sie zu Jerusalem wohnen. * 5 Mos. 17, 8. c. 19, 17

9. Und gebot ihnen und sprach: Thut also in der furcht des HERRN, treulich und mit rechtem hertzen.

10. In allen sachen, die zu euch kommen von euren brüdern, die in ihren städten wohnen, zwischen blut und blut, zwischen gesetz und gebot, zwischen sitten und rechten, sollt ihr sie unterrichten, daß sie sich nicht verschuldigen am HERRN und ein zorn über euch und eure brüder komme. Thut ihm also, so werdet ihr euch nicht verschulden.

11. Siehe, Amaria, der priester, ist der oberste über euch in allen sachen des HERRN. So ist Sabadja, der sohn Ismael, fürst im hause Juda in allen sachen des königs. So habt ihr amtleute die Leviten, vor euch. Seyd getrost, und thuts und der HERR wird mit dem guten seyn.

## Das 20 Capitel.

**Josaphats sieg wider die Ammoniter und Moabiter.**

NAch diesem kamen die kinder Moab, die kinder Ammon, und mit ihnen von den Ammonim, wider Josaphat zu streiten.

2. Und man kam, und sagts Josaphat an, und sprach: Es kommt wider dich eine grosse menge von jenseit dem meer, von Syrien; und siehe, sie sind zu Hazezon Thamar, das ist, Engeddi.

3. Josaphat aber furchte sich, und stellete sein angesicht zu suchen den HERRN: Und ließ eine fasten ausruffen unter gantz Juda.

4. Und Juda kam zusammen, den HERRN zu suchen; auch kamen aus allen städten Juda den HERRN zu suchen.

5. Und Josaphat trat unter die gemeine Juda und Jerusalem, im hause des HERRN, vor dem neuen hofe,

6. Und sprach: HERR, unser väter GOtt, bist Du nicht GOtt im himmel, und herrscher über allen königreichen der heiden? Und * in deiner hand ist kraft und macht, und ist † niemand, der wider dich stehen möge. * 1 Chron. 30, 12. † 2 Chr. 14, 11

7. Da

7. Hast Du, unser GOtt, nicht die einwohner dieses landes vertrieben vor deinem volck Israel: und hast es gegeben dem samen Abraham, deines liebhabers, ewiglich?

8. Daß sie darinnen gewohnet, und dir ein heiligthum zu deinem namen darinnen gebauet haben, und gesagt:

9. Wenn * ein unglück, schwert, straffe, pestilentz oder theurung über uns kommt, sollen wir stehen vor diesem hause vor dir, (denn dein name ist in diesem hause) und schreyen zu dir in unserer noth, so woltest du hören und helfen? *c. 6, 28. 1 Kœn. 8, 33.

10. Nun siehe, die kinder Ammon, Moab, und die vom gebirge Seir, * über welche du die kinder Israel nicht ziehen liessest, da sie aus Egyptenland kamen; sondern musten von ihnen weichen, und sie nicht vertilgen; *5 Mos. 2, 9. 19. 29.

11. Und siehe, sie lassen uns das entgelten, und kommen uns auszustossen aus deinem erbe, das du uns hast eingegeben.

12. Unser GOtt, wilt du sie nicht richten? Denn uns ist nicht kraft gegen diesen grossen hauffen, der wider uns kommt. Wir wissen nicht, was wir thun sollen: Sondern unsre augen sehen nach dir.

13. Und das gantze Juda stund vor dem HErrn mit ihren kindern, weibern und söhnen.

14. Aber auf Jehasiel, den sohn Zacharja, des sohns Benaja, des sohns Jehiel, des sohns Mattanja, den Leviten aus den kindern Assaph, kam der Geist des HERRN mitten in der gemeine,

15. Und sprach: Mercket auf, gantz Juda, und ihr einwohner zu Jerusalem, und der König Josaphat! So spricht der HERR zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten noch zagen vor diesem grossen hauffen; denn Ihr streitet nicht, sondern GOtt.

16. Morgen sollt ihr zu ihnen hinab ziehen: Und siehe, sie ziehen an Zitz herauf, und ihr werdet an sie treffen am schilf im bach, vor der wüsten Jeruel.

17. Denn Ihr werdet nicht streiten in dieser sache. Tretet nur hin, und stehet, und sehet das heil des HERRN, der mit euch ist, Juda und Jerusalem; fürchtet euch nicht, und zaget nicht, morgen ziehet aus wider sie, der HERR ist mit euch.

18. Da beugete sich Josaphat mit seinem antlitz zur erden; und gantz Juda und die einwohner zu Jerusalem fielen vor dem HERRN, und bäteten den HERRN an.

19. Und die Leviten aus den kindern der Kahatiter, und aus den kindern der Korhiter, machten sich auf zu loben den HERRN, den GOtt Israel, mit grossem geschrey gen himmel.

20. Und sie machten sich des morgens frühe auf, und zogen aus zu der wüsten Thekoa. Und da sie auszogen, stund Josaphat, und sprach: Höret mir zu, Juda, und ihr einwohner zu Jerusalem! * **Glaubet an den HERRN, euren GOtt, so werdet ihr sicher seyn; und glaubet seinen propheten, so werdet ihr glück haben.**

*Weish. 16, 26.

21. Und er unterweisete das volck, und stellete die sänger dem HERRN, daß sie lobeten im heiligen schmuck, und vor den gerüsteten herzögen, und sprächen: * Dancket dem HERRN, denn seine barmhertzigkeit währet ewiglich.

22. Und da sie anfingen mit dancken und loben, ließ der HERR den hinterhalt, der wider Juda kommen war, über die kinder Ammon, Moab und die vom gebirge Seir kommen, und schlugen sie.

23. Da stunden die kinder Ammon und Moab wider die vom gebirge Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen. Und da sie die vom gebirge Seir hatten alle aufgerieben, half einer dem andern, daß sie sich auch verderbeten.

24. Da aber Juda gen Mizpe kam an der wüsten, wandten sie sich gegen dem hauffen, und siehe, da lagen die todten leichnam auf der erden, daß keiner entrunnen war.

25. Und Josaphat kam mit seinem volck ihren raub auszutheilen, und gefunden unter ihnen so viel güter und kleider, und köstliches geräths, und entwandtens ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und theileten drey tage den raub aus, denn es war sein viel.

26. Am vierten tage aber kamen sie zusammen im Lobethal, denn daselbst lobeten sie den HERRN. Daher heisset die stätte Lobethal, bis auf diesen tag.

27. Also kehrete jederman von Juda und Jerusalem wieder um, und Josaphat an der spitzen, daß sie gen Jerusalem zögen mit freuden. Denn der HERR hatte ihnen eine freude gegeben an ihren feinden.

28. Und zogen gen Jerusalem ein mit psaltern, harfen und drommeten zum hause des HERRN.

29. Und * die furcht GOttes kam über alle königreiche in landen, da sie höreten, daß der HERR wider die feinde Israel gestritten hatte.

*c. 14, 14 c. 17, 10.

30. Also ward das königreich Josophat stille, und * GOtt gab ihm ruhe umher. *c. 14, 6.

31. Und Josaphat regierete über Juda; und war * fünf und dreyssig jahr alt, da er König ward,

und regierete fünf und zwantzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Asuba, eine tochter Silhi.
* 1 Kœn. 22, 42.

32. Und er wandelte in dem wege seines vaters Assa, und ließ nicht davon, daß er thät, was dem HERRN wohl gefiel.

33. Ohne die höhen wurden nicht abgethan: Denn das volck hatte sein hertz noch nicht geschickt zu dem GOtt ihrer väter.

34. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, beyde das erste und das letzte, siehe, das ist geschrieben in den geschichten Jehu, des sohns Hanani, die er aufgezeichnet hat ins buch der könige Israel.

35. Darnach vereinigte sich Josaphat, der könig Juda, mit Ahasja, dem könige Israel; welcher war gottlos mit seinem thun.

36. Und er vereinigte sich mit ihm schiffe zu machen, daß sie aufs meer führen: Und sie machten die schiffe zu Ezeon Gaber.

37. Aber Elieser, der sohn Dodava von Maresa, weissagete wider Josaphat, und sprach: Darum, daß du dich mit Ahasja vereiniget hast, hat der HERR deine wercke zerrissen. Und * die schiffe wurden zerbrochen, und mochten nicht aufs meer fahren. * 1 Kœn. 22, 49.

## Das 21 Capitel.

**Jorams brudermord, abgötterey, straffe und elender tod.**

UNd Josaphat entschlief mit seinen vätern, und ward begraben bey seine väter in der stadt Davids; und sein sohn * Joram ward könig an seine statt. * 2 Kœn. 8, 16. 1 Chron. 3, 11.

2. Und er hatte brüder, Josaphats söhne, Asarja, Jehiel, Sacharja, Azarja, Michael und Sephatja; diese waren alle kinder Josaphat, des königs Juda.

3. Und ihr vater gab ihnen viel gaben von silber, gold und kleinod, mit vesten städten in Juda; aber das königreich gab er Joram, denn er war der erstgeborene.

4. Da aber Joram aufkam über das königreich seines vaters, und sein mächtig ward, erwürgete er seine brüder alle mit dem schwert, dazu auch etliche obersten in Israel.

5. * Zwey und dreyssig jahr alt war Joram, da er könig ward, und regierete acht jahr zu Jerusalem. * 2 Kœn. 8, 17.

6. Und wandelte in dem wege der könige Israel, wie das haus Ahab gethan hatte: Den Ahabs tochter war sein weib; und thät, das dem HERRN übel gefiel.

7. Aber der HERR wolte das haus David nicht verderben, um des bunds willen, den er mit * David gemacht hatte, und wie er geredet hatte, ihm eine leuchte zu geben, und seinen kindern immerdar. * 2 Sam. 7, 12.

8. Zu seiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten über sich einen könig.

9. Denn Joram war hinüber gezogen mit seinen obersten, und alle wagen mit ihm, und hatte sich des nachts aufgemacht, und die Edomiter um ihn her, und die obersten der wagen geschlagen.

10. Darum fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen tag. Zur selbigen zeit fiel Libna auch von ihm ab. Denn er verließ den HERRN, seiner väter GOtt.

11. Auch machte er höhen auf den bergen in Juda; und machte die zu Jerusalem huren, und verführete Juda.

12. Es kam aber schrift zu ihm von dem propheten Elia, die lautete also: So spricht der HERR der GOtt deines vaters Davids: Darum, daß du nicht gewandelt hast in den wegen deines vaters Josaphat, noch in den wegen Assa, des königs Juda;

13. Sondern wandelst in dem wege der könige Israel, und machest, daß Juda und die zu Jerusalem huren, nach der hurerey des hauses Ahab, und hast dazu deine brüder deines vaters hause erwürget, * die besser waren denn du: * 1 Kœn. 2, 32.

14. Siehe, so wird dich der HERR mit einer grossen plage schlagen, an deinem volck, an deinen kindern, an deine weibern, und an aller deiner haabe.

15. Du aber wirst viel kranckheit haben in deinen eingeweide; bis daß dein eingeweide vor kranckheit heraus gehe von tage zu tage.

16. Also erweckte der HERR wider Joram den geist der Philister und Araber, die neben den Mohren liegen.

17. Und zogen herauf in Juda, und zerrissen sie und führeten weg alle haabe, die vorhanden war im hause des königs, dazu seine söhne, und seine weiber, daß ihm kein sohn überblieb, ohn Joahas sein junger sohn.

18. Und nach dem allen plagte ihn der HERR in seinem eingeweide mit solcher kranckheit, die nicht zu heilen war.

19. Und da das währete von tage zu tage, als die zeit zweyer jahr um war, ging sein eingeweide vor ihm mit seiner kranckheit, und er starb an böser kranckheiten. Und sie machten nicht über ihn einen brand, * wie sie seinen vätern gethan hatten.
* c. 16, 14.

20. Zwey

20. Zwey und dreyſſig jahr alt war er, da er könig ward, und regierete acht jahr zu Jeruſalem; und wandelte, daß nicht fein war: Und ſie begruben ihn in der ſtadt David, aber * nicht unter der könige gräber. * c. 24, 25.

## Das 22 Capitel.

**Ahaſia untergang: Athalia mordthat.**

UNd die zu Jeruſalem * machten zum könige Ahasja, ſeinen jüngſten ſohn, an ſeine ſtatt. Denn die kriegsleute, die aus den Arabern mit dem heer kamen, hatten die erſten alle erwürget, darum ward könig Ahasja, der ſohn Joram, des königs Juda. * 2 Kœn. 8, 24.

2. Zwey und viertzig jahr alt war Ahasja, da er könig ward, und regierete ein jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß * Athalja, die tochter Amri. * 2 Kœn. 11, 1.

3. Und er wandelte auch in den wegen des hauſes Ahab: Denn ſeine mutter hielt ihn dazu, daß er gottlos war.

4. Darum thät er, das dem HERRN übel gefiel, wie das haus Ahab. Denn ſie waren ſeine rathgeber, nach ſeines vaters tode, daß ſie ihn verderbeten.

5. Und er wandelte nach ihrem rath. Und er zog hin mit Joram, dem ſohn Ahab, dem könige Iſrael, in den ſtreit gen Ramoth in Gilead, wider Haſael, den könig zu Syria. Aber die Syrer ſchlugen Joram,

6. Daß er umkehrete ſich heilen zu laſſen zu Jeſreel; denn er hatte wunden, die ihm geſchlagen waren zu Rama, da er ſtritte mit Haſael, dem könige zu Syria. Und Aſarja, der ſohn Joram, der könig Juda, zog hinab zu beſehen Joram, den ſohn Ahab, zu Jeſreel, der kranck lag.

7. Denn es war von GOtt Ahasja der unfall gefügt, daß er zu Joram käme, und alſo mit Joram auszöge wider Jehu, den ſohn Nimſi; welchen der HERR geſalbet hatte, auszurotten das haus Ahab. * 1 Kœn. 19, 16. 2 Kœn. 9, 6.

8. Da nun Jehu ſtraffe übete am hauſe Ahab, und er etliche oberſten aus Juda, und die kinder der brüder Ahasja, die Ahasja dieneten, und würgete ſie.

9. Und er ſuchte Ahasja, und gewann ihn, da er ſich verſtecket hatte zu Samaria. Und er ward zu Jehu gebracht, der tödtete ihn, und man begrub ihn. Denn ſie ſprachen: Er iſt Joſaphats ſohn, der nach dem HERRN trachtete von gantzem hertzen. Und es war niemand mehr aus dem hauſe Ahasja, der könig würde.

10. Da aber * Athalia, die mutter Ahasja, ſahe, daß ihr ſohn todt war, machte ſie ſich auf, und brachte um allen königlichen ſamen im hauſe Juda. * 2 Kœn. 11, 1.

11. Aber Joſabeath, des Königs ſchweſter, nahm Joas, den ſohn Ahasja, und ſtahl ihn unter den kindern des königs, die getödtet wurden, und thät ihn mit ſeiner amme in eine ſchlafkammer. Alſo verbarg ihn Joſabeath, die tochter des königs Joram, des prieſters Jojada weib, (denn ſie war Ahasja ſchweſter) vor Athalia, daß er nicht getödtet ward.

12. Und er ward mit ihnen im hauſe GOttes verſteckt ſechs jahr, weil Athalja königin war im lande.

## Das 23 Capitel.

**Jojada ſalbet Joas zum könige: Athalja wird getödtet: Baal zerſtöhret.**

ABer * im ſiebenden jahr nahm Jojada einen muth, und nahm die oberſten über hundert, nemlich Aſarja, den ſohn Jeroham, Iſmael, den ſohn Johanan, Aſarja, den ſohn Obed, Maeſeja, den ſohn Adaja, und Eliſaphat, den ſohn Sichri, mit ihm zum bund. * 2 Kœn. 11, 5.

2. Die zogen umher in Juda, und brachten die Leviten zu hauffe aus allen ſtädten Juda, und die oberſten väter unter Iſrael, daß ſie kämen gen Jeruſalem.

3. Und die gantze gemeine machte einen bund im hauſe GOttes mit dem könige. Und er ſprach zu ihnen; Siehe, des königs ſohn ſoll könig ſeyn, wie der HERR geredet hat über die kinder David.

4. So ſolt ihr nun alſo thun: Euer das dritte theil, die des ſabbaths antreten, ſoll ſeyn unter den prieſtern und Leviten, die thorhüter ſind an der ſchwellen:

5. Und das dritte theil im hauſe des königs, und das dritte theil am grundthor; aber alles volck ſoll ſeyn im hofe am hauſe des HERRN.

6. Und daß niemand in das haus des HERRN gehe, ohne die prieſter und Leviten, die da dienen, die ſollen hinein gehen, denn ſie ſind heiligthum; und alles volck warte der hut des HERRN.

7. Und die Leviten ſollen ſich rings um den könig her machen, ein jeglicher mit ſeiner wehre in der hand. Und wer ins haus gehet, der ſey des todes. Und ſie ſollen bey dem könige ſeyn, wenn er aus und eingehet.

8. Und die Leviten und gantz Juda thäten, wie der prieſter Jojada geboten hatte, und nahm ein jeglicher ſeine leute, die des ſabbaths antraten, mit denen, die des ſabbaths abtraten. Denn Jojada,

der

der priester, ließ die zween hauffen nicht von einander kommen.

9. Und Jojada, der priester,* gab den obersten über hundert spiesse und schilde, und waffen des königs Davids, die im hause GOttes waren.
*2 Kœn. 11, 10.

10. Und stelleten alles volck, einen jeglichen mit seinen waffen in der hand, von dem rechten winckel des hauses bis zum lincken winckel, zum altar, und zum hausewärts, um den könig her.

11. Und sie brachten des königs sohn hervor, und setzten ihm die crone auf, und das zeugniß, und machten ihn zum könige. Und Jojada, samt seinen söhnen, salbeten ihn, und sprachen: Glück zu dem könige!

12. Da aber Athalja hörete * das geschrey des volcks, das zulief, und den könig lobete, ging sie zum volck im hause des HERRN. *1 Kœn. 1, 41.

13. Und sie sahe, und siehe, der könig stund an seiner stätte im eingange, und die obersten und drommeten um den könig; und alles landvolck war frölich, und blies die drommeten, und die sänger mit allerley säitenspiel geschickt zu loben. Da † zerriß sie ihre kleider, und sprach: Aufruhr, aufruhr! *4 Mos. 10, 10 † 2 Kœn. 5, 7.

14. Aber Jojada, der priester, machte sich heraus mit den obersten über hundert, die über das heer waren, und sprach zu ihnen: Führet sie vom hause über den hof hinaus, und wer ihr nachfolget, den soll man mit dem schwert tödten. Denn der priester hatte befohlen, man solte sie nicht tödten im hause des HERRN.

15. Und sie legeten die hände an sie. Und da sie kamen zum eingang des roßthors am hause des königs, tödteten sie sie daselbst.

16. Und Jojada machte einen bund zwischen ihm und allem volck, und dem könige, daß sie des HERRN volck seyn solten.

17. Da* ging alles volck ins haus Baal, und brachen ihn ab, und seine altare und bilde zerbrachen sie; und erwürgeten Mathan, den priester Baal, vor den altaren. *2 Kœn. 11, 18.

18. Und Jojada bestellete die ämter im hause des HERRN unter den priestern und Leviten, die David verordnet hatte zum hause des HERRN, brandopfer zu thun dem HERRN, wie es geschrieben stehet im gesetz Mose, mit freuden und liedern, durch David gedichtet.

19. Und stellete thorhüter in die thore am hause des HERRN, daß nichts unreines hinein käme an irgend einem dinge.

20. Und er nahm die obersten über hundert, und die mächtigen und herren im volcke und alles landvolck, und führete den könig hinab vom hause des HERRN, und brachte ihn durch das hohe thor am hause des königs; und liessen den könig sich auf den königlichen stuhl setzen.

21. Und alles landvolck war frölich, und die stad war stille; aber Athalja ward mit dem schwert erwürget.

## Das 24 Capitel.

**Joas löbliche thaten, abgötterey, straffe und tod**

JOas* war sieben jahr alt, da er könig ward, und regierete viertzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Zibja von Berseba. *2 Kœn. 12, 1

2. Und Joas thät, was dem HERRN wohlgefiel, so lange der priester Jojada lebete.

3. Und Jojada gab ihm zwey weiber; und er zeugete söhne und töchter.

4. Darnach nahm Joas vor, das haus des HERRN zu erneuren.

5. Und versamlete die priester und Leviten, und sprach zu ihnen: Ziehet aus zu allen städten Juda, und samlet geld aus gantzem Israel, das haus eures GOttes zu bessern jährlich; und eilet solches zu thun. Aber die Leviten eileten nicht.

6. Da rief der könig Jojada dem vornehmsten und sprach zu ihm: Warum hast du nicht acht auf die Leviten, daß sie einbringen von Juda und Jerusalem die steuer, * die Mose, der knecht des HERRN, gesetzt hat, die man samlete unter Israel, zu der hütten des stifts? * 2 Mos. 30, 12. 13

7. Denn die gottlose * Athalja, und ihre söhne haben das haus GOttes zerrissen: Und alles, was zum hause des HERRN geheiliget war, haben sie an Baalim vermacht. *c. 22, 1

8. Da befahl der könig, daß man eine lade machte, und setzte sie haussen ins thor, am hause des HERRN.

9. Und ließ ausruffen in Juda und zu Jerusalem, daß man dem HERRN einbringen solte die steuer, von * Mose, dem knecht GOttes, auf Israel gelegt in der wüsten. *2 Mos. 30, 12. 13

10. Da freueten sich alle obersten und alles volck, und brachtens, und wurfens in die lade, bis sie voll ward.

11. Und wenns zeit war, daß man die lade herbringen solte durch die Leviten, nach des königs befehl, (wenn sie sahen, daß viel geld darinn war,) so kam der schreiber des königs, und was vom vornehmsten priester befehl hatte, und schüt-

tete

teten die lade aus, und trugen sie wieder hin an ihren ort. So thäten sie alle tage, daß sie geldes die menge zu hauffe brachten.

12. Und der könig und Jojada * gabens den arbeitern, die da schafften am hause des HERRN: dieselben dingeten steinmetzen und zimmerleute, zu erneuern das haus des HERRN: Auch den meistern an eisen und ertz, zu bessern das haus des HERRN. * 2 Kœn. 22, 4.

13. Und die arbeiter arbeiteten, daß die besserung im werck zunahm durch ihre hand; und machten das haus GOttes gantz fertig und wohl zugerichtet, und machtens veste.

14. Und da sie es vollendet hatten, brachten sie das übrige geld vor den könig und Jojada; davon machte man gefässe zum hause des HERRN, gefasse zum dienst und zu brandopfern, löffel, und güldene und silberne geräthe. Und sie opferten brandopfer bey dem hause des HERRN allewege, so lange Jojada lebete.

15. Und Jojada ward alt, und des lebens satt, und starb; und war hundert und dreyssig jahr alt, da er starb.

16. Und sie begruben ihn in der stadt David, unter die könige; darum, daß er hatte wohl gethan in Israel, und an GOtt und seinem hause.

17. Und nach dem tode Jojada kamen die obersten in Juda, und bäteten den könig an; da gehorchte ihnen der könig.

18. Und sie verliessen das haus des HERRN, des GOttes ihrer väter, und dieneten den hainen und götzen. Da kam der zorn über Juda und Jerusalem, um dieser ihrer schuld willen.

19. Er sandte aber propheten zu ihnen, daß sie sich zu dem HERRN bekehren solten: Und die bezeugeten sie, * aber sie nahmens nicht zu ohren. * c. 33, 10.

20. Und der Geist GOttes zog an Zacharja, den sohn Jojada, des priesters, der trat oben über das volck, und sprach zu ihnen: So spricht GOtt: Warum übertretet ihr die gebote des HERRN, das euch nicht gelingen wird? denn * ihr habt den HERRN verlassen, so wird er euch wieder verlassen. * c. 15, 2.

21. Aber sie machten einen bund wider ihn, und steinigten ihn nach dem gebot des königs, im hofe am hause des HERRN. * Matth. 23, 35. Ebr. 11, 37. &c.

22. Und der könig Joas gedachte nicht an die barmhertzigkeit, die Jojada, sein vater, an ihm gethan hatte, sondern erwürgete seinen sohn. Da er aber starb, sprach er: Der HERR wirds sehen und suchen.

23. Und da das jahr um war, zog herauf das heer der Syrer, und kamen in Juda und Jerusalem, und verderbeten alle obersten im volck; und allen ihren raub sandten sie dem könige zu Damascon.

24. Denn der Syrer macht kam mit wenig männern; noch gab der HERR in ihre hand eine sehr grosse macht; darum, daß sie den HERRN, ihrer väter GOtt, verlassen hatten. Auch übeten sie an Joas straffe.

25. Und da sie von ihm zogen, liessen sie ihn in grossen kranckheiten. * Es machten aber seine knechte einen bund wider ihn, um des bluts willen der kinder Jojada, des priesters, und erwürgeten ihn auf seinem bette, und er starb. Und man begrub ihn in der stadt David, aber † nicht unter der könige gräber. * 2 Kœn. 12, 20. † 2 Chron 21, 20.

26. Die aber den bund wider ihn machten, waren diese: Sabad, der sohn Simeath, der Ammonitin, und Josabad, der sohn Simrith, der Moabitin.

27. Aber seine söhne, und die summa, die unter ihm versamlet war, und der bau des hauses GOttes, siehe, die sind beschrieben in der historia im buch der könige. Und * sein sohn Amazia ward könig an seine statt. * 2 Kœn. 12, 21. c. 14, 1.

## Das 25 Capitel.

**Regierung Amazią, des königs in Juda.**

Neun und zwantzig jahr alt war Amazia, da er könig ward, und regierete neun und zwantzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Joadan, von Jerusalem.

2. Und er thät, was dem HERRN wohl gefiel; doch nicht von gantzem hertzen.

3. Da nun sein königreich bekräftiget war, erwürgete er * seine knechte, die den könig, seinen vater, geschlagen hatten. * c. 24, 25.

4. Aber ihre kinder tödtete er nicht. Denn also stehets * geschrieben im gesetz, im buch Mose, da der HERR gebeut, und spricht: Die väter sollen nicht sterben für die kinder, noch die kinder für die väter; sondern ein jeglichen soll um seiner sünde willen sterben. * 5 Mos. 24, 16. &c.

5. Und Amazia brachte zu hauffe Juda, und stellete sie nach der väter häusern, nach den obersten über tausend und über hundert, unter gantz Juda und Benjamin; und zehlete sie von zwantzig jahren und drüber, und fand ihrer drey hundert tau-

send auserlesen, die ins heer ziehen mochten, und spiesse und schilde führen konten.

6. Dazu nahm er an aus Israel hundert tausend starcke kriegsleute, um hundert centner silbers.

7. Es kam aber ein mann GOttes zu ihm, und sprach: König, laß nicht das heer Israel mit dir kommen; denn der HERR ist nicht mit Israel, noch mit allen kindern Ephraim.

8. Denn so du kommst, daß du eine kühnheit beweisest im streit, wird GOtt dich fallen lassen vor deinen feinden. Denn bey GOtt stehet die kraft zu helfen und fallen zu lassen.

9. Amazia sprach zum mann GOttes: Was soll man denn thun mit den hundert centnern, die ich den kriegsknechten von Israel gegeben habe? Der mann GOttes sprach: Der HERR hat noch mehr, denn das ist, das er dir geben kan.

10. Da sonderte Amazia die kriegsknechte ab, die zu ihm aus Ephraim kommen waren, daß sie an ihren ort hingingen. Da ergrimmete ihr zorn wider Juda sehr, und zogen wieder an ihren ort mit grimmigem zorn.

11. Und *Amazia ward getrost, und führete sein volck aus, und zog aus ins Saltzthal, und schlug der kinder von Seir zehen tausend. *2 Kœn. 14, 7.

12. Und die kinder Juda fingen ihrer zehen tausend lebendig, die führeten sie auf die spitze eines felsen, und stürtzeten sie von der spitze des felsen, daß sie alle zerborsten.

13. Aber die kriegsknechte, die Amazia hatte wiederum lassen ziehen, daß sie nicht mit seinem volck zum streit zögen, thäten sich nieder in den städten Juda, von Samaria an bis gen Beth Horon, und schlugen ihrer drey tausend, und nahmen viel raubes.

14. Und da Amazia wieder kam von der Edomiter schlacht, brachte er die götter der kinder von Seir, und stellete sie ihm zu göttern; und bätete an vor ihnen, und räucherte ihnen.

15. Da ergrimmete der zorn des HERRN über Amazia, und sandte einen propheten zu ihm, der sprach zu ihm: Warum suchest du die götter des volcks, die *ihr volck nicht konten erretten von deiner hand? *5 Mos. 32, 37. 38.

16. Und da er mit ihm redete, sprach er zu ihm Hat man dich zu des königs rath gemacht? Höre auf, warum wilt du geschlagen seyn? Da hörete der prophet auf, und sprach: Ich mercke wohl, daß GOtt sich berathen hat dich zu verderben, daß du solches gethan hast, und gehorchest meinem rath nicht.

17. Und Amazia, *der könig Juda, ward raths, und sandte hin zu Joas, dem sohn Joahas, des sohns Jehu, dem könige Israel, und ließ ihm sagen: Komm, laß uns mit einander besehen.

*2 Kœn. 14, 8.

18. Aber Joas, der könig Israel, sandte zu Amazia, dem könige Juda, und ließ ihm sagen: Der dornstrauch im Libanon sandte zum cedern im Libanon, und ließ ihm sagen: Gib deine tochter meinem sohn zum weibe. Aber das wild im Libanon lief über den dornstrauch, und zertrat ihn.

19. Du gedenckest: Siehe, ich habe die Edomiter geschlagen; des erhebt sich dein hertz, und suchest ruhm. Nun bleibe daheim: Warum ringest du nach unglück, daß du fallest, und Juda mit dir?

20. Aber Amazia gehorchte nicht; denn es geschah von GOtt, daß sie gegeben würden in die hand; darum, daß sie die götter der Edomiter gesucht hatten.

21. Da zog Joas, der könig Israel, herauf, und besahen sich mit einander, er und Amazia, der könig Juda, zu BethSemes, die in Juda liegt.

22. Aber Juda ward geschlagen vor Israel; und flohen ein jeglicher in seine hütte.

23. Aber Amazia, den könig Juda, den sohn Joas, griff Joas, der sohn Joahas, der könig Israel, zu BethSemes; und brachte ihn gen Jerusalem, und riß ein die mauren zu Jerusalem, vom thor Ephraim an, bis an das eckthor, vier hundert ellen lang.

24. Und alles gold und silber, und alle gefässe die vorhanden waren im hause GOttes, bey Obed Edom, und in dem schatz im hause des königs, und die kinder zu pfande, nahm er mit sich gen Samaria.

25. Und Amazia, der sohn Joas, der könig Juda, lebete nach dem tode Joas, des sohns Joahas, des königs Israel, fünfzehen jahr.

26. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist beyde das erste und das letzte, siehe, das ist geschrieben *im buch der könige Juda und Israel.

*2 Kœn. 14, 1. 18.

27. Und von der zeit an, da Amazia von dem HERRN abwich, machten sie einen bund wider ihn zu Jerusalem; er aber flohe gen Lachis. Da sandten sie ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daselbst.

28. Und sie brachten ihn auf rossen, und *begruben ihn bey seine väter in der stadt Juda.

*2 Kœn. 9, 28.

Da

## Das 26 Capitel.

**Usia räuchert und wird aussätzig.**

DA *nahm das gantze volck Juda Usia, der war sechszehen jahr alt, und machten ihn zum könige an seines vaters Amazia statt. *2 Kœn. 14, 21.

2. Derselbe bauete Eloth, und brachte sie wieder an Juda, nachdem der könig entschlaffen war mit seinen vätern.

3. Sechszehen jahr alt war Usia, da er könig ward, und regierete zwey und fünfftzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Jechalja von Jerusalem.

4. Und er thät, *das dem HERRN wohl gefiel, wie sein vater Amazia gethan hatte. *c. 25, 2.

5. Und er suchte GOtt, so lange Sacharja lebete, der lehrer in den gesichten GOttes; und so lange er den HERRN suchte, ließ ihm GOtt gelingen.

6. Deñ er zog aus, und stritte wider die Philister, und zerriß die mauren zu Gath, und die mauren zu Jabne, und die mauren zu Asdod; und bauete städte um Asdod, und unter den Philistern.

7. Denn GOtt half ihm wider die Philister, wider die Araber, wider die zu Gur Baal, und wider die Meuniter.

8. Und die Ammoniter * gaben Usia geschencke, und er ward berühmt, bis man kommt in Egypten; denn er ward immer stärcker und stärcker. *c. 17, 11.

9. Und Usia bauete thürne zu Jerusalem am eckthor, und am thalthor, und an andern ecken, und bevestigte sie.

10. Er bauete auch schlösser in der wüsten, und grub viel bruñen: Deñ er hatte viel viehes, beyde in den auen und auf den ebenen; auch ackerleute und weingärtner an den bergen, und am Carmel, denn er hatte lust zu ackerwerck.

11. Und Usia hatte eine macht zum streit, die ins heer zogen, von kriegsknechten, in der zahl gerechnet, unter der hand Jeiel, des schreibers, und Maeseja, des amtmanns, unter der hand Hananja, aus den obersten des königs.

12. Und die zahl der vornehmsten väter unter den starcken kriegern war zwey tausend und sechs hundert.

13. Und unter ihrer hand die heermacht drey hundert tausend, und sieben tausend, und fünf hundert zum streit geschickt, in heerskraft, zu helfen dem könige wider die feinde.

14. Und Usia schickte ihnen für das gantze heer, schilde, spiesse, helme, pantzer, bogen, und schleudersteine.

15. Und machte zu Jerusalem brustwehren künstlich, die auf den thürnen und ecken seyn solten, zu schiessen mit pfeilen und grossen steinen. Und sein gerücht kam weit aus; darum, daß ihm sonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.

16. Und da er mächtig worden war, *erhub sich sein hertz zu seinem verderben. Denn er vergriff sich an dem HERRN, seinem GOtt, und ging in den tempel des HERRN, zu räuchern auf dem räuchaltar. *c. 25, 19.

17. Aber Asarja, der priester, ging * ihm nach, und achtzig priester des HERRN mit ihm, redliche leute. *1 Chron. 7, 10.

18. Und stunden wider Usia, den könig, und sprachen zu ihm: Es gebühret dir, Usia, nicht zu räuchern dem HERRN, sondern den priestern, * Aarons kindern, die zu räuchern geheiliget sind. Gehe heraus aus dem heiligthum, denn du vergreiffest dich; und es wird dir keine ehre seyn vor GOtt, dem HERRN. *4 Mos. 18, 7.

19. Aber Usia ward zornig, und hatte ein räuchfaß in der hand. Und da er mit den priestern murrete, fuhr der aussatz aus seiner stirn vor den priestern, im hause des HERRN, vor dem räuchaltar.

20. Und Asarja, der oberste priester, wandte das haupt zu ihm, und alle priester, und siehe, da war er aussätzig an seiner stirn; und sie stiessen ihn von dannen. Er eilete auch selbst heraus zu gehen, denn seine plage war vom HERRN.

21. Also *war Usia, der könig, aussätzig bis an seinen tod, uud wohnete in einem besondern hause aussätzig; denn er ward verstossen vom hause des HERRN. Jotham aber, sein sohn, stund des königs hause vor, und richtete das volck im lande. *2 Kœn. 15, 5.

22. Was aber mehr von Usia zu sagen ist, beyde das erste und das letzte, hat beschrieben der prophet *Jesaja, der sohn Amoz. *Es. 1, 1.

23. Und Usia entschlieff mit seinen vätern; und sie begruben ihn bey seine väter im acker bey dem begräbniß der könige, denn sie sprachen: Er ist aussätzig. Und Jotham, sein sohn, ward könig an seine statt.

## Das 27 Capitel.

**Jotham machet ihm die Ammoniter zinsbar.**

JOtham war * fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward, und regierete sechszehen jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Jerusa, eine tochter Zadok. *2 Kœn. 15, 33.

2. Und thät, das dem HERRN wohl gefiel, wie sein vater Usia gethan hatte, ohne, daß er nicht in den tempel des HERRN ging; und das volck sich noch verderbete.

3. Er bauete das hohe thor am hause des HErrn; und an der mauren Ophel bauete er viel.

4. Und bauete die städte auf dem gebirge Juda; und in den wäldern * bauete er schlösser und thürne. *c. 26, 10.

5. Und er stritte mit dem könige der kinder Ammon, und er ward ihrer mächtig, daß ihm die kinder Ammon dasselbe jahr gaben hundert centner silbers, zehen tausend cor weitzen, und zehen tausend cor gersten. So viel gaben ihm die kinder Ammon auch im andern und dritten jahr.

6. Also ward Jotham mächtig; denn er richtete seine wege vor dem HERRN, seinem GOtt.

7. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und alle seine streite, und seine wege, siehe, das ist geschrieben * im buch der könige Israel und Juda. *2 Kœn. 15, 32.

8. *Fünf und zwantzig jahr alt war er, da er könig ward, und regierete sechszehen jahr zu Jerusalem. *v. 1.

9. Und Jotham entschlieff mit seinen vätern; und sie begruben ihn in der stadt David. Und sein sohn *Ahas ward könig an seine statt. *c. 28, 1.

## Das 28 Capitel.

### Von Ahas, könig in Juda, und seinem gottlosen wesen.

AHas * war zwantzig jahr alt, da er könig ward, und regierete sechszehen jahr zu Jerusalem; und thät nicht, das dem HERRN wohl gefiel, wie sein vater David: *2 Kœn. 16, 1.

2. Sondern wandelte in den wegen der könige Israel. Dazu machte er gegossene bilder * Baalim, *c. 17, 3.

3. Und räucherte im thal der kinder Hinnom, und verbrante seine söhne mit feuer, nach * dem greuel der heiden, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte. *5 Mos. 18, 9. 10. 1 K. 14, 24.

4. Und opferte und räucherte auf den höhen, und * auf den hügeln, und unter allen grünen bäumen. *1 Kœn. 14, 23. 2 Kœn. 16, 4.

5. Darum gab ihn der HERR, sein GOtt, in die hand des königs * zu Syrien, daß sie ihn schlugen, und einen grossen hauffen von den seinen gefangen wegführeten, und gen Damascon brachten. Auch ward er gegeben unter die hand des königs Israel, daß er eine grosse schlacht an ihm that. *2 Kœn. 16, 5. 6.

6. Denn Pekah, der sohn Remalja, schlug in Juda hundert und zwantzig tausend auf einen tag, die alle * redliche leute waren; darum, daß sie den HErrn, ihrer väter GOtt, verliessen. *tapfere

7. Und Sichri, ein gewaltiger in Ephraim, erwürgete Maeseja, den sohn des königs, und Asrikam, den hausfürsten, und Elkana, den nächsten nach dem könige.

8. Und die kinder Israel führeten gefangen weg von ihren brüdern zwey hundert tausend weiber, söhne und töchter; und nahmen dazu grossen raub von ihnen, und brachten den raub gen Samaria.

9. Es war aber daselbst ein prophet des HErrn, der hieß Oded, der ging heraus dem heer entgegen, das gen Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, weil der HErr, eurer väter GOtt, über Juda zornig ist, hat er sie in eure hände gegeben; ihr aber habt sie erwürget, so greulich, daß es in den himmel reichet.

10. Nun gedencket ihr die kinder Juda und Jerusalem euch zu unterwerfen zu knechten und mägden. Ist das denn nicht schuld bey euch wider den HErrn, euren GOtt?

11. So gehorchet mir nun, und bringet die gefangenen wieder hin, die ihr habt weggeführet aus euren brüdern: Denn des HErrn zorn ist über euch ergrimmet.

12. Da machten sich auf etliche unter den vornehmsten der kinder Ephraim; Asarja, der sohn Johanan, Berechja, der sohn Mesillemoth, Jehiskia, der sohn Sallum, und Amasa, der sohn Hadlai, wider die, so aus dem heer kamen,

13. Und sprachen zu ihnen: Ihr sollt die gefangenen nicht herein bringen: Denn ihr gedencket nur schuld vor dem HErrn über uns, auf daß ihr unsere sünde und schuld desto mehr machet; denn es ist zuvor der schuld zu viel, und der zorn über Israel ergrimmet.

14. Da liessen die geharnischten die gefangenen und den raub vor den obersten, und vor der gantzen gemeine.

15. Da stunden auf die männer, die jetzt mit namen genennet sind, und nahmen die gefangenen, und * alle, die bloß unter ihnen waren, zogen sie an von dem geraubten; und kleideten sie, und zogen ihnen schuh an, und gaben ihnen zu essen und zu trincken, und salbeten sie, und führeten sie auf eseln alle, die schwach waren, und brachten sie gen Jericho † zur palmenstadt bey ihre brüder; und kamen wieder gen Samaria. *Spr. 25, 21. 22. † 5 Mos. 34, 3.

16. Zu

16. Zu derselben zeit sandte der könig Ahas zu den königen von Assur, daß sie ihm hülfen.
17. Und es kamen abermal die Edomiter, und schlugen Juda, und führeten etliche weg.
18. Auch thäten sich die Philister nieder in den städten, in der aue, und gegen mittag Juda; und gewonnen BethSemes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren töchtern, und Thimna mit ihren töchtern, und Gimso mit ihren töchtern; und wohneten darinnen.
19. Denn der HErr demüthigte Juda um Ahas willen, des königs Juda; darum, daß er Juda bloß machte, und vergriff sich an dem HErrn.
20. Und es kam wider ihn Tiglath Pilneser, der könig von Assur, der belagerte ihn, aber er konte ihn nicht gewinnen.
21. Denn Ahas theilete das haus des HErrn, und das haus des königs, und der obersten, das er dem könige zu Assur gab; aber es half ihm nichts.
22. Dazu in seiner noth machte der könig Ahas es vergreiffens am HErrn noch mehr;
23. Und opferte den göttern zu Damascon, die ihn geschlagen hatten, und sprach: Die götter der könige zu Syrien helfen ihnen, darum will ich ihnen opfern, daß sie mir auch helfen: So doch dieselben ihm und dem gantzen Israel ein fall waren.
24. Und Ahas brachte zu hauffe die gefässe des hauses GOttes, und samlete die *gefässe im hause GOttes, und schloß die thüren zu am hause des HErrn: Und machte ihm altäre in allen winckeln zu Jerusalem. *c. 29, 19.
25. Und in den städten Juda hin und her machte höhen zu räuchern andern göttern; und reitzete den HErrn, seiner väter GOtt.
26. Was aber mehr von ihm zu sagen ist, und alle seine wege, beyde die ersten und letzten, siehe, das ist * geschrieben im buch der könige Juda und Israel. *2 Kœn. 16, 1. seq.
27. Und Ahas entschlief mit seinen vätern, und sie begruben ihn in der stadt zu Jerusalem; aber sie brachten ihn nicht unter die gräber der könige Israel. Und sein sohn Jehiskia ward könig an seiner statt. *c. 21, 20. c. 24, 25.

## Das 29 Capitel.

Hisk. richtet den rechten gottesdienst wieder an.

1. Ehiskia *war fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward, und regierete neun und zwantzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Abja, eine tochter Sacharja. *2 Kœn. 18, 1.
2. Und er thät, das dem HERRN wohl gefiel, alle sein vater David.
3. Er thät auf die thüren am hause des HErrn, im ersten monden des ersten jahrs seines königreichs, und bevestigte sie.
4. Und brachte hinein die priester und Leviten; und versamlete sie auf der breiten gasse gegen morgen,
5. Und sprach zu ihnen: Höret mir zu, ihr Leviten! Heiliget euch nun, daß ihr heiliget das haus des HERRN, eurer väter GOtt, und thut heraus den unflat aus dem heiligthum.
6. Denn unsere väter haben sich vergriffen, und gethan, das dem HERRN, unserm GOtt, übel gefallet, und haben ihn verlassen. Denn sie haben ihr angesicht von der wohnung des HERRN gewandt, und den rücken zugekehret.
7. Und * haben die thür an der halle zugeschlossen, und die lampen ausgelöschet, und kein räucherwerck geräuchert, und kein brandopfer gethan im heiligthum, dem GOtt Israel. *c. 28, 24.
8. Daher ist der zorn des HERRN über Juda und Jerusalem kommen, und hat *sie gegeben in zerstreuung und verwüstung, daß man sie anpfeifet, wie ihr mit euren augen sehet. *c. 30, 7.
9. Denn siehe, um desselben willen sind unsere *väter gefallen durch das schwert; unsere söhne, töchter und weiber sind weggeführet. *c. 28, 6.
10. Nun habe ichs im sinn, einen bund zu machen mit dem HERRN, dem GOtt Israel; daß sein zorn und grimm sich von uns wende.
11. Nun meine söhne, seyd nicht hinlässig; denn euch hat der HERR erwehlet, daß ihr vor ihm stehen sollet, und daß ihr seine diener und räucherer seyd.
12. Da machten sich auf die Leviten: Mahath, der sohn Amasai, und Joel, der sohn Asarja, aus den kindern der Kahathiter. Aus den kindern aber Merari: Kis, der sohn Abdi, und Asarja, der sohn Jehaleleel. Aber aus den kindern der Gersoniter: Joab, der sohn Simma, und Eden, der sohn Joah.
13. Und aus den kindern Elizaphan: Simri und Jejel. Und aus den kindern Assaph: Secharja und Mathanja.
14. Und aus den kindern Heman: Jehiel und Semei. Und aus den kindern Jeduthun: Semaja und Usiel.
15. Und sie versamleten ihre brüder, und heiligten sich, und gingen hinein nach dem gebot des königs, aus dem wort des HERRN, zu reinigen das haus des HERRN.
16. Die priester aber gingen hinein inwendig in

das hauß des HERRN, zu reinigen, und thäten alle unreinigkeit (die im tempel des HERRN gefunden ward,) auf den hof am hause des HErrn; und die Leviten nahmen sie auf, und trugen sie hinaus in den bach Kidron.

17. Sie fingen aber an am ersten tage des ersten monden sich zu heiligen: und am achten tage des monden gingen sie in die halle des HERRN, und heiligten das haus des HERRN acht tage; und vollendeten es im sechszehenden tage des ersten monden.

18. Und sie gingen hinein zum könige Hiskia, und sprachen: Wir haben gereiniget das gantze haus des HERRN, den brand-opfersaltar, und alle seine geräthe, den tisch der schaubrode, und alle seine geräthe;

19. Und alle gefässe, *die der könig Ahas, da er könig war, weggeworfen hatte, da er sich versündigte, die haben wir zugerichtet und geheiliget; siehe, sie sind vor dem altar des HErrn. *c. 28, 24.

20. Da machte sich der könig Hiskia frühe auf, und versamlete die obersten der stadt, und ging hinauf zum hause des HERRN.

21. Und brachte herzu sieben farren, sieben widder, sieben lämmer, und sieben ziegenböcke zum sündopfer, für das königreich, für das heiligthum, und für Juda, und er sprach zu den priestern, den kindern Aaron, daß sie opfern solten auf dem altar des HERRN.

22. Da schlachteten sie die rinder, und die priester nahmen das blut, und sprengeten es auf den altar; und schlachteten die widder, und sprengeten das blut auf den altar; und schlachteten die lämmer, und sprengeten das blut auf den altar.

23. Und brachten die böcke zum sündopfer vor den könige und der gemeine, und legten ihre hände auf sie.

24. Und die priester schlachteten sie, und entsündigten ihr blut auf dem altar, zu versöhnen das gantze Israel. Denn der könig hatte befohlen, brandopfer und sündopfer zu thun für das gantze Israel.

25. Und er stellete die Leviten im hause des HERRN mit cymbeln, psaltern und harfen, wie es *David befohlen hatte, und Gad, der schauer des königs, und der prophet Nathan; denn es war des HERRN gebot durch seine propheten.
*1 Chron. 26, 1.

26. Und die Leviten stunden mit den säitenspielen Davids, und die *priester mit den drommeten.
*Esr. 3, 10.

27. Und Hiskia hieß sie brandopfer thun auf dem altar. Und um die zeit, da man anfing das brandopfer, fing auch an der gesang des HErrn, und die *drommeten, und auf mancherley säitenspielen Davids, des königes Israel.
*4 Mos. 10, 10. Sir. 50, 18.

28. Und die gantze gemeine bätete an, und der gesang der sänger, und das drommeten der drommeter, währete alles, bis das brandopfer ausgerichtet war.

29. Da nun das brandopfer ausgerichtet war, beugete sich der könig, und alle, die bey ihm vorhanden waren, und bäteten an.

30. Und der könig Hiskia, samt den obersten, hieß die Leviten den HERRN loben mit dem gedicht Davids, und Assaph, des schauers. Und sie lobeten mit freuden, und *neigeten sich, und bäteten an.
*2 Mos. 34, 8.

31. Und Hiskia antwortete, und sprach: Nun habt ihr eure hände gefüllet dem HERRN; tretet hinzu, und bringet her die opfer und lobopfer zum hause des HERRN. Und die gemeine brachte herzu opfer und lobopfer, und jederman freywilliges hertzens brandopfer.

32. Und die zahl der brandopfer, so die gemeine herzu brachte, war siebentzig rinder, hundert widder, und zwey hundert lämmer; und solches alles zu brandopfer dem HERRN.

33. Und sie heiligten sechs hundert rinder und drey tausend schafe.

34. Aber der priester waren *zu wenig, und konten nicht allen brandopfern die haut abziehen: Darum nahmen sie ihre brüder, die Leviten, bis das werck ausgerichtet ward, und bis sich die priester heiligten. Denn die Leviten sind leichter zu heiligen, weder die priester.
*c. 30, 3.

35. Auch war der brandopfer viel mit dem *fett der danckopfer und tranckopfer zu den brandopfern. Also ward das amt am hause des HERRN fertig.
*3 Mos. 3, 3.

36. Und Hiskia freuete sich samt allem volck, daß man mit GOtt bereit war worden; denn es geschah eilend.

## Das 30 Capitel.

Ausruffung und haltung des osterfests.

UND Hiskia sandte hin zum gantzen Israel und Juda; und schrieb briefe an Ephraim und Manasse, daß sie kämen zum hause des HERRN gen Jerusalem, *passah zu halten dem HERRN, dem GOtt Israel.
*c. 35, 1.

2. Und

2. Und der König hielt einen rath mit seinen obersten, und der gantzen gemeine zu Jerusalem, das passah zu halten im andern monden.
3. Denn sie kontens nicht halten zur selben zeit; darum, daß der priester nicht genug geheiliget waren, und das volck noch nicht zu hauffe kommen war gen Jerusalem.
4. Und es gefiel dem könige wohl, und der gantzen gemeine.
5. Und bestelleten, daß solches ausgeruffen würde durch gantz Israel, von Berseba bis gen Dan, daß sie kämen passah zu halten dem HERRN, dem GOtt Israel, zu Jerusalem: Denn es war lange nicht gehalten, wie es geschrieben stehet.
6. Und die läuffer gingen hin mit den briefen von der hand des königs und seiner obersten, durch gantz Israel und Juda, aus dem befehl des königs, und sprachen: Ihr kinder Israel bekehret euch zu dem HERRN, dem GOtt Abraham, Isaac und Israel, so wird er sich kehren zu dem übrigen, die noch übrig unter euch sind aus der hand der könige zu Assur.
7. Und seyd nicht wie eure väter und brüder, die sich am HERRN, ihrer väter GOtt, vergriffen, und er gab sie in eine verwüstung, wie ihr selber sehet.
8. So seyd nun nicht halsstarig, wie eure väter, sondern gebet eure hand dem HERRN, und kommet zu seinem heiligthum, das er geheiliget hat ewiglich, und dienet dem HERRN, eurem GOtt, so wird sich der grimm seines zorns von euch wenden.
9. Denn so ihr euch bekehret zu dem HERRN, werden eure brüder und kinder barmhertzigkeit haben vor denen, die sie gefangen halten, daß sie wieder in dis land kommen. Denn der HERR, ihr GOtt, ist gnädig und barmhertzig, und wird sein angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret.
10. Und die läuffer gingen von einer stadt zur andern, im lande Ephraim und Manasse, und bis an Sebulon; aber sie * verlachten sie, und spotteten ihrer. * 1 Mos. 19, 14.
11. Doch etliche von Asser und Manasse und Sebulon demüthigten sich, und kamen gen Jerusalem.
12. Auch kam GOttes hand in Juda, daß er ihnen gab einerley hertz, zu thun nach des königs und der obersten gebot, aus dem worte des HErrn.
13. Und es kam zu hauffen gen Jerusalem ein groß volck, zu halten das fest der ungesäuerten brod im andern monden, eine sehr grosse gemeine.
14. Und sie machten sich auf, und thäten ab die altäre, die zu Jerusalem waren, und alle räuchwercke thäten sie weg, und wurfen sie in den bach Kidron.
15. Und schlachteten das passah, am vierzehenden tage des andern monden. Und die priester und Leviten bekanten ihre schande, und heiligten sich, und brachten die brandopfer zum hause des HERRN.
16. Und stunden in ihrer ordnung, wie sichs gebühret, nach dem gesetz Mose, des mannes GOttes. Und die priester sprengeten das blut von der hand der Leviten.
17. Denn ihrer waren viel in der gemeine, die sich nicht geheiliget hatten; darum schlachteten die Leviten das passah für alle, die nicht rein waren, daß sie dem HERRN geheiliget würden.
18. Auch war des volcks viel von Ephraim, Manasse, Isaschar und Sebulon, die nicht rein waren, sondern assen das osterlamm zwar, aber doch nicht, * wie geschrieben stehet. Denn Hiskia bat für sie, und sprach: Der HERR, der gütig ist, wird gnädig seyn, * 2 Mos. 12, 3. seq.
19. Allen die ihr hertz schicken GOtt zu suchen, den HERRN, den GOtt ihrer väter, und nicht um der heiligen reinigkeit willen.
20. Und der HERR erhörete Hiskia, und heilete das volck.
21. Also hielten die kinder Israel, die zu Jerusalem gefunden wurden, das fest der ungesäuerten brod sieben tage mit grosser freude. Und die Leviten und priester lobeten den HERRN alle tage mit starcken säitenspielen des HERRN.
22. Und Hiskia redete * hertzlich mit allen Leviten, die einen guten verstand hatten am HERRN. Und sie assen das fest über, sieben tage, und opferten danckopfer, und dancketen dem HERRN, ihrer väter GOtt. * c. 32, 7.
23. Und die gantze gemeine ward raths, noch andere sieben tage zu halten; und hielten auch die sieben tage mit freuden.
24. Denn Hiskia, der König Juda, gab eine * hebe für die gemeine, tausend farren, und sieben tausend schafe. Die obersten aber gaben eine hebe für die gemeine, tausend farren, und zehen tausend schafe. Also heiligten sich der priester viel. * c. 35, 6.
25. Und es freueten sich die gantze gemeine Juda, die priester und Leviten, und die gantze gemeine, die aus Israel kommen waren, und die fremdlinge die aus dem lande Israel kommen waren, und die in Juda wohneten.
26. Und war eine grosse freude zu Jerusalem:

Denn

denn sint der zeit Salomo, des sohns David, des königs Israel, war solches zu Jerusalem nicht gewesen.

27. Und die priester und die Leviten stunden auf, und segneten das volck, und ihre stimme ward erhöret; und ihr gebät kam hinein vor seine heilige wohnung im himmel.

## Das 31 Capitel.

**Abschaffung der abgötterey, versorgung der priester und Leviten.**

UNd da dis alles war ausgerichtet, zogen hinaus alle Israeliten, die unter den städten Juda gefunden wurden, und zerbrachen die seulen, und hieben die häine ab, und *brachen ab die höhen und altäre aus gantzem Juda, Benjamin, Ephraim und Manasse, bis sie sie gar aufräumeten. Und die kinder Israel zogen alle wieder zu ihrem gut in ihre städte. *5 Mos. 7, 5.

2. Hiskia aber stellete die priester und Leviten in ihre ordnung, einen jeglichen nach seinem amt, beyde der priester und Leviten, zu brandopfern und dankopfern, daß sie dieneten, dancketen und lobeten in den thoren des lagers des HERRN.

3. Und der könig gab sein theil von seiner haabe zu brandopfern des morgens und des abends, und zu brandopfern des sabbaths, und neumonden, und festen: Wie es geschrieben stehet im gesetz des HERRN.

4. Und er sprach zum volck, das zu Jerusalem wohnete, daß sie theil gäben den priestern und Leviten, auf daß sie könten desto härter anhalten am gesetz des HERRN.

5. Und da das wort auskam, gaben die kinder Israel viel *erstlinge vom getreide, most, öhl, honig, und allerley einkommens vom felde; und allerley zehenden brachten sie viel hinein *2 M. 23, 19. 5 Mos. 14, 22. c. 26, 10.

6. Und die kinder Israel und Juda, die in den städten Juda wohneten, brachten auch zehenden von rindern und schafen, und zehenden von dem geheiligten, das sie dem HERRN, ihrem GOtt, geheiliget hatten, und machten hie einen hauffen, und da einen hauffen.

7. Im dritten monden fingen sie an hauffen zu legen, und im siebenden monden richteten sie es aus.

8. Und da Hiskia mit den obersten hinein ging, und sahen die hauffen, lobeten sie den HErrn, und sein volck Israel.

9. Und Hiskia fragte die priester und Leviten um die hauffen.

10. Und Asarja, der priester der vornehmste im hause Zadock, sprach zu ihm; Sint der zeit man angefangen hat die *hebe zu bringen ins haus des HErrn, haben wir gessen, und sint satt worden, und ist noch viel überblieben; denn der HErr hat sein volck gesegnet, darum ist dieser hauffe überblieben. *4 Mos. 5, 9.

11. Da befahl der könig, daß man kasten zubereiten solte am hause des HErrn. Und sie bereiteten sie zu,

12. Und thäten hinein die hebe, die zehenden, und das geheiligte, treulich. Und über dasselbe war fürst Chananja, der Levit, und Simei, sein bruder, der andere;

13. Und Jehiel, Asasja, Nagath, Asahel, Jerimoth, Josabad, Eliel, Jesmachja, Mahath, und Benaja, verordnet von der hand Chananja und Simei, seines bruders, nach befehl des königs Hiskia. Aber Asarja war fürst im hause GOttes.

14. Und Kore, der sohn Jemna, der Levit, der thorhüter gegen morgen, war über die freywilligen gaben GOttes, die dem HErrn zur hebe gegeben wurden, und über die allerheiligsten.

15. Und unter seiner hand waren: Eden, Minjamin, Jesua, Semaja, Amarja, und Sachanja, in den städten der priester, auf glauben, daß sie geben solten ihren brüdern, nach ihrer ordnung, dem kleinesten wie dem grossen.

16. Dazu denen, die gerechnet wurden für mannsbilde, von drey jahr alt und drüber, unter allen, die in das haus des HErrn gingen, ein jeglicher an seinem tage, zu ihrem amt in ihrer hut, nach ihrer ordnung.

17. Auch die für priester gerechnet wurden im hause ihrer väter, und die Leviten, von zwantzig jahren und drüber, in ihrer hut, nach ihrer ordnung.

18. Dazu die gerechnet wurden unter ihre kinder, weiber, söhne und töchter, unter der gantzen gemeine; denn sie heiligten treulich das geheiligte.

19. Auch waren männer mit namen benennet unter den kindern Aaron, den priestern, auf den feldern der vorstädte in allen städten, daß sie theil gäben allen mannsbilden unter den priestern, und allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.

20. Also thät Hiskia im gantzen Juda: Und thät, was gut, recht und warhaftig war vor den HErrn, seinem GOtt.

21. Und in allem thun, das er anfing, am dienst des hauses GOttes, nach dem gesetz und gebot, zu suchen seinen GOtt; das thät er von gantzem hertzen, darum hatte er auch glück.

Da

## Das 32 Capitel.

Hiskia wunderbare beschützung wider Sanherib

Nach diesen geschichten und treue kam * Sanherib, der könig zu Assur, und zog in Juda, nd lagerte sich vor die vesten städte, und gedachte zu sich zu reissen. * 2 Kœn. 18, 13. &c.
2. Und da Hiskia sahe, daß Sanherib kam, und n angesicht stund zu streiten wider Jerusalem,
3. Ward er raths mit seinen obersten und gewalen, zuzudecken die wasser von den brunnen, die ussen vor der stadt waren; und sie hulfen ihm.
4. Und es versamlete sich ein groß volck, und deckte zu alle brunnen und fliessende wasser mitten im de, und sprachen: Daß die könige von Assur ht viel wasser finden, wenn sie kommen
5. Und er war getrost, und bauete alle mauren, sie * lückicht waren, und machte thürne drauf, d bauete draussen noch eine andere mauer, und estigte Millo an der stadt David; und machte l waffen und schilde. * c. 25, 23.
6. Und stellete die hauptleute zum streit neben volck. Und samlete sie zu sich auf die breite gasim thor der stadt, und redete hertzlich mit ih, und sprach:
7. Seyd getrost und frisch, fürchtet euch nicht, zaget nicht vor dem könige von Assur, noch alle dem hauffen, der bey ihm ist: Denn * es ist grösserer mit uns weder mit ihm.
* 2 Kœn. 6, 16. 1 Joh. 4. 4.
8. Mit ihm ist * ein fleischlicher arm, mit uns ist der HERR, unser GOtt, daß er uns e, und führe unsern streit. Und das volck verich auf die worte Hiskia, des königs Juda.
* Jer. 17, 5. 7.
9. Darnach sandte Sanherib, der könig zu Aseine knechte gen Jerusalem (denn er lag vor is, und alle seine herrschaft mit ihm) zu Hisdem könige Juda, und zum gantzen Juda, das Jerusalem war, und ließ ihm sagen:
10. So spricht Sanherib, der könig zu Assur: es vertröstet ihr euch, die ihr wohnet in dem gerten Jerusalem?
11. Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den hunger und durst, und spricht: Der HERR, r GOtt wird uns erretten von der hand des igs zu Assur.
12. Ist er nicht der Hiskia, der seine höhen und re weggethan hat, und gesagt zu Juda und zu usalem: Vor Einem altar solt ihr anbäten, darauf räuchern?
13. Wisset ihr nicht, was Ich und meine väter gethan haben allen völckern in ländern? * Haben auch die götter der heiden in ländern mögen ihre länder erretten von meiner hand? * 2 Kœn. 18, 33.
14. Wer ist unter allen göttern dieser heiden, die meine väter verbannet haben, der sein volck habe mögen erretten von meiner hand, daß euer GOtt euch solte mögen erretten aus meiner hand?
15. So lasset euch nun Hiskia nicht auffsetzen, und lasset euch solches nicht bereden, und glaubet ihm nicht. Denn so kein gott aller heiden und königreiche hat sein volck mögen von meiner und meiner väter hand erretten; so werden auch euch eure götter nicht erretten von meiner hand.
16. Dazu redeten seine knechte noch mehr wider den HERRN, den GOtt, und wider seinen knecht Hiskia.
17. Auch schrieb er briefe hohn zu sprechen dem HERRN, dem GOtt Israel, und redete von ihm, und sprach: Wie die götter der heiden in ländern ihr volck nicht haben errettet von meiner hand, so wird auch der GOtt Hiskia sein volck nicht erretten von meiner hand.
18. Und sie rieffen mit lauter stimme auf Jüdisch zum volck zu Jerusalem, das auf der mauren war, sie furchtsam zu machen, und zu erschrecken, daß sie die stadt gewönnen.
19. Und redeten wider den GOtt Jerusalem, wie wider die götter der völcker auf erden, die menschenhände werck waren.
20. Aber der könig Hiskia, und der prophet Jesaja, der sohn Amoz, bäteten dawider, und schrien gen himmel.
21. Und der HERR * sandte einen engel, der vertilgete alle gewaltigen des heers, und fürsten und obersten im lager des königs zu Assur; daß er mit schanden wieder in sein land zog. Und da er in seines gottes haus ging, fälleten ihn daselbst durchs schwert, die von seinem eigenen leibe kommen waren. * Es. 37, 36. &c.
22. Also half der HERR Hiskia, und denen zu Jerusalem, aus der hand Sanherib, des königs zu Assur, und aller anderer, und enthielt sie vor allen umher.
23. Daß viele dem HERRN geschencke brachten gen Jerusalem, und kleinode Hiskia, dem könige Juda. Und er ward darnach erhaben vor allen heiden.
24. Zu der zeit * ward Hiskia todtkranck: Und er bat den HERRN; der geredete ihm, und gab ihm ein wunder. * 2 Kœn. 20, 1. &c.

25. Aber Hiskia vergalt nicht wie ihm gegeben war, denn * sein hertz erhub sich. Darum kam der zorn über ihn, und über Juda und Jerusalem.
* c. 26, 16.

26. Aber Hiskia demüthigte sich, daß sein hertz sich erhaben hatte, samt denen zu Jerusalem; darum kam der zorn des HERRN nicht über sie, weil Hiskia lebete.

27. Und Hiskia hatte sehr grossen reichthum und ehre; und machte ihm schätze von silber, gold, edelsteinen, würtze, schilden, und allerley köstlichem geräthe;

28. Und kornhäuser zu dem einkommen des getreides, mosts und öhls; und ställe für allerley vieh, und hürden für die schafe.

29. Und bauete ihm städte, und hatte vieh, an schafen und rindern die menge; denn GOtt gab ihm sehr groß gut.

30. Er ist der Hiskia, der die hohe wasserquelle in Gihon zudeckte, und leitete sie hinunter von abendwärts zur stadt David; denn Hiskia war glückselig in allen seinen wercken.

31. Da aber die * botschaften der fürsten von Babel zu ihm gesandt waren, zu fragen nach dem wunder, das im lande geschehen war, verließ ihn GOtt also, daß er ihn versuchte, auf daß kund würde alles, was in seinem hertzen war. * Es. 39. 1.

32. Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist, und seine barmhertzigkeit; siehe, das ist geschrieben * in dem gesicht des propheten Jesaja, des sohns Amoz, im † buch der könige Juda und Israel.
* Es. 36, 1. † 2 Kœn. 18, 1. seq.

33. Und Hiskia entschlief mit seinen vätern, und sie begruben ihn über die gräber der kinder David. Und gantz Juda, und die zu Jerusalem thäten ihm ehre in seinem tode. Und * sein sohn Manasse ward könig an seine statt. * 2 Kœn. 20, 21.

## Das 33 Capitel.

### Regierung Manasse und Amon.

MAnasse * war zwölf jahr alt, da er könig ward, und regierete fünf und fünfftzig jahr zu Jerusalem.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, nach * den greueln der heiden, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte.
* 5 Mos. 18, 9. 1 Kœn. 14, 24.

3. Und kehrete sich um, und bauete die höhen, * die sein vater Hiskia abgebrochen hatte; und stiftete Baalim altäre, und machte häine, und bätete an allerley heer am himmel, und dienete ihnen.
* 2 Kœn. 18, 4.

4. Er bauete auch altäre im hause des HErrn davon der HERR * geredet hat: Zu Jerusalem soll mein name seyn ewiglich. * 1 Kœn. 9, 3. &

5. Und bauete altäre allerley heer am himmel, in beyden höfen am hause des HERRN.

6. Und er ließ seine söhne durchs feuer gehen, im thal des sohns Hinnom, und wehlete tage, und achtete auf vogelgeschrey; und zauberte, und stiftete wahrsager und zeichendeuter; und thät viel, das dem HERRN übel gefiel, ihn zu erzürnen.

7. Er setzte auch bilder und götzen, die er machen ließ, ins haus GOttes, davon der HERR David geredet hatte, und * Salomo seinem sohn: In diesem hause zu Jerusalem, die ich erwehlet habe vor allen stämmen Israel, will ich meinen namen setzen ewiglich. * c. 7, 1.

8. Und will nicht mehr den fuß Israel lassen weichen vom lande, das ich ihren vätern bestellet habe, so fern sie sich halten, daß sie thun alles, was ich ihnen geboten habe, in allem gesetz, geboten und rechten durch Mose.

9. Aber Manasse verführete Juda, und die zu Jerusalem, daß sie ärger thäten denn die heiden, die der HERR vor den kindern Israel vertilget hatte.

10. Und wenn der HERR mit Manasse u. seinem volck reden ließ, * merckte sie nicht darauf. c. 24, 1.

11. Darum ließ der HERR über sie kommen die fürsten des heers des königs zu Assur, die nahmen Manasse * gefangen mit fesseln; und bunden ihn mit ketten, und brachten ihn gen Babel.
* Ps. 107, 10. seq.

12. Und da er * in der angst war, flehete er vor dem HERRN, seinem GOtt, und demüthigte sich sehr vor dem GOtt seiner väter, * Ps. 18, 7.

13. Und bat und flehete ihm. Da erhörete er sein flehen, und brachte ihn wieder gen Jerusalem in seinem königreich: Da erkennete Manasse, daß der HErr GOtt ist.

14. Darnach bauete er die äussersten mauren an der stadt David, von abendwärts an Gihon im bach, und da man zum fischthor eingehet, und umher an Ophel, und machte sie sehr hoch, und legte hauptleute in die vesten städte Juda.

15. Und thät weg die fremden götter, und den götzen aus dem hause des HErrn, und alle altäre die er gebauet hatte auf dem berge des hauses des HErrn, und zu Jerusalem; und warf sie hinaus vor die stadt.

16. Und richtete zu den altar des HErrn, und opferte darauf danckopfer und lobopfer: Und befahl

Jud

Juda, daß sie dem HERRN, dem GOtt Israel, dienen solten.
17. Doch opferte das volck auf den höhen, wiewohl dem HERRN, ihrem GOtt.
18. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und sein gebät zu seinem GOtt, und die rede der schauer, die mit ihm redeten im namen des HErrn, des GOttes Israel; siehe, die sind * unter den geschichten der könige Israel. * 2 Kœn. 21, 1.
19. Und sein gebät und flehen, und alle seine sünde und missethat, und die stätte, darauf er die höhen bauete, und häine und götzen stiftete, ehe denn er gedemüthiget ward, siehe, die sind geschrieben unter den geschichten der schauer.
20. Und Manasse entschlieff mit seinen vätern, und sie begruben ihn in seinem hause. Und * sein sohn Amon ward könig an seine statt. * 1 Kœn. 21, 18.
21. Zwey und zwantzig jahr alt war * Amon, da er könig ward, und regierete zwey jahr zu Jerusalem. * 2 Kœn. 21, 19.
22. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie sein vater Manasse gethan hatte. Und Amon opferte allen götzen, die sein vater Manasse gemacht hatte, und dienete ihnen.
23. Aber er demüthigte sich nicht vor dem HERRN, wie sich sein vater Manasse gedemüthiget hatte; denn er, Amon, machte der schuld viel.
24. Und * seine knechte machten einen bund wider ihn, und tödteten ihn in seinem hause. * 2 Kœn. 12, 20. c. 21, 23.
25. Da schlug * das volck im lande alle, die den bund wider den König Amon gemacht hatten. Und das volck im lande machte Josia, seinen sohn, zum könige an seine statt. * 2 Kœn. 14, 5. c. 21, 24.

## Das 34 Capitel.

Josia reiniget und bessert den tempel.

1. Acht * jahr alt war Josia, da er könig ward, und regierete ein und dreyssig jahr zu Jerusalem. * 2 Kœn. 22, 1.
2. Und * thät, das dem HERRN wohl gefiel; und wandelte in den wegen seines vaters Davids, und wich weder zur rechten noch zur lincken. * c. 29, 2.
3. Denn im achten jahr seines königreichs, da er noch ein knabe war, fing er an zu suchen den GOtt seines vaters Davids; und im zwölften jahr fing er an zu reinigen Juda und Jerusalem, von den höhen, und häinen, und götzen, und gegossenen bildern.
4. Und ließ vor ihm abbrechen die altäre Baalim; und die bilder oben drauf hieb er oben herab; und die häine, und götzen, und bilder zerbrach er, und machte sie zu staub, und streuete sie auf die gräber derer, die ihnen geopfert hatten.
5. Und * verbrante die gebeine der priester auf den altären; und reinigte also Juda und Jerusalem. * 2 Kœn. 23, 20.
6. Dazu in den städten Manasse, Ephraim, Simeon, und biß an Naphthali, in ihren wüsten umher.
7. Und da er die altäre und häine abgebrochen, und die götzen klein zermalmen, und alle bilder abgehauen hatte im gantzen lande Israel, kam er wieder gen Jerusalem.
8. Im achtzehenden jahr seines königreichs, da er das land und das hauß gereiniget hatte, sandte er Saphan, den sohn Azalja, und Maeseja, den stadtvogt, und Joah, den sohn Joahas, den cantzler, zu bessern das haus des HERRN, seines GOttes.
9. Und sie kamen zu dem hohenpriester Hilkia, und man gab ihnen das geld, das zum hause GOttes gebracht war, welches die Leviten, die an der schwelle hüteten, gesamlet hatten von Manasse, Ephraim, und von allen übrigen in Israel, und von gantzem Juda, und Benjamin, und von denen, die zu Jerusalem wohneten.
10. Und * gabens unter die hände den arbeitern, die bestellet waren am hause des HERRN. Und sie gabens denen, die da arbeiteten am hause des HERRN, und wo es baufällig war, daß sie das haus besserten. * 2 Kœn. 22, 5.
11. Dieselben gabens fort den zimmerleuten und bauleuten, gehauene steine und gehöfelt holtz zu kauffen, zu den balcken an den häusern, welche die könige Juda verderbet hatten.
12. Und die männer arbeiteten am werck treulich. Und es waren über sie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den kindern Merari, Sacharja und Mesullam aus den kindern der Kahathitern, das werck zu treiben, und waren alle Leviten, die auf säitenspiel konten.
13. Aber über die lastträger und treiber zu allerley arbeit in allen ämtern, waren aus den Leviten die schreiber, amtleute und thorhüter.
14. Und da sie das geld heraus nahmen, das zum hause des HERRN eingelegt war, fand Hilkia, der priester, das buch des gesetzes des HERRN, durch Mosen gegeben.
15. Und Hilkia antwortete, und sprach zu Saphan, dem schreiber: Ich habe das gesetzbuch gefunden im hause des HERRN. Und Hilkia gab das buch Saphan.

16. Saphan aber brachts zum könige, und sagte dem könige wieder, und sprach: Alles, was unter die hände deiner knechte gegeben ist, das machen sie.
17. Und sie haben das geld zu hauff geschüttet, das im hause des HERRN gefunden ist, und habens gegeben denen, die verordnet sind, und den arbeitern.
18. Und Saphan, der schreiber, sagts dem könige an, und sprach: Hilkia, der priester, hat mir ein buch gegeben. Und Saphan lase darinnen vor dem könige.
19. Und da der könig die worte des gesetzes höre te, zerriß er seine kleider.
20. Und der könig gebot Hilkia und Ahikam, dem sohn Saphan, und Abdon, dem sohn Micha, und Saphan, dem schreiber, und Asaja, dem knecht des königs, und sprach:
21. Gehet hin, fraget den HERRN für mich, und für die übrigen in Israel, und für Juda, über den worten des buchs, das gefunden ist. Denn der grimm des HERRN ist groß, der über uns entbrant ist, daß unsere väter nicht gehalten haben das wort des HERRN, daß sie thäten, wie geschrieben stehet in diesem buch.
22. Da ging Hilkia hin, samt den andern vom könige gesandt, zu der prophetin Hulda, dem weibe Sallum, des sohns Takehath, des sohns Hasra, des kleiderhüters, die zu Jerusalem wohnete im andern theil; und redeten solches mit ihr.
23. Und sie sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: Saget dem mann, der euch zu mir gesandt hat:
24. So spricht der HERR: Siehe, ich will unglück bringen über diesen ort, und die einwohner; alle die flüche, die * geschrieben stehen im buch, das man vor dem könige Juda gelesen hat;
* 3 Mos. 26, 14. seq. 5 Mos. 28, 15. seq.
25. Darum, daß sie mich verlassen haben, und andern götter geräuchert, daß sie mich erzürneten mit allerley wercken ihrer hände. Und mein grimm soll angezündet werden über diesen ort, und nicht ausgelöschet werden.
26. Und zum könig Juda, der euch gesandt hat den HERRN zu fragen, sollt ihr also sagen: So spricht der HERR, der GOtt Israel, von den worten, die du gehöret hast:
27. Darum, daß dein hertz weich worden ist, und * hast dich gedemüthiget vor GOtt, da du seine worte höretest wider diesen ort, und wider die einwohner, und hast dich vor mir gedemüthiget, und deine kleider zerrissen, und vor mir geweinet; so hab Ich dich auch erhöret, spricht der HERR
* c. 33, 12.
28. Siehe, ich will dich samlen zu deinen vätern daß du in dein grab mit frieden gesamlet werdest daß deine augen nicht * sehen alle das unglück, da ich über diesen ort, und die einwohner bringen will Und sie sagtens dem könige wieder. * 2 Kœn. 22, 21
29. Da * sandte der könig hin, und ließ zu hauff kommen alle ältesten in Juda und Jerusalem.
* 2 Kœn. 23, 1.
30. Und der könig ging hinauf ins haus des HERRN, und alle männer Juda, und einwohner zu Jerusalem, die priester, die Leviten, und alles volck, beyde klein und groß; und wurden vor ihren ohren gelesen alle worte im buch des bundes das im hause des HERRN gefunden war.
31. Und der könig trat an seinen ort, und macht * einen bund vor dem HERRN, daß man dem HErrn nachwandeln solte, zu halten seine gebote zeugnisse und rechte von gantzem hertzen, und von gantzer seelen, zu thun nach allen worten des bundes, die geschrieben stunden in diesem buch.
* c. 15, 12. Jos. 24, 25.
32. Und stunden da alle, die zu Jerusalem und in Benjamin vorhanden waren. Und die einwohner zu Jerusalem thäten nach dem bunde GOttes, ihrer väter GOtt.
33. Und Josia thät weg alle greuel aus allen landen, die der kinder Israel waren, und schaffete, daß alle, die in Israel gefunden wurden, dem HErrn ihrem GOtt, dieneten. * So lange Josia lebete wichen sie nicht von dem HErrn, ihrer väter GOtt
* Richt. 2, 7.

## Das 35 Capitel.

Josia hält passah, und kommt um im streit.

UNd Josia * hielt dem HERRN passah zu Jerusalem, und schlachtete das passah im vierzehenden tage des ersten monden. * 2 Kœ. 23, 21
2. Und er stellete die priester in ihre hut, und stärckete sie zu ihrem amt im hause des HERRN
3. Und sprach zu den Leviten, die gantz Israel lehreten, und dem HERRN geheiliget waren Thut die heilige lade ins haus, das Salomo, der sohn David, der könig Israel, gebauet hat. Ihr sollt sie nicht auf den schultern tragen. So dienet nun dem HERRN, eurem GOtt, und seinem volck Israel. * 1 Kœn. 6, 1. seq.
4. Und schicket das haus eurer väter in eurer ordnung, wie sie beschrieben ist von David, dem könige Israel, und seinem sohn Salomo.

5. Und

5. Und stehet im heiligthum nach der ordnung
er väter häuser, unter euren brüdern vom volck
ehohren, auch die ordnung der väter häuser unter
n Leviten.
6. Und schlachtet das passah, und heiliget euch,
nd schicket eure brüder, daß sie thun nach dem
ort des HERRN durch Mose.
7. Und Josia gab zur * hebe, für den gemeinen
aß, lämer und junge ziegen, (alles zu dem passah
r alle, die vorhanden waren) an der zahl dreyssig
usend: Und drey tausend rinder, und alles von
m gut des königs. * c. 30, 24.
8. Seine fürsten aber gaben zur hebe freywillig
t das volck, und für die priester und Leviten
emlich, Hilkia, Sacharja und Jehiel, die fürn im hause GOttes, unter den priestern,) zum
ssah, zwey tausend und sechs hundert (lammer
d ziegen;) dazu drey hundert rinder.
9. Aber Chananja, Semaja, Nethaneel und
ne brüder, Hasabja, Jeiel, und Jozabad, der
iten obersten, gaben zur hebe den Leviten zum
ssah, fünf tausend (lammer und ziegen;) und
u fünf hundert rinder.
10. Also ward der gottesdienst beschickt; und die
ester stunden an ihrer stätte, und die Leviten in
r ordnung, nach dem gebot des königs.
11. Und sie schlachteten das passah; und die prie-
nahmen von ihren händen, und sprengeten;
die Leviten zogen ihnen die haut ab.
12. Und thäten die brandopfer davon, daß sie es
en unter die theile der väter häuser in, ihrem
einen hauffen, dem HERRN zu opfern, wie
eschrieben stehet im buch Mose. So thäten sie
den rindern auch.
13. Und sie kochten das passah am feuer, wie sichs
uhret. Aber was geheiliget war, kochten sie in
en, kesseln und pfannen; und sie machtens ei-
für den gemeinen hauffen.
14. Darnach aber bereiteten sie auch für sich und
die priester. Denn die priester, die kinder Aaschaffeten an dem brandopfer und fetten bis
ie nacht; darum musten die Leviten für sich,
für die priester, die kinder Aaron, zubereiten.
15. Und die sänger, die kinder Assaph, stunden
hrer stätte, nach dem gebot David, und Asaph, und Heman, und Jedithun, des schauers
önigs, und die thorhüter an allen thoren, und
ichen nicht von ihrem amt; denn die Leviten,
brüder, bereiteten zu für sie.
16. Also ward beschickt aller gottesdienst des
RRN des tages, daß man passah hielt, und
brandopfer thät auf dem altare des HERRN,
nach dem gebot des königs Josia.
17. Also hielten die kinder Israel, die vorhanden
waren, passah zu der zeit, und das fest der ungesäuerten brode sieben tage.
18. Es war aber kein passah gehalten in Israel,
wie das, von der zeit an Samuel, des propheten,
und kein König in Israel hatte solch passah gehalten, wie Josia passah hielte, und die priester, Leviten, gantz Juda, und was von Israel vorhanden
war, und die einwohner zu Jerusalem.
19. Im achtzehenden jahr des königreichs Josia
ward dis passah gehalten.
20. Nach diesem, da Josia das haus zugerichtet
hatte, * zog Necho, der König in Egypten, herauf,
zu streiten wider Carchemis am Phrath; und Josia zog aus ihm entgegen. * 2 Kœn. 23, 29.
21. Aber er sandte boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Was hab ich mit dir zu thun, König Juda?
Ich komme jetzt nicht wider dich, sondern ich streite wider ein haus; und GOtt hat gesagt, ich soll
eilen. Höre auf von GOtt, der mit mir ist, daß er
dich nicht verderbe.
22. Aber Josia wendete sein angesicht nicht von
ihm, sondern stellete sich mit ihm zu streiten, und
gehorchte nicht den worten Necho aus dem munde
GOttes; und kam mit ihm zu streiten auf der ebene bey * Megiddo. * 2 Kœn. 23, 30. Zach. 12, 11.
23. Aber die schützen * schossen den König Josia;
und der König sprach zu seinen knechten: Führet
mich hinüber, denn ich bin sehr wund. * 1 Kœ. 22, 34.
24. Und seine knechte thäten ihn von dem wagen,
und führeten ihn auf seinem andern wagen, und
brachten ihn gen Jerusalem; und er starb, und
ward begraben unter den gräbern seiner väter.
Und gantz Juda und Jerusalem trugen leide um
Josia.
25. Und * Jeremia klagete Josia; und alle sänger und sängerinnen redeten ihre klaglieder über
Josia, bis auf diesen tag; und machten eine gewohnheit daraus in Israel. Siehe, es ist geschrieben unter den klagliedern. * Jer. 22, 10. 11.
26. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und
seine barmhertzigkeit, nach der schrift im gesetz des
HERRN,
27. Und seine geschichte, beyde ersten und letzten;
siehe, das ist * geschrieben im buch der könige Israel und Juda. * 2 Kœn. 22, 1.

## Das 36 Capitel.

Von Josiä nachfolgern, und der Babylonischen gefängniß.

UNd das volck im lande nahm * Joahas, den sohn Josia, und machten ihn zum könige an seines vaters statt zu Jerusalem. * 2 Kœn. 23, 30.

2. Drey und zwantzig jahr alt war Joahas, da er könig ward, und regierete drey monden zu Jerusalem.

3. Denn der könig in Egypten setzte ihn ab zu Jerusalem; und büssete das land um hundert centner silbers und einen centner goldes.

4. Und der könig in Egypten machte * Eliakim, seinen bruder, zum könige über Juda und Jerusalem, und wandelte seinen namen Jojakim. Aber seinen bruder Joahas nahm Necho, und brachte ihn in Egypten. * 2 Kœn. 23, 34.

5. Fünf und zwantzig jahr alt war Jojakim, da er könig ward, und regierete elf jahr zu Jerusalem; und thät, das dem HERRN, seinem GOtt, übel gefiel.

6. Und Nebucad Nezar, der könig zu Babel, zog wider ihn herauf, und band ihn mit ketten, daß er ihn gen Babel führete.

7. Auch brachte Nebucad Nezar etliche gefässe des hauses des HERRN gen Babel; und that sie in den tempel zu Babel.

8. Was aber mehr von Jojakim zu sagen ist, und seine greuel, die er that, und die an ihm gefunden wurden; siehe, die sind geschrieben im buch der könige Israel und Juda. Und sein sohn * Jojachin ward könig an seine statt. * 2 Kœn. 24, 6.

9. Acht jahr alt war Jojachin, da er könig ward, und regierete drey monden und zehen tage zu Jerusalem; und that, das dem HERRN übel gefiel.

10. Da aber das jahr um kam, * sandte hin Nebucad Nezar, und ließ ihn gen Babel holen mit den köstlichen gefässen im hause des HErrn; und machte † Zidekia, seinen bruder, zum könige über Juda und Jerusalem. * 2 Kœ. 24, 10. 12. † Jer. 52, 1.

11. Ein und zwantzig jahr alt war Zidekia, da er könig ward, und regierete elf jahr zu Jerusalem;

12. Und that, das dem HERRN, seinem GOtt übel gefiel; und demüthigte sich nicht vor dem propheten Jeremia, der da redete aus dem munde des HERRN.

13. Dazu ward er abtrünnig von Nebucad Nezar, dem könige zu Babel, der einen eid bey GOtt von ihm genommen hatte; und ward halsstarrig, und verstockte sein hertz, daß er sich nicht bekehrete zu dem HERRN, dem GOtt Israel.

14. Auch alle obersten unter den priestern, sam dem volck, machten des sündigens viel, * nach a lerley greuel der heiden; und verunreinigten da haus des HERRN, das er geheiliget hatte z Jerusalem. * 5 Mos. 18, 9

15. Und der HERR, ihrer väter GOtt, sandt zu ihnen, durch seine * boten, frühe. Denn er sch nete seines volcks, und seiner wohnung. * Jer. 25, 4

16. Aber sie spotteten der boten GOttes, un verachteten seine worte, und äffeten seine proph ten; bis der grimm des HERRN über sein volc wuchs, daß kein heilen mehr da war.

17. Denn er führete über sie den könig der Cha däer, und ließ erwürgen ihre junge mannschaft mi dem schwert, im hause ihres heiligthums, un verschonete weder der jünglinge noch jungfrauen weder der alten, noch der großväter; alle gab er s in seine hand.

18. Und * alle gefässe im hause GOttes, gro und klein, die schätze im hause des HERRN und die schätze des königs und seiner fürsten; alle ließ er gen Babel führen. * 2 Kœn. 25, 13. seq.

19. Und sie verbranten das haus GOttes, * un brachen ab die mauren zu Jerusalem; und alle ihr palläste branten sie mit feuer aus, daß alle ihr köstliche geräthe verderbet wurden. * Neh. 1, 3

20. Und führete weg gen Babel, wer vor schwert überblieben war; und wurden seine un seiner söhne knechte, bis das königreich der Perse regierete:

21. Daß erfüllet würde das wort des HErrn durch * den mund Jeremia, bis das land an seine sabbathen genug hätte. Denn die gantze zeit übe der verstörung war sabbath, bis daß siebentzig jah voll wurden. * Jerem. 25, 11. &c

22. Aber im ersten jahr Cores, des königs i Persen, daß erfüllet würde das wort des HErrn durch * den mund Jeremia geredet, erweckte de HERR den geist † Cores, des königs in Persen daß er ließ ausschreyen durch sein gantzes königreich, auch durch schrift, und sagen: * Esra 1, 1. † Es. 44, 28.

23. So spricht Cores, der könig in Persen: De HERR, der GOtt vom himmel, hat mir al königreiche in landen gegeben, und hat mir befoh len, ihm ein haus zu bauen zu Jerusalem in Juda Wer nun unter euch seines volcks ist, mit dem se der HERR, sein GOtt, und ziehe hinauf.

Ende des andern Buchs der Chronica.

Da

# Das Buch Esra

## Das 1 Capitel.

yri wohlthätigkeit in erlassung der gefangenen Jüden.

IM ersten *jahr Cores, des königs in Persen, daß erfüllet würde das wort des HERRN, durch den mund † Jeremia geredet, erweckte der HERR den geist ores, des königs in Persen, daß er ließ ausschrey- durch sein gantzes königreich, auch durch schrift, nd sagen: *2 Chron. 36, 22. Esr. 5, 13. †Jer. 25, 11.

2. So spricht Cores, der könig in Persen: Der ERR, der GOtt vom himmel, hat mir alle kö- greiche in landen gegeben, und er hat mir befoh- n, ihm ein haus zu bauen zu Jerusalem in Juda.

3. Wer nun unter euch seines volcks ist, mit dem sein GOtt. Und er ziehe hinauf gen Jerusalem Juda, und baue das haus des HERRN, des Ottes Israel. Er ist der GOtt, der zu Jerusa- n ist.

4. Und wer noch übrig ist, an allen orten, da er fremdling ist, dem helfen die leute seines orts t silber und gold, gut und vieh, aus freyem wil- , zum hause GOttes zu Jerusalem.

5. Da machten sich auf die obersten väter aus da und Benjamin, und die priester und Leviten e, deren geist GOtt erweckete hinauf zu ziehen, zu bauen das haus des HERRN zu Jerusa- .

6. Und alle, die um sie her waren, stärcketen ihre nde mit silbernem und güldenem geräthe, mit t und vieh, und kleinod: Ohne was sie freywillig ben.

7. Und der könig Cores thät heraus die gefässe s hauses des HERRN, die Nebucad Nezar s Jerusalem genommen, und in seines GOttes us gethan hatte.

8. Aber Cores, der könig in Persen, thät sie her- s durch Mithredath, den schatzmeister; und zeh- sie dar *Sesbazar dem fürsten Juda. *c. 5, 14.

9. Und dis ist ihre zahl: Dreyssig güldene becken tausend silberne becken, neun und zwantzig sser,

10. Dreyssig güldene becher, und der andern sil- nen becher vier hundert und zehen; und andere ässe tausend.

11. Daß aller gefässe, beyde güldene und silber- waren fünf tausend und vier hundert. Alle chte sie Sesbazar herauf mit denen, die aus dem gefängniß von Babel herauf zogen gen Jerusalem.

## Das 2 Capitel.

Zahl und register der wiederkehrenden Jüden, und ihre steuer.

DIs *sind die kinder aus den landen, die herauf zogen aus dem gefängniß die Nebucad-Nezar, der könig zu Babel, hatte gen Babel geführet; und wieder gen Jerusalem und in Juda kamen, ein jeglicher in seine stadt. *Neh. 7, 6.

2. Und kamen mit Serubabel, Jesua, Nehemia Seraja, Reelja, Mardochai, Bilsan, Mispar, Bigevai, Rehum und Baena. Dis ist nun die zahl der männer des volcks Israel.

3. Der kinder Pareos, zwey tausend, hundert und zwey und siebentzig.

4. Der kinder Sephatja, drey hundert und zwey und siebentzig.

5. Der kinder Arah, sieben hundert und fünf und siebentzig.

6. Der *kinder Pahath Moab, unter den kindern Jesua, Joab, zwey tausend, acht hundert und zwölfe. *Neh. 7, 11.

7. Der kinder Elam, tausend, zwey hundert und vier und fünftzig.

8. Der kinder Sathu, neun hundert und fünf und viertzig.

9. Der kinder Sacai, sieben hundert und sechszig.

10. Der kinder Bani, sechs hundert und zwey und viertzig.

11. Der kinder Bebai, sechs hundert und drey und zwantzig.

12. Der kinder Asgad, tausend, zwey hundert und zwey und zwantzig.

13. Der kinder Adonikam, sechs hundert und sechs und sechszig.

14. Der kinder Bigevai, zwey tausend und sechs und fünftzig.

15. Der kinder Adin, vier hundere und vier und fünftzig.

16. Der kinder Ater von Hiskia, acht und neunzig.

17. Der kinder Bezai, drey hundert und drey und zwantzig.

18. Der kinder Jorah, hundert und zwölfe.

19. Der kinder Hasum, zwey hundert und drey und zwantzig.

20. Der kinder Gibbar, fünf und neuntzig.

21. Der

21. Der kinder Bethlehem, hundert und drey und zwantzig.
22. Der männer Netopha, sechs und fünftzig.
23. Der männer von * Anathoth, hundert und acht und zwantzig. * Jer. 1, 1.
24. Der kinder Asmaveth, zwey und viertzig.
25. Der kinder von Kiriath Arim, Caphira und Beeroth, sieben hundert und drey und viertzig.
26. Der kinder von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwantzig.
27. Der männer von Michmas, hundert und zwey und zwantzig.
28. Der männer von BethEl und Ai, zwey hundert und drey und zwantzig.
29. Der kinder Nebo, zwey und fünftzig.
30. Der männer von Magbis, hundert und sechs und fünftzig.
31. Der kinder des andern Elam, tausend, zwey hundert und vier und fünftzig.
32. Der kinder Harim, drey hundert und zwantzig.
33. Der kinder Lod, Hadid und Ono, sieben hundert und fünf und zwantzig.
34. Der kinder Jereho, drey hundert und fünf und viertzig.
35. Der kinder Senaa drey tausend, sechs hundert und dreyssig.
36. Der priester: Der kinder Jedaja, vom hause Jesua, neun hundert und drey und siebentzig.
37. Der kinder Immer, tausend und zwey und fünftzig.
38. Der kinder Pashur, tausend zwey hundert und sieben und viertzig.
39. Der kinder Harim, tausend und siebenzehen.
40. Der Leviten: Der kinder Jesua, und Kadmiel, von den kindern Hodavja, vier und siebentzig.
41. Der sänger: Der kinder Assaph, hundert und acht und zwantzig.
42. Der kinder der thorhüter: Die kinder Sallum, die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinder Akub, die kinder Hathitha, und die kinder Sobai, allesamt hundert und neun und dreyssig.
43. Der Nethinim: Die kinder Ziha, die kinder Hasupha, die kinder Tabaoth,
44. Die kinder Keros, die kinder Sieha, die kinder Padon,
45. Die kinder Lebana, die kinder Hagaba, die kinder Akub,
46. Die kinder Hagab, die kinder Samlai, die kinder Hanan,
47. Die kinder Giddel, die kinder Gahar, die kinder Reaja,
48. Die kinder Rezin, die kinder Nekoda, die kinder Gasam,
49. Die kinder Usa, die kinder Passeah, die kinder Bessai,
50. Die kinder Asna, die kinder Meunim, die kinder Nephussim,
51. Die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur,
52. Die kinder Bazeluth, die kinder Mehida die kinder Harsa,
53. Die kinder Barkom, die kinder Sissera, die kinder Thamah,
54. Die kinder Neziah, die kinder Hatipha.
55. Die kinder der * knechte Salomo: Die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Pruda, * 1 Kœn. 9, 21
56. Die kinder Jaela, die kinder Darkon, die kinder Giddel,
57. Die kinder Sephatja, die kinder Hattil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Ami.
58. Aller Nethinim, und kinder der knechte Salomo, waren zusammen drey hundert und zwey und neuntzig.
59. Und * diese zogen auch mit herauf: Mithel Melah, Thel, Harsa, Cherub, Addon, und Immer: Aber sie konten nicht anzeigen ihrer väter haus noch ihren samen, ob sie aus Israel wären. * Neh. 7, 61.
60. Die kinder Delaja, die kinder Tobia, die kinder Nekoda, sechs hundert und zwey und fünftzig.
61. Und von den * kindern der priester: Die kinder Habaja, die kinder Hakoz, die kinder † Barsillai der aus den töchtern Barsilai, des Gileaditers ein weib nahm, und ward unter derselben namen genennet. * Neh. 7, 63. † 2 Sam. 10, 31
62. Dieselben suchten ihre geburtregister, und funden keine; darum wurden sie vom priesterthum los.
63. Und Hathirsatha sprach zu ihnen, sie solten nicht essen vom allerheiligsten; bis ein priester stünde mit * dem licht und recht. * 2 Mos. 28, 30
64. Der gantzen gemeine, wie Ein mann, waren zwey und viertzig tausend, drey hundert und sechzig;
65. Ausgenommen ihre knechte und mägde, die waren sieben tausend, drey hundert und sieben und dreyssig; und hatten zwey hundert sänger und sängerinnen.
66. Sieben hundert und sechs und dreyssig rosse; zwey hundert und fünf und viertzig mäuler.
67. Vier hundert und fünf und dreyssig cameele

und sechs tausend, sieben hundert und zwantzig esel.

68. Und etliche der obersten väter, da sie kamen zum hause des HERRN zu Jerusalem, wurden sie freywillig zum hause GOttes, daß mans setzte auf seine statte.

69. Und gaben nach ihrem vermögen zum schatz ans werck, ein und sechszig tausend gülden, und fünf tausend pfund silbers; und hundert priesterröcke.

70. Also setzten sich die priester und die Leviten, und etliche des volcks, und die sänger, und die thorhüter, und die Nethinim in ihre städte, und alles Israel in seine städte.

## Das 3 Capitel.

Vom brandopferaltar: fest der laubhütten und grund des tempels.

UNd da man erlanget hatte den siebenden monden, und die kinder Israel nun in ihren städten waren; kam das volck zusammen, * wie Ein mann, gen Jerusalem. *c. 2, 64.

2. Und es machte sich auf Jesua, der sohn Jozadak, und seine brüder, die priester, und * Serubabel, der sohn Sealthiel, und seine brüder, und bauten den altar des GOttes Israel, brandopfer darauf zu opfern, wie es † geschrieben stehet im gesetz Mose, des mannes GOttes.

* Matth. 1, 12. † 3 Mos. 6, 9.

3. Und richteten zu den altar auf sein gestühle, denn es war ein schrecken unter ihnen von den völkern in ländern) und opferten dem HERRN brandopfer darauf des morgens und des abends.

4. Und hielten der * laubhütten fest, wie geschrieben stehet, und thäten brandopfer alle tage, nach der zahl, wie sichs gebühret, einen jeglichen tag sein opfer: * 3 Mos. 23, 34. seq.

5. Darnach auch die täglichen brandopfer, und der neumonden, und aller festtage des HERRN, die geheiliget waren; und allerley freywillige opfer, die sie dem HERRN freywillig thäten.

6. Am ersten tage des siebenden monden fingen sie an dem HERRN brandopfer zu thun: Aber der grund des tempels des HERRN war noch nicht gelegt.

7. Sie gaben aber geld den steinmetzen und zimmerleuten; und speise und tranck, und öhl denen zu Zidon und Tyro, daß sie cedernholtz vom Libanon aufs meer gen Japho brächten, nach dem befehl Cores, des königs in Persen, an sie.

8. Im andern jahr ihrer zukunft zum hause GOttes gen Jerusalem, des andern monden, fingen an Serubabel, der sohn Sealthiel, und Jesua, der sohn Jozadak, und die übrigen ihrer brüder, priester und Leviten, und alle, die vom gefängniß kommen waren gen Jerusalem, und stelleten die Leviten von zwantzig jahren und drüber, zu treiben das werck am hause des HERRN.

9. Und Jesua stund mit seinen söhnen und brüdern, und * Kadmiel mit seinen söhnen, und die kinder Juda, wie Ein mann, zu treiben die arbeiter am hause GOttes, nemlich die kinder Henadad, mit ihren kindern, und ihren brüdern, die Leviten. *c. 2, 40.

10. Und da die bauleute den grund legten am tempel des HERRN, stunden die priester angezogen, mit drommeten, und die Leviten, die kinder Asaph, mit cymbeln, zu loben den HERRN mit dem gedicht Davids, des königs Israel.

11. Und sungen um einander mit loben und dancken dem HERRN, * daß er gütig ist, und seine barmhertzigkeit ewiglich währet über Israel. Und alles volck thönete laut mit loben den HErrn, daß der grund am hause des HERRN gelegt war. * 2 Chron. 5, 13. c. 7, 3.

12. Aber viel der alten priester und Leviten, und obersten väter, die das vorige haus gesehen hatten, und nun dis haus vor ihren augen gegründet ward, weineten sie laut. Viel aber thöneten mit freuden, daß das geschrey hoch erschallete;

13. Daß das volck nicht erkennen konte das thönen mit freuden, vor dem geschrey des weinens im volck: Denn das volck thönete laut, daß man das geschrey ferne hörete.

## Das 4 Capitel.

Hinderung des tempelbaus, von der Jüden feinden angestellet.

DA aber die widersacher Juda und Benjamin höreten, daß die kinder des gefängnisses dem HERRN, dem GOtt Israel, den tempel baueten;

2. Kamen sie zu Serubabel, und zu den obersten vätern, und sprachen zu ihnen: Wir willen mit euch bauen, denn wir suchen euren GOtt, gleich wie ihr; und wir haben nicht geopfert, sint der zeit * Assar Haddon, der könig zu Assur, uns hat herauf gebracht. * 2 Kœn. 19, 37.

3. Aber * Serubabel und Jesua, und die andern obersten väter unter Israel, antworteten ihnen: Es ziemet sich nicht uns und euch das haus unsers GOttes zu bauen; sondern wir wollen alleine bauen dem HERRN, dem GOtt Israel, wie † uns Cores, der könig in Persen, geboten hat.

*c. 2, 2. † c. 1, 3.

4. Da hinderte das volck im lande die hand des

volcks Juda, und schreckten sie ab im bauen.

5. Und dingeten rathgeber wider sie, und verhinderten ihren rath, so lange Cores, der könig in Persen, lebete, bis an das königreich Darii, des königs in Persen.

6. Denn da Ahasveros könig ward, im anfang seines königreichs, schrieben sie eine anklage wider die von Juda und Jerusalem.

7. Und zu den zeiten Arthasastha schrieb Bislam, Mithredath, Tabeel, und die andern ihres raths, zu Arthasastha, dem könige in Persen. Die schrift aber des briefs war auf Syrisch geschrieben, und ward auf Syrisch ausgelegt.

8. Rehum, der cantzler, und Simsai, der schreiber, schrieben diesen brief wider Jerusalem, zu Arthasastha, dem könige.

9. Wir, Rehum, der cantzler, und Simsai, der schreiber, und andere des raths von Dina, von Apharsach, von Tarplat, von Persen, von Arach, von Babel, von Susan, von Deha, und von Elam,

10. Und die andern völcker, welche der grosse und berühmte Asnaphar* herüber gebracht, und sie gesetzt hat in die städte Samaria, und andere disseit des wassers, und in Canaan. *2 Kœn. 17, 24.

11. Und diß ist der inhalt des briefes, den sie zu dem könige Arthasastha sandten: Deine knechte, die männer, disseit des wassers, und in Canaan.

12. Es sey kund dem könige, daß die Jüden, die von dir zu uns herauf kommen sind gen Jerusalem, in die aufrührische und böse stadt, bauen dieselbige, und machen ihre mauren, und führen sie aus dem grunde.

13. So sey nun dem könige kund, wo diese stadt gebauet wird, und die mauren wieder gemacht; so werden sie schoß, zoll und jährliche zinse nicht geben, und ihr vornehmen wird den königen schaden bringen.

14. Nun wir aber alle dabey sind, die wir den tempel zerstöhret haben, haben wir die schmach des königs nicht länger wollen sehen: darum schicken wir hin, und lassens dem könige zu wissen thun;

15. Daß man lasse suchen in den Chroniken deiner väter, so wirst du finden in denselben Chroniken, und erfahren, daß diese stadt aufrührisch und schädlich ist den königen und landen, und machen, daß andere auch abfallen von alters her; darum die stadt auch zerstöret ist.

16. Darum thun wir dem könige zu wissen, daß, wo diese stadt gebauet wird, und ihre mauren gemacht; so wirst du vor ihr nichts behalten disseit des wassers.

17. Da sandte der könig eine antwort zu Rehum, dem cantzler, und Simsai, dem schreiber, und den andern ihres raths, die in Samaria wohneten, und den andern jenseit dem wasser: Friede und gruß.

18. Der brief, den ihr uns zugeschickt habt, ist öffentlich vor mir gelesen.

19. Und ist von mir befohlen, daß man suchen solte. Und man hat gefunden, daß diese stadt von alters her wider die könige sich empöret hat, und aufruhr und abfall darinnen geschiehet.

20. Auch sind mächtige könige zu Jerusalem gewesen, die geherrschet haben über alles, das jenseit des wassers ist, daß ihnen zoll, schoß, und jährliche zinse gegeben worden.

21. So thut nach diesem befehl: Wehret denselben männern, daß die stadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der befehl gegeben werde.

22. So sehet nun zu, daß ihr nicht hinlässig hierinnen seyd; damit nicht schade entstehe dem könige.

23. Da nun der brief des königs Arthasastha gelesen ward vor Rehum und Simsai, dem schreiber, und ihrem rath; zogen sie eilend hinauf gen Jerusalem zu den Jüden, und wehreten ihnen mit dem arm und gewalt.

24. Da hörete auf das werck am hause GOttes zu Jerusalem, und blieb nach bis ins andere jahr Darii, des königs in Persen.

## Das 5 Capitel.

### Fortsetzung des tempelbaues.

ES weissageten aber die propheten, * Haggai und † Sacharja, der sohn Iddo, zu den Jüden, die in Juda und Jerusalem waren, im namen des GOttes Israel. *Hag. 1, 1. †Zach. 1, 1.

2. Da machten sich auf Serubabel, der sohn Sealthiel, und Jesua, der sohn Jozadak, und fingen an zu bauen das haus GOttes zu Jerusalem, und mit ihnen die propheten GOttes, die sie stärcketen.

3. Zu der zeit kam zu ihnen Thatnai, der landpfleger disseit des wassers, und Sthar Bosnai, und ihr rath, und sprachen also zu ihnen: Wer hat euch befohlen, dis haus zu bauen, und seine mauren zu machen?

4. Da sagten wir ihnen, wie die männer hiessen, die diesen bau thäten.

5. Aber das auge ihres GOttes kam auf die ältesten der Jüden, daß ihnen nicht gewehret ward, bis daß man die sache an Darium gelangen liesse, und darüber eine schrift wieder käme.

6. Dis ist aber der inhalt des briefs Thathnai, des landpflegers disseit des wassers, und Sthar-

Bosnai

Bosnai, und ihr rath von Apharsach, die disseit des wassers waren, an den könig Darium.

7. Und die worte die sie zu ihm sandten, lauten also: Dem könige Dario allen frieden.

8. Es sey kund dem könige, daß wir ins Jüdische land kommen sind, zu dem hause des grossen GOttes, welches man bauet mit allerley steinen, und balcken leget man in die wände, und das werck gehet frisch von statten unter ihrer hand.

9. Wir aber haben die ältesten gefragt, und zu ihnen gesaget also: Wer hat euch befohlen, dis haus zu bauen, und seine mauren zu machen?

10. Auch fragten wir, wie sie hiessen, auf daß wir sie dir kund thäten. Und haben die namen beschrieben der männer, die ihre obersten waren.

11. Sie aber gaben uns solche worte zur antwort, und sprachen: Wir sind knechte des GOttes himmels und der erden, und bauen das haus, das vorhin vor vielen jahren gebauet war, das *ein grosser könig Israel gebauet hat und aufgerichtet.

*1 Kœn. 6, 1.

12. Aber da unsere väter den GOtt vom himmel erzürneten, gab er sie in die hand Nebucad Nezar, des königs zu Babel, des Chaldäers, der *zerbrach dis haus, und führete das volck weg gen Babel.

*2 Kœn. 25, 9.

13. Aber im ersten jahr *Cores, des königs zu Babel, befahl derselbe könig Cores dis haus GOttes zu bauen. *c. 1, 1. &c.

14. Denn auch die güldene und silberne gefässe im hause GOttes, die Nebucad Nezar aus dem tempel zu Jerusalem nahm, und brachte sie in den tempel zu Babel, nahm der könig Cores aus dem tempel zu Babel, und gab sie Sesbazar mit namen, den er zum landpfleger setzte,

15. Und sprach zu ihm: Diese gefässe nim, zeuch hin, und bringe sie in den tempel zu Jerusalem; und laß das haus GOttes bauen an seiner stätte.

16. Da kam derselbe Sesbazar, und legte den grund am hause GOttes zu Jerusalem. Sint der zeit bauet man, und ist noch nicht vollendet.

17. Gefället es nun dem könige, so lasse er suchen in dem schatzhause des königs, das zu Babel ist, ob es von dem könige Cores befohlen sey, das haus GOttes zu Jerusalem zu bauen; und sende zu uns des königs meinung über diesem.

## Das 6 Capitel.

**Vollführung und einweihung des tempels.**

DA befahl der könig Darius, daß man suchen solte in der cantzley, im schatzhause des königs, die zu Babel lag.

2. Da fand man zu Ahmetha im schloß, das in Meden liegt, ein buch; und stund also darinnen eine geschicht geschrieben:

3. Im *ersten jahr des königs Cores, befahl der könig Cores das haus GOttes zu Jerusalem zu bauen an der stätte, da man opfert, und den grund legen, zur höhe sechszig ellen, und zur weite auch sechszig ellen. *2 Chron. 36, 22.

4. Und drey wände von allerley steinen, und eine wand von holtz. Und die kost soll vom hause des königs gegeben werden.

5. Dazu die *güldene und silberne gefässe des hauses GOttes, die Nebucad Nezar aus dem tempel zu Jerusalem genommen, und gen Babel gebracht hat, soll man wieder geben, daß sie wieder gebracht werden in den tempel zu Jerusalem, an ihre statt im hause GOttes. *c. 1, 7. c. 5, 14.

6. So machet euch nun ferne von ihnen, du Thathnai, landpfleger jenseit des wassers, und Sthar Bosnai, und ihr rath von Apharsach, die ihr jenseit des wassers seyd.

7. Lasset sie arbeiten am hause GOttes; daß der Jüden landpfleger und ihre ältesten das haus GOttes bauen an seiner stätte.

8. Auch ist von mir befohlen, was man den ältesten Juda thun soll, zu bauen das haus GOttes, nemlich, daß man aus des königs gütern von den renten jenseit des wassers mit fleiß nehme, und gebe es den leuten, und daß man ihnen nicht wehre.

9. Und ob sie dürften kälber, lämmer oder böcke zum brandopfer dem GOtt vom himmel, weitzen, saltz, wein und öhl, nach der weise der priester zu Jerusalem; soll man ihnen geben täglich ihre gebühr, und daß solches nicht hinlässig geschehe.

10. Daß sie opfern zum süssen geruch dem GOtt vom himmel, und bitten für des königs leben, und seiner kinder.

11. Von mir ist solcher befehl geschehen. Und welcher mensch diese worte verändert, von des hause soll man einen balcken nehmen, und aufrichten, und ihn dran hengen; und sein haus soll dem gericht verfallen seyn, um der that willen.

12. Der GOtt aber, der im himmel wohnet, bringe um alle könige und volck, das seine hand ausrecket zu ändern und zu brechen das haus GOttes zu Jerusalem. Ich, Darius, habe dis befohlen, daß es mit fleiß gethan werde.

13. Das thäten mit fleiß Thathnai, der landpfleger jenseit dem wasser, und Sthar Bosnai, mit ihrem rath, zu welchen der könig Darius gesandt hatte.

14. Und die ältesten der Jüden baueten, und es ging von statte durch die weissagung der propheten, Haggai und Sacharja, des sohns Iddo; und baueten, und richteten auf nach dem befehl des GOttes Israel, und nach dem befehl Cores, Darii und Arthasastha, der könige in Persen.

15. Und vollbrachten das haus bis an den dritten tag des monden Adar, das war das sechste jahr des königreichs * des königs Darii. *c. 4, 24.

16. Und die kinder Israel, die priester, die Leviten, und die andern kinder der gefängniß, hielten * einweihung des hauses GOttes mit freuden. *4 Mos. 7, 10.

17. Und opferten auf die einweihung des hauses GOttes hundert kälber, zwey hundert lämmer, vier hundert böcke, und * zum sündopfer für gantzes Israel zwölf ziegenböcke, nach der zahl der stämme Israel. *c. 8, 35.

18. Und stelleten die priester in ihre ordnung, und die Leviten in ihre hut, zu dienen GOtt, der in Israel ist; * wie es geschrieben stehet im buch Mose. *4 Mos. 3, 6. c. 8, 14.

19. Und die kinder des gefängnisses hielten * Passah im vierzehenden tage des ersten monats. *2 Mos. 12, 6.

20. Denn die priester und Leviten hatten sich gereiniget, daß sie alle rein waren wie Ein mann; und schlachteten das Passah für alle kinder des gefängnisses, und für ihre brüder, die priester, und für sich.

21. Und die kinder Israel, die aus dem gefängniß waren wiederkommen, und alle, die sich zu ihnen abgesondert hatten, von der unreinigkeit der heiden im lande, zu suchen den HERRN, den GOtt Israel, assen,

22. Und hielten das fest der ungesäuerten brod sieben tage mit freuden. Denn der HERR hatte sie frölich gemacht, und das hertz des königs zu Assur zu ihnen gewandt, daß sie gestärckt würden im werck am hause GOttes, der GOtt Israel ist.

## Das 7 Capitel.

**Esra kriegt erlaubniß und beförderung den gottesdienst zu bestellen.**

NAch diesen geschichten im königreich * Arthasastha, des königs in Persen, zog herauf von Babel Esra, der sohn Seraja, des sohns Asarja, des sohns Hilkia, *Neh. 2, 1.

2. Des sohns Sallum, des sohns Zadok, des sohns Ahitob,

3. Des sohns Amarja, des sohns Asarja, des sohns Merajoth,

4. Des sohns Seraja, des sohns Usi, des sohns Buki,

5. * Des sohns Abisua, des sohns Pinehas, des sohns Eleasar, des sohns Aarons, des obersten priesters. * 1 Chron. 7, 4. 50.

6. Welcher war ein geschickter schriftgelehrter im gesetz Mose, das der HERR, der GOtt Israel, gegeben hatte. Und der König gab ihm alles, was er forderte, nach * der hand des HERRN, seines GOttes, über ihm. *Neh. 2, 8. Luc. 1, 66.

7. Und es zogen herauf etliche der kinder Israel, und der priester, und der Leviten, der sänger, der thorhüter, und der Nethinim, gen Jerusalem, im siebenden jahr Arthasastha, des königs.

8. Und sie kamen gen Jerusalem, im fünften monden, das ist das siebende jahr des königs.

9. Denn am ersten tage des ersten monden ward er raths herauf zu ziehen von Babel, und am ersten tage des fünften monden kam er gen Jerusalem, * nach der guten hand GOttes über ihm. *c. 8, 18.

10. Denn Esra schickte sein hertz zu suchen das gesetz des HERRN, und * zu thun und zu lehren in Israel gebote und rechte. *Gesch. 1, 1.

11. Und dis ist der inhalt des briefes, den der König Arthasastha gab Esra, dem priester, dem schriftgelehrten, der ein lehrer war in den worten des HERRN und seiner gebote über Israel:

12. Arthasastha, * König aller könige, Esra, dem priester und schriftgelehrten im gesetz des GOttes vom himmel, friede und gruß. *Ez. 26, 7.

13. Von mir ist befohlen, daß alle, die da freywillig sind in meinem reich des volcks Israel, und der priester und Leviten, gen Jerusalem zu ziehen, daß die mit dir ziehen,

14. Vom könige und den sieben rathsherren gesandt, zu besuchen Juda und Jerusalem, nach dem gesetz GOttes, das unter deiner hand ist.

15. Und mitnehmest silber und gold, das der König und seine rathsherren freywillig geben dem GOtt Israel, des wohnung zu Jerusalem ist.

16. Und allerley silber und gold, das du finden kanst in der gantzen landschaft zu Babel, mit dem, das das volck und die priester freywillig geben zum hause GOttes zu Jerusalem.

17. Alle dasselbe nim, und kauffe mit fleiß von demselben gelde kälber, lämmer, böcke, und speisopfer, und tranckopfer; daß man opfere auf dem altar bey dem hause eures GOttes zu Jerusalem.

18. Dazu was dir und deinen brüdern mit dem übrigen gelde zu thun gefället, das thut nach dem willen eures GOttes.

19. Und

19. Und die gefässe, die dir gegeben sind, zum amt im hause deines GOttes, überantworte vor GOtt zu Jerusalem.

20. Auch * was mehr noth seyn wird zum hause deines GOttes, das dir vorfället auszugeben, das laß geben aus der kammer des königs.

* 2 Macc. 10, 41.

21. Ich König Arthasastha habe dis befohlen den schatzmeistern, jenseit des wassers, daß, was Esra von euch fordern wird, der priester und schriftgelehrte im gesetz GOttes vom himmel, daß ihr das fleissig thut;

22. Bis auf hundert centner silbers, und auf hundert cor weitzen, und auf hundert bath weins, und auf hundert bath öhls, und saltzes ohne maaß.

23. Alles, was gehöret zum gesetz GOttes vom himmel, daß man dasselbe fleissig thue zum hause GOttes vom himmel, daß nicht ein zorn komme über des königs königreich und seine kinder.

24. Und euch sey kund, daß ihr nicht macht habt, zins, zoll, und jährliche rente zu legen auf irgend einen priester, Leviten, sänger, thorhüter, Nethinim, und diener im hause dieses GOttes.

25. Du aber, Esra, nach der weisheit deines GOttes, die unter deiner hand ist, setze richter und pfleger, die alles volck richten, das jenseit des wassers ist, alle, die das gesetz deines GOttes wissen; und welche es nicht wissen, die lehret es.

26. Und alle, die nicht mit fleiß thun werden das gesetz deines GOttes, und das gesetz des königs, der soll sein urtheil um der that willen haben, es sey um tode, oder in die acht, oder zur busse am gut, oder ins gefängniß.

27. Gelobet sey der HERR, unserer väter GOtt, der solches hat dem könige eingegeben, daß er das haus GOttes zu Jerusalem zierete.

28. Und hat zu mir barmhertzigkeit geneiget vor dem könige und seinen rathsherren, und allen gewaltigen des königs. Und ich ward getrost * nach der hand des HERRN, meines GOttes, über mir, und versamlete die häupter aus Israel, daß sie mit mir hinauf zögen. * c. 8, 18. 22.

## Das 8 Capitel.

**Esra reise gen Jerusalem wird vollbracht.**

Dis sind die häupter ihrer väter, die gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel, zu den zeiten, da der König Arthasastha regierete.

2. Von den kindern Pinehas, Gersom. Von den kindern Ithamar, Daniel. Von den kindern David, Hattus.

3. Von den kindern Sechanja, der kinder Pareos, Secharja, und mit ihm mannsbilde gerechnet, hundert und fünftzig.

4. Von den kindern * Pahath Moab, Elioenai, der sohn Serahja, und mit ihm zwey hundert mannsbilde. * c. 2, 6.

5. Von den kindern Sechanja, der sohn Jehasiel, und mit ihm drey hundert mannsbilde.

6. Von den kindern Adin, Ebed, der sohn Jonathan, und mit ihm fünftzig mannsbilde.

7. Von den kindetn Elam, Jesaja, der sohn Athalja, und mit ihm siebentzig mannsbilde.

8. Von den kindern Sephatja, Sebadja, der sohn Michael, und mit ihm achtzig mannsbilde.

9. Von den kindern Joab, Obadja, der sohn Jehiel, und mit ihm zwey hundert und achtzehen mannsbilde.

10. Von den kindern Selomith, der sohn Josiphja, und mit ihm hundert und sechszig mannsbilde.

11. Von den kindern Bebai, Secharja, der sohn Bebai, und mit ihm acht und zwantzig mannsbilde.

12. Von den kindern Asgad, Johanan, der jüngste sohn, und mit ihm hundert und zehen mannsbilde.

13. Von den letzten kindern Adonikam, und hiessen also: Eliphelet, Jehiel und Semaja, und mit ihnen sechszig mannsbilde.

14. Von den kindern Vigevai, Uthai und Sabud, und mit ihnen siebentzig mannsbilde.

15. Und ich versamlete sie ans wasser, das gen Aheva kommt, und blieben drey tage daselbst. Und da ich acht hatte aufs volck und die priester, fand ich keine Leviten daselbst.

16. Da sandte ich hin Elieser, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Secharja, und Mesullam, die obersten, und Jojarib, und Elnathan, die lehrer.

17. Und sandte sie aus zu Iddo, dem obersten, gen Casphia, daß sie uns holeten diener im hause unsers GOttes. Und ich gab ihnen ein, was sie reden solten mit Iddo und seinen brüdern, den Nethinim, zu Casphia.

18. Und sie brachten uns, nach der guten hand unsers GOtt über uns, einen klugen mann, aus den kindern Maheli, des sohns Levi, des sohns Israel, Serebja, mit seinen söhnen und brüdern, achtzehen;

19. Und Hasabja, und mit ihm Jesaja, von den kindern Merari, mit seinen brüdern und ihren söhnen, zwantzig.

20. Und von den Nethinim, die David und die fürsten gaben zu dienen den Leviten, zwey hundert und zwantzig, alle mit namen genennet.

21. Und ich ließ daselbst am wasser bey Aheva eine fasten ausruffen, daß wir uns demüthigten vor unserm GOtt, zu suchen von ihm einen richtigen weg, für uns und unsere kinder, und alle unsere haabe.

22. Denn ich schämete mich vom könige geleit und reuter zu fordern, uns wider die feinde zu helfen auf dem wege. Denn wir hatten dem könige gesagt: Die hand unsers GOttes ist zum besten über alle, die ihn suchen, und seine stärcke und zorn über alle, die ihn verlassen.

23. Also fasteten wir, und suchten solches an unserm GOtt; und er hörete uns.

24. Und ich sonderte zwölfe aus den obersten priestern, Serebja und Hasabja, und mit ihnen ihrer brüder zehen.

25. Und wug ihnen dar das silber und gold, und gefasse zur hebe dem hause unsers GOttes, welche der König und seine rathsherren und fürsten, und gantz Israel, das vorhanden war, zur hebe gegeben hatten.

26. Und wug ihnen dar unter ihre hand sechs hundert und fünftzig centner silbers, und an silberne gefässen hundert centner, und am golde hundert centner.

27. Zwantzig güldene becher, die hatten tausend gülden, und zwey gute eherne köstliche gefässe, lauter wie gold.

28. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd heilig dem HERRN, so sind die gefässe auch heilig, dazu das freygegebene silber und gold dem HERRN, eurer väter GOtt.

29. So wachet und bewahret es, bis daß ihrs darweget vor den obersten priestern und Leviten, und obersten vätern unter Israel zu Jerusalem, in den kasten des hauses des HERRN.

30. Da nahmen die priester und Leviten das gewogene silber und gold, und gefässe, daß sie es brächten gen Jerusalem, zum hause unsers GOttes.

31. Also brachen wir auf von dem wasser Aheva, am zwölften tage des ersten monden, daß wir gen Jerusalem zögen. Und die hand unsers GOttes war über uns, und * errettete uns von der hand der feinde, und die auf uns hielten auf dem wege.
* Ps. 18, 8.

32. Und kamen gen Jerusalem, und blieben daselbst drey tage.

33. Aber am vierten tage ward gewogen das silber und gold, und gefässe ins haus unsers GOttes, unter die hand Meremoth, des sohns Uria, des priesters; und mit ihm Eleasar, dem sohn Pinehas, und mit ihnen Josabad, dem sohn Jesua, und Noadja, dem sohn Benui, dem Leviten,

34. Nach der zahl und gewicht eines jeglichen: und das gewicht ward zu der zeit alles beschrieben.

35. Und die kinder des gefängnisses, die aus dem gefängniß kommen waren, opferten brandopfer dem GOtt Israel, zwölf farren für das gantze Israel, sechs und neuntzig widder, sieben und siebentzig lämmer, * zwölf böcke zum sündopfer; alles zum brandopfer dem HERRN. * c. 6, 17.

36. Und sie überantworteten des königs befehl den amtleuten des königs, und den landpflegern disseit des wassers. Und sie erhuben das volck und das haus GOttes.

## Das 9 Capitel.

### Esra beicht= und buß=gebät.

DA das alles war ausgerichtet, traten zu mir die obersten, und sprachen: Das volck Israel, und die priester und Leviten sind nicht abgesondert von den völckern in ländern nach ihren greueln, nemlich der Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Jebusiter, Ammoniter, Moabiter, Egypter und Amoriter:

2. Denn sie * haben derselben töchter genommen, sich und ihren söhnen, und den heiligen samen gemein gemacht mit den völckern in ländern. Und die hand der obersten und rathsherren war die vornehmste in dieser missethat. * 5 Mos. 7, 3.

3. Da ich solches hörete, zerriß ich meine kleider und meinen rock, und rauffte meine haupthaar und bart aus, und saß einsam.

4. Und es versamleten sich zu mir alle, die des HERRN wort, des GOttes Israel, fürchteten, um der grossen vergreifung willen; und ich saß einsam bis an das abendopfer.

5. Und um das abendopfer stund ich auf von meinem elend, und zerriß meine kleider und meinen rock, und fiel auf meine knie, und breitete meine hände aus zu dem HERRN, meinem GOtt,

6. Und sprach: Mein GOtt, * ich schäme mich, und scheue mich, meine augen aufzuheben zu dir, mein GOtt; denn † unsere missethat ist über unser haupt gewachsen, und unsere schuld ist groß bis in den himmel. * Dan. 9, 7. &c. † Ps. 38, 5.

7. Von der zeit unser väter an sind wir in grosser schuld gewesen, bis auf diesen tag; und um unserer missethat willen sind wir, und unsere könige und priester

priester gegeben in die hand der könige in ländern, ins schwert, ins gefängniß, in raub und in scham des angesichts, wie es heutiges tages gehet.

8. Nun aber ist ein wenig und plötzlich gnade von dem HERRN, unserm GOtt, geschehen, daß uns noch etwas übriges ist entrunnen, daß er uns gebe einen nagel an seiner heiligen stätte; daß unser GOtt unsere augen erleuchte, und gebe uns ein wenig leben, da wir knechte sind.

9. Denn wir sind knechte, und unser GOtt hat uns nicht verlassen, ob wir knechte sind; und hat barmhertzigkeit zu uns geneigt vor den königen in Persen, daß sie uns das leben lassen, und erhöhen das haus unsers GOttes, und aufrichten seine verstörung, und gebe uns einen zaun in Juda und Jerusalem.

10. Nun, was sollen wir sagen, unser GOtt, nach diesem, daß wir deine gebote verlassen haben?

11. Die du durch deine knechte, die propheten, geboten hast, und gesagt: Das land, darein ihr kommet zu erben, ist ein unrein land, durch die unreinigkeit der völcker in ländern, in ihren greueln, damit sie es hie und da voll unreinigkeit gemacht haben.

12. So *sollt ihr nun eure töchter nicht geben euren söhnen, und ihre töchter sollt ihr euren söhnen nicht nehmen, und suchet nicht ihren frieden noch gutes ewiglich, auf daß ihr mächtig werdet, und esset das gute im lande, und beerbet es auf eure kinder ewiglich. *3 Mos. 18, 24. 25. 5 Mos. 7, 2. 3.

13. Und nach dem allen, das über uns kommen ist, um unserer bösen wercke und grosser schuld willen, hast Du, unser GOtt, unserer missethat verschonet, und hast uns eine rettung gegeben, wie sie da stehet.

14. Wir aber haben uns umgekehret, und deine gebote lassen fahren, daß wir uns mit den völckern dieser greuel befreundet haben. Wilt du denn über uns zürnen, bis daß es gar aus sey, daß nichts übriges noch keine errettung sey?

15. HERR, GOtt Israel, Du bist gerecht, denn wir sind überblieben, eine errettung, wie es heutiges tages stehet. Siehe, wir sind vor dir in unser schuld; denn um des willen ist nicht zu stehen vor dir.

## Das 10 Capitel.

**Die fremden weiber werden abgesondert.**

Als da Esra also bätete und bekennete, weinete und vor dem hause GOttes lag, samleten zu ihm aus Israel eine sehr grosse gemeine von mannern, und weibern, und kindern, denn das volck weinete sehr,

2. Und Sachanja, der sohn Jehiel, aus den kindern Elam, antwortete und sprach zu Esra: Wolan, wir haben uns an unserm GOtt vergriffen, daß wir *fremde weiber aus den völckern des landes genommen haben. Nun es ist noch hoffnung in Israel über dem. *Neh. 13, 23.

3. So lasset uns nun einen bund machen mit unserm GOtt, daß wir alle weiber, und die von ihnen gebohren sind, hinaus thun nach dem rath des HERRN, und derer, die die gebote unsers GOttes fürchten, daß man thue nach dem gesetz.

4. So mache dich auf, denn dir gebührets; wir wollen mit dir seyn: Sey getrost, und thue es.

5. Da stund Esra auf, und nahm einen eid von den obersten priestern und Leviten, und gantzem Israel, daß sie nach diesem wort thun solten. Und sie schwuren.

6. Und Esra stund auf vor dem hause GOttes, und ging in die kammer Johanan, des sohns Eliasib. Und da er daselbst hinkam, aß er kein brod, und tranck kein wasser; denn er trug leide um die vergreiffung derer, die gefangen gewesen waren.

7. Und sie liessen ausruffen durch Juda und Jerusalem, zu allen kindern, die gefangen waren gewesen, daß sie sich gen Jerusalem versamleten.

8. Und welcher nicht käme in dreyen tagen nach dem rath der obersten und ältesten, des haabe solte alle verbannet seyn, und er abgesondert von der gemeine der gefangenen.

9. Da versamleten sich alle männer Juda und Benjamin gen Jerusalem in dreyen tagen, das ist im zwantzigsten tage des neunten monden. Und alles volck saß auf der strassen vor dem hause GOttes, und zitterten um der sache willen, und vom regen.

10. Und Esra, der priester, stund auf, und sprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß *ihr fremde weiber genommen habt, daß ihr der schuld Israel noch mehr machet. *c. 9, 1. 2.

11. So bekennet nun dem HERRN, eurer väter GOtt, und thut seinen wohlgefallen, und scheidet euch von den völckern des landes, und von den fremden weibern.

12. Da antwortete die gantze gemeine, und sprach mit lauter stimme: Es geschehe, wie du uns gesagt hast.

13. Aber des volcks ist viel, und regenicht wetter, und kan nicht haussen stehen; so ists auch nicht eines oder zweyer tag werck; denn wir habens viel gemacht mit solcher übertretung.

14. Lasset uns unsere obersten bestellen in der

gantzen

gantzen gemeine, daß alle, die in unsern städten fremde weiber genommen haben, zu bestimmten zeiten kommen, und die ältesten einer jeglichen stadt, und ihre richter mit, bis daß von uns gewendet werde der zorn unsers GOttes, um dieser sache willen.

15. Da wurden bestellet Jonathan, der sohn Asahel, und Jehasja, der sohn Tikwa, über diese sachen: Und Mesullam und Sabthai, die Leviten, halfen ihnen.

16. Und die kinder des gefängnisses thäten also. Und der priester Esra, und die vornehmsten väter unter ihrer väter hause, und alle jetzt benante, scheideten sie, und setzten sich am ersten tage des zehenden monden, zu forschen diese sachen.

17. Und richtetens aus an allen männern, die fremde weiber hatten, im ersten tage des ersten monden.

18. Und es wurden gefunden unter den kindern der priester, die fremde weiber genommen hatten, nemlich unter den kindern Jesua, des sohn Jozadak, und seinen brüdern, Maeseja, Elieser, Jarib und Gedalja.

19. Und sie gaben* ihre hand darauf, daß sie die weiber wolten ausstossen, und zu ihrem schuldopfer einen widder für ihre schuld geben. 2K. 10, 15.

20. Unter den kindern Immer: Hanani und Sabadja.

21. Unter den kindern Harim: Maeseja, Elia, Semaja, Jehiel und Usia.

22. Unter den kindern Pashur: Elioenai, Maeseja, Ismael, Nethaneel, Josabad und Eliasa.

23. Unter den Leviten: Josabad, Simei und Kelaja (er ist der Klita) Pethachja, Juda und Eliezer

24. Unter den sangern: Eliasib. Unter den thorhütern: Sallum, Telem und Uri.

25. Von Israel unter den kindern Pareos: Ramja, Jesia, Malchja, Mejamin, Eleasar, Malchja und Benaja.

26. Unter den kindern Elam: Mathanja, Secharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia.

27. Unter den kindern Sathu: Elioenai, Eliasib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und Asisa.

28. Unter den kindern Bebai: Johanan, Hananja, Sabai und Athlai.

29. Unter den kindern Bani: Mesullam, Malluch, Adaja, Jasub, Seal und Jeramoth.

30. Unter den kindern Pahath Moab: Adna, Chelal, Benaja, Maeseja, Mathanja, Bezaleel, Benui und Manasse.

31. Unter den kindern Harim: Elieser, Jesia, Malchja, Semaja, Simeon,

32. Benjamin, Malluch und Semarja.

33. Unter den kindern Hasum: Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manasse und Simei.

34. Unter den kindern Bani: Maedai, Amram, Huel,

35. Benaja, Bedja, Chelui.

36. Naja, Meremoth, Eliasib,

37. Mathanja, Mathnai, Jaesau,

38. Bani, Benui, Simei,

39. Selemja, Nathan, Adaja,

40. Machnadbai, Sasai, Sarai,

41. Asareel, Selemja, Semarja,

42. Sallum, Amarja und Joseph.

43. Unter den kindern Nebo: Jeiel, Mathitja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja.

44. Diese hatten alle fremde weiber genommen; und waren etliche unter denselben weibern, die kinder getragen hatten.

Ende des Buchs Esra.

# Das Buch Nehemia.

## Das 1 Capitel.

Nehemiä gebät für die kinder Israel.

Dis sind die geschichte Nehemia, des sohns Hachalja. Es geschah im monden Chisleu des zwantzigsten jahrs, daß ich war zu Susan auf dem schloß,

2. Kam Hanani, einer meiner brüder, mit etlichen männern aus Juda. Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, die errettet und übrig waren von dem gefängniß, und wie es zu Jerusalem ginge.

3. Und sie sprachen zu mir: Die übrigen von dem gefängniß sind daselbst im lande in grossem unglück und schmach; die* mauren Jerusalem sind zerbrochen, und ihre thore mit feuer verbrant.

* 2 Chron. 36, 19.

4. Da ich aber solche worte hörete,* saß ich und weinete, und trug leide zween tage, und fastete und bätete vor dem GOtt vom himmel, * Esr. 9, 3

5. Und sprach: Ach HERR, GOtt vom himmel,* grosser und schrecklicher GOtt,† der da hält den bund und barmhertzigkeit denen, die ihn lieben, und seine gebote halten; * c. 4, 14. † Dan. 9, 4

6. Laß doch deine ohren aufmercken, und deine* augen offen seyn, daß du hörest das gebät deines knechts

nechts, das ich nun vor dir bete tag und nacht, ir die kinder Israel, deine knechte, und bekenne die inde der kinder Israel, die wir an dir gethan haben; nd ich und meines vaters haus haben auch ge- indiget. * 1 Kœn. 8, 29.

7. Wir sind verrückt worden, daß wir nicht gehal- n haben die gebote, befehle und rechte, die du ge- ten hast deinem knecht Mose.

8. Gedencke aber doch des worts, das du deinem knecht Mose geboteſt, und spracheſt: Wenn ihr ch vergreiffet, so will ich euch unter die völcker euen. * 5 Mos. 28, 64. c. 30, 1.

9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir, und haltet eine gebote, und thut sie, und ob ihr * verstossen äret bis an der himmel ende, so will ich euch doch n dannen versamlen, und will euch bringen an n ort, den ich erwehlet habe, daß mein † name selbst wohne. * 5 Mos. 30, 4. † 5 Mos. 12, 11.

10. Sie sind doch ja deine knechte und dein volck, du erlöset hast durch deine grosse kraft, und ichtige hand.

11. Ach HERR, laß deine ohren aufmercken auf s gebät deines knechts, und aufs gebät deiner echte, die da begehren deinen namen zu fürchten, d laß deinem knecht heute gelingen, und gib ihm rmhertzigkeit vor diesem manne! Denn ich war s königs schencke.

## Das 2 Capitel.

### ehemias erlangt gewalt und briefe Jerusalem zu bauen.

IM monden Nisan, des zwantzigsten jahrs des königs Arthasastha, da wein vor ihm stund, h ich den wein auf, und * gab dem könige; und sahe traurig vor ihm. * 1 Mos. 40, 13. 21.

2. Da sprach der König zu mir: Warum siehest so übel? Du bist ja nicht kranck. Das ists nicht, dern du bist schwermüthig. Ich aber fürchtete ch fast sehr,

3. Und sprach zum könige: Der König lebe ewig- , solt ich nicht übel sehen? Die stadt, da das s des begräbnisses meiner väter ist, lieget wü- und * ihre thore sind mit feuer verzehret. c. 1, 3.

4. Da sprach der König zu mir: Was forderst du n? Da bat ich den GOtt vom himmel.

5. Und sprach zum könige: Gefället es dem kö- e und deinen knechten vor dir, daß du mich sen- t in Juda zu der stadt des begräbnisses meiner ter, daß ich sie baue?

6. Und der König sprach zu mir, und die königin, neben ihm saß: Wie lange wird deine reise hren? Und wann wirst du wiederkommen? Und es gefiel dem könige daß er mich hinsendete. Und ich setzte ihm eine bestimmte zeit,

7. Und sprach zum könige: Gefället es dem kö- nige, so gebe er mir briefe an die landpfleger jenseit des wassers, daß sie mich hinüber geleiten, bis ich komme in Juda;

8. Und briefe an Assaph, den holtzfürsten des kö- nigs, daß er mir holtz gebe zu balcken der pforten am pallast, die im hause und an der stadtmauren sind, und zum hause, da ich einziehen soll. Und der König gab mir * nach der guten hand meines GOt- tes über mir. * Esr. 7, 6. 9. 28.

9. Und da ich kam zu den landpflegern, jenseit des wassers, gab ich ihnen des königs briefe. Und der König sandte mit mir die hauptleute und reuter.

10. Da aber das hörete Saneballat, der Horo- niter, und Tobia, ein Ammonitischer knecht, ver- droß sie es sehr, daß ein mensch kommen wäre, der gutes suchte für die kinder Israel.

11. Und da ich gen Jerusalem kam, und drey ta- ge da gewesen war,

12. Machte ich mich des nachts auf, und wenig männer mit mir. Denn ich sagte keinem menschen, was mir mein GOtt eingegeben hatte zu thun an Jerusalem; und war kein thier mit mir, ohne da ich auf ritte.

13. Und ich ritte zum thalthor aus bey der nacht, vor dem drachenbrunn, und an das mistthor, und thät mir wehe, daß die mauren Jerusalem zerrissen waren, und die thore mit feuer verzehret.

14. Und ging hinüber zu dem * brunnthor, und zu des königs teich, und war da nicht raum mei- nem thier, daß es unter mir hätte gehen können. * c. 3, 15.

15. Da zog ich bey nacht den bach hinan, und thät mir wehe, die mauren also zu sehen; und keh- rete um, und kam zum thalthor wieder heim.

16. Und die obersten wusten nicht, wo ich hinging, oder was ich machte; denn ich hatte bis daher den Jüden, und den priestern, den rathsherren und den obersten, und den andern, die am werck arbeiteten, nichts gesagt;

17. Und sprach zu ihnen: Ihr sehet das unglück, darinnen wir sind, daß Jerusalem wüste liegt, und ihre thore sind mit feuer verbrant. Kommt, lasset uns die mauren Jerusalem bauen, daß wir nicht mehr eine schmach seyn.

18. Und sagte ihnen an die hand meines GOt- tes, die gut über mir war, dazu die worte des kö- nigs, die er mir geredet hatte. Und sie sprachen: So lasset uns auf seyn! Und wir baueten; und ih- re hände wurden gestärckt zum guten. Kkk 19.

19. Da aber das Sanaballat, der Horoniter, und Tobia, der Ammonitische knecht, und Gosem, der Araber, hörete, spotteten sie unser, und verachteten uns, und sprachen: Was ist das, das ihr thut? Wollt ihr wieder von dem könige abfallen?
20. Da antwortete ich ihnen, und sprach: Der GOtt vom himmel wird uns gelingen lassen. Deñ wir, seine knechte, haben uns aufgemacht, und bauen; Ihr aber habt * kein theil, noch recht, noch gedächtniß in Jerusalem. * Eph. 2, 12.

## Das 3 Capitel.

### Der bau zu Jerusalem gehet an.

UNd Eliasib, der hohepriester, machte sich auf mit seinen brüdern, den priestern, und bauten das schaafthor, sie heiligten es, und setzten seine thüren ein; sie heiligten es aber bis an den thurn Mea, nemlich bis an den thurn Hananeel.
2. Neben ihm baueten die männer von Jericho; auch bauete neben ihm Sachur, der sohn Imri.
3. Aber das fischthor baueten die kinder Senaa; sie deckten es, und setzten seine thür ein, schlösser und riegel.
4. Neben ihm bauete Meremoth, der sohn Uria, des sohns Hakoz. Neben sie bauete Mesullam, der sohn Berechja, des sohns Mesesabeel. Neben sie bauete Zadok, der sohn Baena.
5. Neben sie baueten die von Thekoa, aber ihre gewaltigen brachten ihren hals nicht zum dienst ihrer herren.
6. Das alte thor bauete Jojada, der sohn Passeah, und Mesullam, der sohn Besodja; sie deckten es, und setzten ein seine thür, und schlösser und riegel.
7. Neben sie baueten Melathja von Gibeon, und Jadon von Merono, männer von Gibeon, und von Mizpa, am stuhl des landpflegers disseit des wassers.
8. Neben ihm bauete Usiel, der sohn Harhaja, der goldschmid. Neben ihm bauete Hananja, der sohn der apotheker, und sie baueten aus zu Jerusalem, bis an die breite mauren.
9. Neben ihm bauete Rephaja, der sohn Hur, der oberste des halben viertheils zu Jerusalem.
10. Neben ihm bauete Jedaja, der sohn Harumaph, gegen seinem hause über. Neben ihm bauete Hattus, der sohn Hasabenja.
11. Aber Malchja, der sohn Harim, und Hasub, der sohn Pahath Moab, baueten zwey stück, und den thurn bey dem ofen.
12. Neben ihm bauete Sallum, der sohn Halohes, der oberste des halben viertheils zu Jerusalem, er und seine töchter.
13. Das thalthor bauete Hanum, und die bürger von Sanoah, sie baueten es, und setzten ein seine thür, schlösser und riegel, und tausend ellen an der mauren, bis an das misthor.
14. Das misthor aber bauete Malchja, der sohn Rechab, der oberste des viertheils der weingärtner. Er bauete es, und setzte ein seine thür, schlösser und riegel.
15. Aber das brunnthor bauete Sallum, der sohn Chal-Hose, der oberste des viertheils zu Mizpa. Er bauete es und deckte es, und setzte ein seine thür schlösser und riegel. Dazu die mauren am teich Seloah, bey dem garten des königs, bis an die stuffen, die von der stadt David herab gehen.
16. Nach ihm bauete Nehemia, der sohn Asbuk der oberste des halben viertheils zu Bethzur, bis gegen die gräber David über, und bis an den teich Asuja, und bis an das haus der helden.
17. Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der sohn Bani. Neben ihm bauete Hasabja, der oberste des halben viertheils zu Kegila, in seinem viertheil.
18. Nach ihm baueten ihre brüder Bavai, der sohn Henadad, der oberste des halben viertheils zu Kegila.
19. Neben ihm bauete Eser, der sohn Jesua, der oberste zu Mizpa, zwey stück, den winckel hinan gegen dem harnisch-hause.
20. Nach ihm auf dem berge bauete Baruch, der sohn Sabai, zwey stück vom winckel, bis an die hausthür * Eliasib, des hohenpriesters. * c. 3, 1
21. Nach ihm bauete Meremoth, der sohn Uria des sohns Hakoz, zwey stück von der hausthür Eliasib, bis ans ende des hauses Eliasib.
22. Nach ihm baueten die priester, die männer aus den gegenden.
23. Nach dem bauete Benjamin und Hasub gegen ihrem hause über. Nach dem bauete Asarja der sohn Maeseja, des sohns Ananja, neben seinem hause.
24. Nach ihm bauete Benui, der sohn Henadad zwey stück, vom hause Asarja, bis an den winckel und bis an die ecken.
25. Palal, der sohn Usai, gegen dem winckel und dem hohen thurn, der vom königs hause heraus stehet, bey dem * kerckerhofe. Nach ihm Pedaja, der sohn Pareos. * Jer. 32, 2
26. Die Nethinim aber wohneten in Ophel, bis an das wasserthor gegen morgen, da der thurn heraus stehet.
27. Nach dem baueten die von Thekoa zwey stück gege

gegen dem grossen thun, der heraus siehet, und bis an die mauren Ophel.

28. Aber von dem roßthor an baueten die priester ein jeglicher gegen seinem hause.

29. Nach dem bauete Zadock, der sohn Immer, gegen seinem hause. Nach ihm bauete Semaja, der sohn Sechanja, der thorhüter gegen morgen.

30. Nach ihm bauete Hananja, der sohn Selemja, und Hanun, der sohn Zalaph, der sechste, zwey stück. Nach ihm bauete Mesullam, der sohn Berechja, gegen seinem kasten.

31. Nach ihm bauete Malchja, der sohn des goldschmids, bis an das haus der Nethinim und der krämer, gegen dem rathsthor, und bis an den saal an der ecken.

32. Und zwischen dem saal an der ecke zum schaafthor baueten die goldschmide und die krämer.

## Das 4. Capitel.

**Der bau gehet auch unter den hindernissen fort.**

1. DA aber Sanballat hörete, daß wir die mauren baueten, ward er zornig, und sehr entrüstet, und *spottete der Jüden, *c. 2, 19.

2. Und sprach vor seinen brüdern, und den mächtigen zu Samaria: Was machen die ohnmächtigen Jüden? Wird man sie so lassen? Werden sie opfern? Werden sie es einen tag vollenden? Werden sie die steine lebendig machen, die staubhauffen und verbrant sind?

3. Aber Tobia, der Ammoniter, neben ihnen sprach: Laß sie nur bauen, wenn füchse hinauf zögen, die zerrissen wohl ihre steinerne mauren.

4. Höre, unser GOtt, wie verachtet sind wir! Kehre ihre schmach auf ihren kopf, daß du sie gesetzt in verachtung im lande ihres gefängnisses.

5. Decke ihre missethat nicht zu, und ihre sünde vertilge nicht vor dir; denn sie haben die bauleute gereitzet.

6. Aber wir baueten die mauren, und fügeten sie gantz an einander, bis an die halbe höhe. Und das volck gewann ein hertz zu arbeiten.

7. Da aber Sanballat, und Tobia und die Araber, und Ammoniter, und Asdoditer höreten, daß die mauren zu Jerusalem zugemacht waren, und daß sie die lücken angefangen hatten zu bessern, wurden sie sehr zornig.

8. Und machten allesamt einen bund zu hauffen, daß sie kämen, und stritten wider Jerusalem, und machten darinnen einen irrthum.

9. Wir aber bateten zu unserm GOtt, und stelten hut über sie tag und nacht gegen sie.

10. Und Juda sprach: Die kraft der träger ist zu schwach, und des staubs ist zu viel; wir können an der mauren nicht bauen.

11. Unsere widersacher aber gedachten; Sie sollens nicht wissen noch sehen, bis wir mitten unter sie kommen, und sie erwürgen, und das werck hindern.

12. Da aber die Jüden, die neben ihnen wohneten, kamen, und sagtens uns wol zehen mal, aus allen orten, da sie um uns wohneten,

13. Da stellete ich unten an die örter hinter der mauer in die graben das volck nach ihren geschlechten, mit ihren schwertern, spiessen und bogen.

14. Und besahe es, und machte mich auf, und sprach zu den rathsherren, und obersten, und dem andern volck: Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedencket an den *grossen schrecklichen HERRN, und streitet für eure brüder, söhne, töchter, weiber und häuser. *c. 1, 5.

15. Da aber unsere feinde höreten, daß es uns war kund worden, * machte GOtt ihren rath zu nichte. Und wir kehreten alle wieder zur mauren, ein jeglicher zu seiner arbeit. *Hiob. 5, 12.

16. Und es geschah hinfürder, daß die jünglinge die hälfte thäten die arbeit, die andere hälfte hielten spiesse, schilde, bogen und pantzer, und die obersten stunden hinter dem gantzen hause Juda,

17. Die da baueten an der mauren, und trugen last, von denen, die ihnen aufluden, mit einer hand thäten sie die arbeit, und mit der andern hielten sie die waffen.

18. Und ein jeglicher, der da bauete, hatte sein schwert an seine lenden gegürtet, und bauete also, und der mit der posaunen blies, war neben mir.

19. Und ich sprach zu den rathsherren und obersten, und zum andern volck: Das werck ist groß und weit, und wir sind zerstreuet auf der mauren, ferne von einander.

20. An welchem ort ihr nun die posaune lauten höret, dahin versamlet euch zu uns: Unser GOtt wird für uns streiten,

21. So wollen wir am werck arbeiten. Und ihre helfte hielt die spiesse, von dem aufgang der morgenröthe, bis die sterne hervor kamen.

22. Auch sprach ich zu der zeit zu dem volck: Ein jeglicher bleibe mit seinem knaben über nacht zu Jerusalem, daß wir des nachts der hut, und des tags der arbeit warten.

23. Aber ich und meine brüder, und meine knaben, und die männer an der hut hinter mir, wir zogen unsere kleider nicht aus, ein jeglicher ließ das baden anstehen.

## Das 5 Capitel.

Nehemia schaffet die beschwerden des volcks ab.

UNd es erhub sich ein groß geschrey des volcks, und ihrer weiber, wider ihre brüder, die Juden.

2. Und waren etliche, die da sprachen: Unserer söhne und töchter sind viel; lasset uns getreide nehmen, und essen, daß wir leben.

3. Aber etliche sprachen: Lasset uns unsere äcker, weinberge und häuser versetzen, und getreide nehmen in der theurung.

4. Etliche aber sprachen: Lasset uns geld entlehnen auf zinse dem könige, auf unsere äcker und weinberge.

5. Denn unserer brüder leib ist wie unser leib, und ihre kinder wie unsere kinder; sonst würden wir unsere söhne und töchter unterwerfen dem dienst: und sind schon unserer töchter etliche unterworfen, und ist kein vermögen in unsern händen, auch würden unsere äcker und weinberge der andern.

6. Da ich aber ihr schreyen und solche worte hörete, ward ich sehr zornig.

7. Und mein hertz ward raths mit mir, daß ich schalt die rathsherren und die obersten, und sprach zu ihnen: Wollt ihr einer auf den andern * wucher treiben? Und ich brachte eine grosse gemeine wider sie, * 2 Mos. 22, 25. 3 Mos. 25, 36. 37.

8. Und sprach zu ihnen: Wir haben unsere brüder, die Juden, erkaufft, die den heiden verkaufft waren, nach unserm vermögen, und ihr wollt auch eure brüder verkauffen, die wir zu uns gekaufft haben? Da schwiegen sie, und funden nichts zu antworten.

9. Und ich sprach: Es ist nicht gut, das ihr thut. Soltet ihr nicht in der furcht GOttes wandeln, um der schmach willen der heiden, unserer feinde?

10. Ich und meine brüder, und meine knaben, haben ihnen auch geld gethan, und getreide; den wucher aber haben wir nachgelassen.

11. So gebet ihnen nun heutiges tages wieder ihre äcker, weinberge, öhlgärten, und häuser, und den hundertsten am gelde, am getreide, am most und am öhl, das ihr an ihnen gewuchert habt.

12. Da sprachen sie: Wir wollens wiedergeben, und wollen nichts von ihnen fordern, und wollen thun, wie du gesagt hast. Und ich rief den priestern, und nahm einen eid von ihnen, daß sie also thun solten.

13. Auch schüttelte ich meinen busem aus, und sprach: Also schüttele GOtt aus jederman von seinem hause, und von seiner arbeit, der dis wort nicht handhabet, daß er sey * ausgeschüttelt und leer. Und die gantze gemeine sprach: Amen: und lobeten den HERRN. Und das volck thät also.

* Matth. 10, 14.

14. Auch von der zeit an, da mir befohlen war ein landpfleger zu seyn im lande Juda, nemlich vom zwantzigsten jahr an, bis in das zwey und dreyssigste jahr des königs Arthasastha, das sind zwölf jahr, nehrete ich mich und meine brüder nicht von der landpfleger kost.

15. Denn die vorigen landpfleger, die vor mir gewesen waren, hatten das volck beschweret, und hatten von ihnen genommen brod und wein, dazu auch viertzig seckel silbers; auch hatten ihre knaben mit gewalt gefahren über das volck. Ich thät aber nicht also, um der furcht GOttes willen.

16. Auch arbeitete ich an der mauren arbeit, und kauffte keinen acker; und alle meine knaben musten daselbst an die arbeit zu hauffe kommen.

17. Dazu waren der Juden und obersten hundert und fünfftzig an meinem tisch, die zu mir kommen waren aus den heiden, die um uns her sind.

18. Und man machte mir des tages einen ochsen und sechs erwehlte schafe, und vögel, und je inwerhalb zehen tagen allerley wein die menge. Noch forderte ich nicht der landpfleger kost, denn der dienst war schwer auf dem volck.

19. Gedencke mir, mein GOtt, zum besten alles das ich diesem volck gethan habe.

## Das 6 Capitel.

Nehemia treibet durch seine vorsichtigkeit die hindernissen am werck zurück.

UNd da Saneballat, Tobia und Gosem, der Araber, und andere unsere feinde erfuhren, daß ich die mauren gebauet hatte, und keine lücke mehr daran ware; (wiewol ich die thüren zu der zeit noch nicht gehenget hatte in den thoren.)

2. Sandte Saneballat und Gosem zu mir, und liessen mir sagen: Komm, und laß uns zusammen kommen in den dörfern, in der fläche Ono. * Sie gedachten mir aber böses zu thun. * 1 Mos. 50, 20.

3. Ich aber sandte boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: Ich habe ein groß geschafte auszurichten, ich kan nicht hinab kommen; es möchte das werck nachbleiben, wo ich die hand abthäte, und zu euch hinab zöge.

4. Sie sandten aber wol viermal zu mir auf die weise; und ich antwortete ihnen auf diese weise.

5 Da sandte Saneballat zum fünften mal zu mir seinen knaben mit einem offenen briefe in seiner hand,

6. Darinnen war geschrieben: Es ist vor die he-

en kommen, und Gosem hats gesagt, daß du und ie Jüden gedencket abzufallen, darum du die nauren baust, und du wollest ihr König seyn in die-n sachen.

7. Und du habest die propheten bestellet, die von ir ausschreyen sollen zu Jerusalem, und sagen: Er t der König Juda. Nun solches wird vor den kö-ig kommen. So komm nun, und laß uns mit ein-nder rathschlagen.

8. Ich aber sandte zu ihm, und ließ ihm sagen: Solches ist nicht geschehen, das du sagest, du hast s aus deinem hertzen erdacht.

9. Denn sie alle wolten uns furchtsam machen, nd gedachten: Sie sollen die hand abthun vom eschäffte, daß sie nicht arbeiten. Aber ich stärckete sto mehr meine hand.

10. Und ich kam ins haus Semaja, des sohns elaja, des sohns Mehetabeel, und er hatte sich rschlossen, und sprach: Laß uns zusamen kom-en im hause GOttes, mitten im tempel, und die üre des tempels zuschliessen: Denn sie werden mmen dich zu erwürgen, und werden bey der cht kommen, daß sie dich erwürgen.

11. Ich aber sprach: Solte ein solcher mann flie-n? Solte ein solcher mann, wie ich bin, in den mpel gehen, daß er lebendig bleibe? Ich will cht hinein gehen.

12. Denn ich merckte, daß ihn GOtt nicht ge-ndt hatte. Denn er sagte wohl weissagung auf ich, aber Tobia und Sanaballat hatten ihm geld geben.

13. Darum nahm er geld, auf daß ich mich fürch-n solte, und also thun, und sündigen, daß sie ein ses geschrey hätten, damit sie mich lästern möch-n.

14. *Gedencke, mein GOtt, des Tobia und Sanaballat, nach diesen seinen wercken; auch der ophetin Noadja, und der andern propheten, die ch wolten abschrecken. *Ps. 74. 22.

15. Und die mauer ward fertig im fünf und zwan-sten tage des monden Elul, in zwey und funfftzig gen.

16. Und da alle unsere feinde das höreten, furch-sich alle heiden, die um uns her waren, und der uth entfiel ihnen; denn sie merckten, daß dis rck von GOtt war. *1 Mos. 42, 28. 1 Sam. 17, 32.

17. Auch zu derselben zeit waren viel der obersten da, derer briefe gingen zu Tobia, und von bia zu ihnen.

18. Denn ihrer waren viel in Juda, die ihm ge-woren waren; denn er war ein schwager Sachanja, des sohns Arah, und sein sohn Johanan hatte die tochter Mesullam, des sohns Berechja.

19. Und sagten guts von ihm vor mir, und brach-ten meine rede aus zu ihm. So sandte denn Tobia briefe mich abzuschrecken.

## Das 7 Capitel.

**Wächter der stadt, zahl und geschencke des volcks.**

DA* wir nun die mauren gebauet hatten, hen-ckete ich die thüren, und wurden bestellet die thorhüter, sänger und Leviten. *Sir. 49, 15.

2. Und ich gebot meinem bruder Hanani, und Hananja, dem pallastvogt zu Jerusalem, (denn er war ein treuer mann, und gottesfürchtig vor vie-len andern.)

3. Und sprach zu ihnen: Man soll die thore zu Je-rusalem nicht aufthun, bis daß die sonne heiß wer-de, und wenn man noch arbeitet, soll man die thür zuschlagen und verriegeln. Und es wurden hüter bestellet aus den bürgern Jerusalem, ein jeglicher auf seine hut, und um sein haus.

4. Die stadt aber war weit von raum und groß, aber wenig volcks darinnen, und die häuser waren nicht gebauet.

5. Und mein GOtt gab mir ins hertz, daß ich ver-samlete die rathsherren, und die obersten, und das volck, sie zu rechnen. Und ich fand ein register ihrer rechnung,

6. Die vorhin herauf kommen waren aus dem gefängniß, die Nebucad Nezar, der König zu Ba-bel, hatte weggeführet; und zu Jerusalem wohne-ten, und in Juda, ein jeglicher in seiner stadt.

7. Und waren kommen mit Serubabel, Jesua, Nehemja, Asarja, Raamja, Nahemani, Morde-chai, Bilsan, Mispereth, Bigevai, Nehum und Baena. Dis ist die zahl der manner vom volck Is-rael.

8. Der kinder Pareos waren zwey tausend, hun-dert und zwey und siebentzig.

9. Der kinder Sephatja, drey hundert und zwey und siebentzig.

10. Der kinder Arah, sechs hundert und zwey und fünfftzig.

11. Der kinder *Pahath Moab unter den kin-dern Jesua und Joab, zwey tausend, acht hundert und achtzehen. *Esra 2, 6.

12. Der kinder Elam, tausend, zwey hundert und vier und fünfftzig.

13. Der kinder Sathu, acht hundert und fünf und viertzig.

14. Der kinder Sacai, sieben hundert und sechszig.

15. Der kinder Benui, sechs hundert und acht und viertzig.
16. Der kinder Bebai, sechs hundert und acht und zwantzig.
17. Der kinder Asgad, zwey tausend, drey hundert und zwey und zwantzig.
18. Der kinder Adonikam, sechs hundert und sieben und sechszig.
19. Der kinder Bigevai, zwey tausend und sieben und sechszig.
20. Der kinder Adin, sechs hundert und fünf und fünftzig.
21. Der kinder Ater von Hiskia, acht und neuntzig.
22. Der kinder Hasum, drey hundert und acht und zwantzig.
23. Der kinder Bezai, drey hundert und vier und zwantzig.
24. Der kinder Hariph, hundert und zwölfe.
25. Der kinder Gibeon fünf und neuntzig.
26. Der männer von Bethlehem und Netopha, hundert und acht und achtzig.
27. Der männer von * Anathoth, hundert und acht und zwantzig. *Jer. 1, 1.
28. Der männer von BethAsmaveth, zwey und viertzig.
29. Der männer von KiriathJearim, Caphira und Beeroth, sieben hundert und drey und viertzig.
30. Der männer von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwantzig.
31. Der männer von Michmas, hundert und zwey und zwantzig.
32. Der männer von Bethel und Ai, hundert und drey und zwantzig.
33. Der männer vom andern Nebo, zwey und fünftzig.
34. Der kinder des andern Elam, tausend, zwey hundert und vier und fünftzig.
35. Der kinder Harim, drey hundert u. zwantzig.
36. Der kinder Jereho, drey hundert und fünf und viertzig.
37. Der kinder Lod, Hadid und Ono, sieben hundert und ein und zwantzig.
38. Der kinder Senaa, drey tausend, neun hundert und dreyssig.
39. Die priester. Der kinder Jedaja, vom hause Jesua, neun hundert und drey und siebentzig.
40. Der kinder Immer, tausend und zwey und fünftzig.
41. Der kinder Pashur, tausend, zwey hundert sieben und viertzig.
42. Der kinder Harim, tausend und siebenzehe
43. Die Leviten. Der kinder Jesua von Ka miel, unter den kindern Hodua, vier und siebentzig
44. Die sänger. Der kinder Assaph, hunde und acht und viertzig.
45. Die thorhüter waren, die kinder Sallum die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinde Akub, die kinder Hatita, die kinder Sobai, all samt hundert und acht und dreyssig.
46. Die Nethinim. Die kinder Ziha, die kinde Hasupha, die kinder Thabaoth,
47. Die kinder Keros, die kinder Sia, die kinde Padon,
48. Die kinder Libana, die kinder Hagaba, di kinder Salmai,
49. Die kinder Hanan, die kinder Giddel, di kinder Gahar,
50. Die kinder Reaja, die kinder Rezin, die kin der Nekoda,
51. Die kinder Gasam, die kinder Usa, die kinde Passeah,
52. Die kinder Bessai, die kinder Megunim, di kinder Nephussim,
53. Die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha die kinder Harhur,
54. Die kinder Bazlith, die kinder Mehida, di kinder Harsa,
55. Die kinder Barkos, die kinder Sissera, d kinder Thamah,
56. Die kinder Neziah, die kinder Hatipha-
57. Die kinder der knechte Salomo waren: D kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinde Prida,
58. Die kinder Jaela, die kinder Darkon, di kinder Giddel,
59. Die kinder Sephatja, die kinder Hatil, di kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Amo
60. Aller * Nethinim, und kinder der knech Salomo, waren drey hundert und zwey un neuntzig. *Esra 8, 20
61. Und diese zogen auch mit herauf: Mithe Melah, Thel-Harsa, Cherub, Addon und Immer aber sie konten nicht anzeigen ihrer väter haus noch ihren samen, ob sie aus Israel wären.
62. Die kinder Delaja, die kinder Tobia, un die kinder Nekoda waren sechs hundert und zwe und viertzig.
63. Und von den priestern waren die kinder Ha baja, die kinder Hakoz, die kinder Barsillai, d aus den töchtern Barsillai, des Gileaditers, ei weib nahm, und ward nach derselben namen g nennet.
64. Die

64. Diese suchten ihr geburtsregister, und da sie s nicht funden, wurden sie los vom priesterthum.
65. Und Hathirsatha sprach zu ihnen, sie solten icht essen vom allerheiligsten, bis daß ein priester ufkäme * mit dem licht und recht. *2 Mos. 28, 30.
66. Der gantzen gemeine wie Ein mann, war vey und viertzig tausend, drey hundert und sechszig.
67. Ausgenommen ihre knechte und mägde, der aren sieben tausend, drey hundert und sieben und eyssig, und hatten zwey hundert und fünf und iertzig sänger und sängerinnen,
68. Sieben hundert und sechs und dreyssig rosse, vey hundert und fünf und viertzig mäuler,
69. Vier hundert und fünf und dreyssig cameele, chs tausend, sieben hundert und zwantzig esel.
70. Und etliche der obersten väter gaben zum erck. Hathirsatha gab zum schatz tausend gülden, nfftzig becken, fünf hundert und dreyssig priestercke.
71. Und etliche oberste väter gaben zum schatz ans erck, zwantzig tausend gülden, zwey tausend und vey hundert pfund silbers.
72. Und das andere volck gab zwantzig tausend iden, und zwey tausend pfund silbers, und sien und sechszig priesterröcke.
73. Und die priester und die Leviten, die thorhü, die sänger, und etliche des volcks, und die Neinim, und gantz Israel, setzten sich in ihre städte.

## Das 8 Capitel.

**ehemia und Esra richten den gottesdienst an.**

A nun herzu kam der siebende mond, und die kinder Israel in ihren städten waren, versame sich das gantze volck, wie Ein mann, auf die ite gasse vor dem wasserthor, und sprachen zu ra, dem schriftgelehrten, daß er das gesetzbuch ose holete, das der HERR Israel geboten hat.
. Und Esra, der priester, brachte das gesetz vor gemeine, beyde männer und weiber, und alle, es vernehmen konten, im ersten tage des sieben monden,
. Und las darinnen auf der breiten gasse, die vor n wasserthor ist, von licht morgen an bis auf mittag, vor mann und weib, und wer es vermen konte. Und des gantzen volcks ohren wazu dem gesetzbuch gekehret.
. Und Esra, der schriftgelehrte, stund auf einem tzernen hohen stuhl, den sie gemacht hatten zu digen, und stund neben ihm Mathithia, Sema, aja, Uria, Hilkia und Maeseja zu seiner rechten; r zu seiner lincken, Pedaja, Misael, Malchja, ilum, Hasbadana, Sacharja und Mesullam.

5. Und Esra thät das buch auf vor dem gantzen volck: Denn er ragete über alles volck, und da er es aufthät, stund alles volck.
6. Und Esra lobete den HERRN, den grossen GOtt. Und alles volck antwortete: Amen, amen, mit ihren händen empor, und neigeten sich, und bäteten den HERRN an mit dem antlitz zur erden.
7. Und Jesua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodaja, Maeseja, Klita, Asarja, Josabad, Hanan, Plaja, und die Leviten machten, daß das volck aufs gesetz merckete; und das volck stund auf seiner stätte.
8. Und sie lasen im gesetzbuch GOttes klärlich und verständiglich, daß mans verstund, da man es lase.
9. Und Nehemia, der da ist * Hathirsatha, und Esra, der priester, der schriftgelehrte, und die Leviten, die das volck aufmercken machten, sprachen zu allem volck: Dieser tag ist heilig dem HERRN, eurem GOtt; darum seyd nicht traurig, und weinet nicht. Denn alles volck weinete, da sie die worte des gesetzes höreten. * c. 7, 70.
10. Darum sprach er zu ihnen: Gehet hin, und esset das fette, und trincket das süsse; und sendet denen auch theil, die nichts für sich bereitet haben; denn dieser tag ist heilig unserm HERRN. Darum bekümmert euch nicht; denn die freude am HERRN ist eure stärcke.
11. Und die Leviten stelleten alles volck, und sprachen; Seyd stille, denn der tag ist heilig, bekümmert euch nicht.
12. Und alles volck ging hin, daß es äsle, trincke, und theil sendete, und eine grosse freude machte; denn sie hatten die worte verstanden, die man ihnen hatte kund gethan.
13. Und des andern tages versamleten sich die obersten väter unter dem gantzen volck, und die priester und Leviten zu Esra, dem schriftgelehrten, daß er sie die worte des gesetzes unterrichtete.
14. Und sie funden * geschrieben im gesetz, das der HERR durch Mosen geboten hatte, daß die kinder Israel in laubhütten wohnen solten, aufs fest im siebenden monden. * 3 Mos. 23, 42.
15. Und sie liessen es laut werden, und ausruffen in allen ihren städten, und zu Jerusalem, und sagen: Gehet hinaus auf die berge, und holet öhlzweige, balsamzweige, myrtenzweige, palmenzweige, und zweige von dichten bäumen, daß man laubhütten mache, wie es geschrieben stehet.
16. Und das volck ging hinaus, und holeten,

und

und machten ihnen laubhütten, ein jeglicher auf seinem dach, und in ihren höfen, und in den höfen am hause GOttes, und * auf der breiten gasse am wasserthor, und auf der breiten gasse am thor Ephraim. * v. 1.

17. Und die gantze gemeine derer, die aus dem gefängniß waren wieder kommen, machten laubhütten, und wohneten drinnen. Denn die kinder Israel hatten sint der zeit Josua, des sohns Nun, bis auf diesen tag nicht also gethan; und war eine sehr grosse freude.

18. Und ward im gesetzbuch GOttes gelesen alle tage, vom ersten tage an, bis auf den letzten; und hielten das fest sieben tage, und am achten tage die versamlung, wie sichs gebühret.

## Das 9 Capitel.

### Des volcks öffentliche busse und bettage.

IM vier und zwantzigsten tage dieses monden, kamen die kinder Israel zusammen, mit fasten und säcken, und erden auf ihnen,

2. Und sonderten den samen Israel von allen fremden kindern, und traten hin, und bekanten ihre sünde, und ihrer väter missethat.

3. Und stunden auf an ihre stätte, und man las im gesetzbuch des HERRN, ihres GOttes, viermal des tages, und sie bekanten, und beteten an den HERRN, ihren GOtt, viermal des tages.

4. Und die Leviten stunden auf in die höhe, nemlich Jesua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani und Chenani, und schrien laut zu dem HERRN, ihrem GOtt.

5. Und die Leviten, Jesua, Kadmiel, Bani, Hasabenja, Serebja, Hodja, Sebanja, Pethahja, sprachen: Stehet auf, lobet den HERRN, euren GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit, und man lobe den namen deiner herrlichkeit, der erhöhet ist mit allem segen und lobe.

6. HERR, Du bists alleine, Du hast gemacht den himmel, und aller himmel himmel, mit alle ihrem heer, die erde, und alles, was drauf ist, die meere, und alles, was drinnen ist, Du machest alles lebendig, und das himmlische heer betet dich an.

7. Du bist der HERR GOtt, der du Abram erwehlet hast, und ihn * von Ur in Chaldäa ausgeführet, und † Abraham genennet,

* 1 Mos. 11, 31. &c. † 1 Mos. 17, 5.

8. Und sein hertz treu vor dir funden, und einen bund mit ihm gemacht, seinem samen zu geben das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Jebusiter und Girgositer, und hast dein wort gehalten, denn Du bist gerecht.

9. Und * du hast angesehen das elend unserer vä ter in Egypten, und ihr schreyen erhöret am schilf meer, * 2 Mos. 3, 7

10. Und zeichen und wunder gethan an Pharao und allen seinen knechten, und an allem volck seines landes; denn du erkantest, daß sie stoltz wider si waren, und hast dir einen namen gemacht, wie es heute gehet.

11. Und hast * das meer vor ihnen zerrissen, da sie mitten im meer trocken durch hin gingen, un ihre verfolger in die tieffe verworfen, wie steine i mächtigen wassern; * 2 Mos. 14, 21

12. Und sie * geführet des tages in einer wolcken seule, und des nachts in einer feuerseule, ihnen z leuchten auf dem wege, den sie zogen. 2 M. 13, 21

13. Und * bist herab gestiegen auf den berg Si nai, und † hast mit ihnen vom himmel geredet, un gegeben ein wahrhaftig recht, und ein recht gese und gute gebote und sitten, 2 M. 19, 18. † 2 M. 20,

14. Und deinen heiligen sabbath ihnen kund g than, und gebote, sitten und gesetze ihnen gebote durch deinen knecht Mose;

15. Und ihnen * brod vom himmel gegeben, d sie hungerte, und † wasser aus dem felsen lassen g hen, da sie dürstete; und ihnen geredet, sie solte hinein gehen, und das land einnehmen, darüber d deine hand hubest, ihnen zu geben.

* 2 Mos. 16, 4. 14. &c. † 2 Mos. 17, 6.

16. Aber unsere väter wurden stoltz und halsstar rig, daß sie deinen geboten nicht gehorcheten.

17. Und weigerten sich zu hören, und gedachte auch nicht an deine wunder, die du an ihnen th test; sondern sie wurden halsstarrig, und wurf ein haupt auf, das sie sich wendeten zu ihrer dien barkeit, in ihrer ungedult. Aber Du, mein GO vergabest, und warest * gnädig, barmhertzig, gedu tig, und von grosser barmhertzigkeit, und verliessest sie nicht. * 2 Mos. 34, 6. &

18. Und ob sie wohl * ein gegossen kalb machte und sprachen: Das ist dein GOtt, der dich au Egyptenland geführet hat, und thäten grosse l sterungen; * 2 Mos. 32,

19. Noch verliessest Du sie nicht in der wüste nach deiner grossen barmhertzigkeit, und die wo ckenseule wich nicht von ihnen, des tages sie zu fü ren auf dem wege, noch die feuerseule des nacht ihnen zu leuchten auf dem wege, den sie zogen.

20. Und du gabest ihnen deinen guten Geist, zu unterweisen, und dein Man wandtest du nic von ihrem munde, und gabest ihnen wasser, da dürstete.

21. Vi

21. Viertzig jahr versorgetest du sie in der wüsten, daß ihnen nichts mangelte. *Ihre kleider veralteten nicht, und ihre füsse zerschwollen nicht.
*5 Mos. 8, 4. c. 29, 5.

22. Und gabest ihnen königreiche und völcker, und theiletest sie hie und daher, daß sie einnahmen das land * Sihon, des königs zu Hesbon, und das land Og, des königs in Basan. *4 Mos. 21, 24. 35.

23. Und vermehretest ihre kinder, wie die sterne am himmel, und brachtest sie ins land, das du ihren vätern geredet hattest, daß sie einziehen, und es einnehmen solten.

24. Und die kinder zogen hinein, und nahmen das land ein, und du demüthigtest vor ihnen die einwohner des landes, die Cananiter, und gabest sie in ihre hände, und ihre könige, und völcker im lande, daß sie mit ihnen thäten nach ihrem willen.

25. Und sie gewonnen veste städte, und ein fett land, und nahmen häuser ein, voll allerley güter, ausgehauene brunnen, weinberge, ölgärten, und bäume, davon man isset, die mengten und assen, und wurden *satt und fett, und lebeten in wollust, durch deine grosse güte. *5 Mos. 32, 15.

26. Aber sie wurden ungehorsam, und widerstrebeten dir, und wurfen dein gesetz hinter sich zurück, und erwürgeten deine propheten, die sie bezeugeten, daß sie solten sich zu dir bekehren; und thaten grosse lästerunge.

27. Darum gabest du sie in die hand ihrer feinde, die sie ängstigten. Und zur zeit ihrer angst schrien sie zu dir, und Du erhöretest sie vom himmel, und durch deine grosse barmhertzigkeit * gabest du ihnen heilande, die ihnen holfen aus ihrer feinde hand. *Richt. 3, 9. 15.

28. Wenn sie aber zur ruhe kamen, verkehreten sie sich übel zu thun vor dir. So verliessest du sie in ihrer feinde hand, daß sie über sie herrscheten. So bekehreten sie sich dan, und schrien zu dir, und Du erhöretest sie vom himmel, und errettetest sie nach deiner grossen barmhertzigkeit vielmal;

29. Und liessest sie bezeugen, daß sie sich bekehren solten zu deinem gesetz. Aber sie waren stoltz, und gehorchten deinen geboten nicht, und sündigten an deinen rechten, (*welche so ein mensch thut, lebet er darinnen) und wendeten ihre schultern weg, und wurden halsstarrig und gehorchten nicht.
*3 Mos. 18, 5. &c.

30. Und du hieltest viel jahr über ihnen, und liessest sie bezeugen durch deinen Geist in deinen propheten, aber sie nahmens nicht zu ohren. Darum hast du sie gegeben in die hand der völcker in ländern.

31. Aber nach deiner grossen barmhertzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch sie verlassen: Denn Du bist ein gnädiger und barmhertziger GOtt.

32. Nun, unser GOtt, du grosser GOtt, mächtig und schrecklich, der du hältest bund und barmhertzigkeit, achte nicht geringe alle die mühe, die uns troffen hat, und unsere könige, fürsten, priester, propheten, väter, und dein gantzes volck, von der zeit an der könige Assur, bis auf diesen tag.

33. Du bist gerecht an allem, das du über uns gebracht hast; denn du hast recht gethan, Wir aber sind gottlos gewesen.

34. Und * unsere könige, fürsten, priester und väter haben nicht nach deinem gesetz gethan, und nicht acht gehabt auf deine gebote und zeugnisse, die du ihnen hast lassen zeugen. *Dan. 9, 5. 8.

35. Und sie haben dir nicht gedienet in ihrem königreich, und in deinen grossen gütern, die du ihnen gabest, und in dem weiten und fetten lande, das du ihnen dargelegt hast, und haben sich nicht bekehret von ihrem bösen wesen.

36. Siehe, wir sind heutiges tages knechte; und im lande, das du unsern vätern gegeben hast, zu essen seine früchte und güter, siehe, da sind wir knechte innen.

37. Und sein einkommen mehret sich den königen, die du über uns gesetzet hast, um unserer sünden willen; und sie herrschen über unsere leiber und viehe, nach ihrem willen, und wir sind in grosser noth.

38. Und in diesem allen machen wir einen vesten bund, und schreiben, und lassens unsere fürsten, Leviten und priester versiegeln.

## Das 10 Capitel.

**Versiegelung des verneuerten bundes.**

DJe versiegeler aber waren: Nehemia, Hathirsatha, der sohn Hachalja, und Zidekia,
2. Seraja, Asarja, Jeremja,
3. Pashur, Amarja, Malchja,
4. Hattus, Sebanja, Malluch,
5. Harim, Meremoth, Obadja,
6. Daniel, Ginthon, Baruch,
7. Mesullam, Abja, Mejamin,
8. Maasja, Bilgai und Semaja, das waren die priester.

9. Die Leviten aber waren: Jesua, der sohn Asanja, Binui, unter den kindern Henadad, Kadmiel,

10. Und ihre brüder, Sechanja, Hodja, Klita, Plaja, Hanan,

11. Micha, Rehob, Hasabja,
12. Sachur, Serebja, Sebanja,
13. Hodja, Bani und Beninu.
14. Die häupter im volck waren: Pareos, Pahath Moab, Elam, Sathu, Bani,
15. Buni, Asgad Bebai,
16. Adonia, Bigvai, Adin,
17. Ater, Hiskia, Asur,
18. Hodja, Hasum, Bezai,
19. Hariph, Anathoth, Neubai,
20. Magpias, Mesullam, Hesir,
21. Mesesabeel, Zadok, Jaddua,
22. Platja, Hanan, Anaja,
23. Hosea, Hananja, Hasub,
24. Halohes, Pilha, Sobek,
25. Rehum, Hasabna, Maeseja,
26. Ahia, Hanan, Anan,
27. Malluch, Harim, und Baena,
28. Und das andere volck, * priester, Leviten, thorhüter, sänger, Nethinim, und alle, die sich von den völckern in landen gesondert hatten, zum gesetz GOttes, samt ihren weibern, söhnen und töchtern, alle die es verstehen konten, *Esr. 2, 70.
29. Und ihre mächtigen nahmens an für ihre brüder. Und sie kamen, daß sie schwuren, und sich mit eide verpflichteten, zu wandeln im gesetz GOttes, das durch Mose, den knecht GOttes, gegeben ist, daß sie halten und thun wolten nach allen geboten, rechten und sitten des HERRN, unsers herrschers.
30. Und daß wir den völckern im lande unsere töchter nicht geben, noch ihre töchter unsern söhnen nehmen wolten.
31. Auch wenn die völcker im lande * am sabbathtage bringen waare und allerley fütterung zu verkauffen, daß wirs nicht von ihnen nehmen wolten auf den sabbath, und heiligen tagen. Und daß wir das siebende jahr allerhand beschwerung frey lassen wolten. *c. 13, 15. Amos. 8, 5.
32. Und legten ein gebot auf uns, daß wir jährlich einen drittentheil eines seckels gäben zum dienst im hause unsers GOttes.
33. Nemlich zu schaubrod, zu täglichem speisopfer, zu täglichem brandopfer des sabbaths, der neumonden und festtagen, und zu dem geheiligten, und zum sündopfer, damit Israel versöhnet werde; und zu allem geschäffte im hause unsers GOttes.
34. Und wir wurfen das loos unter den priestern, Leviten und dem volck, um das opfer des holtzes, das man zum hause unsers GOttes bringen solte jährlich, nach den häusern unserer väter, auf bestimmte zeit zu brennen auf dem altar des HErrn, unsers GOttes, wie es im gesetz * geschrieben stehet. *3 Mos. 6, 12.
35. Und jährlich zu bringen die erstlinge unsers landes, und die erstlinge aller früchte auf allen bäumen, zum hause des HERRN.
36. Und die erstlinge unserer söhne, und unsers viehes, wie es * im gesetz geschrieben stehet, und die erstlinge unserer rinder und unserer schaafe, daß wir das alles zum hause unsers GOttes bringen sollen den priestern, die im hause unsers GOttes dienen. *2 Mos. 13, 2.
37. Auch sollen wir bringen die erstlinge unsers teiges, und unserer hebe, und die früchte allerley bäume, most und öhl, den priestern, in die kasten am hause unsers GOttes, und den zehenden unsers landes den Leviten, daß die Leviten den zehenden haben in allen städten unsers ackerwercks.
38. Und der priester, der sohn Aaron, soll mit den Leviten auch an dem zehenden der Leviten haben, daß die Leviten * den zehenden ihrer zehenden herauf bringen zum hause unsers GOttes, in die kasten im schatzhause. *4 Mos. 18, 26. 28.
39. Denn die kinder Israel, und die kinder Levi, sollen die hebe des getreides, mosts und öhls herauf in die kasten bringen, daselbst sind die gefässe des heiligthums, und die priester, die da dienen, und die thorhüter und sänger, daß wir das haus unsers GOttes nichts verlassen.

## Das 11 Capitel.

**Register der neuen einwohner in der stadt und auf dem felde.**

UNd die * obersten des volcks wohneten zu Jerusalem. Das andere volck aber wurfen das loos darum, daß unter zehen ein theil gen Jerusalem in die heilige stadt zögen, da zu wohnen, und neun theil in den städten *c. 7, 5.
2. Und das volck segnete alle die männer, die freywillig waren zu Jerusalem zu wohnen.
3. Dis sind die häupter in der landschaft, die zu Jerusalem wohneten. In den städten Juda aber wohnete ein jeglicher in seinem gut, das in ihren städten war, nemlich Israel, priester, leviten, Nethinim, und die kinder der knechte Salomo.
4. Und zu Jerusalem wohneten etliche der kinder Juda und Benjamin. Von den kindern Juda, Athaja, der sohn Usia, des sohns Secharja, des sohns Amarja, des sohns Sephatja, des sohns Mahelaleel, aus den kindern Parez.
5. Und Maeseja der sohn Baruch, des sohns Chal-Hose, des sohns Hasaja, des sohns Adaja, des sohns Jojarib, des sohns Secharja, des sohns Siloni.

6. Aller kinder Parez, die zu Jerusalem wohneten, waren vier hundert und acht und sechszig, redliche leute.
7. Dis sind die kinder Benjamin: Sallu, der sohn Mesullam, des sohns Joed, des sohns Pedaja, des sohns Kolaja, des sohns Maeseja, des sohns Ithiel, des sohns Jesaja.
8. Und nach ihm Gabai, Sallai, neun hundert und acht und zwantzig.
9. Und Joel, der sohn Sichri, war ihr vorsteher, und Juda, der sohn Hasnua, über das andere theil der stadt.
10. Von den priestern wohneten Jedaja, der sohn Jojarib, Jachin.
11. Seraja, der sohn Hilkia, des sohns Mesullam, des sohns Zadok, des sohns Merajoth, des sohns Ahitob, war fürst im hause GOttes.
12. Und seine brüder, die im hause schaffeten, derer waren acht hundert und zwey und zwantzig. Und Adaja, der sohn Jeroham, des sohns Plalja, des sohns Amzi, des sohns Secharja, des sohns Pashur, des sohns Malchja,
13. Und seine brüder, obersten unter den vätern, waren zwey hundert und zwey und viertzig. Und Amassai, der sohn Asareel, des sohns Ahusai, des sohns Mesillemoth, des sohns Immer.
14. Und seine brüder, gewaltige leute, waren hundert und acht und zwantzig. Und ihr vorsteher war Sabdiel, der sohn Gedolim.
15. Von den Leviten Semaja, der sohn Hasub, des sohns Asrikam, des sohns Hasabja, des sohns Buni.
16. Und Sabthai und Josabad, aus der Leviten obersten, an den äusserlichen geschäfften im hause GOttes.
17. Und Mathanja, der sohn Micha, des sohns Sabdi, des sohns Assaph, der das haupt war, danck anzuheben zum gebät: Und Bakbukja, der andere unter seinen brüdern, und Abda, der sohn Sammua, des sohns Galal, des sohns Jedithun.
18. Aller Leviten in der heiligen stadt waren zwey hundert und vier und achtzig.
19. Und die thorhüter, Akub und Thalmon, und ihre brüder, die in den thoren hüteten, waren hundert und zwey und siebentzig.
20. Das ander Israel aber, priester und Leviten, waren in allen städten Juda, ein jeglicher in seinem erbtheil.
21. Und die Nethinim wohneten an Ophel. Und Ziha und Gispa gehöreten zu den Nethinim.
22. Der vorsteher aber über die Leviten zu Jerusalem war Usi, der sohn Bani, des sohns Hasabja, des sohns Mathanja, des sohns Micha. Aus den kindern Assaph waren sänger um das geschäffte im hause GOttes.
23. Denn es war des königs gebot über sie, daß die sänger treulich handelten, einen jeglichen tag sein gebühr.
24. Und Pethahja, der sohn Mesesabeel, aus den kindern Serah, des sohns Juda, war befehlhaber des königs zu allen geschäfften an das volck.
25. Und der kinder Juda, die aussen auf den dörfern auf ihrem lande waren, wohneten etliche zu *KiriathArba, und in ihren töchtern, und zu Dibon, und in ihren töchtern, und zu Kabzeel, und in ihren dörfern; *Jos. 20, 7. c. 21, 11.
26. Und zu Jesua, Molada, Bethpalet,
27. Hazarsual, Berseba und ihren töchtern,
28. Und zu *Ziklag und Mochona, und ihren töchtern, *Jos. 15, 31.
29. Und zu Enrimmon, Zarega, Jarmuth,
30. Sanoah, Adullam, und ihren dörfern, zu Lachis, und auf ihrem felde, zu Aseka, und in ihren töchtern. Und lagerten sich von Berseba an, bis ans thal Hinnom.
31. Die kinder Benjamin aber von Gaba wohneten zu Michmas, Aja, BethEl, und ihren töchtern.
32. Und zu Anathoth, Nob, Ananja,
33. Hazor, Rama, Githaim,
34. Hadid, Ziboim, Neballat,
35. Lod, Ono, und im zimmerthal.
36. Und etliche Leviten, die theil in Juda hatten, wohneten unter Benjamin.

## Das 12 Capitel.

**Namen der priester und Leviten: Einweihung der stadt: Ordnung der heiligen pfleger.**

DIs sind die priester und Leviten, die mit Serubabel, dem sohn Sealthiel, und Jesua herauf zogen: Seraja, Jeremja, Esra,
2. Amarja, Malluch, Hattus,
3. Sechanja, Rehum, Meremoth,
4. Iddo, Ginthoi, Abja,
5. Mejamin, Maadja, Bilga,
6. Semaja, Jojarib, Jedaja,
7. Sallu, Amok, Hilkia, und Jedaja. Dis waren die häupter unter den priestern und ihren brüdern, zu den zeiten Jesua.
8. Die Leviten aber waren diese: Jesua, Benui, Kadmiel, Serebja, Juda und Mathanja, über das *danckamt, er und seine brüder. *c. 11, 17.
9. Bakbukja und Unni, ihre brüder, waren um sie zur hut.

10. Jesua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Eliasib, Eliasib zeugete Jojada.
11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.
12. Und zu den zeiten Jojakim waren diese oberste väter unter den priestern, nemlich von Seraja war Meraja, von Jeremja war Hananja,
13. Von Esra war Mesullam, von Amarja war Johanan,
14. Von Malluch war Jonathan, von Sebanja war Joseph,
15. Von Harim war Adna, von Merajoth war Helkai,
16. Von Iddo war Secharja, von Ginthon war Mesullam,
17. Von * Abja war Sichri, von Mejamin Moadja war Pilthai, * Luc. 1, 5.
18. Von Bilga war Sammua, von Semaja war Jonathan,
19. Von Jojarib war Mathnai, von Jedaja war Usi,
20. Von Sallai war Kallai, von Amok war Eber,
21. Von Hilkia war Hasabja, von Jedaja war Nethaneel.
22. Und zu den zeiten Eliasib, Jojada, Johanan und Jaddua, wurden die obersten väter unter den Leviten, und die priester beschrieben unter dem königreich Darii, des Persen.
23. Es wurden aber die kinder Levi, die obersten väter, beschrieben in die Chronica, bis zur zeit Johanan, des sohns Eliasib.
24. Und dis waren die obersten unter den Leviten: Hasabja, Serebja, und Jesua, der sohn Kadmiel, und ihre brüder neben ihnen, zu loben und zu dancken; wie es * David, der mann GOttes, geboten hatte, eine hut neben der andern.
* 2 Chron. 26, 1. seq.
25. Mathanja, Bakbukja, Obadja, Mesullam, Talmon, und Akub, waren thorhüter an der hut, an den schwellen in den thoren.
26. Diese waren zu den zeiten Jojakim, des sohns Jesua, des sohns Jozadak, und zu den zeiten Nehemja, des landpflegers, und des priesters Esra, des schriftgelehrten.
27. Und in der einweihung der mauren zu Jerusalem suchte man die Leviten aus allen ihren orten, daß man sie gen Jerusalem brächte, zu halten einweihung, in freuden, mit dancken, mit singen, cymbeln, psaltern und harfen.
28. Und es versamleten sich die kinder der sänger, und von der gegend um Jerusalem her, und von den höfen Nethophati.
29. Und vom hause Gilgal, und von den äckern zu Gibea und Asmaveth; denn die sänger hatten ihnen höfe gebauet um Jerusalem her.
30. Und die priester und Leviten reinigten sich, und reinigten das volck, die thor und die mauren.
31. Und ich ließ die fürsten Juda oben auf die mauren steigen; und bestellete zween grosse danckchöre, die gingen hin zur rechten oben auf die mauer zum misthorwärts.
32. Und ihnen ging nach Hosaja, und die hälfte der fürsten Juda,
33. Und Asarja, Esra, Mesullam,
34. Juda, Benjamin, Semaja, und Jeremja.
35. Und etliche der priester kinder mit drommeten, nemlich: Secharja, der sohn Jonathan, des sohns Semaja, des sohns Mathanja, des sohns Michaja, des sohns Sachur, des sohns Assaph,
36. Und seine brüder, Semaja, Asareel, Milalai, Gilalai, Mahai, Nethaneel und Juda, Hanani, mit den säitenspielen Davids, des mannes GOttes. Esra aber, der schriftgelehrte, vor ihnen her,
37. Zum brunnenthorwärts. Und gingen neben ihnen auf den stuffen, zur stadt David, die mauer hinauf zu dem hause David hinan, bis an das wasserthor gegen morgen.
38. Der andere danckchor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach, und die hälfte des volcks, die mauer hinan, zum ofenthurn hinauf, bis an die breite mauer.
39. Und zum thor Ephraim hinan, und zum alten thor, und zum fischthor, und zum thurn Hananeel, und zum thurn Mea, bis an das schaafthor, und blieben stehen im kerckerthor.
40. Und stunden also die zween danckchöre im hause GOttes, und ich und die hälfte der obersten mit mir.
41. Und die priester, nemlich Eljakim, Maeseja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Secharja, Hananja mit drommeten.
42. Und Maeseja, Semaja, Eleasar, Usi, Johanan, Malchja, Elam, und Asar. Und die sänger sungen laut; und Jesrahja war der vorsteher.
43. Und es wurden desselben tages grosse opfer geopfert, und waren frölich; denn GOtt hatte ihnen eine grosse freude gemacht, daß sich beyde weiber und kinder freueten; und man hörete die freude Jerusalem ferne.
44. Zu der zeit wurden verordnet männer über

die

die schatzkasten, *da die heben, erstlingen und zehenden innen waren, daß sie samlen solten von den ackern, und um die städte, auszutheilen nach dem gesetz für die priester und Leviten; denn Juda hatte eine freude an den priestern und Leviten, daß sie stunden, *c. 10, 37. c. 13, 5.

45. Und warteten der hut ihres GOttes und der hut der reinigung. Und die sänger und thorhüter stunden nach dem gebot David, und seines sohns Salomo.

46. Denn zu den *zeiten David und Assaph wurden gestiftet die obersten sänger und loblieder, und danck zu GOtt. *1 Chron. 26, 1. seq.

47. Aber gantz Israel gab den sängern und thorhütern theil, zu den zeiten Serubabel und Nehemia, einen jeglichen tag sein theil; und sie gaben geheiligtes für die Leviten; die Leviten aber gaben geheiligtes für die kinder Aaron.

## Das 13 Capitel.

**Nehemiä eifer in verbesserung der policey, kirchen und häuslichen wesens.**

UNd es ward zu der zeit gelesen das buch Mose vor den ohren des volcks, und ward gefunden darinnen* geschrieben, daß die Ammoniter und Moabiter sollen nimmermehr in die gemeine GOttes kommen; *5 Mos. 23, 3.

2. Darum, daß sie den kindern Israel nicht zuvor kamen mit brod und wasser, und *dingeten wider sie Bileam, daß er sie verfluchen solte; aber unser GOtt wandte den fluch in einen segen. *4 Mos. 22, 5. seq.

3. Da sie nun dis gesetz höreten, scheideten sie alle fremdlingen von Israel.

4. Und vor dem hatte der priester Eliasib in dem gasten am hause unsers GOttes gelegt das opfer Tobia.

5. Denn er hatte ihm einen grossen kasten gemacht, und dahin hatten sie zuvor gelegt speisopfer, weihrauch, geräthe, und die zehenden vom getreyde, most und öhl, nach dem gebot der Leviten, sänger und thorhüter, dazu die hebe der priester.

6. Aber in diesem allen war ich nicht zu Jerusalem. Denn im zwey und dreyssigsten jahr Artahasthä, des königs zu Babel, kam ich zum könige, und nach etlichen tagen erwarb ich vom könige,

7. Daß ich gen Jerusalem zog. Und ich merckte, daß nicht gut war, das Eliasib an Tobia gethan hatte, daß er ihm einen kasten machte im hofe am hause GOttes.

8. Und verdroß mich sehr, und warf alle geräthe im hause Tobia hinaus vor den kasten,

9. Und hieß, daß sie die kasten reinigten, und ich brachte wieder daselbst hin das geräthe des hauses GOttes, das speisopfer und weihrauch.

10. Und ich erfuhr, daß der Leviten theil ihnen nicht gegeben war; derhalben die Leviten und sänger geflohen waren, ein jeglicher zu seinem acker, zu arbeiten.

11. Da *schalt ich die obersten, und sprach: Warum verlassen wir das haus GOttes? Aber ich versamlete sie, und stellete sie an ihre stätte. *v. 17.

12. Da brachte gantz Juda die *zehenden vom getreide, most und öhl zum schatz. *4 Mos. 18, 21.

13. Und ich setzte über die schätze Selemja, den priester, und Zadok, den schriftgelehrten, und aus den Leviten Pedaja, und unter ihre hand Hanan, den sohn Sachur, des sohns Mathanja. Denn sie wurden für treu gehalten, und ihnen ward befohlen ihren brüdern auszutheilen.

14. *Gedencke, mein GOtt, mir daran, und tilge nicht aus meine barmhertzigkeit, die ich an meines GOttes hause, und an seiner hut gethan habe. * v. 31. Ps. 25, 7. Ps. 106, 4.

15. Zu derselben zeit sahe ich in Juda kelter treten auf den sabbath, und garben herein bringen, und esel beladen mit wein, trauben, feigen, und allerley last zu Jerusalem bringen auf den sabbathtag. Und ich bezeugete sie des tages, da sie die *fütterung verkaufften. *c. 10, 31. Amos 8, 5.

16. Es wohneten auch Tyrer darinnen, die brachten fisch und allerley waar, und verkaufftens auf den sabbath den kindern Juda und Jerusalem.

17. Da *schalt ich die obersten in Juda, und sprach zu ihnen: Was ist das böse ding, das ihr thut, und brechet den sabbathtag? *v. 11. 25.

18. Thäten nicht unsere väter also, und unser GOtt führete alle dis unglück über uns, und über diese stadt? Und ihr machet des zorns über Israel noch mehr, daß ihr den sabbath brechet.

19. Und da die thore zu Jerusalem aufgezogen waren vor dem sabbath, hieß ich die thüre zuschliessen, und befahl, man solte sie nicht aufthun, bis nach dem sabbath. Und ich bestellete meiner knaben etliche an die thore, daß man keine last herein brächte am sabbathtage.

20. Da blieben die krämer und verkäuffer mit allerley waar über nacht draussen vor Jerusalem, einmal oder zwey.

21. Da zeugete ich ihnen, und sprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über nacht um die mauren? Werdet ihr es noch eins thun, so will ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen sie des sabbaths nicht.

22. Und ich sprach zu den Leviten, die rein waren, daß sie kämen, und hüteten der thore, zu heiligen den sabbathtag. Mein GOtt, *gedencke mir des auch, und schone mein nach deiner grossen barmhertzigkeit. *Pf. 25, 7.

23. Ich sahe auch zu der zeit Jüden, die weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.

24. Und ihre kinder redeten die hälfte Asdodisch, und konten nicht Jüdisch reden, sondern nach der sprache eines jeglichen volcks.

25. Und ich schalt sie, und fluchte ihnen, und schlug etliche männer, und rauffte sie, und nahm einen eid von ihnen bey GOtt, ihr *sollt eure töchter nicht geben ihren söhnen, noch ihre töchter nehmen euren söhnen, oder euch selbst. 5 Mos. 7, 3. Es. 9, 2.

26. Hat nicht Salomo, der könig Israel, daran gesündiget? Und war doch in vielen heiden kein könig ihm gleich, und er war seinem GOtt lieb, und GOtt setzte ihn zum könige über gantz Israel, noch *machten ihn die ausländischen weiber zu sündigen. *1 Kœn. 11, 3.

27. Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr solch groß übel thut, euch an unserm GOtt zu vergreiffen, mit ausländischem weiber-nehmen?

28. Und einer aus den kindern Jojada, des sohns Eliasib, des hohenpriesters, hatte sich befreundet mit Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir.

29. Gedencke an sie, mein GOtt, die des priesterthums los sind worden, und des bundes des priesterthums, und der Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen ausländischen, und stellete die hut der priester und Leviten, einer jeglichen zu seinem geschäffte.

31. Und zu opfern das holtz zu bestimmten zeiten und die erstlingen. * Gedencke meiner, mein GOTT, im besten. *c. 5, 19. c. 13, 14. 22. Pf. 25, 7. Pf. 106, 4.

Ende des Buchs Nehemia.

# Das Buch Esther.

## Das 1 Capitel.

**Vasthi wird wegen verachteter mahlzeit von Ahasvero verstossen.**

IN den zeiten Ahasveros, der da könig war von India bis an Mohren, über hundert und sieben und zwantzig länder.

2. Und da er auf seinem königlichen stuhl saß, zu schloß Susan,

3. Im dritten jahr seines königreichs, machte er bey ihm ein mahl allen seinen fürsten und knechten, nemlich den gewaltigen in Persen und Meden, den landpflegern und obersten in seinen ländern,

4. Daß er sehen liesse den herrlichen reichthum seines königreichs, und den köstlichen pracht seiner majestät, viel tage lang, nemlich hundert und achtzig tage.

5. Und da die tage aus waren, machte der könig ein mahl allem volck, das zu schloß Susan war, beyde grossen und kleinen, sieben tage lang, im hofe des garten am hause des königs.

6. Da hingen weisse, rothe und gele tücher, mit leinen und scharlacken seilen gefasset in silbern ringen auf marmelseulen. Die bäncke waren gülden und silbern, auf pflaster von grünen, weissen, gelen und schwartzen marmeln gemacht.

7. Und das getränckе trug man in güldenen gefässen, und immer andern und andern gefässen, und königlichen wein die menge, wie denn der könig vermochte.

8. Und man setzte niemand was er trincken solte. Denn der könig hatte allen vorstehern in seinen hause befohlen, daß ein jeglicher solte thun, wie es ihm wohlgefiel.

9. Und die königin Vasthi machte auch ein mahl für die weiber, im königlichen hause des königs Ahasveros.

10. Und am siebenden tage, da der könig gutes muths war vom wein, hieß er Mehuman, Bistha, *Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar und Charcas, die sieben kämmerer, die vor dem könige Ahasveros dieneten, *c. 7, 9.

11. Daß sie die königin Vasthi holeten vor den könig, mit der königlichen crone, daß er den völckern und fürsten zeigete ihre schöne; denn sie war schön.

12. Aber die königin Vasthi wolte nicht kommen nach dem wort des königs, durch seine kämmerer. Da ward der könig sehr zornig, und sein grimm entbrante in ihm.

13. Und der könig sprach zu den weisen, die sich auf landes sitten verstunden (denn des königs sachen musten geschehen vor allen verständigen und recht und händel.

14. Die nächsten aber bey ihm waren: Charsena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena und Memuchan, die sieben fürsten der Perser und Meder, die das angesichte des königs sahen, und saſſen oben an im königreich.) 15. Wa

15. Was für ein recht man an der königin Vasthi thun solte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem wort des königs durch seine kämmerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem könige und fürsten: Die königin Vasthi hat nicht allein an dem könige übel gethan, sondern auch an allen fürsten, und an allen völckern, in allen landen des königs Ahasveros.

17. Denn es wird solche that der königin auskommen zu allen weibern, daß sie ihre männer verachten vor ihren augen, und werden sagen: Der könig Ahasveros hieß die königin Vasthi vor sich kommen, aber sie wolte nicht.

18. So werden nun die fürstinnen in Persien und Meden auch also sagen zu allen fürsten des königs, wenn sie solche that der königin hören; so wird sich verachtens und zorns gnug erheben.

19. Gefället * es dem könige, so laß man ein königliches gebot von ihm ausgehen, und schreiben nach der Perser und Meder gesetz, welches man nicht darf übertreten: Daß Vasthi nicht mehr vor den könig Ahasveros komme; und der könig gebe ihr königreich ihrer nächsten, die besser ist den sie.

* c. 3, 9.

20. Und daß dieser brief des königs, der gemacht wird in sein gantz reich (welches groß ist) erschalle, daß alle weiber ihre manner in ehren halten, beyde unter grossen und kleinen.

21. Das gefiel dem könige und den fürsten; und der könig that nach dem wort Memuchan.

22. Da wurden briefe ausgesandt in alle länder des königs, in * ein jeglich land nach seiner schrift, und zu jeglichem volck nach seiner sprache: Daß † ein jeglicher mann der oberherr in seinem hause sey, und ließ reden nach der sprache seines volcks.

* c. 3, 12. † 1 Mos. 3, 16.

## Das 2 Capitel.

**Esther wird zu königlichen ehren erhaben.**

NAch diesen geschichten, da der grimm des königs Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vasthi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.

2. Da sprachen die knaben des königs, die ihm dieneten: Man suche dem könige junge schöne jungfrauen.

3. Und der könig bestelle schauer in allen landen seines königreichs, daß sie allerley junge schöne jungfrauen zusammen bringen gen schloß Susan, ins frauenzimmer, unter die hand Hegai, des königs kämmerer, der der weiber wartet, und gebe ihnen ihren geschmuck.

4. Und welche dirne dem könige gefället, die werde königin an Vasthi statt. Das gefiel dem könige, und that also.

5. Es war aber ein Jüdischer mann zu schloß Susan, der hieß * Mardachai, ein sohn Jair, des sohns Simei, des sohns Kis, des sohns Jemini,

* Neh. 7, 7.

6. Der mit weggeführet war von Jerusalem, da Jechanja, der könig Juda, weggeführet ward, welchen Nebucad Nezar, der könig zu Babel, wegführete.

7. Und er war ein vormund Hadassa, die ist Esther, eine tochter seines vettern: Denn sie hatte weder vater noch mutter. Und sie war eine schöne und feine dirne. Und da ihr vater und mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur tochter.

8. Da nun das gebot und gesetz des königs laut ward, und viel dirnen zu hauffe gebracht wurden gen schloß Susan, unter die hand Hegai, ward Esther auch genommen zu des königs hause, unter die hand Hegai, des hüters der weiber.

9. Und die dirne gefiel ihm, und sie fand barmhertzigkeit vor ihm. Und er eilete mit ihrem schmuck, daß er ihr ihren theil gäbe, und sieben feine dirnen von des königs hause dazu. Und er that sie mit ihren dirnen an den besten ort im frauenzimmer.

10. Und Esther sagte ihm nicht an ihr volck und ihre freundschaft: Denn Mardachai hatte ihr geboten, sie solts nicht ansagen.

11. Und Mardachai wandelte alle tage vor dem hofe am frauenzimmer, daß er erführe, obs Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die bestimmte zeit einer jeglichen dirnen kam, daß sie zum könige Ahasveros kommen solte, nachdem sie zwölf monat im frauenschmuck gewesen war; (denn ihr schmücken muste so viel zeit haben, nemlich sechs monat mit balsam und myrrhen, und sechs monat mit guter specerey, so waren denn die weiber geschmückt.)

13. Alsdenn ging eine dirne zum könige: und welche sie wolte, muste man ihr geben, die mit ihr vom frauenzimmer zu des königs hause ginge.

14. Und wenn eine des abends hinein kam, die ging des morgens von ihm in das andere frauenzimmer, unter die hand Saasgas, des königs kämmerer, der kebsweiber hüter. Und sie muste nicht wieder zum könige kommen, es lüstete denn den könig, und liesse sie mit namen ruffen.

15. Da nun die zeit Esther herzu kam, * der tochter Abihail, des vettern Mardachai, (die er zur tochter hatte aufgenommen) daß sie zum könige kommen

solte,

solte, begehrete sie nichts, denn was Hegai, des königs kämmerer, der weiber-hüter, sprach. Und Esther fand gnade vor allen, die sie ansahen. *c. 9, 29.

16. Es ward aber Esther genommen zum könige Ahasveros, ins königliche haus, im zehenden monden, der da heisset Tebeth, im siebenden jahr seines königreichs.

17. Und der könig gewann Esther lieb über alle weiber, und sie fand gnade und barmhertzigkeit vor ihm vor allen jungfrauen. Und er setzte die königliche crone auf ihr haupt, und machte sie zur königin an Vasthi statt.

18. Und der könig * machte ein groß mahl allen seinen fürsten und knechten, das war ein mahl um Esthers willen; und ließ die länder ruhen, und gab königliche geschencke aus. *c. 1, 3. Dan. 5, 1.

19. Und da man das ander mal jungfrauen versamlete, saß Mardachai im thor des königs.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre freundschaft, noch ihr volck, wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther thät nach dem wort Mardachai, gleich als da er ihr vormund war.

21. Zur selbigen zeit, da Mardachai im thor des königs saß, wurden zween kämmerer des königs, Bigthan und Theres, die der thür hüteten, zornig, und trachteten ihre hände an den könig Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagts an der königin Esther: und Esther sagte es dem könige in Mardachai namen.

23. Und da man solches forschete, wards gefunden. Und sie wurden beyde an bäume gehenckt, und ward geschrieben in die * Chronica, vor dem könige. *c. 6, 1.

## Das 3 Capitel.

### Hamans ehrgeitz und blutdürstigkeit.

NAch diesen geschichten machte der könig Ahasveros Haman groß, den sohn Medatha, den Agagiter, und erhöhete ihn, und setzte seinen stuhl über alle fürsten, die bey ihm waren.

2. Und alle knechte des königs, die im thor des königs waren, beugeten die knie, und beteten Haman an; denn der könig hatte es also geboten. Aber Mardachai beugete die knie nicht, und bätete nicht an.

3. Da sprachen des königs knechte, die im thor des königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittest du des königs gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solch thun Mardachai bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardachai ihm nicht die knie beugete, noch ihn anbätete, ward er voll grimms.

6. Und verachtets, das er an Mardachai allein solte die hand legen, denn sie hatten ihm das volck Mardachai angesagt; sondern er trachtete das volck Mardachai, alle Jüden, so im gantzen königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten monden, das ist der monat Nisan, im zwölften jahr des königs Ahasveros, ward * das loos geworfen vor Haman, von einem tage auf den andern, und vom monden bis auf den zwölften monden, das ist der mond Adar. *c. 9, 24.

8. Und Haman sprach zum könige Ahasveros: Es ist ein volck zerstreuet, und theilet sich unter alle völcker in allen landen deines königreichs; und ihr gesetz ist anders, denn aller völcker, und thun nicht nach des königs gesetzen, und ist dem könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Gefället * es dem könige, so schreibe er, daß mans umbringe, so will ich zehen tausend centner silbers darwegen unter die hand der amtleute, daß mans bringe in die kammer des königs. *c. 1, 19.

10. Da thät der könig seinen ring von der hand, und gab ihn Haman, dem sohn Medatha, dem Agagiter, der Jüden feind.

11. Und der könig sprach zu Haman: Das silber sey dir gegeben, dazu das volck, daß du damit thust, was dir gefället.

12. Da rief man den schreibern des königs, im dreyzehenden tage des ersten monden, und ward geschrieben, wie Haman befahl, an die fürsten des königs, und zu den landpflegern hin und her in den ländern, und zu den hauptleuten eines jeglichen volcks in den ländern hin und her, * nach der schrift eines jeglichen volcks, und nach ihrer sprache, im namen des königs Ahasveros, und mit des königs ringe versiegelt. *c. 1, 22.

13. Und die briefe wurden gesandt durch die läuffer in alle länder des königs, zu vertilgen, zu erwürgen, und umzubringen alle Jüden, beyde jung und alt, kinder und weiber, auf Einen tag, nemlich auf den dreyzehenden tag des zwölften monden, das ist der monat Adar, und ihr gut zu rauben.

14. Also war der innhalt der schrift, daß ein gebot gegeben wäre in allen ländern, allen völckern zu eröffenen, daß sie auf denselben tag geschickt wären.

15. Und die läuffer gingen aus eilend nach des königs gebot. Und zu schloß Susan ward ange-

hlagen ein gebot. Und der könig und Haman
ssen und truncken; aber die stadt Susan ward irre.

## Das 4 Capitel.

**raurigkeit und fasten Mardachai und der Jüden.**

DA Mardachai erfuhr alles, was geschehen war,
*zerriß er seine kleider, und legete einen sack
, und aschen, und ging hinaus mitten in die
dt, und schrie laut und kläglich; * 1 Mos. 37, 34
. Und kam vor das thor des königs. Denn es
ste niemand zu des königs thor eingehen, der ei-
n sack an hatte.
. Und in allen ländern, an welchem ort des kö-
gs wort und gebot gelanget, war ein groß kla-
n unter den Jüden, und viele fasteten, weineten,
gen leide, und lagen in säcken und in der aschen.
. Da kamen die dirnen Esther, und ihre kämme-
, und sagtens ihr an. Da erschrack die königin
r. Und sandte kleider, daß Mardachai sie anzöge,
d den sack von ihm ablegte; aber er nahm sie nicht.
. Da rief Esther Hathach, unter des königs
mmerern, der vor ihr stund, und befahl ihm an
ardachai, daß sie erführe, was das wäre, und
rum er so thäte.
. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an
gasse der stadt, die vor dem thor des königs war.
. Und Mardachai sagte ihm alles, was ihm be-
gnet wäre, und * die summa des silbers, das
aman geredet hatte in des königs kammer darzu-
gen um der Jüden willen, sie zu vertilgen.
*c. 3, 9.
. Und gab ihm die abschrift des gebots, das zu
usan angeschlagen war, sie zu vertilgen, daß ers
her zeigete, und ihr ansagte, und geböte ihr, daß
zum könige hinein ginge, und thät eine bitte an
, und fragete von ihm um ihr volck.
. Und da Hathach hinein kam und sagete Est-
die worte Mardachai,
. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm
Mardachai:
. Es wissen alle knechte des königs, und das
ck in den landen des königs, daß, wer zum köni-
hinein gehet, inwendig in den hof, er sey mann
r weib, der nicht geruffen ist, der soll stracks ge-
s sterben; es sey denn, daß der könig * den gül-
en scepter gegen ihm reiche, damit er lebendig
be: Ich aber bin nun in dreyssig tagen nicht
uffen zum könige hinein zu komen. *c. 5, 2. c. 8, 4.
. Und da die worte Esther wurden Mardachai
esagt,
. Hieß Mardachai Esther wieder sagen: Ge-
dencke nicht, daß du dein leben errettest, weil du im
hause des königs bist, vor allen Jüden.
14. Denn wo du wirst zu dieser zeit schweigen, so
wird eine hülfe und errettung aus einem andern
ort den Jüden entstehen, und du und deines vat-
ers haus werdet umkommen. Und * wer weiß, ob
du um dieser zeit willen zum königreich kommen
bist? * 1 Mos. 45, 7.
15. Esther hieß Mardachai antworten:
16. So gehe hin, und versamle alle Jüden, die
zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich,
daß ihr nicht esset und trincket in dreyen tagen, we-
der tag noch nacht; ich und meine dirnen wollen
auch also fasten. Und also will ich zum könige hin-
ein gehen wider das gebot; * komm ich um, so
komm ich um. * 2 Kœn. 7, 4.
17. Mardachai ging hin, und thät alles, was
ihm Esther geboten hatte.

## Das 5 Capitel.

**Haman stellet Mardachai nach dem leben.**

UND am dritten tage zog sich Esther königlich
an, und trat in den hof am hause des königs,
inwendig gegen dem hause des königs. Und der kö-
nig saß auf seinem königlichen stuhl im königlichen
hause, gegen der thür des hauses.
2. Und da der könig sahe Esther, die königin,
stehen im hofe, fand sie gnade vor seinen augen,
Und der * könig reckte den güldenen scepter in sei-
ner hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und
rührete die spitze des scepters an. *c. 4, 11. c. 8, 4.
3. Da sprach der könig zu ihr: Was ist dir, Est-
her königin? Und was forderst du? Auch die
*hälfte des königreichs soll dir gegeben werden.
*Marc. 6, 23.
4. Esther sprach: Gefället es dem könige, so
komme der könig und Haman heute zu dem mahl,
das ich zugerichtet habe.
5. Der könig sprach: Eilet, daß Haman thue,
was Esther gesagt hat. Da nun der könig und
Haman zu dem mahl kamen, das Esther zugerich-
tet hatte,
6. Sprach der könig zu Esther, da er wein ge-
truncken hatte: Was bittest du, Esther? Es soll
dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch
die hälfte des königreichs, es soll geschehen.
7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine
bitte und begehren ist,
8. Hab ich gnade funden vor dem könige, und
so es dem könige gefället, mir zu geben meine bitte,
und zu thun mein begehr, so komme der könig und
Haman zu dem mahl, das ich für sie zurichten will,

so will ich morgen thun, was der König gesagt hat
9. Da ging Haman des tages hinaus frölich und gutes muths. Und da er sahe Mardachai im thor des königs, daß er nicht aufstund, noch sich vor ihm bewegete, ward er voll zorns über Mardachai.
10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine freunde, und sein weib Seres;
11. Und erzehlete ihnen die herrlichkeit seines reichthums, und die menge seiner kinder, und alles, wie ihn der König so groß gemacht hatte, und daß er über die fürsten und knechte des königs erhaben wäre.
12. Auch sprach Haman: Und die königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem könige zum mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem könige.
13. Aber an dem allen habe ich kein genügē, so lange ich sehe den Juden Mardachai am königs thor sitzen.
14. Da sprach zu ihm sein weib Seres, und alle seine freunde: Man mache einen baum, fünftzig ellen hoch, und sage morgen dem könige, daß man Mardachai daran hencke, so kommst du mit dem könige frölich zum mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen baum zurichten.

## Das 6 Capitel.

### Mardachai wird zu hohen ehren befördert.

IN derselben nacht konte der König nicht schlafen, und hieß die Chronica und die historien bringen. Da die wurden vor dem könige gelesen,
2. Traff sichs, daß geschrieben war, wie * Mardachai hatte angesagt, daß die zween kämmerer des königs, Bigthan und Theres, die an der schwelle hüteten, getrachtet hätten, die hand an den König Ahasveros zu legen. *c. 2, 23.
3. Und der König sprach: Was haben wir Mardachai ehre und guts dafür gethan? Da sprachen die knaben des königs, die ihm dieneten: Es ist ihm nichts geschehen.
4. Und der König sprach: Wer ist im hofe? (denn Haman war in den hof gegangen, draussen vor des königs hause, daß er dem könige sagte, * Mardachai zu hencken an den baum, den er ihm zubereitet hatte.) *c. 5, 14.
5. Und des königs knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im hofe. Der König sprach: Lasset ihn herein gehen.
6. Und da Haman hinein kam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem mann thun, den der König gern wolte ehren? Haman aber gedachte in seinem hertzen: Wem solte der König anders gern wollen ehre thun, denn mir?
7. Und Haman sprach zum könige: Den mann, den der König gerne wolte ehren,
8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche kleider anziehe, die der König pfleget zu tragen, und das roß, da der König auf reitet, und daß man die königliche crone auf sein haupt setze:
9. Und man soll solch kleid und roß geben in die hand eines fürsten des königs, daß derselbe den mann anziehe, den der König gerne ehren wolte, und führe ihn auf dem roß in der stadt gassen, und lasse ruffen vor ihm her: So wird man thun dem mann, den der König gern ehren wolte.
10. Der König sprach * zu Haman: Eile, und nim das kleid und roß, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der vor dem thor des königs sitzet, und laß nichts fehlen an allem, das du geredet hast. *1 Macc. 10, 63.
11. Da nahm Haman das kleid und roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der stadt gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem mann, den der König gerne ehren wolte.
12. Und Mardachai kam wieder an das thor des königs. Haman aber eilete zu hause, trug leide mit verhülletem kopfe,
13. Und erzehlete seinem weibe Seres, und seinen freunden allen alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine weisen, und sein weib Seres: Ist Mardachai vom samen der Juden, vor dem du zu fallen angehaben hast, so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.
14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbey des königs kämmerer, und trieben Haman zum mahl zu kommen, das * Esther zugerichtet hatte. *c. 5, 8.

## Das 7 Capitel.

### Haman wird an einen baum gehencket.

UNd da der König mit Haman kam zum mahl, * das die königin Esther zugerichtet hatte, *c. 5, 8. c. 6, 14.
2. Sprach der König zu Esther des andern tages, da er wein getruncken hatte: Was bittest du, königin Esther, daß man dirs gebe? und was forderst du? Auch das halbe königreich, es soll geschehen.
3. Esther, die königin, anwortete, und sprach: Hab ich gnade vor dir funden, o König, und gefället es dem König, so gib mir mein leben um meiner bitte willen, und mein volck, um meines begehrens willen.

4. Denn

4. Denn wir sind verkaufft, ich und mein volck, daß wir vertilget, erwürget und umbracht werden. Und wolte GOtt, wir würden doch zu knechten und mägden verkaufft, so wolte ich schweigen, so würde der feind doch dem könige nicht schaden.

5. Der König Ahasveros redete, und sprach zu der königin Esther: Wer ist der? Oder wo ist der, der solches in seinen sinn nehmen dürfte also zu thun?

6. Esther sprach: Der feind und widersacher ist dieser böse Haman. Haman aber entsatzte sich vor dem könige und der königin.

7. Und der König stund auf vom mahl, und vom wein, in seinem grimm, und ging in den garten am hause. Und Haman stund auf, und bat die königin Esther um sein leben, denn er sahe, daß ihm ein unglück vom könige schon bereitet war.

8. Und da der König wieder aus dem garten am hause in den saal, da man gessen hatte, kam, lag Haman an der banck, da Esther auf saß. Da sprach der König: Will er auch die königin würgen bey mir im hause? Da das wort aus des königs munde ging, verhülleten sie Haman das antlitz.

9. Und Harbana, der kämmerer einer vor dem könige, sprach: Siehe, es stehet ein baum im hause Haman fünfzig ellen hoch, den er Mardachai gemacht hatte, der gutes für den König geredet hat. Der König sprach: Lasset ihn daran hencken.

10. Also henckte man Haman an den baum, den Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des königs zorn.

## Das 8 Capitel.

Die Jüden haben erlaubnüß sich an ihren feinden zu rächen.

AN dem tage gab der König Ahasveros der königin Esther das haus Haman, des Jüden feinds. Und Mardachai kam vor den König, denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der König that ab seinen *fingerreiff, den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. Und Esther setzte Mardachai über das haus Haman. *c. 3, 10.

3. Und Esther redete weiter vor dem könige, und fiel ihm zu den füssen, und flehete ihm, daß er wegthäte die bosheit Haman, des Agagiters, und seine anschläge, die er wider die Jüden erdacht hatte.

4. Und der König *reckte das güldene scepter zu Esther. Da stund Esther auf, und trat vor den König, *c. 5, 2.

5. Und sprach: *Gefället es dem könige, und habe ich gnade gefunden vor ihm, und ist es gelegen dem könige, und ich ihm gefalle, so schreibe man, daß die briefe der anschläge Hamans, des sohns Medatha, des Agagiters, wiederruffen werden, die er geschrieben hat, die Jüden umzubringen in allen landen des königs. *c. 5, 4. 8. c. 7, 3.

6. Denn wie kan ich zusehen dem übel, das mein volck treffen würde? Und wie kan ich zusehen, daß mein geschlecht umkomme?

7. Da sprach der König Ahasveros zur königin Esther, und zu Mardachai, dem Jüden: Siehe, ich habe Esther das haus Haman gegeben, und ihn hat man an einen baum gehencket, darum, daß er seine hand hat an die Jüden gelegt.

8. So schreibet nun Ihr für die Jüden, wie es euch gefället, in des königs namen, und versiegelt es mit des königs ringe. Denn die schrift, die ins königs namen geschrieben, und mit des königs ringe versiegelt worden, muste niemand wiederruffen.

9. Da wurden geruffen des königs schreiber, zu der zeit, im dritten monat, das ist der monat Sivan, am drey und zwantzigsten tage, und wurde geschrieben, wie Mardachai gebot, zu den Jüden, und zu den fürsten, landpflegern und hauptleuten in landen, von India an bis an die Mohren, nemlich hundert und sieben und zwantzig länder, einem *jeglichen lande nach seinen schriften, einem jeglichen volck nach seiner sprache, und den Jüden nach ihrer schrift und sprache. *c. 1, 22.

10. Und es ward geschrieben in des königs Ahasveros namen, und mit des königs ringe versiegelt. Und er sandte die briefe durch die* reitende boten auf jungen mäulern. *c. 3, 15.

11. Darinnen der König den Jüden gab, wo sie in städten waren, sich zu versamlen, und zu stehen für ihr leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle macht des volcks und landes, die sie ängsteten, samt den kindern und weibern, und ihr gut zu rauben,

12. Auf Einen tag in allen ländern des königs Ahasveros, nemlich am dreyzehenden tage des zwölften monats, das ist der monat Adar.

13. Der innhalt aber der schrift war, daß ein gebot gegeben wäre in allen landen, zu öffnen allen völckern, daß die Jüden auf den tag geschickt seyn solten, sich zu rächen an ihren feinden.

14. Und die reitende boten auf den mäulern ritten aus schnell und eilend, nach dem wort des königs, und das gebot ward zu schloß Susan angeschlagen.

15. Mardachai aber ging aus von dem könige

in königlichen kleidern, geel und weiß, und mit einer grossen güldenen crone, angethan mit einem leinen und purpurmantel: Und die * stadt Susan jauchtzete und war frölich. *c. 3, 15.

16. Den Jüden aber war ein licht und freude, und wonne, und ehre kommen.

17. Und in allen landen und städten, an welchen ort des königs wort und gebot gelanget, da ward freude und wonne unter den Jüden, wohlleben und gute tage, daß viel der völcker im lande Jüden wurden; * denn die furcht der Jüden kam über sie. *1 Mos. 35, 5.

## Das 9 Capitel.

**Die Jüden stellen nach geübter rache ein freudenfest an.**

IM zwölften monden, das ist der monat * Adar, am dreyzehenden tage, den des königs wort und gebot bestimmt hatte, daß man es thun solte; eben desselben tages, da die feinde der Jüden hofeten sie zu überwältigen, wandte sich es, daß die Jüden ihre feinde überwältigen solten. *c. 3, 7.

2. Da versamleten sich die Jüden in ihren städten, in allen landen des königs Ahasveros, daß sie die hand legeten an die, so ihnen übel wolten. Und niemand konte ihnen widerstehen: Denn * ihre furcht war über alle völcker kommen. *c. 8, 17.

3. Auch alle obersten in landen, und fürsten, und landpfleger und amtleute des königs, erhuben die Jüden: Denn die furcht Mardachai kam über sie.

4. Denn Mardachai war * groß im hause des königs, und sein gerücht erschall in allen ländern, wie er zunähme und groß würde. *c. 10, 3.

5. Also schlugen die Jüden an allen ihren feinden mit der schwertschlacht, und würgeten und brachten um: Und thäten nach ihrem willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu schloß Susan erwürgeten die Jüden, und brachten um fünf hundert mann.

7. Dazu erwürgeten sie Parsandatha, Dalphon, Aspatha,

8. Poratha, Adalja, Aridatha,

9. Parmastha, Arisai, Aridai, Vajesatha,

10. Die zehen söhne Haman, des sohns Medatha, des Jüden feindes; aber an seine güter legten sie ihre hände nicht.

11. Zu derselben zeit kam die zahl der erwürgeten gen schloß Susan vor den könig.

12. Und der könig sprach zu der königin Esther: Die Jüden haben zu schloß Susan fünf hundert mann erwürget und umgebracht, und die zehen söhne Haman; was werden sie thun in den andern ländern des königs? Was bittest du, daß man dir gebe? Und was forderst du mehr, daß ma thue? *c. 5, 3. 6. c. 7, 2

13. Esther sprach: * Gefället es dem könige, f laß er auch morgen die Jüden zu Susan thu nach dem heutigen gebot, daß sie die zehen söhn Haman an den baum hencken. *c. 1, 1

14. Und der könig hieß also thun. Und das g bot ward zu Susan angeschlagen, und die zehe söhne Haman wurden gehenckt.

15. Und die Jüden versamleten sich zu Susa am vierzehenden tage des monats Adar, und e würgeten zu Susan drey hundert mann; aber a ihre güter legten sie ihre hände nicht.

16. Aber die andern Jüden in den ländern de königs kamen zusammen, und stunden für ihr l ben, daß sie ruhe schaffeten vor ihren feinden; un erwürgeten ihrer feinde fünf und siebentzig ta send; aber an ihre güter legten sie ihr hände nich

17. Das geschah am dreyzehenden tage des m nats Adar; und ruheten am vierzehenden tage de selben monats, den machte man zum tage d wohllebens und freuden.

18. Aber die Jüden zu Susan waren zusamme kommen, beyde am dreyzehenden und vierzehend tage, und ruheten am fünfzehenden tage, und de tag machte man zum tage des wohllebens un freuden.

19. Darum machten die Jüden, die auf den dö fern und flecken wohneten, den vierzehenden t des monats Adar zum tage des wohllebens un freuden, und sandte einer dem andern geschenck

20. Und Mardachai beschrieb diese geschicht und sandte die briefe zu allen Jüden, die in d ländern des königs Ahasveros waren, beyde n hen und fernen.

21. Daß sie annähmen und hielten den vierzeh den und fünfzehenden tag des monats Adar jährli

22. Nach den tagen, darinnen die Jüden z ruhe kommen waren von ihren feinden, und na dem monat, darinnen ihre schmertzen in freud und ihr leid in gute tage verkehret war; daß sie di selben halten solten für tage des wohllebens un freuden, und einer dem andern geschencke schicke und den armen mittheilen.

23. Und die Jüden nahmen es an, das sie ang fangen hatten zu thun, und das Mardachai ihnen schrieb:

24. Wie Haman, der sohn Medatha, der Ag giter, aller Jüden feind, gedacht hatte alle Jüd umzubringen, und * das loos werfen lassen, sie schrecken und umzubringen; *c. 3,

25. U

25. Und wie Esther zum könige gegangen war, nd geredet, daß durch briefe seine böse anschläge, ie er wider die Jüden gedacht, auf seinen kopf ekehret würden; und *wie man ihn und seine hne an den baum gehencket hätte. *c. 7, 10.
26. Daher sie diese tage Purim nenneten, nach em namen des looses, nach allen worten dieses iefs, und was sie selbst gesehen hatten, und was n sie gelanget hatte.
27. Und die Jüden richteten es auf, und nahens auf sich, und auf ihren samen, und auf alle, e sich zu ihnen thäten, daß sie nicht übergehen olten, zu halten diese zween tage jährlich, wie e beschrieben und bestimmet wurden;
28. Daß diese tage nicht zu vergessen, sondern halten seyn bey kindeskindern, bey allen geschlechten in allen ländern und städten. Es sind e tage Purim, welche nicht sollen übergangen erden unter den Jüden, und ihr gedächniß nicht nkommen bey ihrem samen.
29. Und die königin Esther, *die tochter Abiha- und Mardachai, der Jude, schrieben mit ganr gewalt, zu bestättigen diesen andern brief von urim. *c. 2, 15.
30. Und sandte die briefe zu allen Jüden, in den hundert und sieben und zwantzig ländern des königreichs Ahasveros, mit freundlichen und treuen worten.
31. Daß sie bestättigten diese tage Purim, auf ihre bestimmte zeit; wie Mardachai, der Jude, über sie bestättiget hatte, und die königin Esther: wie sie auf ihre seele und auf ihren samen bestättiget hatten die geschichte der fasten und ihres schreyens.
32. Und Esther befahl die geschichte dieser Purim zu bestättigen, und in ein buch zu schreiben.

## Das 16 Capitel.

### Mardachai wird gerühmet.

UNd der könig Ahasveros legte zins aufs land, und auf die inseln im meer.
2. Aber alle wercke seiner gewalt und macht, und die *grosse herrlichkeit Mardachai, die ihm der könig gab, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige in Meden und Persen. *c. 8, 15.
3. Denn Mardachai, der Jude, war der andere nach dem könige Ahasveros, und groß unter den Jüden, und angenehm unter der menge seiner brüder, der für sein volck gutes suchte, und redete das beste für allen seinen samen.

Ende des Buchs Esther.

# Das Buch Hiob.

## Das 1 Capitel.

### Hiobs widerwärtigkeit und gedult.

ES war ein mann im lande Uz, der hieß Hiob, derselbe war schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidete das böse.
2 Und zeugete sieben söhne, und drey chter.
3. Und seines viehes war sieben tausend schaafe, ey tausend cameele, fünf hundert joch rinder, und nf hundert eselinnen, und sehr viel gesindes, und war herrlicher, denn alle, die gegen morgen wohten.
4. Und seine söhne gingen hin, und machten wohlben, ein jeglicher in seinem hause auf seinen tag, d sandten hin, und luden ihre drey schwestern, it ihnen zu essen und zu trincken.
5. Und wenn ein tag des wohllebens um war, ndte Hiob hin, und heiligte sie, und machte sich s morgens früh auf, und opferte brandopfer, ch ihrer aller zahl. Denn Hiob gedachte: Meine hne möchten gesündiget, und GOtt gesegnet ben in ihren hertzen. Also thät Hiob alle tage.
6. Es begab sich aber auf einen tag, da die *kinder GOttes kamen, und vor den HERRN traten, kam der satan auch unter ihnen. *c. 2, 1.
7. Der HERR aber sprach zu dem satan: Wo kommst du her? Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Ich habe *das land umher durchzogen. *1 Pet. 5, 8.
8. Der HERR sprach zum satan: Hast du nicht acht gehabt auf meinen knecht Hiob? Denn es ist seines gleichen nicht im lande, *schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das böse. *c. 2, 3.
9. Satan antwortete dem HERRN, und sprach: Meinest du, daß Hiob umsonst GOtt fürchtet?
10. Hast Du doch ihn, sein haus, und alles, was er hat, rings umher verwahret. Du hast das werck seiner hände gesegnet, und sein gut hat sich ausgebreitet im lande.
11. Aber recke deine hand aus, und taste an alles, was er hat; was gilts, er wird dich ins angesicht segnen.
12. Der HERR sprach zum satan: Siehe, al-

les, was er hat, sey in deiner hand; ohn allein an ihn selbst lege deine hand nicht. Da ging der satan aus von dem HERRN.

13. Des tages aber, da seine söhne und töchter assen, und truncken wein in ihres bruders hause, des erstgebohrnen,

14. Kam ein bote zu Hiob, und sprach: Die rinder pflügeten, und die eselinnen gingen neben ihnen an der weide.

15. Da fielen die aus dem reich Arabia herein, und nahmen sie, und schlugen die knaben mit der schärfe des schwerts; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs ansagte.

16. Da der noch redete, kam ein anderer, und sprach: Das feuer GOttes fiel vom himmel, und verbrante schaafe und knaben, und verzehrete sie; und ich bin allein entrunneu, daß ich dirs ansagte.

17. Da der noch redete, kam einer, und sprach: Die Chaldäer machten drey spitzen, und überfielen die cameele, und nahmen sie, und schlugen die knaben mit der schärfe des schwerts; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs ansagte.

18. Da der noch redete, kam einer, und sprach: Deine söhne und töchter assen und truncken im hause ihres bruders, des erstgebohrnen:

19. Und siehe, da kam ein grosser wind von der wüsten her, und stieß auf die vier ecken des hauses, und warfs auf die knaben, daß sie sturben; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs ansagte.

20. Da stund Hiob auf, und *zerriß sein kleid, und rauffte sein haupt, und fiel auf die erde, und bätete an, *Esra 9, 3.

21. Und sprach: Ich bin *nacket von meiner mutter leibe kommen, nacket werde ich wieder dahin fahren. Der HERR hats gegeben, der HErr hats genommen: Der name des HERRN sey gelobet. *Pred. 5, 14 1 Tim. 6, 7.

22. In diesem allen sündigte Hiob nicht, und thät nichts thörliches wider GOtt.

## Das 2 Capitel.

**Hiob am leibe geplaget, wird verachtet und besuchet.**

ES begab sich aber des tages, da die kinder GOttes kamen, und traten vor den HErrn, daß *satan auch unter ihnen kam, und vor den HERRN trat.

2. Da sprach der HERR zu dem satan: Wo kommst du her? Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Ich habe das land *umher durchzogen. *1 Pet. 5, 8.

3. Der HERR sprach zu dem satan: Hast du nicht acht auf meinen knecht Hiob gehabt? Den es ist seines gleichen im lande nicht, *schlecht un recht, gottesfürchtig, und meidet das böse, un hält noch vest an seiner frömmigkeit; du aber ha mich beweget, daß ich ihn ohn ursach verderb habe. *c. 1, 1.

4. Satan antwortete dem HERRN, un sprach: Haut für haut, und alles, was ein man hat, lässet er für sein leben.

5. Aber recke deine hand aus, und taste sein g bein und fleisch an; was gilts, er wird dich ins ar gesicht segnen?

6. Der HERR sprach zu dem satan: Siehe da er sey in deiner hand; doch schone seines lebens

7. Da fuhr der satan aus vom angesicht de HERRN, und schlug Hiob mit bösen schwären *von der fußsolen an bis auf seine scheitel. *Es. 1, 6

8. Und er nahm eine scherbe, und schabete sich und saß in der aschen.

9. Und sein *weib sprach zu ihm: Hältest du noc vest an deiner frömmigkeit? Ja, segne GOtt, un stirb. *c. 19, 17

10. Er aber sprach zu ihr: Du redest, wie die när rischen weiber reden. Haben wir gutes empfange von GOtt; und solten das böse nicht auch anneh men? In *diesem allen versündigte sich Hiob nich mit seinen lippen. *c. 1, 22

11. Da aber die drey freunde Hiobs höreten all das unglück, das über ihn kommen war, kamen sie ein jeglicher aus seinem ort, *Eliphas von The man, Bildad von Suah, und Zophar von Nae ma. Denn sie wurden eins, daß sie kämen ihn zu klagen und zu trösten. *1 Mos. 36, 4. 15

12. Und da sie ihre augen aufhuben von ferne, kenneten sie ihn nicht; und huben auf ihre stimme und weineten: Und ein jeglicher zerriß sein kleid, und sprengeten erde auf ihr haupt gen himmel.

13. Und saßen mit ihm auf der erden sieben tage und sieben nächte, und redeten nichts mit ihm: Den sie sahen, daß der schmertz sehr groß war.

## Das 3 Capitel.

**Hiobs wehklage und ungedult.**

DArnach thät Hiob seinen mund auf, und verfluchte seinen tag.

2. Und Hiob sprach:

3. Der *tag müsse verlohren seyn, darinnen ich gebohren bin, und die nacht, da man sprach: Es ist ein männlein empfangen. *c. 10, 18. Jerem. 20, 14.

4. Derselbe tag müsse finster seyn, und GOtt von oben herab müsse nicht nach ihm fragen. Kein glantz müsse über ihn scheinen.

5. Fin-

Finsterniß und dunckel müssen ihn überwälti-
n, und dicke wolcken müssen über ihm bleiben;
der dampf am tage mache ihn greßlich.
Die nacht müsse das dunckel einnehmen, und
isse sich nicht unter den tagen des jahrs freuen,
ch in die zahl der monden kommen.
Siehe, die nacht müsse einsam seyn, und kein
chtzen drinnen seyn.
Es verfluchen sie die verflucher des tages, und
da bereit sind zu erwecken den Leviathan.
Ihre sterne müssen finster seyn in ihrer demme-
g: Sie hoffe aufs licht, und komme nicht: Und
sse nicht sehen die augenbrünn der morgenröthe,
. Daß sie nicht verschlossen hat die thür mei-
leibes, und nicht verborgen das unglück vor
nen augen.
. Warum bin ich nicht gestorben von mutter-
an? Warum bin ich nicht umkommen, da ich
dem leibe kam?
. Warum hat man mich auf den schooß ge-
? Warum bin ich mit brüsten gesäuget?
. So läge ich doch nun und wäre stille, schlief-
nd hätte ruhe,
. Mit den königen und rathsherren auf erden,
as wüste bauten;
. Oder mit den fürsten, die gold haben, und
häuser voll silbers sind;
. Oder wie eine unzeitige geburt verborgen,
nichts wäre, wie die jungen kinder, die das
nie gesehen haben.
Daselbst müssen doch aufhören die gottlo-
nit toben: Daselbst ruhen doch, die viel mühe
bt haben.
Da haben doch mit einander friede die ge-
enen, und hören nicht die stimme des drengers.
Da sind beyde klein und groß, knecht, und
on seinem herrn frey gelassen ist.
Warum ist das licht gegeben dem mühseli-
und das leben den betrübten hertzen?
(Die des todes * warten, und kommt nicht,
zrüben ihn wohl aus dem verborgenen;
*Offenb. 9, 6.
Die sich fast freuen, und sind frölich, daß sie
grab bekommen.)
Und dem mann, des weg verborgen ist, und
tt vor ihm denselben bedecket?
Denn * wenn ich essen soll, muß ich seufftzen,
mein heulen fähret heraus wie wasser.
*Ps. 102, 10.
Denn das ich gefürchtet habe, ist über mich
nen, und das ich sorgete, hat mich troffen.
War ich nicht glückselig? War ich nicht fein
stille? Hatte ich nicht gute ruhe? Und kommt sol-
che unruhe!

## Das 4 Capitel.

**Eliphas fänget an mit Hiob von seinem elend zu disputieren.**

DA antwortete Eliphas von Theman, und sprach:
2. Du hasts vielleicht nicht gern, so man versucht mit dir zu reden; aber wer kan sichs enthalten?
3. Siehe, du hast viel unterweiset, und * lasse hände gestärcket. *Ebr. 12, 12.
4. Deine rede hat die gefallenen aufgerichtet, und die bebenden knie hast du bekräftiget.
5. Nun es aber an dich kommt, wirst du weich, und nun es dich trifft, erschrickest du.
6. Ist das deine (GOttes) furcht, dein trost, deine hoffnung, und deine frömmigkeit?
7. Lieber, gedencke, wo ist ein unschuldiger umkommen? Oder wo sind die gerechten je vertilget?
8. Wie ich wol gesehen habe, die da mühe pflügeten, und unglück säeten, ernteten sie auch ein;
9. Daß sie durch den odem GOttes sind umkommen, und vom geist seines zorns vertilget.
10. Das brüllen der löwen, und die stimme der grossen löwen, und die zähne der jungen löwen sind zerbrochen.
11. Der löwe ist umkommen, daß er nicht mehr raubet, und die jungen der löwen sind zerstreuet.
12. Und zu mir ist kommen ein heimlich wort, und mein ohr hat ein wörtlein aus demselben empfangen.
13. Da ich gesichte betrachtete in der nacht, wenn der schlaf auf die leute fället,
14. Da kam mich furcht und zittern an, und alle meine gebeine erschracken.
15. Und da der geist vor mir über ging, stunden * mir die haare zu berge an meinem leibe; Sir. 27, 15.
16. Da stund ein bild vor meinen augen, und ich kante seine gestalt nicht; es war stille, und ich hörete eine stimme:
17. Wie mag ein mensch gerechter seyn deñ GOtt? Oder ein mañ reiner seyn, deñ der ihn gemacht hat?
18. Siehe, * unter seinen knechten ist keiner ohne tadel, und in seinen boten findet er thorheit.
*c. 15, 15. 2 Pett. 2, 4.
19. Wie vielmehr, die in leimen häusern wohnen, und welche auf erden gegründet sind, werden von * den würmen gefressen werden. *Sir 10, 13.
20. Es währet vom morgen bis an den abend, so werden sie ausgehauen; und ehe sie es gewahr werden, sind sie gar dahin;

21. Und

21. Und ihre übrigen vergehen, und sterben auch unversehens.

## Das 5 Capitel.

**Elipas fähret in seiner disputation fort.**

RUffe nur einen; was gilts, ob du einen findest? und siehe dich um irgend nach einem heiligen.

2. Einen tollen aber erwürget wol der zorn, und den albern tödtet der eifer.

3. Ich sahe einen tollen eingewurtzelt, und ich fluchte plötzlich seinem hause.

4. Seine kinder werden ferne seyn vom heil, und werden zerschlagen werden im thor, da kein erretter seyn wird.

5. Seine ernte wird essen der hungrige, und die gewapneten werden ihn holen, und sein gut werden die durstigen aussauffen.

6. Denn mühe aus der erden nicht gehet, und unglück aus dem acker nicht wächset,

7. Sondern der mensch wird zu unglück gebohren, wie die vögel schweben empor zu fliegen.

8. Doch Ich will jetzt von GOtt reden, und von ihm handeln,

9. Der *grosse dinge thut, die nicht zu forschen sind, und wunder, die nicht zu zehlen sind. *c. 9, 10.

10. Der regen aufs land gibt, und lässet wasser kommen auf die strassen.

11. Der *die niedrigen erhöhet, und den betrübten empor hilft. *Luc. 1, 52.

12. Er machet * zu nichte die anschläge der listigen, daß es ihre hand nicht ausführen kan.
*1 Cor. 3, 19. Es. 8, 10.

13. Er fähet die weisen in ihrer listigkeit, und stürtzet der verkehrten rath,

14. Daß sie des tages im finsterniß lauffen, und tappen im mittage, wie in der nacht.

15. Und hilft dem armen von dem schwert, und von ihrem munde, und von der hand des mächtigen.

16. Und ist des armen hoffnung, daß die bosheit wird ihren mund müssen zuhalten.

17. Siehe, *selig ist der mensch, den GOtt strafet: Darum wegere dich der züchtigung des allmächtigen nicht. *Offenb. 3, 19. &c.

18. Denn Er *verletzet, und verbindet: Er zerschmeisset, und seine hand heilet. *5 Mos. 32, 39.
*1 Sam. 2, 6.

19. Aus sechs trübsalen wird er dich erretten, und in der *siebenden wird dich kein übel rühren.
*Spruchw. 24, 16.

20. In *der theurung wird er dich vom tode erlösen, und im kriege von des schwerts hand.
*Ps. 33, 19.

21. Er wird dich verbergen vor der geissel d zungen, daß du dich nicht fürchtest vor dem verde ben, wenn es kommt.

22. Im verderben und hunger wirst du lache und dich vor den wilden thieren im lande nic fürchten.

23. Sondern dein *bund wird seyn mit den ste nen auf dem felde; und die wilden thiere auf de lande werden friede mit dir halten. *Ezech. 34, 2

24. Und wirst erfahren, daß deine hütte friel hat, und wirst deine behausung versorgen, ur nicht sündigen.

25. Und wirst erfahren, daß deines samens wi viel werden, und deine nachkommen wie das gr auf erden.

26. Und wirst im alter zu grabe kommen, w garben eingeführet werden zu seiner zeit.

27. Siehe, das haben wir erforschet, und ist a so: Dem gehorche, und mercke du dirs.

## Das 6 Capitel.

**Hiobs verantwortung wider Eliphas.**

HIob antwortete, und sprach;

2. Wenn man meinen jammer wöge, un mein leiden zusammen in eine wage legte:

3. So würd es schwerer seyn, denn sand a meer; darum ists umsonst, was ich rede.

4. Denn die pfeile des *allmächtigen stecken mir, derselben grimm säufft aus meinen geist; un die schrecknisse GOttes sind auf mich gerichtet.
*c. 34, 6. Ps. 38, 3.

5. Das wild schreyet nicht, wenn es gras hat, d ochse blöket nicht, wenn er sein futter hat.

6. Kan man auch essen das ungesaltzen ist? L der wer mag kosten das weisse um den dotter?

7. Was meiner seelen wiederte anzurühren, da ist meine speise vor schmertzen.

8. O daß meine bitte geschähe, und GOtt gäb mir, was ich hoffe:

9. Daß GOtt anfinge, und zerschlüge mich, un liesse seine hand gehen, und zerscheiterte mich:

10. So hätte ich noch trost, und wolte bitten i meiner kranckheit, daß er nur nicht schonete; ha ich doch nicht verleugnet die rede des heiligen.

11. Was ist meine kraft, daß ich möge beharren Und welch ist mein ende, daß meine seele gedulti seyn solte?

12. Ist doch meine kraft nicht steinern; so i mein fleisch nicht ehern.

13. Hab ich doch nirgend keine hülfe, und mei vermögen ist weg. 14. W

14. Wer barmhertzigkeit seinem nächsten wegert, der verlässet des allmächtigen furcht.
15. Meine brüder gehen *verächtlich vor mir über, wie ein bach, wie die wasserströhme vorüber fliessen. *Pf. 38, 12.
16. Doch, welche sich vor dem reiffen scheuen, über die wird der schnee fallen.
17. Zur zeit, wenn sie die hitze drücken wird, werden sie verschmachten; und wenn es heiß wird, werden sie vergehen von ihrer stätte.
18. Ihr weg gehet beyseit aus; sie treten aufs ungebahnete, und werden umkommen.
19. Sie sehen auf die wege Thema, auf die pfade aus reich Arabia warten sie.
20. Aber sie werden zu schanden werden, wenns am sichersten ist, und sich schämen müssen, wenn sie dahin kommen.
21. Denn ihr seyd nun zu mir kommen; und weil ihr jammer sehet, fürchtet ihr euch.
22. Hab ich auch gesagt: Bringet her, und von eurem vermögen schencket mir,
23. Und errettet mich aus der hand des feindes, und erlöset mich von der hand der tyrannen?
24. Lehret mich, Ich will schweigen; Und was ich nicht weiß, das unterweiset mich.
25. Warum tadelt ihr die rechte rede? Wer ist unter euch, der sie straffen könte?
26. Ihr erdencket worte, daß ihr nur straffet, und das ihr nur pauſtet worte, die mich verzagt machen sollen.
27. Ihr fallet über einen armen wäysen, und grabet eurem nächsten gruben.
28. Doch weil ihr habt angehaben, sehet auf mich, ob ich vor euch mit lügen bestehen werde.
29. Antwortet, was recht ist, meine antwort wird noch recht bleiben.
30. Was gilt es, ob meine zunge unrecht habe, und mein mund böses vorgebe.

## Das 7 Capitel.

**Hiobs klage über der menschen elend.**

1. Muß nicht der mensch immer im streit seyn auf erden; und seine tage sind *wie eines taglöhners? *c. 14, 6.
2. Wie ein knecht sich sehnet nach dem schatten, und ein taglöhner, daß seine arbeit aus sey:
3. Also hab ich wol gantze monaten vergeblich gearbeitet, und elender nächte sind mir viel worden.
4. Wenn ich mich legte, sprach ich: Wenn werd ich aufstehen? Und darnach rechnete ich, wenns abend wolte werden; denn ich war gantz ein scheu jederman, bis es finster ward.
5. Mein fleisch ist um und um würmicht und kothicht; meine haut ist verschrumpfen, und zu nicht worden.
6. Meine tage sind leichter dahin geflogen, denn ein weberspul, und sind vergangen, daß kein aufhalten da gewesen ist.
7. Gedencke, daß mein leben ein *wind ist, und meine augen nicht wiederkommen, zu sehen das gute. *c. 9, 25.
8. Und kein lebendig auge wird mich mehr sehen. Deine augen sehen mich an, darüber vergehe ich.
9. Eine wolcke vergehet und fähret dahin: Also wer in die hölle hinunter fährt, kommt nicht wieder herauf,
10. Und kommt nicht wieder in sein haus; und sein ort kennet ihn nicht mehr.
11. Darum will auch ich meinem munde nicht wehren; ich will reden von der angst meines hertzens, und will heraus sagen *vom betrübniß meiner seelen. *c. 10, 1.
12. Bin ich denn ein meer, oder walfisch, daß du mich so verwahrest?
13. Wenn ich gedachte, mein bette soll mich trösten, mein lager soll mirs leichtern;
14. Wenn ich mit mir selbst rede, so erschreckest du mich mit träumen, und machest mir grauen,
15. Daß meine seele wünschet erhangen zu seyn, und meine gebeine den tod.
16. Ich begehre nicht mehr zu leben. Höre auf von mir; denn meine tage sind eitel gewesen.
17. *Was ist ein mensch, daß du ihn groß achtest, und bekümmerst dich mit ihm? *Pf. 8, 5. Pf. 144, 3. Ebr. 2, 6.
18. Du suchest ihn täglich heim, und versuchest ihn alle stunde.
19. Warum thust du dich nicht von mir, und lässest nicht ab, bis ich meinen speichel schlinge?
20. Hab ich gesündiget, was soll ich dir thun, o du *menschenhüter? Warum machst du mich, daß ich auf dich stosse, und bin mir selbst eine last? *Pf. 121, 4.
21. Und warum vergibst du mir meine missethat nicht, und nimmst nicht weg meine sünde? Denn nun werde ich mich in die erde legen, und wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da seyn.

## Das 8 Capitel.

**Hiob wird abermal von Bildad der heucheley beschuldiget.**

1. DA antwortete *Bildad von Suah, und sprach: *c. 2, 11.
2. Wie lange wilt du solches reden? Und die re-

de deines mundes so einen stoltzen muth haben?
3. Meinest du, daß GOtt unrecht richte, oder der allmächtige das recht verkehre?
4. Haben * deine söhne vor ihm gesündiget, so hat er sie verstossen um ihrer missethat willen.
*c. 1, 18. 19.
5. So Du aber dich bey zeiten zu GOtt thust, und dem allmächtigen flehest;
6. Und so du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die wohnung, um deiner gerechtigkeit willen.
7. Und * was du zu erst wenig gehabt hast, wird hernach fast zunehmen. *c. 42, 10.
8. Denn frage die vorigen geschlechte, und nimm dir vor zu forschen ihre väter.
9. (Denn wir sind von gestern her, und wissen nichts; * unser leben ist ein schatten auf erden.)
*c. 14, 1. 2. &c.
10. Sie werden dichs lehren, und dir sagen, und ihre rede aus ihrem hertzen hervor bringen.
11. Kan auch der schilf aufwachsen, wo er nicht feucht stehet? Oder gras wachsen ohne wasser?
12. Sonst, wenn es noch in der blüthe ist, ehe es abgehauen wird, verdorret es, ehe denn man heu machet.
13. So gehet es allen denen, die GOttes vergessen, und die * hoffnung der heuchler wird verlohren seyn. *c. 11, 20
14. Denn seine zuversicht vergehet, und seine hoffnung ist eine spinnewebe.
15. Er verlässet sich auf sein haus, und wird doch nicht bestehen: Er wird sich daran halten, aber doch nicht stehen bleiben.
16. Es hat wol früchte, ehe denn die sonne kommt, und reiser wachsen hervor in seinem garten.
17. Seine saat stehet dicke bey den quellen, und sein haus auf steinen.
18. Wenn er ihn aber verschlinget von seinem ort, wird er sich gegen ihm stellen, als kennete er ihn nicht.
19. Siehe, das ist die freude seines wesens; und werden andere aus dem staube wachsen.
20. Darum siehe, daß GOtt nicht verwirft die frommen, und erhält nicht die hand der boshaftigen;
21. Bis daß dein mund voll lachens werde, und deine lippen voll jauchzens.
22. Die dich aber hassen, werden * zu schanden werden, und der gottlosen hütte wird nicht bestehen. *Pf. 6, 11.

## Das 9 Capitel.

### Hiobs vertheidung wider Bildad.

HIob antwortete, und sprach:
2. Ja, ich weiß fast wohl, * daß es also ist, daß ein mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt. *c. 25, 4. Pf. 143, 2.
3. * Hat er lust mit ihm zu hadern, so kan er ihm auf tausend nicht eins antworten. *2 Mos. 34, 7. Pf. 130, 3.
4. Er ist weise und mächtig, wem ists je gelungen, der sich wider ihn geleget hat?
5. Er versetzet berge, ehe sie es innen werden, die er in seinem zorn umkehret.
6. Er beweget ein land aus seinem ort, daß seine pfeiler zittern.
7. Er spricht zur sonnen, so gehet sie nicht auf; und versiegelt die sterne.
8. Er breitet den himmel aus allein, und geht auf den wogen des meers.
9. Er machet den wagen am himmel, * und Orion, und die gluckhenn, und die sterne gegen mittag. *Amos 5, 8.
10. Er thut grosse dinge, die nicht zu forschen sind, und wunder, deren keine zahl ist.
11. Siehe, er gehet vor mir über, ehe ichs gewahr werde, und verwandelt sich, ehe ich es mercke.
12. Siehe, wenn er geschwind hinfähret, wer will ihn wieder holen? Wer will zu ihm sagen: Was machst du?
13. Er ist GOtt, * seinen zorn kan niemand stillen, unter ihm müssen sich beugen die stoltzen herren. *Nah. 1, 6.
14. Wie solte Ich denn ihm antworten, und worte finden gegen ihm?
15. Wenn ich auch gleich recht habe, kan ich ihm dennoch nicht antworten, sondern ich muß um mein recht flehen.
16. Wenn ich ihn schon anruffe, und er mich erhöret, so glaube ich doch nicht, daß er meine stimme höre.
17. Denn er fähret über mich mit ungestüm, und machet mir der wunden viel ohn ursach.
18. Er lässet meinen geist sich nicht erquicken, sondern machet mich voll betrübniß.
19. Will man macht, so ist er zu mächtig: Will man recht, wer will mein zeuge seyn?
20. Sage ich, daß ich gerecht bin, so verdammet er mich doch; bin ich fromm, so machet er mich doch zu unrecht.
21. Bin ich denn fromm, so darf es sich meine seele nicht annehmen. Ich begehre keines lebens mehr.
22. Das

22. Das ist das Eine, daß ich gesagt habe: Er bringt um beyde den frommen und gottlosen.
23. Wenn er anhebet zu geisseln, so dringet er fort bald zum tode, und spottet der anfechtung der unschuldigen.
24. Das land aber wird gegeben unter die hand des gottlosen, daß er ihre richter unterdrücke. Ists nicht also? Wie solts anders seyn?
25. Meine tage sind † schneller gewesen, denn ein läuffer; sie sind geflohen, und haben nichts guts erlebt. † c. 7, 7. Ps. 90, 10.
26. Sie sind vergangen, wie die starcken schiffe; wie ein adler fleucht zur speise.
27. Wenn ich gedencke, ich will meiner klage vergessen, und meine gebärde lassen fahren, und mich erquicken,
28. So fürchte ich alle meine schmertzen, weil ich weiß, daß du mich nicht unschüldig seyn lässest.
29. Bin ich denn gottlos, warum leyde ich denn solche vergebliche plage?
30. * Wenn ich mich gleich mit schneewasser wüsche, und reinigte meine hände mit dem bruñen; * Jer. 2, 22.
31. So wirst du mich doch tuncken in den koth; und meine kleider werden mir scheußlich anstehen.
32. Denn Er ist nicht meines gleichen, dem ich antworten mögte, daß wir vor gerichte mit einander kämen.
33. Es ist unter uns kein scheidemann, noch der seine hand zwischen uns beyde lege.
34. Er nehme von mir seine ruthen, und lasse sein Schrecken von mir:
35. Daß ich möge reden, und mich nicht vor Ihm fürchten dürfe; sonst kan ich nichts thun, das für mich sey.

## Das 10 Capitel.

**Hiob wehklaget über seinen Jammer.**

MEine seele verdreusst mein leben; ich will meine klage bey mir gehen lassen, und reden † von Betrübnis meiner seele, † c. 7, 11.
2. Und zu GOtt sagen: Verdamme mich nicht; laß mich wissen, warum du mit mir haderst.
3. * Gefällt dirs, daß du gewalt thust, und mich verwirfst, den deine hände gemacht haben; und nachst der gottlosen vornehmen zu ehren? c. 34, 10.
4. Hast Du denn auch fleischliche augen, oder siehest du, wie ein mensch siehet?
5. Oder ist deine Zeit, wie eines menschen zeit? oder deine Jahre wie eines mannes Jahre,
6. Daß du nach meiner missethat frageſt, und suchest meine sünde?
7. So du doch weissest, wie ich nicht gottlos sey; so doch niemand ist, der aus deiner hand erretten möge.
8. Deine hände haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin; und versenckest mich so gar.
9. Gedencke doch, daß * Du mich aus leimen gemacht hast, und wirst mich wieder zu Erden machen. * c. 33, 6.
10. Hast Du mich nicht wie milch gemolcken, und wie käse lassen gerinnen?
11. Du * hast mir haut und fleisch angezogen: Mit beinen und adern hast du mich zusammen gefüget. * 2 Macc. 7, 11.
12. Leben und wolthat hast du an mir gethan, und dein * aufsehen bewahret meinen odem. * Dan. 5, 23. Gesch. 17, 28.
13. Und wiewol du solches in deinem hertzen verbirgest, so weiß ich doch, daß du des gedenckest.
14. Wenn ich sündige, so merckest du es bald, und lässest meine missethat nicht ungestrafft.
15. Bin ich gottlos, so ist mir wehe: Bin ich gerecht, so darff ich doch mein haupt nicht aufheben, als der ich voll schmach bin, und sehe mein elend.
16. Und wie * ein ausgereckter löwe jagest du mich, und handelst wiederum greulich mit mir. * Es. 38, 13.
17. Du erneuest deine zeugen wider mich, und machst deines zorns viel auf mich: Es zerplaget mich eines über das andere mit hauffen.
18. Warum hast Du mich aus mutter-leibe kommen lassen? * Ach daß ich wäre umkommen, und mich nie kein auge gesehen hätte! c. 3, 3. 11. Jer. 20 15.
19. So wäre ich, als die nie gewesen sind, von mutterleibe zum grabe gebracht.
20. Will denn nicht ein ende haben mein kurtzes leben? Und von mir lassen, daß ich ein wenig erquicket würde?
21. Ehe denn ich hingehe, und komme nicht wieder, nehmlich ins land der finsternis und des dunckels.
22. Ins land, da es stockdicke finster ist, und da * keine ordnung ist, da es scheinet, wie das dunckel. * c. 3, 19.

## Das 11 Capitel.

**Hiob wird von Zophar der heucheley beschuldiget.**

DA antwortete * Zophar von Naema, und sprach: * c. 2, 11.
1. Wenn einer lange geredet, muß er nicht auch

hören? Muß denn ein * wäscher immer recht haben? *Pf. 140, 12.

3. Müssen die leute deinem grossen schwätzen schweigen, daß du spottest, und niemand dich beschäme?

4. Du sprichst: Meine rede ist rein, und lauter bin ich vor deinen augen.

5. Ach, daß GOtt mit dir redete, und thäte seine lippen auf,

6. Und zeigete die *heimliche weisheit! Denn er hätte noch wohl mehr an dir zu thun, auf daß du wissest, daß er deiner sünde nicht aller gedencket. *Pf. 51, 8.

7. Meinest du, daß du so viel wissest, als GOtt weiß, und wollest alles so vollkömmlich treffen als der Allmächtige?

8. Er ist *höher denn der himmel; was wilt du thun? Tiefer denn die hölle; was kanst du wissen? *Eph. 3, 18.

9. Länger denn die erde, und breiter denn das meer.

10. So er sie umkehrete, oder verbürge, oder in einen hauffen würfe, * wer wills ihm wehren? *Pf. 115, 3.

11. Denn er kennet die losen leute; er siehet die untugend, und solts nicht mercken?

12. Ein unnützer mann blähet sich; und ein gebohrener mensch will seyn wie ein junges wild.

13. Wenn Du dein hertz hättest gerichtet, und deine hände zu ihm ausgebreitet:

14. Wenn du die untugend, die in deiner hand ist, hättest ferne von dir gethan, daß in deiner hütte kein unrecht bliebe:

15. So möchtest du dein antlitz aufheben ohne tadel, und würdest vest seyn, und dich nicht fürchten.

16. Dann würdest du der mühe vergessen, und so wenig gedencken, als des wassers, das vorüber gehet.

17. Und die zeit deines lebens würde aufgehen, wie der mittag, und das finstere würde ein lichter morgen werden.

18. Und dürftest dich deß trösten, daß hoffnung da sey, und würdest mit ruhe ins grab kommen.

19. Und * würdest dich legen, und niemand würde dich aufschrecken; und viel würden vor dir flehen. *3 Mos. 26, 6. Pf. 3, 6.

20. Aber die augen der gottlosen werden verschmachten, und werden nicht entrinnen mögen; denn ihre * hoffnung wird ihrer seelen fehlen. *c. 8, 14.

## Das 12 Capitel.

**Hiob fänget an sich wider Zophar und die andern freunde zu verantworten.**

DA antwortete Hiob, und sprach:

2. Ja, ihr seyd die leute: Mit euch wird die weisheit sterben.

3. Ich habe so wol ein hertz als ihr, und bin * nicht geringer, denn ihr; und wer ist, der solches nicht wisse? *c. 13, 2.

4. Wer von seinem nächsten verlacht wird, der wird GOtt anruffen, der wird ihn erhören. * Der gerechte und fromme muß verlachet seyn. *c. 17, 6.

5. Und ist ein verachtetes lichtlein vor den gedancken der stoltzen; stehet aber, daß sie sich dran ärgern.

6. Der verstörer hütten haben die fülle, und toben wider GOtt dürstiglich, wiewol es ihnen GOtt in ihre hände gegeben hat.

7. Frage doch das vieh, das wird dichs lehren, und die vögel unter dem himmel, die werden dirs sagen.

8. Oder rede mit der erde, die wird dichs lehren, und die fische im meer werden dirs erzehlen.

9. Wer weiß solches alles nicht, daß des HErrn hand das gemacht hat?

10. Daß in seiner hand ist * die seele alles des, das da lebet, und der geist alles fleisches eines jeglichen? *Gesch 17, 25.

11. * Prüfet nicht das ohr die rede? Und der mund schmecket die speise? *c. 34, 3.

12. Ja, bey den großvätern ist die weisheit, und der verstand bey den alten.

13. Bey * ihm ist weisheit und gewalt, rath und verstand. *Spr. 8, 14.

14. Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein bauen; wenn * er jemand verschleust, kan niemand aufmachen. *Es. 22, 22. Off. 3, 7.

15. Siehe, wenn er das wasser verschleust, so wirds alles dürre; und wenn ers auslässet, so kehret er das land um.

16. Er ist starck, und führets aus. Sein ist, der da irret, und der da verführet.

17. Er führet die klugen wie einen raub, und machet die richter toll.

18. Er löset auf der könige zwang, und gürtet mit einem gürtel ihre lenden.

19. Er führet die priester wie einen raub, und lässets fehlen den vesten.

20. Er wendet weg die lippen der wahrhaftigen, und nimt weg die sitten der alten.

21. Er schüttet verachtung auf die fürsten, und machet den bund der gewaltigen los.

22. Er

22. Er öffnet die finstern gründe, und bringet heraus das dunckel an das licht.
23. Er machet etliche zum grossen volck; und bringet sie wieder um. Er breitet ein volck aus, und treibets wieder weg.
24. Er nimt weg den muth der obersten des volcks im lande, und machet sie irre auf einem unwege, da kein weg ist,
25. Daß sie die finsterniß tappen ohne licht, und machet sie irre wie die trunckene.

## Das 13 Capitel.

Hiob fähret in seiner verantwortung fort.

SJehe, das hat alles mein auge gesehen, und mein ohr gehöret, und hab es verstanden.
2. Was ihr wisset, das weiß ich auch, und bin nicht geringer denn ihr. * c. 12, 3.
3. Doch wolt ich gern wider den Allmächtigen reden, und wolte gern mit GOtt rechten.
4. Denn ihr deutet es fälschlich, und seyd alle unnütze ärtzte.
5. Wolte GOtt, ihr schwieget, so würdet ihr weise.
6. Höret doch meine straffe, und mercket auf die rede, davon ich rede.
7. Wollt ihr GOtt vertheidigen mit unrecht, und vor ihm list brauchen?
8. Wollt ihr seine person ansehen? Wollt ihr GOtt vertreten?
9. Wird es euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meynet ihr, daß ihr ihn teuschen werdet, wie man einen menschen teuschet?
10. Er wird euch straffen, wo ihr person ansehet heimlich.
11. Wird er euch nicht erschrecken, wenn er sich wird hervor thun, und seine furcht wird über euch fallen!
12. Euer gedächtnis wird vergleichet werden der aschen, und euer rücke wird wie ein leimen-hauffe ayn.
13. Schweiget mir, daß Ich rede: Es soll mir nichts fehlen.
14. Was soll ich mein fleisch mit meinen zähnen fassen, und meine seele in meine hände legen?
15. Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich habs nicht erwarten; doch will ich meine wege vor ihm straffen.
16. Er wird ja mein heil seyn; denn * es kompt kein heuchler vor ihn. * Matth. 7, 23.
17. Höret meine rede, und meine auslegung mit euren ohren.
18. Siehe, ich habe das urtheil schon gefället; ich weiß, daß ich werde gerecht seyn.
19. Wer ist, der mit mir rechten will? Aber nun muß ich schweigen und verderben.
20. Zweyerley thue mir nur nicht, so will ich mich nicht vor dir verbergen.
21. Laß deine hand ferne von mir seyn, und dein schrecken erschrecke mich nicht.
22. Ruffe mir, ich will dir antworten; oder ich will reden, antworte du mir.
23. Wie viel ist meiner missethat und sünde? Laß mich wissen meine übertretung und sünde.
24. Warum verbirgest du dein antlitz, und hältest mich für deinen feind?
25. Wilt du wider ein fliegend blat so ernst seyn, und einen dürren halm verfolgen?
26. Denn du schreibest mir betrübnis an, und du wilt mich umbringen um * der sünden willen meiner Jugend. * Ps. 25, 7.
27. Du hast meinen fuß in stock gelegt, und hast Acht auf alle meine Pfade, und sieheſt auf die fußtapffen meiner füsse;
28. Der ich doch wie ein faul aas vergehe, und wie ein kleid, das die motten fressen.

## Das 14 Capitel.

Von des menschlichen lebens nichtigkeit.

DEr mensch vom weibe gebohren lebet kurtze zeit, und ist voll unruhe.
2. *Gehet auf wie eine blume, und fället ab; fleucht wie ein †schatten, und bleibet nicht.
* Ps. 90, 6. 7. Ps. 102, 12. Ps. 144, 4. Es. 40, 6. 7.
† Hiob. 8, 9. Pred. 7, 1. Weish. 2, 5.
3. Und du thust deine augen über solchem auf, daß du mich vor dir ins gericht zeuchst.
4. Wer * will einen reinen finden bey denen, da keiner rein ist? * Ps. 51, 7. Es. 64, 6.
5. Er hat seine bestimmte zeit, die zahl * seiner monden stehet bey dir; du hast † ein ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen. * Ps. 31, 16. † Ps. 39, 5.
6. Thue dich von ihm, daß er ruhe habe, bis daß seine zeit komme, deren er * wie ein taglöhner wartet. * c. 7, 1.
7. Ein baum hat hoffnung, wenn er schon abgehauen ist, daß er sich wieder verändere, und seine schößlinge hören nicht auf.
8. Ob seine wurtzel in der erden veraltet, und sein stamm in dem staube erstirbt,
9. So grünet er doch wieder vom geruch des wassers, und wächst daher, als wäre er gepflantzet.
10. Wo ist aber ein mensch, wenn er todt und umkommen, und dahin ist?
11. Wie ein wasser ausläufft aus dem see, und wie ein strohm versieget und vertrocknet:

12. So ist ein mensch, wenn er sich leget, und wird nicht aufstehen, und wird nicht aufwachen, so lange der himmel bleibet, noch von seinem schlaf erwecket werden.
13. Ach daß du mich in der hölle verdecktest und * verbergetest, bis dein zorn sich legte, und setztest mir ein ziel, daß du an mich dächtest. *Es. 26, 20.
14. Meinest du, ein todter mensch werde wieder leben? Ich harre täglich, dieweil ich * streite, bis daß meine veränderung komme. *c. 7, 1.
15. Daß du wollest mir ruffen, und Ich dir antworten, und wollest das werck deiner hände nicht ausschlagen.
16. Denn * du hast schon meine gänge gezehlet; aber du wollest nicht acht haben auf meine sünde. *Spr. 5, 21.
17. Du hast meine übertretung in einem bündlein versiegelt, und meine missethat zusammen gefasset.
18. Zerfället doch ein berg und vergehet, und ein fels wird von seinem ort versetzet.
19. Wasser wäschet steine weg, und die tropfen flössen die erde weg; aber des menschen hoffnung ist verlohren.
20. Denn du stössest ihn gar um, daß er dahin fähret, veränderst sein wesen, und lässest ihn fahren.
21. Sind seine kinder in ehren, das weiß er nicht, oder ob sie geringe sind, des wird er nicht gewahr.
22. Weil er das fleisch anträget, muß er schmertzen haben, und weil seine seele noch bey ihm ist, muß er leide tragen.

## Das 15 Capitel.

**Eliphas will aus Hiob einen heuchler machen.**

DA antwortete Eliphas von Theman, und sprach:
2. Soll ein weiser mann so aufgeblasene worte reden, und seinen bauch so blehen mit losen reden?
3. Du straffest mit worten, die nicht taugen, und dein reden ist kein nütze.
4. Du hast die furcht fahren lassen, und redest zu verächtlich vor GOtt.
5. Denn deine missethat lehret deinen mund also, und hast erwehlet eine schalckhaftige zunge.
6. Dein mund wird dich verdammen, und nicht ich; Deine lippen sollen dir antworten. *Mat. 12, 37.
7. Bist du der erste mensch gebohren? Bist du vor allen hügeln empfangen?
8. * Hast du GOttes heimlichen rath gehöret? Und ist die weisheit selbst geringer denn du?
*Es. 40, 13. Sir. 18, 3. Weish. 9, 13. Rœm. 11, 33. 34.
9. Was * weissest du, das wir nicht wissen? Was verstehest du, das nicht bey uns sey? *c. 13, 2.
10. Es sind graue und alte unter uns, die länger gelebt haben, denn deine väter.
11. Solten GOttes tröstungen so gering vor dir gelten? Aber du hast irgend noch ein heimlich stück bey dir.
12. Was nimt dein hertz vor? was sieheſt du so stoltz?
13. Was setzet sich dein muth wider GOtt, daß du solche rede aus deinem munde lässest?
14. Was ist ein mensch, daß er solte rein seyn, und daß der solte gerecht seyn, der vom weibe gebohren ist?
15. Siehe * unter seinen heiligen ist keiner ohne tadel, und die himmel sind nicht † rein vor ihm. *c. 4, 18. †c. 25, 5.
16. Wie viel mehr ein Mensch, der ein greuel und schnöde ist, der unrecht * säufft wie wasser. *c. 34, 7.
17. Ich will dirs zeigen, höre mir zu, und will dir erzehlen, was ich gesehen habe.
18. Was die weisen gesagt haben, und ihren vätern nicht verholen gewesen ist.
19. Welchen allein das land gegeben ist, daß kein fremder durch sie gehen muß.
20. Der * gottlose bebet sein lebenlang, und dem tyrannen ist die zahl seiner jahre verborgē. Es. 48, 22.
21. Was er höret, das schrecket ihn: Und wenne gleich friede ist, fürchtet er sich, der verderber komme
22. Glaubet nicht, daß er möge dem unglück entrinnen, und versiehet sich immer des schwerts.
23. Er zeucht hin und her nach * brod, und dünckt ihn immer, die zeit seines unglücks sey vorhanden. *c. 18, 12.
24. Angst und noth schrecken ihn, und * schlagen ihn nieder, als ein könig mit einem heer. 3 Mo. 26, 21.
25. Denn er hat seine hand wider GOtt gestrecket, und wider den allmächtigen sich gestreubet
26. Er läuffet mit dem kopf an ihn, und sich halsstarriglich wider ihn.
27. Er brüstet * sich wie ein fetter wanst, und machet sich fett und dick. * Ps. 73, 7.
28. Er wird aber wohnen in verstöreten städten da keine häuser sind, sondern auf einem hauffen liegen.
29. Er wird nicht reich bleiben, und sein gut wird nicht bestehen; und sein glück wird sich nicht ausbreiten im lande.
30. Unfall wird nicht von ihm lassen. Die flamme wird seine zweige verdorren, und durch den odem ihres mundes ihn wegfressen.

31. E

31. Er wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eiteln dünckel betrogen, und eitel wird sein lohn werden.
32. Er wird * ein ende nehmen, wenns ihm unleben ist, und sein zweig wird nicht grünen. *c. 22, 16.
33. Er wird abgerissen werden, wie eine unzeitige traube vom weinstock, und wie ein öhlbaum seine blüthe abwirft.
34. Denn der heuchler versamlung wird einsam bleiben; und das feuer wird die hütten fressen, die geschencke nehmen.
35. Er * gehet schwanger mit unglück, und gebieret mühe, und ihr bauch bringet fehl.
*Ps. 7, 15. Es. 59, 4.

## Das 16 Capitel.

### Hiob bezeuget seine unschuld.

HIob antwortete, und sprach:
2. Ich habe solches oft gehöret: Ihr seyd allesamt leidige tröster.
3. Wollen die * lose worte kein ende haben? Oder was machet dich so frech also zu reden?
* c. 6, 26.
4. Ich könte auch wol reden, wie ihr. Wolte GOtt, eure seele ware an meiner seelen statt: Ich wolte auch mit worten an euch setzen, und mein haupt also über euch schütteln.
5. Ich wolte euch stärcken mit dem munde, und mit meinen lippen trösten.
6. Aber wenn ich schon rede, so schonet mein der schmertz nicht; lasse ichs anstehen, so gehet er nicht von mir.
7. Nun aber machet er mich müde, und verstöret alles, was ich bin.
8. Er hat mich runtzlicht gemacht, und * zeuget wider mich; und mein wider sprecher lehnet sich wider mich auf, und antwortet wider mich.
*c. 10, 17.
9. Sein grimm reisset, und der mir gram ist, beisset die zähne über mich zusammen; mein widersacher funckelt mit seinen augen auf mich.
*Ps. 35, 16.
10. Sie haben ihren mund aufgesperret wider mich, und haben mich schmählich auf meine backen geschlagen. Sie haben ihren muth mit einander an mir gekühlet.
11. GOtt hat mich übergeben dem ungerechten, und hat mich in der gottlosen hände lassen kommen.
12. Ich war reich, aber er hat mich zu nicht gemacht. Er hat mich beym halse genommen, und zerstossen, und hat * mich ihm zum ziel aufgerichtet.
*Klagl. 3, 12.
13. Er hat mich umgeben mit seinen schützen, er hat meine nieren gespalten, und nicht verschonet: er hat meine galle auf die erde geschüttet.
14. Er hat mir eine wunde über die andere gemacht: Er ist an mich gelauffen, wie ein gewaltiger.
15. Ich habe einen sack um meine haut genehet, und habe mein horn in den staub gelegt.
16. Mein antlitz ist geschwollen von weinen, und meine augenlieder sind verdunckelt.
17. Wiewol kein frevel in meiner hand ist, und mein gebät * ist rein.
*1 Tim. 2, 8.
18. Auch erde, verdecke mein blut nicht, und mein geschrey müsse nicht raum finden.
19. Auch siehe da, mein zeuge ist im himmel, und der mich kennet, ist in der * höhe.
* c. 31, 2.
20. Meine freunde sind meine spötter; aber mein auge thränet zu GOtt.
21. Wenn ein mann könte mit GOtt rechten, wie ein menschenkind mit seinem freunde!
22. Aber die bestimmte jahr sind kommen, * und ich gehe hin des weges, den ich nicht wieder kommen werde.
*c. 10, 21.

## Das 17 Capitel.

### Hiob erzehlet sein elend und unschuld noch weiter.

MEin odem ist schwach, und meine tage sind abgekürtzet, das * grab ist da.
*Ps. 88, 4.
2. Niemand ist von mir getäuschet, noch muß mein auge darum bleiben in betrübniß.
3. Ob du gleich einen bürgen für mich wolltest setzen, wer will für mich geloben?
4. Du hast ihrem hertzen den verstand verborgen, darum wirst du sie nicht erhöhen.
5. Er rühmet wol seinen freunden die ausbeute: Aber seiner kinder * augen werden verschmachten.
*1 Sam. 2, 33.
6. Er hat mich zum * sprichwort unter den leuten gesetzt, und muß ein wunder unter ihnen seyn.
*c. 30, 9. Ps. 69, 13.
7. Meine gestalt * ist dunckel worden vor trauren, und alle meine glieder sind wie ein schatten.
*Ps. 6, 8. Ps. 31, 10.
8. Darüber werden die gerechten übel sehen; und die unschuldigen werden sich setzen wider die heuchler.
9. Der Gerechte wird seinen weg behalten, und der von reinen händen, wird starck bleiben.
10. Wolan, so kehret euch alle her, und kommet; ich werde doch keinen weisen unter euch finden.
11. Meine tage sind vergangen, meine anschläge sind zertrennet, die mein hertz besessen haben.
12. Und haben aus der nacht tag gemacht, und aus dem tage nacht.

13. Wenn

13. Wenn ich gleich lange harre, so ist doch die *hölle mein haus, und im finsterniß ist mein bette gemacht. *grab

14. Die verwesung heisse ich meinen vater, und die* würme meine mutter und meine schwester.
*c. 4, 19. Sir. 10, 13.

15. Was soll ich harren? Und wer achtet mein hoffen?

16. Hinunter in die hölle wird es fahren, und wird mit mir in dem staube liegen.

## Das 18 Capitel.

**Bildad mischet Hiob unter die gottlosen.**

DA antwortete Bildad von Suah, und sprach:

2. Wenn wollt ihr der rede ein ende machen? Mercket doch, darnach wollen wir reden.

3. Warum werden wir geachtet wie vieh, und sind so unrein vor euren augen?

4. Wilt du vor bosheit bersten? Meinest du, daß um deinet willen die erde verlassen werde, und der fels von seinem ort versetzet werde?

5. Auch* wird das licht der gottlosen verlöschen; und der funcke seines feuers wird nicht leuchten.
*c. 21, 17.

6. Das licht wird finster werden in seiner hütte; und seine leuchte über ihm verlöschen.

7. Die zugänge seiner haabe werden schmal werden; und sein anschlag wird ihn fällen.

8. Denn er ist mit seinen füssen in strick gebracht, und wandelt im netze.

9. Der strick wird seine ferse halten; und die dürstigen werden ihn erhaschen.

10. Sein strick ist gelegt in die erde, und seine falle auf seinen gang.

11. Um und um wird ihn * schrecken plötzliche furcht, daß er nicht weiß, wo er hinaus soll.
*3 Mos. 26, 36. Weish. 17, 12.

12. Hunger wird seine haabe seyn; und unglück wird ihm bereitet seyn und anhangen.

13. Die stärcke seiner haut wird verzehret werden; und seine stärcke wird verzehren der fürst des todes.

14. Seine hoffnung wird aus seiner hütten gerottet werden; und sie werden ihn treiben zum könige des schreckens.

15. In seiner hütte wird nichts bleiben; über seine hütte wird schwefel gestreuet werden.

16. Von unten werden verdorren seine wurtzeln; und von oben abgeschnitten seine erndte.

17. Sein * gedächtniß wird vergehen im lande, und wird keinen namen haben auf der gassen.
*Ps. 9, 7. Spr. 10, 7.

18. Er wird vom* licht ins finsterniß vertrieben werden, und vom erdboden verstossen werden.
*c. 38, 15.

19. Er wird keine kinder haben, und keine neffen unter seinem volck; es wird ihm keiner überbleiben in seinen gütern.

20. Die nach ihm kommen, werden sich über seinen tag entsetzen; und die vor ihm sind, wird eine furcht ankommen.

21. Das* ist die wohnung des ungerechten, und dis ist die stätte des, der Gott nicht achtet. *c. 20, 29.

## Das 19 Capitel.

**Hiob specificiret sein elend, und seinen trost von der auferstehung.**

HIob antwortete, und sprach:

2. Was plaget ihr doch meine seele, und peiniget mich mit worten?

3. Ihr habt mich nun zehenmal gehöhnet, und schämet euch nicht, daß ihr mich also umtreibet.

4. Irre ich, so irre ich mir.

5. Aber ihr erhebet euch wahrlich wider mich, und scheltet mich zu meiner schmach.

6. Mercket doch einst, daß mir GOtt unrecht thut, und hat mich mit seinem jagestrick umgeben.

7. Siehe, * ob ich schon schreye über frevel, so werde ich doch nicht erhöret; ich ruffe, und ist kein recht da. *c. 30, 20. Ps. 69, 4.

8. Er hat meinen weg verzäunet, daß ich nicht kan hinüber gehen, und hat finsterniß auf meinen steig gestellet.

9. Er hat meine ehre mir ausgezogen, und die crone von meinem haupt genommen.

10. Er hat mich zerbrochen um und um, und lässet mich gehen; und hat ausgerissen meine hoffnung wie einen baum.

11. Sein zorn ist über mich ergrimmet, und* er achtet mich für seinen feind. *c. 33, 10.

12. Seine kriegsleute sind mit einander kommen, und haben ihren weg über mich gepflastert, und haben sich um meine hütte her gelagert.

13. Er hat meine brüder ferne von mir gethan; und meine verwandten sind mir fremde worden.

14. Meine nächsten haben sich entzogen; und meine freunde haben mein vergessen.

15. Meine hausgenossen und meine mägde achten mich für fremde; ich bin unbekant worden vor ihren augen.

16. Ich rief meinem knecht, und er antwortete mir nicht; ich muste ihm flehen mit eigenem munde.

17. Mein* weib stellet sich fremde, wenn ich ihr ruffe; ich muß flehen den kindern meines leibes.

18. Auch

18. Auch die jungen kinder geben nichts auf
nich; wenn ich mich wider sie setze, so geben sie
ir böse worte.
19. Alle meine getreuen haben greuel an mir;
nd die ich lieb hatte, haben sich wider mich ge-
hret.
20. Mein gebein hanget an meiner haut und
isch; und kan meine zähne mit der haut nicht
decken.
21. Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein,
r meine freunde! Denn die *hand GOttes hat
ich gerühret. *Ruth. 1, 13.
22. Warum verfolget ihr mich gleich so wol als
Ott, und könnet meines fleisches nicht satt wer-
n?
23. Ach, daß meine reden geschrieben würden!
), daß sie in ein buch gestellet würden!
24. Mit einem eisern griffel auf bley, und zum
igen gedächtniß in einen fels gehauen würden!
25. Ja ich weiß, daß mein Erlöser lebet † und
wird mich hernach aus der erde auferwecke. †und
wird der letzte über den staub sich aufmachen. Ber. Bib.
26. *Und werde darnach mit dieser meiner haut
geben werden, und werde in meinem fleisch
Ott sehen. *und nachdem ich werde erwachsen, so
den diese dinge abgelegt seyn, und ich werde in mei-
n fleische GOtt schauen. Berl. Bib.
27. *Denselben werde Ich mir sehen, und meine
gen werden ihn schauen, und kein fremder. Mei-
nieren sind verzehret in meinem schooß. *Den-
en werde ich vor mich schauen, und meine augen wer-
es sehen, und nicht was fremdes. Meine nieren sind
ehret in meinem schooß. Berl. Bib.
28. Denn ihr sprechet: Wie wollen wir ihn ver-
gen, und eine sache zu ihm finden?
29. Fürchtet euch vor dem schwert: Denn das
ert ist der zorn über die missethat, auf daß ihr
et, daß ein gericht sey.

## Das 20 Capitel.

Sophars rede von der gottlosen unbeständigem glück.

1 Antwortete Zophar von Naema, und
sprach:
2 Darauf muß ich antworten, und kan nicht
en.
3 Und will gerne hören, wer mir das soll straffen
tadeln: Denn der geist meines verstandes soll
nich antworten.
4 Weissest du nicht, daß es allezeit so gegangen
int daß menschen auf erden gewesen sind,
5 Daß der ruhm der gottlosen stehet nicht lange;
die freude des heuchlers währet einen augen-
?
6 Wenn gleich seine * höhe in den himmel rei-
chet, und sein haupt an die wolcken rühret,
*Dan. 4, 8. 9.
7 So wird er doch zuletzt umkommen wie ein
dreck, daß die, vor denen er ist angesehen, werden
sagen; Wo ist er?
8 Wie *ein traum vergehet, so wird er auch
nicht gefunden werden, und wie ein gesicht in der
nacht verschwindet. *Pf. 73, 20.
9 Welch auge ihn gesehen hat, wird ihn nicht
mehr sehen; und *seine stätte wird ihn nicht mehr
schauen. *Pf. 37, 10.
10 Seine *kinder werden betteln gehen; und
seine hand wird ihm mühe zu lohn geben. *c. 27, 14.
11 Seine beine werden seine heimliche sünde
wohl bezahlen, und werden sich mit ihm in die er-
de legen.
12 Wenn ihm die bosheit gleich in seinem mun-
de * wohl schmeckt, wird sie doch ihm in seiner
zunge fehlen. *Spr. 5, 3. 4.
13 Sie wird aufgehalten, und ihm nicht gestat-
tet, und wird ihm gewehret werden in seinem halse.
14 Seine speise inwendig im leibe wird sich ver-
wandeln in ottergallen.
15 Die güter, die er verschlungen hat, muß er
wieder ausspeyen; und GOtt wird sie * aus sei-
nem bauch stossen. *Gesch. 1, 18.
16 Er wird der *ottern galle saugen; und die
zunge der schlange wird ihn tödten.
17 Er wird nicht sehen die ströme, noch die was-
serbäche, die mit honig und butter fliessen.
18 Er wird *arbeiten, und des nicht geniessen;
und seine gütter werden andern, daß er derer nicht
froh wird. *5 Mos. 28, 33.
19 Denn er hat unterdruckt und verlassen den
armen. Er hat häuser zu sich gerissen, die er nicht
erbauet hat.
20 Denn sein wanst konte nicht voll werden,
und wird durch *sein köstlich gut nicht entrinnen.
*Zeph. 1, 18.
21 Es wird seiner speise nichts überbleiben: Dar-
um wird sein gut leben keinen bestand haben.
22 Wenn er gleich die fülle und gnug hat, wird
ihm doch angst werden; allerhand mühe wird über
ihn kommen.
23 Es wird ihm der wanst einmal voll werden,
und er wird den grimm seines zorns über ihn sen-
den; er wird über ihn regnen lassen seinen streit.
24 Er wird fliehen vor dem eisernen harnisch;
und der eherne bogen wird ihn verjagen.
25 Ein bloß schwert wird durch ihn ausgehen;

und des schwerts blitz, der ihm bitter seyn wird,
wird mit schrecken über ihn fahren.
26. Es ist keine finsterniß da, die ihn verdecken möchte. Es wird ihn ein * feuer verzehren, das nicht aufgeblasen ist; und wer übrig ist in seiner hütte, dem wird es übel gehen. * 5 Mos. 32, 22.
27. Der himmel wird seine missethat eröffnen; und die erde wird sich wider ihn setzen.
28. Das getreide in seinem hause wird weggeführet werden, zerstreuet am tage seines zorns.
29. Das * ist der lohn eines gottlosen menschen bey GOtt, und das erbe seiner rede bey GOtt.
* c. 18, 21.

## Das 21 Capitel.

**Hiob widerlegt die rede Zophars vom glück und straffe der gottlosen.**

HIob antwortete, und sprach:
2. Höret doch zu meiner rede, und lasset euch rathen.
3. Vertraget mich, daß Ich auch rede, und spottet darnach mein.
4. Handele ich denn mit einem menschen, daß mein muth hierin nicht solte unwillig seyn?
5. Kehret euch her zu mir, ihr werdet sauer sehen, und die hand aufs maul legen müssen.
6. Wenn ich daran gedencke, so erschrecke ich, und zittern kommt mein fleisch an.
7. Warum * leben denn die gottlosen, werden alt, u. nehmen zu mit gütern? * Ps. 73, 3. Jer. 12, 1.
8. Ihr same ist sicher um sie her, und ihre nachkömmlinge sind bey ihnen.
9. Ihr haus hat friede vor der furcht; und GOttes ruthe ist nicht über ihnen.
10. Seine ochsen lässet man zu, und mißräth ihm nicht: Seine kuh kalbet, und ist nicht unfruchtbar.
11. Ihre jungen kinder gehen aus wie eine heerde, und ihre knaben hüpffen.
12. Sie jauchzen mit paucken und harfen, und sind frölich mit pfeiffen.
13. Sie werden alt bey guten tagen, und erschrecken kaum einen augenblick vor der hölle.
14. Die doch sagen zu GOtt: * Hebe dich von uns; wir wollen von deinen wegen nicht wissen.
* c. 22, 17. Ps. 10, 4.
15. Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen solten? Oder * was sind wirs gebessert, so wir ihn anruffen? * Mal. 3, 14.
16. Aber siehe, ihr gut stehet nicht in ihren händen: Darum * soll der gottlosen sinn ferne von mir seyn. * c. 22, 18.
17. Wie wird die * leuchte der gottlosen verlöschen, und ihr unglück über sie kommen! Er wird hertzleid austheilen in seinem zorn. c. 18, 5. Ps. 73, 18
18. Sie werden seyn * wie stoppeln vor dem winde, und wie spreu, die der sturmwind wegführet.
* Ps. 1, 4. Ps. 35, 5.
19. GOtt behält desselben unglück auf seine kinder. Wenn ers ihm vergelten wird, so wird man es inne werden.
20. Seine augen werden sein verderben sehen und vom grimm des Allmächtigen wird er trincken.
21. Denn wer wird gefallen haben an seinem hause nach ihm? Und die zahl seiner monaten wird kaum halb bleiben.
22. Wer will GOtt lehren, der auch die hohen richtet?
23. Dieser stirbt frisch und gesund in allem reichthum und voller gnüge.
24. Sein melckfaß ist voll milch; und seine gebeine werden gemästet mit marck.
25. Jener aber stirbt mit betrübter seelen, und hat nie mit freuden gessen.
26. Und liegen gleich mit einander in der erde und würme decken sie zu.
27. Siehe, ich kenne eure gedancken wohl, und euer frevel vornehmen wider mich.
28. Denn ihr sprechet: Wo ist das haus des fürsten? Und wo ist die hütte, da die gottlosen wohneten?
29. Redet ihr doch davon, wie der gemeine pöbel, und mercket nicht, was jener wesen bedeute.
30. Denn * der böse wird behalten auf den tag des verderbens, und auf den tag des grimms bleibet er. * 2 Petr. 2, 9
31. Wer will sagen, was er verdienet, wenn man es äusserlich ansiehet? Wer will ihm vergelten was er thut?
32. Aber er wird zum grabe gerissen, und muß bleiben bey dem hauffen.
33. Es gefiel ihm wohl * der schlamm des baches, und alle menschen werden ihm nachgezogen, und derer, die vor ihm gewesen sind, ist keine zahl.
* Hab. 2, 6.
34. Wie tröstet ihr mich so vergeblich, und eure antwort findet sich unrecht.

## Das 22 Capitel.

**Eliphas ziehet Hiobs frömmigkeit zum dritten mal in zweifel.**

DA antwortete Eliphas von Theman, und sprach:
2. We

2. Was darf GOtt eines starcken, und was nützet ihm ein kluger?
3. Meinest du, daß dem allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Oder was hilfts ihn, ob du deine wege gleich ohne wandel achtest?
4. Meinest du, er wird sich vor dir fürchten, dich strafen, und mit dir vor gericht treten?
5. Ja deine bosheit ist zu groß, und deiner missethat ist kein ende.
6. Du hast etwa deinem bruder ein pfand genommen ohn ursach, du hast den * nackenden die kleider ausgezogen. * c. 24, 7.
7. Du hast die müden nicht * getrencket mit wasser; und hast dem hungrigen dein brod versagt. * Matth. 25, 42.
8. Du hast gewalt im lande geübet, und prächtig darinnen gesessen.
9. Die witwen hast du leer lassen gehen, und die arme der wäysen zerbrochen.
10. Darum bist du mit stricken umgeben; und furcht hat dich plötzlich erschreckt.
11. Solltest du denn nicht die finsterniß sehen, und die wasserfluth dich nicht bedecken?
12. Siehe, GOtt ist hoch droben im himmel, und siehet die sterne droben in der höhe;
13. Und du sprichst: Was * weiß GOtt? Solte er das im dunckeln ist, richten können? * Ps. 10, 11. Ps. 94, 7. Es. 29, 15.
14. Die wolcken sind seine vordecke, und siehet nicht, und wandelt im umgang des himmels.
15. Wilt du der welt lauff achten, darinnen die gottlosen gegangen sind?
16. Die vergangen sind, * ehe denn es zeit war; welchen das wasser hat ihren grund weggewaschen. * c. 15, 32. 33.
17. Die zu GOtt sprachen: * Hebe dich von uns; was solte der allmächtige ihnen thun können? * c. 21, 14.
18. So er doch ihr haus mit gütern füllet. Aber * gottlosen rath sey ferne von mir. * c. 21, 16.
19. Die * gerechten werdens sehen und sich freuen, und der unschuldige wird ihrer spotten * Ps. 107, 42.
20. Was gilts, ihr wesen wird verschwinden, und ihr übriges wird das feuer verzehren.
21. So vertrage dich nun mit ihm, und habe friede; daraus wird dir viel guts kommen.
22. Höre das gesetz von seinem munde, und fasse die rede in dein hertz.
23. Wirst du dich bekehren zu dem allmächtigen, so wirst du gebauet werden; und unrecht ferne von deiner hütte thun,
24. So wirst du für erde gold geben, und für die felsen güldene bäche.
25. Und der Allmächtige wird dein gold seyn, und silber wird dir zugehäufft werden.
26. Dann wirst du * deine lust haben an dem Allmächtigen, und dein antlitz zu GOtt aufheben. * Ps. 37, 4.
27. So * wirst du ihn bitten, und er wird dich hören; und † wirst deine gelübde bezahlen. * Es. 65, 24. † Ps. 50, 14.
28. Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen; und das licht wird auf deinem wege scheinen.
29. Denn * die sich demüthigen, die erhöret er; und wer seine augen niederschlägt, der wird genesen, * Matth. 23, 12.
30. Und der unschuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um * seiner hände reinigkeit willen. * Ps. 18, 18. 21.

## Das 23 Capitel.

**Hiob appelliret um seines guten gewissens willen zu GOttes richtstuhl:**

1. HIob antwortete, und sprach:
2. Meine rede bleibet noch betrübt: Meine macht ist schwach über meinem seufftzen.
3. Ach, daß ich wüste, wie ich ihn finden und zu seinem stuhl kommen möchte;
4. Und das recht vor ihm solte vorlegen, und den mund voll straffe fassen,
5. Und erfahren die rede, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde.
6. Will er mit grosser macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mir;
7. Sondern lege mirs gleich vor, so will ich mein recht wohl gewinnen.
8. Aber gehe ich nun stracks vor mich, so ist er nicht da: Gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht.
9. Ist er zur lincken, so ergreiff ich ihn nicht: verbirget er sich zur rechten, so sehe ich ihn nicht.
10. Er aber * kennet meinen weg wohl. Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das gold. * Ps. 1, 6. Ps. 139, 3.
11. Denn ich setze meinen fuß * auf seiner bahn, und halte seinen weg, und weiche nicht ab. * 5 Mos. 17, 11. Ps. 119, 51. 102.
12. Und trete nicht von dem gebot seiner lippen, und bewahre die rede seines mundes mehr, denn ich schuldig bin.
13. Er ist * einig, wer will ihm antworten? Und er machts, wie er will. * 5 Mos. 6, 4.

14. Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe, so ist sein noch mehr dahinten.
15. Darum erschrecke ich vor ihm, und wenn ichs mercke, so fürchte ich mich vor ihm.
16. GOtt hat mein hertz blöde gemacht, und der allmächtige hat mich erschrecket.
17. Denn die finsterniß machts kein ende mit mir; und das dunckel will vor mir nicht verdeckt werden.

## Das 24 Capitel.

**Von GOttes verborgener doch gerechter regierung, der frommen elend und der gottlosen glück betreffend.**

WArum solten die zeiten dem allmächtigen nicht verborgen seyn? Und die ihn kennen, sehen seine tage nicht.
2. Sie treiben die grentzen zurück: Sie rauben die heerde und weiden sie.
3. Sie treiben der wäysen esel weg, und nehmen der witwen ochsen zum pfande.
4. Die armen müssen ihnen weichen, und die dürftigen im lande müssen sich verkriechen.
5. Siehe, das wild in der wüsten gehet heraus, wie sie pflegen, früh zum raub, daß sie speise bereiten für die jungen.
6. Sie ernten auf dem acker alles, was er trägt, und lesen den * weinberg, den sie mit unrecht haben.
* 1 Kœn. 21, 16.
7. * Die nackenden lassen sie liegen, und lassen ihnen keine decke im frost, denen sie die kleider genommen haben. * c. 22, 6.
8. Daß sie sich müssen zu den felsen halten, wenn ein platzregen von den bergen auf sie geusst, weil sie sonst keinen trost haben.
9. Sie reissen das kind von den brüsten, und machens zum wäysen, und machen die leute arm mit pfänden.
10. Den * nackenden lassen sie ohne kleider gehen, und den hungrigen nehmen sie die garben.
* Es. 58, 7 Matth. 25, 43.
11. Sie zwingen sie öhl zu machen auf ihren eigenen mühlen, und ihre eigene kelter zu treten, und lassen sie doch durst leiden.
12. Sie machen die leute in der stadt seufftzend, und die seele der erschlagenen schreyend, und GOtt stürtzet sie nicht.
13. Darum sind sie abtrünig worden vom licht, und kennen seinen weg nicht, und kehren nicht wieder zu seiner strassen.
14. Wenn der tag anbricht, * stehet auf der mörder, und erwürget den armen und dürftigen; und des nachts ist er wie ein dieb. * Pf. 10, 8. 9
15. Das * auge des ehebrechers hat acht auf das dunckel, und spricht: Mich siehet kein auge; und verdecket sein antlitz. * Es. 29, 15. Hiob. 22, 13 Sir. 16, 15. c. 23, 25.
16. Im finstern bricht er zun häusern ein; des tages verbergen sie sich mit einander, und * scheuen das licht. * Joh. 3, 20
17. Denn wo ihnen der morgen kommt, ists ihnen wie eine finsterniß; denn er fühlet das schrecken der finsterniß.
18. Er fähret leichtfertig wie auf einem wasser dahin; seine haabe wird gering im lande, und baut seinen weinberg nicht.
19. Die hölle nimt weg die da sündigen, wie die hitze und dürre das schneewasser verzehret.
20. Es werden sein vergessen die barmhertzigen, seine lust wird würmicht werden; sein wird nicht mehr gedacht; er wird zerbrochen werden wie ein fauler baum.
21. Er hat beleidiget die einsame, die nicht gebiret, und hat der witwen kein guts gethan,
22. Und die mächtigen unter sich gezogen mit seiner kraft. Wenn er stehet, wird er seines lebens nicht gewiß seyn.
23. Er machet ihm wol selbst eine sicherheit, darauf er sich verlasse; doch sehen seine augen auf ihr thun.
24. Sie sind eine kleine zeit erhaben, und werden zunicht, und untergedruckt, und gantz und gar ausgetilget werden; und wie die erste blühte an den ähren, werden sie abgeschlagen werden.
25. Ists nicht also? Wolan, wer will mich lügen straffen, und bewahren, daß meine rede nichts sey?

## Das 25 Capitel.

**Vor GOtt sind alle menschen sünder.**

DA antwortete Bildad von Suah, und sprach:
2. Ist nicht die herrschaft und furcht bey ihm, der den frieden machet unter seinen höchsten?
3. Wer will seine kriegsleute zehlen? Und über welchen gehet nicht auf sein licht?
4. Und wie * mag ein mensch gerecht vor GOtt seyn? Und wie mag rein seyn eines weibes kind?
* c. 4, 17. c. 9, 2.
5. Siehe, der mond scheinet noch nicht, und * die sterne sind noch nicht rein vor seinen augen.
* c. 15, 15.
6. Wie viel weniger ein mensch, die made, und ein menschenkind, der wurm.

D

## Das 26 Capitel.

Hiob preiset GOttes majestät viel herrlicher als Bildad.

HIob antwortete, und sprach:
2. Wem stehest du bey? Dem, der keine
ast hat? Hilfst du dem, der keine stärcke in ar-
en hat?
. Wem gibst du rath? Dem, der keine weis-
it hat? Und zeigest einem mächtigen, wie ers
führen soll?
. Für wen redest du? Und für wen gehet der
em von dir?
. Die riesen ängsten sich unter den wassern, und
bey ihnen wohnen.
. Die hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das
derben hat keine decke.
. Er breitet aus die mitternacht nirgend an,
d hänget die erde an nichts.
. Er *fasset das wasser zusammen in seine wol-
n; und die wolcken zerreissen darunter nicht.
*Pf. 104, 3.
. Er hält seinen stuhl, und breitet seine wolcken
vor.
0. Er hat um das wasser ein ziel gesetzet, bis
s licht samt der finsterniß vergehe.
1. Die seulen des himmels zittern, und entse-
n sich vor seinem schelten.
2. Vor seiner kraft wird das meer plötzlich un-
tüm; und vor seinem verstand erhebet sich die
he des meers.
3. Am himmel wirds schön durch seinen wind;
d seine hand bereitet die gerade schlange.
4. Siehe, also gehet sein thun; aber davon ha-
wir ein gering wörtlein vernommen. Wer
l aber den donner seiner macht verstehen?

## Das 27 Capitel.

Hiob, um seine Unschuld zu retten, hält den frommen und Heuchler gegen einander.

UNd Hiob fuhr fort, und hub an seine sprüche, und sprach?
. So wahr GOtt lebet, der mir mein recht
t gehen lässet, und der Allmächtige, der mei-
seele betrübet;
So lang mein Odem in mir ist, und das
auben von GOtt in meiner nasen ist:
Meine lippen sollen nichts unrechts reden, und
eine zunge soll keinen betrug sagen. *Pf. 15, 3.
. Das sey ferne von mir, daß ich euch recht gebe:
s daß mein ende kommt, will ich nicht weichen
meiner frömmigkeit.
Von meiner gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen; mein *gewissen beisset mich nicht m eines gantzen lebens halber. Gal. 24, 16. 1 Cor. 4, 4.
7. Aber mein feind wird erfunden werden ein gottloser, und der * sich wider mich auflehnet, ein ungerechter. *c. 42, 7.
8. Denn was ist die hoffnung des heuchlers, daß er so geitzig ist, und GOtt doch *seine seele hinreisset? *Luc. 12, 20.
9. Meinest du, *daß GOtt sein schreyen hören wird, wenn die angst über ihn kommt? *Joh. 9, 31
10. Wie kan er an dem Allmächtigen lust haben, und GOtt etwa anruffen?
11. Ich will euch lehren von der hand GOttes, und was bey dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhelen.
12. Siehe, ihr haltet euch alle für klug: Warum gebet ihr denn solche unnütze dinge vor?
13. Das ist der lohn eines gottlosen menschen bey GOtt, und das erbe der tyrannen, das sie von dem allmächtigen nehmen werden.
14. Wird er *viel kinder haben, so werden sie des schwerts seyn: Und † seine nachkömmlinge werden des brods nicht satt haben. *2 Kœn. 10, 6. 7
†Pf. 37, 25.
15. Seine übrigen werden im tode begraben werden; und seine witwen werden nicht weinen.
16. Wenn er geld zusammen bringet wie erde, und samlet kleider wie leimen:
17. So wird ers wol bereiten; aber der gerechte wird es anziehen, und der unschuldige wird das geld austheilen.
18. Er bauet sein haus wie eine spinne, und wie ein hüter einen *schauer machet. *hütte
19. Der reiche, wenn er sich leget, wird ers nicht mitraffen, er wird seine Augen aufthun, und da wird nichts seyn.
20. Es wird ihn schrecken überfallen wie wasser; des nachts wird ihn das ungewitter wegnehmen.
21. Der *ostwind wird ihn wegführen, daß er dahin fahret; und ungestüm wird ihn von seinem ort treiben. *Ezech. 17, 10.
22. Er wird solches über ihn führen, und wird sein nicht schonen; es wird ihm alles aus seinen händen entfliehen.
23. Man wird *über ihn mit den händen klappen, und über ihn zischen, da er gewesen ist.
*Klagl. 2, 15. Nahum 3, 19.

## Das 28 Capitel.

Lob der Weißheit an GOtt und Menschen.

ES hat das silber seine gänge, und das gold seinen ort, da man es schmeltzet.

2. Eisen bringet man aus der erde, und aus den steinen schmeltzet man ertz.
3. Es wird je des finstern etwa ein ende, und jemand findet ja zuletzt den schiefer tief verborgen.
4. Es bricht ein solcher bach hervor, daß, die darum wohnen, den weg daselbst verlieren; und fället wieder, und schiesset dahin von den leuten.
5. Man bringet auch feuer unten aus der erden, da doch oben speise aufwächst.
6. Man findet sapphir an etlichen orten, und erdenklösse, da gold ist.
7. Den steig kein vogel erkant hat, und kein geiers auge gesehen.
8. Es haben die stoltzen kinder nicht darauf getreten, und ist kein löwe darauf gegangen.
9. Auch leget man die hand an die felsen, und gräbet die berge um.
10. Man reisset bäche aus den felsen, und alles, was köstlich ist, siehet das auge.
11. Man wehret dem strom des wassers, und bringet, das verborgen darinnen ist, ans licht.
12. Wo will man aber weisheit finden? Und wo ist die stätte des verstandes?
13. Niemand weiß, wo sie lieget, und wird nicht gefunden im lande der lebendigen.
14. Der abgrund spricht: Sie ist in mir nicht; und das meer spricht: Sie ist nicht bey mir.
15. Man kan nicht gold um sie geben, noch silber darwegen, sie zu bezahlen.
16. Es gilt ihr nicht gleich Ophirisch gold, oder köstlicher onych und sapphir.
17. Gold und demant mag ihr nicht gleichen, noch um sie * gülden kleinod wechseln. 1 Mos. 24, 53.
18. Ramoth und Gabis achtet man nicht: Die weisheit ist höher zu wägen denn perlen.
19. * Topasius aus Mohrenland wird ihr nicht gleich geschätzt; und das reineste gold gilt ihr nicht gleich. * 2 Mos. 28, 17.
20. Woher kommet denn die weisheit? Und wo ist die stätte des verstandes?
21. Sie ist verholen vor den augen aller lebendigen, auch verborgen den vögeln unter dem himmel.
22. Das verdammniß und der tod sprechen: Wir haben mit unsern ohren ihr gerüchte gehöret.
23. GOtt * weiß den weg dazu, und kennet ihre stätte. * Weish. 7, 15.
24. Denn Er siehet die ende der erden, und schauet alles, was unter dem himmel ist,
25. Da er dem winde sein gewicht machte, und setzte dem wasser seine gewisse masse:
26. Da er dem regen ein ziel machte, und dem blitzen und donner den weg;
27. Da sahe er sie, und erzehlete sie, * bereitete sie und erfand sie; * Spr. 3, 19. 2c
28. Und sprach zum menschen: Siehe, * die furcht des HERRN, das ist weisheit, und meiden das böse, das ist verstand. * Pf. 111, 10. Spr. 1, 7. Sir. 1, 16

## Das 29 Capitel.

### Hiob erzehlet seine vorige glückseligkeit.

UNd Hiob * hub abermal an seine sprüche, und sprach: * c. 27, 1
2. O daß ich wäre wie in den vorigen monden, in den tagen, da mich GOtt behütete:
3. Da seine * leuchte über meinem haupte schien, und ich bey seinem lichte im finsterniß ging. * c. 18, 6
4. Wie ich war zur zeit meiner jugend, da * GOttes geheimniß über meiner hütten war: * Pf. 25, 14
5. Da der allmächtige noch mit mir war, und meine kinder noch um mich her:
6. Da ich meine tritte wusch in butter, und die felsen mir öhlbäche gossen:
7. Da ich ausging zum thor in der stadt, und ließ meinen stuhl auf der gassen bereiten:
8. Da mich die jungen sahen, und sich verstecten, und die alten vor mir aufstunden:
9. Da die obersten aufhöreten zu reden, und legten ihre hand auf ihren mund:
10. Da die stimme der fürsten sich verkroch, und ihre zunge an ihrem gaumen klebete.
11. Denn welches ohr mich hörete, der preise mich selig; und welches auge mich sahe, der rühmte mich.
12. Denn ich errettete den armen, der da schrie, und den wäysen, der keinen helfer hatte.
13. Der segen des, der verderben solte, kam über mich; und ich erfreuete das hertz der witwen.
14. Gerechtigkeit war mein kleid, das ich anzog wie einen rock; und mein recht war mein fürstlich hut.
15. Ich war des blinden auge, und des lahmen füsse.
16. Ich war ein * vater der armen; und welche sache ich nicht wuste, die erforschete ich. * c. 31, 18. Sir. 4, 10.
17. Ich * zerbrach die backenzähne des ungerechten; und riß den raub aus seinen zähnen. * Pf. 58, 7
18. Ich gedachte: Ich will in meinem nest ersterben, und meiner tage viel machen wie sand.
19. Meine saat ging auf am wasser; und der thau blieb über meiner ernte.
20. Meine herrlichkeit erneuerte sich immer an mir; und mein * bogen besserte sich in meiner hand. * 1 Mos. 49, 24. 21. M

1. Man hörete mir zu, und schwiegen, und arteten auf meinen rath.
2. Nach meinen worten redete niemand mehr; d meine rede trof auf sie.
3. Sie warteten auf mich, wie auf den regen, d sperreten ihren mund auf, als nach dem abend- gen.
4. Wenn ich sie anlachete, wurden sie nicht zu hne darauf; und das licht meines angesichts chte mich nicht geringer.
5. Wenn ich zu ihrem geschäffte wolte kommen, muste ich oben ansitzen, und wohnete wie ein kö- unter kriegsknechten, da ich tröstete, die leide igen.

## Das 30 Capitel.

**Hiob klaget über sein elend und anfechtung.**

1. Nun aber lachen mein, die jünger sind denn ich, welcher väter ich verachtet hätte zu stellen un- meine schaafhunde.
2. Welcher vermögen ich für nichts hielte, die ht zum alter kommen konten.
3. Die vor hunger und kummer einsam flohen in einöde, die neulich verdorben und elend worden.
4. Die da nesseln ausraufften um die büsche, und chholderwurtzel war ihre speise.
5. Und wenn sie die heraus rissen, jauchzeten sie über, wie ein dieb.
6. An den grausamen bächen wohneten sie, in löchern der erde und steinritzen.
7. Zwischen den büschen rieffen sie, und unter den eln samleten sie.
8. Die kinder loser und verachteter leute, die die ingsten im lande waren.
9. *Nun bin ich ihr säitenspiel worden, und muß mährlein seyn. *Pf. 69, 13. &c.
10. Sie haben einen greuel an mir, und machen ferne von mir, und schonen nicht vor meinem esicht zu speyen.
11. Sie haben mein seil ausgespannet, und mich cht gemacht, und das meine abgezäumet.
12. Zur rechten, da ich grünete, haben sie sich er mich gesetzet, und haben meinen fuß ausge- en, und haben über mich einen weg gemacht, zu verderben.
13. Sie haben meine steige zerbrochen; es war n so leicht mich zu beschädigen, daß sie keiner e dazu bedurften.
14. Sie sind kommen, wie zur weiten lücken her- und sind ohne ordnung daher gefallen.
15. Schrecken hat sich gegen mich gekehret, und verfolget wie der wind meine herrlichkeit, und wie eine lauffende wolcke meinen glückseligen stand.
16. Nun aber geusset sich aus meine seele über mich; und mich hat ergriffen die elende zeit.
17. Des nachts wird mein gebein durchbohret allenthalben; und die mich jagen, legen sich nicht schlafen.
18. Durch die menge der kraft werde ich anders und anders gekleidet; und man gürtet mich damit, wie mit dem kragen meines rocks.
19. Man hat mich in dreck getreten, und gleich geachtet dem staub und aschen.
20. *Schreye ich zu dir, so antwortest du mir nicht; trete ich hervor, so achtest du nicht auf mich. *c. 19, 7. Pf. 22, 3. Pf. 102, 2.
21. Du bist mir verwandelt in einen grausamen, und zeigest deinen gram an mir mit der stärcke dei- ner hand.
22. Du hebest mich auf, und lässest mich auf dem winde fahren, und zerschmeltzest mich kräftiglich.
23. Denn ich weiß, du wirst mich dem tode überant- worten, da ist das bestimmte haus aller lebendigen.
24. Doch wird er nicht die hand ausstrecken ins beinhaus, die werden nicht schreyen vor seinem verderben.
25. Ich weinete ja in der harten zeit, und meine seele jammerte der armen.
26. Ich *wartete des guten, und kommt das böse; ich hoffete aufs licht, und kommt finsterniß. *Jer. 14, 19.
27. Meine eingeweide sieden, und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende zeit.
28. Ich gehe schwartz einher, und brennet mich doch keine sonne nicht; ich stehe auf in der gemeine und schreye.
29. Ich bin ein bruder der schlangen, und ein ge- selle der straussen.
30. Meine haut über mir ist schwartz worden, und meine gebeine sind verdorret vor hitze.
31. Meine harfe ist *eine klage worden, und mei- ne pfeiffe ein weinen. *Pf. 30, 12.

## Das 31 Capitel.

**Hiobs unsträfflicher wandel.**

1. Ich *habe einen bund gemacht mit meinen au- gen, daß ich nicht achtete auf eine jungfrau. *Sir. 9, 5. Matth. 5, 28. 29.
2. Was *gibt mir aber GOtt zu lohn von oben? Und was für ein erbe der Allmächtige von der höhe? *Matth. 19, 27.
3. Solte nicht billiger der unrechte solch unglück haben, und ein übelthäter so verstossen werden?
4. Siehet *er nicht meine wege, und zehlet alle meine gänge? *c. 23, 10.

5. Habe

5. Habe ich gewandelt in Eitelkeit? Oder hat mein fuß geeilet zum betrug?
6. So wäge man mich auf rechter wage, so wird GOtt erfahren meine frömmigkeit.
7. Hat* mein gang gewichen aus dem wege, und mein hertz meinen augen nachgefolgt, und ist etwas in meinen händen beklebet? * Pf. 7, 4. seq.
8. So müsse ich säen, und ein anderer fresse es, und mein geschlecht müsse ausgewurtzelt werden.
9. Hat sich mein hertz lassen reitzen zum weibe, und habe an meines nächsten thür gelauret:
10. So müsse mein weib von einem andern geschändet werden, und andere müssen sie beschlafen. * 5 Mos. 28, 30. 2 Sam. 12, 11.
11. Denn das ist ein laster, uud eine missethat für die richter.
12. Denn das wäre ein feuer, das bis ins verderben verzehrete, und all mein einkommen auswurtzelte.
13. Habe ich verachtet das recht meines knechts oder meiner magd, wann sie eine Sache wider mich hatten?
14. Was wolte ich thun, wenn GOtt sich aufmachte? Und was würde ich antworten, wenn er heimsuchte?
15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in mutterleibe machte, und * hat ihn im Leibe eben so wohl bereitet? * Mal. 2, 10.
16. Habe ich den dürftigen ihre begierde versaget, und die augen der witwen lassen verschmachten?
17. Habe ich meinen bissen allein gegessen, und hat nicht der wayse auch davon gegessen?
18. Denn ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein vater, und von meiner mutter leibe an hab ich gern getröstet.
19. Hab ich jemand sehen umkommen, daß er * kein kleid hatte, und den armen ohne decke gehen lassen? * Es. 58, 7.
20. Haben mir nicht gesegnet seine seiten, da er von den fellen meiner lämmer erwärmet ward?
21. Hab ich meine hand an den waysen geleget, weil ich mich sahe im thor macht haben zu helfen;
22. So falle meine schulter von der achsel, und mein arm breche von der röhren.
23. Denn * ich fürchte GOtt, wie ein unfall über mich, und könte seine last nicht ertragen. * 1 Mos. 50, 19.
24. Habe ich das gold zu meiner zuversicht gestellet, und * zu dem goldklumpen gesagt: mein trost? * Pf. 52, 9.
25. Habe ich mich gefreuet, daß ich groß gut hatte, und meine hand allerley erworben hatte?
26. Habe ich das licht angesehen, wenn es hel leuchtete, und den mond, wenn er voll ging?
27. Hat sich mein hertz heimlich bereden lasse daß meine hand meinen mund küsse?
28. Welches ist auch eine missethat für die rich ter: Denn damit hätte ich* verleugnet GOtt vo oben. * Tit. 1, 1
29. Habe ich mich gefreuet, wenn es meinem fei de übel ging, und habe mich erhaben, daß ihn u glück betreten hatte?
30. Denn ich ließ meinen mund nicht sündige daß er wünschete einen fluch seiner seelen.
31. Haben nicht die männer in meiner hütte müssen sagen: O wolte GOtt, daß wir von seine fleisch nicht gesättiget würden!
32. Draussen* muste der gast nicht bleiben, so dern meine thür thät ich dem wanderer auf. *Rœm. 12, 13. Ebr. 13, 2.
33. Habe ich meine* schalckheit wie ein mens gedeckt, daß ich heimlich meine missethat verbürg *Pf. 32, 5.
34. Habe ich mir grauen lassen vor der grosse menge, und die verachtung der freundschaften mi abgeschreckt hat? Ich blieb stille, und ging nic zur thür aus.
35. Wer gibt mir einen verhörer, daß * mei begierde der allmächtige erhöre? Daß jemand ei buch schriebe von meiner sache: *c. 19,
36. So wolte ich es auf meine achseln nehme und mir wie eine crone umbinden.
37. Ich wolte die zahl meiner gänge ansage und wie ein fürst wolte ich sie darbringen.
38. Wird mein land wider mich schreyen, un mit einander seine furchen weinen:
39. Habe ich seine früchte unbezahlet gessen, un das leben der ackerleute sauer gemacht:
40. So wachsen mir disteln für weitzen, und do nen für gersten.

Die worte Hiob haben ein ende.

## Das 32 Capitel.

**Elihu zürnet über das stillschweigen der freund Hiobs.**

DA höreten die drey männer auf Hiob zu an worten, weil er sich für gerecht hielt.
2. Aber Elihu, der sohn Baracheel von Bus des geschlechts Ram, ward zornig über Hiob, da * er seine seele gerechter hielte denn GOtt. *c. 35,
3. Auch ward er zornig über seine drey freund daß sie keine antwort gefunden, und doch Hiob ve dammeten.
4. Denn Elihu hatte* geharret, bis daß sie m

Hiob geredet hatten, weil sie älter waren denn er.
*Sir. 7, 15.

5. Darum, da er sahe, daß keine antwort war
n munde der dreyen männer, ward er zornig;
6. Und so antwortete Elihu, der sohn Baracheel
on Bus, und sprach: Ich bin jung, ihr aber seyd
lt: Darum hab ich mich gescheuet, und gefürch-
t meine kunst an euch zu beweisen.
7. Ich dachte: * Laß die jahre reden, und die men-
e des alters laß weisheit beweisen. *c. 12, 12.
8. Aber der geist in den leuten, und der odem des
llmächtigen * machet sie verständig. *Spr. 2, 6.
9. Die grossen sind nicht die weisesten, und die
lten verstehen nicht das recht.
10. Darum will ich auch reden; höre mir zu, ich
ill meine kunst auch sehen lassen.
11. Siehe, ich habe geharret, daß ihr geredet
bt; ich habe aufgemerckt auf euren verstand, bis
r träffet die rechte rede,
12. Und habe acht gehabt auf euch. Aber siehe,
ı ist keiner unter euch, der Hiob straffe, oder sei-
r rede antworte.
13. Ihr werdet vielleicht sagen: Wir haben die
eisheit troffen, daß GOtt ihn verstossen hat, und
nst niemand.
14. Die rede thut mir nicht gnug; ich will ihm
cht so nach eurer rede antworten.
15. Ach! sie sind verzagt, können nicht mehr ant-
orten, sie können nicht mehr reden.
16. Weil ich denn geharret habe, und sie konten
cht reden, (denn sie stehen still, und antworten
cht mehr,)
17. Will doch ich mein theil antworten, und will
eine kunst beweisen.
18. Denn ich bin der rede so voll, daß mich der
em in meinem bauch ängstet.
19. Siehe, mein bauch ist wie der most, der zuge-
pfet ist, der die neuen fasse zerreisset.
20. Ich muß reden, daß ich odem hole; ich
uß meine lippen aufthun, und antworten.
21. Ich will niemands person ansehen, und will
inen menschen rühmen.
22. Denn * ich weiß nicht, (wo ichs thät) ob
ich mein schöpfer über ein kleines hinnehmen
irde. *c. 31, 23.

## Das 33 Capitel.

**Elihu vertheidiget GOttes Gerechtigkeit.**

HOere doch, Hiob, meine rede, und mercke auf
alle meine worte.
2. Siehe, ich thue meinen mund auf, und mei-
zunge redet in meinem munde.
3. Mein hertz soll recht reden, und meine lippen sollen den reinen verstand sagen.
4. Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das leben gegeben.
5. Kanst du, so antworte mir; schicke dich gegen mich, und stelle dich.
6. Siehe, * Ich bin GOttes eben so wohl als du, und † aus Leimen bin ich auch gemacht.
* c. 31, 15. † c. 10, 9.
7. Doch du darfest vor mir nicht erschrecken; und * meine hand soll dir nicht zu schweer seyn.
*Pl. 32, 4. Pf. 38, 3.
8. Du hast geredet vor meinen ohren; die stimme deiner rede muste ich hören.
9. Ich bin * rein, ohne missethat, unschuldig, und habe keine sünde. * Ebr. 7, 26.
10. Siehe, er hat eine sache wider mich gefunden; darum * achtet er mich für seinen feind. *c. 19, 11.
11. Er * hat meinen fuß in stock gelegt, und hat alle meine wege verwahret. *c. 13, 27. Pf. 105, 18.
12. Siehe, eben daraus schliesse ich wider dich, daß du nicht recht bist; denn GOtt ist mehr, weder ein mensch.
13. Warum wilt du mit ihm zancken, daß er dir nicht rechenschaft gibt alles seines thuns?
14. Denn wenn GOtt einmal etwas beschliesset, so bedencket er es nicht erst hernach.
15. Im traum des gesichts in der nacht, wenn der schlaf auf die leute fället, wenn sie schlafen auf dem bette,
16. Da * öffnet er das ohr der leute, und schrecket sie, und züchtiget sie. *c. 36, 10.
17. Daß er den menschen von seinem vornehmen wende, und beschirme ihn vor hoffart.
18. Und verschonet seiner seelen vor dem verderben, und seines lebens, daß es nicht ins schwert falle.
19. Er strafft ihn mit schmertzen auf seinem bette, und alle seine gebeine heftig;
20. Und richtet ihm sein leben so zu, daß ihm vor der speise eckelt, und seine seele, daß sie nicht lust zu essen hat.
21. Sein fleisch verschwindet, daß er nicht wohl sehen mag; und seine beine werden zerschlagen, daß man sie nicht gern ansiehet.
22. Daß seine Seele nahet zum verderben, und sein Leben zu den todten.
23. So dann ein Engel, einer aus tausend, mit ihm redet, zu verkündigen dem menschen, wie er solle recht thun,
24. So wird er ihm gnädig seyn, und sagen: Er

soll erlöset werden, daß er nicht hinunter fahre ins verderben; denn ich habe eine versöhnung gefunden.
25. Sein fleisch grüne wieder, wie in der jugend, und laß ihn wieder jung werden.
26. Er wird GOtt bitten, der wird ihm gnade erzeigen, und wird sein antlitz sehen lassen mit freuden, und wird dem menschen nach seiner gerechtigkeit vergelten.
27. Er wird vor den leuten bekennen, und sagen: Ich wolte gesündiget, und das recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützet.
28. Er hat meine seele erlöset, daß sie nicht führe ins verderben; sondern mein leben das licht sähe.
29. Siehe, das alles thut GOtt zwey- oder dreymal mit einem jeglichen,
30. Daß er * seine seele herum hole aus dem verderben, und erleuchte ihn mit dem licht der lebendigen. * Ps. 103, 4.
31. Mercke auf, Hiob, und höre mir zu, und schweige, daß ich rede.
32. Hast du aber was zu sagen, so antworte mir; sage her, bist du recht, ich wills gerne hören.
33. Hast du aber nichts, so höre mir zu, und schweige, ich will dich die weißheit lehren.

## Das 34 Capitel.

**Elihu schilt die reden Hiobs, und fähret fort, GOttes Gerechtigkeit zu vertheidigen.**

UNd Elihu antwortete, und sprach:
2. Höret, ihr Weisen, meine rede; und ihr verständigen, mercket auf mich.
3. Denn das * ohr prüfet die rede, und der mund schmäcket die speise. * c. 12, 11.
4. Lasset uns ein urtheil erwehlen, daß wir erkennen unter uns, was gut sey.
5. Denn Hiob hat gesagt: Ich bin gerecht, und GOtt wegert mir mein recht.
6. Ich muß liegen, obwohl ich Recht habe, und bin gequälet von meinen * Pfeilen, obwohl ich nichts verschuldet habe. * c. 6, 4.
7. Wer ist ein solcher wie Hiob, der * da spötterey trincket wie wasser? * c. 15, 16.
8. Und auf dem wege gehet mit den übelthätern, und * wandelt mit den gottlosen leuten? * Ps. 1, 1.
9. Denn er hat gesagt: Wenn jemand schon fromm ist, so gilt er doch nichts bey GOtt.
10. Darum höret mir zu, ihr weisen Leute! Es sey * ferne, daß GOtt solte ungöttlich handeln, und der Allmächtige ungerecht. * c. 8, 3. * Rœm. 3, 5. c. 9, 14.
11. Sondern er † vergilt dem menschen, darnach er verdienet hat, und trifft einen jeglichen nach seinem thun. † Ps. 62, 13.
12. Ohne zweifel GOtt verdammet niemand mit unrecht; und der Allmächtige beuget das recht nicht.
13. Wer hat, das auf erden ist, verordnet? Und wer * hat den gantzen erdboden gesetzt? * c. 38, 4. Ps. 119, 90.
14. So er sichs würde unterwinden, so würde er aller geist und odem zu sich samlen.
15. Alles fleisch würde mit einander vergehen, und der * mensch würde wieder zu aschen werden. * 1 Mos. 3, 19. Pred. 12, 7.
16. Hast du nun verstand, so höre das, und mercke auf die stimme meiner rede.
17. Solte einer darum das recht zwingen, daß ers hasset? Und daß du stoltz bist, solltest du darum den gerechten verdammen?
18. Solte einer zum könige sagen: Du loser mann; und zu den fürsten: Ihr gottlosen?
19. Der doch * nicht ansiehet die person der fürsten, und kennet den herrlichen nicht mehr denn den armen, denn sie sind alle seiner hände werck. * Gesch. 10, 34. &c.
20. Plötzlich müssen die leute sterben, und zu mitternacht erschrecken und vergehen; die mächtigen werden kraftlos weggenommen.
21. Denn seine augen sehen auf eines jeglichen wege, und er schauet alle ihre gänge.
22. Es * ist keine finsterniß noch dunckel, daß sich da möchten verbergen die übelthäter. * Ps. 139, 11. 12. Sir. 23, 27. 28.
23. Denn es wird niemand gestattet, daß er mit GOtt rechte.
24. Er bringet der * stoltzen viel um, die nicht zu zehlen sind, u. stellet andere an ihre statt. Luc. 1, 51.
25. Darum, daß er kennet ihre wercke, und * kehret sie um des nacht, daß sie zerschlagen werden. * Dan. 5, 30.
26. Er wirft die gottlosen über einen hauffen, da mans gerne siehet.
27. Darum, daß sie von ihm weggewichen sind, und verstunden seiner wege keinen;
28. Daß das * schreyen der armen muste vor ihn kommen, und er das schreyen der elenden hörete. Ps. 9, 13.
29. Wenn er friede gibt, * wer will verdammen? Und wenn er das antlitz verbirget, wer will ihn schauen unter den völckern und leuten? Rœm. 8, 34
30. Und lässet über sie regieren einen heuchler, das volck zu drengen.
31. Ich muß für GOtt reden, und kan es nicht lassen.
32. Hab ichs nicht getroffen, so lehre Du mich

besser

besser: Hab ich unrecht gehandelt, * ich will es nicht mehr thun. * c. 39, 35.

33. Man wartet der antwort von dir, denn du verwirfst alles, und Du hast angefangen, und nicht Ich. Weissest du nun was, so sage an.

34. Weise leute lasse ich mir sagen; und ein weiser mann gehorchet mir.

35. Aber Hiob * redete mit unverstand, und seine worte sind nicht klug. * c. 38, 2.

36. Mein vater! laß Hiob versucht werden bis ans ende, darum, daß er sich zu unrechten leuten kehret.

37. Er hat über seine sünde dazu noch gelästert, darum laß ihn zwischen uns geschlagen werden, und darnach viel wider GOtt plaudern.

## Das 35 Capitel.

**Elihu fernere rede von GOttes gerechtigkeit.**

UND Elihu antwortete, und sprach:

2. Achtest du das für recht, daß du sprichst: Ich bin gerechter denn GOtt?

3. Denn du sprichst: Wer gilt bey dir etwas? Was hilfts, ob ich mich ohne sünde mache?

4. Ich will dir antworten ein wort, und deinen freunden mit dir.

5. Schaue gen himmel, und siehe; und schaue an die wolcken, daß sie dir zu hoch sind.

6. Sündigest du, was kanst du mit ihm machen? und ob deiner missethat viel ist, was kanst du ihm thun?

7. Und ob du gerecht seyst, * was kanst du ihm geben? Oder was wird er von deinen händen nehmen? * c. 22, 2.

8. Einem menschen, wie du bist, mag wol etwas an deine bosheit, und einem menschenkinde deine gerechtigkeit.

9. Dieselbigen mögen schreyen, wenn ihnen viel gewalt geschiehet, u. ruffen über den arm der grossen,

10. Die nicht darnach fragen, wo ist GOtt, mein schöpfer, der das gesänge macht in der nacht?

11. Der uns gelehrter macht denn das * vieh auf erden, und weiser denn die vögel unter dem himmel. * 2 Pet. 2, 12.

12. Aber sie werden da auch schreyen über den hochmuth der bösen; und er wird sie nicht erhören.

13. Denn GOtt * wird das eitel nicht erhören, der Allmächtige wird es nicht ansehen. * Joh. 9, 31.

14. Dazu sprichst du, du werdest ihn nicht sehen; aber es ist ein gericht vor ihm, harre sein nur.

15. Ob sein zorn * so bald nicht heimsucht, und er nicht annimt, daß so viel laster da sind.

* Pred. 8, 11. seq.

16. Darum hat Hiob seinen mund umsonst aufgesperret, und gibt stoltze theidinge vor mit unverstand.

## Das 36 Capitel.

**Fernerer beweiß der gerechtigkeit, allmacht und weisheit GOttes.**

ELihu redete weiter, und sprach:

2. Harre mir noch ein wenig, ich will dir es zeigen; denn ich habe noch von GOttes wegen was zu sagen.

3. Ich will meinen verstand weit holen, und meinen schöpfer beweisen, daß er recht sey.

4. Meine reden sollen ohne zweifel nicht falsch seyn, mein verstand soll ohne wandel vor dir seyn.

5. Siehe, GOtt verwirft die mächtigen nicht; denn er ist auch mächtig von kraft des hertzens.

6. Den gottlosen erhalt er nicht, sondern * hilft dem elenden zum rechten. * Ps. 45, 5.

7. Er wendet seine augen nicht von dem gerechten; und die könige lässet er sitzen auf dem thron immerdar, daß sie hoch bleiben.

8. Und wo gefangene liegen in stöcken, und gebunden mit stricken elendiglich;

9. So verkündiget er ihnen, was sie gethan haben, und ihre untugend, daß sie mit gewalt gefahren haben.

10. Und * öffnet ihnen das ohr zur zucht, und saget ihnen, daß sie sich von dem unrecht bekehren sollen. * 2 Sam. 7, 27. 1 Chron. 18, 25.

11. Gehorchen sie, und dienen ihm, so werden sie bey guten tagen alt werden, und mit lust leben:

12. Gehorchen sie nicht, so werden sie ins schwert fallen, und vergehen, ehe sie es gewahr werden.

13. Die heuchler, wenn sie der zorn trifft, schreyen sie nicht, wenn sie gefangen liegen,

14. So wird ihre seele mit quaal sterben, und ihr leben unter den hurern.

15. Aber den * elenden wird er aus seinem elend erretten, und dem armen das ohr öffnen im trübsal. * Ps. 35, 10. Ps. 72, 12.

16. Er wird dich * reissen aus dem weiten rachen der angst, die keinen boden hat; und dein tisch wird ruhe haben, voll alles guten. * Ps. 18, 20.

17 Du aber machst die sache der gottlosen gut, daß ihre sache und recht erhalten wird.

18. Siehe zu, daß dich nicht vielleicht zorn bewegt habe, jemand zu plagen, oder groß geschenck dich nicht gebeuget habe.

19. Meinest du, daß er deine gewalt achte, oder gold, oder irgend eine stärcke oder vermögen?

20. Du darfst der nacht nicht begehren, die leute an ihrem ort zu überfallen.
21. Hüte dich, und kehre dich nicht zum unrecht; wie du denn vor elende angefangen hast.
22. Siehe, GOtt ist zu hoch in seiner kraft: Wo ist ein lehrer, wie er ist?
23. Wer will über ihn heimsuchen seinen weg? Und * wer will zu ihm sagen: Du thust unrecht?
* c. 34, 10.
24. Gedencke, daß du sein werck nicht wissest, wie die leute singen.
25. Denn alle menschen sehen das, die leute schauens von ferne.
26. Siehe, GOtt ist groß und unbekant: Seine jahrzahl kan niemand forschen.
27. Er macht das * wasser zu kleinen tropfen, und treibet seine wolcken zusammen zum regen.
* c. 5, 10. c. 38, 25. 28.
28. Daß die wolcken fliessen, und trieffen auf die menschen.
29. Wenn er vornimt die wolcken auszubreiten, wie sein hoch gezelt,
30. Siehe, so breitet er aus seinen blitz über dieselbe, und bedecket alle ende des meers.
31. Denn damit * schrecket er die leute, und gibt doch speise die fülle. * Pf. 18, 15.
32. Er decket den blitz wie mit händen, und heisets doch wiederkommen.
33. Davon zeuget sein geselle, nemlich, des donners zorn in wolcken.

## Das 37 Capitel.

**GOttes majestät wird aus dem buch der natur erkannt.**

Es entsetzet sich mein hertz, und bebet.
2. Lieber, höret doch, wie sein * donner zürnet, und was für gespräch von seinem munde ausgehet. * Pf. 29, 3.
3. Er siehet unter allen himmeln, und sein blitz scheinet auf die enden der erden;
4. Demnach brüllet der donner, und er donnert mit seinem grossen schall, und wenn sein donner gehöret wird, kan man es nicht aufhalten.
5. GOtt * donnert mit seinem donner greulich, und thut grosse dinge, und wird doch nicht erkannt.
* Pf. 29, 3. Pf. 104, 7.
6. Er spricht * zum schnee, so ist er bald auf erden, und zum platzregen, so ist der platzregen da mit macht. * Pf. 147, 16.
7. Alle menschen hat er in der hand, als verschlossen, daß die leute lernen, was er thun kan.
8. Das * wilde thier gehet in die höhle, und bleibet an seinem ort. * Pf. 104, 22.
9. Vom mittag her kommt wetter, und von mitternacht kälte.
10. Vom odem GOttes kommt frost, und grosse wasser, wenn er aufthauen lässet.
11. Die dicken wolcken scheiden sich, daß es helle werde, und durch den nebel bricht sein licht.
12. Er kehret die wolcken, wo er hin will, daß sie schaffen alles, was er ihnen gebeut, auf dem erdboden,
13. Es sey über ein geschlecht oder über ein land, so man ihn barmhertzig findet.
14. Da mercke auf, Hiob; stehe, und vernim die wunder GOttes.
15. Weissest du, wenn GOtt solches über sie bringet? Und wenn er das licht seiner wolcken lässet hervor brechen?
16. Weissest du, wie sich die wolcken ausstreuen? Welche wunder * die vollkommenen wissen.
* 1 Cor. 14, 20.
17. Daß deine kleider warm sind, wenn das land stille ist vom mittagswinde?
18. Ja, du wirst mit ihm die wolcken ausbreiten, die fest stehen, wie ein gegossen spiegel.
19. Zeige uns, was wir ihm sagen sollen; denn wir werden nicht dahin reichen vor finsterniß.
20. Wer wird ihm erzehlen, das ich rede? So jemand redet, der wird verschlungen.
21. Jetzt siehet man das licht nicht, das in den wolcken helle leuchtet; wenn aber der wind wehet, so wirds klar.
22. Von mitternacht kommt gold, zu lob vor dem schrecklichen GOtt.
23. Den Allmächtigen aber mögen sie nicht finden, der so groß ist von kraft; denn er wird von seinem recht und guter sachen nicht rechenschaft geben.
24. Darum * müssen ihn fürchten die leute; und er fürchtet sich vor keinem, wie weise sie sind.
* Pf. 33, 8. Pf. 96, 9.

## Das 38 Capitel.

**GOtt preiset selber seine allmacht und weisheit.**

Und der HERR antwortete Hiob aus einem wetter, und sprach:
2. Wer ist der, der so fehlet in der weisheit, und redet so mit unverstand?
3. Gürte deine lenden, wie ein mann: Ich will dich fragen, lehre mich. * c. 40, 2.
4. Wo warest du, da ich die erde gründete? Sage mirs, bist du so klug.

5. Weissest

5. Weissest du, *wer ihr das maaß gesetzt hat? oder wer über sie eine richtschnur gezogen hat?
*Spr. 30, 4.

6. Oder worauf stehen ihre füsse versencket? Oder wer hat ihr einen eckstein gelegt?

7. Da mich die morgensterne mit einander lobeten, und jauchzeten alle kinder GOttes.

8. Wer * hat das meer mit seinen thüren verschlossen, da es heraus brach, wie aus mutterleibe?
*c. 26, 10.

9. Da ichs mit wolcken kleidete, und in dunckel einwickelte, wie in windeln.

10. Da ich ihm den lauff brach mit meinem damm, und setzte ihm riegel und thür,

11. Und sprach: * Bis hieher solt du kommen, und nicht weiter: Hie sollen sich legen deine stoltze wellen. *Ps. 104, 9.

12. Hast du bey deiner zeit dem morgen geboten, und der morgenröthe ihren ort gezeiget?

13. Daß die ecken der erden gefasset, und die gottlosen heraus geschüttelt würden?

14. Das siegel wird sich wandeln wie leimen, und sie stehen wie ein kleid.

15. Und den gottlosen wird *ihr licht genommen werden, und der arm der hoffärtigen wird zerbrochen werden. *c. 18, 18.

16. Bist du in den grund des meers kommen, und hast in den fußstapfen der tieffen gewandelt?

17. Haben sich dir des todes thore je aufgethan? Oder hast du gesehen die thore der finsterniß?

18. Hast du vernommen, wie breit die erde sey? Sage an, weissest du solches alles?

19. Welches ist der weg, da das licht wohnet; und welches sey der finsterniß stätte?

20. Daß du mögest abnehmen seine grentze, und mercken den pfad zu seinem hause?

21. Wustest du, daß du zu der zeit solltest geboren werden? Und wie viel deiner tage seyn würden?

22. Bist du gewesen, da der schnee her kommt? Oder hast du gesehen, wo der hagel herkommt?

23. Die ich habe verhalten bis auf die * zeit der trübsal, und auf den tag des streits und kriegs.
*Offenb. 11, 19. c. 16, 21.

24. Durch welchen weg theilet sich das licht, und auffähret der ostwind auf erden?

25. Wer *hat dem platzregen seinen lauff ausgetheilet? Und den weg dem blitzen und donner?
*Jer. 10, 13. c. 51, 16.

26. Daß es regnet aufs land, da niemand ist, in der wüsten, da kein mensch ist.

27. Daß er füllet die einöden und wildniß, und machet, daß gras wächset.

28. Wer ist des regens vater? Wer hat die tropfen des thaues gezeuget?

29. Aus wes leibe ist das eis gegangen? Und wer hat *den reiffen unter dem himmel gezeuget?
*Ps. 147, 16.

30. Daß das wasser verborgen wird wie unter steinen, und die tieffe oben gestehet.

31. Kanst du die bande der *sieben sterne zusammen binden? Oder das band des †Orion auflösen? *c. 9, 9. †Es. 13, 10.

32. Kanst du den morgenstern hervor bringen zu seiner zeit? Oder den wagen am himmel über seine kinder führen?

33. Weissest du, wie der himmel zu regieren ist? Oder kanst du ihn meistern auf erden?

34. Kanst du deinen donner in den wolcken hoch herführen? Oder wird dich die menge des wassers verdecken?

35. Kanst du die blitzen auslassen, daß sie hinfahren, und sprechen: Hie sind wir?

36. Wer gibt die weisheit ins verborgen? Wer gibt verständige gedancken?

37. Wer ist so weise, der die wolcken erzehlen könte? Wer kan die wasserschläuche am himmel verstopfen?

38. Wenn der staub begossen wird, daß er zu hauffe läufft, und die klösse an einander kleben.

## Das 39 Capitel.

**An den thieren leuchtet GOttes unerforschliche weisheit hervor: Hiob bekennet seinen fehler.**

KAnst du der löwin ihren raub zu jagen geben, und die jungen löwen sättigen?

40. Daß *sie sich legen in ihre stätte, und ruhen in der höhle, da sie lauren. *c. 37, 8.

41. Wer bereitet dem * raben die speise, wenn seine jungen zu GOtt ruffen, und fliegen irre, wenn sie nicht zu essen haben? *Ps. 145, 15. 16. Ps. 147, 9.

Cap. 39. v. 1. Weissest du die zeit, wenn die gemsen auf den felsen gebähren? Oder hast du gemerckt, wenn die hirschen schwanger gehen?

2. Hast du erzehlet ihre monaten, wenn sie voll werden? Oder weisst du die zeit, wenn sie gebähren?

3. Sie beugen sich, wenn sie gebähren, und reissen sich, und lassen aus ihre jungen.

4. Ihre jungen werden feist, und mehren sich im getreide; und gehen aus, und kommen nicht wieder zu ihnen.

5. Wer hat das wild so frey lassen gehen? Wer hat die bande des wildes aufgelöset?

6. Dem ich das feld zum hause gegeben habe, und

die wüste zur wohnung.
7. Es verlachet das getümmel der stadt, das pochen des treibers höret es nicht.
8. Es schauet nach den bergen, da seine weide ist, und suchet, wo es grüne ist.
9. Meinest du, das einhorn werde dir dienen, und werde bleiben an deiner krippen?
10. Kanst du ihm dein joch anknüpfen, die furchen zu machen, daß es hinter dir brache in gründen.
11. Magst du dich auf es verlassen, daß es so starck ist? Und wirst es dir lassen arbeiten?
12. Magst du ihm trauen, daß es deinen samen dir wieder bringe, und in deine scheune samle?
13. Die federn des pfauen sind schöner denn die flügel und federn des storchs,
14. Der seine eyer auf der erden lässet, und lässet sie die heisse erde ausbrüten.
15. Er vergisset, daß sie möchten zertreten werden, und ein wild thier sie zerbreche.
16. Er wird so hart gegen seine jungen, als wären sie nicht sein; achtets nicht, daß er umsonst arbeitet.
17. Denn GOtt hat ihm die weisheit genommen, und hat ihm keinen verstand mitgetheilet.
18. Zur zeit wenn er hoch fahret, erhöhet er sich, und verlachet beyde roß und mann.
19. Kanst du dem roß kräfte geben, oder seinen hals zieren mit seinem geschrey?
20. Kanst du es schrecken wie die heuschrecken? Das ist preis seiner nasen, was schrecklich ist.
21. Es strampfet auf den boden, und ist freudig mit kraft, und zeucht aus den geharnischten entgegen.
22. Es spottet der furcht, und erschrickt nicht, und fleucht vor dem schwert nicht;
23. Wenn gleich wieder es klinget der köcher, und glänzet beyde spieß und lantzen.
24. Es zittert und tobet, und scharret in die erde, und achtet nicht der drommeten hall.
25. Wenn die * drommete fast klinget, spricht es: hui! und reucht den streit von ferne, das schreyen der fürsten und jauchtzen. 4 M. 10, 9. 2 Chr. 13, 14.
26. Fleuget der habicht durch deinen verstand, und breitet seine flügel gegen mittag?
27. Fleuget der adler aus deinem befehl so hoch, daß er sein nest in der höhe macht?
28. Im felsen wohnet er, und bleibet auf den klipfen am felsen, und in vesten orten.
29. Von dannen schauet er nach der speise, und seine augen sehen ferne.
30. Seine jungen sauffen blut; und * wo ein aas ist, da ist er. *Hab. 1, 8. Matth. 24, 28.
31. Und der HERR antwortete Hiob, und sprach:
32. Wer mit dem allmächtigen hadern will, solls ihm der nicht beybringen? Und wer GOtt tadelt, solls der nicht verantworten?
33. Hiob aber antwortete dem HERRN, und sprach:
34. Siehe, ich bin zu leichtfertig gewesen, was soll ich antworten? Ich * will meine hand auf meinen mund legen. *c. 21, 5. c. 29, 9.
35. Ich habe einmal geredet, darum will ich nicht mehr antworten; zum andernmal will ichs nicht mehr thun.

## Das 40. Capitel.

Spiegel göttlicher allmacht an dem Behemoth.

UNd der HERR antwortete Hiob aus einem wetter, und sprach:
2. Gürte * wie ein mann deine lenden; ich will dich fragen, lehre mich. *c. 38, 3.
3. Soltest du mein urtheil zu nichte machen, und * mich verdammen, daß du gerecht seyst? * Pf. 51, 6. Rœm. 3 4.
4. Hast du einen arm wie GOtt; und kanst mit gleicher stimme donnern als er thut?
5. Schmücke dich mit pracht, und erhebe dich; zeuch dich löblich und herrlich an.
6. Streue aus den zorn deines grimmes, schaue an die hochmüthigen, wo sie sind, und demuthige sie.
7. Ja, * schaue die hochmüthigen, wo sie sind, und beuge sie, und mache die gottlosen dünne, wo sie sind. * Pl 75, 8.
8. Verscharre sie mit einander in der erden, und versencke ihre pracht ins verborgene:
9. So will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte hand helfen kan.
10. Siehe, der Behemoth, den ich neben dir gemacht habe, frisset heu wie ein ochse.
11. Siehe, seine kraft ist in seinen lenden, und sein vermögen im nabel seines bauchs.
12. Sein schwantz streckt sich wie ein cedern; die adern seiner scham starren wie ein ast.
13. Seine knochen sind wie vest ertz; seine gebeine sind wie eiserne stäbe.
14. Er ist der anfang der wege GOttes; der ihn gemacht hat, der greifft ihn an mit seinem schwert.
15. Die berge tragen ihm kräuter; und alle wilde thiere spielen daselbst.
16. Er liegt gern im schatten, * im rohr und im schlamm

schlamm verborgen. *Ps. 68, 31.
17. Das gebüsch bedecket ihn mit seinem schat-
en; und die bachweiden bedecken ihn.
18. Siehe, er schlucket in sich den strom, und ach-
ets nicht groß; lässet sich düncken, er wolle den
Jordan mit seinem munde ausschöpfen.
19. Noch fähet man ihn mit seinen eigenen au-
gen, und durch fallstricke durchbohret man ihm
eine nasen.

## Das 41 Capitel.

Beschreibung des Leviathans grösse, macht und stärcke.

Kanst du * den Leviathan ziehen mit dem ha-
men, und seine zunge mit einem strick fassen?
*ps. 74, 14.
21. Kanst du ihm einen angel in die nase legen,
nd mit einem stachel die backen durchbohren?
22. Meinest du, er werde dir viel flehens machen,
der dir heucheln?
23. Meinest du, daß er einen bund mit dir ma-
en werde, daß du ihn immer zum knecht habest?
24. Kanst du mit ihm spielen, wie mit einem vo-
el? Oder ihn deinen dirnen binden?
25. Meinest du, die gesellschaften werden ihn zer-
hneiden, daß er unter die kauffleute zertheilet
ird?
26. Kanst du das netz füllen mit seiner haut, und
ie fischreusen mit seinem kopf?
27. Wenn du deine hand an ihn legest, so ge-
ncke, daß ein streit sey, den du nicht ausführen
irst.
28. Siehe, seine hoffnung wird ihm fehlen, und
enn er sein ansichtig wird, schwinget er sich dahin.
Cap. 41. v. 1. Niemand ist so kühne, der ihn
itzen darf, wer ist denn, der vor mir stehen könne?
. *Wer hat mir was zuvor gethan, daß ichs
m vergelte? Es ist mein, was unter allen him-
eln ist. *Rœm. 11, 35.
3. Dazu muß ich nun sagen, wie groß, wie mäch-
g und wohl geschaffen er ist.
4. Wer kan ihm sein kleid aufdecken? Und wer
rf es wagen, ihm zwischen die zähne zu greiffen?
5. Wer kan die kinnbacken seines antlitzes auf-
un? Schrecklich stehen seine zähne umher.
6. Seine stoltze schuppen sind wie veste schilde,
st und enge in einander.
7. Eine rühret an die andere, daß nicht ein lüft-
n dazwischen gehet.
8. Es hänget eine an der andern, und halten sich
sammen, daß sie nicht von einander trennen.
9. Sein niesen glänzet wie ein licht; seine augen
sind wie die augenlieder der morgenröthe.
10. Aus seinem munde fahren fackeln, und feuri-
ge funcken schiessen heraus.
11. Aus seiner nase gehet rauch, wie von heissen
töpfen und kesseln.
12. Sein odem ist wie lichte lohe, und aus sei-
nem munde gehen flammen.
13. Er hat einen starcken hals, und ist seine lust,
wo er etwas verderbet.
14. Die gliedmaß seines fleisches hangen an ein-
ander, und halten hart an ihm, daß er nicht zerfal-
len kan.
15. Sein hertz ist so hart, wie ein stein, und so
vest, wie ein stück vom untersten mühlstein.
16. Wenn er sich erhebet, so entsetzen sich die
starcken; und wenn er daher bricht, so ist keine gna-
de da.
17. Wenn man zu ihm will mit dem schwert, so
reget er sich nicht, oder mit spieß, geschoß und pan-
tzer.
18. Er achtet eisen wie stroh, und ertz wie faul holtz.
19. Kein pfeil wird ihn verjagen; die schleuder-
steine sind ihm wie stoppeln.
20. Den hammer achtet er wie stoppeln; er spot-
tet der bebenden lantzen.
21. Unter ihm liegen scharfe steine; und fähret
über die scharfen felsen, wie über koth.
22. Er macht, daß das tieffe meer seudet wie ein
töpfen; und rührets in einander, wie man eine sal-
be menget.
23. Nach ihm leuchtet der weg; er macht die tief-
fe gantz grau.
24. Auf erden ist ihm niemand zu gleichen; er ist
gemacht ohne furcht zu seyn.
25. Er verachtet alles, was hoch ist; er ist ein kö-
nig über alle stoltzen.

## Das 42 Capitel.

Hiob wird auf rechte busse von GOtt wiederum glückselig gemacht.

Und Hiob antwortete dem HERRN, und
sprach:
2. Ich erkenne, daß du alles vermagst, und kein
gedancke ist dir verborgen.
3. Es ist ein unbesonnen mann, der seinen rath
meynet zu verbergen. Darum bekenne ich, daß ich
habe unweißlich geredet das mir zu hoch ist, und
ich nicht verstehe.
4. So höre nun, laß mich reden; ich *will dich
fragen, lehre mich. *c. 38, 3.
5. Ich habe dich mit meinen ohren gehöret, und
mein auge siehet dich auch nun.

6. Darum

6. Darum schuldige ich mich, und thue busse im staub und aschen.

7. Da nun der HERR diese worte mit Hiob geredet hatte, sprach er zu *Eliphas von Theman: Mein zorn ist ergrimmet über dich, und über deine zween freunde; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein knecht Hiob. *c. 4, 1.

8. So nehmet nun sieben farren, und sieben widder, und gehet hin zu meinem knecht Hiob, und opfert brandopfer für euch; und lasset meinen knecht Hiob für euch bitten. Denn ihn will ich ansehen, daß ich euch nicht sehen lasse, wie ihr thorheit begangen habt; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein knecht Hiob.

9. Da gingen hin Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema, und thäten wie der HERR ihnen gesagt hatte. Und der HERR sahe an Hiob.

10. Und der HERR wendete das gefängniß Hiob, da er bat für seine freunde. Und der HErr gab Hiob* zweyfältig so viel, als er gehabt hatte. *c. 8, 7.

11. Und es kamen zu ihm alle seine brüder, und alle seine schwestern, und alle, die ihn vorhin kanten, und assen mit ihm in seinem hause, und kehreten sich zu ihm, und trösteten ihn über allem übel, das der HERR über ihn hatte kommen lassen. Und ein jeglicher gab ihm einen schönen groschen, und ein gülden stirnband.

12. Und der HERR segnete hernach Hiob mehr denn vorhin, daß er kriegte vierzehen tausend schafe, und sechs tausend cameele, und tausend joch rinder, und tausend esel.

13. Und krigte sieben söhne und drey töchter.

14. Und hieß die erste Jemima, die andere Kezia, und die dritte Kerenhapuch.

15. Und wurden nicht so* schöne weiber funden in allen landen, als die töchter Hiobs. Und ihr vater gab ihnen erbtheil unter ihren brüdern. *1 Mos. 12, 11.

16. Und Hiob lebete nach diesem hundert und viertzig jahr, daß er sahe kinder und kindes kinder, bis in das vierte glied.

17. Und Hiob starb alt und lebens satt.

Ende des Buchs Hiob.

# Der Psalter.

## Der 1 Psalm.

**Lehre von glückseligkeit der frommen und strafe der gottlosen.**

WOhl* dem, der nicht wandelt im rath der gottlosen, noch trit auf den weg der sünder, noch sitzet, da die spötter sitzen. *Ps. 119, 1. Ps. 128, 1.

2. Sondern hat* lust zum gesetz des HERRN, und † redet von seinem gesetz tag und nacht. *Sir. 6, 37. † Jos. 1, 8.

3. Der ist* wie ein baum, gepflantzet an den wasserbächen, der seine frucht bringet zu seiner zeit, und seine blätter verwelcken nicht, und † was er macht, das geräth wohl. *Jer. 17, 8. † Jos. 1, 8.

4. Aber so sind die gottlosen nicht, sondern wie spreu, die der wind verstreuet.

5. Darum bleiben die* gottlosen nicht im gericht, noch die sünder in der gemeine der gerechten. *Matth. 25, 32. 41. 46.

6. Denn der HERR † kennet den Weg der gerechten, aber der gottlosen Weg vergehet. †Hiob 23, 10. 2 Tim. 2, 19.

## Der 2 Psalm.

**Weissagung von Christo, dem ewigen König, seinem Reich, und dessen Feinden.**

WArum † toben die heiden, und die leute reden so vergeblich? † Gesch. 4, 25.

2. Die königen im Lande lehnen sich auf, und die herren † rathschlagen mit einander wider den HERRN und seinen Gesalbten. † Ps. 31, 14.

3. Lasset uns † zerreissen ihre bande, und von uns werffen ihre seile. † Jer. 2, 20.

4. Aber * der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der HERR spottet ihr. * Ps. 59, 9. Spr. 1, 26. Weish. 4, 18.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem zorn, und mit seinem grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen könig eingesetzt auf meinen heiligen berg Zion.

7. Ich will von einer solchen weise predigen, daß der HERR zu mir gesagt hat: * Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget. * Gesch. 13, 33. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

8. Heische von mir, so will ich dir die heiden zum erbe geben, und † der welt ende zum eigenthum. † Ps. 22, 28.

9. Du solt sie* mit einem eisernen scepter zerschlagen, wie töpffen solt du sie † zerschmeissen. *Offenb. 2, 27. c. 19, 15. † Ps. 18, 39.

10. So

10. So lasset euch nun weisen, ihr * könige, und lasset euch züchtigen, ihr richter auf erden. * W. 6, 2.
11. Dienet dem HERRN * mit furcht, und freuet euch mit zittern. * Phil. 2, 12.
12. * Küsset den sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem wege, denn sein zorn wird bald brennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen. * 5 Mos. 18, 15. 19.

## Der 3 Psalm.

**Gebet und trost Davids wider seine verfolger.**

1. Ein psalm Davids, * da er flohe vor seinem sohn Absalom. * 2 Sam. 15, 16.
2. ACh HERR, * wie ist meiner feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich! * pf. 25, 19.
3. Viel sagen von meiner seele, sie hat keine hülfe bey GOtt, Sela.
4. Aber Du, HERR, bist der * schild für mich, und der mich zu ehren setzet, und mein haupt aufrichtet. * 1 Mos. 15, 1.
5. Ich * ruffe an mit meiner stimme den HErrn, und erhöret er mich von seinem heiligen berge, Sela. * Pf. 4, 4.
6. Ich * liege und schlaffe, und erwache; denn HERR hält mich. * Pf. 4, 9.
7. Ich * fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen. * Pf. 27, 3.
8. Auf, HERR, und hilf mir mein GOtt; denn du * schlägest alle meine feinde auf den backen, und zerschmetterst der gottlosen zähne. * Pf. 58, 7.
9. Bey dem HERRN findet man hülfe, und dein segen über dein volck, Sela.

## Der 4 Psalm.

**Göttlich gebet wider der weltkinder eitelkeit.**

1. Ein psalm Davids, vorzusingen auf saitenspiel.
2. Erhöre * mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner gerechtigkeit, der du mich tröstest in angst, sey mir gnädig, und erhöre mein gebet. * Pf. 5, 2. Pf. 27, 7.
3. Lieben herren, wie lange soll * meine ehre geschändet werden? Wie habt ihr das eitel so lieb, die lügen so gerne? Sela. * Joh. 8, 49.
4. Erkennet doch, daß der HERR seine heiligen wunderlich führet; der HERR höret, wenn ich ihn anruffe.
5. Zürnet ihr, * so sündiget nicht; redet mit euerm hertzen auf eurem lager, und harret, Sela. * Eph. 4, 26.
6. Opfert gerechtigkeit, und * hoffet auf den HERRN. * Pf. 62, 9.
7. Viel sagen: Wie solt uns dieser weisen, was gut ist? Aber HERR, erhebe über uns das licht deines antlitzes.
8. Du erfreuest mein hertz, ob jene gleich viel wein und korn haben.
9. Ich * liege und schlaffe gantz mit frieden; denn allein Du, HERR, hilfest mir, daß ich sicher wohne. * Pf. 3, 6.

## Der 5 Psalm.

**Gebet für die kirche wider die falschen lehrer.**

1. Ein psalm Davids, vorzusingen für daß erbe.
2. HERR, * höre meine worte, mercke auf meine rede, * Pf. 4, 2. Pf. 17, 1.
3. Vernim mein schreyen, mein König und mein GOtt; denn ich will vor dir beten.
4. HERR, * frühe wollest du meine stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken. * Weish. 16, 28.
5. Denn du bist nicht ein GOtt, * dem gottlos wesen gefället, † wer böse ist, bleibet nicht vor dir. * Sir. 15, 21. † Pf. 34, 17.
6. Die * ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen augen; † du bist feind allen übelthätern. * Pf. 75, 5. † Matth. 7, 23.
7. Du * bringest die lügner um; der HERR hat greuel an den blutgierigen und falschen. * Pf. 9, 6. Gesch. 5, 5. 10.
8. Ich aber will in dein haus gehen auf deine grosse güte, und anbeten gegen deinem heiligen tempel in deiner furcht.
9. HERR, * leite mich in deiner gerechtigkeit um meiner feinde willen; richte deinen weg vor mir her. Pf. 27, 11.
10. Denn in ihrem munde ist nichts gewisses, ihr inwendiges ist hertzeleid, ihr * rachen ist ein offenes grab; mit ihren zungen heucheln sie. * Rom. 3, 13.
11. Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem vornehmen, * stosse sie aus um ihrer grossen übertretung willen; denn sie sind dir widerspenstig. * Pf. 9, 6. 7.
12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, * denn du beschirmest sie; frölich laß seyn in dir, die deinen namen lieben. * Pf. 91, 4. Dan. 3, 28.
13. Denn Du, HERR, segnest die gerechten; du * crönest sie mit gnaden, wie mit einem schilde. * Pf. 103, 4.

## Der 6 Psalm.

**Bußgebet um gesundheit leibes und der seelen.**

1. Ein psalm Davids, vorzusingen auf acht saiten.
2. ACh * HERR, straffe mich nicht in deinem

zorn und züchtige mich nicht in deinem grimm.
* Pſ. 38, 2.

3. HERR, sey mir gnädig, denn Ich bin schwach; heile mich, HERR; denn meine gebeine sind erschrocken,

4. Und meine seele ist sehr erschrocken; ach Du HERR, wie so lange?

5. Wende * dich, HERR, und errette meine seele; hilf mir um deiner güte willen.
* Pſ. 86, 16. Pſ. 119, 112.

6. Denn im tode gedencket man dein nicht; wer will dir in der hölle dancken?

7. Ich bin so müde von seufftzen, ich schwemme mein bette die gantze nacht; und netze mit meinen thränen mein lager.

8. Meine* gestalt ist verfallen vor trauren, und ist alt worden; denn ich allenthalben geängstiget werde. * Pſ. 31, 10.

9. Weichet* von mir, alle übelthäter; denn der HERR höret mein weinen, * Matth. 25, 41. &c.

10. Der * HERR höret mein flehen; mein gebet nimt der HERR an. * Pſ. 10, 17.

11. Es * müssen alle meine feinde zu schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu schanden werden plötzlich.
* Pſ. 35, 4. Pſ. 40, 15. 16.

## Der 7 Psalm.

**Gebet um rettung der gerechten sache.**

1. Die unschuld Davids, davon er sang dem HERRN, von wegen der worte des Mohren, *des Jeminitten. *2 Sam. 16, 5-11.

Auf dich, HERR, * traue ich, mein GOtt; hilf mir von allen meinen verfolgern, und errette mich. *pſ. 11, 1.

3. Daß sie nicht * wie löwen meine seele erhaschen, und zerreissen, weil kein erretter da ist.
*Pſ. 10, 9.

4. HERR, mein GOtt, hab * ich solches gethan, und ist unrecht in meinen händen:
*Hiob 31, 7. seqq.

5. Hab ich böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohn ursach feind waren, beschädiget:

6. So verfolge mein feind meine seele, und ergreiffe sie, und trete mein leben zu boden, und lege meine ehre in den staub, Sela.

7. Stehe auf, HERR, in deinem zorn, erhebe dich über den grimm meiner feinde; und hilf mir wieder in das amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die leute wieder* zu dir samlen; und um derselben willen komme wieder empor.
* Pſ. 142, 8.

9. Der HERR* ist richter über die leute, Richte mich, HERR, nach meiner gerechtigkeit und frömmigkeit. * 1 Mos. 18, 25

10. Laß der* gottlosen bosheit ein ende werden und fördere die gerechten; denn du, gerechter GOtt, † prüfest hertzen und nieren. * Pſ. 104, 3; † 1 Sam. 16, 7. 1 Kon. 8, 39. Pſ. 139, 1. 2. Jer. 11, 20. c. 17, 10. c. 20, 12. Luc. 16, 15. Gesch. 1, 24. c. 15, 8. Offenb. 2, 23. Sir. 42, 18.

11. Mein * schild ist bey GOtt, der den frommen hertzen hilft. * Pſ. 3,

12. GOtt ist ein * rechter richter, und ein GOtt der täglich dräuet. *Pſ. 9,

13. Will mann sich nicht bekehren, so hat er sein schwerdt gewetzet, und * seinen bogen gespannet, und zielet, * Klagl. 2,

14. Und hat darauf gelegt tödtliche geschoß; seine* pfeile hat er zugerichtet zu verderben. * Pſ. 45,

15. Siehe, der hat böses im sinn, * mit unglück ist er schwanger; er wird aber einen fehl gebähren
* Hiob. 15, 35. &c.

16. Er hat eine* grube gegraben und ausgefüret, und ist in die grube gefallen, die er gemacht hat. * Spr. 26, 27. &c

17. * Sein unglück wird auf seinen kopf kommen, und sein frevel auf seinen scheitel fallen. * Spr. 5, 22.

18. Ich dancke dem HERRN um seiner gerechtigkeit willen; und will loben den namen des HERRN, des allerhöchsten.

## Der 8 Psalm.

**Von Christi reich, leiden und herrlichkeit.**

1. Ein psalm Davids, vorzusingen auf der Gthith.

HERR, unser herrscher, wie herrlich ist dein name in allen landen, da man dir dancket im himmel.

3. * Aus dem munde der jungen kinder und säuglinge hast du eine † macht zugerichtet, um deiner feinde willen, daß du vertilgest den feind und den rachgierigen. * Matth. 21, 16. † Pſ. 29,

4. Denn ich werde sehen die * himmel, deiner finger werck, den mond und die sternen, die du bereitest. * Pſ. 102, 2

5. * Was ist der mensch, daß du sein gedenckest, und des menschenkind, daß du dich sein annimst
* Ebr. 2, 6.

6. Du wirst ihn lassen eine kleine zeit von GOverlassen seyn; aber mit ehren und schmuck wirst du ihn crönen. 7. D

7. Du * wirſt ihn zum herrn machen über deiner
ände werck; alles haſt du unter ſeine füſſe gethan.
* 1 Cor. 15, 27.
8. Schafe und ochſen allzumal, dazu auch die
wilden thiere. * Jer. 27, 6.
9. Die vögel unter dem himmel, und die fiſche
im meer, und was im meer gehet.
10. HERR, * unſer herrſcher, wie herrlich iſt
in name in allen landen. * v. 7. Ezech. 34, 24.

## Der 9 Pſalm.

anckſied für erhaltenen ſieg wider die feinde.
1. Ein pſalm Davids, von der ſchönen jugend,
vorzuſingen.
ICh * dancke dem HERRN von gantzem her-
tzen, und erzehle alle deine wunder. * Pſ. 138, 1.
2. Ich * freue mich und bin frölich in dir, und
be † deinen namen, du allerhöchſter. * Pſ. 31, 8.
† Pſ. 92, 2.
4. Daß du meine feinde hinter ſich getrieben haſt;
* ſind gefallen und umkommen vor dir. * Pſ. 20, 9.
5. Denn du führeſt mein recht und ſache aus; du
ſitzeſt auf dem ſtuhl ein * rechter richter.
* Pſ. 7, 12. Pſ. 50, 6. Pſ. 94, 2.
6. Du ſchilteſt die heiden, und * bringeſt die gott-
loſen um; ihren namen vertilgeſt du immer und
ewiglich. * Pſ. 5, 7.
7. Die ſchwerdter des feindes haben ein ende;
die ſtädte haſt du umgekehret; ihr gedächtniß iſt
umkommen ſamt ihnen.
8. Der HERR aber bleibet ewiglich: er hat ſei-
nen * ſtuhl bereitet zum gericht. * Pſ. 103, 19.
9. Und * Er wird den erdboden recht richten, und
die leute regieren rechtſchaffen. * Pſ. 96, 13. Pſ. 98, 9.
10. Und * der HERR iſt des armen ſchutz; ein
ſchutz in der noth. Pſ. 37, 39.
11. Darum hoffen auf dich, die deinen namen
kennen; denn du * verläſſeſt nicht, die dich, HErr,
ſuchen. * Pſ. 34, 5. 6.
12. Lobet den HERRN, * der zu Zion woh-
net; verkündiget unter den leuten ſein thun.
* Pſ. 74, 2. Pſ. 76, 3.
13. Denn er gedencket, und fraget * nach ihrem
blut; er vergiſſet nicht des ſchreyens der armen.
* 5 Moſ. 32, 43.
14. HERR, ſey mir gnädig, ſiehe an mein
elend unter den feinden, der du mich erhebeſt
aus den thoren des todes.
15. Auf daß ich erzehle alle deinen preis, in den
thoren der tochter Zion, daß ich frölich ſey über
deiner hülfe.
16. Die heiden ſind verſuncken in der grube, die
ſie zugerichtet hatten; ihr fuß iſt gefangen im netz,
das ſie geſtellet hatten.
17. So erkennet man, daß * der HErr recht ſchaf-
fet. Der gottloſe iſt verſtrickt in dem werck ſeiner
hände, durchs wort, Sela. * Pſ. 26, 1. Pſ. 54, 3.
18. Ach daß die gottloſen müſten zur höllen ge-
kehret werden, alle heiden, die GOttes vergeſſen.
19. Denn er wird des armen nicht ſo gantz ver-
geſſen, und die hoffnung der elenden wird nicht
verlohren ſeyn ewiglich.
20. HERR, * ſtehe auf, daß menſchen nicht
überhand kriegen; laß alle heiden vor dir gerichtet
werden. * Pſ. 7, 7.
21. Gib ihnen, HERR, einen meiſter, daß die
heiden * erkennen, daß ſie menſchen ſind, Sela.
* Pſ. 59, 14.

## Der 10 Pſalm.

Gebet wider die feinde der kirchen.
HERR, warum trittеſt du ſo ferne? Verbir-
geſt dich zur zeit der noth?
2. Weil der gottloſe übermuth treibet, muß
der elende leiden; ſie hängen ſich an einander,
und erdencken böſe tücke.
3. Denn der gottloſe rühmet ſich ſeines muth-
willens; und der geitzige ſegnet ſich, * und läſtert
den HERRN. * 5 Moſ. 29, 19.
4. Der gottloſe iſt ſo ſtoltz und zornig, daß er
nach niemand fraget; in allen ſeinen tücken hält
er GOtt für nichts.
5. Er fähret fort mit ſeinem thun immerdar;
deine gerichte ſind ferne von ihm; er han-
delt trotzig mit allen ſeinen feinden.
6. Er ſpricht in ſeinem hertzen: Ich werde
nimmermehr darnieder liegen; es wird für und
für keine noth haben.
7. Sein † mund iſt voll fluchens, falſches und
trugs; ſeine zunge richtet mühe und arbeit an.
* Rom. 3, 14.
8. Er ſitzet und lauret in den höfen, er er-
würget die unſchuldigen heimlich; ſeine augen
halten auf die armen.
9. Er lauret * im verborgenen, wie ein löwe in
der höhle, er lauret, daß er den elenden erhaſche;
und erhaſchet ihn, wenn er ihn in ſein netz zeucht.
* Pſ. 37, 32.
10. Er zerſchlägt und drücket nieder, und ſtöſ-
ſet zu boden den armen mit gewalt.
11. Er ſpricht in ſeinem hertzen: GOtt hats
vergeſſen; er hat ſein antlitz verborgen, er * wirds
nimmermehr ſehen. * Hiob. 22, 13. Pſ. 94, 7.
12. Stehe auf, HERR GOtt, erhebe deine
hand; vergiß der elenden nicht.

13. Warum soll der gottlose GOtt lästern, und in seinem hertzen sprechen: Du frageſt nicht darnach?
14. Du ſieheſt ja, denn Du ſchaueſt das elend und jammer, es ſtehet in deinen händen; die armen befehlens dir, du biſt der *wäyſen helfer. * Pſ. 68, 6.
15. Zerbrich den arm des gottloſen, und ſuche das böſe, ſo wird man ſein * gottlos weſen nimmer finden. * Pſ. 104, 35.
16. Der *HERR iſt könig immer und ewiglich; die heiden müſſen aus ſeinem lande umkommen. * Pſ. 29, 10. Pſ. 146, 10.
17. Das verlangen der elenden * höreſt du, HERR; ihr hertz iſt gewiß, daß dein ohr darauf mercket; * Pſ. 6, 10.
18. Daß du *recht ſchaffeſt dem wäyſen und armen, daß der menſch nicht mehr trotze auf erden. * 5 Moſ. 10, 18.

## Der 11 Pſalm.

**Troſt wider die feinde ſtehet im rechten vertrauen auf GOtt.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

ICh traue auf den HERRN; wie ſaget ihr denn zu meiner ſeele, ſie ſoll fliegen wie ein vogel auf eure berge?
2. Denn ſiehe, die gottloſen ſpannen den bogen, und legen ihre pfeile auf die ſehnen, damit heimlich zu ſchieſſen die frommen.
3. Denn ſie reiſſen den grund um; was ſolte der gerechte ausrichten?
4. Der *HERR iſt in ſeinem heiligen tempel, des *HERRN ſtuhl iſt im himmel; ſeine augen ſehen darauf; ſeine augenlieder prüfen die menſchenkinder. * Hab. 3, 20. † Eſ. 66, 1. Matth. 5, 34.
5. Der HERR prüfet den gerechten; ſeine ſeele *haſſet den gottloſen, u. die gerne freveln. *Pſ. 5, 5.
6. Er wird regnen laſſen über die gottloſen blitz, feuer und ſchwefel, und wird ihnen ein wetter zu lohn geben.
7. Der HERR iſt gerecht, und hat gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre angeſichte ſchauen auf das da recht iſt.

## Der 12 Pſalm.

**Gebet um erhaltung des kleinen häufleins durch GOttes wort.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf acht ſaiten.

HIlf, HERR, die heiligen haben abgenommen, und der gläubigen iſt wenig unter den menſchenkindern.
3. Einer redet mit dem andern unnütze dinge, und heucheln, und lehren aus *uneinigem hertzen. * Pſ. 55, 10.
4. Der HERR * wolle ausrotten alle heucheley und die zunge, die da ſtoltz redet. * Gal. 5, 12.
5. Die da ſagen: Unſere zunge ſoll überhand haben; uns gebühret zu reden, * wer iſt unſer herr. * 2 Moſ. 5, 2 Dan. 3, 15.
6. Weil denn die elenden verſtöret werden und die armen ſeufftzen, will ich auf, ſpricht der HERR; ich will eine hülfe ſchaffen, daß man getroſt lehren ſoll.
7. Die * rede des HERRN iſt lauter, wie durchläutert ſilber im erdenen tiegel, bewähret ſiebenmahl. * Spr. 30, 5.
8. Du, HERR, woltest ſie bewahren, und unſ behüten vor dieſem geſchlecht ewiglich.
9. Denn * es wird allenthalben voll gottloſen, wo ſolche loſe leute unter den menſchen herrſchen. * Spr. 28, 12.

## Der 13 Pſalm.

**Gebet in traurigkeit und hertzens-angſt.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

HERR, * wie lange wilt du mein ſo gar vergeſſen? Wie lange verbirgſt du dein antlitz vor mir? * Pſ. 77, 8.
3. Wie lange ſoll ich ſorgen in meiner ſeelen und mich ängſten in meinem hertzen täglich? Wie lange ſoll ſich mein feind über mich erheben?
4. Schaue doch, und erhöre mich, HERR mein GOtt. Erleuchte meine augen, daß ich nicht im tode entſchlaffe!
5. Daß nicht mein feind rühme, er ſey mein mächtig worden; und meine widerſacher ſich nicht freuen, daß ich niederliege.
6. Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt; mein hertz freuet ſich daß du ſo gerne hilfeſt. Ich will dem HERRN ſingen, daß er ſo wohl an mir thut.

## Der 14 Pſalm.

**Lehre vom verderben menſchlichen geſchlechts und deſſen hülfe.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

DIe * thoren ſprechen in ihrem hertzen: Es iſt kein GOtt. Sie tügen nichts, und ſind ein greuel mit ihrem weſen; da iſt keiner, der gutes thue. * Pſ. 53, 2. ſeq.
2. Der * HERR ſchauet vom himmel auf die menſchen kinder, daß er ſehe, ob jemand klug ſey, und nach GOtt frage. * Pſ. 33, 13.
3. Aber ſie ſind * alle abgewichen, und alleſam

nüchtig ; da iſt keiner, der guts thue, auch nicht iner. * Rom. 3, 12.
. Will denn der übelthäter keiner das mercken, e * mein volck freſſen, daß ſie ſich nehren ? Aber den HERRN ruffen ſie nicht an. * Pſ. 79, 7. † Hoſ. 7, 7. 14.
. Daſelbſt fürchten ſie ſich ; aber GOtt iſt bey m geſchlecht der gerechten.
. Ihr ſchändet des armen rath ; aber * GOtt ſeine zuverſicht. * Pſ. 46, 2.
. * Ach daß die hülfe aus Zion über Iſrael kä-e, und der HERR ſein gefangen volck erlö-e ! ſo würde Jacob frölich ſeyn, und Iſrael ſh freuen. * Pſ. 53, 7.

## Der 15 Pſalm.

**Der gläubigen thun und laſſen.**

1. Ein pſalm Davids.

HERR, wer * wird wohnen in in deiner hütte ? Wer wird bleiben auf deinem heiligen berge ? * Pſ. 84, 5.

. * Wer ohne wandel einher gehet, und recht t, und redet die wahrheit von hertzen. * Eſ. 33, 15.

. Wer mit ſeiner zunge nicht verleumdet, und nem nächſten kein arges thut, und ſeinen näch-n nicht ſchmähet.

. Wer die gottloſen nichts achtet, ſondern eh- die gotttesfürchtigen ; wer ſeinen nächſten weret, und hälts.

. Wer ſein * geld nicht auf wucher gibt, und imt nicht geſchenck über dem unſchuldigen. Wer s thut, der wird wohl bleiben. * 2 Moſ. 22, 25. † Spr. 17, 23.

## Der 16 Pſalm.

**eiſſagung von Chriſti leiden und auferſtehung.**

1. Ein gülden kleinod Davids.

BEwahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe geſagt zu dem HERRN ; Du ja der HERR ; ich * muß um deinet willen en. * Pſ. 77, 11.

. Für die heiligen, ſo auf erden ſind, und für die lichen, an * denen hab ich all mein gefallen. * Pſ. 147, 11.

. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden ß hertzleid haben. Ich will ihres * tranckopfers dem blut nicht opfern, noch ihren namen in nem munde führen. * Eſ. 1, 11.

. Der HERR aber iſt mein gut und mein il ; Du erhälteſt mein erbtheil.

. Das loos iſt mir gefallen aufs liebliche ; mir ein ſchön erbtheil worden.

7. Ich lobe den HERRN, der mir gerathen hat ; auch züchtigen mich meine nieren des nachts.

8. * Ich habe den HERRN allezeit vor augen ; denn er iſt mir zur rechten, darum werde ich wohl bleiben. * Geſch. 2, 25.

9. Darum * freuet ſich mein hertz, und meine ehre iſt frölich ; auch mein fleiſch wird ſicher liegen. * Pſ. 13, 6.

10. Denn * du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen, und nicht zugeben, daß dein heiliger verweſe. * Geſch. 2, 27. 31. &c.

11. Du thuſt mir kund den weg zum leben ; vor dir iſt freude die fülle, und liebliches weſen zu deiner rechten ewiglich.

## Der 17 Pſalm

**Gebet um geſunde lehr und heiliges leben.**

1. Ein gebet Davids.

HERR, erhöre die * gerechtigkeit, mercke auf mein geſchrey, vernim mein gebet, das nicht aus falſchem munde gehet. * Pſ. 4, 2. Pſ. 5, 2.

2. Sprich du * in meiner ſache, und ſchaue du aufs recht. * Pſ. 43, 1.

3. Du † prüfeſt mein hertz, und beſucheſt es des nachts, und läuterſt mich, und findeſt nichts. Ich habe mir vorgeſetzt, daß mein mund nicht ſoll übertretten. * Pſ. 7, 10. &c.

4. Ich bewahre mich in dem wort deiner lippen vor menſchenwerck, auf dem wege des * mörders. * Joh. 8, 44.

5. Erhalte meinen gang auf deinen fußſteigen, daß meine tritte nicht gleiten.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, GOtt, wolteſt mich erhören ; neige deine ohren zu mir, höre meine rede.

7. Beweiſe deine wunderliche güte, du heiland derer, die dir vertrauen, wider die, ſo ſich wider deine rechte hand ſetzen.

8. Behüte mich * wie einen augapfel im auge ; beſchirme mich unter † dem ſchatten deiner flügel. * Zach. 2, 8. † Pſ. 36, 8.

9. Vor den gottloſen, die mich verſtören ; vor meinen feinden, die um und um nach meiner ſeelen ſtehen.

10. Ihre fetten halten zuſammen ; ſie reden mit ihrem munde ſtoltz.

11. Wo wir gehen, ſo * umgeben ſie uns ; ihre augen richten ſie dahin, daß ſie uns zur erden ſtürtzen. † Pſ. 118, 10. 11.

12. Gleich wie * ein löwe, der des raubs begehrt, wie ein junger löwe, der in der höhle ſitzet. * Pſ. 10, 9.

13. HERR, mache dich auf, überwältige ihn,

und demüthige ihn; errette meine seele von dem gottlosen mit deinem schwerdt.

14. Von den leuten deiner hand, HERR, von den leuten dieser welt, welche ihr theil haben in ihrem leben, welchen du den † bauch füllest mit deinem schatz; die da kinder die fülle haben, und lassen ihr übriges ihren jungen. * Luc. 16, 25. Phil. 3, 19.

15. Ich aber will schauen * dein antlitz in gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem bilde. * Matth. 5, 8.

## Der 18 Psalm.

**Dancklied für GOttes Wolthaten.**

1. Ein psalm vorzusingen, * Davids, des HErrn knechts, welcher hat dem HERRN die worte dieses liedes geredt zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte von der hand seiner feinde, und von der hand Sauls; * 2 Sam. 22, 2.

UNd sprach: Hertzlich lieb habe ich dich, HErr, meine stärcke.

3. HERR, mein fels, meine burg, mein erretter, mein GOtt, mein hort, * auf den ich traue, mein schild und horn meines heils, und mein schutz. Ebr. 2, 13.

4. Ich * will den HERRN loben und anruffen, so werde ich von meinen feinden erlöset. * Ps. 146, 2.

5. Denn es umfingen mich des * todes bande; und die bäche Belial erschreckten mich. * Ps. 55, 5.

6. Der höllen bande umfingen mich; und des todes stricke überwältigten mich.

7. Wenn * mir angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt, so erhöret er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey kommt vor ihn zu seinen ohren. * Es. 26, 16

8. Die erde bebete, und ward bewegt, und die grundveste der berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf ging auf von seiner nase, und verzehrend * feuer von seinem munde, daß es davon blitzete. * Ebr. 12, 29.

10. Er neigete den himmel, und fuhr herab; und dunckel war unter seinen füssen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den fittigen des windes.

12. Sein * gezelt um ihn her war finster, und schwartze dicke wolcken, darin er verborgen war. * Es. 50, 3.

13. Vom glantz vor ihm trenneten sich die wolcken, mit hagel und blitzen.

14. Und der HERR * donnerte im himmel, und der höchste ließ seinen donner aus mit hagel und blitzen. * Ps. 29, 3.

15. Er schoß seine stralen, und zerstreuete sie; e ließ sehr blitzen, und * schreckte sie. * 1 Sam. 7, 10

16. Da sahe man wassergüsse, und des erdbe dens grund ward aufgedeckt, HERR, von de nem schelten, von dem odem und schnauben de ner nasen.

17. Er schickte aus von der höhe, und holete mich und * zog mich aus grossen wassern. * Hiob. 22, 11 Ps. 32, 6.

18. Er * errettete mich von meinen starcken fein den; von meinen hassern, die mir zu mächtig waren * Luc. 1, 71.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines un falls; und der HERR ward meine zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den raum; er ri mich heraus, denn er * hatte lust zu mir. * Es. 62, 4

21. Der HERR thut wohl an mir, nach meine gerechtigkeit; er * vergilt mir nach der reinigke meiner hände. * Hiob. 22, 30

22. Denn ich halte die wege des HERRN und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.

23. Denn * alle seine rechte habe ich vor augen und seine gebote werfe ich nicht von mir. * 5 Mos. 17, 19.

24. Sondern ich bin * ohne wandel vor ihm; un hüte mich vor sünden. * Ps. 15, 2

25. Darum vergilt mir der HERR nach me ner gerechtigkeit; nach der reinigkeit meiner hän de vor seinen augen.

26. Bey den heiligen bist du heilig, und be den frommen bist du fromm.

27. Und bey den reinen bist du rein, und be den verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilfest dem elenden volck; un die hohen augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine leuchte; de HERR, mein GOtt, * machet meine finsterni licht. * Ps. 97, 11. Ps. 112, 4

30. Denn * mit Dir kan ich kriegsvolck zer schmeissen, und mit meinem GOtt über die maue springen. † 2 Sam. 22, 30

31. GOttes wege sind ohne wandel; die red des HERRN sind durchläutert; Er ist ei schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein GOtt, ohne der HERR oder ein hort, ohn unser GOtt?

33. GOtt rüstet mich mit kraft, und mach meine wege ohne wandel.

34. Er machet meine füsse gleich den hirschen und stellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret * meine hand streiten; und lehr meine

meinen arm einen ehernen bogen ſpannen.
*Pſ. 144, 1.

36. Und gibſt mir den ſchild deines heils, und eine rechte ſtärcket mich; und wann du mich demütigeſt, * macheſt du mich groß. *Pſ. 71, 21.

37. Du macheſt unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und ſie ergreiffen; und nicht umkehren bis ich ſie umbracht habe.

39. Ich will ſie * zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht widerſtehen; ſie müſſen unter meine füſſe fallen. *pſ. 2, 9

40. Du kanſt mich rüſten mit ſtärcke zum ſtreit: du kanſt unter mich werfen, die ſich wider mich ſetzen.

41. Du gibſt mir meine feinde in die flucht, daß ich meine haſſer verſtöre.

42. Sie * ruffen, aber da iſt kein helffer; zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.
*Hiob. 19, 7. Pſ. 22, 3.

43. Ich will ſie zerſtoſſen, wie ſtaub vor dem winde; ich will ſie wegräumen, wie * den koth auf der gaſſen. *Pſ. 83, 11.

44. Du * hilfeſt mir von dem zänckiſchen volck, und macheſt mich ein Haupt unter den heyden; ein volck das ich nicht kante, dienet mir.
*2 Sam. 22, 44.

45. Es gehorchet mir mit gehorſamen ohren; ja den * fremden kindern hats wider mich gefehlet.
*2 Sam. 21, 15.

46. Die fremden kinder verſchmachten, und zappeln in ihren banden.

47. Der * HERR lebet, und gelobet ſey mein hort; und der GOtt meines heils müſſe erhaben werden. *5 Moſ. 32, 40.

48. Der GOtt, der mir rache gibt, und zwinget die völcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen feinden, und * erhöhet mich aus denen, die ſich wider mich ſetzen; du hilfeſt mir von den freveln. *Pſ. 27, 6.

50. Darum * will ich dir dancken, HERR, unter den heiden, und deinem namen lob ſingen.
*Rom. 15, 9.

51. Der ſeinem könige groß heil beweiſet; und wohlthut ſeinem geſalbten, David und ſeinem ſamen ewiglich.

## Der 19 Pſalm.

**Lehre von Chriſto, ſeinem wort und rechter buſſe.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

DIe * himmel erzehlen die ehre GOttes, und die veſte verkündiget ſeiner hände werck.
*Pſ. 97, 6.

3. Ein tag ſagts dem andern, und eine nacht thuts kund der andern.

4. Es iſt keine ſprache noch rede, da man nicht ihre ſtimme höre.

5. Ihre * ſchnur gehet aus in alle lande, und ihre rede an der welt ende; er hat der ſonnen eine hütte in denſelbigen gemacht. *Rom. 10, 18.

6. Und dieſelbe gehet heraus, wie ein bräutigam aus ſeiner kammer, und freuet ſich wie ein held, zu lauffen den weg.

7. Sie gehet auf an einem ende des himmels, und läufft um bis wieder an daſſelbe ende; und bleibet nichts * vor ihrer hitze verborgen. *Sir. 43, 3.

8. Das geſetz des HERRN iſt ohne wandel, und * erquicket die ſeele. Das zeugniß des HErrn iſt gewiß, und macht die albern weiſe. *Pſ. 119, 50.

9. Die befehle des HERRN ſind richtig, und erfreuen das hertz. Die * gebote des HERRN ſind lauter, und erleuchten die augen.
*Pſ. 119, 105. &c.

10. Die Furcht des HERRN iſt rein und bleibet ewiglich. Die * rechten des HERRN ſind wahrhaftig, alleſamt gerecht. *Pſ. 33, 4.

11. Sie * ſind köſtlicher denn gold und viel feines goldes; ſie ſind ſüſſer denn honig und honigſeim.
*Pſ. 119, 72. 127.

12. Auch wird dein knecht durch ſie erinnert; und wer ſie * hält, der hat groſſen lohn. *Pſ. 106, 3.

13. Wer kann mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene fehle.

14. Bewahre auch deinen knecht vor den ſtoltzen, daß ſie nicht über mich herrſchen; ſo werde ich ohne wandel ſeyn, und unſchuldig bleiben groſſer miſſethat.

15. Laß dir * wohl gefallen die rede meines mundes, und das geſpräch meines hertzens vor dir, HERR, mein hort und mein erlöſer. *Pſ. 40, 14. Pſ. 104, 34.

## Der 20 Pſalm.

**Glückswunſch der kirche Chriſti.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

DEr HERR erhöre dich in der noth; der name des GOttes Jacob ſchütze dich. Sp. 18, 10.

3. Er ſende dir hülfe vom * heiligthum, und ſtärcke dich aus Zion. *Eſ. 57, 15.

4. Er gedencke alles deines ſpeisopfers, und dein brandopfer müſſe fett ſeyn, Sela.

5. Er

5. Er * gebe dir, was dien hertz begehret, und erfülle alle deine anschläge. * Ps. 21, 3.

6. Wir rühmen, * daß du uns hilfest, und im namen unsers GOttes werfen wir panier auf. Der HERR gewähre dich aller deiner bitte. * Ps. 13, 6.

7. Nun mercke ich, daß der HERR seinem gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen himmel; seine rechte hand hilft gewaltiglich.

8. Jene * verlassen sich auf wagen und rosse; Wir aber dencken an den namen des HERRN, unsers GOttes. * Ps. 44, 7.

9. Sie sind nieder gestürtzet, und gefallen; Wir aber stehen aufgericht.

10. * Hilf, HERR; der könig erhöre uns, wenn wir ruffen. * Ps. 12, 2.

## Der 21 Psalm.

### Christi sieg wieder die feinde.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

HERR, der könig freuet sich in deiner kraft, und wie sehr * frölich ist er über deiner hülfe. † Ps. 13, 6.

3. Du * gibst ihm seines hertzens wunsch, und wegerst nicht, was sein mund bittet, Sela. * Ps. 20, 5. Ps. 37, 4.

4. Denn du überschüttest ihn mit guten segen; du setzest eine güldene * crone auf sein haupt. * Ps. 132, 18.

5. Er bittet dich ums leben; so gibst du ihm langes leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse ehre an deiner hülfe; du legest lob und schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn * zum segen ewiglich; du erfreuest ihn mit freuden deines antlitzes. * 1 Mos. 12, 3.

8. Denn der könig hoffet auf den HERRN, und wird durch die güte des höchsten * vest bleiben * ps. 102, 28. seq.

9. Deine hand wird finden alle deine feinde; deine rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen feuerofen, weñ du * drein sehen wirst: der HERR wird sie verschlingen in seinem zorn; feuer wird sie fressen. * Weish. 3, 7.

11. Ihre * Frucht wirst du umbringen vom erdboden, und ihren samen von den menschenkindern. * Ps. 109, 13.

12. Denn sie * gedachten dir übels zu thun, und machten anschläge, die sie nicht konten ausführen. * 1 Mos. 50, 20.

13. Denn du wirst sie zum ziel machen: mit deiner sehnen wirst du gegen ihr antlitz zielen.

14. HERR! Erhebe dich in deiner kraft; s wollen wir singen und loben deine macht.

## Der 22 Psalm.

### Weissagung von Christi leiden und herrlichkei

1. Ein psalm Davids, vorzusingen von der hin din, die früh gejagt wird.

MEin * GOtt, mein GOtt! Warum ha du mich verlassen? Ich heule; aber mein hülfe ist ferne. * Matth. 27, 46. Marc. 15, 34.

3. Mein GOtt! Des tages * ruffe ich, so an wortest du nicht; und des nachts schweige ich auc nicht. * Hiob. 19,

4. Aber du bist heilig, * der du wohnest unte dem lobe Israel. * 4 Mos. 5,

5. Unsere väter hoffeten auf dich, und da s hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir * schrien sie, und wurden errettet; s hoffeten auf dich, und † wurden nicht zu schande * Ps. 107, 6. † Ps. 25, 2. 3.

7. Ich aber bin ein wurm und kein mensch; ei *spott der leute, und eine verachtung des volck * Matth. 27, 39.

8. Alle die mich sehen, spotten mein; sperre das maul auf, und schütteln den kopff.

9. Er * klags dem HERRN, der helfe ihm aus und errette ihn, hat er lust zu ihm. * Matth. 27, 43. Weish. 2, 18.

10. Denn * Du hast mich aus meiner mutte leibe gezogen; du warest meine zuversicht, da i noch an meiner mutter brüsten war. * Ps. 71,

11. Auf dich bin ich geworffen aus mutterleib Du * bist mein GOtt von meiner mutter leibe a * Ps. 31, 15.

12. Sey nicht ferne von mir, denn angst ist n he; denn es ist hie kein helfer.

13. Grosse farren haben mich umgeben; fet ochsen haben mich umringet.

14. Ihren * rachen sperren sie auf wider mic wie ein † brüllender und reissender löwe. * Matth. 27, 22. † 1 Pet. 5, 8.

15. Ich bin ausgeschüttet wie wasser, alle mei gebeine haben sich zertrennet; mein hertz ist meinem leibe wie zerschmoltzen wachs.

16. Meine * kräfte sind vertrocknet wie eine sche be, und meine zunge klebet an meinem gaumen und du legest mich in des todes staub. * Ps. 38, 1

17. Denn hunde haben mich umgeben, und d böser rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine hände und füsse durchgraben. * Joh. 19, 1

18. Ich möchte alle meine gebeine zählen Sie aber schauen, und sehen ihre lust an mir. 1

Wohl * dem, dem die übertrettungen vergeben
ſind, dem die ſünde bedecket iſt. * Rœm. 4, 7.
2. Wohl dem menſchen, dem der HERR die
miſſethat nicht * zurechnet, in des geiſt kein falſch
iſt. * 1 Moſ. 15, 6.
3. Denn da ichs wolte verſchweigen, * ver-
ſchmachteten meine gebeine, durch mein täglich
heulen. * Hiob 32, 2. Pſ. 31, 11.
4. Denn deine hand war tag und nacht ſchwer
auf mir, daß mein ſaft vertrocknete, wie es im
ſommer dürre wird, Sela.
5. Darum * bekenne ich dir meine ſünde, und
verhäle meine miſſethat nicht. Ich ſprach: Ich will
dem HERRN meine übertretung bekennen, da
vergabeſt du mir die miſſethat meiner ſünde,
Sela. * Neh. 1, 6. Spr. 28, 13. † 1 Joh. 1, 9.
6. Dafür werden dich alle heiligen bitten zur
rechten zeit; darum, wenn groſſe waſſerfluthen
kommen, werden ſie nicht an dieſelbigen gelangen.
* Eſ. 55, 6.
7. Du biſt mein ſchirm, du wolteſt mich vor
angſt behüten, daß ich errettet gantz frölich rüh-
men könne, Sela.
8. Ich * will dich unterweiſen, und dir den weg
zeigen, den du wandeln ſolt; ich will dich mit mei-
nen augen leiten. * Pſ. 25, 12.
9. Seyd nicht wie roß und mäuler, die nicht ver-
ſtändig ſind, welchen * man zaum und gebiß muß
ins maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen.
* Spr. 26, 3.
10. Der * gottloſe hat viel plage; wer aber auf
den HERRN hoffet, den wird die güte umfahen.
* Pſ. 16, 4. pſ. 34, 22.
11. Freuet * euch des HERRN, und ſeyd frö-
lich, ihr gerechten, und rühmet, alle ihr frommen.
* pſ. 33, 1. &c.

## Der 33 Pſalm.

**Unſers hertzens freude ſtehet im preis der wohlthaten GOttes.**

Freuet * euch des HERRN, ihr gerechten;
die frommen ſollen ihn ſchön preiſen.
* Pſ. 32, 11. Pſ. 64, 11.
2. Dancket dem HErrn mit harfen; und lobſin-
get * ihm auf dem pſalter von zehen ſäiten.
* Pſ. 92, 4.
3. Singet ihm ein neues lied; machets gut
auf ſäitenſpielen mit ſchalle.
4. Denn * des HErrn wort iſt wahrhaftig; und
was er † zuſaget, das hält er gewiß. * Pſ. 19, 10.
† Pſ. 146, 6.
5. Er liebet gerechtigkeit und gericht; die erde iſt
voll der güte des HErrn.
6. Der himmel iſt * durchs wort des HErrn ge-
macht, und alle ſein heer durch den geiſt ſeines
mundes. * 1 Moſ. 1. 16. &c.
7. Er * hält das waſſer im meer zuſammen, wie
in einem ſchlauch, und leget die tieffe ins verbor-
gene. * Hiob. 38, 8.
8. Alle welt * fürchte den HErrn; und vor ihm
ſcheue ſich alles, was auf dem erdboden wohnet.
* Hiob. 37, 24.
9. Denn * ſo Er ſpricht, ſo geſchichts, ſo Er ge-
beut, ſo ſtehets da. * 1 Moſ. 1, 3.
10. Der HErr * machet zu nicht der heiden rath,
und wendet die gedancken der völcker. * Hiob. 5, 12.
11. Aber der * rath des HErrn bleibet ewiglich;
ſeines hertzens gedancken für und für. * Spr. 21, 30.
12. * Wohl dem volck, des der HErr ein GOtt
iſt; das volck, das er zum erbe erwehlet hat.
* Pſ. 144, 15.
13. Der HErr ſchauet vom himmel, und ſiehet
aller menſchen kinder;
14. Von ſeinem veſten thron ſiehet er auf alle,
die auf erden wohnen.
15. Er lencket ihnen allen das hertz; er mercket
auf alle ihre wercke.
16. Einem könige hilft nicht ſeine groſſe macht:
ein rieſe wird nicht errettet durch ſeine groſſe kraft.
17. * Roſſe helfen auch nicht, und ihre groſſe
ſtärcke errettet nicht. * Pſ. 147, 10.
18. Siehe, des HErrn auge ſiehet auf die, ſo ihn
fürchten, die auf ſeine güte hoffen;
19. Daß er * ihre ſeele errette vom tode, und
† ernehre ſie in der theurung. * Hiob 5, 20.
† Pſ. 34, 10. Pſ. 37, 19.
20. Unſere ſeele harret auf den HErrn; Er iſt un-
ſere hülfe und ſchild.
21. Denn unſer hertz freuet ſich ſein, und wir
trauen auf ſeinen heiligen namen.
22. Deine * güte, HErr, ſey über uns, wie wir
auf dich hoffen. * Pſ. 31, 7. 8.

## Der 34 Pſalm.

**Danckſagung für GOttes freundlichkeit.**

1. Ein pſalm Davids, da * er ſeine geberde ver-
ſtellete vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und
er weggieng. * 1 Sam. 21, 13.
Ich * will den HERRN loben allezeit; ſein lob
ſoll immerdar in meinem munde ſeyn.
* Pſ. 104, 33.
3. Meine ſeele ſoll ſich * rühmen des HERRN,
daß die elenden hören, und ſich freuen. * Jer. 9, 24.
4. Preiſet mit mir den HERRN, und laſſet

uns mit einander seinen namen * erhöhen.
*Ps.65,24.

5. Da ich den HERRN suchte, * antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner furcht.
*Es.65,24.

6. Welche ihn ansehn und anlauffen, derer angesicht wird nicht zu schanden.

7. Da dieser * elende rieff, hörete der HErr und half ihm aus allen seinen nöthen. *Sir.21,6.

8. Der * engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.
*1Mos.32,1.2.Ps.91,11.&c.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; * wohl dem, der auf ihn trauet.
*Ps.2,12.Ps.40,5.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine heiligen; denn *die ihn fürchten, haben keinen mangel. *Ps.37,19.

11. Die reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen mangel an irgend einem gute.

12. * Kommet her, kinder, höret mir zu; ich will euch die furcht des HErrn lehren. *Ps.66,16.

13. * Wer ist, der gut leben begehret, und gern gute tage hätte? *1 Petri.3,10.

14. Behüte deine zunge vor bösem, und deine lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß * vom bösen, und thue guts; suche friede und jage ihm nach. *Es.1,16.Ps.37,27.

16. Die * augen des HErrn sehen auf die gerechten; und seine ohren auf ihr schreyen; *Hiob36,7. Ps.33,18.

17. Das antlitz aber des HErrn stehet über die, so böses thun, daß er ihr gedächtniß ausrotte von der erde.

18. Wenn die (gerechten) schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes hertzens sind; und hilft denen, die zerschlagen gemüth haben.

20. Der gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine gebeine, daß derer nicht eines zerbrochen wird.

22. Den * gottlosen wird das unglück tödten; und die den gerechten hassen, werden schuld haben.
*Ps.32,10.

23. Der HErr erlöset die seele seiner knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden * keine schuld haben. *Ps.37,33.

## Der 35 Psalm.

**Gebet um errettung von der feinde grausamkeit.**

1. Ein psalm Davids.

HErr, hadere mit meinen haderern; streite wider meine bestreiter.

2. Ergreiffe den schild und waffen, und * mache dich auf mir zu helfen. *Ps.12,6.

3. Zücke den spieß, und schütze mich wider meine verfolger. Sprich zu meiner seele: Ich bin deine hülfe.

4. Es * müssen sich schämen und gehöhnet werden die nach meiner seele stehen; es müssen zurücke kehren, und zu schanden werden, die mir übel wollen. *Ps.70,3.&c.

5. Sie müssen werden wie spreu * vor dem winde; und der engel des HErrn stosse sie weg.
*Ps.1,4.Ps.83,14.

6. Ihr weg müsse finster und schlüpfrig werden; und der engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohn ursach gestellet ihr netze zu verderben; und haben ohn ursach meiner seelen gruben zugerichtet.

8. Er müsse * unversehens überfallen werden, und sein netz, das er gestellet hat, müsse ihn fahen, und müsse drinnen überfallen werden. *Ps.7,16. Dan.6,24.

9. Aber meine seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn auf seine hülfe.

10. Alle meine gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der * du den elenden errettest von dem, der ihm zu starck ist, und den elenden und armen von seinen räubern. *Hiob.36,15

11. Es tretten frevele zeugen auf, die zeihen mich des ich nicht schuldig bin.

12. Sie * thun mir arges um gutes, mich in hertzeleid zu bringen. *Ps.38,21

13. Ich aber, wenn sie kranck waren, zog einen sack an, und that mir wehe mit fasten, und betete von hertzen stets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein freund und bruder; ich ging traurig, wie einer, der leide trägt über seiner mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinem schaden und rotten sich; es rotten sich die hinckenden wider mich, ohne meine schuld: sie reissen, und hören nicht auf;

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des bauchs willen, beissen sie ihre zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie * lange wilt du zusehen? Errette doch meine seele aus ihrem getümmel, und meine einsame von den jungen löwen. *Offenb.6,10

18. Ich will dir * dancken in der grossen gemeine, und unter viel volcks will ich dich rühmen.
* ps. 40, 10. ps. 111, 1.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den augen spotten, die mich ohn ursach hassen.

20. Denn sie * trachten schaden zu thun, und suchen falsche sachen wider die stillen im lande.
* ps. 36, 5. ps. 52, 4.

21. Und sperren ihr maul weit auf wider mich, und sprechen: * Da, da, das sehen wir gerne.
* ps. 40, 16. ps. 70, 4.

22. HERR, du siehest es, schweige nicht; HERR, sey nicht ferne von mir.

23. * Erwecke dich, und wache auf zu meinem recht und zu meiner sache, mein GOtt und HErr!
* ps. 44, 24.

24. HErr, mein GOtt! * richte mich nach deiner gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.
* ps. 43, 1.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem hertzen: Da, da, das wollen wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie * müssen sich schämen und zu schanden werden alle, die sich meines übels freuen: sie müssen mit schande und schaam gekleidet werden, die sich wider mich rühmen. * ps. 6, 11. ps. 31, 18.

27. Rühmen * und freuen müssen sich, die mir gönnen daß ich recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hoch gelobet seyn, der seinem knecht wohl will. * ps. 40, 17.

28. Und meine zunge soll reden von deiner gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

## Der 36 Psalm.

**Gebät und Klage wider die gottlosen Heuchler.**

1. Ein psalm Davids, des HERRN knechts, vorzusingen.

ES ist von grund meines hertzens von der gottlosen wesen gesprochen, daß keine gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie * schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse sache fördern, und andere verunglimpfen. 2 Kœn. 17, 9.

4. Alle * ihre lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie gutes thäten.
* ps. 59, 13.

5. Sondern sie trachten auf ihrem lager nach schaden, und stehen vest auf dem bösen wege, und scheuen kein arges.

6. HERR, deine * güte reichet so weit der himmel ist, und deine wahrheit, so weit die wolcken gehen. * ps. 57, 11. &c.

7. Deine gerechtigkeit stehet * wie die berge GOttes, und dein recht wie grosse tieffe: HErr, du hilfest † beyde menschen und vieh.
* ps. 125, 1. † ps. 145, 15.

8. Wie theuer ist deine güte, GOtt! Daß menschenkinder * unter dem schatten deiner flügel trauen. * ps. 17, 8. ps. 57, 2.

9. Sie werden truncken von den reichen gütern deines hauses, und du tränckest sie mit wollust, als mit einem strohm.

10. Denn bey dir ist die lebendige quelle; und in deinem licht sehen wir das licht.

11. * Breite deine güte über die, die dich kennen, und deine gerechtigkeit über die frommen. Ruth 3, 9.

12. Laß mich nicht von den stoltzen untertreten werden, und der gottlosen hand stürtze mich nicht.

13. Sondern laß sie, * die übelthäter, daselbst fallen, daß sie verstossen werden, und nicht bleiben mögen. * Jerm. 50, 32.

## Der 37 Psalm.

**Aergerniß über der gottlosen glück zu meiden.**

1. Ein psalm Davids.

ERzürne * dich nicht über die bösen: Sey nicht neidisch über die übelthäter. * Spr. 24, 19.

2. Denn * wie das gras werden sie bald abgehauen: Und wie das grüne kraut werden sie verwelcken. * ps. 129, 6.

3. Hoffe auf den HERRN, und thue gutes: Bleibe im lande und nähre dich redlich. Hos. 12, 6.

4. Habe deine lust an dem HERRN: Der wird dir * geben, was dein hertz wünschet. * ps. 20, 5.

5. * Befiehl dem HErrn deine wege, und hoffe auf ihn, Er wirds wohl machen. Matth. 6, 25. &c.

6. Und wird deine gerechtigkeit * hervorbringen wie das licht, u. dein recht wie den mittag. Es. 58, 8.

7. Sey stille dem HERRN, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab * vom zorn, und laß den grimm: Erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.
* Eph. 4, 26. 31. Col. 3, 8.

9. Denn die bösen werden ausgerottet; die aber des HErrn harren, werden das land erben. Matth. 5, 5.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der gottlose nimmer: Und wenn du nach seiner stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die elenden werden * das land erben, und lust haben † in grossem frieden.
* Matth. 5, 5. † ps. 119, 165.

12. Der gottlose dräuet dem gerechten, und beisset

beisset seine zähne zusammen über ihn.
13. Aber * der HERR lachet sein: denn er siehet, daß sein tag kommt. ps.2,4.
14. Die * gottlosen ziehen das schwerdt auß, und spannen ihren bogen, daß sie fällen den elenden und armen, und schlachten die frommen;
ps.7,16.
15. Aber ihr schwerdt wird in ihr hertz gehen, und ihr bogen wird zerbrechen.
16. Das wenige, das ein gerechter hat, ist besser, denn das grosse gut vieler gottlosen.
17. Denn der gottlosen * arm wird zerbrechen; aber der HERR enthält die gerechten. 1Sa.2,31.
18. Der HErr kennet die tage der frommen, und ihr gut wird ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu schanden in der bösen zeit, und * in der theurung werden sie gnug haben.
* ps.33,18.19.
20. Denn die gottlosen werden * umkommen, und die feinde des HERRN, wenn sie gleich sind wie eine köstliche aue, werden sie doch vergehen, wie der rauch vergehet. * Ps. 68,3.
21. Der gottlose borget und bezahlet nicht; der gerechte aber ist * barmhertzig und milde. ps. 112,5.
22. Denn seine * gesegneten erben das land; aber seine verfluchten werden ausgerottet. * ps. 25,13.
23. Von dem HERRN wird solches mannes gang befördert; und hat lust an seinem wege.
24. * Fället er, so wird er nicht weggeworffen; denn der HERR erhält ihn bey der hand.
* ps. 145,14.
25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen * den gerechten verlassen, oder seinen samen nach brod gehen. * Sir. 2,12.
26. Er ist allezeit barmhertzig und leihet gern; und sein same wird gesegnet seyn.
27. Laß * vom bösen, und thue gutes, und bleibe immerdar. * ps. 34,15.
28. Denn der HERR hat das recht lieb, und verlässet seine heiligen nicht; ewiglich werden sie bewahret: Aber der gottlosen same wird ausgerottet.
29. Die gerechten * erben das land, und bleiben ewiglich darinnen. * Matth. 5,5.
30. Der mund des gerechten redet die weißheit; und seine zunge lehret das recht.
31. Das gesetz seines GOttes ist in seinem hertzen; seine tritte gleiten nicht.
32. Der gottlose * lauret auf den gerechten, und gedencket ihn zu tödten. * ps. 10,9.
33. Aber der HERR lässt ihn nicht in seinen händen, und er verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.
34. Harre auf den HERRN und halte seinen weg, so wird er dich erhöhen, daß du das land erbest; du wirsts sehen, daß die gottlosen ausgerottet werden.
35. Ich habe gesehen einen gottlosen, der war trotzig und breitete sich aus, und grünete wie ein lorbeerbaum.
36. Da man vorüber ging, siehe, * da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden. * Hiob 4,20.
37. Bleibe * fromm, und halte dich recht; denn solchem wirds zuletzt wohl gehen. * 1 Mos. 39,8.9.
38. Die * übertreter aber werden vertilget mit einander, und die gottlosen werden zuletzt ausgerottet. * ps. 73,19.
39. Aber der HErr hilft den gerechten; Der ist ihre stärcke in der noth.
40. Und der HERR wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie * trauen auf ihn.
* Weish. 3,9.

## Der 38 Psalm.

**Bußgebet, um erledigung von der schweren sündenlast.**

1. Ein psalm Davids, zum gedächtniß.
HERR, * straffe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm.
* *Ps.*6,2. Jer. 10,24.
3. Denn * deine pfeile stecken in mir, und deine hand drücket mich. * Hiob. 6,4.
4. Es ist nichts gesundes an meinem leibe vor deinem dräuen; und ist kein friede in meinen gebeinen vor meiner sünde.
5. Denn * meine sünden gehen über mein haupt; wie eine schwere last sind sie mir zu schwer worden.
* Klagl. 1,14.
6. Meine * wunden stincken und eitern vor meiner thorheit. * Es. 53,14.
7. Ich gehe krumm und sehr gebücket; den gantzen tag gehe ich traurig.
8. Denn meine lenden verdorren gantz; und ist nichts gesundes an meinem leibe.
9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstossen; ich heule vor unruhe meines hertzens.
10. HERR, vor dir ist alle meine begierde; und mein * seufftzen ist dir nicht verborgen. *Ps.*6,7.
11. Mein hertz bebet, meine * kraft hat mich verlassen: und das licht meiner augen ist nicht bey mir.
* ps. 22,16. 12. Meine

19. Sie * theilen meine kleider unter ſich; und erfen loos um mein gewand. * Matth. 27, 35. Marc. 15, 24. Luc. 23, 34. Joh. 19, 23, 24.
20. Aber Du, HERR, ſey nicht ferne; meine ircke, eile mir zu helfen.
21. Errette meine ſeele vom ſchwerdt, meine einme von den hunden.
22. Hilf mir aus dem rachen des löwen; und erte mich von den einhörnern.
23. Ich * will deinen namen predigen meinen üdern; ich will dich in der gemeine rühmen.
Ebr. 2, 11. 12. Joh. 20, 17.
24. * Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürch; es ehre ihn aller ſame Jacob; und vor ihm eue ſich aller ſame Iſrael. *Pſ. 32, 11.
25. Denn er hat nicht verachtet noch * verſchmät das elend des armen, und ſein antlitz vor ihm cht verborgen; und da er zu ihm ſchrie, hörete . *Pſ. 9, 13.
26. Dich will ich preiſen in der groſſen gemeine; will meine gelübde bezahlen vor denen, die ihn rchten.
27. Die * elenden ſollen eſſen, daß ſie ſatt werden, d die nach dem HERRN fragen, werden ihn eiſen; eure hertz ſoll ewiglich leben. *Eſ. 65, 13.
28. Es werde gedacht aller welt ende, daß ſie ſich m HERRN bekehren; und vor ihm anbeten e geſchlechte der heiden.
29. Denn der HERR hat ein reich; und er herret unter den heiden.
30. * Alle fetten auf erden werden eſſen und anten; vor ihm werden knie beugen alle, die im ſtaub liegen, und die, ſo kümmerlich leben. *Pſ. 68, 23.
31. Er wird * einen ſamen haben, der ihm dienet; m HERRN wird man verkündigen zu kindesnd. *Eſ. 53, 10.
32. Sie werden kommen, und ſeine gerechtigt predigen * dem volck, das geboren wird, daß thut. Pſ. 110, 3.

## Der 23 Pſalm.

**Chriſtus unſer hirt und wirth.**

1. Ein pſalm Davids.

DEr HERR iſt mein * hirte, † mir wird nichts mangeln. * Joh. 10, 12. &c.

† pſ. 34, 11. 1 Petr. 2, 25.

2. Er weidet mich auf einer grünen auen, und hret mich zum friſchen Waſſer.
3. Er * erquicket meine ſeele; er führet mich auf chter ſtraſſe, um ſeines namens willen. * Jer. 31, 25
4. Und ob ich ſchon wanderte im finſtern thal, fürchte ich kein unglück, denn Du biſt bey mir; dein ſtecken und ſtab tröſten mich. Pſ. 3, 6. 7. *Pſ.* 56, 5
5. Du bereiteſt vor mir einen tiſch gegen meine feinde; du ſalbeſt mein haupt mit öhl, und ſchenckeſt mir voll ein.
6. Gutes und barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang, und werde * bleiben im hauſe des HERRN immerdar. *Pſ. 15, 1. *Pſ.* 27, 4.

## Der 24 Pſalm.

**Von Chriſto, dem könige der ehren.**

1. Ein pſalm Davids.

DJe * erde iſt des HERRN, und was drinnen iſt; der erdboden, und was darauf wohnet; *2 Moſ. 19, 5. &c.
2. Denn Er hat ihn an die meere gegründet, und an den waſſern bereitet.
3. Wer * wird auf des HERRN berg gehen? und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen ſtätte? *Pſ. 15, 1. 2
4. Der unſchuldige hände hat, und reines hertzens iſt; der nicht luſt hat zu loſer lehre, und ſchweret nicht fälſchlich.
5. Der wird den ſegen vom HERRN empfahen; und * gerechtigkeit von dem GOtt ſeines heils. *Eſ. 48, 18.
6. Das iſt das geſchlecht, * das nach ihm fraget, das da † ſuchet dein antlitz, Jacob, Sela.
* *Pſ.* 14, 2. Pſ. 22, 27.
7. Machet die * thore weit, und die thüren in der welt hoch, daß der könig der ehren einziehe.
*Pſ.* 118, 19.
8. Wer iſt derſelbe könig der ehren? Es iſt der HERR ſtarck und mächtig, der HERR mächtig im ſtreit.
9. Machet die thore weit und die thüren in der welt hoch, daß der * könig der ehren einziehe.
Zach. 9, 9.
10. Wer iſt derſelbe könig der ehren? Es iſt der HERR Zebaoth, Er iſt der * könig der ehren, Sela. * 1. Cor. 2, 8.

## Der 25 Pſalm.

**Gebet um GOttes regierung, genade und ſchutz.**

1. Ein pſalm Davids.

NAch dir, HERR, verlanget mich.
2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu ſchanden werden, daß ſich meine feinde nicht freuen über mich.
3. Denn † keiner wird zu ſchanden, der dein harret; aber zu ſchanden müſſen ſie werden die loſen verächter. Sir. 2, 11. 12
4. * HERR, zeige mir deine wege, und lehre

mich deine steige. † Ps.27,11. Ps.86,11 Ps.139,24 Ps.143,8.

5. Leite mich in deiner wahrheit, und lehre mich; denn Du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, HERR, an deine barmhertzigkeit, und an deine güte, † die von der welt her gewesen ist. Ps.103,17.

7. * Gedencke nicht der sünden meiner jugend, und meiner übertretung; gedencke aber † mein nach deiner barmhertzigkeit, um deiner güte willen.

* Hiob.13,26. Jer.31,19. † Neh.5,19.

8. Der HERR ist † gut und fromm; darum unterweiset er die sünder auf dem wege. † 5 Mos.32,4.

9. Er leitet die elenden recht, und † lehret die elenden seinen weg. † Hiob.36,22.

10. Die wege des HERRN sind eitel † güte und wahrheit, denen, die seinen bund und zeugniß halten. † Ps.89,2.

11. Um † deines namens willen, HERR, sey gnädig meiner missethat, die da groß ist. † Ps.23,3.

12. Wer ist der, der den HERRN fürchtet? Er † wird ihn unterweisen den besten weg. † Ps.32,8.

13. Seine seele wird im guten wohnen, und sein † same wird das land besitzen. † Ps.37,9.

14. Das † geheimniß des HERRN ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen bund lässet er sie wissen. † Spr.3,32.

15. Meine † augen sehen stets zu dem HERRN; denn Er wird meinen fuß aus dem netze ziehen. † Ps.120,1.2.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn Ich bin einsam und elend.

17. Die angst meines hertzens ist groß; führe mich aus meinen nöthen.

18. Siehe an meinen jammer und elend, und vergib mir alle meine sünde.

19. Siehe, daß † meiner feinde so viel ist, und † hassen mich aus frevel. Ps.3,2. † Job.15,25.

20. † Bewahre meine seele, und errette mich; laß mich nicht zu schanden werden, denn ich traue auf dich. Ps.16,1.

21. † Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein. (Redlichkeit) Hiob. 1,1.

22. GOtt, erlöße Israel aus aller seiner noth. † Ps.130,8.

## Der 26 Psalm.

**Gebet um errettung der unschuld.**

HERR, schaffe mir recht, denn Ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HERRN darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HERR, und versuche mich läutere meine nieren, und mein hertz.

3. Denn deine güte ist vor meinen augen, und ich wandele in deiner wahrheit.

4. Ich † sitze nicht bey den eiteln leuten; und habe nicht ‡ gemeinschaft mit den falschen. † Ps.1,1 ‡ 2 Cor.6,14.

5. Ich † hasse die versamlung der boshaftigen und sitze nicht bey den gottlosen. † Ps.119,115

6. Ich † wasche meine hände mit unschuld; und halte mich, HERR, zu deinem altar. † 5 Mos.21,6 Ps.27,4.

7. Da man höret die stimme des danckens, und da man † prediget alle deine wunder. † Ps.87,3

8. HERR, ich † habe lieb die stätte deines hauses, und den ort, da deine ehre wohnet. † Ps.27,4

9. Raffe meine seele † nicht hin mit den sündern noch mein leben mit den blutdürstigen. † Ps.28,3

10. Welche mit bösen tücken umgehen, und nehmen gerne geschencke.

11. Ich aber wandele unschuldig, erlöse mich und sey mir genädig.

12. Mein fuß gehet richtig; ich will dich loben HERR, in den versamlungen.

## Der 27 Psalm.

**Trost und lust an GOtt und seinem wort.**

1. Ein psalm Davids.

DEr HERR ist † mein licht und mein heil, vor wem solt ich mich fürchten? Der HERR ist meines lebens kraft, vor wem solte mir grauen. * Mich.7,8.

2. Darum, so die bösen, meine † widersacher und feinde, an mich wollen, mein fleisch zu fressen müssen Sie anlauffen und fallen. † Jer.20,11

3. Wenn † sich schon ein heer wider mich lege so fürchtet sich dennoch mein hertz nicht: wenn sich krieg wider mich erhebt, so verlasse Ich mich auf ihn. Ps.3,7

4. Eins bitte ich vom HERRN, das hätte ich gern, daß ich im hause des HERRN bleiben möge mein lebenlang, zu schauen die schönen gottesdienste des HERRN, und seinen tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner hütte zur böse zeit: † er verbirget mich heimlich in seinem gezelt und erhöhet mich auf einem felsen. † Ps.31,21

6. Und wird nun erhöhen mein haupt über meine feinde, die um mich sind, so will ich in seiner hütte lob opfern; ich will singen und lobsagen dem HERRN.

7. HERR, höre meine stimme, wenn ich ruffe; sey mir gnädig, und erhöre mich.

. Mein hertz hält dir vor dein wort, ihr ſollt
ein antlitz ſuchen: darum ſuche ich auch, HERR,
in antlitz.
. * Verbirge dein antlitz nicht vor mir, und ver-
ſſe nicht im zorn deinen knecht; denn du biſt
ine hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von
r die hand ab, GOtt, mein heil. * Pſ. 13,2.
o. Denn mein vater und meine mutter verlaſſen
ch; aber * der HERR nimt mich auf.
* Pſ. 94,16.17.
1. * HERR, weiſe mir deinen weg, und leite
ch auf richtiger bahn, um meiner feinde willen.
* Pſ. 25,4.
2. Gib mich * nicht in den willen meiner feinde:
nn es ſtehen falſche zeugen wider mich, und
n mir unrecht ohne ſcheu. * Pſ. 31,9.
3. Ich glaube aber doch daß ich * ſehen werde
s gute des HERRN im lande der lebendigen.
* Eſ. 38, 11.
4 * Harre des HERRN: ſey † getroſt und
erzagt; und harre des HERRN. * Hab. 2,3.
† Pſ. 31,25.

## Der 28 Pſalm.

**Gebet wider die falſchen leute.**

1. Ein pſalm Davids.
WEnn ich ruffe zu dir, HERR, mein hort, ſo
D ſchweige mir nicht, auf daß nicht, wo du
weigeſt, ich gleich werde denen die in die hölle
ren.
. Höre die ſtimme meines flehens, wenn ich zu
ſchreye; wenn ich meine hände aufhebe zu dei-
n heiligen chor.
. Zeuch mich nicht hin unter den gottloſen, und
ter den übelthätern, * die freundlich reden mit
em nächſten, und haben böſes im hertzen. Jer. 9,8
. Gib ihnen * nach ihrer that, und nach ihrem
en weſen; gib ihnen nach den wercken ihrer hän-
; vergilt ihnen, was ſie verdienet haben.
* Luc. 23,41.
. Denn ſie wollen nicht * achten auf das thun
HERRN, noch auf die wercke ſeiner hände;
um wird er ſie zerbrechen, und nicht bauen.
* Eſ. 5,12.
. Gelobet ſey der HERR; denn er hat erhöret
ſtimme meines flehens.
. Der HERR iſt meine ſtärcke und mein
ild, auf ihn hoffet mein hertz, und mir iſt geholf-
; und mein hertz iſt frölich; und ich will ihm
ncken mit meinem liede.
. Der HERR iſt ihre ſtärcke; Er iſt die ſtärcke,
die ſeinem geſalbten hilft.
9. Hilf deinem volck, und ſegne dein erbe: und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich.

## Der 29 Pſalm.

**Weiſſagung vom donner göttliches worts.**

1. Ein pſalm Davids.
BRinget her * dem HERRN, ihr gewalti-
gen; bringet her dem HERRN ehre und
ſtärcke. * Pſ. 96, 7.
2. Bringet dem HERRN ehre ſeines namens; betet an den HERRN * im heiligen ſchmuck.
Pſ. 110,3.
3. Die ſtimme des HERRN gehet auf den waſſern; der GOtt der ehren donnert; der HErr auf groſſen waſſern.
4 Die ſtimme * des HERRN gehet mit macht; die ſtimme des HERRN gehet herrlich. Eſ. 30,31
5. Die ſtimme des HERRN zerbricht die cedern; der HERR zerbricht die * cedern im Libanon, * Eſa 2.13.
6. Und machet ſie * lecken wie ein kalb; Libanon und Sirion wie ein junges einhorn. (*ſpringen)
7. Die ſtimme des HERRN häuet wie * feuerflammen. * Eſ. 66,15.16.
8. Die ſtimme des HERRN erreget die wüſte; die ſtimme des HERRN erreget die wüſte Kades.
9. Die ſtimme des HERRN erreget die hinden, und entblöſſet die wälder; und in ſeinem * tempel wird ihm jedermann ehre ſagen. * Off. 19,1.3.6.
10. Der HERR ſitzet * eine ſündfluth anzurichten; und der HERR bleibet ein könig in ewigkeit.
* 1 Moſ. 6,17.
11. Der HERR wird ſeinem volck kraft geben; der HERR wird ſein * volck ſegnen mit frieden.
* Pſ. 28,9.

## Der 30 Pſalm.

**Danckſagung für GOttes güte im creutz und trübſal.**

1. Ein pſalm zu ſingen, von der einweihung des hauſes Davids.
ICh preiſe dich, HERR: denn du haſt mich erhöhet, und läſſeſt meine feinde ſich nicht über mich freuen.
3. HERR, mein GOtt, da ich ſchrie zu dir, machteſt du mich geſund.
4. HERR, * du haſt meine ſeele aus der hölle geführet; du haſt mich lebendig behalten, da die in die hölle fuhren. * Pſ. 86,13. Pſ. 116.3.4.
5. Ihr heiligen, lobſinget dem HERRN; dan-

cket und * preiset seine heiligkeit. * pf. 97, 12.
6. Denn sein * zorn währet einen augenblick, und er hat lust zum leben; den abend lang währet † das weinen, aber des morgens die freude. * Es. 54, 7. † Tob. 3, 23.
7. Ich aber sprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.
8. Denn, HERR, durch dein wohlgefallen hast du meinen berg starck gemacht, aber da * du dein antlitz verbargest, erschrack ich. * pf. 104, 29.
9. Ich will, HERR, ruffen zu dir: dem HErrn will ich flehen.
10. Was ist nütz an meinem blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der staub dancken, und deine treue verkündigen?
11. HERR, höre, und * sey mir gnädig; HErr, sey mein helfer. * pf 6, 3.
12. Du hast mir meine klage verwandelt in einen reigen: du hast meinen sack ausgezogen, und mich mit freuden gegürtet.
13. Auf daß dir * lobsinge meine ehre, und nicht stille werde; HERR, mein GOtt, ich will dir dancken in ewigkeit. * pf. 16, 9.

## Der 31 Psalm.

**Hoffnung lässet in keiner noth zu schanden werden.**

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

HERR, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden, errette mich durch deine gerechtigkeit.
3. * Neige deine ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starcker fels, und eine burg, daß du mir helfest. * pf. 71, 2.
4. Denn Du bist mein fels und meine burg, und um deines namens willen woltest du mich leiten und führen.
5. Du woltest mich aus dem netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn * Du bist meine stärcke. * pf. 18, 2. pf. 28, 7.
6. * In deine hände befehl ich meinen geist: du hast mich erlöset, HERR, du treuer GOtt. * Luc. 23, 46. Gesch. 7, 58.
7. Ich hasse, die da halten auf lose lehre, Ich hoffe aber auf den HERRN.
8. Ich freue mich und bin frölich über deiner güte, daß du mein elend ansiehest, und erkennest meine seele in der noth.
9. Und übergiebest mich nicht in die hände des feindes: du * stellest meine füsse auf weiten raum. * pf. 18, 37.
10. HERR, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine gestalt ist verfallen vor trauren, dazu mein seele und mein bauch.
11. Denn mein leben hat abgenommen vor trübniß, und meine zeit vor seufftzen, meine kraft ist verfallen vor meiner missethat, und meine gebein sind verschmachtet.
12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine gross schmach * worden meinen nachbaren, und eine scheu meinen verwandten, die mich sehen auf der gassen fliehen vor mir. * Pf. 44, 14. Pf. 79, 4. Pf. 89, 42.
13. Mein ist * vergessen im hertzen wie eines todten; ich bin worden, wie ein zerbrochen gefäß. * pred. 9, 6.
14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und dencken mir das leben zu nehmen.
15. Ich aber, HERR, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOtt.
16. Meine zeit stehet in deinen händen: errette mich von der hand meiner feinde, und von denen, die mich verfolgen.
17. Laß leuchten dein antlitz über deinen knecht, hilf mir durch deine güte.
18. HERR, laß mich nicht zu schanden werden, denn ich ruffe dich an; die gottlosen * müssen zu schanden und geschweiget werden in der hölle. * *Pf* 6, 11.
19. Verstummen müssen falsche mäuler, die da * reden wider den gerechten, steif, stoltz und höhnisch. * Spr. 14, 2
20. Wie groß ist deine güte, die du * verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen die vor den leuten auf dich trauen. (* beygelegt
21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor jedermanns trotz: du verdeckest sie in der hütten vor den zänckischen zungen.
22. Gelobet sey der HERR, daß er hat ein * wunderliche güte mir beweiset, in einer vesten stadt. * *Pf.* 17, 7
23. Denn * Ich sprach in meinem zagen: Ich bin von deinen augen verstossen: dennoch hörete du meines flehens stimme, da ich zu dir schrie. * *Pf.* 116, 11.
24. Liebet den HERRN, alle seine heiligen; die gläubigen behütet der HERR, und * vergilt reichlich dem, der hochmuth übet. * Hiob. 22, 29
25. Seyd * getrost und unverzagt, alle, die ihr des HERRN harret. * *Pf.* 27, 14.

## Der 32 Psalm.

**Von der rechtfertigung.**

1. Eine unterweisung Davids.

Wo

12. Meine * lieben und freunde ſtehen gegen
ir, und ſcheuen meine Plage; und meine nach-
en treten ferne. * Hiob 19, 14.
13. Und die * mir nach der ſeele ſtehen, ſtellen
ir; und die mir übel wollen, reden wie ſie ſcha-
n thun wollen, und gehen mit eitel liſten um.
* Matth. 26, 4.
14. Ich aber muß ſeyn wie ein tauber, und
cht hören; und * wie ein ſtummer der ſeinen
und nicht aufthut. * Eſ. 53, 7.
15. Und muß ſeyn wie einer, der nicht höret,
d der * keine widerrede in ſeinem munde hat.
1 pet. 2, 23.
16. Aber ich harre, HERR, auf dich: Du
ERR, mein GOtt, wirſt erhören.
17. Denn ich dencke, daß ſie ja ſich nicht über
ich freuen; wenn mein fuß wanckete, würden
ſich hoch rühmen wider mich.
18. Denn Ich bin zu leiden gemacht; und
ein ſchmertzen iſt immer vor mir.
19. Denn ich * zeige meine miſſethat an, und
ge für meine ſünde. * pſ. 32, 5.
20. Aber meine feinde leben, und ſind mäch-
; die mich unbillig haſſen, ſind groß.
21. Und die mir * arges thun um gutes, ſetzen
h wider mich; darum daß ich ob dem guten halte.
* pſ. 35, 12.
22. Verlaß mich nicht, HERR; mein GOtt,
nicht ferne von mir.
23. * Eile mir beyzuſtehen, HERR, † meine
lfe! * pſ. 40, 14. pſ. 35, 3.

## Der 39 Pſalm.

**ebät um die rechte ſterbekunſt, als eine gewiſſe Artzeney wider ärgerniß.**

Ein pſalm Davids vorzuſingen für Jeduthun.

ICh habe * mir vorgeſetzt, ich will mich hüten,
daß ich nicht ſündige mit meiner zunge.
ch will meinen mund zäumen, weil ich muß den
ttloſen ſo vor mir ſehen. * pſ. 17, 3. 4. pſ. 141, 3
. Ich bin * verſtumet und ſtill, und ſchweige
r freuden, und muß mein leid in mich freſſen.
* pſ. 38, 14.
. Mein hertz iſt entbrant in meinem leibe,
d wenn ich daran gedencke, werde ich ent-
ndet; ich rede mit meiner zunge.
. Aber, HErr! Lehre doch mich, daß es ein
de mit mir haben muß, und mein leben ein ziel
t, und ich davon muß.
. Siehe, meine tage ſind einer hand breit
y dir, und mein leben iſt wie nichts vor dir.
Wie gar nichts ſind alle menſchen, die doch ſo
her leben, Sela.
7. Sie gehen daher wie ein ſchemen, und machen ihnen viel vergeblicher unruhe; ſie * ſamlen, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird.
* pred. 2, 18. 21.
8. Nun, HERR, wes ſoll ich mich tröſten? * Ich hoffe auf dich. * pſ. 25, 2.
9. * Errette mich von aller meiner ſünde, und laß mich nicht den narren ein ſpott werden. pſ. 79, 9.
10. Ich will ſchweigen, und meinen mund nicht aufthun; Du wirſts wohl machen.
11. Wende * deine plage von mir; denn ich bin verſchmachtet von der ſtraffe deiner hand.
* Matth. 26, 39.
12. Wenn du einen züchtigeſt um der ſünde willen, ſo wird ſeine ſchöne verzehret wie von motten. Ach wie gar nichts ſind doch alle menſchen! Sela.
13. Höre mein gebät, HERR, und vernim mein ſchreyen, und ſchweige nicht über meinen thränen; denn * ich bin beyde dein pilgrim und dein bürger, wie alle meine väter. 1 Moſ. 35, 27. 3 Moſ. 25, 23. 1 Chron. 30, 15. pſ. 119, 19. 2 Cor. 5, 6. 7. phil. 3, 20. Ebr. 11, 13.
14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie ſey.
Hiob 10, 20.

## Der 40 Pſalm.

**Weiſſagung von Chriſto, ſeinem leiden und Propheten-Amt.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

ICh * harrete des HERRN; und er neigete ſich zu mir, und † hörete mein ſchreyen,
* pſ. 27, 14. pſ. 38, 16. † pſ. 5, 3. pſ. 18, 7. pſ. 34, 16. pſ. 39, 13.
3. Und zog mich aus der grauſamen grube, und * aus dem ſchlamm; und ſtellete meine füſſe auf einen fels, daß ich gewiß treten kan. * pſ. 69, 3.
4. Und hat mir ein neu lied in meinen mund gegeben, zu loben unſern GOtt; das werden viele ſehen, und den HERRN fürchten, und auf ihn hoffen.
5. Wohl * dem, der ſeine hoffnung ſetzt auf den HErrn, und ſich nicht wendet zu den hoffärtigen, und die mit lügen umgehen. pſ. 2, 12. pſ. 34, 9.
6. HErr, mein GOtt! Groß ſind deine wunder und deine gedancken, die du an uns beweiſeſt; Dir iſt nichts gleich: Ich will ſie verkündigen, und davon ſagen, wiewohl ſie nicht zu zehlen ſind.
7. * Opfer und ſpeißopfer gefallen dir nicht, aber die ohren haſt du mir aufgethan; du wilt weder brandopfer noch ſündopfer. pſ. 51, 18. Ebr. 10, 5.
8. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im * buch iſt von mir geſchrieben; * Joh. 5, 39. 46. Ebr. 10, 7.

9. Deinen* willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein gesetz hab ich in meinem hertzen. Es. 50, 5.
10. Ich * will predigen die gerechtigkeit in der grossen gemeine; siehe, ich will mir meinen mund nicht stopffen lassen, HErr, das weisset du.
* ps. 35, 18.
11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem hertzen; von deiner wahrheit und von deinem heil rede ich: Ich verhele * deine güte und treue nicht vor der grossen gemeine. ps. 57, 4.
12. Du aber, HErr! Wolltest deine barmhertzigkeit von mir nicht wenden; laß deine güte * und treue allewege mich behüten. * ps. 61, 8.
13. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl, es haben mich meine sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer * ist mehr denn haar auf meinem haupt, und mein hertz hat mich verlassen. ps. 69, 5.
14. Laß dirs gefallen, HErr, daß du mich errettest; * eile, HErr! Mir zu helfen.
* ps. 22, 20. ps. 38, 23.
15. * Schämen müssen sich, und zuschanden werden, die mir nach meiner seelen stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen und zuschanden werden, die mir übels gönnen. ps. 70, 3. &c.
16. Sie müssen in ihrer schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!
17. Es müssen † sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein heil lieben, müssen sagen allewege: Der HErr sey hoch gelobet.
† ps. 35, 27.
18. Denn ich bin arm und elend; der HErr aber sorget für mich: Du bist mein helfer und erretter; mein GOtt, verzeuch nicht. † ps. 70, 6. ps. 109, 22.

## Der 41 Psalm.

**Von Wohlthätigkeit und Untreu.**

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

WOhl dem, der † sich des dürftigen annimt; den wird der HERR erretten zur bösen Zeit. † Spr. 14, 21.
3. Der HErr wird ihn bewahren, und † beym leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf erden, und nicht geben in seiner feinde willen.
† Gesch. 9, 36. seq.
4. Der HERR † wird ihn erquicken auf seinem siechbette; du hilfest ihm von aller seiner kranckheit. † 2 Kon. 20, 7.
5. Ich sprach: † HERR, sey mir gnädig; heile meine seele, denn ich habe an dir gesündiget. ps. 6, 3.
6. Meine feinde reden arges wider mich: Wenn wird er sterben und sein name vergehen?
7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinen doch nicht von hertzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.
8. Alle, die mich hassen, * raunen mit einander wider mich, und dencken böses über mich.
* Matth. 22, 15.
9. Sie haben ein bubenstück über mich beschlossen: wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.
10. Auch mein freund, dem ich mich vertrauete der * mein brod aß, tritt mich unter die füsse.
* Joh. 13, 18. Gesch. 1, 16.
11. Du aber, HErr, sey mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.
12. Dabey * mercke ich, daß du gefallen an mir hast; daß mein feind über mich nicht jauchzen wird. * 2 Sam. 5, 12
13. Mich aber erhältest du um meiner frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein angesicht * ewiglich. * 1 Chron. 18, 27
14. Gelobet * sey der HErr, der GOtt Israel von nun an bis in ewigkeit. Amen. Amen.
* ps. 72, 18. Luc. 1, 68.

## Der 42 Psalm.

**Elend und trost der verfolgten.**

1. Eine unterweisung der kinder Korah, vorzusingen.

WJe der * hirsch schreyet nach frischem wasser, so schreyet meine seele, GOtt, zu dir.
* ps. 22, 1.
3. Meine * seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt; wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes angesicht schaue? * ps. 143,
4. Meine thränen sind meine speise tag und nacht, weil man täglich zu mir saget: * Wo ist nun dein GOtt? * ps. 79, 1
5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein hertz heraus bey mir selbst; denn ich wolte gerne hingehen mit dem hauffen, und mit ihnen wallen zum hause GOttes, mit frolocken und danncken, unter dem hauffen, die da feiren.
6. Was * betrübest du dich, meine seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt! denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilft mit sei nem angesicht. * ps. 43,
7. Mein GOtt, betrübt ist meine seele in mir darum gedencke ich an dich, im lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen berge.
8. Deine * fluthen rauschen daher, daß hie eine tieffe und da eine tieffe brausen; alle deine wasser wogen und wellen gehen über mich. * ps. 69,
9. D

9. Der HErr hat des tages verheissen seine güte, nd des nachts singe ich ihm, und bete zu GOtt eines lebens.
10. Ich sage zu GOtt, meinem fels: Warum hast du mein vergessen? † Warum muß ich so aurig gehen, wenn mein feind mich drenget? * ps. 13, 2. † ps. 43, 2.
11. Es ist als ein mord in meinen beinen, daß ich * meine feinde schmähen, wenn sie täglich zu ir sagen: Wo ist nun dein GOtt? * ps. 119, 42.
12. Was * betrübest du dich, meine seele, und ist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich erde ihm noch dancken, daß er meines angesichts ülfe und mein GOtt ist. * ps. 43, 5. ps. 116, 7.

## Der 43 Psalm.

**Appellation zu GOtt, dem höchsten richter.**

Richte * mich, GOtt, und führe meine sache wider das unheilige volck, und errette mich on den falschen und bösen leuten. * ps. 26, 1.
2. Denn Du bist der GOtt meiner stärcke, * warm verstössest du mich? Warum lässest du mich traurig gehen, wenn mich mein feind drenget? * ps. 44, 10.
3. Sende dein licht und deine wahrheit, daß sie ich leiten, und bringen zu * deinem heiligen berge, und zu deiner wohnung. * ps. 15, 1.
4. Daß ich hinein gehe zum altar GOttes, zu em GOtt, der † meine freude und wonne ist, und r, GOtt, auf der harfen dancke, mein GOtt. † ps. 63, 6.
5. Was † betrübest du dich, meine seele, und bist unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich erde ihm noch dancken, daß er meines angesichts ülfe, und mein GOtt ist. † ps. 42, 6. 12. &c.

## Der 44 Psalm.

**Allgemeiner zustand und gebät der heiligen.**

1. Eine unterweisung der kinder Korah, vorzusingen.

GOtt, wir habens mit unsern ohren gehöret, unsere † väter habens uns erzehlet, was du ethan hast zu ihren zeiten vor alters. † 5 Mos. 6, 21.
3. Du hast mit deiner hand die † heiden vertrieen, aber sie hast du eingesetzt: du hast die völcker erderbet, aber sie hast du ausgebreitet. † 5 Mos. 7, 1.
4. Denn sie haben das land nicht eingenommen urch ihr schwerdt, und ihr arm half ihnen nicht; ondern deine rechte, dein arm, und das licht deines angesichts; denn du hattest wohlgefallen an hnen.
5. GOtt, Du bist derselbe mein könig, der du Jacob hülfe verheissest.
6. Durch dich wollen wir unsere feinde zerstossen; in deinem namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.
7. Denn ich † verlasse mich nicht auf meinen bogen, und mein schwerdt kan mir nicht helfen; † ps. 10, 8.
8. Sondern du hilfest uns von unsern feinden, und machest zuschanden, die uns hassen.
9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und deinem namen dancken ewiglich, Sela.
10. Warum verstössest du uns denn nun, und lässest uns zuschanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm heer?
11. Du lässest uns fliehen vor unserm feinde, daß uns berauben, die uns hassen.
12. Du lässest uns auffressen wie schafe, und zerstreuest uns unter die heiden.
13. Du † verkauffest dein volck umsonst, und nimst nichts drum. † 5 Mos. 32, 30.
14. Du † machest uns zur schmach unsern nachbarn; zum spott und hohn denen, die um uns her sind. † ps. 79, 4.
15. Du machest uns zum beyspiel unter den heiden, und daß die völcker † das haupt über uns schütteln. † ps. 22, 8.
16. Täglich ist meine † schmach vor mir; und mein antlitz ist voller schande. † ps. 69, 20.
17. Daß ich die † schänder und lästerer hören, und die feinde und rachgierigen sehen muß. † ps. 74, 10.
18. Dis alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem bunde gehandelt.
19. Unser hertz ist nicht abgefallen, noch unser gang gewichen von deinem wege;
20. Daß du uns so zerschlägest unter den drachen, und bedeckest uns mit finsterniß.
21. Wenn wir des namens unsers GOttes vergessen hätten, und unsere hände aufgehaben zum fremden gott,
22. Das möchte GOtt wohl finden; nun kennet Er ja unsers hertzens grund.
23. Denn † wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie schlachtschafe. † Rœm. 8, 36.
24. Erwecke dich, HErr, warum † schläffest du? Wache auf, und verstosse uns nicht so gar. † Matth. 8, 24. 25.
25. Warum verbirgest du dein antlitz, vergissest unsers elends und drangs? S s s 2 26.

26. Denn unsere seele ist † gebeuget zur erden; unser bauch klebet am erdboden. † Richt. 11, 35.
27. Mache dich auf, hilf uns; und erlöse uns, um deiner güte willen.

## Der 45 Psalm

**Weissagung von dem bräutigam Christo, und der kirchen, seiner braut.**

1. Ein brautlied und unterweisung der kinder Korah, von den rosen vorzusingen.

MEin *hertz tichtet ein feines lied, ich will singen von einem könige; meine zunge ist ein griffel eines guten schreibers. † Col. 3, 16.
3. Du bist der schönste unter den menschenkindern, † holdselig sind deine lippen; darum segnet dich GOtt ewiglich. † Es. 50, 4.
4. Gürte dein schwerdt an deine seite, du held, und schmücke dich schön.
5. Es müsse dir gelingen in deinem schmuck, zeuch einher der wahrheit zu gut, und die elenden bey recht zu behalten; so wird deine rechte hand wunder beweisen.
6. Scharf sind deine pfeile, daß die völcker vor dir niederfallen, † mitten unter den feinden des königs. † ps. 110, 6.
7. † GOtt, dein stuhl bleibet immer und ewig; das scepter deines reichs ist ein gerades scepter. † Ebr. 1, 8.
8. Du † liebest gerechtigkeit, und † hassest gottlos wesen; darum hat dich, GOtt, dein GOtt gesalbet mit freudenöhl, mehr denn deine gesellen. † ps. 33, 5. † ps. 5, 6.
9. Deine kleider sind eitel † myrrhen, aloes und kezia, wenn du aus den elfenbeinen pallästen daher tritteſt, in deiner schönen pracht. † Joh. 19, 39.
10. In deinem schmuck gehen der könige töchter; die braut stehet zu deiner rechten, in eitel köstlichem golde.
11. Höre, tochter, schaue drauf, und neige deine ohren; vergiß deines volcks, und deines vaters hauses;
12. So wird der könig lust an deiner † schöne haben; denn Er ist dein HERR, und solst ihn anbeten. † Hohel. 4, 1.
13. † Die tochter Zor wird mit geschenck da seyn, die reichen im volck werden vor dir flehen. † ps. 72, 10. Es. 23, 18.
14. Des königs tochter ist gantz † herrlich inwendig; sie ist mit güldenen stücken gekleidet. † Hohel. 1, 8 c. 4, 1.
15. Man führet sie in gestickten kleidern zum könige; und ihre gespielen, die jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.
16. Man führet sie mit freuden und wonne und gehen in des königs pallast.
17. An statt deiner väter wirst du † kinder kriegen; die wirst du zu fürsten setzen in aller welt † Ebr. 2, 13.
18. Ich will deines namens gedencken von kind zu kindeskind; darum werden dir dancken die völcker immer und ewiglich.

## Der 46 Psalm.

**Der kirchen trost und sicherheit.**

1. Ein lied der kinder Korah, von der jugend vorzusingen.

GOtt ist † unsre zuversicht und stärcke; ein hülfe in den grossen nöthen, die uns troffen haben. † ps. 18, 2. 3. Spr. 18, 10. Es. 4, 5. 6
3. Darum † fürchten wir uns nicht, wenn gleich die welt unterginge; und die berge mitten im meer süncken. † ps. 3, 2. seq.
4. Wenn gleich † das meer wütete und wallete und von seinem ungestüm die berge einfielen, Sela. † Luc. 21, 25
5. Dennoch soll die stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren brünlein, da die heiligen wohnungen des höchsten sind.
6. GOtt ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; GOtt hilft ihr früh.
7. Die heiden müssen verzagen, und die königreiche fallen; das erdreich muß vergehen, wenn er sich hören lässet.
8. Der HERR Zebaoth ist mit uns: der GOtt Jacob ist unser schutz, Sela.
9. Kommet † her, und schauet die wercke des HERRN, der auf erden solch zerstören anrichtet † ps. 66, 5.
10. Der den † kriegen steuret in aller welt; der bogen zerbricht, spiesse zerschlägt, und wagen mit feuer verbrennet. † ps. 76, 4
11. Seyd stille und erkennet, daß Ich GOtt bin. Ich will ehre einlegen unter den heiden, ich will ehre einlegen auf erden.
12. Der * HERR Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jacob ist unser schutz, Sela. * 2 Chr. 13, 12. Rœm. 8, 31.

## Der 47 Psalm.

**Von Christi himmelfahrt.**

1. Ein psalm, vorzusingen, der kinder Korah.

FRolocket mit händen, alle völcker, und jauchzet GOtt mit frölichem schall.
3. Denn der HERR, der allerhöchste, ist * erschrecklich

hrecklich, ein groſſer könig * auf dem gantzen erd-
den. *pſ 76, 8. * Zach. 14, 9.
4. Er wird die völcker unter uns zwingen, und
e leute unter unſere füſſe.
5. Er erwehlet uns zum erbtheil, die herrlichkeit
acobs, den er liebet, Sela.
6. GOtt fähret auf mit jauchtzen, und der HErr
it heller poſaune.
7. Lobſinget, * lobſinget GOtt; lobſinget, lob-
nget unſerm könige. *Eſ. 12, 5.
8. Denn GOtt iſt könig auf dem gantzen erdbo-
en; lobſinget ihm klüglich.
9. GOtt iſt könig über die heiden; GOtt ſitzet
f ſeinem heiligen ſtuhl.
10. Die fürſten unter den völckern ſind verſamlet
einem volck, dem GOtt Abrahams; * denn
Ott iſt ſehr erhöhet bey den ſchilden auf erden.
*pſ. 45, 7.

## Der 48 Pſalm.

**Vorbild der chriſtlichen kirche.**

1. Ein Pſalmlied der Kinder Korah.
GRoß iſt * der HERR und hochberühmt, in
der ſtadt unſers GOttes, auf ſeinem heiligen
rge. * Pſ. 145, 3.
3. Der berg Zion iſt wie ein ſchön zweiglein, des
h das gantze land tröſtet; an der ſeiten gegen
itternacht ligt die * ſtadt des groſſen königs.
* Matth. 5, 35.
4. GOtt iſt in ihren pallaſten bekant, daß er *
r ſchutz ſey. * Pſ. 9, 10.
5. Denn ſiehe, könige ſind verſammlet, und
it einander vorüber gezogen.
6. Sie haben ſich verwundert, da ſie ſolches ſa-
n; ſie haben ſich entſetzt, und ſind geſtürtzt.
7. * Zittern iſt ſie daſelbſt ankommen, angſt wie
ne gebärerin. * Mich. 7, 17.
8. Du * zerbrichſt ſchiffe im meer, durch den
twind. * Eſ. 2, 16.
9. Wie wir gehöret haben, ſo ſehen wirs an der
dt des HERRN Zebaoth, an der ſtadt unſers
Ottes; GOtt erhält dieſelbige ewiglich, Sela.
10. GOtt, wir warten † deiner güte, in deinem
mpel. †Eſ. 30, 15.
11. GOtt, wie dein name, ſo iſt auch dein ruhm,
s an der welt ende; deine rechte iſt voller gerech-
gkeit.
12. Es freue ſich † der berg Zion, und die töchter
uda ſeyen frölich, um deiner rechte willen.
† Off. 14, 1.
13. Machet euch um Zion, und umfahet ſie;
zlet ihre thürne.
14. Leget fleiß an ihre mauren, und erhöhet ihre
palläſte; auf daß man davon verkündige bey den
nachkommen,
15. Daß † dieſer GOtt ſey unſer GOtt immer
und ewiglich; er führet uns wie die jugend.
† Eſ. 25, 9.

## Der 49 Pſalm.

**Lehr und troſt wider das glück der gottloſen.**

1. Ein pſalm der kinder Korah, vorzuſingen.
HOret zu, alle völcker; mercket auf alle die
in dieſer zeit leben;
3. Beyde gemein mann und herren, beyde reich
und arm mit einander.
4. Mein mund ſoll von weisheit reden, und
mein hertz von verſtand ſagen.
5. Wir wollen † einen guten ſpruch hören, und
ein fein gedicht auf der harfen ſpielen. † Pſ. 78, 2.
6. Warum ſolt ich mich fürchten in böſen tagen,
weñ mich die miſſethat meiner untertreter umgibt?
7. Die ſich verlaſſen auf ihr gut, und trotzen auf
ihren groſſen reichthum.
8. Kan doch ein bruder niemand erlöſen, noch
GOtte jemand verſöhnen.
9. Denn † es koſtet zuviel ihre ſeele zu erlöſen,
daß ers muß laſſen anſtehen ewiglich.
† Matth. 16, 26.
10. Ob er auch gleich lange lebet, und die grube
nicht ſiehet;
11. Denn man wird ſehen, † daß ſolche weiſen
doch ſterben, ſo wol, als die thoren und narren um-
kommen, und † müſſen ihr gut andern laſſen.
pred. 2, 16 † pred. 6, 2.
12. Das iſt ihr hertz, daß ihre häuſer währen
immerdar, ihre wohnungen bleiben für und für,
und haben groſſe ehre auf erden.
13. Dennoch können ſie nicht bleiben in ſolcher
würde; ſondern † müſſen davon wie ein vieh.
pred. 3, 19. 2 petr. 2, 12.
14. Dis ihr thun iſt eitel thorheit; noch † lobens
ihre nachkommen mit ihrem munde, Sela.
† Spr. 28, 4.
15. Sie liegen in der hölle † wie ſchafe, der tod
naget ſie; aber die † frommen werden gar bald
über ſie herrſchen; und ihr trotz muß vergehen, in
der hölle müſſen ſie bleiben. † Pſ. 44, 23. † Weish. 3, 8.
16. Aber GOtt wird meine ſeele † erlöſen aus
der höllen gewalt; denn er hat mich angenom-
men, Sela. † Hoſ. 13, 14.
17. Laß † dichs nicht irren, ob einer reich wird,
ob die herrlichkeit ſeines hauſes groß wird.
† Sir, 11, 22.

18. Denn er † wird nichts in seinem sterben mitnehmen; und seine herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren. † Hiob 27, 19.

19. Sondern er tröstet sich dieses † guten lebens, und preisets, wenn einer nach guten tagen trachtet. Luc. 12, 19.

20. So fahren sie ihren vätern nach, und sehen das licht nimmermehr.

21. Kurtz, wenn † ein mensch in der würde ist, und hat keinen verstand, so fähret er davon, wie ein vieh. † pred. 3, 19.

## Der 50 Psalm.

### Vom wahren gottesdienst.

1. Ein psalm Assaph.

GOtt, der HERR, der mächtige, redet, und ruffet der welt vom aufgang der sonnen bis zum niedergang.

2. Aus † Zion bricht an der schöne glantz GOttes. * 5 Mos. 33, 2.

3. Unser GOtt † kommt und schweiget nicht. Fressend feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß wetter. † Ps. 96, 13.

4. Er ruffet † himmel und erden, daß er sein volck richte. † 5 Mos. 31, 28.

5. Versamlet mir meine heiligen, die den bund mehr achten denn opfer.

6. Und die himmel werden seine gerechtigkeit verkündigen; denn † GOtt ist richter, Sela. † ps. 7, 12. ps. 9, 5.

7. Höre, † mein volck, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zeugen: **Ich GOtt, bin dein GOtt.** † Ps. 81, 9.

8. Deines † opfers halben straffe ich dich nicht; sind doch deine brandopfer sonst immer vor mir. † Jer. 7, 22. 23.

9. Ich will nicht von deinem hause farren nehmen, noch böcke aus deinen ställen.

10. Denn alle † thiere im walde sind mein, und viehe auf den bergen, da sie bey tausend gehen. † Ps. 8, 8. 9.

11. Ich kenne alles gevögel auf den bergen, und allerley thier auf dem felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolte ich dir nicht davon sagen; denn † der erdboden ist mein und alles, was drinnen ist. † 2 Mos. 19, 5. &c.

13. Meinest du, daß ich ochsenfleisch essen wolle, oder bocksblut trincken?

14. † Opfere GOtt danck, und bezahle dem höchsten deine gelübde. † Ps. 116, 17.

15. Und ruffe mich an in der noth; so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

16. Aber zum gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine rechte, und nimst meinen bund in deinen mund?

17. So du doch zucht hassest, und wirfest meine worte hinter dich.

18. Wenn du einen dieb siehest, so läuffest du mit ihm; und hast † gemeinschaft mit den ehebrechern. † Eph. 5, 11.

19. Dein maul lässest du böses reden, und deine zunge treibet falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen bruder, deiner mutter sohn verleumdest du.

21. Das thust du, und ich † schweige, da meinest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich straffen, und will dirs unter augen stellen. † Es. 42, 14.

22. Mercket doch das, die ihr GOttes † vergesset; daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein retter mehr da. * Ps. 78, 11.

23. **Wer danck opfert, der preiset mich, und da ist der weg, daß ich ihm zeige das heil GOttes.**

## Der 51 Psalm.

### Davids bußspiegel.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. Da * der prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingangen. * 2 Sam. 12, 1. 7.

GOtt, * sey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine sünden nach deiner grossen barmhertzigkeit. * Ps. 56, 2.

4. Wasche mich wohl von meiner missethat, und reinige mich von meiner sünde.

5. Denn Ich erkenne meine missethat, und meine sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan; * auf daß du recht behaltest in deinen worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. * Rom. 3, 4. c. 8, 4. Hiob 14, 4.

7. Siehe, * ich bin aus sündlichem samen gezeuget, und meine mutter hat mich in sünden empfangen. * Joh. 3, 6.

8. Siehe, du hast lust zur wahrheit, * die im verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche weisheit. * Col. 1, 26.

9. Entsündige mich mit * ysopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde. * 3 Mos. 14, 6. 4. Mos. 19, 6. 18.

10. Laß mich * hören freude und wonne, daß die gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. * Gesch. 16, 14.

11. Verbirge dein antlitz von meinen sünden, und tilge alle meine missethat. 12. Schaf

12. Schaffe in mir, GOtt, ein rein hertz, und
b mir einen neuen gewiſſen geiſt.
13. * Verwirff mich nicht von deinem angeſicht,
nd nim deinen heiligen Geiſt nicht von mir.
*Weish. 9, 4.
14. Tröſte mich wieder mit deiner hülfe; und
r freudige geiſt enthalte mich.
15. Denn ich will die übertretter deine wege leh-
n, daß ſich die *ſünder zu dir bekehren. *Luc. 22, 32
16. Errette mich von *den blutſchulden, GOtt,
r du mein GOtt und heiland biſt, daß meine
nge deine gerechtigkeit rühme. *2 Sam. 11, 17.
17. HERR, thue meine lippen auf, daß mein
und deinen ruhm verkündige.
18. Denn du haſt * nicht luſt zum opfer, ich
olte dir es ſonſt wol geben, und brandopfer ge-
llen dir nicht. *pſ. 40, 7.
19. Die opfer, die GOtt gefallen, ſind ein ge-
ngſter geiſt; † ein geängſtes und zerſchlagen hertz
irſt du, GOtt, nicht verachten. †pſ. 34, 19.
Eſ. 57, 15.
20. Thue wohl an Zion nach deiner gnade; baue
e mauren zu Jeruſalem.
21. Denn werden dir gefallen die † opfer der
rechtigkeit, die brandopfer und gantzen opfer;
nn wird man farren auf deinem altar opfern.
† 5 Moſ. 33, 19. pſ. 4, 6.

## Der 52 Pſalm.

**Davids klage über Doeg.**

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen.
2. Da † Doeg, der Edomiter, kam, und ſag-
Saul an, und ſprach: David iſt in Ahimelechs
us kommen. † 1 Sam. 22, 9. &c.
3. WAs trotzeſt du denn, du tyrann, daß du kanſt
ſchaden thun? So doch GOttes güte noch
glich währet.
4. Deine * zunge trachtet nach ſchaden, und
neidet mit lügen, wie ein ſcharf ſchermeſſer.
*pſ. 57, 5. Spr. 18, 8.
5. Du * redeſt lieber böſes denn gutes, und
iſch denn recht, Sela. *Spr. 14, 3.
6. Du redeſt gerne alles, was zum verderben
enet, mit falſcher zunge.
7. Darum wird dich GOtt auch gantz und gar
ſtören und zerſchlagen, und aus der hütten reiſ-
n, und aus dem lande der lebendigen ausrotten,
ela.
8. Und die gerechten werdens ſehen, und ſich
rchten, und werden ſein lachen:
9. Siehe, das iſt der mann, der * GOtt nicht für
nen troſt hielt; ſondern † verließ ſich auf ſeinen
groſſen reichthum, und war mächtig ſchaden zu
thun. *pſ. 73, 1. †pſ. 49, 7.
10. † Ich aber werde bleiben wie ein grüner
öhlbaum im hauſe GOttes; verlaſſe mich auf
GOttes güte immer und ewiglich. pſ. 92, 13. 14.
11. Ich dancke dir ewiglich; denn † du kanſts
wohl machen: Und will harren auf deinen namen,
denn deine heiligen haben freude daran. pſ. 37, 5.
pſ. 39, 10.

## Der 53 Pſalm.

**Von der Menſchen Verderbnis und Erlöſung.**

1. Eine Unterweiſung Davids, im Chor um ein-
ander vorzuſingen.
DJe * thoren ſprechen in ihrem Hertzen: Es iſt
kein GOtt. Sie tügen nichts, und ſind
ein greuel worden in ihrem böſen weſen, da iſt
keiner, der gutes thut. *pſ. 14, 1. ſeq.
3. GOtt † ſchauet vom himmel auf der menſchen
kinder, daß er ſehe, ob jemand klug ſey, der nach
GOtt frage. † Pſ. 33, 13.
4. Aber † ſie ſind alle abgefallen, und alleſamt
untüchtig, da iſt keiner der gutes thue, auch nicht
einer. † Rœm. 3, 10.
5. Wollen denn die übelthäter ihnen nicht ſagen
laſſen, die mein volck freſſen, daß ſie ſich nähren?
GOtt ruffen ſie nicht an.
6. Da fürchten ſie ſich aber, da nicht zu fürchten
iſt; denn GOtt zerſtreuet die gebeine der treiber;
du macheſt ſie zuſchanden, denn GOtt verſchmä-
het ſie.
7. Ach daß die hülfe aus Zion über Iſrael kä-
me, und GOtt ſein gefangen volck erlöſete! So
würde ſich Jacob freuen, und Iſrael frölich ſeyn.

## Der 54 Pſalm.

**Gebät um hülfe und errettung.**

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen auf
Säitenſpielen.
2. Da † die von Siph kamen, und ſprachen
zu Saul: David hat ſich bey uns verborgen.
† 1 Sam. 23, 19. c. 26, 1.
3. HIlff * mir, GOTT, durch deinen Namen,
und ſchaffe mir recht durch deine gewalt.
*Pſ. 79, 9. pſ. 106, 47.
4. GOtt! *Erhöre mein gebät, vernim die rede
meines mundes. *Pſ. 4, 2. pſ. 5, 2.
5. Denn ſtoltze ſetzen ſich wider mich, und tro-
tzige ſtehen mir nach meiner ſeele, und haben
GOtt nicht vor augen, Sela.
6. Siehe, GOtt ſtehet mir bey, * der HErr
hält meine ſeele. *Pſ. 97, 10.

7. Er

7. Er wird die bosheit meinen feinden bezahlen: zerstöre sie durch deine treue.
8. So will ich dir ein freudenopfer thun, und deinem * namen, HErr, dancken, daß er so tröstlich ist. *Ps. 44, 9. Ps. 92, 2.
9. Denn du errettest mich aus aller meiner noth, daß mein auge an meinen feinden lust siehet.

## Der 55 Psalm
### Gebät wider die falschen brüder.

1. Eine unterweisung Davids, vorzusingen auf säitenspieien.

GOtt, *höre mein gebet, und verbirge dich nicht vor meinem flehen. * Ps. 54, 4.
3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule;
4. Daß der feind so schreyet, und der gottlose drenget; denn sie wollen mir einen tück beweisen, und sind mir heftig gram.
5. Mein hertz ängstet sich in meinem leibe; und des * todes furcht ist auf mich gefallen. * Ps. 18, 5.
6. Furcht und zittern ist mich ankommen; und grauen hat mich überfallen.
7. Ich sprach: O hätte ich flügel wie tauben! daß ich flöge und etwa bliebe.
8. Siehe, so wolte ich mich ferne weg machen, und in der wüsten bleiben, Sela.
9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem sturmwinde und wetter.
10. Mache ihre zunge * uneins, HERR, und laß sie untergehen; denn ich sehe frevel und hader in der stadt. * Ps. 12, 3.
11. Solches gehet tag und nacht um und um in ihren mauren; es ist mühe und arbeit drinnen.
12. Schaden thun regieret drinnen, liegen und trügen lässet nicht von ihrer gassen.
13. Wenn mich doch mein feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein hasser pochete, wolte ich mich vor ihm verbergen.
14. **Du** * aber bist mein geselle, mein pfleger und mein verwandter. * Ps. 41, 10.
15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im hause GOttes zu * hauffen. *Ps. 42, 5
16. Der tod übereile sie, und müssen * lebendig in die hölle fahren; denn es ist eitel bosheit unter ihrem hauffen. * 4 Mos. 16, 33.
17. **Ich** aber will zu GOtt ruffen; und der HERR wird mir helfen.
18. Des † abends, morgens und mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine stimme hören. † Dan. 6, 10.
19. Er erlöset meine seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr ruhe; denn * ihrer ist viel wider mich. * Ps. 3, 2
20. GOtt wird hören und sie demüthigen, * der allewege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht. Ps. 102, 27
21. Denn sie legen ihre hände an seine friedsamen, und entheiligen seinen bund.
22. Ihr * mund ist glätter denn butter, und haben doch krieg im sinn; ihre worte sind gelinder denn öhl, und sind doch blosse schwerdter. Ps. 62, 5
23 * Wirf dein Anliegen auf den HERRN, der wird dich versorgen, und wird den gerechten nicht ewiglich in unruhe lassen. Matth. 6, 25. &c.
24. Aber, GOtt, du wirst sie hinunter stossen in die tieffe grube; die * blutgierigen und falschen werden ihr leben nicht zur hälffte bringen: Ich aber hoffe auf dich. * Ps. 5, 7.

## Der 56 Psalm.
### Gebät wider die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, von der stummen tauben, unter den fremden, da ihn * die Philister griffen zu Gath. * 1 Sam. 21, 11.

GOtt, * sey mir gnädig; denn menschen wollen mich versencken: Täglich streiten sie und ängsten mich. * Ps. 51, 3.
3. Meine feinde versencken mich täglich; denn viele streiten wider mich stoltziglich.
4. Wenn ich mich fürchte, * so hoffe ich auf dich. * Ps. 25, 2.
5. Ich will GOttes wort rühmen; auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten: Was solte mir fleisch thun?
6. Täglich fechten sie meine worte an; alle ihre gedancken sind, daß sie mir übels thun.
7. Sie halten zu hauff und * lauren, und haben acht auf meine fersen, wie sie meine seele erhaschen. * Luc. 11, 54.
8. Was sie böses thun, das ist schon vergeben; GOtt, stosse solche leute ohn alle gnade hinunter. * Ps. 59, 6. 14.
9. Zähle meine flucht, fasse meine thränen in deinen schlauch; ohne zweifel du zählest sie.
10. Dann werden sich meine feinde müssen zurück kehren, wenn ich ruffe; so werde ich inne, daß du mein GOtt bist.
11. Ich will rühmen GOttes wort, ich will rühmen des HERRN wort.
12. Auf * GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht: Was können mir menschen thun? * Ps. 118, 6. Hebr. 13, 6.

13. Je

13. Ich habe dir, GOtt, * gelobet, daß ich ir dancken will. * Ps. 66, 13.
14. Denn * du hast meine seele vom tode errettet, meine füsse vom gleiten, daß ich † wandeln mag vor GOtt im Licht der lebendigen.
* Ps. 116, 8. 1 Mos. 17, 1.

## Der 57 Psalm.

**Gebät wider der Feinden grausamkeit.**

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die höhle. * 1 Sam. 22, 1. c. 24, 4.
2. SEy mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig; denn auf dich trauet meine seele, und unter dem schatten deiner flügel habe ich zuflucht, biß daß das unglück vorüber gehe. * Ps. 17, 8.
3. Ich ruffe zu GOtt, dem allerhöchsten, zu GOtt, der meines jammers ein ende macht.
4. Er sendet vom himmel, und hilft mir von der schmach meines verseuckers. Sela. GOtt sendet seine güte und treue.
5. Ich liege mit meiner seelen unter den löwen, die menschenkinder sind flammen, ihre zähne sind spiessen und pfeilen, und ihre * zungen scharffe schwerdter. * Ps. 55, 22.
6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.
7. Sie stellen meinem gange netze, und drücken meine seele nieder; sie graben vor mir eine grube, und fallen selbst drein, Sela.
8. Mein hertz ist bereit, GOtt, mein hertz ist bereit, daß ich singe und lobe.
9. Wache auf, meine ehre, wache auf, psalter und harfe; frühe will ich aufwachen.
10. HERR! * Ich will dir dancken unter den völckern; ich will dir lobsingen unter den leuten.
* Ps. 18, 50.
11. Denn * deine güte ist so weit der himmel ist, und deine wahrheit so weit die wolcken gehen.
* Ps. 36, 6. Ps. 108, 5.
12. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

## Der 58 Psalm.

**Klage über die Verleumder.**

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.
2. SEyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt was recht ist, und richten was gleich ist, ihr menschenkinder?
3. Ja muthwillig thut ihr unrecht im lande, und gehet stracks durch mit euren händen zu freveln.
* Spr. 21, 29.
4. Die gottlosen sind verkehret von mutterleibe an; die * lügner irren von mutterleibe an.
* Ps. 116, 11.
5. Ihr wüten ist gleichwie das wüten * einer schlange, wie eine taube otter, die ihr ohr zustopft,
* 1 Mos. 3, 1.
6. Daß sie nicht höre die stimme des zauberers, des * beschwerers, der wohl beschweren kan.
* Pred. 10, 11.
7. GOTT! * Zerbrich ihre zähne in ihrem maul; zerstosse, HERR, die backenzähne der jungen löwen. * Ps. 3, 8.
8. Sie werden zergehen wie wasser das dahin fleusst; sie * zielen mit ihren pfeilen, aber dieselben zerbrechen. * Ps. 7, 16.
9. Sie vergehen, wie eine schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige geburt eines weibes sehen sie die sonne nicht.
10. Ehe eure dornen reiff werden am dornstrauch, wird * sie ein zorn so frisch wegreissen. * Ps. 90, 7.
11. Der gerechte wird sich freuen, wenn er solche rache siehet, und * wird seine füsse baden in des gottlosen blut. * Ps. 68, 24.
12. Daß die leute werden sagen: Der gerechte wird sein ja geniessen; es ist ja noch GOtt richter auf erden.

## Der 59 Psalm

**Gebät wider die verfolger.**

1. Ein gülden kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da * Saul hinsandte, und ließ sein haus bewahren, daß er ihn tödtete. * 1 Sam. 19, 11.
2. ERrette mich, mein GOtt, von meinen feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.
3. Errette mich von den übelthätern, und hilf mir von den blutgierigen.
4. Denn siehe, HERR, sie * lauren auf meine seele, die starcken samlen sich wider mich, ohne meine schuld und missethat. * Ps. 56, 7.
5. Sie lauffen ohne meine schuld, und bereiten sich; † erwache und begegne mir, und siehe drein.
* Ps. 35, 23.
6. **Du** HERR, GOtt Zebaoth, GOtt Israel, wache auf, und suche heim alle heiden; sey der † keinem gnädig, die so verwegene übelthäter sind, Sela. * Ps. 56, 8.
7. Des abends laß sie wiederum auch heulen wie † die hunde, und in der stadt umher lauffen.
* Ps. 22, 17.
8. Siehe, sie plaudern mit einander, * schwerd-

ter sind in ihren lippen; wer solts hören?
* Pf. 55, 22. Pf. 57, 5.

9. Aber Du, * HERR, wirst ihrer lachen, und aller heiden spotten. * Pf. 2, 4.

10. Vor ihrer macht halte ich mich zu dir: Denn GOtt ist mein schutz.

11. GOtt erzeiget mir reichlich seine güte; GOtt * lässet mich meine lust sehen an meinen feinden.
† Pf. 54, 9. Pf. 91, 8.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein volck nicht vergesse; † zerstreue sie aber mit deiner macht, HERR, unser schild, und stosse sie hinunter.
* Pf. 68, 2.

13. Ihre † lehre ist eitel sünde, und verharren in ihrer hoffart, und predigen eitel fluchen und widersprechen. * Pf. 36, 4.

14. Vertilge sie ohn alle † gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß GOtt herrscher sey in Jacob, in aller welt, Sela.
† Pf. 56, 8.

15. † Des abends laß sie wiederum auch heulen wie hunde, und in der stadt umher lauffen. † v. 7.

16. Laß sie hin und her lauffen um speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. **Ich** aber will von deiner macht singen, und des † morgens rühmen deine güte; denn du bist mein ‡ schutz und zuflucht in meiner noth.
† Pf. 92, 3. ‡ Pf. 9, 10.

18. † Ich will dir, mein hort, lobsingen; denn du, GOtt, bist mein schutz, und mein gnädiger GOtt. † 2 Mos. 15, 1.

## Der 60 Psalm.

**Gebät für die wohlfahrt des volcks Israel.**

1. Ein gülden kleinod Davids vorzusingen, von einem gülden rosenspan zu lehren,

2. Da † er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehret, und schlug der Edomitter im salztthal zwölf tausend. † 2 Sam. 8, 1. 13. c. 10, 13. 18. 1 Chron. 19, 3. 12.

GOtt, der du uns † verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.
† Pf. 44, 24.

4. Der du die erde beweget und zerrissen hast: Heile ihre brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem volck ein hartes erzeiget; du † hast uns einen trunck weins gegeben, daß wir taumelten. † Pf. 75, 9. Es. 51, 11. Offenb. 14, 10.

6. Du hast aber doch ein zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß † deine lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner rechten, und erhöre uns.
† Pf. 108, 7.

8. GOtt redet in seinem heiligthum, des bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, † Ephraim ist die macht meines haupts; Juda ist mein fürst.
† Es. 11, 13.

10. Moab ist mein waschtöpfen, meinen † schuh strecke ich über Edom; Philistäa jauchtzet zu mir.
† Ruth. 4, 7.

11. Wer will mich führen in eine veste stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst Du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest, und † zeuchst nicht aus, GOtt, auf unser heer? * Pf. 44, 10.

13. Schaffe uns † beystand in der noth; denn menschen-hülfe ist kein nütz. * Pf. 108, 13.

14. Mit * GOtt wollen wir thaten thun; Er wird unsere feinde untertreten. * Pf. 18, 30. Pf. 108, 14

## Der 61 Psalm.

**Ein Davidisches gebät um göttliche hülffe.**

1. Ein psalm Davids, vorzusingen auf einem saitenspiel.

HOere, GOtt, mein geschrey, und mercke auf mein gebät. * Pf. 5, 2.

3. Hienieden auf erden ruffe ich zu dir, wenn mein hertz in angst ist; du woltest mich führen auf einen hohen felsen.

4. Denn du bist meine zuversicht, ein starcker thurn vor meinen feinden.

5. Ich will wohnen in deiner hütten ewiglich, und trauen * unter deinen fittigen, Sela.
* Pf. 36, 8. pf. 57, 2.

6. Denn Du, GOtt, höreſt * meine gelübde; du belohnest die wohl, die deinen namen fürchten.
* 1 Mos. 28, 20.

7. Du gibst einem könige langes leben, daß seine jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor GOtt; erzeige ihm güte und treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem namen lobsingen ewiglich, daß ich * meine gelübde bezahle täglich. * pf. 65, 2

## Der 62 Psalm.

**Beständiger trost wider die feinde.**

1. Ein psalm Davids für * Jeduthun, vorzusingen. * pf 39, 1.

MEine seele * ist stille zu GOtt, der mir hilft.
* Es. 30, 15. 2. Denn

3. Denn Er iſt mein * hort, meine hülfe, mein chutz, daß m ich kein fall ſtürtzen wird, wie groß r iſt. * pſ 18, 2.

4. Wie lange ſtellet ihr alle einem nach, daß ihr hn erwürget, als eine hangende wand, und zerriſ- ene mauer ?

5. Sie dencken nur, wie ſie ihn dämpfen, fleiſſi- gen ſich der lügen ; geben gute worte, aber im ertzen fluchen ſie, Sela.

6. Aber meine ſeele harret nur auf GOtt; denn Er iſt meine hoffnung.

7. Er iſt mein hort, meine hülfe, und mein ſchutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey GOtt iſt mein heil, meine ehre, der fels meiner ſtärcke, * meine zuverſicht iſt auf GOtt. * pſ 61, 4.

9. Hoffet * auf ihn allezeit, lieben leute, ſchüttet uer hertz vor ihm aus ; GOtt iſt unſere zuver- icht, Sela. * pſ. 4, 6.

10. Aber * menſchen ſind doch ja nichts, groſſe eute fehlen auch ; ſie wägen weniger denn ichts, ſo viel ihrer iſt. * pſ. 39, 6. 12.

11. Verlaſſet euch nicht auf unrecht und frevel, altet euch nicht zu ſolchem, das nichts iſt ; * fället uch reichthum zu, ſo henget das hertz nicht daran. * Matth. 19, 22. Lüc. 12, 19. 20. 1 Tim. 6, 9. 17.

12. GOtt hat Ein wort geredt, das hab ich et- iche mal gehöret, daß GOtt allein mächtig iſt.

13. Und du, HERR, biſt gnädig, und bezah- eſt einem jeglichen, wie ers verdienet.

## Der 63 Pſalm.

**Hertzliches verlangen nach dem wahren gottesdienſt.**

1. Ein pſalm Davids, da * er war in der wüſten Juda. * 1 Sam. 23, 14. c 24, 1.

GOtt, Du biſt mein GOtt, frühe wache ich zu dir ; * es dürſtet meine ſeele nach dir, mein leiſch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren lande, da kein waſſer iſt. * pſ. 26, 6. pſ. 42, 3. 4

3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem heilig- hum, * wolte gerne ſchauen deine macht und ehre. * pſ 27, 4.

4. Denn * deine güte iſt beſſer denn leben ; meine ippen preiſen dich. * pſ 69, 17.

5. Daſelbſt wolt ich dich gerne * loben mein le- enlang, und meine hände in deinem namen auf- heben. * pſ. 104, 33

6. Das wäre meines hertzens † freude und won- ne, wenn ich dich mit frölichem munde loben ſolte. * pſ. 43, 4.

7. Wenn ich mich zu bette lege, ſo denck ich an dich ; wenn ich erwache, ſo † rede ich von dir. † pſ 35, 28.

8. Denn du biſt mein helfer, und unter dem ſchatten deiner flügel rühme ich.

9. Meine ſeele hanget dir an ; † deine rechte hand erhält mich. † Eſ. 41, 10.

10. Sie aber ſtehen nach meiner ſeele, mich zu überfallen ; ſie werden † unter die erde hinunter fahren. † 4 Moſ. 16, 31. ſeqq.

11. Sie werden ins ſchwerdt fallen, und den füchſen zu theil werden. † Jer. 18, 21.

12. Aber der könig freuet ſich in GOtt. Wer bey ihm ſchweret, wird gerühmet werden ; denn die lügenmäuler ſollen verſtopfet werden. † 5 Moſ. 6, 13. Jer. 4, 2.

## Der 64 Pſalm.

**Gebät um ſchützung des lebens u. guten namens.**

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen.

HOere, GOtt, meine ſtimm in meiner klage ; behüte mein leben vor dem grauſamen feinde *Pſ. 27, 7.

3. Verbirge mich vor der verſamlung der böſen, vor dem hauffen der übelthäter.

4. Welche ihre * zunge ſchärffen wie ein ſchwerdt, die mit ihren giftigen worten zielen wie mit pfeilen. * Pſ. 55, 22. Pſ. 59, 8.

5. Daß * ſie heimlich ſchieſſen den frommen ; plötzlich ſchieſſen ſie auf ihn ohn alle ſcheu. Pſ. 11, 2.

6. Sie ſind kühne mit ihren böſen anſchlägen, und ſagen wie ſie ſtricke legen wollen, und ſprechen : Wer kan ſie ſehen ?

7. Sie ertichten ſchalckheit, und haltens heimlich ; ſind verſchlagen, und haben geſchwinde ränck.

8. Aber GOtt wird ſie plötzlich ſchieſſen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene zunge wird ſie fällen, daß ihrer ſpotten wird wer ſie ſiehet.

10. Und alle menſchen, die es ſehen, werden ſagen : Das hat * GOtt gethan, und mercken, daß es ſein werck ſey. *Moſ. 8, 19.

11. Die * gerechten werden ſich des HERRN freuen, und auf ihn trauen ; und alle frommehertzen werden ſich des rühmen. * pſ. 68, 4. pſ. 32, 11.

## Der 65 Pſalm.

**Danckſagung für GOttes wohlthaten, und wachsthum des reichs Chriſti.**

1. Ein pſalm Davids, zum lied vorzuſingen.

GOtt, man lobet dich in der ſtille zu Zion, und dir bezahlet man gelübde.

3. Du erhöreſt gebät ; darum kommt * alles fleiſch zu dir. * Pſ. 145, 21.

4. Unsere missethat drücket uns hart, Du wolltest unsere sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwehlest und zu dir lässest, daß * er wohne in deinen höfen, der hat reichen trost von deinem hause, deinem heiligen tempel.

*ps. 15, 1.

6. * Erhöre uns nach der wunderlichen gerechtigkeit, GOtt, unser heil, der du bist zuversicht aller auf erden, und ferne am meer. *Ps. 4, 2.

7. Der die berge vest setzet in seiner kraft, und gerüstet ist mit macht.

8. Der du * stillest das brausen des meers, das brausen seiner wellen, und das toben der völcker:

*Matth. 8, 26.

9. Daß sich entsetzen die an denselben enden wohnen, vor deinen zeichen; du machest frölich, was da webert, beyde des morgens u. des abends.

10. Du suchest das land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. GOttes * brünnlein hat wassers die fülle; du lässest ihr getreide wohl gerathen, denn also baust du das land. * *Ps.* 46, 5.

11. Du trenckest seine furchen, und feuchtest sein gepflügtes; mit regen machst du es weich, und segnest sein gewächse.

12. Du crönest das jahr mit deinem gut, und deine fußstapfen trieffen von fett.

13. Die wohnungen in der wüsten sind auch fett, daß sie trieffen; und die hügel sind umher lustig.

14. Die anger sind * voll schafe, und die auen stehen dicke mit korn, daß man jauchtzet und singet.

* *Ps.* 144, 13.

## Der 66 Psalm.

**Lob und preis der sonderbaren wercke GOttes.**

1. Ein psalmlied, vorzusingen.

JAuchtzet * GOtt, alle lande! *ps. 100, 1.

2. Lobsinget zu ehren seinem namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich sind deine wercke! Es wird deinen feinden fehlen vor deiner grossen macht.

4. Alles land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die wercke GOttes, der so wunderlich ist mit seinem thun, unter den menschenkindern.

6. Er * verwandelt das meer in trocken, daß man zu fuß über das wasser gehet; des freuen wir uns in ihm. *2 Mos. 14, 21.

7. Er herrschet mit seiner gewalt ewiglich; seine *augen schauen auf die völcke; die abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela. *Ps. 11, 5.

8. Lobet, ihr völcker, unsern GOtt, lasset seinen ruhm weit erschallen.

9. Der unsere seelen im leben behält, und lässet unsere füsse nicht gleiten.

10. Denn, GOtt! Du hast uns versuchet und geläutert, wie das silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werfen, du hast auf unsere lenden eine last geleget.

12. Du hast menschen lassen über unser haupt fahren. Wir sind * in feuer und wasser kommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket.

* Es. 43, 2. Dan. 3, 17. 27.

13. Darum will ich mit * brandopffern gehen in dein hauß, und dir meine gelübde bezahlen.

* 1 Mos. 8, 20.

14. Wie ich * meine lippen habe aufgethan, und mein mund geredet hat in meiner noth.

* 1 Mos. 28, 20. c. 35, 1.

15. Ich will dir feiste brandopffer thun von gebranten Widdern; ich will opffern rinder mit böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr GOtt fürchtet, ich will erzehlen, was er an meiner seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem munde, und preisete ihn mit meiner zunge.

18. Wo ich * unrechts vorhätte in meinem hertzen, so würde der HERR nicht hören.

† Spr. 15, 29. c. 28, 9.

19. Darum erhöret mich GOtt, und mercket auf mein flehen.

20. Gelobet sey GOtt, der mein gebät nicht verwirfft, noch seine güte von mir wendet.

## Der 67 Psalm.

**Gebät und danckſagung für Gottes gnadenreichen segen.**

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf säytenspielen.

GOtt † sey uns gnädig, und segne uns, * er lasse uns sein antlitz leuchten, Sela. † Ps. 56, 2. 4 Mos. 6, 25.

3. Daß wir auf erden erkennen seinen weg, unter allen heiden sein heil.

4. Es dancken dir, GOtt, die völcker; es dancken dir alle völcker.

5. Die völcker freuen sich und jauchtzen, daß du die leute * recht richtest, und regierest die leute auf erden, Sela. * Gesch. 17, 31.

6. Es * dancken dir, GOtt, die völcker, es dancken dir alle völcker. * ps. 45, 18.

7. Das * land gibt sein gewächs; es segene uns GOtt, unser GOtt. * 3 Mos. 26, 4.

8. Es

8. Es ſegne uns GOtt, und † alle welt fürchte hn. † pſ. 33, 8.

## Der 68 Pſalm.

**Weiſſagung von Chriſti Erhöhung und dero herrlichen Krafft.**

1. Ein pſalmlied Davids, vorzuſingen.
2. * ſtehe GOtt auf, daß ſeine feinde zerſtreuet werden, und die ihn haſſen, vor ihm fliehen. * 4 Moſ. 10, 35. &c.
3. Vertreibe ſie, wie der rauch vertrieben wird; wie das wachs zerſchmeltzet vom feuer, ſo müſſen mkommen die gottloſen vor GOtt. Pſ. 97, 5.
4. Die * gerechten aber müſſen ſich freuen und ölich ſeyn vor GOtt, und von hertzen ſich freuen. * Pſ. 64, 11.
5. Singet GOtt, lobſinget ſeinem nahmen, * achet bahn dem, der da ſanft herfähret; er heiſt HERR, und freuet euch vor ihm. * Eſ. 57, 14. C. 62, 10.
6. Der ein * vater iſt der wäyſen, und ein richter er wittwen; er iſt GOTT in ſeiner heiligen ohnung. * Pſ. 10, 14.
7. Ein GOtt, der * den einſamen das haus voll nder gibt, der die gefangenen ausführet zu rechr zeit, und läſſet die abtrünnigen bleiben in der ürre. * Pſ. 113, 9.
8. GOtt, * da du vor deinem volck herzogeſt, a du einher gingeſt in der wüſten, Sela. 2 Moſ. 13, 20. 21.
9. Da * bebete die erde, und die himmel troffen or dieſem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der raels GOtt iſt *2Moſ. 19, 16. ſeq.
10. Nun aber gibſt du, GOtt, einen * gnädigen gen, und dein erbe, das dürre iſt, erquickeſt Du, *Ezech. 34, 26. &c.
11. Daß deine thiere drinnen wohnen können; Ott, du labeſt die elenden mit deinen gütern.
12. Der HERR gibt das wort mit groſſen haaren evangeliſten.
13. Die könige der heerſchaaren ſind unter einanr freunde; u. die hausehre theilet den raub aus.
14. Wenn ihr zu felde lieget, ſo gläntzets als der uben flügel, die wie ſilber und gold ſchimmern.
15. Wenn der almächtige hin und wieder unter nen könige ſetzet, ſo wird es helle, wo es dunckel
16. Der berg GOttes iſt ein fruchtbarer berg, n groß und fruchtbar gebirge.
17. Was hüpfet * ihr großen gebirge? GOtt t luſt † auf dieſem berge zu wohnen; und der ERR bleibet auch immer daſelbſt.* Pſ. 114, 4. † Ezech. 43, 7.
18. Der wagen GOttes iſt viel tauſend mal tauſend; der HERR iſt unter ihnen im heiligen Sinai. * 2Kœn. 6, 17. Dan. 7, 10.
19. Du * biſt in die höhe gefahren, und haſt das gefängniß gefangen, du haſt gaben empfangen für die menſchen, auch die abtrünnigen, daß GOtt, der HERR, dennoch daſelbſt bleiben wird. * Eph. 4, 8. 9. 10.
20. Gelobet ſey der HERR täglich; GOtt leget uns eine laſt auf, aber er * hilfft uns auch, Sela. *Matth. 11, 29.
21. Wir haben einen † GOtt der da hilft, und den HERRN HErrn, der vom tode errettet. † Weish. 16, 13.
22. Aber GOtt wird den kopf ſeiner feinde zerſchmeiſen ſamt ihrem haarſchedel, die da fortfahren in ihrer ſünde.
23. Doch ſpricht der HERR: Ich will unter den fetten etliche holen, aus der tieffe des meeres will ich etliche holen.
24. Darum wird dein fuß in der feinde blut gefärbet werden, und deine hunde werdens lecken. † Pſ. 58, 11.
25. Man ſiehet, GOtt, † wie du einher zeuchſt, wie du, mein GOtt und König, einher zeuchſt im heiligthum. † 2 Sam. 6, 13. 14.
26. Die ſänger gehen vorher, darnach die ſpielleute unter den † mägden, die da paucken. † 2Moſ. 15, 20.
27. Lobet GOtt, den HERRN, in den verſammlungen, für den brunn Iſrael.
28. Da herrſchet unter ihnen der kleine Benjamin, die fürſten Juda mit ihren hauffen, die fürſten Sebulon, die fürſten Naphthali.
29. Dein GOtt hat dein reich aufgerichtet, daſſelbe wolteſt du, GOtt, uns ſtärcken; denn es iſt dein werck.
30. Um deines tempels willen zu Jeruſalem werden † dir die könige geſchencke zuführen. † pſ. 72, 10.
31. Schilt das thier im rohr, die rotte der ochſen unter ihren kälbern, die da zertreten um geldes willen. Er zerſtreuet die völcker die da gerne kriegen.
32. Die † fürſten aus Egypten werden kommen; Mohrenland wird ſeine hände ausſtrecken zu GOtt. † Eſ. 19, 21.
33. Ihr konigreiche auf erden, ſinget GOtt, lobſinget dem HERRN, Sela.
34. Dem, der da fähret im himmel allenthalben von anbegin; ſiehe, er wird ſeinem doner kraft gebē.
35 Gebet † GOtt die macht; ſeine herrlichkeit

ist in Israel, und seine macht in den wolcken.
† ps. 29, 1.

36. GOtt ist wundersam in seinem heiligthum; er ist GOtt Israel, Er wird dem volck † macht und kraft geben. Gelobet sey GOtt, †Luc. 9, 1.

## Der 69 Psalm.

**Des Messiä gebät in seinem leiden.**

1. Ein psalm Davids † von den rosen, vorzusingen. †ps. 45, 1.

GOtt, hilff mir, denn das wasser gehet mir bis an die seele.

3. Ich † versincke im tieffen schlamm, da kein grund ist; ich bin im tieffen wasser und die fluth will mich ersäuffen. †Ps. 40, 3.

4. ‡Ich habe mich müde geschrien, mein hals ist heisch; das ‡ gesicht vergehet mir daß ich so lange muß harren auf meinen Gott. †Hiob 19, 7 ‡ps. 38, 11

5. †Die mich ohn ursach hassen, derer ist mehr, denn ich haare auf dem haupt habe. Die mir unbillig feind sind und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe.
†Joh. 15, 25.

6. GOtt, Du weissest meine thorheit, und meine schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu schanden werden an mir die dein harren, HErr HERR Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir die dich suchen, GOtt Israel.

8. Denn um deinet willen trage ich schmach: mein angesicht ist voller schande.

9. Ich bin † fremd worden meinen brüdern, und unbekant meiner mutter kindern. †ps. 38, 12.
joh. 7, 5.

10. Denn † ich eifere mich schier zu tode um dein haus; und die ‡ schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich. †Joh. 2, 17. ‡Rœm. 15, 3.

11. Und ich weine, und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen sack angezogen; aber sie treiben das gespötte daraus.

13 Die † im thor sitzen, waschen von mir, und in den zechen singet man von mir. †Hiob. 30, 9.
Klagl. 3, 63.

14. Ich aber bete, HERR, zu dir zur angenehmen zeit: GOtt, durch deine grosse güte, erhöre mich mit deiner treuen hülffe.

15. Errette mich aus dem koth daß ich nicht versincke, daß ich † errettet werde von meinen hassern, und aus dem tieffen wasser. †ps. 18, 18.

16. Daß † mich die wasserfluth nicht ersäuffe, und die tieffe nicht verschlinge, und das loch der grube nicht über mir zusammen gehe. ps. 124, 4.
‡. ps. 55, 24.

17. Erhöre mich, HERR, dann deine güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

18. Und * verbirge dein angesicht nicht vor deinem knecht; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.
*Ps. 102, 3.

19. Mache dich zu meiner, seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner feinde willen.

20. Du weissest * meine schmach, schande und schaam; meine widersacher sind alle vor dir.
*ps. 44, 16.

21. Die schmach bricht mir mein hertz, und krancket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf * tröster, aber ich finde keine. †Klagl. 1, 2. 9.

22. Und sie * geben mir galle zu essen, und essig zu trincken, in meinem grossen durst.
*Matth. 27, 34. 48.

23. *Ihr tisch müsse vor ihnen zum strick werden, zur vergeltung, und zu einer falle. *Rœm. 11, 9.

24 Ihre augen müssen finster werden, daß sie * nicht sehen; und ihre lenden laß immer wancken.
*Es. 6, 9.

25. Geuß deine ungnade auf sie, und dein grimmiger zorn ergreiffe sie.

26. *Ihre wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihren hütten wohne. *Gesch. 1, 20.

27. Denn sie verfolgen, den Du * geschlagen hast, und rühmen, daß du die deinen übel schlägest.
*Es. 53, 4.

28. Laß sie in * eine sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner gerechtigkeit.
*Rœm. 1, 24.

29. Tilge sie aus dem * buch der lebendigen, daß sie mit den gerechten nicht angeschrieben werden.
*Phil. 4, 3.

30. Ich aber bin elende, und mir ist wehe, GOtt, deine hülffe schütze mich.

31. Ich * will den namen GOttes loben mit einem liede, und will ihn hoch ehren mit danck.
*ps. 145, 1. 2.

32. Das wird dem HERRN baß gefallen, denn *ein farr, der hörner und klauen hat. * ps. 50, 9. 13.

33. Die elenden sehens, und freuen sich, und die GOtt suchen, denen wird * das hertz leben.
* ps. 22, 27.

34. Denn der HERR höret die armen, und verachtet seine gefangene nicht.

35. Es lobe * ihn himmel, erde und meer, und alles, das sich darinnen reget. * Ps. 148, 1.

36. Denn GOtt wird Zion * helfen, und die städte

ädte Juda bauen, daß man daſelbſt wohne, und ie beſitze. *Pſ. 51,20.

37. Und der * ſame ſeiner knechte wird ſie ererben, nd die ſeinen namen lieben, werden darinnen blei- en. *Pſ. 102,29.

## Der 70 Pſalm.

**Davids bitte um hülfe wider die feinde.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen zum * ge- ächtniß. *Pſ. 38,1.

EILE, * GOtt mich zu erretten, HERR, mir zu helffen. *Pſ. 71,12.

3. Es * müſſen ſich ſchämen, und zu ſchanden erden, die nach meiner ſeele ſtehen. Sie müſſen urücke kehren, und gehöhnet werden, die mir ü- els wünſchen. *Pſ. 35,4. Pſ. 40,15.

4. Daß ſie müſſen wiederum zu ſchanden werden, ie da über mich ſchreyen: Da, da.

5. Freuen * und frölich müſſen ſeyn an dir, die ach dir fragen; und die dein heil lieben, immer agen: Hochgelobet ſey GOtt. *Pſ. 35,27.

6. Ich aber bin elend und arm, GOtt, eile zu ir; denn Du biſt mein hlfer und erretter, mein GOtt, verzeuch nicht.

## Der 71 Pſalm.

**Gebät um errettung.**

HERR, ich traue auf dich, laß mich nimmer- mehr zu ſchanden werden.

2. Errettte mich * durch deine gerechtigkeit, und ilf mir aus; neige deine ohren zu mir und hilf mir. *Dan. 9, 16,

3. Sey mir * ein ſtarcker hort, dahin ich immer iehen möge, der du zugeſagt haſt mir zu helffen; enn Du † biſt mein fels und meine burg. *Pſ. 61,4 †Pſ. 18,2.3.

4. Mein GOtt, hilf mir aus der hand des gott- oſen, aus der hand des ungerechten und tyrañen.

5. Denn du biſt * meine zuverſicht, HERR ERR, meine hoffnung von meiner jugend an. *Pſ. 46,2. pſ. 65,6.

6. Auf dich hab ich mich verlaſſen von mutterlei- e an, Du * haſt mich aus meiner mutter leibe ge- gen; mein ruhm iſt immer von dir. *Pſ. 22,10.

7. Ich bin vor vielen wie ein wunder; aber Du iſt meine ſtarcke zuverſicht.

8. Laß meinen mund deines ruhms und deines reiſes voll ſeyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem alter; verlaß ich nicht, wenn ich ſchwach werde.

10. Denn meine feinde reden wider mich, und ie * auf meine ſeele halten, berathen ſich mit ein- nder, *pſ. 56,7.

11. Und ſprechen: GOtt hat ihn verlaſſen; * ja- get nach, und ergreiffet ihn, denn da iſt kein erretter. *2 Moſ. 15,9.

12. GOtt, ſey nicht ferne von mir; mein GOtt, * eile mir zu helfen. *Pſ. 70,2.

13. * Schämen müſſen ſich und umkommen, die meiner ſeele zuwider ſind; mit ſchand und hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein unglück ſuchen. *Pſ. 70,3. Pſ. 83,17.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein * mund ſoll verkündigen deine gerech- tigkeit, täglich dein heil, die ich nicht alle zehlen kan. *pſ. 51,17.

16. Ich gehe einher in der krafft des HErrn HERRN; ich preiſe deine gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du haſt mich von jugend auf gelehret; darum * verkündige ich deine wunder. *pſ. 77,12.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, im alter, weil ich grau werde; bis ich deinen arm verkündige kin- des kindern, und deine kraft allen, die noch kommen ſollen.

19. GOtt, deine gerechtigkeit iſt hoch, der du groſſe dinge thuſt; GOtt, * wer iſt dir gleich? † 2 Moſ. 8,10. c. 15,11.

20. Denn du läſſeſt mich erfahren viel und groſſe angſt, und * macheſt mich wieder lebendig, und holeſt mich wieder aus der tieffe der erden herauf. * 1 Sam. 2, 6.

21. Du * macheſt mich ſehr groß, und tröſteſt mich wieder. pſ. 18,36.

22. So dancke Ich auch dir mit pſalterſpiel für deine treue, mein GOtt; ich lobſinge dir auf der harffen, du * heiliger in Iſrael. *3 Moſ. 20,8.

23. Meine lippen und meine ſeele, die du erlöſet haſt, ſind frölich, und lobſingen dir.

24. Auch tichtet meine zunge täglich von deiner gerechtigkeit, denn * ſchämen müſſen ſich und zu ſchanden werden, die mein unglück ſuchen. * pſ. 70, 3.

## Der 72 Pſalm.

**Weiſſagung von Chriſto und ſeinem reich.**

1. Des Salomo.

GOtt, gib dein gericht dem könige, und deine ge- rechtigkeit des königs ſohne.

2. Daß er dein volck bringe zur gerechtigkeit, und deine elenden errette.

3. Laß die berge den * frieden bringen unter das volck, und die hügel die gerechtigkeit. * Pſ. 85, 5.

4. Er wird das * elende volck bey recht erhalten,

und

und den armen helffen, und die lästerer zerschmeissen. *Hiob 36,6. Ps. 45,5.

5. Man wird dich fürchten, so lange die sonne und der mond währet, von kind zu kindes kindern.

6. Er wird *herab fahren, wie der regen auf das fell, wie die tropfen, die das land feuchten. *Es. 45,8.

7. Zu seinen zeiten wird *blühen der gerechte, und grosser friede, bis daß der mond nimmer sey. *ps. 92,15.

8. Er *wird herrschen von einem meer bis ans andere, und von dem wasser an bis zur welt ende. *Zach. 9,10. ps. 89,26.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der wüsten, und *seine feinden werden staub lecken. *Es. 49,23.

10. Die *könige am meer und in den inseln werden geschencke bringen, die könige aus reich Arabien und Seba werden gaben zuführen. *Es. 60,9. Ps. 68,30.

11. Alle könige werden ihn anbeten, alle heiden werden ihm dienen.

12. Denn * er wird den armen erretten, der da schreyet, und den elenden, der keinen helffer hat. *Hiob 36,15. Ps. 35,20.

13. Er wird gnädig seyn den geringen und armen, und *den seelen der armen wird er helffen. *Ps. 97,10.

14. Er wird ihre seele aus dem trug und frevel erlösen, und ihr *blut wird theuer geachtet werden vor ihm. *Ps. 9,13.

15. Er †wird leben, und man wird ihm vom gold aus reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. †Offenb. 1,18.

16. Auf erden, oben auf den bergen, wird das getreide dicke stehen, seine frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den städten, wie gras auf erden.

17. Sein name wird ewiglich bleiben, so lange die sonne währet, wird sein name auf die nachkommen reichen, und †werden durch denselben gesegnet seyn, alle heiden werden ihn preisen. †1 M. 12,3.

18. Gelobet sey GOtt, der HERR, der GOtt Israel, der allein wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher name ewiglich, und †alle lande müssen seiner ehre voll werden, Amen, Amen. †Es. 6,3.

20. Ein ende haben die gebäte Davids, des sohns Isai.

## Der 73 Psalm

**Trost und warnung wider ärgerniß/des gottlosen glück betreffend.**

1. Ein psalm Assaph.

Israel hat dennoch GOtt zum trost, wer nur reines hertzens ist.

2. Ich aber hätte schier *gestrauchelt mit meinen füssen, mein tritt hätte beynahe geglitten. *Ps. 94,18.

3. Denn es verdroß mich auf die *ruhmräthigen, da ich sahe, daß es †den gottlosen so wohl ging. *Jer. 12,1. †Hiob 21,7. &c.

4. Denn sie sind in keiner gefahr des todes, sondern stehen vest wie ein pallast.

5. Sie sind nicht in unglück wie andere leute, und werden nicht wie andere menschen geplaget.

6. Darum muß ihr trotzen köstlich ding seyn; und ihr frevel muß wohlgethan heissen.

7. Ihre person brüstet sich wie ein fetter wantz; sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was *sie reden, das muß vom himmel herab geredt seyn; was sie sagen, das muß gelten auf erden. *Sir. 13,28.

10. Darum fället ihnen ihr pöbel zu, und lauffen ihnen zu mit hauffen wie wasser;

11. Und sprechen: Was *solte GOtt nach jenen fragen? Was solte der höchste ihrer achten? *Ps. 10,11. Ps. 94,7.

12. Siehe, das sind die gottlosen, die sind glückselig in der welt, und werden reich.

13 Solls *denn umsonst seyn, daß mein hertz unsträfflich lebet, und ich meine hände in unschuld wasche? *Mal. 3,14.

14. Und bin geplaget täglich; und meine straffe ist alle morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesaget, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammt alle deine kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreiffen möchte; aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich ging in das heiligthum GOttes, und merckte auf ihr ende.

18. Aber du setzest sie aufs schlüpferige, und stürtzest sie zu boden. Hiob 21,17. seqq.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und *nehmen ein ende mit schrecken. *Ps. 37,38.

20. Wie ein traum, wenn einer erwachet, so machest du, HErr, ihr bild in der stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im hertzen, und sticht mich in meinen nieren,

22. Daß Ich muß ein narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein thier seyn vor dir.

23. Dennoch

23 Dennoch bleibe Ich ſtets an dir; denn du
ältest mich bey meiner rechten hand.
24. Du leitest mich nach deinem rath, und nimſt
ich endlich mit ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts
ach himmel und erden.
26. Wenn mir gleich leib und ſeele verſchmach-
t, ſo biſt du doch, GOtt, allezeit meines hertzens
oſt und mein theil.
27. Denn ſiehe, die von dir weichen, werden um-
ommen; du *bringeſt um alle, die wider dich hu-
n. *Epiſt. Jud. v 7.
28. Aber das iſt meine freude, daß ich mich zu
GOtt halte, und meine zuverſicht ſetze auf den
HErrn HERRN, daß ich verkündige alle dein
un.

## Der 74 Pſalm.

**Gebät um erhaltung der kirchen.**

1. Eine unterweiſung Aſſaph.

GOtt, warum *verſtöſſeſt du uns ſo gar? Und
biſt ſo grimmig zornig über die ſchafe deiner
eide? * Pſ. 44, 24.
2. Gedencke an deine gemeine, die du von alters
er erworben, und dir zum erbtheil erlöſet haſt;
n den berg * Zion, da du auf wohneſt;
*pſ. 9, 12. Pſ. 68, 17.
3. *Trit auf ſie mit füſſen und ſtoß ſie gar zu
oden; der feind hat alles verderbet im heiligthum.
*Joſ. 10, 24.
4. Deine widerwärtigen brüllen in deinen häu-
rn und ſetzen ihre götzen drein.
5. Man ſiehet die äxte oben her blicken, wie man
einen wald hauet;
6. Und zerhauen alle ſeine tafelwercke mit beil
nd barten.
7. Sie verbreñen dein heiligthum; ſie entweihen
ie wohnung deines namens zu bodē. 2K. 25, 9.
8. Sie ſprechen in ihrem hertzen; Laſſet uns ſie
ündern; ſie verbrennen alle häuſer GOttes im
nde.
9. Unſere zeichen ſehen wir nicht; und kein pro-
het predigt mehr, und kein lehrer lehret uns mehr.
10. Ach GOtt, wie lange ſoll der widerwärtige
hmähen und der feind deinen namen ſo gar ver-
ſtern?
11. Warum wendeſt du deine hand ab, und
eine rechte von deinem ſchooß ſo gar?
12. Aber GOtt iſt mein könig von alters her,
der alle hülffe thut, ſo auf erden geſchicht.
*Pſ. 68, 21. pſ. 121, 1. 2. ſeq.
13. Du *zertrenneſt das meer durch deine krafft,
und zerbrichſt die köpfe der drachen im waſſer.
*2 Moſ. 14, 21. c. 15, 4. ſeq.
14. Du zerſchlägeſt die köpfe der wallfiſche und
giebeſt ſie zur ſpeiſe dem volck in der einöde.
15. Du läſſeſt quellen brunnen und bäche; Du
läſſeſt verſiegen ſtarcke ſtröme.
16. Tag und nacht iſt dein; Du macheſt, daß
beyde * ſonn und geſtirn ihren gewiſſen lauff ha-
ben. *Pſ.* 136, 8. 9.
17. Du ſetzeſt einem jeglichen lande ſeine grentze;
ſommer und winter macheſt Du.
18. So gedencke doch des, daß der feind den
HERRN ſchmähet, und ein thöricht volck lä-
ſtert deinen namen.
19. Du wolteſt nicht dem thier geben die ſeele
deiner turteltaube, und deiner elenden thiere nicht
ſo gar vergeſſen.
20. Gedencke an den bund; denn das land iſt
allenthalben jämmerlich verheeret und die häuſer
ſind zerriſſen.
21. Laß den geringen nicht mit ſchanden davon
gehen; denn die armen und elenden rühmen dei-
nen namen.
22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus * dei-
ne ſache; gedencke an die ſchmach, die dir täglich
von den thoren wiederfähret. *Eſ. 49, 4.
23. Vergiß nicht des geſchreyes deiner feinde;
das toben deiner widerwärtigen wird je länger je
gröſſer.

## Der 75 Pſalm.

**Lob der wunder Gottes: Warnung vor ſicherheit**

1. Ein pſalm und lied Aſſaph, daß er nicht um-
käme, vorzuſingen.

WIr dancken dir, GOtt, wir dancken dir, und
verkündigen deine wunder, daß dein name
ſo nahe iſt.
3. Denn zu ſeiner zeit ſo werde Ich recht richten.
4. Das * land zittert, und alle, die drinnen woh-
nen; aber Ich halte ſeine ſeulen veſte, Sela.
Joſ. 2, 9. 24.
5. Ich ſprach zu den ruhmräthigen; Rühmet
nicht ſo; und zu den gottloſen: Pochet nicht auf
gewalt.
6. Pochet nicht ſo hoch auf eure gewalt; redet
nicht halsſtarrig,
7. Es habe keine noth, weder vom aufgang,
noch vom niedergang, noch von dem gebirge in
der wüſten.
8. Denn GOtt iſt richter, der * dieſen niedriget,
und jenen erhöhet. * 1 Sam. 2, 7.
9. Denn der HERR hat einen * becher in der

hand, und mit starckem wein voll eingeschencket, und schencket aus demselben; aber die gottlosen müssen alle trincken, und die hefen aussauffen.
* Ps. 60, 5.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOtt Jacob,

11. Und will alle gewalt der gottlosen zerbrechen, daß die gewalt des gerechten erhöhet werde.

## Der 76 Psalm.

### GOtt seiner Kirche schutzwehr.

1. Ein psalmlied Assaph, auf saitenspiel vorzusingen.

GOtt ist in Juda bekant; in Israel ist sein name herrlich.

3. Zu Salem ist sein gezelt, und * seine wohnung zu Zion. * Ps. 9, 12. Ps. 74, 2.

4. Daselbst zerbricht er die pfeile des bogens, schild, schwerdt und streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, dann die raubeberge.

6. Die stoltzen müssen beraubet werden und entschlaffen; und alle krieger müssen die hände lassen sincken.

7. Von deinem schelten, GOtt Jacob, sincket in schlaff beyde roß und wagen.

8. Du bist erschröcklich; * wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest? * Ps. 90, 7.

9. Wenn du das urtheil lässest hören vom himmel, so erschreckt das erdreich, und wird stille.

10. Wenn GOtt sich aufmachet * zu richten, daß er helfe allen elenden auf erden, Sela. * Es. 34, 8.

11. Wenn menschen wider dich wüten, so legest du ehre ein, und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem HERRN, eurem GOtt, alle die ihr um ihn her seyd, bringet geschencke dem schrecklichen;

13. Der den fürsten den muth nimmt, und schrecklich ist unter den königen auf erden.

## Der 77 Psalm.

### Der frommen anfechtung und trost.

1. Ein psalm Assaph für * Jeduthun, vorzusingen. * Ps. 62, 1.

ICh schreye mit meiner stimme zu GOtt; zu GOtt schreye ich, und er erhöret mich.

3. * In der zeit meiner noth suche ich den HErrn; meine hand ist des nachts ausgereckt, und lässet nicht ab; denn meine seele will sich nicht trösten lassen. * ps. 50, 15.

4. Wenn * ich betrübt bin, so dencke ich an GOtt; wenn mein hertz in ängsten ist, so rede ich, Sela. * Es. 26, 16.

5. Meine augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich * dencke der alten Zeit, der vorigen jahre. * Ps. 143, 5. Es. 43, 18.

7. Ich dencke des nachts an mein saitenspiel; und * rede mit meinem hertzen; mein geist muß forschen. * Ps. 4, 5.

8. Wird denn der HErr ewiglich verstossen, und keine gnade mehr erzeigen?

9. Ists denn gantz und gar aus mit seiner güte? Und hat die verheissung ein ende?

10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine barmhertzigkeit vor zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: * Ich muß das leiden; die rechte hand des höchsten kan alles ändern. * Ps 16, 2.

12. Darum gedencke ich an die thaten des HERRN; ja ich gedencke an deine vorige wunder. * Ps. 71, 17. ps. 105, 2.

13. Und rede von allen deinen wercken, und sage von deinem thun.

14. GOtt, dein weg ist heilig; wo ist ein so mächtiger GOtt, als du, GOtt, bist?

15. Du bist der GOtt, * der wunder thut; du hast deine Macht beweiset unter den völckern. * ps. 98, 1.

16. Du hast dein volck erlöset gewaltiglich, die kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die wasser * sahen dich, GOtt, die wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die tieffen tobeten. * Ps. 97, 4.

18. Die dicken wolcken gossen wasser; die wolcken donnerten, und die strahlen fuhren daher. * Ps. 18, 14. 15. ps. 29, 3.

19. Es donnerte im himmel, deine blitzen leuchteten auf dem erdboden; das erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein weg war im meer, und dein pfad in grossen wassern; und man spürete doch deinen fuß nicht.

21. Du * führetest dein volck wie eine heerde schafe durch Mosen und Aaron. 2 Mos. 12, 37. c. 14, 22.

## Der 78 Psalm.

### Erzehlung der wohlthaten und straffe Gottes an seinem volck erzeigt.

1. Eine Unterweisung Assaph.

HOere, mein volck, mein gesetz; neiget eure ohren zu der rede meines mundes. * ps. 19, 15.

2. Ich

2. * Ich * will meinen mund aufthun zu ſprüchen, nd alte geſchichten ausſprechen,
* pſ. 49, 5. Matth. 13, 35.
3. Die wir gehöret haben und wiſſen, und unre väter uns erzehlet haben;
4. Daß wirs nicht verhalten ſollen ihren kindern, ie hernach kommen, und verkündigen den ruhm, es HERRN, und ſeine macht und wunder, ie er gethan hat.
5. Er richtete ein zeugniß auf in Jacob, und gab in geſetz in Iſrael, das er unſern vätern gebot zu hren ihre kinder.
6. Auf daß die nachkommen lerneten, und die inder die noch ſolten gebohren werden; wenn ſie ufkämen, daß ſie es auch ihren kindern verkünigten.
7. Daß ſie ſetzten auf GOtt ihre hoffnung, und icht vergäſſen der thaten GOttes, und ſeine geote hielten.
8. Und nicht würden wie ihre väter, eine * abtrünige und ungehorſame art, welchen ihr hertz nicht eſt war, und ihr geiſt nicht treulich hielt an GOtt.
* 5 Moſ. 32, 5. 6. 28.
9. Wie die kinder Ephraim, ſo geharniſcht den ogen führeten, abfielen zur * zeit des ſtreits.
* Pſ. 140, 8.
10. Sie hielten den bund GOttes nicht; und olten nicht in ſeinem geſetze wandeln.
11. Und vergaſſen ſeiner thaten, und ſeine wuner, die er ihnen erzeiget hatte.
12. Vor ihren vätern thät er wunder in Egypenland, im felde Zoan.
13. Er * zertheilete das meer, und ließ ſie durchin gehen; und ſtellete das waſſer wie eine mauer.
* 2 Moſ. 14, 21. 22. &c.
14. Er * leitete ſie des tages mit einer wolcke, nd des nachts mit einem hellen feuer.
* 2 Moſ. 13, 21. &c. c. 14, 20.
15. Er * riß die felſen in der wüſten; und tränket ſie mit waſſer die fülle. * 2 Moſ. 17, 6. pſ. 105, 41.
16. Und ließ bäche aus dem felſen flieſſen, daß e hinab floſſen wie waſſerſtröme.
17. Noch ſündigten ſie weiter wider ihn; und rzürneten den höchſten in der wüſten.
18. Und * verſuchten GOtt in ihrem hertzen, aß † ſie ſpeiſe forderten für ihre ſeelen.
* 1 Cor. 10, 9. † 4 Moſ. 11, 4.
19. Und redeten wider GOtt und ſprachen: Ja, ſolte GOtt wol können einen tiſch bereiten n der wüſten!
20. Siehe er hat wol den felſen geſchlagen, daß waſſer floſſen, und bäche ſich ergoſſen; aber wie kan er brod geben, und ſeinem volck fleiſch verſchaffen?
21. Da nun das der HERR hörete, entbrante er; und feuer ging an in Jacob, und zorn kam über Iſrael.
22. Daß ſie nicht gläubten an GOtt, und hofeten nicht auf ſeine hülfe.
23. Und er gebot den wolcken droben, und thät auf die thüre des himmels.
24. Und ließ * das Man auf ſie regnen, zu eſſen, und gab ihnen himmelbrod. * 2 Moſ. 16, 4. 14.
25. Sie aſſen * engelbrod; er ſandte ihnen ſpeiſe die fülle. * Weish. 16, 20.
26. Er ließ wehen den oſtwind unter dem himmel, und erregete durch ſeine ſtärcke den ſüdwind.
27. Und ließ fleiſch auf ſie regnen wie ſtaub, und vögel wie ſand am meer.
28. Und * ließ ſie fallen unter ihr lager allenthalben, da ſie wohneten. * 4 Moſ. 11, 31.
29. Da aſſen ſie, und wurden allzuſatt; er ließ ſie ihre luſt büſſen.
30. Da ſie nun ihre luſt gebüſſet hatten, und ſie noch davon aſſen;
31. Da * kam der zorn GOttes über ſie, und erwürgete die vornehmſten unter ihnen; und ſchlug darnieder die beſten in Iſrael. * 4 Moſ. 11, 33.
32. Aber über das alles ſündigten ſie noch mehr; und * gläubten nicht an ſeine wunder. * pſ. 106, 24.
33. Darum ließ er ſie dahin ſterben, daß ſie nichts erlangeten; und muſten ihr lebenlang geplaget ſeyn.
34. Wenn er ſie erwürgete, ſuchten ſie ihn, und kehreten ſich frühe zu GOtt.
35. Und gedachten, daß GOtt ihr hort iſt, und GOtt der höchſte ihr erlöſer iſt.
36. Und heuchelten ihm mit ihrem munde; und logen ihm mit ihrer zunge.
37. Aber ihr hertz war nicht veſte an ihm; und hielten nicht treulich an ſeinem bunde.
38. Er aber war barmhertzig, und vergab die miſſethat, und vertilgete ſie nicht; und wendete oft ſeinen zorn ab, und ließ nicht ſeinen gantzen zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß ſie fleiſch ſind, ein wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft in der wüſten, und entrüſteten ihn in der einöde.
41. Sie verſuchten GOtt immer wieder, und meiſterten den heiligen in Iſrael.
42. Sie gedachten nicht an ſeine hand des tages, da er ſie erlöſete von den feinden. Uuu2 43.

43. Wie er denn seine zeichen in Egypten gethan hatte, und seine * wunder im lande Zoan. *v. 12.

44. Da er ihr wasser in blut wandelte, daß sie ihre bäche nicht trincken konten. * 2 Mos. 7, 20.

45. Da er * ungeziefer unter sie schickete, die sie frassen, und kröten, die sie verderbeten.
* 2 Mos. 8, 6. 24. Weis. 16, 8. 9.

46. Und gab ihr gewächse den raupen, und ihre saat den heuschrecken.

47. Da er * ihre weinstöcke mit hagel schlug, und ihre maulbeerbäume mit schlossen. *2 Mo. 9, 25.

48. Da er ihr vieh schlug mit hagel, und ihre heerde mit stralen.

49. Da er böse engel unter sie sandte in seinem grimmigen zorn, und ließ sie toben und wüten, und leide thun.

50. Da er seinen zorn ließ fortgehen, und ihrer seelen vor dem tode nicht verschonete; und ließ ihr vieh an der pestilentz sterben. * 2 Mos. 9, 6.

51. Da * er alle erstgeburt in Egypten schlug, die ersten erben in den hütten Ham. *2 Mos. 12, 29.

52. Und * ließ sein volck ausziehen wie schafe; und führete sie, wie eine heerde in der wüsten.
* Ps. 77, 21.

53. Und er * leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre feinde bedeckte das meer.
* 2 Mos. 14, 19. 22. 27.

54. Und brachte sie in seine heilige grentze; zu diesem berge, *den seine rechte erworben hat *ps. 80, 16.

55. Und * vertrieb vor ihnen her die völcker, und ließ ihnen das erbe austheilen, und ließ in jener hütten die stämme Israel wohnen. * ps. 44, 3.

56. Aber sie versuchten und erzürneten GOtt, den höchsten; und hielten seine zeugnisse nicht;

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre väter; und hielten nicht, * gleich wie ein loser bogen; * Hos. 7, 16.

58. Und erzürneten ihn mit ihren höhen; und reitzeten ihn mit ihren götzen.

59. Und da das GOtt hörete, entbrante er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er * seine wohnung zu Silo ließ fahren, die hütte, da er unter menschen wohnete.
* 1 Sam. 4, 11.

61. Und gab ihre macht ins gefängniß; und ihre herrlichkeit in die hand des feindes.

62. Und übergab sein volck ins schwerdt; und entbrante über sein erbe.

63. Ihre * junge mannschaft fraß das feuer; und ihre jungfrauen musten ungefreyet bleiben.
* Hiob 1, 16.

64. Ihre * priester fielen durchs schwerdt; und waren keine wittwen, die da weinen solten.
* 1 Sam. 22, 17. seq.

65. Und der * HERR erwachte wie ein schlaffender; wie ein starcker jauchtzet, der vom wein kommt; * Matth. 8, 24.

66. Und * schlug seine feinde im hintern; und hengte ihnen eine ewige schande an. * 1 Sam. 5, 6.

67. Und verwarf die hütte Josephs; und erwehlte nicht den stamm Ephraim.

68. Sondern erwehlte den stamm Juda; den berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein heiligthum hoch, wie ein land, das ewiglich vest stehen soll.

70. Und * erwehlete seinen knecht David, und nahm ihn von den schafställen.
* 1 Sam. 16, 11. seq. 2 Sam. 7, 8.

71. Von den säugenden schafen holete er ihn, daß er * sein volck Jacob weiden solte, und sein erbe Israel. * 2 Sam. 5, 2.

72. Und er weidete sie auch mit aller treue; und regierete sie mit allem fleiß.

## Der 79 Psalm.

**Gebät wider die feinde der wahrheit.**

1. Ein psalm Assaph.

HERR, es sind heiden in dein erbe gefallen, die haben deinen heiligen tempel verunreiniget, und aus Jerusalem steinhauffen gemacht.

2. Sie haben die leichname deiner knechte den vögeln unter dem himmel zu fressen gegeben; und das fleisch deiner heiligen den thieren im lande.

3. * Sie haben blut vergossen um Jerusalem her, wie wasser; und war niemand, der begrub.
* 1 Macc. 7, 17.

4. Wir * sind unsern nachbaren eine schmach worden; ein spott und hohn denen, die um uns sind.
* *Ps.* 44, 14. Ps. 89, 42.

5. HERR, wie lange * wilt du so gar zürnen? und deinen eifer wie feuer brennen lassen?
Ps. 77, 8. Ps. 85, 6.

6. Schütte deinen grimm auf die heiden, die dich nicht kennen; und auf die königreiche, die deinen namen nicht anruffen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen; und seine häuser verwüstet.

8. * Gedencke nicht unserer vorigen missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden. * ps. 25, 7. Es. 64, 9.

9. Hilf du uns, GOtt, unser helfer, um deines namens ehre willen; * errette uns, und vergib uns unsere sünde, um deines namens willen. * *Ps.* 39, 9.

10. Warum

10. Warum * lässest du die heiden sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß unter den heiden vor unsern augen kund werden die rache des bluts deiner knechte, das vergossen ist. *Ps. 115, 2. Joel. 2, 17.

11. Laß vor dich kommen das * seufftzen der gefangenen! Nach deinem grossen arm behalte die kinder des todes. *ps. 102, 21.

12. Und vergilt unsern nachbarn siebenfältig in ihren busen ihre schmach, damit sie dich, HERR, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein volck und schafe deiner weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen ruhm für und für.

## Der 80 Psalm.

**Gebät um erhaltung des geistlichen weinberges**

1. Ein psalm Assaph. von den spanrosen, vorzusingen.

DU hirte Israel, höre, der du Joseph hütest wie der schafe; erscheine, der * du sitzest über Cherubim. 1 Sam. 4, 4.

3. Erwecke deine gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Mannasse bist, und komme uns zu hülffe.

4. GOtt, tröste uns, und laß leuchten * dein antlitz, so genesen wir. * 1 Mos. 32, 30.

5. HERR, GOtt Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem gebät deines volcks?

6. Du speisest sie mit * thränenbrod, und trenkest sie mit grossem maß voll thränen. *ps. 102, 10.

7. Du setzest uns unsern nachbarn zum zanck; und unsere feinde spotten unserer.

8. GOtt Zebaoth, tröste uns; Laß leuchten dein antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die heiden, und denselben gepflantzet.

10. Du hast vor ihm die bahn gemachet, und hast ihn lassen einwurtzeln, daß er das land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem schatten bedeckt, und mit seinen reben die cedern GOttes.

12. Du hast sein gewächs ausgebreitet bis ans meer und seine zweige bis ans wasser. 2 Mos. 23, 31

13. Warum hast du denn seinen zaun zerbrochen, daß ihn * zerreisset alles, das vorüber gehet?

*Ps. 89, 42.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden säue; und die wilden thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom himmel, und siehe an und suche heim diesen weinstock,

16. Und halte ihn im bau, * den deine rechte gepflantzet hat, und den du dir vestiglich erwehlet hast. * ps. 78, 54.

17. Siehe drein und schilt, daß des brennens und reissens ein ende werde.

18. Deine hand schütze das volck deiner rechten, und die leute, die du dir vestiglich erwehlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen namen anruffen.

20. HERR, GOtt Zebaoth, tröste uns; laß dein antlitz leuchten, so genesen wir.

## Der 81 Psalm.

**Aufmunterung zur busse und Danckbarkeit.**

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.

SINGET frölich GOtte, * der unsere stärcke ist; jauchtzet dem GOtt Jacob. *Ps. 46, 2.

3. Nehmet die psalmen, und gebet her die paucken, liebliche harffen mit psaltern.

4. Blaset im neumonden die posaunen, in unserm * feste der laubrüste. * 5 Mos. 16, 13. seq.

5. Denn solches ist eine weiße in Israel, und ein recht des GOttes Jacob.

6. Solches hat er zum zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen und fremde sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre schultern von der last entlediget hatte; und ihre hände der töpffen loß wurden.

8. Da du * mich in der noth anrieffest, halff ich dir aus; und erhörete dich, da dich das wetter überfiel; und versuchte dich am haderwasser, Sela.

* 4 Mos. 20, 13. &c.

9. Höre, mein volck, ich will unter dir zeugen: Israel, du solt mich hören,

10. Daß unter dir kein ander GOtt sey; und du keinen fremden GOtt anbetest.

11. Ich * bin der HERR, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat; thue deinen mund weit auf, laß mich ihn füllen. * 2 Mos. 20, 2.

12. Aber mein volck gehorchet nicht meiner stimme; und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie * gelassen in ihres hertzens dünckel, daß sie wandlen nach ihrem rath.

*Gesch. 14, 16. Rœm. 1, 24.

14. Wolte * mein volck mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem wege gehen: 5 Mos. 5, 29. c. 28, 1.

15. So wolte ich ihre feinde bald dämpfen; und meine hand über ihre widerwärtigen wenden.

Hos. 7, 13.

16. Und die den HERRN hassen, müsten an ihm fehlen; ihre zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit * dem besten weitzen

speisen; und mit honig aus dem felsen sättigen.
*Ps. 147, 14.

## Der 82 Psalm.

**Vom stand und amt der weltlichen obrigkeit.**

1. Ein psalm Assaph.

GOtt stehet in der gemeine GOttes, und ist richter unter *den göttern. *v. 6.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und *die person der gottlosen vorziehen? Sela.
*5 Mos. 1, 17. Spr 1. 17, 15.

3. Schaffet *recht dem armen und dem wäysen; und †helfet dem elenden und dürftigen zum recht.
* Es. 1, 17. † ps. 45, 5.

4. Errettet den geringen und armen; und erlöset ihn aus der gottlosen gewalt.

5. Aber sie *lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im finstern; darum müssen alle grundveste des landes fallen.
* ps. 2, 10. ps. 22, 28.

6. Ich habe wol gesagt: *Ihr seyd götter, und allzumal kinder des höchsten;
Joh. 10, 34. 2 Mos. 21, 6. c. 22, 28.

7. Aber ihr werdet sterben, wie menschen; und wie ein tyrann zu grunde gehen.

8. GOtt, mache dich auf, und richte das land; denn Du *bist erbherr über alle heiden. *Ps. 2, 8.

## Der 83 Psalm.

**Gebät um hülfe wider die feinde der kirche.**

1. Ein pfalmlied Assaph.

GOtt, *schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; GOtt, halte doch nicht so inne.
*ps. 28, 1.

3. Denn siehe, deine feinde toben; und die dich hassen, richten den kopff auf.

4. Sie machen listige anschläge wider dein volck; und rathschlagen wider deine verborgene.

5. Wol her, sprechen sie, lasset uns sie ausrotten, daß sie kein volck seyn; daß des namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget; und einen bund wider dich gemacht.

7. Die hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen; und helfen den kindern Lot, Sela.

10. Thue ihnen wie *den Midianitern, wie †Sissera, wie Jabin am bach Kison;
*Richt. 7, 22. †Richt. 4, 15. 21.

11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu koth auf erden.

12. Mache ihre fürsten *wie Oreb und Seeb; alle ihre obersten, wie Seba* und Zalmuna.
* Richt. 7, 25. &c. Richt. 8, 21.

13. Die da sagen: Wir wollen die *häuser GOttes einnehmen. *ps. 74, 8.

14. GOtt, mache sie wie einen wirbel, wie *stoppeln vor dem winde. *Hiob. 21, 18.

15. Wie ein feuer den wald verbrennet, und wie eine flamme die berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem wetter; und erschrecke sie mit deinem ungewitter.

17. Mache ihre angesichte voll schande, daß sie nach deinem namen fragen müssen.

18. *Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu schanden werden, und umkommen. *ps. 6, 11.

19. So werden sie erkennen, daß Du mit deinem namen heissest *HERR alleine, und der höchste in aller welt. *2. Mos. 14, 3.

## Der 84 Psalm.

**Vom verlangen nach den Göttlichen wohnungen.**

1. Ein psalm der kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

WIe lieblich sind deine wohnungen, HERR Zebaoth!

3. Meine* seele verlanget und sehnet sich nach den vorhöfen des HERRN; mein leib und seele freuen sich in dem lebendigen GOtt. *ps. 26, 6. 7. ps. 27, 4.

4. Denn der vogel hat ein haus funden, und die schwalbe ihr nest, da sie junge hecken; nemlich deine altare, HERR Zebaoth, mein König und mein GOtt.

5. Wohl denen, die in deinem hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den menschen, die dich für *ihre stärcke halten, und von hertzen dir nachwandeln.
*Ps. 18, 2. 3.

7. Die durch das jammerthal gehen, und machen daselbst brunnen; und die lehrer werden mit viel segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOtt sey zu Zion.

9. HERR, GOtt Zebaoth, höre mein gebät; vernimms, GOtt Jacob, Sela.

10. GOtt, unser schild, schaue doch, siehe an das reich deines gesalbten.

11. Denn ein tag in deinen vorhöfen ist besser, denn

enn ſonſt tauſend. Ich will lieber der thür hüten
meines GOttes, hauſe, denn lange wohnen in
er gottloſen hütten.
12. Denn GOtt, der HERR, iſt ſonne und
child; der HERR gibt gnade und ehre, er *wird
ein guts manglen laſſen den frommen. *pſ.23,1.
pſ.34,11.
13. HERR Zebaoth, *wohl dem menſchen, der
ch auf dich verläſſt. *Pſ.2,21.

## Der 85 Pſalm.

**Gebät um GOttes hülffe und wohlfahrt aller ſtände.**

1. Ein pſalm der kinder Korah, vorzuſingen.
HERR, der du biſt vormals gnädig geweſt
deinem lande, und haſt die gefangenen Ja-
obs erlöſet.
3. Der du die miſſethat vormals vergeben haſt
einem volck, und * alle ihre ſünde bedecket, Sela
*Pſ. 32, 1.
4. Der du vormals haſt allen deinen zorn aufge-
aben, und dich gewendet von dem grimm deines
rns;
5. Tröſte uns, GOtt, unſer heyland, und laß ab
on deiner ungnade über uns.
6. Wilſt * du denn ewiglich über uns zürnen;
nd deinen zorn gehen laſſen immer für und für?
*Pſ. 77,8. Pſ.79,5.
7. Wilſt Du uns denn nicht wieder erquicken,
aß ſich dein volck über dir freuen möge?
8. HERR, erzeige uns deine gnade, und hilf uns.
9. Ach daß ich hören ſolte, daß GOtt der HErr
dete; daß er friede zuſagte ſeinem volck und ſeinen
eiligen, auf daß ſie nicht auf eine thorheit geraten.
10. Doch iſt ja * ſeine hülffe nahe denen die ihn
rchten, daß in unſerm lande ehre wohne,
*Pſ.145,18.19.
11. Daß güte und treue einander begegnen; ge-
chtigkeit und friede ſich küſſen.
12. Daß treue auf der erden wachſe: und gerech-
gkeit vom himmel ſchaue.
13. Daß uns auch der HERR gutes thue; da-
it unſer land ſein gewächs gebe.
14. Daß gerechtigkeit deñoch vor ihm bleibe, und
n ſchwange gehe.

## Der 86 Pſalm.

**Davids unterſchiedliche bitte.**

1. Ein gebät Davids.
HERR, neige deine ohren, und erhöre mich;
denn ich bin elend und arm.
2. Bewahre meine ſeele, denn ich bin heilig; hilff
Du, mein GOtt, deinem knecht, der ſich verläſſet
auf dich.
3. * HERR, ſey mir gnädig; denn ich ruffe täg-
lich zu dir. *Pſ.6,3. pſ. 9, 14.
4. Erfreue die ſeele deines knechts; denn nach
dir, HERR, verlanget mich.
5. Deñ Du, HERR, biſt gut und gnädig, von
groſſer güte, allen, die dich anruffen.
6. Vernim, HERR, mein gebät, und mercke
auf die ſtimme meines flehens.
7. * In der noth ruffe ich dich an: du wolleſt mich
erhören. *pſ. 50,15. pſ. 77,3.
8. HERR, es * iſt dir keiner gleich unter den
göttern; und iſt niemand, der thun kan wie du.
*2Moſ. 15,11. c.28,11. pſ.71,19.
9. Alle heiden, die du gemacht haſt, werden kom-
men, und vor dir anbäten, HERR, und deinen
namen ehren.
10, Daß Du ſo groß biſt, und wunder thuſt und
allein GOtt biſt.
11. * Weiſe mir, HERR deinen weg, d aßich
wandele in deiner wahrheit; erhalte mein hertz bey
dem einigen, daß ich deinen namen fürchte.
* pſ. 139, 24.
12. Ich * dancke dir, HERR, mein GOtt, von
gantzem hertzen, und ehre deinen namen ewiglich.
*pſ. 9, 2.
13. Denn deine güte iſt groß über mich, und haſt
meine ſeele errettet aus der tieffen hölle. *pſ.30,4.
14. GOtt, es ſetzen ſich die * ſtoltzen wider mich,
und der hauffe der tyrannen ſtehet mir nach meiner
ſeele, und haben dich nicht vor augen. *pſ.54,5.
15. Du aber, HERR GOtt, * biſt barmhertzig
und gnädig, gedultig und von groſſer güte und
treue. *2Moſ.34,6.&c.
16. Wende dich zu mir, ſey mir gnädig; ſtärcke
deinen knecht mit deiner macht, und hilff * dem
ſohn deiner magd.
17. Thue ein zeichen an mir, daß mirs wohl gehe;
daß es ſehen, die mich haſſen, und ſich ſchämen
müſſen, daß Du mir beyſteheſt, HERR, und
tröſteſt mich.

## Der 87 Pſalm.

**Von der Chriſtlichen kirche unter dem vorbild des irrdiſchen Jeruſalems.**

1. Ein pſalmlied der kinder Korah.
Die iſt veſt gegründet auf den heiligen bergen.
2. Der HERR liebet die thore Zion, über
alle wohnungen Jacob.
3. Herrliche dinge werden in dir geprediget, du
ſtadt GOttes, Sela.

4. Ich

4. Ich will predigen lassen *Rahab und Babel daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer, samt den Mohren, werden daselbst geboren. *pſ.89,11.Eſ. 30,7.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley leute darinnen geboren werden, und daß Er, der höchste, sie baue.

6. Der HERR wird predigen lassen in allerley sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden, Sela.

7. Und die sänger wie am reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

## Der 88 Psalm.

### Gebät in schwerer anfechtung.

1. Ein psalmlied der kinder Korah, vorzusingen, von der schwachheit der elenden.
Eine unterweisung Heman, des Esrahiten.

HERR GOtt, mein heyland, ich schreye tag und nacht vor dir.

3. Laß mein gebät vor dich kommen; neige deine ohren zu meinem geschrey.

4. Denn meine seele ist voll jammers, und mein leben ist nahe bey der hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur hölle fahren, ich bin wie ein mann, der keine hülfe hat.

6. Ich liege unter den todten verlassen, wie die erschlagenen die im grabe liegen, derer du nicht mehr gedenckest, und sie von deiner hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die grube hinunter geleget, ins finsterniß und in die tieffe.

8. Dein grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen fluthen, Sela.

9. Meine *freunde hast du ferne von mir getahn; du hast mich ihnen zum greuel gemacht; ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.
*Hiob. 30,10. pſ.31,12. pſ.38,12.

10. Meine gestalt ist jämmerlich vor elend; HERR, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den todten wunder thun? Oder werden die verstorbenen aufstehen und dir dancken? Sela.

12. Wird man in gräbern erzehlen deine güte, und deine treue im verderben?

13. Mögen denn deine wunder im finsterniß erkant werden? oder deine gerechtigkeit im lande, da man nichts gedencket?

14. Aber Ich schreye zu dir, HERR, und mein gebät kommt frühe vor dich.

15. Warum verstössest du, HERR, meine seele und *verbirgest dein antlitz vor mir? *pſ.13,2. pſ.44,25.

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich se verstossen bin: ich leide dein schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein grimm gehet über mich; dein schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest,* daß meine freunde und nächsten und meine verwandten sich ferne von mir thun, um solches elendes willen. *Hiob 30,10.

## Der 89 Psalm.

### Von dem Messia und seinem reich

1. Eine unterweisung Ethan, * des Esrahiten.
*pſ.88, 1.

ICh will singen von der* gnade des HErrn ewiglich, und seine wahrheit verkündigen mit meinem munde für und für. *pſ. 92, 3.

3. Und sage also; Daß eine ewige gnade wird aufgehen; und du wirst deine wahrheit treulich halten im himmel.

4. Ich* habe einen bund gemacht mit meinem auserwehlten; ich habe David, meinem knecht, geschworen:
*2Sam.7,12.13. 1Kœn. 8,20. *Pſ.*110,4. Pſ. 132. Eſ.55,3. Luc.1,32. Gesch.2,30.c.13,34.

5. Ich will dir* ewiglich samen verschaffen und deinen stuhl bauen für und für, Sela. v.30.

6. Und die himmel werden, HERR, deine wunder preisen, und deine wahrheit in der gemeine der heiligen.

7. Denn* wer mag in den wolcken dem HErrn gleich gelten? Und gleich seyn unter den kindern der götter dem HERRN? *2Moſ.15,11. *Pſ.*86,8. *Pſ.*113,5.

8. GOtt ist fast mächtig in der versamlung der heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. HERR, GOtt Zebaoth, wer * ist wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine wahrheit ist um dich her. *Pſ.77,14.

10. Du* herrschest über das ungestümme meer; Du stillest seine wellen, wenn sie sich erheben.
* Matth. 8, 26.

11. Du schlägest Rahab zu tode: du* zerstreuest deine feinde, mit deinem starcken arm. *Luc. 1,51.

12. Himmel und erde ist dein; Du hast gegründet den erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und mittag hast Du geschaffen; Thabor und Hermon jauchtzen in deinem namen.

14. Du

14. Du haſt einen gewaltigen arm; ſtarck iſt eine hand, und hoch iſt deine rechte.
15. Gerechtigkeit * und gericht iſt deines ſtuhls feſtung, gnade und wahrheit ſind vor deinem angeſicht. * pſ. 97, 2. &c.
16. Wohl dem volck, das jauchtzen kan; HErr, e werden im licht deines antlitzes wandeln.
17. Sie werden über deinen namen täglich frö-ch ſeyn, und in deiner gerechtigkeit herrlich ſeyn.
18. Denn du biſt der ruhm ihrer ſtärcke; und urch deine gnade wirſt du unſer horn erhöhen.
19. Denn der HERR iſt unſer ſchild; und er heilige in Iſrael iſt unſer könig.
20. Dazumal redeteſt du im geſicht zu deinem eiligen, und ſpracheſt: Ich habe einen held erecket, der helfen ſoll; ich habe erhöhet einen userwählten aus dem volck.
21. Ich * habe funden meinen knecht David; habe ihn geſalbet mit meinem heiligen öhl. * 1 Sam. 16, 13. &c.
22. Meine * hand ſoll ihn erhalten; und mein m ſoll ihn ſtärcken. * Eſ. 41, 10.
23. Die feinde ſollen ihn nicht überwältigen; d die ungerechten ſollen ihn nicht dämpfen.
24. Sondern ich will ſeine widerſacher ſchlagen ihm her; und die ihn haſſen, will ich plagen.
25. Aber meine wahrheit und gnade ſoll bey ihm n; und ſein horn ſoll in meinem namen erhan werden.
26. Ich will ſeine * hand ins meer ſtellen, und ne rechte in die waſſer. * *Pſ.* 72, 8.
27. Er wird * mich nennen alſo: Du biſt mein ter; mein GOtt und hort, der mir hilft. * 2 Sam. 7, 14. &c.
28. Und Ich will ihn zum * erſten ſohn machen, erhöchſt unter den königen auf erden. * Col. 1, 15.
29. Ich will ihm ewiglich behalten meine gnade; d mein bund ſoll ihm veſte bleiben.
30. Ich will ihm ewiglich ſamen geben; und nen ſtuhl, ſo lange der himmel währet, erhalten.
31. Wo aber ſeine kinder mein geſetz verlaſſen, d in meinen rechten nicht wandeln;
32. So ſie meine ordnungen entheiligen, und eine gebote nicht halten;
33. So will ich ihre ſünde mit der ruthe heimchen, und ihre miſſethat mit plagen.
34. Aber * meine gnade will ich nicht von ihm enden; und meine wahrheit nicht laſſen fehlen. * Eſ. 54, 10.
35. Ich will meinen bund nicht entheiligen; und cht * ändern, was aus meinem munde gegan-n iſt. * 4 Moſ. 23, 19.
36. Ich habe einſt geſchworen bey meiner heiligkeit: Ich will David nicht lügen.
37. Sein * ſame ſoll ewig ſeyn; und ſein ſtuhl vor mir, wie die Sonne. * 2 Sam. 7, 16. *Pſ.* 72, 17. Joh. 12, 34.
38. Wie der mond ſoll er ewiglich erhalten ſeyn; und gleich wie der zeuge * in den wolcken gewiß ſeyn, Sela. * 1 Moſ. 9, 13. ſeq. Eſ. 54, 9.
39. Aber nun verſtöſſeſt Du, und verwirfeſt, u. zörneſt mit deinem geſalbten.
40. Du verſtöreſt den bund deines knechts; und trittеſt ſeine crone zu boden.
41. Du zerreiſſeſt alle ſeine mauren; und läſſeſt ſeine veſten zerbrechen.
42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er iſt ſeinen nachbarn ein ſpott worden.
43. Du erhöheſt die rechte ſeiner widerwärtigen; und erfreueſt alle ſeine feinde.
44. Auch haſt du die kraft ſeines ſchwerdts weggenommen; und läſſeſt ihn nicht ſiegen im ſtreit.
45. Du zerſtöreſt ſeine reinigkeit; und wirfeſt ſeinen ſtuhl zu boden.
46. Du verkürtzeſt die zeit ſeiner jugend; und bedeckeſt ihn mit hohn, Sela.
47. HERR, * wie lange wilt du dich ſo gar verbergen, und deinen grimm wie feuer brennen laſſen? * *Pſ.* 77, 8.
48. Gedencke, wie † kurtz mein leben iſt; warum wilſt du alle menſchen umſonſt geſchaffen haben? † Pſ. 90, 9. 10.
49. Wo iſt jemand, der da lebet, und den tod nicht ſehe? der ſeine ſeele errette aus der höllen hand? Sela.
50. HERR, wo iſt deine † vorige gnade, die du David geſchworen haſt in deiner wahrheit? † *Pſ.* 85, 2.
51. Gedencke, HERR, an die ſchmach deiner knechte, die ich trage in meinem ſchooß, von ſo vielen völckern allen,
52. Damit † dich, HERR, deine feinde ſchmähen; damit ſie ſchmähen die fußſtapfen deines geſalbten. † pſ. 79, 12.
53. * Gelobet ſey der HERR ewiglich, Amen, Amen. * pſ. 40, 17. pſ. 41, 14.

## Der 90 Pſalm.

**Von des menſchlichen lebens hinfälligkeit.**

1. Ein gebät Moſe, des mannes GOttes.
HERR GOtt, Du biſt unſere zuflucht für und für. Ehe denn † die berge worden, und die erde, und die welt geſchaffen wurden, biſt Du,

GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit.
Spr. 8, 25. Es. 43, 13.

3. Der du die menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet wieder, menschenkinder!

4. Denn * tausend Jahr sind vor dir wie der tag, der gestern vergangen ist, und wie eine nachtwache.
* 2 Pet. 3, 8.

5. Du lässest sie dahin fahren wie * einen strohm, und sind wie ein schlaf; gleichwie † ein gras, das doch bald welck wird; * 2 Sam. 14, 14.
† Es. 40, 6. 7. 1 Pet. 1, 24.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das machet * dein zorn, daß wir so vergehen; und dein grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.
* ps. 76, 8.

8. Denn unsere missethat stellest du vor Dich; unsere unerkante sünde ins licht vor * deinem angesicht. * ps. 51, 11.

9. Darum * fahren alle unsere tage dahin durch deinen zorn; wir bringen unsere jahre zu, wie ein geschwätz. * ps. 89, 48.

10. Unser leben währet siebentzig jahr, und wans hoch kommt, so sinds achtzig jahr; und wenns köstlich gewesen ist, so ist es mühe und arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem grimm?

12. Lehre uns bedencken daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. HERR, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner gnade; so wollen wir rühmen und frölich seyn unser lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange unglück leiden.

16. Zeige deinen knechten deine wercke, und deine ehre ihren kindern.

17. Und der HERR, unser GOtt, sey uns freundlich, und fördere das * werck unserer händen bey uns; ja das werck unserer händen wolle er fördern. * Ps. 138, 8.

## Der 91 Psalm.
### Trost in sterbens-gefahr.

WEr unter dem schirm des höchsten sitzet, und unter * dem schatten des Allmächtigen bleibet; * Ps. 17, 8. Ps. 36, 8.

2. Der spricht zu dem HERRN: * Meine zuversicht und meine burg; mein GOtt, auf den ich hoffe. * Ps. 142, 6

3. Denn er errettet mich vom strick des jägers und von der schädlichen pestilentz.

4. Er wird dich mit seinen fittigen * decken, und deine zuversicht wird seyn unter seinen flügeln; seine wahrheit ist schirm und schild; * Mat. 23, 37

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor den * grauen des nachts; vor den pfeilen, die des tages fliegen; * Hohel. 3, 8

6. Vor der pestilentz, die im finstern schleichet vor der seuche die im mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner seiten, und zehen tausend zu deiner rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du * wirst mit deinen augen deine lust sehen und schauen, wie es den gottlosen vergolten wird.
* Ps. 92, 12. Ps. 112, 8.

9. Denn der HERR ist deine zuversicht; der höchste ist deine zuflucht.

10. Es wird dir kein übels begegnen, und kein plage wird zu deiner hütten sich nahen.

11. Denn * er hat seinen engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen wegen,
* Ps. 34, 8. Matth. 4, 6. Luc. 4, 10. c. 16, 22.

12. Daß sie dich auf den händen tragen, und du * deinen fuß nicht an einen stein stössest. Ps. 121,

13. Auf den löwen und * ottern wirst du gehen und treten auf den jungen löwen und drachen.
* Marc. 16, 18.

14. Er * begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen namen, darum will ich ihn schützen. Esa. 65, 24

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bey ihm in der noth; ich will ihn herausreissen, und zu ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem leben, und will ihm zeigen mein heil.

## Der 92 Psalm.
### GOtt soll man loben, und warum.

1. Ein psalmlied auf den sabbathtag.

DAs * ist ein köstlich ding dem HERRN zu dancken, und lobsingen deinem namen, du höchster! * ps. 147,

3. Des morgens deine gnade, und des nachts deine wahrheit verkündigen,

4. Auf den zehen säiten und psalter; mit spielen auf der harfen.

5. Denn, HERR! Du lässest mich frölich frölich singen von deinen wercken, und ich rühme die geschäffte deiner hände.

6. HERR

6. HERR! Wie ſind * deine wercke ſo groß? deine gedancken ſind ſo ſehr tieff.
* *Pſ.* 104, 24. *Pſ.* 139, 17.
7. Ein thörichter glaubet das nicht, und ein narr chtet ſolches nicht.
8. Die gottloſen grünen wie das gras, und die belthäter blühen alle, bis ſie vertilget werden im- er und ewiglich.
9. Aber, * Du, HERR, biſt der höchſte, und leibeſt ewiglich. * *Pſ.* 97, 9.
10. Denn ſiehe, deine feinde, HERR, ſiehe, eine feinde werden umkommen, und alle übelthä- r müſſen zerſtreuet werden.
11. Aber mein * horn wird erhöhet werden wie nes einhorns; und werde geſalbet mit friſchem hle. * *Pſ.* 89, 18. 25.
12. Und mein * auge wird ſeine luſt ſehen an einen feinden, und mein ohr wird ſeine luſt ören an den boshaftigen, die ſich wider mich ſetzen. * Pſ. 91, 18.
13. Der * gerechte wird grünen wie ein palm- aum; er wird wachſen wie ein ceder auf Libanon. * Pſ. 52, 10. Spr. 11, 28.
14. Die * gepflantzet ſind in dem hauſe des ERRN, werden in den vorhöfen unſers GOt- s grünen. * Eſ. 61, 3.
15. Und wenn ſie gleich alt werden, werden ſie nnoch blühen, * fruchtbar u. friſch ſeyn; * pſ. 1, 3.
16. Daß ſie verkündigen, daß der HERR ſo fromm iſt, mein hort, und iſt kein unrecht an ihm. * 5 Moſ. 32, 4.

## Der 93 Pſalm.

**Weiſſagung von Chriſto, und ſeinem reich.**

ER * HERR iſt könig und herrlich geſchmückt; der HERR iſt geſchmückt, und hat ein reich gefangen, ſo weit die welt iſt, und zugerichtet, ß es bleiben ſoll. * 2 Moſ. 15, 18. pſ. 97, 1.
2. Von dem an ſtehet dein ſtuhl veſt; Du biſt vig.
3. HERR, die waſſerſtröme erheben ſich, die aſſerſtröme erheben ihr * brauſen; die waſſerſtrö- e heben empor die wellen * Pſ. 65, 8.
4. Die waſſerwogen im meer ſind, groß, und aufen greulich; der HERR aber iſt noch gröſſer in der höhe. * Pſ. 92, 9.
5. Dein * wort iſt eine rechte lehre; heiligkeit iſt ie zierde deines hauſes ewiglich. * Joh. 17, 17.

## Der 94 Pſalm.

**Gebät wider die feinde der kirche.**

HERR GOtt, des * die rache iſt, GOtt, des die rache iſt, erſcheine. * Rœm. 12, 19. &c.
2. Erhebe dich, du * richter der welt; vergilt den hoffärtigen, was ſie verdienen. * Pſ. 7, 12.
3. HERR, wie lange ſollen die gottloſen, wie lange ſollen die gottloſen pralen?
4. Und ſo * trotziglich reden, und alle übelthäter ſich ſo rühmen? * pſ. 31, 19.
5. HERR, ſie zerſchlagen dein volck, und plagen dein erbe.
6. * Witwen und fremdlinge erwürgen ſie, und tödten die wäyſen, * Ezech. 22, 7.
7. Und ſagen: Der HERR ſiehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht.
8. Mercket doch, ihr narren unter dem volck, und * ihr thoren! Wenn wolt ihr klug werden? * pſ. 92, 7.
9. Der * das ohr gepflantzet hat, ſolte der nicht hören? Der das auge gemachet hat, ſolte der nicht ſehen? * Spr. 20, 12.
10. Der die heiden züchtiget, ſolte der nicht ſtraffen? Der die menſchen lehret, was ſie wiſſen.
11. Aber * der HERR weiß die gedancken der menſchen, daß ſie eitel ſind. * 1 Cor. 3, 20.
12. Wohl dem, den du, HERR, züchtigeſt, u. lehreſt ihn durch dein geſetz. Spr. 3, 12. Off. 3, 19.
13. Daß er gedult habe wenns übel gehet, biß dem gottloſen die grube bereitet werde.
14. Denn der HERR wird ſein volck nicht verſtoſſen, noch ſein erbe verlaſſen.
15. Denn recht muß doch recht bleiben; und dem werden alle fromme hertzen zufallen.
16. Wer * ſtehet bey mir wider die boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die übelthäter? * pſ. 27, 10.
17. Wo der HERR mir nicht hülffe, ſo läge meine ſeele ſchier in in der ſtille.
18. Ich ſprach: Mein fuß hat geſtrauchelt; aber deine gnade, HERR, hielt mich.
19. Ich hatte viel bekümmerniß in meinem hertzen; aber * deine tröſtungen ergetzten meine ſeele. * 2 Cor. 1, 4. 5.
20. Du wirſt ja nimmer eins mit dem ſchädlichen ſtuhl, der das geſetz übel deutet.
21. Sie rüſten ſich wider die ſeele des gerechten, und verdammen unſchuldig blut.
22. Aber der HERR iſt mein ſchutz; mein GOtt iſt der hort meiner zuverſicht.
23. Und er * wird ihnen ihr unrecht vergelten, und wird ſie um ihre bosheit vertilgen; der HErr, unſer GOtt, wird ſie vertilgen. * pſ. 55. 24.

## Der 95 Pſalm.

**Dem meſſiä ſoll man danckſagen und gehorſam leiſten.**

KOmmt herzu, lasset uns dem HERRN frolocken, und jauchtzen dem hort unsers heils
2. Lasset uns mit dancken* vor sein angesicht kommen, und mit psalmen ihm jauchtzen. pf. 100, 2.
3. Denn der HERR ist ein grosser GOtt; und ein grosser könig* über alle götter. *Pf. 96, 4.
4. Denn in* seiner hand ist, was die erde bringet, und die höhe der berge sind auch sein. pf. 50, 10.
5. Denn sein ist das meer, und Er hats gemacht; und seine hände haben das trockene bereitet.
6. Kommt, lasset uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.
7. Denn* Er ist unser GOtt, und wir das volck seiner weide, und schafe seiner hand. † Heute, so ihr seine stimme höret, Pf. 100, 3. †Ebr. 3, 7. c. 4, 7.
8. So verstocket euer hertz nicht; wie zu Meriba geschach, wie zu Massa in der wüsten.
9. Da* mich eure väter versuchten, fühleten und sahen mein werck; * 2 Mos. 17, 2. 7. 4 Mos. 14, 22. Ebr. 3, 17. c. 4, 5.
10. Daß ich viertzig jahr mühe hatte mit diesem volck, und sprach: Es sind leute, derer hertz immer den irrweg will, und die meine wege nicht lernen wollen.
11. Daß ich schwur in meinem zorn:* Sie sollen nicht zu meiner ruhe kommen. * 4 Mos. 14, 23. &c.

## Der 96 Psalm.

**Von dem neuen liede des heiligen evangelii.**

SIinget dem HERRN ein neues lied; singet dem HERRN alle welt.
2. Singet* dem HERRN, und lobet seinen namen: prediget einen tag am andern sein heil. * 1 Chron. 17, 23.
3. Erzehlet unter den heiden seine ehre; unter allen völckern seine wunder.
4. Denn* der HERR ist groß und hoch zu loben: wunderbarlich über alle götter. *Sir 43. 31.
5. Denn* alle götter der völcker sind götzen; aber der HErr hat den himmel gemacht. * Es. 41, 24. 29.
6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem heiligthum.
7. Ihr völcker,* bringet her dem HERRN; bringet her dem HErrn ehre und macht. *Pf. 29, 1.
8. Bringet her dem HERRN die ehre seinem namen; bringet geschencke und kommet in seine vorhöffe.
9. Bätet an den HERRN im heiligen schmuck; es fürchte ihn alle welt.
10. Saget unter den heiden, daß der HERR könig sey, und habe sein reich, so weit die welt ist, bereitet, daß es bleiben soll; und richtet die völcker recht.
11. Himmel freue sich, und erde sey frölich; das meer brause, und was drinnen ist.
12. Das feld sey frölich, und alles, was drauf ist; und lasset rühmen alle bäume im walde,
13. Vor dem HERRN, denn er* kommt, denn er kommt zu richten das erdreich. Er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit, und die völcker mit seiner wahrheit † Pf. 98, 9.

## Der 97 Psalm.

**Von Christo und seinem königreich.**

DEr † HERR ist könig, des freue sich das erdreich, und seyen frölich die inseln, so viel ihrer ist. † pf. 93, 1. &c.
2. Wolcken und dunckel ist um ihn her; † gerechtigkeit und gericht ist seines stuhls vestung. † Pf. 89, 15. Pf. 103, 6.
3. Feuer* gehet vor ihm her, und zündet an umher seine feinde. * Pf. 50, 3.
4. Seine blitzen leuchten auf den erdboden; das erdreich siehet und erschrickt.
5. Berge † zerschmeltzen wie wachs vor dem HERRN; vor dem herrscher des gantzen erdbodens. † Mich. 1, 4.
6. Die himmel verkündigen seine gerechtigkeit; und alle völcker sehen seine ehre.
7. Schämen müssen sich alle,* die den bildern dienen, und sich der götzen rühmen. † Betet ihn an, alle götter. * 2 Mos. 20, 4. &c. † Ebr. 1, 6.
8. Zion höret's, und ist froh, und die töchter Juda sind frölich, HERR, über deinem regiment.
9. Denn Du,* HERR, bist der höchste in allen landen; du bist sehr erhöhet über alle götter. * pf. 92, 9.
10. Die ihr den HERRN liebet,* hasset das arge; der HERR bewahret die seelen seiner heiligen; von der gottlosen hand wird er sie erretten. * Amos. 5, 14. 15.
11. Dem gerechten muß* das licht immer wieder aufgehen; und freude den frommen hertzen. * pf. 112, 4.
12. Ihr † gerechten, freuet euch des HERRN, und dancket ihm, und preiset seine heiligkeit. † pf. 32, 11. Pf. 33, 1.

## Der 98 Psalm.

**Vermahnung zum Lobe Christi.**

1. Ein psalm.

SIinget † dem HERRN ein neues lied, denn er thut wunder, † Er sieget mit seiner rechten, und

nd mit seinem heiligen arm. *Pf. 96, 1.
Es. 42, 10. †Es. 52, 10.
2. Der HERR lässet sein heil verkündigen; vor
en völckern lässet er seine gerechtigkeit offenbaren.
3. Er gedencket an seine gnade und wahrheit,
em hause Israel; aller welt ende sehen das heil
nsers GOttes.
4. Jauchtzet * dem HERRN alle welt; sin-
et, rühmet und lobet. * Ps. 100, 1.
5. Lobet * den HERRN mit harfen, mit harfen
nd mit psalmen; * Ps. 150, 3.
6. Mit trommeten und posaunen; jauchtzet vor
m HERRN, dem könige.
7. Das meer brause, und was drinnen ist; der
dboden, und die darauf wohnen.
8. Die wasserströme frolocken, und alle berge
yen frölich,
9. Vor dem HERRN, denn * er kommt das
oreich zu richten. †Er wird den erdboden rich-
n mit gerechtigkeit, und die völcker mit recht.
*Ps. 96, 13. †Ps. 9, 9. &c.

## Der 99 Psalm.

**Von des reichs Christi beschaffenheit.**

1. HEr * HERR ist könig, darum toben die völ-
cker: er sitzet auf † Cherubim, darum reget
h die welt. *pf. 93, 1. &c. †1 Sam. 4, 4. 2 Sam. 6, 2.
2. Der * HERR ist groß zu Zion, und hoch
er alle völcker; *pf. 48, 2.
3. Man dancke deinem grossen und wunder-
rlichen namen, der da heilig ist.
4. Im reich dieses königs hat man das recht
b; Du gibst frömmigkeit; Du * schaffest gericht
d gerechtigkeit in Jacob. *pf. 103, 6. Es. 9, 7.
5. *Erhebet den HERRN, unsern GOtt, betet
zu seinem fußschemel; denn Er ist heilig. *Es. 6, 3.
6. *Mose und Aaron unter seinen priestern, und
Samuel unter denen, die seinen namen anruffen;
rieffen an den HERRN, und Er erhörete sie.
*2 Mos. 14, 15.
7. *Er redete mit ihnen durch eine wolckensеule;
hielten seine zeugnisse und gebote, die er ihnen
b. * 2 Mos. 33, 9.
8. HERR, Du bist unser GOtt, du erhörtest
; du, GOTT, vergabest ihnen, und straffetest
thun.
9. Erhöhet den HERRN, unsern GOTT;
d betet an zu seinem heiligen berge; denn der
ERR unser GOTT, ist heilig.

## Der 100 Psalm

**Danckſagung für GOttes wohlthaten.**

1. Ein danckpsalm.
JAuchtzet * dem HERRN, alle welt. *pf. 66, 2.
pf. 98, 4.
2. Dienet dem HERRN mit freuden; kommt
vor sein angesicht mit frolocken.
3. Erkennet, daß der HERR GOtt ist; *Er
hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem
volck, u. zu schafen seiner weide. pf. 95, 7. Pf. 149, 2.
4. Gehet zu seinen thoren ein mit dancken, zu
seinen vorhöfen mit loben; dancket ihm, lobet sei-
nen namen.
5. Denn der HERR ist freundlich, und seine
* gnade währet ewig; und seine wahrheit für und
für. * pf. 117, 2.

## Der 101 Psalm.

**Davids regenten-spiegel.**

1. Ein psalm Davids.
VOn gnade und recht will ich singen, und dir,
HERR, lobsagen.
2. Ich handele vorsichtig, und redlich bey denen,
die mir zugehören; und wandele treulich in meinem
hause.
3. Ich nehme mir keine böse sache vor; ich † hasse
den übertretter, und lasse ihn nicht bey mir blei-
ben. †Ps. 139, 21.
4. Ein verkehrtes hertz muß von mir weichen;
den bösen leide ich nicht.
5. Der † seinen nächsten heimlich verleumdet,
den vertilge ich. Ich mag des nicht, der stoltze ge-
berden und hohen muth hat. †Ps. 15, 3.
6. Meine augen sehen nach den treuen im lande,
daß sie bey mir wohnen; und habe gern fromme
diener.
7. †Falsche leute halte ich nicht in meinem hause;
die lügner gedeyen nicht bey mir. †Spr. 13, 5.
8. Frühe † vertilge ich alle gottlosen im lande;
daß ich alle übelthäter ausrotte aus der stadt des
HERRN. †Es. 13, 9.

## Der 102 Psalm.

**Bußgebät angefochtener und gnadenhungeriger hertzen.**

1. Ein gebät des elenden, so er betrübt ist, und
seine klage vor dem HERRN ausschüttet.
HERR, höre mein gebät; und laß mein schrey-
en zu dir kommen.
3. Verbirge dein antlitz nicht vor mir in der noth;
neige deine ohren zu mir; wenn ich dich anruffe,
so erhöre mich bald.
4. Denn meine tage sind vergangen wie ein rauch;
und meine gebeine sind verbrant wie ein brand.
5. Mein hertz ist geschlagen, und verdorret wie

gras, daß ich auch vergesse mein brod zu essen.
6. Mein gebein klebet an meinem fleisch, vor heulen und seufftzen.
7. Ich bin gleich wie ein rohrdommel in der wüsten: Ich bin gleich wie ein käutzlein in den verstöhrten städten.
8. Ich wache, und bin wie ein einsamer vogel auf dem dache.
9. Täglich schmähen mich meine feinde; und die mich spotten, schweren bey mir.
10. Denn ich esse asche wie brod; und mische meinen tranck mit weinen,
11. Vor deinem dräuen und zorn; daß du mich aufgehaben, und zu boden gestossen hast.
12. Meine* tage sind dahin, † wie ein schatten; und Ich verdorre wie gras. * Ps. 90, 5. †Hiob 14, 2.
13. Du aber, HERR, bleibest ewiglich, und dein gedächtniß für und für.
14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die stunde ist kommen.
15. Denn deine knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre steine und kalck zugerichtet würden.
16. Daß die heiden den namen des HERRN fürchten, und alle könige auf erden deine ehre:
17. Daß der HERR Zion bauet und erscheinet in seiner ehre.
18. Er wendet sich zum gebät der verlassenen, und verschmahet ihr gebät nicht.
19. Das werde geschrieben auf die nachkommen, und das volck, das geschaffen soll werden, wird den HERRN loben.
20. Denn er * schauet von seiner heiligen höhe, und der HERR siehet vom himmel auf erden.
*ps. 14, 2. Ps. 33, 13.
21. Daß er das seufftzen der gefangenen höre, und los mache die kinder des todes.
22. Auf daß sie zu Zion predigen den namen des HERRN, und sein lob zu Jerusalem.
23. Wenn die völcker zusammen kommen, und die königreiche dem HERRN zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem wege meine kraft; er verkürtzet meine tage.
25. Ich sage: Mein GOtt, nim mich nicht weg in der hälfte meiner tage. Deine * jahre währen für und für. *Ps. 61, 7.
26. Du * hast vorhin die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände werck.
*Ebr. 1, 10. ps. 89, 12. Ps. 104, 5.
27. Sie werden vergehen; aber Du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein gewand, si werden verwandelt, wie ein kleid, wenn du si verwandeln wirst.
28. Du aber bleibest, wie du bist; und dein jähre nehmen kein ende.
29. Die * kinder deiner knechte werden bleiben und ihr same wird vor dir gedeyen. *Ps. 69, 37

## Der 103 Psalm.

### GOttes güte soll man preisen.

1. Ein psalm Davids.
LObe den HERRN, meine seele; und wa in mir ist, seinen heiligen namen.
2 Lobe den HERRN, meine seele; und vergis nicht, was er dir gutes gethan hat.
3. Der dir alle deine sünde vergibt; und heil alle deine gebrechen.
4. Der dein leben vom verderben erlöset; de * dich crönet mit gnade und barmhertzigkeit.
*Ps. 5, 13.
5. Der deinen mund frölich machet; und d wieder jung wirst wie ein adler.
6. Der HERR schaffet gerechtigkeit und ge richt allen, die unrecht leiden.
7. Er hat seine wege Mose wissen lassen; di kinder Israel sein thun.
8. * Barmhertzig und gnädig ist der HERR † gedultig und von grosser güte. * 2 Mos. 34, 6
†ps. 86, 5. Ps. 145, 8.
9. Er wird nicht immer hadern; * noch ewiglic zorn halten. *Mich. 7, 18
10. Er handelt nicht mit uns nach unsern sünden und vergilt uns nicht nach unserer missethat.
11. Denn so hoch der himmel über der erde ist lässet er seine gnade walten über die, so ihn fürchter
12. So fern der morgen ist vom abend, lässt er unsere übertrettung von uns seyn.
13. Wie sich ein vatter über kinder erbarmet so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchter
14. Denn Er kennet, was für ein gemächt wi sind; er gedencket daran, daß Wir staub sind.
15. Ein mensch ist in seinem leben * wie gras, blühet wie eine blume auf dem felde. * 1 Pet. 1, 24
16. Wenn der wind darüber gehet, so ist sie nim mer da; und * ihre stätte kennet sie nicht mehr.
*Ps. 37, 10.
17. Die * gnade aber des HERRN währe von ewigkeit zu ewigkeit über die, so ihn fürchten und seine gerechtigkeit auf kindeskind.
*Klagl. 3, 22. Luc. 1, 50.
18. Bey denen, die seinen bund halten, und g
denck

encken an ſeine gebote, daß ſie darnach thun.
* Pſ. 25, 10

19. Der HERR hat* ſeinen ſtuhl im himmel reitet; und ſein reich herrſchet über alles. *Pſ. 9, 8.

20. Lobet den HERRN, ihr ſeine engel, ihr rcken helden, die* ihr ſeinen befehl ausrichtet; ß man höre die ſtimme ſeines worts. *Dan. 7, 10.

21. Lobet den HERRN, alle ſeine* heerſchaa; ſeine diener, die ihr ſeinen willen thut.
*Joel. 2, 11.

22. Lobet den HERRN, alle ſeine wercke, an len orten ſeiner herrſchaft. Lobe den HERRN, eine ſeele.

## Der 104 Pſalm.

**Lob GOttes aus dem buch der natur.**

LObe* den HERRN, meine ſeele. HERR mein GOtt, du biſt ſehr herrlich; du biſt ón und prächtig geſchmückt. *Pſ. 103, 1. 22.

2. *Licht iſt dein kleid, das du an haſt; du† breiſt aus den himmel wie einen teppich. *1 Joh. 1, 5.
† Eſ. 40, 22. c. 44, 24.

3. Du wölbeſt es oben mit waſſer; du fähreſt f den wolcken, wie auf einem wagen; und geheſt f den fittigen des windes.

4. Der* du macheſt deine engel zu winden, und ine diener zu feuerflammen. * Ebr. 1, 7.

5. Der du das erdreich gründeſt auf ſeinen bon, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der tieffe deckeſt du es, wie mit einem eide; und waſſer ſtehen über den bergen.

7. Aber von deinem ſchelten fliehen ſie; von deim* donner fahren ſie dahin. * Hiob. 37, 4. 5.
Pſ. 19, 14. 15.

8. Die berge gehen hoch hervor, und die breiten gen ſich herunter, zum ort, den du ihnen geündet haſt.

9. Du haſt* eine grentze geſetzt, darüber komen nicht; und müſſen nicht wiederum das erdreich decken. *1Moſ. 1, 9. Hiob. 38, 11. Spr. 8, 29.

10. Du* läſſeſt brunnen quellen in den grün, daß die waſſer zwiſchen den bergen hinflieſſen.
Pſ. 74, 15.

11. Daß alle thiere auf dem felde trincken, und s wild ſeinen durſt leſche.

12. An denſelben ſitzen die vögel des himmels, nd ſingen unter den zweigen.

13. Du* feuchteſt die berge von oben her; du achſt das land voll früchte, die du ſchaffeſt.
* Pſ. 65, 11.

14. Du* läſſeſt gras wachſen für das vieh und ſaat zu nutz den menſchen, daß du brod aus der erden bringeſt. Pſ. 147, 8.

15. Und daß* der wein erfreue des menſchen hertz, und ſeine geſtalt ſchön werde vom öhl, und das brod des menſchen hertz ſtärcke. *Richt 9, 13. Sir. 41, 20.

16. Daß die bäume des HERRN voll ſafts ſtehen; die cedern Libanon, die er gepflantzet hat.

17. Daſelbſt niſten die vögel; und die reiger wohnen auf den tannen.

18. Die hohen berge ſind der gemſen zuflucht, und die ſteinklüfte der caninichen.

19. Du machſt den mond, das jahr darnach zu theilen: die ſonne weiß ihren niedergang.

20. Du machſt finſterniß, daß es nacht wird; da regen ſich alle wilde thiere.

21. Die jungen löwen, die da brüllen nach dem raub, und ihre ſpeiſe ſuchen von GOtt.

22. Wenn aber die ſonne aufgehet,* heben ſie ſich davon, und legen ſich in ihre löcher. *Hiob 37. 8.

23. So gehet denn der menſch aus an ſeine arbeit, und an ſein ackerwerck, bis an den abend.

24. HERR, wie ſind deine wercke ſo groß und viel! Du haſt ſie alle weislich geordnet, und die erde iſt voll deiner güter.

25. Das meer, das ſo groß und weit iſt, da wimmelts ohne zahl, beyde groß und kleine thiere.

26. Daſelbſt gehen die ſchiffe; da ſind* walfiſche, die du gemacht haſt, daß ſie darinnen ſchertzen.
Hiob 40. 10.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen ſpeiſe gebeſt zu ſeiner zeit.

28. Wenn du ihnen gibſt, ſo ſamlen ſie; wenn du deine hand aufthuſt, ſo werden ſie mit gut geſättiget.

29. Verbirgeſt du dein angeſicht, ſo erſchrecken ſie; du nimſt weg ihren odem, ſo vergehen ſie, und werden wieder zu ſtaub.

30. Du läſſeſt aus deinen odem, ſo werden ſie geſchaffen; und erneuerſt die geſtalt der erden.

31. Die ehre des HERRN iſt ewig; der HErr hat* wohlgefallen an ſeinen wercken. *Weis. 11, 25.

32. Er ſchauet die erde an, ſo bebet ſie; er rühret die berge an, ſo rauchen ſie.

33. Ich* will dem HERRN ſingen mein lebenlang, und meinen GOtt loben, ſo lange ich bin. * Pſ. 63, 5. Pſ. 146, 2.

34. Meine rede müſſe ihm wohl gefallen: Ich freue mich des HERRN.

35. Der* ſünder müſſe ein ende werden auf erden, und die gottloſen nicht mehr ſeyn. *Lobe den HERRN,

HERRN, meine seele! Halleluja. *ps. 7, 10. †ps. 103, 22.

## Der 105 Psalm.

**Kurtze Chronica von Abraham bis auf Josua.**

DAncket * dem HERRN, und prediget seinen namen, verkündiget sein thun unter den völckern. * 1 Chron. 17, 8. &c.

2. Singet von ihm, und lobet ihn, * redet von allen seinen wundern. * ps. 71, 17.

3. Rühmet seinen heiligen namen, es freue sich das hertz derer, die den HERRN suchen.

4. Fraget nach dem HERRN und nach seiner macht, suchet sein antlitz allewege.

5. Gedencket seiner wunderwerck, die er gethan hat, seiner wunder und seines worts,

6. Ihr, der same Abrahams, seines knechts, ihr kinder Jacobs, seine auserwehlten!

7. Er ist der HERR, unser GOtt; Er richtet in aller welt.

8. Er * gedencket ewiglich an seinen Bund, des worts, das er verheissen hat auf viel tausend für und für. * 2 Mos. 2, 24.

9. Den* er gemacht hat mit Abraham, und des eides mit Isaac. * 1 Mos. 12, 3. &c.

10. Und stellete dasselbige Jacob zu einem rechte, und Israel zum ewigen bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das land Canaan geben, das loos eures erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und fremdlinge darinnen.

13. Und* sie zogen von volck zu volck, von einem königreiche zum andern volck. 1 Mos. 12, 1. c. 13, 18

14. Er ließ keinen menschen ihnen schaden thun, und * straffete könige um ihrentwillen. * 1 Mos. 20, 3. 7.

15. Tastet meine gesalbten nicht an, und thut meinen propheten kein leid.

16. Und er ließ eine theurung ins land kommen, und entzog allen vorrath des brods.

17. Er sandte einen mann vor ihnen hin, Joseph ward † zum knecht verkaufft. 1 Mos. 37, 28. &c.

18. Sie † zwungen seine füsse in stock, sein leib muste in eisen liegen. † 1 Mos. 39, 20 &c.

19. Bis daß sein wort kam, und die rede des HERRN ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und † ließ ihn los geben, der Herr über völcker hieß ihn auslassen. † 1 Mos. 41, 14. 41.

21. Er † setzte ihn zum herrn über sein haus, zum herrscher über alle seine güter. 1 Mos. 41, 40. &c.

22. Daß er seine fürsten unterweisete nach seiner weise, und seine ältesten weißheit lehrete.

23. Und † Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein fremdling im lande Ham. 1 Mos. 46, 1

24. Und er † ließ sein volck sehr wachsen, und machte sie mächtiger dan ihre feinde. 2 Mos. 1, 12

25. Er verkehrete jener hertz, daß sie † seinen volck gram wurden, und dachten seine knechte mit list zu dämpffen. † 2 Mos. 1, 10. seq

26. Er † sandte seinen knecht Mosen, und Aaron den er hatte erwehlet. † 2 Mos. 3, 10.

27. Dieselben † thäten seine zeichen unter ihnen und seine wunder im lande Ham. † 2 Mos. 7, 10

28. Er ließ † finsternüs kommen, und machte es finster, und waren nicht ungehorsam seinen worten. † 2 Mos. 10, 22. &c

29. Er † verwandelte ihre wasser in blut, und tödtete ihre fische. † 2 Mos. 7, 20. &c

30. Ihr land † wimmelte kröten heraus, in den kammern ihrer könige. † 2 Mos. 8, 6

31. Er sprach, da † kam ungeziefer; läuse in allen ihren grentzen. † ps. 78. 45. &c

32. Er gab ihnen † hagel zum regen; feuerflammen in ihrem lande. † 2 Mos. 9, 25

33. Und schlug ihre weinstöcke und feigenbäume; und zerbrach die bäume in ihren gräntzen.

34. Er sprach, da † kamen heuschrecken und käfer ohne zahl. † 2 Mos. 10, 13. 14

35. Und sie frassen alles gras in ihrem lande und frassen die früchte auf ihrem felde.

36. Und † schlug alle erstgeburt in Egypten, alle ihre erste erben. * 2 Mos. 12, 29. &c.

37. Und führete sie aus † mit silber und gold und war kein gebrechlicher unter ihren stämmen. † 2 Mos. 12, 35.

38. Egypten ward froh daß sie auszogen; denn ihre furcht war auf sie gefallen.

39. Er † breitete eine wolcke aus zur decke und ein feuer des nachts zu leuchten. † 2 Mos. 13, 21

40. Sie baten, da * ließ er wachteln kommen und er sättigte sie mit himmelbrod. * 2 Mos. 16, 13

41. Er † öffnete den felsen, da flossen wasser aus daß bäche lieffen in der dürren wüste. † 2 Mos. 17, 6. 4 Mos. 20, 11.

42. Denn er gedachte an sein heiliges wort, *Abraham, seinem knechte, geredt. * 1 Mos. 22, 16.

43. Also führete er sein volck aus mit freuden, und seine auserwehlten mit wonne:

44. Und gab ihnen † die länder der heiden, daß sie die güter der völcker einnahmen. † Jos. 1, 3. 4. 6.

45. Auf daß sie halten solten seine rechte, und seine gesetze bewahren, Halleluja.

## Der 106 Pſalm

Gutthaten GOttes, den Iſraeliten erzeiget: und wie ſie mit ſünde und undanck groſſe ſtraffe auf ſich gezogen.

1. Halleluja.

DAncket * dem HERRN; denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich.
* Pſ. 107, 1. *Pſ.* 118, 1. 29.

2. Wer kan die groſſen thaten des HERRN ausreden? Und alle ſeine löbliche wercke preiſen?

3. Wohl denen, die das gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HERR, * gedencke meiner nach der gnade, die du deinem volck verheiſſen haſt; beweiſe uns deine hülfe. * Nehem. 5, 19.

5. Daß wir ſehen mögen die wohlfahrt deiner auserwehlten, und uns freuen, daß es deinem volck wohlgehet, und uns rühmen mit deinem erbtheil.

6. Wir † haben geſündiget ſamt unſern vätern, wir haben mißhandelt, und ſind gottlos geweſen. † 1 Kœn. 8, 47. 1 Sam. 7, 6. Richt. 10, 10. Klagl. 3, 42. Dan. 9, 5.

7. Unſere väter in Egypten wolten deine wunder nicht verſtehen; ſie gedachten nicht an deine groſſe güte, und waren † ungehorſam am meer, nehmlich am ſchilffmeer. † 2 Moſ. 14, 11.

8. Er halff ihnen aber um ſeines namens willen, daß er ſeine macht beweiſete.

9. Und er † ſchalt das ſchilffmeer, da ward es trocken; und führete ſie durch die tieffen, wie in einer wüſten. † 2 Moſ. 14, 21. &c.

10. Und half † ihnen von der hand des, der ſie haſſete; und erlöſete ſie von der hand des feindes. † Luc. 1, 71.

11. Und * die waſſer erſäufften ihre widerſacher, daß † nicht einer überblieb. * 2 Moſ. 14, 28. † 4 Moſ. 21, 35. Joſ. 8, 22.

12. Da gläubten ſie an ſeine worte, und ſungen ihm lob.

13. Aber ſie vergaſſen bald ſeiner wercke; ſie warteten nicht ſeines raths.

14. Und * ſie wurden lüſtern in der wüſten, und verſuchten GOtt in der einöde. 4 Moſ. 11, 4. &c.

15. Er aber gab ihnen ihre bitte, und ſandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und † ſie empöreten ſich wider Moſen im lager, wider Aaron, den heiligen des HErrn. † 4 Moſ. 16, 2. 3. c. 26, 9.

17. Die * erde that ſich auf, und verſchlang Dathan, und deckte zu die rotte Abiram. 4 Moſ. 16, 31

18. Und * feuer ward unter ihrer rotte angezündet; die flamme verbrante die gottloſen.
* 4 Moſ. 16, 35.

19. Sie † machten ein kalb in Horeb, und bäteten an das gegoſſene bild. † 2 Moſ. 32, 4.

20. Und verwandelten ihre ehre in ein gleichnis eines ochſen, der gras iſſet. Rœm. 1, 23.

21. Sie vergaſſen GOttes, ihres Heilandes, der ſo groſſe Dinge in Egypten gethan hatte:

22. * Wunder im lande Ham, und ſchreckliche wercke am ſchilffmeer. * pſ. 105, 27.

23. Und er * ſprach, er wolte ſie vertilgen; wo nicht Moſe, ſein auserwehlter, den riß aufgehalten hätte, ſeinen grimm abzuwenden, auf daß er ſie nicht gar verderbete. * 2 Moſ. 32, 11. &c.

24. Und ſie verachteten das liebe Land; ſie gläubten ſeinem wort nicht.

25. Und murreten in ihren hütten; ſie gehorchten der ſtimme des HERRN nicht.

26. Und * er hub ſeine hand auf wider ſie, daß er ſie † niederſchlüge in der wüſten;
* 4 Moſ. 14, 23. &c. † 1 Cor. 10, 5.

27. Und würffe ihren ſamen unter die heiden, und ſtreuete ſie in die länder.

28. Und ſie * hingen ſich an den Baal Peor, und aſſen von den opffern der todten götzen. 4 Moſ. 25, 3

29. Und erzürneten ihn mit ihrem thun: Da riß auch die plage unter ſie.

30. Da * trat zu Pinehas, und ſchlichtete die ſache; da ward der plage geſteuret. 4 Moſ. 25, 7.

31. Und ward * ihm gerechnet zur gerechtigkeit für und für ewiglich. * 1 Moſ. 15, 6.

32. Und * ſie erzürneten Ihn am haderwaſſer, und ſie zerplagten den Moſe übel. 2 Moſ. 17, 3.

33. Denn ſie betrübten ihm ſein hertz, daß ihm etliche worte entfuhren.

34. Auch vertilgeten ſie die völcker nicht, wie ſie doch * der HERR geheiſſen hatte.
* 5 Moſ. 7, 1. 2. c. 12, 2. 3.

35. Sondern ſie mengeten ſich unter die heiden, und lerneten derſelben wercke,

36. Und dieneten ihren götzen; die geriethen ihnen zum ärgerniß.

37. Und * ſie opferten ihre ſöhne und ihre töchter den teufelen. * 3 Moſ. 18, 21. &c.

38. Und vergoſſen unſchuldig blut, das blut ihrer ſöhne und ihrer töchter, die ſie opfferten den götzen Canaan, daß das land mit blutſchulden beflecket ward.

39. Und verunreinigten ſich mit ihren wercken, und hureten mit ihrem thun.

40. Da * ergrimmete der zorn des HERRN

über sein volck und gewann einen greuel an seinem erbe. * Richt. 2, 14.

41. Und gab sie in die hand der heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre feinde ängsteten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre hände.

43. Er errettete sie oftmahls; aber sie erzürneten Ihn mit ihrem vornehmen, und wurden wenig um ihrer missethat willen.

44. Und er sahe ihre noth an, da er ihre klage hörete,

45. Und * gedachte an seinen bund mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner grossen güte, * 5 Mos. 30, 3. &c.

46. Und ließ sie zur barmhertzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilff uns, HERR, unser GOtt, und bringe uns zusammen aus den heiden, daß wir dancken deinem heiligen namen, und rühmen dein lob.

48. Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, von ewigkeit zu ewigkeit, und alles volck spreche: Amen, Hallelujah.

## Der 107 Psalm.

**Danckſagung zu GOtt für rettung aus mancherley nöthen.**

DAncket * dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. * Ps. 106, 1. Ps. 136, 1.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den HErrn, die er aus der noth erlöset hat,

3. Und die er aus den ländern zusammen bracht hat, vom aufgang, vom niedergang, von mitternacht, und vom meer.

4. Die irre gingen in der wüsten, in ungebahntem wege, und funden keine stadt, da sie wohnen konten,

5. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachtet,

6. Und * sie zum HERRN rieffen in ihrer noth, und er sie errettete aus ihren ängsten, * Ps. 22, 6. Ps. 99, 6. Ps. 120, 1.

7. Und führete sie einen richtigen weg, daß sie gingen zur stadt, da sie wohnen konten;

8. Die sollen dem HERRN dancken um seine güte, und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige seele, und * füllet die hungerige seele mit gutem. * Luc. 1, 53.

10. Die da sitzen musten im finsterniß und dunckel, gefangen im zwang und eisen,

11. Darum, daß sie GOttes geboten ungehorsam gewest waren, und das gesetz des Höchsten geschändet hatten;

12. Darum muste ihr hertz mit unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und * sie zum HERRN rieffen in ihrer noth, und er ihnen half aus ihren ängsten. v. 6. 19

14. Und sie aus dem finsterniß und Dunckel führete, und ihre bande zerriß.

15. Die sollen dem HERRN dancken um seine güte, und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut.

16. Daß er zerbricht eherne thüren, und zerschlägt eiserne riegel.

17. Die narren, so geplaget waren um ihrer übertrettung willen, und um ihrer sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor aller speise, und wurden todtkranck.

19. Und sie * zum HERRN rieffen in ihrer noth, und er ihnen half aus ihren ängsten. * Luc. 17, 13.

20. Er sandte * sein wort und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht sturben. Weis. 16, 12.

21. Die sollen dem HERRN dancken um seine güte und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut,

22. Und * danck opfern, und erzehlen seine wercke mit freuden. * ps. 50, 14. ps. 116, 17.

23. Die mit schiffen auf dem meer fuhren, und trieben ihren handel in grossen wassern.

24. Die des HERRN wercke erfahren haben, und seine wunder im meer.

25. Wenn er sprach, und einen sturmwind erregete, der die wellen erhub.

26. Und sie gen himmel fuhren und in abgrund fuhren, daß ihre seele vor angst verzagete.

27. Daß sie taumelten und wancketen wie ein trunckener, und wusten keinen rath mehr.

28. Und * sie zum HERRN schryen in ihrer noth, und er sie aus ihren ängsten führete. * Matth. 8, 25.

29. Und stillete das ungewitter, daß die wellen sich legten,

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu lande brachte nach ihrem wunsch.

31. Die sollen dem HERRN dancken um seine güte, und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut,

32. Und ihn bey der gemeine preisen, und bey den alten rühmen.

33. Die, welchen ihre bäche vertrocknet, und die wasserquellen versiegen waren.

34. Daß

34. Daß ein fruchtbar land nichts trug, um der
osheit willen derer, die darinnen wohneten.
35. Und er das trockene wiederum wasserreich
nachte, und im dürren lande wasserquellen.
36. Und die hungrigen dahin gesetzet hat; daß
ie eine stadt zurichteten, da sie wohnen könten,
37. Und äcker besäen, und weinberge pflantzen
möchten, und die jährlichen früchte krigten.
38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten,
nd ihnen viel viehes gab.
39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt
aren von dem bösen, der sie gezwungen und ge-
rungen hatte.
40. Da verachtung auf die fürsten geschüttet
ar, daß alles irrig und wüste stund.
41. Und er den armen schützete vor elend, und
ein geschlecht wie eine heerde mehrete.
42. Solches * werden die frommen sehen, und
ich freuen; und aller bosheit wird das maul ge-
topfet werden. *Hiob. 22, 19.
43. Wer * ist weise und behält dis? So wer-
en sie mercken, wie viel wohlthat der HERR
rzeiget. *5 Mos. 32, 29. Jer. 9, 12.

## Der 108 Psalm.

**Davids Danckſagung und gebät um Einſetzung ins königreich.**

1. Ein psalmlied Davids.

GOtt, es ist mein rechter ernst, ich will singen und tichten, meine ehre auch.
3. Wolauf, psalter und harfen; ich will frühe uf seyn.
4. Ich * will dir dancken, HERR, unter den ölckern; ich will dir lobsingen unter den leuten. * Pſ. 57, 10.
5. Denn * deine gnade reichet, so weit der himel ist, und deine wahrheit, so weit die wolcken ehen. *Pſ. 57, 11. &c.
6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und ein ehre über alle lande.
7. * Auf daß deine lieben freunde erlediget werden; hilf mit deiner rechten, und erhöre mich. * Pſ. 60, 7.
8. GOtt redet in seinem heiligthum, des bin ich roh; und will Sichem theilen, und das thal Suchoth abmessen.
9. * Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die macht meines haupts; Juda ist mein fürst, *Pſ. 60, 9. 10.
10. Moab ist mein waschtöpfen; ich will meinen schuch über Edom strecken; über die Philister will ich jauchtzen.
11. * Wer will mich führen in eine veste stadt? Wer wird mich leiten in Edom? *Pſ. 60, 11.
12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest, und * zeuchst nicht aus, GOtt, mit unserm heer? *Pſ. 44, 10.
13. Schaffe uns beystand in der noth; denn * menschen-hülfe ist kein nütze. *Pſ. 146, 3. 4.
14. * Mit GOtt wollen wir thaten thun. Er wird unsere feinde untertreten. *2 Sam. 22, 30. Pſ. 18, 30. Pſ. 60, 14.

## Der 109 Psalm.

**Weiſſagung von Juda, und der Jüden untreu an Chriſto verübt, und ihrem fluch.**

1. Ein psalm Davids vorzusingen.

GOTT, mein ruhm, schweige nicht:
2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher zunge.
3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohn ursach.
4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; Ich aber bete.
5. Sie * beweisen mir böses um gutes, und haß um liebe. *pſ. 35, 12. Jer. 18, 20.
6. Setze gottlosen über ihn; und der satan müsse stehen zu seiner rechten.
7. Wer sich denselben lehren lässt, des leben müsse gottlos seyn; und sein gebet müsse sünde seyn.
8. Seiner täge müssen wenig werden; und * sein amt müsse ein ander empfangen. *Gesch. 1, 20.
9. Seine * kinder müssen wäysen werden; und sein weib eine wittwe. *5 Mos. 28, 32.
10. Seine kinder müssen in der irre gehen und betteln; und suchen, als die verdorben sind.
11. Es müsse der wucherer aussaugen alles, was er hat; und fremde müssen seine güter rauben.
12. Und niemand müsse ihm gutes thun; und niemand erbarme sich seiner wäysen.
13. Seine * nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr name müsse im andern glied vertilget werden. *pſ. 21, 11.
14. Seiner * väter missethat müsse gedacht werden vor dem HERRN, und seiner mutter sünde müsse nicht ausgetilget werden. 2 Mos. 20, 5.
15. Der HERR müsse sie nimmer aus den augen lassen, und ihr gedächtniß müsse ausgerottet werden auf erden.
16. Darum, daß er so gar keine barmhertzigkeit hatte; sondern verfolgte den elenden und armen, und den betrübten, daß er ihn tödtete.
17. Und er wolte den fluch haben, der wird ihm

auch kommen, er wolte des segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den fluch, wie sein hemd, und ist in sein inwendiges gegangen wie wasser, und wie öhl in seine gebeine.

19. So werde er ihm wie ein kleid, das er anhabe, u. wie ein gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HERRN, die mir zuwieder sind: und * reden böses wider meine seele. * v. 3.

21. Aber Du, HERR HErr, sey du mit mir, um deines namens willen, denn deine gnade ist mein trost, errette mich.

22. Denn * ich bin arm und elend, mein hertz ist erschlagen in mir. * pf. 40, 18.

23. Ich * fahre dahin wie ein schatten, der vertrieben wird; und werde verjaget, wie die heuschrecken. * Hiob. 14, 2. pf. 144, 4.

24. Meine knie sind schwach von fasten, und mein fleisch ist mager, und hat kein fett.

25. Und Ich muß ihr spott seyn, wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren kopf.

26. Stehe mir bey, HERR, mein GOtt, hilf mir nach deiner gnade;

27. Daß sie innen werden, daß dis sey deine hand, daß Du, HERR, solches thust.

28. Fluchen Sie, so segne Du: setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu schanden werden; aber dein knecht müsse sich freuen.

29. Meine widersacher * müssen mit schmach angezogen werden, und mit ihrer schande bekleidet werden, wie mit einem rock. * Pf. 35, 26.

30. * Ich will dem HERRN sehr dancken mit meinem munde, und ihn rühmen unter vielen. * Pf. 22, 23.

31. Denn er stehet dem armen * zur rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein leben verurtheilen. * *Pf.* 16, 8.

## Der 110 Psalm.

**Weissagung von Christo, unserm könig, propheten und hohenpriester.**

1. Ein pfalm Davids.

DEr HERR sprach zu meinem HErrn: * Setze dich zu meiner rechten; bis ich deine feinde zum schemel deiner füsse lege. * Matth. 22, 44. &c.

2. Der HERR wird das scepter deines reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen feinden.

3. Nach deinem sieg wird dir dein volck willig lich opfern in heiligem schmuck, deine kinder werden dir geboren, wie der thau aus der morgenröthe.

4. Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, * Du bist ein priester ewiglich, nach der weise Melchisedech. * Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 17.

5. Der HErr zu deiner rechten wird zerschmeissen die könige zur zeit seines zorns.

6. Er wird richten unter den heiden, er wird grosse schlacht thun, er wird zerschmeissen das haupt über grosse lande.

7. Er * wird trincken vom bach auf dem wege; darum wird er das haupt empor hebē. 1 Sam. 14, 27

## Der 111 Psalm.

**Danckſagung für GOttes leiblichen und geistlichen segen.**

1. Halleluja.

ICh dancke dem HERRN von gantzem hertzen, im rath der frommen, und in der gemeine. * Pf. 9, 2.

2. Groß sind die wercke des HERRN; wer ihrer achtet, der hat eitel lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein * gedächtniß gestiftet seiner wunder, der gnädige u. barmhertzige HERR. Luc. 22, 19.

5. Er gibt speise denen, so ihn fürchten, er gedencket ewiglich an seinen bund.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltige thaten seinem volck, daß er ihnen gebe das erbe der heiden.

7. Die wercke seiner hände sind wahrheit und recht, alle seine gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine erlösung seinem volck; er verheisset, daß sein bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein name.

10. Die * furcht des HERRN ist der weisheit anfang, das ist eine feine klugheit, wer darnach thut, des lob bleibet ewiglich. * Spr. 1, 7. c. 9, 10.

## Der 112 Psalm.

**Der gottesfürchtigen eigenschafft und glückseligkeit.**

1. Halleluja.

WOhl dem, der den HERRN fürchtet, * der grosse lust hat zu seinen geboten. * Pf. 1, 1. 2. *Pf.* 119, 1.

2. Des * same wird gewaltig seyn auf erden; das geschlecht der frommen wird gesegnet seyn. * Spr. 20, 7.

3. Reichthum * und die fülle wird in ihrem hause seyn; und ihre gerechtigkeit bleibet ewiglich. * Pf. 34, 10.

4. Den frommen gehet * das licht auf im finsterniß

niß, von dem gnädigen, barmhertzigen und gerech-
en. *Pſ. 97, 11. 2 Moſ. 10, 23.
5. Wohl dem, der barmhertzig iſt, und gerne
eihet, und richtet ſeine ſachen aus, daß er niemand
nrecht thue.
6. Denn er wird ewiglich bleiben; des gerechten
ird nimmermehr vergeſſen.
7. Wenn eine plage kommen will, ſo *fürchtet
r ſich nicht; ſein hertz hoffet unverzagt auf den
ERRN. *Sir. 34, 16.
8. Sein hertz iſt getroſt, und fürchtet ſich nicht,
is † er ſeine luſt an ſeinen feinden ſiehet. †pſ. 91, 8.
9. Er † ſtreuet aus und gibt den armen; ſeine
erechtigkeit bleibet ewiglich; ſein horn wird er-
öhet mit ehren. †2 Cor. 9, 9.
10. Der gottloſe wirds ſehen, und wird ihn ver-
rieſſen, * ſeine zähne wird er zuſammen beiſſen,
nd vergehen. Denn was die gottloſen gerne
olten, das iſt verloren. *Pſ. 35, 16. Pſ. 37, 12.

## Der 113 Pſalm.

**GOtt gibt den demüthigen gnade.**

1. Halleluja.
LObet ihr knechte des HERRN; lobet den
namen des HERRN. *Pſ. 134, 1.
2. Gelobet * ſey des HERRN name, von nun
n bis in ewigkeit. *Dan. 2, 20
3. Vom * aufgang der ſonnen bis zu ihrem nie-
ergang, ſey gelobet der name des HERRN.
*Mal. 1, 11.
4. Der HERR iſt hoch über alle heiden; ſeine
hre gehet, ſo weit der himmel iſt.
5. Wer iſt, wie der HERR, unſer GOTT?
Der ſich ſo † hoch geſetzet hat, *2 Moſ. 15, 11.
Pſ. 86, 8. †Pſ. 138, 6. Eſ. 57, 15.
6. Und auf das niedrige ſiehet, im himmel und
uf erden.
7. Der *den geringen aufrichtet aus dem ſtaube,
. erhöhet den armen aus dem koth. 1 Moſ. 41, 41.
8. Daß er ihn ſetze neben die fürſten, neben die
ürſten ſeines volcks.
9. Der * die unfruchtbare im hauſe wohnen
achet, daß ſie eine fröliche kindermutter wird,
Halleluja. *1 Moſ. 21, 2. 1 Sam. 1, 20. Luc. 1, 57.

## Der 114 Pſalm.

**on ausführung der kinder Iſrael aus Egypten.**

DA * Iſrael aus Egypten zog und das haus
Jacob aus dem fremden volck, *2 Moſ. 12, 41
2. Da ward Juda ſein heiligthum, Iſrael ſeine
errſchaft.
3. Das * meer ſahe, und flohe; der † Jordan
andte ſich zurück: *2 Moſ. 14, 22. †Joſ. 3, 13. 16.
4. Die berge hüpfeten wie die lämmer; die hü-
gel wie die jungen ſchafe.
5. Was war dir, du meer, daß du floheſt? und
du Jordan, daß du zurück wandteſt?
6. Ihr berge daß ihr hüpfetet wie die lämmer?
Ihr hügel, wie die jungen ſchafe?
7. Vor dem HERRN bebete die erde, vor
dem GOTT Jacob.
8. Der * den fels wandelte in waſſerſee, und die
ſteine in waſſerbrunnen. *2 Moſ. 17, 6. ꝛc.

## Der 115 Pſalm.

**Verwerfung der abgötterey und götzendienſtes.**

NIcht uns, HERR, nicht uns, ſondern deinem
namen gib ehre, um deine gnade u. wahrheit.
2. Warum ſollen die heiden ſagen: *Wo iſt
nun ihr GOtt? *Pſ. 42, 4. 11.
3. Aber unſer GOtt iſt im himmel; er *kan
ſchaffen, was er will. *Pſ. 135, 6.
4. Jener götzen aber * ſind ſilber und gold, von
menſchen händen gemacht. *Pſ. 135, 15. ꝛc.
Weish. 14, 8. c. 15, 13. 15.
5. Sie haben mäuler, und reden nicht; ſie ha-
ben augen, und ſehen nicht.
6. Sie haben ohren, und hören nicht; ſie ha-
ben naſen, und riechen nicht.
7. Sie haben hände, und greiffen nicht; füſſe
haben ſie, und gehen nicht; und reden nicht durch
ihren hals.
8. Die * ſolche machen, ſind gleich alſo, und
alle, die auf ſie hoffen. *Weish. 14, 9.
9. Aber * Iſrael hoffe auf den HERRN; der
iſt ihre hülfe und ſchild. *Pſ. 131, 3.
10. Das haus Aaron hoffe auf den HERRN;
der iſt ihre hülfe und ſchild.
11. Die den HERRN fürchten, hoffen auf den
HERRN; der iſt ihre hülfe und ſchild.
12. Der HERR dencket an uns, und ſegnet
uns, er ſegnet das *haus Iſrael, er ſegnet das
haus Aaron. *Pſ. 118, 2. 3. 4.
13. Er * ſegnet, die den HERRN fürchten;
beyde kleine und groſſe. *Pſ. 112, 2.
14. Der HERR ſegne euch je mehr und mehr,
euch und eure kinder.
15. Ihr ſeyd die geſegneten des HERRN,
der himmel und erde gemachet hat. *1 Moſ. 26, 29.
16. Der *himmel allenthalben iſt des HErrn,
aber die erde hat er den menſchenkindern gegeben.
*1 Moſ. 24, 22.
17. Die *todten werden dich, HERR, nicht
loben; noch die hinunter fahren in die ſtille;
*Pſ. 6, 6.

18. Sondern Wir loben den HERRN von nun an bis in ewigkeit, Halleluja.

## Der 116 Psalm.

**Wie man sich im creutz trösten und verhalten soll.**

ICh ist mir lieb, daß der HErr meine stimme und mein flehen höret.

2. Daß er sein ohr zu mir neiget, darum will ich mein lebenlang ihn anruffen.

3. * Stricke des todes hatten mich umfangen, und angst † der höllen hatten mich troffen; ich kam in jammer und noth. *2 Sam. 22, 5. Ps. 18, 6. † ps. 30, 4

4. Aber ich rieff an den namen des HERRN: O HERR, errette meine seele.

5. Der HERR ist gnädig und gerecht; und unser GOtt ist barmhertzig.

6. Der HERR behütet die einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine seele; denn der HERR thut dir gutes.

8. Denn † du hast meine seele aus dem tode gerissen, mein auge von den thränen, meinen fuß vom gleiten. † Ps. 56, 14.

9. Ich will † wandeln vor dem HERRN im lande der lebendigen. † 1 Mos. 17, 1.

10. † Ich glaube, darum rede ich; Ich werde aber sehr geplaget. † 2 Cor. 4, 13.

11. Ich sprach in meinem zagen; † Alle menschen sind lügner. † Rœm. 3, 4.

12. Wie soll ich dem HERRN vergelten alle seine wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen kelch nehmen, und des HERRN namen predigen.

14. Ich will † meine gelübde dem HERRN bezahlen, vor alle seinem volck. † Ps. 22, 26.

15. Der tod seiner heiligen ist werth gehalten vor dem HERRN.

16. O HERR, † ich bin dein knecht; ich bin dein knecht, deiner magd sohn; du hast meine bande zerrissen. † Weish. 9, 5.

17. Dir will ich danck opfern, und des HErrn namen predigen.

18. Ich † will meine gelübde dem HERRN bezahlen, vor alle seinem volck, † Ps. 50, 14.

19. In den höfen am hause des HERRN, in dir, Jerusalem, Halleluja.

## Der 117 Psalm.

**Von dem Messia und seinem gnadenreich.**

LObet † den HERRN, alle heiden, preiset ihn, alle völcker. † Rœm. 15, 11.

2. Denn seine gnade und wahrheit waltet über uns in ewigkeit, Halleluja.

## Der 118 Psalm.

**Danckſagung für die gutthaten, durch Christi leiden erworben.**

DAncket † dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. † Ps. 107, 1. *Ps.* 136, 1. Rom. 15, 11.

2. Es sage nun † Israel: Seine güte währet ewiglich. † *Ps.* 115, 12. 13

3. Es sage nun das haus Aaron: Seine güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HERRN fürchten: Seine güte währet ewiglich.

5. † In der angst rieff ich den HErrn an; und der HErr erhörete mich, und tröstete mich. † Es. 26, 16.

6. Der † HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir menschen thun † Ps. 56, 5. Ebr. 13, 6.

7. Der HERR ist mit mir, mir zu helfen; und Ich † will meine lust sehen an meinen feinden. † Ps. 54, 9.

8. Es ist gut auf den HERRN vertrauen und sich nicht verlassen auf menschen.

9. Es ist gut auf den HERRN vertrauen, und sich nicht verlassen auf fürsten.

10. Alle heiden umgeben mich; aber im namen des HERRN will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im namen des HERRN will ich sie zerhauen.

12. † Sie umgeben mich wie bienen, sie dämpfen wie ein feuer in dornen; aber im namen des HErrn will ich sie zerhauen. * 5 Mos. 1, 44

13. Man stösset mich, daß ich fallen soll; aber der HERR hilft mir.

14. Der † HErr ist meine macht, und mein psalm, und ist mein heil. † 2 Mos. 15, 2. &c.

15. Man singet mit freuden vom sieg, in der hütten der gerechten: Die Rechte des HERRN behält den sieg.

16. Die rechte des HErrn ist erhöhet; die rechte des HErrn behält den sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN werck verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich wol, aber er gibt mich dem tode nicht.

19. † Thut mir auf die thore der gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe, und dem HErrn dancke. † Es. 26, 2.

20. Das ist das thor des HERRN: die gerechten werden dahinein gehen.

21. Ich dancke dir, † daß du mich demüthiget und hilfest mir. † Ps. 119, 71. 22. Der

22. Der *ſtein, den die bauleute verworfen, iſt
m eckſtein worden *Matth. 21, 42. &c.
23. Das iſt vom HErrn geſchehen, und iſt ein
under vor unſern augen.
24. Dis iſt der tag den der HErr machet; *laſ-
t uns freuen, und frölich darinnen ſeyn.
*Offemb. 19, 7.
25. O HErr, *hilf, o HErr, laß wohl gelin-
n! *Joh. 12, 7.
26. Gelobet ſey der da kommt im namen des
Errn; wir ſegnen euch, die ihr vom hauſe des
Errn ſeyd.
27. Der HErr iſt GOtt, der uns erleuchtet.
ſchmücket das feſt mit meyen, bis an die hörner
s altars.
28. Du biſt mein GOtt und ich dancke dir; mein
Ott, ich will dich preiſen.
29. Dancket* dem HErrn, denn er iſt freund-
h, und ſeine güte währet ewiglich. * pſ. 136, 1. 26.

## Der 119 Pſalm.

**der Chriſten gülden A. B. C. vom lobe/liebe, kraft und nutz des worts GOttes.**

WOhl †denen, die ohne wandel leben, die im geſetz des HErrn wandeln. †pſ. 1, 1. 2. Pſ. 112, 1.

. Wohl denen, die ſeine zeugniſſe halten: die
t von gantzem hertzen ſuchen.
. Denn welche auf ſeinen wegen wandlen, die
un kein übels.
. Du haſt geboten fleiſig zu halten deine befehle.
. O daß mein leben deine rechte mit gantzem
ſt hielte!
. Wenn ich ſchaue allein auf deine gebotte, ſo
rde ich nicht zuſchanden.
. Ich dancke dir von rechtem hertzen; daß du
ch lehreſt die rechte deiner gerechtigkeit.
. Deine rechte will ich halten, verlaß mich nim-
rmehr.
. Wie wird ein jüngling ſeinen weg unſträfflich
hen? Wenn er ſich hält nach deinen worten.
0. Ich ſuche dich von gantzem hertzen; laß mich
ht fehlen deiner gebote.
1. Ich behalte dein wort in meinem hertzen, auf
ß ich nicht wider dich ſündige.
2. Gelobet ſeyſt du, HErr; †lehre mich deine
hte. †v. 26, 64. 68.
3. Ich will mit meinen lippen erzehlen alle rechte
ines mundes.
4. Ich freue mich des weges deiner zeugniſſe,
s über allerley reichthum.
5. Ich rede, was du befohlen haſt, und ſchaue
f deine wege.
16. †Ich habe luſt zu deinen rechten, und vergeſ-
ſe deiner worte nicht. †v. 47.
17. Thue wohl deinem knecht, daß ich lebe, und
dein wort halte. †pſ. 51, 20.
18. Oeffne mir die augen, daß ich ſehe die wunder
an deinem geſetz.
19. Ich †bin ein gaſt auf erden; verbirge deine
gebotte nicht vor mir. †pſ. 39, 13. &c.
20. Meine ſeele iſt zermalmet vor verlangen nach
deinen rechten allezeit.
21. Du ſchilteſt die ſtoltzen; †verflucht ſind, die
deiner gebote fehlen. †2 Moſ. 27, 26. Gal. 3, 10.
22. Wende von mir ſchmach und verachtung;
denn ich halte deine zeugniſſe.
23. Es †ſitzen auch die fürſten, und reden wider
mich; aber dein knecht redet von deinen rechten.
†pſ. 2, 2.
24. Ich habe luſt zu deinen zeugniſſen, die ſind
meine raths leute.
25. Meine ſeele ligt im ſtaube; erquicke mich nach
deinem wort.
26. Ich erzehle meine wege, und du erhöreſt
mich; lehre mich deine rechte.
27. Unterweiſe mich den weg deiner befehle, ſo
will ich reden von deinen wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir das hertz verſchmach-
tet; ſtärcke mich nach deinem wort.
29. Wende von mir den falſchen weg, und gön-
ne mir dein geſetz.
30. Ich habe den weg der wahrheit erwehlet;
deine rechte hab ich vor mich geſtellet.
31. Ich hange an deinen zeugniſſen, HErr, laß
mich nicht zuſchanden werden.
32. Wenn du mein hertz tröſteſt, ſo lauffe ich den
weg deiner gebote.
33. Zeige mir, HErr, den weg deiner rechte, daß
ich ſie bewahre bis ans ende.
34. Unterweiſe mich, daß ich bewahre dein geſetz,
und halte es von gantzem hertzen.
35. Führe mich auf dem ſteige deiner gebote;
denn ich habe luſt dazu.
36. Neige *mein hertz zu deinen zeugniſſen, und
nicht zum geitz. *1 Sam. 8, 3.
37. Wende meine augen ab, daß ſie nicht ſehen
nach unnützer lehre; ſondern erquicke mich auf dei-
nem wege.
38. Laß deinen knecht dein gebot veſtiglich für
dein wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die ſchmach, die ich ſcheue;
denn deine rechte ſind lieblich.
40. Siehe ich begehre deiner befehle; erquicke
mich mit deiner gerechtigkeit. 41. HERR,

41. HERR laß mir deine gnade wiederfahren, deine hülffe nach deinem wort.
42. Daß ich antworten möge * meinem lästerer; denn ich verlasse mich auf dein wort. * ps. 42,4.11.
43. Und * nim ja nicht von meinem munde das wort der wahrheit; denn ich hoffe auf deine rechte. * Jer. 15,16.
44. Ich will dein gesetz halten allewege, immer und ewiglich.
45. Und ich wandele frölich; denn ich suche deine befehle.
46. Ich rede von deinen zeugnissen * vor königen, und schäme mich nicht. * Matth. 10,18.
47. Und * habe lust an deinen geboten, und sind mir lieb. * V. 16.
48. Und hebe meine hände auf zu deinen geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen rechten.
49. Gedencke deinem knecht an dein wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein trost in meinem elende; denn dein wort * erquicket mich. * Ps. 19,8.
51. Die stoltzen haben ihren spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem gesetz.
52. HERR, wenn ich gedencke, wie du von der welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin * entbrant über die gottlosen, die dein gesetz verlassen. * ps. 39,4.
54. Deine rechte sind mein lied im hause meiner wallfahrt.
55. HERR, ich gedencke des nachts an deinen namen, und halte dein gesetz.
56. Das ist mein schatz, daß ich deine befehle halte.
57. Ich hab gesagt, HERR! Das soll mein erbe seyn, daß ich deine wege halte.
58. Ich flehe vor deinem angesicht von gantzem hertzen: Sey mir gnädig nach deinem wort.
59. Ich betrachte meine wege, und kehre meine füsse zu deinen zeugnissen.
60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine gebote.
61. Der gottlosen rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines gesetzes nicht.
62. Zur * mitternacht steh ich auf, dir zu dancken für die rechte deiner gerechtigkeit. * Ps. 42,9.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine befehle halten.
64. HERR! * Die erde ist voll deiner güte; lehre mich deine rechte. * ps. 33,5.
65. Du * thust guts, deinem knecht, HERR, nach deinem wort. v. 27.
66. Lehre mich heilsame sitten und erkentniß; denn ich gläube deinen geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine rechte.
69. Die † stoltzen ertichten lügen über mich; ich aber halte von gantzem hertzen deine befehle. v. 78. 85.
70. Ihr hertz ist dick wie schmeer; Ich aber habe lust an deinem gesetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine rechte lerne.
72. Das gesetz deines mundes ist mir lieber, denn viel tausend stück * gold und silber. * ps. 19,11.
73. Deine * hand hat mich gemacht und bereitet: unterweise mich, daß ich deine gebote lerne. * Hiob. 10,8. ps. 139,13.14.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein wort.
75. HERR, ich weiß, daß deine gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine gnade müsse mein trost seyn, wie du deinem knecht zugesaget hast.
77. Laß mir deine barmhertzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe lust zu deinem gesetz.
78. Ach daß die stoltzen müsten zu schanden werden, die mich * mit lügen niederdrücken; Ich aber rede von deinem befehl. * v. 86.
79. Ach daß sich müsten zu mir halten, die dich fürchten, und deine zeugnisse kennen.
80. Mein hertz bleibe rechtschaffen in deinen rechten, daß ich nicht zu schanden werde.
81. Meine seele * verlanget nach deinem heil; ich hoffe auf dein wort. * 1 Mos. 49,18.
82. Meine augen sehnen sich nach deinem wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?
83. Denn ich bin wie eine haut im rauch; deiner rechte vergesse ich nicht.
84. Wie * lange soll dein knecht warten? Wenn wilt du gericht halten über meine verfolger? * Off. 6,10.
85. Die stoltzen graben mir gruben, die nicht sind nach deinem gesetz.
86. Deine gebote sind eitel wahrheit. Sie verfolgen mich mit lügen; hilff mir.
87. Sie haben mich schier umbracht auf erden Ich aber verlasse deine befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine gnade, daß ich halte die zeugnisse deines mundes.
89. HERR! * Dein wort bleibet ewiglich so weit der himmel ist. * Es. 40,8
90. Deine wahrheit währet für und für. Du hast di

ie *erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.
*Ps. 89, 12.
91 Es bleibet täglich nach deinem worte; denn
s muß dir alles dienen.
92. Wo dein gesetz nicht mein *trost gewesen wä-
, so wäre ich vergangen in meinem elende.
*V 50. Jer. 15, 16.
93. Ich will deine befehle nimmermehr vergessen;
enn du erquickest mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir; *denn ich suche deine
efehle. *V. 45.
95. Die † gottlosen warten auf mich, daß sie
ich umbringen; ich aber mercke auf deine zeug-
isse. †Ps. 37, 32.
96. Ich habe alles dinges ein ende gesehen; *aber
ein gebot währet.
97. Wie hab ich dein gesetz so lieb; täglich rede
) davon. †Ps. 1, 2.
98. Du machest mich mit deinem gebot weiser,
enn meine feinde sind; denn es ist ewiglich mein
hatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle meine lehrer; denn
ine zeugnisse sind meine rede.
100. Ich bin †klüger denn die alten; denn ich
lte deine befehle. † Weish. 8, 10.
101. Ich wehre meinem fuß alle böse wege, daß
) dein wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen rechten; denn
u lehrest mich.
103. Dein † wort ist meinem munde süsser denn
nig. †Ps. 19, 11. Sir 24, 27.
104. Dein wort macht mich klug; darum hasse
) alle falsche wege.
105. Dein wort ist † meines fusses leuchte, und
n licht auf meinem wege. †ps. 19, 9. 2 Pet. 1, 19.
106. Ich schwere, und wills halten, daß ich die
chte deiner gerechtigkeit halten will.
107. Ich bin sehr gedemüthiget; HERR, er-
icke mich nach deinem wort.
108. Laß † dir gefallen, HErr, das willige opfer
eines mundes; und lehre mich deine rechte.
†Ps. 19, 15.
109. Ich trage meine seele immer in meinen hän-
n, und ich vergesse deines gesetzes nicht.
110. Die gottlosen legen mir stricke; ich aber irre
cht von deinem befehl.
111. Deine zeugnisse sind mein ewiges erbe; den
e sind meines hertzens wonne.
112. Ich neige mein hertz zu thun nach deinen
chten immer und ewiglich.
113. †Ich hasse die flattergeister, und liebe dein
setz. †ps. 31, 7.

114. Du bist mein schirm und schild, ich † hoffe
auf dein wort. V. 74.
115. Weichet von mir, ihr boshafftigen, ich will
halten die gebote meines GOttes.
116. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe;
und laß † mich nicht zu schanden werden über mei-
ner hoffnung. †Ps. 25, 2. 3.
117. Stärcke mich, daß ich genese; so will ich
stets † meine lust haben an deinen rechten.
†V 70. 143.
118 Du zertrittest alle, die deiner rechte fehlen;
denn ihre triegerey ist eitel lügen.
119. Du wirfst alle gottlosen auf erden weg wie
schlacken, darum liebe ich deine zeugnisse.
120. Ich * fürchte mich vor dir, daß mir die haut
schauert, und entsetze mich vor deinen rechten.
†Hiob. 4, 14. 15.
121. Ich halte über dem recht und gerechtigkeit;
übergib mich nicht denen, die mir wollen gewalt
thun.
122. Vertrit du deinen knecht, und tröste ihn,
daß mir die stoltzen nicht gewalt thun.
123. Meine augen sehnen sich nach deinem heil,
und nach dem wort deiner gerechtigkeit.
124. Handele mit deinem knecht nach deiner gna-
de, und lehre mich deine rechte.
125. Ich bin dein knecht, unterweise mich, daß
ich erkenne deine zeugnisse.
126. Es ist zeit, daß der HERR dazu thue; sie
haben dein gesetz zerrissen.
127. Darum † liebe ich dein gebot über gold und
über fein gold. †Ps. 19, 11.
128. Darum halte ich stracks alle deine befehle;
ich hasse allen falschen weg.
129. Deine zeugnisse sind wunderbarlich; darum
hält sie meine seele.
130. Wenn dein wort offenbar wird, so erfreuet
es, und † macht klug die einfältigen. †Ps. 19, 8.
2 Tim. 3, 15. 16.
131. Ich thue meinen mund auf, und begehre
deine gebote; denn mich verlanget darnach.
132. * Wende dich zu mir, und sey mir gnädig,
wie du pflegest zu thun denen, die deinen namen
lieben. *ps. 6, 5.
133. Laß meinen gang gewiß seyn in deinem
wort, und laß kein unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der menschen frevel; so will
ich halten deine befehle.
135. Laß dein antlitz leuchten über deinen knecht,
und lehre mich deine rechte.
136. Meine augen fliessen mit wasser, daß man
dein gesetz nicht hält.

137. HERR, *Du bist gerecht, und dein wort ist recht. *2 Mos 9, 27. Off. 16, 5.
138. Du hast die zeugnisse deiner gerechtigkeit, und die wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier † zu tode geeifert, daß meine widersacher deiner worte vergessen. ps 69, 10.
140. Dein wort ist * wohl gelautert, und dein knecht hat es lieb. * ps. 12, 7. ps. 19, 9.
141. Ich bin geringe und verachtet; ich vergesse aber nicht deines befehls.
142. Deine gerechtigkeit ist eine ewige gerechtigkeit, und dein gesetz ist wahrheit.
143. Angst und noth haben mich troffen; ich habe aber lust an deinen geboten.
144. Die gerechtigkeit deiner zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich ruffe von gantzem hertzen, erhöre mich, HERR, daß ich deine rechte halte.
146. Ich ruffe zu dir, hilf mir, daß ich deine zeugnisse halte.
147. Ich komme früh und schreye; * auf dein wort hoffe ich. *V. 114.
148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem wort.
149. Höre meine stimme nach deiner gnade: HERR, erquicke mich nach deinen rechten.
150. Meine boshafftigen verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem gesetz.
151. HERR, Du bist nahe, und * deine gebote sind eitel wahrheit. *V. 86.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein elend, und errette mich; hilff mir aus, denn * ich vergesse deines gesetzes nicht. *V. 61, 141.
154. Führe meine sache, und erlöse mich; erquicke mich durch dein wort.
155. Das heil ist ferne von den gottlosen; denn sie achten deine rechte nicht.
156. HERR, deine barmhertzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen rechten.
157. Meiner * verfolger und widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen zeugnissen. *Ps.* 3, 2.
158. Ich sehe die verächter, und thut mir wehe, daß sie dein wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine befehle; HERR, erquicke mich nach deiner gnade.
160. Dein * wort ist nichts denn wahrheit; alle rechte deiner gerechtigkeit währen ewiglich. Joh. 17, 17.
161. Die fürsten verfolgen mich ohne ursache, und mein hertz fürchtet sich vor deinen worten. *Es. 66, 2.
162. Ich freue mich über deinem wort, wie einer der eine grosse beute kriegt.
163. Lügen bin ich gram, und habe greuel daran aber dein gesetz hab ich lieb.
164. Ich lobe dich des tages siebenmal, um de rechte willen deiner gerechtigkeit.
165. Grossen friede haben, die dein gesetz lieben und werden nicht straucheln.
166. HERR, ich warte auf dein heil, und thu nach deinen geboten.
167. Meine seele hält deine zeugnisse, und liebe sie fast.
168. Ich halte deine befehle, und deine zeugnisse denn alle meine wege sind vor dir.
169. HERR, laß meine klage vor dich kommen unterweise mich nach deinem wort.
170. Laß mein flehen vor dich kommen; erret mich nach deinem wort.
171. Meine lippen sollen loben, wenn du mic deine rechte lehrest.
172. Meine zunge soll * ihr gespräch haben vo deinem wort; denn alle deine gebote sind recht. *Spr. 6, 22.
173. Laß mir deine hand beystehen; denn ich hab erwehlet deine befehle.
174. HERR, mich verlanget nach deinem hei und habe lust an deinem gesetz.
175. Laß meine seele leben, daß sie dich lobe und deine rechte mir helfen.
176. Ich bin wie * ein verirret und verloren schaf suche deinen knecht; denn ich vergesse deiner gebo nicht. *Es. 53, 6. &

## Der 120 Psalm.

**Gebät wider falsche lehrer/ verleumder und t rannen.**

1. Ein lied im höhern chor.
ICh * ruffe zu dem HERRN in meiner noth und er erhöret mich. *Ps. 50, 15
2. HERR, errette meine seele von den lüge mäulern und von den falschen zungen.
3. Was kan dir die falsche zunge thun? Un was kan sie ausrichten?
4. Sie ist wie scharffe pfeile eines starcken, w feuer in wachholdern.
5. Wehe mir, daß ich ein fremdling bin unte Mesech; ich muß wohnen unter * den hütten K dar. *Hohel. 1,
6. Es wird meiner seelen lang zu wohnen bey d nen, die den frieden hassen.

Ich

7. Ich halte friede; aber wenn ich rede, so fa-
en Sie krieg an.

## Der 121 Pfalm.

**GOtt ein menschenhüter.**

1. Ein lied im höhern chor.

ICh hebe meine augen auf zu den bergen, von welchen mir hülfe kommt.
2. Meine hülfe kommt vom HERRN, der immel und erde gemacht hat.
3. Er wird deinen fuß nicht gleiten laſſen; und er dich behütet, ſchläffet nicht.
4. Siehe, der hüter Iſrael ſchläffet noch ſchlum-ert nicht.
5. Der HERR behütet dich; der HERR iſt ein ſchatten über deiner rechten hand;
6. Daß dich des tages die ſonne nicht ſteche, noch r mond des nachts.
7. Der HERR behüte dich vor allem übel, * er hüte deine ſeele. * Pſ. 54, 6.
8. Der HERR behüte deinen ausgang und ngang von nun an bis in ewigkeit.

## Der 122 Pfalm.

**Herrlichkeit der ſtadt Jeruſalem.**

1. Ein lied Davids im höhern chor.

ICh freue mich des, das mir geredt iſt, daß wir werden ins haus des HERRN gehen,
2. Und daß unſere füſſe werden ſtehen in deinen oren, Jeruſalem.
3. * Jeruſalem iſt gebauet, daß es eine ſtadt ſey, man zuſammen kommen ſoll; * 2 Chron. 6, 6.
4. Da die ſtämme hinauf gehen ſollen, nemlich e ſtämme des HERRN, zu predigen dem volck ſrael, zu dancken dem namen des HERRN.
5. Denn daſelbſt ſitzen die ſtühle zum gericht, die ühle des hauſes Davids.
6. Wünſchet Jeruſalem glück: Es müſſe wohl hen denen, die dich lieben.
7. Es müſſe friede ſeyn inwendig in deinen mau-n, und glück in deinen palläſten.
8. Um meiner brüder und freunde willen will ich r friede wünſchen.
9. Um des hauſes willen des HErrn, unſers Ottes, will ich dein beſtes ſuchen.

## Der 123 Pfalm.

**Der frommen zuſtand und troſt.**

1. Ein lied im höhern chor.

ICh * hebe meine augen auf zu dir, der du im himmel ſitzeſt. * Pſ. 121, 1.
2. Siehe, wie die augen der knechte auf die hände rer herren ſehen; wie die augen der mägde auf die hände ihrer frauen: alſo ſehen unſere augen auf den HErrn, unſern GOtt, bis er uns gnädig werde.
3. Sey uns gnädig, HErr, ſey uns gnädig; denn wir ſind ſehr voll verachtung.
4. Sehr voll iſt unſere ſeele der ſtoltzen ſpott, und der hoffartigen verachtung.

## Der 124 Pfalm.

**Dancksagung für GOttes beyſtand in der noth.**

1. Ein lied Davids im höhern chor.

WO der HErr nicht bey uns wäre, ſo ſage Iſrael,
2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die menſchen ſich wider uns ſetzen;
3. So verſchlüngen ſie uns lebendig. Wenn ihr zorn über uns ergrimmete,
4. So * erſäuffete uns waſſer; ſtröme gingen über unſere ſeele. * *Pſ.* 69, 16.
5. Es gingen waſſer allzuhoch über unſere ſeele.
6. Gelobet ſey der HErr, daß er uns nicht gibt zum raub in ihre zähne.
7. Unſere ſeele iſt entrunnen, * wie ein vogel dem ſtrick des voglers; der ſtrick iſt zerriſſen, und Wir ſind los. * Spr. 6, 5.
8. Unſere * hülfe ſtehet im namen des HErrn, der himmel und erde gemacht hat. * Pſ. 121, 2.

## Der 125 Pfalm.

**Hoffnung läſſet nicht zuſchanden werden.**

1. Ein lied im höhern chor.

DJe auf den HErrn * hoffen, die werden nicht fallen, ſondern ewiglich bleiben, wie der berg Zion. * *Pſ.* 21, 8.
2. Um Jeruſalem her ſind berge; und der HErr iſt * um ſein volck her, von nun an bis in ewigkeit. * *Pſ.* 34, 8.
3. Denn der gottloſen ſcepter wird nicht bleiben über dem häufflein der gerechten; auf daß die gerechten ihre hand nicht ausſtrecken zur ungerechtigkeit.
4. HErr, thue wohl den guten und * frommen hertzen. * pſ. 112, 4.
5. Die aber abweichen auf ihre krumme wege, wird der HErr wegtreiben mit den übelthätern: aber * friede ſey über Iſrael. * pſ. 128, 6. Gal. 6, 16.

## Der 126 Pfalm.

**Der chriſten traurigkeit ſoll in freude verwandelt werden.**

1. Ein lied im höhern chor.

WEnn der HERR die * gefangenen Zion erlöſen wird, ſo werden wir ſeyn wie die träumende. * *Pſ.* 14, 7.

2. Denn wird unser mund voll lachens, und unsere zunge voll rühmens seyn. Da wird man sagen unter den heiden: Der HERR hat grosses an ihnen gethan;

3. Der * HERR hat grosses an uns gethan; des sind wir frölich. * Luc. 1, 49.

4. HERR, wende unser gefängniß, wie du die wasser gegen mittag trockneſt.

5. Die mit * thränen säen, werden mit freuden erndten. * Matth. 5, 4.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen samen; und kommen mit freuden, und bringen ihre garben.

## Der 127 Psalm.

**Gesegnete haushaltung und regierung.**

1. Ein lied Salomo im höhern Chor.

WO der HERR nicht das haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die stadt behütet, so wachet der wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und * esset euer brod mit sorgen; denn seinen freunden gibt ers schlaffend. * Ez. 12, 19.

3. Siehe, kinder sind * eine gabe des HERRN, und leibesfrucht ist ein geschenck. * 1 Mos. 33, 5.

4. Wie die pfeile in der hand eines starcken, also gerathen die jungen knaben.

5. Wohl dem, der seinen köcher derselben voll hat; die werden nicht zu schanden, wenn sie mit ihren feinden handeln im thor.

## Der 128 Psalm.

**Frommer eheleute amt und segen.**

1. Ein lied im höhern Chor.

WOhl dem, der den HERRN fürchtet, und auf seinen wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner hände arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein weib wird seyn wie ein fruchtbarer weinstock um dein haus herum; deine kinder wie die öhlzweige um deinen tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich * segnen aus Zion, daß du seheſt das glück Jerusalem dein lebenlang. * ps. 134, 3.

6. Und seheſt deiner kinder kinder; * friede über Israel. * Ps. 125, 5.

## Der 129 Psalm

**Der kirchen sieg wider ihre feinde.**

1. Ein lied im höhern chor.

SIe haben mich offt gedrenget von meiner jugend auf, so sage Israel:

2. Sie haben mich oft gedrenget von meiner jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die pflüger haben auf meinem rücken geackert, und ihre furchen lang gezogen.

4. Der HERR, der gerecht ist, hat der gottlosen seile abgehauen.

5. Ach, daß müsten zu schanden werden und zurück kehren alle, die Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müsten seyn wie * das gras auf den dächern, welches verdorret, ehe man es ausräuft * Es. 37, 27.

7. Von welchem der schnitter seine hand nicht füllet, noch der garbenbinder seinen arm voll;

8. Und die vorüber gehen nicht sprechen: Der segen des HERRN sey über euch; wir segnen euch im namen des HERRN.

## Der 130 Psalm.

**Gebät um Vergebung der sünden.**

1. Ein lied im höhern chor.

AUs der tieffen ruffe ich, HERR, zu dir.

2. HErr, höre meine stimme, laß deine ohren mercken auf die stimme meines flehens. * Ps. 5, 1. ps. 102, 1.

3. So du wilt, * HErr, sünde zurechnen; HErr wer wird bestehen? * Ps. 143, 2

4. Denn bey dir ist * die vergebung, daß man dich fürchte. * Es. 55, 7

5. Ich * harre des HERRN, meine seele harret; und ich hoffe auf sein wort. * ps. 27, 14

6. Meine seele wartet auf den HERRN von einer morgenwache bis zur andern.

7. Israel, hoffe auf den HERRN; denn bey dem HERRN ist die gnade, und viel erlösung bey ihm.

8. Und Er wird * Israel erlösen aus allen seinen sünden. * 1 Mos. 48, 16

## Der 131 Psalm.

**Spiegel der demuth: Greuel der hoffart.**

1. Ein lied Davids im höhern chor.

HERR, mein * hertz ist nicht hoffärtig, und meine augen sind nicht stoltz; und wandle nicht in grossen dingen, die mir zu hoch sind * Tob. 4, 14.

2. Wenn ich meine seele nicht setzte und stillte, so ward meine seele entwehnet, wie einer von seiner mutter entwehnet wird.

3. * Israel, hoffe auf den HERRN, von nun an bis in ewigkeit. * Ps. 115, 9. D

## Der 132 Psalm.

**Um erhaltung der Kirche GOttes.**

1. Ein lied im höhern chor.

GEdencke, * HERR, an David, und an alle sein leiden. * Neh. 13, 14. 31.

2. Der dem HERRN schwur, und gelobete dem mächtigen Jacobs;

3. Ich * will nicht in die hütte meines hauses gehen noch mich aufs lager meines bettes legen. * 2 Sam. 7, 2.

4. * Ich will meine augen nicht schlaffen lassen, noch meine augenlieder schlummern. * Spr. 6, 4.

5. Bis ich eine stätte finde für den HERRN, eine wohnung dem mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem felde des waldes.

7. Wir wollen in seine wohnung gehen, und anbeten vor seinem fußschemel.

8. HERR, * mache dich auf zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht. † 4 Mos. 10, 35. &c.

9. Deine priester laß sich kleiden mit gerechtigkeit; und deine heiligen * sich freuen. * pf. 32, 11.

10. Nim nicht weg das regiment deines gesalbten, um deines knechts Davids willen.

11. Der HERR * hat David einen wahren eid geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen stuhl setzen die frucht deines leibes. * *Pf.* 89, 4. &c.

12. Werden deine kinder meinen bund halten, und mein zeugniß, das ich sie lehren werde: so sollen auch ihre kinder auf deinem stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der HERR hat Zion erwehlet, und hat lust daselbst zu wohnen.

14. Dis ist meine ruhe ewiglich; hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre speise segnen, und * ihren armen brods genug geben. * pf. 37, 19.

16. Ihre priester will ich mit heil kleiden; und ihre heiligen sollen frölich seyn.

17. Daselbst * soll aufgehen das horn Davids; ich habe meinem gesalbten eine leuchte zugerichtet. * Luc. 1, 69. Mal. 3, 1.

18. Seine feinde will ich * mit schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine crone. * pf. 35, 26.

## Der 133 salm.

**Vom güldenen kleinod des friedens und einträchtigkeit.**

1. Ein lied Davids, im höhern chor

SIehe, wie fein und lieblich ists, daß * brüder einträchtig bey einander wohnen. * Sir. 25, 2.

2. Wie der köstliche balsam ist, der vom haupt Aaron herab fleusst in seinen gantzen bart, der herab fleusst in sein kleid.

3. Wie der thau, der von * Hermon herab fällt auf die berge Zion; denn daselbst verheissen der HERR segen und leben immer und ewiglich. * Hohel. 4, 8.

## Der 134 Psalm

**Vom amt der Kirchendiener**

1. Ein lied im höhern chor.

SIehe, lobet den HERRN, alle knechte des HERRN, die ihr stehet des nachts im hause des HERRN.

2. * Hebet eure hände auf im heiligthum; und lobet den HERRN. * Pf. 141, 2.

3. Der HERR segne dich aus Zion, der himmel und erde gemacht hat.

## Der 135 Psalm.

**Danckſagung für GOttes wohlthaten.**

1. Halleluja.

LObet den Namen des HERRN; * lobet, ihr knechte des HErrn! * Pf. 113, 1.

2. Die ihr stehet im hause des HErrn, in den höfen des hauses unsers GOttes.

3. Lobet den HErrn, * denn der HErr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich. * pf. 118, 1.

4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwehlet, Israel zu seinem eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr * vor allen göttern. 2 Mos. 15, 11. Pf. 86, 8. Weis. 12, 18.

6. Alles * was er will, das thut er, im himmel, auf erden, im meer, und in allen tieffen. * pf. 115, 3. Weis. 12, 18.

7. Der * die wolcken lässet aufgehen vom ende der erden; der die blitzen samt dem regen machet; der den wind aus heimlichen örtern kommen lässet. * Jer. 10, 13.

8. Der * die ersten geburten schlug in Egypten, beyde der menschen und des viehes. 2 Mos. 12, 29.

9. Und ließ seine zeichen und wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao, und alle seine knechte.

10. Der viele völcker schlug, und * tödtete mächtige könige, * Pf. 136, 18.

11. * Sihon, der Amoriter könig, und Og, den könig zu Basan, und alle königreiche in Canaan. * 4 Mos. 21, 24. &c.

12. Und * gab ihr land zum erbe, zum erbe seinem

volck Israel. * Jos. 11, 23. c. 12, 6.
13. HERR! Dein nahme währet ewiglich; dein * gedächtniß, HERR, währet für und für.
* Ps. 102, 13.
14. Denn der HERR wird sein volck richten, und seinen knechten gnädig seyn.
15. Der heiden * götzen sind silber und gold, von menschen händen gemacht. Ps. 115, 4. Weis. 14, 8
16. Sie haben mäuler, und reden nicht; sie haben augen, und sehen nicht.
17. Sie haben ohren, und hören nicht; auch ist kein odem in ihrem munde.
18. Die * solche machen, sind gleich also: Alle, die auf solche hoffen. * Es. 42, 17.
19. Das haus Israel lobe den HERRN; lobet den HERRN, ihr vom hause Aaron!
20. Ihr vom hause Levi, lobet den HERRN! Die ihr den HERRN fürchtet, lobet den HErrn.
21. Gelobet sey der HERR aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluiah.

## Der 136 Psalm.

**Danckopfer für GOttes güte und wunderthaten.**

DAncket * dem HERRN, denn er ist freundlich; denn seine güte währet ewiglich.
* Ps. 106, 1. ps. 107, 1. ps. 118, 1.
2. Dancket dem GOtt aller götter; denn seine güte währet ewiglich.
3. Dancket dem HErrn aller herren; denn seine güte währet ewiglich.
4. Der grosse * wunder thut alleine; denn seine güte währet ewiglich. * *Ps.* * 72, 18.
5. Der * die himmel ordentlich gemacht hat; denn seine güte währet ewiglich. * 1 Mos. 1, 6. Jer. 10, 12. c. 51, 15.
6. Der die erde aufs wasser ausgebreitet hat; denn seine güte währet ewiglich. 1 Mos. 1, 7. 9. &c.
7. Der * grosse lichter gemacht hat; denn seine güte währet ewiglich. * 1 Mos. 1, 14. 16.
8. Die * sonne, dem tage vorzustehen; denn seine güte währet ewiglich. * *Ps.* 47, 16. 17.
9. Den mond und sterne, der nacht vorzustehen; denn seine güte währet ewiglich.
10. Der Egypten schlug an ihren ersten geburten; denn seine güte währet ewiglich.
11. Und * führete Israel heraus; denn seine güte währet ewiglich. * 2 Mos. 12, 41.
12. Durch mächtige hand und ausgereckten arm; denn seine güte währet ewiglich.
13. Der * das schilffmeer theilete in zwey theile; denn seine güte währet ewiglich. 2 M. 14, 21 Ne. 9, 11
14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine güte währet ewiglich.
15. Der * Pharao und sein heer ins schilffmeer stieß; denn seine güte währet ewiglich. 2 Mos. 14, 2
16. Der sein volck führete durch die wüste; denn seine güte währet ewiglich.
17. Der grosse könige schlug; denn seine güte währet ewiglich.
18. Und * erwürgete mächtige könige; denn seine güte währet ewiglich. * Ps. 135, 10
19. * Sihon, der Amoriter König; denn seine güte währet ewiglich. * 4 Mos. 21, 34. 35
20. Und Og, den König zu Basan; denn seine güte währet ewiglich.
21. Und * gab ihr Land zum Erbe; denn seine güte währet ewiglich; * Jos. 12, 2. seq.
22. Zum erbe seinem knecht Israel; denn seine güte währet ewiglich.
23. Denn Er * gedachte an uns, da wir unterdrückt waren; denn seine güte währet ewiglich.
* 2 Mos. 3, 7. 8.
24. Und erlösete uns von unsern feinden; denn seine güte währet ewiglich.
25. Der allem fleische speise gibt; denn seine güte währet ewiglich.
26. Dancket dem GOtt vom himmel; denn seine güte währet ewiglich.

## Der 137 Psalm.

**Der gefangenen Jüden Jammerlied.**

AN den wassern zu Babel sassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.
2. Unsere harfen hingen wir an die weiden, die darinnen sind.
3. Denn daselbst hiessen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm heulen frölich seyn. Lieber, singet uns ein lied von Zion.
4. Wie solten wir des HERRN lied singen im fremden lande?
5. Vergesse ich dein, * Jerusalem, so werde meiner rechten vergessen. * Jer. 51, 50.
6. Meine * zunge müsse an meinem gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste freude seyn. Ezech. 3, 26
7. HERR, gedencke der kinder Edom am tage Jerusalem, die da sagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren boden.
8. Du * verstörete tochter Babel! Wohl dem, der dir † vergelte, wie du uns gethan hast.
* Es. 13, 19. † Jer. 50, 29. C. 51, 24.
9. Wohl dem, der deine junge kinder nimt, und zerschmettert sie an den stein. * Es. 13, 16.

## Der 138 Psalm.

**Danckſagung für GOttes Güte.**

1 Davids. Ich

Ich * dancke dir von gantzem hertzen; vor den göttern will ich dir lobſingen. * Pſ. 9, 2.
2. Ich will anbeten zu deinem heiligen tempel, d deinem namen dancken, um deine güte und ue; denn du haſt deinen namen über alles herr- gemacht durch dein wort.
3. Wenn ich dich anruffe, ſo erhöre mich, und meiner ſeelen groſſe kraft.
4. Es * dancken dir, HERR, alle könige auf er- , daß ſie hören das wort deines mundes.
*Pſ. 68, 32. 33.
5. Und ſingen auf den wegen des HERRN, ß die ehre des HERRN groß ſey.
6. Denn * der HERR iſt hoch, und ſiehet auf niedrige, und kennet den ſtoltzen von ferne.
* pſ. 113, 5. &c.
7. Wenn ich mitten * in der angſt wandele, ſo uickeſt du mich, und ſtreckeſt deine hand über zorn meiner feinde, und hilfeſt mir mit deiner hten. * Luc. 7, 11. ſeq.
8. Der HERR wirds ein ende machen um mei- willen. HERR, deine güte iſt ewig; das ck deiner hände wolteſt du nicht laſſen.
* pſ. 52, 3. Luc. 1, 50.

## Der 139 Pſalm.

**n Gottes vorſehung/allmacht und gegenwart**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
ERR, du erforſcheſt mich, und kenneſt mich.
2. Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weiſſeſt Du es; * verſteheſt meine gedancken von ferne.
* Jer 17, 10. Sir. 42, 18.
3. Ich gehe oder liege, ſo biſt du um mich, und eſt alle meine wege.
4. Denn ſiehe, es iſt kein wort auf meiner zunge, du, HERR, nicht alles wiſſeſt.
5. Du ſchaffeſt es, was ich vor oder hernach thue, * hälteſt deine hand über mir. †2Moſ. 23, 22.
6. Solches erkentniß iſt mir zu wunderlich und hoch ich kans nicht begreiffen.
7. Wo * ſoll ich hingehen vor deinem geiſt? und ſoll ich hinfliehen vor deinem angeſicht?
* Weish. 1, 7.
8. Führe * ich gen himmel; ſo biſt du da. Bette- ch mir in die hölle; ſiehe, ſo biſt du auch da.
* Amos. 9, 2.
9. Nähme ich flügel der morgenröthe, und bleibe äuſſerſten meer;
10. So würde mich doch deine hand daſelbſt ren, und deine rechte mich halten.
11. Spräche ich: Finſterniß mögen mich decken; muß die nacht auch licht um mich ſeyn.
12. Denn auch * finſternis nicht finſter iſt bey dir, und die nacht leuchtet wie der tag; finſterniß iſt wie das licht. * Jac. 1, 17.
13. Denn du haſt meine nieren in deiner gewalt; du wareſt über mir in mutterleibe.
14. Ich dancke dir darüber, daß * ich wunderbar- lich gemacht bin; wunderbarlich ſind deine wercke, und das erkennet meine ſeele wohl. * Hiob 10, 8. pſ. 119, 73.
15. Es war dir mein gebeine nicht verhohlen, da ich im verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der erde.
16. Deine augen ſahen mich, da ich noch unbe- reitet war; und waren alle tage auf dein buch ge- ſchrieben, die noch werden ſolten, und derſelben keine da war.
17. Aber wie köſtlich ſind vor mir, GOtt, * dei- ne gedancken? Wie iſt ihr ſo eine groſſe ſumma?
*Pſ. 92, 6.
18. Solt ich ſie zehlen, ſo würde * ihrer mehr ſeyn denn des ſandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir. * 1 Kœn. 4, 29.
19. Ach GOtt, daß du tödteſt die gottloſen, und die blutgierigen von mir weichen müſten.
20. Denn ſie reden von dir läſterlich; und deine feinde erheben ſich ohn Urſach.
21. Ich * haſſe ja, HERR, die dich haſſen, und verdreuſſt mich auf ſie, daß ſie ſich wider dich ſetzen.
*Pſ. 101, 3.
22. Ich haſſe ſie in rechtem ernſt; darum ſind ſie mir feind.
23. ***Erforſche mich/ GOtt/ und erfahre mein hertz; prüfe mich/ und erfahre/ wie ichs meyne.** * Ꝟ 1.
24. **Und ſiehe/ ob ich auf böſem wege bin, und* leite mich auf ewigem wege.** *Pſ. 25, 4.

## Der 140 Pſalm.

**Gebät um rettung von heimlichen und öffentliche feinden.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
RRette mich, HERR, von den böſen men- ſchen; behüte mich vor den frevlen leuten,
3. Die böſes gedencken in ihrem hertzen, und täglich krieg erregen.
4. Sie * ſchärfen ihre zunge, wie eine ſchlange; otterngifft iſt unter ihren lippen, Sela.
* Pſ. 5, 10. pſ. 55, 22. Rœm 3, 13.
5. Bewahre mich, HERR, vor der hand der gottloſen; behüte mich vor den frevlen leuten, die meinen gang gedencken umzuſtoſſen.

6. Die

6. Die hoffärtigen legen mir stricke, und breiten mir seile aus zum netze, und stellen mir fallen an den weg, Sela.

7. Ich aber sage zum HERRN: *Du bist mein GOtt; HERR, vernim die stimme meines flehens. *Pf. 22, 11.

8. HErr HERR, meine starcke hülfe: du beschirmest mein haupt *zur zeit des streits. *Pf. 78, 9.

9. HErr, laß dem gottlosen seine begierde nicht; stärcke seinen muthwillen nicht; sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das unglück, davon meine feinde rathschlagen, müsse auf ihren kopf fallen.

11. Er wird strahlen über sie schütten; er wird sie mit feuer tieff in die erde schlagen daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses maul wird kein glück haben auf erden; ein frevel böser mensch wird verjagt und gestürtzt werden.

13. Denn ich weiß daß der HErr* wird des elenden sache und der armen recht ausführen. * Pf. 9, 19.

14. Auch werden die gerechten deinem namen dancken; und die frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

## Der 141 Psalm.

**Gebät um hülfe und errettung.**

1. Ein psalm Davids.

HERR, ich ruffe zu dir, *eile zu mir; vernim meine stimme, wenn ich dich anruffe. pf. 40, 14

2. Mein gebät müsse vor dir tügen wie ein räuchopfer, meiner * hände aufheben, wie ein abendopfer. *2 Mos. 9, 29.

3. HErr, *behüte meinen mund und bewahre meine lippen. *pf. 39, 2.

4. *Neige mein hertz nicht auf etwas böses, ein gottlos wesen zu führen mit den übelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet. pf. 119, 36

5. Der* gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein balsam auf meinem haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht schaden thun. *Spr 10, 20. c. 12, 1.

6. Ihre lehrer müssen gestürtzt werden über einen fels; so wird man denn meine lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere gebeine sind zerstreuet bis zur hölle, wie einer das land zerreisset und zerwühlet.

8. Denn* auf dich, HERR HErr, sehen meine augen, ich traue auf dich; verstosse meine seele nicht. *pf. 123, 2.

9. Bewahre mich* vor dem strick, den sie mir gelegt haben, und vor der falle der überthäter.

10. Die* gottlosen müssen in ihr eigen netz falle mit einander; Ich aber immer vorüber gehe *Pf. 7, 6. pf. 9, 16.

## Der 142 Psalm.

**Davids gebät um hülffe und errettung.**

1. Eine unterweisung Davids zu beten, da * in der höhle war. * Sam. 24,

ICh schreye zum HErrn mit meiner stimm ich flehe dem HErrn mit meiner stimme.

3. Ich schütte meine rede vor ihm aus, und zei an vor ihm meine noth.

4. Wenn mein geist in ängsten ist, so nimst D dich meiner an; sie legen mir stricke auf dem weg da ich auf gehe.

5. Schaue zur rechten, und siehe, da will mi niemand kennen, ich kan nicht entfliehen; ni mand nimt sich meiner seelen an.

6. HErr, zu dir schreye ich und sage: *Du b meine zuversicht, mein theil im lande der leben gen. *pf. 91,

7. Mercke auf meine klage, denn ich werde se geplaget; *errette mich von meinen verfolger denn sie sind mir zu mächtig. *Pf. 1,

8. *Führe meine seele aus dem kercker, daß dancke deinem namen. Die gerechten werden s zu mir samlen, weñ du mir wohl thust. *pf. 143, 1

## Der 143 Psalm.

**Bußgebät um abwendung des übels, und langung des guten.**

1. Ein psalm Davids.

HERR, *erhöre mein gebät, vernim mein hen um deiner wahrheit willen; erhöre m um deiner gerechtigkeit willen. * pf. 5, 2. pf. 17

2. Und *gehe nicht ins gericht mit deinem knec Denn † vor dir ist kein lebendiger gerecht. * pf. 119, 124. † Hiob 9, 23. &c.

3. Denn der feind verfolget meine seele, u zerschlägt mein leben zu boden, er *leget mich finster, wie die todten in der welt. *Klagl. 3,

4. Und mein geist ist in mir geängstet, mein h ist mir in meinem leibe verzehret.

5. Ich* gedencke an die vorigen zeiten, ich r von allen deinen thaten, und sage von den werc deiner hände. *pf. 77.

6. Ich breite meine hände aus zu dir, mein seele dürstet nach dir, wie ein dürres land, Se *pf. 42, 3. pf. 63, 2.

7. HErr, *erhöre mich bald, mein geist ver het; verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ni

icht gleich werde denen die in die grube fahren.
* Pf. 28, 1.

8. Laß mich frühe hören deine gnade; denn ich offe auf dich. Thue mir kund *den weg, darauf h gehen soll; denn mich verlanget nach dir.
* Pf. 86, 11. Pf. 139, 24.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen fein- en; zu dir habe ich zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen; enn du bist mein GOtt: Dein guter Geist füh- mich auf ebener bahn.

11. HERR! Erquicke mich um deines Na- ens willen; führe meine seele aus der noth, um einer gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine feinde um deiner güte illen; und bringe um alle die meine seele äng- en; denn ich bin dein knecht.

## Der 144 Psalm.

**Danckſagung und Gebät für erhaltenen und noch künftigen sieg.**

1. Ein psalm Davids.

GElobet sey der HERR, mein hort, * der meine hände lehret streiten, und meine fäu- e kriegen. * 2 Sam. 22, 35.

2. Meine güte und *meine burg, mein schutz nd mein erretter; mein schild, auf den ich traue, r mein volck unter mich zwinget. *Pf. 18, 3.

3. HERR! * Was ist der mensch, daß Du ch sein so annimst? Und des menschen kind, aß Du ihn so achtest? *pf. 8, 5.

4. Ist doch der mensch gleichwie nichts; seine it fähret dahin, wie † ein schatte. † Hiob 14, 2.

5. HERR! Neige deine himmel, und fahre erab; taste die berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; schieß deine ahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine hand von der höhe, und erlöse ich, und errette mich von grossen wassern, von r hand der fremden kinder,

8. Welcher † lehre ist kein nütze, und ihre wer- e sind falsch. † Pſ. 36, 4.

9. GOtt, ich will dir ein *neues lied singen; ich ill dir spielen auf dem psalter von zehen säiten.
* Pf. 33, 2. 3. * Pf. 92, 4.

10. Der du *den königen sieg gibst; und erlösest einen knecht David vom mörderischen schwerdt es bösen. * Spr. 21, 31.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der and der fremden kinder, welcher lehre ist kein nü- e; und ihre wercke sind falsch.

12. Daß * unsere söhne aufwachsen in ihrer ju- gend, wie die die pflantzen, und unsere töchter, wie die ausgehauene ercker, gleich wie die palläste,
*Hiob. 21, 11.

13. Und unsere kammern voll seyn, die heraus geben können einen vorrath nach dem andern; daß unsere schafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern dörfern.

14. Daß unsere ochsen viel erarbeiten; daß kein schade, kein verlust, noch klage auf unsern gassen sey.

15. Wohl dem volck, dem es also gehet. Aber wohl dem volck, * des der HERR sein GOtt ist. *Pf. 33, 12.

## Der 145 Psalm.

**Lobspruch für das reich Christi und dessen wohlthaten.**

1. Ein lob Davids.

ICh will dich erhöhen, mein GOtt, du König und * deinen namen loben immer und ewiglich. *pf. 69, 31.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HERR ist groß und sehr löblich, und seine grösse ist unaussprechlich.

4. Kindeskinder werden deine wercke preisen, und von deiner gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen pracht, und von deinen wundern.

6. Daß man solle reden von deinen herrlichen thaten, und daß man erzehle deine herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse güte, und deine gerechtigkeit rühme.

8. *Gnädig und barmhertzig ist der HERR, geduldig und von grosser güte. *2 Mos. 34, 6. &c.

9. Der *HERR ist allen gütig und erbarmet sich aller seiner wercke. *Sir. 18, 12.

10. Es sollen dir dancken, HERR, alle deine wercke, und deine heiligen dich loben,

11. Und die ehre deines königreichs rühmen, und von deiner gewalt reden.

12. Daß den menschenkindern deine gewalt kund werde, und die * ehrliche pracht deines königreichs. *pf. 145, 5.

13. Dein reich ist ein ewiges reich, und deine herrschafft währet für und für.

14. Der HERR erhält alle, die da fallen, und *richtet auf alle, die niedergeschlagen sind *pf. 146, 8

15. Aller *augen warten auf dich; und Du† gibst ihnen ihre speise zu seiner zeit. *Pf. 104, 27.
† pf. 136, 25.

16. Du thust deine hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit wohlgefallen.

17. Der HERR ist *gerecht in allen seinen wegen, und heilig in allen seinen wercken* 5 Mos. 32, 4.
18. Der HERR ist nahe allen, die ihn anruffen, allen die ihn mit ernst anruffen.
19. Er* thut, was die gottesfürchtigen begehren, und höret ihr schreyen, und hilft ihnen.
*Ps. 37, 4. Spr. 10, 24.
20. Der HErr behütet alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle gottlosen.
21. Mein mund soll des HErrn lob sagen; und alles fleisch lobe seinen heiligen namen immer und ewiglich.

## Der 146 Psalm.

**Vom wahren vertrauen auf GOtt.**

1. Halleluja.

LObe den HErrn, meine seele.
2. Ich* will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin.
*Ps. 104, 33.
3. Verlasset euch nicht auf fürsten; sie sind menschen, *die können ja nicht helffen. *ps. 118, 8.
4. Denn* des menschen geist muß davon, und er muß wieder zur erden werden; alsdenn sind verloren alle seine anschläge. *1 Mos. 3, 19. pred. 12, 7.
5. Wohl dem,* des hülfe der GOtt Jacob ist: des hoffnung auf den HErrn, seinen GOtt, stehet
*Ps. 40, 5. ps. 84, 13.
6. Der himmel, erde, meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der glauben hält ewiglich
*Gesch. 14, 15. &c.
7. Der recht schaffet denen, so gewalt leiden; der die hungrigen speiset. Der HErr löset die gefangenen.
8. Der HErr* machet die blinden sehend. Der †HErr richtet auf, die niederschlagen sind. Der HErr liebet die gerechten. *Luc. 18, 35. †Ps. 145, 14
9. Der HErr behütet die fremdlinge und wäysen, und erhält die witwen; und kehret zurück den weg der gottlosen.
10. Der HErr ist könig ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für, Halleluja.

## Der 147 Psalm

**Vermahnung zur danckſagung für GOttes vorsorge und wohlthaten.**

LObet den HErrn,* denn unsern GOtt loben, das ist ein köstlich ding; solch lob ist lieblich und schön. *Ps. 92, 2. c. 134, 1. 2.
2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die verjagten in Israel.
3. Er* heilet, die zerbrochenes hertzens sind, und verbindet ihre schmertzen. * Es. 61, 1.
4. Er* zehlet die sternen, und nennet sie alle mit namen. *Es. 40, 26.
5. Unser* HErr ist groß, und von grosser krafft, und ist unbegreifflich, wie er regieret.
* ps. 135, 5. ps. 145, 3.
6. Der HErr* richtet auf die elenden, und stösset die gottlosen zu boden. * ps. 146, 8.
7. Singet* um einander dem HErrn mit dancken, und lobet unsern GOtt mit harffen. * Ps. 34, 1.
8. Der * den himmel mit wolcken verdecket und gibt regen auf erden; der gras auf bergen wachsen lässet. * Gesch. 14. 17.
9. Der dem viehe sein futter gibt, den jungen raben, die ihn anruffen. *Hiob. 39. 4.
10. Er hat nicht lust an der stärcke des rosses, noch gefallen an jemandes beinen.
11. Der HErr hat gefallen an denen, die ihr fürchten; die auf seine güte hoffen.
12. Preise, Jerusalem, den HErrn, lobe,* Zion, deinen GOtt. * ps. 146, 10
13. Denn er macht veste die riegel deiner thore, und segnet deine kinder drinnen.
14. Er schaffet deinen grentzen friede, und sättiget dich mit dem besten weitzen.
15. Er sendet seine rede auf erden; sein wort läufft schnelle.
16. Er* gibt schnee wie wolle; er streuet reiffer wie aschen. * Sir. 43, 19. 21
17. Er wirft seine schlossen wie bissen; wer kan bleiben vor seinem frost?
18. Er spricht, so zerschmeltzet es; er lässet seinen wind wehen, so thauets auf.
19. Er zeiget* Jacob sein wort, Israel seine sitten und rechte. *5 Mos. 29, 29
20. So* thut er keinen heiden, noch lässet sie wissen seine rechte, Halleluja. *5 Mos. 4, 7

## Der 148 Psalm.

**Allgemeine vermahnung an alle creaturen, GOtt zu loben.**

1 Halleluja.

LObet, ihr* himmel, den HErrn, lobet ihn in der höhe. *ps. 69, 35
2. Lobet ihn, * alle seine engel; lobet ihn, alle sein heer. *Luc. 2, 13
3. Lobet ihn, sonne und mond; lobet ihn, all leuchtende sterne;
4. Lobet ihn, ihr himmel allenthalben; und di wasser die oben am himmel sind;
5. Die sollen loben den namen des HErrn; den *Er gebeut, so wirds geschaffen. *ps. 33, 9. ps. 115, 3
8. E

6. Er hält ſie immer und ewiglich; er ordnet
e, daß ſie nicht anders gehen müſſen.
7. Lobet den HErrn auf erden, ihr wallfiſche
nd alle tieffen.
8. * Feuer, hagel, ſchnee und dampf, ſturmwin-
, die ſein wort ausrichten, * Sir. 39, 35. 36. 37.
9. Berge und alle hügel, fruchtbare bäume und
le cedern;
10. Thiere * und alles viehe, gewürme und vö-
l. *pſ. 150, 6.
11. Ihr könige auf erden, und alle leute, für-
en und alle richter auf erden,
12. Jünglinge * und jungfrauen, alte mit den
ngen, *Jer. 31, 13.
13. Sollen loben den namen des HERRN;
nn ſein name iſt allein hoch; ſein lob gehet, ſo
eit himmel und erde iſt.
14. Und er erhöhet das horn ſeines volcks; alle
ſeine heiligen ſollen loben, die kinder Iſrael, das
lck, das ihm dienet, Halleluja. * pſ. 149, 1. 5.

## Der 149 Palm.

**Dancklied für die ausbreitung des heiligen evangelii von Chriſto.**

1. Halleluja.

Singet * dem HERRN ein neues lied, die gemeine der heiligen ſoll ihn loben. *pſ. 96, 1. Pſ. 98, 1.

2. Iſrael freue ſich des, * der ihn gemacht hat; e kinder Zion ſeyen frölich über ihrem könig. *Pſ. 100, 3.

3. Sie ſollen loben ſeinen namen im reigen, mit paucken und harfen ſollen ſie ihm ſpielen.
4. Denn * der HERR hat wohlgefallen an ſeinem volck; er hilft den elenden herrlich. *Pſ. 147, 11. Spr. 11, 20.
5. Die heiligen ſollen frölich ſeyn, und preiſen und rühmen auf ihren lagern.
6. Ihr mund ſoll GOtt erhöhen; und ſollen ſcharfe ſchwerdter in ihren händen haben;
7. Daß ſie rache üben unter den heiden, ſtraffe unter den völckern.
8. Ihre könige zu binden mit ketten, und ihre edlen mit eiſern feſſeln.
9. Daß ſie ihnen thun das recht, davon geſchrieben iſt. Solche ehre werden alle ſeine heiligen haben, Halleluja.

## Der 150 Pſalm.

**Vermahnung zum lobe GOttes.**

1. Halleluja.

Lobet den HERRN in ſeinem heiligthum; lobet ihn in der veſte ſeiner macht.
2. Lobet ihn in ſeinen thaten; lobet ihn * in ſeiner groſſen herrlichkeit. *Pſ. 145, 6.
3. Lobet ihn mit poſaunen; * lobet ihn mit pſalter und harfen. *Pſ. 98, 5.
4. Lobet ihn mit paucken und reigen; lobet ihn mit ſäiten und pfeiffen.
5. Lobet ihn mit hellen cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden cymbeln.
6. Alles, * was odem hat, lobe den HERRN, Halleluja. *Off. 5, 13.

Ende des Pſalters.

# Die Sprüche Salomonis.

## Das 1 Capitel.

**Wodurch die Weisheit erlanget oder gehindert werde.**

Dis ſind die ſprüche * Salomo, des königs Iſrael, Davids ſohns *1 Kœn. 2, 12.
2. Zu lernen weisheit und zucht, verſtgnd,
3. Klugheit, gerechtigkeit, * recht und † ſchlecht. * Pſ. 24, 25. † aufrichtig.
4. Daß die albern witzig, und die jünglinge vernünftig und vorſichtig werden.
5. Wer weiſe iſt, der höret zu, und beſſert ſich, und wer verſtändig iſt, der läſſet ihm rathen;
6. Daß er vernehme die ſprüche, und ihre deutung, die lehre der weiſen, und ihre beyſpiele.
7. * Des HERRN furcht iſt anfang zu lernen; die ruchloſen verachten weisheit und zucht. *Pſ. 111, 10. &c.
8. Mein * kind, gehorche der zucht deines vaters, und verlaß nicht das gebot deiner mutter * c. 6, 20.
9. Denn ſolches iſt ein ſchöner ſchmuck deinem haupt, und eine kette an deinem halſe.
10. Mein kind, wenn dich die böſen buben locken, * ſo folge nicht. * c. 23, 17.
11. Wenn ſie ſagen: Gehe mit uns, wir wollen * auf blut lauren, und den unſchuldigen ohn urſach nachſtellen. * Mich. 7, 2.
12. Wir wollen ſie * lebendig verſchlingen, wie die hölle, und die frommen, als die hinunter in die grube fahren. *pſ. 124, 3.

13. Wir wollen groß gut finden; wir wollen unsere häuser mit raub füllen.
14. Wage es mit uns, es soll unser aller Ein beutel seyn.
15. Mein kind wandele den weg nicht mit ihnen, wehre deinem fuß vor ihrem pfad.
16. Denn * ihre füsse lauffen zum bösen, und eilen blut zu vergiessen. *Rœm. 3, 15.
17. Denn es ist vergeblich, das netze auswerffen vor den augen der vögel.
18. Auch lauren sie selbst unter einander auf ihr blut, und stellet einer dem andern nach dem leben.
19. Also thun alle geitzigen, daß einer dem andern das leben nimt.
20. Die weisheit klaget draussen, und lässet sich hören auf den gassen.
21. Sie *ruffet in der thür am thor, vornen unter dem volck, sie redet ihre worte in der stadt: *c. 8, 1.
22. Wie lange wollet ihr albern alber seyn? und die spötter lust zur spötterey haben? und die ruchlosen die lehre hassen?
23. Kehret euch zu meiner straffe. Siehe, ich will euch heraus sagen meinen geist, und euch meine worte kund thun.
24. Weil *ich denn ruffe, und ihr wegert euch; ich recke meine hand aus, und niemand achtet darauf, *Es. 65, 12. c. 66, 4. Jer. 7, 13.
25. Und lasset fahren allen meinen rath, und wollet meiner straffe nicht:
26. So will Ich auch †lachen in eurem unfall, und eurer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet. † 5 Mos. 28, 63.
27. Wenn * über euch kommt, wie ein sturm, das ihr fürchtet, und euer unfall als ein wetter; wenn über euch angst und noth kommt. † c. 10, 24. Weish. 3, 10.
28. Denn werden sie mir ruffen, * aber ich werde nicht antworten, sie werden mich frühe suchen, und nicht finden. † Es. 59, 2.
29. Darum, daß sie hasseten die lehre, und wolten des HERRN furcht nicht haben,
30. Wolten meines raths nicht, und lästerten alle meine straffe:
31. So sollen sie essen von den früchten ihres wesens, und ihres raths satt werden.
32. Das die albern gelüstet, tödtet sie, und der ruchlosen glück bringet sie um.
33. Wer aber mir * gehorchet, wird sicher bleiben, und gnug haben, und kein unglück fürchten. *Es. 1, 19.

## Das 2 Capitel

Von der menschen fleiß und GOttes hülffe in erlernung der weisheit.

MEin kind, wilt du meine rede annehmen, und meine gebote bey dir behalten,
2. So laß dein ohr auf weisheit acht haben, und neige dein hertz mit fleiß dazu.
3. Denn so du mit fleiß † darnach ruffest, und darum bätest, † Jac. 1, 5.
4. So du sie suchest, wie silber, und forschest sie, wie die schätze,
5. Alsdenn wirst du die furcht des HERRN vernehmen, und GOttes erkentniß finden.
6. Denn der HErr * gibt weisheit, und aus seinem munde kommt erkentniß und verstand. *Weish. 7, 15. Sir. 1, 1.
7. Er lässets den aufrichtigen gelingen, und beschirmet die frommen.
8. Und behütet die, so recht thun, und bewahret den weg seiner heiligen.
9. Denn † wirst du verstehen gerechtigkeit und recht, und frömmigkeit, und allen guten weg. † Sir. 1, 22.
10. Wo die weisheit dir zu hertzen gehet, daß du gerne lernest;
11. So wird dich guter rath bewahren, und verstand wird dich behüten.
12. Daß du nicht geratheſt auf den weg der bösen, noch unter die verkehrten schwätzer,
13. Die da verlassen die rechte bahn, und gehen finstere wege,
14. Die sich freuen böses zu thun, und sind frölich in ihrem bösen verkehrten wesen.
15. Welche ihren weg verkehren, und folgen ihrem abwege.
16. Daß * du nicht geratheſt an eines andern weib, und die nicht dein ist, † die glatte worte gibt, *c. 6, 24. † c. 5, 3.
17. Und verlässet den herrn ihrer jugend, und vergisset den bund ihres GOttes.
18. Denn ihr haus neiget sich zum tode, und ihre gänge zu den verlohrnen.
19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreiffen den weg des lebens nicht.
20. Auf daß du wandelst auf gutem wege, und bleibest auf der rechten bahn.
21. Denn die † gerechten werden im lande wohnen, und die frommen werden drinnen bleiben. *pſ. 37, 9. 11. 29. Matth. 5, 5.
22. Aber † die gottlosen werden aus dem lande gerottet, und die verächter werden daraus vertilget. * Hiob. 18, 17. Das

## Das 3 Capitel.

**ermahnung zu guten wercken; Lob der weisheit.**

Mein kind, * vergiß meines gesetzes nicht, und dein hertz † behalte meine gebote.
*Sir. 23, 18. † Pf. 119, 11.

2. Denn sie werden dir langes leben, und gute hre, und friede bringen.

3. Gnade und treue werden dich nicht lassen. enge sie an deinen hals, und schreibe sie in die ta- l deines hertzens.

4. So wirst du gunst und klugheit finden, die Ott und menschen gefället.

5. * Verlaß dich auf den HERRN von gan- m hertzen; und verlaß dich nicht auf deinen ver- nd. * Pl. 118, 8. 9.

6. Sondern gedencke an ihn, in allen deinen we- n; so wird Er dich recht führen.

7. * Dünche dich nicht weise seyn; sondern fürch- den HERRN, und weiche vom bösen. * Es. 5, 21.

8. Das wird deinem nabel gesund seyn, und deine beine erquicken.

9. Ehre * den HERRN von deinem gut, und n den erstlingen alles deines einkommens:
*Tob. 4, 7. Sir. 4, 1. Luc. 14, 13.

10. So werden deine scheuren voll werden, und ine kelter mit most übergehen.

11. **Mein kind, verwirf die zucht des Errn nicht; und sey nicht ungedultig ü- r seiner straffe.**

12. Denn * welchen der HERR liebet, den affet er; und hat wohlgefallen an ihm, wie ein ter am sohn. *Off. 3, 19. &c.

13. Wohl dem menschen, * der weisheit findet; d dem menschen, der verstand bekommt.
*Hiob. 28, 28.

14. Denn es ist besser * um sie handthiren, we- r um silber; und ihr einkommen ist besser denn ld. *c. 8, 10. 19.

15. Sie ist edler * denn perlen; und alles, was wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. *c. 8, 11

16. Langes leben ist zu ihrer rechten hand; zu ihrer cken ist reichthum und ehre.

17. Ihre wege sind liebliche wege; und alle ihre ige sind friede.

18. Sie ist ein baum des lebens allen, die sie er- eiffen; und selig sind, die sie halten.

19. Denn der * HERR hat die erde durch weis- it gegründet; und durch seinen rath die himmel reitet. *Pf. 33, 6.

20. Durch seine weisheit sind die tieffen zertheilet, und die wolcken mit thau trieffend gemacht.

21. Mein kind, laß sie nicht von deinen augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden.

22. Das wird deiner seelen leben seyn; und dein mund wird holdselig seyn.

23. Denn wirst du sicher wandlen auf deinem wege, daß * dein fuß sich nicht stossen wird.
*Pf. 37, 24.

24. Legest du * dich so wirst du dich nicht fürchten, sondern süsse schlaffen. *3 Mos. 26, 6. pf. 3, 6. pf. 4, 9.

25. Daß * du dich nicht fürchten darffest vor plötzlichem schrecken, noch vor dem sturm der gottlosen, wenn er kommt. *Pf. 112, 7.

26. Denn der HERR ist dein * trotz, der behütet deinen fuß, daß er nicht gefangen werde.
*c. 10, 29.

27. Wegere † dich nicht dem dürfftigen guts zu thun, so deine hand von GOtt hat solches zu thun.
†Tob. 4, 7. 8.

28. Sprich nicht zu deinem freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wol hast.

29. Trachte nicht böses wider deinen freund, der auf treue bey dir wohnet.

30. Hadere nicht mit jemand ohn ursach, so er dir kein leid gethan hat.

31. Eifere nicht einem frevelen nach, und erwehle seiner wege keinen.

32. Denn der HERR hat greuel an dem abtrünnigen; und * sein geheimniß ist bey den frommen.
† Pf. 25, 14.

33. Im hause des gottlosen † ist der fluch des HERRN; aber das * haus der gerechten wird gesegnet. * 3 Mos. 26, 14. seq. pf. 112, 2.

34. Er wird der spötter spotten; aber den elenden wird er gnade geben.

35. Die weisen werden ehre erben; aber wenn die narren hoch kommen, werden sie doch zu schanden.

## Das 4 Capitel.

**Gelegenheit zur sünde soll man meiden.**

Höret, meine kinder, die zucht eures vaters: mercket auf, daß ihr lernet und klug werdet;

2. Denn ich gebe euch eine gute lehre: verlasset mein gesetz nicht.

3. Denn ich war meines vaters sohn; ein zarter und ein einiger vor meiner mutter.

4. Und er lehrete mich, und sprach; Laß dein hertz meine worte aufnehmen, halte meine gebote, so wirst du leben.

5. Nimm an weisheit, nimm an verstand; * vergiß nicht, und weiche nicht von der rede meines mundes. *c. 3, 1.

6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.

7. Denn * der weisheit anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die klugheit lieber hat denn alle güter. *Weish. 6, 18.

8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen; und wird dich * zu ehren machen, wo du sie hertzest. *1 Sam. 2, 30.

9. Sie wird dein haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer hübschen crone.

10. So höre, mein kind, und nim an meine rede; so * werden deiner jahre viel werden. *c. 3, 2. 2 Mos. 20, 12.

11. Ich * will dich den weg der weisheit führen; ich will dich † auf rechter bahn leiten. *Ps. 32, 8. †ps. 27, 11.

12. Daß, wenn du gehest, dein gang dir nicht sauer werde; und wenn du lauffest, daß du dich nicht anstössest.

13. Fasse die zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein leben.

14. Komm nicht auf der gottlosen pfad, und tritt nicht auf den weg der bösen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn sie schlaffen nicht, sie haben denn übel gethan; und sie ruhen nicht, sie haben denn schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich von gottlosem brod; und trincken vom wein des frevels.

18. Aber der gerechten pfad gläntzet wie ein licht, das da fortgehet, u. leuchtet bis auf den vollen tag.

19. Der gottlosen weg aber ist wie dunckel; und wissen nicht, wo sie fallen werden.

20. Mein sohn, mercke auf mein wort, und neige dein ohr zu meiner rede.

21. Laß sie nicht von deinen augen fahren; behalte sie in deinem hertzen.

22. Denn sie sind das leben denen, die sie finden, und gesund ihrem gantzen leibe.

23. Behüte dein hertz mit allem fleiß; denn daraus gehet das leben.

24. Thue von dir den verkehrten mund; und laß das lästermaul fern von dir seyn.

25. Las deine augen stracks vor sich sehen; und deine augenlieder richtig vor dir hinsehen.

26. Laß deinen fuß gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß.

27. Wancke weder zur rechten noch zur lincken; wende deinen fuß vom bösen.

## Das 5 Capitel.

**Warnung vor abgötterey, und leiblicher und geistlicher hurerey.**

MEin kind, * mercke auf meine weisheit; † neige deine ohren zu meiner lehre. *c. 4, 20. †Ps. 45, 11.

2. Daß du behaltest guten rath; und dein mund wisse unterscheid zu haben.

3. Dann die lippen der huren sind süsse wie honigseim; und ihre kehle ist * glätter denn öhl. *Ps. 55, 22.

4. Aber hernach bitter wie wermuth; und scharf wie ein zweyschneidig schwerdt.

5. Ihre füsse lauffen zum * tode hinunter, ihre gänge erlangen die hölle. *c. 2, 18.

6. Sie gehet nicht stracks auf dem wege des lebens; unstät sind ihre tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine kinder; und weichet nicht von der rede meines mundes.

8. Laß deine wege fern von ihr seyn; und nahe nicht zur thür ihres hauses.

9. Daß du nicht den fremden gebest deine ehre, und deine jahre dem grausamen.

10. Daß sich nicht fremde von deinem vermögen sättigen; und deine arbeit nicht sey in eines andern hause.

11. Und müssest hernach seufftzen; wenn du dein leib und gut verzehret hast.

12. Und sprechen: Ach wie hab ich die zucht gehasset! Und mein hertz die straffe verschmähet!

13. Und habe nicht gehorchet der stimme meiner lehrer, und mein ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten.

14. Ich bin schier in all unglück kommen, vor allen leuten und allem volck.

15. Trinck wasser aus deiner grube, und flüsse aus deinem brunnen.

16. Laß deine brunnen heraus flieſſen, und die wasserbäche auf die gassen.

17. Habe du aber sie alleine, und kein fremder mit dir.

18. Dein born sey gesegnet; und * freue dich des weibes deiner jugend. *Pred. 9, 9.

19. Sie ist lieblich wie eine hinde, und holdselig wie ein rehe. Laß dich ihre liebe allezeit sättigen, und ergetze dich allewege in ihrer liebe.

20. Mein kind, * warum wilt du dich an der fremden

emden ergetzen; und hertzest dich mit einer an-
ern? * Sir. 9, 11. 12.
21. Denn * jedermanns wege sind stracks vor
em HERRN; und er misset gleich alle ihre
änge. * Hiob. 34, 21. Jer. 10, 23.
22. Die missethat des gottlosen wird ihn fahen;
nd er wird mit dem strick seiner sünde gehalten
erden.
23. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen
ssen; und um seiner grossen thorheit willen
irds ihm nicht wohl gehen.

## Das 6 Capitel.

**Warnung vor untreue im handel und wandel.**

MEin kind, * wirst du bürge für deinen näch-
sten, und hast deine hand bey einem fremden
rhäftet; * c. 11, 15. c. 17, 18. Sir. 8, 16.
2. So bist du verknüpft mit der rede deines mun-
es, und gefangen mit den reden deines mundes.
3. So thue doch, mein kind, also, und errette
ch; denn du bist deinem nächsten in die hände
ommen; eile, dränge und treibe deinen nächsten.
4. Laß deine augen nicht schlaffen, noch deine
ugenlieder schlummern.
5. Errette dich wie ein rehe von der hand; und
wie ein vogel aus der hand des voglers. * pſ. 124, 7
6. Gehe hin zur ameisen, du fauler; siehe ihre
eßie an, und lerne.
7. Ob sie wol keinen fürsten, noch hauptmann,
och herrn hat;
8. Bereitet sie doch ihr brod im sommer; und
mlet ihre speise in der ernte.
9. Wie lange liegest du, fauler? Wenn wilt du
ufstehen von deinem schlaf?
10. Ja * schlaffe noch ein wenig, schlummere ein
enig; schlage die hände in einander ein wenig,
aß du schlafest. * c. 20, 13. c. 24, 33.
11. So wird dich das armuth übereilen, wie ein
ußgänger; und der mangel, wie ein gewapneter
ann.
12. Ein loser mensch, ein schädlicher mann, ge-
t mit verkehrtem munde,
13. Wincket * mit augen, deutet mit füssen, zei-
t mit fingern. * c. 10, 10.
14. Trachtet allezeit böses und verkehrtes in sei-
em hertzen, und richtet hader an.
15. Darum wird ihm plötzlich sein unfall kom-
en, und wird schnell zerbrochen werden, daß keine
ülfe da seyn wird.
16. Diese sechs stücke hasset der HERR; und
m siebenten hat er einen greuel:
17. * Hohe augen, falsche zungen, hände, die
unschuldig blut vergiessen, * c. 21, 4.
18. Ein hertz, das mit bösen tücken umgehet;
füsse, die behende sind schaden zu thun,
19. Falscher zeuge, der frech lügen redet, und der
hader zwischen brüdern anrichtet.
20. Mein * kind, bewahre die gebote deines va-
ters; und laß nicht fahren das gesetz deiner mutter.
* c. 1, 8.
21. Binde sie zusammen auf dein hertz allewege;
und henge sie an deinen hals.
22. Wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn
du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du auf-
wachest, * daß sie dein gespräch seyn. * Pſ. 1, 2.
23. Denn das * gebot ist eine leuchte, und das
gesetz ein licht; und die straffe der zucht ist ein weg
des lebens. * Pſ. 119, 105.
24. Auf daß * du bewahret werdest vor dem bö-
sen weibe; vor der † glatten zungen der fremden.
* c. 7, 5. † c. 2, 16.
25. Laß * dich ihre schöne nicht gelüsten in deinem
hertzen, und verfahe dich nicht an ihren augenlie-
dern. * 2 Sam. 11, 2. 4.
26. Denn eine hure bringet einen ums brod,
aber ein eheweib fähet das edle leben.
27. Kan auch jemand ein feuer im busen behal-
ten, daß seine kleider nicht brennen?
28. Wie solte jemand auf kohlen gehen, daß sei-
ne füsse nicht verbrant würden?
29. Also gehets, wer zu seines nächsten weib ge-
het; es bleibt keiner ungestrafft, der sie berühret.
30. Es ist einem diebe nicht so grosse schmach, ob
er stiehlet, seine seele zu sättigen, weil ihn hungert.
31. Und ob er ergriffen wird, * gibt ers sieben-
fältig wieder, und leget dar alles gut in seinem
hause. * 2 Mos. 22, 1. 4.
32. Aber der mit einem weibe die ehe bricht, der ist
ein narr; der bringet sein leben ins verderben.
33. Dazu trifft ihn plage und schande, und seine
schande wird nicht ausgetilget.
34. Denn der grimm des mannes eifert, und
schonet nicht zur zeit der rache.
35. Und siehet keine person an, die da versöhne,
und nimts nicht an, ob du viel schencken woltest.

## Das 7 Capitel.

**Artzney wider ehebruch, u. dessen beschreibung.**

MEin kind, behalte meine rede, und verbirge
meine gebote bey dir.
2. Behalte meine gebote, so wirst du leben; und
mein gesetz wie deinen augapfel.
3. * Binde

3. * Binde sie an deine finger; schreibe sie auf die tafel deines hertzens. * c. 6, 21.
4. Sprich zur weisheit: Du bist * meine schwester, und nenne die klugheit deine freundin.
* Weish. 8, 2.
5. Daß * du behütet werdest vor dem fremden weibe, vor einer andern, die glatte worte gibt.
* c. 2, 16. c. 6, 24.
6. Denn am fenster meines hauses guckete ich durchs gegitter, und sahe unter die albern.
7. Und ward gewahr unter den kindern eines närrischen jünglings,
8. Der ging auf der gassen an einer ecken, und trat daher auf dem wege an ihrem hause,
9. In der dämmerung, am abend des tages, da es nacht ward, und dunckel war.
10. Und siehe, da begegnete ihm ein weib im hurenschmuck, listig,
11. Wild und unbändig, daß ihre füsse in ihrem hause nicht bleiben können.
12. Jetzt ist sie haussen, jetzt auf der gassen; und lauret an allen ecken.
13. Und erwischte ihn, und küssete ihn unverschämt, und sprach zu ihm:
14. Ich habe * danckopfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde. * 3 Mos. 3, 3. seq.
15. Darum bin ich heraus gangen dir zu begegnen, dein angesicht frühe zu suchen, und habe dich funden.
16. Ich habe mein bette schön geschmücket mit bunten teppichen aus Egypten.
17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes und cynnamen besprenget.
18. Komm, laß uns gnug bulen, bis an den morgen, und laß uns der liebe pflegen.
19. Denn der mann ist nicht daheim, er ist einen * fernen weg gezogen. * Luc. 19, 12.
20. Er hat den geldsack mit sich genommen, er wird erst aufs fest wieder heimkommen.
21. Sie überredete ihn mit vielen worten, und gewann ihn mit ihrem glatten munde.
22. Er folgete ihr bald nach, wie ein ochse zur fleischbanck geführet wird; und wie zum fessel, da man die narren mit züchtiget.
23. Bis sie ihm mit dem pfeil die leber spaltete; wie ein vogel zum strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das leben gilt.
24. So gehorchet mir nun, meine kinder; und mercket auf die rede meines mundes.
25. Laß dein hertz nicht weichen auf ihren weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer bahn.
26. Denn sie hat viel verwundet und gefället, und sind allerley mächtigen von ihr erwürget.
27. Ihr haus sind wege zur höllen, da man hinunter fähret in des todes kammer.

## Das 8 Capitel.

**Von der wesentlichen weisheit, dem sohn Gottes**

1. RUffet * nicht die weisheit, und die klugheit lässet sich hören? * c. 1, 21.
2. Oeffentlich am * wege, und an der strassen stehet sie. * c. 7, 8. 12.
3. An den thoren bey der stadt, da man zur thür eingehet, schreyet sie:
4. O ihr * männer, ich schreye zu euch, und rufe den leuten. * Ps. 49, 3.
5. Mercket, ihr albern, die witze, und ihr thoren, nehmet es zu hertzen.
6. Höret, denn ich will reden, was fürstlich ist, und lehren, was recht ist.
7. Denn mein mund soll die wahrheit reden, und meine lippen sollen * hassen, das gottlos ist.
* *Ps.* 45, 8.
8. Alle reden meines mundes sind gerecht, es ist * nichts verkehrtes noch falsches darinen. * Es. 53, 9.
9. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen.
10. Nehmet * an meine zucht lieber denn silber, und die lehre achtet höher denn köstlich gold.
* c. 3, 14. c. 16, 16.
11. Denn weisheit ist * besser denn perlen, und alles, was man wünschen mag, kan ihr nicht gleichen. * c. 3, 15.
12. Ich weisheit wohne bey der witze, und ich weiß guten rath zu geben.
13. Die * furcht des HERRN hasset das arge, die hoffart, den hochmuth, und bösen weg; und bin feind dem verkehrten munde. * c. 16, 6.
14. Mein ist beyde rath und that, Ich habe verstand und macht.
15. Durch mich regieren die könige, und die rathsherren setzen das recht.
16. Durch mich herrschen die fürsten, und alle regenten auf erden.
17. Ich * liebe, die mich lieben, und die mich frühe suchen, finden mich. * Joh. 14, 21.
18. Reichthum und ehre ist bey mir währhaftig gut, und gerechtigkeit.
19. Meine frucht * ist besser denn gold und fein gold, und mein einkommen besser denn auserlesen silber. * c. 3, 14.
20. Ich wandele auf dem rechten wege, auf der strassen des rechts.

21. Daß

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben, und re schätze voll mache.
22. Der HERR † hat mich gehabt im anfang iner wege, ehe er was machte, war ich da.
† Weish. 8, 4. c. 9, 9. Sir. 24, 14.
23. Ich bin eingesetzt von ewigkeit, von anfang or der erden.
24. Da die tieffen noch nicht waren, da war ich hon bereitet, da die brunnen noch nicht mit was- r quollen.
25. Ehe denn die berge eingesenckt waren, vor en hügeln war ich bereitet.
26. Er hatte die erde noch nicht gemacht, und as dran ist, noch die berge des erdbodens.
27. Da er die himmel bereitete, war Ich daselbst; a er die † tieffen mit seinem ziel verfassete.
† Hiob. 26, 10.
28. Da er die wolcken droben vestete; da er stigte die brunnen der tieffen.
29. Da er * dem meer das ziel setzete, und den assern, daß sie nicht übergehen seinen befehl, da den grund der erde legete, * Hiob 38, 10. 11 pf. 104, 9.
30. Da war ich der werckmeister bey ihm; und tte meine lust täglich, u. spielete vor ihm allezeit;
31. Und spielete auf seinem erdbodem: und * mei- lust ist bey den menschenkindern. 5 M. 33, 33.
32. So gehorchet mir nun, meine kinder; wohl nen, die meine wege behalten.
33. Höret die zucht, und werdet weise: und las- sie nicht fahren.
34. Wohl dem menschen, der mir gehorchet, ß er wache an meiner thür täglich, daß er warte den pfosten meiner thür.
35. Wer mich findet, der findet * das leben; d wird wohlgefallen von dem HERRN be- mmen. * c. 3, 16.
36. Wer aber an mir sündiget, der verletzet seine le. Alle, die mich hassen, lieben den tod.

## Das 9 Capitel.

**on Christi seligmachender freundlichkeit / und des Antichrists verdamlicher thorheit.**

JE weisheit bauete ihr haus; und hieb sieben seulen.
2. Schlachtete ihr vieh, und trug ihren wein f, und bereitete ihren Tisch.
3. Und sandte ihre dirnen aus, zu laden oben auf e palläste der stadt.
4. Wer alber ist, der mache sich hieher; und zum arren sprach sie:
5. Kommet, zehret von meinem brod; und trin- t des weins, den ich schencke.
6. Verlasset das albere wesen, so werdet ihr le- ben; und gehet auf dem wege des verstandes.
7. Wer den spötter züchtiget, der muß schande auf sich nehmen; und wer den gottlosen straffet, der muß gehöhnet werden.
8. Straffe den spötter nicht, er hasset dich; straffe den weisen, der wird dich lieben.
9. Gib dem weisen, so wird er noch weiser wer- den; lehre den gerechten, so wird er in der lehre zunehmen.
10. Der * weisheit anfang ist des HERRN furcht; und der verstand lehret, was heilig ist. * Pf. 111, 10. &c.
11. Denn * durch mich wird deiner tage viel wer- den; und werden dir der jahre des lebens mehr werden. * c. 3, 2. 16.
12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein spötter, so wirst du es allein tragen.
13. Es ist aber ein thöricht † wild weib, voll schwätzens, und weiß nichts, * c. 7, 11.
14. Die sitzet in der thür ihres hauses auf dem stuhl, oben in der stadt,
15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und rich- tig auf ihrem wege wandeln:
16. Wer ist alber, der mache sich hieher; und zum narren spricht sie:
17. Die * verstohlene wasser sind süsse; und das verborgene brod ist niedlich. † c. 20, 17.
18. Er weiß aber nicht, daß daselbst todten sind, und ihre gäste in der tieffen höllen.

## Das 10 Capitel.

**Von der gerechtigkeit.**

1. Dis sind die sprüche Salomonis.
EIn * weiser sohn ist seines vaters freude; aber ein † thörichter sohn ist seiner mutter grämen. * c. 15, 20. &c. † c. 17, 25.
2. Unrecht * gut hilft nicht; aber gerechtigkeit errettet vom tode. † c. 11, 4. Ezech. 7, 19.
3. Der HERR lässet die seele des gerechten nicht hunger leiden; er stürtzet aber der gottlosen schinderey.
4. Lässige * hand machet arm; aber der fleissigen hand machet reich. * c. 12, 24. 27.
5. Wer † im sommer samlet, der ist klug; wer aber in der erndte schläfft, wird zuschanden. * c. 6, 8.
6. Den segen hat das haupt des gerechten; aber den mund der gotlosen wird ihr frevel überfallen.
7. Das gedächtniß der gerechten bleibet im se- gen: aber * der gottlosen name wird verwesen. * Pf. 9, 6. *Pf.* 34, 17.
8. Wer * weise von hertzen ist, nimt die gebot-

an; der aber ein narrenmaul hat, wird geschlagen.
* Pf. 141, 5.

9. Wer* unschuldig lebet, der lebet sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen wegen, wird offenbar werden. * pf. 24, 3. 4.

10. Wer* mit augen wincket, wird mühe anrichten; und der ein narrenmaul hat, wird geschlagen. * c. 6, 13. Sir. 27, 25.

11. Des* gerechten mund ist ein lebendiger brun; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen. * Pf. 37, 30.

12. Haß erreget hader; aber * liebe decket zu alle übertrettungen. * 1 petr. 4, 8.

13. In den lippen des verständigen findet man weisheit; aber auf den rücken des narren gehöret eine ruthe.

14. Die weisen bewahren die lehre; aber der narren mund ist nahe dem schrecken.

15. Das gut des reichen ist seine veste stadt; aber die armen machet das armuth blöde.

16. Der gerechte brauchet seines guts zum leben; aber * der gottlose brauchet seines einkommens zur sünde. * Luc. 16, 19.

17. Die zucht halten, ist der weg * zum leben; wer aber die † straffe verlässet, der bleibet irrig.
* c. 14, 27. † c. 13, 1. 18.

18. Falsche mäuler decken haß; und wer verleumdet, der ist ein narr.

19. Wo* viel worte sind, da gehets ohne sünde nicht ab; wer aber seine lippen hält, der ist klug.
* Sir. 10, 8.

20. Des gerechten zunge ist köstlich silber; aber der gottlosen hertz ist nichts.

21. Des gerechten lippen weiden viel; aber die narren werden in ihrer thorheit sterben.

22. Der segen des HERRN machet reich* ohne mühe. * pf. 127, 2.

23. Ein narr treibet muthwillen, und hats noch dazu seinen spott; aber der mann ist weise, der darauf merket.

24. Was der gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die gerechten begehren, wird ihnen gegeben.

25. Der gottlose ist wie ein wetter, das überhin gehet, und nicht mehr ist, der gerechte aber stehet ewiglich. * c. 14, 32.

26. Wie der essig den zähnen, und der rauch den augen thut; so thut der faule denen, die ihn senden.

27. Die furcht des HERRN* mehret die tage; aber die jahre der gottlosen werden verkürtzet.
* c. 14, 27. c. 3, 2. pf. 128, 4.

28. Das warten der gerechten wird freude werden, aber der gottlosen hoffnung wird verloren seyn.

29. Der weg des HERRN ist des frommen trotz, aber die übelthäter sind blöde.

30. Der gerechte wird* nimmermehr umgestossen, aber die gottlosen werden nicht im lande bleiben. * pf. 112, 6.

31. Der* mund des gerechten bringet weisheit; aber das maul der verkehrten wird ausgerottet.
* Pf. 37, 30.

32. Die lippen der gerechten lehren heilsam ding; aber der gottlosen mund ist verkehrt.

## Das 11 Capitel.

**Fernere lehre von der gerechtigkeit, deren nutz und hindernissen.**

Falsche* wage ist dem HERRN ein greuel, aber ein völig gewicht ist sein wohlgefallen.
* c. 16, 11. c. 20, 10. 23.

2. Wo stoltz ist, da ist auch schmach; aber weisheit ist bey den demüthigen.

3. Unschuld wird die frommen leiten; aber die* bosheit wird die verächter verstöhren. * Pf. 52, 7

4. Gut hilft nicht am tage des zorns; aber gerechtigkeit errettet vom tode.

5. Die gerechtigkeit des frommen machet seiner weg eben; aber der gottlose wird fallen durch sein gottlos wesen.

6. Die gerechtigkeit der frommen wird sie erretten; aber die verächter werden gefangen in ihrer bosheit.

7. Wenn der gottlose mensch stirbt, ist die hoffnung verloren; und das* harren der ungerechten wird zu nichte. * c. 10, 28

8. Der gerechte wird aus der noth erlöset, und der gottlose kommt an seine statt.

9. Durch den mund des heuchlers wird sein nächster verderbet; aber die gerechten merckens, und werden erlöset.

10. Eine stadt freuet sich, wenns den gerechten wohl gehet; und wenn die gottlosen umkommen, wird man froh.

11. Durch den segen der frommen wird eine stadt erhaben; aber durch den mund der gottlosen wird sie zerbrochen.

12. Wer seinen nächsten schändet, ist ein narr; aber ein verständiger mann stillet es.

13. Ein* verleumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen hertzens ist, verbirget dasselbe. * c. 20, 19

14. Wo nicht rath ist, da gehet das volck unter;

o aber * viel rathgeber sind, da gehet es wohl zu.
* c. 15, 22. Weish. 6, 26.

15. Wer * für einen andern bürge wird, der wird
haden haben; wer sich aber vor geloben hütet,
sicher. * Sir. 8, 16.

16. Ein holdselig weib erhält die ehre; aber die
rannen erhalten den reichthum.

17. Ein barmhertziger mann thut seinem leibe
ites; aber ein unbarmhertziger betrübet auch
in fleisch und blut.

18. Der gottlosen * arbeit wird fehlen; aber wer
rechtigkeit † säet, das ist gewiß gut. * pf. 37, 20.
† Spr. 22, 8.

19. Denn gerechtigkeit * fördert zum leben; a-
r dem übel nachjagen fördert zum tode. * c. 22, 8.

20. Der * HERR hat greuel an den verkehr-
n hertzen; und wohlgefallen an den frommen.
* c. 12, 22. Pf. 5, 7.

21. Den bösen hilft nichts, wenn sie auch alle
inde zusammen thäten; aber der gerechten same
ird errettet werden.

22. Ein schön weib ohne zucht ist wie eine sau
it einem güldenen haarbande.

23. Der * gerechten wunsch muß doch wohl ge-
then, und † der gottlosen hoffen wird unglück.
* c. 10, 24. 28. † Hiob. 8, 13. 14.

24. Einer * theilet aus, und hat immer mehr;
n ander karget, da er nicht soll, und wird doch
mer. * Pf. 112, 9.

25. Die seele, die da * reichlich segnet, wird fett,
d wer truncken machet, der wird auch truncken
rden. * 2 Cor. 9, 6.

26. Wer korn inhält, dem fluchen die leute;
er segen kommt über den, so es verkauffet.

27. Wer da gutes suchet, dem wiederfähret
ites; wer aber nach unglück ringet, dem * wirds
gegnen. * Pf. 7, 17.

28. Wer sich auf seinen reichthum verläßet, der
ird untergehen, aber die * gerechten werden grü-
n wie ein blat. * Pf. 52, 10.

29. Wer sein eigen haus betrübet, der wird
ind zum erbtheil haben; und ein narr muß ein
echt des weisen seyn.

30. Die frucht des gerechten ist * ein baum des
ens, und ein weiser nimt sich der leute hertzlich
. * c. 3, 18. c. 15, 4.

31. So * der gerechte auf erden leiden muß, wie
elmehr der gottlose und sünder! * 1 Pet. 4, 17. 18

## Das 12 Capitel.

**Von guter disciplin und zucht.**

WEr sich gern * lässet straffen, der wird klug werden; wer aber ungestrafft seyn will, der bleibet ein narr. * c 13, 18. Pf. 141, 5.

2. Wer * fromm ist, der bekommt trost vom HERRN; aber ein ruchloser verdammet sich selbst. * Gesch. 23, 11.

3. Ein gottlos wesen fördert den menschen nicht; aber die wurtzel der gerechten wird bleiben.

4. Ein fleissig * weib ist eine crone ihres mannes; aber eine unfleissige ist ein eiter in seinem gebeine.
* c. 31, 10.

5. Die gedancken der * gerechten sind redlich; aber die anschläge der gottlosen sind triegerey.
* 1 Kœn. 12, 6. seq.

6. Der * gottlosen predigt richtet blutvergiessen an; aber der † frommen mund errettet.
* c. 15, 1. † 1 Mos. 37, 22.

7. Die * gottlosen werden umgestürtzet, und nicht mehr seyn; aber das haus der gerechten bleibet stehen. * Sir. 10, 8.

8. Eines weisen mannes rath wird gelobet; aber die tücke werden zu schanden.

9. Wer * gering ist, und wartet des seinen, der ist besser, denn der groß seyn will, dem des brods mangelt. * Sir. 10, 30.

10. Der * gerechte erbarmet sich seines viehes; aber das hertz der gottlosen ist unbarmhertzig.
* 2 Mos. 23, 5.

11. Wer seinen acker bauet, der wird brods die fülle haben; wer aber unnöthigen sachen nachgehet, der ist ein narr.

12. Des gottlosen * lust ist schaden zu thun; aber die wurtzel der gerechten wird frucht bringen.
* c. 2, 14. c, 15, 21.

13. Der * böse wird gefangen in seinen eigenen falschen worten; aber der gerechte entgehet der angst. * Sir. 5, 15.

14. Viel gutes kommt einem durch die frucht des mundes; und * dem menschen wird vergolten, nach dem seine hände verdienet haben.
* Pf. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem * narren gefället seine weise wohl; aber wer rath gehorchet, der ist weise. * c. 18, 2.

16. Ein narr zeiget seinen zorn bald; aber wer die schmach birget, ist witzig.

17. Wer warhaftig ist, der saget frey, was recht ist; aber * ein falscher zeuge betreuget. * c. 6, 19.

18. Wer unvorsichtig * heraus fähret, sticht wie ein schwerdt; aber die zunge der weisen ist heilsam. * c. 13, 3.

19. Warhaftiger mund bestehet ewiglich; aber

die falsche zunge bestehet nicht lange.
20. Die, so böses rathen, betriegen; aber die zum friede rathen, machen freude.
21. Es wird dem gerechten kein leid geschehen; aber * die gottlosen werden voll unglücks seyn.
*Pf. 32, 10. pf. 24, 22.
22. Falsche * mäuler sind dem HERRN ein greuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. *c. 6, 17. c. 11, 20. Pf. 5, 7.
23. Ein witziger mann gibt nicht klugheit vor; aber das * hertz der narren ruffet seine narrheit aus.
*c. 13, 16.
24. *Fleissige hand wird herrschen, die aber läßig ist, wird müssen zinsen. *c. 10, 4
25. Sorge im hertzen * krancket; aber ein freundlich wort erfreuet. †c. 15, 13.
26. Der gerechte hats besser denn sein nächster; aber der gottlosen weg verführet sie.
*c. 11, 5.
27. Einem läßigen geräth sein handel nicht, aber ein fleissiger mensch wird reich.
28. Auf dem rechten wege ist leben, und auf dem gebahnten pfad ist kein tod.

## Das 13 Capitel.

### Fernere Lehre von der zucht.

EIn * weiser sohn läßet sich den vater züchtigen; aber ein spötter gehorchet der straffe nicht.
2. Der frucht des mundes geneusst man; aber die verächter dencken nur zu freveln.
3. Wer seinen mund bewahret, der bewahret sein leben; wer aber mit seinem maul heraus fähret, der kommt in schrecken.
4. Der faule begehrt, und kriegets doch nicht; aber die fleissigen kriegen genug.
5. Der † gerechte ist der lügen feind; aber der gottlose schändet u. schmähet sich selbst. pf. 119, 163
6. Die * gerechtigkeit behütet den unschuldigen; aber das gottlose wesen bringet einen zu der sünde.
*c. 10., 30.
7. Mancher ist arm bey grossem gut, und mancher ist reich bey seinem armuth.
8. Mit reichthum kan einer sein leben erretten; aber ein armer höret das schelten nicht.
9. Das licht der gerechten machet frölich; aber * die leuchte der gottlosen wird ausleschen. c. 24, 20.
10. Unter den stoltzen ist immer hader; aber weisheit machet vernünftige leute.
11. Reichthum * wird wenig, wo mans vergeudet; was man aber zusammen hält, das wird groß.
*c. 28, 19. 20.
12. Die hoffnung, die sich verzeucht, ängstet das hertz; wenns aber kommt, das man begehret, das ist ein baum des lebens.
13. Wer das wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das gebot fürchtet, dem wirds vergolten.
14. Die lehre des weisen ist eine lebendige quelle, zu meiden die stricke des todes.
15. Ein guter rath thut sanft; aber der verächter weg bringet wehe.
16. Ein kluger thut alles mit vernunfft; ein narr aber breitet narrheit aus.
17. Ein gottloser bote bringet unglück; aber ein treuer werber ist heilsam.
18. Wer zucht läßet fahren, der hat armuth und schande; wer * sich gern straffen läßet, wird zu ehren kommen. *c. 10, 8.
19. Wenns kommt, das man begehret, das thut dem hertzen wohl; aber der das böse meidet, ist den thoren ein greuel.
20. Wer * mit den weisen umgehet, der wird weise; wer aber der narren geselle ist, der wird unglück haben. *Sir. 6, 35. 36.
21. Unglück verfolget die sünder; aber den gerechten wird gutes vergolten.
22. Der gute wird erben auf kindeskind; aber des * sünders gut wird dem gerechten fürgesparet.
*Hiob. 27, 16. 17.
23. Es ist viel speise in den furchen der armen; aber die unrecht thun, verderben.
24. Wer * seiner ruthen schonet, der hasset seinen sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.
*Sir. 10, 1. seqq. &c.
25. Der * gerechte isset, daß seine seele satt wird, der gottlosen bauch aber hat nimmer genug.
* Pf. 22, 27.

## Das 14 Capitel.

### Lob und Klugheit in der haushaltung, gemeinem leben und weltlichem regiment.

DUrch weise * weiber wird das haus erbauet; eine närrin aber zerbrichts mit ihrem thun.
*c. 11, 16. c. 12, 4. c. 19, 14. c. 31, 10.
2. Wer den HERRN fürchtet, der gehet auf rechter bahn; wer ihn aber verachtet, der weichet aus seinem wege
3. Narren reden tyrannisch, aber die weisen bewahren ihren mund.
4. Wo nicht ochsen sind, da ist die krippe rein; aber * wo der ochse schäfftig ist, da ist viel einkommens. *c. 12, 11.
5. Ein treuer zeuge leuget nicht; aber ein falscher zeuge redet dürstiglich lügen.

6. Der

6. Der spötter suchet weisheit, und findet sie cht; aber dem verständigen ist die erkentniß leicht.
7. Gehe von * dem narren, denn du lernest nichts n ihm. * c. 1, 22.
8. Das ist des klugen weisheit, daß er * auf sein weg mercket; aber das ist der narren thorheit, ß es eitel trug mit ihnen ist. *Eph. 5, 15.
9. Die narren treiben das gespött mit der sünde; er die frommen haben lust an den frommen.
10. Wenn das hertz traurig ist, so hilft keine äuseliche freude.
11. Das haus der gottlosen wird vertilget; aber e hütte der frommen wird grünen.
12. Es gefället manchem ein weg wohl; aber dlich bringet er ihn zum tode.
13. Nach dem lachen kommt trauren, und nach r freude kommt leid.
14. Einem losen menschen wirds gehen, wie er ndelt; aber ein frommer wird * über ihn seyn. * ps. 49, 15.
15. Ein alberer gläubet alles; aber ein witziger ercket auf seinen gang.
16. Ein weiser * fürchtet sich, und meidet das ge; ein narr aber fähret hindurch dürstiglich. * 1 Mos. 39, 10.
17. Ein ungedultiger * thut närrisch; aber ein dächtiger hasset es. * c. 12, 16.
18. Die albern erben narrheit; aber es ist der itzigen krone, vorsichtiglich handeln.
19. Die bösen müssen sich bücken vor den guten, nd die gottlosen in den thoren des gerechten.
20. Einen armen hassen auch seine nächsten; aber e reichen haben viel freunde.
21. Der sünder verachtet seinen nächsten; aber wohl dem, der sich der elenden erbarmet. *Pf. 41, 1
22. Die mit bösen räncken umgehen, werden feh; die aber gutes dencken, denen wird treue und ite wiederfahren.
23. Wo man * arbeitet, da ist genug, wo man er mit worten umgehet, da ist mangel. * c. 10, 4. c. 12, 24.
24. Den weisen ist ihr reichthum eine krone; aber e thorheit der narren bleibet thorheit.
25. Ein treuer zeuge errettet das leben; aber ein lscher zeuge betreuget.
26. Wer den HERRN fürchtet, * der hat eine chere vestung, und seine kinder werden auch behirmet. * c. 10, 29. c. 18, 10.
27. Die furcht des HERRN ist * eine quelle es lebens, daß man meide die stricke des todes. † c. 10, 27.
28. Wo ein könig viel volcks hat, das ist seine herrlichkeit; wo aber wenig volcks ist, das machet einen herren blöde.
29. Wer * gedultig ist, der ist weise; wer aber * ungedultig ist, der offenbaret seine thorheit. * c. 19, 11. * c. 12, 16.
30. Ein gütiges hertz ist des leibes leben; aber neid ist eiter in beinen.
31. Wer * dem geringen gewalt thut, der lästert desselben * schöpfer; aber wer sich des armen erbarmet, der ehret GOtt. * c. 17, 5. * 2 Mos. 4, 11.
32. Der gottlose bestehet * nicht in seinem unglück; aber der gerechte ist auch in seinem tode getrost. * Ps. 37, 16. seqq
33. Im hertzen des verständigen ruhet weisheit; und wird offenbar unter den narren.
34. Gerechtigkeit erhöhet ein volck; aber die sünde ist der leute verderben.
35. Ein * kluger knecht gefället dem könige wohl; aber einem schändlichen knechte ist er feind. * 1 Mos. 41, 38. seqq.

## Das 15 Capitel.

**Der klugheit wirckung: Mittel sich vor sünden zu hüten.**

1. Eine linde antwort stillet den zorn; aber ein hart wort richtet grimm an.
2. Der weisen zunge machet die lehre lieblich; der * narren mund speyet eitel narrheit. * c. 13, 16. * Es. 32, 6.
3. Die augen des HERRN schauen an allen orten, beyde die bösen und frommen.
4. Eine heilsame zunge ist * ein baum des lebens; aber eine lügenhaftige machet hertzeleid. * c. 12, 18. c. 3, 18. c. 11, 30.
5. Der narr lästert die zucht seines vaters; wer * aber straffe annimt, der wird klug werden. * *Ps.* 141, 5.
6. In * des gerechten hause ist gutes genug; aber in dem einkommen des gottlosen ist verderben. * c. 3, 33.
7. Der weisen mund streuet guten rath; aber der narren hertz ist nicht also.
8. Der gottlosen opfer ist dem HERRN ein greuel; aber das gebät der frommen ist ihm angenehm.
9. Des * gottlosen weg ist dem HERRN ein greuel; wer aber der gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. * c. 11, 20.
10. Das ist eine böse zucht, den weg verlassen; und * wer die straffe hasset, der muß sterben. c. 29, 1.
11. Hölle * und verderbniß ist vor dem HErrn;

wie vielmehr der menschen hertzen? *Hiob 26, 6.

12. Der spötter liebet nicht der ihn straffet, und gehet nicht zu den weisen.

13. Ein * frölich hertz macht ein frölich angesicht; aber wenn das hertz bekümmert ist, so fället auch der muth. *c. 17, 22.

14. Ein kluges hertz handelt bedächtiglich; aber die kühnen narren regieren närrisch.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag; aber ein * guter muth ist ein täglich wohlleben. *1 Tim. 6, 6.

16. Es * ist besser ein wenig mit der furcht des HERRN, denn grosser schatz, darin unruhe ist. *c. 16, 8.

17. Es ist besser ein gericht kraut mit liebe, denn ein gemästeter ochse mit haß.

18. Ein zorniger mann richtet hader an; ein geduldiger aber stillet den zanck.

19. Der weg des faulen ist * dornicht; aber der weg der frommen ist wohl gebahnet. c. 24, 30. 31

20. Ein * weiser sohn erfreuet den vater, und ein närrischer mensch ist seiner mutter schande. *c. 10, 1. c. 17, 25. c. 19, 13. 26.

21. Dem thoren ist die thorheit eine freude; aber ein verständiger mann bleibet auf dem rechten wege.

22. Die * anschläge werden zu nicht, wo nicht rath ist; wo † aber viel rathgeber sind, bestehen sie. *c. 20, 18. †c. 11, 14. c. 24, 6.

23. Es ist einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet; und * ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich. *c. 25, 11.

24. Der weg des lebens * gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die hölle unterwärts. *Col. 3, 1. 2.

25. Der HERR wird das * haus der hoffärtigen zerbrechen; und die gräntze der wittwen bestättigen. *c. 12, 7. 1 Pet. 5, 5.

26. Die * anschläge des argen sind dem HErrn ein greuel; aber tröstlich reden die reinen. *1 Mos. 37, 19. 20.

27. Der geitzige verstöret * sein eigen haus; wer aber † geschenck hasset, der wird leben. *c. 11, 29. †Ps. 15, 5.

28. Das * hertz des gerechten tichtet, was zu antworten ist; aber der mund der gottlosen schäumet böses. *V. 14.

29. Der HERR ist ferne von den gottlosen; aber der gerechten gebät erhöret er.

30. Freundlicher anblick erfreuet das hertz; ein * gut gerücht machet das gebeine fett. *c. 22, 1.

31. Das ohr, das da höret die straffe des lebens, wird unter den weisen wohnen.

32. Wer sich nicht ziehen lässet, der machet sich selbst zunichte; wer * aber straffe höret, der wird klug. *ps. 141, 5.

33. Die furcht des HERRN ist zucht zur weisheit; und † ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. †c. 18, 12. &c.

## Das 16 Capitel.

**Von GOttes sonderbarer providentz und regierung, und der menschen pflicht.**

DEr mensch * setzet ihm wohl vor im hertzen; aber vom HERRN kommt, was die zunge reden soll. *Jer. 10, 23.

2. Einem * jeglichen dünckен seine wege rein seyn; aber allein der HERR machet das hertz gewiß. *c. 21, 2.

3. Befiehl * dem HERRN deine wercke, so werden deine anschläge fortgehen. *Matth. 6, 25.

4. Der HERR machet alles um sein selbst willen, auch den gottlosen zum bösen tage.

5. Ein * stoltz hertz ist dem HERRN ein greuel, und wird nicht ungestrafft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen. *1 Pet. 5, 5.

6. Durch † güte und treue wird missethat versöhnet; und durch die furcht des HERRN meidet man das böse. *c. 10, 12.

7. Wenn jemands wege dem HERRN wohlgefallen; so machet er auch seine feinde mit ihm zufrieden.

8. Es ist besser wenig mit gerechtigkeit, denn viel einkommens mit unrecht.

9. Des menschen hertz schläget seinen weg an; aber der HErr allein gibt, daß er fortgehe.

10. Weissagung ist in dem munde des königs; sein mund fehlet nicht im gericht.

11. Rechte * wage und gewicht ist vom HErrn, und alle pfunde im sack sind seine wercke. *c. 11, 1. c. 20, 10. 23.

12. Vor den königen unrecht thun, ist ein greuel; denn * durch gerechtigkeit wird der thron bestättiget. *c. 20, 28.

13. Recht rathen gefället den königen; und wer gleich zu räth, wird geliebet.

14. Des königs grimm ist ein bote des todes; aber ein weiser mann wird ihn versöhnen. *c. 20, 2.

15. Wenn des königs angesicht freundlich ist, das ist leben, und seine gnade ist wie ein abendregen.

16. Nim an die weisheit, denn sie * ist besser weder gold, und verstand haben ist edler denn silber. *c. 3, 14. c. 8, 10. 11. 19.

17. Der frommen weg meidet das arge, und wer seinen weg bewahret, der behält sein leben.

18. Wer

18. Wer * zu grunde gehen soll, der wird zuvor
oltz; u. stoltzer muth kommt vor dem fall. c. 18, 12.
19. Es ist besser niedriges gemüths seyn mit den
enden, denn raub austheilen mit den hoffärtigen.
20. Wer eine sache klüglich führet, der findet
lück; und * wohl dem, der sich auf den HErrn
erläfft. * Ps. 2, 12.
21. Ein verständiger wird gerühmet für einen
eisen mann; und liebliche reden lehren wohl.
22. Klugheit ist ein lebendiger brunn dem, der sie
at; aber die zucht der narren ist narrheit.
23. Ein weises hertz redet klüglich, und lehret
ohl.
24. Die * rede des freundlichen sind honigseim,
östen die seele, und erfrischen die gebeine. * c. 12, 25.
25. Manchem * gefällt ein weg wohl, aber sein
tztes reichet zum tode. * c. 14, 12.
26. Mancher * kommt zu grossem unglück durch
in eigen maul. † 2 Sam. 1, 16.
27. Ein loser mensch grabet nach unglück, und
seinem maul brennet feuer.
28. Ein verkehrter mensch richtet hader an, und
n verleumder machet fürsten uneins.
29. Ein freveler locket seinen nächsten, und füh-
t ihn auf keinen guten weg.
30. Wer * mit den augen wincket, dencket nichts
uts; und wer mit den lippen deutet, vollbringet
öses. * c 6, 13. c. 10, 11.
31. Graue * haare sind eine crone der ehren, die
f dem wege der gerechtigkeit funden werden.
* c. 20, 29. Weis. 4, 9.
32. Ein geduldiger ist besser, denn ein starcker;
nd der seines muths herr ist, denn der städte ge-
innet.
33. Loos wird geworfen in den schooß; aber es
llet, wie der HERR will.

## Das 17 Capitel.

**Von unzeitigem zanck und hader.**

BEs ist ein trocken bissen, daran man sich ge-
nügen lässet, besser, denn ein haus voll ge-
hlachtetes mit hader.
2. Ein * kluger knecht wird herrschen über unfleis-
ge erben, und wird unter den brüdern das erbe
stheilen. * Sir. 10, 28.
3. Wie das feuer silber, und der ofen gold; also
üfet der HERR die hertzen.
4. Ein böser achtet auf böse mäuler; und ein fal-
her g horchet gern schädlichen zungen.
5. Wer * des dürftigen spottet, der höhet desse-
en † schöpfer; und wer sich seines unfalls freuet,
ird nicht ungestrafft bleiben. c. 14, 31. † 2 M. 4, 11
6. Der * alten crone sind kindes kinder; und der
kinder † ehre sind ihre väter. * ps. 128, 6. † Tob. 7, 7.
7. Es stehet einem narren nicht wohl an von ho-
hen dingen reden; viel weniger einem fürsten, daß
er gerne leuget.
8. Wer zu schencken hat, dem ists wie ein edel-
stein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet.
9. Wer * sünde zudecket, der machet freundschaft;
wer aber die sache eifert, der machet fürsten uneins.
* c. 10, 12. Sir. 6, 5.
10. Schelten schrecket mehr an dem verständi-
gen, denn hundert schläge an dem narren.
11. Ein bitter mensch * trachtet schaden zu
thun; aber es wird ein grausamer engel über ihn
kommen. * Ps. 35, 20.
12. Es ist besser einem * Bären begegnen, dem
die jungen geraubet sind, denn einem narren in
seiner narrheit. * Hos. 13, 8.
13. Wer * gutes mit bösem vergilt, von des
† hause wird böses nicht lassen.
* 1 Thess. 5, 15. &c. † Sir. 23, 12.
14. Wer hader anfähet, ist gleich als der dem
wasser den damm aufreisset; laß du vom hader,
ehe du darein gemenget wirst.
15. Wer * den gottlosen recht spricht, und den
gerechten verdammt, die sind beyde dem HErrn
ein greuel. * Es. 5, 23.
16. Was soll dem narren geld in der hand, weis-
heit zu kauffen, so er doch ein narr ist?
17. Ein freund liebet allezeit; und ein bruder
wird in der noth erfunden.
18. Es ist ein narr, der * an die hand gelobet,
und bürge wird für seinen nächsten. * c. 6, 1. c. 11, 15.
19. Wer zanck liebet, der liebet sünde; und wer
* seine thür hoch machet, ringet nach unglück.
† Sir. 3, 29.
20. Ein verkehrt hertz findet nichts gutes; und
der verkehrter zungen ist, wird in unglück fallen.
21. Wer * einen narren zeuget, der hat grämen;
und eines narren vater hat keine freude.
* c. 15, 20. c. 17, 25.
22. Ein * frölich hertz machet das leben lustig;
aber ein † betrübter muth vertrocknet das gebeine.
* c. 15, 13. 15. † Sir. 30, 25.
23. Der gottlose nimt heimlich gern geschencke,
zu beugen den weg des rechts.
24. Ein † verständiger geberdet weislich; ein
narr wirft die augen hin und her. † Pred. 2, 14. c. 8, 1.
25. Ein † närrischer sohn ist seines vaters trau-
ren, und betrübniß seiner mutter, die ihn geboren
hat. † c. 15, 30. &c.
26. Es

26. Es nicht gut, daß man den gerechten schindet; den fürsten zu schlagen, der recht regieret.
27. Ein * vernünfftiger mässiget seine rede, und ein verständiger mann ist eine theure seele. Jac. 1, 19.
28. Ein narr, wenn er schwiege, würde auch * weise gerechnet; und verständig, wenn er das maul hielte. * Hiob 13, 5.

## Das 18 Capitel.

### Von trennung guter freunde.

WEr sich absondert, der suchet, was ihn gelüstet, und setzet sich wider alles was gut ist.
2. Ein narr hat nicht lust am verstand; sondern was in seinem hertzen steckt.
3. Wo der gottlose hinkommt, da kommt verachtung und schmach mit hohn.
4. Die worte in eines munde sind * wie tieffe wasser; und die quelle der weisheit ist ein voller strohm. * c. 20, 5.
5. Es ist nicht gut, * die person des gottlosen achten, zu beugen den gerechten im gericht. * 5 Mos. 1, 17.
6. Die lippen des narren bringen zanck; und sein mund ringet nach schlägen.
7. Der mund des narren * schadet ihm selbst, und seine lippen fahen seine eigene seele. *2 Sam. 1, 16.
8. Die * worte des verleumders sind schläge, und gehen einem durchs hertz. * Ps. 55, 22. Jer. 9, 8. Spr. 26, 22. Sir. 28, 21.
9. Wer laß ist in seiner arbeit, der ist ein bruder des, der das seine umbringet.
10. Der * name des HERRN ist ein vestes schloß; der gerechte läufft dahin, und wird beschirmet. †Ps. 61, 4. Spr. 14, 26.
11. Das * gut des reichen ist ihm eine veste stadt, und wie eine hohe mauer um ihn her. * c. 10, 15.
12. Wenn * einer zu grunde gehen soll, wird sein hertz zuvor stoltz; und ehe man zu ehren kommt, muß man zuvor leiden. * c. 15, 33. c. 16, 18. c. 29, 23.
13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ists narrheit und schande. Sir. 11, 8.
14. Wer ein frölich hertz hat, der weiß sich in seinem leiden zu halten; wenn aber der muth liegt, wer kans tragen?
15. Ein verständig hertz weiß sich vernünftiglich zu halten; und die weisen hören gern, daß man vernünftiglich handelt.
16. Das geschenck des menschen machet ihm raum, und bringet ihn vor die grossen herren.
17. Der gerechte ist seiner sache zuvor gewiß; kommt sein nächster, so findet er ihn also.
18. Das loos stillet den hader, und scheidet zwischen den mächtigen.
19. Ein verletzter bruder hält härter, denn eine veste stadt; und zanck hält härter, denn ein riegel am pallast.
20. Einem mann wird vergolten, darnach sein mund geredet hat; und wird gesättiget von der frucht seiner lippen.
21. * Tod und leben stehet in der zungen gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer frucht essen. * c. 13. 3.
22. Wer * eine ehefrau findet, der findet was guts, und bekommt wohlgefallen vom HErrn. * c. 19, 14. c. 31, 10.
23. Ein armer redet mit flehen; ein reicher antwortet stoltz.
24. Ein * treuer freund liebet mehr, und stehet vester bey, denn ein bruder. * c. 24, 10.

## Das 19 Capitel.

### Von verachtung des armen, und mässigung des zorns.

EIn armer, der in seiner frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein verkehrter mit seinen lippen, der doch ein narr ist.
2. Wo man nicht mit vernunft handelt, da gehets nicht wohl zu; und wer schnell ist mit füssen, der thut schaden.
3. Die thorheit eines menschen verleitet seinen weg, daß sein hertz wider den HERRN tobet.
4. Gut * machet viel freunde; aber der arme wird von seinen freunden verlassen. * c. 14, 20.
5. Ein * falscher zeuge bleibet nicht ungestrafft; und wer lügen frech redet, wird nicht entrinnen. * 5 Mos. 19, 18. Spr. 24, 28. c. 25, 18.
6. Viel warten auf die person des fürsten; und sind alle freunde des, der geschencke gibt.
7. Den * armen hassen alle seine brüder, ja auch seine freunde fernen sich von ihm; und wer sich an worte verlässet, dem wird nichts. * c. 14, 20.
8. Wer klug ist, liebet sein leben; und der verständige findet gutes.
9. Ein * falscher zeuge bleibet nicht ungestrafft und wer frech lügen redet, wird umkommen. * c. 21, 28.
10. Dem narren stehet nicht wohl an gute tage haben; viel weniger einem knecht zu herrschen über fürsten.
11. Wer * gedultig ist, der ist ein kluger mensch und ist ihm ehrlich, daß er untugend überhören kan.
12. Dis

12. Die * ungnade des königs ist wie das brüllen nes jungen löwen; aber seine gnade ist wie thau uf dem grase. *c. 20, 2.
13. Ein * närrischer sohn ist seines vaters hertzeid; und † ein zänckisch weib ein stetiges trieffen. *c. 15, 20. †c. 27, 15.
14. Haus und güter erben die eltern; aber * ein ernünftig weib komt vom HERRN. c. 18, 22.
15. Faulheit bringet schlafen; und eine * lässige ele wird hunger leiden. *c. 10, 4.
16. Wer das † gebot bewahret, der bewahret in leben; wer aber seinen weg verachtet, wird erben. † Luc. 10, 28.
17. Wer † sich des armen erbarmet, der leihet m HERRN; der wird ihm wieder gutes verlten. † Matth. 10, 42. c. 25, 40. Luc. 6, 38.
18. Züchtige † deinen sohn, weil hoffnung da ist, er laß deine seele nicht beweget werden ihn zu dten. *c 13, 24.
19. Denn grosser grimm bringet schaden: Darn laß ihn los, so kanst du ihn mehr züchtigen.
20. Gehorche dem rath, und nimm die zucht an; ß du hernach weise seyst.
21. Es * sind viel anschläge in eines mannes rtzen; aber der rath des HERRN bleibet stehen. †c. 16, 1. Jer. 10, 23.
22. Einen menschen lüstet seine wohlthat; und n armer ist besser denn ein lügner.
23. Die furcht † des HERRN fördert zum le; und wird satt bleiben, daß kein übel sie heimchen wird. † c. 11, 19.
24. Der † faule verbirget seine hand im topfe; d bringet sie nicht wieder zum munde. †c. 26, 15.
25. Schläget † man den spötter, so wird der ere witzig; straffet man einen verständigen, so rd er vernünfftig. *c. 21, 11.
26. Wer † vater verstöret, und mutter verjaget, ist ein schändlich und verflucht kind. Sir. 3, 10.
27. Laß ab, mein sohn, zu hören die zucht, die abführet von vernünfftiger lehre.
28. Ein loser zeuge spottet des rechts; und der ttlosen mund verschlinget das unrecht.
29. Den spöttern sind straffen bereitet; und läge auf der narren rücken.

## Das 20 Capitel.

**Warnung vor völlerey und trunckenheit.**

Ein † wein machet lose leute, und starck getränckte macht wilde, wer dazu lust hat, wird nimr weise. † c. 31, 4.
2. Das schrecken des königs ist wie das brüllen es jungen löwen; wer ihn erzörnet, der sündiget wider sein leben.
3. Es ist dem mann eine ehre vom hader bleiben, aber die gerne hadern, sind allzumal narren.
4. Um der kälte willen will der * faule nicht pflügen, so muß er in der ernte betteln, und nichts kriegen. *c. 18, 9.
5. Der rath im hertzen eines mannes ist * wie tieffe wasser; aber ein verständiger kans mercken, was er meinet. *c. 18, 4.
6. Viel menschen werden fromm gerühmet, aber wer will einen finden, der rechtschaffen fromm sey?
7. Ein gerechter, der in seiner frömmigkeit wandelt, * des kindern wirds wohlgehen nach ihm. *ps. 112, 2.
8. Ein könig, der auf dem stuhl sitzet zu richten, zerstreuet alles arge mit seinen augen.
9. Wer kan sagen: * Ich bin rein in meinem hertzen, und lauter von meiner sünde? 1Kœn. 8, 46.
10. Mancherley gewicht und maaß ist beydes greuel dem HERRN.
11. Auch * kennet man einen knaben an seinem wesen, ob er fromm u. redlich werden will. c. 22, 6.
12. Ein hörend ohr und sehend auge, die machet beyde der HERR.
13. Liebe * den schlaff nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine augen wacker seyn, so wirst du brods genug haben. *c. 6, 10.
14. Böse, böse, spricht man, wenn mans hat; aber wenns weg ist, so rühmet man es denn.
15. Es ist gold und viel perlen, aber ein vernünftiger mund ist ein edel kleinod.
16. Nim * dem sein kleid, der für einen andern bürge wird, und pfände ihn um des unbekanten willen. * c. 27, 13.
17. Das * gestohlene brod schmecket jedermann wohl; aber hernach wird ihm der mund voll kieselinge werden. *c. 9, 17.
18. Anschläge * bestehen, wenn man sie mit rath führet, und † krieg soll man mit vernunft führen. *c. 15, 22. †c. 24, 6.
19. Sey * unverworren mit dem, der heimlichkeit offenbaret, und † mit dem verleumder, und mit dem falschen maul. *c. 11, 13. †c. 17, 4.
20. Wer * seinem vater und seiner mutter fluchet, des leuchte wird verlöschen mitten im finsterniß. *2 Mos. 21, 17. &c.
21. Das erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet seyn.
22. Sprich nicht: * Ich will böses vergelten, harre des HERRN, der wird dir helfen. *c. 17, 13. c. 24, 29.

23. Mancherley * gewicht ist ein greuel dem HERRN, und eine falsche wage ist nicht gut.
*5 Mos. 25, 13. 14. Ezech. 45, 10.

24. Jedermanns gänge kommen vom HErrn; welcher mensch versteht seinen weg?

25. Es ist dem menschen ein strick, das heilige lästern; und darnach gelübde suchen.

26. Ein weiser könig zerstreuet die gottlosen, und bringet das rad über sie.

27. Die leuchte des HERRN ist des menschen odem, die gehet durchs gantze hertz.

28. Fromm und wahrhaftig seyn, behüten den könig; und *sein thron bestehet durch frömmigkeit. c. 16, 12.

29. Der jünglinge stärcke ist ihr preis, und graue haar ist der alten schmuck.

30. Man muß den bösen wehren mit harter *straffe, und mit ernsten schlägen, die man fühlet. c. 10, 13.

## Das 21 Capitel.

**Von Gottes gnädiger regierung, und der Christen gebühr.**

DEs *königs hertz ist in der hand des HErrn, wie wasserbäche, und er neigets, wohin er will. *pſ. 33, 15.

2. Einem *jeglichen düncket sein weg recht seyn; aber allein der HERR machet die hertzen gewiß. *c. 16, 2.

3. Wohl und recht thun ist dem HERRN lieber denn opfer.

4. Hoffärtige augen und stoltzer muth, und die leuchte der gottlosen ist sünde.

5. Die anschläge eines fleissigen bringen überfluß; wer aber allzu jäch ist, wird mangeln.

6. Wer *schätze samlet mit lügen, der wird fehlen, und fallen unter die so den tod suchen. *c. 10, 2.

7. Der gottlosen rauben wird sie schrecken; denn sie wolten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern weg gehet, der ist verkehret; wer aber in seinem befehl gehet, des werck ist recht.

9. Es ist *besser wohnen im winckel auf dem dache, denn bey einem zänckischen weibe in einem hause beysammen. V. 19.

10. Die seele des gottlosen wünschet arges, und gönnet seinem nächsten nichts.

11. Wenn *der spötter gestrafft wird, so werden die albern weise; und wenn man einen weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. *c. 19, 25.

12. Der gerechte hält sich weislich gegen des gottlosen haus; aber *die gottlosen dencken nur schaden zu thun. *Pſ. 35, 20.

13. Wer seine ohren verstopfet vor dem schreyen des armen, der wird auch ruffen, und nicht erhöret werden.

14. *Eine heimliche gabe stillet den zorn, und ein geschenck im schooß den heftigen grimm.
*1 Sam. 25, 18.

15. Es ist dem gerechten eine freude zu thun, was recht ist; aber eine furcht den übelthätern.

16. Ein mensch, der vom wege der klugheit irret, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer *gern in wohllust lebet, wird mangeln; und wer wein und öhl liebet, wird nicht reich.
*Luc. 15, 13. seq.

18. Der *gottlose muß für den gerechten gegeben werden, und der verächter für die frommen.
*c. 11, 8.

19. Es ist besser wohnen im wüsten lande, denn bey einem zänckischen und zornigen weibe.
*V. 9, c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im hause des weisen ist ein lieblicher schatz und öhl; aber ein narr verschlemmets.

21. Wer der *barmhertzigkeit und güte nachjaget, der findet das leben, barmhertzigkeit und ehre.
*Jac. 2, 13.

22. Ein weiser gewinnet die stadt der starcken, und stürtzet ihre macht durch ihre sicherheit.

23. Wer seinen mund und zunge bewahret, der bewahret seine seele vor angst.

24. Der stoltz und vermessen ist, heisset ein loser mensch, der im zorn stoltz beweiset.

25. Der faule stirbt über seinem wünschen; denn seine hände wollen nichts thun.

26. Er wünschet täglich; aber der gerechte gibt und versaget nicht.

27. Der *gottlosen opfer ist ein greuel; denn sie werden in sünden geopfert. Es. 1, 11. Am. 5, 21.

28. Ein lügenhaftiger zeuge wird umkommen; aber wer gehorchet, den läßt man auch allezeit wiederum reden.

29. Der gottlose fähret mit dem kopf hindurch; aber wer fromm ist, des weg wird bestehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verstand, kein rath wider den HERRN.

31. Rosse werden zum streittage bereitet; aber der sieg kommt vom HERRN.

## Das 22 Capitel.

**Von gutem gerücht und namen, wodurch er erlanget und verhindert werde.**

DAs *gerüchte ist köstlicher, denn groß reichthum; und gunst besser, denn silber und gold. *Pred. 7, 2.

2. Reich

2. *Reiche und arme müssen unter einander seyn; r HERR hat sie alle gemacht. *c. 29, 13.
3. Der *witzige siehet das unglück, und verbirget h; die albern gehen durchhin, und werden beschä- get. *c. 27, 12.
4. Wo man leidet in des HERRN furcht, s ist reichthum, ehre und leben.
5. Stacheln und stricke sind auf dem wege des rkehrten; wer aber sich davon fernet, bewahret n leben.
6. Wie * man einen knaben gewehnet, so lässt nicht davon, wenn er alt wird. *c. 20, 11.
7. Der reiche herrschet über die armen; und wer rget, ist des lehners knecht.
8. Wer unrecht *säet, der wird mühe erndten; d wird durch die ruthe seiner bosheit umkom- n. *Hiob 4, 8. 9.
9. Ein gut auge wird gesegnet; denn er gibt nes brods den armen.
10. Treibe den spötter aus, so gehet der zanck g; so höret auf hader und schmach.
11. Wer ein treu hertz und liebliche rede hat, s freund ist der könig.
12. Die augen des HERRN behüten guten h; aber die worte des verächters verkehret er.
13. Der *faule spricht: Es ist ein löwe draussen; möchte erwürget werden auf der gassen. *c. 26, 13.
14. Der huren mund ist *eine tieffe grube; wem HERR ungnädig ist, der fället darein. *c. 23, 27.
15. Thorheit stecket dem knaben im hertzen; aber ruthe der zucht wird sie ferne von ihm treiben.
16. Wer dem armen unrecht thut, daß seines ts viel werde, der wird auch einem reichen ge- , und mangeln.
17. *Neige deine ohren, und höre die worte der ísen, und nim zu hertzen meine lehre. *c. 5, 1.
18. Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirst dir behalten; und werden mit einander durch nen mund wohl gerathen.
19. Daß deine *hoffnung sey auf den HErrn; muß dich solches täglich errinnern, dir zu gut; *Ps. 71, 5.
20. Hab ich dirs nicht manchfältiglich vor- chrieben, mit rathen und lehren?
21. Daß ich dir zeigete einen gewissen grund der hrheit; daß du recht antworten könteſt denen, dich senden.
22. Beraube den armen nicht, ob er wol arm ist, d unterdrücke den elenden nicht im thor.
23. Denn der HERR wird ihre sache handeln, und wird ihre untertreter untertretten.
24. Geselle dich nicht zum * zornigen mann, u. halte dich nicht zu einem grimigen man. c. 29, 22.
25. Du möchtest seinen weg lernen, und deiner seelen ärgerniß empfahen.
26. Sey nicht bey denen, die † ihre hand verheften, und für schuld bürge werden; *c. 11. 15. c. 17, 18.
27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.
28. Treibe * nicht zurück die vorigen grentzen, die deine väter gemacht haben. *5 Mos. 27, 17. Hiob. 24, 2. Spr. 23, 10.
29. Sieheſt du *einen mann fleissig in seinem geschäffte, der wird vor den königen stehen; und wird nicht vor den unedlen stehen. *1 Mos. 39, 3.

## Das 23 Capitel.

### Von mäßigkeit im essen und trincken.

WEnn du *sitzest und isſest mit einem herren; so mercke, wen du vor dir hast. *Sir. 31, 12.
2. Und *setze ein messer an deine kehle, wilst du das leben behalten. *Sir. 9, 19.
3. Wünsche dir nicht seiner speise, denn es ist falsch brod.
4. Bemühe dich nicht reich zu werden; und laß ab von deinem fündlein.
5. Laß deine augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanst; denn dasselbe machet ihm flügel, wie ein adler, und fleugt gen himmel.
6. Iß nicht brod bey einem neidischen, und wünsche dir seiner speise nicht.
7. Denn wie ein gespenst ist er inwendig; er spricht: Iß und trinck, und sein hertz ist doch nicht an dir.
8. Deine bissen, die du gessen hast, must du ausspeyen, und must deine freundliche worte verlohren haben.
9. Rede nicht vor des narren ohren; denn er verachtet die klugheit deiner rede.
10. Treibe * nicht zurück die vorigen grentzen, und gehe nicht auf der wäysen acker. *c. 22, 28. 5 Mos. 19, 14. Hos. 5, 10.
11. Denn ihr erlöser ist mächtig, der wird ihre sache wider dich ausführen.
12. Gib dein hertz zur zucht, und deine ohren zu vernünftiger rede.
13. Laß *nicht ab den knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der ruthe haueſt, so darf man ihn nicht tödten. *c. 13, 24. Sir. 30, 1. &c.

14. Du haueſt ihn mit der ruthe, aber du errettest ſeine ſeele von der hölle.
15. Mein ſohn, * ſo du weiſe biſt, ſo freuet ſich auch mein hertz, *c. 27, 11.
16. Und meine nieren ſind froh, wenn deine lippen reden, was recht iſt.
17. Dein * hertz folge nicht den ſündern, ſondern ſey täglich in der furcht des HERRN. *c. 1, 10. c. 24, 1. Pſ. 1, 1. 2.
18. Denn es wird dir hernach gut ſeyn, und dein warten wird nicht fehlen.
19. Höre, mein ſohn, und ſey weiſe, und richte dein hertz in den weg.
20. Sey nicht unter den ſäuffern und ſchlemmern.
21. Denn die ſäuffer und ſchlemmer * verarmen, und ein ſchläffer muß zerriſſene kleider tragen. *Luc. 15, 13. 17.
22. Gehorche * deinem vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine mutter nicht, wenn ſie alt wird. *c. 1, 8.
23. Kauffe wahrheit, und verkauffe ſie nicht, weisheit, zucht und verſtand.
24. Ein * vater des gerechten freuet ſich, und wer einen weiſen gezeuget hat, iſt frölich darüber. *c 10, 1. c. 15, 20.
25. Laß ſich deinen vater und deine mutter freuen, und frölich ſeyn, die dich gezeuget hat.
26. **Gib, mir mein ſohn, dein hertz; und laß deinen augen meine wege wohlgefallen.**
27. Denn * eine hure iſt eine tieffe grube, und die ehebrecherin iſt eine enge grube. † c. 22, 14.
28. Auch † lauret ſie, wie ein räuber, und die frechen unter den menſchen ſammlet ſie zu ſich. † c. 7, 12.
29. Wo iſt weh? Wo iſt leid? Wo iſt zanck? Wo iſt klagen? Wo ſind wunden ohn urſach? Wo ſind rothe augen?
30. Nemlich, wo man beym wein liegt, und kommt auszuſauffen, was eingeſchenckt iſt.
31. Siehe den wein nicht an, daß er ſo roth iſt, und im glaſe ſo ſchön ſtehet; er gehet glatt ein,
32. Aber darnach beiſſet er wie eine ſchlange, und ſticht wie eine otter.
33. So werden deine augen nach andern weibern ſehen, u. dein hertz wird verkehrte ding reden.
34. Und wirſt ſeyn, wie einer, der mitten im meer ſchläfft, und wie einer ſchläfft oben auf dem maſtbaum.
35. Sie ſchlagen mich, aber es thut mir nicht wehe. Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. * Wenn will ich aufwachen, daß ichs mehr treibe? *Jeſ. 56, 12.

## Das 24 Capitel.

### Von gedult und verträglichkeit.

Folge nicht böſen leuten, und wünſche nicht bey ihnen zu ſeyn. † c. 1, 10. c. 23, 17.
2. Denn ihr hertz trachtet nach ſchaden, und ihre lippen rathen zum unglück.
3. Durch weisheit wird ein haus gebauet, und durch verſtand erhalten.
4. Durch ordentlich haushalten werden die † kammern voll aller köſtlicher lieblicher reichthümer. † pſ. 144, 13.
5. Ein weiſer mann iſt ſtarck, und ein † vernünftiger mann iſt mächtig von kräften. † c. 21, 22.
6. Denn mit † rath muß man krieg führen, und wo ‡ viel rathgeber ſind, da iſt der ſieg. † c. 20, 18. ‡ c. 11, 14. c. 15, 22.
7. Weisheit iſt dem narren zu hoch, er darf ſeinen mund im thor nicht aufthun.
8. Wer ihm ſelbſten ſchaden thut, den heiſſet man billig einen ertzböſewicht.
9. Des narren tücke iſt ſünde, und der ſpötter iſt ein greuel vor den leuten.
10. Der iſt nicht ſtarck, der in der noth nicht veſt iſt.
11. Errette † die, ſo man tödten will, und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen will † Pſ. 82, 4.
12. Sprichſt du: Siehe, wir verſtehens nicht. Meineſt du nicht, † der die hertzen weiß, merckets? und der auf die ſeele acht hat, kennets? und ‡ vergilt dem menſchen nach ſeinem werck. † 1 Sam. 16, 7. ‡ *Pſ.* 62, 13.
13. Iß, mein ſohn, honig, denn es iſt gut, und honigſeim iſt ſüß in deinem halſe.
14. Alſo lerne die weisheit für deine ſeele. Wenn du ſie findeſt, ſo wirds hernach wohl gehen, und deine hoffnung wird nicht umſonſt ſeyn.
15. Laure * nicht, als ein gottloſer, auf das haus des gerechten, verſtöre ſeine ruhe nicht. † *Pſ.* 10, 9. Pſ. 37, 32.
16. Denn ein gerechter fällt ſiebenmal, und ſtehet wieder auf, aber die gottloſen verſincken im unglück.
17. Freue * dich des falls deines feindes nicht, und dein hertz ſey nicht froh über ſeinem unglück. *Hiob. 31, 29.
18. Es möchts der HERR ſehen, und ihr übel gefallen, und ſeinen zorn von ihm wenden.
19. Erzürne dich nicht über den böſen, und eifere nicht über die gottloſen.
20. Denn der böſe hat nichts zu hoffen, und die † leuchte der gottloſen wird verleſchen. † c. 13, 9.
21. Mei

21. Mein kind, † fürchte den HERRN und
n könig, und menge dich nicht unter die aufrüh-
chen. † 1 Petr. 2, 17.
22. Denn ihr unfall wird plötzlich entstehen;
d wer weiß, wenn beyder unglück kommt?
23. Dis kommt auch von den weisen: der † per-
n ansehen im gericht, ist nicht gut. † 3 Mos. 19, 15.
24. Wer zum gottlosen spricht: Du bist fromm,
m fluchen die leute, und hassen das volck.
25. Welche aber straffen, die gefallen wohl, und
mmt ein reicher segen auf sie.
26. Eine richtige antwort ist wie ein lieblicher kuß.
27. Richte draussen dein geschäfft aus, und ar-
ite deinen acker, darnach baue dein haus.
28. Sey nicht † zeuge ohne ursach wider deinen
ichsten, und betreug nicht mit deinem munde.
† c. 19, 5.
29. Sprich † nicht: Wie man mir thut, so will
wieder thun, und einem jeglichen sein werck
rgelten. † c. 20, 22.
30. Ich ging vor dem acker des faulen, und vor
m weinberge des narren,
31. Und siehe, † da waren eitel nesseln darauf,
d stund voll disteln, und die mauer war einge-
llen. † c. 15, 19.
32. Da Ich das sahe, nahm ichs zu hertzen, und
auete und lernete daran.
33. Du † wilst ein wenig schlaffen und ein wenig
lummern, und ein wenig die hände zusammen
un, daß du ruhest; † c. 6, 9.
34. Aber * es wird dir dein armuth kommen, wie
n wanderer, und dein mangel, wie ein gewapne-
r mann. † c. 28, 19.

## Das 25 Capitel.

**hr und ruhm, als der weisheit lohn, wem er gebühre.**

1. Dis sind auch sprüche Salomo, die hinzu ge-
gt haben die männer † Hiskia, des königs Juda.
† 2 Kœn. 18, 1.
2. Es ist GOttes ehre, eine sache verbergen; aber
der königen ehre ists, eine sache erforschen.
3. Der himmel ist hoch, und die erde tieff; aber
r könige hertz ist unerforschlich.
4. Man thue den schaum vom silber, so wird ein
n gefäß daraus.
5. Man thue gottlos wesen vom könige, so wird
sein thron mit gerechtigkeit bestättiget. † c. 16, 12.
6. Prange nicht vor dem könige, und trit nicht
n den ort der grossen.
7. Denn † es ist dir besser, daß man zu dir sage:
rit hie herauf, denn daß du vor dem fürsten ge-
niedriget wirst, daß deine augen sehen müssen.
† Luc. 14, 8. seq.
8. Fahre nicht bald heraus zu zancken, denn was
wilt du hernach machen, wenn du deinen nächsten
geschändet hast?
9. Handle deine sache mit deinem nächsten, und
offenbare nicht eines andern heimlichkeit,
10. Auf daß dirs nicht übel spreche, der es höret,
und dein böses gerücht nimmer ablasse.
11. Ein † wort geredt zu seiner zeit, ist wie gülde-
ne äpfel in silbernen schalen. † c. 15, 23.
12. Wer einen weisen straffet, der ihm gehorchet,
das ist wie ein gülden stirnband, und gülden hals-
band.
13. Wie die kälte des schnees zur zeit der ernte,
so ist ein getreuer bote dem, der ihn gesandt hat,
und erquicket seines herrn seele.
14. Wer viel geredt und hält nicht, der ist wie
wolcken und wind ohne regen.
15. Durch gedult wird ein fürst versöhnet, und
eine † linde zunge bricht die härtigkeit. † c. 15, 1.
16. Findest du honig, so iß sein gnug, daß du
nicht zu satt werdest, und speyest es aus.
17. Entzeuch deinen fuß vom hause deines näch-
sten, er möchte deiner überdrüssig, und dir gram
werden.
18. Wer † wider seinen nächsten falsch zeugniß
redet, der ist ein spieß, schwerdt, und scharfer pfeil.
† c. 19, 5. &c.
19. Die hoffnung des verächters zur zeit der
noth, ist wie ein fauler zahn, und gleitender fuß.
20. Wer einem bösen hertzen lieder singet, das ist
wie ein zerrissen kleid im winter, u. essig auf kreide.
21. Hungert * deinen feind, so speise ihn mit
brod, dürstet ihn, so trencke ihn mit wasser.
† 2 Kœn. 6, 22. Matth. 5, 44. Rœm. 12, 20.
22. Denn du wirst kohlen auf sein haupt häuf-
fen, und der HERR wird dirs vergelten.
23. Der nordwind bringet ungewitter, und die
heimliche zunge machet sauer angesicht.
24. Es ist † besser im winckel auf dem dache sitzen,
denn bey einem zänckischen weibe in einem hause
beysammen. * c. 21, 9.
25. Ein gut gerücht aus fernen landen ist wie
kalt wasser einer durstigen seele.
26. Ein gerechter, der vor einem gottlosen fället,
ist wie ein trüber brunn, und verderbte quelle.
27. Wer zu viel honig isset, das ist nicht gut;
und † wer schwere dinge forschet, dem wirds zu
schwer. † Sir. 3, 22.
28. Ein mann, der seinen geist nicht halten kan,

ist wie † eine offene stadt ohne mauren. † c. 16, 32.

## Das 26 Capitel.

### Welche leute keiner ehren werth.

WJe der schnee im sommer, und regen in der ernte, also reimet sich dem narren ehre nicht.

2. Wie ein vogel dahin fähret, und eine schwalbe fleuget, also ein unverdienter fluch trifft nicht.

3. Dem roß eine geissel, und dem esel einen * zaum, und dem narren eine ruthe auf den rücken.

* *Pf.* 32, 9.

4. Antworte dem narren nicht nach seiner narrheit, daß du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem narren nach seiner narrheit, daß er sich * nicht weise lasse düncken. * ℣ 12. 16

6. Wer eine sache durch einen thörichten boten ausrichtet, der ist wie ein lahmer an füssen, und nimt schaden.

7. Wie einem krüppel das tantzen, also stehet den narren an von weisheit reden.

8. Wer einem narren ehre anleget, das ist, als wenn einer einen edelstein auf den rabenstein würfe.

9. Ein spruch in eines narren mund ist wie ein dornzweig, der in eines trunckenen hand sticht.

10. Ein guter meister machet ein ding recht, aber wer einen hümpler dinget, dem wirds verderbet.

11. Wie * ein hund sein gespeytes wieder frisset, also ist der narr, der seine narrheit wieder treibet.

* 2 Pet. 2, 22.

12. Wenn du einen sieheſt, der * sich weise dünckt, da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Rœm. 12, 17.

13. Der faule spricht: * Es ist ein junger löwe auf dem wege u. ein löwe auf den gassen. * c. 22, 13.

14. Ein fauler wendet sich im bette, wie die thür in der angel.

15. Der * faule verbirget seine hand in dem töpfen, und wird ihm sauer, daß er sie zum munde bringe. * c. 19, 24.

16. Ein fauler düncket sich weiser, denn sieben, die da sitten lehren.

17. Wer vorgehet, und sich menget in fremden hader, der ist wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer * heimlich mit geschoß und pfeilen schiesset, und tödtet, * *Pf.* 11, 2.

19. Also thut ein falscher mensch mit seinem nächsten, und spricht darnach: Ich habe gescherzet.

20. Wenn nimmer holtz da ist, so verleschet das feuer; und wenn der verleumder weg ist, so höret der hader auf.

21. Wie * die kohlen eine glut, und holtz ein feuer; also richtet ein zänckischer mann hader an.

* c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die * worte des verleumders sind wie schläge; und sie gehen durchs hertz. * c. 18, 8. Pf. 55, 22

23. Gifftiger mund und böses hertz ist wie ein scherben mit silberschaum überzogen.

24. Der feind wird erkant bey seiner rede; wie wol er im hertzen falsch ist.

25. Wenn er seine stimme holdselig machet, so gläube ihm nicht; denn es sind sieben greuel in seinem hertzen.

26. Wer den haß heimlich hält, schaden zu thun des bosheit wird vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer * eine grube machet, der wird drein fallen; und wer einen stein weltzet, auf den wird er kommen. Pf. 7, 16. Pf. 9, 16. Pred. 10, 8. Sir. 27, 28

28. Eine falsche zunge hasset, der ihn straffet; und ein heuchelmaul richtet verderben an.

## Das 27 Capitel.

### Von vergeblicher einbildung und vermessenheit als der ersten hinderniß zur weisheit, und dieser vielfältigen nutzen.

RUehme * dich nicht des morgenden tages denn du weissest nicht, was heute sich begeben mag. * Jac. 4, 13. 14

2. Laß dich einen andern loben, und * nicht deiner mund, einen fremden, und nicht deine eigene lippen.

* 2 Cor. 10, 12.

3. * Stein ist schwer, und sand ist last; aber des narren zorn ist schwerer, denn die beyde. * Sir. 22, 18

4. Zorn ist ein wütig ding, und grimm ist ungestüm; und wer kan vor dem neid bestehen.

5. Offenliche straffe ist besser, denn heimliche liebe.

6. Die * schläge des liebhabers meinens recht gut; aber das küssen des hassers ist ein gewäsche.

* Pf. 141, 5.

7. Eine volle seele zertrit wol honigseim; aber einer hungrigen seele ist alles bittere süsse.

8. Wie ein vogel ist, der aus seinem nest weichet; also ist, der von seiner stätte weichet.

9. Das hertz freuet sich der salben und räuchwerck; aber ein freund ist lieblich um raths willen der seelen.

10. Deinen freund und deines vaters freund verlaß nicht, und gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dirs übel gehet; denn ein * nachbar ist besser in der nähe, weder ein bruder in der ferne.

* c. 18, 24.

11. Sey * weise, mein sohn, so freuet sich mein hertz, so will ich antworten dem, der mich schmahet.

* c. 23, 15.

12. Ein

12. Ein *witziger siehet das unlück und verbirget sich; aber die albern gehen durch, und leiden schaden. *c 21, 29. c. 22, 3.

13. Nim † dem sein kleid, der für einen andern bürge wird; und pfände ihn um der fremden willen. †c 20, 16.

14. Wer seinen nächsten mit lauter stim̃e segnet, und frühe aufstehet, das wird ihm für einen fluch gerechnet.

15. Ein † zänckisch weib, und stetiges trieffen, wenns sehr regnet, werden wohl mit einander vergleichet. †c. 19, 13. c. 25, 24.

16. Wer sie aufhält, der hält den wind, und will das öhl mit der hand fassen.

17. Ein messer wetzet das andere, und ein mann den andern.

18. Wer seinen feigenbaum bewahret, der isset früchte davon; und wer seinen herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der schäme im wasser ist gegen das angesicht, also ist eines menschen hertz gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll; und † der menschen augen sind auch unsättig. † Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.

21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewähret, † wie das silber im tiegel, und das gold im ofen. † Pf. 12, 7.

22. Wenn du den narren im mörser zerstiessest mit dem stämpfel, wie grütze, so liesse doch seine narrheit nicht von ihm.

23. Auf deine schafe habe acht, und nim dich deiner heerde an.

24. Denn † gut währet nicht ewiglich; und die krone währet nicht für und für. † 1 Tim. 6, 17.

25. Das heu ist aufgegangen, und ist da das gras, und wird kraut auf den bergen gesamlet.

26. Die lämmer kleiden dich; und die böcke geben dir das ackergeld.

27. Du hast ziegenmilch genug zur speise deines hauses, und zur nahrung deiner dirnen.

## Das 28 Capitel.

Von der andern hinderniß der weisheit, einem bösen gewissen, dessen eigenschafft, ursprung und artzney dawider.

1. DEr † gottlose fleucht, und niemand jaget ihn; der gerechte aber ist getrost, wie ein junger löwe. † 3 Mos. 26, 36.

2. Um des landes sünde willen werden viel änderungen der fürstenthümer; aber um der leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer mann, der die geringen beleidiget, ist wie ein mehlthau, der die frucht verderbet.

4. Die das gesetz verlassen, * loben den gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie. Pf. 49, 14

5. Böse leute mercken nicht aufs recht; die aber nach dem HERRN fragen, mercken auf alles.

6. Es * ist besser ein armer, der in seiner frömmigkeit gehet, denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet. †c. 19, 1.

7. Wer das gesetz bewahret, ist ein verständig kind; wer aber schlemmer nähret, schändet seinen vater.

8. Wer sein gut mehret mit wucher und übersatz, der samlet es zu nutz der armen.

9. Wer sein ohr abwendet zu hören das gesetz, des gebät ist ein greuel.

10. Wer die frommen verführet auf bösem wege, der wird in seine grube fallen; aber die frommen werden gutes ererben.

11. Ein reicher düncket sich weise seyn; aber ein armer verständiger mercket ihn.

12. Wenn † die gerechten überhand haben, so gehets sehr fein zu; wenn aber gottlose aufkommen, wendet sichs unter den leuten. *c. 11, 10. 11. c. 29, 2.

13. Wer * seine missethat leugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird barmhertzigkeit erlangen. *1 Joh. 1, 8. 9.

14. Wohl dem, der sich allewege fürchtet; wer aber halsstarrig ist, wird in unglück fallen.

15. Ein gottloser, der über ein arm volck regieret, das ist ein brüllender löwe und gieriger bär.

16. Wenn ein fürst ohne verstand ist, so geschiehet viel unrechts; wer aber den geitz hasset, der wird lange leben.

17. Ein mensch, der am blut einer seelen unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird genesen; wer aber verkehrtes weges ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer * seinen acker bauet, wird brods genug haben; wer aber † müssiggang nachgehet, wird armuths genug haben. *c. 12, 11. &c. † c. 24, 34.

20. Ein treuer mann wird viel gesegnet; wer * aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. *V. 22. 1 Tim 6, 9.

21. Person ansehen ist nicht gut; denn er thät übel, auch wol um ein stück brods.

22. Wer * eilet zum reichthum, und ist neidisch, der

der weiß nicht, daß ihm unfall begegnen wird.
*1 Tim. 6, 9.

23. Wer † einen menschen straffet, wird hernach gunst finden, mehr denn der da heuchelt. †c. 25, 12.

24. Wer † seinem vater oder mutter etwas nimt, und spricht, es sey nicht sünde; der ist des verderbers geselle. †Matth. 15, 5.

25. Ein stoltzer erwecket zanck; wer aber auf den HERRN sich verlässet, wird fett.

26. Wer sich auf sein hertz verlässet, ist ein narr; wer aber mit weisheit umgehet, wird entrinnen.

27. Wer dem armen gibt, dem wirds nicht mangeln; wer aber seine augen abwendet, der wird sehr verderben.

28. Wenn die gottlosen aufkommen, so verbergen sich die leute; wenn sie aber umkommen, wird der gerechten viel.

## Das 29 Capitel

**Dritte hinderniß der weisheit ist halsstarrigkeit**

WEr *wider die straffe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohn alle hülffe. *c. 13, 18.

2. Wenn der* gerechten viel ist, freuet sich das volck; wenn aber der gottlose herrschet, seufftzet das volck. *c. 11, 10. 2 Mos. 2, 23.

3. Wer weisheit liebet, erfreuet seinen vater, wer aber mit † huren sich nehret, kommt um sein gut. *Luc. 15, 14.

4. Ein könig richtet das land auf durchs recht, † ein geitziger aber verderbet es. *Es. 32, 7.

5. Wer mit seinem nächsten heuchelt, der bereitet ein netz zu seinen fußstapffen.

6. Wenn ein böser sündigt, verstrickt er sich selbst; aber ein gerechter freuet sich, und hat wonne.

7. Der gerechte erkennet die sache der armen, der gottlose achtet keine vernunft.

8. Die spötter bringen frechlich eine stadt in unglück, *aber die weisen stillen den zorn. 2 Sam. 20, 16

9. Wenn ein weiser mit einem narren zu handlen kommt, *er zürne oder lache, so hat er nicht ruhe.
*Matth. 11, 17.

10. Die blutgierigen hassen den frommen, aber die gerechten suchen seine seele.

11. Ein narr schüttet seinen geist gar aus, aber ein weiser hält an sich.

12. Ein *herr, der zu lügen lust hat, des diener sind alle gottlos. *Sir. 41. 20.

13. * Arme und reiche begegnen einander, aber beyder augen erleuchtet der HERR. *c. 22, 2.

14. Ein könig, der die armen treulich richtet, des thron wird ewiglich bestehen.

15. Ruthe * und straffe gibt weisheit; aber e knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine mutter.
*Sir. 30, 1.

16. Wo viel gottlose sind, da sind viel sünde aber die *gerechten werden ihren fall erleben.
* ps. 37, 36.

17. Züchtige deinen sohn, so wird er dich ergetz und wird deiner seelen sanft thun.

18. Wenn die weissagung aus ist, wird das vol wild und wüst; wohl aber dem, * der das g setz handhabet. *Neh. 8, 2. se

19. Ein knecht lässet sich mit worten nicht züch gen; denn ob ers gleich verstehet, nimt er sichs do nicht an.

29. Sieheſt du einen * schnell zu reden, da ist einem narren mehr hoffnung, denn an ihm.
*Pred. 5, 1. Jac. 1, 19.

21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich g halten wird, so will er darnach ein juncker seyn.

22. Ein zorniger mann richtet hader an, und e grimmiger thut viel sünde.

23. Die * hoffart des menschen wird ihn stürtze aber der demüthige wird ehre empfangen.
† Matth 23, 12. &c.

24. Wer mit dieben theil hat, höret fluchen, u sagets nicht an, der hasset sein leben.

25. Vor menschen sich scheuen, bringt zu fal *wer sich aber auf den HERRN verlässet, wi beschützet. †Ps. 2, 1

26. Viel suchen das angesicht eines fürsten; ab eines jeglichen gericht kommt vom HERRN.

27. * Ein ungerechter mann ist dem gerechten e greuel; und wer rechtes weges ist, der ist d gottlosen greuel. Gal 6, 1

## Das 30 Capitel.

**Salomonis bekentniß und gebät.**

1 Dis sind die worte Agur, des sohns Ja lehre und rede des mannes Leithiel, Leithiel u Uchal.

DEnn Ich bin der allernärrischte, und mensch verstand ist nicht bey mir.

3. Ich habe weisheit nicht gelernet; und w heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer † fähret hinauf gen himmel, und herab Wer fasset den wind in seine hände? Wer bind die wasser in ein kleid? Wer hat alle enden der w gestellet? Wie heisset er; und wie heisset sein soh Weissest du das? †Hiob. 38, 5. seq

5. Alle † worte GOttes sind durchläutert; u sind ein schild denen, die auf ihn trauen. *Ps. 12, Ps. 19, 9.

6. Th

6. Thue * nichts zu seinen worten, daß er dich nicht straffe, und werdest lügenhaftig erfunden.
* 5 Mos. 4, 2.

7. Zweyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe.

8. Abgötterey und lügen laß ferne von mir seyn; armuth und reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden theil speise dahin nehmen.

9. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen, und sagen: * Wer ist der HERR? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem namen meines GOttes vergreiffen.
* 2 Mos. 5, 2.

10. Verrathe den knecht nicht gegen seinem herrn; er möchte dir fluchen, und du müssest die schuld tragen.

11. Es ist eine art, die ihrem vater fluchet, und ihre mutter nicht segnet.

12. Eine art, die sich rein düncket; und ist doch von ihrem koth nicht gewaschen.

13. Eine art die ihre augen hoch trägt, und ihre augenlieder empor hält.

14. Eine art, die schwerdter für zähne hat, die mit ihren backenzähnen friffet, und verzehret die elenden im lande, und die armen unter den leuten.

15. Die eigel hat zwo töchter, bring her, bring her. Drey dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug. * Hab. 2, 5.

16. Die hölle; der frauen verschlossene mutter; die erde wird nicht wassers satt, und das feuer spricht nicht: Es ist genug.

17. Ein auge, das den vater verspottet, und verachtet der mutter zu gehorchen, das müssen die raben am bach aushacken, u. die jungen adler fressen.

18. Drey dinge sind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht.

19. Des adlers weg im himmel, der schlangen weg auf einem felsen; des schiffs weg mitten im meer, und eines mannes weg an einer magd.

20. Also ist auch der weg der ehebrecherin, die verschlinget, und wischet ihr maul, und spricht: Ich habe kein übels gethan.

21. Ein land wird durch dreyerley unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen.

22. Ein knecht, wenn er König wird; ein narr, wenn er zu satt ist.

23. Eine feindselige, wenn sie geehlichet wird; und * eine magd, wenn sie ihrer frauen erbe wird.
* 1 Mos. 16, 3. 4.

24. Vier sind klein auf erden, und klüger denn die weisen:

25. Die * ameisen, ein schwach volck; dennoch schaffen sie im sommer ihre speise. c. 6, 7. 8. † c. 10, 5.

26. Caninichen, ein schwach volck; dennoch legets sein haus in den felsen.

27. Heuschrecken haben keinen König; dennoch ziehen sie aus gantz mit hauffen.

28. Die spinne wircket mit ihren händen, und ist in der könige schlösser.

29. Dreyerley haben einen feinen gang, und das vierte gehet wohl:

30. Der löw, mächtig unter den thieren, und kehret nicht um vor jemand.

31. Ein windhund von guten lende, u. ein widder, und ein König, wider den sich niemand darf legen.

32. Hast du genarret, und zu hoch gefahren, und böses vorgehabt; so * lege die hand aufs maul.
* Hiob. 39, 37. Mich. 7, 16.

33. Wenn man milch stösset, so machet man butter daraus, und wer die nase hart schnäutzet, zwinget blut heraus; und wer den zorn reitzet, zwinget hader heraus.

## Das 31 Capitel.

### Lob eines tugendsamen weibes.

1. Dis sind die worte des königs Lamuel, die lehre, die ihn seine mutter lehrete.

2. ACh mein auserwehlter, ach du sohn meines leibes, ach mein gewünschter sohn!

3. Laß nicht den weibern dein vermögen, und gehe die wege nicht, darinnen sich die könige verderben.

4. O nicht den königen, Lamuel, gib den königen nicht wein zu trincken, noch den fürsten starck getränckе.

5. Sie möchten trincken * und der rechte vergessen, und verändern itzund die sache der elenden leute. * Esth. 3, 15.

6. * Gebet starck getränckе denen, die umkommen sollen; und den wein den betrübten seelen.
* Matth. 27, 34.

7. Daß sie trincken, und ihres elendes vergessen, und ihres unglücks nicht mehr gedencken.

8. Thue deinen mund auf für die stummen, und für die sache aller, die verlassen sind.

9. Thue deinen mund auf, und richte recht, und räche den elenden und armen.

10. Wem * ein tugendsam weib bescheret ist, die

ist * viel edler, denn die köstlichsten perlen.
* c. 18, 22. † Sir. 7, 21.

11. Ihres mannes hertz darf sich auf sie verlassen; und nahrung wird ihm nicht mangeln.
12. Sie * thut ihm liebes, und kein leides sein lebenlang. * Sir. 26, 2.
13. Sie gehet mit wolle und flachs um, und arbeitet gerne mit ihren händen.
14. Sie ist wie ein kauffmannsschiff, das seine nahrung von ferne bringet.
15. Sie stehet des nachts auf, und gibt futter ihrem hause, und essen ihren dirnen.
16. Sie dencket nach einem acker, und kauffet ihn; und pflantzet einen weinberg von den früchten ihrer arme.
17. Sie gürtet ihre lenden vest, und stärcket ihre arme.
18. Sie mercket, wie ihr handel frommen bringet; ihre leuchte verlöschet des nachts nicht.
19. Sie strecket ihre hand nach dem rocken, und ihre finger fassen die spindel.
20. Sie breitet ihre hände aus zu dem armen, und reichet ihre hand dem dürftigen.
21. Sie fürchtet ihres hauses nicht vor dem schnee; denn ihr gantzes haus hat zwiefache kleider.
22. Sie machet ihr selbst decken; weisse seide und purpur ist ihr kleid.
23. Ihr mann ist berühmt in den thoren, wenn er sitzet bey den ältesten des landes.
24. Sie machet einen rock und verkauffet ihn; einen gürtel gibt sie dem krämer.
25. Ihr schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist; und wird hernach lachen.
26. Sie thut ihren mund auf mit weisheit, und auf ihrer zunge ist holdselige lehre.
27. Sie schauet, wie es in ihrem hause zugehet, und isset ihr brod nicht mit faulheit.
28. Ihre söhne kommen auf, und preisen sie selig; ihr mann lobet sie.
29. Viel töchter bringen reichthum; du aber übertrifft sie alle.
30. Lieblich und schön seyn ist nichts; ein weib, das den HERRN fürchtet, soll man loben.
31. Sie wird gerühmet werden von den früchten ihrer hände; und ihre wercke werden sie loben in den thoren.

Ende der Sprüche Salomonis.

# Der Prediger Salomo.

## Das 1 Capitel.

**Der mensch ist in seiner irrdischen weisheit nicht glückselig, sondern eitel.**

DIß sind die reden des predigers, des sohns Davids, des königs zu Jerusalem.
2. Es ist alles gantz eitel, sprach der prediger: es ist alles gantz eitel.
3. Was hat der mensch mehr von aller seiner mühe, * die er hat unter der sonnen: * c. 2, 22.
4. Ein geschlecht vergehet, das ander kommt; die erde aber bleibet ewiglich.
5. Die sonne gehet auf, und gehet unter; und läufft an ihren ort, daß sie daselbst wieder aufgehe.
6. Der wind gehet gegen mittag, und kommt herum zur mitternacht, und wieder herum an den ort, da er anfing.
7. Alle * wasser lauffen ins meer, noch wird das meer nicht völler; an den ort, da sie her fliessen, fliessen sie wieder hin. * Sir. 40, 12.
8. Es ist alles thun so voll * mühe, daß niemand ausreden kan. Das † auge siehet sich nimmer satt, und das ohr höret sich nimmer satt. * Pf. 90, 10. † Spr. 27, 20.
9. Was ists, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ists, das man gethan hat? Eben das man hernach wieder thun wird. Und geschicht nichts neues unter der sonnen.
10. Geschicht auch etwas, davon man sagen möchte: Siehe, das ist neu? Denn es ist vor auch geschehen in vorigen zeiten, die vor uns gewesen sind.
11. Man gedencket nicht, wie es zuvor gerathen ist; also auch des, das hernach kommt, wird man nicht gedencken bey denen, die hernach seyn werden.
12. Ich prediger war * könig über Israel zu Jerusalem. * V. 1.
13. Und begab mein hertz zu suchen, und zu forschen weislich alles, was man unter dem himmel thut. Solche unselige mühe hat GOtt den menschenkindern gegeben, daß sie sich darinnen müssen quälen.
14. Ich sahe an alles thun, das unter der sonnen geschicht; und siehe, es war alles eitel und jammer.
15. * Krumm kan nicht † schlecht werden, noch der fehl gezehlet werden. † * c. 7, 14. † gerad
16. Ich * sprach in meinem hertzen: Siehe, Ich bin herrlich worden, und habe mehr weisheit, denn alle

alle, die vor mir gewesen sind zu Jerusalem; und mein hertz hat viel gelernet und erfahren. *c. 2, 1.
17 Und gab auch mein hertz darauf, daß ich lernete weisheit, und thorheit, und klugheit. Ich ward aber gewahr, daß solches auch mühe ist.
18. Denn wo viel weisheit ist, da ist viel grämens; u. wer viel lehren muß, der muß viel leiden.

## Das 2 Capitel.

**Irrdische wohllüste sind eitel.**

ICh * sprach in meinem hertzen: Wolan, ich will wohlleben, und gute tage haben; aber siehe, das war auch eitel. *c. 1, 16. c. 3, 18.
2. Ich sprach zum lachen: Du bist toll; und zur freude: Was machest du?
3. Da dachte ich in meinem hertzen, meinen leib vom wein zu ziehen, und mein hertz zur weisheit zu ziehen, daß ich ergreiffe, was thorheit ist, bis ich lernete, was den menschen gut wäre, das sie thun solten, so lange sie unter dem himmel leben. *V. 15.
4. Ich thät grosse dinge; ich bauete häuser, pflantzete weinberge;
5. Ich machte mir gärten und lustgärten, und pflantzete allerley fruchtbare bäume darein.
6. Ich machte mir teiche, daraus zu wässern den wald der grünenden bäume.
7. Ich hatte knechte und mägde, und gesinde. Ich hatte eine grössere haabe an rindern und schafen, denn alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren.
8. Ich samlete mir auch silber und gold, und von den königen und ländern einen schatz. Ich schaffete mir sänger und sängerinnen, und wohllust der menschen, allerley saitenspiel.
9. Und nahm zu * über alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren; auch blieb weisheit bey mir. 1 Kœn. 10, 23. seqq.
10. Und alles, was meine augen wünscheten, das ließ ich ihnen; und wehrete meinem hertzen keine freude, daß es frölich war von aller meiner arbeit: Und das hielt ich vor mein theil von aller meiner arbeit. *c. 11, 9.
11. * Da ich aber ansahe alle meine wercke, die meine hand gethan hatte, und mühe, die ich gehabt hatte; siehe, † da war es alles eitel und jammer, und nichts mehr unter der sonnen.
* Mat. 6, 29. † Pred. 1, 17.
12. Da * wandte Ich mich, zu sehen die weisheit, und klugheit, und thorheit. Denn wer weiß, was der für ein mensch werden wird nach dem könige, den sie schon bereit gemacht haben? *c. 1, 17.
13. Da sahe Ich, daß die weisheit die thorheit übertraff, wie das licht die finsterniß.
14. Daß * dem weisen seine augen im haupt stehen, aber die narren im finsterniß gehen; und merckte doch, daß es einem gehet wie dem andern.
*c. 8, 1. Spr. 17, 24.
15. Da dachte Ich in meinem hertzen: Weil es denn dem narren gehet, wie mir; warum hab ich denn nach weisheit gestanden? Da dachte Ich in meinem hertzen, daß solches auch eitel sey.
16. Denn man gedencket des weisen nicht immerdar, eben so wenig als des narren; und die künftige tage vergessen alles; und wie der weise stirbt, also auch der narr.
17. Darum verdroß mich zu leben; denn es gefiel mir übel, was unter der sonnen geschicht, daß es so gar eitel, und mühe ist.
18. Und mich verdroß alle meine arbeit, die ich unter der sonnen hatte, daß * ich dieselbe einem menschen lassen müste, der nach mir seyn solte.
* V. 21. pſ. 39, 7.
19. Denn wer weiß, ob er weise oder toll seyn wird? Und soll doch herrschen in aller meiner arbeit, die ich weislich gethan habe unter der sonnen: Das ist auch eitel.
20. Darum wandte Ich mich, daß mein hertz abliesse von aller arbeit, die ich thät unter der sonnen.
21. Denn es muß ein mensch, der seine arbeit mit weisheit, vernunft und geschicklichkeit gethan hat, einem andern zum erbtheil lassen, der nicht daran gearbeitet hat: Das ist auch eitel und ein groß unglück.
22. Denn was krigt der mensch von aller seiner arbeit und mühe seines hertzens, die er hat unter der sonnen,
23. Denn alle sein lebtage schmertzen, mit grämen und leid? Daß auch sein hertz des nachts nicht ruhet: Das ist auch eitel.
24. Ists nun nicht besser dem menschen essen und trincken, und seine seele guter dinge seyn in seiner arbeit? Aber solches sahe ich auch, daß von GOtes hand kommt.
25. Denn wer hat frölicher gegessen und sich ergetzet, denn ich?
26. Denn * dem menschen, der ihm gefället, gibt er weisheit, vernunft und freude; aber dem sünder gibt er unglück, daß er samle und häuffe, und doch dem gegeben werde, der GOtt gefället. Darum ist das auch eitel jammer. *Weish. 1, 4.

## Das 3 Capitel.

**GOttes providentz zeiget, daß die heidnische sorge der nahrung eitel sey.**

EIn jegliches hat seine zeit, und alles vornehmen unter dem himmel hat seine stunde.

2. Geboren werden,
Sterben,
Pflantzen,
Ausrotten, das gepflantzt ist,
3. Würgen,
Heilen,
Brechen,
Bauen,
4. Weinen,
Lachen,
Klagen,
Tantzen,
5. Steine zerstreuen,
Steine sammlen,
Hertzen,
Fernen von hertzen,
6. Suchen,
Verlieren,
Behalten,
Wegwerfen,
7. Zerreissen,
Zunehen,
Schweigen,
Reden,
8. Lieben,
Hassen,
Streit,
Fried,

} hat seine zeit.

9. Man arbeite, wie man will, so kan man nicht mehr ausrichten.

10. Daher sahe ich die mühe die GOtt den menschen gegeben hat, daß sie dariñen geplaget werde,

11. (Er aber thut alles fein zu seiner zeit,) und lässet ihr hertz sich ängsten wie es gehen soll in der welt; denn der mensch kan doch nicht treffen das werck, das GOtt thut, weder anfang noch ende.

12. Darum merckte ich, * daß nichts bessers drinnen ist, denn frölich seyn, und ihm gütlich thun in seinem leben. *c. 8, 15.

13. Denn ein jeglicher mensch, der da isset und trincket, und hat guten muth in aller seiner arbeit, das ist eine gabe GOttes.

14. Ich merckte, daß alles was GOtt thut, das bestehet immer, man kan nichts dazu thun, noch abthun; und solches thut GOtt, daß man sich vor ihm fürchten soll.

15. Was GOtt thut, das stehet da, und *was er thun will, das muß werden; denn er trachtet und jaget ihm nach. *1 Mos. 1, 3.

16. Weiter sahe ich unter der sonnen stätte des gerichts, da war ein gottlos wesen; und stätte der gerechtigkeit, da waren gottlose.

17. Da * dachte ich in meinem hertzen: GOtt muß richten den gerechten und gottlosen; denn es hat alles vornehmen seine zeit, und alle wercke. *c. 2, 3. 15.

18. Ich * sprach in meinem hertzen von dem wesen der menschen, darin GOtt anzeiget, und lässets ansehen, als wären sie unter sich selbst wie das vieh. *c. 1, 16.

19. Denn es * gehet dem menschen, wie dem vieh, wie dis stirbt, so stirbt er auch, und haben alle einerley odem; und der mensch hat nichts mehr, deñ das vieh; denn es ist alles eitel. *ps. 49, 13. 21.

20. Es fähret alles an Einen ort; es * ist alles von staub gemacht, und wird wieder zu staub. *1 Mos. 3, 19.

21. Wer weiß, ob der geist der menschen aufwärts fahre, und der odem des viehes unterwärts unter die erde fahre?

21. Darum sage ich, daß nichts bessers ist, denn daß ein mensch frölich sey in seiner arbeit, denn das ist sein theil. Denn wer will ihn dahin bringen, daß er sehe, was nach ihm geschehen wird?

## Das 4 Capitel.

**Fernere lehre, worin wahre glückseligkeit bestehe.**

ICh wandte mich, und sahe an alle, die unrecht leiden unter der sonnen, und siehe, da waren thränen derer, so unrecht litten, und hatten keinen tröster; und die ihnen unrecht thaten, waren zu mächtig, daß sie keinen tröster haben konten.

2. Da lobete ich die todten, die schon gestorben waren, mehr denn die lebendigen, die noch das leben hatten,

3. Und der noch nicht ist, ist besser denn alle beyde, und des bösen nicht innen wird, das unter der sonnen geschicht,

4. Ich sahe an arbeit und geschicklichkeit in allen sachen, da neidet einer den andern: Das ist je auch eitel und mühe.

5. Denn ein narr schlägt die finger in einander, und frisset sein fleisch.

6. Es ist * besser eine hand voll mit ruhe, denn beyde fäuste voll mit mühe und jamer. *Spr. 15, 16

7. Ich * wandte mich, und sahe die eitelkeit unter der sonnen. *c. 2, 12. c. 4, 1.

8. Es ist ein eintzeler, und nicht selb ander, und hat weder kind noch brüder, noch ist seines arbeitens kein ende, und seine augen werden reichthums nicht satt. Wem arbeite ich doch, und breche mei-

ner

ner seelen ab? Das ist je auch eitel, und eine böse mühe.

9. So ists je besser zwey denn eins; denn sie geniessen doch ihrer arbeit wohl.

10. Fället ihrer einer, so hilft ihm sein geselle auf. Wehe dem, der allein ist, wenn er fällt, so ist kein ander da, der ihm aufhelfe.

11. Auch wenn zwey bey einander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein einzeler warm werden?

12. Einer mag überwältiget werden, aber zween mögen wiederstehen; denn eine dreyfältige schnur reisset nicht leicht entzwey.

13. Ein arm kind, das weise ist, ist besser denn ein alter König, der ein narr ist und weiß sich nicht zu hüten.

14. Es kommt einer aus dem gefängniß zum königreich; und einer, der in seinem königreich geboren ist, verarmet.

15. Und ich sahe, daß alle lebendige unter der sonnen wandeln bey einem andern kinde, das an jenes statt soll aufkommen.

16. Und des volcks, das vor ihm ging, war kein ende, und des, das ihm nachging, und wurden sein doch nicht froh. Das ist * je auch eitel und ein jammer *c. 1, 14

## Das 5 Capitel.

**Vom wege zur wahren glückseligkeit.**

BEwahre deinen fuß, wenn du zum hause Gottes gehest, und komme daß du hörest, das * ist besser denn der narren opfer: denn sie wissen nicht, was sie böses thun. * 1 Sam. 15, 22. &c.

Cap. 5. v. 1. Sey nicht schnell mit deinem munde, und laß dein hertz nicht eilen, etwas zu reden vor GOtt: Denn GOtt ist im himmel, und du auf erden; darum laß deiner worte wenig seyn.

2. Denn wo viel sorgen ist, da kommen träume; und * wo viel worte sind, da höret man den narren. * c. 10, 14.

3. Wenn * du GOtt ein gelübde thust, so verzeuchs nicht zu halten; denn er hat keinen gefallen an den narren. Was du gelobest, das halte. * 5 Mos. 23, 21.

4. Es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht hältest, was du gelobest.

5. Verhenge deinem munde nicht, daß er dein fleisch verführe; und sprich vor dem engel nicht: Ich bin unschuldig. GOtt möchte erzürnen über deiner stimme, und verdammen alle wercke deiner hände.

6. Wo viel träume sind, da ist eitelkeit, und viel worte; aber fürchte du GOtt.

7. Sieheſt du dem armen unrecht thun, und recht und gerechtigkeit im lande wegreissen, wundere dich des vornehmens nicht; denn es ist noch ein * hoher hüter über den hohen, und sind noch höhere über die beyde. Weish. 6, 4.

8. Uber das ist der König im gantzen lande, das feld zu bauen.

9. Wer geld liebet, wird gelds nimmer satt; und wer reichthum liebet, wird keinen nutzen davon haben: Das ist auch eitel.

10. Denn wo viel guts ist, da sind viel, die es essen; und was geneusst sein, der es hat, ohne daß ers mit angen ansiehet?

11. Wer arbeitet, dem ist der schlaff süsse, er habe wenig oder viel gessen; aber die fülle des reichen lässet ihn nicht schlaffen.

12. Es ist eine böse plage, die ich sahe unter der sonnen, * reichthum behalten zum schaden dem der ihn hat. * Hiob 20, 20.

13. Denn der reiche kommt um mit grosem jammer; und so er einen sohn gezeuget hat, dem bleibet nichts in der hand.

14. Wie * er nacket ist von seiner mutter leibe kommen, so fähret er wieder hin, wie er kommen ist; und nimt nichts mit sich von seiner arbeit in seiner hand, wenn er hinfähret. * Hiob 1, 21. 1 Tim. 6, 7. Weish. 7, 6.

15. Das ist eine böse plage, daß er hinfähret, wie er kommen ist. Was hilfts ihm denn, daß er in den wind gearbeitet hat?

16. Sein lebenlang hat er im finstern gessen, und in grossem grämen, und kranckheit, und traurigkeit.

17. So * seh ich nun das für gut an, daß es fein sey, wenn man isset und trincket, und gutes muths ist in aller arbeit, die einer thut unter der sonnen sein lebenlang, das ihm GOtt gibt, denn das ist sein theil. *c. 3, 12. 22. c. 8, 15. c. 9, 7.

18. Denn welchem menschen GOtt reichthum und güter und gewalt gibt, daß er davon isset und trincket für sein theil, und frölich ist in seiner arbeit; das ist eine GOttes gabe. c. 2, 24.

19. Denn er dencket nicht viel an das elende leben, weil GOtt sein hertz erfreuet.

## Das 6 Capitel.

**Geitz und weltliche ehr ein eitel ding.**

ES ist ein unglück, das ich sahe unter der sonnen, und ist gemein bey den menschen.

2. Einer, dem GOtt reichthum, güter und ehre gegeben hat, und mangelt ihm keins, das sein hertz begehret; und GOtt ihm doch nicht macht gibt

deſſelben zu genieſſen, ſondern ein ander verzehret es. Das iſt eitel, und eine böſe plage.

3. Wenn er gleich hundert kinder zeugete, und hätte ſo langes leben daß er viel jahr überlebete, und ſeine ſeele ſättigte ſich des guts nicht, und blie-be ohne grab; von dem ſpreche ich, daß eine unzeitige geburt beſſer ſey denn er.

4. Denn in eitelkeit kommt er, und im finſterniß fähret er dahin; und ſein name bleibet im finſterniß bedeckt,

5. Wird der ſonnen nicht froh, und weiß keine ruhe weder hie noch da.

6. Ob er auch zwey tauſend jahr lebete, ſo hat er nimmer keinen guten muth; kommts nicht alles an Einen ort?

7. Einem jeglichen menſchen iſt arbeit aufgelegt nach ſeiner maſſe; aber das hertz kan nicht dran bleiben.

8. Denn was richtet ein weiſer mehr aus weder ein narr? Was unterſtehet ſich der arme, daß er unter den lebendigen will ſeyn?

9. Es iſt beſſer, das gegenwärtige gut gebrauchen, denn nach anderm gedencken; das iſt auch eitelkeit und jammer.

10. Was iſts, wenn einer gleich hoch gerühmt iſt, ſo weiß man doch, daß er ein menſch iſt; und kan nicht hadern mit dem, das ihm zu mächtig iſt.

11. Denn es iſt des eiteln dings zu viel; was hat ein menſch mehr davon?

## Das 7 Capitel.

### Von miteln zur glückſeligkeit.

DEnn wer weiß, was dem menſchen nütz iſt im leben, ſo lange er lebet in ſeiner eitelkeit, welches dahin fähret wie ein ſchatten? * Oder wer will dem menſchen ſagen, was nach ihm kommen wird unter der ſonnen? * 1 Chron. 30, 15. &c.

2. Ein * gut gerücht iſt beſſer, denn gute ſalbe; und der tag des todes weder der tag der geburt. Spr. 22, 1.

3. Es iſt beſſer in das klaghaus gehen, denn in das trinckhaus; in jenem iſt das ende aller menſchen, und der lebendige nimt es zu hertzen.

4. Es iſt trauren beſſer denn lachen; denn durch trauren wird das hertz gebeſſert,

5. Das hertz der weiſen iſt im klaghauſe, und das hertz der narren im hauſe der freuden.

6. Es iſt beſſer hören das ſchelten des weiſen, denn hören den geſang der narren.

7. Denn das lachen des narren iſt wie das krachen der dornen unter den töpfen, und das iſt auch eitel.

8. Ein wiederſpenſtiger machet einen weiſen un willig, und verderbet ein mild hertz.

9. Das ende eines dings iſt beſſer, denn ſein an fang. Ein gedultiger geiſt iſt beſſer, denn ein ho her geiſt.

10. Sey nicht ſchnelles gemüths zu * zürnen; dei zorn ruhet † im hertzen eines narren. Jac. 1, 19 † Spr. 12, 16.

11. Sprich nicht: Was iſts, daß die vorige tage beſſer waren, denn dieſe? Denn du frage ſolches nicht weislich.

12. Weisheit iſt gut mit einem erbgut, und hilfl daß ſich einer der ſonnen freuen kan.

13. Denn die weisheit beſchirmet, ſo beſchirm geld auch; aber die weisheit gibt das leben den der ſie hat.

14. Siehe an die wercke GOttes; denn wer ka das * ſchlecht machen, das er krümmet? * Spr. 1, 1

15. Am guten tage ſey guter dinge, und den bö ſen tag nim auch für gut: denn dieſen ſchaff GOtt neben jenem, daß der menſch nicht wiſſe ſoll, was künftig iſt.

16. Allerley hab ich geſehen die zeit über mein eitelkeit. * Da iſt ein gerechter und gehet unter i ſeiner gerechtigkeit; und iſt ein gottloſer, der lang lebet in ſeiner bosheit. c. 8, 12.

17. Sey nicht allzu gerecht, und nicht allzu weiſ daß du dich nicht verderbeſt.

18. Sey nicht allzu gottlos, und narre nicht daß du nicht ſterbeſt zur unzeit.

19. Es iſt gut daß du dis faſſeſt, und jenes au nicht aus deiner hand läſſeſt; denn wer GO fürchtet, der entgehet dem allen.

20. Die weisheit ſtärcket den weiſen mehr, der zehen gewaltige, die in der ſtadt ſind.

21. Denn * es iſt kein menſch auf erden, der gu thue, und nicht ſündige. * 1 Kœn. 8, 46. &

22. Nim auch nicht zu hertzen alles, was man ſ get; daß du nicht hören müſſeſt deinen knecht d fluchen.

23. Denn dein hertz weiß, daß Du andern au oftmals geflucht haſt.

24. Solches alles hab ich verſucht weislich. Ich g dachte, ich will weiſe ſeyn, ſie kam aber ferne von m

25. Es iſt ferne, was wirds ſeyn? Und iſt ſe * tieff, wer wills finden? * Rœm. 11, 3

26. Ich * kehrete mein hertz zu erfahren, und e forſchen, und zu ſuchen weisheit, und kunſt, zu e fahren der gottloſen thorheit, und irrthum der to len * c. 1, 17. c. 2, 1

27. Und fand, daß ein ſolches weib, welches he

etz und strick ist, und ihre hände bande sind, bitter
r sey denn der tod. Wer GOtt gefället, der wird
or entrinnen; aber der sünder wird durch sie ge
ngen.
28. Schaue, das hab ich funden, spricht der pre
iger, eines nach dem andern, daß ich kunst erfünde.
29. Und meine seele suchet noch, und hats nicht
nden. Unter tausend hab ich Einen menschen
nden, aber kein weib hab ich unter allen funden.
30. Allein schaue das, ich habe funden, daß GOtt
en menschen hat aufrichtig gemacht; aber Sie
chen viel künste.

Cap. 8. v. 1. Wer ist so weise? Und wer kan
is auslegen?

## Das 8 Capitel.

**Andere regulen zur glückseligkeit wider dieses lebens eitelkeit.**

1. DJe * weisheit des menschen erleuchtet sein angesicht; wer aber frech ist, der ist feindselig. * Spr. 17, 24.
2. Ich halte das wort des königs, und den eid GOttes.
3. Eile nicht zu gehen von seinem angesicht, und
eibe nicht in böser sache; denn er thut, was ihn
lüstet.
4. In des königs wort ist gewalt, und wer mag
ihm sagen: Was machst du?
5. Wer das gebot hält, der wird nichts böses er
hren; aber eines weisen hertz weiß zeit und weise.
6. Denn * ein jeglich vornehmen hat seine zeit
nd weise; denn des unglücks des menschen ist
el bey ihm. * c. 3, 1.
7. Denn er weiß nicht was gewesen ist: und wer
ill ihm sagen, was werden soll?
8. Ein mensch hat nicht macht über den geist, dem
ist zu wehren; und hat nicht macht zur zeit des
rbens; und wird nicht los gelassen im streit;
nd das gottlose wesen errettet den gottlosen nicht.
9. Das hab ich alles gesehen, und gab mein hertz
f alle wercke, die unter der sonnen geschehen. Ein
ensch herrschet zu zeiten über den andern zu seinem
nglück.
10. Und da sahe ich gottlose, die begraben waren,
e gegangen waren, und gewandelt hatten in hei
ger stätte, und waren vergessen in der stadt, daß
so gethan hatten; das ist auch eitel.
11. Weil nicht bald geschicht ein urtheil über die
sen wercke, dadurch wird das hertz der menschen
ll böses zu thun.
12. Ob ein sünder hundert mal böses thut, und
ch lange lebet; so weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die sein angesicht scheuen.
13. Denn es wird dem gottlosen nicht wohl gehen, und wie ein schatte nicht lange leben, die sich vor GOtt nicht fürchten.
14. Es ist eine eitelkeit, die auf erden geschicht: * Es sind gerechte, denen gehet es als hätten sie wercke der gottlosen; und sind gottlosen, denen gehet es, als hätten sie wercke der gerechten. Ich sprach: das ist auch eitel. * c. 7, 16.
15. Darum lobete Ich die freude, * daß der mensch nichts bessers hat unter der sonnen, denn essen, und trincken, und frölich seyn; und solches werde ihm von der arbeit sein lebenlang, das ihm GOtt gibt unter der sonnen. * c. 2, 24. c. 3, 12. 22.
16. Ich * gab mein hertz zu wissen die weisheit, und zu schauen die mühe, die auf erden geschicht, daß auch einer weder tag noch nacht den schlaff siehet mit seinen augen. * c. 1, 17. c. 7, 26.
17. Und ich sahe alle wercke GOttes; denn ein mensch kan das werck nicht finden, das unter der sonnen geschicht; und je mehr der mensch arbeitet zu suchen, je weniger er findet: wenn er gleich spricht: Ich bin weise, und weiß es, so kann ers doch nicht finden.

## Das 9 Capitel.

**Der eitelkeit soll man begegnen/ und der weisheit sich befleissigen.**

1. DEnn ich habe solches alles zu hertzen genommen, zu forschen das alles, daß gerechte und weise sind, und ihre unterthanen in GOttes hand. Doch kennet kein mensch weder die liebe noch den haß irgend eines, den er vor sich hat.
2. Es begegnet einem wie dem andern, dem gerechten wie dem gottlosen, dem guten und reinen mit dem unreinen, dem der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem guten gehet, so gehets auch dem sünder. Wie es dem meineidigen gehet, so gehets auch dem, der den eid fürchtet.
3. Das ist ein böses ding unter allem, das unter der sonnen geschicht, daß es einem gehet wie dem andern; daher auch das hertz der menschen voll arges wird, und thorheit ist in ihrem hertzen, dieweil sie leben, darnach müssen sie sterben.
4. Denn bey allen lebendigen ist, das man wünschet, nemlich hoffnung; denn ein lebendiger hund ist besser, weder ein todter löwe.
5. Denn die lebendigen wissen, daß sie sterben werden; die todten aber wissen nichts, sie verdienen auch nichts mehr, denn ihr gedächtniß ist vergessen,

6. Daß

6. Daß man sie nicht mehr liebet, noch hasset, noch neidet, und haben kein theil mehr auf der welt, in allem, das unter der sonnen geschicht.

7. So gehe hin, und ist dein brod mit freuden, trinck deinen wein mit gutem muth; denn dein werck gefället GOtt.

8. Laß deine kleider immer weiß seyn, und laß deinem haupt salbe nicht mangeln.

9. Brauche des lebens * mit deinem weibe, das du lieb hast, so lange du das eitele leben hast, das dir GOtt unter der sonnen gegeben hat, so lang dein eitel leben währet; denn das ist dein theil im leben und in deiner arbeit, die du thust unter der sonnen. * Spr. 5, 18.

10. Alles, was dir * vorhanden kommt zu thun, das thue frisch; denn in der hölle, da du hinfährest, ist weder werck, kunst, vernunft, noch weisheit. * 1 Sam. 10, 7.

11. Ich wandte mich, und sahe, wie es unter der sonnen zugehet, daß zum lauffen nicht hilft schnell seyn, zum streit hilft nicht starck seyn, zur nahrung hilft nicht geschickt seyn, zum reichthum hilft nicht klug seyn. Daß einer angenehm sey, hilft nicht daß er ein ding wohl könne, sondern es liegt alles an der zeit und glück.

12. Auch weiß der mensch seine zeit nicht, sondern wie die fische gefangen werden mit einem schädlichen hamen, und wie die vögel mit einem strick gefangen werden, so werden auch die menschen berückt zur bösen zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.

13. Ich habe auch diese weisheit gesehen unter der sonnen, die mich groß dauchte,

14. Daß eine kleine stadt war, und wenig leute darinnen, und kam ein grosser könig, und belegete sie, und bauete grosse bollwercke darum.

15. Und ward darinnen funden ein armer weiser mann, der dieselbe stadt durch seine weisheit konte erretten, und kein mensch gedachte desselben armen mannes.

16. Da sprach Ich: Weisheit ist ja besser denn stärcke, noch ward * des armen weisheit verachtet, und seinen worten nicht gehorchet. * *Ps.* 14, 6.

17. Das machet, der weisen worte gelten mehr bey den stillen, denn der herren schreyen bey den narren.

18. Denn weisheit ist besser denn harnisch; aber * ein einiger bube verderbet viel guts. Weish. 6, 1.

**Cap. 10. v. 1.** Also verderben die schädlichen fliegen gute salben. Darum * ists zuweilen besser thorheit, denn weisheit und ehre * 1 Cor. 3, 18.

2. Denn des weisen hertz ist zu seiner rechten; aber des narren hertz ist zu seiner lincken.

3. Auch ob der narr selbst närrisch ist in seinem thun, noch hält er jedermann für narren.

4. Darum, wenn eines gewaltigen trotz wider deinen willen fortgehet, * so laß dich nicht entrüsten; denn nachlassen stillet groß unglück. * Pf. 37, 1. Spr. 24, 19.

## Das 10 Capitel.

### Von oberkeit und unterthanen.

1. ES ist ein unglück, das ich sahe unter der sonnen nemlich unverstand, der unter den gewaltigen gemein ist.

6. Daß ein narr sitzet in grosser würde, und die reichen hienieden sitzen.

7. Ich sahe knechte auf rossen, und fürsten zu fusse gehen wie knechte.

8. Aber * wer eine grube macht, der wird selbst drein fallen; und wer den zaun zereisset, den wird eine schlange stechen. * Spr. 26, 27. &c.

9. Wer steine wegweltzet, der wird mühe damit haben; und wer holtz spaltet, der wird davon verletzet werden.

10. Wenn ein eisen stumpf wird, und an der schneide ungeschliffen bleibet, muß mans mit macht wieder schärfen; also folget auch weisheit dem fleiß.

11. Ein wascher ist nichts besser, denn eine schlange, die unbeschworen sticht.

12. Die worte aus dem munde eines weisen sind holdselig; aber des narren lippen verschlingen denselben.

13. Der anfang seiner worte ist narrheit, und das ende ist schädliche thorheit.

14. Ein narr macht viel worte; denn * der mensch weiß nicht, was gewesen ist; und † wer will ihm sagen, was nach ihm werden wird? * c. 8, 7. † c. 7, 1.

15. Die arbeit der narren wird ihnen sauer; weil man nicht weiß in die stadt zu gehen.

16. Wehe dir land, des könig * ein kind ist, und des fürsten frühe essen. * Es. 3, 4.

17. Wohl dir land, des könig edel ist, und des fürsten zu rechter zeit essen, zur stärcke, und nicht zur lust.

18. (Denn durch faulheit sincken die balcken, und durch hinlässige hände wird das haus trieffend.)

19. Das macht, sie machen brod zum lachen, und * der wein muß die lebendigen erfreuen; und das geld muß ihnen alles zu wege bringen. * Richt. 9, 13.

20. Fluche * dem könige nicht in deinem hertzen, und fluche dem reichen nicht in deiner schlaffkammer; denn die vögel des himmels führen die stimme, und die fittiche haben, sagens nach. * 2 M. 22, 28.

## Das 11 Capitel.

**Gutthätigkeit zu üben, ängstliche sorge zu meiden**

LAß dein brod über das wasser fahren, so wirst du es finden auf lange zeit.

2. Theile aus unter sieben und unter achte; denn du weissest nicht, was für unglück auf erden kommen wird.

3. Wenn die wolcken voll sind, so geben sie regen auf erden; und wenn der baum fällt, er falle gegen mittag oder mitternacht, auf welchen ort er fällt, da wird er liegen.

4. Wer auf den wind achtet, der säet nicht; und wer auf die wolcken siehet, der erntet nicht.

5. Gleichwie du nicht weissest *den weg des windes, und wie die gebeine in mutterleibe bereitet werden; also kanst du auch GOttes werck nicht wissen, das er thut überall. *pſ. 135, 7. Joh. 3, 8.

6. Frühe säe deinen saamen, und laß deine hand des abends nicht ab; denn du weissest nicht, ob dis oder das gerathen wird; und obs beydes geriethe, so wäre es desto besser.

7. Es ist * das licht süsse, und den augen lieblich die sonne zu sehen. Matth. 20, 23. Tob. 5, 13.

8. Wenn ein mensch lange zeit lebet, und ist fröhlich in allen dingen, so gedencket er doch nur der bösen tage, daß ihrer so viel ist; denn alles, was ihm begegnet ist, ist eitel.

## Das 12 Capitel.

**Von beschwerlichkeit des alters, und GOttes gericht.**

SO freue dich, jüngling, in deiner jugend, und laß dein hertz guter dinge seyn in deiner jugend. Thue, was dein hertz lüstet, und * deinen augen gefället, und wisse, daß dich GOtt um dis alles wird vor gericht führen. *c. 2, 10.

10. Laß die traurigkeit aus deinem hertzen, und thue das übel von deinem leibe; denn kindheit und jugend ist eitel.

Cap. 12. v. 1. Gedencke an deinen schöpfer in deiner jugend, ehe denn die bösen tage kommen, und die jahre herzu treten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht.

2. Ehe denn die sonne und das licht, mond und sterne finster werden, und wolcken wiederkommen nach dem regen.

3. Zur zeit, wenn die hüter im hause zittern, und sich krümmen die starcken, und müssig stehen die müller, daß ihrer so wenig worden ist, und finster werden die gesichte durch die fenster,

4. Und die thüren auf der gassen geschlossen werden, daß die stimme der müllerin leise wird, und erwachet, wenn der vogel singet, und sich bücken alle töchter des gesangs.

5. Daß sich auch die hohen fürchten, und scheuen auf dem wege. Wenn der mandelbaum blühet, und die heuschrecke beladen wird, und alle lust vergehet; [denn der mensch fähret hin, da er ewig bleibet, und die kläger gehen umher auf der gassen.]

6. Ehe denn der silbere strick wegkomme, und die güldene quelle verlauffe, und der eimer zerlache am born, und das rad zerbreche am born.

7. Denn * der staub muß wieder zu der erden kommen, wie er gewesen ist; und der geist wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat. 1M. 3, 19. Pre. 3, 20

8. Es * ist alles gantz eitel, sprach der prediger, gantz eitel.

9. Derselbe prediger war nicht allein weise; sondern lehrete auch das volck gute lehre, und merckte und forschete, u. *stellete viel sprüche. 1Kœn. 4, 32.

10. Er suchte daß er fünde angenehme worte, und schrieb recht die worte der wahrheit.

11. Diese worte der weisen sind spiesse und nägel, geschrieben durch die meister der versammlungen, und von Einem hirten gegeben.

12. Hüte dich, mein sohn, vor andern mehr; denn viel büchermachens ist kein ende; und viel predigen machet den leib müde.

13. **Lasset uns die * hauptsumma aller lehre hören: Fürchte GOtt, und halte seine gebote; denn das gehöret allen menschen zu.** *1 Tim. 1, 5.

14. **Denn GOtt wird alle wercke vor gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.**

**Ende des Predigers Salomo.**

# Das hohe Lied Salomonis.

## Das 1 Capitel.

**Der christlichen kirchen verlangen nach ihrem bräutigam Christo, mit dem sie sich in liebe versprochen, und verbunden.**

1. Das hohe lied Salomo.

2. ER küsse mich mit dem kusse seines mundes; denn deine liebe ist lieblicher denn wein.

3. Daß man deine gute salbe rieche; dein name ist eine ausgeschüttete salbe; darum lieben dich die mägde.

4. Zeuch * mich dir nach, so lauffen wir. Der könig führet mich in seine kammer; wir freuen uns, und sind frölich über dir; wir gedencken an deine liebe mehr, denn an den wein. Die frommen lieben dich. * Jer. 31, 3.

5. Ich bin schwartz, aber gar lieblich, ihr töchter Jerusalem, wie * die hütten Kedar, wie die teppiche Salomo. * Pf. 120, 5.

6. Sehet mich nicht an, daß ich so schwartz bin, denn die sonne hat mich so verbrant. Meiner mutter kinder zürnen mit mir. Man hat mich zur hüterin der weinberge gesetzt; aber meinen weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.

7. Sage mir an, du, den meine seele liebet, wo du weidest, wo du ruhest im mittage? Daß ich nicht hin und her gehen müsse bey den heerden deiner gesellen.

8. Kennest du dich nicht, * du schönste unter den weibern, so gehe hinaus auf die fußstapfen der schafe, und weide deine böcke bey den hirtenhäusern. * c. 5, 9. 17.

9. Ich gleiche dich, meine freundin, meinem reisigen zeuge an den wagen Pharao.

10. Deine backen stehen lieblich in den spangen, und dein hals in den ketten.

11. Wir wollen dir güldene spangen machen, mit silbern pöcklein.

12. Da der könig sich her wandte, * gab mein narde seinen geruch. * Marc. 14, 3.

13. Mein freund ist mir ein büschel myrrhen, das zwischen meinen brüsten hanget.

14. Mein freund ist mir ein trauben Copher, in den weingärten zu Engeddi.

15. Siehe, meine freundin, * du bist schön; schön bist du, deine augen sind wie tauben augen. * c. 2, 14. c. 4, 7.

16. Siehe, mein freund, du bist schön und lieblich; unser bette grünet.

17. Unserer häuser balcken sind cedern, unsere latten sind cypressen.

## Das 2 Capitel.

**Lieb und leid ist Christo und seiner braut gemein.**

1. ICh bin eine blume zu Saron, und eine rose im thal.

2. Wie eine rose unter den dornen, so ist meine freundin unter den töchtern.

3. Wie ein apfelbaum unter den wilden bäumen, so ist mein freund unter den söhnen. * Ich sitze unter dem schatten, des ich begehre; und seine frucht ist meiner kehlen süsse. * Pf. 61, 5. Pf. 91, 1.

4. Er führet mich in den weinkeller, und die liebe ist sein panier über mir.

5. Er erquicket mich mit blumen, und labet mich mit äpfeln; denn * ich bin kranck vor liebe. c. 5, 8.

6. Seine lincke liegt unter meinem haupt, und seine rechte hertzet mich.

7. Ich * beschwere euch, ihr töchter Jerusalem, bey den rehen, oder bey den hinden auf dem felde, daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, biß daß es ihr selbst gefällt. * c. 3, 5.

8. Daß ist die stimme meines freundes, siehe, er kommt, und hüpfet auf den bergen, und springet auf den hügeln.

9. Mein freund ist gleich * einem rehe, oder jungen hirsch. Siehe, er stehet hinter unserer wand, und siehet durchs fenster, und gucket durchs gitter. * c. 8, 14.

10. Mein freund antwortet, und spricht zu mir: Stehe auf, meine freundin, * meine schöne, und komme her. * c. 1, 8. c. 4, 1.

11. Denn siehe, der winter ist vergangen, und der regen ist weg und dahin.

12. Die blumen sind hervor kommen im lande, der lentz ist herbey kommen; und die turteltaube lässet sich hören in unserm lande.

13. Der * feigenbaum hat knoten gewonnen, die weinstöcke haben augen gewonnen, und geben ihren geruch; stehe auf, meine freundin, und komm, meine schöne, komm her. * Matth. 24, 32.

14. Meine taube in den felslöchern, in den steinritzen, zeige mir deine gestalt, laß mich hören deine stimme; denn deine stimme ist süsse, und deine gestalt lieblich.

15. Fahet uns die füchse, die kleinen füchse, die die weinberge verderben; denn unsere weinberge haben augen gewonnen.

16. Mein * freund ist mein, und ich bin sein, der unter den rosen weidet, * c. 6, 2.

17. Bis der tag kühle werde, und der schatten weiche

weiche. Kehre * um, werde wie ein rehe, mein freund, oder wie ein junger hirsch auf den scheideberge. *c. 8,14.

## Das 3 Capitel.

Christus seiner kirchen gewaltiger schutz.

ICh suchte des nachts in meinem bette, den meine seele liebet; ich *suchte, aber ich fand ihn nicht. *c. 5, 6.

2. Ich will aufstehen, und in der stadt umgehen auf den gassen und strassen, und suchen, den meine seele liebet. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es funden mich die wächter, die in der stadt umgehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine seele liebet?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam, da fand ich, den meine seele liebet. Ich halte ihn, und will ihn nicht lassen, bis *ich ihn bringe in meiner mutter haus, in meiner mutter kammer. *c. 8, 2.

5. Ich *beschwere euch, ihr töchter zu Jerusalem, bey den rehen, oder hinden auf dem felde, † daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefället. *c. 2, 7. c. 5, 8. † c. 8, 4.

6. Wer ist die, die herauf gehet aus der wüsten, wie ein gerader rauch, wie ein geruch von myrrhen weihrauch, und allerley pulver eines apothekers?

7. Siehe, um das bette Salomo her stehen sechzig starcken, aus den starcken in Israel.

8. Sie halten alle schwerdter, und sind geschickt zu streiten. Ein jeglicher hat sein *schwerdt an seiner hüften, um der †furcht willen in der nacht. *Ps. 45, 4. †Ps. 91, 5.

9. Der könig Salomo ließ ihm eine sänfte machen von holtz aus Libanon.

10. Derselben seulen waren silbern, die decke gülden, der sitz purpurn, der bodē mitten inne war lieblich gepflastert, um der töchter willen zu Jerusalem.

11. Gehet heraus, und schauet an, ihr töchter Zion, den könig Salomo, in der crone, damit ihn seine mutter gecrönet hat, am tage seiner hochzeit, und am tage der freude seines hertzens.

## Das 4 Capitel.

Schönheit der kirche eine gnadengabe.

SIehe, meine freundin, du bist schön, siehe, schön bist du. Deine augen sind wie tauben augen, zwischen deinen zöpfen. *Dein haar ist wie die ziegenheerde, die beschoren sind, auf dem berge Gilead. *c. 6, 4.

2. Deine *zähne sind wie die heerde mit beschnittener wolle, die aus der schwemme kommen, die allzumal zwillinge tragen, und ist keine unter ihnen unfruchtbar. *c. 6, 5.

3 Deine lippen sind wie eine rosinfarbe schnur, und deine rede lieblich. *Deine wangen sind wie der ritz am granatapfel, zwischen deinen zöpfen. *c. 6, 6.

4. Dein hals ist wie der thurn David mit brustwehr gebauet, daran tausend schilde hangen, und allerley waffen der starcken.

5. Deine *zwo brüste sind wie zwey junge rehezwillinge, die unter den rosen weiden. *c. 7, 2.

6. Bis * der tag kühl werde, und der schatten weiche. Ich will zum myrrhenberge gehen, und zum weyhrauch hügel. c. 2, 17.

7. Du bist allerding schön, meine freundin, und ist kein flecken an dir.

8. Komm, meine braut, vom Libanon, komm vom Libanon. Gehe herein, trit her von der höhe Amana, von der höhe Senir und Hermon, von den wohnungen der löwen, von den bergen der leoparden.

9. Du hast mir das hertz genommen, meine schwester, liebe braut, mit deiner augen einem, und mit deiner halsketten einer.

10. Wie schön sind deine brüste, meine schwester, liebe braut! Deine brüste sind lieblicher denn wein, und der geruch deiner salben übertrifft alle würtze.

11. Deine lippen, meine braut, sind wie trieffender honigseim: Honig und milch ist unter deiner zungen, und deiner kleider geruch ist wie der geruch Libanon.

12. Meine schwester, liebe braut, du bist ein verschlossener garten, eine verschlossene quelle, ein versiegelter born.

13. Dein gewächse ist wie ein lustgarten von granatäpfeln mit edlen früchten, Cypern mit narden,

14. Narden mit safran, kalmus und cynnamen, mit allerley bäumen des weihrauchs, myrrhen und aloes, mit allen besten würtzen.

15. Wie ein gartenbrunn, wie ein born lebendiger wasser, die vom Libanon fliessen.

16. Stehe auf, nordwind, und komm, sudwind, und wehe durch meinen garten, daß seine würtze trieffen.

## Das 5 Capitel.

Christus wird von der kirchen aus liebe zu gaste geladen, und seine schöne gelobet.

MEin freund komme in seinen garten, und esse seiner edlen früchte.

Cap. 5. v. 1. Ich * komme, meine schwester, liebe braut, in meinen garten; ich habe meine myrr-

hen samt meinen würtzen abgebrochen; ich habe meines seims samt meinem honig gessen; ich habe meines weins samt meiner milch getruncken. Esset, meine lieben, und trincket, meine freunde, und werdet truncken. *c. 6, 1.

2. Ich schlaffe, aber mein hertz wachet: Da ist die stimme meines freundes, *der anklopfet: Thue mir auf, liebe freundin, meine schwester, meine taube, meine fromme! Denn mein haupt ist voll thaues, und meine locken voll nachtstropfen.
* Off. 3, 10.

3. Ich * habe meinen rock ausgezogen, wie soll ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine füsse gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln?
* Ep. Jud. v. 23.

4. Aber mein freund steckte seine hand durchs loch, und mein leib erzitterte davor.

5. Da stund Ich auf, daß ich meinem freunde aufthäte; meine hände troffen mit myrrhen, und myrrhen lieffen über meine finger, an dem riegel am schloß.

6. Und da ich meinem freund aufgethan hatte, war er weg und hingegangen. Da ging meine seele heraus nach seinem wort, ich* suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rieff, aber er antwortete mir nicht. *c. 3, 1.

7. Es funden mich die hüter, die in der stadt umgehen, die schlugen mich wund; die hüter auf der mauren nahmen mir meinen schleier.

8. Ich* beschwere euch, ihr töchter Jerusalem, findet ihr meinen freund, so saget ihm, daß ich vor liebe kranck liege. * c. 2, 7.

9. Was ist dein freund vor andern freunden, o du schönste unter den weibern? Was ist dein freund vor andern freunden, daß du uns so beschworen hast?

10. Mein freund ist weiß und roth, auserkohren unter viel tausenden.

11. Sein haupt ist das feinste gold. Seine locken sind kraus, schwartz wie ein rabe.

12. Seine * augen sind wie taubenaugen an den wasserbächen, mit milch gewaschen, und stehen in der fülle. *c. 4, 1.

13. Seine backen sind wie die wachsende würtzgärtlein der apothecker. * Seine lippen sind wie rosen, die mit flieſſender myrrhen trieffen. * Pſ. 45, 3.

14. Seine hände sind wie güldene ringe voll türckiſſen. Sein leib ist wie rein elfenbein mit sapphiren geschmückt.

15. Seine beine sind wie marmelseulen, gegründet auf güldenen füssen. Seine gestalt ist wie Libanon, auserwehlt wie cedern.

16. Seine kehle ist süsse und gantz lieblich. Ein solcher ist mein freund, mein freund ist ein solcher, ihr töchter Jerusalem.

## Das 6 Capitel.

**Die Kirche wird auf ihr bekentniß von Christo gelobet und besucht.**

WO ist denn dein freund hingegangen, o du schönste unter den weibern? Wo hat sich dein freund hingewandt? So wollen wir mit dir ihn suchen.

Cap. 6, v. 1. Mein freund ist hinab gegangen * in seinen garten, zu den würtzgärtlein, daß er sich weide unter den gärten, und rosen breche. * c. 4, 17.

2. Mein freund ist mein, und ich bin sein, der unter den rosen sich weidet.

3. Du bist* schön, meine freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie heerspitzen.
* c. 2, 10. c. 4, 1.

4. Wende deine augen von mir, denn sie machen mich brünstig. Deine * haare sind wie eine heerde ziegen, die auf dem berge Gilead geschoren sind c. 4, 1

5. Deine * zähne sind wie eine heerde schafe, die aus der schwemme kommen, die allzumal zwillinge tragen, und ist keines unfruchtbar unter ihnen.
* c. 4, 2.

6. Deine * wangen sind wie ein ritz am granatapfel, zwischen deinen zöpfen. * c. 4, 3.

7. Sechtzig ist der königinnen, und achtzig der kebsweiber, und * der jungfrauen ist keine zahl.
* pſ. 45, 15.

8. Aber Eine * ist meine taube, meine fromme, Eine ist ihrer mutter die liebste, und die auserwehlte ihrer mutter. Da sie die töchter sahen, preiseten sie dieselbige selig, die königinnen und kebsweiber lobeten sie. * c. 5, 2.

9. Wer ist, die hervor bricht, wie die morgenröthe, schön wie der mond, auserwehlt wie die sonne, * schrecklich wie die heerspitzen? *c. 6, 3.

10. Ich bin hinab in den nußgarten gegangen, zu schauen die sträuchlein am bach, zu schauen, ob der weinstock blühete, ob die granatäpfel grüneten.

11. Meine seele wuste es nicht, daß er mich zum wagen Aminadib gesetzt hatte.

12. Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith, kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich schauen. Was sehet ihr an Sulamith? den reigen zu Mahanaim.

Das

## Das 7 Capitel.

Ferneres lob und gebät der Kirchen.

WJe schön ist dein gang in den schuhen, du fürstentochter. Deine lenden stehen gleich an einander, wie zwo spangen, die des meisters hand gemacht hat.

2. Dein nabel ist wie ein runder becher, dem nimmer getränck mangelt. Dein bauch ist wie ein weitzenhauffen, umsteckt mit rosen.

3. Deine *zwo brüste sind wie zwey junge rehezwillinge. *c 4, 5.

4. Dein * hals ist wie ein elfenbeinen thurn. Deine augen sind wie die teiche zu Hesbon, am thor Bathrabbim. Deine nase ist wie der thurn auf Libanon, der gegen Damascon siehet. *c. 4, 4.

5. Dein haupt stehet auf dir, wie Carmelus. Das haar auf deinem haupt ist wie der purpur des königs in falten gebunden.

6. Wie *schön und lieblich bist du, du liebe in wohllüsten. *c. 1, 15. c. 2, 14.

7. Deine länge ist gleich einem palmbaum, und deine brüste den weintrauben.

8. Ich sprach: Ich muß auf den palmbaum steigen, und seine zweige ergreiffen. Laß deine brüste seyn, wie trauben am weinstock, und deiner nasen geruch wie äpfel,

9. Und deine kehle, wie guter wein, der meinem freunde glatt eingehe, und rede von fernigem.

10. Mein *freund ist mein, und er hält sich auch zu mir. *c. 2, 16.

11. Komm, mein freund, laß uns aufs feld hinaus gehen, und auf den dörfern bleiben.

12. Daß wir früh aufstehen zu den weinbergen, daß wir sehen, ob der weinstock blühe, und augen gewonnen habe, ob die granatäpfelbäume ausgeschlagen sind; da will ich dir meine brüste geben.

13. Die lilien geben den geruch, und vor unserer thür sind allerley edle früchte. Mein freund, ich habe dir beyde heurige und fernige behalten.

## Das 8 Capitel.

Gottes liebes gespräch Christi und seiner Kirchen.

WDaß ich dich, mein bruder, der du meiner mutter brüste saugest, draussen fünde, und dich küssen müste, daß mich niemand höhnete.

2. Ich wolte dich führen, und in *meiner mutter haus bringen, da du mich lehren solltest; da wolt ich dich trencken mit gemachtem wein, und mit dem most meiner granatäpfel. *c. 3, 4.

3. Seine lincke lieget unter meinem haupt, und seine rechte hertzet mich.

4. Ich *beschwere euch, ihr töchter Jerusalem, daß ihr meine liebe nicht aufwecket noch reget, bis daß es ihr selbst gefället. *c. 2, 7. c. 3, 5.

5. Wer ist die, die herauf fähret von der wüsten, und lehnet sich auf ihren freund? Unter dem apfelbaum weckte ich dich, da deine mutter dich geboren hatte, da mit dir gelegen ist, die dich gezeuget hat.

6. Setze mich, wie ein siegel auf dein hertz, und wie ein siegel auf deinen arm. Denn liebe ist starck wie der tod, und eifer ist vest, wie die hölle. Ihre glut ist feurig, und eine flamme des HErrn.

7. Daß auch viele wasser nicht mögen die liebe auslöschen, noch die ströme sie ersäuffen. Wenn einer alles gut in seinem hause um die liebe geben wolte, so gülte es alles nichts.

8. Unsere schwester ist klein, und hat keine brüste. Was sollen wir unserer schwester thun, wenn man sie nun soll anreden?

9. Ist sie eine mauer, so wollen wir silbern bollwerck darauf bauen. Ist sie eine thür, so wollen wir sie bevestigen mit cedern bolen.

10. Ich bin eine mauer, und meine brüste sind wie thürne, da bin ich worden vor seinen augen, als die frieden findet.

11. Salomo hat einen weinberg zu Baal Hamon. Er gab den weinberg den hütern, daß ein jeglicher für seine früchte brächte tausend silberlinge.

12. Mein Weinberg ist vor mir. Dir Salomo gebühren tausend; aber den hütern zwey hundert, samt seinen früchten.

13. Die du wohnest in den gärten, laß mich deine stimme hören; die * gesellschaften mercken drauf. *Ps. 45, 15.

14. Fleuch, mein freund, und sey * gleich einem rehe, oder jungen hirsche, auf den würtzbergen. *c. 2, 9. 17.

Ende des hohen Liedes Salomo.

# Die Propheten.

## Der Prophet Jesaia.

### Das 1 Capitel.

**Buß-Predigt an die undanckbaren Juden.**

DIs ist das gesichte Jesaia, des sohns Amoz, welches er sahe von Juda und Jerusalem, zur zeit Usia, Jotham, Ahas, und Jehiskia, der könige Juda.

2. *Höret, ihr himmel, und erde, nim zu ohren, denn der HERR redet: Ich habe kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. *5 Mos. 32, 1.

3. **Ein ochse kennet seinen herrn/ und ein esel die krippe seines herrn; aber Israel kennets nicht/ u. mein volck vernimts nicht**

4. O wehe des sündigen volcks, des volcks von grosser missethat, des boshafftigen samens, der schädlichen kinder, die den HERRN verlassen, den heiligen in Israel lästern, weichen zurück.

5. Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des abweichens nur desto mehr machet? Das gantze haupt ist kranck, das gantze hertz ist matt.

6. Von der* fußsolen an bis aufs haupt ist nichts gesundes an ihm, sondern wunden, und striemen, und eiterbeulen, die nicht geheftet, noch verbunden, noch mit öhl gelindert sind. *5 M. 28, 35. Hiob. 2, 7.

7. Euer land ist wüste, eure städte sind mit feuer verbrant. Fremde verzehren eure äcker vor euren augen, und ist wüste, als das, so durch fremde verheeret ist.

8. Was aber noch übrig ist von der tochter Zion, ist wie ein häuslein im weinberge, wie eine nachthütte in den kürbisgärten, wie eine verheerete stadt.

9. Wenn* uns der HERR Zebaoth nicht ein weniges liesse überbleiben, so wären wir wie † Sodom, und gleich wie Gomorra. Rœm. 9, 29. † 1 Mos. 19, 24.

10. Höret* des HERRN wort, ihr fürsten von Sodom, nim zu ohren unsers GOttes gesetz, du volck von Gomorra! *Hos. 5, 1. Mich. 3, 1. 9.

11. Was* soll mir die menge eurer opfer? spricht der HERR. Ich bin satt der brandopfer von widdern, und des fetten von den gemästeten, und habe keine lust zum blut der farren, der lämmer und böcke. *Amos 5, 21. Spr. 21, 27. Jer. 6, 20. c. 14, 12. Mich. 6, 6. 7.

12. Wenn ihr herein kommt zu erscheinen vor mir, wer fordert solches von euren händen, daß ihr auf meinen vorhof tretet?

13. Bringet nicht mehr speisopfer so vergeblich. Das räuchwerck ist mir ein greuel, der neumonden und sabbath, da ihr zusammen kommet, und mühe und angst habt, derer mag ich nicht.

14. Meine seele ist feind euren neumonden und jahrzeiten, ich bin derselbigen überdrüssig, ich bins müde zu leiden.

15. Und wenn ihr schon* eure hände ausbereitet, verberge ich doch meine augen von euch: und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn †eure hände sind voll bluts. *2 M. 9, 29. † Es. 59, 2. 3.

16. Waschet, reiniget euch, thut* euer böses wesen von meinen augen. †Lasset ab vom bösen. * Ez. 18, 23. 31. 1 Pet. 3, 11. Joel. 2, 13. † Ps. 34, 15. Ps. 37, 27.

17. *Lernet gutes thun, trachtet nach recht, helfet dem verdruckten; schaffet dem † wäysen recht, und helfet der witwen sache. *Jer. 7, 3. † Ps. 82, 3.

18. So kommet denn, und lasset uns mit einander rechten, spricht der HERR. **Wenn* eure sünde gleich blutroth ist/ soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist, wie rosinfarbe, soll sie doch wie wolle werden.** *c. 43, 25. c. 44, 22. Ps. 51, 9.

19. Wollt* ihr mir gehorchen, so sollt ihr des landes gut geniessen. *3 Mos. 25, 18. 19.

20. Wegert ihr euch aber, und seyd ungehorsam, so sollt ihr vom schwerdt gefressen werden; denn der mund des HERRN sagets.

21. Wie gehet das zu, daß die fromme stadt zur huren worden ist? Sie war voll rechts, gerechtigkeit wohnete darinnen; nun aber* mörder. * Matth. 23, 37.

22. Dein silber ist schaum worden, und dein getränck mit wasser vermischt.

23. Deine

23. Deine * fürsten sind abtrünnige und diebesgesellen, sie nehmen alle gern geschencke, und trachten nach gaben; dem † wäysen schaffen sie nicht recht, und der witwen sache kommt nicht vor sie.
* Hos. 9, 15. * 2 Mos. 22, 22. Jer. 5, 28 Zach. 7, 10.

24. Darum spricht der HErr HERR Zebaoth, der mächtige in Jsrael: O wehe, ich werde mich trösten durch meine feinde, und mich rächen durch meine feinde.

25. Und muß meine hand wider dich kehren, und deinen schaum aufs lauterste fegen, und alle dein zinn wegthun;

26. Und dir wieder richter geben wie zuvor waren, und rathsherren, wie im anfang. Alsdenn wirst du eine stadt der gerechtigkeit, und eine fromme stadt heissen.

27. Zion muß durch recht erlöset werden, und ihre gefangene durch gerechtigkeit.

28. Daß die übertreter und sünder mit einander zerbrochen werden, und die den HERRN verlassen, umkommen.

29. Denn sie müssen * zu schanden werden über den eichen, da ihr lust zu habt, und schamroth werden über den gärten, die ihr erwehlet. * c. 42, 17.

30. Wenn ihr seyn werdet, wie eine eiche mit dürren blättern, und wie ein garte ohne wasser.

31. Wenn der schutz wird seyn wie werg, und ein thun wie * ein funcke, und beydes mit einander † angezündet werde, daß niemand lösche.
* Jerem. 17, 27. † Hos. 5, 6.

## Das 2 Capitel.

**Beruff der Heiden an der Jüden statt.**

Jes ists, das Jesaia, der sohn Amoz, sahe von Juda und Jerusalem.

2. Es wird * zur letzten zeit der berg, da des HERRN haus ist, gewiß seyn, höher denn alle berge, und über alle hügel erhaben werden; und werden alle heiden dazu lauffen. * Jer. 3, 17. Mich. 4, 1.

3. Und viel völcker hingehen, und sagen: Kommet, lasset uns auf den berg des HERRN gehen, zum hause des GOttes Jacob, daß er uns lehre seine wege, und wir wandlen auf seinen steigen. Denn von Zion wird das gesetz ausgehen, und des HERRN wort von Jerusalem.

4. Und er wird richten unter den heiden, und strafen viel völcker. Da werden sie ihre * schwerdter zu pflugschaaren, und ihre spiesse zu sicheln machen. Denn es wird kein volck wider das andre ein schwerdt aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. * Mich. 4, 3.

5. Kommet ihr nun vom hause Jacob, lasset uns wandeln im licht des HERRN.

6. Aber du hast dein volck, das haus Jacob, lassen fahren: Denn sie treibens mehr, denn die gegen dem aufgange, und sind tagwehler, wie die Philister, und machen der fremden kinder viel.

7. Jhr land ist voll silber und gold, und ihrer schätze ist kein ende; ihr land ist voll rosse, und ihrer wagen ist kein ende.

8. Auch ist ihr land voll götzen, und anbeten * ihrer hände werck, welches ihre finger gemacht haben. * Mich. 5, 12. 13.

9. Da bücket sich der pöbel, da demüthigen sich die junckern; das wirst du ihnen nicht vergeben.

10. Gehe hin in den felsen, und verbirge dich in der erden, vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät.

11. Denn alle hohe augen werden geniedriget werden, und was hohe leute sind, wird sich bücken müssen; der HERR aber wird allein hoch seyn zu der zeit.

12. Denn der tag des HERRN Zebaoth wird gehen über alles hoffärtige und hohe, und über alles erhabene, daß es geniedriget werde.

13. Auch über alle hohe und erhabene cedern auf dem Libanon, und über alle eichen in Basan.

14. Uber alle hohe berge, und über alle erhabene hügel.

15. Uber alle hohe thürne, und über alle veste mauren.

16. Uber alle schiffe im meer, und über alle köstliche arbeit.

17. Daß sich bücken muß alle höhe der menschen, und demüthigen, was hohe leute sind; und der HERR allein hoch sey zu der zeit.

18. Und mit den götzen wirds gantz aus seyn.

19. Da wird * man in der felsen höhlen gehen, und in der erden klüfte, vor der furcht des HErrn, und vor seiner herrlichen majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die erde. * Luc. 23, 30.

20. Zu * der zeit wird jedermann wegwerfen seine silberne und güldene götzen (die er ihm hatte machen lassen anzubeten,) in die löcher der maulwürfe und der fledermäuse * c. 27, 9. c. 30, 22. c. 31, 7.

21. Auf daß er möge in die steinritzen und felsklüfte kriechen vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät, wenn * er sich aufmachen wird zu schrecken die erde. * 2 Thess. 1, 9.

22. So lasset nun ab von dem menschen, der odem in der nasen hat, denn ihr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist.

Das

## Das 3 Capitel.

**Straffe der unbarmhertzigkeit und hoffart.**

DEnn siehe, der HErr HERR Zebaoth wird von Jerusalem und Juda nehmen allerley * vorrath, allen vorrath des brods, und allen vorrath des wassers, * Ezech. 4, 16. c. 5, 16. 17.

2. Starcke und kriegsleute, richter, propheten, wahrsager und ältesten,

3. Hauptleute über fünfftzig, und ehrliche leute, räthe und weise werckleute, und kluge redner.

4. Und will ihnen * jünglinge zu fürsten geben, und kindische sollen über sie herrschen. Pre. 10, 16.

5. Und das volck wird schinderey treiben einer über dem andern, und ein jeglicher über seinen nächsten; und der jüngere wird stoltz seyn wider den alten, und ein loser mann wider den ehrlichen.

6. Denn wird einer seinen bruder aus seines vaters hause ergreiffen: Du hast kleider, sey unser fürst, hilf du diesem unfall.

7. Er wird aber zu der zeit schweren, und sagen: Ich bin kein artzt, es ist weder brod noch kleid in meinem hause; setzet mich nicht zum fürsten im volck.

8. Dann Jerusalem fället dahin, und Juda liegt da, weil ihre zunge und ihr thun wider den HERRN ist, daß sie den augen seiner majestät widerstreben.

9. Ihr wesen hat sie kein heel, und rühmen ihre sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer seelen! * denn damit bringen sie sich selbst in alles unglück. * Hos. 13, 9.

10. Prediget von den gerechten, * daß sie es gut haben; denn sie werden die frucht ihrer wercke essen. * Ps. 37, 37.

11. Wehe aber den gottlosen, denn sie sind boshaftig; und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen.

12. Kinder sind treiber meines volcks, und weiber herrschen über sie. Mein volck, deine tröster verführen dich, und zerstören den weg, den du gehen solst.

13. Aber der HERR stehet da zu rechten, und ist aufgetreten, die * völcker zu richten. * Ps. 96, 10. 13. ps. 98, 9.

14. Und der HERR * kommt zum gericht mit den ältesten seines volcks, und mit seinen fürsten. Denn Ihr habt den weinberg verderbet, und der raub von den armen ist in eurem hause. Dan. 7, 13.

15. Warum zertretet ihr mein volck, und zerschlaget die person der elenden? spricht der HErr HERR Zebaoth.

16. Und der HERR spricht: Darum, daß die töchter Zion stoltz sind, und gehen mit aufgerichtetem halse, mit geschminckten angesichten, treten einher und schwäntzen, und haben * köstliche schuhe an ihren füssen: * 5 Mos. 28, 56.

17. So wird der HErr den scheitel der töchter Zion kahl machen, und der HERR wird ihr geschmeide wegnehmen.

18. Zu der zeit wird der HERR den schmuck an den köstlichen schuhen wegnehmen, und die hefte, die spangen,

19. Die kettlein, die armspangen, die hauben,

20. Die flittern, die gebreme, die schnürlein, die biesemäpfel, die ohrenspangen,

21. Die ringe, die haarbande,

22. Die feierkleider, die mäntel, die schleier, die beutel,

23. Die spiegel, die koller, die borte, die schleierlein

24. Und wird stanck für gut geruch seyn, und ein loses band für einen gürtel, und eine glatze, für ein kraus haar, und für einen weiten mantel ein enger sack. Solches alles an statt deiner schöne.

25. Dein pöbel wird durchs schwerdt fallen, und deine krieger im streit.

26. Und ihre thoren werden trauren und klagen, und sie wird jämmerlich sitzen auf der erden.

Cap. 4. v. 1. Daß sieben weiber werden zu der zeit Einen mann ergreiffen, und sprechen: Wir wollen uns selbst nehren und kleiden: Laß uns nur nach deinem namen heissen, daß unsere schmach von uns genommen werde.

## Das 4 Capitel.

**Christus ein könig, und seine unterthanen.**

IN der zeit wird des HERRN * zweig lieb und werth seyn, und die frucht der erden herrlich und schön bey denen, die behalten werden in Israel. * c. 11, 1. Jer. 23, 5.

3. Und wer da wird übrig seyn zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heissen, ein jeglicher, der geschrieben ist unter die lebendigen zu Jerusalem.

4. Denn wird der HERR den unflath der töchter Zion waschen, und die blutschulden Jerusalem vertreiben von ihr, durch den geist, der richten und ein feuer anzünden wird.

5. Und der HERR wird schaffen über alle wohnung des berges Zion, und wo sie versamlet ist, wolcken und rauch des tages, und feuerglantz, der da brenne des nachts. Denn es wird ein schirm seyn über alles, was herrlich ist.

6. Und

6. Und wird eine * hütte seyn zum schatten des ages vor der hitze, u. eine zuflucht und verbergung or dem wetter und regen. * c. 25, 4. 5. Sir. 34, 19.

## Das 5 Capitel.

**Des jüdischen weinberges unfruchtbarkeit.**

WOhlan, ich will meinem lieben ein lied meines vettern singen von seinem * weinberge. Mein lieber hat einen weinberg, an einem fetten rt. * Marc. 12, 1.

2. Und er hat ihn verzäunet, und mit steinhauffen erwahret, und edele reben darein gesenckt. Er auete auch einen thurn drinnen, und grub eine elter drein, und wartete, daß er trauben brächte; ber er brachte heerlinge.

3. Nun richtet, ihr bürger zu Jerusalem, und hr männer Juda, zwischen mir und meinem wineerge.

4. Was solte man doch mehr thun an meinem einberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn heerlinge gebracht, da ich artete, daß er trauben brächte?

5. Wolan, ich will euch zeigen, was ich meinem einberge thun will. Seine wand soll weggenomen werden, daß er verwüstet werde; und sein aun soll zerrissen werden, daß er zertreten werde.

6. Ich will ihn wüste liegen lassen, daß er nicht eschnitten noch gehacket werde, sondern disteln nd dornen darauf wachsen; und will den wolcken ebieten, daß sie nicht darauf regnen.

7. Des HERRN Zebaoth weinberg aber ist as haus Israel, und die männer Juda seine zarte eser. Er wartet auf recht, siehe, so ists schinderey: uf gerechtigkeit, siehe, so ists klage.

8. Wehe denen, die ein haus an das andere zieen, und einen acker zum andern bringen, bis daß ein raum mehr da sey, daß sie allein das land beitzen. * Mich. 2, 2.

9. Es ist vor den ohren des HERRN Zebaoth; as gilts, wo nicht die vielen häuser sollen wüste erden, und die grossen und feinen öde stehen?

10. Denn zehen acker weinbergs sollen nur einen mer geben, und ein malter samens soll nur einen heffel geben.

11. Wehe denen die des morgens frühe auf nd, des sauffens sich zu befleissigen, und sitzen is in die nacht, daß sie der wein erhitzet:

12. Und haben * harfen, psalter, paucken, pfeifn, und wein in ihrem wohlleben; und sehen nicht uf das werck des HERRN, und schauen nicht uf das geschäffte seiner hände. * Amos 6, 5. 6.

13. Darum wird mein volck müssen weggeführet werden unversehens; und werden seine herrlichen hunger leiden, und sein pöbel durst leiden.

14. Daher hat die hölle die seele weit aufgesperret, und den rachen aufgethan ohn alle masse; daß hinunter fahren beyde ihre herrlichen und pöbel, beyde ihre reichen und frölichen:

15. Daß jedermann sich * bücken müsse, und jedermann gedemüthiget werde, und die augen der hoffärtigen gedemüthiget werden; * c. 2, 11.

16. Aber der HERR Zebaoth erhöhet werde im recht, und GOtt, der heilige, geheiliget werde in gerechtigkeit.

17. Da werden dann die lämmer sich weiden an jener statt, und fremdlinge werden sich nähren in der wüsten der fetten.

18. Wehe denen, die sich zusammen koppeln mit losen stricken, unrecht zu thun, und mit wagenseilen, zu sündigen,

19. Und sprechen: Laß eilend und bald kommen sein werck, daß wirs sehen; laß herfahren, und kommen den anschlag des heiligen in Israel, daß wirs inne werden.

20. **Wehe denen, die * böses gut und gutes böse heissen; die aus finsterniß licht und aus licht finsterniß machen; die aus sauer süß und aus süß sauer machen.** * Am. 5, 7. * c. 6, 12.

21. Wehe denen, die * bey sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug. Rœm. 12, 17. Sp. 3, 7

22. Wehe denen, so helden sind wein zu sauffen, und krieger in füllerey.

23. Die den * gottlosen recht sprechen um geschencke willen, und das recht der gerechten von ihnen wenden. * Spr. 17, 15.

24. Darum, wie des feuers flamme stroh verzehret, und die lohe stoppeln hinnimt; also wird ihre wurtzel verfaulen, und ihre sprossen auffahren wie staub. Denn sie verachten das gesetz des HErrn Zebaoth, und * lästeren die rede des heiligen in Israel. * c. 1, 4.

25. Darum ist der zorn des HERRN ergrimmet über sein volck, und recket seine hand über sie, und schläget sie, daß die berge beben, und ihr leichnam ist wie koth auf den gassen. Und in dem * allen lässet sein zorn nicht ab, sondern seine hand ist noch ausgereckt. * c. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4.

26. Denn er wird ein panier aufwerfen ferne unter den heiden, und dieselbigen locken vom ende der erden. Und siehe, eilend und schnell komen sie daher.

27. Und ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläfft; keinem gehet der gürtel auf von seinen lenden, und keinem zerreisset

ein schuhrieme.

28. Ihre pfeile sind scharf, und alle ihre bogen gespannet. Seiner rossen hüffe sind wie felsen geachtet, und ihre wagenräder wie ein sturmwind.

29. Sie brüllen wie löwen und brüllen wie junge löwen; sie werden brausen, und den raub erhaschen, und davon bringen, daß niemand erretten wird.

30. Und wird über sie brausen zu der zeit, wie das meer. Wenn man denn das land ansehen wird, siehe, so ists finster vor angst, und das licht scheinet nicht mehr oben über ihnen.

## Das 6 Capitel.

**Herrlichkeit GOttes: Verstockung der Juden.**

ES jahrs, da der könig Usia starb, sahe ich den * HERRN sitzen auf einem hohen und erhabenen stuhl; und sein saum füllete den tempel.
* 2 Mos. 24, 10.

2. Seraphim stunden über ihm, ein jeglicher hatte sechs flügel: Mit zween deckten sie ihr antlitz, mit zween deckten sie ihre füsse, und mit zween flogen sie.

3. Und einer rief zum andern, und sprach: **Heilig, heilig, heilig, ist der HERR Zebaoth; alle lande sind seiner ehren voll.**
* Off. 4, 8. Ps. 72, 19.

4. Daß die überschwellen bebeten von der stimme ihres ruffens; und das * haus ward voll rauchs.
* Ezech. 10, 4.

5. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner lippen, und wohne unter einem volck von unreinen lippen: Denn ich habe den könig, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen augen.

6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glüende kole in der hand, die er mit der zange vom altar nahm;

7. Und rührete meinen mund, und sprach: Siehe, hiemit sind deine lippen gerühret, daß deine missethat von dir genommen werde, und deine sünde versöhnet sey.

8. Und ich hörete die stimme des HERRN, daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser bote seyn? Ich aber sprach: Hie bin ich, sende mich.

9. Und er sprach: Gehe hin, und sprich zu diesem volck: * Höret, und verstehets nicht; sehets, u. merckets nicht. Joh. 12, 40. Luc. 8, 10. Ges. 28, 26.

10. Verstocke * das hertz dieses volcks, und laß ihre ohren dicke seyn, und blende ihre augen, daß sie nicht sehen mit ihren augen, noch hören mit ihren ohren, noch verstehen mit ihrem hertzen, und sich bekehren und genesen. * 5 Mos. 28, 28.

11. Ich aber sprach: HErr, wie lange? Er sprach: Bis daß die städte wüste werden ohne einwohner, und häuser ohne leute, und das feld gantz wüste liege.

12. Dann der HERR wird die leute ferne wegthun, daß das land sehr verlassen wird.

13. Doch soll noch das zehente theil darinnen bleiben, denn es wird weggeführt und verheeret werden, wie eine eiche und linde, welche den stamm haben, obwohl ihre blätter abgestossen werden. Ein heiliger same wird solcher stamm seyn.

## Das 7 Capitel.

**Der Messias soll von einer jungfrau geboren werden.**

ES begab sich zur zeit Ahas, des sohns Jotham, des sohns Usia, des königs Juda, zog * herauf Rezin, der könig zu Syria, und Pekah, der sohn Remalia, der könig Israel, gen Jerusalem, wider sie zu streiten; konten sie aber nicht gewinnen. * 2 Kœn. 16, 5.

2. Da ward dem hause David angesagt: Die Syrer verlassen sich auf Ephraim. Da bebete ihm das hertz, und das hertz seines volcks, wie die bäume im walde beben vom winde.

3. Aber der HERR sprach zu Jesaia: Gehe hinaus Ahas entgegen, du und dein sohn Sear Jasub, an das ende der wasserröhren am obern teiche, am wege beym acker des färbers,

4. Und sprich zu ihm: Hüte dich, und sey stille; fürchte dich nicht, und dein hertz sey unverzagt vor diesen zween rauchenden löschbränden, nemlich vor dem zorn Rezin, samt den Syrern, und des sohns Remalja.

5. Daß die Syrer wider dich einen bösen rathschlag gemacht haben, samt Ephraim und dem sohn Remalja, und sagen:

6. Wir wollen hinauf zu Juda, und sie aufwecken, und unter uns theilen, und zum könige darinnen machen den sohn Tabeal.

7. Denn also spricht der HErr HERR: Es soll nicht bestehen, noch also gehen.

8. Sondern wie Damascus das haupt ist in Syria, so soll Rezin das haupt zu Damasco seyn. Und über fünf und sechtzig jahr soll es mit Ephraim aus seyn, daß sie nicht mehr ein volck seyn.

9. Und wie Samaria das haupt ist in Ephraim, so soll der sohn Remalja das haupt zu Samaria seyn. Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht.

(Epistel

(Epistel am tage der verkündigung Mariä.)

UND der HERR redete abermal zu Ahas, und sprach:

11. Fordere dir ein zeichen vom HERRN, deinem GOtt; es sey unten in der hölle, oder droben in der höhe.

12. Aber Ahas sprach: Ich wills nicht fordern, daß ich den HERRN nicht versuche.

13. Da sprach er: Wolan, so höret ihr vom hause David: Ists euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr müsset auch meinen GOtt beleidigen?

14. Darum so wird euch der HErr selbst ein zeichen geben: Siehe, eine *jungfrauist schwanger, und wird einen sohn gebären, den wird sie heissen Immanuel. *Matth. 1, 23.

15. Butter und honig wird er essen, daß er *wisse böses zu verwerfen, und gutes zu erwehlen.
*Ebr. 5, 14.

16. Denn ehe der knabe lernet böses verwerfen, und gutes erwehlen, wird das land, darvor dir grauet, verlassen seyn von seinen zween königen.]

17. Aber der HERR wird über dich, über dein volck, und über deines vaters haus, tage kommen lassen, die nicht kommen sind, sint der zeit Ephraim von Juda geschieden ist, durch den könig zu Assyrien.

18. Denn zu der zeit wird der HERR zischen der fliegen am ende der wasser in Egypten, und der bienen im lande Assur;

19. Daß sie kommen, und alle sich legen an die trockene bäche, und in die steinklüfte, und in alle hecken, und in alle büsche.

20. Zur selbigen zeit wird der HERR das haupt und die haare an füssen abscheren, und den bart abnehmen, durch ein gemietet *scheermesser, nemlich durch die, so jenseit des wassers sind, als durch den könig von Assyrien. *c. 10, 5.

21. Zur selbigen zeit wird ein mann einen hauffen kühe, und zwo heerde ziehen,

22. Und wird so viel zu melcken haben, daß er butter essen wird: Denn butter und honig wird essen, wer übrig im lande bleiben wird. *V. 15.

23. Denn es wird zu der zeit geschehen, daß, wo itzt tausend weinstöcke stehen, tausend silberlinge werth, da werden dornen und hecken seyn;

24. Daß man mit pfeilen und bogen dahin gehen muß. Denn im gantzen lande werden dornen und hecken seyn;

25. Daß man auch zu allen den bergen, so man mit hauen pfleget umzuhacken, nicht kan kommen, vor scheu der dornen und hecken; sondern man wird ochsen daselbst gehen, und schafe darauf treten lassen.

Cap. 8 v. 1. Und der HERR sprach zu mir: Nim vor dich einen grossen brief, und schreib darauf mit menschen-griffel: Raubebald, Eilebeute.

2. Und ich nahm zu mir zween treue zeugen, den priester Uria, und Sacharja, den sohn Jeberechja.

3. Und ging zu einer prophetin, die ward schwanger, und gebar einen sohn, und der HERR sprach zu mir: Nenne ihn, Raubebald, Eilebeute.

4. Denn ehe der knabe ruffen kan: Lieber vater, liebe mutter; soll die macht Damasci, und die ausbeute Samariä weggenommen werden durch den könig von Assyrien.

5. Und der HERR redete weiter mit mir, und sprach:

6. Weil dis volck verachtet das wasser zu Siloha, das stille gehet, und tröstet sich des Rezin, und des sohns Remalja:

7. Siehe, so wird der HERR über sie kommen lassen starcke und viel wasser des strohms, nemlich den könig zu Assyrien, und alle seine herrlichkeit, daß sie über alle ihre bäche fahren, und über alle ihre ufer gehen.

8. Und werden einreissen in Juda, und schwemmen, und überher gehen, bis daß sie an den hals reichen, und werden ihre flügel ausbreiten, daß sie dein land, o *Immanuel, füllen, so weit es ist.
*c. 7, 14.

## Das 8 Capitel.

**Bestraffung des gantzen volcks Israel, und trost der gottesfürchtigen.**

SEyd böse, ihr völcker, und gebet dannoch die *flucht. Höret ihrs, alle, die ihr in fernen landen seyd: Rüstet euch, und gebet doch die flucht; Lieber, rüstet euch, und gebet doch die flucht.
* 2 Kœn. 19, 21.

10. Beschliesset einen rath, und werde nichts draus. Beredet euch, und es bestehe nicht, denn hie ist Immanuel.

11. Denn so spricht der HERR zu mir, als fassete er mich bey der hand, und unterweisete mich, daß ich nicht soll wandeln auf dem wege dieses volcks, und spricht:

12. Ihr sollt nicht sagen: Bund. Dis volck redet von nichts, denn vom bund. Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun, u. lasset euch nicht grauen;

13. Sondern *heiliget den HERRN Zebaoth; Den lasset eure furcht und schrecken seyn. *c. 29, 23.

14. So wird er eine heiligung seyn: Aber *ein stein des anstossens, und ein fels der ärgerniß den

zweyen häusern Israel, zum strick und fall den bürgern zu Jerusalem. *Rœm. 9,33. &c.

15. Daß ihrer viel sich daran stossen, fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.

16. Binde zu das zeugniß, versiegele das gesetz meinen jüngern.

17. Denn ich hoffe auf den HERRN, der sein antlitz verborgen hat vor dem hause Jacob; ich aber harre sein.

18. Siehe, hie*bin Ich, und die kinder, die mir der HERR gegeben hat, zum zeichen und wunder in Israel, vom HERRN Zebaoth, der auf dem berge Zion wohnet. *Ebr. 2, 13.

19. Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsset die wahrsager uud zeichendeuter fragen, die da schwätzen und disputiren, (so sprechet:) Soll nicht ein volck seinen GOtt fragen? oder, soll man die todten für die lebendigen fragen?

20. Ja, nach dem gesetz und zeugniß. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die morgenröthe nicht haben;

21. Sondern werden im lande umher gehen, hart geschlagen, *und hungrig. Wenn sie aber hunger leiden, werden sie zürnen, und fluchen ihrem könige und ihrem GOtt. *Pf. 59,16.

22. Und werden über sich gaffen, und unter sich die erde ansehen, und nichts finden, denn trübsal und finsterniß; denn sie sind müde in angst, und gehen irre im finstern.

**Cap. 9. v. 1.** Denn es wird wol eine andere mühe seyn, die ihnen angst thut, denn zur vorigen zeit war, da es leicht zuging im lande Sebulon, und im lande Naphthali, und hernach schwerer ward am wege des meers, disseit des Jordans, in der heiden Galiläa.

## Das 9 Capitel.

**Des Messiä geburt, namen und reich.**

DAs*volck, so im finstern wandelt, siehet ein grosses licht, und über die da wohnen im finstern lande, scheinet es helle. *c.42,7.Matth.4,16. Luc. 1,79.

3. Du machest der heiden viel, damit machest du der freuden nicht viel. Vor dir aber wird man sich freuen, wie man sich freuet in der ernte, wie man frölich ist, wenn man*beute austheilet. *Pf. 119,162.

4. Denn du hast das joch ihrer last, und die ruthe ihrer schulter, und den stecken ihres treibers zerbrochen, wie *zur zeit Midian. *Rich. 7,22.

5. Denn aller krieg mit ungestüm, und blutig kleid wird verbrant, u. mit feuer verzehret werden.

6. Denn **uns ist ein*kind gebohren, ein sohn ist uns gegeben, welches herrschaft ist auf seiner schulter: und er heisset Wunderbar, Rath, Kraft, Held, ewiger Vater, Friede-Fürst.** *Luc. 1,31.seq.c.2,7.11. Joh.3,16.

7. **Auf daß seine *herrschaft groß werde, und des friedes kein ende, auf dem stuhl David und seinem königreich, daß ers zurichte und stärcke mit gericht und gerechtigkeit von nun an bis in ewigkeit. Solches † wird thun der eifer des HERRN Zebaoth.** *Luc. 1,32. † Es. 37,32. 2 Kœn. 19,31.

8. Der HErr hat ein wort gesandt in Jacob, und ist in Israel gefallen,

9. Daß es sollen inne werden alles volck Ephraim, und die bürger zu Samaria, die da sagen in hochmuth und stoltzem sinn:

10. Ziegelsteine sind gefallen, aber wir wollens mit werckstücken wieder bauen. Man hat maulbeerbäume abgehauen, so wollen wir cedern an die stätte setzen.

11. Denn der HErr wird des Rezins kriegsvolck wider sie erhöhen, und ihre feinde zu hauffe rotten.

12. Die Syrer vorne her, und die Philister von hinten zu, daß sie Israel fressen mit vollem maul. *In dem allen lässet sein zorn noch nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt. *c. 5,25.c.10,4.

13. So kehret sich das volck auch nicht zu dem, der es schläget, und fraget nichts nach dem HErrn Zebaoth.

14. Darum wird der HERR * abhauen von Israel beyde † kopf und schwantz, beyde ast und strumpf, auf Einen tag. *c.10,33. †c.19,15. 2 Kœn. 17,3.seq.

15. Die alten ehrlichen leute sind der kopf; die propheten aber, so falsch lehren, sind der schwantz.

16. Denn die*leiter dieses volcks sind verführer, und die sich leiten lassen, sind verloren. *c.3,12. Luc. 6,39.

17. Darum kan sich der HErr über ihre junge mannschaft nicht freuen, noch ihrer wäysen und witwen erbarmen; denn sie sind allzumal heuchler und böse, und aller mund redet thorheit. * In dem allen lässet sein zorn noch nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt. *c. 5,25. c. 10,4.

18. Denn das gottlose wesen ist angezündet wie feuer, und verzehret dornen und hecken, und brennet wie im dicken walde, und gibt hohen rauch.

19. Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist

das

as land verfinstert, daß das volck ist wie speise des euers; keiner schonet des andern.
20. Rauben sie zur rechten, so leiden sie hunger: ssen sie zur lincken, so werden sie nicht satt. Ein glicher frisset das fleisch seines arms.
21. Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse, und sie beyde mit einander wider Juda. In dem allem lässet sein zorn nicht ab, seine hand t noch ausgereckt. *V. 12. 17. c. 5, 25. c. 10, 4.

## Das 10 Capitel.

Straffe der ungerechtigkeit: Untergang der Assyrer.

WEhe den *schriftgelehrten, die unrechte gesetze machen, und die unrecht urtheil schreiben; * Matth. 23, 14.
2. Auf daß sie die sachen der armen beugen, und walt üben im recht der elenden unter meinem olck, daß die wittwen ihr raub, und die wäysen re beute seyn müssen.
3. Was wollt ihr thun am tage der heimsuchung nd des unglücks, das von ferne kommt? Zu wem ollt ihr fliehen um hülfe? Und wo wollt ihr eure re lassen,
4. Daß sie nicht unter die gefangenen gebeuget erde, und unter die erschlagenen falle? In dem en lässet sein zorn nicht ab, seine hand ist noch sgereckt.
5. O wehe Assur, der meines *zorns ruthe, und re hand meines grimms stecken ist. *c. 7, 20.
6. Ich will ihn senden wider ein heuchelvolck, nd ihm befehl thun wider das volck meines rns, daß ers beraube und austheile, und zertrete , wie koth auf der gassen.
7. Wiewol Ers nicht so meinet, und sein hertz cht so dencket; sondern sein hertz stehet zu vertilgen, und auszurotten nicht wenig völcker.
8. Denn er spricht: Sind meine fürsten nicht zumal könige?
9. Ist *Calno nicht wie Charchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie amascus? *c. 36, 18. 19.
10. Wie meine hand funden hat die *königreiche r götzen, so doch ihre götzen stärcker waren, denn zu Jerusalem und Samaria sind: *c. 19, 1. c. 36, 18. c. 37, 11.
11. Solt ich nicht Jerusalem thun und ihren tzen, wie ich Samaria und ihren götzen gethan be?
12. Wenn aber der HERR alle seine werck sgerichtet hat auf dem berge Zion und zu Jerusalem, will *ich heimsuchen die frucht des hochmüthigen königs zu Assyrien, und die pracht seiner hoffärtigen augen. *c. 37, 36. 2 Kœn. 19, 35.
13. Darum, daß er spricht: Ich habs durch meiner hände kraft ausgerichtet, und durch meine weisheit, denn ich bin klug. Ich habe die länder anders getheilet, und ihr einkommen geraubet, und wie ein mächtiger die einwohner zu boden geworfen.
14. Und meine hand hat funden die völcker, wie ein vogelnest, daß Ich habe alle lande zusammen geraffet, wie man eyer aufraffet, die verlassen sind, da niemand eine feder reget, oder den schnabel aufsperret, oder zischet.
15. Mag sich auch eine axt rühmen wider den, so damit hauet? Oder eine säge trotzen wider den, so sie zeucht? Wie der rühmen kan, der den stecken führet und hebet, und führet ihn so leicht, als wäre er kein holtz.
16. Darum wird der HErr HERR Zebaoth unter seine fetten die darre senden, und seine herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird wie ein feuer.
17. Und das licht Israel wird ein feuer seyn, und sein heiliger wird eine flamme seyn; und wird seine dornen und hecken anzünden, und verzehren auf Einen tag.
18. Und die herrlichkeit seines waldes und seines feldes soll zu nichte werden, von den seelen bis aufs fleisch; und wird zergehen und verschwinden,
19. Daß die übrigen bäume seines waldes mögen gezehlet werden, und ein knabe sie mag anschreiben.
20. Zu der zeit werden die übrigen in Israel, und die errettet werden im hause Jacob, sich nicht mehr verlassen auf den, der sie schläget; sondern sie werden sich verlassen auf den HERRN, den heiligen in Israel, in der wahrheit.
21. Die übrigen werden sich bekehren, ja die übrigen in Jacob, zu GOtt, dem starcken.
22. Denn *ob dein volck, o Israel, ist wie sand am meer, sollen doch die übrigen desselben bekehret werden. Denn weñ dem verderben gesteuret wird, so kommt die gerechtigkeit überschwänglich. * Hos. 1, 10. Rom. 9, 27.
23. Denn * der HErr HERR Zebaoth wird ein verderben gehen lassen, und demselbigen doch steuren im gantzen lande. c. 28, 22.
24. Darum spricht der HErr HERR Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein volck, das zu Zion wohnet, vor Assur: Er wird dich mit dem stecken schlagen, und seinen stab wider dich aufheben, wie in Egypten geschah.

25. Denn es ist noch gar um ein kleines zu thun, so wird die ungnade und mein zorn über ihre untugend ein ende haben.

26. Alsdenn wird der HERR Zebaoth eine geissel über ihn erwecken, wie * in der schlacht Midian, auf dem fels Oreb, und wird seinen stab, † des er am meer brauchte aufheben, wie in Egypten.

*Richt. 7, 19. 24. 25. †2 Mos. 14, 26.

27. Zu der zeit wird seine last von deiner schulter weichen müssen, und sein joch von deinem halse; denn das joch wird verfaulen vor der fette.

28. Er kommt (laß gleich seyn) gen Ajath, er zeucht durch Migron, er mustert seinen zeug zu Michmas.

29. Sie ziehen vor unserm lager Geba über; Rama erschrickt, Gibeath Sauls fleucht.

30. Du tochter Gallim, schreye laut; merck auf Laisa, du elendes Anathoth.

31. Madmena weicht; die bürger zu Gebim stärcken sich.

32. Man bleibet vielleicht einen tag zu Nob, so wird er seine hand regen wider den berg der tochter Zion, und wider den hügel Jerusalem.

33. Aber siehe, der HErr HERR Zebaoth * wird die äste mit macht verhauen, und was hoch aufgerichtet stehet, verkürtzen, daß die hohen geniedriget werden. *c. 9, 14. c. 37, 36.

34. Und der dicke wald wird mit eisen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den mächtigen.

## Das 11 Capitel

**Christi und seines evangelii kraft.**

(Epistel am tage Mariä heimsuchung.)

**UNd es wird eine * ruthe aufgehen von dem stamm Jsai, und ein * zweig aus seiner wurtzel frucht bringen:** *c. 4, 2. &c. Matth. 2, 23.

**2. Auf welchem wird ruhen der Geist des HERRN; der Geist der weisheit und des verstandes, der Geist des raths und der stärcke, der Geist der erkäntniß und der furcht des HERRN.**

3. Und sein riechen wird seyn in der furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem seine augen sehen, noch straffen, nach dem seine ohren hören;

4. Sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen, und mit gericht straffen die elenden im lande; und wird mit dem * stabe seines mundes die erde schlagen, und mit dem odem seiner lippen den gottlosen tödten. *c. 49, 2. 2 Thess. 2, 8.

5. Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden seyn und der glaube die gurt seiner nieren.]

6. Die * wölfe werden bey den lämmern wohnen, und die pardel bey den böcken liegen. Ein kleiner knabe wird kälber, und junge löwen, und mastvieh mit einander treiben. *c. 65, 25. Hos. 2, 18.

7. Kühe und bären werden an der weide gehen, daß ihre jungen bey einander liegen; und löwen werden stroh essen wie die ochsen.

8. Und ein säugling wird seine lust haben am loch der otter, und ein entwehneter wird seine hand stecken in die höhle des basilisken.

9. Man wird nirgend letzen noch verderben an meinem heiligen berge; denn das land ist voll erkentniß des HERRN, wie mit wasser des meers bedeckt.

10. Und wird geschehen zu der zeit, daß die * wurtzel Jsai, die da stehet zum panier den völckern, nach der werden die heiden fragen; und seine ruh wird ehre seyn. *Rœm. 15, 12.

11. Und der HErr wird zu der zeit zum andern mal seine hand ausstrecken, daß er das übrige seines volcks erkriege, so überblieben ist von den Assyrern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath und von den inseln des meers.

12. Und wird ein panier unter die heiden aufwerfen, und zusammen bringen die verjagten Jsrael, und die zerstreueten aus Juda zu hauff führen, von den vier örtern des erdreichs.

13. Und der neid wider Ephraim wird aufhören, und die feinde Juda werden ausgerottet werden; daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht sey wider Ephraim.

14. Sie werden aber den Philistern auf dem halse seyn gegen abend, und berauben alle die, so gegen morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre hände gegen sie falten. Die kinder Ammon werden gehorsam seyn.

15. Und der HERR wird verbannen den strom des meers in Egypten, und wird seine hand lassen gehen über das wasser mit seinem starcken winde, und die sieben ströme schlagen, daß man mit schuhen dadurch gehen mag.

16. Und wird eine bahn seyn dem übrigen seines volcks, das überblieben ist von den Assyrern; wie * Jsrael geschah, zur zeit, da sie aus Egyptenland zogen. *2 Mos. 14, 29.

## Das 12 Capitel.

**Danclied für die gutthaten des Messiä.**

Zu

Zu derselbigen zeit wirst du sagen: Ich dancke dir, HERR, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein zorn sich gewendet hat, und tröstest mich.

2. Siehe, *GOtt ist mein heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht: denn GOtt der HERR ist meine stärcke, und mein psalm, und ist mein heil. *2Mos. 15, 2. &c.

3. Ihr werdet mit freuden *wasser schöpfen aus den heilbrunnen. *Joh. 7, 38. &c.

4. Und werdet sagen zur selbigen zeit: *Dancket dem HERRN, prediget seinen namen, machet kund unter den völckern sein thun; verkündiget, wie sein name so hoch ist. 1 Chron. 17, 8. &c.

5. *Lobsinget dem HERRN; denn er hat sich herrlich beweiset: solches sey kund in allen landen. *Ps. 47, 7.

6. Jauchtze und rühme, du einwohnerin zu Zion; denn der heilige Israels ist groß bey dir.

## Das 13 Capitel.

**Zerstörung der Babylonischen monarchie.**

Dis ist die last über Babel, *die Jesaia, der sohn Amoz, sahe. *c. 14, 4. Jer. 50, 1. c. 51, 1.

2. Werfet panier auf, auf hohen bergen, ruffet getrost wider sie, werfet die hand auf, lasset einziehen durch die thore der fürsten.

3. Ich habe meinen geheiligten geboten, und meinen starcken geruffen zu meinem zorn, die da fröhlich sind in meiner herrlichkeit.

4. Es ist ein geschrey einer menge auf den bergen, wie eines grossen volcks, ein geschrey als eines getümmels der versamleten königreiche der heiden. Der HERR Zebaoth rüstet ein heer zum streit,

5. Die aus fernen landen kommen vom ende des himmels; ja, der HERR selbst samt dem zeuge seines zorns, zu verderben das gantze land.

6. Heulet, denn des HERRN tag ist nahe; er kömt wie eine verwüstung vom allmächtigen.

7. Darum werden alle * hände laß, und aller menschen hertz wird feig seyn. *Nah. 2, 11.

8. Schrecken, angst und schmertzen wird sie ankommen, es wird ihnen bange seyn wie einer *gebärerin; einer wird sich vor dem andern entsetzen; ihr angesichte werden wie die flammen seyn. *c. 21, 3. &c.

9. Denn siehe, des HERRN tag kommet grausam, zornig, grimmig, das land zu verstören, und die sünder daraus zu vertilgen.

10. Denn *die sterne am himmel und sein Orion scheinen nicht helle; die sonne gehet finster auf, und der mond scheinet dunckel. *Hiob 9, 9. Ezech. 32, 7. Joel 2, 10. c. 3, 4. 20. Amos 5, 8. Matth. 24, 29. Marc. 13, 24. 25. Luc. 21, 25.

11. Ich will den erdboden heimsuchen um seiner bosheit willen, und die gottlosen um ihrer untugend willen. Und will des hochmuths der stoltzen ein ende machen, und die hoffart der gewaltigen demüthigen.

12. Daß ein mann theurer seyn soll denn fein gold, und ein mensch werther denn goldstücke aus Ophir.

13. Darum will ich den himmel bewegen, daß die erde beben soll von ihrer stätte, durch den grim des HERRN Zebaoth, und durch den tag seines zorns.

14. Und sie *soll seyn wie ein zerscheucht rehe, und wie eine heerde ohne hirten; daß sich ein jeglicher zu seinem volck heimkehren, und ein jeglicher in sein land fliehen wird. *Babel

15. Darum, daß, welcher sich da finden lässet, erstochen wird, und welcher dabey ist, durchs schwerdt fallen wird.

16. Es sollen *auch ihre kinder vor ihren augen zerschmettert, ihre häuser geplündert, und ihre weiber geschändet werden. *Ps. 137, 9.

17. Denn siehe, ich will die Meder über sie erwecken, die nicht silber suchen, oder nach gold fragen.

18. Sondern die jünglinge mit bogen erschiessen, und sich der *frucht des leibes nicht erbarmen, noch der kinder schonen. *v. 16. Nahum 3, 10.

19. Also soll Babel, das schönste unter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldäer, umgekehret werden von GOtt, wie Sodom und Gomorra.

20. Daß man fort nicht mehr da wohne, noch jemand da bleibe für und für: Daß auch die Araber keine hütten daselbst machen, und die hirten keine hürden da aufschlagen.

21. * Sondern Zihim werden sich da lagern, und ihre häuser voll Ohim seyn; und straussen werden da wohnen, und feldgeister werden da hüpfen; *Zeph. 2, 14. &c.

22. Und eulen in ihren pallästen singen, und drachen in den lustigen schlössern. Und ihre zeit wird schier kommen, und ihre tage werden sich nicht säumen.

Cap. 14. v. 1. Denn der HERR wird sich über Jacob erbarmen, und Israel noch weiter erwehlen, und sie in ihr land setzen. Und fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem hause Jacob anhangen.

2. Und die völcker werden sie annehmen, und bringen

bringen an ihren ort, daß sie das haus Israel besitzen wird im lande des HERRN, zu knechten und mägden; und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre treiber.

## Das 14 Capitel.

### Untergang der Babylonier und Assyrer.

UND zu der zeit, wenn dir der HERR ruhe geben wird von deinem jammer und leid, und von dem harten dienst, darinnen du gewesen bist:

4. So wirst du ein solch sprüchwort führen wider den könig zu Babel, und sagen: Wie ists mit *dem treiber so gar aus, und der zins hat ein ende! *c. 9, 4.

5. Der HERR hat die ruthe der gottlosen zerbrochen, die ruthe der herrscher,

6. Welche die völcker schlug im grimm ohn aufhören, und mit wüten herrschete über die heiden, und verfolgete ohne barmhertzigkeit.

7. Nun *ruhet doch alle welt und ist stille, und jauchtzet frölich. *Hab. 3, 20.

8. Auch freuen sich die tannen über dir, und die cedern auf dem Libanon (und sagen:) Weil du liegest, kommt niemand herauf, der uns abhaue.

9. Die hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamest. Sie erwecket dir die todten, alle böcke der welt, und heisset alle könige der heiden von ihren stühlen aufstehen.

10. Daß dieselbigen alle um einander reden, und sagen zu dir: Du bist auch geschlagen, gleich wie wir, und gehet dir, wie uns.

11. Deine pracht ist herunter in die hölle gefahren, samt dem klange deiner harfen. Motten werden dein bette seyn, und würme deine decke.

12. Wie bist du *vom himmel gefallen, du schöner morgenstern! Wie bist du zur erden gefället, der du die heiden schwächtest! *Matth. 11, 23.

13. Gedachtest Du doch in deinem hertzen: *Ich will in den himmel steigen, und mein stuhl über die sterne GOttes erhöhen. *2 Thess. 2, 4.

14. Ich will mich setzen auf den berg des stifts, an der seiten gegen mitternacht. Ich will über die hohen wolcken fahren, und gleich seyn dem allerhöchsten.

15. Ja zur höllen fähret du, *zur seiten der gruben. *c. 30, 33.

16. Wer dich siehet, wird dich schauen und ansehen (und sagen:) Ist das der mann der die welt zittern, und die königreiche beben machte?

17. Der den erdboden zur wüsten machte, und die städte darinnen zerbrach, und gab seine gefangene nicht los?

18. Zwar alle könige der heiden mit einander liegen doch mit ehren, ein jeglicher in seinem hause.

19. Du aber bist verworfen von deinem grab wie ein verachteter zweig, wie ein kleid der erschlagenen, so mit dem schwerdt erstochen sind, die hinunter fahren zu den steinhaufen der höllen, wie eine zertretene leiche.

20. Du wirst nicht wie dieselbigen begraben werden; denn du hast dein land verderbet, und dein volck erschlagen: denn man wird *der boshaftigen samen nimmermehr gedencken. *c. 1, 4.

21. Richtet zu, daß man seine kinder schlachte um ihrer väter missethat willen, daß sie nicht aufkommen, noch das land erben, noch den erdboden voll städte machen.

22. Und ich will über sie kommen, spricht der HERR Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr gedächtniß, ihre übrige neffen und nachkommen, spricht der HERR.

23. Und will sie machen zum erbe den igeln, und zum wassersee; und will sie mit einem besem des verderbens kehren, spricht der HERR Zebaoth.

24. Der HERR Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gilts, es soll gehen, wie ich dencke, und soll bleiben, wie ichs im sinn habe:

25. Daß Assur zerschlagen werde in meinem lande, und ich ihn zertrete auf meinen bergen; *auf daß sein joch von ihnen genommen werde, und seine bürde von ihrem halse komme. *c. 10, 27.

26. Das ist der anschlag, den er hat über alle lande, und das ist die ausgereckte hand über alle heiden.

27. Denn der HERR Zebaoth hats beschlossen, wer wills wehren? Und seine hand ist ausgereckt, wer will sie wenden?

## Das 15 Capitel.

### Verheerung der Philister.

28. IM jahr, da * der könig Ahas starb, war dis die last: *2 Chron. 28, 27.

29. Freue dich nicht, du gantz Philisterland, *daß die ruthe, die dich schlug, zerbrochen ist. Denn aus der wurtzel der schlangen wird ein basilisk kommen, und ihre frucht wird ein feurige fliegender drache seyn. *Jer. 47, 1. &c.

30. Denn die erstlinge der dürftigen werden sich weiden, und die armen sicher ruhen: Aber deine wurtzel will ich mit hunger tödten, und deine übrigen wird er erwürgen.

31. Heule thor, schreye stadt; gantz Philister-

land

and ist feige: Denn von mitternacht kommt ein rauch, und ist kein einsamer in seinen gezelten.
32. Und was werden die boten der heiden hin nd wieder sagen? nemlich: Zion hat der HERR gegründet; und daselbst werden die elenden seies volcks zuversicht haben. Pf. 87, 1. 5. Pf. 102, 17.

## Das 16 Capitel.

### Plag und Fall der Moabiter.

Cap. 15. v. 1. Es ist die last über * Moab: Des nachts kommt verstöung über Ar in Moab, sie ist dahin. Des nachts ommt verstörung über Kir in Moab, sie ist dahin. * Jer. 48, 1. seq. Zeph. 2, 9.
2. Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zun ltären, daß sie weinen; und heulen über Nebo nd Medba in Moab. Aller * haupt ist beschoren, ller bart ist abgeschnitten. * Jer. 48, 37. Ez. 7, 18.
3. Auf ihren gassen gehen sie mit säcken umgürt, auf ihren dächern und strassen heulen sie alle, nd gehen weinend herab.
4. Hesbon * und Eleale schreyen, daß mans zu ahza höret. Darum wehklagen die gerüsteten in Moab; deñ es gehet ihrer seelen übel. 4 M. 21, 23.
5. Mein * hertz schreyet zu Moab, ihre flüchtigen ehen von der dreyjährigen kuh, bis gen Zoar; enn sie gehen gen Luhith hinan, und weinen; und f dem wege zu Horonaim zu erhebet sich ein jamergeschrey. * Jer. 48, 34. 36.
6. Denn die wasser zu Nimrim versiegen, daß s heu verdorret, und das gras verwelcket, und ächset kein grün kraut.
7. Denn das gut, das sie gesammlet, und das lck, das sie gerüstet haben, führet man über den eidenbach.
8. Geschrey gehet um in den grentzen Moab, sie ulen bis gen Eglaim, und heulen bey dem born lim.
9. Denn die wasser zu Dimon sind voll bluts. azu will ich über Dimon noch mehr kommen las, beyde über die erhalten sind in Moab des lön, und über die übrigen im lande.

Cap. 16. v. 1. Lieber schicket, ihr landesherren, mmer von Sela aus der wüsten, zum berge der chter Zion.
2. Aber wie ein vogel dahin fleugt, der aus dem st getrieben wird, so werden seyn die töchter oab, wenn sie vor Arnon überziehen.
3. Samlet rath, haltet gericht, mache dir schatn des mittags wie eine nacht; verbirge die verjag, und melde die flüchtigen nicht.
4. Laß meine verjagten bey dir herbergen; liebes Moab, sey du ihr schirm vor dem verstörer; so wird der treiber ein ende haben, der verstörer aufhören, und der untertreter ablassen im lande.
5. Es wird aber ein stuhl bereitet werden aus gnaden, daß * einer darauf sitze in der warheit, in der hütten Davids, und richte und trachte nach recht, und fördere gerechtigkeit. * Luc. 1, 32. 33.
6. Wir * hören aber von dem hochmuth Moab, daß er fast groß ist, daß auch ihr hochmuth, stolz und zorn gröſſer ist, denn ihre macht.
* Jer. 48, 29. Zeph. 2, 8.
7. Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, allesamt werden sie heulen. Ueber die grundveste der stadt Kir-Hareseth werden die verlähmeten seufftzen.
8. Denn Hesbon ist ein wüstes feld worden, der weinstock zu Sibma ist verderbet; die herren unter den heiden haben seine edle reben zerschlagen, und sind kommen bis gen Jaeser, und ziehen um in der wüsten; ihre feser sind zerstreuet, und über das meer geführet:
9. Darum weine ich um Jaeser und um den weinstock zu Sibma, und vergiesse viele thränen um Hesbon und Eleale. Denn es ist ein gesang in deinen sommer und in deine erndte gefallen,
10. Daß * freude und wonne im felde aufhöret, und in weinbergen jauchzet noch ruffet man nicht. Man keltert keinen wein in den keltern, ich habe des gesangs ein ende gemacht. * Jer. 48, 33.
11. Darum * brummet mein hertz über Moab, wie eine harfe, und mein inwendiges über Kirhares. * c. 15, 5. Jer. 48, 38.
12. Alsdenn wirds offenbar werden, wie Moab müde ist bey den altären, und wie er zu seiner kirchen gangen sey zu bäten, und doch nichts ausgerichtet habe.
13. Das ists, das der HERR dazumal wieder Moab geredet hat.
14. Nun aber redet der HERR, und spricht: In dreyen jahren, wie * eines taglöhners jahre sind, wird die herrlichkeit Moab gering werden in der grossen menge, daß gar ein wenig überbleibe, und nicht viel.

## Das 17 Capitel.

### Last Damasci / der Israeliten und Assyrer.

Es ist die Last über * Damascon: Siehe, Damascus wird keine stadt mehr seyn, sondern ein zerfallen steinhauffe. Jer. 49, 23. Am. 1, 3.
2. Die städte Aroer werden verlassen seyn, daß

heerden daselbst weiden, die niemand scheuche.
3. Und wird aus seyn mit der veste Ephraim; und das königreich zu Damasco, und das übrige zu Syrien wird seyn, wie die herrlichkeit der kinder Israel, spricht der HERR Zebaoth.
4. Zu der zeit wird die herrlichkeit Jacob dünne seyn und sein fetter leib wird mager seyn.
5. Denn sie wird seyn, als wenn einer getreide einsamlete in der ernte, und als wenn einer mit seinem arm die ähren einerndtete, und als wenn einer ähren läse im thal Rephaim,
6. Und eine nachernte darinnen bliebe. Als wenn man einen öhlbaum schüttelte, daß zwo oder drey beer bleiben oben in dem wipfel; oder, als wenn vier oder fünf früchte an den zweigen hangen, spricht der HERR, der GOtt Israel.
7. Zu der zeit wird sich der mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat, und seine augen werden auf den heiligen in Israel schauen.
8. Und wird sich nicht halten zu den altären, die seine hände gemacht haben, und nicht schauen auf das, das seine finger gemacht haben, weder auf häine noch bilder.
9. Zu der zeit werden die städte ihrer stärcke seyn, wie ein verlassener ast und zweig, so verlassen ward vor den kindern Israel, und werden wüste seyn.
10. Denn du hast vergessen GOttes, deines heils, und nicht gedacht an den felsen deiner stärcke. Darum wirst du lustige pflantzen setzen, aber du wirst damit den fremden die reben gelegt haben.
11. Zur zeit des pflantzens wirst du sein wohl warten, daß dein same zeitlich wachse; aber in der ernte, wenn du die mandeln solt erben, wirst du dafür schmertzen eines betrübten haben.
12. O wehe * der menge so grosses volcks! wie das meer wird es brausen, und das getümmel der leute wird wüten, wie grosse wasser wüten. c. 37, 36.
13. Ja wie grosse wasser wüten, so werden die leute wüten. Aber er wird sie schelten, so werden sie ferne weg fliehen; und wird sie verfolgen, wie dem staube auf den bergen vom winde geschicht, und wie einem windwirbel vom ungewitter geschicht.
14. * Um den abend, siehe, so ist schrecken da; und ehe es morgen wird, sind sie nimmer da. Das ist der lohn unserer räuber, und das erbe derer, die uns das unsere nehmen. * c. 37, 36. 2 Kœn. 19, 35.

## Das 18 Capitel.

**Der Mohren heimsuchung und bekehrung.**

WEhe dem lande, das unter den segeln im schatten fähret, disseits den wassern des Mohrenlandes!
2. Das bottschaften auf dem meer sendet, und in rohrschiffen auf dem wasser fähret. Gehet hin, ihr schnellen boten, zum volck, das zerrissen und geplündert ist, zum volck, das greulicher ist, denn sonst irgend eins; zum volck, das hie und da ausgemessen und zertreten ist, welchem die wasserströme sein land einnehmen.
3. Alle, die ihr auf erden wohnet, und die im lande sitzen, werdet sehen, wie man das panier auf den bergen aufwerfen wird, und hören, wie man die * drometen blasen wird. * Jer. 4, 5.
4. Denn so spricht der HERR zu mir: Ich will stille halten, und schauen in meinem sitz, wie eine hitze, die den regen austrocknet, und wie ein mehlthau in der hitze der erndte.
5. Denn vor der erndte wird das gewächs abnehmen, und die unreiffe frucht in der blühte verdorren, daß man die stengel muß mit sicheln abschneiden, und die reben wegthun und abhauen;
6. Daß mans mit einander muß lassen liegen dem gevögel auf den bergen, und den thieren im lande, daß des sommers die vögel darinnen nisten, und des winters allerley thiere im lande darinnen liegen.
7. Zu der zeit wird das zerrissene und geplünderte volck, das greulicher ist denn sonst irgend eins, das hie und da abgemessen und zertretten ist, welchem die wasserströme sein land einnehmen, geschencke bringen dem HERRN Zebaoth, an * den ort, da der name des HERRN Zebaoth ist, zum berge Zion. * 5 Mos. 12, 5. &c.

## Das 19 Capitel.

**Zerstörung und Bekehrung der Egypter.**

DIs ist die last über * Egypten. Siehe, der HErr wird auf einer schnellen wolcken fahren, und in Egypten kommen: Da werden † die götzen in Egypten vor ihm beben, und den Egyptern wird das hertz feige werden in ihrem leibe.
* Jer. 46, 2. Ezech. 29, 2. c. 30, 4. † 2 Mos. 12, 12.
2. Und ich will die Egypter an einander hetzen, daß ein bruder wider den andern, ein freund wider den andern, eine stadt wider die andere, ein reich wider das andere streiten wird.
3. Und der muth soll den Egyptern unter ihnen vergehen, und will ihre anschläge * zu nichte machen. Da werden sie denn fragen ihre götzen und pfaffen, und wahrsager und zeichendeuter. c. 8, 10.
4. Aber ich will die Egypter übergeben in die hand grausamer herren; und ein harter König soll über sie herrschen, spricht der herrscher, der HERR Zebaoth.
5. Und das wasser in den seen wird vertrocknen, dazu

dazu der strohm wird versiegen und verschwinden.
6. Und die wasser werden verlauffen, daß die seen an dämmen werden geringe und trocken werden, beyde rohr und schilf verwelcken.
7. Und das gras an den wassern verstieben, und alle saat am wasser wird verwelcken und zu nichte werden.
8. Und die fischer werden trauren, und alle die, so angel ins wasser werfen, werden klagen; und die, so netz auswerfen aufs wasser, werden betrübt seyn.
9. Es werden mit schanden bestehen, die da gute garne wircken, und netze stricken.
10. Und die da hälter haben, samt allen, die teiche ums lohn machen, werden bekümmert seyn.
11. Die fürsten zu Zoan sind thoren, die weisen räthe Pharao sind im rath zu narren worden. Was saget ihr doch von Pharao: Ich bin der weisen kind, und komme von alten königen her?
12. Wo sind denn nun deine weisen? Laß sie dirs verkündigen und anzeigen, was der HERR Zebaoth über Egypten beschlossen hat.
13. Aber die fürsten zu Zoan sind zu narren worden, die fürsten zu Noph sind betrogen; sie verführen samt Egypten den eckstein der geschlechte.
14. Denn der HERR hat einen * schwindelgeist unter sie ausgegossen; daß sie Egypten verführen in allem ihrem thun, wie ein trunckenbold taumelt, wenn er speyet. c. 29, 10. 1 Kœn. 22, 21.
15. Und Egypten wird nichts haben, das haupt oder schwantz, ast oder strumpf zeuge.
16. Zu der zeit wird Egypten seyn wie weiber, und sich fürchten und erschrecken, wenn der HERR Zebaoth die hand über sie weben wird.
17. Und Egypten wird sich fürchten vor dem lande Juda, daß, wer desselbigen gedenckt, wird darob erschrecken, über dem rath des HERRN Zebaoth, den Er über sie beschlossen hat.
18. Zu der zeit werden fünf städte in Egypten sind reden nach der sprache Canaan, und schweren bey dem HERRN Zebaoth. Eine wird heissen Ir-heres.
19. Zur selbigen zeit wird des HERRN altar mitten in Egyptenlande seyn, und und ein mahlstein des HERRN an den grentzen;
20. Welcher wird ein zeichen und zeugniß seyn dem HERRN Zebaoth in Egyptenlande. Denn sie werden zum HERRN schreyen vor den beleidigern; so wird er ihnen senden einen heiland und meister, der sie errette.
21. Denn der HERR wird den Egyptern bekannt werden, und die Egypter werden den HErrn kennen zu der zeit, und werden ihm dienen mit opfer und speisopfer, und werden dem * HErrn geloben und halten. * Pred. 5, 3.
22. Und der HERR wird die Egypter plagen und heilen: Denn sie werden sich bekehren zum HERRN; und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen.
23. Zu der zeit wird eine bahn seyn von Egypten in Assyrien, daß die Assyrer in Egypten, und die Egypter in Assyrien kommen, und die Egypter samt den Assyrern GOtt dienen.
24. Zu der zeit wird Israel selb dritte seyn, mit den Egyptern und Assyrern, durch den segen, so auf erden seyn wird.
25. Denn der HERR Zebaoth wird sie segnen, und sprechen: Gesegnet bist du, Egypten, mein volck, und du Assur, meiner hände werck, und du Israel, mein erbe.

## Das 20 Capitel.

**Der Egypter und Mohren gefängniß.**

IM jahr, da * Thartan gen Asdod kam, als ihn gesandt hatte Sargon, der könig zu Assyrien, und stritte wider Asdod, und gewann sie; * 2 Kœn. 18, 17.
2. Zur selbigen zeit redete der HERR durch Jesaia, den sohn Amoz, und sprach: Gehe hin, und zeuch ab den sack von deinen lenden, und zeuch deine schuh aus von deinen füssen. Und er thät also, ging nacket und barfuß.
3. Da sprach der HERR: Gleichwie mein knecht Jesaia nacket und barfuß gehet, zum zeichen und wunder dreyer jahr, über Egypten und Mohrenland:
4. Also wird der könig zu Assyrien hintreiben das gefangene Egypten, und vertriebene Mohrenland, beyde jung und alt, nacket und barfuß, mit bloßer scham, zu schanden Egypten.
5. Und sie werden erschrecken, und mit schanden bestehen, über dem Mohrenlande, darauf sie sich verliessen; und wiederum das Mohrenland über den Egyptern, welcher sie sich rühmeten.
6. Und die einwohner dieser inseln werden sagen zur selbigen zeit: Ist das unsere zuversicht, da wir hinflohen um hülfe, daß wir errettet würden von dem könige zu Assyrien? Wie sein sind wir entrunnen!

## Das 21 Capitel.

**Die last Babel / Dumä und Arabiä.**

DIs ist die last über die wüste am meer. Wie ein wetter vom mittage kommt, das alles

umkehret, so kommts aus der wüsten, aus einem grausamen lande.

2. Deñ mir ist ein hart gesicht angezeiget. Ein verächter komt wider den andern, ein verstörer wider den andern. Zeuch herauf, Elam; belege sie, Madai: ich will alle seines seufftzens ein ende machen.

3. Derhalben sind meine lenden voll schmertzens, und angst hat mich ergriffen, wie eine * gebärerin: ich krümme mich, wenn ichs höre, und erschrecke, wenn ichs ansehe. *c. 15, 8. Jer. 4, 31. c. 22, 23.

4. Mein hertz zittert, grauen hat mich erschreckt; ich habe in der lieben nacht keine ruhe davor.

5. Ja richte einen tisch zu, laß wachen auf der warte, esset, trincket; machet euch auf, ihr fürsten, schmieret den schild.

6. Denn der HERR saget zu mir also: Gehe hin, stelle einen wächter, der da schaue und ansage.

7. Er siehet aber reuter reiten und fahren auf rossen, eseln und camelen, und hat mit grossem fleiß achtung darauf.

8. Und ein löwe rieff: HErr,* ich stehe auf der warte immerdar des tages, und stelle mich auf meine hut alle nacht. * Hab. 2, 1.

9. Und siehe, da kommt einer, der fähret auf einem wagen, * der antwortet, und spricht: Babel ist gefallen, sie ist gefallen, und alle bilder ihrer götter sind zu boden geschlagen. * Off. 18, 2. &c.

10. Meine liebe tenne, da ich auf dresche. Was ich gehöret habe vom HErrn Zebaoth, dem GOtt Israel, das verkündige ich euch.

11. Dis ist die last über Duma. Man rufft zu mir aus Seir: Hüter, ist die nacht schier hin? Hüter, ist die nacht schier hin?

12. Der hüter aber sprach: Wenn der morgen schon kommt, so wird es doch nacht seyn. Wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wieder komen, und wieder fragen.

13. Dis ist die last über Arabia. Ihr werdet im walde in Arabia wohnen, auf dem wege gegen Dedanim.

14. Bringet den durstigen wasser entgegen, die ihr wohnet im lande Thema: Bietet brod den flüchtigen.

15. Denn sie fliehen vor dem schwerdt, ja vor dem bloßen schwerdt, vor dem gespanneten bogen, vor dem grossen streit.

16. Denn also spricht der HErr zu mir: Noch in einem jahr, wie des * tagelöhners jahre sind, soll alle herrlichkeit Kedar untergehen. * c. 16, 14.

17. Und der übrigen schützen der helden zu Kedar soll weniger werden: denn der HERR, der Gott Israel, hats geredet.

## Das 22 Capitel.

Jerusalem belagert, Sebna gestürzt, Eliakim beruffen.

DIs ist die last über das schauthal. Was ist denn euch, daß ihr alle so auf * die dächer lauffet? *c. 15, 3. Jer. 48, 38.

2. Du warest voll getönes, eine stadt voll volcks, eine fröliche stadt. Deine erschlagene sind nicht mit dem schwerdt erschlagen, und nicht im streit gestorben.

3. Sondern alle deine hauptleute sind vor dem bogen weggewichen und gefangen; alle, die man in dir funden hat, sind gefangen und ferne geflohen.

4. Darum sage ich: Hebet euch von mir, lasset mich bitterlich weinen; mühet euch nicht mich zu trösten über der verstörung der tochter meines volcks.

5. Deñ es ist ein tag des getümmels und der zertrettung, und verwirrung vom HErrn HERRN Zebaoth im schauthal, um des untergrabens willen der mauren, und des geschreyes am berge.

6. Denn Elam fähret daher mit köcher, wagen, leuten und reutern; und Kir glantzet daher mit schilden.

7. Und wird geschehen, daß deine auserwehlten thale werden voll wagen seyn, und reuter werden sich lagern vor die thore.

8. Da wird der vorhang Juda aufgedeckt werden, daß man schauen wird zu der zeit den zeug im hause des waldes.

9. Und ihr werdet der risse an der stadt David viel sehen: und werdet das wasser im untern teich samlen müssen.

10. Ihr werdet auch die häuser zu Jerusalem zehlen, ja ihr werdet die häuser abbrechen, die mauren zu befestigen.

11. Und werdet einen graben machen zwischen beyden mauren, vom wasser des alten teichs. Noch sehet ihr nicht auf den, der solches thut, und schauet nicht auf den, der solches schaffet von ferne her.

12. Darum wird der HErr HERR Zebaoth zu der zeit ruffen lassen, daß man weine und klage, und sich beschere, und säcke anziehe.

13. Wiewol jetzt, siehe, ists eitel freude und wonne, ochsen würgen, schafe schlachten, fleisch essen, wein trincken, (und sprechet:) Lasset uns * essen und trincken, wir sterben doch morgen. *c. 56, 12. 1 Cor. 15, 32.

14. Solches ist vor den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilts, ob euch diese missethat soll vergeben werden, bis ihr sterbet, spricht der HErr HERR Zebaoth. 15. So

15 So spricht der HErr HERR Zebaoth: Gehe hinein zum schatzmeister Sebna, dem hofmeister, und sprich zu ihm:

16. Was hast du hie? Wem gehöret du an? Daß du dir ein grab hie hauen lässest, als der sein grab in der höhe hauen lässet, und als der seine wohnung in den felsen machen lässet.

17. Siehe, der HERR wird dich wegwerfen, wie ein starcker einen wegwirft, und dich zuscharren

18. Und wird dich umtreiben, wie eine kugel auf weitem lande; daselbst wirst du sterben, daselbst werden deine köstliche wagen bleiben, mit schmach des hauses deines herrn.

19. Und ich will dich von deinem stande stürtzen, und von deinem amt will ich dich setzen.

20. Und zu der zeit will ich ruffen meinem knecht Eliakim, dem sohn Hilkia.

21. Und will ihm deinen rock anziehen, und mit deinem gürtel gürten, und deine gewalt in seine hand geben; daß er vater sey derer, die zu Jerusalem wohnen, und des hauses Juda.

22. Und will die schlüssel zum hause David auf seine schulter legen; daß er * aufthue, und niemand zuschliesse, daß er zuschliesse, und niemand aufthue.

* Hiob. 12, 14. Offenb. 3, 7.

23. Und will ihn zum nagel stecken an einen vesten ort; und soll haben den stuhl der ehren in seines vaters hause.

24. Daß man an ihn henge alle herrlichkeit seines vaters hauses, kind und kindeskinder, alle kleine geräthe, beyde trinckgefässe, und allerley saitenspiel

25. Zu der zeit, spricht der HERR Zebaoth, soll der nagel weggenommen werden, der am vesten ort steckt, daß er zerbreche, und falle, und seine last umkomme. Denn der HERR sagets.

## Das 23 Capitel

**Zerstörung und wiedererbauung Tyri.**

Dis ist die last über * Tiro: Heulet, ihr schiffe auf dem meer; denn sie ist zerstöret, daß kein haus da ist, noch jemand dahin zeucht: aus dem lande Chitim werden sie das gewahr werden.

Jer. 47, 4. Ez. 26, 3. c. 27, 2. 16 seq. Zac. 9, 2.

2. Die einwohner der inseln sind stille worden; die kauffleute zu Zidon, die durchs meer zogen, erfületen dich.

3. Und was für früchte am Sihor, und getreide am wasser wuchs, brachte man zu ihr hinein durch grosse wasser; und du warest der heiden marckt worden.

4. Du magst wohl erschrecken, Zidon; denn das meer, ja die veste am meer spricht: Ich bin nicht mehr schwanger, ich gebäre nicht mehr; so ziehe ich keine jünglinge auf, und erziehe keine jungfrauen.

5. Gleich wie man erschrack, da man von Egypto hörete; also wird man auch erschrecken, wenn man von Tyro hören wird.

6. Fahret hin aufs meer, heulet, ihr einwohner der inseln.

7. Ist das eure fröliche stadt, die sich ihres alters rühmete? Ihre füsse werden sie ferne wegführen zu wallen.

8. Wer hätte das gemeinet, daß es Tyro, der cronen, so gehen solte? so doch ihre * kauffleute fürsten sind, und ihre krämer die herrlichsten im lande. Off. 18, 23

9. Der HERR Zebaath hats also gedacht; auf daß er schwächte allen pracht der lustigen stadt, und verächtlich machte alle herrlichen im lande.

10. Fahre hin durch dein land, wie ein strom, du tochter des meers; da ist kein gurt mehr.

11. Er recket seine hand über das meer, * und erschrecket die königreiche. Der HERR gebeut über Canaan, zu vertilgen ihre mächtigen;

* Hiob. 12, 24.

12. Und spricht: Du solt nicht mehr frölich seyn, du geschändete jungfrau, du tochter Zidon. O Chitim, mache dich auf, und zeuch fort; denn du must da nicht bleiben;

13. Sondern in der Chaldäer land, das nicht ein volck war, sondern Assur hat es angerichtet zu schiffen, und haben veste thürne darinnen aufgerichtet, und palläste aufgebauet; aber sie ist gesetzt, daß sie geschleiffet werden soll.

14. Heulet, ihr schiffe auf dem meer: denn eure macht ist zerstöret.

15. Zu der zeit wird Tyrus vergessen werden siebentzig jahr, so lange ein könig leben mag. Aber nach siebentzig jahren wird man von Tyro ein hurenlied singen.

16. Nim die harfe, gehe in der stadt um, du vergessene hure, mache es gut auf dem saitenspiel, und singe getrost, auf daß dein wieder gedacht werde.

17. Denn nach siebentzig jahren wird der HErr Tyrum heimsuchen, daß sie wieder komme zu ihrem hurenlohn und hurerey treibe mit allen königreichen auf erden.

18. Aber ihr kauffhandel und hurenlohn werden dem HERRN heilig seyn; man wird sie nicht zum schatz samlen noch verbergen, sondern die vor dem HERRN wohnen, werden ihr kauffgut haben, daß sie essen und satt werden, und wohl bekleidet seyn.

## Das 24 Capitel.

**Verwüstung des jüdischen landes.**

SJehe, der HERR macht das land leer und wüste, und wirft um, was darinnen ist, und zerstreuet seine einwohner.

2. Und *gehet dem priester wie dem volck; dem herrn wie dem knecht; der frauen wie der magd; dem verkäuffer wie dem käuffer; dem leiher wie dem borger; dem mahnenden wie dem schuldiger. *Hos. 4, 9.

3. Denn das land wird leer und beraubt seyn; denn der HERR hat solches geredet.

4. Das land stehet jämmerlich und verdirbt, der erdboden nimt ab und verdirbt; die höchsten des volcks im lande nehmen ab.

5. Das land ist eintheiliget von seinen einwohnern; denn sie übergehen das gesetz, und ändern die gebote, und lassen fahren den ewigen bund.

6. Darum frisset der fluch das land, denn sie verschuldens, die darinnen wohnen. Darum verdorren die einwohner des landes, daß wenig leute überbleiben.

7. Der most verschwindet, der weinstock verschmachtet, und alle die von hertzen frölich waren, seufftzen.

8. Die freude der paucken feiret, das jauchtzen der frölichen ist aus, und die freude der harfen hat ein ende.

9. Man singet nicht beym weintrincken, und gut getränck ist bitter denen, so es trincken.

10. Die leere stadt ist zerbrochen, alle häuser sind zugeschlossen, daß niemand hinein gehet.

11. Man klaget wein auf den gassen, daß alle freude weg ist, und alle wonne des landes dahin ist.

12. Eitel wüstung ist in der stadt blieben, und die thore stehen öde.

13. Denn es gehet im lande und im volck eben, als wenn ein öhlbaum abgepflücket ist, als wenn man nachlieset, so die weinernte aus ist.

14. Dieselbigen heben ihre stimme auf, und rühmen, und jauchtzen vom meer her, über der herrlichkeit des HERRN.

15. So preiset nun den HERRN in gründen; in den inseln des meers den namen des HErrn, des GOttes Israel.

16. Wir hören lobgesänge vom ende der erden, zu ehren dem gerechten. Und ich muß sagen: Wie bin ich aber so mager? Wie bin ich aber so mager? Wehe mir, denn die verächter verachten, ja die verächter verachten.

17. Darum kommt über euch ein wohner des landes schrecken, grube und strick.

18. Und *ob einer entflöhe vor dem geschrey des schreckens, so wird er doch in die grube fallen; kommt er aus der grube, so wird er doch im strick gefangen werden. Denn die fenster in der höhe sind aufgethan, und die grundvesten der erden beben. *Jer. 48, 44. Am. 5, 19.

19. Es wird dem lande übel gehen, und *nichts gelingen, und wird zerfallen. *4 Mos. 14, 41. Jer. 2, 37. c. 32, 25.

20. Das land wird *taumeln wie ein trunckener, und weggeführet wie eine hütte; denn seine missethat drücket es, daß es fallen muß, und kan nicht stehen bleiben. *c. 19, 14.

21. Zu der zeit wird der HERR heimsuchen die hohe ritterschaft, so in der höhe sind, und die könige der erden, so auf erden sind.

22. Daß sie versamlet werden in ein bündlein zur gruben, und verschlossen werden im kercker, und nach langer zeit wieder heimgesuchet werden.

23. Und der mond wird sich schämen, und die sonne mit schanden bestehen, wenn der HERR Zebaoth König seyn wird auf dem berge Zion und zu Jerusalem, und vor seinen ältesten in der herrlichkeit.

## Das 25 Capitel.

**Danckſagung für die fortpflantzung des reichs Christi.**

HERR, Du bist mein GOtt, dich preise ich. Ich lobe deinen namen, denn du thust wunder. Deine vornehmen von altem her sind treu und warhaftig.

2. Denn du machst die stadt zum steinhauffen die veste stadt, daß sie auf einem hauffen liegt, der fremden pallast, daß nicht mehr eine stadt sey, und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtig volck, die städte gewaltiger heiden fürchten dich

4. Denn du bist der geringen stärcke, der armen stärcke in trübsal; *eine zuflucht vor dem ungewitter, ein schatte vor der hitze, wenn die tyrannen wüten, wie ein ungewitter wider eine wand. *c. 4, 6

5. Du demüthigest der fremden ungestüm, wie die hitze in einem dürren ort; daß die hitze den reden der tyrannen verderbe, und die wolcke dennoch schatten gebe.

6. Und der HERR Zebaoth wird allen völckern machen auf diesem berge ein *fett mahl, ein mahl von reinem wein, von fett, von marck, von wein, darin keine hefen ist. Matth. 22, 2. Luc. 14, 16.

7. Und er wird auf diesem berge das hüllen wegthun, damit alle völcker verhüllet sind,

u. die decke, damit alle heiden zugedeckt sind
8. Denn er wird * den tod verschlingen ewiglich. Und der HErr HErr † wird die thränen von allen angesichten abwischen, u. wird aufheben die schmach seines volcks in allen landen: denn der HERR hats gesagt.
* 2 Tim. 1, 10. † Off. 7, 17. &c.
9. Zu der zeit wird man sagen: * Siehe, das ist unser GOtt, auf den wir, † harren, und er wird uns helfen. Das ist der HERR, auf den wir harren, daß wir uns freuen und frölich seyn in seinem heil. * pſ. 48, 15. † Pſ. 42, 6. 12.
10. Denn die hand des HERRN ruhet auf diesem berge: Moab aber wird unter ihm zerdroschen werden, wie stroh zerdroschen wird, und wie koth.
11. Und er wird seine hände ausbreiten, mitten unter sie, wie sie ein schwimmer ausbreitet zu schwimmen: und wird ihren pracht niedrigen mit den armen seiner hände.
12. Und die hohe vestung eurer mauren beugen, niedrigen, und in den staub zu boden werfen.

## Das 26 Capitel.

**Aufmunterung der kirche, GOtt in trübsal zu vertrauen.**

1. ZU der zeit wird man ein solch lied singen im lande Juda: Wir haben eine * veste stadt, mauren und wehre sind heil. *Pſ. 46, 2. 6. Pſ. 87, 1. Matth. 16, 18.
2. * Thut die thore auf, daß herein gehe das gerechte volck, das den glauben bewahret. Pſ. 118, 19.
3. Du erhältest stets friede nach gewisser zusage; denn man verlässet sich auf dich.
4. Darum * verlasset euch auf den HERRN ewiglich: Denn GOtt, der HERR, ist ein fels ewiglich. * Pſ. 118, 8. 9.
5. Und er beuget die, so in der höhe wohnen, die hohe stadt niedriget er, ja er stösset sie zu der erden, daß sie im staube liegt.
6. Daß sie mit füssen zertreten wird, ja mit füssen der armen, mit ferſen der geringen.
7. Aber des gerechten weg ist * schlecht, den steig des gerechten machest du richtig. * gerad.
8. Denn wir warten auf dich, HERR, im wege deines rechten, * des hertzens lust stehet zu deinem namen, und deinem gedächtniß. * Pſ. 37, 4.
9. Von hertzen begehre ich dein des nachts, dazu mit meinem geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein recht im lande gehet, so lernen die einwohner des erdbodens gerechtigkeit.
10. Aber wenn den gottlosen gleich gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht gerechtigkeit, sondern thun nur übel im richtigen lande; denn sie sehen des HERRN herrlichkeit nicht.
11. HERR, deine hand ist erhöhet, das sehen sie nicht; wenn sie es aber sehen werden, so werden sie zu schanden werden im eifer über die heiden; da zu wirst du sie mit feuer, damit du deine feinde verzehrest, verzehren.
12. Aber uns, HERR, wirst du friede schaffen; denn * alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben. * Joh. 15, 5.
13. HERR, unser GOtt, es herrschen wol andere herren über uns, denn du; aber wir gedencken doch allein dein und deines namens.
14. Die todten bleiben nicht leben, * die verstorbenen stehen nicht auf: Denn du hast sie heimgesucht und vertilget, und zu nichte gemacht alle ihr gedächtniß. * Off. 20, 5.
15. Aber du, HERR, fährest fort unter den heiden, du fährest immer fort unter den heiden; beweisest deine herrlichkeit, und kommest ferne bis an der welt ende.
16. HERR, wenn * trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so ruffen sie ängstiglich. * Pſ. 18, 7. Pſ. 77, 4.
17. Gleich * wie eine schwangere, wenn sie schier gebären soll, so ist ihr angst, schreyet in ihren schmertzen; So gehets uns auch, HERR, vor deinem angesicht. * Joh. 16, 21.
18. Da sind wir auch * schwanger, und ist uns bange, daß wir kaum odem holen; noch können wir dem lande nicht helfen, und die einwohner auf dem erdboden wollen nicht fallen. * Mich. 4, 10. Off. 12, 1.
19. **Aber deine * todten werden leben, und mit dem leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der erden: denn dein thau ist ein thau des grünen feldes, aber das land der todten wirst du stürtzen.** * Ez. 37, 3. 5.
20. ***Gehe hin, mein volck, in deine kammer, und schleuß die thür nach dir zu: verbirge dich ein klein augenblick, bis der zorn vorüber gehe.*** * c. 2, 10. Pſ. 57, 2.
21. Denn siehe, der HERR * wird ausgehen von seinem ort, heimzusuchen die bosheit der einwohner des landes über sie, daß das land wird offenbaren ihr blut, und nicht weiter verhelen, die drinnen erwürget sind. * Mich. 1, 3. Off. 11, 17. 18.

Das

## Das 27 Capitel.

**GOttes gericht über alle verwüster des geistlichen weinberges.**

ZU der zeit wird der HERR * heimsuchen, mit seinem harten, grossen und starcken schwerdt, beyde den Leviathan, der eine *schlechte schlange, und den Leviathan, der eine krumme schlange ist, u. wird die drachen im meer erwürgen.
*c. 24, 21. Off. 12, 9. c. 19, 20. *gerade.

2. Zu der zeit wird man singen von dem weinberge des besten weins;

3. Ich, der HERR, behüte ihn, und feuchte ihn bald, daß man seiner blätter nicht vermisse, ich will ihn tag und nacht behüten.

4. GOtt * zürnet nicht mit mir. Ach daß ich möchte mit den hecken und dornen kriegen! so wolte ich unter sie reissen, und sie auf einen hauffen anstecken. *Pf. 118, 18.

5. Er wird mich erhalten bey meiner kraft, und wird mir friede schaffen, friede wird er mir dennoch schaffen.

6. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jacob *wurtzeln wird, und Israel blühen und grünen wird, daß sie den erdboden mit früchten erfüllen.
*c. 37, 31.

7. Wird er doch nicht geschlagen, wie ihn seine feinde schlagen, und wird nicht erwürget, wie ihn seine feinde erwürgen.

8. Sondern mit massen richtest du sie, und lässest sie los, wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen winde, nemlich mit dem ostwinde.

9. Darum wird dadurch die * sünde Jacobs aufhören, und das ist der nutz davon, daß seine sünden weggenommen werden, in dem, daß er alle steine des altars machet, wie zerstossene steine, zu aschen, daß keine häine noch bilder mehr bleiben.
*c. 2. 20.

10. Denn die veste stadt muß einsam werden, die schönen hauser verstossen und verlassen werden wie eine wüste, daß kälber daselbst weiden und ruhen, und daselbst reiser abfressen.

11. Ihre zweige werden vor dürre brechen, daß die weiber kommen, und feuer damit machen werden. Denn es ist ein unverständig volck: darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat, und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig seyn.

12. Zu der zeit wird der HERR *worfen von dem ufer des wassers, bis an den bach Egypti; und ihr kinder Israel werdet versamlet werden, einer nach dem andern. *dreschen.

13. Zu der zeit wird man mit einer grossen posaune blasen; so werden kommen die verlohrnen im lande Assur, und die verstossenen im lande Egypti, und werden den HERRN anbeten, auf dem heiligen berge zu Jerusalem.

## Das 28 Capitel.

**Last des reichs Israel und Juda.**

WEhe der prächtigen cronen, der trunckenen von Ephraim, der welcken blumen ihrer lieblichen herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten thal, derer, die vom wein taumeln.

2. Siehe, ein starcker und mächtiger vom HErrn, wie ein hagelsturm, wie ein schädlich wetter, wie ein wassersturm, die mächtiglich einreissen, wird ins land gelassen mit gewalt.

3. Daß die prächtige crone der trunckenen von Ephraim mit füssen zertreten werde.

4. Und die welcke blume ihrer lieblichen herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten thal, wird seyn gleich wie das reiffe vor dem sommer, welches verdirbt, wenn mans noch an seinem zweige hangen siehet.

5. Zu der zeit wird der HERR Zebaoth seyn eine liebliche crone und herrlicher krantz den übrigen seines volcks:

6. Und ein geist des rechts dem, der zu gerichte sitzet, und eine stärcke denen, die vom streit wieder kommen zum thor.

7. Dazu sind diese auch vom wein toll worden, und taumeln von starckem getränck. Denn beyde priester und propheten sind toll von starckem getränck, sind im wein ersoffen, und taumeln von starckem getränck, sie sind toll im weissagen, und köcken die urtheile heraus.

8. Denn alle tische sind voll speyens und unflats an allen orten.

9. Wen soll er denn lehren das erkentniß? Wem soll er zu verstehen geben die predigt? Den entwehneten von der milch, denen, die von brüsten abgesetzt sind.

10. Denn (sie sagen:) Gebeut hin, gebeut her, gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da, harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig.

11. Wolan, er wird einmal mit* spöttischen lippen, und mit einer andern zunge reden zu diesem volck, welchem jetzt dis geprediget wird:
*1 Cor. 14. 21.

12. So hat man * ruhe, so erquicket man die müden, so wird man still; und wollen doch solcher predigt nicht. *Matt. 11, 28. 29.

13. Darum soll ihnen auch des HERRN wort eben

ben also werden: Gebeut hin, gebeut her, gebeut
in, gebeut her: harre hie, harre da, harre hie, har-
e da; hie ein wenig, da ein wenig: Daß sie hinge-
en, und * zurücke fallen, zerbrechen, verstrickt, und
efangen werden. * c. 8, 15.

14. So höret nun des HERRN wort, ihr
ötter, die ihr herrschet über dis volck, so zu Jeru-
lem ist.

15. Denn ihr sprechet: Wir haben mit dem tode
inen bund, und mit der höllen einen verstand ge-
acht: Wenn eine fluth daher gehet, wird sie uns
icht treffen; denn wir haben die lügen unsere zu-
ucht, und heucheley unsern schirm gemacht.

16. Darum spricht der HErr HERR: **Siehe,**
**ich * lege in Zion einen grundstein, einen be-**
**ährten stein, einen köstlichen eckstein, der**
**ohl gegründet ist. Wer gläubet, der**
**leucht nicht.** * Matth. 21, 42. Rœm. 10, 11.

17. Und ich will das recht zur richtschnur, und die
erechtigkeit zum gewicht machen; so wird der ha-
el die falsche zuflucht wegtreiben, und wasser sol-
n den schirm wegschwemmen:

18. Daß euer bund mit dem tode los werde, und
uer verstand mit der höllen nicht bestehe. Und
enn eine fluth daher gehet, wird sie euch zertreten;
bald sie daher gehet, wird sie euch wegnehmen.

19. Kommt sie des morgens, so geschiehets des
orgens; also auch, sie komme des tages oder des
chts. Denn allein **die anfechtung lehret aufs**
**ort mercken.**

20. Denn das bette ist so eng, daß nichts übrig
t, und die decke so kurtz, daß man sich drein schmie-
en muß.

21. Denn der HERR wird sich aufmachen, wie
f dem * berge Prazim, und zürnen, wie im † thal
ibeon; daß er sein werck thue auf eine andere
eise, und daß er seine arbeit thue auf eine andere
eise. * 2 Sam. 5, 20. 1 Chron. 15, 11. † Jos. 10, 11.

22. So lasset nun euer spotten, auf daß eure ban-
nicht härter werden; denn ich habe ein * verder-
n und steuren gehöret, so vom HErrn HErrn
ebaoth geschehen wird in aller welt. * c. 10, 23.

23. Nehmet zu ohren, und höret meine stimme,
ercket auf, und höret meine rede.

24. Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein
kermann seinen acker immerdar zur saat?

25. Ists nicht also? Wenn ers gleich gemacht
t, so streuet er wicken, und wirft kümmel, und
et weitzen und gersten, jegliches, wo ers hin ha-
n will, und spelt an seinen ort.

26. Also züchtiget sie auch ihr GOtt durch recht,
d lehret sie.

27. Denn man drischet die wicken nicht mit egen,
so lässet man auch nicht das wagenrad über den
kümmel gehen; sondern die wicken schläget man
aus mit einem stabe, und den kümmel mit einem
stecken.

28. Man mahlet es, daß es brod werde; und
drischet es nicht gar zunichte, wenn mans mit wa-
genrädern und pferden ausdrischet.

29. Solches geschieht auch vom HERRN
Zebaoth; denn **sein rath ist wunderbarlich,**
**und führet es herrlich hinaus.**

## Das 29 Capitel.

**Jerusalem soll zerstöret, die Jüden verblendet, und die heiden bekehret werden.**

WEhe Ariel, Ariel, du stadt des lagers David!
Ihr haltet jahrzeiten, und feiret die feste.

2. Aber ich will den Ariel ängsten, daß er traurig
und jämmerlich sey; u. soll mir ein rechter Ariel seyn.

3. Denn * ich will dich belagern rings umher,
und will dich ängsten mit bollwerck, und will wälle
umdich aufführen lassen. * Jer. 6, 3. Luc. 19, 43.

4. Alsdenn solt du geniedriget werden, und aus
der erden, reden, und aus dem staube mit deiner re-
de mummeln daß deine stimme sey wie eines zau-
berers aus der erden, und deine rede aus dem stau-
be wispele.

5. Und die menge, die dich zerstreuen, werden so
viel seyn, als ein dünner staub, und die menge der
tyrannen, wie eine webende * spreu; und das soll
plötzlich bald geschehen. * Ps. 1, 4. Ps. 35, 5.

6. Denn du wirst vom HERRN Zebaoth
heimgesucht werden mit wetter und erdbeben, und
grossem donner, mit windwirbel und ungewitter,
und mit flammen * des verzehrenden feuers. * c. 30, 30.

7. Aber wie ein nachtgesicht im traum, so soll
seyn die menge aller heiden, so wider Ariel strei-
ten, samt alle ihrem heer und bollwerck, und die
ihn ängstigen.

8. Denn gleich wie einem hungrigen träumet,
daß er esse; wenn er aber aufwachet, so ist seine seele
noch leer; und wie einem dürstigen träumet, daß
er trincke; wenn er aber aufwachet, ist er matt
und dürstig: Also sollen seyn die menge aller hei-
den, die wider den berg Zion streiten.

9. Erstarret, und werdet verstürtzt, verblendet
euch, und werdet truncken, doch nicht vom wein;
taumelt, doch nicht von starckem getrancke.

10. Denn der HERR hat euch einen geist des
harten schlaffs eingeschencket, und eure augen zuge-
than; eure propheten und fürsten, samt dem * se-
hern, hat er geblendet. * 1 Sam. 9, 9.

11. Daß euch aller (propheten) gesichte seyn werden, wie die worte eines versiegelten buchs, welches so mans gäbe dem, der lesen kan, und spräche: Lieber, lies das; und er spräche: Ich kan nicht, denn es ist versiegelt.

12. Oder, gleich als wenn mans gäbe dem, der nicht lesen kan, und spräche: Lieber, lies das; und er spräche: Ich kan nicht lesen.

13. Und der HERR spricht: Darum, daß dis volck zu mir nahet mit *seinem munde, und mit seinen lippen mich ehret; aber ihr hertz ferne von mir ist, und mich fürchten nach menschen gebot, die sie lehren: * Matth. 15, 8.

14. So will ich auch mit diesem volck wunderlich umgehen, aufs wunderlichste und seltzamste, daß * die weisheit seiner weisen untergehe, und der verstand seiner klugen verblendet werde. * 1 Cor. 1, 19.

15. Wehe, die verborgen seyn wollen vor dem HERRN, ihr vornehmen zu verhelen, und ihr thun im finstern halten, und *sprechen: Wer siehet uns? Und wer kennet uns, * Hiob 24, 15. &c.

16. Wie seyd ihr so verkehrt? Gleich als wenn des töpfers thon gedächte, und ein werck spräche von seinem meister: Er hat mich nicht gemacht; und ein gemächte spräche von seinem töpfer: Er kennet mich nicht.

17. Wolan, es ist noch um ein klein wenig zu thun, so soll Libanon ein * feld werden; und das feld soll ein wald gerechnet werden. * c. 32, 15.

18. Denn zur selbigen zeit werden die tauben hören die worte des buchs; und die augen der blinden werden aus dem dunckel und finsterniß sehen.

19. Und die elenden werden wieder freude haben am HERRN, und die armen unter den menschen werden frölich seyn in dem heiligen Israel:

20. Wenn die tyrannen ein ende haben und mit den spöttern aus seyn wird, und vertilget seyn werden alle die, so wachen mühe anzurichten.

21. Welche die leute sündigen machen durchs predigen, und stellen dem * nach, der sie straffet im thor, u. weichen durch lügen vom gerechten. Am. 5.

22. Darum spricht der HERR, der Abraham erlöset hat, zum hause Jacob also: Jacob soll nicht mehr zu schanden werden, und sein antlitz soll sich nicht mehr schämen.

23. Denn wenn sie sehen werden ihre kinder, die wercke meiner hände unter ihnen, werden sie meinen namen heiligen, und werden den heiligen in Jacob heiligen, und den GOtt Israel fürchten.

24. Denn die, so irrigen geist haben, werden verstand annehmen, und die schwätzer werden sich lehren lassen.

## Das 30 Capitel.

**Auf GOtt, und nicht auf creaturen soll man das vertrauen setzen.**

WEhe den * abtrünnigen kindern, spricht der HERR, die ohne mich rathschlagen, und ohne meinen geist schutz suchen, zu häuffen eine sünde über die andere. * c. 1, 2.

2. Die hinab ziehen in Egypten, und fragen meinen mund nicht, daß sie sich stärcken mit der macht Pharao, und sich beschirmen unter dem schatten Egypti.

3. Denn es soll euch die stärcke Pharao zur schande gerathen, und der schutz unter dem schatten Egypti zum hohn.

4. Ihre fürsten sind wohl zu Zoan gewesen, und ihre bottschafft gen Hanes kommen:

5. Aber sie müssen doch alle zu schanden werden über dem volck, das ihnen nicht nütze seyn kan, weder zur hülfe noch sonst zu nutz, sondern nur zur schande und spott.

6. Dis ist die last über die thiere, so gegen mittag ziehen, da löwen und löwinnen sind, ja ottern und feurige fliegende drachen, im lande der trübsal und angst: Sie führen ihr gut auf der füllen rücken, und ihre schätze auf der camelen höcker, zum volck, das ihnen nicht nicht nütze seyn kan.

7. Denn Egypten ist nichts, und ihr helfen ist vergeblich. Darum predige ich davon also: Die Rahab * wird stille dazu sitzen *Ps. 87, 4. Ps. 89, 11.

8. So gehe nun hin, und schreibs ihnen vor auf eine tafel, und zeichne es in ein buch, daß es bleibe für und für ewiglich.

9. Denn es ist ein ungehorsam volck, und verlogene kinder, die nicht hören wollen des HERRN gesetz;

10. Sondern sagen zu den sehern: Ihr sollt nicht sehen; und zu den schauern: Ihr sollt uns nicht schauen die rechte lehre. Prediget uns aber sanfte, schauet uns täuscherey.

11. Weichet vom wege, machet euch von der bahn; lasset den heiligen in Israel aufhören bey uns.

12. Darum spricht der heilige in Israel also: Weil ihr dis wort verwerfet, und verlasset euch auf * frevel und muthwillen, und trotzet darauf; * c. 47, 10.

13. So soll euch solche untugend seyn, wie ein riß an einer hohen mauren, wenn es beginnet zu rieseln, die plötzlich unversehens einfället und zerschmettert.

14. Als wenn ein töpfen zerschmettert würde, das

das man zerstösset, und sein nicht schonet, also, daß man von seinen stücken nicht eine scherbe findet, darin man feuer hole vom herde, oder wasser schöpfe aus einem brunnen.

15. Denn so spricht der HErr HERR, der heilige in Israel: Wenn * ihr stille bliebet, so würde euch geholfen: **durch stille seyn und hoffen würdet ihr starck seyn.** Aber † ihr wollet nicht,

* Pf. 37, 7. † Matth. 23, 37.

16. Und sprechet: Nein, sondern auf rossen wollen wir fliehen; (darum werdet ihr flüchtig seyn,) und auf läuffern wollen wir reiten; (darum werden euch eure verfolger übereilen.)

17. Denn * euer tausend werden fliehen vor eines einigen schelten; ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen; bis daß ihr überbleibet, wie ein mastbaum oben auf einem berge, und wie ein panier oben auf einem hügel. * 3 Mos. 26, 36. &c.

18. Darum harret der HERR, daß er euch gnädig sey, und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme: Denn der HERR ist ein GOtt des gerichts, * wohl allen, die sein harren. pf. 2, 12.

19. Denn das volck Zion wird zu Jerusalem wohnen; du wirst nicht weinen. Er wird dir gnädig seyn, wenn du ruffest, er wird dir antworten, so bald ers höret.

20. Und der HERR wird euch in trübsal * brod, und in ängsten wasser geben. Denn er wird deinen lehrer nicht mehr lassen wegfliehen, sondern deine augen werden deinen lehrer sehen. * c. 33, 16.

21. Und deine ohren werden hören das wort hinter dir sagen also her: **Dis ist der weg, denselbigen gehet, sonst * weder zur rechten noch zur lincken:** * 5 Mos. 5, 32. c. 28, 14. Spr. 4, 27.

22. Und ihr werdet entweihen eure übersilberte götzen, und die güldenen kleider eurer bilder; und werdet sie wegwerffen, wie einen unflat, und zu ihnen sagen: Hinaus.

23. So wird er deinem samen, den du auf den acker gesäet hast, regen geben, und brod von des ackers einkommen, und desselbigen volle genüge. Und dein vieh wird sich zu der zeit weiden in einer weiten aue.

24. Die ochsen und füllen, so den acker bauen, werden gemenget futter essen, welches geworfelt ist mit der worfschauffel und wanne.

25. Und es werden auf allen grossen bergen, und auf allen grossen hügeln zertheilte wasserströme gehen, zur zeit der grossen schlacht, wenn die thürne fallen werden.

26. Und des monds schein wird seyn, wie der sonnenschein, und der sonnenschein wird siebenmal heller seyn, denn jetzt; zu der zeit, wenn der HERR den schaden seines volcks verbinden, und seine wunden heilen wird.

27. Siehe, des HERRN name kommt von ferne, sein zorn brennet, und ist sehr schwer; seine lippen sind voll grimms und seine zunge wie ein verzehrend feuer,

28. Und sein odem wie eine wasserfluth, die bis an den hals reichet, zu zerstreuen die heiden, bis sie zu nichte werden, und die völcker mit einem zaum in ihren backen hin und her treibe.

29. Da werdet ihr singen, wie zu nacht eines heiligen festes, und euch von hertzen freuen, als wenn man mit der pfeiffen gehet zum berge des HERRN, zum hort Israels.

30. Und der HERR wird seine herrliche stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten arm, mit zornigem dräuen, und mit * flammen des verzehrenden feuers, mit strahlen, mit starckem regen, und mit hagel. * c. 29, 6.

31. Denn Assur wird erschrecken vor * der stimme des HERRN, der ihn mit der ruthen schläget.

* Pf. 29, 4. 7.

32. Denn es wird die ruthe gantz durchdringen, und wohl treffen, wenn sie der HERR über ihn führen wird, mit paucken und harffen, und allenthalben wider sie streiten.

33. Denn die grube ist von gestern her zugerichtet, ja dieselbige ist auch dem könige bereitet, tief und weit genug, so ist die wohnung darinnen, feuer und holtz die menge. Der odem des HERRN wird sie anzünden, wie ein schwefelstrohm.

## Das 31 Capitel.

**Nichtige hülfe der Egypter. Göttlicher sieg wider die Assyrer.**

WEhe denen, die hinab ziehen in Egypten um hülfe, und verlassen sich auf rosse, und hoffen auf wägen, daß derselbigen viel sind, und auf reuter, darum, daß sie sehr starck sind; und halten sich nicht zum heiligen in Israel, und fragen nichts nach dem HERRN.

2. Er aber ist weise, und bringet * unglück herzu, und wendet seine worte nicht; sondern wird sich aufmachen wider das haus der bösen, und wider die hülfe der übelthäter. * Amos. 3, 6.

3. Denn Egypten ist mensch, und nicht GOtt, und ihre rosse sind fleisch und nicht geist. Und der HERR wird seine hand ausrecken, daß der helfer strauchele, und der, dem geholfen wird, falle, und alle mit einander umkommen.

4. Denn so spricht der HERR zu mir: Gleich wie ein löwe, und ein junger löwe brüllet über seinem raube, wenn der hirten menge ihn anschreyet, so erschrickt er vor ihrem geschrey nicht, und ist ihm auch nicht leid vor ihrer menge; also * wird der HERR Zebaoth hernieder fahren, zu streiten auf dem berge Zion, und auf seinem hügel. Off. 19, 11.

5. Und der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, (wie die vögel thun mit flügeln) schützen, erretten, drinnen umgehen, und aushelfen.

6. Kehret * um, ihr kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seyd. * Jer. 3, 12.

7. Denn zu der zeit wird ein * jeglicher seine silberne und güldene götzen verwerfen, welche euch eure hände gemacht hatten zur sünde. * c. 2, 20. c. 27, 9. c. 30, 22.

8. Und Assur soll fallen, nicht durch * mannsschwerdt, und soll verzehret werden, nicht durch menschenschwerdt; u. wird doch vor dem schwerdt fliehen, und seine junge mannschaft wird zinsbar werden. * c. 17, 12. c. 37, 36. 2 Kœn. 19, 35.

9. Und ihr fels wird vor furcht wegziehen, und seine fürsten werden vor dem panier die flucht geben; spricht der HERR, der zu Zion feuer, und zu Jerusalem einen heerd hat.

## Das 32 Capitel.

**Beständige glückseligkeit des reichs CHristi.**

SJehe, es wird ein * könig regieren, gerechtigkeit anzurichten, und fürsten werden herrschen, das recht zu handhaben. * Jer. 23, 5. 6. c. 33, 15. 16.

2. Daß jederman seyn wird als einer, der vor dem winde bewahret ist, und wie einer, der vor dem platzregen verborgen ist; wie die wasserbäche am dürren ort, wie der * schatten eines grossen felsen im trockenen lande. * c. 25, 4.

3. Und der sehenden augen werden sich nicht blenden lassen; und die ohren der zuhörer werden aufmercken.

4. Und die unvorsichtigen werden klugheit lernen; und der stammelnden zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein narr fürst heissen, noch ein geitziger herr genant werden.

6. Denn * ein narr redet von narrheit, und sein hertz gehet mit unglück um, daß er heucheley anrichte, und predige von dem HERRN irrsal; damit er die hungrigen seelen aushungere, und den durstigen das trincken wehre. * Spr. 13, 16.

7. Denn des * geitzigen regieren ist eitel schaden; denn er erfindet tücke zu verderben die elenden mit falschen worten, wenn er des armen recht reden soll. * Spr. 29, 4.

8. Aber die fürsten werden fürstliche gedancken haben, und darüber halten.

9. Stehet auf ihr stoltzen frauen, höret meine stimme; ihr töchter, die ihr so sicher seyd, nehmet zu ohren meine rede.

10. Es ist um jahr und tag zu thun, so werdet ihr sichere zittern; denn es wird keine weinerndte, so wird auch kein lesen werden.

11. Erschrecket, ihr stoltzen frauen, zittert, ihr sichere; es ist vorhanden ausziehen, blössen, und gürten um die lenden.

12. Man wird klagen um die äcker, ja um die lieblichen äcker, um die fruchtbaren weinstöcke.

13. Denn es werden auf dem acker meines volcks dornen und hecken wachsen; darzu über allen freudenhäusern in der frölichen stadt.

14. Denn die palläste werden verlassen seyn, und die menge in der stadt einsam seyn, daß die thürne und vestungen ewige höhlen werden, und dem wild zur freude, den heerden zur weide.

15. Bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der * Geist aus der höhe. So wird denn die wüste zum acker werden, und der acker für einen wald gerechnet werden. * c. 44, 3. Ez. 39, 29.

16. Und das recht wird in der wüsten wohnen, und gerechtigkeit auf dem acker hausen.

17. Und der gerechtigkeit frucht wird friede seyn, und der gerechtigkeit nutz wird ewige stille und sicherheit seyn;

18. Daß mein volck in häusern des friedens wohnen wird, in sichern wohnungen, u. in stoltzer ruhe.

19. Aber hagel wird seyn den wald hinab; und die stadt danieden wird niedrig seyn.

20. Wohl euch, die ihr säet allenthalben an den wassern; denn da möget ihr die füsse der ochsen und esel drauf gehen lassen.

## Das 33 Capitel.

**Die Assyrer sollen verjagt, Jerusalem und die Kirche beschützet werden.**

WEhe aber dir, du verstörer; meinest du, du werdest nicht verstöret werden? und du verächter, meinest du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das verstören vollendet hast, so * wirst du auch verstöret werden: wenn du des verachtens ein ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten. * c. 37, 36. 38.

2. HERR, sey uns gnädig, denn auf dich harren wir; sey ihr arm frühe, dazu unser heil zur zeit des trübsals.

3. Laß

3. Laß fliehen die * völcker vor dem grossen ge-
ümmel, und die heiden zerstreuet werden, wenn
u dich erhöhest. *Ps. 68, 2.
4. Da wird man euch auffraffen als einen raub,
ie man die heuschrecken aufrafft, und wie die ke-
r zerscheucht werden, wenn man sie überfället.
5. Der HERR ist erhaben, denn er wohnet in
er höhe: Er hat Zion voll gerichts und gerechtig-
eit gemacht.
6. Und wird zu deiner zeit glaube seyn, und herr-
haft, heil, weisheit, klugheit, furcht des HErrn
erden sein schatz seyn.
7. Siehe, ihre boten schreyen draussen, die engel
es friedens weinen bitterlich, (und sprechen:)
8. Die steige sind wüste, es gehet niemand mehr
uf der strassen. Er hält weder treue noch glauben;
verwirft die städte, und achtet der leute nicht.
9. Das land liegt kläglich und jämmerlich; der
banon stehet schändlich zerhauen; und Saron ist
ie ein gefilde; und Basan und Carmel ist öde.
10. Nun will ich mich aufmachen, spricht der
ERR; nun will ich mich erheben, nun will ich
ch kommen.
11. Mit * stroh gehet ihr schwanger, stoppeln
bäret ihr; feuer wird euch mit eurem muth verzeh-
en. *Ps. 7, 15.
12. Denn die völcker werden zu kalck verbrant
erden, wie man abgehauene dornen mit feuer an-
eckt.
13. So höret nun ihr, die ihr ferne seyd, was ich
than habe; und die ihr nahe seyd, mercket meine
ircke.
14. Die sünder zu Zion sind erschrocken, zittern
die heuchler ankommen; (und sprechen:) Wer
unter uns, der bey einem verzehrenden feuer
hnen möge? Wer ist unter uns, der bey der
igen glut wohne?
15. Wer * in gerechtigkeit wandelt, und redet,
s recht ist; wer unrecht hasset samt dem geitz,
d seine hände abzeucht, daß er nicht geschenck
me, wer seine ohren zustopfet, daß er nicht blut-
ulden höre, und seine augen zuhält, daß er nicht
es sehe; *Ps. 15, 2. Ps. 24, 3. 4. Matth. 5, 5. 8.
16. Der wird in der höhe wohnen, und felsen
rden seine veste und schutz seyn. Sein * brod
d ihm gegeben, sein wasser hat er gewiß. *c. 30, 2
17. Deine augen werden den könig sehen in seiner
öne. Du wirst das land erweitert sehen.
18. Daß sich dein hertz sehr verwundern wird,
d sagen: * Wo sind nun die schriftgelehrten?
o sind die räthe? Wo sind die cantzler?
19. Dazu wirst du das starcke volck nicht sehen,
das volck von * tieffer sprache, die man nicht ver-
nehmen kan, und von undeutlicher zunge, die man
nicht verstehen kan. *5 Mos. 28, 49. Jer. 5, 15.
20. Schaue, Zion, die * stadt unsers stifts, deine
augen werden Jerusalem sehen, eine sichere woh-
nung, eine hütte, die nicht weggeführet wird, wel-
cher nägel sollen nimmermehr ausgezogen, und
ihrer seile keines zerrissen werden. *Ps. 122, 3. 4.
21. Denn der HERR wird mächtig daselbst
bey uns seyn, und werden weite wassergraben seyn;
daß darüber kein schiff mit rudern fahren, noch
galeen dahin schiffen werden.
22. Denn der HERR ist unser richter, der
HERR ist unser meister, der HERR ist unser
könig, der hilft uns.
23. Lasset sie ihre stricke spannen, sie werden doch
nicht halten, also werden sie auch das fähnlein
nicht auf den mastbaum ausstecken. Denn wird
viel köstliches raubs ausgetheilet werden, daß auch
die lahmen rauben werden.
24. Und kein einwohner wird sagen: Ich
bin schwach; denn das volck, so darinnen
wohnet, wird vergebung der sünden haben.

## Das 34 Capitel.

**GOttes zorn und gericht wider alle feinde der kirchen.**

KOmmt herzu, ihr heiden, und * höret; ihr völ-
cker, mercket auf: die erde höre zu, und was
darinnen ist; der weltkreis, samt seinem gewächse.
*c. 28, 23.
2. Denn der HERR ist zornig über alle heiden,
und grimmig über alle ihr heer; er wird sie verban-
nen, und zum schlachten überantworten.
3. Und ihre erschlagene werden hingeworfen wer-
den, daß der stanck von ihren leichnamen aufgehen
wird, und die berge mit ihrem blut fliessen.
4. Und wird alles heer * des himmels verfaulen.
und † der himmel wird eingewickelt werden wie ein
brief; und alle sein heer wird verwelcken, wie ein
blat verwelcket am weinstock, und wie ein dürres
blat am feigenbaum. *Dan. 8, 10. †Off. 6, 14.
5. Denn mein schwerdt ist truncken im himmel;
und siehe, es wird hernieder fahren auf Edom, und
über das verbannte volck, zur straffe.
6. Des HERRN schwerdt ist voll bluts, und
dick vom fetten, vom blut der lämmer und böcke,
von der nieren fette aus den widdern; denn der
HERR hält ein schlachten zu Bozra, und ein
grosses würgen im lande Edom.
7. Da werden die einhörner samt ihnen herunter

müssen, und die farren samt den gemästeten ochsen. Denn ihr land wird truncken werden vom blut, und ihre erde dicke werden vom fetten.

8. Denn es ist *der tag der rache des HERRN, und das jahr der vergeltung, zu rächen Zion.
*c.63,4. Jer.51,6.

9. Da werden ihre bäche zu pech werden, und ihre erde zu schwefel, ja ihr land wird zu brennendem pech werden.

10. Das weder tag noch nacht verlöschen wird, sondern ewiglich wird rauch von ihr aufgehen; und wird für und für wüste seyn, daß niemand dadurch gehen wird in ewigkeit.

11. Sondern * rohrdommeln und igel werdens inne haben; nachteulen und raben werden daselbst wohnen. Denn er wird eine meßschnur darüber ziehen, daß sie wüste werde, und ein richtbley, daß sie öde sey. * Zeph.2,14.&c.

12. Daß ihre herren heissen müssen herren ohne land, und alle ihre fürsten ein ende haben.

13. Und werden dornen wachsen in ihren pallästen, nesseln und disteln in ihren schlössern; und wird eine *behausung seyn der drachen, und weide für die straussen. *c. 13,21.

14. Da werden unter einander lauffen marder und geier, und ein feldteufel wird dem andern begegenen; der kobold wird auch daselbst herbergen, und seine ruhe daselbst finden.

15. Der igel wird auch daselbst nisten und legen, brüten und aushecken unter ihrem schatten; auch werden die weihen daselbst zusammen kommen.

16. Suchet nun in dem *buch des HERRN, und leset, es wird † nicht an einem dererselbigen fehlen; man vermisset auch nicht dieses noch des; denn Er ists, der durch meinen mund gebeut, und sein Geist ists, der es zusammen bringet.
* 5 Mos. 28,15. † Jos. 23,14.

17. Er gibt das loos über sie, und seine hand theilet das maaß aus unter sie, daß sie darinnen erben ewiglich, und darinnen bleiben für und für.

## Das 35 Capitel.

**Glückseliger zustand der kirche neues testaments.**

Wer die wüste und einöde wird lustig seyn, und das gefilde wird frölich stehen, und wird *blühen wie die lilien. *Sirach.39,18.

2. Sie wird blühen und frölich stehen in aller lust und freude: Denn die herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, der schmuck Carmel und Saron. Sie *sehen die herrlichkeit des HERRN, den schmuck unsers GOttes. *Joh. 1,14.

3. Stärcket * die müden hände, und erquicket die strauchlenden knie. *Zach.8,9.13.Ebr.12,12.

4. Saget den verzagten hertzen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht; sehet, euer GOtt der kommt zur rache, GOtt, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.

5. **Alsdenn werden * der blinden augen aufgethan werden; und der tauben ohren werden geöffnet werden.** *Matth.11,5. c. 15,30. Luc. 7,22.

6. Alsdenn werden die * lahmen hüpffen wie ein hirsch, und der stummen zunge wird lobsagen. Denn es werden wasser in der wüsten hin und wieder fliessen, und ströme in den gefilden.
*Gesch. 3,2. 3.

7. Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen teiche stehen, und wo es dürre gewesen ist, sollen brunquellen seyn. Da zuvor die schlangen gelegen haben, soll heu und rohr und schilf stehen.

8. Und **es wird daselbst * eine bahn seyn, und ein weg, welcher der heilige weg heissen wird, daß kein unreiner darauf gehen wird; und derselbe wird für sie seyn, daß man darauf gehe, daß auch die thoren nicht irren mögen.** *Joh. 14,6.

9. Es wird da kein löwe seyn, und wird kein reissend thier darauf treten, noch daselbst gefunden werden; sondern man wird frey sicher daselbst gehen.

10. **Die * erlöseten des HERRN werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit jauchtzen; ewige † freude wird über ihrem haupte seyn: freude und wonne werden sie ergreiffen, und schmertz und ** seufftzen wird weg müssen.** *c. 51,11.c.62,12. †c.66,14. Joh. 16,22. ** Off.21,4.

## Das 36 Capitel.

**Jerusalem von Sanherib belagert.**

Und es begab sich im vierzehenten jahr des königs Hiskia, * zog der könig zu Assyrien, Sanherib, herauf wider alle veste städte Juda, und gewann sie. *2 Kœn. 18,13. &c.

2. Und der könig zu Assyrien sandte den Rabsake von Lachis gen Jerusalem, zu dem könige Hiskia, mit grosser macht. Und er trat an die wasserröhren des obern teichs, am wege bey dem acker des färbers.

3. Und es ging zu ihm heraus * Eliakim, der sohn Hilkia, der hofmeister, und Sebena, der cantzler, und Joah, der sohn Assaph, der schreiber. *c.22,20

4. Und der ertzschencke sprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia, so spricht der * grosse könig, der könig

önig zu Assyrien: Was ist das für ein trotz, dar-
uf du dich verlässest? *V. 13.
5. Ich achte, du lässest dich bereden, daß du noch
ath und macht wissest zu streiten? Auf wen ver-
issest du denn dich, daß du mir bist abfällig worden?
6. Verlässest du dich auf den *zerbrochenen rohr-
ab Egypten? welcher, so jemand sich darauf leh-
et, gehet er ihm in die hand, und durchbohret sie:
lso thut Pharao, der könig in Egypten, allen, die
ch auf ihn verlassen. *2 Kœn. 18,21.
7. Wilt du aber mir sagen: Wir verlassen uns
uf den HERRN, unsern GOtt? Ists denn
cht der, welches höhen und altäre der Hiskia hat
gethan, und zu Juda und Jerusalem gesagt:
Vor diesem altar sollt ihr anbeten?
8. Wolan, so nims an mit meinem herrn, dem
nige zu Assyrien; Ich will dir zwey tausend rosse
ben; laß sehen, ob du bey dir könnest ausrüsten,
e darauf reiten.
9. Wie wilt du denn bleiben vor einem haupt-
ann, der geringsten diener Einem meines herrn?
nd du verlässest dich auf Egypten, um der wagen
d reuter willen.
10. Dazu meinest du, daß ich ohne den HErrn
herauf gezogen in dis land, dasselbige zu ver-
eben? Ja, der HERR sprach zu mir: Zeuch
nauf in dis land, und verderbe es.
11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joah
achen zum ertzschencken: Lieber, rede mit deinen
echten auf Syrisch, denn wir verstehens wohl;
d rede nicht auf Jüdisch mit uns vor den ohren
s volcks, das auf der mauren ist.
12. Da sprach der ertzschencke: Meinest du, daß
in herr mich zu deinem herrn, oder zu dir gesandt
be, solche worte zu reden; und nicht vielmehr zu
n männern, die auf der mauren sitzen, daß sie
nt euch ihren eigenen mist fressen, und ihren harn
ffen?
13. Und der ertzschencke stund, und rieff laut auf
disch und sprach: Höret die worte des *grossen
igs, des königs zu Assyrien. *V. 4.
14. So spricht der könig: Lasset euch Hiskia
ht betriegen: denn er kan euch nicht erretten;
15. Und lasset euch Hiskia nicht vertrösten auf
HERRN, daß er saget: Der HERR wird
s erretten, und diese stadt wird nicht in die hand
königs zu Assyrien gegeben werden.
16. Gehorchet Hiskia nicht, denn so spricht der
ig zu Assyrien: Thut mir zu danck, und gehet
mir heraus, so sollt ihr ein *jeglicher von seinem
nstock und von seinem feigenbaum essen, und
aus seinem brunnen trincken; * 1 Kœn. 4,25.
17. Bis daß ich komme, und hole euch in ein
land, wie euer land ist, ein land, da korn und most
innen ist, ein land, da brod u. weinberge innen sind.
18. Lasset euch Hiskia nicht bereden, daß er saget:
Der HERR wird uns erlösen. Haben auch *der
heiden götter ein jeglicher sein land errettet von der
hand des königs zu Assyrien? c. 10,3. seq. c. 37,12.
19. Wo sind die götter zu Hamath und Arpad?
Wo sind die götter zu Sepharvaim? Haben sie
auch Samaria errettet von meiner hand?
20. Welcher unter allen göttern dieser lande hat
sein land errettet von meiner hand? Daß der
HErr solte Jerusalem erretten von meiner hand?
21. Sie schwiegen aber stille, und antworteten
ihm nichts: denn der könig hatte geboten, und ge-
sagt: Antwortet ihm nichts.
22. Da kamen Eliakim, der sohn Hilkia, der hof-
meister und Sebena, der cantzler, und Joah, der
sohn Assaph, der schreiber, mit zerrissenen kleidern,
und zeigeten ihm an die worte des ertzschencken.

## Das 37 Capitel.

**Sanheribs macht wird auf Hiskiä gebät geschlagen.**

DA aber *der könig Hiskia das hörete, zerriß er seine kleider, und hüllete einen sack um sich, und ging in das haus des HERRN. *2 Kœn. 19,1
2. Und sandte Eliakim, den hofmeister, und Sebena, den cantzler, samt den ältesten priestern, mit säcken umhüllet, zu dem propheten Jesaia, dem sohn Amoz,
3. Daß sie zu ihm sprächen: So spricht Hiskia: Das ist ein tag des trübsals, scheltens und lästerns; und gehet gleich, als wenn die kinder bis an die geburt kommen sind, und ist keine kraft da zu gebären.
4. Daß doch der HERR, dein GOtt, hören wolte die worte des ertzschencken, welchen sein herr, der könig zu Assyrien, gesandt hat, zu lästern den lebendigen GOtt, und zu schelten mit solchen worten, wie der HERR, dein GOtt, gehöret hat. Und du wolltest dein gebät erheben für die übrigen, so noch vorhanden sind.
5. Und die knechte des königs Hiskia kamen zu Jesaia.
6. Jesaia aber sprach zu ihnen: So saget eurem herrn: Der HERR spricht also: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret hast, mit welchen mich die knaben des königs zu Assyrien geschmähet haben.
7. Siehe, ich will ihm einen andern muth machen,

chen, und soll etwas hören, daß er wieder heimziehe in sein land, und will ihn durchs schwerdt fällen in seinem lande.

8. Da aber der ertzschencke wieder kam, fand er den könig zu Assyrien streiten wider Libna: denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein gerücht von Thirhaka, der Mohren könige, sagend: Er ist ausgezogen wider dich zu streiten.

10. Da er nun * solches hörete, sandte er boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen: Saget Hiskia, dem könige Juda, also: Laß dich deinen GOtt nicht betriegen, auf den du dich verlässest, und sprichst: Jerusalem wird nicht in die hand des königs zu Assyrien gegeben werden. * 2 Kœn. 19, 9

11. Siehe, du hast gehöret, was die könige zu Assyrien gethan haben allen landen, und sie verbannet; und du soltest errettet werden.

12. Haben auch die götter der heiden die lande errettet, welche meine väter verderbet haben, als Gosan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden zu Thelassar?

13. Wo ist der könig zu Hamath, und der könig zu Arpad, und der könig der stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?

14. Und da Hiskia den brief von den boten empfangen, und gelesen hatte, ging er hinauf in das haus des HERRN, und breitete ihn aus vor dem HERRN.

15. Und Hiskia betete zum HERRN, und sprach:

16. HERR Zebaoth, du GOtt Israel, der Du über den Cherubim sitzest, Du bist allein GOtt über alle königreiche auf erden; Du hast himmel und erde gemacht.

17. HERR, neige deine ohren und höre doch; HERR, thue deine augen auf, und siehe doch: Höre doch alle die worte Sanherib, die er gesandt hat, zu schmähen den lebendigen GOtt.

18. Wahr ists, HERR, die könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle königreiche samt ihren landen.

19. Und haben ihre götter ins feuer geworfen; denn sie waren nicht götter, sondern menschen händewerck, holtz und stein, die sind umgebracht.

20. Nun aber, HERR, unser GOtt, hilf uns von seiner hand; auf daß alle königreiche auf erden erfahren, daß du HERR seyst alleine.

21. Da sandte Jesaia, der sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: Daß du mich gebeten hast des königs Sanherib halben, zu Assyrien.

22. So ists das, das der HERR von ihm redet: Die jungfrau tochter Zion verachtet dich, und spottet dein, und die tochter Jerusalem schüttelt das haupt dir nach.

23. Wen hast du geschmähet und gelästert? Über wen hast du die stimme erhaben? Und hebest dein augen empor wider den heiligen in Israel.

24. Durch deine knechte hast du den HErrn geschändet, und sprichst: Ich bin durch die menge meiner wagen herauf gezogen auf die höhe der berge, an den seiten Libanon; und habe seine hohe cedern abgehauen, samt seinen auserwehlten tannen, und bin durch die höhe bis an das ende kommen, an diesen wald auf dem lande.

25. Ich habe gegraben und getruncken die wasser, und habe mit meinen fußsolen ausgetrocknet alle verwahrete wasser.

26. Hast du aber nicht gehöret, daß ich vorzeiten also gethan habe, und vor alters so gehandelt, und thue jetzt auch also, daß veste städte zerstöret werden zu steinhauffen?

27. Und ihre einwohner geschwächet und zaghaft werden, und mit schanden bestehen; und werden zu feldgras und zu grünem kraut, als heu auf den dächern, welches dorret, ehe denn es reiff wird?

28. Ich kenne aber deine wohnung, deinen aus- zug und einzug, und dein toben wider mich.

29. Weil du denn wider mich tobest, und dein stoltz herauf vor meine ohren kommen ist, will ich dir einen ring an die nase legen, und ein gebiß in dein maul, und will dich des weges wieder heim führen, des du kommen bist.

30. Das sey dir aber das zeichen: Iß dis jahr was zertretten ist; das andre jahr, was selbst wächset des dritten jahrs säet und erntet, pflantzet weinberge, und esset ihre früchte.

31. Denn die erretteten vom hause Juda, und die überbleiben, werden noch wiederum unter sich wurtzeln, und über sich frucht tragen.

32. Denn von Jerusalem werden noch ausgehen, die überblieben sind, und die erretteten von dem berge Zion. Solches wird thun der eifer des HERRN Zebaoth.

33. Darum spricht der HERR also vom könig zu Assyrien: Er sol nicht komen in diese stadt, und soll auch keinen pfeil daselbst hinschiessen, und kein schild davor kommen, und soll keinen wall um sie schütten;

34. Sondern des weges, des er kommen ist, sol er wiederkehren, daß er in diese stadt nicht komme, spricht der HERR.

35. Den

35. Denn ich will diese stadt schützen, daß ich ihr aushelfe, um meinet willen, und um meines dieners Davids willen.

36. Da fuhr aus der engel des HERRN, und schlug im Assyrischen lager hundert fünf und achtzig tausend mann. Und da sie sich des morgens frühe aufmachten, siehe, da lags alles eitel todte leichnam. *2 Kœn. 19, 35. Es. 17, 12. c. 31, 8. Tob. 1, 21. Sir. 48, 24. 2 Macc. 8, 19.

37. Und der könig zu Assyrien, Sanherib, brach auf, zog weg, und kehrete wieder heim, und blieb zu Ninive.

38. Es begab sich auch, da er anbetete im hause Nisroch, seines gottes, schlugen ihn seine söhne, Adramelech und Sar Ezer, mit dem schwerdt, und sie flohen ins land Ararat. Und sein sohn Assar Haddon ward könig an seine statt.

## Das 38 Capitel.

**Hiskiä tödtliche kranckheit, genesung und lob GOttes.**

ZU der zeit* ward Hiskia todtkranck; und der prophet Jesaia, der sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein haus, denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben. *2 Kœn. 20, 1. 2 Chron. 32, 24.

2. Da wendete Hiskia sein angesicht zur wand, und betete zum HERRN.

3. Und sprach: Gedencke doch, HERR, wie ich vor dir gewandelt habe in der wahrheit mit vollkommenem hertzen, und habe gethan, was dir gefallen hat, und Hiskia weinete sehr.

4. Da geschah das wort des HERRN zu Jesaia, und sprach:

5. Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht der HERR, der GOtt deines vaters Davids: Ich habe dein gebät gehöret, und deine thränen gesehen. Siehe ich will deinen tagen noch fünfzehen jahr zulegen.

6. Und will dich samt dieser stadt erretten von der hand des königs zu Assyrien; denn ich will die stadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das zum zeichen von dem HErrn, daß der HErr solches thun wird, was er geredt hat:

8. Siehe, ich will den schatten am sonnenzeiger des gehen linien zurück ziehen, über welche er gestiegen ist, daß die sonne zehen linien zurücke laufen soll am zeiger, über welche sie gelauffen ist.

9. Dis ist die schrift Hiskia, des königs Juda, da er kranck gewesen, und von der kranckheit gesund worden war.

10. Ich sprach: Nun muß ich zur höllen pforten fahren, da meine zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben.

11. Ich sprach: Nun muß ich nicht mehr sehen den HErrn, ja den HERRN im lande der lebendigen; nun muß ich nicht mehr schauen die menschen, bey denen, die ihre zeit leben.

12. Meine zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines hirten hütte; und reisse mein leben ab, wie ein weber. Er sauget mich dürre aus; du machsts mit mir ein ende, den tag vor abend.

13. Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine gebeine, wie ein löwe; denn du machest es mit mir aus den tag vor abend.

14. Ich *winselte wie ein kranich und schwalbe, und girrete wie eine taube: meine augen wolten mir brechen; HERR, ich leide noth, lindere mirs. *c. 59, 11.

15. O wie will ich noch reden das er mir zugesagt hat, und thuts auch. Ich werde mich scheuen alle mein lebtage vor solcher betrübniß meiner seelen.

16. HErr, davon lebet man, und das leben meines geistes stehet gar in demselbigen: Denn du liessest mich entschlaffen, und machtest mich leben.

17. **Siehe, um trost war mir sehr bange; Du aber hast dich meiner seelen hertzlich angenom̃en, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfest alle meine sünde hinter dich zurück.**

18. Denn die hölle lobet dich nicht, so rühmet dich der tod nicht; und die in die grube fahren, warten nicht auf deine wahrheit.

19. Sondern allein die da leben, loben dich, wie ich jetzt thue; der vater wird den kindern deine wahrheit kund thun.

20. HERR, hilf mir; so wollen wir meine lieder singen so lange wir leben, im hause des HErrn.

21. Und Jesaia hieß, man solte ein pflaster von feigen nehmen, und auf seine drüse legen, daß er gesund würde.

22. Hiskia aber sprach: Welch ein zeichen ist das, daß ich hinauf zum hause des HERRN soll gehen?

## Das 39 Capitel.

**Hiskiä ehrgeitz wird gestrafft.**

ZU der zeit* sandte Merodach Bal Adan, der sohn Bal Adan, könig zu Babel, briefe und geschencke zu Hiskia: denn er hatte gehöret, daß er kranck, u. wieder starck worden wäre. *2 Kœ. 20, 12

2. Des freuete sich Hiskia, und zeigete ihnen das

schatzhaus, silber und gold, und specerey, köstliche salben, und alle seine zeughäuser, und allen schatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigete in seinem hause, und in seiner herrschaft.

3. Da kam der prophet Jesaia zum könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was sagen diese männer? Und von wannen kommen sie zu dir? Hiskia sprach: Sie kommen von ferne zu mir, nemlich von Babel.

4. Er aber sprach: Was haben sie in deinem hause gesehen? Hiskia sprach: Alles, was in meinem hause ist, haben sie gesehen; und ist nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeiget in meinen schätzen.

5. Und Jesaia sprach zu Hiskia: Höre das wort des HERRN Zebaoth:

6. Siehe, es kommt die zeit, daß alles, was in deinem hause ist, und was deine väter gesamlet haben bis auf diesen tag, wird gen Babel gebracht werden; daß nichts bleiben wird, spricht der HErr.

7. Dazu werden sie deine kinder, so von dir kommen werden, und du zeugen wirst, nehmen, und müssen kämerer seyn im hofe des königs zu Babel.

8. Und Hiskia sprach zu Jesaia: Das wort des HERRN ist gut, das du sagest; und sprach: Es sey nur friede und treue, weil ich lebe.

## Das 40 Capitel.

**Zukunft Christi: Seines vorläuffers predigt.**
(Epist. am tage St. Johannis, des täuffers.)

TRöstet, tröstet mein volck, spricht euer GOtt.

2. Redet * mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre ritterschaft ein ende hat, denn ihre missethat ist vergeben; denn sie hat zweyfältiges empfangen von der hand des HERRN, um alle ihre sünde. Hos. 2, 14. Zeph. 3, 9.

3. **Es * ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet dem HERRN den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn unserm GOtt.** *Matth. 3, 3. &c.

4. Alle thale sollen erhöhet werden, und alle berge und hügel sollen geniedriget werden; und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist, soll schlecht werden;

5. Denn die herrlichkeit des HERRN soll offenbaret werden; und alles fleisch mit einander wird sehen, daß des HERRN mund redet.]

6. Es spricht eine stimme: Predige. Und er sprach: Was soll ich predigen? Alles * fleisch ist heu, und alle seine güte ist wie eine blume auf dem felde.

*1 Pet. 1, 24. &c.

7. Das heu verdorret, die blume verwelcket; denn des HERRN geist bläset drein. Ja, das volck ist das heu.

8. Das heu verdorret, die blume verwelcket; aber das * wort unsers GOttes bleibet ewiglich.

*Ps. 119, 89. Luc. 21, 33.

9. Zion, du predigerin, steige auf einen hohen berg. Jerusalem, du predigerin, hebe deine stimme auf mit macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den städten Juda: Siehe, da ist euer GOtt.

10. Denn siehe, der HErr HERR kommt gewaltiglich, und sein arm wird herrschen. Siehe, sein lohn ist bey ihm, und seine * vergeltung ist vor ihm. Rœm. 2, 6.

11. **Er wird seine heerde weiden, wie ein hirte; er wird die lämmer in seine arme samlen, und in seinem busem tragen, und die schafmütter führen.**

12. Wer misset die wasser mit der faust, und fasset den himmel mit der spannen, und begreiffet die erde mit einem dreyling, und wieget die berge mit einem gewicht, und die hügel mit einer wage?

13. Wer * unterrichtet den Geist des HERRN, und welcher rathgeber unterweiset ihn?

*Rœm. 11, 34. &c.

14. Wen fraget er um rath, der ihm verstand gebe, und lehre ihn den weg des rechts: und lehre ihn die erkentniß, und unterweise ihn den weg des verstandes?

15. Siehe, die heiden sind geachtet wie ein tropf, so im eimer bleibet, und wie ein scherflein, so in der wage bleibet. Siehe, die inseln sind wie ein stäublein.

16. Der Libanon wäre zu gering zum feuer, und seine thiere zu gering zum brandopfer.

17. Alle heiden sind vor ihm * nichts, und wie ein nichtiges und eiteles geachtet. *Ps. 39, 6. 12.

18 Wem wollt ihr denn * GOtt nachbilden? Oder was für ein gleichniß wollet ihr ihm zurichten? *c. 46, 5. &c.

19. Der * meister geusst wol ein bild, und der goldschmid übergüldet es, und machet silberne ketten daran. *c. 44, 12. 13. &c.

20. Desgleichen wer eine arme hebe vermag, der wehlet ein holtz, das nicht faulet; und suchet einen klugen meister dazu, der ein bild fertige, das beständig sey.

21. Wisset ihr nicht? Höret ihr nicht? Ists euch nicht vormals verkündiget? Habt ihrs nicht verstanden von anbeginn der erden?

22. Er sitzet über dem kreis der erden; und die drauf wohnen, sind wie heuschrecken. Der den * himmel ausdehnet wie ein dün fell, und breitet sie

aus

aus wie eine hütte, da man inne wohner. *c.44,24.

23. Der die fürsten zu nichte machet, und die richter auf erden eitel machet.

24. Als hätte ihr stamm weder pflantzen, noch samen, noch wurtzel in der erden; daß sie, wo ein wind unter sie wehet, verdorren, und sie ein windwirbel wie stoppeln wegführet.

25. Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sey? spricht der heilige.

26. Hebet eure augen in die höhe, und sehet, wer hat solche dinge geschaffen, und führet ihr heer bey der zahl heraus? Der sie alle mit * namen ruffet, sein vermögen und starcke kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kan. *Ps.147,4.

27. Warum sprichst du denn, Jacob, und du, Israel, sagest: Mein weg ist dem HERRN verborgen, und mein recht gehet vor meinem GOtt über?

28. Weissest du nicht? Hast du nicht gehöret? Der HERR, der ewige GOtt, der die ende der erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein verstand ist unausforschlich. *c.42,5. c.45,12.

29. Er gibt den müden kraft, und stärcke genug den unvermögenden.

30. Die knaben werden müde und matt, und die jünglinge fallen.

31. Aber **die auf den HERRN harren, kriegen neue kraft, daß sie auffahren mit flügeln * wie adler, daß sie lauffen, und nicht matt werden, daß sie wandeln, und nicht müde werden.** *Ps. 103,5.

## Das 41 Capitel.

### Eitelkeit des Götzendiensts.

LAß die inseln vor mir schweigen, und die völcker sich stärcken. Laß sie herzu treten und nun reden, * lasset uns mit einander rechten.

*c. 1,18. c. 43,26. Jer. 2,35.

2. Wer hat den * gerechten vom aufgang erweckt? Wer rieff ihm, daß er ginge? Wer gab die heiden und könige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward; und gab sie seinem schwerdt, wie staub, und seinem bogen, wie zerstreuete stoppeln?

*1 Mos. 12,1. c. 17,1. Gesch. 7,3. Ebr. 11,8.

3. Daß er ihnen nachjagete, und zog durch mit friede, und ward des weges noch nie müde.

4. Wer thuts, und machets, und ruffet alle menschen nach einander vom anfang her? Ich bins, der HERR, beyde * der erste und der letzte.

*c.44,6. c.48,12. Off. 1,17. c. 2,8. c. 22,13.

5. Da das die inseln sahen, furchten sie sich, und die ende der erden erschracken; sie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem andern, und sprach zu seinem nächsten: Sey getrost.

7. Der zimmermann nahm den goldschmied zu sich, und machten mit dem hammer das blech glatt auf dem amboß, und sprachen: Das wird fein stehen, und hefteten mit nägeln, daß es nicht solte wackeln.

8. **Du** aber * Israel, mein knecht Jacob, den ich erwehlet habe; du samen Abrahams, meines geliebten. *Luc. 1,54.

9. Der ich dich gestärcket habe von der welt ende her, und habe dich beruffen von ihren gewaltigen, und sprach zu dir: Du solt mein knecht seyn; denn ich erwehle dich, und verwerfe dich nicht.

10. Fürchte * dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein GOtt: ich stärcke dich, ich helfe dir auch, ich † erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit. *c. 43, 1.

1 Mos. 15, 1. † Ps. 63, 9.

11. Siehe, sie sollen zu spott und zu schanden werden, alle die dir gram sind; sie sollen werden als nichts. Und die leute, so mit dir hadern, sollen umkommen.

12. Daß du nach ihnen fragen * möchtest, und wirst sie nicht finden. Die leute, so mir dir zancken, sollen werden als nichts; und die leute, so wider dich streiten, sollen ein ende haben. *Ps.37,36.

13. Denn Ich bin der HERR, dein GOtt, der deine rechte hand stärcket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

14. **So fürchte dich nicht, du würmlein Jacob, ihr armer hauffe Israel. Ich helfe dir, spricht der HERR, und * dein erlöser, der heilige in Israel.** *c.43,3. c. 59,20.

15. Siehe, ich habe dich zum scharffen neuen dreschwagen gemacht, der zacken hat, daß du solt berge zerdreschen und zermalmen, und die hügel wie spreu machen.

16. Du solt sie zerstreuen, daß sie der wind wegführe, und der wirbel verwehe. Du aber wirst frölich seyn am HERRN, und wirst dich rühmen des heiligen in Israel.

17. Die elenden und armen suchen wasser, und ist nichts da, ihre zunge verdorret vor durst. Aber Ich der HERR will sie erhören, Ich der GOtt Israel will sie nicht verlassen.

18. Sondern ich will wasserflüsse auf den höhen öffnen, und brunnen mitten auf den feldern: Ich will die wüsten zu wasserseen machen, und das dürre land zu wasserquellen.

19. Ich will in der wüsten geben cedern, fören,

myrten und kiefern: ich will auf dem gefilde geben tännen, büchen und buchsbaum mit einander.

20. Auf daß man sehe und erkenne, und mercke, und verstehe zugleich, daß des HERRN hand habe solches gethan, und der heilige in Israel habe solches geschaffen.

21. So lasset eure sachen herkommen, spricht der HERR; bringet her, worauf ihr stehet, spricht der könig in Jacob.

22. Lasset sie herzu treten, und uns verkündigen, was künftig ist. Verkündiget uns, und weissaget etwas zuvor; lasset uns mit unserm hertzen drauf achten, und mercken, wie es hernach gehen soll. Oder lasset uns doch hören, was zukünftig ist.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird; so wollen wir mercken, daß ihr götter seyd. Trotz, thut gutes oder schaden; so wollen wir davon reden, und mit einander schauen.

24. Siehe, ihr seyd aus nichts, und euer thun ist auch aus nichts: und euch wehlen, ist ein greuel.

25. Ich aber erwecke einen von mitternacht, und kommt vom aufgang der sonnen; er wird ihnen meinen namen predigen, und wird über die gewaltigen gehen, wie über leimen, und wird den koth treten, wie ein töpfer.

26. Wer kan etwas verkündigen von anfang? so wollen wirs vernehmen: Oder weissagen zuvor? so wollen wir sagen: Du redest recht. Aber da ist kein verkündiger, keiner, der etwas hören liesse, keiner, der von euch ein wort hören möge.

27. Ich bin der erste, der zu Zion saget: Siehe, da ists; und ich * gebe Jerusalem prediger.

* Matth. 23,34.

28. Dort aber schaue ich, aber da ist niemand, und sehe unter sie, aber da ist kein rathgeber: ich frage sie, aber da antworten sie nichts.

29. Siehe, es ist alles eitel mühe, und nichts mit ihrem thun; ihre * götzen sind wind und eitel.

* Ps. 96,5. Jer. 10,3.14.

## Das 42 Capitel.

**Christi gütigkeit, der Jüden undanck.**

**Siehe, das ist * mein knecht, ich erhalte ihn, und mein auserwehlter, an † welchem meine seele wohlgefallen hat.** Ich habe ihm meinen ** geist gegeben, er wird das recht unter die heiden bringen. * Matth. 12,18.

† Matth. 3,17. c. 17,5. 2 Petr. 1,17. ** Es. 11,2.

2. Er wird nicht schreyen noch ruffen, und seine stimme wird man nicht hören auf den gassen.

3. **Das * zerstossene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht ausleschen; er wird das recht wahrhaftiglich halten lehren.** * Matth. 12,20.

4. Er wird nicht murrisch noch greulich seyn, auf daß er auf erden das recht anrichte; und die inseln werden auf sein gesetz warten.

5. So spricht GOtt, der HERR, der die himmel schaffet und ausbreitet, der die erde machet und ihr gewächse; der dem volck, so darauf ist, den odem gibt, und den geist denen, die darauf gehen:

6. Ich der HERR, habe dir geruffen mit gerechtigkeit, und habe dich bey deiner hand gefasset; und habe dich behütet, und habe dich zum bund unter das volck gegeben, zum licht * der heiden. * c. 9,2. c. 49,6. Luc. 2,32.

7. Daß du solt öffnen die augen der blinden, und die gefangenen aus dem gefängniß führen, und die da * sitzen im finsterniß, aus dem kercker. * c. 9,2.

8. **Ich der HERR, das ist mein name; * und will meine ehre keinem andern geben, noch meinen ruhm den götzen.** * c. 48,11.

9. Siehe, was kommen soll, verkündige Ich zuvor, und verkündige neues; ehe denn es aufgehet, lasse ichs euch hören.

10. Singet dem HERRN ein neues lied, sein ruhm ist an der welt ende: die im meer fahren, und was darinnen ist, die inseln, und die darinnen wohnen.

11. Ruffet laut, ihr wüsten, und die städte darinnen, samt den dörfern, da Kedar wohnet. Es jauchtzen, die in felsen wohnen, und ruffen von den höhen der berge.

12. Lasset sie * dem HERRN die ehre geben, u. seinen ruhm in den inseln verkündigen. Off. 14,7

13. Der HERR wird ausziehen wie ein riese, er wird den eifer aufwecken wie ein kriegsmann; er wird jauchtzen und thönen, er wird seinen feinden obliegen.

14. Ich * schweige wol eine zeitlang, und bin still, und enthalte mich: Nun aber will ich, wie eine gebärerin, schreyen. Ich will sie verwüsten und alle verschlingen. * c. 57,11. Ps. 50,21.

15. Ich will berge und hügel verwüsten, und alle ihr gras verdorren; und will die wasserströme zu inseln machen, und die seen austrocknen.

16. Aber die blinden will ich auf dem wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den steigen, die sie nicht kennen: ich will die finsterniß vor ihnen her zum licht machen, und das * höckerichte zur ebene. Solches will ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. * c. 40,4.

17. Aber die sich auf götzen verlassen, und * sprechen

chen zum gegossenen bilde: Ihr seyd unsere göt-
ter; die sollen zurück kehren, und zu schanden wer-
den. *c. 44,11.17. Ps. 6,11. Es. 1,29.

18. Höret, * ihr tauben; und schauet her, ihr
blinden, daß ihr sehet. *c. 43, 8.

19. Wer ist so blind, als mein knecht? Und wer
ist so taub, wie mein bote, den ich sende? Wer ist
so blind, als der vollkommene? und so blind, als
der knecht des HERRN?

20. Man * prediget wol viel, aber sie haltens
nicht; man saget ihnen gnug, aber sie wollens
nicht hören. *c. 53, 1.

21. Noch will ihnen der HERR wohl, um sei-
ner gerechtigkeit willen, daß er das gesetz herrlich
und groß mache.

22. Es ist ein beraubt und geplündert volck; sie
sind allzumal verstrickt in höhlen, und versteckt in
den kerckern: sie sind zum raub worden, und ist
kein erretter da; geplündert, und ist niemand, der
da sage: Gib sie wieder her.

23. Wer ist unter euch, der solches zu ohren
nehme, der aufmercke, und höre, das hernach
kommt?

24. Wer hat Jacob * übergeben zu plündern,
und Israel den räubern? Hat es nicht der HERR
gethan, an dem wir gesündiget haben? Und sie
wolten auf seinen wegen nicht wandeln, und ge-
horchten seinem gesetz nicht. *Jer. 2,19.

25. Darum hat er über sie ausgeschüttet den
grimm seines zorns, und eine kriegsmacht; und
hat sie umher angezündet, aber sie merckens nicht,
und hat sie angesteckt, aber sie * nehmens nicht zu
hertzen. * c. 57, 1.

## Das 43 Capitel.

**Die Kirche hat trost bey Christo und seinem leiden.**

UNd nun spricht der HERR, der dich geschaf-
fen hat, Jacob, und dich gemacht hat, Isra-
el: **Fürchte * dich nicht, denn ich habe dich
erlöset, ich habe dich bey deinem namen ge-
ruffen, du bist mein.** *c. 44, 2.

2. Denn so du durchs * wasser gehest, will Ich
bey dir seyn, daß dich die ströme nicht sollen ersäuf-
fen; und so du ins feuer gehest, solst du nicht bren-
nen, und die flamme soll dich nicht anzünden.
*Ps. 66, 12.

3. Denn Ich bin der HERR, dein GOtt, der
heilige Israel, dein heiland. Ich habe Egypten,
Mohren und Seba an deine statt zur versöhnung
gegeben.

4. Weil du so werth bist vor meinen augen ge-
achtet, must du auch herrlich seyn, und Ich habe
dich lieb: darum gebe ich menschen an deine statt,
und völcker für deine seele.

5. So * fürchte dich nun nicht, denn Ich bin bey
dir: Ich will vom morgen deinen samen bringen,
und will dich vom abend samlen. *c. 41, 10.

6. Und will sagen gegen mitternacht: Gib her;
und gegen mittag: Wehre nicht. Bringe meine
söhne von ferne her, und meine töchter von der welt
ende.

7. Alle, * die mit meinem namen genennet sind,
nemlich die ich geschaffen habe * zu meiner herrlich-
keit, und sie zubereitet und gemacht. *Jer. 14,7.9.
c. 15, 16.

8. Laß * hervor treten das blinde volck, welches
doch augen hat, und die tauben, die doch ohren ha-
ben. *c. 41,22. c. 42,18.

9. Lasset alle heiden zusammen kommen zu hauffe,
und sich die völcker versamlen. Welcher ist unter
ihnen, der solches verkündigen möge, und uns hö-
ren lasse vorhin, was geschehen soll? Lasset sie ihre
zeugen darstellen, und beweisen; so wird mans hö-
ren, und * sagen: Es ist die wahrheit. *c. 41, 26.

10. Ihr aber seyd meine zeugen, spricht der HErr,
und mein * knecht, den ich erwehlet habe, auf daß
ihr wisset, und mir glaubet, und verstehet, daß
Ichs bin. Vor mir ist kein GOtt gemacht, so wird
auch nach mir keiner seyn. *c. 41, 8.

11. **ICh/ * Ich, bin der HERR, und ist
ausser mir kein Heiland.** *c. 44, 6. 8.
Hos. 13, 4. 9. 14.

12. **Ich habs verkündiget, und hab auch geho-
lfen;** und habs euch sagen lassen, und ist * kein frem-
der (gott) unter euch: Ihr seyd meine zeugen,
spricht der HERR, so bin Ich GOtt. *V. 10.

13. Auch * bin Ich, ehe denn nie kein tag war,
und ist niemand, der aus meiner hand erretten kan:
**Ich wircke, wer wills abwenden?** *Ps. 90, 2.

14. So spricht der HERR, euer erlöser, der hei-
lige in Israel: um euert willen habe ich gen Babel
geschickt, und habe die riegel alle herunter gestossen,
und die klagende Chaldäer in die schiffe gejaget.

15. **Ich** bin der HERR, euer heilige, der ich
Israel geschaffen habe, euer könig.

16. So spricht der HERR, der * im meer wege
und in starcken wassern bahn machet.
*2 Mos. 14, 22. Jos. 3, 16.

17. Der heraus bringet wagen und roß, heer und
macht; daß sie auf einem hauffen da liegen, und
nicht aufstehen, daß sie verleschen, wie ein tocht ver-
löschet.

18. Gedencket * nicht an das alte, und achtet nicht auf das vorige. *pſ.77,6.

19. Denn ſiehe, ich will * ein neues machen, jetzt ſoll es aufwachſen; daß ihr erfahren werdet, daß ich wege in der wüſten mache, und waſſerſtröme in der einöde.

*2 Cor. 5, 17. &c.

20. Daß mich das thier auf dem felde preiſe, die drachen und ſtrauſſen: Denn ich will * waſſer in der wüſten, uud ſtröme in der einöde geben, zu trencken mein volck, meine auserwehlten. *c.41,18.

21. Dis volck habe ich mir zugerichtet, es ſoll meinen ruhm erzehlen.

22. Nicht, daß du mich hätteſt geruffen, Jacob, oder, daß du um mich gearbeitet hätteſt, Iſrael.

23. Mir zwar haſt du nicht bracht ſchafe deines brandopfers, noch mich geehret mit deinen opfern; mich hat deines dienſts nicht gelüſtet im ſpeisopfer, hab auch nicht luſt an deiner arbeit im weihrauch.

24. Mir haſt du nicht um geld kalmus gekaufft; mich haſt du mit dem fetten deiner opfer nicht gefüllet. Ja, **mir haſt du arbeit gemacht in deinen ſünden, und haſt mir mühe gemacht in deinen miſſethaten.**

25. ***JCh, Ich tilge deine übertretung um meinet willen; und gedencke deiner ſünden nicht.** *c.44,22. Jer.31,34. Ezech.18,22.

26. Erinnere mich, laß * uns mit einander rechten, ſage an, wie du gerecht wilſt ſeyn. * Jer.2,35.

27. Deine voreltern haben geſündiget; und deine lehrer haben wider mich mißhandelt.

28. Darum habe ich die fürſten des heiligthums entheiliget; und habe Jacob zum bann gemacht, und Iſrael zum hohn.

## Das 44 Capitel

**GOttes majeſtät wird geprieſen: Der götzendienſt verworfen.**

UNd höre nun, mein knecht Jacob, und Iſrael, den ich erwehlet habe.

2. So ſpricht der HERR, * der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir beyſtehet von mutterleibe an: † Fürchte dich nicht, mein knecht Jacob, und du frommer, den ich erwehlet habe.

*c.43,1.5. Pſ.139,14. † Jer.30,10. &c.

3. Denn ich will * waſſer gieſſen auf die durſtige, und ſtröme auf die dürre: ich will meinen geiſt auf deinen ſamen gieſſen, und meinen ſegen auf deine nachkömmen. * Joh.7,38. &c.

4. Daß ſie wachſen ſollen wie gras, wie die * weiden an den waſſerbächen. *Pſ.1,3.

5. Dieſer wird ſagen: **Ich bin des HERRN** und jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Und dieſer wird ſich mit ſeiner hand den HERRN zuſchreiben, und wird mit dem namen Iſrael genennet werden.

6. **So** ſpricht der HERR, der könig Iſrael und ſein erlöſer, der HERR Zebaoth: * **JCh bin der erſte, und Ich bin der letzte, und auſſer mir iſt kein GOtt.** *c.41,4. †c.45,5.14

7. Und wer iſt mir gleich, der da ruffe und verkündige, und mirs zurichte, der ich von der welher die völcker ſetze? *Laſſet ſie ihnen die zeichen und was kommen ſoll, verkündigen. *c.41,22

8. Fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht: Ha ichs nicht dazumal dich hören laſſen, und verkündiget? Denn ihr ſeyd meine zeugen. Iſt auch ei GOtt auſſer mir? Es iſt kein hort, ich weis j keinen.

9. Die götzenmacher ſind allzumal eitel, und ih köſtliches iſt kein nütze. Sie ſind ihre zeugen, un ſehen nichts, mercken auch nichts, darum müſſe ſie zu ſchanden werden.

10. Wer ſind ſie, die einen gott machen, un götzen gieſſen, der kein nütze iſt?

11. Siehe, alle ihre genoſſen werden zu ſchanden denn es ſind meiſter aus menſchen. Weñ ſie gleic alle zuſamen treten, müſſen ſie dennoch ſich fürch ten, und zu ſchanden werden.

12. Es * ſchmiedet einer das eiſen in der zange arbeitet in der glut, und bereitets mit hämern; un arbeitet daran mit gantzer kraft ſeines arms, leid auch hunger, bis er nimmer kan; trincket auc nicht waſſer, bis er matt wird. *c.40,15

13. Der * andre zimmert holtz, und miſſets m der ſchnur, und zeichnets mit röthelſtein, und b hauet es, und zirckelts ab, und machet es wie ei mannsbild, wie einen ſchönen menſchen, der i hauſe wohne. c.40,19. c.41,7 Weis.13,11 Jer.10,

14. Er gehet friſch dran unter den bäumen i walde, daß er cedern abhaue, und nehme büche und eichen, ja einen cedern, der gepflantzt, un der vom regen erwachſen iſt,

15. Und der den leuten feuerwerck gibt, davo man nimt, daß man ſich dabey wärme, und de man anzündet, und brod dabey bäcket. Daſelb machet er einen gott von, und betets an; er m chet einen götzen daraus, und kniet davor niede

16. Die hälfte verbrennet er im feuer, und üb der andern hälfte iſſet er fleiſch, er bratte einen br ten und ſättiget ſich; wärmet ſich auch, und ſprich Hoja, ich bin warm worden, ich ſehe meine lu am feuer.

17. Ab

17. Aber das übrige machet er zum gott, daß es ein götze sey, davor er kniet und niederfället, und betet, und spricht: Errette mich, denn Du bist mein gott.

18. Sie wissen nichts, und verstehen nichts: denn sie sind verblendet, daß ihre augen nicht sehen, und ihre hertzen nicht mercken können.

19. Und gehen nicht in ihr hertz; keine vernunft noch witz ist da, daß sie doch dächten: Ich habe die hälfte mit feuer verbrant, und habe auf den kolen brod gebacken, und fleisch gebraten und gegessen; und solte das übrige zum greuel machen, und solte knien vor einem klotz?

20. Es gibt asche, und täuschet das hertz, das sich zu ihm neiget; und kan seine seele nicht erretten. Noch dencket er nicht: Ist das auch triegerey, das meine rechte hand treibet?

21. Daran gedencke, Jacob und Israel, denn Du bist mein knecht: Ich habe dich zubereitet, daß Du mein knecht seyst: Israel vergiß mein nicht.

22. **Ich * vertilge deine missethat wie eine wolcke, und deine sünde wie den nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich.**
* c. 1, 18. c. 43, 25.

23. Jauchtzet, * ihr himmel, denn der HERR hats gethan; ruffe, du erde, herunter; ihr †berge, frolocket mit jauchtzen; der wald und alle bäume darinnen: denn der HERR hat Jacob erlöset, und ist in Israel herrlich. * c. 49, 13. Ps. 66, 2.
† Es. 55, 12.

24. So spricht der HERR, dein erlöser, der dich von mutterleibe hat zubereitet: Ich bin der HERR, der alles thut, der den himmel ausgebreitet alleine, und die erde weit machet, ohne gehülfen.

25. Der die zeichen der wahrsager zu nichte, und die weissager toll machet; der die weisen zurücke kehret, und ihre kunst zur thorheit machet;

26. Bestättiget aber das wort seines knechts, und den rath seiner boten vollführet; der zu Jerusalem spricht: Sey bewohnet! und zu den städten Juda: Seyd gebauet! und der ich ihre verwüstung aufrichte;

27. Der ich spreche zu der * tieffe: Verseige! und zu den strömen: Vertrocknet! * 2 Mos. 14, 21. Jos. 3, 16.

28. Der ich spreche zu Kores: Der ist mein hirte, und soll alle meinen willen vollenden, daß man sage zu Jerusalem: Sey gebauet! und zum tempel: Sey gegründet!

## Das 45 Capitel.

**Erlösung aus der Babylonischen gefängniß.**

SO spricht der HERR zu seinem gesalbten, dem * Cores, den ich bey seiner rechten hand ergreiffe, daß ich die heiden vor ihm unterwerfe, und den königen das schwerdt abgürte, auf daß vor ihm die thüren geöffnet werden, und die thore nicht verschlossen bleiben. * c. 44, 28.

2. Ich will vor dir hergehen, und die höcker eben machen; ich will die ehernen thüren zerschlagen, und die eiserne riegel zerbrechen.

3. Und will dir geben die heimlichen schätze, und die verborgenen kleinode; auf daß du erkennest, daß Ich der HERR, der GOTT Israel, dich * bey deinem namen genennet habe. * c. 43, 1.

4. Um Jacob, meines knechts willen, und um Israel, meines auserwehlten, willen, Ja, ich rief dich bey deinem namen, und nennete dich, da du mich noch nicht kantest.

5. Ich * bin der HERR, und sonst keiner mehr, kein GOtt ist ohne ich. Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kantest. * 5 Mos. 32, 39. &c.

6. Auf daß man erfahre, beyde von der sonnen aufgang, und der sonnen niedergang, daß ausser mir nichts sey. Ich bin der HERR, und keiner mehr;

7. Der ich das licht mache, und schaffe die finsterniß; der ich frieden gebe, und * schaffe das übel. Ich bin der HERR, der solches alles thut.
* Amos. 3, 6. Mich. 1, 12.

8. Treuffelt, ihr himmel, von oben, und die wolcken * regnen die gerechtigkeit. Die erde thue sich auf, und bringe heil, und gerechtigkeit wachse mit zu: Ich der HERR schaffe es. * Hos. 10, 12.

9. Wehe dem, der * mit seinem schöpfer hadert, nemlich der scherben mit dem töpfer des thons. Spricht auch der * thon zu seinem töpfer: Was machest du? Du beweisest deine hände nicht an deinem werck. * 1 Sam. 2, 20. † Jer. 18, 6. Weish. 15, 7. Sir. 33, 13. Rœm. 9, 21.

10. Wehe dem, der zum vater saget: Warum hast du mich gezeuget? und zum weibe: Warum gebiersest du?

11. So spricht der HERR, der heilige in Israel, und ihr meister: Fordert von mir die zeichen; **weiset meine kinder und das werck meiner hände zu mir.**

12. Ich * habe die erde gemacht, und den menschen darauf geschaffen. Ich bins, des hände den himmel ausgebreitet haben, und habe alle seinem heer geboten. * c. 40, 28. c. 42, 5. Ps. 33, 6.

13. Ich

13. Ich habe ihn erwecket in gerechtigkeit, und alle seine wege will ich eben machen. Er soll meine stadt bauen, und meine gefangene los lassen, nicht um geld noch um geschencke, spricht der HERR Zebaoth.

14. So spricht der HErr: Der Egypter handel, und der Mohren gewerbe, und der langen leute zu Seba, werden sich dir ergeben, und dein eigen seyn, sie werden dir folgen, in fesseln werden sie gehen; und werden vor dir niederfallen, und dir flehen: Denn bey dir ist GOtt, und ist sonst kein GOtt nicht mehr.

15. Fürwahr, Du bist ein verborgener GOtt, du GOtt Israel, der heiland.

16. Aber die götzenmacher müssen allesamt mit schanden und hohn bestehen, und mit einander schamroth hingehen.

17. Israel aber wird erlöset durch den HErrn, durch eine ewige erlösung, und wird nicht zu schanden noch zu spott immer und ewiglich.

18. Denn so spricht der HErr, der den himmel geschaffen hat, (der GOtt, der die erde zubereitet hat, und hat sie gemacht und zugerichtet; und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll seyn, sondern sie zubereitet hat, daß man darauf wohnen solle:) Ich bin der HERR, und ist keiner mehr.

19. Ich habe * nicht ins verborgene geredt, im finstern ort der erden. Ich habe nicht zum samen Jacob vergeblich gesagt: Suchet mich. Denn Ich bin der HErr, der von gerechtigkeit redet, und verkündiget, das da recht ist. * Joh. 18, 20.

20. Laß sich * versamlen, und kommen mit einander herzu die helden der heiden, die nichts wissen, und tragen sich mit den klötzen ihrer götzen, und flehen dem gott, der nicht helfen kan. * c. 43, 9.

21. Verkündiget und machet euch herzu, rathschlaget mit einander. Wer hat dis lassen sagen von alters her, und dazumal verkündiget? Hab Ichs nicht gethan, der HErr? Und ist sonst * kein GOtt, ohn ich, ein gerechter GOtt und heiland, und keiner ist, ohn ich. * v. 5.

22. Wendet * euch zu mir, so werdet ihr selig, aller welt ende: denn Ich bin GOtt, und keiner mehr. * Ps. 86, 16.

23. Ich schwere bey mir selbst, und ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem munde, da soll es bey bleiben, nemlich: * **mir sollen sich alle knie beugen, u. alle zungen schweren**, Rœm. 14, 11.

24. Und sagen: **Im HERRN hab ich gerechtigkeit und stärcke.** Solche werden auch zu ihm kommen; aber alle, die ihm widerstehen, müssen zu schanden werden.

25. Denn im HErrn werden gerecht aller samen Israel, und sich sein rühmen.

**Cap. 46, v. 1.** Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, ihre götzen sind den thieren und viehe zu theil worden, daß sie sich müde tragen an eurer last.

2. Ja sie fallen und beugen sich allesamt, und können die last nicht wegbringen, sondern ihre seelen müssen ins gefängniß gehen.

## Das 46 Capitel.

### GOtt ist seiner kirchen schutz.

Höret mir zu, ihr vom hause Jacob, und alle übrigen vom hause Israel, die ihr von mir im leibe getragen werdet, und mir in der mutter lieget.

4. Ja, Ich will euch tragen bis ins * alter, und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, Ich will heben und tragen, und erretten. * Ps. 71, 18.

5. Nach * wem bildet, und wem vergleichet ihr mich denn? Gegen wem messet ihr mich, dem ich gleich seyn soll? * c. 40, 18. c. 41, 7. c. 44, 9. Geschicht. 17, 29.

6. Sie schütten das * gold aus dem beutel, und wiegen dar das silber mit der wage, und lohnen dem goldschmid, daß er einen gott daraus mache, vor dem sie knien und anbäten. * c. 44, 10. 12. Rich. 17, 4.

7. Sie * heben ihn auf die achseln, und tragen ihn, und setzen ihn an seine stätte. Da stehet er, und kommt von seinem ort nicht. Schreyet einer zu ihm, so antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus seiner noth. * c. 45, 20. Bar. 6, 25. 26.

8. An solches gedencket doch, und seyd veste; **Ihr übertretter gehet in euer Hertz.**

9. Gedencket des vorigen von alters her: denn Ich bin * GOtt, und keiner mehr, ein GOtt, desgleichen nirgend ist. * c. 45, 5.

10. Der ich verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschicht, und sage: Mein anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefället.

11. Ich ruffe einem vogel vom aufgang, und einem manne, der meinen anschlag thue, aus fernem lande. Was ich sage, das lasse ich kommen; was ich dencke, das thue ich auch.

## Das 47 Capitel.

### Zerstörung der tyrannischen Babel.

Höret mir zu, ihr * von stoltzen hertzen, die ihr ferne seyd von der gerechtigkeit. pf. 131, 1.

13. Ich habe meine gerechtigkeit nahe bracht, sie ist nicht ferne, und * mein heil säumet sich nicht: denn

nn ich will zu Zion das heil geben, und in Israel eine herrlichkeit: *Luc. 2, 30.

Cap. 47. v. 1. Herunter, jungfrau, du tochter Babel, setze dich in den staub; setze dich auf die erde. denn die tochter der Chaldäer hat keinen stuhl ehr; man wird dich nicht mehr nennen: Du zarte nd lüstlin.

. Nim die *mühle und mahle mehl; flichte dei- zöpfe aus, entblösse den fuß, entdecke den schen- el, wate durchs wasser; *2 Mos. 11, 5.

. Daß * deine scham aufgedeckt, und deine ande gesehen werde. Ich will mich rächen, und l mirs kein mensch abbitten. *Nah. 3, 5.

. (Solches thut) unser erlöser, welcher heisset r HERR Zebaoth, der heilige in Israel.

. Setze dich in das stille, gehe ins finsterniß, du hter der Chaldäer. Denn du solt nicht mehr ssen: Frau über königreiche.

. Denn da ich über mein volck zornig war, und weihete mein erbe, übergab ich sie in deine hand; er du bewiesest ihnen keine barmhertzigkeit, auch er die alten machtest du dein joch allzuschwer.

. Und dachtest: Ich bin eine königin ewiglich. u hast solches bisher noch nicht zu hertzen gefas- , noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach rden solte.

. So höre nun dis, die du in wohllust lebest, d so sicher sitzest, und*sprichst in deinem hertzen: h bins, und keine mehr. Ich werde keine wit- werden noch unfruchtbar seyn. *Off. 18, 7.

. Aber* es werden dir solche alle beyde kommen tzlich auf Einen tag, daß du witwe und un- chtbar seyst; ja vollkömlich werden sie über dich mmen, um der menge willen deiner zauberer, um deiner beschwerer willen, derer ein gröſſer ffe bey dir ist. *c. 51, 19. Off. 18, 8.

. Denn du hast dich * auf deine bosheit ver- en, da du dachtest: Man siehet mich nicht. Dei- weisheit und kunst hat dich gestürtzt, u. sprichst einem hertzen: Ich bins, u. sonst keine. c. 30, 12

. Darum wird über dich ein unglück kommen, du nicht weissest, wenn es daher bricht; und ein unfall auf dich fallen, den du nicht söhnen st: Denn es wird plötzlich ein getümmel über kommen, des du dich nicht versiehest.

. So trit nun auf mit deinen beschwerern, und der menge * deiner zauberer, unter welchen du von deiner jugend auf bemühet hast; ob du möchtest rathen, ob du möchtest dich stärcken. *Dan. 2, 2.

. Denn du bist müde vor der menge deiner an- schläge. Laß hertreten, und dir helfen die meister des himmelslauffs, und die sterngucker, die nach den monden rechnen, was über dich kom̃en werde.

14. Siehe, sie sind wie stoppeln, die das feuer verbrennet; sie können ihr leben nicht erretten vor der flamme: Denn es wird nicht eine glut seyn, dabey man sich wärme, oder ein feuer, da man um sitzen möge.

15. Also sind sie, unter welchen du dich bemühet hast, deine handthierer von deiner jugend auf, ein jeglicher wird seines ganges hie und da her gehen, und hast keinen helfer.

## Das 48 Capitel.

**Des volcks sünde wird gestrafft, GOttes ehre gepriesen.**

Höret das, ihr vom hause Jacob, die ihr heisset mit namen Israel, und aus dem wasser Juda geflossen seyd; die ihr schweret bey dem namen des HERRN, und gedencket des GOttes in Israel, aber nicht in der * wahrheit noch gerechtigkeit. *Jer. 4, 2.

2. Denn sie nennen sich aus der heiligen stadt, und trotzen auf den GOtt Israel, der da heisset der HERR Zebaoth.

3. Ich habs zuvor verkündiget dis zukünftige, aus meinem munde ist es kommen, und ich habe es lassen sagen; ich thue es auch plötzlich, daß es kom̃t.

4. Denn ich weiß, daß Du * hart bist, und dein nacke ist eine eiserne ader, und deine stirn ist ehern. *Jer. 5, 3. Ezech. 2, 3. 4.

5. Ich habe dirs verkündiget zuvor, und habe dir es lassen sagen, ehe denn es kommen ist, auf daß du nicht sagen mögest: Mein götze thuts, und mein bild und götze hats befohlen.

6. Solches alles höreſt du, und siehests, und hast es doch nicht verkündiget. Denn ich habe dir zuvor neues sagen lassen, und verborgenes, das du nicht wustest.

7. Nun aber ists geschaffen, und nicht dazumal, und hast nicht einen tag zuvor davon gehöret; auf daß du nicht sagen mögest; Siehe, das wuste ich wohl.

8. Denn du höreteſt es nicht, und wustest es auch nicht, und dein ohr war dazumal nicht geöffnet; Ich aber wuste wohl, daß du verachten würdest, und von mutterleibe an ein übertreter geneñet bist,

9. Darum bin ich um meines namens willen geduldig, und um meines ruhms willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdest.

10. Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie silber; sondern ich will dich auserwehlt machen im ofen des elendes.

11. Um meinet willen, ja um meinet willen, will ichs thun, daß ich nicht gelästert werde: Denn *ich will meine ehre keinem andern lassen. *c. 42, 8.

12. Höre mir zu, Jacob, und du Israel, mein beruffener: Ich bins, *Ich bin der erste, dazu auch der letzte. *c. 41, 4. &c.

13. Meine* hand hat den erdboden gegründet, und meine rechte hand hat den himmel umspannet; was Ich ruffe, das stehet alles da. *c. 40, 28.

14. Samlet euch alle, und höret: Wer ist unter diesen, der solches verkündigen kan? Der HErr liebet ihn; darum wird er seinen willen an Babel, und seinen arm an den Chaldäern beweisen.

15. Ich, ja Ich habe es gesagt, ich hab ihn geruffen: Ich will ihn auch kommen lassen, und sein weg soll ihm gelingen.

16. Tretet her zu mir, und höret dis, ich habs *nicht im verborgenen zuvor geredt. Von der zeit an, da es geredt wird, bin Ich da; und nun sendet mich der HErr HERR, u. sein Geist. Joh. 18, 20.

17. So spricht der * HERR, dein erlöser, der heilige in Israel: Ich bin der HERR, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich ist, und †leitet dich auf dem wege, den du gehest. *c. 41, 14. † Ps. 25, 12. Ps. 32, 8.

18. O daß du auf meine gebote merckteſt, so würde dein friede seyn wie ein wasserstrohm, und deine *gerechtigkeit wie meeres wellen. *ps. 24, 5.

19. Und dein same würde seyn wie sand, und das gewächse deines leibes wie desselbigen kies, des name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir.

20. Gehet * aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit frölichem schall; verkündiget und lasset solches hören, bringets aus bis an der welt ende, sprechet: Der HERR hat seinen knecht Jacob erlöset. *2 Cor. 6, 17. Off. 18, 4.

21. Sie hatten keinen durst, da er sie leitete in der wüsten; er ließ ihnen wasser aus dem felsen flieſſen, er riß den fels, daß wasser heraus rann. *2 Mos. 17, 6. &c.

22. Aber* die gottlosen, spricht der HErr, haben keinen friede. *c. 57, 21.

## Das 49 Capitel.

**Christus vergisset seiner kirchen nimmermehr.**

HOret mir zu, ihr inseln, und ihr völcker in der ferne, mercket auf. Der* HErr hat mir geruffen von mutterleibe an, er hat meines namens gedacht, da ich noch in mutterleibe war. *Jer. 1, 5.

2. Und hat meinen * mund gemacht wie ein scharf schwerdt; mit dem schatten seiner † hand hat er mich bedecket. Er †† hat mich zum reinen pfeil gemacht, und mich in seinen köcher gesteckt: *Off. 1, 16. † Es. 51, 16. †† ps. 45, 6.

3. Und spricht zu mir: **Du bist mein knecht; Israel, durch welchen ich will gepreiset werden.**

4. **Ich** aber dachte, ich * arbeitete vergeblich, und brächte meine kraft umsonst und unnützlich zu; wiewol meine sache des HErrn, und mein amt meines GOttes ist. *1 Cor. 15, 18.

5. Und nun spricht der HErr, der mich von mutterleibe an zu seinem knecht bereitet hat, daß ich soll Jacob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggeraffet werde. Darum bin ich vor dem HErrn herrlich, und mein* GOtt ist meine stärcke. * Ps. 18, 2.

6. Und spricht: **Es ist ein geringes, daß du mein knecht bist, die stämme Jacob aufzurichten, und das verwahrloſete in Israel wieder zu bringen; sondern* ich habe dich auch zum licht der heiden gemacht, daß du seyst mein heil bis an der welt ende.**

*c. 9, 1. c. 42, 6. c. 60, 3. Luc. 2, 32. Gesch. 13, 47.

7. So spricht der HERR, der erlöser Israel, sein heiliger, zu der verachteten seele, zu dem volck, des man greuel hat, zu dem knecht, der unter den tyrannen ist: Könige sollen sehen und aufstehen, und fürsten sollen anbeten, um des HERRN willen, der treu ist, um des heiligen in Israel willen, der dich erwehlet hat.

8. So spricht der HERR: *Ich habe dich erhöret zur gnädigen zeit, und habe dir am tage des heils geholfen; und habe dich behütet, und zum bunde unter das volck gestellet, daß du das land aufrichtest, und die verstöreten erbe einnehmest: * 2 Cor. 6, 2.

9. Zu * sagen den gefangenen: Gehet heraus, und zu denen im finsterniß: Kommet hervor; daß sie am wege sich weiden, und auf allen hügeln ihre weide haben. *c. 42, 22. c. 52, 2.

10. Sie werden weder hungern noch dürsten; sie wird keine hitze noch sonne stechen; denn ihr erbarmer wird sie führen, und wird sie an die wasserquellen leiten.

11. Ich will alle meine berge zum wege machen, und meine pfade sollen gebahnet seyn.

12. Siehe, diese werden von ferne kommen; und siehe, jene von mitternacht, und diese vom meer, und jene vom lande Sinim.

13. Jauchtzet, *ihr himmel; freue dich, erde; lobet,

obet, ihr berge, mit jauchtzen: denn der HERR
hat sein volck getröstet, und erbarmet sich seiner
elenden. *c.44,23.

14. Zion aber spricht: Der HERR hat
mich verlassen, der HERR *hat mein ver-
gessen. *Ps.13,2.Ps.42,10.

15. Kan auch ein *weib ihres kindleins
vergessen, daß sie sich nicht erbarme über
den sohn ihres leibes? und ob sie desselbigen
vergässe, so will Ich doch dein nicht vergeß-
sen. *1 Kœn.3,26.

16. Siehe, in die hände hab ich dich ge-
zeichnet: deine mauren sind immerdar vor mir.

17. Deine baumeister werden eilen; aber deine
verbrecher und verstörer werden sich davon machen.

18. *Hebe deine augen auf umher, und siehe,
alle diese kommen versamlet zu dir. So wahr Ich
lebe, spricht der HERR, du solt mit diesen allen,
wie mit einem schmuck, angethan werden, und
wirst sie um dich legen, wie eine braut.
*c.60,4.

19. Denn dein wüstes, verstöretes und zerbroche-
nes land wird dir alsdenn zu enge werden, darin-
nen zu wohnen, wenn deine verderber ferne von
dir kommen.

20. Daß die kinder deiner unfruchtbarkeit wer-
den weiter sagen vor deinen ohren: Der raum ist
mir zu enge, rücke hin, daß ich bey dir wohnen möge.

21. Du aber wirst sagen in deinem hertzen: Wer
hat mir diese gezeuget? Ich bin unfruchtbar, ein-
geln, vertrieben und verstossen; wer hat mir diese
erzogen? Siehe, ich war einsam gelassen; wo wa-
ren denn diese?

22. So spricht der HErr HERR: Siehe, ich
will meine hand zu den heiden aufheben, und zu den
völckern mein panier aufwerfen; so werden sie
deine söhne in den armen herzu bringen, und dei-
ne töchter auf den achseln hertragen. *Luc.18,15.

23. Und *die könige sollen deine pfleger, und
ihre fürstinnen deine säugammen seyn. Sie †wer-
den vor dir niederfallen zur erden aufs angesicht,
und deiner füsse staub lecken. Da wirst du erfah-
ren, daß Ich †† der HERR bin, an welchem
nicht zu schanden werden, so auf mich harren.
*c.60,16. †Ps.72,9. Mich.7,17. †† Ps.25,3.
Rœm.9,33.

24. Kan man auch einem riesen den raub neh-
men? Oder kann man dem gerechten seine gefan-
gene los machen?

25. Denn so spricht der HERR: *Nun sollen
die gefangene dem riesen genommen werden, und
der raub des starcken los werden: und Ich will
mit †deinen haderern hadern, und deinen kindern
helfen. *Luc.11,22.†Ps.35,1.

26. Und ich will *deine schinder speisen mit ihrem
eigenen fleische; und sollen mit ihrem eigenen blut,
wie mit süssem wein, truncken werden; und † alles
fleisch soll erfahren, daß Ich bin der HERR, dein
heiland und dein erlöser, der mächtige in Jacob.
*c.51,23.†c.37,20.Ez.21,5.

## Das 50 Capitel.

**Der Jüden verwerfung: Christi gehorsam.**

SO spricht der HERR: Wo ist der scheide-
brief eurer mutter, damit ich sie gelassen habe?
Oder, wer ist mein wucherer, dem ich euch verkaufft
habe? Siehe, ihr seyd um eurer sünden willen ver-
kaufft, und eure mutter ist um eures übertretens
willen gelassen.

2. Warum kam ich, und war niemand da? Ich
rieff, und niemand antwortete? Ist *meine hand
nun so kurtz worden, daß sie nicht erlösen kann?
Oder ist bey mir keine kraft zu erretten? Siehe,
mit meinem schelten mache ich das † meer trocken,
und mache die wasserströme als eine wüste, daß ihre
fische vor wassers mangel stincken, und durst ster-
ben. *4Mos.11,23.&c.Es.59,1.†2Mos.14,22.

3. Ich kleide *den himmel mit dunckel, und
mache seine decke als einen sack. c.13,10.2M.10,21

4. **Der HErr HERR hat mir *eine ge-
lehrte zunge gegeben, daß ich wisse mit den
müden zu rechter zeit zu reden.** Er wecket mich
alle morgen, er wecket mir das ohr, daß ich höre,
wie ein jünger. *Matth.7,28.29.&c.

5. Der HErr HERR hat mir das *ohr geöff-
net, und Ich bin nicht ungehorsam, und gehe
nicht zurücke. *2 Sam.7,27.&c.

6. **Ich hielte meinen rücken dar denen,
die mich schlugen, und meine wangen denen,
die mich raufften; mein angesicht verbarg
ich nicht vor schmach und speichel.**

7. Denn der HErr HERR hilft mir, darum
werde ich nicht zu schanden. Darum habe ich mein
angesicht dargeboten, als einen kieselstein; denn
ich weiß, daß ich nicht zu schanden werde.

8. Er ist nahe, *der mich recht spricht: wer will
mit mir hadern? Lasset uns zusammen treten; wer
ist, der recht zu mir hat, der komme her zu mir.
*Rœm.8,33.

9. Siehe, der HErr HERR hilft mir; *wer
ist, der mich will verdammen? Siehe, sie werden

†allzumal wie ein kleid veralten; motten werden sie fressen. *Hiob.34,29.Rœm.8,34.†Pf.102,27. Es. 51, 6. 8.

10. Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der seines knechts stimme gehorchet? Der im finstern wandelt, und scheinet ihm nicht, der hoffe auf den namen des HERRN, und verlasse sich auf seinen GOtt.

11. Siehe, ihr alle, die ihr ein feuer anzündet, mit flammen gerüstet, wandelt hin im lichte euers feuers, und in flammen die ihr angezündet habt. Solches wiederfähret euch von meiner hand; im schmertzen müsset ihr liegen.

## Das 51 Capitel.

**Trost aller gläubigen in GOttes verheissung gegründet.**

HOret mir zu, die ihr der gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn suchet: Schauet den fels an, davon ihr gehauen seyd, und des*brunnen gruft, daraus ihr gegraben seyd. *Pf.68,27.

2. Schauet Abraham an, euren vater, und Sarah, von welcher ihr geboren seyd. Denn*ich rieff ihm, da er noch†eintzeln war, und segnete ihn, und mehrete ihn. *1Mos.12,1.Jos.24,3.†Ez.33,24. Mal. 2, 15.

3. Denn der HERR* tröstet Zion, er tröstet alle ihre wüsten, und macht ihre wüsten wie lustgärten, und ihre gefilde, wie einen garten des HERRN; daß man wonne und freude darinnen findet, danck und lobgesang. *c.61,3.

4. Mercket auf mich, mein volck, höret mich, meine leute: Denn von mir wird ein gesetz ausgehen, und mein recht will ich zum licht der völcker gar bald stellen.

5. Denn meine gerechtigkeit ist nahe, mein heil zeucht aus, und meine arme werden die völcker richten. Die inseln harren auf mich, und warten auf meinen arm.

6. Hebet eure augen auf gen himmel, und schauet unten auf die erde: Denn*der himmel wird wie ein rauch vergehen, und die erde wie ein kleid veralten, und die darauf wohnen, werden dahin sterben wie Das. Aber mein heil bleibet ewiglich, und meine gerechtigkeit wird nicht verzagen. *Pf.102,27.Luc.21,33.

7. Höret mir zu, die ihr die gerechtigkeit kennet; du volck, *in welches hertzen mein gesetz ist. Fürchtet euch nicht, wenn† euch die leute schmähen, und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen. *pf.37,31.†Matth.5,11.

8. Denn die motten werden sie fressen wie ein kleid, und würme werden sie fressen, wie ein wüllen tuch; aber meine gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein heil für und für.

9. Wolauf, wolauf, zeuch macht an, du arm des HERRN! Wolauf, wie*vorzeiten, von alters her! Bist du nicht der, so die stoltzen ausgehauen, und den drachen verwundet hat? 2M.14,14.c.15,7

10. Bist du nicht, der das * meer der grossen tieffen wasser austrocknete? Der den grund des meers zum wege wachte, daß die erlöseten dadurch gingen? * 2Mos.14, 21. Jos.3,16.

11. Also werden die * erlöseten des HERRN wiederkehren, und gen Zion kommen mit ruhm; und † ewige freude wird auf ihrem haupte seyn. Wonne und freude werden sie ergreiffen; aber trauren und seufftzen wird von ihnen fliehen. *c.35,10.†c.66,14.Joh.16,22.

12. Ich, Ich bin euer tröster. Wer bist Du denn, daß du dich vor * menschen fürchtest, die doch sterben? Und vor menschenkindern, die als †heu verzehret werden? *Matth.10,28.Pf.118,6. †1 Pet. 1, 24.&c.

13. Und vergissest des HERRN, der dich gemacht hat, der*den himmel ausbreitet, und die erde gründet? Du aber fürchtest dich täglich den gantzen tag vor dem grimm des wüterichen, wenn er vornimt zu verderben. Wo blieb der grimm des wüterichen? *c. 44,24.

14. Da er muste eilen und umher lauffen, daß er los gäbe, und sie nicht sturben unter dem verderben, auch keinen mangel an brod hatten.

15. Denn Ich bin der HERR, dein GOtt, der das meer beweget, daß seine wellen wüten; sein *name heisset HERR Zebaoth. *c.54,5.

16. Ich lege mein* wort in deinen mund, und bedecke dich unter dem schatten meiner hände; auf daß ich den himmel pflantze, und die erde gründe, und zu †Zion spreche: Du bist mein volck. *c. 59,21. Jer. 1, 9.†Es. 49,3.

17. Wache auf, wache auf, stehe auf, Jerusalem, die du von der hand des HErrn den kelch seines grimms getruncken hast; die hefen des taumelkelchs hast du ausgetruncken, und die tropfen gelecket.

18. Es war niemand aus allen kindern, die sie geboren hat, der sie leitete; niemand aus allen kindern, die sie erzogen hat, der sie bey der hand nähme.

19. Diese* zwey sind dir begegnet, wer trug leide mit dir? Da war verstörung, schaden, hunger und schwerdt, wer solte dich trösten? *c.47,9.

20. Deine kinder waren* verschmachtet; sie lagen

en auf allen gassen, wie ein verstrickter waldochse, oll des zorns vom HERRN, und des scheltens on deinem GOtt. *Klagl. 2, 19.

21. Darum höre dis, du elende und trunckene hne wein!

22. So spricht dein herrscher, der HERR, und ein GOtt, der sein volck rächet: *Siehe ich neh- ne den taumelkelch von deiner hand, samt den he- n des kelchs meines grimms: du solt ihn nicht ehr trincken; *Offenb. 14, 10.

23. Sondern ich will ihn* deinen schindern in ie hand geben, die zu deiner seele sprachen: Bücke dich, daß wir überhin gehen; und lege deinen rü- en zur erden, und wie eine gasse, daß man über- in lauffe. *c. 49, 26. † Pf. 129, 3.

## Das 52 Capitel.

**on erlösung der kirche, und lieblichkeit des evangelii.**

Mache dich auf, mache dich auf, Zion; zeuch deine stärcke an, schmücke dich herrlich, du eilige stadt Jerusalem. Denn es wird hinfort in unbeschnittener oder unreiner in dir regieren.

2. Mache dich aus dem staube, *stehe auf, du efangene Jerusalem; mache dich los von den nden deines halses, du gefangene tochter Zion. c. 49, 9.

3. Denn also spricht der HERR: Ihr seyd um- nst verkaufft; ihr sollt auch ohne geld erlöset erden.

4. Denn so spricht der HErr HERR: Mein olck *zog am ersten hinab in Egypten daß es da- bst ein gast wäre; und †Assur hat ihm ohn ur- ch gewalt gethan. *1 Mos. 46, 1. 6. &c. † 2 Kœn. 17, 3. c. 18, 9. seq.

5. Aber wie thut man mir jetzt alhie, spricht der ERR? Mein volck wird umsonst verführet; ne herrscher machen eitel heulen, spricht der ERR: und* mein name wird immer täglich lästert. *Ez. 36, 20. Rœm. 2, 24. 1 Tim. 6, 1.

6. Darum soll mein volck meinen namen kennen derselbigen zeit: Deñ siehe, Ich will selbst reden. **. Wie* lieblich sind auf den bergen die sse der boten, die da friede verkündigen, tes predigen, heil verkündigen; die da sa- n zu Zion: Dein GOtt ist König.** Nah. 2, 1. Rœm. 10, 15. 2 Cor. 5, 20.

8. Deine wächter ruffen laut mit ihrer stimme, d rühmen mit einander. Denn man wirds mit gen sehen, wenn der HERR Zion bekehret.

9. Lasset frölich seyn und mit einander rühmen s wüste zu Jerusalem: Denn der HERR hat n volck getröstet, und Jerusalem erlöset.

10. Der HERR* hat offenbaret seinen heiligen arm, vor den augen aller heiden, daß † aller welt ende siehet das heil unsers GOttes. *c. 53, 1. † Pf. 98, 3. 4.

11. Weichet* weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HERRN geräthe traget. *2 Cor. 6, 17.

12. Denn ihr sollt nicht mit eilen ausziehen, noch mit flucht wandeln: Denn der HERR wird vor euch herziehen, und der GOtt Israel wird euch samlen.

## Das 53 Capitel.

**Christi leiden und auferstehung.**

Siehe, mein knecht wird weislich thun, und * wird erhöhet, und sehr hoch erhaben seyn. *c. 57, 15.

14. Daß sich viel über dir ärgern werden, weil seine gestalt häßlicher ist, denn anderer leute, und sein ansehen, denn der menschen kinder.

15. Aber also wird er viel heiden* besprengen; daß auch könige werden ihren mund gegen ihm zuhalten. Denn † welchen nichts davon verkündiget ist, dieselben werdens mit lust sehen; und die nichts davon gehöret haben, die werdens mercken *Ebr. 12, 24. † Es. 65, 1. Rœm. 15, 21.

**Cap. 53. v. 1.** Aber* wer glaubet unserer predigt? Und wem wird der arm des HERRN offenbaret? *Joh. 12, 38. &c.

2. Denn er scheufft auf vor ihm, wie ein reis, und wie eine wurtzel aus dürrem erdreich. Er hatte keine gestalt noch schöne; wir sahen ihn, aber da war keine gestalt, die uns gefallen hätte.

3. Er war der* allerverachteste und unwertheste, voller schmertzen und kranckheit: er war so veracht, daß man das angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. *Marc. 9, 12.

4. **Fürwahr* Er trug unsere kranckheit, und lud auf sich unsere schmertzen. WIR aber hielten ihn für den, der geplagt, und von GOtt geschlagen und gemartert wäre.** *Matth. 8, 17.

5. **Aber er ist um unserer missethat willen verwundet, und um unserer sünde willen zerschlagen. Die straffe liegt auf ihm, auf daß wir friede hätten, und* durch seine wunden sind wir geheilet.** *1. Pet. 2, 24.

6. Wir gingen alle* in der irre wie schafe, ein jeglicher sahe auf seinen weg; aber der HERR warf unser aller sünde auf ihn. *Pf. 119, 176. 1 Pet. 2, 25. Ez. 34, 4. Joh. 1, 29.

7. Da er gestrafft und gemartert ward, that er *seinen mund nicht auf, wie † ein lamm, das ** zur schlachtbanck geführet wird, und wie ein schaf, das verstummet vor seinem scherer, und seinen mund nicht aufthut. *Matth. 26, 63. c. 27, 14. Marc. 14, 61. c. 15, 5. †Gesch. 8, 32. **Jer. 11, 19.

8. Er ist aber aus der angst und gericht genommen, wer will seines lebens länge ausreden? Denn *er ist aus dem lande der lebendigen weggerissen, da er um die missethat meines volcks geplaget war. *1 Cor. 15, 3.

9. Und er ist begraben wie die gottlosen, und gestorben wie ein reicher; wiewol* er niemand unrecht gethan hat, noch † betrug in seinem munde gewest ist. * 1 Pet 2, 22. 1 Joh. 3, 5. † 4 Mos. 23, 19

10. Aber der HERR wolte ihn also zerschlagen mit kranckheit. Wenn er sein leben zum schuldopfer gegeben hat, so wird *er samen haben, und in die länge leben; und des HERRN vornehmen wird durch seine hand fortgehen. *Ps. 22, 31.

11. Darum, daß seine seele gearbeitet hat, wird er seine lust sehen und die fülle haben; und durch sein erkentniß wird er, mein knecht, der gerechte, viel gerecht machen: denn Er träget ihre sünden.

12. Darum will ich ihm grosse menge zur beute geben, und er soll die starcken zum raube haben; darum, daß er sein leben in den tod gegeben hat, und *den übelthätern gleich gerechnet ist, und Er vieler sünde getragen hat, und für die übelthäter gebeten. *Marc. 15, 28. *Luc. 22, 37. c. 23, 33.

## Das 54 Capitel.

**Der Kirchen gnadengeschenck von Christo/ihrem bräutigam.**

Rühme, *du unfruchtbare, die du nicht gebierest; † freue dich mit ruhm, und jauchtze, die du nicht schwanger bist: Denn die einsame hat mehr kinder, weder die den mann hat, spricht der HERR. *Weish. 3, 13. Luc. 23, 29. Gal. 4, 27. † Zach. 9, 9.

2. Mache den raum deiner hütte weit, und breite aus die teppiche deiner wohnung, spare sein nicht; dehne deine seile lang, und stecke deine nägel veste.

3. Denn du wirst ausbrechen zur rechten und zur lincken; und dein same wird die heiden erben, und in den verwüsteten städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du solt nicht zu schanden werden; werde nicht blöde, denn du solt nicht zu spott werden: sondern du wirst der schande deiner jungfrauschaft vergessen, und der schmach deiner witwenschaft nicht mehr gedencken.

5. Denn der dich gemacht hat, ist * dein mann, HERR Zebaoth heisst sein name; und dein erlöser, der heilige in Israel, der aller welt GOtt genennet wird. *Hos. 2, 19.

6. Denn der HERR hat dich lassen im * geschrey seyn, daß du seyst wie ein verlassen und von hertzen betrübt weib, und wie ein junges weib, das verstossen ist, spricht dein GOtt. *Luc. 1, 36.

7. **Ich habe dich ein klein augenblick verlassen; aber mit grosser barmhertzigkeit will ich dich samlen.**

8. **Ich habe * mein angesicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der HERR dein erlöser.** *Ps. 30, 6. Jer. 33, 5.

9. Denn solches soll mir seyn wie das wasser Noah; da* ich schwur, daß die wasser Noah solten nicht mehr über den erdboden gehen: also hab ich geschworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich schelten will. *1 Mos. 9, 15. &c.

10. **Denn es sollen wol berge weichen, und hügel hinfallen; aber meine gnade soll nicht von dir weichen/und der bund meines friedes soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein erbarmer.**

11. Du elende, über die alle wetter gehen, und du trostlose! Siehe, Ich will deine steine wie einen schmuck legen, und will deinen grund mit sapphiren legen;

12. Und deine fenster aus crystallen machen, und deine thore von rubinen, und alle deine grentzen von erwehlten steinen;

13. Und* alle deine kinder gelehret vom HErrn, und grossen † friede deinen kindern. *Joh. 6, 45. † Rœm 5, 1.

14. Du solt durch gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne seyn von gewalt und unrecht, daß du dich davor nicht dürfest fürchten, und von schrecken, denn es soll nicht zu dir nahen.

15. Siehe wer* will sich wider dich rotten, und dich überfallen, so sie sich ohne mich rotten? Rœm. 8, 31.

16. Siehe, Ich schaffe es, daß der schmid, so die kolen im feuer aufbläset, einen zeug draus machet zu seinem werck: denn Ich schaffe es, daß der verderber umkommet.

17. Denn aller zeug, der wider dich zubereitet wird, dem solls nicht gelingen. Und alle zunge, so sich wider dich setzt, solt* du im gericht verdammen. Das ist das erbe der knechte des HERRN, und ihre gerechtigkeit von mir, spricht der HERR.

Das

## Das 55 Capitel.

**Von wahrer buß und GOttes wort.**

WOlan alle, * die ihr durstig seyd, kommet her zum wasser, und die ihr nicht geld habt, kommet her, kauffet und esset, kommet her, und kauffet ohne geld und umsonst, beyde wein und milch.
* Zach. 13, 1. Sir. 51, 31. seq. Joh. 7, 37. Off. 22, 17.

2. Warum zehlet ihr geld dar, da kein brod ist, und eure arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu, und esset das gute, so wird eure seele in *wohllust fett werden. * Mal. 4, 2.

3. Neiget eure ohren her, und kommt her zu mir; höret, so wird eure seele leben: Denn **ich will mit euch einen * ewigen bund machen, nemlich die † gewissen gnaden Davids.** * c. 9, 6.
† 2 Sam. 7, 12. 1 Kœn. 8, 25. Ps. 89, 4. &c.

4. Siehe, ich habe ihn den leuten zum zeugen gestellet, zum fürsten und gebieter den völckern.

5. Siehe, du wirst heiden ruffen, die du nicht kennest; und heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir lauffen; um des HERRN willen, deines GOttes, und des heiligen in Israel, der dich preise.

6. Suchet den HERRN, weil er zu finden ist; ruffet ihn an, weil er nahe ist.

7. Der * gottlose lasse von seinem wege, und der übelthäter seine gedancken, und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm GOtt, denn † bey ihm ist viel vergebung.
* Ezech. 18, 30. 31. c. 33, 11. † ps. 130, 4.

8. **Denn meine gedancken sind nicht eure gedancken, und eure wege sind nicht meine wege, spricht der HERR.**

9. **Sondern, so viel der himmel höher ist, denn die erde, so sind auch meine wege höher, denn eure wege, und meine gedancken, denn eure gedancken.**

10. Denn **gleich wie der regen und schnee vom himmel fället, und nicht wieder dahin kömt; sondern feuchtet die erde, und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt samen zu säen, und brod zu essen:**

11. **Also soll das wort, so aus meinem munde gehet, auch seyn, es soll nicht wieder zu mir leer kommen; sondern thun, das mir gefället, u. soll ihm gelingen, dazu ichs sende.**

12. Denn ihr sollt in freuden ausziehen, und im friede geleitet werden. Berge und hügel sollen vor euch her frolocken mit ruhm, und alle bäume auf dem felde mit den händen klappen.

13. Es sollen tannen für hecken wachsen, und myrten für dornen; und dem HERRN soll ein name und ewiges zeichen seyn, das nicht ausgerottet werde.

## Das 56 Capitel.

**Vermahnung zur gottseligkeit: Straffe der stummen hunde.**

SO spricht der HERR: * Haltet das recht, und thut gerechtigkeit; denn mein heil ist nahe, daß es komme, und meine gerechtigkeit, daß sie offenbaret werde. * Weish. 1, 1.

2. Wohl dem menschen, der solches thut, und dem menschenkind, der es vest hält; daß er den sabbath halte, und nicht entheilige, und halte seine hand, daß er kein arges thue.

3. Und der fremde, der zum HERRN sich gethan hat, soll nicht sagen: Der HERR wird mich scheiden von seinem volck; und der verschnittene soll nicht sagen: Siehe, Ich bin ein dürrer baum.

4. Denn so spricht der HERR zu den verschnittenen, welche meine sabbathe halten, und erwehlen, was mir wohlgefället, und meinen bund veste fassen.

5. Ich will ihnen in meinem hause und in meinen mauren einen ort geben, und einen bessern namen, denn den söhnen und töchtern: einen ewigen namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll.

6. Und der fremden kinder, die sich zum HErrn gethan haben, daß sie ihm dienen, und seinen namen lieben, auf daß sie seine knechte seyn; ein jeglicher, der den sabbath hält, daß er ihn nicht entweihe, und meinen bund veste hälte;

7. Dieselbigen will ich zu * meinem heilgen berge bringen, und will sie erfreuen in meinem bethause, und ihre opfer und brandopfer sollen mir angenehm seyn auf meinem altar: Denn † mein haus heisset ein bäthaus allen völckern. * Pf. 2, 6.
1 Kœn. 8, 43. Matt. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

8. Der HErr HERR, der die verstossenen aus Israel samlet, spricht: Ich will noch mehr zu den hauffen, die versamlet sind, samlen.

9. Alle thiere auf dem felde kommet und fresset, ja alle thiere im walde.

10. Alle ihre wächter sind blind, sie wissen alle nichts, stumme hunde sind sie, die nicht straffen können; sind faul, liegen und schlaffen gerne.

11. Es sind aber starcke hunde von leibe, die nimmer satt werden können. Sie, die hirten, wissen keinen verstand; ein * jeglicher siehet auf seinen weg, ein † jeglicher geitzet für sich in seinem stande. * c. 53, 6. † Jer. 6, 13. c. 8, 10.

12. Kommt * her, lasset uns wein holen, und voll

voll sauffen; und soll morgen seyn wie heute, und noch vielmehr. *c. 22, 13. &c.

Cap. 57. v. 1. Aber der gerechte kommet um, und *niemand ist, der es zu hertzen nehme; und heilige leute werden aufgeraffet, und niemand achtet darauf. Denn die gerechten werden weggeraffet vor dem unglück. *Jer. 12, 11.

2. Und die *richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum friede, und ruhen in ihren kammern. *Weish 3, 1.

## Das 57 Capitel.

GOtt will die widerspenstigen straffen; den bußfertigen friede schaffen.

UNd ihr, kommt herzu, ihr kinder der tagwehlerin, ihr samen *des ehebrechers und der huren. *Matth. 12, 39.

4. An wem wollet ihr nun eure lust haben? Uber wen wollet ihr nun das maul aufsperren, und die zunge heraus recken? Seyd Ihr nicht die kinder der übertrettung, und ein falscher same?

5. Die ihr in der *brunst zu den götzen lauffet, unter alle grüne bäume; und schlachtet die kinder an den bächen unter den felsklippen. *Jer. 3, 13. Jer. 2, 20.

6. Dein wesen ist an den glatten bachsteinen, dieselbigen sind dein theil; denselbigen schüttest du dein tranckopfer, da du speißopfer opferst. Solte ich mich des trösten?

7. Du macheſt dein lager auf einem hohen erhabenen berg, u. geheſt daselbst auch hinauf zu opfern.

8. Und hinter der thür und pfosten stellest du dein gedächtniß. Denn du weltzest dich von mir, und geheſt hinauf, und macheſt dein lager weit, und verbindest dich mit ihnen; du liebest ihr lager, wo du sie ersieheſt.

9. Du zeuchst mit öhl zum könige, und hast mancherley würtze, und sendest deine bottschafft in die ferne, und bist geniedriget bis zur höllen.

10. Du bearbeiteteſt dich in der menge deiner wege, und sprachest nicht: Ich lasse es; sondern weil du findest ein leben deiner hand, wirst du nicht müde.

11. Vor wem bist du so sorgfältig, und fürchteſt also? So du doch mit lügen umgeheſt, und denckest an mich nicht, und nimst es nicht zu hertzen. Meineſt du, *Ich werde allewege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchteſt? *Ps. 50, 21.

12. Ich will aber deine gerechtigkeit anzeigen und deine wercke, daß sie dir kein nütz seyn sollen.

13. Wenn du ruffen wirst, so laß dir deine hauffen helfen. Aber der wind wird sie alle wegführen, und eitelkeit wird sie wegnehmen. Aber wer *auf mich trauet, wird das land erben, und † meinen heiligen berg besitzen. *Ps. 2, 12. † ps. 15, 1.

14. Und wird sagen: *Machet bahn, machet bahn, räumet den weg, hebet die anstösse aus dem wege meines volcks. *c. 62, 10.

15. Denn **also *spricht der hohe und erhabene, der ewiglich wohnet, des name heilig ist: der ich in der höhe und im heiligthum wohne; und † beykomen, so zerschlagenes und demüthiges geistes sind/ auf daß ich erquicke den geist der gedemüthigten, und das hertz der zerschlagenen.** *Ps. 113, 5. &c. †Es. 66, 2. &c.

16. Ich will nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen; sondern es soll von meinem angesicht ein geist weben, und ich will odem machen. *Ps. 103, 9.

17. Ich war zornig über die untugend ihres geitzes, und schlug sie, *verbarg mich, und zürnete: da gingen sie hin und her im wege ihres hertzens. *c. 59, 2.

18. Aber da ich ihre wege ansahe, heilete ich sie, und leitete sie, und gab ihnen wieder trost, und denen, die über jene leide trugen.

19. Ich will frucht der lippen schaffen, die da predigen: Friede, friede, bey denen in der ferne, und denen in der nähe, spricht der HERR, und will sie heilen.

20. Aber die gottlosen sind wie ein ungestümm meer, das nicht still seyn kan, und seine wellen koth und unflat auswerfen.

21. Die *gottlosen haben nicht friede, spricht mein GOtt. *c. 48, 22. ps. 120, 7.

## Das 58 Capitel.

Vom fasten und heiligung des Sabbaths.

RUffe getrost, schone nicht, erhebe deine stimme, wie eine posaune; und verkündige *meinem volck ihr übertreten, und dem hause Jacob ihre sünde. *Mich. 3, 8.

2. Sie suchen mich täglich, und wollen meine wege wissen, als ein volck, das gerechtigkeit schon gethan, und das recht ihres GOttes nicht verlassen hätte. Sie fordern mich *zu recht, und wollen mit ihrem GOtt rechten. *c. 1, 18. c. 43, 26.

3. Warum fasten wir, und du sieheſt es nicht an? Warum thun wir unserm leibe wehe, und du wilſts nicht wissen? Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren willen, und treibet alle eure schuldiger.

4. Siehe, ihr fastet, daß ihr hadert, und zancket, und

und schlaget mit der faust ungöttlich. Fastet nicht also, wie ihr jetzt thut, daß ein geschrey von euch in der höhe gehöret wird.

5. Solte das * ein fasten seyn, das ich erwehlen solte, daß ein mensch seinem leibe des tages übel thue, oder seinen kopf hänge wie ein schilf, oder auf einem sacke, und in der aschen liege? Wollt ihr das ein fasten nennen, und einen tag dem HErrn angenehm? * Zach. 7, 5. c. 8, 15.

6. Das ist aber ein fasten, das ich erwehle: Laß los, welche du mit unrecht verbunden hast; * laß ledig, welche du beschwerest; gib frey, welche du drengest, reiß weg allerley last. Ezech. 18, 16.

7. * Brich dem hungerigen dein brod, und die so im elend sind, führe ins haus. So du einen nacket sieheſt, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem fleisch.

* Ez. 18, 7. Tob. 4, 7. Matth. 25, 35.

8. Alsdenn wird dein licht hervor brechen, wie die morgenröthe, und deine besserung wird schnell wachsen; und deine gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die herrlichkeit des HERRN wird dich zu sich nehmen.

9. Denn wirst du ruffen, so wird dir der HErr antworten; wenn du wirst schreyen, wird er sagen: Siehe, hie bin ich. So du niemand bey dir beschweren wirst, noch mit fingern zeigen, noch übel reden;

10. Und wirst den hungerigen lassen finden dein hertz, und die elende seele sättigen: so wird dein † licht im finsterniß aufgehen, und dein dunckel wird seyn wie der mittag. * Pſ. 112, 4.

11. Und der HERR wird dich immerdar führen, und deine seele sättigen in der dürre, und deine gebeine stärcken, Und wirst seyn, * wie ein gewässerter garte, und wie eine wasserquelle, welcher es nimmer an wasser fehlet. * Jer. 31, 12.

12. Und * soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist; und wirst grund legen, der für und für bleibe, und solst heissen, der die lücken verzäunet, und die wege bessert, daß man da wohnen möge. * c. 61, 4.

13. So du deinen fuß von dem sabbath kehrest, daß du nicht thust, was dir gefället an meinem heiligen tage; so wirds ein lustiger sabbath heissen, den HERRN zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du denselbigen preisen, **wann du nicht thust deine wege, noch darinn erfunden werde, was dir gefället, oder was du redest**

14. Alsdenn wirst du lust haben am HERRN, und ich will dich über die höhen auf erden schweben lassen, und will dich speisen mit dem erbe deines vaters Jacob; denn des HERRN mund sagts.

## Das 59 Capitel.

**Die sünden der Jüden werden erzehlet, Christus verheissen.**

**SIehe des * HErrn hand ist nicht zu kurtz, daß er nicht helfen könne; und seine ohren sind nicht dicke worden, daß er nicht höre;** * 4. Mos. 11, 23. &c.

2. **Sondern eure untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander, und eure sünden * verbergen das angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.** * Mich. 3, 4.

3. Denn * eure hände sind mit blut befleckt, und eure finger mit untugend: eure lippen reden falsches, eure zunge tichtet unrechtes. * c. 1, 15. Ezech. 23, 45.

4. Es ist niemand, der von gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Man vertrauet aufs eitele, und redet nichts tüchtiges; mit * unglück sind sie schwanger, und gebähren mühe. * Hiob. 15, 35.

5. Sie brüten basilisken eyer, und wircken spinneweb. Isset man von ihren eyren, so muß man sterben; zertrit mans aber, so fähret eine otter heraus.

6. Ihr * spinneweb taugt nicht zu kleidern, und ihr gewircke taugt nicht zur decke: denn ihr werck ist mühe, und in ihren händen ist frevel. * Hiob 8, 14

7. Ihre * füsse lauffen zum bösen, und sind schnell unschuldig blut zu vergiessen; ihre gedancken sind mühe, ihr weg ist eitel verderben und schaden. Rœm. 3, 15. &c.

8. Sie kennen den weg des friedes nicht, und ist kein recht in ihren gängen; sie sind verkehrt auf ihren strassen, wer drauf gehet, der hat nimmer keinen frieden.

9. Darum ist das recht ferne von uns, und wir erlangen die gerechtigkeit nicht: Wir harren aufs licht, siehe, so wirds finster; auf den schein, siehe, * so wandeln wir im dunckeln. * c. 9, 2.

10. * Wir tappen nach der wand, wie die blinden, und tappen als die keine augen haben. Wir stossen uns im mittage, als in der demmerung; wir sind im düstern, wie die todten. * 5 Mos. 28, 29.

11. Wir brummen alle wie die bären, und * ächzen wie die tauben: denn wir harren aufs recht, so ists nicht da, aufs heil, so ists ferne von uns.

* c. 38, 14. Ez. 7, 16.

12. Denn unsere übertretung vor dir ist zu viel, und unsere sünden antworten wider uns. Denn unsere übertretungen sind bey uns, und wir fühlen unsere sünden

13. Mit übertreten und * lügen wider den HErrn, und zurücke kehren von unserm GOtt; und mit reden zum frevel und ungehorsam, trachten und tichten falsche worte aus dem hertzen.
* pl. 55, 12.

14. Darum ist auch das recht zurück gewichen, und gerechtigkeit ferne getreten; denn die wahrheit fället auf der gassen, und recht kan nicht einher gehen;

15. Und die wahrheit ist dahin, und wer vom bösen weichet, der muß jedermanns raub seyn. Solches siehet der HERR, und gefället ihm übel, daß kein recht ist.

16. Und er siehet, daß niemand da ist, und verwundert sich, daß niemand sie vertrit. Darum * hilft er ihm selbst mit seinem arm, und seine gerechtigkeit erhält ihn. * c. 63, 5.

17. Denn er * zeucht gerechtigkeit an, wie einen pantzer, und setzet einen helm des heils auf sein haupt; und zeucht sich an zur rache, und kleidet sich mit eifer, wie mit einem rock. * Eph. 6, 17. &c.

18. Als der seinen widersachern vergelten, und seinen feinden mit grimm bezahlen will; ja den inseln will er bezahlen.

19. Daß der name des HERRN gefürchtet werde vom niedergange, und seine herrlichkeit vom aufgange der sonnen; wenn er kommen wird wie ein aufgehaltener strohm, den der wind des HERRN treibet.

20. Denn * **denen zu Zion wird ein erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den sünden in Jacob, spricht der HERR.**
* Rœm. 11, 26.

21. Und ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der bey dir ist, und * meine worte, die ich in deinen mund gelegt habe, sollen von deinem munde nicht weichen, noch von dem munde deines samens und kindeskind, spricht der HERR, von nun an bis in ewigkeit.
* c. 51, 16. Jer. 1, 9.

## Das 60 Capitel.

**Der Kirchen N. T. versamlung, schätze und güter.**
(Ep. am Tage epiphan.)

MAche dich auf, werde licht, denn dein licht kommt, und die herrlichkeit des HERRN gehet auf über dir.

2. Denn siehe, finsterniß bedeckt das erdreich, und dunckel die völcker: Aber über dir gehet auf der HErr, u. seine herrlichkeit erscheinet über dir;

3. Und die heiden werden in deinem* licht wandeln, und die könige im glantz, der über dir aufgehet. * c. 49, 6. Off. 21, 24.

4. * Hebe deine augen auf, und siehe umher, diese alle versamlet kommen zu dir. Deine söhne werden von ferne kommen, und deine töchter zur seiten erzogen werden. * c. 49, 18.

5. Denn wirst du deine lust sehen, und ausbrechen, und dein hertz wird sich wundern und ausbreiten, wenn * sich die menge am meer zu dir bekehret, und die macht der heiden zu dir kommt.
* Matth. 8, 11.

6. Denn die menge der camele wird dich bedecken, die läuffer aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba alle kommen, gold und weihrauch bringen, und des HERRN lob verkündigen.]

7. Alle heerden in * Kedar sollen zu dir versamlet werden, und die böcke Nebajoth sollen dir dienen. Sie † sollen auf meinem angenehmen altar geopfert werden: Denn ich will das haus meiner herrlichkeit zieren. * c. 42, 11. † Mal. 1, 11.

8. Wer sind die, welche fliegen wie die wolcken, und wie die tauben zu ihren fenstern?

9. Die inseln harren auf mich, und die schiffe im meer vorlängst her, daß sie deine kinder von ferne herzu bringen, samt ihrem silber und golde, dem namen des HERRN, deines GOttes, und dem heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat.

10. Fremde werden deine mauren bauen, und ihre könige werden dir dienen: Denn in * meinem zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner gnade erbarme ich mich über dich. * c. 54, 7. 8.

11. Und * deine thore sollen stets offen stehen, weder tag noch nacht zugeschlossen werden, daß der heiden macht zu dir gebracht, und ihre könige herzu geführet werden. * Off. 21, 25.

12. Denn welche heiden oder königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, und die heiden verwüstet werden.

13. Die * herrlichkeit Libanons soll an dich kommen, tannen, büchen und buchsbaum mit einander, zu schmücken den ort meines heiligthums: Denn ich will die stätte meiner füsse herrlich machen. * c. 35, 2.

14. Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben; und alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen füssen; und werden dich nennen eine stadt des HERRN, ein Zion des heiligen in Israel.

15. Denn darum, daß du bist die verlassene und gehassete gewest, da niemand ging, will ich dich zur pracht ewiglich machen, und zur freude für und für;

16. Daß du solt milch von den heiden saugen, und der könige brüste sollen dich säugen; auf daß

du erfahrest, daß Ich der HERR bin, dein heiland, und ich, der mächtige in Jacob, bin dein erlöser.

17. Ich will gold an statt des ertzes, und silber an statt des eisens bringen, und ertz an statt des holtzes, und eisen an statt der steine; und will machen, daß deine vorsteher * friede lehren sollen, und deine pfleger gerechtigkeit predigen. c. 52. 7.

18. Man soll keinen frevel mehr hören in deinem lande, noch schaden oder verderben in deinen grentzen; sondern * deine mauren sollen heil, und deine thore lob heissen. * c. 26, 1.

19. Die * sonne soll nicht mehr des tages dir scheinen, und der glantz des monden soll dir nicht leuchten; sondern der HERR wird dein ewiges licht, u. dein GOtt wird dein preis seyn. Off. 21, 23

20. Deine sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein mond den schein verlieren; denn der HERR wird dein ewiges licht seyn, und die tage deines leides sollen ein ende haben.

21. Und dein volck sollen eitel gerechte seyn, und werden * das erdreich ewiglich besitzen; als die der zweig † meiner pflantzung, und ein werck meiner hände sind zum preise. * Matth. 5, 5. † Es. 57, 13.

22. Aus dem kleinsten sollen tausend werden, und aus dem geringsten ein mächtig volck, Ich der HERR will solches zu seiner zeit eilend ausrichten.

## Das 61. Capitel

**Christi lehramt: Der kirchen freude.**

**DEr * Geist des HErrn HERRN ist über mir; darum hat mich der HERR gesalbet. Er hat mich gesandt den elenden zu predigen, die zerbrochenen hertzen zu verbinden; zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebundenen eine öffnung;** Luc. 4, 18.

**2. Zu predigen ein gnädiges jahr des HErrn, und einen tag der rache unsers GOttes; zu trösten alle traurigen.**

3. Zu schaffen den traurigen zu Zion, daß ihnen schmuck für asche, und freudenöhl für traurigkeit, und schöne kleider für einen betrübten geist gegeben werde; daß sie genennet werden bäume der gerechtigkeit, pflantzen des HERRN, zum preise

4. Sie * werden die alten wüstungen bauen, und was vorzeiten zerstöret ist, aufbringen; sie werden die verwüsteten städte, so für und für zerstöret gewesen sind, verneuen * c. 58, 12.

5. Fremde werden stehen, und eure heerde weiden; und ausländer werden eure ackerleute und weingärtner seyn.

6. Ihr aber sollet * priester des HERRN heissen, und man wird euch diener unsers GOttes nennen; und werdet der heiden güter essen, und über ihrer herrlichkeit euch rühmen. * c. 66, 21.

7. Für eure schmach soll zwiefältiges kommen, und für die schande sollen sie frölich seyn auf ihren äckern. Denn sie sollen zwiefältiges besitzen in ihrem lande; sie sollen ewige freude haben.

8. Denn Ich bin der HERR, der das recht liebet, und hasse räuberische brandopfer; und will schaffen, daß ihre arbeit soll gewiß seyn: und * einen ewigen bund will ich mit ihnen machen. * c. 54, 10. c. 55, 3.

9. Und man soll ihren samen kennen unter den heiden, und ihr nachkommen unter den völckern; daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein same sind, gesegnet vom HERRN.

10. **Ich freue mich im HERRN, und meine seele ist frölich in meinem GOtt: Denn er hat mich angezogen mit kleidern des heils, und mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet,** wie einen bräutigam, mit priesterlichem schmuck gezieret, und wie eine braut in ihrem geschmeide berdet.

11. Denn gleichwie gewächs aus der erden wächset, und samen im garten aufgehet; also wird gerechtigkeit und lob vor allen heiden aufgehen aus dem HErrn HERRN.

## Das 62 Capitel.

**Herrlichkeit der kirchen N. Testaments.**

UM Zion willen, so will ich nicht schweigen, und um Jerusalem willen, so will ich nicht inne halten; bis daß ihre gerechtigkeit aufgehe wie ein glantz, und ihr heil entbrenne wie eine fackel:

2. Daß die heiden sehen deine gerechtigkeit, und alle könige deine herrlichkeit: und du solt mit einem * neuen namen gemennet werden, welchen des HERRN mund nennen wird. * c. 65, 15.

3. Und du wirst seyn eine schöne crone in der hand des HERRN, und ein königlicher hut in der hand deines GOttes.

4. Man soll dich nicht mehr * die verlassene, noch dein land eine wüstung heissen; sondern du solst meine lust an ihr, und dein land lieber bule heissen: Denn der HERR hat lust an dir, und dein land hat einen lieben bulen. * c. 60, 15.

5. Denn wie ein lieber bule einen bulen lieb hat, so werden dich deine kinder lieb haben; und wie sich ein bräutigam freuet über der braut, so wird sich dein GOtt * über dir freuen. * Zeph. 3, 17.

6. O Jerusalem, ich will * wächter auf deine

mauren bestellen, die den gantzen tag und die gantze nacht nimmer stille schweigen sollen; und die des HERRN gedencken sollen, auf daß bey euch kein schweigen sey; * c. 52, 8.

7. Und ihr von ihm nicht schweiget; bis daß Jerusalem gefertiget und gesetzet werde * zum lobe auf erden. * c. 61, 11.

8. Der HERR hat geschworen bey seiner rechten, und bey dem arm seiner macht, ich will dein getreide nicht mehr * deinen feinden zu essen geben, noch deinen most, daran du gearbeitet hast, die fremden trincken lassen; * c. 65, 21. 22.

9. Sondern die, so es einsamlen, sollens auch essen, und den HERRN rühmen; und die ihn einbringen, sollen ihn trincken in den vorhöfen meines heiligthums.

10. Gehet hin, gehet hin * durch die thore, bereitet dem volck den weg; machet bahn, machet bahn, räumet die steine auf; werfet ein panier auf über die völcker. * c. 57, 14. Ps. 68, 5.

11. Siehe, der HERR lässet sich hören, bis an der welt ende. * Saget der tochter Zion: Siehe, dein heil kommt; siehe, † sein lohn ist bey ihm, und seine vergeltung ist vor ihm. Zach. 9, 9. † Es. 40, 10.

12. Man wird sie nennen das heilige volck, die erlöseten des HERRN; und dich wird man heissen die besuchte und unverlassene stadt. * c. 35, 10. c. 51, 11.

## Das 63 Capitel.

### Christi kampf und sieg.

WEr ist der, so von Edom kommt, mit röthlichen kleidern von Bazra? der so geschmückt ist in seinen kleidern, und einher trit in seiner grossen kraft? Ich bins, * der gerechtigkeit lehret, und ein meister bin zu helfen. * c. 45, 19.

2. Warum ist denn * dein gewand so rothfarb, und dein kleid wie eines keltertreters? * Off. 19, 13.

3. Ich trete die kelter alleine, und ist niemand unter den völckern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem zorn, und zertreten in meinem grimm. Daher ist ihr vermögen auf meine kleider gesprützet, und ich habe all mein gewand besudelt.

4. Denn ich habe einen * tag der rache mir vorgenommen; das jahr die meinen zu erlösen ist kommen. * c. 13, 9. c. 34, 8. Jer. 51, 6.

5. Denn ich sahe mich um, und da war kein helfer; und ich war im schrecken, und niemand enthielt mich; sondern * mein arm muste mir helfen, und mein zorn enthielte mich. * c. 59, 16.

6. Darum habe ich die völcker zertreten in meinem zorn, und habe sie truncken gemacht in meinem grimm, und ihr vermögen zu boden gestossen.

## Das 64 Capitel.

### Preis göttlicher wunderthaten, gebät um erlösung.

7 ICh will der güte des HERRN gedencken, und des lobes des HERRN in allem, das uns der HERR gethan hat, und des grossen gutes an dem hause Israel, das er ihnen gethan hat durch seine barmhertzigkeit und grosse güte.

8. Denn er sprach: Sie sind ja mein volck, kinder, die nicht falsch sind; darum war er ihr heiland.

9. Wer sie ängstete, der ängstete ihn auch: und * der engel, so vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie, darum daß er sie liebete, und ihrer schonete. Er nahm sie auf, und trug sie allezeit von alters her. * 2 Mos. 32, 34. &c.

10. Aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist; darum ward er ihr feind, und stritte wider sie.

11. Und er gedachte wieder an die vorige zeit, an den Mose, so unter seinem volck war. Wo ist denn nun, der sie * aus dem meer führete, samt dem hirten seiner heerde? Wo ist, der seinen heiligen Geist unter sie gab? * 2 Mos. 14, 30.

12. Der Mosen bey der rechten hand führete, durch seinen herrlichen arm; der die wasser trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen namen machte.

13. Der sie führete durch die tieffe, wie die rosse in der wüsten, die nicht straucheln.

14. Wie das vieh, so ins feld hinab gehet, welches der odem des HERRN treibet: Also hast du auch dein volck geführet, auf daß du dir einen herrlichen namen machtest.

15. So * schaue nun vom himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen wohnung. Wo ist nun dein eifer, deine macht? Deine grosse † hertzliche barmhertzigkeit hält sich hart gegen mir. * 5 Mos. 26, 15. † Luc. 1, 78.

16. **Bist Du doch unser vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht; Du aber, HERR, * bist unser vatter, und unser erlöser, von alters her ist das dein name.** * 5 Mos. 32, 6.

17. Warum lässest du uns, HERR, irren von deinen wegen, und unser hertz verstocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder, um deiner knechte willen, um der stämme willen deines erbes.

18. Sie besitzen dein heiliges volck schier gar, deine

ie widersacher zertreten * dein heiligthum.
Ps. 79, 1.

19. Wir sind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrschetest, und wir nicht nach deinem namen genennet waren.

Cap. 64. v. 1. Ach daß du den himmel zerrissest, und führest herab; daß die berge vor dir zerflössen!

2. Wie ein heiß wasser vom heftigen feuer verbrennet, daß dein name kund würde unter deinen feinden, und die heiden vor dir zittern müsten;

3. Durch die wunder, die du thust, derer man sich nicht versiehet; da du herab fuhrest, und die berge vor dir zerflossen.

4. Wie denn * von der welt her nicht gehöret ist, noch mit ohren gehöret, hat auch kein auge gesehen, ohne dich, GOtt, was denen geschihet, die auf ihn warten. * 1 Cor. 2, 9.

5. Du begegnetest den frölichen, und denen, so gerechtigkeit übeten, und auf deinen wegen dein gedachten. Siehe, Du zürnetest wol, da wir sündigten, und lange drinnen blieben; uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun sind wir allesamt wie die unreinen, und alle unsere gerechtigkeit ist wie ein * unflätig kleid. Wir sind alle verwelcket wie die blätter, und unsere sünden führen uns dahin, wie ein wind.
* Judæ v. 23.

7. Niemand ruffet deinen namen an, oder * macht sich auf, daß er dich halte: Denn du † verbirgest dein angesicht vor uns, und lässest uns in unsern sünden verschmachten. * ps. 106, 23. † Es. 54, 8.

8. Aber nun, HERR, Du * bist unser vater; Wir † sind thon, Du bist unser töpfer, und wir sind alle deiner hände werck. * Mal. 2, 10.
† Rœm. 9, 20. 21.

9. HERR, zürne nicht zu sehr, und * dencke nicht ewig der sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein volck sind. * Ps. 25, 7. ps. 79, 8. Tob. 3, 3.

10. Die städte deines heiligthums sind zur wüsten worden; Zion ist zur wüsten worden, Jerusalem liegt zerstöret.

11. Das * haus unserer heiligkeit und herrlichkeit, darin dich unsere väter gelobet haben, ist mit feuer verbrant; und alles, was wir schönes hatten, ist zu schanden gemacht. * 2 Kœn. 25, 9.

12. HERR, * wilt du so hart seyn zu solchem, und schweigen, und uns so sehr niederschlagen?
* 4 Mos. 17, 13.

## Das 65 Capitel.

**Verstossung der Jüden; Beruff der heiden.**

**ICh * werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten;** und zu den heiden, die meinen namen nicht anrieffen, sage ich: † Hie bin ich, hie bin ich. * Rœm. 10, 20. † Es. 58, 9.

2. **Denn ich recke meine hände aus den gantzen tag zu einem ungehorsamen volck, das * seinen gedancken nachwandelt auf einem wege, der nicht gut ist.** * Jer. 3, 17. c. 7, 24

3. Ein volck, das mich entrüstet, ist immer vor meinem angesicht; opffert in den gärten, und räuchert auf den ziegelsteinen;

4. Wohnet unter den gräbern, und hält sich in den höhlen; fressen * schweinenfleisch, und haben greuel-suppen in ihren töpfen, * c. 66. 17.

5. Und sprechen: Bleibe daheim, und rühre mich nicht, denn ich soll dich heiligen. Solche sollen ein rauch werden in meinem zorn, ein feuer, das den gantzen tag brenne.

6. Siehe, es stehet vor mir geschrieben, * Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen, ja ich will sie in ihren busem bezahlen. * c. 64, 12.

7. Beyde ihre missethat, und ihrer väter missethat mit einander, spricht der HERR, die auf den bergen geräuchert und mich auf den hügeln geschändet haben; ich will ihnen * zumessen ihr voriges thun in ihren busem. * Luc. 6, 38.

8. So spricht der HERR: Gleich als wenn man most in einer traube findet, und spricht: Verderbe es nicht, denn es ist ein segen darinnen: also will ich es um meiner knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe.

9. Sondern will aus Jacob samen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen berg besitze; Denn meine auserwehlten sollen ihn besitzen, und meine knechte sollen daselbst wohnen.

10. Und Saron soll ein haus für die heerde, und das * thal Achor soll zum viehlager werden meinem volck, das mich suchet. * Jos. 7, 26.

11. Aber Ihr, die ihr den HERRN verlasset, und meines heiligen berges vergesset, und richtet dem Gad einen tisch, und schencket voll ein vom tranckopfer dem Meni:

12. Wolan, ich will euch zehlen zum schwerdt, daß ihr euch alle bücken müsset zur schlacht; darum, * daß ich rieff, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höretet nicht; sondern thätet, was mir übel gefiel, und erwehletet, das mir nicht gefiel. * Spr. 1, 24. &c.

13. Darum spricht der HErr HERR also: * Siehe, meine knechte sollen essen, Ihr aber sollet

hungern: Siehe, meine knechte sollen trincken, Ihr aber sollet dürsten. Siehe, meine knechte sollen frölich seyn, Ihr aber sollet zu schanden werden: *pſ. 22, 27. Matth. 5, 6

14. Siehe, meine knechte sollen vor gutem muth jauchtzen: Ihr aber sollt vor hertzeleid schreyen, und vor jammer heulen.

15. Und sollet euren namen lassen meinen auserwehlten zum schwur: und der HErr HERR wird dich tödten, und seine knechte mit *einem andern namen nennen. *c. 62, 2. Off. 2, 17.

16. Daß, welcher sich segnen wird auf erden, der wird sich in dem rechten GOtt segnen; und welcher schweren wird auf erden, der wird * bey dem rechten GOtt schweren: denn der vorigen angst ist vergessen, und sind von meinen augen verborgen. *Jer. 4, 2. c. 12, 16.

17. Denn **siehe, ich will †einen neuen himmel und neue erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedencken wird, noch zu hertzen nehmen**; †2 Petr. 3, 13. &c.

18. Sondern sie werden sich † ewiglich freuen, und frölich seyn über dem, das ich schaffe. Denn siehe, Ich will Jerusalem schaffen zur wonne, und ihr volck zur freude. †c. 35, 10.

19. Und ich will frölich seyn über Jerusalem, und mich freuen über mein volck; und soll nicht mehr darinnen gehöret werden die stimme des weinens, noch die stimme des klagens.

20. Es sollen nicht mehr da seyn kinder, die ihre tage nicht erreichen, oder alte, die ihre jahre nicht erfüllen; sondern die knaben von hundert jahren sollen sterben, und die sünder von hundert jahren sollen verflucht seyn.

21. Sie werden häuser bauen, und bewohnen; sie werden *weinberge pflantzen, und derselbigen früchte essen. *c. 62. 8.

22. Sie sollen nicht bauen, das ein ander bewohne, und nicht pflantzen, das ein ander esse: Denn die tage meines volcks werden seyn, * wie die tage eines baums; und das werck ihrer hände wird alt werden bey meinen auserwehlten. *pſ. 1, 3.

23. Sie sollen * nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige geburt gebären: denn sie sind der same der gesegneten des HERRN, und ihre nachkommen mit ihnen. *c. 61, 8.

24. Und soll geschehen, ehe sie *ruffen, will Ich antworten, wenn sie noch reden, will Ich hören. *c. 30, 19. c. 58, 9.

25. * Wolf und lamm sollen weiden zugleich, der löwe wird stroh essen wie ein rind, und die schlange soll erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem gantzen heiligen berge, spricht der HERR. *c. 11, 6. 7. 8. 9.

## Das 66 Capitel.

**Ausbreitung des wahren gottesdiensts.**

SO spricht der HERR: *Der himmel ist mein stuhl, und die erde meine fußbanck: was ists denn für ein haus, das ihr mir bauen wollet? Oder welches ist die †stätte, da ich ruhen soll?
* 1 Kœn. 8, 27. 2 Chron. 6, 18. Matth. 5, 34. 35. Gesch. 7, 49 c. 17, 24 Pſ. 132, 14.

2. Meine hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERR. **Ich *sehe aber an den elenden, und der zerbrochenes geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem wort.** *Pſ. 34, 19. Pſ. 51, 19. Eſ. 57, 15.

3. Denn wer einen ochsen schlachtet, ist eben, als der einen mann erschlüge. Wer ein schaf opfert, ist als der einem hunde den hals bräche. Wer speisopfer bringet, ist als der säublut opfert. Wer des weihrauchs gedencket, ist als der das unrecht lobet. Solches erwehlen sie in ihren wegen, und ihre seele hat gefallen an ihren greueln.

4. Darum will Ich auch erwehlen, das sie verspotten, und was sie scheuen, will ich über sie kommen lassen: darum, daß *ich rieff, und niemand antwortete; daß ich redete, und sie höreten nicht, und thäten, was mir übel gefiel, und erwehleten, das mir nicht gefiel. *Spr. 1, 24. &c.

5. Höret des HERRN wort, die ihr euch fürchtet vor seinem wort: Eure brüder, die euch hassen, und *sondern euch ab um meines namens willen, sprechen: Lasset sehen, wie herrlich der HERR sey, lasset ihn erscheinen zu eurer freude! die sollen zu schanden werden. *Luc. 6, 22.

6. Denn man wird hören eine stimme des getümmels in der stadt, eine stimme vom tempel, eine stimme des HERRN, der seine feinde bezahlet.

7. Sie gebieret, ehe ihr wehe wird: sie ist genesen eines knabens, ehe denn ihre kindesnoth kommt.

8. Wer hat solches je gehöret? Wer hat solches je gesehen? Kan auch, ehe denn ein land die wehe krigt, ein volck zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre kinder ohne die wehe geboren.

9. Solt Ich andere lassen die mutter brechen, und selbst nicht auch gebären? spricht der HERR. Solt ich andere lassen gebären, und selbst verschlossen seyn? spricht dein GOtt.

10. Freuet euch mit Jerusalem, und seyd frölich über

über sie, alle, * die ihr sie lieb habt. Freuet euch mit ihr alle, die ihr über sie traurig gewesen seyd.
* Tob. 13, 18.

11. Denn dafür sollt ihr saugen, und satt werden von den brüsten ihres trosts; ihr sollt dafür saugen und euch ergetzen von der fülle ihrer herrlichkeit.

12. Denn also spricht der HERR: Siehe, ich reite aus den frieden bey ihr, wie einen strom, und die herrlichkeit der heiden, wie einen ergossenen bach: da werdet ihr saugen. Ihr sollet auf der seiten getragen werden, und auf den knien wird man euch freundlich halten.

13. * **Ich will euch trösten, wie einen seine mutter tröstet**; ja ihr sollet an Jerusalem ergetzet werden. * c. 40, 11.

14. Ihr werdets sehen, und euer * hertz wird sich freuen, und euer gebeine soll grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HERRN an seinen knechten, und den zorn an seinen feinden. * c. 35, 10.

15. Denn siehe, der HERR wird kommen * mit feuer, und seine wagen wie ein wetter; daß er vergelte im grimm seines zorns, und sein schelten in feuerflammen. * 2 Thess. 1, 8. 2 Pet. 3, 7.

16. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein * schwerdt alles fleisch; und der getödteten vom HERRN wird viel seyn.
* Off. 19, 21.

17. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hie, der andere da, und * essen schweinefleisch, greuel und mäuse, sollen geraffet werden mit einander, spricht der HERR. * c. 65, 4. 5.

18. Denn ich will kommen und sammlen ihre werke und gedancken, samt allen heiden und zungen, daß sie kommen und * sehen meine herrlichkeit.
* Joh. 17, 24.

19. Und ich will ein zeichen unter sie geben, und ihrer etliche, die errettet sind, senden zu den heiden am meer, gen phul und Lud, zu den bogenschützen, gen Thubal und Javan, und in die ferne zun inseln, da man nichts von mir gehöret hat, und die meine herrlichkeit nicht gesehen haben; und sollen meine herrlichkeit unter den heiden verkündigen.

20. Und werden alle eure brüder aus allen heiden herzu bringen, dem HERRN zum speisopfer, auf rossen und wagen, auf sänften, auf mäulern und läuffern, gen Jerusalem, zu meinem heiligen berge, spricht der HERR: Gleichwie die kinder Israel speisopfer in reinem gefäß bringen zum hause des HERRN.

21. Und ich will aus denselbigen nehmen * priester und Leviten, spricht der HERR.
* c. 61, 6. 1 Petr. 2, 5.

22. Denn gleichwie der * neue himmel und die neue erde, so Ich mache, vor mir stehen, spricht der HERR: Also soll auch euer same und name stehen. * c. 65, 17. 2 Petr. 3, 13. Off. 21, 1.

23. Und alles fleisch wird einen monden nach dem andern, und einen sabbath nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, spricht der HERR.

24. Und sie werden hinaus gehen, und schauen die leichname der leute, die an mir mißhandelt haben: Denn * **ihr wurm wird nicht sterben, und ihr feuer wird nicht verlöschen, und werden allem fleisch ein † greuel seyn.**
* Judith 16, 21. Marc. 9, 44. † Dan. 12, 2.

**Ende des Propheten Jesaia.**

# Der Prophet Jeremia.

## Das 1 Capitel.

**Jeremias wird beruffen, die verstörung der stadt Jerusalem zu verkündigen.**

Dis sind die geschichte Jeremia, des sohns Hilkia, aus den priestern zu Anathoth, im lande Benjamin.

2. Zu welchem geschah das wort des HERRN, zur zeit * Josia, des sohns Amon, des königs Juda, im dreyzehenten jahr seines königreichs, * 2 Kœn. 21, 24.

3. Und hernach zur zeit des königs Juda, Jojakim, des sohns Josia, bis ans ende des elften jahrs Zedekia, des sohns Josia, des königs Juda, bis aufs gefängniß Jerusalem im fünften monden.

4. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

5. Ich * kante dich, ehe denn ich dich in mutterleibe bereitete; und sonderte dich aus, ehe denn du von der mutter geboren wurdest; und stellete dich zum propheten unter die völcker. Es. 45, 5. c. 49, 1. 5.

6. Ich aber sprach: Ach HErr HERR, ich tauge nicht zu predigen: denn ich bin zu jung.

7. Der HERR aber sprach zu mir: Sage nicht, ich bin zu jung; sondern du solt gehen, wohin ich dich sende, und * predigen, was ich dich heisse.
* Ezech. 3, 17.

8. Fürcht

8. Fürchte *dich nicht vor ihnen: Denn ich bin bey dir, und will dich erretten, spricht der HERR.
*Ez. 41, 10. Jer. 15, 20.

9. Und der HERR reckte seine hand aus, und rührete meinen mund, und sprach zu mir: Siehe, ich *lege meine worte in deinen mund. *c. 5, 14. Ez. 51, 16. c. 59, 21.

10. Siehe, ich setze dich heute dieses tages über völcker und königreiche, daß du ausreissen, zerbrechen, verstören und verderben solt, und bauen und pflantzen.

11. Und es geschah des HERRN wort zu mir, und sprach: Jeremia, *was sieheſt du? Ich sprach: Ich sehe einen wackern stab. * Amos. 8, 2.

12. Und der HERR sprach zu mir: Du hast recht gesehen, denn ich will wacker seyn über mein wort, daß ichs thue.

13. Und es geschah des HERRN wort zum andern mal zu mir, und sprach: Was sieheſt Du? Ich sprach: Ich sehe ein heiß siedend töpfen von mitternacht her.

14. Und der HERR sprach zu mir: *Von mitternacht wird das unglück ausbrechen über alle, die im lande wohnen. *c. 4, 6.

15. Denn siehe, ich will ruffen allen fürsten in den königreichen gegen mitternacht, spricht der HErr, daß sie kommen sollen, und ihre stühle setzen vor den thoren zu Jerusalem, und rings um die mauren her, und vor alle städte Juda.

16. Und ich will das recht lassen über sie gehen, um aller ihrer bosheit willen; daß sie mich verlassen, und räuchern andern göttern, und beten an ihrer hände werck.

17. So *begürte nun deine lenden, und mache dich auf, und predige ihnen alles, was Ich dich heisse. Fürchte dich nicht vor ihnen, als solt ich dich abschrecken. *Luc. 12, 35. 1 Petr. 1, 13.

18. Denn *Ich will dich heute zur vesten stadt, zur eisern seulen, und zur ehernen mauer machen im gantzen lande, wider die könige Juda, wider ihre fürsten, wider ihre priester, wider das volck im lande: *c. 6, 27. c. 15, 20. Ezech. 3, 8. 9.

19. Daß, wenn sie gleich wider dich streiten, dennoch nicht sollen wider dich siegen: Denn *Ich bin bey dir, spricht der HERR, daß ich dich errette. *c. 15, 20. Es. 41, 10.

**Cap. 2. v. 1.** Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jerusalem, und sprich: So spricht der HERR: Ich gedencke, da du eine freundliche junge dirne, und eine liebe braut wareſt, da du mir folgeteſt in der wüsten, im lande, da man nichts säet;

3. Da Israel des HERRN eigen war, und seine erste frucht. Wer sie fressen wolte, muste schuld haben, und unglück über ihn kommen, spricht der HERR.

## Das 2 Capitel.

**GOttes Gutthaten: Der Jüden sünde und undanckbarkeit.**

4. Höret des HERRN wort, ihr vom hause Jacob, u. alle geschlechte vom hause Israel.

5. So spricht der HERR: Was haben doch eure väter fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen, und hingen an den unnützen götzen: Da sie doch nichts erlangeten?

6. Und dachten nie keinmal: Wo ist der HErr, *der uns aus Egyptenland führete, und leitete uns in der wüsten, im wilden und ungebahneten lande, im dürren und finstern land, im lande da niemand wandelte, noch kein mensch wohnete?
* 2 Mos. 12, 33. 51. c. 20, 2.

7. Und ich brachte euch in ein gut land, daß ihr ässet seine früchte und güter. Und da ihr hinein kamet, verunreinigtet ihr mein land, und machtet mir mein erbe zum greuel.

8. Die priester gedachten nicht, wo ist der HErr? Und die gelehrten *achteten mein nicht, u. die hirten führeten die leute von mir; und die propheten weissagten vom Baal, und hingen an den unnützen götzen. *c. 3, 20.

9. Ich muß mich immer mit euch und mit euren kindeskindern schelten, spricht der HERR.

10. Gehet hin in die inseln Chitim, und schauet; und sendet in *Kedar, und mercket mit fleiß, und schauet, obs daselbst so zugehet? *Pſ. 120, 5.

11. Ob die heiden ihre götter ändern, wiewol *sie doch nicht götter sind? Und mein volck hat doch seine herrlichkeit verändert, um einen unnützen götzen. *5 Mos. 32, 21.

12. Solte sich doch der himmel davor entsetzen, erschrecken, und sehr erbeben, spricht der HERR.

13. **Denn mein volck thut eine zwiefache sünde: Mich, die *lebendige quelle, verlassen sie, und machen ihnen hie und da ausgehauene brunnen, die doch löchericht sind, und kein wasser geben.** *c. 17, 13 Pſ. 36, 10.

14. Ist denn Israel ein knecht oder leibeigen, daß er jedermanns raub seyn muß?

15. Denn die löwen brüllen über ihn, und schreyen, und verwüsten sein land, und verbrennen seine städte, daß niemand darinnen wohnet.

16. Dazu

16. Dazu so zerschlagen die von Noph und Thachpanhes dir den kopf.
17. Solches machst du dir selbst, daß du den HERRN, deinen GOtt, verlässest, so oft er dich den rechten weg leiten will.
18. Was hilft dichs, daß du in Egypten zeuchst, und wilt des wassers Sihor trincken? Und was hilft dichs, daß du gen Assyrien zeuchst, und wilt des wassers Phrath trincken?
19. Es ist deiner *bosheit schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines ungehorsams, daß du so gestrafft wirst. Also must du † inne werden und erfahren, was für jammer und hertzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der HErr, der HERR Zebaoth. *c. 4, 18. Tob. 3, 4. Sir. 23, 21. † 4 Mo. 14, 34.
20. Denn du hast immerdar dein joch zerbrochen und deine bande zerrissen, und gesagt: Ich will nicht so unterworfen seyn; sondern * auf allen hohen hügeln, und unter allen grünen bäumen lieffest du der hurerey nach. *c. 3, 6. Es. 57, 5. Ez. 6, 13.
21. Ich aber hatte * dich gepflantzet zu einem edlen weinstock, einem gantz rechtschaffenen samen; wie bist du mir denn gerathen zu einem bittern wilden weinstock? *Marc. 12, 1. &c.
22. Und wenn du dich gleich mit laugen wüschest, und nähmest viel seiffe dazu; so gleisset doch deine missethat desto mehr vor mir, spricht der HErr HERR.
23. Wie darfst du denn sagen: Ich bin nicht unrein; ich hange nicht an Baalim? Siehe an, wie du es treibest im thal, und bedencke, wie du es begangen hast.
24. Du läuffest umher, wie eine camelin in der brunst, und wie ein wild in der wüsten pfleget, wenn es vor grosser brunst lechtzet und läufft, das niemand aufhalten kan. Wer es wissen will, darf nicht weit lauffen; am feiertage siehet man es wohl.
25. Lieber, halte doch, und lauff dich nicht so heiß. Aber du sprichst: Das lasse ich; ich muß mit den fremden buhlen, und ihnen nachlauffen.
26. Wie ein dieb zu schanden wird, wenn er ertappet wird; also wird das haus Israel zu schanden werden samt ihren königen, fürsten, priestern und propheten,
27. die zum holtz sagen: Du bist mein vater; und zum stein: Du hast mich gezeuget: Denn sie kehren mir den rücken zu, und nicht das angesicht. Aber wenn die noth hergehet, sprechen sie: Auf, und hilf uns. *1 Kœn. 14, 9. Ez. 23, 35.
28. *Wo sind aber denn deine götter, die du dir gemacht hast? Heiß sie aufstehen; laß sehen, ob sie dir helfen können in deiner noth. Denn † so manche stadt, so manchen gott hast du, Juda.
*Richt. 10, 14. † Jer. 11, 13.
29. Was wollt ihr noch recht haben wider mich? Ihr seyd * alle von mir abgefallen, spricht der HERR. *Pf. 53, 4.
30. Alle schläge sind verloren an euren kindern; sie * lassen sich doch nicht ziehen. Denn euer schwerdt frisset gleichwol eure propheten, wie ein wütiger löwe. *Pl. 36, 4.
31. Du böse art, mercke auf des HERRN wort: Bin ich denn Israel eine wüste, oder öde land? Warum spricht denn mein volck: Wir sind die herren, und müssen dir nicht nachlauffen?
32. Vergisset doch eine jungfrau ihres schmucks nicht, noch eine braut ihres schleiers; aber mein volck vergisset mein ewiglich.
33. Was * schmückest du viel dein thun, daß ich dir gnädig seyn soll? Unter solchem schein treibest du je mehr und mehr bosheit. * 2. Kœn. 17, 9.
34. Uber das findet man blut der armen und unschuldigen seelen bey dir an allen orten; und ist nicht heimlich, sondern offenbar an denselbigen orten.
35. Noch sprichst du: Ich bin unschuldig; er wende seinen zorn von mir. Siehe, * ich will mit dir rechten, daß du sprichst: Ich habe nicht gesündiget. *Es. 43, 26.
36. Wie weicheſt du doch so gern, und fällst jetzt dahin, jetzt hieher? Aber du wirst an Egypten zu schanden werden, wie du an Assyrien zu schanden worden bist.
37. Denn du must von dannen auch wegziehen, und deine hände über dem haupt zusammen schlagen: Denn der HERR wird deine hoffnung fehlen lassen, und * wird dir bey ihnen nichts gelingen. *c. 32, 5. 4 Mos. 14, 41. Es. 24, 19.

**Cap. 3. v. 1.** Und spricht: Wenn sich ein mann von seinem weibe scheiden lässet, und sie zeucht von ihm, und nimt einen andern mann, darf er sie auch wieder annehmen? Jsts nicht also, daß das land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen buhlern gehuret; doch komm wieder zu mir, spricht der HERR. *5 Mos. 24, 4.
2. Hebe deine augen auf zu den höhen und siehe, wie du allenthalben hurerey treibest; an * den strassen sitzest du, und wartest auf sie, wie ein Araber in der wüsten; und verunreinigest das land mit deiner hurerey und bosheit. *1 Mos. 38, 14.
3. Darum muß auch der frühregen ausbleiben,

und kein spatregen kommen. Du hast eine hurenstirn, du wilt dich nicht mehr schämen.

4. Und schreyest gleichwol zu mir: Lieber vater, du meister meiner jugend!

5. Wilt du denn ewiglich zürnen, und nicht vom grimm lassen? Siehe, du lehrest und thust böses, und lässest dir nicht steuren.

## Das 3 Capitel.

**Vermahnung zur busse: Verheissung göttlicher gnade.**

6 UND der HERR sprach zu mir, zur zeit des königs Josia: Hast du auch gesehen, was Israel, die abtrünnige, thät? Sie ging hin *auf alle hohe berge, und unter alle grüne bäume, und trieb daselbst hurerey. *c. 2, 20. 2 K. 16, 4. Es. 57, 5 Ez. 6, 13

7. Und ich sprach, da sie solches alles gethan hatte; Bekehre dich zu mir. Aber sie bekehrete sich nicht. Und obwohl ihre schwester Juda, die verstockte, gesehen hat,

8. Wie ich * der abtrünnigen Israel ehebruch gestrafft, und sie verlassen, und ihr einen scheidebrief gegebē habe; noch fürchtet sich ihre schwester, die verstockte Juda, nicht, sondern gehet hin, und treibet auch hurerey. * 2 Kœn. 17, 18. 19.

9. Und von dem geschrey ihrer hurerey ist das land verunreiniget: Denn sie treibet ehebruch mit steinen und holtz.

10. Und in diesem allen bekehret sich die verstockte Juda, ihre schwester, nicht zu mir von gantzem hertzen, sondern heuchelt also, spricht der HERR.

11. Und der HERR sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda.

12. Gehe hin, und predige gegen der mitternacht also, und sprich: ***Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HERR; so will ich mein antlitz nicht gegen euch verstellen: Denn Ich bin † barmhertzig, spricht der HERR, und will nicht ewiglich zürnen.***

Es. 31, 6. 2 Chr. 30, 9. † Ps. 103, 8. 9.

13. **Allein erkenne deine missethat, daß du wider den HERRN, deinen GOtt, gesündiget hast,** und hin und wieder * gelauffen zu den fremden göttern, unter allen grünen bäumen, und habt meiner stimme nicht gehorchet, spricht der HERR. *Es. 57, 5.

14. Bekehret * euch, ihr abtrünigen kinder, spricht der HERR; denn Ich will euch mir vertrauen, und will euch holen, daß einer eine gantze stadt, und zween ein gantz land führen sollen, und will euch bringen gen Zion. †c. 18, 11.

15. Und will euch hirten geben nach meinem hertzen, die euch weiden sollen mit lehre und weisheit.

16. Und soll geschehen, wenn ihr gewachsen, und eurer viel worden ist im lande, so soll man (spricht der HERR) zur selbigen zeit nicht mehr sagen von der bundeslade des HERRN, auch derselbigen nicht mehr gedencken, noch davon predigen, noch sie besuchen, noch daselbst mehr opfern.

17. Sondern zur selbigen zeit * wird man Jerusalem heissen, des HERRN thron; und werden sich dahin samlen alle heiden, um des HERRN namens willen zu Jerusalem; und werden nicht mehr wandeln † nach den gedancken ihres bösen hertzens. † Es. 2, 2. 3. &c. † Jer. 7, 24 Es. 65, 2

18. Zu der zeit wird das haus Juda gehen zum hause Israel; und werden mit einander kommen von mitternacht ins land, das ich euren vätern zum erbe gegeben habe.

19. Und Ich sage dir zu, wie will ich dir so viel kinder geben, und das liebe land, das schöne erbe nemlich das heer der heiden! Und ich sage dir zu, du wirst alsdenn mich nennen, lieber vater; und nicht von mir weichen.

20. Aber das haus Israel achtet mein nichts, gleich wie ein weib ihren bulen nicht mehr achtet, spricht der HERR.

21. Darum wird man ein kläglich heulen und weinen der kinder Israel hören auf den höhen, dafür, daß sie übel gethan, und des HERRN, ihres GOttes, vergessen haben.

22. So kehret * nun wieder, ihr abtrünniger kinder; so will ich euch heilen von eurem ungehorsam. *c. 25, 5

23. Siehe, wir kommen zu dir: denn Du bist der HERR, unser GOtt. Wahrlich, es ist eitel betrug mit hügeln und mit allen bergen. Wahrlich, es hat Israel keine hülfe, denn am HErrn unserm GOtt.

24. Und unserer väter arbeit, die wir von jugend auf gehalten haben, müsse mit schanden untergehen, samt ihren schafen, rindern, kindern und töchtern.

25. Denn darauf wir uns verliessen, das ist uns jetzt eitel schande; und des wir uns trösteten, des müssen wir uns jetzt schämen: Denn wir sündigten damit wider den HERRN, unsern GOtt, beyde wir und unsere väter, von unserer jugend auf auch bis auf diesen heutigen tag; und gehorchten nicht der stimme des HERRN, unsers GOttes.

## Das 4 Capitel.

**Wiederholte bußpredigt; Weissagung von verheerung des Jüdischen landes.**

Wil

WIlt du dich, Israel, bekehren, spricht der HERR, so bekehre dich zu mir; und so u deine greuel weg thust von meinem angesicht, ) solst du nicht vertrieben werden.
2. Alsdenn wirst du ohne heucheley recht und eiliglich schweren: So wahr der HErr lebet. nd die heiden werden in ihm gesegnet werden, nd sich sein rühmen.
3. Denn so spricht der HERR zu denen in Ju- n und Jerusalem: * Pflüget ein neues; und säet icht unter die hecken. * Hos. 10, 12. Sir. 7, 3.
4. * Beschneidet euch dem HERRN, und thut eg die vorhaut eures hertzens, ihr männer in Ju- , und ihr leute zu Jerusalem; auf daß nicht mein imm ausfahre wie feuer, und brenne, daß nie- and leschen möge, um eurer bosheit willen.
* 5 Mos. 10, 16.
5. Ja, dann verkündiget in Juda, und schreyet ut zu Jerusalem, und sprechet: Blaset die rommeten im lande; ruffet mit voller stimme, d sprechet: Samlet euch, und lasset uns in die sten städte ziehen. * 4 Mos. 10, 9. c. 31, 6.
6. Werfet zu Zion ein panier auf, häuffet euch, d saumet nicht: * Denn Ich bringe ein unglück zu von mitternacht, und einen grossen jammer.
* c. 1, 14.
7. Es fähret daher der löwe aus seiner hecke, und verstörer der heiden zeucht einher aus seinem ; daß er dein land verwüste, und deine städte sbrenne, daß niemand drinnen wohne.
8. Darum ziehet säcke an, klaget und heulet: n der grimmige zorn des HErrn will nicht auf- en von uns.
9. Zu der zeit, spricht der HERR, wird dem ige und den fürsten das hertz entfallen; die ester werden verstürtzt, und die propheten er- ocken seyn.
10. Ich aber sprach; Ach HErr HERR, du is diesem volck und Jerusalem weit fehlen las- , da sie sagten: Es wird friede bey euch seyn; so h das schwerdt bis an die seele reichet.
11. Zur selbigen zeit wird man diesem volck und rusalem sagen: Es kommt ein dürrer wind über n gebirge her, als aus der wüsten, des wegs zu tochter meines volcks zu, nicht zu worfeln noch schwingen.
12. Ja ein wind kommt, der ihnen zu starck seyn d; da will Ich dann auch mit ihnen rechten.
13. Siehe, er fähret daher wie wolcken, und sei- wagen sind wie ein sturmwind, seine rosse sind eller denn adler. Wehe uns, wir müssen ver- et werden.
14. So * wasche nun, Jerusalem, dein hertz von der bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen lehren?
* Es. 1, 16.
15. Denn es kommt ein geschrey von Dan her, und eine böse bottschaft vom gebirge Ephraim her,
16. Wie die heiden rühmen. Und es ist bis gen Jerusalem erschollen, daß hüter kommen aus fernen landen, und werden schreyen wider die städte Juda.
17. Sie werden sie rings umher belagern, wie die hüter auf dem felde: denn sie haben mich erzürnet, spricht der HERR.
18. Das hast du zu * lohn für dein wesen und dein thun. Dann wird dein hertz fühlen, wie deine bosheit so groß ist. * c. 2, 19.
19. Wie ist mir so hertzlich wehe! mein hertz pochet mir im leibe, und habe keine ruhe: Denn meine seele höret der posaunen hall, und eine feldschlacht,
20. Und ein mordgeschrey über das andere; denn das gantze land wird verheeret: Plötzlich werden meine hütten und meine gezelte verstöret.
21. Wie lange soll ich doch das panier sehen, und der posaunen hall hören?
22. Aber mein * volck ist toll, und gläuben mir nicht; thöricht sind sie, und achtens nicht. †Weise sind sie genug, übels zu thun, aber wohl thun wollen sie nicht lernen. 5 Mos. 32, 6. †Rœm. 16, 19
23. Ich schauete das land an, siehe, das war wüste und öde; und den himmel, und er war finster.
24. Ich sahe die berge an, und siehe, die bebeten; und alle hügel zitterten.
25. Ich sahe, und siehe, da war kein mensch; und alles * gevögel unter dem himmel war weggeflogen. * c. 9, 10.
26. Ich sahe, und siehe, das baufeld war eine wüste; und alle städte darinnen waren zerbrochen vor dem HERRN, u. vor seinem grimmigen zorn.
27. Denn so spricht der HERR: Das gantze land soll wüste werden: und * wills doch nicht gar aus machen. * c. 5, 10. 18.
28. Darum wird das land betrübt, und der himmel droben traurig seyn: Denn ich habs geredt, ich habs beschlossen, und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen.
29. Alle städte werden vor dem geschrey der reuter und schützen fliehen, und in die dicken wälder lauffen, und in die felsen kriechen; alle städte werden verlassen stehen, daß niemand darinn wohnet.
30. Was wilt du alsdenn thun, du verstörete?

Wenn du dich schon mit purpur kleiden, und mit güldenen kleinoden schmücken, und * dein angesicht schmincken würdest, so schmückest du dich doch vergeblich: denn die dir jetzt hofiren, werden dich verachten, sie werden dir nach dem leben trachten. *2 Kœn. 9, 30.

31. Denn ich höre ein geschrey, als einer * gebärerin; eine angst, als einer, die in den ersten kindesnöthen ist; ein geschrey der tochter Zion, die da klaget, und die hände auswirft: Ach wehe mir, ich muß schier vergehen vor dem würgen. *c. 6, 24. c. 13, 21.

## Das 5 Capitel.

**Mancherley sünden des jüdischen volcks: Und die dawider gedräuete straffen.**

GEhet durch die gassen zu Jerusalem, und schauet, und erfahret, und suchet auf ihrer straſſen, ob ihr jemand findet, der recht thue, und nach dem glauben frage: so will ich ihr gnädig seyn.

2. Und wenn sie schon sprechen: Bey dem lebendigen GOtt; so schweren sie doch falsch.

3. **HERR, deine augen sehen nach dem glauben.** Du schlägest sie, aber sie fühlens nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. Sie haben ein * härter angesicht denn ein fels, und wollen sich nicht bekehren. *Es. 48, 4. Ez. 2, 4.

4. Ich dachte aber: Wolan, der arme hauffe ist unverständig, weiß nichts um des HERRN weg, und um ihres GOttes recht.

5. Ich will zu den gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieselbigen werden um des HErrn weg, und ihres GOttes recht wissen; aber dieselbigen allesamt hatten * das joch zerbrochen, und die seile zerrissen. *c. 2, 20.

6. Darum wird sie auch der löwe, der aus dem walde kommt, zerreissen, und * der wolf aus der wüsten wird sie verderben, und der pardel wird auf ihre städte lauren, alle, die daselbst heraus gehen, wird er fressen. Denn ihre sünden sind zu viel, und bleiben verstockt in ihrem ungehorsam. *Zeph. 3, 3.

7. Wie soll ich dir denn gnädig seyn? Weil mich deine kinder verlassen, und schweren bey * dem, der nicht GOtt ist; und nun ich sie gesüllet habe, treiben sie ehebruch, und lauffen ins hurenhaus.

8. Ein jeglicher wiehert nach seines nächsten weibe, wie die vollen müssigen hengste.

9. Und * ich solte sie um solches nicht heimsuchen, spricht der HERR; und meine seele solte sich nicht rächen an solchem volck, wie dis ist? *c. 9, 9.

10. Stürmet ihre mauren, und werfet sie um, und * machets nicht gar aus; führet ihre reben weg, denn sie sind nicht des HERRN; *c. 4, 27.

11. Sondern sie verachten mich, beyde das haus Israel, und das haus Juda, spricht der HERR.

12. Sie verleugnen den HERRN, und sprechen: Das ist er nicht: und so übel wird es uns nicht gehen, schwerdt und hunger werden wir nicht sehen.

13. Ja die propheten sind wäscher, und haben auch GOttes wort nicht; es gehe über sie selbst also.

14. Darum spricht der HERR, der GOtt Zebaoth: Weil ihr solche rede treibet, siehe, so * will ich meine worte in deinem munde zu feuer machen, und dis volck zu holtz, und soll sie verzehren. *Es. 30, 33.

15. Siehe, ich will über euch vom hause Israel, spricht der HERR, * ein volck von fernen bringen, ein mächtig volck, die das erste volck gewesen sind, ein volck, des sprache du nicht verstehest, und nicht vernehmen kanst, was sie reden. *c. 6, 22.

16. Seine köcher sind offene gräber, es sind eitel riesen:

17. Sie werden deine ernte und dein brod verzehren, sie werden deine söhne und töchter fressen, sie werden deine schafe und rinder verschlingen, sie werden deine weinstöcke und feigenbäume verzehren; deine vesten städte, * darauf du dich verlässest, werden sie mit dem schwerdt verderben. *c. 48, 7. Amos. 6, 1.

18. Und ich wills, spricht der HERR, zur selbigen zeit nicht gar aus machen.

19. Und ob sie würden sagen: * Warum thut uns der HERR, unser GOtt, solches alles? Solt du ihnen antworten: Wie ihr mich verlasset, und fremden göttern dienet in eurem eigenen lande; also sollt ihr auch fremden dienen in einem lande, das nicht euer ist. *c. 16, 10.

20. Solches sollt ihr verkündigen im hause Jacob, und predigen in Juda, und sprechen:

21. * Höret zu, ihr tolles volck, das keinen verstand hat; die da augen haben, und sehen nicht, ohren haben, und hören nicht. *Es. 6, 9. 10.

22. Wollt ihr mich nicht * fürchten, spricht der HERR, und vor mir nicht erschrecken? Der ich dem meer den sand zum ufer setze, darin es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß; und obs schon wallet, so vermags doch nichts, und ob seine wellen schon toben, so müssen sie doch nicht darüber fahren. *c. 10, 7. †Hiob 38, 8. seq.

23. Aber dis volck hat ein abtrünniges ungehorsames hertz; bleiben abtrünnig und gehen immerfort weg.

24. Und

24. Und sprechen nicht einmal in ihrem hertzen: lasset uns doch den HERRN, unsern GOtt, fürchten, der uns * frühregen und spatregen zu rechter zeit gibt, und uns die ernte treulich und jährlich behutet. * 5 Mos. 11, 14. c. 28, 12. Es. 30, 23. Gesch. 14, 17.

25. Aber * eure missethaten hindern solches, und eure sünden wenden solch gut von euch. * Es. 59, 2.

26. Denn man findet unter meinem volck gottlose, die den leuten stellen, und fallen zurichten, sie fahen, wie die vogler thun mit kloben.

27. Und ihre häuser sind voller tücke, wie ein vogelbauer voller lockvögel ist. Daher werden sie mächtig und reich, fett und glatt.

28. Sie gehen mit bösen tücken um, sie halten kein recht, dem * wäysen fördern sie seine sache nicht, und gelinget ihnen; und helfen den armen nicht zum recht. * 2 Mos. 22, 22. Es. 1, 23. Zach. 7, 10.

29. Solt * ich denn solches nicht heimsuchen? spricht der HERR; und meine seele solte sich nicht rächen an solchem volck, wie dis ist? * c. 9, 9.

30. Es stehet greulich und scheußlich im lande.

31. Die propheten lehren falsch, und die priester herrschen in ihrem amt, und mein volck hats gerne also: Wie will es euch zuletzt drob gehen?

## Das 6 Capitel.

**Babylonische gefängniß, und deren ursachen.**

1 Rüstet euch, ihr kinder Benjamin, aus Jerusalem, und blaset die drommeten auf der warte zu Thekoa, und werfet auf ein panier auf der warte zu Beth-Cherem: denn es gehet daher ein unglück von mitternacht, und ein grosser jammer.

2 Die tochter Zion ist wie eine schöne und lustige aue.

3 Aber es werden hirten über sie kommen mit ihren heerden, die * werden gezelte rings um sie her schlagen, und weiden ein jeglicher an seinem ort (und sprechen!) * c. 4, 17.

4 Rüstet euch zum kriege wider sie: wolauf, laßt uns hinauf ziehen, weil es noch hoch tag ist; aber es will abend werden, und die schatten werden lang.

5 Wolan, so lasset uns auf seyn, und solten wir bey nacht hinauf ziehen und ihre palläste verderben.

6 Denn also spricht der HERR Zebaoth: Fälle bäume, und machet schütte wider Jerusalem: denn sie ist eine stadt, die heimgesuchet werden soll. * doch eitel unrecht darinnen. * c. 5, 1.

7 Den gleichwie ein born sein wasser quillet, also quillet auch ihre boßheit. Ihr frevel und gewalt schreyet über sie; und ihr morden und schlagen treiben sie täglich vor mir.

8 **Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein hertz von dir wende, und ich dich zum wüsten lande mache, darin niemand wohne.**

9 So spricht der HERR Zebaoth: Was übrig ist blieben von Israel, das muß auch nachher abgelesen werden, wie ein weinstock. Der weinleser wird eins nach dem andern in die butten werfen.

10 Ach, mit wem sol ich doch reden und zeugen? Daß doch jemand hören wolte! aber * ihre ohren sind unbeschnitten, sie mögens nicht hören. Siehe, sie halten des HERRN wort für einen spott, und wollen sein nicht. * c. 5, 21.

11 Darum bin ich des HERRN dräuens so voll, daß ichs nicht lassen kan. Schütte aus, beydes über die kinder auf der gassen, und über die mannschaft im rath mit einander: Denn es sollen beyde mann und weib, beyde alt und der wohlbetagte, gefangen werden.

12 Ihre häuser sollen den fremden zu theil werden, samt den äckern und weibern: denn ich will meine hand ausstrecken, spricht der HERR, über des landes einwohner.

13 Denn * sie geitzen allesamt, klein und groß; und beyde propheten und priester lehren allesamt falschen gottesdienst. * c. 8, 10. Es. 56, 11.

14 Und trösten mein volck in seinem unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: Friede, * friede; und ist doch nicht friede. * c. 8, 11. Ez. 13, 10. 16.

15 Darum * werden sie mit schanden bestehen, daß sie solche greuel treiben. Wiewol sie wollen ungeschändet seyn, und wollen sich nicht schämen: Darum müssen sie fallen über einen hauffen; und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HERR. * c. 8, 9. 12.

16 So spricht der HERR: Tretet auf die wege, und schauet, u. fraget nach den vorigen wegen, welches der gute weg sey, und wandelt darinnen, so * werdet ihr ruhe finden für eure seele. Aber sie sprechen: Wir † wollens nicht thun.

* Mat. 11, 29. † Jer. 44, 16. Matt. 23, 37.

17 Ich habe wächter über euch gesetzt; mercket auf die stimme der drommeten. Aber sie sprechen: Wir wollens nicht thun.

18 Darum so höret, ihr heiden, und mercket samt euren leuten.

19 Du * erde, höre zu: Siehe, ich will ein unglück über dis volck bringen, nemlich ihren verdienten lohn, daß sie auf meine worte nicht achten,

und mein gesetz verwerfen. * 5 Mos. 32, 1. Es. 1, 2.

20. Was * frage ich nach dem weihrauch, der aus reich Arabia, und nach den guten zimmetrinden, die aus fernen landen kommen? Eure brandopfer sind mir nicht angenehm, und eure opfer gefallen mir nichts. * Es. 1, 11. &c.

21. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich will diesem volck ein ärgerniß stellen, daran sich beyde väter und kinder mit einander stossen, und ein nachbar mit dem andern umkommen sollen.

22. So spricht der HERR: Siehe, es wird ein volck * kommen von mitternacht, und ein groß volck wird sich erregen hart an unserm lande.

* c. 5, 15. 5 Mos. 28, 49.

23. Die bogen und schild führen, es ist grausam und ohne barmhertzigkeit, sie brausen daher, wie ein ungestüm meer, und reiten auf rossen, gerüstet wie kriegsleute, wider dich, du tochter Zion.

24. Wenn wir von ihnen hören werden, so werden uns die fäuste entsincken; es * wird uns angst und wehe werden, wie einer gebärerin.

* c. 4, 31. c. 22, 23. c. 30, 6.

25. Es gehe ja niemand hinaus auf den acker, niemand gehe über feld; denn es ist allenthalben unsicher vor dem schwerdt des feindes.

26. O tochter meines volcks, zeuch säcke an, und lege dich in die aschen; trage leid wie * um einen einigen sohn; und klage wie die, so hoch betrübt sind; denn der verderber kömmt über uns plötzlich.

* Amos 8, 10.

27. Ich habe dich zum schmeltzer gesetzt unter mein volck, das so hart ist, daß du ihr wesen erfahren und prüfen solst.

28. Sie sind allzumal abtrünnige, und wandeln verrätherisch; * sie sind eitel verdorben ertz und eisen. * Ez. 2, 18.

29. Der blasebalg ist verbrandt, das bley verschwindet; das schmeltzen ist umsonst, denn das böse ist nicht davon geschieden.

30. Darum heissen sie auch ein verworfen silber; denn * der HERR hat sie verworfen. * c. 7, 15.

## Das 7 Capitel.

**Der äusserliche gottesdienst, ohne wahre busse, ist vor GOtt ein hochsträflicher greuel.**

DJs ist das wort, welches geschah zu Jeremia vom HERRN, und sprach:

2. Trit ins thor im hause des HERRN, und predige daselbst dis wort, und sprich: Höret des HERRN wort, ihr alle von Juda, die ihr zu diesen thoren eingehet, den HERRN anzubeten.

3. So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Jsrael: * **Bessert euer leben und wesen; so will ich bey euch wohnen an diesem ort.**

* c. 26, 13. Es. 1, 16.

4. Verlasset euch nicht auf die lügen, wenn sie sagen: Hie ist des HERRN tempel, hie ist des HERRN tempel, hie ist des HERRN tempel.

5. Sondern bessert euer leben und wesen, daß ihr recht thut einer gegen dem andern;

6. Und * den fremdlingen, wäysen und witwen keine gewalt thut, und nicht unschuldig blut vergiesset an diesem ort; und folget † nicht nach andern göttern, zu eurem eigenen schaden:

* 2 Mos. 22, 22. c. 23, 9. * 3 Mos. 19, 33. † c. 25, 6. 5 Mos. 8, 19. c. 11, 28.

7. So will ich immer und ewiglich bey euch wohnen an diesem ort, im lande, das ich euren vätern gegeben habe.

8. Aber nun verlasset ihr euch auf lügen, die kein nütze sind.

9. Daneben seyd ihr diebe, mörder, ehebrecher, und meineidige, und räuchert dem Baal; und folget fremden göttern nach, die ihr nicht kennet.

10. Darnach kommet ihr denn, und tretet vor mich in diesem hause, das nach meinem namen genennet ist, und sprechet: * Es hat keine noth mit uns, weil wir solche greuel thun. * c. 4, 10.

11. * Haltet ihr denn dis haus, das nach meinem namen genennet ist, für eine mördergrube? Siehe, Ich sehe es wohl, spricht der HERR.

* Es. 56, 7. Mat. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

12. Gehet hin an meinen ort zu * Silo, da vorhin mein name gewohnet hat, und schauet, was ich daselbst gethan habe, um der bosheit willen meines volcks Jsrael. * Jos. 18, 1. 1 Sam. 4, 3. 11.

13. Weil ihr denn alle solche stücke treibet, spricht der HERR, und * ich stets euch predigen lasse, und ihr wollet nicht hören; ich rufe euch, und ihr wollet nicht antworten: * Spr. 1, 24. &c.

14. So * will ich dem hause, das nach meinem namen genennet ist, darauf ihr euch verlasset, und dem ort, den ich euren vätern gegeben habe, eben thun, wie ich Silo gethan habe. * c. 26, 6.

15. Und will euch * von meinem angesicht wegwerfen, wie ich weggeworfen habe alle eure brüder, den gantzen samen Ephraim. * 2 Kœn. 24, 20.

16. Und Du solt für dis volck nicht bitten, und solt für sie keine klage noch gebät vorbringen, auch nicht sie vertreten vor mir; denn ich will dich nicht hören. * c. 11, 14. c. 14, 11.

17. Denn sieheſt du nicht, was sie thun in den städten Juda, und auf den gassen zu Jerusalem?

18. Die

18. Die * kinder lesen holtz, so zünden die väter das feuer an, und die weiber kneten den teig; daß sie der Melecheth des himmels kuchen backen, und trancköpfer den fremden göttern geben, daß sie mir verdrieß thun. *c. 44, 19.

19. Aber sie sollen nicht mir damit, spricht der HERR, sondern ihnen selbst verdrieß thun, und müssen zu schanden werden.

20. Darum spricht der HErr HERR: Siehe * mein zorn und mein grimm ist ausgeschüttet über diesen ort, beyde über menschen und über vieh, über bäume auf dem felde, und über die früchte des landes; und der soll anbrennen, daß niemand leschen möge. *c. 4, 4. c. 21, 12.

21. So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: Thut eure brandopfer und andere opfer zu hauff, und fresset fleisch.

22. Denn ich habe euren vätern des tages, da ich sie aus Egyptenland führete, weder gesagt noch geboten von brandopfern und andern opfern.

23. Sondern dis gebot ich ihnen, und sprach:* Gehorchet meinem wort, so will ich euer GOtt syn, und ihr sollt mein volck seyn, und wandelt auf allen wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. *c. 11, 4.

24. Aber sie wolten nicht hören, noch ihre ohren neigen; sondern * wandelten nach ihrem eigenen rath, und nach ihres bösen hertzen gedüncken; und gingen hinter sich, und nicht vor sich. *c. 3, 17. c. 11, 8.

25. Ja, von dem tage an, da ich eure väter aus Egyptenland geführet habe, bis auf diesen tag, hab ich stets zu euch gesandt alle meine knechte, die propheten.

26. Aber * sie wollen mich nicht hören, noch ihre ohren neigen, sondern sind halsstarrig, und † machens ärger denn ihre väter. *c. 6, 10. 2 Mos. 32, 9. † Jer. 16, 12.

27. Und wenn du ihnen dis alles schon sagest, so werden sie dich doch nicht hören; ruffest du ihnen, werden sie dir nicht antworten.

28. Darum sprich zu ihnen: Dis ist das volck, das den HERRN, ihren GOtt, nicht hören, noch sich bessern will. Der glaube ist untergangen, und ausgerottet von ihrem munde.

29. Schneide deine haar ab, und wirf sie von dir und heule kläglich auf den höhen; denn der HErr hat dis geschlecht, über das er zornig ist, * verworfen und verstossen. *c. 6, 30. c. 7, 15.

30. Denn die kinder Juda thun übel vor meinen augen, spricht der HERR. Sie setzen ihre greuel in das haus, das nach meinem namen genennet ist, daß sie es verunreinigen,

31. Und bauen die altäre Thopheth, im thal Ben Hinnom, daß sie * ihre söhne und töchter verbrennen; welches ich nie geboten, noch in sinn genommen habe. *3 Mos. 18, 21. &c.

32. Darum siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß mans nicht mehr heissen soll Thopheth, und das thal Ben-Hinnom, sondern Würgethal; und man wird in Topheth müssen begraben, weil sonst kein raum mehr seyn wird.

33. Und die * leichname dieses volcks sollen den vögeln des himmels, und den thieren auf erden zur speise werden; davon sie niemand scheuchen wird. *c. 9, 22. c. 19, 7.

34. **Und will in den städten Juda, und auf den gassen zu Jerusalem wegnehmen * das geschrey der freude und wonne, und die stimme des bräutigams und der braut: denn das land soll wüste seyn.** *Off. 18, 23.

**Cap. 8. v. 1.** Zu derselbigen zeit, spricht der HERR, wird man die gebeine der könige Juda, die gebeine ihrer fürsten, die gebeine der priester, die gebeine der propheten, die gebeine der bürger zu Jerusalem, aus ihren gräbern werfen;

2. Und werden sie zerstreuen unter der sonnen, mond, und allem heer des himmels, welche sie geliebet, und ihnen gedienet, und ihnen nachgefolget, und sie gesuchet, und angebetet haben. Sie sollen nicht wieder aufgelesen und begraben werden; sondern koth auf der erden seyn.

3. Und alle übrigen von diesem bösen volck, an welchem ort sie seyn werden, dahin ich sie verstossen habe, werden lieber todt, denn lebendig seyn wollen, spricht der HERR Zebaoth.

## Das 8 Capitel.

**Den unbußfertigen Jüden wird der Chaldäer einfall gedräuet.**

4 DArum sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wo ist jemand, so er fället, der nicht gerne wieder aufstünde? Wo ist jemand, so er irre gehet, der nicht gerne wieder zurechte käme?

5. Noch will ja dis volck zu Jerusalem irre gehen für und für. Sie halten so hart an dem falschen gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen.

6. Ich sehe und höre, daß sie nichts rechts lehren: Keiner ist, dem seine bosheit leid wäre, und spräche: Was mache ich doch? Sie lauffen alle ihren lauff, wie ein grimmiger hengst im streit.

7. Ein

7. **Ein storch unter dem himmel weiß seine zeit; eine turteltaube, kranich und schwalbe mercken ihre zeit, wenn sie wiederkommen sollen; aber mein volck will das recht des HERRN nicht wissen.**

8. Wie möget ihr doch sagen: wir wissen, was recht ist, und haben die heilige schrift vor uns? Aber ists doch eitel * lügen, was die schriftgelehrten se en. *c. 7, 8.

9. Darum müssen solche lehrer zu schanden, erschreckt und gefangen werden: Denn was können sie gutes lehren, weil sie des HERRN wort verwerfen?

10. Darum so will ich ihre weiber den fremden geben, und ihre äcker denen, so sie verjagen werden. Denn sie * geitzen allesamt, beyde klein und groß; und beyde priester und propheten lehren falschen gottesdienst. *c. 6, 13. &c.

11. Und trösten mein volck in ihrem unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: * Friede, friede, u. ist doch nicht friede. *c. 6, 14. Mich. 3, 5. 11

12. Darum * werden sie mit schanden bestehen, daß sie solche greuel treiben. Wiewol sie wollen ungeschändet seyn, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen hauffen; und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HERR. *c. 6, 15.

13. Ich will sie also ablesen, spricht der HERR, daß keine trauben am weinstock, und keine feigen, am feigenbaum bleiben, ja auch die blätter wegfallen sollen: und was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir denn wohnen? Ja sammlet euch denn, und lasset uns in die vesten städte ziehen, und daselbst auf hülfe harren. Denn den HERR, unser GOtt, wird uns helfen mit einem bittern trunck, daß wir so sündigen wider den HERRN.

15. Ja, verlasset euch darauf, es solle keine noth haben, so doch nichts guts vorhanden ist; und daß ihr sollet heil werden, so doch eitel schaden vorhanden ist.

16. Man höret, daß ihre rosse bereits schnauben zu Dan, und ihre gäule schreyen, daß das gantze land davon erbebet. Und sie fahren daher, und werden das land auffressen mit allem, was darinnen ist, die stadt, samt allen, die darinnen wohnen.

17. Denn siehe, ich will * schlangen und basilisken unter euch senden, die nicht beschworen sind; die sollen euch stechen, spricht der HERR. 4 M. 21, 6.

18. Da will ich mich meiner mühe und meines hertzeleids ergetzen.

19. Siehe, die tochter meines volcks wird schreyen aus fernem lande her: Will denn der HERR nicht mehr GOtt seyn zu Zion? Oder soll sie keinen könig mehr haben? Ja, warum haben sie mich so erzürnet durch ihre bilder, und fremde unnütze gottesdienste?

20. Die ernte ist vergangen, der sommer ist dahin; und uns ist keine hülfe kommen.

21. Mich jammert hertzlich, daß mein volck so verderbet ist; ich gräme mich, u. gehabe mich übel.

22. **Ist denn * keine salbe in Gilead? Oder ist kein artzt nicht da? Warum ist denn die tochter meines volcks nicht geheilet?** c. 46, 11

## Das 9 Capitel.

**Jeremiä klage über seines volcks sünden, und derselben straffe.**

**Ach * daß ich wasser genug hätte in meinem haupt, und meine augen thränenquellen wären, daß ich tag und nacht beweinen möchte die erschlagenen in meinen volck!** * c. 13, 17. c. 14, 17. Klagl. 1, 16

2. Ach daß ich eine herberge hätte in der wüsten, so wolt ich mein volck verlassen, und von ihnen ziehen. Denn es sind eitel ehebrecher, und ein frecher hauffe.

3. Sie schiessen mit * ihren zungen eitel lügen, und keine wahrheit, und treibens mit gewalt im lande, und gehen von einer bosheit zur andern, und achten mich nicht, spricht der HERR. * Pf. 52, 4

4. Ein jeglicher hüte sich vor seinem freunde, und traue auch seinem bruder nicht; denn ein * bruder unterdrücket den andern, und ein freund verrätht den andern; * Mich. 7, 6. &c.

5. Ein freund teuschet den andern, und redet kein * wahr wort; sie fleissigen sich darauf, wie einer den andern betriege, und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können. * Pf. 52, 5

6. Es ist allenthalben eitel triegerey unter ihnen, und vor triegerey wollen sie mich nicht kennen, spricht der HERR.

7. Darum spricht der HERR Zebaoth also: Siehe, ich will sie schmeltzen und prüfen: denn was soll ich sonst thun, weil sich mein volck so zieret?

8. Ihre falsche zungen sind mörderliche pfeile; mit * ihrem munde reden sie freundlich gegen dem nächsten; aber im hertzen lauren sie auf denselben. * Pf. 28, 3. Pf. 55, 22. Pf. 62, 5.

9. Solt ich * nun solches nicht heimsuchen an ihnen, spricht der HERR; und meine seele solte sich nicht rächen an solchem volck, als dis ist? *c. 5, 9

10. Ich

10. Ich muß auf den bergen weinen und heulen, und bey den hürden in der wüsten klagen: denn sie sind so gar verheeret, daß niemand da wandelt, und man auch nicht ein vieh schreyen höret. Es ist beyde vogel des himmels und das viehe alles weg.
11. Und ich will * Jerusalem zum steinhauffen, und zur drachenwohnung machen, und will die städte Juda wüste machen, daß niemand drinnen wohnen soll. *c. 26, 18. Pf. 79, 1. Mich. 3, 12.
12. Wer nun * weise wäre, und liesse es ihm zu hertzen gehen, und verkündigte, was des HErrn mund zu ihm saget, warum das land verderbet und verheeret wird, wie eine wüste, da niemand wandelt. * 5 Mos. 32, 29.
13. Und der HERR sprach: Darum, daß sie mein gesetz verlassen, das ich ihnen vorgegeben habe, und gehorchen meiner rede nicht, leben auch nicht darnach;
14. Sondern * folgen ihres hertzens gedüncken, und Baalim, wie sie ihre väter gelehret haben: * c. 3, 17. c. 7, 24. Es. 65, 2.
15. Darum spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel, also: Siehe, ich will dis volck * mit wermuth speisen, und mit galle trencken. *c. 25, 15.
16. Ich will sie unter die heiden zerstreuen, welche weder sie noch ihre väter kennen, und will das schwerdt hinter sie schicken, bis daß es aus mit ihnen sey.
17. So spricht der HERR Zebaoth: Schaffet und bestellet klageweiber, daß sie kommen; und schicket nach denen, die es wohl können,
18. Und eilend uns klagen, daß unsere * augen mit thränen rinnen, und unsere augenlieder mit wasser fliessen: *V. 1, &c.
19. Daß man ein kläglich geschrey höre zu Zion, nemlich also: Ach wie sind wir so gar verstöret und zu schanden worden! Wir müssen das land räumen; denn sie haben unsere wohnungen geschleiffet.
20. So höret nun, ihr weiber, des HERRN wort, und nehmet zu ohren seines mundes rede: lehret eure töchter weinen, und eine lehre die andere klagen, nemlich also:
21. Der tod ist zu unsern fenstern hereingefallen, und in unsere palläste kommen, die kinder zu würgen auf der gassen, u. die jünglinge auf der strassen.
22. So spricht der HERR: Sage, der menschen * leichname sollen liegen, wie der mist auf dem felde, und wie garben hinter den schnittern, die niemand sammlet. *c. 7, 33. c. 19, 7.
23. So spricht der HERR: Ein weiser rühme sich nicht seiner weisheit, ein starcker rühme sich nicht seiner stärcke; ein reicher rühme sich nicht seines reichthums;
24. Sondern, **wer sich rühmen will, der * rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß Ich der HERR bin, der barmhertzigkeit, recht und gerechtigkeit übet auf erden: Denn solches gefället mir, spricht der HERR.** * 1 Cor. 1, 31. &c.
25. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß ich heimsuchen werde alle, die beschnittenen mit den unbeschnittenen.
26. Nemlich Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab, und alle, die in den orten der wüsten wohnen: Denn alle heiden haben unbeschnittene vorhaut; aber das gantze haus Israel hat ein * unbeschnitten hertz. 5 M. 30, 6 Gesch. 7, 51

## Das 10 Capitel.

**Nicht die götzen/ sondern GOtt allein soll man fürchten und anruffen.**

HOret, was der HERR zu euch vom hause Israel redet.
2. So spricht der HERR: Ihr sollt nicht der heiden weise lernen, und sollt euch nicht fürchten vor den zeichen des himmels, wie die heiden sich fürchten.
3. Denn der heiden götter sind lauter nichts. Sie hauen im walde einen baum, und der werckmeister machet sie mit dem beil,
4. Und schmücket sie mit silber und gold, und heftet sie mit nägeln und hämmern, daß sie nicht umfallen.
5. Es sind ja nichts denn seulen überzogen, sie * können nicht reden: so muß man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten: Denn sie können weder helfen, noch schaden thun. *Pf. 115, 5. 6. 7.
6. Aber dir, HERR, ist niemand gleich, Du bist groß, und dein name ist groß, und kanst es mit der that beweisen.
7. Wer solte dich nicht * fürchten, du könig der heiden! Dir solte man ja gehorchen: denn es ist unter allen weisen der heiden, und in allen königreichen deines gleichen nicht. * Pf. 33, 8. Off. 15, 4.
8. Sie sind allzumal narren und thoren: Denn ein holtz muß ja ein nichtiger gottesdienst seyn.
9. Silbern blech bringet man auf dem meer her, gold aus Uphas, durch den meister und goldschmid zugerichtet; gele seiden und purpur zeucht man ihm an, und ist alles der weisen werck.
10. Aber der HERR ist ein rechter GOtt, ein

lebendiger GOtt, ein ewiger könig. Vor seinem zorn *bebet die erde, und die heiden können sein dräuen nicht ertragen. *Ez. 32, 32.

11. So sprechet nun zu ihnen also: Die götter, so den himmel und erden nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der erden, und unter dem himmel.

12. Er aber hat die * erde durch seine kraft gemacht, und den weltkreis bereitet durch seine weisheit und den himmel ausgebreitet durch seinen verstand. *1 Mos. 1, 6. 9. &c.

13. Wenn * er donnert, so ist des wassers die menge unter dem himmel, und zeucht die nebel auf vom ende der erden; †er macht die blitzen im regen, und lässt den wind kommen aus heimlichen örtern. *Pf. 135, 7. †Hiob. 38, 25.

14. Alle* menschen sind narren mit ihrer kunst, und alle goldschmiede stehen mit schanden mit ihren bildern; denn ihre götzen † sind triegerey, und haben kein leben. *c. 51, 17. †Bar. 6, 51.

15. Es ist eitel nichts, und ein verführisch werck; sie müssen umkomen, wenn sie heimgesucht werden.

16. Aber also ist der nicht, der Jacobs schatz ist, sondern Er ists, der alles geschaffen hat, und Israel ist sein erbtheil; * er heisset HERR Zebaoth. *Es. 51, 15.

17. Thue dein gewerbe weg aus dem lande, die du wohnest in der vesten (stadt.)

18. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich will die einwohner des landes auf dismal verschleudern, und will sie ängsten, daß sie es fühlen sollen.

19. Ach meines jammers und hertzeleids! Ich dencke aber, es ist meine plage, ich *muß sie leiden. *Pf. 77, 11.

20. Meine hütte ist zerstöret, und alle meine seile sind zerrissen. Meine kinder sind weg, und nicht mehr vorhanden; niemand richtet meine hütte wieder auf, u. mein gezelt schläget niemand wieder auf.

21. Denn die hirten sind zu narren worden, und fragen nach dem HERRN nicht; darum können sie auch nichts rechts lehren, sondern alle heerden sind zerstreuet.

22. Siehe, es kommt ein geschrey daher, und ein groß beben aus dem lande von mitternacht, daß die städte Juda verwüstet, und zur drachenwohnung werden sollen.

23. Ich weiß, HERR, daß * des menschen thun stehet nicht in seiner gewalt, und stehet in niemands macht, wie er wandele, oder seinen gang richte. *Hiob. 34, 21. Spr. 5, 2.

24. **Züchtige mich, * HERR, doch mit masse, und nicht in deinem grimm, auf daß du mich nicht aufreibest.** *Pf. , 2. Pf. 38, 2. Jer. 46, 28. Hab. 1, 13.

25. Schütte* aber deinen zorn über die heiden, so dich nicht kennen, und über die geschlechte, so deinen namen nicht anruffen. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und verschlungen, sie haben ihn aufgeräumet, und seine wohnung verwüstet. *Pf. 79, 6.

## Das 11 Capitel.

**GOttes bund, der Jüden übertretung: Jeremiä lebens-gefahr.**

1. Dis ist das wort, das zu Jeremia geschah vom HERRN, und sprach:

2. Höret die worte dieses bundes, daß ihr sie denen in Juda, und den bürgern zu Jerusalem saget.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: * Verflucht sey, wer nicht gehorchet den worten dieses bundes, *5 Mos. 27, 26.

4. Den ich euren vätern gebot des tages, da ich sie aus Egyptenland fuhrete, aus dem eisern ofen, und sprach: * Gehorchet meiner stimme, und thut, wie ich euch geboten habe, so sollt ihr mein volck seyn, und Ich will euer GOtt seyn. *c. 7, 23.

5. Auf daß ich den eid halten möge, den ich euren vätern geschworen habe, ihnen zu geben * ein land, darin milch und honig fleusst, wie es denn heutiges tages stehet. Ich antwortete, und sprach: HErr, ja, es sey also. *1 Mos. 12, 7. &c.

6. Und der HERR sprach zu mir: Predige alle diese worte in den städten Juda, und auf den gassen zu Jerusalem, und sprich: Höret die worte dieses bundes, und thut darnach.

7. Denn ich habe euren vätern bezeuget von dem tage an, da ich sie aus Egyptenland führete, bis auf den heutigen tag, und zeugete früh, und sprach: Gehorchet meiner stimme.

8. Aber sie * gehorchten nicht, neigten auch ihre ohren nicht; sondern ein jeglicher ging nach seines bösen hertzens gedüncken. Darum will ich auch über sie gehen lassen alle worte dieses bundes, den ich geboten habe zu thun, und sie doch nicht darnach gethan haben. *c. 7, 16. 24.

9. Und der HErr sprach zu mir: Ich weiß wohl, wie sie in Juda und zu Jerusalem sich rotten.

10. Sie kehren sich eben zu den sünden ihrer vorigen väter, welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten, und folgeten auch andern göttern nach, und dieneten ihnen. Also hat das haus Israel und das haus Juda (immerdar) meinen bund gebrochen, den ich mit ihren vätern gemacht habe.

11. Darum

11. Darum siehe, spricht der HErr, ich will ein Unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen; und * wenn sie zu mir schreyen, will ich sie nicht hören. Spr. 1, 28. Es. 1, 15.

12. So laß denn die städte Juda und die bürger zu Jerusalem hingehen, und zu den göttern schreyen, denen sie geräuchert haben; aber * sie werden ihnen nicht helfen in ihrer noth.

* c. 2, 28. 5 Mos. 32, 37. 38.

13. Denn * so manche stadt, so manche götter hast du, Juda! Und so manche gassen zu Jerusalem sind, so manchen schand-altar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. Hos. 10, 1. c. 12, 12.

14. So bitte * du nun nicht für dis volck, und thue kein flehen noch gebät für sie; denn ich will sie nicht hören, wenn sie zu mir schreyen in ihrer noth. * c. 7, 16.

15. Was haben meine freunde in meinem hause zu schaffen? Sie treiben alle schalckheit, und meynen, das heilige fleisch soll es von ihnen nehmen, und wenn sie übel thun, sind sie guter dinge darüber.

16. Der HErr nennete dich einen grünen, schönen fruchtbaren öhlbaum, aber nun hat er mit einem grossen mordgeschrey ein feuer um denselbigen angezündet, daß seine äste verderben müssen.

17. Denn der HErr Zebaoth, der dich gepflanzet hat, hat dir ein unglück gedräuet, um der bosheit willen des hauses Israel, und des hauses Juda, welche sie treiben, daß sie mich erzürnen mit ihrem räuchern, das sie dem Baal thun.

18. Der HERR hat mirs offenbaret, daß ichs weiß, und zeigete mir ihr vornehmen;

19. Nemlich, daß sie mich, wie ein arm * schaf, zur schlachtbanck führen wollen. Denn ich wuste nicht, daß sie wider mich berathschlaget hatten, und gesagt: † Lasset uns den baum mit seinen früchten verderben, und ihn aus dem lande der lebendigen ausrotten, daß seines namens nimmermehr gedacht werde. * Es. 53, 7. † Ps. 83, 5.

20. Aber du HErr Zebaoth, du gerechter richter, der du * nieren und hertzen prüfest; laß mich eine rache über sie sehen; denn ich habe dir meine sache befohlen. * Ps. 7, 10. &c.

21. Darum spricht der HErr also wider die männer zu Anathoth, die dir nach deinem leben stehen, und sprechen: Weissage uns nicht im namen des HERRN, wilt du anders nicht von unsern händen sterben.

22. Darum spricht der HERR Zebaoth also: Siehe, ich will sie heimsuchen, ihre junge mannschafft sollen mit dem schwerdt getödtet werden, und ihre söhne und töchter hungers sterben, daß nichts von ihnen überbleibe.

23. Denn ich will über die männer zu Anathoth unglück gehen lassen, des jahrs, wenn sie heimgesucht werden sollen.

## Das 12 Capitel.

**Der gottlosen glückseligkeit nimt bald ein ende.**

HERR, wenn ich gleich mit dir rechten wolte, so behältest du doch recht; dennoch muß ich vom recht mit dir reden: Warum * gehet es doch den gottlosen so wohl, und die verächter haben alles die fülle? * Hiob 21, 7. &c.

2. Du pflantzest sie, daß sie wurtzeln und wachsen, und bringen frucht; du lässest sie viel von dir rühmen, und züchtigest sie nicht.

3. Mich aber, HERR, kennest du, und siehest mich, und prüfest mein hertz vor dir; aber du lässest sie frey gehen, wie schafe, daß sie geschlachtet werden, und sparest sie, daß sie gewürget werden.

4. Wie lange soll doch das land so jämmerlich stehen, und das gras auf dem felde allenthalben verdorren, um der einwohner bosheit willen, daß beyde vieh und vögel nimmer da sind? Denn sie sprechen: Ja, er weiß viel, wie es uns gehen wird.

5. Wenn dich die müde machen, die zu fusse gehen, wie will dirs gehen, wenn du mit den reutern lauffen solt? Und so du im lande, da es friede ist, sicherheit suchest, was will mit dir werden bey dem hoffärtigen Jordan?

6. Denn es verachten dich auch deine brüder, und deines vaters haus, und schreyen zetter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

7. Darum hab ich mein haus verlassen müssen, und mein erbe meiden, und meine liebe seele in der feinde hand geben.

8. Mein erbe ist mir worden wie ein löwe im walde, und brüllet wider mich; darum bin ich ihm gram worden.

9. Mein erbe ist wie der sprenglichte vogel, um welchen sich die vögel samlen. Wolauf, und samlet euch, alle feldthiere; kommt und fresset.

10. Es haben hirten, und deren viel, meinen weinberg verderbet, und meinen acker zertreten; sie haben meinen schönen acker zur wüsten gemacht, sie habens öde gemacht.

11. Ich sehe bereits wie es so jämmerlich verwüstet ist, ja das gantze land ist wüste; aber es * wills niemand zu hertzen nehmen. * c. 57, 1.

12. Denn die verstörer fahren daher über alle

hügel der wüsten, und das freſſende ſchwerdt des HERRN, von einem ende des landes bis zum andern; und kein fleiſch wird friede haben.

13. Sie ſäen * weitzen, aber diſteln werden ſie ernten: Sie laſſens ihnen ſauer werden, aber ſie werdens nicht genieſſen; ſie werden ihres einkommens nicht froh werden, vor dem grimmigen zorn des HErrn. * 5 Moſ. 28, 38. Hoſ. 8, 7. Hag. 1, 6.

14. So ſpricht der HERR wider alle meine böſe nachbarn, ſo das erbtheil antaſten, das ich meinem volcke Iſrael ausgetheilet habe: Siehe, ich will ſie aus ihrem lande ausreiſſen, und das haus Juda aus ihrem mittel reiſſen.

15. Und wenn ich ſie nun ausgeriſſen habe, will ich mich wiederum über ſie erbarmen, und will einen jeglichen zu ſeinem erbtheil, und in ſein land wieder bringen.

16. Und ſoll geſchehen, wo ſie von meinem volck lernen werden, daß ſie * ſchweren bey meinem namen: So wahr der HERR lebet: wie ſie [zuvor] mein volck gelehret haben ſchweren bey Baal, ſo ſollen ſie unter meinem volck erbauet werden.

* c. 4, 2. 5 Moſ. 6, 13. c. 10, 20.

17. Wo ſie aber nicht hören wollen, ſo will ich ſolches volck ausreiſſen, und umbringen, ſpricht der HERR.

## Das 13 Capitel.

**Verderbung der Jüden, in bildniſſen des leinen gürtels und weinlägels.**

SO ſpricht der HERR zu mir: Gehe hin, und kauffe dir einen leinen gürtel, und gürte damit deine lenden, und mache ihn nicht naß.

2. Und ich kauffte einen gürtel nach dem befehl des HERRN, und gürtete ihn um meine lenden.

3. Da geſchah des HERRN wort zum andern mal zu mir, und ſprach:

4. Nim den gürtel, den du gekaufft, und um deine lenden gegürtet haſt, und mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und verſtecke ihn daſelbſt in einen ſteinritz.

5. Ich ging hin, und verſteckte ihn am Phrath, wie mir der HERR geboten hatte.

6. Nach langer zeit aber ſprach der HERR zu mir: Mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und hole den gürtel wieder, den ich dich hieß daſelbſt verſtecken.

7. Ich ging hin an den Phrath, und grub auf, und nahm den gürtel von dem ort, dahin ich ihn verſtecket hatte; und ſiehe, der gürtel war verdorben, daß er nichts mehr taugte.

8. Da geſchah des HErrn wort zu mir, u. ſprach:

9. So ſpricht der HERR: Eben alſo will ich auch verderben die groſſe hoffart Juda und Jeruſalem.

10. Das böſe volck, das meine worte nicht hören will, ſondern gehen * hin nach gedüncken ihres hertzens, und folgen andern göttern, daß ſie denſelbigen dienen und anbeten; ſie ſollen werden wie der gürtel, der nichts mehr taugt. * c. 11, 8. c. 16, 12

11. Denn gleich wie ein mann den gürtel um ſeine lenden bindet, alſo habe ich, ſpricht der HERR, das gantze haus Iſrael, und das gantze haus Juda um mich gegürtet, daß ſie mein volck ſeyn ſolten, zu einem namen, lob und ehren; aber ſie wollen nicht hören.

12. So ſage ihnen nun dis wort: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Es ſollen alle lägel mit wein gefüllet werden. So werden ſie zu dir ſagen: Wer weiß das nicht, daß man alle lägel mit wein füllen ſoll?

13. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR: Siehe, ich will alle, die in dieſem lande wohnen, die könige, ſo auf dem ſtuhl Davids ſitzen, die prieſter und propheten, und alle einwohner zu Jeruſalem, füllen, daß ſie truncken werden ſollen.

14. Und will einen mit dem andern, die väter ſamt den kindern, verſtreuen, ſpricht der HERR; und will weder ſchonen noch überſehen, noch barmhertzig ſeyn über ihrem verderben.

15. So höret nun, und mercket auf, und trotzet nicht: denn der HERR hats geredt.

16. Gebet dem HERRN, eurem GOtt, die ehre, ehe denn es finſter werde, und ehe eure füſſe ſich an den dunckeln bergen ſtoſſen; daß ihr des lichtes wartet, ſo ers doch gar finſter und dunckel machen wird.

17. Wollet ihr aber ſolches nicht hören, ſo muß meine ſeele doch heimlich weinen über ſolcher hoffart; meine * augen müſſen mit thränen flieſſen, daß des HERRN heerde gefangen wird.

* c. 9, 1. c. 14, 17.

18. Saget dem könige und der königin: Setzt euch herunter: denn die * crone der herrlichkeit iſt euch von eurem haupt gefallen. * Klagl. 5, 16.

19. Die ſtädte gegen mittag ſind verſchloſſen, und iſt niemand, der ſie aufthue: das gantze Juda iſt rein weggeführet.

20. Hebet eure augen auf, und ſehet, wie ſie von mitternacht daher kommen. Wo iſt nun die heerde, ſo dir befohlen war, deine herrliche heerde?

21. Was wilt du ſagen, wenn er dich ſo heimſuchen wird? Denn du haſt ſie ſo gewehnet wieder dich,

ich, daß sie fürsten und häupter seyn wollen.
Was gilts, es wird dich † angst ankommen, wie
in weib in kindesnöthen? † c. 22, 23. 2 Kœn. 19, 3
pſ. 48, 7. Eſ. 13, 8. Hoſ. 13, 13. Mich. 4, 10.
22. Und wenn du in deinem hertzen sagen wilt:
Warum begegnet doch mir solches? Um der men-
e willen deiner missethat sind dir deine säume auf-
edeckt, und deine schenckel (mit gewalt) geblösset.
23. Kan auch ein mohr seine haut wandeln,
der ein parder seine flecken? So * könnet Ihr
uch gutes thun, weil ihr des bösen gewohnet seyd.
* Pſ. 55, 20.
24. Darum will ich sie * zerstreuen, wie stoppeln,
ie vor dem winde aus der wüsten verwehet wer-
en. * Pſ. 1, 4. Hiob 21, 18.
25. Das soll dein lohn seyn, und dein theil, den
ch dir zugemessen habe, spricht der HERR. Dar-
m, daß du mein vergessen hast, und verlässest dich
uf lügen,
26. So will Ich auch deine säume hoch aufde-
ken gegen dir, daß man deine scham wohl sehen
uß.
27. Denn ich habe gesehen deine ehebrecherey,
eine geilheit, deine freche hurerey, ja deine greuel,
eyde auf hügeln und auf äckern. Wehe dir, Jeru-
lem, wenn wilt du doch immermehr gereiniget
erden?

## Das 14 Capitel.

**Dürre und hungersnoth; Jeremiä fürbitte.**

Dis ist das wort, das der HERR zu Jeremia
sagte, von der theuren zeit:
2. Juda * liegt jämmerlich, ihre thore stehen
end, es stehet klaglich auf dem lande; und ist zu
erusalem eine grosse dürre. * Klagl. 1, 3. 4.
3. Die grossen schicken die kleinen nach wasser,
ber wenn sie zum brunnen kommen, finden sie kein
asser, und bringen ihre gefässe leer wieder. Sie
hen traurig und betrübt, und verhüllen ihre
iupter,
4. Darum, daß die erde lechzet; weil es * nicht
gnet auf die erde. Die ackerleute gehen traurig,
nd verhüllen ihre häupter. * 1 Kœn. 17, 1. 7.
5. Denn auch die hinden, so auf dem felde werfen,
rlassen die jungen, weil kein gras wächset.
6. Das wild stehet auf den hügeln, und schnap-
t nach der luft, wie die drachen, und verschmach-
t, weil kein kraut wächst.
7. **Ach HERR, unsere * missethaten ha-
ens ja verdienet, aber hilf doch um deines
amens willen: denn unser ungehorsam ist
roß, damit wir wider dich gesündiget
aben.**
8. Du bist der trotz Israel, und ihr nothhelfer;
warum stellest du dich, als wärest du ein gast im
lande, und als ein fremder, der nur über nacht dar-
innen bleibet?
9. Warum stellest du dich, als ein held, der ver-
zagt ist, und als ein riese, der nicht helfen kan? Du
bist doch ja unter uns, HERR, und wir heissen
* nach deinem namen; verlaß uns nicht.
* c. 15, 16. Eſ. 43, 7.
10. So spricht der HERR von diesem volck:
Sie lauffen gern hin und wieder, und bleiben nicht
gern daheim: darum will ihrer der HERR nicht,
sondern er dencket nun an ihre missethat, und will
ihre sünden heimsuchen.
11. Und der HERR sprach zu mir: Du solt
nicht für dis volck um gnade bitten.
12. Denn * sie gleich fasten, so will ich doch
ihr flehen nicht hören, und ob sie † brandopfer und
speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht;
sondern Ich will sie mit dem schwerdt, hunger und
pestilentz aufreiben. Eſ. 58, 3. † Jer. 6, 20. Eſ. 1, 11
13. Da sprach ich: Ach HErr HERR, siehe,
* die propheten sagen ihnen: Ihr werdet kein
schwerdt sehen, und keine theurung bey euch ha-
ben; sondern ich will euch guten friede geben an
diesem ort. * c. 6, 13. 14.
14. Und der HERR sprach zu mir: Die * pro-
pheten weissagen falsch in meinem namen, ich ha-
be sie nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen,
und nichts mit ihnen geredt: Sie predigen euch
falsche gesichte, deutung, † abgötterey, und ihres
hertzens triegerey. * c. 6, 14. c. 23, 21. c. 27, 14. 15
c. 29. 9. Matth. 7, 15. † 5 Moſ. 13, 2. 3. 6. 8.
15. Darum so spricht der HERR von den pro-
pheten, die in meinem namen weissagen, so Ich sie
doch nicht gesandt habe, und sie dennoch predigen,
es werde kein schwerdt noch theurung in dis land
kommen: Solche propheten sollen sterben durch
schwerdt und hunger.
16. Und das volck, dem sie weissagen, sollen vom
schwerdt und hunger auf den gassen zu Jerusalem
hin und her liegen, daß sie niemand begraben wird;
also auch ihre weiber, söhne und töchter, und will
ihre bosheit über sie schütten.
17. Und du solt zu ihnen sagen dis wort: Meine
augen fliessen mit thränen tag und nacht, und hö-
ren nicht auf; denn die jungfrau, die tochter mei-
nes volcks, ist greulich zerplagt, und jämmerlich
geschlagen. * c. 9, 1. c. 13, 17. Klagl. 1, 16. c. 2, 18
18. Gehe ich hinaus aufs feld, siehe, so liegen
da erschlagene mit dem schwerdt; komme ich in die

stadt, so liegen da vor hunger verschmachtete. Denn es müssen auch die propheten, dazu auch die priester in ein land ziehen, das sie nicht kennen.

19. Hast du denn Juda verworffen? Oder hat deine seele einen eckel an Zion? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns niemand heilen kan? Wir *hoffeten, es solte friede werden, so kommt nichts guts; wir hoffeten, wir solten heil werden, aber siehe, so ist mehr schadens da. *c. 8, 15

20. HERR, *wir erkennen unser gottlos wesen, und unserer väter missethat, denn wir haben wider dich gesündiget. *Ps. 106, 6.

21. Aber um deines namens willen laß uns nicht geschändet werden. Laß den thron deiner herrlichkeit nicht verspottet werden, gedencke doch, und laß deinen bund mit uns nicht aufhören.

22. Es ist doch ja unter der heiden götzen keiner, der regen könte geben; so kan der himmel auch nicht regnen. Du bist doch ja der HERR, unser GOtt, auf den wir hoffen, denn Du kanst *solches alles thun. *c. 10, 13. c. 51, 16. Hiob. 5, 10.

## Das 15 Capitel.

**Unverhinderliche straffe über die unbußfertigen.**

UNd der HERR sprach zu mir: Und wenn gleich *Mose und Samuel vor mir stünden, so habe ich doch kein hertz zu diesem volck. Treibe sie weg von mir, und laß sie hinfahren. *Ps. 99, 6.

2. Und wenn sie zu dir sagen: Wo sollen wir hin? So sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wen *der tod trifft, den treffe er; wen das schwerdt trifft, den treffe es: wen der hunger trifft, den treffe er; wen das gefängniß trifft, den treffe es. *c. 43, 11. Zach. 11, 9.

3. Denn ich will sie heimsuchen mit *viererley plagen, spricht der HERR: mit dem schwerdt, daß sie erwürget werden; mit hunden, die sie schleiffen sollen: mit den vögeln des himmels, und mit thieren auf erden, daß sie gefressen und verwesen werden sollen. *Ez. 14, 21.

4. Und ich will sie in allen königreichen auf erden hin und her treiben lassen, *um Manasse willen, des sohns Jehiskia, des königs Juda, deshalben, das er zu Jerusalem begangen hat.

*2 Kœn. 21, 11. seq. c. 23, 26. 2 Chron. 33, 9.

5. Wer will sich denn deiner erbarmen, Jerusalem? Wer wird denn mitleiden mit dir haben? Wer wird denn hingehen, und dir frieden erwerben?

6. Du hast *mich verlassen, spricht der HERR, und bist mir abgefallen: Darum habe ich meine hand ausgestreckt wider dich, daß ich dich verderben will, ich bin des erbarmens müde. *Es. 1, 2. 4.

7. Ich will sie mit der *worffschauffel zum lande hinaus worfeln, und will mein volck, so von seinem wesen sich nicht bekehren will, zu eitel wäysen machen, und umbringen. *Matth. 3, 12. Luc. 3, 17.

8. Es sollen mir mehr witwen unter ihnen werden, denn des sandes am meer ist. Ich will über die mutter der jungen mannschaft kommen lassen einen offenbarlichen verderber, und die stadt damit plötzlich und unversehens überfallen lassen.

9. Daß die, so sieben kinder hat, soll elend seyn, und von hertzen seufftzen. Denn *ihre sonne soll bey hohem tage untergehen, daß beyde ihr ruhm und freude ein ende haben soll. Und die übrigen will ich ins schwerdt geben, vor ihren feinden, spricht der HERR. *Amos. 8, 9.

10. Ach *meine mutter, daß du mich geboren hast, wider den jedermann hadert und zancket im gantzen lande. Hab ich doch weder auf † wucher geliehen noch genommen, doch fluchet mir jedermann. *c. 20, 14. † Ps. 15, 5.

11. Der HERR sprach: Wolan, ich will eurer etliche übrig behalten, denen es soll wieder wohl gehen, und will euch zu hülfe kommen in der noth und angst unter den feinden.

12. Meinest du nicht, daß etwa ein eisen sey, welches könte das eisen und ertz von mitternacht zerschlagen?

13. Ich will aber zuvor euer gut und schätze in die *rappuse geben, daß ihr nichts dafür kriegen sollt: und das um aller eurer sünden willen, die ihr in allen euren grentzen begangen habt. *c. 17, 3.

14. Und will euch zu euren feinden bringen in ein land, das ihr nicht kennet: denn es ist *das feuer in meinem zorn über euch angangen. *5 M. 32, 22.

15. Ach HERR! Du weissest es; gedenck an uns, und nim dich unser an, und räche uns an unsern verfolgern. Nim uns auf, und verzeuch nicht deinen zorn über sie: denn du weissest, daß wir um deinet willen geschmähet werden.

16. **Indes enthalte uns *dein wort, wenn wirs kriegen, und dasselbe dein wort ist unsers hertzens freud und trost: denn wir sind ja nach deinem namen genennet, HERR, GOtt Zebaoth.** *Ps. 19, 8 Ps. 119, 50. 92. Es. 43, 7

17. Wir gesellen uns nicht zu den *spöttern, noch freuen uns mit ihnen, sondern bleiben alleine vor deiner hand; denn du zürnest sehr mit uns. Ps. 1, 1

18. Warum währet doch unser schmertz so lange, u. *unsere wunden sind so gar böse, daß sie niemand heilen kan? Du bist uns worden, wie ein born,

der

er nicht mehr quellen will. *c. 30, 12. 15.
19. Darum spricht der HERR also: Wo du
ich zu mir hältest, so will ich mich zu dir halten,
nd solt mein prediger bleiben. Und wo du die
ommen lehrest sich sondern von den bösen leuten,
solt du mein lehrer seyn. Und ehe du solltest zu
nen fallen, so müssen sie ehe zu dir fallen.
20. Denn ich habe dich wider dis volck zur vesten
ernen mauer gemacht; ob sie wider dich streiten,
llen sie dir doch * nichts anhaben: denn † Ich
n bey dir, daß ich dir helfe, und dich errette,
richt der HERR. *c. 1, 19. Ezech. 3, 8. 9.
† Jer. 8, 19. Es. 41, 10.
21. Und will dich auch erretten aus der hand der
sen, und erlösen aus der hand der tyrannen.

## Das 16 Capitel.

**ie Jüden sollen gen Babel geführet, und von dannen wieder erlöset werden.**

Und des HErrn wort geschah zu mir, u. sprach:
2. Du solt kein weib nehmen, und weder
hne noch töchter zeugen an diesem ort.
3. Denn so spricht der HErr von den söhnen und
chtern, so an diesem ort geboren werden, dazu
n ihren müttern, die sie geberen, und von ihren
tern, die sie zeugen in diesem lande:
4. Sie sollen an kranckheiten sterben, und we-
r beklaget noch * begraben werden; sondern sol-
n mist werden auf dem lande; dazu durchs
werdt und hunger umkommen, und ihre leich-
me sollen der vögel des himmels, und der thiere
f erden speise seyn. *c. 14, 16.
5. Denn so spricht der HErr: Du solt nicht zum
uerhause gehen, und solt auch nirgend hin zu
gen gehen, noch mitleiden über sie haben: Denn
habe meinen friede von diesem volck wegge-
mmen, spricht der HErr, samt meiner gnade
d barmhertzigkeit;
6. Daß beyde grosse und kleine sollen in diesem
nde sterben, und nicht * begraben noch beklaget
rden, und niemand wird sich über sie † zerritzen
ch kahl machen. *c. 22, 18. 19. † 3 Mos. 19, 27. 28.
7. Und man wird auch nicht unter sie brod aus-
eilen über die klage, sie zu trösten über der leiche;
d ihnen auch nicht aus dem trostbecher zu trin-
n geben über vater und mutter.
8. Darum solt du in kein * trinckhaus gehen, bey
nen zu sitzen, weder zu essen noch zu trincken.
* Pred. 7, 3.
9. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der
Ott Israel: Siehe, ich will an diesem ort * auf-
en vor euren augen, und bey eurem leben, die
stimme der freuden und wonne, die stimme des
bräutigams und der braut. *c. 7, 34.
10. Und wenn du solches alles diesem volck gesagt
hast, und sie zu dir sprechen werden: * Warum
redet der HErr über uns alle dis grosse unglück?
Welches ist die missethat und sünde, damit wir
wider den HErrn unsern GOtt gesündiget ha-
ben? *c. 5, 19.
11. Solt du ihnen sagen: Darum, daß eure vä-
ter mich verlassen, spricht der HErr, und andern
göttern gefolget, denselbigen gedienet, und sie an-
gebetet; mich aber verlassen, und mein gesetz nicht
gehalten haben,
12. Und * Ihr noch ärger thut, denn eure väter.
Denn siehe, ein jeglicher lebet † nach seines bösen
hertzens gedüncken, daß er mir nicht gehorche.
*c. 7, 26. † c. 7, 24.
13. Darum will ich euch aus diesem lande stossen,
in ein land, davon weder ihr noch eure väter wissen:
Daselbst sollt ihr andern göttern dienen tag und
nacht; daselbst will ich euch keine gnade erzeigen.
14. Darum siehe, es kommt die zeit, spricht der
HErr, daß man * nicht mehr sagen wird: So
wahr der HErr lebet, der die kinder Israel aus
Egyptenland geführet hat; *c. 23, 7. 8.
15. Sondern, so wahr der HERR lebet, der
die kinder Israel geführet hat aus dem lande der
mitternacht, und aus allen ländern, dahin er sie
verstossen hatte. Denn ich will sie wieder bringen
in das land, das ich ihren vätern gegeben habe.
16. Siehe, ich * will viel fischer aussenden, spricht
der HERR, die sollen sie fischen; und darnach
will ich viel jäger aussenden, die sollen sie fahen,
auf allen bergen, und auf allen hügeln, und in al-
len steinritzen. * Ezech. 47, 10. Luc. 5, 10.
17. Denn * meine augen sehen auf alle ihre wege,
daß sie vor mir sich nicht verhelen können; und ih-
re missethat ist vor meinen augen unverborgen.
*c. 23, 24.
18. Aber zuvor will ich ihre missethat und sünde
zwiefach bezahlen, darum, daß sie mein land mit
den leichen ihrer abgötterey verunreiniget, und
mein erbe mit ihren greueln voll gemacht haben.
19. **HERR, du bist meine stärcke und kraft, und meine zuflucht in der noth.** Die
heiden werden zu dir kommen, von der welt ende,
und sagen: Unsere väter haben falsche und nichtige
götter gehabt, die nichts nützen können.
20. Wie * kan ein mensch götter machen, die
nicht götter sind? *c. 10, 3.
21. Darum siehe, nun will ich sie lehren, und
meine

meine hand und gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heisse der HERR.

## Das 17 Capitel.

**Abgötterey, vertrauen auf die creaturen, entheiligung des sabbaths ꝛc. ursachen alles unglücks.**

DJe sünde Juda ist geschrieben mit eisern griffeln, und mit spitzigen demanten geschrieben, und auf die tafel ihres hertzens gegraben, und auf die hörner an ihren altären;

2. Daß ihre kinder gedencken sollen derselben altäre und häynen, bey den grünen bäumen, auf den hohen bergen.

3. Aber ich will deine höhen, beide auf bergen und feldern, samt deiner haabe, und allen deinen schätzen, in die *rappuse geben, um der sünde willen, in allen deinen grentzen begangen.

*c. 15, 13. Ez. 23, 46.

4. Und du solt aus deinem erbe verstossen werden, das ich dir gegeben habe; und will dich zu knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kennest: Denn ihr habt *ein feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird.

*c. 5, 19. c. 15, 14. 5 Mos. 32, 22.

5. So spricht der HERR: **Verflucht ist der mann, der sich auf *menschen verlässet, und hält fleisch für seinen arm, und mit seinem hertzen vom HErrn weichet.** *Pf. 118, 8. Pf. 146, 3.

6. Der wird seyn * wie die heide in der wüsten und wird nicht sehen den zukünftigen trost; sondern wird bleiben in der dürre, in der wüsten, in einem unfruchtbaren lande, da niemand wohnet.

* c. 48, 6.

7. **Gesegnet aber * ist der mann, der sich auf den HERRN verlässet, und der HErr seine zuversicht ist.** Pf. 2, 12. Pf. 146, 5. Es. 30, 18

8. Der ist * wie ein baum am wasser gepflantzet, und am bach gewurtzelt. Denn ob gleich eine hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine blätter bleiben grüne: und sorget nicht, wenn ein dürres jahr kommt, sondern er bringet ohn aufhören früchte. * Pf. 1, 3. Ez. 47, 12.

9. **Es ist das hertz ein trotzig und verzagt ding, wer kan es ergründen?**

10. **Ich** * der HERR kan das hertz ergründen, und die nieren prüfen, und † gebe einem jeglichen nach seinem thun, nach den früchten seiner wercke. * Pf. 7, 10. &c. † Rœm. 2, 6. Es. 40. 10. c. 26, 11. Pf. 62, 13. Matth. 16, 27. 1 Cor. 3, 8.

11. Denn gleichwie ein vogel, der sich über eyer setzet, und brütet sie nicht aus, also ist der, so ur recht gut * samlet; denn er muß davon, wenn er am wenigsten achtet, und muß doch zuletzt spo dazu haben. *Pf. 39, 6. 7. 8

12. Aber die stätte unsers heiligthums, nemlic der thron göttlicher ehre, ist allezeit vest blieben.

13. Denn HERR, du bist die hoffnung Israel Alle, die dich verlassen, müssen zu schanden wer den; und die abtrünnigen müssen in die erde ge schrieben werden; denn sie *verlassen den HErrn die quelle des lebendigen wassers. *c. 2, 13

14. **Heile du mich, HERR, so werde ich heil; *hilf du mir, so ist mir geholfen:** denn † Du bist mein ruhm. *Pf. 118, 25. † Pf. 109, 1

15. Siehe, sie * sprechen zu mir: Wo ist den des HErrn wort? Lieber, laß her gehen: *Es. 5, 19

16. Aber ich bin darum nicht von dir geflohen mein hirte, so habe ich menschentage nicht begehret das weissest Du; was ich geprediget habe, das ist recht vor dir.

17. Sey du mir nur nicht schrecklich, meine zu versicht in der noth. *c. 26, 19

18. Laß sie zu schanden werden, die mich verfol gen, und mich nicht; laß sie erschrecken und mich nicht; laß den tag des unglücks über sie gehen und zerschlage sie zwiefach.

19. So spricht der HErr zu mir: Gehe hin, und trit unter das thor des volcks, dadurch die könig Juda aus und eingehen, und unter alle thore zu Jerusalem.

20. Und sprich zu ihnen: Höret des HErrn wort ihr könige Juda, und gantz Juda, und alle ein wohner zu Jerusalem, so zu diesem thor eingehen

21. So spricht der HErr: Hütet euch, und tra get keine last am sabbathtage durch die thore hinein zu Jerusalem;

22. Und führet keine last am sabbathtage aus eu ren häusern, und thut keine arbeit; sondern heilige den sabbathtag, wie ich euren vätern geboten habe

23. Aber sie * hören nicht, und neigen ihre ohren nicht, sondern bleiben halsstarrig, daß sie mich ja nicht hören, noch sich ziehen lassen. *c. 7, 24. 26. c. 11, 8. c. 24, 4.

24. So ihr mich hören werdet, spricht der HErr, daß ihr keine last traget * des sabbathtages, durch dieser stadt thore ein, sondern denselbigen heiliget, daß ihr keine arbeit am selbigen tage thut:

*Es. 58, 13. 14.

25. So sollen auch durch dieser stadt thore aus und eingehen könige und fürsten, die auf dem stuhl David sitzen, und reiten und fahren, beyde auf

auf wagen und rossen, sie und ihre fürsten, samt allen, die in Juda und Jerusalem wohnen, und soll diese stadt ewiglich bewohnet werden.

26. Und sollen kommen aus den städten Juda, und die um Jerusalem her liegen, und aus dem lande Benjamin, aus den gründen, und von den gebirgen, und vom mittage, die da bringen brandopfer, opfer, speisopfer, und weihrauch, zum hause des HERRN.

27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den sabbathtag heiliget, und keine last traget durch die thore zu Jerusalem ein am sabbathtage, so will ich ein *feuer unter ihren thoren anstecken das die häuser zu Jerusalem verzehret, und nicht gelöschet werden soll. *Ez. 23, 47. Es. 1, 31. Amos. 5, 6.

## Das 18 Capitel.

**Wahre busse erhält: Unbußfertigkeit verderbet.**

1. Dis ist das wort, das geschah vom HERRN zu Jeremia, und sprach:

2. Mache dich auf, und gehe hinab in des töpfers haus, daselbst will ich dich meine worte hören lassen.

3. Und ich ging hinab in des töpfers haus, und siehe, er arbeitete eben auf der scheiben.

4. Und der topf, den er aus dem thon machte, mißrieth ihm unter den händen. Da machte er wiederum einen andern topf, wie es ihm gefiel.

5. Da geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:

6. * Kan ich nicht auch also mit euch umgehen, ihr vom hause Israel, wie dieser töpfer? spricht der HERR. Siehe, wie der thon ist in des töpfers hand, also seyd auch ihr vom hause Israel, in meiner hand. *Es. 45, 9. &c.

7. **Plötzlich* rede ich wider ein volck und königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle.** *c. 1, 10.

8. **Wo sichs aber bekehret von seiner bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das unglück, das ich ihm gedachte zu thun.**

9. Und plötzlich rede ich von einem volck und königreich, daß ichs bauen und pflantzen wolle.

10. So es aber böses thut vor meinen augen, daß es meiner stimme nicht gehorchet, so soll mich auch reuen das gute, das ich ihm verheissen hatte zu thun.

11. So sprich nun zu denen in Juda, und zu den bürgern zu Jerusalem: So spricht der HERR: Siehe, Ich bereite euch ein unglück zu, und habe gedancken wider euch. Darum *kehre sich ein jeglicher von seinem bösen wesen, und † bessert euer wesen und thun. *c. 3, 14. c. 25, 5. c. 35, 15. Jon. 3, 8. † Jer. 3, 17.

12. Aber sie sprechen: Da * wird nichts aus: Wir wollen nach †unsern gedancken wandeln, und ein jeglicher thun nach gedüncken seines bösen hertzens. *c. 44, 16. Es. 65, 2. † Jer. 3, 17. c. 7, 24.

13. Darum spricht der HERR: Fraget doch unter den heiden, wer hat je desgleichen gehöret, daß die jungfrau Israel so gar greulich ding thut?

14. Bleibet doch der schnee länger auf den steinen im felde, wenns vom Libano herab schneyet; und das regenwasser verscheufft nicht so bald, als mein volck * mein vergisset. *c. 2, 32.

15. Sie räuchern den göttern, und richten ärgerniß an auf ihren wegen für und für, und gehen auf ungebahnten strassen;

16. Auf daß ihr land zur wüste werde, ihnen zur ewigen schande, daß, wer* vorüber gehet, sich verwundere, und den kopf schüttele. *Matth. 27, 39.

17. Denn ich will sie durch einen ostwindzer streuen vor ihren feinden: ich will ihnen den * rücken und nicht das antlitz zeigen, weñ sie verderben c. 2, 27.

18. Aber sie sprechen: Kommt, und lasset uns wider Jeremia rathschlagen: Denn die priester können nicht irren im gesetz, und die weisen können nicht fehlen mit rathen, und die propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, lasset uns ihn mit der zunge todtschlagen, und nichts geben auf alle seine rede.

19. HERR, hab acht auf mich, und höre die stimme meiner widersacher.

20. Ists recht, daß * man guts mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner † seelen eine grube gegraben. Gedencke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr bestes redete, und deinen grimm von ihnen wendete. *1 Mos. 44, 4. Ps. 35, 12. † ps. 35, 7. ps. 119, 85.

21. So straffe nun ihre kinder mit hunger, und laß sie ins schwerdt fallen, daß ihre weiber ohne kinder, und wittwen seyn, und ihre männer zu tode geschlagē, und ihre junge mannschaft im streit durchs schwerdt erwürget werden.

22. Daß ein geschrey aus ihren häusern gehöret werde, wie du plötzlich habest kriegsvolck über sie kommen lassen. Denn sie haben eine grube gegraben mich zu fahen, und meinen füssen stricke gelegt.

23. Und weil Du, HERR, weissest alle ihre anschläge wider mich, daß sie mich tödten wollen: so vergib * ihnen ihre missethat nicht, und laß ihre sünde vor dir nicht ausgetilget werden. Laß sie vor dir gestürtzet werden, und handele mit ihnen nach deinem zorn. *Ps. 109, 14.

## Das 19 Capitel.

**Zerstörung Jerusalem mit zerbrechung des erdenen Kruges vorgebildet.**

SO spricht der HERR: Gehe hin, und kauffe dir einen erdenen krug vom töpfer, samt etlichen von den ältesten des volcks, und von den ältesten der priester.

2. Und gehe hinaus ins thal Ben Hinnom, das vor dem ziegelthor liegt, und predige daselbst die worte, die ich dir sage,

3. Und sprich: Höret des HErrn wort, ihr könige Juda, und bürger zu Jerusalem, so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel: Siehe, ich will * ein solch unglück über diese stätte gehen lassen, daß wer es hören wird, ihm die ohren klingen sollen: * 1 Sam. 3, 11. 2 Kœn. 21, 12.

4. Darum, daß sie mich verlassen, und die stätte einem fremden Gott gegeben haben, und andern göttern darinnen geräuchert haben, die weder sie, noch ihre väter, noch die könige Juda gekant haben, und haben diese stätte voll unschuldiges bluts gemacht.

5. Denn sie haben dem Baal höhen gebauet, ihre * kinder zu verbrennen, dem Baal zu brandopfern; welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredt habe, dazu in mein hertz nie kommen ist. c. 7, 31.

6. * Darum siehe, es wird die zeit kommen, spricht der HErr, † daß man diese stätte nicht mehr Thopheth, noch das thal Ben Hinnom, sondern Würgethal heissen wird. * c. 9, 25. † c. 7, 32.

7. Denn ich will den gottesdienst Juda und Jerusalem dieses orts zerstören, und will sie durchs schwerdt fallen lassen vor ihren feinden, unter der hand derer, so nach ihrem leben stehen; und will * ihre leichnam den vögeln des himmels, und den thieren auf erden zu fressen geben. * c. 7, 33. c. 9, 22.

8. Und will * diese stadt wüste machen, und zum spott, daß alle, die vorüber gehen, werden sich verwundern über alle ihre plage, und ihrer spotten. * c. 18, 16. c. 49, 13. c. 50, 13. 3 Mos. 26, 32.

9. Ich will sie lassen * ihrer söhne und töchter fleisch fressen, und einer soll des andern fleisch fresse, in der † noth und angst, damit sie ihre feinde, und die, so nach ihrem leben stehen, bedrängen werden. * 5 Mos. 28, 53. &c. † Luc. 19, 43.

10. Und du solt den krug zerbrechen vor den männern, die mit dir gangen sind,

11. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth: Eben wie man eines töpfers gefäß zerbricht, das nicht mag wieder gantz werden, so will ich dis volck und diese stadt auch zerbrechen: Und sollen dazu im * Thopheth begraben werden, weil sonst kein raum seyn wird zu begraben. c. 7, 32.

12. So will Ich mit dieser stätte, spricht der HERR, und ihren Einwohnern umgehen, daß diese stadt werden soll gleichwie Thopheth.

13. Dazu sollen die häuser zu Jerusalem, und die häuser der könige Juda, eben so unrein werden als die stätte Thopheth: Ja, alle häuser, da sie auf den dächern geräuchert haben allem heer des himmels, u. andern göttern tranckopfer geopfert haben.

14. Und da Jeremia wieder von Thopheth kam, dahin ihn der HERR gesandt hatte zu weissagen, trat er in den vorhoff am hause des HErrn, und sprach zu allem volck:

15. So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: Siehe, ich will über diese stadt, und über alle ihre städte, all das unglück kommen lassen, das ich wider sie geredet habe, darum, daß sie halßstarrig sind, und meine worte nicht hören wollen.

## Das 20 Capitel.

**Der geschlagene und gefangene Jeremia verkündiget die gefängnis Babel, und klaget über sein Amt und Geburts-tag.**

DA aber Pashur, ein sohn Immer, des priesters, so zum obersten im hause des HErrn gesetzt war, Jeremiam hörete solche worte weissagen,

2. * Schlug er den propheten Jeremiam, und warff ihn ins gewölbe, unter dem oberthor Benjamin, welches am hause des HErrn ist. Ger. 23, 2

3. Und da es morgen ward, zog Pashur Jeremiam aus dem gewölbe. Da sprach Jeremia zu ihm: Der HERR heisset dich nicht Pashur, sondern * Magur um und um schrecken.

4. Denn so spricht der HErr: Siehe, ich will dich samt allen deinen freunden in die furcht geben, und sollen fallen durch das schwerdt ihrer feinde, das solt du mit deinen augen sehen. Und will das gantze Juda in die hand des königs zu Babel übergeben, der soll sie wegführen gen Babel, und mit dem schwerdt tödten.

5. Auch will ich alle güter dieser stadt, samt allem das sie gearbeitet, und alle kleinode, und * alle schätze der könige Juda, in ihrer feinde hand geben, daß sie dieselbigen rauben, nehmen und gen Babel bringen. * Es. 39, 6.

6. Und du, Pashur, solt mit allen deinen hausgenossen gefangen gehen, und gen Babel kommen, daselbst solt du sterben, und begraben werden samt allen deinen freunden, welchen du lügen predigest.

7. HERR,

7. HERR, du hast mich überredt, und ich habe nich überreden lassen; du bist mir zu starck gewe-en, und hast gewonnen: aber ich bin darüber zum pott worden täglich, und jedermann verlacht mich.
8. Denn sint ich geredt, geruffen und gepredigt abe, von der plage und verstörung, ist mir des HErrn wort zum hohn und spott worden täglich.
9. Da dachte ich, wolan! ich will sein nicht mehr edencken, und nicht mehr in seinem namen predi-en; aber es ward in meinem hertzen wie ein bren-end feuer in meinen gebeinen verschlossen, daß chs nicht leiden konte, und wäre schier vergangen.
10. Denn ich höre, wie mich viel schelten, und llenthalben schrecken: Hui, verklaget ihn; wir ollen ihn verklagen, (sprechen alle meine freunde nd gesellen) ob wir ihn übervortheilen, und ihm eykommen mögen, und uns an ihm rächen.
11. Aber der HERR ist bey * mir, wie ein star-ker held: Darum werden meine verfolger fallen, nd nicht obliegen; sondern sollen sehr zu schan-en werden, darum, daß sie so thörlich handeln; wig wird die schande seyn, der man nicht vergessen ird. * c. 1, 8. 19. c. 15, 20. Es. 41, 10.
12. Und nun, HERR Zebaoth, der du die ge-echten prüfest, * nieren und hertz sieheſt, laß mich eine rache an ihnen sehen; denn ich habe dir mei-e sache befohlen. * Ps. 7, 10. &c.
13. Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, er des armen leben aus der boshaftigen händen rettet.
14. Verflucht * sey der tag, darin ich geboren bin: er tag müsse ungesegnet seyn, darin mich meine utter geboren hat. c. 15, 10. Hiob 3, 1. c. 10, 18.
15. Verflucht sey der, so meinem vater gute bot-haft brachte, und sprach: Du hast einen jungen hn, daß er ihn frölich machen wolte.
16. Derselbige mann müsse seyn, * wie die städte, der HERR umgekehret, und ihn nicht gereuet t; und müsse des morgens hören ein geschrey, nd des mittags ein heulen. * 1 Mos. 19, 24. 25.
17. Daß du mich doch nicht getödtet hast in mut-leibe, daß meine mutter mein grab gewesen, und r leib ewig schwanger geblieben wäre.
18. Warum bin ich doch aus mutterleibe hervor mmen, daß ich solch jammer und hertzeleid sehen uß, und meine tage mit schanden zubringen?

## Das 21 Capitel.

**on eroberung der stadt Jerusalem, und Zede-kiä gefängniß.**

Es ist das wort, so vom HERRN geschah zu Jeremia, da der könig Zedekia zu ihm sandte Pashur, den sohn Malchia, und Zephan-ja, den sohn Maseja, des priesters, und ließ ihm sagen:
2. Frage doch den HERRN für uns: Denn Nebucad Nezar, der könig zu Babel, streitet wi-der uns; daß der HERR doch mit uns thun wol-le nach allen seinen wundern, damit er von uns ab-zöge.
3. Jeremia sprach zu ihnen: So saget Zedekia:
4. Das spricht der HERR, der GOtt Israel: Siehe, ich will die waffen zurück wenden, die ihr in euren händen habt, damit ihr streitet wider den könig zu Babel, und wider die Chaldäer, welche euch draussen an der mauer belägert haben; und will sie zu hauff samlen mitten in der stadt.
5. Und Ich will wider euch streiten mit ausge-reckter hand, mit starckem arm, mit grossem zorn, grimm und unbarmhertzigkeit.
6. Und will die bürger dieser stadt schlagen, beyde menschen und vieh, daß sie sterben sollen durch eine grosse pestilentz.
7. Und darnach, spricht der HERR, will ich Zedekia, den könig Juda, samt seinen knechten und dem volck, das in dieser stadt vor der pestilentz, schwerdt und hunger überbleiben wird, geben in die hand Nebucad Nezar, des königs zu Babel, und in die hand ihrer feinde, und in die hand derer, * so ihnen nach dem leben stehen; daß er sie mit der schärfe des schwerdts also schlage, daß kein scho-nen, noch gnade, noch barmhertzigkeit da sey.
* 2 Mos. 4, 19. 2 Sam. 4, 8.
8. Und sage diesem volck, so spricht der HERR: * Siehe, ich lege euch vor den weg zum leben, und den weg zum tode: * 5 Mos. 11, 26.
9. Wer * in dieser stadt bleibt, der wird sterben müssen durchs schwerdt, hunger und pestilentz: Wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldäern, die euch belägern, der soll lebendig bleiben, und soll sein leben als eine ausbeute behalten. * c. 38, 2.
10. Denn ich habe mein angesicht über diese stadt gerichtet zum unglück, und zu keinem guten, spricht der HERR. Sie soll dem könige zu Babel über-geben werden, daß er sie mit feuer verbrenne.
11. Und höret des HERRN wort, ihr vom hause des königs Juda:
12. Du haus David! so spricht der HERR: Haltet des * morgens gericht, und errettet den beraubten aus des frevelers hand; auf daß mein † grimm nicht ausfahre, wie ein feuer, und brenne also, daß niemand löschen möge, um eures bösen wesens willen. * c. 22, 3. † c. 7, 20. c. 17, 4

13. Siehe, spricht der HERR, ich sage dir, die du wohnest im grunde, in den felsen, und auf der ebene, und sprichst: Wer will uns überfallen, oder in unsere veste kommen?

14. Ich will euch heimsuchen, spricht der HErr, nach der frucht eures thuns: Ich will ein feuer anzünden in ihrem walde, das soll alles umher verzehren.

## Das 22 Capitel.

**Vom regentenamt, straffe dreyer könige, Joahas, Jojakim und Jechanja.**

SO spricht der HERR: Gehe hinab in das haus des königs Juda, und rede daselbst dis wort,

2. Und sprich: *Höre des HERRN wort, du König Juda, der du auf dem stuhl Davids sitzest, beyde du und deine knechte, und dein volck, die zu diesen thoren eingehen. *c. 17, 20.

3. So spricht der HERR: Haltet* recht und gerechtigkeit, und errettet den beraubten von des frevelers hand, und†schindet nicht die fremdlinge, wäysen und witwen, und thut niemand gewalt, und vergiesset nicht unschuldig blut an dieser stätte *c. 21, 12. †2M. 22, 21. 3M. 19, 33. 5M. 10, 18. 19.

4. Werdet ihr solches thun, so* sollen durch die thore dieses hauses einziehen könige, die auf Davids stuhl sitzen, beyde zu wagen und zu rosse, samt ihren knechten und volck. *c. 17, 25.

5. Werdet ihr aber solchem nicht gehorchen, so hab ich bey mir selbst geschworen, spricht der HErr, dis haus soll verstöret werden.

6. Denn so spricht der HERR von dem hause des königs Juda: Gilead, du bist mir das haupt im Libanon; was gilts, ich will dich zur wüsten, und die städte ohne einwohner machen.

7. Denn ich habe verderber über dich bestellt, einen jeglichen mit seinen waffen, die sollen deine auserwehlten cedern umhauen, u. ins feuer werfen

8. So werden viel heiden vor dieser stadt übergehen, und unter einander sagen: * Warum hat der HERR mit dieser grossen stadt also gehandelt?

*1 Kœn. 9, 8.

9. Und man wird antworten: Darum, daß sie den bund des HERRN, ihres GOttes, verlassen, und andere götter angebetet, und denselbigen gedienet haben.

10. Weinet nicht über die todten, und grämet euch nicht darum: Weinet aber über den, der dahin zeucht; denn er nimmer wieder kommen wird, daß er sein vaterland sehen möchte.

11. Denn so spricht der HERR von Sallum, dem sohn Josia, des königs Juda, welcher könig ist an statt seines vaters Josia, der von dieser stätt hinaus gezogen ist: Er wird nicht wieder herkommen;

12. Sondern muß sterben an dem ort, da er hin gefangen geführet ist, und wird dis land nich mehr sehen.

13. **Wehe dem, der sein haus mit sünden bauet, und seine gemache mit unrecht; der seinen nächsten umsonst arbeiten lässet, und *gibt ihm seinen lohn nicht**; 3Mos. 19, 13. &c.

14. Und dencket, wolan, ich will mir ein groß haus bauen, und weite palläste, und lässet ihm fenster darein hauen, und mit cedern täfeln, und roth mahlen.

15. Meinest du, du wollest könig seyn, weil du mit cedern prangest? Hat dein vater nicht auch gessen und getruncken, und hielt dennoch über dem recht und gerechtigkeit, und ging ihm wohl?

16. Er half dem elenden und armen zu recht, und ging ihm wohl. Ists nicht also, daß solches heisst, mich recht erkennen? spricht der HERR.

17. Aber deine augen und dein hertz stehen nicht also, sondern auf deinen geitz, auf unschuldig blut zu vergiessen, zu freveln und unterzustossen.

18. Darum spricht der HERR von Jojakim, dem sohn Josia, dem könige Juda: Man wird ihn nicht klagen: *Ach bruder, ach schwester! man wird ihn nicht klagen: Ach herr, ach edeler!

*1 Kœn. 13, 30.

19. Er soll wie ein esel begraben werden, zerschleifft, und hinaus geworfen vor die thore Jerusalem.

20. Ja, denn gehe hinauf auf den Libanon, und schreye, und laß dich hören zu Basan, und schreye von Abarim: denn alle deine liebhaber sind jämmerlich umgebracht.

21. Ich habe dirs vorgesagt, da es noch wohl um dich stund; aber du spracheſt: Ich will nicht hören. Also hast du dein lebtag gethan, daß du meiner stimme nicht gehorchetest.

22. Der wind weidet alle deine hirten, und deine liebhaber ziehen gefangen dahin; da must du doch zu spott und zu schanden werden, um aller deiner bosheit willen.

23. Die du jetzt im Libanon wohnest, und in cedern nistest; wie schön wirst du sehen, wenn dir *schmertzen und wehe kommen werden, wie einer in kindesnöthen! *c. 4, 31. Mich. 4, 10. Hos. 13, 13 Sir. 48, 21.

24. So wahr Ich lebe, spricht der HERR, wenn

enn * Chanja, der sohn Jojakim, der könig Ju-
a, ein siegelring wäre an meiner rechten hand, so
olt ich dich doch abreissen, * 2 Chron. 36, 9.
25. Und in die * hände geben derer, die nach dei-
em leben stehen, und vor welchen du dich fürchtest,
emlich, in die hände Nebucad Nezar, des königs
Babel, und der Chaldäer. * c. 21, 7.
26. Und will * dich und deine mutter, die dich
eboren hat, in ein ander land treiben, das nicht
er vaterland ist; und sollt daselbst sterben.
* 2 Kœn. 24, 12. 15.
27. Und in das land, da sie von hertzen gern wie-
r hin wären, sollen sie nicht wieder kommen.
28. Wie ein elender, verachteter, verstossener
ann ist doch Chanja! Ein unwerth gefäß. Ach
ie ist er doch samt seinem samen so vertrieben, und
ein * unbekantes land geworfen! * c. 5, 19.
29. O land, land, land, höre des HErrn wort:
30. So spricht der HERR: Schreibet an die-
n mann für einen verdorbenen, einen mann, dem
sein lebtag nicht gelinget. Denn er wird das
ück nicht haben, daß jemand seines samens auf
n stuhl Davids sitze, u. fürder in Juda herrsche.

## Das 23 Capitel.

**Die bösen hirten und falschen propheten werden geschrieben und gestrafft; Christus, der gute hirte und grosse prophet, verheissen.**

1. WEhe * euch hirten, die ihr die heerde meiner weide umbringet, und zerstreuet, spricht der ERR. * Ez. 13, 2. c. 34, 2. seq.
2. Darum spricht der HERR, der GOtt Is-
l, von den hirten, die mein volck weiden: Ihr
bt meine heerde zerstreuet, und verstossen, und
ht besucht. Siehe, ich will euch heimsuchen um
es bösen wesens willen, spricht der HERR.
3. Und ich will die übrigen meiner heerde samlen
s allen ländern, dahin ich sie verstossen habe, und
l sie wieder bringen zu ihren hürden, daß sie sol-
wachsen und viel werden.
4. Und ich will hirten über sie setzen, die sie weiden
en, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten, noch
hrecken, noch heimgesucht werden, spricht der
ERR.
5. Siehe, * es kommt die zeit, spricht der HErr,
ß ich dem David ein gerecht gewächs erwecken
l, und soll ein könig seyn, der wohl regieren
d, und recht und gerechtigkeit auf erden anrich-
* c. 30, 3.
6. Zu desselbigen zeit * soll Juda geholfen wer-
, und Israel sicher wohnen. **Und dis wird**
**n name seyn, daß man ihn nennen wird,**
**HERR, der unsere gerechtigkeit ist.**
* c. 33, 16. 5 Mos. 33, 28. Es. 45, 17.
7. Darum siehe, * es wird die zeit kommen, spricht der HERR, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HERR lebet, der die kinder Israel aus Egyptenland geführet hat; c. 16, 14. 15.
8. Sondern, so wahr der HERR lebet, der den samen des hauses Israel hat heraus geführet, und bracht aus dem lande der mitternacht, und aus allen landen, dahin ich sie verstossen hatte, daß sie in ihrem lande wohnen sollen.

9. Wider die propheten.

Mein hertz will mir in meinem leibe brechen, alle meine gebeine zittern, mir ist wie einem trunckenen mann, und wie einem, der vom wein taumelt, vor dem HERRN, und vor seinen heiligen worten;
10. Daß das land so voll ehebrecher ist, daß das land so jämmerlich stehet, daß es so verflucht ist, und die auen in der wüsten verdorren, und ihr leben ist böse, und ihr regiment taugt nicht:
11. Denn beyde propheten und priester sind schälcke; und finde auch in meinem hause ihre bosheit, spricht der HERR.
12. Darum ist ihr * weg, wie ein glatter weg im finstern, darauf sie gleiten und fallen. Denn ich will unglück über sie kommen lassen, das jahr ihrer heimsuchung, spricht der HERR. * Ps. 35, 6.
13. Zwar bey den propheten zu Samaria sahe ich thorheit, daß sie weissageten durch Baal, und verführeten mein volck Israel.
14. Aber bey den propheten zu Jerusalem sehe ich greuel, wie sie ehebrechen, und gehen mit lügen um, und * stärcken die boshaftigen, auf daß sich ja niemand bekehre von seiner bosheit. Sie sind alle vor mir, gleich wie Sodoma, und ihre bürger wie Gomorra. * Ez. 13, 22.
15. Darum spricht der HERR Zebaoth von den propheten also: * Siehe, ich will sie mit wermuth speisen, und mit gallen trancken: Denn von den propheten zu Jerusalem kommt heucheley aus ins gantze land. * c. 9, 15.
16. So spricht der HERR Zebaoth: Gehorchet nicht den worten der propheten, so euch weissagen, sie * betriegen euch: denn sie predigen ihres hertzens gesicht, und nicht aus des HERRN munde. * c. 14, 14. &c.
17. Sie sagen denen, die mich lästern: Der HERR hats gesagt: Es wird euch wohl gehen. Und allen, die * nach ihres hertzens dünckel wandeln, sagen sie; Es wird kein unglück über euch kommen. * c. 7, 24. Es. 65, 2. Matth. 7, 13. 15.

18. Denn * wer ist im rath des HERRN gestanden, der sein wort gesehen und gehöret habe? Wer hat sein wort vernommen und gehöret?
* Rœm. 11, 34.

19. Siehe, es wird ein * wetter des HERRN mit grimm kommen, und ein schrecklich ungewitter den gottlosen auf den kopf fallen. * Ps. 11, 6.

20. Und * des HERRN zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im sinn hat; hernach werdet ihrs wohl erfahren. * c. 30, 24.

21. Ich * sandte die propheten nicht, noch lieffen sie: Ich redete nicht zu ihnen, noch weissagten sie.
* c. 14, 14.

22. Dann wo sie bey meinem rath geblieben, und hätten meine * worte meinem volck gepredigt, so hätte sie dasselbe von ihrem bösen wesen, und von ihrem bösen leben bekehret. * 1 Petr. 4, 11.

23. Bin Ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht ein GOtt, der ferne sey?

24. Meynest du, daß sich jemand * so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HERR. Bin Ichs nicht, der himmel und erde füllet? spricht der HERR. * c. 16, 17. Sir. 23, 28. Eph. 4, 10.

25. Ich höre es wohl, daß die propheten predigen, und falsch weissagen in meinem namen, und sprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet.

26. Wenn wollen doch die propheten aufhören, die falsch weissagen, und ihres hertzens triegerey weissagen?

27. Und wollen, daß mein volck meines namens vergesse über ihren träumen, die einer dem andern prediget; gleich wie ihre väter meines namens vergassen über dem Baal.

28. Ein prophet, der träume hat, der predige träume; wer aber mein wort hat, der predige mein wort recht. Wie reimen sich stroh und weitzen zusammen, spricht der HERR.

29. Ist * mein wort nicht wie ein feuer, spricht der HERR, und wie ein hammer, der felsen zerschmeisse? * Ebr. 4, 12.

30. Darum siehe, ich will an die propheten, spricht der HERR, die mein wort stehlē einer dem andern.

31. Siehe, ich will an die propheten, spricht der HERR, die ihr eigen wort führen, und sprechen: Er hats gesagt.

32. Siehe, ich will an die, so falsche träume weissagen, spricht der HERR, und predigen dieselben, und verführen mein volck mit ihren lügen und losen theidingen: So Ich sie doch nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem volck nichts nütze sind, spricht der HERR.

33. Wenn dich dis volck, oder ein prophet, oder ein priester, fragen wird, und sagen: Welches ist die last des HERRN? Solt du zu ihnen sagen, was die last sey: Ich will euch hin werfen, spricht der HERR.

34. Und wo ein prophet, oder priester oder volck wird sagen: Das ist die last des HERRN; denselben will ich heimsuchen, und sein haus dazu.

35. Also soll aber einer mit dem andern reden und unter einander sagen: Was antwortet doch HERR, und was saget der HERR?

36. Und nennets nicht * mehr last des HErrn. Denn einem jeglichen wird sein eigen wort eine last seyn, weil ihr also die worte des lebendigen GOttes, des HErrn Zebaoth, unsers GOttes, verkehret. * Es. 13, 1

37. Darum sollt ihr zum propheten also sagen: Was antwortet dir der HErr, und was saget der HERR?

38. Weil ihr aber sprechet: Last des HErrn; darum spricht der HERR also: Nun ihr dis wort last des HErrn nennet, und ich zu euch gesandt habe; und sagen lassen, ihr sollets nicht nennen last des HErrn;

39. Siehe, so will ich euch hinweg nehmen, und euch samt der stadt, die ich euch und euren vätern gegeben habe, von meinem angesicht wegwerfen.

40. Und * will euch ewige schande, und ewige schmach zufügen, der nimmer vergessen soll werden. * c. 20, 11.

## Das 24 Capitel.

**Gesicht von guten und bösen feigen, und was sie bedeuten.**

SJehe, der HERR zeigete mir zween feigen körbe, gestellt vor dem tempel des HERRN, nachdem * der könig zu Babel, Nebucadnezar hatte weggeführet Jechanja, den sohn Jojakim den könig Juda, samt den fürsten Juda, zimmerleute, und schmiede von Jerusalem, und gen Babel gebracht. * c. 29, 2. 2 Kœn. 24, 15.

2. In dem einen korbe waren sehr gute feigen, wie die ersten reiften feigen sind; im andern korb waren sehr böse feigen, daß man sie nicht essen konte, so böse waren sie.

3. Und der HErr sprach zu mir: Jeremia, * was sieheſt du? Ich sprach: Feigen. Die guten feigen sind sehr gut, und die bösen sind sehr böse, daß man sie nicht essen kan, so böse sind sie. * c. 2, 11. 13.

4. Da geschah des HErrn wort zu mir, und sprach: 5. So

So spricht der HErr, der GOtt Israel: eich wie diese feigen gut sind; also will ich mich idiglich annehmen der gefangenen aus Juda, che ich habe aus dieser stätte lassen ziehen in der aldäer land.

Und will sie gnädiglich ansehen, und will sie der in dis land bringen; und will sie bauen, und tabbrechen, ich will sie pflantzen, und nicht aus- ffen. *c. 31, 28. c. 45, 4.

Und * will ihnen ein hertz geben, daß sie mich nen sollen, daß Ich der HERR sey. Und sie en mein volck seyn, so will Ich ihr GOtt seyn: n sie werden sich von gantzem hertzen zu mir be- ren. *c. 31, 33. c. 32, 39. Ez. 11, 19. c. 36, 26.

Aber * wie die bösen feigen so böse sind, daß n sie nicht essen kan, spricht der HERR: Al- will ich dahin geben Zedekia, den könig Juda, t seinen fürsten, und was übrig ist zu Jerusa- , und übrig in diesem lande, und die in Egyp- and wohnen. * c. 29, 17.

Ich will ihnen unglück zufügen, und sie in kei- königreich auf erden bleiben lassen; daß sie sol- u schanden werden, zum sprichwort, zur fabel, zum fluch an allen orten, dahin ich sie verstos- werde. * c. 29, 18. c. 42, 18. c. 44, 12.

. Und will * schwerdt, hunger und pestilentz r sie schicken; bis sie umkommen von dem lan- das ich ihnen und ihren vätern gegeben habe. *Ez. 6, 12. c. 14, 21.

## Das 25 Capitel.

**bentzig jährige gefängniß zu Babel / durch den zornbecher vorgebildet.**

Js ist das wort welches zu Jeremia geschah über das gantze volck Juda, im vierten jahr kim, des sohns Josia, des königs Juda; ches ist das erste jahr NebucadNezar, des gs zu Babel.)

Welches auch der prophet Jeremia redete zu gantzen volck Juda, und zu allen bürgern zu salem, und sprach:

Es ist von dem dreyzehenten jahr an Josia, ohns Amon, des königs Juda, des HErrn zu mir geschehen, bis auf diesen tag, und euch nun drey und zwantzig jahr mit fleiß diget; aber ihr habt nie hören wollen.

So hat der HERR auch zu euch gesandt eine knechte, die propheten, fleissiglich; aber abt nie hören wollen, noch eure ohren neigen, hr gehorchet.

Da er sprach: * Bekehret euch, ein jeglicher einem bösen wege, und von eurem bösen we- sen; so sollt ihr in dem lande, das der HERR euch und euren vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben. * c. 18, 11. &c.

6. Folget * nicht andern göttern, daß ihr ihnen dienet, und sie anbetet; auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer hände werck, und ich euch unglück zufügen müsse. *c. 7, 6. 5 Mos. 8, 19. c. 11, 28.

7. Aber ihr woltet mir nicht gehorchen, spricht der HERR, auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet, durch eurer hände werck, zu eurem eigenen unglück.

8. Darum so spricht der HERR Zebaoth: Weil ihr denn meine worte nicht hören wollet,

9. Siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle völcker gegen der mitternacht, spricht der HERR, auch meinen knecht NebucadNezar, den könig zu Babel, und will sie bringen über dis land, und über die, so drinnen wohnen, und über alle dis volck, so umher liegen; und will sie verbannen und verstören, und zum spott und ewiger wüsten machen.

10. Und * will heraus nehmen allen frölichen gesang, die stimme des bräutigams und der braut, die stimme der mühlen, und licht der laterne. * Off. 18, 23. &c.

11. Daß dis gantze land wüste und zerstört liegen soll. Und sollen diese völcker dem könige zu Babel dienen * siebentzig jahr. c. 27, 22. c. 29, 10. 2 Chron. 36, 21. 22. Esr. 1, 1. Dan. 9, 2.

12. Wenn aber die siebentzig jahr um sind, will ich den könig zu Babel heimsuchen, und alle dis volck, spricht der HERR, um ihrer missethat, dazu das land der Chaldäer; und will es zur ewigen wüsten machen.

13. Also will ich über dis land bringen alle meine worte die ich geredet habe wider sie, nemlich alles, was in diesem buch geschrieben stehet, das Jeremia geweissaget hat über alle völcker.

14. Und sie sollen auch dienen, ob sie gleich grosse völcker und grosse könige sind. Also will ich ihnen vergelten nach ihrem verdienst, und nach den wercken ihrer hände.

15. Denn also spricht zu mir der HERR, der GOtt Israel: Nim diesen becher weins voll zorns von meiner hand, und * schencke daraus allen völckern, zu denen Ich dich sende, *Off. 14, 10.

16. Daß sie trincken, taumeln und toll werden, vor dem schwerdt, das ich unter sie schicken will.

17. Und ich nahm den becher von der hand des HERRN, und schenckte allen völckern, zu denen mich der HERR sandte,

18. Nemlich, Jerusalem, den städten Juda, ihren

ren königen und fürsten; daß sie wüste und zerstöret liegen, und ein spott und fluch seyn sollen; wie es denn heutiges tages stehet.

19. Auch Pharaoni, dem könig in Egypten, samt seinen knechten, seinen fürsten, und seinem gantzen volck.

20. Allen ländern gegen abend, allen königen im lande Uz, allen königen in der Palästiner lande, samt Ascalon, Gasa, Akaron und den übrigen zu Asdod.

21. Denen von Edom, denen von Moab, den kindern Ammon.

22. Allen königen zu Tyro, allen königen zu Zidon, den königen in den inseln, jenseit des meers.

23. Denen von Dedan, denen von Thema, denen von Bus, und allen fürsten in den örtern.

24. Allen königen in Arabia, allen königen gegen abend, die in der wüsten wohnen.

25. Allen königen in Simri, allen königen in Elam, allen königen in Meden.

26. Allen königen gegen mitternacht, beyde in der nähe und ferne, einem mit dem andern, und allen königen auf erden, die auf dem erdboden sind; und könig Sesach soll nach diesen trincken.

27. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: * Trincket, daß ihr truncken werdet, speyet und niederfallet, und nicht aufstehen möget vor dem schwerdt, das Ich unter euch schicken will. *c. 51, 7. Ps. 75, 9.

28. Und wo sie den becher nicht wollen von deiner hand nehmen, und trincken, so sprich zu ihnen: Also spricht der HERR Zebaoth: Nun solt ihr trincken.

29. Denn siehe, in der* stadt, die nach meinem namen genennet ist, fahe ich an zu plagen, und Ihr soltet ungestrafft bleiben? Ihr sollt nicht ungestrafft bleiben: Denn Ich ruffe dem schwerdt über alle, die auf erden wohnen, spricht der HErr Zebaoth. *1 Petr. 4, 17. &c.

30. Und Du solt alle diese worte ihnen weissagen, und sprich zu ihnen: Der HERR* wird brüllen aus der höhe, und seinen donner hörner lassen aus seiner heiligen wohnung. Er wird brüllen über seine hürden; Er wird singen ein lied, wie die weintreter, über alle einwohner des landes, des hall erschallen wird bis an der welt ende. *Am. 1, 2.

31. Der HERR hat zu rechten mit den heiden, und will mit allem fleisch gericht halte; die gottlosen wird er dem schwerdt übergeben, spricht der HErr.

32. So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, es wird eine plage kommen von einem volck zum andern; und ein groß wetter wird erwecket werden, von der seite des landes.

33. Da werden die erschlagenen vom HErrn zur selbigen zeit liegen von einem ende der erden bis ans andere ende; die werden nicht geklaget noch aufgehaben, noch begraben werden; sondern müssen auf dem felde liegen, und zu mist werden.

34. Heulet nun, ihr hirten und schreyet; weltzet euch in der aschen, ihr gewaltigen über die heerde denn die zeit ist hie, daß ihr geschlachtet und zerstreuet werdet, und zerfallen müsset, wie ein köstlich gefäß.

35. Und die hirten werden nicht fliehen können und die gewaltigen über die heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die hirten schreyen, und die gewaltigen über die heerde werden heulen, daß der HErr ihre weide so verwüstet hat,

37. Und ihre auen, die so wohl stunden, verderbet sind, vor dem grimmigen zorn des HErrn.

38. Er hat seine hütten verlassen, wie ein junge löwe: und ist also ihr land zerstöret vor dem zorn des tyrannen, und vor seinem grimmigen zorn.

## Das 26 Capitel.

**Jeremia bußpredigt: Anklag: Verantwortung und beschützung.**

IM anfang des königreichs Jojakim, des sohns Josia, des königs Juda, geschah dis wort vom HErrn, und sprach:

2. So spricht der HErr: Trit in den vorhof am hause des HErrn, und predige allen städten Juda, die da herein gehen anzubeten im hause des HErrn, alle worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu sagen; und thue nichts davon.

3. Ob* sie vielleicht hören wollen, und sich bekehren, ein jeglicher von seinem bösen wesen; damit mich auch reuen möchte das übel, das Ich gedencke ihnen zu thun, um ihres bösen wandels willen. *c. 36, 3.

4. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem gesetz wandelt, das ich euch vorgelegt habe;

5. Daß ihr höret die worte meiner knechte, der propheten, welche Ich stets zu euch gesandt habe, und ihr doch nicht hören wolltet:

6. So will ichs mit diesem hause machen, * wie mit Silo; und diese stadt zum fluch allen heiden auf erden machen. *c. 7, 14.

7. Da nun die priester, propheten und alles volck höreten Jeremia, daß er solche worte redete im hause des HErrn;

8. Und

8. Und da Jeremia nun ausgeredet hatte alles, was ihm der HErr befohlen hatte, allem volck zu sagen; griffen ihn die priester, propheten, und das gantze volck, und sprachen: Du must sterben.
9. Warum darfest du weissagen im namen des HERRN, und sagen: Es wird diesem hause gehen wie Silo, und diese stadt soll so wüste werden, daß niemand mehr darinnen wohne? Und das gantze volck samlete sich im hause des HErrn wider Jeremia.
10. Da solches höreten die fürsten Juda, gingen sie aus des königs hause hinauf ins haus des HERRN; und satzten sich vor das neue thor des HERRN.
11. Und die priester und propheten sprachen vor den fürsten und allem volck: Dieser *ist des todes schuldig; denn er hat geweissaget wider diese stadt, wie ihr mit euren ohren gehöret habt.
*Matth. 26, 66. Marc. 14, 64. Gesch. 6, 13.
12. Aber Jeremia sprach zu allen fürsten und zu allem volck: Der HERR hat mich gesandt, daß ich solches alles, das ihr gehöret habt, solte weissagen wider dis haus, und wider diese stadt.
13. So * bessert nun euer wesen und wandel, und gehorchet der stimme des HErrn, eures GOttes, so wird den HErrn auch gereuen das übel, das er wider euch geredt hat. *c. 7, 3. c. 18, 8.
14. Siehe, Ich bin in euren händen, ihr mögets machen mit mir, wie es euch recht und gut düncket.
15. Doch sollt ihr wissen, wo ihr mich tödtet, werdet ihr unschuldig blut laden auf euch selbst, auf diese stadt, und ihre einwohner. Denn wahrlich, der HERR hat mich zu euch gesandt, daß ich solches alles vor euren ohren reden soll.
16. Da sprachen die fürsten und das gantze volck zu den priestern und propheten: Dieser ist des todes nicht schuldig; denn er hat zu uns geredt im namen des HERRN, unsers GOttes.
17. Und es stunden auf etliche der ältesten im lande, und sprachen zum gantzen hauffen des volcks:
18. Zur zeit Hiskia, des königs Juda, war ein prophet, *Micha, von Maresa, und sprach zum gantzen volck Juda: So spricht der HERR Zeboth: †Zion soll wie ein acker gepflüget werden, und Jerusalem ein steinhauffen werden, und der berg des hauses (des HERRN) zum wilden walde. *Mich. 1, 1. †Jer. 9, 11. &c.
19. Noch ließ ihn Hiskia, der könig Juda, und das gantze Juda darum nicht tödten: Ja sie fürchteten vielmehr den HERRN, u. beteten vor dem HERRN. *Da reuete auch den HERRN das übel, das er wider sie geredt hatte. Darum thun Wir sehr übel wider unsere seelen. *c. 18, 8.
20. So war auch einer, der im namen des HERRN weissagete, Uria, der sohn Semaja, von Kiriath Jearim, derselbe weissagte wider diese stadt, und wider dis land, gleich wie Jeremia.
21. Da aber der könig Jojakim, und alle seine gewaltigen, und die fürsten, seine worte höreten, wolte ihn der könig tödten lassen. Und da Uria das erfuhr, furchte er sich, u. flohe, und zog in Egypten.
22. Aber der könig Jojakim schickte leute in Egypten, El Nathan, den sohn Achbor, und andere mit ihm.
23. Die führeten ihn aus Egypten, und brachten ihn zum könige Jojakim, der ließ ihn mit dem schwerdt tödten, und ließ seinen leichnam unter dem gemeinen pöbel begraben.
24. Also war die hand *Ahikam, des sohns Saphan, mit Jeremia, daß er nicht dem volck in die hände kam, daß sie ihn tödteten. 2 Kœn. 22, 12. 14

## Das 27 Capitel.

**Juda und seine nachbarn müssen unter das joch des königs zu Babel.**

IM anfang des königreichs Jojakim, des sohns Josia, des königs Juda, geschah dis wort vom HERRN zu Jeremia, und sprach:
2. So spricht der HErr zu mir: Mache dir ein joch, und henge es an deinen hals.
3. Und schicke es *zum könig in Edom, zum könige in Moab, zum könige der kinder Ammon, zum könige zu Tyro, und zum könige zu Zidon, durch die boten, so zu Zedekia, dem könige Juda, gen Jerusalem kommen sind. *c. 25, 21. 22.
4. Und befiehl ihnen, daß sie ihren herren sagen: So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: So sollt ihr euren herren sagen:
5. Ich habe die *erde gemacht, und menschen und vieh, so auf erden sind, durch meine grosse kraft, und ausgestreckten arm; und gebe sie, wem ich will. *c. 32, 17.
6. Nun aber habe Ich *alle diese lande gegeben in die hand meines †knechts Nebucad Nezar, des königs zu Babel; und habe ihm auch die wilden thiere auf dem felde gegeben, daß sie ihm dienen sollen. c. 25, 28. c. 28, 14. †Dan. 2, 38. seq. c. 4, 19.
7. Und sollen alle völcker dienen ihm und seinem sohn, und seines sohns sohn; bis *daß die zeit seines landes auch komme: denn es sollen ihm viele völcker und grosse könige dienen. *c. 25, 12.
8. Welch volck aber und königreich dem könige zu Babel, Nebucad Nezar, nicht dienen will, und wer seinen halß nicht wird unter das

joch des königs zu Babel geben, solch volck will ich heimsuchen * mit schwerdt, hunger und pestilentz, spricht der HERR, bis daß ich sie durch seine hand umbringe. * c. 14, 12. c. 27, 14.

9. Darum * so gehorchet nicht euren propheten, weissagern, traumdeutern, tagwehlern und zauberern, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem könige zu Babel. * c. 14, 14. &c.

10. Denn * sie weissagen euch falsch; auf daß sie euch fern aus eurem lande bringen, und ich euch ausstosse, und ihr umkommet. ℣. 14. 16.

11. Denn welch volck seinen hals ergibt unter das joch des königs zu Babel, und dienet ihm, das will ich in seinem lande lassen, daß es daselbige baue und bewohne, spricht der HERR.

12. Und ich redete solches alles zu Zedekia, dem könige Juda, und sprach: Ergebet euren hals unter das joch des königs zu Babel, und dienet ihm und seinem volck; so sollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr sterben, du und dein volck, durchs schwerdt, hunger und pestilentz? * Wie denn der HERR geredt hat über das volck, so dem könig zu Babel nicht dienen will. * ℣. 8.

14. Darum * gehorchet nicht den worten der propheten, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem könige zu Babel: denn sie weissagen euch falsch. c. 14, 14. c. 23, 16. c. 29, 8. 9. 1 Joh. 4, 1

15. Und ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR; sondern sie weissagen falsch in meinem namen; auf daß ich euch ausstosse, und ihr umkommet, samt den propheten, die euch weissagen.

16. Und zu den priestern, und zu alle diesem volck redete ich, und sprach: So spricht der HERR: Gehorchet nicht den worten eurer propheten, die euch weissagen und sprechen: Siehe, die * gefässe aus dem hause des HERRN werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn sie weissagen euch falsch. * c. 28, 3.

17. Gehorchet ihnen nicht, sondern dienet dem könige zu Babel, so werdet ihr lebendig bleiben. Warum soll doch diese stadt zur wüsten werden?

18. Sind sie aber propheten, und haben sie des HERRN wort, so lasset sie den HERRN Zebaoth erbitten, daß die übrigen gefässe im hause des HERRN, und im hause des königs Juda und zu Jerusalem, nicht auch gen Babel geführt werden.

19. Denn also spricht der HERR Zebaoth von * den seulen, und vom meer, und von dem gestühle, und von den gefässen, die noch übrig sind in dieser stadt, * 2 Kœn. 25, 13.

20. Welche Nebucad Nezar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er * Jechanja, den sohn Jojakim, den könig Juda, von Jerusalem wegführete gen Babel, samt allen fürsten in Juda und Jerusalem. * 2 Kœn. 24, 12. 13.

21. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel, von den gefässen, die noch übrig sind im hause des HERRN, und im hause des königs Juda, und zu Jerusalem:

22. Sie sollen gen Babel geführet werden, und daselbst bleiben, bis auf den tag, daß ich sie * heimsuche, spricht der HERR, und ich sie wiederum herauf an diesen ort bringen lasse. * 2 Chron. 36, 22.

## Das 28 Capitel.

**Jeremias hat ein eisern joch: Zeigt Hananiä dem falschen propheten, den gewissen tod an.**

UNd im selbigen jahr, im anfang des königreichs Zedekia, des königs Juda, im fünften monden des vierten jahrs, sprach Hananja, der sohn Azur, ein prophet von Gibeon, zu mir im hause des HERRN, in gegenwärtigkeit der priester, und alles volcks, und sagte:

2. So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: Ich habe das joch des königs zu Babel zerbrochen.

3. Und ehe zwey jahr um sind, will * ich alle gefässe des hauses des HERRN, welche Nebucad-Nezar, der könig zu Babel, hat von diesem ort weggenommen, und gen Babel geführet, wiederum an diesen ort bringen. * c. 27, 16.

4. Dazu * Jechanja, den sohn Jojakim, den könig Juda, samt allen gefangenen aus Juda, die gen Babel geführet sind, will ich auch wieder an diesen ort bringen, spricht der HERR: denn ich will das joch des königs zu Babel zerbrechen. * 2 Kœn. 24, 12.

5. Da sprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja, in gegenwärtigkeit der priester und des gantzen volcks, die im hause des HErrn stunden,

6. Und sagte: Amen, der HERR thue also, der HERR bestättige dein wort, das du geweissaget hast, das er die gefässe aus dem hause des HErrn von Babel wieder bringe, an diesen ort samt allen gefangenen.

7. Aber doch höre auch dis wort, das Ich vor deinen ohren rede, und vor den ohren des gantzen volcks:

8. Die propheten die vor mir und vor dir gewesen sind, von alters her, die haben wider viele länder

und

und grosse königreiche geweissaget, von krieg, von unglück, und von pestilentz.

9. Wenn aber ein prophet von friede weissaget, den wird man kennen, ob ihn der HERR wahrhaftig gesandt hat, wenn sein wort erfüllet wird.

10. Da nahm der prophet Hananja das joch vom halse des propheten Jeremia, und zerbrachs.

11. Und Hananja sprach in gegenwärtigkeit des gantzen volcks: So spricht der HERR: Eben so will ich zerbrechen das joch Nebucad Nezar, des königs zu Babel, * ehe zwey jahr umkommen, vom halse aller völcker. Und der prophet Jeremia ging seines weges. *V. 3.

12. Aber des HERRN wort geschah zu Jeremia, nachdem der prophet Hananja das joch zerbrochen hatte vom halse des propheten Jeremia, und sprach:

13. Gehe hin, und sage Hananja: So spricht der HErr: Du hast das höltzerne joch zerbrochen: so mache nun ein eisern joch an jenes statt.

14. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel: Ein eisern joch hab ich * allen diesen völckern an hals gehenget, damit sie dienen sollen Nebucad Nezar, dem könige zu Babel, und müssen ihm dienen: denn ich hab ihm auch die wilden thiere gegeben. *c. 25, 9. c. 27, 6. Dan. 2, 37.

15. Und der prophet Jeremia sprach zum propheten Hananja: Höre doch, Hananja: Der HErr hat dich nicht gesandt, und Du hast gemacht, daß dis volck auf lügen sich verlässet.

16. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will dich vom erdboden nehmen; dis jahr solt du sterben. Denn * du hast sie mit deiner rede vom HErrn abgewendet. *c. 29, 31.

17. Also starb der prophet Hananja desselbigen jahrs im siebenden monden.

## Das 29 Capitel.

Sendbrief Jeremiä an die gefangene Jüden zu Babel, wie sie sich sollen verhalten.

DIs sind die worte im briefe, den der prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen ältesten, die weggeführet waren, und zu den priestern und propheten, und zum gantzen volck, das Nebucad Nezar von Jerusalem hatte weggeführet gen Babel,

2. (Nachdem der *könig Jechanja, und die königin mit den kämmerern und fürsten in Juda und Jerusalem, samt den zimmerleuten und schmiden zu Jerusalem weg waren,) *c. 24, 2. 2 Kœn. 24, 15.

3. Durch Eleasa, den sohn Saphan, und Gemarja, den sohn Hilkia, welche Zedekia, der könig Juda, sandte gen Babel zu Nebucad Nezar, dem könige zu Babel; und sprach:

4. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel, zu allen gefangenen, die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel:

5. Bauet häuser, darinnen ihr wohnen möget; pflantzet gärten, daraus ihr die früchte essen möget.

6. Nehmet weiber, und zeuget söhne und töchter; nehmet euren söhnen weiber, und gebet euren töchtern männer, daß sie söhne und töchter zeugen; mehret euch daselbst, daß eurer nicht wenig sey.

7. Suchet der stadt bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen, und betet für sie zum HErrn: Denn wenns ihr wohl gehet, so gehets euch auch wohl.

8. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel: Lasset euch die propheten, die bey euch sind, und die wahrsager nicht betriegen, und gehorchet euren träumen nicht, die euch träumen.

9. Denn sie weissagen euch falsch in meinem namen: Ich habe sie nicht gesandt, spricht der HErr.

10. Denn so spricht der HErr: Wenn zu Babel *siebentzig jahr aus sind, so will ich euch besuchen, und will mein gnädiges wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an diesen ort bringe. *c. 25, 12.

11. Denn Ich weiß wohl, was ich für * gedancken über euch habe, spricht der HErr, nemlich gedancken des friedes, und nicht des leides, daß ich euch gebe das ende, des ihr wartet. * ps. 92, 6.

12. Und ihr werdet * mich anruffen, und hingehen, und mich bitten; und ich will euch erhören. * Ps. 50, 15.

13. Ihr werdet mich suchen und finden: Denn *** so ihr mich von gantzem hertzen suchen werdet,** *Es. 55, 6.

14. **So will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR,** und will euer gefängniß wenden, und euch samlen aus allen völckern, und von allen orten, dahin ich euch verstossen habe, spricht der HErr; und will euch wiederum an diesen ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegführen.

15. Denn ihr meynet, der HErr habe euch zu Babel propheten auferweckt.

16. Denn also spricht der HErr vom könige, der auf Davids stuhl sitzet, und von allem volck, das in dieser stadt wohnet, nemlich von euren brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind;

17. Ja also spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will * schwerdt, hunger und pestilentz unter sie schicken, und will mit ihnen umgehen, wie mit den

bösen * feigen, da einem vor eckelt zu essen.
* c. 44, 13. 2 Sam. 24, 13. † Jer. 24, 8.

18. Und will hinter ihnen her seyn mit schwerdt, hunger und pestilentz, und will sie *in keinem königreich auf erden bleiben lassen, daß sie sollen †zum fluch, zum wunder, zum hohn und zum spott unter allen völckern werden, dahin ich sie verstossen werde: *c. 14, 12. c. 24, 9. † c. 42, 18. Ezech. 5, 15.

19. Darum, daß sie meinen worten nicht gehorchen, spricht der HERR, der ich meine knechte, die propheten, zu euch stets gesandt habe; aber ihr woltet nicht hören, spricht der HERR.

20. Ihr aber *alle, die ihr gefangen seyd weggeführet, die ich von Jerusalem habe gen Babel ziehen lassen, höret des HERRN wort. *V. 4.

21. So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel, wider Ahab, den sohn Kolaja, und wieder Zedekia, den sohn Maseja, * die euch falsch weissagen in meinem namen: Siehe, ich will sie geben in die hände Nebucad Nezar, des königs zu Babel, der soll sie schlagen lassen vor euren augen. * c. 27, 10. 15.

22. Daß man wird aus denselbigen einen fluch machen, unter allen gefangenen aus Juda, die zu Babel sind, und sagen: Der HERR thue dir, wie Zedekia und Ahab, welche der könig zu Babel auf feuer braten ließ;

23. Darum, daß sie eine thorheit in Israel begingen, und trieben ehebruch mit der andern weibern, und predigten falsch in meinem name, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Solches weiß Ich, und zeuge es, spricht der HERR.

24. Und wider Semaja von Nehalam solt du sagen:

25. So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: Darum, daß Du unter deinem namen hast briefe gesandt zu allem volck, das zu Jerusalem ist, und zum priester Zephanja, dem sohn Maseja, und zu allen priestern, und gesagt:

26. Der HERR hat dich zum priester gesetzt, an statt des priesters Jehojada, daß ihr sollt aufseher seyn im hause des HERRN über alle wahnsinnige und weissager, daß du sie in kercker und stock legest.

27. Nun, warum straffest du denn nicht Jeremiam von Anathoth, der euch weissaget?

28. Darum, daß er zu uns gen Babel geschickt hat, und lassen sagen: Es wird noch lang währen: bauet häuser, darin ihr wohnet, und pflantzet gärten, daß ihr die früchte davon esset.

29. Denn Zephanja, der priester, hatte denselben brief gelesen, und den propheten Jeremiam lassen zuhören.

30. Darum geschah des HERRN wort zu Jeremia, und sprach:

31. Sende hin zu allen gefangenen, und laß ihnen sagen: So spricht der HERR wider Semaja von Nehalam: Darum, daß euch Semaja weissaget, und ich hab ihn doch nicht gesandt, und machet, daß ihr auf lügen vertrauet:

32. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich will Semaja von Nehalam heimsuchen, samt seinem samen, daß der seinen keiner soll unter diesem volck bleiben; und soll das gute nicht sehen, das ich meinem volck thun will, spricht der HErr. Denn *er hat sie mit seiner rede vom HERRN abgewendet. *c. 28, 16.

## Das 30 Capitel.

**Die erlösung aus Babel, und zukunft Christi wird verkündigt.**

DIs ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia.

2. So spricht der HERR, der GOtt Israel: Schreibe dir alle worte in ein buch, die ich zu dir rede.

3. Denn * siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich das gefängniß meines volcks, beyde Israel und Juda, wenden will, spricht der HERR, und will sie wieder bringen in das land, das ich ihren vätern gegeben habe, daß sie es besitzen sollen. * c. 23, 5. c. 31, 27.

4. Dis sind aber die worte, welche der HERR redet von Israel und Juda.

5. Denn so spricht der HERR: Wir hören ein geschrey des schreckens: Es ist eitel furcht da, und kein friede.

6. Aber forschet doch, und sehet, ob ein mannsbild gebären möge? Wie gehets denn zu, daß ich alle männer sehe ihre hände auf ihren hüften haben, *wie weiber in kindesnöthen, und alle angesichte so bleich sind? *c. 4, 31. Es. 13, 8. c. 37, 3.

7. Es ist *ja ein grosser tag, und seines gleichen ist nicht gewest, und ist eine zeit der angst in Jacob; noch soll ihm daraus geholfen werden.
*Joel. 2, 11. Amos. 5, 18.

8. Es soll aber geschehen zur selbigen zeit, spricht der HERR Zebaoth, daß ich sein joch von deinem halse zerbrechen will, und deine bande zerreissen, daß er darin nicht mehr den fremden dienen muß;

9. Sondern dem HERRN, ihrem GOtt, und ihrem

hrem könige David, welchen ich ihnen erwecken
vill.
10. Darum * fürchte Du dich nicht, mein knecht
Jacob, spricht der HERR, und entsetze dich nicht,
Israel: Denn siehe, ich will dir helfen aus fernen
anden, und deinem samen aus dem lande ihrer ge-
ängniß, daß Jacob soll wieder kommen, in friede
eben, und gnüge haben, und niemand soll ihn
chrecken. * c. 46, 27. Es. 44, 2.
11. Denn * Ich bin bey dir, spricht der HERR,
aß ich dir helfe. Denn ich wills mit allen heiden
n ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe,
ber mit dir will ichs nicht ein ende machen; züch-
gen aber will ich dich mit masse, daß du dich
icht unschuldig haltest. * Ps. 91, 15. Jer. 46, 28
12. Denn also spricht der HERR: * Dein
hade ist verzweiffelt böse, und deine wunden sind
nheilbar. * c. 15, 18.
13. Deine sache handelt niemand, daß er sie ver-
ünde; es kan dich niemand heilen.
14. Alle deine liebhaber vergessen dein, fragen
chts darnach. Ich * habe dich geschlagen, wie
) einen feind schlüge, mit unbarmhertziger staupe,
n deiner grossen missethat, um deiner starcken
nden willen. * c. 2, 19. c. 15, 18.
15. Was schreyest du über deinen schaden, und
er deinen verzweifelt bösen schmertzen? Hab ich
r doch solches gethan um * deiner grossen misse-
at, und um deiner starcken sünde willen. c. 13, 22.
16. Darum alle, die dich gefressen haben, sollen *
fressen werden; und alle, die dich geängstiget ha-
n, sollen alle gefangen werden; und die dich be-
ubet haben, sollen beraubet werden, und alle, die
ch geplündert haben, sollen geplündert werden.
* Es. 33, 1.
17. Aber * dich will ich wieder gesund machen,
d deine wunden heilen, spricht der HERR;
rum, daß man dich nennet die verstossene, und
on sey, nach der niemand frage. c. 33, 6. Es. 53, 5
18. So spricht der HErr: * Siehe, ich will die
fängniß der hütten Jacob wenden, und mich
er seine wohnung erbarmen: und die stadt soll
eder auf ihre hügel gebauet werden, und der
pel soll stehen nach seiner weise. * c. 29, 14.
c. 31, 23. c. 32, 44. 33, 7. 11. 26.
19. Und soll von dannen heraus gehen lob- und
ndengesang: Denn ich will sie mehren und nicht
ndern; ich will sie herrlich machen, und nicht
nern.
20. Ihre söhne sollen seyn gleichwie vorhin, und
e gemeine vor mir gedeyen; denn ich will heim-
hen alle, die sie plagen.
21. Und ihr * fürst soll aus ihnen herkommen,
und ihr herrscher von ihnen ausgehen; und er soll
zu mir nahen: Denn wer ist der, so mit willigem
hertzen zu mir nahet, spricht der HERR.
* Ez. 45, 7.
22. Und ihr * sollt mein volck seyn und Ich will
euer GOtt sein. * c. 24, 7. c. 31, 1. 13.
23. Siehe es wird * ein wetter des HERRN
mit grimm kommen; ein schrecklich ungewitter
wird den gottlosen auf den kopf fallen. * c. 23, 19
24. Denn des HErrn grimmiger zorn wird nicht
nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im
sinn hat: Zur letzten zeit werdet ihr solches erfahren.

## Das 31 Capitel.

**Endschafft der Babylonischen gefängniß: Gnadenreich des Neuen Testaments.**

ZUr selbigen zeit, spricht der HERR, will ich
aller geschlechte Israel * GOtt seyn, und sie
sollen mein volck seyn. * 2 Cor. 6, 18. &c.
2. So spricht der HERR: Das volck, so überblieben ist vom schwerdt, hat gnade funden in der wüsten: Israel zeucht hin zu seiner ruhe.
3. Der HERR ist mir erschienen von fernen: **Ich hab dich je und je geliebet, darum hab ich dich zu mir * gezogen aus lauter güte.**
* Hohel. 1, 4.
4. Wolan, ich will dich wiederum bauen, daß du solt gebauet heissen: Du jungfrau Israel, du solt noch frölich paucken, und heraus gehen an den tantz.
5. Du solt wiederum weinberge pflantzen an den bergen Samariä: pflantzen wird man, und dazu pfeiffen.
6. Denn es wird die zeit noch kommen, daß die hüter an dem gebirge Ephraim werden ruffen: * Wolauf, und lasset uns hinauf gehen gen Zion, zu dem HERRN, unserm GOtt * Es. 2, 3.
Mich. 4, 7.
7. Denn also spricht der HERR: Ruffet über Jacob mit freuden, und jauchtzet über das haupt unter den heiden: ruffet laut, rühmet und sprechet: HERR, hilf deinem volck, den übrigen in Israel.
8. Siehe, ich will sie aus dem lande der mitternacht bringen, und will sie samlen aus den enden der erden, beyde blinde, lahme, schwangere, und kindbetterinnen, daß sie mit grossem hauffen wieder hieher kommen sollen.
9. Sie werden * weinend kommen, und betend, so will ich sie leiten: ich will sie leiten an den was-

ächen auf schlechtem wege, daß sie sich nicht stoßen: denn † ich bin Israels vater, so ist Ephraim mein erstgeborner sohn. *c. 50, 4. †2 Cor. 6, 18. &c.

10. Höret, ihr heiden, des HERRN wort, und verkündigets ferne in die inseln, und sprechet: Der Israel zerstreuet hat, der wirds auch wieder samlen, und wird ihrer hüten, wie ein hirte seiner heerde.

11. Denn der * HERR wird Jacob erlösen, und von der hand des mächtigen erretten.

* Pf. 130, 8. Luc. 1, 68.

12. Und sie werden kommen, und auf der höhe zu Zion jauchtzen, und werden sich zu den gaben des HERRN häuffen, nemlich zum getreide, most, öhl und jungen schaffen und ochsen; daß ihre seele wird seyn wie ein wasserreicher garte, und nicht mehr bekümmert seyn sollen.

13. Alsdann werden die * jungfrauen frölich am reigen seyn, dazu die junge mannschaft, und die alten mit einander. Denn ich will ihr trauren in freude verkehren, und sie tröſten, und sie erfreuen nach ihrem betrübniß. * Pf. 148, 12. 13.

14. Und ich will der priester hertz voll freude machen, und mein volck soll * meiner gaben die fülle haben, spricht der HERR. * V. 12.

15. So spricht der HERR: * Man höret eine klägliche stimme, und bitteres weinen auf der höhe: † Rahel weinet über ihre kinder, und will sich nicht tröſten lassen über ihre kinder: denn es ist aus mit ihnen. * Matth. 2, 18. † 1 Mos. 35, 19.

16. Aber der HERR spricht also: Laß * dein schreyen und weinen, und die thränen deiner augen: denn deine arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der HErr. Sie sollen wieder kommen aus dem lande des feindes; * Luc. 7, 13. c. 8, 52.

17. Und deine nachkommen haben viel gutes zu gewarten, spricht der HErr; denn deine kinder sollen wieder in ihre grentze kommen.

18. Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klaget: du hast mich gezüchtiget, und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geil kalb. **Bekehre du mich, so werde ich bekehret. Denn Du, HERR, bist mein GOtt.**

19. Da ich bekehret ward, thät ich busse: denn nachdem ich gewitziget bin, schlage ich mich auf die hüfte. Denn ich bin zuschanden worden, und stehe schamroth, denn ich muß leiden den hohn meiner jugend.

20. **Ist nicht Ephraim mein theurer sohn, und mein trautes kind? Dennoch * gedencke noch wohl daran, was ich ihm geredt habe: darum bricht mir mein hertz gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der HERR.** * Pf. 25, 7. c. 106.

21. Richte dir auf grabezeichen, setze dir traurige mahle, und richte dein hertz auf die gebahnte strasse, darauf ich gewandelt habe; kehre wieder, jungfrau Israel, kehre dich wieder zu diesen deinen städten.

22. Wie lange wilt du in der irre gehen, du abtrünnige tochter? Denn der HErr wird ein neu ding im lande erschaffen: das weib wird den mann umgeben.

23. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel: Man wird noch dis wort wieder reden im lande Juda, und in seinen städten, * wenn ich ihr gefängniß wenden werde: Der HErr segne dich, du wohnung der gerechtigkeit, du heiliger berg.

* c. 29, 14. c. 30, 3. 18. c. 32, 44.

24. Und Juda samt allen seinen städten sollen drinnen wohnen: dazu ackerleute, und die mit heerden umher ziehen.

25. Denn **ich * will die müden seelen erquicken, und die bekümmerten seelen sättigen.**

Matth. 11, 28.

26. Darum bin ich aufgewacht, und sahe auf, und habe so sanft geschlaffen.

27. Siehe, * es kommt die zeit, spricht der HErr, daß ich das haus Israel und das haus Juda besamen will, beyde mit menschen und vieh. * c. 23.

28. Und gleichwie ich über sie gewachet habe, auszureuten, zu reissen, * abzubrechen, zu verderben und zu plagen; also will ich über sie wachen, zu bauen und zu pflantzen, spricht der HErr. * c. 45.

29. Zur selbigen zeit * wird man nicht mehr sagen: Die väter haben herlinge gessen, und der kinder zähne sind stumpf worden; * Klagl. 5.

Ezech. 18, 2.

30. Sondern * ein jeglicher wird um seiner missethat willen sterben; und welcher mensch herlinge isset, dem sollen seine zähne stumpf werden.

* 2 Kœn. 14, 6.

31. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, da will ich mit dem hause Israel, und mit dem hause Juda einen neuen bund machen * Ebr. 8.

32. Nicht wie der bund gewesen ist, den ich mit ihren vätern machte, da ich sie bey der hand nahm, daß ich sie aus Egyptenland führete; welch bund sie nicht gehalten haben, und Ich sie zwingen muste, spricht der HERR.

33. Sondern das soll der bund seyn, den ich mit dem hause Israel machen will, nach dieser zeit, spricht

richt der HErr: Ich *will mein gesetz in ihr hertz
ben und in ihren sinn schreiben: und Sie † sol-
n mein volck seyn, so will ich ihr GOtt seyn.
*Ebr. 8, 10. Es. 54, 13. Jer. 24, 7. c. 30, 22.
34. Und wird keiner den andern, noch ein bruder
n andern lehren, und sagen: Erkenne den HErrn;
ndern *sie sollen mich alle kennen, beide klein
d groß, spricht der HERR: denn † Ich will ih-
n ihre missethat vergeben, und ihrer sünden nicht
ehr ** gedencken. *Es. 54, 13. † Jer. 33, 8.
Gesch. 10, 43. **Es. 43, 25. Ez. 33, 16.
35. So spricht der HERR, der *die sonne dem
ge zum licht gibt, und den mond und die sterne,
ch ihrem lauff der nacht zum licht; der das meer
weget, daß seine wellen brausen, HERR Zeba-
h ist sein name. *Ps. 136, 8. 9. Sir. 43, 2. 6. 9. 10.
36. Wenn solche *ordnungen abgehen vor mir,
richt der HERR, so soll auch aufhören der same
srael, daß er nicht mehr ein volck vor mir sey
iglich. *c. 33, 25.
37. So spricht der HErr: Wenn *man den
mmel oben kan messen, und den grund der er-
n erforschen, so will ich auch verwerffen den
ntzen samen Israel, um alles, das sie thun,
richt der HErr. *c. 33, 22.
38. Siehe, *es komt die zeit, spricht der HErr,
ß die stadt des HErrn soll gebauet werden vom
urn Hananeel an, bis ans eck-thor. c. 23, 5.
39. Und die richtschnur wird neben demselben
iter heraus gehen, bis an den hügel Gareb,
d sich gen Gath wenden.
40. Und das gantze thal der leichen und der aschen
nt dem gantzen acker, bis an den bach Kidron,
s zu der ecken am roßthor gegen morgen, wird
m HErrn heilig seyn, daß es nimmermehr zer-
sen noch abgebrochen soll werden.

## Das 32 Capitel.

**eremias kauffr zum zeichen der wiederkunft aus Babel einen acker.**

DJs ist das wort, das vom HERRN ge-
schah zu Jeremiah, im zehenten jahr Zedekia,
s königs Juda, *welches ist das achzehende jahr
ebucad Nezar. *c. 25, 1.
2. Dazumal *belagerte das heer des königs zu
abel Jerusalem. Aber der prophet Jeremia lag
fangen im vorhofe des gefängnisses, am hause
s königs Juda; * 2 Kœn. 25, 1. 2.
3. Dahin Zedekia, der könig Juda, ihn hatte
sen verschliessen, und gesagt: Warum weissa-
st Du, und sprichst: So spricht der HERR:
ehe, *ich gebe diese stadt in die hände des kö-
nigs zu babel, und er soll sie gewinnen. *c. 21, 7
4. Und Zedekia, der *könig Juda, soll den Chal-
däern nicht entrinnen; sondern ich will ihn dem kö-
nige zu Babel in die hände geben, daß er mündlich
mit ihm reden, und mit seinen augen ihn sehen soll.
*c. 34, 3.
5. Und er wird Zedekia gen Babel führen, da
soll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimsuche,
spricht der HErr: Denn ob ihr schon wider die
Chaldäer streitet, soll *euch doch nichts gelingen.
*c. 2, 37. 4 Mos. 14, 41. Es. 24, 19.
6. Und Jeremia sprach: Es ist des HErrn
wort geschehen zu mir, und spricht:
7. Siehe, Hanameel der sohn Sallum, deines
vettern, komt zu dir, und wird sagen: Lieber, kauf-
se du meinen Acker zu Anathoth, denn du hast
das nächste freund-recht dazu, daß du ihn kauf-
fen solt.
8. Also kam Hanameel, meines vettern sohn,
wie der HErr gesagt hatte, zu mir vor dem hof des
gefängnisses, und sprach zu mir: Lieber, kauffe
meinen acker zu Anathoth, der im lande Benja-
min ligt: denn du *hast erb-recht dazu, und du
bist der nächste; lieber kauffe ihn. Da merckte
ich, daß es des HErrn wort wäre; *Ruth. 4, 3. 4.
9. U. kaufte den acker von Hanameel meines vet-
tern sohn, zu Anathoth; und *wug ihm das geld
dar, sieben seckel, und zehen silberlinge. *1 M. 23, 16.
10. Und schrieb einen brief, und versigelte ihn,
und nahm zeugen dazu, und wug das geld dar
auf einer wage.
11. Und nahm zu mir den versigelten kaufbrief,
nach dem recht und gewohnheit, und eine offene
abschrift.
12. Und gab den kaufbrief Baruch, dem sohn
Nerja, des sohns Mahaseja, in gegenwärtigkeit
Hanameel, meines vettern, und der zeugen, die
im kaufbrief geschrieben stunden, und aller Jü-
den, die am hofe des gefängnisses wohneten.
13. Und befahl Baruch vor ihren augen, u. sprach:
14. So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt
Israel: Nim diese briefe, den versiegelten kauf-
brief, samt dieser offenen abschrift, und lege sie in
ein irden gefäß, daß sie lang bleiben mögen.
15. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der
GOtt Israel: Noch soll man häuser, äcker und
weinberge kauffen in diesem lande.
16. Und da ich den kaufbrief hatte Baruch, dem
sohn Nerja, gegeben, bätete ich zum HERRN,
und sprach:
17. Ach HErr, HERR, siehe, Du *hast him-
mel

miel und erde gemacht durch deine grosse kraft und durch deinen ausgestreckten arm; und ist † kein ding vor dir unmöglich. *c. 27, 5. † Luc. 1, 37.

18. * Der du wohl thust viel tausenden, und vergilteſt die missethat der väter in den busem ihrer kinder nach ihnen: du grosser und starker GOtt, HERR Zebaoth ist dein name. * 2 Mos. 34, 7.

19. Groß * von rath † und mächtig von that; und deine ** augen stehen offen über alle wege der menschenkinder, daß du einem jeglichen gebest nach seinem wandel, und nach der frucht seines wesens. *c. 10, 6. †Luc. 1, 37. **Ps. 62, 13. Jer. 16, 17

20. Der du in Egyptenland hast zeichen und wunder gethan, bis auf diesen tag, beyde an Israel und menschen; und hast dir einen namen gemacht, wie er heutiges tages ist.

21. Und hast dein volck Israel aus Egyptenland geführet, durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, durch ausgestreckten arm, und durch groß schrecken.

22. Und hast ihnen dis land gegeben, welches du ihren Vätern geschworen hattest, daß du es ihnen geben wolteſt, ein land, da milch und honig innen fleußt.

23. Und da sie hinein kamen, und es besassen, gehorchten sie deiner stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem gesetz; und alles, was du ihnen geboteſt, das sie thun solten, das liessen sie: darum du auch ihnen alle dis unglück liesseſt widerfahren.

24. Siehe, diese stadt ist belagert, daß sie gewonnen, und vor schwerdt, hunger und pestilentz in der Chaldäer hände, welche wider sie streiten, gegeben werden muß; und wie du geredt hast, so gehts, das sieheſt du.

25. Und du, HErr HERR, sprichst zu mir: Kauffe du einen Acker um geld, und nimm zeugen dazu: so doch die stadt in der Chaldäer hände gegeben wird.

26. Und des HERRN wort geschah zu Jeremia, und sprach:

27. Siehe, Ich der HERR bin ein GOtt alles fleisches: * Solte mir etwas unmöglich seyn?

*Luc. 1, 37. &c.

28. Darum, so spricht der HERR also: Siehe, ich * gebe diese stadt in der Chaldäer hände, und in die hand NebucadNezar, des Königs zu Babel, und er soll sie gewinnen. * ℣ 3. c. 27, 6.

29. Und die Chaldäer, so wider diese stadt streiten, werden herein kommen, und sie mit feuer anstecken und verbrennen, samt den häusern, da * sie auf den dächern Baal geräuchert, und andern göttern tranckopfer geopfert haben, auf daß sie mich erzürneten. c. 19, 13

30. Denn die kinder Israel und die kinder Juda haben von ihrer jugend auf gethan, das mir übel gefället; und die kinder Israel haben mich erzürnet durch ihrer hände werck, spricht der HErr

*1 Mos. 8, 21.

31. Denn sint der zeit die stadt gebauet ist, bis auf diesen tag, hat sie mich zornig und grimmig gemacht; daß ich sie muß von meinem angesicht wegthun,

32. Um alle der bosheit willen der kinder Israel und der kinder Juda, die sie gethan haben, daß sie mich erzürneten. Sie, ihre könige, fürsten, priester und propheten, und die in Juda und Jerusalem wohnen,

33. Haben * mir den rücken, und nicht das angesicht zugekehret; wiewol ich sie stets lehren ließ, aber sie wolten nicht hören, noch sich bessern.

*c. 2, 27. Ezech. 23, 35.

34. Dazu * haben sie ihre greuel in das haus gesetzt, das von mir den namen hat, daß sie es verunreinigten. *c. 7, 30. 2 Kœn. 21, 4. 5

35. Und * haben die höhen des Baals gebauet im thal Benhinnom, daß sie ihre söhne und töchter dem † Moloch verbrenneten; davon ich ihnen nichts befohlen habe, und ist mir nie in sinn kommen, daß sie solchen greuel thun solten; damit sie Juda also zu sündigen brächten. *c. 7, 31

c. 19, 5. † 3 Mos. 18, 21. &c.

36. Und nun, um deswillen, spricht der HERR der GOtt Israel, also von dieser stadt, davon ihr saget, daß sie werde vor schwerdt, hunger und pestilentz, in die hände des königs zu Babel gegeben:

37. Siehe, ich will sie samlen aus allen landen dahin ich sie verstosse durch meinen grossen zorn, grimm und unbarmhertzigkeit; und will sie wiederum an diesen ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen.

38. Und sie * sollen mein volck seyn, so will ich ihr GOtt seyn. *c. 24, 7. c. 30, 22. c. 31, 1. Ez. 36, 28

39. Und ich will ihnen einerley hertz und weſen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr lebenlang, auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wohl gehe.

40. Und will * einen ewigen bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen ihnen gutes zu thun; und will ihnen meine furcht ins hertz geben, daß sie nicht von mir weichen. *Es. 54, 10.

41. Und

41. Und soll meine lust seyn, daß ich ihnen guts hun soll; und ich will sie in diesem lande pflantzen, reulich, von gantzem hertzen, und von gantzer eelen.

42. Denn so spricht der HERR: Gleichwie ich iber dis volck habe kommen lassen alles diß grosse nglück; also will Ich auch alles gutes über sie ommen lassen, das Ich ihnen geredet habe.

43. Und sollen noch äcker gekaufft werden in diem lande, davon ihr saget, es werde wüste lien, daß weder leute noch vieh drinnen bleibe; und verde in der Chaldäer hände gegeben.

44. Dennoch wird man äcker um geld kauffen nd verbriefen, versiegeln und bezeugen im lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in den tädten Juda, in städten auf den gebirgen, in städen in gründen, und in städten gegen mittage. Denn ich * will ihr gefängniß wenden, spricht der ERR. *c. 29, 14. c. 30, 3. c. 33, 7.

## Das 33 Capitel.

Erlösung aus der gefängniß Babel: Christus und sein reich verheissen.

UNd des HERRN wort geschah zu Jeremia zum andern mal, da er noch * im vorhofe des efängnisses verschlossen war, und sprach: *c. 32, 2.

2. So spricht der HERR, der solches maet, thut und ausrichtet; * HERR ist sein name; *2 Mos. 3, 15. c. 15, 3.

3. Ruffe mir, so will ich dir antworten, und will ir anzeigen grosse und gewaltige dinge, die du icht weissest.

4. Denn so spricht der HERR, der GOtt Isael, von den * häusern dieser stadt, und von den äusern der könige Juda, welche abgebrochen sind, ollwerck zu machen zur wehre; *Es. 22, 10.

5. Und von denen, so herein kommen sind, daß e wider die Chaldäer streiten mögen, daß sie diebigen füllen müssen mit todten leichnamen, welche ch in meinem zorn und grimm erschlagen will: denn habe mein angesicht von dieser stadt verborgen, n alle ihrer bosheit willen:

6. Siehe, ich * will sie heilen und gesund machen; nd will sie des gebäts um friede und treue gewähn. * c. 30, 17. Matth. 8, 7.

7. Denn ich will das * gefängniß Juda, und das fängniß Israel wenden, und will sie bauen, wie n anfang. *c. 29, 14.

8. **Und * will sie reinigen von aller missethat, damit sie wider mich gesündiget haen; und will ihnen vergeben alle missethat, damit sie wider mich gesündiget und übertreten haben.** *c. 31, 34. Gesch. 10, 43.

9. Und das soll mir ein frölicher name, ruhm und preiß seyn, unter allen heiden auf erden, wenn sie hören werden alle das gute, das Ich ihnen thue. Und werden sich verwundern und entsetzen über alle dem guten, und über alle dem friede, den Ich ihnen geben will.

10. So spricht der HERR: An diesem ort, davon ihr saget, er ist wüste, weil weder leute, noch vieh in den städten Juda, und auf den gassen zu Jerusalem bleibet, (die so verwüstet sind, daß weder leute, noch bürger, noch vieh darinnen ist.)

11. * Wird man dennoch wiederum hören geschrey von freuden und wonne, die stimme des bräutigams und der Braut, und die stimme derer, so da sagen: Dancket dem HERRN Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar guts; und derer, so da danckopfer bringen zum hause des HERRN. Denn ich will des landes gefängniß wenden, wie von anfang, spricht der HErr. *c. 7, 34.

12. So spricht der HERR Zebaoth: An diesem ort, der so wüste ist, daß weder leute noch vieh darinnen sind, und in allen seinen städten, werden dennoch wiederum hirtenhäuser seyn, die da heerde weiden,

13. Beyde in städten auf den gebirgen, und in städten in gründen, und in städten gegen mittage, im lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in städten Juda; es sollen dennoch wiederum die heerden gezehlet aus u. eingehen, spricht der HErr.

14. Siehe es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich das gnädige wort erwecken will, welches ich dem hause Israel, und dem hause Juda geredet habe.

15. ***In denselbigen tagen, und zur selbigen zeit, will ich dem David ein gerecht gewächs aufgehen lassen, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und soll † recht und gerechtigkeit anrichten auf erden.** *Es. 4, 2. &c. †Es. 32, 1.

16. **Zur selben zeit soll Juda geholfen werden, und *Jerusalem sicher wohnen; und man wird ihn nennen: Der HERR, der unsere gerechtigkeit ist.** *5 Mos. 33, 28. &c.

17. Denn so spricht der HERR: * Es soll nimmermehr fehlen, † es soll einer von David sitzen auf dem stuhl des hauses Israel. c. 35, 19. † 1 Kœn. 9, 5.

18. Desgleichen solls nimmermehr fehlen, es sollen priester und Leviten seyn vor mir, die da brandopfer thun, und speisopfer anzünden, und opfer schlachten ewiglich.

19. Und des HERRN wort geschah zu Jeremia, und sprach:
20. So spricht der HERR: Wenn mein bund aufhören wird mit dem tage und nacht, daß nicht tag und nacht sey zu seiner zeit:
21. So wird auch mein bund aufhören mit meinem knecht David, daß er nicht einen sohn habe zum könige auf seinem stuhl; und mit den Leviten und priestern, meinen dienern.
22. Wie man des himmels heer nicht zehlen, noch den sand am meer nicht messen kan; also will ich mehren den samen Davids, meines knechts, und die Leviten, die mir dienen.
23. Und des HERRN wort geschah zu Jeremia, und sprach:
24. Hast du nicht gesehen, was dis volck redet, und spricht: Hat doch der HERR auch die zwey geschlechte verworfen, welche er auserwehlet hatte; und lästeren mein volck, als solten sie nicht mehr mein volck seyn.
25. So spricht der HERR: Halt ich meinen bund nicht mit tag und nacht, noch die ordnung des himmels und der erden:
26. So will ich auch verwerfen den samen Jacob, und David, meines knechts, daß ich nicht aus ihrem samen nehme, die da herrschen über den samen Abraham, Isaac und Jacob: Denn * ich will ihr gefängniß wenden, und mich über sie erbarmen *c. 32, 44. Ez. 39, 25. Hos. 6, 11. Joel. 3, 6.

## Das 34 Capitel.

**Zedekia und seiner unterthanen gefängniß und straffen, wegen verbrechung des freyjahrs.**

DIs ist das wort, das vom HErrn geschah zu Jeremia, da * Nebucad Nezar, der könig zu Babel, samt alle seinem heer, und allen königreichen auf erden, so unter seiner gewalt waren, und allen völckern, stritten wider Jerusalem, und alle ihre stätte, und sprach: *2 Kœn. 24, 10.
2. So spricht der HERR, der GOtt Israel: Gehe hin, und sage Zedekia, dem könige Juda, und sprich zu ihm: So spricht der HERR: Siehe, ich will diese stadt in die hände des königs zu Babel geben, und er soll sie mit feuer verbrennen.
3. Und Du solt seiner hand nicht entrinnen, sondern gegriffen und in seine hand gegeben werden, daß du ihn* mit augen sehen, und mündlich mit ihm reden wirst; und gen Babel kommen. *c. 32, 4.
4. So höre doch, Zedekia, du könig Juda, des HERRN wort: So spricht der HERR von dir: Du solt nicht durchs schwerdt sterben.
5. Sondern du solt im friede sterben: Und wie man über deine väter, die vorigen könige, so vor dir gewessen sind, * gebrennet hat, so wird man auch über dich brennen, und dich † klagen, ach herr! Denn Ich habe es geredt, spricht, der HErr
* 2. Chron. 16, 14. † Jer 22, 18.
6. Und der prophet Jeremia redete alle dies wort zu Zedekia, dem könige Juda, zu Jerusalem
7. Da das heer des königs zu Babel schon stritt wider Jerusalem, und wider alle übrige * städt Juda, nemlich wider Lachis und Aseka: Dem diese waren, als die vesten städte, noch über blieben unter den städten Juda. * Es. 36, 1. 2
8. Dis ist das wort, so vom HERRN geschach zu Jeremia, nachdem der könig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem gantzen volck zu Jerusalem ein freyjahr auszuruffen.
9. Daß ein jeglicher seinen * knecht, und ein jeglicher seine magd, so Ebräer und Ebräerin wären solte frey geben; daß kein Jude den andern unter denselbigen leibeigen hielte. *2 Mos. 21, 2
3 Mos. 25, 39. 5 Mos. 15, 12.
10. Da gehorchten alle fürsten, und alles volck die solchen bund eingangen waren, daß ein jeglicher solte seinen knecht und seine magd frey geben und sie nicht mehr leibeigen halten, und gaben sie loß
11. Aber darnach kehreten sie sich um, und forderten die knechte und mägde wieder zu sich, die sie frey gegeben hatten, und zwungen sie, daß sie knechte und mägde seyn musten.
12. Da geschah des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN, und sprach:
13. So spricht der HERR, der GOtt Israel: Ich * habe einen bund gemacht mit euren vätern da ich sie aus Egyptenland, aus dem diensthause führete, und sprach: *2 Mos. 21, 2. 5 Mos. 15, 12.
14. * Wenn sieben jahr um sind, so soll ein jeglicher seinen bruder, der ein Ebräer ist, und sich ihm verkaufft, und sechs jahr gedienet hat, frey von sich lassen. Aber eure väter † gehorchten mir nicht und neigeten ihre ohren nicht. * 2 Mos. 21, 2
† Jer. 7, 24. 25. c. 25, 4. c. 35, 15.
15. So habt ihr euch heute bekehret, und gethan das mir wohl gefiel, daß ihr ein freyjahr liesset ausruffen, ein jeglicher seinem nächsten; und habt den einen bund gemacht vor mir im hause, das nach meinem namen genennet ist:
16. Aber ihr seyd umgeschlagen, und entheiliget meinen namen und ein jeglicher fordert seinen knecht und seine magd wieder, die ihr hattet frey gegeben, daß sie ihr selbst eigen wären; und zwinget sie nun, daß sie eure knechte und mägde seyn müssen.
17. Darum

17. Darum spricht der HERR also: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein freyjahr ausrieffet, ein jeglicher seinem bruder, und seinem nächsten: Siehe, so ruffe ich, spricht der HERR, euch ein freyjahr aus, zum schwerdt, zur pestilentz, zum hunger, und will euch in keinem königreich auf erden bleiben lassen. * c. 21, 9.

18. Und will die leute, so meinen bund übertreten, und die worte des bundes, den sie vor mir gemacht haben, nicht halten, so machen, wie das kalb, das sie in zwey stücke getheilet haben, und zwischen den theilen hingegangen sind;
* 1 Mos. 15, 17.

19. Nemlich die fürsten Juda, die fürsten Jerusalem, die kämmerer, die priester, und das gantze volck im lande, so zwischen des kalbes stücken hingegangen sind.

20. Und * will sie geben in ihrer feinde hand, und derer, die ihnen nach dem leben stehen: † daß ihre leichname sollen den vögeln unter dem himmel, und den thieren auf erden zur speise werden. * c. 21, 7. c. 22, 25. † c. 7, 33. c. 9, 22. Offenb. 19, 21.

21. Und Zedekia, den König Juda, und seine fürsten will ich geben in die hände ihrer feinde, und derer, die ihnen nach dem leben stehen, und dem heer des königs zu babel, die jetzt von euch abgezogen sind. * c. 21, 7.

22. Denn siehe, ich will ihnen befehlen, spricht der HERR, und will * sie wider vor diese stadt bringen, und sollen wider sie streiten, und sie gewinnen, und † mit feuer verbrennen; und will die städte Juda verwüsten, daß niemand mehr da wohnen soll. * c. 37, 8. † 2 Kœn. 25, 9.

## Das 35 Capitel.

**Von der Rechabiter gehorsam, und des Jüdischen volcks ungehorsam.**

Dis ist das wort, das vom HERRN geschah zu Jeremia, zur zeit Jojakim, des sohns Josia, des königs Juda, und sprach:

2. Gehe hin in der Rechabiter haus, und rede mit ihnen, und führe sie in des HERRN haus, in der capellen eine, und schencke ihnen wein.

3. Da nahm ich Jasanja, den sohn Jeremia, des sohns Habazinja, samt seinen brüdern, und allen seinen söhnen, und das gantze haus der Rechabiter,

4. Und führete sie in des HERRN haus, in die capelle der kinder Hanan, des sohns Jegdalja, des mannes GOttes, welche neben der fürsten capelle ist, über der capelle Maseja, des sohns Sallum, des thorhüters.

5. Und ich satzte den kindern von der Rechabiter hause becher voll weins und schalen vor, und sprach zu ihnen: Trincket wein.

6. Sie aber antworteten: Wir trincken nicht wein. Denn unser vater Jonadab, der sohn Rechab, hat uns geboten, und gesagt: Ihr und eure kinder sollet nimmermehr keinen wein trincken,

7. Und kein haus bauen, keinen samen säen, keinen weinberg pflantzen, noch haben; sondern sollet in hütten wohnen euer lebenlang, auf daß ihr lange lebet im lande, darinnen ihr wallet.

8. Also gehorchen wir der stimme unsers vaters Jonadab, des sohns Rechab, in allem, das er uns geboten hat, daß wir keinen wein trincken unser lebenlang, weder wir, noch unsere weiber, noch söhne, noch töchter.

9. Und bauen auch keine häuser, darinnen wir wohneten; und haben weder weinberge, noch äcker, noch samen,

10. Sondern wohnen in hütten; u. gehorchen, u. thun alles, wie unser vater Jonadab geboten hat.

11. Als aber * Nebucad Nezar, der König zu Babel, herauf ins land zog, sprachen wir: Kommt, laßt uns gen Jerusalem ziehen, vor dem heer der Chaldäer und Syrer: und sind also zu Jerusalem blieben. * c. 34, 1.

12. Da geschah des HERRN wort zu Jeremia, und sprach:

13. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel: Gehe hin, und sprich zu denen in Juda, und zu den bürgern zu Jerusalem: Wollt ihr euch denn nicht bessern, daß ihr meinen worten gehorchet? spricht der HErr.

14. Die worte Jonadab, des sohns Rechab, die er seinen kindern geboten hat, daß sie nicht sollen wein trincken, werden gehalten; und trincken keinen wein, bis auf diesen tag; darum daß sie ihres vaters gebot gehorchen: Ich aber habe stets euch predigen lassen, noch gehorchet ihr mir nicht.

15. So hab ich auch stets zu euch gesandt alle meine knechte, die propheten, und lassen sagen: * Bekehret euch, ein jeglicher von seinem bösen wesen, und bessert euren wandel, und folget nicht andern göttern nach, ihnen zu dienen; so sollt ihr im lande bleiben, welches ich euch und euren vätern gegeben habe: Aber † ihr woltet eure ohren nicht neigen, noch mir gehorchen. * c. 18, 11. † c. 7, 24. 26.

16. So doch die kinder Jonadab, des sohns Rechab, haben ihres vaters gebot, das er ihnen geboten hat, gehalten; aber dis volck gehorchet mir nicht.

17. Darum so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth

baoth, und der GOtt Israel: Siehe, ich will über Juda, und über alle bürger zu Jerusalem, kommen lassen alle das unglück, das ich wider sie geredet habe; darum, daß *ich zu ihnen geredt habe, und sie nicht wollen hören, ich habe geruffen, und sie mir nicht wollen antworten. *Es.65,12.c.66,4. Jer.7,13. c.26,5.

18. Und zum hause der Rechabiter sprach Jeremia: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel: Darum, daß ihr dem gebot eures vaters Jonadab habet gehorchet, und alle seine gebote gehalten, u. alles gethan, was er euch geboten hat:

19. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel, also: *Es soll dem Jonadab, dem sohne Rechab, nimmer fehlen, es soll jemand von den seinen allezeit vor mir stehen. *c.33,17.

## Das 36 Capitel.

**Jeremiä predigten werden zerrissen, verbrennet, und von neuem geschrieben.**

IM *vierten jahr †Jojakim, des sohns Josia, des königs Juda, geschah dis wort zu Jeremia vom HErrn, und sprach: *c.25,1. †35,1.

2. Nim ein buch, und schreibe darein alle rede, die ich zu dir geredt habe über Israel, über Juda und alle völcker, von der zeit an, da ich zu dir geredet habe, nemlich von der zeit Josia an, bis auf diesen tag.

3. Ob *vielleicht das haus Juda, wo sie hören alle †das unglück, das Ich ihnen gedencke zu thun, sich bekehren wolten, ein jeglicher von seinem bösen wesen; damit ich ihnen ihre missethat und sünde vergeben könte. *c.26,3. Ez.12,3. Jer.35,17.

4. Da rieff *Jeremia Baruch, dem sohn Nerja; derselbige Baruch schrieb in ein buch, aus dem munde Jeremia, alle rede des HErrn, die er zu ihm geredet hatte. *c.32,2.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und sprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kan in des HErrn haus gehen.

6. Du aber gehe hinein, und lies das buch, darein du des HErrn rede aus meinem munde geschrieben hast, vor dem volck im hause des HErrn, am fasteltage, und solt sie auch lesen vor den ohren des gantzen Juda, die aus ihren städten herein kommen;

7. Ob * sie vielleicht sich mit beten vor dem HErrn demüthigen wolten, und sich bekehren ein jeglicher von seinem bösen wesen: Denn der zorn und grimm ist groß, davon der HErr wider dis volck geredet hat. *c.26,3.

8. Und Baruch, der sohn Nerja, thät alles, wie ihm der prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die rede des HErrn aus dem buch lase im hause des HErrn.

9. Es begab sich aber im fünften jahr Jojakim, des sohns Josia, des königs Juda, im neunten monden, daß man eine fasten verkündigte vor dem HErrn, allem volck zu Jerusalem, und allem volck, das aus den städten Juda gen Jerusalem kommt.

10. Und Baruch las aus dem buch die rede Jeremiä, im hause des HErrn, in der capellen Gemarja, des sohns Saphan, des cantzlers, im obern vorhofe, vor dem neuen thor, am hause des HErrn, vor dem gantzen volck.

11. Da nun Michaja, der sohn Gemarja, des sohns Saphan, alle rede des HErrn gehöret hatte aus dem buch,

12. Ging er hinab ins königs haus, in die cantzley, und siehe, daselbst sassen alle fürsten, Elisama, der cantzler, Delaja, der sohn Semaja, Elnathan, der sohn Achbor, Gemarja, der sohn Saphan, und Zedekia, der sohn Hananja, samt allen fürsten.

13. Und Michaja zeigete ihnen an alle rede, die er gehöret hatte, da Baruch lase aus dem buch vor den ohren des volcks.

14. Da sandten alle fürsten Judi, den sohn Nethanja, des sohns Selemja, des sohns Chusi, nach Baruch, u. liessen ihm sagen: Nim das buch, daraus du vor dem volck gelesen hast, mit dir, und komme. Und Baruch, der sohn Nerja, nahm das buch mit sich, und kam zu ihnen.

15. Und sie sprachen zu ihm: Setze dich, und lies, daß wirs hören. Und Baruch las ihnen vor ihren ohren.

16. Und da sie alle die rede höreten, entsatzten sie sich, einer gegen dem andern; und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese rede dem könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie hast du alle diese rede aus seinem munde geschrieben?

18. Baruch sprach zu ihnen: Er las mir alle diese rede aus seinem munde; und ich schrieb sie mit dinten ins buch.

19. Da sprachen die fürsten zu Baruch: Gehe hin, und verbirge dich mit Jeremia, daß niemand wisse, wo ihr seyd.

20. Sie aber gingen hinein zum könige in den vorhof; und liessen das buch behalten in der kammer *Elisama, des cantzlers; und sagten vor dem könige an alle diese rede. *v.12.

21. Da sandte der König den Judi, das buch zu holen, derselbige nahm es aus der kammer Elisa-

ma,

na, des cantzlers. Und Judi las vor dem könige,
nd vor allen fürsten, die bey dem könige stunden.
22. Der könig aber saß im winterhause, im neunten
nonden, vor dem camin.
23. Als aber Judi drey oder vier blat gelesen
atte, zerschnitte ers mit einem schreibmesser, und
arfs ins feuer, das auf dem caminheerde war:
is das buch gantz verbrante im feuer.
24. Und niemand entsatzte sich, noch zerriß seine
leider, weder der könig noch seine knechte, so doch
lle diese rede gehöret hatten.
25. Wiewol Elnathan, Delaja und Gemarja
aten den könig, er wolte das buch nicht verbren-
en; aber er gehorchte ihnen nicht.
26. Dazu gebot noch der könig Jerahmeel, dem
hn Hamelech, und Seraja, dem sohn Asriel, und
Selemja, dem sohn Abdeel, sie solten Baruch, den
hreiber, und Jeremia, den propheten, greiffen.
lber der HERR hatte sie verborgen.
27. Da geschah des HERRN wort zu Jere-
ia, nachdem der könig das buch, und die * rede,
Baruch hatte geschrieben aus dem munde Jere-
ia, verbrant hatte, und sprach: * V. 4.
28. Nimm dir wiederum ein ander buch, und
hreib alle vorige reden darein, die im ersten buch
unden, welches Jojakim, der könig Juda, ver-
ant hat.
29. Und sage von Jojakim, dem könig Juda:
So spricht der HERR: Du hast dis buch ver-
ant, und gesagt: Warum hast du drein geschrie-
en, daß der könig von Babel werde kommen, und
s land verderben, und machen, daß weder leute
och vieh darinnen mehr seyn werden? * c. 32, 43.
c. 33, 10. 12.
30. Darum spricht der HERR von Jojakim,
m könige Juda: Es soll keiner von den seinen
f dem stuhl David sitzen; und sein * leichnam
ll hingeworfen, des tages in der hitze, und des
chts in dem frost liegen. * c. 22, 19.
31. Und ich will ihn und seinen samen und seine
echte heimsuchen, um ihrer missethat willen;
d ich will über sie, und über die bürger zu Jeru-
em, und über die in Juda, kommen lassen * alle
s unglück, das ich ihnen geredt habe, und sie
ch nicht gehorchen. * c. 35, 17.
32. Da nahm Jeremia ein ander buch, und gabs
aruch, dem sohn Nerja, dem schreiber; der
rieb darein aus dem munde Jeremia alle die re-
n, so in dem buch stunden, das Jojakim, der kö-
g Juda, hatte mit feuer verbrennen lassen: Und
er dieselbigen wurden der reden noch viel mehr,
nn jener waren.

## Das 37 Capitel.

### Jeremias wird geschlagen und gefangen.

UNd * Zedekia, der sohn Josia, ward könig an statt Jechanja, des sohns Jojakim; denn Nebucad Nezar, der könig zu Babel, machte ihn zum könige im lande Juda. * c. 52, 1. &c.
2. Aber er und seine knechte, und das volck im lande, gehorchten nicht des HERRN worten, die er durch den propheten Jeremia redete.
3. Es sandte gleichwol der könig Zedekia Juchal, den sohn Selemja, und Zephanja, den sohn Maseja, den priester, zum propheten Jeremia, und ließ ihm sagen: * Bitte den HERRN, unsern GOtt, für uns. * c. 42, 2. Es. 37, 4.
4. Denn Jeremia ging nun unter dem volck aus und ein, und legte ihn niemand ins gefängniß.
5. So war das heer Pharao aus Egypten gezogen; und die Chaldäer, so vor Jerusalem gelegen, da sie solch gerücht gehöret hatten, waren von Jerusalem abgezogen.
6. Und des HERRN wort geschah zum propheten Jeremia, und sprach:
7. So spricht der HERR, der GOtt Israel: So saget dem könige Juda, der euch zu mir gesandt hat, mich zu fragen: Siehe, das heer Pharao, das euch zu hülfe ist ausgezogen, wird wiederum heim in Egypten ziehen;
8. Und die Chaldäer werden wieder kommen, und wider diese stadt streiten, und sie gewinnen, und mit feuer verbrennen.
9. Darum spricht der HErr also: Betrieget eure seelen nicht, daß ihr gedencket: Die Chaldäer werden von uns abziehen. Sie werden nicht abziehen.
10. Und wenn ihr schon schlüget das gantze heer der Chaldäer, so wider euch streiten, und blieben ihrer etliche verwundete über; so würden sie doch ein jeglicher in seinem gezelt sich aufmachen, und diese stadt mit feuer verbrennen.
11. Als nun der Chaldäer heer von Jerusalem war abgezogen, um des heers willen Pharaonis;
12. Ging Jeremia aus Jerusalem, und wolte ins land Benjamin gehen, äcker zu bestellen unter dem volck.
23. Und da er unter das thor Benjamin kam, da war einer bestellt zum thorhüter, mit Namen Jerja, der sohn Selemja, des sohns Hananja, derselbige griff den propheten Jeremia, und sprach: Du wilt zu den Chaldäern fallen.
14. Jeremia sprach: Das ist nicht wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jerja wolte ihn nicht hören; sondern griff Jeremiam, und brachte ihn zu den fürsten.

15. Und die fürsten wurden zornig über Jeremiam, und lieſſen* ihn schlagen; und wurfen ihn ins gefängniß, im hauſe Jonathan, des schreibers; denſelben ſatzten ſie zum kerckermeiſter. * c. 20, 2.

16. Alſo ging Jeremia in die grube und kercker, und lag lange zeit daſelbſt.

17. Und Zedekia, der könig, ſandte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in ſeinem hauſe, und ſprach: Iſt auch ein wort vom HERRN vorhanden? Jeremia ſprach: Ja; denn du wirſt dem könige zu Babel in die hände gegeben werden.

18. Und Jeremia ſprach zum könige Zedekia: Was hab ich wider dich, wider deine knechte, und wider dis volck geſündiget, daß ſie mich in den kercker geworfen haben?

19. Wo ſind nun eure propheten, die euch weiſſagten, und ſprachen: Der könig zu Babel wird nicht über euch, noch über dis land kommen?

20. Und nun, mein herr könig, höre mich, und laß meine bitte vor dir gelten, und laß mich nicht wieder in Jonathan, des ſchreibers, haus bringen, daß ich nicht ſterbe daſelbſt.

21. Da befahl der könig Zedekia, daß man* Jeremiam im vorhof des gefängniſſes behalten ſolte, und ließ ihm des tages ein laiblein brods geben aus der beckergaſſen, bis daß alles brod in der ſtadt auf war. Alſo blieb Jeremia im vorhofe des gefängniſſes. * c. 32, 2.

## Das 38 Capitel.

**Jeremias wird in eine grube geworfen, daraus errettet, und zum geheimen geſpräch vom könig erfordert.**

ES höreten aber Saphatja, der ſohn Mathan, und Gedalja, der ſohn * Paſhur, und Juchal, der ſohn Selemja, und Paſhur, der ſohn Malchja, die rede, ſo Jeremia zu allem volck redete, und ſprach: * c. 20, 1.

2. So ſpricht der HERR: * Wer in dieſer ſtadt bleibet, der wird durch ſchwerdt, hunger und peſtilentz ſterben müſſen: Wer aber hinaus gehet zu den Chaldäern, der ſoll leben bleiben, und wird † ſein leben, wie eine beute, davon bringen. * c. 21, 9. † c. 39, 18. c. 45, 5.

3. Denn alſo ſpricht der HERR: Dieſe ſtadt ſoll übergeben werden dem heer des königs zu Babel, und ſollen ſie gewinnen.

4. Da ſprachen die fürſten zum könige: Laß doch dieſen mann tödten; denn mit der weiſe* wendet er die kriegsleute ab, ſo noch übrig ſind in dieſer ſtadt, desgleichen das gantze volck auch, weil er ſolche worte zu ihnen ſaget: Denn † der mann ſuchet nicht, was zum frieden dieſem volck, ſondern was zum unglück dienet. *Luc. 23, 14. † Am. 7, 10.

5. Der könig Zedekia ſprach: Siehe, er iſt in euren händen: denn der könig kan nichts wider euch.

6. Da nahmen ſie Jeremiam, und wurfen ihn in die* grube Malchja, des ſohns Hamelech, die am vorhofe des gefängniſſes war, und lieſſen ihn an ſeilen hinab in die grube, da nicht waſſer, ſondern ſchlamm war. Und Jeremia ſanck in den ſchlamm. * c. 37, 16. 1 Moſ. 37, 24. Zach. 9, 11.

7. Als aber* Ebed Melech, der Mohr, ein kämmerer ins königs hauſe, hörete, daß man Jeremiam hatte in die grube geworfen; und der könig eben ſaß im thor Benjamin: † c. 39, 16.

8. Da ging Ebed Melech aus des königs hauſe und redete mit dem könige, und ſprach:

9. Mein herr könig, die männer handeln übel mit dem propheten Jeremia, daß ſie ihn haben in die grube geworfen, da er muß hungers ſterben denn es iſt † kein brod mehr in der ſtadt. † c. 37, 21.

10. Da befahl der könig Ebed Melech, dem Mohren, und ſprach: Nim dreyßig männer mit dir von dieſen, und zeuch den propheten Jeremia aus der grube, ehe denn er ſterbe.

11. Und Ebed Melech nahm die männer mit ſich, und ging ins königs haus unter die ſchatzkammer, und nahm daſelbſt zerriſſene und vertragene alte lumpen, und ließ ſie an einem ſeil hinab zu Jeremia in die grube.

12. Und Ebed Melech, der Mohr, ſprach zu Jeremia: Lege die zerriſſene und vertragene alte lumpen unter deine achſeln um das ſeil. Und Jeremia thät alſo,

13. Und ſie zogen Jeremia herauf aus der grube an den ſtricken. Und blieb alſo Jeremia im vorhofe des gefängniſſes.

14. Und der könig Zedekia ſandte hin, und ließ den propheten Jeremia zu ſich holen, unter der dritten eingang am hauſe des HERRN. Und der könig ſprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen, lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia ſprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas, ſo tödteſt du mich doch; gebe ich dir aber einen rath, ſo gehorcheſt du mir nicht.

16. Da ſchwur der könig Zedekia dem Jeremia heimlich, und ſprach: So wahr der HERR lebet, der uns dieſe ſeele gemacht hat, ſo will ich dich nicht tödten, noch * den männern in die hände geben, die dir nach deinem leben ſtehen. v. 4.

17. Und Jeremia ſprach zu Zedekia: So ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth, der GOtt Iſra-

el

ſ: Wirſt du hinaus gehen zu den fürſten des
önigs zu Babel, ſo ſolt du leben bleiben, und dieſe
adt ſoll nicht verbrant werden; ſondern du und
ein haus ſollen beym leben bleiben.
18. Wirſt † du aber nicht hinaus gehen zu den
irſten des königs zu Babel, ſo †† wird dieſe ſtadt
en Chaldäern in die hände gegeben, und werden
e mit feuer verbrennen; und Du wirſt auch nicht
ren händen entrinnen. †2Chron.36,12††Jer.34,2
19. Der könig Zedekia ſprach zu Jeremia: Ich
eſorge mich aber, daß ich den Juden, ſo zu den
haldäern gefallen ſind, möchte übergeben werden,
aß ſie mein ſpotten.
20. Jeremia ſprach: Man wird dich nicht über-
eben. Lieber gehorche doch der ſtimme des HErrn,
ie ich dir ſage; ſo wird dirs wohlgehen, und du
irſt leben bleiben.
21. Wirſt † du aber nicht hinaus gehen; ſo iſt
is das wort, das mir der HERR gezeiget hat:
† 2 Chron. 36, 12.
22. Siehe, alle weiber, die noch vorhanden ſind
dem hauſe des königs Juda, werden hinaus
üſſen zu den fürſten des königs zu Babel; die-
lbigen werden denn ſagen: Ach, † deine tröſter
aben dich überredt, und verführet, und in ſchlam
eführet, und laſſen dich nun ſtecken. * Eſ. 3, 12.
23. Alſo werden denn alle deine weiber und kin-
r hinaus müſſen zu den Chaldäern, und * Du
lbſt wirſt ihren händen nicht entgehen; ſondern
wirſt vom könige zu Babel gegriffen, und dieſe
adt wird mit feuer verbrennet werden. * c. 32, 4.
24. Und Zedekia ſprach zu Jeremia: Siehe zu,
aß niemand dieſe rede erfahre, ſo wirſt du nicht
erben.
25. Und obs die fürſten erführen, daß ich mit dir
redt habe, und kämen zu dir, und ſprächen: Sa-
an, was haſt du mit dem könige geredt; leugne
uns nicht, ſo wollen wir dich nicht tödten; und
as hat der könig mit dir geredt?
26. So ſprich: Ich habe den könig * gebeten,
aß er mich nicht wiederum lieſſe in Jonathans
us führen; ich möchte daſelbſt ſterben. * c. 37,20.
27. Da kamen alle fürſten zu Jeremia, und frag-
n ihn; und er ſagte ihnen, wie ihm der könig be-
hlen hatte. Da lieſſen ſie von ihm, weil ſie nichts
fahren konten.
28. Und Jeremia * blieb im vorhofe des gefäng-
ſſes, bis auf den tag, da Jeruſalem gewonnen
ard. * c. 37, 21.

## Das 39 Capitel.

eruſalem wird erobert: Zedekia gefangen: Je-
remias und Ebed Melech erhalten.

UNd es geſchah, daß Jeruſalem gewonnen ward. Denn im * neunten jahr Zedekia, des königs Juda, im zehenden monden, kam Nebucad Nezar, der König zu Babel, und alle ſein heer vor Jeruſalem, und belagerte dieſelbige.
*c. 52, 4. 2 Kœn. 25, 1. 2 Chron. 36, 17.
2. Und im elften jahr Zedekia, am neunten tage des vierten monden, brach man in die ſtadt,
3. Und zogen hinein alle fürſten des königs zu Babel, und hielten unter dem mittelthor: nemlich Nergalſar Ezer, Sangar Nebo, Sarſechim, der oberſte kämmerer, Nergalſar Ezer, der hofmeiſter, und alle andere fürſten des königs zu Babel.
4. Als † ſie nun Zedekia, der König Juda, ſahe, ſamt ſeinen kriegsleuten, flohen ſie bey nacht zur ſtadt hinaus, bey des königs garten, durchs thor, zwiſchen zweyen mauren, und zogen durchs feld hindurch. † Ez. 12,12
5. Aber der Chaldäer heer jagten ihnen nach, und ergriffen Zedekia im felde bey Jericho, und fingen ihn, und brachten ihn zu Nebucad Nezar, dem könige zu Babel, gen Riblath, die im lande Hemath liegt; der ſprach ein urtheil über ihn.
6. Und der König zu Babel ließ die kinder Zedekia vor ſeinen augen tödten zu Riblath; und tödtete alle fürſten Juda.
7. Aber Zedekia ließ er die † augen ausſtechen, und ihn mit ketten binden, daß er ihn gen Babel führete. † 2 Kœn. 25, 7. 1 Sam. 11, 2.
8. Und die Chaldäer † verbranten beyde des königs haus, und der bürger häuſer; und zerbrachen die mauren zu Jeruſalem. † c. 52, 13.
9. Was aber noch vom volck in der ſtadt war, und was ſonſt zu ihnen gefallen war, die führete Nebuſar Adan, der hofmeiſter, alle mit einander gen Babel gefangen.
10. Aber von dem geringen volck, das nichts hatte, ließ zur ſelbigen Zeit Nebuſar Adan, der hauptmann, etliche im lande Juda, und gab ihnen weinberge und dörflein ein.
11. Aber Nebucad Nezar, der König zu Babel, hatte Nebuſar Adan, dem hauptmann, befohlen von Jeremia, und geſagt:
12. Nim ihn, und laß ihn dir befohlen ſeyn, und † thue ihm kein leid; ſondern wie ers von dir begehret, ſo machs mit ihm. † Pſ. 105, 15.
13. Da ſandte hin Nebuſar Adan, der hauptmann, und Nebu Sasban, der oberſte kämmerer, Nergalſar Ezer, der hofmeiſter, und alle fürſten des königs zu Babel,
14. Und lieſſen Jeremia holen aus dem vorhofe

des

des gefängnisses, und befohlen ihn Gedalja, dem sohn Ahikam, des sohns Saphan, daß er ihn hinaus in sein haus führete, und bey dem volck bliebe.

15. Es war auch des HERRN wort geschehen zu Jeremia, weil er noch im vorhofe des gefängnisses gefangen lag, und gesprochen:

16. Gehe hin, und sage EbedMelech, dem Mohren: So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: Siehe, ich will meine worte kommen lassen über diese stadt zum unglück, und zu keinem guten, und du solts sehen zur selbigen zeit.

17. Aber dich will ich erretten zur selbigen Zeit, spricht der HERR, und solt den leuten nicht zu theil werden, vor welchen du dich fürchtest.

18. Denn ich will dir davon helfen, daß du nicht * durchs schwerdt fallest; sondern solst dein leben wie eine beute davon bringen; darum, daß du mir vertrauet hast, spricht der HERR. * Hiob 5, 20.

## Das 40 Capitel.

### Jeremia bleibt bey Gedalja im lande.

DJs ist das wort, so vom HERRN geschah zu Jeremia, da ihn Nebusar Adan, der hauptmann, los ließ zu Rama: denn er war auch mit ketten gebunden unter allen denen, die zu Jerusalem und in Juda gefangen waren, daß man sie gen Babel wegführen solte.

2. Da nun der hauptmann den Jeremia zu sich hatte lassen holen, sprach er zu ihm: Der HErr, dein GOtt, hat dis unglück über diese stätte geredet.

3. Und hats auch kommen lassen, und gethan, wie er geredt hat; denn ihr habt * gesündiget wider den HErrn, und seiner stimme nicht gehorchet; darum ist euch solches widerfahren. * 50, 7.

4. Und nun siehe, ich habe dich heute losgemacht von den ketten, damit deine hände gebunden waren. Gefället dirs mit mir gen Babel zu ziehen, so komm, du solt mir befohlen seyn; gefällt dirs aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen, so laß es anstehen. Siehe, * da hast du das gantze land vor dir; wo dichs gut düncket, und dir gefällt, da zeuch hin. * 1 Mos. 34, 10.

5. Denn weiter hinaus wird kein widerkehren seyn. Darum magst du kehren zu * Gedalja, dem sohn Ahikam, des sohns Saphan, welchen der König zu Babel gesetzt hat über die städte in Juda, und bey demselbigen unter dem volck bleiben; oder gehe, wohin dirs gefället. Und der hauptmann gab ihm zehrung und geschencke, und ließ ihn gehen. * c. 39, 14.

6. Also kam Jeremia zu Gedalja, dem sohn Ahikam, gen Mizpa; und blieb bey ihm unter dem volck, das im lande noch übrig war.

7. Da nun die hauptleute, so auf dem felde si enthielten, samt ihren leuten erfuhren, daß der K nig zu Babel hatte Gedalja, den sohn Ahika über das land gesetzt, und beyde über männer u weiber, kinder, und die geringen im lande, welc nicht gen Babel geführt waren;

8. Kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nemlich Ismael, der sohn Nethanja, Johanan und Jon than, die söhne Kareah, und Seraja, der so Thanhumeth, und die söhne Ephai von Neth phath, und Jesanja, der sohn Maachati, sa ihren männern. * c. 41,

9. Und * Gedalja, der sohn Ahikam, des soh Saphan thät ihnen und ihren männern einen ei und sprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Cha däern unterthan seyn sollet; bleibet im lande, u seyd dem könige zu Babel unterthan; so wir euch wohl gehen. * 2 Kœn. 25, 2

10. Siehe, ich wohne hie zu Mizpa, daß i den Chaldäern diene, die zu uns kommen; daru so samlet ein den wein und feigen, und öhl, und gets in eure gefässe, und wohnet in euren städte die ihr bekommen habt.

11. Auch alle Jüden, so im lande Moab, und d kinder Ammon, und in Edom, und in allen lä dern waren, da sie höreten, daß der könig zu Bab hätte lassen etliche in Juda überbleiben, und üb sie gesetzt Gedalja, den sohn Ahikam, des soh Saphan,

12. Kamen sie alle wieder von allen orten, dah sie verstossen waren, ins land Juda zu Gedal gen Mizpa; und samleten ein sehr viel weins u sommerfrüchte.

13. Aber Johanan, der sohn Kareah, samt al den hauptleuten, so auf dem felde sich enthalten ha ten, kamen zu Gedalja gen Mizpa,

14. Und sprachen zu ihm: Weisst du auch, d Baalim, der könig der kinder Ammon, gesandt h Ismael, den sohn Nethanja, daß er dich soll e schlagen? Das wolte ihnen aber Gedalja, der soh Ahikam, nicht glauben.

15. Da sprach Johanan, der sohn Kareah, z Gedalja heimlich zu Mizpa: * Lieber, ich will hi gehen, und Ismael, den sohn Nethanja, schlage daß es niemand erfahren soll. Warum soll er di erschlagen, daß alle Juden, so zu dir versamlet sin zerstreuet werden, und die noch aus Juda überbli ben sind, umkommen? * 1 Sam. 26, 2 Sam. 16, 9.

16. Aber Gedalja, der sohn Ahikam, sprach z Johanan, dem sohn Kareah: Du solt das nic thun

thun: es ist nicht wahr, das du von Jsmael sagest.

## Das 41 Capitel.

**Jsmael erschlägt Gedalja, wird deswegen von Johanan verfolget.**

1. Aber im siebenden monden kam* Jsmael, der sohn Nethanja, des sohns Elisama, aus königlichem stamm, samt den obersten des königs, und zehen männer mit ihm, zu Gedalja, dem sohn Ahikam, gen Mizpa, und assen daselbst zu Mizpa mit einander. c. 40, 8.

2. Und Jsmael, der sohn Nethanja, machte sich auf, samt den zehen männern, die bey ihm waren, und schlugen * Gedalja, den sohn Ahikam, des sohns Saphan, mit dem schwerd zu tode; darum, daß ihn der könig zu Babel über das land gesetzt hatte. *c. 40, 5.

3. Dazu alle Jüden, die bey Gedalja waren zu Mizpa, und die Chaldäer, die sie daselbst funden, und alle kriegsleute schlug Jsmael.

4. Des andern tages, nachdem Gedalja erschlagen war, und noch niemand wuste,

5. Kamen achtzig männer von Sichem, von Silo, und von Samaria, und hatten die bärte abgeschoren, und ihre kleider zerrissen, und sich geritzt; und trugen speisopfer und weihrauch mit sich, daß sie es brächten ins haus des HERRN.

6. Und Jsmael, der sohn Nethanja, ging heraus von Mizpa, denselbigen entgegen, ging daher und weinete. Als er nun an sie kam, sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Gedalja, dem sohn Ahikam, kommen.

7. Da sie aber mitten in die stadt kamen, *ermordete sie Jsmael, der sohn Nethanja, und die männer, so bey ihm waren, bey dem brunnen. *2 Kœn. 25, 25.

8. Aber es waren zehen männer drunter, die sprachen zu Jsmael: Lieber tödte uns nicht; wir haben schätze im acker liegen, von weitzen, gersten, öhl und honig. Also ließ er ab, und tödtete sie nicht mit den andern.

9. Der brunn aber, darein Jsmael die todten leichname warf, welche er hatte erschlagen, samt dem Gedalja, ist der, den der könig Assa machen ließ wieder Baesa, den könig Jsrael; den füllete Jsmael, der sohn Nethanja, mit den erschlagenen.

10. Und was übriges volcks war zu Mizpa, auch des königs töchter, führete Jsmael, der sohn Nethanja, gefangen weg, samt allem übrigen volck zu Mizpa, über welche Nebusar Adan, der hauptmann, hatte gesetzt Gedalja, den sohn Ahikam, und zog hin, und wolte hinüber zu den kindern Ammon.

11. Da aber Johanan, der sohn Kareah, erfuhr, und alle hauptleute des heers, die bey ihm waren, alle das übel, das Jsmael, der sohn Nethanja, begangen hatte:

12. Nahmen sie zu sich alle männer, und zogen hin wider Jsmael, den sohn Nethanja, zu streiten; und traffen ihn an bey dem grossen wasser an Gibeon.

13. Da nun alles volck, so bey Jsmael war, sahe den Johanan, den sohn Kareah, und alle die hauptleute des heers, die bey ihm waren, wurden sie froh.

14. Und das gantze volck, das Jsmael hatte von Mizpa weggeführet, wandte sich um, und kehreten wiederum zu Johanan, dem sohn Kareah.

15. Aber Jsmael, der sohn Nethanja, entran dem Johanan, mit acht männern; und zog zu den kindern Ammon.

16. Und Johanan, der sohn Kareah, samt allen hauptleuten des heers, so bey ihm waren, nahmen alles das übrige volck, (so sie wiederbracht hatten von Jsmael, dem sohn Nethanja,) aus Mizpa zu sich: weil Gedalja, der sohn Ahikam, erschlagen war, nemlich die kriegs männer, weiber und kinder, und kämmerer, so sie von Gibeon hatten wiederbracht.

17. Und zogen hin, und kehreten ein zum Kimham zur herberge, der bey Bethlehem wohnete, und *wolten in Egypten ziehen vor den Chaldäern. *2 Kœn. 25, 26.

18. Denn sie furchten sich vor ihnen: weil Jsmael, der sohn Nethanja, Gedalja den sohn Ahikam, erschlagen hatte, den der könig zu Babel über das land gesetzt hatte.

## Das 42 Capitel.

**Jeremias widerräth den Jüden in Egypten zu ziehen.**

1. DA traten herzu alle hauptleute des heers, Johanan, der sohn Kareah, Jesanja, der sohn Hosaja, samt dem gantzen volck, beyde klein und groß,

2. Und sprachen zum propheten Jeremia: Lieber laß unser gebät vor dir gelten, und bitte für uns den HERRN, deinen GOtt, um alle diese übrigen, (denn unser ist leider wenig blieben von vielen, wie du uns selbst sieheſt mit deinen augen.)

3. Daß uns der HERR, dein GOtt, wolte anzeigen, wohin wir ziehen, und was wir thun sollen.

4. Und der prophet Jeremia sprach zu ihnen: Wolan, ich will gehorchen; und siehe, ich will den

HERRN, euren GOtt, bitten, wie ihr gesagt habt; und alles, was euch der HERR antworten wird, das will ich euch anzeigen, und will euch nichts verhalten.

5. Und sie sprachen zu Jeremia: Der HERR sey ein gewisser und wahrhaftiger zeuge zwischen uns, wo wir nicht thun werden * alles, was dir der HERR, dein GOtt, an uns befehlen wird.

* 2 Mos. 19, 8.

6. Es sey guts oder böses, so wollen wir gehorchen der stimme des HERRN, unsers GOttes, zu dem wir dich senden; auf daß es uns wohl gehe, so wir der stimme des HERRN, unsers GOttes, gehorchen.

7. Und nach zehen tagen geschah des HERRN wort zu Jeremia.

8. Da rieff er Johanan, dem sohn Kareah, und allen hauptleuten des heers, die bey ihm waren, und allem volck, beyde klein und groß.

9. Und sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der GOtt Israel, zu dem ihr mich gesandt habt, da ich euer gebät vor ihn solte bringen:

10. Werdet ihr in diesem lande bleiben, so will ich euch bauen und nicht zerbrechen; ich will euch pflantzen, und nicht ausreuten: Denn es hat mich schon gereuet das übel, das ich euch gethan habe.

11. Ihr sollt euch nicht fürchten vor dem könige zu Babel, * vor dem ihr euch fürchtet, spricht der HERR: Ihr sollt euch vor † ihm nicht fürchten; denn Ich will bey euch seyn, daß ich euch helfe, und von seiner hand errette. * c. 41, 18. † Es. 41, 10.

12. Ich will euch barmhertzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer land bringen.

13. Werdet ihr aber sagen: Wir wollen nicht in diesem lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorchet der stimme des HERRN, eures GOttes;

14. Sondern sagen: Nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, daß wir keinen krieg sehen, noch der posaunen schall hören, und nicht hunger brods halben leiden müssen; daselbst wollen wir bleiben:

15. Nun, so höret des HERRN wort, ihr übrigen aus Juda: So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: Werdet ihr euer angesicht richten in Egyptenland zu ziehen, daß ihr daselbst bleiben wollet:

16. So soll euch das schwerdt, vor dem ihr euch fürchtet, in Egyptenland treffen; und der hunger, des ihr euch besorget, soll stets hinter euch her seyn in Egypten, und sollet daselbst sterben.

17. Denn sie seyn wer sie wollen, die ihr angesicht richten, daß sie in Egypten ziehen, daselbst zu bleiben, die sollen sterben durchs schwerdt, hunger und pestilentz; und soll keiner überbleiben, noch entrinnen dem übel, das Ich über sie will kommen lassen.

18. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: Gleich wie mein zorn und grimm über die einwohner zu Jerusalem gegangen ist, so soll er auch über euch gehen, wo ihr in Egypten ziehet; daß ihr zum fluch, zum wunder, schwur und schande werdet, und diese stätte nicht mehr sehen sollet.

19. Das wort des HERRN gilt euch, ihr übrigen aus Juda, daß ihr nicht in Egypten ziehet. Darum so wisset, daß ich euch heute bezeuge.

20. Ihr werdet sonst euer leben verwahrlosen. Denn ihr habt mich gesandt zum HERRN, eurem GOtt, und gesagt: Bitte den HERRN, unsern GOtt, für uns; und * alles, was der HERR, unser GOtt, sagen wird, das zeige uns an, so wollen wir darnach thun. * v. 5.

21. Das hab ich euch heute zu wissen gethan; aber ihr wollet der stimme des HErrn, eures GOttes, nicht gehorchen, noch alle dem, das er mir an euch befohlen hat.

22. So sollet ihr nun wissen, daß ihr durchs schwerdt, hunger und pestilentz sterben müsset, an dem ort, dahin ihr gedencket zu ziehen, daß ihr daselbst wohnen wollet.

## Das 43 Capitel.

### Die Jüden ziehen in Egypten.

DA Jeremia alle worte des HERRN, ihres GOttes, hatte ausgeredt, zu allem volck, wie ihm denn der HERR, ihr GOtt, alle diese worte an sie befohlen hatte;

2. Sprach Asarja, der sohn Hosaja, und Johanan, der sohn Kareah, und alle freche männer zu Jeremia: Du leugst; der HERR, unser GOtt, hat dich nicht zu uns gesandt, noch gesagt: Ihr sollt nicht in Egypten ziehen, daselbst zu wohnen;

3. Sondern Baruch, der sohn Nerja, beredet dich des, uns zuwider; auf daß wir den Chaldäern übergeben werden, daß sie uns tödten, und gen Babel wegführen.

4. Also gehorchte Johanan, der sohn Kareah, und alle hauptleute des heers samt dem gantzen volck, der stimme des HERRN nicht; daß sie im lande Juda wären geblieben;

5. Sondern Johanan, der sohn Kareah, und alle hauptleute des heers, nahmen zu sich alle übrigen

gen aus Juda, so von allen völckern, dahin sie geflohen, wieder kommen waren, daß sie im lande Juda wohneten,

6. Nemlich männer, weiber und kinder, dazu des königs töchter, und alle seelen, die Nebusar Adan, der hauptmañ, bey Gedalja, dem sohn Ahikam, des sohns Saphan, hatte gelassen; auch den propheten Jeremia, und Baruch, den sohn Nerja.

7. Und zogen in Egyptenland; dann sie wolten der stimme des HERRN nicht gehorchen, und kamen gen Thachpanhes.

8. Und des HERRN wort geschach zu Jeremia zu Thachpanhes, und sprach:

9. Nim grosse steine, und verscharre sie im ziegelofen, der vor der thür am hause Pharao ist zu Thachpanhes, daß die männer aus Juda zusehen;

10. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel: Siehe, ich will hinsenden, und meinen knecht Nebucad Nezar, den könig zu Babel, holen lassen, und will seinen stuhl oben auf diese steine setzen, die ich verscharret habe, und er soll sein gezelt darüber schlagen.

11. Und er soll kommen, und Egyptenland schlagen; und tödten, wen es trifft; gefangen führen, * wen es trifft; mit dem schwerdt schlagen, wen es trifft. * c. 15, 2.

12. Und ich will die * häuser der götter in Egypten mit feuer anstecken, daß er sie verbrenne und wegführe. Und er soll ihm Egyptenland anziehen, wie ein hirte sein kleid anzeucht, und mit frieden von dannen ziehen. * 2 Mos. 12, 12. 4 Mos. 33, 4. Jer. 46, 25.

13. Er soll die bildseulen zu Beth Semes in Egyptenland zerbrechen, und die götzenkirchen in Egypten mit feuer verbrennen.

## Das 44 Capitel.

**Die widerspenstigen und abgöttischen Jüden werden von Jeremia gestrafft.**

DJs ist das wort, das zu Jeremia geschach an alle Jüden, so in Egyptenland wohneten, nehmlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noph, und die im lande Pathros wohneten, und sprach:

2. So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: Ihr habt gesehen alle das übel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem, und über alle städte in Juda; und siehe, heutiges tages sind sie wüste, und wohnet niemand darinnen:

3. Und das um ihrer bosheit willen, die sie thäten, daß sie mich erzürneten, und hingingen, und räucherten und dieneten * andern göttern, welche weder sie, noch ihr, noch eure väter kenneten. * 2 Mos. 23, 24. 5 Mos. 7, 16. c. 12, 30.

4. Und ich sandte stets zu euch alle meine knechte, die propheten, und ließ euch sagen: Thut doch nicht solche greuel, die ich hasse.

5. Aber sie * gehorchten nicht, neigeten auch ihre ohren von ihrer bosheit nicht, daß sie sich bekehrten, und andern göttern nicht geräuchert hätten. * c. 7, 24. 26.

6. Darum ging auch mein zorn und grim an, und entbrante über die städte Juda, und über die gassen zu Jerusalem; daß sie zur wüsten und öde worden sind, wie es heutiges tages stehet.

7. Nun so spricht der HERR, der GOtt Zebaoth, der GOtt Israel: Warum thut Ihr doch so groß übel wider euer eigen leben: damit unter euch ausgerottet werde beyde mann und weib, beyde kind und säugling aus Juda; und nichts von euch überbleibe?

8. Daß ihr mich so erzürnet durch eurer hände werck, und räuchert andern göttern in Egyptenlande, dahin ihr gezogen seyd, daselbst zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet, und zum fluch und schmach werdet unter allen heiden auf erden.

9. Habt ihr vergessen des unglücks eurer väter, des unglücks der könige Juda, des unglücks ihrer weiber, dazu eures eigenen unglücks, und eurer weiber unglücks, das euch begegnet ist im lande Juda, und auf den gassen zu Jerusalem?

10. Noch sind sie bis auf diesen tag nicht gedemüthiget; fürchten sich auch nicht, und wandeln nicht in meinem gesetz und rechten, die ich euch und euren vätern vorgestellet habe.

11. Darum spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel, also: Siehe, ich * will mein angesicht wider euch richten zum unglück; und ganz Juda soll ausgerottet werden. * Amos 9, 4.

12. Und ich will die übrigen aus Juda nehmen, so ihr angesicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen, daß sie daselbst herbergen; es soll ein ende mit ihnen allen werden in Egyptenlande; * durchs schwerdt sollen sie fallen, und durch hunger sollen sie umkommen, beyde klein und groß; sie sollen durchs schwerdt und hunger sterben; und sollen ein † schwur, wunder, fluch und schmach werden. * c. 42, 17. † c. 24, 9.

13. Ich will auch die einwohner in Egyptenlande mit dem * schwerdt, hunger und pestilentz heimsuchen, gleichwie ich zu Jerusalem gethan habe. * c. 24, 10. c. 29, 17. c. 42, 17.

14. Daß aus den übrigen Juda keiner soll entrinnen noch überbleiben; die doch darum hieher kommen sind in Egyptenland zur herberge, daß

sie wiederum ins land Juda kommen möchten, dahin sie gerne wolten wiederkommen und wohnen; aber es soll keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen fliehen.

15. Da antworteten dem Jeremia alle männer, die da wohl wusten, daß ihre weiber *andern göttern räucherten, und alle weiber, so mit grossem hauffen da stunden, samt allem volck, die in Egyptenland wohneten, und in † Pathros, und sprachen: *c. 7, 17. 17. †Es. 11, 11.

16. Nach dem wort, das du im namen des HERRN uns sagest, * wollen wir dir nicht gehorchen. *c. 18, 12. &c.

17. Sondern * wir wollen thun nach alle dem wort, das aus unserm munde gehet, und wollen Melecheth des himmels räuchern, und derselbigen tranckopfer opfern, wie wir und unsere väter, unsere könige und fürsten gethan haben in den städten Juda, und auf den gassen zu Jerusalem; da hatten wir auch brod genug, und ging uns wohl, und sahen kein unglück. *5 Mos. 29, 19.

18. Sint der zeit aber wir haben abgelassen Melecheth des himmels zu räuchern, und tranckopfer zu opfern, haben wir allen mangel gelitten; und sind durchs schwerdt und hunger umkommen.

19. Auch wenn wir Melecheth des himmels räuchern, und tranckopfer opfern, das thun wir ja nicht ohne unserer männer willen, daß wir derselbigen kuchen backen, und tranckopfer opfern, sie zu bekümmern.

20. Da sprach Jeremia zum gantzen volck, beyde männern und weibern, und allem volck, die ihm so geantwortet hatten:

21. Ich meyne ja, der HERR habe gedacht an das räuchern, so ihr in den städten Juda, und auf den gassen zu Jerusalem getrieben habt, samt euren vätern, königen, fürsten und allem volck im lande, und hats zu hertzen genommen,

22. Daß er nicht mehr leiden konte euren bösen wandel und greuel, die ihr thätet. Daher auch euer land *zur wüsten, zum wunder, und zum fluch worden ist, daß niemand drinnen wohnet; wie es heutiges tages stehet. *c. 44, 2. 6.

23. Darum, daß ihr geräuchert habt, und wider den HERRN gesündiget, und der stimme des HERRN nicht gehorchet, und in seinem gesetz, rechten und zeugniß nicht gewandelt habt; darum ist auch euch solch unglück wiederfahren, wie es heutiges tages stehet.

24. Und Jeremia sprach zu allem volck, und zu allen weibern: Höret des HERRN wort, alle ihr aus Juda, so in Egyptenlande sind:

25. So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: Ihr und eure weiber habt mit eurem munde geredt, und mit euren händen vollbracht, das ihr sagt: Wir wollen unsere gelübde halten, die wir gelobet haben Melecheth des himmels, daß wir derselbigen räuchern, und tranckopfer opfern. Wolan, ihr habt eure gelübde erfüllet, und eure gelübde gehalten.

26. So höret nun des HERRN wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Egyptenlande wohnet: Siehe, ich schwöre bey meinem grossen namen, spricht der HERR, daß mein name nicht mehr soll durch einiges menschen mund aus Juda genennet werden im gantzen Egyptenlande, der da sage: So wahr der HErr HERR lebet.

27. Siehe, ich will über sie * wachen zum unglück, und zu keinem guten, daß, wer aus Juda im Egyptenlande ist, soll durchs schwerdt und hunger umkommen, bis es ein ende mit ihnen habe. *c. 31, 28. Bar. 2, 9.

28. Welche aber dem schwerdt entrinnen, die werden doch aus Egyptenland ins land Juda * wiederkommen müssen mit geringem hauffen. Und also werden denn alle die übrigen aus Juda, so in Egyptenland gezogen waren, daß sie daselbst herbergeten, erfahren, wes wort wahr worden sey, meines oder ihres. *Es. 11, 11.

29. Und zum zeichen, spricht der HERR, daß Ich euch an diesem ort heimsuchen will, damit ihr wisset, daß mein wort soll wahr werden über euch zum unglück,

30. So spricht der HERR also: Siehe, ich will Pharao Haphra, den König in Egypten, übergeben in die hände seiner feinde, und derer, die ihm nach seinem leben stehen; gleich wie ich Zedekia, den König Juda, übergeben habe in die hand Nebucad Nezar, des königs zu Babel, seines feindes, und der ihm nach seinem leben stund.

## Das 45 Capitel.

**Baruch wird von Jeremia getröstet.**

DIs ist das wort, so der prophet Jeremia redete zu Baruch, dem sohn Nerja, da *er diese rede auf ein buch schrieb aus dem munde Jeremia, im vierten jahr Jojakim, des sohns Josia, des königs Juda, und sprach: *c. 36, 4.

2. So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel von dir, Baruch:

3. Du sprichst: Wehe mir! Wie hat mir der HERR jammer über meinen schmertzen zugefüget; *ich seufftze mich müde, und finde keine ruhe. *Ps. 6, 7.

4. Sage

4. Sage ihm also: So spricht der HERR: Siehe, was ich gebauet habe, das breche Ich ab; und was ich gepflantzet habe, das reute ich aus, samt diesem gantzen meinem eigenen lande.

5. Und du begehrest dir grosse dinge, begehre es nicht: Denn siehe, ich will unglück kommen lassen über alles fleisch, spricht der HERR, aber deine seele will ich dir zur beute geben, an welchen ort du ziehest.

## Das 46 Capitel.

**Egypten soll eingenommen und zerstöret, die Jüden aus der gefängniß erlöset werden.**

Dis ist das wort des HERRN, das zu dem propheten Jeremia geschehen ist, wider alle heyden.

2 * Wider Egypten:

Wider das heer des Pharao Necho, des königs in Egypten, welches lag am wasser Phrath, zu Carchemis, das der könig zu Babel, Nebucad Nezar, schlug im vierten jahr Jojakim, des sohns Josia, des königs Juda. * Es. 19, 1. &c.

3. Rüstet schilde und tartschen, und ziehet in den streit.

4. Spannet rosse an, und lasset reuter auffitzen, setzet die helme auf; und schärfet die spiesse, ziehet pantzer an.

5. Wie kommts aber, daß ich sehe, daß sie verzagt sind, und die flucht geben, und ihre helden erschlagen sind? Sie fliehen, daß sie sich auch nicht umsehen; schrecken ist um und um, spricht der HERR.

6. Der schnelle kan nicht entfliehen, noch der starcke entrinnen. Gegen mitternacht am wasser Phrath sind sie gefallen, und darnieder gelegt.

7. Wo ist nun der, so herauf zog, wie *ein strom, und seine wellen sich erhuben wie des wassers?

*Pf. 93, 3. 4.

8. Egypten zog herauf wie ein strohm, und seine wellen erhuben sich wie des wassers; und sprach: Ich will hinauf ziehen, das land bedecken, und die stadt verderben, samt denen, die darinnen wohnen.

9. Wolan, sitzet auf die rosse, rennet mit den wagen, lasset die helden ausziehen; die Mohren, und aus Put, die den schild führen, und die schützen aus Lydia.

10. Denn dis ist der tag des HErrn HERRN Zebaoth; ein tag der rache, daß er sich an seinen feinden räche, da das schwerdt fressen, und von ihrem blut voll und truncken werden wird. Denn er müssen dem HErrn HERRN Zebaoth ein schlachtopfer werden im lande gegen mitternacht am wasser Phrath.

11. Gehe hinauf gen * Gilead, und hole salbe, jungfrau tochter aus Egypten; aber es ist umsonst, daß du viel artzeneyest; du wirst doch nicht heil.

*c. 8, 22.

12. Deine schande ist unter die heiden erschollen, deines heulens ist das land voll: denn ein held fället über den andern, und liegen beyde mit einander darnieder.

13. Dis ist das wort des HERRN, das er zu dem propheten Jeremia redete, da Nebucad Nezar, der könig zu Babel, daher zog, Egyptenland zu schlagen.

14. Verkündigets in Egypten, und sagets an zu Migdal; sagets an zu Noph und Thachpanhes, und sprechet: Stelle dich zur wehre: denn das schwerdt wird fressen, was um dich her ist.

15. Wie gehets zu, daß deine gewaltigen zu boden fallen, und mögen nicht bestehen? Der HErr hat sie so gestürtzet.

16. Er macht, daß ihrer viele fallen, daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da sprachen sie: Wolauf, lasset uns wieder zu unserm volck ziehen in unser vaterland, vor dem schwerdt des tyrannen.

17. Daselbst schrie man ihnen nach: Pharao, der könig in Egypten, liegt; er hat sein gezelt gelassen.

18. So wahr als ich lebe, spricht * der könig, der HERR Zebaoth heisst: er wird daher ziehen, so hoch, wie der berg Thabor unter den bergen ist, und wie der Carmel am meer ist. *Pl. 24, 10.

19. Nim dein wandergeräthe, du einwohnerin, tochter Egypten: denn Noph wird wüste und verbrant werden, daß niemand dariñen wohnen wird.

20. Egypten ist ein sehr schönes kalb; aber es kommt von mitternacht der schlächter.

21. Und taglöhner, so darinnen wohnen, sind auch wie gemästete kälber; aber sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht bestehen: denn * der tag ihres unfalls wird über sie kommen, nemlich die † zeit ihrer heimsuchung. *c. 50, 31. †Hos. 9, 7.

22. Sie fahren daher, daß der harnisch prasselt und kommen mit heerskraft, und bringen äxte über sie, wie die holtzhauer.

23. Dieselbigen werden hauen also in ihrem walde, spricht der HERR, daß nicht zu zehlen ist: denn ihrer ist mehr weder * heuschrecken, die niemand zehlen kan. *Richt. 6, 5. c. 7, 12.

24. Die tochter Egypten stehet mit schanden: denn sie ist dem volck von mitternacht in die hände gegeben.

25. Der HERR Zebaoth, der GOtt Israel, spricht:

spricht: Siehe, ich will heimsuchen den regenten zu No, und den Pharao, und Egypten samt seinen * göttern und königen, ja Pharao, mit allen, die sich auf ihn verlassen: *c.43,12.Es.10,10.c.19,1.

26. Daß ich sie gebe in die hände * denen, die ihnen nach ihrem leben stehen, und in die hände Nebucad Nezar, des königs zu Babel, und seiner knechte: Und darnach solt du bewohnet werden, wie vor alters, spricht der HERR.c.21,7.c.34,20.

27. Aber * du, mein knecht Jacob, fürchte dich nicht, und du, Israel, verzage nicht. Denn siehe, ich will dir aus fernen landen, und deinem samen auß dem lande seiner gefängniß helfen; daß Jacob soll wieder kommen, und im friede seyn, und die fülle haben, und niemand soll ihn schrecken.

*c. 30, 10. Es. 44, 2.

28. Darum * fürchte dich nicht, du Jacob, mein knecht, spricht der HERR, denn Ich bin bey dir. † Mit allen heiden, dahin ich dich verstossen habe, will ichs ein ende machen; aber mit dir will ichs nicht ein ende machen, sondern ich will dich züchtigen mit masse, auf daß ich dich nicht ungestrafft lasse. *c. 1,8.16.Es.41,10.†Jer.30,11.

## Das 47 Capitel.

**Weissagung wider die Philister, Tyrum und Zidon.**

DJs ist das wort des HERRN, das zum propheten Jeremia geschah wider * die Philister; ehe denn Pharao Gaza schlug.

*Es.14,29.Ezech. 25, 16. Zeph. 2, 5. Zach. 9, 5.

2. So spricht der HERR: Siehe, es kommen wasser herauf von mitternacht, die eine fluth machen werden, und beyde land, und was drinnen ist, beyde städte, und die, so darinnen wohnen, wegreissen werden; daß die leute werden schreyen und alle einwohner im lande heulen,

3. Vor dem getümmel ihrer starcken rosse, so daher traben, und vor dem rasseln ihrer wagen, und poltern ihrer räder; daß sich die väter nicht werden umsehen nach den kindern, so verzagt werden sie seyn;

4. Vor dem tage, so da kommt zu verstören alle Philister, und auszureuten Tyrum und Zidon, samt ihren andern gehülfen. Denn der HERR wird die Philister, die das übrige sind aus * der insel Caphthor, verstören. *Am. 9, 7.

5. Gaza wird kahl werden, und Ascalon, samt den übrigen in ihren gründen, verderbet. Wie lange ritzest du dich?

6. O du schwerdt des HERRN, wenn wilt du doch aufhören? Fahre doch in deine scheide, und ruhe, und sey stille.

7. Aber wie kanst du aufhören? weil der HERR dir befehl gethan hat wider Ascalon, und dich wider die anfurt am meer bestellet.

## Das 48 Capitel.

**Weissagung wider Moab.**

WIder * Moab: So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: Wehe der stadt Nebo, denn sie ist zerstöret und liegt elend; Kiriathaim ist gewonnen: die veste stehet elend, und ist zerrissen. *Es. 16, 1.

2. Der trotz Moab ist aus, den sie an Hesbon hatten: denn man gedencket böses wider sie, nemlich: Kommt, * wir wollen sie ausrotten, daß sie kein volck mehr seyn. Und du Madmen, must auch verderbet werden: das schwerdt wird hinter dich kommen. *Pf. 83, 5. Jer. 11, 19.

3. Man höret ein geschrey zu Horonaim, vom verstören und grossen jammer.

4. Moab ist zerschlagen; man höret ihre jungen schreyen.

5. Denn sie gehen mit weinen den weg hinauf gen Luhith, und die feinde hören ein jammergeschrey, den weg von Horonaim herab,

6. Nemlich: Hebet euch weg, und errettet euer leben: aber du wirst seyn, * wie die heide in der wüsten. *c. 17,6.

7. Darum, daß du dich auf deine gebäue verlässest, und auf deine schätze, solt Du auch gewonnen werden; und Camos * muß hinaus gefangen wegziehen, samt seinen priestern und fürsten.

*1 Kœn. 11, 7.

8. Denn der verstörer wird über alle städte kommen, daß nicht eine stadt entrinnen wird; es sollen beyde die gründe verderbet, und die ebene verstöret werden: denn der HERR hats gesagt.

9. Gebet Moab federn, er wird ausgehen, als flöge er; und ihre städte werden wüste liegen, daß niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht sey, der des HERRN werck lässig thut. Verflucht sey, der sein schwerdt aufhält daß es nicht blut vergiesse.

11. Moab ist von seiner jugend auf sicher gewest, und auf seinen hefen still gelegen, und ist nie aus einem faß ins andere gegossen, und nie ins gefängniß gezogen: Darum ist sein geschmack ihm blieben, und sein geruch nicht verändert worden.

12. Darum siehe, spricht der HERR, es kommt die zeit, daß ich ihnen will schröter schicken, die sie ausschroten sollen, und ihre fässer ausleeren, und ihre lägel zerschmettern.

13. Und Moab soll über dem Camos zu schanden

den werden, gleichwie * das haus Jsrael über Bethel zu schanden worden ist, darauf sie sich verliessen. † 1 Kœn. 12, 29. 32.

14. Wie * dürft ihr sagen: Wir sind die helden, und die rechten kriegsleute? * Es. 16, 6.

15. So doch Moab muß verstöret und ihre städte * erstiegen werden, und ihre beste mannschaft zur schlachtbanck herab gehen müssen, spricht der könig, welcher heisset der HERR Zebaoth. * c. 46, 18.

16. Denn der unfall Moab wird schier kommen, und ihr unglück eilet sehr.

17. Lieber, habt doch mitleiden mit ihnen, die ihr um sie her wohnet, und ihren namen kennet, und sprechet: Wie ist die * starcke ruthe, und der herrliche stab so zerbrochen? * c. 46, 15.

18. Herab von der herrlichkeit, du tochter, die du zu Dibon wohnest, und sitze in der dürre! Denn der verstöhrer Moab wird zu dir hinauf kommen, und deine vesten zerreissen.

19. Tritt auf die strasse, und schaue, du einwohnerin Aroer; frage die, so da fliehen und entrinnen, und sprich: Wie gehets?

20. Ach, Moab ist verwüstet und verderbet; heulet und schreyet, sagets an zu Arnon, daß Moab verstöret sey.

21. Die straffe ist über das ebene land gangen, nemlich über Holon, * Jahza, Mephaath,

* 4 Mos. 21, 23.

22. Dibon, Nebo, Beth Diblathaim,

23. Kiriathaim, BethGamul, BethMeon,

24. Kirioth, Bazra, und über alle städte im lande Moab, sie liegen ferne oder nahe.

25. Das horn Moab ist abgehauen, und ihr arm ist zerbrochen; spricht der HERR.

26. Machet sie truncken, (denn sie hat sich wider den HERRN erhaben) daß sie speyen, und die hände ringen müsse, auf daß sie auch zum gespött werde.

27. Denn Jsrael hat dein gespött seyn müssen, als wäre er unter den dieben gefunden; und weil du solches wider sie redest, solt du auch weg müssen.

28. O ihr einwohner in Moab, verlasset die städte und wohnet in den felsen; und thut wie die tauben, so da nisten in den hohlen löchern.

29. Man hat immer gesagt von dem stoltzen Moab, daß er sehr stoltz sey, hoffärtig, hochmüthig, trotzig und übermüthig.

30. Aber der HERR spricht: Jch kenne seinen grimm wohl, daß er nicht so viel vermag, und unterstehet sich mehr zu thun, denn sein vermögen ist.

31. Darum muß ich über Moab heulen, und über das gantze Moab schreyen, und über die leute zu Kirheres klagen.

32. Jch muß über dich, Jaeser, du weinstock zu Sibma, weinen; denn deine reben sind über das meer gefahren, und bis ans meer Jaeser kommen; der verstörer ist in deine ernte und weinlese gefallen.

33. Freude und wonne ist aus dem felde weg, und aus dem lande Moab; und man wird * keinen wein mehr keltern; der weintreter wird nicht mehr sein lied singen, * Es. 16, 10.

34. Von des geschreyes wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welches bis gen Jahza erschallet, von Zoar an, der dreyjährigen kuhe, bis gen Horonaim: denn auch die wasser Nimrim sollen versiegen.

35. Und ich will, spricht der HERR, in Moab damit ein ende machen, daß sie nicht mehr auf den höhen opfern, und ihren göttern räuchern sollen.

36. Darum * brummet mein hertz über Moab, wie eine drommete, und über die leute zu Kirheres brummet mein hertz, wie eine drommete: Denn sie habens übermacht, darum müssen sie zu boden gehen. * Es. 16, 11.

37. Alle * köpfe werden kahl seyn, und alle bärte abgeschoren: aller hände zerritzt, und jedermann wird säcke anziehen. * Es. 3, 17. seq.

38. Auf allen dächern, und gassen, allenthalben in Moab, wird man klagen: denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein unwerthes gefäß, spricht der HERR.

39. O wie ist sie verderbt, wie heulen sie! wie schändlich hengen sie die köpfe! und Moab ist zum spott und zum schrecken worden allen, so um sie her wohnen.

40. Denn so spricht der HERR: Siehe, er * fleuget daher wie ein adler, und breitet seine flügel aus über Moab. * c. 49, 22.

41. Kiriath ist gewonnen, und die vesten städte sind eingenommen; und das hertz der helden in Moab wird zur selbigen zeit seyn, wie * einer frauen hertz in kindesnöthen. * c. 30, 6. Sir. 48, 21. c. 49, 22. 24.

42. Denn Moab muß vertilget werden, daß sie kein volck mehr seyn; darum, daß es sich wider den HERRN erhaben hat.

43. Furcht, grube und strick kommt über dich, du einwohner in Moab, spricht der HERR.

44. Wer * der furcht entfleucht, der wird in die grube fallen, und wer aus der gruben kommt, der wird im strick gefangen werden: Denn ich will über Moab kommen lassen ein jahr ihrer heimsuchung, spricht der HERR. * Es. 24, 18. Am. 5, 19

45. Di

45. Die aus der schlacht entrinnen, werden zuflucht suchen zu Hesbon; aber es wird ein feuer aus Hesbon, und eine flamme aus Sihon gehen, welche die örter in Moab, und die kriegische leute verzehren wird.

46. Wehe dir Moab! verlohren ist *das volck Camos: denn man hat deine söhne und töchter genommen, und gefangen weggeführet.
*4 Mos. 21, 29.

47. Aber in der zukünftigen zeit *will ich die gefängniß Moab wenden, spricht der HERR. Das sey gesagt von der straffe über Moab. *c 29, 14.

## Das 49 Capitel.

**Weissagung wider etliche andere völcker, der Juden nachbarn.**

WIder die *kinder Ammon spricht der HErr also: Hat denn Israel nicht kinder, oder hat er keinen erben? Warum besitzet denn Malchom das land Gad, und sein volck wohnet in jener städten? *Ez. 25, 2.

2. Darum *siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich will ein kriegsgeschrey erschallen lassen über †Rabbath der kinder Ammon, daß sie soll auf einem hauffen wüste liegen, und ihre töchter mit feuer angesteckt werden. Aber Israel soll besitzen die, von denen sie besessen waren, spricht der HERR. *Es. 39, 6. †5 Mos. 3, 11. 2 Sam. 12, 26.

3. Heule, o Hesbon, denn Ai ist verstöret: Schreyet, ihr töchter Rabba, und ziehet säcke an, klaget und lauffet auf den mauren herum: denn Malchom *wird gefangen weggeführet, samt seinen priestern und fürsten. *c. 48, 7.

4. Was trotzest du auf deine auen? Deine auen sind versäufft, du ungehorsame tochter, die du dich auf deine schätze verlässest, und sprichst in deinem hertzen: Wer darf sich an mich machen?

5. Siehe, spricht der HErr HERR Zebaoth: Ich will furcht über dich kommen lassen, von allen, die um dich her wohnen; daß ein jeglicher seines weges vor sich hinaus verstossen werde, und niemand sey, der die flüchtigen samle.

6. Aber darnach will ich wieder †wenden das gefängniß der kinder Ammon, spricht der HERR
*c. 33, 7. 26. c. 48, 47.

7. *Wider Edom. So spricht der HERR Zebaoth: Ist denn keine weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein rath mehr bey den klugen? Ist ihre weisheit so lose? *Es. 21, 11. Ez. 25, 12. 13.

8. *Fliehet, wendet euch, und verkriechet euch tieff, ihr bürger zu Dedan; denn ich lasse einen unfall über Esau kommen, die zeit seiner heimsuchung.

9. Es sollen weinleser über dich kommen, die dir kein nachlesen lassen; und diebe des nachts sollen über dich kommen, die sollen ihnen genug verderben.

10. Denn Ich habe Esau entblösset, und seine heimliche orte geöffnet, daß er sich nicht verstecken kan; sein same, seine brüder, und seine nachbarn sind verstöret, daß ihrer keiner mehr da ist.

11. Doch was übrig bleibet von deinen wäysen, denen will ich das leben gönnen; und deine witwen werden auf mich hoffen.

12. Denn so spricht der HERR: Siehe, *diejenigen, so es nicht verschuldet hatten, den kelch zu trincken, müssen trincken: und Du soltest ungestrafft bleiben? Du solt nicht ungestrafft bleiben, sondern du must auch trincken. *c. 25, 29.
1 Petr 4, 17.

13. Denn ich habe mir selbst geschworen, spricht der HERR, daß Bazra soll *ein wunder, schmach, wüste und fluch werden; und alle ihre städte eine ewige wüste. *c. 42, 18. c. 44, 12. Ez. 5, 15.

14. Ich *habe gehöret vom HERRN, daß eine botschaft unter die heiden gesandt sey: Samlet euch, und kommet her wider sie, machet euch auf zum streit. *Obad. v. 1.

15. Denn siehe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden, und verachtet unter den menschen.

16. Dein trotz, und deines hertzens hochmuth hat dich betrogen, weil du in felsenklüften wohnest, und hohe gebirge innen hast. *Wenn du denn gleich dein nest so hoch machtest als der adler; dennoch will ich dich von dannen herunter stürtzen, spricht der HERR. *Obad. v. 4.

17. Also soll Edom wüste werden, *daß alle die, so vorüber gehen, sich wundern und pfeiffen werden über alle ihre plage. *c. 50, 13.

18. Gleichwie *Sodom und Gomorra samt ihren nachbarn umgekehret ist, spricht der HERR, daß niemand daselbst wohnen, noch kein mensch darinnen hausen soll. *1 Mos. 19, 25. Jer. 50, 40.

19. Denn siehe, er kommt herauf wie ein löwe, vom stoltzen Jordan her wider die veste hütte: Denn ich will ihn daselbst her eilends lauffen lassen. Und *wer weiß, wer der jüngling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer will mich meistern, und wer ist der hirte, der mir widerstehen kan? *c. 50, 44.

20. So höret nun den rathschlag des HErrn, den er über Edom hat, und seine gedancken, die er über die einwohner in Theman hat. Was gilts, ob *nicht die hirtenknaben sie schleiffen werden, und ihre wohnung zerstören? *c. 50, 45.

21. Daß

21. Daß die erde beben wird, wenns in einander fällt; u. ihr geschrey wird man am schilfmeer hören.
22. Siehe, er *fleugt herauf wie ein adler, und wird seine flügel ausbreiten über Bazra. Zur selbigen zeit wird das hertz der helden in Edom seyn, wie †das hertz einer frauen in kindesnöthen.
*c. 48, 40 †c. 50, 43 Es. 21, 3.
23. *Wider Damascon: Hemath und Arpad stehen jammerlich: sie sind verzagt, denn sie hören ein böses geschrey; die am meer wohnen, sind so erschrocken, daß sie nicht ruhe haben können. *Es. 7, 8. c. 17, 1. Am. 1, 3.
24. Damascus ist verzagt, und gibt die flucht, sie zappelt, und ist in ängsten und schmertzen, wie eine frau in kindesnöthen.
25. Wie? ist sie nun nicht verlassen, die berühmte und fröliche stadt?
26. Darum werden ihre junge mannschafft auf ihren gassen darnieder liegen, und alle ihre kriegsleute untergehen zur selbigen zeit, spricht der HErr Zebaoth.
27. Und ich will die mauren zu Damasco mit feuer* anstecken, daß es die pallästе Ben-Hadad verzehren soll. * Am. 1, 4.
28. Wider Kedar, und die königreiche Hazor, welche Nebucad Nezar, der König zu Babel, schlug: So spricht der HErr: Wolauf, ziehet herauf in Kedar, und verstöret die kinder gegen morgen.
29. Man wird ihnen ihre hütten und heerde nehmen; ihre gezelte, alle geräthe und cameele werden sie wegführen; und man wird schrecklich über sie ruffen um und um.
30. *Fliehet, hebet euch eilends davon, verkrichet euch tieff, ihr einwohner in Hazor, spricht der HERR: Denn Nebucad Nezar, der König zu Babel, hat etwas im sinn wider euch, und meiner ruch. *v. 8.
31. Wolauf, ziehet herauf wider ein volck, das nug hat, und sicher wohnet, spricht der HERR: Sie haben weder thür noch riegel, und wohnen lleine.
32. Ihre cameele sollen geraubet, und die menge res viehes genommen werden; und ich will sie rstreuen in alle winde, die in den winckeln wohen; und von allen orten her will ich ihr unglück ber sie kommen lassen, spricht der HERR.
33 Daß Hazor soll eine* drachen wohnung und ne ewige wüste werden; daß niemand daselbst ohne, und kein mensch drinnen hause. *c. 9, 11.
34. Dis ist das wort des HERRN, welches eschach zu Jeremia, dem propheten, wider Elam, im anfang des königreichs Zedekia, des königs Juda, und sprach;
35. So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich will den bogen Elam zerbrechen, ihre vornehmste gewalt,
36. Und will die vier winde aus den vier örtern des himmels über sie kommen lassen, und will sie in alle dieselbigen winde zerstreuen; daß kein volck seyn soll, dahin nicht vertriebene aus Elam kommen werden.
37. Und ich will Elam verzagt machen vor ihren feinden, und denen, die ihnen nach ihrem leben stehen, und unglück über sie kommen lassen mit meinem grimmigen zorn, spricht der HERR; und * will das schwerdt hinter ihnen her schicken, bis ich sie aufreibe. * 3 Mos. 26, 33.
38. Meinen stuhl will ich in Elam setzen, und will beyde den König und die fürsten daselbst umbringen, spricht der HERR.
39. Aber in zukünftiger zeit will* ich das gefängniß Elam wieder wenden, spricht der HERR.
* c. 48, 47.

## Das 50 Capitel.

**Zerstöhrung Babel: Erlösung der Jüden.**

DJs ist das wort, welches der HERR durch den propheten Jeremia geredt hat, * wider Babel und das land der Chaldäer. * Es. 13, 1. c. 14, 4. Jer. 51, 1.
2. Verkündiget unter den heiden, und lasset erschallen, werfet ein panier auf; lasset erschallen, und verbergets nicht; und sprechet: Babel ist gewonnen, Bel stehet mit schanden, Merodach ist zerschmettert, ihre götzen stehen mit schanden, und ihre götter sind zerschmettert.
3. Denn es zeucht von mitternacht ein volck herauf wider sie, welches wird ihr land zur wüsten machen, daß niemand darinnen wohnen wird; sondern beyde leute und vieh davon fliehen werden.
4. In denselbigen tagen und zur selbigen zeit, spricht der HERR, werden kommen die kinder Israel, samt den kindern Juda, und *weinend daher ziehen, und den HERRN, ihren GOtt, suchen. †c. 31, 9.
5. Sie werden forschen nach dem wege gen Zion, daselbst hin sich kehren: *kommt, und lasset uns zum HERRN fügen mit einem ewigen bunde, des nimmermehr vergessen werden soll. * Es. 2, 3.
6. Denn mein volck ist wie eine verlorne heerde; ihre hirten haben sie verführet, und auf den bergen in der irre gehen lassen; daß sie von bergen auf die

hügel gangen sind, und ihrer hürden vergessen.
7. Alles was sie antraff, das fraß sie, und ihre feinde sprachen: Wir thun nicht unrecht; darum, daß sie sich haben versündiget an dem HERRN in der wohnung der gerechtigkeit, und an dem HERRN, der ihrer väter hoffnung ist.
8. †Fliehet aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer lande; und stellet euch als böcke vor der heerde her. † c 51, 6. 45.
9. Denn siehe, Ich will grosse völcker mit hauffen aus dem lande gegen mitternacht erwecken, und wider Babel herauf bringen, die sich wider sie sollen rüsten, welche sie auch sollen gewinnen; seine pfeile sind wie eines guten kriegers, der nicht fehlet.
10. Und das Chaldäerland soll ein raub werden; daß alle, die sie berauben, sollen genug davon haben, spricht der HERR.
11. Darum, daß ihr euch des freuet und rühmet, daß ihr mein erbtheil geplündert habt; und lecket wie die geilen kälber, und * wiehert wie die starcken gäule. * c. 5, 8.
12. Eure mutter stehet mit grossen schanden, und die euch geboren hat, ist zum spott worden; siehe, unter den heiden ist sie die geringste, wüst, dürr und öde.
13. Denn vor dem zorn des HERRN muß sie* unbewohnet und gantz wüste bleiben; daß alle, so vor Babel übergehen, werden sich verwundern, und pfeiffen über alle ihre plage. c. 9, 11. c. 49, 17.
14. Rüstet euch wider Babel umher, alle schützen, schiesset in sie, sparet der pfeile nicht: denn sie hat wider den HERRN gesündiget.
15. Jauchtzet über sie um und um, sie muß sich geben: ihre grundveste sind gefallen, ihre mauren sind abgebrochen. Denn das ist des HERRN rache, † rächet euch an ihr; thut ihr, wie sie gethan hat. * Offenb. 18, 6.
16. Rottet aus von Babel, beyde den säemann und den schnitter in der ernte; daß ein jeglicher * vor dem schwerdt des tyrannen sich kehre zu seinem volck, und ein jeglicher fliehe in sein land. * c. 46, 16.
17. Israel hat müssen seyn eine zerstreuete heerde, die die löwen verscheucht haben. Am ersten fraß sie der könig zu Assyrien; darnach überwältigte sie Nebucad Nezar, der könig zu Babel.
18. Darum spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel, also: Siehe, ich will den könig zu Babel heimsuchen, und sein land, gleichwie ich den könig zu Assyrien heimgesuchet habe.
19. Israel aber will ich wieder heim zu seiner wohnung bringen, daß sie auf Carmel und Basan weiden, und ihre seele auf dem gebirge Ephraim und Gilead gesättiget werden soll.
20. Zur selbigen zeit und in denselbigen tagen wird man die missethat Israel suchen, spricht der HERR, aber es wird keine da seyn; und die sünde Juda, aber es wird keine gefunden werden; denn ich will sie vergeben denen, so ich überbleiben lasse.
21. Zeuch hinauf wider das land, das all es verbittert hat, zeuch hinauf wider die einwohner der heimsuchung: verheere und verbanne ihre nachkommen, spricht der HERR, und thue alles, was ich dir befohlen habe.
22. Es ist ein kriegsgeschrey im lande, und grosser jammer.
23. Wie gehets zu, daß der * hammer der gantzen welt zerbrochen und zerschlagen ist? Wie gehets zu, daß † Babel eine wüste worden ist unter allen heiden? * c. 51, 20. † Es. 13, 19.
24. Ich habe dir gestellet, Babel, darum bist du auch gefangen, ehe Du dichs versahest; du bist troffen und ergriffen: denn du hast den HErrn getrotzet.
25. Der HERR hat seinen * schatz aufgethan, und die waffen seines zorns hervor gebracht: Denn solches hat der HErr HERR Zebaoth in der Chaldäer lande ausgerichtet. * Rœm. 2, 5.
26. Kommt her wider sie, ihr vom ende, öffnet ihre kornhäuser, werfet sie in einen hauffen, und verbannet sie; daß ihr nichts übrig bleibe.
27. Erwürget alle ihre rinder, führet sie hinab zur schlachtbanck. Wehe ihnen, denn der tag ist kommen, die zeit ihrer heimsuchung.
28. Man höret ein geschrey der flüchtigen, und derer, so entronnen sind aus dem lande Babel; auf daß sie verkündigen zu Zion die rache des HERRN, unsern GOttes, und die rache seines tempels.
29. Ruffet vielen wider Babel, belägert sie um und um, alle bogenschützen, und lasset keinen davon kommen; * vergeltet ihr, wie sie verdienet hat; wie sie gethan hat, so thut ihr wieder: denn sie hat stoltz gehandelt wider den HERRN, den heiligen in Israel. * Ps. 137, 8.
30. Darum sollen ihre junge mannschafft fallen auf ihren gassen; und alle ihre kriegsleute untergehen zur selbigen zeit, spricht der HERR.
31. Siehe, du stoltzer, ich will an dich, spricht der HErr HERR Zebaoth: Denn dein tag ist kommen, die zeit deiner heimsuchung.

32. D

32. Da soll der stoltze stürtzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte; ich will seine städte mit feuer anstecken, das soll alles, was um ihn her ist, verzehren.
33. So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, die kinder Israel, samt den kindern Juda, müssen gewalt und unrecht leiden, alle, die sie gefangen weggeführet haben, halten sie, und wollen sie nicht los lassen.
34. Aber ihr erlöser ist starck, der heisst HERR Zebaoth, der wird ihre sache so ausführen, daß er das land bebend, und die einwohner zu Babel zittern mache.
35. Schwerdt soll kommen, spricht der HErr, über die Chaldäer, und über die einwohner zu Babel, und über ihre fürsten, und über ihre weisen.
36. Schwerdt soll kommen über ihre weissager, daß sie zu narren werden. Schwerdt soll kommen über ihre starcken, daß sie verzagen.
37. Schwerdt soll kommen über ihre * rosse und wagen, und allen pöbel, so drinnen ist, daß sie zu weibern werden. Schwerdt soll kommen über ihre schätze, daß sie geplündert werden. *c. 51, 30.
38. Trockene soll kommen über ihre wasser, daß sie versiegen: denn es ist ein götzenland, und trotzen auf ihre schreckliche götzen.
39. Darum sollen * ungeheure thiere und vögel darinnen wohnen, und die jungen straussen, und soll nimmermehr bewohnet werden, und niemand darinnen hausen für und für. *Offenb. 18, 2. &c.
40. Gleich wie GOtt * Sodom und Gomorra, mit ihren nachbarn, umgekehret hat, spricht der HERR, daß niemand drinnen wohne, noch ein mensch drinnen hause. *1 Mos. 19, 24. 25.
41. Siehe, es kommt * ein volck von mitternacht her; viel heiden und viel könige werden von der orten des landes sich aufmachen. *c. 50, 9.
42. Die haben bogen und schild, sie sind grausam und unbarmhertzig; ihr geschrey ist wie das brausen des meers, sie reiten auf rossen, gerüstet wie kriegsmänner wider dich, du tochter Babel.
43. Wenn der könig zu Babel ihr gerücht hören wird, so werden ihm die fäuste entsincken; ihm wird so angst und bange werden, * wie einer frauen in kindesnöthen. *c. 48, 41. c. 49, 22. 24.
44. Siehe, er kommt herauf wie ein löwe vom stolzen Jordan, wider die vesten hütten: Denn ich will ihn daselbst her eilends lauffen lassen; und wer weiß, wer der jüngling ist, den ich wider sie bestellen werde? Denn † wer ist mir gleich? wer will mich meistern? Und wer ist der hirte, der mir widerstehen kan? *c. 49, 19. † Hiob. 38, 2.
45. So höret nun den rathschlag des HERRN, den er über Babel hat, und seine gedancken, die er hat über die einwohner im lande der Chaldäer. Was gilts, ob * nicht die hirtenknaben sie schleifen werden, und ihre wohnung zerstören? *c. 49, 20.
46. Und die erde wird beben von dem geschrey, und wird unter den heiden erschallen, wenn Babel gewonnen wird.

## Das 51 Capitel.

**Die weissagung von der zerstörung Babel wird wiederholet und bestättiget.**

SO spricht der HERR: Siehe, ich will einen scharfen wind erwecken wider Babel, und wider ihre einwohner, die sich wider mich gesetzt haben.
2. Ich will auch worfler gen Babel schicken, die sie worfeln sollen und ihr land ausfegen, die allenthalben um sie seyn werden am tage ihres unglücks.
3. Denn ihre schützen werden nicht schiessen, und ihre geharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nun ihrer jungen mannschaft nicht, verbannet alle ihr heer.
4. Daß die erschlagenen da liegen im lande der Chaldäer, und die erstochene auf ihren gassen.
5. Denn Israel und Juda sollen * nicht witwen von ihrem GOtt, dem HERRN Zebaoth, gelassen werden. Denn jener land hat sich doch verschuldet am heiligen in Israel. *Joh. 14, 18.
6. **Fliehet aus Babel, damit ein jeglicher seine seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer missethat:** Denn dis ist die † zeit der rache des HERRN, der ein vergelter ist, und will sie bezahlen. *c. 50, 8 Off. 18, 4. † Es. 34, 8.
7. Der güldene kelch zu Babel, der alle welt truncken gemacht hat, ist in der hand des HErrn: alle heiden haben von ihrem wein getruncken, darum sind die heiden so toll worden.
8. Wie plötzlich ist * Babel gefallen und zerschmettert! heulet über sie, nehmet auch salben zu ihren wunden, ob sie vielleicht möchte heil werden. Offenb. 18, 2. &c.
9. Wir heilen Babel, aber sie will nicht heil werden. So lasset sie fahren, und lasset uns ein jeglicher in sein land ziehen. Denn * ihre straffe reichet bis an den himmel, und langet hinauf bis an die wolcken. *Off. 28, 5.
10. Der HERR hat unsere gerechtigkeit hervor gebracht: kommt, lasset uns zu Zion erzehlen die wercke des HERRN, unsers GOttes. *Ps. 66, 16.
11. Ja, poliret nun die pfeile wohl, und rüstet die

die schilde; der HERR hat den muth der könige in Meden erweckt: Denn seine gedancken stehen wider Babel, daß er sie verderbe: denn *dis ist die rache des HERRN, die rache seines tempels.
*c. 50, 28.

12. Ja, stecket nun panier auf die mauren zu Babel, nehmet die wache ein, setzet wächter, bestellet die hut: Denn der HERR gedencket etwas, und wird auch thun, was er wider die einwohner zu Babel geredt hat.

13. Die du *an grossen wassern wohnest, und grosse schätze hast; dein ende ist kommen und dein geitz ist aus. *Offenb. 17, 1.

14. Der HERR Zebaoth hat* bey seiner seele geschworen: Ich will dich mit menschen füllen, als wärens käfer, die sollen dir ein liedlein singen.
*Amos. 6, 8.

15. Der die* erde durch seine kraft gemacht hat, und den weltkreis durch seine weisheit bereitet, und den himmel ordentlich zugerichtet.* Mos. 1, 6.

16. Wenn er donnert, so ist da wasser die menge unter dem Himmel; er zeucht die nebel auf vom ende der erden. Er macht die blitzen im regen, und lässet den wind kommen aus heimlichen örtern.
c. 10. 13.

17. *Alle menschen sind narren mit ihrer kunst, und alle† goldschmiede stehen mit schanden mit ihren bildern: Denn ihre götzen sind triegerey, und haben kein leben. *Jer. 10, 14. †Es. 44. 9. 11.

18. Es ist eitel nichts, und verführisch werck; sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.

19. Aber also ist der nicht,* der Jacobs schatz ist; sondern der alle dinge schaffet, der ists; und Israel ist die ruthe seines erbes: Er heisset HERR Zebaoth. *c. 10, 16.

20. Du bist mein *hammer, mein kriegswaffen; durch dich habe ich die heiden zerschmissen und die königreiche zerstöret. c. 50, 23.

21. Ich *will deine rosse und reuter zerscheitern; ich will deine wagen und fuhrmänner zerschmeissen
*c. 50, 37.

22. Ich will deine männer und weiber zerschmeissen; ich will deine alten und jungen zerschmeissen; ich will deine jünglinge und jungfrauen zerschmeissen;

23. Ich will deine hirten und heerde zerschmeissen; ich will deine bauren und joch zerschmeissen; ich will deine fürsten und herren zerschmeissen.

24. Denn ich will Babel und allen einwohnern der Chaldäer * vergelten alle ihre bosheit, die sie an Zion begangen haben vor euren augen, spricht der HERR. *c. 50, 29. Thess. 1, 8.

25. Siehe, ich will an dich, du schädlicher berg, der du alle welt verderbest, spricht der HERR: Ich will meine hand über dich strecken, und will dich von den felsen herab weltzen, und will einen verbranten berg aus dir machen.

26. Daß man weder eckstein noch grundstein aus dir nehmen könne, sondern eine ewige wüste soll du seyn, spricht der HERR.

27. Werfet panier auf im lande, blaset die posaunen unter den heiden, heiliget die heiden wider sie, ruffet wider sie die königreiche * Ararat, Meni und Ascenas: bestellet hauptleute wider sie, bringet rosse herauf, wie flatternde käfer.
*1 Mos. 8, 4. Es. 37, 38.

28. Heiliget die heiden wider sie, nemlich die könige aus Meden, samt allen ihren fürsten und herren, und das gantze land ihrer herrschaft;

29. Daß das land erbebe und erschrecke: denn die gedancken des HERRN wollen erfüllet werden wider Babel, daß er das land Babel zur wüsten mache, darinnen niemand wohne.

30. Die helden zu Babel werden nicht zu felde ziehen dürfen, sondern müssen in der vestung bleiben, ihre stärcke ist aus, und sind weiber worden; ihre wohnungen sind angesteckt, und ihre riegel zerbrochen.

31. Es läufft hie einer und da einer dem andern entgegen, und eine botschaft begegenet hie und da der andern, dem könige zu Babel anzusagen, daß seine stadt gewonnen sey, bis ans ende,

32. Und die furt eingenommen, und die seen ausgebrant sind, und die kriegsleute seyen blöde worden.

33. Denn also spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel: Die tochter Babel ist wie eine tenne, wenn man darauf drischet; es wird ihre ernte gar schier kommen.

34. Nebucadnezar, der könig zu Babel, hat mich gefressen und umbracht, er hat aus mir ein leer gefäß gemacht, er hat mich verschlungen wie ein drache, er hat seinen bauch gefüllet mit meinem niedlichsten; er hat mich verstossen.

35. Nun aber findet sich über Babel der frevel an mir begangen, und mein fleisch, spricht die einwohnerin zu Zion, und mein blut über die einwohner in Chaldäa, spricht Jerusalem.

36. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich will dir deine sache ausführen, und dich rächen; ich will ihr meer austrocknen, und ihre brunnen versiegen lassen.

37. Und Babel soll *zum steinhauffen und zur
† drachen-

† drachen wohnung werden, zum wunder und zum anpfeiffen, daß niemand darinnen wohnet.
*c. 9, 11. c. 50, 13. †c. 10, 22.

38. Sie sollen mit einander brüllen, wie die löwen, und schreyen, wie die jungen löwen.

39. Ich will sie mit ihrem trincken in die hitze setzen, und will sie truncken machen, daß sie frölich werden, und einen ewigen schlaff schlaffen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen, spricht der HERR.

40. Ich will sie herunter führen, wie* lämmer zur schlachtbanck, wie die widder mit den böcken.
*Es. 53, 7.

41. Wie ist* Sesach so gewonnen, und die berühmte in aller welt so eingenommen? Wie ist Babel so zum wunder worden unter den heiden?
c. 25, 26. seq.

42. Es ist ein meer über Babel gangen, und sie ist mit desselbigen wellen menge bedecket.

43. Ihre städte sind zur wüsten, und zu einem dürren öden lande worden; zum lande, da niemand innen wohnet, und da kein mensch innen wandelt.

44. Denn ich habe den Bel zu Babel heimgesucht, und habe aus seinem rachen gerissen, das er verschlungen hatte, und sollen die heiden nicht mehr zu ihm lauffen: Denn es sind auch die mauren zu Babel zerfallen.

45. Ziehet* heraus, mein volck, und errette ein jeglicher seine seele, vor dem grimmigen zorn des HERRN. *c. 50, 8. Off. 18, 4.

46. Euer hertz möchte sonst weich werden, und verzagen vor dem geschrey, das man im lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im jahr gehen, und nach demselbigen im andern jahr auch ein geschrey über gewalt im lande, und wird ein fürst wider den andern seyn.

47. Darum siehe, es kommt die zeit, daß ich die götzen zu Babel heimsuchen will, und ihr gantzes land zu schanden werden soll, und ihre erschlagene darinnen liegen werden.

48. *Himmel und erden, und alles, was darinnen ist, werden jauchtzen über Babel, daß ihre verstörer von mitternacht kommen sind, spricht der HERR. *Off. 18, 20.

49. Und wie Babel in Israel die erschlagenen gefället hat, also sollen zu Babel die erschlagenen gefället werden im gantzen lande.

50. So ziehet nun hin, die ihr dem schwerdt entrunnen seyd, und säumet euch nicht. Gedencket des HERRN in fernem lande, und lasset euch Jerusalem im hertzen seyn.

51. Wir waren zu schanden worden, da wir die schmach hören musten, und die schande unser angesicht bedecket; da die fremden über das heiligthum des hauses des HERRN kamen.

52. Darum siehe, die zeit kommt, spricht der HERR, daß ich ihre götzen heimsuchen will, und im gantzen lande sollen die tödtlich verwundeten seufftzen.

53. Und wenn Babel* gen himmel stiege, und ihre macht in der höhe veste machte, so sollen doch verstörer von mir über sie kommen, spricht der HERR. *c. 49, 16.

54. Man höret ein geschrey zu Babel, und einen grossen jammer in der Chaldäer lande.

55. Denn der HERR verstöret Babel, er verderbet sie mit solchem grossen geschrey und getümmel, daß ihre wellen brausen, wie die grossen wasser.

56. Denn es ist über Babel der verstörer kommen, ihre helden werden gefangen, ihre bogen werden zerbrochen: denn der GOtt der rache, der HERR, bezahlet sie.

57. Ich will ihre fürsten, weisen, herren und hauptleute und krieger* truncken machen, daß sie einen ewigen schlaff sollen schlaffen, davon sie nimmermehr aufwachen; spricht †der könig, der da heisset HERR Zebaoth. *v. 39. †Ps. 24, 10.

58. So spricht der HERR Zebaoth: Die mauren der grossen Babel sollen untergraben, und ihre hohe thore mit feuer angesteckt werden; daß der heiden arbeit verloren sey, und verbrant werde, was die völcker mit mühe erbauet haben.

59. Dis ist das wort, das der prophet Jeremia befahl Seraja, dem sohn Nerja, des sohns Mahsea, da er zog mit Zedekia, dem könig in Juda, gen Babel, im vierten jahr seines königreichs; und Seraja war ein friedsamer fürst.

60. Und Jeremia schrieb alle das unglück, so über Babel kommen solte, in ein buch, nemlich alle diese worte, die wider Babel geschrieben sind.

61. Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommst, so schaue zu, und lis alle diese worte,

62. Und sprich: HERR, Du hast geredt wider diese stätte, daß du sie wilt ausrotten, daß niemand darinnen wohne, weder menschen noch vieh, sondern ewiglich wüste sey.

63. Und wenn du das buch hast ausgelesen, so binde einen* stein daran, und wirfs in den Phrath,
*Off. 18, 21.

64. Und sprich: Also soll Babel versenckt werden, und nicht wider aufkommen von dem unglück,

glück, das Ich über sie bringen will, sondern vergehen. So fern hat Jeremia geredet.

## Das 52 Capitel.

**Zerstörung der stadt Jerusalem: Jojachims erhöhung.**

ZEdekia *war ein und zwantzig jahr alt, da er könig ward, und regierte elf jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia zu Libna. *c. 37, 1. 2 Kœn. 24, 18. 2 Chron. 36, 10. 11.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, gleich wie Jojakim gethan hatte.

3. Denn es ging des HERRN zorn über Jerusalem und Juda, bis er sie von seinem angesicht verwarf, und Zedekia fiel *ab vom könige zu Babel. *2 Kœn. 24, 20. Ez. 17, 15.

4. Aber im *neunten jahr seines königreichs, am zehenten tage des zehenten monden, kam Nebucad Nezar, der könig zu Babel, samt alle seinem heer, wider Jerusalem, und belagerten sie, und machten eine schantze rings umher. *2 Kœn. 25, 1.

5. Und blieb also die stadt belagert bis ins elfte jahr des königs Zedekia.

6. Aber am neunten tage des vierten monden, nahm der hunger überhand in der stadt; und hatte das volck vom lande nichts mehr zu essen.

7. Da brach man in die stadt, und alle kriegsleute gaben die flucht, und zogen zur stadt hinaus bey der nacht, des weges zum thor zwischen den zwo mauren, zum garten des königs. Aber die Chaldäer lagen um die stadt her.

8. Und da diese zogen des weges durchs feld, jagte der Chaldäer heer dem könige nach, und ergriffen Zedekia in dem felde bey Jericho; da zerstreuete sich alle sein heer von ihm.

9. Und sie fingen * den könig, und brachten ihn hinauf, dem könige zu Babel gen Riblath, die im lande Hemath liegt; der sprach ein urtheil über ihn. *5 Mos. 28, 36.

10. Alda *ließ der könig zu Babel die kinder Zedekia vor seinen augen erwürgen; und erwürgete alle fürsten Juda zu Ribblath. *c. 39, 6. 7.

11. Aber Zedekia ließ er die augen* ausstechen; und ließ ihn mit zwo ketten binden; und führete ihn also der könig zu Babel gen Babel, und legte ihn ins gefängniß, bis das er starb. *2 Kœn. 25, 7.

12. Am zehenten tage des fünften monden, welches ist das neunzehente jahr Nebucad Nezar, des königs zu Babel, kam Nebusar Adan, der hauptmann, der stets um den könig zu Babel war, gen Jerusalem,

13. Und *verbrante des HERRN haus, und des königs haus, und alle häuser zu Jerusalem, alle grosse häuser verbrante er mit feuer. *c. 39, 8.

14. Und das gantze heer der Chaldäer, so bey dem hauptmann war, rissen um alle mauren zu Jerusalem rings umher.

15. Aber das arme volck, und andere volck, so noch übrig war in der stadt, und die zum könige zu Babel fielen, und das übrige handwercksvolck, führete Nebusar Adan, der hauptmann, gefangen weg.

16. Und vom armen volck auf dem lande ließ Nebusar Adan, der hauptmann, bleiben weingärtner und ackerleute.

17. Aber die * ehernen seulen am hause des HERRN, und das gestühle, und das eherne meer am hause des HERRN, zerbrachen die Chaldäer; und führeten alle das ertz von denselbigen gen Babel. *c. 27, 19.

18. Und die kessel, schauffeln, messer, becken, kellen, und alle eherne gefasse, die man im gottesdienst pflegte zu gebrauchen, nahmen sie weg.

19. Dazu nahm der hauptmann, was gülden und silbern war, an bechern, räuchtöpfen, becken, kesseln, leuchtern, löffeln und schalen,

20. Die zwo seulen, das eintzele meer, die zwölf eherne rinder, die an statt des gestühles stunden, welche der *könig Salomo hatte lassen machen zum hause des HERRN. Dieses alles geräthes ertz war unmeßlich viel. *1 Kœn. 7, 25.

21. Der *zwo seulen aber war eine jegliche achtzehen ellen hoch, und eine schnur zwölf ellen lang reichete um sie her; und war vier finger dicke, und inwendig hohl. *1 K. 7, 15. 2 K. 25, 17. 2 Chron. 3, 15.

22. Und stund auf jeglicher ein eherner knauff fünf ellen hoch, und reiffe, und granatäpfel waren an jeglichem knauff rings umher, alles ehern; und war eine seule wie die andere, die granatäpfel auch.

23. Es waren der granatäpfel sechs und neuntzig dran; und aller granatäpfel waren hundert an einem reiff rings umher.

24. Und der hauptmann nahm den priester Seraja, aus der ersten ordnung, und den priester Zephanja aus der andern ordnung, u. drey thorhüter;

25. Und Einen kämmerer aus der stadt, welcher über die kriegsleute gesetzt war: und sieben männer, welche um den könig seyn musten, die in der stadt gefunden wurden; dazu Sopher, den heerfürsten, der das landvolck zu mustern pflegte; dazu sechtzig mann landvolck, so in der stadt gefunden wurden.

26. Diese

26. Diese nahm Nebusar Adan, der hauptmañ, und brachte sie dem könige zu Babel gen Riblath.
27. Und * der könig zu Babel schlug sie todt zu Riblath, die im lande Hemath liegt. Also ward Juda aus seinem lande weggeführet. * 2 K. 25, 21.
28. Dis ist das volck, welches Nebucad Nezar weggeführet hat, nemlich im siebenten jahr, drey tausend und drey und zwantzig Jüden,
29. Im achtzehenten jahr aber des Nebucad-Nezar, acht hundert und zwey und dreyssig seelen aus Jerusalem.
30. Und im drey und zwantzigsten jahr des Nebucad Nezar führete Nebusar Adan, der hauptmann, sieben hundert und fünf und viertzig seelen weg aus Juda. Aller seelen sind vier tausend und sechs hundert.
31. Aber im sieben und dreyssigsten jahr, nachdem Jojachin, der könig zu Juda, weggeführet war, am fünf und zwantzigsten tage des zwölften monden, erhub Evil Merodoch, der könig zu Babel, im jahr, da er könig ward, das haupt Jojachin, des königs Juda, und ließ ihn aus dem gefängniß.
32. Und * redete freundlich mit ihm; und setzte seinen stuhl über der könige stühle, die bey ihm zu Babel waren. * 1 Mos. 34, 3.
33. Und wandelte ihm seines gefängnisses kleider, daß er * vor ihm aß, stets sein lebenlang. * 2 Sam. 9, 7.
34. Und ihm ward stets seine unterhaltung vom könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, sein gantzes lebenlang, bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

# Die Klag-Lieder Jeremiä.

## Das 1 Capitel.

### Des jüdischen volcks jammerstand.

WJe lieget die stadt so wüste, die voll volcks war? Sie ist wie eine witwe: Die eine fürstin unter den heiden, und eine königin in den ländern war, muß nun dienen.
2. Sie weinet des nachts, daß ihr die thränen über die backen lauffen: es ist * niemand unter allen ihren freunden, der sie tröste. Alle ihre nächsten verachten sie, und sind ihre feinde worden. Pf. 69, 21.
3. Juda ist gefangen im elend, und schweren dienst; sie wohnet unter den heiden, und findet keine ruhe; Alle ihre verfolger halten sie übel.
4. Die strassen gen Zion liegen wüste, weil niemand auf kein fest kommt; alle ihre thore stehen öde, ihre priester seufftzen: Ihre jungfrauen sehen jämmerlich, und sie ist betrübt.
5. Ihre widersacher schweben empor, ihren feinden gehets wohl: denn der HERR hat sie voll jammers gemacht, um ihrer grossen sünden willen; und sind ihre kinder gefangen vor dem feinde hingezogen.
6. Es ist von der tochter Zion aller schmuck dahin: ihre fürsten sind wie die widder, die keine weide finden, und matt vor dem treiber hergehen.
7. Jerusalem dencket in dieser zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel gutes sie von alters her gehabt hat: weil alle ihr volck darnieder lieget unter dem feinde, und ihr niemand hilft; ihre feinde sehen ihre lust an ihr, u. spotten ihrer sabbathen.
8. Jerusalem hat sich versündiget, darum muß sie seyn, wie ein unrein weib: Alle, die sie ehreten, verschmähen sie jetzt, weil sie ihre schaam sehen, sie aber seufftzet, und ist zurück gekehret.
9. Ihr unflat klebet an ihrem saum, sie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt so gehen würde, sie ist ja zu greulich herunter gestossen, und hat dazu niemand, der sie tröstet. Ach HERR, siehe an mein elend, denn der feind pranget sehr.
10. Der feind hat seine hand an alle ihre kleinode gelegt; denn sie muste zusehen, daß die heiden in ihr heiligthum gingen, * davon du geboten hast, sie solten nicht in deine gemeine kommen. * 5 M. 23, 3.
11. All ihr volck seufftzet, und gehet nach brod, sie geben ihre kleinode um speise, daß sie die seele laben. Ach HERR, siehe doch und schaue, wie schnöde ich worden bin.
12. Euch sage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch, und sehet, ob irgend ein schmertzen sey, wie mein schmertzen, der mich troffen hat: Denn der HERR hat mich * voll jammers gemacht, am tage seines grimmigen zorns * Pf. 88, 4.
13. Er hat ein feuer aus der höhe in meine beine gesandt, und dasselbige lassen walten. Er hat meinen füssen ein netz gestellet, und mich zurück geprellet, er hat mich zur wüsten gemacht, daß ich täglich trauren muß.
14. Meine schwere sünden sind durch seine straffe erwachet, und mit hauffen mir auf den hals kommen, daß mir alle meine kraft vergehet. Der HErr hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kan,

15. Der

15. Der HErr hat zertreten alle meine starcken, so ich hatte, er hat über mich ein fest ausruffen lassen, meine junge mannschaft zu verderben. Der HErr hat der jungfrauen tochter Juda eine kelter tretten lassen.

16. Darum * weine ich so, und meine beyde augen fliessen mit wasser, daß der † tröster, der meine seele solte erquicken, ferne von mir ist. Meine kinder sind dahin, denn der feind hat die oberhand kriegt. * Jer. 14, 17. &c. † Pf. 69, 21.

17. Zion strecket ihre hände aus, und ist doch niemand, der sie tröste: denn der HERR hat rings um Jacob her seinen feinden gebotten; daß Jerusalem muß zwischen ihnen seyn, wie ein unrein weib.

18. Der HERR ist gerecht: denn ich bin seinem munde ungehorsam gewest. Höret, alle völcker, und schauet meinen schmertzen: meine jungfrauen und jünglinge sind ins gefängniß gegangen.

19. Ich rieff meine freunde an, aber sie haben mich betrogen: meine priester und ältesten in der stadt sind verschmachtet; denn sie † gehen nach brod, damit sie ihre seele laben. † Pf. 37, 25.

20. Ach HERR, siehe doch, wie† bange ist mir, daß mirs im leibe davon wehe thut! Mein hertz wallet mir in meinem leibe, denn ich bin hoch betrübt. Draussen hat mich das schwerdt, und im hause hat mich der tod zur witwe gemacht. † Pf. 25, 17. Luc. 21, 26.

21. Man hörets wohl, daß ich seufftze, und habe doch † keinen tröster: alle meine feinde hören mein unglück, und freuen sich, das machest Du. So laß doch den tag kommen, den du ausruffest, daß es ihnen gehen soll wie mir. † Pf. 69, 21.

22. Laß alle ihre bosheit vor dich kommen, und richte sie zu, wie du mich um aller meiner missethat willen zugerichtet hast: denn meines seufftzens ist viel, und mein hertz ist betrübt.

## Das 2 Capitel.

**Trauergesang über die gäntzliche niederlage der tochter Zion.**

WIe hat der HERR die tochter Zion mit seinem zorn überschüttet! Er hat die herrlichkeit Israel vom himmel auf die erde geworffen: Er hat nicht gedacht an seinen † fußschemel, am tage seines zorns. † Gesch. 7, 49.

2. Der HErr hat alle wohnungen Jacob ohne barmhertzigkeit vertilget: er hat die vesten der tochter Juda abgebrochen in seinem grimm, und geschleiffet: Er hat entweihet beyde ihr königreich und ihre fürsten.

3. Er hat alles horn Israel in seinem grimmigen zorn zerbrochen; er hat seine rechte hand hinter sich gezogen, da der feind kam; und hat in Jacob ein † feuer angesteckt, das umher verzehret. † Jer. 17, 27.

4. Er hat † seinen bogen gespannet, wie ein feind, seine rechte hand hat er geführet, wie ein widerwärtiger, und hat erwürget alles, was lieblich anzusehen war; und seinen grimm wie ein feuer ausgeschüttet in den hütten der tochter Zion. † Pf. 7, 13.

5. Der HErr ist gleich wie ein feind; er hat vertilget Israel, er hat vertilget alle ihre palläste, und hat seine vesten verderbet; er hat der tochter Juda viel klagens und leides gemacht.

6. Er hat seine gezelte zerwühlet wie einen garten, und seine wohnung verderbet. Der HERR hat zu Zion beyde feiertage und sabbathe lassen vergessen, und in seinem grimmigen zorn beyde könig und priester schänden lassen.

7. Der HERR hat seinen altar verworfen, und sein heiligthum verbannet; er hat die mauren ihrer palläste in des feindes hände gegeben; daß sie im hause des HERRN geschrien haben, wie an einem feiertag.

8. Der HERR hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion; er hat die richtschnur darüber gezogen, und seine hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget; die zwinger stehen kläglich, und die mauer liegt jämmerlich.

9. Ihre thore liegen tieff in der erden; er hat ihre riegel zerbrochen und zu nichte gemacht; ihre könige und fürsten sind unter den heiden, da sie das gesetz nicht üben können, und ihre propheten kein gesicht vom HERRN haben.

10. Die ältesten der tochter Zion liegen auf der erden, und sind stille; sie werfen staub auf ihre häupter, und haben säcke angezogen, die jungfrauen von Jerusalem hängen ihre häupter zur erden.

11. Ich habe schier meine augen ausgeweinet, daß mir mein leib davon wehe thut; meine leber ist auf die erde ausgeschüttet über dem jammer der tochter meines volcks, da die säuglinge und unmündigen auf den gassen in der stadt verschmachteten.

12. Da sie zu ihren müttern sprachen: Wo ist brod und wein? Da sie auf den gassen in der stadt verschmachteten, wie die tödtlich verwundeten, und in den armen ihrer mütter den geist aufgaben.

13 Ach du tochter Jerusalem, wem soll ich dich gleichen, und wofür soll ich dich rechnen, du jungfrau tochter Zion? Wem soll ich dich vergleichen, damit ich dich trösten möchte? Denn dein schade ist groß wie ein meer; wer kan dich heilen?

14. Denn

14. Deine propheten haben dir lose und thörichte gesichte gepredigt, und dir deine missethat nicht geoffenbaret, damit sie dein gefängniß gewehret hätten; sondern haben dir gepredigt lose predigt, damit sie dich zum lande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, * klappen mit händen, pfeiffen dich an, und † schütteln den kopf über der tochter Jerusalem: Ist das die stadt, von der man sagt, sie sey die allerschönste, der sich das gantze land freuet? * Hiob 27, 23. † Mat. 27, 39.

16. Alle deine feinde sperren ihr maul auf wider dich, pfeiffen dich an, blecken die zähne, und sprechen: Heh, wir haben sie vertilget: Das ist der tag, des wir haben begehret, wir habens erlanget, wir habens erlebet.

17. Der HERR hat gethan, was * er vorhatte; er hat sein wort erfüllet, das er längst zuvor geboten hat, er hat ohne barmhertzigkeit zerstöret; er hat den feind über dir erfreuet, und deiner widersacher horn erhöhet. * 5 Mos. 28, 15. seq.

18. Ihr hertz schrie zum HERRN: O du mauer der tochter Zion, * laß tag und nacht thränen herab fliessen, wie ein bach; höre auch nicht auf, und dein augapfel lasse nicht ab. * Jer. 14, 17. &c.

19. Stehe des nachts auf, und schreye; schütte dein hertz aus in der ersten wache gegen dem HErrn wie wasser: hebe deine hände gegen ihm auf, um der seelen willen deiner jungen kinder, die vor hunger verschmachten vornen an allen gassen.

20. * HERR, schaue und siehe doch, wen du doch so verderbet hast! Sollen denn die weiber † ihres leibes frucht essen, die jüngsten kindlein einer spannen lang? Sollen denn propheten und priester in dem heiligthum des HERRN so erwürget werden? * c. 1, 20. c. 4, 10. † 5 Mos. 28, 53.

21. Es lagen in den gassen auf der erden knaben und alten; meine jungfrauen und jünglinge sind durchs schwerdt gefallen. Du hast gewürget am tage deines zorns, du hast ohne barmhertzigkeit geschlachtet.

22. Du hast meinen feinden umher geruffen, wie auf einem feiertag, daß niemand am tage des zorns des HERRN entrunnen und überblieben ist: die ich ernähret und erzogen habe, die hat der feind umbracht.

## Das 3 Capitel.

Klag-trost- u. vermahnungsschrift an die Juden.

1. Ich bin ein elender mann, der die ruthe seines grimmes sehen muß.

2. Er hat mich geführet und lassen gehen ins finsterniß, und nicht ins licht.

3. Er hat seine hand gewendet wider mich, und handelt gar anderst mit mir für und für.

4. Er hat mein fleisch und haut alt gemacht, und mein gebein zerschlagen.

5. Er hat mich verbauet, und mich mit galle und mühe umgeben.

6. Er hat * mich in finsterniß gelegt, wie die todten in der welt. * Ps. 143, 3.

7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kan, und mich in harte fessel gelegt.

8. Und wenn ich gleich schreye und ruffe, so stopfet er die ohren zu vor meinem gebät.

9. Er hat meinen weg vermauret mit werckstücken, und meinen steig umgekehret.

10. Er hat auf mich * gelauret wie ein bär, wie ein löwe im verborgenen. * Ps. 10, 9.

11. Er lässet mich des weges fehlen, er hat mich zerstücket, und zu nichte gemacht.

12. Er * hat seinen bogen gespannet, und mich dem pfeil zum ziel gesteckt. * Ps. 7, 13.

13. Er hat aus dem köcher in meine nieren schiessen lassen.

14. Ich bin ein * spott allem meinem volck, und täglich ihr liedlein. * Ps. 2, 4. Ps. 22, 7.

15. Er hat mich mit bitterkeit gesättiget, und mit wermuth getränket.

16. Er hat meine zähne zu kleinen stücken zerschlagen, er weltzet mich in der aschen.

17. Meine seele ist aus dem friede vertrieben, ich muß des guten vergessen.

18. Ich sprach: Mein vermögen ist dahin, und meine hoffnung am HERRN.

19. Gedencke doch, wie ich so elend und verlassen, mit wermuth und gallen getränket bin.

20. Du wirst ja daran gedencken, denn meine seele saget mirs.

21. Das nehme ich zu hertzen, darum hoffe ich noch.

22. **Die * güte des HERRN ist, daß wir nicht gar aus sind, seine † barmhertzigkeit hat noch kein ende.** * Neh. 9, 31. † 1 Chr. 22, 13

23. **Sondern sie ist alle morgen neu / und deine treue ist groß.**

24. **Der HERR ist mein * theil, spricht meine seele; darum will ich auf ihn hoffen.** * Ps. 16, 5. Ps. 73, 26.

25. Denn der * HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der seelen, die nach ihm fraget. * Ps. 40, 2.

26. Es ist ein köstlich ding, gedultig seyn, und

auf die hülfe des HERRN hoffen.
27. Es ist ein köstlich ding einem mann, daß er das joch in seiner jugend trage.
28. Daß ein verlassener gedultig sey, wenn ihn etwas überfället;
29. Und seinen mund in den staub stecke, und der hoffnung erwarte.
30. Und lasse sich auf die backen schlagen, und ihm viel schmach anlegen.
31. Denn **der HERR verstösset nicht ewiglich.**
32. **Sondern er betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner grossen güte!**
33. **Denn er nicht von hertzen die menschen plaget und betrübet.**
34. Als wolte er alle die gefangenen auf erden gar unter seine füsse zertreten;
35. Und eines mannes recht vor dem allerhöchsten beugen lassen;
36. Und eines menschen sache verkehren lassen, gleich als sehe es der HERR nicht.
37. Wer darf denn sagen, daß * solches geschehe ohne des HErrn befehl. * Es. 45, 7. Mich. 1, 12.
38. Und daß weder böses noch gutes komme aus dem munde des allerhöchsten?
39. **Wie * murren denn die leute im leben also? Ein jeglicher murre wider seine sünde.**
* Joh. 6, 41.
40. Und lasset uns forschen und suchen unser wesen, und uns zum HERRN bekehren.
41. Lasset uns unser hertz samt den händen aufheben zu GOtt im himmel.
42. Wir, * wir haben gesündiget, und sind ungehorsam gewest, darum hast Du billig nicht verschonet. * Ps. 106, 6. &c.
43. Sondern du hast uns mit zorn überschüttet und verfolget, und ohne barmhertzigkeit erwürget.
44. Du hast dich mit einer wolcken verdeckt, daß kein gebet hindurch konte.
45. Du hast uns zu koth und unflat gemacht unter den völckern.
46. Alle unsere feinde sperren ihr maul auf wider uns.
47. Wir werden gedruckt und geplaget mit schrecken und angst.
48. Meine * augen rinnen mit wasserbächen über dem jammer der tochter meines volcks. * Jer 9, 1. c. 13, 17. c. 14, 17.
49. Meine augen fliessen, und können nicht ablassen, denn es ist kein aufhören da;
50. Bis * der HERR vom himmel herab schaue, und sehe drein. Sir. 35, 21.
51. Mein * auge frisset mir das leben weg, um die töchter meiner stadt. * c. 1, 16.
52. Meine feinde haben mich gehetzet wie einen vogel ohn ursach.
53. Sie haben mein leben in einer gruben umgebracht, und steine auf mich geworfen.
54. Sie haben auch mein haupt mit wasser überschüttet; da sprach ich: Nun bin ich gar dahin.
55. Ich rieff aber deinen namen an, HERR, unten aus der gruben:
56. Und du erhöretest meine stimme. Verbirge deine ohren nicht vor meinem seufftzen und schreyen.
57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anruffe, und sprich: Fürchte dich nicht.
58. Führe du, HERR, die sache meiner seelen, und erlöse mein leben.
59. HERR, schaue, wie mir so unrecht geschiehet, und hilf mir zu meinem rechte.
60. Du siehest alle ihre rache, und alle ihre gedancken wider mich.
61. HERR, du hörest ihre schmach, und alle ihre gedancken über mich;
62. Die lippen meiner widerwärtigen, und ihr tichten wider mich täglich.
63. Schaue doch, sie gehen nieder, oder stehen auf, so * singen sie von mir ein liedlein. * Ps. 69, 13
64. Vergilt * ihnen, HERR, wie sie verdienet haben. * Ps. 137, 8. Jer. 50, 29.
65. Laß ihnen das hertz erschrecken, und deinen fluch fühlen.
66. Verfolge sie mit grimm, und vertilge sie unter dem himmel des HERRN.

## Das 4 Capitel.

**Jammerlied über der Jüden trübsal: Weissagung von der Edomiter untergang.**

WIe ist * das gold so gar verdunckelt, und das feine gold so heßlich worden? und liegen die steine des heiligthums vornen auf allen gassen zerstreuet? * Es. 1, 21.
2. Die edlen kinder Zion, dem golde gleich geachtet, wie sind sie nun den erdenen töpfen vergleichet, die ein töpfer machet?
3. Die drachen reichen die brüste ihren jungen, und säugen sie; aber die tochter meines volcks muß unbarmhertzig seyn, wie ein strauß in der wüsten.
4. Dem säuglinge klebet seine zunge an seinem gaumen vor durst: die jungen kinder heischen brod, und ist niemand, der es ihnen breche.
5. Die vorhin das niedlichste assen, verschmachten jetzt auf den gassen: die vorhin in seiden erzogen sind, die müssen jetzt im koth liegen.

6. Die

6. Die missethat der tochter meines volcks ist gröſſer, denn die * sünde Sodom, die plötzlich umgekehret ward, und kam keine hand dazu.
* 1 Mos. 18, 20. c. 19, 4. seq.

7. Ihre Nazaräi waren reiner denn der schnee, und klärer denn milch; ihre gestalt war röthlicher denn corallen, ihr ansehen war wie saphir.

8. Nun aber ist ihre gestalt so dunckel vor schwärtze, daß man sie auf den gassen nicht kennet; ihre haut hänget an den beinen, und sind so dürre als ein scheit.

9. Den erwürgeten durchs schwerdt geschah besser, als denen, so da hungers sturben; die verschmachteten und wurden erstochen vom mangel der früchte des ackers.

10. Es haben die *barmhertzigsten weiber ihre kinder selbst müssen kochen, daß sie zu essen hätten in dem jammer der tochter meines volcks.
* c 2, 20. 5 Mos. 28, 53.

11. Der HERR hat seinen grimm vollbracht, er hat seinen grimmigen zorn ausgeschüttet; er hat zu Zion ein * feuer angesteckt, das auch ihre grundveste verzehret hat. * Jer. 17, 27.

12. Es hättens die könige auf erden nicht geglaubet, noch alle leute in der welt, daß der widerwärtige u. feind solte zum thor Jerusalem einziehen.

13. Es ist aber geschehen um der sünde willen ihrer Propheten, und um der missethat willen ihrer priester, die drinen der gerechten blut vergossen.

14. Sie gingen hin und her auf den gassen, wie die blinden, und waren mit blut besudelt, und konten auch jener kleider nicht anrühren;

15. Sondern rieffen sie an: Weichet, ihr unreinen, weichet, weichet, rühret nichts an. Denn sie scheueten sich vor ihnen, und flohen sie, daß man auch unter den heiden sagte: Sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat sie des HERRN zorn zerstreuet, und will sie nicht mehr ansehen; weil sie die priester nicht ehreten, und mit den ältesten keine barmhertzigkeit übeten.

17. Noch gaffeten unsere augen auf die nichtige hülfe, bis sie gleich müde wurden; da wir warteten auf ein volck, das uns doch nicht helfen konte.

18. Man jagte uns, daß wir auf unsern gassen nicht gehen durften. Da kam auch unser ende, unsere tage sind aus, unser ende ist kommen.

19. Unsere verfolger waren schneller, denn die adler unter dem himmel; auf den bergen haben sie uns verfolget, u. in der wüsten auf uns gelauret.

20. Der gesalbte * des HERRN, der unser trost war, ist gefangen worden, da sie uns verstöreten, des wir uns trösteten, wir wolten unter seinem schatten leben unter den heiden. * Jer. 52, 8. 11.

21. Ja freue dich, und sey frölich, * du tochter Edom, die du wohnest im lande Uz; denn der † kelch wird auch über dich kommen; du must auch truncken u. geblösset werden. Ps. 137, 7. † Jer. 49, 12.

22. Aber * deine missethat hat ein ende, du tochter Zion, er wird dich nicht mehr lassen wegführen; aber deine missethat, du tochter Edom, wird er heimsuchen und deine sünden aufdecken. * Es. 40, 2.

## Das 5 Capitel.

**Jeremiä gebät um erlösung des übelgeplagten Jüdischen volcks.**

GEdencke, HERR, wie es uns gehet, schaue, und siehe an unsere schmach.

2. Unser erbe ist den fremden zu theil worden, und unsere häuser den ausländern.

3. Wir sind wäysen, und haben keinen vater, unsere mütter sind wie wittwen.

4. Unser eigen wasser müssen wir um geld trincken, unser holtz muß man bezahlt bringen lassen.

5. Man treibet uns über hals, und wenn wir schon müde sind, lässet man uns doch keine ruhe.

6. Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf daß wir doch brod satt zu essen haben.

7. Unsere väter haben gesündiget, und sind nicht mehr vorhanden, und Wir müssen ihrer missethat entgelten. *2 Mos. 20, 5. Jer. 31, 29. Ezech. 18, 2.

8. Knechte herrschen über uns, und ist niemand, der uns von ihrer hand errette.

9. Wir müssen unser brod mit gefahr unsers lebens holen, vor dem schwerdt in der wüsten.

10. Unsere haut ist verbrannt wie in einem ofen, vor dem greulichen hunger.

11. Sie haben die weiber zu Zion geschwächet, und die jungfrauen in den städten Juda.

12. Die fürsten sind von ihnen gehencket, und * die person der alten hat man nicht geehret.
* 5 Mos. 28, 50.

13. Die jünglinge haben mühlsteine müssen tragen, u. die knaben über dem holtztragen straucheln.

14. Es sitzen die alten nicht mehr unter dem thor, und die jünglinge treiben kein säitenspiel mehr.

15. Unsers hertzens freude hat ein ende, unser reigen ist in wehklagen verkehret.

16. Die crone unsers haupts ist abgefallen, o weh, daß wir so gesündiget haben! * Jer. 13, 18

17. Darum ist auch unser hertz betrübt, und unsere augen sind finster worden,

18. Um des berges Zion willen, daß er so wüst

lieget, daß die füchse drüber lauffen.
19. Aber du, HERR, der du ewiglich bleibest, und dein thron für und für,
20. Warum * wilt du unser so gar vergessen, und uns die länge so gar verlassen? *Pf. 13, 2.
21. Bringe uns, HERR, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen, verneue unsere tage wie vor alters.
22. Denn du hast uns verworfen, und bist allzusehr über uns erzürnet.

Ende der Klag-Lieder Jeremiä.

# Der Prophet Hesekiel.

## Das 1 Capitel.

**Gesicht von ausbreitung des reichs Christi durchs rechte predigamt.**

IM dreyßigsten jahr, am fünften tage des vierten monden, da Ich war unter den gefangenen am wasser * Chebar, thät sich der himmel auf, und GOtt zeigete mir gesichte. *c. 10, 15. 20. 22.
2. Derselbe fünfte tag des monden war eben im fünften jahr, nachdem * Jojachin, der könig Juda, war gefangen weggeführet. *2 Kœn. 24, 15.
3. Da geschah des HERRN wort zu Hesekiel, dem sohn Busi, des priesters, im lande der Chaldäer, am wasser Chebar; daselbst kam die hand des HERRN über ihn.
4. Und ich sahe, und siehe, es kam ein ungestümer wind von mitternacht her, mit einer grossen wolcken voll feuers, das allenthalben umher glänzete; und mitten in demselbigen feuer war es wie licht helle.
5. Und drinnen war es gestalt wie vier thiere; und unter ihnen eines gestalt, wie ein mensch.
6. Und ein * jegliches hatte vier angesichte und vier flügel. *c. 10, 14.
7. Und ihre beine stunden gerade; aber ihre füsse waren gleichwie runde füsse, und glänzeten wie ein hell glatt ertz;
8. Und hatten menschen hände unter ihren flügeln, an ihren vier orten: denn sie hatten alle vier ihre angesichte und ihre flügel.
9. Und derselbigen flügel war je einer an dem andern. Und wenn sie gingen, durften sie sich nicht herum lencken; sondern wo sie hingingen, gingen sie stracks vor sich.
10. Ihre angesichte zur rechten seite der viere, waren gleich * einem menschen und löwen; aber zur lincken seite der viere, waren ihre angesichte gleich einem ochsen und adler. *Offenb. 4, 7.
11. Und ihre angesichte und flügel waren oben her zertheilet, daß je zween flügel zusammen schlugen, und mit zween flügeln ihren leib bedeckten.
12. Wo sie hingingen, da gingen sie stracks vor sich; sie gingen aber, wohin der wind stund, und durften sich nicht herum lencken, wenn sie gingen.
13. Und die thiere waren anzusehen, wie feurige kolen, die da brennen, und wie fackeln, die zwischen den thieren gingen. Das feuer aber gab einen glantz von sich, und aus dem feuer ging ein blitz.
14. Die thiere aber lieffen hin u. her wie ein blitz.
15. Als ich die thiere so sahe, siehe, da stund ein rad auf der erden bey den vier thieren, und war anzusehen wie vier räder.
16. Und dieselbigen räder waren wie ein türckis, und waren alle vier eins wie das ander; und sie waren anzusehen, als wäre ein rad im andern.
17. Wenn sie gehen solten, konten sie in alle ihre vier örter gehen, und durften sich nicht herum lencken, wenn sie gingen.
18. Ihre felgen und höhe waren schrecklich; und ihre felgen waren voller augen um und um an allen vier rädern.
19. Und wenn die thiere gingen, so gingen die räder auch neben ihnen; und wenn die thiere sich von der erden empor huben, so huben sich die räder auch empor.
20. Wo der wind hinging, da gingen sie auch hin; und die räder huben sich neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger wind in den rädern.
21. Wenn sie gingen, so gingen diese auch; wenn sie stunden, so stunden diese auch; und wenn sie sich empor huben von der erden, so hubensich auch die räder neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger wind in den rädern.
22. Oben aber über den thieren war es gleich gestalt, wie der himmel, als ein crystall, schrecklich, gerad oben über ihnen ausgebreitet.
23. Daß unter dem himmel ihre flügel einer stracks gegen dem andern stund; und eines jeglichen leib bedeckten zween flügel.
24. Und ich hörete die flügel rauschen, wie grosse wasser, u. wie ein getöne des allmächtigen, wenn sie gingen, und wie ein getümmel in einem heer. Wenn sie

sie aber still stunden, so liessen sie die flügel nieder.
25. Und wenn sie still stunden, und die flügel niederliessen, so donnerte es im himmel oben über ihnen.
26. Und über dem himmel, so oben über ihnen war, war * es gestalt, wie ein saphir, gleichwie ein stuhl; und auf demselbigen stuhl saß einer, gleichwie ein mensch gestalt. *Off. 4, 3. seq.
27. Und ich sahe, und es war wie licht helle, und inwendig war es gestalt wie ein feuer, um und um. Von seinen lenden über sich und unter sich, sahe ichs wie feuer gläntzen um und um.
28. Gleichwie der * regenbogen siehet in den wolcken, wenn es geregnet hat, also gläntzete es um und um. Dis war das ansehen der herrlichkeit des HERRN. Und da ichs gesehen hatte, fiel ich auf mein angesicht, und hörete einen reden.
* Sir. 43, 12.

## Das 2 Capitel.

**Des Ezechiels beruff zum prophetenamt.**

UNd er sprach zu mir: Du menschenkind, * trit auf deine füsse, so will ich mit dir reden.
* Dan. 10, 11.
2. Und da er so mit mir redete, ward ich wieder erquickt, und trat auf meine füsse, und hörete dem zu, der mit mir redete.
3. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, Ich sende dich zu den kindern Israel, zu dem abtrünnigen volck, so von mir abtrünnig worden sind. Sie mit ihren vätern haben bis auf diesen heutigen tag wider mich gethan.
4. Aber die kinder, zu welchen Ich dich sende, haben * harte köpfe und verstockte hertzen; zu denen solt du sagen: So spricht der HErr HERR,
* Es. 48, 4. Jer. 5, 3.
5. Sie * gehorchen oder lassens; es ist wol ein ungehorsam haus: dennoch sollen sie wissen, daß ein prophet unter ihnen ist. *c. 3, 11. 27.
6. Und Du menschenkind, solt dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und stachlichte dornen bey dir, und du wohnest unter den scorpionen; aber du solt dich nicht fürchten vor ihren worten, noch vor ihrem angesicht dich entsetzen, ob sie wol ein ungehorsam haus sind.
7. Sondern du solt ihnen mein wort sagen, sie gehorchen oder lassens: denn es ist ein ungehorsam volck.
8. Aber du menschenkind, höre du, was ich dir sage, und sey nicht ungehorsam, wie das ungehorsame haus ist: thue deinen mund auf, und iß, was ich dir geben werde.
9. Und ich sahe, und siehe, da war eine hand gegen mir ausgereckt, die hatte einen zusammen gelegten brief.
10. Den breitete sie aus vor mir, und er war beschrieben auswendig und inwendig; und stund drinnen geschrieben: * Klage, ach und weh.
* Spr. 23, 29.

**Cap. 3. v. 1.** Und er sprach zu mir: Du menschenkind, *iß, was vor dir ist, nemlich diesen brief, und gehe hin, und predige dem hause Israel.
* Off. 10, 9.
2. Da thät ich meinen mund auf, und er gab mir den brief zu essen,
3. Und sprach zu mir: Du menschenkind, du must diesen brief, den ich dir gebe, in deinen leib essen, und deinen bauch damit füllen. Da aß ich ihn, und er war in meinem munde so süß als honig.
4. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, gehe hin zum hause Israel und predige ihnen mein wort.
5. Denn ich sende dich ja nicht zum volck, das eine fremde rede und unbekante sprache habe, sondern zum hause Israel;
6. Ja freylich nicht zu grossen völckern, die fremde rede und unbekante sprache haben, welcher worte du nicht vernehmen könntest. Und wenn ich dich gleich zu denselbigen sendete, würden sie dich doch gerne hören.
7. Aber das haus Israel will dich nicht hören, denn sie wollen mich selbst nicht hören: Denn das gantze haus Israel hat harte stirnen und verstockte hertzen.
8. Aber doch hab ich dein angesicht hart gemacht gegen ihr angesicht, u. deine stirn gegen ihre stirn.
9. Ja ich habe deine stirn so hart, als einen demant, der härter ist denn ein fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht, entsetze dich auch nicht vor ihnen, daß sie so ein ungehorsam haus sind.

## Das 3 Capitel.

**Der prophet wird gen Babel geführet, seines wächter-amts erinnert, und darin bestättiget.**

UNd er sprach zu mir: Du menschenkind, alle meine worte, die ich dir sage, die fasse mit hertzen, und nim sie zu ohren;
11. Und gehe hin zu den gefangenen deines volcks, und predige ihnen, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Sie hörens oder lassens.
12. Und ein wind hub mich auf, und ich hörete hinter mir ein getöne, wie eines grossen erdbebens: Gelobet sey die herrlichkeit des HERRN an ihrem ort.
13. Und war ein rauschen von den flügeln der

thiere, die sich an einander küsseten; und auch das rasseln der räder, so hart bey ihnen waren; und das gethöne eines grossen erdbebens.

14. Da hub * mich der wind auf, und führete mich weg. Und ich fuhr dahin und erschrack sehr; aber des HERRN hand hielt mich vest.

* Gesch. 8, 39.

15. Und ich kam zu den gefangenen, die am wasser Chebar wohneten, da die mandeln stunden, im monden Abib, und satzte mich bey sie, die da sassen; und blieb daselbst unter ihnen sieben tage gantz traurig.

16. Und da die sieben tage um waren, geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:

17. **Du menschenkind, * ich habe dich zum wächter gesetzt über das haus Israel; du solt aus meinem munde das wort hören, und sie von meinet wegen warnen.** *c. 33, 7.

18. **Wenn ich dem gottlosen sage: Du must des todes sterben, und du warnest ihn nicht, u. sagst es ihm nicht, damit sich der gottlose vor seinem gottlosen wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe; so wird der gottlose um seiner sünde willen sterben; aber sein blut will ich von deiner hand fordern.**

19. **Wo Du aber den gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen wesen und wege; so wird er um seiner sünde willen sterben; aber Du hast deine seele errettet.**

20. Und wenn * sich ein gerechter von seiner gerechtigkeit wendet, und thut böses, so werde ich ihn lassen anlauffen, daß er muß sterben; denn weil du ihn nicht gewarnet hast, wird er um seiner sünde willen sterben müssen, und seine gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein blut will ich von deiner hand fordern. *c. 18, 24.

21. Wo Du aber den gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll, und Er sündiget auch nicht; so soll er leben, denn er hat sich warnen lassen; und Du hast deine seele errettet.

22. Und * daselbst kam des HERRN hand über mich, und sprach zu mir: Mache dich auf, und gehe hinaus ins feld, da will ich mit dir reden. c. 1, 3.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus ins feld; und siehe, da stund die herrlichkeit des HERRN daselbst, gleich wie ich sie am wasser Chebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein angesicht.

24. Und ich ward erquicket, und trat auf meine füsse; und er redete mit mir, und sprach zu mir: Gehe hin, und verschleuß dich in deinem hause.

25. Und Du menschenkind, siehe, man wird dir stricke anlegen, und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen sollest.

26. Und ich will dir die zunge an deinem gaumen kleben lassen, daß du erstummen solt, und nicht mehr sie straffen mögest: denn es ist ein ungehorsam haus.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den mund aufthun, daß du zu ihnen sagen solt: So spricht der HErr HERR. Wers * höret, der höre es; wers lässet, der lasse es: denn es ist ein ungehorsam haus. c. 2, 5. 7.

## Das 4 Capitel.

**Belagerung der stadt Jerusalem vorgebildet.**

UNd Du menschenkind, nim einen ziegel, den lege vor dich, und entwirf darauf die stadt Jerusalem.

2. Und mache eine * belagerung darum, und baue ein bollwerck darum, und grabe einen schutt darum; und mache ein heer darum, und stelle böcke rings um sie her. * 2 Kœn. 25, 1.

3. Für dich aber nim eine eiserne pfanne, die laß eine eiserne mauer seyn zwischen dir und der stadt; und richte dein angesicht gegen sie, und belagere sie. Das sey ein zeichen dem hause Israel.

4. **Du** solt dich auch auf deine lincke seite legen, und die missethat des hauses Israel auf dieselbige legen; so viel tage du drauf liegest, so lange solt du auch ihre missethat tragen.

5. **Ich** will dir aber die jahre ihrer missethat zur anzahl der tage machen, nemlich drey hundert und neuntzig tage; so lange solt du die missethat des hauses Israel tragen.

6. Und wenn du solches ausgerichtet hast, solt du darnach dich auf deine rechte seite legen, und solt tragen die missethat des hauses Juda * viertzig tage lang: Denn ich dir hie auch je einen tag für ein jahr gebe. * 4 Mos. 14, 34.

7. Und richte dein angesicht und deinen bloßen arm wider das belagerte Jerusalem, und weissage wider sie.

8. Und siehe, ich will dir stricke anlegen, daß du dich nicht wenden mögest von einer seite zur andern, bis du die tage deiner belagerung vollendet hast.

9. So nim nun zu dir weitzen, gersten, bohnen, linsen, hirsen und speltz, und thue alles in ein faß, und mache dir so viel brod daraus, so viel tage du auf deiner seite liegest, daß du * drey hundert und neuntzig tage daran zu essen habest. * v. 5.

10. Also

10. Also, daß deine speise die du täglich essen
ust, sey zwantzig sekel schwer. Solches solt du
on einer zeit zur andern essen.
11. Das wasser solt du auch nach der maaß trin-
en, nemlich das sechste theil vom Hin; und solt
lches auch von einer zeit zur andern trincken.
12. Gerstenkuchen solt du essen, die du vor ihren
ugen mit menschenmist backen solt.
13. Und der HERR sprach: Also müssen die
inder Israel ihr unrein brod essen unter den hei-
en, dahin ich sie verstossen habe.
14. Ich aber sprach: Ach HErr HERR, siehe,
eine seele ist noch nie unrein worden; denn ich
abe von meiner jugend auf, bis auf diese zeit, kein
as noch zerrissenes gessen, und ist nie kein unrein
eisch in meinen mund kommen.
15. Er aber sprach zu mir: Siehe, ich will dir
ühmist für menschenmist zulassen, damit du dein
rod machen solt.
16. Und sprach zu mir: Du menschenkind, siehe,
ich will den vorrath des brods zu Jerusalem
egnehmen, daß sie das brod essen müssen nach
em gewicht, und mit kummer, und das wasser
ach dem maaß mit kummer trincken. *c. 5, 16. &c.
17. Darum, daß es am brod und wasser man-
eln wird, und einer mit dem andern trauren, und
ihrer missethat verschmachten sollen.

## Das 5 Capitel.

**orbild der hauptplagen den Juden verkündiget und derselben ursachen.**

Nd du menschenkind, nim ein schwerdt, scharf
wie ein scheermesser, und fahre damit über dein
upt und bart; und nim eine wage, und theile sie
mit.
1. Das eine dritte theil solt du mit feuer verbren-
n mitten in der stadt, wenn die tage der belage-
ng um sind: Das andere dritte theil nim, und
lage es mit dem schwerdt rings umher. Das letz-
dritte theil streue in den wind, daß ich das
werdt hinter ihnen heraus ziehe.
3. Nim aber ein klein wenig davon, und binde es
deinen mantel-zipfel.
4. Und nim wiederum etliches davon, und wirf
in ein feuer, und verbrenne es mit feuer: von
m soll ein feuer auskommen über das gantze
us Israel.
5. So spricht der HErr HERR: das ist Jeru-
lem, die ich unter die heiden gesetzt habe, und
ngs um sie her länder.
6. Sie aber hat mein gesetz verwandelt in gott-
se lehre, mehr denn die heiden, und meine rechte mehr denn die länder, so rings um sie her liegen. Denn sie verwerfen mein gesetz, und wollen nicht nach meinen rechten leben.

7. Darum spricht der HErr HERR also: Weil ihrs mehr machet, denn die heiden, so um euch her sind, und nach meinen geboten nicht lebet, und* nach meinen rechten nicht thut, sondern nach der heiden weise thut, die um euch her sind: *c. 11, 12.

8. So spricht der HErr HERR also, Siehe, ich will auch an dich, und will recht über dich gehen lassen, daß die heiden zusehen sollen.

9. Und will also mit dir umgehen, als ich nie gethan, und hinfort nicht thun werde, um aller deiner greuel willen.

10. Daß in dir die väter* ihre kinder, und die kinder ihre väter fressen sollen; und will solch recht über dich gehen lassen, daß alle deine übrigen sollen in alle winde zerstreuet werden. * 5 Mos. 28. 53. Jer. 19, 9. 2 Kœn. 6, 29.

11. Darum, so wahr als Ich lebe, spricht der HErr HERR: Weil du mein heiligthum mit allerley deinen greueln u. götzen verunreiniget hast: will Ich dich auch zerschlagen, und mein *auge soll dein nicht schonen, und will nicht gnädig seyn. *c. 7, 4. c. 8, 18.

12. Es soll das dritte theil von dir an der pestilentz sterben, und durch hunger all werden; und das andere dritte theil durchs schwerdt fallen, rings um dich her; und das letzte dritte theil will ich in alle winde zerstreuen, und* das schwerdt hinter ihnen her ausziehen. *v. 2.

13. Also soll mein zorn vollendet, und mein grimm über ihnen ausgerichtet werden, daß ich* meinen muth kühle; und sie sollen erfahren, daß Ich, der HERR, in meinem eifer geredet habe, wenn ich meinen grim an ihnen ausgerichtet habe. *c. 16, 42.

14. Ich will dich zur wüsten und zur schmach setzen vor den heiden, so um dich her sind, vor den augen aller, die vorüber gehen.

15. Und solt eine* schmach, hohn, exempel und wunder seyn allen heiden, die um dich her sind, wenn ich über dich das recht gehen lasse mit zorn, grimm und zornigem schelten: (Das sage Ich, der HERR.) *c. 14, 8. Jer. 24, 9. c. 29, 18.

16. Und wenn ich böse pfeile des hungers unter sie schiessen werde, die da schädlich seyn sollen, und ich sie ausschiessen werde euch zu verderben; und den* hunger über euch immer grösser werden lasse, und den vorrath des brods wegnehme. *Es. 3, 1. Ezech. 4, 16. c. 14, 13. Off. 6, 5.

17. Ja *hunger, und böse wilde thiere will ich unter

unter euch schicken, die sollen euch ohne kinder machen; und soll pestilentz u. blut unter dir umgehen: und will das schwerdt über dich bringen, †Ich der HErr habs gesagt. *c. 14, 21. Off. 6, 8. †c. 21, 17.

## Das 6 Capitel.

### Von verwüstung des jüdischen landes.

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, kehre dein angesicht * wider die berge Israel, und weissage wider sie. c. 36, 1.

3. Und sprich: Ihr berge Israel, höret das wort des HErrn HERRN: So spricht der HErr HERR, beyde zu den bergen und hügeln, beyde zu den bächen und thalen: Siehe, Ich will das schwerdt über euch bringen und eure höhen umbringen.

4. Daß eure altäre verwüstet, und eure götzen zerbrochen sollen werden. Und will eure leichname vor den bildern todtschlagen lassen.

5. Ja, ich will die leichname der kinder Israel vor euren bildern fällen, und will eure gebeine um eure altäre her zerstreuen.

6. Wo ihr wohnet, da sollen die städte wüste, und die höhen zur einöde werden. Denn man wird eure altäre wüste und zur einöde machen, und eure götzen zerbrechen und zu nicht machen, und eure bilder zerschlagen, und eure stifte vertilgen.

7. Und sollen erschlagene unter euch da liegen; daß ihr * erfahret, Ich sey der HERR.

*Es. 37, 20. Ezech. 7, 27.

8. Ich will aber * etliche von euch überbleiben lassen, die dem schwerdt entgehen unter den heiden: wenn ich euch in die länder zerstreuet habe. Es. 1, 8. 9.

9. Dieselbigen eure übrigen werden denn an mich gedencken unter den heiden, da sie gefangen seyn müssen, weñ ich ihr hurisch hertz, so von mir gewichen, und ihre hurische augen, so nach ihren götzen gesehen, zerschlagen habe; und wird sie gereuen die bosheit, die sie durch allerley ihre greuel begangen haben.

10. Und sollen erfahren, daß Ich der HERR sey, und nicht umsonst geredet habe, solches unglück ihnen zu thun.

11. So spricht der HErr HERR: Schlage deine hände zusammen, und strampele mit deinen füssen, und sprich: Wehe über alle greuel der bosheit im hause Israel, darum sie * durchs schwerdt, hunger und pestilentz fallen müssen. *c. 5, 17.

12. Wer ferne ist, wird an der pestilentz sterben: und wer nahe ist, wird durchs schwerdt fallen: wer aber überbleibet, und davor behütet ist, wird hungers sterben. Also will ich meinen grimm unter ihnen vollenden,

13. Daß ihr erfahren sollet, Ich sey der HERR, wenn ihre erschlagene unter ihren götzen liegen werden um ihre altäre her, oben auf allen hügeln, und oben * auf allen bergen, und unter allen grüner bäumen, und unter allen dicken eichen, an welcher orten sie allerley götzen süsses räuchopfer thäten,

*1 Kœn. 14, 23. 2 Kœn. 16, 4.

14. Ich will meine hand wider sie ausstrecken, und das land wüst und öde machen, von der wüsten an bis gen Diblath, wo sie wohnen: und sollen erfahren, daß Ich der HERR sey.

## Das 7 Capitel.

### Weissagung vom untergang des königreichs Juda.

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, so spricht der HErr HErr vom lande Israel: Das ende kommt, das ende über alle vier örter des landes.

3. Nun kommt das ende über dich: Denn ich will meinen grimm über dich senden, und will dich richten, wie du verdienet hast; und will dir geben, was allen deinen greueln gebühret.

4. Mein * auge soll dein nicht schonen, noch übersehen; sondern ich will dir geben, wie du verdienet hast, und deine greuel sollen unter dich kommen, daß ihr erfahren sollt, Ich sey der HERR.

*c. 5, 11. c. 8, 18.

5. So spricht der HErr HERR: Siehe, es kommt ein unglück über das ander.

6. Das ende kommt, es kommt das ende, es ist erwacht über dich: siehe, es kommt.

7. Es gehet schon auf, und bricht daher über dich, du einwohner des landes; die zeit kommt, der tag des jammers ist nahe, da kein singen auf den bergen seyn wird.

8. Nun will ich bald meinen grimm über dich schütten, und meinen zorn an dir vollenden, und will dich richten, wie du verdienet hast; und dir geben, was deinen greueln allen gebühret.

9. Mein * auge soll dein nicht schonen, und will nicht gnädig seyn; sondern ich will dir geben, wie du verdienet hast, und deine greuel sollen unter dich kommen; daß ihr erfahren sollet, Ich sey der HERR, der euch schlägt. *c. 5, 11. c. 20, 17.

10. Siehe, der tag, siehe, er kommt daher; er bricht an, die ruthe blühet, und der stoltze grünet.

11. Der tyrann hat sich aufgemacht, zur ruthen über die gottlosen, daß nichts von ihne, noch von ihrem

ihrem volck, noch von ihrem hauffen trost haben wird.

12. Darum kommt die zeit, der tag nahet herzu. Der kauffer freue sich nicht, und der verkäuffer traure nicht; Denn es kommt der zorn über allen ihren hauffen.

13. Darum soll der verkäuffer nach seinem verkaufften gut nicht wieder trachten: Denn wer da lebet, der wirds haben. Denn die weissagung über allen ihren hauffen wird nicht zurück kehren; keiner wird sein leben erhalten um seiner missethat willen.

14. Lasset sie die posaune nur blasen, und alles zurüsten; es wird doch niemand in den krieg ziehen: Denn mein grimm gehet über allen ihren hauffen.

15. Auf den gassen gehet das schwerdt, in den häusern gehet pestilentz und hunger. Wer auf dem felde ist, der wird vom schwerdt sterben; wer aber in der stadt ist, den wird die pestilentz und hunger fressen.

16. Und welche unter ihnen entrinnen, die müssen auf den gebirgen seyn, und * wie die tauben in den gründen, die alle unter einander kirren, ein jeglicher um seiner missethat willen. * Es. 38, 14.

17. Aller hände werden dahin sincken, und aller knie werden so ungewiß stehen, wie wasser.

18. Und werden säcke um sich gürten, und mit furcht überschüttet seyn; und aller * angesichte jämmerlich sehen, und aller häupte werden kahl seyn. * Es. 15, 2. &c.

19. Sie werden ihr * silber hinaus auf die gassen werfen, und ihr gold als einen unflat achten: Denn ihr silber und gold wird sie nicht erretten am tage des zorns des HERRN. Und werden doch ihre seelen davon nicht sättigen, noch ihren bauch davon füllen; denn es ist ihnen gewesen ein ärgerniß zu ihrer missethat. * Spr. 11, 4. c. 10, 4. Zeph. 1, 18. Sir. 5, 10.

20. Sie haben aus ihren edlen kleinodien, damit sie hoffart trieben, bilder ihrer greuel und scheuel gemacht. Darum will ichs ihnen zum unflat machen,

21. Und wills fremden in die hände geben, daß sie es rauben, und den gottlosen auf erden zur aus-beute, daß sie es entheiligen sollen.

22. Ich will * mein angesicht davon kehren, daß sie meinen schatz ja wohl entheiligen; ja rauber sollen drüber kommen, und es entheiligen. * 5 Mos. 32, 20.

23. Mache ketten; denn das land ist voll blutschulden, und die stadt voll frevels.

24. So will ich die ärgsten unter den heiden kommen lassen, daß sie sollen ihre häuser einnehmen; und will der gewaltigen hoffart ein ende machen, und ihre kirchen entheiligen.

25. Der ausrotter kommt: Da werden sie friede suchen, und wird nicht da seyn.

26. Ein * unfall wird über den andern kommen, ein gerücht über das ander: So werden sie denn ein gesicht bey den propheten suchen; aber es wird weder gesetz bey † den priestern, noch rath bey den alten mehr seyn. * Hiob 1, 14. † Mal. 2, 7.

27. Der König wird betrübt seyn, und die fürsten werden traurig gekleidet seyn, und die hände des volcks im lande werden verzagt seyn. Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebet haben, und will sie richten, wie sie es verdienet haben; daß sie * erfahren sollen, Ich sey der HERR. * c. 13, 23.

## Das 8 Capitel.

**Abgötterey eine ursach der künfftigen straffe.**

UNd es begab sich im sechsten jahr, am fünften tage des sechsten monden, daß ich saß in meinem hause, und die alten aus Juda saßen vor mir; daselbst fiel die hand des HERRN HERRN auf mich.

2. Und siehe, ich sahe, daß von seinen lenden herunterwärts war gleich wie feuer; aber oben über seinen lenden war es licht helle,

3. Und reckte aus gleich wie eine hand, und ergriff mich bey dem haar meines haupts. Da führete mich ein wind zwischen himmel und erden, und brachte mich gen Jerusalem in einem göttlichen gesichte zu dem innern thor, das gegen mitternacht stehet; da denn saß ein bild, zu verdrieß dem hausherrn.

4. Und siehe, da war die herrlichkeit des GOttes Israel, wie ich sie zuvor gesehen hatte im felde.

5. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, hebe deine augen auf gegen mitternacht. Und da ich meine augen aufhub gegen mitternacht, siehe, da saß gegen mitternacht das verdrießliche bild am thor des altars, eben da man hinein gehet.

6. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, siehest du auch, was diese thun? Nemlich grosse greuel, die das haus Israel hie thut, daß sie mich ja ferne von meinem heiligthum treiben; aber du wirst noch mehr grössere greuel sehen.

7. Und er führete mich zur thür des vorhofes, da sahe ich, und siehe, da war ein loch in der wand.

8. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, grabe durch die wand. Und da ich durch die wand grub, siehe, da war eine thür.

9. Und er sprach zu mir: Gehe hinein, und schaue die bösen greuel, die sie allhie thun.

10. Und da ich hinein kam, und sahe, siehe, da waren * allerley bildnisse der würme und thiere, eitel scheuel, und allerley götzen des hauses Israel, allenthalben umher an der wand gemacht.

* Rœm 1,23.

11. Vor welchen stunden siebentzig männer, aus den ältesten des hauses Israel; und Jasanja, der sohn Saphan, stund auch unter ihnen; und ein jeglicher hatte sein räuchwerck in der hand, und ging ein dicker nebel auf vom räuchwerck.

12. Und er sprach zu mir: Menschenkind, sieheſt du, was die ältesten des hauses Israel thun im finsterniß, ein jeglicher in seiner schönsten kammer? Denn * sie sagen: Der HERR siehet uns nicht; sondern der HERR hat das land verlassen.

c. 9, 9. Pſ. 94, 7. Eſ. 29, 15. Sir. 16, 15.

13. Und er sprach zu mir: Du solt noch mehr gröſſere greuel sehen, die sie thun.

14. Und er führete mich hinein zum thor an des HERRN hause, das gegen mitternacht stehet; und siehe, daselbſt saſſen weiber, die weineten über den Thamus.

15. Und er sprach zu mir: Menschenkind, sieheſt du das? Aber du solt noch gröſſere greuel sehen, denn dieſe sind.

16. Und er führete mich in den innern hof am hause des HERRN; und siehe, vor der thür am tempel des HERRN, zwischen der halle und dem altar, da waren bey fünf und zwantzig männer, die ihren * rücken gegen dem tempel des HERRN, und ihr angeſicht gegen dem morgen gekehret hatten, und bäteten gegen der sonnen aufgang.

* 2 Chron. 29, 6.

17. Und er sprach zu mir: Menschenkind, sieheſt du das? Iſts dem hauſe Juda zu wenig, daß ſie alle ſolche greuel hie thun? So ſie doch ſonſt im gantzen lande eitel gewalt und unrecht treiben, und fahren zu, und reitzen mich auch; und siehe, ſie halten die weinreben an die naſen.

18. Darum will Ich auch wider ſie mit grimm handeln; und * mein auge ſoll ihrer nicht verſchonen, und will nicht gnädig ſeyn. Und † wenn ſie gleich mit lauter ſtimme vor meinen ohren ſchreyen, will ich ſie doch nicht hören. * c. 7, 4. 9. c. 9, 10.

† Eſ 1, 15.

## Das 9. Capitel.

### Straffe der abgöttiſchen

Und er rieff mit lauter ſtimme vor meinen ohren, und sprach: Es iſt nahe kommen die heimſuchung der ſtadt; und ein jeglicher habe ein mörderlich waffen in ſeiner hand.

2. Und ſiehe, es kamen ſechs männer auf den wege vom oberthor her, das gegen mitternacht ſtehet, und ein jeglicher hatte ein ſchädlich waffen in ſeiner hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte leinwand an, und einen ſchreibzeug an ſeiner ſeiten. Und ſie gingen hinein, und traten neben den ehernen altar.

3. Und die herrlichkeit des GOttes Iſrael erhub ſich von dem Cherub, über dem ſie war, zu der ſchwelle am hauſe; und rieff dem, der die leinwand an hatte, und den ſchreibzeug an ſeiner ſeiten.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Gehe durch die ſtadt Jeruſalem, und * zeichne mit einem zeichen an die ſtirn die leute, ſo da ſeufftzen und jammern über alle greuel, ſo darinnen geſchehen.

* 2 Moſ. 12, 23. Off. 7, 3.

5. Zu jenen aber sprach er, daß ichs hörete: Gehet dieſem nach durch die ſtadt, und ſchlaget drein: eure augen ſollen nicht ſchonen, noch überſehen.

6. Erwürget beyde alte, jünglinge, jungfrauen, kinder und weiber, alles todt; aber die das zeichen an ſich haben, derer ſollt ihr keinen anrühren. * Fahet aber an an meinem heiligthum. Und ſie fingen an den alten leuten an, ſo vor dem hauſe waren.

* 1 Petr. 4, 17.

7. Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget das haus, und machet die vorhöfe voll todter leichnamen; gehet heraus. Und ſie gingen heraus, und ſchlugen in der ſtadt.

8. Und da ſie ausgeſchlagen hatten, war Ich noch übrig. Und ich * fiel auf mein angeſicht, ſchrie und ſprach: Ach HErr HERR, wilt du denn alle übrigen in Iſrael verderben, daß du deinen zorn ſo ausſchütteſt über Jeruſalem? c. 11, 13.

9. Und er sprach zu mir: Es iſt die miſſethat des hauſes Iſrael und Juda allzuſehr groß; es iſt eitel gewalt im lande und unrecht in der ſtadt. Denn ſie * ſprechen: Der HERR hat das land verlaſſen, und der HERR ſiehet uns nicht. * c. 8, 12.

10. Darum ſoll mein auge auch nicht ſchonen, will auch nicht gnädig ſeyn; ſondern ich will ihr thun auf ihren kopf werfen.

11. Und ſiehe, der mann, der die leinwand an hatte, und den ſchreibzeug an ſeiner ſeite, antwortete und ſprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten haſt.

## Das 10 Capitel.

### Geſicht von glüenden kolen und des HERRN herrlichkeit.

Und ich ſahe, und ſiehe, am himmel über dem haupt der Cherubim war es geſtalt wie ein ſaphir

saphir, und über denselbigen war es gleich anzusehen * wie ein thron. *c. 1, 26. Off. 4, 2.

2. Und er sprach zu dem mann im leinwand: Gehe hinein zwischen die räder unter den Cherub, und fasse die hände voll glüender kolen, so zwischen den Cherubim sind, und streue sie über die stadt. Und er ging hinein, daß ichs sahe, da derselbige hinein ging.

3. Die Cherubim aber stunden zur rechten am hause; und der vorhof ward inwendig voll nebels.

4. Und die herrlichkeit des HERRN * erhub sich von dem Cherub zur schwellen am hause; und † das haus ward voll nebels, und der vorhof voll glantzes von der herrlichkeit des HERRN. *c. 9, 3. † Es. 6, 4.

5. Und man hörete die flügel der Cherubim rauschen bis heraus vor den vorhof, wie eine stimme des allmächtigen GOttes, wenn er redet.

6. Und da er dem mann im leinwand geboten hatte, und gesagt: Nimm feuer zwischen den rädern unter den Cherubim; ging derselbige hinein, und trat bey das rad.

7. Und der Cherub streckte seine hand heraus zwischen den Cherubim zum feuer, das zwischen den Cherubim war, nahm davon, und gabs dem mann im leinwand in die hande; der empfings, und ging hinaus.

8. Und erschien an den Cherubim gleichwie eines menschen hand unter ihren flügeln.

9. Und ich sahe, und siehe, vier räder stunden bey den Cherubim, bey einem jeglichen Cherub ein rad; und die * räder waren anzusehen gleich wie ein türckis, *c. 1, 16.

10. Und waren alle vier eins wie das ander, als wäre ein rad im andern.

11. Wenn sie gehen solten, so konten sie in alle ire vier örter gehen, und durften sich nicht herum wencken, wenn sie gingen; sondern wohin das erste ging, da gingen sie hinnach, und durften sich nicht herum lencken,

12. Samt ihrem gantzen leibe, rücken, händen und flügeln. Und die * räder waren voll augen, um und um, an allen vier rädern. *c. 1, 15. seq.

13. Und es rieff zu den rädern, Galgal, daß ichs hörete.

14. Ein jegliches hatte vier * angesichte: Das erste angesicht war ein Cherub, das ander ein mensch, das dritte ein löwe, das vierte ein adler. *c. 1, 6.

15. Und die Cherubim schwebeten empor. Es ist eben das thier, das ich sahe am wasser Chebar.

16. Wenn die Cherubim gingen, so gingen die räder auch neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre flügel schwungen, daß sie sich von der erden erhuben, so lencketen sich die räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene stunden, so stunden diese auch; erhuben sie sich, so erhuben sich diese auch: Denn es war ein lebendiger wind in ihnen.

18. Und die herrlichkeit des HERRN ging wieder aus von der schwelle am hause, und stellete sich über die Cherubim.

19 Da schwungen die Cherubim ihre flügel, und erhuben sich von der erden, vor meinen augen, und da sie ausgingen, gingen die räder neben ihnen: und sie traten in das thor am hause des HERRN gegen morgen, und die herrlichkeit des GOttes Israel war * oben über ihnen. *v. 1.

20. Das ist das thier, das ich unter dem GOtt Israel sahe, * am wasser Chebar; und merckte, daß es Cherubim wären. *c. 1, 3. seq.

21. Da ein jegliches vier angesichte hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleich wie menschen hände.

22. Es waren ihre angesichte gestalt, wie ich sie am wasser Chebar sahe; und gingen stracks vor sich.

## Das 11 Capitel.

**Von sicherheit und straffe der fürsten im volck.**

UNd mich hub ein wind auf, und brachte mich zum thor am hause des HERRN, das gegen morgen siehet; und siehe, unter dem thor waren fünf und zwantzig männer. Und ich sahe unter ihnen Jasanja, den sohn Assur, und Platja, den sohn Benaja, die fürsten im volck.

2. Und er sprach zu mir: Menschenkind, diese leute haben unselige gedancken, und schädliche rathschläge in dieser stadt.

3. Denn sie sprechen: Es ist nicht so nahe, lasset uns nur häuser bauen; sie ist der topf, so sind wir das fleisch.

4. Darum solt du, menschenkind, wider sie weissagen.

5. Und der Geist des HERRN fiel auf mich, und sprach zu mir; Sprich, so sagt der HERR: Ihr habt also geredet, ihr vom hause Israel; und eures geistes * gedancken kenne ich wohl. Ps. 139, 2.

6. Ihr habt viel erschlagen in dieser stadt, und ihre gassen liegen voller todten.

7. Darum spricht der HErr HERR also: Die ihr drinnen getödtet habt, die sind das fleisch, und sie ist der topf; aber ihr müsset hinaus.

8. Das schwerdt, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen lassen, spricht der HErr HERR.

9. Ich will euch von dannen heraus stossen, und den fremden in die hand geben, und will euch euer recht thun.

10. Ihr sollt durchs schwerdt fallen; in den grentzen Israel will ich euch *richten; und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 6, 7. 10. c. 7, 27.

11. Die stadt aber soll nicht euer topf seyn, noch ihr das fleisch darinnen; sondern in den grentzen Israel will ich euch richten.

12. Und sollet erfahren, daß Ich der HERR bin: Denn ihr nach meinen geboten nicht gewandelt habt, und meine rechte nicht gehalten; sondern gethan nach der heiden weise, die um euch her sind.

13. Und da ich so weissagte, starb Platja, der sohn Benaja. Da fiel ich auf mein angesicht, und schrie mit lauter stimm, und sprach: Ach HErr HERR, du wirsts mit den übrigen Israel gar ausmachen.

14. Da geschah des HERRN wort zu mir und sprach:

15. Du menschenkind, deine brüder und nahe freunde, und das gantze haus Israel, so noch zu Jerusalem wohnen, sprechen wol unter einander: Jene sind vom HERRN ferne weggeflohen, aber wir haben das land innen.

16. Darum sprich du: So spricht der HErr HERR: Ja, * ich habe sie fern weg unter die heiden lassen treiben, und in die länder zerstreuet; doch will ich bald ihr heiland seyn in den ländern, dahin sie kommen sind. * c. 12, 15. † Jer. 24, 5.

17. Darum sprich: So sagt der HErr HERR: Ich will euch * samlen aus den völckern, und will euch samlen aus den ländern, dahin ihr zerstreuet seyd; und will euch das land Israel geben.

* Jer. 23, 3.

18. Da sollen sie kommen, und alle scheuel und alle greuel wegthun.

19. Und **will euch ein einträchtig hertz geben, und einen neuen geist in euch geben: und will * das steinerne hertz wegnehmen aus eurem leibe, und ein fleischern hertz geben;** * 5 Mos. 30, 6. &c

20. Auf daß sie in meinen sitten wandeln, und meine rechte halten, und darnach thun. Und sie *sollen mein volck seyn, so will Ich ihr GOtt seyn.

* Jer. 31, 33. Ez. 36, 28.

21. Denen aber, so nach ihres hertzens scheueln und greueln wandeln, will ich * ihr thun auf ihren kopf werfen, spricht der HErr HERR. * c. 9, 10. c. 16, 43.

22. Da schwungen die Cherubim ihre flügel, und die räder gingen neben ihnen, und * die herrlichkeit des GOttes Israel war oben über ihnen.

* c. 9, 3. c. 10, 1.

23. Und die herrlichkeit des HERRN erhub sich aus der stadt, und stellete sich auf den berg, der gegen morgen vor der stadt liegt.

24. Und * ein wind hub mich auf, und brachte mich im gesicht und im Geist GOttes in Chaldäa zu den gefangenen, und das gesicht, so ich gesehen hatte, verschwand vor mir. * c. 3, 14. 15.

25. Und ich sagte den gefangenen alle worte des HERRN, die er mir gezeiget hatte.

## Das 12 Capitel.

**Vorbild des unglücks, so Zedekiam und seine angehörigen betreffen soll.**

UNd des HERRN wort geschah zu mir und sprach:

2. Du menschenkind, du wohnest unter einem ungehorsamen hause, welches * hat wol augen, daß sie sehen könten, und wollen nicht sehen; ohren daß sie hören könten, und wollen nicht hören; sondern es ist ein ungehorsam haus. * Es. 6, 9. 10.

3. Darum du menschenkind, nimm dein wandergeräthe, und zeuch am lichten tage davon vor ihren augen. Von deinem ort solt du ziehen an einen andern ort vor ihren augen, * ob sie vielleicht mercken wolten, daß sie ein ungehorsam haus sind.

* Jer. 26, 3. c. 36, 3. 7.

4. Und solt dein geräthe heraus thun, wie wandergeräthe bey lichtem tage vor ihren augen; und du solt ausziehen des abends vor ihren augen, gleichwie man aus zeucht, wenn man wandern will.

5. Und du solt durch die wand brechen vor ihren augen, und daselbst durch ausziehen.

6. Und du solt es auf deine schulter nehmen, vor ihren augen, und wenn es dunckel worden ist, heraus tragen. Dein angesicht solt du verhüllen, daß du du das land nicht seheſt; Denn ich habe dich dem hause Israel zum * wunderzeichen gesetzt.

* c. 24, 24. 27.

7. Und ich thät, wie mir befohlen war, und trug mein geräthe heraus, wie wander-geräthe bey lichtem tage, und am abend brach ich mit der hand durch die wand; und da es dunckel worden war, nahm ichs auf die schulter, und trugs heraus vor ihren augen.

8. Und frühe morgens geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:

9. Menschenkind, hat das haus Israel, das ungehorsame

gehorsame haus, nicht zu dir gesagt: * Was machest du? * Pred. 2, 2.

10. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Diese last betrifft den fürsten zu Jerusalem, und das gantze haus Israel, das drinnen ist.

11. Sprich: * Ich bin euer wunderzeichen: Wie ich gethan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern müsset und gefangen geführet werden. * Ps 71, 7.

12. Ihr * fürst wird auf der schulter tragen im dunckeln, und muß ausziehen durch die wand, so sie brechen werden, daß sie dadurch ausziehen; sein angesicht wird verhüllet werden, daß er mit keinem auge das land sehe. * Jer. 29, 2.

13. Ich will auch * mein netz über ihn werfen, daß er in meiner jagd gefangen werde; und will ihn gen Babel bringen in der Chaldäer land, das er doch nicht sehen wird, und soll daselbst sterben. * c. 17, 20. c. 32, 3.

14. Und alle, die um ihn her sind, seine gehülfen, und alle seinen anhang, will ich unter alle winde zerstreuen, und * das schwerdt hinter ihnen her ausziehen. * c. 5, 2.

15. Also * sollen sie erfahren, daß Ich der HErr sey; wenn ich sie unter die heiden verstosse, und in die länder zerstreue. * c. 7, 27. c. 13, 23. c. 23, 49.

16. Aber ich will ihrer etliche * wenige überbleiben lassen vor dem schwerdt, hunger und pestilentz; die sollen jener greuel erzehlen unter den heiden, dahin sie kommen werden, und sollen erfahren, daß Ich der HERR sey. * Es. 1, 9.

17. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, du solt dein brod essen mit beben, und dein wasser trincken mit zittern und sorgen.

19. Und sprich zum volck im lande: So spricht der HErr HERR von den einwohnern zu Jerusalem im lande Israel: Sie müssen * ihr brod essen in sorgen, und ihr wasser trincken im elende; denn das land soll wüste werden von allem, das drinnen ist, um des frevels willen aller einwohner. * Ps. 127, 2.

20. Und die städte, so wohl bewohnet sind, sollen verwüstet, und das land öde werden; also * sollt ihr erfahren, daß Ich der HERR sey. c. 11, 10. 12. c. 13, 23.

21. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

22. Du menschenkind, was habt ihr für ein sprichwort im lande Israel? Und sprechet: * Weil sichs so lange verzeucht, so wird nun fort nichts aus der weissagung. * Hab. 2, 3. 2 Petr. 3, 4.

23. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR; Ich will das sprichwort aufheben, daß man es nicht mehr führen soll in Israel. Und rede zu ihnen: Die zeit ist nahe, und alles was geweissaget ist.

24. Denn ihr sollt nun fort innen werden, daß kein gesichte fehlen, und keine weissagung lügen wird wider das haus Israel.

25. Denn Ich bin der HERR, was ich rede, das soll geschehen, und nicht länger verzogen werden; sondern bey eurer zeit, ihr ungehorsames haus, will ich thun, was ich rede, spricht der HErr HERR.

26. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

27. Du menschenkind, siehe, das haus Israel spricht: Das gesicht, das dieser siehet, da ist noch lange hin, und weissaget auf die zeit, so noch ferne ist.

28. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR; Was ich rede, soll nicht länger verzogen werden, sondern soll geschehen, spricht der HErr HERR.

## Das 13 Capitel.

**Beschreibung und straffe der falschen propheten.**

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage * wider die propheten Israel, und sprich zu denen, so aus ihrem eigenen hertzen weissagen: Höret des HERRN wort. * c. 34, 2. &c.

3. So spricht der HErr HERR: * Wehe den tollen propheten, die † ihrem eigenen geist folgen, und haben doch nicht gesichte. * Jer. 23, 1. † Jer. 23, 21.

4. O Israel, deine propheten sind wie die füchse in den wüsten.

5. Sie treten nicht * vor die lücken, und machen sich nicht zur hürden um das haus Israel, und stehen nicht im streit am tage des HERRN. * c. 22, 30. Es. 64, 7.

6. Ihr gesichte ist nichts, und ihr * weissagen ist eitel lügen. Sie sprechen: Der HERR hats gesagt; so sie doch der HERR nicht gesandt hat: **und mühen sich, daß sie ihre dinge erhalten.** * c. 22, 28. Jer. 23, 32.

7. Ists nicht also, daß euer gesicht ist nichts, und euer weissagen ist eitel lügen? Und sprechet doch: Der HERR hats geredet; so ichs doch nicht geredet habe.

8. Darum spricht der HErr HERR also: Weil ihr das prediget, da nichts aus wird, und lügen weissaget; so will ich an euch, spricht der HErr HERR.

9. Und meine hand soll kommen über die propheten, so das predigen, da nichts aus wird, und lügen weissagen. Sie * sollen in der versamlung meines volcks nicht seyn, und in die zahl des hauses Israel nicht geschrieben werden, noch ins land Israel kommen; und ihr sollt erfahren, daß Ich der HErr HERR bin. *c. 14, 9.

10. Darum, daß sie mein volck verführen, und *sagen: Friede, so doch kein friede ist. Das volck bauet die wand, so tünchen sie dieselbe mit losem kalck. *Mich. 3, 5.

11. Sprich zu den tünchern, die mit losem kalck tünchen, daß es abfallen wird: Denn es wird ein platzregen kommen, und werden grosse hagel fallen die es fällen, u. ein windwirbel wird es zerreissen.

12. Siehe, so wird die wand einfallen. Was gilts, denn wird man zu euch sagen: Wo ist nun das getünchte, das ihr getünchet habt?

13. So spricht der HErr HERR: Ich will einen windwirbel reissen lassen in meinem grimm, und einen platzregen in meinem zorn, und grosse hagelsteine im grimm, die sollen es alles umstossen.

14. Also will ich die wand umwerfen, die ihr mit losem kalck getünchet habt, und will sie zu boden stossen, daß man ihren grund sehen soll, daß sie da liege: und ihr sollet darinnen auch umkommen, und * erfahren, daß Ich der HERR sey. *c. 11, 10. 12.

15. Also will ich meinen grimm vollenden an der wand, und an denen, die sie mit losem kalch tünchen; und will zu euch sagen: Hie ist weder wand noch tüncher.

16. Das sind die propheten Israel, die Jerusalem weissagen, und predigen * von friede; so doch kein friede ist, spricht der HErr HERR. *Jer. 6, 14. c. 8, 11.

17. Und du menschenkind, richte dein angesicht wider die töchter in deinem volck, welche weissagen aus ihrem hertzen; und weissage wider sie,

18. Und sprich: So spricht der HErr HERR: Wehe euch, die ihr küssen machet den leuten unter die arme, und pfühle zu den häuptern, beyde jungen und alten, die seelen zu fahen: Wenn ihr nun die seelen gefangen habt unter meinem volck, verheisset ihr denselbigen das leben;

19. Und entheiliget mich in meinem volck um einer hand voll gersten und bissen brods willen, damit, daß ihr die seelen zum * tode verurtheilet, die doch nicht solten sterben; und urtheilet die zum leben, die doch nicht leben solten; durch euer lügen unter meinem volck, welches gerne lügen höret. * Es. 5, 23. Spr. 17, 15.

20. Darum spricht der HErr HERR: Siehe, ich will an eure küssen, damit ihr die seelen fahet und vertröstet, und will sie von euren armen wegreissen; und die seelen, so ihr fahet und vertröstet, los machen.

21. Und will eure pfühle zerreissen, und mein volck aus eurer hand erretten, daß ihr sie nicht mehr fahen sollet; und sollet erfahren, daß Ich der HERR sey.

22. Darum, daß ihr das hertz der gerechten fälschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe; und * habt gestärcket die hände der gottlosen, daß sie sich von ihrem bösen wesen nicht bekehren, damit sie lebendig möchten bleiben. *Jer. 23, 14.

23. Darum sollt ihr nicht mehr unnütze lehre predigen noch weissagen; sondern ich will mein volck aus euren händen erretten; und * ihr sollet erfahren, daß Ich der HERR bin. *c. 7, 4. 27. c. 12, 15.

## Das 14 Capitel.

Verwerfung der verächter göttliches worts.

UNd es * kamen etliche von den ältesten Israel zu mir, und satzten sich vor mir. *c. 20, 1.

2. Da geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:

3 Menschenkind, diese leute hangen mit ihrem hertzen an ihren götzen, und halten ob dem ärgerniß ihrer missethat; solte ich denn ihnen antworten, wenn sie mich fragen?

4. Darum rede mit ihnen, und sage zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Welcher mensch vom hause Israel mit dem hertzen an seinen götzen hanget, und hält ob dem ärgerniß seiner missethat, und kommt zum propheten; so will Ich, der HErr, demselbigen antworten, wie er verdienet hat mit seiner grossen abgötterey:

5. Auf daß das haus Israel betrogen werde in ihrem hertzen, darum, daß sie alle von mir gewichen sind durch abgötterey.

6. Darum solt du zum hause Israel sagen: So spricht der HErr HERR: * Kehret und wendet euch von eurer abgötterey; und wendet euer angesicht von allen euren greueln. *Es. 31, 6.

7. Denn welcher mensch vom hause Israel, oder fremdlinger, so in Israel wohnet, von mir weichet und mit seinem hertzen an seinen götzen hanget, und

ob

ob dem ärgerniß seiner abgötterey hält, und zum propheten kommt, daß er durch ihn mich frage: dem will Ich, der HERR, selbst antworten.

8. Und will * mein angesicht wider denselbigen setzen, daß sie sollen wüste, und † zum zeichen und sprichwort werden, und will sie aus meinem volck rotten; daß ihr erfahren sollt, Ich sey der HERR. *c. 15, 7. †c. 5, 15.

9. Wo aber ein betrogener prophet etwas redet, den will Ich, der HERR, wiederum lassen betrogen werden, und will meine hand über ihn ausstrecken, und ihn aus * meinem volck Israel rotten. *c. 14, 9.

10. Also sollen sie beyde ihre missethat tragen; wie die missethat des fragers, also soll auch seyn die missethat des propheten:

11. Auf daß sie nicht mehr das haus Israel verführen von mir, und sich nicht mehr verunreinigen mit allerley ihrer übertretung; sondern sie sollen * mein volck seyn, und Ich will ihr GOtt seyn, spricht der HErr HERR. *c. 11, 20. c. 36, 28. Ebr. 8, 10.

12. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

13. Du menschenkind, wenn ein land an mir sündiget, und dazu mich verschmähet, so will ich meine hand über dasselbe ausstrecken, und den * vorrath des brods wegnehmen, und will theurung darein schicken, daß ich beyde menschen und vieh darinnen ausrotte. *c. 5, 16.

14. Und wenn denn gleich die drey männer, Noa, Daniel und Hiob darinnen wären; so würden sie allein ihre eigene seele erretten durch ihre gerechtigkeit, spricht der HErr HERR.

15. Und wenn ich * böse thiere in das land brinnen würde, die die leute aufräumeten, und dasselbe verwüsteten, daß niemand darinnen wandeln könte vor den thieren, * 3 Mos. 26, 22. 2 Kœn. 2, 24. c. 17, 25.

16. Und diese drey männer wären auch darinnen; so wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, sie würden weder söhne noch töchter erretten; sondern sie allein in sich selbst, und das land müste öde werden.

17. Oder wo ich das schwerdt kommen liesse über das land, und spräche: Schwerdt, fahre durchs land, und würde also beyde menschen und vieh ausrotten,

18. Und die drey männer wären darinnen; so wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, sie würden weder söhne noch töchter erretten; sondern sie allein würden errettet seyn.

19. Oder so ich * pestilentz in das land schicken, und meinen grimm über dasselbige ausschütten würde, und blut stürtzen, also, daß ich beyde menschen und vieh ausrottete, * 3 Mos. 26, 25.

20. Und Noa, Daniel und Hiob wären darinnen; so wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, würden sie weder söhne noch töchter, sondern allein ihre eigene seele durch ihre gerechtigkeit erretten.

21. Denn so spricht der HErr HERR: So ich * meine vier böse straffe, als schwerdt, hunger, böse thiere und pestilentz über Jerusalem schicken würde, daß ich darinnen ausrottete beyde menschen und vieh: 3 M. 26, 16. seq. 2. Sam. 24, 13. Jer. 24, 10. Ez. 5, 17.

22. Siehe, so sollen * etliche darinnen übrige davon kommen, die söhne und töchter heraus bringen werden, und zu euch anher kommen, daß ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet, und euch trösten über dem unglück, das ich über Jerusalem habe kommen lassen, samt allem andern, das ich über sie habe kommen lassen.

23. Sie werden euer trost seyn, wenn ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet; und werdet erfahren, daß ich nicht ohn ursach gethan habe, was ich drinnen gethan habe, spricht der HErr HERR.

## Das 15 Capitel

**Ausrottung des volcks zu Jerusalem, durch das unbrauchbare rebenholtz vorgebildet.**

UNd des HERRN wort geschah zu mir und sprach:

2. Du menschenkind, was ist das holtz vom weinstock vor anderm holtz? Oder reine rebe vor anderm holtz im walde?

3. Nimt man es auch, und macht etwas daraus? Oder macht man auch einen nagel daraus, daran man etwas möge hängen?

4. Siehe, man * wirfts ins feuer, daß es verzehret wird, daß seine beyde ort das feuer verzehret, und sein mittelstes verbrennet: Wozu solt es nun taugen? Taugts denn auch zu etwas? * Joh. 15, 6.

5. Siehe, da es noch gantz war, konte man nichts daraus machen; wie viel weniger kan nun fort mehr etwas daraus gemacht werden, so es das feuer verzehret und verbrant hat?

6. Darum spricht der HErr HERR: Gleichwie ich das holtz vom weinstock vor anderm holtz im walde dem feuer zu verzehren gebe, also will ich mit den einwohnern zu Jerusalem auch umgehen;

7. Und will mein angesicht wider sie setzen, daß sie dem feuer nicht entgehen sollen; sondern das feuer soll sie fressen. Und ihr solts erfahren, * daß

Ich

Ich der HERR bin, wenn ich mein angesicht wider sie setze, *c. 14, 8.

8. Und das land wüste mache, darum, daß sie mich verschmähen, spricht der HErr HERR.

## Das 16 Capitel.

**Straffe der undanckbarkeit: Aufrichtung des neuen bundes.**

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, offenbare der stadt Jerusalem ihre greuel, und sprich:

3. So spricht der HErr HERR zu Jerusalem: Dein geschlecht und deine geburt ist aus * der Cananiter lande; dein vater aus den Amoritern, und deine mutter aus den Hethitern. *Sus. v. 56.

4. Deine geburt ist also gewest: Dein nabel, da du geboren wurdest, ist nicht verschnitten; so hat man dich auch mit wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest; noch mit saltz gerieben, noch in windeln gewickelt.

5. Denn niemand jammerte dein, daß er sich über dich hätte erbarmet, und der stücke eins dir erzeiget; sondern du wurdest aufs feld geworfen. Also veracht war deine seele, da du geboren waresť.

6. Ich aber ging vor dir über, und sahe dich in deinem blut liegen, und sprach zu dir, da du so in deinem blut lageſt: Du solt leben. Ja zu dir sprach ich, da du so in deinem blut lageſt: Du solt leben.

7. Und habe dich erzogen, und lassen groß werden, wie ein gewachs auf dem felde; und waresť nun gewachsen, und groß und schön worden. Deine brüste waren gewachsen, und hattest schon lange haare gekrigt; aber du waresť noch bloß und beschämet.

8. Und ich ging vor dir über, und sahe dich an, und siehe, es war die zeit um dich zu werben. Da breitete ich meinen * Geren über dich, und bedeckete deine schaam. Und ich gelobete dirs, und begab mich mit dir in einen bund, spricht der HErr HErr, daß du solteſt mein seyn. *mantel Ruth. 3, 9.

9. Und ich badete dich mit wasser, und wusch dich von deinem blut, und salbete dich mit balsam.

10. Und kleidete dich mit * gestickten kleidern, und zog dir semische schuhe an; ich gab dir feine leinene kleider, und seidene schleier. *Pſ. 45, 15.

11. Und zierete dich mit kleinodien, und legte geschmeide an deine arme, u. kettlein an deinen hals.

12. Und gab dir haarband an deine stirn, und ohrenringe an deine ohren, und eine schöne crone auf dein haupt.

13. Summa, du waresť gezieret mit eitel gold und silber, und gekleidet mit eitel leinwand, seiden und gesticktem. Du asseſt auch eitel semmel, honig und öhl, und waresť überaus schön, und bekameſt das königreich.

14. Und dein ruhm erschall unter die heiden, deiner schöne halben, welche gantz vollkommen war, durch den schmuck, so ich an dich gehänget hatte, spricht der HErr HERR.

15. Aber du verlieſſeſt dich auf deine schöne; und weil du so gerühmet waresť, triebeſt du hurerey, also, daß du dich einem jeglichen, wer vorüber ging, gemein machteſt, und thäteſt seinen willen.

16. Und nahmeſt von deinen kleidern, und machteſt dir bunte altäre draus, und triebeſt deine hurerey darauf, als nie geschehen ist, noch geschehen wird.

17. Du nahmeſt auch dein schön geräthe, das ich dir von meinem gold und silber gegeben hatte; und machteſt dir mannsbilder draus, und triebeſt deine hurerey mit denselbigen.

18. Und nahmeſt deine gestickte kleider, und bedeckteſt sie damit; und mein öhl und räuchwerck legteſt du ihnen vor.

19. Meine speise, die ich dir zu essen gab, semmel, öhl, honig, legteſt du ihnen vor zum süssen geruch. Ja es kam dahin, spricht der HErr HERR,

20. Daß du nahmeſt * deine söhne und töchter, die du mir gezeuget hatteſt, und opferteſt sie denselben zu fressen. Meineſt du denn, daß es ein geringes sey um deine hurerey? *2 Kœn. 16, 3. *c. 23, 10. Jer. 7, 31.

21. Daß du mir meine kinder schlachteſt, und lässeſt sie denselben verbrennen?

22. Noch hast du in allen deinen greueln und hurerey nie gedacht an die zeit deiner jugend, * wie bloß und nacket du waresť, u. in deinem blut lageſt.

23. Ueber alle diese deine bosheit (Ach wehe, wehe dir!) spricht der HErr HERR,

24. Baueteſt du dir bergkirchen, und machteſt dir bergaltäre auf allen gassen.

25. Und vornen an auf allen strassen baueteſt du deine bergaltäre, und machteſt deine schöne zu eitel greuel, du greteſt mit deinen beinen gegen allen, so vorüber gingen; und triebeſt grosse hurerey.

26. Erstlich triebeſt du hurerey mit den kindern Egypti, deinen nachbarn, die groß fleisch hatten; und triebeſt grosse hurerey mich zu reitzen.

27. Ich aber streckte meine hand aus wider dich, und steurete solcher deiner weise; und * übergab dich in den willen deiner feinde, den töchtern der Philister, welche sich schämeten vor deinem verruchten wesen. *Richt. 13, 1.

28. Darum

28. Darnach triebest du hurerey mit den kindern
Assur, und kontest des nicht satt werden; ja, da
u mit ihnen hurerey getrieben hattest, und des
icht satt werden kontest:
29. Machtest du der hurerey noch mehr im lande
Canaan, bis in Chaldäa; noch kontest du damit
uch nicht satt werden.
30. Wie soll ich dir doch dein hertz beschneiden,
pricht der HErr HERR; weil du solche wercke
hust einer grossen ertzhuren?
31. Damit, daß du deine * bergkirchen baueteſt
ornen an auf allen strassen, und deine altäre mach-
:st auf allen gassen. Dazu warest du nicht wie eine
ndere hure, die man muß mit geld kauffen; v. 25.
32. Noch wie die ehebrecherin, die an statt ihres
annes andere zulässet.
33. Denn allen andern huren gibt man geld;
Du aber giebst allen deinen bulern geld zu, und
henckest ihnen, daß sie zu dir kommen allenthal-
en, und mit dir hurerey treiben.
34. Und findet sich an dir das widerspiel vor an-
ern weibern mit deiner hurerey, weil man dir nicht
achläufft; sondern du geld zugibst, und man dir
icht geld zugibt: also treibest du das widerspiel.
35. Darum, du hure, höre des HERRN wort:
36. So spricht der HErr HERR: Weil du
enn so milde geld zugibst, und deine scham durch
eine hurerey gegen deine bulen entblössest und
egen alle götzen deiner greuel, und vergiessest
as blut deiner kinder, welche du ihnen opferst:
37. Darum siehe, ich will samlen alle deine bulen,
it welchen du wolluſt getrieben hast, samt allen,
ie du für freunde hielteſt, zu deinen feinden; und
ill sie beyde wider dich samlen allenthalben, und
ill ihnen deine scham blössen, daß * sie deine scham
ar sehen sollen. * c. 23, 10. 19.
38. Und will * das recht der ehebrecherinnen und
lutvergiesserinnen über dich gehen lassen, und
ill dein blut stürtzen mit grimm und eifer. c. 23, 24
39. Und will dich in ihre hände geben, daß sie
eine bergkirchen abbrechen, und deine bergaltäre
mreissen, und dir deine kleider ausziehen, und dein
hön geräthe dir nehmen, und dich nacket und
loß sitzen lassen.
0. Und sollen eine hauffen leute über dich bringen,
e dich steinigen, u. mit ihren schwerdtern zerhauen
41. Und * deine häuser mit feuer verbrennen, und
r dein recht thun, vor den augen vieler weiber.
lso will ich deiner hurerey ein ende machen, daß
u nicht mehr solt geld noch zugeben. * 2 Kœn. 25, 9.
42. Und will meinen muth an dir kühlen, und
meinen eifer an dir sättigen, daß ich ruhe, und
nicht mehr zürnen dürfe.
43. Darum, daß du nicht gedacht hast an die zeit
deiner jugend, sondern mich mit diesem allem ge-
reitzet; darum will Ich auch dir * all dein thun auf
den kopf legen, spricht der HErr HERR; wie-
wol ich damit nicht gethan habe nach dem laster in
deinen greueln. * c. 9, 10. c. 11, 21. 22. c. 17, 19.
44. Siehe, alle die, so sprichwort pflegen zu üben,
werden von dir dis sprichwort sagen: Die tochter
ist wie die mutter.
45. Du bist deiner mutter tochter, welche ihren
mann und kinder verstösset; und bist eine schwester
deiner schwestern, die ihre männer und kinder ver-
stossen. * Eure mutter ist eine von den Hethitern,
und euer vater ein Amorirer. * v. 3.
46. Samaria * ist deine grosse schwester, mit ih-
ren töchtern, die dir zur lincken wohnet; und So-
dom ist deine kleine schwester, mit ihren töchtern,
die zu deiner rechten wohnet. * c. 23, 4. seq.
47. Wiewol du dennoch nicht gelebet hast nach
ihrem wesen, noch gethan nach ihren greueln. Es
fehlet nicht weit, daß du es * ärger gemacht hast
weder sie, in allem deinem wesen. * c. 23, 11.
48. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr:
* Sodom, deine schwester, samt ihren töchtern,
hat nicht so gethan, wie du und deine töchter.
* 1 Mos. 13, 13.
49. Siehe, das war deiner schwester † Sodom
missethat: Hoffart, und alles vollauf, und guter
friede, den sie und ihre töchter hatten; aber dem ar-
men und dürftigen halfen sie nicht; † 1 Mos. 18, 20.
50. Sondern waren stoltz, und thäten greuel vor
mir; darum ich sie auch weggethan habe, da ich
begunte drein zu sehen.
51. So hat auch † Samaria nicht die hälfte dei-
ner sünden gethan; sondern du hast deiner greuel
so viel mehr über sie gethan, daß ‡ du deine schwe-
ster gleich fromm gemacht hast, gegen alle deine
greuel, die du gethan hast. † 2 Kœn. 17, 7. seq.
‡ Ezech. 23, 11.
52. So trage auch nun deine schande, die du dei-
ne schwester fromm macheſt durch deine sünden, in
welchen du grössere greuel, denn sie, gethan hast,
und macheſt sie frömmer denn du bist. So sey
nun auch Du schamroth, und trage deine schande,
daß du deine schwester fromm gemacht hast.
53. Ich will aber ihr * gefängniß wenden, nem-
lich das gefängniß dieser Sodom und ihrer töch-
ter, und das gefängniß dieser Samaria und ihrer
töchter, und die gefangene deines jetzigen gefäng-

nisses, samt ihnen. *c. 39, 25. Jer. 29, 14.

54. Daß du tragen müssest deine schande und hohn für alles, das du gethan hast; und dennoch ihr getröstet werdet.

55. Und deine schwester, diese Sodom und ihre töchter sollen bekehret werden, wie sie vor gewesen sind; und Samaria und ihre töchter sollen bekehret werden, wie sie vor gewesen sind; dazu du auch, und deine töchter sollen bekehret werden, wie ihr vor gewesen seyd.

56. Und wirst nicht mehr dieselbige Sodom, deine schwester, rühmen, wie zur zeit deines hochmuths

57. Da deine bosheit noch nicht entdeckt war, als zur zeit, da dich die töchter Syriä und die töchter der Philister allenthalben schändeten, und verachteten dich um und um;

58. Da ihr mustet eure laster und greuel tragen, spricht der HErr HERR.

59. Denn also spricht der HErr HERR: Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den eid verachtest, und brichst den bund.

60. Ich will aber gedencken an meinen bund, den ich mit dir gemacht habe, * zur zeit deiner jugend; und will mit dir einen ewigen bund aufrichten.

*Hos. 2, 15.

61. Da * wirst du an deine wege gedencken, und dich schämen; wenn du deine grosse und kleine schwestern zu dir nehmen wirst, die ich dir zu töchtern geben werde; aber nicht aus deinem bunde.

62. Sondern Ich will meinen bund mit dir aufrichten, daß du erfahren solt, daß Ich der HErr sey:

63. Auf daß du daran * gedenckest, und dich schämest, und vor schanden nicht mehr deinen mund aufthun dürfest; wenn ich dir alles vergeben werde, was du gethan hast, spricht der HErr HERR. *c. 36, 31. 32.

## Das 17 Capitel.

### Von des königs Zedekiä gefängniß und dem reich Christi.

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, lege dem hause Israel ein räthsel vor, und ein gleichniß,

3. Und sprich: So spricht der HErr HERR: Ein grosser adler mit grossen flügeln und langen fittigen, und voll federn die bunt waren, kam auf Libanon, und nahm den wipfel von dem ceder;

4. Und brach das oberste reis ab, und führete es ins krämerland, u. setzte es in die kauffmanns stadt.

5. Er nahm auch samen aus demselbigen lande, und säete ihn in dasselbige gute land, da viel wassers ist, und satzte es lose hin.

6. Und es wuchs, und ward ein * ausgebreiteter weinstock, und niedriges stammes, denn seine reben bogen sich zu ihm, und seine wurtzeln waren unter ihm; und war also ein weinstock, der reben krigte und zweige. *Ps. 80, 9. seq.

7. Und da war ein ander grosser adler mit grossen flügeln und vielen federn; und siehe der weinstock hatte verlangen an seinen wurtzeln zu diesem adler, und streckte seine reben aus gegen ihm, daß er gewässert würde vom platz seiner pflantzen;

8. Und war doch auf einem guten boden, an viel wasser gepflantzet, daß er wol hätte können zweige bringen, frucht tragen, und ein herrlicher weinstock werden.

9. So sprich nun: Also sagt der HErr HErr: Solte der gerathen? Ja, man wird seine wurtzel ausrotten, und seine frucht abreissen, und wird verdorren, daß alle seines gewächses blätter verdorren werden; und wird nicht geschehen durch grossen arm, noch viel volcks, auf daß man ihn von seinen wurtzeln wegführe.

10. Siehe, er ist zwar gepflantzet, aber solte er gerathen? Ja, so bald ihn der ostwind rühren wird, wird er verdorren auf dem platz seines gewächses.

11. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

12. Lieber, sprich zu dem ungehorsamen hause: Wisset ihr nicht, was das ist? Und sprich: Siehe, * es kam der könig zu Babel gen Jerusalem, und nahm ihren könig und ihre fürsten, und führete sie weg zu sich gen Babel. *2 Kœn. 24, 10. 15.

13. Und nahm von dem königlichen samen, und machte einen bund mit ihm, und nahm einen eid von ihm; aber die gewaltigen im lande nahm er weg,

14. Damit das königreich demüthig bliebe, und sich nicht erhübe; auf daß sein bund gehalten würde, und bestünde.

15. Aber derselbe (same) fiel von ihm ab, und sandte seine botschaft in Egypten, daß man ihm rosse und viel volck schicken solte. Solte es dem gerathen? Solt er davon kommen, der solches thut? Und solte der, so den bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr: An dem ort des königs, der ihn zum könige gesetzt hat, welches eid er verachtet, und welches bund er gebrochen hat, da soll er sterben, nemlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht beystehen im kriege mit grossem heer und viel volcks, wenn man die schütte aufwerfen wird, und die bollwercke bauen, daß viel leute umgebracht werden.

18. Denn

18. Denn weil er den eid verachtet, und den bund gebrochen hat, darauf er seine hand gegeben hat, und solches alles thut, wird er nicht davon kommen.
19. Darum spricht der HErr HERR also: So wahr als Ich lebe, so will ich meinen eid, den er verachtet hat, und meinen bund, den er gebrochen hat, * auf seinen kopf bringen. * c. 9, 10. c. 11, 21.
20. Denn ich will mein netz über ihn werfen, und muß in meiner jagd gefangen werden, und will ihn gen Babel bringen, und will daselbst mit ihm rechten, über dem, daß er sich also an mir vergriffen hat.
21. Und alle seine flüchtigen, die ihm anhingen, sollen * durchs schwerdt fallen, und ihre übrigen sollen in alle winde zerstreuet werden; und solts erfahren, daß Ich, der HErr, es geredt habe. c. 12, 14.
22. So spricht der HErr HERR; Ich will auch von dem wipfel des hohen cedernbaums nehmen, und oben von seinen zweigen ein * zartes reis brechen, und wills auf einen hohen gehäufften berg pflantzen: *Es. 11, 1. c. 53, 2.
23. Nemlich auf den hohen berg Israel will ichs pflantzen, daß es zweige gewinne, und früchte bringe, und ein herrlicher cedernbaum werde; also, * daß allerley vögel unter ihm wohnen, und allerley fliegendes unter dem schatten seiner zweige bleiben mögen. * Dan. 4, 9.
24. Und sollen alle feldbäume erfahren, daß Ich der HErr * den hohen baum geniedriget, und den niedrigen baum erhöhet habe, und den grünen baum ausgedorret, und den dürren baum grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es, und thue es auch. * c. 21, 26. Matth. 23, 12.

## Das 18 Capitel.

**GOtt ist gerecht und barmhertzig: darum soll man busse thun.**

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:
2. Was treibet ihr unter euch im lande Israel dis sprichwort, und sprechet: * Die väter haben heerlinge gessen; aber den kindern sind die zähne davon stumpf worden? * Jer. 31, 29. &c.
3. So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HERR: Solch sprichwort soll nicht mehr unter euch gehen in Israel.
4. Denn siehe, alle seelen sind mein, des vaters seele ist so wohl mein als des sohns seele: Welche seele sündiget, die soll sterben. * Jer. 31, 30.
5. Wenn nun einer fromm ist, der recht und wohl thut,
6. Der auf den bergen nicht isset, der seine augen nicht aufhebet zu den götzen des hauses Israel, und seines nächsten weib nicht befleckt und liegt nicht bey * der frauen in ihrer kranckheit, 3 Mo. 18, 16
7. Der * niemand beschädiget, der dem † schuldner sein pfand wieder gibt, der niemand etwas mit gewalt nimt, der dem ** hungrigen sein brod mittheilet, und den nacketen kleidet, * Pf. 15. 1 seq.
† 5 Mos. 24, 10. seq. ** Matth. 25, 35. &c.
8. Der nicht wuchert, der niemand übersetzet, der seine hand vom unrechten kehret, der zwischen den leuten recht urtheilet,
9. Der * nach meinen rechten wandelt, und meine gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer mann, der soll das leben haben, spricht der HErr HERR. * c. 36, 27.
10. Wenn er aber einen sohn zeuget, und derselbe wird ein mörder, der blut vergeufft, oder dieser stücke eines thut,
11. Und der andern stücke keines nicht thut, sondern isset auf den bergen, und befleckt seines nächsten weib,
12. Beschädiget die armen und elenden, mit gewalt etwas nimt, das pfand nicht wieder gibt, seine augen zu den götzen aufhebet, damit er einen greuel begehet;
13. * Gibt auf wucher, übersetzet: solte der leben? Er soll nicht leben; sondern weil er solche greuel alle gethan hat, soll er des todes sterben; sein blut soll auf ihm seyn. * c. 22, 12. Neh. 5, 7.
14. Wo er aber einen sohn zeuget, der alle solche sünden siehet, so sein vater thut; und sich fürchtet, und nicht also thut,
15. Isset nicht auf den bergen, hebet seine augen nicht auf zu den götzen des hauses Israel, befleckt nicht seines nächsten weib,
16. Beschädiget niemand, behält das pfand nicht, mit gewalt nicht etwas nimt, theilet sein brod mit dem hungrigen, und kleidet den nacketen,
17. Der seine hand vom unrechten kehret, keinen wucher noch übersatz nimt, sondern meine gebote hält, und nach meinen rechten lebet; der soll nicht sterben um seines vaters missethat willen, sondern leben;
18. Aber sein vater, der gewalt und unrecht geübet, und unter seinem volck gethan hat, das nicht taugt; siehe, derselbige soll sterben um seiner missethat willen.
19. So sprechet ihr: Warum soll denn ein sohn nicht tragen seines vaters missethat? Darum, daß er recht und wohl gethan, und alle meine rechte gehalten und gethan hat, soll er leben.
20. Denn * welche seele sündiget, die soll sterben.

Der sohn soll nicht tragen die missethat des vaters, und der vater soll nicht tragen die missethat des sohns; sondern des gerechten gerechtigkeit soll über ihm seyn, und des ungerechten ungerechtigkeit soll über ihm seyn. † 5 Mos. 24, 16. &c.

21. Wo sich aber der gottlose bekehret von allen seinen sünden, die er gethan hat, und hält alle mei ne rechte, und thut recht und wohl; so soll er leben, und nicht sterben.

22. Es soll aller seiner übertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden: sondern soll leben um der gerechtigkeit willen, die er thut.

23 Meinest du, daß ich † gefallen habe am tode des gottlosen, spricht der HErr HErr; und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem wesen, und lebe? † v. 32, c. 33, 11. 2 Sam. 14, 14. 2 pet. 3, 9. Weish. 1, 13.

24. Und wo † sich der gerechte kehret von seiner gerechtigkeit, und thut böses, und lebet nach allen greueln, die ein gottloser thut, solte der leben? Ja, aller seiner gerechtigkeit, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; sondern in seiner übertretung und sünden, die er gethan hat, soll er sterben. † c. 3, 20. c. 33, 12.

25. Noch sprechet ihr: Der † HERR handelt nicht recht. So höret nun, ihr vom hause Israel: Ists nicht also, daß ich recht habe, und ihr unrecht habt? † c. 33, 11. 20.

26. Denn wenn der gerechte sich kehret von seiner gerechtigkeit, und thut böses, so muß er sterben; er muß aber um seiner bosheit willen, die er gethan hat, sterben.

27. Wiederum, wenn sich der gottlose kehret von seiner ungerechtigkeit, die er gethan hat, und thut nun recht und wohl; der wird seine seele lebendig behalten.

28. Denn weil er siehet, und bekehret sich von aller seiner bosheit, die er gethan hat; so soll er leben, und nicht sterben.

29. Noch † sprechen die vom hause Israel: Der HERR handelt nicht recht. Solte ich unrecht haben? Ihr vom hause Israel habt unrecht. † c. 33, 20

30. Darum will ich euch richten, ihr vom hause Israel, einen jeglichen nach seinem wesen, spricht der HErr HERR. † Darum so bekehret euch von aller eurer übertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der missethat willen. † c. 33, 11. Es. 55, 7.

31. Werfet von euch alle eure übertretung, damit ihr übertreten habt, und machet euch ein † neu hertz und neuen geist. Denn warum wilt du also sterben, du haus Israel † Ps. 51, 12. Ezech. 11, 19.

32. Denn * ich habe kein gefallen am tode des sterbenden, spricht der HErr HERR. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben. † v. 23, &c.

## Das 19 Capitel.

**Klaglied über den untergang des königreichs Juda und ihrer fürsten.**

DU aber, mache eine wehklage über die fürsten Israel,

2. Und sprich: Warum liegt deine mutter, die löwinne, unter den löwinnen, und erzeucht ihre jungen unter den jungen löwen?

3. Derselbigen Eines zog sie auf, und ward ein junger löwe daraus, der gewöhnete sich die leute zu reissen und zu fressen.

4. Da das die heiden von ihm höreten, † fingen sie ihn in ihren gruben, und führeten ihn an ketten in Egyptenland. † 2 Kœn. 23, 33.

5. Da nun die mutter sahe, daß ihre hoffnung verlohren war, da sie lang gehoffet hatte; nahm sie ein anderes aus ihren jungen, und machte einen jungen löwen daraus.

6. Da der unter den löwinnen wandelte, ward er ein junger löw, der gewöhnete auch die leute zu reissen und zu fressen.

7. Er lernete ihre witwen kennen, und verwüstete ihre städte, daß das land, und was drinnen ist, vor der stimme seines brüllens sich entsetzte.

8. Da legten sich die heiden aus allen ländern rings umher, und wurfen ein netz über ihn, und fingen ihn in ihren gruben.

9. Und stiessen ihn gebunden in ein gatter, und *führeten ihn zum könig zu Babel, und man ließ ihn verwahren, daß seine stimme nicht mehr gehöret würde auf den bergen Israel. † 2 Chron. 36, 6.

10. Deine mutter war wie † ein weinstock, gleichwie du, am wasser gepflantzet; und ihre frucht und reben wuchsen von dem grossen wasser, † Ps. 80, 9.

11. Daß seine reben so starck wurden, daß sie zu herrenscepter gut waren, und ward hoch unter den reben. Und da man sahe, daß er so hoch und viel reben hatte,

12. Ward er im grimm zu boden gerissen und verworfen, der ostwind verdorrete seine frucht; und seine starcke reben wurden zerbrochen, daß sie † verdorreten und verbrennet wurden. † c. 15, 4.

13. Nun aber ist sie gepflantzet in der wüsten, in einem dürren dürstigen lande.

14. Und ist ein feuer ausgegangen von ihren starcken reben, das verzehret ihre frucht, daß in ihr kein starcker

starcker reden mehr ist zu seines herrn scepter. Das ist ein kläglich und jämmerlich ding.

## Das 20 Capitel.

**Straffe der heucheley und undanckbarkeit.**

UND es begab sich im siebenden jahr, am zehenden tage des fünften monden, kamen * etliche aus den ältesten Israel, den HERRN zu fragen, und satzten sich vor mir nieder. *c. 14, 1.

2. Da geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:

3. Du menschen kind, sage den ältesten Israel, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Seyd ihr kommen mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich will von euch ungefraget seyn, spricht der HErr HERR.

4. Aber wilt du sie straffen, du menschenkind, so magst du sie also straffen: Zeige ihnen an die greuel rer väter,

5. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Zu der zeit, da Ich Israel erwehlete, rhub ich meine hand zu dem samen des hauses Jaob, und gab mich ihnen zu erkennen in Egypten ande. Ja, * ich erhub meine hand zu ihnen, und prach: Ich bin der HERR, euer GOtt. 2 M. 6, 8

6. Ich erhub aber zur selbigen zeit meine hand, daß ich sie führete aus Egyptenland in ein land, das ich ihnen versehen hatte, das * mit milch und honig fleusst, ein edel land vor allen ländern. *2 Mos. 3, 8, 17.

7. Und sprach zu ihnen: Ein * jeglicher werfe weg die greuel vor seinen augen, und verunreiniget uch nicht an den götzen Egypti; denn Ich bin der HERR, euer GOtt. * 2 Mos. 23, 24. c. 34, 13. Jos. 24, 14. 23.

8. Sie aber waren mir ungehorsam, und wolten mir nicht gehorchen; und warf ihr keiner weg die reuel vor seinen augen, und verliessen die götzen Egypti nicht. Da gedachte ich meinen grimm über e auszuschütten, und alle meinen zorn über sie gen zu lassen, noch in Egyptenland.

9. Aber ich * ließ es um meines namens willen, aß er nicht entheiliget würde vor den heiden, unter enen sie waren, und vor denen ich mich ihnen hatte u erkennen gegeben, daß ich sie aus Egyptenland ühren wolte. *c. 36, 21. 22. 4 Mos. 14, 16.

10. Und * da ich sie aus Egyptenland geführet atte, und in die wüste gebracht: *2 Mos. 19, 1. seq 5 Mos. 5, 6.

11. Gab ich ihnen meine gebote, und lehrete sie eine rechte, * durch welche lebet der mensch, der e hält. *3 Mos. 18, 5. &c.

12. Ich gab ihnen auch * meine sabbathe, zum zeichen zwischen mir und ihnen; damit sie lerneten, daß Ich der HERR sey, der sie heiliget. *2 Mos. 20, 8. &c.

13. Aber das haus Israel war mir ungehorsam, auch in der wüsten, und * lebeten nicht nach meinen geboten, und verachteten meine rechte, durch welche der mensch lebet, der sie hält; und entheiligten meine sabbathe sehr. Da gedachte ich meinen grimm über sie auszuschütten † in der wüsten, und sie gar umzubringen. *2 Mos. 16, 27. 28. 29. † 2 Mos. 32, 10.

14. Aber ich * ließ es um meines namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführet. 4 Mo. 14, 15.

15. Und * hub auch meine hand auf wider sie in der wüsten; daß ich sie nicht wolte bringen in das land, so ich ihnen gegeben hatte, das mit milch und honig fliesst, ein edel land für allen ländern. *4 Mos. 14, 12.

16. Darum, daß sie meine rechte verachtet, und nach meinen geboten nicht gelebet, und meine sabbathe entheiliget hatten; denn sie wandelten nach den götzen ihres hertzens.

17. Aber * mein auge verschonete ihrer, daß ich sie nicht verderbete, noch gar umbrächte in der wüsten. *c. 5, 11.

18. Und ich sprach zu ihren kindern in der wüsten: Ihr sollt nach eurer väter geboten nicht leben, und ihre rechte nicht halten, und an ihren götzen euch nicht verunreinigen.

19. Denn Ich bin der HERR, euer GOtt: nach meinen geboten sollt ihr leben, und meine rechte sollt ihr halten und darnach thun.

20. Und meine * sabbathe sollt ihr heiligen, daß sie seyn ein zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisset, daß Ich der HERR, euer GOtt, bin. * 2 Mos. 20, 8. seq.

21. Aber die kinder waren mir auch ungehorsam, lebeten nach meinen geboten nicht, hielten auch meine rechte nicht, daß sie darnach thäten, durch welche der mensch lebet, der sie hält; und entheiligten meine sabbathe. Da gedachte ich meinen grim über sie auszuschütten, und allen meinen zorn über sie gehen zu lassen in der wüsten;

22. Ich wandte aber meine hand, und ließ es um meines namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführet.

23. Ich hub auch meine hand auf wider sie in der wüsten, * daß ich sie zerstreuete unter die hei-

den, und zerstäubte sie in die länder. *c. 22, 15.

24. Darum, daß sie meine gebote nicht gehalten, und meine rechte verachtet, und meine sabbathe entheiliget hatten, und nach den götzen ihrer väter sahen.

25. Darum * übergab Ich sie in die lehre, so nicht gut ist; und in rechte, darin sie kein leben konten haben. *2 Thess. 2, 10. 11.

26. Und verwarf sie mit ihrem opfer, da * sie alle erstgeburt durchs feuer verbranten: damit ich sie verstörete, und sie lernen musten, daß Ich der HERR sey. *c. 16, 20. 2 Chron. 33, 6. Ps. 106, 37, Jer. 7, 31.

27. Darum rede, du menschenkind, mit dem hause Israel, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Eure väter haben mich noch weiter gelästert und getrotzet.

28. Denn da ich sie in das land gebracht hatte, über welches ich meine hand aufgehaben hatte, daß ichs ihnen gäbe; wo sie einen hohen hügel, oder dicken baum ersahen, daselbst opferten sie ihre opfer, und brachten dahin ihre feindselige gaben, und räucherten daselbst ihren süssen geruch, und gossen daselbst ihre trancköpfer.

29. Ich aber sprach zu ihnen: Was soll doch die höhe, dahin ihr gehet? Und also heisset es bis auf diesen tag die höhe.

30. Darum sprich zum hause Israel: So spricht der HErr HERR: Ihr verunreiniget euch in dem wesen eurer väter, und treibet hurerey mit ihren greueln,

31. Und verunreiniget euch an euren götzen, welchen ihr eure gaben opfert, und * eure söhne und töchter durchs feuer verbrennet bis auf den heutigen tag; und Ich solte mich euch vom hause Israel fragen lassen? So wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, ich will von euch ungefraget seyn. *2 Kœn. 16, 3. c. 17, 17.

32. Dazu, daß ihr gedencket, wir wollen thun wie die heiden, und, wie andere leute in den ländern, holtz und stein anbeten; das soll euch fehlen.

33. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, ich will über euch herrschen mit starcker hand, und ausgestrecktem arm, und mit ausgeschüttetem grimm.

34. Und will euch aus den völckern führen, und aus den ländern, dahin ihr verstreuet seyd, samlen mit starcker hand, mit ausgestrecktem arm, und mit ausgeschüttetem grimm,

35. Und will euch bringen in die wüste der völcker, und daselbst mit euch rechten von angesicht zu angesicht.

36. Wie ich mit euren * vätern in der wüsten bey Egypten gerechtet habe; eben so will ich auch mit euch rechten, spricht der HErr HERR. *4 Mos. 14, 22. 23.

37. Ich will euch wohl unter die ruthe bringen; und euch in die bande des bundes zwingen.

38. Und will die abtrünnigen, und so wider mich übertreten, unter euch ausfegen; aus dem lande, da ihr jetzt wohnet, will ich sie führen, und ins land Israel nicht kommen lassen, daß ihr lernen solt, Ich sey der HERR.

39. Darum, ihr vom hause Israel, so spricht der HErr HERR: Weil ihr denn mir ja nicht wollet gehorchen, so fahret hin, und diene ein jeglicher seinem götzen; aber meinen heiligen namen lasset hinfort ungeschändet mit euren opfern und götzen.

40. Denn so spricht der HErr HERR: Auf meinem heiligen berge, * auf dem hohen berge Israel, daselbst wird mir das gantze haus Israel, und alle, die im lande sind, dienen: daselbst werden sie mir angenehm seyn, und daselbst will ich eure hebopfer und erstlinge eurer opfer fordern mit allem, das ihr mir heiliget. *Ps. 15, 1.

41. Ihr werdet mir angenehm seyn mit dem süssen geruch, wenn ich euch aus den völckern bringen, und aus den ländern samlen werde, dahin ihr verstreuet seyd; und werde in euch geheiliget werden vor den heiden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich euch ins land Israel gebracht habe; in das land, darüber ich meine hand aufhub, daß ichs euren vätern gäbe.

43. Daselbst * werdet ihr gedencken an euer wesen, und an alle euer thun, darinnen ihr verunreiniget seyd; und werdet mißfallen haben über alle eurer bosheit, die ihr gethan habt. *c. 16, 61. *c. 36, 31. 32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich mit euch thue um meines namens willen, und nicht nach eurem bösen wesen, und schändlichen thun, du haus Israel, spricht der HErr HERR.

## Das 21 Capitel.

**Schwerdt der Chaldäer wider die Jüden und Ammoniter.**

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

46. Du menschenkind, richte dein angesicht gegen dem südwind zu, und treuffe gegen dem mittage, und weissage wider den wald im felde gegen mittage.

47. Und

47. Und sprich zum walde gegen mittage: Höre des HErrn wort, so spricht der HErr HERR: Siehe, ich will in dir ein * feuer anzünden, das soll beyde grüne und dürre bäume verzehren, daß man seine flamme nicht wird leschen können, sondern es soll verbrennet werden alles, was vom mittage gegen mitternacht stehet. *Jer. 17, 27. Am. 5, 6.

48. Und * alles fleisch soll sehen, daß Ich, der HERR, es angezündet habe, und niemand leschen möge. *Es. 40, 5.

49. Und ich sprach: Ach HErr HERR, sie sagen von mir: Dieser redet eitel verdeckte worte.

Cap. 21. v. 1 Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, * richte dein angesicht wider Jerusalem, und treuffe wider die heiligthüme, und weissage wider das land Israel; * c. 20, 46.

3. Und sprich zum lande Israel: So spricht der HErr HERR: Siehe, ich will an dich, ich will mein schwerdt aus der scheide ziehen; und will in dir ausrotten, beyde gerechte und ungerechte.

4. Weil ich denn in dir beyde, gerechten und ungerechten ausrotte; so wird mein schwerdt aus der scheide fahren über alles fleisch, vom mittage her, bis gen mitternacht.

5. Und soll * alles fleisch erfahren, daß Ich, der HERR, mein schwerdt habe aus seiner scheide gezogen; und soll nicht wieder eingesteckt werden. * Es. 49. 26.

6. Und Du, menschenkind, solt seufftzen, bis dir die lenden wehe thun; ja bitterlich solt du seufftzen, daß sie es sehen.

7. Und wenn sie zu dir sagen werden; Warum seufftzest du? Solt du sagen: Um des geschreyes willen, das da kommt, vor welchem alle hertzen vergehen, und alle hände sincken, aller muth fallen, und alle knie wie wasser gehen werden. Siehe, es kommt, und wird geschehen, spricht der HErr HERR.

8. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

9. Du menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HERR: Sprich: * Das schwerdt, ja das schwerdt ist geschärft und gefeget. * c. 32, 10. 20

10. Es ist geschärft, daß es schlachten soll, es ist gefeget, daß es blincken soll. O wie froh wolten wir seyn, wenn er gleich alle bäume zu ruthen brächte über die bösen kinder!

11. Aber er hat ein schwerdt zu fegen gegeben, daß man es fassen soll: es ist geschärft und gefeget, daß mans dem todtschläger in die hand gebe.

12. Schreye und heule, du menschenkind: Denn es gehet über mein volck, und über alle regenten in Israel, die zum schwerdt samt meinem volck versamlet sind. Darum schlage auf deine lenden.

13. Denn er hat sie * oft gezüchtiget, was hats geholfen? Es will der bösen kinder ruthe nicht helfen; spricht der HErr HERR. * Es. 9, 13 Jer. 5, 3.

14. Und Du menschenkind, weissage, und schlage deine hände zusammen. Denn das schwerdt wird zwiefach, ja dreyfach kommen, ein würgeschwerdt, ein schwerdt grosser schlacht, das sie auch treffen wird in den kammern, da sie hinfliehen.

15. Ich will das schwerdt lassen klingen, daß die hertzen verzagen, und viele fallen sollen an allen ihren thoren. Ach wie glänzet es, und hauet daher zur schlacht!

16. Und sprechen: Haue drein, beyde zur rechten und lincken, was vor dir ist.

17. Da will ich denn mit meinen händen drob frolocken, und meinen zorn gehen lassen; Ich, der HERR, habe es gesagt.

18. Und des HERRN wort geschah zu mir und sprach:

19. Du menschenkind, mache zween wege, durch welche kommen soll das schwerdt des königs zu Babel: sie sollen aber alle beyde aus Einem lande gehen.

20. Und stelle ein zeichen vorn an den weg zur stadt, dahin es weisen soll: und mache den weg, daß das schwerdt komme gen Rabbath der kinder Ammon, u. in Juda, zu der vesten stadt Jerusalem

21. Denn der könig zu Babel wird sich an die wegscheide stellen, vorn an den zween wegen, daß er ihm wahrsagen lasse, mit den pfeilen um das loos schiesse, seinen * abgott frage, und schaue die leber an. *2 Kœn. 1, 2. Es. 19, 3.

22. Und die wahrsagung wird auf die rechte seite gen Jerusalem deuten, daß * er solle böcke hinan führen lassen, und löcher machen, und mit grossem geschrey sie überfalle, und morde; und daß er böcke führen solle wider die thore, und da einen wall, schütte und bollwerck baue. * c. 23, 24. Am. 3, 11.

23. Aber es wird sie solch wahrsagen falsch dünken, er schwere wie theuer er will; er aber wird dencken an die missethat, daß er sie gewinne.

24. Darum spricht der HErr HERR also: Darum, daß euer gedacht wird um eurer missethat und euer ungehorsam offenbaret ist, daß man eure sünde siehet in alle eurem thun: ja darum, daß euer gedacht wird, werdet ihr mit gewalt gefangē werdē

25. Und Du fürst in Israel, der du verdammt

und

und verurtheilet bist; des tag daher kommen wird, wenn die missethat zum ende kommen ist.

26. So spricht der HErr HERR: Thue weg den hut, und *hebe ab die crone: Denn es wird weder der hut noch die crone bleiben; sondern der sich erhöhet hat, soll geniedriget werden, und der sich geniedriget hat, soll erhöhet werde. 2Sam. 12,30

27. Ich will die crone zu nichte, zu nichte, zu nichte machen; bis der komme, der sie haben soll, dem will ich sie geben.

28. Und Du menschenkind, weissage, und sprich: So spricht der HErr HERR von den kindern Ammon, und von ihrer schmach; und sprich: Das schwerdt, das schwerdt ist gezuckt, daß es schlachten soll; es ist gefegt, daß es würgen soll, und soll blincken:

29. Darum, daß du falsche gesichte dir sagen lässest, und lügen weissagen; damit du auch über geben werdest unter den erschlagenen gottlosen, welchen ihr tag kam, da die missethat zum ende kommen war.

30. Und obs schon wieder in die scheide gesteckt würde; so will ich dich doch richten an dem ort, da du geschaffen, und im lande, da du geboren bist.

31. Und will meinen zorn über dich schütten, ich will das feuer meines grimms über dich aufblasen; und will dich leuten, die brennen und verderben können, überantworten.

32. Du must dem feuer zur speise werden, und dein blut muß im lande vergossen werden, und man wird dein nicht mehr gedencken; denn Ich, der HERR, habs geredt.

## Das 22 Capitel.

**Sünden der Jüden eine ursach ihrer gefängniß und anderer straffen.**

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, wilt du nicht straffen die mörderische stadt, und ihr *anzeigen alle ihre greuel? *c. 16, 2

3. Sprich: So spricht der HErr HERR: O stadt, die *du der deinen blut vergiesset, auf daß deine zeit komme; und die du götzen bey dir machest, damit du dich verunreinigest. *Matth. 23, 37.

4. Du verschuldest dich an dem blut, das du vergiessest, und verunreinigest dich an den götzen, die du machest, damit bringest du deine tage herzu, und machst, daß deine jahre kommen müssen. Darum will ich dich zum spott unter den heiden, und zum hohn in allen ländern machen.

5. Beyden der nähe und in der ferne sollen sie dein spotten; daß du ein schändlich gerücht haben, und grossen jammer leiden müssest.

6. Siehe, die fürsten in Israel, ein jeglicher, ist mächtig bey dir, blut zu vergiessen.

7. Vater und mutter verachten sie; den *fremdlingen thun sie gewalt und unrecht; die witwen und wäysen schinden sie. *Ps. 94, 5. 6.

8. Du verachtest meine heiligthüme, und entheiligest meine sabbathe.

9. Verräther sind in dir, auf daß sie blut vergiessen. Sie essen auf den bergen, und handeln muthwilliglich in dir.

10. Sie blössen die scham der väter; *und nöthigen †die weiber in ihrer kranckheit.

*3 Mos. 18, 7. &c. †Ezech. 18, 6.

11. Und treiben unter einander, *freund mit freundes weibe, greuel, sie schänden ihre eigene †schnur mit allem muthwillen; sie nothzüchtigen ihre eigene schwestern, ihres vaters töchter.

*c. 33, 26. Jer 5, 8. †3 Mos. 18, 15.

12. Sie nehmen geschencke, auf daß sie blut vergiessen; sie *wuchern, und übersetzen einander, und treiben ihren geitz wider ihren nächsten, und thun einander gewalt; und vergessen mein also; spricht der HErr HERR. *V. 25 Neh. 5, 8. Ez. 18, 13.

13. Siehe, ich schlage meine hände zusammen über den geitz, den du treibest, und über das blut, so in dir vergossen ist.

14. Meinest du aber, dein hertz möge es erleiden, oder deine hände ertragen zu der zeit, wenn Ichs mit dir machen werde? *Ich, der HERR habs geredet, und will es auch thun. *c. 17, 21.

15. Und will dich zerstreuen unter die heiden, und dich verstossen in die länder; und will deines unflats ein ende machen,

16. Daß du bey den heiden must verflucht geachtet werden, und *erfahren, daß Ich der HERR sey *c. 13, 23

17. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, das haus Israel ist mir zu schlacken worden; alle ihr ertz, zinn, eisen und bley ist im ofen zu silberschlacken worden.

19. Darum spricht der HErr HERR also: Weil ihr denn alle schaum worden seyd; siehe, so will ich euch alle gen Jerusalem zusammen thun.

20. Wie man silber, ertz, eisen, bley und zinn zusammen thut im ofen, daß man ein feuer darunter aufblase, und zerschmeltze es; also will ich euch auch in meinem zorn und grimm zusammen thun, einlegen und schmeltzen.

21. Ja

21. Ja, ich will euch samlen, und das feuer meines zorns unter euch aufblasen; daß ihr darinnen erschmeltzen müsset.
22. Wie * das silber zerschmeltzet im ofen, so sollt ir auch darinnen zerschmeltzen, und erfahren, daß ich, der HERR, meinen grimm über euch ausgeschüttet habe. * Zach. 13, 9. Mal. 3, 3.
23. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:
24. Du menschenkind, sprich zu ihnen: Du bist ein land, das nicht zu reinigen ist; wie eins, das nicht beregnet wird, zur zeit des zorns.
25. Die propheten, so darinnen sind, haben sich verbottet, * die seelen zu fressen, wie ein brüllender löwe wenn er raubet; sie reissen gut und geld zu sich, und machen der witwen viel darinnen. * c. 34, 8.
26. Ihre * priester verkehren mein gesetz frevenlich, und entheiligen mein heiligthum; sie halten nicht unter dem heiligen und unheiligen keinen unterscheid, und lehren nicht, was rein oder unrein sey; sie warten meiner sabbathen nicht, und ich werde unter ihnen entheiliget. * Mich. 3, 11.
27. Ihre * fürsten sind darinnen, wie die reissende wölfe, blut zu vergiessen, und seelen umzubringen, ihres geitzes willen. * Mich. 3, 11. Zeph. 3, 3.
28. Und ihre * propheten tünchen sie mit losem kalck, predigen lose theidinge, und † weissagen ihnen lügen, und sagen: So spricht der HErr HERR; so es doch der HERR nicht geredt hat. * c. 13, 6. † Jer. 23, 32.
29. Das volck im lande übet gewalt und rauben mit frost, und schinden die armen und elenden, und unterdrücken den fremdlingen gewalt und unrecht. * V. 7.
30. Ich suchte * unter ihnen, ob jemand sich eine mauer machte, und wider den riß stünde gegen mir für das land, daß ichs nicht verderbete; aber fand keinen. * c. 13, 5. Es. 64, 7.
31. Darum * schüttete ich meinen zorn über sie, und mit dem feuer meines grimms machte ich ihrer alle ende; und gab ihnen also ihren verdienst † auf ihren kopf, spricht der HErr HERR. * c. 21, 31. † c. 16, 43.

## Das 23 Capitel.

### Gleichung der königreiche Juda vnd Israel mit zwo huren.

Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:
2. Du menschenkind, es waren zwey weiber, einer mutter töchter,
3. Die trieben hurerey in Egypten in ihrer jugend; daselbst liessen sie ihre brüste begreiffen und ihre jungfrauschaft betasten.
4. Die grosse heisst Ahala, und ihre schwester Ahaliba. Und ich nahm sie zur ehe, und sie * zeugeten mir söhne und töchter. Und Ahala † heisset Samaria, u. Ahaliba Jerusalem. * c. 16, 46. † c. 16, 20.
5. Ahala trieb hurerey, da ich sie genommen hatte; und entbrante gegen ihre bulen, nemlich gegen die * Assyrer, die zu ihr kamen, * c. 16, 28.
6. Gegen den fürsten und herren, die mit seiden gekleidet waren, und alle junge liebliche gesellen; nemlich gegen den reutern und wagen.
7. Und bulete mit allen schönen gesellen in Assyria, und verunreinigte sich mit allen ihren götzen, wo sie auf einen entbrante.
8. Dazu verließ sie auch nicht ihre hurerey mit Egypten, die bey ihr gelegen waren, von ihrer jugend auf, und die brüste ihrer jungfrauschaft betastet, und grosse hurerey mit ihr getrieben hatten.
9. Da * übergab ich sie in die hand ihrer bulen, den kindern Assur, gegen welche sie brante vor lust. * c. 16, 37.
10. Die deckten ihre scham auf, und nahmen ihre söhne und töchter weg; sie aber tödteten sie mit dem schwerdt. Und es kam aus, daß diese weiber gestraffet wären.
11. Da * aber ihre schwester Ahaliba sahe, entbrante sie noch viel ärger, denn jene; und trieb der hurerey mehr denn ihre schwester. * c. 16, 51.
12. Und entbrante gegen den kindern Assur, nemlich, den fürsten und herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet, reutern und wagen, und allen jungen lieblichen gesellen.
13. Da sahe ich, daß sie alle beyde gleicher weise verunreiniget waren.
14. Aber diese trieb ihre hurerey mehr: Denn da sie sahe gemahlete männer an der wand, in rother farbe, die bilder der Chaldäer,
15. Um ihre lenden gegürtet, und bunte kogel auf ihren köpfen, und alle gleich anzusehen wie gewaltige leute; wie denn die kinder Babel und die * Chaldäer tragen in ihrem vaterlande: * c. 16, 29.
16. Entbrante sie gegen ihnen, so bald sie ihrer gewahr ward, und schickte botschaft zu ihnen in Chaldäa.
17. Als nun die kinder Babel zu ihr kamen, bey ihr zu schlaffen nach der lieb, verunreinigten sie dieselbe mit ihrer hurerey; und sie verunreinigte sich mit ihnen, daß sie ihrer müde ward.
18. Und da beyde, ihre hurerey und scham, so gar offenbar war, ward ich ihrer auch überdrüssig, wie ich ihrer schwester auch war müde worden.
19. Sie aber trieb ihre hurerey immer mehr; und

gedachte an die * zeit ihrer Jugend, da sie in Egyptenland hurereygetrieben hatte. *c. 16, 22. 60.

20. Und entbrante gegen ihre bulen, welcher * brunst war wie der esel und der hengste brunst.
* Jer. 5, 8. Ezech. 22, 11.

21. Und bestelletest deine unzucht wie in deiner jugend, da dir in Egypten * deine brüste begriffen, und deine Zitzen betastet wurden. * v. 3.

22. Darum, Ahaliba, so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will * deine bulen, derer du bist müde worden, wider dich erwecken, und will sie rings umher wider dich bringen, * c. 16, 37.

23. Nehmlich die kinder Babel, und alle Chaldäer, mit hauptleuten, fürsten und herren, und alle Assyrer mit ihnen: die schöne junge mannschafft, alle fürsten und herren, ritter und edele, und allerley reuter.

24. Und * werden über dich kommen, gerüstet mit wagen und rädern, und mit grossem hauffen volcks, und werden dich belagern mit tartschen, schilden und helmen, um und um; denen will ich das Recht befehlen, daß sie dich richten sollen nach ihrem Recht. *c. 21, 22. Luc 19, 43.

25. Ich will meinen eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmhertziglich mit dir handeln sollen; sie sollen dir nasen und ohren abschneiden, und was übrig bleibet, soll durchs schwerdt fallen. Sie sollen deine söhne und töchter wegnehmen, und das übrige mit feuer verbrennen.

26. Sie sollen dir deine kleider ausziehen, und deinen schmuck wegnehmen.

27. Also will ich deiner unzucht und deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen, daß du deine augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und an Egypten nicht mehr gedencken solt.

28. Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will dich überantworten denen du feind worden, und derer du müde bist:

29. Die sollen als feinde mit dir umgehen, und alles nehmen was du erworben hast, und dich * nacket und bloß lassen, daß deine schaam aufgedecket werde, samt deiner unzucht und hurerey. c. 16, 37.

30. Solches wird dir geschehen um deiner hurerey willen, so du mit den heiden getrieben, an welcher götzen du dich verunreiniget hast.

31. Du bist auf dem wege * deiner schwester gegangen; darum gebe ich dir auch derselbigen kelch in deine hand. * v. 5, 11.

32. So spricht der HErr HERR: Du must den kelch deiner schwester trincken, so tieff und weit er ist; du solt zu grossem * spott und hohn werden, daß es unerträglich seyn wird. *c. 22, 4

33. Du must * dich des starcken trancks und jammers voll sauffen: denn der kelch deiner schwester Samaria ist ein kelch des jammers und traurens
* Ps. 60, 5. Ps. 75, 9. Es. 51, 17.

34. Denselben must du rein austrincken, darnach die scherben zerwerfen, und deine brüste zerreissen denn Ich habs geredet spricht der HErr, HERR

35. Darum so spricht der HErr HErr: Darum daß daß du mein vergessen, und mich hinter * deine rücken geworfen hast; so trage auch nun deine unzucht und deine hurerey. * Jer. 2, 27. c. 32, 3

36. Und der HERR sprach zu mir: Du menschenkind, wilt du Ahala und Ahaliba straffen, so zeuge ihnen an ihre greuel,

37. Wie sie ehebrecherey getrieben, und blut vergossen, und die ehe gebrochen haben mit den götzen dazu † ihre kinder die sie mir gezeuget hatten, verbranten sie denselbigen zum opfer. † Jer. 7, 3
Ezech. 16, 20.

38. Uber das haben sie mir das gethan: sie haben meine heiligthüme verunreiniget dazumal, und meine sabbathe entheiliget. † 2 Mos. 20, 8. sec

39. Denn da sie ihre kinder den götzen geschlachtet hatten, gingen sie desselbigen tages in mein heiligthum, dasselbige zu entheiligen. Siehe, solche haben sie in meinem hause begangen.

40. Sie haben auch boten geschickt nach leuten die aus fernen landen kommen solten: und siehe, da sie kamen, badetest du dich, und schmincktest dich und schmücktest dich mit geschmeide, ihnen zu ehren

41. Und sassest auf einem herrlichen bette, vor welchem stund ein tisch zugerichtet; darauf räucherte st du, und opferte st mein öhl darauf.

42. Daselbst hub sich ein groß freudengeschrey und sie gaben den leuten, so allenthalben aus grossem volck und aus der wüsten kommen waren, geschmeide an ihre arme, und schöne cronen auf ihre häupter.

43. Ich aber gedachte, sie ist der ehebrecherey gewohnet von alters her; sie kan von der hurerey nicht lassen.

44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer huren eingehet; eben so gehet man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen weibern.

45. Darum werden sie die männer straffen, die das † recht vollbringen, wie man die ehebrecherinnen und blutvergiesserinnen straffen soll. Denn sie sind ehebrecherinnen, und ihre hände sind voll blut
† c. 16, 38.

46. Also spricht der HErr HERR: Führe

en grossen hauffen über sie herauf, und gib sie in
ie *rappuse und raub, *Jer. 15, 13. c. 17, 3.
47. Die sie steinigen und mit ihren schwerdtern
stechen, und ihre söhne und töchter erwürgen, und
re häuser mit feuer verbrennen.
48. Also *will ich der unzucht im lande ein ende
achen; daß sich alle weiber daran stossen sollen,
nd nicht nach solcher unzucht thun. *v. 27.
49. Und man soll eure unzucht auf euch legen,
nd sollet eurer götzen sünde tragen; auf daß *
r erfahret, daß Ich der HErr HERR bin.
*c. 7, 27. c. 26, 6. c. 28, 22.

## Das 24 Capitel.

**erstörung Jerusalem, durch einen siedenden pf, und schnellen tod des weibes Ezechiels abgebildet.**

UNd es geschah das wort des HERRN zu
mir im neunten jahr am zehenden tage des
henden monden, und sprach:
. Du menschenkind, schreibe diesen tag an, ja
en diesen tag: Denn der könig zu Babel hat sich
eben diesem tage wider Jerusalem gerüstet.
. Und gib dem ungehorsamen volck ein gleich-
, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr
ERR: Setze ein töpfen zu, setze zu, und geuß
sser darein.
. Thue die stücke zusammen darein, die hinein
len, und die besten stücke, die lenden und schul-
n; und fülle ihn mit den besten marckstücken.
. Nim das beste von der heerde, und mache ein
er darunter, marckstücke zu kochen, und laß es
rost sieden, und die marckstücke drinnen wohl
hen.
. Darum spricht der HErr HERR: O der
rderischen stadt, die ein solcher topf ist, da das
gebrante drinnen klebet, und nicht abgehen will.
ue ein stück nach dem andern heraus; und dar-
nicht darum losen, welches erst heraus solle.
. Denn ihr blut ist drinnen, das sie auf einen
ssen felsen, und nicht auf die erde verschüttet hat,
mans doch hätte mit erde können zuscharren.
. Und ich habe auch darum sie lassen dasselbige
t auf einen blossen felsen schütten, daß es nicht
escharret würde, auf daß der grimm über sie kä-
, und gerochen würde.
. Darum spricht der HErr HERR also: O *
mörderische stadt, welche Ich will zu einem gros-
feuer machen. *Nah. 3, 1. Habac 3, 12.
. Trage nur viel holtz her, zünde das feuer an,
das fleisch gar werde; und würtze es wohl, daß
marckstücke anbrennen.

11. Lege auch den topf leer auf die glut, auf daß er heiß werde, und sein ertz entbrenne, ob seine unreinigkeit zerschmeltzen, und sein angebrantes abgehen wolte.

12. Aber das angebrante, wie fast es brennet, will nicht abgehen; denn es ist zu sehr angebrant, es muß im feuer verschmeltzen.

13. Deine unreinigkeit ist so verhärtet, daß ob ich dich gleich reinigen wolte, dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen von deiner unreinigkeit. Darum kanst du fort nicht wieder rein werden, bis mein *grimm sich an dir gekühlet habe. *c. 5, 13.

14. Ich, *der HERR, habs geredet, es soll kommen, ich wills thun, und nicht säumen; ich will nicht schonen, noch michs reuen lassen; sondern sie sollen dich richten, wie du gelebet und gethan hast, spricht der HErr HERR. *c. 23, 34.

15. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

16. Du menschenkind, siehe, ich will dir deiner augen lust nehmen durch eine plage; aber du solt nicht klagen noch weinen, noch eine thräne lassen.

17. Heimlich magst du seufftzen, aber keine todten-klage führen; sondern du solt deinen schmuck anlegen, und deine schuh anziehen: Du solt deinen mund nicht verhüllen, und nicht das trauerbrod essen.

18. Und da ich des morgens früh zum volcke redete, starb mir zu abend mein weib. Und ich thät des andern morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das volck sprach zu mir: Wilt du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das Du thust?

20. Und ich sprach zu ihnen: Der HERR hat mit mir geredet, und gesagt:

21. Sage dem hause Israel, daß der HERR HERR spricht also: Siehe, Ich will mein heiligthum, euren höchsten trost, die lust eurer augen, und eures hertzens wunsch entheiligen; und eure söhne und töchter, die ihr verlassen müsset, werden durchs schwerdt fallen.

22. Und müssen thun, wie ich gethan habe: *Euren mund müsset ihr nicht verhüllen, und das trauerbrod nicht essen: *c. 24, 17.

23. Sondern müssen euren schmuck auf euer haupt setzen, und eure schuh anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen, sondern über euren sünden verschmachten, und unter einander seufftzen.

24. Und soll also Hesekiel euch ein *wunder seyn, daß ihr thun müsset, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird, damit ihr erfahret, daß Ich

der HErr HERR bin. *Pf. 71, 7. Ez. 12, 6. 11.

25. Und Du menschenkind, zu der zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre macht und trost, die lust ihrer augen, und ihres hertzens wunsch, ihre söhne und töchter,

26. Ja, zur selbigen zeit wird einer, so * entrunnen ist, zu dir komen, und dirs kund thun. *c. 33, 21.

27. Zur selbigen zeit wird dein mund aufgethan werden, samt dem, der entrunnen ist, daß du reden solt, und nicht mehr schweigen: Denn du must ihr wunder seyn, daß *sie erfahren, Ich sey der HErr. *c. 23, 49. c. 25, 7. 11. 17.

## Das 25 Capitel.

**Gedrkuete straffe wider die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, und Philister.**

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht gegen die kinder * Ammon, und weissage wider sie. * Jer. 49, 1.

3. Und sprich zu den kindern Ammon: Höret des HERRN wort. So spricht der HErr HERR: Darum, daß ihr über mein heiligthum sprechet: * Heah, es ist entheiliget; und über das land Israel, es ist verwüstet; und über das haus Juda, es ist gefangen weggeführet: * c. 26, 2. c. 36, 2.

4. Darum siehe, Ich will dich den kindern gegen morgen übergeben, daß sie ihre schlösser darinnen bauen, und ihre wohnung darinnen machen sollen: sie sollen deine früchte essen, und deine milch trincken.

5. Und will Rabbath zum cameelstall machen, und die kinder Ammon zur schafhürden machen; und sollet erfahren, daß Ich der HERR bin.

6. Denn so spricht der HErr HERR: Darum, daß du mit deinen händen geklitschet, und mit den füssen gescharret, und über das land Israel von gantzem hertzen so höhnisch dich gefreuet hast;

7. Darum siehe, Ich will meine hand über dich ausstrecken, und dich den heiden zur beute geben, und dich aus den völckern ausrotten, und aus den ländern umbringen, und dich vertilgen, * und solt erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 7, 27.

8. So spricht der HErr HERR: Darum, daß * Moab und Seir sprechen: Siehe, das haus Juda ist eben wie alle andere heiden: * Es. 15, 2. &c.

9. Siehe, so will ich Moab zur seiten öffnen in seinen städten, und in seinen grentzen des edlen landes, nemlich Beth Jesimoth, Baal Meon, und Kiriathaim;

10. Den kindern gegen morgen, samt den kindern Ammon, und will sie ihnen zum erbe geben, daß man der kinder Ammon nicht mehr gedencke soll unter den heiden.

11. Und will das recht gehen lassen über Moab und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

12. So spricht der HErr HERR: Darum, da sich * Edom am hause Juda gerochen hat, und da mit sich verschuldet mit ihrem rächen * Jer. 49, 7. &c

13. Darum spricht der HErr HERR also: Ich will meine hand ausstrecken über Edom, und will ausrotten von ihm beyde menschen und vieh, und will sie wüste machen von Theman bis gen Dedan, und durchs schwerdt fällen.

14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein volck Israel, und sollen mit Edom umgehen nach meinem zorn und grimm; daß sie meine rache erfahren sollen, spricht der HErr HERR;

15. So spricht der HErr HERR: Darum, daß die Philister sich gerochen haben, und den alten haß gebüsset, nach alle ihrem willen, am schaden (meines volcks.) * Jer. 47, 1. &c

16. Darum spricht der HErr HERR also: Siehe, ich will meine hand ausstrecken über die Philister, und die krieger ausrotten; und will die übrigen am hafen des meers umbringen.

17. Und will grosse rache an ihnen üben, und mit grimm sie straffen; * daß sie erfahren sollen, Ich sey der HERR, wenn ich meine rache an ihnen geübet habe. * c. 24, 27.

## Das 26 Capitel.

**Weissagung wider Tyrum.**

UNd es begab sich im elften jahr, am ersten tag des ersten monden, geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, darum daß * Tyrus spricht über Jerusalem: Heah, die pforten der völcker sind zerbrochen, es ist zu mir gewandt; ich werde nun voll werden, weil sie wüste ist. * Es. 23, 1. &c

3. Darum spricht der HErr HERR also: Siehe, ich will an dich, * Tyrus, und will viel heiden über dich herauf bringen, gleichwie sich ein meer erhebet mit seinen wellen. * Es. 23, 1

4. Die sollen die mauren zu Tyro verderben, und ihre thürne abbrechen; ja ich will auch den staub vor ihr wegfegen, und will einen blossen fels aus ihr machen,

5. Und zu einem wehrd im meer, darauf man die fischgarne ausspannet; denn Ich habs geredet, spricht der HErr HERR: Und sie soll den heiden zum raub werden;

6. Und ihre töchter, so auf dem felde liegen, sollen durch

urchs schwerdt erwürget werden; und *sollen erhren, daß Ich der HERR bin.* c. 25, 7 11. 17.
*c. 33, 29.

. Denn so spricht der HErr HERR: Siehe, will über Tyrum kommen lassen Nebucad Nezar, den könig zu Babel, von mitternacht her,) der *könig aller könige ist) mit rossen, wagen, reun, und mit grossem hauffen volcks.
*1 Tim. 6, 15. Dan. 2, 37.

. Der soll deine töchter, *so auf dem felde liegen, t dem schwerdt erwürgen; aber wider dich wird böllwercke aufschlagen, und einen schutt machen, d schilde wider dich rüsten. *v. 6.

. Er wird mit böcken deine mauren zerstossen, deine thürne mit seinen waffen umreissen.

o. Der staub von der menge seiner pferde wird bedecken. So werden auch deine mauren erzen vor dem getümmel seiner rosse, räder und ter, wenn er zu deinen thoren einziehen wird, man pfleget in eine zerrissene stadt einzuziehen.

. Er wird mit den füssen seiner rosse alle deine sen zertreten. Dein volck wird er mit dem verdt erwürgen; und deine starcke seulen zu boreissen.

. Sie werden dein gut rauben, und deinen del plündern. Deine mauren werden sie abbre, und deine feinen häuser umreissen; und werdeine steine, holtz und staub ins wasser werfen.

. Also will ich *mit dem gethöne deines gesangs ende machen; daß man den klang deiner harfen t mehr hören soll. *Jer. 7, 34. c. 16, 9.

. Und ich will einen blossen fels aus dir ma, und einen wehrd, darauf man die fischgarne spannet, daß du nicht mehr gebauet werdest: Ich bin der HERR, der solches redet, spricht HErr HERR.

. So spricht der HErr HERR wider Ty: Was gilts, die inseln werden erbeben, wen o scheußlich zerfallen wirst, und deine verwunn seufzen werden, so in dir sollen ermordet werden.

. Alle fürsten am meer werden herab von ihren len sitzen, und ihre röcke von sich thun, und ihstickte kleider ausziehen, und werden in trauerern gehen, und auf der erden sitzen, und werden recken und sich entsetzen deines plötzlichen falls.

. Sie werden dich wehklagen, und von dir sa: Ach! wie bist du so gar wüste worden, du bente stadt? Die du am meer lagest, und so htig wareſt auf dem meer samt deinen einwoh, daß sich das gantze land vor dir fürchten

18. Ach! wie entsetzen sich die inseln über deinem fall; ja die inseln im meer erschrecken über deinem untergang.

19. So spricht der HErr HERR: Ich will dich zu einer wüsten stadt machen, wie andere städte, da niemand innen wohnet; und eine grosse fluth über dich kommen lassen, daß dich grosse wasser bedecken.

20. Und will dich *hinunter stossen zu denen, die in die grube fahren, nemlich zu den todten. Ich will dich unter die erde hinab stossen, und wie eine ewige wüste machen, mit denen, die in die gruben fahren, auf daß niemand in dir wohne. Ich will dich, du zarte, im lande der lebendigen machen,
*c. 28, 8. c. 31, 14. Ps. 143, 7.

21. Ja zum schrecken will ich dich machen, daß du nichts mehr seyst: und *wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, spricht der HErr HERR. *Ps. 37, 36.

## Das 27 Capitel.

### Klaglieder über zerstörung Tyri.

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach;

2. Du menschenkind, *mache eine wehklage über Tyrum, *Es. 23, 1. &c.

3. Und sprich zu Tyro, die da liegt vornen am meer, und mit vielen inseln der völcker handelt: So spricht der HErr HERR: O Tyrus, Du sprichst: Ich bin die *allerschönste. *c. 28, 12.

4. Deine grentzen sind mitten im meer; u. deine bauleute haben dich aufs allerschönste zugerichtet.

5. Sie haben alle dein tafelwerck aus fladdernholtz von Sanir gemacht; und die cedern vom Libano führen lassen, und deine mastbäume daraus gemacht;

6. Und deine ruder von eichen aus Basan; und deine bäncke von elfenbein, und die köstlichen gestühle aus den inseln Chitim.

7. Dein segel war von gestickter seiden aus Egypten, daß es dein panier wäre; und deine decken von geler seiden und purpur, aus den inseln Elisa.

8. Die von Zidon und Arvad waren deine ruderknechte, und hatteſt geschickte leute zu Tyro zu schiffen.

9. Die ältesten und klugen von *Gebal musten deine schiffe zimmern. Alle schiffe im meer und schiffleute fand man bey dir, die hatten ihre händel in dir. *1 Kœn. 5, 18.

10. Die aus Persia, Lydia und Libya, waren dein kriegsvolck, die ihre schilde und helme in dir aufhingen; und haben dich so schön gemacht.

11. Die von Arvad waren unter deinem heer rings um deine mauren, und wächter auf deinen thürnen; die haben ihre schilde allenthalben von deinen mauren herab gehangen, und dich so schön gemacht.

12. Du hast deinen handel auf dem meer gehabt, und allerley waare, silber, eisen, zinn und bley auf deine märckte gebracht.

13. Javan, Thubal und Mesech, haben mit dir gehandelt, und haben dir leibeigene leute und ertz auf deine märckte gebracht.

14. Die von Thogarma haben dir pferde und wagen, und maulesel auf deine märckte gebracht.

15. Die von Dedan sind deine kauffleute gewest, und hast allenthalben in den inseln gehandelt; die haben dir elfenbein und hebenholtz verkaufft.

16. Die Syrer haben bey dir geholet deine arbeit, was du gemacht hast; und rubin, purpur, tapet, seiden und sammet, und crystallen auf deine märckte gebracht.

17. Juda und das land Israel haben auch mit dir gehandelt, und haben dir weitzen von Minnith, und balsam, und honig, und öhl, und mastich auf deine märckte gebracht.

18. Dazu hat auch Damascus bey die geholet deine arbeit und allerley waare, um starcken wein, und köstliche wolle.

19. Dan, und Javan, und Mehusal haben auch auf deine märckte bracht eisenwerck, casia und kalmus, daß du damit handeltest.

20. Dedan hat mit dir gehandelt mit decken, darauf man sitzet.

21. Arabia und alle fürsten von *Kedar haben mit dir gehandelt mit schafen, widdern und böcken.

*1 Mos. 25, 13.

22. Die kauffleute aus Saba und Raema haben mit dir gehandelt, und allerley köstliche specerey, und edelstein, und gold auf deine märckte gebracht.

23. Haran, und Canne, und Eden, samt den kauffleuten aus Seba, Assur und Kilmad, sind auch deine kauffleute gewesen.

24. Die haben alle mit dir gehandelt, mit köstlichem gewand, mit seidenen und gestickten tüchern, welche sie in köstlichen kasten, von cedern gemacht, und wohl verwahret, auf deine märckte geführet haben.

25. Aber die meerschiffe sind die vornehmsten auf deinen märckten gewesen: Also bist du sehr reich und prächtig worden mitten im meer.

26. Und deine schiffleute haben dir auf grossen wassern zugeführt. Aber ein ostwind wird dich mitten auf dem meer zerbrechen.

27. Also, daß deine waare, kauffleute, händl[er] fergen, schiffherren, und die, so die schiffe mache und deine handthierer, und alle deine kriegesleu[te] und alles volck in dir, mitten auf dem meer u[m]kommen werden, zur zeit, wenn du untergehe[st]

28. Daß auch die anfurt erbeben werden vor de[m] geschrey deiner schiffherren.

29. Und alle, die an den rudern ziehen, samt de[n] schiffknechten und meistern, werden aus den schi[f]fen an das land treten,

30. *Und laut über dich schreyen, bitterlich kl[a]gen, und werden †staub auf ihre häupter werfen, [u]sich in der aschen weltzen. *Off. 18, 9. 19. †Hiob 2, 1

31. Sie werden sich * kahl bescheren über di[r] und säcke um sich gürten, und von hertzen bitte[r]lich um dich weinen und trauren. *Jer. 48, 3

32. Es werden auch ihre kinder dich klagen: Ac[h] wer ist jemals auf dem meer so stille worden, w[ie] du Tyrus?

33. Da du deinen handel auf dem meer triebe[st] da machtest du viel länder reich; ja mit der meng[e] deiner waare und deiner kauffmannschaft mac[h]test du reich die könige auf erden.

34. Nun aber bist du vom meer in die rechte tief[e] wasser gestürtzet, daß dein handel und alle de[in] volck in dir umkommen ist.

35. Alle, die in inseln wohnen, erschrecken üb[er] dir; und ihre könige entsetzen sich, und sehen jä[m]merlich.

36 Die kauffleute in ländern pfeiffen dich a[us] daß du so * plötzlich untergangen bist, und nich[t] mehr aufkommen kanst. *c. 28, 19

## Das 28 Capitel.

**Vom untergang des königs zu Tyro, und de[r] Zidonier: Erlösung des volcks GOttes.**

UNd des HERRN wort geschah zu mir, un[d] sprach:

2. Du menschenkind, sage dem fürsten zu Tyro[s] So spricht der HErr HERR: Darum, da[ß] *sich dein hertz erhebet, und spricht: Ich bin GOt[t] ich sitze im thron GOttes, mitten auf dem meer so du doch ein mensch, und nicht GOtt bist, noc[h] erhebt sich dein hertz, als ein hertz GOttes.

*Dan. 5, 20. Gesch. 12, 22.

3. Siehe, du hältest dich für klüger, denn Da[n]iel, daß dir nichts verborgen sey;

4. Und habest durch deine klugheit und verstan[d] solche macht zuwege bracht, und schätze von gol[d] und silber gesamlet.

5. Und habest durch deine grosse weißheit un[d] handthierung so grosse macht überkommen; de[n]von bist du so stoltz worden, daß du so mächtig bi[st]

6. Darum

5. Darum spricht der HErr HERR also: Weil sich denn dein hertz erhebet, als ein hertz Ottes;
. Darum siehe, ich will fremde über dich schi- n, nemlich die tyrannen der heiden; die sollen ihr werdt zucken über deine schöne weisheit, und ine grosse ehre zu schanden machen.
. Sie* sollen dich hinunter in die grube stossen, ß du mitten auf dem meer sterbest, wie die er- lagenen. *c. 26, 20. c. 31, 16.
. Was gilts? ob du denn vor deinem todtschlä- werdest sagen: * Ich bin GOtt; so du doch ht GOtt, sondern ein mensch, und in deiner otschläger hand bist. *V. 2.
0. Du solt sterben wie die unbeschnittenen, von hand der fremden; denn ich habs geredt, spricht HErr HERR.
1. Und des HERRN wort geschah zu mir, d sprach:
2. Du menschenkind, mache eine wehklage r den könig zu Tyro, und sprich von ihm: So icht der HErr HERR: Du bist ein reinlich el voller weisheit, und aus der massen schön.
3. Du bist im lustgarten GOttes, und mit al- ey edelgesteinen geschmückt, nemlich mit * sar- , topaser, demanten, türckis, onychen, jaspis, phir, amethyst, smaragden und gold. Am tage, du geschaffen wurdest, musten da bereit seyn bey dein pauckenwerck und pfeiffen. *c. 28, 27
4. Du bist wie ein Cherub, der sich weit aus- tet und decket; und ich habe dich auf den heili- berg GOttes gesetzt, daß du unter den feuri- steinen wandelst.
5. Und warest ohne wandel in deinem thun des es, da du geschaffen warest, so lange, bis sich e missethat funden hat.
6. Dann du bist inwendig voll frevels worden, deiner grossen handthierung, und hast dich ver- diget. Darum will ich dich entheiligen von dem ge GOttes, und will dich ausgebreiteten Che- aus den feurigen steinen verstossen.
7. Und weil sich dein hertz erhebet, daß du so n bist, und hast dich deine klugheit lassen betrie- in deiner pracht; darum will ich dich zu boden tzen, und ein schauspiel aus dir machen vor den gen.
8. Denn du hast dein heiligthum verderbet mit er grossen missethat, und unrechtem handel. rum will ich ein feuer aus dir angehen lassen, dich soll verzehren, und will dich zu asche ma- auf der erden, daß alle welt zusehen soll.
19. Alle, die dich kennen unter den heiden, werden sich über dir entsetzen, daß du so plötzlich bist untergangen, und nim mermehr aufkommen kanst.
20. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:
21. Du menschenkind, richte dein angesicht wider Zidon, und weissage wider sie,
22. Und sprich; So spricht der HErr HERR: Siehe, ich will an dich, Zidon, und * will an dir ehre einlegen, daß man † erfahren soll, daß Ich der HERR bin, wenn ich das recht über sie gehen lasse, und an ihr erzeige, daß ich heilig sey.
*2 Mos. 14, 18. † Ez. 29, 6. c. 30, 8.
23. Und ich will pestilentz und blutvergiessen unter sie schicken auf ihren gassen, und sollen tödtlich verwundet darinnen fallen durchs schwerdt, welches allenthalben über sie gehen wird; und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin.
24 Und soll forthin allenthalben um das haus Israel, da ihre feinde sind, kein dorn der da sticht, noch stachel, der da wehe thut, bleiben; daß sie erfahren sollen, daß Ich der HErr HERR bin.
25. So spricht der HErr HERR: Wenn ich das haus Israel wieder versamlen werde von den völckern, dahin sie zerstreuet sind, so will ich vor den heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und sie sollen wohnen in ihrem lande, das ich meinem knecht Jacob gegeben habe;
26. Und sollen sicher darin wohnen, und häuser bauen, und weinberge pflantzen; ja, sicher sollen sie wohnen, wenn ich das recht gehen lasse über alle ihre feinde um und um; und sollen erfahren, daß Ich, der HERR, ihr GOtt bin.

## Das 29 Capitel.

**Weissagung über das Königreich Egypten.**

IM zehenden jahr, am zehenden tage des zwölften monden, geschah des HERRN wort zu mir und sprach:
2. Du menschenkind, richte dein angesicht wider Pharao, den könig in Egypten, und weissage wider ihn, und * wider gantz Egyptenland.
*Es. 19, 1. &c.
3. Predige und sprich; So spricht der HERR HERR: Siehe, ich will an dich, Pharao, du könig in Egypten, du * grosser drache, der du in dem wasser liegest, und sprichst; Der strohm ist mein, und Ich hab ihn mir gemacht. c. 32, 2.
4. Aber ich will dir ein * gebiß ins maul legen, und die fische in deinen wassern an deine schuppen hengen; und will dich aus deinem strom heraus ziehen, samt allen fischen in deinen wassern, die an dei-

nen schuppen hangen *c. 38, 4. 2 Kœn. 19, 28. Es. 37, 29.

5. Ich will dich mit den fischen aus deinen wassern in die wüsten wegwerfen; du wirst aufs land fallen, und nicht wieder aufgelesen noch gesamlet werden; sondern * den thieren auf dem lande, und den vögeln des himmels zum aas werden. *c. 32, 4.

6. Und alle, die in Egypten wohnen, sollen erfahren, daß Ich der HERR bin; darum, daß sie dem hause Israel ein rohrstab gewesen sind: * 2 Kœn. 18, 21.

7. Welcher, wenn sie ihn in die hand fasseten, so brach er, und stach sie durch die seiten; wenn sie sich aber darauf lehneten, so zerbrach er, und stach sie in die lenden.

8. Darum spricht der HErr HERR also: Siehe, ich will das schwerdt über dich kommen lassen, und beyde leute und vieh in dir ausrotten.

9. Und Egyptenland soll zur wüsten und öde werden, und sollen erfahren daß Ich der HERR sey; darum, daß er spricht: Der wasserstrom ist mein, und Ich bins, ders thut.

10. Darum siehe, ich will an dich, und an deine wasserströme; und will Egyptenland wüst und öde machen von dem thurn zu Siene an, bis an die grentze des Mohrenlandes:

11. Daß weder vieh noch leute darinnen gehen, oder da wohnen sollen viertzig jahr lang.

12. Denn ich will Egyptenland wüste machen, und will ihre wüste grentze und ihre städte wüste liegen lassen, wie andere wüste städte, viertzig jahr lang; und will die Egypter zerstreuen unter die heiden, und in die länder will ich sie verjagen.

13. Doch, so spricht der HErr HERR: Wenn die viertzig jahr aus seyn werden, will ich die Egypter wieder samlen aus den völckern, darunter sie zerstreuet sollen werden;

14. Und will das gefängniß Egypti wenden, und sie wiederum ins land Pathros bringen, welches ihr vaterland ist; und sollen daselbst ein klein königreich seyn.

15. Denn sie sollen klein seyn gegen andern königreichen, und nicht mehr herrschen über die heiden; und ich will sie gering machen, daß sie nicht mehr über die heiden herrschen sollen;

16. Daß sich das haus Israel nicht mehr auf sie verlasse, und sich damit versündige, wenn sie sich an sie hengen; und sollen * erfahren, daß Ich der HErr HERR bin. *c. 26, 6. c. 28, 22

17. Und es begab sich im sieben und zwantzigsten jahr, am ersten tage des ersten monden, geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, Nebucad Nezar, der könig zu Babel, hat sein heer mit grosser mühe vor Tyro geführet, daß alle häupter kahl, und alle schulten beraufft waren; und ist doch weder ihm noch seinem heer seine arbeit vor Tyro belohnet worden.

19. Darum spricht der HErr HERR also: Siehe, ich will Nebucad Nezar, dem könig zu Babel, Egyptenland geben; daß er alle ihre gut wegnehmen, und sie berauben und plündern soll, daß er seinem heer den sold gebe.

20. Aber das land Egypten will ich ihm geben für seine arbeit, die er daran gethan hat: denn sie haben mir gedienet, spricht der HErr HERR.

21. Zur selbigen zeit will ich das horn des hauses Israel wachsen lassen, und will deinen mund unter ihnen aufthun; daß sie erfahren, daß ich der HErr bin.

## Das 30 Capitel.

**Weissagung wider Egyptenland, und den König Pharao.**

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage, und sprich: So spricht der HErr HERR: Heulet (und sprechet: O weh des tages!

3. Denn der * tag ist nahe, ja des HERRN tag ist nahe; ein finsterer tag, die zeit ist da, daß die heiden kommen sollen. *Joel 2, 1 seq. Zeph. 1, 14

4. Und das schwerdt soll über * Egypten kommen und Mohrenland muß erschrecken, wenn die erschlagenen in Egypten fallen werden, und ihr volck weggeführet, und ihre grundveste umgerissen werden. *c. 29, 2. Es. 19, 1. Jer 46, 2

5. Mohrenland und Libya, und Lydia, mit allerley pöbel, und Chub, und die aus dem lande des bundes sind, sollen samt ihnen durchs schwerdt fallen.

6. So spricht der HERR: Die schutzherren Egypti müssen fallen, und die hoffart ihrer macht muß herunter; von dem thurn zu Siene an sollen sie durchs schwerdt fallen, spricht der HErr HErr.

7. Und sollen, wie ihre wüste grentze, wüste werden, und ihre städte unter andern wüsten städten wüste liegen;

8. Daß sie * erfahren, daß Ich der HERR sey, wenn ich ein feuer in Egypten mache, daß alle, die ihnen helfen, zerstöret werden. *c. 29, 16. c. 32, 15

9. Zur selbigen zeit werden boten von mir ausziehen in schiffen, * Mohrenland zu schrecken, das jetzt so sicher ist; und wird ein schrecken unter ihnen seyn, gleichwie es Egypten ging, da ihre zeit kam

den

denn siehe, es kommt gewißlich. † Es. 20, 3. seq
10. So spricht der HErr HERR: Ich will die menge in Egypten wegräumen durch Nebucad-Nezar, den könig zu Babel.
11. Denn er und sein volck mit ihm, samt den tyrannen der heiden, sind herzugebracht, das land zu verderben, und werden ihre *schwerdter ausziehen wider Egypten, daß das land allenthalben voll erschlagener liege. † Jer. 44, 13.
12. Und ich will die wasserströme trocken machen, und das land bösen leuten verkauffen; und will das land, und was drinnen ist, durch fremde verwüsten. Ich, † der HERR, habs geredet.
† c. 5, 17. c. 21, 17.
13. So spricht der HErr HERR: Ich will die götzen zu Noph ausrotten, und die abgötter vertilgen, und Egypten soll keinen fürsten mehr haben, und will ein schrecken in Egyptenland schicken. † Zach. 13, 2.
14. Ich will Pathros wüste machen, und ein feuer zu Zoan anzünden, und das recht über No gehen lassen.
15. Und will meinen grimm ausschütten über Sin, welche ist eine vestung Egypti, und will die menge zu No ausrotten.
16. Ich will ein feuer in Egypten anzünden, und Sin soll angst und bange werden, und No soll zerrissen, und Noph täglich geängstet werden.
17. Die junge mannschaft zu On und Bubasto sollen durchs schwerdt fallen, und die weiber gefangen weggeführet werden.
18. Tachpanhes wird einen finstern tag haben, wenn ich das joch Egypten schlagen werde, daß die hoffart ihrer macht darinnen ein ende habe; sie wird mit wolcken bedeckt werden, und ihre töchter werden gefangen weggeführet werden.
19. Und ich will das recht über Egypten gehen lassen, daß sie erfahren, daß Ich der HERR sey.
20. Und es begab sich im elften jahr, am siebenden tage des ersten monden, geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:
21. Du menschenkind, ich will den arm Pharao, des königs in Egypten, zerbrechen: und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit binden zugebunden werden, daß er starck werde, und ein schwerdt fassen könne.
22. Darum spricht der HErr HERR also: Siehe, ich will an Pharao, den König in Egypten, und will seine arme zerbrechen, beyde den starcken und den schwachen; daß ihm das schwerdt aus seiner hand entfallen muß.
23. Und will die Egypter unter die heiden zerstreuen, und in die länder verjagen.
24. Aber die arme des königs zu Babel will ich stärcken, und ihm mein schwerdt in seine hand geben; und will die arme Pharao zerbrechen, daß er vor ihm winseln soll, wie ein tödtlich verwundeter.
25. Ja, ich will die arme des königs zu Babel stärcken, daß die arme Pharao dahin fallen: auf daß sie erfahren, daß Ich der HERR sey, wenn ich mein schwerdt dem könige zu Babel in die hand gebe, daß ers über Egyptenland zücke,
26. Und ich die *Egypter unter die heiden zerstreue, und in die länder verjage, daß sie erfahren, daß Ich der HERR bin. *v. 23.

## Das 31 Capitel.

**Jene weissagung wird bekräfftiget.**

Und es begab sich im elften jahr, am ersten tage des dritten monden, geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:
2. Du menschenkind, sage zu Pharao, dem könige in Egypten, und zu alle seinem volck: Wem meinest du denn, daß du gleich seyst in deiner herrlichkeit?
3. Siehe, Assur war *wie ein cedernbaum auf dem Libanon, von schönen ästen, und decke von laub, und sehr hoch, daß sein wipfel hoch stund unter grossen dicken zweigen. *Dan. 4, 7. seq.
4. Die wasser machten, daß er groß ward, und die tieffe, daß er hoch wuchs. Seine ströme gingen rings um seinen stamm her, und seine bäche zu allen bäumen im felde.
5. Darum ist er höher worden denn alle bäume im felde, und kriegte viel äste, und lange zweige: denn er hatte wassers genug sich auszubreiten.
6. Alle vögel des himmels nisteten auf seinen ästen; und alle thiere im felde hatten junge unter seinen zweigen, und unter seinem schatten wohneten alle grosse völcker.
7. Er hatte schöne grosse und lange äste; denn seine wurtzeln hatten viel wassers.
8. Und war ihm kein cedernbaum gleich in GOttes garten; und die tannenbäume waren seinen ästen nicht zu gleichen, und die castanienbäume waren nichts gegen seine zweige. Ja, er war so schön, als kein baum im garten GOttes.
9. Ich hab ihn so schön gemacht, daß er so viel äste krigte, daß ihn alle lustige bäume im garten GOttes neideten.
10. Darum spricht der HErr HERR also: Weil er so hoch worden ist, daß sein wipfel stund unter *grossen hohen dicken zweigen, und sein hertz

sich erhub, daß er so hoch war; * Dan. 4, 7. seq.

11. Darum gab ich ihn dem mächtigsten unter den heiden in die hände, der mit ihm umginge, und ihn vertriebe, wie er verdienet hatte mit seinem gottlosen wesen.

12. Daß fremde ihn ausrotten solten, nemlich die tyrannen der heiden, und ihn zerstreuen; und seine äste auf den bergen, und in allen thalen liegen musten, und seine zweige zerbrochen, an allen bächen im lande; daß alle völcker auf erden von seinem schatten wegziehen musten, und ihn verlassen,

13. Und alle vögel des himmels auf seinem umgefallenen stamm sassen; und alle thiere im felde legten sich auf seine äste:

14. Auf daß sich forthin kein baum am wasser seiner höhe erhebe, daß sein wipfel unter grossen dicken zweigen stehe; und kein baum am wasser sich erhebe über die andern: Denn sie müssen alle unter die erde, und dem tode übergeben werden, wie andere menschen, die in die grube fahren.

15. So spricht der HErr HERR: Zu der zeit, da er hinunter in die hölle fuhr, da machte ich ein trauren, daß ihn die tieffe bedeckte, und seine ströme still stehen musten, und die grossen wasser nicht lauffen konten; und machte, daß der Libanon um ihn traurete, und alle feldbäume verdorreten über ihn.

16. Ich erschreckte die heiden, da sie ihn höreten fallen, da ich ihn hinunter stieß zur höllen, mit denen, so in die grube fahren. Und alle lustige bäume unter der erden, die edelsten und besten auf dem Libanon, und alle, die am wasser gestanden waren, gönnetens ihm wohl.

17. Denn sie musten auch mit ihm hinunter zu der hölle, zu den erschlagenen mit dem schwerdt; weil sie unter dem schatten seines arms gewohnet hatten unter den heiden.

18. Wie groß meinest du denn, daß du (Pharao) seyst mit deiner pracht und herrlichkeit, unter den lustigen bäumen? Denn du must mit den lustigen bäumen unter die erde hinab fahren, und unter den unbeschnittenen liegen, so mit dem schwerdt erschlagen sind. Also soll es Pharao gehen, samt alle seinem volck, spricht der HErr HERR.

## Das 32 Capitel.

### Wehklage über Egypten.

UNd es begab sich im zwölften jahr, am ersten tage des zwölften monden, geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, * mache eine wehklage über Pharao, den könig zu Egypten, und sprich zu ihm: Du bist gleich wie ein löw unter den heiden, und wie † ein meerdrach, und springest in deinen strömen, und trübest das wasser mit deinen füssen, und machest seine ströme glum. * c. 27, 2. † c. 29, 3.

3. So spricht der HErr HERR: Ich will mein netz über dich auswerfen, durch einen grossen hauffen volcks, die dich sollen in mein garn jagen;

4. Und will dich aufs land ziehen, und aufs feld werfen, daß alle vögel des himmels auf dir sitzen sollen, und alle thiere auf erden von dir satt werden.

5. Und will dein aas auf die berge werfen, und mit deiner höhe die thale ausfüllen.

6. Das land, darin du schwimmest, will ich von deinem blut roth machen, bis an die berge hinan, daß die bäche von dir voll werden.

7. Und wenn du nun gar dahin bist, so will ich den himmel verhüllen, und seine sterne verfinstern, und die sonne mit wolcken überziehen, und der mond soll nicht scheinen.

8. Alle lichter am himmel will ich über dir lassen dunckel werden; und will eine finsterniß in deinem lande machen, spricht der HErr HERR.

9. Dazu will ich vieler völcker hertz * erschreckt machen, wenn ich die heiden deine plage erfahren lasse, und viel länder, die du nicht kennest. * c. 31, 16

10. Viel völcker sollen sich über dir entsetzen, und ihren königen soll vor dir grauen, wenn ich mein schwerdt wider sie blincken lasse, und sollen plötzlich erschrecken, daß ihnen das * hertz entfallen wird über deinem fall. * 1 Mos. 42, 28. Neh. 6, 16.

11. Denn so spricht der HErr HERR: Das schwerdt des königs zu Babel soll dich treffen.

12. Und ich will dein volck fällen durch das schwerdt der helden, und durch allerley tyrannen der heiden; die sollen die herrlichkeit Egypten verheeren, daß alle ihr volck vertilget werde.

13. Und ich will alle ihre thiere umbringen an den grossen wassern, daß sie keines menschen fuß, und keines thieres klauen trübe machen soll.

14. Alsdenn will ich ihre wasser lauter machen, daß ihre ströhme fliessen wie öhl, spricht der HErr HERR.

15. Wenn ich das land Egypten verwüstet, und alles, was im lande ist, öde gemacht, und alle, so darinnen wohnen, erschlagen habe; daß * sie erfahren, daß Ich der HERR sey. * c. 30, 8. c. 33, 29.

16. Das wird der jammer seyn, den man wol mag klagen; ja viel töchter der heiden werden solche klage führen über Egypten, und alle ihr volck wird man klagen, spricht der HErr HERR.

17. Und im zwölften jahr, am fünfzehenden tage desselbigen

desselbigen monden, geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, beweine das volck in Egypten, und stosse es mit den töchtern der starcken heiden hinab unter die erde, zu * denen, die in die grube fahren. * c. 26, 20. c. 31, 16.

19. Wo * ist nun deine wollust? Hinunter, und lege dich zu den unbeschnittenen. * Es. 14, 11.

20. Sie werden fallen unter den erschlagenen mit * dem schwerdt. Das † schwerdt ist schon gefasst und gezückt über ihr gantzes volck.

* Off. 19, 21. † Ez. 21, 9.

21. Davon werden sagen in der hölle die starcken helden mit ihren gehülfen, die alle hinunter gefahren sind, und liegen da unter den unbeschnittenen und erschlagenen vom schwerdt.

22. Daselbst liegt Assur mit alle seinem volck umher begraben, die alle erschlagen, und durchs schwerdt gefallen sind.

23. Ihre gräber sind tieff in den gruben, und sein volck liegt allenthalben umher begraben, die alle erschlagen und durchs schwerdt gefallen sind, da sich die gantze welt vor fürchtete.

24. Da liegt auch Elam mit alle seinem hauffen umher begraben, die alle erschlagen, und durchs schwerdt gefallen sind, und hinunter gefahren, als die unbeschnittene, unter die erde, davor sich auch alle welt fürchtete; und müssen ihre schande tragen mit denen, die in die grube fahren.

25. Man hat sie unter die erschlagenen gelegt, samt alle ihrem hauffen, und liegen umher begraben, und sind alle wie die unbeschnittene, und die erschlagene vom schwerdt, vor denen sich auch alle welt fürchten muste; und müssen ihre schande tragen mit denen, die in die grube fahren, und unter den erschlagenen bleiben.

26. Da liegt Mesech und Thubal mit alle ihrem hauffen umher begraben, die alle unbeschnitten, und mit dem schwerdt erschlagen sind, vor denen sich auch die gantze welt fürchten muste.

27. Und alle andere helden, die unter den unbeschnittenen gefallen sind, und mit ihrer kriegswehre zur höllen gefahren, und ihre schwerdter unter ihre häupter haben müssen legen, und ihre missethat über ihre gebeine kommen ist, die doch auch gefürchtete helden waren in der gantzen welt, also müssen sie liegen.

28. So must du freylich auch unter den unbeschnittenen zerschmettert werden, und unter denen, die mit dem schwerdt erschlagen sind, liegen.

29. Da liegt Edom mit seinen königen, und allen seinen fürsten, unter den erschlagenen mit dem schwerdt, und unter den unbeschnittenen, samt andern, so in die grube fahren, die doch mächtig gewesen sind.

30. Ja es müssen alle fürsten von mitternacht dahin, und alle Zidonier, die mit den erschlagenen hinab gefahren sind, und ihre schreckliche gewalt ist zu schanden worden, und müssen liegen unter den unbeschnittenen, und denen, so mit dem schwerdt erschlagen sind, und ihre schande tragen, samt denen, die in die grube fahren.

31. Diese wird Pharao sehen, und * sich trösten mit alle seinem volck, die unter ihm mit dem schwerdt erschlagen sind, und mit seinem gantzen heer, spricht der HErr HERR: * Es. 14, 10.

32. Denn es soll sich auch einmal alle welt vor mir fürchten, daß Pharao, und alle seine menge soll liegen unter den unbeschnittenen und mit dem schwerdt erschlagenen, spricht der HErr HERR.

## Das 33 Capitel.

### Vom amt der geistlichen wächter.

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, predige * wider dein volck, und sprich zu ihnen: Wenn ich ein schwerdt über das land führen werde, und das volck im lande nähme einen mann unter ihnen, und machten ihn zu ihrem wächter; * c. 25, 2.

3. Und er sähe das schwerdt komen über das land, und bliese die drommeten, und warnete das volck;

4. Wer nun der drommeten hall hörete, und wolte sich nicht warnen lassen, und das schwerdt käme, und nähme ihn weg; desselben blut sey auf seinem kopf.

5. Denn er hat der drommeten hall gehöret, und hat sich dennoch nicht warnen lassen, darum sey sein blut auf ihm. Wer sich aber warnen lässet, der wird sein leben davon bringen.

6. Wo aber der wächter sähe das schwerdt kommen, und die drommeten nicht bliese, noch sein volck warnete, und das schwerdt käme, und nähme etliche weg; dieselbe würden wol um ihrer sünden willen weggenommen, aber ihr blut will ich von des wächters hand fordern.

7. Und nun, du menschenkind, ich habe dich * zu einem wächter gesetzt über das haus Israel: Wen du etwas aus meinem munde hörest, daß du sie von meinet wegen warnen solt. * c. 3, 17.

8. Wenn ich nun zu dem gottlosen sage: Du gottloser must des todes sterben; und du sagst ihm solches nicht, daß sich der gottlose warnen lasse vor

seinem wesen; so wird wol der gottlose um seines gottlosen wesens willen sterben, aber sein blut will ich von deiner hand fordern.

9. Warnest du aber den gottlosen vor seinem wesen, daß er sich davon bekehre, und er sich nicht will von seinem wesen bekehren; so wird er um seiner sünde willen sterben, und du hast deine seele errettet.

10. Darum, du menschenkind, sage dem hause Israel: Ihr sprechet also: Unsere sünden und missethat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen, wie können wir denn leben?

11. Sosprich zu ihnen: **So wahr als ich lebe, spricht der HErr HERR: * Ich habe keinen gefallen am tode des gottlosen/ sondern daß sich der gottlose bekehre von seinem wesen, und lebe.** † So bekehret euch doch nun von eurem bösen wesen. Warum wollet ihr sterben, ihr vom hause Israel? * c. 18, 23. &c.

† Es. 55, 7. Joel. 2, 12. 13.

12. Und du menschenkind, sprich zu deinem volck: * Wenn ein gerechter böses thut, so wirds ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen ist; und wenn ein gottloser fromm wird, so solls ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist. So kan auch der gerechte nicht leben, wenn er sündiget. * c. 3, 20. c. 18, 24.

13. Denn wo ich zu dem gerechten spreche, er soll leben; und er verlässet sich auf seine gerechtigkeit, und thut böses; so soll aller seiner frömmigkeit nicht gedacht werden, sondern er soll sterben in seiner bosheit, die er thut.

14. Und wenn ich zum gottlosen spreche, er soll sterben; und er bekehret sich von seiner sünde, und thut was recht und gut ist:

15. Also, daß der gottlose das pfand wieder gibt, und * bezahlet was er geraubet hat, und nach dem wort des lebens wandelt, † daß er kein böses thut; so soll er leben, und nicht sterben, * Luc. 19, 8.

* Ez. 18, 28.

16. Und * aller seiner sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden: Denn er thut nun, was recht und gut ist, darum soll er leben. * Es. 43, 25. Jer. 31, 34.

17. Noch spricht dein volck: Der HERR urtheilet nicht recht; so Sie doch unrecht haben.

18. Denn wo der gerechte sich kehret von seiner gerechtigkeit, und thut böses; so stirbt er ja billig darum.

19. Und wo sich der gottlose bekehret von seinem gottlosen wesen, und thut, was recht und gut ist; so soll er ja billig leben.

20. Noch sprechet ihr: Der * HERR urtheilet nicht recht; so ich doch euch vom hause Israel einen jeglichen nach seinem wesen urtheile. * c. 18, 25.

21. Und es begab sich im zwölften jahr unsers gefängnisses, am fünften tage des zehenden monden, kam zu mir ein * entrunnener von Jerusalem, und sprach: Die stadt ist geschlagen. * c. 24, 26.

22. Und die hand des HERRN war über mir des abends, ehe der entrunnene kam, und that mir meinen mund auf, bis er zu mir kam des morgens; und that mir meinen mund auf, also daß ich nicht mehr schweigen konte.

23. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

24. Du menschenkind, die einwohner dieser wüste im lande Israel sprechen also: * Abraham war ein einiger mann, und erbete dis land; unser aber ist viel, so haben wir ja das land billiger. * Mal. 2, 15.

25. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Ihr habt blut gefressen, und eure augen zu den götzen aufgehaben, und blut vergossen: und ihr meinet, ihr wollet das land besitzen?

26. Ja ihr fahret immer fort mit morden, und übet greuel, und einer schändet dem andern sein weib, und meinet, ihr wollet das land besitzen.

27. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: So wahr ich lebe, sollen alle, so in den wüsten wohnen, durchs schwerdt fallen, und was auf dem felde ist, will ich den thieren zu fressen geben; und die in vestungen und höhlen sind, sollen an der pestilentz sterben.

28. Denn ich will das land gar verwüsten, und seiner hoffart und macht ein ende machen, daß das gebirge Israel so wüste werde, daß niemand dadurch gehe.

29. Und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich das land gar verwüstet habe, um aller ihrer greuel willen, die sie üben. * c. 28, 23. 24. c. 35, 4.

30. Und du menschenkind, dein volck redet wider dich an den wänden, und unter den hausthüren, und spricht je einer zum andern: Lieber, kommt und lasset uns hören, was der HERR saget.

31. Und sie werden zu dir kommen in die versammlung, und vor dir sitzen, als mein volck, und werden deine worte hören, aber * nichts darnach thun; sondern werden dich anpfeiffen, und gleichwol fort leben nach ihrem geitz. * Es. 42, 20. c. 53, 1. 2.

32. Und siehe, * du must ihr liedlein seyn, das sie gerne singen und spielen werden. Also werden sie deine worte hören, und nichts darnach thun.

* Es. 28, 10 seq.

33. Wenn

33. Wenn es aber kommt, was kommen soll, siehe, so werden sie erfahren, daß ein *prophet unter ihnen gewesen sey. *c. 2, 5.

## Das 34 Capitel.

**Von untreuen hirten, und Christo, dem treuen ertzhirten.**

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage wider die hirten Israel, weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Wehe * den hirten Israel, die sich selbst weiden. Sollen nicht die hirten die heerde weiden? *Jer. 23, 1 seq. Ez. 13, 2.

3. Aber ihr fresset das fette, und kleidet euch mit der wolle, und schlachtet das gemästete; aber die schafe wollet ihr nicht weiden.

4. Der schwachen wartet ihr nicht, und die kranken heilet ihr nicht, das verwundete verbindet ihr nicht, das verirrete holet ihr nicht, und das verlohrne suchet ihr nicht; sondern streng und hart herrschet ihr über sie.

5. Und * meine schafe sind zerstreuet als die keinen hirten haben, und allen wilden thieren zur speise worden, und gar zerstreuet. *Es. 53, 6. &c.

6. Und gehen irre hin und wieder auf den bergen und auf den hohen hügeln, und sind auf dem ganzen lande zerstreuet, und ist niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum höret, ihr hirten, des HErrn wort.

8. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, weil ihr meine schafe lasset zum raube, und meine heerde allen wilden thieren zur speise werden, weil sie keinen hirten haben, und meine hirten nach meiner heerde nicht fragen; sondern sind solche hirten, *die sich selbst weiden, aber meine schafe wollen sie nicht weiden; *v. 2.

9. Darum, ihr hirten, höret des HErrn wort:

10. So spricht der HErr HERR: Siehe, ich will an die hirten, und will meine heerde von ihren händen fordern, und wills mit ihnen ein ende machen, daß sie nicht mehr sollen hirten seyn, und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine schafe erretten aus ihrem maul, daß sie sie forthin nicht mehr fressen sollen.

11. Denn so spricht der HErr HERR: Siehe, **Ich will mich meiner heerde selbst annehmen/ und sie suchen.**

12. **Wie * ein hirte seine schafe suchet/ wenn sie von seiner heerde verirret sind,** also will ich meine schafe suchen, und will sie erretten von allen örtern, dahin sie zerstreuet waren, zur zeit, da es trüb u. finster war. Luc. 15, 4. Marc. 18, 12. 14

13. Ich will sie von allen völckern ausführen, und aus allen ländern versamlen, und will sie in ihr land führen, und will sie weiden auf den bergen Israel, und in allen auen, und auf allen angern des landes.

14. Ich will sie * auf die beste weide führen, und ihre hürden werden auf den hohen bergen in Israel stehen; daselbst werden sie in sanften hürden liegen und fette weide haben auf den bergen Israel. *Ps. 23, 2.

15. Ich will selbst meine schafe weiden, und Ich will sie lagern, spricht der HErr HERR.

16. **Ich will das verlohrne wieder suchen, und das verirrete wieder bringen, und das verwundete verbinden, und des schwachen warten; und was fett und starck ist, will ich behüten, u. will ihrer pflegen, wie es recht ist**

17. Aber zu euch, meine heerde, spricht der HErr HERR also; Siehe * ich will richten zwischen schaf und schaf, und zwischen widdern und böcken. * Matth. 25, 32.

18. Ists nicht genug, daß ihr so gute weide habt, und so überflüssig, daß ihrs mit füssen tretet; und so schöne börne zu trincken, so überflüssig, daß ihr drein tretet, und sie trübe machet?

19. Daß meine schafe essen müssen, was ihr mit euren füssen zertreten habt, und trincken, was ihr mit euren füssen trübe gemacht habt.

20. Darum so spricht der HErr HERR zu ihnen: Siehe, Ich will richten zwischen den fetten und magern schafen:

21. Darum, daß ihr lecket mit den füssen, und die schwachen von euch stosset mit euren hörnern, bis ihr sie alle von euch zerstreuet.

22. Und ich will meiner heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum raub werden; und will richten zwischen schaf und schaf.

23. Und **ich will ihnen * einen einigen hirten erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen knecht David: Der wird sie weiden, und soll ihr hirte seyn/** *Joh. 10, 12. &c.

24. Und Ich der HERR will ihr GOtt seyn; aber mein knecht David soll der fürst unter ihnen seyn; Das sage Ich, der HERR.

25. Und ich will einen bund * des friedes mit ihnen machen, und alle böse thiere aus dem lande ausrotten, daß sie sicher wohnen sollen in der wüsten, und in den wäldern schlaffen. *c. 37, 26. Es. 54, 10.

26. Ich will sie und alle meine hügel umher se-

gnen, und auf sie regnen lassen zu rechter zeit; das sollen *gnädige regen seyn: *Pf. 68, 10. Es. 44, 3. 4.

27. Daß die* bäume auf dem felde ihre früchte bringen, und das land sein gewächs geben wird, und sie sollen sicher auf dem lande wohnen; und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich ihr joch zerbrochen, und sie errettet habe von der hand derer, denen sie dienen musten. *c. 36, 30.

28. Und sie sollen nicht mehr den heiden zum raub werden, und kein thier auf erden soll sie mehr fressen; sondern sollen sicher wohnen ohn alle furcht.

29. Und ich will ihnen eine berühmte pflantze erwecken, daß sie nicht mehr sollen hunger leiden im lande, und ihre schmach unter den heiden nicht mehr tragen sollen.

30. Und sollen erfahren, daß Ich der HERR, *ihr GOtt, bey ihnen bin, und daß sie vom hause Israel mein volck seyn, spricht der HErr HERR. *c. 11, 20. c. 37, 23. Jer. 31, 33.

31. Ja, ihr menschen sollt die * heerde meiner weide seyn; und Ich will euer GOtt seyn, spricht der HErr HERR. *Pf. 100, 3. Joh. 10, 11. seq.

## Das 35 Capitel

### Weissagung wider die Edomiter.

UNd des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht *wider das gebirge Seir, und weissage dawider, *c. 25, 8. Jer. 49, 7.

3. Und sprich zum selbigen: So spricht der HErr HERR: Siehe, ich will an dich, du berg Seir, und meine hand wider dich ausstrecken, und will dich gar wüste machen.

4. Ich will deine städte öde machen, daß du solt zur wüste werden, * und erfahren, daß Ich der HERR bin. *c. 7, 27. c. 28, 22.

5. Darum, daß ihr ewige feindschaft traget wider die kinder Israel, und triebet sie ins schwerdt, da es ihnen übel ging, und ihre sünde ein ende hatte.

6. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, will ich dich auch blutend machen, und solt dem blute nicht entrinnen; * weil du lust zum blute hast, solt du dem blute nicht entrinnen. *Off. 13, 10.

7. Und ich will den berg Seir wüst und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen soll.

8. Und will sein gebirge und alle hügel, thale und alle gründe voll todten machen, die durchs schwerdt sollen erschlagen da liegen.

9. Ja, zu einer ewigen wüsten will ich dich machen, daß niemand in deinen städten wohnen soll; und sollet erfahren, daß Ich der HERR bin.

10. Und darum, daß du sprichst: Diese beyde völcker mit beyden ländern müssen mein werden, und wir wollen sie einnehmen, obgleich der HErr da wohnet.

11. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HErr HERR, *will ich nach deinem zorn und haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist aus lauterm haß; und will bey ihnen bekant werden, wenn ich dich gestrafft habe. *Es. 33, 1

12. Und solt erfahren, daß Ich der HERR alle dein lästern gehöret habe, so du geredet hast wider das gebirge Israel, und gesagt: Sie sind verwüstet, und uns zu verderben gegeben; *Es. 37, 28. 29.

13. Und habt euch wider mich gerühmet, und heftig wider mich geredet; das hab Ich gehöret.

14. So spricht nun der HErr HERR: Ich will dich zur wüsten machen, daß sich alles land freuen soll,

15. Und wie du dich gefreuet hast über dem erbe des hauses Israel, darum, daß es war wüste worden, eben so will ich mit dir thun: daß der berg Seir wüste seyn muß, samt dem gantzen Edom und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

## Das 36 Capitel.

### Verheissung leiblicher und geistlicher erlösung

UNd du menschenkind, weissage * den bergen Israel, und sprich: Höret des HERRN wort, ihr berge Israel: * c. 6, 2.

2. So spricht der HErr HERR: Darum, daß der feind über euch rühmet: *Heah, die ewigen höhen sind nun unser erbe worden. *c. 25, 3. c. 26, 2.

3. Darum weissage, und sprich: So spricht der HErr HERR: Weil man euch allenthalben verwüstet und vertilget, und seyd den übrigen heiden zu theil worden, und seyd den leuten ins maul kommen, und ein böses geschrey worden:

4. Darum höret, ihr berge Israel, das wort des HErrn HERRN: So spricht der HErr HErr beyde zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thälern, zu den öden wüsten, und verlassenen städten, welche den übrigen heiden rings umher zum raub und spott worden sind:

5. Ja, so spricht der HErr HERR: Ich hab in meinem feurigen eifer geredet wider die übrigen heiden, und wider das gantze Edom, welche mein *land eingenommen haben mit freuden von gantzem hertzen, und mit hohnlachen, dasselbige zu verheeren und zu plündern. *Pf. 79, 5.

6. Darum weissage von dem lande Israel, und spri

rich zu den bergen und hügeln, zu den bächen
nd thalen: So spricht der HErr HERR: Sie-
, ich habe in meinem eifer und grimm geredet,
eil ihr (solche) schmach von den heiden tragen
üsset:
7. Darum spricht der HErr HERR also: Ich
hebe meine hand auf, daß eure nachbaren, die hei-
n umher, ihre schande wieder tragen sollen.
*2 Mos. 6, 8.
8. Aber, ihr berge Israel, sollet wieder grünen,
nd eure frucht bringen meinem volck Israel; und
ll in kurtzem geschehen.
9. Und siehe, ich* will mich wieder zu euch wen-
n, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet
erdet. *Es. 54, 7. 8.
10. Und will bey euch der leute viel machen, das
ntze Israel allzumal, und die städte sollen wieder
wohnet, und die wüsten erbauet werden.
11. Ja, ich will bey euch der leute und des viehes
el machen, daß ihr euch mehren und wachsen sol-
. Und ich will euch wieder einsetzen, da ihr vorhin
ohnetet, und will euch mehr guts thun, denn zuvor
und* sollet erfahren, daß Ich der HERR sey.
*c. 35, 4. c. 37, 6.
12. Ich will euch leute herzu bringen, die mein
lck Israel sollen seyn, die werden dich besitzen;
d solst ihr Erbtheil seyn, und solst nicht mehr
n erbe seyn.
13. So spricht der HErr HERR: Weil man
s von euch sagt: Du hast leute gefressen, und
st dein volck ohne erben gemacht:
14. Darum solt du [nun] nicht mehr leute fres-
, noch dein volck ohne erben machen, spricht der
Err HERR.
15. Und ich will dich nicht mehr lassen hören die
mach der heiden, und solt den spott der heiden
ht mehr tragen, und solt dein volck nicht mehr
ne erben machen, spricht der HErr HERR.
16. Und des HERRN wort geschah weiter zu
:
17. Du menschenkind, da das haus Israel in
em lande wohneten, und dasselbige verunreinig-
mit ihrem wesen und thun, daß ihr wesen vor
war, * wie die unreinigkeit eines weibes in
r kranckheit, *Es. 64, 6.
18. Da* schüttete ich meinen grimm über sie aus
des bluts willen, das sie im lande vergossen,
dasselbe verunreiniget hatten durch ihre götzen.
19. Und* ich zerstreuete sie unter die heiden, und
äubete sie in die länder, und richtete sie nach ih-
wesen und thun. *c. 20, 23. c. 22, 15.

20. Und hielten sich wie die heiden, dahin sie kamen, und entheiligten* meinen heiligen namen; daß man von ihnen sagte: Ist das des HERRN volck, das aus seinem lande hat müssen ziehen?
*Es. 52, 5. &c.
21. Aber ich verschonete* um meines heiligen namens willen, welchen das haus Israel entheiligte unter den heiden, dahin sie kamen. *c. 20, 9. 4 Mos. 14, 14. seq.
22. Darum solt du zu dem hause Israel sagen: So spricht der HErr HERR: Ich thue es nicht um euret willen, ihr vom hause Israel, sondern um meines heiligen namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den heiden, zu welchen ihr kommen seyd.
23. Denn ich will meinen grossen namen, der durch euch vor den heiden entheiliget ist, den ihr unter denselbigen entheiliget habt, heilig machen. Und die heiden sollen* erfahren, daß Ich der HErr sey, spricht der HErr HERR, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig sey. *c. 30, 8. c. 32, 15. c. 37, 28.
24. Denn ich will euch aus den heiden holen, und euch aus allen landen versamlen, und wieder in euer land führen.
25. Und* will rein wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet von aller eurer unreinigkeit, und von allen euren götzen will ich euch reinigen.
*Es. 44, 3. Zach. 13, 1.
26. **Und ich will euch* ein neu hertz/ und einen neuen geist in euch geben; und will das steinerne hertz aus eurem fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern hertz geben.**
27 ***Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche leute aus euch machen, die† in meinen geboten wandeln, und meine rechte halten/ und darnach thun.** *c. 39, 29. †c. 37, 24.
28. Und ihr sollet wohnen im lande, das ich euren vätern gegeben habe; und* sollet mein volck seyn, und Ich will euer GOtt seyn. Jer. 31, 33. c. 32, 38.
29. Ich will euch von aller eurer unreinigkeit los machen; und will dem korn ruffen, und will es mehren, und will euch keine theurung kommen lassen.
30. Ich* will die früchte auf den bäumen, und das gewächs auf dem felde mehren, daß euch die heiden nicht mehr spotten mit der theurung.
*c. 34, 27.
31. Alsdenn werdet* ihr an euer böses wesen gedencken, und eures thuns, das nicht gut war, und wird euch eure sünde und abgötterey gereuen.
*c. 16, 61. 63. c. 20, 43.

32. Sol-

32. Solches will Ich thun, nicht um euret willen, spricht der HErr HERR, daß ihrs wisset; sondern ihr werdet euch müssen schämen, und schamroth werden, ihr vom hause Israel, über eurem wesen.

33. So spricht der HErr HERR: Zu der zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren sünden, so will ich die städte wieder besetzen, und die wüsten sollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüstete land soll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheeret war, daß es sehen sollen alle, die dadurch gehen,

35. Und sagen: Dis land war verheeret, und jetzt ists wie ein lustgarten; und diese städte waren zerstöret, öde und zerissen, und stehen nun veste gebauet.

36. Und die übrigen heiden um euch her sollen erfahren, daß Ich der HERR bin, der da bauet, was * zerrissen ist, und pflantzet, was verheeret war; † Ich der HERR sage es, und thue es auch.

* Hos. 6, 1. † Ez. 17, 24.

37. So spricht der HErr HERR: Ich will mich wieder fragen lassen vom hause Israel, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will sie mehre, wie eine menschen heerde.

38. Wie eine heilige heerde, wie eine heerde zu Jerusalem auf ihren festen, so sollen die verheerten städte voll menschen heerde werden; und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

## Das 37 Capitel.

**Erlösung und vereinigung der Israeliten durch, vorbilder bestätiget.**

UNd des HERRN hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geist des HERRN, und stellete mich auf ein weit feld, das voller beine lag.

2. Und er führete mich allenthalben dadurch. Und siehe, (des gebeins) lag sehr viel auf dem felde; und siehe, sie waren sehr verdorret.

3. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, meinest du auch, daß diese beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HErr HERR, das weissest Du wohl.

4. Und er sprach zu mir: Weissage von diesen beinen, und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten beine, höret des HERRN wort:

5. So spricht der HErr HERR von diesen gebeinen: Siehe, Ich will einen odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden.

6. Ich * will euch adern geben, und fleisch lassen über euch wachsen, und mit haut überziehen, und will euch odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet; und † sollet erfahren, daß Ich der HERR bin. * Hiob 10, 11. † Ezech 36, 11. 23.

7. Und ich * weissagete, wie mir befohlen war: und siehe, da rauschete es, als ich weissagte, und siehe, es regete sich; und die gebeine kamen wieder zusamen, ein jegliches zu seinem gebeine. * v. 10.

8. Und ich sahe, und siehe, es wuchsen adern und fleisch darauf, und er überzog sie mit haut; es war aber noch kein odem in ihnen.

9. Und er sprach zu mir; Weissage zum winde; weissage, du menschenkind, und sprich zum winde: So spricht der HErr HERR: Wind! Komm herzu aus den vier winden, und blase diese getödteten an, daß sie wieder lebendig werden.

10. Und ich * weissagete, wie er mir befohlen hatte. Da kam odem in sie, und sie wurden wieder lebendig, und richteten sich auf ihre füsse. Und ihrer war ein sehr groß heer. * v. 7.

11. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, diese gebeine sind das gantze haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere beine sind verdorret, und unsere hoffnung ist verlohren, und ist aus mit uns.

12. Darum weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Siehe, Ich will eure gräber aufthun, und will euch, mein volck, aus denselben heraus holen, und euch ins land Israel bringen.

13. Und * sollt erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich eure gräber geöffnet, und euch, mein volck, aus denselben gebracht habe. * c. 36, 38.

14. Und ich will meinen geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollet, und will euch in euer land setzen; und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin. Ich rede es, und thue es auch, spricht der HErr.

15. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

16. Du menschenkind, nimm dir ein holtz, und schreib darauf: Des Juda, und der kinder Israel, samt ihren zugethanen. Und nim noch ein holtz, und schreib darauf: Des Joseph, nemlich das holtz Ephraim, und des gantzen hauses Israel, samt ihren zugethanen.

17. Und thue eines zum andern zusammen, daß es Ein holtz werde in deiner hand.

18. So nun dein volck zu dir wird sagen, und sprechen: Wilt du uns nicht zeigen, was du damit meinest?

19. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Siehe, ich will das holtz Joseph, welches ist in Ephraims hand, nehmen, samt ihren zugethanen,

hanen, den stämmen Israel, und will sie zu dem
tz Juda thun, und Ein holtz daraus machen,
o sollen Eines in meiner hand seyn.
. Und solt also die höltzer, darauf du geschrieben
t, in deiner hand halten, daß sie zusehen.
. Und solt zu ihnen sagen: So spricht der
Err HERR: Siehe, Ich will die kinder Isra-
olen aus den heiden, dahin sie gezogen sind, und
l sie allenthalben samlen, und will sie wieder
hr land bringen.
. Und will ein *einig volck aus ihnen machen,
lande auf dem gebirge Israel, und sie sollen al-
mt einen einigen könig haben; und sollen nicht
r zwey völcker, noch in zwey königreiche zer-
let seyn; *Joh. 10, 16. Hos. 1, 11.
. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit
n götzen, und greueln, und allerley sünden. Ich
ihnen heraus helfen aus allen orten, da sie ge-
diget haben, und will sie reinigen, und *sollen
n volck seyn, und Ich will ihr GOtt seyn.
*c. 36, 28. Jer. 24, 7.
. **Und mein knecht David soll ihr könig,**
**o ihr aller einiger* hirte seyn. Und †sollen**
**ndeln in meinen rechten, und meine ge-**
**e halten, und darnach thun.**
*Joh. 10, 12 &c. †Ezech. 36, 27.
. Und sie sollen wieder im lande wohnen, das
meinem knecht Jacob gegeben habe, darinnen
väter gewohnet haben. Sie und ihre kinder,
kindeskinder, sollen darinnen wohnen ewig-
; und mein knecht David soll ewiglich ihr fürst
.
. Und ich will mit ihnen *einen bund des frie-
machen, das soll ein ewiger bund seyn mit ih-
; und will sie erhalten und mehren, und mein
gthum soll unter ihnen seyn ewiglich. *c. 34, 25.
Es. 54, 10.
. Und ich *will unter ihnen wohnen, und will
GOtt seyn, und Sie sollen mein volck seyn.
*2 Cor. 6, 16. Off. 21, 3.
. Daß auch die *heiden sollen erfahren, daß
der HERR bin, der Israel heilig machet,
n mein heiligthum ewiglich unter ihnen seyn
. c. 36, 36.

## Das 38 Capitel.

**n auszug des Gog und Magog wider GOt-**
**tes volck.**

Nd des HERRN wort geschah zu mir, und
sprach;
Du menschenkind, wende dich gegen *Gog,
im lande Magog ist, und der oberste fürst ist
in Mesech und Thubal, und weissage von ihm,
*c. 39, 1. Offenb. 20, 8.
3. Und sprich: So spricht der HErr HERR:
Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberste
fürst bist aus den herren in Mesech und Thubal:
4. Siehe, ich will dich herum lencken, und will
dir *einen zaum ins maul legen, und will dich her-
aus führen, mit alle deinem heer, roß und mann,
die alle wohl gekleidet sind, und ist ihrer ein grosser
hauffe, die alle tartschen, und schilde, und schwerte
führen. *c. 29, 4. 2 Kœn. 19, 28. Ps. 32, 9.
5. Du führest mit dir Persen, Mohren und Li-
byer, die alle schild und helmen führen.
6. Dazu Gomer und alle sein heer, samt dem
hause Thogarma, so gegē mitternacht liegt, mit al-
le seinem heer; ja du führest ein groß volck mit dir.
7. Wolan, *rüste dich wohl, du und alle deine
hauffen, so bey dir sind; und sey du ihr hauptmann.
*Es. 8, 9.
8. Nach langer zeit solt du heimgesucht werden.
*Zur letzten zeit wirst du kommen in das land, das
vom schwerdt wiedergebracht, und aus vielen völ-
ckern zusammen kommen ist, nemlich auf die berge
Israel, welche lange zeit wüste gewesen sind, und
nun ausgeführet aus vielen völckern, und alle
sicher wohnen. *Off. 20, 7. seq.
9. Du wirst herauf ziehen, und daher kommen
mit grossem ungestüm, und wirst seyn wie eine
wolcke, das land zu bedecken, du und alle dein heer
und das grosse volck mit dir.
10. So spricht der HErr HERR: Zu der zeit
wirst du dir solches vornehmen, und wirsts böse
im sinn haben,
11. Und gedencken, ich will das land ohne mau-
ren überfallen, und über die kommen, so still und
sicher wohnen, als die alle ohne mauren da sitzen,
und haben weder riegel noch thore;
12. Auf daß du rauben und plündern mögest,
und deine hand lassen gehen über die verstöreten,
so wieder bewohnet sind, und über das volck, so
aus den heiden zusammen gerafft ist, und sich in
die nahrung und güter geschickt hat, und mitten
im lande wohnet.
13. Das reich Arabia, Dedan, und die kauffleute
auf dem meer, und alle gewaltigen, die daselbst
sind, werden zu dir sagen: Ich meyne ja, du seyst
recht gekommen zu rauben, und hast deine hauffen
versamlet zu plündern, auf daß du wegnehmest sil-
ber und gold, und samlest vieh und güter, und
grossen raub treibest.
14. Darum so weissage, du menschenkind, und

sprich zu Gog: So spricht der HErr HERR: Ists nicht also? Daß du wirst mercken, wenn mein volck Israel sicher wohnen wird:

15. So wirst du kommen aus deinem ort, nemlich von den enden gegen mitternacht, du, und groß volck mit dir, alle zu rosse, ein grosser hauffe, und ein mächtiges heer.

16. Und * wirst herauf ziehen über mein volck Israel, wie eine wolcke, das land zu bedecken: Solches wird zur letzten zeit geschehen. Ich will dich aber darum in mein land kommen lassen, auf daß die heiden mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, geheiliget werde vor ihren augen. * V. 9.

17. So spricht der HErr HERR: Du bists, von dem ich vorzeiten gesagt habe durch meine diener, die propheten in Israel, die zur selbigen zeit weissagten, daß ich dich über sie kommen lassen wolte.

18. Und es wird geschehen zur zeit, wenn Gog kommen wird über das land Israel spricht der HErr HERR, wird herauf ziehen mein zorn in meinem grimm.

19. Und ich rede solches in meinem eifer und im feuer meines zorns: Denn zur selbigen zeit wird * groß zittern seyn im lande Israel; Mar. 24, 29. 30

20. Daß vor meinem angesicht zittern sollen die fische im meer, die vögel unter dem himmel, das vieh auf dem felde, und alles, was sich reget und webet auf dem lande, und alle menschen, so auf der erden sind; und sollen die berge umgekehret werden, und die wände und alle mauren zu boden fallen.

21. Ich will aber über ihn ruffen dem schwerdt auf allen meinen bergen, spricht der HErr HERR, daß eines jeglichen schwerdt soll wider den andern seyn.

22. Und ich will ihn richten mit pestilentz und blut, und will * regnen lassen platzregen mit schlossen, feuer und schwefel, über ihn und sein heer, und über das grosse volck, das mit ihm ist. * Pf. 11, 6. Off. 20, 9.

23. Also will denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen heiden, daß * sie erfahren sollen, daß Ich der HERR bin. * c. 29, 6. c. 39, 7.

## Das 39 Capitel.

### Von der niederlage Gog und Magog, und sieg des volcks GOttes.

UNd du menschenkind, weissage wider * Gog, und sprich; Also spricht der HErr HERR: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberste fürst bist in Mesech und Thubal. c. 38, 2 Off. 20, 8.

2. Siehe, ich will dich herum lencken und locken, und aus den enden von mitternacht bringen, und auf die berge Israel kommen lassen.

3. Und will dir den bogen aus deiner lincken ha schlagen, und deine pfeile aus deiner rechten ha werfen.

4. Auf den bergen Israel solt du nieder gele werden, du mit alle deinem heer, und mit dem vol das bey dir ist. Ich * will dich den vögeln, wo sie fliegen, und den thieren auf dem felde zu fres geben. * c. 29, 5. c. 32, 4. 5. Off. 19, 17. 1

5. Du solt auf dem felde darnieder liegen: De Ich, der HErr HERR, habs gesagt.

6. Und ich will feuer werfen über Magog, u über die, so in den inseln sicher wohnen; und * s lens erfahren, daß Ich der HERR bin * c. 29

7. Denn ich will meinen heiligen namen ku machen unter meinem volck Israel, und will m nen heiligen namen nicht länger schänden lasse sondern die heiden * sollen erfahren, daß ich d HERR bin, der heilige in Israel. c. 7, 27. c. 38, 2

8. Siehe, es ist schon kommen und geschehe spricht der HErr HERR: Das ist der tag, d von ich geredet habe.

9. Und die bürger in den städten Israel werd heraus gehen, und * feuer machen, und verbre nen die waffen, schild, tartschen, bogen, pfeil, sau stangen und lange spiesse, und werden sieben ja lang feuerwerck damit halten: * Pf. 46, 1

10. Daß sie nicht dürfen holtz auf dem felde h len, noch im walde hauen, sondern von den waff werden sie feuer halten; und * sollen rauben, v denen sie beraubt sind, und plündern, von den sie geplündert sind, spricht der HErr HERR. *2 Chron. 20, 25.

11. Und soll zu der zeit geschehen, da will ich G einen ort geben zum begräbniß in Israel, nemli das thal, da man gehet am meer gegen morge also, daß die, so vorüber gehen, sich davor scheu werden; weil man daselbst Gog mit seiner men begraben hat, und soll heissen Gogs hauffenthal.

12. Es wird sie aber das haus Israel begrab sieben monden lang, damit das land gereinig werde.

13. Ja alles volck im lande wird an ihnen zu b graben haben, und werden ruhm davon habe daß ich des tages meine herrlichkeit erzeiget hab spricht der HErr HERR.

14. Und sie werden leute aussondern, die ste im lande umher gehen, und mit denselben die to tengräber, zu begraben die übrigen auf dem land auf daß es gereiniget werde; nach sieben mond werden sie forschen.

15. Und die, so im lande umher gehen, und ern ein

es menschen bein sehen, werden dabey ein Mahl
richten, bis es die todtengräber auch in Gogs
uffenthal begraben.
6. So soll auch die stadt heissen Hamona. Al-
werden sie das land reinigen.
7. Nun du menschenkind, so spricht der HErr
ERR: Sage allen vögeln, woher sie fliegen,
d allen thieren auf dem felde: *Sammlet euch,
d kommet her, findet euch allenthalben her zu
uffe, zu meinem † schlachtopfer, das Ich euch
lachte, ein groß schlachtopfer auf den bergen
rael, und fresset fleisch, und sauffet blut.
*Jer. 12, 9. Offenb. 19, 17. 18. †Jac. 5, 5.
8. Fleisch der starcken sollt ihr fressen, und blut
fürsten auf erden sollt ihr sauffen; der widder,
hämmel, der böcke, der ochsen, die allzumal feist
d wohl gemästet sind.
9. Und solt das fette fressen, daß ihr voll wer-
, und das blut sauffen, daß ihr truncken werdet,
n dem schlachtopfer, das ich euch schlachte.
0. Sättiget euch nun über meinem tisch von
ssen und reutern, von starcken und allerley kriegs-
ten, spricht der HErr HERR.
1. Und ich will meine herrlichkeit unter die hei-
bringen, daß alle heiden sehen sollen mein ur-
il, das ich habe ergehen lassen, und meine hand,
ich an sie gelegt habe;
2. Und also das haus Israel erfahre, *daß Ich,
HERR, ihr GOtt bin, von dem tage, und
förder; *v. 28.
3. Und die heiden erfahren, wie das haus Is-
l um seiner missethat willen sey weggeführet, und
ß sie sich an mir versündiget hatten. Darum
b ich mein *angesicht vor ihnen verborgen, und
e sie übergeben in die hände ihrer widersacher,
ß sie allzumal durchs schwerdt fallen musten.
*Es. 54, 8.
4. Ich habe ihnen gethan, wie ihre sünde und
rtreten verdienet haben, und also mein angesicht
r ihnen verborgen.
5. Darum so spricht der HErr HERR: Nun
ll *ich das gefängniß Jacob wenden, und mich
s gantzen hauses Israel erbarmen, und um mei-
n heiligen namen eifern. *Jer. 31, 23. c. 33, 11. 26
6. Sie aber werden ihre schmach und alle ihre
nde, damit sie sich an mir versündiget haben, tra-
n, wenn sie nun sicher in ihrem lande wohnen,
ß sie niemand schrecke,
7. Und ich sie wieder aus den völckern gebracht,
d aus den landen ihrer feinde versammlet habe,
d ich in ihnen geheiliget worden bin vor den au-
n vieler heiden.
28. Also werden sie erfahren, daß Ich, der HERR, ihr GOtt bin, der ich sie habe lassen unter die heiden wegführen, und wiederum in ihr land versamlen, und nicht einen von ihnen dort gelassen habe.
29. Und will mein angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen: Denn ich *habe meinen Geist über das haus Israel ausgegossen, spricht der HERR HERR. *c. 36, 25. Es. 44, 3.

## Das 40 Capitel.

### Von des neuen tempels vorgebäu.

IM fünf und zwantzigsten jahr unsers gefängnisses, im anfang des jahrs, am zehenden tage des monden, das ist das vierzehende jahr, nachdem die stadt geschlagen war; eben am selbigen tage kam des HERRN hand über mich, und führete mich daselbst hin,
2. Durch göttliche gesichte, nemlich ins land Israel, und stellete mich auf einen sehr hohen berg, darauf wars, wie eine gebauete stadt von mittag herwärts.
3. Und da er mich daselbst hingebracht hatte, siehe, da war ein mann, des gestalt war wie ertz; der hatte eine leinene schnur, und eine meßruthe in seiner hand, und stund unter dem thor.
4. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, siehe, und höre fleissig zu, und mercke eben darauf, was ich dir zeigen will. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige, auf daß du solches alles, was du hier siehest, verkündigest dem hause Israel.
5. Und siehe, es ging eine mauer auswendig am hause rings umher; und der mann hatte die meßruthe in der hand, die war sechs ellen lang, eine jegliche elle war eine hand breit länger, denn eine gemeine elle. Und er maß das gebäu in die breite eine ruthe, und in die höhe auch eine ruthe.
6. Und er kam zum thor, das gegen morgen lag, und ging hinauf auf seinen stuffen, und maß die schwellen am thor, eine jegliche schwelle einer ruthen breit.
7. Und die gemache, so beyderseits neben dem thor waren, maß er auch, nach der länge eine ruthe, und nach der breite eine ruthe; und der raum zwischen den gemachen war fünf ellen weit. Und er maß auch die schwellen am thor neben der halle, von inwendig einer ruthe.
8. Und er maß die halle am thor von inwendig eine ruthe,
9. Und maß die halle am thor acht ellen, und seine ercker zwo ellen, u. die halle von inwendig des thors.

10. Und der gemache waren auf jeglicher seiten drey, am thor gegen morgen, je eines so weit als das andere; und stunden auf beyden seiten ercker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die weite der thür im thor, nemlich zehen ellen, und die länge des thors dreyzehen ellen.

12. Und vorne an den gemachen war raum auf beyden seiten, je einer ellen; aber die gemache waren je sechs ellen auf beyden seiten.

13. Dazu maß er das thor vom dache des gemachs, bis zu des thors dach, fünf und zwantzig ellen breit, und eine thür stund gegen der andern.

14. Er machte auch ercker sechtzig ellen; und vor jeglichem ercker einen vorhof am thor rings herum.

15. Und bis an die halle am innern thor, da man hinein gehet, waren fünftzig ellen.

16. Und es waren enge fensterlein an den gemachen und erckern hineinwärts, am thor rings umher. Also waren auch fenster inwendig an den hallen herum, und an den erckern umher war palmlaubwerck.

17. Und er führete mich weiter zum äussern vorhofe, und siehe, da waren kammern, und ein pflaster gemacht, im vorhofe herum, und dreyssig kammern auf dem pflaster.

18. Und es war das höhere pflaster an den thoren, so lang die thore waren, am niedrigen pflaster.

19. Und er maß die breite des untern thors vor dem innern hofe, auswendig hundert ellen, beyde gegen morgen und mitternacht.

20. Also maß er auch das thor, so gegen mitternacht lag, am äussern vorhofe, nach der länge und breite.

21. Das hatte auch auf jeder seiten drey gemache. Und hatte auch seine ercker und hallen, gleich so groß wie am vorigen thor, fünftzig ellen die länge, und fünf und zwantzig ellen die breite.

22. Und hatte auch seine fenster und seine hallen, und sein palmlaubwerck, gleichwie das thor gegen morgen; und hatte sieben stuffen, da man hinauf ging, und hatte seine halle davor.

23. Und es war das thor am innern vorhofe gegen das thor, so gegen mitternacht und morgen stund; und maß hundert ellen, von einem thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen mittag, und siehe, da war auch ein thor gegen mittag; und er maß seine ercker und hallen, gleich als die andern.

25. Die hatten auch fenster und hallen umher, gleichwie jene fenster, fünftzig ellen lang, und fünf und zwantzig ellen breit.

26. Und waren auch sieben stuffen hinauf, u
eine halle davor, und palmlaubwerck an seinen
ckern auf jeglicher seiten.

27. Und er maß auch das thor am innern vorh
gegen mittag, nemlich hundert ellen von dem ein
mittagsthor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durchs mittag
thor in den innern vorhof, und maß dasselbe th
gegen mittag, gleich so groß wie die andern,

29. Mit seinen gemachen, erckern und halle
und mit fenstern und hallen daran, eben so gr
wie jene umher, fünftzig ellen lang, und fünf u
zwantzig ellen breit.

30. Und es ging eine halle herum, fünf und zwa
tzig ellen lang, und fünf ellen breit.

31. Dieselbige stund vorne gegen dem äusse
vorhofe, und hatte auch palmlaubwerck an den
ckern; es waren aber acht stuffen hinauf zu gehe

32. Darnach führete er mich zum innern thor g
gen morgen, und maß dasselbige gleich so gr
wie die andern,

33. Mit seinen gemachen, erckern und halle
und ihren fenstern, und hallen umher, gleich
groß wie die andern, fünftzig ellen lang, und fü
und zwantzig ellen breit.

34. Und hatte auch eine halle gegen dem äusse
vorhofe, und palmlaubwerck an den erckern,
beyden seiten, und acht stuffen hinauf.

35. Darnach führete er mich zum thor gegen mi
ternacht, das maß er gleich so groß, wie die ande

36. Mit seinen gemachen, erckern und hallen, u
ihren fenstern und hallen umher, fünftzig ellen lan
und fünf und zwantzig ellen breit.

37. Und hatte auch eine halle gegen dem äusse
vorhofe, und palmlaubwerck an den erckern zu be
den seiten, und acht stuffen hinauf.

38. Und unten an den erckern an jedem thor w
eine kammer mit einer thür, darinnen man da
brandopfer wusch.

39. Aber in der halle vor dem thor stunden a
jeglicher seiten zween tische, darauf man die bran
opfer, sündofer und schuldopfer schlachten solte.

40. Und herauswärts zur seiten, da man hina
gehet zum thor, gegen mitternacht, stunden au
zween tische, und an der andern seiten unter d
halle des thors auch zween tische.

41. Also stunden auf jeder seiten vor dem tho
vier tische, das sind acht tische zu hauffe, darau
man schlachtete.

42. Und die vier tische zum brandopfer gemach
waren aus gehauenen steinen, je anderthalb elle
lan

ng und breit, und einer ellen hoch; darauf man
gte allerley geräthe, damit man brandopfer und
ndere opfer schlachtete.
43. Und es gingen leisten herum, hineinwärts
ebogen, einer querhand hoch. Und auf die tische
lte man das opferfleisch legen.
44. Und aussen vor dem innern thor waren kam-
ern für die sänger, im innern vorhofe, eine an der
te neben dem thor zur mitternacht, die sahe gegen
ttag; die andere zur seite gegen morgen, die sahe
gen mitternacht.
45. Und er sprach zu mir: Die kammer gegen
ttag gehöret den priestern, die im hause dienen
len;
46. Aber die kammer gegen mitternacht gehöret
priestern, so auf dem altar dienen. Dis sind
kinder Zadock, welche allein unter den kindern
i vor den HErrn treten sollen, ihm zu dienen.
47. Und er maß den platz im hause, nemlich hun-
t ellen lang, und hundert ellen breit ins gevierte;
der altar stund eben vorne vor dem tempel.
48. Und er führete mich hinein zur halle des tem-
s, und maß die halle, fünf ellen auf jeder seiten,
das thor drey ellen weit auf jeder seiten.
49. Aber die halle war zwantzig ellen lang, und
ellen weit, und hatte stuffen, da man hinauf
g; und pfeiler stunden unten an den erckern, auf
r seiten einer.

## Das 41 Capitel.

**Beschreibung des innern tempels.**

Nd er führete mich hinein in den tempel, und
maß die ercker an den wänden, die waren zu jeder
sechs ellen weit, so weit das haus war.
2. Und die thür war zehen ellen weit, aber die wän-
zu beyden seiten an der thür, war jede fünf ellen
t. Und er maß den raum im tempel, der hatte
tzig ellen in die länge, und zwantzig ellen in die
te.
3. Und er ging inwendig hinein, und maß die
, zwo ellen; und die thür hatte sechs ellen, und
weite der thür sieben ellen.
4. Und er maß zwantzig ellen in die länge, und
ntzig ellen in die breite am tempel. Und er sprach
nir: * Dis ist das allerheiligste. *c. 43, 12.
5. Und er maß die wand des hauses, sechs ellen
; darauf waren gänge allenthalben herum, ge-
let in gemache, die waren allenthalben vier ellen
.
6. Und derselben gemache waren auf jeder seiten
und dreyssig, je eines an dem andern, und
den pfeiler unten bey den wänden am hause al-
halben herum, die sie trugen.

7. Und über diesen waren noch mehr gänge um-
her, und oben waren die gänge weiter, daß man
aus den untern in die mittlere, und aus den mitt-
lern in die obersten ging.
8. Und stund je einer sechs ellen über dem andern.
9. Und die weite der obern gänge war fünf ellen;
und die pfeiler trugen die gänge am hause.
10. Und es war je von einer wand am hause zu
der andern, zwantzig ellen.
11. Und es waren zwo thüren an der schnecken
hinauf, eine gegen mitternacht, die andere gegen
mittag; und die schnecke war fünf ellen weit.
12. Und die mauer gegen abend war fünf und
siebentzig ellen breit, und neuntzig ellen lang.
13. Und er maß die länge des hauses; die hatte
durchaus hundert ellen, die mauer und was daran
war.
14. Und die weite vorne am hause gegen morgen,
mit dem, das daran hing, war auch hundert ellen.
15. Und er maß die länge des gebäues, mit allem,
was daran hing, von einer ecken bis zur andern;
das war auf jeder seiten hundert ellen mit dem in-
nern tempel und hallen im vorhofe,
16. Samt den thüren, fenstern, ecken und den
dreyen gängen, und tafelwerck allenthalben herum.
17. Er maß auch, wie hoch von der erden bis zun
fenstern war, und wie breit die fenster seyn solten;
und maß vom thor bis zum allerheiligsten, aus-
wendig und inwendig herum.
18. Und am gantzen hause herum, von unten an
bis oben hinauf, an der thür und an den wänden
waren Cherubim, und palmlaubwerck unter die
Cherub gemacht.
19. Und ein jeder Cherub hatte zween köpfe, auf
einer seite wie ein menschenkopf, auf der andern sei-
te wie ein löwenkopf.
20. Vom boden an bis hinauf über die thür wa-
ren die Cherubim, und die palmen geschnitzet, des-
gleichen an der wand des tempels.
21. Und die thür im tempel war viereckigt, und
war alles artig in einander gefüget.
22. Und der höltzerne altar war dreyer ellen hoch,
und zwo ellen lang und breit, und seine ecken und
alle seine seiten waren höltzern. Und er sprach zu
mir: Das ist der tisch, der vor dem HERRN
stehen soll.
23. Und die thür, beyde am tempel und am al-
lerheiligsten,
24. Hatte zwey blätter, die man auf und zu that.
25. Und waren auch Cherubim und palmlaub-
werck daran, wie an den wänden; und davor wa-

ren starcke riegel, gegen der halle.
26. Und waren enge fenster, und viel palmlaubwercks herum an der halle und an den wänden.

## Das 42 Capitel.

### Von des tempels nebengebäuen.

UNd er führete mich hinaus zum äussern vorhofe gegen mitternacht unter die kammern, so gegen dem gebäu, das am tempel hing, und gegen dem tempel zu mitternacht lagen:
2. Welcher platz hundert ellen lang war, von dem thor an gegen mitternacht, und fünftzig ellen breit.
3. Zwantzig ellen waren gegen dem innern vorhofe, und gegen dem pflaster im äussern vorhofe, und dreyssig ellen von einer ecke zur andern.
4. Und inwendig vor den kammern war ein platz zehen ellen breit, vor den thüren der kammern, das lag alles gegen mitternacht.
5. Und über diesen kammern waren andere engere kammern; denn der raum auf den untern und mittlern kammern war nicht groß.
6. Denn es war dreyer gemach hoch, und hatten doch keinen pfeiler, wie die vorhöfe pfeiler hatten; sondern sie waren schlecht auf einander gesetzt.
7. Und der äussere vorhof war umfangen mit einer mauer, daran die kammern stunden; die war fünftzig ellen lang.
8. Und die kammern stunden nach einander, auch fünftzig ellen lang, am äussern vorhofe; aber der raum vor dem tempel war hundert ellen lang.
9. Und unten vor den kammern war ein platz gegen morgen, da man aus dem äussern vorhofe ging.
10. Und an der mauer von morgen an waren auch kammern.
11. Und war auch ein platz davor, wie vor jenen kammern, gegen mitternacht, und war alles gleich mit der länge, breite, und allem, was daran war, wie droben an jenen.
12. Und gegen mittag waren auch eben solche kammern mit ihren thüren, und vor dem platz war die thür gegen mittag, dazu man kommt von der mauer, die gegen morgen liegt.
13. Und er sprach zu mir: Die kammern gegen mitternacht, und die kammern gegen mittag gegen dem tempel, die gehören zum heiligthum, darin die priester essen, wenn sie dem HERRN opfern das allerheiligste opfer. Und sollen die allerheiligsten opfer, nemlich speisopfer, sündopfer und schuldopfer daselbst hinein legen; denn es ist eine heilige stätte.
14. Und wenn die priester hinein gehen, sollen sie nicht wieder aus dem heiligthum gehen in den äussern vorhof, sondern sollen zuvor ihre kleider, da sie gedienet haben, in denselben kammern wegleg denn sie sind heilig; und sollen ihre andere klei anlegen, und alsdenn heraus unters volck gehen
15. Und da er das haus inwendig gar gemes hatte, führte er mich heraus zum thor gegen m gen; und maß von demselbigen allenthalb herum.
16. Gegen morgen maß er fünf hundert rut lang,
17. Und gegen mitternacht maß er auch fünf h dert ruthen lang,
18. Desgleichen gegen mittag auch fünf hund ruthen.
19. Und da er kam gegen abend, maß er a fünf hundert ruthen lang.
20. Also hatte die mauer, die er gemessen, i gevierte auf jeder seiten herum, fünf hundert r then; damit das heilige von dem unheiligen unt schieden wäre.

## Das 43 Capitel.

### Von des neuen tempels herrlichkeit, gottes dienst und einweihung.

UNd er führete mich wieder zum thor gegen m gen.
2. Und siehe, die herrlichkeit des GOttes Isr kam vom morgen? und brausete wie ein groß w ser brauset, und es ward sehr licht auf der erde von seiner herrlichkeit.
3. Und war * eben wie das gesicht, das ich ge hen hatte am wasser Chebar, da ich kam, daß d stadt solte zerstöret werden. Da fiel ich nieder a mein angesicht. *c. 1,
4. Und die herrlichkeit des HERRN kam hine zum hause *durchs thor gegen morgen. *c. 10,1 c. 11, 22. 23.
5. Da hub mich ein wind auf, und brachte mi in den innern vorhof; und siehe, die * herrlichke des HERRN erfüllete das haus. *2 Mos. 40, 3 1 Kœn. 8, 10. 11.
6. Und ich höret einen mit mir reden, vom hau heraus; und ein mann stund neben mir,
7. Der sprach zu mir: Du menschenkind, das ist der ort meines throns, und die stätte mein fußsohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen u ter den kindern Israel. Und das haus Israel so nicht mehr meinen heiligen namen verunreinigu weder sie noch ihre könige, durch ihre hurerey, un durch die leichen ihrer könige, in ihren höhen; *ps. 68, 17. Ps. 132, 13. 14.
8. Welche ihre schwelle an meine schwelle, un ih

re pfosten an meine pfosten gesetzt haben, daß nur ne wand zwischen mir und ihnen war; und haben so meinen heiligen namen verunreiniget durch ih- greuel, die sie thaten; darum ich sie auch in mei- m zorn verzehret habe.

. Nun aber sollen sie ihre hurerey, und die leichen er könige fern von mir wegthun; und ich will iglich unter ihnen wohnen.

0. Und du menschenkind, zeige dem hause Israel n tempel an, daß * sie sich schämen ihrer misse- at; und laß sie ein reinlich muster davon nehmen.
*c. 16, 61. 63. c. 36, 32.

1. Und wenn sie sich nun alles ihres thuns schä- en, so * zeige ihnen die weise und muster des hau- , und seinen ausgang und eingang, und alle sei- weise, und alle seine sitten, und alle seine weise, d alle seine gesetze, und schreibe es ihnen vor; ß sie alle seine weise, und alle seine sitten halten, d darnach thun. *c. 44, 5.

2. Das soll aber das gesetz des hauses seyn, auf höhe des berges, so weit es umfangen hat, soll das aller heiligste seyn; das ist das gesetz des hau-

3. Dis ist aber das maß des altars, nach der el- , welche einer handbreit länger ist, denn eine ne elle: Sein fuß ist einer ellen hoch, und er ellen breit; und der altar reicht hinauf bis an rand, der ist einer spannen breit umher; und s ist seine höhe.

4. Und von dem fusse auf der erden, bis an den ern absatz, sind zwo ellen hoch, und eine elle it; aber von demselben kleinern absatz, bis an grössern absatz, sinds vier ellen hoch, und eine breit.

5. Und der Harel vier ellen hoch, und vom Ariel rwärts vier hörner.

6. Der Ariel aber war zwölf ellen lang, und ölf ellen breit ins gevierte.

7. Und der oberste absatz war vierzehen ellen g, und vierzehen ellen breit ins gevierte; und ein d ging allenthalben umher, einer halben ellen it; und sein fuß war einer ellen hoch, und seine ffen waren gegen morgen.

8. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, So cht der HErr HERR: Dis sollen die sitten altars seyn des tages, da er gemacht ist, daß n brandopfer darauf lege, und das blut darauf nge.

9. Und den priestern von Levi, aus dem samen adok, die da vor mich treten, daß sie mir dienen, cht der HErr HERR, solt du geben einen jun- farren zum sündopfer. *c. 40, 46.

20. Und von desselbigen blut solt du nehmen und seine vier hörner damit besprengen, und die vier ecken an dem obersten absatz, und um die leisten herum: damit solt du ihn entsündigen und versöhnen

21. Und solt * den farren des sündopfers nehmen und ihn verbrennen an einem ort im hause, das dazu verordnet ist, ausser dem heiligthum.
*3 Mos. 16, 27. &c.

22. Aber am andern tage solt du einen ziegenbock opfern, der ohne wandel sey, zu einem sündopfer, und den altar damit entsündigen, wie er mit dem farren entsündiget ist.

23. Und wenn das entsündigen vollendet ist, solt du einen jungen farren opfern, der ohne wandel sey, und einen widder von der heerde, ohne wandel.

24. Und solt sie beyde vor dem HERRN opfern; und die priester sollen saltz darauf streuen, und sollen sie also opfern, dem HERRN zum brandopfer.

25. Also solt du sieben tage nach einander täglich einen bock zum sündopfer opfern: und sie sollen einen jungen farren, und einen widder von der heerde, die beyde ohne wandel sind, opfern.

26. Und sollen also sieben tage lang den altar versöhnen, und ihn reinigen, und seine hände füllen.

27. Und nach denselben tagen sollen die priester am achten tage, und hernach für und für, auf dem altar opfern eure brandopfer und eure danckopfer: so will ich euch gnädig seyn, spricht der HERR HERR.

## Das 44 Capitel.

**Von den priestern des neuen tempels und ihrer ordnung.**

UNd er führete mich wiederum zu dem thor des äussern heiligthums gegen morgen; es war aber zugeschlossen.

2. Und der HERR sprach zu mir: Dis thor soll zugeschlossen bleiben, und nicht aufgethan werden: und soll niemand dadurch gehen, ohne allein der HERR, der GOtt Israel, soll dadurch gehen, und soll zugeschlossen bleiben.

3. Doch den fürsten ausgenommen, denn der fürst soll darunter sitzen, das brod zu essen vor dem HERRN: durch die halle soll er hinein gehen, und durch dieselbige wieder heraus gehen.

4. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, vor das haus: Und ich sahe, und siehe, des * HERRN haus ward voll der herrlichkeit des HERRN; und ich fiel auf mein angesicht.
*2 Mos. 40, 34.

5. Und der HERR sprach zu mir: Du menschenkind

kind, * mercke eben darauf, und siehe, und höre fleissig auf alles, was ich dir sagen will, von allen sitten und gesetzen im hause des HERRN; und mercke eben, wie man hinein gehen soll, und auf alle ausgänge des heiligthums. *c. 40, 4.

6. Und sage dem ungehorsamen hause Israel: So spricht der HErr HERR: *Ihr machets zu viel, ihr vom hause Israel, mit allen euren greueln. *4 Mos. 16, 7.

7. Denn ihr führet fremde leute, eines unbeschnittenen hertzens, und unbeschnittenen fleisches, in mein heiligthum, dadurch ihr mein haus entheiliget, wenn ihr mein brodt, fettes und blut opfert, und brechet also meinen bund, mit allen euren greueln.

8. Und haltet die sitten meines heiligthums nicht; sondern machet euch selbst neue sitten in meinem heiligthum.

9. Darum spricht der HErr HERR also: Es soll kein fremder eines unbeschnittenen hertzens, und unbeschnittenen fleisches in mein heiligthum kommen, aus allen fremdlingen, so unter den kindern Israel sind.

10. Ja auch nicht die Leviten, die von mir gewichen sind, und samt Israel von mir irre gegangen nach ihren götzen: darum sollen sie ihre sünde tragen.

11. Sie sollen aber in meinem heiligthum dienen an den ämtern, an den thüren des hauses, und dem hause dienen; und sollen nur das brandopfer, und andere opfer, so das volck herzu bringet, schlachten, und vor den priestern stehen, daß sie ihnen dienen.

12. Darum, daß sie jenen gedienet vor ihren götzen, und dem hause Israel ein ärgerniß zur sünde gegeben haben. Darum hab ich meine hand über sie ausgestrecket, spricht der HErr HERR, daß sie müssen ihre sünde tragen.

13. Und sollen nicht zu mir nahen priesteramt zu führen, noch kommen zu einigem meinem heiligthum, zu dem allerheiligsten; sondern sollen ihre schande tragen, und ihre greuel, die sie geübet haben.

14. Darum hab ich sie zu hütern gemacht, an allem dienst des hauses, und zu allem, das man darinnen thun soll.

15. Aber die priester aus den Leviten, die kinder *Zadok, so die sitten meines heiligthums gehalten haben, da die kinder Israel von mir abfielen, die sollen vor mich treten, und mir dienen, und vor mir stehen, daß sie mir das fett und blut opfern, spricht der HErr HERR. *c. 48, 11.

16. Und Sie sollen hinein gehen in mein heiligthum, und vor meinen tisch treten, mir zu dien und meine sitten zu halten.

17. Und wenn sie durch die thore des innern v hofs gehen wollen, sollen sie leinene kleider an hen, und nichts wöllens anhaben, weil sie in d thoren im innern vorhofe dienen.

18. Und sollen leinen schmuck auf ihrem hau haben, und leinen * niederkleid um ihre lende und sollen sich nicht im schweisse gürten.

*2 Mos. 39, 28. c. 28, 42.

19. Und wenn sie etwa zu einem äussern vorh zum volck heraus gehen, * sollen sie die kleider, d in sie gedienet haben, ausziehen, und dieselbe die kammern des heiligthums legen, und and kleider anziehen, und das volck nicht heiligen in i ren eigenen kleidern. *c. 42, 1

20. Ihr * haupt sollen sie nicht bescheren, u sollen auch nicht die haare frey wachsen lassen; so dern sollen die haare umher verschneiden.

*3 Mos. 19, 27. c. 21, 5.

21. Und soll auch * kein priester keinen wein tri cken, wenn sie in den innern vorhof gehen sollen.

*3 Mos. 10, 9. &c.

22. Und sollen keine * witwe noch verstossene z ehe nehmen; sondern jungfrauen, vom samen d hauses Israel, oder eines priesters nachgelasse witwe. *3 Mos. 21, 7. 1

23. Und sie sollen mein volck lehren, daß sie wi sen * unterscheid zu halten zwischen heiligem u unheiligem, und zwischen reinem und unreinem.

*3 Mos. 10, 10.

24. Und wo eine sach vor sie kommt, sollen s stehen und richten, und nach meinen rechten spr chen, und meine gebote und sitten halten, und a meine feste halten, und meine sabbathe heiligen.

25. Und sollen zu keinem todten gehen, und si verunreinigen; ohne allein zu vater und mutte sohn oder tochter, bruder oder schwester, die no keinen mann gehabt habe, über denen mögen s sich verunreinigen.

26. Und nach seiner reinigung soll man ihm zä len sieben tage.

27. Und wann er wieder hinein zum heiligthu gehet, in den innern vorhoff, daß er im heiligthu diene, so soll er sein sündopfer opfern, spricht d HErr HERR.

28. Aber das erbtheil, das sie haben sollen, da will Ich selbst seyn; darum solt ihr ihnen kein eige land geben in Israel: denn Ich bin ihr erbtheil.

29. Sie sollen ihre nahrung haben vom speis opfer sündopfer, und schuldopfer; und alles ver

bannet

innete in Israel soll ihr seyn.
30. Und alle * erste früchte und erstgeburt, von llen hebopfern, sollen der priester seyn. Ihr sollt uch den priestern die erstlinge geben von allem, as man isset, damit der segen in deinem hause eibe. * 2 Mos. 13, 2. &c.
31. Was aber ein * aas oder zerrissen ist, es sey n vögeln oder thieren, das sollen die priester nicht sen. * 2 Mos. 22, 31. &c.

## Das 45 Capitel.

beheilung des landes: Recht der fürsten: Gesetz der opfer.

WEnn ihr nun das land durchs loos austheilet, so sollt ihr ein hebopfer vom lande abndern, das dem HERRN heilig seyn soll, fünf d zwantzig tausend (ruthen) lang, und zehen usend breit: der platz soll heilig seyn, so weit er chet.
. Und von diesem sollen zum heiligthum komn je fünf hundert (ruthen) ins gevierte; und da ein freyer raum umher fünftzig ellen.
. Und auf demselbigen platz, der fünf und zwan tausend ruthen lang, und zehen tausend breit soll das heiligthum stehen, und das allerheiligste.
. Das übrige aber vom geheiligten lande soll priestern gehören, die im heiligthum dienen, vor den HERRN treten, ihm zu dienen, daß raum zu häusern haben, und soll auch heilig seyn.
Aber die Leviten, so vor dem hause dienen, soll auch fünf und zwantzig tausend ruthen lang, zehen tausend breit haben, zu ihrem theil zu ntzig kammern.
Und der stadt sollt ihr auch einen platz lassen, das gantze haus Israel, fünf tausend ruthen t, und fünf und zwantzig tausend lang, neben abgesonderten platz des heiligthums.
Dem fürsten aber sollt ihr auch einen platz gezu beyden seiten, zwischen dem platz der priester, zwischen dem platz der stadt, gegen abend, und en morgen; und sollen beyde gegen morgen gegen abend gleich lang seyn.
Das soll sein eigen theil seyn in Israel: damit ne fürsten nicht mehr meinem volck das ihre men, sondern sollen das land dem hause Israel n für ihre stamme.
Denn so spricht der HErr HERR: * Ihr ts lang genug gemacht, ihr fürsten Israel, lasb vom frevel und gewalt, und thut, was recht gut ist; und thut ab von meinem volck euer treiben, spricht der HErr HERR * c. 44, 6.
. Ihr sollt * recht gewicht und rechte scheffel, und recht maß haben. * 3 Mos. 19, 36, 5 Mos. 25, 13.
11. Epha und bath sollen gleich seyn, daß ein bath das zehente theil vom homer habe, und das epha auch das zehente theil vom homer, denn nach dem homer soll man sie beyde messen.
12. Aber ein * sekel soll zwantzig gera haben, und eine mina machet zwantzig sekel, fünf und zwantzig sekel, und fünftzehen sekel. * 2 Mos. 30, 13. &c.
13. Das soll nun das hebopfer seyn, das ihr heben sollet: nemlich, das sechste theil eines epha, von einem homer weitzen, und das sechste theil eines epha, von einem homer gersten.
14. Und vom öhl sollt ihr geben einen bath, nemlich jeden zehenden bath vom cor, und den zehenden vom homer; denn zehen bath machen einen homer.
15. Und je ein lamm von zwey hundert schafen, aus der heerde auf der weide Israel, zum speisopfer, und brandopfer, und danckopfer, zur versöhnung für sie, spricht HErr HERR.
16. Alles volck im lande soll solch hebopfer zum fürsten in Israel bringen.
17. Und der fürst soll sein brandopfer, speisopfer und tranckopfer opfern auf die feste, neumonden und sabbathen, und auf alle hohe feste des hauses Israel: Dazu sündopfer und speisopfer, brandopfer und danckopfer thun, zur versöhnung für das haus Israel.
18. So spricht der HErr HERR: Am ersten tage des ersten monden solt du nehmen einen jungen farren, der ohne wandel sey, und das heiligthum entsündigen.
19. Und der priester soll von dem blut des sündopfers nehmen, und die pfosten am hause damit besprengen, und die vier ecken des absatzes am altar, samt den pfosten am thor des innern vorhofs.
20. Also solt du auch thun am siebenden tage des monden, wo jemand geirret hat, oder verführet ist: daß ihr das haus entsündiget.
21. Am vierzehenden tage des ersten monden sollt ihr das passah halten, und sieben tage feiren, und ungesauert brod essen.
22. Und am selbigen tage soll der fürst für sich, und für alles volck im lande, einen farren zum sündopfer opfern.
23. Aber die sieben tage des fests soll er dem HERRN täglich ein brandopfer thun, je sieben farren, und sieben widder, die ohne wandel seyn; und je einen ziegenbock zum sündopfer.
24. Zum speisofer aber soll er je ein epha zu einem farren, und ein epha zu einem widder opfern, und je ein * Hin öhl zu einem epha. * c. 46, 5.

25. Am fünfzehenden tage des siebenden monden soll er sieben tage noch einander feiren, gleichwie jene sieben tage, und eben so halten mit sündopfer, brandopfer, speisopfer, samt dem öhl.

## Das 46 Capitel.

### Von dem ort und zeit der opfer.

SO spricht der HErr HERR: Das thor am inneren vorhofe, gegen morgenwärts, soll die sechs wercktage zugeschlossen seyn; aber am sabbathtage und am neumonden soll mans aufthun.

2. Und der fürst soll auswendig unter die halle des thors treten, und herauſſen bey den pfosten am thor stehen bleiben. Und die priester sollen sein brandopfer und danckopfer opfern; er aber soll auf der schwellen des thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das thor aber soll offen bleiben bis an den abend.

3. Desgleichen das volck im lande sollen in der thür desselben thors anbeten vor dem HERRN an den sabbathen und neumonden.

4. Das brandopfer aber, so der fürst vor dem HERRN opfern soll am sabbathtage, soll seyn, sechs lämmer, die ohne wandel seyn, und ein widder ohne wandel,

5. Und je ein epha speisopfer zu einem widder, zum speisopfer. Zun lämmern aber, so viel seine hand vermag, zum speisopfer; und je ein Hin öhl zu einem epha.

6. Am neumonden aber soll er einen jungen farren opfern, der ohne wandel sey, und sechs lämmer, und einen widder, auch ohne wandel.

7. Und je * ein epha zum farren, und ein epha zum widder, zum speisopfer. Aber zun lämmern, so viel als er greiffet; und je ein Hin öhl zu einem epha.

8. Und wenn der fürst hinein gehet, soll er durch die halle des thors hinein gehen, und desselben weges wieder heraus gehen.

9. Aber das volck im lande, so vor den HERRN kommt auf die hohen feste, und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten, das soll durch das thor gegen mittag wieder heraus gehen; und welche zum thor gegen mittag hinein gehen, die sollen zum thor gegen mitternacht wieder heraus gehen; und sollen nicht wieder zu dem thor hinaus gehen, dadurch sie hinein sind gegangen, sondern stracks vor sich hinaus gehen.

10. Der fürst aber soll mit ihnen beyde hinein und heraus gehen.

11. Aber an den feiertagen und hohen festen, soll man zum speisopfer, * je zu einem farren ein epha, und je zu einem widder ein epha opfern: und zun lämmern, so viel seine hand gibt; und je ein Hin öhl zu einem epha. *c. 45, 24.

12. Wenn aber der fürst ein freywillig brandopfer oder danckopfer dem HERRN thun wolte, so soll man ihm das thor gegen morgenwärts aufthun, daß er sein brandopfer und danckopfer opfere, wie er sonst am sabbath pflegt zu opfern; und wenn er wieder heraus gehet, soll man das thor nach ihm zuschlieſſen.

13. Und er soll dem HERRN * täglich ein brandopfer thun, nemlich ein jähriges lamm ohne wandel; dasselbe soll er alle morgen opfern.

*2 Mos. 29, 38. 39.

14. Und soll alle morgen das sechste theil von einem epha zum speisopfer darauf thun, und ein dritte theil von einem Hin öhl, auf das semmelmehl zu treuffen, dem HERRN zum speisopfer; das soll ein ewiges recht seyn, vom täglichen opfer.

15. Und also sollen sie das lamm samt dem speisopfer und öhl alle morgen opfern, zum täglichen brandopfer.

16 So spricht der HErr HERR; Wenn der fürst seiner söhne einem ein geschenck gibt von seinem erbe; dasselbe soll seinen söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen.

17. Wo er aber seiner knechte einem von seinem erbtheil etwas schencket, das sollen sie besitzen bis aufs freyjahr, und soll alsdenn dem fürsten wieder heimfallen; denn sein theil soll allein auf seine söhne erben.

18. Es soll auch der fürst dem volck nichts nehmen von seinem erbtheil, noch sie aus ihren eigenen gütern stossen, sondern soll sein eigen gut auf seine kinder erben; auf daß meines volcks nicht jemand von seinem eigenthum zerstreuet werde.

19. Und er führete mich unter den eingang, an der seiten des thors gegen mitternacht, zu den kammern des heiligthums, so den priestern gehöreten: und siehe, daselbst war ein raum in einem eck gegen abend.

20. Und er sprach zu mir: Dis ist der ort, da die priester kochen sollen das schuldopfer und sündopfer, und das speisopfer backen, daß sie es nicht hinaus in den äussern vorhof tragen dürfen, das volck zu heiligen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äussern vorhof, und hieß mich gehen in die vier ecken des vorhofs.

22. Und siehe, da war in jeglicher der vier ecken ein ander vorhöflein zu räuchern, vierzig ellen lang, und dreyssig ellen breit; alle vier einerley maaß.

23. Und

23. Und es ging ein mäuerlein um ein jegliches er viere; da waren heerde herum gemacht, unten n den mauren.

24. Und er sprach zu mir: Dis ist die küche, darin ie diener im hause kochen sollen, was das volck pfert.

## Das 47 Capitel.

**Fruchtbarkeit und grentze des heiligen landes.**

UNd er führete mich wieder zu der thür des tempels. Und siehe, da floß ein wasser heraus nter der schwelle des tempels, gegen morgen: enn die thür des tempels war auch gegen morn. Und das wasser lieff an der rechten seiten des mpels neben dem altar hin, gegen mittag.

2. Und er führete mich auswendig zum thor gen mitternacht vom aussern thor gegen morgen: nd siehe, das wasser sprang heraus von der rechn seiten.

3. Und der mann ging heraus gegen morgen, nd hatte die meßschnur in der hand; und er maß usend ellen, und führete mich durchs wasser, bis irs an die knöchel ging.

4. Und maß abermal tausend ellen, und führete ich durchs wasser, bis mirs an die knie ging. Und aß noch tausend ellen, und ließ mich dadurch gen, bis es mir an die lenden ging.

5. Da maß er noch tausend ellen, und es ward so ff, daß ich nicht mehr gründen konte, denn das sser war zu hoch, daß man drüber schwimmen ußte, und konte es nicht gründen.

6. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, das st du ja gesehen. Und er führete mich wieder zuck am ufer des bachs.

7. Und siehe, da stunden sehr viel bäume am ufer f beyden seiten.

8. Und er sprach zu mir: Dis wasser, das da gen morgen heraus fleusst, wird durchs blachfeld ssen ins meer, und von einem meer ins ander; d wenns dahin ins meer kommt, da sollen diebige wasser gesund werden.

9. Ja alles, was darin lebet und webet, dahin se ströme kommen, das soll leben, und soll sehr l fische haben; und soll alles gesund werden, und en, wo dieser strohm hinkommt.

10. Und es werden die fischer an demselben stehen; n Engeddi bis zu En Eglaim wird man die fischrn aufspannen: Denn es werden daselbst sehr l fische seyn, gleich wie im grossen meer.

11. Aber die teiche und lachen darneben werden ht gesund werden, sondern gesaltzen bleiben.

12. Und an demselben strom am ufer auf beyden seiten, werden allerley fruchtbare bäume wachsen, und ihre blätter werden nicht verwelcken, noch ihre früchte verfaulen; und werden alle monden neue früchte bringen: denn ihr wasser fleusst aus dem heiligthum. Ihre frucht wird zur speise dienen, und ihre blätter zur artzney.

13. So spricht der HErr HERR: Dis sind die grentzen, nach der ihr das land solt austheilen den zwölf stämmen Israel; den *zwey theil gehören dem stamm Joseph. * 1 Mos. 48, 5. Jos. 17, 17.

14. Und ihr sollts gleich austheilen einem wie dem andern: denn ich habe meine hand aufgehaben * das land euren vätern und euch zum erbtheil zu geben. * 1 Mos. 15, 18.

15. Dis ist nun die grentze des landes gegen mitternacht, von dem grossen meer an, von Hethlon, bis gen Zedad:

16. Nemlich Hemath, Berotha, Sibraim, die mit Damasco und Hemath grentzen; und Hazar-Tichon, die mit Haveran grentzet.

17. Das soll die grentze seyn, vom meer an bis gen Hazar Enon, und Damascus und Hemath sollen das ende seyn gegen mitternacht.

18. Aber die grentze gegen morgen sollt ihr messen zwischen Haveran und Damasco, und zwischen Gilead und zwischen dem lande Israel, am Jordan hinab bis ans meer gegen morgen. Das soll die grentze gegen morgen seyn.

19. Aber die grentze gegen mittage ist von Thamar bis ans * haderwasser zu Kades, und gegen dem wasser am grossen meer. Das soll die grentze gegen mittag seyn. * 4 Mos. 20, 3. 13.

20. Und die grentze gegen abend ist vom grossen meer an stracks bis gen Hemath. Das sey die grentze gegen abend.

21. Also sollt ihr das land austheilen unter die stämme Israel.

22. Und wenn ihr das loos werfet, das land unter euch zu theilen, so sollt ihr * die fremdlinge, die bey euch wohnen, und kinder unter euch zeugen, halten, gleichwie die einheimischen unter den kindern Israel; * 2 Mos. 22, 21.

23. Und sollen auch ihren theil am lande haben, ein jeglicher unter dem stamm, dabey er wohnet, spricht der HErr HERR.

## Das 48 Capitel.

**Austheilung des heiligen landes, beschreibung der heiligen stadt.**

DIs sind die namen der stämme: Von mitternacht, von * Hethlon gegen Hemath, und Hazar Enon, und von Damasco gegen Hemath:

das soll Dan für seinen theil haben, vom morgen bis gen abend. *c. 47, 15. 17.

2. Neben Dan soll Asser seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

3. Neben Asser soll Naphthali seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

4. Neben Naphthali soll Manasse seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

5. Neben Manasse soll Ephraim seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

6. Neben Ephraim soll Ruben seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

7. Neben Ruben soll Juda seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

8. Neben Juda aber sollt ihr einen theil absondern, vom morgen bis gen abend, der fünf und zwantzig tausend ruthen breit und lang sey, ein stück von den theilen, so vom morgen bis gen abend reichen; darin soll das heiligthum stehen.

9. Und davon sollt ihr dem HERRN einen theil absondern, fünf und zwantzig tausend ruthen lang, und zehen tausend ruthen breit.

10. Und dasselbige heilige theil soll der priester seyn, nemlich fünf und zwantzig tausend ruthen lang gegen mitternacht und gegen mittag, und zehen tausend breit gegen morgen und gegen abend. Und das heiligthum des HERRN soll mitten darinnen stehen.

11. Das soll geheiliget seyn den priestern, den kindern Zadok, * welche meine sitten gehalten haben, und sind nicht abgefallen mit den kindern Israel, wie die Leviten abgefallen sind. *c. 44, 15.

12. Und soll also dis abgesonderte theil des landes ihr eigen seyn, darin das allerheiligste ist, neben der Leviten grentze.

13. Die Leviten aber sollen neben der priester grentze auch fünf und zwantzig tausend ruthen in die länge, und zehen tausend in die breite haben: denn alle länge soll fünf und zwantzig tausend, und die breite zehen tausend ruthen haben.

14. Und sollen nichts davon verkauffen noch verändern, damit das erstling des landes nicht wegkomme; denn es ist dem HERRN geheiliget.

15. Aber die übrigen fünf tausend ruthen in die breite, gegen die fünf und zwantzig tausend ruthen in die länge, das soll unheilig seyn, zur stadt, darinnen zu wohnen, und zu vorstädten; und die stadt soll mitten darinnen stehen.

16. Und das soll ihr maaß seyn, vier tausend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht und gegen mittag: desgleichen gegen morgen und gegen abend auch vier tausend und fünf hundert.

17. Die vorstadt aber soll haben zwey hunde und fünftzig ruthen, gegen mitternacht und geg mittag; desgleichen auch gegen morgen und g gen abend, zwey hundert und fünftzig ruthen.

18. Aber das übrige an der länge desselben, ben dem abgesonderten und geheiligten, nemli zehen tausend ruthen gegen morgen und geg abend, das gehöret zu unterhaltung derer, die der stadt arbeiten.

19. Und die arbeiter sollen aus allen stämm Israel der stadt arbeiten.

20. Daß die gantze absonderung der fünf u zwantzig tausend ruthen ins gevierte eine geheilig absonderung sey zu eigen der stadt.

21. Was abe noch übrig ist auf beyden seite neben dem abgesonderten heiligen theil, und neb der stadt theil, nemlich fünf und zwantzig tausen ruthen, gegen morgen und gegen abend, das s alles des fürsten seyn. Aber das abgesonderte h lige theil, und das haus des heiligthums soll m ten innen seyn.

22. Was aber dazwischen liegt, zwischen der L viten theil, und zwischen der stadt theil, und zw schen der grentze Juda, und der grentze Benjami das soll des fürsten seyn.

23. Darnach sollen die andern stämme seyn Benjamin soll seinen theil haben, vom morgen b gen abend.

24. Aber neben der grentze Benjamin soll S meon seinen theil haben, von morgen bis gen bend.

25. Neben der grentze Simeon soll Isaschar se nen theil haben, vom morgen bis gen abend.

26. Neben der grentze Isaschar soll Sebulo seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

27. Neben der grentze Sebulon soll Gad seine theil haben, vom morgen bis gen abend.

28. Aber neben Gad ist die grentze gegen mitt ge, von * Thamar bis ans haderwasser zu Kade und gegen dem wasser am grossen meer. *c. 47, 1

29. Also soll das land ausgetheilet werden zur erbtheil unter die stämme Israel, und das soll ih erbtheil seyn, spricht der HErr HERR.

30. Und so weit soll die stadt seyn, vier tausen und fünf hundert ruthen gegen mitternacht.

31. Und die thore der stadt sollen nach den name der stämme Israel genennet werden; drey thor gegen mitternacht; das erste thor Rubens, da andere Juda, das dritte Levi.

32. Also auch gegen morgen vier tausend un

fün

nf hundert ruthen, und auch drey thore, nemlich, is erste thor Joseph, das andere Benjamin, das itte Dan.

13. Gegen mittag auch also, vier tausend und nf hundert ruthen, und auch drey thore; das er- thor Simeon, das andere Isaschar, das dritte ebulon.

34. Also auch gegen abend vier tausend und fünf hundert ruthen, und drey thore; ein thor Gad, das andere Asser, das dritte Naphthali.

35. Also soll es um und um achtzehen tausend ruthen haben, und alsdenn soll die stadt genennet werden: Hie ist der HERR. * c. 43, 7. Ps. 68, 17.

Ende des Propheten Hesekiel.

# Der Prophet Daniel.

## Das 1 Capitel.

niels und seiner gesellen auferziehung und dar- stellung.

IM dritten jahr des reichs Jojakim, des kö- nigs Juda, * kam Nebucad Nezar, der könig zu Babel, vor Jerusalem, und be- lagerte sie. * 2 Kœn. 24, 10.

Und der HErr übergab ihm Jojakim, den kö- Juda, und etliche gefasse aus dem hause GOt- : Die ließ er führen ins land * Sinear, in seines tes haus, und that die gefasse in seines gottes tzkasten. * 1 Mos. 10, 10.

Und der könig sprach zu Aspenas, seinem ober- kämmerer, er solte aus den kindern Israel vom öniglichen stamm, und herrenkindern wehlen. * 2 Kœn. 20, 18.

Knaben, die nicht gebrechlich wären, sondern ne, vernünftige, weise, kluge und verständige, da geschickt wären zu dienen in des königs hofe, zu lernen Chaldäische schrift und sprache.

Solchen verschaffete der könig, was man ih- täglich geben solte von seiner speise, und von wein, den er selbst tranck; daß sie also drey auferzogen, darnach vor dem könige dienen sol-

Unter welchen waren Daniel, Hananja, Mi- und Asarja, von den kindern Juda.

Und der oberste kämmerer gab ihnen namen, nennete Daniel Beltsazar, und Hananja Sa- , und Misael Mesach, und Asarja Abed Ne-

Aber Daniel setzte ihm vor in seinem hertzen, er sich mit des königs speise, und mit dem , den er selbst tranck, nicht verunreinigen wol- und bat den obersten kämmerer, daß er sich müste verunreinigen.

Und GOtt gab Daniel, daß * ihm der ober- ämmerer günstig und gnädig ward. * 1 Mos. 39, 21.

Derselbe sprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem herrn, dem könig, der euch eure speise und tranck verschaffet hat: * Wo er würde sehen, daß eure angesichte jämmerlicher wären, denn der andern knaben eures alters, so brächtet ihr mich bey dem könig um mein leben.

11. Da sprach Daniel zu Melzar, welchem der oberste kämmerer Daniel, Hananja, Misael und Asarja befohlen hatte:

12. Versuchs doch mit deinen knechten zehen tage, und laß uns geben zugemüse zu essen, und was- ser zu trincken:

13. Und laß denn vor dir unsere gestalt, und der knaben, so von des königs speise essen, besehen; und darnach du sehen wirst, darnach schaffe mit deinen knechten.

14. Und er gehorchte ihnen darin, und versuchte es mit ihnen zehen tage.

15. Und nach den zehen tagen waren sie schöner, und baß bey leibe, denn alle knaben, so von des königs speise assen.

16. Da that Melzar ihre verordnete speise und tranck weg, und gab ihnen zugemüse.

17. Aber der GOtt dieser viere gab ihnen kunst und verstand in allerley schrift und weisheit: Da- niel aber gab er verstand in allen gesichten und träumen.

18. Und da die zeit um war, die der könig bestim- met hatte, daß sie solten hinein gebracht werden; brachte sie der oberste kämmerer hinein vor Nebu- cad Nezar.

19. Und der könig redete mit ihnen; und ward unter allen niemand erfunden, der Daniel, Hanan- ja, Misael und Asarja gleich wäre; und sie wur- den des königs diener.

20. Und der könig fand sie in allen sachen, die er sie fragte, zehenmal klüger und verständiger, denn alle sternseher und weisen in seinem gantzen reich.

21. Und * Daniel lebete bis ins erste jahr des kö- nigs Cores. * c. 6, 28.

## Das 2 Capitel.

**Daniel leget das traumbild Nebucadnezars von den monarchien aus, und wird erhöhet.**

IM andern jahr des reichs Nebucad Nezar hatte Nebucad Nezar * einen traum, davon er erschrack, daß er aufwachte. * 1 Mos. 41, 1.

2. Und er hieß alle † sternseher, und weisen, und zauberer, und Chaldäer zusammen fordern, daß sie dem könige seinen traum sagen solten. Und sie kamen und traten vor den König. * Es. 47, 12. 13.

3 Und der König sprach zu ihnen: Ich habe einen traum gehabt, der hat mich erschreckt, und ich wolte gerne wissen, was es für ein traum gewesen sey.

4. Da sprachen die Chaldäer zum könige auf Chaldäisch: Herr König, * GOtt verleihe dir langes leben, sage deinen knechten den traum, so wollen wir ihn deuten. * c. 3, 9. c. 5, 10. c. 6, 6. 12.

5. Der König antwortete, und sprach zu den Chaldäern: Es ist mir entfallen. Werdet ihr mir den traum nicht anzeigen, und ihn deuten, so werdet ihr gar umkommen, und eure häuser schändlich verstöret werden.

6. Werdet ihr mir aber den traum anzeigen, und deuten, so sollet ihr * geschencke, gaben und grosse ehre von mir haben. Darum so saget mir den traum und seine deutung. * v. 48.

7. Sie antworteten wiedrum, und sprachen: Der König sage seinen knechten den traum, so wollen wir ihn deuten.

8. Der König antwortete, und sprach: Wahrlich, ich mercks, daß ihr frist suchet; weil ihr sehet, daß mirs entfallen ist.

9. Aber werdet ihr mir nicht den traum sagen, so gehet das recht über euch, als die ihr lügen und getichte vor mir zu reden vorgenommen habt, bis die zeit vorüber gehe. Darum so saget mir den traum, so kan ich mercken, daß ihr auch die deutung treffet.

10. Da antworteten die Chaldäer vor dem könige, und sprachen zu ihm: Es ist kein mensch auf erden, der sagen könne, das der König fordert. So ist auch kein König, wie groß oder mächtig er sey, der solches von irgend einem sternseher, weisen oder Chaldäer fordere.

11. Denn das der König fordert, ist zu hoch; und ist auch sonst niemand, der es vor dem könige sagen könne, ausgenommen die götter, die bey den menschen nicht wohnen.

12. Da ward der König sehr zornig, und befahl alle weisen zu Babel umzubringen.

13. Und das urtheil ging aus, daß man die weisen tödten solte. Und Daniel samt seinen gesellen wo auch gesucht, daß man sie tödtete.

14. Da vernahm Daniel solch urtheil und be von Arioch, dem obersten richter des königs, cher auszog, zu tödten die weisen zu Babel.

15. Und er fing an, und sprach zu des königs v Arioch: Warum ist so ein streng urtheil vom nige ausgegangen? Und Arioch zeigete es d Daniel an.

16. Da ging Daniel hinauf, und bat den kön daß er ihm frist gäbe, damit er die deutung dem nige sagen möchte.

17. Und Daniel ging heim, und zeigete solches seinen gesellen, Hananja, Misael und Asarja:

18. Daß sie GOtt vom himmel um gnade bät solches verborgenen dings halben; damit Da und seine gesellen nicht samt den andern weisen Babel umkämen.

19. Da ward Daniel solch verborgen ding du ein gesicht des nachts offenbaret.

20. Darüber lobete Daniel den GOtt vom hi mel, fing an, und sprach: Gelobet sey der na GOttes von ewigkeit zu ewigkeit: denn sein beyde weisheit und stärcke.

21. Er ändert zeit und stunde; er * setzet kö ab, und setzet könige ein; er gibt den weisen weisheit, und den verständigen ihren verstand. * c. 4, 14. 22. 26. c. 5, 21.

22. Er offenbaret, was * tieff und verborgen i Er weiß, was im finsterniß lieget: denn bey ihm eitel licht. * 1 Cor. 2, 1

23. Ich dancke dir, und lobe dich, GOtt mei väter, daß du mir weisheit und stärcke verleihe und jetzt offenbaret hast, darum wir dich gebe haben; nemlich du hast uns des königs sache off baret.

24. Da ging Daniel hinauf zu * Arioch, der v könige befehl hatte, die weisen zu Babel umzubr gen, und sprach zu ihm also: Du solt die weisen Babel nicht umbringen; sondern führe mich h auf zum könige: ich will dem könige die deutung gen. * v. 1

25. Arioch brachte Daniel eilends hinauf vor d König, und sprach zu ihm also: Es ist einer fund unter den gefangenen aus Juda, der dem kön die deutung sagen kan.

26 Der König antwortete, und sprach zu Dani den, sie Beltsazar hiessen: Bist du, der mir d traum, den ich gesehen habe, und seine deutung s gen kan?

27. Daniel fing an vor dem könige, und spra

as verborgene ding, das der könig fordert von
n weisen, gelehrten, sternsehern und wahrsagern,
het in ihrem vermögen nicht, dem könige zu sa-
n.

8. Sondern GOtt vom himmel, der kan ver-
rgene dinge offenbaren; der hat dem könige Ne-
cadNezar angezeiget, was in künftigen zeiten
chehen soll.

9. Dein traum und dein gesicht, da du schlief-
, kam daher: Du könig dachtest auf deinem bet-
wie es doch hernach gehen würde: Und der, *so
borgene dinge offenbaret, hat dir angezeiget, wie
gehen werde. *v. 22

0. So ist mir solch verborgen ding offenbaret, *
)t durch meine weisheit, als wäre sie grösser
n aller, die da leben; sondern darum, daß dem
ige die deutung angezeiget würde, und du dei-
hertzens gedancken erfuhrest. *1 Mos. 41, 16.

. Du könig sahest, und siehe, ein sehr groß und
h bild stund gegen dir, das war schrecklich anzu-
n.

. Desselbigen bildes haupt war von feinem gol-
seine brust und arme waren von silber; sein bauch
lenden waren von ertz:

. Seine schenckel waren eisen, seine füsse wa-
eines theils eisen, und eines theils thon.

. Solches sahest du, bis daß ein stein herab
ssen ward, ohne hände; der schlug das bild an
füsse, die eisen und thon waren, und zermal-
sie.

. Da wurden mit einander zermalmet das ei-
thon, ertz, silber und gold, und wurden wie
u auf der sommertennen; und der wind verwe-
sie, daß man sie nirgend mehr finden konte.
stein aber, der das bild schlug, ward ein gros-
erg, daß er die gantze welt füllete.

. Das ist der traum: Nun wollen wir die deu-
vor dem könige sagen.

. Du könig, bist * ein könig aller könige, dem
tt vom himmel königreich, macht, stärcke und
gegeben hat; *Ez. 26, 7.

Und alles, da leute wohnen, dazu die * thiere
dem felde, und die vögel unter dem himmel in
hände gegeben, und dir über alles gewalt ver-
n hat: Du bist das güldene haupt. *Jer. 27, 6.
c. 28, 14.

Nach dir wird ein ander königreich aufkom-
geringer denn deines. Darnach das dritte
reich, das ehern ist, welches wird über alle
herrschen.

Das vierte wird hart seyn, wie eisen. Denn
gleichwie eisen alles zermalmet und zerschlägt, ja
wie eisen alles zerbricht; also wird es auch alles zer-
malmen und zerbrechen.

41. Daß du aber gesehen hast die füsse und zehen
eines theils thon, und eines theils eisen, das wird
ein zertheilet königreich seyn, doch wird von des
eisens pflantze drinnen bleiben; wie du denn gese-
hen hast eisen mit thon vermenget.

42. Und daß die zehen an seinen füssen eines
theils eisen, und eines theils thon sind; wirds zum
theil ein starck, und zum theil ein schwach reich seyn.

43. Und daß du gesehen hast eisen mit thon ver-
menget; werden sie sich wol nach menschen geblüt
unter einander mengen, aber sie werden doch nicht
an einander halten; gleichwie sich eisen mit thon
nicht mengen lässt.

44. **Aber zur zeit solcher königreiche wird GOtt von himmel ein königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird; und sein königreich wird auf kein ander volck kommen. Es wird alle diese königreiche zermalmen, und verstören; aber es wird ewiglich bleiben.**

45. Wie du denn gesehen hast einen stein ohne
hände vom berge herabgerissen, der das eisen, ertz,
thon, silber und gold zermalmet. Also hat der gros-
se GOtt dem könige gezeiget, wie es hernach gehen
werde: und das ist gewiß der traum, und die
deutung ist recht.

46. Da fiel der könig Nebucad Nezar auf sein
angesicht, und betete an vor dem Daniel; und be-
fahl, man solte ihm speisopfer und räuchopfer
thun.

47. Und der könig antwortete Daniel, und
sprach: **Es ist kein zweifel, euer Gott* ist ein GOtt über alle götter, und ein HERR über alle könige, der da kan verborgene dinge offenbaren**; weil du dis verborgene ding hast
können offenbaren. *2 Mos. 15, 11. Ps. 86, 8.

48. Und der könig erhöhete Daniel, und * gab
ihm grosse und viel geschencke, und machte ihn zum
fürsten über das gantze land zu Babel, und setzte
ihn zum obersten über alle weisen zu Babel. *v. 6.

49. Und Daniel bat vom könige, daß er über die
landschaften zu Babel setzen möchte Sadrach,
Mesach, und Abed-Nego; und er, Daniel, blieb
bey dem könige zu hofe.

## Das 3 Capitel.

**Der gesellen Daniels standhaftigkeit und gottesfurcht.**

Der

DEr könig Nebucad Nezar ließ ein gülden bild machen, sechtzig ellen hoch, und sechs ellen breit; und ließ es setzen im lande zu Babel im thal Dura.

2. Und der könig Nebucad Nezar sandte nach den fürsten, herren, landpflegern, richtern, vögten, räthen, amtleuten, und allen gewaltigen im lande, daß sie zusammen kommen solten, das bild zu weihen, das der könig Nebucad Nezar hatte setzen lassen.

3. Da kamen zusammen die fürsten, herren, landpfleger, richter, vögte, räthe, amtleute, und alle gewaltigen im lande, das bild zu weihen, das der könig Nebucad Nezar hatte setzen lassen. Und sie musten gegen das bild treten, das Nebucad Nezar hatte setzen lassen.

4. Und der ehrenhold rieff überlaut: Das lasset euch gesagt seyn, ihr völcker, leute und zungen:

5. Wenn ihr hören werdet den schall der posaunen, drommeten, harfen, geigen, psalter, lauten, und allerley säitenspiel, so * sollt ihr niederfallen, und das güldene bild anbeten, das der könig Nebucad Nezar hat setzen lassen. *Weish. 14, 16.

6. Wer aber alsdenn nicht niederfället, und anbetet, der soll von stund an in den glüenden ofen geworfen werden.

7. Da sie nun höreten den schall der posaunē, drommeten, harfen, geigen, psalter und allerley säitenspiel, fielen nieder alle völcker, leute und zungen, und beteten an das güldene bild, das der könig Nebucad Nezar hatte setzen lassen.

8. Von stund an traten hinzu etliche Chaldäische männer, und verklagten die Juden:

9. Fingen an, und sprachen zum könige Nebucad Nezar: Herr könig, * GOtt verleihe dir langes leben. *c. 2, 4. c. 5, 10.

10. Du hast ein gebot * lassen ausgehen, daß alle menschen, wenn sie hören würden den schall der posaunen, drommeten, harfen, geigen, psalter, lauten und allerley säitenspiel, solten sie niederfallen, und das güldene bild anbeten. *c. 6, 12.

11. Wer aber nicht niederfiele, und anbetete, solte in einen glüenden ofen geworfen werden.

12. Nun sind da Jüdische männer, welche du über die ämter im lande zu Babel gesetzt hast, Sadrach, Mesach und Abed Nego, dieselbigen verachten dein gebot, und ehren deine götter nicht, und beten nicht an das güldene bild, das du hast setzen lassen.

13. Da befahl Nebucad Nezar mit grimm und zorn, daß man vor ihm stellete Sadrach, Mesach und Abed Nego. Und die männer wurden vor den könig gestellet.

14. Da fing Nebucad Nezar an, und sprach zu ihnen: Wie? wolt ihr, Sadrach, Mesach, Abed Nego, meinen gott nicht ehren, und das güldene bild nicht anbeten, das ich habe setzen lassen?

15. Wolan, schicket euch, so bald ihr hören werdet den schall der posaunen, drommeten, harfen, geigen, psalter, lauten und allerley säitenspiel, so fallet nieder, und betet das bild an, das ich habe machen lassen. Werdet ihrs nicht anbeten, so sollt ihr von stund an in den glüenden ofen geworfen werden. Lasset sehen, wer der GOtt sey, der euch aus meiner hand erretten werde.

16. Da fingen an Sadrach, Mesach, Abed Nego, und sprachen zum könige Nebucad Nezar: Es ist nicht noth, daß wir dir darauf antwort en.

17. Siehe, unser GOtt, den wir ehren, kan uns wohl erretten aus dem glüenden ofen, dazu auch von deiner hand erretten.

18. Und wo ers nicht thun will; so solt du doch noch wissen, * daß wir deine götter nicht ehren, noch das güldene bild, das du hast setzen lassen, anbeten wollen. *2 Mos. 20,

19. Da ward Nebucad Nezar voll grimms, und stellete sich scheußlich wider Sadrach, Mesach und Abed Nego, und befahl, mann solte den ofen siebenmal heisser machen, denn man sonst zu thun pflegte.

20. Und befahl den besten kriegsleuten, die in seinem heer waren, daß sie Sadrach, Mesach und Abed Nego bünden, und in den glüenden ofen würfen.

21. Also wurden diese männer in ihren mänteln, schuhen, hüten und andern kleidern, gebunden, und in den glüenden ofen geworfen.

22. Denn des königs gebot muste man eilend thun. Und man schürete das feuer im ofen so sehr, daß die männer, so den Sadrach, Mesach und Abed Nego verbrennen solten, verdorben von des feuers flammen.

23. Aber die drey männer, Sadrach, Mesach und Abed Nego, fielen hinab in den glüenden ofen, wie sie gebunden waren.

24. Da entsatzte sich der könig Nebucad Nezar und fuhr eilends auf, und sprach zu seinen räthen: Haben wir nicht drey männer gebunden in das feuer lassen werfen? Sie antworteten, und sprachen zum könige: Ja herr könig.

25. Er antwortete, und sprach: Sehe ich doch vier männer los im feuer gehen, und sind unverse-

vet: und der vierte ist gleich als wäre er ein sohn der götter.

26. Und Nebucad Nezar trat hinzu vor das loch *des glüenden ofens, und sprach: Sadrach, Mesach, Abed Nego, ihr knechte GOttes des höchsten, gehet heraus, und kommt her. Da gingen Sadrach, Mesach und Abed Nezo heraus aus dem feuer. *Es. 48, 10.

27. Und die fürsten, herren, vögte, und räthe des königs kamen zusammen, und sahen, daß das feuer keine macht am leibe dieser männer beweiset hatte, und ihr haupthaar nicht versenget, und ihre mäntel nicht versehret waren; ja man konte keinen brand an ihnen riechen.

28. Da fing an Nebucad Nezar, und sprach: Gelobet sey der GOtt Sadrach, Mesach und Abed-Nego, * der seinen engel gesandt, und seine knechte errettet hat, die ihm vertrauet, und des königs gebot nicht gehalten, sondern ihren leib dargegeben haben, daß sie keinen gott ehren, noch anbeten wolten, ohn allein ihren GOtt. *c. 6, 22.

29. So sey nun dis mein gebot: Welcher unter allen völckern, leuten und zungen, den GOtt Sadrach, Mesach und Abed Nego, lästert, der soll umkommen, und sein haus schändlich verstöret werden. Denn es ist kein ander GOtt, der also erretten kan, als dieser.

30. Und der* könig gab Sadrach, Mesach und Abed Nego grosse gewalt im lande zu Babel.
*c. 2, 48. 49.

## Das 4 Capitel.

**Nebucad Nezars traum und desselben auslegung durch Daniel.**

KOenig Nebucad Nezar, allen völckern, leuten und zungen: GOtt gebe euch viel friede!

32. Ich sehe es für gut an, daß ich verkündige die zeichen und wunder, so GOtt der höchste an mir gethan hat.

33. Denn seine zeichen sind groß, und seine wunder sind mächtig; und * sein reich ist ein ewiges reich, und seine herrschaft währet für und für.
*c. 6, 26. c. 7, 14.

Cap. 4. v. 1. Ich Nebucad Nezar, da ich gute ruhe hatte in meinem hause, und es wohl stund auf meiner burg,

2. Sahe ich einen traum, und erschrack, und die gedancken, die ich auf meinem bette hatte über dem gesichte, so ich gesehen hatte, betrübeten mich.

3. Und ich befahl, daß alle weisen zu Babel vor mich herauf bracht würden, daß sie mir sageten, was der traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die sternseher, weisen Chaldäer und wahrsager: und ich erzehlete den traum vor ihnen, aber sie konten mir nicht sagen, was er bedeutete.

5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam, (welcher Belsazar heisset nach dem namen meines gottes) der *den geist der heiligen götter hat. Und ich erzehlete vor ihm den traum. *c. 5, 11. 14.

6. Belsazar, du oberster unter den sternsehern, welchen ich weiß, daß du den geist der heiligen götter hast, und *dir nichts verborgen ist: sage das gesicht meines traums, den ich gesehen habe, und was er bedeutet. *Ez. 28, 3.

7. Dis ist aber das gesichte, das ich gesehen habe auf meinem bette: Siehe, es stund ein * baum mitten im lande, der war sehr hoch, *Ez. 31, 3. seq.

8. Groß und dicke: seine höhe reichete bis in himmel, und breitete sich aus, bis ans ende des gantzen landes.

9. Seine äste waren schön, und trugen viel früchte, davon alles zu essen hatte; alle thiere auf dem felde funden schatten unter ihm: und die * vögel unter dem himmel sassen auf seinen ästen, und alles fleisch nehrete sich von ihm. *Ez. 17, 23.

10. Und ich sahe ein gesicht auf meinem bette, und siehe, ein heiliger wächter fuhr vom himmel herab,

11. Der rieff überlaut, und sprach also: *Hauet den baum um, und behauet ihm die äste, und streifet ihm das laub ab, und zerstreuet seine früchte, daß die thiere, so unter ihm liegen, weglauffen, und die vögel von seinen zweigen fliegen. *v. 20.

12. Doch lasset den stock mit seinen wurtzeln in der erden bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen ketten auf dem felde im grase gehen: Er soll unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, und soll sich weiden mit den thieren von den kräutern der erden.

13. Und das menschliche hertz soll von ihm genommen, und ein viehisch hertz ihm gegeben werden; bis daß sieben zeit über ihn um sind.

14. Solches ist im rath der wächter beschlossen, und im gespräch der heiligen berathschlaget; auf daß die lebendigen erkennen, daß der * höchste gewalt hat über der menschen königreiche, und gibt sie, wem er will, und † erhöhet die niedrigen zu denselbigen. *c. 2, 21. 1 Sam. 16, 1. 12.

15. Solchen traum habe ich, könig Nebucad Nezar, gesehen. Du aber, Belsazar, sage, was er bedeute: Denn alle weisen in meinem königreich können mir nicht anzeigen, was er bedeute; du aber

kanſts wohl, denn der geiſt der heiligen götter iſt bey dir.

16. Da entſetzte ſich Daniel, der ſonſt Belſazar heiſſt, bey einer ſtunde lang, und ſeine gedancken betrübten ihn. Aber der könig ſprach: Belſazar, laß dich den traum und ſeine deutung nicht betrüben. Belſazar fing an, und ſprach: Ach mein herr, daß der traum deinen feinden, und ſeine deutung deinen widerwärtigen gülte.

17. Der baum, den du geſehen haſt, daß er groß und dicke war, und ſeine höhe bis an den himmel reichte, und breitete ſich über das gantze land,

18. Und ſeine äſte ſchön, und ſeiner früchte viel, davon alles zu eſſen hatte, und die thiere auf dem felde unter ihm wohneten, und *die vögel des himmels auf ſeinen äſten ſaſſen, *Ez. 31, 16.

19. Das biſt du, könig, * der du ſo groß und mächtig biſt: Denn deine macht iſt groß, und reichet an den himmel, und deine gewalt langet bis an der welt ende. *c. 23, 37. c. 5, 18.

20. Daß aber der könig einen heiligen wächter geſehen hat, vom himmel herab fahren, und ſagen: Hauet den baum um, und verderbet ihn, doch den ſtock mit ſeinen wurtzeln laſſet in der erden bleiben: er aber ſoll in eiſernen und ehernen ketten auf dem felde im graſe gehen, und unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, und ſich mit den thieren auf dem felde weiden, bis über ihn ſieben zeiten um ſind.

21. Das iſt die deutung, herr könig, und ſolcher rath des höchſten gehet über meinen herrn könig:

22. Man wird dich von den leuten verſtoſſen, und muſt bey den thieren auf dem felde bleiben, und man wird dich gras eſſen laſſen, wie die ochſen; und wirſt unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, bis über dich ſieben zeiten um ſind, auf daß du erkenneſt, daß der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche, und gibt ſie, wem er will.

23. Daß aber geſagt iſt, man ſolle dennoch den ſtock mit ſeinen wurtzeln des baumes bleiben laſſen: Dein königreich ſoll dir bleiben, wenn du erkennet haſt die gewalt im himmel.

24. Darum, herr könig, laß dir meinen rath gefallen, und mache dich los von deinen ſünden, durch gerechtigkeit, und ledig von deiner miſſethat, durch *wohlthat an den armen: ſo wird er geduld haben mit deinen ſünden. *Sprichw. 16, 6. Tob. 4, 11. Sir. 3, 33. c. 29, 15.

25. Dis alles wiederfuhr dem könige Nebucad-Nezar.

26. Denn nach zwölf monden, da der könig auf der königlichen burg zu Babel ging,

27. Hub er an, und ſprach: Das iſt die groſſe Babel, die ich erbauet habe zum königlichen hauſe, durch meine groſſe macht, zu ehren meiner herrlichkeit.

28. Ehe der könig dieſe worte ausgeredet hatte, fiel eine ſtimme vom himmel: Dir, könig Nebucad Nezar, wird geſagt: Dein königreich ſoll dir genommen werden.

29. Und man wird dich von den leuten verſtoſſen, und ſolt bey den thieren, ſo auf dem felde gehen, bleiben graß wird man dich eſſen laſſen, wie ochſen, bis daß über dir ſieben zeiten um ſind; auf daß du erkenneſt, daß der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche, und gibt ſie, wem er will.

30. Von ſtund an ward das wort vollbracht über Nebucad Nezar, und er ward von den leuten verſtoſſen, und er aß gras wie ochſen, und ſein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß; bis ſein haar wuchs, ſo groß als adlers federn, und ſeine nägel wie vogelsklauen wurden.

31. Nach dieſer zeit hub ich Nebucad Nezar meine augen auf gen himmel, und kam wieder zur vernunft, und lobete den höchſten, ich preiſete und ehrete den, ſo ewiglich lebet, des * gewalt ewig iſt, und ſein reich für und für währet; *c. 7, 14. &c.

32. Gegen welchem alle, ſo auf erden wohnen, als nichts zu rechnen ſind. Er machts wie er will, beyde mit den kraften im himmel, und mit denen, ſo auf erden wohnen; und niemand kan ſeiner hand wehren, *noch zu ihm ſagen: Was machſt du? * pred. 8, 4.

33. Zur ſelbigen zeit kam ich wieder zur vernunft, auch zu meinen königlichen ehren, zu meiner herrlichkeit, und zu meiner geſtalt. Und meine räthe und gewaltigen *ſuchten mich; und ward wieder in mein königreich geſetzt, und ich überkam noch gröſſere herrlichkeit. *2 Sam. 19, 41.

34. Darum lobe ich Nebucad Nezar und ehre und preiſe den könig vom himmel: Denn alle ſein thun iſt wahrheit, und ſeine wege ſind recht. Und *wer ſtoltz iſt, den kan er demüthigen. *c. 5, 20. Luc. 1, 51.

## Das 5 Capitel.

Des gottloſen königs Belſazers mahl und untergang.

KOenig Belſazer *machte ein herrlich mahl tauſend ſeinen gewaltigen und hauptleuten, und ſoff ſich voll mit ihnen. *Eſth. 1, 3. 5.

2. Und da er truncken war, hieß er die güldene und ſilberne gefäſſe herbringen, die ſein vater Nebucad Nezar aus dem tempel zu Jeruſalem weggenommen

genommen hatte; daß der könig mit seinen gewaltigen, mit seinen weibern, und mit seinen kebsweibern daraus trüncken.

3. Also wurden herbracht die güldene gefässe die aus dem tempel, aus dem hause GOttes zu Jerusalem, genommen waren; und der könig, seine gewaltige, seine weiber und kebsweiber, truncken draus.

4. Und da sie so soffen, lobeten sie die güldene, silberne, eherne, eiserne, höltzerne und steinerne götter.

5. Eben zu derselbigen stunde gingen hervor finger, als einer menschenhand, die schrieben gegen dem leuchter über, auf die getünchte wand, in dem königlichen saal. Und der könig ward gewahr der hand, die da schrieb.

6. Da entfärbete sich der könig, und seine gedancken erschreckten ihn, daß ihm die lenden schütterten, und die beine zitterten.

7. Und der könig rieff überlaut, *daß man die weisen, Chaldäer und wahrsager herauf bringen solte. Und ließ den weisen zu Babel sagen: Welcher mensch diese schrift lieset, und sagen kan, was sie bedeute, der soll mit purpur gekleidet werden, und güldene ketten am halse tragen, und der dritte herr seyn in meinem königreich. *c. 2, 2. c. 4, 2.

8. Da wurden alle weisen des königs herauf bracht: aber sie konten weder die schrift lesen, noch die deutung dem könige anzeigen.

9. Des erschrack der könig Belsazer noch härter, und verlohr gantz seine gestalt: und seinen gewaltigen ward bange.

10. Da ging die königin, um solcher sache willen des königs und seiner gewaltigen, hinauf in den saal, und sprach: *Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben: laß dich deine gedancken nicht so erschrecken, und entfärbe dich nicht also. *c. 2, 4. c. 3, 9.

11. Es ist ein mann in deinem königreich, der den geist der heiligen götter hat: Denn zu deines vaters zeit ward bey ihm erleuchtung erfunden klugheit und weisheit, wie der götter weisheit ist; und dein vater, könig Nebucad Nezar, setzte ihn über die sternseher, weisen, Chaldäer und wahrsager: *c. 4, 5. 15.

12. Darum, daß ein hoher geist bey ihm funden ward, dazu verstand und klugheit träume zu deuten, dunckele sprüche zu errathen, und verborgene sachen zu offenbahren; nemlich Daniel, den der könig ließ Belsazar nennen. So ruffe man nun Daniel, der wird sagen, was es bedeute.

13. Da ward Daniel hinauf vor den könig bracht. Und der könig sprach zu Daniel: Bist Du der Daniel, der gefangenen einer aus Juda, die der könig, mein vater, aus Juda herbracht hat?

14. Ich habe von dir hören sagen, daß du den geist der heiligen götter habest, und erleuchtung, verstand, und hohe weisheit bey dir funden sey.

15. Nun habe ich vor mich fordern lassen die klugen und weisen, daß sie mir diese schrift lesen, und anzeigen solten, was sie bedeute; und sie können mir nicht sagen, was solches bedeute.

16. Von dir aber höre ich, daß du könnest die deutung geben, und das verborgene offenbaren. Kanst du nun die schrift lesen, und mir anzeigen, was sie bedeute, so solt du mit purpur gekleidet werden, und güldene ketten an deinem halse tragen, und der dritte herr seyn in meinem königreich.

17. Da fing Daniel an, und redete vor dem könige: Behalt deine gaben selbst, und gib dein geschenck einem andern; ich will dennoch die schrifft dem könige lesen, und anzeigen, was sie bedeute.

18. Herr könig, GOtt der höchste hat deinem vater Nebucad Nezar *königreich, macht, ehre und herrlichkeit gegeben. *c. 4, 19. c. 2, 37.

19. Und vor solcher macht, die ihm gegeben war, furchten und scheueten sich vor ihm alle völcker, leute und zungen. Er tödtete, wen er wolte, er schlug, wen er wolte, er erhöhete, wen er wolte, er demüthigte, wen er wolte.

20. Da sich aber sein *hertz erhub, und er stoltz und hochmüthig ward, ward er vom königlichen stuhl gestossen, und verlohr seine ehre. *c. 4, 27. seq.

21. Und ward *verstossen von den leuten, und sein hertz ward gleich den thieren, und muste bey dem wild lauffen, und fraß gras wie ochsen, und sein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß; bis daß er lernete, daß GOtt der höchste gewalt hat über der menschen königreiche, und gibt sie, wem er will. *c. 4, 11. seq.

22. Und du, Belsazer, sein sohn, hast dein hertz nicht gedemüthiget, ob du wol solches alles weissest;

23. Sondern hast dich wider den HErrn des himmels erhaben, und *die gefässe seines hauses hat man vor dich bringen müssen; und du, deine gewaltigen, deine weiber und deine kebsweiber, habet daraus gesoffen; dazu die silberne, güldne, eherne, eiserne, höltzerne, steinerne götter gelobet, *die weder sehen, noch hören, noch fühlen; den GOtt aber, der deinen odem, und alle deine wege in seiner hand hat, hast du nicht geehret *v. 2. † Ps. 115, 4. Ps. 135, 15.

24. Darum ist von ihm gesandt diese hand, und diese schrift die da verzeichnet stehet.
25. Das ist aber die schrift alda verzeichnet: Mene, mene, teckel, upharsin.
26. Und sie bedeutet dis: Mene, das ist, GOtt hat dein königreich gezehlet und vollendet.
27. Tekel, das ist, man hat dich in einer wage gewogen, und zu leicht funden.
28. Peres, das ist, dein königreich ist zertheilet, und den Meden und Persen gegeben.
29. Da befahl Belsazar, daß man Daniel mit purpur kleiden solte, und güldene ketten an den hals geben; und *ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte herr sey im königreich. * 1 Mos. 41, 43.
30. Aber des nachts ward der Chaldäer König Belsazar getödtet.

## Das 6 Capitel.

**Daniels erlösung aus der löwengruben unter Dario.**

UNd Darius aus Meden nahm das reich ein, da er zwey und sechzig jahr alt war.

Cap. 6. v. 1. Und Darius sahe es für gut an, daß er über das gantze königreich setzte hundert und zwantzig landvögte.
2. Ueber diese setzte er drey fürsten, (deren einer war Daniel) welchen die landvögte solten rechnung thun, u. der König der mühe überhaben wäre.
3. Daniel aber übertraff die fürsten und landvögte alle; denn es war ein hoher geist in ihm: darum gedachte der König ihn über das gantze königreich zu setzen.
4. Derhalben * trachteten die fürsten und landvögte darnach, wie sie eine sache zu Daniel fünden, die wider das königreich wäre; aber sie konten keine sache noch übelthat finden: denn er war treu, daß man keine schuld noch übelthat an ihm finden mochte. * Ps. 94, 21.
5. Da sprachen die männer: Wir werden keine sache zu Daniel finden, ohne über seinem gottesdienst.
6. Da * kamen die fürsten und landvögte häuffig vor den König, und sprachen zu ihm also: Herr König Darius! GOtt verleihe dir langes leben:
* c. 3, 9. c. 5, 10.
7. Es haben die fürsten des königreichs, die herren, die landvögte, die räthe und hauptleute alle gedacht, daß man einen königlichen befehl solle ausgehen lassen, und ein streng gebot stellen, daß wer in dreyssig tagen etwas bitten wird von irgend einem gott oder menschen, ohne von dir König alleine, solle zu den löwen in den graben geworfen werden.
8. Darum, lieber König, solt du solch gebot bestättigen, und dich unterschreiben; auf daß nicht wieder geändert werde, nach * dem recht der Meder und Perser, welches niemand übertreten darf.
* Esth. 1, 19.
9. Also unterschrieb sich der König Darius.
10. Als nun Daniel erfuhr, daß solch gebot unterschrieben wäre, ging er hinauf in sein haus. (Er hatte aber an seinem sommerhause offene fenster gegen Jerusalem) und er fiel des tages dreymal auf seine knie, betete, lobte und danckte seinem GOtt, wie er denn vorhin zu thun pflegte.
11. Da kamen diese männer häuffig, und funden Daniel beten und flehen vor seinem GOtt.
12. Und traten hinzu, und redeten mit dem könige von dem königlichen gebot: Herr König, * hast du nicht ein gebot unterschrieben, daß, wer in dreissig tagen etwas bitten würde von irgend einem Gott oder menschen, ohne von dir König alleine, solle zu den löwen in den graben geworffen werden? Der König antwortete, und sprach: Es ist wahr, und das recht der Meden und Persen soll niemand übertreten. c. 3, 10.
13. Sie antworteten, und sprachen vor dem könige: Daniel, * der gefangenen aus Juda einer, der achtet weder dich noch dein gebot, das du verzeichnet hast; denn er betet des tages dreymal. * c. 5, 13.
14. Da der König solches hörete, ward er sehr betrübt, und thät grossen fleiß, daß er Daniel erlösete; und mühete sich, bis die sonne unterging, daß er ihn errettete.
15. Aber die männer kamen häuffig zu dem könige, und sprachen zu ihm: Du weissest, Herr König, * daß der Meder und Perser recht ist, daß alle gebotte und befehle, so der König beschlossen hat, sollen unverändert bleiben. Esth. 1, 19.
16. Da befahl der König, daß man Daniel herbrächte, und wurffen ihn zu den löwen in den graben. Der König aber sprach zu Daniel: Dein GOtt, dem du ohn unterlaß dieneſt, der helffe dir.
17. Und sie brachten einen * stein, den legeten sie vor die thür am graben: den versiegelte der König mit seinem eigenen ringe, und mit dem ringe seiner gewaltigen, auf daß sonst niemand an Daniel muthwillen übete. * Matth. 27, 60. 66.
18. Und der König ging weg in seine burg, und blieb ungessen, und ließ kein essen vor sich bringen, konte auch nicht schlaffen.
19. Des morgens frühe, da der tag anbrach, stund der König auf, und ging eilend zum graben, da die löwen waren.

20. Und

20. Und als er zum graben kam, rieff er Daniel mit kläglicher stimme. Und der könig sprach zu Daniel: Daniel, du knecht des lebendigen GOttes, hat dich auch dein GOtt, dem du ohn unterlaß dienest, mögen von den löwen erlösen?

21. Daniel aber redete mit dem könige: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben.

22. Mein GOtt hat seinen engel gesandt, der den *löwen den rachen zugehalten hat, daß sie mir kein leid gethan haben: denn vor ihm bin ich unschuldig erfunden; so habe ich auch wider dich, herr könig, nichts gethan. *Ebr. 11, 33.

23. Da ward der könig sehr froh, und hieß Daniel aus dem graben ziehen. Und sie zogen Daniel aus dem graben, und man spürete keinen schaden an ihm; denn er hatte seinem GOtt vertrauet.

24. Da hieß der könig die männer, so Daniel verklagt hatten, herbringen, und zun löwen in den graben werfen, samt ihren kindern und weibern. Und ehe sie auf den boden hinab kamen, ergriffen sie die löwen, und zermalmeten auch ihre gebeine.

25. Da ließ der könig Darius schreiben allen völckern, leuten u. zungen: GOtt gebe euch viel friede.

26. Das ist mein befehl, daß man in der gantzen herrschaft meines königreichs den GOtt Daniels fürchten und scheuen soll. Denn er ist der lebendige GOtt, der ewiglich bleibet, und sein königreich ist unvergänglich, und seine herrschaft hat kein ende.

27. Er ist ein erlöser und nothhelfer, und er thut zeichen und wunder, beyde im himmel und auf erden: Der hat Daniel von den löwen erlöset.

28. Und Daniel ward gewaltig im königreich Darius, u. auch im königreich Cores, der Persen.

## Das 7 Capitel.

**Von vier monarchien, durch die thiere bedeutet, und Christi ewigem königreich.**

IM ersten jahr Belsazar, des königs zu Babel, hatte Daniel einen traum und gesichte auf seinem bette; und er schrieb denselbigen traum, und fassete ihn also:

2. Ich Daniel sahe ein gesicht in der nacht; und sahe, die vier winde unter dem himmel stürmeten wider einander auf dem grossen meer.

3. Und vier grosse thiere stiegen herauf aus dem meer, eines je anders, denn das andere.

4. Das erste wie ein löwe, und hatte flügel wie ein adler. Ich sahe zu, bis daß ihm die flügel ausgerupfft wurden; und es ward von der erden genommen, und es stund auf seinen füssen wie ein mensch, und ihm ward ein menschlich hertz gegeben.

5. Und siehe, das andere thier hernach war gleich einem bären, und stund auf der einen seiten, und hatte in seinem maul unter seinen zähnen drey grosse lange zähne: und man sprach zu ihm: Stehe auf, und friß viel fleisch.

6. Nach diesem sahe ich, und siehe ein ander thier, gleich einem parden, das hatte vier flügel, wie ein vogel, auf seinem rücken; und dasselbige thier hatte vier köpfe, und ihm ward gewalt gegeben.

7. Nach diesem sahe ich in diesem gesicht in der nacht, und siehe, das vierte thier war greulich und schrecklich, und sehr starck: und hatte grosse eiserne zähne fraß um sich und zermalmete, und das übrige zertrats mit seinen füssen: es war auch viel anders denn die vorigen, und hatte zehen hörner.

8. Da ich aber die hörner schauete, siehe, da brach hervor zwischen denselbigen ein ander klein horn, vor welchem der vördersten hörner drey ausgerissen wurden: und siehe, dasselbige* horn hatte augen, wie menschen augen, und ein maul, das redete grosse dinge. *c. 11, 36.

9. Solches sahe ich, bis das stühle gesetzt wurden, und der alte setzte sich: Des kleid war schneeweiß, und das haar auf seinem haupt wie reine wolle; sein stuhl war eitel feuerflammen, und desselbigen räder branten mit feuer.

10. Und von demselbigen ging aus ein langer feuriger strahl. *Tausend mal tausend dieneten ihm, und zehen tausend mal zehen tausend stunden vor ihm. Das gericht ward gehalten, und die bücher wurden aufgethan. *Off. 5, 11. Pf. 68, 18.

11. Ich sahe zu, um der grossen rede willen, so das horn redete: Ich sahe zu, bis das thier getödtet ward, Und sein leib umkam, und ins feuer geworffen ward;

12. Und der andern thiere gewalt auch aus war: denn es war ihnen* zeit und stunde bestimmt, wie lange ein jegliches währen solte. *c. 2, 21.

13. Ich sahe in diesem gesicht des nachts, und siehe, es kam einer in des himmels wolcken, wie eines menschen sohn, bis zu dem alten, und ward vor demselbigen gebracht.

14. Der gab ihm gewalt, ehre und reich, daß ihm alle völcker, leute und zungen dienen solten. **Seine *gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein königreich hat kein ende.** * Luc. 1, 33. &c.

15. Ich Daniel entsatzte mich davor, und solch gesicht erschreckte mich.

16. Und ich ging zu der einem, die da stunden, und bat ihn, daß er mir von dem allen gewissen bericht gäbe. Und er redete mit mir, und zeigete mir, was es bedeutete.

17. Diese vier grosse thiere sind vier reichs, so auf erden kommen werden.

18. Aber * die heiligen des höchsten werden das reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich besitzen. *Weish. 5, 17.

19. Darnach hätte ich gerne gewust gewissen bericht von dem * vierten thier, welches gar anders war, denn die andern alle, sehr greulich, das eiserne zähne und eherne klauen hatte, das um sich fraß, und zermalmete, und das übrige mit seinen füssen zertrat. *v. 7.

20. Und von den zehen hörnern auf seinem haupt, und von dem andern, das hervor brach, vor welchem drey abfielen; und von demselbigen horn, das augen hatte, und ein maul, das grosse dinge redete, und gröſſer war, denn die neben ihm waren.

21. Und ich sahe *dasselbige horn streiten wider die heiligen, und behielt den sieg wider sie. *Offenb. 11, 7. c. 13, 7.

22. Bis der alte kam, und gericht hielt für die heiligen des höchsten, und die zeit kam, daß die heiligen das reich einnahmen.

23. Er sprach also; Das vierte thier wird das vierte reich auf erden seyn, welches wird mächtiger seyn, denn alle reiche; es wird alle lande fressen, zertreten und zermalmen.

24. Die * zehen hörner bedeuten zehen könige, so aus demselben reich entstehen werden. Nach demselbigen aber wird ein ander aufkommen, der wird mächtiger seyn, denn der vorigen keiner, und wird drey könige demüthigen. *Offenb. 17, 12.

25. Er wird den* höchsten lästern, und die heiligen des höchsten verstören; und wird sich unterstehen zeit und gesetz zu ändern: sie werden aber in seine hand gegeben werden, eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit. *Offenb. 13, 6

26. Darnach wird das gericht gehalten werden, da wird denn seine gewalt weggenommen werden, daß er zu grunde vertilget und umbracht werde.

27. Aber **das reich/ gewalt und macht unter dem gantzen himmel/ wird dem heiligen volck des höchsten gegeben werden: des reich ewig ist/ und alle gewalt wird ihm dienen und gehorchen.**

28. Das war der rede ende. Aber ich Daniel ward sehr betrübt in meinen gedancken, und meine gestalt verfiel; doch behielt ich die rede in meinem hertzen.

## Das 8 Capitel.

**Endschaft der andern, und anfang der dritten monarchie.**

IM dritten jahr des königreichs des königs Belsazer, erschien mir Daniel ein gesichte, nach dem, so mir am ersten erschienen war.

2. Ich war aber, da ich solch gesichte sahe, zu schloß Susan, im lande Elam, am wasser Ulai.

3. Und ich hub meine augen auf, und sahe: und siehe, ein widder stund vor dem wasser, der hatte zwey hohe hörner; doch eins höher denn das andere, und das höchste wuchs am letzten.

4. Ich sahe, daß der widder mit den hörnern stieß gegen abend, gegen mitternacht, und gegen mittag: und kein thier konte vor ihm bestehen, noch von seiner hand errettet werden; sondern er thät was er wolte, und ward groß.

5. Und indem ich drauf merckte, siehe, so kam ein ziegenbock vom abend her über die gantze erde daß er die erde nicht rührete; und der bock hatte ein ansehnlich horn zwischen seinen augen.

6. Und er kam bis zu dem widder, der zwey hörner hatte, den ich stehen sahe vor dem wasser; und er lieff in seinem zorn gewaltiglich zu ihm zu.

7. Und ich sahe ihm zu, daß er hart an den widder kam, und ergrimmete über ihn, und stieß den widder, und zerbrach ihm seine zwey hörner. Und der widder hatte keine kraft, daß er vor ihm hätte mögen bestehen; sondern er warf ihn zu boden, und zertrat ihn, und niemand konte den widder von seiner hand erretten.

8. Und der ziegenbock ward sehr groß. Und da er aufs stärckeste worden war, zerbrach das grosse horn; und wuchsen an dessen statt ansehnliche viere, gegen* die vier winde des himmels c. 7, 2.

9. Und aus derselbigen einem wuchs ein klein horn; das ward sehr groß gegen mittage, gegen morgen, und gegen das* werthe land. *c. 11, 16.

10. Und es wuchs bis an des himmels heer; und warf etliche davon, und von den sternen zur erden, und zertrat sie.

11. Ja es wuchs bis an den fürsten des heers; und nahm von ihm weg *das tägliche opfer, und verwüstete die wohnung seines heiligthums. *1 Macc. 1, 23. 41. 47.

12. Es ward ihm aber solche macht gegeben wider das tägliche opfer, um der sünde willen, daß er die wahrheit zu boden schlüge, und was er thät, ihm gelingen muste.

13. Ich hörete aber einen heiligen reden, und derselbige heilige sprach zu einem, der da redete: Wie lange soll doch währen solch gesichte vom täglichen opfer, und von der sünden, um welcher willen diese verwüstung geschihet, daß beyde das heiligthum und das heer zertreten werden? 14. Und

14. Und er antwortete mir: Es sind zwey tausend nd drey hundert tage, vom abend gegen morgen u rechnen, so wird das heiligthum wieder gewei- et werden.

15. Und da ich Daniel solch gesichte sahe, und ätte es gern verstanden, siehe, da stunds vor mir ie ein mann.

16. Und ich hörete zwischen Ulai eines menschen imme, der rieff und sprach: * Gabriel, lege die- n das gesicht aus, das ers verstehe. *c. 9, 21.

17. Und er kam hart bey mich. Ich erschrack aber, er kam, und *fiel auf mein angesicht. Er aber rach zu mir: Merck auf, du menschenkind: denn s gesichte gehöret in die zeit des endes *c. 10, 9.

18. Und da er mit mir redete, sanck ich in eine ohn- acht zur erden auf mein angesicht. Er aber rührete ich an, und richtete mich auf, daß ich stund.

19. Und er sprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie gehen wird zur zeit des letzten zorns: denn das de hat seine bestimmte zeit.

20. Der widder mit den zweyen hörnern, den du sehen hast, sind die könige in Media und Persia.

21. Der ziegenbock aber ist der könig in Grie- enland. Das grosse horn zwischen seinen augen der erste könig.

22. Daß aber vier an seiner statt stunden, da es brochen war, bedeutet, daß vier königreiche aus n volck entstehen werden, aber nicht so mächtig, s er war.

23. Nach diesen königreichen, wenn die übertre- überhand nehmen, wird aufkommen * ein fre- r und tückischer könig. *5 Mos. 28, 50.

24. Der wird mächtig seyn; doch nicht durch sei- kraft. Er wirds wunderlich verwüsten, und wird gelingen, das ers ausrichte. Er wird die star- n samt dem heiligen volck verstören.

25. Und durch seine klugheit wird ihm der betrug athen. Und wird sich in seinem hertzen erheben, durch wohlfahrt wird er viel verderben: und d sich auflehnen wieder den fürsten aller fürsten; er wird ohne hand zerbrochen werden.

26. Dis gesicht vom abend und morgen, das dir gt ist, das ist wahr: aber du solt das gesichte nlich halten; denn es ist noch eine lange zeit dahin.

27. Und ich Daniel ward schwach, und lag etli- tage kranck. Darnach stund ich auf, und richte- us des königs geschäffte; und verwunderte des gesichts, uud niemand war, der michs be- tete.

## Das 9 Capitel.

**iels gebet und weissagung von den siebentzig wochen.**

IM ersten jahr * Darius, des sohns Ahasve- ros, aus der Meder stamm, der über das kö- nigreich der Chaldäer könig ward, *c. 5, 31.

2. In demselbigen ersten jahr seines königreichs, merckte ich Daniel in den büchern auf die zahl der jahre, davon der HERR geredt hatte zum prophe- ten Jeremia, daß Jerusalem solte * siebentzig jahr wüste liegen. *Jer. 25, 11. &c.

3. Und ich kehrete mich zu GOtt, dem HErrn, zu beten und zu flehen, mit fasten, im sack und in der aschen.

4. Ich betete aber zu dem HERRN, meinem GOtt, bekante und sprach: Ach lieber HERR, du grosser und schrecklicher GOtt, der du bund und gnade hältest * denen, die dich lieben, und dei- ne gebote halten. *2 Mos. 20, 6.

5. Wir haben gesündiget, unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig worden, wir sind von deinen geboten und rechten gewichen.

6. Wir gehorchten nicht deinen knechten, den propheten, die in deinem namen unsern königen, fürsten, vätern und allem volck im lande predigten.

7. * Du HErr, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen, wie es denn jetzt gehet denen von Ju- da, und denen von Jerusalem, und dem gantzen Israel, beyde denen, die nahe und ferne sind in al- len landen, dahin du uns verstossen hast, um ihrer missethat willen, die sie an dir begangen haben. *Esr. 9, 6. Bar. 1, 15. c. 2, 6. Luc. 18, 13.

8. Ja HERR, wir, * unsere könige, unsere für- sten und unsere väter, müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündiget haben. *Neh. 9, 34. Es. 43, 27.

9. Dein aber, HErr, unser GOtt, ist die barm- hertzigkeit und vergebung: Denn wir sind abtrün- nig worden,

10. Und gehorchten nicht der stimme des HErrn, unsers GOttes, daß wir gewandelt hätten in sei- nem gesetz, welches er uns vorlegte durch seine knechte, die propheten:

11. Sondern das gantze Israel übertrat dein gesetz, und wichen ab, daß sie deiner stimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der fluch und schwur, der * geschrieben stehet im gesetz Mose, des knechts GOttes, daß wir an ihm gesündiget haben. *5 Mos. 28, 15. &c.

12. Und er hat seine worte gehalten, die er geredt hat wider uns, und unsere richter, die uns richten solten daß er solch groß unglück über uns hat ge- hen lassen, daß desgleichen unter allem himmel nicht geschehen ist, wie über Jerusalem geschehen ist.

13. Gleich

13. Gleichwie es geschrieben stehet im gesetz Mose, so ist alle dis grosse unglück über uns ergangen. So bäteten wir auch nicht vor dem HErrn, unserm GOtt, daß wir uns von den sünden bekehreten, und deine warheit vernähmen.

14. Darum ist der HERR auch wacker gewest mit diesem unglück, und hats über uns gehen lassen. Denn der HERR, unser GOtt, ist gerecht in allen seinen wercken, die er thut; denn wir gehorchten seiner stimme nicht.

15. Und nun HErr, unser GOtt, der du * dein volck aus Egyptenland geführet hast mit starcker hand, und hast dir einen namen gemacht, wie er jetzt ist: wir haben ja gesündiget, und sind leider! gottlos gewesen. *2Mos. 12, 41. Bar. 2, 11.

16. Ach HERR, um aller deiner gerechtigkeit willen, wende ab deinen zorn und grimm von deiner stadt Jerusalem, und deinem heiligen berge: Denn um unserer sünde willen, und um unserer vater missethat willen trägt Jerusalem und dein volck schmach bey allen, die um uns her sind.

17. Und nun, unser GOtt, höre das gebät deines knechts, und sein flehen, und siehe gnädiglich an dein heiligthum, das verstöret ist, um des HErrn willen.

18. Neige deine ohren, mein GOtt, und höre, thue deine augen auf, und siehe, wie wir verstöret sind, und die stadt, die nach deinem namen genennet ist. Denn **wir liegen vor dir mit unserem gebät/ nicht auf unsere gerechtigkeit/ sondern auf deine grosse barmhertzigkeit.**

19. Ach HErr, höre, ach HERR, sey gnädig, ach HErr, mercke auf, und thue es, und verzeuch nicht; um dein selbst willen, mein GOtt: Denn deine stadt und dein volck ist nach deinem namen genennet.

20. Als ich noch so redete und betete, und meine und meines volcks Israel sünde bekennete, und lag mit meinem gebät vor dem HERRN, meinem GOtt, um den heiligen berg meines GOttes:

21. Eben da ich so redete in meinem gebät, flog daher der mann * Gabriel, den ich vorhin gesehen hatte im gesichte, und rührete mich an um die zeit des abendopfers. c. 8, 16.

22. Und er berichtete mich, und redete mit mir, und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, dich zu berichten.

23. Denn, da du anfingest zu * beten, ging dieser befehl aus, und Ich komme darum, daß ich dirs anzeige; denn du bist lieb und werth. So mercke nun darauf, daß du das gesichte verstehest.

* Luc. 1, 13.

24. Siebentzig wochen sind bestimmt über dein volck, und über deine heilige stadt, so wird der übertreten gewehret, und die sünde zugesiegelt, und die missethat versöhnet, und die ewige gerechtigkeit gebracht, und die gesichte und weissagung zugesiegelt, und * der allerheiligste † gesalbet werden.

* Marc. 1, 24. Luc. 1, 35. † Ps. 45, 8.

25. So wisse nun und mercke: Von der zeit an so ausgehet der befehl, daß Jerusalem soll wieder um gebauet werden, bis auf Christum, den fürsten sind sieben wochen, und zwey und sechzig wochen, so werden die gassen und mauren wieder gebauet werden, wiewol in kümmerlicher zeit.

26. Und nach den zwey und sechzig wochen wird Christus ausgerottet werden, und nichts mehr seyn. Und ein volck des fürsten wird kommen, und die stadt und das heiligthum verstören, daß es ein ende nehmen wird, wie durch eine fluth; und bis zum ende des streits wirds wüste bleiben.

27. Er wird aber vielen den bund stärcken Eine woche lang. Und mitten in der woche wird das opfer und speisopfer aufhören; und bey den flügeln werden stehen * greuel der verwüstung, und ist beschlossen, daß bis ans ende über die verwüstung trieffen wird. * c. 12, 11. Matth. 24, 15

## Das 10 Capitel.

### Vorbereitung zu folgenden gesichten.

IM dritten jahr des königs Cores aus Persien ward dem Daniel, der * Belsazar heisset, etwas offenbaret, das gewiß ist, und von grosser sachen; und er merckte drauf, und verstund das gesicht wohl. * c. 1, 7.

2. Zur selbigen zeit war ich Daniel traurig drey wochen lang.

3. Ich aß keine niedliche speise, fleisch und wein kam in meinen mund nicht, und salbete mich auch nie, bis die drey wochen um waren.

4. Am vier und zwanzigsten tage des ersten monden, war Ich bey dem grossen wasser * Hidekel,

* 1 Mos. 2, 14.

5. Und hub meine augen auf, und sahe, und siehe, da stund Ein * mann in leinwand, und hatte einen güldenen gürtel um seine lenden. * Off. 1, 13. seq.

6. Sein leib war wie ein türckis, sein antlitz sahe wie ein blitz, seine augen wie eine feurige fackel, seine arme und füsse wie ein glüend ertz, und seine * rede war wie ein groß gethöne. Offenb. 1, 15.

7. Ich Daniel aber sahe solch gesicht allein, und die männer, so bey mir waren, sahens nicht; doch fiel ein groß schrecken über sie, daß sie flohen, und sich verkrochen. 8. Und

8. Und Ich blieb allein, und sahe dis grosse ge-
cht. Es blieb aber keine kraft in mir; und ich ward
hr ungestalt, und hatte keine kraft mehr.
9. Und ich hörete seine rede; und indem ich sie hö-
te, sanck ich nieder auf mein angesicht zur erden.
10. Und siehe, eine hand rührete mich an, und
alf mir auf die knie, und auf die hände;
11. Und sprach zu mir: Du lieber Daniel, mercke
f die worte, die ich mit dir rede, und richte dich
f; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und da er
ches mit mir redete, richtete ich mich auf, und
terte.
12. Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht,
aniel! Denn von dem ersten tage an, da du von
rtzen begehretest zu verstehen, und dich casteyetest
r deinem GOtt, sind deine worte erhöret; und
h bin kommen um deinet willen.
13. Aber der fürst des königreichs in Persenland
t mir ein und zwantzig tage widerstanden; und
he Michael, der vornehmsten fürsten einer, kam
r zu hülfe; da behielt Ich den sieg bey den kö-
gen in Persen.
14. Nun aber komme ich, daß ich *dich berichte,
e es deinem volck hernach gehen wird; denn
s gesicht wird nach etlicher zeit geschehen. c. 9, 22.
15. Und als er solches mit mir redete, schlug ich
in angesicht nieder zur erden, und schwieg stille.
16. Und siehe, einer, gleich einem menschen, rüh-
e meine lippen an. Da thät ich meinen mund
f, und redete, und sprach zu dem, der vor mir
nd: Mein herr, meine gelencke beben mir über
n gesicht, und ich habe keine kraft mehr.
17. Und wie kan der knecht meines Herrn mit
inem herrn reden, weil nun keine kraft mehr in
ist, und habe auch keinen odem mehr?
18. Da rührete mich abermal an einer, gleich wie
mensch gestaltet, und stärckte mich,
19. Und sprach: Fürchte dich nicht, du lieber
nn, * friede sey mit dir, und sey getrost, sey ge-
st. Und als er mit mir redete, ermannete ich
h und sprach: Mein herr, rede, denn du hast
h gestärcket. *Luc. 24, 36. Joh. 20, 19.
20. Und er sprach: Weissest du auch warum ich
ir kommen bin? Jetzt will ich wieder hin, und
dem * fürsten in Persenland streiten; aber
n ich wegziehe, siehe, so wird der fürst aus
iechenland kommen. *v 13.
21. Doch will ich dir anzeigen, was geschrieben
das gewißlich geschehen wird. Und ist keiner,
mir hilft wider jene, denn euer fürst Mithael.
ap. 11. v. 1. Denn ich stund auch bey ihm im
ersten jahr Darius des Meden, daß ich ihm hülfe
und ihn stärckete.
2. Und nun * will ich dir anzeigen, was gewiß
geschehen soll. * c. 10, 21.

## Das 11 Capitel.

Von den Königen in Persen/ Alexandro Magno, und seiner nachkommen streit, und Antiochi tyranney.

SIehe, es werden noch drey könige in Persen
stehen, der vierte aber wird grössern reich-
thun haben, denn alle andere: und wenn er in sei-
nem reichthum am mächtigsten ist, wird er alles
wider das königreich in Griechenland erregen.
3. Darnach wird ein mächtiger König aufstehen,
und mit grosser macht herrschen, und was er will,
wird er ausrichten.
4. Und wenn er aufs höchste kommen ist, wird
sein reich zerbrechen, und *sich in die vier winde des
himmels zertheilen; nicht auf seine nachkommen,
auch nicht mit solcher macht, wie seine gewest ist:
denn sein reich wird ausgerottet, und fremden zu
theil werden. *c. 7, 6. c. 8, 8.
5. Und der könig gegen mittag, welcher ist seiner
fürsten einer, wird mächtig werden; aber gegen
ihm wird einer auch mächtig seyn, und herrschen,
welches herrschaft wird groß seyn.
6. Nach etlichen jahren aber werden sie sich mit
einander befreunden; und die tochter des königs
gegen mittag wird kommen zum könige gegen
mitternacht, einigkeit zu machen; aber sie wird nicht
bleiben bey der macht des arms, dazu ihr same auch
nicht stehen bleiben, sondern sie wird übergeben,
samt denen die sie gebracht haben, und mit dem kin-
de, und dem, der sie eine weile mächtig gemacht hatte.
7. Es wird aber der zweige einer von ihrem stam
aufkommen, der wird kommen mit heerskraft, und
dem könige gegen mitternacht in seine veste fallen,
und wirds ausrichten und siegen.
8. Auch wird er ihre götter und bilder samt den
köstlichen kleinoden, beyde silbernen und güldenen,
wegführen in Egypten; und etliche jahr vor dem
könige gegen mitternacht wohl stehen bleiben.
9. Und wenn er durch desselbigen königreich ge-
zogen ist, wird er wiederum in sein land ziehen.
10. Aber seine söhne werden erzürnen, und grosse
heere zusammen bringen; und der eine wird kom-
men, und wie eine fluth daher fahren, und jenen
wiederum vor seinen vesten reitzen.
11. Da wird der könig gegen mittag ergrimmen
und ausziehen, und mit dem könige gegen mitter-
nacht streiten; und wird solchen grossen hauffen

zusammen bringen, daß ihm jener hauffe wird in seine hand gegeben.

12. Und wird denselbigen hauffen wegführen, des wird sich * sein hertz erheben, daß er so viel tausend darnieder gelegt hat; aber damit wird er sein nicht mächtig werden: * c. 5, 20.

13. Denn der könig gegen mitternacht wird wiederum einen grössern hauffen zusammen bringen, denn der vorige war; und nach etlichen jahren wird er daher ziehen mit grosser heerskraft und mit grossem gut.

14. Und zur selbigen zeit werden sich viel wider den könig gegen mittag setzen: Auch werden sich etliche abtrünnige aus deinem volck erheben, und die weissagung erfüllen, und werden fallen.

15. Also wird der könig gegen mitternacht daher ziehen, und schütte machen und veste städte gewinnen: und die mittages arme werdens nicht können wehren, und sein bestes volck werden nicht können widerstehen.

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, seinen willen schaffen, und niemand wird ihm widerstehen mögen. Er wird auch in das werthe land kommen, und wirds vollenden durch seine hand.

17. Und wird sein angesicht richten, daß er mit macht seines gantzen königreichs komme; aber er wird sich mit ihm vertragen, und wird ihm * seine tochter zum weibe geben, daß er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts draus werden. * 1 Macc. 10, 58.

18. Darnach wird er sich kehren wider die inseln, und derselbigen viel gewinnen. Aber ein fürst wird ihn lehren aufhören mit schmähen, daß er ihn nicht mehr schmähe.

19. Also wird er sich wiederum kehren zu den vesten seines landes, und wird * sich stossen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird. * 1 Macc. 6, 8.

20. Und an seine statt wird einer aufkommen, der wird in königlichen ehren sitzen, wie ein scherge; aber nach wenig tagen wird er brechen, doch weder durch zorn, noch durch streit.

21. An des statt wird aufkommen ein ungeachteter welchem die ehre des königreichs nicht bedacht war: Der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das königreich mit süssen worten einnehmen.

22. Und die arme, die wie eine fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer fluth, überfallen und zerbrochen werden; dazu auch der fürst, mit dem der bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm befreundet ist, wird er listiglich gegen ihm handeln: Und wird herauf ziehen, und mit geringem volck ihn überwältigen.

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die best städte des landes kommen wird, und wirds al ausrichten, das seine väter noch seine vorelte nicht thun konten, mit rauben, plündern und au beuten; und wird nach den allervestesten städt trachten, und das eine zeitlang.

25. Und er wird seine macht und sein hertz wid den könig gegen mittag erregen mit grosser heer kraft. Da wird der könig gegen mittag gereitz werden zum streit, mit einer grossen mächtig heerskraft; aber er wird nicht bestehen: Denn werden verrätherey en wider ihn gemacht.

26. Und eben die sein brod essen, die werden il helfen verderben, und sein heer unterdrücken, d gar viel erschlagen werden.

27. Und beyder könige hertz wird dencken, wie einander schaden thun, und werden doch über nem tisch falschlich mit einander reden; es wird nen aber fehlen: Denn das ende ist noch auf ei andere zeit bestimmt.

28. Darnach wird er wiederum heimziehen m grossem gut, und sein hertz richten wider den h ligen bund; da wird er etwas ausrichten, und al heim in sein land ziehen.

29. Darnach wird er zu gelegener zeit wieder g gen mittag ziehen; aber es wird ihm zum ande mal nicht gerathen, wie zum ersten mal.

30. Denn es werden schiffe aus Chitim wid ihn kommen, daß er verzagen wird, und umkehr muß. Da wird er wider den heiligen bund e grimmen, und wirds ausrichten; und wird si umsehen, und an sich ziehen, die den heiligen bur verlassen.

31. Und es werden seine arme daselbst stehen, d werden das heiligthum in der veste entweihen, u das tägliche opfer abthun, und einen * greuel d verwüstung aufrichten. * 1 Macc. 1, 5

32. Und er wird heucheln und gute worte geb den gottlosen, so den bund übertreten. Aber d volck, so ihren GOtt kennen, werden sich erma nen, und es ausrichten.

33. Und die verständigen im volck werden vi andere lehren: Darüber werden sie fallen dur schwerdt, feuer, gefängniß und raub, eine zeitlan

34. Und wenn sie so fallen, wird ihnen denno eine kleine hülfe geschehen: Aber viele werden sich ihnen thun betrieglich.

35. Und der verständigen werden etliche falle

a

auf daß sie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es ein ende habe; denn es ist noch eine andere zeit vorhanden.

## Das 12 Capitel.

Vom Antichrist, letzten zeiten, auferstehung der todten, ꝛc.

UNd der könig wird thun, was *er will, und wird sich erheben und aufwerfen wider alles, das GOtt ist, und wider den GOtt aller götter † wird er greulich reden; und wird ihm gelingen, bis der zorn aus sey; denn es ist beschlossen, wie lang es währen soll. *2 Thess. 2, 4. † Dan. 7, 8. Off. 13, 1. 5.

37. Und seiner väter GOtt wird er nicht achten, er wird * weder frauenliebe, noch einiges gottes achten; denn er wird sich wider alles aufwerfen. *1 Tim. 4, 2. 3. &c.

38. Aber an des statt wird er seinen gott Mausim ehren; denn er wird einen gott, davon seine väter nichts gewust haben, ehren mit gold, silber, edelstein und kleinodien.

39. Und wird denen, so ihm helfen stärcken Mausim, mit dem fremden gott, den er erwehlet hat, grosse ehre thun, und sie zu herren machen über grosse güter, u. ihnen das land zu lohn austheilen.

40. Und am ende wird sich der könig gegen mittag mit ihm stossen; und der könig gegen mitternacht wird sich gegen ihm streuben mit wagen, reutern und viel schiffen, und wird in die länder fallen, und verderben, und durchziehen,

41. Und wird in das * werthe land fallen; und viel werden umkommen. Diese aber werden seiner hand entrinnen, Edom, Moab, und die erstlinge der kinder Ammon. *c. 8, 9. c. 11, 16.

42. Und er wird seine macht in die länder schicken, und Egypten wird ihm nicht entrinnen,

43. Sondern er wird durch seinen zug herrschen über die güldene und silberne schätze, und über alle kleinodien Egypti, Libyen und der Mohren.

44. Es wird ihn aber ein geschrey erschrecken vom morgen und mitternacht; und er wird mit grossem grimm ausziehen, willens, viel zu vertilgen und zu verderben.

45. Und er wird das gezelt seines pallasts aufschlagen, zwischen zweyen meeren, um den werthen heiligen berg; bis es mit ihm ein ende werde, und niemand wird ihm helfen.

Cap. 12. v. 1. Zur selbigen zeit wird der grosse fürst Michael, der für dein volck stehet, sich aufmachen: *Denn es wird eine solche trübselige zeit seyn, als sie nicht gewesen ist, sint daß leute gewesen sind, bis auf dieselbige zeit. Zur selbigen zeit wird dein volck errettet werden, alle, die im buch geschrieben stehen. *Matt. 24, 21.

**2. Und viel, so unter der erden schlaffen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen leben, etliche zur ewigen schmach und schande:**

**3. Die lehrer aber werden leuchten wie des himmels glantz; und die, so viel zur gerechtigkeit weisen, wie die *sterne immer und ewiglich.** *Mat. 13, 43. 1 Cor. 15, 41. 42.

4. Und nun, Daniel, verbirge diese worte, und *versiegele diese schrift, bis auf die letzte zeit; so werden viele drüber kommen, und grossen verstand finden. *V. 9.

5. Und ich Daniel sahe, und siehe, es stunden zween andere da, einer an diesem ufer des wassers, der andere an jenem ufer.

6. Und er sprach zu dem in leinen kleidern, der oben am wasser stund: Wenn wills denn ein ende seyn mit solchen wundern?

7. Und ich hörete zu *dem in leinen kleidern, der oben am wasser stund; und er hub seine rechte und lincke hand auf gen himmel, und schwur bey dem, so ewiglich lebet, daß † es eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit währen soll: Und wenn die zerstreuung des heiligen volcks ein ende hat, soll solches alles geschehen. *5 Mos. 32, 30. &c. † Dan. 7, 25. Off. 12, 14.

8. Und ich hörete es, aber ich verstunds nicht, und sprach: Mein herr, was wird darnach werden?

9. Er aber sprach: Gehe hin, Daniel; denn es ist verborgen und *versiegelt, bis auf die letzte zeit.

**10. Viel werden gereiniget, geläutert und bewähret werden; und die gottlosen werden gottlos wesen führen, und die gottlosen werdens nicht achten; aber die verständigen werdens achten.**

11. Und von der zeit an, wenn das tägliche opfer abgethan, und *ein greuel der verwüstung dargesetzt wird, sind tausend zwey hundert und neuntzig tage. *Mat. 24, 15.

12. Wohl dem, der da erwartet und erreichet tausend, drey hundert und fünf und dreyssig tage.

13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das ende komme, und ruhe, daß du aufstehest in deinem theil, am ende der tage.

**Ende des Propheten Danielis.**

# Der Prophet Hosea.

## Das 1 Capitel.

**Des Israelitischen volcks abgötterey und straffe vorgebildet.**

DJs ist das wort des HERRN, das geschehen ist zu Hosea, dem sohn Beheri, zur zeit Usia, Jotham, Ahas und Hiskia, der könige Juda; und zur zeit Jerobeam, des sohns Joas, des königs Israel.

2. Und da der HERR anfing zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nim ein hurenweib, und hurenkinder; denn das land läufft vom HERRN, der hurerey nach.

3. Und er ging hin, und nahm Gomer, die tochter Diblaim, welche ward schwanger, und gebahr ihm einen sohn.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Heisse ihn Jesreel; denn es ist noch um eine kleine zeit, so will ich die blutschulden in Jesreel heimsuchen, über *das haus Jehu, und wills mit dem königreich des hauses Israel ein ende machen. *2 Kœn. 10, 30.

5. Zur selbigen zeit will ich den bogen Israel zerbrechen im thal Jesreel.

6. Und sie ward abermal schwanger, und gebahr eine tochter. Und er sprach zu ihm: Heisse sie LoRuhamo: denn ich will mich nicht mehr über das haus Israel erbarmen; sondern ich will sie wegwerfen.

7. Doch will ich mich erbarmen über das hauß Juda, und will ihnen * helfen durch den HErrn, ihren GOtt: Ich will ihnen aber nicht helfen durch bogen, schwerdt, streit, roß oder reuter. *Es. 35, 4.

8. Und da sie hatte LoRuhamo entwehnet, ward sie wieder schwanger, und gebahr einen sohn.

9. Und er sprach: Heisse ihn LoAmmi: denn Ihr seyd * nicht mein volck; so will Ich auch nicht der euer seyn. *c. 2, 23.

## Das 2 Capitel.

**Bund GOttes mit seiner kirche.**

ES wird aber die zahl der kinder Israel seyn, * wie der sand am meer, den man weder messen noch zehlen kan. Und soll geschehen, † an dem ort, da man zu ihnen gesagt hat: Ihr seyd nicht mein volck, wird man zu ihnen sagen: O ihr kinder des lebendigen GOttes. * 1 Mos. 13, 16. c. 22, 17. † Rœm. 9, 25. 26. &c.

11. Denn * es werden die kinder Juda und die kinder Israel zu hauffen komen, und werden sich mit einander an Ein haupt halten, und aus dem lande herauf ziehen: Denn der tag Jesreel wird ei grosser tag seyn. *Ezech. 37, 22. Jer. 3, 1 Joh. 10, 16.

Cap. 2. v. 1. Saget euren brüdern: Sie sind mei volck; und zu eurer schwester: Sie sey in gnaden. * 1 Pet. 2, 10.

2. Sprechet das urtheil über eure mutter, S sey nicht mein weib, und Ich will sie nicht haber heisset sie ihre hurerey von ihrem angesicht weg thun, und ihre ehebrecherey von ihren brüsten;

3. Auf daß ich sie nicht nacket ausziehe, und da stelle, * wie sie war, da sie geboren ward; und ich s nicht mache, wie eine wüste, und wie ein dürre land, daß ich sie nicht durst sterben lasse; *Ez. 16, 4

4. Und mich ihrer kinder nicht erbarme; denn s sind hurenkinder.

5. Und ihre mutter ist eine hure, und die sie g tragen hat, hält sich schändlich, und spricht: Ic * will meinen bulen nachlauffen, die mir gebe brod, wasser, wolle, flachs, öhl und trincken. * Jer. 44, 17.

6. Darum siehe, ich will deinen weg mit dorne vermachen, und eine wand davor ziehen, daß s ihren steig nicht finden soll.

7. Und wenn sie ihren bulen nachläufft, daß s die nicht ergreiffen, und wenn sie die suchet, nich finden könne; und sagen müsse: Ich will wiederum zu meinem vorigen mann gehen, da mir besser war denn mir jetzt ist.

8. Denn Sie will nicht wissen, daß Ichs sey, de ihr gibt korn, most und öhl, und ihr viel silber un gold gegeben habe, das sie haben Baal zu ehre gebraucht.

9. Darum will ich mein korn und most wiede nehmen zu seiner zeit, und meine wolle und flach entwenden, damit sie ihre scham bedecket.

10. Nun will ich ihre schande aufdecken vor de augen ihrer bulen; und niemand soll sie von meine hand erretten.

11. Und ich wills ein ende machen mit allen ihre freuden, festen, neumonden, sabbathen und alle ihren feiertagen.

12. Ich will ihre weinstöcke und feigenbäum wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein lohn, de mir meine bulen geben: Ich will einen wald dar aus machen, daß es die wilden thiere fressen solle

13. Also will ich heimsuchen über sie die tag Baalim, denen sie räuchopfer thun, und schmücke sich

ch mit stirnspangen, und halsbanden, und läufft
ren bulen nach, und vergisset mein, spricht der
ERR.
14. Darum siehe, Ich will sie locken, und will sie
eine wüste führen; und * freundlich mit ihr re-
en. * Richt. 19, 3. Es. 40, 2.
15. Da will ich ihr geben ihre weinberge aus dem-
lben ort, und das thal Achor, die hoffnung auf-
thun. Und daselbst wird sie singen, wie zur zeit
rer jugend, da sie aus Egyptenland zog.
16. Alsdenn, spricht der HERR, wirst du mich
issen mein mann; und mich nicht mehr mein
aal heissen.
17. Denn ich * will die namen der Baalim von
rem munde wegthun, daß man derselbigen na-
en nicht mehr gedencken soll. * 2 Mos. 23, 13.
* 5 Mos. 12, 3.
18. Und ich will zur selbigen zeit ihnen * einen
nd machen mit den thieren auf dem felde, mit
vögeln unter dem himmel, und mit dem ge-
rm auf erden; und will † bogen, schwerdt und
g vom lande zerbrechen, und will sie sicher woh-
lassen. * Hiob 5, 23. Es. 11, 6. † Ps. 46, 10.
19. **Ich will mich mit dir verloben in**
**igkeit: Ich will mich mit dir vertrauen**
**gerechtigkeit und gericht, in gnade und**
**rmhertzigkeit.**
20. **Ja, im glauben will ich mich mit dir**
**rloben; und du wirst den HERRN er-**
**nnen.**
21. Zur selbigen zeit spricht der HERR, will ich
ören: Ich will den himmel erhören; und der
mel soll die erde erhören:
22. Und die erde soll korn, most, und öhl erhören;
dieselbigen sollen Jesreel erhören.
23. Und ich will mir sie auf erden zum samen be-
ten, * und mich erbarmen über die, so in ungna-
war; und sagen zu dem, das nicht mein volck
: Du bist mein volck; und es wird sagen: Du
mein GOtt. * Rom. 9, 26. &c.

## Das 3 Capitel.

**on der menschlichen untreu, und GOttes langmüthigkeit.**

Nd der HERR sprach zu mir: Gehe noch
eins hin, und bule um das bulerische und ehe-
herische weib; wie denn der HERR um die
er Israel bulet; und sie doch sich zu fremden
ern kehren, und bulen um eine kanne weins.
2. Und ich ward mit ihr eins, um fünfzehen sil-
nge, und anderthalben homer gersten.
3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine zeit-
lang, und hure nicht, und laß keinen andern zu dir,
denn Ich will mich auch dein halten;
4. Denn die * kinder Israel werden lange zeit
ohne könig, ohne fürsten, ohne opfer, ohne altar,
ohne leibrock, und ohne heiligthum bleiben.
* 2 Chron. 15, 3.
5. Darnach werden sich die kinder Israel bekeh-
ren, und den HERRN, ihren GOtt, und ihren
* könig David suchen, und werden den HErrn
und seine gnade ehren in der letzten zeit.
* Jer. 30, 9. 21. 22. Ps. 2, 6. Ezech. 34, 23.

## Das 4 Capitel.

**Straffpredigt wider die sünde der Israeliten gerichtet.**

Höret, ihr kinder Israel, des HErrn wort; denn
der HERR hat ursache zu schelten, die im
lande wohnen. Denn es ist keine treu, keine liebe,
kein wort GOttes im lande;
2. Sondern gotteslästern, lügen, morden, steh-
len und ehebrechen hat überhand genommen, und
kommt eine blutschuld nach der andern.
3. Darum wird das land jämmerlich stehen, und
allen einwohnern übel gehen; denn es werden auch
die thiere auf dem felde, und die vögel unter dem
himmel, und die fische im meer weggeraffet werden.
4. Doch man darf nicht schelten, noch jemand
straffen; denn dein volck ist wie die, so die priester
schelten.
5. Darum solt du bey tage fallen, und der pro-
phet des nachts neben dir fallen: Also will ich dei-
ne mutter hinrichten.
6. Mein volck ist * dahin, darum, daß es nicht
lernen will. Denn Du verwirfest GOttes wort,
darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht
mein priester seyn sollt. Du vergissest des gesetzes
deines GOttes, darum will ich auch deiner kinder
vergessen. * Weish. 3, 11.
7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich
sündigen: Darum will ich * ihre ehre zu schanden
machen. * Phil. 3, 19.
8. Sie fressen die sündopfer meines volcks, und
sind begierig nach ihren sünden.
9. Darum soll es dem * volck gleichwie dem prie-
ster gehen; denn ich will ihr thun heimsuchen, und
ihnen vergelten, wie sie verdienen; * Es. 24, 2.
10. Daß sie * werden essen, und nicht satt wer-
den, hurerey treiben, und soll ihnen † nicht gelin-
gen, darum, daß sie den HERRN verlassen ha-
ben, und ihn nicht achten. * 3 Mos. 26, 26. † Jer. 2, 37
11. Hurerey, wein und most machen toll.
12. Mein volck fraget sein holtz, und sein stab

soll ihm predigen; denn der * hurereygeist verführet sie, daß sie wider ihren GOtt hurerey treiben.
* c. 5, 4. Ez. 6, 13.

13. Oben * auf den bergen opfern sie, und auf den hügeln räuchern sie, unter den eichen, linden und buchen; denn die haben feine schatten. Darum werden eure töchter auch zu huren, und eure bräute zu ehebrecherinnen werden. * Es. 57, 5. 7.

14. Und ich wills auch nicht wehren, wenn eure töchter und bräute geschändet und zu huren werden; weil ihr einen andern gottesdienst anrichtet mit den huren, und opfert mit den bübinnen: Denn das thörichte volck will geschlagen seyn.

15. Wilt Du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommt nicht hinauf gen Beth-Aven, und schweret nicht: * So wahr der HErr lebet. * 5 Mos. 6, 13.

16. Denn Israel läufft wie eine tolle kuhe: So wird sie auch der HERR weiden lassen, wie ein lamm in der irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den götzen gesellet, so laß ihn hinfahren.

18. Sie haben sich in die schwelgerey und hurerey gegeben; ihre herren haben lust dazu, daß sie schande anrichten.

19. Der wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen über ihrem opfer zu schanden werden.

## Das 5 Capitel.

**Beyden königreichen wird um der sünde willen GOttes gerechte straffe gedräuet.**

HO * höret nun dis, ihr priester, und mercke auf, du haus Israel, und nims zu ohren, du haus des königs: Denn es wird eine straffe über euch gehen, die ihr ein strick zu Mizpa, und ein ausgespannet netz zu Thabor worden seyd. * Es. 1, 10.

2. Mit schlachten vertieffen sie sich in ihrem verlauffen: Darum muß ich sie allesamt straffen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen; daß Ephraim nun eine hure ist, und Israel ist unrein.

4. Sie dencken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem GOtt; denn sie haben einen hurengeist in ihrem hertzen, und lehren vom HERRN nicht.

5. Darum soll die hoffart Israel vor ihrem angesicht gedemüthiget werden, und sollen beyde Israel und Ephraim fallen, um ihrer missethat willen; auch soll Juda samt ihnen fallen.

6. Alsdenn werden sie kommen mit ihren schafen und rindern, den HERRN zu suchen, aber * nicht finden; denn er hat sich von ihnen gewandt.
* Spr. 1, 28.

7. Sie verachten den HERRN, und zeug fremde kinder: Darum wird sie auch der neumo fressen mit ihrem erbtheil.

8. Ja, blaset posaunen zu Gibea, ja drommetet Rama; ja, ruffet zu BethAven, hinter dir, Ben min.

9. Denn Ephraim soll zur wüsten werden, zeit, wenn ich sie straffen werde. Davor habe die stämme Israel treulich gewarnet.

## Das 6 Capitel.

**GOttes straffe und züchtigung reitzet zur buß**

JE fürsten Juda sind gleich denen, die * grentze verrücken: Darum will ich mein zorn über sie ausschütten wie wasser. * 5 Mos. 19, 1 c. 27, 17.

11. Ephraim leidet gewalt, und wird geplag daran geschieht ihm recht: Denn er hat sich gegeb auf (menschen) gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine motte, und de hause Juda eine made.

13. Und da Ephraim seine kranckheit, und Ju seine wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assi und schickte zum könige zu Jareb; aber er kon euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.

14. Denn * ich bin dem Ephraim wie ein löw und dem hause Juda wie ein junger löwe: Ich Ich zerreisse sie, und gehe davon, u. führe sie we und niemand kan sie erretten. * 5 Mos. 32, 2

15. Ich will wiederum an meinen ort gehen, b sie ihre schuld erkennen, und mein angesicht suche wenns ihnen übel gehet, so werden sie mich frü suchen müssen (und sagen:)

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zu HERRN; denn er hat uns zerrissen, er wi uns auch heilen: Er hat uns geschlagen, er wi uns auch verbinden.

2. * Er machet uns lebendig nach zween tagen, wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir v ihm leben werden. * 5 Mos. 32, 39. &

3. Denn werden wir acht darauf haben, u fleissig seyn, daß wir den HERRN erkenne Denn er wird hervor brechen wie die schöne mo genröthe; und wird zu uns kommen * wie ein gen, wie ein spatregen, der das land feuchtet.
* 5 Mos. 11, 14.

4. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim! W will ich dir so wohl thun, Juda! Denn die gnad so ich euch erzeigen will, * wird seyn wie eine tha wolc

olcke des morgens, und wie ein thau, der frühe orgens sich ausbreitet. * Mich. 5, 6.
. Darum höfele ich sie durch die propheten, und ödte sie durch meines mundes rede, auf daß dein ht ans licht komme. *Es. 11, 4. 2 Thess. 2, 8.
. Denn ich * **habe lust an der liebe, und cht am opfer; und am erkentniß GOttes, d nicht am brandopfer.** * 1 Sam. 15, 22. &c.
. Aber sie übertreten den bund, * wie Adam: arin verachten sie mich. * 1 Mos. 3, 6.
. Denn * Gilead ist eine stadt voll abgötterey blutschulden. *c. 12, 12.
. Und die priester samt ihrem hauffen sind wie ströter, so da lauren auf die leute, und rgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: n sie thun, was sie wollen.
. Ich sehe im hause Israel, da mir vor grauet: nn da * huret Ephraim, so verunreiniget sich ael. *c. 5, 3.
. Aber Juda wird noch eine ernte vor sich ha-, wenn ich * meines volcks gefängniß wenden de. * 5 Mos. 30, 3.

## Das 7 Capitel.

**ge über die sünden der Israeliten, und verkündigung der verdienten straffen.**

WEnn ich Israel heilen will, so findet sich erst die sünde Ephraim, u. die bosheit Samaria, * sie abgötterey treiben. Denn wiewol sie unter selbst mit dieben, und auswendig mit räubern agt sind; * c. 12, 1.
Dennoch wollen sie nicht mercken, daß ich alle bosheit mercke. Ich * sehe aber ihr wesen wohl, sie allenthalben treiben. *c. 5, 3.
Sie vertrösten den könig durch ihre bosheit, die fürsten durch ihre lügen,
Und sind allesamt ehebrecher, gleich wie ein ofen, den der becker heitzet, wenn er hat ausget, und lässet den teig durchsäuern und aufge-

Heute * ist unsers königs fest, (sprechen sie) da die fürsten an * vom wein toll zu werden: so t er die spötter zu sich. *2 Mos. 32, 5.
* Hos. 4, 11.
Denn ihr hertz ist in heisser andacht, wie ein ofen, wenn sie opfern, und die leute betriegen; ihr becker schläfft die gantze nacht, und des ens brennet er lichter lohe.
Noch sind sie so heisser andacht, wie ein backobgleich ihre richter aufgefressen werden, und hre könige fallen; noch ist * keiner unter ihnen, nich anruffe. *Hiob. 27, 10. Ps. 14, 4.

8. Ephraim menget sich unter die völcker; Ephraim ist wie ein kuche, den niemand umwendet.
9. Sondern fremde fressen seine kraft, noch will Ers nicht mercken; er hat auch graue haare kriegt, noch will Ers nicht mercken.
10. Und die hoffart Israel wird vor ihren augen gedemüthiget; noch bekehren sie sich nicht zum HERRN, ihrem GOtt, fragen auch nicht nach ihm in diesem allen.
11. Denn Ephraim ist wie eine verlockte taube, die nichts mercken will. Jetzt ruffen sie Egypten an, dann lauffen sie zu Assur.
12. Aber indem sie hin und her lauffen, will * ich mein netz über sie werfen, und herunter rücken, wie die vögel unter dem himmel: Ich will sie straffen, wie man prediget in ihrer versamlung.
† 2 Kœn. 17, 4. 5.
13. Wehe * ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verstöret werden; denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolte sie wol erlösen, wenn sie nicht wider mich lügen lehreten. * c. 9, 12.
14. So * ruffen sie mich auch nicht an von hertzen, sondern lören auf ihren lagern. Sie versamlen sich um korn und mosts willen, und sind mir ungehorsam. * Ps. 14, 4.
15. Ich lehre sie und stärcke ihren arm; aber sie dencken böses von mir.
16. Sie bekehren sich, aber nicht recht, sondern sind * wie ein falscher boge: Darum werden ihre fürsten durchs schwerdt fallen; ihr dräuen soll in Egyptenland zum spott werden. * Ps. 78, 57.

## Das 8 Capitel.

**Die gottlosen und abtrünnigen sollen ausgerottet werden.**

RUffe * laut wie eine posaune, (und sprich:) Er kommt schon über das haus des HErrn wie ein adler: Darum, daß sie meinen bund übertreten, und von meinem gesetz abtrünnig werden.
† Es. 58, 1.
2. Werden sie denn zu mir schreyen: Du bist mein GOtt, wir kennen dich Israel.
3. Israel verwirft das gute: Darum muß sie der feind verfolgen.
4. Sie machen könige, aber ohne mich; sie setzen fürsten, und ich muß nicht wissen: Aus ihrem silber und gold machen sie götzen, daß * sie ja bald ausgerottet werden. * 5 Mos. 4, 26. c. 8, 19.
5. Dein kalb, Samaria, verstösset er, mein zorn ist über sie ergrimmet; es kan nicht lange stehen, sie müssen gestrafft werden.
6. Denn das kalb ist aus Israel herkommen, und

ein

ein werckmann hats gemacht, und kan ja kein gott seyn; darum soll das kalb Samaria zerpülvert werden.

7. Denn sie * säen wind, und werden ungewitter einernten; ihre saat soll nicht aufkommen, und ihr gewächs kein mehl geben; und ob es geben würde, sollens doch fremde fressen. * Jer. 12, 13. Mich. 6, 15

8. Israel wird aufgefressen; die heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen * gefäß.

* Pf. 31, 13.

9. Darum, daß sie hinauf * zum Assur lauffen, wie ein wild in der irre. Ephraim schencket den bulern, und gibt den heiden tribut. * c. 5, 13. c. 7, 1.

10. Dieselben heiden will ich nun über sie samlen; sie sollen der last des königs und der fürsten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altäre viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die altäre ihm zur sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem gesetz schreibe, so wirds geachtet * wie eine fremde lehre.

* Marc. 1, 27.

13. Daß sie nun * viel opfern, und fleisch herbringen und essens, so hat doch der HERR kein gefallen dran; sondern er will ihrer missethat gedencken, und ihre sünden heimsuchen, die sich zu Egypten kehren. * Es. 1, 11.

14. Israel vergisset seines schöpfers, und bauet kirchen, so machet Juda viel vester städte; aber ich will * feuer in seine städte schicken, welches soll seine häuser verzehren. * Jer. 17, 27. Am. 5, 6.

## Das 9 Capitel.

**Schwere straffen folgen auf schwere sünden.**

DU darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die völcker; denn * du hurest wider deinen GOtt; damit du suchest hurenlohn, daß alle tennen voll getreide werden. * Pf. 73, 27.

2. Darum so sollen die tennen und kelter nicht nehren, und der most soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im lande des HErrn; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyria, das unrein ist, essen,

4. Daselbst sie dem HERRN kein tranckopfer vom wein, noch etwas zu gefallen thun können. Ihr opfer soll seyn wie der betrübten brod, an welchem unrein werden alle, die davon essen; denn ihr brod müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HERRN haus gebracht werden.

5. Was wollt ihr alsdenn auf den jahrzeiten und auf den feyertagen des HERRN thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem verstörer; Egypten wird sie samlen, und Moph wird sie graben. Nesseln werden wachsen, da jetzt ihr bes götzensilber stehet, und dornen in ihren hüt

7. Die zeit der heimsuchung ist kommen, die der vergeltung, des wird Israel innen werden. D propheten sind narren, und die rottengeister wahnsinnig, um deiner grossen missethat, und der grossen feindseligen abgötterey willen.

8. Die wächter in Ephraim hielten sich etwa meinen GOtt; aber nun sind sie propheten, * stricke legen auf allen ihren wegen, durch die fei selige abgötterey, im hause ihres GOttes.

* c. 5, 1.

9. Sie verderbens zu tieff, wie * zur zeit Gib darum wird er ihrer missethat gedencken, und i sünde heimsuchen. * Richt. 19, 25. seq. c. 20,

10. Ich fand Israel in der wüsten wie traub und sahe eure väter wie die ersten feigen am feig baum; aber hernach gingen sie zu * Baal Pe und gelobten sich dem schändlichen abgott, u wurden ja so greulich, als ihre bulen. * 4 Mos. 25

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie vogel wegfliegen, daß sie weder gebären, noch t gen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre kinder gleich erzögen, will sie doch ohne kinder machen, daß sie nicht leute s sollen: auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflant und * hübsch wie Tyrus; muß aber nun ihre k der heraus lassen dem todtschläger. * Ez. 27

14. HERR, gib ihnen: Was wilt du ih aber geben? Gib ihnen unfruchtbare leiber, u versiegene brüste.

15. Alle ihre bosheit geschicht zu Gilgal, dasel bin ich ihnen feind; und ich will sie auch um ih bösen wesens willen aus meinem hause stoss und nicht mehr liebe erzeigen: denn * alle ihre f sten sind abtrünnige. * Es. 1,

16. Ephraim ist geschlagen, ihre wurtzel ist v dorret, daß sie keine frucht mehr bringen könn Und * ob sie gebären würden, will ich doch die le frucht ihres leibes tödten. * v

17. Mein GOtt wird sie verwerfen, darum, d sie ihn nicht hören wollen, und müssen unter d heiden in der irre gehen.

## Das 10 Capitel.

**Warnung der Israeliten vor ihrem untergan**

ISrael ist ein verwüstete weinstock, seine fru ist eben auch also: * So viel früchte er hat

so viel altäre hatte er gemacht; wo das land am
esten war, da stifteten sie die schönsten kirchen.
*c. 12, 21.

2. Ihr hertz ist zertrennet: Nun wird sie ihre
huld finden: Ihre* altare sollen zerbrochen, und
hre kirchen sollen verstöret werden. *Weish. 14, 11.

3. Alsdenn müssen sie sagen: * Wir haben kei-
en könig; denn wir fürchten den HERRN
icht, was kan uns der könig nun helfen?
*Joh. 19, 15.

4. Sie schwuren vergeblich, und machten einen
und, und solcher rath grünete auf allen furchen
n felde, wie galle.

5. Die einwohner zu Samaria sorgen für die
älber zu * Beth-Aven: Denn sein volck trauret
m ihn, über welchen doch seine Camarim; sich
legten zu freuen seiner herrlichkeit halben; denn
ist von ihnen weggeführet: *c. 4, 15.

6. Ja, das kalb ist in Assyrien bracht, zum ge-
henck dem könige zu Jareb. Also muß * Ephra-
m mit schanden stehen, und Israel schändlich ge-
en mit seinem vornehmen. *c. 5, 9.

7. Denn der könig zu Samarien ist dahin, wie
n schaum auf dem wasser.

8. Die höhen zu Aven sind vertilget, damit sich
srael versündigte: Disteln und dornen wachsen
f ihren altären. Und * sie werden sagen: Ihr
rge, bedecket uns, und ihr hügel, fallet über uns.
*Luc. 23, 30. &c.

9. Israel, du hast sint* der zeit Gibea gesündi-
t, dabey sind sie auch blieben; aber es soll sie
cht des streits zu Gibea gleichen ergreiffen, so
der die bösen leute geschah. *Richt. 19, 25.

10. Sondern ich will sie züchtigen nach meinem
insch, daß völcker sollen über sie versamlet kom-
n, wenn ich sie werde straffen um ihre zwo sünden.

11. Ephraim ist ein kalb, gewehnet, daß es gerne
schet; Ich will ihm über seinen schönen hals
ren: Ich will Ephraim reiten, Juda soll pflü-
n, und Jacob egen.

12. Darum säet euch gerechtigkeit, und erntet
e, und pflüget anders: Weil es * zeit ist den
ERRN zu suchen, bis daß er kome, und † re-
e über euch gerechtigkeit. * Es. 55, 6. † Es. 45, 8.

13. Denn * ihr pflüget böses, und erntet übel-
t, und esset lügenfrüchte. *Jer. 4, 3.
Hos. 8, 7. Sir. 7, 3.

14. Weil du dich denn verlässest auf dein wesen,
d auf die menge deiner helden, so soll sich ein
ümmel erheben in deinem volck, daß alle deine
en verstöret werden; gleichwie Salman ver-
störete das haus Arbeel, zur zeit des streits, da die
mutter über den kindern zu trümmern ging.

15. Eben so soll es euch zu BethEl auch gehen,
um eurer grossen bosheit willen, daß der könig
Israel frühe morgens untergehe.

## Das 11 Capitel.

**Preis göttlicher gnade, den undanckbaren Israeliten erzeiget.**

DA Israel jung war, hatte ich ihn lieb; * und
rieff ihm, meinem sohn aus Egypten.
*Matt. 2, 15.

2. Aber wenn man ihnen jetzt ruffet, so wenden
sie sich davon, und opfern den Baalim, und räu-
chern den bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey seinen armen, und lei-
tete ihn; aber sie mercktens nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ sie ein menschlich joch ziehen, und in
seilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an
ihrem halse tragen, und gab ihnen futter.

5. Daß er sich ja nicht wieder solte in Egypten-
land kehren. So ist nun Assur ihr könig worden:
denn sie wollen sich nicht bekehren.

6. Darum soll das schwerdt über ihre städte kom-
men, und soll ihre riegel aufreiben und fressen, * um
ihres vornehmens willen. *c. 14, 1.

7. Mein volck ist müde sich zu mir zu kehren; und
wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll
ich dich schützen, Israel? Soll ich nicht billig * ein
Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zu-
richten? Aber mein hertz ist anders sinnes, meine
barmhertzigkeit ist zu brünstig; *1 Mos. 19, 24. 25.

9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmi-
gen zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verder-
ben: Denn Ich bin GOtt und * nicht ein mensch,
und bin der heilige unter dir; ich will aber nicht
in die stadt kommen. *4 Mos. 23, 19.

10. Alsdenn wird man dem HERRN nachfol-
gen, und er wird brüllen wie ein löwe; und wenn er
wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen
abend sind.

11. Und die in Egypten werden auch erschrecken,
wie ein vogel, und die im lande Assur, wie tauben:
Und ich will sie in ihre häuser setzen, spricht der
HERR.

## Das 12 Capitel.

**Vermahnung zur busse.**

EN Ephraim ist allenthalben lügen wider mich,
und im hause Israel falscher gottesdienst.
Aber Juda halt noch * vest an GOtt, und

an rechten heiligen gottesdienst. * Hiob. 2, 3. 9.
2. Ephraim aber weidet sich vom winde, und läufft dem ostwinde nach, und machet täglich der abgötterey und des schadens mehr: Sie machen mit Assur einen bund, und bringen balsam in Egypten.
3. Darum wird der HERR die sache Juda führen; und Jacob heimsuchen nach seinem wesen, und ihm vergelten nach seinem verdienst.
4. Ja (sagen sie) * er hat in mutterleibe seinen bruder untertreten, und von allen kräften mit GOtt gekämpfet. * 1 Mos. 25, 22. 26. c. 32, 24. 25.
5. Er kämpfete mit dem engel und siegete; denn er weinete und bat ihn: Daselbst hat er ihn ja zu BethEl funden, und daselbst hat er mit uns geredet.
6. Aber der HErr ist der GOtt Zebaoth; HErr ist * sein name. * 2 Mos. 15, 3.
7. So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte barmhertzigkeit und recht, und hoffe stets auf deinen GOtt.
8. Aber der kauffmann hat eine falsche wage in seiner hand, und betreugt gerne.
9. Denn Ephraim spricht: * Ich bin reich, ich habe gnug, man wird mir keine missethat finden in aller meiner arbeit, das sünde sey. * Off. 3, 17.
10. Ich aber, der HERR, bin dein GOtt aus Egyptenland her, und der ich dich noch in den hütten wohnen lasse, wie man zur jahrzeit pfleget.
11. Und rede zu den propheten, und Ich bins, der so viel weissagung gibt, und durch die propheten mich anzeige.
12. In * Gilead ists abgötterey, und zu Gilgal opfern sie ochsen vergeblich, und haben so † viel altäre, als mandeln auf dem felde stehen.
* c. 6, 8. c. 10, 1. † Jer. 11, 13.
13. Jacob muste * fliehen in das land Syria; und † Israel muste um ein weib dienen, um ein weib muste er hüten. * 1 Mos. 28, 5. † 1 Mos. 29, 20.
14. Aber hernach * führete der HERR Israel aus Egypten, durch einen propheten, und ließ sein hüten durch einen propheten. * 2 Mos. 12, 37.
15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre götzen; darum wird ihr blut über sie kommen, und ihr HErr wird ihnen vergelten ihre schmach.

## Das 13 Capitel.

**Sünde bringet das verderben: Christi sieg das leben.**

DA Ephraim schrecklich lehrete, ward Er in Israel erhaben; darnach versündigten sie sich durch Baal, und wurden darüber getödtet.
2. Aber nun machen sie der sünden viel mehr, und aus ihrem silber bilder, wie sie es erdencken können, nemlich götzen, welche doch eitel schmiedeswerck sind; noch predigen sie von denselben: Wer die kälber küssen will, der soll menschen opfern.
3. Dieselbigen werden haben die morgenwolcke, und den thau, der frühe fället; ja * wie die spreu, die von der tennen verwebt wird, und wie der rauch von der feuermauer. * Ps. 1, 4.
4. Ich * bin aber der HERR, dein GOtt, aus Egyptenlande her; und du solltest ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen heiland, ohn allein mich. * 2 Mos. 20, 2. &c.
5. * Ich nahm mich ja deiner an in der wüsten, im dürren lande. * 5 Mos. 8, 15. c. 32, 10.
6. Aber * weil sie geweidet sind, daß sie satt worden sind, und gnug haben, erhebet sich ihr hertz darum † vergessen sie mein. * 5 Mos. 32, 15. 16.
† Jer. 3, 21.
7. So will ich auch werden gegen sie * wie ein löwe, und wie ein parder auf dem wege will ich auf sie lauren. * c. 5, 14. Klagl. 3, 10.
8. Ich will ihnen begegnen wie ein bär, dem seine jungen genommen sind, und will ihr verstocktes hertz zerreissen, und will sie daselbst wie ein löwe fressen; die wilden thiere sollen sie zerreissen.
9. **Israel, † du bringest dich in unglück: Denn dein heil stehet allein bey mir.**
† Es. 3, 9. Jer. 2, 17.
10. Wo ist dein könig hin, der dir helfen möge in allen deinen städten? Und deine richter, davon du † sagtest: Gib mir könige und fürsten?
† 1 Sam. 8, 5. 6. &c.
11. Wolan, ich gab dir einen könig in meinem zorn, u. will dir ihn in meinem grim wegnehmen.
12. Die missethat Ephraim ist zusammen gebunden, und ihre sünde ist behalten.
13. Denn es soll ihnen wehe werden wie † einer gebärerin; denn es sind unvorsichtige kinder: Es wird die zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder. † 2 Kœn. 19, 3. Ps. 48, 7.
14. Aber **ich will sie † erlösen aus der hölle, und vom † tode erretten. Tod, ich will dir ein gift seyn; hölle, ich will dir eine pestilentz seyn.** Doch ist der trost vor meinen augen verborgen. † 1 Cor. 15, 55. † 2 Tim. 1, 10.
15. Denn Er wird zwischen brüdern frucht bringen. Es wird ein ostwind kommen; der HERR wird aus der wüsten herauf fahren, und ihren brunn austrocknen, und ihre quelle versiegen; und wird rauben den schatz alles köstlichen geräths.

**Cap. 14. v. 1.** Samaria wird wüste werden, denn

denn sie sind ihrem GOtt ungehorsam. Sie sollen durchs schwerdt fallen, und ihre junge kinder zerschmettert, und ihre schwangere weiber zerrissen werden.

## Das 14 Capitel.

GOtt erzeiget den bußfertigen seine gnade

BEkehre * dich, Israel, zu dem HERRN, deinem GOtt; denn du bist gefallen um deiner missethat willen. * c. 12, 7. Zach. 1, 4.

3. Nehmet diese worte mit euch, und bekehret euch zum HERRN, und sprechet zu ihm: Vergib uns alle sünde, und thue uns wohl; so wollen wir * opfern die farren unserer lippen. * Ebr. 13, 15

4. Assur soll * uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf rossen reiten, auch nicht mehr sagen zu den wercken unserer hände: Ihr seyd unser GOtt; sondern laß die wäysen bey dir gnade finden. * Jer. 17, 5.

5. So will ich ihr abtreten wieder heilen, gerne will ich sie lieben: Dann soll mein zorn sich von ihnen wenden.

6. Ich will Israel wie ein * thau seyn, daß er soll blühen wie eine rose; und seine wurtzeln sollen ausschlagen, wie Libanon. * c. 6, 4.

7. Und seine zweige sich ausbreiten, daß er sey so schöne als ein öhlbaum; und soll so guten geruch geben wie Libanon.

8. Und sollen wieder unter seinem schatten sitzen, von korn sollen sie sich nehren, und blühen wie ein weinstock; sein gedächtniß soll seyn wie der wein am Libanon.

9. Ephraim, was sollen mir weiter die götzen? Ich will ihn erhören und führen: Ich will seyn, wie eine grünende tanne; an mir soll man deine frucht finden.

10. Wer ist weise, der dis verstehe, und klug, der dis mercke? Denn * die wege des HERRN sind richtig, und die gerechten wandeln drinnen; aber † die übertreter fallen drinnen. * Ps. 25, 10. † Es. 8, 14

Ende des Propheten Hosea.

# Der Prophet Joel.

## Das 1 Capitel.

Verkündigung der straffen GOttes, die Jüden betreffend.

DIs ist das wort des HERRN, das geschehen ist zu Joel, dem sohn Pethuel.

2. Höret dis, ihr ältesten, und mercket auf, alle einwohner im lande, ob ein solches geschehen sey bey euren zeiten, oder bey eurer väter zeiten?

3. Saget * euren kindern davon; und lassets eure kinder ihren kindern sagen, und dieselbigen ihren andern nachkommen: * Ps. 78, 3. 4.

4. Nemlich, was * die raupen lassen, das fressen die heuschrecken; und was die heuschrecken lassen, das fressen die kefer; und was die kefer lassen, frisset das geschmeiß. * c. 2, 25. Am. 4, 9.

5. Wachet auf, ihr trunckenen, und weinet; und heulet, alle weinsäuffer, um den most: Denn er ist euch vor eurem maul weggenommen.

6. Denn es zeucht herauf in mein land ein mächtig volck, und des ohne zahl, das hat zähne wie löwen, und backenzähne wie löwinnen.

7. Dasselbige verwüstet meinen weinberg, und zerreibet meinen feigenbaum, schelet ihn, und verwirft ihn, daß seine zweige weiß da stehen.

8. Heule, wie eine jungfrau, die einen sack anlegt, um ihren bräutigam.

9. Denn das speisopfer und tranckopfer ist vom hause des HERRN weg, und die priester, des HERRN diener, trauren.

10. Das * feld ist verwüstet, und der acker stehet jämmerlich; das getreide ist verdorben, der wein stehet jämmerlich, und das öhl kläglich. * Am. 1, 2.

11. Die ackerleute sehen jämmerlich, und die weingartner heulen um den weitzen, und um die gersten, daß aus der ernte auf dem felde nichts werden kan.

12. So stehet der weinstock auch jämmerlich, und der feigenbaum kläglich; dazu die granatbäume, palmbäume, apfelbäume, und alle bäume auf dem felde sind verdorret; denn die freude der menschen ist zum jammer worden.

13. Begürtet euch, und klaget, ihr priester, heulet, ihr diener des altars; gehet hinein und lieget in säcken, ihr diener meines GOttes: Denn es ist beyde * speisopfer und tranckopfer vom hause eures GOttes weg. * v. 9.

14. Heiliget * eine fasten, ruffet der gemeine zusammen, versamlet die ältesten und alle einwohner des landes, zum hause des HERRN, eures

GOttes; und schreyet zum HERRN. *c. 2, 15.

15. O wehe des tages! Denn * der tag des HERRN ist nahe, und kommt wie ein verderben vom allmächtigen *c. 2, 1.

16. Da wird die speise vor unsern augen weggenommen werden, und vom hause unsers GOttes freude und wonne.

17. Der same ist unter der erden verfaulet, die kornhäuser stehen wüste, die scheuren zerfallen; denn das getreide ist verdorben.

18. O wie seufzet das vieh, die rinder sehen kläglich, denn sie haben keine weide; und die schafe verschmachten.

19. HERR, dich ruffe ich an: denn das feuer hat die auen in der wüsten verbrant, und die flamme hat alle bäume auf dem acker angezündet.

20. Es schreyen auch * die wilden thiere zu dir: denn die wasserbäche sind ausgetrocknet, und das feuer hat die auen in der wüsten verbrant.

*Pf. 104, 11.

## Das 2 Capitel.

**Von wahrer busse, Christo, und ausgiessung des heiligen Geistes.**

BLaset mit der posaune zu Zion, ruffet auf meinem heiligen berge: erzittert, alle einwohner im lande! Denn * der tag des HERRN kommt, und ist nahe. *c. 1, 15.

2. Ein finsterer tag, ein dunckler tag, ein wölckichter tag, ein neblichter tag, gleichwie sich die morgenröthe ausbreitet über die berge, nemlich ein groß und mächtig volck, desgleichen vorhin nicht gewesen ist, und hinfort nicht seyn wird zu ewigen zeiten für und für.

3. Vor ihm her gehet ein verzehrend feuer, und nach ihm eine brennende flamme. Das land ist vor ihm wie ein lustgarten, aber nach ihm wie eine wüste einöde, und niemand wird ihm entgehen.

4. Sie sind gestaltet wie rosse, und rennen wie die reuter.

5. Sie sprengen daher oben auf den bergen, wie die wagen rasseln, und wie eine flamme lodert im stroh; wie ein mächtiges volck, das zum streit gerüstet ist.

6. Die völcker werden sich vor ihm entsetzen; aller angesichte sind so bleich wie die töpfen.

7. Sie werden lauffen wie die riesen, und die mauren ersteigen wie die krieger; ein jeglicher wird stracks vor sich daher ziehen, und sich nicht säumen.

8. Keiner wird den andern irren; sondern ein jeglicher wird in seiner ordnung daher fahren, und werden durch die waffen brechen, und nicht verwundet werden.

9. Sie werden in der stadt umher reiten, auf den mauren lauffen, und in die häuser steigen, und wie ein dieb * durch die fenster hinein kommen. *Jer 9, 21.

10. Vor ihm erzittert das land, und bebet der himmel: Sonne und mond werden finster, und die sterne verhalten ihren schein.

11. Denn der HERR wird seinen donner vor seinem heer lassen hergehen: Denn sein heer ist sehr groß und mächtig, welches seinen befehl wird ausrichten, denn * der tag des HERRN ist groß und sehr erschrecklich; wer kan ihn leiden? Jer. 30, 7

12. So spricht nun der HERR: * **Bekehret euch zu mir von gantzem hertzen, mit fasten, mit weinen, mit klagen.** Ez. 33, 11

13. **Zerreisset eure hertzen, und nicht eure kleider, und bekehret euch zu dem HErrn, eurem GOtt; denn * er ist gnädig, barmhertzig, gedultig, und von grosser güte, und reuet ihn bald der straffe.** *2 Mos. 34, 6. &c

14. *Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen, und einen segen hinter sich lassen, zu opfern speisopfer und tranckopfer dem HERRN, eurem GOtt. *Jon. 3, 9.

15. Blaset mit posaunen zu Zion, heiliget ein fasten, ruffet der gemeine zusammen,

16. Versammlet das volck, heiliget die gemeine, samlet die ältesten, bringet zu hauffe die jungen kinder und die säuglinge; der bräutigam gehe aus seiner kammer, und die braut aus ihrem gemach.

17. Lasset die priester, des HERRN diener, weinen zwischen der halle und altar, und sagen: HERR, schone deines volcks, und laß dein erbtheil nicht zu schanden werden, daß heiden über sie herrschen. Warum wilt du lassen unter den völckern sagen: Wo ist nun ihr GOtt?

18. So wird denn der HERR um sein land eifern, und seines volcks verschonen.

19. Und der HERR wird antworten, und sagen zu seinem volck: Siehe, ich will euch getreide, most und öhl die fülle schicken, daß ihr gnug daran haben solt; und will euch * nicht mehr lassen unter den heiden zu schanden werden. *v. 26.

20. Und will den von mitternacht fern von euch treiben, und ihn in ein dürr und wüst land verstossen, nemlich sein angesicht hin zum meer gegen morgen, und sein ende hin zum äussersten meer. Er soll verfaulen und stincken; denn er hat grosse dinge gethan.

21. Fürchte dich nicht, liebes land, sondern sey frölich und getrost; denn der HERR kan auch grosse dinge thun.

22. Fürch-

22. Fürchtet euch nicht, ihr thiere auf dem felde; denn die wohnungen in der wüsten sollen grünen, und die bäume ihre früchte bringen, und die feigenbäume und weinstöcke sollen wohl tragen.

23. Und, ihr kinder Zion, * freuet euch, und seyd frölich im HERRN, eurem GOtt, der euch lehrer zur gerechtigkeit gibt, und euch herab sendet frühregen und spatregen, wie vorhin; *Es. 61, 10.

24. Daß * die tennen voll korns, und die keltern überfluß von most und öhl haben sollen. *Spr. 3, 10.

25. Und ich will euch die jahre erstatten, welche * die heuschrecken, käfer, geschmeiß und raupen, die mein grosses heer waren, so ich unter euch schickte, gefressen haben. *c. 1, 4.

26. Daß ihr zu essen genug haben sollet, und den namen des HERRN, eures GOttes, preisen, der wunder unter euch gethan hat: Und mein volck soll * nicht mehr zu schanden werden. *v. 19.

27. Und ihr sollts erfahren, daß Ich mitten unter Israel sey, und daß Ich der HERR, euer GOtt sey, und keiner mehr: und mein volck soll nicht mehr zu schanden werden.

**Cap. 3. v. 1. Und nach diesem * will ich meinen Geist ausgiessen über alles fleisch/ und eure söhne und † töchter sollen weissagen; eure ältesten sollen träume haben, und eure jünglinge sollen gesichte sehen.** *Es. 44, 3. Ez. 39, 29. Gesch. 2, 14. 17. c. 10, 44. Tit. 3, 6. †Gesch. 21, 9.

2. Auch will ich zur selbigen zeit beyde über knechte und mägde meinen geist ausgiessen.

3. Und will wunderzeichen geben im himmel und auf erden; nemlich blut, feuer und rauchdampf.

4. Die * sonne soll in finsterniß, und der mond in blut verwandelt werden, ehe denn der grosse und schreckliche tag des HERRN kommt. *Es. 13, 10. &c.

5. Und soll geschehen, * wer den namen des HERRN anruffen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem berge Zion und zu Jerusalem wird eine errettung seyn, wie der HERR verheissen hat; auch bey den andern übrigen, die der HERR beruffen wird. *Gesch. 2, 21. Rœm. 10, 13.

## Das 3 Capitel.

Von schutz der kirche wider die feinde.

DEnn siehe, in den tagen, und zur selbigen zeit, wenn ich das gefängniß Juda und Jerusalem wenden werde,

2. Will ich alle heiden zusammen bringen, und will sie ins thal Josaphat hinab führen, und will mit ihnen daselbst rechten, von wegen meines volcks, und meines erbtheils Israel, das sie unter die heiden zerstreuet, und sich in mein land getheilet.

3. Und * das loos um mein volck geworfen haben, und haben die knaben um speise gegeben, und die mägdlein um wein verkaufft und vertruncken. *Nah. 3, 10.

4. Und ihr von Zor und Zidon, und alle grentze der Philister, was habt ihr mit mir zu thun? * Wollt ihr mich trotzen? Wohlan, trotzet ihr mich, so will ichs euch eilend und bald wieder vergelten auf euren kopf. *1 Cor. 10, 22.

5. Die ihr mein silber und gold, und meine schöne kleinode genommen, und in eure kirchen gebracht habt.

6. Dazu auch die kinder Juda und die kinder Jerusalem verkaufft habt den Griechen; auf daß ihr sie ja ferne von ihren gräntzen brächtet.

7. Siehe, ich will sie erwecken aus dem ort, dahin ihr sie verkaufft habt, und wills euch vergelten auf euren kopf.

8. Und will eure söhne und eure töchter wiederum verkauffen durch die kinder Juda, die sollen sie denen im reich Arabia, einem volck in fernen landen, verkauffen: denn der HERR hats geredet.

9. Ruffet dis aus unter den heiden: * Heiliget einen streit, erwecket die starcken, lasset herzu kommen und hinauf ziehen alle kriegsleute. *Ez. 38, 7.

10. Machet aus euren pflugschaaren schwerdter, und aus euren sicheln spiesse; der schwache spreche: Ich bin starck.

11. Rottet euch, und kommet her, alle heiden um und um, und versamlet euch; daselbst wird der HERR deine starcken darnieder legen.

12. Die heiden werden sich aufmachen, und herauf kommen, zum thal Josaphat: denn daselbst will ich sitzen, zu richten alle heiden um und um.

13. * Schlaget die sichel an, denn die ernte ist reiff: Kommt herab, denn die kelter ist voll, und die kelter laufft über; denn ihre bosheit ist groß. *Off. 14, 15. 18.

14. Es werden hie und da hauffen volcks seyn im thal des urtheils; denn des HERRN tag ist nahe im thal des urtheils.

15. * Sonn und mond werden verfinstert, und die sterne werden ihren schein verhalten. *c. 2, 10.

16. Und * der HERR wird aus Zion brüllen, und aus Jerusalem seine stimme lassen hören, daß himmel und erde beben wird. Aber der HERR wird seinem volck eine zuflucht seyn, und eine veste den kindern Israel. *Amos. 1, 2. &c.

17. Und ihr * sollets erfahren, daß Ich der HErr, euer

euer GOtt, zu Zion auf meinem heiligen berge wohne: Alsdenn wird Jerusalem heilig seyn, und kein fremder mehr durch sie wandeln. *Ez. 34, 30.

23. Zur selbigen zeit werden * die berge mit süssem wein trieffen, und die hügel mit milch fliessen, und alle bäche in Juda werden voll wassers gehen, und wird eine quelle vom hause des HERRN heraus gehen, die wird den strom Sittim wässern. *Amos 9, 13.

24. Aber Egypten soll wüste werden, und Edom eine wüste einöde; um den frevel, an den kindern Juda begangen, daß sie unschuldig blut in ihren lande vergossen haben.

25. Aber Juda soll ewiglich bewohnet werden, und Jerusalem für und für.

26. Und ich will ihr * blut nicht ungerochen lassen. Und † der HERR wird wohnen zu Zion. *5 Mos. 32, 43. Off. 19, 2. †Ps. 9, 12. Ps. 74, 2

Ende des Propheten Joels.

# Der Prophet Amos.

## Das 1 Capitel.

GOttes strafen werden den nachbarn der Israeliten gedräuet.

DIs ists, das Amos, der unter den hirten zu Thekoa war, gesehen hat über Israel, * zur zeit Usia, des königs Juda, und Jerobeam, des sohns Joas, des königs Israel, zwey jahr vor dem erdbeben. *Zach. 14, 5.

2. Und sprach: * Der HERR wird aus Zion brüllen, und seine stimme aus Jerusalem hören lassen, daß die † auen der hirten jämmerlich stehen werden, und der Carmel oben verdorren wird. *Jer. 25, 30. Joel. 3, 21. †Joel 1, 10.

3. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen * Damasci will ich ihrer nicht schonen, darum, daß sie Gilead mit † eisern zacken gedroschen haben. †Es. 17, 1. &c. †2 Sam. 12, 31.

4. Sondern ich will ein feuer schicken in das haus Hasael, das soll die pallaste Ben Hadad verzehren.

5. Und ich will die riegel zu Damasco zerbrechen, und die einwohner auf dem felde Aven, samt dem, der den scepter hält, aus dem lusthause ausrotten, daß das volck in Syria soll gen Kir weggeführet werden, spricht der HERR.

6. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen Gasa will ich ihrer nicht schonen, darum, daß sie die gefangene weiter gefangen, und ins land Edom vertrieben haben;

7. Sondern ich will * ein feuer in die mauren zu Gasa schicken, das soll ihre pallaste verzehren. c. 2, 2

8. Und will die einwohner zu Asdod, samt dem, der den scepter hält, aus Ascalon ausrotten, und meine hand wider Akron kehren, daß umkommen soll, was von den Philistern noch übrig ist, spricht der HErr HERR.

9. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen der stadt Zor, will ich ihrer nicht schonen, darum, daß sie die gefangenen weiter ins land Edom vertrieben haben, und nicht gedacht an den bund der brüder;

10. Sondern ich will ein feuer in die mauren zu Zor schicken, das soll ihre pallaste verzehren.

11. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen Edom, will ich sein nicht schonen darum, daß er seinen bruder mit dem schwerdt verfolget hat, und daß er ihre schwangere umgebracht und immer zerrissen in seinem zorn, und seinen grimm ewig hält;

12. Sondern ich will ein feuer schicken gen * Theman, das soll die pallaste zu Bazra verzehren. * 1 Mos. 36, 15.

13. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen der kinder Ammon, will ich ihrer nicht schonen, darum, daß sie die schwangere in Gilead zerrissen haben, damit sie ihre grentze weiter machten;

14. Sondern ich will ein feuer anzünden in der mauren Rabba, das soll ihre pallaste verzehren, wenn man ruffen wird, zur zeit des streits, und wenn das wetter kommen wird, zur zeit des sturms.

15. Da wird denn ihr könig samt seinen fürsten gefangen weggeführet werden, spricht der HErr.

Cap. 2. v. 1. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen Moab, will ich ihrer nicht schonen, darum, daß sie die gebeine des königs zu Edom haben zu aschen verbrant;

2. Sondern ich will ein feuer schicken in Moab, das soll die palläste zu Kirioth verzehren; und Moab soll sterben im getümmel, und geschrey, und posaunen-hall.

3. Und ich will den richter unter ihnen ausrotten, und alle ihre fürsten samt ihm erwürgen, spricht der HERR.

Das

## Das 2 Capitel.

**Dräuung der straffen GOttes, an das undanckbare haus Juda und Jsrael.**

SO spricht der HERR: Um drey und vier laster willen Juda, will ich sein nicht schonen, darum, daß sie des HERRN * gesetz verachten, und seine rechte nicht halten, und lassen sich ihre lügen verführen, welchen ihre väter nachgefolget haben; * Hos. 4, 6.

5. Sondern ich will ein * feuer in Juda schicken, das soll die pallästе zu Jerusalem verzehren. *c. 1, 4. 7. 10. Jer. 17, 27.

6. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen Jsrael, will ich ihrer nicht schonen, darum, daß sie die gerechten um geld, und die armen * um ein paar schuh verkauffen. * c. 8, 6.

7. Sie treten den kopf der armen in koth, und hindern den weg der elenden. Es schläfft sohn und vater bey einer dirnen, damit sie meinen heiligen namen entheiligen.

8. Und bey allen altären schlemmen sie von den verpfändeten kleidern, und trincken wein in ihrer götter hause von dem gebüsseten.

9. Nun hab Jch ja * den Amoriter vor ihnen hertilget, der so hoch war als die cedern, und seine macht, wie die eichen; und ich vertilgete oben seine frucht, und unten seine wurtzel. * 4 Mo. 21, 21. 24.

10. Auch * hab Jch euch aus Egyptenland geführet, und viertzig jahr in der wüsten geleitet, daß ihr der Amoriter land besässet. * 2 Mos. 12, 51.

11. Und hab aus euren kindern propheten auferwecket, und Nasaräer aus euren jünglingen. Jsts nicht also, ihr kinder Jsrael? spricht der HERR.

12. So gebet ihr den Nasaräern wein zu trincken; und gebietet den propheten, und sprechet: Jhr sollt nicht weissagen.

13. Siehe, Jch wills unter euch kirren machen, wie ein wagen voll garben kirret.

14. Daß der, so schnell ist, soll nicht entfliehen, noch der starcke etwas vermögen, und der mächtige nicht soll sein leben erretten können.

15. Und die bogenschützen sollen, nicht bestehen, und der schnell lauffen kan, soll nicht entlauffen; und der da reitet, soll sein leben nicht erretten.

16. Und der unter den starcken der mannhaftigste ist, soll nacket entfliehen müssen, zu der zeit, spricht der HERR.

## Das 3 Capitel.

**Undanckbarkeit der Jsraeliten muß gestrafft werden.**

HOeret, was der HERR mit euch redet, ihr kinder Jsrael, nemlich mit allen geschlechten, * die ich aus Egyptenland geführet habe, und sprach: * 2 Mos. 12, 37.

2. Aus allen geschlechten auf erden hab ich allein euch erkant: Darum will ich auch euch heimsuchen in aller eurer missethat.

3. Mögen auch zween mit einander wandeln, sie seyen denn eins unter einander?

4. * Brüllet auch ein löwe im walde, wenn er keinen raub hat? Schreyet auch ein junger löwe aus seiner höhle, er habe denn etwas gefangen? * Es. 31, 4.

5. Fället auch ein vogel in dem strick auf der erden, da kein vogeler ist? Hebet man auch den strick auf von der erden, der noch nichts gefangen hat?

6. Bläset man auch die posaune in einer stadt, daß sich das volck davor nicht entsetze? Jst auch * ein unglück in der stadt, das der HERR nicht thue? * Es. 31, 2.

7. Denn der HErr HERR thut nichts, er * offenbare denn sein geheimniß den propheten, seinen knechten. * Ps. 25, 14.

8. Der * löwe brüllet, wer solte sich nicht fürchten? Der HErr HERR redet, wer solte nicht weissagen? * Joel. 3, 16.

9. Verkündiget in den pallästen zu Asdod, und in den pallästen im lande Egypti, und sprechet: Samlet euch auf die berge Samaria, und sehet, welch ein groß zettergeschrey und unrecht drinnen ist.

10. Sie achten keines rechten, spricht der HErr; samlen schätze von frevel und raub in ihren pallästen.

11. Darum spricht der HErr HERR also: Man wird dis land rings umher belägern, und dich von deiner macht herunter reissen, und deine häuser plündern.

12. Darum spricht der HERR: Gleich wie ein hirte dem löwen zwey knie oder ein ohrläpplein aus dem maul reisset: Also sollen die kinder Jsrael herausgerissen werden, die zu Samaria wohnen, und haben in der ecken ein bette, und zu Damasco eine sponden.

13. Höret und zeuget im hause Jacob, spricht der HErr HERR, der GOtt Zebaoth.

14. Denn zur * zeit, wenn ich die sünde Jsrael heimsuchen werde, will ich die altare zu Beth El heimsuchen, und die hörner des altars abbrechen, daß sie zu boden fallen sollen. * Jer. 46, 21.

15. Und will beyde winterhaus und sommerhaus schlagē; und sollen die * elfenbeinen häuser untergehen,

hen, und viel häuser verderbet werden, spricht der HERR. * c. 6, 4.

## Das 4 Capitel.

**Drauung wider die obersten im volck Israel.**

HOeret dis wort, ihr fetten kühe, die ihr auf dem berge Samaria seyd, und den dürftigen unrecht thut, und untertretet die armen, und sprechet zu euren herren: Bringe her, lasset uns sauffen.

2. Der HErr HErr hat geschworen bey seiner heiligkeit: Siehe,* es kommt die zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken mit angeln, und eure nachkommen mit fischhäcklein. * Es. 39, 6.

3. Und werdet zu den lücken hinaus gehen, eine jegliche vor sich hin, und gen Harmon weggeworfen werden, spricht der HERR.

4. Ja, kommt her gen BethEl, und treibet sünde, und gen Gilgal, daß ihr der sünden viel machet; und bringet eure opfer des morgens, und eure zehenden des dritten tages.

5. Und räuchert vom sauerteig zum danckopfer, und prediget vom freywilligen opfer, und verkündigets; denn* so habt ihrs gerne, ihr kinder Israel, spricht der HErr HERR. * Mich. 2, 11.

6. Darum hab Ich euch auch in allen euren städten müssige zähne gegeben, und mangel am brod an allen euren orten; * noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR. * Hos. 7, 10.

7. Auch hab ich den* regen über euch verhalten, bis daß noch drey monden waren zur ernte, und ich ließ regnen über eine stadt, und auf die andere stadt ließ ich nicht regnen; Ein acker ward beregnet, und der ander acker, der nicht beregnet ward, verdorete. * 1 Kœn. 17, 1. seq.

8. Und zogen zwo, drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten, und kontens nicht gnug finden; noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

9. Ich plagte euch mit * dürrer zeit, und mit brandkorn; so frassen auch die raupen alles, was in euren gärten, weinbergen, feigenbäumen und öhlbäumen wuchs: Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR. * Hagg 1, 11.

10. Ich schickte pestilentz unter euch, gleicher weise wie in Egypten; ich tödtete eure junge mannschaft durchs schwerdt, und ließ eure pferde gefangen wegführen, ich ließ den stanck von eurem heerlager in eure nasen gehen: Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

11. Ich kehrete etliche unter euch um, wie* GOtt Sodom und Gomorra umkehrete, daß ihr waret wie ein brand, der aus dem feuer gerissen wird; noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr. * 1 Mos. 19, 24. 25. &c.

12. Darum will ich dir weiter also thun, Israel Weil ich denn dir also thun will, so schicke dich, Israel, und begegne deinem GOtt.

13. Denn siehe, er ists, der die berge machet, de wind schaffet, und zeiget * dem menschen, was reden soll. Er machet die morgenröthe und die fi sterniß; er tritt auf den höhen der erden: Er heiss HERR, GOtt Zebaoth. * Matt. 10, 2

## Das 5 Capitel.

**Klaglied über den fall Israelis, zur busse locken**

HOeret, ihr vom hause Israel, dis wort, den Ich muß dis Klaglied über euch machen:

2. Die jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nich wieder aufstehen wird: Sie ist zu boden gestosse und ist niemand, der ihr aufhelfe.

3. Denn so spricht der HERR GOtt: Di stadt, da tausend ausgehen, soll nur hundert übri behalten; und da hundert ausgehen, soll nur zehe übrig behalten, im hause Israel.

4. Darum so spricht der HERR zum hause Is rael: * Suchet mich, so werdet ihr leben. * 1 Chron. 29, 9.

5. Suchet nicht BethEl, und kommet nicht ge Gilgal, und gehet nicht gen BerSeba. Denn Gil gal wird gefangen weggeführet werden, un BethEl wird BethAven werden.

6. * Suchet den HERRN, so werdet ihr leben daß nicht ein * feuer im hause Joseph überhan nehme, das da verzehre, und niemand leschen mö ge, zu BethEl. * Es. 55, 6. * Jer. 17, 27

7. Die ihr das recht in wermuth verkehret, un die gerechtigkeit zu boden stosset.

8. Er* machet die glucken und orion, der aus de finsterniß den morgen, und aus dem tage die fin stere nacht machet. Der* dem wasser im meer ruf fet, und schüttet es auf den erdboden, er heisse HERR. * Hiob. 38, 31. 32. * Amos. 9, 6.

9. Der über den starcken eine verstörung anrich tet, und bringet eine verstörung über die veste stadt.

10. Aber sie sind dem* gram, der sie im thor straf fet, und haben den für einen greuel, der heilsam lehret. Es. 29, 21.

11. Darum, weil ihr die armen unterdrücket, und nehmet das korn mit grossen lasten von ihnen; so* sollt ihr in den häusern nicht wohnen, die ihr von werckstücken gebauet habt; und* den wein nicht trincken, den ihr in den feinen weinbergen gepflantzet habt. * Zeph 1, 13 * 5 Mos. 28, 39.

12. Denn ich weiß euer übertreten, des viel ist, und

und eure sünden, die starck sind; wie ihr die gerechten drenget, und † blutgeld nehmet, und die armen im thor unterdrücket. † Matth. 27, 6.

13. Darum muß der kluge zur selbigen zeit schweigen; denn es ist eine böse zeit.

14. Suchet * das gute, und nicht das böse, auf daß ihr leben möget: So wird der HERR, der GOtt Zebaoth, bey euch seyn, wie ihr rühmet. * Ps. 97, 10.

15. Hasset * das böse, und liebet das gute; bestellet das recht im thor: So wird der HERR, der GOtt Zebaoth, den übrigen in Joseph gnädig seyn. * ps. 34, 15.

16. Darum, so spricht der HERR, der GOtt Zebaoth, der HERR: Es wird in allen gassen wehklagen seyn, und auf allen strassen wird man sagen: Weh! Weh! und man wird den ackermann zum trauren ruffen, und zum wehklagen, wer da weinen kan.

17. In allen † weinbergen wird wehklagen seyn: denn ich will unter euch fahren, spricht der HErr. † Joel 1, 11.

18. Wehe denen, die des HERRN tag begehren! Was soll er euch? Denn des † HERRN tag ist eine finsterniß, und nicht ein licht. † Jer. 30, 7. &c.

19. Gleich als wenn jemand vor dem löwen flöhe, und ein bär begegnete ihm: und als wenn jemand in ein haus käme, und lehnete sich mit der hand an die wand, und eine schlange stäche ihn.

20. Denn des HERRN tag wird † ja finster und nicht licht seyn, dunckel und nicht helle. † Joel 2, 2.

21. Ich † bin euren feiertagen gram, und verachte sie, und mag nicht riechen in eure versamlung. † Es. 1, 11. seq. Jer. 6, 20. Spr. 21, 27.

22. Und ob ihr mir gleich * brandopfer u. speisopfer opfert, so hab ich keinen gefallen daran; so mag ich auch eure feiste danckopfer nicht ansehen.

23. Thue nur weg von mir das geplerr deiner lieder; denn ich mag deines psalterspiels nicht hören.

24. Es soll aber das recht offenbaret werden, wie wasser, und die gerechtigkeit, wie ein starcker strohm.

25. Habt † ihr vom hause Israel mir in der wüsten die viertzig jahr lang schlachtopfer und speisopfer geopfert? Ja wol! † Gesch. 7, 42

26. Ihr truget den Sichuth, euren könig, und Kiun, euer bild; den stern eurer götter, welche euch selbst gemacht hattet.

27. So will ich euch von hinnen jenseit Damascon wegführen lassen; spricht der HERR, der GOtt Zebaoth heißt.

## Das 6 Capitel.

**Fernere dräuung der straffen wegen der sünden Juda und Israels.**

WEhe den stoltzen zu Zion, und denen, die sich † auf den berg Samaria verlassen; die sich rühmen die vornehmsten über die heiden, und gehen einher im hause Israel. † Jer. 5, 17. c. 48, 7.

2. Gehet hin gen † Kalne, und schauet; und von dannen gen Hemath, die grosse stadt; und ziehet hinab gen Gath der Philister, welche bessere königreiche gewesen sind, denn diese, und ihre grentze gröſſer, denn eure grentze. † 1 Mos. 10, 10.

3. Die ihr euch weit vom bösen tage achtet; und trachtet immer nach frevel regiment,

4. Und schlaffet auf † elfenbeinen lagern, und treibet überfluß mit euren betten: ihr esset die lämmer aus der heerde, und die gemästeten kälber.

5. Und spielet auf dem psalter, und erdichtet euch lieder, wie David,

6. Und trincket wein aus den schalen, und salbet euch mit balsam; und bekümmert euch nichts um den schaden Josephs.

7. Darum sollen sie nun vorn an gehen, unter denen, die gefangen weggeführet werden; und soll das schlemmen der pranger aufhören.

8. Denn der HErr HERR hat geschworen bey seiner seele, spricht der HERR, der GOtt Zebaoth, mich verdreusst die hoffart Jacobs, und bin ihren palläſten gram; und ich will auch die stadt übergeben, mit allem, was darinnen ist.

9. Und wenn gleich zehen männer in Einem hause überblieben, sollen sie doch sterben;

10. Daß einen jeglichen sein vetter und sein ohme nehmen, u. die gebeine aus dem hause tragen muß, und sagen zu dem, der in den gemachen des hauses ist: Ist ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie sind alle dahin. Und wird sagen: Sey zufrieden, denn sie wolten nicht, daß man des HERRN namens gedencken solte.

11. Denn siehe, der HERR hat geboten, daß man die grossen häuser schlagen soll, daß sie ritzen gewinnen, und die kleinen häuser, daß sie lücken gewinnen.

12. Wer kan mit rossen rennen, oder mit ochsen pflügen auf felsen? Denn ihr wandelt das recht in gall, und die frucht der gerechtigkeit in wermuth.

13. Und tröstet euch des, das so gar nichts ist, und sprechet: Sind wir denn nicht starck genug mit unsern hörnern?

14. Darum siehe, ich will über euch vom hause Israel ein volck erwecken, spricht der HERR, der GOtt Zebaoth, das soll euch ängsten von dem ort an, da man gen Hemath gehet, bis an den bach in der wüsten.

## Das 7 Capitel.

**Amos von Amazia verklagt, hat drey gesichte von künftiger straffe.**

DEr Herr HERR zeigete mir ein gesicht: und siehe, da stund einer, der machte heuschrecken, im anfange, da das grummet aufging; und siehe, das grummet stund, nachdem der könig seine schafe hatte scheren lassen.

2. Als sie nun das kraut im lande gar abfressen wolten, sprach ich: Ach HErr HERR, sey gnädig! Wer will Jacob wieder aufhelfen? Denn er ist ja geringe.

3. Da reuete es den HERRN, * und sprach: Wolan, es soll nicht geschehen. * 1 Mos. 18, 26.

4. Der HErr HERR zeigete mir ein gesicht; und siehe, der HErr HERR rieff dem feuer, damit zu straffen; das solte eine grosse tieffe verzehren, und fraß schon ein theil dahin.

5. Da sprach ich: * Ach HErr HERR, laß ab! Wer will Jacob wieder aufhelfen? Denn er ist ja geringe. * 4 Mos. 11, 2.

6. Da reuete den HERRN das auch; und der HErr HERR sprach: Es soll auch nicht geschehen.

7. Er zeigete mir aber dis gesicht; und siehe, der HErr stund auf einer mauer, mit einer bleyschnur gemessen; und er hatte die bleyschnur in seiner hand.

8. Und der HERR sprach zu mir: Was siehest du, Amos? Ich sprach: Eine bleyschnur. Da sprach der HErr zu mir: Siehe, ich will eine bleyschnur ziehen mitten durch mein volck Israel, und * ihm nicht mehr übersehen. * c. 8, 2.

9. Sondern die höhen Isaac sollen verwüstet, und die kirchen Israels verstöret werden; und ich will mit dem schwerdt mich über das haus Jerobeam machen.

10. Da sandte Amazia, der priester zu BethEl, zu Jerobeam, dem könig Israel, und ließ ihm sagen: Der Amos machet einen aufruhr wider dich im hause Israel, das land kan sein wort nicht leiden.

11. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durchs schwerdt sterben; und Israel wird aus seinem lande gefangen weggeführet werden.

12. Und Amazia sprach zu Amos: Du seher, gehe weg, und fleuch ins land Juda, und iß brod selbst, und weissage daselbst.

13. Und weissage nicht mehr zu BethEl: D es ist des königs * stift, und des königreichs ha

* Es. 33, 20.

14. Amos antwortete, und sprach zu Amaz Ich bin kein prophet, noch keines propheten so sondern ich bin ein kühhirt, der maulbeeren abli

15. Aber der HERR nahm mich von der hee und sprach zu mir: Gehe hin, und weissage n nem volck Israel.

16. So höre nun des HErrn wort: Du sprich Weissage nicht wider Israel, und treuffele * n wider das haus Isaac. * Mich. 2

17. Darum spricht der HERR also: Dein w wird in der stadt zur hure werden, und deine sö und töchter sollen durchs schwerdt fallen, und d acker soll durch die schnur ausgetheilet werden: aber solt in einem unreinen lande sterben, und rael soll aus seinem lande vertrieben werden.

## Das 8 Capitel.

**Vom untergang des hauses Israel, und ge lichem hunger.**

DEr HErr HERR zeigete mir ein gesicht; siehe, da stund ein korb mit obst.

2. Und er sprach: Was siehest du, Amos? aber antwortete: Einen korb mit obst. Da spr der HERR zu mir: Das ende ist kommen ü mein volck Israel: Ich will ihm nicht mehr üb sehen.

3. Und die lieder in der kirchen sollen in * ein h len verkehret werden, zur selbigen zeit, spricht HErr HERR; es werden viel todter leichn liegen an allen orten, die man heimlich wegtrag wird.

4. Höret dis, die ihr den armen unterdrücket, u die elenden im lande verderbet,

5. Und sprechet: Wenn will denn der neumo ein ende haben, daß wir getreide verkauffen, u * der sabbath, daß wir korn feil haben mögen; u den epha ringern, und den seckel steigern, und wage fälschen? * Neh. 10, 31. c. 13,

6. Auf daß wir die armen um geld, und die dü tigen * um ein paar schuh unter uns bringen, u spreu für korn verkauffen. * c. 2,

7. Der HERR hat geschworen wider die h fart Jacob: Was gilts, ob ich solcher ihrer w cke ewig vergessen werde?

8. Solte nicht um solches willen das land er ben müssen, und alle einwohner trauren? Ja soll gantz, wie * mit einem wasser, überlauffen w

en, und weggeführet und überschwemmet wer-
en, wie mit dem fluß in Egypten. *c. 9, 5.
9. Zur selbigen zeit, spricht der HErr HERR,
ill ich die sonne im mittage untergehen lassen, und
as land am hellen tage lassen finster werden.
10. Ich will* eure feiertage in trauren, und alle
re lieder in wehklagen verwandeln: ich will über
lle lenden den sack bringen, und alle köpfe kahl
achen: Und will ihnen ein trauren schaffen, † wie
an über einen einigen sohn hat, und sollen ein
mmerlich ende nehmen. * Tob. 2, 6.
1 Macc. 1, 41. † Jer. 6, 26. Zach. 12, 10
11. **Siehe/ es kommt die zeit, spricht der**
**HErr HERR/ daß ich einen hunger ins**
**nd schicken werde; nicht einen hunger**
**ch brod/ oder durst nach wasser; son-**
**rn * nach dem wort des HERRN zu**
**ören:** * 1 Sam. 3, 1.
**12. Daß sie hin und her/ von einem meer**
**m andern/ von mitternacht gegen mor-**
**n umlauffen, und des HERRN wort**
**chen und doch nicht finden werden.**
13. Zu der zeit werden schöne jungfrauen und
nglinge verschmachten vor durst;
14. Die jetzt schweren bey dem fluch Samariä,
d sprechen: So wahr dein gott zu Dan lebet:
wahr die weise zu Berseba lebet. Denn sie sollen
o fallen, daß sie nicht wieder aufstehen mögen.

## Das 9 Capitel.

Weissagung von Christo und seiner Kirchen.

ICh sahe den HErrn auf dem altar stehen, und
er sprach: Schlage an den knauff, daß die
sten beben; denn ihr geitz soll ihnen allen auf ih-
kopf kommen, und will ihre nachkommen mit
schwerdt erwürgen: Daß keiner entfliehen,
h einiger davon entgehen soll.
2. Und * wenn sie sich gleich in die hölle vergrü-
, soll sie doch meine hand von dannen holen:
wenn sie gen himmel führen, will ich sie doch
unter stossen. * Ps. 139, 8.
3. Und * wenn sie sich gleich versteckten oben auf
berge Carmel, will ich sie doch daselbst suchen,
herab holen: Und wenn sie sich vor meinen au-
verbürgen im grunde des meers, so will ich
den schlangen befehlen, die sie daselbst stechen
n. * Obad. v. 4.
4. Und wenn sie vor ihren feinden hin gefangen
gen, so will ich doch dem schwerdt befehlen, daß
s daselbst erwürgen soll: Denn * ich will meine
en über ihnen halten zum unglück, und nicht
guten. * Jer. 44, 11.

**Ende des Propheten Amos.**

5. Denn der HErr HERR Zebaoth ist ein solcher,
wenn er ein land anrühret, so zerschmeltzet es, daß
alle einwohner trauren müssen; daß es soll gantz
über sie herlauffen, wie ein wasser, und über-
schwemmet werden, wie mit dem fluß in Egypten.
6. Er ists, der seinen saal in dem himmel bauet,
und seine hütte auf der erden gründet: Er * rufft
dem wasser im meer, und schüttet es auf das erd-
reich, † er heisset HERR. * c. 5, 8. † 2 Mos. 6, 3.
7. Seyd ihr kinder Israel mir nicht gleich wie die
Mohren, spricht der HERR? Hab ich nicht Is-
rael aus Egyptenland geführet, und die Philister
aus * Caphthor, und die Syrer aus Kir?
* Jer. 47, 4.
8. Siehe, die augen des HErrn HERRN se-
hen auf ein sündiges königreich, daß ichs vom erd-
boden gantz vertilge: Wiewol ich das haus Jacob
nicht gar vertilgen will, spricht der HERR.
9. Aber doch siehe, ich will befehlen, und das
haus Israel unter allen heiden * sichten lassen:
gleich wie man mit einem siebe sichtet, und die körn-
lein sollen nicht auf die erde fallen. * Luc. 22, 31.
10. Alle sünder in meinem volck sollen durchs
schwerdt sterben, die da * sagen: Es wird das un-
glück nicht so nahe seyn, noch uns begegenen. * c. 6, 3
11. **Zur selbigen zeit * will ich die zerfallene**
**hütte Davids wieder aufrichten, und ihre**
**lücken verzäunen/ und was abgebrochen**
**ist, wieder aufrichten, und will sie bauen,**
**wie sie vorzeiten gewesen ist.** * Gesch. 15, 16.

Jer. 24, 6. c. 31, 28.

12. Auf daß sie besitzen die übrigen zu Edom, und
die übrigen unter allen heiden, über welche mein
name gepredigt seyn wird; spricht der HERR,
der solches thut.
13. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr,
daß man zugleich ackern und ernten, und zugleich
keltern und säen wird: Und * die berge werden mit
süssem wein trieffen, und alle hügel werden frucht-
bar seyn. * Joel. 3, 18. 23.
14. Denn * ich will die gefängniß meines volcks
Israel wenden, daß sie sollen die wüsten städte
bauen und bewohnen, † weinberge pflantzen, und
wein davon trincken, gärten machen, und früchte
daraus essen. * 5. Mos. 30, 3. Jer. 29, 14.
† Es. 65, 21.
15. Denn ich will sie in ihr land pflantzen, daß sie
nicht mehr aus ihrem lande gerottet werden, das
ich ihnen geben werde, spricht der HERR, dein
GOtt.

# Der Prophet Obad Ja.

Von der Edomiter straffe, und der Israeliten erlösung.

DJs ist das gesicht ObadJa. So spricht der HErr HERR von Edom; * Wir haben vom HERRN gehöret, daß eine botschaft unter die heiden gesandt sey: Wolauf, und lasset uns wider sie streiten.
*Jer. 49, 14.

2. Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden, und sehr verachtet.

3. Der hochmuth deines hertzens hat dich betrogen, weil du * in der felsen klüften wohnest, in deinen hohen schlössern; und sprichst in deinem hertzen: Wer will mich zu boden stossen? 4 M. 24, 21

4. Wenn du denn * gleich in die höhe führest, wie ein adler, und machtest dein nest zwischen den sternen: dennoch will ich dich von dannen herunter stürtzen, spricht der HERR. *Jer. 49, 16.

5. Wenn diebe oder verstörer zu nacht über dich kommen werden, wie solt du so zu nichte werden! Ja, sie sollen gnug stehlen: und wenn die weinleser über dich kommen, so sollen sie dir kein nachlesen überbleiben lassen.

6. Wie sollen sie den Esau ausforschen, und seine schätze suchen!

7. Alle deine eigene bundsgenossen werden dich zum lande hinaus stossen; die leute, auf die du deinen trost setzest, werden dich betriegen und überwältigen; die * dein brod essen, werden dich verrathen, ehe du es mercken wirst. *Ps. 41, 10.
Dan. 11, 26.

8. Was gilts, spricht der HERR, * ich will zur selbigen zeit die weisen zu Edom zu nichte machen, und die klugheit auf dem gebirge Esau. *Es. 29, 14.

9. Denn deine starcken zu Theman sollen zagen, auf daß sie alle auf dem gebirge Esau durch den mord ausgerottet werden;

10. Um des frevels willen, an * deinem bruder Jacob begangen. *1 Mos. 27, 41.

11. Zu der zeit, da du wider ihn stundest, da die fremden sein heer gefangen wegführeten, und ausländer zu seinen thoren einzogen, und über Jerusalem das loos wurfen; da wärest du gleich wie derselbigen einer. Darum solt du zu allen schanden werden, und ewiglich ausgerottet seyn.

12. Du solt nicht mehr so * deine lust sehen deinem bruder, zur zeit seines elendes, und solt di nicht freuen über die kinder Juda, zur zeit ihr jammers; und solt mit deinem maul nicht so stc reden, zur zeit ihrer angst. *Mich. 4,

13. Du solt nicht zum thor meines volcks einz hen, zur zeit ihres jammers. Du solt nicht dei lust sehen an ihrem unglück, zur zeit ihres jamme Du solt nicht wider sein heer schicken, zur zeit nes jammers.

14. Du solt nicht stehen an den wegscheiden, sei entrunnene zu morden. Du solt seine übrigen ni verathen zur zeit der angst.

15. Denn der tag des HERRN ist nahe üb alle heiden. * Wie du gethan hast, so soll dir wiet geschehen; und wie du verdienet hast, so soll di wieder auf deinen kopf kommen. * 2 Mos. 21, 2
3. Mos. 24, 19.

16. Denn wie ihr auf meinem heiligen berge truncken habt, * so sollen alle heiden täglich tri cken: Ja, sie sollens aussauffen und verschlinge daß es sey, als wäre nie nichts da gewesen.
* Ps. 75, 9.

17. Aber auf dem berge Zion sollen noch etlic errettet werden, die sollen heiligthum seyn; u das haus Jacob soll seine besitzer besitzen.

18. Und das haus Jacob soll ein feuer werde und das haus Joseph eine flamme, aber das hau Esau stroh; das werden sie anzünden und verze ren, daß dem hause Esau nichts überbleibe: de der HERR hats geredt.

19. Und die gegen mittage werden das gebir Esau, und die in gründen werden die Philister b sitzen: Ja sie werden das feld Ephraim und d feld Samaria besitzen; und Benjamin das gebi ge Gilead.

20. Und die vertriebene dieses heers, der kind Israel, so unter den Cananitern bis gen Zarpa sind, und die vertriebene der städt Jerusalem, d zu Sepharad sind, werden die städte gegen mitt besitzen.

21. Und werden heilande herauf kommen auf d berg Zion, das gebirge Esau zu richten: also wi * das königreich des HERRN seyn. * Mich. 4,

Ende des Propheten ObadJa.

# Der Prophet Jona.

## Das 1 Capitel.

Jonä beruff/ ungehorsam und straffe.

ES geschah das wort des HERRN zu Jona, *dem sohn Amithai, und sprach:
*2 Kœn. 14, 25.

2. Mache dich auf, und gehe in die grosse stadt Ninive, und predige darinnen: denn ihre bosheit ist herauf kommen vor mich.

3. Aber Jona machte sich auf, und flohe vor dem HERRN, und wolte aufs meer, und kam hinab gen *Japho. Und da er ein schiff fand, das aufs meer wolte fahren, gab er fahrgeld, und trat darein, daß er mit ihnen aufs meer fuhre, vor dem HERRN. *Jos. 19, 46.

4. Da ließ *der HERR einen grossen wind aufs meer kommen, und hub sich ein groß ungewitter auf dem meer, daß man meinete, das schiff würde zerbrechen. *Matth. 8, 24. Gesch. 27, 14.

5. Und die schiffleute furchten sich, und schrien ein jeglicher *zu seinem gott, und wurfen das geräthe, das im schiff war, ins meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das schiff gestiegen, lag und schlieff. *2 Kœn. 17, 29.

6. Da trat zu ihm der schiffherr, und sprach zu ihm: Was schlaffest du? Stehe auf, ruffe deinen GOtt an, ob vielleicht GOtt an uns gedencken wolte, daß wir nicht verdürben.

7. Und einer sprach zum andern: Kommet, wir wollen losen, daß wir erfahren, um welches willen uns so übel gehe. Und da sie loseten, traffs Jonam.

8. Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum hat es uns so übel? Was ist dein gewerbe? und wo kommst du her? Aus welchem lande bist du? Und von welchem volck bist du?

9. Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer, und fürchte den HERRN, GOtt vom himmel, welcher *gemacht hat das meer und das trockene.
*1 Mos. 1, 9. 10.

10. Da furchten sich die leute sehr, und sprachen zu ihm: Warum hast du denn solches gethan? denn sie wusten, daß er vor dem HERRN flohe: denn er hatte es ihnen gesaget.

11. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir dir mit dir thun, daß uns das meer stille werde? denn das meer fuhr ungestüm.

12. Er sprach zu ihnen: Nehmet mich, und werfet mich ins meer, so wird euch das meer stille werden: denn ich weiß, daß solch groß ungewitter über euch kommt um meinet willen.

13. Und die leute trieben, daß sie wieder zu lande kämen, aber sie konten nicht: denn das meer fuhr ungestüm wider sie.

14. Da rieffen sie zu dem HERRN, und sprachen: Ach HERR, laß uns nicht verderben, um dieses mannes seele willen, und rechne uns nicht zu unschuldig blut; denn Du, HERR, thust, wie dirs gefallet.

15. Und sie nahmen Jona, und wurfen ihn ins meer: da *stund das meer stille von seinem wüten.
*Matth. 8, 26.

16. Und die leute furchten den HERRN sehr; und thäten dem HERRN opfer und gelübde.

Cap. 2. v. 1. Aber der HERR verschaffete einen grossen fisch, Jona zu verschlingen: und *Jona war im leib des fisches drey tage u. drey nacht.
*Matth. 12, 40. c. 16, 4. Luc. 11, 29.

## Das 2 Capitel.

Jonä gebät und erlösung.

UNd Jona betete zu dem HERRN, seinem GOtt, im leibe des fisches,

3. Und sprach: Ich †rieff zu dem HERRN in meiner angst, und er antwortete mir: ich schrie aus dem bauche der höllen, und du höreteſt meine stimme. †Ps. 120, 1. Ps. 130, 1.

4. Du warfest mich in die tieffe mitten im meer, daß die fluthen mich umgaben; alle deine wogen und wellen gingen über mich.

5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen augen verstossen; ich würde deinen heiligen tempel nicht mehr sehen.

6. Wasser umgaben mich bis an mein leben, die tieffe umringete mich; schilf bedeckte mein haupt.

7. Ich sanck hinunter zu der berge gründen; die erde hatte mich verriegelt ewiglich: aber du hast mein leben aus dem verderben geführet, HERR, mein GOtt.

8. Da meine seele bey mir verzagte, gedachte ich an den HERRN; und mein gebät kam zu dir in deinen heiligen tempel.

9. Die da halten über dem nichtigen, verlassen ihre gnade.

10. Ich aber †will mit danck opfern; meine gelübde will ich bezahlen dem HERRN, daß er mir geholfen hat. †Ps. 50, 14. Ps. 116, 17.

11. Und der HERR sprach zum fische, und derselbe speyete Jona aus ans land.

## Das 3 Capitel.

Jonä fruchtbare bußpredigt.

UNd es geschah das wort des HERRN zum andern mal zu Jona, und sprach:

2. Mache dich auf, gehe in die grosse stadt Ninive, und predigte ihr die predigt, die ich dir sage.

3. Da machte sich Jona auf, und ging hin gen Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine grosse stadt GOttes, drey tagreisen groß.

4. Und da Jona anfing hinein zu gehen eine tagreise in die stadt, predigte er, und sprach: Es sind noch viertzig tage, so wird Ninive untergehen.

5. Da* gläubeten die leute zu Ninive an GOtt: und liessen predigen, man solte fasten, und zogen säcke an beyde groß und klein. *Matth. 12, 41. &c.

6. Und da das vor den könig zu Ninive kam, stund er auf von seinem thron, und legte seinen purpur ab; und hüllete einen sack um sich, und setzte sich in die asche.

7. Und ließ ausschreyen und sagen zu Ninive, aus befehl des königs und seiner gewaltigen, also: Es soll weder mensch noch thier, weder ochsen noch schafe etwas kosten, und man soll sie nicht weiden, noch wasser trincken lassen.

8. Und sollen säcke um sich hüllen beyde menschen und thiere, und zu GOtt ruffen heftig; und ein jeglicher bekehre sich von seinem bösen wege, und vom frevel seiner hände.

9. *Wer weiß, GOtt möchte sich kehren, und ihn reuen, und sich wenden von seinem grimmigen zorn, daß wir nicht verderben? Joel. 2, 14. Dan. 4, 24.

10. Da aber GOtt sahe ihre wercke, daß sie sich bekehreten von ihrem bösen wege; reuete ihn des übels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und thäts nicht.

## Das 4 Capitel.

Jonä ungeduld und mißgunst.

DAs verdroß Jona fast sehr, und ward zorni

2. Und betete zum HERRN, und sprac Ach HERR, das ists, das ich sagte, da ich no in meinem lande war: darum ich auch wolte zuv kommen, zu fliehen aufs meer: denn ich wei daß * Du gnädig, barmhertzig, langmü thig, und von grosser güte bist, und lässe dich des übels reuen. *2 Mos. 34, 6. &

3. So *nim doch nun, HERR, meine seele v mir: denn ich †wolte lieber todt seyn, denn lebe *1 Kœn. 19, 4. † Hiob. 7, 16.

4. Aber der HERR sprach: *Meinest du, d du billig zürnest? *v.

5. Und Jona ging zur stadt hinaus, und sat sich gegen morgenwärts der stadt, und machte ih daselbst eine hutte, da satzte er sich unter, in d schatten: bis er sähe, was der stadt wiederfahr würde.

6. GOtt der HERR aber verschaffte einen kü bis, der wuchs über Jona, daß er schatten gab üb sein haupt, und errettete ihn von seinem übel: Ur Jona freuete sich sehr über dem kürbis.

7. Aber der HERR verschaffete einen wur des morgens, da die morgenröthe anbrach; d stach den kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die sonne aufgegangen war, versch fete GOtt einen dürren ostwind, und die son †stach Jona auf den kopf, daß er matt ward. D wünschete er seiner seelen den tod, und sprach: I wolte lieber todt seyn, denn leben. †Ps. 121,

9. Da sprach GOtt zu Jona: † Meinest d daß du billig zürnest um den kürbis? Und er sprac Billig zürne ich bis an den tod. †v.

10. Und der HERR sprach: Dich jammert d kürbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast i auch nicht aufgezogen; welcher in einer nacht war und in einer nacht verdarb:

11. Und mich solte nicht jammern Ninive, solch † grossen stadt, in welcher sind mehr denn hunde und zwantzig tausend menschen, die nicht wiss unterscheid, was recht oder linck ist, dazu auch v thiere? †c. 3,

Ende des Propheten Jona.

# Der Prophet Micha.

## Das 1 Capitel.

Verheerung Judä und Samariä um der abgötterey willen.

DIs ist das wort des HERRN, welches geschah zu †Micha von Maresa, zur zeit Jotham, Ahas, Jehiskia, der könige Juda; das er gesehen hat über Samaria und J rusalem. †Jer. 26, 1

2. Höret, alle völcker, mercke auf, land, und alle was drinnen ist: denn GOtt, der HERR, h mit euch zu reden, ja der HERR aus seinem hei gen tempel.

3. Den

3. Denn siehe, der HERR * wird ausgehen
us seinem ort, und herab fahren, und treten auf
ie höhen im lande; * Es. 26, 21.
4. Daß * die berge unter ihm schmeltzen, und die
hale reissen werden; gleichwie wachs vor dem feu-
r verschmeltzet, wie die wasser, so unterwärts flies-
n. * Ps. 97, 5.
5. Das alles, um der übertretung willen Jacob,
nd um der sünde willen des hauses Israel. Wel-
es ist aber die übertrettung Jacob? * Jsts nicht
Samaria? Welches sind aber die höhen Juda?
sts nicht Jerusalem? * Jer. 23, 13. 14. 15.
6. Und ich will Samaria zum steinhauffen im
lde machen, die man um die weinberge leget; und
ill ihre steine ins thal schleiffen, und zu grunde
nbrechen.
7. Alle ihre götzen sollen zerbrochen, und all ihr
hurenlohn soll mit feuer verbrannt werden, und
ill alle ihre bilder verwüsten; denn sie sind von
renlohn versamlet, und sollen auch wieder huren-
hn werden. * Hos. 2, 5. 12.
8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß
raubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie
drachen, und trauren wie die straussen.
9. Denn ihrer plage ist kein rath; die bis in Juda
mmen, und bis an meines volcks thore gen Je-
alem hinan reichen wird.
10. * Verkündigets ja nicht zu Gath, lasset euer
inen nicht hören; sondern gehet in die trauer-
mmer, und sitzet in die aschen. * 2 Sam. 1, 20.
11. Du schöne stadt must dahin mit allen schan-
; die einwohnerin Zaenan wird nicht auszie-
, um des leides willen des nächsten hauses: Er
ds von euch nehmen, wenn er da sich lagern
d.
12. Die betrübte stadt vermag sich nicht zu trö-
; denn es wird * das unglück vom HERRN
mmen, auch bis an das thor Jerusalem.
* Es. 45, 7. Amos 3, 6.
13. Du stadt Lachis, spanne läuffer an, und fah-
avon; denn du bist der tochter Zion der anfang
sünde, und in dir sind funden die übertretun-
Jsrael.
14. Du wirst müssen gefangene geben, so wohl
Gath. Der stadt * Achsib wirds mit den köni-
Jsrael fehlen. * Jos. 15, 44. c. 19, 29.
15. Ich will dir, Maresa, den rechten erben brin-
; und die herrlichkeit Jsrael soll kommen bis
Adullam.
16. Laß die haar abscheren, und gehe kahl über
e zarte kinder; mache dich gar kahl wie ein ad-
Denn sie sind von dir gefangen weggeführet.

## Das 2 Capitel.

**Des volcks sünde wider die andere tafel / und angedräuete straffen.**

WEhe denen, die * schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen tücken um auf ihrem lager, daß sie es frühe, wenns licht wird, vollbringen, weil sie die macht haben. * Ps. 36, 5.

2. Sie * reissen zu sich äcker, und nehmen häuser, welche sie gelüstet; also treiben sie gewalt mit eines jeden hause, und mit eines jeden erbe. * Es. 5, 8.

3. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich gedencke über dis geschlecht böses; aus dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht so stolz daher gehen sollet: denn es soll * eine böse zeit seyn. * Am. 5, 13.

4. Zur selbigen zeit wird man einen spruch von euch machen, und klagen: Es ist aus, wird man sagen, wir sind verstöret. Meines volcks land krigt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein theil behalten in der gemeine des HERRN.

6. Sie sagen: Man solle nicht treuffen; denn solche treuffe trifft uns nicht, wir werden nicht so zu schanden werden.

7. Das haus Jacob tröstet sich also: Meinest du, des HERRN Geist sey verkürtzt? Solte er solches thun wollen? Es ist wahr, **meine rede sind freundlich den frommen.**

8. Aber mein volck hat sich aufgemacht, wie ein feind: Denn sie rauben beyde rock und mantel denen, so sicher daher gehen, gleichwie die, so aus dem kriege kommen.

9. Jhr * treibet die weiber meines volcks aus ihren lieben häusern; und nehmet stets von ihren jungen kindern meinen schmuck. * Matt. 23, 14.

10. Darum machet euch auf, ihr müsset davon, ihr sollt hie nicht bleiben; um ihrer unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstöret werden.

11. Wenn ich ein irrgeist wäre, und * ein lügenprediger, und predigte, wie sie sauffen und schwelgen solten, das wäre ein prediger für dis volck.
* Jer. 5, 13.

12. Jch will aber dich, Jacob, * versamlen gantz, und die übrigen in Jsrael zu hauffen bringen: Jch will sie † wie eine heerde mit einander in einen vesten stall thun, und wie eine heerde in seine hürden, daß es von menschen thönen soll. * Rœm. 11, 26.
† Joh. 10, 16.

13. **Es wird ein durchbrecher vor ihnen herauf fahren: Sie werden durchbrechen,** und zum thor aus und einziehen: Und * ihr könig

wird

wird vor ihnen her gehen, und der HERR vornen an. * c. 4, 7.

## Das 3 Capitel.

**Straffe der häupter im weltlichen und geistlichen stande.**

UNd ich sprach: Höret doch, * ihr häupter im hause Jacob, und ihr fürsten im hause Israel: Ihr sollts billig seyn, die das recht wüsten.
* Es. 1, 10. Hos. 5, 1.

2. Aber ihr hasset das gute, und liebet das arge, ihr schindet ihnen die haut ab, und das fleisch von ihren beinen,

3. Und fresset das fleisch meines volcks, und wenn ihr ihnen die haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die beine, und zerlegts wie in ein töpfen, und wie fleisch in einen kessel.

4. Darum, wenn ihr nun zum HERRN schreyen werdet, wird * er euch nicht erhören; sondern wird sein angesicht vor euch verbergen zur selbigen zeit; wie ihr mit eurem bösen wesen verdienet habt.
* Es. 59, 2.

5. So spricht der HERR wider die propheten, so mein volck verführen: Sie predigen, * es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gebe. Wo man ihnen aber nichts ins maul gibt, da predigen sie, es müsse ein krieg kommen. * Ez. 13, 10. seq.

6. Darum soll euer gesicht zur nacht, und euer wahrsagen zu finsterniß werden. Die sonne soll über den propheten untergehen, und der tag über ihnen finster werden.

7. Und die schauer sollen zu schanden, und die wahrsager zu spott werden, und müssen ihr maul alle verhüllen; weil da kein GOttes wort seyn wird.

8. Ich aber bin voll kraft und Geistes des HERRN, voll rechts und stärcke; daß ich Jacob sein übertreten, und Israel seine sünde anzeigen darf.

9. So höret doch dis, ihr häupter im hause Jacob, und ihr fürsten im hause Israel, die ihr das recht verschmahet, und alles, was aufrichtig ist, verkehret;

10. Die ihr Zion mit blut bauet, und Jerusalem mit unrecht.

11. * Ihre häupter richten um geschencke, ihre priester lehren um lohn, und ihre propheten wahrsagen um geld, verlassen sich auf den HERRN, und sprechen: Ist nicht der HErr unter uns? Es kan kein unglück über uns kommen.
* Zeph. 3, 3. &c.

12. Darum * wird Zion um euret willen wie ein feld zerpflüget, und Jerusalem zum steinhauff und der berg des tempels zu einer wilden höhe w den. * Jer. 9, 11. c. 26,

## Das 4 Capitel.

**Vom reich Christi, und erlösung aus der Babylonischen gefängniß.**

JN den letzten tagen aber wird der berg, dar des HERRN haus stehet, gewiß seyn, hö denn alle berge, und über die hügel erhaben seyn
* Es. 2, 2.

2. Und die völcker werden herzu lauffen, und heiden werden gehen, und sagen: Kommt, la uns hinauf zum berge des HERRN gehen, u zum hause des GOttes Jacob; daß er uns le seine wege, und wir auf seinen strassen wandel denn aus Zion wird das gesetz ausgehen, u des HERRN wort * aus Jerusalem.
* Luc. 24, 47.

3. Er wird unter grossen völckern richten, u viel heiden straffen in fernen landen. Sie * werd ihre schwerdter zu pflugscharen, und ihre spiesse sicheln machen. Es wird kein volck wider das dere ein schwerdt aufheben, und werden nicht m kriegen lernen. * Es. 2,

4. Ein * jeglicher wird unter seinem weinst und feigenbaum wohnen ohne scheu: Denn † i mund des HERRN Zebaoth hats geredet.
* 1 Kœn. 4, 25. † Es. 1, 20.

5. Denn ein jeglich volck wird wandeln im n men seines gottes; aber Wir werden wandeln namen des HERRN, unsers GOttes, imm und ewiglich.

6. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, will die lahme versamlen, und die verstossene zu ha bringen, und die ich geplagt habe.

7. Und will * die lahme machen, daß sie erben h ben soll, und die verstossene zum grossen volck m chen: und † der HERR wird König über sie se auf dem berge Zion, von nun an bis in ewigkeit.
* Zeph. 3, 19. † Luc. 1, 33. &c.

8. Und du thurn Eder, eine veste der tochter Zio es wird deine güldene rose kommen: die vori herrschaft, das königreich der tochter Jerusale

9. Warum hangest du dich denn jetzt an ande freunde? Ist der König nicht bey dir? Und sind d ne rathgeber alle hinweg, daß dich also das we ankommen ist, wie eine in kindesnöthen?

10. Lieber, leide doch solch wehe, und kröchze, tochter Zion, * wie eine in kindesnöthen: Denn d must zwar zur stadt hinaus, und auf dem felde wo nen, und gen Babel kommen; aber doch wirst d

von dannen wieder errettet werden: daselbst wird dich der HERR erlösen von deinen feinden.
* 2 Kœn. 19, 3.

11. Denn es werden schier sich viel heiden wider dich rotten, und sprechen: Sie ist verbannet; wir wollen unsere* lust an Zion sehen. †Obad. v. 12.

12. Aber sie wissen des HERRN gedancken nicht, und mercken seinen rathschlag nicht: Daß er sie zu hauffe bracht hat wie garben auf der tennen.

13. Darum mache dich auf, und dresche, du tochter Zion: Denn ich will dir eiserne hörner und eherne klauen machen, und solt viel völcker zerschmeissen: so will ich ihr gut dem HERRN verbannen, und ihre haabe dem herrscher der gantzen welt.

14. Aber nun, du kriegerin, rüste dich: denn man wird uns belägern, und den* richter Israel mit der ruthen auf den backen schlagen. * Joh. 18, 22.

## Das 5 Capitel.

### Von Christi geburtsstadt.

**Und du * Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel HERR sey: welches ausgang von anfang und von ewigkeit her gewest ist.**
* Matth. 2, 5. 6. &c.

2. Indes lässt er sie plagen, bis auf die zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe. Da werden denn die übrigen seiner brüder wieder kommen zu den kindern Israel;

3. Er aber wird auftreten, und weiden in kraft des HERRN, und im sieg des namens seines Gottes. Und sie werden wohnen: denn er wird zur selbigen zeit herrlich werden, so weit die welt ist.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Assur, der jetzt in unser land gefallen ist, und unsere häuser zertreten hat. Denn es werden sieben hirten und acht fürsten über ihn erweckt werden,

5. Die das land Assur verderben mit dem schwerdt, und das land Nimrod mit ihren blossen wehren. Also werden wir von Assur errettet werden, wenn er in unser land gefallen ist, und unsere grentze zertreten hat.

6. Es werden auch die übrigen aus Jacob unter vielen völckern seyn, * wie ein thau vom HErrn, wie die tröpflein aufs gras, das auf niemand wartet, noch auf menschen wartet. * Ps. 110, 3.

7. Ja, die übrigen aus Jacob werden unter den heiden bey vielen völckern seyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter der heerde schafe, welchem niemand wehren kan, wenn er dadurch gehet, zertritt und zerreisset:

8. Denn deine hand wird siegen wider alle deine wiederwärtigen, daß alle deine feinde müssen ausgerottet werden.

9. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, will ich deine rosse von dir thun, und deine wagen umbringen,

10. Und will die städte deines landes ausrotten, und alle deine vesten zerbrechen.

11. Und will die zauberer bey dir ausrotten, daß keine zeichendeuter bey dir bleiben sollen.

12. Ich* will deine bilder und götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr solst anbeten deiner hände werck. * Zach. 13, 2.

13. Ich will deine häine zerbrechen, und deine städte vertilgen.

14. Und ich will rache üben mit grimm und zorn an allen heiden, so nicht gehorchen wollen.

## Das 6 Capitel.

### Von den opfern/ so GOtt gefallen.

HOret doch, was der HERR saget: Mache dich auf, und schilt die berge, und laß die hügel deine stimme hören.

2. Höret, ihr berge, wie der HERR straffen will, samt den starcken grundvesten der erden: denn der HERR will sein volck schelten, und will Israel straffen.

3. Was habe ich dir gethan, mein volck? und womit habe ich dich beleidiget? das sage mir.

4. Hab* ich dich doch aus Egyptenland geführet, und aus dem diensthause erlöset, und vor dir her gesandt Mosen, Aaron, und Mirjam.
* 2 Mos. 12, 37. 41.

5. Mein volck, dencke doch daran, was* Balak, der könig in Moab, vor hatte, und was ihm Bileam, der sohn Beor, antwortete; von Sittim an bis gen Gilgal: daran ihr ja mercken soltet, wie der HERR euch alles guts gethan hat. 4 M. 22, 5. 6. 7.

6. Womit soll ich den HERRN versöhnen? Mit bücken vor dem hohen GOtt? Soll ich mit brandopfern und jährigen kälbern ihn versöhnen?

7. Meinest du, der HERR habe gefallen an viel tausend widdern, oder am öhle, wenns gleich unzehliche ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten sohn für meine übertretung geben? Oder meines leibes frucht für die sünde meiner seele?

8. **Es ist dir gesagt, mensch, was gut ist, und was der HERR von dir fordert, nemlich, GOttes wort halten, und liebe üben, und demüthig seyn vor deinem GOtt.**

9. Es wird des HERRN stimme über die stadt ruffen; aber wer deinen namen fürchtet, dem wirds gelingen. Höret, ihr stämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht gut in des gottlosen hause, und der verhaffte geringe epha.

11. Oder solte ich die unrechte wage, und falsch gewichte im säckel billigen?

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun; und ihre einwohner gehen mit lügen um, und haben falsche zungen in ihrem halse.

13. Darum will Ich dich auch anfahen zu plagen, u. dich um deiner sünden willen wüste machen.

14. Du solt nicht gnug zu essen haben, und solt verschmachten. Und was du erhaschest, soll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, will ich doch dem schwerdt überantworten.

15. Du * solt säen, und nicht ernten: du solt öhl keltern, und dich mit demselbigen nicht salben; und most keltern, und nicht wein trincken. * 5 M. 28, 38.

16. Denn man hält die weise * Amri, und alle wercke des hauses Ahab, und folget ihrem rath: darum will ich dich zur wüsten machen, und ihre einwohner, daß man sie anpfeiffen soll, und sollet meines volcks schmach tragen. * 1 Kœn. 16, 25. 29. 30

## Das 7 Capitel.

### Wenig fromme sind zu finden.

Ach, es gehet mir wie einem, der im weinberge nachlieset, da man keine trauben findet zu essen, und wolte doch gern der besten früchte haben.

2. Die frommen leute sind weg in diesem lande; und die gerechten sind nicht mehr unter den leuten. Sie * lauren alle aufs blut, ein jeglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe: * Spr. 1, 11.

3. Und meynen, sie thun wohl daran, wenn sie böses thun. Was der fürst will, das spricht der richter; daß er ihm wieder einen dienst thun soll. Die gewaltigen rathen nach ihrem muthwillen, schaden zu thun, und drehens, wie sie wollen.

4. Der beste unter ihnen ist wie ein dorn, und der redlichste wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird, wenn du heimgesucht solst werden, da werden sie denn nicht wissen, wo aus.

5. * Niemand glaube seinem nächsten, niemand verlasse sich auf fürsten: bewahre die thür deines mundes vor der, die in deinen armen schläfft.

* Ps. 118, 9. Ps. 146, 3.

6. Denn * **der sohn verachtet den vater/die tochter setzet sich wider die mutter, die schnur ist wider die schwieger; und des menschen feinde sind sein eigen hausgesinde.**

* Jer. 9, 45. Matth. 10, 21, 35. 36, Luc. 12, 53.

7. Ich aber will auf den HERRN schauen, und des GOttes meines heils erwarten; mein GOtt wird mich hören.

8. Freue dich nicht, meine feindin, daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufkommen. Und so ich im finstern sitze, so ist doch der HERR mein licht.

9. **Ich will des HERRN zorn tragen: Denn ich habe wider ihn gesündiget:** bis er meine sache ausführe, und mir recht schaffe: er wird mich ans licht bringen, daß ich meine lust an seiner gnade sehe.

10. Meine feindin wirds sehen müssen, und mit aller schande bestehen, die jetzt zu mir saget: Wo ist der HERR, dein GOtt? Meine augen werdens sehen, daß sie denn wie ein koth auf der gassen zertreten wird.

11. Zu der zeit werden deine mauren gebauet werden, und GOttes wort weit auskommen.

12. Und zur selbigen zeit werden sie von Assur und von vesten städten zu dir kommen, von den vesten städten bis an das wasser, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern.

13. Denn das land wird wüste seyn, seiner einwohner halben, um der frucht willen ihrer wercke.

14. Du aber weide dein volck mit deinem stabe die heerde deines erbtheils, die da wohnen, beyde im walde alleine, und auf dem felde, laß sie zu Basan und Gilead weiden, wie vor alters.

15. Ich will sie wunder sehen lassen, gleichwie zur zeit, da sie aus Egyptenland zogen.

16. Daß die heiden sehen, und alle ihre gewaltigen sich schämen sollen, und * die hand auf ihren mund legen, und ihre ohren zuhalten.

* Hiob. 29, 9. c. 39, 34. Es. 52, 15.

17. Sie sollen * staub lecken, wie die schlangen, und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern: sie werden sich fürchten vor dem HErrn, unserm GOtte, und vor dir sich entsetzen.

* ps. 72, 9.

18. **Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist; * der die sünde vergibt, und erlässet die missethat den übrigen seines erbtheils; der seinen zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmhertzig.** * 2. Mos. 34, 6. 7. Ps. 103, 3. 8. 11.

19. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere missethat dämpfen, und alle unsere sünden in die tieffe des meers werfen.

20. Du wirst dem Jacob * die treue, und Abraham die gnade halten, wie du unsern vätern vorlängst geschworen hast. * Ps. 89, 3.

**Ende des propheten Micha.**

Der

# Der Prophet Nahum.

## Das 1 Capitel.

GOttes majestät wider die tyrannen.

DIs ist die last über Ninive, und das buch der weissagung Nahum von Elkos.

2. Der HERR ist ein * eiferiger GOtt, und ein rächer, ja ein rächer ist der HERR, und zornig; der HErr ist ein rächer wider seine widersacher, und der es seinen feinden nicht vergessen wird. * 2 Mos. 20, 5.

3. Der HERR ist gedultig und von grosser kraft, * vor welchem niemand unschuldig ist: Er ist der HERR, des wege im wetter und sturm sind, und unter seinen füssen dicker staub. 2 M. 34, 7.

4. Der * das meer schilt und treuge machet, und alle wasser vertrocknet. Basan und Carmel verschmachten, und was auf dem berge Libanon blühet, verschmachtet. * 2 Mos. 14, 21.

5. Die * berge zittern vor ihm, und die hügel zergehen; das erdreich bebet vor ihm, dazu der weltkreis, und alle, die darinnen wohnen. * Pf. 97, 5. Jer. 4, 24. Sir. 43, 17.

6. Wer kan vor seinem zorn stehen, und wer kan vor seinem grimm bleiben? * Sein zorn brennet wie feuer, und die felsen zerspringen vor ihm. * 5 Mos. 32, 22. Sir. 5, 7.

7. Der HERR ist gütig, und eine veste zur zeit der noth; und * kennet die, so auf ihn trauen. * Pf. 1, 6.

8. Wenn die fluth überher läufft, so machet ers mit derselbigen ein ende; aber seine feinde verfolget er mit finsterniß.

9. Was gedencket ihr wider den HERRN? Er wirds do h ein ende machen; es wird das unglück nicht zweymal kommen.

10. Denn gleich als wenn die dornen, so noch in einander wachsen, und im besten saft sind, verbrennet werden, wie gantz dürres stroh:

11. Also wird seyn der schalcksrath, der von dir kommt, und böses wider den HErrn gedencket.

12. So spricht der HERR: Sie kommen sowol gerüstet und mächtig als sie wollen, sollen sie doch abgehauen werden, und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget, aber ich will dich nicht wieder demüthigen.

13. Alsdenn will ich sein joch, das du trägest, zerbrechen, und deine bande zerreissen.

14. Aber wider dich hat der HERR geboten, daß deines namens same keiner mehr soll bleiben vom hause deines gottes will ich dich ausrotten, die götzen und bilder will ich dir zum grabe machen, denn du bist zunichte worden.

Cap. 2. v. 1. Siehe auf den bergen * kommen füsse eines guten boten, der da frieden prediget: Halte deine feiertage, Juda, und † bezahle deine gelübde; denn es wird der schalck nicht mehr über dich kommen, er ist gar ausgerottet. * Es. 52, 7. &c. † Ps. 50, 14.

## Das 2 Capitel.

Zerstörung der stadt Ninive.

ES wird der zerstreuer wider dich herauf ziehen, hen, und die veste belägern: aber ja, berenne die strasse wohl, rüste dich aufs beste, und stärcke dich aufs gewaltigste.

3. Denn der HERR wird die hoffart Jacob vergelten, wie die hoffart Israel: Denn die ableser werden sie * ablesen, und ihre räser verderben. * Jer. 8, 13.

4. Die schilde seiner starcken sind roth; sein heervolck siehet wie purpur; seine wagen leuchten wie feuer, wenn er treffen will; ihre spiesse beben.

5. Die wagen rollen auf den gassen, und rasseln auf den strassen; sie blicken wie fackeln, und fahren unter einander her, wie die blitzen.

6. Er aber wird an seine gewaltigen gedencken: doch werden dieselbigen fallen, wo sie hinaus wollen, und werden eilen zur mauren, und zu dem schirm, da sie sicher seyn.

7. Aber die thore an den wassern werden doch geöffnet, und der pallast wird unterg hen.

8. Die königin wird gefangen weggeführt werden; und ihre jungfrauen werden * seufzen, wie die tauben, und an ihre brust schlagen. * Es. 38, 14. Ez. 7, 16.

9. Denn Ninive ist wie ein teich voll wassers; aber dasselbige wird verfliessen müssen. Stehet, stehet, (werden sie ruffen) aber da wird sich niemand umwenden.

10. So raubet nun silber, raubet gold; denn hie ist der schätze kein ende, und die menge aller köstlichen kleinodien.

11. Aber nun muß sie rein abgelesen und geplündert werden, daß * ihr hertz muß verzagen, die knie schlottern, alle lenden zittern, und aller angesichte bleich sehen wie ein töpfen. * Es. 13, 7. 8.

12. Wo ist nun die wohnung der löwen, und die weide der jungen löwen? da der löwe und die löwin mit den jungen löwen wandelten, und niemand durfte sie scheuchen?
13. Sondern der löwe raubete genug für seine jungen, und würgete es seinen löwinnen; seine höhlen füllete er mit raube, und seine wohnung mit dem, das er zerrissen hatte.
14. Siehe, ich will an dich, spricht der HERR Zebaoth, und deine wagen im rauch anzünden, und das schwerdt soll deine jungen löwen fressen; und will deines raubes ein ende machen auf erden, daß man deiner boten stimme nicht mehr hören soll.

## Das 3 Capitel.

### Sünden der stadt Ninive.

WEhe * der mörderischen stadt, die voll lügen und räuberey ist, und von ihrem rauben nicht lassen will; * Ez. 24, 6. 9. Hab. 3, 12.
2. Denn da wird man hören die geisseln klappen, und die räder rasseln, und die rosse schreyen, und die wagen rollen.
3. Er bringet reuter herauf mit glänzenden schwerdtern, und mit blitzenden spiessen. Da liegen viel erschlagene, und grosse hauffen leichnam, daß derselbigen keine zahl ist, und man über ihre leichnam fallen muß.
4. Das alles um der grossen hurerey willen der * schönen lieben hure, die mit zauberey umgehet, die mit ihrer hurerey die heiden, und mit ihrer zauberey land und leute erworben hat. * Off. 17, 1. seq.
5. Siehe, Ich will an dich, spricht der HERR Zebaoth, ich * will dir dein gebreme aufdecken unter dein angesicht; und will den heiden deine blösse, und den königreichen deine schande zeigen. * Es. 47, 3.
6. Ich will dich gantz greulich machen, und dich schänden, und einen scheusal aus dir machen:
7. Daß alle, die dich sehen, von dir fliehen und sagen sollen: Ninive ist verstöret; wer will mitleiden mit ihr haben? Und wo soll ich dir tröster suchen?
8. Meinest du, du seyst besser denn die stadt No der regenten? die da lag an den wassern, und rings umher wasser hatte; welcher mauren und veste war das meer.
9. Mohren und Egypten war ihre unzehliche macht; Put und Libya waren deine hülfe.
10. Noch hat sie müssen vertrieben werden, und gefangen wegziehen: und sind ihre kinder auf allen gassen erschlagen worden; und um ihre edlen warf man das loos, und alle ihre gewaltigen wurden in ketten und fesseln gelegt.
11. Also must Du auch truncken werden, und dich verbergen, und eine veste suchen vor dem feinde.
12. Alle deine vesten städte sind wie feigenbäume mit reiffen feigen; wenn man sie schüttelt, daß sie dem ins maul fallen, der sie essen will.
13. Siehe, dein volck soll zu weibern werden in dir; und die thore deines landes sollen deinen feinden geöffnet werden; und das feuer soll deine riegel verzehren.
14. Schöpfe dir wasser, denn du wirst belägert werden, bessere deine vesten; gehe in den thon, und tritt den leimen, und mache starcke ziegel.
15. Aber das feuer wird dich fressen, und das schwerdt tödten; es wird dich abfressen, wie die kefer, es wird dich überfallen, wie kefer, es wird dich überfallen, wie heuschrecken.
16. Du hast mehr händler, denn sterne am himmel sind; aber nun werden sie sich ausbreiten, wie kefer, und davon fliegen.
17. Deiner herren ist so viel als der heuschrecken, und deiner hauptleute als der kefer, die sich an die zäune lagern in den kalten tagen; wenn aber die sonne aufgehet, heben sie sich davon, daß man nicht weiß, wo sie bleiben.
18. Deine hirten werden schlaffen, o König zu Assur, deine mächtigen werden sich legen; und dein volck wird auf den bergen zerstreuet seyn, und niemand wird sie versamlen.
19. Niemand wird um deinen schaden trauren, noch sich um deine plage kräncken; sondern alle, die solches von dir hören, werden mit ihren händen über dich klappen. Denn über wen ist nicht deine bosheit ohn unterlaß gegangen?

Ende des Propheten Nahum.

# Der Prophet Habacuc.

## Das 1 Capitel.

### Einfall der Chaldäer wider Juda.

DJs ist die last, welche der prophet Habacuc gesehen hat.
2. HERR, wie * lange soll ich schreyen, und du wilst nicht hören? Wie lange soll ich zu dir ruffen über frevel, und du wilst nicht helfen? * Ps. 13, 2. 3. Ps. 22, 2.
3. Warum lässest du mich sehen mühe und arbeit?

beit? Warum zeigest du mir raub und frevel um mich? Es gehet gewalt über recht.

4. Darum gehets gar anders, denn recht, und kan keine rechte sache gewinnen: denn der gottlose übervortheilet den gerechten, darum gehen verkehrte urtheile.

5. Schauet unter den heiden, sehet und verwundert euch: Denn ich will etwas thun zu euren zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, wenn man davon sagen wird.

6. Denn siehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitter und schnell volck, welches ziehen wird, so weit das land ist, wohnungen einzunehmen, die nicht sein sind.

7. Und wird grausam und schrecklich seyn, das sa gebeut und zwinget, wie es will.

8. Ihre rosse sind schneller denn die parden; so sind sie auch beissiger denn die *wölfs des abends. Ihre reuter ziehen mit grossen hauffen von ferne daher, als flögen sie, wie †die adler eilen zum aas. *Zeph. 3, 3. †Matth 24, 28. &c.

9. Sie kommen allesamt, daß sie schaden thun; wo sie hin wollen, reissen sie hindurch wie ein ostwind: Und werden gefangene zusammen raffen wie sand.

10. Sie werden der könige spotten, und der fürsten werden sie lachen; alle vestungen werden ihnen ein schertz seyn, denn sie werden schutt machen, und sie doch gewinnen.

11. Alsdenn werden sie einen neuen muth nehmen, werden fortfahren, und sich versündigen: dann muß der sieg ihres gottes seyn.

12. Aber du, HERR, mein GOtt, mein heiliger, der du von ewigkeit her bist, * laß uns nicht sterben; sondern laß sie uns, o HERR, nur eine straffe seyn, und laß sie, o unser hort, uns nur züchtigen. * Jer. 10, 24. c. 46, 28.

13. Deine augen sind rein, daß du übels nicht sehen magst, und dem jammer kanst du nicht zusehen: Warum *siehest du denn zu den verächtern, und schweigest, daß der gottlose verschlinget den, der frömmer (denn er) ist? *Hiob 21, 7. seq. Jer 12, 1.

14. Und lässest die menschen gehen, wie fische im meer; wie gewürm, * das keinen herrn hat. *4 Mos. 27, 17

15. Sie ziehens alles mit dem hamen, und fahens mit ihrem netze, und samlens mit ihrem garn; des freuen sie sich, und sind frölich.

16. Darum opfern sie ihrem netze, und räuchern ihrem garn; weil durch dieselbigen ihr theil so fett, und ihre speise so völlig worden ist.

17. Derhalben werfen sie ihr netz noch immer aus und wollen nicht aufhören leute zu erwürgen.

## Das 2 Capitel.

**GOttes verheissung und wahrheit: Der glaube machet gerecht.**

HJe* stehe ich auf meiner hut, und trete auf meine veste, und schaue, und sehe zu, was mir gesaget werde, und was ich antworten soll dem, der mich schilt. *Es. 21, 8.

2. Der HERR aber antwortet mir, und spricht: Schreibe das gesichte, und mahle es auf eine tafel, daß es lesen könne, wer vorüber läufft, (nemlich also:)

3. **Die weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner zeit, und wird endlich frey an tag kommen, und nicht ausen bleiben. Ob sie aber verzeucht, so harre *ihrer: Sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen.** *Ps. 27. 14. Ps. 42, 6

4. **Sihe, wer halsstarrig ist, der wird keine ruhe in seinem hertzen haben: Denn der gerechte *lebet seines glaubens.** *Rœm. 1, 17.

## Das 3 Capitel.

**Von untergang der Babylonier.**

ABer der wein betreuget den stoltzen mann, daß er nicht bleiben kan, welcher seine seele aufsperret wie die hölle, und ist gerade wie der tod, der nicht zu sättigen ist; sondern raffet zu sich alle heiden, und samlet zu sich alle völcker.

6. Was gilts aber? Dieselbigen alle werden einen spruch von ihm machen, und eine sage und sprichwort, und werden sagen: **Wehe dem, der sein gut mehret mit fremden gut! Wie lange wirds währen?** und ladet nur viel schlamms auf sich.

7. O wie plötzlich werden aufwachen die dich beissen, und erwachen die dich wegstossen: und du must ihnen zu theil werden.

8. Denn du hast viel heiden geraubt, so werden dich wieder rauben alle übrigen von den völckern; *um der menschen blut willen, und um des frevels willen im lande, und in der stadt, und an allen, die drinnen wohnen, begangen. *v. 17.

9. Wehe dem, der da geitzet zum unglück seines hauses; auf daß er sein nest in die höhe lege, daß er dem unfall entrinne.

10. Aber dein rathschlag wird zur schande deines hauses gerathen: Denn du hast zu viel völcker zerschlagen, und hast mit allem muthwillen gesündiget.

11. Denn auch die steine der mauren werden

schreyen, und die balcken am gesperre werden ihnen antworten.

12. Wehe * dem, der die stadt mit blut bauet, und zurichtet die stadt mit unrecht. *Jer. 22, 13. Ez. 24, 9. Nah. 3, 1.

13. Ists nicht also, daß vom HERRN Zebaoth geschehen wird? Was dir die völcker gearbeitet haben, muß mit feuer verbrennen, und daran die leute müde worden sind, muß verlohren seyn.

14. Denn * die erde wird voll werden vom erkentniß der ehre des HERRN, wie wasser, das das meer bedeckt. *Es. 11, 9

15. Wehe dir, der du deinem nächsten einschenckest, und mischest deinen grimm darunter, und truncken machest, daß du seine scham sehest.

16. Man wird dich auch sättigen mit schande für ehre. So * sauffe du nun auch, daß du taumelst: Denn dich wird umgeben der kelch in der rechten des HERRN, und must schändlich speyen für deine herrlichkeit. * Ps. 60, 5. Ps. 75, 9. Es. 51, 17.

17. Denn der frevel, am Libanon begangen, wird dich überfallen, und die verstöreten thiere werden dich schrecken, um der menschen blut willen, und um des frevels willen im lande, und in der stadt, und an allen, die darinnen wohnen, begangen.

18. Was wird denn helfen das bild, das sein meister gebildet hat, und das falsche gegossene bild, darauf sich verlässet sein meister, daß er stumme götzen machte?

19. Wehe dem, * der zum holtz spricht: Wache auf! und zum stummen steine: Stehe auf! Wie solte es lehren? Siehe, † es ist mit gold und silber überzogen, und ist kein odem in ihm.

*1 Kön. 18, 26. 27. † Ps. 115, 4. Ps. 135, 15. 17.

20. Aber der * HERR ist in seinem heiligen tempel: es sey vor † ihm stille alle welt. *Ps. 11, 4 † Ps. 46, 11.

## Das 4 Capitel.

**Gebät zu GOtt um erhaltung seines volcks.**

Cap. 3. v. 1. Es ist das gebät des propheten Habacuc für die unschuldigen:

2. HERR, ich habe dein gerücht gehöret, daß ich mich entsetze: HERR, du machest dein werck lebendig mitten in den jahren, und lässest es kund werden mitten in den jahren. Wenn trübsal da ist, so denckest du der barmhertzigkeit.

3. GOtt kam vom mittage, und der heilige vom gebirge Paran, Sela. Seines lobes war der himmel voll, und * seiner ehre war die erde voll. *Es. 6, 3. ps. 72, 19.

4. Sein glantz war wie licht, gläntzen ginger von seinen händen; daselbst war heimlich sein macht.

5. Vor ihm her ging pestilentz; und plage ging aus, wo er hin trat.

6. Er stund und maß das land, er schauete und zertrennete die heiden, daß der welt berge zerschmettert wurden, und sich bücken musten die hügel in der welt, da er ging in der welt.

7. Ich sahe der Mohren hütten in mühe, und der Midianiter gezelte betrübt.

8. Wärest du nicht zornig, HERR, in der fluth, und dein grimm in den wassern, und dein zorn im meer; da du auf deinen rossen ritttest, und deine wagen den sieg behielten?

9. Du zogest den bogen hervor, wie du geschworen hattest den stämmen, Sela, und theiletest die ströme ins land.

10. Die berge sahen dich, und ihnen ward bange, * der wasserstrom fuhr dahin; die tieffe ließ sich hören, die höhe hub die hände auf. *2 Mos. 14, 21. Jos. 3. 13.

11. Sonn * und mond stunden still, deine pfeile fuhren mit gläntzen dahin; und deine speere mit blicken des blitzes. *Jos. 10, 13.

12. Du zertratest das land im zorn, und zerdroschest die heiden im grimm.

13. Du zogest aus deinem volck zu helfen, zu helfen deinem gesalbten; du zerschmissest das haupt im hause des gottlosen, und entblössetest die grundveste bis an den hals. Sela.

14. Du woltest fluchen dem scepter des haupts, samt seinen flecken, die wie ein wetter kommen mich zu zerstreuen, und freuen sich, als fressen sie den elenden verborgen.

15. Deine pferde gehen im meer, im schlamm grosser wasser.

16. Weil ich solches höre, ist mein bauch betrübt, meine lippen zittern von dem geschrey; eiter gehet in meine gebeine, ich bin bey mir betrübt. O daß ich ruhen möchte zur zeit des trübsals, da wir hinauf ziehen zum volck, das uns bestreitet.

17. Denn der feigenbaum wird nicht grünen, und wird kein gewächs seyn an den weinstöcken; die arbeit am öhlbaum fehlet, und die äcker bringen keine nahrung; und schafe werden aus den hürden gerissen, und werden keine rinder in den ställen seyn.

18. Aber Ich will mich * freuen des HErrn, und frölich seyn in GOtt, meinem heil. *Es. 61, 10.

19. Denn

19. Denn der HERR HErr ist meine kraft, und wird meine fusse machen wie hirschfüsse, und wird mich in der höhe führen, daß ich singe auf meinem saitenspiel.

Ende des Propheten Habacuc.

# Der Prophet Zephanja.

## Das 1 Capitel.

Vom untergang des königreichs Juda.

1. Dis ist das wort des HERRN, welches geschah zu Zephanja, dem sohn Chusi, des sohns Gedalja, des sohns Amarja, des sohns Hiskia; zur zeit Josia, des hn Amon, des königs Juda.

2. Ich will alles aus dem lande wegnehmen, richt der HERR.

3. Ich will beyde menschen und vieh, beyde vö- l des himmels, und fische im meer wegnehmen, nt * den ärgernissen und den gottlosen: ja, ich ll die menschen ausreuten aus dem lande, spricht r HERR. * Matth. 13, 41.

4. Ich will meine hand ausstrecken über Juda, d über alle, die zu Jerusalem wohnen: also will das übrige von Baal ausreuten, dazu den na- n der * Camarim und priester aus diesem ort. * 2 Kœn. 23, 5.

5. Und die, so auf den dächern des himmels heer beten; die es anbeten, u. *schweren doch bey dem ERRN, u. zugleich bey Malchom; * Jos. 23, 7.

6. Und die * vom HErrn abfallen, und die nach n HERRN nichts fragen, und ihn nicht ach- * Es. 1, 2.

7. Seyd * stille vor dem HErrn HERRN: n des HERRN tag ist nahe, denn der HErr ein schlachtopfer zubereitet, und seine gäste da- geladen. * Ps. 46, 11.

8. Und am * tage des schlachtopfers des HErrn ich heimsuchen die fürsten und des königs kin- , und alle, die ein fremd kleid tragen. * Es. 30, 25.

9. Auch will ich zur selbigen zeit die heimsuchen, so r die schwelle springen; die ihrer herren haus en mit rauben und triegen.

10. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wird ein laut geschrey erheben von dem fischthor an, ein geheule von dem andern thor, und ein gros- ammer auf den hügeln.

11. Heulet, die ihr in der mühlen wohnet: denn gantze krämer volck ist dahin, und alle, die geld len, sind ausgerottet.

12. Zur selbigen zeit will ich Jerusalem mit later- durchsuchen; und will heimsuchen die leute, die auf ihren hefen liegen, und sprechen in ihrem hertzen: Der HERR wird weder guts noch böses thun.

13. Und sollen ihre güter zum raub werden, und ihre häuser zur wüsten. Sie * werden häuser bauen, und nicht darinnen wohnen: sie werden † weinberge pflantzen, und keinen wein davon trincken. * Amos. 5, 11. † 5 Mos. 28, 39.

14. Denn des * HERRN grosser tag ist nahe, er ist nahe und eilet sehr. Wenn das geschrey vom tage des HERRN kommen wird, so werden die starcken alsdenn bitterlich schreyen. * Joel. 1, 15.

15. Denn * dieser tag ist ein tag des grimes; ein tag der trübsal und angst, ein tag des wetters u. ungestüms, ein tag der finsterniß und dunckels, ein tag der wolcken und nebel, * Jer. 30, 7. &c.

16. Ein tag der posaunen und drommeten, wider die vesten städte und hohen schlösser.

17. Ich will den leuten bange machen, daß sie umher gehen sollen wie die blinden, darum, daß sie wider den HERRN gesündiget haben. Ihr blut soll vergossen werden, als wäre es staub, und ihr leib, als wäre es koth.

18. Es * wird sie ihr gold und silber nicht erretten mögen am tage des zorns des HERRN; sondern das gantze land soll durch das feuer seines eifers verzehret werden: denn † er wirds plötzlich ein ende machen mit allen, die im lande wohnen. * Ezech. 7, 19. &c. † Zeph. 3, 8.

## Das 2 Capitel.

Vermahnung zur busse; Straffe der benachbarten völcker.

1. Samlet euch, und kommet her, ihr feindseliges volck,

2. Ehe denn das urtheil ausgehe, daß ihr, wie * die spreu bey tage, dahin fahret; ehe denn des HERRN grimmiger zorn über euch komme, ehe der tag des HErrn zorns über euch komme. Ps. 1, 4.

3. Suchet den HErrn, alle ihr elenden im lande, die ihr seine rechte haltet; suchet gerechtigkeit, suchet demuth, auf daß ihr am tage des HErrn zorns möget verborgen werden.

4. Denn Gasa muß verlassen werden, und Ascalon wüste werden; Asdod soll im mittage vertrieben

trieben werden, und Accaron ausgewurtzelt werden.

5. Wehe denen, so am meer hinab wohnen, den kriegern! Des HErrn wort wird über euch kommen. Du Canaan, *der Philister land: ich will dich umbringen, daß niemand mehr da wohnen soll.
*Jer. 47, 1. &c.

6. Es sollen am meer hinab eitel hirtenhäuser und schaafhürden seyn.

7. Und dasselbe soll den übrigen vom hause Juda zu theil werden, daß sie darauf weiden sollen. Des abends sollen sie sich in den häusern Ascalon lagern, wenn sie nun der HErr, ihr GOtt, wiederum heimgesucht, und ihr gefängniß gewendet hat.

8. Ich habe die schmach Moabs, und das lästern der kinder Ammon gehöret, damit sie mein volck geschmähet, und auf desselbigen grentzen sich gerühmet haben.

9. Wolan, so wahr ich lebe, spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel: Moab soll wie *Sodom, und die kinder Ammon wie Gomorra werden, ja wie ein nesselstrauch und saltzgrube, und eine ewige wüsteney. Die übrigen meines volcks sollen sie rauben, und die überbliebenen meines volcks sollen sie erben. *1 Mos. 19, 24.

10. Das soll ihnen begegnen für ihre hoffart, daß sie des HErrn Zebaoth volck geschmähet, und sich gerühmet haben.

11. Schrecklich wird der HErr über sie seyn, denn **er wird alle götter auf erden vertilgen; und sollen ihn anbeten alle inseln unter den heiden/ ein jeglicher an seinem ort.**

12. Auch sollt ihr Mohren durch mein schwerdt erschlagen werden.

13. Und er wird seine hand strecken über mitternacht, und Assur umbringen. Ninive wird er öde machen, dürre wie eine wüste;

14. Daß *darinnen sich lagern werden allerley thiere unter den heiden; auch † rohrdommel und igel werden wohnen auf ihren thürnen, und werden in den fenstern singen, und die raben auf den balcken: denn die cedernbretter sollen abgerissen werden. *Es. 13, 21. c. 34, 11. † Ps. 102, 7.

15. Das ist die fröliche stadt, die so sicher wohnete, und sprach in ihrem hertzen: Ich bins, und keine mehr. Wie ist sie so wüste worden, daß die thiere darinnen wohnen? und wer vorüber gehet, pfeiffet sie an, und klappet mit der hand über sie.

## Das 3 Capitel.

**Klage und dräuung wider das ungehorsame Jerusalem: Trost der gläubigen in dem Messia.**

WEhe der scheußlichen, unflätigen, tyrannischen stadt.

2. Sie will nicht gehorchen, noch sich züchtigen lassen; Sie will auf den HErrn nicht trauen, noch sich zu ihrem GOtt halten.

3. Ihre *fürsten sind unter ihnen brüllende löwen, und ihre richter wölfe am abend, die nichts lassen bis auf den morgen überbleiben. *Ez. 22, 27. Mich. 3, 11.

4. Ihre propheten sind leichtfertig, und verächter; ihre priester entweihen das heiligthum, und deuten das gesetz freventlich.

5. Aber der HErr, der unter ihnen ist, lehret wohl recht, und thut kein arges: er lässet alle morgen seine rechte öffentlich lehren, und lässet nicht ab; aber die bösen leute wollen sich nicht schämen lernen.

6. Darum will ich diese leute ausrotten, ihre schlösser verwüsten, und ihre gassen so leer machen, daß niemand darauf gehen soll: ihre städte sollen zerstöret werden, daß niemand mehr da wohne.

7. Ich ließ dir sagen: Mich solt du fürchten, und dich lassen züchtigen, so würde ihre wohnung nicht ausgerottet, und derer keines komen, damit ich sie heimsuchen werde; aber * sie sind fleissig allerley bosheit zu üben. *Jer. 4, 22.

8. Darum, (spricht der HERR,) müsset ihr wiederum mein auch harren, bis ich mich aufmache, zu seiner zeit; da ich auch rechten werde, und die heiden versammlen, und die königreiche zu hauffe bringen, meinen zorn über sie zu schütten, ja allen zorn meines grimms: denn alle welt soll durch meines eifers feuer verzehret werden.

9. **Alsdenn will ich den völckern anders predigen lassen * mit freundlichen lippen, daß sie alle sollen des HERRN namen anruffen, und ihm dienen einträchtiglich.**
*Es. 40, 2. Hos. 2, 14.

10. Man wird mir meine anbeter, nemlich die zerstreueten von jenseit dem wasser im * Mohrenlande, herbringen zum geschenck. *Gesch. 8, 27.

11. Zur selbigen zeit wirst du dich nicht mehr schämen alles deines thuns, damit du wider mich übertreten hast: Denn ich will die stoltzen heiligen von dir thun, * daß du nicht mehr solt dich erheben, um meines heiligen berges willen. *Jer. 7, 4.

12. **Ich will in dir lassen * überbleiben ein arm gering volck, die werden auf des HErrn namen trauen.** *Es. 1, 9. Ez. 6, 8.

13. Die übrigen in Israel werden kein böses thun, noch falsch reden; und man wird * in ihrem munde

unde keine betrügliche zunge finden; sondern
ie sollen weiden und ruhen, ohn alle furcht.
Off. 14, 5.
4. * Jauchtze, du tochter Zion, ruffe, Israel;
ue dich, und sey frölich von gantzem hertzen, du
hter Jerusalem! * Zach. 9, 9.
5. Denn der HErr hat deine straffe weggenom-
n, und deine feinde abgewendet. Der HErr,
könig Israel,* ist bey dir, daß du dich vor kei-
n unglück mehr fürchten darfest. * Es. 41, 10.
6. Zur selbigen zeit wird man sprechen zu Jeru-
em: Fürchte dich nicht; und zu Zion: Laß deine
nde nicht laß werden;
7. Denn der HErr, dein GOtt, ist bey dir, ein
cker heiland. Er wird sich über dir freuen, und
freundlich seyn, und vergeben, und wird über
mit schalle frölich seyn.
18. Die, so durch satzungen geängstet waren, will ich wegschaffen, daß sie von dir kommen, welche satzungen ihre last waren, davon sie schmach hatten.
19. Siehe, ich wills mit allen denen ausmachen, zur selbigen zeit, die dich beleidigen: und † will der hinckenden helfen, und die verstossene samlen, und will sie zu lob und ehren machen in allen landen, darin man sie verachtet. * Mich. 4, 7.
20. Zur selbigen zeit will ich euch herein bringen, und euch zur selbigen zeit versamlen. Denn * ich will euch zu lob und ehren machen unter allen völckern auf erden, wenn ich † euer gefängniß wenden werde vor euren augen, spricht der HErr.
* Zach. 1, 16. † 5 Mos. 30, 3. Jer. 29, 14. c. 30, 3. Hos. 6, 11. Zeph. 2, 7.

Ende des Propheten Zephanja.

# Der Prophet Haggai.

## Das 1 Capitel.

**raff predigt wider die nachläßigkeit in beförderung des tempelbaues.**

IM andern jahr des königs Darii, im sechsten monden, am ersten tage des monden, geschah des HErrn wort durch den proen * Haggai, zu Serubabel, dem sohn Sealdem fürsten Juda, und zu Josua, dem sohn adak, dem hohenpriester, und sprach:
* Esr. 5, 1. 2.
So spricht der HErr Zebaoth: Dis volck t: Die zeit ist noch nicht da, daß man des rn haus baue.
Und des HErrn wort geschah durch den pron Haggai:
Aber eure zeit ist da, daß ihr in getäfelten häuwohnet? und dis haus muß wüste stehen.
Nun so spricht der HErr Zebaoth: Schauet, s euch gehet.
Ihr * säet viel, und bringet wenig ein, ihr † und werdet doch nicht satt, ihr trincket, und t doch nicht truncken, ihr kleidet euch, und t euch doch nicht erwärmen; und welcher verdienet, der leget es in einen löcherichten
* 5 Mos. 28, 38. † 3 Mos. 26, 26. Hos. 4, 10.
So spricht der HERR Zebaoth: Schauet, s euch gehet.
Gehet hin auf das gebirge, und holet holtz, und das haus: das soll mir angenehm seyn, und eine ehre erzeigen, spricht der HERR.
9. Denn ihr wartet wol auf viel, und siehe, es wird wenig, und ob ihrs schon heim bringet, so zerstäube ichs doch. Warum das, spricht der HErr Zebaoth? Darum, daß mein haus so wüste stehet, und ein jeglicher eilet auf sein haus.
10. Darum hat der himmel über euch den * thau verhalten, und das erdreich sein gewächs.
* 1 Kœn. 17, 1.
11. Und ich habe die * dürre geruffen, beyde über land und berge, über korn, most, öhl, und über alles, was aus der erden kommt? auch über leute und vieh, und über alle arbeit der hände. * c. 2, 18. Amos 4, 9.
12. Da gehorchete Serubabel, der sohn Sealthiel, und Josua, der sohn Jozadak, der hohepriester, und alle übrige des volcks, solcher stimme des HERRN, ihres GOttes, und den worten des propheten Haggai, wie ihn der HERR, ihr GOtt, gesandt hatte: und das volck furchte sich vor dem HErrn.
13. Da sprach Haggai, der engel des HErrn, der die botschaft des HErrn hatte an das volck: * Ich bin mit euch, spricht der HErr. * c. 2, 5.
14. Und der HErr erweckte den geist Serubabel, des sohns Sealthiel, des fürsten Juda, und den geist Josua, des sohns Jozadak, des hohenpriesters, und den geist des gantzen übrigen volcks, daß sie kamen und arbeiteten am hause des HErrn Zebaoth, ihres GOttes.

## Das 2 Capitel.

**Weissagung von der herrlichkeit des andern tempels wegen der zukunft des Messiä.**

AM vier und zwantzigsten tage des sechsten monden im andern jahr des königs Darii,

2. Am ein und zwantzigsten tage des siebenden monden, * geschah des HErrn wort durch den propheten Haggai, und sprach: *c. 1, 1.

3. Sage zu Serubabel, dem sohn Sealthiel, dem fürsten Juda, und zu Josua, dem sohn Jozadak, dem hohenpriester, und zum übrigen volck, und sprich:

4. Wer ist unter euch überblieben, der dis haus in seiner vorigen herrlichkeit gesehen hat? und wie sehet ihrs nun an? Ists nicht also, es düncket euch nichts seyn?

5. Und nun, Serubabel, sey getrost, spricht der HErr; sey getrost, Josua du sohn Jozadak, du hoherpriester; sey getrost, alles volck im lande, spricht der HErr, und arbeitet: Denn Ich bin mit euch, spricht der HErr Zebaoth.

6. Nach dem wort, da ich mit euch einen * bund machte, da ihr aus Egypten zoget, soll mein Geist unter euch bleiben: fürchtet euch nicht.* 2 Mos. 19, 5

7. Denn so spricht der HErr Zebaoth: **Es ist noch ein kleines dahin,* daß Ich himmel und erde, das meer und trockene bewegen werde.** * Ebr. 12, 26.

8. **Ja alle heiden will ich bewegen, da soll denn kommen* aller heiden trost: Und ich will dis haus voll herrlichkeit machen, spricht der HERR Zebaoth.** * Es. 49, 6.

9. Denn mein ist beyde silber und gold, spricht der HErr Zebaoth.

10. Es soll die herrlichkeit dieses letzten * hauses grösser werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HERR Zebaoth: und ich will friede geben an diesem ort, spricht der HErr Zebaoth. * Mal. 3, 1.

11. Am vier und zwantzigsten tage des neunten monden, im andern jahr Darii, geschah des HErrn wort zu dem propheten Haggai, und sprach:

12. So spricht der HErr Zebaoth: Frage die priester um das gesetz, und sprich:

13. Wenn jemand heilig fleisch trüge in seines kleides geren, und rührete darnach an mit seinem Geren brod, gemüse, wein, öhl, oder was es für speise wäre: würde es auch heilig? Und die priester antworteten, und sprachen: Nein.

14. Haggai sprach: Wo aber ein unreiner einem * berührten aas dieser eines anrühr würde es auch unrein? Die priester antworte und sprachen: Es würde unrein. * 3 Mos. c. 11, 24. 36. 39.

15. Da antwortete Haggai, und sprach: S also sind dis volck, und diese leute vor mir a spricht der HERR, und alle ihrer hände w und was sie opfern, ist unrein.

16. Und nun schauet, wie es euch gegange von diesem tage an, und zuvor, ehe denn ein auf den andern gelegt ward am tempel des HE

17. Daß, wenn einer zum * kornhauffen der zwantzig maaß haben solte, so waren kaum z da; kam er zur kelter, und meinete fünftzig eim schöpfen, so waren kaum zwantzig da. * c.

18. Denn * ich plagte euch mit dürre, brand und hagel in aller eurer arbeit; noch kehrte euch nicht zu mir, spricht der HERR. * c. 1 Amos 4, 9.

19. So schauet nun darauf, von diesem tag und zuvor: nemlich von dem vier und zwantzig tage des neunten monden, bis an den tag, da tempel des HERRN gegründet ist; schauet auf.

20. Denn der samen liegt noch in der scheu und träget noch nichts, weder weinstöcke, fei bäume, granatbäume, noch öhlbäume; aber diesem tage an will ich segen geben.

21. Und des HERRN wort geschah zum dern mal zu Haggai, am vier und zwantzigste ge des monden, und sprach:

22. Sage Serubabel, dem fürsten Juda, sprich: Ich * will himmel und erde bewegen;*

23. Und will die stühle der königreiche umkeh und die mächtigen königreiche der heiden ve gen; und will beyde wagen mit ihren reutern kehren, daß beyde roß und mann herunter f sollen, * ein jeglicher durch des andern schwer * Ez. 38, 21.

24. Zur selbigen zeit, spricht der HERR baoth, will ich dich, * Serubabel, du sohn S thiel, meinen knecht, nehmen, spricht der HE und will dich wie einen pitschaftring halten: d ich habe dich erwehlet, spricht der HErr Zeba * Sir. 49, 13.

Ende des Propheten Haggai.

# Der Prophet Sacharja.

## Das 1 Capitel.

**ermahnung zur busse und gottesfurcht, mit zweyen gesichten bestätiget.**

M achten monden des andern jahrs des königs Darii, geschah dis wort des HERRN zu * Sacharja, dem sohn Berechja, des sohns Iddo, dem propheten, d sprach: * Esr. 5, 1.

. Der HERR ist zornig gewesen über eure vä-

. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR baoth: * Kehret euch zu mir, spricht der HErr baoth, so will ich mich zu euch kehren, spricht der ERR Zebaoth. * Jac. 4, 8.

. Seyd nicht wie eure väter, welchen * die vo- en propheten predigten, und sprachen: So icht der HErr Zebaoth: Kehret euch von euren en wegen, und von eurem bösen thun; aber sie orcheten nicht, und achteten nicht auf mich, icht der HErr. * Es. 31, 6. c. 45, 22. Jer. 3, 12. Ez. 33, 11. Hos. 14, 2. Joel 2, 12.

. Wo sind nun eure väter, und die propheten? en sie auch noch?

. Ists nicht also, daß meine worte und meine te, die ich durch meine knechte, die propheten, ot, haben eure väter troffen? Daß sie sich ha- müssen kehren, und sagen: Gleichwie der Err Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gen und thäten, also hat er uns auch gethan.

. Im vier und zwantzigsten tage des elften mon- , welcher ist der mond Sebat, im andern jahr s königs) Darii, geschah das wort des HErrn Sacharja, dem sohn Berechja, des sohns Id- dem propheten, und sprach:

. Ich sahe bey der nacht; und siehe, ein mann auf einem rothen pferde, und er hielt unter den rten in der aue; und hinter ihm waren rothe, une und weisse pferde.

. Und ich sprach: Mein herr, wer sind diese? der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: h will dir zeigen, wer diese sind.

. Und der mann, der unter den myrten hielt, wortete und sprach: Diese sind, die der HErr sgesandt hat, das land durchzuziehen.

. Sie aber antworteten dem engel des HErrn, unter den myrten hielt, und sprachen: Wir durchs land gezogen, und siehe, alle länder en stille.

. Da antwortete der engel des HErrn, und sprach: HErr Zebaoth, wie lange wilst Du denn dich nicht * erbarmen über Jerusalem, und über die städte Juda, über welche du zornig bist gewesen diese siebentzig jahr? * Ps. 102, 14.

13. Und der HErr antwortete dem engel, der mit mir redete, freundliche worte und tröstliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige, und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe sehr geeifert über Jerusalem und Zion.

15. Aber Ich bin sehr zornig über die stoltzen heiden; denn Ich war nur ein wenig zornig, sie aber helfen zum verderben.

16. Darum so spricht der HErr: Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit barmhertzigkeit, und mein haus soll darinnen gebauet werden, spricht der HErr Zebaoth; dazu soll die zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Es soll meinen städten wieder wohl gehen, und der HErr wird Zion wieder trösten, und wird Jerusalem wieder erwählen.

18. Und ich hub meine augen auf, und sahe, und siehe, da waren vier hörner.

19. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: * Wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die hörner, die Juda samt dem Israel und Jerusalem zerstreuet haben. * v. 9.

20. Und der HErr zeigete mir vier schmiede.

21. Da sprach ich: Was wollen die machen? Er sprach: Die hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß niemand sein haupt hat mögen aufheben; dieselbigen abzuschrecken, sind diese kommen, daß sie die hörner der heiden abstossen, welche das horn haben über das land Juda gehaben, dasselbige zu zerstreuen.

## Das 2 Capitel.

**Vom schutz des geistlichen Jerusalems, und beruff der heiden.**

UNd ich hub meine augen auf, und sahe, * und siehe, ein mann hatte eine meßschnur in der hand. c. 5, 1.

2. Und ich sprach: Wo geheſt du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe, und sehe, wie lang und weit sie seyn solle.

3. Und siehe, der engel, der mit mir redete, ging heraus: Und ein ander engel ging heraus ihm entgegen;

4. Und sprach zu ihm: Lauff hin, und sage diesem knaben, und sprich: Jerusalem wird bewohnet werden ohne mauren, vor grosser menge der menschen und viehes, so darinnen seyn wird.

5. Und *Ich will, spricht der HERR, eine feurige mauer umher seyn, und will drinnen seyn, und will mich herrlich drinnen erzeigen. *c. 9, 8.

6. Hui, hui, fliehet aus dem mitternachtlande, spricht der HERR; denn ich habe euch in die vier winde unter dem himmel zerstreuet, spricht der HERR.

7. Hui, Zion, die * du wohnest bey der tochter Babel, entrinne. *Es. 48, 20.

8. Denn so spricht der HERR Zebaoth: Er hat mich gesandt nach der ehre, zu den heiden, die euch beraubet habē: Ihre macht hat ein ende. Wer euch antastet, der tastet seinen *augapfel an: Pf. 17, 8.

9. Denn siehe, ich will meine hand über sie weben, daß sie sollen ein raub werden denen, die ihnen gedienet haben; daß † ihr sollt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth gesandt hat. *c. 6, 15.

10. Freue dich, und sey frölich, du tochter Zion: Denn siehe, ich komme, und will bey dir wohnen, spricht der HERR.

11. Und sollen zu der zeit viel heiden zum HErrn gethan werden, und sollen mein volck seyn: Und ich will bey dir wohnen, daß du solt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt hat.

12. Und der HERR wird Juda erben für sein theil in dem heiligen lande, und *wird Jerusalem wieder erwehlen. *c. 1, 17.

13. Alles fleisch sey stille vor dem HERRN. Denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen stätte.

## Das 3 Capitel.

**Christi priesterliches amt an Josua vorgebildet.**

UNd mir ward gezeiget der hohepriester Josua, stehend vor dem engel des HERRN, und der satan stund zu seiner rechten, daß er ihm widerstünde.

2. Und der HERR sprach zu dem satan: Der * HERR schelte dich, du satan; ja der HERR schelte dich, der Jerusalem erwehlet hat. Ist dieser nicht ein brand, der aus dem feuer errettet ist?
* Judæ v. 9.

3. Und Josua hatte unreine kleider an, und stund vor dem engel,

4. Welcher antwortete, und sprach zu denen, die vor ihm stunden: Thut die unreinen kleider von ihm. Und er sprach zu ihm: Siehe, * ich habe deine sünde von dir genommen, und habe dich feierkleidern angezogen. *2 Sam. 12, 13. Es. 6

5. Und er sprach: Setzet einen reinen hut auf haupt. Und sie satzten einen reinen hut auf haupt, und zogen ihm kleider an, und der en des HERRN stund da.

6. Und der engel des HERRN bezeugete J sua, und sprach:

7. So spricht der HERR Zebaoth: Wirst in meinen wegen wandeln, und meiner hut w ten, so solt du regieren mein haus, und meine fe bewahren, und ich will dir geben *von diesen, hie stehen, daß sie dich geleiten sollen. *Pf. 91,

8. Höre zu, Josua, du hoherpriester, du und d ne freunde, die vor dir wohnen, denn sie sind e wunder. Denn siehe, ich will meinen knecht * mah kommen lassen. *Es. 4, 2.

9. Denn siehe, auf dem einigen stein, den ich Josua gelegt habe, sollen *sieben augen seyn. A siehe, ich will ihn aushauen, spricht der HER Zebaoth, und will die sünde desselbigen lant wegnehmen auf Einen tag. * c. 4,

10. Zu derselbigen zeit, spricht der HERR baoth, wird *einer den andern laden unter weinstock und unter den feigenbaum.
*1 Kœn. 4, 25. Mich. 4, 4.

## Das 4 Capitel.

**Erhaltung der Kirche durch GOttes kraft.**

UNd der engel, der mit mir redete, kam wied und weckte mich auf, wie einer vom schlaf wecket wird.

2. Und sprach zu mir: *Was sieheſt du? aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stund leuchter gantz gülden, mit einer schalen oben dra daran sieben lampen waren, und je sieben kellen einer lampen. *Jer. 1, 11. 13. Am. 8,

3. Und zween öhlbäume dabey, einen zur rec ten der schalen, den andern zur lincken.

4. Und ich antwortete, und sprach zu dem eng der mit mir redete: Mein herr, was ist das?

5. Und der engel, der mit mir redete, antwortet und sprach zu mir: *Weissest du nicht, was d ist? Ich aber sprach: Nein, mein herr. *v. 1

6. Und er antwortete, und sprach zu mir: D ist das wort des HERRN von Serubabel: E soll nicht durch heer oder kraft, sondern durch me nen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth

7. Wer bist du, du grosser berg, der doch v Serubabel eine ebene seyn muß? und er soll au führen den ersten stein, daß * man ruffen wird Glück zu, glück zu! *Pf. 122,

8. Un

4. Und es geschah zu mir das wort des HErrn, und sprach:
5. Die hände Serubabel haben dis haus gegründet, seine hände sollens auch vollenden; daß du erfahret, daß mich der HERR zu euch gesandt hat.
6. Denn wer ist, der diese geringe tage verachtet, darin man doch sich wird freuen und sehen das rechte maaß in Serubabels hand mit den *sieben, welche sind des HERRN augen, die das gantze land durchziehen. *c. 3, 9. Off. 5, 6.
7. Und ich antwortete, und sprach zu ihm: Was sind die zween ohlbäume, zur rechten und zur lincken des leuchters?
8. Und ich antwortete zum andern mal, und sprach zu ihm: Was sind die zween zweige der ohlbäume, welche stehen bey den zwo güldenen röhren des güldenen leuchters, damit man abgeusst oben von dem güldenen leuchter?
9. Und er sprach zu mir: *Weisst du nicht, was sind? Ich aber sprach: Nein, mein herr. *v 5.
10. Und er sprach: Es sind die *zwey ohlkinder, welche stehen bey dem †herrscher des gantzen landes. *Off. 11, 4. † Zach. 6, 5.

## Das 5 Capitel.

**Gesicht vom fliegenden briefe, und einem weibe im epha sitzend.**

1. Und ich * hub meine augen abermal auf, und sahe: und siehe, es war ein fliegender brief. *c. 1, 18. c. 6, 1.
2. Und er sprach zu mir: *Was siehest du? Ich sprach: Ich sehe einen fliegenden brief, der ist zwantzig ellen lang, und zehen ellen breit. *Jer. 1, 11. 13.
3. Und er sprach zu mir: Das ist der fluch, welcher ausgehet über das gantze land: denn alle diebe werden nach diesem briefe fromm gesprochen, und alle meineidige werden nach diesem brief fromm gesprochen.
4. Aber ich wills hervor bringen, spricht der HErr Zebaoth, daß es soll kommen über das haus des diebs, und über das haus derer, die bey meinem namen fälschlich schweren; und soll bleiben in ihrem hause, und solls verzehren, saint seinem holtz und steinen.
5. Und der engel, der mit mir redete, ging herfür, und sprach zu mir: Hebe deine augen auf, und siehe, was gehet da heraus?
6. Und ich sprach: Was ists? Er aber sprach: Der epha gehet heraus; und sprach: Das ist ihre gestalt im gantzen lande.
7. Und siehe, es schwebete ein centner bley: und da war ein weib, das saß im epha.
8. Er aber sprach: Das ist die gottlose lehre. Und er warf sie in den epha, und warf den klumpen bley oben aufs loch.
9. Und *ich hub meine augen auf, und sahe, und siehe zwey weiber gingen heraus, und hatten flügel, die der wind trieb; es waren aber flügel wie storchsflügel; und sie führeten den epha zwischen erden und himmel. *c. 1, 18. c. 2, 1. c. 5, 9.
10. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: Wo führen die den epha hin?
11. Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein haus gebauet werde im lande * Sinear, und bereitet, und daselbst gesetzt werde auf seinen boden. *1 Mos. 11, 2

## Das 6 Capitel.

**Vom schutz der heiligen engel über die frommen: Christi amt und reich.**

1. UNd ich * hub meine augen abermal auf, und sahe: und siehe, da waren vier wagen, die gingen zwischen zween bergen hervor: dieselbigen berge aber waren eherne. *c. 5, 9. &c.
2. Am ersten wagen waren rothe rosse; am andern wagen waren schwartze rosse;
3. Am dritten wagen waren weisse rosse; am vierten wagen waren scheckichte starcke rosse.
4. Und ich anwortete, und sprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr, * wer sind diese? *c. 1, 19.
5. Der engel antwortete, und sprach zu mir: Es sind die vier winde unter dem himmel, die hervor kommen, daß sie treten vor den * herrscher aller lande. *c. 4, 14.
6. An dem die schwartzen rosse waren, die gingen gegen mitternacht, und die weissen gingen ihnen nach: Aber die scheckichten gingen gegen mittag.
7. Die starcken gingen und zogen um, daß sie alle lande durchzögen. Und er sprach: Gehet hin, und *ziehet durchs land: Und sie zogen durchs land. *c. 1, 10.
8. Und er rieff mir, und redete mit mir, und sprach: Siehe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geist ruhen im lande gegen mitternacht.
9. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:
10. Nim von den gefangenen, nemlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaja, und komm du desselbigen tages, und gehe in Josia, des sohns Zephanja, haus, welche von Babel kommen sind;
11. Nim aber silber und gold, und mache cronen,

und setze sie aufs haupt Josua, des hohenpriesters, des sohns Jozadak.

12. Und sprich zu ihm: So spricht der HERR Zebaoth: Siehe/ **es ist ein mann/ der* heisset Zemah; denn unter ihm wirds wachsen, und er wird bauen des HERRN tempel.**

*c. 3, 8. Jer. 23, 5.

13. Ja, den tempel des HERRN wird er bauen, und wird den schmuck tragen, und wird sitzen, und herrschen auf seinem thron; wird auch priester seyn auf seinem thron, und wird friede seyn zwischen den beyden.

14. Und die cronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaja, und Hen, dem sohn Zephanja, zum gedächtniß seyn im tempel des HERRN.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HERRN bauen werden: Da werdet ihr erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet der stimme des HERRN, eures GOttes.

## Das 7 Capitel.

**Vom fasten und wercken der barmhertzigkeit.**

UNd es geschah im vierten jahr des königs Darii, daß des HERRN wort geschah zu Sacharja im vierten tage des neunten monden, welcher heisset Chisleu.

2. Da Sar Ezer und Regem Melech samt ihren leuten, sandten ins haus GOttes, zu bitten vor dem HERRN.

3. Und* liessen sagen den priestern, die da waren um das haus des HERRN Zebaoth, und zu den propheten: Muß ich auch noch weinen im fünften monden, und mich enthalten, wie ich solches gethan habe nun etliche jahre?

4. Und des HERRN Zebaoth wort geschah zu mir, und sprach:

5. Sage allem volck im lande, und den priestern, und sprich: Da ihr* fastetet, und leide truget im fünften und siebenden monden, diese siebentzig jahr lang; habt ihr mir so gefastet? *c. 8, 19 Es. 58, 5.

6. Oder da ihr asset und truncket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getruncken?

7. Jsts nicht das, welches der HERR predigen ließ durch die vorigen propheten, da Jerusalem bewohnet war, und hatte die fülle, samt ihren städten umher; Und leute wohneten beyde gegen mittage und in den gründen?

8. Und* des HERRN wort geschah zu Sacharja, und sprach:

9. So spricht der HERR Zebaoth: * Richtet recht, und ein jeglicher beweise an seinem brud güte und barmhertzigkeit. *c. 8, 16, Hos. 12,

10. Und* thut nicht unrecht den witwen, wa sen, fremdlingen und armen; und dencke kein wider seinen bruder etwas arges in seinem hertze

*2 Mos. 22, 21. 22. &c.

11. Aber* sie wolten nicht aufmercken, und † k reten mir den rücken zu, und verstockten ihre ohr daß sie nicht höreten. *Es. 42, 23. †Jer. 2, 27. c. 32,

12. Und stelleten ihre hertzen* wie einen dema daß sie nicht höreten das gesetz und worte, wel der HERR Zebaoth sandte in seinem Geist, dur die vorigen propheten. Daher so grosser zorn v HERRN Zebaoth kommen ist. *Es. 48,

13. Und ist also ergangen, gleichwie gepredi ward, und sie nicht höreten: So wolte ich a nicht hören, da sie rieffen, spricht der HERR baoth.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle heid die sie nicht kennen; und ist das land hinter ihn wüste blieben, daß niemand darinnen wand noch wohnet; und ist das edele land zur wüst gemacht.

## Das 9 Capitel.

**Von der zukunft des Messiä, und seinem rei**

UNd des HERRN wort geschah zu mir, u sprach:

2. So spricht der HERR Zebaoth: Jch ha über Zion fast sehr geeifert, und habe in gross zorn über sie geeifert.

3. So spricht der HERR: Jch* kehre m wieder zu Zion, und will zu Jerusalem wohne daß Jerusalem soll eine stadt der wahrheit heisse und der berg des HERRN Zebaoth, ein berg d heiligkeit. *c. 1, 16. c. 2, 1

4. So spricht der HERR Zebaoth: Es soll noch fürder wohnen in den gassen zu Jerusale alte männer und weiber, und die an stecken geh vor grossem alter.

5. Und der stadt gassen sollen seyn voll knäble und mägdlein, die auf ihren gassen spielen.

6. So spricht der HERR Zebaoth: Dünck sie solches unmöglich seyn vor den augen dies übrigen volcks zu dieser zeit: Solt es darum au *unmöglich seyn vor meinen augen? spricht d HERR Zebaoth. *Luc. 1, 37. &

7. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, i will mein volck erlösen vom lande gegen aufgan und vom lande gegen niedergang der sonnen.

8. Und will sie herzu bringen, daß sie zu Jerus lem wohnen: Und sie* sollen mein volck seyn, u

J

ch will ihr GOtt seyn, in wahrheit und gerech-
gkeit. * Jer. 24, 7. c. 31, 33. Ez. 11, 20.
9. So spricht der HErr Zebaoth: * Stärcket
re hände, die ihr höret diese worte zu dieser zeit
urch der propheten mund, des tages, da der grund
elegt ist an des HErrn Zebaoth hause, daß der
mpel gebauet würde. * Esr. 3, 3.
10. Denn vor diesen tagen war der menschen ar-
eit vergebens, und der thiere arbeit war nichts;
nd war kein friede vor trübsal denen, die aus und
nzogen, sondern ich ließ alle menschen gehen, ei-
en jeglichen wider seinen nächsten.
11. Aber nun will ich nicht, wie in den vorigen
gen, mit den übrigen dieses volcks fahren, spricht
r HErr Zebaoth.
12. Sondern sie sollen samen des friedens seyn.
er weinstock soll seine frucht geben, und * das
nd sein gewächs geben, und der himmel soll sei-
n thau geben: und ich will die übrigen dieses
lcks solches alles besitzen lassen. * 3 Mos. 26, 4.
13. Und soll geschehen, wie ihr vom hause Juda
nd vom hause Israel seyd ein fluch gewesen unter
n heiden, so will ich euch erlösen, daß ihr sollt ein
gen seyn: * Fürchtet euch nur nicht, und stärcket
re hände. * Esr. 3, 3. 4.
14. So spricht der HErr Zebaoth: Gleichwie
gedachte euch zu plagen, da mich eure väter er-
rneten, spricht der HErr Zebaoth, und reuete
ich nicht:
15. Also gedencke ich nun wiederum in diesen ta-
n wohl zu thun Jerusalem und dem hause Ju-
: Fürchtet euch nur nichts.
16. Das ists aber, das ihr thun sollet: * Rede
ner mit dem andern wahrheit, und richtet recht,
d schaffet friede in euren thoren. * Eph. 4, 25.
Zach. 7, 9.
17. Und dencke keiner kein arges in seinem her-
n wider seinen nächsten, und liebet nicht falsche
e, denn solches alles hasse ich, spricht der HErr.
18. Und es geschah des HERRN Zebaoth
ort zu mir, und sprach:
19. So spricht der HERR Zebaoth: * Die
sten des vierten, fünften, siebenden und zehenden
onden sollen dem hause Juda zur freude und
onne, und zu frölichen jahrfesten werden: Allein
bet wahrheit und friede. * c. 7, 5. &c.
20. So spricht der HERR Zebaoth: Weiter
erden noch kommen viel völcker, und vieler städte
rger:
21. Und werden die bürger von einer stadt gehen
r andern, und * sagen: Lasset uns gehen zu bit-
ten vor dem HERRN, und zu suchen den HErrn
Zebaoth: Wir wollen auch mit euch gehen. Es. 2, 3.
22. **Also werden viel völcker und die heiden mit hauffen kommen, zu suchen den HErrn Zebaoth zu Jerusalem; zu bitten vor dem HERRN.**
23. So spricht der HERR Zebaoth: Zu der zeit werden zehen männer aus allerley sprachen der heiden einen Jüdischen mann bey dem zipfel ergreiffen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOtt mit euch ist.

## Das 9 Capitel.

**Verheissung der gutthaten GOttes: Weissagung vom beruff der heiden.**

1. Dis ist die last, davon der HERR redet über das land Hadrach, und über Damascum, auf welches es sich verlässet (denn der * HERR schauet auf die menschen, und auf alle stämme Israel) * Ps. 14, 2.
2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grentzet; über * Tyrum und Zidon auch, die fast weise sind. * Es. 23, 1. &c.
3. Denn Tyrus bauet vesten, und samlet silber wie sand, und gold wie koth auf der gassen.
4. Aber siehe, der HErr wird sie verderben, und wird ihre macht die sie auf dem meer hat, schlagen; daß sie wird seyn, als die mit feuer verbrant ist.
5. Wenn * das Asklon sehen wird, wird sie erschrecken, und Gasa wird sehr angst werden, dazu Ekron wird betrübt werden, wenn sie solches siehet. Denn es wird aus seyn mit dem könige zu Gasa, und zu Asklon wird man nicht wohnen. * Jer. 47, 1. &c.
6. Zu Asdod werden fremde wohnen; und ich will der Philister pracht ausrotten.
7. Und ich will ihr blut von ihrem munde thun, und ihre greuel von ihren zähnen, daß sie auch sollen unserm GOtt überbleiben; daß sie werden wie fürsten in Juda, und Ekron wie die Jebusiter.
8. * Und ich will selbst um mein haus das lager seyn, daß nicht dürfe stehens, und hin und wieder gehens, daß nicht mehr über sie fahre der treiber; denn ich habs nun angesehen mit meinen augen.
9. **Aber, du tochter * Zion, freue dich sehr, und du tochter Jerusalem, jauchze: Siehe, dein König kommt zu dir, ein gerechter/ und ein helfer/ arm, und reitet auf einem esel/ und auf einem jungen füllen der eselin.** * Es. 62, 11. Matth. 21, 5. Joh. 12, 15.
10. Den ich will die wagen abthun von Ephraim, und die rosse von Jerusalem, und der streitbo-

gen

gen soll zerbrochen werden: denn * er wird friede lehren unter den heiden. Und seine herrschaft wird seyn von einem meer bis ans andere, und vom wasser bis an der welt ende. *Ps. 72, 3. 7. 8.

11. Du lässest auch durchs blut deines bundes aus deine gefangene aus der *grube, da kein wasser innen ist. *1 Mos. 37, 24.

12. So kehret euch nun zur vestung, ihr, die ihr auf hoffnung gefangen lieget: Denn auch heute will ich verkündigen, und dir *zwiefältiges vergelten. *Es. 40, 2.

13. Denn ich habe mir Juda gespannet zum bogen, und Ephraim gerüstet. Und will deine kinder, Zion, erwecken über deine kinder, Griechenland, und will dich stellen als ein schwerdt der riesen.

14. Und der HERR wird über ihnen erscheinen, und seine pfeile werden ausfahren wie der blitz: und der HErr HERR wird die posaune blasen, und wird einher treten, als die wetter vom mittage.

15. Der HERR Zebaoth wird sie schützen, daß sie fressen und unter sich bringen mit schleudersteinen; daß sie trincken und rumoren als vom wein; und voll werden als das becken, und wie die ecken des altars.

16. Und der HERR, ihr GOtt, wird ihnen zu der zeit helfen, wie einer heerde seines volcks: denn es werden in seinem lande heilige steine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben sie gutes vor andern, und was haben sie schönes vor andern? Korn, das jünglinge, und most, der jungfrauen zeuget.

## Das 10 Capitel.

**Von den gutthaten, deren man im reich Christi zu geniessen hat.**

SO bittet nun vom HERRN * spatregen, so wird der HERR gewölcke machen, und euch regen genug geben zu allem gewächse auf dem felde. *Jer. 5, 24. Joel. 2, 23. 3 Mos. 26, 4.

2. Denn die götzen reden eitel mühe, und die wahrsager sehen eitel lügen, und reden vergebliche träume, und ihr trösten ist nichts: darum gehen *sie in der irre wie eine heerde, und sind verschmachtet, weil kein hirte da ist. *Matth. 9, 36.

3. Mein zorn ist ergrimmet über die hirten, ich will die böcke heimsuchen; Denn der HERR Zebaoth wird seine heerde heimsuchen, nemlich das haus Juda, und wird sie zurichten, wie ein geschmückt roß zum streit.

4 Die ecken, nägel, streitbogen und treiber sollen alle von ihnen wegkommen,

5. Und sollen dennoch seyn * wie die riesen, die den koth auf der gassen treten im streit, und sol streiten: denn der HERR wird mit ihnen sey daß die reuter zu schanden werden. *v.

6. Und ich will das haus Juda stärcken: und d haus Joseph erretten, und will sie wieder einsetz Denn ich erbarme mich ihrer, und sollen seyn, w sie waren, da ich sie nicht verstossen hatte: de Ich, der HERR, ihr GOtt, will sie erhören

7. Und Ephraim soll seyn wie ein riese, und hertz soll frölich werden *wie vom wein: dazu il kinder sollens sehen, und sich freuen, daß ihr he am HERRN frölich sey. *Ps. 104, 15. Sir. 40, 2

8. Ich will zu ihnen blasen, und sie samlen, de ich will sie erlösen: und sollen sich mehren, wie sich vor gemehret haben.

9. Und ich will sie unter die völcker säen, daß mein gedencken in fernen landen; und sollen n ihren kindern leben und wieder kommen.

10. Denn ich will sie wieder bringen aus Egy tenland, und will sie samlen aus Assyrien; u will sie ins land Gilead und Libanon bringen, d man nicht raum für sie finden wird.

11. Und er *wird durchs meer der angst gehe und die wellen im meer schlagen, daß alle tieff des wassers vertrocknen werden: Da soll der geniedriget werden die pracht zu Assyrien, un das scepter in Egypten soll aufhören. *2 M. 14, 1

12. Ich will sie stärcken in dem HERRN, da sie sollen * wandeln in seinem namen, spricht d HERR. *Mich. 4,

## Das 11 Capitel.

**Von der verwüstung des Jüdischen landes durc verachtung Christi, des wahren hirten, verursach**

THue deine thür auf, Libanon, daß das feu deine cedern verzehre.

2. Heulet ihr tannen, denn die cedern sind gefa len, und das herrliche gebäu ist verstöret. Heulet ihr eichen Basan, denn der veste wald ist umge hauen.

3. Man höret die hirten heulen, denn ihr herrlich gebäu ist verstöret: man höret die jungen *löwe brüllen, denn die pracht des Jordans ist verstöret *Nah. 2, 12.

4. So spricht der HERR, mein GOtt: Hüt der schlachtschafe:

5. Denn ihre herren schlachten sie, und haltens für keine sünde, verkauffen sie, und sprechen: Ge lobet sey der HERR, *ich bin nun reich; und ihre hirten schonen ihrer nicht. *Offenb. 13, 17.

6. Darum will ich auch nicht mehr schonen der einwohner im lande, spricht der HERR. Und siehe, ich

ich will die leute lassen einen jeglichen in der hand des andern, und in der hand seines königs, daß sie das land zerschlagen, und will sie nicht erretten von ihrer hand.

7. Und ich hütete der schlachtschafe um der elenden schafe willen: und nahm zu mir zween stäbe, einen hieß ich * Sanft, den andern hieß ich Wehe; und hütete der schafe. *Pf. 23, 4.

8. Und ich vertilgete drey hirten in einem monden: denn ich mochte ihrer nicht, so wolten sie mein auch nicht.

9. Und ich sprach: Ich will euer nicht hüten. Was da stirbt, das sterbe, was verschmachtet, das verschmachte, und die übrigen fresse ein jegliches des andern fleisch.

10. Und ich nahm meinen stab Sanft, und zerbrach ihn, daß ich aufhübe meinen bund, den ich mit allen völckern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehaben des tages. Und die *elenden schafe, die auf mich hielten, merckten daby, daß es des HERRN wort wäre. *v. 7.

12. Und ich sprach zu ihnen: Gefället euch, so bringet her, wie viel ich gelte, wo nicht, so lassets anstehen. Und sie wugen dar, wie viel ich galt, dreyssig silberlinge. *2 Mos. 21, 32. Matth. 26, 15.

13. Und der HERR sprach zu mir: Wirfs hin, daß es dem töpfer gegeben werde. Ey, eine treffliche summa, der ich werth geachtet bin von ihnen. Und * ich nahm die dreyssig silberlinge, und warf sie ins haus des HERRN, daß dem töpffer gegeben würde. *Matth. 27, 9. 10.

14. Und ich zerbrach meinen andern stab Wehe, daß ich aufhübe die brüderschaft zwischen Juda und Israel.

15. Und der HErr sprach zu mir: Nim aber dal zu dir geräthe eines thörichten hirten.

16. Denn siehe, *Ich werde hirten im lande aufwecken, die das verschmachtete nicht besuchen, das zerschlagene nicht suchen, und das zerbrochene nicht heilen, und das gesunde nicht versorgen wer-en; aber das fleisch der fetten werden sie fressen, und ihre klauen zerreissen. *Ez. 34, 3. 4.

17. O götzenhirten, die die heerde lassen. Das schwerdt komme auf ihren arm und auf ihr rechtes auge. Ihr arm müsse verdorren, und ihr rechtes auge dunckel werden.

## Das 12 Capitel.

**Die Kirche ist mitten unter der drangsal in Christo, dem gecreutzigten, durch den Geist der gnaden und des gebets, unüberwindlich.**

Das ist die last des worts vom HERRN über Israel, spricht der HERR, *der den himmel ausbreitet, und die erde gründet, und den odem des menschen in ihm machet: *Pf. 104, 2.

2. Siehe, Ich will Jerusalem zum * taumelbecher zurichten allen völckern, die umher sind, den es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird. *Es. 51, 22.

3. Dennoch zur selbigen zeit will ich Jerusalem machen zum laststein allen völckern: alle, die denselbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden: denn es werden sich * alle heiden auf erden wider sie versamlen. *c. 14, 2.

4. Zu der zeit, spricht der HERR, will ich alle rosse scheu, und ihren reutern bange machen; aber über Jerusalem will ich meine augen offen haben, und alle rosse der völcker mit blindheit plagen.

5. Und die fürsten in Juda werden sagen in ihrem hertzen: Es seyen mir nur die bürger zu Jerusalem getrost in dem HERR Zebaoth, ihrem GOtt.

6. Zu der zeit will ich die fürsten Juda machen zum feurigen ofen im holtz, und zur fackel im stroh, daß sie verzehren beyde zur rechten und zur lincken, alle völcker um und um. Und Jerusalem soll auch fürder bleiben an ihrem ort zu Jerusalem.

7. Und der HERR wird die hütten Juda erretten, wie vorzeiten, auf daß sich nicht hoch rühme das haus David, noch die bürger zu Jerusalem wider Juda.

8. Zu der zeit wird der HERR beschirmen die bürger zu Jerusalem; und wird geschehen, daß, welcher schwach seyn wird unter ihnen zu der zeit, wird seyn wie David; und das haus David wird seyn wie GOttes haus, wie des HERRN engel vor ihnen.

9. Und zu der zeit werde ich gedencken * zu vertilgen alle heiden, die wider Jerusalem gezogen sind. *Off. 20, 9.

10. **Aber über das haus David, und über die bürger zu Jerusalem will ich ausgiessen den Geist der gnaden und des gebäts; denn *sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben;** und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes kind, *Joh. 19, 37.

11. Zu der zeit wird grosse klage seyn zu Jerusalem, wie die war bey Hadad Rimmon im felde *Megiddo. *2 Chron. 35, 22.

12. Und das land wird klagen, ein jeglich geschlecht besonders. Das geschlecht des hauses Davids besonders, und ihre weiber besonders. Das geschlecht des hauses Nathan besonders, und ihre weiber besonders.

13. Das geschlecht des hauses Levi besonders, und ihre weiber besonders. Das geschlecht Simei besonders, und ihre weiber besonders.

14. Also alle übrigen geschlechte, ein jegliches besonders, und ihre weiber auch besonders.

## Das 13 Capitel.

**Von dem unerschöpflichen gnadenbrun GOttes.**

**ZU der zeit wird das haus David, und die bürger zu Jerusalem einen *freyen offenen born haben wider die sünde und unreinigkeit.** *Ef. 55, 1. Joh. 7, 37. 38.

2. Zu der zeit, spricht der HERR Zebaoth, will *ich der götzen namen ausrotten aus dem lande, daß man ihrer nicht mehr gedencken soll: dazu will ich auch die propheten und unreinen geister aus dem lande treiben. *Ez. 30, 13. Mich. 5, 12.

3. Daß also gehen soll, wenn jemand weiter weissaget, sollen sein vater und mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: Du solt nicht leben; denn du redest falsch im namen des HERRN: Und werden also vater und mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerstechen, wenn er weissaget.

4. Denn es soll zu der zeit geschehen, daß die propheten mit schanden bestehen, mit ihren gesichten, wenn sie davon weissagen; und sollen nicht mehr einen rauhen mantel anziehen, damit sie betriegen.

5. Sondern wird müssen sagen: Ich bin kein prophet, sondern ein ackerman, denn ich habe menschen gedienet von meiner jugend auf.

6. So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das für wunden in deinen händen? Wird er sagen: So bin ich geschlagen im hause derer, die mich lieben.

7. Schwerdt, mache dich auf über meinen hirten und über den mann, der mir der nächste ist, spricht der HERR Zebaoth. * Schlage den hirten, so wird die heerde sich zerstreuen, so will ich meine hand kehren zu den kleinen. *Marc. 14, 27.

8. Und soll geschehen, in welchem lande, spricht der HERR, zwey theile sind, die sollen ausgerottet werden, und untergehen; und das dritte theil soll darinnen überbleiben.

9. Und will dasselbige dritte theil *durchs feuer führen und läutern, wie man silber läutert, und segen, wie man gold feget. Die werden denn meinen namen anruffen, und Ich will sie erhören, ich will sagen: Es ist mein volck, und Sie werden sagen: HERR, mein GOtt. *Spr. 17, 3.

## Das 14 Capitel.

**Christus seiner kirchen König und schutzherr.**

SIehe, * es kommt dem HERRN die zeit, daß man deinen raub austheilen wird in dir. Ef. 39, 6.

2. Denn ich werde *allerley heiden wider Jerusalem samlen zum streit: Und die stadt wird gewonnen, die häuser geplündert, und die weiber geschändet werden; und die hälfte der stadt wird gefangen weggeführet werden, und das übrige volck wird nicht aus der stadt ausgerottet werden. *c. 12, 3.

3. Aber der HERR wird ausziehen, und streiten wider dieselbigen heiden; gleichwie er zu streiten pflegt, zur zeit des streits.

4. Und seine füsse werden stehen zu der zeit auf *dem öhlberge, der vor Jerusalem liegt gegen morgen, und der öhlberg wird sich mitten entzwey spalten, vom aufgang bis zum niedergang, sehr weit von einander; daß sich eine hälfte des berges gegen mitternacht, und die andere gegen mittag geben wird. *Gesch. 1, 12.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem thal, zwischen meinen bergen: Denn das thal zwischen den bergen wird nahe hinan reichen an Azal: Und werdet fliehen, wie ihr vorzeiten flohet *vor dem erdbeben, zur zeit Usia, des königs Juda. Da wird denn kommen der HErr, mein GOtt, und alle heiligen mit dir. *Amos. 1, 1. Jud. v. 14.

6. Zu der zeit wird kein licht seyn, sondern kälte und frost.

7. Und wird Ein tag seyn, der dem HErrn bekant ist, weder tag noch nacht: und um den abend wirds licht seyn.

8. Zu der zeit werden frische wasser aus Jerusalem fliessen, die hälfte gegen das meer gegen morgen, und die andere hälfte gegen das äusserste meer; und wird währen beyde des sommers und winters.

9. **Und der HERR wird *König seyn über alle lande. Zu der zeit wird der HERR nur † Einer seyn, und sein name nur Einer.** *Ps. 93, 1. † 1 Cor. 8, 6.

10. Und man wird gehen im gantzen lande um, wie auf einem gefilde, von Gibea nach Rimon zu, gegen mittage zu Jerusalem: Denn sie wird erhaben und bewohnet werden an ihrem ort vom thor Benjamin, bis an den ort des ersten thors, bis an das eckthor, und vom thurn Hananeel, bis an des königs kelter.

11. Und man wird darinnen wohnen, und *wird kein bann mehr seyn: Denn Jerusalem wird gantz sicher wohnen. *Off. 22, 3.

12. Und das wird die plage seyn, damit der HERR

HERR plagen wird alle völcker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr fleisch wird verwesen, also, daß sie noch auf ihren füssen stehen, und ihre augen in den löchern verwesen, und ihre zunge im maul verwese.

13. Zu der zeit wird der HErr ein groß getümmel unter ihnen anrichten; daß einer wird den andern bey der hand fassen, und seine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten; daß versamlet werden die güter aller heiden, die umher sind, gold, silber, kleider über die massse viel.

15. Und da wird denn diese plage gehen über rosse, mäuler, cameele, esel und allerley thiere, die in demselbigen heer sind, wie jene geplaget sind.

16. Und alle übrigen unter allen heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten *den könig, den HErrn Zebaoth, und zu halten das laubhüttenfest. *Mal. 1, 14

17. Welches geschlecht aber auf erden nicht herauf kommen wird gen Jerusalem anzubeten den könig, den HERRN Zebaoth, über die wirds nicht regnen.

18. Und wo das geschlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, so* wirds über sie auch nicht regnen. Das wird die plage seyn, damit der HErr plagen wird alle heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfest. *Es. 5, 6.

19. Denn das wird eine sünde seyn der Egypter, und aller heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfest.

20. Zu der zeit wird die rüstung der rosse dem HErrn heilig seyn: und werden die kessel im hause des HErrn gleich seyn, wie die becken vor dem altar.

21. Denn es werden alle kessel, beyde in Jerusalem und Juda, dem HErrn Zebaoth heilig seyn, also, daß alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieselbigen nehmen, und darinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr seyn im hause des HERRN Zebaoth zu der zeit.

Ende des Propheten Sacharja.

# Der Prophet Maleachi.

## Das 1 Capitel.

Straffe der undanckbarkeit gegen GOttes liebe.

1. Dis ist *die last, die der HERR redet wider Israel, durch Maleachi. Zach. 12, 1.

2. Ich hab euch lieb, spricht der HERR. So sprechet ihr: Womit hast du uns lieb? ist nicht Esau Jacobs bruder? spricht der HErr: Noch hab ich Jacob lieb, *1 Mos. 25, 23. &c.

3. Und hasse Esau; und habe sein gebirge öde gemacht, und sein erbe* den drachen zur wüsten. *Es. 13, 21. 22. c. 34, 13.

4. Und ob Edom sprechen würde: Wir sind verderbet, aber wir wollen das wüste wieder erbauen; so spricht der HERR Zebaoth also: Werden sie bauen, so will Ich abbrechen; und soll heissen die verdammte grentze, und ein volck, über das der HERR zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure * augen sehen, und Ihr werdet sagen: Der HERR ist herrlich in den grenzen Israel. *Ps. 52, 8.

6. Ein *sohn soll seinen vater ehren, und ein knecht seinen herrn. Bin Ich nun vater, wo ist meine ehre? Bin Ich herr, wo fürchtet man mich? spricht der HERR Zebaoth zu euch priestern, die meinen namen verachten. So sprechet ihr: Womit verachten wir deinen namen? *2 Mos. 20, 12. Joh. 8, 49.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem altar unrein brod. So sprechet ihr: Womit opfern wir dir unreines? Damit, daß ihr saget: Des HErrn tisch ist verachtet.

8. Und wenn ihr ein *blindes opfert, so muß es nicht böse heissen: und wenn ihr ein lahmes oder kranckes opfert, so muß es auch nicht böse heissen. Bringe es deinem fürsten: was gilts, ob du ihm gefallen werdest? Oder ob er deine person ansehen werde? spricht der HERR Zebaoth. *3 Mos. 22, 20. &c.

9. So bittet nun GOtt, daß er uns gnädig sey. Denn solches ist geschehen von euch; meinet ihr, er werde eure person ansehen? spricht der HERR Zebaoth.

10. Wer ist auch unter euch, der eine thür zuschliesse? Ihr zündet auf meinem altar kein feuer an umsonst. Ich habe keinen gefallen an euch, spricht der HERR Zebaoth; und das speisopfer von euren händen ist mir nicht angenehm. *c. 2, 13.

11. Aber vom aufgang der sonnen bis zum niedergang soll mein name herrlich werden unter den heiden: und an allen orten soll meinem namen geräuchert,

räuchert, und ein rein speisopfer geopfert werden: Denn mein name soll herrlich werden unter den heiden, spricht der HErr Zebaoth.

12. Ihr aber entheiliget ihn, damit das ihr saget: Des HErrn tisch ist unheilig, und sein opfer ist verachtet, samt seiner speise.

13. Und ihr sprechet: Siehe, es ist nur mühe, und schlagets in den wind, spricht der HERR Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und kranck ist, und opfert dann speisopfer her. Solte mir solches gefallen von eurer hand? spricht der HERR.

14. Verflucht sey der vortheilische, der in seiner heerde ein männlein hat, und wenn er ein gelübde thut, opfert er dem HErrn ein untüchtiges. Denn Ich bin ein grosser könig, spricht der HERR Zebaoth, und mein name ist schrecklich unter den heiden.

## Das 2 Capitel.

**Strafpredigt wider die sünde der priester und des volcks.**

UNd nun, ihr priester, dis gebot gilt euch.

2. Wo ihrs nicht hören noch zu hertzen nehmen werdet, daß ihr meinem namen die ehre gebet, spricht der HERR Zebaoth, so werde ich * den fluch unter euch schicken, und euren segen verfluchen, ja verflucht werde ich ihn, weil ihrs nicht wollet zu hertzen nehmen. *5 Mos. 28, 15. seq. &c.

3. Siehe, ich will schelten euch samt dem samen, und den * koth eurer feiertage euch ins angesicht werfen, und soll an euch kleben bleiben. *Am. 5, 21.

4. So * werdet ihr denn erfahren, daß ich solch gebot zu euch gesandt habe, daß es mein bund seyn solte mit Levi, spricht der HERR Zebaoth.

*Zach. 2, 9.

5. Denn mein bund war mit ihm zum leben und friede, und ich gab ihm die furcht, daß er mich fürchtete, und meinen namen scheuete.

6. Das gesetz der wahrheit war in seinem munde, und ward * kein böses in seinen lippen funden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrete viele von sünden. *Zeph. 3, 13.

7. Denn des priesters lippen sollen die lehre bewahren, daß man aus seinem munde das gesetz suche: denn er ist ein engel des HErrn Zebaoth.

8. Ihr aber seyd von dem wege abgetreten, und ärgert viel im gesetze, und habet * den bund Levi zerbrochen, spricht der HErr Zebaoth. *v. 5.

9. Darum hab ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth seyd vor dem gantzen volck: weil ihr meine wege nicht haltet, und sehet personen an im gesetz.

10. Denn haben wir nicht alle Einen vater? Hat uns nicht Ein * GOtt geschaffen? Warum verachten wir denn einer den andern, und entheiligen den bund, mit unsern vätern gemacht?

*Hiob. 31, 15.

11. Denn Juda ist ein verächter worden, und ist Israel und zu Jerusalem geschehen greuel. Denn Juda entheiliget die heiligkeit des HErrn, die er lieb hat, u. bulet mit eines fremden gottes tochter.

12. Aber der HERR wird den, so solches thut, ausrotten aus der hütten Jacob, beyde meister und schüler, samt dem, der dem HERRN Zebaoth speisopfer bringet.

13. Weiter thut ihr auch das, das vor dem altar des HERRN eitel thränen und weinen und seufftzen ist; daß ich nicht mehr mag das * speisopfer ansehen, noch etwas angenehmes von euren händen empfahen. *c. 1, 10.

14. Und so sprechet ihr: Warum das? Darum, daß der HERR zwischen dir und dem weibe deiner jugend gezeuget hat, die du verachtest; so sie doch deine gesellin, und ein weib deines bundes ist.

15. Also that * der einige nicht, und war doch eines grossen geistes. Was that aber der einige? Er suchte den samen von GOtt (verheissen.) Darum so sehet euch vor vor eurem geist, und verachte keiner das weib seiner jugend. *Es. 51, 2.

16. Wer ihr aber gram ist, der lasse sie fahren, spricht der HErr, der GOtt Israel, und gebe ihr eine decke des frevels von seinem kleide, spricht der HErr Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor eurem geist, und verachtet sie nicht.

17. Ihr machet den HErrn unwillig durch * eure reden. So sprechet ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr sprechet: Wer böses thut, der gefallet dem HErrn, und er hat lust zu demselbigen; oder, wo ist der GOtt, der da straffe?

*c. 3, 13. 14.

## Das 3 Capitel.

**Weissagung von Johanne und Christo, und beyder amt: Klage über die sünden des volcks.**

(Ep. am tage Maria reinigung.)

SIehe, ich will * meinen engel senden, der vor mir her den weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem tempel der HERR, den ihr suchet, und der engel des bundes, des ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der HERR Zebaoth. *Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 1, 17. c. 7, 27.

2. Wer wird aber den tag seiner zukunft erleiden mögen? und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen?

cheinen? Denn er ist wie das feuer eines goldschmides, und wie die seiffe der wäscher.
3. Er wird * sitzen und schmeltzen, und das silber einigen: er wird die kinder Levi reinigen und läutern, wie gold und silber: Dann werden sie dem HERRN speisopfer bringen in gerechtigkeit.
* Zach. 13, 9.
4. Und wird dem HERRN wohl gefallen das speisopfer Juda und Jerusalem, wie vorhin und vor langen jahren.]
5. Und ich will zu euch kommen, und euch strafen, und will ein schneller zeuge seyn wider die zauberer, ehebrecher und meineidigen, und wider die, so gewalt und unrecht thun den taglöhnern, wittwen und wäysen, und den fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der HERR Zebaoth.
6. Denn Ich bin * der HERR, der nicht leuget: und es soll mit euch kindern Jacob nicht gar aus syn. * 4 Mos. 23, 19. 1 Sam. 15, 29.
7. Ihr seyd von eurer väter zeit an immerdar gewichen von meinen geboten, und habt sie nicht gehalten. * So bekehret euch nun zu mir, so will ich mich zu euch kehren, spricht der HERR Zebaoth. So sprechet ihr: Worin sollen wir uns bekehren? * Zach. 1, 3.
8. Ists recht, daß ein mensch GOtt täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprechet ihr: Womit täuschen wir dich? Am zehenden und hebopfer.
9. Darum seyd ihr auch verflucht, * daß euch alles unter den händen zerrinnet: Denn ihr täuschet mich allesamt. * Hagg. 1, 6.
10. Bringet aber die zehenden gantz in mein kornhaus, auf daß in meinem hause speise sey, und prüfet mich hierin, spricht der HERR Zebaoth, ob euch nicht des himmels fenster aufthun werde, und segen herabschütten die fülle.
11. Und ich will für euch den fresser schelten, daß euch die frucht auf dem felde nicht verderben soll, und der weinstock im acker euch nicht unfruchtbar sey, spricht der HERR Zebaoth.
12. Daß euch alle heiden sollen selig preisen: denn ihr sollt ein werthes land seyn, spricht der HErr Zebaoth.
13. Ihr † redet hart wider mich, spricht der HERR. So sprechet ihr: Was reden wir wider dich? * c. 2, 17.
14. Damit, daß ihr saget: Es ist umsonst daß man GOtt dienet; und was nützet es, daß wir sein gebot halten, und hart leben vor dem HErrn Zebaoth führen?
15. Darum preisen wir die verächter: denn die gottlosen nehmen zu, sie versuchen GOtt, und gehet ihnen alles wohl hinaus.
16. Aber die gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: Der HERR merckts und hörets, und ist vor ihm ein denckzettel geschrieben für die, so den HERRN fürchten, und an seinen namen gedencken.
17. Sie sollen, spricht der HERR Zebaoth, des * tages, den Ich machen will, mein eigenthum seyn: und ich * will ihrer schonen, wie ein mann seines sohns schonet, der ihm dienet. * c. 4, 3.
* 1 Mos. 7, 23. c. 19, 16.
18. Und ihr sollet dagegen wiederum sehen, was für ein unterscheid sey zwischen dem gerechten und gottlosen; und zwischen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

## Das 4 Capitel.

**Von Christo, der sonnen der gerechtigkeit, und Johanne, dem andern Elia.**

DEnn siehe, es kommt ein tag, der brennen soll, wie ein ofen: da werden alle verächter und gottlosen stroh seyn, und der künftige tag wird sie anzünden, spricht der HERR Zebaoth; und wird ihnen weder wurtzel noch zweig lassen.
2. **Euch aber, die ihr meinen namen fürchtet, * soll aufgehen die sonne der gerechtigkeit, und heil unter desselbigen flügeln; und ihr sollt aus und eingehen, und † zunehmen wie die mastkälber.** Luc. 1, 78. † Es. 55, 2.
3. Ihr werdet die gottlosen zertreten: denn sie sollen aschen unter euren füssen werden, des tages, den Ich machen will, spricht der HERR Zebaoth.
4. Gedencket des * gesetzes Mose, meines knechts, das ich ihm befohl nhabe auf dem berge Horeb, an das gantze Israel, samt den geboten und rechten. * 2 Mos. 20, 1. seq.
5. **Siehe, Ich * will euch senden den propheten Elia, ehe denn da komme der grosse und schreckliche tag des HERRN:**
* Matth. 11, 14. &c.
6. **Der soll das hertz der väter bekehren zu den kindern u. das hertz der kinder zu ihren vätern;** daß ich nicht komme, und das erdreich mit dem bann schlage.

**Ende des Propheten Maleachi.**

# Apocrypha,

## Das sind Bücher, so der heiligen Schri

### nicht gleich gehalten, und doch nützlich und gut zu lesen sind.

# Das Buch Judith.

### Das 1 Capitel.

Von der stadt Ecbatana, Nebucad Nezars sieg wider Arphaxad: seinem hochmuth und zorn.

ARphaxad, der Meder könig, hatte viel land und leute unter sich gebracht, und bauete eine grosse gewaltige stadt, die nennete er Ecbatana.

2. Ihre mauren machte er aus eitel werckstücken, siebentzig ellen hoch, und dreyssig ellen dicke.

3. Ihre thürne aber machte er hundert ellen hoch,

4. Und zwantzig ellen dicke ins gevierte.

5. Und der stadt thore machte er so hoch als thürne, und trotzete auf seine macht, und grosse heerskraft.

6. NebucadNezar aber, der könig von Assyrien, regierete in der grossen stadt Ninive, und stritte im zwölften jahr seines königreichs wider den Arphaxad. Und die völcker, die am wasser Euphrates, Tygris und Hydaspes wohneten, halfen ihm, und schlug ihn im grossen felde Ragau genant; welches vorzeiten gewesen war * Arioch, des königs zu Elassar. * 1 Mos. 14, 1.

7. Da ward das reich NebucadNezars mächtig, und sein hertz stoltz, und sandte botschaften zu allen, die da wohneten in Cilicien, Damascon, auf dem Libanon,

8. Carmel und in Kedar, auch zu denen in Galiläa, und auf dem grossen felde Esdrelom;

9. Und zu allen, die da waren in Samaria, und jenseit des Jordans, bis gen Jerusalem, auch ins gantze land Gesem, bis an das gebürge des Mohrenlandes.

10. Zu den allen sandte NebucadNezar, der könig von Assyrien, botschaften. Aber sie schlugens ihm alle ab, und liessen die boten mit schanden wieder heimziehen.

11. Da ward der könig NebucadNezar sehr zornig wider * alle diese lande, und schwur bey seinem königsstuhl und reiche, daß er sich an allen diesen landen rächen wolte. * c. 2,

### Das 2 Capitel.

NebucadNezars starcke kriegs-expedition durch Holofernem, wider die ausländischen völcker.

IM dreyzehenden jahr NebucadNezar, des königs, im zwey und zwantzigsten tage des ersten monden, ward gerathschlaget im hause Nebucad Nezar, des königs von Assyrien, daß * er sich wolte rächen. * c. 1, 1

2. Und er forderte alle seine räthe, fürsten und hauptleute;

3. Und rathschlagte heimlich mit ihnen, und hielt ihnen vor, wie er gedächte alle diese lande unter sein reich zu bringen.

4. Da solches ihnen allen wohl gefiel, forderte der könig NebucadNezar Holofernem, seinen feldhauptmann, und sprach:

5. Zeuch aus wider alle reiche, die gegen abend liegen, und sonderlich wider die, so mein gebot verachtet haben.

6. Du solt keinem reich verschonen; und alle veste städte solt du mir unterthänig machen.

7. Da forderte Holofernes die hauptleute und die obersten des Assyrischen kriegs-volcks, und rüstete das volck zum kriege, wie ihm der könig geboten hatte, * hundert und zwantzig tausend zu fusse und zwölf tausend schützen zu rosse. * c. 7, 2

8. Und er ließ alle sein kriegsvolck vor ihm hinziehen mit unzehligen cameelen, grossem vorrath dazu mit ochsen und schafen, ohne zahl, für sein volck.

9. Und ließ aus gantz Syrien korn zuführen zu seinem zug.

10. Gold und geld aber nahm er aus der massen viel mit sich aus des königs kammer.

11. Und

11. Und zog also fort mit dem gantzen heer, mit wagen, reutern und schützen, welche den erdboden bedeckten wie heuschrecken.
12. Da er nun über die grentze des Assyrischen landes gezogen war, kam er zu dem grossen gebirge Ainge, an der lincken seiten Cilicien, und eroberte alle ihre flecken und veste städte.
13. Und zerstörete Melothi, eine berühmte stadt, und beraubete alle leute in Tharsis, und die kinder Ismael, die da wohneten gegen der wüsten, und gegen mittag des landes Chellon.
14. Er zog auch über den Phrath, und kam in Mesopotamien, und zerstörete alle hohe städte, die er fand, vom bach Mamre an bis ans meer.
15. Und nahm die grentzen ein, von Cilicien an bis an die grentzen Joppe, die gegen mittag liegen.
16. Und führete auch weg die kinder Midian, und raubete all ihr gut, und schlug alle, die ihm widerstrebeten, mit der schärfe des schwerdts.
17. Darnach reisete er hinab ins land Damascon in der ernte, und verbrante all ihr getreide, und hieß niederhauen alle bäume und weinberge.
18. Und das gantze land * furchte sich vor ihm.

## Das 3 Capitel.

**Holofernis sieg wider die ausländischen könige.**

SIe schickten die könige und fürsten von Syrien, Mesopotamien, Syrien Sobal, Libyen und Cilicien, ihre botschaften aus allen städten und landen; die kamen zu Holofernes, und sprachen:
2. Wende deinen zorn von uns:
3. Denn es ist besser, daß wir Nebucad Nezar, dem grossen könige dienen, und dir gehorsam seyn, und lebendig bleiben, denn daß wir umkommen, und verlieren gleichwol nichts.
4. Alle unsere städte, güter, berge, hügel, äcker, wasser, schafe, ziegen, rosse und cameele, und was wir nur haben, dazu auch unser gesinde, ist * alles in deiner hand: schaffe damit, was du wilt. * 1 Kœn. 20, 4.
5. Ja auch wir samt unsern kindern sind deine knechte. Komm zu uns, und sey unser genädiger herr, und brauche unseres diensts, wie dirs gefällt.
6. Da zog Holofernes vom gebirge herab mit seinem gantzen kriegsvolck, und nahm die vesten städte ein, und das gantze land ein.
7. Und lase da knechte aus, das beste volck, das unter ihnen fand.
8. Davon erschracken alle lande so sehr, daß die ältesten und vornehmsten aus allen städten, samt dem volck, ihm entgegen kamen, und nahmen ihn mit krantzen, kertzen, reigen, paucken und pfeiffen,
9. Und konten dennoch mit solcher ehre keine gnade erlangen.
10. Denn er zerbrach ihre städte, und hauete ihre haine um.
11. Denn Nebucad Nezar, der könig, hatte ihm geboten, daß er alle götter in den landen vertilgen solte; auf daß alle völcker, die Holofernes bezwingen würde, ihn allein für gott preiseten.
12. Da er nun Syrien Sobal, Apameam und Mesopotamien durchzogen hatte, kam er zu den Edomitern ins land Gabaa, und nahm ihre städte ein, und lag alda dreyssig tage lang. Indes forderte er sein krigesvolck alles zusammen.

## Das 4 Capitel.

**Leibliche und geistliche schutzwehr derer zu Bethulia.**

DA die kinder Israel, die im lande Juda wohneten, solches höreten, * furchten sie sich sehr vor ihm. c. 2, 18.
2. Und * zittern und schrecken kam sie an: Denn sie besorgten sich, er möchte der stadt Jerusalem und dem tempel des HERRN auch † so thun, wie er den andern städten und ihren götzenhäusern gethan hatte. * Ps. 48, 7. † Es. 10, 10. 11. c. 36, 20
3. Darum sandten sie ins gantze land Samarien umher, bis an Jericho, und besatzten die vestungen auf den bergen.
4. Und machten mauren um ihre flecken, und schaffeten vorrath zum kriege.
5. Und der priester Jojakim schrieb zu allen, so gegen Esdrelom wohneten, das ist, gegen dem grossen felde bey Dothaim, und zu allen, da die feinde möchten durchkommen; daß sie die klippen am gebirge gegen Jerusalem solten verwahren.
6. Und die kinder Israel thäten, wie ihnen Jojakim, des HERRN priester, befohlen hatte.
7. Und alles volck schrie mit ernst zum HERRN; und sie und ihre weiber demüthigten sich mit fasten und beten.
8. Die priester aber zogen säcke an, und die kinder lagen vor dem tempel des HERRN; und des HERRN altar bedeckte man mit einem sack.
9. Und sie schrien zum HERRN, dem GOtt Israel, einmüthiglich, daß ihre kinder und weiber nicht weggeführet, ihre städte nicht zerstöret, ihr heiligthum nicht verunreiniget, und sie von den heiden nicht geschändet würden.
10. Und Jojakim, der hohepriester des HErrn ging umher, vermahnete das gantze volck Israel,
11. Und sprach: Ihr sollt ja wissen, daß der HERR euer gebät erhören wird, so ihr nicht ablasset

lasset mit fasten und bäten vor dem HERRN.
12. Gedencket an Mosen, den diener des HErrn, der nicht mit dem schwerdt, sondern * mit heiligem gebät den Amalek schlug, der sich auf seine kraft und macht, auf sein heer, schild, wagen und reuter verließ: *2 Mos. 17, 11.
13. So soll es auch gehen allen feinden Israel, so ihr euch also bessert, wie ihr angefangen habt.
14. Nach solcher vermahnunge baten sie den HERRN; und blieben vor dem HERRN, also, daß auch die priester in säcken gingen, und aschen auf dem haupt hatten, und also brandopfer dem HERRN aufrichteten: und baten alle den HERRN von gantzem hertzen, daß er sein volck Israel besuchen wolte.

## Das 5 Capitel.

**Holofernes erkundiget von Achior/ wie es um die Israeliten beschaffen sey.**

UND es ward dem Holoferni, dem feldhauptmann von Assyrien, angesagt, daß die kinder Israel sich rüsteten, und sich wehren wolten, und wie sie die klippen am gebirge eingenommen hätten. Da ergrimmete Holofernes, und forderte alle obersten und hauptleute der Moabiter und Ammoniter, und sprach zu ihnen:
2. Saget an, was ist dis für ein volck, das im gebirge wohnet? Was haben sie für grosse städte? Was vermögen sie? Und was für kriegsvolck und könige haben sie? Daß sie allein vor allen andern im morgenlande uns verachten, und sind uns nicht * entgegen gegangen, daß sie uns annehmen mit friede. c. 3, 8.
3. Da * antwortete Achior, der oberste aller kinder Ammon, und sprach: * c. 13, 26.
4. Mein herr, wilst du es gerne hören, so will ich dir die wahrheit sagen, was dis für ein volck sey, das im gebirge wohnet, und dir nicht lügen.
5. Dis volck ist aus Chaldäa herkommen,
6. Und hat erstlich in Mesopotamien gewohnet: denn sie wolten nicht folgen den göttern ihrer väter in Chaldäa.
7. Darum verliessen sie die sitten ihrer väter, welche viel götter hatten, auf daß sie dem einigen GOtt des himmels dienen möchten; welcher ihnen auch gebot zu ziehen von dannen, und zu wohnen * in Haran. * 1 Mos. 11, 31.
8. Da nun in allen den landen theure zeit war, reiseten sie hinab in Egyptenland: da ist ihrer in vier hundert jahren so viel worden, daß man sie nicht zehlen konte.
9. Da aber der könig in Egypten sie * beschwerete mit erde führen, und ziegel machen, seine städte zu bauen, rieffen sie zu ihrem HErrn, der schlug gantz Egypten mit mancherley plage. * 2 M. 1, 11.
10. Da nun die * Egypter sie von sich ausgestossen hatten, und die plage von ihnen abließ, und wolten sie wieder fahen, und zu dienst ins land führen, that † ihnen GOtt des himmels das meer auf, also, daß das wasser auf beyden seiten vorstund, wie eine mauer: und sie giengen trocken fusses auf des meeres grund und kamen davon. * 2 Mos. 12, 33. 2 Mos. 14, 21. seq.
11. Da aber die Egypter ihnen mit ihrem gantzen heer nacheileten, wurden * sie alle ersäufft im meer, also, daß auch nicht einer wäre überblieben, der es hätte können nachsagen. 2 Mos. 14, 28.
12. Und da dis volck aus dem rothen meer kam, lagerte es sich in der wüsten des berges Sina, da zuvor kein mensch wohnen, noch sich enthalten konte.
13. Da * ward das bittere wasser süsse, daß sie es trincken konten, und † krigten brod vom himmel vierzig jahr lang. * 2 Mos. 15, 25. † 2 Mos. 16, 35.
14. Und wo sie zogen ohne bogen, pfeil, schild und schwerdt, da stritte GOtt für sie, und sieget.
15. Und niemand konte disem volck schaden thun, ohn allein, wenn es abwich von den geboten des HErrn, seines GOttes.
16. Denn so oft sie ausser ihrem GOtt einen andern anbeteten, wurden sie erschlagen und weggeführet mit allen schanden.
17. So oft aber sie es reuete, daß sie abgewichen waren von den geboten ihres GOttes, gab ihnen der GOtt des himmels wiederum sieg wider ihre feinde.
18. Darum vertilgeten sie der Cananiter könige, den Jebusiter, den Pheresiter, den Hethiter, der Heviter, den Amoriter, und alle gewaltigen zu Hesbon, und nahmen ihr land und städte ein.
19. Und ging ihnen wohl, so lange sie sich nicht versündigten an ihrem GOtt. Denn ihr GOtt hasset das unrecht.
20. Sie sind auch vor diesen zeiten oft vertrieben von vielen völckern, und weggeführet in fremde lande; darum, daß sie abgewichen waren von dem gebot, das ihnen GOtt gegeben hatte, daß sie darinnen wandeln solten.
21. Aber sie sind neulich wieder kommen aus dem elend, darin sie waren, nachdem sie sich wieder bekehret haben zum HErrn ihrem GOtt; und haben sich wieder gesetzt in diesem gebirge, und wohnen wiederum zu Jerusalem, da ihr heiligthum ist.
22. Darum, mein herr, laß forschen, ob sich dis volck

lck versündiget hat an ihrem GOtt, so wollen
ir hinauf ziehen, und ihr GOtt wird sie dir ge-
ißlich in die hände geben, daß du sie bezwingest.
3. Haben sie sich aber nicht versündiget an ih-
n GOtt, so schaffen wir nichts wider sie: denn
ihr GOtt wird sie beschirmen, und wir werden
spott werden dem gantzen lande. *c. 6, 2.
4. Da Achior solches geredet hatte, wurden alle
uptleute des Holofernis zornig, und gedachten
n zu tödten, und sprachen unter einander:
5. Wer ist dieser, der solches sagen darf, daß
kinder Israel sich solten erwehren wider den
nig NebucadNezar, und sein kriegesvolck?
ind es doch eitel nackete leute und keine krieger.
6. Daß aber Achior sehe, daß er gelogen habe,
lasset uns hinauf ziehen, und wenn wir ihre be-
n leute fahen, so wollen wir Achior mit ihnen
techen lassen; auf daß alle völcker innen werden,
ß NebucadNezar ein *gott des landes sey, und
n ander. *c. 3, 11. c. 6, 2.

## Das 6 Capitel.

### Achior wird gen Bethulia gebracht.

DArnach ergrimmete Holofernes auch über den Achior, und sprach:
. Wie darfst du uns weissagen, daß *das volck
ael solle von seinem GOtt schutz haben? Weñ
sie aber nun schlagen, wie einen einigen men-
n, so wirst du sehen, daß kein ander gott ist,
n allein NebucadNezar; und denn solt du
h durch der Assyrer schwerdt mit ihnen ersto-
n werden, und gantz Israel soll mit dir umkom-
n. So wirst du denn innen werden, daß Ne-
adNezar ein herr sey aller welt; *c. 5, 22. 23.
Weñ du mit meinem schwerdt erstochen wirst,
liegst unter den erschlagenen Israel, und must
ben und verderben.
Meinest du aber, daß deine weissagung gewiß
so darfst du nicht erschrecken noch erblassen.
Wie es ihnen gehen wird, so soll es dir auch
en: denn ich will dich jetzt zu ihnen schicken, daß
dich mit ihnen straffe.
Da befahl Holofernes seinen knechten, daß sie
ior greiffen solten, und hinein gen Bethulia
en, in die hände der kinder Israel.
Und die knechte Holofernis griffen ihn. Und
ie übers blachfeld ans gebirge kamen, zogen
n ihnen heraus die schützen.
Da wichen sie auf eine seite am berge, und
den Achior an einen baum, mit händen und
n, und stiessen ihn hinunter, und liessen ihn
hangen; und zogen wieder zu ihrem herrn.

9. Aber die kinder Israel kamen herunter von Bethulia zu ihm, und machten ihn los, und brachten ihn hinein gen Bethulia, und führeten ihn unter das volck, und fragten ihn, wie das zugangen wäre, warum ihn die Assyrer gehencket hätten?
10. Zur selbigen zeit waren die obersten in der stadt Osias, der sohn Micha, vom stamm Simeon, und Charmi, der auch Othoniel hieß.
11. Vor diesen ältesten, und vor allem volck sagte Achior alles, *was ihn Holofernes gefragt, und was er geantwortet hätte; und daß ihn Holofernis leute um dieser antwort willen hätten tödten wollen. Aber Holofernes hätte befohlen, man solte ihn den kindern Israel überantworten, auf daß wenn er die kinder Israel geschlagen hätte, daß er ihn, den Achior, auch wolte straffen und umbringen. *c. 5, 2. seq.
12. Darum, daß er gesagt hatte, der GOtt des himmels würde ihr schutz seyn.
13. Da Achior solches gesagt hatte, fiel alles volck auf ihr angesicht, und beteten den HErrn an, weineten alle zugleich, und beteten zum HErrn, und sprachen:
14. HERR, GOtt des himmels und der erden, siehe an ihren hochmuth und unser elend, und siehe deine heiligen gnädiglich an, und beweise, daß du nicht verlässest, die auf dich trauen, und stürtzest, die auf sich und ihre macht trotzen.
15. Also weineten und beteten sie den gantzen tag, und trösteten den Achior, und sprachen:
16. Der GOtt unserer väter, des macht du gepreiset hast, wird dirs also vergelten, daß sie nicht ihre lust an dir sehen; sondern daß du sehest, wie daß sie geschlagen und vertilget werden.
17. Und wenn uns der HERR, unser GOtt, errettet, so sey GOtt mit dir unter uns. Und wilt du, so solt du mit alle den deinen bey uns wohnen.
18. Da nun das volck wieder von einander ging, führete ihn Osias mit sich in sein haus, und richtete ein groß abendmahl zu.
19. Und bat zu sich alle ältesten, und lebeten wohl, nachdem sie lange gefastet hatten.
20. Darnach ward das volck wieder zusammen gefordert, und bäteten um hülfe von dem GOtt Israel, in der versamlung, die gantze nacht.

## Das 7 Capitel.

### Von harter belagerung der stadt Bethulia.

ES andern tages gebot Holofernes seinem kriegsvolck, daß man auf seyn solte wider Bethulia.
2. Und hatte *hundert und zwantzig tausend zu

fuß, und zwölf tausend zu roß, ohne den hauffen, den er gewehlet hatte an jedem ort, wo er ein land eingenommen hatte. *c. 2, 7.

3. Dieses kriegsvolck rüstete sich alles wider die kinder Israel: und sie lagerten sich oben auf dem berg gegen * Dothaim von Belma an bis gen Chelmon, das da liegt gegen Esdrelom. *c. 4, 5.

4. Da nun die kinder Israel das grosse volck der Assyrer sahen, fielen sie auf die erde, und legten asche auf ihre häupter, und baten alle zugleich, daß der GOtt Israel seine barmhertzigkeit erzeigen wolte über sein volck.

5. Und sie rüsteten sich mit ihren waffen, und nahmen die klippen ein am berge, und bewahreten sie tag und nacht.

6. Da aber Holofernes umher zog, merckete er, daß ausserhalb der stadt gegen mittag ein brunn war, welcher durch röhren in die stadt geleitet war: diese röhren hieß er abhauen.

7. Und wiewol sie nicht ferne von der mauer kleine brünnlein hatten, da sie heimlich wasser holeten: so war es doch kaum so viel, daß sie sich damit laben konten.

8. Darum kamen die Ammoniter und Moabiter zu Holoferne, und sprachen:

9. Die kinder Israel dürfen sich nicht gegen uns wehren; sondern halten sich heimlich auf in den bergen und hügeln, darunter sie sicher sind.

10. Darum laß nur die brunnen verwahren, daß sie nicht wasser holen mögen, so müssen sie ohne schwerdt sterben, oder die noth wird sie dringen, daß sie die stadt übergeben müssen, welche sie meinen, daß sie nicht zu gewinnen sey, weil sie in bergen lieget.

11. Dieser rath gefiel Holofernes und seinen kriegesleuten wohl, und legte je hundert zu jeglichem brunn.

12. Da man nun zwantzig tage die brunnen verwahret hatte, hatten die von Bethulia kein wasser mehr, weder in cisternen, noch sonst, daß sie einen tag länger nach nothdurft haben möchten: und man muste täglich den leuten das wasser zumessen.

13. Da kam weib und mann, jung und alt, zu Osia und den ältesten, klagten und sprachen: GOtt sey richter zwischen euch und uns, daß ihr uns in solche noth bringet, damit, daß ihr uns nicht woltet lassen mit den Assyrern friede machen, so uns doch GOtt in ihre hände gegeben hat,

14. Und wir keine hülfe haben, sondern müssen vor ihren augen vor durst verschmachten, und jämmerlich umkommen.

15. Darum fordert das volck zusammen, d wir uns dem Holoferni willigklich ergeben.

16. Denn * es ist besser, daß wir uns ergeb und beym leben bleiben, und also GOtt loben, de daß wir umkommen, und vor aller welt zu scha den werden, und sehen sollen, daß unsere weiber u kinder so jämmerlich vor unsern augen sterb müssen. *c. 3,

17. Wir bezeugen heute vor himmel und erde und vor unserer väter GOtt, der uns jetzt straf um unserer sünde willen, daß wir euch gebeten h ben, die stadt dem Holoferne aufzugeben, daß n doch durchs schwerdt bald umkämen, und nicht lange vor durst verschmachteten.

18. Da ward ein groß heulen und weinen i gantzen volck etliche stunden lang, und schrien GOtt, und sprachen:

19. Wir haben gesündiget, samt unsern väter *wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewes * Ps. 106, 6. &c.

20. Aber du bist barmhertzig, darum sey u gnädig, und straffe du uns selbst: und dieweil n dich bekennen, übergib uns nicht * den heiden, d dich nicht kennen, daß sie nicht rühmen: Wo nun ihr GOtt? * Ps. 79, 6. Ps. 42, 4. 1

21. Da sie nun lange geschrien und geweinet ha ten, und ein wenig war stille worden, stund Osi auf, weinete und sprach:

22. Lieben brüder, habt doch geduld, und lass uns noch fünf tage der hülfe erharren von GOt

23. Ob er uns wolte gnade erzeigen, und sein namen herrlich machen.

24. Wird uns diese fünf tage nicht geholfen, wollen wir thun, wie ihr gebeten habt.

## Das 8 Capitel.

**Der Judith scharfe vermahnung und guter rat an die ältesten des volcks.**

SOlches kam vor Judith, welche war eine wi we, eine tochter Merari, des sohns Uz, de sohns Josephs, des sohns Osiä, des sohns Ela des sohns Jamnor, des sohns Jedeon, des sohn Raphaim, des sohns Achitob, des sohns Ma chiä, des sohns Enan, des sohns Nathanja, de sohns Sealthiel, des sohns Simeon.

2. Und ihr mann hatte geheissen Manasses, de war in der gersten-ernte gestorben.

3. Denn da er auf dem felde war bey den arbei tern, ward er kranck von der hitze, und starb in sei ner stadt Bethulia, und ward zu seinen vätern be graben.

4. De

. Der ließ die Judith nach, die war nun drey
r und sechs monden eine witwe.
. Und sie hatte ihr oben im hause ein sonderlich
mmerlein gemacht, darin sie saß mit ihren mäg-
n;
. Und war bekleidet mit einem sack, und fastete
glich, ohn am sabbath, neumonden und andern
en des hauses Israel. Und sie war * schön und
ch, und hatte viel gesindes, und höfe voll ochsen
d schafe. *Sus. v. 2. 32.
. Und hatte ein gut gerücht bey * jedermann,
ß sie GOtt fürchtete, und konte niemand übel
ihr reden. Ruth. 3, 11.
. Diese Judith, da sie hörete, daß Osias zuge-
t hatte, die stadt nach fünf tagen den Assyrern
zugeben, sandte sie zu den ältesten Chambri
Charmi.
Und da sie zu ihr kamen, sprach sie zu ihnen:
as soll das seyn, daß * Osias gewilliget hat,
stadt den Assyrern aufzugeben, wenn uns in
f tagen nicht geholfen wird? * c. 7, 21. seq.
. Wer seyd ihr, daß ihr GOtt versuchet? Das
et nicht gnade zu erwerben, sondern vielmehr
und ungnade.
. Wollt ihr dem HERRN eures gefallens
und tage bestimmen, wenn er helfen soll?
. Doch der HERR * ist geduldig; darum
t uns das leid seyn und gnade suchen mit thrä-
*Ps. 103, 8.
. **Denn GOtt zürnet nicht wie ein mensch**
**er sich nicht versöhnen lasse.**
. **Darum sollen wir uns demüthigen von**
**gen/ und ihm dienen/ und mit thränen**
**ihm beten, daß er seines gefallens barm-**
**zigkeit an uns erzeigen wolle;**
. Und wie wir jetzt trauren müssen von wegen
s hochmuths, daß wir uns nach diesem jam-
wieder freuen mögen, daß wir nicht gefolget
n * der sünde unserer väter, die ihren GOtt
essen, und fremde götter anbeteten, darum sie
n feinden übergeben, und von ihnen erschlagen,
ngen und geschändet sind. * Richt. 2, 11.
. Wir aber kennen keinen andern GOtt, ohn
llein, und wollen mit demuth von ihm hülfe
trost erwarten:
So wird er, der HErr unser GOtt, unser
retten von unsern feinden, und alle heiden,
ns verfolgen, demüthigen und zu schanden
en.
Und ihr, lieben brüder, die ihr seyd die älte-
tröstet das volck mit eurem wort, daß sie be-

dencken, daß unsere väter auch * versucht wurden
daß sie bewähret würden, ob sie GOtt von hertzen
dieneten. *5 Mos. 13, 3.
19. Erinnert sie, wie unser vater * Abraham
mancherley versucht ist, und ist GOttes freund
worden, nachdem er durch mancherley anfechtung
bewähret ist. *1 Mos. 22, 1. &c.
20. Also sind auch Isaac, Jacob, Moses, und
alle, die GOtt lieb gewesen sind, beständig blieben,
und haben viel trübsal überwinden müssen.
21. Die andern aber, so die trübsal nicht haben
wollen annehmen mit gottesfurcht, sondern * mit
ungeduld wider GOtt gemurret und gelästert
haben, sind von dem verderber und durch die
schlangen umbracht. *4 Mos. 21, 6. 1 Cor. 10, 9. 10.
22. Darum lasset uns nicht ungeduldig werden in
diesem leiden, sondern bekennen, daß es eine straffe
ist von GOtt, viel geringer, denn unsere sünden sind:
und gläuben, daß wir * gezüchtiget werden, wie
seine knechte, zur besserung, und nicht zum verder-
ben. *Ps. 118, 18.
23. Darauf antwortete Osias, und die ältesten:
Es ist alles wahr, wie du gesagt hast, und ist an
deinen worten nichts zu straffen.
24. Darum bitte für uns zum HERRN: denn
du bist ein heilig gottesfürchtig weib.
25. Und Judith sprach: Weil ihrs dafür haltet,
daß aus GOtt sey, was ich gesagt habe, so wollet
ihr auch prüfen, ob das jenige, so ich vorhabe zu
thun, aus GOtt sey, und bittet, daß GOtt glück
dazu gebe.
26. Diese nacht wartet am * thor, wenn ich hin-
aus gehe mit meiner magd, und bätet, daß der
HERR in diesen fünf tagen, wie ihr gesagt habt,
sein volck Israel trösten wolte. * c. 10, 7
27. Was ich aber vorhabe, sollt ihr nicht nachfor-
schen; sondern betet allein für mich zum HErrn,
unserm GOtt, bis ich euch weiter anzeige, was ihr
thun sollt.
28. Und Osias, der fürst Juda, sprach zu ihr:
Gehe hin im friede, der HERR sey mit dir, und
räche uns an unsern feinden, und sie gingen also
wieder von ihr.

## Das 9 Capitel.

**Der frommen Judith gebät um sieg wider Holo-fernem.**

DArnach ging Judith in ihr kämmerlein, und bekleidete sich mit einem sack, und streuete * asche auf ihr haupt, und fiel nieder vor dem HERRN, und schrie zu ihm, und sprach: c. 4, 14.
2. HERR, GOtt meines vaters Simeon,

dem * du das schwerdt gegeben hast, die heiden zu straffen, so die jungfrau genothzüchtiget und zu schanden gemacht hatten, und hast ihre weiber und töchter wiederum fahen, und sie berauben lassen, durch deine knechte, die da in deinem eifer geeifert haben: hilf mir armen witwen, HERR, mein GOtt. * 1 Mos. 34, 25. &c.

3. Denn * alle hülfe, die vorzeiten und hernach geschehen ist, die hast du gethan; und was du wilt, das muß geschehen. * Ps. 3, 9. Ps. 74, 12.

4. Denn wenn du wilt helfen, so kanns nicht fehlen; und du weisst wohl, wie du die feinde straffen solt.

5. Schaue jetzt auf der Assyrer heer, wie du * vorzeiten auf der Egypter heer schauetest, da sie deinen knechten nachjagten mit grosser macht, und trotzten auf ihre wagen, reuter und grosses kriegsvolck. * 2 Mos. 14, 24.

6. Da du sie aber ansahest, wurden sie verzagt:

7. Und die tieffe übereilete sie, und das wasser ersäuffete sie.

8. Also geschehe auch jetzt diesen, HERR, die da trotzen auf ihre macht, wagen, spiesse und geschütze; und kennen dich nicht, und dencken nicht, daß du, HERR, unser GOtt, der seyst, der * da den kriegen steuret von anfang, und heisset billig HERR. * c. 16, 3. Ps. 46, 10.

9. Strecke aus deinen arm, wie vorzeiten, und zerschmettere die feinde durch deine macht, daß sie umkommen durch deinen zorn, die sich rühmen, sie wollen dein heiligthum zerstören, und die hütte deines namens entheiligen, und mit ihrem schwerdt deinen altar umwerfen.

10. Straffe ihren hochmuth durch ihr eigen schwerdt, daß er mit seinen eigenen augen gefangen werde, wenn er mich ansiehet, und durch meine freundliche worte betrogen werde.

11. Gib mir einen muth, daß ich mich nicht entsetze vor ihm und vor seiner macht, sondern daß ich ihn stürtzen möge.

12. Das wird deines namens ehre seyn, daß ihn ein weib darnieder geleget hat.

13. Denn du, HERR, * kanst wohl sieg geben ohne alle menge, und † hast nicht lust an der stärcke der rosse. **Es haben dir die ** hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der elenden und demüthigen gebät.**

* 1 Sam. 14, 6. † Ps. 147, 10. ** Luc. 18, 14.

14. O HERR, du GOtt des himmels, Schöpfer der wasser, und Herr aller dinge, erhöre mein armes gebät, die ich allein auf deine barmhertzigkeit traue.

15. Gedencke, HERR, an deinen bund, und gib mir ein, was ich reden und dencken soll, und gib mir glück dazu; auf daß dein haus bleibe, und * heiden erfahren, daß du GOtt bist, und kein der ausser dir. * Es. 37, 20. c. 45, 23.

## Das 10 Capitel.

**Der Judith auszug ins lager Holofernis**

DA sie nun ausgebetet hatte, stund sie auf,

2. Und ruffte ihrer magd Abra, und g herunter ins haus, legte den sack ab, und zog i * witwenkleider aus, * c. 16

3. Und wusch sich, und salbete sich mit köstlich wasser, und flochte ihre haare ein, und setzte hauben auf, und zog ihre schöne kleider an;

4. Und schmückte sich mit spangen und geschm de, und zog allen ihren schmuck an.

5. Und der HERR gab ihr gnade, daß sie li lich anzusehen war: Denn sie * schmückte sich ni aus vorwitz, sondern Gott zu lobe. stück in Est. 3,

6. Und sie gab ihrer magd eine gepichte haut weins, und einen krug mit öhl, und einen sack, d in sie hatte feigen, mehl und brod, das sie e durfte; und sie ging dahin.

7. Und am thor fand sie Osiam, und die ä sten, die ihrer warteten, wie es verlassen war.

8. Und sie wunderten sich, daß sie so schön wa

9. Doch fragten sie nicht, was sie vorhätte, s dern liessen sie hinaus, und sprachen: Der G unserer väter gebe dir gnade, und lasse dein v nehmen gerathen, daß sich Israel dein freue; u dein name gerechnet werde unter die heiligen.

10. Und alle, die da waren, sprachen: Amen, men.

11. Aber Judith betete, und ging fort mit ih magd Abra.

12. Und da sie früh morgens den berg hinab gin begegneten ihr die wächter der Assyrer, und fiel sie an, und fragten sie, von wannen sie käme, u wohin sie wolte?

13. Und sie antwortete: Ich bin ein Ebräi weib, und bin von ihnen geflohen: Denn ich wei daß sie euch in die hände kommen werden, darum daß sie euch verachtet haben, und nicht wollen gn de suchen und sich willig ergeben.

14. Darum hab ich mir vorgenommen, zu de fürsten Holofernes zu kommen, daß ich ihm ih heimlichkeit offenbare, und sage ihm, wie er leichtlich gewinnen möge, daß er nicht einen ma verlieren dürfe.

15 Dieweil sie so redete, schaueten sie sie an, u * verwunderten sich sehr, daß sie so schön war; * v.

16. U

16. Und sprachen: Das möchte dich helfen, daß es so gut meinest, und zu unserm herrn gen wilst.

17. Denn wenn du vor ihn komst, so wird er r gnädig seyn, und wirst von hertzen ihm ohl gefallen.

18. Und sie führeten sie in Holofernis gezelt, d sagten ihm von ihr.

19. Und da sie vor ihn kam, ward er so bald tzündet gegen ihr.

20. Und seine diener sprachen unter einander; as Ebräische volck ist traun nicht zu verachten, il es schöne weiber hat. Solte man um solcher önen weiber willen nicht kriegen?

21. Da nun Judith Holofernem sahe sitzen unseinem teppig, der schön gewircket war mit pur- und gold, und mit smaragden, und viel edelinen gezieret,* fiel sie vor ihm nieder, und betete an, und Holofernes hies sie wieder aufrichten.

*Dan. 2, 46.

## Das 11 Capitel.

### Gespräch Judith mit Holoferne.

Und Holofernes sprach zu ihr: Sey getrost, und fürchte dich nicht: Denn ich habe nie kein menschen leid gethan, der sich unter den könig ebucad Nezar ergeben hat.

2. Und hätte mich dein volck nicht verachtet, so te ich nie keinen spieß aufgehaben wider sie.

3. Nun sage an, warum bist du von ihnen gehen, und zu mir kommen?

4. Judith antwortete ihm, und sprach: Du wol- deine magd gnädiglich hören. Wirst du thun, dir deine magd anzeigen wird, so wird dir der ERR glück und sieg geben.

5. GOtt gebe Nebucad Nezar glück und heil, könige des gantzen landes, der dich ausgeckt hat, alle ungehorsame zu straffen: Denn du st ihm unterthan machen nicht allein die leute, ern auch alle thiere auf dem lande.

6. Denn deine vernunft und weisheit ist hoch bent in aller welt, und jederman weiß, daß du gewaltigste fürst bist im gantzen königreich; dein gut regiment wird überall gepreiset.

7. So wissen wir auch,* was Achior geredt hat, wie du dagegen mit ihm gethan hast. *c. 5, 3.

8. Denn unser GOtt ist also erzürnet über unsere e, daß er durch seine propheten hat verkündilassen, er wolle das volck straffen um seiner e willen.

9. Weil nun das volck Israel weiß, daß sie ihren tt erzürnet haben, sind sie erschrocken vor dir.

10. Dazu leiden sie grossen hunger, und müssen vor durst verschmachten:

11. Und haben jetzund vor, ihr vieh zu schlachten, daß sie desselben blut trincken, und das heilige opfer zu essen, an korn, wein und öhl, das ihnen GOtt verboten hat, daß sie es auch nicht anrühren solten. Darum ists gewiß, daß sie müssen umkommen, weil sie solches thun.

12. Und weil ich das weiß, bin ich von ihnen geflohen; und der HERR hat mich zu dir gesandt, daß ich dir solches solte anzeigen.

13. Denn ob ich wol zu dir bin kommen, so bin ich doch nicht darum von GOtt abgefallen; sondern will meinem GOtt noch dienen bey dir. Und deine magd wird hinaus gehen, und GOtt anbeten, der wird mir offenbaren, wenn er ihnen ihren lohn geben will für ihre sünde. So will ich denn kommen, und will dirs anzeigen, und dich mitten durch Jerusalem führen, daß du alles volck Israel habest, wie schafe, die keinen hirten haben; und wird nicht ein hund dich dürfen anbellen. Denn das hat mir GOtt offenbaret,

14. Weil er über sie erzürnet ist, und hat mich gesandt, daß ich dirs anzeige.

15. Diese rede gefiel Holoferni und seinen knechten wohl; und sie wunderten sich ihrer weisheit, und sprachen unter einander:

16. Des weibes gleichen ist nicht auf erden von * schöne und weisheit. *c. 10, 15. 20.

17. Und Holofernes sprach zu ihr: Das hat GOtt also geschickt, daß er dich hergesandt hat, ehe denn das volck in meine hand käme, Wird nun dein GOtt solches ausrichten, wie du gesagt hast, so soll er auch mein GOtt seyn; und du solt groß werden beym könige Nebucad Nezar, und dein name soll gepreiset werden im gantzen königreich.

## Das 12 Capitel.

### Holofernis Banquet und trunckenheit.

Da lies er sie hinein führen in die schatzkammer, da sie bleiben solte; und befahl, daß man sie von seinem tisch speisen solte.

2. Aber Judith antwortete, und sprach: Ich darf noch nicht essen von deiner speise, daß ich mich nicht versündige, sondern ich habe ein wenig mit mir genommen, davon will ich essen.

3. Da sprach Holofernes selbst: Wenn das auf ist, das du mit dir bracht hast, woher sollen wir anders schaffen?

4. Judith antwortete: Mein herr, so gewiß du lebest, ehe deine magd alles verzehren wird, so

wird GOtt durch mich ausrichten, was er vor hat.
5. Und da sie die knechte ins gemach führen wolten, wie er befohlen hatte,
6. Bat sie, daß man ihr erlaubete, abends und morgens heraus zu gehen, und ihr gebät zu thun zum HERRN.
7. Da befahl Holofernes seinen kammerdienern, daß man sie drey tage solte frey aus und ein lassen gehen, ihr gebät zu thun zu GOtt.
8. Und des abends ging sie heraus in das thal vor Bethulia, und wusch sich im wasser.
9. Darnach betete sie zum HERRN dem GOtt Israel, daß er ihr glück gäbe, sein volck zu erlösen.
10. Und ging wieder in das gezelt, und hielt sich rein, und aß nicht vor abends.
11. Am vierten tage machte Holofernes ein * abendmahl seinen nächsten dienern allein, und sprach zu Bagoa, seinem kämmerer: Gehe hin und berede das Ebräische weib, daß sie sich nicht wegere, zu mir zu kommen; *Esth. 1, 3. 5.
12. Denn es ist eine schande bey den Assyrern, daß ein solch weib solte unbeschlafen von uns kommen, und einen mann genarret haben.
13. Da kam Bagoa zu Judith: Schöne frau, ihr wollet euch nicht wegern, zu meinem herrn zu ehren zu kommen, und mit ihm essen und trincken, und frölich seyn.
14. Da sprach Judith: Wie darf ichs meinem herrn versagen?
15. Alles was ihm lieb ist, das will ich von hertzen gerne thun, alle mein lebenlang.
16. Und sie stund auf, und schmückete sich, und ging hinein vor ihn, und stund vor ihm.
17. Da wallete dem Holofernes sein hertz: denn er * war entzündet mit brunst gegen ihr. c. 10, 19.
18. Und sprach zu ihr: Sitze nieder, trinck und sey frölich; denn du hast gnade funden bey mir.
19. Und Judith antwortete: Ja, herr, ich will frölich seyn; denn ich bin mein lebenlang so hoch nicht geehret worden.
20. Und sie aß und tranck vor ihm, was ihr ihre magd bereitet hatte.
21. Und Holofernes war frölich mit ihr, und tranck so viel, als er sonst nicht pflegte zu trincken.

## Das 13 Capitel.

**Enthäuptung Holofernis: Danckſagung Judith und ihres volcks.**

DA es nun sehr spät war, gingen seine diener hinweg in ihre gezelt; und sie waren allesamt truncken.
2. Und Bagoa machte des Holofernes kammer zu, und ging davon. Und Judith war allein b ihm in der kammer.
3. Da nun Holofernes im bette lag, trunck war, und schlieff,
4. Sprach Judith zu ihrer magd, sie solte drau sen warten vor der kammer.
5. Und Judith trat vor das bette, und bet heimlich mit thränen,
6. Und sprach; HERR GOtt Israel, * stär mich, und hilf mir gnädiglich das werck vollbr gen, das ich mit gantzem vertrauen auf dich ha vorgenommen, daß du deine stadt Jerusalem erh hest, wie du zugesagt hast. *Richt. 16, 2
7. Nach solchem gebät trat sie zu der seulen ob am bette, und langete das schwerdt, das daran hin
8. Und zog es aus, und ergriff ihn beym scho und sprach abermal:
9. HERR GOtt, stärcke mich in dieser stund Und sie hieb zweymal in den hals mit aller mach darnach schnitt sie ihm den kopf ab, und weltze den leib aus dem bette, und nahm die decke mit sic
10. Darnach ging sie heraus, und gab das hau Holofernis ihrer magd, und hieß es in einen sa stossen.
11. Und sie gingen mit einander hinaus, * na ihrer gewohnheit, als wolten sie beten gehen, dur das lager; und gingen umher durch das thal, da sie heimlich ans thor der stadt kämen. *c. 12, 8
12. Und Judith rieff den wächtern: Thut d thore auf; denn GOtt ist mit uns, der hat Isra sieg gegeben.
13. Da nun die wächter ihre stimme höreten, for derten sie bald die ältesten der stadt.
14. Die kamen alle zu ihr, denn sie hatten scho verzagt, daß sie nicht würde wieder kommen.
15. Und sie zündeten fackeln an, und gingen un sie her, bis sie auf den platz kam.
16. Und sie hieß sie still seyn, und zuhören, uni sprach also:
17. Dancket dem HERRN, unserm GOtt der * nicht verläſſt diejenigen, so auf ihn trauen und hat uns barmhertzigkeit erzeiget durch mich seine magd, wie er dem hause Israel verheissen hat, und hat diese nacht den feind seines volcks durch meine hand umbracht. *Sir 2. 11.
18. Und sie zog das haupt Holofernis heraus, und zeigete es ihnen, und sprach:
19. Sehet, dis ist das haupt Holofernis, det feldhauptmanns der Assyrer; und sehet, das ist die decke, darunter er lag, da er truncken war. Da hat ihn der HERR, unser GOtt, durch weibeshand umbracht.
20. So

o. So wahr der HERR lebet, hat er mich
rch seinen engel behütet, daß ich nicht bin verun-
niget worden, so lange ich bin auffen gewesen,
d hat mich ohne sünde wieder herbracht mit
ɔffen freuden und sieg.
1. Darum * dancket ihm alle; denn er ist gütig,
d hilft immerdar. * Ps. 106, 1.
2. Und sie danckten alle dem HERRN, und
achen zu ihr: Gelobet sey der HErr, der durch
h unsere feinde heute hat zu schanden gemacht.
3. Und Osias, der fürst des volcks Israel, sprach
ihr: * Gesegnet bist du tochter vom HERRN,
n höchsten GOtt, vor allen weibern auf erden.
* Luc. 1, 42.
4. Und gelobet sey der HERR, der himmel und
en geschaffen hat, der dir hat glück gegeben, den
ptmann unserer feinde zu tödten. Und hat dei-
namen so herrlich gemacht, daß dich allezeit
sen werden alle, die des HERRN werck ach-
; darum, daß du deines lebens nicht geschonet
in der trübsal und noth deines volcks, sondern
es errettet vor dem HERRN, unserm GOtt.
.Und * alles volck sprach: Amen, Amen. c. 10, 10
. Darnach forderte man den Achior, zu dem
ch Judith: Der GOtt Israel, * den du ge-
set hast, daß er sich an seinen feinden rächen
hat diese nacht der gottlosen haupt † umbracht
h meine hand. * c. 5, 2. seq. † c. 13, 19.
. Und daß du es seheſt, so ist hie der kopf Ho-
nis, * der den GOtt Israel trotziglich gelästert
und dir den tod gedräuet, da er sprach, * c. 6, 2.
. Wenn das volck Israel gefangen würde,
wolte er dich mit ihnen erstechen lassen.
* c. 5, 26. c. 6, 3.
. Und da Achior des Holofernis kopf sahe,
tzte er sich, daß er erstarrete.
Darnach, da er wieder zu sich selbst kam, fiel
ihren füssen, und sprach:
Gesegnet bist du von deinem GOtt, in allen
n Jacob; denn der GOtt Israel wird an dir
eiset werden bey allen völckern, die deinen na-
hören werden.

## Das 14 Capitel.

**Judith rath vom ausfall der Bethulier. Achiors bekehrung.**

Arnach sprach Judith zu allem volck: Lieben
brüder, höret mich:
So bald der tag anbricht, * so hänget den kopf
die mauren hinaus; und nehmet eure waffen,
fallet allesamt hinaus mit einem hauffen, und
rossem geschrey; * 2 Macc. 15, 35.

3. So werden die in der schaarwache fliehen, und werden denn ihren herrn aufwecken zur schlacht.
4. Und wenn die hauptleute zu Holofernis gezelt kommen werden, und den leichnam da sehen im blut liegen, so werden sie erschrecken.
5. Und wenn ihr mercket, daß sie verzagt seyn werden, und die flucht geben, so dringet getrost auf sie; denn der HERR hat sie unter eure füsse gegeben.
6. Da nun Achior sahe, daß der GOtt Israel geholfen hatte, verließ er die heidnische weise, und glaubete an GOtt, und ließ sich beschneiden; und ist unter Israel gerechnet worden, er und alle seine nachkommen, bis auf diesen tag.
7. Und da der tag anbrach, hengeten sie den kopf über die mauren hinaus, und nahmen ihre wehre, und fielen hinaus mit einem hauffen, und mit grossem geschrey.
8. Und da solches die in der schaarwache sahen, lieffen sie zu Holofernis gezelt; und die darinnen richteten ein poltern an vor seiner kammer, davon er solt aufwachen.
9. Denn man durfte nicht anklopfen, oder hinein gehen in des fürsten zu Assyrien kammer.
10. Aber da die hauptleute der Assyrer kamen, sagten sie den kammerdienern:
11. Gehet hinein, und wecket ihn auf, denn die mäuse * sind heraus gelauffen aus ihren löchern, u. sind kühne worden, daß sie uns nun angreiffen dörfen. * 1 Sam. 14, 11.
12. Da ging Bagoa hinein, und trat vor den vorhang, und klitschete mit den händen; denn er meinete, er schlieffe bey Judith;
13. Und horchete, ob er sich regen wolte. Da er aber nichts vernahm, hub er den vorhang auf; da sahe er den leichnam, ohne den kopf, in seinem blut auf der erden liegen. Da schrie und heulete er laut, und zerriß seine kleider.
14. Und sahe in der Judith kammer, und da er sie nicht fand, lieff er heraus zu den kriegern, und sprach: Ein eintziges Ebräisch weib hat das gantze haus Nebucad Nezar zu spott und hohn gemacht vor aller welt; denn Holofernes liegt da todt auf der erde, und ist ihm der kopf abgehauen.
15. Da das die hauptleute von Assyrien höreten, zerrissen sie ihre kleider, und erschracken über die massen sehr;
16. Und war ein groß * zettergeschrey unter ihnen.
* Amos. 3, 9.

## Das 15 Capitel.

**Der Assyrer niederlage und flucht,**

DA nun das kriegsvolck hörete, daß Holoferni der kopf ab war, erschracken sie, und wurden irre; und konten nicht rath halten, was sie thun solten, so war ihnen der muth entfallen.

2. Und gaben die flucht, daß sie den Ebräern entrinnen möchten, die sie sahen gegen ihnen daher ziehen.

3. Und da die kinder Israel sahen, daß die feinde flohen;

4. Eileten sie ihnen nach mit grossem geschrey und * Drommeten. *4. Mos. 19, 9. c. 31, 6.

5. Weil aber der Assyrer ordnung zertrennet war, und die kinder Israel in ihrer ordnung zogen, schlugen sie alle, die sie ereilen konten.

6. Und Osias * sandte zu allen städten im lande Israel. *Richt. 7, 24.

7. Daß man in allen städten auf war, und jagte dem feinde nach bis zum lande hinaus.

8. Aber das übrige volck zu Bethulia fiel in der Assyrer lager, und plünderten und führten hinweg, was die Assyrer da gelassen hatten; und brachten groß gut davon.

9. Die andern aber, da sie wieder kamen, brachten sie mit sich alles, was jene mit sich geführet hatten, an vieh und an andern: Und das gantze land ward reich von solchem raub.

10. Darnach kam * Jojakim, der hoheprieſter, von Jerusalem gen Bethulien, mit allen priestern, daß sie Judith sähen. *c. 4, 5.

11. Und sie ging hervor zu ihnen. Da preiseten sie sie alle zugleich, und sprachen:

12. Du bist die crone Jerusalem, du bist die wonne Israel, du bist eine ehre des gantzen volcks, daß du solche löbliche that gethan, und Israel so grosse wohlthat erzeiget hast, daß sie GOtt wiederum errettet hat. Gesegnet seyst du vor GOtt ewiglich.

13. Und * alles volck sprach: Amen, Amen. *c. 10, 10. c. 13, 25.

14. Und da man nun dreyssig tage lang die beute ausgetheilet hatte,

15. Gaben sie Judith köstliche geräthe, so Holofernes gehabt hatte, an gold, silber, kleider und edelsteinen.

16. Und war jedermann frölich, sungen und sprungen, beyde jung und alt.

## Das 16 Capitel.

**Der Judith triumphlied, und übriger lebenslauff**

1. Da* sang Judith dem HERRN dis lied, und sprach: * Richt. 5, 1.

SPielet dem HERRN mit paucken, und kli
get ihm mit cymbeln: * singet ihm ein neu
lied, seyd frölich, und ruffet seinen namen an.
*Ps. 96, 1. Ps. 98, 1.

3. Der HERR ists, der den kriegen steu
kan, HERR heisst sein name.

4. Er streitet für sein volck, daß er uns errette
allen unsern feinden.

5. Assur kam vom gebirge von mitternacht
einer grossen macht: seine * menge bedeckte
wasser, und seine pferde bedeckten das land. * c. 1,

6. Er dräuete mein land zu verbrennen, und m
ne mannschaft zu erwürgen, kinder und jungfra
wegzuführen.

7. Aber der HErr, der allmächtige GOtt, *
ihn gestrafft, und hat ihn in eines weibes hände
geben. *c. 13,

8. Denn kein mann, noch kein krieger hat ihn u
bracht, und kein riese hat ihn angegriffen, sond
Judith, die tochter Merari, hat ihn niedergel
mit ihrer schönheit.

9. Denn sie * legte ihre witwenkleider ab, u
zog ihre schöne kleider an, zur freude den kinde
Israel. * 1 Mos. 38,

10. Sie bestrich sich mit köstlichem wasser, u
flochte ihre haare ein, ihn zu betriegen.

11. Ihre schöne schuh verblendeten ihn, i
schönheit fing sein hertz; aber sie * hieb ihm den kc
ab. *c. 13,

12. Daß sich die Persen und Meden entsetzt
vor solcher kühnen that.

13. Und der Assyrer heer heulete, da meine ele
den hervor kamen, so * vor durst verschmachtet w
ren, c. 7, 14. 17. c. 11,

14. Die knaben erstachen * die Assyrer, und schl
gen sie in die flucht, wie kinder: sie sind vertilg
von dem heer des HErrn, meines GOttes. c. 15,

15. Lasset * uns singen ein neues lied de
HErrn, unserm GOtt. *V.

16. HERR GOtt, du bist der mächtige GO
der grosse thaten thut; und * niemand kan d
widerstehen. *2 Chron. 20,

17. Es muß dir alles dienen; Denn * was d
sprichst, das muß geschehen. Wo du einem ein
muth gibst, das muß fortgehen, und deinem wo
kan niemand widerstand thun. *c. 9, 3. Ps. 33,

18. Die * berge müssen zittern, und die felsen ze
schmeltzen wie wachs vor dir. *Ps. 97,

19. Aber die dich fürchten, denen erzeigest du gro
se gnade. Denn alles opfer und fette ist viel zu g
rin

ring vor dir, aber den HERRN fürchten, das ist sehr groß. *Pf. 51, 18.

20. Wehe den heyden, die mein volck verfolgen: denn der allmächtige HErr rächet sie, und suchet sie heim zur zeit der rache.

21. Er wird ihren leib plagen * mit feuer und würmen, und werden brennen und heulen in ewigkeit. * Es. 66, 24.

22. Nach solchem siege zog alles volck von Bethulia gen Jerusalem, den HErrn anzubeten; und reinigten sich, und opferten brandopfer, und was sie gelobet hatten.

23. Und Judith hängete auf im tempel alle waffen Holofernis, und den vorhang, den sie von seinem bette genommen hatte; daß es dem HErrn verbannet solte seyn ewiglich.

24. Und das volck war frölich zu Jerusalem bey dem heiligthum mit der Judith drey monden lang, und feierten den sieg.

25. Darnach zog jederman wieder heim. Und Judith kam auch wieder gen Bethulia;

26. Und ward hoch geehret im gantzen lande Israel.

27. Und sie nahm keinen mann, nach ihres ersten mannes Manasses tode.

28. Und sie ward sehr alt, und blieb in ihres mannes hause, bis sie hundert und fünf jahr alt ward. Und ihre magd Abra machte sie frey. Darnach starb sie zu Bethulia, und man begrub sie bey ihrem mann Manasse.

29. Und das volck traurete um sie sieben tage lang. Und all ihr gut theilete sie unter ihres mannes freunde.

30. Und weil sie lebete, und darzu lange hernach, durfte niemand Israel überziehen.

31. Und der tag dieses sieges wird bey den Ebräern für ein groß fest gehalten, und von ihnen gefeiret ewiglich.

Ende des Buchs Judith.

# Die Weisheit Salomonis an die Tyrannen.

## Das 1 Capitel.

**Vermahnung zur gerechtigkeit, und fleiß der Weisheit.**

LIebet * gerechtigkeit lieb, ihr regenten auf erden: Dencket, daß der † HERR helfen kan, und ** fürchtet ihn mit ernst. * Es. 56, 1. † Pf. 74, 12. ** Sir. 1, 34.

2. Denn er lässet sich † finden, von denen, so ihn nicht versuchen; und erscheinet denen, die ihm nicht mistrauen. * 5 Mos. 4, 29.

3. Aber * ruchloser dünckel ist ferne von GOtt; und wenn die straffe komt, beweiset sie, was jene vor narren gewesen sind. * Es. 59, 2.

4. Denn **die * weisheit komt nicht in eine boshafftige seele, und wohnet nicht in einem leibe, der sünden unterworffen.** Pred. 2, 26.

5. Denn der heilige Geist, so recht lehret, fleucht die abgöttischen, und weichet von den ruchlosen, welche gestrafft werden mit den sünden, die über sie verhänget werden.

6. Denn die weisheit ist so fromm, daß sie den lästerer nicht ungestrafft lässet. Denn GOtt * ist klüger über alle gedancken, und erkennet alle hertzen gewiß, und höret alle worte. * Pf. 7, 10. pf. 139, 2. Jer. 20, 12.

7. Denn der * weltkreiß ist voll Geistes des HERRN; und der die rede kennet, ist allenthalben. * Pf. 139, 7.

8. Darum * kan der nicht verborgen bleiben, der das unrecht redet; und das recht, so ihn straffen sol, wird sein nicht fehlen. Matt. 10, 26. c. 12, 36.

9. Denn des gottlosen anschläge müssen vor gericht, und seine reden müssen vor den HERRN kommen, daß seine untugend gestrafft werde.

10. Denn des eifrigen * ohr höret alles; und das spotten der lästerer wird nicht verborgen bleiben. Pf. 94, 9.

11. So hütet euch nun vor dem schädlichen lästern, und * enthaltet die zunge vor dem fluchen. Denn daß ihr heimlich mit einander in die ohren redet, wird nicht so leer hingehen: Denn der mund, so da leuget, tödtet die seele. Jac. 3, 10.

12. Strebet nicht so nach dem tode mit eurem irrthum; und ringet nicht so nach dem verderben durch eurer hände werck.

13. Denn * GOtt hat den tod nicht gemacht, und hat nicht lust am verderben der lebendigen. * Ez. 18, 23. &c.

14. Sondern er * hat alles geschaffen, daß es im wesen seyn solte: Und was in der welt geschaffen wird, das ist gut, und ist nichts schädliches darinnen. Dazu ist der höllen reich nicht auf erden. * 1 Mos. 1, 31. Sir. 39, 21.

15. (Denn die gerechtigkeit ist unsterblich.)

16. Sondern die gottlosen ringen darnach, bey-

de mit worten und mit wercken. Denn sie halten ihn für einen freund, und fahren dahin, und * verbinden sich mit ihm: Denn sie sinds auch werth, daß sie seines theils sind. * Es. 28, 15.

## Das 2 Capitel.

### Beschreibung der gottlosen.

WEnn es sind rohe leute, und sagen: Es ist ein * kurtz und mühselig ding um unser leben, und wenn ein mensch dahin ist, so † ists gar aus mit ihm; so weiß man keinen nicht, der aus der höllen wiederkommen sey. * Hiob 7, 1. Ps. 90, 10. † Matth. 22, 23. &c.

2. Ohngefehr sind wir geboren, und fahren wieder dahin, als wären wir nie gewest: Denn das schnauben in unserer nase ist ein rauch; und unsere rede ist ein fünckelein, das sich aus unserm hertzen reget.

3. Wenn dasselbige verloschen ist, so ist der leib dahin, wie eine loderasche: Und der geist zerflattert, wie eine dünne luft.

4. Und * unsers namens wird mit der zeit vergessen, daß freylich niemand unsers thuns gedencken wird. Unser leben fähret dahin als wäre eine wolcke da gewest, und zergehet wie ein nebel, von der sonnen glantz zertrieben, und von ihrer hitze verzehret. * Pred. 2, 16.

5. Unsere zeit ist, wie * ein schatten dahin fähret; und wenn wir weg sind, ist kein wiederkehren: Denn es ist vest versiegelt, daß niemand wieder kommt. * Hiob 8, 9.

6. Wohl her nun, und * lasset uns wohl leben, weils da ist, und unsers leibes brauchen weil er jung ist. * Es. 22, 13. &c.

7. Wir wollen uns mit dem besten wein und salben füllen: Lasset uns die mayenblumen nicht versäumen.

8. Lasset uns kräntze tragen von jungen rosen, ehe sie welck werden.

9. Unser keiner laß es ihm fehlen mit prangen; daß man allenthalben spüren möge, wo wir frölich gewesen sind. Wir haben doch nicht mehr davon, denn das.

10. Lasset uns den armen gerechten überwältigen, und keiner witwen noch alten mannes schonen; Lasset uns der alten greisen straffe nicht achten.

11. Was wir nur thun konnen, das soll recht seyn: Denn wer nicht thun kan, was ihn gelüstet, der gilt nichts.

12. So lasset uns auf den gerechten * lauren, denn er machet uns viel unlust, und setzet sich wider unser thun, und schilt uns, daß wir wider das gesetz sündigen; Und ruffet aus unser wesen für sünde. * Ps. 37, 12.

13. Er * gibt vor, daß er GOtt kenne, und rühmet sich GOttes kind; * Joh. 8, 55.

14. Straffet, was wir im hertzen haben.

15. Er ist uns nicht leidlich auch anzusehen: Denn sein leben * reimet sich nicht mit den andern, und sein wesen ist gar ein anders. * 2 Cor. 6, 15.

16. Er hält uns für untüchtig, und meidet unser thun als einen * unflat, und gibt vor, wie es † die gerechten zuletzt gut haben werden, und rühmet, daß GOtt sein vater sey. * 1 Petr. 2, 20. Es. 3, 10.

17. So lasset doch sehen, ob sein wort wahr sey, und versuchen, wie es mit ihm ein ende werden will.

18. Ist * der gerechte GOttes sohn, so wird er ihm helfen, und erretten von der hand der widersacher. * Matth. 27, 43. &c.

19. Mit schmach und quaal wollen wir ihn stöcken, daß wir sehen, wie fromm er sey, und erkennen, wie geduldig er sey.

20. Wir wollen * ihn zum schändlichen tode verdammen; da wird man ihn kennen an seinen worten. * Jer. 11, 19.

21. Solches schlagen sie an, und fehlen: Ihre bosheit hat sie verblendet,

22. Daß sie GOttes heimlich gericht nicht erkennen. Denn sie haben die hoffnung nicht, daß ein heilig leben belohnet werde: und achten der ehre nichts, so unsträffliche seelen haben werden.

23. **Denn GOtt * hat den menschen geschaffen zum ewigen leben; und hat ihn gemacht zum bilde, daß er gleich seyn soll, wie er ist.** * 1 Mos. 1, 27. c. 2, 7. c. 5, 1. c. 9, 6. Sir. 17, 3.

24. **Aber * durchs teufels neid ist der tod in die welt kommen;** * 1 Mos. 3, 1. seq.

25. **Und die seines theils sind, helfen auch dazu.**

## Das 3 Capitel.

### Ungleicher zustand der frommen und gottlosen in diesem und jenem leben.

**ABer * der gerechten seelen sind in GOttes hand, und keine quaal rühret sie an.** * 5 Mos. 33, 3.

2. Vor den unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie; und ihr abschied wird für eine pein gerechnet,

3. Und ihre hinfahrth für ein verderben, aber sie sind im friede.

4. Ob sie wol vor den menschen viel leidens haben, so sind sie doch * gewisser hoffnung, daß sie nimmermehr sterben.

* Rœm.

*Rœm. 5, 2. c. 8, 24. 2. Cor. 5, 1. 1 Petr. 1, 3.

5. Sie werden ein wenig gestäupt, aber viel guts wird ihnen wiederfahren: Denn * GOtt versucht sie, und findet sie, daß sie sein werth sind.
* 5 Mos. 8, 2. Es. 48, 10.

6. Er prüfet sie wie gold im ofen, und nimt sie an, wie ein völliges opfer.

7. Und zur zeit, wenn GOtt drein sehen wird, werden * sie helle scheinen, und daher fahren, wie flammen über den stoppeln. *Matth. 13, 43. &c.

8. Sie * werden die heiden richten, und herrschen über völcker; und der HERR wird ewiglich über sie herrschen. * Matth. 19, 28. 1 Cor. 6, 2. Off. 2, 26.

8. Denn die * ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält, und die treu sind in der liebe, lässet er ihm nicht nehmen. Denn seine heiligen sind in gnaden und barmhertzigkeit; und er hat ein aufsehen auf seine auserwehlten. * Pl. 37, 40.

10. Aber die * gottlosen werden gestrafft werden, gleichwie sie fürchten: Denn sie achten des gerechten nicht, und weichen vom HERRN.
* Matth. 25, 41. &c.

11. Denn wer die * weisheit und die ruthe verachtet, der ist unselig; und ihre hoffnung ist nichts, und ihre arbeit ist umsonst, und ihr thun ist kein nütze. *c. 10, 8.

12. Ihre weiber sind närrinnen, und ihre kinder sind boshaftig: verflucht ist, * was von ihnen geboren ist. * Sir. 41, 8.

13. Denn * selig ist die unfruchtbare, die unbefleckt ist, die da unschuldig ist des sündlichen bettes: dieselbige wirds geniessen zur zeit, wenn man die seelen richten wird. *Es. 54, 1. &c.

14. Desselbigen gleichen ein unfruchtbarer, der nichts unrechts mit seiner hand thut, noch arges wider den HERRN dencket, dem wird gegeben für seinen glauben eine sonderliche gabe, und ein besser theil im tempel des HERRN.

15. Denn gute arbeit gibt herrlichen lohn; und die wurtzel des verstandes verfaulet nicht *Sir. 1, 24.

16. Aber die kinder der ehebrecher gedeyen nicht; und der same aus unrechtem bette wird vertilget werden.

17. Und ob sie gleich lange lebeten, so müssen sie doch endlich zu schanden werden; und ihr alter wird doch zuletzt ohn ehre seyn.

18. Sterben sie aber bald, so * haben sie doch nichts zu hoffen, noch trost zur zeit des gerichts.
* 1 Thess. 4, 13.

19. Denn die * ungerechten nehmen ein böses ende. *Pf. 37, 38. Pf. 73, 19.

Cap. 4. v. 1. Besser ists keine kinder haben, so man fromm ist: Denn dasselbige bringet ewiges lob; denn es wird beyde bey GOtt und den menschen gerühmet.

2. Wo es ist, da nimt man es zum exempel an, wers aber nicht hat, der wünschet es doch; und pranget in ewigem krantz, und behält den sieg des keuschen kampfs.

3. Aber die fruchtbare menge der gottlosen sind kein nütze; und * was aus der hurerey gepflantzet wird, das wird nicht tieff wurtzeln, noch gewissen grund setzen. *Sir. 23, 35.

4. Und * ob sie eine zeitlang an den zweigen grünen, weil sie gar lose stehen, werden sie vom winde beweget, und vom starcken winde ausgerottet.
*Pf. 37, 35. 36. 38.

5. Und die unzeitigen äste werden zerbrochen, und ihre frucht ist kein nütze, unreiff zu essen, und zu nichts tügend.

6. Denn * die kinder, so aus unehelichem beyschlaff geboren werden, müssen zeugen von der bosheit wider die eltern, wenn man sie fraget.

## Das 4 Capitel.

**Was von dem frühzeitigen absterben der gerechten zu halten.**

**ABer * der gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in ruhe.**
*c. 3, 1. Es. 57, 2.

8. (Denn das alter ist ehrlich, nicht das lange lebet, oder vieljahre hat.

9. * Klugheit unter den menschen ist das rechte graue haar, und ein unbefleckt leben ist das rechte alter.) *Pl. 111, 10. Spr. 16, 31.

10. Denn * er gefällt GOtt wohl, und ist ihm lieb; und wird weggenommen aus dem leben unter den sündern, * 1 Mos. 5, 24. &c.

11. Und wird hingerückt daß die bosheit seinen verstand nicht verkehre, noch falsche lehre seine seele betriege.

12. Denn die * bösen exempel verführen und verderben einem das gute; und die reitzende lust verkehret unschuldige hertzen. * 1 Cor. 15, 33.

13. Er ist bald vollkommen worden, und hat viel jahr erfüllet.

14. Denn * **seine seele gefällt GOtt; darum eilet er mit ihm aus dem bösen leben.** *v. 10.

15. Aber die leute, so es sehen, * achtens nicht, und nehmens nicht zu hertzen, nemlich daß die heiligen GOttes in gnad und barmhertzigkeit sind, und † daß er ein auffsehen auf seine auserwehlten hat. *Es. 57, 1. † Weish. 3, 9.

16. Denn es verdammt der verstorbene gerechte die lebendigen gottlosen; und ein junger, der bald vollkomen wird, das lange leben des ungerechten.
17. Sie sehen wohl des weisen ende, aber sie mercken nicht, was der HERR über ihn bedencket, und warum er ihn bewahret.
18. Sie sehens wol, und achtens nicht: Denn * der HERR verlachet sie; und werden darnach schändlich fallen, und eine schmach seyn unter den todten ewiglich. * Pf. 2, 4.
19. Und er wird sie unversehens hernieder stürtzen, und wird sie aus dem grunde reissen, daß sie gar zu boden gehen.
20. Und sie werden in ängsten seyn, und ihr gedächtniß wird verloren seyn. Sie werden aber kommen verzagt mit dem gewissen ihrer sünden, und ihre eigene sünden werden sie unter augen schelten.

## Das 5 Capitel.

**Der gottlosen allzu spåte busse in jener welt.**

ALsdenn wird der gerechte stehen mit grosser freudigkeit wider die, so * ihn geängstiget haben, und so seine arbeit verworfen haben. * 1 Thess. 1, 6.
2. Wenn dieselbigen denn solches sehen, werden sie grausam erschrecken vor solcher seligkeit, der sie sich nicht versehen hätten.
3. Und werden * unter einander reden mit reue, und vor angst des geistes seufftzen: **Das ist der, welchen wir etwa für einen spott hatten/ und für ein höhnisch beyspiel.** * 1 Mos. 42, 21
4. **Wir narren hielten sein leben für unsinnig/ und sein ende für eine schande.**
5. **Wie ist er nun gezehlet * unter die kinder GOttes, und sein erbe ist unter den heiligen.** * Rœm. 8, 17.
6. Darum so haben wir des rechten weges gefehlet; und das licht der gerechtigkeit hat uns nicht geschienen, und die sonne ist uns nicht aufgegangen
7. Wir haben eitel unrechte und schädliche wege gegangen, und haben gewandelt wüste unwege; aber des HERRN weg haben wir nicht gewust.
8. Was hilft uns nun der pracht? Was bringet uns nun der reichthum samt dem hochmuth?
9. Es ist alles dahin gefahren, wie * ein schatten, und wie ein geschrey, das vorüber fähret. * c. 2, 5. 1 Chron. 30, 15.
10. Wie * ein schiff auf den wasserwogen dahin läufft, welches man, so es vorüber ist, keine spur finden kan, noch desselbigen bahn in der fluth. * Spr. 30, 19. Hiob 9, 26.
11. Oder wie † ein vogel, der durch die luft fleuget, da man seines weges keine spur finden kan: denn er reget und schläget in die leichte luft, treibet und zertheilet sie mit seinen schwebenden flügeln; und darnach findet man kein zeichen solches flugs darinnen. † Hiob 9, 26.
12. Oder als wenn ein pfeil abgeschossen wird zum ziel; da die zertheilete luft bald wieder zusammen fällt, daß man seinen flug dadurch nicht spüren kan.
13. Also auch wir, nachdem wir geboren sind gewesen, haben wir ein ende genommen;
14. Und haben kein zeichen der tugend beweiset; aber in unserer bosheit sind wir verzehret.
15. Denn † des gottlosen hoffnung ist * wie ein staub vom winde zerstreuet, und wie ein dünner reif von einem sturm vertrieben, und wie ein rauch vom winde verwehet, und wie man eines vergisset, der nur einen tag gast gewesen ist. † Spr. 10, 25. c. 11, 7. Hiob 8, 13. * Pf. 1, 4. 6.
16. Aber die gerechten werden ewiglich leben; und der * HERR ist ihr lohn, und der höchste sorget für sie. * 1 Mos. 15, 1.
17. Darum werden sie empfahen * ein herrliches reich, und eine † schöne crone von der hand des HERRN. Denn er wird sie mit seiner rechten beschirmen, und mit seinem arm vertheidigen. * Dan. 7, 18. † Offenb. 2, 10.
18. Er wird seinen eifer nehmen zum * harnisch; und wird die creatur rüsten zur rache über die feinde. * Es. 59, 17.
19. * Er wird gerechtigkeit anziehen zum krebs, und wird das ernste gericht aufsetzen zum helm. * Eph. 6, 14.
20. Er wird heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen schilde.
21. Er wird den strengen zorn wetzen zum schwerdt; und die welt wird mit ihm zum streit ausziehen wider die unweisen.
22. Die geschosse der blitzen werden gleich zutreffen, und werden aus den wolcken, als von einem hart gespanneten bogen, fahren zum ziel.
23. Und wird * dicker hagel fallen aus dem zorn der donnerschläge. So wird auch des meers wasser wider sie wüten, und die ströme werden sich mit einander heftig ergiessen. Jos. 10, 11. Off. 16, 21
24. Und wird auch ein starcker wind sich wider sie legen, und wird sie wie ein wirbel zerstreuen.

## Das 6 Capitel.

**Der himmlischen weisheit sollen vornehmlich die gewaltigen nachstreben.**

Un-

Ungerechtigkeit verwüstet alle lande; und böses leben stürzet die stühle der gewaltigen.

2. So höret nun, * ihr könige, und mercket; lernet, ihr richter auf erden. * Pf. 2, 10.

3. Nehmet zu ohren, die ihr über viel herrschet, die ihr euch erhebet über den völckern:

4. Denn * euch ist die oberkeit gegeben vom HERRN, und die † gewalt vom höchsten; welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forschen, was ihr ordnet. * Joh. 19, 11. Rœm. 13, 1. &c. † Pred. 5, 7.

5. Denn * ihr seyd seines reiches amtleute; aber ihr führet euer amt nicht fein, und haltet kein recht, und thut nicht nach dem, das der HERR geordnet hat. * Pf. 82, 6.

6. Er wird gar greulich und kurtz über euch kommen; und es wird gar ein scharf gericht gehen über die oberherren.

7. Denn den geringen wiederfähret gnade; aber die gewaltigen werden gewaltiglich gestrafft werden.

8. Denn der, so aller HERR ist, wird * keines person fürchten, noch die macht scheuen: Er hat beyde die kleinen und grossen gemacht, und sorget für alle gleich. * Gesch. 10, 34. &c.

9. Über die mächtigen aber wird ein starck gericht halten werden.

10. Mit euch tyrannen rede ich, auf daß ihr weisheit lernet, und daß es euch nicht fehle.

11. Denn wer heilige lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten, und wer dieselbige wohl lernet, der wird wohl bestehen.

12. So lasset euch nun meine rede gefallen; begehret sie, und lasset euch lehren.

13. Denn die weisheit ist schön und unvergänglich, und lässet sich gerne sehen von denen, die sie lieb haben, und lässet sich finden von denen, die sie suchen.

14. Ja, sie begegnet, und gibt sich selbst zu erkennen denen, die sie gerne haben.

15. Wer sie gern bald hätte, darf nicht viel mühe; er findet sie vor seiner thür auf ihn warten.

16. Denn nach ihr trachten, das ist die rechte klugheit; und wer wacker ist nach ihr, darf nicht grosse sorgen.

17. Denn sie gehet umher, und suchet, wer ihrer werth sey, * und erscheinet ihm gern unterwegen, und hat acht auf ihn, daß sie ihm begegne. * v. 14.

18. Denn wer * sich gern lässet weisen, da ist gewiß der weisheit anfang; wer sie aber achtet, der lässet sich gern weisen. * Spr. 4, 7.

19. Wer sich gern weisen lässet, der hält ihre gebote; wo man aber die gebote hält, da ist ein heilig leben gewiß.

20. Wer aber ein * heilig leben führet, der ist GOtt nahe. * Ebr. 12, 14.

21. Wer nun lust hat zur weisheit, den macht sie zum herrn.

22. Wollet ihr nun, ihr tyrannen im volck, gern könige und fürsten seyn,

23. So haltet die * weisheit in ehren, auf daß ihr ewiglich herrschet. * 1 Kœn. 3, 9.

24. Was aber weisheit ist, und woher sie komme, will ich euch verkündigen, und will euch die geheimniß nicht verbergen; sondern forschen von anfang der creaturen, und will sie öffentlich zu erkennen dargeben, und will die wahrheit nicht sparen.

25. Denn ich will mit * dem giftigen neid nicht zu thun haben; denn derselbige hat nichts an der weisheit. * Jac. 3, 14. 15.

26. Wenn aber der weisen viel sind, das ist der welt heil; und ein kluger könig ist des volcks glück. * Spr. 11, 14.

27. Darum lasset euch weisen durch meine worte, das wird euch frommen.

## Das 7 Capitel.

### Der weisheit vortrefflichkeit.

ICh bin auch ein sterblicher mensch, gleich wie die andern, geboren vom geschlecht des ersten geschaffenen menschen,

2. Und bin ein fleisch gebildet, zehen monden lang * im blut zusammen geronnen, aus mannes samen durch lust im beyschlaffen. * Hiob 10, 10.

3. Und hab auch, da ich geboren war, odem geholet aus der gemeinen luft, und bin auch gefallen aufs erdreich, das uns alle gleich trägt; und weinen ist auch, gleich wie der andern, meine erste stimme gewest;

4. Und bin * in den windeln auferzogen mit sorgen. * Luc. 2, 7.

5. Denn es hat kein * könig einen andern anfang seiner geburt; * Sir. 40, 3. 4.

6. Sondern sie haben alle einerley eingang in das leben, und gleichen ausgang.

7. Darum * so bat ich, und ward mir klugheit gegeben; ich rieff, und mir kam der geist der weisheit. * 1 Kœn. 3, 9. 2 Chr. 1, 10.

8. Und ich hielt sie theurer, denn königreiche und fürstenthümer; und reichthum hielt ich für nichts gegen sie.

9. Ich * gleichete ihr keinen edelstein, denn alles gold ist gegen sie wie geringer sand, und silber ist

wie koth gegen sie zu rechnen. *Hiob 28, 15. 16.

10. Ich hatte sie lieber, denn gesunden und schönen leib, und erwehlete sie mir zum licht; denn der glantz, so von ihr gehet, verlöschet nicht.

11. Es * kam mir aber alles guts mit ihr, und unzehlich reichthum in ihrer hand. * 1 Kœn. 3, 13.

12. Ich war in allen dingen frölich; das machet, die weisheit ging mir in denselbigen vor; ich wusts aber nicht, daß solches von ihr käme.

13. Einfältiglich * hab ichs gelernet, mildiglich theile ichs mit; ich will ihren reichthum nicht verbergen. * 1 Cor. 15, 3.

14. Denn sie ist den menschen ein unendlicher schatz, welches so da gebrauchen, * werden GOttes freunde, und sind angenehm, darum, daß ihnen gegeben ist, sich lassen zu weisen. * Joh. 15, 15.

15. * GOtt hat mir gegeben weislich zu reden, und nach solcher gabe der weisheit recht gedencken. Dann er ists, der auf dem wege der weisheit führet, und die weisen regieret. * 1 Kœn. 4, 29.

16. Denn in seiner hand sind beyde wir selbst und unsere rede, dazu alle klugheit und kunst in allerley geschäfften.

17. Denn er hat mir * gegeben gewisse erkentniß alles dinges, daß ich weiß, wie die welt gemacht ist, und die kraft der elemente; * Sir. 47, 16.

18. Der zeit anfang, ende und mittel, wie der tag zu und abnimt, wie die zeit des jahrs sich ändert,

19. Und wie das jahr herum läufft; wie die sterne stehen;

20. Die art der zahmen und wilden thiere, wie der wind so stürmet, und was die leute im sinn haben, mancherley art der pflantzen und kraft der wurtzeln.

21. Ich weiß alles, was heimlich und verborgen ist: Denn die weisheit, so aller kunst meister ist, lehret michs.

22. Denn es ist in ihr der geist, der verständig ist, heilig, einig, manigfaltig, scharf, behend, beredt, rein, klar, sanft, freundlich, ernst, frey, wohlthätig,

23. Leutselig, vest, gewiß, sicher, vermag alles, * siehet alles, und gehet durch alle geister, wie verständig, lauter, scharf sie sind. * 1 Cor. 2, 10.

24. Denn die weisheit ist das allerbehendeste, sie fähret und gehet durch alles, so gar lauter ist sie.

25. Denn sie ist das hauchen der göttlichen kraft, und ein strahl der herrlichkeit des allmächtigen. Darum kan nichts unreines zu ihr kommen:

26. Denn sie ist ein * glantz des ewigen lichts, und ein unbefleckter spiegel der göttlichen kraft, und ein bild seiner gütigkeit. * 2 Cor. 4, 4. Ebr. 1, 3.

27. Sie ist * einig, und thut doch alles; sie bleibet, das sie ist, und verneuet doch alles, und für und für gibt sie sich in die heiligen seelen, und machet GOttes freunde u. propheten. * 1 Cor. 12, 4. 11

28. Denn GOtt liebet niemand, er bleibe denn bey der weisheit.

29. Sie gehet einher herrlicher, denn die sonn und alle sterne; und gegen das licht gerechnet gehet sie weit vor.

30. Denn das licht muß der nacht weichen; aber die bosheit überwältiget die weisheit nimmermehr.

**Cap. 8. v. 1.** Sie reichet * von einem end zum andern gewaltiglich, und regieret alles wohl. * Ps. 72, 8.

## Das 8 Capitel.

**Der weisheit nutz und frommen.**

DIeselbige habe ich geliebet, und gesucht von meiner jugend auf, und gedachte sie mir zu braut zu nehmen; denn ich habe ihre schöne lieb gewonnen.

3. Sie ist herrliches adels, denn ihr wesen ist * bey GOtt; und der HERR aller dinge hat sie lieb. * Joh. 1, 1

4. Sie ist der heimliche rath im erkentniß GOttes, und ein angeber seiner wercke.

5. Ist reichthum ein köstlich ding im leben? Was ist * reicher dann die weisheit, die alles schaffet? * c. 7, 8. 9

6. Thuts aber klugheit? Wer ist unter allen ein künstlicher meister, denn sie?

7. Hat aber jemand gerechtigkeit lieb? Ihre arbeit ist eitel tugend: denn sie lehret zucht, klugheit, gerechtigkeit und stärcke, welche das allernützest sind im menschen-leben.

8. Begehret einer viel dings zu wissen, so kan sie errathen, beyde was vergangen, und zukünftig ist. Sie verstehet sich auf verdeckte worte, und weiß die räthsel aufzulösen. Zeichen und wunder weiß sie zuvor, und wie es zun zeiten und stunden ergehen soll.

9. Ich habs beschlossen, mir sie * zur gespielin zu nehmen; denn ich weiß, daß sie mir ein guter rathgeber seyn wird, und ein tröster in sorgen und traurigkeit. * Spr. 7, 4

10. Ein jüngling hat durch dieselbige herrlichkeit bey dem volck, und * ehre bey den alten. Ps. 119, 100

11. Ich * werde scharf erfunden werden im gericht, und bey den gewaltigen wird man sich meiner verwundern. * 1 Kœn. 3, 28

12. Wenn ich * schweige, werden sie auf mich harren

arren; wenn ich rede, werden sie aufmercken; denn ich fort rede, werden sie die hände auf ihren mund legen. *Hiob. 29, 21.

13. Ich werde einen unsterblichen namen durch e bekommen, und ein ewiges gedächtniß bey mei- en nachkommen lassen.

14. Ich werde leute regieren; und heiden werden nir unterthan seyn.

15. Grausame tyrannen werden sich fürchten, enn sie mich hören; und bey dem volck werde ich ütig erfunden, und im kriege ein held. Bleibe ich ber daheim, so habe ich meine ruhe an ihr.

16. Denn es ist kein verdruß mit ihr umzugehen, och unlust um sie zu seyn, sondern lust und freude.

17. Solches gedachte ich bey mir, und nahm es u hertzen: denn welche ihre verwandten sind, ha- en ewiges wesen.

18. Und welche ihre freunde sind, haben reine ohllust, und kommt unendlicher reichthum durch ie arbeit ihrer hände, u. klugheit durch ihre gesell- haft und gespräch, und ein guter ruhm durch ihre emeinschaft und rede. Ich bin umher gangen zu chen, daß ich sie zu mir brächte:

19. Denn ich war ein kind guter art, und habe be- ommen eine feine seele.

20. Da ich aber wohl erzogen war, wuchs ich zu nem unbefleckten leibe,

21. Da ich aber erfuhr, daß ich nicht anders kön- züchtig seyn, es gäbe mirs denn GOtt, (und ssselbige war auch klugheit, erkennen, wes solche nade ist; ) trat ich zum HERRN, und bat ihn, nd sprach von gantzem meinem hertzen:

## Das 9 Capitel.

**Gebät zu GOtt um weisheit zu erlangen.**

GOtt meiner väter, und HERR aller güte, der du *alle dinge durch dein wort gemacht, *Ps. 33, 6. Joh. 1, 3.

2. Und *den menschen durch deine weisheit berei- t hast, daß er herrschen solte über die creatur, so n dir gemacht ist: *1 Mos. 1, 26. Weish. 10, 2.

3. Daß er die welt regieren solte mit heiligkeit nd gerechtigkeit, und mit rechtem hertzen richten:

4. *Gib mir die weisheit, die stets um deinen ron ist; und verwirf mich nicht aus deinen kin- rn. *1 Kœn. 3, 9. 2 Chron. 1, 10.

5. Denn ich bin *dein knecht, und deiner magd hn, ein schwacher mensch, und kurtzes lebens, und gering im verstande des rechts und gesetzes. *Ps. 86, 16. Ps. 116, 16.

6. Und wenn gleich einer unter den menschenkin- dern vollkommen wäre, so gilt er doch nichts, wo er ohne die *weisheit ist, so von dir kommt. *1 Cor. 3, 19.

7. Du *hast mich erwehlet zum könige über dein volck, und zum richter über deine söhne und töchter; *2 Chron. 1, 9.

8. Und hiessest mich einen *tempel bauen, auf dei- nem heiligen berge, und einen altar, in der stadt deiner wohnung, der da gleich wäre, der heiligen hütte, welche du vorzeiten bereiten liessest, *1 Kœn. 8, 19.

9. Und mit dir deine weisheit, *welche deine wer- cke weiß, und dabey war, da du die welt machtest, und erkennet, was dir wohlgefället, und was rich- tig ist in deinen geboten. *Spr. 8, 22. 30. Weish. 8, 4.

10. Sende sie herab von deinem heiligen him- mel, und aus dem thron deiner herrlichkeit; sende sie, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefalle:

11. Denn *sie weiß alles, und verstehets; und laß sie mich leiten in meinen wercken mässiglich, und mich behüten durch ihre herrlichkeit. *c. 8, 8.

12. So werden dir meine wercke angenehm seyn; und werde dein volck recht richten, und würdig seyn des throns meines vaters.

13. Denn welcher mensch weiß GOttes rath? Oder wer kan dencken, was GOtt will?

14. Denn der sterblichen menschen * gedancken sind mißlich, und unsere anschläge sind fährlich. *Jerem. 17, 9.

15. Denn der *sterbliche leichnam beschweret die seele, und die irrdische hütte drücket den zerstreueten sinn. *2 Cor. 5, 4.

16. Wir treffen das kaum, so *auf erden ist, und erfinden schwerlich, das unter handen ist. Wer will den erforschen, das im himmel ist? *Joh. 3, 12.

17. Wer will deinen rath erfahren? Es sey denn, daß du weisheit gebest, und sendest deinen heiligen Geist aus der höhe,

18. Und also richtig werde das thun auf erden, und die menschen lernen, was dir gefället,

19. Und durch die weisheit seelig werden.

## Das 10. Capitel.

**Wunderbare erhaltung der liebhaber himmlischer weisheit.**

Dieselbige weisheit behütete den, so am ersten gemacht, und *alleine geschaffen ward zum vater der welt; *1 Mos. 1, 26. c. 2, 7.

2. Und brachte ihn aus seiner sünde, und gab *ihm kraft über alles zu herrschen. *c. 9, 2. 1 Mos. 1, 26. 28.

3. Von

3. Von welcher da * der ungerechte abfiel, durch seinen zorn, verdarb er von wegen des wütigen brudermords. * 1 Mos. 4, 8. &c.

4. Und als die erde um desselbigen willen * mit der sündfluth verderbet ward, half die weisheit wiederum, und regierte den gerechten durch ein gering holtz. * 1 Mos. 7, 21. &c.

5. Dieselbige, da die heiden * zugleich im irrthum böslich lebeten, fand sie den gerechten, und erhielt ihn unsträflich vor GOtt, und ließ ihn vest seyn † wider das väterliche hertz gegen den sohn. * 1 Mos. 12, 1. † 1 Mos. 22, 10.

6. Dieselbige * erlösete den gerechten, da die gottlosen umkamen, da er flohe vor dem feuer, das über die fünf städte fiel. * 1 Mos. 19, 16. 17. &c.

7. Welcher verwüstet land rauchet noch, zum zeugniß der bosheit, samt den bäumen, so unreiffe früchte tragen, und * der saltzseulen, die da stehet zum gedächtniß der ungläubigen seele. * 1 M. 19, 26.

8. Denn die, so die * weisheit nicht achten, haben nicht allein den schaden, daß sie das gute nicht kennen; sondern lassen auch ein gedächtniß hinter sich den lebendigen, daß sie nicht mögen verborgen bleiben in dem, darin sie irre gegangen sind. * c. 3, 11.

9. Aber die weisheit errettet die aus aller mühe, so sich an sie halten.

10. Dieselbige leitete den gerechten, so * vor seines bruders zorn flüchtig seyn muste, stracks weges, und zeigete ihm das reich GOttes, und gab ihm zu erkennen, was heilig ist, und † half ihm in seiner arbeit, daß er wohl zunahm, und viel guts an seiner arbeit gewann. * 1 Mos. 28, 2. † 1 Mos. 30, 29. seq. c. 32, 10.

11. Und war bey ihm, da er übervortheilet ward von denen, die ihm gewalt thäten.

12. Und machte ihn sicher vor denen, so ihm nachstelleten, und * gab ihm sieg im starcken kampf, daß er erführe, † wie gottseligkeit mächtiger ist denn alle dinge. * 1 Mos. 32, 24. 25. 28. † 1 Tim. 4, 8.

13. Dieselbige * verließ den verkaufften gerechten nicht, sondern behütete ihn vor der sünde, fuhr mit ihm hinab in den kercker; * 1 Mos. 37, 28. c. 39, 21. Gesch. 7, 9. 10.

14. Und in den banden verließ sie ihn nicht, * bis daß sie ihm zubrachte das scepter des königreichs, und oberkeit über die, so ihm gewalt gethan hatten; und machte die zu lügnern, die ihn getadelt hatten, und gab ihm eine ewige herrlichkeit. * 1 Mos. 41, 41. &c.

15. Dieselbige * erlösete das heilige volck, und unsträflichen samen, aus den heiden, die sie plageten. * 2 Mos. 12, 37. c. 14, 29. 30.

16. Sie kam in die seele des dieners des HErr und * widerstund den grausamen königen, dur wunder und zeichen. * 2 Mos. 7, 1

17. Sie belohnete den heiligen ihre arbeit, u leitete sie durch wunderliche wege; und * war ihn des tages ein schirm, und des nachts eine flamm wie das gestirn. * 2 Mos. 13, 21. 22. c. 14, 2

18. Sie * führete sie durchs rothe meer, und l tete sie durch grosse wasser; * 2 Mos. 14, 22. Ps. 78,

19. Aber ihre feinde ersäuffete sie, und diese z sie aus dem grunde der tieffen.

20. Darum * nahmen die gerechten raub von d gottlosen, und † preiseten deinen heiligen name HERR, und lobeten einmüthiglich deine sieghe te hand. * 2 Mos. 12, 35. † 2 Mos. 15, 1. seq.

21. Denn die weisheit * öffnete der stumm mund, und machte der unmündigen zungen berei * 2 Mos. 4, 12. † Ps. 8, 3.

## Das 11 Capitel.

Rache und straffe GOttes wider die verfolge

1. Sie führete derselbigen wercke durch die han des heiligen propheten;

2. Und geleitete sie durch eine wilde wüste, daß gezelte aufschlugen in der einöde,

3. Und * ihren feinden widerstunden, und si rächeten an ihren widerwärtigen. * 2 Mos. 17, 1

4. Da sie dürstete, riefen sie dich an; * und ihn ward wasser gegeben aus dem hohen fels; und l scheten den durst aus hartem stein. * 2 Mos. 17, 6. &

5. Und eben dadurch ihre feinde geplaget wurde

6. Dadurch geschah ihnen guts, da sie noth litt

7. Denn wie * jene erschracken vor dem blut, an statt des fliessenden wassers kam, zur straffe d gebots, * 2 Mos. 7, 2

8. Daß * man die kinder tödten muste: Also g best du diesen wassers die fülle unversehens: * 2 Mos. 1, 15. 16. 22.

9. Und zeigetest damit an, durch jener durst, w du die wiederwärtigen plagest.

10. Denn da diese * versucht, und mit gnad gezüchtiget wurden, erkanten sie, wie die gottlos mit zorn und gericht gequälet werden. * 5 Mos. 8,

11. Diese zwar * hast du als ein vater vermahn und geprüfet; jene aber als ein strenger könig g strafft und verdammt. * 5 Mos. 8, 2. Ebr. 12, 6.

12. Und es wurden beyde, die dabey waren, u die nicht dabey waren, gleich geplaget.

13. Denn es kam zwiefaltig leid über sie, da auch seufftzen, so sie des vorigen gedachten.

14. Den

14. Denn da sie höreten, daß diesen dadurch guts
eschah, durch welches sie gequälet wurden, * füh-
ten sie den HERRN. *Gesch. 17, 27.
15. Denn den sie etwa verächtlich verstossen und
erworfen hatten, und ihn verlachten, des musten
e sich zuletzt, da es so hinaus ging, verwundern,
aß ihr durst nicht so war, wie der gerechten.
16. Also auch für die tollen gedancken ihres unge-
chten wandels, durch welche sie betrogen, * un-
ernünftige würme und verächtliche thiere anbete-
n, sandtest du unter sie die menge der unvernünf-
gen thiere zur rache. *c. 12, 24. Rœm. 1, 23.
17. Auf daß sie erkenneten, daß * womit jemand
ündiget, damit wird er auch geplaget. *c. 16, 1.
18. Denn es mangelte deiner allmächtigen hand
cht (welche hat die welt geschaffen aus ungestal-
m wesen) über sie zu schicken menge der bären,
er freudige löwen,
19. Oder von neuen geschaffene * grimmige un-
kante thiere, oder die da feuer speyeten, oder mit
imm'gem rauch schnaubeten, oder grausame
ncken aus den augen blickten; *4 Mos. 21, 6.
Weish. 12, 9.
20. Welche nicht allein mit verfehrung sie möch-
n zerschmettern; sondern auch wol mit ihrem
röcklichen gesichte erwürgen.
21. Ja sie möchten wol ohne das durch einen * ei-
gen odem fallen, mit rache verfolget, und durch
n geist deiner kraft zerstreuet werden;
* 2 Mos. 15, 8. 10.
22. Aber du hast alles geordnet mit maaß, zahl
d gewicht. Denn groß vermögen ist allezeit bey
; und wer kan der macht deines arms wider-
hen?
23. Denn die welt ist vor dir, wie das zünglein
der wage, und wie ein tropf des morgenthaues,
auf die erde fället.
24. Aber * du erbarmest dich über alles, denn du
t gewalt über alles; und versiehest der menschen
nde, daß sie sich bessern sollen. *Ps. 145, 9.
Rœm. 11, 32.
25. Denn du liebest alles, das da ist, und * has-
t nichts, was du gemacht hast: Denn du hast
ylich nichts bereitet, da du haß zu hättest.
* Ps. 104, 31.
26. Wie könte etwas bleiben, wenn du nicht
ltest? Oder wie könte erhalten werden, das du
ht geruffen hättest?
27. Du schonest aber aller, denn sie sind dein,
ERR, du liebhaber des lebens.

Cap. 12. v. 1. Und dein unvergänglicher geist
in allen.

## Das 12 Capitel.

**Preis göttlicher langmuth und gerechtigkeit.**

DArum straffest du säuberlich die, so da fallen, und erinnerst sie mit zucht, woran sie sündigen; auf daß sie von der bosheit los werden, und an dich, HERR, glauben.

3. Denn da du feind warest * den vorigen einwohnern deines heiligen landes, *5 Mos. 9, 3. c. 12, 29. 31. c. 18, 9. Ps. 106, 37.

4. Darum, daß sie * feindselige wercke begingen mit zaubern: *3 Mos. 18, 3.

5. Und wolltest durch unserer väter hände vertilgen die * ungöttlichen opferer und unbarmhertzigen mörder ihrer söhne, *Ps. 106, 37. Weish. 14, 23.

6. Die da menschen-fleisch fraßen, und greulich blut soffen, damit sie dir gottesdienst erzeigen wolten; und die, so eltern waren, erwürgeten die seelen, so keine hülfe hatten;

7. Auf daß das land, so vor dir unter allen das edelste war, eine würdige wohnung würde der kinder GOttes.

8. Dennoch verschonetest du derselbigen, als menschen, und sandtest vor dir her deine vortraber, nemlich dein heer, * die hornissen, auf daß sie dieselbigen mit der weile umbrächten. *2 Mos. 23, 28.

9. Es war dir zwar nicht unmöglich, die gottlosen im streit den gerechten zu unterwerfen, oder * durch grausame thiere; oder sonst etwa mit einem harten wort alle zugleich zerschmettern;
*c. 11, 18. 19.

10. Aber du richtetest sie mit * der weile, und liessest ihnen raum zur busse; wiewol dir nicht unbewust war, daß sie böser art waren, und ihre bosheit ihnen angeboren, und daß sie ihre gedancken nimmermehr ändern würden. *Rœm. 2, 4. Off. 2, 21.

11. Denn sie waren ein * verfluchter samen von anfang. So durftest du auch niemand scheuen, ob du ihnen vergäbest, woran sie gesündiget hatten.
* 1 Mos. 9, 25.

12. Denn wer * will zu dir sagen: Was thust du? Oder wer will deinem gericht widerstehen? Oder wer will dich schuldigen um die vertilgeten heiden, welche du geschaffen hast? Oder wer will sich zum rächer wider dich setzen, um der ungerechten menschen willen? *Rœm. 9, 20. Dan. 4, 32.

13. Denn es ist ausser dir kein GOtt, der du sorgest * für alle; auf daß du beweisest, wie du nicht unrecht richtest. *c. 6, 8. 1 Petr. 5, 7.

14. Denn es kan dir weder könig noch tyrann unter augen treten, für die, so du straffest.

15. Weil du denn gerecht bist, so regierest du al-

le dinge recht, und achtest deiner majestät nicht gemäß, jemand zu verdammen, der die straffe nicht verdienet hat.

16. Denn deine stärcke ist eine herrschafft der gerechtigkeit. Und weil du über alle herrschest, so verschonest du auch aller.

17. Denn du hast deine stärcke bewiesen an denen, * so nicht glaubeten, daß du so gar mächtig wärest; und hast dich erzeiget an denen, die sich keck wusten. *1 Petr. 3, 20.

18. **Aber du gewaltiger herrscher richtest mit lindigkeit, und regierest uns mit vielem verschonen: Denn du vermagst alles, was du wilt.**

19. Dein volck aber lehrest du durch solche wercke, daß man fromm und gütig seyn soll; und deinen kindern gibst du damit zu verstehen, sie sollen guter hoffnung seyn, daß du wollest busse für die sünde annehmen.

20. Denn so du die feinde deiner kinder, und die des todes schuldig waren, mit solchem verzug und schonen gestrafft hast; und gabest ihnen zeit und raum, damit sie konten von ihrer bosheit lassen:

21. Wie * mit viel grösserm bedacht richtest du deine kinder, mit welcher vätern du hast eid und bund viel guter verheissungen aufgerichtet?

* Rœm. 11, 24.

22. Darum, wie oft du unsere feinde plagest, thust du solches uns zur zucht, daß wir deiner güte mit fleiß wahrnehmen; ob wir aber gerichtet würden, daß wir doch auf deine barmhertzigkeit trauen sollen.

23. Daher du auch die ungerechten, so ein unverständig leben führeten, mit ihren eigenen greueln quäletest.

24. Denn sie waren so gar ferne in den irrthum gerathen, daß sie * auch die thiere, so bey ihren feinden verachtet waren, für götter hielten, gleichwie die unverständigen kinder betrogen. *c. 11, 16. Rœm. 1, 23.

25. Darum hast du auch eine spöttliche straffe unter sie, als unter unverständige kinder, geschickt.

26. Da sie aber solche spöttliche vermahnung nicht bewegete, empfunden sie die ernste GOttes straffe.

27. Denn sie wurden eben dadurch gequälet, daß sie für götter hielten; welches sie gar übel verdroß, da sie den sahen, den sie vorhin nicht wolten kennen, * und musten ihn für einen GOtt bekennen; darum zuletzt die verdamniß auch über sie kam.

*2 Mos. 8, 19.

## Das 13 Capitel.

**Straffpredigt wider die abgöttischen.**

ES sind zwar alle menschen natürlich eitel, [1] von GOtt nichts wissen, und * an den sichtbarlichen gütern den, der es ist, nicht kennen, und sehen an den wercken nicht, wer der meister ist;

* Rœm. 1, 19. 20. 21. Bar. 3, 20.

2. Sondern halten entweder das feuer, oder wind, oder schnelle luft, oder die * sternen, oder mächtiges wasser, oder die lichter am himmel, die welt regieren, für götter. *5 Mos. 4, 19. c. 17, 3. Jer. 8, 2.

3. So sie aber an derselbigen schönen gestalt gefallen hatten, und sie also für götter hielten, solten sie billig gewust haben, wie gar * viel besser der sey der über solche der herr ist. Denn der aller schön meister ist, hat solches alles geschaffen. * Sir. 43,

4. Und so sie sich der macht und kraft verwunderten, solten sie billig an denselbigen gemercket haben, wie viel mächtiger der sey, der solches alles bereitet hat.

5. Denn es kan ja an der grossen schöne und geschäffte derselbigen schöpfer als im bilde, erkennt werden.

6. Wiewol über diese nicht so gar hoch zu klagen ist; denn auch sie wol irren können, wenn [2] GOtt suchen und gerne finden.

7. Denn so sie mit seinem geschöpf umgehen, und ihm nachdencken, werden sie gefangen im ansehen weil die creaturen so schöne sind, die man siehet.

8. Doch sind sie damit nicht entschuldiget.

9. Denn haben sie so viel mögen erkennen, daß [3] konten die creatur hoch achten: warum haben [4] nicht viel ehe den herrn derselbigen funden?

10. Aber das sind die unseligen, und derer hoffnung billig unter die todten zu rechnen ist, die die menschen gemächte GOtt heissen, als gold und silber, das künstlich zugerichtet ist, und die bilder der thiere, oder unnütze steine, so vor alten jahren gemacht sind.

11. Als wenn * ein zimmermann, der zu arbeiten suchet, etwa einen baum abhauet, und beschläget und schlichtet denselbigen wohl, und machet etwas künstliches und feines daraus, das man brauche zur nothdurft im leben. *Es. 44, 13. &

12. Die * späne aber von solcher arbeit brauche er speise zu kochen, daß er satt werde. *Es. 44, 15.

13. Was aber davon überbleibet, das sonst nichts nütz ist, als das krumm und ästig holtz ist, nimt und schnitzet er, wenn er müssig ist, mit fleiß und * bildets nach seiner kunst meisterlich, und machts eines menschen, oder verachteten thiers bilde gleich. *Bar. 6, 7. seq.

14. Un

14. Und färbets mit rother und weisser farbe, roth und schön, und wo ein fleck daran ist streichet ers zu.

15. Und machet ihm ein feines häuslein, und seßet es in die wand, und * heftets vest mit eisen,
* Es. 41, 7.

16. Daß es nicht falle, so wohl versorgt ers. Denn er weiß, daß es ihm selber nicht helfen kan: denn es ist ein bild, und * darf wol hülfe.
Gesch. 17, 25.

17. Und so er betet für seine güter, für sein weib, für seine kinder, schämet er sich nicht mit einem leblosen zu reden;

18. Und ruffet den schwachen um gesundheit an, bittet den todten ums leben, flehet den untüchtigen um hülfe.

19. Und den, so nicht gehen kan, um selige reise, und um seinen gewinn, gewerbe und handthierung; daß es wohl gelinge, bittet er den, so gar nichts vermag.

## Das 14 Capitel.

**Greuel und ursprung des götzendiensts.**

DEsgleichen thut, der da schiffen will, und durch wilde fluthen zu fahren gedencket, und * ruffet an viel ein fauler holtz, denn das schiff ist, darauf er fähret. * Jon. 1, 5.

2. Denn dasselbige ist erfunden nahrung zu suchen; und der meister hats mit kunst zubereitet.

3. Aber deine vorsichtigkeit, o Vater, regieret es: denn du auch im meer wege gibst, und mitten unter den wellen sichern lauff.

4. Damit du beweisest, wie du an allen enden helfen kanst, ob auch gleich jemand ohne * schiff ins meer sich begäbe. * Jon. 2, 3. Mat. 14, 29. Es. 43, 2.

5. Doch weil du nicht wilst, daß ledig liege, was du durch deine weisheit geschaffen hast, geschichts, daß die menschen ihr leben auch so geringem holtz vertrauen, und behalten werden im schiff, damit sie durch die meerwellen fahren.

6. Denn auch vor alters, da * die hochmüthigen riesen umbracht wurden, flohen die, an welchen hoffnung blieb die welt zu mehren, † in ein schiff, welches deine hand regierete; und liessen also der welt samen hinter sich. * 1 M. 6. 4. c. 7, 10 † 1 M. 8, 17

7. Denn solch holtz ist segens wohl werth, damit man recht handelt.

8. Aber * des fluchs werth ist das, so † mit händen geschnitzet wird, so wohl als der, der es schnitzet; dieser darum, daß ers machet; jenes darum, daß es gott genennet wird, so es doch ein vergänglich ding ist. * 5 Mos. 11, 28. † Ps. 115, 4. 8 Ps. 135, 15. 18.

9. Denn GOtt ist * beyden gleich feind, dem gottlosen, und seinem gottlosen geschäffte;
* Ps. 115, 8.

10. Und wird das werck samt dem meister gequälet werden.

11. Darum werden auch die * götzen der heiden heimgesucht; denn sie sind aus der creatur GOtter zum greuel und zum ärgerniß der menschen seelen, und zum strick den unverständigen worden.
* Jer. 46, 25.

12. Denn götzen aufrichten ist * die höchste hurerey; und dieselbigen erdencken ist ein schädlich exempel im leben. * 2 Mos. 34, 15.

13. Von anfang sind sie nicht gewesen, werden auch nicht ewig bleiben;

14. Sondern durch eitele ehre der menschen sind sie in die welt kommen, und darum erdacht, daß die menschen eines * kurtzen lebens sind. Hiob. 14, 1.

15. Denn ein vater, so er über seinen sohn, der ihm allzufrüh dahin genommen ward, leid und schmertzen trug, ließ er ein bild machen, und fing an den, so ein todter mensch war, nun für GOtt zu halten; und stiftete für die seinen einen gottesdienst und opfer.

16. Darnach mit der zeit ward solche gottlose weise für ein recht gehalten, * daß man auch muste bilder ehren aus der tyrannen gebot. * Dan. 3, 5.

17. Desselbigen gleichen, welche die leute nicht konten unter augen ehren, darum, daß sie zu ferne wohneten, liessen sie aus fernen landen das angesicht abmahlen, und machten ein löblich bild des herrlichen königs; auf daß sie mit fleiß heucheln möchten dem abwesenden, als dem gegenwärtigen.

18. So trieb auch der künstler ehrgeitzigkeit die unverständigen zu stärcken solchen gottesdienst.

19. Denn welcher dem fürsten wolte wohl dienen, der machte das bild mit aller kunst aufs feinste.

20. Der hauffe aber, so durch solch fein gemächte gereitzet ward, fing an den für einen gott zu halten, welcher kurtz zuvor für einen menschen geehret war.

21. Aus solchem kam der betrug in die welt: wenn den leuten etwas angelegen war, oder wolten den tyrannen hofiren, gaben sie den steinen und holtz solchen namen, der doch denselbigen nicht gebührete.

22. Darnach liessen sie sich nicht daran begnügen, daß sie in Gottes erkentniß irreten; sondern, ob sie gleich in einem wüsten wilden wesen der un-

weisheit lebeten, nenneten * sie doch solchen krieg und übel friede. *Gesch. 19, 25.

23. Denn entweder* sie würgen ihre kinder zum opfer, oder pflegen gottesdienst, der nicht zu sagen ist, oder halten wütige fresserey, nach ungewöhnlicher weise. *3 Mos. 18, 21. &c.

24. Und haben fürder weder reinen wandel noch ehe; sondern einer erwürget den andern mit list, oder beleidiget ihn mit ehebruch;

25. Und gehet bey ihnen unter einander her, * blut, mord, diebstahl, falsch, betrug, untreu, pochen, meineid, unruhe der frommen, *Rœm. 1, 28. 29.

26. Undanck, der jungen hertzen ärgerniß, stumme sünden, blutschanden, ehebruch, unzucht.

27. Denn den schändlichen götzen dienen, ist alles bösen anfang, ursach und ende.

28. Halten sie feiertage, so thun sie, als wären sie wütend; weissagen sie, so ists eitel lügen. Sie leben nicht recht, *schweren leichtfertig falschen eid. *3 Mos. 19, 12.

29. Denn weil sie gläuben an die leblosen götzen, besorgen sie sich keines schadens, wenn sie falschlich schweren.

30. Doch wird aller beyder recht über sie kommen; beyde des, daß sie nicht recht von GOtt halten, weil sie auf die götzen achten, und des, daß sie unrecht und falschlich schweren, und achten kein heiliges.

31. Denn der ungerechten bosheit nimt ein ende, nicht nach der gewalt, die sie haben, wenn sie schweren, sondern nach der strafe, die sie verdienen mit ihrem sündigen.

## Das 15 Capitel.

### Beschreibung der gläubigen.

ABer du, * unser GOtt, bist freundlich, und treu, und geduldig, und regierest alles mit barmhertzigkeit. *2 Mos. 34, 6.

2. Und wenn wir gleich sündigen, * sind wir doch dein, und kennen deine macht, Weil wir denn solches wissen, sündigen wir nicht, denn wir sind für die deinen gerechnet. *1 Sam. 12, 22.

† 3. **Dich aber * kennen, ist eine vollkommene gerechtigkeit, und deine macht wissen ist eine wurtzel des ewigen lebens.** *Joh. 17, 3.

4. Denn uns verführen nicht so der menschen böse fündlein, noch der mahler unnütze arbeit, nemlich ein bunt bild mit mancherley farbe;

5. Welches gestalt die unverständigen ärgert, und die gerne böses thun, haben auch ihre lust an dem leblosen und todten bilde.

6. Sie sind auch solcher frucht werth, beyde i sie machen, begehren und ehren.

7. Und ein * töpfer, der den weichen thon n mühe arbeitet, † machet allerley gefässe zu unsei brauch; er macht aber aus einerley thon bey gefässe, die ** zu reinen, und zugleich auch zu unreinen wercken dienen. Aber wozu ein je liches derselbigen soll gebraucht werden, das stel bey dem töpfer.

*Es. 45, 9. &c. †Rœm. 9, 21. **2 Tim. 2, 20.

8. Aber das ist eine elende arbeit, wenn er a demselbigen thon einen nichtigen gott macht, so doch selbst nicht lange zuvor* von erden gemacht und über ein kleines wieder dahin fähret davon, genommen ist, wenn die seele, so er gebraucht h von ihm genommen wird. *1 Mos. 2, c. 3, 19. Pred. 12, 17. Hiob. 10, 9.

9. Aber seine sorge stehet darauf, nicht, daß er beite, noch daß er so ein kurtz leben hat; sondern d er um die wette arbeite mit den goldschmiden u silberschmiden, und daß ers den rothgiessern nac thun möge; und er halts für einen ruhm, daß falsche arbeit mache.

10. Denn seines hertzens gedancken sind w asche, und * seine hoffnung geringer denn erde, u sein leben verächtlicher denn thon; *c. 13, 1

11. Weil er den nicht kennet, der ihn gemac und ihm * die seele, so in ihm wircket, eingegosse und den lebendigen odem eingeblasen hat. *1 M. 2,

12. Sie halten auch das menschliche leben für e nen schertz, und menschlichen wandel für einen jah marckt; geben vor, man müsse allenthalben gewin suchen, auch durch böse stücke.

13. Diese wissen vor allen, daß sie sündigen wen sie solche lose dinge und * bilder aus irdischem tho machen. *5 Mos. 4, 1

14. Sie sind aber thörichter und elender, den ein kind, (nemlich die feinde deines volcks, welche sie unterdrücken.)

15. Daß sie allerley götzen der heiden für götte halten, welcher * augen nicht sehen, noch ihre n sen luft hohlen, noch die ohren hören, noch die fin ger an ihren händen fühlen können, und ihre fuss gar faul sind zu wandern. *Ps. 115, 5. seq

16. Denn ein mensch hat sie gemacht, und de * den odem von einem andern hat, hat sie gebildet

17. Ein mensch aber kan ja nicht machen, da ihm gleich sey, und dennoch ein GOtt sey: Denn weil er sterblich ist, so machet er freylich einen tod ten mit seinen gottlosen handen: Er ist ja besse denn das, dem er gottesdienst thut: Denn er leb doch, jene aber nimmermehr.

18. D

18. Dazu ehren sie auch die * allerfeindseligste
iere, welche, so man sie gegen andere unvernünf-
ge thiere hält, sind sie viel ärger. c. 11, 16. c. 12, 24.
19. Denn sie sind nicht lieblich, wie andere thie-
, die fein anzusehen sind, und sind von GOtt we-
r gelobet noch gesegnet.

## Das 16 Capitel.

on der straffe der Egypter, und von wohlthaten, den Israeliten erzeiget.

DArum wurden sie mit derselbigen * gleichen
billig geplaget, und wurden durch die menge
r bösen würme gemartert. * c. 11, 16. 17.
. Gegen welche plage thätest du deinem volcke
ts, und * bereitetest ihm ein neu essen, nemlich
achteln zur nahrung, nach welchen sie lüstern wa-
; * 2 Mos. 16, 13.
. Auf daß die, so nach solcher speise lüstern wa-
, durch solche dargegebene und zugeschickte
achteln, lerneten auch der natürlichen nothdurft
brechen; die andern aber, so eine kleine zeit man-
litten, einer neuen speise mit genossen.
* 4 Mos. 11, 31.
. Denn es solte also gehen, daß jenen, so tyran-
h handelten, solcher mangel wiederführe, der
ht aufzuhalten ware; diesen aber allein ein anzei-
geschahe, wie ihre feinde geplaget würden.
. Zwar es * kamen über diese auch böse zornige
re, und wurden gebissen und verderbet durch
krummen schlangen. * 4 Mos. 21, 6. &c.
. Doch blieb der zorn endlich nicht, sondern
den eine kleine zeit erschreckt zur warnung: denn
hatten ein * heilsam zeichen, auf daß sie gedach-
an das gebot in deinem gesetz. * Joh. 3, 14.
. Denn welche sich zu demselbigen zeichen kehre-
die wurden gesund, nicht durch das, so sie an-
ueten, sondern durch dich, aller heiland.
. Und daselbst mit bewiesest du unsern feinden,
du bist der * helfer aus allem übel. * c. 1, 1.
Ps. 3, 9. Matth. 6, 13.
. Aber jene wurden * durch heuschrecken und
en zu tode gebissen, und konten keine hülfe ih-
lebens finden; denn sie warens werth, daß sie
nit geplaget wurden. * 2 Mos. 8, 24. c. 10, 4.
. Aber deinen kindern konten auch der giftigen
chen zähne nicht schaden: denn deine barmher-
eit war dafür, und machte sie gesund.
. Denn sie wurden darum also * gestrafft, und
s wieder geheilet, auf daß sie lerneten an deine
te gedencken, und nicht zu tieff ins vergessen
n; sondern blieben unabgewendet von deinen
lthaten. * c. 12, 22.

12. Denn es heilete sie weder kraut noch pflaster/ sondern * dein wort/ HERR/ welches alles heilet. * Ps. 107, 20.
13. Denn du * hast gewalt, beyde über leben und über tod, und du führest hinunter zur höllenpforten, und führest wieder heraus. * 1 Mos. 32, 39. &c.
14. Ein mensch aber, so er jemand tödtet durch seine bosheit, so kan er den ausgefahrnen geist nicht wiederbringen, noch die verschiedene seele wieder holen.
15. Aber * unmöglich ists, deiner hand entfliehen. * v. 13. Tob. 13, 2.
16. Denn die gottlosen, so * dich nicht kennen wolten, sind durch deinen mächtigen arm gestäupet, da sie durch † ungewöhnliche regen, hagel, gewasser, denen sie nicht entgehen konten, verfolget, und durchs feuer aufgefressen wurden. * 1 Mos. 5, 2.
† 2 Mos. 9, 23. 25.
17. Und das war das allerwunderlichste, daß das * feuer am meisten im wasser brante, welches doch alles auslöschet: denn die welt streitet für die gerechten. * c. 19, 19.
18. Zuweilen thät die flamme gemach, daß sie ja nicht verbrennete die thiere, so unter die gottlosen geschickt waren; sondern daß sie selbst sehen musten, wie sie durch GOttes gericht also zerplaget würden.
19. Zuweilen aber brennete die flamme im wasser über die macht des feuers, auf daß es die ungerechen umbrächte.
20. Dagegen nehretest du dein volck * mit engelspeise, und sandtest ihnen brod bereitet vom himmel, ohn arbeit; welches vermochte allerley lust zu geben, und war einem jeglichen nach seinem schmack eben. * 2 Mos. 16, 14. &c.
21. (Denn so man auf dich harret, das machet deinen kindern offenbar, wie süsse du seyst.) Denn ein jeglicher machte daraus, was er wolte, nach dem ihm lust ankam, so oder so zu schmecken.
22. Dort aber blieb * auch der schnee und schlossen im feuer, und verschmoltzen nicht; auf daß sie inne würden, wie das feuer, so auch im hagel brennete, und im regen blitzete, der feinde früchte verderbete. * 2 Mos. 9, 24. 25.
23. Dasselbige feuer, auf daß sich die gerechten bekehreten, muste es seiner eigenen kraft vergessen.
24. Denn die creatur, so dir als dem schöpfer dienet, ist heftig zur plage über die ungerechten, und thut gemach zur wohlthat über die, so dir trauen. * Sir. 40, 30.
25. Darum ließ sie sich auch dazumal in allerley

wandeln; und dienete in der gabe, welche alle nehrete, nach eines jeglichen willen, wie ers bedurfte;
26. Auf daß deine kinder lerneten, die du, HErr, lieb hast, daß nicht die gewachsenen früchte den menschen ernehren, sondern * dein wort erhält die, so an dich glauben. *5 Mos. 8, 3. &c.
27. Denn das, so vom feuer nicht verzehret ward, das ward schlecht von einem geringen glantz der sonnen warm, und verschmeltzete.
28. Auf daß kund würde, daß man, ehe die sonne aufgehet, dir dancken solle, und vor dich treten, wenn das licht aufgehet.
29. Denn eines undanckbaren * hoffnung wird wie ein reiff im winter zergehen, und wie ein unnütz wasser verfliessen. *c. 5, 15.

## Das 17 Capitel.

### Von der Egyptischen finsterniß.

GRoß und * unsäglich sind deine gerichte, HErr; darum fehlen auch die thörichten leute: *Rœm. 11, 33.
2. Denn da sie meineten * das heilige volck zu unterdrücken, wurden sie, als die ungerechten, † der finsterniß gebundene, und der langen nacht gefangene; und als die flüchtigen lagen sie unter den dächern verschlossen vor der ewigen weisheit. *c. 15, 14. †2 Mos. 10, 21. seq.
3. Und da sie meineten, ihre sünden solten verborgen, und unter einem blinden deckel vergessen seyn, wurden sie grausamlich zerstreuet, und durch * gespenste erschrecket. *Luc. 24, 37.
4. Denn auch der winckel, darin sie waren, konte sie nicht ohne furcht bewahren: Da war getöne um sie her, das sie erschreckete, und scheußliche larven erschienen, davon sie sich entsatzten.
5. Und das feuer vermochte mit keiner macht ihnen zu leuchten; noch die hellen flammen der sternen konten die elende nacht licht machen.
6. Es erschien ihnen aber wol ein selbbrennend feuer, voller erschreckniß: Da erschracken sie vor solchem gespenst, das doch nichts war, und dachten, es wäre noch ein ärgers dahinten, denn das sie sahen.
7. Das gauckelwerck der schwartzen kunst lag auch darnieder; und das rühmen von ihrer kunst ward zum spott.
8. Denn die sich unterwunden, die * furcht und schreckniß von den krancken seelen zu treiben, wurden selbst kranck, daß man auch ihrer furcht spottete. *2 Mos. 9, 11.
9. Und wenn sie schon keines solcher schreckniss hätte erschreckt, so hätten sie doch mögen vor furcht vergehen, da die thiere unter sie fuhren, und schlangen mit hauffen so zischeten, daß sie aus die luft, welcher sie doch nicht entbehren kon nicht gern sahen.
10. Denn **daß einer so verzagt ist, macht seine eigene bosheit, die ihn überz get und verdammet;**
11. Und ein * erschrocken gewissen versiehet immerdar des ärgsten. *2 Mos. 26,
12. Denn furcht daher kommt, daß einer nicht trauet zu verantworten, noch keine hülfe w
13. Wo aber wenig trost im hertzen ist, da m daſſelbige verzagen bänger, denn die plage selb
14. Die aber, so zugleich * dieselbige nacht sch fen, (welche eine greuliche und eine rechte na und aus der greulichen höllen winckel kom war.) *2 Mos. 10, 21.
15. Wurden etliche durch grausame gespe umgetrieben, etliche aber fielen dahin, daß sie des lebens erwegten; denn es kam über sie plötzliche und unversehene furcht.
16. Daß, wo einer war, der drinnen ergri war, der war gleichwie im kercker verschlos ohn eisen verwahret,
17. Er wäre ein ackermann oder hirte, oder arbeiter in der wüsten: sondern er muste, als üb eilet, solche unmeidliche noth tragen.
18. Denn sie waren alle zugleich mit einerley ten der finsterniß gefangen.
19. Wo etwa ein wind hauchete, oder die vö süsse sungen unter den dicken zweigen, oder wasser mit vollem lauff rauschete, oder die ste mit starckem poltern fielen, oder die springen thiere, die sie nicht sehen konten, lieffen, oder grausamen wilden thiere heuleten, oder der n derhall aus den hohlen bergen schallete, so erschr te es sie, und machte sie verzagt.
20. Die gantze welt hatte ein helles licht, ging in unverhinderten geschäfften;
21. Allein über diesen stund eine tieffe nacht, n che war ein bild der * finsterniß, die über sie ko men solte aber sie waren ihnen selbst schwerer; die finsterniß. *Matth. 8, 12. c. 22,

## Das 18 Capitel.

### Vom auszug der kinder Israel aus Egypte

ABer deine heiligen * hatten ein groß licht: u die feinde höreten ihre stimme wohl, aber hen ihre gestalt nicht; *2 Mos. 10, 23. Ps. 112
2. Und lobeten es, daß sie nicht dergleichen litt und dancketen, daß die, so von ihnen zuvor belei get waren, sich nicht an ihnen rächeten; und wu

sche

ten, daß sie ja ferne von ihnen blieben.
Dagegen gabest du diesen * eine feurige seule, ihnen den unbekanten weg weisete; und liessest die † sonne nicht versehren auf der herrlichen rei-
* 2 Mos. 13, 21. &c. † Ps. 121, 6.
Denn jene * warens auch werth, daß sie des s beraubt, und im finsterniß, als im kercker, ngen lägen, so deine kinder gefangen hielten; rch welche das unvergängliche licht des gese- der welt solte gegeben werden. * c. 16, 9. † Es. 2, 3.
Und als sie gedachten der * heiligen kinder zu en, (eines aber derselbigen, ** so weggewor- war, ihnen zur straffe erhalten ward) † nahmest hnen kinder mit hauffen weg, und verderbetest uf einmal in mächtigem wasser. * 2 Mos. 1, 16.
** 2 Mos. 2, 3. † 2 Mos. 14, 27.
Zwar dieselbige nacht war unsern vätern * zu- kund worden, auf daß sie gewiß wären, und freueten der verheissung, daran sie gläubeten.
* 2 Mos. 11, 4. 5.
Und dein volck wartete also auf das heil der chten, und auf das verderben der feinde.
Denn eben, da du die wider wärtigen plage- machtest du uns, so du zu dir forderest, herr-
Und als die heiligen kinder der frommen dir rten im verborgen, und handelten das gött- gesetz einträchtig, nahmen sie es an, als die gen, beyde gutes und böses mit einander zu n; und die väter * sungen vorher den lobge-
* 2 Mos. 15, 2. &c.
Dagegen aber erschallete der feinde gar un- h geschrey; und kläglich weinen hörete man und wieder über kinder.
Denn es ging gleiche * rache beyde über herr knecht; und der könig muste eben, das der ge- e mann, leiden. * 2 Mos. 12, 29. &c.
Und sie hatten alle auf einem hauffen unzeh- todten, einerley todes gestorben, daß der le- igen nicht genug waren, sie zu begraben: denn ner stunde war dahin, was ihre edelste geburt
Und da sie zuvor * nichts glauben wolten, h die zauberer verhindert, musten sie, da die eburten alle erwürget wurden, bekennen, daß volck GOttes kinder wären. * 2 M. 7, 11. 12. 13.
Denn da alles stille war und ruhete, und eben mitternacht war,
Fuhr * dein allmächtiges wort herab vom nel aus königlichem thron, als ein heftiger smann, mitten in das land, so verderbet wer- olte; * 2 Mos. 12, 29.

16. Nemlich das * scharfe schwerdt, das dein ernstlich gebot brachte, stund, und machts allent- halben voller todten; und wiewol es auf erden stund, rührete es doch bis in himmel. * Offt. 1, 16.
17. Da erschreckte sie plötzlich das gesichte greu- licher träume, und unversehens kam furcht über sie;
18. Und lag einer hie, der ander da, halb todt; daß man wohl an ihnen sehen konte, aus was ur- sachen er so stürbe.
19. Denn die träume, so sie erschrecket hatten, zeigtens an; auf daß sie nicht verdurben unwissend, warum sie so übel geplaget wären.
20. Es traff aber dazumal auch die gerechten des todtes anfechtung, und geschah in der wüsten ein riß unter der menge; aber der zorn währete nicht lange.
21. Denn eilend kam der unsträfliche mann, der für sie stritte, und führete die waffen seines amts, nemlich, das gebät und versöhnung * mit dem räuchwerck, und widerstund dem zorn, und schaf- fete dem jammer ein ende; Damit beweisete er, daß er dein diener wäre. * 4 Mos. 16, 46. seq.
22. Er überwand aber das schreckliche wesen, nicht mit leiblicher macht, noch mit waffenkraft: sondern mit dem wort warf er unter sich den pla- ger, da er erzehlete den eid und bund, den vätern verheissen. * c. 12, 21.
23. Denn da jetzt die todten mit hauffen über einander fielen, stund er im mittel, und steurete dem zorn, und wehrete ihm den weg zu den lebendigen.
24. Denn in * seinem langen rock war der gantze schmuck; und der väter ehre in die vier riegen der steine gegraben; und deine herrlichkeit an dem hut seines haupts. * 2 Mos. 28, 2. seq.
25. Solchen stücken muste der verderber weichen, und solche muste er fürchten; denn es war daran genug, daß allein eine versuchung des zorns wäre.

## Das 19 Capitel.

**Vom untergang der gottlosen, und erlösung der frommen.**

Aber die gottlosen überfiel der zorn ohne barm- hertzigkeit, bis zum ende.
2. Denn er wuste zuvor wohl, was sie künftig thun würden; nemlich da sie ihnen geboten hatten weg zu ziehen, und dazu sie mit fleiß lassen geleiten, daß sie es gereuen würde, und ihnen nachjagen.
3. Denn da sie noch * leide trugen, und bey den todtengärbern klagten, † fielen sie auf ein ander thöricht vornehmen, daß sie verfolgen wolten, als die flüchtigen, welche sie doch mit flehen hatten ausgestossen. * 2 Mos. 12, 30. 31. † 2 Mos. 14, 5.

4. Aber

4. Aber es muste also gehen, daß sie zu solchem ende kämen, wie sie verdienet hatten, und musten vergessen, was ihnen wiederfahren war; auf daß sie vollend die straffe überkämen, die noch dahinten war:

5. Und dein volck eine wunderliche reise erführe, jene aber eine neue weise des todes fünden.

6. Denn die gantze creatur, so ihre eigene art hatte, veränderte sich wiederum nach deinem gebot, dem sie dienet; auf daß deine kinder unversehrt bewahret würden.

7. Da war die *wolcke, und beschattete das lager: da zuvor wasser stund, sahe man trocken land hervor kommen: da ward aus dem rothen meer ein weg ohne hinderniß, und aus den mächtigen fluthen ein grünes feld; *2 Mos. 14, 19.

8. Durch welches ging alles volck, so unter deiner hand beschirmet ward, die solche wunderliche wunder sahen;

9. Und gingen wie die rosse an der weide, und lecketen wie die lämmer, und lobeten dich, HErr, der sie erlöset hatte.

10. Denn sie gedachten noch daran, wie es ergangen war im elende, wie die erde, an statt der gebornen thiere, fliegen brachte, und das wasser, an statt der fische, * frösche die menge gab.
*2 Mos. 8, 3. 6.

11. Hernach aber sahen sie auch * eine neue art der vögel, da sie lüstern wurden, und um niedliche speise baten. *2 Mos. 16, 13.

12. Denn es kamen ihnen wachteln vom meer, ihre lust zu büssen.

13. Auch kam die straffe über die sünder durch zeichen, so mit mächtigen blitzen geschahen: denn es war recht, daß sie solches litten um ihrer bosheit willen, weil sie hatten die gäste übel gehalten. Etliche, wenn die kamen, so nirgend hin wusten, nahmen sie dieselbige nicht auf: etliche aber * zwungen die gäste, so ihnen guts gethan hatten, zum dienst
*2 Mos. 1, 11.

14. (Und das nicht allein, sondern es wird auch noch ein anders einsehen über sie kommen, daß sie die fremden so unfreundlich hielten.)

15. Etliche aber plagten die, so sie * mit freuden hatten angenommen, und stadtrecht mit genieffen lassen, mit grossen schmertzen. *1 M. 45, 18. c. 47, 5.

16. Sie wurden aber auch mit blindheit geschlagen, (gleich wie * jene vor der thür des gerechten mit so dicker finsterniß überfallen, daß ein jeglicher suchte den gang zu seiner thür. *1 Mos. 19, 11

17. Die elemente gingen durch einander, wie die säiten auf dem psalter durch einander klingen, und doch zusammen lauten, wie man solches an der that wohl siehet.

18. Denn was auf dem lande zu seyn pflegt, das war im wasser; und was im wasser zu seyn pflegt, ging auf dem lande.

19. Das feuer * war mächtig im wasser, über seine kraft, und das wasser vergaß seine kraft zu leschen. *c. 16, 1

20. Wiederum die flammen verzehreten nicht das fleisch der sterblichen thiere, so drunter gingen und * zerschmeltzten nicht die unsterbliche speise, die doch wie ein eis leichtlich zerschmaltz. *c. 16, 2

21. HERR, du hast dein volck allenthalben herrlich gemacht und geehret, und hast sie nicht verachtet: sondern allezeit und an allen orten ihnen beygestanden.

Ende des Buchs der Weisheit.

# Das Buch Tobiä.

## Das 1 Capitel.

Von des alten Tobiä geschlecht, gottesfurcht und creutz.

ES war ein mann, mit namen Tobias, aus dem stamm Nahpthali, aus einer stadt in OberGalilää, über Aser, an der strassen zur lincken seiten gegen dem meer.

2. Derselbige * ward mit gefangen zu den zeiten Salmanasser, des königs in Assyrien. Und wiewol er also unter fremden gefangen war, ist er dennoch † von GOttes wort nicht abgefallen.
*2 Kœn. 17, 6. * Judith. 11, 13.

3. Und alles, was er hatte, theilete er seinen mit gefangenen brüdern und verwandten mit.

4. Und wiewol er der jüngste mann war des stamms Naphthali, so hielt er sich doch nicht kindisch.

5. Und da sonst jederman den güldenen kälbern dienete, welche * Jerobeam, der König Israel, hatte machen lassen, meidete er doch solchen greuel:
*1 Kœn. 12, 28.

6. Und hielt sich zum tempel und gottesdienst *zu Jerusalem, und dienete da dem HERRN und betete an den GOtt Israel, gab auch sein

† erst

†erstlinge und **zehenden gantz treulich,
*5 Mos. 12, 11. 1 Kœn. 8, 3. † 2 Mos. 23, 19. &c.
** 5 Mos. 14, 22.

7. Also, daß er allezeit im dritten jahr den fremdlingen, witwen und wäysen ihren zehenden gab.

8. Solches hielt er von jugend auf, nach dem gesetz des HErrn.

9. Da er nun erwachsen war, nahm er ein weib, auch aus dem stamm Naphthali, mit namen Hanna, und zeugete mit ihr einen sohn, welchen er auch Tobiam nennete.

10. Und* lehrete ihn GOttes wort von jugend auf, daß er GOtt fürchtete, und die sünde meidete.
*2 Tim. 3, 15.

11. Und als er mit seinem gantzen stamm, mit seinem weib und kindern, unter den gefangenen weggeführet ward in die stadt Ninive,

12. Und jedermann aß von den opfern und speisen der heiden, hütete er sich, und verunreinigte sich nicht mit solcher speise.

13. Und weil er von gantzem hertzen den HErrn fürchtete, gab ihm GOtt gnade vor Salmanasser, dem könige zu Assyrien,

14. Daß er ihm erlaubete frey zu gehen, wo er hin wolte, und auszurichten, was er zu thun hatte.

15. So zog er nun zu allen, die gefangen waren, und tröstete sie mit GOttes wort.

16. Und er kam in die stadt Rages in Meden, und hatte bey sich zehen pfund silbers, damit ihn der könig begabet hatte.

17. Und da er unter andern Israeliten sahe einen mit namen Gabel, aus seinem stamm, der sehr arm war, thät er ihm dasselbige geld, und nahm eine handschrift von ihm.

18. Lange aber hernach, nach dem tode Salmanasser, da sein sohn Sennaherib nach ihm regierte, welcher den kindern Israel feind war,

19. Ging Tobias täglich zu allen Israeliten, und * tröstete sie, und theilete einem jeglichen mit von seinen gütern was er vermochte. * v. 15. v. 3.

20. Die * hungerigen speisete er, die nacketen kleidete er, die erschlagenen und todten begrub er.
*Es. 58, 7.

21. Sennaherib aber, der könig, war geflohen aus Judäa, da * ihn GOtt geschlagen hatte, um seiner lästerung willen. Da er nun wieder kam, war er ergrimmet, und ließ viel der kinder Israel tödten: Derselbigen leichname verschaffete Tobias und begraben. *Es. 37, 36. &c

22. Als aber solches der könig erfuhr, hieß er ihn tödten, und nahm ihm alle seine güter.

23. Tobias aber flohe mit seinem weib und sohn, und hielt sich heimlich bey guten freunden.

24. Aber nach fünf und viertzig tagen* ward der könig von seinen eigenen söhnen erschlagen.
*2 Kœn. 19, 37. 2 Chron. 32, 21.

25. Und Tobias kam wieder heim, und alle sein gut ward ihm wieder gegeben.

## Das 2 Capitel.

**Der gutthätige Tobias wird in seinem hauscreutz von den nächsten freunden verspottet.**

DArnach auf des HERRN fest, da Tobias in seinem hause ein herrlich mahl zugerichtet hatte, sprach er zu seinem sohn: Gehe hin, und *lade die gottesfürchtigen aus unserm stamm, daß sie mit uns essen. *Luc. 14, 13

2. Und als er wieder heim kam, sagte er dem vater Tobia, daß einer auf der gassen todt läge.

3. Da stund Tobias bald auf vom tische, vor dem essen, und ging* zu dem todten leichnam, und hub ihn auf, und trug ihn heimlich in sein haus, daß er ihn des nachts heimlich begrübe. *c. 1, 20.

4. Und als er die leiche heimlich versteckt hatte, aß er sein brod mit trauren,

5. Und dachte an das wort, welches der HERR geredt hatte* durch Amos, den propheten:
*Amos. 8, 10.

6. Eure* feiertage sollen zu trauertagen werden.
*1 Mac. 1, 41.

7. Und des nachts ging er hin, und begrub den todten.

8. Seine freunde aber alle strafften ihn, und sprachen: Jetzt neulich hat dich der könig um der sache willen heissen tödten, und * bist kaum davon kommen, noch begräbst du die todten. *c. 1, 22. 23.

9. Tobias aber furchte* GOtt mehr denn den könig, und trug heimlich zusammen die erschlagenen, und hielt sie heimlich in seinem hause, und des nachts begrub er sie. *Gesch. 5, 29.

10. Es begab sich aber auf einen tag, da er heim kam, als er todten begraben hatte, und müde war, und sich neben eine wand legte, und entschlieff;

11. Schmeisste eine schwalbe aus ihrem nest; das fiel ihm also heiß in die augen, davon ward er blind.

12. Solch trübsal aber ließ GOtt über ihn kommen, daß die nachkommen ein exempel der gedult hätten, wie * an dem heiligen Hiob. *Jac. 5, 11.

13. Und nachdem er * von jugend auf GOtt gefürchtet, und seine gebote gehalten hatte, zürnete noch murrete er nicht wider GOtt, daß er ihn hatte lassen blind werden; sondern blieb beständig in

der furcht GOttes, und danckete GOtt alle sein lebenlang. *c. 1, 4

14. Und wie *die könige des heiligen Hiobs spotteten: Also verlachten Tobiam seine eigene freunde, und sprachen: *Hiob. 4, 6.

15. Wo ist nun dein vertrauen, darum du dein almosen gegeben, und so viel todten begraben hast?

16. Und Tobias straffte sie, und sprach:

17. Saget nicht also: Denn *wir sind kinder der heiligen, und warten auf ein leben, c. 8, 5.

18. Welches GOtt geben wird denen, so im glauben starck und veste bleiben vor ihm

19. Hanna aber, sein weib, die arbeitete fleissig mit ihrer hand, und ernehrete ihn mit spinnen.

20. Es begab sich aber, daß sie eine junge ziege heimbrachte:

21. Und da sie ihr mann Tobias hörete blöken, sprach er: Sehet zu *daß nicht gestohlen sey, gebets dem rechten herrn wieder: Denn uns gebühret nicht zu essen vom gestohlnen gut, oder dasselbige anzurühren. *5 Mos. 22, 1.

22. Uber dieser rede ward* seine hausfrau zornig, antwortete und sprach: Da siehet man, daß dein vertrauen nichts ist, und deine almosen verloren sind. *Hiob. 2, 9.

23. Mit solchen und andern mehr worten warf sie ihm sein elend vor.

## Das 3 Capitel.

**Gebät des alten Tobiä und Sarä, und dessen erhörung.**

DA erseufzete Tobias tieff, und hub an zu weinen und zu beten, und sprach:

2. HERR, *du bist gerecht, und alle dein thun ist recht, und eitel güte und treue. * Ps. 119, 137.

3. Und nun, mein HErr, sey mir gnädig, und räche nicht meine sünde, * gedencke nicht meiner oder meiner väter missethat. *Ps. 25, 7. Ps. 79, 8.

4. Denn weil wir deine gebote nicht gehalten haben, so sind wir auch dahin gegeben unsern *feinden, daß sie uns berauben, gefangen halten und tödten; und sind zu schanden und spott und hohn worden den fremden, dahin du uns zerstreuet hast. *5 Mos. 28, 48. Jer. 2, 19.

5. Und nun, HErr schrecklich sind deine gerichte, weil wir deine gebote nicht gehalten, und nicht recht gewandelt haben vor dir.

6. Ach HERR! Erzeige mir gnade, und nim *meinen geist weg in friede: Denn ich will viel lieber todt seyn, denn leben. *1 Kœn. 19, 4.

7. Und es begab sich desselbigen tages, daß Sara, eine tochter Raguel, in der Meder stadt Rages, auch übel geschmähet und gescholten ward, von einer magd ihres vaters.

8. Der hatte man *sieben männer nach einander gegeben; und ein böser geist, Asmodi genannt, hatte sie alle getödtet, alsbald wenn sie beyliegen solten. *c. 6, 15.

9. Darum schalt sie ihres vaters magd, u. sprach:

10. GOtt gebe, daß wir nimmer einen sohn oder tochter von dir sehen auf erden, du männermörderin.

11. Wilt du mich auch tödten, wie du die sieben männer getödtet hast?

12. Auf solche worte ging sie in eine kammer, oben im hause, und aß noch tranck nicht drey tage und drey nacht, und hielt an mit beten und weinen, und bat GOtt, daß er sie von der schmach erlösen wolte.

13. Darnach am dritten tage, da sie ihr gebät vollendet hatte, lobete sie GOtt, und sprach:

14. Gelobet sey dein name, HErr, ein GOtt unserer väter: *Denn wenn du zürnest, erzeigest du gnade und güte; und in der trübsal vergiebest du sünde denen, die dich anruffen. *Hab. 4, 2.

15. Zu dir, mein HErr, kehre ich mein angesicht, zu dir hebe ich meine augen auf,

16. Und bitte dich, daß du mich erlösest aus dieser schweren schmach, oder mich von hinnen nehmest.

17. Du weissest, HErr, daß ich keines mannes begehret habe, und meine seele rein behalten von aller bösen lust;

18. Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger gesellschaft gehalten.

19. Einen mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner furcht, nicht aus vorwitz.

20. Und entweder bin ich ihrer, oder sie sind meiner nicht werth gewesen; und du *hast mich vielleicht einem andern manne behalten. *c. 7, 12.

21. Denn dein rath stehet nicht in menschen gewalt.

22. Das weiß ich aber fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der anfechtung getröstet, und aus der trübsal erlöset, und nach der züchtigung findet er gnade.

23. Denn du hast nicht lust an unserm verderben. Denn nach dem ungewitter lässest du die sonne wieder scheinen, und nach dem heulen und weinen überschüttest du uns mit freuden. Deinem namen sey ewiglich ehre und lob, du GOtt Israel.

24. In der stunde ward dieser beyder gebät erhöret von dem HErrn im himmel.

25. Und der heilige *Raphael, der engel des HERRN,

HERRN, ward gesandt, daß er ihnen beyden hülfe, weil ihr gebät gleich auf eine zeit vor dem HERRN vorgebracht ward. *c. 5, 6. 18.

## Das 4 Capitel.

**Tobiä letzter wille, und unterweisung an seinen sohn.**

DA nun Tobias gedachte, daß sein gebät also erhöret wäre, daß er sterben würde, * rieff er seinen sohn zu sich, und sprach zu ihm: *c. 14, 5.

2. Lieber sohn, höre meine worte, und behalte sie best in deinem hertzen.

3. Wenn GOtt wird meine seele wegnehmen, so begrabe meinen leib; und * ehre deine mutter alle dein lebenlang. *2 Mos. 20, 12. &c.

4. Dencke daran, was sie für gefahr ausgestanden hat, da sie dich unter ihrem hertzen trug,

5. Und wenn sie gestorben ist, so * begrabe sie neben mich. *c. 14, 12.

6. Und **dein lebenlang habe GOtt für augen und im hertzen; und hüte dich, daß du in keine sünde willigest, und thust wider GOttes gebot.**

7. Von * deinen gütern hilf den armen, und wende dich nicht von den armen, so wird dich GOtt wieder gnädig ansehen. *Luc. 14, 13. &c.

8. Wo du kanst, da hilf den dürftigen.

9. **Hast du * viel, so gib reichlich; hast du wenig, so gib doch das wenige mit treuem hertzen.** *Sir. 35, 12.

10. Denn du wirst samlen einen rechten lohn in der noth.

11. Denn *die almosen erlösen von allen sünden; auch vom tode, u. lassen nicht in der noth. Sir. 29, 15.

12. Almosen ist ein grosser trost * vor dem höchsten GOtt. *Spr. 19, 17.

13. Hüte dich, mein sohn, vor allerley * hurerey; und ohn dein weib halte dich zu keiner andern. * 1 Thess. 4, 3.

14. **Hoffart laß weder in deinem hertzen, noch in deinen worten herrschen; denn * sie ist ein anfang alles verderbens.** * 1 Mos. 3, 5. 6. Sir. 3, 30.

15. Wer dir arbeitet, * dem gib bald seinen lohn, und halt niemand seinen verdienten lohn vor. * 3 Mos. 19, 13. &c.

16. * Was du nicht wilst, daß man dir thue, das thue einem andern auch nicht. *Luc. 6, 31. &c.

17. Theile * dein brod dem hungrigen mit; und bedecke die nacketen mit deinen kleidern. *Matth. 25, 35. 36. &c.

18. Gib almosen von deinem brod und wein, bey dem begräbniß der frommen; und iß noch trinck nicht mit den sündern.

19. Allezeit suche rath bey den weisen.

20. Und dancke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere, und du in alle deinem vornehmen seinem wort folgest.

21. Du solt auch wissen, mein sohn, daß ich zehen pfund silbers, da du noch ein kind warest, gelihen habe dem Gabel, in der stadt Rages in Meden; und seine handschrift habe ich bey mir. Darum dencke, wie du zu ihm kommest, und solch geld forderst, und ihm seine handschrift wieder gebest.

22. Sorge nur nichts, mein sohn; **wir sind wol arm, aber wir werden viel gutes haben, so wir GOtt werden fürchten, die sünde meiden, und gutes thun.** *c. 1, 10.

## Das 5 Capitel.

**Der junge Tobias wird vom engel in Meden begleitet.**

DA antwortete der junge Tobias seinem vater, und sprach: * Alles, was du mir gesagt hast, mein vater, das will ich thun. 2 Mos. 19, 8. c. 24, 3. 7

2. Wie ich aber das geld ermahnen soll, das weiß ich nicht; er kennet mich nicht, so kenne ich ihn auch nicht. Was soll ich ihm für ein zeichen bringen, daß er mir glauben gebe? so weiß ich auch den weg nicht dahin.

3. Da antwortete ihm sein vater, und sprach: Seine handschrift habe ich bey mir; wenn du die ihm weisen wirst, so wird er dir bald das geld geben.

4. Gehe nun hin, und suche einen treuen gesellen, der um seinen lohn mit dir ziehe, daß du solch geld bey meinem leben wieder kriegest.

5. Da ging der junge Tobias hinaus, und fand einen feinen jungen gesellen stehen, der hatte sich angezogen, und bereitet zu wandern.

6. Und wuste nicht, daß es der engel GOttes war, grüssete ihn, und sprach: Von wannen bist du, guter gesell?

7. Und er sprach: Ich bin ein Israeliter.

8. Und Tobias sprach zu ihm: Weissest du den weg ins land Meden?

9. Er antwortete: Ich weiß ihn wohl, und bin ihn oft gezogen, und bin zur herberge gelegen bey unserm bruder * Gabel, welcher wohnet in der stadt Rages in Meden, welche liegt auf dem berge Ecbatana. *c. 1, 16. 17. c. 4, 21.

10. Und Tobias sprach zu ihm: Lieber, verzeuch ein wenig, bis daß ich dis meinem vater wieder sage.

11. Und Tobias ging hinein, und sagte solches seinem vater; und der vater verwunderte sich,

und bat den jüngling, daß er hinein ginge.
12. Und er ging zum alten hinein, und grüssete ihn, und sprach: GOtt gebe dir freude.
13. Und Tobias sprach zu ihm: Was soll ich für freude haben, der ich im finstern sitzen muß, und das licht des himmels nicht sehen kan?
14. Und der jüngling sprach zu ihm: Habe gedult, GOtt wird dir bald helfen.
15. Und Tobias sprach zu ihm: Wilt du meinen sohn geleiten in die stadt Rages in Meden zu Gabel, so will ich dir deinen lohn geben, wenn du wieder kommst.
16. Und der engel sprach zu ihm: *Ich will ihn hinfuhren, und wieder zu dir herbringen. *v. 22.
17. Und Tobias sprach zu ihm: Ich bitte dich, zeige mir an, aus welchem geschlecht und von welchem stamm bist du?
18. Und der *engel Raphael sprach: Sey zufrieden: Ists nicht genug, daß du einen boten hast, was darfst du wissen, woher ich bin? *c. 3, 25.
19. Doch, daß du destoweniger sorgen dürfest, so will ich dirs sagen: Ich bin Azarias, des grossen Ananiä sohn.
20. Und Tobias sprach: Du bist aus einem guten geschlecht.
21. Ich bitte dich, du wollest nicht zürnen, daß ich nach deinem geschlecht gefraget habe.
22. Und der engel sprach: Ich will deinen sohn gesund hin und wieder herführen.
23. Tobias antwortete: So *ziehet hin. GOtt sey mit euch auf dem wege, und †sein engel geleite euch. *Bar. 4, 19. †Tob. 10, 12.
24. Da schickte sich Tobias mit allem, was er mit wolte nehmen, und gesegnete vater und mutter, und zog mit seinem gesellen dahin.
25. Und seine mutter fing an zu weinen, und sprach: Den trost unsers alters hast du uns genommen, und weggeschickt.
26. Ich wolte, daß das geld nie gewesen wäre, darum du ihn weggeschickt hast.
27. Wir wären wohl zufrieden gewesen mit unserm armuth; das wäre ein grosser reichthum, daß unser sohn bey uns wäre.
28. Und Tobias sprach: Weine nicht; Unser sohn wird frisch und gesund hin und wieder ziehen, und deine augen werden ihn sehen.
29. Denn ich glaube, daß der *gute engel GOttes ihn geleite, und alles wohl schicken wird, das er vor hat, also, daß †er mit freuden wird wieder zu uns kommen. Also schwieg seine mutter stille, und gab sich zufrieden. *c. 10, 12. †c. 11, 11.

## Das 6 Capitel.

### Tobiä fischfang.

UNd Tobias zog hin, und ein *hündlein lief mit ihm. Und die erste tagreise blieb er bey dem wasser Tygris. *c. 11, 9.
2. Und ging hin, daß er seine füsse wüsche; und siehe, ein grosser fisch fuhr heraus ihn zu verschlingen.
3. Vor dem erschrack Tobias, und schrie mit lauter stimme, und sprach: O Herr, er will mich fressen.
4. Und der engel sprach zu ihm: Ergreiff ihn bey den flossfedern, und zeuch ihn heraus.
5. Und er zog ihn aufs land; da zappelte er vor seinen füssen.
6. Da sprach der engel: Haue den fisch vor einander; das hertz, die galle, und die leber behalte dir, denn sie sind sehr gut zur artzney.
7. Und etliche stücke vom fisch brieten sie, und nahmens mit auf den weg; das ander saltzten sie ein, daß sie es unterwegen hätten, bis sie kämen in die stadt Rages in Meden.
8. Da fragte Tobias den engel, und sprach zu ihm: Ich bitte dich, Azaria, mein bruder, du wolltest mir sagen, was man für artzney machen kan von den stücken, die du hast heissen behalten?
9. Da sprach der engel: Wenn du ein stücklein vom hertzen legest auf glüende kohlen, so vertreibet solcher rauch allerley böse gespenste, von mann und frauen, also, daß sie nicht mehr schaden können.
10. Und die *galle vom fisch ist gut, die augen damit zu salben, daß einem den staar vertreibe. *c. 11, 4. 8. 13.
11. Und Tobias sprach: Wo wollen wir denn einkehren? Und der engel antwortete, und sprach:
12. Es ist hie ein man, mit namen Raguel, dein verwandter, von deinem stamm, der hat nur eine einige tochter, die heisset *Sara, und sonst kein kind. *c. 3, 7.
13. Dir sind alle seine güter bescheret, und du wirst die tochter nehmen.
14. Darum wirb um sie bey ihrem vater, so wird er sie dir geben zum weibe.
15. Da sprach Tobias: Ich habe gehöret, daß sie bereits zuvor *sieben männern vertrauet ist, die sind alle todt: und dazu saget man, ein böser geist habe sie getödtet. *c. 3, 8. c. 7, 11.
16. Darum fürchte ich mich, daß mirs nicht auch also möchte gehen, so würden denn meine eltern vor leide sterben, weil ich ein einiger sohn bin.
17. Da sprach der engel Raphael: Höre zu, ich will

will dir sagen, über welche der teufel gewalt hat:
18. Nemlich über die jenigen, welche GOtt verachten, und allein um unzucht willen weiber nehmen, wie das dumme vieh.
19. Du aber, wenn du mit deiner braut in die kammer kommst, solt du drey tage dich ihr enthalten, und mit ihr bäten.
20. Und dieselbige nacht, wenn du wirst die leber vom fisch auf die glüenden kolen legen, so wird der teufel vertrieben werden.
21. Die andere nacht aber solt du zu ihr gehen züchtiglich, wie die heiligen patriarchen.
22. Die dritte nacht wirst du erlangen, daß gesunde kinder von euch geboren werden.
23. Wenn aber die dritte nacht vorüber ist, so solt du dich zur jungfrauen zuthun, mit gottesfurcht, mehr aus begierde der frucht, denn aus böser lust; daß du und deine kinder den segen erlangest, der dem samen Abraham zugesagt ist.

## Das 7 Capitel.

**Des jungen Tobiä werbung um Sara, Raguels tochter.**

UNd sie kehreten zum Raguel ein; und Raguel empfing sie mit freuden.
2. Und er sahe Tobiam an, und sprach zu der Hanna, seinem weibe: Wie gleich siehet der junge geselle unserm vetter!
3. Und als er das sagte, sprach er: Von wannen syd ihr, lieben brüder?
4. Sie sprachen: Aus dem * stamm Naphtali sind wir, von den gefangenen in Ninive. *c. 1, 1.
5. Raguel sprach zu ihnen: Kennet ihr Tobiam, meinen bruder? Sie sprachen: Ja, wir kennen ihn wohl.
6. Und als er nun viel guts von Tobia redete, sprach der engel zu Raguel: Der Tobias, nach dem du fragest, ist dieses jünglings vater.
7. Und Raguel neigete sich gegen ihm, weinete, fiel ihm um den hals, und küssete ihn, und sprach: O mein lieber sohn, † gesegnet seyst du: denn du bist eines rechten frommen mannes sohn.
*1 Mos. 33, 4. c. 45, 14. † Tob. 9, 9.
8. Und Hanna, sein weib, und Sara, ihre tochter, fingen auch an zu weinen.
9. Darnach hieß Raguel einen schöps schlachten, und das mahl bereiten.
10. Und als sie sie baten, daß sie sich wolten zu tische setzen, sprach Tobias: Ich * will heute nicht essen noch trincken, du gewährest mich denn einer bitte, und sagest mir zu, Saram, deine tochter, zu geben. *1 Mos. 24, 33.
11. Da das Raguel hörete, erschrack er: denn er dachte, was den * sieben männern widerfahren war, welchen er zuvor seine tochter gegeben hatte; und furchte sich, es möchte diesem auch also gehen.
*c. 3, 8. c. 6, 15.
12. Und da er nicht antworten wolte, sprach der engel zu ihm: Scheue dich nicht, ihm die magd zu geben: deine tochter ist ihm beschert zum weibe, weil er GOtt fürchtet; darum hat * deine tochter keinem andern werden mögen. *c. 3, 10.
13. Da sprach Raguel: Ich zweifele nicht, daß GOtt meine heisse thränen u. gebät erhöret habe;
14. Und glaube, daß er euch habe darum lassen zu mir kommen, daß meine tochter diesen kriegen wird, aus ihrem geschlecht, nach dem * gesetz Mose: und nun habe keinen zweifel, ich will sie dir geben.
*4 Mos. 36, 6. 7. 8.
15. Und nahm die hand der tochter, und schlug sie Tobia in die hand, und sprach: Der * GOtt Abraham, der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob sey mit euch, und helfe euch zusammen, und gebe seinen segen reichlich über euch. * 2 Mos. 3, 6. 15. 16.
16. Und sie nahmen einen brief, und schrieben die ehestiftung;
17. Und lobeten GOtt, und * hielten mahlzeit.
*Sir. 9, 23.
18. Und Raguel rieff zu sich Hannam, sein weib, und hieß sie die andere kammer zurichten.
19. Und führete hinein Saram, seine tochter; und sie weinete.
20. Und er sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter, * der HErr des himmels gebe dir freude für das leid, das du erlitten hast. *Offenb. 11, 13.

## Das 8 Capitel.

**Wie der junge Tobias seinen ehestand gottselig angefangen.**

UNd nach dem abendmahl führeten sie den jungen Tobiam zu der jungfrauen in die kammer.
2. Und Tobias dachte an die rede * des engels, und langete aus seinem säcklein ein stücklein von der leber, und legte es auf die glüende kolen.
*c. 6, 9. 19.
3. Und der engel Raphael nahm den geist gefangen, und band ihn in die wüsten ferne in Egypten.
4. Darnach vermahnete Tobias die jungfrau, und sprach: Sara, stehe auf, und laß uns GOtt bitten heute und morgen: denn diese * drey nächte wollen wir bäten, darnach wollen wir uns zusammen halten als eheleute. *c. 6, 19.
5. Denn wir * sind kinder der heiligen, und uns gebühret nicht solchen stand anzufahen, † wie die

heiden, die GOtt verachten *c. 2, 17. † 1 Thess. 4, 5.
6. Und sie stunden auf, und bäteten beyde fleissig, daß sie GOtt behüten wolte.
7. Und Tobias bätetete, und sprach: HERR, mein GOtt, du GOtt unserer väter, dich sollen *loben himmel, erde, meer, alle wasser und brunnen, und alle creaturen, und was darinnen ist.
*Ps. 148, 1. seq.
8. Du hast gemacht *Adam aus einem erdenkloß, und hast ihm gegeben Hevam zu einer gehülfin. *1 Mos. 2, 7. 18.
9. Und nun, HERR, *du weissest, daß ich nicht böser lust halben diese meine schwester zum weibe genommen, sondern daß ich möge kinder zeugen, dadurch dein heiliger name ewiglich gepreiset und gelobet werde. *c. 3, 17.
10. Und Sara sprach: HErr, erbarme dich unser, daß wir *beyde gesund mögen unser alter erlangen. *v. 15.
11. Und um mitternacht rieff Raguel seinen dienern, und ging mit ihnen, daß sie ein grab machten;
12. Denn er sprach: Es möchte ihm vielleicht auch gegangen seyn, wie den *andern sieben, welche mit ihr vertrauet gewesen sind. *c. 3, 8. c. 6, 5. c. 7, 11.
13. Und als sie das grab gemacht hatten, kam Raguel zu seinem weibe, und sprach:
14. Schicke hin eine magd, und laß sehen, ob er auch todt sey, daß wir ihn vor tage begraben.
15. Und die magd schlich in die kammer, fand sie *beyde gesund und frisch, und schlaffend bey einander. *v. 10.
16. Und sie brachte ihnen die gute botschaft.
17. Und Raguel, und sein weib *Hanna, dancketen GOtt, und sprachen: Wir dancken dir, HErr, du GOtt Israel, daß es nicht geschehen ist, wie wir besorgeten. Denn du hast deine barmhertzigkeit an uns erzeiget, und hast unsern feind, der uns leide that, vertrieben. *c. 7, 2.
18. Du hast dich erbarmet über diese zwey einige kinder. Und nun, HERR, gib ihnen, daß sie dich allezeit loben für solche gnade, und dir allezeit preis und lob opfern; daß andere leute an ihnen erkennen, daß du alleine GOtt bist in aller welt.
19. Und alsbald befahl Raguel, daß sie das grab wieder fülleten, ehe es tag würde.
20. Und seinem weibe befahl er, daß sie wieder ein mahl zurichtete, und schaffete ihnen alle nothdurft auf den weg.
21. Und er ließ zwey feiste rinder schlachten und vier schafe; und lud alle seine nachbarn und freunde zu gast.
22. Und Raguel vermahnete und bat Tobiam hoch, daß er zwo wochen wolte bey ihm verziehen.
23. Und von allen seinen gütern gab er die hälfte Tobiä; und machte eine verschreibung, daß nach seinem tode die andere hälfte auch Tobiä werden solte.

## Das 9 Capitel.

**Gabel reiset zur hochzeit des jungen Tobiä.**

DA rieff Tobias den engel zu sich: denn er meinete, es wäre ein mensch, und sprach zu ihm †Azaria, mein bruder, ich bitte dich, höre mein wort. †c. 5, 19
2. Wenn ich mich dir gleich selbst zu einem eigenen knecht gäbe, so wäre es doch nichts gegen deiner wohlthat.
3. Doch, bitte ich dich, nim diese knechte und cameele, und zeuch zu Gabel *gen Rages in Meden, und gib ihm diese handschrift, und nim von ihm das geld, und bitte ihn, daß er wolle zu meiner hochzeit kommen. †c. 4, 21. c. 5, 9
4. Denn du weissest, † mein vater zehlet stund und tage; und wenn ich einen tag zulang auffer bliebe, so würde seine seele betrübt. †c. 10, 10
5. Und du weisst, †wie sehr mich Raguel gebäten hat, daß ichs ihm nicht kan abschlagen. †c. 8, 22.
6. Da nahm der engel Raphael vier der knechte Raguelis, und zwey cameele, und zog gen Rages, und fand den Gabel, und gab ihm die handschrift, und empfing das geld von ihm.
7. Und zeigete ihm an alles, was geschehen war, vom sohn Tobiä, und bat ihn zur hochzeit.
8. Und da sie mit einander kamen in das haus Raguelis, funden sie Tobiam über tisch, und siehe, er stund gegen ihnen auf, und küsseten einander; und Gabel weinete, und lobete GOtt, und sprach:
9. Es †segne dich der GOtt Israel: denn du bist eines frommen, gerechten und gottesfürchtigen mannes sohn, der den armen viel guts gethan hat. †c. 7, 7.
10. Gesegnet sey dein weib und deine eltern.
11. Und GOtt gebe, daß ihr sehet eure kinder und eure kindeskinder, bis ins dritte und vierte geschlecht; und gesegnet sey dein same von dem GOtt Israel, der da herrschet und regieret ewiglich.
12. Und als sie alle Amen gesprochen hatten, satzten sie sich zu tische; aber das †mahl und die freude hielten sie in gottesfurcht. †Sir. 9, 23.

## Das 10 Capitel.

**Des jungen Tobiä bei nfahrt zu seinen traurigen eltern.**

Ra

Als aber der junge Tobias seiner hochzeit halben lange aussen war, fing der alte Tobias, sein vater, an zu sorgen, und sprach: Warum wird mein sohn so lange aussen seyn, u. was hält ihn auf?

2. Vielleicht ist Gabel gestorben, und niemand will ihm das geld wiedergeben.

3. Und wurden * sehr traurig, Tobias und Hanna, seine hausfrau, und weineten beyde, daß ihr sohn auf die bestimmte zeit nicht wieder heim kam.

* c. 9, 4.

4. Und seine mutter weinete, * daß sie sich nicht wolte trösten lassen, und sprach: * c. 5, 25.

* 1 Mos. 37, 35.

5. Ach mein sohn, ach mein sohn, warum haben wir dich lassen wandern, unsere einige freude, unser einiger trost in unserm alter, unser hertz und unser erbe!

6. Wir hätten schatzes genug gehabt, wenn wir dich nicht hätten weggelassen.

7. Und Tobias sprach zu ihr: Schweige und sey getrost: unserm sohne gehets, ob GOtt will, wohl, er hat einen getreuen gesellen mit sich.

8. Sie aber wolte sich nicht trösten lassen, und lieff alle tage hinaus, und sahe auf alle strassen, da er herkommen solte, ob sie ihn etwan ersahe

9. Raguel aber sprach zu seinem eidam Tobia: Bleibe bey uns, ich will einen boten schicken zu Tobia, deinem vater, und ihn wissen lassen, daß dirs wohl gehet.

10. Und Tobias sprach: Ich weiß, * daß mein vater und mutter jetzund alle tage und stunden zehen, u. sind meinet halben hoch bekümmert. * c. 9, 4.

11. Und als Raguel * mit vielen worten Tobiam bat, und ers in keinem wege willigen wolte, behahl er ihm Saram, und gab ihm die † hälfte aller seiner güter, an knechten und mägden, an vieh, cameelen und rindern, und viel geld; und ließ ihn gesund und frölich von sich ziehen, und sprach:

* 1 Mos. 24. 55. seqq. † Tob. 8, 23.

12. Der heilige engel des HERRN sey bey dir auf dem wege, und bringe dich gesund wieder heim, daß du deine eltern gesund findest; und GOtt gebe, daß meine augen mögen eure kinder sehen, ehe ich sterbe.

13. Und die eltern nahmen die tochter, und küsseten sie, und lieffen sie von sich, und vermahneten sie, daß sie ja wolte ihres mannes eltern ehren, als ihre eigene eltern, ihren mann lieben, das gesinde fleissig regieren, und sich selbst züchtiglich halten.

## Das 11 Capitel.

**Die eltern des jungen Tobiä werden durch seine ankunft höchlich erfreuet.**

Und auf dem wege, da sie gen Haran kamen, welches auf halben wege ist gen Ninive, am elften tage,

2. Sprach der engel: Tobia, * mein bruder, du weisst, wie wirs mit deinem vater verlassen haben.

* c. 9, 1.

3. Wenn dirs gefiele, so wolten wir vorhin ziehen, und dein weib so gemach lassen hernach ziehen mit dem gesinde und vieh.

4. Und als Tobia solches gefiel, sprach Raphael: Nim zu dir * von des fisches gallen: denn du wirst ihr bedürfen. * c. 6, 10.

5. Da nahm Tobias des fisches galle zu sich, und zogen also vorhin.

6. Hanna aber saß täglich am wege auf einem berge, daß sie konte weit um sich sehen. Und als sie an dem ort nach ihm sahe, ward sie ihres sohns gewahr von ferne, und kante ihn von stund an, und lieff hin, und sagte es ihrem mann, und sprach:

7. Siehe, dein sohn kommt. Und Raphael sprach zu Tobia: Bald, wenn du wirst ins haus kommen, so bete, und ruffe zum HERRN, und dancke ihm, und gehe darnach zu deinem vater, und küsse ihn.

8. Und alsbald salbe die augen mit der gallen vom fisch, welche du bey dir hast, so werden von stund an seine augen geöffnet werden, und dein vater wird wieder sehend, und sehr froh werden.

9. Da lieff der * hund vorhin, welchen sie mit sich genommen hatten, und wädelte mit seinem schwantz, sprang und stellete sich frölich. * c. 6, 1.

10. Und sein blinder vater stund eilend auf, und eilete, daß er sich stieß. Da rieff er einen knecht, der ihn bey der hand führete, seinem sohn entgegen.

11. Dergleichen that die mutter, und küsseten ihn, und weineten beyde vor freuden.

12. Und als sie gebetet hatten, und GOtt gedancket, satzten sie sich zusammen nieder.

13. Da nahm Tobias von der galle des fisches, und salbete dem vater seine augen. Und er litte das fast eine halbe stunde.

14. Und der staar ging ihm von den augen, wie ein häutlein von einem ey.

15. Und Tobias nahm es, und zog es von seinen augen, und alsbald ward er wieder sehend.

16. Und sie preiseten GOtt, er und sein weib, und alle, die es erfuhren.

17. Und Tobias sprach: Ich * dancke dir, HErr, du GOtt Israel, daß du mich gezüchtiget hast, und doch mir wieder geholfen, daß ich meinen lieben sohn wieder sehen kan. * Ps. 118, 21. Ps. 119, 71

18. Und

18. Und nach sieben tagen kam auch Sara, seines sohns weib, mit alle ihrem gesinde, vieh und cameelen, und brachte viel goldes mit sich, und auch das geld, das er empfangen hatte von dem Gabel. Und Tobias erzehlete seinen eltern so viel gutes, das GOtt bey ihm gethan hatte, durch den gesellen, der mit ihm gezogen war.

19. Und Achior und Nabath, Tobiä vettern, kamen zu ihm, und wünscheten ihm glück, freueten sich mit ihm alle des glücks, das ihm GOtt gegeben hatte.

20. Und sieben tage lang assen sie mit einander, und waren frölich.

## Das 12 Capitel.

**Der engel Raphael will keinen lohn annehmen, und verschwindet.**

DArnach rieff Tobias seinen sohn zu sich, und sprach: Was sollen wir doch dem heiligen mañ, deinem gesellen, geben, der mit dir gezogen ist.

2. Und Tobias antwortete seinem vater: Wie können wir die grosse wohlthat, die er mir gethan hat, vergelten?

3. Er hat * mich gesund hin und wieder bracht, hat das geld selbst bey Gabel geholet, hat mir zu diesem weibe geholfen; dazu hat er den bösen geist vertrieben, und ihre eltern erfreuet; c. 5, 21.

4. Ja mich selbst hat er errettet, da mich der grosse fisch fressen wolte, und hat dir wieder geholfen zu deinem gesicht, und hat uns über die masse viel guts gethan.

5. Wie können wir ihm denn solche grosse wohlthat vergelten? Aber ich bitte dich, mein vater, beut ihm an die hälfte aller haabe, die wir mit uns bracht haben, daß ers wolle annehmen.

6. Und beyde, vater und sohn, forderten ihn auf einen ort, und baten ihn, daß er wolte annehmen die hälfte aller güter, die sie mit sich bracht hatten.

7. Und er sagte heimlich zu ihnen: Lobet und dancket ihr GOtt vom himmel bey jedermann, daß er euch solche gnade erzeiget hat.

8. **Der könige und fürsten rath und heimlichkeit soll man verschweigen; aber GOttes werck soll man herrlich preisen und offenbaren.**

9. Ein solch gebät mit fasten und almosen ist besser, denn viel goldes zum schatz samlen: denn die almosen erlösen vom tode, tilgen die sünde, halten beym leben.

10. Die gottlosen aber bringen sich selber um ihr leben.

11. So will ich nun die wahrheit offenbaren, und den heimlichen befehl euch nicht verbergen.

12. Da du * so heiß weineteſt und beteteſt, stundest von der mahlzeit auf, und begrubest die todten, hielteſt die leichen heimlich in deinem hause, und begrubest sie bey der nacht: da brachte ich dein gebät vor den HErrn. * c. 3, 1. 24

13. **Und * weil du GOtt lieb wareſt, so must es so seyn: ohn anfechtung muſteſt du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdeſt.** * Spr. 3, 12

14. Und nun hat * mich GOtt geschickt, daß ich dich solte heilen, und den bösen geist vertreiben, deum Sara, deines sohns weib, war. * c. 3, 25

15. Und ich bin Raphael, einer von den sieben engeln, die wir vor dem HErrn stehen.

16. Als sie das höreten, wurden sie betrübt, zitterten und fielen auf ihr angesicht zur erden.

17. Und der engel sprach zu ihnen: Seyd getrost und fürchtet euch nicht.

18. Denn GOtt hats so haben wollen, daß ich bey euch gewesen bin, den lobet und dancket.

19. Es * scheinet wol, als esse und trincke ich mit euch; aber ich brauche unsichtbare speise, die kein mensch sehen kan. 1 Mos. 18, 8. c. 19, 3. Richt. 13, 16

20. Und nun ists zeit, daß ich * zu dem wiederhingehe, der mich gesandt hat: Dancket ihr GOtt und verkündiget seine wunder. Joh. 16, 5. 28

21. Und als er das gesagt hatte, * verschwand er vor ihren augen, und sahen ihn nimmer.

* Richt. 13, 20. 21.

22. Und sie fielen nieder drey stunden lang, und dancketen GOtt, und darnach stunden sie auf, und sagten solches nach, und verkündigten seine grosse wunder.

## Das 13 Capitel.

**Tobiä lobgesang.**

TObias aber thät seinen mund auf, lobet GOtt, und sprach:

2. HErr, du bist ein grosser starcker GOtt, und dein reich währet ewiglich. Du * züchtigest, und tröstest wieder; du kanst in die hölle stossen, und wieder heraus führen; deiner hand kan niemand entfliehen. * 5 Mos. 32, 39. &c.

3. Ihr kinder Israel, lobet den HErrn, und vor den heiden preiset ihn. Denn darum hat er euch zerstreuet unter die heiden, welche ihn nicht kennen, daß ihr seine wunder verkündiget; und die heiden erkennen, daß kein allmächtiger GOtt ist denn Er alleine.

4. Er hat uns gezüchtiget um unserer sünd willen, und durch seine güte hilfft er uns wieder

5. Sehet

5. Sehet, was er an uns gethan hat. Mit furcht nd zittern lobet ihn in seinen wercken, und preiset n, der ewiglich herrschet.
5. Und ich will ihn auch preisen in diesem lande, rin wir gefangen sind; denn er hat seine wunder er ein sündlich volck erzeiget.
7. Darum bekehret euch, ihr * sünder, und thut its vor GOtt, und glaubet, daß er euch güte zeiget. * Jac. 4, 8.
8. Und ich will mich nun * von hertzen freuen in GOtt. * Es. 61, 10.
9. Lobet den HERRN, ihr seine auserwehlten; itet freudentage, und preiset ihn.
10. Jerusalem, du GOttesstadt, GOtt wird ch * züchtigen um deiner wercke willen; aber er ird sich deiner wieder erbarmen. * v. 4.
11. Lobe den HErrn um seine gabe, und preise n ewigen GOtt, daß er deine hütte wieder baue, d alle deine gefangene wieder hole, daß du ewig- dich freuen mögest.
12. Du wirst wie ein heller glantz leuchten; und allen enden auf erden wird man dich ehren.
13. Von fernen landen wird man zu dir kom- en, und geschencke bringen.
14. In dir werden sie den HErrn anbeten; und wirst das heiligthum heissen; den grossen na- en des HErrn werden sie in dir anruffen.
15. * Verflucht werden seyn alle, die dich verach- n; verdammt werden seyn alle, die dich lästern; segnet werden seyn alle, die dich bauen; 1 Mos. 12, 3
16. Du aber wirst dich freuen über deinen kin- rn; denn sie werden alle gesegnet, und zum HErrn bracht werden.
17. Wohl denen, die dich lieben, und die dir wünschen, daß dirs wohl gehe. * Ps. 122, 6. Zach. 4, 7.
18. Meine * seele lobe den HERRN, denn der Err, unser GOtt, wird die stadt Jerusalem von en trübsalen erlösen. * Luc. 1, 46.
19. Wohl mir, so die übrigen von meinem samen en werden Jerusalem in seiner herrlichkeit.
20. Die * pforten Jerusalem werden von saphir d smaragd gebauet werden, und aus edelsteinen gs um alle ihre mauren. * Offenb. 21, 18. seq.
21. Mit weissem und reinem marmor werden al- ihre gassen gepflastert werden; und in allen stras- wird man Halleluja singen.
22. Gelobet sey GOtt, der sie erhöhet hat, und n reich bleibe ewiglich über sie. Amen.

## Das 14 Capitel.

**ie letzten geschichte des alten u. jungen Tobiä.**

NAch dieser geschichte, als * Tobias war wieder sehend worden, lebte er noch zwey und viertzig jahr, und sahe seine kindeskinder. * c. 11, 14. 15.
2. Und als er nun hundert und zwey jahr alt war, ward er ehrlich begraben zu Ninive.
3. Denn da er sechs und fünfftzig jahr alt war, ward er blind; und im sechtzigsten jahr ward er wieder sehend.
4. Und hat die übrige zeit seines lebens frölich zugebracht; und nahm zu in gottesfurcht; und starb in gutem friede.
5. Vor seinem tode aber * forderte er Tobiam, seinen sohn, zu sich, und sieben junge knaben, seines sohns kinder, u. sprach zu ihnen: 1 M. 49, 1. c. 50, 24.
6. Ninive wird bald zu boden gehen: Denn das wort des HErrn wird nicht fehlen; aber in Meden wird alsdenn noch eine zeitlang friede seyn. Und unsere brüder, welche aus dem lande Israel zerstreuet sind, werden wieder kommen.
7. Und unser land, das jetzt wüste ist, wird wieder allenthalben bewohnet werden; und das * haus GOttes, das da verbrennet ist, soll wieder gebauet werden; und werden wieder hinkommen alle, die GOtt fürchten. * Esr. 3, 8. c. 6, 14.
8. Und * auch die heiden werden ihre götzen verlassen, und werden gen Jerusalem kommen, und da wohnen. * Zeph. 2, 11.
9. Und alle heiden und könige werden sich in ihr freuen, und anbeten den GOtt Israel.
10. So höret nun, meine söhne, euren vater: Dienet dem HErrn in der wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen.
11. Thut was er geboten hat, und lehret solches eure kinder, daß sie auch almosen geben; daß sie GOtt allezeit fürchten, und trauen von gantzem hertzen.
12. Und, lieben kinder, höret mich, und bleibet nicht hie zu Ninive, sondern, wenn ihr * eure mutter auch begraben habt neben mich, in meinem grabe, alsdenn † machet euch auf, daß ihr von hinnen ziehet. * c 4, 5. † 1 Mos. 48, 21.
13. Denn ich sehe, daß die sünde Ninive wirds mit ihr ein ende machen.
14. Und alsbald nach seiner mutter tode zog Tobias von Ninive, mit seinem weibe, kindern und kindeskindern, und zog * in Meden zu seinem schwäher, und seines weibes freunden. * v. 6.
15. Und fand sie frisch und gesund in einem guten ruhlichem alter, und er pflegete ihrer. Und als sie sturben, drückete er ihnen auch die augen zu, und krigte also das gantze erbe und güter Raguels,

und lebete bis in das fünfte geschlecht, und * sahe seine kinder und kindes kinder. * c. 9, 11.

16. Und als er neun und neuntzig jahr alt war, welche er in gottesfurcht frölich zugebracht hatte, begruben ihn seine freunde.

17. Und all sein geschlecht blieb in heiligem war deln und leben, also, daß sie angenehm waren vo GOtt und den leuten, und allen, die im lant wohneten.

Ende des Buchs Tobiä.

# Das Buch Jesus Sirach.

## Das 1 Capitel.

**Ruhm der weisheit und furcht GOttes.**

ALle weisheit * ist von GOtt dem HErrn, und ist bey ihm ewiglich. * Spr. 8, 22. 23

2. Wer hat zuvor gedacht, wie viel sand im meer, wie viel tropfen im regen, und wie viel tage der welt werden solten?

3. Wer hat zuvor gemessen, wie hoch der himmel, wie breit die erde, und wie tieff das meer seyn solte? Wer hat GOtt je gelehret, was er machen solte?

4. Denn seine weißheit ist vor allen dingen.

5. Das * wort GOttes des allerhöchsten ist der brunn der weisheit, und das ewige gebot ist ihre quelle. * Weish. 7, 25.

6. Wer * könte sonst wissen, wie man die weisheit und klugheit erlangen solte? * Rœm. 11, 34.

7. Einer ists, der allerhöchste, der schöpfer aller dinge, allmächtig, ein gewaltiger könig, und sehr erschrecklich,

8. Der auf seinem thron sitzet, ein herrschender GOtt.

9. Der hat sie durch seinen heiligen Geist verkündiget, der hat alles zuvor gedacht, gewust und gemessen.

10. Und hat die weisheit ausgeschüttet über alle seine wercke, und über alles fleisch nach seiner gnade, und * gibt sie denen, so ihn lieben. * Weish. 1, 4

11. Die furcht des HErrn ist ehre und ruhm, freude und eine schöne crone.

12. Die furcht des HErrn machet das hertz frölich, und gibt freude und wonne ewiglich.

13. Wer den HErrn fürchtet, dem wirds wohl gehen in der letzten noth, und wird endlich den segen behalten.

14 GOtt lieben, das ist die allerschönste weisheit;

15. Und wer sie ersiehet, der liebet sie; denn er siehet, welche grosse wunder sie thut.

16. **Die * furcht des HErrn ist der weisheit anfang**, und ist im hertzengrund allein bey den glaubigen, und wohnet allein bey den auserwehlten weibern, und man findet sie allein bey den gerechten und glaubigen. Ps. 111, 10. &c.

17. Die furcht des HErrn ist der rechte gottesdienst;

18. Der behütet und machet das hertz fromm und gibt freude und wonne.

19. Wer den HErrn fürchtet, dem wirds wohl gehen; und wenn er trostes bedarf, wird er gesegnet seyn.

20. * GOtt fürchten ist die weisheit, die reich machet, und bringet alles gutes mit sich. * c. 41, 2

21. Sie erfüllet das gantze haus mit ihren gaben und alle gemächer mit ihrem schatz.

22. Die furcht des HErrn ist eine crone der weisheit,

23. Und gibt reichen frieden und heil.

24. Diese weisheit macht recht kluge leute; und wer an ihr fest hält, dem hilft sie aus mit ehren

25. Den HErrn fürchten ist die * wurtzel der weisheit; und ihre zweige grünen ewiglich. * Weish. 3, 15.

26. Die furcht des HErrn * wehret der sünde. * 1 Mos. 39, 9.

27. Denn wer ohne furcht fähret, der gefällt GOtt nicht; und seine frechheit wird ihn stürtzen.

28. Aber ein demüthiger erharret der zeit, der ihn trösten wird.

29. Denn wiewol seine sache eine zeitlang unterdrücket wird,

30 So werden doch die frommen seine weisheit rühmen.

31. Dem gottlosen ist GOttes wort ein greuel denn es ist ein schatz der weisheit, der ihm verborgen ist.

32. Mein sohn, wilt du weise werden, so lern die gebote, so wird dir GOtt die weisheit geben.

33. Denn die * furcht des HErrn ist die rechte weisheit und zucht, und der glaube und geduld gefallen GOtt wohl. * Spr. 15, 33

34. Siehe zu, * daß deine gottesfurcht nicht heucheley sey, und diene ihm nicht mit falschen hertzen. * c. 18, 23

35. Suche nicht ruhm bey den leuten durch heucheley, und siehe zu, was du redest, glaubest oder vor hast.

36. Und

36. Und wirf dich selbst nicht auf, daß du nicht
lleſt, und zu schanden werdeſt,
37. Und der HErr deine tücke offenbare, und
ärge dich öffentlich vor den leuten:
38. Darum, daß du nicht in rechter furcht GOtt
dienet haſt, und dein hertz falsch geweſen iſt.

## Das 2 Capitel.

**Vermahnung zur geduld in trübsal.**

1. Ein kind/ wilt du GOttes diener
seyn, so schicke dich zur anfechtung.
*Spr. 3, 11. Tob. 12, 13.
2. Halte veſt, und leide dich, und wancke nicht,
enn man dich davon locket.
3. Halte dich an GOtt, und weiche nicht, auf
aß du immer stärcker werdeſt.
4. Alles, was dir widerfähret, das leide, und
p geduldig in allerley trübsal.
5. Denn *gleichwie das gold durchs feuer; alſo
erden die, ſo GOtt gefallen, durchs feuer der
übsal bewähret. *Spr. 17, 3. Weish. 3, 6.
2 Tim. 3, 12. 1 Petr. 1, 7. c. 4, 12.
6. Vertraue GOtt, ſo wird er dir aushelfen;
chte *deine wege, und hoffe auf ihn. *Pſ. 37, 5.
7. Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm;
nn es wird euch nicht fehlen.
8. Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, hoffet des be-
en von ihm, ſo wird euch gnade und troſt allezeit
iderfahren.
9. Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, harret ſeiner
nade, und weichet nicht: auf daß ihr nicht zu
unde gehet.
10. Sehet an die exempel der alten, u. mercket ſie:
11. Wer iſt jemals zu ſchanden worden, der auf
n gehoffet hat?
12. Wer iſt jemals *verlaſſen, der in der furcht
GOttes blieben iſt? Oder wer iſt jemals von ihm
erſchmahet, der ihn angeruffen hat? *Pſ. 37, 25.
13. Denn der HErr iſt *gnädig und barmher-
ig, und vergibt ſünde, und hilft in der noth.
*2 Moſ. 34, 6. 7. 4 Moſ. 14, 18.
14. Wehe denen, ſo an GOtt verzagen, und
icht veſt halten, und dem gottloſen, der hin und
ieder wancket.
15. Wehe *den verzagten, denn ſie glauben
icht; darum werden ſie auch nicht beſchirmet.
*Offenb. 21, 8.
16. Wehe denen, ſo nicht beharren;
17. Wie * will es ihnen gehen, wenn ſie der
HErr heimſuchen wird? *1 Petr. 4, 18
18. Die den HErrn fürchten, glauben ſeinem
wort: und die *ihn lieb haben, halten ſeine gebote.
*Joh. 14, 21. 23. 1 Joh. 5, 3.
19. Die den HErrn fürchten, thun, was ihm
wohlgefället;
20. Und die ihn lieb haben, halten das geſetz recht.
21. Die den HERRN fürchten, ſchicken ihr
hertz, und demüthigen ſich vor ihm, und ſprechen:
22. Wir *wollen lieber in die hände des HErrn
fallen, weder in die hände der menſchen:
*2 Sam. 24, 14.
23. Denn ſeine *barmhertzigkeit iſt ja ſo groß,
als er ſelber iſt. *Pſ. 119, 156.

## Das 3 Capitel.

**Vom gehorſam der kinder gegen die eltern, und wahrer demuth.**

1. Lieben kinder, gehorchet mir, eurem vater.
2. Und *lebet alſo, auf daß es euch wohl ge-
he. *5 Moſ. 5, 16.
3. Denn der HErr *will den vater von den kin-
dern geehret haben; und was eine mutter die kin-
der heiſſet, will er gehalten haben. *2 Moſ. 20, 12.
4. Wer ſeinen vater ehret, des ſünde wird GOtt
nicht ſtraffen;
5. Und wer ſeine mutter ehret, *der ſamlet einen
guten ſchatz. *v. 15, 16.
6. Wer ſeinen vater ehret, der wird auch freude
an ſeinen kindern haben; und wenn er betet, ſo
wird er erhöret.
7. Wer ſeinen vater *ehret, der wird deſto län-
ger leben; und wer um des HErrn willen gehor-
ſam iſt, an dem hat die mutter einen troſt.
*2 Moſ. 20, 12.
8. Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den
vater, und dienet ſeinen eltern, und hält ſie für ſeine
herren.
9. Ehre *vater und mutter mit der that, mit
worten und geduld; *3 Moſ. 19, 3.
10. Auf daß ihr ſegen über dich komme.
11. Denn **des vaters ſegen bauet den kin-
dern häuſer; aber der mutter fluch reiſſet
ſie nieder.**
12. Spotte * deines vaters gebrechen nicht:
denn es iſt dir keine ehre. *1 Moſ. 9, 25.
13. Denn den vater ehren, iſt deine eigene ehre:
und deine mutter verachten, iſt deine eigene ſchande.
14. Liebes kind, *pflege deines vaters im alter,
und betrübe ihn ja nicht, ſo lange er lebet;
*1 Tim. 5, 4.
15. Und halte ihm zu gut, ob er kindiſch würde,
und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geſchick-
ter biſt.

16. Denn der wohlthat, dem vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen werden; und wird dir guts geschehen, ob du auch wol ein sünder bist.

17. Und dein wird gedacht werden in der noth; und deine sünden werden vergehen, wie das eis von der sonnen.

18. Wer † seinen vater verlässet, der wird geschändet; und wer seine mutter betrübet, der ist verflucht vom HErrn. †Spr. 19, 26.

19. Liebes kind, *bleibe gern im niedrigen stande: das ich besser denn alles, da die welt nach trachtet. *Rœm. 12, 16.

20. **Je höher du bist, je mehr dich demüthige, so wird dir der HErr hold seyn.**

21. Denn der HErr ist der allerhöchste, und thut *doch grosse dinge durch die demüthigen.

22. Stehe nicht nach höherm stande, und dencke nicht über dein vermögen.

23. Sondern was GOtt dir befohlen hat, desen nim dich stets an. Denn es frommet dir nichts, daß du *gaffest nach dem, das dir nicht befohlen ist. *c. 9, 7.

24. **Und was deines amts nicht ist, da laß deinen vorwitz.**

25. **Denn dir ist vor mehr befohlen, weder du kanst ausrichten.**

26. Solcher dünckel hat viele betrogen; und ihre vermessenheit hat sie gestürtzt.

27. Denn wer sich gern in gefahr gibt, der verdirbet darinnen;

28. Und einem vermessenen menschen gehets endlich übel aus.

29. Ein vermessener mensch machet ihm selbst viel unglücks, und richtet einen jammer nach dem andern an.

30. Denn *hochmuth thut nimmer gut; und kan nichts denn arges daraus erwachsen. *c. 10, 15. Tob. 4, 14.

## Das 4 Capitel.

**Von gutthätigkeit gegen die armen u. dürftigen.**

EIn vernünftiger mensch lernet GOttes wort gern;

32. Und wer die weisheit lieb hat, der höret gern zu

33. Wie das wasser ein brennend feuer leschet; *also tilget das almosen die sünde. *Tob. 4, 11.

34. Und der oberste *vergelter wirds hernachmals gedencken, und wird ihn im unfall erhalten. *Matth. 6, 3. 4.

Cap. 4. v. 1. Liebes kind, *laß den armen nicht nothleiden, und sey nicht hart gegen den dürftigen. *c. 14, 13. 14.

2. Verachte den hungrigen nicht, und betrüb den dürftigen nicht in seiner armuth.

3. Einem betrübten hertzen mache nicht mehr leides, und verzeuch die gabe dem dürftigen nicht

4. Die bitte des elenden schlage nicht ab, und *wende dein angesicht nicht von dem armen. *Tob. 4, 7.

5. Wende deine augen nicht von dem dürftigen auf daß er nicht über dich klage.

6. Denn *der ihn gemacht hat, erhöret sein gebät, wenn er mit traurigem hertzen über dich klage *Spr. 22, 3.

7. Sey nicht zänckisch vor gericht, und halte de richter in ehren.

8. Höre den armen gerne, und antworte ihr freundlich und sanft.

9. Errette den, dem gewalt geschicht, von dem der ihm unrecht thut, und sey unerschrocken, wen du urtheilen solst.

10. Halte dich gegen die *wäysen, wie ein vater und gegen ihre mutter, wie ein hausherr. *Hiob 29, 16. c. 31, 18.

11. So wirst du seyn wie ein sohn des allerhöchsten, und er wird dich lieber haben, denn dich dein mutter hat.

12. Die weisheit erhöhet ihre kinder, und nim die auf, die sie suchen.

13. Wer sie lieb hat, der hat das leben lieb; und wer sie fleissig suchet, wird grosse freude haben.

14. Wer vest an ihr hält, der wird grosse ehre erlangen; und was er vornimt, da wird der HErr glück zu geben.

15. Wer GOttes wort ehret, der thut den rechten gottesdienst, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb.

16. Wer der weisheit gehorchet, der kan andere leute lehren; und wer sich zu ihr hält, der wird sicher wohnen.

17. Wer ohne falsch ist, der wird sie erlangen, und seine nachkommen werden gedeyen.

18. Und ob sie zum ersten sich anders gegen ihm stellet,

19. Und machet ihm angst und bange, und prüfet ihn mit ihrer ruthe, und versuchet ihn mit ihrer züchtigung, bis sie befindet, daß er ohne falsch sey;

20. So wird sie denn wieder zu ihm kommen auf dem rechten wege, und ihn erfreuen;

21. Und * wird ihm offenbaren ihr geheimniß. *Ps. 51, 8.

22. Wo er aber falsch befunden wird, so wird sie ihn verlassen, daß er verderben muß.

23. Liebes

3. Liebes kind, brauche der zeit, und hüte dich
unrechter sache;
4. Und schäme dich nicht, für deine seele das
t zu bekennen.
5. Denn* man kan sich so schämen, daß man
de daran thut; und kan sich auch also schämen,
man gnade und ehre davon hat. *c. 41, 19.
Marc. 8, 38. Luc. 9, 26.
6. Laß dich keine person bewegen dir zum scha-
, noch erschrecken dir zum verderben;
7. Sondern bekenne das recht frey,
8. Wenn man den leuten helfen soll.
9. Denn durch bekäntniß wird die warheit und
recht offenbar.
10. Rede nicht wider die wahrheit; sondern laß
hohn über dich gehen, wo du in der sache ge-
et hast.
11. Schäme dich nicht zu bekennen, wo du ge-
et hast, und strebe nicht wider den strohm.
12. Diene einem narren in seiner Sache nicht,
siehe seine gewalt nicht an.
13. Sondern* vertheidige die warheit bis in
tod, so wird GOtt der HErr für dich streiten.
*Ps. 119, 139.
14. Sey nicht wie die, so sich mit hohen worten
eten, und thun doch gar nichts dazu.
15. Sey nicht ein löw in deinem hause, und nicht
räterich gegen dein gesinde.
16. Deine hand soll nicht aufgethan seyn immer
ehmen, und zugeschlossen nimmer zu geben.

## Das 5 Capitel.

**n rechten gebrauch zeitlicher güter und der zunge.**

1. Erlaß* dich nicht auf deinen reichthum, und
dencke nicht, †ich habe genug für mich.
*Luc. 12, 17. †Sir. 11, 26.
2. Folge deinem muthwillen nicht, ob du es
h vermagst, und thue nicht, was dich gelüstet;
3. Und dencke nicht, wer will mirs wehren?
n der HERR der oberste rächer wirds rächen.
4. Dencke nicht, ich habe wol mehr gesündiget,
ist mir nichts böses widerfahren: Denn der
r ist wol gedultig, aber er wird dich nicht
strafft lassen.
5. Und sey nicht so sicher, ob deine sünde noch
gestrafft ist, daß du darum für und für sün-
n wolltest.
6. Dencke auch nicht: GOtt ist sehr barmher-
er wird mich nicht straffen, ich sündige, wie
ch will.
7. Er kan* bald also zornig werden als gnädig
er ist; und sein zorn über die gottlosen hat kein auf-
hören. * 5 Mos. 32, 22
8. Darum† verzeuch nicht, dich zum HErrn zu
bekehren, und schieb es nicht von einem tage auf
den andern. † c. 18, 22.
9. Denn sein zorn kommt plötzlich, und wirds
rächen, und dich verderben.
10. Auf unrecht gut verlaß dich nicht: denn* es
hilft dich nicht, wenn die anfechtungen komm e
werden. * Ez. 7, 19. &c.
11. Laß dich nicht einen jeglichen wind führen;
und folge nicht einem jeglichen wege, wie die unbe-
ständigen hertzen thun,
12. Sondern sey beständig in deinem wort, und
bleibe bey einerley rede.
13. Sey bereit zu hören, und antworte, was
recht ist, und übereile dich nicht.
14. Verstehest du die sache, so unterrichte deinen
nächsten, wo nicht, so halt dein maul zu.
15. Denn reden bringt ehre, und reden bringt
auch schande; und* den menschen fället seine eige-
ne zunge. * Spr. 12, 13.
16. Sey nicht ein ohrenbläser, und* verleumde
nicht mit deiner zunge. * Ps. 15, 3.
17. Ein dieb ist ein schändlich ding; aber ein ver-
leumder ist viel schändlicher.
18. Achte nichts geringe, es sey klein oder groß.

**Cap. 6, v. 1.** Laß dich nicht bewegen, daß du deinem freunde gramm werdest; denn solcher ver-
leumder wird endlich zu schanden.

## Das 6 Capitel.

**Vom tadeln/ wahrer freundschaft eigenschaften, und lohn der liebhaber himmlischer weisheit.**

1. Laß dich nicht zu klug düncken, jederman zu ta-
deln;
3. Daß deine blätter nicht verwelcken, und deine
früchte verderben, und auch dermaleins werdest,
wie ein dürrer baum.
4. Denn ein solcher giftiger mensch schadet ihm
selber, und wird seinen feinden ein spott.
5. Wiederum, wer alles zum besten ausleget,
der macht ihm viel freunde; und wer das beste zur
sache redet, von dem redet man wiederum das beste.
6. Halts mit jedermann freundlich: vertraue a-
ber unter tausenden kaum einem.
7. Vertraue keinem freunde, du habest ihn denn
erkant in der noth.
8. Denn es sind viel* freunde, weil sie es genies-
sen können; aber in der noth halten sie nicht. c. 37, 4.
9. Und ist mancher freund, der wird bald feind,
und wüste er einen mord auf dich, er sagte es nach.

10. Es sind auch etliche tisch-freunde, und halten nicht in der noth.
11. Weil dirs wol gehet, so ist er dein geselle, und lebet in deinem hause, als wäre er auch hausherr.
12. Gehet dirs aber übel, so stehet er wider dich, und lässet sich nirgend finden.
13. Thue dich von deinen feinden, und hüte dich gleichwol auch vor freunden.
14. Ein treuer *freund ist ein starcker schutz; wer den hat, der hat einen grossen schatz. v. 16.
15. Ein treuer freund ist mit keinem geld noch gut zu bezahlen.
16. Ein treuer *freund ist ein trost des lebens, wer GOtt fürchtet, der krigt solchen freund.
*c. 25, 12. c. 27, 20.
17. Denn wer GOtt fürchtet, dem wirds gelingen mit freunden, und wie er ist, also wird sein freund auch seyn.
18. Liebes kind, laß dich die weisheit ziehen von jugend auf, so wird ein weiser mann aus dir.
19. Stelle dich zu ihr, wie einer, der da ackert und säet, und erwarte ihre gute früchte.
20. Du must eine kleine zeit um ihrent willen mühe und arbeit haben; aber gar bald wirst du ihrer früchte geniessen.
21. Bitter ist sie den ungebrochenen menschen, und ein ruchloser bleibet nicht an ihr.
22. Denn sie ist ihm ein harter prüfestein, und er wirft sie bald von sich.
23. Sie rühmen wohl viel von der weisheit, aber wissen wenig drum.
24. Liebes kind, gehorche meiner lehre, und verachte nicht meinen rath.
25. Ergib deine füsse in ihre fessel, und deinen hals in ihre halseisen.
26. Bücke deine schultern, und trage sie, und sperre dich wider ihre bande nicht.
27. Halte dich zu ihr von gantzem hertzen, und bleibe mit allen kräften auf ihrem wege.
28. Forsche ihr nach, und *suche sie, so wirst du sie finden, und wenn du sie erkriegst, so laß sie nicht von dir. *c. 4, 12. 13.
29. Denn endlich wirst du trost an ihr haben, und wird dir dein leid in freude gekehret werden;
30. Und ihre fesseln werden dir ein starcker schirm, und ihre halseisen ein herrlich kleid werden.
31. Sie hat eine güldene crone mit einer purpur-hauben.
32. Dasselbige kleid wirst du anziehen, und dieselbige *schöne crone wirst du aufsetzen. *Spr. 1, 9.
33. Liebes kind, wilt du folgen, so wirst du n
se, und nimst du es zu hertzen, so wirst du klug
34. Wirst du gern gehorchen, so wirst du
kriegen, und wirst du deine ohren neigen, so w
du weise werden.
35. Sey *gern bey den alten, und wo ein n
ser mann ist, zu dem halte dich. Höre gern GOt
wort, und mercke die guten sprüche der weisheit.
*c. 9, 23.
36. Wo du einen vernünftigen mann sieh
zu dem komme mit fleiß, und gehe stets aus u
ein bey ihm.
37. Betrachte immerdar GOttes gebote, u
gedencke stets an sein wort; der wird dein h
vollkommen machen, und dir geben weisheit,
du begehrest.

## Das 7 Capitel.

**Etliche gemeine lehren, samt sonderbaren ha regeln.**

1. THue nichts böses, so wiederfähret dir nic böses.
2. Halte dich vom unrecht, so trifft dich ni unglück.
3. Säe *nicht auf den acker der ungerechtigke so wirst du sie nicht ernten siebenfältig.
Spr. 22, 8. Jer. 4, 3.
4. Dringe dich nicht in ämter vor GOtt, u ringe nicht nach gewalt beym könige. *c. 3, 22. f
5. Laß *dich nicht düncken vor GOtt, du sey tüchtig genug dazu; und laß dich nicht dünck beym könige, du seyst weise genug dazu. *1 Cor. 8
6. Laß dich nicht verlangen *richter zu seyn: d durch dein vermögen wirst du nicht alles unre zu recht bringen: du möchtest dich entsetzen v einem gewaltigen, und das recht mit schand fallen lassen. *Luc. 12, 1
7. Richte nicht aufruhr an in der stadt, u hänge dich nicht an den pöbel,
8. Auf daß du nicht tragen müssest zweyfälti schuld; denn es wird keine ungestrafft bleiben.
9. Dencke auch nicht, GOtt wird dafür m groß opfer ansehen; und wenn ich dafür dem lerhöchsten GOtt opfere, so wird ers annehme
10. Wenn du *betest, so zweifle nicht; *Jac. 1,
11. Und sey nicht laß almosen zu geben.
12. Spotte des *betrübten nicht: den es †Einer, der kan beyde niedrigen und erhöhen.
*c. 4, 3. †Luc. 1, 52.
13. Stifte nicht lügen wider deinen brud noch wider deinen freund.
14. Gewehne dich nicht an die lügen: denn d ist eine schädliche gewohnheit. 15. S

f. Sey nicht waschhaftig bey den alten; und enn du betest, so mache nicht viel worte.
*Matth. 6, 7.
5. Ob dirs sauer wird mit deiner nahrung und erwerck, das laß dich nicht verdriessen; denn Ott hats *so geschaffen. *1 Mos. 3, 17.
7 Verlaß dich nicht darauf, daß der hauffe ß ist, mit denen du übel thust:
8. Sondern gedencke, daß dir die straffe nicht ist.
9. Darum demüthige dich von hertzen; Denn uer und würme ist rache über die gottlosen.
*Es. 66, 24.
0. Ubergib deinen freund um keines guts willen, h deinen treuen bruder um des besten goldes ien.
1. Scheide dich nicht von einer vernünftigen frommen frauen, denn sie ist *edler, weder kein
2. *Spr. 31, 10.
3. Einen *treuen knecht und fleissigen arbeiter e nicht übel. *c. 33, 31.
4. Einen frommen knecht habe lieb, und hindere nicht, wo er frey werden kan.
5. Hast du vieh, so warte sein, und trägt dirs , so behalte es.
6. Hast du kinder, so zeuch sie, und beuge ihren von jugend auf.
7. Hast du töchter, so bewahre ihren leib, und ehne sie nicht.
8. Berathe deine tochter, so hast du ein groß ck gethan, und gib sie einem vernünftigen mann.
9. Hast du ein weib, das dich liebet, so laß dich t von ihr wenden, sie zu verstossen, und vertraue feindseligen nicht.
0. Ehre *deinen vater von gantzem hertzen, und iß nicht, wie sauer du deiner mutter worden
*c. 3, 9. Tob. 4, 3.
1. Und dencke, daß du von ihnen geboren bist, was kanst du ihnen dafür thun, das sie an dir an haben?
2. Fürchte den HERRN von gantzem hertzen, halte seine priester in allen ehren. Liebe den, der gemacht hat von allen kräften, und seine die- verlaß nicht.
32. Summa:
chte den HERRN, und ehre den priester;
3. Und gib ihnen ihr theil, wie *dir geboten ist,
*3 Mos. 2, 3. 5 Mos. 12, 19.
4. Von den erstlingen und schuldopfern,
5. Und hebopfern, und was mehr geheiliget zum opfer, und allerley heilige erstlinge.
36. Reiche *dem armen deine hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest. *c. 14, 16
37. Und deine wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen menschen: ja *beweise auch an den todten deine wohlthat. *2 Sam. 2, 5.
38. Laß die *weinenden nicht ohne trost; sondern traure mit den traurigen. *Rœm. 12, 15.
39. Beschwere dich nicht, *die krancken zu besuchen; denn um deswillen wirst du geliebet werden.
*Matth. 25, 36.
40. Was du thust, so *bedencke das ende, so wirst du nimmermehr übels thun. *5 Mos. 32, 19.

## Das 8 Capitel.

**Vermahnung zu friede und einigkeit.**

1. Zancke nicht mit einem gewaltigen, daß du ihm nicht in die hände fallest.
2. Zancke nicht mit einem reichen, daß er dich nicht überwege.
3 Denn viel lassen sich mit gelde bestechen, und es beweget auch wol der könige hertz.
4. Zancke nicht mit einem schwätzer, daß du nicht holtz zutragest zu seinem feuer.
5. Schertze nicht mit einem groben menschen, daß er dein geschlecht nicht schmähe.
6. Rücke *dem nicht auf seine sünde, der sich bessert; und gedencke, daß wir alle noch schuld auf uns haben. *2 Cor. 2, 6. seq. Gal. 6, 1.
7. Verachte das alter nicht, denn wir gedencken auch alt zu werden.
8. Freue *dich nicht, daß dein feind stirbt; gedencke, daß wir alle sterben müssen. *Hiob. 31, 29 Spr. 22, 17. Mich. 7, 8.
9. Verachte nicht, was *die weisen reden; sondern richte dich nach ihren sprüchen. *c. 6, 35.
10. Denn von ihnen kanst du etwas lernen, und wie du dich halten solt gegen grossen leuten.
11. Laß dich nicht klüger düncken, denn die alten; denn sie habens auch von ihren vätern gelernet.
12. Denn von ihnen kanst du lernen, wie du solt antworten, wo es noth ist.
13. Blase dem gottlosen nicht sein feuer auf, daß du nicht auch mit verbrennest.
14. Lege dich nicht an einen lästerer, daß er dir deine worte nicht verkehre.
15. *Leihe nicht einem gewaltigern, denn du bist; leihest du aber, so achte es als verlohren. *c. 29, 9.
16. Werde *nicht bürge über dein vermögen; thust du es aber, so dencke und bezahle.
*Spr. 6, 1. c. 11, 15.
17. Rechte nicht mit dem richter; denn man spricht das urtheil, wie er will.
18. Wander-

18. Wandere * nicht mit einem tollkühnen, daß er dich nicht in unglück bringe; Denn er richtet an, was er will, so must du denn um seiner thorheit willen schaden leiden. * 1 Mos. 4, 8.

19. Hadere nicht mit * einem zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über feld, denn er achtet blutvergiessen wie nichts: Wenn du denn keine hülfe hast, so erwürget er dich. * Spr. 22, 24.

20. Mit narren halte keinen rath: Denn es gehet ihnen nicht zu hertzen.

21. Vor einem fremden thue nichts, das dich heel hat: Denn du weissest nicht, was daraus kommen möchte.

22. Offenbare dein hertz nicht jedermann; er möchte dir übel dancken.

## Das 9 Capitel.

**Man soll vorsichtig mit weibern und freunden handeln.**

EJfere * nicht über dein frommes weib; denn solch hart aufsehen bringet nichts guts. * 4 Mos. 5, 14.

2. Laß deinem weibe nicht gewalt über dich, daß sie nicht dein herr werde.

3. Fleuch die bulerin, daß du nicht in ihre stricke fallest.

4. Gewehne * dich nicht zur sängerin, daß sie dich nicht fahe mit ihrem reitzen. * Spr. 5, 3. 20.

5. Siehe * nicht nach den mägden, daß du nicht entzündet werdest gegen sie. * 1 Mos. 34, 1. 2. Hiob. 31, 1 Matth. 5, 28.

6. Hänge dich nicht an die huren, daß du nicht um das deine kommest.

7. Gaffe nicht in der stadt hin und wieder, und lauffe nicht durch alle winckel.

8. Wende dein angesicht von schönen frauen, und siehe nicht nach der gestalt anderer weiber.

9. Denn * schöne weiber haben manchen bethöret; * 2 Sam. 11, 2. Judith. 12, 18. seq.

10. Und böse lust entbrennet davon, wie ein feuer.

11. Sitze nicht bey eines andern weibe,

12. Und hertze dich nicht mit ihr:

13. Und prasse nicht mit ihr, daß dein hertz nicht an sie gerathe, und deine sinne nicht bethöret werden.

14. Ubergib einen alten freund nicht: Denn du weissest nicht, ob du so viel am neuen kriegst.

15. Ein neuer freund ist ein neuer wein: Laß ihn alt werden, so wird er dir wohl schmecken.

16. Laß dich auch * nicht bewegen den gottlosen in seinen grossen ehren; denn du weisst nicht, wie es ein ende nehmen wird. * Esth. 5, 11. 12.

17. Laß dir nicht gefallen der gottlosen vornehmen: Denn sie werden nimmermehr fromm bis die hölle hinein.

18. Halte dich von denen, so gewalt haben tödten, so darfst du dich nicht besorgen, daß er d tödte.

19. Must du aber um ihn seyn, so vergreiff d nicht, daß er dir nicht das leben nehme, da du di am wenigsten versiehest.

20. Und wisse, daß du unter den stricken w delst, und gehest auf eitel hohen spitzen.

21. Er lerne mit allem fleiß deinen nächsten; u wenn du rath bedarfst, so * suchs bey weisen leut * Tob. 4, 19.

22. Und besprich dich mit den verständigen; u richte * alle deine sachen nach GOttes wort. * Tob. 4, 20. Gal. 6, 16

23. * Geselle dich zu frommen leuten, und frölich, doch mit gottesfurcht. * c. 6,

## Das 10 Capitel.

**Ruhm weiser obrigkeit, ihr ursprung und am Item, von meidung der hoffart.**

DAs werck lobet den meister, und einen weis fürsten seine händel.

25. Es ist ein gefährlich ding in einem regime um einen schwätzer, und ein jäher wäscher wird schanden.

Cap. 10. v. 1. Ein weiser regent ist strenge; u wo eine verständige obrigkeit ist, * da gehets c dentlich zu. * Spr. 28, 1

2. Wie * der regent ist, so sind auch seine amtle te; wie der rath ist, so sind auch die bürger * 1 Kœn. 12, 14.

3. Ein wüster könig * verderbet land und leut Wenn aber die gewaltigen klug sind, so gedey die stadt. * 2 Kœn. 21, 9. se

4. Das regiment auf erden stehet in GOtt händen; derselbige gibt ihr zu zeiten einen tücht gen regenten.

5. Es stehet in GOttes händen, daß es eine regenten gerathe; derselbe gibt ihm einen löblich cantzler.

6. Räche * nicht zu genau alle missethat, und küh dein müthlein nicht, wenn du straffen solt. * 3 Mos. 19, 17. 18.

7. Den * hoffärtigen ist beyde GOtt und d welt feind: Denn sie handeln vor allen beyden u recht. * 1 Petr. 5, 5. Jac. 4, 6. &

8. Um * gewalt, unrecht und geitzes willen † kom ein königreich von einem volck aufs andere. * Weish. 6, 2. † Dan. 4, 22.

9. Wa

9. Was erhebet sich die arme erde *und asche?
* 1 Mos. 18, 27.

10. Ist er doch ein eitel schändlicher koth, weil er noch lebet.

11. Und wenn der artzt schon lange dran flicket,

12. So gehets doch endlich also: Heute könig, morgen todt.

13. Und wenn der mensch todt ist, so fressen ihn die schlangen und* würme. *Hiob. 17, 14.

14. Da kommt alle hoffart her, wenn ein mensch von GOtt abfället, und sein hertz von seinem schöpfer weichet.

15. Und hoffart* treibet zu allen sünden: Und wer darin steckt, der richtet viel greuel an.
* 1 Mos. 3, 5. Tob. 4, 14.

16. Darum hat der HERR allezeit den hochmuth geschändet, und endlich gestürtzet.

17. GOtt* hat die hoffärtigen fürsten vom stuhl herunter geworfen, und demüthige darauf gesetzt.
*Luc. 1, 51. 52.

18. GOtt hat der stoltzen heiden wurtzel ausgerottet, und demüthige an ihre statte gepflantzet.

19. GOtt hat der heiden land umgekehret, und zu grund verderbet.

20. Er hat sie verdorren lassen und verstöret, und ihren namen vertilget auf erden.

21. Daß die leute hoffärtig und grimmig sind, das ist von GOtt nicht geschaffen.

22. Der mensch ist nicht böse geschaffen.

23. Sondern* welcher GOtt fürchtet, der wird mit ehren bestehen; welcher aber GOttes gebot übertritt, der wird zu schanden. *Dan. 3, 16. seq.

24. Und die, so GOtt fürchten, halten ihren regenten in ehren: Darum behütet er sie.

25. Es soll sich beyde der reiche und arme, der grosse und kleine, keines andern rühmen,* denn daß sie GOtt fürchten. *Jer. 9, 23. 24.

26. Es taugt* gar nichts, daß man einen armen verständigen verschmähet, und einen reichen gottlosen ehret. *Jac. 2, 5. 6.

27. Fürsten, herren und regenten sind in grossen ehren: Aber so groß* sind sie nicht alsder, so GOtt fürchtet. *c. 25, 14.

28. Einem weisen knecht muß der herr dienen, und ein vernünftiger herr murret nicht darum.

29. Stehe nicht auf deinem eigenen kopf in deinem amt, und mache dich nicht stoltz, wenn man dein bedarf.

30. Es ist besser, daß einer seines thuns warte, dabey er gedeyet, denn sich viel vermesse, und dabey ein bettler bleibe.

31. Mein kind, in widerwärtigkeit sey getrost, und trotze auf dein amt.

32. Denn wer an seinem amt verzaget, wer will dem helfen? Und wer will den bey ehren erhalten, der sein amt selbst unehret?

33. Der arme wird geehret um seiner klugheit willen, und der reiche um seiner güter willen.

34. Ist aber die klugheit löblich an einem armen, wie vielmehr an einem reichen? Und was einem reichen übel anstehet, das stehet vielmehr dem armen übel an.

Cap. 11. v. 1. Die* weisheit des geringen bringet ihn zu ehren, und setzet ihn bey die fürsten.
*1 Mos. 41, 40. Ps. 78, 70. Ps. 113, 7. 8. Dan. 2, 48.

2. Du solt niemand rühmen um seines grossen ansehens willen, noch jemand verachten, um seines geringen ansehens willen.

3. Denn die biene ist ein kleines vögelein, und gibt doch die allersüsseste frucht.

4. Erhebe* dich nicht deiner kleider, und sey nicht stoltz in deinen ehren; Denn der HERR ist wunderbarlich in seinen wercken: und niemand weiß, was er thun will. *Gesch. 12, 21.

5. Viel tyrannen haben müssen herunter auf die erde sitzen; und ist dem die crone aufgesetzt, auf den man nicht gedacht hätte. *Luc. 1, 52.

6. Viel* grosse herren sind zu boden gegangen: und gewaltige könige sind andern in die hände kommen *Esth. 7, 10. 1 Kœn. 15, 28.

7. Verdamme* niemand, ehe du die sache zuvor erkenneſt: Erkenne es zuvor, und straffe es denn.
*5 Mos. 17, 6.

8. Du solt nicht urtheilen, ehe du die sache höreſt: und laß die leute zuvor ausreden.

9. Menge dich nicht in fremde sache, und sitze nicht bey unrechtem urtheil.

## Das 11 Capitel.

**Wie zeitliche nahrung zu erwerben und zu gebrauchen sey.**

MEin kind, stecke dich nicht in mancherley händel: Denn wo du dir mancherley vornimst, wirst du nicht viel daran gewinnen. Wenn du gleich fast darnach ringeſt, so erlangeſt du es doch nicht; und wenn du gleich hie und da flickeſt, so kommst du doch nicht heraus.

11. Mancher lässets ihm sauer werden, und* eilet zum reichthum, und hindert sich nur selber damit. * Pred. 9, 11.

12. Dagegen thut mancher gemach, der wol hülfe bedürfte, ist dazu schwach und arm;

13. Den siehet GOtt an mit gnaden, und hilft

ihm aus dem elend, und bringet ihn zu ehren, daß sich sein viel verwundern.

14. Es kommt alles * von GOtt, glück und unglück, leben und tod, armuth und reichthum.

* Hiob. 1, 21.

15. Den frommen gibt GOtt güter, die bleiben.

16. Und was er bescheret, das gedeyet immerdar.

17. Mancher karget und sparet, und wird dadurch reich,

18. Und dencket, er habe etwas vor sich bracht,

19. Und spricht: Nun will * ich gut leben haben, essen und trincken von meinen gütern; und er weiß nicht, daß sein stündlein so nahe ist, und muß alles andern lassen und sterben. * Luc. 12, 19. pſ. 62, 11.

20. Bleibe in GOttes wort, und übe dich darinnen, und * beharre in deinem beruff; und laß dich nicht irren, wie die gottlosen nach gut trachten

* Pſ. 37, 3.

21. Vertraue du * GOtt, und bleibe in deinem beruff: * c. 2, 6.

22. Denn es ist dem HErrn gar leicht, einen armen reich zu machen.

23. GOtt segnet den frommen ihre güter; und wenn die zeit kommt, gedeyen sie bald.

24. Sprich nicht: Was hilft michs, und was hab ich dieweil?

25. Sprich nicht: † Ich habe genug, wie kan mirs fehlen? † c 5, 1.

26. Wenn † dirs wohl gehet, so gedencke, daß dirs wieder übel gehen kan; und wenn dirs übel gehet, so gedencke, daß dirs wieder wohl gehen kan. † c. 18, 25.

27. Denn † der HErr kan einem jeglichen leichtlich vergelten im tode, wie ers verdienet hat.

† c. 17, 19. Rœm. 2. 6. &c.

28. Eine böse stunde machet, daß man aller freude vergisset; und wenn der mensch stirbt, so wird er innen, wie er gelebet hat.

29. Darum solt du niemand rühmen vor seinem ende: denn was einer für ein mann gewest sey, das findet sich an seinen nachkommen.

## Das 12 Capitel.

**Von beherbergung der fremdlingen, und mildthätigkeit gegen die dürftigen.**

HErberge nicht einen jeglichen in deinem hause: denn die welt ist voll untreu und list.

31. Ein falsch hertz ist wie ein lockvogel auf dem kloben, und † lauret, wie er dich fahen möge.

† Pſ. 10, 8. 9. Luc. 11, 54.

32. Denn was er guts siehet, deutet er aufs ärgste, und das allerbeste schändet er aufs höchste.

33. Aus einem funcken wird ein groß feuer; und der gottlose höret nicht auf, bis er blut vergiesse.

34. Hüte dich vor solchen buben, sie haben nichts guts im sinn, daß sie dir nicht eine ewige schande anhengen.

35. Nimst du einen fremden zu dir ein, so wird er dir unruhe machen, und dich aus deinem eigenthum vertreiben.

**Cap. 12. v. 1.** Wilt du guts thun, so siehe zu, wem du es thust, so verdienest du danck damit.

2. Thue dem frommen guts, so wird dirs reichlich vergolten, wo nicht von ihm, so geschichts gewißlich vom HErrn.

3. Aber den bösen buben, die nicht dancken für die wohlthat, wirds nicht wohl gehen.

4. Gib † dem gottesfürchtigen, und erbarme dich des gottlosen nicht. † 2 Cor. 8. 14.

5. Thue gutes dem elenden, und gib dem gottlosen nicht. Behalte dein brod vor ihm, und gib ihm nichts, daß er dadurch nicht gestärcket werde, und dich untertrete.

6. Du wirst noch eins so viel bosheit durch ihn empfahen, als du ihm guts gethan hast. Denn der allerhöchste * ist den gottlosen feind, und wird die gottlosen straffen. * pſ. 5, 6.

7. Wanns einem wohl gehet, so kan man keinen freund recht erkennen: wenns aber übel gehet, so kan sich der feind auch nicht bergen.

8. Denn wenns einem wohl gehet, das verdreust seinen feind: wenns aber übel gehet, so weichen auch die freunde von ihm.

9. Traue deinem feinde nimmermehr.

10. Denn gleich wie das eisen immer wieder rostet, also läffet er auch seine tücke nicht.

11. Und ob er sich schon neiget und bücket, so halte doch an dich, und hüte dich vor ihm. Und wen du gleich an ihm polirest, wie an einem spiegel, so bleibt er doch rostig.

12. Zeuch ihn nicht zu dir, daß er dich nicht wegstosse, und trete an deine statt. Setze ihn nicht neben dich, daß er nicht nach deinem stuhl trachte, und zuletzt an meine worte dencken müssest, und dich denn gereuen wird.

13. Gleich als wenn ein schlangenbeschwerer gebissen wird, das jammert niemand, als wenig als das, so einer mit wilden thieren umgehet, und von ihnen zerrissen wird; also gehets dem auch, der sich an die gottlosen henget, und sich in ihre sünden menget.

14. Er bleibet wol eine weile bey dir, aber wenn du strauchlest, so beharret er nicht.

15. Der

15. Der* feind gibt wol gute worte, und klaget dich sehr, und stellet sich freundlich; *Jer. 41, 6.
16. Kan auch* dazu weinen, aber im hertzen dencket er, wie er dich in die grube fälle; und krigt er raum, so kan er deines bluts nicht satt werden. *Richt. 14, 16.
17. Will dir jemand schaden thun, so ist er der erste:
18. Und stellet sich, als wolte er dir helfen, und fället dich meuchlings.
19. Seinen* kopf wird er schütteln, und in die faust lachen, dein spotten, und das maul aufwerfen. *c. 13, 9.

## Das 13 Capitel.

Von gemeinschaft: Der armen und reichen ungleichem zustand: Gutem und bösem gewissen.

WEr* pech angreiffet, der besudelt sich damit; und wer sich gesellet zum hoffärtigen, der lernet hoffart. *5 Mos. 7, 2.
2. Geselle dich nicht zum gewaltigen und reichen, du ladest sonst eine schwere last auf dich.
3. Was soll dir der irdene topf bey dem ehernen topf? Denn wo sie an einander stossen, so zerbricht er.
4. Der reiche thut unrecht, und* trotzet noch dazu; aber der arme muß leiden, und dazu dancken. *Pf. 73, 9.
5. So lange du ihm nütze bist, brauchet er dein; aber wenn du nicht mehr kanst, so lässet er dich fahren.
6. Weil du hast, so zehret er mit dir; und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbest.
7. Wenn er dein bedarf, kan er dich fein äffen, und lächelt dich an, verheisset dir viel, und gibt dir die besten worte, und spricht: Bedarfst du etwas?
8. Und ladet dich einmal oder drey zu gaste bey sich, bis er dich um das deine bringet, und spottet dein zuletzt.
9. Und wenn er gleich deine noth siehet, lässet er sich doch fahren, und schüttelt den kopf über dich.
10. Darum siehe zu, daß dich deine einfältigkeit nicht betrieget
11. Und in unglück bringe.
12. Wenn dich ein gewaltiger will zu sich ziehen, so wegere dich, so wird er dich desto mehr zu ihm ziehen.
13. Dringe dich nicht selbst zu ihm, daß du nicht zurstossen werdest; fleuchs auch nicht zu sehr, daß er an dich zur noth brauchen könne.
14. Wehre dich nicht, so er dir etwas befihlet; aber verlaß dich nicht darauf, daß er dir sehr gemein ist: denn er versuchet dich damit, und mit seinen freundlichen gebärden holet er dich aus.
15. Wenn er ungnädig wird, so bleibets nicht bey solchen freundlichen worten.
16. Und schertzet nicht mit straffen und gefängniß.
17. Darum hüte dich, und siehe dich wohl vor;
18. Du lebest in grosser gefahr.
19. Ein* jegliches thier hält sich zu seines gleichen; *c. 27, 10.
20. So soll ein jeglicher mensch sich gesellen zu seines gleichen.
21. Es ist eben, als wenn sich der wolf zum schaf gesellet, wenn ein gottloser sich zum frommen gesellet.
22. Wie Hyena mit dem hunde sich gesellet; also auch der reiche mit dem armen.
23. Wie der löwe das wild frisset in der heide; so fressen die reichen die armen.
24. Wie dem hoffärtigen unwerth ist, was geringe ist; also ist der arme dem reichen auch unwerth.
25. Wenn der reiche fallen will, so helfen ihm seine freunde auf; wenn der arme fället, so stossen ihn auch seine freunde zu boden.
26. Wenn ein reicher nicht recht gethan hat, so sind viel, die ihm überhelfen: wenn er sich mit worten vergriffen hat, so muß mans lassen recht seyn.
27. Wenn aber ein armer nicht recht gethan hat, so kan mans aufmutzen; und wenn er gleich weislich redet, so findets doch keine statt.
28. Wenn* der reiche redet, so schweiget jedermann, und sein wort hebet man in den himmel. *Pf. 73, 9.
29. Wenn aber der arme redet, so spricht man: *Wer ist der? Und so er fehlet, so muß er herhalten. *Pf. 4, 7.
30. Reichthum ist wol gut, wenn man es ohne sünde brauchet; aber armuth des gottlosen lehret ihn viel böses reden.
31. Was einer im sinn hat, das siehet man ihm an den augen an, es sey guts, oder böses.
32. Hat er guts im sinn, so siehet er frölich auf: wer aber mit heimlichen tücken umgehet, kan nicht ruhe davor haben.

Cap. 14. v. 1. Wohl dem, *der nicht bösen rath gibt, und davon nicht böse gewissen hat.
2. Wohl dem, der kein böse gewissen hat, und seine zuversicht ihm nicht entfallen ist. *Hiob. 27, 6.

## Das 14 Capitel.

**Vom mißbrauch und rechtem gebrauch zeitlicher güter.**

WInem * lauser stehet nicht wohl an, daß er reich ist; und was soll geld und gut einem kargen hunde? *c. 31, 29.

4. Wer viel samlet, und ihm selber nichts guts thut, *der samlets andern, und andere werdens verprassen. *Pf. 49, 11.

5. Wer ihm selber nichts guts thut, was solte der andern guts thun? Er wird seines guts nimmer froh.

6. Es ist kein * schändlicher ding, denn daß einer ihm selbst nichts guts gönnet, und das ist die rechte plage für seine bosheit. *Spr. 11, 17.

7. Thut er etwas guts, so weiß er freylich nichts darum, und zuletzt wird er ungeduldig darüber.

8. Das ist ein böser mensch, der nicht sehen mag, daß man, den leuten guts thut; sondern wendet sein angesicht weg, und erbarmet sich niemands.

9. Ein * vortheilischer mensch lässet ihm nimmer genügen an seinem theil, und kan vor geitz nicht gedeyen. *Spr. 27, 20.

10. Ein * neidischer siehet nicht gern essen, und thut ihm wehe, wenn er soll essen geben. *c. 31, 14. Spr. 23, 6.

11. Mein kind, thue dir selbst guts von dem deinen, und gib dem HErrn opfer, die ihm gebühren.

12. Gedencke, daß der tod nicht säumet: und du weissest ja wohl, was du für einen bund mit dem tode hast.

13. Thue guts dem freunde vor deinem ende; und * reiche dem armen nach deinem vermögen. * Tob. 4, 7.

14. Vergiß * der armen nicht, wenn du den frölichen tag hast; so wird dir auch freude wiederfahren, die du begehrest. *Luc. 16, 19. &c.

15. Du must doch deinen * sauren schweiß andern lassen, und deine arbeit den erben übergeben. * 1 Mos. 3, 19.

16. Gib * gerne, so wirst du wieder empfahen, und heilige deine seele. *Luc. 6, 38.

17. Denn wenn du todt bist, so hast du ausgezehret.

18. Alles * fleisch verschleist wie ein kleid, denn es ist der alte bund: Du must sterben. *Es. 40, 6. *Pf. 102, 12.

19. Gleichwie die * grünen blätter auf einem schönen baum, etliche abfallen, etliche wieder wachsen; also gehets mit den leuten auch, etliche sterben, etliche werden geboren. *1 Petr. 1, 24. &c.

20. Alles * vergängliche ding muß ein ende nehmen; *1 Joh. 2, 17.

21. Und die damit umgehen, fahren auch mit dahin.

## Das 15 Capitel.

**Von nutzbarkeit der weisheit, und ursach der sünden.**

WOhl dem, der * stets mit GOttes wort umgehet, und dasselbe ausleget und lehret: *Pf. 1, 1.

23. Ders * von hertzen betrachtet, und gründlich verstehen lernet, und der weisheit immer weiter nachforschet, und schleicht ihr nach, wo sie hingehet; *Spr. 2, 2. 3. 4.

24. Und kucket zu ihrem fenster hinein, und horchet an der thür;

25. Suchet herberge nahe bey ihrem hause, und richtet an ihrer wand seine hütte auf, und ist ihm eine gute herberge.

26. Er bringet seine kinder auch unter ihr dächlein, und bleibet unter ihrer läuben.

27. Darunter wird er vor der hitze beschirmet, und ist ihm eine herrliche wohnung.

(Ep. am tage S. Joh. des Evangelisten.)

Cap. 15. v. 1. SOlches thut niemand, denn der den HErrn fürchtet; und wer sich an GOttes wort hält, der findet sie.

2. Und sie wird ihm begegnen, wie eine mutter, und wird ihn empfahen, wie eine junge braut.

3. Sie wird ihn * speisen mit brod des verstandes, und wird ihn trencken mit wasser der weisheit. *Joh. 4, 14.

4. Dadurch wird er starck werden, daß er vest stehen kan; und wird sich an sie halten, daß er nicht zu schanden wird.

5. Sie wird ihn erhöhen über seinen nächsten; und wird ihm seinen mund aufthun in der gemeine.

6. Sie wird ihn crönen mit freude und wonne, und mit ewigem namen begaben.]

7. Aber die narren finden sie nicht; und die gottlosen können sie nicht ersehen.

8. Denn sie ist fern von den hoffärtigen; und die heuchler wissen nichts von ihr.

9. Ein gottloser kan nichts rechts lehren: denn es kommt nicht von GOtt.

10. Denn zu rechter lehre gehöret die weisheit, so gibt GOtt gnade dazu.

11. Du darfst nicht sagen: Hab ich unrecht gelehret, so hats GOtt gethan: denn was er hasset, das solt du nicht thun.

12. Du darfst nicht sagen: hab ich unrecht gelehret,

t, so hat er mich betrogen: denn er bedarf keines ottlosen.
13. Denn der HErr hasset alle abgötterey; und er ihn fürchtet, scheuet sich davor.
14. Er hat den menschen von anfang geschaffen, nd ihm die wahl gegeben.
15. Wilt du, so halte die gebote, und thue, as ihm gefält, in rechtem vertrauen.
16. Er hat dir feuer und wasser vorgestellet: reif zu welchem du wilt.
17. Der *mensch hat vor sich leben und tod: wel- es er will, das wird ihm gegeben werden.
*5 Mos. 30, 15. 19. Jer. 21, 8.
18. Denn die weisheit GOttes ist groß, und er t mächtig.
19. Und *siehet alles. *c. 23, 28. Ebr. 4, 13.
20. Und *seine augen sehen auf die, so ihn fürch- n; und er weiß wohl, was recht gethan oder eucheley ist. *Pf. 34, 16.
21. Er *heisset niemand gottlos seyn, und erlau- et niemand zu sündigen. *Pf. 5, 5.

## Das 16 Capitel.

**Von böser Kinderzucht: Vollziehung gedräueter Straffen GOttes, und sicherheit der menschen.**

Freue dich nicht, daß du viel ungerathener kin- der hast, und poche nicht drauf, daß du viel nder hast, wenn sie GOtt nicht fürchten.
2. Verlaß dich nicht auf sie, und traue nicht auf r vermögen.
3. Denn es ist besser ein fromm kind, denn tau- nd gottlose.
4. Und ist besser ohne kinder sterben, denn gott- se kinder haben.
5. Ein frommer mann kan einer stadt aufhelfen, er wenn der gottlosen gleich viel ist, wird sie ch durch sie verwüstet.
6. Des habe ich meine tage viel gesehen, und ch viel mehr gehöret.
7. Das *feuer verbrante den gantzen hauffen der ttlosen; und der zorn ging an über die ungläu- gen. *4 Mos. 16, 35.
8. Er verschonete der alten riesen nicht, die mit rer stärcke zu boden gingen.
9. Er schonete auch nicht derer, bey welchen Lot n fremdling war; sondern *verdammete sie um res hochmuths willen. *1 Mos. 19, 9. 24.
10. Und verderbete das gantze land ohn alle barm- rtzigkeit, die es mit sünden übermacht hatten.
11. Also hat er wol *sechs hundert tausend weg- rafft, darum, daß sie ungehorsam waren: Wie lte denn ein einiger ungehorsamer ungestrafft eiben? *4 Mos. 14, 29. c. 26, 65.
12. Denn er ist *wol barmhertzig, aber er ist auch zornig. Er lässet sich versöhnen, und strafft auch greulich. So groß seine barmhertzigkeit ist, so groß ist auch seine straffe, und †richtet einen jeglichen, wie ers verdienet. *c. 5, 7. †c. 17, 19.
13. Der gottlose wird mit seinem unrecht nicht entgehen; und des frommen hoffnung wird nicht ausen bleiben.
14. Alle wolthat wird ihre stätte finden; und einem *jeglichen wird wiederfahren, wie ers ver- dienet hat. *Rœm. 2, 6. &c.
15. Sprich nicht: *Der HErr siehet nach mir nicht: wer fraget im himmel nach mir? *c. 23, 26. Pf. 94, 7.
16. Unter so grossen hauffen dencket er an mich nicht: was bin ich gegen so grosser welt?
17. Denn siehe, der* gantze himmel allenthal- ben, das meer und die erde beben; *2 Petr. 3, 7. 10.
18. Berg und thal zittern, wenn er heimsucht; solte er denn in dein hertz nicht sehen?
19. Aber was er thun will, das siehet niemand, und das wetter, so vorhanden ist, mercket kein mensch.
20. Und er kan viel thun, des sich niemand ver- siehet. Und wer kans aussagen, und ertragen, so er richtet?
21. Aber solch dräuen ist zu weit aus den augen:
22. Und wenns ein roher mensch höret, *bleibet er doch bey seiner thorheit, und bey seinem irrthum.
*Pf. 10, 4.

## Das 17 Capitel.

**Erzehlung der wolthaten GOttes, und ver- mahnung zur busse.**

MEin kind, gehorche mir, und lerne weißheit, und mercke auf meine worte mit ernst.
24. Ich will dir eine gewisse lehre geben, und dich klärlich unterrichten.
25. GOtt hat *von anfang seine wercke wohl geordnet, *1 Mos. 1, 1. seq. c. 2, 4.
26. Und einem jeglichen sein eigen werck gegeben;
27. Und erhält sie für und für in solcher ordnung, daß sie ihr amt immerdar ausrichten,
28. Und keines das andere hindere; sondern sind immerdar seinem befehl gehorsam.
29. Weiter hat er auch auf die erde gesehen, und sie mit seinen gütern erfüllet;
30. Und machet das erdreich voll thiere, welche wieder unter die erde kommen.

**Cap. 17. v. 1.** GOtt hat *den menschen geschaf- fen, aus der erden, *1 Mos. 1, 27. c. 2, 7.
2. Und machet ihn wieder zur erden. *1 Mos. 3, 19.

3. Und bestimmte ihnen die zeit ihres lebens, und schuff sie beyde, ein jegliches zu seiner art, und * machte sie nach seinem bilde. *Weish. 2, 23. Coloss. 3, 10. Jac. 3, 9.

4. Er gab ihnen, daß alles fleisch sie fürchten muste, und sie herrschen solten über thiere und vögel.

5. Er gab ihnen vernunft, sprache, augen, ohren, und verstand, und erkäntniß.

6. Und zeigete ihnen beyde gutes und böses.

7. Und hat sie vor andern thieren sonderlich angesehen;

8. Ihnen zu zeigen seine grosse majestät.

9. Er hat sie gelehret, und ein gesetz des lebens gesehen.

10. Er hat einen ewigen bund mit ihnen gemacht, und seine rechte offenbaret.

11. Sie haben mit ihren augen seine majestät gesehen, und mit ihren ohren seine herrliche stimme gehöret.

12. Und er sprach zu ihnen: * Hütet euch vor allem unrecht. Und befahl einem jeglichen seinen nächsten. *1 Mos. 2, 17.

13. * Ihr wesen ist immer vor ihm, und nicht verborgen. *c. 23, 29.

14. In allen landen * hat er herrschaften geordnet; *Rœm. 13, 1. &c.

15. Aber über Israel ist er selbst * herr worden. *1 Sam. 8, 7.

16. Alle ihre wercke sind vor ihm so offenbar, wie die sonne; und seine augen sehen ohn unterlaß all ihr wesen.

17. Auch sind alle ihre bosheiten ihm unverborgen, und alle ihre sünden sind vor ihm offenbar.

18. Er behält die wolthat des menschen, wie einen siegelring, und die guten wercke, wie einen augapfel.

19. Und zuletzt wird er aufwachen, und * einem jeglichen vergelten auf seinen kopf, wie ers verdienet hat. *Matth. 25, 41. seq.

20. Aber die sich bessern, lässet er zu gnaden kommen; und * die da müde werden, tröstet er, daß sie nicht verzagen. *Matth. 11, 28.

21. So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein sündlich leben.

22. Bitte den HErrn, und höre auf vom bösen.

23. Halte dich zu dem höchsten, und wende dich vom unrecht,

24. Und hasse mit ernst die * abgötterey. *1 Joh. 5, 21.

25. Wer * will den höchsten loben in der hölle? *Ps. 6, 6.

26. Denn * allein die lebendigen können loben die todten, als die nicht mehr sind, können nicht loben. *Es. 38, 19.

27. Darum * lobe den HErrn, dieweil du lebest und gesund bist. *Ps. 104, 33.

## Das 18 Capitel.

**Preis göttlicher barmhertzigkeit, und wie man derselben beständig geniessen könne.**

**WIe ist die † barmhertzigkeit des HERRN so groß, und lässet sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren!** Ps. 103, 17.

29. Denn was kan doch ein mensch seyn, sintemal er nicht unsterblich ist?

30. Was ist heller denn die sonne? noch muß sie vergehen: und was * fleisch und blut tichtet, das ist ja böse ding *1 Mos. 8, 21.

31. Er siehet die unmässige höhe des himmels; aber alle * menschen sind erde und staub. *c. 10, 9. 1 Mos. 18, 27.

**Cap. 18. v. 1.** Der da aber ewig lebet, alles, * was der macht, das ist vollkommen. 1 Mos. 1, 1. 31.

2. Der HERR † ist allein gerecht: niemand kan seine wercke aussprechen. Wer kan seine grosse wunder begreiffen? †Dan. 9, 7.

3. Wer kan seine grosse macht messen?

4. Wer kan seine grosse barmhertzigkeit erzehlen?

5. Man kan sie weder wehren noch mehren, und kann seine grosse wunder nicht begreiffen.

6. Aber ein mensch, wenn er gleich sein bestes gethan hat, so ists doch kaum angefangen; und wenn er meinet, er habs vollendet, so fehlet es noch weit.

7. Denn was ist der mensch? Wozu taugt er? Was kan er frommen oder schaden thun?

8. Wenn er † lange lebet, so lebt er hundert jahr. Gleich wie ein tröpflein wassers gegen das meer, und wie ein körnlein gegen den sand am meer, so gering sind seine jahre gegen die ewigkeit. †Ps. 90, 10.

9. Darum hat † GOtt geduld mit ihnen, und schüttet seine barmhertzigkeit aus über sie. † Luc. 13, 7. 8. 2 Petr. 3, 9.

10. Er siehet und weiß wohl, wie sie alle des todes seyn müssen.

11. Darum erbarmet er sich desto reichlicher über sie.

12. Eines menschen barmhertzigkeit gehet allein über seinen nächsten; aber GOttes barmhertzigkeit gehet über alle welt.

13. Er straffet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein hirte seiner heerde. 14. Er

14. Er erbarmet sich aller, die sich ziehen lassen, und fleissig GOttes wort hören.
15. Mein kind, wenn du *jemand guts thust, so mache dich nicht unnütze; u. wenn du etwas gibst, so betrübe ihn nicht mit harten worten. *c. 20, 15.
16. Der thau kühlet die hitze: Also ist ein gut wort besser, denn die gabe.
17. Ja ein wort ist oft angenehmer, denn eine grosse gabe; und ein holdseliger mensch gibt sie alle beyde.
18. Ein narr aber rückts einem unhöflich auf; und eine unfreundliche gabe ist verdrießlich.
19. Lerne vor selbst, ehe du andere lehrest.
20. Hilf dir vor selber, ehe du andere artzeneyest.
21. Straffe dich vor selbst, ehe du andere urtheilest: So wirst du gnade finden, wenn andere gestrafft werden.
22. * Spare deine busse nicht bis du kranck werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kanst. Verzeuch nicht fromm zu werden, und harre nicht mit besserung deines lebens bis in den tod.
23. Und wilst du GOtt dienen, so laß dirs einen ernst seyn, auf daß du GOtt nicht versuchest.
*Weish. 1, 1.
24. Gedencke an den *zorn der am ende kommen wird, und an die rache, wenn du davon must.
*Matth. 3, 7.
25. Denn wenn man satt ist, soll man gleichwol dencken, daß man wieder hungern kan: Und wenn man reich ist, soll man dencken, daß man wieder arm werden kan.
26. Denn es kan vor abends wol anders werden, weder es am morgen war; und solches alles geschiehet bald vor GOtt.
27. Ein weiser mensch ist in diesem allen sorgfältig, und hütet sich vor sünden, weil er noch sündigen kan.
28. Wer verständig ist, der nimt solche weisheit an, und wer sie kriegt, der lobet sie.
29. Wer solche lehre recht gelernet hat, der kan sich weislich halten, und wohl davon reden zur besserung.

## Das 19 Capitel.

**Böse lust, geschwätz und arglistigkeit zu meiden.**

1. Folge* nicht deinen bösen lüsten, sondern brich ab deinen willen. * Rœm. 6, 12. 1 Petr. 2, 11
2. Denn wo du deinen bösen lüsten folgest, so wirst du dich deinen feinden selbst zu spott machen.
3. Sey nicht ein prasser, und gewehne dich nicht zum schlemmen;
4. Auf daß du nicht zum bettler werdest, und wenn du nimmer geld im säckel hast, auf wucher nehmen müssest.

Cap. 19. v. 1. Ein arbeiter der sich gern voll säufft, der wird nicht reich; und wer ein geringes nicht zu rathe hält, *der nimt für und für ab.
*Luc. 15, 14. 15.

2. Wein und *weiber bethören die weisen.
*1 Kœn. 11, 4. Sir. 9, 9.
3. Und die sich an huren hengen, werden wild, und kriegen motten und würme zu lohn, und verdorren den andern zum mercklichen exempel.
4. Wer bald glaubet, der ist leichtfertig, und thut ihm, wenn er sich so verführen lässt, selbst schaden.
5. Wer sich freuet, daß er schalckheit treiben kan, der wird verachtet; wer aber solche unnütze schwätzer hasset, der verhütet schaden.
6. Höreſt du was böses, das sage nicht nach: denn schweigen schadet dir nicht.
7. Du solt es weder freunde noch feinden sagen.
8. Und offenbare es nicht, wo du es ohne böses gewissen thun kanst.
9. Denn man höret dir wol zu, und mercket darauf; aber man hasset dich gleichwol.
10. Hast du etwas geböret, laß es mit dir sterben, so hast du ein ruhig gewissen; Denn du wirst ja nicht davon bersten.
11. Aber ein narr bricht bald heraus, wie ein zeitig kind heraus will.
12. Wenn ein wort im narren steckt, so ists eben, als wenn ein pfeil in der hüfte steckt.
13. Sprich deinen nächsten darum an, vielleicht hat ers nicht gethan; oder hat ers gethan, daß ers nicht mehr thue.
14. Sprich deinen nächsten darum an, vielleicht hat ers nicht geredt; hat ers aber geredt, daß ers nicht mehr thue.
15. Sprich deinen freund darum an, denn man leuget gerne auf die leute; darum glaube nicht alles, was du höreſt.
16. Es entfähret oft einem ein wort, und meinets doch nicht also: Denn *wer ist, dem nicht zuweilen ein wort entfähret? *Jac. 3, 2.
17. Sprich deinen nächsten darum an, ehe du mit ihm pocheſt, und dencke an GOttes gebot.
18. Denn die* furcht GOttes machet weislich thun in allen sachen; und GOttes gebot lehret klüglich fahren in allem handel. Pſ. 111, 10.
19. Arglistigkeit ist nicht weisheit, und der gottlosen tücke sind keine klugheit;
20. Sondern es ist eine bosheit und abgötterey, und

und eitel thorheit und unweisheit.

21. Es ist besser geringe klugheit mit GOttesfurcht, denn grosse klugheit mit GOttes verachtung.

22. Es ist mancher scharfsinnig und doch ein schalck, und kan die * sache drehen, wie ers haben will. *Pf. 36, 3.

23. Derselbige schalck kan den kopf hengen, und ernst sehen, und ist doch eitel betrug.

24. Er schlägt die augen nieder, und horchet mit schalcks-ohren: Und wo du nicht acht auf ihn hast, so wird er dich übereilen.

25. Und ob er zu schwach ist, dir schaden zu thun, so * wird er dich doch, wenn er seine zeit siehet, berücken. *2 Sam. 13, 28.

26. Man siehets einem wol an, und ein vernünftiger mercket den mann an seinen gebärden.

27. Denn seine kleidung, lachen und gang zeigen ihn an.

## Das 20 Capitel.

### Vom rechten gebrauch der zunge.

ES strafft einer oft seinen nächsten zur unzeit, und thäte weislicher, daß er schwiege.

2. Es ist besser frey straffen, denn heimlich haß tragen.

3. Und wers zu danck annimt, dem bringets frommen.

4. Wer gewalt übet im gericht, der ist eben als ein hofmeister, der eine jungfrau schändet, die er bewahren soll.

5. Der eine schweiget, darum, daß er sich nicht kan verantworten;

6. Ein ander aber * schweiget, und wartet seiner zeit. *Pred 3, 7.

7. Ein weiser mann schweiget, bis er seine zeit ersiehet; aber ein jäher narr kan der zeit nicht erharren.

8. Wer * viel plaudert, der machet sich feindselig; und wer sich viel gewalts anmasset, dem wird man gram. *Spr. 10, 19.

9. Es glückt manchem in bösen sachen; aber es gedeyet ihm zum verderben.

10. Es gibt oft einer etwas, da ers übel anleget; dagegen gibt einer, da ers wohl anleget.

11. Wer sehr pranget, der verdirbet drüber, wer sich aber drücket, der kommt empor.

12. Mancher kaufft am ersten wohlfeil; aber hernach muß ers theuer genug bezahlen.

13. Ein weiser mann machet sein geschenck werth mit lieblichen worten, aber was die narren schencken, machen sie selbst unwerth.

14. Des narren geschenck wird dir nicht viel frommen: Denn mit einem auge gibt er, und mit sieben augen siehet er, was er dafür kriege.

15. Er gibt wenig, und * rücket einem viel auf, und schreyets aus, als ein weinrüffer: *c. 18, 15. c. 41, 28.

16. Heute leihet er, morgen will ers wieder haben: Das sind feindselige leute.

17. Der narr klaget: Mir ist niemand treu, niemand dancket mir für meine wohlthat.

18. Auch die mein brod essen, reden nichts gutes von mir.

19. O wie oft und von vielen wird er verspottet!

20. Er fället fährlicher durch solche rede, denn so er † vom söller fiele; Also gehets den bösen, daß sie doch zuletzt plötzlich fallen müssen. †Gesch. 20, 9.

21. Ein grober ungezogener mensch plaudert unvorsichtiglich, und wäschet immerfort, wie es ihm einfält.

22. Wenn ein narr schon etwas guts redet, so taugt es doch nichts: Denn er redets nicht zu rechter zeit.

23. Manchem wehret seine armuth, daß er nichts übels thut: Davon hat er das vortheil, daß er kein bös gewissen hat.

24. Mancher thut lieber das ärgste, denn daß er seine ehre verliere, und thuts um gottloser leute willen.

25. Mancher dienet dem andern zu unrechten sachen, und eben damit kriegt er ihn zum feinde.

26. Die † lügen ist ein heßlicher schandfleck an einem menschen, und ist gemein bey ungezogenen leuten. †c. 7, 14. 15.

27. Ein dieb ist nicht so böse als ein mensch, der sich zu lügen gewehnet; aber zuletzt kommen sie beyde an den galgen.

28. Lügen ist dem menschen ein schändliches ding; und er kan nimmermehr zu ehren kommen.

29. Ein † weiser mann bringet sich selbst zu ehren durch seine weise rede, und ein kluger mann ist lieb und werth bey fürsten. †1 Mos. 41, 38. seq.

30. Wer † seinen acker fleissig bauet, der machet seinen hauffen groß, und wer bey fürsten sich hält, daß er lieb und werth ist, der kan viel bösem vorkommen. †Spr. 12, 11. c. 28, 19.

31. † Geschencke und gaben verblenden die weisen, und legen ihnen einen zaum ins maul, daß sie nicht straffen können. †2 Mos. 23, 8. 5 Mos. 16, 19.

32. Ein weiser mann, der sich nicht brauchen lässet, und ein vergrabener schatz, wozu sind sie beyde nütze?

33 Es

. Es ist besser, daß sich der unweise verkrieche, n der weise.

## Das 21 Capitel.

ermahnung zur busse: Gegen einanderhaltung weisen und narren nach ihren eigenschafften.

Ein kind, hast du gesündiget, † so höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben den. † c. 17, 22.

† Fleuch vor der sünde, wie vor einer schlange: n so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich. † 2 Tim. 2, 22.

Ihre zähne sind wie löwen-zähne, und tödten menschen.

Eine jegliche sünde ist wie ein scharf schwerdt, verwundet, daß niemand heilen kan.

Wer gewalt und unrecht thut, muß zuletzt bettler werden: und wer † stoltz ist, kommt zu von haus und hofe. † c. 10, 17. 18.

Denn so bald † der elende rufft, so höret's ott, und die rache wird eilend kommen. Pf. 34, 7.

Wer ihm nicht sagen lässet, der ist schon auf bahn des gottlosen; und wer GOtt fürchtet, nimmts zu hertzen.

Wer aber noch dazu trotzet, den siehet GOtt ferne; und ein kluger mercket wohl, daß er un- ehen will.

Wer sein haus bauet mit anderer leute gut, samlet steine ihm zum grabe.

. Die † rotte der gottlosen ist wie ein hauffen gs, das mit feuer verzehret wird. † 1 Mos. 19, 24. Es. 1, 31.

. Die gottlosen gehen zwar auf einem feinen ster, des ende der höllen abgrund ist.

. Wer GOttes gebot hält, der folget seinem nen kopf nicht:

. Und GOtt † mit ernst fürchten, ist weisheit. † c. 18, 23.

. Wo nicht vernunft innen ist, das lässet sich t ziehen.

. Etliche sind vernünftig genung, richten aber it viel unglücks an.

. Eines weisen mannes lehre fleusset daher, wie fluth und wie eine lebendige quelle.

. Des narren hertz ist wie ein topf, der da rin- und kan keine lehre halten.

. Wenn ein vernünftiger eine gute lehre höret, bet er sie, und breitet sie aus: Höret sie aber nuthwilliger, so mißfället sie ihm, und wirft inter sich.

. Die rede des narren drücket wie eine last auf wege; aber wenn ein weiser redet, das ist lieb- zu hören.

20. Im rath hat man acht, was der weise rede, und was er redet, das gilt.

21. Des narren rede siehet wie ein eingefallen haus; und des unverständigen rath kan man nicht wissen, was es ist.

22. Wenn man den narren ziehen will, so stellet er sich, als wolte man ihm fessel an hände und füsse legen;

23. Aber ein † weiser achtets für einen güldenen schmuck, und für ein geschmeide am rechten arm. * Pf. 141, 5.

24. Ein narr läufft frey einem ins haus; aber ein vernünftiger scheuet sich.

25. Ein narr kucket frey einem zum fenster hinein; aber ein vernünftiger bleibet herausseu stehen.

26. Es ist eine unvernunft, einem an der thür horchen; ein vernünftiger hielt es für eine schmach.

27. Die unnützen wäscher plaudern, das nichts zur sache dienet; die weisen aber bewägen ihre worte mit der goldwage.

28. Die narren haben ihr hertz im maul, aber die † weisen haben ihren mund im hertzen. † c. 39, 11.

29. Ein narr lachet überlaut, ein weiser lächelt ein wenig.

30. Wenn der gottlose einem schalck fluchet, so fluchet er ihm selber.

31. Die ohren bläser thun ihnen selbst schaden, und hat sie niemand gern um sich.

## Das 22 Capitel.

**Von etlichen nothwendigen hausregeln.**

Ein fauler mensch ist gleichwie ein stein, der im koth liegt:

2. Wer ihn aufhebet, der muß die hände wider wischen.

3. Ein † ungezogener sohn ist seinem vater eine unehre. † Spr. 17, 25.

4. Eine vernünftige tochter krigt wohl einen mann; aber eine ungerathene tochter lässet man sitzen, und sie bekümmert ihren vater.

5. Und welche wild ist, die ist beyde dem vater und dem mann eine unehre, und wird von beyden gehasset.

6. Eine rede, so zur unzeit geschiehet, reimet sich eben wie ein saitenspiel, wenn einer traurig ist. Straffe und lehre soll man zu rechter zeit üben.

7. Wer einen narren lehret, der flicket scherben zusammen, uud thut eben, als wenn man einen aus einem tieffen schlaff wecket.

8. Wer mit einem narren redet, der redet mit einem schlaffenden.

9. Wenns aus ist, so spricht er, was ists?

10. Uber † einen todten pfleget man zu trauren, denn er hat das licht nicht mehr; aber über einen narren solte man trauren, daß er keinen verstand hat. †c. 38, 16.

11. Man soll † nicht so sehr trauren über den todten, denn er ist zur ruhe kommen. † 1 Thess. 4, 13.

12. Aber des narren leben ist ärger denn der tod.

13. † Sieben tage trauret man über einen todten, aber über einen narren und gottlosen ihr lebenlang. † 1 Mos. 50, 10.

14. Rede nicht viel mit einem narren, und gehe nicht viel um mit einem unverständigen.

15. Halte dich von ihm, daß du nicht in einen schweiß geführet, und von seinem unflat beflecket werdest.

16. Weiche nur von ihm, so bleibest du mit frieden, und kommst nicht in angst und noth über seiner thorheit.

17. Was ist schwerer, denn bley? und wie will man einen narren anders heissen denn bley?

18. Es ist leichter, sand, saltz und eisen tragen, denn einen unverständigen menschen.

19. Gleichwie ein † haus, das fest in einander verbunden ist, nicht zerfällt vom sturmwind: Also auch ein hertz, das seiner sachen gewiß ist, das fürchtet sich vor keinem schrecken. † Matth. 7, 25.

20. Gleichwie der schöne tünch an der schlechten wand wider den regen,

21. Und ein zaun auf hohem berge wider den wind nicht kan bestehen:

22. Also stehet das blöde hertz des narren in seinem vornehmen wider kein erschrecken.

23. Wenn man das auge drückt, so gehen thränen heraus,

24. Und wenn man einem das hertz trifft, so läst er sichs mercken.

25. Wer unter die vögel wirft, der scheucht sie weg; und wer seinen freund schmähet, der zertrennet die freundschaft.

26. Wenn du gleich ein schwerdt zückest über deinen freund, so machest du es nicht so böse (als mit schmähen.)

27. Denn ihr könnet wol wieder freunde werden, wenn du ihn nicht meidest, und redest mit ihm. Denn man kan alles versöhnen, ausgenommen die schmach, verachtung, † offenbarung der heimlichkeit, und böse tücke; solche stücke verjagen den freund. †c. 27, 23. 24.

28. Bleibe treu deinem freunde in seiner armuth, daß du dich mit ihm freuen mögest, wenns ihm wohl gehet.

29. Halte veste bey ihm, wenns ihm übel ge
auf daß du seines glücks auch geniessen mögest.

30. Der rauch und dampf gehet vorher, wenn
feuer brennen will: also kommts vom schmä
zum blutvergiessen.

31. Schäme dich nicht, deinen freund zu schü
und meide ihn nicht.

32. Wiederfährt dir etwas böses von ihm,
wird sich vor ihm hüten, wers höret.

## Das 23 Capitel.

**Gebät um rechten gebrauch der zunge: J
was für sünden in worten und wercken zu meid**

DAß * ich könte ein schloß an meinen m
legen, und ein vest siegel auf mein maul
cken, daß ich dadurch nicht zu fall käme, und m
zunge mich nicht verderbete! *c. 28, 28. Ps. 141

Cap. 23. v. 1. HErr GOtt Vater, und H
meines lebens, laß mich nicht unter die lästerer
rathen, und laß mich nicht unter ihnen verderb

2. O daß ich meine gedancken könte im za
halten, und mein hertz mit GOttes wort züchtig
und ich mein nicht schonete, wo ich fehlete;

3. Auf daß ich nicht sünde anrichtete, und g
irrthum stiftete, und viel übels beginge; damit
nicht untergehen müste vor meinen feinden,
ihnen zum spott würde.

4. HErr GOtt Vater, und HErr meines lebe

5. Behüte mich vor unzüchtigem gesicht,
wende von mir alle böse lüste.

6. Laß mich nicht in schlemmen und unkeuschh
gerathen, und behüte mich vor unverschämten
tzen.

7. Lieben kinder, lernet das maul halten: d
wer es hält, der wird sich mit worten nicht
greiffen,

8. Wie die gottlosen und lästerer, und die s
tzen dadurch fallen.

9. Gewehne deinen mund nicht zum schwör
und GOttes namen zu führen.

10. Denn gleichwie ein knecht, der oft gestäu
wird, nicht ohne striemen ist:

11. Also kan der auch nicht rein von sün
seyn, der oft schwöret, und GOttes namen füh

12. Wer oft schwöret, der sündiget oft; und
* plage wird von seinem hause nicht bleiben.
*Spr. 17, 13.

13. Schweret er, und verstehets nicht, so sü
get er gleichwol; verstehet ers, und verachtet
so sündiget er zwiefältig:

14. Schweret er aber vergeblich, so ist er denn

ht ohne sünde; sein haus wird hart gestrafft
rden.
5. Es ist auch ein tödtlicher fluch, davor behüte
Ott das haus Jacob;
6. Und die gottesfürchtigen fliehen solches, und
udeln sich nicht mit dieser sünde.
7. Gewehne deinen mund nicht zu leichtferti-
n schweren; Denn es kommt aus bösem vor-
men. *Matth. 5, 33. seq.
8. Vergiß nicht deines vaters und deiner
tter lehre, so wirst du unter den herren sitzen;
9. Und wird dein auch nicht vergessen werden.
aß du nicht gewohnest der narrheit, und zuletzt
ltest, * du wärest nicht geboren, und verflucheſt
tag deiner geburt. *Hiob. 3, 3. c. 10, 18.
0. Wer sich gewehnet zu schmähen, der bessert
sein lebtage nicht.
1. Das ander mal sündigen, das ist zuviel; das
tte mal bringet die straffe mit sich.
2. Wer in der brunst stecket, der ist wie ein
nnend feuer, und höret nicht auf, bis er sich selbst
brenne.
3. Ein unkeuscher mensch hat keine ruhe an sei-
n leibe, bis er ein feuer anzünde.
4. Einem unkeuschen menschen ist alle speise süs-
und lässet nicht ab, bis ers erfülle.
5. Ein mann, der seine ehe bricht, und * dencket
sich selbst, wer siehet mich? * Hiob. 24, 15. &c.
6. Es ist finster um mich, und die wände verber-
mich, daß mich niemand siehet, wen soll ich
uen? * Der allerhöchste achtet meiner sünde
t. *c. 16, 15.
7. Solcher scheuet allein der menschen augen;
8. Und dencket nicht, daß die * augen des
Errn viel heller sind denn die sonne, und sehen
s, was die menschen thun, und schauen auch in
heimlichen winckel. *c. 17, 16. c. 39, 24 Ebr. 4, 13
9. Alle dinge sind ihm bekant, ehe sie geschaffen
den, also wohl, als wenn sie geschaffen sind.
0. Derselbe mann wird öffentlich in der stadt
rafft werden;
1. Und wird erhaschet werden, wenn er sichs am
igsten versiehet.
2. Also wirds auch gehen dem weibe, die ihren
nn verlässet, und einen erben von einem andern
t.
3. Erstlich, * ist sie dem gebot Gottes unge-
sam; zum andern, sündiget sie wider ihren
nn; zum dritten, bringet sie durch ihren ehebruch
er von einem andern. *3 Mos. 20, 10.
5 Mos. 22, 22. Joh. 8, 5.
24. Diese wird man aus der gemeine werfen; und ihre kinder müssen ihr entgelten.
25. Ihre kinder werden * nicht wurtzeln, und ihre zweige werden nicht frucht bringen.
*Weish. 3, 16. c. 4, 3.
26. Sie lässet ein verflucht gedächtniß hinter sich: und ihre schande wird nimmermehr vertilget.
27. Daran lernen die nachkommen, daß nichts bessers sey, denn GOtt fürchten, und nichts süsers, denn auf GOttes gebot achten.

## Das 24 Capitel.

**Ruhm der weisheit und der heiligen schrift.**

Die weisheit preiset sich, und unter dem volck rühmet sie sich.
2. Sie prediget in der gemeine GOttes,
3. Und lobet sich in seinem reich,
4. Und spricht also: *Ich bin GOttes wort,
*Joh. 1, 1. 1 Joh. 1, 1. Off. 19, 13.
5. Und schwebe über der gantzen erde, wie die wolcken.
6. Mein gezelt ist in der höhe, und mein stuhl in den wolcken.
7. Ich allein bin * allenthalben, so weit der himmel ist, *Weish. 1, 7. c. 12, 1.
8. Und so tieff der abgrund ist.
9. Allenthalben im meer, allenthalben auf erden,
10. Unter allen leuten, unter allen heiden.
11. Bey diesen allen hab ich wohnung gesucht, daß ich etwa statt fünde.
12. Da gebot mir der schöpfer aller dinge, und der mich geschaffen hat, bestellete mir eine wohnung, und sprach:
13. In Jacob solt du wohnen, und Israel soll dein erbe seyn.
14. Vor der welt, von anfang bin ich geschaffen, und werde ewiglich bleiben, und habe vor ihm in der hütten gedienet;
15. Und darnach zu Zion eine gewisse stätte kriegt; und er hat mich in die heilige stadt gesetzt, daß ich zu Jerusalem regieren solte.
16. Ich habe eingewurtzelt bey einem geehrten volck, das GOttes erbtheil ist.
17. Ich bin hoch gewachsen, wie ein cedern auf dem Libanon, und wie eine cypresse auf dem gebirge Hermon.
18. Ich bin aufgewachsen, wie ein palmbaum am wasser, und wie die rosenstöcke, so man zu Jericho erzeucht;
19. Wie ein schöner öhlbaum auf freyem felde; ich bin aufgewachsen, wie ahörnen.

20. Ich gab einen lieblichen geruch von mir, wie ynnamet, und köstliche würtze, und wie die besten myrrhen,
21. Wie galban, und onych, und myrrhen, und wie der weihrauch in dem tempel.
22. Ich breitete meine zweige aus, wie eine eiche, und meine zweige waren schön und lustig.
23. Ich gab einen * lieblichen geruch von mir, wie der weinstock; *c. 39, 18.
24. Und meine blühte brachte ehrliche und reiche frucht.
25. Kommet *her zu mir, alle, die ihr mein begehret, *Matth. 11, 28.
26. Und sättiget euch von meinen früchten.
27. Meine predigt ist süsser denn honig, und meine gabe süsser denn honigseim.
28. Wer * von mir isset, den hungert immer nach mir. Joh. 6, 35.
29. Und * wer von mir trincket, den dürstet immer nach mir. *Joh. 4, 13. 14.
30. Wer mir gehorchet, der wird nicht zu schanden,
31. Und wer mir folget, der wird unschuldig bleiben.
32. Dis alles ist eben das buch des bundes, mit dem höchsten GOtt gemacht:
33. Nemlich das gesetz, welches Mose dem hause Jacob zum schatz befohlen hat.
34. Daraus die weisheit gefloſſen ist, wie * das wasser Pison, wenn es groß ist; *1 Mos. 2, 11.
35. Und wie das wasser Tigris, wenn es übergehet im lentzen.
36. Daraus der verstand gefloſſen ist, wie der Euphrates, wenn er groß ist, und wie *der Jordan in der ernte. *Jos. 3, 15.
37. Aus demselben ist hervorgebrochen die zucht, wie das licht, und wie das wasser Nilus im herbst.
38. Er ist nie gewesen, der es ausgelernet hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte.
39. Denn sein sinn ist reicher, weder kein meer, und sein wort *tieffer, denn kein abgrund. *Rœm. 11, 33.
40. Es flieſſen von mir viel bächlein in die gärten, wie man das wasser hinein leitet.
41. Da wässere ich meinen garten,
42. Und trencke meine wiese.
43. Da werden meine bächlein zu grossen strömen,
44. Und meine ströme werden grosse see.
45. Denn meine lehre leuchtet so weit, als der lichte morgen, und scheinet ferne.
46. Auch schüttet meine lehre weissagung au die ewig bleiben muß.
47. Da sehet ihr, daß ich nicht allein für m arbeite, sondern für alle, die der weisheit begehre

## Das 25 Capitel.

Von etlichen lob- und straffwürdigen stücken, sc derlich von der einigkeit, und bösem weibe.

DRey schöne dinge sind, die beyde GOtt u den menschen wohl gefallen:
2. Wenn * brüder eins sind, und die nachba sich lieb haben, und mann und weib sich mit eina der wohl begehen. *ps. 133,
3. Drey stücke sind, denen ich von hertzen fei bin, und ihr wesen verdreusst mich übel:
4. Wenn ein armer hoffärtig ist, und ein reich gern leuget, und ein alter narr ein ehebrecher ist.
5. Wenn du in der jugend nicht samlest, w wilt du im alter finden?
6. O wie fein stehets, wenn die grauen häup weise, und die alten klug,
7. Und die herren vernünftig und vorsichtig sin
8. Das *ist der alten crone, wenn sie viel erfa ren haben, und ihre ehre ist, wenn sie GOtt fürc ten. Spr. 16, 3
9. Neun stücke sind, die ich in meinem hertz hoch zu loben halte, und das zehente will ich m meinem munde preisen:
10. Ein mann, * der freude an seinen kinde hat. Wer erlebet, daß er seine feinde untergeh siehet. *Spr. 15, 2
11. Wohl dem, der ein vernünftig weib h Wer mit seinem reden keinen schaden thut. W nicht dienen muß denen, so es nicht werth sind.
12. Wohl dem, der * einen treuen freund h Wohl dem, der klug ist, und der da lehret, d mans gerne höret. *c. 6, 1.
13. O wie groß ist der, so weise ist.
14. Aber wer * GOtt fürchtet, über den ist ni mand. *c. 10, 27. Judith. 16, 1
15. Denn die furcht GOttes gehet über alles.
16. Wer dieselbige vest hält, wem kan man d vergleichen?
17. Es ist kein wehe so groß, als hertzeleid.
18. Es ist keine list über frauen list.
19. Es ist kein lauren über des neidharts laure
20. Es ist kein rachgier über der feinde rachgier
21. Es ist kein kopf so listig, als der schlange kopf; und ist *kein zorn so bitter, als der frau zorn. *Spr. 21, 9. c. 25, 2.
22. Ich wolte lieber bey löwen und drachen woh nen, denn bey einem bösen weibe.

23. Wen

:3. Wenn sie böse wird, so * verstellet sie ihre berde, und wird so scheußlich, wie ein sack.
* 1 Mos. 4, 6.
:4. Ihr mann muß sich ihrer schämen; und wenn ans ihm vorwirft, so thuts ihm im hertzen wehe.
:5. Alle bosheit ist gering gegen der weiber bosit: Es geschehe ihr, was den gottlosen geschiehet.
:6. Ein wäschhaftig weib ist einem stillen mann, ie ein sandiger weg hinauf einem alten mann.
:7. Laß dich nicht betriegen, daß sie schön ist, und gehre ihrer nicht darum.
:8. Wenn das weib den mann reich machet,
:9. So ist da eitel hader, verachtung und grosse mach.
:0. Ein böses weib machet ein betrübt hertz, trau- angesicht, und das hertzeleid.
:1. Ein weib, da der mann keine freude an hat, machet ihn verdrossen zu allen dingen
:2. Die sünde kommt her von einem * weibe; d um ihrer willen müssen wir alle sterben.
* 1 Mos. 3, 6.
:3. Wie man dem wasser nicht raum lassen soll; o soll man * dem weibe seinen willen nicht lassen.
* 1 Mos. 3, 16.
:4. Will sie dir nicht zur hand gehen, so scheide h von ihr.

## Das 26 Capitel.

**e frommen weiber werden gelobt, die bösen gescholten.**

WOhl dem, der * ein tugendsam weib hat, des lebet er noch eins so lange *Spr. 14, 1.
. Ein häuslich weib ist ihrem mann eine freude, d machet ihm ein fein ruhig leben.
. Ein tugendsam weib ist eine edle gabe, und rd dem gegeben, der GOtt fürchtet.
. Er sey reich oder arm, so ists ihm ein trost, und chet ihn allezeit frölich.
. Drey dinge sind schrecklich, und das vierte ist ulich:
. Verrätherey, aufruhr, unschuldig blut-verffen,
. Welche alle ärger sind denn der tod.
. Das ist aber das hertzeleid, wenn ein weib wi- das andere eifert, und schandet sie bey jedernn.
. Wenn einer ein bös weib hat, so ists eben als ungleich paar ochsen, die neben einander ziehen en.
0. Wer sie krigt, der krigt einen scorpion.
1. Ein truncken weib ist eine grosse plage; denn kan ihre schande nicht decken.
12. Ein hurisch weib kennet man bey ihrem unzüchtigen gesicht, und an ihren augen.
13. Ist deine tochter nicht schamhaftig, so halt sie hart, auf daß sie nicht ihren muthwillen treibe, wenn sie so frey ist.
14. Wenn du merckest, daß sie frech um sich siehet, so siehe wohl drauf: wo nicht, und sie thut darüber wider dich, so laß dichs auch nicht wundern.
15. Wie ein fußgänger, der durstig ist, lechtzet sie, und trincket das nächste wasser, das sie kriegt, und setzet sich, wo sie einen stock findet, und nimt an was ihr werden kan.
16. Ein freundlich weib erfreuet ihren mann, und wenn sie vernünftig mit ihm umgehet, erfrischet sie ihm sein hertz.
17. Ein weib, das schweigen kan, das ist eine gabe GOttes.
18. Ein wohlgezogen weib ist nicht zu bezahlen.
19. Es ist nichts liebers auf erden, denn ein züchtig weib,
20. Und ist nichts köstlichers, denn ein keusches weib.
21. Wie die sonne, wenn sie aufgegangen ist, in dem hohen himmel des HErrn eine zierde ist: Also ist ein tugendsam weib eine zierde in ihrem hause.
22. Ein schön weib, das fromm bleibt, ist wie die helle lampe auf dem heiligen leuchter.
23. Ein weib das ein beständig gemüth hat,
24. Ist wie die güldene seulen auf den silbernen stühlen.

## Das 27 Capitel.

**Von der welt undanck, gefährlichem stande der kauffleute, und regierung der zunge.**

ZWey stücke sind, die mich verdrieſſen, und das dritte thut mir zorn.
26. Wenn man einen streitbaren mann zuletzt armuth leiden lässet, und die * weisen räthe zuletzt verachtet. * 1 Kœn. 12, 8.
27. Und wer vom rechten glauben abfällt zum unrechten glauben, diesen hat GOtt zum schwerdt verdammt.
28. Ein kauffmann kan sich schwerlich hüten vor unrecht, und ein krämer vor sünden.
Cap. 27. v. 1. Denn um * guts willen thun viele unrecht; und die reich werden wollen, wenden die augen ab. *c. 31, 15. 1 Tim. 6, 9. Spr. 23, 4.
2. Wie ein nagel in der mauren zwischen zween steinen stecket;
3. Also steckt auch sünde zwischen käuffer und verkäuffer.

4. Hält er sich nicht mit fleiß in der furcht des HErrn, so wird sein haus bald zerstöret werden.
5. Wenn man siebet, so bleibet das unflätige drinnen; also, was der mensch vornimt, so klebet immer etwas unreines dran.
6. Gleich wie * der ofen bewähret die neuen töpfe; also bewähret die trübsal des menschen sinn. *c. 2, 5.
7. An den früchten mercket man, wie des baums gewartet ist: Also mercket man an der rede, wie das hertz geschickt ist.
8. Du solt niemand loben, du habest ihn denn gehöret; denn an der rede erkennet man den mann.
9. Folgest du der gerechtigkeit nach, so wirst du sie kriegen, und anziehen, wie einen schönen rock.
10. Die vögel * gesellen sich zu ihres gleichen: also hält sich die wahrheit zu denen, die ihr gehorchen. *c. 13, 19.
11. Wie der löwe auf den raub lauret; also ergreifft zuletzt die sünde den übelthäter.
12. Ein gottesfürchtiger redet allezeit das heilsam ist; ein narr aber ist wandelbar, wie der mond.
13. Wenn du unter den unweisen bist, so mercke, was die zeit leiden will; aber unter den weisen magst du fortfahren.
14. Der narren rede ist über die masse verdrießlich, und ihr lachen ist eitel sünde, und kitzeln sich doch damit.
15. Wo man * viel schweren höret, da gehen einem die haar zu berge; und ihr hadern machet, daß man die ohren zuhalten muß. *c. 23, 10. 11.
16. Wenn die hoffärtigen mit einander hadern, so folget blutvergiessen darnach, und ist verdrießlich zu hören, wenn sie sich so zerschelten.
17. Wer heimlichkeit offenbaret, der verlieret den glauben, und wird nimmermehr einen treuen freund kriegen.
18. Halte deinen freund werth, und halte ihm glauben.
19. Wo du aber seine heimlichkeit offenbarest, so wirst du ihn nicht wieder kriegen.
20. Wer * seinen freund verlieret, dem geschicht wohl so übel, als dem sein feind entgehet. *c. 6, 14. c. 25, 12.
21. Gleich als wenn du einen vogel aus der hand lässest; also ists, wenn du deinen freund verlässest.
22. Du fähest ihn nicht wieder, du darfst ihm nicht nachlauffen, er ist zu fern weg, er ist entsprungen, wie ein rehe aus dem netze.
23. Wunden kan man * verbinden, scheltworte kan man versöhnen, *c. 22, 27.
24. Aber * wer heimlichkeit offenbaret, mit dem ists aus. *v. 17.
25. Wer * mit den augen wincket, der hat böse im sinn, und lässet sich nicht davon wenden. *Spr. 10, 10. c. 16, 30.
26. Vor dir kan er süsse reden, und lobet sehr was du redest; aber hinterwärts redet er anders und verkehret dir deine worte.
27. Ich bin keinem ding so feind, als dem, und der HERR ist ihm auch feind.

## Das 28 Capitel.

**Ungerechtigkeit in wercken und worten soll man meiden.**

WEr den stein in die höhe wirft, dem fället er auf den kopf. Wer heimlich sticht, der verwundet sich selbst.
29. Wer * eine grube gräbet, der fället selber drein. *Spr. 26, 27.
30. Wer einem andern stellet, der fähet sich selbst. Wer dem andern schaden thun will, dem kommt er selber über seinen hals, daß er nicht weiß woher.
31. Die hoffärtigen höhnen und spotten; aber die * rache lauret auf sie, wie ein löwe. *c. 27, 11.
32. Die sich freuen, wenns den frommen übergehet, werden im strick gefangen; das hertzeleid wird sie verzehren, ehe sie sterben.
33. Zorn und wüten sind greuel, und der gottlose treibet sie.

**Cap. 28. v. 1.** Wer * sich rächet, an dem wird sich der HErr wieder rächen, und wird ihm seine sünde auch behalten. *Rœm. 12, 19. &c.
2. Vergib deinem nächsten, was er dir zu leide gethan hat, und bitte denn, so werden dir deine sünden auch vergeben.
3. Ein mensch hält gegen dem andern den zorn, und will bey dem HERRN gnade suchen.
4. Er ist unbarmhertzig gegen seines gleichen, und will für seine sünde bitten.
5. Er ist nur fleisch und blut, und hält den zorn; wer will denn ihm seine sünde vergeben?
6. * Gedencke an das ende, und laß die feindschafft fahren, *c. 18, 24.
7. Die den tod und das verderben suchet; und bleib in den geboten.
8. Gedencke an das gebot, und laß dein dräuen wider deinen nächsten.
9. Gedencke an den * bund des höchsten, und vergib die unwissenheit. *c. 24, 32.
10. Laß ab vom hader, so bleiben viel sünden nach.
11. Denn * ein zorniger mensch zündet hader an, und der gottlose verwirret gute freunde, und hetzet

ider einander, die guten frieden haben.
*Spr. 26, 21.
2. Wenn des holtzes viel ist, wird des feuers
sto mehr; und wenn die leute gewaltig sind,
rd der zorn desto grösser: und wenn die leute
ch sind, wird der zorn desto heftiger: und wenn
r hader lange währet, so brennets desto mehr.
3. Jach seyn zu hadern, zündet feuer an, und jach
n zu zancken, vergeufft blut.
4. Bläsest du ins fünckleín, so wird ein groß
er daraus; speyest du aber ins fünckleín, so ver-
chet es: und beydes kan aus deinem munde
mmen.
5. Die ohrenbläser und falsche böse mäuler sind
flucht: Denn sie verwirren viele, die guten frie-
haben.
6. Ein böses maul machet viele leute uneins,
d treibet sie aus einem lande ins andere.
7. Es zerbricht veste städte, und zerstöret für-
nthümer.
8. Ein böses maul verstösset redliche weiber,
9. Und beraubet sie alles, das ihnen sauer wor-
n ist.
10. Wer ihm gehorchet, der hat nimmer ruhe,
d kan nirgend mit frieden bleiben.
11. Die geissel machet striemen; aber ein böses
ul zerschmettert beine und alles.
12. Viel sind gefallen durch die schärfe des
werdts; aber *nirgend so viel, als durch böse
uler. *Pf. 55, 22. Pf. 57, 5.
13. Wohl dem, der vor bösem maul bewahret
und von ihm ungeplagt bleibt, und sein joch
ht tragen muß, und in seinen stricken nicht ge-
nden ist.
14. Denn sein joch ist eisern, und seine stricke
rnen.
15. Seine plage ist bitterer denn der tod, und är-
denn die hölle.
16. Aber es wird den gottesfürchtigen nicht un-
drücken; und er wird in desselben feuer nicht
ennen.
17. Wer den HErrn verlässet, der wird drein
len, und drinnen brennen, und es wird nicht
sgelescheт werden; es wird ihn überfallen, wie
löwe, und aufreiben, wie ein parde.
18. Du verzäunest deine güter mit dornen:
rum † machest du nicht vielmehr deinem munde
r und riegel? †c. 22, 33.
19. Du wegest dein gold und silber ein: warum
gest du nicht auch deine worte auf der goldwage.
20. Hüte dich, daß du nicht dadurch gleitest, und
lest vor deinen feinden, die auf dich lauren.

## Das 29 Capitel.

**Von der barmhertzigkeit und begnügsamkeit der menschen.**

WEr seinem nächsten leihet, der thut ein werck der barmhertzigkeit; und wer güter hat, der soll solches thun.
2. Leihe deinem nächsten, wenn ers bedarf; und du *ander, gibs auch wieder zu bestimmter zeit.
*Pf. 37, 21.
3. Halte, was du geredt hast, und handele nicht betrieglich mit ihm, so findest du allezeit deine nothdurft.
4. Mancher meinet, es sey gefunden, was er borget, und machet den unwillig, so ihm geholfen hat.
5. Er küsset einem die hand, dieweil man ihm leihet, und redet so demüthiglich um des nächsten geld.
6. Aber wenn ers soll wiedergeben, so verzeucht ers, und klaget sehr, es sey schwere zeit.
7. Und ob ers wol vermag, gibt ers kaum die hälfte wieder, und rechnets jenem für einen gewinn zu.
8. Vermag ers aber nicht, so bringet er jenen ums geld; Derselbe hat ihm denn selber einen feind gekaufft mit seinem eigenen gelde:
9. Und jener bezahlet ihn mit fluchen und schelten, und gibt ihm schmähworte für danck.
10. Mancher leihet ungerne, aus keiner bösen meinung; sondern er muß fürchten, er komme um das seine.
11. Doch *habe geduld mit deinem nächsten in der noth, und thue das almosen dazu, daß du ihm zeit lässest. *Matth. 18, 29.
12. Hilf dem armen um des gebots willen, und laß ihn in der noth nicht leer von dir.
13. Verliere gern dein geld um deines bruders und nächsten willen; und vergrabs nicht unter einen stein, da es doch umkommt.
14. Samle *dir einen schatz nach dem gebot des allerhöchsten, der wird dir besser seyn, denn kein gold. *Matth. 6, 20.
15. Lege dein almosen an einen sondern ort; daß selbe wird *dich erretten aus allem unglück.
*Pf. 41, 2. 3. Tob. 4, 11. 12.
16. Es wird für dich streiten wider deinen feind,
17. Besser denn kein schild oder spieß.
18. Ein frommer mann wird bürge für seinen nächsten;
19. Aber ein unverschämter lässet seinen bürgen stehen.
20. Vergiß nicht der wohlthat deines bürgen:
21. Denn

21. Denn er hat sich selbst für dich versetzt.
22. Der gottlose bringet seinen bürgen in schaden;
23. Und ein undanckbarer lässet seinen erlöser stecken.
24. Bürge werden hat viele reiche leute * verderbet, und hin und wieder geworfen, wie die wellen im meer. *Spr. 11, 15.
25. Es hat grosse leute vertrieben, daß sie in fremden landen musten in der irre gehen.
26. Ein gottloser, so er bürge ist worden, und gehet mit ränckeu um, daß er sich auswickele, der wird der straffe nicht entgehen.
27. Hilf deinem nächsten aus, so viel du kanst: und siehe dich vor, daß du nicht selbst drüber zu schaden kommest.
28. Es ist gnug zu diesem leben, wer wasser und brod, kleider und haus hat, damit er seine nothdurft decken kan.
29. Es ist besser geringe nahrung unter einem brettern eigenen dach, denn köstlicher tisch unter den fremden.
30. Laß dirs gefallen, du habest wenig oder viel: denn es ist ein schändlich leben von haus zu haus ziehen.
31. Und wo einer fremde ist, darf er sein maul nicht aufthun:
32. Er muß zu sich lassen, und mit ihm trincken lassen, und keinen danck haben.
33. Muß dazu bittere worte hören, nemlich: Gast, gehe hin, und bereite den tisch, laß mich mit dir essen, was du hast.
34. Item: Zeuch aus, ich habe einen ehrlichen gast gekrigt, ich muß das haus haben, mein bruder zeucht zu mir ein.
35. Solches ist schwer einem vernünftigen mann, daß er um der herberge willen solche worte fressen muß, und daß man ihm aufrücket, wenn man ihm geliehen hat.

## Das 30 Capitel.

Von rechter Kinderzucht, und leibes gesundheit.

WEr sein kind lieb hat, der * hält es stets unter der ruthe, daß er hernach freude an ihm erlebe. *Spr. 13, 24. c. 23, 13. c. 29, 17.
2. Wer sein kind in der zucht hält, der wird sich sein freuen, und darf sich sein bey den bekanten nicht schämen.
3. Wenn einer sein kind zeucht, das verdreusst seinen feind, und erfreuet seine freunde,
4. Denn wo sein vater stirbt, so ists, als wäre er nicht gestorben; denn er hat seines gleichen hinter sich gelassen.
5. Da er lebete, sahe er seine lust, und hatte freude an ihm; da er starb, durfte er nicht sorgen:
6. Denn er hat hinter sich gelassen einen schu wider seine feinde, und der den freunden wiede dienen kan.
7. Wer aber seinem kinde zu weich ist, der klag seine striemen, und erschrickt, so oft es weinet.
8. Ein verwehnet kind wird muthwillig, wie ei wild pferd.
9. Zärtle mit deinem kinde, so must du dich he nach vor ihm fürchten; spiele mit ihm, so wird e dich hernach betrüben.
10. Schertze nicht mit ihm, auf daß du nich mit ihm hernach trauren müssest, und deine zähn zuletzt kirren müssen.
11. Laß ihm seinen willen nicht in der jugend, un entschuldige seine thorheit nicht.
12. Beuge ihm den hals, weil er noch jung ist bläue ihm den rücken, weil er noch klein ist, au daß er nicht halsstarrig, und dir ungehorsam wer de.
13. Zeuch dein kind, und laß es nicht müssi gehen, daß du nicht über ihm zu schanden werdest.
14. Es ist besser, einer sey arm, und dabey frisch und gesund, denn reich und ungesund.
15. Gesund und frisch seyn ist besser, denn gold und ein gesunder leib ist besser, denn groß gut.
16. Es ist kein reichthum zu vergleichen einen gesunden leibe, und keine freude des hertzens freu de gleich.
17. Der tod ist * besser denn ein siech leben, oder stete kranckheit. *ps. 63, 4
18. Es ist eben als ein gut gericht vor einen maul, das nicht essen kan; und wie die speise, s man bey eines todten grab setzet.
19. Denn was ist dem götzen das opfer nütze Kan er doch weder essen noch riechen.
20. So ists mit dem reichen auch, den GOt siech machet:
21. Er siehet es wol mit den augen, und seufze darnach; und ist wie ein verschnittener, der bey ei ner jungfrauen liegt, und seufzet.
22. Mache dich selbst nicht traurig, und plag dich nicht selbst mit deinen eigenen gedancken.
23. Denn ein * frölich hertz ist des menschen leben und seine freude ist sein langes leben. *Spr. 15, 13. 15. c. 17, 22.
24. Thue dir guts, und tröste dein hertz, und trei be traurigkeit ferne von dir.
25. Denn traurigkeit tödtet viel leute, und die net doch nirgend zu.

26. Eifer und zorn verkürtzen das leben, und sorge machet alt vor der zeit.
27. Einem frölichen hertzen schmecket alles wohl, was er isset.

## Das 31 Capitel.

**Gesundheit wird durch geitz und fresserey verschertzt.**

WAchen nach reichthum verzehret den leib; und darum sorgen lässet nicht schlaffen.
2. Wenn einer liegt und * sorget, so wachet er immer auf, gleich wie grosse kranckheit immer aufwecket. *c. 30, 26.
3. Der ist reich, der da arbeitet und samlet geld, und höret auf, und geneusset sein auch.
4. Der ist aber arm, der da arbeitet, und gedeyet nicht, und wenn er schon aufhöret, so ist er doch ein bettler.
5. Wer * geld lieb hat, der bleibet nicht ohne sünde; und wer vergängliches suchet, der wird mit vergehen. *c. 27, 1. 1 Tim. 6, 9.
6. Viel kommen zu unfall ums gelds willen, und verderben darüber vor ihren augen.
7. Die ihm opfern, die stürtzet es und die unvorsichtigen fähet es.
8. Wohl dem reichen, der unsträfflich funden wird, und nicht das geld suchet.
9. Wo ist der? So wollen wir ihn loben: Denn er thut groß ding unter seinem volck.
10. Der bewährt hierin und rechtschaffen erfunden ist, der wird billig gelobet. Er konte wol böses thun, und thäts doch nicht; schaden thun, und thäts auch nicht.
11. Darum bleiben seine güter, und die heiligen preisen seine almosen.
12. Wenn * du bey eines reichen mannes tisch sitzest, so sperre deinen rachen nicht auf, * Spr. 23, 1
13. Und dencke nicht, hie ist viel zu fressen;
14. Sondern gedencke, daß ein untreues * auge neidisch ist: *Spr. 23, 6.
15. (Denn was ist neidischer weder ein solch auge?) und weinet, wo es siehet einen zugreiffen.
16. Greiff nicht nach allem, was du sieheſt;
17. Und nim nicht, was vor ihm in der schüssel steht.
18. Nims bey dir selbst ab, was dein nächster gern oder ungern hat; und halte dich vernünftig in allen stücken.
19. Iß wie ein mensch, was dir vorgesetzt ist, und friß nicht zu sehr, auf daß man dir nicht gram werde.
20. Um der zucht willen höre du am ersten auf, und sey nicht ein unsättiger fraß, daß du nicht ungunst erlangest.
21. Wenn du bey vielen sitzest, so greiff nicht am ersten zu.
22. Ein sittiger mensch lässet sich am geringen genügen; darum darf er in seinem bette nicht so keichen.
23. Und wenn der magen mässig gehalten wird, so schläfft man sanft, so kan einer des morgens früh aufstehen, und ist fein bey sich selbst.
24. Aber ein unsättiger fraß schläfft unruhig, und hat das grimmen und bauchwehe.
25. Wenn du zu viel gessen hast, so stehe auf, und gehe weg, und lege dich zu ruhe.

## Das 32 Capitel.

**Fernerer unterricht, wie gesundheit zu erhalten, samt etlichen gastregeln.**

MEin kind, gehorche mir, und verachte mich nicht, daß dich zuletzt meine worte nicht treffen.
27. Nim dir etwas vor zu arbeiten, so wiederfähret dir keine kranckheit.
28. Einen kostfreyen mann loben die leute, und sagen, er sey ein ehrlicher mann; und solches ist ein guter ruhm:
29. Aber von einem * kargen filtze redet die gantze stadt übel, und man sagt recht daran. *c. 14, 3.
30. Sey * nicht ein weinsäuffer, denn der wein bringet viel leute um. *1 Tim. 3, 3.
31. Die esse prüfet das gelötete eisenwerck: Also prüfet der wein der freveln hertzen, wenn sie trunken sind.
32. *Der wein erquickt dem menschen das leben, so man ihn mässiglich trincket. *Ps. 104, 15. Spr. 31, 4. seq.
33. Und was ist das leben, da kein wein ist?
34. Der wein ist geschaffen, daß er den menschen frölich soll machen.
35. Der wein zur nothdurft getruncken erfreuet leib und seel.
36. Aber so man sein zu viel trincket, bringet er das * hertzeleid. *c. 31, 30.
37. Die trunckenheit machet einen tollen narren noch toller,
38. Daß er trotzet und pochet, bis er wohl gebläuet, geschlagen und verwundet wird.
39. Schilt deinen nächsten nicht beym wein, und schmähe ihn nicht in seiner freude.
40. Gib ihm nicht böse worte, und begegne ihm nicht mit harter rede.

Cap. 32. v. 1. Sondern halte dich gleich wie

sie, und richte dich nach ihnen, so sitzest du recht:
2. Und gib dazu was dir gebühret, wilt du mit sitzen,
3. Auf daß sie mit dir frölich seyn mögen, damit du die ehre davon kriegest, daß man dich einen sittigen, holdseligen mann heisset.
4. Der älteste soll reden, denn es gebühret ihm, als der erfahren ist.
5. Und irre die spielleute nicht.
6. Und wenn man lieder singet, so wasche nicht darein; und * spare deine weisheit bis zur andern zeit. *c. 20, 7. Pred. 3, 7.
7. Wie ein rubin in feinem golde leuchtet: Also zieret ein gesang das mahl.
8. Wie ein smaragd in schönem golde stehet:
9. Also zieren die lieder beym guten wein.
10. Ein jüngling mag auch wohl reden einmal oder zwey, wenns ihm noth ist;
11. Und wenn man ihn fraget, soll ers kurtz machen,
12. Und sich halten, als der nicht viel wisse, und lieber schweigen;
13. Und soll sich nicht den herren gleich achten, und * wenn ein alter redet, nicht drein waschen. *Hiob. 32, 6.
14. Donner bringet grossen blitz, scham machet grosse gunst.
15. *Stehe auch bey zeit auf, und sey nicht der letzte; *c. 31, 25.
16. Sondern gehe eilend heim, und spiele daselbst, und thue, was du wilt. Doch daß du nichts übels thust, und niemand pochest.
17. Sondern * dancke für das alles dem, der dich geschaffen, und mit seinen gütern gesättiget hat. *5 Mos. 8, 10.

## Das 33 Capitel.

**Ruhm der gottesfürchtigen, beschreibung der gottlosen: Item, wie den gütern, und der haushaltung vorzustehen.**

WEr den HErrn fürchtet, der lässet sich gern ziehen, und wer sich frühe dazu schickt, der wird gnade finden.
19. Wer * nach GOttes wort fraget, der wirds reichlich überkommen; wers aber nicht mit ernst meinet, der wird nur ärger dadurch. *Luc. 8, 9. 10
20. Wer den HErrn fürchtet, der trifft die rechte lehre, und machet die gerechtigkeit leuchten, wie ein licht.
21. Ein gottloser * lässet sich nicht straffen; und weiß sich zu behelfen mit anderer leute exempel in seinem vornehmen. *Spr. 12, 1.
22. Ein vernünftiger mann verachtet nicht guten rath;
23. Aber ein wilder und hoffärtiger fürchtet sich nichts, er habe gleich gethan, was er wolle.
24. Thue nichts ohne rath, so gereuet dichs nicht nach der that.
25. Gehe nicht den weg, da du fallen möchtest noch da du dich an die steine stossen möchtest.
26. Verlaß dich nicht darauf, daß der weg schlecht sey; ja hüte *dich auch vor deinen eigenen kindern *Mich. 7, 6.
27. Was du vornimst, so vertraue GOtt von gantzem hertzen: Denn das ist GOttes gebot halten
28. Wer GOttes wort glaubet, der achtet die gebote; und wer dem HErrn vertrauet, * dem wird nichts mangeln. *Ps. 23, 1.

**Cap. 33.** v. 1 Wer GOtt fürchtet, dem wiederfähret kein leid; sondern wenn er angefochten ist, wird er wieder erlöset werden.
2. Ein weiser lässet ihm GOttes wort nicht verleiden; aber ein heuchler schwebet wie ein schiff auf dem ungestümen meer.
3. Ein verständiger mensch * hält vest an GOttes wort, und GOttes wort ist ihm gewiß, wie eine klare rede. *Tit. 1, 9.
4. Werde der sachen gewiß, darnach rede davon; laß dich vor wohl lehren, so kanst du antworten.
5. Des narren hertz ist wie ein rad am wagen, und seine gedancken lauffen um, wie die nabe.
6. Wie der schellhengst schreyet gegen alle mähren; also henget sich der heuchler an alle spötter, und spricht:
7. Warum muß ein tag heiliger seyn, denn der ander; so doch die sonne zugleich alle tage im jahr machet?
8. Die weisheit des HErrn hat sie so unterschieden, und er hat die jahrzeit und feiertage also geordnet.
9. Er hat etliche auserwehlet und geheiliget vor andern tagen.
10. Gleichwie * alle menschen aus der erde, und Adam aus dem staube geschaffen ist; *1 Mos. 2, 7.
11. Und doch der HErr sie unterschieden hat, nach seiner * mannigfaltigen weisheit, und hat mancherley weise unter ihnen geordnet. Ephes. 3, 10
12. Etliche hat er gesegnet, erhöhet und geheiliget, und zu seinem dienst gefordert; etliche aber hat er verflucht und geniedriget, und aus ihrem stande gestürtzt.
13. Denn sie sind in seiner hand wie der thon in des töpfers hand; er machet alle seine wercke, wie

es

s ihm gefället: *Es. 45, 9. &c.
14. Also sind auch die menschen in der hand des, er sie gemacht hat, und gibt einem jeglichen, wie s ihm gut deucht.
15. Also ist das gute wider das böse, und das eben wider den tod, und der gottesfürchtige wider den gottlosen geordnet.
16. Also schaue alle wercke des höchsten: So sind immer zwey wider zwey, und eines wider das ndre geordnet. *c. 43, 25.
17. Ich bin der letzte auferwachet, wie einer, der m herbst nachlieset; und GOtt hat mir den segen azu gegeben, daß ich meine kelter auch voll gemacht habe, wie im vollen herbst.
18. Schauet, * wie ich nicht für mich gearbeitet abe; sondern für alle, die gerne lernen wollen.
19. Gehorchet mir, * ihr grossen herren, und, hr regenten im volck, nehmets zu hertzen.
* Weish. 6, 2. 3.
20. Laß dem sohn, der frauen, dem bruder, dem reunde, nicht gewalt über dich, weil du lebest, und bergib niemand deine güter; daß dichs nicht gereue, und müssest sie darum bitten.
21. Dieweil du lebest und odem hast, untergib ich keinem andern menschen.
22. Es ist besser, daß deine kinder dein bedürfen, enn daß du ihnen müssest in die hände sehen.
23. Bleibe du der oberste in deinen gütern, und aß dir deine ehre nicht nehmen.
24. Wenn dein ende kommt, daß du davon must, lsdenn theile dein erbe aus.
25. Dem esel gehöret sein futter, geissel und last: lso dem knecht sein brod, straffe und arbeit.
26. Halte den knecht zur arbeit, so hast du ruhe or ihm; lässest du ihn müssig gehen, so will er uncker seyn.
27. Das joch und die seile beugen den hals; einen ösen knecht stock und knüttel.
28. Treibe ihn zur arbeit, daß er nicht müssig gehe.
29. Müssigang lehret viel böses.
30. Lege ihm arbeit auf, die einem knecht gebühret; gehorchet er denn nicht, so setze ihn in den stock; och lege keinem zu viel auf, und halte masse in allen dingen.
31. Hast du einen knecht, so halte über ihn, als ber dich selbst: Denn wer ihm was thut, der meret dein leib und leben. Hast du einen knecht, so aß ihn halten, als wärest du da: Denn du bedarfest ein, wie deines eigenen lebens.
32. Hältest du ihn aber übel, daß er sich erhebet, nd *von dir läufft, wo wilst du ihn wieder suchen?
* 1 Kœn. 2, 39.

## Das 34 Capitel.

**Was von träumen zu halten sey.**

Nweise leute betriegen sich selbst mit thörichten hoffnungen; und narren verlassen sich auf träume.
2. Wer auf träume hält, der greiffet nach dem schatten, und will den wind haschen.
3. Träume sind nichts anders, denn bilder ohne wesen.
4. Was unrein ist, wie kan das rein seyn? und was falsch ist, wie kan das wahr seyn?
5. Eigene weissagung, und deutung, und träume sind nichts, und machen doch einem schwere gedancken.
6. Und wo es nicht kommt durch eingebung des höchsten, so halte nichts davon.
7. Denn träume betriegen viel leute, und fehlet denen, die darauf bauen.
8. Man darf keiner lügen dazu, daß man das gebot halte; und man hat genug am wort GOttes, wenn man recht lehren will.
9. Ein wohlgeübter mann verstehet viel; und ein wohlerfahrner kan von weisheit reden.
10. Wer aber nicht geübt ist, der verstehet wenig;
11. Und die irrigen geister stiften viel böses.
12. Da ich noch im irrthum war, konte ich auch viel lehrens, und war so gelehrt, daß ichs nicht alles sagen konte.
13. Und bin oft in gefahr des todes drüber kommen, bis ich davon erlöset worden bin.
14. Nun sehe ich, daß die gottesfürchtigen den rechten geist haben;
15. Denn * ihre hoffnung stehet auf dem, der ihnen helfen kan. *c. 2, 6. 7.
16. Wer den HErrn fürchtet, der darf * vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen; Denn er ist seine zuversicht. *Ps. 112, 7. 8.
17. Wohl dem, der den HErrn fürchtet.
18. Worauf verlässet er sich? Wer ist sein trotz?
19. **Die * augen des HErrn sehen auf die, so ihn lieb haben.** Er ist ein gewaltiger schutz, eine grosse stärcke, ein schirm † wider die hitze, eine hütte wider den heissen mittag, eine hut wider das straucheln, eine hülfe wider den fall.
*c. 15, 20. Ps. 33, 18 c. 34, 16. † Es. 4, 6. c. 25, 4.
20. Der das hertz erfreuet, und das angesicht frölich machet, und gibt gesundheit, leben und segen.

## Das 35 Capitel.

**Von GOtt miß- und wohlgefälligen opfern. Item: Trost für die elenden aus erhörung ihres gebäts.**

WEr * von unrechtem gut opfert, des opfer ist ein gespött; *Spr. 21, 27.
22. Aber * solch gespött der gottlosen gefället GOtt nichts überall. *Es. 1, 11.
23. Die gaben der gottlosen gefallen dem höchsten gar nichts; und sünde lassen sich nicht versöhnen mit viel opfern.
24. Wer von des armen gut opfert, der * thut eben, als der den sohn vor des vaters augen schlachtet. *Es. 66, 3.
25. Der arme hat nichts, denn ein wenig brods; wer ihn darum bringet, der ist ein mörder.
26. Wer einem * seine nahrung nimt, der tödtet seinen nächsten. * 5 Mos. 24, 6.
27. Wer * dem arbeiter seinen lohn nicht gibt, der ist ein bluthund. * 3 Mos. 19, 13.
28. Wenn einer bauet, und wiederum zerbricht, was hat er davon denn arbeit?
29. Wenn einer betet, und wiederum fluchet, wie soll den der HErr erhören?
30. Wer sich wäschet, wenn er einen todten angerühret hat, und rühret ihn wieder an; was hilft dem sein waschen?
31. Also ist der mensch, der für seine sünde fastet, und * sündiget immer wieder; wer soll deß gebät erhören, und was hilft ihn sein fasten? 2 Petr. 2, 20.

**Cap. 35.** **v. 1.** * GOttes gebote halten, das ist ein reich opfer. *1 Sam. 15, 22.
2. GOttes * gebot groß achten, das opfer hilft wohl. *1 Cor. 7, 19.
3. Wer GOtt dancket, das ist das rechte semmelopfer.
4. Wer barmhertzigkeit übet, das ist das rechte danckopfer.
5. Von sünden lassen, das ist ein gottesdienst, der dem HErrn gefället; und aufhören unrecht zu thun, das ist ein recht söhnopfer.
6. Du * solt aber darum nicht leer vor dem HErrn erscheinen: *5 Mos. 16, 16. &c.
7. Denn solches muß man auch thun um GOttes gebots willen.
8. Des gerechten opfer machet den altar reich; und sein * geruch ist süsse vor dem höchsten. *1 Mos. 8, 21.
9. Des gerechten opfer ist angenehm, und desselben wird nimmermehr vergessen.
10. Gib GOtt seine ehre mit frölichen augen, und deine erstlinge ohn allen fehl.
11. Was du gibst, das * gib gerne, und heilige deine zehenden frölich. *2 Cor. 9, 7.
12. Gib dem höchsten, nach dem er dir bescheret hat; und was deine hand vermag, das * gib mit frölichen augen. *2 Cor. 9, 7.
13. Denn der HErr, der ein vergelter ist, wird dirs siebenfältig vergelten.
14. * Verstümmele deine gabe nicht, denn es ist nicht angenehm. *3 Mos. 22, 20. &c.
15. Suche nicht vortheil, wenn du opfern solst: denn der HErr ist ein rächer, und * vor ihm gilt kein ansehen der person. *Gesch. 10, 34. &c.
16. Er hilft dem armen, und siehet keine person an, und erhöret das gebät des beleidigten.
17. Er verachtet des wäysen gebät nicht, noch die witwe, wenn sie klaget.
18. Die * thränen der witwen fliessen wol die backen herab; * 2 Mos. 22, 23.
19. Sie schreyen aber über sich, wider den, der sie heraus dringet.
20. Wer GOtt dienet mit lust, der ist angenehm, und sein gebät reichet bis an die wolcken.
21. Das gebät der elenden dringet durch die wolcken, und lässet nicht ab, bis es hinzu komme, und höret nicht auf, bis der * höchste drein sehe. * Klagl. 3, 50.
22. Und der HErr wird recht richten und straffen und nicht verziehen, noch die länge leiden, bis er den unbarmhertzigen die lenden zerschmettere;
23. Und sich an solchen leuten räche, und vertilge alle, die jene beleidigen, und die gewalt der ungerechten stürtze;
24. Und * gebe einem jeglichen nach seinen wercken, und lohne ihnen, wie sie es verdienet haben; *Ps. 62, 13. Rœm. 2, 6.
25. Und räche sein volck, und erfreue sie mit seiner barmhertzigkeit.
26. Gleichwie der regen wohl kommt, wenn es dürre ist: Also kommt die barmhertzigkeit auch in der noth zu rechter zeit.

## Das 36 Capitel.

**Gebät des volcks GOttes, um gnade, rach und hülfe.**

HErr, allmächtiger GOtt, erbarme dich unser,
2. Und * siehe drein, und erschrecke alle völcker. *Ps. 80, 17.
3. Hebe deine hand auf über die fremden, daß sie deine macht sehen.
4. Wie du vor ihren augen geheiliget wirst bey uns: Also erzeige dich herrlich an ihnen vor unsern augen;
5. Auf * daß sie erkennen, gleich wie wir erkennen, daß kein ander GOtt sey, denn du, HErr. *2 Kœn. 19, 19.

6. Thue

6. Thue neue zeichen und neue wunder.
7. Erzeige deine hand und rechten arm herrlich.
8. Errege den grimm, und schütte zorn aus.
9. Reiß den widersacher dahin, und zerschmeisse
n feind;
10. Und eile damit, und dencke an deinen eid,
ß man deine wunderthat preise.
11. Der zorn des feuers müsse sie verzehren, die
sicher leben, und die deinem volck leide thun,
üssen umkommen.
12. Zerschmettere den kopff der fürsten, die uns
nd sind, und sagen: Wir sinds allein.
13. Versamle alle stämme Jacob, und laß sie
in erbe seyn, wie von anfang.
14. Erbarme dich deines volcks, das von dir den
men hat, und des Israel, den du * nennest dei-
n ersten sohn. * 2 Mos. 4, 22.
15. Erbarme dich der stadt Jerusalem, da dein
iligthum ist, und da du wohnest.
16. Richte Zion wieder an, daß daselbst dein
ort wieder aufgehe, daß deine ehre im volck groß
erde.
17. Erzeige dich gegen die, so von anfang dein
genthum gewesen sind; und erfülle die weissagun-
n, die in deinem namen verkündiget sind.
18. Vergilt denen, so auf dich harren, daß deine
opheten wahrhaftig erfunden werden.
19. Erhöre, HErr, das gebät derer, die dich an-
ffen, nach dem segen Aaron über dein volck; auf
ß alle, so auf erden wohnen, erkennen, daß du,
Err, der ewige GOtt bist.

## Das 37 Capitel.

**odurch die beschwerlichkeit des menschlichen le-
bens mag gelindert werden.**

Er bauch nimt allerley speise zu sich, doch ist eine
speise besser denn die andere.
1. Wie die zunge das wildpret kostet, also mer-
t ein verständiges hertz die falschen worte.
2. Ein tückischer mensch kan einen in ein un-
ück bringen; aber ein erfahrner weiß sich davor
hüten.
3. Die mütter haben alle söhne lieb; und geräth
ch zuweilen eine tochter besser denn der sohn.
4. Eine schöne frau erfreuet ihren mann, und
mann hat nichts liebers,
5. Wo sie dazu freundlich und fromm ist, so
det man des mannes gleichen nicht.
6. Wer eine hausfrau hat, der bringet sein gut
rath, und hat einen treuen gehülfen, und eine
le, der er sich trösten kan.
7. Wo kein zaun ist, wird das gut verwüstet,
und wo keine hausfrau ist, da gehets dem haus-
wirth, als ginge er in der irre.
28. Wie man nicht vertrauet einem strassenräu-
ber, der von einer stadt in die andere schleicht; also
traut man auch nicht einem mann, der kein nest
hat, und einkehren muß, wo er sich verspätet.

Cap. 37. v. 1. Ein jeglicher freund spricht wol:
Ich bin auch freund; aber etliche sind allein mit
dem namen freunde.
2. Wenn freunde einander feind werden, so blei-
bet der gram bis in den tod.
3. Ach wo kommt doch das böse ding her, daß
alle welt so voll falschheit ist!
4. Wenns dem freunde wohl gehet, so freuen sie
sich mit ihm; wenn es ihm aber übel gehet, werden
sie seine feinde.
5. Sie trauren mit ihm ums bauchs willen; aber
wenn die noth hergehet, so halten sie sich zum schil-
de.
6. *Vergiß deines freundes nicht, wenn du frö-
lich bist. * c. 29, 20.
7. Und gedencke an ihn, wenn du reich wirst.
8. Ein jeglicher rathgeber will rathen, aber etliche
rathen auf ihren eigenen nutz.
9. Darum hüte dich vor rathen, bedencke zuvor,
obs gut sey. Deñ er gedencket vielleicht ihm selbst
zu rathen, und will dichs wagen lassen.
10. Und spricht, du seyst auf der rechten bahn,
und stehet gleichwol wider dich, und mercket, wie
es gerathen will.
11. Halte keinen rath mit dem, der einen arg-
wohn zu dir hat, und nim̃ nicht zu rath, die dich
neiden.
12. Gleich als wenn du ein weib um rath frag-
test, wie man ihrer feindin freundlich seyn soll? O-
der einen verzagten, wie man kriegen soll? Oder
einen kauffmann, wie hoch er deine waare gegen
seine achten wolle? Oder einen käuffer, wie theuer
du geben solt?
13. Oder einen neidischen, wie man wohl thut?
Oder einen unbarmhertzigen, wie man gnade erzei-
gen soll? Oder einen faulen von grosser arbeit?
14. Oder einen tagelöhner, der nirgend besessen
ist, wie man nicht aus der arbeit gehen soll? Oder
einen trägen hausknecht von vielen geschäfften,
* Solche leute nimm nicht zu rath. * c. 9, 21.
15. Sondern * halt dich stets zu gottesfürchti-
gen leuten, da du weissest, daß sie GOttes gebote
halten; * Ps. 119, 63. Sir. 6, 35. c. 9, 23.
16. Die gesinnet sind, wie du bist, die mitleiden
mit dir haben, wo du strauchelst.

17. Und bleibe bey derselben rath, denn du wirst keinen treuern rath finden.
18. Und solcher einer kan oft etwas besser ersehen, denn sieben wächter die oben auf der warte sitzen.
19. Doch in dem allem * ruffe auch den allerhöchsten an, daß er dein thun gelingen, und nicht fehlen lasse. * Tob. 4, 20.
20. Ehe du was anfähest, so frage zuvor, und ehe du was thust, so nimm rath dazu.
21. Denn wo man was neues vor hat, da muß derer vier eins kommen, daß es gut oder böse werde, daß leben oder tod daraus folge; und dis alles regieret allezeit die zunge.
22. Mancher ist wol geschickt andern zu rathen, und ist ihm selber nichts nütze.
23. Mancher will klüglich rathen, und man höret ihn doch nicht gern, und bleibt ein bettler:
24. Dann er hat nicht vom HErrn die gnade dazu, und ist keine weisheit in ihm.
25. Mancher ist weise durch eigene erfahrung; der schaffet mit seinem rath nutzen, und trifft's.
26. Ein weiser mann kan sein volck lehren, und schaffet mit seinem rath nutzen, und trifft's.
27. Ein weiser mann wird hoch gelobet, und alle, die ihn sehen, preisen ihn.
28. Ein jeglicher * hat eine bestimmete zeit zu leben; aber Israels zeit hat keine zahl. * Hiob. 14, 5.
29. Ein weiser hat bey seinen leuten ein groß ansehen, und sein name bleibt ewiglich.

## Das 38 Capitel.

### Allerhand gesundheits-regeln.

MEin kind, prüfe, was deinem leibe gesund ist; und siehe, was ihm ungesund ist, das gib ihm nicht.
31. Denn * allerley dienet nicht jederman; so mag auch nicht jedermann allerley. * 1 Cor. 6, 12. c. 10, 23.
32. Ueberfülle * dich nicht mit allerley niedlicher speise, und friß nicht zu begierig. * c. 31, 12. 13.
33. Denn viel fressen machet kranck, und ein unsättiger fraß krigt das grimmen.
34. Viel haben sich zu tode gefressen; wer aber mässig isset, der lebet desto länger.
Cap. 38. v. 1. Ehre den artzt mit gebührlicher verehrung, daß du ihn habest zur noth:
2. Denn der HErr hat ihn geschaffen, und die artzney komt von dem höchsten; und könige ehren ihn.
3. Die kunst des artztes erhöhet ihn, und machet ihn groß bey fürsten und herren.
4. Der HErr lässet die artzney aus der erde wachsen, und ein vernünftiger verachtet sie nicht. * Pf. 104, 14.
5. Ward * doch das bittere wasser süsse durch ein holtz, auf daß man seine kraft erkennen solte. * 2 Mos. 15, 25.
6. Und er hat solche kunst den menschen gegeben, daß er gepreiset würde in seinen wunderthaten.
7. Damit heilet er, und vertreibet die schmertzen; und der apothecker machet artzney daraus.
8. Summa, GOttes wercke kan man nicht alle erzehlen; und * er gibt alles, was gut ist, auf erden. * Jac. 1, 17.
9. Mein kind, wenn du kranck bist, so verachte dis nicht; sondern bitte den HErrn, so wird er dich gesund machen.
10. Laß * von der sünde, und mache deine hände unsträfflich, und reinige dein hertz von aller missethat. * c. 35, 5.
11. Opfere süssen geruch und semmel zum gedenckopfer, und gib ein fett opfer, als müssest du davon.
12. Darnach laß den artzt zu dir, denn der HErr hat ihn geschaffen; und laß ihn nicht von dir, weil du sein hoch bedarfest.
13. Es kan die stunde kommen, daß dem krancken allein durch jene geholfen werde:
14. Wenn sie * den HErrn bitten, daß es mit ihm besser werde, und gesundheit kriege, länger zu leben. * Es. 32, 2. seq.
15. Wer * vor seinem schöpfer sündiget, der muß dem artzt in die hände kommen. Pf. 107, 17. 18. Joh. 5, 14.
16. Mein kind, wenn einer stirbt, so * beweine ihn, und klage ihn, als sey dir groß leid geschehen; und verhülle seinen leib gebührlicher weise, und bestatte ihn ehrlich zum grabe. * c. 22, 10.
17. Du solst bitterlich weinen, und hertzlich betrübt seyn, und leide tragen, darnach er gewesen ist.
18. Zum wenigsten einen tag oder zween, auf daß man nicht übel von dir reden möge; und tröste dich auch wieder, daß du nicht traurig werdest.
19. Denn von trauren kommt der tod; und des hertzens traurigkeit schwächet die kräfte.
20. Traurigkeit und armuth thut dem hertzen weh in der anfechtung, und übertritt.
21. Laß die traurigkeit nicht in dein hertz; sondern schlage sie von dir, und dencke ans ende, und vergiß des nicht.
22. Denn da ist kein wiederkommen: es hilft ihm nicht, und du thust dir schaden.
23. Gedencke an ihn, wie er gestorben, so must du auch sterben; Gestern wars an mir, heute ists an dir.
24. Weil der todte nun in der ruhe liegt, * so hö-

re

re auch auf sein zu gedencken, und tröste dich wieder über ihn, weil sein geist von hinnen geschieden ist. *2 Sam. 12, 20.

## Das 39 Capitel.

**Vom nehr- und lehrstande, sonderlich was zum nützlichen studieren erfordert werde.**

WEr die schrift lernen soll, der kan keiner andern arbeit warten; und wañ man lehren soll, der muß sonst nichts zu thun haben.

26. Wie kan der der lehre warten, der pflügen muß, und der gerne die ochsen mit der geissel treibet, und mit dergleichen wercken umgehet, und weiß nichts, denn von ochsen zu reden?

27. Er muß dencken, wie er ackern soll, und muß spat und frühe den kühen futter geben.

28. Also auch die tischer und zimmerleute, die tag und nacht arbeiten, und schnitzen bildwerck, und fleiß haben, mancherley arbeit zu machen, die müssen dencken, daß es recht werde, und frühe und spat dran seyn, daß sie es vollenden.

29. Also ein schmid, der muß bey seinem amboß seyn, und seiner schmiede warten, und wird matt vom feuer, und arbeitet sich müde über der esse.

30. Das hämmern schläget ihm die ohren voll; und sichet darauf, wie er das werck recht mache;

31. Und muß dencken, wie ers verfertige, und früh und spat dran seyn, daß ers fein ausarbeite.

32. Also *ein töpfer, der muß bey seiner arbeit seyn, und die scheibe mit seinen füssen umtreiben, und muß immer mit sorgen sein werck machen; und hat sein gewiß tagwerck. *Weish. 15, 7.

33. Er muß mit seinen armen aus dem thon sein gefäß formiren; und muß sich zu seinen füssen müde bücken.

34. Er muß dencken, wie ers fein glasure, und früh und spat den ofen fegen.

35. Diese alle trösten sich, * ihres handwercks; und ein jeglicher befleissiget sich, daß er seine arbeit könne. *Ps. 128, 2.

36. Man kan ihrer in der stadt nicht entbehren;

37. Aber man kan sie nirgend hinschicken; sie können der ämter auch nicht warten, noch in der gemeine regieren.

38. Sie können den verstand nicht haben, die schrift zu lehren, noch das recht und gerechtigkeit zu predigen.

39. Sie können die sprüche nicht lesen, sondern müssen der zeitlichen nahrung warten; und dencken nicht weiter, denn was sie mit ihrer arbeit gewinnen mögen.

Cap. 39. v. 1. Wer sich aber darauf geben soll, daß er das gesetz des höchsten lerne, der muß die weisheit aller alten erforschen, und in den propheten studieren.

2. Er muß die geschichte der berühmten leute mercken, und denselben nachdencken, was sie bedeuten und lehren.

3. Er muß die geistlichen sprüche lernen, und in den tieffen reden sich üben.

4. Der *kan den fürsten dienen, und bey den herren seyn. *c. 38, 3.

5. Er kan sich schicken lassen in fremde lande; denn er hat versuchet, was bey den leuten taugt oder nicht taugt.

6. Und dencket, wie er früh aufstehe den HErrn zu suchen, der ihn geschaffen hat; und * betet vor dem höchsten. *Ephes. 3, 14. Col. 1, 9.

7. Er thut seinen mund getrost auf, und betet *für des gantzen volcks sünde. *1 Sam. 12, 23. Weish. 18, 21.

8. Und wenn denn der HErr also versöhnet ist, so gibt er ihm den * geist der weisheit reichlich; *Jac. 1, 5.

9. Daß er weisen rath und lehre geben kan gewaltiglich: dafür er dem HErrn dancket in seinem gebät.

10. Und der HErr * gibt gnade dazu, daß sein rath und lehre fortgehen. *c. 37, 24.

11. Und er betrachtets zuvor bey sich selbst; darnach sagt er seinen rath und lehre heraus, und beweiset es mit der heiligen schrift.

12. Und viele *verwundern sich seiner weisheit; und sie wird nimmermehr untergehen. *Luc. 2, 47.

13. Sein wird nimmermehr vergessen, und sein name bleibet für und für.

14. Was er gelehret hat, wird man weiter predigen; und die gemeine wird ihn rühmen.

15. Dieweil er lebet, hat er einen grössern namen, denn andere tausend; und nach seinem tode bleibt ihm derselbige name.

## Das 40 Capitel.

**Vermahnung zum lobe GOttes: Klage über des menschen elend.**

ICh habe noch etwas mehr zu sagen, denn ich bin wie ein vollmond.

17. Gehorchet mir, ihr heiligen kinder, und wachset wie die rosen, * an den bächlein gepflantzet; *ps. 1, 3.

18. Und gebet süssen geruch von euch, wie weihrauch; † blühet, wie die lilien, und riechet wohl. *Es. 35, 1.

19. Singet löblich, und lobet den HErrn in allen

len seinen wercken; *und preiset seinen namen herrlich. *Ps. 34, 4.

20. Dancket ihm, und lobet ihn mit singen und klingen, und sprechet also im dancken:

21. Alle * wercke des HErrn sind sehr gut, und was er gebeut, das geschiehet zu rechter zeit. *1 Mos. 1, 31. Weish. 1, 14.

22. Und man darf nicht sagen: Was soll das? Denn zu ihrer zeit kommen sie gewünscht; gleich als da durch sein gebot *das wasser stund wie mauren, und durch sein wort die wasser stunden, als wären sie gefasset. *2 Mos. 14, 22. Jos. 3, 16.

23. Denn was er durch sein gebot schaffet, das ist lieblich; und man darf über keinen mangel klagen an seiner hülfe.

24. Aller menschen wercke sind vor ihm, und vor seinen augen ist nichts verborgen.

25. Er *siehet alles von anfang der welt, bis ans ende der welt; und vor ihm ist kein ding neu.

26. Man darf nicht sagen: Was soll das? Denn er hat ein jegliches geschaffen, daß es zu etwas dienen soll.

27. Denn sein segen fleusset daher, wie ein strohm, und trencket die erde, wie eine sündfluth.

28. Wiederum sein zorn trifft die heiden, als wenn er ein wasserreich land verdorren lässet.

29. Sein thun ist bey den heiligen recht; aber die gottlosen stossen sich daran.

30. Alles, *was vom anfang geschaffen ist, das ist den frommen gut, aber den gottlosen schädlich. *Weish. 16, 24.

31. Der mensch bedarf zu seinem leben wasser, feuer, eisen, saltz, mehl, honig, milch, wein, öhl und kleider.

32. Solches alles kommt den frommen zu gut, und den gottlosen zu schaden.

33. Es sind auch die winde ein theil zur rache geschaffen, und durch ihr stürmen thun sie schaden:

34. Und wenn die straffe kommen soll, so toben sie, und richten den zorn aus des, der sie geschaffen hat.

35. Feuer, hagel, hunger, tod, solches alles ist *zur rache geschaffen. *Weish. 5, 18.

36. Die wilden thiere, scorpionen, schlangen und schwerdt, sind auch * zur rache geschaffen, zu verderben die gottlosen. *c. 40, 10.

37. Mit freuden thun sie seinen befehl; und sind bereit, wo er ihrer bedarff auf Erden, und wenn das stündlein kommt, lassen sie nicht ab.

38. Das ists, daß ich anfing und gedachte zu schreiben,

39. Nemlich, daß alle * wercke des HErrn gut sind, und ein jegliches zu seiner zeit nütz ist. *1 Mos. 1, 31.

40. Daß man nicht sagen darf: Es ist nicht alles gut, denn es ist ein jegliches zu seiner zeit köstlich.

41. Darum soll man den namen des HErrn loben und dancken, mit hertzen und munde.

**Cap. 40. v. 1.** Es ist ein elend jämmerlich ding um aller menschen leben, von mutterleibe an, bis sie in die erde begraben werden, die unser aller mutter ist.

2. Da ist immer sorge, furcht, hoffnung, und zuletzt der tod;

3. So wohl bey dem, der in hohen ehren sitzet, als bey den geringsten auf erden.

4. So wohl bey dem der seiden und cron träget, als bey dem, der einen groben kittel an hat. Da ist immer zorn, eifer, widerwärtigkeit, unfried und todesgefahr, *neid und zanck. *Jac. 3, 16.

5. Und wenn einer des nachts auf seinem bette ruhen und schlaffen soll, fallen ihm mancherley gedancken vor.

6. Wenn er gleich ein wenig ruhet, so ists doch nichts: denn er erschrickt im traum, als sehe er die feinde kommen.

7. Und wenn er aufwachet, und siehet, daß er sicher ist, so ist ihm, als der aus der schlacht entrunnen ist, und ist wunderfroh, daß die furcht nichts ist gewesen.

8. Solches wiederfähret allem fleisch, beyde menschen und vieh; aber den gottlosen siebenmahl mehr.

9. Mord, blut, hader, schwerdt, unglück, hunger, verderben, und plage.

10. Solches alles ist geordnet wider die gottlosen: denn auch * die sündfluth um ihrent willen kommen muste. *1 Mos. 7, 11.

## Das 41 Capitel.

**Von vergleichung etlicher sonderbaren stücke: Von schmarotzen und betteln: Item, von der furcht des todes.**

Alles, was aus der erde kommt, *muß wieder zur erde werden, wie † alle wasser wieder ins meer fliessen. *1 Mos. 3, 19. 2 Sam. 14, 14. Pred. 12, 7. † Pred. 1, 7.

12. Alle geschencke und unrecht gut müssen untergehen; aber die wahrheit bleibt ewiglich.

13. Der gottlosen güter versiegen wie ein bach, wie ein donner verrauschet im regen.

14. Sie sind frölich, so lange sie geschencke nehmen; aber zuletzt gehen sie doch zu boden.

15. Die

15. Die * nachkommen der gottlosen werden keine zweige kriegen; und der ungerechten wurtzel stehet auf einem blossen felsen. *c. 23, 35.
16. Und wenn sie gleich sehr feucht, und am wasser stünden, werden sie doch ausgerottet, ehe sie reiff werden.
17. Wohlthun aber ist * wie ein gesegneter garte, und barmhertzigkeit bleibt ewiglich. *v. 28.
18. Wer sich mit seiner arbeit nehret, und * lässet ihm genügen, der hat ein fein ruhig leben. Das heisst einen schatz über alle schätze finden.
* 1 Tim. 6, 6.
19. Kinder zeugen und die stadt bessern, machet ein ewig gedächtniß; aber ein ehrlich weib mehr, denn die alle beyde.
20. Wein und saitenspiel erfreuen das hertz; aber die weisheit ist lieblicher, denn die beyde.
*Ps. 104, 15. Sir. 31, 32. 34. 35.
21. Pfeiffen und harffen lauten wohl; aber eine *freundliche rede besser, denn die beyde. Spr. 12, 25.
22. Dein auge siehet gern, was lieblich und schön ist: Aber eine grüne saat lieber denn die beyde.
23. Ein freund kommt zum andern in der noth: aber mann und weib vielmehr.
24. Ein bruder hilft dem andern in der noth: Aber barmhertzigkeit hilft vielmehr.
25. Gold und silber erhalten einen mann: Aber vielmehr ein guter rath.
26. Geld und guth machet muht: Aber vielmehr die furcht des HErrn.
27. Der * furcht des HErrn mangelt nichts; und sie bedarf keiner hülfe. *c. 1, 19.
28. Die furcht des HErrn ist ein gesegneter garte, und nichts so schön, als sie ist.
29. Mein kind, gib dich nicht aufs betteln: Es ist besser sterben denn betteln.
30. Wer sich auf eines andern tisch verlässet, der gedencket sich nicht mit ehren zu nehren; denn er muß sich versündigen um fremder speise willen.
31. Aber davor hütet sich * ein vernünftiger weiser mann. *c. 32, 22. c. 38, 4.
32. Betteley schmecket wohl dem * unverschämten maul; aber er wird zuletzt ein böses fieber davon kriegen. * Luc. 16, 3.

Cap. 41. v. 1. O tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedencket ein mensch, der gute tage und gnug hat, und ohne sorge lebet,
2. Und dem es wohl gehet in allen dingen, und noch wohl essen mag.
3. O tod, wie wohl thust du dem dürftigen,
4. Der da schwach und alt ist, der in allen sorgen steckt, und nichts bessers zu hoffen noch zu gewarten hat.
5. Fürchte den tod nicht, gedencke, daß es also vom HERRN geordnet ist über * alles fleisch, beyde derer die vor dir gewesen sind, und nach dir kommen werden. *Ps. 89, 49.
6. Und was wegerst du dich wider GOttes willen, du lebest zehen, hundert, oder tausend jahr?
7. Denn im tode fragt man nicht, wie lange einer gelebet habe.

## Das 42 Capitel.

**Von vermaledeyung der gottlosen, und erhaltung guten namens.**

DJe * kinder des gottlosen und die sich zu den gottlosen gesellen, werden eitel greuel.
Weish. 3, 12.
9. Der gottlosen kinder erbgut kommt um, und ihre nachkommen müssen verachtet seyn.
10. Die * kinder müssen klagen über den gottlosen vater: denn um seinet willen sind sie verachtet.
*Weish. 3, 16. c. 4, 6.
11. Wehe euch gottlosen, die ihr des höchsten gesetz verlasset.
12. Ihr lebet oder sterbet, so seyd ihr *verflucht.
*5 Mos. 28, 15. seq.
13. Gleichwie * alles, so aus der erden kommt, wiederum zur erden wird: Also kommen die gottlosen aus dem fluch zum verdammniß. *Pred. 12, 7.
14. Eines menschen leiden mag hie währen, so lange er lebet; aber der gottlosen name muß vertilget werden, denn er taugt nicht.
15. Siehe zu, daß du einen guten namen behaltest, der bleibt gewisser, denn tausend grosse schätze goldes.
16. Ein leben, es sey wie gut es wolle, so währet es eine kleine zeit; * aber ein guter name bleibet ewiglich. *Pred. 7, 2.
17. Meine kinder, wenns euch wohl gehet, so sehet zu, und bleibet in gottesfurcht.
18. Warum * schämet ihr euch meiner worte?
*Marc. 8, 38.
19. Man * schämet sich oft, da man sich nicht schämen solte, und billiget oft, das man nicht billigen solte. *c. 4, 25.
20. Es schäme sich vater und mutter der hurerey, ein fürst und herr der lügen,
21. Ein richter und rath des unrechten, die gemeine und volck des ungehorsams;
22. Ein nächster und freund leid zu thun, ein nachbar des stehlens.

23. Schäme dich, daß du mit deinem arm auf dem brod über tische liegest.
24. Schäme dich, daß du übel bestehest in der rechnung; und nicht danckest, wenn man dich grüsset.
25. Schäme dich, nach den huren zu sehen, und dein angesicht von deinen blutsfreunden zu wenden
26. Schäme dich, das erbtheil und morgengab zu entwenden, und * eines andern weib zu begehren. * 2 Mos. 20, 14. 17. Matth. 5, 28.
27. Schäme dich, eines andern magd zu begehren, und um ihr bette zu stehen.
28. Schäme dich, * deinem freunde aufzurücken, und wenn du ihm etwas gibst, so verweise es ihm nicht. * c. 18, 15. c. 20, 15.
29. Schäme dich, nachzusagen alles, was du gehöret hast, und * zu offenbaren heimliche vertraucte rede. Also schämest du dich recht, und wirst allen leuten lieb und werth seyn. * c. 27, 17. 19. 24.

Cap. 42. v. 1. Aber dieser stücke schäme dich keines, und um niemands willen thue unrecht: nemlich des gesetzes und bundes des höchsten;
2. Den gottesfürchtigen bey recht zu erhalten.
3. Treulich handeln gegen dem nächsten und gesellen. Den freunden das erbtheil zuzuwenden.
4. Fleissig seyn, rechte maaß und gewicht zu halten. * Zufrieden seyn, du gewinnest viel oder wenig * Phil. 4, 12.
5. Recht handeln mit zeitlichem gut, im kauffen und verkauffen. Die kinder mit fleiß ziehen. Den bösen knecht wohl stäupen.
6. Vor einem bösen weibe das deine wohl bewahren. Wo viel zugreiffens ist, alles wohl verschlieffen.
7. Was man ihnen muß unter die hände geben, alles zählen und abwegen. Alle ausgaben und einnahmen anschreiben.
8. Die unverständigen und thoren unterweisen; auch die gar alten leute, daß sie sich nicht mit den jungen hadern. Also wirst du ein recht wohlgeschickter mensch, und bey allen leuten gelobet.
9. Eine tochter die noch unberathen ist, machet dem vater viel wachens, und das sorgen für sie nimt ihm viel schlaffs; weil sie jung ist, daß sie möchte veralten, oder wenn sie einen mann krigt, daß er ihr möchte gramm werden.
10. Oder weil sie noch jungfrau ist, daß sie möchte geschändet, und ins vaters hause schwanger werden; oder wenn sie bey dem mann ist, daß sie sich nicht recht halten, oder er kein kind mit ihr haben möchte.
11. Wenn deine * tochter nicht schamhaftig ist, so halte sie hart, daß sie dich nicht deinen feinden zum spott mache, und die gantze stadt von dir sage, und du von einem jeden schande hören, und dich vor allen leuten schämen müssest. * c. 26, 13.
12. Siehe dich nicht um nach schönen menschen, und sey nicht so gern um die weiber.
13. Denn gleich wie aus den kleidern motten kommen; also kommt von weibern viel böses.
14. Es ist sicherer bey einem bösen mann zu seyn, denn bey einem freundlichen weibe, die ihn zu hohn und spott machet.

## Das 43 Capitel.

**Lob GOttes um das werck der schöpfung, und erhaltung aller dinge.**

ICh will nun preisen des HErrn wercke, und aus der heiligen schrift seine wercke verkündigen, wie ichs gelesen habe.
16. Die sonne gibt aller welt licht; und ihr licht ist das allerhelleste licht.
17. Es ist auch den heiligen von dem HErrn noch nie gegeben, daß sie alle seine wunder * aussprechen könten. Denn der allmächtige HErr hat sie zu groß gemacht; und alle dinge sind zu groß nach würden zu loben. * c. 18, 2. seq.
18. Er allein * erforschet den abgrund, und der menschen hertzen, und weiß, was sie gedencken. * Ps. 139, 1. 2. Jer. 17, 9. 10.
19. Denn der * HErr weiß alle dinge, und siehet zu welcher zeit ein jegliches geschehen werde. * Joh. 21, 17.
20. Er verkündiget, was vergangen, und was zukünftig ist, und offenbaret, was verborgen ist; er verstehet alle heimlichkeit, und ist ihm keine sache verborgen.
21. Er beweiset seine grosse weisheit herrlich, und er ist von ewigkeit bis in ewigkeit.
22. Man kan ihn weder gröſſer noch geringer machen, und er bedarf keines raths.
23. Wie lieblich sind alle seine wercke, wiewol man kaum ein fünklein davon erkennen kan.
24. Es lebet alles, und bleibet für und für, und wozu er ihrer bedarf, sind sie alle gehorsam.
25. Es sind * immer zwey gegen zwey, und eins gegen eins; und was er machet, daran ist kein fehl. * c. 33, 15.
26. Und hat ein jegliches geordnet, wozu es sonderlich nütz seyn soll.

Cap. 43. v. 1. Und wer kan sich seiner herrlichkeit satt sehen? Man siehet seine herrlichkeit an d[er] mächtige

ächtigen grossen höhe, an dem hellen firmament, dem schönen himmel.
2. Die * sonne, wenn sie aufgehet, verkündiget den tag; sie ist ein wunderwerck des höchsten.
*Ps. 136, 8.
3. Im mittage trocknet sie die erde; und wer kan vor ihrer hitze bleiben?
4. Sie machets heisser denn viel ofen, und brennet die berge, und bläset eitel hitze von sich, und gibt so hellen glantz von sich, daß sie die augen blendet.
5. Das * muß ein grosser HErr seyn, der sie gemacht hat, und hat sie heissen so schnell lauffen.
* Weish. 13, 3.
6. Und der mond in aller welt muß scheinen zu seiner zeit, und die monate unterscheiden, und das ihr austheilen.
7. Nach dem mond rechnet man die feste; es ist ein licht, das abnimmt, und wieder zunimmt;
8. Er machet den monat, er wächset und verändert sich wunderbarlich.
9. Es leuchtet auch das gantze himmlische heer in der höhe am firmament; und die hellen sterne zieren den himmel.
10. Also hat sie der HErr in der höhe heissen die welt erleuchten.
11. Durch GOttes wort halten sie ihre ordnung, und wachen sich nicht müde.
12. Siehe * den regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat; denn er hat sehr schöne farben.
*Ezech. 1, 28. 1 Mos. 9, 13.
13. Er hat den himmel fein rund gemacht, und die hand des höchsten hat ihn ausgebreitet.
14. Durch sein wort fället ein grosser schnee, und er lässet es wunderlich durch einander blitzen, daß sich der himmel aufthut.
15. Und die wolcken schweben, wie die vögel fliegen.
16. Er machet durch seine kraft die wolcken dicke, daß hagel heraus fallen.
17. Sein donner erschrecket die erde; und berge zittern vor ihm.
18. Durch seinen willen wehet der südwind und der nordwind.
19. Und wie die vögel fliegen, so wenden sich die winde, und wehen den schnee durch einander, daß er sich zu hauffe wirft, als wenn sich die heuschrecken nieder thun.
20. Er ist so weiß, daß er die augen blendet; und das hertz muß sich verwundern solches seltsamen regens.
21. Er schüttet den reiffen auf die erde wie saltz; und wenn es frieret, so werden eiszacken, wie die spitzen an den stecken.
22. Und wenn der kalte nordwind wehet, so wird das wasser zu eis; wo wasser ist, da wehet er überher, und zeucht dem wasser gleich einen harnisch an.
23. Er verderbet die gebirge, und verbrennet die wüsten, und verdorret alles, was grün ist, wie ein feuer.
24. Dawider hilft ein dicker nebel, und ein thau nach der hitze, der erquicket alles wieder.
25. Durch sein wort wehret er dem meer, daß es nicht ausreisse; und hat inseln darein gesäet.
26. Die * auf dem meer fahren, die sagen von seiner fährlichkeit, und die wirs hören, verwundern uns.
*Ps. 107, 24. seq.
27. Daselbst sind seltsame wunder, mancherley thiere, und * wallfische, durch dieselbe schiffet man hin.
*Ps. 104, 25. 26.
28. Summa, durch sein wort bestehet alles.
29. Wenn * wir gleich viel sagen, so können wirs doch nicht erreichen. Kurtz, er ists gar.
*Ps. 106, 2.
30. Wenn wir gleich alles hoch rühmen, was ist das? Er ist doch noch viel höher, weder alle seine wercke.
31. Der HErr ist unaussprechlich groß; und seine macht ist wunderbarlich.
32. Lobet und preiset den HErrn, so hoch ihr vermöget; er ist doch noch höher.
33. Preiset ihn aus allen kräften, u. lasset nicht ab;
34. Noch werdet ihrs nicht erreichen.
35. Wer hat ihn gesehen, daß er von ihm sagen könte? Wer kan ihn so hoch preisen, als er ist?
36. Wir sehen seiner wercke das wenigste; denn viel grössere sind uns noch verborgen.
37. Denn alles, was da ist, das hat der HErr gemacht, und gibts den gottesfürchtigen zu wissen.
*Ps. 25, 14. Am. 3, 7.

## Das 44 Capitel.

**Gemeines lob berühmter leute, sonderlich etlicher ertzväter.**

LAsset uns loben die berühmten leute, und unsere väter nach einander.
2. Viel herrliches dings hat der HErr bey ihnen gethan von anfang durch seine grosse macht.
3. Sie haben ihre königreiche wohl regieret, und löbliche thaten gethan. Sie haben weislich gerathen und geweissaget.
4. Sie haben land und leute regieret mit rath und verstand der schrift.

5. Sie haben die music gelernet, und * geistliche lieder gedichtet. * Ps. 45, 2.
6. Sie sind auch reich gewesen, und haben grosse güter gehabt, und in frieden regieret, weil sie hie gewesen sind.
7. Also sind sie alle zu ihren zeiten löblich gewesen, und bey ihrem leben gerühmet.
8. Und sie haben ehrliche namen hinter sich gelassen.
9. Aber die andern haben keinen ruhm; und sind umkommen, als wären sie nie gewesen. Und da sie noch lebeten, waren sie eben, als lebeten sie nicht, und ihre kinder nach ihnen auch also.
10. Aber jenen heiligen leuten, welcher gerechtigkeit nicht vergessen wird, ist ein gut erbe blieben, samt ihren kindern.
11. Ihre nachkommen sind im bunde blieben, und um ihret willen sind ihre kindeskinder für und für blieben;
12. Und ihr lob wird nicht untergehen.
13. Sie sind im friede begraben, aber ihr name lebet ewiglich.
14. Die leute reden von ihrer weisheit.
15. Und die gemeine verkündiget ihr lob.
16. Enoch * gefiel dem HErrn wohl, und ist weggenommen, daß er der welt eine vermahnung zur busse wäre. * 1 Mos. 5, 24. Ebr. 11, 5.
17. Noah ward erfunden unsträfflich, und zur zeit des zorns hat er gnade funden;
18. Und ist * übrig behalten auf erden, da die sündfluth kam. * 1 Mos. 8, 18. &c.
19. Und er empfing den * bund für die welt, daß nicht mehr alles fleisch durch die sündfluth vertilget werden solte. * 1 Mos. 9, 15. &c.
20. Abraham, * der hochberühmte vater vieler völcker, hat seines gleichen nicht in der ehre. * 1 Mos. 17, 2. f. Rœm. 4, 17.
21. Er hielt das gesetz des höchsten; und * GOtt machte mit ihm einen bund, und stiftete denselben bund in sein fleisch; und er † ward treu erfunden, da er versuchet ward. 1 Mos. 17, 2. &c. † 1 Mo. 22, 12
22. Darum verhieß ihm GOtt mit einem eide, daß * durch seinen samen die heiden solten gesegnet werden, und er, wie der staub auf erden, gemehret solte werden: * 1 Mos. 12, 3. &c.
23. Und sein same erhöhet wie die sterne, und erben werden, von * einem meer bis ans ander, und vom wasser an bis an der welt ende; * Ps. 72, 8. Zach. 9, 10.
24. Und hat denselbigen segen über alle menschen, und den bund auch also bestättiget * mit Isaac, um seines vaters Abrahams willen: * 1 Mos. 12, 3. &c.
25. Und hats auf * Jacob kommen und bleiben lassen. * 1 Mos. 27, 28. c. 28, 14.
26. Er hat ihn gnädiglich gesegnet, und das erbe gegeben, und sein theil abgesondert, und in die zwölf stämme getheilet.

## Das 45 Capitel.

### Von Mose, Aaron und Pinehas.

ER hat aus ihm kommen lassen den heiligen mann Mosen, der * aller welt lieb und werth war, und beyde GOtt und menschen ihm hold waren: des name hoch gepreiset wird. * 2 Mos. 11, 3.
2. Er hat ihn auch geehret, wie die heiligen väter, und hoch erhaben, daß ihn die feinde fürchten musten; und ließ ihn mit worten viel zeichen thun.
3. Er machte ihn herrlich vor den königen, und gab ihm befehl an sein volck, und zeigete ihm seine herrlichkeit. * 2 Mos. 16, 10.
4. Er hat ihn auserkohren zum heiligen stande, um seiner treu und sanftmuth willen, und aus allen menschen erwehlet.
5. Er ließ ihn hören seine stimme, und führete ihn in die finstere wolcke.
6. Er hat ihm gegenwärtig die gebote gegeben, nemlich das gesetz des lebens und der weisheit, daß er Jacob solte den bund lehren, und Israel seine rechte.
7. Er hat * Aaron, seinen bruder, aus demselbigen stamm Levi auch erhöhet, und ihn gleich auserkohren. * 2 Mos. 4, 14. c. 28, 1. seq.
8. Er machte einen ewigen bund mit ihm, und gab ihm das priesterthum im volck.
9. Er hat ihn ehrlich und schön gekleidet, und legte ihm einen herrlichen rock an, und zog ihm allerley schmuck an.
10. Er rüstete ihn mit köstlichem geschmeide, und legte ihm an die niederwand, den langen rock und leibrock.
11. Und hing viel güldener schelle und knäuffe umher an ihn, daß es klünge, wenn er aus und einginge, und der klang gehöret würde im heiligthum; damit seines volcks vor GOtt gedacht würde.
12. Ja den heiligen rock mit golde, geler seiden und scharlacken gestickt.
13. Das machtschildlein auf der brust, mit dem licht und recht, künstlich gewürcket, mit den edlen steinen, darin die namen der zwölf stämme Israel gegraben und in gold gefasset durch die steinschneider, daß ihrer gedacht würde vor GOtt.
14. Das

14. Das güldene * stirnblat an dem hut, darin
e heiligkeit gegraben war; welches alles war
rrlich, köstlich, lieblich und schön, * 2 Mos. 28. 36.
15. Man hat desgleichen vor ihm nie gesehen.
16. Es muste sie auch kein ander anziehen, ohne
ne kinder allein, und kindeskinder für und für.
17. Seine opfer wurden täglich zweymal voll-
acht.
18. Moses * füllete ihm die hände, und salbete
n mit dem heiligen öhl. 2 Mos. 29, 9. 33
19. Es ward der bund mit ihm gemacht, daß er
d seine söhne ewiglich, * so lange die tage des
mmels währen, ihm dienen, priester seyn, und
n volck in seinem namen segnen solten. Bar. 1, 11.
20. Er hat ihn erwehlet aus allen lebendigen,
ß er dem HErrn opfern solte speisopfer und
uchopfer zum süssen geruch und gedächtniß, das
lck zu versöhnen.
21. Er befahl ihm das amt seines worts, daß er
acob sein zeugniß lehren, und Israel mit seinem
setz erleuchten solte.
22. Es rotteten sich wol andere wider ihn, und
eideten ihn in der wüsten, nemlich die mit * Da-
an und Abiram waren, und die wütende rotte
orah; * 4 Mos. 16, 1. seq.
23. Aber der HErr sahe es, und gefiel ihm nicht,
d * sie wurden verschlungen im grimmigen zorn.
* 4 Mos. 16, 31. 32.
24. Er beweisete ein schrecklich wunder an ihnen,
d verschlang sie mit seinem feuer.
25. Er ehrete Aaron noch weiter, und gab ihm
n erbtheil; nemlich alle erstlinge theilete er ihm zu.
Vor allen andern verordenete er ihnen zum ersten
rods genug.
26. Denn sie solten essen des HErrn opfer, die
ihm und seinem samen gab.
27. Aber sie musten kein theil am lande haben,
och mit dem volck erben; sondern der HErr war
r theil und erbe.
28. Pinehas, der sohn Eleasar, war der dritte in
lcher ehre; der eiferte in gottesfurcht;
29. Und da das volck * abfiel, stund er treulich,
est und keck, und versöhnete Israel. * 4 M. 25, 7.
30. Darum ward ihm gegeben * der bund des
iedes, daß er dem heiligthum und dem volck vor-
ehen, und er und sein same die priesterliche wür-
igkeit ewiglich haben solte. * 1 Macc. 2, 54.
31. Gleichwie mit David aus dem stamm Juda
er bund gemacht ist, daß allein aus seinen söhnen
iner könig seyn soll:
32. Also sollen auch Aaron und sein same die er-
ben seyn, daß man uns weisheit lehre, und sein volck recht regiere; auf daß ihr stand und herrlichkeit nicht untergehe, sondern für und für bey ihnen bleibe.

## Das 46 Capitel.

Von Josua u. Caleb, den richtern, und Samuel.

JEsus Nave war ein held im streit, und ein prophet nach Mose.
2. Der grosse siege behielt für die auserwehlten GOttes, (wie sein name gibt,) und sie rächete an den feinden, von welchen sie angegriffen worden; auf daß Israel ihr erbe krigte.
3. Er hat ehre erlanget, da er die hand ausreckte, und das schwerdt zückte wider die städte.
4. Wer ist jemals so freudig gestanden? Er fing die feinde des HErrn.
5. Um seinet willen * stund die sonne, und ward ein tag so lang als zween. * Jos. 10, 13. 14.
6. Er rieff an den höchsten und mächtigen, da er seine feinde allenthalben drengete; und der HErr, der grosse, erhörete ihn, und ließ * sehr grosse hagelsteine fallen auf die feinde; Jos. 10, 11. Off. 11, 19
7. Und schlug die widersacher todt, da sie herunter zogen; und die heiden wurden gewahr, was diese für geschütz hatten,
8. Und daß der HErr selbst gegenwärtig wäre in dem streit; Und er jagte den gewaltigen nach.
9. Und zur zeit Mose * thät er und Caleb, der sohn Jephunne, ein gut werck: Da stunden sie wider den hauffen, und wehreten dem volck die sünde, und stilleten die schädliche aufruhr. * 4 M. 14, 6. &c.
10. Darum sind * sie zween allein erhalten unter sechs hundert tausend mann; und haben das volck zum erbe gebracht ins land, da milch und honig innen fleusst. * 4 Mos. 14, 24. 30. 38. c. 26, 65.
11. Und der HErr erhielt * den Caleb bey leibeskräften bis in sein alter, daß er hinauf zog aufs gebirge im lande; und sein same besaß das erbe:
* Jos. 14, 11.
12. Auf daß alle kinder Israel sähen, wie gut es ist dem HErrn gehorchen.
13. Und die richter, ein jeglicher nach seinem namen, welche nicht abgöterey trieben, noch vom HErrn abfielen, werden auch gepreiset.
14. Ihre gebeine * grünen noch immer, da sie liegen; * c. 49, 12.
15. Und ihr name wird gepreiset in ihren kindern auf welche er geerbet ist.
16. Und Samuel, der prophet des HErrn, von seinem GOtt geliebet, * richtete ein königreich an,

und salbete fürsten über sein volck. * 1 Sam. 10, 1. c. 16, 13.

17. Er richtete die gemeine nach dem gesetz des HErrn; und der HErr sahe Jacob wieder an.

18. Und der prophet ward rechtschaffen und treu erfunden: Und man erkante, daß seine weissagung gewißlich wahr worden.

19. Er * rieff an den HErrn, den mächtigen, da er seine feinde allenthalben drengete, und junge lämmer opferte. * 1 Sam. 7, 9. c. 12, 18.

20. Und der HErr * donnerte vom himmel herab, und ließ sich hören in einem grossen wetter. * 1 Sam. 7, 10.

21. Und zerschlug die fürsten zu Tyro, und alle herren der Philister.

22. Und vor seinem ende, ehe er starb, bezeugete * er vor dem HErrn und seinem gesalbten, daß er von keinem menschen geld, auch nicht einen schuch genommen hätte: Und kein mensch konte ihn etwas zeihen. * 1 Sam. 12, 3. 4 Mos. 16, 15.

23. Und da er nun entschlaffen war, weissagete * er, und verkündigte dem könige sein ende, und ließ sich hören aus der erde hervor, und weissagete, daß die gottlosen leute solten umkommen. * 1 Sam. 28, 15. seq.

## Das 47 Capitel.

### Von könige David, Salomon, Roboam und Jerobeam.

DArnach zur zeit Davids * weissagete Nathan. * 2 Sam. 12, 1. seq.

2. Und David war unter den kindern Israel auserkohren, wie * das fette am opfer GOtt geeignet war. * 3 Mos. 3, 17.

3. Er * ging mit löwen um, als schertzete er mit böcklein, und mit bären, als mit lämmern. * 1 Sam. 17, 34. 35.

4. In seiner jugend schlug er den riesen todt, und nahm weg die schmach von seinem volck; * 1 Sam. 17, 49. 50.

5. Aufhub er seine hand, und warf mit der schleuder, und schlug den stoltzen Goliath danieder.

6. Denn er rieff den HErrn, den höchsten, an, der stärckete ihm seine hand, daß er erwürgete den starcken krieger, u. erhöhete das horn seines volcks.

7. Er ließ ihn * rühmen als zehen tausend mann werth, und ehrete ihn mit göttlichem segen, daß er die königliche cron krigte. * 1 Sam. 18, 7. &c.

8. Er schlug die feinde allenthalben, und vertilgete die * Philister, seine widersacher, und zerbrach ihr horn, wie es noch heutiges tages zerbrochen ist. * 2 Sam. 8, 1.

9. Für ein jegliches werck danckete er dem heiligen, dem höchsten, mit einem schönen liede.

10. Er sang von gantzem hertzen, und liebete den der ihn gemacht hatte.

11. Er stiftete sänger bey dem altar, und ließ sie seine süsse lieder singen.

12. Und ordnete die feiertage herrlich zu halten, und daß man die jahrfeste durchs gantze jahr schön begehen solte, mit loben den namen des HErrn, und mit singen des morgens im heiligthum.

13. Der HErr * vergab ihm seine sünde, und erhöhete sein horn ewiglich, und machte einen bund mit ihm, daß das königreich und königlicher stuhl in Israel auf ihm bleiben solte. * 2 Sam. 12, 13.

14. Nach * ihm ward könig sein kluger sohn Salomo, dem der vater gute ruhe geschaffet hatte, daß er im friede regierete. * 1 Kœn. 2, 12. c. 4, 1. 21. 29.

15. Denn GOtt hatte alles umher stille gemacht, daß * er seinem namen ein haus bauete, und ein heiligthum aufrichtete, das für und für bliebe. * 1 Kœn. 5, 3. c. 6, 1. seq.

16. O wie wohl lerntest du in deiner jugend, und warest * voll verstandes, wie ein wasser das land bedeckt. * 1 Kœn. 4, 29.

17. Und hast alles mit sprüchen und lehren erfüllet. Und dein name ward beruffen fern in die inseln: und um deines friedes willen warest du lieb und werth gehalten.

18. Alle lande verwunderten sich deiner lieder, sprüche, gleichnissen und auslegungen;

19. Und lobeten den HErrn, der da heisst der GOtt Israel.

20. Du brachtest so viel * gold zuwege als zinn, und so viel silber als bley. * 1 Kœn. 10, 27.

21. Dein hertz hing sich an die weiber, und * liessest dich sie bethören, und hingest deiner ehre einen schandflecken an, * 1 Kœn. 11, 1.

22. Und machtest, daß deine kinder verworfen seyn musten, und der zorn über deine nachkommen ging, zur straffe deiner thorheit:

23. Da das königreich * zertheilet ward, und in Ephraim ein abgöttisch königreich entstund. * 1 Kœn. 12, 16. 17. 20.

24. Aber der HErr wendete sich nicht von seiner barmhertzigkeit, und änderte nicht sein verheissen werck, und vertilgete nicht gar seines auserwehlten nachkommen, und that nicht weg den samen * seines liebhabers. * v. 10

25. Sondern behielt noch etwas über dem volck Jacob, und eine wurtzel von David.

26. Und Salomo entschlieff mit seinen vätern

27. Und

27. Und ließ hinter sich seines samens, Roboam, *einen unweisen mann, das volck zu regieren,
*1 Kœn. 12, 13.
28. Der keinen verstand hatte, der das volck mit seinem eigensinn abfällig machte:
29. Dazu Jerobeam, den sohn Nebat, der *Israel zur abgötterey brachte, und führete Ephraim in sünde. *1 Kœn. 12, 28.
30. Und ihre sünden wurden fast viel, daß sie zuletzt aus *ihrem lande vertrieben wurden.
*5 Mos. 4, 26. 2 Kœn. 17, 6. 18.
31. Denn sie erdachten allerley abgötterey, bis die rache über sie kam.

## Das 48 Capitel.

Von Elia, Elisa, Ezechia und Jesaia.

UNd der prophet Elias * brach hervor wie ein feuer, und sein wort brante wie eine fackel;
*1 Kœn. 17, 1.
2. Und brachte die theure zeit über sie, und machte sie geringer durch seinen eifer.
3. Denn durch das wort des HErrn *schloß er den himmel zu; †dreymal brachte er feuer herab.
*Luc. 4, 25. &c. †1 Kœn. 18, 38.
4. O wie herrlich bist du gewesen, Elias, mit deinen wunderzeichen! Wer ist so herrlich als du?
5. Durch das wort des höchsten hast du *einen todten auferweckt, und wieder aus der höllen bracht. *1 Kœn. 17, 22.
6. Du hast stoltze könige gestürtzet aus ihrem bette, und umbracht.
7. Du hast auf dem berge Sinai gehöret die zukünftige straffe, und in Horeb die rache.
8. Du hast *die könige geweissaget, die da straffen solten, und †propheten nach dir verordnet.
*1 Kœn. 19, 15. 16. †1 Kœn. 19, 19.
9. Du bist weggenommen in einem wetter, mit einem feurigen wagen und pferden.
10. Du bist verordnet, daß du straffen solt zu seiner zeit, zu stillen den zorn, ehe der grimm kommt, *das hertz der väter zu den kindern kehren, und die stämme Jacob wieder bringen. *Mal. 4, 6.
11. Wohl denen, die dich sehen, und um deiner freundschaft willen geehret seyn werden.
12. Da werden wir das rechte leben haben.
13. Da Elias *im wetter weg war, da kam sein geist auf Elisäum reichlich. Zu seiner zeit erschrack er vor keinem fürsten, und niemand konte ihn überwinden. *2 Kœn. 2, 11. &c.
14. Er ließ sich nichts zwingen, und da er todt war, weissagete noch sein leichnam.
15. Da er lebete, thät er zeichen, und *da er todt war, thät er wunder. *2 Kœn. 13, 21.
16. Noch half das alles nicht, daß sich das volck gebessert, und von ihren sünden gelassen hätte; bis sie aus ihrem lande vertrieben, und in alle lande zerstreuet wurden,
17. Und ein klein häufflein überblieb, und ein fürst im hause David.
18. Unter welchen etliche thäten, was GOtt gefiel; aber etliche sündigten sehr.
19. Ezechias bevestigte seine stadt, und leitete wasser hinein; er ließ in den fels graben, und brunnen machen.
20. Zu seiner zeit * zog herauf Sanherib, und sandte Rabsaken: er hub seine hand auf wider Zion, und trotzete mit grossem hochmuth.
*2 Kœn. 18, 13. &c.
21. Da erzitterten ihre hertzen und hände, und ward ihnen bange, *wie einem weibe in kindesnöthen, *1 Kœn. 19, 3. Es. 37, 3.
22. Und sie *rieffen den barmhertzigen HErrn an, und huben ihre hände auf zu ihm: *c. 47, 6.
23. Und der heilige im himmel erhörete sie bald, und erlösete sie durch Esaiam.
24. Er *schlug das heer der Assyrer, und sein engel vertilgete sie. *Es. 37, 36. &c.
25. Denn Ezechias thät, was dem HErrn wohlgefiel, und blieb beständig auf dem wege Davids, seines vaters: wie ihn lehrete Esaias, der ein grosser und wahrhaftiger prophet war in seiner weissagung.
26. Zu desselbigen zeit * ging die sonne wieder zurück, und erlängerte dem könig das leben.
*2 Kœn. 20, 9. 11.
27. Er weissagete mit reichem geiste, was zuletzt geschehen solte, und gab den betrübten zu Zion trost, damit sie sich für und für trösten möchten.
28. Er verkündigte das zukünftige und verborgene, ehe denn es kam.

## Das 49 Capitel.

Von Josia und den königen in Juda, etlichen grossen und den kleinen propheten: Von andern berühmten männern und ertzvätern.

DEr name Josias ist wie ein edel räuchwerck aus der apotheken.
2. Er ist süsse wie honig im munde, und wie ein säitenspiel beym wein.
3. Er hatte grosse gnade das volck zu bekehren, *und die greuel der abgötterey abzuthun.
*2 Kœn. 23, 1 seq. 2 Chron. 34, 3.
4. Er wagets mit gantzem hertzen auf den HErrn: er richtete den rechten gottesdienst wieder auf, da das land voll abgötterey war. 5. Alle

5. Alle könige, ausgenommen David, Ezechias und Josias, haben sich verschuldet.
6. Denn sie verliessen das gesetz des höchsten.
7. Darnach war es aus mit den königen Juda: Denn sie musten ihr königreich andern lassen, und ihre herrlichkeit einem fremden volck.
8. Die * verbranten die auserwehlte stadt des heiligthums, und machten ihre gassen wüste, wie Jeremias geweissaget hatte; *2 Kœn. 25, 9.
9. Welchen sie übel plagten, der * in mutterleibe zum propheten auserkohren war, daß er ausrotten, zerbrechen, und zerstören, und wiederum auch bauen und pflantzen solte. *Jer. 1, 5.
10. Hesekiel * sahe die herrlichkeit des HErrn im gesichte, welche er ihm zeigete auf dem wagen Cherubim. *Ez. 1, 4. 26. seq.
11. Er hat geweissaget wider die feinde, und trost verkündiget denen, die da recht thun.
12. Und der zwölf propheten * gebeine grünen noch, da sie liegen. Denn sie haben Jacob getröstet, und erlösung verheissen, der sie gewiß hoffen solten. *c. 46, 14.
13. Wie wollen wir * Sorobabel preisen, der wie ein ring an der rechten hand war? *Hagg. 2, 24. Esr. 3, 2.
14. Und * JEsus, den sohn Josedech, welche zu ihrer zeit den tempel baueten, und das heilige haus dem HErrn wieder aufrichteten, das da bleiben solte zu ewiger herrlichkeit. *Hagg. 1, 1. 12.
15. Und * Nehemias ist allezeit zu loben, der uns die zerstörten mauren wieder aufgerichtet hat, und die thore mit schlössern gesetzt, und unsere häuser wieder gebauet. *Neh. 2, 17. c. 7, 1. seq.
16. Niemand ist auf erden geschaffen, der * Henoch gleich sey: denn er ist von der erden weggenommen. *1 Mos. 5, 24. &c.
17. Dem Joseph auch nicht, welcher * war ein herr über seine brüder, und erhalter seines volcks. *1 Mos. 41, 41. c. 50, 20.
18. Seine gebeine * wurden wiederum heimgebracht. *1 Mos. 50, 25. Jos. 24, 32.
19. Seth und Sem sind unter den leuten in grossen ehren gewesen.
20. Adam aber ist geehret über alles, was da lebet, daß * er der erste von GOtt geschaffen ist. *1 Mos. 2, 7.

## Das 50 Capitel.

**Von Iob Simonis, des hohenpriesters, und Siracks eifer wider die gottlosen.**

SImon, der sohn Oniä, der hohepriester, der zu seiner zeit um das haus gänge bauete, und pfeiler daran setzete,
2. Und den grund noch eins so hoch aufführete, und oben den umgang am tempel wieder zurichtete.
3. Zu seiner zeit war der brunn verfallen, den fassete er mit kupfer.
4. Er * sorgete für den schaden seines volcks, und machte die stadt veste wider die feinde. *c. 4, 8.
5. Er thät ein löblich werck, daß er das volck wieder zu rechter ordnung brachte.
6. Wenn er aus dem vorhang hervor ging, so leuchtete er wie der morgenstern durch die wolcken, wie der volle mond,
7. Wie die sonne scheinet auf den tempel des höchsten, wie der * regenbogen mit seinen schönen farben, *ps. 89, 38.
8. Wie eine schöne rose im lentzen, wie die lilien am wasser, wie der weihrauchbaum im lentzen,
9. Wie ein angezündeter weihrauch im rauchfaß,
10. Wie ein gülden schäuer mit allerley edelgesteinen gezieret,
11. Wie ein fruchtbarer öhlbaum, und wie der höchste cypressenbaum.
12. Wenn er * den schönen langen rock anlegte, und den gantzen schmuck anzog, und zum heiligen altar trat, so zierete er das gantze heiligthum umher. *2 Mos. 28, 4.
13. Wenn er aber aus der priester hände die opferstücke nahm, und bey dem feuer stund, so auf dem altar brante;
14. So stunden seine brüder rings um ihn her wie die cedern auf dem Libano gepflantzt, und umringeten ihn wie palmzweige;
15. Und alle kinder Aaron in ihrem schmuck, und hatten des HErrn opfer in ihren händen, vor der gantzen gemeine Israel.
16. Und er richtete sein amt aus auf dem altar, und thät also dem höchsten, dem allmächtigen, ein feines opfer.
17. Er reckte seine hand aus mit dem tranckopfer, und opferte rothen wein, und goß an den boden des altars, zum süssen geruch dem höchsten, der aller könig ist.
18. Da rieffen die kinder Aaron laut, und bliesen mit drommeten, und thöneten hoch, daß ihrer gedacht würde vor dem höchsten.
19. Da fiel so bald alles volck mit einander zu erden auf ihr angesicht, und beteten zum HErrn ihrem allmächtigen höchsten GOtt.
20. Und die sänger lobeten ihn mit psalmen, und das gantze haus erschall von dem süssen getöne.
21. Und das volck betete zum HErrn, dem höchsten, daß er gnädig seyn wolte, bis der gottesdienst

aus war, und sie ihr amt vollendet hatten.
22. Wenn er nun wieder herab ging, so reckte er seine hand aus über die gantze gemeine der kinder Israel, und gab ihnen den segen des HErrn mit seinem munde, und wünschete ihnen heil in seinem namen.
23. Da beteten sie abermal, und nahmen den segen an von dem höchsten,
24. Und sprachen: **Nun dancket alle GOtt, der *grosse dinge thut an allen enden, der uns von mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles guts.** * Joel. 2, 21.
25. **Er gebe uns ein frölich hertz, und verleihe immerdar friede zu unserer zeit in Israel.**
26. Und **daß seine gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben.**
27. Zweyerley volck bin ich von hertzen feind; dem dritten aber bin ich so gram, als sonst keinem.
28. Den Samaritern, den Philistern, und dem tollen pöbel zu Sichem.
29. Diese lehre und weisheit hat in dis buch geschrieben Jesus, der sohn Sirach von Jerusalem, und aus seinem hertzen solche lehre geschüttet.
30. Wohl dem, der sich hierin übet, und wers zu hertzen nimt, der wird weise werden.
31. Und wo er darnach thut, so wird er zu allen dingen tüchtig seyn; denn des HErrn licht leitet ihn.

## Das 51 Capitel.

**Sirachs danckſagung für GOttes wohlthaten, und vermahnung mit ſeinem exempel, nach der weisheit fleiſſig zu forſchen.**

Ein gebät Jesu, des sohns Sirach.

ICh dancke dir, HErr könig, und lobe dich, GOtt, meinen heiland.
2. Ich dancke deinem namen, daß du mein schutz und hülfe bist,
3. Und meinen leib aus dem verderben, und vom strick der falschen zungen u. lügenmäuler erlöset hast.
4. Und hast mir geholfen wider die feinde, und hast mich errettet nach deiner grossen und hochberühmten barmhertzigkeit von dem brüllen derer, die mich fressen wolten,
5. Aus der hand derer, die mir nach dem leben stunden, aus vielen trübsalen, darin ich lag,
6. Aus dem brande, der mich umgeben hatte, mitten aus dem feuer, daß ich nicht darin verbrante, aus dem tieffen rachen der höllen;
7. Von den falschen kläffern und lügnern vor dem könige, und von ungerechtem urtheil.
8. Ich war dem tode nahe, und mein leben war schier zur höllen gesuncken.
9. Ich war umringet, und niemand half mir,
10. Ich suchte hülfe bey den menschen, und fand keine.
11. Da gedachte ich, HErr, an deine barmhertzigkeit, und wie du allezeit geholfen hast.
12. Denn du errettest alle, die auf dich harren, und erlöset sie aus den händen der heiden.
13. Ich betete zu GOtt wider ihren grimm, und flehete um erlösung vom tode.
14. Und rieff an den HErrn, meinen vater und herrscher, daß er mich nicht verliesse in der noth, und wenn die stoltzen trotzten, und ich keine hülfe hatte.
15. Ich lobe deinen namen ohn unterlaß, und ich preise und dancke dir; denn mein gebät ist erhöret;
16. Und du hast mich errettet aus dem verderben, und von allem übel.
17. Darum will ich dir, HErr, dancken, und loben, und deinen namen preisen.
18. Da ich noch jung war, ehe ich verführet ward, * suchte ich die weisheit ohne scheu mit meinem gebät: * 1 Kœn. 3, 9.
19. Im tempel bat ich drum, und will sie bis in mein ende suchen.
20. Mein hertz freuete sich über ihr, als wenn die trauben reiffen.
21. Ich ging strackswegs zu ihr, und forschete von jugend auf nach ihr, ich horchete darauf, und nahm sie an.
22. Da lernete ich wohl, u. nahm sehr zu durch sie.
23. Darum dancke ich dem, der mir weisheit gab.
24. Ich setzte mir vor darnach zu thun, und mich zu fleissigen des guten; und ich ward nicht zu schanden drüber.
25. Ich rang von hertzen darnach, und war fleißig darnach zu thun.
26. Ich hub meine hände auf gen himmel;
27. Da ward meine seele erleuchtet durch die weisheit, daß ich meine thorheit erkante.
28. Ich stund mit ernst nach ihr, sie und ich wurden ein hertz von anfang, und fand sie rein. Darum werde ich nicht verworfen werden.
29. Meinem hertzen verlangte nach ihr; und ich krigte einen guten schatz.
30. Der HErr hat mir durch sie eine neue zunge gegeben, damit will ich ihn loben.
31. Machet euch her zu mir, ihr unerfahrnen, und kommt zu mir in die schule.
32. Und was euch fehlet, das könnet ihr hie lernen; denn ihr seyd gewißlich sehr durstig.
33. Ich habe meinen mund aufgethan und gelehret

lehret. Dencket nun, und kauffet euch weisheit, weil ihr sie* ohne geld haben könnet. *Es. 55, 1.

34. Und ergebet euren hals unter ihr joch, und lasset euch ziehen; man findet sie jetzt in der nähe.

35. **Sehet mich an/ ich habe eine kleine zeit mühe und arbeit gehabt/ und habe grossen trost funden.**

36. Nehmet die lehre an, wie einen grossē schatz silbers, u. behaltet sie, wie einen grossen hauffē goldes

37. Freuet euch der barmhertzigkeit GOttes, und schämet euch seines lobes nicht.

38. Thut, was euch geboten ist, weil ihr* die zeit habt: so wird ers euch wohl belohnen zu seiner zeit. *Gal. 6, 10.

**Ende des Buchs Jesus/ des Sohns Sirach.**

# Das Buch Baruch.

## Das 1 Capitel.

**Was Baruch mit verlesung seines buchs ausgerichtet.**

DIs sind die reden, welche *Baruch, der sohn Neriä, des sohns Mahasiä des sohns Sedechiä, des sohns Sedei, des sohns Helchiä, in ein buch geschrieben hat zu Babel; *Jer. 32, 12.

2. Im fünften jahr am siebenden tage des mondes, zur zeit, *da die Chaldäer Jerusalem gewonnen, und mit feuer verbrant hatten. *2 Kœn. 25, 4. 9.

3. Und Baruch las dis buch vor Jechanja, dem sohn Jojakim, dem könige Juda, und vor den ohren alles volcks, das dazu kam;

4. Und vor den ohren der fürsten, und der königs söhne, und ältesten, und vor allem volck, beyde klein und groß, das da wohnete zu Babel, am wasser Sud.

5. Und sie weineten, fasteten und beteten mit ernst vor dem HErrn.

6. Und legten zu hauffe, was ein jeglicher vermochte;

7. Und sandten es hin gen Jerusalem zu Jojakim, dem sohn Helchiä, des sohns Salom, dem priester, und zu den (andern) priestern, und zu allem volck, das mit ihm war zu Jerusalem:

8. Daß er ihnen brächte ins land Juda die gefässe des hauses des HErrn, die etwa aus dem tempel weggenommen waren, am zehenden tage des monden Siban, nemlich die silberne gefässe, welche gezeuget hatte* Zedekia, der sohn Josia, der könig Juda, *2 Kœn. 24, 17.

9. Da Nebucad Nezar, der könig zu Babel, weggeführet hatte den Jechanja, und die fürsten und die gefangenen, und die gewaltigen, und das landvolck von Jerusalem, und hatte sie gebracht gen Babel.

10. Und schrieben ihnen also: Siehe, wir senden euch geld: dafür kauffet brandopfer und sündopfer, weihrauch und speisopfer, und opfert es auf dem altar des HErrn, unsers GOttes.

11. Und* bittet für das leben Nebucad Nezar, des königs zu Babel, und für das leben Belsazer, seines sohns; daß ihre tage auf erden seyn, so lange die tage des himmels währen. *Jer. 29, 7.

12. So wird der HErr uns gnug und gute tage schaffen, und werden leben unter dem schatten Nebucad Nezar, des königs zu Babel, und unter dem schatten Belsazer, seines sohns, und ihnen dienen lange zeit, und gnade vor ihnen finden.

13. Auch bittet für uns zu dem HErrn, unserm GOtt: denn wir haben uns versündiget an dem HErrn, unserm GOtt; und sein grimm und zorn ist von uns nicht gewandt, bis auf den heutigen tag.

14. Und leset dis buch: denn wir haben es darum zu euch gesandt, daß ihrs lesen sollt im hause des HErrn, an den feiertagen und jahrzeiten;

15. Und sprechet: Der* HErr, unser GOtt, ist gerecht, wir aber tragen billig unsere schande; wie es denn jetzt gehet denen von Juda, und denen von Jerusalem, *c. 2, 6. Dan. 9, 7. &c.

16. Und unsern königen, und unsern fürsten, und unsern priestern, und unsern propheten;

17. Um des willen, daß* wir vor dem HErrn gesündiget, und ihm nicht gegläubet haben, *c. 2, 5. Dan. 9, 5.

18. Und nicht gehorchet der stimme des HErrn, unsers GOttes, daß wir gewandelt hätten nach seinen geboten, die er uns gegeben hat.

19. Ja von der zeit an, da der HErr unsere väter aus Egyptenland geführet hat, bis auf den heutigen tag, sind wir dem HErrn, unserm GOtt, ungehorsam gewesen, und haben verachtet seiner stimme zu gehorchen.

20. Darum ist nun über uns kommen die straffe und der fluch, den der HErr* verkündiget hat durch Mosen, seinen knecht, da der HErr unsere

väter

väter aus Egyptenland führete, daß er uns ein land gäbe, darin milch und honig fleusst.
*5 Mos. 28, 15. seq.

21. Und wir gehorchten nicht der stimme des HErrn, unsers GOttes, wie uns die propheten sagten, die er zu uns sandte;

22. Sondern ein jeglicher* ging nach seines bösen hertzens gedüncken, und dieneten fremden göttern, und thäten böses vor dem HErrn, unserm GOtt. *Es. 65, 2. Jer. 7, 24.

## Das 2 Capitel.

### Gnadenbungerige sündenbeicht.

UNd der HErr hat* sein wort gehalten, das er geredet hat zu uns und unsern richtern, königen und fürsten, die Israel regieren solten, und zu denen von Israel und Juda, *Jos. 23, 15.

2. Und hat solche grosse straffe über uns gehen lassen, desgleichen unter allen himmeln nicht geschehen ist, wie über Jerusalem gangen ist; gleichwie geschrieben stehet* im gesetz Mose, *5 M. 28, 53.

3. Daß ein mensch seines sohns und seiner tochter fleisch fressen soll.

4. Und er gab sie dahin zu knechten in alle königreiche, die umher liegen, zur schmach und zum fluch unter alle völcker, die um uns sind, unter welche sie der HErr zerstreuet hat.

5. Und sie werden immer untergedrückt, und können nicht wieder aufkommen; Denn wir* haben uns versündiget an dem HErrn, unserm GOtt, in dem, daß wir seiner stimme nicht gehorchet haben. *c. 1, 17.

6. **Der HErr, *unser GOtt, ist gerecht; wir aber und unsere väter tragen billig unsere schande,** wie es denn jetzt gehet.
*c. 1, 15. Dan. 9, 7.

7. Alles unglück, das der HErr wider uns geredet hat, ist über uns kommen.

8. Und wir haben nicht geflehet dem HErrn, daß sich ein jeglicher gekehret hätte von den gedancken seines bösen hertzens.

9. Und der HErr hat gewacht über uns zum unglück, das er über uns hat gehen lassen. Denn der HErr ist gerecht in allen seinen wercken, die er uns hat geboten:

10. Wir aber gehorchten nicht seiner stimme, daß wir gewandelt hätten nach den geboten des HErrn, die er uns gegeben hat.

11. Und* nun HErr, Israels GOtt, der du dein volck aus Egyptenland geführet hast mit starcker hand, mit grosser macht und hoher gewalt, durch zeichen und wunder, und hast dir einen namen gemacht, wie er jetzt ist, *Dan. 9, 15. &c.

12. Wir* haben ja gesündiget, und sind leider gottlos gewesen, und haben gethan wider alle deine gebotte. *Ps. 106, 6.

13. Ach HErr, unser GOtt, *laß ab von deinem grimm über uns: denn wir sind sehr gering worden unter den heiden, dahin du uns zerstreuet hast.
*Dan. 9, 16.

14. Erhöre, HErr, unser gebät und unser flehen, und hilf uns um deinet willen; und laß uns gnade finden bey denen, die uns weggeführet haben:

15. Auf daß alle welt erkenne, daß du, HErr, unser GOtt bist: denn Israel und sein same ist ja nach dir genennet.

16. Siehe, HErr, *von deinem heiligen hause, und gedencke doch an uns; neige, HErr, dein ohr, und höre doch. *5 Mos. 26, 15.

17. Thue auf, HErr, deine augen, und siehe doch. Denn die* todten in der hölle, welcher geist aus ihrem leibe gefahren ist, rühmen nicht die herrlichkeit und gerechtigkeit des HErrn. *Ps. 6, 6.

18. Sondern eine seele, die sehr betrübt ist, und gebückt und jämmerlich hergehet, und ihre augen schier ausgeweinet hat, und hungrig ist, die rühmet, HErr, deine herrlichkeit und gerechtigkeit.

19. Und nun, **HErr, unser GOtt, *wir liegen vor dir mit unserm gebät, nicht von wegen der gerechtigkeit unserer väter, und unserer könige;** *Dan. 9, 18.

20. **Sondern von wegen deiner barmhertzigkeit;** nachdem du deinen grimm und zorn hast über uns gehen lassen, wie du geredet hast durch die propheten, deine knechte, und gesagt:

21. So spricht der HErr: Neiget eure schultern, und ergebet euch dem könige zu Babel, so werdet ihr im lande bleiben, welches ich euren vätern gegeben habe.

22. Wo ihr aber der stimme des HErrn nicht gehorchen werdet, *euch zu ergeben dem könige zu Babel: *Jer. 38, 2.

23. So will ich in den städten Juda und von Jerusalem wegnehmen* das geschrey der freuden und wonne, und die stimme des bräutigams und der braut: und das gantze land soll wüste stehen, und niemand drinnen wohnen. *Jer. 7, 34. c. 16, 9.

24. Wir aber gehorchten nicht deiner stimme, daß wir uns ergeben hätten dem könige zu Babel. Darum hast du* dein wort gehalten, das du geredet hast durch die propheten, deine knechte, daß man die gebeine unserer könige, und die gebeine unserer väter aus ihren gräbern geworfen hat, und zerstreuet; *v. 1.

25. Daß sie am tage an der sonne, und des nachts im thau gelegen sind; und sind sehr jämmerlich umkommen, durch hunger, schwerdt und gefängniß.

26. Und um der missethat willen des hauses Israel, und des hauses Juda, hast du dein haus, darin man deinen namen angeruffen hat, so zerstören lassen, wie es jetzt stehet.

27. Und du, HErr, unser GOtt, hast gantz gnädiglich, und nach aller deiner grossen barmhertzigkeit mit uns gehandelt:

28. Wie du * durch Mosen, deinen knecht, geredet hast am tage, da du ihm geboteſt zu schreiben dein gesetz vor den kindern Israel, und spracheſt:

* 5 Mos. 28, 15. seq. &c.

29. Wo ihr meiner stimme nicht gehorchen werdet, so soll gewiß dieser hauffe, des eine grosse menge ist, gantz gering werden unter den heiden, dahin ich sie zerstreuen will.

30. Denn ich weiß doch wohl, daß sie mir nicht gehorchen werden, denn es ist ein halsstarrig volck. Sie werden sich aber wieder bekehren im lande, darin sie gefangen sind;

31. Und werden erkennen, daß ich, der HErr, ihr GOtt bin. Und ich will ihnen ein verständig hertz geben, und ohren, die da hören.

32. Dann werden sie mich preisen im lande, darinnen sie gefangen sind, und werden an meinen namen gedencken,

33. Und sich von ihrem harten nacken und von ihren sünden kehren. Denn sie werden daran gedencken, wie es ihren vätern gegangen ist, welche vor dem HErrn sündigten.

34. Und ich will sie wiederbringen in das land, das * ich ihren vätern, Abraham, Isaac und Jacob, geschworen habe, und sie sollen drinnen herrschen; und ich will sie mehren und nicht mindern,

* 1 Mos. 50, 24.

35. Und ich will einen ewigen bund mit ihnen aufrichten, daß ich ihr GOtt will seyn, und sie mein volck. Und will mein volck Israel nicht mehr treiben aus dem lande, das ich ihnen gegeben habe.

## Das 3 Capitel.

Gebät um erlösung, vermahnung zur weisheit.

ALlmächtiger HErr, du GOtt Israel, in dieser grossen angst und noth schreye ich zu dir:

2. Höre, und sey gnädig, HErr! denn wir haben wider dich gesündiget.

3. Du regiereſt für und für; wir aber vergehen immerdar.

4. Allmächtiger HErr, du GOtt Israel, höre nun das gebät Israel, die dem tode im rachen stecken, und das gebät der kinder, die sich an dir versündiget, und der stimme des HErrn, ihres GOttes, nicht gehorchet haben: darum ist auch die strafe stets hinter uns her gewesen.

5. Gedencke * nicht der missethat unserer väter; sondern gedencke jetzt an deine hand, und an deinen namen.

* Pſ. 25, 7.

6. Den du bist ja, HErr, unser GOtt; so wollen wir, HErr, dich loben.

7. Denn darum hast du deine furcht in unser hertz gegeben, daß wir deinen namen anruffen, und dich in unserm gefängniß loben sollen. Denn alle missethat unserer väter, die vor dir gesündiget haben, gehet zu hertzen uns,

8. Die wir jetzt sind in unserm gefängniß, dahin du uns verstossen hast, zur schmach, zum fluch und greuel, um aller missethat willen unserer väter, die von dem HErrn, ihrem GOtt, abgewichen sind.

9. Höre, Israel, die gebote des lebens; mercke fleissig darauf, und behalte sie wohl.

10. Wie kommt es, Israel, daß du in der heiden lande verschmachteſt?

11. Daß du in einem fremden lande bist? Daß du dich verunreinigeſt unter den todten? Daß du unter * die gerechnet bist, die in die hölle fahren?

* Pſ. 143, 7.

12. Das ist die ursach, daß du den brunnen der weisheit verlassen hast.

13. Wäreſt du auf GOttes wege blieben; du hätteſt wol immerdar im friede gewohnet.

14. So lerne nun rechte weisheit, auf daß du erfahreſt, wer der sey, der langes leben, güter, freude und friede gibt.

15. Wer weiß, wo sie wohnet? Wer ist in ihr kämmerlein kommen?

16. Wo sind die fürsten der heiden, die über das wild auf erden herrschen?

17. Die da spielen mit den vögeln des himmels? Die silber und gold samlen; darauf die menschen ihr vertrauen setzen, und können sein nimmer satt werden?

18. (Denn sie werben geld, und sind geflissen darauf, und ist doch alles vergeblich.)

19. Sie sind vertilget, und in die hölle gefahren; und andere sind an ihre statt kommen.

20. Die nachkommen sehen zwar wohl das licht, und wohnen auf dem erdboden; und treffen doch den weg nicht, da man die weisheit findet.

21. Denn sie verachten sie, dazu ihre kinder sind auch irre gangen.

22. In

22. In Canaan höret man nichts von ihr. Zu Theman siehet man sie nicht.
23. Die kinder Hagar forschen der irdischen weisheit zwar wol nach, desgleichen die kauffleute von Meran, und die zu Theman, die sich klug düncken; aber sie treffen doch den weg nicht, da man die weisheit findet.
24. O Israel, wie herrlich ist das haus des HErrn; wie weit und groß ist die stätte seiner wohnung!
25. Sie hat kein ende, und ist unmeßlich hoch.
26. Es waren vorzeiten riesen, grosse berühmte leute, und gute krieger,
27. Dieselbige hat der HErr nicht erwehlet, noch ihnen den weg der erkentniß offenbaret.
28. Und weil sie die weisheit nicht hatten, sind sie untergangen in ihrer thorheit.
29. Wer ist *gen himmel gefahren, und hat sie geholet, und aus den wolcken herab bracht?
*5 Mos. 30, 12.
30. Wer ist über meer geschiffet, und hat sie funden, und um köstlich gold hergebracht?
31. Summa, es ist niemand, der den weg wisse, da man die weisheit findet.
32. Der aber alle dinge weiß, kennet sie, und hat sie durch seinen verstand funden; der den erdboden bereitet hat auf ewige zeit, und ihn erfüllet mit allerley thieren;
33. Der das licht lässet aufgehen, und wenn er ihm wieder rufft, muß es ihm gehorchen.
34. Die sterne leuchten * in ihrer ordnung mit freuden, und wenn er sie hervor rufft, antworten sie:
*Sir. 16, 27.
35. Hie sind wir, und leuchten mit freuden, um ihres willen, der sie geschaffen hat.
36. Das ist unser GOtt, und keiner ist ihm zu vergleichen.
37. Der hat die weisheit funden, und hat sie gegeben Jacob, seinem diener, und Israel, seinem geliebten.
38. Darnach ist sie erschienen auf erden, und hat bey den leuten gewohnet.

Cap. 4. v. 1. Diese weisheit ist das buch von den geboten GOttes, und von dem gesetz, das ewig ist. Alle, † die es halten, werden leben, die es aber übertreten, werden sterben. *Sir. 1, 5. †Ezech. 20, 11
2. Kehre dich wieder dazu, Israel, und nim es an, wandele solchem lichte nach, das dir vorleuchtet.
3. Ubergib nicht deine ehre einem andern, und deinen schatz einem fremden volck.
4. O selig sind wir, Israel! Denn GOtt hat uns seinen willen offenbaret.

## Das 4 Capitel.

**Tröstliche verheissung der gewissen erlösung.**

SEy getrost, mein volck, du preis Israel!
6. Ihr seyd verkaufft den heiden, nicht zum verderben: Darum aber, daß ihr GOtt erzürnet habt, seyd ihr euren feinden übergeben.
7. Denn ihr habt den, der euch geschaffen hat, entrüstet in dem, daß ihr nicht GOtt, sondern den teufeln geopfert habt.
8. Ihr habt vergessen des ewigen GOttes, der euch geschaffen hat, und Jerusalem, *die euch hat auferzogen, habt ihr betrübet. *Gal. 4, 26.
9. Denn sie hat gesehen den zorn GOttes, der über euch kommen würde, und gesagt: Höret zu, ihr einwohner Sion, GOtt hat mir grosses leid zugeschickt:
10. Denn ich habe gesehen das gefängniß meiner söhne und töchter, welches der Ewige über sie gebracht hat.
11. Ich habe sie mit freuden auferzogen; mit weinen aber und hertzeleid habe ich sie sehen wegführen.
12. Niemand freue sich über mich, daß ich eine witwe, und von vielen *verlassen bin: Ich bin zur wüste gemacht um der sünde willen meiner kinder.
*Es. 54, 6.
13. Denn sie sind vom gesetz GOttes abgewichen, und haben nicht erkant seine rechte: Sie haben nicht gelebet nach GOttes befehl, und haben seine gebote nicht gehalten.
14. Kommt her, ihr einwohner Sion, und verkündiget das gefängniß meiner söhne und töchter, das der Ewige über sie gebracht hat.
15. Denn er hat über sie gebracht *ein volck von fernen, ein greulich volck, und einer unbekanten sprache: *5 Mos. 28, 49.
16. Die sich nicht scheuen vor den alten, noch sich der kinder erbarmen, dieselben haben weggeführet die lieben (söhne) der witwen, und die einsame ihrer töchter beraubet.
17. Aber wie kan ich euch helfen?
18. Denn der über euch gebracht hat dis unglück, wird euch von eurer feinde hand erretten.
19. Ziehet hin, ihr lieben kinder, ziehet hin, ich aber bin verlassen, einsam.
20. Ich habe mein freudenkleid ausgezogen, und das trauerkleid angezogen: Ich will schreyen zu dem Ewigen für und für.
21. Seyd getrost, kinder, schreyet zu GOtt, so wird er euch erlösen von der gewalt und hand der feinde.

22. Denn ich hoffe schon, daß der Ewige euch helfen wird; und ich werde freude haben von dem Heiligen, um der barmhertzigkeit willen, die euch schnell widerfahren wird von unserm ewigen Heilande.

23. Ich habe euch ziehen lassen mit trauren und weinen; GOtt aber wird euch mir wiedergeben mit wonne und freude ewiglich.

24. Und gleichwie die einwohner Sion nun gesehen haben euer gefängniß: Also werden sie auch bald sehen die hülfe von eurem GOtt, die über euch kommen wird mit grosser herrlichkeit und ewigem trost.

25. Ihr kinder, leidet geduldiglich den zorn, der von GOtt über euch kommt. Denn dein feind hat dich verfolget; und du wirst sehen in kurtzem sein verderben, und auf ihre hälse wirst du treten.

26. Meine zarte (kinder) musten gehen auf rauhem wege; sie sind weggeführet, wie eine heerde von den feinden geraubet.

27. Seyd getrost, ihr kinder, und schreyet zu GOtt; denn der euch hat wegführen lassen, wird eurer nicht vergessen.

28. Denn wie ihr euch geflissen habt von GOtt abzuweichen: Also bekehret euch nun, und fleissiget euch zehenmal mehr den HErrn zu suchen.

29. Denn der über euch diese straffe hat lassen gehen, der wird euch helfen, und ewiglich erfreuen.

30. Jerusalem, sey getrost, denn der wird dich trösten, nach dem du genennet bist.

31. Unselig müssen seyn, die dir leid gethan, und * über deinem fall sich gefreuet haben. * Ps. 137, 7.

32. Unselig müssen seyn die städte, welchen deine kinder gedienet haben; und unselig müsse seyn die deine kinder gefangen hält.

33. Denn wie sie über deinem fall gejauchtzet, und über deinem verderben sich gefreuet hat; Also soll sie betrübt seyn, wenn sie verwüstet wird.

34. Und ich will wegnehmen ihre macht, darauf sie trotzet, und * ihren ruhm in klage verwandeln. * Hiob. 30, 31.

35. Denn ein feuer wird über sie kommen von dem Ewigen, viel tage lang: Und * teufel werden ihre wohnung in ihr haben lange zeit. * Es. 34, 14.

## Das 5 Capitel.

**Jerusalem wird zur freude aufgemuntert.**

SIehe * umher, Jerusalem, gegen morgen, und schaue den trost, der dir von GOtt kommt. * Es. 49, 18.

37. Siehe, deine kinder, die weggeführet sind, kommen, ja sie kommen versamlet, beyde vom morgen und vom abend, durch das wort des Heiligen, und rühmen GOttes ehre.

**Cap. 5. v. 1.** Zeuch aus, Jerusalem, dein trauerkleid; und zeuch an den herrlichen schmuck von GOtt ewiglich.

2. Zeuch an * den rock der gerechtigkeit GOttes; und setze die crone der herrlichkeit des Ewigen auf dein haupt. * Es. 61, 10

3. GOtt wird deine herrlichkeit unter allem himmel offenbaren.

4. Denn dein name wird von GOtt genennet werden ewiglich, friede, gerechtigkeit, preis und gottseligkeit.

5. Mache dich auf, Jerusalem, und trit auf die höhe, und siehe umher gegen morgen, und schau deine kinder, die beyde vom abend und vom morgen versamlet sind, durch das wort des Heiligen und freuen sich, daß GOtt ihrer wieder gedacht hat.

6. Sie sind zu fusse von dir durch die feinde weggeführet; GOtt aber bringet sie zu dir, erhöhet mit ehren, als * kinder des reichs. * Matth. 8, 12.

7. Denn GOtt will * alle hohe berge niedrigen und die langen ufer und thale dem lande gleich füllen, auf daß Israel sicher wandere, und GOtt preise. * Es. 40, 4.

8. Die wälder aber, u. alle wohlriechende bäume werden Israel aus GOttes befehl schatten geben.

9. Denn GOtt wird Israel herwieder bringen mit freuden, durch seinen herrlichen trost, mit barmhertzigkeit und seiner gerechtigkeit.

## Das 6 Capitel.

**Warnung vor der heidnischen abgötterey.**

DIs ist die abschrifft der epistel, die Jeremia gesandt hat an die, so gefangen weggeführet solten werden gen Babel, von dem könige zu Babel; darinnen er ihnen solches verkündigte, wie ihm GOtt befohlen hatte.

**Cap. 6. v. 1.** Um eurer sünde willen, die ihr gethan habt wider GOtt, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführet werden von Nebucad Nezar, dem könige zu Babel.

2. Und ihr werdet zu Babel bleiben müssen eine lange zeit, nemlich siebentzig jahr; darnach will ich euch von dannen wieder heraus führen mit friede.

3. Unterdes aber werdet ihr sehen zu Babel, daß man auf den achseln tragen wird die silberne, güldene und höltzerne götzen; vor welchen sich die heiden fürchten.

4. Darum sehet euch vor, daß ihr ihnen solches nicht nachthut, und den heiden nicht gleich werdet.

5. Un-

5. Und wenn ihr sehet das volck, das vorund nachgehet, die götzen anbäten, so sprechet in eurem hertzen: * HErr, dich soll man anbäten. Math. 4, 10

6. Denn mein engel soll bey euch seyn, und ich will eure seele rächen.

7. Ihre zunge ist vom werckmeister fein gemacht, und sie sind mit gold und silber gezieret, und haben geschnitzte zungen; aber es sind nicht rechte zungen, und können nicht reden.

8. Sie schmücken sie mit golde, wie eine hure metze zum tantz, und setzen ihnen cronen auf.

9. Und die pfaffen stehlen das gold und silber von den götzen, und bringens um mit den huren im hurhause.

10. Und schmücken die silberne, güldene und höltzerne götzen mit kleidern, als wärens menschen.

11. Sie können sich aber nicht verwahren vor dem rost und motten.

12. Und wenn man ihnen ein purperkleid anzeucht, so muß man ihnen den staub abwischen, der auf ihnen liegt.

13. Und er trägt einen scepter in der hand wie ein könig, und kan doch niemand straffen, der ihm leid thut.

14. Er hat auch ein schwerdt und eine axt in der hand, er kan sich aber der diebe und räuber nicht erwehren: Daran siehet man wohl, daß sie nicht götter sind. * Darum fürchtet sie nicht. Richt. 6, 10.

15. Gleichwie ein gefäß, das ein mensch brauchet, wenn es zerbrochen wird, unnütz ist; eben so sind ihre götzen.

16. Wenn man sie in ihre häuselein setzet, werden sie voll staubs, von den füssen derer, die hinein gehen.

17. Die priester verwahren der götzen tempel mit thüren, schlössern und riegeln, daß sie von den räubern nicht gestohlen werden: Eben, als wenn man einen gefangen leget, und verwahret, der sich am könige vergriffen hat, und zum tode verurtheilet ist.

18. Sie zünden ihnen lampen an, und derer vielmehr, denn sie für sich selbst anzünden, und sehen doch nichts.

19. Sie sind wie balcken im hause; und die würme, so auf der erden kriechen, fressen ihr hertz und ihre kleider, und sie fühlens doch nicht.

20. Unter ihrem angesicht sind sie schwartz vom rauch im hause.

21. Und die nachteulen, schwalben und andere vögel setzen sich auf ihre köpfe; desgleichen auch die katzen.

22. Daran ihr ja mercken könnet, daß es nicht götter sind. Darum fürchtet sie nicht.

23. Das gold, das man um sie her henget, sie damit zu schmücken, gleisset nicht, wenn man den rost nicht abwischet. Da man sie gegossen hat, fühleten sie es nicht.

24. Aus * allerley köstlicher materie hat man sie gezeuget, u. ist doch kein leben darinnen. * Es. 46, 6.

25. Weil sie nicht gehen können, muß man sie auf den achseln tragen. Daran die leute sehen können, daß es schändliche götter seyn.

26. Es * müssen sich auch ihrer schämen, die sie ehren; Darum, daß sie weder von ihnen selber können aufstehen, so sie auf die erde fallen, noch sich regen, so man sie aufgerichtet hinsetzet, noch sich aufrichten, so man sie lehnet. Und wie man den todten opfer vorsetzet; also setzet mans ihnen auch vor.

* ps. 97, 7. Es. 42, 17.

27. Ihre priester aber bringen das um, das ihnen gegeben wird; desgleichen auch ihre weiber prassen davon, und geben weder den armen noch den krancken etwas davon.

28. Unreine weiber und sechswöchnerinnen rühren ihre opfer an. Daran ihr ja mercken könnet, daß es nicht götter sind, Darum fürchtet sie nicht.

29. Und woher sollen sie götter heissen? Denn die weiber pflegen der silbernen, güldenen und höltzernen götzen.

30. Und die priester sitzen in ihren tempeln mit weiten chorröcken, * scheren den bart ab, und tragen platten, sitzen da mit blossen köpfen, * 3 Mos. 21, 5. c. 19, 27.

31. Heulen und schreyen vor ihren götzen; wie man pfleget in der todten begängnissen.

32. Die pfaffen stehlen ihnen ihre kleider, und kleiden ihre weiber und kinder davon.

33. Man thue ihnen böses oder guts, so können sie es doch nicht vergelten. * Sie vermögen weder einen könig einzusetzen, noch abzusetzen. * Dan. 2, 21.

34. Sie können weder geld noch gut geben. Gelobet ihnen jemand etwas, und hält es nicht, so fordern sie es nicht.

35. Sie können einen menschen vom tode nicht erretten, noch einem schwächern helfen wider den starcken.

36. Sie können einen blinden nicht sehend machen; sie * können einem menschen in der noth nicht helfen. * 5 Mos. 32, 37. 38.

37. Sie erbarmen sich der witwen nicht, und helfen den wäysen nicht.

38. Denn sie sind höltzern, mit gold und silber gezieret, den steinen gleich, die man aus dem berge hauet. Darum, die sie ehren, müssen zu schanden werden.

39. Wie

39. Wie soll man sie denn für götter halten, oder so heissen? weil auch die Chaldäer nicht groß von ihnen halten.

40. Denn wenn sie einen stummen sehen, der nicht reden kan, bringen sie den zum Bel, und sagen, der stumme soll ihn anruffen, gleich als verstünde ers.

41. Und wiewol sie wissen, daß kein leben in ihnen ist, doch lauffen sie ihnen nach.

42. Die weiber aber sitzen vor den kirchen mit stricken umgürtet, und bringen obst zum opfer.

43. Und wenn jemand vorüber gehet, und eine von ihnen hinweg nimt, und bey ihr schläfft, * rühmet sie sich wider die andere, daß jene nicht sey werth gewest, wie sie, daß ihr der gurt aufgelöset würde.

44. Alles, was durch sie geschiehet, ist eitel triegerey: Wie soll man sie denn für götter halten, oder so heissen?

45. Von werckmeistern und goldschmieden sind sie gemacht: Und was die werckmeister wollen, muß daraus werden, und nichts anders.

46. Und die, so sie gemacht haben, können nicht lange leben. Wie solten denn das götter seyn, so von ihnen gemacht sind?

47. Darum geben sie den nachkommen nur ärgerniß, und ursach zur schändlichen abgötterey.

48. Denn wenn krieg oder sonst ein unglück über sie kommt, rathschlagen die pfaffen unter einander, wo sie sich zugleich mit den götzen verbergen wollen.

49. Darum kan man wol mercken, daß es keine götter sind: Weil sie sich selber weder vor krieg noch anderm unglück schützen können.

50. Denn es sind doch nur höltzerne, vergüldete und übersilberte götzen. Darum kan man nun fort wohl erkennen, * daß es triegerey ist, allen heiden und königen offenbar, und nicht götter; sondern von menschen händen gemacht, und ist keine gottheit in ihnen. * Jer. 10, 14. c. 51, 17.

51. Darum kan jederman wohl mercken, daß es nicht götter sind.

52. Denn sie erwecken keinen könig im lande; sie geben den menschen nicht regen.

53. Und nehmen sich keines regierens noch straffens an, so wenig als die vögel, so in der luft hin und wieder fliegen.

54. Wenn das haus der höltzernen, vergüldeten und übersilberten götzen vom feuer angehet, so lauffen die pfaffen davon, und verwahren sich vor schaden; sie aber verbrennen wie andere balcken.

55. Sie können weder königen noch einem krieges-volck widerstehen: Wie soll man sie denn für götter halten oder nennen?

65. Die höltzerne, übersilberte und vergüldete götzen können sich nicht schützen vor dieben und räubern: Denn sie sind ihnen zu starck, daß sie sie berauben und ausziehen,

57. Nehmen ihnen gold, silber und kleider weg, und kommen davon; so können sie ihnen selber nicht helfen.

58. Darum ists viel besser ein könig seyn, der seine macht beweisen kan, oder ein nützlich hausrath seyn, das im hause nütz ist, oder eine thür, die das haus verwahret, oder eine höltzerne seule in einem königlichen saal, denn ein solcher ohnmächtiger götze.

59. Sonne, mond und sterne scheinen, und sind gehorsam, wie sie GOtt heisset.

60. Desgleichen der blitz leuchtet, daß man ihn siehet; der wind wehet in allen landen;

61. Und die wolcken fahren durch die gantze welt, und thun was sie GOtt heisset.

62. Also auch das feuer von oben her, schlägel berge und wälder, und thut, was ihm geboten ist.

63. Die götzen aber können sich weder regen noch etwas thun. Darum soll man sie nicht für götter halten, oder so heissen; Denn sie können weder straffen noch helfen.

64. Weil ihr denn wisset, daß es nicht götter sind, so fürchtet euch nicht vor ihnen.

65. Denn sie können die könige weder verfluchen noch segnen;

66. Sie können auch kein zeichen am himmel den heiden anzeigen; sie können es nicht licht machen, wie die sonne; noch einen schein geben, wie der mond.

67. Die unvernünftigen thiere sind besser, denn sie; Die können doch in eine höhle fliehen und sich verwahren.

68. Darum ist allerdinge offenbar, daß sie keine götter sind.

69. Denn wie ein scheusal im garten nichts verwahren kan: Also sind auch ihre höltzerne, vergüldete und übersilberte götzen kein nütz.

70. Und wie eine hecke im garten ist darauf allerley vögel nisten, oder wie ein todter, der im grabe liegt: Also sind ihre höltzerne, vergüldete und übersilberte götzen.

71. Auch kan man es daran mercken, daß sie nicht götter sind; Denn der scharlacken, den sie umhaben, wird von den motten zerfressen, und sie selbst endlich auch dazu, daß ihrer jedermann spottet.

72. Wohl dem menschen, der gerecht ist und keine götzen hat, der wird nicht zu spott.

**Ende des Buchs Baruch.**

# Das erste Buch der Maccabäer.

## Das 1 Capitel.

n Antiochi des edlen gottlosigkeit u. tyranney.

Alexander, der sohn Philippi, könig in Macedonia, der erste Monarcha aus Grácia, ist ausgezogen aus dem lande Chitim, und hat grosse kriege geführet, vesten städte erobert, und der Perser könig arium geschlagen;
. Hernach andere könige in allen landen unter gebracht.
. Und ist immer fortgezogen, und hat alle lande königreiche eingenommen.
. Und hat sich niemand wider ihn setzen dürfen; hatte ein gewaltig gut kriegsvolck.
. Da er nun die königreiche innen hatte, ward tolz, und fiel in kranckheit.
. Da er aber merckte, daß er sterben würde,
. Forderte er zu sich seine fürsten, die mit ihm jugend auferzogen waren; und setzte sie zu uptleuten über die länder bey seinem leben.
. Hernach ist Alexander gestorben, als er regieret te zwölf jahr.
. Nach seinem tode ist das reich auf seine fürsten nmen; die nahmen die länder ein, ein jeglicher uptmann seinen ort.
0. Und machten sich alle zu königen, und regierete sie und ihre nachkommen lange zeit. Und sind sse kriege zwischen ihnen gewesen, und ist allenthalben in der gantzen welt viel jammers worden.
1. Von dieser fürsten einem ist geboren eine ädliche böse wurtzel, Antiochus genannt der edder zu Rom eine geissel gewesen ist für seinen vaden grossen Antiochum. Und dieser Antiochus, edle, fing an zu regieren im hundert und sieben dreyssigsten jahr des griechischen reichs.
2. Zu dieser zeit waren in Israel böse leute, die lten an bey dem volck, und sprachen: Lasset uns en bund machen mit den heiden umher, und ihre ttesdienste annehmen: Denn wir haben viel leimüssen, sint der zeit, da wir uns wider die den gesetzt haben.
3. Diese meinung gefiel ihnen wohl.
4. Und wurden etliche vom volck zum könige gedt; der befahl ihnen, heidnische weise anzufahen.
5. Da richteten sie zu Jerusalem heidnische elhäuser an,
6. Und hielten die beschneidung nicht mehr, und en ab vom heiligen bunde, und hielten sich als die heiden, und wurden gantz verstockt, alle schande und laster zu treiben.
17. Als nun Antiochus sein reich gewaltiglich inne hatte, unterstund er sich das königreich Egypten auch an sich zu bringen, daß er beyde königreiche hätte.
28. Und zog in Egypten wohl gerüstet, mit wagen, elephanten, reisigen, und viel schiffen.
19. Und kriegete mit Ptolemäo, dem könige Egypti. Aber Ptolemäus furchte sich und flohe, und sind viel Egypter umkommen.
20. Und Antiochus hatte die vesten städte in Egypten eingenommen, und groß gut da geraubt, und davon bracht.
21. Als aber Antiochus in Egypten gesieget hatte, und wieder heim zog, im hundert und drey und viertzigsten jahr, reisete er durch Israel.
22. Und kam gen Jerusalem mit einem grossen volck;
23. Und * ging trotziglich in das heiligthum, und ließ wegnehmen den güldenen altar, leuchter, und was dazu gehöret, den tisch, darauf die schaubrode lagen, die becher, schalen, die güldenen kellen, den vorhang, die cronen und güldenen schmuck am tempel; und zerschlugs alles. * Dan. 8, 11. 12.
24. Und nahm das silber, und gold, und köstliche gefässe, und die verborgenen schätze, so viel er fand, und führete es mit sich in sein land.
25. Und ließ viel leute tödten, und lästerliche gebote ausruffen.
26. Da war im gantzen Israel, und wo sie wohneten, groß hertzeleid.
27. Die fürsten traureten, die ältesten, jungfrauen und frauen sahen jämmerlich,
28. Mann und weib klageten,
29. Und das gantze lande ward betrübt, von wegen der wüterey, die darin geschah; und das gantze haus Jacob war voll jammers.
30. Und nach zweyen jahren sandte der könig einen hauptmann in Juda, der kam mit einem grossen kriegsvolck gen Jerusalem,
31. Und begehrete, man solte ihn einlassen, so wolte er keinen schaden thun; aber es war eitel betrug.
32. Da sie ihm nun glaubeten, und liessen ihn ein, überfiel er die stadt verrätherlich, und erschlug viel leute von Israel.
33. Und plünderte die stadt, und verbrante die häuser, riß die mauren nieder,

34. Und führete weib, und kind, und vieh weg.
35. Und bevestigte die burg David mit starcken mauren und thürnen;
36. Und besetzte sie mit einem gottlosen hauffen, der allen muthwillen darauf übete.
37. Und raubeten waffen und speise aus der stadt Jerusalem, und schafftens auf die burg.
38. Und belagerten da das heiligthum, und laureten auf die leute, die in tempel gingen, und fielen heraus aus der burg in das heiligthum, den gottes dienst zu wehren;
39. Und * vergossen viel unschuldiges bluts bey dem heiligthum, und entheiligten es. * c. 7, 17.
40. Und die bürger zu Jerusalem flohen weg, und die fremden blieben zu Jerusalem, und die, so da selbst geboren waren, musten weichen.
41. Das * heiligthum ward wüste, die feiertage wurden eitel trauertage, die sabbathe eitel jammer, und alle ihre herrlichkeit ward zu nichte.
* Dan. 8, 11. 12.
42. Als herrlich und hoch Jerusalem zuvor gewesen war: So jämmerlich und elend muste es dazumal seyn.
43. Und Antiochus ließ ein gebot ausgehen durch sein gantz königreich, daß alle völcker zugleich einerley gottesdinst halten solten.
44 Da verliessen alle völcker ihre gesetze, und willigten in die weise Antiochi.
45. Und * viele aus Israel willigten auch darein; und opferten den götzen, und entheiligten den sabbath. * v. 55.
46. Antiochus sandte auch briefe gen Jerusalem, und in alle städte Juda, darin er gebot, daß sie der heiden gottesdienst annehmen solten;
47. Und die brandopfer, speisopfer, sündopfer im heiligthum,
48. Sabath und andere feste abthun.
49. Und befahl, daß man das heiligthum, und das heilige volck Israel entheiligen solte.
50. Und ließ altare, tempel und götzen aufrichten, und säufleisch opfern, und andere unreine thiere.
51. Und die beschneidung verbot er, und gebot die leute zu gewöhnen zu allen greueln, daß sie GOttes gesetz und rechte vergessen, und andere weise annehmen solten.
52. Und wer Antiocho nicht gehorsam seyn würde, den solte man tödten.
53. Diß gebot ließ er ausgehen durch sein gantz königreich; und verordnete hauptleute, die das volck zwingen solten, solches zu halten.
54. Diese richteten in Juda opfer an, und geboten die zu halten.
55. Und viel vom volck fielen ab von GOt gesetz zu ihnen.
56. Allen muthwillen trieben sie im lande, u verjagten das volck Israel, daß es sich verberg u. verstecken muste in die höhlen, als die flüchtig
57. Im hundert und fünf und virtzigsten j am fünfzehenden tage des monats Casleu, ließ könig Antiochus * den greuel der verwüstung GOttes altar setzen, und ließ in allen städten da altare aufrichten; * Dan. 11,
58. Daß man öffentlich in gassen, und ein je vor seinem hause räucherte und opferte.
59. Und ließ die bücher des gesetzes GOttes reissen und verbrennen;
60. Und alle, bey denen man die bücher des b des GOttes fand, und alle, so GOttes gesetz h ten, todtschlagen.
61. Und das thäten sie mit ihrem kriegesvolck monat, weñ das volck zusammen kam in die stä
62. Am fünf und zwantzigsten tage des mon opferten sie auf dem altar, den sie hatten aufger tet gegen dem altar des HErrn.
63. Die * weiber, welche ihre kinder beschnitt wurden getödtet, wie Antiochus geboten hatte. * 2 Macc. 6, 10.
64. Die eltern wurden in ihren häusern erw get, und die kinder drinnen aufgehencket.
65. Aber viel vom volck Israel waren beständ und wolten nichts unreines essen;
66. Und liessen sich lieber tödten, denn daß sich verunreinigten;
67. Und wolten nicht vom heiligen gesetz G tes abfallen: Darum wurden sie umbracht.
68. Und es war ein sehr grosser zorn über Isr

## Das 2 Capitel.

**Von Matathia wehklage und eifer über das terliche gesetz**

ES war aber ein priester, Matathias, der s Johannis, des sohns Simeons, aus d geschlecht Joarim, von Jerusalem, der woh auf dem berge Modin;
2. Und hatte fünf söhne, Johannan, mit dem namen Gaddis,
3. Simon, mit dem zunamen Thasi,
4. Juda, mit dem zunamen Maccabäus,
5. Und Eleazar, mit dem zunamen Aaron, Jonathan, mit dem zunamen Apphus.
6. Diese jammerte sehr das grosse elend in J und Jerusalem.
7. Und Matathias klagete: Ach, daß ich d geboren bin, daß ich meines volcks, und der h

n stadt zerstörung sehen muß, und dazu still sitzen,
d die feinde ihren muthwillen treiben lassen!
. Die fremden haben das heiligthum inne;
d der tempel GOttes ist wie ein verdammter
nsch.
. Seinen *schmuck hat man weggeführet. Die
en sind auf den gassen erschlagen, und die junge
nnschaft ist von fremden erstochen. *c. 1, 23. 24.
0. Das reich ist allen heiden zu theil worden,
es plündern.
1. Alle seine herrlichkeit ist weg. Es war eine
nigin, nun ist es eine magd.
2. Siehe, unser heiligthum, und unser ruhm,
d preis ist weg; die heiden habens verwüstet.
3. Wen solte noch gelüsten zu leben?
4. Und Matathias *zerriß seine kleider, er und
ne söhne, und zogen säcke an, und traureten sehr.
*1 Kœn. 21, 27.
5. Da nun des Antiochi hauptleute auch dahin
nen, die so geflohen waren in die stadt Modin,
ch zu dringen von GOttes gesetz abzufallen, und
opfern und zu räuchern:
6. Da fielen viele vom volck Israel zu ihnen.
er Matathias und seine söhne blieben beständig.
7. Und die hauptleute Antiochi sprachen zu
atathia: Du bist der vornehmste und gewaltig-
in dieser stadt, und hast viel söhne, und eine
osse freundschaft;
8. Darum tritt erstlich dahin, und thue, was
r könig geboten hat, wie alle länder gethan ha-
n, und die leute Juda, so noch zu Jerusalem sind:
o wirst du und deine söhne einen gnädigen kö-
g haben, und begabet werden mit gold und sil-
r, und grossen gaben.
9. Da sprach Matathias frey heraus: Wenn
on alle länder Antiocho gehorsam wären, und
erman abfiele von seiner väter gesetz, und willig-
n in des königs gebot:
0. So wollen doch ich, und meine söhne und
üder, nicht vom gesetz unserer väter abfallen.
1. Da sey GOtt für! das wäre uns nicht gut,
ß wir von GOttes wort und GOttes gesetz
fielen.
2. Wir wollen nicht willigen in das gebot An-
ochi, und wollen nicht opfern, und von unserm
esetz abfallen, und eine andere weise annehmen.
3. Da er nun also ausgeredt hatte, ging ein
ude hin vor ihrer aller augen, und opferte dem
ötzen auf dem altar zu Modin, wie der könig ge-
oten hatte.
4. Das sahe Matathias, und ging ihm durchs
hertz, und sein eifer entbrante um das gesetz;
5. Und lieff hinzu, und tödtete bey dem altar den Juden, und den hauptmann Antiochi, und warf den altar um.
6. Und eiferte um das gesetz, wie Pinehas thät dem Zamri, dem sohn Salomi.
7. Und Matathias schrie laut durch die gantze stadt: Wer um das gesetz eifert, und den bund halten will, der ziehe mit mir aus der stadt.
8. Also flohen er und seine söhne aufs gebirge, und verliessen alles, das sie hatten in der stadt.
9. Und viel frommer leute zogen hinaus in die wüste,
0. Und hielten sich da mit weib und kind, und ihrem vieh: Denn die tyranney war allzugroß worden.
1. Da aber des königs volck zu Jerusalem in der stadt David hörete, daß etliche sich wider des königs gebot setzten, und sich aus den städten gethan hätten, sich heimlich in der wüste zu verstecken und aufzuhalten, und daß viel volcks zu ihnen gezogen war:
2. Erhuben sie sich eilend am sabbath, sie zu überfallen,
3. Und liessen ihnen sagen: Wollt ihr noch nicht gehorsam seyn? Ziehet heraus, und thut, was der könig geboten hat, so sollt ihr sicher seyn.
4. Darauf antworteten sie: Wir wollen nicht heraus ziehen; * gedencken auch den sabbath nicht zu entheiligen, wie der könig gebeut. *2 Mac. 6, 11
5. Und die draussen stürmeten den felsen;
6. Und die drinnen wehreten sich nicht, worfen nicht einen stein heraus, machten auch den felsen nicht zu,
7. Und sprachen: Wir wollen also sterben in unser unschuld. Himmel und erde werden zeugen seyn, daß ihr uns mit gewalt u. unrecht umbringet.
8. Also wurden die drinnen am sabbath überfallen, und ihr weib und kind und vieh umbracht, bey tausend personen.
9. Da Matathias und seine freunde solches höreten, thät es ihnen sehr wehe,
0. Und sprachen unter einander: Wollen wir alle thun wie unsere brüder, und uns nicht wehren wider die heiden, unser leben und gesetz zu retten: So haben sie uns leichtlich gantz vertilget.
1. Und beschlossen bey ihnen: So man uns am sabbath angreiffen wird, wollen wir uns wehren; daß wir nicht alle umkommen, wie unsere brüder in der höhlen ermordet sind.
2. Und es samlete sich zu hauffe eine grosse men-

ge der frommen, die alle beständig blieben im gesetz;
43. Und kamen zu ihnen alle die, so vor der tyranney flohen.
44. Darum rüsteten sie sich auch, und erschlugen viel gottlose und abtrünnige in ihrem eifer und zorn; die übrigen aber gaben die flucht, und entrunnen zu den heiden.
45. Darnach zog Matathias und seine freunde getrost umher im lande Israel, und riß die altäre wieder nieder:
46. Und beschnitt die kinder, so noch unbeschnitten war n;
47. Und griffen die gottlosen an. Und es hat ihnen gelungen,
48. Daß sie das gesetz erhielten, wider alle macht der heiden und könige, daß die gottlosen nicht über sie herren wurden.
49. Da aber Matathias sehr alt war, sprach er vor seinem tode zu seinen söhnen: Es ist grosse tyranney und verfolgung, und ein grosser grimm und harte straffe über uns kommen.
50. Darum, lieben söhne, eifert um das gesetz, und waget euer leben für den bund unserer väter.
51. Und gedencket, welche thaten unsere väter zu ihren zeiten gethan haben, so werdet ihr rechte ehre und einen ewigen namen erlangen.
52. Abraham * ward versucht, und blieb vest im glauben; das ist ihm gerechnet worden zur gerechtigkeit. * 1 Mos. 22, 1.
53. Joseph hielt das gebot in seiner trübsal, und * ist ein herr in Egypten worden. * 1 Mos. 41, 40.
54. Pinehas, unser vater, * eiferte GOtt zu ehren, und erlangete den bund, daß das priesterthum auf ihm bleiben solte. * 4 Mos. 25, 7.
55. * Josua richtete den befehl aus, der ihm gegeben war; darum ward er der oberste fürst in Israel. * 4 Mos. 14, 6. Jos. 1, 2.
56. Caleb gab zeugniß, und straffte das volck: darum hat er ein * besonder erbe erlanget. * Jos. 13, 7. 14.
57. David * blieb treu und rechtschaffen an GOtt: Darum erbete er das königreich ewiglich. * 1 Kœn. 15, 5.
58. Elias * eiferte um das gesetz, und † ward gen himmel geführet. * 1 Kœn. 18, 21. † 2 Kœn. 2, 11.
59. * Anania, Azaria und Misael gläubeten; und wurden aus dem feuer errettet. * Dan. 3, 19.
60. Daniel * ward von wegen seiner unschuld errettet von den löwen. Dan. 6, 21. 22.
61. Also bedencket, was zu jeder zeit geschehen ist, so werdet ihr finden, daß alle, so auf GOtt vertrauen, erhalten werden.
62. Darum * fürchtet euch nicht vor der gottlo sen trotz: denn ihre herrlichkeit ist koth und würm * 1 Pet. 3, 14.
63. Heute schwebet er empor, morgen liegt darnieder, und ist nichts mehr, so er wieder zur ert worden ist, u. sein vornehmen ist zu nichte worde
64. Derhalben, lieben kinder, seyd unerschrocke und haltet vest ob dem gesetz, so wird euch GO wiederum herrlich machen.
65. Euer bruder Simon ist weise, demselb gehorchet, als einem vater.
66. Judas Maccabäus ist starck und ein hel der soll hauptmann seyn, und den krieg führen.
67. Und fordert zu euch alle, so das gesetz halte Rächet die gewalt an eurem volck geübet.
68. Und bezahlet die heiden, wie sie verdienet h ben, und haltet mit ernst ob dem gesetz.
69. Darnach segnete er sie, und ward versam zu seinen vätern.
70. Und starb im hundert und sechs und vierzi sten jahr. Und die söhne begruben ihn in seiner v ter grabe zu Modin; und gantz Israel traure sehr um ihn.

## Das 3 Capitel.

**Von der kriegsrüstung Judä Maccabäi u seiner feinde.**

UNd * Judas Maccabäus kam an seines v ters statt. * c. 2, 6
2. Und seine brüder, und alle, die sich zum vat gehalten hatten, halfen ihm wider die feinde, u schlugen sie mit freuden.
3. Judas erlangete dem volck grosse ehre: er z in seinem harnisch wie ein held, und schützete se heer mit seinem schwerdt.
4. Er war freudig wie ein löw, kühn wie ein ju ger brüllender löw, so etwas jaget.
5. Er suchte die abtrünnigen und die gottlose die das volck drangen vom gesetz abzufallen, u straffte und verbrante sie.
6. Daß allenthalben seine feinde vor ihm erschr cken und flohen, und die abtrünnigen wurden dämpfet, und er hatte glück und sieg.
7. Das verdroß viel könige, aber Jacob war eine freude, und ihm ein ewiger ruhm und ehre.
8. Er zog durch die städte Juda, und vertilg darinnen die gottlosen, daß er den zorn von Isr abwendete.
9. Und er war allenthalben im lande berühm daß alle unterdrückte zu ihm lieffen.
10. Dagegen brachte Apollonius ein groß h zusammen, von heiden und von Samaria, wi Israel zu streiten. 11. Z

1. Da Judas das hörete, zog er gegen ihm, und
ät eine schlacht mit ihm; und erschlug ihn, und
en grossen hauffen feinde mit ihm; die übrigen
er flohen.
2. Und Judas gewann den raub, und nahm
s Apollonii schwerdt, das führete er hernach sein
enlang.
3. Darnach da Seron, der hauptmann zu Sy-
, hörete, daß die frommen sich zu Juda hielten,
d daß ein groß volck bey einander war, sprach er:
4. Ich will ehre einlegen, daß ich im gantzen kö-
greich gepreiset werde; und will Judam und sei-
n hauffen, der des königs gebot verachtet, schla-
n.
5. Darum rüstete er sich, und zog mit ihm eine
osse macht, daß sie sich an Israel rächeten, und
men b s gen Beth-Horon.
6. Da zog Judas gegen ihn mit einem kleinen
uffen.
7. Als sie aber die feinde sahen, sprachen sie: Un-
er ist wenig, dazu sind wir matt von fasten: wie
llen wir uns mit einem solchen grossen und star-
en hauffen schlagen?
8. Aber Judas sprach: Es kan wohl gesche-
n, daß wenige einen grossen hauffen überwin-
n: denn GOtt kan eben so wohl durch wenige
g geben, als durch viele.
9. Denn * **der sieg kommt vom himmel,**
**nd wird nicht durch grosse menge erlan-**
**et.** *Pf. 144, 10.
10. Sie trotzen auf ihre grosse macht, und wol-
n uns, unser weib und kind, ermorden und be-
uben.
11. Wir aber müssen uns wehren, und für un-
r leben und gesetz streiten.
12. Darum wird sie GOtt vor unsern augen
rtilgen; ihr sollt sie nicht fürchten.
13. Da er also ausgeredet hatte, griff er die fein-
e an, ehe sie sichs versahen, und schlug den Seron
nd sein volck in die flucht.
14. Und jagte sie von Beth-Horon herunter ins
lachfeld, und schlug acht hundert zu tode; die
brigen flohen in der Philister land.
15. Also kam eine furcht in alle völcker umher, vor
Juda und seinen brüdern.
16. Und in allen ländern sagte man von Juda
nd seinen thaten; und es kam auch vor den König.
17. Da nun solches alles Antiochus hörete, er-
rimmete er sehr, und schickte aus und ließ aufbie-
en im gantzen königreich, und brachte eine grosse
macht zusammen;
18. Und griff seine schätze an, und ordnete sold
auf ein jahr, und gebot, daß man stets solte ge-
rüstet seyn.
19. Da er aber sahe, daß er nicht geldes gnug
hatte, und daß das land von wegen des krieges,
den er nun lange geführet wieder das gesetz, nicht
viel geben konte;
20. Besorgete er, er vermöchte den grossen kosten
länger nicht zu tragen, wie bisher, da er sold und
gaben ausgegeben hatte, mehr denn alle könige vor
ihm.
21. Darum ward er betrübt, und zog in Persen,
dasselbe land zu schätzen, und geld aufzubringen.
22. Und ließ im lande einen fürsten, mit namen
Lysiam, den machte er zum hauptmann über das
gantze königreich, vom Euphrate an bis an Egyp-
ten;
23. Und befahl ihm seinen sohn, den jungen An-
tiochum, dieweil er ausser dem lande seyn würde.
24. Und ließ ihm die hälfte des kriegsvolcks, und
der elephanten, und that ihm befehl von allen sa-
chen, auch von Judäa und Jerusalem;
25. Daß er mehr volck dahin schicken solte, aus-
zurotten die übrigen leute in Israel und Jerusalem;
26. Und das land den fremden auszutheilen, und
heiden allenthalben darein zu setzen.
27. Im hundert und sieben und viertzigsten jahr
zog der König aus von seiner stadt Antiochia, über
den Euphraten hinauf in die obersten länder.
28. Aber Lysias wehlete etliche fürsten, des kö-
nigs freunde, zu hauptleuten, nemlich Ptolomäum, den sohn Dorymenis, Nicanor und * Gor-
giam; *c. 4, 1.
29. Und gab ihnen viertzig tausend mann zu fuß,
und sieben tausend zu roß, daß sie das land Juda
überziehen solten, und die Jüden ausrotten; *wie
der König befohlen hatte. *v. 34.
30. Nachdem sie nun mit diesem heer ausgezo-
gen waren, lagerten sie sich erstlich bey Ammaö,
auf dem blachfelde.
31. Da solches die kauffleute in den landen um-
her höreten, kamen sie in das lager, und brachten
viel geldes mit sich, die kinder Israel zu kauffen,
daß sie ihre knechte seyn müsten. Und aus Syria,
und von andern heiden zog ihnen mehr krieges-
volck zu.
32. Da nun Judas und seine brüder sahen, daß
die verfolgung grösser ward, und daß die feinde an
der grentze lagen, und vernahmen, daß der König
gebotten hatte, gantz Juda zu vertilgen:
33. Waren sie unerschrocken, und vereinigten

sich, sie wolten ihr volck retten, und für die heiligen streiten.

44. Darum brachten sie ihr kriegsvolck zusammen, daß sie bey einander wären, und warteten, wenn man die feinde angreiffen müste, daß sie auch mit einander beteten um gnade und hülfe von GOtt.

45. Aber die zeit war Jerusalem wüst, und wohnete kein bürger mehr da; und das heiligthum war entheiliget mit dem götzen, der darein gestellet war. Und die heiden hatten die burg inne, und war alle herrlichkeit von Jacob weggenommen: und man hörete da weder pfeiffen noch harfen.

46. Darum kam das volck zusammen gen Mispath, gegen Jerusalem über. Denn Israel muste vorzeiten zu Mispath anbeten.

47. An diesem ort kamen sie jetzt auch zusammen, fasteten da, und zogen säcke an, streueten asche auf ihre häupter, und zerrissen ihre kleider;

48. Und trugen hervor die bücher des gesetzes; welche die heiden suchen liessen, ihre götzen darein zu schreiben und zu mahlen.

49. Sie brachten auch dahin die priesterliche kleider, die erstlinge und zehenden, und machten Nazaräos, welche ihre bestimmte zeit halten musten;

50. Und schrien kläglich gen himmel: Wo sollen wir diese hinführen?

51. Denn dein heiligthum ist verunreiniget; deine priester sind verjagt;

52. Und siehe, alle heiden empören sich wider uns, daß sie uns gantz vertilgen. Du weissest, was sie wider uns im sinn haben.

53. Wie können wir vor ihnen bleiben, du helfest uns denn, unser GOtt!

54. Darnach ließ Judas das volck zusammen ruffen mit der posaune,

55. Und machte ein feldregiment, obersten, hauptleute und weibel.

56. Auch ließ er ausruffen, daß diejenigen, so häuser baueten, oder freyeten, oder weinberge pflantzeten, oder die *voll furcht waren, wieder heimziehen möchten; wie solchen das gesetz erlaubet. *Richt. 7, 3. &c.

57. Darnach zogen sie fort, und schlugen ihr lager auf an Ammaö, gegen mittage.

58. Und Judas vermahnete sein volck und sprach: Rüstet euch, und seyd unerschrocken, daß ihr morgen bereit seyd zu streiten wider diese heiden, die uns und unser heiligthum gedencken zu vertilgen.

59. Uns ist leidlicher, daß wir im streit umkommen; denn daß wir solchen jammer an unserm volck und heiligthum sehen.

60. Aber was GOtt im himmel will, da geschehe.

## Das 4 Capitel.

**Von Judä sieg wieder Gorgiam, und seiner kirchen reformation.**

UND *Gorgias nahm fünftausend zu fuß, un tausend reisigen, die besten, und rückte be nacht heimlich hinan an der Jüden lager, *c. 3, 3

2. Sie unversehens zu überfallen; und führete den hauffen etliche, die auf der burg in besatzun gelegen waren.

3. Aber Judas war zuvor auf mit dem beste hauffen, daß er ehe käme, und die feinde übereilet und schlüge sie,

4. Dieweil sie noch zerstreuet hin und her lage

5. Da nun Gorgias an Judas lager kam, un niemand da fand, zog er ihnen nach in das gebirg und meinete, sie wären vor ihm geflohen.

6. Aber Judas eilete, daß er morgens frühe in blachfeld käme, mit drey tausend mann, die doc keinen harnisch hatten, ohn allein ihre kleider un schwerdt.

7. Da sie nun sahen, daß die feinde wohl gerüst waren mit harnisch, und hatten einen starcken re sigen zeug, und waren rechte kriegsleute:

8. Sprach Judas zu seinem volck: Fürchtet eu nicht vor dieser grossen menge, und vor ihrer mac erschrecket nicht.

9. Gedencket, wie *unsere väter im rothen me errettet sind, da ihnen Pharao mit einem gross heer nacheilete. *2 Mos. 14, 22. fe

10. Lasset uns gen himmel ruffen; so wird un der HERR auch gnädig seyn, und an den bun gedencken, den er mit unsern vätern gemacht ha und wird unsere feinde vor unsern augen vertilge

11. Und alle heiden sollen innen werden, do GOtt ist, der sich Israel annimt, hilft und errette

12. Da nun die heiden sahen, daß Judas gege ihnen kam,

13. Zogen sie auch aus dem lager, Judam anz greiffen. Judas aber *ließ drommeten, *c. 5, 3 4 Mos. 10, 9.

14. Und griff die feinde an; und die heiden wu den in die flucht geschlagen, daß sie übers blachfe flohen, und die letzten erstochen wurden.

15. Denn Judas jagte ihnen nach, bis gen Ass remoth, und ans feld Edom, gegen Asdod un Jamnia; und blieben todt bey drey tausend man

16. Da aber Judas wieder umkehrete, gebot seinem volck,

17. Ur

17. Und sprach: Ihr sollt nicht plündern: Denn
ir müssen noch eine schlacht thun.
18. Gorgias und sein hauffe ist vor uns im gebir-
e: Darum bleibet in der ordnung, und wehret
ch. Darnach, so ihr die feinde geschlagen habt,
önnet ihr plündern sicher und ohne gefahr.
19. Da Judas also redete, that sich ein hauffe
us dem gebirge hervor.
20. Und Gorgias sahe, daß seine leute geschlagen
aren, und das lager verbrant: Denn er sahe den
auch, davon konte er abnehmen, was geschehen
ar.
21. Dazu sahen sie Judam, und sein kriegsvolck
n blachfelde, gerüstet zur schlacht: Darum er-
hrack Gorgias sehr,
22. Und flohe in der heiden land.
23. Also kehrete Judas wieder um, das lager zu
lündern, und eroberte einen grossen raub, viel
old, silber, seiden, purpur, und groß gut.
24. Darnach zogen sie heim, dancketen und lobe-
n GOtt mit gesang, und sprachen: * Dancket
em HERRN; denn er ist freundlich, und seine
üte währet ewiglich. * ps. 118, 1. Ps. 136, 1.
25. Auf diesen tag hat Israel herrlichen sieg ge-
abt.
26. Die heiden aber, so entrunnen waren, ka-
nen zu Lysia, und sagten ihm, wie es ihnen gangen
ar.
27. Als Lysias solches hörete, ward er sehr be-
übt, daß nicht gerathen war, wie es der könig be-
hlen hatte.
28. Darum brachte Lysias im folgenden jahr
iederum viel kriegsvolck zusammen, sechtzig tau-
end mañ zu fuß, und fünf tausend reisigen, die Jü-
en zu vertilgen.
29. Dis heer zog in Idumäa, und lagerte sich
ey Bethzura. Dahin kam Judas auch mit zehen
ausend mann.
30. Da er aber sahe, daß die feinde so ein groß
olck hatten, bätete er, und sprach: Lob sey dir,
u heiland Israel, der * du durch die hand deines
nechts Davids den grossen riesen erschlagen hast,
nd † hast ein gantz heer der heiden gegeben in die
ände Jonathä, Sauls sohns, und seines knechts.
* 1 Sam. 17, 49. † 1 Sam. 14, 13.
31. Ich bitte dich, du wollest diese unsere feinde
uch in die hände deines volcks Israel geben, daß
ie mit ihrer macht und reisigen zu schanden werden
32. Gib ihnen ein erschrocken und verzagt hertz;
33. Schlage sie nieder mit dem schwerdt derer,
o dich lieben; daß dich loben und preisen alle, so
einen namen kennen.
34. Darnach griff er sie an. Und Lysias verlohr bey fünf tausend mann.
35. Da aber Lysias sahe, daß die seinen flohen, und daß die Jüden unerschrocken waren, und daß sie bereit waren, beyde ehrlich zu leben, oder ehrlich zu sterben; zog er ab gen Antiochia, wiederum kriegsvolck aufzubringen, und die Jüden noch stärcker zu überziehen.
36. Judas aber und seine brüder sprachen: Dieweil unsere feinde verjagt sind, so lasset uns hinauf ziehen, und das heiligthum wieder reinigen.
37. Darum kam das kriegsvolck alles zusammen, und zogen mit einander auf den berg Sion.
38. Und da sie sahen, wie das heiligthum verwüstet war, der altar entheiliget, die pforten verbrant, und daß der platz umher mit gras bewachsen war, wie ein wald oder gebirge, und der priester zellen zerfallen waren:
39. Da * zerrissen sie ihre kleider, und hatten eine grosse klage, streueten asche auf ihre häupter;
* c. 2, 14. 1 Kœn. 21, 27. Esr. 9, 3.
40. Fielen nieder auf ihre angesichte, und bliesen * drommeten, und schrien gen himmel.
* 4 Mos. 10, 10.
41. Und Judas wehlete einen hauffen, den feinden in der burg zu wehren, daß sie nicht heraus fielen, dieweil er das heiligthum reinigen liesse.
42. Und nahm dazu priester, die sich nicht verunreiniget hatten; sondern beständig im gesetz blieben waren.
43. Diese reinigten das heiligthum, und trugen den greuel und die unreinen steine weg an unheilige orte.
44. Dieweil auch der altar des brandopfers entheiliget war, hielten sie rath, wie sie es damit halten solten.
45. Und funden einen guten rath, nemlich, daß man ihn gantz einreissen solte, daß nicht ärgerniß davon käme, dieweil ihn die heiden entheiliget hatten; darum ward er gantz eingerissen.
46. Und verwahreten die steine auf dem berge bey dem hause, an einem besondern ort, bis ein prophet käme, der anzeigte, was man damit thun solte.
47. Sie nahmen aber andere neue ungehauene steine, wie * das gesetz lehret, und baueten einen neuen altar, gleich wie der zuvor gewesen war.
* 2 Mos. 20, 25.
48. Und baueten das heiligthum wieder, und die stühle, und priester-zellen im hause.
49. Und liessen neue heilige gefässe machen, den

güldenen

güldenen leuchter, den räuchaltar, und den tisch, und brachtens wieder in den tempel.

50. Und stelleten das räuchwerck auf den altar, und zündeten die lampen auf dem leuchter an, daß sie im tempel leuchteten.

51. Auf den tisch legeten sie die brode, und hengeten die vorhänge auf, und richteten den tempel gantz wieder an.

52. Und am fünf und zwantzigsten tage des neunten monden, der da heisset Casleu, im hundert und acht und viertzigsten jahr,

53. Stunden sie frühe auf, und opferten wiederum nach dem gesetz auf dem altar des brandopfers.

54. Das ist das erste opfer gewesen, nach der zeit, als die heiden das heiligthum verunreiniget haben, und ward dieses opfer wieder angerichtet mit gesange, pfeiffen, harfen und cymbeln.

55. Und alles volck fiel nieder auf das angesicht, bäteten an, und lobeten den HERRN im himmel, der ihnen glück und sieg gegeben hatte.

56. Und hielten das fest des neuen altars acht tage, und opferten darauf brandopfer und danckopfer mit freuden.

57. Und schmückten den tempel mit güldenen kräntzen und schilden, und machten neue thore und zellen.

58. Und war sehr grosse freude im volck, daß die schande von ihnen genommen war, die ihnen die heiden angeleget hatten.

59. Und Judas und seine brüder, und alles volck Israel, beschlossen, daß man * jährlich vom fünf und zwantzigsten tage an des monden Casleu, acht tage das neue altar-fest halten solte, mit freuden und danckſagung. * Joh. 10, 22.

60. Und sie * baueten veste mauren, und thürne um das heiligthum auf dem berge Sion, daß die heiden das heiligthum nicht einnehmen und verwüsten konten, wie zuvor. * c. 6, 26.

61. Und Judas legte kriegsvolck darein, das heiligthum zu bewahren. Er bevestigte auch Bethzura, daß das volck eine vestung inne hätte gegen Idumäa, darin sie sich aufenthalten und wehren konten.

## Das 5 Capitel.

### Fernerer sieg Judä wider die feinde.

DA aber die heiden umher höreten, daß der altar wieder aufgerichtet, und das heiligthum gereiniget war, ergrimmeten sie sehr;

2. Und nahmen vor, das gantze geschlecht Jacob auszurotten: Und fingen an alle Jüden an ihren grentzen zu tödten.

3. Aber Judas zog in Idumäa wieder die kinde Esau, und überfiel sie zu Arabath, da sie die kinde Israel belagert hatten: und schlug viel Idumäe todt, und plünderte sie.

4. Dieweil auch die kinder Bean auf den strasse untreu und mord getrieben hatten wider Israel;

5. Hat es ihnen Judas auch gedacht, und belo gerte und verbannete sie, und verbrante ihre bur mit allen, so darin waren.

6. Darnach zog er wider Ammon, die ware wohlgerüstet, und hatten viel kriegsvolck, und e nen hauptmann Timotheum.

7. Darum that Judas viel schlachten mit ihne und hatte sieg.

8. Und gewann die stadt Jazer, mit andern um liegenden flecken. Darnach zog er wieder heim i Judäam.

9. Es waren aber die heiden auch auf in Galaa wider Israel, an ihrer grentze, sie zu vertilgen, ab das volck flohe auf die burg Datheman;

10. Und schrieben an Judam u. seine brüder alsi

11. Die * heiden umher haben sich alle versaml wider uns, daß sie uns alle umbringen. Jh hauptmann ist Timotheus; und wollen unse burg, darein wir geflohen sind, stürmen. Jos. 10,

12. Darum bitten wir, du wollest uns zu hül kommen, und uns retten: denn unserer ist wenig denn die feinde haben viel umbracht,

13. Und zu Tubin bey tausend mann getödte und ihre weiber, kinder und güter weggeführet.

14. Da man diesen brief las, kamen mehr be ten aus Galiläa, die zerrissen ihre kleider,

15. Und sagte kläglich, daß die heidē aus allen stä ten umher mit macht Galiläam überzogen hätte aus Ptolemais, Tyro und Sidon; und daß gan Galiläa voll feinde wäre, Israel auszurotten.

16. Als nun Judas und das volck solches hör ten, hielte man rath, wie sie ihren brüdern in dies noth helfen könten.

17. Und Judas befahl seinem bruder Simo daß er ihm einen besondern hauffen wehlen solt und in Galiläam ziehen, die brüder da zu retten so wolten er und sein bruder Jonathas in Galaa ziehen.

18. Und machte Joseph, den sohn Zacharia, un Azaria zu hauptleuten über das übrige volck d heim, Judäam zu bewahren.

19. Und befahl ihnen, sie solten das volck regi ren, und nicht ausziehen, die feinde anzugreiffe bis er wieder käme.

20. Und Simon zog in Galiläam mit drey tau sen

send mann, Judas in Galaad mit acht tausend.
21. Da nun Simon in Galiläam kam, thät er viel schlachten mit den heiden, und siegete, und jagte sie bis gen Ptolemais an das thor,
22. Daß bey drey tausend heiden umkamen; und Simon plünderte sie.
23. Darnach kam er wieder zu seinen brüdern in Galiläa, und zu Arabath; und hieß sie mit weib und kind mit ihm in Judäa ziehen, und führete sie dahin mit grossen freuden.
24. Aber Judas Maccabäus, und Jonathas, sein bruder, zogen über den Jordan in die wüste, drey tagereise.
25. Da kamen zu ihnen die Nabathäer, und empfingen sie freundlich, und zeigeten ihnen an, wie es ihren brüdern in Galaad ginge;
26. Und daß viel gefänglich weggeführet wären gen Barasa, Bosor, Alima, Casbon, Mageth und Carnaim; welches eitel grosse und veste städte waren,
27. Daß auch viel in andern städten in Galaad gefangen lägen: Darum beschlossen sie, daß sie morgens alsbald dieselbigen vesten städte überziehen und stürmen wolten.
28. Und Judas kehrete um zurück eine tagereise, und stürmete die stadt Bosor, ehe sie sichs versahen, und eroberte sie, und ließ alle mannsbilde darinnen erstechen, und plünderte und verbrante die stadt.
29. Darnach reisete er fort bey nacht zu der burg, da seine brüder belagert waren.
30. Und da er des morgens dahin kam, sahe er eine grosse mächtige menge volcks ohne zahl da, welche leitern und wagen trugen, und den sturm anfingen;
31. Und war in der stadt ein kläglich geschrey, das in himmel schallete.
32. Da vermahnete Judas sein volck, daß sie für ihre brüder streiten wolten, sie zu retten.
33. Und machte drey spitzen, und griff sie zurück an im sturm, und * ließ drommeten; und das volck schrie laut, u. bätete zu GOtt. *c. 4, 13. c 7, 45
34. Als aber das heer Timothei sahe, daß Judas hinter ihnen war, flohen sie, und wurden hart geschlagen, daß aus ihnen diesen tag bey acht tausend todt blieben.
35. Darnach zog Judas gen Maspha, stürmete und eroberte sie, und ließ alle mannsbilde darinnen tödten, und plünderte und verbrante die stadt.
36. Darnach gewann er * Casbon, Mageth, Bosor, und die andern städte in Galaad. * v. 26.
37. Aber Timotheus brachte wiederum ein groß heer zusammen, und lagerte sich gegen Raphon, jenseit des bachs.
38. Da schickte Judas kundschafter hin, und ließ besehen, wie starck die feinde wären, und wie sie lägen. Diese sagten ihm wieder, daß es eine sehr grosse menge wäre aus allen heiden umher;
39. Daß sie auch kriegsknechte aus Arabia bey sich hätten, denen sie sold müsten geben, und daß sich das heer jenseit des bachs gelagert hätte, und wären gerüstet zur schlacht. Darum zog Judas aus wider sie
40. Und Timotheus sprach zu seinen hauptleuten: Wenn Judas an den bach kommt, und so muthig ist, daß er herüber ziehen darf, so können wir ihm nicht widerstehen, sondern er wird uns schlagen.
41. Wenn er sich aber fürchtet, und darf nicht über den bach herüber, so wollen wir über das wasser, und ihn angreiffen, und schlagen.
42. Da nun Judas an den bach kam, stellete er die priester an das wasser, und gebot ihnen, sie solten alles volck hinüber treiben, daß sie die feinde hülfen schlagen; und niemand solte dahinten bleiben.
43. Da nun also Judas und all sein heer erstlich über das wasser kamen, flohen die feinde, und liessen ihre wehre fallen, und kamen in einen tempel in der stadt Carnaim.
44. Aber Judas eroberte die stadt, und verbrennete den tempel, und alle die darin waren; und Carnaim ward zerstöret, und konte sich nicht schützen vor Juda.
45. Darnach ließ Judas alles volck Israel, das in Galaad war, klein und groß, weib und kind, zusammen kommen, * daß es mit in Judäa zöge.
46. Und auf dem wege kamen sie zu einer grossen vesten stadt, Ephron, die an der strassen lag, da man durch muste, und nicht neben hin ziehen konte.
47. Nun wolten die leute zu Ephron Judam nicht durchlassen;
48. Sondern machten sich in die stadt, und hielten die thore zu.
49. Aber Judas sandte zu ihnen, sagte ihnen frieden zu, und bat freundlich,
50. Daß man sie durchliesse: Denn ihnen solte kein schade von den seinen geschehen; er begehrete nichts, denn allein durchzuziehen. Aber die von Ephron wolten sie nicht einlassen.
51. Da ließ Judas ausruffen im gantzen heer, daß das kriegesvolck eine ordnung machen solte,

und den sturm anlauffen, ein jeder hauffe an seinem ort. Also stürmeten sie die stadt den gantzen tag, und die gantze nacht, und eroberten sie.

52. Und Judas ließ erstechen alle mannsbilde darinnen; plünderte und zerstörete sie, und zog durch über die todten cörper hin. Und kamen über den Jordan, auf das blachfeld gegen Bethsan über.

53. Und Judas trieb das volck fort, das sich dahinten säumete, und tröstete sie die gantze reise aus, bis er sie ins land Judäa brachte.

54. Da zogen sie auf den berg Sion mit grossen freuden, und opferten brandopfer; daß ihnen GOtt sieg gegeben, und sie mit freuden wieder heim bracht hatte.

55. Dieweil aber Judas und Jonathas in Galaad waren, und Simon, ihr bruder, in Galiläa vor Ptolemais,

56. Und Joseph, der sohn Zachariä, und Azaria, die hauptleute, höreten von ihrem sieg und grossen thaten, sprachen sie:

57. Wir * wollen auch ehre einlegen, und die heiden um uns her angreiffen. *c. 3, 14.

58. Und geboten ihrem kriegsvolck, daß sie solten auf seyn, und zogen gegen Jamnia.

59. Da zog wider sie heraus Gorgias mit seinem heer,

60. Und schlug den Joseph und Azariam in die flucht, und jagte sie bis ins land Juda. Und Israel verlohr den tag viel volcks, nemlich, bey zwey tausend mann.

61. Darum daß sie Judä und seines bruders befehl nicht gehorchet hatten, und sich aus eigener vermessenheit unterstanden, einen ruhm zu erjagen.

62. So sie doch nicht die leute waren, denen GOtt verliehen hatte, daß Israel durch sie geholfen würde.

63. Aber Judas und seine brüder wurden groß geachtet bey dem gantzen Israel, und bey allen heiden.

64. Und wo man sie nennete, wurden sie gepreiset.

65. Und Judas zog aus mit seinen brüdern wider die kinder Esau, gegen mittag, und eroberte Hebron, und die flecken umher, und verbrante ihre mauren und thürne.

66. Und kehrete um in der heiden land gen Samaria.

67. Da sind viel priester umkommen, welche auch zu kühn waren, und die feinde ohne rath und befehl angriffen.

68. Darnach zog Judas gen * Asdod in der heiden land, und riß die götzenaltare ein, und verbrante die götzen, und plünderte die städte, und kam wieder heim ins land Juda. *5 Mos. 7, 5. 25.

## Das 6 Capitel.

### Von Antiochi des edlen tode.

DA aber der könig Antiochus heroben im königreich hin und her reisete, hörete er von der berühmten stadt Elimais in Persia, daß viel gold und silber und groß reichthum da wäre,

2. Und daß im tempel groß gut, und die güldene kleider, harnische und schilde wären, die der sohn Philippi, Alexander, der könig aus Macedonia, dahin gegeben hatte.

3. Darum kam Antiochus vor die stadt, sie zu erobern und zu plündern; aber die in der stadt waren verwarnet.

4. Darum waren sie auf, sich zu wehren. Und Antiochus konte nichts schaffen, sondern muste wieder abziehen; und kehrete um gen Babylon mit grossen unmuth.

5. Da kam ihm botschaft, * daß sein heer, das er ins land Juda gesandt hatte, geschlagen wäre; *c. 4, 14. 34.

6. Und daß * Lysias hätte fliehen müssen, und daß die Jüden in seinem lager groß gut und viel waffen gewonnen; damit sie sich hernach besser gerüstet hätte, u. mächtiger worden wären; *c. 4, 35.

7. Und hätten den greuel aus dem tempel zu Jerusalem geworfen, und das heiligthum wieder mit vesten mauren bewahret, wie zuvor, dazu auch Bethzura bevestiget.

8. Da Antiochus solches hörete, erschrack er sehr und ward hoch betrübt, legte sich nieder, und ward vor leid kranck, daß sein vornehmen nicht gerathen war.

9. Und blieb lange in dieser stadt: Denn der kummer ward je länger je grösser, und machte ihn so schwach, daß er sahe, daß er sterben müste.

10. Darum forderte er seine freunde zu sich, und sprach zu ihnen: Ich kan keinen schlaff mehr haben, vor grossem kummer u. hertzleid, das ich habe.

11. Ach wie hat sichs so gar mit mir umgekehret! So lange ich regieret habe, habe ich freude und sieg gehabt, und bin den meinen auch lieb und werth gewesen.

12. Aber nun bin ich so hertzlich betrübt, und gedencke an das übel, das ich * zu Jerusalem gethan habe, da ich alle güldene und silberne gefässe aus dem tempel wegführete, und ließ unschuldige leute in Judäa tödten. *c. 1, 23. 35.

13. Daher komt mir jetzt alles unglück, und mu-

muß in einem fremden lande von dieser traurigkeit sterben.

14. Und er forderte einen seiner freunde, Philippum, den verordnete er zum hauptmann über das gantze königreich;

15. Und gab ihm die crone, mantel und ring, und befahl ihm seinen sohn, den jungen Antiochum, aufzuziehen, und in das königreich einzusetzen.

16. Darnach *starb Antiochus in derselbigen stadt, im hundert und neun und viertzigsten jahr.

*Dan. 8, 25.

17. Da nun Lysias hörete, daß der könig todt war, machte er zum könig den sohn Antiochi des edlen, den jungen Antiochum, welches zuchtmeister er gewesen war, und nennete ihn Eupator.

18. Nun thaten die heiden, so die burg auf Sion noch innen hatten, dem volck Israel im heiligthum viel schaden: Denn sie hatten eine gute vestung.

19. Darum nahm Judas vor, sie zu belagern, damit er sie vertilgen möchte.

20. Und das volck kam zusammen im hundert und fünftzigsten jahr, und brachten davor allerley kriegsrüstungen und geschütz.

21. Und etliche heiden kamen aus der burg, daß sie zum könige zögen, hülfe zu suchen. Zu diesen thaten sich viel abtrünnige aus Israel, die zogen mit ihnen zum könige, und sprachen:

22. Warum wilt du nicht straffen, und unsere brüder rächen?

23. Denn wir wolten deinem vater unterthan, und seinen geboten gehorsam seyn.

24. Da fiel unser volck von uns ab; und wo sie unser einen ergriffen, tödteten sie ihn, und theileten unser erbe unter sich.

25. Und plagten nicht allein uns, sondern trieben solches im gantzen lande.

26. Und jetzt belagern sie die burg zu Jerusalem, sie zu erobern, und haben das heiligthum und Bethzura bevestiget.

27. Wo du nicht eilen wirst, ihnen zu wehren, werden sie stärcker werden, und mehr schaden thun; und wirst sie nicht mehr bezwingen können.

28. Da der könig solches hörete, ergrimmete er sehr, und ließ zusammen fordern seine fürsten und hauptleute über das fußvolck, und über die reisigen.

29. Und nahm fremde knechte an aus den inseln,

30. Und brachte zusammen hundert tausend mann zu fuß, zwantzig tausend zu roß, und zwey und dreyssig elephanten, zum kriege gewehnet.

31. Dis heer zog durch Idumäa, und da sie ans land kamen, belagerten sie Bethzura, und machten davor mancherley kriegsrüstung zum sturm; aber die Jüden fielen heraus, und verbrenneten diese wercke, und stritten ritterlich.

32. Und Judas zog ab von der burg Sion, und kam mit dem heer gen Bethzachara, gegen des königs lager.

33. Da war der könig morgens frühe auf vor tage, und führete das heer an die strasse vor Bethzachara, und ließ die schlachtordnung machen und drommeten,

34. Und die elephanten mit rothem wein und maulbeersaft besprützen, sie anzubringen und zu erzürnen.

35. Und theileten die elephanten in die hauffen, also, daß je zu einem elephanten tausend mann zu fuß, in eisern helmen und harnischen, und funf hundert pferde verordnet wurden.

36. Diese warteten also auf den elephanten, daß sie nicht von ihm wichen; und wohin man den elephanten wendete, da musten sie auch hin.

37. Und trug ein jeder elephant einen höltzernen thurn, darin waren je zwey und dreyssig krieger, und der mohr, so die bestie regierete.

38. Den übrigen reisigen zeug ordnete er auf beyden seiten, das fußvolck zu bewahren, daß es nicht zertrennet würde.

39. Und da die sonne aufging, und scheinete auf die güldene schilde, leuchtete das gantze gebirge davon, als wäre es eitel feuer.

40. Und des königs heer zog ein theil auf dem gebirge, ein theil herunter im blachfeld, in guter ordnung, und vorsichtiglich.

41. Und wer sie hörete, der entsetzte sich vor dem grausamen getöne, und der grossen menge und getümmel, das sie mit dem harnisch und eisen machten: Denn es war ein sehr groß und wohlgerüstet volck.

42. Und Judas zog auch gegen ihnen in seiner ordnung, sich zu wehren; und schlug sechs hundert todt aus des königs heer.

43. Und einer, genannt Eleasar, der sohn Saura, merckte einen elephanten, der war höher und besser gerüstet denn die andern, und dachte, der könig wäre drauf;

44. Und wagete sich, daß er das volck Israel errettete, und einen ewigen namen erlangete.

45. Lieff mit grosser kühnheit hinzu; drang durch die feinde, und tödtete ihrer viel auf beyden seiten.

46. Und machte sich unter den elephanten, und stach ihn, daß der elephant umfiel auf ihn, und starb; und schlug ihn auch todt.

47. Dieweil aber die Jüden sahen, daß des königs heer eine solche grosse macht war, wichen sie beyseits, und liessen die feinde auf dis mal von sich.
48. Darum zog des königs heer fort gen Jerusalem, und kam in Judäa.
49. Aber die auf Bethzura konten hungers halben nicht länger darin bleiben: Denn es war das siebende jahr, darin man die felder muste feiren lassen; und * sie erlangeten geleit vom könige, daß sie sicher heraus möchten gehen. * c. 11, 66.
50. Da nahm der könig Bethzura ein, und legete kriesvolck darein, diese vestung zu bewahren.
51. Und zog fort gen Sion, und belagerte das heiligthum eine lange zeit, und richtete dagegen auf allerley geschütz.
52. Es wehrete sich aber das volck Israel im heiligthum viel tage, und machten auch geschütz und kriegesrüstung wider die feinde.
53. Es hatte aber auch nicht zu essen, dieweil es das siebende jahr war; und die fremden Jüden so aus der heiden ländern in Judäa, um sicherheit willen geführet waren, hatten den vorrath alle verzehret.
54. Und wurden der heiligen sehr wenig, denn sie sturben hungers: Darum musten sie von einander ziehen, und sich in andere städte theilen.
55. Mittler zeit vernahm Lysias, daß Philippus, dem des königs vater Antiochum, den jungen könig, und das reich, bey leben befohlen hatte,
56. Wieder kommen war aus Persien und Meden mit dem kriegsvolck, das der könig dahin geführet hatte, und daß sich Philippus des regiments unterstund,
57. Darum eilete er weg aus Judäa, wieder ins königreich, und sprach zum könige und zun hauptleuten: Wir leiden hie noth, und haben nichts zu essen, und verlieren viel leute: Und dieser ort ist sehr vest, so wir doch daheim nöthigere sachen zu thun haben, friede im königreich zu erhalten.
58. Lasset uns friede mit diesem volck machen,
59. Und zulassen, daß sie ihr gesetz halten, wie zuvor: Denn sie zürnen und streiten allein darum, daß wir ihnen ihr gesetz abthun wollen.
60. Diese meinung gefiel dem könige und den fürsten wohl. Und der könig schickte zu ihnen, einen frieden mit ihnen aufzurichten.
61. Da sie aber heraus kamen aus ihrer vestung, zog der könig hinein.
62. Und da er sahe, daß es so vest war, hielt er seinen eid nicht; sondern gebot die mauren umher wieder einzureissen.
63. Darnach zog er eilend weg gen Antiochia. Da vernahm er, daß sich Philippus da aufgeworfen hatte für einen könig. Mit dem stritte er, und eroberte die stadt wiederum.

## Das 7 Capitel
### Von Judä sieg wider Nicanor.

IM hundert und ein und fünftzigsten jahre kam Demetrius, Seleuci sohn, von Rom wieder um in sein königreich, und nahm eine stadt ein am meer mit wenig volcks, und regierete da als ein könig.
2. Und da er in die hauptstadt Antiochia kam fing das kriegsvolck * Antiochum und Lysiam, dieselben Demetrio zu überantworten. * 1 Macc. 15, 2
3. Da aber solches Demetrio angezeiget ward gebot er, man solte sie nicht vor seine augen kommen lassen.
4. Darum tödtete sie das kriegsvolck. Da nun Demetrius das reich innen hatte,
5. Kamen zu ihm viel gottlose und abtrünnige leute aus Israel; und war der vornehmste unter ihnen Alcimus, der wäre gern hoherpriester worden.
6. Diese verklagten Judam, und ihr eigen volck und sprachen: Judas und seine brüder haben alle so dir wolten gehorsam seyn, umbracht, oder aus unserm lande verjaget.
7. Darum sende jemand dahin, dem du vertrauest, und laß besehen, wie sie uns und des königs land verderbet haben, und laß sie und allen ihren anhang straffen.
8. Darum machte der könig Bacchidem, seinen freund, der im reich gewaltig war, und dem der könig viel vertrauete, zum hauptmann über das gantze land disseit des Euphrats.
9. Und schickte mit ihm den abtrünnigen Alcimum, den er zum hohenpriester gemacht hatte, und befahl ihm, das volck Israel zu straffen.
10. Und sie zogen ins land Juda mit einem grossen heer, und schickten botschaften zu Juda und seinen brüdern, vom friede zu handeln; und stelleten sich, als wolten sie friede mit ihnen halten.
11. Aber es war eitel betrug. Darum glaubte ihnen Judas nicht: Denn er sahe, daß sie wohl gerüstet waren, und ein groß heer mit sich führeten.
12. Aber viel priester kamen zu Alcimo und Bacchide, und viele von den frommen in Israel
13. Die versahen sich guts zu Alcimo, und begehreten frieden,
14. Und sprachen: Alcimus ist ein priester au-

dem geschlecht Aaron, er wird uns keine untreue beweisen.

15. Und Alcimus sagte ihnen friede zu, und thät einen eid, und sprach: Wir wollen euch und eure freunde nicht beleidigen.

16. Da sie ihm also gläubeten, ließ er sechtzig aus ihnen fahen, und tödtete sie alle auf einen tag, wie die schrift spricht:

17. Das * fleisch deiner Heiligen haben sie den thieren gegeben, sie haben blut vergossen um Jerusalem umher, wie wasser, und war niemand, der sie begrub. * Ps. 79, 2.

18. Darum kam eine sehr grosse furcht und schrecken in das volck, welches klagte, daß weder glaube noch treue in Alcimo wäre: denn er * hielt seinen eid nicht. * c. 6, 62.

19. Und Bacchides zog weg von Jerusalem, und belagerte Bethzecha; und sandte aus, und ließ viele fahen, so zuvor sich an ihn ergeben hatten, und von wegen der untreu wieder von ihm flohen; und ließ ihrer viele tödten, die warf er in eine grosse grube.

20. Darnach befahl Bacchides das land Alcimo, und ließ kriegsvolck bey ihm, und er zog wieder zum könige.

21. Und Alcimus unterstund sich mit gewalt hoherpriester zu werden.

22. Und hengete an sich alle abtrünnige in Israel, und brachte das land Juda mit gewalt unter sich, und plagete das volck Israel sehr hart.

23. Da nun Judas sahe, daß Alcimus und die abtrünnigen aus Israel viel grössern schaden in Israel thäten,

24. Zog er abermal umher durch das gantze land Juda, und straffte die abtrünnigen, und wehrete ihnen, daß sie nicht mehr also im lande hin und her ziehen durften.

25. Da aber Alcimus sahe, daß Judas und sein volck wieder gewaltig war, und daß er ihnen nicht widerstehen konte, zog er wieder zum könige, und verklagte sie hart.

26. Darum sandte der könig einen grossen fürsten, * Nicanor, dahin, der dem volck Israel sehr gram war, und gebot ihm das volck Israel gantz zu vertilgen. * 2 Macc. 14, 12. c. 15, 1.

27. Und Nicanor zog mit einem grossen heer gen Jerusalem, und schickte boten zu Juda und seinen brüdern betrieglich, die sich stellen solten, als wolte er friede mit ihnen halten, und sprachen:

28. Wir wollen frieden mit einander halten, ich und ihr; und will mit wenig volck kommen, friedlich, daß ich dich anspreche.

29. Also kam Nicanor zu Juda, und sie empfingen und sprachen einander friedlich an; aber es war bestellet, daß man den Judam da fahen solte.

30. Dis ward Juda verkundschaftet, daß Nicanor darum zu ihm kommen wäre, ihn mit diesem betrug zu fahen: darum hütete er sich vor ihm, und wolte nicht mehr zu ihm kommen.

31. Und da Nicanor merckte, daß sein vornehmen war offenbar worden; zog er wider Juda, und thät eine schlacht mit ihm bey Caphar Salama.

32. Da verlohr Nicanor bey fünf tausend mann, und sein heer muste fliehen aufs Davids burg.

33. Darnach kam Nicanor auch zum heiligthum auf den berg Sion. Und die priester und ältesten gingen heraus ihn friedlich zu empfahen, und ihm zu zeigen, daß sie für den könig grosse opfer thäten.

34. Aber Nicanor verspottete sie mit ihrem gottesdienst, und lästerte und entheiligte die opfer:

35. Und schwur einen eid, und sprach: Werdet ihr mir Judam und sein heer nicht überantworten in meine hand, so will ich dis haus verbrennen, so bald ich glücklich wieder herkomme. Und zog weg mit grossem grimm.

36. Aber die priester * gingen hinein und traten vor den altar im tempel, und weineten, und sprachen: * Es. 37, 14.

37. Ach HERR, dieweil du dieses haus erwehlet hast, daß man dich da anruffen, und von dir predigen soll:

38. So bitten wir dich, du wollest an diesem Nicanor und seinem heer rache üben, und daran gedencken daß sie dein heiligthum und dich gelästert haben; und wollest sie aus dem lande verjagen und vertilgen.

39. Und Nicanor zog von Jerusalem weg, und lagerte sich bey Beth-Horon. Da kam noch ein heer aus Syria zu ihm, ihm zu helfen.

40. Aber Judas lagerte sich gegen ihm bey Adasar mit drey tausend man, und betete zu GOtt, und sprach also:

41. HERR GOtt, da dich die boten des königs Sennaherib lästerten, * schickest du einen engel, der schlug todt hundert und fünf und achtzig tausend mann. * Es. 37, 36. &c.

42. Also schlage diese unsere feinde heute vor unsern augen, und richte diesen Nicanor nach seiner grossen missethat; daß andere leute erkennen, daß du ihn darum gestrafft hast, daß er dein heiligthum gelästert hat.

43. Und am dreyzehenden tage des monats Adar,

thäten sie eine schlacht mit einander; und Nicanor kam zum allerersten um.

44. Und da sein heer solches sahe, wurfen sie die waffen von sich, und flohen.

45. Aber Judas jagte ihnen nach eine tag-reise, von Adasar bis gen Gaza, und * ließ drommeten,

* c. 4, 13. c. 5, 33. c. 9, 12.

46. Daß das volck aus allen flecken umher auf dem lande heraus zu ihm lieffe, und hülfe die feinde schlagen; und kamen zu Juda, und hielten sich wieder zu ihm. Also ward das heer Nicanor geschlagen, und kam niemand davon.

47. Und Judas plünderte sie, und führete den raub mit sich weg. *Dem Nicanor aber ließ er den kopf abhauen, und die rechte hand, die er zum eide ausgerecket hatte, da er lästerte, und dem heiligthum dräuete; und ließ beyde kopf und hand mitführen, und zu Jerusalem aufhengen.

* 2 Macc. 15, 30. 1 Sam. 17, 51.

48. Da ward das volck wieder sehr frölich, und feierten diesen tag mit grossen freuden.

49. Und verordneten, daß man jährlich diesen tag, nemlich den dreyzehenden tag des monden Adar, feiren solte.

50. Also ward wieder friede im lande Juda eine kleine zeit.

## Das 8 Capitel.

### Von Judä verbündniß mit den Römern.

ES hörete aber Judas von den Römern, daß sie sehr mächtig wären, und fremde völcker gern in schutz nähmen, die hülfe bey ihnen suchten; und daß sie treue und* glauben hielten. *v. 12.

2. Denn er hörete, wie ehrliche thaten sie gethan wider die Gallos, welche sie bezwungen, und unter sich gebracht hatten;

3. Auch welche grosse kriege sie in Hispania geführet hatten, und die bergwercke erobert, da man gold und silber grabet; und daß sie viel länder, ferne von Rom, mit grosser vernunft und ernst gewonnen hätten, und erhielten;

4. Daß sie auch viel gewaltige könige, die ihnen in ihr land mit macht gezogen sind, geschlagen und verjagt hätten, und ihre königreiche unter sich bracht;

5. Und daß sie neulich den könig von Kithim, Philippum, und hernach seinen sohn Perseu überwunden hätten.

6. Auch von dem grossen Antiocho, dem könig in Asia der wider die Römer gezogen war, mit hundert und zwantzig elephanten, mit grossem reisigen zeug und wagen; aber * die Römer hätten sein heer geschlagen, * Dan. 11, 30.

7. Und ihn gezwungen, daß er um friede bitten muste; und haben ihm und seinen erben nach ihm eine grosse schatzung aufgelegt, die sie jährlich den Römern geben musten: dazu muste er den Römern geissel schicken.

8. Sie nahmen ihm auch Iconien, Asien, und Lydien, die edelsten länder, und gabensie dem könige Eumeni.

9. Es setzten sich auch die Griechen mit grosser macht wider sie.

10. Aber sie schickten einen hauptmann wider die Griechen, der schlug sie, und nahm das land ein, und ließ in städten die mauren nieder reissen daß sie musten friede halten und gehorsam seyn.

11. Solchen ernst erzeigeten sie gegen allen ihren feinden, daß sie alle diejenigen bezwungen, die sich wider sie setzten.

12. Aber mit den freunden und bundesgenossen hielten sie guten frieden, und hielten glauben und waren mächtig und gefurchtet in allen landen.

13. Wem sie hulfen, der ward geschützet und erhalten bey seinem königreich; welchen sie abe straffen wolten, der ward von land und leuten verjagt; und wurden sehr mächtig.

14. Und war solche tugend bey ihnen, daß sich keiner zum könige machte, es war auch kein könig da;

15. Sondern der rath, das waren drey hundert und zwantzig mann, die regierten wohl.

16. Und jährlich wehlete man einen hauptmann der in allen ihren landen zu gebieten hatte, den musten sie alle gehorsam seyn. Und war keine hoffart, neid, noch zwietracht bey ihnen.

17. Und Judas wehlete Eupolemum, den sohn Johannis, des sohns Jacob, und Jason, Eleasars sohn, und sendete sie gen Rom, mit den Römern freundschaft und einen bund zu machen,

18. Daß sie ihnen hülfen, daß das königreich Israel nicht unterdrücket würde von den Griechen.

19. Diese zogen gen Rom einen weiten weg, und kamen vor den rath, und sprachen also:

20. Judas Maccabäus und seine brüder, und das jüdische volck haben uns zu euch gesandt, einen frieden und bund mit euch zu machen, daß ihr uns in schutz nehmen wollet, als freunde und bundesgenossen.

21. Das gefiel den Römern:

22. Und lieffen * den bund auf messinge tafeln schreiben, welche sie gen Jerusalem schickten, zu einer

nem gedächtniß des aufgerichteten friedens und bundes; und lautete also: *c. 12, 1. c. 14, 18.

23. GOtt gebe den Römern und den Jüden glück und friede zu land und zu wasser, und behüte sie vor krieg und feinden ewiglich.

24. Wo aber die Römer krieg haben würden zu Rom, oder in ihren landen und gebieten;

25. So sollen die Jüden den Römern getreulich hülfe thun, darnach es die noth erfordert;

26. Und sollen der Römer feinden nicht speise, waffen, geld, schiffe, und andere dinge zuschicken. Dieses fordern die Römer von den Jüden, und sollen die Jüden solche stücke treulich halten, ohn allen betrug und auszug.

27. Dagegen auch, so die Jüden krieg haben würden, sollen ihnen die Römer getreulich helfen, darnach es die noth fordert;

28. Und sollen der Jüden feinden nicht speise, waffen, geld, schiffe, oder andere dinge zuschicken. Das sagen die Römer zu, und wollen solchen bund * treulich und ohne betrug halten. * v. 1, 12.

29. Also ist der bund zwischen den Römern und den Jüden aufgerichtet.

30. So aber hernach dieser oder jener theil bedächten mehr stücke dazu zu setzen, oder etwas zu ändern, und davon zu thun, das soll jeder theil macht haben. Und was sie dazu setzen, oder davon thun werden, soll alles stets und vest gehalten werden.

31. Daß auch der könig Demetrius an den Jüden gewalt übet, davon haben wir ihm geschrieben also: Warum plagest du unsere freunde und bundesgenossen?

32. Wo sie weiter über dich klagen werden, so müssen wir sie schützen, und wollen dich zu land und wasser angreiffen.

## Das 9 Capitel.

**Jonathas kommt an die stelle seines erschlagenen bruders Judä.**

MIttler zeit, da Demetrius vernahm, daß * Nicanor mit seinem heer geschlagen und umkommen war, sendete er wiederum in Judäam diese zween, Bacchidem und Alcimum, und mit ihnen sein bestes kriegsvolck, das in schlachten pflegte auf der rechten seite zu stehen. *c. 7, 43. 46.

2. Diese zogen gen Galgala, und belagerten und eroberten Masloth in Arbela, und tödteten da viel leute.

3. Darnach im hundert und zwey und fünftzigsten jahr, im ersten monden, zogen sie gen Jerusalem,

4. Und von dannen gen Berea, mit zwantzig tausend mann zu fuß, und zwey tausend zu roß.

5. Und Judas lagerte sich bey Laisa mit drey tausend mann.

6. Da aber sein volck sahe, daß die feinde eine solche grosse macht hatten, erschracken sie, und flohen davon; daß nicht mehr bey Juda blieben, denn acht hundert mann.

7. Da Judas sahe, daß sein heer nicht bey einander blieb, und doch die feinde auf ihn drungen, ward ihm bange. Und da er sahe, daß er nicht raum hatte, sein volck zu trösten, und wieder zusammen zu bringen,

8. Sprach er in dieser angst zu den übrigen: Auf, und lasset uns versuchen, ob wir die feinde angreiffen und schlagen möchten.

9. Aber sie wolten nicht, und wehreten ihm, und sprachen: Es ist nicht möglich, daß wir etwas schaffen; sondern lasset uns auf dismal weichen, und wieder abziehen, und unsere brüder, die von uns gelauffen sind, wieder zusamen bringen; denn wollen wir wiederum an die feinde ziehen, und sie angreiffen; jetzt ist unser viel zu wenig.

10. Aber Judas sprach: Das sey ferne, daß wir fliehen solten. Ist unsere zeit kommen, so wollen wir ritterlich sterben um unserer brüder willen, und unsere ehre nicht lassen zu schanden werden.

11. Und die feinde waren auf, und machten ihre ordnung also: Im vorzug waren die schützen, und die besten krieger stunden vorn an der spitze. Der reisige zeug war getheilet in zween hauffen auf jeder seiten einer.

12. Der hauptmann Bacchides war auf der rechten seite. Mit dieser ordnung zogen sie daher, mit grossem geschrey und drommeten.

13. Da *ließ Judas auch drommeten, und zog an sie, und thät eine † schlacht von morgen an bis auf den abend; daß die erde bebete von dem grossen getümmel. *c. 4, 13. †c. 10. 50.

14. Da nun Judas sahe, daß auf der rechten seiten Bacchides selbst samt der grossen macht war; da griff er daselbst an, er und die andern, die ihr leben wagten, und erschreckten sie;

15. Und schlugen denselbigen hauffen auf der rechten seite in die flucht, und jagten ihnen nach bis an den berg bey Asdod.

16. Da aber die auf der lincken seite solches sahen, daß Judas ihnen nachjagte, eileten sie dem Juda auch nach.

17. Da muste sich Judas gegen diese kehren, und wehrete sich lang. Und geschah da eine harte schlacht,

schlacht, daß viele verwundet wurden, und umkamen auf beyden seiten.

18. Bis Judas auch zuletzt umkam. Da flohen die übrigen.

19. Und Jonathas und Simon nahmen den leichnam ihres bruders Judä, und begruben ihn in seiner väter grabe.

20. Und alles volck Israel traurete um Juda lange zeit, und klagten ihn sehr, und sprachen:

21. Ach daß der held umkommen ist, der Israel geschützet und errettet hat!

22. Dis ist die historia von Juda. Er hat aber sonst noch viel mehr grosse thaten gethan, welche um der menge willen nicht alle beschrieben sind.

23. Nach dem tode Judä wurden die gottlosen und abtrünnigen leute wieder gewaltig im gantzen lande Israel.

24. Und zu dieser zeit war groser hunger im lande, daß sich alles volck dem Bacchidi ergab.

25. Da erwehlete Bacchides gottlose männer, die machte er zu amtleuten.

26. Und lies allenthalben des Judä anhang und freunde suchen, und vor sich bringen; daß er sich an ihnen rächete, und seinen muthwillen an ihnen übete.

27. Und war in Israel solch trübsal und jammer, desgleichen nie gewesen ist, sint daß man keine propheten gehabt hat.

28. Darum kam des Judä anhang zusammen, und sprachen zu Jonatha:

29. Nach deines bruders Judä tode haben wir niemand mehr seines gleichen, der uns schütze wider unsere feinde und Bacchidem, die uns verfolgen.

30. Darum wehlen wir dich an seine statt zum fürsten und hauptmann, diesen krieg zu führen.

31. Also ward Jonathas ihr fürst, und regierete an seines bruders statt.

32. Da solches Bacchides inne ward, ließ er ihn suchen, daß er ihn umbrächte.

33. Als aber Jonathas, und Simon, sein bruder, solches mercketen, flohen sie, und alle, so bey ihnen waren, in die wüste Thekoe, und schlugen ein lager am see Aspar.

34. Solches vernahm Bacchides, und machte sich auf, und zog wider sie.

35. Nun hatte Jonathas seinen bruder Johannem, einen hauptmann, zu seinen freunden, den Nabathäern, gesandt, sie zu bitten, daß sie ihre haab und güter in ihre stadt nehmen und bewahren wolten.

36. Aber die kinder Jambri zogen aus Madaba, und überfielen den Johannem, und fingen ihn, und nahmen alles, das er mit sich führete, und brachtens in ihre stadt.

37. Darnach ward Jonathä und Simon, seinem bruder, verkundschafftet, daß die kinder Jambri eine grosse hochzeit anrichteten, und würden die braut holen von Nadabath mit grosser pracht: denn sie war eines fürsten tochter aus Canaan.

38. Nun gedachte Jonathas und Simon, daß diese ihren bruder Johannem getödtet hatten: darum zogen sie hinauf, und versteckten sich neben den berg, und * laureten auf die kinder Jambri.

*Richt. 21, 20.

39. Da nun der bräutigam daher zog mit seinen freunden und mit viel volcks und gütern, mit paucken und pfeiffen, und köstlichem geschmuck;

40. Da fielen Jonathas und Simon aus dem gebirge heraus, und griffen sie an, und schlugen viel todt: daß die übrigen ins gebirge entrinnen musten; und raubeten alle ihre güter.

41. Da ward aus der hochzeit ein hertzleid, und aus dem pfeiffen ward ein heulen.

42. Also racheten diese den mord an ihrem bruder begangen, und kehreten wieder um, und zogen an den Jordan.

43. Nun kam Bacchides auch an den Jordan, mit einem grossen heer, am sabbath.

44. Da sprach Jonathas zu seinem volck: Auf, und rüstet euch zur schlacht: denn jetzt könnet ihr nicht still hie liegen, wie zuvor.

45. Denn die feinde sind da, und wir müssen uns wehren, weil wir doch nicht entrinnen können. Denn wir haben feinde vor uns und hinter uns; so ist der Jordan auf einer seiten, auf der andern sind laachen und gebirge.

46. Darum sollt ihr schreyen gen himmel, daß ihr von den feinden errettet werdet.

47. Und sie griffen an, und Jonathas schlug nach Bacchide; aber Bacchides wich zurück.

48. Da sprang Jonathas und sein volck in den Jordan, und kamen über das wasser, und Bacchides volck war nicht so kühn, daß sie sich ins wasser begeben hätten.

49. Und sind auf diesen tag umkommen aus dem heer Bacchides tausend mann.

50. Darum zog Bacchides wieder ab, und kam gen Jerusalem, und fing an die städte im lande zu bevestigen. Er ließ thore und hohe mauren bauen um Jericho, Ammao, Beth-Horon, Beth-El, Thamnata, Phara, Topo.

51. Und

51. Und legte kriegsvolck darein in die besatzung, die Israel solten plagen.

52. Desgleichen ließ er bevestigen Bethzura, Gaza, und die burg zu Jerusalem: Und legte auch kriegsvolck darein, und versorgete sie mit speise.

53. Und nahm der vornehmsten leute kinder zu geissel, und behielt sie auf der burg zu Jerusalem.

54. Im hundert und drey und fünftzigsten jahr, im andern monden gebot Alcimus, auch die inwendigsten mauren des vorhofs, die nächsten vor dem tempel, welche die heiligen propheten hatten bauen lassen, einzureissen.

55. Und da man solches anfing, straffte GOtt den Alcimum, daß das angefangene werck wieder verhindert ward: Denn der schlag rührete ihn, daß er nichts mehr reden konte, oder etwas ordenen und schaffen von seinen sachen.

56. Und starb also mit grossen schmertzen.

57. Da aber Bacchides sahe daß Alcimus todt war, zog er wieder weg zum könige. Da ward *friede und ruhe im lande zwey jahr. *c. 7, 50.

58. Aber die abtrünnigen im lande hielten rath, und sprachen: Jonathas und sein anhang sitzen stille, und haben friede, und sind sicher. Lasset uns Bacchidem wieder fordern, der könte sie jetzt in einer nacht alle fahen.

59. Also zogen sie zu Bacchide, und sagten ihm ihren rath.

60. Da machte sich Bacchides auf mit einem grossen heer, und schickte briefe heimlich zu seinem anhang im lande Juda, daß sie Jonathan und alle so bey ihm waren, fahen solten. Aber dieser anschlag ward Jonathä * verkundschaftet, darum schaffeten sie nichts; *c. 7, 30.

61. Sondern Jonathas fing bey fünftzig, die vornehmsten des abtrünnigen und gottlosen hauffens, und ließ sie tödten.

62. Darnach wichen Jonathas und Simon, und ihr volck in die wüste in einen zerstörten flecken Bethbesen, den bauete er wiederum, und machte ihn vest.

63. Da nun Bacchides solches vernahm, war er auf mit seinem gantzen heer, und ließ den Jüden auch aufgebieten.

64. Und zog vor Bethbesen, und belagerte es lange, und stürmete es, und machte geschütz und kriegsrüstung davor.

65. Aber Jonathas befahl die stadt seinem bruder Simon, und er zog mit einem hauffen heraus,

66. Und schlug Odaren, und desselbigen bruder, und die kinder Phaseron in ihren hütten. Dieweil es ihm aber also glückete, lieffen mehr leute zu ihm, daß er stärcker ward.

67. Mitteler zeit fiel Simon auch aus der stadt in der feinde lager, und verbrennete die kriegsrüstung;

68. Und schlug den Bacchidem in die flucht. Und Bacchides grämete sich sehr, daß sein anschlag und zug vergeblich war;

69. Und ergrimmete sehr über die abtrünnigen Jüden, die ihm gerathen hatten wider in das land zu kommen, und ließ ihrer viele tödten; und rüstete sich wieder weg in sein land zu ziehen.

70. Da Jonathas solches vernahm, schickte er boten zu ihm, einen frieden mit ihm zu machen, und bat ihn, daß er den raub und die gefangenen wieder ledig geben wolte.

71. Das willigte Bacchides gern, und that solches, wie Jonathas begehrete, und schwur ihm einen eid, daß er ihn sein lebenlang nicht mehr beleidigen wolte.

72. Und gab ihm den raub und die gefangenen aus Juda wieder ledig, und kehrete um, und zog in sein land, und kam nicht wieder in das land Juda.

73. Also ward wieder friede in Israel. Und Jonathas wohnete zu Machmas, und regierete da über das volck, und vertilgete die abtrünnigen aus Israel.

## Das 10 Capitel.

**Von dem bündniß Alexandri und Demetrii mit Jonatha.**

IM hundert und sechtzigsten jahr kam Alexander, Antiochi des edlen sohn, und nahm die stadt Ptolemais ein, und regierete da.

2. Da aber Demetrius solches vernahm, brachte er ein groß heer zusammen, und zog wider Alexandrum, ihn zu verjagen.

3. Darum schrieb Demetrius an den Jonathan, und sagte ihm zu, er wolte friede mit ihm halten, und wolte ihm alles gutes thun.

4. Denn er dachte: Es ist besser, daß ich ihn zuvor an mich bringe, ehe denn er sich zu Alexandro schlage wider mich;

5. Darum, daß ich * seinen bruder umbracht habe; dazu ihm und seinem volck viel leides gethan habe. *c. 9, 18.

6. Demetrius schrieb an Jonathan, und erlaubete ihm kriegsvolck anzunehmen und zu halten, und kriegsrüstung zu machen, und daß er sein bundsgenoß seyn solte; und befahl, daß man die *geissel auf der burg dem Jonathä wieder ledig geben solte. *c. 9, 53.

7. Darum kam Jonathas gen Jerusalem, und ließ diese briefe vor allem volck, und vor denen in der burg, lesen.

8. Da sie nun höreten, daß ihm der könig erlaubete kriegsvolck anzunehmen, und kriegsrüstung zu machen, und daß ihn der könig für seinen bundsgenossen hielte, fürchteten sie sich sehr vor ihm;

9. Und gaben ihm die geissel ledig; und Jonathas gab sie ihren eltern wieder.

10. Also fing Jonathas an zu Jerusalem zu wohnen, und die stadt wieder zu bauen und zu bessern.

11. Und ließ die * mauren wieder aufrichten, und den berg Sion wieder bevestigen mit guten starcken mauren, von eitel werckstücken. *c. 6, 62.

12. Also ward Jerusalem wiederum vest gebauet.

13. Und die heiden in den flecken, die Bacchides hatte lassen vest machen, flohen davon weg in ihr land.

14. Allein Bethzura behielten sie inne. Und dahin lieffen die abtrünnigen: Denn daselbst hatten sie ihren auffenthalt.

15. Da nun Alexander vernahm, daß Demetrius bey Jonatha freundschaft suchte, und hörete die löblichen thaten, die Jonathas und seine brüder gethan hatten, sprach er;

16. Des redlichen mannes gleichen findet man nicht; darum wollen wir ihm schreiben, daß er unser freund und bundsgenoß werde.

17. Und schrieb ihm also:

18. Der könig Alexander entbeut seinem bruder Jonathä seinen gruß.

19. Wir hören dich preisen für einen trefflichen mann, und werth, daß du unser freund seyest.

20. Darum setzen wir dich zum hohenpriester über dein volck; und * solst des königes freund heissen; und schicken dir hiemit ein purpur und güldene crone. Darum wollest du dich treulich zu uns halten, und unser freund bleiben. *c. 11, 57.

21. Also zog Jonathas an das priesterliche kleid im hundert und sechtzigsten jahr im siebenden monaten, am lauberhüttenfest, und brachte ein heer zusammen, und ließ viel kriegsrüstung machen.

22. Da aber Demetrius solches vernahm, ward er sehr betrübt,

23. Daß Alexander die Jüden von ihm abwendete zu sich, und dadurch stärcker ward; und bedachte,

24. Er wolte ihnen auch freundlich schreiben, und ehre und gut verheissen, daß sie ihm hülfe zusagten;

25. Und schrieb ihnen also: Der könig Demetrius entbeut den Jüden seinen gruß.

26. Wir haben gerne gehöret, und ist uns eine grosse freude, daß ihr nicht von uns abfallet zu unsern feinden; sondern haltet mit allen treuen an uns.

27. Darum bitten wir, ihr wollet also forthin treulich an mir halten, und euch nicht von mir abwenden lassen.

28. Diese eure treue wollen wir vergelten, und euch viel bürden erlassen, und mehr freyheit geben und gnade thun.

29. Und erlasse jetzt allen Jüden den schoß, den zins vom saltz, die cronsteuer, den dritten scheffel vom getreide, die hälfte die mir vom obst gebühret.

30. Von diesen bürden soll nun forthin das land Juda, und die drey vogteyen, so dazu gehören, in den landen Samaria u. Galiläa, gefreyet seyn allezeit.

31. Und Jerusalem soll heilig und frey seyn von allen bürden, schoß und zehenden.

32. Ich will auch die burg zu Jerusalem wiederum räumen lassen, und dem hohenpriester übergeben, daß er sie einnehme, und leute darauf lege, wen er will, sie zu bewahren.

33. Und alle gefangene Jüden in meinem königreich sollen ledig gelassen werden, und frey seyn; und sollen sie und ihr vieh vom schoß gefreyet seyn.

34. Auch sollen sie freyheit haben, in alle meinem königreich, ihre sabbathe, neumonden und andere bestimmte feste zu halten.

35. Und drey tage vor und nach dem fest von jederman ungehindert seyn an ihrem gottesdienst.

36. Und man soll dreyssig tausend mann in Judäa wehlen; denen will ich sold geben, wie meinem andern kriegsvolck; und sie sollen in die vesten städte des königs verordnet werden.

37. Und aus ihnen sollen gewehlet werden etliche, die der könig in seinen höchsten händeln, als vertraute räthe, gebrauchen wird. Die Jüden sollen auch nicht fremde, sondern eigene häuptleute haben, aus ihnen gewehlet, daß sie ihr gesetz halten mögen, wie im lande Juda.

38. Und die drey vogteyen im lande Samaria und Galiläa, so zu Judäa gehören, sollen niemand unterthan seyn, denn allein dem hohenpriester; daß man wisse, daß er allein herr darüber sey.

39. Die stadt Ptolemais und die landschaft, so dazu gehöret, gebe ich dem tempel zu Jerusalem zum kosten, der auf das opfer gehet.

40. Ich will auch jährlich fünfzehen tausend sekel silbers von meinem eigenen einkommen verschaffen, zum gebäu des tempels. 41. Und

41. Und was ich von * alters her aus meinen ämtern schuldig gewesen, zum tempel zu geben, das soll ihnen forthin gereichet werden. Esr. 6,9. c. 7,20

42. Und die fünf tausend seckel silbers, welche meine amtleute von des tempels einkommen entwendet haben, sollen den priestern wiederum jährlich folgen.

43. Es soll der tempel auch diese freyheit haben: Wer in meinem gantzen königreich eine straffe verwircket hat, und fliehet in den tempel, der soll da sicher seyn mit leib und mit gut.

44. Zum gebäu und besserung des tempels, und der mauren, und thürne zu Jerusalem,

45. Und sonst im lande, will der könig den kosten auch legen von seinem eigenen einkommen.

46. Da man aber diesen brief Jonathä und dem volck las, wolten sie ihm nicht trauen, und namen es nicht an: Denn sie wusten wohl, welche untreue und grausame tyranney er zuvor gegen Israel geübet hatte.

47. Und beschlossen dem Alexandro hülfe zu thun, der zuvor freundschafft bey ihnen gesuchet hatte, und friede zugesagt: Diesem thäten sie hülfe sein lebenlang.

48. Da nun Alexander und Demetrius wider einander zogen,

49. Und sich unter einander angriffen, da flohe Demetrii heer; und Alexander eilete ihm nach;

50. Und thäten eine grausame schlacht von morgen an bis an den abend. Und Demetrius ward denselbigen tag erschlagen.

51. Darnach sendete Alexander boten zu Ptolemäo, dem könige in Egypten, mit dieser werbung:

52. Nachdem ich wieder in mein reich kommen bin, und sitze auf dem königlichen thron, und habe das regiment wieder an mich gebracht, und habe Demetrium verjagt, und mein erbland wieder erobert;

53. Begehre ich freundschafft mit dir zu machen, und bitte dich, du wollest mir deine tochter zur ehe geben.

54. So will ich mich gegen dir als dein eidam halten, und danckbar seyn; und ihr eine königliche leibzucht verordnen.

55. Darauf antwortete Ptolemäus, und wünschete Alexandro glück, daß er wieder in sein vaterland kommen war, und sein königreich erobert.

56. Und sagte ihm zu das zu thun, wie er begehret hatte, und begehrte, er wolte zu ihm gen Ptolemais kommen, da wolten sie einander selbst ansprechen, und die heyrath vollziehen.

57. Im hundert und zwey und sechszigsten jahr zog * Ptolemais mit seiner tochter Cleopatra aus Egypten, und kamen gen Ptolemais. Dan. 11,17.

58. Dahin kam auch der könig Alexander. Und Cleopatra ward dem Alexander vermählet; und die hochzeit ward mit grossem königlichen pracht gehalten.

59. Und der könig Alexander schrieb Jonathä, und forderte ihn zu sich.

60. Da kam Jonathas mit grosser herrlichkeit gen Ptolemais zu beyden königen; und schenckte ihnen und ihren freunden köstliche gaben von gold und silber: Und * fand gnade bey ihnen * c. 11,24.

61. Und etliche abtrünnige aus Israel kamen dahin, den Jonathan zu verklagen; aber der könig wolte sie nicht hören,

62. Sondern befahl, daß Jonathas seine kleider ablegen, und ein purpur anziehen solte, welches also geschah.

63. Da setzte ihn der könig neben sich, und * befahl seinen fürsten, daß sie mit ihm in der stadt umher ziehen solten, und ausruffen lassen, daß ihn niemand verklagen solte, oder sonst beleidigen.

*Esth. 6, 10. 11.

64. Da aber seine verkläger sahen, daß ihn der könig so hoch ehrete, daß er ihn hatte ein purpur heissen anziehen, und solches von ihm ausruffen ließ, flohen sie alle davon.

65. Und der könig thät ihm grosse ehre, und ließ ihn schreiben unter seine vornehmste freunde; und machte ihn zum hauptmann und zum nächsten rath.

66. Darnach zog Jonathas wiederum gen Jerusalem mit freuden und in gutem friede.

67. Im hundert und fünf und sechszigsten jahr kam der könig Demetrius, des vorigen Demetrii sohn, aus Creta, in sein erbkönigreich.

68. Da erschrack Alexander sehr, und legte sich gen Antiochien.

69. Aber Demetrius hängete den Apollonium an sich, den hauptmann in Nieder Syria, der brachte ihm ein kriegsvolck zusammen, und lagerte sich vor Jamnia. Und sendete zu Jonatha, * dem hohenpriester, und ließ ihm sagen: * v. 20.

70. Niemand thut uns widerstand, denn du allein, und machest, daß man mich verachtet. Du trotzest wohl im gebirge;

71. Aber wilt du eine redliche that thun, so ziehe herunter in das blachfeld, und laß uns mit einander versuchen.

72. Wenn du fragen wirst, wie starck wir sind, ich und die andern, so mir zuziehen und helfen, so wird man dir sagen: Ihr werdet nicht bleiben kön-

nen vor diesen leuten, von welchen eure väter zweymal in ihrem eigenen lande geschlagen sind.

73. Vielweniger kanst du im blachfeld vor solchem grossen volck zu roß und fuß bestehen, da keine berge und felsen sind, dahin man fliehen könte.

74. Da Jonathas solch rühmen hörete, erzürnete er, und wehlete zehen tausend mann, und zog aus von Jerusalem; und sein bruder Simon kam zu ihm, ihm zu helfen; und lagerte sich vor Joppe.

75. Aber die in der stadt Joppe liessen ihn nicht ein: Denn Apollonius hatte volck darein gelegt in die besatzung; darum stürmete sie Jonathas.

76. Da erschracken die in der stadt, und thäten die thore auf. Also eroberte Jonathas die stadt Joppe.

77. Da Apollonius dis vernahm, legte er sich vor Joppe mit drey tausend reisigen, und mit einem grossen fußvolck. Und stellete sich als wolte er weg gen Asdod ziehen, daß er Jonathan heraus lockte auf das blachfeld; denn er hatte einen grossen reisigen zeug, des tröstete er sich.

78. Jonathas eilete ihm nach gen Asdod, und zog daher vorsichtiglich in seiner ordnung, gerüstet zur schlacht:

79. Aber Apollonius hatte hinter sich im lager heimlich tausend reisigen gelassen.

80. Nun merckete Jonathas, daß leute hinter ihm heimlich versteckt waren: Darum, da sie an sein volck kamen, hielte Jonathas in seiner ordnung.

81. Da schossen die reisigen den gantzen tag, von morgen an bis an den abend, auf das volck; bis ihre pferde müde wurden.

82. Darnach nahm Simon sein heer, und griff die feinde an. Da flohen die reisigen: Denn sie waren müde.

83. Und wurden zerstreuet hin und her im felde; und flohen gen Asdod, und eileten in den tempel des götzen *Dagon, ihr leben da zu retten.

*1 Sam. 5, 1. 2.

84. Aber Jonathas plünderte die stadt Asdod und die flecken umher, und zündete sie an. Er verbrennete auch den götzentempel mit allen, so darein geflohen waren.

85. Und die summa der erschlagenen und verbrenneten zusammen war bey acht tausend mann.

86. Darnach zog Jonathas mit dem heer vor Ascalon. Da *gingen ihm die bürger aus der stadt heraus entgegen, und erga ben sich, und empfingen ihn mit grosser pracht. *c. 11, 60.

87. Also zog Jonathas wieder gen Jerusalem mit seinem heer und raube.

88. Und da Alexander solches hörete, ehrete er Jonathan noch höher;

89. Und sendete ihm einen güldenen gürtel, wie man allein eines königs gebohrnen freunden gibt. Dazu schenckte er ihm Accaron, und das dazu gehöret, zum eigenthum.

## Das 11 Capitel.

**Von Ptolemäi tyranney wider seinen tochtermann, Alexandrum, verübet.**

UNd der könig in Egypten brachte volck zusammen, *so viel des sands am meer ist, und viel schiffe; und unterstund sich das reich Alexandri mit betrug an sich zu bringen, daß er beyde königreiche hätte. *Off. 20, 8.

2. Darum zog er in Syrien, mit diesem schein, als käme er wie ein freund. Da that man ihm alle städte auf, und zogen ihm entgegen, und empfingen ihn herrlich; wie denn Alexander befohlen hatte: Dieweil dieser sein schwäher war.

3. Aber in welche stadt Ptolemäus kam, da ließ er einen hauffen kriegsvolck darin zur besatzung.

4. Und da er gen Asdod kam, zeigeten sie ihm, wie *Jonathas den tempel Dagon, dazu die stadt, verbrennet und verwüstet hatte, und wie die todten leichname hin und her zerstreuet lagen, und hügel aufgeworfen waren am wege, darunter man die erschlagenen mit hauffen begraben hatte. c. 10, 85.

5. Und sagten dem könige, daß Jonathas diesen schaden gethan hätte, damit sie ihm einen ungnädigen könig machte. Aber der könig schwieg stille dazu.

6. Und Jonathas zog auch dem könige entgegen gen Joppe: Da sprachen sie einander an, und blieben über nacht da bey einander.

7. Und Jonathas geleitete den könig bis an das wasser, genannt Eleutherus. Darnach zog er wieder heim gen Jerusalem.

8. Und der könig Ptolemäus nahm die städte ein bis gen Seleucia am meer, und unterstund sich Alexandrum zu vertreiben.

9. Und schickte boten zu Demetrio, daß er zu ihm kommen solte, einen bund mit ihm zu machen: So wolte er ihm seine tochter geben, die Alexander hatte, und wolte ihm helfen, daß er könig würde.

10. Und sprach, es hätte ihn gereuet, daß er Alexandro die tochter gegeben hätte.

11. Und gab Alexandro schuld, er hätte ihm nach dem leben und königreich getrachtet.

12. Er erzeigete auch seinen haß öffentlich, und wendete sich von Alexandro; und nahm ihm die tochter, und gab sie Demetrio.

13. Und da Ptolemäus gen Antiochia kam, setzte

te

er beyde cronen auf, des reichs Egypti, und des eichs Asiä.

14. Aber der könig Alexander war dazumal in Cilicia; denn etliche städte waren daselbst von ihm bgefallen.

15. Da er nun von Ptolemäo hörete, zog er wi- er ihn, mit ihm zu kriegen. Aber Ptolemäus war arck gerüstet, und zog ihm entgegen, und verjag- ihn.

16. Und Alexander flohe in Arabien, daß er da sicher äre. Aber der könig Ptolomäus war sehr mäch- g:

17. Darum ließ Zabdiel, der Araber, seinem ast, dem Alexandro, den kopf abhauen, und schick- ihn dem könige Ptolomäo.

18. Und Ptolemäus starb am dritten tage her- ach. Da wurden die krieger, so Ptolemäus in die ädte geleget hatte, auch umbracht vom volck in ädten.

19. Also nahm Demetrius das reich ein, im hun- ert und sieben und sechtzigsten jahr.

20. Zu dieser zeit brachte Jonathas sein volck im nde Juda zusamen, die burg zu Jerusalem wie- r zu erobern; und ließ bollwercke und geschütz avor aufrichten.

21. Da zogen etliche abtrünnige zum könige De- etrio, und verklagten den Jonathan, und sagten, aß er die burg belagert hätte.

22. Da erzürnete der könig sehr, und zog eilend n Ptolemais, und schrieb Jonathä, daß er die urg nicht belagern solte, und solte eilend zu ihm n Ptolemais kommen, da wolte er mit ihm von lichen sachen reden.

23. Da aber Jonathä diese botschaft kam, ließ er icht ab von der belagerung. Und wehlete etliche eltesten in Israel, und priester, die mit ihm ziehen lten, und machte sich auf, und wagte sein leben.

24. Und nahm viel köstlicher kleinode mit sich von old, silber, und kleidern, und zog gen Ptolemais m könige, und *fand gnade bey ihm. *c. 10, 60.

25. Da *ihn nun die abtrünnigen seines volcks rklagten, *c. 10, 61.

26. Hielt ihn der könig ehrlich, wie er zuvor ge- alten war, und thät ihm grosse ehre vor allen sei- en fürsten.

27. Und bestättigte ihn in seinem hohenpriester- mt, und in allen andern ehren, die er bisher gehabt atte; und hielt ihn für seinen vornehmsten freund.

28. Jonathas bat auch den könig, daß er gantzem udäa, und den dreyen vogteyen in Samaria und Galilaa, den schoß erlassen wolte, und erboth sich um diese freyheit zu geben drey hundert centner goldes.

29. Das willigte der könig, und gab Jonathä briefe darüber, die lauten also:

30. Der könig Demetrius entbeut seinem bruder Jonathä, und dem jüdischen volck seinen gruß.

31. Wir senden euch eine abschrift des briefs, den wir an unseren vater, den Lasthenen, euret halben geschrieben haben, daß ihr solches wissen möget:

32. Der könig Demetrius entbeut Lastheni, sei- nem vater, seinen gruß.

33. Wir gedencken unsern freunden und treuen bundesgenossen, den Juden, gutes zu thun, von wegen ihrer treue und freundschafft gegen uns.

34. Darum so bestättigen wir, daß die priester zu Jerusalem, das gantze Judäa, und die drey städte Apharema, Lyda und Ramatha, und ihre zugehör inne haben sollen.

35. Wir erlassen ihnen auch alles, das sie zuvor dem könige haben jährlich geben müssen, getreide, obst, zehenden, schoß, saltzzins, cronsteuer.

36. Von diesen allen sollen sie forthin befreyet seyn; und solche freyheit soll ihnen stets und vest gehalten werden.

37. Dieses briefs abschrift soll man Jonathä ge- ben, daß mans auf den heiligen berg stelle, als an einen ehrlichen und öffentlichen ort.

38. Da nun der könig Demetrius sahe, daß im gantzen königreich friede war, und sich niemand mehr wider ihn setzte; da ließ er sein kriegsvolck von sich, das im königreich daheim war, einen je- den wieder in seine städt; aber das fremde kriegs- volck, das er in den inseln hin und her angenom- men hatte, behielt er bey sich: Darum ward ihm das einländische volck sehr gram.

39. Da aber Tryphon, ein hauptmann, der etwa des Alexandri freund gewesen war, sahe, daß das kriegsvolck einen haß wider den könig Demetrium gefasset hatte, zog er zu dem Araber, Emalkuel, der den jungen Antiochum, den sohn Alexandri, erzoge.

40. Bey diesem hielt er an, daß er ihm den kna- ben geben solte, so wolte er ihn wiederum in seines vaters reich einsetzen. Und sagte dem Araber, wie und warum das kriegsvolck den könig Demetrium hasseten. Und blieb also eine zeitlang bey dem Ara- ber.

41. Mittler zeit schrieb Jonathas dem könige Demetrio, und bat ihn, er wolte denen, so auf der burg lagen, gebieten zu weichen, und ihm die burg zu räumen und einzugeben: Denn sie thaten Israel Israel viel schaden.

42. Da schrieb Demetrius dem Jonathä also: Nicht allein dieses, so du begehrest, sondern vielmehr ehre und guts will ich dir und deinem volck thun, so bald ich kan.

43. Aber jetzt bin ich in grosser gefahr. Darum thue so wohl an mir, und schicke mir hülfe: Denn alle mein kriegsvolck ist von mir abgefallen, und setzet sich wider mich.

44. Darum schickte ihm Jonathas drey tausend guter krieger: Die kamen gen Antiochia zum könige; und der könig ward ihrer zukunft sehr erfreuet.

45. Nun richtete das volck in der stadt einen aufruhr an, bey hundert und zwantzig tausend mann, und wolten den könig todt schlagen.

46. Aber der könig flohe in seine burg. Da nahm das volck die gassen ein, und wolten die burg stürmen.

47. Darum forderte der könig die Jüden, ihn zu beschützen. Da lieffen die Jüden alle dem könige zu, und theileten sich in die gassen.

48. Und erschlugen denselbigen tag hundert tausend mann, und zündeten die stadt an, und plünderten sie. Also retteten sie den könig.

49. Da nun das volck in der stadt sahe, daß die Jüden der stadt mächtig waren worden, verzagten sie, und schrien zum könige, und baten um friede;

50. Daß die Jüden aufhöreten das volck zu tödten, und die stadt nicht gantz wüste machten.

51. Da ward friede, und legten die Jüden ihre waffen von sich. Und wurden hochgeehret vom könige, und gerühmet im gantzen reich, und zogen wieder heim gen Jerusalem, und brachten groß gut mit sich, das sie im kriege gewonnen hatten.

52. Da nun Demetrius wieder sicher war, und das reich mit ruhe innen hatte,

53. Hielt er Jonathä der dinge keines, die er ihm verheissen hatte, und wendete sich gantz von ihm, und ward ihm undanckbar für seine wohlthat, und erzeigete ihm alle untreue.

54. Nicht lange hernach kam Tryphon wiederum mit dem jungen Antiocho. Dieser Antiochus ward könig, und setzte die crone auf.

55. Und kam zu ihm alles kriegsvolck, welches Demetrius geurlaubet hatte. Da sie nun mit Demetrio stritten, schlugen sie ihn in die flucht, und verjagten ihn.

56. Und Tryphon nahm die elephanten, und gewann Antiochien.

57. Und der junge Antiochus schrieb Jonathä, und bestättigte ihn in seinem hohenprieseramt, und willigte, daß er die vier städte besitzen und behalten solte, und *des königs freund seyn. c. 10, 20, 6

58. Und sendete ihm güldene gefässe, und erlaubete ihm gold zu tische zu brauchen, und purpur * und einen güldenen gürtel zu tragen *c. 10, 8

59. Und Simon, den bruder Jonathä, mach er zum hauptmann übers land, von Tyro an b an Egypten.

60. Da nun Jonathas auszog über den Euphr ten, und in die städte umher kam, da zog ihm alles kriegsvolck in Syria, ihm zu helfen. Und i er vor Ascalon kam, gingen ihm die bürger entg gen, und empfingen ihn ehrlich, und ergaben sic

61. Darnach zog er vor Gaza; aber die von G za wolten ihn nicht einlassen, darum belagerte die stadt, und verbrante die vorstädte umher, u plünderte sie.

62. Da baten die von Gaza um frieden. U Jonathas machte einen frieden mit ihnen, u nahm etliche ihrer kinder zu geisseln, und schickte gen Jerusalem; er aber zog fort durchs land, b gen Damasco.

63. Da er aber hörete, daß des königs Demet hauptleute mit einem grossen heer in Kedes in G liläa kommen waren, die lande einzunehmen, i ihm der könig eingethan hatte,

64. Da zog er wider sie, und ließ seinen brud Simon im lande.

65. Der zog vor Bethzura, und belagerte es l ge zeit so hart, daß sie nicht heraus fallen durft

66. Darum baten sie um friede. Und Sim machte friede mit ihnen, und ließ sie frey abzieh und nahm die stadt ein, und legte kriegsvolck d ein in die besatzung.

67. Aber Jonathas zog mit seinem heer an d see Genesara, und war morgens früh auf, und k in das blachfeld Hazar.

68. Da zogen die heiden gegen ihn im blach de, und hatten einen hauffen versteckt im gebirg

69. Da nun Jonathas den andern hauffen griff, fiel der versteckte hauffe heraus aus dem birge, und griff auch an.

70. Da flohe das gantze heer Jonathä, und bl niemand, denn allein die hauptleute, Matath der sohn Absalomi, und Judas, der sohn Cal

71. Da zerriß Jonathas seine kleider, und stre te erde auf sein haupt, und betete.

72. Und rennete die feinde wiederum an, schlug sie in die flucht.

73. Da nun sein volck, das zuvor geflohen w solches sahe, kehreten sie wieder um, Jonathä helfen, und jagten den feinden nach bis gen Ke

ihr lager. Und sie machten da auch ein lager.
4. Und sind diesen tag umkommen bey drey tau-
nd heiden. Darnach zog Jonathas wieder gen
erusalem.

## Das 12 Capitel.

**on Jonathä erneuertem bund mit den Römern und Spartanern.**

1. Da aber Jonathas sahe, daß er nun raum ge-
wonnen hatte, erwählete er etliche, die er gen
om sendete, den * bund mit den Römern zu ver-
uen und wiederum aufzurichten. * c. 8, 22.
2. Er schrieb auch denen von Sparta, und an
dere orte mehr.
3. Da nun die boten gen Rom kamen, gingen
vor den rath, und sprachen: Jonathas, der
hepriester und das jüdische volck haben uns ge-
ndt, den bund, so zwischen uns etwa gemacht
, wiederum zu erneuen.
4. Und die Römer gaben ihnen briefe und geleit,
ß sie sicher wiederum heimzögen.
5. Und also schrieb Jonathas denen von Sparta:
6. Jonathas, der hohepriester, und die ältesten
s volcks, und die priester, und das jüdische volck,
tbieten ihren brüdern, denen von Sparta, ihren
uß.
7. Vor etlichen jahren hat euer könig Areus an
nsern Hohenpriester Oniam geschrieben, daß ihr
nsere * brüder seyd; wie denn derselbige brief
* V. 21.
utet.
8. Und Onias empfing euren boten ehrlich, und
ahm die freundschaft und den bund an, davon
n brief geschrieben war.
9. Wiewohl wir nun jetzt nicht fremder hülfe
dürfen, und trost haben an GOttes wort, das
ir täglich lesen;
10. So senden wir doch bottschaft zu euch, die
üderschaft und freundschaft zwischen uns zu
rneuen und zu bestättigen, daß wir derselbigen
icht vergessen: Denn es ist nun eine lange zeit,
aß ihr zu uns geschicket habet.
11. Darum wisset, daß wir allezeit an feiertagen
nd an allen andern tagen, so man opfert, in un-
rm gebät und opfer eurer gedencken: Wie sichs
enn gebühret der brüder zu gedencken.
12. Und eure ehre und wohlfahrt ist uns eine freude
13. Aber wir haben mittler zeit grosse noth gelit-
en, und schwere kriege gehabt mit den königen um-
er.
14. Wir haben aber euch und andere unsere
reunde und bundsgenossen nicht bemühen wollen
n diesen unsern kriegen.
15. Denn wir haben hülfe vom himmel gehabt, und GOtt hat uns geschützet wider unsere feinde, und die feinde unterdrücket.
16. Dieweil wir aber jetzt diese unsere boten, Numenium, den sohn Antiochi, und Antipatrum, den sohn Jasonis, zu den Römern senden, die freundschaft und bündniß mit ihnen wiederum zu verneuen;
17. Haben wir ihnen dabey befohlen, daß sie auch zu euch ziehen sollen, und euch unsern gruß sagen, und diesen brief überantworten, unsere brüderschaft zu verneuen.
18. Und bitten um antwort.
19. Dis aber ist die abschrift des briefs, welchen Areus, der könig zu Sparta, uns etwa gesandt hatte:
20. Areus, der könig zu Sparta, entbeut Oniä, dem hohenpriester, seinen gruß.
21. Wir finden in unsern alten schriften, daß die von Sparta und Jüden * brüder sind, dieweil beyde völcker von Abraham herkommen. * v. 7.
22. Nachdem wir nun solches wissen, bitten wir, ihr wollet uns schreiben, wie es euch gehet.
23. Und so es euch gefället, so soll unser vieh, haab und gut, und was wir vermögen, seyn, als wäre es euer eigen, und das eure soll seyn, als wäre es unser eigen. Dis haben wir befohlen euch anzuzeigen.
24. Darnach hörete Jonathas, daß Demetrii hauptleute wiederum mit grösserer macht, denn zuvor, kämen, und wolten ihn überziehen.
25. Darum zog er aus von Jerusalem wider sie in das land Hemath. Denn er wolte nicht harren, daß sie ihm zuvor in sein land fielen.
26. Da er nun * kundschafter in der feinde lager sendete, kamen sie, und sagten, daß die feinde beschlossen hätten, diese nacht ihn zu überfallen. c. 5, 38.
27. Darum gebot Jonathas seinem heer des abends, daß sie wachen, und die gantze nacht im harnisch, und gerüstet seyn solten, und verordnete leute ums lager umher in die schildwache.
28. Da aber die feinde sahen, daß Jonathas zur schlacht gerüstet war, kam sie eine furcht an, * daß sie aufbrachen und wegzogen. Und daß man ja solches nicht mercken solte, liessen sie viel feuer hin und her im lager machen. * 2 Kœn. 7, 7.
29. Darum dachte Jonathas nicht, daß sie wegzögen, bis morgens frühe; denn er sahe die feuer hin und her im lager.
30. Morgens aber jagte er ihnen nach, und konte sie nicht ereilen; denn sie waren bereits über das wasser Eleutherum.
31. Da

31. Da kehrete sich Jonathas gegen die Araber, welche heissen Zabdäi, schlug und plünderte sie.
32. Und kehrete sich wieder gen Damasco, und verheerete das land alles umher.
33. Simon aber zog gen Ascalon, und in die vesten städte dabey; darnach kehrete er sich gen *Joppe. * c. 13, 11.
34. Denn er vernahm, daß sie sich wolten des Demetrii hauptleuten ergeben. Darum kam er zuvor, und nahm Joppe ein, und legte kriegsvolck darein, die stadt zu bewahren.
35. Darnach kam Jonathas wieder heim, und hielte rath mit den ältesten im volck, daß man etliche städte befestigen solte in Judäa,
36. Und die mauren zu Jerusalem höher machen, und zwischen der burg und der stadt eine hohe mauer bauen, daß die stadt von der burg abgesondert würde, daß die auf der burg nicht in die stadt heraus fallen könten, und daß man ihnen nichts zuführen und verkauffen möchte.
37. Da nun das volck zusammen kam, und anfing zu bauen, dieweil die mauer über den bach gegen morgen verfallen war, baueten sie dasselbige stück wieder, das da heisset Caphnatck.
38. Und Simon bauete die burg Adida zu Sephela, und machte sie vest, und bewahrete sie mit einem starcken thor.
39. Nun hatte Tryphon vor, das königreich Asia an sich zu bringen, und die crone aufzusetzen, und den jungen Antiochum, den könig, zu tödten.
40. Dieweil er aber besorgete, Jonathas würde es wehren, und wider ihn ziehen, trachtete er auch darnach, wie er Jonathan fahen und umbringen möchte. Darum zog er gen Bethsan.
41. Da kam Jonathas auch dahin mit viertzig tausend mann wohl gerüstet.
42. Da aber Tryphon sahe, das Jonathas eine grosse macht bey sich hatte, furchte er sich und durfte nichts öffentlich wider ihn vornehmen;
43. Sondern empfing ihn herrlich, und befahl ihn seinen freunden ehrlich zu halten, und gab ihm geschencke, und gebot seinem heer, daß sie Jonathä gehorsam seyn solten, wie ihm selbst.
44. Und sprach zu Jonatha: Warum machest du dem volck solche mühe, so wir doch keinen krieg haben?
45. Laß sie wieder heimziehen. Allein wehle dir wenig leute, die bey dir bleiben; und zeuch mit mir gen Ptolemais. Diese stadt will ich dir eingeben, und die andern vesten städte, und will dir alles kriegsvolck und amtleute befehlen: Denn ich muß wiederum wegziehen. Auch bin ich allein derhalben jezt herkomen: Darum wollest du mit mir ziehen.
46. Jonathas glaubte ihm, und ließ sein volck von sich heimziehen ins land Juda;
47. Und behielt allein drey tausend bey sich. Davon schickte er zwey tausend in Galiläam; das eine tausend aber zog mit ihm.
48. Da nun Jonathas in die stadt Ptolemais kam, ließ Tryphon die thore zuschliessen, und nahm Jonathan gefangen, und ließ seine leute erstechen.
49. Und schickte fußvolck und reisige in Galiläam, aufs weite feld, das andere kriegsvolck Jonathä auch umzubringen.
50. Da sie aber vernahmen, daß Jonathas gefangen und umkommen war, samt seinen leuten: vermahneten sie einander, und rüsteten sich zur schlacht, und zogen getrost gegen die feinde.
51. Da aber die feinde sahen, daß es ihnen ihr leben gelten solte, dieweil sich diese wehren wolten
52. Kehreten sie wieder um, und zogen weg. Da zog das volck auch wiederum heim ins land Juda mit frieden, und * klagten den Jonathan und die andern, die mit ihm umkommen waren; und ganz Israel traurete sehr um Jonatha. * c. 9, 20.
53. Und alle heiden umher fingen an das volck zu pochen und zu plagen, und sprachen:
54. Sie haben kein haupt und keinen schutz mehr. Nun * wollen wir sie überziehen, und ausrotten, und ihren namen auf erden vertilgen. * Jer. 11, 19.

## Das 13 Capitel.

**Von Jonathä tode und begräbnis, und wie Simon, sein bruder, obgesieget.**

DA nun Simon hörete, daß Tryphon ein grosheer bey einander hatte, das land Juda zu überziehen, und zu verderben;
2. Und sahe, daß dem volck sehr bange und angst war, kam er gen Jerusalem,
3. Und tröstete das volck, und sprach; Ihr wisset, welche schwere kriege ich und meine brüder, und mein vater für das gesetz und heiligthum geführet haben, und habt die noth gesehen, darin gantz Israel gewesen ist;
4. In welcher um Israel willen alle meine brüder umkommen sind, und lebet keiner mehr, denn ich.
5. Nun begehre ich meines lebens nicht zu schonen in dieser trübsal; denn ich bin nicht besser denn meine brüder, und begehre es nicht besser zu haben denn sie;
6. Sondern will mein volck, unser heiligthum und unsere weiber und kinder rächen. Denn * alle heiden umher sind auf uns ergrimmet, und rotten sich zusammen, uns zu vertilgen. * c. 12 53.

7. Vor

7. Von diesem trost kriegte das volck wieder ein hertz, und fassete einen muth,

8. Und antwortete darauf, und schrien: Du solt unser hauptmann seyn, an Judas und Jonathas, deiner brüder, statt, unsern krieg zu führen.

9. Und wir wollen dir gehorsam seyn in allem, das du uns heissest.

10. Da forderte Simon das kriegsvolck zusammen. Auch schaffete er, daß man eilend die mauren zu Jerusalem ausbauen muste; daß die stadt gantz umher wohl bewahret und vest wäre.

11. Und schickte Jonathan, den sohn Absolomi, mit einem heer gen * Joppen. Und Jonathas trieb die feinde aus Joppe, und behielt die stadt inne. *c. 12, 33. 34.

12. Da zog Tryphon von Ptolemais aus mit grosser macht, einzufallen ins land Juda, und führete Jonathan gefangen mit sich.

13. Aber Simon zog gegen ihn, und lagerte sich vorn am blachfelde bey Addus.

14. Da aber Tryphon vernahm, daß Simon an seines bruders Jonathas statt hauptmann worden wäre, und gedächte sich mit ihm zu schlagen, da sendete er boten zu Simon, und ließ ihm sagen:

15. Ich habe Jonathan von wegen einer summa geldes, die er dem könig schuldig blieben ist aus den ämtern, behalten.

16. Wilt du mir nun hundert centner schicken, und seine zween söhne zu geisseln geben, daß er nicht von uns abfalle, und sich darnach wider uns setze, wenn er los worden ist, so will ich dir ihn ledig geben.

17. Wiewol aber Simon wohl merckte, daß es eitel betrug war, schaffete er dennoch, daß dem Tryphon das geld und die kinder geschickt wurden, daß das volck nicht über ihn klagte,

18. Jonathas hätte derhalben müssen umkommen, daß er ihn nicht hätte lösen wollen.

19. Darum schickte er dem Tryphon die kinder samt den hundert centnern. Aber Tryphon hielt nicht glauben, und wolte Jonathan nicht ledig gebē.

20. Darüber zog auch Tryphon fort, daß er ins land käme, und möchte einen schaden thun; und zog neben dem lande daher, auf der strassen, die gen Ador gehet. Aber Simon war ihm mit seinem heer stets auf der seiten, und wo er herein fallen wolte, da wehrete ihm Simon.

21. Es schickten auch die auf der burg einen boten zu Tryphon, daß er durch die wüste zu ihnen ziehen solte, ehe sichs Simon versähe, und solte ihnen speise zuführen lassen.

22. Darum wolte Tryphon mit seinem gantzen reisigen zeug eilend auf seyn, und zu ihnen kommen. Aber in derselbigen nacht fiel ein sehr tieffer schnee, der verhinderte ihn, daß er nicht kam. Darnach zog er in Galaad.

23. Und bey Baschama ließ er Jonathan mit seinen söhnen tödten, die wurden da begraben.

24. Darnach zog Tryphon wiederum in sein land weg.

25. Da schickte Simon dahin, und ließ seines bruders leichnam holen, und legte ihn in seines vaters grab zu Modin.

26. Und * gantz Israel traurete kläglich um Jonathan lange zeit. *c. 12, 52.

27. Und Simon * ließ ein hohes grab von gehauenen steinen machen seinem vater und seinen brüdern, *1 Mos. 35, 20.

28. Und darauf setzen sieben seulen, eine neben der andern, dem vater, der mutter, und den vier brüdern.

29. Und ließ grosse pfeiler umher bauen, daran er ihren harnisch hengete, zum ewigen gedächtniß. Und über dem harnisch ließ er gehauene schiffe setzen, die mān auf dem meer sehen konte.

30. Dis grab zu Modin stehet noch auf diesen tag.

31. Aber Tryphon führete den jungen Antiochum betrüglich hin und her im lande, bis daß er ihn heimlich tödtete.

32. Darnach setzte er selbst die crone auf, und ward könig in Asia, und plagete das land (Juda) hart.

33. Aber Simon bauete und bevestigte viel städte im lande Juda mit dicken mauren und hohen thürnen, und starcken thoren; und schaffete speise in die vesten städte.

34. Und schickte boten zu dem könige Demetrio, und bat um erlassung der last, die ihm Tryphon aufgeleget hatte; denn Tryphon trieb eitel raub und mord im lande.

35. Darauf antwortete Demetrius, und schrieb also:

36. Der könig Demetrius entbeut dem hohenpriester Simon, und den ältesten, und dem jüdischen volck seinen gruß.

37. Die güldene crone samt den palmen, die ihr mir geschickt habet, haben wir empfangen, und sind bereit einen guten frieden mit euch zu machen, und den amtleuten zu schreiben, daß sie euch erlassen alle last, die wir euch zuvor zu erlassen zugesagt haben.

38. Und was wir euch verheissen haben, das soll

treulich, stet und vest gehalten werden. Alle vestungen, die ihr gebauet habt, sollet ihr behalten und inne haben.

39. Und vergeben euch, was ihr mittler zeit wider uns gethan habt. Die cronsteuer und andere schoß, so Jerusalem hat geben müssen, erlassen wir euch.

40. Und welche uns dienen wollen, die wollen wir annehmen. Und soll zwischen uns guter friede und einigkeit seyn.

41. Im hundert und siebentzigsten jahr ward Israel erst wieder frey von den heiden.

42. Und fing an zu schreiben in ihren briefen und geschichten also: Im ersten jahr Simonis, des hohenpriesters und fürsten der Jüden.

43. Zu dieser zeit belagerte Simon die stadt Gaza, und richtete auf davor bollwercke und geschütz, und stürmete die stadt, und eroberte einen thurn.

44. Und dieselbigen, so auf dem thurn waren, sprungen in die stadt. Da erschrack das volck in der stadt, und verzagte gantz;

45. Und lieffen mit weib und kindern auf die mauren, und *zerrissen ihre kleider, und schrien laut, und baten gnade, und sprachen: *c. 2, 14.

46. Straffe uns nicht nach unser bosheit, sondern sey uns gnädig: So wollen wir gern gehorsam seyn.

47. Dieses jammerte Simon, daß er sie nicht tödtete. Aber er gebot ihnen wegzuziehen aus der stadt, und ließ die häuser wieder reinigen, darein sie die götzen gestellet hatten.

48. Darnach zog er hinein in die stadt, und danckete und lobete GOtt. Und ließ alle greuel wegthun und ausrotten; und setzte leute hinein, die GOttes gesetz hielten. Und machte die stadt vest, und bauete ihm selbst ein haus darein.

49. Und die auf der burg zu Jerusalem waren belagert, daß niemand aus oder ein kommen, und da weder kauffen noch verkauffen konte, und litten so grossen hunger, daß viele hungers sterben musten.

50. Darum rieffen sie zu Simon, und baten um friede, und ergaben sich. Da that ihnen Simon gnade, und ließ sie leben; aber sie musten aus der burg weg. Und Simon ließ* die burg wieder reinigen von allen greueln. *c. 14, 7.

51. Und nahm sie ein am drey und zwantzigsten tage des andern monden, im hundert und ein und siebentzigsten jahr. Und zog darein mit lobgesang und palmenzweigen, und allerley säitenspiel, und danckete GOtt, daß sie dieser grossen tyranney aus Israel waren los worden.

52. Und gebot, daß man diesen tag jährlich mit freuden begehen solte.

53. Und auf dem berge bauete er mauren um den tempel umher, unter der burg, und machte ihn noch vester, und wohnete droben, er und die, so er bei sich hatte.

54. Und dieweil er sahe, daß sein sohn Johannes ein tüchtiger mann war, machte er ihn zum hauptmann über alles kriegsvolck, und ließ ihn zu Gaza wohnen.

## Das 14 Capitel.

### Von Simonis friedlicher regierung.

IM hundert und zwey und siebentzigsten jahr rüstete sich der könig Demetrius, und zog in Meden, um hülfe wider den Tryphon.

2. Da aber Arsaces, der könig in Persien und Meden, vernahm, daß ihm Demetrius ins königreich gezogen war, schickete er einen hauptmann aus wider ihn, und befahl, daß er ihn fahen, und lebendig zu ihm bringen solte.

3. Dieser hauptmann schlug des Demetrii volck und fing ihn, und brachte ihn seinem könige, dem Arsaci. Da hielt ihn Arsaces gefänglich, und ließ ihn bewahren.

4. Da kam das land Juda zur ruhe, und blieb guter friede, so lang Simon lebete. Und Simon regierete sehr wohl, und thät dem lande viel gutes, daß sie ihn gerne zum herrn hatten sein lebenlang.

5. Auch eroberte er mit grossen ehren die * stadt Joppe, und die anfurt dabey; von dannen er aufs meer in die inseln schiffen konte. c. 12, 33. 38. c. 13, 11.

6. Und gewann seinem volck mehr land, und machte die grentze weiter, und erledigte viel, die zuvor unterdrückt und gefangen waren.

7. Er hatte Gaza innen und Bethzura, und die *burg zu Jerusalem, und hat sie wieder gereiniget, und durfte sich niemand wider ihn setzen. *c. 13, 50.

8. Jederman bauete sein feld in gutem friede; und das land war fruchtbar, und die bäume trugen wohl.

9. Die ältesten sassen im regiment unverhindert, und hielten gute ordnung; und die bürger besserten sich sehr an ihrer nahrung, und schaffeten waffen und vorrath zum kriege.

10. Simon schaffete auch in städten vorrath von korn, daß sie zur noth gnugsam versorget wären; und war berühmt in aller welt.

11. Er hielt frieden im lande, daß eitel freude in Israel war.

12. Und ein jeder besaß seinen weinberg und seinen

nen garten mit friede, und durfte sich nichts besorgen: Denn niemand durfte sie überziehen.

13. Und die könige in Syrien konten ihnen die zeit nicht mehr schaden thun.

14. Und er hielte recht im lande, und schützete die armen unter seinem volck wider gewalt, und strafte alles unrecht, und vertilgete die gottlosen.

15. Das heiligthum richtete er auch wiederum herrlich an, und ließ mehr heilig geräthe darein machen.

16. Und da man zu Rom und Sparta hörete, wie Jonathas umkommen war, war es jederman leid.

17. Da aber die Römer höreten, daß Simon, sein bruder, hoherprieſter war, und das land innen hatte, und die feinde verjaget hätte:

18. Verneuerten sie den * bund, den sie zuvor mit Juda und Jonatha, seinen brüdern, gemacht hatten, und schrieben ihn auf messingene tafeln, und schicktens ihm. *c. 8, 22. c. 12, 1.

19. Diese schrift las man zu Jerusalem vor dem volck.

20. Auch schrieben die von * Sparta an Simon also: Der rath und bürger zu Sparta entbieten dem hohenprieſter Simon, und den ältesten, und den prieſtern, und dem gantzen Jüdischen volck, ihren brüdern, ihren gruß. *c. 12, 2. seq.

21. Eure boten sind zu uns kommen, und haben uns angesprochen, und erzehlet, daß ihr eure feinde gedämpfet habt mit grossen ehren, und nun guten frieden habt: Das ist uns eine grosse freude.

22. Wir haben auch in unser öffentlich stadtbuch schreiben lassen, was sie geworben haben, also: Der Jüden boten * Numenius, der sohn Antiochi, und Antipater, der sohn Jasonis, sind zu uns kommen, zu verneuen die freundschaft zwischen den Jüden und uns. *c. 12, 16.

23. Und wir haben beschlossen, daß man diese boten ehrlich empfahen solte, und ihre rede in unser stadtbuch schreiben lassen, zu ewiger gedächtniß. Diese antwort schrieben sie dem hohenprieſter Simon.

24. Darnach sendete Simon den Numenium wiederum gen Rom, einen grossen güldenen schild dahin zu bringen, tausend pfund schwer, und den bund zu verneuen.

25. Da nun die Römer die botschaft höreten, sprachen sie: Wir sollen billig dem Simon und seinen kindern eine ehre thun.

26. Denn er und seine brüder haben sich ritterlich gehalten, und Israel geschützet, und die feinde vertrieben. Darum willigten die Römer, daß die Jüden solten frey seyn. Und dieses lieſſen sie auf messingene tafeln schreiben, daß mans an die pfeiler auf dem berge Sion anheften solte.

27. Diese folgende schrift hat man gestellet am achtzehenden tage des monden Elul, im hundert und zwey und siebentzigsten jahr, im dritten jahr des hohenprieſters Simon,

28. Zu Saramel in der grossen versamlung der ältesten, der prieſter und des volcks aus dem gantzen lande Juda: Jederman sey kund und offenbar, daß in den grossen schweren kriegen, die in unserm lande gewesen sind,

29. Simon, der sohn Matathiä, aus dem geschlecht Jarib, und seine brüder, ihr leben gewaget haben, und den feinden ihres volcks widerstand gethan, daß das heiligthum und GOttes gesetz nicht vertilget würde; und ihrem volck grosse ehre erlanget haben;

30. Denn * Jonathas brachte das volck wieder zusammen, und faſſete das regiment, und ward hoherprieſter. *c. 9, 33.

31. Da er aber hernach starb, da kamen die feinde wieder, und wolten das land verderben, und das heiligthum verwüsten.

32. Da machte sich Simon auf, und führete den krieg wider unsere feinde, und schaffte unserm heer waffen, und gab ihnen sold von seinem eigenen geld und gut.

33. Und bevestigte die städte im lande Juda, und Bethzura an der grentze; darauf die feinde zuvor ihre waffen und kriegsrüstung hatten; und legte Jüden darein in die besatzung.

34. Er bevestigte auch Joppen gegen dem meer, und Gaza gegen Asdod: Denn Gaza * war zuvor der feinde vestung gewesen; aber Simon eroberte es, und setzte Jüden darein, und machte ein gut regiment daselbst. *c. 13, 48.

35. Dieweil nun das volck die grosse treue Simonis erfahren hatte, und wuste die wohlthat, die er dem volck that, wehlete ihn das volck zu ihrem fürsten und hohenprieſter, von wegen seiner frömmigkeit und treue, die er dem gantzen volck erzeigete, und in alle wege fleiß ankehrete, seinem volck gutes zu thun.

36. Denn zu seiner zeit gab GOtt glück durch seine hände, daß die heiden aus unserm lande und von Jerusalem, und * aus der burg vertrieben wurden, darauf sie sich enthielten, und fielen heraus, und verwüsteten das heiligthum, und verstöreten den reinen gottesdienst. *c. 13, 50. 51.

37. Aber Simon eroberte die burg, und legte Jüden darein, die stadt Jerusalem und das land zu schützen; und bauete die mauren zu Jerusalem höher.

38. Und der könig Demetrius bestättigte ihn im hohenpriesteramt,

39. Und hielt ihn für seinen freund, und that ihm grosse ehre.

40. Denn er vernahm, daß die Römer der Jüden botschaft ehrlich gehöret hatten, und hatten einen bund mit ihnen gemacht, und sie in ihren schutz genommen;

41. Und daß das Jüdische volck und ihre priester gewilliget hatten, daß Simon ihr fürst und hoherpriester seyn solte für und für, so lange bis ihnen GOtt * den rechten propheten erweckte;

*5 Mos. 18, 15.

42. Daß er auch hauptmann seyn solte, und solte das heiligthum bewahren, und amtleute setzen im lande, und alle kriegsrüstung und vestungen in seiner gewalt haben;

43. Und soll ihm jedermann gehorsam seyn, und alle gebote sollen in seinem namen ausgehen; und soll tragen purpur und gülden stück.

44. Dieses alles soll treulich und vest gehalten werden, vom gantzen volck und allen priestern, und soll sich niemand dawider setzen. Es soll auch niemand macht haben, das volck zusammen zu fordern im lande, oder *purpur und gülden gürtel tragen, denn er allein. *c. 11, 58.

45. Wer aber dawider handeln, oder sich unterstehen würde, diese ordnung zu zerrütten oder abzuthun, der soll im bann seyn.

46. Also *gelobte das gantze volck dem Simon gehorsam zu seyn. *c. 13, 9.

47. Und Simon willigte darein, und ward hoherpriester und fürst der Jüden.

48. Und das volck befahl, daß man diese schrift auf messinge tafeln schreiben solte, und solte dieselbigen aufhengen auf dem umgang am tempel, an einen öffentlichen ort,

49. Und eine abschrift in den schatzkasten legen, daß sie Simon und alle seine nachkommen allezeit zu finden wüsten.

## Das 15 Capitel.

**Wie ungleich Antiochus und die Römer gegen die Jüden sich erzeiget.**

ES schrieb auch der könig Antiochus, Demetrii sohn, aus den inseln an Simon und das jüdische volck, also:

2. Der könig Antiochus entbeut dem hohenpriester Simon und dem jüdischen volck seinen gruß.

3. Nachdem mir etliche aufrührer mein erbkönigreich genommen haben,

4. Gedencke ich es wieder einzunehmen, und wieder auf die rechten erben zu bringen. Und habe darum fremd kriegsvolck angenommen, und schiffe machen lassen, und will in das königreich ziehen, daß ich die aufrührer straffe, die grossen schaden in meinem königreich thun, und viel städte wüste gemacht haben.

5. Darum erlaß ich dir alles, so dir die könige zuvor erlassen haben.

6. Und gebe dir gewalt, eigene müntze in deinem lande zu schlagen,

7. Und *Jerusalem und das heiligthum sollen frey seyn. Du solt auch behalten alle vestungen, die du gebauet, und bisher inne gehabt hast, und alle kriegsrüstung, die du gemacht hast. *c. 10, 31.

8. Und erlasse dir alles, so man dem könig schuldig ist, oder sonst dem könig gebühret, von dieser zeit an für und für.

9. Und so wir unser königreich wieder erobern, wollen wir dir und deinem volck und dem tempel noch grössere ehre thun, daß ihr im gantzen königreich sollt gerühmet werden.

10. Im hundert und vier und siebentzigsten jahr kam Antiochus wieder in sein erbland. Und *alles kriegsvolck fiel ab von Tryphon zu ihm, und blieb sehr wenig bey Tryphon. *c. 11, 43.

11. Da ihm nun der könig Antiochus nachzog, flohe er gen Dora ans meer.

12. Denn er sahe, daß es mit ihm aus war, und daß das kriegsvolck von ihm abfiel.

13. Aber Antiochus zog ihm nach gen Dora mit hundert und zwantzig tausend mann zu fuß, und acht tausend zu roß;

14. Und belagerte die stadt zu land und zu wasser, daß niemand aus oder ein konte.

15. Um diese zeit kamen von Rom *Numenius, und die andern, so mit ihm gesandt waren, und brachten briefe an die könige und herrschaften, welche also lauten: *c. 14, 24.

16. Lucius, Consul zu Rom, entbeut dem könig Ptolemäo seinen gruß.

17. Simon, der hohepriester, und das jüdisch volck haben boten zu uns gesandt, die freundschaft und bündniß zwischen uns zu verneuen.

18. Und haben uns dabey einen güldenen schild von tausend pfunden geschickt.

19. Darum schreiben wir an die könige und andere herrschaften, daß sie nichts wider die Jüden thun

thun sollen, und sie und ihre städe und land nicht überziehen; daß sie auch niemand wider sie helfen sollen.

20. Denn wir haben den schild von ihnen angenommen.

21. Wo auch etliche ungehorsame aus ihrem lande zu euch geflohen wären; so wollt ihr dieselben dem hohenpriester Simon zustellen, daß er sie nach seinem gesetz straffe.

22. Also haben wir auch geschrieben an den könig Demetrium, an Attalum, an Aretam, an Arsacen,

23. Und in alle lande, auch Sampsaci, und denen zu Sparta, gen Delo, Mindo, Sycion, Caria, Samos, Pamphylia, Lycia, Halicarnasso, Rhodis, Faselis, Co, Side, Gortina, Gnido, Cypro und Cyrene.

24. Und dieser briefe abschrift haben wir gesandt dem hohenpriester Simon, und dem Jüdischen volck.

25. Mittler zeit brachte Antiochus noch ein anderer heer vor Dora, die stadt härter zu belagern; u. machte kriegsrüstung davor, und stürmete die stadt heftig, daß Tryphon darin verschlossen war, und konte weder ein noch aus kommen.

26. Und Simon schickte dem Antiocho zu hülfe zwey tausend mann, gut auserlesen volck, und viel gold und silber, und waffen.

27. Aber Antiochus nahm solches nicht an, und hielt nicht, was er zuvor gesagt hatte, und wendete sich gantz von Simon.

28. Und sendete seiner freunde einen, genannt Athenobium, zu ihm, daß er mit ihm handeln solte, und also sagen: Ihr habt eingenommen Joppe und Gaza, und die burg zu Jerusalem, welches alles zu meinem königreich gehöret;

29. Und das land umher verheeret, und grossen schaden in meinem königreich gethan, und mir mein erbland genommen.

30. Darum fordere ich diese städte wieder von euch, die ihr mir genommen habt, und allen schoß der städte, welche ihr inne habt, ausser dem lande Juda.

31. Wo ihr mir aber solches nicht wieder zustellen wollet, so gebet mir für die städte fünf hundert centner silbers, und für den schaden und schoß auch fünf hundert centner. Wo ihr mir aber dieses auch nicht gedencket zu thun, so wollen wir euch überziehen.

32. Da nun Athenobius, des königs freund, gen Jerusalem kam, und sahe das herrliche wesen Simonis, und den pracht mit gold und silber, und wie er sonst gerüstet war, wunderte es ihn sehr, und hielt ihm vor, was ihm der könig befohlen hatte.

33. Darauf gab ihm Simon diese antwort: Das land, das wir wieder erobert haben, ist unser väterliches erbe, und gehöret sonst niemand. Unsere feinde aber habens eine zeitlang mit gewalt und unrecht inne gehabt.

34. Darum haben wir jetzt das unsere wieder zu uns bracht, und niemand das seine genommen.

35. Daß du aber klagest darüber, daß wir Joppe und Gaza eingenommen haben, ist diese ursach: Man thut daraus unserm land und unserm volck grossen schaden. Doch wollen wir dafür bezahlen hundert centner, darauf gab Athenobius keine antwort;

36. Sondern zürnete, und zog wieder davon zum könige, und sagte ihm Simonis antwort, und von seiner herrlichkeit, und was er gesehen hatte. Da ergrimmete der könig sehr.

37. Tryphon aber machte sich davon auf dem wasser, und flohe gen Orthosia.

38. Da machte der könig Cendebäum zum hauptmann über das land am meer, und ließ ihm ein kriegsvolck zu roß und fuß.

39. Und befahl ihm, daß er sich lagern solte an der grentze Judäa, und solte da bevestigen die stadt * Cedron, und eine vestung bauen am gebirge; und solte den Jüden ins land fallen. Aber der könig jagte dem Tryphon nach, ihn zu fahen. *c. 16, 9.

40. Da nun Cendebäus gen Jamnia kam, griff er die Jüden an, verheerete ihr land, und ließ viel volcks umbringen, und fing viel leute, und führete sie weg, und bauete die stadt Cedron.

41. Und legte ein kriegsvolck darein, daß sie da an der grentze solten heraus fallen, und die strassen wüste machen, wie der könig befohlen hatte.

## Das 16 Capitel.

### Von Ptolemäi mordthat, an seinem schwäher Simon begangen.

DArum zog * Johannes von Gaza hinauf zu seinem vater Simon, und zeigete ihm an, daß ihnen Cendebäus ins land gefallen wäre, und hätte schaden gethan. *c. 13, 54.

2. Da forderte Simon seine zween ältesten söhne vor sich, Judam und Johannem, und sprach zu ihnen: Ich und meine brüder, und meines vaters haus, haben von jugend auf bis zu dieser zeit kriege geführet wider die feinde des volcks Israel; und GOtt hat uns glück gegeben, daß Israel oft durch unsere hände errettet ist.

3. Dieweil ich aber nun alt und schwach bin, so

sollt ihr an mein und meiner brüder statt treten, und sollt ausziehen und für euer volck streiten. GOtt wolle euch vom himmel helfen, und bey euch seyn.

4. Und er ließ im lande wehlen zwantzig tausend mann, und etliche reisigen. Mit diesem hauffen zogen Johannes und Judas wider Cendebäum, und lagen über nacht zu Modin.

5. Morgens aber, da sie von Modin ins blachfeld kamen, zog ein groß heer zu roß u. fuß gegen ihnen daher. Nun war ein bach zwischen beyden heeren.

6. Da zog Johannes an den bach, und kehrete sich gegen den feinden. Da er aber sahe, daß das volck einen scheu hatte, sich in das wasser zu begeben; da wagete er sich erstlich hinein, und kam über das wasser. Da der hauffe dieses sahe, folgeten sie ihm nach.

7. Darnach machte Johannes seine ordnung zur schlacht, und ordnete die reisigen neben das fußvolck. Aber die feinde hatten viel einen mächtigern reisigen zeug.

8. Da aber Johannes * drommeten ließ mit der priester posaunen, und die feinde angriff, da gab Cendebäus die flucht, samt seinem heer, und wurden viele verwundet und erstochen; die übrigen aber flohen in einen vesten flecken. *4 Mos. 10, 9.

9. In dieser schlacht ward Judas, Johannis bruder, auch verwundet; aber Johannes jagte den feinden nach bis an die vestung Cedron.

10. Und die feinde flohen auf die vestungen, auf dem lande bey Azod. Da verbrennete Johannes dieselbigen vestungen; daß den feinden bey zwey tausend mann umkamen. Darnach zog Johannes wieder heim ins land Juda mit frieden.

11. Es war aber ein hauptmann über das land Jericho, mit namen Ptolemäus, der sohn Abobi, der war sehr reich.

12. Und der hohepriester Simon hatte ihm eine tochter gegeben.

13. Darum ward er stoltz, und trachtete darnach, daß er herr im lande würde, und unterstund sich den Simon und seine söhne mit listen umzubringen.

14. Da nun Simon umher zog im lande Juda, die regimente zu besehen und zu bestellen, und gen Jericho kam mit zween söhnen, Matathia und Juda, im hundert und sieben und siebentzigsten jahr, im elften monden, welcher heisset Sebat;

15. Da empfing sie der sohn Abobi in seine burg, welche heisset Doch, und richtete ihnen ein herrlich mahl zu, aber es war eitel betrug: Denn heimlich versteckte er kriegsvolck darein.

16. Und da * Simon und seine söhne frölich waren, und wohl getruncken hatten, machte sich Ptolemäus auf mit seinen knechten, und nahmen ihre waffen, und fielen ein zu Simon ob dem mahl, und schlugen ihn samt den zween söhnen und knechten todt. *2 Sam. 13, 28

17. Diese schändliche untreue that Ptolemäus in Israel; und that ihm solche bosheit für seine wohlthat.

18. Darnach schrieb er solches dem könige Antiocho, und bat, daß er ihm kriegsvolck zu hülfe schicken wolte, das land und die städte mit aller nützung einzunehmen.

19. Er sendete auch einen hauffen gen Gaza, den Johannem umzubringen; und schrieb an die hauptleute, daß sie zu ihm kommen solten, so wolte er ihnen grossen sold und geschencke geben.

20. Auch schickte er kriegsvolck, Jerusalem und das heiligthum einzunehmen.

21. Aber ein bote kam zuvor gen Gaza, der sagte Johanni, daß sein vater und seine brüder umkommen wären; und daß * bestellet wäre, daß man ihn auch umbringen solte. *c. 7, 3c

22. Da Johannes solches hörete, entsatzte er sich sehr, und ließ die leute fahen, die geschickt waren ihn umzubringen. Und da er befand, daß sie ihn wolten ermordet haben, ließ er sie tödten.

23. Was aber Johannes hernach weiter gethan hat, und die kriege, die er geführet hat, und wie er regieret und gebauet hat:

24. Das ist alles beschrieben in einem eigenen buch, von der zeit seines regiments, so lange er nach seinem vater hoherpriester gewesen ist.

**Ende des ersten Buchs der Maccabäer.**

Das

# Das andere Buch der Maccabäer.

## Das 1 Capitel.

Vom fest der kirchweihe und erfindung des heiligen feuers.

WIr Jüden, eure brüder, so zu Jerusalem und durch das gantze jüdische land sind, wünschen euch Jüden, unsern brüdern, so in Egypten sind, glück und heil.

2. GOtt segne euch, und gedencke an seinen * bund, den er Abraham, Isaac und Jacob, seinen treuen knechten, zugesagt hat; *2 Mos. 2, 24. 3 Mos. 26, 42.

3. Und gebe euch ein rechtschaffen hertz, daß ihr in seinem gesetz vest und beständig bleibet;

4. Und verleihe euch, daß ihr fleissig seyd in seinen gebоten, und tröste euch.

5. Er erhöre euer gebät, und sey euch gnädig, und lasse euch nicht in der noth.

6. Also bitten wir stets für euch.

7. Wir haben an euch geschrieben in unserer höchsten noth, da Jason und sein anhang von dem heiligen lande und von dem königreich abtrünnig ward,

8. Und verbranten unsere thore, und vergossen das unschuldige blut. Da bäteten wir, und der HErr erhörete uns. Und wir opferten ihm semmelmehl, und zündeten die lampen an, und legten die schaubrode auf.

9. Und begehren, daß ihr jetzt wollet die * kirchweihe mit uns halten, des monden Casleu. *1 Macc. 4, 59.

10. Datum im hundert und neun und sechtzigsten jahr, zu der zeit des königs Demetrii. Wir zu Jerusalem, und im gantzen Judäa, samt den ältesten, und Johannes, wünschen Aristobulo, des königs Ptolemäi schulmeister, der von dem priesterlichen stamm ist, und den andern Jüden, so in Egypten sind, glück und heil.

11. Wir dancken GOtt billig, daß er uns aus so grosser noth erlöset hat, die wir uns gegen einen so mächtigen König wehren musten.

12. Denn GOtt hat unsere feinde aus der heiligen stadt weggetrieben, bis gen Persien.

13. Daselbst ward der König mit seinem unüberwindlichen heer im tempel Nane erwürget, aus list der priester Nane.

14. Denn da Antiochus dahin kam, samt seinen freunden, zur göttin Diana, als wolte er sie freyen, und alles geld aus dem tempel zur morgengabe nehmen;

15. Und da es die priester der Nane hervor trugen, und er mit etlichen in die capelle gegangen war, schlossen sie die kirche hinter ihm zu;

16. Und warfen ihn, und alle die mit ihm waren, mit steinen zu tode. Darnach hieben sie ihn zu stücken, und wurfen ihn heraus.

17. GOt hab immer lob, daß * er die gottlosen so hat weggerichtet. *1 Macc. 6, 9. seq. 2 Macc. 9, 5

18. Demnach, weil wir auf den * fünf und zwantzigsten tag des monden Casleu gedencken die reinigung des tempels zu begehen, haben wirs euch wollen anzeigen, daß ihr auch mit uns dasselbe fest begehet, wie man begehet den tag, daran Nehemias das feuer gefunden hat, da er den tempel und den altar bauete, und wieder opferte. *1 Mac. 4, 59

19. Denn da unsere väter in Persien weggeführet worden, haben die priester das * feuer vom altar in eine tieffe trockne grube versteckt, und erhalten, daß es niemand erführe. *c. 2, 1.

20. Als nun nach etlichen jahren Nehemias, nach dem willen GOttes, vom könige heim gesandt ward, schickte er derselben priester nachkommen, die das feuer verborgen hatten, daß sie es wieder suchten. Aber wie sie uns berichtet haben, haben sie kein feuer, sondern ein dickes wasser funden.

21. Dasselbe hat er sie heissen schöpfen, und bringen. Da es nun alles zum opfer zugerüstet war, hat Nehemias befohlen, sie solten das wasser über das holtz und das opfer, das auf dem holtze lag, giessen.

22. Als sie dasselbe gethan hatten, und die sonne wohl herauf kommen war, und die wolcken vergangen, da zündete sich ein groß feuer an: des verwunderten sie sich alle.

23. Da fingen die priester und das volck an zu beten, bis das opfer verbrant war. Und Jonathas sang vor, die andern aber sprachen ihm nach mit Nehemia.

24. Dis war aber das gebät Nehemiä; HErr, unser GOtt, der du alle dinge geschaffen hast, und bist schrecklich, starck und gerecht, und barmhertzig, und allein der rechte König und gesalbte;

25. Der du allein alle gaben gibst, der du allein gerecht, allmächtig und ewig bist, der du * Israel erlösest aus allem übel, der du unsere väter erwehlet, und sie geheiliget hast; *Ps. 130, 8. 1 Mos. 48, 16.

26. Nim das opfer an für das gantze volck Israel, und bewahre und heilige dein erbe.

27. Bring-

27. Bringe uns zerstreuete wieder zusammen, erlöse die, so den heiden dienen müssen, und siehe uns verachtete an, davor jedermañ ein grauen hat, daß doch die heiden erfahren, daß du unser GOtt seyst.
28. Straffe, die uns unterdrücken, und mit grossem pochen uns alle schande anlegen.
29. Pflantze dein volck wieder an deinen heiligen ort, wie Moses gesagt hat.
30. Darnach sungen die priester lobgesänge dazu, bis das opfer verzehret ward.
31. Darnach hieß Nehemias das übrige wasser auf die grosse steine giessen.
32. Da ging auch eine flamme auf, aber sie ward verzehret von der flamme des feuers auf dem altar.
33. Dis ist bald lautbar worden, und vor den König der Persen kommen, wie man an dem ort, wo man das feuer versteckt hatte, wasser gefunden, und dasselbe die opfer angezündet hätte.
34. Da versuchte es der könig auch, und ließ den ort aussondern und befrieden.
35. Und gab viel gelds dazu.
36. Und des Nehemiä gesellen nenneten den ort Nechpar, auf teutsch, reinigung; etliche heissen ihn auch Nephthar.

## Das 2 Capitel.

### Von verbergung der bundeslade.

MAn findet auch in den schriften, daß Jeremias, der prophet, die, so weggeführet waren, geheissen habe, daß sie das *feuer solten mitnehmen, wie oben angezeiget. * c. 1, 19.
2. Und ihnen das gesetz mitgegeben, und befohlen habe, daß sie ja des HErrn gebote nicht vergässen, und sich nicht liessen verführen, wenn sie die güldene und silberne götzen und ihren schmuck sähen.
3. Und haben ihnen dergleichen viel mehr befohlen, daß sie das gesetz nicht aus ihrem hertzen wolten lassen.
4. So stund das auch in derselbigen schrift, daß der prophet nach göttlichem befehl sie geheissen habe, daß sie die hütte des zeugnisses, und die lade solten mitnehmen.
5. Als sie nun an den berg kamen, da * Moses auf gewesen, und des HErrn erbland gesehen hatte, fand Jeremias eine höhle: darein versteckte er die hütte, und die lade, und den altar des räuchopfers, und verschlos das loch. * 5 Mos. 34, 1. &c.
6. Aber etliche, die auch mitgingen, wolten das loch mercken und zeichnen: sie kontens aber nicht finden.
7. Da das Jeremias erfuhr, straffte er sie, und sprach: Diese stätte soll kein mensch finden, noch wissen, bis der HErr sein volck wieder zu hauff bringen, und ihnen gnädig seyn wird.
8. Denn wirds ihnen der HErr wohl offenba ren. Und man wird denn des HErrn herrlichke sehen in einer wolcke, wie er zu Moses zeiten er schien, und wie Salomo bat, daß er die stätte wo te heiligen.
9. Und Jeremias erzehlete ihnen auch, wie* Sa lomo geopfert hatte, da die kirche geweihet, un der tempel fertig ward. * 1 Kœn. 8, 5. seq. 6
10. Auch wie Moses den HErrn gebeten, un das *feuer vom himmel das opfer verzehret hatt also bat Salomo: und† das feuer verzehrete au das brandopfer.* 3 Mos. 9, 24. † 2 Chron. 7, 1 &
11. Und wie Moses * gesagt hatte, daß sein o ter sey vom feuer verzehret worden, und nicht g gessen: * 3 Mos. 10, 1
12. Also hat Salomo auch * acht tage geopfe * 1 Kœn. 8, 66.
13. Das alles findet man in den schriften, die Nehemias zeiten geschriebe sind. Und gleich wie der könige, propheten, und Davids bücher, u die briefe der könige von den opfern wieder zusa men gesucht, und eine librarey zugerichtet hat:
14. Also hat Judas auch gethan, und was f bücher, weil kriege im lande gewesen sind, verfalle wieder zusammen gebracht.
15. Und wir haben sie hie. Wollt ihr sie nun sen, so lasset sie bey uns holen.
16. Dieweil wir nun solches fest begehen wolle haben wirs euch wollen schreiben: denn es gebü ret euch, daß ihr es auch haltet.
17. Wir hoffen aber zu GOtt, daß der HE der seinem volck hilfft, und das erbe uns wied gibt, nemlich das reich und das priesterthum,
18. Wie ers im * gesetz verheissen hat, wer sich unser bald erbarmen, und† werde uns aus d weiten welt an den heiligen ort wieder zusamm bringen. * 5 Mos. 30, 3. &c. † Ps. 106, 4
19. Wie er uns bereits aus grossem unglück rettet, und den ort gereiniget hat.
20. Die historien aber von Juda, dem Mac bäer, und seinen brüdern, und von der reinigu des hohenpriesters, und wie man den altar gew het hat;
21. Und von dem kriege wider den Antiochu den edlen, und seinen sohn Eupator;
22. Und von den zeichen vom himmel, die dene so das jüdenthum redlich beschützet haben, ge fenbaret sind: daß ihrer so ein kleiner hauffe d

gan

antze land geplündert, und eine grosse menge der iden in die flucht geschlagen, und ihnen nachge- let haben.

23. Und weiter von dem tempel, wie man ihn ieder gebauet, (wie man schon allenthalben da- n weiß) und die stadt ihre freyheit wieder erlan- t habe; daß alle andere gesetze aufgehaben, und lein des HErrn gehalten soll werden, welcher s jetzt wohl will und gnädig ist:

24. Dis und anders mehr, das Jason in fünf üchern verzeichnet, gedencken wir hie auf das kür- ste zusammen zu ziehen.

25. Denn wir sehen, wie die zahl in einander ge- orfen ist, daß es schwer will seyn, die historien, eil sie also auf einem hauffen liegen, recht zu fas- n.

26. Darum haben wirs also machen wollen, daß ans gerne lese, und leichter behalten könne, und derman möge nützlich seyn.

27. Und zwar wir mercken, daß uns eben schwer ill werden, daß wir uns der mühe unterstanden aben: Denn es gehöret viel arbeit und grosser eiß dazu.

28. Gleichwie es ohn arbeit nicht zugehet, der ei- e mahlzeit zurichten, und den gästen gütlich thun ill. Dennoch wollen wir dasselbe nicht ansehen, nd diese mühe, den andern damit zu dienen, gern uf uns nehmen.

29. In den historien an ihnen selbst wollen wir ichts ändern, sondern bleiben lassen, wie sie vor- in geschrieben sind; ohne daß wirs kürtzer wollen usammen ziehen.

30. Und gleichwie ein zimmermann, wenn er ein eues haus bauet, nicht weiter dencket, denn daß s also mache, daß es einen bestand habe; wie an es aber mahlen und schmücken soll, da lässet einen andern für sorgen:

31. Also wollen wir auch thun, und den, der zum sten die historien geschrieben hat, dafür sorgen ssen, wie ers alles geredet, und alle stück mit fleiß urcharbeitet habe.

32. Wir aber wollen nicht mehr thun, denn aufs ürtzeste die summa fassen.

33. Und wollen nun zu der historie greiffen, und is also zum eingang gesagt haben, daß nicht die orrede grösser werde, denn die gantze historia.

## Das 3 Capitel.

### Wie der schatz im tempel zu Jerusalem wider Heliodorum beschützet worden

Als man nun wieder im guten friede zu Jerusalem wohnete, und das gesetz fein im schwange ging: Weil der * hohepriester Onias so fromm war, und so fleissig darüber hielte: * 1 Macc. 12, 7.

2. Wurden auch die könige bewegt, die stadt zu ehren, und schickten herrliche geschencke in den tempel.

3. Also, daß Seleucus, der könig in Asia, aus seinen ämtern verordnen ließ allen kosten, so man zum opfer bedurfte.

4. Nun war dazumal ein vogt des tempels, der hieß Simon, ein Benjamiter, der war dem hohen- priester feind, darum daß er ihm seinen muthwil- len in der stadt nicht gestatten wolte.

5. Weil ihm aber Onias zu mächtig war, zog er zu Apollonio, des Thrasäi sohn, dem hauptmann in Nieder-Syria und Phönice.

6. Und sagte ihm, wie der gotteskasten zu Jeru- salem über die masse reich vom gelde wäre, und sehr viel übrig, das man nicht bedürfte zum opfer; und der könig möchte es wol zu sich nehmen.

7. Da nun Apollonius zum könige kam, sagte er ihm an, was ihm Simon vom gelde angezeiget hatte. Da verordnete der könig Heliodorum, sei- nen kämmerer, und gab ihm befehl, er solte dassel- be geld bringen.

8. Der machte sich bald auf, und wendete vor, er müste renten einnehmen in Nieder-Syria und Phönice. Seine meinung aber war, daß er des königs befehl wolte ausrichten.

9. Als Heliodorus nun gen Jerusalem kam, und der hohepriester ihn freundlich empfangen hatte, erzehlete er ihm, was ihn sein herr berichtet, und warum er da wäre, und fragte, ob es also wäre oder nicht.

10. Da antwortete ihm der hohepriester; Es ist ein theil hinter uns gelegt zu treuer hand, das wit- wen und wäysen gehöret.

11. Das andere ist des Tobias Hircani, welcher ein trefflicher mann war. Und hält sich gar nicht also, wie der verräther * Simon gesagt hat. Denn es sind nicht mehr denn vier hundert centner sil- bers, und zwey hundert centner goldes. * v. 4. 6.

12. So wäre es ein grosser frevel, daß man es so hinweg nähme, und die, so das ihre vertrauet ha- ben dem heiligen tempel, der in aller welt so hoch geehret und gefreyet ist, solte um das ihre betriegen.

13. Aber Heliodorus bestund auf dem befehl des königs, er müste es zu sich nehmen.

14. Und kam auf einen bestimmten tag in den tempel, und wolte es besehen. Da erhub sich ein grosser jammer durch die gantze stadt.

15. Die priester lagen in ihrem heiligen schmuck vor dem altar, und rieffen GOtt im himmel an,

der selbst geboten hat, daß man die beylage nicht soll veruntreuen; daß er den leuten das ihre, so sie an den ort zu treuen händen beygelegt hatten, wolte erhalten.

16. Der hohepriester aber stellete sich so jämmerlich, daß ihn niemand ohne grosses mitleiden ansehen konte: Denn man sahe es ihm an, weil er sich so im angesicht entfärbet hatte, daß er in grossen ängsten war.

17. Denn er war so gar erschrocken, daß er überall erzitterte. Daraus man leichtlich spüren konte, wie übel ihm zu sinne war.

18. Die leute aber hin und wieder in den häusern lieffen zusammen, und bäteten mit einander; weil sie sahen, daß der tempel in verachtung solte komen.

19. Und die * weiber legten säcke an, lieffen auf den gassen um; und die jungfrauen, so sonst nicht unter die leute gingen, lieffen unter die thore und auf die mauren, etliche lagen in den fenstern,

* Judith. 4, 7.

20. Und * huben alle ihre hände auf gen himmel, und bäteten. * Ps. 123, 1.

21. Es war beydes erbärmlich, daß das volck unter einander so gar erschrocken, und der hohepriester so ängstig war.

22. Weil sie also den allmächtigen GOtt anrieffen, daß er das gut derer, so es dahin beygelegt hatten, erhalten wolte;

23. Gedachte Heliodorus sein vornehmen auszurichten. Und da er bey dem gotteskasten stund mit kriegsknechten,

24. That der allmächtige GOtt ein * groß zeichen, daß er und die, so um ihn waren, sich vor der macht GOttes entsatzten, und in eine grosse furcht und schrecken fielen. * c. 2, 22.

25. Denn sie sahen ein pferd, das wohl geschmückt war, darauf saß ein schrecklicher reuter, der rennete mit aller macht auf den Heliodorum zu, und stieß ihn mit den vördern zween füssen; und der reuter auf dem pferde hatte einen gantzen güldenen harnisch an.

26. Sie sahen auch zween junge gesellen, die starck und schön waren, und sehr wohl gekleidet, die stunden dem Heliodoro zu beyden seiten, und schlugen getrost auf ihn,

27. Daß er vor ohnmacht zur erde sanck, und ihm das gesicht verging.

28. Da nahmen sie ihn, der neulich mit grosser pracht, und allen seinen kriegsknechten in die schatzkammer gegangen war, und trugen ihn auf einem stuhl davon; und seine gewalt half ihm gar nichts.

29. (Daß man öffentlich die kraft des HErrn mercken muste.) Und er lag also wie todt, und redete kein wort.

30. Die Jüden aber lobeten GOtt, daß er seinen tempel also geehret hatte. Und der tempel, der zuvor voll furcht und schrecken gewest war, ward voll freuden und wonne, nach diesem zeichen des allmächtigen GOttes.

31. Aber etliche des Heliodori freunde kamen und baten Oniam, daß er doch * den HErrn bitten wolte, daß er dem Heliodoro, der jetzt in letzten zügen lag, das leben wolte schencken. 1 Kœn. 13, 6

32. Weil sich aber der hohepriester besorgete, der könig würde einen argwohn auf die Jüden haben als hätten sie dem Heliodoro etwas gethan; opferte er für ihn, daß er gesund würde.

33. Und weil er bätete, erschienen die zween jungen gesellen wieder, in ihrer vorigen kleidung, und sagten zum Heliodoro: Dancke dem hohenpriester Onia fleissig: Denn um seinet willen hat dir der HErr das leben geschencket;

34. Und verkündige allenthalben die grosse kraft des HErrn, weil du vom himmel herab gestäupet bist. Und da sie dis geredet hatten, verschwunden sie.

35. Heliodorus aber opferte dem HErrn und gelobete ihm viel, daß er ihm das leben wieder gegeben hatte; und danckte dem Onia, und reisete darnach wieder zum könige,

36. Und sagte jedermann, wie er mit seinen augen die wercke des höchsten GOttes gesehen hätte.

37. Als ihn aber der könig fragte, wen er meinen den er gen Jerusalem schicken könte, der etwas ausrichtete, antwortete ihm Heliodorus:

38. Wenn du einen feind hast, oder einen, der dich aus dem reich gedencket zu stossen, den schicke hin. Wenn derselbe also gestäupet wird, wie ich, und mit dem leben davon kommt, so magst du ihn wol wieder annehmen.

39. Denn es ist GOtt kräftiglich an dem ort, und der seine wohnung im himmel hat, siehet darauf, und rettet ihn; und die ihn beschädigen wollen, strafft er, und schlägt sie zu tode.

40. Dis sey gnug von der schatzkammer, und Heliodoro.

## Das 4 Capitel.

**Was für bluttrieffender zanck sich wegen des hohenpriesterthums unter Antiocho angesponnen.**

SImon aber, der * den schatz und sein vaterland so verrathen hatte, redete dem Onia übel nach, wie er solch unglück gestiftet hätte, das † Heliodoro wiederfahren war. * c. 3, 6. † c. 3, 9.

2. U

2. Und gab ihm schuld, daß er trachtete herr im
nde zu werden; so er doch der stadt alles guts
hät, und sein volck mit treuem hertzen meinete,
nd vest hielt über GOttes gebot.
3. Da nun der haß und neid so groß war, daß
es Simonis anhang etliche darüber erwürgeten;
4. Und Onias sahe, daß viel unraths aus solcher
neinigkeit kommen würde: weil * Apollonius,
er hauptmann in Nieder-Syria, also wütete, und
es Simonis muthwillen stärckete, machte er sich
uf zum könige, *c. 3, 5.
5. Nicht sein volck zu verklagen, sondern land
nd leuten zu gut.
6. Denn er sahe, wenn der könig nicht würde
azu thun, so wäre es nicht möglich, in die länge
ieden zu erhalten, noch Simonis muthwillen zu
euren.
7. Da aber Seleucus gestorben war, und das
giment auf Antiochum den edlen kam, stund Ja-
n, des Onias bruder, nach dem hohenpriesteramt
8. Und verhieß dem könige, wenn ers zu wege
rächte, drey hundert und sechtzig centner silbers;
nd von andern einkommen achtzig centner.
9. Und über das verhieß er ihm auch sonst zu ver-
hreiben hundert und fünftzig centner: wann man
m zulassen wolte, daß er spielhäuser da anrichten
möchte, und die zu Jerusalem nach der Antiochier
eise ziehen.
10. Da solches der könig willigte, und Jason
as priesterthum krigte, gewehnete er alsobald sei-
e leute auf der heiden sitten.
11. Und die guten löblichen sitten, von den alten
önigen geordnet, thät er gar ab, durch Johan-
em, des Eupolemi vater, welcher gen Rom ge-
hickt war, mit den Römern einen bund zu ma-
hen; und vertilgete die alten ehrlichen gesetze, und
ichtete andere unehrliche weise an.
12. Unter der burg bauete er ein spielhaus; und
erordnete, daß sich die stärckesten jungen gesellen
arin üben mußten.
13. Und das heidnische wesen nahm also über-
and,
14. Daß die priester des opfers noch des tempels
icht mehr achteten, sondern lieffen in das spiel-
aus, und sahen, wie man den ballen schlug, und
ndere spiele trieb.
15. Und liessen also ihrer väter sitten fahren, und
ielten die heidnische für köstlich.
16. Sie mustens auch wohl bezahlen. Denn
GOtt schickte über sie eben die, welchen sie solche
piele wolten nachthun, daß sie die musten straffen.
17. Denn *es ist mit GOttes wort nicht zu schertzen; es findet sich doch zuletzt.* Gal. 6, 7
18. Da man nun das grosse spiel zu Tyro hielt, und der könig selbst dabey war.
19. Schickte der bösewicht Jason etliche Antiochier, als wären sie von Jerusalem, daß sie das spiel auch besähen: und schickte bey ihnen drey hundert drachmas, daß man dem Herculi davon opferte. Die aber, denen solches befohlen war, sahen, daß es sich nicht schicken würde; woltens derhalben dazu nicht brauchen, sondern an etwas anders wenden.
20. Darum, ob ers gleich zu des Herculis opfer gesendet hatte, bestelleten sie doch die schiffsrüstung dafür.
21. Nachdem aber Ptolemäus Philometor, der junge könig in Egypten, seinen ersten reichstag ausgeschrieben hatte, da schickte Antiochus den Apollonium, des Mnestei sohn, auf denselbigen reichstag, in Egypten. Da er aber vernahm, daß man ihn nicht haben wolte zum vormund, zog er wieder zurück, und gedachte, wie er sein reich in frieden erhalten möchte; und kam gen Joppen, und von dannen gen Jerusalem.
22. Und ward von Jason und der gantzen stadt herrlich empfangen, und eingeleitet mit fackeln, und grossem triumph. Darnach reisete er wieder in Phönicen.
23. Aber nach dreyen jahren schickte Jason Menelaum, des obgedachten * Simonis bruder, daß er dem könige geld brächte, und ihn etlicher nöthiger sachen halben erinnerte. *v. 1.
24. Und da er bey dem könige in gnaden kam, heuchelte er ihm, und brachte das hohepriesterthum an sich, und gab dem könige drey hundert centner silbers mehr denn Jason.
25. Und kam also mit des königs befehl wieder gen Jerusalem, und handelte nicht wie ein hoherpriester, sondern wie ein wütiger tyrann, und wie ein grausam wildes thier.
26. Also ward Jason, der seinen bruder von seinem amte abgestossen hatte, wieder durch einen andern davon gestossen; und muste in der Ammoniter land fliehen:
27. Und Menelaus behielt das regiment. Da er aber das geld, das er dem könige versprochen hatte, nicht konte ausrichten, da es Sostratus, der hauptmann in der burg von ihm forderte,
28. Wie ihm der könig befohlen hatte, ließ sie der könig beyde vor sich laden:
29. Und setzte den Menelaum ab, und verordnete

desselben bruder Lysimachum an seine statt, und Sostratum setzte er zum amtmann in Cypern.

30. Da es nun also bestellet war, richteten die Tharser und Malloter einen aufruhr an, darum, daß sie der könig seinem kebsweibe geschencket hatte.

31. Da machte sich der könig eilends auf, daß er den aufruhr stillete, und ließ hinter ihm den fürsten Andronicum zum statthalter.

32. Da das Menelaus innen ward, gedachte er, daß er gelegenheit hätte, daß er wiederum zu seinem alten stande kommen könte, und stahl etliche güldene kleinode aus dem tempel, und schenckte sie dem Andronico, und verkauffte etliches gen Tyro und in andere umliegende städte.

33. Da das Onias erfuhr, begab er sich an einen befreyeten ort zu Daphne, das vor Antiochia liegt, und straffete ihn.

34. Aber Menelaus kam zu Andronico allein, und ermahnete ihn, daß er Oniam fahen solte. Das thät er, und ging zu ihm, und beredete ihn mit listen, gab ihm auch seine hand, und den eid darauf, daß er aus der freyheit zu ihm kam. Denn er wuste, daß sich Onias nichts guts zu ihm versahe. Und da er ihn also überredet hatte, erstach er ihn wider alles recht.

35. Das thät nicht allein den Jüden weh, sondern verdroß auch viele heiden, daß er den frommen mann so umgebracht hatte.

36. Da nun der könig alle sachen in Cilicia verrichtet hatte, und wieder heim reisete, lieffen ihn die Jüden in allen städten an, und auch etliche heiden, und klagten ihm, daß Onias unschuldig ermordet wäre.

37. Und Antiochus bekümmerte sich hertzlich darum, und jammerte ihn, daß der fromme ehrbare mann so jämmerlich war umkommen.

38. Und ergrimmete über den Andronicum, und ließ ihm das purpurkleid samt dem andern schmuck abziehen, und ihn also in der gantzen stadt umher führen, und zuletzt richten an dem ort, da er Oniam erstochen hatte. Also hat ihn GOtt nach seinem verdienst wieder gestrafft.

39. Als aber Lysimachus, aus rath seines bruders Menelai, viel aus dem tempel gestohlen hatte, und das geschrey unter die leute kommen war; samlete sich die gemeine wider Lysimachum, da der güldenen kleinode schon viel hinweg kommen waren.

40. Da sich nun die gemeine gesamlet, und sehr zornig war; rüstete Lysimachus drey tausend mann, und wolte sich mit gewalt schützen, und setzte über sie einen alten listigen hauptmann.

41. Da das die bürger sahen, nahmen etliche steine, etliche starcke stangen, etliche wurfen sie mit aschen unter die augen;

42. Daß ihrer also viel wund worden, und etliche gar zu boden geschlagen, die andern alle davon lieffen. Und den kirchenräuber fingen sie bey der schatzkammer.

43. Darnach nahmen sie ihn mit recht vor.

44. Und weil der könig gen Tyro kommen war, lieffen ihrer drey, des raths gesandten, den handel vor ihn gelangen, daß er darin solte urtheil sprechen.

45. Als aber Menelaus überwiesen ward, verhieß er dem Ptolemäo viel geldes, wenn er ihn beym könige möchte ausbitten.

46. Da ging Ptolemäus allein zum könige in seinen saal, da er sich inne kühlete, und beredete den könig,

47. Daß er Menelaum, (der alles unglück angerichtet hatte) los ließ, und die armen leute zum tode verurtheilte, die doch auch bey den Tattern unschuldig erfunden, und erkennet wären worden.

48. Also wurden die, so des volcks und des tempels sachen auf das treulichste gehandelt hatten, unschuldiglich erwürget.

49. Das thät etlichen zu Tyro wehe, und liessen sie ehrlich zur erden bestatten.

50. Menelaus aber blieb beym amt, aus hülfe etlicher gewaltigen am hofe, die sein genossen: Und ward je länger je ärger, und legte den bürgern alles unglück an.

## Das 5 Capitel.

### Wie Antiochus in Jerusalem tyrannisiret.

UM dieselbe zeit zog Antiochus zum andern mal in Egypten.

2. Man sahe aber durch die gantze stadt, viertzig tage nach einander, in der luft reuter in güldenen harnischen mit langen spiessen in einer schlachtordnung.

3. Und man sahe, wie sie mit einander trafften und mit den schilden und spiessen sich wehreten, und wie sie die schwerdter zücketen, und auf einander schossen, und wie der güldene zeug schimmerte, und wie sie mancherley harnisch hatten.

4. Da bätete jederman, daß es ja nichts böses bedeuten solte.

5. Aber es kam ein erlogen geschrey aus, wie Antiochus solte todt seyn. Da nahm Jason bey tausend mann zu sich, und griff unversehens die stadt an. Und als er die mauren mit den seinen erstiegen und die stadt erobert hatte,

6. Flo

5. Flohe Menelaus auf die burg, Jason aber ürgete seine bürger jämmerlich; und gedachte cht, weil es ihm so glückete wider seine freunde, aß es sein grosses unglück wäre, sondern ließ sich ncken, er siegete wider seine feinde, und siegete der seine bürger.

7. Er konte aber gleichwol das regiment nicht obern, sondern krigte seinen lohn, wie er verdiet hatte; und flohe mit schanden wieder in der mmoniter land.

8. Da ward er zuletzt verklagt vor Areta, der raber könige, daß er von einer stadt in die andere ehen wuste, und nirgend sicher war. Und jederan war ihm feind, als einem, der von seinem setz abtrünnig war. Auch verfluchte ihn jederman, s einen verräther und feind seines vaterlandes; nd ist also in Egypten verstossen worden.

9. Und wie er viel leute aus ihrem vaterland verieben hatte, so muste er auch selbst im elend sterben, zu Lacedämon; da er verhoffete einen aufenthalt zu finden, weil sie mit einander gefreundet wan.

10. Aber wie er viele unbegraben hingeworfen at, so ist er auch hingestorben, daß niemand um n leid getragen. Und hat nicht allein nicht das ück gehabt, daß er in seinem vaterlande wäre beaben worden, sondern hat auch in der fremde kein ab haben mögen.

11. Als dem könig solches vorkam, gedachte er, anz Judäa würde von ihm abfallen. Und zog in nem grimm aus Egypten, und * nahm Jerusam mit gewalt ein, * 1 Macc. 1, 21. 22.

12. Und hieß die kriegsknechte erschlagen ohne le barmhertzigkeit, was sie funden auf den gassen nd in häusern.

13. Da würgete man durch einander jung und lt, mann und weib, kinder und jungfrauen, ja uch die kinder in der wiegen.

14. Daß also in dreyen tagen achtzig tausend umamen, viertzig tausend gefangen, und bey achtzig ausend verkaufft wurden.

15. Aber Antiochus ließ ihm an diesem nicht genügen, sondern griff auch die heiligste stätte auf den an; uud Menelaus, der verräther, führete ihn hinein.

16. Da raubete er mit seinen verfluchten händen ie heiligen gefässe; und alles, was die andern könige zum tempel gegeben hatten, zum schmuck und ierde, das raffete er mit seinen sündigen händen inweg,

17. Und überhub sich sehr, und sahe nicht, daß der HErr solches verhengete über die, so in der stadt waren, um ihrer sünde willen. Das war aber die ursache, daß GOtt die heilige stätte so schändlich zurichten ließ.

18. Sonst solts dem Antiocho eben gangen seyn, wie dem Heliodoro, der vom könig Seleuco gesandt war, die * schatzkammer zu besichtigen; und ward wohl darob zerschlagen, daß er muste von seinem freveln vornehmen abstehen. * c. 3, 23. seq.

19. Denn GOtt hat das volck nicht auserwehlet um der stätte willen, sondern die stätte um des volcks willen.

20. Darum muste sich der heilige tempel auch mit leiden, da das volck gestraft ward; wie er auch wiederum des volcks genoß. Denn wie der tempel von den feinden eingenommen ward, da der HErr zürnete: also ist er wieder zu ehren und zu recht kommen, da der HErr ihnen wieder gnädig ward.

21. Die summa aber alles, was Antiochus aus dem tempel geraubet hat, sind achtzehen hundert centner silbers; die nahm er mit sich, und zog flugs gen Antiochia, mit einem solchen stoltz und hoffart, daß er gedachte, er wolte nun die erde machen, daß man darauf schiffete, wie auf dem meer; und das meer, daß man darauf wandelte, wie auf der erden.

22. Und ließ hinter ihm zu Jerusalem etliche amtleute, böse buben, Philippum aus Phrygia, der noch ärger und wilder war, denn sein herr.

23. Zu Garizim Andronicum, und neben den beyden Menelaum, welcher über die andern alle war, * daß er sein eigen volck so plagte. * c. 4, 40.

24. Weil aber Antiochus den Jüden so gar feind war, * schickte er ihnen den schändlichen buben Apollonium mit zwey und zwantzig tausend mann ins land, und gebot ihm, er solte alle erwachsene männer erwürgen, die weiber aber und das junge volck verkauffen. * 1 Macc. 1, 30. seq.

25. Als er nun vor Jerusalem kam, stellete er sich friedlich bis auf den sabbathtag, da die Jüden an feiren: da gebot er flugs seinen leuten, sie solten sich rüsten.

26. Als nun Jederman zulieff, und sehen wolte, was da werden würde, ließ er sie alle erstechen; und kam also mit dem gantzen zeuge in die stadt, und erschlug eine grosse menge.

27. Aber Judas * Maccabäus machte sich davon mit neun brüdern in die wildniß und das gebirge, und enthielt sich da mit allen, so sich zu ihm geschlagen hatten, von den kräutern, daß er nicht müste unter den unreinen heiden leben. * 1 Macc. 2, 28.

## Das 6 Capitel.

**Von verunreinigung des tempels, und Eleasari tode.**

NIcht lange darnach, sandte der könig einen alten mann von Antiochia, daß er die Jüden zwingen solte, daß sie von ihrer väter gesetz abfielen, und GOttes gesetz nicht mehr hielten;

2. Und daß er den tempel zu Jerusalem solte verunreinigen, und ihn heissen des Jovis Olympii kirche, und den tempel zu Garizim des Jovis Æ-nii kirche: dieweil fremde leute daselbst wohneten.

3. Aber solch wüstes wesen thät jederman sehr wehe.

4. Denn die heiden schwelgeten und prasseten im tempel, und trieben allerley unzucht mit den weibern an der heiligen stätte; und trugen viel hinein, das sich nicht gebührete.

5. Man opferte auf dem altar verbotene opfer im gesetz.

6. Und hielt weder sabbath noch andere gewöhnliche feiertage; und durfte sich niemand mercken lassen, daß er ein Jude wäre;

7. Sondern man trieb sie mit gewalt alle monden zum opfer, wenn des königs geburtstag war. Wenn mann aber des Bacchi fest beging, da zwang man die Jüden, daß sie in kräntzen von ephew, dem Baccho zu ehren, einher gehen musten.

8. Man hatte auch, aus des Ptolemäi angeben, ein gebot lassen ausgehen an die städte der heiden, die um Jerusalem waren, daß sie die Jüden allenthalben zum opfer zwingen solten.

9. Und so etliche darauf beständen, daß sie es nicht mit den heiden halten wolten, die solte man flugs erstechen. Da sahe man einen grossen jammer.

10. Zwo frauen wurden vorgeführet, daß sie ihre söhne beschnitten hatten. Denen band man die kindlein an die brüste, und führete sie herum durch die gantze stadt, und wurfen sie zuletzt über die mauer hinab.

11. Etliche hatten sich in der nähe verkrochen in die löcher, daß sie den sabbath halten möchten. Dieselbigen, als es Philippo angezeiget ward, verbrennete man. Denn sie wolten sich nicht wehren, daß sie sich am sabbath nicht vergriffen.

12. Ich muß aber hie den leser vermahnen, daß er sich nicht ärgere über diesem jammer; sondern gedencke, daß solche straffe uns nicht zum verderben, sondern zur warnung widerfahren sey.

13. Denn das ist eine grosse gnade, daß GOtt den sündern steuret, daß sie nicht fortfahren, und ist bald hinter ihnen her mit der straffe.

14. Denn unser HErr GOtt siehet uns * nic so lange zu, als den andern heiden, die er lässet hi gehen, bis sie ihr maaß der sünden erfüllet habe daß er sie darnach straffe; sondern wehret uns, d wirs nicht zu viel machen, und er zuletzt sich ni an uns rächen müsse. * Jer. 25, 2

15. Derhalben hat er seine barmhertzigkeit n nie von uns gar genommen. Und ob er uns mit nem unglück gezüchtiget hat, hat er dennoch s volck nicht gar verlassen.

16. Dis habe ich zu einer ermahnung hie sag wollen.

17. Nun wollen wir wieder auf die historien ko men.

18. Es war der vornehmsten schriftgelehrten ner, Eleasar, ein betagter, und doch sehr schön mann: demselben sperreten sie mit gewalt d mund auf, daß er solte schweinenfleisch essen.

19. Aber er wolte lieber ehrlich sterben, denn schändlich leben, und litte es geduldig.

20. Und da er zur marter ging, straffte er die, verboten fleisch assen aus liebe des zeitlichen leben

21. Die nun verordnet waren, daß sie die leute schweinenfleisch, wider das gesetz, dringen solte weil sie ihn so eine lange zeit gekennet hatten, n men ihn auf einen ort, und sagten, sie wolten i fleisch bringen, das er wohl essen dürfte; er solte aber stellen, als wäre es geopfert schweinenflei und solte es dem könige zu liebe essen; * 3 Mos. 11

22. Daß er also beym leben bliebe, und der al kundschaft genösse.

23. Aber er bedachte sich also, wie es denn sein grossen alter und eisgrauen kopf, auch seinem g ten wandel, den er von jugend auf geführet hat und dem heiligen göttlichen gesetz, gemäß war, u sagte dürre heraus: Schicket mich immer unter erde hin ins grab.

24. Denn es will meinem alter übel anste daß ich auch so heuchle, daß die jugend gedenc muß, Eleasar, der nun neuntzig jahr alt ist, sey a zum heiden worden;

25. Und sie also durch meine heucheley verfüh werden, daß ich mich so vor den leuten stelle, u mein leben so eine kleine zeit, die ich noch zu le habe, also friste; das wäre mir eine ewige schan

26. Und zwar, was habe ich davon, wenn schon jetzt der menschen straffe also entflöhe: n ich GOttes händen, ich sey lebendig oder to nicht entfliehen mag?

27. Darum will ich jetzt frölich sterben, wie mir alten mann wohl anstehet;

28. U

3. Und der jugend ein gut exempel hinter mir
en, daß sie willig und getrost um des herrlichen
igen gesetzes willen sterben.
9. Da er diese worte also geredet hatte, brachte
n ihn an die marter. Die ihn aber führeten, und
zuvor freundlich gewesen waren, ergrimmeten
r ihn um solcher worte willen: denn sie meine-
er hätte es aus einem trotz gesagt.
0. Als sie ihn aber geschlagen hatten, da er jetzt
ben solte, seufzete er, und sprach: Der HErr,
nichts verborgen ist, weiß es, daß ich die schla-
und grossen schmertzen, den ich an meinem leibe
ge, wohl hätte mögen umgehen, wo ich gewolt
te; aber der seelen nach leide ichs gerne um
Ottes willen.
1. Und ist also verschieden, und hat mit seinem
e ein tröstlich exempel hinter sich gelassen, das
t allein die jugend, sondern Jederman zur tu-
d ermahnen soll.

## Das 7 Capitel.

**n beständigkeit der sieben brüder und ihrer mutter.**

ES wurden auch sieben brüder samt ihrer mut-
ter gefangen, und mit geisseln und riemen ge-
upet, und gedrungen vom könige, daß sie solten
veinenfleisch essen, das* ihnen im gesetze verbo-
war. *c. 6, 21. 3 Mos. 11, 7.
2. Da sagte der älteste unter ihnen also: Was
t du viel fragen, und von uns wissen? Wir
llen ehe sterben, denn etwas wider unser väter-
gesetz handeln.
3. Da* ergrimmete der könig, und gebot, man
e eilends pfannen und kessel über das feuer se-
n. *Dan. 3, 19.
4. Da man das gethan hatte, gebot er, man sol-
dem ältesten die zunge ausschneiden, und hände
füsse abhauen, daß die andern brüder und die
tter solten zusehen.
5. Als er nun so zerstümpelt war, ließ er ihn zum
er führen, und in der pfannen braten. Und da
lohe allenthalben in die pfanne schlug, ermah-
en sie sich unter einander samt der mutter, daß
unverzagt stürben, und sprachen:
6. GOtt der HErr wird das recht ansehen, und
s gnädig seyn, wie Moses zeuget in seinem* ge-
g: Und er ist seinen knechten gnädig. *Pf. 90, 13.
5 Mos. 32, 36.
7. Als der erste also verschieden war, führte man
n andern auch hin, daß sie ihren muthwillen mit
n trieben; und zogen ihm haut und haar ab, und
gten ihn, ob er säufleisch essen wolte, oder den
gantzen leib mit allen gliedern martern lassen?
8. Er aber antwortete auf seine sprache, und sag-
te: Ich wills nicht thun.
9. Da nahmen sie ihn, und marterten ihn wie
den ersten. Als er nun jetzt in den letzten zügen lag,
sprach er: Du verfluchter mensch, du nimst mir wol
das zeitliche leben; aber der HErr aller welt wird
uns, die wir um seines gesetzes willen sterben, auf-
erwecken zu einem ewigen leben.
10. Darnach nahmen sie den dritten, und trieben
auch ihren muthwillen mit ihm. Und da sie es von
ihm forderten, reckte er die zunge frey heraus, und
streckte die hände dar, und sprach getrost:
11. Diese gliedmassen hat mir GOtt vom him-
mel gegeben: Darum will ich sie gerne fahren las-
sen um seines gesetzes willen: Denn ich hoffe, er
*werde mirs wohl wieder geben. *Hiob. 19, 26.
12. Der könig aber und seine diener verwunder-
ten sich, daß der jüngling so freudig war, und die
marter so gar nichts achtete.
13. Da dieser auch todt war, peinigten sie den
vierten auch, und geisselten ihn.
14. Da er aber jetzt sterben wolte, sprach er: Das
ist ein grosser trost, daß wir hoffen, wenn uns die
menschen erwürgen, daß uns GOtt wird wieder
auferwecken; du aber wirst* nicht auferwecket wer-
den zum leben. *Dan. 12, 2.
15. Darnach nahmen sie den fünften, und geis-
selten ihn auch. Der sahe Antiochum an, und sprach
zu ihm:
16. Du bist ein mensch, und must sterben. Weil
du aber gewaltig auf erden bist, so thust du, was
du wilt. Das solt du aber nicht in den sinn nehmen,
*daß uns GOtt gar verlassen habe. *c. 6, 15.
17. Verzeuch eine kleine weile, so solt du erfah-
ren, wie mächtig GOtt ist, der* dich und dein ge-
schlecht plagen wird. *c. 9, 5. 6.
18. Nach diesem führeten sie den sechsten auch
herzu. Derselbige sagte auch, da er jetzt sterben
solte: Du wirst mich nicht so betriegen: denn wir
haben dis leiden wohl verdienet, darum, daß wir
uns an unserm GOtt versündiget haben, und er
handelt schrecklich mit uns.
19. Aber es wird dir nicht so hingehen, daß du
also wider GOtt tobest.
20. Es war aber ein grosses wunder an der mut-
ter; und ist ein exempel, das wohl werth ist, daß
mans von ihr schreibe. Denn sie sahe ihre söhne
alle sieben auf einen tag nach einander martern:
und litte es mit grosser gedult, um der hoffnung
willen, die sie zu GOtt hatte.

21. Da-

21. Dadurch ward sie so muthig, daß sie einen sohn nach dem andern auf ihre sprache tröstete, und fassete ein männlich hertz, und sprach zu ihnen:

22. Ich bin ja eure mutter, und habe euch geboren, aber * den odem und das leben habe ich euch nicht gegeben, noch eure gliedmassen also gemacht.
*Gesch. 17, 25.

23. Darum so wird der, der die welt und alle menschen geschaffen hat, euch den odem und das leben gnädiglich wieder geben; wie ihrs jetzt um seines gesetzes willen waget und fahren lasset.

24. Da Antiochus dis hörete, meinete er, sie verachtete und schmähete ihn auf ihre sprache; und nahm den jüngsten sohn vor sich, der noch übrig war, und vermahnete ihn mit guten worten, und geredete ihm mit einem eide: wenn er von seinem väterlichen gesetz abtreten wolte, so solte er einen gnädigen herren an ihm haben, und wolte ihn reich und einen herren aus ihm machen.

25. Da er sich aber nicht wolte bereden lassen, ließ der könig die mutter vor sich kommen, und vermahnete sie, sie wolte doch den sohn dahin bereden, daß er bey dem leben erhalten würde.

26. Da er sie mit vielen worten gebeten hatte, sagte sie ihm zu, sie wolte es thun.

27. Aber sie spottete nur des tyrannen: Denn sie ging zum sohn, und redete heimlich auf ihre sprache mit ihm, und sprach:

28. Du mein liebes kind, das ich * neun monden unter meinem hertzen getragen, und bey drey jahren gesäuget, und mit grosser mühe auferzogen habe, erbarme dich doch über mich. Siehe an himmel und erde, und alles, was drinnen ist, dis hat GOtt alles aus nichts gemacht, und wir menschen sind auch so gemacht. *Weish. 7, 2.

29. Darum fürchte dich nicht vor dem hencker, sondern stirb gerne, wie deine brüder, daß dich der gnädige GOtt samt deinen brüdern wieder lebendig mache, und mir wieder gebe.

30. Da die mutter mit dem sohn noch also redete, sprach der jüngling: Worauf harret ihr: Gedencket nur nicht, daß ich dem tyrannen hierin gehorsam seyn will, sondern ich will das gesetz halten, das unsern vätern durch Mosen gegeben ist.

31. Du aber, der du den Jüden alles leid anlegest, solt unserm HErrn GOtt nicht entlauffen.

32. Wir leiden um unser sünde willen, das ist wahr.

33. Und obwohl der lebendige GOtt eine weile über uns zornig ist, und uns straffet und züchtiget, so wird er doch seinen knechten wiederum gnädig werden.

34. Aber du gottloser verfluchter mensch, über hebe dich deiner gewalt nicht zu sehr, und trotz nicht auf die eitele hoffnung, daß du die kinde GOttes verfolgest.

35. Denn du bist dem gericht des allmächtige GOttes, der * alle dinge siehet, noch nicht entlau fen. *c. 12, 2

36. Meine brüder, die eine kleine zeit sich habe martern lassen, die warten jetzt des ewigen leben nach der verheissung GOttes. Du aber solt na dem urtheil GOttes gestrafft werden, wie du m deinem hochmuth verdienet hast.

37. Ich will meinen leib und leben um meiner v ter gesetz willen dahin geben, wie meine brüde und zu GOtt schreyen, daß er bald seinem vol gnädig werde; du aber wirst noch * selbst beke nen müssen, durch grosse marter und quaal, daß allein der rechte GOtt sey. * 1 Macc. 6, 1 2 Macc. 9, 13.

38. Aber GOttes zorn wird an mir und mein brüdern wenden, welcher billig über unser gantz volck gangen ist.

39. Da dis der könig hörete, ward er toll u thöricht, und ließ ihn noch härter martern, de die andern: Denn es verdroß ihn, daß sie sein no dazu spotteten.

40. Also ist dieser auch fein dahin gestorben, u hat allen seinen trost auf GOtt gestellet.

41. Zum letzten ward die mutter auch hingericht

42. Diß sey genug von den heidnischen opfe und der grausamen marter.

## Das 8 Capitel.

### Von des Judä sieg wider Nicanor.

ABer Judas Maccabäus und seine gesellen g gen heimlich hin und wieder in die flecken, u rieffen zu hauff ihre freundschaft, und was so bey der Juden glauben blieben war, daß er sechs tausend mann zu hauff brachte.

2. Und sie rufften GOtt an, daß er das ar volck, welches von jederman geplaget war, ar hen wolte, und sich erbarmen über den tempel, n chen die gottlosen menschen entheiliget hatten,

3. Und über die verderbte stadt, die gar wu ward; und daß er doch das unschuldige blut, so ihm ruffete, hören,

4. Und der unschuldigen kindlein, so wider a recht erstochen wurden, gedencken wolte, und lästerung seines namens rächen.

5. Und Maccabäus mit seinem hauffen plo die heiden wohl: Denn der HErr ließ von sein zorn, und ward ihnen wieder gnädig. 6.

6. Er überfiel unversehens städte und flecken, und eckte sie an, und nahm ein die bequemsten orte, nd thät den feinden grossen schaden.

7. Am meisten aber trieb er das bey nacht; daß an weit und breit von seinen thaten sagte.

8. Da aber Philippus sahe, daß er je länger je ärcker ward, weil es ihm so glückete, schrieb er an Ptolemäum, den hauptmann in Nieder-Syria nd Phönice, um hülfe; denn es lag dem könige iel daran.

9. Da schickte Ptolemäus seinen besten freund, en Nicanor, des Patrocli sohn, mit zwantzig tau- nd mann, daß er die Jüden gar ausrotten solte; nd gab ihm einen hauptmann zu, mit namen Gorgias, welcher ein erfahrner krieger war.

10. Nicanor aber gedachte, er wolte aus den ge- angenen Jüden das geld lösen, das der könig den Römern jährlich geben muste, nemlich zwey tau- end centner.

11. Darum schickte er alsbald in die städte am eer hin und wieder, und ließ ausruffen, wie er die üden* verkauffen wolte, neuntzig Jüden um ei- en centner; denn er gedachte nicht, daß ihm die raffe von GOtt so nahe wäre. *1 Macc. 3, 41.

12. Da nun Judas hörete von dem zug, den Nicanor vor hatte, hielt ers seinen Jüden vor, die ey ihm waren, wie ein heer kommen würde.

13. Welche nun verzagt waren, und hatten das ertrauen nicht zu GOtt, daß er straffen würde, ie lieffen davon, und flohen.

14. Die andern aber verkaufften alles, was sie atten, und baten den HErrn, daß er sie ja erlösen olte; welche der Nicanor verkaufft hatte, ehe er e gefangen hatte.

15. Und wolt ers nicht um ihret willen thun, daß rs doch thäte um des bundes willen, den er mit hren vätern gemacht hatte, und um seines herrli- hen grossen namens willen, darnach sie genennet nd.

16. Als nun Maccabäus seine leute zu hauff ebracht hatte bey sechs tausend, vermahnete er sie um ersten, daß sie sich nicht entsetzen solten vor den einden, noch sich fürchten vor der grossen menge er heiden, die sie wider recht und unbillig plagten;

17. Sondern sich tapfer wehren, und gedencken n die schmach, die sie der heiligen stätte angelegt, nd wie sie die stadt verhöhnet und geplaget, und as gesetz abgethan hätten.

18. Sie *verlassen sich (sprach er) auf ihren har- isch, und sind voll trotzes, aber wir verlassen uns uf den allmächtigen GOtt, welcher kan in einem augenblick, nicht allein die, so jetzt wider uns zie- hen, sondern auch die gantze welt zu boden schlagen *Ps. 20, 8.

19. Er erzehlete ihnen aber auch alle historien, wie GOtt so oft gnädiglich ihren vätern geholfen hatte: Wie *Sennacherib mit hundert und fünf und achtzig tausend mann in einer nacht umkom- men wäre. *Es. 37, 36. &c.

20. Wie es in der schlacht zu Babylon wider die Galater gegangen sey, wie sie alle in grosse noth kommen seyn, acht tausend Jüden, und vier tau- send Macedonier: Wie die Macedonier aus furcht stille gehalten, und die acht tausend Jüden allein mit der hülfe GOttes, hundert und zwantzig tausend mann erschlagen, und groß gut dadurch erlanget haben.

21. Da er ihnen mit solchen worten ein hertz ge- macht hatte, daß sie um des gesetzes und ihres va- terlandes willen gerne sterben wolten,

22. Machte er vier hauffen, und ordnete seine brüder vorn an die spitzen, daß sie es führen solten, nemlich Simon, Joseph und Jonathas, und gab einem jeden fünfzehen hundert mann zu.

23. Darnach ließ er Eleazarum das heilige buch lesen, und gab ihnen ein zeichen, daß ihnen GOtt helfen würde, und zog also vorn an der spitzen vor den andern her, und traff mit dem Nicanor.

24. Aber der allmächtige GOtt stund ihnen bey, daß sie das gantze heer in die flucht schlugen, und viel wund machten, und bey neun tausend erschlu- gen.

25. Und jagten denen nach, die da kommen wa- ren, daß sie die Jüden kauffen wolten, und nah- men ihnen das geld.

26. Doch musten sie gleichwol wieder umkehren: denn es war der abend vor dem sabbat. Das war die ursach, daß sie aufhöreten jenen nachzueilen.

27. Darnach plünderten sie, und nahmen den harnisch und wehre, und hielten den sabbath, und lobeten und preiseten GOtt, der sie auf den tag er- halten, und wieder angefangen hatte seine gnade zu erzeigen.

28. Nach dem sabbath theileten sie den raub aus unter die armen, witwen und wäysen, und das ü- brige behielten sie für sich und ihre kinder.

29. Und sie hielten ein gemein gebät, daß der barmhertzige GOtt wolte seinen zorn gar von ih- nen abwenden.

30. Darnach thäten sie viel schlachten mit Ti- motheo und Bacchide, und erschlugen über zwan- tzig tausend mann, und eroberten die vestungen,

und theileten den raub gleich unter sich, und unter die vertriebene wäysen, witwen und alten.

31. Und da sie geplündert hatten, brachten sie die waffen auf die vestungen, und führeten auch grossen raub gen Jerusalem.

32. Und brachten um einen hauptmann bey Timotheo, einen gottlosen mann, der die Jüden sehr geplaget hatte.

## Das 9 Capitel.

### Von Antiochi schändlichem untergang.

UM dieselbige zeit muste Antiochus mit schanden aus Persien abziehen.

2. Denn als er gen Persepolin gezogen war, und hatte sich da unterstanden, die kirche zu plündern, und die stadt einzunehmen, waren die bürger auf, und wehreten sich, und trieben den Antiochum zurück, daß er mit schanden muste abziehen.

3. Als er nun zu Ecbatana war, kam es vor ihn, wie es Nicanori und Timotheo ergangen wäre.

4. Da ergrimmete er, und gedachte die schmach an den Jüden zu rächen, und fuhr tag und nacht, daß er ja bald hinkäme. Denn es trieb ihn GOttes zorn, daß er so *frech geredet hatte, alsbald er gen Jerusalem käme, so wolte er aus der stadt eine todten-grube machen. *V. 14.

5. Darum straffete ihn der allmächtige HErr, der GOtt Israel, mit einer heimlichen plage, die niemand heilen konte. Denn alsbald er solches geredt hatte, kam ihn ein solch reissen im leibe an, und so ein groß krimmen in den därmen, daß man ihm nicht helfen konte.

6. Und zwar es geschah ihm eben recht, darum, daß er andere leute mit mancherley und zuvor unerhörter marter geplaget hatte.

7. Noch ließ er von seinem trotz nicht ab, sondern ward noch wütiger, und brante vor bosheit wider die Jüden, und eilete; und im rennen fiel er von dem wagen so hart, daß es ihn in allen seinen gliedern riß.

8. Da muste der (so zuvor sich vor grosser hoffart düncken ließ, er wolte dem meer gebieten, und die berge auf einander setzen) von einem einigen fall sich in einer sänften tragen lassen, daß frey jederman an ihm sahe die gewalt GOttes.

9. Es wuchsen auch maden aus dem verfluchten leibe, und verfaulete mit grossen schmertzen, daß gantze stücke von seinem leibe fielen; und stanck so übel, daß niemand vor dem stanck bleiben konte.

10. Und der sich vor düncken ließ, er rührete an den himmel, den konte niemand tragen, um des unleidlichen stancks willen.

11. Da muste er von seinem hochmuth ablassen, und sich erkennen: Weil er von GOtt so angegriffen war, und die schmertzen immer gröffer wurden.

12. Und da er zuletzt den stanck selbst nicht mehr erleiden konte, da sprach er: Es ist ja recht, daß *man sich vor GOtt demüthige, und daß ein sterblicher mensch nicht so vermessen sey, daß er sich dünken lasse, er sey GOtt gleich. c. 7, 37. 1 Macc. 6, 12.

13. Und der böswicht hub an, und bätete zu den HErrn, der sich nun nicht mehr über ihn erbarmen wolte;

14. Und verhieß, daß er die heilige stadt, die er zuvor gedachte zu vertilgen, und eine todtengrub daraus zu machen, frey wolte lassen. *v. 4

15. Und die Jüden, die er zuvor nicht werth geachtet, daß sie solten begraben werden, sondern den vögeln und thieren zu fressen geben wolte, die wolte er frey lassen, wie die bürger zu Athen.

16. Und den heiligen tempel, den er zuvor beraubt hatte, wolte er mit allerley schmuck wieder zieren und vielmehr heiliges geräths dahin geben, wede zuvor da gewesen wäre: Und was jährlich auf di opfer ginge, das wolte er von seinen eigenen rente reichen.

17. Dazu wolte er selbst ein Jüde werden, un an allen orten die gewalt GOttes preisen und verkündigen.

18. Da aber die kranckheit nicht wolte nachlassen; denn es war GOttes gerechter zorn zu har über ihn kommen; verzweiflete er an seinem leben und schrieb diese demuthige schrift an die Jüden wie folget:

19. Antiochus, der könig und fürst, entbeut den frommen Jüden seinen gruß.

20. So ihr, samt euren kindern frisch und gesund seyd, und gehet euch wohl, des dancke ich GOtt. Ich aber bin sehr kranck.

21. Dieweil ich gern wolte einen gemeinen frieden erhalten; wie es denn die noth erfordert, nachdem ich auf der reise aus Persien kranck bin worden; dencke ich gnädiglich an eure treue und freundschaft.

22. Wiewol ich hoffe, daß es soll besser mit mir werden.

23. Und nachdem mein vater, als er in die oberländer zog, einen könig nach ihm machte:

24. Damit man wüste (wo sich etwa ein unfall zutrüge, oder sonst unfriede würde) wer herr sey solte, und das reich nicht zerrüttet würde:

25. Also auch ich, weil ich sehe, daß die umliegende fürsten nach meinem königreich trachten, wo

mir

nirs übel ginge, hab ich meinen sohn Antiochum um könige gemacht, welchen ich euch oft treulich efohlen habe, wenn ich in die obern länder gezo- en bin, denselben befehle ich euch jetzt auch.

26. Derhalben vermahne und bitte ich euch um ller wohlthat willen, so ich allen insgemein, und nsonderheit gegen einem jeglichen erzeiget habe, aß ihr mir und meinem sohn fortan freundlich nd treu seyn wollet.

27. Denn ich versehe mich zu ihm, er werde sich nädiglich und freundlich gegen euch halten, und einer weise folgen.

28. Also * starb der mörder und gotteslästerer Antiochus in grossen schmertzen, wie er andern leu- en gethan hatte, in einem fremden lande, und in er wildniß, eines jämmerlichen todes.

* 1 Macc. 6, 16. 2 Macc. 1, 16.

29. Und Philippus, der mit ihm auferzogen war, bestattete ihn zur erden. Und weil er sich vor es Antiochi sohn besorgete, flohe er in Egypten um könige Ptolemäo Philometor.

## Das 10 Capitel.

**Von unterschiedlichem sieg, so Judas erhalten.**

1. Also gab GOtt dem Maccabäo und seinem Hauffen den muth, daß sie den tempel und die stadt wieder einnahmen,

2. Und zerstöreten die andern altare und kirchen, so die heiden hin und wieder auf den gassen hatten aufgerichtet.

3. Und nachdem sie den tempel gereiniget hatten, machten sie einen * andern altar, und nahmen feu- ersteine, und schlugen feuer auf, und opferten wie- der; welches in zweyen jahren und sechs monden nicht geschehen war; und opferten räuchwerck, und zündeten die lampen an, und legten die schau- brode auf. * 1 Macc. 4, 47.

4. Da nun solches alles geschehen war, fielen sie auf ihr angesicht nieder vor dem HErrn, und bäteten, daß er sie ja nicht mehr in solchen jammer wolte kommen lassen; sondern ob sie sich mehr an ihm versündigen würden, daß er sie gnädiglich straffen, und nicht in der gotteslästerer, der grau- samen heiden, hände geben wolte.

5. Und GOtt schickte es also, daß auf den tag der tempel gereiniget ward, auf welchen ihn die heiden verunreiniget hatten, nemlich auf den * fünf und zwantzigsten tag des monden Casleu.

* 1 Macc. 4, 52.

6. Und sie hielten mit freuden acht tage feier, wie ein fest der lauberhütten, und gedachten daran, daß sie vor einer kleinen zeit ihre lauberhüttenfest in der wildniß und in den höhlen, wie die wilden thiere, gehalten hatten.

7. Und trugen meien und grüne zweige und pal- men, und lobeten GOtt, der ihnen den sieg gege- ben hatte, seinen tempel zu reinigen.

8. Sie liessen auch ein gebot ausgehen, durch das gantze Judenthum, daß man diesen tag jähr- lich feiren solte.

9. Also hat Antiochus, der edle, ein ende.

10. Nun folget von dem * Antiocho Eupator, des gottlosen Antiochi sohn, was für kriege unter ihm für und für gewesen sind. * 1 Macc. 6, 17.

11. Da Eupator könig ward, setzte er Lysiam, der vor hauptmann in Phönice und Cölesyria war, zum obersten fürsten.

12. Aber Ptolemäus Macron, der die Jüden gern bey recht geschützt hätte, weil sie bisher so viel gewalt und unrechts erlitten hatten, arbeitete da- hin, daß man sie solte mit frieden lassen.

13. Derhalben verklagten ihn seine freunde bey dem Eupator, und hiessen ihn öffentlich einen ver- räther, darum, daß er die insel Cypern, welche ihm Philometor befohlen hatte, Antiocho dem edlen aufgegeben hatte, und muste ein geringer amt ha- ben. Da grämete er sich so sehr, daß er sich selbst mit gift umbrachte.

14. Da nun Gorgias über dieselben orte haupt- mann ward, nahm er kriegsknechte an, und legte sich sonderlich wieder die Jüden.

15. Desselbigen gleichen unterstunden sich auch die Edomiter: Wo sie vermochten, trieben sie die Jüden aus den vesten und gelegenen flecken; und nahmen zu sich die abtrünnigen Jüden, aus Jeru- salem verjagt.

16. Da machte sich Maccabäus und sein hauffe zusammen, und bäteten, daß ihnen GOtt wolte beystehen.

17. Und fielen * den Edomitern in die vesten fle- cken, und eroberten sie mit gewalt, und erwürgeten alles, was sich auf den mauren zur gegenwehr stel- lete, und was sie sonst ankamen, bis in die zwantzig tausend. * 1 Macc. 5, 3.

18. Es entrunnen ihnen aber auf zween starcke thürne bey neun tausend, die sich wider den sturm gerüstet hatten.

19. Da verordnete Maccabäus den Simon, Joseph und Zachäum, und ließ ihnen so viel leute, daß sie starck genug waren zum sturm; er aber zog fort vor andere städte.

20. Aber der hauffe bey Simon ließ sich die, so auf dem thurn waren, mit gelde bewegen, und

nahmen fünf und dreyssig tausend gülden von ihnen, und liessen sie davon kommen.

21. Da es nun Maccabäus erfuhr, brachte er die hauptleute zusammen, und klagte sie an, daß sie ihre brüder ums geld verkaufft, und die feinde davon hätten kommen lassen.

22. Und ließ sie tödten als verräther, und stürmete alsbald die zween thürne.

23. Und es glückte ihm, und erwürgete in den zwo vestungen mehr denn zwantzig tausend mann.

24. *Timotheus aber, welchen die Jüden zuvor geschlagen hatten, rüstete sich mit viel fremdem volck, und sammlete einen grossen reisigen zeug aus Asien, und kam der meinung, daß er die Jüden gantz vertilgen wolte. *1 Macc. 5, 37

25. Und da er ans land kam, bätete Maccabäus und sein hauffe zum HERRN,

26. Und streueten asche auf ihre häupter, und legeten säcke an, und fielen nieder vor dem altar, und baten daß ihnen GOtt gnädig, und ihren feinden ungnädig seyn wolte, und sich wider die setzen, so sich wider Ihn setzten; wie im gesetz geschrieben stehet.

27. Da sie nun also gebätet hatten, nahmen sie ihre wehre, und zogen einen guten weg vor die stadt hinaus, bis sie zu den feinden kamen.

28. Und alsbald die sonne aufging, traffen sie an einander, wiewol es ein ungleicher zeug war. Denn die Jüden hatten eine freudige zuversicht *zum HErrn, (welche ein gewiß zeichen des sieges ist) jene aber hattens angefangen aus eitel trotz und vermessenheit. *c. 8, 18. Ps. 20, 8.

29. Als nun die schlacht am heftigsten war, erschienen den feinden vom himmel fünf herrliche männer auf pferden, mit güldenen zäumen, die vor den Jüden her zogen;

30. Und zween hielten neben dem Maccabäo, und beschützten ihn mit ihrer wehre, daß ihn niemand verwunden konte; und schossen pfeile und donnerstrahle in die feinde, daß sie geblendet und flüchtig wurden.

31. Und wurden geschlagen zwantzig tausend und fünf hundert zu fuß und sechs hundert reisige.

32. Timotheus aber entflohe gen Gazara, in einen vesten flecken, welchen der hauptmann Chereas innen hatte.

33. Da lagerte sich Maccabäus und sein hauffe davor vier tage.

34. Aber die in dem flecken verliessen sich darauf, daß er so hoch lag, und lästerten und schmäheten über die massen sehr.

35. Aber am fünften tage ergrimmeten zwantzig junge mann um der lästerung willen, und liessen männlich mit einem sturm an die mauer, und erwürgeten im grimm, was ihnen entgegen kam.

36. Denen folgeten die andern, und erstiegen den flecken, und zündeten die thürne an, und verbranten die gotteslästerer.

37. Etliche hieben die thore auf, daß der gantze hauffe hinein konte, und eroberten also die stadt, und erschlugen den Timotheum, der sich in einen pful versteckt hatte, und den Cheream, seinen bruder, und Apollophanem.

38. Als sie solches alles ausgerichtet hatten, preiseten sie den HErrn mit lobgesang, der Israel so grosse wohlthat erzeiget, und ihnen den sieg gegeben hatte.

## Das 11 Capitel.

### Von Judä sieg wider Lysiam.

DA nun Lysias, des königs vormund und vetter und oberster rath, dis alles erfuhr, thät es ihm sehr wehe;

2. Und brachte zusammen achtzig tausend mann, und den gantzen reisigen zeug, und zog wider die Jüden, der meinung, daß er die heiden in die stadt setzen,

3. Und den tempel zu seinem jährlichen nutz brauchen wolte, wie andere heidenkirchen, und das priesterthum jährlich verleihen.

4. Er gedachte aber nicht, daß GOtt noch mächtiger wäre, sondern trotzte auf den grossen hauffen, den er zu roß und fuß hatte, und auf die achtzig elephanten.

5. Als er nun in Judäam kam, * lagerte er sich vor einem flecken, Bethzura genant, der von Jerusalem bey fünf feldweges lag in einem gebirge. *1 Macc. 4, 29.

6. Da aber Maccabäus und die seinen höreten, daß er den flecken stürmete, baten sie und der gantze hauffe mit seufftzen und thränen den HErrn, daß er einen guten engel senden wolte, der Israel hülfe.

7. Und Maccabäus war der erste, der sich rüstete, und vermahnete die andern, daß sie sich mit ihm wagen, und ihren brüdern helfen wolten

8. Und zogen also freymüthig mit einander aus. Alsbald sie aber vor die stadt Jerusalem hinaus kamen, erschien ihnen einer zu roß in einem weissen kleide, und güldenen harnisch, und zog vor ihnen her.

9. Da lobeten sie alle den barmhertzigen GOtt, und wurden keck, daß sie ihre feinden schlagen wolten, wenn sie gleich die wildesten thiere wären, und hätten eiserne mauren vor sich.

10. Mit

10. Mit einem solchen muthe reisete der gantze
eug fort, samt ihrem gehülfen, den ihnen der
armhertzige GOtt vom himmel gesandt hatte.
11. Und griffen ihre feinde an, wie die löwen,
nd erschlugen ihrer elf tausend zu fuß, und sech-
ehen hundert zu roß.
12. Und trieben die andern alle in die flucht, daß
er meiste hauffe, so davon kam, wund war. Und
ysias selbst flohe auch schändlich, und entrann.
13. Es war aber Lysias ein vernünftiger mann.
Da er nun die schlacht, die er verlohren hatte, bey
ich selbst bedachte, und sahe, daß das jüdische volck
nüberwindlich war; weil ihnen GOtt der all-
nächtige so beystünde: schickte er zu ihnen, und
ot ihnen frieden an auf billige mittel.
14. Und verhieß ihnen darneben, er wolte den kö-
ig dahin vermögen, daß er ihr guter freund würde.
16. Maccabäus ließ es ihm wohlgefallen: denn
r sahe, daß es das beste war. Und der *könig ver-
illigte in den vertrag, den Lysias mit Maccabäo
nd den Jüden gemacht hatte. *1 Macc. 6, 60.
16. Und der brief, den Lysias den Jüden zu-
chrieb, lautete also: Lysias entbeut den Jüden
einen gruß.
17. Johannes und Absolom, eure gesandten,
aben einen brief gebracht, und gebeten um die sa-
he, derhalben sie gesandt waren.
18. Was nun dem könige anzuzeigen gewesen
st, hab ich gethan, und er hat alles, was nützlich
st, gewilliget.
19. Werdet ihr nun treu und glauben halten, so
will ich auch hinfort mich befleissigen, daß ich euer
estes schaffe.
20. Und von jeglichem 'artickel insonderheit ha-
en eure und meine gesandten befehl, euch weiter
u unterrichten. Hiemit GOtt befohlen.
21. Datum im hundert und acht und viertzigsten
ahr, am vier und zwantzigsten tage des monden
Dioscori.
22. Des königs brief lautete also: König An-
iochus entbeut seinem bruder Lysias seinen gruß.
23. Nachdem unser vater von hinnen geschie-
den, und ein gott worden ist, ist uns nichts liebers,
denn daß friede in unserm reich sey, damit jeder-
mann des seinen warten könne.
24. Nun hören wir, daß die *Jüden nicht haben
wollen willigen in die veränderung ihres gottes-
dienst auf heidnische weise; sondern wollen bey
ihrem glauben bleiben; und bitten derhalben, daß
man sie dabey wolle bleiben lassen.* 1 Macc. 6, 59.
25. Weil wir es nun fürgut angesehen, daß dis
volck auch im friede lebe, und stille sey: so ist unsere
meinung, daß man ihnen ihren tempel wieder ein-
gebe, und sie bey ihrem regiment und wesen, wie
es ihre vorfahren gehalten, bleiben lasse.
26. Darum wollest du etliche zu ihnen senden,
und friede mit ihnen aufrichten, auf daß sie, wenn
sie unsere meinung wissen, sicher seyn, und ihres
thuns ohne alle sorge warten mögen.
27. Des königs brief an die Jüden lautet also:
Der könig Antiochus entbeut dem rath und der
gemeine der Jüden seinen gruß.
28. Wenn es euch allen wohl ginge, das hörten
wir gerne; uns gehet es noch wohl.
29. Es hat uns Menelaus berichtet, wie ihr be-
gehret in unser land zu reisen, und euer gewerbe bey
uns zu treiben.
30. Darum alle die Jüden, so zwischen hie und
dem dreyssigsten tage des Aprilis reisen werden,
sollen frey sicher geleit haben,
31. Sich zu halten mit essen und anderm thun
nach ihrem gesetz, wie vor. Es soll auch keinem kein
leid wiederfahren, um des willen, so bis anher wi-
der uns gethan ist.
32. Des zum zeugniß habe ich Menelaum zu
euch senden wollen, euch davon weiter zu berichten.
33. Hiemit GOtt befohlen. Im hundert und
acht und viertzigsten jahr, am funfzehenden tage
des Aprilis.
34. Es schrieben auch die Römer den Jüden,
wie folget:
Q. Mutius, T. Manlius, der Römer botschaften,
entbieten den Jüden ihren gruß.
35. Alles, was euch Lysias, des königs vetter,
nachgelassen hat, willigen wir auch.
36. Weil er aber für gut ansiehet, daß man etli-
che artickel an den könig gelangen lasse, so berath-
schlaget euch unter einander, und sendet auf das
förderlichste jemand zu uns, daß wir uns mit ein-
ander vereinigen: denn wir ziehen jetzt gen Anti-
ochien.
37. Darum fördert euch, und sendet etliche, daß
wir wissen, was ihr gesinnet seyd.
38. Hiemit GOtt befohlen.

## Das 12 Capitel.

### Fernerer sieg Judä wider die feinde.

IM hundert und acht und viertzigsten jahr, am funfzehenden tage Aprilis, da dieser vertrag also beschlossen war, zog Lysias zum könige; die Jüden aber warteten ihres ackerbaues.
2. Aber die hauptleute an denselbigen örtern, Timotheus und Apollonius, des edlen *Apollonii

sohn, und Hieronymus und Demophon, sammt dem Nicanor, dem hauptmann in Cypern, liessen ihnen keinen friede noch ruhe. * 1 Macc. 3, 10.

3. Und die zu Joppe übeten eine verrätherliche that: Denn sie beredeten die Jüden, so bey ihnen wohneten, daß sie mit ihren weibern und kindern in die schiffe, so von ihnen bestellet waren, treten wolten, als wärens gute freunde mit ihnen.

4. Da nun die Jüden solches thäten, wie es in der stadt beschlossen war, und besorgeten sich nichts unfriedliches, und sie auf das meer kamen, ersäufeten sie solche alle, in die zwey hundert personen.

5. Als nun Judas hörete, wie greulich man mit seinen brüdern gehandelt hätte, gebot er seinen leuten auf.

6. Und ruffte zu GOtt, * dem gerechten richter, und zog wider die, so seine brüder ermordet hatten, und zündete bey nacht den port an, und verbrante die schiffe alle; und was für leute im port waren, erwürgete er mit dem schwerdt. * Ps. 7, 12.

7. Weil aber die stadt verschlossen war, zog er ab, in der meinung, daß er bald wieder kommen, und die stadt schleiffen wolte.

8. Es ward ihm auch angezeiget, wie die zu Jamnia gleich solches wider die Jüden, so bey ihnen wohneten, vorhätten.

9. Darum fiel er auch bey nacht zu ihnen ein, und verbrante ihnen den port, und alle schiffe, daß man das feuer zu Jerusalem sahe, welches doch zwey hundert und viertzig feldweges davon lag.

10. Darnach zog er neun feldweges fort, wider den Timotheum, da stiessen bey fünf tausend Araber, und fünf hundert reuter auf ihn,

11. Und schlugen sich mit ihm, und thäten eine grosse schlacht, und Judas mit seinem hauffen, durch die göttliche hülfe, behielte den sieg. Und weil die Araber danieder lagen, baten sie ihn um friede, und verhiessen ihm, sie wolten ihm vieh geben, und auch sonst hülfe thun.

12. Judas gedachte, wie es denn auch wahr war, sie möchten ihm auch wol nütze seyn, und sagte ihnen friede zu. Und da sie es einander gelobet hatten, zogen sie wieder heim.

13. Er fiel auch in eine stadt, die mit brücken wohl bewahret, und mit einer mauer beschlossen war, da mancherley volcks innen wohnete, und hieß Caspin.

14. Aber die in der stadt verliessen sich auf ihre veste mauren, und grossen vorrath von speise, und fragten nicht viel nach Juda und den seinen; ja sie spotteten ihrer noch dazu, und lästerten, und fluchten ihnen übel.

15. Da rieffen Judas und sein hauffe zu dem mächtigen HErrn aller welt, der zu Josua zeiten * ohn alle kriegesrüstung, so man zum sturm brauchet, Jericho in einander geworfen hatte. * Jos. 6, 20.

16. Und lieffen mit einem grimm an die mauren, und eroberten also die stadt, und würgeten unsäglich viel menschen, daß der teich, so dabey lag, und wol zwey feldweges weit war, sahe wie eitel blut.

17. Darnach zogen sie weiter, sieben hundert und fünftzig feldweges, und kamen gen Tharah zu den Jüden, die man Tubianer heisst.

18. Aber sie funden Timotheum nicht: denn er hatte sich davon gemacht, und nichts da ausgerichtet, ohn daß er einen flecken starck besetzet hatte.

19. Da machten sich zween hauptmänner aus des Maccabäi hauffen auf, nemlich Dositheus und Sosipater, und brachten sie alle um, die Timotheus in der besatzung gelassen hatte, mehr denn zehen tausend mann.

20. Maccabäus aber ordnete sein volck, und theilete es in etliche hauffen, und zog wider Timotheum, welcher hundert und zwantzig tausend fußknechte, und fünfzehen hundert reisigen bey sich hatte.

21. Da nun Timotheus erfuhr, daß Judas wider ihn zöge, schickte er weib und kind, und was nicht in krieg taugte, in einen flecken Carnion, welches im engen gebirge lag, daß mans nicht belagern konte.

22. Als er aber den ersten hauffen des Maccabäi ansichtig ward, kam die feinde eine furcht und schrecken an, weil der wider sie war, und sich sehen ließ, * der alle dinge siehet; und huben an zu fliehen, einer da, der ander dort hinaus, daß sie sich selbst unter einander beschädigten und verwundeten. * c. 7, 35. c. 5, 21.

23. Judas aber drückte nach, und schlug die gottlosen, und brachte ihrer in die dreysig tausend um.

24. Und Timotheus kam dem Dositheo und Sosipatro in die hände, und bat sie sehr, daß sie ihn nicht tödteten; denn er hätte viel ihrer väter und brüder, die auch sterben müsten, wo er getödet würde.

25. Da er sich nun verbürget hatte, daß er auf einen bestimmten tag sie unbeschädigt ihnen überantworten wolte, liessen sie ihn um ihrer brüder willen ledig.

26. Darnach zog Maccabäus gen Carnion und Atargation, und erwürgete bey fünf und zwantzig tausend menschen.

27. Nach

27. Nach diesem zug und schlacht reisete Judas
ider die veste stadt Ephron, in welcher Lysias
nd sonst viel volcks war. Die junge mannschaft
ber, die vor der stadt stund, wehrete sich tapfer:
enn sie hatten geschütz und wehre genug.
28. Da rieffen sie zu dem HErrn, der mit gewalt
er feinde stärcke zerbricht: und eroberten die stadt,
nd erwürgeten fünf und zwantzig tausend men-
chen.
29. Darnach zogen sie von dannen wider der
Scythen stadt, die sechs hundert feldweges von
Jerusalem liegt.
30. Weil aber die Jüden, so bey den Scythen
wohneten, ihnen zeugniß gaben, daß sie ihnen alle
reundschaft in den schweren zeiten bewiesen hät-
en, stelleten sie sich auch freundlich gegen sie,
31. Und danckten ihnen darum, und baten sie, sie
olten weiter gegen ihre leute so gutwillig seyn.
nd zogen also wieder gen Jerusalem, und kamen
ben auf die pfingsten wieder heim.
32. Nach pfingsten aber zogen sie wider Gorgi-
m, der Edomiter hauptmann.
33. Der begegnete ihnen mit drey tausend fuß-
nechten, und vier hundert reisigen.
34. Und da es an die schlacht ging, kamen wenig
Jüden um.
35. Und Dositheus, ein starcker reuter aus des
Bacenoris hauffen, erhaschete Gorgiam, und hielt
hn bey dem mantel, und führete ihn mit gewalt,
nd wolte ihn lebendig fangen. Aber ein reuter
us Thracien rennete auf ihn zu, und hieb ihm den
rm ab, daß der Gorgias davon entrann gen
Moresa.
36. Da nun des Gorgias hauffe sich länger weh-
ete, und noth vorhanden war, rieff Judas zum
HErrn, daß er ihnen helfen, und für sie streiten
olte.
37. Und schrie seine leute an auf Ebräisch, und
ng einen gesang an. Da wandte sich Gorgias
olck unversehens in die flucht.
38. Und Judas zog mit seinem volck in die stadt
Odollam; und weil es noch in der pfingstwochen
ar, reinigten sie sich nach dem gesetz, und hielten
en sabbath daselbst.
39. Am andern tage darnach kamen sie zu Juda,
aß sie ihre todten holeten, wie man pfleget, und
ey ihre väter begrüben.
40. Da sie sie nun auszogen, funden sie bey einem
eden erschlagenen unter dem hemde kleinode von
en götzen aus * Jamnia, welches den Jüden † im gesetz verboten ist. Da ward es offenbar vor jederman, warum diese erschlagen wären.

* v. 8, † 5 Mos. 7, 25.

41. Da dancketen sie GOtt, * dem gerechten richter, der das heimliche so an den tag gebracht hatte; * v. 6.
42. Und baten ihn, er wolle ja um dieser sünde willen sie nicht alle vertilgen. Und der held Judas vermahnete den hauffen tröstlich, daß sie sich forthin vor sünden bewahren wolten: weil sie vor ihren augen sähen, daß diese um ihrer sünde willen erschlagen waren.
43. Darnach hieß er sie eine steuer zusammen legen, zwey tausend drachmas silbers, die schickte er gen Jerusalem, zum sündopfer. Und thät wohl und fein daran, daß er von der auferstehung eine erinnerung thät.
44. Denn wo er nicht gehoffet hätte, daß die, so erschlagen waren, würden auferstehen, wäre es vergeblich und eine thorheit gewesen, für die todten zu bitten.
45. Weil er aber bedachte, daß die, so im rechten glauben sterben, freude und seligkeit zu hoffen haben, ist es eine gute und heilige meinung gewesen.
46. Darum hat er auch für diese todten gebeten, daß ihnen die sünde vergeben würde.

## Das 13 Capitel.

**Von Menelai tode, und der friedenshandlung Antiochi mit Juda.**

IM hundert und neun und viertzigsten jahr kam es vor Juda und die seinen, daß Antiochus Eupator mit einer grossen macht wider Judäam zöge,
2. Und Lysias, sein * vormund und oberster rath, mit ihm; und hätten hundert und zehen tausend griechischer fußknechte, und fünf tausend, und dreyhundert zu roß, und zwey und zwantzig elephanten, und drey hundert wagen mit eisernen zacken. * c. 11, 1.
3. Darüber schlug sich * Menelaus auch zu ihnen, und vermahnete Antiochum mit grosser heucheley zum verderben seines vaterlandes, daß er dadurch das hohepriesteramt erlangete. * c. 4, 23
4. Aber der * König aller königen erweckte des Antiochi muth, daß er den abtrünnigen schalck straffte: Denn Lysias zeigte ihm an, wie er eine ursach wäre aller dieser unruhe. Darum ließ er ihn gen Berea führen, und nach ihrer landesweise am selben orte tödten. * 1 Tim. 6, 15
5. Denn es war ein thurn da, fünfftzig ellen hoch, voll asche, und auf der aschen stund ein umlaufend und schücklend rad.

6. Darauf

6. Darauf räderte man die gottesläſterer und groſſen übelthäter.

7. Eines ſolchen todes muſte der abtrünnige Menelaus auch ſterben, und nicht begraben werden.

8. Und geſchah ihm recht. Denn * weil er ſich ſo oft an des HErrn altar, da das heilige feuer und aſche war, verſündiget hatte, hat er auch auf der aſche müſſen getödtet werden. * Weish. 11, 17.

9. Der könig aber * war ſehr ergrimmet auf die Jüden, und gedachte es ja ſo greulich zu machen mit ihnen, als ſein vater gemacht hatte.

* 1 Macc. 6, 28.

10. Solches erfuhr Judas, und gebot dem gantzen volck, ſie ſolten tag und nacht den HErrn anruffen, daß er ihnen jetzt, wie oftmals vor, wider die helfen wolte, die ſie des geſetzes, des vaterlandes und des heiligen tempels berauben wolten;

11. Und daß er das volck, das ſich kaum ein wenig erholet hatte, nicht wolte in der verfluchten heiden hände geben.

12. Da ſie nun ſolches einhellig mit einander thäten, und baten den barmhertzigen GOtt mit weinen und faſten, und lagen drey gantzer tage auf der erden, tröſtete ſie Judas, und hieß ſie zu ihm kommen.

13. Und da er und die älteſten beyſammen waren, berathſchlagete er mit ihnen, er wolte, ehe der könig mit ſeinem heer in Judäam käme, und die ſtadt einnähme, ihm entgegen ziehen, und die ſache mit GOttes hülfe enden.

14. Und befahl ſich alſo GOtt, und vermahnete ſein volck, daß ſie wolten getroſt bis in den tod ſtreiten, zu erhalten das geſetz, den tempel, die ſtadt, das vaterland und regiment.

15. Und er lagerte ſich bey Modin, und gab dieſe worte ihnen zur loſung: * GOtt gibt ſieg. Darnach machte er ſich bey nacht auf mit den beſten kriegsknechten, und fiel dem könig in ſein lager, und erſchlug bey vier tauſend mann und den vorderſten elephanten, ſamt allen, die im thürnlein waren. * Spr. 21, 31.

16. Damit brachten ſie ein groß ſchrecken und furcht ins gantze lager, und zogen ehrlich und glücklich davon,

17. Am morgen, da der tag anbrach; denn GOtt war ihr helfer geweſen.

18. Der könig aber, als er verſuchet hatte, daß die Jüden ſo freudig wären, wendete ſich, und zog durch unwegſame orte;

19. Und führete ſein volck vor * die veſtung der Jüden Bethzura, die nicht beſetzt war. Aber er ward auch in die flucht geſchlagen, und richtete nichts aus, und nahm ſchaden. * 1 Macc. 6, 31.

20. Denn Judas ſchickte alle nothdurft in die veſtung.

21. Es war aber einer unter den Jüden, Rodocus, der verrieth den feinden alle heimlichkeit. Aber man verkundſchafte ihn, und fing ihn, und jagte ihn davon.

22. Darnach ward der könig anders zu rath, und machte friede mit denen zu Bethzura, und zog davon, und ſchlug ſich mit Juda, und verlohr die ſchlacht.

23. Und weil er erfahren hatte, daß * Philippus abgefallen war, den er hinter ſich zu Antiochia zum ſtatthalter gelaſſen hatte, erſchrack er ſehr, und ließ mit den Juden handeln, und vertrug ſich mit ihnen, und ſchwur den vertrag zu halten: und ward alſo ihr freund, und opferte und ehrete den tempel, und hielte ſich freundlich gegen die ſtadt.

* 1 Macc. 6, 55. 63.

24. Und nahm Maccabäum an zum freund, und machte ihn zum hauptmann von Ptolemaide an bis an die Gerrener.

25. Als aber der könig gen Ptolemais kam, ſahen die Ptolemaiter den vertrag nicht gern: Denn ſie beſorgeten ſich, man würde ihnen nicht glauben halten, gleich wie ſie nicht hätten glauben gehalten.

26. Da trat Lyſias öffentlich auf, und entſchuldigte den könig, und beredete ſie, daß ſie zu frieden waren, und ſtillete ſie, daß ſie ſich alles guts zu ihm verſehen ſolten. Darnach reiſete er wieder zurück gen Antiochia. So iſts mit dieſes königs reiſe und wieder heimzug gangen.

## Das 14 Capitel.

### Von Nicanors untreue und Rhazis tode.

NAch dreyen jahren darnach vernahm Judas und die ſeinen, daß Demetrius, Seleuci ſohn, zu Trypoli mit groſſem volck und vielen ſchiffen ankommen,

2. Und das land eingenommen, und * Antiochum ſamt Lyſiam, deſſelben vormund, erſchlagen hätte. * 1 Macc. 7, 2. 3.

3. Alcimus * aber, der zuvor hoherprieſter geweſt, und ſchändlich abgefallen war zur zeit der verfolgung, und nun dachte, daß er weder beym leben noch wieder zum hohenprieſteramt kommen möchte; * 1 Macc. 7, 5. ſeq.

4. Der zog zum könige Demetrio im hundert und ein und fünftzigſten jahr, und brachte ihm ein gülden

üldene crone, und palmen, und öhlzweige die in
en tempel gehöreten;
f. Und den ersten tag verzog er, bis er seine zeit
ſahe, die ihm hülfe zu seiner wüterey. Da ihn
un Demetrius in den rath fordern und fragen
eß, wie es um die Jüden stünde, und was sie vor-
ätten;
6. Antwortete er also: Die Jüden, die sich die
ommen nennen, welcher hauptmann ist Judas
Naccabäus, erregen immerdar krieg und aufruhr,
nd lassen deinem reich keinen frieden;
7. Haben auch mich meiner väterlichen herrlich-
eit, nemlich des priesterthums, beraubet. Darum
in ich hieher kommen:
8. Zum ersten dem könige zu gut, und daß ichs
reulich meyne; zum andern, daß ich auch meinem
olck gern wolte rath schaffen. Denn mit solcher
nordnung wird unser gantzes geschlecht unter-
ehen.
9. Darum wolle der könig in die sache sehen, und
ach seiner berühmten gütigkeit dem lande und un-
rm gantzen geschlecht in dieser sache rathen und
elfen.
10. Denn weil Judas lebet, ist es nicht möglich,
aß friede im lande werde.
11. Da er solches geredt hatte, ergrimmeten die
ndern auch wider den Judam, und verhetzten
en Demetrium wider ihn,
12. Daß er alsbald* Nicanor, den hauptmann
ber der elephanten zeug, forderte, und ihn zum
auptmann wider die Jüden verordnete.

*1 Macc. 7, 26.

13. Und befahl ihm, daß er Judam umbringen,
nd seinen hauffen zertrennen, und Alcimum zum
ohenpriester einsetzen solte.
14. Da schlugen sich zum Nicanor alle die hei-
en, so Judas aus dem lande verjaget hatte, und
offeten, der Jüden unglück solte ihr glück seyn.
15. Als nun Judas und die seinen höreten, daß
Nicanor wider sie zöge, und die heiden allenthal-
en sich mit hauffen zu ihm schlügen, bestreueten
ie sich mit asche, und rieffen GOtt an, der sein
olck von der welt her erhalten, und seinem häuff-
ein offenbarlich geholfen hatte.
16. Da ihnen nun ihr hauptmann gebot, mach-
en sie sich auf, und stiessen auf die feinde beym
lecken Dessa.
17. Simon aber, Judas brüder, griff Nicanor
n, und Nicanor wäre schier geschlagen, weil ihn
ie feinde angriffen, ehe er ihr gewahr ward.
18. Da nun Nicanor hörete,* daß Judas sol-
che kühne leute bey sich hätte, die leib und gut ge-
trost wagten für ihr vaterland, fürchtete er sich,
und wolte keine schlacht mit ihnen thun, *c. 13, 18.
19. Sondern sandte zu ihm Possidonium,
Theodotum und Matathiam, friede mit ihm zu
machen
20. Da sie nun lang drob berathschlagten, und
ihr hauptmann dem volck alle sachen vorhielt, und
sie der sachen einig waren, bewilligten sie in den
vertrag.
21. Und stimmeten einen tag, da die beyde allein
zusammen kommen solten. Da nun der tag kam,
setzte man jeglichem einen stuhl.
22. Und Judas verordnete etliche in ihrem har-
nisch, nicht fern davon, daß die feinde nicht unver-
sehens ihm einen tück beweiseten; und redeten mit
einander ihre nothdurft.
23. Und Nicanor blieb eine zeitlang zu Jerusa-
lem; und nahm nichts vor wider sie; und ließ sein
kriegsvolck abziehen.
24. Und hielte den Judam ehrlich vor den leu-
ten, und that sich freundlich zu ihm:
25. Vermahnete ihn auch, daß er ein weib neh-
men, und kinder zeugen solte. Also nahm Judas
ein weib, und hatte guten friede, und wartete sei-
ner nahrung.
26. Da nun Alcimus sahe, daß diese zween eins
mit einander waren, und friede gemacht hatten,
zog er wiederum zum Demetrio, und verklagte
den Nicanor, daß er untreu worden wäre: Denn
er hätte Judam, des königs feind, an seine statt
zum hohenpriester gemacht.
27. Da ward der könig durch des böswichts lü-
gen bewegt, und sehr zornig, und schrieb dem Ni-
canor, daß ihm gar nicht gefiele, daß er einen frie-
den mit den Jüden gemacht hätte, und gebot ihm,
er solte eilends den Maccabäum fahen, und gen
Antiochiam schicken.
28. Als nun solcher befehl dem Nicanor zukam,
ward er betrübt, und war übel zu frieden, daß er
nicht solte glauben halten, so doch Judas nichts
verschuldet hatte.
29. Aber doch weil er wider den könig nicht
thun durfte, gedachte er ihn mit list zu fahen.
30. Da aber Maccabäus merckete, daß er sich
unfreundlicher gegen ihm stellete, weder zuvor, und
ließ sich wohl düncken, es bedeutete nichts gutes:
nahm er etliche zu sich, und verbargen sich vor ihm.
31. Als nun Nicanor sahe, daß ihm Maccabäus
klüglich zuvor kommen war, ging er hinauf zu dem
schönen heiligen tempel, und gebot den priestern,

so da opfern, sie solten ihm den mann heraus geben.

32. Da sie aber hoch und theuer schwuren, sie wüsten nicht, wo er wäre, reckte er seine rechte hand gegen dem tempel,

33. Und schwur: *Werdet ihr mir den Judam nicht gebunden überantworten, so will ich dis gotteshaus schleiffen, und den altar umreissen, und dem Bacchо eine schöne kirche an die statt setzen.

*1 Macc. 7, 35.

34. Und da er dis geredet hatte, ging er davon. Die priester aber reckten ihre hände auf gen himmel, und rieffen den an, der allezeit unser volck beschützet hat,

35. Und sprachen: HErr, wiewol du keines dings darfest, hat es dir dennoch wohl gefallen, daß dein tempel, darin du wohnest, unter uns seyn solte.

36. Darum du heiliger GOtt, dem allein gehöret alles, was heilig ist, bewahre fortan dein haus, welches wir neulich gereiniget haben, daß es nicht wieder verunreiniget werde, und stopfe die bösen mäuler.

37. Es ward aber Nicanori angezeigt einer aus den ältesten zu Jerusalem, mit namen Rhazis, daß er ein mann wäre, der das väterliche gesetz liebe, und allenthalben ein gut lob, und solche gunst unter seinen bürgern hätte, daß ihn jederman der Jüden vater hieß.

38. Auch war er vor dieser zeit darum verklagt und verfolgt gewesen, und hatte leib und leben männlich gewagt über der Jüden glauben.

39. Da nun Nicanor sich erzeigen wolte, wie bitter feind er den Jüden wäre; sandte er über fünf hundert kriegsknechte, die ihn solten fahen.

40. Denn er meinete, wenn er ihn gefangen hätte, er würde ihnen einen grossen schaden zuwenden.

41. Da sie aber an dem thurn, darin er war, das thor stürmeten, und feuer bringen hiessen, und das thor anzündeten, und er merckte, daß er gefangen wäre, wolte er sich selbst erstechen.

42. Denn er wolte lieber ehrlich sterben, denn den gottlosen in die hände kommen, und von ihnen schändlich gehöhnet werden. Aber in der angst traff er sich nicht recht.

43. Da sie nun mit hauffen zu ihm einfielen, entlieff er auf die mauren, und stürtzete sich männlich hinab unter die leute.

44. Sie wichen ihm aber, daß er raum hätte; und er fiel auf die lenden.

45. Er lebete aber gleichwol noch, und machte sich in einem grimm auf, wiewol er sehr blutete, und die wunden ihm wehe thaten, und lieff durch das volck, und trat auf einen hohen felsen.

46. Und da er gar verblutet hatte, nahm er noch die därmer aus dem leibe, und warf sie unter die kriegsknechte, und rieff zu GOtt, der über leben und geist HErr ist, er wolte ihm* dis alles wieder geben; und starb also. *c. 7, 11.

## Das 15 Capitel.

### Von Nicanors schmählichem tode.

DA aber Nicanor hörete, daß Judas mit den Seinen in Samarien sich enthielte, gedachte er, er wolte sie des sabbaths ohn alle gefahr angreiffen.

2. Und da ihn die Jüden, so er genöthiget hatte mit zu ziehen, vermahneten, er wolte sie nicht so jämmerlich umbringen, sondern des heiligen tages daran verschonen, den GOtt selbst geehret und geheiliget hatte:

3. Fragte sie der ertzbösewicht: Der den sabbath geboten hat, ist er der* herr im himmel?

*Eph 6, 9.

4. Und da sie ihm antworteten: Ja, es ist der lebendige HErr, er ist der HErr im himmel,* der den siebenden tag zu feiren geboten hat:

*2 Mos. 20, 8.

5. Sprach er darauf: So bin ich der herr auf erden, und gebiete euch, ihr sollt euch rüsten, und des königs befehl ausrichten.

6. Aber er konte sein vornehmen gleichwol nicht erhalten. Und Nicanor rühmete und trotzete, und war gewiß, daß er wolte grosse ehre einlegen wider den Judam.

7. Aber Maccabäus hatte eine stete zuversicht und hoffnung, der HErr würde ihm beystehen.

8. Und tröstete die, so um ihn waren, sie wolten sich vor den heiden, so wider sie zögen, nicht fürchten, sondern gedencken an die hulfe, die ihnen vormals oft vom himmel herab geschehen wäre, und jetzt auch auf den künftigen sieg und hülfe, die ihnen der HErr schicken würde, hoffen.

9. Also tröstete er sie aus dem gesetz und den propheten, und erinnerte sie der glückseligen schlachten, die sie vor gethan hatten, und machte ihnen also ein hertz.

10. Und da er sie also vermahnet hatte, erzehlte er ihnen auch, wie die heiden sich verwirckt hätten, und wider ihre eidespflicht thaten.

11. Und rüstete sie also, nicht mit trotz auf spieß oder schild, sondern mit trost auf GOttes wort. Er sagte ihnen auch ein gesicht, das gläublich war,

ar, das er gesehen hatte, davon alle einen much igten.
12. Und das war dis gesicht: Onias, der hohe- ieister, ein trefflicher, ehrlicher, gütiger, wohlbe- dter mann, der sich von jugend auf aller tugend fliſſen hatte, der reckte seine hände aus, und bete- für das gantze volck der Jüden.
13. Darnach erschien ihm ein ander alter herrli- er mann, in köstlichen kleidern, und in einer gantz errlichen gestalt.
14. Und Onias sprach zu Juda: Dieser ist Je- m as, der prophet GOttes, der deine brüder sehr b hat, und betet stets für das volck, und die hei- ge stadt.
15. Darnach gab Jeremias mit seinen händen m Juda ein guldenes schwerdt.
16. Und sprach zu ihm: Nimm hin das heilige hwerdt, das dir GOtt schencket, damit solt du e feinde schlagen.
17. Da sie nun Judas mit solchen schönen wor- n, die einem hertz und muth machen, getröstet tte, beschlossen sie, sie wolten kein lager machen, ndern stracks an die feinde ziehen, und sie männ- h angreiffen, und der sache ein ende machen: denn es stund die stadt, der gottesdienst, und der mpel in gefahr.
18. Und zwar weiber und kinder, brüder und eunde gefahr achteten sie nicht so hoch; sondern re höchste sorge war für den heiligen tempel.
19. Und die in der stadt blieben, waren in grosser rge für ihr kriegsvolck.
20. Da es nun gelten solte zum treffen, und die inde sich versammlet, und ihre ordnung gemacht, nd die Elephanten an ihren ort verordnet, und en reisigen zeug zu beyden seiten angehangen hat- n,
21. Und Maccabäus die feinde sahe, und ihre ancherley rüstung, und die schrecklichen thiere, reckte er seine hände gen himmel, und bat den underbarlichen GOtt, der † alles siehet: Denn wuste wohl, daß † der sieg nicht käme durch rnisch, sondern GOtt gäbe ihn, wem ers gönnet.
*c. 14, 34. † c. 7, 35. c. 12, 22. †† Pſ. 144, 10.
22. Und betete also: HErr, du hast deinen engel r zeit Ezechiä, der Jüden könig, gesandt, und der- lbe* erschlug in des Sennacheribs lager hundert nd fünf und achtzig tausend mann. *Es. 37, 36.
23. So schicke nun auch du, HErr im himmel, einen guten engel vor uns her, die feinde zu er- hrecken. *c. 11, 6.
24. Laß sie erschrecken vor deinem starcken arm, die mit gotteslasterung wider dein heiliges volck ziehen. Und damit hörete Judas auf.
25 Also zog Nicanor und sein hauffe her, mit drommeten und grossem geschrey.
26. Judas aber und die seinen griffen die feinde an mit dem gebät und ruffen zu GOtt. Und mit den händen schlugen sie;
27. Mit dem hertzen aber schrien sie zu GOtt, und erschlugen in die fünf und dreyssig tausend mann; und freueten sich sehr, daß sich GOtt so gnädig erzeiget hatte.
28. Da nun die schlacht vollendet war, und sie wieder abzogen, *kenneten sie Nicanor am harnisch, daß er auch erschlagen war. *1 Sam. 31, 8.
29. Da erhub sich ein groß geschrey und jauch- tzen, und lobeten GOtt auf ihre sprache.
30. Und Judas, der leib und gut für sein volck dargestreckt, und von jugend auf seinem volck viel gutes gethan hatte, gebot, *man solte dem Nica- nor den kopf, und die hand samt der schulter abhau- en, und mit gen Jerusalem führen. *1 Macc. 7, 47.
31. Als er nun hin kam, rieff er sein volck zu hauffe, und stellete die priester vor den altar, und schickte nach den feinden auf die burg,
32. Und zeigete des Nicanors kopf, und des lä- sterers hand, welche er gegen das heilige haus des allmächtigen ausgereckt, und sich so hoch vermessen hatte.
33. Er schnitte auch dem gottlosen Nicanor die zunge ab, und hieß sie zu stücken für die vögel zer- hauen, und die hand, damit er die unsinnigkeit ge- übet hatte, gegen den tempel über aufhengen.
34. Und das gantze volck lobete GOtt im him- mel, und sprachen: Gelobet sey der, der seine stadt bewahret hat, daß sie nicht ist verunreiniget wor- den.
35. Und er steckte des Nicanors kopf auf, daß es jedermann aus der burg sehen konte, zu einem öffentlichen zeichen, daß ihnen der HErr geholfen hatte.
36. Es ward auch einträchtig von allen beschlossen, man solte den *tag nicht vergessen,
*1 Macc. 7, 49.
37. Sondern feiren, nemlich den dreyzehenden tag des zwölften monden, der Adar auf Syrisch heisset, einen tag *vor des Mardochai fest.
*Esth. 9, 19.
38. So will ich nun hiemit das buch beschliessen, nachdem Nicanor umkommen, und die Jüden die stadt wieder erobert haben.
39. Und hätte ichs lieblich gemacht, das wolte

ich gern. Ist es aber zu gering, so habe ich doch gethan, so viel ich vermocht.

40. Denn allezeit wein oder wasser trincken, ist nicht lustig; sondern zuweilen wein, zuweilen wasser trincken, das ist lustig: Also ists auch lustig, so man mancherley lieset. Das sey das ENDE.

Ende des 2 Buchs der Maccabäer.

# Stücke in Esther.

**Cap. 1. v. 1.**

SO lautet aber der brief: Der grosse könig Artaxerxes von India bis an Mohrenland, entbeut den hundert und sieben und zwantzig fürsten, samt den unterthanen seinen gruß.

2. Wiewol ich ein mächtiger könig bin, und der grösseste herr auf erden, hab ich doch mich meiner gewalt nicht wollen überheben, sondern mich geflissen, gnädiglich und sanft zu regieren, und den lieben frieden, des sich jedermann freuet, zu halten, damit ein jeglicher ruhiglich leben u. werden möchte.

3. Demnach hielt ich mit meinen fürsten rath, wie solches geschehen möchte. Da zeigete mir an Haman, mein klügster, liebster und treuester rath, der * nach dem könig der höheste ist, wie ein volck sey, das in allen landen zerstreuet, sonderliche gesetze halte wider aller lande und leute weise, und stets der königē gebote verachte, dadurch sie friede und einigkeit im reich verhindern.* 1 Mos. 41,40.

4. Da wir nun vernahmen, daß sich ein einiges volck wider alle welt sperrete, und ihre eigene weise hielte, und unsern geboten ungehorsam wäre, dadurch sie grossen schaden thäten, und friede und einigkeit in unserm reich zerstörten: befohlen wir, daß, welche Haman, der oberste fürst, und der höchste nach dem könige, unser vatter, anzeigen würde, mit weib und kind, durch ihrer feinde schwerdt, ohn alle barmhertzigkeit umgebracht, und niemand verschonet werde, und das auf den vierzehenden tag Adar, des zwölften monden, in diesem jahr; auf daß die ungehorsamen alle auf einen tag erschlagen werden, und ein * beständiger friede in unserm reiche bleiben möge. * 2 Macc. 14,10.

**Cap. 2. v. 1.** Und Mardochäus betete zum HErrn, und erzehlete seine wunderwercke, und sprach: HErr GOtt, du bist der allmächtige könig, es stehet alles in deiner macht, und deinem willen kan niemand widerstehen, wenn du Israel helfen wilst.

2. Du hast himmel und erde gemacht, und alles, was darinnen ist.

3. Du bist aller HErr, und niemand kan dir widerstehen.

4. Du weissest alle dinge, und hasts gesehen, daß ich aus keinem trotz noch hoffart den stoltzen Haman nicht habe anbeten wollen: Denn ich wäre bereit, Israel zu gut, auch seine füsse willigl[ich] zu küssen; sondern habs gethan aus furcht, daß ich nicht die ehre, so meinem GOtt gebühret, einem menschen gebe, und niemand anders anbete, dem meinen GOtt.

5. Und nun, HErr, du könig und * GOtt Abrahams, erbarme dich über dein volck: denn unsere feinde wollen uns vertilgen, und dein erbe, das du von anfang gehabt hast, ausrotten. * Ps 47, 10

6. Verachte dein häufflein nicht, * das du aus Egypten erlöset hast. * 2 Mos. 12, 51

7. Erhöre mein gebät, und sey gnädig deinem volck, und wende unser trauren in freude, auf daß wir leben, und deinen namen preisen; und laß den mund nicht vertilgen derer, so dich loben.

8. Und das gantze Israel rieff aus allen kräften zum HErrn, denn sie waren in todesnöthen.

**Cap. 3. v. 1.** Und die königin Esther kehret sich auch zum HErrn in solchem todeskampf,

2. Und legte ihre königliche kleider ab, und zog trauerkleider an, und für das edle wasser und balsam streuete sie asche und staub auf ihr haupt, und demüthigte ihren leib mit fasten; und an allen örtern, da sie zuvor frölich gewesen war, rauffte sie ihre haar aus;

3. Und betete zu dem GOtt Israel, und sprach

4. HErr, der du allein unser könig bist, hilf mir elenden. Ich habe keinen andern helfer, denn dich, und die noth ist vor augen.

5. Ich habe von meinem vater gehöret, HErr, daß du * Israel aus allen heiden gesondert, und unsere väter von alters her zum ewigen erbe angenommen, und ihnen gehalten, was du geredt hast. * 2 Mos. 19, 5.

6. Wir haben vor dir gesündiget; darum hast du uns übergeben in unserer feinde hände. HErr, du bist gerecht, denn wir haben ihre götter geehret.

7. Aber nun lassen sie ihnen nicht dran begnügen, daß sie uns in grossem zwang halten; sondern ihren sieg schreiben sie zu der macht ihrer götzen, und wollen deine verheissung zu nichte machen, und

dein

ein erbe ausrotten, und den mund derer, so dich
ben, verstopfen, und die ehre deines tempels und
tars vertilgen, und den heiden das maul auf-
un, zu preisen die macht der götzen, und ewiglich
rühmen einen sterblichen könig.
3. HErr, gib nicht deinen scepter denen, die nichts
nd, daß sie nicht unsers jammers spotten, sondern
ende ihr vornehmen über sie, und zeichne den, der
as wider uns angerichtet.
9. Gedencke an uns, HErr, und erzeige dich in
nserer noth, und stärcke mich, HErr, du könig al-
r götter und herrschaften: Lehre mich, wie ich re-
n soll vor dem löwen, und wende sein hertz, daß
unserm feind gramm werde; auf daß er selbst
mt seinem anhange umkomme.
10. Und errette uns durch deine hand, und hilf
ir, deiner magd, die keine andere hulfe hat, denn
ch, HErr, allein, der du alle dinge weissest,
11. Und erkennest, daß ich keine freude habe an
r ehre, die ich bey den gottlosen habe, auch keine
st an der heidnischen und fremden heirath. Du
eissest, daß ichs thun muß, und nicht achte den
rrlichen schmuck, den ich auf meinem haupt tra-
, wenn ich prangen muß, sondern halts wie ein
rein tuch, und trags nicht ausser dem gepränge.
uch hab ich nie mit Haman gessen, noch freude
habt am königlichen tisch, noch getruncken vom
ferwein. Und deine magd hat sich nie gefreuet,
t ich bin hieher gebracht bis auf diese zeit,
12. Ohne deiner allein, HErr, du *GOtt Abra-
ms. Erhöre die stimme der verlassenen, du star-
er GOtt über alle, und errette uns von der gott-
sen hand, und erlöse mich aus meinen nöthen.
*Pf. 47, 10.

Cap. 4. v. 3. Und am dritten tage legete sie ihre
gliche kleider ab, und zog ihren königlichen
muck an.
4. Und war sehr schön, und rieff GOtt, den hey-
nd, an, der alles siehet. Und nahm zwo mägde
it sich, und lehnete sich zierlich auf die eine; die
dere aber folgete ihr, und trug ihr den schwantz
n rock.
5. Und ihr angesicht war sehr schön, lieblich und
ölich gestaltet; aber ihr hertz war voll angst und
rge.
6. Und da sie durch alle thüren hinein kam, trat
e gegen dem könig, da er saß auf seinem königli-
en stuhl, in seinen königlichen keidern, die von
old und edelsteinen waren, und war schrecklich
anzusehen.
7. Da er nun die augen aufhub, und sahe sie zor-
niglich an, erblassete die königin, und sanck in eine ohnmacht, und legte das haupt auf die magd.
8. Da wandelte GOtt dem könig sein hertz zur güte, und ihm ward bange für sie, und sprang von seinem stuhl, und umfing sie mit seinen armen, bis sie wieder zu sich kam, und sprach sie freundlich an: Was ist dir, Esther? Ich bin dein bruder, fürchte dich nicht, du solt nicht sterben. Denn dis verbot trifft alle andere an, aber dich nicht.
9. Trit herzu.
10. Und er hub den güldenen scepter auf, und legte ihn auf ihre achseln, und küssete sie, und sprach: Sage her.
11. Und sie antwortete: Da ich dich ansahe, dauchte mich, ich *sähe einen engel GOttes: darum erschrack ich vor deiner grossen majestät.
*2 Sam. 19, 27.
12. Denn du bist sehr schrecklich, und deine gestalt ist gantz herrlich.
13. Und als sie so redete, sanck sie abermal in eine ohnmacht, und fiel danieder.
14. Der könig aber erschrack samt seinen dienern, und trösteten sie.

**Cap. 5. v. 1.** Im vierten jahr des königs Ptolemäi und Cleopaträ, brachten Dositheus, (welcher sich für einen priester aus dem stamm Levi ausgab) und Ptolemäus, sein sohn, diesen brief der Purim, und sagten, daß Lysimachus, ein sohn Ptolemäi, denselben verdolmetschet hätte zu Jerusalem.

**Cap. 6. v. 1.** Artaxerxes, der grosse könig von India bis in Mohrenland, entbeut den hundert und sieben und zwantzig fürsten, samt den unterthanen seinen gruß.
2. Wir befinden, daß viele sind, welche der fürsten gnade mißbrauchen, und von der ehre, so ihnen widerfähret, stoltz und böse werden: Also, daß sie nicht allein die unterthanen pochen, sondern auch gedencken, die herren selbst, von denen sie erhöhet sind, unter die füsse zu treten.
3. Und thun nicht allein wider natürliche billigkeit, durch undanckbarkeit, sondern sind durch hoffart so verblendet, daß sie auch meynen, GOtt, der auf die frommen siehet, straffe solche untreu nicht.
*Pf. 34, 16.
4. Sie betriegen auch fromme fürsten, auf daß sie unschuldig blut vergiessen, und die ihnen so treulich und redlich dienen, in alles unglück bringen möchten.
5. Welcher exempel man findet nicht allein in den alten geschichten, sondern auch noch täglich erfähret, wie viel solche untreue räthe unglück stiften.

6. Weil uns denn gebühret darauf zu sehen, daß hinfort friede im reich bleibe;

7. Müssen wir nach gelegenheit der sachen zuweilen die gebote ändern, wo wirs anders finden, denn wir berichtet waren, u. nicht zu geschwinde fahren.

8. Nachdem nun Haman, der sohn Hamadathi, aus Macedonia, und nicht der Persen geblut, auch nicht unserer gütigen art, sondern bey uns ein gast ist, dem wir, (wie wir pflegen gegen alle nation) alle gnade erzeiget, und also erhöhet haben, daß wir ihn unsern vater nenneten, und von jederman als der nächste nach dem könig geehret ward, ist er so stoltz worden, daß er sich unterstanden hat, uns um unser königreich und leben zu bringen.

9. Denn er hat Mardochäum (der durch seine treue und wohlthat unser leben errettet hat) und unser unschuldig gemahl, die königin Esther, samt ihrem gantzen volck fälschlich und böslich verklaget, daß sie alle solten umbracht werden. Und alsdenn, wenn die hinweg wären, die uns bewahren, hat er gedacht uns auch zu erwürgen, und der Persen reich an die Macedonier zu bringen.

10. Wir befinden aber, daß die Jüden, welche der verruchte bube wolte tödten lassen, unschuldig sind, gute gesetze haben, und kinder des höchsten, grössesten und ewigen GOttes sind, der unsern vorfahren und uns dis reich gegeben hat, und noch erhält.

11. Darum solt ihr euch nicht halten nach dem brief, welchen Haman ausgebracht hat.

12. Denn um solcher that willen ist er mit alle seinem geschlecht vor dem thor zu Susan an den galgen gehencket; und hat ihm also GOtt bald vergolten, wie ers verdienet hat.

13. Aber dis gebot, das wir euch jetzt zuschicken, sollt ihr in allen städten verkündigen, daß die Jüden mögen ihr gesetz frey halten.

14. Und wo man ihnen gewalt thun wolte am dreyzehenden tage des zwölften monden, der da heisst Adar, da sollt ihr sie schützen, daß sie sich an jenen rächen mögen. Denn denselbigen tag hat ihnen der allmächtige GOtt zur freude gemacht, daran sie, das auserwehlte volck, solten umkommen seyn.

15. Darum sollt auch ihr neben andern feiertagen diesen tag feiren in allen freuden; auf daß es uns wohl gehe, und allen, so den Persen treu sind; und ein exempel sey, wie untreu gestrafft werde.

16. Welches land aber oder stadt dis gebot nicht halten wird, die soll mit schwerdt und feuer vertiget werden, also, daß weder mensch, noch thier, noch vogel hinfort drinnen wohnen könne.

Cap. 7. v. 1. Im andern jahr des grossen königs Artaxerxis, am ersten tage des monden Nisan, hatte Mardochäus einen traum, der ein Jude war, ein sohn Jairi, des sohns Simei, des sohns Kis, vom stamm Benjamin, und wohnete in der stadt Susan, ein ehrlicher mann, und am königlichen hofe wohl gehalten.

2. Er war aber der gefangenen einer, so Nebucadnezar, der könig zu Babel, weggeführet hatte von Jerusalem, mit dem *könig Jechanja, der könig Juda. Und das war sein traum:

*2 Kœn. 24, 15.

3. Es erhub sich ein geschrey und getümmel, donner und erdbeben, und ein schrecken auf erden. Und siehe, da waren zween grosse drachen, die gingen gegen einander zu streiten.

4. Und das geschrey war so groß, daß alle länder sich aufmachten, zu streiten wider ein heilig volck.

5. Und es war ein tag grosser finsterniß, trübsal und angst, und war ein grosser jammer und schrecken auf erden.

6. Und das heilige volck war hoch betrübt, und furchten sich vor ihrem unglück, und hatten sie ihres lebens erwogen.

7. Und sie schrien zu GOtt. Und nach solchem geschrey ergoß sich ein grosser wasserstrohm aus einem kleinen brunnen.

8. Und die sonne ging auf, und ward helle. Und die elenden gewonnen, und brachten um die stolzen.

9. Als nun Mardochäus erwachte nach dem traum, dachte er, was GOtt damit meinete; und behielt den traum in seinem hertzen, und dachte ihm nach bis in die nacht, und hätte gern gewust was er bedeutete.

Cap. 9. v. 1. Und Mardochäus sprach: GOtt hat das alles geschickt.

2. Ich dencke an meinen traum, und es ist eben ergangen, wie mir geträumet hat

3. Der kleine brunn, der ein grosser wasserstrohm ward, da die sonne schien, und helle ward, das ist Esther, welche der könig zum gemahl genommen und zur königin gemacht hat.

4. Die zween drachen sind ich und Haman.

5. Der eine bedeutet die heiden, so zusammen kamen, und den namen der Jüden austilgen wolten.

6. Der andere bedeutet mein volck Israel, welches zum HErrn rieff; und der HErr half seinem volck, und erlösete uns von diesem unglück. GOtt thut grosse zeichen und wunder unter den heiden. Denn er hat allezeit unterscheid gehalten zwischen

seinem

einem volck und den heiden. Und wenn das stündein kommen ist, daß die heiden am stoltzesten, und ir am schwächsten gewesen sind, und daß GOtt at richten sollen, so hat er an sein volck gedacht, nd seinem erbe den sieg gegeben.

7. Und diese tage soll man halten im monden Adar, auf den vierzehenden und fünfzehenden tag desselben monden, in allen freuden, und mit hohem fleiß, wenn das volck zusammen kommt; und soll ewiglich also gehalten werden im volck Israel.

Ende der Stücke in Esther.

# Historia von der Susanna und Daniel.

ES war ein mann zu Babylon, mit namen Jojakim.

2. Der hatte ein weib, die hieß Susanna, eine tochter Helkia, die war * sehr schön, nd dazu gottesfürchtig: * Judith. 8, 6.

3. Denn sie hatte fromme eltern, die sie unterweit hatten nach dem gesetz Mose.

4. Und ihr mann Jojakim war sehr reich, und atte einen schönen garten an seinem hause. Und die üden kamen stets bey ihm zusammen: weil er r vornehmste mann war unter ihnen allen.

5. Es wurden aber im selben jahr zween ältesten us dem volck zu richtern gesetzt, das waren solche ute, von welchen der HErr gesagt hatte: Ihre chter üben alle bosheit zu Babylon.

6. Dieselbigen kamen täglich zu Jojakim, und er eine sache hatte, muste daselbst vor sie kommen.

7. Und wenn das volck hinweg war um den mitg, pflegte die Susanna in ihres mannes garten gehen.

8. Und da sie die ältesten sahen täglich darein hen, wurden sie gegen ihr entzündet mit böser st.

9. Und wurden drüber zu narren, und wurfen die gen so gar auf sie, daß sie nicht konten gen himel sehen, und gedachten weder an GOttes wort ch straffe.

10. Sie waren aber beyde zugleich gegen ihr tbrannt.

11. Und schämeten sich einer dem andern es zu fenbaren, und ein jeglicher hätte gern mit ihr gelet.

12. Und warteten täglich mit fleiß auf sie, daß sie nur sehen möchten. Es sprach aber einer zum ndern:

13. Ey, lasset uns heim gehen, denn es ist nun it essens.

14. Und wenn sie von einander gegangen waren, hrete darnach ein jeglicher wieder um, und kaen zugleich wieder zusammen. Da nun einer den ndern fragte, bekanten sie beyde ihre böse lust. arnach wurden sie mit einander eins darauf zu warten, wenn sie das weib möchten allein finden.

15. Und da sie einen bequemen tag bestimmet hatten auf sie zu lauren, kam die Susanna mit den zwo mägden, wie ihre gewohnheit war, in den garten, * sich zu waschen: denn es war sehr heiß. * 2 Sam. 11, 2.

16. Und es war kein mensch im garten, ohne diese zween ältesten, die sich heimlich versteckt hatten, und auf sie laureten.

17. Und sie sprach zu ihren mägden: Holet mir balsam und seiffe, und schliesset den garten zu, daß ich mich wasche.

18. Und die mägde thäten, wie sie befohlen hatte, und schlossen den garten zu, und gingen hinaus zu der hintern thür, daß sie ihr brächten, was sie haben wolte, und wurden der männer nicht gewahr: denn sie hatten sich versteckt.

19. Da nun die mägde hinaus waren, kamen die zween ältesten hervor, und lieffen zu ihr, und sprachen:

20. Siehe, der garten ist zugeschlossen, und * niemand siehet uns, und sind entbrant in deiner liebe: darum so thue unsern willen. * Sir. 23, 26.

21. Wilt du aber nicht, so wollen wir auf dich bekennen, * daß wir einen jungen gesellen allein bey dir funden haben, und daß du deine mägde darum habest hinaus geschickt. * v. 37.

22. Da seufzete Susanna, und sprach: Ach! wie bin ich in so grossen ängsten: Denn wo ich solches thue, so bin ich des todes; thue ichs aber nicht, so komme ich nicht aus euren händen.

23. Doch will ich lieber unschuldig in der menschen hande kommen, denn * wider den HErrn sündigen. * 1 Mos. 39, 9. Spr. 8, 13.

24. Und fing an laut zu schreyen: aber die ältesten schrien auch über sie.

25. Und der eine lieff hin zu der thür des gartens, und thät sie auf.

26. Da nun das gesinde solch geschrey hörete, lieffen sie heraus in den garten zur hintern thür, zu sehen, was ihr widerfahren wäre.

27. Und

27. Und die ältesten fingen an von ihr zu sagen, daß sich die knechte ihrenthalben schämeten: Denn desgleichen war zuvor nie von Susanna gehöret worden.

28. Und des andern tages da das volck in Jojakim, ihres mannes, hause zusammen kam, * da kamen auch die zween ältesten voll falscher list wider Susanna, daß sie ihr zum tode hülfen.

* 1 Kœn. 21, 13. Matth. 26, 60.

29. Und sprachen zu allem volck: Schicket hin, und lasset Susanna, die tochter Helkiä, Jojakims weib, her holen.

30. Und da sie gefordert ward, kam sie mit ihren eltern, und kindern, und ihrer gantzen freundschaft.

31. Sie aber war sehr zart und schöne.

32. Darum hiessen diese bösewichter ihr den schleier wegreissen, damit sie verhüllet war, auf daß sie sich ergetzten an ihrer schönheit.

33. Und alle, die bey ihr stunden, und die sie kenneten, weineten um sie.

34. Und die zween ältesten traten auf mitten unter dem volck, und legten die hände auf ihr haupt.

35. Sie aber weinete und hub die augen auf gen himmel: Denn ihr hertz hatte ein vertrauen zu dem HERRN.

36. Und die ältesten fingen an, und sprachen: Da wir beyde allein im garten umher gingen, kam sie hinein mit zwo mägden, und schloß den garten zu, und schickte die mägde von ihr.

37. Da kam ein junger geselle zu ihr, der sich verstreckt hatte, und legte sich zu ihr.

38. Da wir aber in einem winckel im garten solche schande sahen, lieffen wir eilend hinzu, und funden sie bey einander.

39. Aber des gesellen konten wir nicht mächtig werden: Denn er war uns zu starck, und stieß die thür auf, und sprang davon.

40. Sie aber ergriffen wir, und fragten, wer der junge geselle wäre? Aber sie wolte es uns nicht sagen. Solches zeugen wir.

41. Und das volck glaubete den zween als richtern und obersten im volck, und verurtheileten die Susanna zum tode.

42. Sie aber schrie mit lauter stimme, und sprach: HErr, ewiger GOtt, der du kennest alle heimlichkeiten, und weissest alle dinge zuvor, ehe sie geschehen:

43. Du weissest, daß diese falsch zeugniß wider mich gegeben haben. Und nun siehe, ich muß sterben, so ich doch solches unschuldig bin, das sie bößlich über mich gelogen haben.

44. Und GOtt erhörete ihr ruffen.

45. Und da man sie hin zum tode führete, erweckte GOtt den geist eines jungen knaben, der hieß Daniel, der fing an laut zu ruffen:

46. Ich will * unschuldig seyn an diesem blut.

* Matth. 27, 24.

47. Und alles volck wendete sich um zu ihm, und fragte ihn, was er mit solchen worten meinete?

48. Er aber trat unter sie, und sprach: Seyd ihr von Israel solche narren, daß ihr eine tochter Israel verdammet, ehe ihr die sache erforschet und gewiß werdet?

49. Kehret wider um vors gericht: Denn diese haben falsch zeugniß wider sie geredet.

50. Und alles volck kehrete eilend wieder um. Und die ältesten sprachen zu Daniel: Setze dich her zu uns, und berichte uns, weil dich GOtt zu solchem richteramt fordert.

51. Und Daniel sprach zu ihnen: Thut sie von einander, so will ich jeglichen sonderlich verhören.

52. Und da sie von einander gethan waren, forderte er den einen, und sprach zu ihm: Du böser alter schalck, jetzt * treffen dich deine sünden, die du vorhin getrieben hast, * Spr. 5, 22.

53. Da du * unrechte urtheile spracheſt, und die unschuldigen verdammteſt, aber die schuldigen losſpracheſt; so doch der HErr geboten hat: Du ſolſt die frommen und unschuldigen nicht tödten.

* Spr. 17, 15. Ec. 5, 23. † 2 Mos. 23, 7.

54. Hast du nun diese gesehen, so sage an, unter welchem baum hast du sie bey einander funden? Er aber antwortete: Unter einer linden.

55. Da sprach Daniel: O recht, der engel des HERRN wird dich finden, und zerscheitern. Denn mit deiner lügen bringest du dich selbst um dein leben.

56. Und da dieser hinweg war, hieß er den andern auch vor sich kommen, und sprach zu ihm: Du * Canaans art, und nicht Juda, die schöne hat dich bethöret, und die böse lust hat dein hertz verkehret. * Ez. 16, 15.

57. Also habt ihr mit den töchtern Israel gefahren, und sie haben aus furcht müssen euren willen thun. Aber diese tochter Juda * hat nicht in eure bosheit gewilliget. * v. 22. 2

58. Nun sage an, unter welchem baum hast du sie bey einander ergriffen? Er aber antwortete: Unter einer eichen.

59. Da sprach Daniel: O recht, der engel des HErrn wird dich zeichnen, und wird dich zerhauen, denn mit deiner lügen bringest du dich selbst um dein leben.

60. D

60. Da fing alles volck an mit lauter stimme zu ruffen, und preiseten GOtt, der da hilft denen, so auf ihn hoffen und vertrauen.

61. Und traten auf wider die zween ältesten, weil sie Daniel aus ihren eigenen worten überwiesen hatte, daß sie falsche zeugen wären.

62. Und thäten ihnen nach dem * gesetz Mose, wie sie sich an ihrem nächsten verschuldet hatten, und tödteten sie. Also ward desselbigen tages das unschuldige blut errettet. *5 Mos. 19, 19. Spr. 19, 5.

63. Aber Helkia samt seinem weibe lobeten GOtt um Susanna, ihrer tochter, mit Jojakim, ihrem mann, und der gantzen freundschaft, daß nichts unehrliches an ihr funden ward.

64. Und Daniel ward groß vor dem volcke, von dem tage an, und hernach für und für.

# Vom Bel zu Babel.

NAch dem tode Astyagis kam das königreich an Cyrum aus Persia.

1. Und * Daniel war stets um den könig, und ehrlicher gehalten, denn alle freunde des königs. * Dan. 6, 28.

2. Nun hatten die zu Babylon einen abgott, der hieß Bel; dem muste man täglich opfern zwölf malter weitzen, und viertzig schafe, und drey eimer weins.

3. Und der könig dienete dem abgott selbst, und ging täglich hinab, denselben anzubeten; aber Daniel bätete seinen GOtt an.

4. Und der könig sprach zu ihm: Warum bätest du nicht auch den Bel an? Er aber sprach: Ich diene nicht den götzen, die mit händen gemacht sind; sondern dem lebendigen GOtt, der himmel und erde gemacht hat, und ein HErr ist über alles, was da lebet.

5. Da sprach der könig zu ihm: Hältest du denn den Bel nicht für einen lebendigē gott? Siehest du nicht, wie viel er täglich isset und trincket?

6. Aber Daniel lachte, und sprach: Herr könig, laß dich nicht verführen: denn dieser Bel ist inwendig nichts denn leimen, und auswendig ehern, und * hat noch nie nichts gessen. * Sir. 30, 19.

7. Da ward der könig zornig, und ließ allen seinen priestern ruffen, und sprach zu ihnen: Werdet ihr mir nicht sagen, wer dis opfer verzehret, so müsset ihr sterben.

8. Könnet ihr aber beweisen, daß der Bel solches verzehe, so muß Daniel sterben: denn er hat den Bel gelästert. Und Daniel sprach: Ja herr könig, es geschehe also, wie du geredet hast.

9. Es waren aber ihrer siebentzig priester des Bel, ohne ihre weiber und kinder. Und der könig ging mit Daniel in den tempel des Bel.

10. Da sprachen die priester desselben: Siehe, wir wollen hinaus gehen, und du, herr könig, solt die speise und den tranck selbst darsetzen, und die thür nach dir zuschliessen, und mit deinem eigenen ringe versiegeln.

11. Und wenn du morgens frühe wiederkommst, und findest, daß der Bel nicht alles verzehret habe, so wollen wir gern sterben; oder Daniel muß getödtet werden, der solches auf uns gelogen hat.

12. Sie * verliessen sich aber darauf, daß sie hatten einen heimlichen gang unter dem tisch gemacht, durch denselben gingen sie allezeit hinein, und verzehreten, was da war. * Bar. 6, 27.

13. Da nun die priester hinaus waren, ließ der könig dem Bel die speise vorsetzen. Aber Daniel befahl seinen knechten, daß sie asche holeten, und ließ dieselbige streuen durch den gantzen tempel, vor dem könige. Darnach gingen sie hinaus, und schlossen die thür zu, und versiegelten sie mit des königes ringe, und gingen davon.

14. Die priester aber gingen des nachts hinein, nach ihrer gewohnheit, mit ihren weibern und kindern, frassen und soffen alles, was da war.

15. Und des morgens sehr frühe war der könig auf, und Daniel mit ihm.

16. Und der könig sprach: Ist das siegel unversehret?

17. Er aber antwortete: Ja, herr könig. Und so bald die thür aufgethan war, sahe der könig auf den tisch und rieff mit lauter stimme: Bel, du bist ein grosser gott, und ist nicht betrug mit dir.

18. Aber Daniel lachte, und hielt den könig, daß er nicht hinein ging, und sprach: Siehe auf den boden, und mercke: wes sind diese fußstapfen?

19. Der könig sprach: Ich sehe wohl fußstapfen männer, und weiber, und kinder.

20. Da ward der könig zornig, und ließ die priester fahen mit ihren weibern und kindern, und sie musten ihm zeigen die heimlichen gänge, dadurch sie waren ein und ausgegangen, und verzehret hatten,

ten, was auf dem tische war.
21. Und der könig ließ sie tödten, und gab Daniel den Bel in seine gewalt: derselbe zerstörete ihn und seinen tempel.

# Von Drachen zu Babel.

ES war auch ein grosser drache daselbst, den die zu Babel anbeteten.
23. Und der könig sprach zu Daniel: Wie? wilt du von dem auch sagen, daß er nichts denn ein eherner götze sey? Siehe, er lebet ja; denn er isset und trincket; und kanst nicht sagen, daß er nicht ein lebendiger gott sey. Darum so bete ihn an.
24. Aber Daniel antwortete: Ich will den HERRN, meinen GOtt, anbeten: Denn derselbe ist der lebendige GOtt.
25. Du aber, herr könig, erlaube mir, so will ich diesen drachen umbringen, ohne einig schwerdt oder stange. Und der könig sprach: Ja, es sey dir erlaubet.
26. Da nahm Daniel pech, fettes und haar, und kochte es unter einander, und machte küchlein daraus, und warfs dem drachen ins maul; und der drache barst davon mitten entzwey. Und Daniel sprach: Siehe, das sind eure götter.
27. Da nun die zu Babel solches höreten, verdroß sie es sehr, und machten einen aufruhr wider den könig, und sprachen: Unser könig ist ein Jude worden; denn er hat den Bel zerstöret, und den drachen getödtet, und die priester umgebracht.
28. Und sie traten vor den könig, und sprachen: Gib uns den Daniel her, wo nicht, so wollen wir dich und dein gantzes haus umbringen.
29. Da nun der könig sahe, daß sie mit gewalt auf ihn drungen, muste er ihnen den Daniel übergeben.
30. Und sie wurfen ihn zun löwen in den graben, darinnen lag er sechs tage lang.
31. Und es waren sieben löwen im graben, denen gab man täglich zween menschen und zwey schafe. Aber diese tage gab man ihnen nichts, auf daß sie Daniel fressen solten.
32. Es war aber ein prophet Habacuc in Judäa, der hatte einen brey gekocht, und brod eingebrockt in eine tieffe schüssel, und ging damit aufs feld, daß ers den schnittern brächte.
33. Und der engel des HErrn sprach zu Habacuc: Du must das essen, das du trägest, dem Daniel bringen gen Babel in der löwen graben.
34. Und Habacuc antwortete: HErr, ich habe die stadt Babel nie gesehen, und weiß nicht, wo der graben ist.
35. Da * fassete ihn der engel oben beym schopf, und führete ihn, wie ein starcker wind, gen Babel an den graben, *Ezech. 8, 3.
36. Und Habacuc rieff, und sprach: Daniel, Daniel, nim hin das essen, das dir GOtt gesandt hat.
37. Und Daniel sprach: HErr GOtt, du gedenckest ja noch an mich, und verlässest die nicht, die dich anruffen, und dich lieben.
38. Und er stund auf, und aß. Aber der engel GOttes brachte Habacuc von stund an wieder an seinen ort.
39. Und der könig kam am siebenden tage, Daniel zu klagen. Und da er zum graben kam, und hinein schauete, siehe, da saß Daniel mitten unter den löwen.
40. Und der könig rieff laut, und sprach: O HErr, du GOtt Danielis, du bist ein grosser GOtt, und ist sonst kein GOtt, denn du.
41. Und er ließ ihn * aus dem graben nehmen; aber die andern, so ihn zum tode wolten gebracht haben, ließ er in den graben werfen; und wurden so bald vor seinen augen von den löwen verschlungen.
* Dan. 6, 23. 24.

# Das Gebät Asariä.

In das 3 Capitel Danielis, nach dem 23 Vers gehörig.

UNd Asaria stund mitten im glüenden ofen, und thät seinen mund auf, betete, und sprach:
26. Gelobet seyst du, HErr, der GOtt unserer väter, und dein name müsse gepreiset und geehret werden ewiglich.
27. Denn du bist gerecht in allem, das du uns gethan hast. Alle deine wercke sind rechtschaffen, und was du thust, das ist recht, und alle * deine gerichte sind unsträfflich. *Pf. 119, 137. Dan. 9, 14.
28. Du thust uns recht, daß du uns gestraffet hast mit solcher straffe, die du über uns hast gehen lassen,

lassen, und über Jerusalem, die heilige stadt unserer väter; ja du thust recht und wohl daran, um unserer sünden willen.

29. Denn wir * haben gesündiget und übel gethan, damit, daß wir von dir gewichen sind, und allenthalben wider dich gethan haben, * Dan. 9, 5.

30. Und deinen geboten nicht gehorchet, noch ihrer geachtet, daß wir darnach thäten, wie du uns befohlen hast, auf daß es uns wohl ginge.

31. Darum hast du recht gethan, daß du solches alles über uns hast gehen lassen,

32. Und uns gegeben in die hände unserer feinde, der gottlosen bösen leute, und dem ungerechten grausamsten könige auf erden.

33. Und wir dürfen unsern mund nicht aufthun, so sind wir zu schanden und zu spott worden vor deinen knechten, und vor allen, die dich fürchten.

34. Aber doch * verstosse uns nicht gar, um deines heiligen namens willen, und verwirf deinen bund nicht. * Pf. 44, 24.

35. Und nimm deine barmhertzigkeit nicht von uns, um Abrahams, deines geliebten freundes, willen, und deines knechts Isaac, und Israel, deines heiligen;

36. * Welchen du verheissen hast, ihren samen zu mehren wie die sterne am himmel, und wie den sand am meer. * 1 Mos. 15, 5. c. 26, 4.

37. Denn wir sind geringer worden, denn alle heiden; und sind jetzt die verachtesten auf erden, um unserer sünden willen:

38. Daß wir nun keinen fürsten, propheten, noch lehrer mehr haben, und weder brandopfer, noch täglich opfer, noch speisopfer, noch räuchwerck; und haben keine stätte, da wir vor dir opfern, und gnade finden möchten.

39. Sondern mit betrübtem hertzen und * zerschlagenem geiste kommen wir vor dich, * Pf. 51, 19.

40. Als brächten wir brandopfer von widdern und rindern, und viel tausend fetter schafe. Also wolleſt du unser opfer heute vor dir gelten, und angenehm seyn lassen: Denn du lässest nicht zu schanden werden die, so auf dich hoffen.

41. Also kommen wir nun mit gantzem hertzen, und suchen dein angesicht mit furcht.

72. Darum laß uns nicht zu schanden werden: sondern thue uns, HErr, nach deiner gnade, und nach deiner grossen barmhertzigkeit.

43. Und errette uns nach deinen wunderthaten, und gib deinem namen die ehre:

44. Daß sich schämen müssen alle, die deinen knechten leid thun, und zu schanden werden vor deiner grossen macht und gewalt, daß ihre macht zerstöret werde.

45. Damit sie erfahren, daß du bist der HErr, der einige GOtt, herrlich auf dem erdboden.

46. Und die diener des königs, die sie in ofen geworfen hatten, höreten nicht auf, und wurfen immer zu schwefel und pech, und werg, und dürre reiser

47. Daß die lohe oben aus dem ofen schlug, bey neun und viertzig ellen hoch.

48. Und fraß um sich, verbrante die Chaldäer, die es erreichte vor dem ofen.

49. Aber der engel des HErrn trat mit denen, die bey Asaria waren, in den ofen,

50. Und stieß die lohe vom feuer aus dem ofen, und machte es im ofen wie einen kühlen thau, daß das feuer sie gar nicht anrührete, noch schmertzete, oder beschädigte.

# Der Gesang der dreyen männer im feuer.

## Danielis 3 aus dem Griechischen.

DA fingen diese drey mit einander an zu singen, preiseten und lobeten GOtt in dem ofen, und sprachen:

52. Gelobet seyst du, HErr, der GOtt unserer väter, und müssest gepreiset und hoch gerühmet werden ewiglich.

53. Gelobet sey dein herrlicher und heiliger name, und müsse gepreiset und hoch gerühmet werden ewiglich.

54. Gelobet seyst du in deinem heiligen herrlichen tempel, und müssest gepreiset und hoch gerühmet werden ewiglich.

55. Gelobet seyst du, der * du sitzest auf den Cherubim, und siehest in die tieffe, und müssest gepreiset und hoch gerühmet werden ewiglich. * Pf. 80, 2. Pf. 99, 1.

56. Gelobet seyst du auf deinem herrlichen königlichen stuhl, und müssest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich.

57. Gelobet seyst du in der veste des himmels, und müssest gepreiset und hoch gerühmet werden ewiglich.

58. Es loben den HErrn alle seine wercke, und müssen ihn preisen und rühmen ewiglich.

59 Ihr himmel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.

60. Lobet den HErrn, * ihr engel des HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich. * Pf. 103, 20.
61. Alle * wasser droben am himmel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich. * Pf. 148, 4.
62. Alle heerschaaren des HErrn, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
63. Sonne und mond, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
64. Alle sterne am himmel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
65. Regen und thau, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
66. Alle winde, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
67. Feuer und hitze, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
68. Schlossen und hagel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
69. Tag und nacht, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
70. Licht und finsterniß, lobet den HErrn, preiset rühmet ihn ewiglich.
71. Eis und frost, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
72. Reiffen und schnee, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
73. Blitz und wolcken, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
74. Die erde lobe den HErrn, preise und rühme ihn ewiglich.
75. Berge und hügel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
76. Alles, was aus der erden wächset, lobe den HErrn, preise und rühme ihn ewiglich.
77. Ihr brunnen, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
78. Meer und wasserströme, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
79. * Walfische und alles, was sich reget im wasser, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich. * Pf. 148 7.
80. Alle vögel unter dem himmel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
81. Alle wilde thiere und vieh, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
82. Ihr menschenkinder, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
83. Israel, lobe den HErrn, preise und rühme ihn ewiglich.
84. Ihr priester des HErrn, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
85 Ihr knechte des HErrn, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
86. Ihr geister und seelen der gerechten, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
87. Ihr heiligen, so elend und betrübt sind, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.
88. Anania, Azaria und Misael! lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich. Denn er hat uns erlöset aus der höllen, und hat uns geholfen von dem tode, und hat uns errettet aus dem glüenden ofen, und hat uns mitten im feuer erhalten.
89. Dancket * dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. * Pf. 136, 1.
90. Alle, die den HErrn fürchten, lobet den GOtt aller götter, preiset ihn und rühmet, daß seine güte ewiglich währet.

# Das Gebät Manasse, des Königes Juda, da er gefangen war zu Babel.

HErr, allmächtiger GOtt, * unserer väter Abraham, Isaac, und Jacob, und ihres gerechten samens, * 2 Mos. 3, 6.
2. Der du himmel und erden, und alles, was darinnen ist, gemacht hast;
3. Und hast das meer versiegelt mit deinem gebot, und hast die tieffe verschlossen und versiegelt,
4. Zu ehren deinem schrecklichen und herrlichen namen; daß jederman muß vor dir erschrecken, und sich fürchten vor deiner grossen macht.
5. Denn * unerträglich ist dein zorn, den du dräuest den sündern. * 5 Mos. 32, 22. Sir. 5, 7.
6. Aber * die barmhertzigkeit, so du verheissest, ist unmässig und unausforschlich. * Pf. 103, 17.
7. Denn du bist der HERR, der allerhöchste über den gantzen erdboden, von grosser geduld und sehr gnädig, und straffest die leute nicht gerne; und hast nach deiner güte verheissen busse zur vergebung der sünden.
8. Aber weil du bist ein GOtt der gerechten, hast du die busse nicht gesetzt den gerechten, Abraham, Isaac und Jacob, welche nicht wider dich gesündiget haben.

9. Ich

9. Ich aber habe gesündiget, und meiner sünden ist mehr, denn des sandes am meer; und bin gekrümmet in schweren eisernen banden, und habe keine ruhe,
10. Darum, daß ich deinen zorn erweckt habe, und groß übel vor dir gethan, damit, daß ich solche greuel, und so viel ärgernisse angerichtet habe.
11. Darum *beuge ich nun die knie meines hertzens, und bitte dich, HErr, um gnade. *Eph. 3, 14.
12. Ach HErr, ich habe gesündiget, ja, ich habe gesündiget, und erkenne meine missethat.
13. Ich bitte und flehe, vergib mir, o HErr, vergib mirs.
14. Laß mich nicht in meinen sünden verderben, und laß die straffe nicht ewiglich auf mir bleiben;
15. Sondern wollest mir unwürdigen helfen nach deiner grossen barmhertzigkeit. So will ich mein lebenlang dich loben.
16. Denn dich lobet alles himmelsheer; und dich soll man preisen immer und ewiglich, Amen.

## Ende der Bücher des Alten Testaments.

# Anhang dreyer Bücher,

## Als:

## Des dritten Buchs Esra:
## Des vierten Buchs Esra: und
## Des dritten Buchs der Maccabäer.

# Das dritte Buch Esra.

**Josiä anstalt zu einer Oster-Feyer: Dessen Tod und Nachfolger, biß auf die zerstörung Jerusalems.**

## Das 1 Capitel.

UNd Josias hielt seinem HErrn das pascha zu Jerusalem, und schlachtete das pascha am vierzehenden tag des ersten monats;
2. Und stellte die priester, die mit langen röcken angethan waren, nach ihrer tagordnung in den tempel des HErrn;
3. Und sprach zu den Leviten, die das heilige Israels bedieneten, daß sie sich selber dem HErrn solten heiligen, da die heilige lade des HErrn in das haus zu setzen hätten, das Salomo, der sohn Davids, der könig, gebauet hatte.
4. Ihr sollt dieselbe [sprach er] nicht [mehr] auf den schultern tragen. So dienet nun dem HERRN eurem GOtt, und seyd auch zu diensten seinem volck Israel, und bereitet [die opfer und alles] nach euren geschlechten und stämmen;
5. Nach der vorschrifft Davids, des königs Israels, und nach der herrlichen einrichtung Salomons, seines sohns: Und stehet in dem tempel nach seiner väterlichen abtheilung der obersten der Leviten, die vor euren brüdern den kindern Israels [dienen];
6. Und schlachtet das pascha nach der ordnung, und bereitet die opfer vor eure brüder; und haltet das pascha nach dem befehl des HERRN, den er Mose gegeben hat.
7. Und Josias schenckte dem volck, das da gefunden ward, dreyssig tausend lämmer und böcklein, und drey tausend kälber.
8. Dis ward aus den königlichen gütern, nach versprechen dem volck und den priestern und Leviten gegeben.
9. Aber Chelkias und Zacharias und Suelus, die vorsteher des tempels, [schenckten] den priestern zu dem pascha zwey tausend sechs hundert schafe und dreyhundert kälber. Jechonias aber und Semaja, und Nathanael sein bruder, und Hasabja und Ochiel und Joram, oberste über tausend, gaben den Leviten zum pascha fünf tausend schafe und sieben hundert kälber.
10. Und als diese dinge geschehen waren wie sichs geziemet stunden, die priester und Leviten und hatten ungesäuert brod nach den stämmen und nach den abtheilungen der obersten väter, vor dem volck,
11. Um dem HERRN zu opfern, nach dem was in dem buch Mosis geschrieben war. Und also geschahe das frühopfer.
12. Und sie brieten das pascha [oder osterlamm] am feuer wie sichs gebührte: Und die [andern] opfer kochten sie in kupffernen kesselen und töpfen, mit gutem geruch:
13. Und brachten es hin allen aus dem volck. Nach diesem

sem aber bereiteten sie auch für sich selbst und für die priester, ihre brüder, die söhne Aarons.

14. Denn die priester opferten das fett, bis daß die zeit verlief: Und die Leviten bereiteten vor sich selbst, und vor die priester ihre brüder, die söhne Aarons.

15. Und die heiligen sänger, die kinder Asafs, waren in ihrer ordnung, nach dem wie es David geordnet hatte und Asaf, und Zacharias, und Eddinus, der von dem könig [gesetzt war].

16. Deßgleichen [stunden] die thorhüter an einem jeglichen thor: da durffte keiner von seiner tagordnung abtreten; dann ihre brüder, die Leviten, bereiteten zu für sie.

17. Also ward vollendet [alles] was zum opfer des HERRN gehörete auf denselbigen tag,

18. Das pascha zu halten, und opfer zu bringen auf den altar des HERRN, nach dem befehl des königs Josiä.

19. Und die kinder Israels, die auf die zeit alda gefunden wurden [oder sich einfanden], hielten das pascha und das fest der ungesäuerten brode sieben tage lang.

20. Und ein solch pascha ist nicht gehalten worden in Israel von den zeiten des propheten Samuels an.

21. Und kein könig Israels hat ein solch pascha gehalten, dergleichen Josias gehalten hat, und die priester, und die Leviten, und die Juden, und gantz Israel, so in ihrer [oder seiner] wohnung zu Jerusalem befunden wurden.

22. Im achtzehenden jahr der regierung Josiä ist diß pascha gehalten worden.

23. Und die wercke Josiä wurden richtig gemacht vor seinem HErrn mit einem hertzen voll von GOttesfurcht.

24. Was aber seine sachen anbetrifft, die seynd beschrieben in den vorigen zeiten, von wegen deren [oder da von denen gehandelt wird] die gesündiget und gottlos gehandelt haben gegen den HERRN, mehr dann einiges volck und königreich, und die [oder wie sie] ihn betrübet haben: Und die worte des HERRN sind aufgestanden gegen Israel.

25. Und nach allen diesen thaten Josiä trug sichs zu, daß Pharao, der könig in Egypten, kam, und einen krieg erregte zu Carchamys, an dem Euphrat: und Josias zog aus, ihm entgegen.

26. Und der könig in Egypten sandte zu ihm und sprach: Was hab ich mit dir zu thun, du könig in Judäa?

27. Ich bin nicht gegen dich ausgesandt von GOtt dem HERRN. Dann mein krieg ist an dem Euphrat. Und nun der HERR ist mit mir, ja der HERR ist eilend mit mir. [Darum] stehe ab (von mir), und stelle dich dem HERRN nicht entgegen.

28. Und Josias kehrte sich nicht von ihm ab auf seinem wagen, sondern unterstund sich (und bestund darauf) ihn zu bestreiten, ohne zu achten auf die worte des propheten Jeremiä, (die er ihm sagte) aus dem mund des HERRN.

29. Sondern er stellete sich zum streit gegen ihm im felde Magedds (oder Megiddo): Und die obersten kamen herab gegen den könig Josiam.

30. Und der könig sprach zu seinen knechten: Führet mich weg aus dem streit; dann ich bin sehr swach (und starck verwundet.) Und seine knechte führeten ihn alsobald aus der schlacht weg.

31. Und er stieg auf seinen andern wagen, und als er wieder nach Jerusalem gebracht worden war, legte er das leben ab, und ward begraben in seinem väterlichen grab.

32. Und in gantz Judäa trug man leyd um Josiä, und Jeremias der prophet machte klaglieder über Josiam, und die vornehmsten mit ihren weibern beklagten ihn bis auf diesen tag. Und es war ein befehl ausgegeben, daß solches für und für geschehen solte durch das gantze geschlecht Israels.

33 Diese dinge aber sind beschrieben in dem buch der geschlechten von den königen Juda: und von jeglichen ins besondere der thaten Josiä, die durch ihn geschehen sind, und von seiner herrlichkeit und von seinem verstand im gesetz des HERRN, beydes was vorhin und was nun von ihm geschehen ist, das wird erzehlt in dem buch der könige Israels und Juda.

34. Und die aus dem volck nahmen Joachas, den sohn Josiä, und machten ihn zum könig an Josiä seines vaters statt, da er drey und zwantzig jahr alt war.

35. Und er regierte in Israel und Jerusalem drey monat: Und der könig in Egypten setzte ihn ab, daß er nicht regieren solte zu Jerusalem;

36. Und strafte das volck um hundert talente silber und ein talent golds.

37. Und der könig in Egypten machte Jojakim, seinen bruder, zum könig über Judäa und Jerusalem,

38. Und er verpflichtete ihm Jojakim und die großen; aber seinen bruder Saracem nahm er und bracht ihn in Egypten.

39. Jojakim nun war fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward über Judäa und Jerusalem, und er thät was böse war vor dem HERRN.

40. Wider ihn aber zog herauf Nabuchodonosor, der könig zu Babel, und band ihn mit einem ehernen band, und führete ihn weg nach Babylon.

41. Und Nabuchodonosor nahm von den heiligen gefässen des HERRN, und brachte sie weg, und setzte sie in seinen tempel zu Babylon.

42. Was aber von ihm erzehlet wird, und von seiner Unreinigkeit und gottlosigkeit, das ist geschrieben in dem buch von den zeiten der könige.

43. Und sein sohn Jojakim ward könig an seine statt: welcher achtzehen jahr alt war, als er zum könig gemacht wurde.

44. Er regierte aber drey Monat und zehen tage zu Jerusalem, und thät was bös war für dem HERRN.

45. Und nach einem jahr schickte Nabuchodonosor hin, und ließ ihn zugleich mit den heiligen gefässen des HErrn nach Babylon bringen;

46. Und machte Zedekia zum könig über Judäa und Jerusalem, da er ein und zwantzig jahr alt war: und regierte eilf jahr.

47. Und er that was bös war vor dem HERRN, und fürchtete sich nicht vor den worten, die von Jeremia dem propheten gesprochen waren aus dem mund des HErrn.

48. Und da der könig Nabuchodonosor einen eid von ihm genommen hatte, bey dem Namen des HERRN; so ward er (gleichwol) meineydig, und fiel ab: Und er verhärtete seinen nacken und sein hertz, und übertrat die gesetze des HERRN des GOttes Israels.

49. Und auch die obersten des volcks und der priester trieben viel gottlosigkeit, auch über alle die unreinigkeiten aller heyden, und befleckten den tempel des HERRN, der zu Jerusalem geheiliget war.

50. Und

50. Und der GOtt ihrer väter sandte (zu ihnen) durch seinen (oder seine) boten, um sie (zur bekehrung) zurück zu rufen, auf daß er ihrer und seiner wohnung verschonen mögte.
51. Sie aber verspotteten (ihn) in seinen boten, und an dem tag, da der HERR (zu ihnen) geredet hatte, lachten sie seine propheten aus.
52. Bis daß er erzürnet ward über sein volck von wegen ihrer gottlosigkeit, und befehl gab, daß man die könige der Chaldäer über sie bringen solte.
53. Diese tödteten ihre jünglinge mit dem schwerdt, (selbst) in dem umgang ihres heiligen tempels, und schoneten weder Jünglinge noch Jungfrauen, noch alte noch junge; sondern er übergab sie alle in ihre hände:
54. Deßgleichen alle heilige gefässe des HERRN, gros und klein, und die gefässe der Lade GOttes, und die königlichen schätze, nahmen sie weg und führeten sie nach Babylon.
55. Und sie verbrannten das haus des HERRN, und brachen ab die mauren Jerusalems, und ihre thürne verbrannten sie mit Feuer, und machten alles was herrlich in ihr war, zu schanden.
56. Und die vom schwerdt übrig waren, führeten sie gen Babylon.
57. Und sie waren seine und seiner söhne dienstknechte, bis daß die Persen regierten, auf daß erfüllet würde das wort des HERRN durch den mund Jeremiä:
58. Bis daß das land an seinen sabbathen ein wohlgefallen (oder genügen) hätte, wird es ruhen (oder sabbath halten) die gantze zeit seiner verwüstung, bis daß siebentzig jahr erfüllet seyn werden.

## Das 2 Capitel.

### Der bau Jerusalems ist verschiedenen Schicksalen unterworffen.

In dem ersten Jahr als Cyrus über die Persen regierte, auf daß das wort des HErrn erfüllet würde, (welches er) durch den mund Jeremiä (gesprochen hatte),
2. So erweckte der HERR den geist Cyri, des königs der Persen, daß er ließ ausruffen durch sein gantzes königreich, auch zugleich durch schrifften, und sprach:
3. Diß sagt Cyrus, der könig der Persen: Mich hat der HERR Israels, der allerhöchste HERR, zum könig des bewohnten erdbodens gemacht;
4. Und hat mir angezeiget (oder befohlen), daß ich ihm ein haus bauen solte in Jerusalem, das in Judäa ist.
5. Wann nun jemand von euch seines volcks ist, so seye der HERR sein HErr mit ihm, und er ziehe hinauf gen Jerusalem, das in Judäa ist, und baue das haus des HERRN Israels. Diß ist der HERR, der zu Jerusalem wohnet.
6. So viel nun an den örtern wohnen, die sollen demselben (oder einem jeden derselben), welche (nämlich) an einem ort sind, helffen, mit gold und silber,
7. Mit gaben, mit pferden und lastvieh, samt den andern dingen, die man nach den gelübden darzubringen pflegt in den tempel des HERRN, der zu Jerusalem ist.
8. Da stunden auf die vornehmsten aus den väterlichen stämmen Juda und Benjamin, und die priester und Leviten, und alle, deren geist der HERR erweckte hinauf zu ziehen, und dem HERRN das haus zu bauen, das zu Jerusalem seyn solte.
9. Und die um sie her waren, halffen ihnen mit allerley dingen, mit silber und gold, mit pferden und (anderm) lastvieh, und mit sehr viel gelübdgaben von vielen, deren gemüth (dazu) erweckt war.
10. Und der könig Cyrus brachte heraus die heiligen gefässe des HERRN, welche Nabuchodonosor von Jerusalem weggeführt, und dieselbigen in seinen götzentempel gesetzet hatte.
11. Als sie aber Cyrus, der könig der Persen, herausgebracht hatte, übergab er dieselben dem Mithridati, seinem schatzmeister.
12. Durch diesen aber wurden sie überliefert an den Abassar, den statthalter in Judäa.
13. Die zahl aber derselben war: Tausend güldene trancopferschaalen, tausend silberne trancopferschaalen, neun und zwantzig silberne rauchpfannen, dreyssig güldene becher, zwey tausend vier hundert und zehen silberne (becher), und tausend andere gefässe.
14. Alle gefässe aber, die (nach Jerusalem) gebracht wurden, güldene und silberne, waren fünf tausend vierhundert neun und sechtzig.
15. Sie wurden aber hinauf gebracht von Abassar (oder Schesbazar), samt denen die aus der Babylonischen gefängniß nach Jerusalem (herauf zogen).
16. Zur zeit aber da Artaxerxes in Persien könig war, schrieben an ihn, gegen die so in Judäa und zu Jerusalem wohneten, Belemus und Mithridates, und Tabellius, und Rathymus, und Beeltethmus, und Samelius der schreiber, und die übrigen die mit diesen verordnet waren (oder sich zu ihnen geselleten), und zu Samaria und in den andern örtern wohneten, den unten geschriebenen (oder nachfolgenden) brief:
17. Dem könig Artaxerxi, (unserm) herrn, deine diener, Rathymus, der über die vorfallende sachen (gestellt ist), und Samellius der schreiber, und die andern aus ihrem rath, und richter in Cölesyrien und Phönice:
18. Es sey nun dem herren könig kund, daß die Juden, die von euch zu uns herauf gegangen und angekommen sind zu Jerusalem, in der aufrührischen und bösen stadt, ihre strassen bauen, und ihre mauren bessern, und den tempel wieder aufrichten.
19. Wann nun diese stadt wird gebauet, und die mauren werden vollendet seyn; so werden sie (nicht allein) keine schatzung (mehr) geben wollen, sondern sie werden auch den königen widerstehen.
20. Dieweil man dann mit dem, was den tempel betrifft, im werck begriffen ist; haben wir davor gehalten, daß wir wohl thäten, wenn wir solches nicht übersähen (und aus der acht liessen).
21. Sondern dem herrn könig solches zu wissen thäten; auf daß, wann es dich solte gut düncken, in den büchern (die hinterlassen sind) von deinen vätern, untersuchung geschehen mögte.
22. Da wirst du in den gedenckbüchern geschriebene sachen hievon finden, und erfahren, daß solche stadt aufrührisch war, und königen und städten müh gemacht hat:
23. Und daß die Juden darinnen von alters her (allezeit) sich rebellisch und aufrührisch erzeiget haben; um welcher ursach willen denn auch diese stadt ist verwüstet worden.
24. So thun wir nun dir, herr könig, zu wissen, daß

wann

wann diese stadt [wieder] gebauet wird, und derselben mauren aufgerichtet werden, du keinen zugang mehr wirst haben in Cölesyrien und Phönicen.

25. Da schrieb der könig wieder zurück an Rathymum, der das vorfallende zu schreiben hatte [und über solche sachen gesetzt war], und an Beeltethmum, und Samellium den schreiber, und die übrigen so mit ihnen verordnet waren, und in Samaria und Syrien und Phönice wohneten, wie folget:

26. Ich habe den brief gelesen, den ihr an mich geschickt habt, und habe demnach befohlen untersuchung zu thun: und man hat befunden, daß die stadt von alters her sich den königen widersetzt hat.

27. Und daß die leute darinn gern abfallen und kriege führen; daß auch zu Jerusalem mächtige und strenge könige regiert haben, die auch Cölesyrien und Phönice tribut zu geben aufgelegt.

28. So habe ich nun befohlen, daß man diesen leuten wehren soll die stadt zu bauen, und daß man vorsehung thue [oder darauf acht habe], daß nichts hierwider gehandelt werde,

29. Und daß die bosheit keinen weitern fortgang gewinne, den königen mühe zu machen.

30. Da sie nun gelesen hatten, was vom könig Artaxerxes geschrieben war; so spanneten Rathymus und Samellius der schreiber, und die mit diesen verordnet waren, an, [und zogen] eilends nach Jerusalem, mit einem lager von reuterey und [fuß-] volck.

31. Und sie fiengen an zu wehren denen die da baueten. Also stund der bau des tempels zu Jerusalem still, bis ins zweyte jahr des königreichs Darii, des königs der Persen.

## Das 3 Capitel.

**Wettstreit dreyer jünglinge über die frage; was am stärcksten sey: da der eine vor den wein ist.**

UNd als Darius das königreich erlangt hatte, machte er ein grosses gastmahl vor alle die unter ihm stunden, und vor alle seine hausgenossen, und vor alle die grossen in Medien und Persien.

2. Und vor alle die fürsten und kriegsobersten und landvögte die unter ihm waren, von Indien an bis an Morenland, in den hundert und sieben und zwantzig provintze

3. Als sie nun gegessen und getruncken hatten, und wol gesättiget waren; gingen sie wieder aus einander. Der könig Darius aber ging in seine schlafkammer, und schlief ein, und erwachte wieder.

4. Da sprachen die drey jünglinge, die leibwächter, die des königs leib bewahrten, einer zu dem andern:

5. Lasset jeden von uns einen spruch sagen, wer der stärckste sey. Und wessen wor dann weiser scheinen wird als des andern, dem soll der könig Darius grosse geschencke und grosse Siegeszeichen geben:

6. Daß er [nämlich] mit purpur gekleidet werde, und aus gold [oder güldenem gefäß] trincke, und auf gold [oder güldenem bettwerck] schlafe; und [soll ihm] einen wagen geben, der von pferden mit güldenen zäumen gezogen wird, und einen hut von feiner seide, und eine [güldene] kette um den hals:

7. Und soll als der zweyte nächst an Dario sitzen von wegen seiner weisheit, und ein blutsfreund [oder vetter] Darii genennet werden.

8. Da schrieb nun ein jeglicher seinen eigenen spruch und versiegelte ihn, und sie legten es unter das hauptküssen des königs Darii;

9. Und sprachen: wann der könig wird aufgestanden seyn, so werden sie ihm die schrifft geben; und von welchem dann der könig und die drey obersten in Persien urtheilen werden, daß dessen rede weiser sey, dem soll der sieg gegeben werden, wie geschrieben ist.

10. Der eine [oder erste] schrieb: der wein ist das stärckste, so alles überwältiget.

11. Der andere hatte geschrieben: der könig ist der stärckste [so alles überwältiget].

12. Der dritte hatte geschrieben: die weiber sind über andere dinge starck; aber über alles behält die wahrheit den sieg.

13. Nachdem nun der könig aufgestanden war, nahmen sie die schrifft und gaben sie ihm, und er las es.

14. Und er sandte aus und ließ rufen alle die grossen in Persien und Medien, und die fürsten und kriegsobersten und stadthalter und bürgermeister.

15. Und er setzte sich nieder im rath, und die schrifft wurde vor ihnen gelesen.

16. Und [der könig] sprach: rufet den jünglingen, und laßt sie selber ihre reden erklären. Da wurden sie gerufen, und kamen hinein.

17. Und sie sprachen zu ihnen: thut uns erklärung von dem geschriebenen.

18. Und der erste, der von der stärcke des weins gesprochen hatte, fing an, und sprach also:

19. O ihr männer, wie überstarck ist der wein! er verführet alle menschen die ihn trincken.

20. Er macht den verstand des königs und des weisen zu einerley verstand, und [so auch] den [verstand] des knechts und des freyen, den [verstand] des armen und des reichen.

21. Und er verändert allen verstand in freude und frölichkeit, daß man weder an einig leyd noch schuld gedencket.

22. Er macht auch alle hertzen reich [und freygebig], daß man weder an den könig noch fürsten gedencket; und macht, daß man [oder ein jederson] lauter talenten spricht.

23. Und wann (die menschen) wein getruncken haben, so gedencken sie nicht freundlich zu seyn gegen freunde und brüder, (sondern vergessen aller freund- und brüderschafft,) und ziehen nicht lang hernach (oder leichtlich kurtz darauf) die schwerdter aus.

24. Und wann sie von dem wein aufgestanden (oder nüchtern worden) sind, so erinnern sie sich nicht, was sie gethan haben.

25. O ihr männer, ist der wein nun nicht am stärcksten, dieweil er also zu thun zwinget? und er schwieg still, als er so gesprochen hatte.

## Das 4 Capitel.

**Des königs, der weiber, und der wahrheit stärcke: Darius befördert den bau Jerusalems und des tempels auf Zorobabels anhalten.**

DArauf fing der zweyte an zu reden, der von der stärcke des königs gesagt hatte, (und sprach:)

2. O ihr männer; sind nicht die menschen am stärcksten, die die erde und das meer, und alles was darinnen ist, unter ihre gewalt bringen?

3. Der könig aber ist an stärcke überlegen, und herrschet über

er alle, und befehlet ihnen als herr: Und alles was er
ien saget, das thun sie (oder dem geben sie gehör,
e andere lesen).
. Wann er ihnen sagt, daß sie, einer gegen den andern,
len krieg führen; so thun sie es: Wann er sie aber
der die feinde ausschicket, so gehen sie, und schleiffen
berge und die mauren und die thürne.
. Sie schlagen todt, und werden todtgeschlagen: und
ertreten nicht das wort des königs. Wann sie aber den
g davon tragen, so bringen sie dem könig alles, so wol
s sie geraubt haben, als auch alles andere.
. Und alle die nicht im krieg dienen, noch (in selbigem
der den feind) streiten, sondern das land bauen, brin-
n wiederum (oder gleichfalls), wann sie geerndtet ha-
n was sie säen, dem könig (die gebühr); und zwinget
einer den andern dazu, um dem könig die schatzung zu
ngen: Da derselbe doch nur ein einiger (mensch) ist.
. Wann er sagt, daß man tödten soll, so tödten sie:
nn er sagt, daß man ablassen soll; so lassen sie ab.
. Sagt er, daß man schlagen soll; so schlagen sie: Sagt
daß man verwüsten soll; so verwüsten sie: Sagt er, daß
n bauen soll; so bauen sie.
. Sagt er, daß man ausrotten soll; so rotten sie aus:
t er, daß man pflantzen soll; so pflantzen sie.
0. Und all sein volck und sein heerlager sind ihm ge-
rsam.
1. Ueberdas sitzt er nieder, ißt und trinckt und schläft;
aber halten die wacht (oder warten auf) rings um
her: Und darff keiner weggehen wenn er will, und seine
schäffte verrichten; sie sind ihm auch nicht ungehorsam.
2. O ihr männer, wie solte der könig nicht am stärck-
n seyn, da ihm also gehorsam geleistet wird! Und er
wieg still.
3. Der dritte aber, der von den weibern und der
hrheit gesprochen hatte, (dieser ist Zorobabel,) fing
lso) an zu reden.
4. Ihr männer nicht der grose könig, und viel (oder
e vielheit der) menschen, noch der wein, ist am stärcksten.
5. Wer ist dann der über sie herr ist? oder wer der sie
gieret? sinds nicht die weiber? die weiber haben den
nig gebohren (oder zur welt gebracht,) und das gantze
lck, welches über das meer und die erde herrschet, und
sind aus ihnen gebohren.
6. Und diese haben die selbst auferzogen, welche die
einberge pflantzen, woraus der wein herkommt.
7. Und diese machen die kleider der menschen; und
en diese machen das was herrlich ist vor den menschen;
d die menschen können nicht seyn ohne die weiber.
8. Wann aber die männer gold und silber und aller-
y schöne sachen gesammlet haben, und ein weib sehen
s schön ist an gestalt und schönheit;
9. So verlassen sie dis alles, und wenden die augen
f dieselbe, und schauen sie mit aufgespertem maul an,
d haben mehr begierde zu ihr als zu gold und silber
d allerley schönen sachen.
0. Ein mensch verläßt seinen eigenen vater, der ihn
ferzogen hat, und sein eigen land, und hängt seinem
gnen weib an.
1. Und bey dem weib läßt er sein leben, und gedencket
eder an vater noch mutter noch sein land.
2. Auch daher müsset ihr wissen (und solt erkennen),
ß die weiber über euch herrschen.

23. Arbeitet ihr nicht, und laßts euch sauer werden, und gebet und bringet dann alles den weibern? ja ein mann nimmt sein schwerdt um des weibes willen, und gehet hinaus an den wegen zu liegen und zu rauben oder zu morden und zu stehlen, und zu schiff auf dem meer und flüssen zu fahren.

24. Und er siehet einen löwen, und gehet in der finsterniß: Und wann er gestolen und geraubet und gestreiffet hat, so bringet ers seiner geliebten.

25. Und ein mann hat sein eigen weib lieber als vater und mutter.

26. Viele sind auch von ihren eigenen sinnen verrückt worden um der weiber willen, und sind knechte worden um derselben willen.

27. Und viele sind umkommen und erwürget worden, und haben gesündiget um der weiber willen.

28 Und nun, glaubet ihr mir nicht? ist nicht der könig gros in seiner macht? förchten sich nicht alle länder ihn anzurühren?

29. Gleichwol sahe ich ihn, und Apamen, die tochter des wundergrosen Bartaci, des königs kebsweib oder Concubin, die zur rechten hand des königs saß.

30. Und sie nahm die crone von des königs haupt, und setzte die ihr selber auf; und schlug den könig mit der lincken hand.

31. Und überdas sahe sie der könig mit offenem mund an: Und wann sie ihn anlachte, so lachte er auch; wann sie aber auf ihn zornig war, so schmeichlete er ihr, daß sie mit ihm mögte versöhnet werden.

32. O ihr männer, wie solten dann die weiber nicht starck seyn vor allem andern, dieweil sie also thun!

33. Da sahe der könig und die grosen einander an. Und der jüngling fing an zu reden von der wahrheit.

34. Ihr männer, sind nicht die weiber starck? müßt ihr mir das nicht zustehen? die erde ist gros, und der himmel ist hoch, und die sonne ist schnell in ihrem lauff, weil sie so geschwind an dem himmel herumgehet, und wieder an ihren ort laufft in einem tag.

35. Ist der nicht groß, der diese dinge thut oder macht? aber die wahrheit ist recht gros und stärcker dann alles.

36. Der gantze erdboden ruffet die wahrheit an, und der himmel preiset dieselbe, und alle wercke werden bewegt und beben für ihr, und es ist nichts ungerechtes bey ihr.

37. Der wein ist ungerecht, der könig ist ungerecht, die weiber sind ungerecht, ungerecht sind alle menschenkinder, und ungerecht sind alle ihre wercke, die so beschaffen sind, es ist keine wahrheit in ihnen, und in ihrer ungerechtigkeit werden sie umkommen

38. Aber die wahrheit bleibet, und ist starck in ewigkeit; und sie lebet und herrschet in alle ewigkeit.

39. Und bey ihr ist kein ausnehmen noch unterschied der personen: Sondern sie thut was recht ist, enthält sich von allem was unrecht und bös ist, und alle haben ein wolgefallen an ihren wercken.

40. Und in ihrem gericht oder urtheil ist nichts ungerechtes, und sie selber ist die stärcke, und das königreich, und die gewalt, und die herrlichkeit aller ewigkeiten. Gepriesen sey der GOtt der wahrheit!

41. Und er schwieg still und hörete auf zu sprechen. Und da rieff alles volck und sprach: Gros ist die wahrheit, und starck über alles!

42. Da

42. Da sprach der könig zu ihm: Begehre was du wilst, auch mehr als geschrieben und in der schrifft bestimmet ist, so wollen wir dirs geben; darum daß du weiser erfunden bist dann die andern: Und du solt der nächste an mir sitzen, und mein bluts-freund oder vetter genennet werden.

43. Da sagte er zum könig: Gedencke an das gelübd, das du gelobet hast, Jerusalem zu bauen, an dem tag da du dein königreich angenommen hast:

44. Und daß du alle die gefässe, die aus Jerusalem genommen worden, wieder dahin schicken woltest: Welche Cyrus ausgesondert hat, da er gelobte Babylon zu zerstören, und gelobte, die wieder dahin an ihren ort nach Jerusalem zu senden.

45. Und du hast gelobet, den tempel zu bauen, den die Idumäer verbrannt haben, als Judäa von den Chaldäern verwüstet wurde.

46. Und nun, diß ist dann was ich von dir bitte herr könig, und was ich von dir begehre; und diß ist die herrlichkeit, die von dir gesucht und erwartet wird von mir. So bitte ich nun, daß du das gelübde vollbringest, welches du dem könig des himmels mit deinem mund gelobet hast zu vollbringen.

47. Da stund der könig Darius auf, und küßte ihn; und schrieb ihm die briefe an alle rentmeister und landvögte und kriegsobersten und fürsten, daß sie ihn begleiten oder auf der reyse förderlich wären, und alle die mit ihm hinaufzögen, um Jerusalem zu bauen.

48. Und an alle landvögte in Cölesyrien und Phönice, und denen auf oder an dem Libano schrieb er briefe, daß sie Cedernholtz von dem Libano nach Jerusalem solten überbringen, und daß sie die stadt mit ihm bauen solten.

49. Und er schrieb an alle Juden, die aus dem königreich in Judäam hinaufzogen, in ansehung der freyheit, daß kein mächtiger, noch landvogt, noch fürst, noch rentmeister, solte zu ihren thüren eingehen, oder über ihre schwelle kommen.

50. Und daß das gantze land, das sie inne hätten, vor sie ohne schatzung seyn solte: Und daß die Idumäer die flecken der Juden verlassen solten, die sie eingenommen hatten

51. Und zu dem bau des tempels solten jährlich zwantzig talente gegeben werden, bis daß er würde ausgebauet seyn.

52. Und auf dem altar brandopfer alle tage zu opfern, gleichwie sie ein gebot hatten siebenzehen zu opfern, noch zehen andere talente jährlich.

53. Und alle die sich von Babylon würden aufmachen, die stadt zu bauen, solten freyheit haben, beyde sie und ihre nachkommen, auch alle priester, die mit würden hinaufziehen.

54. Er schrieb auch von dem unterhalt der priester, und von der priesterlichen kleidung, in welcher sie den dienst thun.

55. Er schrieb auch, daß man den Leviten den unterhalt geben solte, bis auf den tag da das haus GOttes würde vollendet, und Jerusalem gebauet seyn.

56. Auch schrieb er, daß man allen, die die stadt bewahrten, solte ihr theil und besoldung geben.

57. Und er sandte wieder alle die gefässe, die Cyrus aus Babylon abgesondert hatte: Und alles was Cyrus zu thun befohlen hatte, das verordnete er auch zu thun, und nach Jerusalem zu senden.

58. Und als der jüngling hinausging, erhub er sein angesicht gen himmel gegen Jerusalem, pries den könig des himmels, und sagte:

59. Dein und von dir ist und kommt sieg, und von dir kommt die weisheit, und dein ist die herrlichkeit, und ich bin dein knecht und hausgenoß!

60. Gepriesen seyst du, der du mir weißheit gegeben hast; und dir dancke ich, o HErr unserer väter!

61. Und er nahm die briefe, und ging hin, und kam nach Babylon, und verkündigte es allen seinen brüdern

62. Und sie lobeten den GOtt ihrer väter, daß er ihnen erquickung und erlassung gegeben hatte,

63. Hinaufzuziehen und zu bauen Jerusalem und der tempel, da sein name über angeruffen wurde. Und sie stellten ein freudenfest an mit säytenspiel und frölichkeit sieben tage lang.

## Das 5 Capitel.

**Zug der Jüdischen familien aus der gefangenschafft nach Jerusalem, und was sie da vornehmen, auch was sie für gegenstand finden.**

NAch diesem wurden die obersten der väterlichen Häuser nach ihren stämmen erwählet, daß sie hinauf zögen, mit ihren weibern und ihren söhnen und töchtern, und ihren knechten und mägden, und ihrem vieh.

2. Und Darius sandte mit ihnen tausend reuter, daß sie dieselben bis gen Jerusalem mit frieden oder sicher begleiten solten, und mit musick, trommeln und pfeiffen

3. Und alle ihre brüder spieleten; und also machte er, daß sie sämtlich mit jenen hinaufzogen.

4. Und diß sind die namen der männer, die nach ihren väterlichen geschlechten in den stämmen, nach der abtheilung ihrer herrschafften hinaufzogen.

5. Die priester, die söhne Phinees, des sohns Aaroni waren Jesus, der sohn Josedeks, des sohns Seraja: und Joiakim der sohn Zorobabels, des sohns Salathiels, aus dem hause Davids, aus dem geschlecht Phares und vom stamm Juda:

6. Welcher Zorobabel die weise reden geführet hatte vor oder unter Dario dem könig der Perser, im andern jahr seines königreichs, im monat Nisan, welches ist der erste monat.

7. Diese aber sinds, die von denen aus Judäa hinaufgezogen sind aus der gefangenschafft der fremdlingschafft, welche Nabuchodonosor, der könig von Babylon, nach Babylon weggeführet hatte.

8. Und sie seynd wieder nach Jerusalem gekehrt, und nach den übrigen theilen des Jüdischen landes, ein jeder in seine eigene stadt, und kamen mit Zorobabel und Jesu oder Josua, und mit Nehemia, Saraja oder Zacharia, Resaia, Enenio, Mardochäo, Belsaro, Asfarasa Rheelio, Roimo und Baana, ihren obersten und führern.

9. Die zahl nun deren, die von dem volck waren mit ihren obersten, war: Die kinder Pharos zweytausend hundert und zwey und siebenzig.

10. Die kinder Safats vierhundert zwey und siebenzig die kinder Ares siebenhundert sechs und fünffzig.

11. Die kinder Phaat Moab, unter den kindern Jesu und Joabs, zwey tausend achthundert und zwölff.

12. Die kinder Elams tausend zweyhundert vier und fünffzig; die kinder Zathui neunhundert fünf und sieben-

zig

g: die kinder Chorbe siebenhundert und fünf.
13. Die kinder Bani sechshundert acht und vierzig: die nder Bibai sechshundert drey und dreyssig: Die kinder Arge tausend dreyhundert zwey und zwanzig.
14. Die kinder Adonicans sechshundert sieben und reyssig: Die kinder Bagoi zwey tausend sechshundert nd sechs: Die kinder Adinu vierhundert vier und fünfzig
15. Die kinder Ater aus Ezekia oder Aterezekiä wey und neunzig: Die kinder Cilans und Azenans sieben nd sechzig: Die kinder Azaru oder Azurans vierhunert zwey und dreyssig.
16 Die kinder Annis oder Ananiä hundert und eins: ie kinder Aroms zwey und dreyssig: Die kinder Bassä reyhundert drey und zwanzig: Die kinder Arsifurith undert und zwey.
17. Die kinder Meteri oder Beteris dreytausend und inff: Die kinder aus Bethlomon hundert drey und wanzig.
18. Die aus Netof fünff und fünffzig: Die aus Anaoth hundert acht und fünffzig: Die aus Bethasmon der Bethsamos zwey und vierzig.
19. Die von Kariathiri fünf und zwantzig: Die von afiras und Beroth oder Berog sieben hundert drey nd vierzig: Die von Piras sieben hundert.
20. Die Gadiasithen und Ammidien vier hundert zwey nd zwantzig: Die von Kiramas und Gabbes sechs hunert ein und zwantzig.
21. Die von Makalon hundert zwey und zwantzig: Die on Betolien zwey und fünffzig: Die kinder Nisis hunert sechs und fünffzig.
22. Die kinder Calamolali und Onus sieben hundert inf und zwanzig: Die kinder Jerechu zweyhundert fünf nd vierzig.
23. Die Kinder Sanaas oder Annaas dreytausend reyhundert und eins.
24. Die priester, die kinder Jeddu, des sohns Jesu, unter den kindern Sanasibs neunhundert zwey und siebenig: die kinder Emmeruth zweyhundert und zwey und nffzig.
25. Die kinder Phassuri tausend sieben und vierzig: ie kinder Charmi zwey-hundert und siebenzehen.
26. Die Leviten, die kinder Jesu, und Kadoeli, und Banni, und Sudiä, vier und siebenzig.
27. Die heiligen sänger, die im tempel GOtt lobeten, lsafs kinder, hundert acht und zwantzig.
28. Die thorhüter, die kinder Salum, die kinder Atar, ie kinder Tolman, die kinder Dakub, die kinder Ateta, ie kinder Tobis, alle zusammen hundert neun und dreyssig.
29. Die im tempel dieneten: Die kinder Esau, die kinder Asifa, die kinder Tabaoth, die kinder Keras, die kinder Suda, die kinder Phaläi, die kinder Labana, die kinder Agraba,
30. Die kinder Akud, die kinder Uta, die kinder Ketab, ie kinder Accaba, die kinder Sybai, die kinder Anan, die nder Kathua, die kinder Geddur,
31. Die kinder Airi, die kinder Desan, die kinder Noeba, die kinder Chaseba, die kinder Gazera, die kinder Oziä, die kinder Phinoe, die kinder Asara,
32. Die kinder Basthai, die kinder Assana, die kinder Neani, die kinder Nasiß, die kinder Akub, die kinder Uchiba, die kinder Asub, die kinder Pharakim,
33. Die kinder Basaloth, die kinder Meedda, die kinder Kutha, die kinder Charea, die kinder Barkus, die kinder Serar, die kinder Thomoi, die kinder Nasith, die kinder Atifa.
34. Die kinder der knechte Salomonis: Die kinder Assapsioth, die kinder Pharira, die kinder Jeseli, die kinder Lozon, die kinder Isdael, die kinder Safet,
35. Die kinder Hagia, die kinder Phachthreth oder Sachareth, die kinder Sabiä, die kinder Sarothi, die kinder Masiä, die kinder Gas, die kinder Addus, die kinder Suba, die kinder Aferra, die kinder Barodis, die kinder Safag, die kinder Allom.
36. Alle die im heiligthum dienten, und die kinder der knechte Salomons, waren zusammen dreyhundert zwey und siebenzig.
37. Diese waren hinaufgezogen von Thermeleth und Thelersas: Und ihr oberster war Charaathalan und Nalar. Sie konten aber ihre familien oder vaterland und geschlechte nicht anzeigen, daß und wie sie aus Israel wären.
38. Die kinder Dalan, des sohns Baenan, die kinder Nekodan, sechshundert zwey und fünffzig.
39. Und aus den priestern, die das priesterthum bedienten und welcher geschlecht nicht gefunden wurde, die kinder Obdiä, die kinder Akbos, die kinder Jaddu, der Augiam zum weib nahm, aus den töchtern Phaezeldäi, und nach seinem namen genennet ist worden.
40. Und als dieser ihre geschlecht-schrifft in dem register gesucht, und nicht gefunden wurde; so sind sie von der bedienung des priester-amts abgesondert und abgedanckt worden.
41. Und Nehemias und Attarias sprach zu ihnen; daß sie nicht solten theil haben an den geheiligeten dingen, bis daß ein hoher-priester würde aufstehen, der angethan wäre mit offenbarung und wahrheit,
42. Alle die Israeliten nun waren, von zwölff jahren und drüber, ohne die knechte und mägde, zwey und vierzig tausend dreyhundert und sechzig.
43. Dieser ihre knechte und Mägde waren sieben tausend dreyhundert und sieben und dreyssig: Die sänger und sängerinnen zweyhundert und fünf und vierzig.
44. Kameele waren vierhundert fünf und dreyssig, und pferde sieben-tausend sechs und dreyssig, maul-esel zwey hundert fünf und vierzig, esel oder lastvieh fünf-tausend fünffhundert und fünf und zwantzig.
45. Und einige aus den obersten von ihren familien, als sie nun in den tempel GOttes zu Jerusalem kamen, gelobeten das haus aufzurichten an seinem platz nach ihrem vermögen,
46. Und zu der heiligen schatzkiste der wercke zu geben tausend talente golds und fünff-tausend talente silbers, und hundert priesterliche kleider.
47. Und die priester und die Leviten, und die aus demselben volck waren, setzten sich zu Jerusalem und in dem land, und die heiligen sänger, und die thorwächter, und gantz Israel, in ihre flecken.
48. Da nun der siebende monat kam, und die kinder Israel ein jeglicher in ihren wohnungen oder ihrem eigenen waren, versammleten sie sich einmüthig in dem vorhoff der ersten pforte, die gegen morgen war.
49. Und Jesus, der sohn Josedeks, und seine brüder, die

priester, und Zorobabel, der sohn Salathiels, und seine brüder, stunden auf, und bereiteten den altar des GOttes Israel, um brandopfer auf demselben zu opfern, dem zu folgen was in dem buch Moses, des mannes GOtres, vorgeschrieben ist.

50. Und es versammleten sich zu ihnen, oder vielmehr wider sie, aus den andern völckern des landes.

51. Und richteten den altar auf an seinem ort, weil sie in feindschafft waren gegen sie; und alle völcker, die auf erden waren, sich gegen sie verstärckten oder erhuben, und sie unterdrückten: Und sie brachten opfer nach der zeit, und brandofer dem HERRN, nämlich das frühopfer und das spat-opfer.

52. Und sie hielten das fest der lauberhütten, wie im gesetz geboten war, und opferten täglich opfer, wie sichs geziemete: Und darnach beständige opfer und opfer der sabbathen und neumonden und aller geheiligten feste.

53. Und alle die GOtt gelübde gethan hatten von dem neumond des siebenden Monats an, die fingen an GOtt opfer zu bringen: Doch war der tempel GOttes noch nicht gebauet.

54. Und sie gaben den steinmetzen und zimmerleuten gelt, auch speis und tranck:

55. Und den Sidoniern und Tyriern gaben sie karren, daß sie ihnen cedern-holtz vom Libano solten zuführen, das mit flösen nach dem hafen zu Joppe übergebracht würde, nach dem befehl der von Cyro, dem könig der Perser, an sie geschrieben worden.

56. Und im andern jahr, nachdem er zu dem tempel GOttes zu Jerusalem gekommen war, im andern monat, fing Zorobabel, der sohn Salathiels, und Jesus der sohn Josedeks, und ihre brüder und die priester und die Leviten, und alle die aus der gefangenschaft nach Jerusalem gekommen waren, an,

57. Und legten das fundament zu dem tempel GOttes an dem neumond des zweyten monats im zweyten jahr, da sie in Judäa und Jerusalem gekommen waren:

58. Und stelleten die Leviten, die über zwantzig jahr waren, über die wercke des HERRN: Und da stund Jesus oder Jesua mit seinen söhnen und brüdern, Kadmiel sein bruder, und die söhne Emadabuns und die söhne Joda des sohns Eliadud mit ihren söhnen und brüdern. Alle die Leviten trieben das werck einmüthiglich, bey denen die die wercke machten in dem haus des HERRN.

59. Und die bauleute baueten den tempel des HERRN: und die priester stunden in langen röcken mit saitenspiel und trompeten: Und die Leviten, die kinder Asafs, hatten Cymbeln,

60. Lobten und priesen den HERRN, nach der anstellung Davids, des königs Israels. 1 Chron. 16. c. 23. 25.

61. Und sie erhuben ihre stimmen mit gesängen, und priesen den HERRN, daß seine gütigkeit und herrlichkeit bis in ewigkeit ist in gantz Israel.

62. Und das gantze volck blies mit posaunen, und rief mit grosser stimm, und sung dem HERRN über der aufrichtung des hauses des HERRN.

63. Doch einige aus den priestern, Leviten und obersten nach ihren väterlichen geschlechten, die älter waren, und das haus, das vor diesem war, gesehen hatten, kamen zu dem bau dieses hauses mit weynen und grossem geschrey:

64. Viele aber liessen sich hören mit posaunen und grosser stimme der freuden.

65. So daß das volck die posaunen nicht wol hörte vor dem weynen des volcks: Dann das volck blies laut mit den posaunen, daß es von ferne gehört wurde, und man es also sonst genug hat hören können.

66. Als es aber die feinde der stämme Juda und Benjamins höreten, kamen sie zu vernehmen, was die stimm der posaunen wäre oder bedeutete.

67. Und sie vernahmen, daß die aus der gefangenschafft gekommen waren, dem HERRN, dem GOtt Israels, den tempel baueten.

68. Und sie kamen zu Zorobabel und Jesu und zu den obersten der geschlechter, und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen.

69. Dann wir hören mit gehorsam euren HERRN gleichwie ihr, und opffern ihm von den tagen Asbakafa oder Asbasareths, des königs in Assyrien, der uns hieher hat übergebracht.

70. Aber Zorobabel und Jesus und die obersten der väterlichen geschlechter Israels sprachen zu ihnen: Es kommt uns und euch zusammen nicht zu, das haus zu bauen vor den HERRN unsern GOtt.

71. Sondern wir wollen allein dem HERRN Israel bauen, zufolge dem was uns Cyrus, der könig der Persen, befohlen hat.

72. Die völcker des landes aber drungen auf die in Judäa, oder thaten ihnen überdrang, und besetzten sie und hielten sie ab, wehreten und störeten sie im bauen.

73. Und sie machten hinterlistige nachstellungen oder anschläge und aufruhren und zusammenrottungen, und verhinderten sie, daß in der gantzen lebens zeit des königs Cyri der bau nicht vollendet wurde; und sie wurden zwey jahr vom bau abgehalten, bis an das königreich Darii.

## Das 6 Capitel.

### Der Tempel-Bau zu Jerusalem findet an Darío einen Beförderer.

IM andern jahr aber des königreichs Darii weissagten die propheten Aggäus und Zacharias, der sohn Addo über die Juden die in Judäa und Jerusalem waren, im namen des HERRN des GOttes Israels, der über ihnen war.

2. Da stund Zorobabel, der sohn Salathiels, und Jesus der sohn Josedeks, auf, und fingen wieder an das haus des HErrn zu bauen, das zu Jerusalem ist, dieweil die propheten des HErrn bey ihnen waren, und ihnen halffen.

3. In derselbigen zeit kam zu ihnen Sisinnes, der statthalter in Syrien und Phönice, und Sathrabuzanes und ihre mitgesellen, und sprachen zu ihnen:

4. Wer hat euch befohlen diß haus zu bauen, und diß Dach, und alle die andre sachen zu verfertigen? und wer sind die bauleute, die dieses zum stand bringen?

5. Und nachdem untersuchung geschehen war über die gefangenschafft, oder die so aus derselbigen kommen waren, so hatten die eltesten der Juden gnade von dem HERRN,

6. Und wurden nicht verhindert am bau, oder davon abgehalten, bis daß man Dario anzeige darvon gethan, und antwort erhalten hätte.

7. Abschrifft des Briefs, den er an Darium hat geschrieben

eschrieben und gesandt. Sisinnes, der statthalter in
yrien und Phönice, und Sathrabuzanes, und ihre mit-
esellen, die in Syrien und Phönice obersten sind, wün-
hen dem könig Dario wolergehen.
3. Es sey alles kund unserm HERRN dem könig, daß,
achdem wir in dem Jüdischen land angekommen, und
die stadt Jerusalem gegangen sind, wir befunden haben,
). Daß die eltesten der Juden, die gefangen gewesen
id, in der stadt Jerusalem ein neu und gros haus vor
n HERRN bauen, mit gehauenen köstlichen steinen
id gelegtem holzwerck an den wänden:
0. Und daß solche wercke mit fleiß geschehen, und das
erck unter ihren händen glücklich von statten gehet, und
it aller herrlichkeit und sorgfalt vollbracht wird.
1. Da fragten wir diese eltesten, und sprachen: wer hat
ch befohlen diß haus zu bauen, und den grund von diesen
ercken zu legen?
2. Wir fragten sie dann eben deßwegen, auf daß wir es
mögten bekant machen und an dich schreiben, wer die
inner seyen, die darüber gestellt sind: und wir haben ih-
n auch (zu dem end) die namen ihrer obersten schrifftlich
gefordert.
3. Sie aber gaben uns zur antwort und sagten: wir
d knechte des HERRN, der den himmel und die erde
schaffen hat.
4. Und dieses haus ist vorlängst vor vielen jahren ge-
uet worden von einem grossen und mächtigen könig in
rael, und auch verfertiget worden.
5. Und nachdem unsere väter gegen den HERRN Is-
els, der in dem himmel ist, gesündiget und ihn erbittert
tten; übergab er sie in die hände Nabuchodonosors,
s königs zu Babel, des königs der Chaldäer.
6. Und sie zerstöhrten und verbrannten das haus, und
rten das volck gefangen gen Babylon.
7. In dem ersten jahr aber, da Cyrus über das land
abylonien regierte, schrieb der könig Cyrus, daß man diß
us (wieder) bauen solte.
8. Und die heiligen gefässe, die güldenen und silbernen,
Nabuchodonosor aus dem haus (GOttes), das zu Je-
salem war, weggeführt, und dieselben in seinen tempel
etzt hatte, die nahm Cyrus wieder aus dem tempel zu
abylon, und sie wurden übergeben an Sabanassar Zo-
abel, den statthalter:
9. Und ihm wurde befohlen, daß er alle diese gefässe sol-
hinnehmen, und in den tempel zu Jerusalem setzen, und
ß der tempel des HERRN auf seinen ort solte gebauet
rden.
0. Darauf erhub sich Sabanassar dahin, und legte das
ndament des hauses des HERRN zu Jerusalem: und
n derselben zeit an bis jetzt hat man dran gebauet, und
hat seine vollendung noch nicht erreicht.
1. Nun dann, wann es gut gefunden wird (herr) kö-
, so lasse man es untersuchen in der königlichen cantz-
Cyri.
2. Und dafern befunden wird, daß der bau des königs
ri geschehen ist, und es unsern herrn könig gut düncket;
antworte er uns von dieser sache.
3. Da befahl der könig Darius, daß man in den bü-
r-registern, die (in dem archiv oder der cantzley) zu Ba-
on lagen, nachsuchen solte: und da befand sich zu Ecba-
tana welches eine vestung in dem land Medien ist, ein
gewisser ort, da diese nachricht erhalten war:
24. Im ersten jahr als Cyrus regierte, befahl der könig
Cyrus, daß man das haus des HERRN zu Jerusalem
bauen solte, wo man durch beständig feuer opferte:
25. Dessen höhe sechtzig ehlen, und die breite sechzig eh-
len seyn solte, mit drey wänden von gehauenen steinen,
und einer wand von neu holtz aus dem land; und daß die
unkosten aus dem haus des königs Cyri solten gegeben
werden.
26. Und die heiligen gefässe des hauses des HERRN,
beydes die güldenen u. silbernen, welche Nabuchodonosor
aus dem haus (des HErrn) zu Jerusalem weggeführt,
und nach Babylon gebracht hatte, die solte man wieder-
bringen in das haus des HErrn zu Jerusalem, da sie
gestellt gewesen waren, auf daß sie da wieder an ihren ort
gesetzt würden.
27. Er befahl auch Sisinni, dem statthalter in Syrien
und Phönice, und Sathrabuzani, und ihren mitgesellen,
und den andern verordneten obersten oder landvög-
den in Syrien und Phönice, sorge zu tragen, daß man
sich des orts enthielte; und daß sie den knecht des HErrn
Zorobabel, den statthalter in Judäa, und die ältesten der
Juden, dasselbe haus des HERRN solten lassen bauen
an seinem ort.
28. So habe ich nun auch, schrieb er, befohlen, daß sie es
gäntzlich sollen auf- und aus-bauen, und daß man wohl
zusehe, daß man den Juden, die aus der Gefangenschafft
sind, hülffe erzeige, bis daß das Haus des HErrn gantz
verfertiget ist:
29. Daß auch von den Einkünfften Cölesyriens und
Phönice diesen Leuten fleissig ein Gewisses, ein jährlicher
Beytrag, gegeben werde an den Landvogt oder Statt-
halter Zorobabel, zum Opfer dem HErrn, nämlich zu
Stieren, Widdern und Lämmern:
30. Deßgleichen auch Korn oder Weitzen, und Saltz
und Wein und Oel, beständig alle Jahre; wie es die Prie-
ster zu Jerusalem erklären und ansagen werden, daß
täglich drauf gehe: und diß soll geschehen ohne anstand;
31. Auf daß dem höchsten GOtt tranckopfer geopfert
werden mögen vor dem könig und seine kinder, und für-
bitte geschehe vor ihr langes leben.
32. Man soll auch befehlen, daß, wer nur etwas von
dem das vorgeschrieben ist, übertreten und zu nicht machen
würde, von dessen eigenem haus ein balcken solle genom-
men, und er daran gehenckt werden, und daß seine güter
dem könig sollen verfallen seyn.
33. Darum wolle der HErr, dessen name daselbst angeru-
fen wird, auch ausrotten und zunicht machen einen jeden
könig und volck, so seine hand ausstrecken wird, zu verhin-
dern oder zu beschädigen solch haus des HERRN zu Je-
rusalem.
34. Ich könig Darius habe gut gefunden, daß diesem
mit allem fleiß nachgekommen werde.

## Das 7 Capitel.

**Guter Fortgang und Verfertigung des Tempel-Baues, Opfer und Oster-Feyer darauf.**

DA waren Sisinnes, der statthalter in Cölesyrien und Phönice, und Sathrabuzanes und ihre mitgesellen, demjenigen gehorsam, was von dem könig Dario verordnet war.

2. Und hielten fleissig die hand an den heiligen wercken, und waren den eltesten der Juden und den auffehern des tempels behülfflich.
3. Und die heiligen wercke gingen wol von statten, wie die propheten Aggäus und Zacharias weissageten.
4. Und sie vollendeten diese durch den befehl des HErrn, des GOttes Israels; und mit gutfinden des Cyri und Darii und Artaxerxis, der könige in Persien.
5. So ward das heilige haus vollführet bis auf den drey und zwantzigsten tag des monats Adar, im sechsten jahr des königs Darii.
6. Und die kinder Israels, und die priester und die Leviten, und die übrigen die aus der gefangenschafft darbey gefügt waren, thaten dem zufolge, was in dem buch Mosis geschrieben stehet;
7. Und brachten als ein opfer zur einweihung des tempels des HErrn hundert stiere, zweyhundert widder, vierhundert lämmer.
8. Vor die sünden des gantzen Israels zwölff böcke, nach der zahl der obersten der zwölff geschlechter Israels.
9. Und die priester und die Leviten stunden nach den stämmen (oder geschlechten,) angethan mit langen röcken, zu den wercken des HERRN des GOttes Israels, zufolge dem buch Mosis: und die thorwächter stunden an jeglicher pforte.
10. Und die kinder Israels, die aus der gefangenschafft waren, hielten das Pascha, am vierzehenden tag des ersten monats, als die priester und Leviten gereinigt, und geheiliget waren.
11. Doch alle die kinder Israel, die aus der gefängniß waren gekommen, waren nicht zusammen geheiligt: aber die Leviten waren alle zusammen geheiliget.
12. Und sie schlachteten das pascha für alle kinder der gefangenschafft, und für ihre brüder die priester, und für sich selbst.
13. Und die kinder Israels, die aus der gefangenschafft waren, assen das osterlamm; nämlich alle die sich abgesondert hatten von den gräueln der völcker des landes, und die den HErrn suchten:
14. Und hielten das fest der ungesäuerten brodt sieben tage lang, und waren frölich vor dem HERRN;
15. Dieweil er den rath des königs der Assyrier zu ihnen gewandt hatte, um ihre hände zu verstärcken zu den wercken des HERRN, des GOttes Israels.

## Das 8 Capitel.

### Artaxerxis Gunst gegen die Juden. Esrä Zug nach Jerusalem mit einer grossen Zahl/ und wie es da gegangen.

UND nach diesem, als Artaxerxes, der könig der Persen, regierte, zog herauf Esdras, der sohn Azariä, des sohns Zechriä, des sohns Chelkiä, des sohns Salums,
2. Des sohns Sadduck, des sohns Achitobs, des sohns Amariä, des sohns Oziä, des sohns Bocca, des sohns Abisai, des sohns Phinees, des sohns Eleazars, des sohns Aarons, des ersten priesters.
3. Dieser Esdras zog hinauf aus Babylon, als ein schrifftgelehrter, der verständig und wol geübt war im gesetz Mosis, das von dem GOtt Israels gegeben war.
4. Und der könig hatte ihm herrlichkeit gegeben, dieweil er gnade vor ihm fand in allem was er von ihm begehrte.
5. Und mit ihm zogen nach Jerusalem hinauf einige aus den kindern Israels aus den priestern und den Leviten, und von den heiligen sängern und thorwächtern und dienern des heiligthums;
6. Im siebenden jahr, als Artaxerxes regierte, im fünfften monat: dis ist das siebende jahr des königs. Dann sie gingen aus Babylon am neumond des ersten monats;
7. Und kamen wie gedacht, im 5ten monat nach Jerusalem vermittelst einer glücklichen reise, die ihnen vom HERRN gegeben war, unter ihm.
8. Dann Esdras hatte grosse wissenschafft erlangt, also daß er nichts nach- oder unterließ von den dingen die das gesetz GOttes betraffen und die gebote, um gantz Israel alle die rechte und gerichte zu lehren.
9. Hierbey kam auch der schrifftliche befehl von dem könig Artaxerxe an Esdra den priester und lehrer des gesetzes des HERRN, dessen abschrifft folgende ist:
10. Der könig Artaxerxes wünschet Esdrä, dem priester und lehrer des gesetzes des HERRN, alles wolergehen.
11. Nachdem ich mir vorgenommen habe leutseligkeit zu beweisen, so habe ich die verordnung gemacht und befohlen, daß, die da wollen aus dem Jüdischen volck mit freyem willen, auch von priestern und Leviten, die nämlich in unserem königreich sind, mit dir mögen nach Jerusalem gehen.
12. Welche und so viel dann lust dazu haben, die können mit hinziehen; wie solches von mir und meinen siebern freunden, den räthen, für gut angesehen ist:
13. Auf daß sie die sachen in Judäa und Jerusalem besuchen, und dem gemäß handeln, was in dem gesetz des HERRN enthalten ist:
14. U. auch dem HERRN Israels die gaben gen Jerusalem hinbringen, die ich und meine freunde gelobet haben, wie auch alles gold und silber, das nur in der landschafft Babylonien nach Jerusalem vor den HERRN bestimmt oder ihm zuständig mögte befunden werden:
15. Neben dem was von dem volck verehret worden zu dem tempel des HERRN ihres GOttes, der zu Jerusalem ist: daß man das gold und silber zusammen thue und anwende zu stieren und widdern und lämmern, und was darzu gehöret:
16. Auf daß man dem HERRN opfer bringe auf den altar des HERRN ihres GOttes, der zu Jerusalem ist.
17. Und alles was dir und deinen brüdern mit dem gold und silber zu thun gefällt, das vollbringe nach dem willen deines GOttes.
18. Und die heiligen gefässe des HERRN, die dir gegeben sind zum gebrauch des tempels deines GOttes, die wirst und solt du hinsetzen vor dem HERRN zu Jerusalem.
19. Und das übrige, was auch nur sonsten vorfallen und dir wird nöthig thun zum gebrauch des tempels deines GOttes, das solt du oder laß dir geben aus des königs schatzkammer.
20. Ich könig Artaxerxes, habe den schatzmeistern in Syrien und Phönice befohlen, daß, was nur Esdras, der priester und lehrer des gesetzes des höchsten GOttes, an sie schreiben u. fordern wird, sie ihm fleissig geben sollen
21. Bis auf hundert talente silbers, desgleichen auch bis auf hundert malter korn oder weitzen, und hundert eimer weins, und andere dinge, deren man einen überfluß hat, mit menge.
22. All

22. Alles werde sorgfältig vollbracht nach dem gesetz
Ottes dem allerhöchsten GOtt zu ehren; auf daß nicht
n zorn komme über das königreich des königs und sei-
er kinder.
23. Auch wird euch ferner gesagt und geboten, daß man
inen einigen priester und Leviten und heiligen sänger
nd thorwächter und diener des heiligthums, und der
nst bey diesem tempel zu schaffen hat, weder mit eini-
m tribut oder schatzung noch anderer last beschwere;
nd daß niemand macht haben soll, denselben etwas auf-
legen.
24. Und du Esdra, setze richter und schiedsleute, nach der
eißheit GOttes die in dir ist, daß sie gericht halten in
ntz Syrien und Phönice, und ziehe dazu alle die das
setz deines GOttes verstehen: Die es aber nicht verste-
n, die wollest du selber es lehren.
25. Und alle die nur das gesetz deines GOttes und des
nigs übertreten, die sollen scharff gestrafft werden, es sey
it dem tod, oder mit anderer leibesstrasse, oder mit geld-
afe, oder wegführung, das ist, landsverweisung.
26. Und Esdras der schrifftgelehrte sprach: Gelobet sey
ein der HERR, der GOtt meiner väter, der diß in
s hertz des königes gegeben hat, sein haus zu verherrli-
en das zu Jerusalem ist;
27. Und der mich geehrt gemacht hat vor dem könig und
nen räthen und allen seinen freunden und seinen grosen!
28. Und ich ward wohlgemuth nach der hulfe des HErrn
eines GOttes, und versammlete männer aus Israel,
ß sie mit mir hinauf zögen.
29. Und diß sind die obersten nach ihren väterlichen ge-
lechten und vertheilung der herrschafften, die mit mir
rauf zogen aus Babylonien, unter dem königreich des
nigs Artaxerxes.
30. Von den kindern Phinees Gerson: Von den kindern
hamars Gamatiel; von den kindern Davids Lattus,
r sohn Sechenia.
31. Von den kindern Pharos Zacharias, und mit ihm
ren aufgeschrieben hundert und fünfftzig männer.
32. Von den kindern Phaat Moab Eliaonias, der sohn
ráá, und mit ihm zweyhundert männer.
33. Von den kindern Zathoes Sechenias, der sohn Je-
i, und mit ihm dreyhundert männer.
34. Von den kindern Adin Obeth, der sohn Jonatha,
d mit zweyhundert und fünfftzig männer.
35. Von den kindern Elams Jesias, der sohn Gotholia,
d mit ihm siebentzig männer. Von den kindern Safatia
raias, der sohn Michaeli, und mit ihm siebentzig männer.
36. Von den kindern Joabs Abadias, der sohn Jezeli,
d mit ihm zweyhundert und zwölff männer.
37. Von den kindern Bania Salimoth, der sohn Josa-
, und mit ihm hundert und sechzig männer.
38. Von den kindern Babi Zacharias, der sohn Bebai,
d mit ihm acht und zwantzig männer.
39. Von den kindern Astath Joannes, der sohn Akatans,
d mit ihm hundert und zehen männer.
40. Von den kindern Adonikams die letzten; und diß
d ihre namen: Elifala, der sohn Gevels, und Samajas
d mit ihnen siebentzig männer.
41. Von den kindern Bagoüthi, der sohn Istalkuri,
d mit ihm siebentzig männer.
42. Und ich versammlete dieselben an den fluß Thera,
nannt, und wir hatten unser lager drey tage daselbst, und
ich übersah und zählete sie.
43. Und als ich aus den priestern und von den Leviten
niemand daselbst fand,
44. Sand ich zu Eleazar und Iduel und Maja, und
Masman, und Alnathan, und Samaja, und Jorib, Na-
than, Ennathan, Zachariam und Mosollamon, die ober-
sten und gelehrten,
45. Und sagte ihnen, daß sie zu Laddäo, dem obersten,
der an dem ort der schatzkammer war, kommen solten:
46. Und befahl ihnen, daß sie Laddäo und seinen brü-
dern, und den schatzbewahrern an dem ort, solten ansagen,
daß sie uns einige solten zusenden, die das priesterthum in
dem hause unsers HERRN mögten bedienen.
47. Und sie brachten uns, nach der starcken hand unsers
HERRN einige verständige männer von den kindern
Moli, des sohns Levi, des sohns Israels: nämlich Ase-
bebiam und seine söhne und brüder, deren zusammen
achtzehen waren;
48. Und Asebiam, und Annu, und Osaja, seinen bruder,
aus den kindern Chanunäi, und seine söhne, zwantzig
männer.
49. Und von denen die dem tempel dieneten, die David
und die obersten gegeben hatten, zum geschäfft der Leviten,
zweyhundert und zwantzig diener des tempels. Aller der-
selben namen sind schrifftlich aufgezeichnet.
50. Und ich verordnete alda ein fasten den jünglingen
vor dem HErrn unserm GOtt, eine gute reyse von ihm
im gebät zu suchen vor uns und die bey uns waren,
nämlich unsere kinder und vieh.
51. Dann ich schämte mich von dem könig fußknechte und
reuter zu begehren und anderes geleit, zur sicherheit gegen
unsere widersacher.
52. Denn wir hatten gegen den könig gesagt, daß die
stärcke unsers HErrn mit denen seyn würde, die ihn in al-
ler aufrichtigkeit suchten.
53. Und wir baten nochmals unsern HErrn um alle die-
se dinge.
54. Und ich sonderte zwölff männer aus von den obersten
der priester, und Eserebiam und Samiam, und mit ihnen
aus ihren brüdern noch zwölff männer.
55. Und ich stellte oder wug ihnen das silber und gold
zu, und die heiligen gefässe des hauses unsers HErrn,
welche der könig und seine räthe und die grosen, und gantz
Israel, geschencket hatte.
56. Und als ichs gewogen hatte, übergab ich ihnen sechs-
hundert und fünfftzig talente silbers, und an silbernen ge-
fässen hundert talente, und an gold hundert talente:
57. Und zwantzig güldene schaalen, und zwölff kupferne
gefässe, von feinem kupfer, blinckend wie gold.
58. Und ich sprach zu ihnen: Ihr seyd auch dem HErrn
heilig, und die gefässe sind heilig, und das gold und das
silber sind gelübde des HErrn, nämlich des HErrn unse-
rer väter.
59. So wachet nun und bewahret es, bis daß ihr dasse-
be überliefert an die obersten der priester und Leviten, und
an die obersten der väterlichen häuser Israels zu Jerusa-
lem, in den kammern des hauses unsers GOttes.
60. Und die priester und Leviten, die das silber und gold
und die gefässe, die zu Jerusalem geliefert werden solten,
zu sich genommen hatten, brachten sie bey ihrer ankunft
in den tempel des HErrn.

61. Und

61. Und wir brachen auf von dem fluß Thera am zwölften tag des ersten monats, bis daß wir in Jerusalem einkamen, nach der starcken hand unsers HErrn, die über uns war: und er hat uns errettet von dem eingang an von allen feinden, und wir kamen gen Jerusalem.

62. Und als wir drey tage daselbst gewesen waren, wurde den vierten tag das gewogene silber und gold überliefert in dem haus unsers HErrn an Marmoth, Uriä sohn, den priester;

63. Und mit ihm war Eleazar, der sohn Phinees; und mit ihm oder ihnen waren Josabad, der sohn Jesu, und Moeth, der sohn Sabanni. Die Leviten aber lieferten alles nach der zahl und dem gewicht.

64. Und das gantze gewicht derselbigen ward aufgeschrieben in derselben stunde.

65. Die aber aus der gefangenschaft angekommen waren, brachten opfer dem HErrn dem GOtt Israels, zwölf stiere vor gantz Israel,

66. Sechs und neunzig widder, zwey und siebenzig lämmer, zwölf böcke zum danckopfer vor das heil: alles zum opfer dem HErrn.

67. Und sie überreichten des königs befehle den königlichen amtleuten, rentmeistern und statthaltern in Cölesyrien und Phönice; und sie verherrlichten das volck und den tempel des HErrn.

68. Und als diese dinge vollbracht waren, kamen die obersten zu mir, und sprachen: Das volck Israels und die obersten und die priester und die Leviten haben sich nicht abgesondert von den fremden völckern des landes und von ihren unreinigkeiten:

69. Von den völckern der Canaaniter und Chettäer und Pherezäer und Jebusäer und Moabiter und Egypter und Idumäer.

70. Denn beydes sie selbst und ihre söhne haben sich mit derselben töchtern ehelich eingelassen, und der heilige samen ist vermengt worden unter die fremden völcker des landes, und die obersten und die grossen haben sich auch selber dieser sünde von dem anfang der sache her theilhaftig gemacht.

71. Und alsbald als ich das hörete, zerriß ich meine kleider und meinen heiligen rock, und rauffte die haare von haupt und bart aus, und ich saß voll gedancken und sehr traurig.

72. Und es versammleten sich zu mir alle die da bewegt wurden durch das wort des HErrn, des GOttes Israels, als ich traurig war über diese missethat: u. ich saß höchst betrübt bis an das abendopfer.

73. Und ich stund auf von dem fasten, da ich die zerrissene kleider hatte und den heiligen rock, und kniete nieder, und streckte meine hände aus zu dem HErrn, und sprach:

74. HErr, ich bin beschämt, und scheue mich vor deinem angesicht!

75. Dann unsere sünden haben sich vermanchfaltiget, und sind gestiegen bis über unsere häupter, und unsere missethaten sind erhöhet bis an den himmel, schon von den zeiten unserer väter her:

76. Und wir sind in grosser sünde bis auf diesen tag.

77. Und von wegen unserer und unserer väter sünden sind wir samt unsern brüdern, und mit unsern königen, und mit unsern priestern, den königen der erde zum schwerdt und gefangenschafft und raub mit schande übergeben bis auf den heutigen tag.

78. Nun aber ist uns ein wenig oder in etwas gnade und barmhertzigkeit von dir o HErr (oder dem HErrn) widerfahren, daß uns eine wurtzel und name übrig gelassen würde an dem ort deines heiligthums;

79. Und du uns ein licht entdeckest in dem haus des HErrn unsers GOttes, um uns nahrung zu geben in der zeit unserer dienstbarkeit.

80. Und als wir knechte waren, sind wir nicht verlassen worden von dem HErrn unserm GOtt, sondern er hat uns in gnade gesetzt vor den königen der Persen, daß sie uns unterhalt geben,

81. Und den tempel unsers HErrn verherrlichen, und das verwüstete Sion aufrichten, um uns eine vestigkeit einer beständigen wohnung zu geben in Judäa und Jerusalem.

82. Und nun was sollen wir sagen, HErr, dieweil wir dieses haben? Dann wir haben deine gebote übertreten die du uns gegeben hast durch die hand oder den dienst deiner knechte der propheten, da du sprachest:

83. Das land, darein ihr kommet, es zum erbe einzunehmen, ist ein land das durch die besudelung der fremden völcker des landes besudelt ist, und sie haben dasselbe mit ihrer unreinigkeit erfüllt.

84. So sollt ihr nun eure töchter nicht verknüpffen mit ihren söhnen, und ihre töchter nicht euren söhnen nehmen

85. Und solt nicht suchen frieden mit ihnen zu haben zu einiger zeit: auf daß ihr mächtig werdet, und das gute des landes esset, und es euren kindern erblich hinterlasset in ewigkeit.

86. Was uns nun begegnet, das geschiehet alles um unserer bösen wercke und unserer grossen sünden willen.

87. Denn da du, o HErr, unsere sünden durch vergebung erleichtert, und uns eine solche wurtzel gegeben hast so sind wir doch wieder zurückgekehret, um dein gesetz zu übertreten, so daß wir uns vermengeten mit der unreinigkeit der völcker des landes.

88. Soltest du dann nicht über uns erzörnet seyn, uns gäntzlich zu vertilgen, bis daß du uns weder wurtzel noch samen noch namen übrig gelassen habest?

89. HErr Israels, du bist wahrhafftig! dann wir sind zu einer wurtzel übrig gelassen auf den heutigen tag.

90. Siehe wir sind nun vor dir in unsern missethaten dann um dieser willen ist nicht zu stehen oder wir können nicht länger bestehen für dir.

91. Und da Esdras also betete, und die sünden bekennte, und weinete, und vor dem tempel auf der erde lag; versammlete sich zu ihm von Jerusalem eine sehr grosse menge, männer und weiber und jünglinge. Dann es war ein grosses weinen unter dem volck,

92. Und Jechonias, der sohn Jeeli, aus den kinder Israels, rief und sprach: Esdra, wir habē gesündiget wider den HErrn! wir haben fremde weiber aus den völckern des landes zur ehe genommen!

93. Und nun ist gantz Israel stutzig. Laßt uns hierinnen eyd thun zu dem HErrn, daß wir alle unsere weiber die von fremdem geschlecht sind, mit ihren kindern austreiben wollen:

94. Wie es dich gut wird dünckē, und allen denen die dem gesetz des HErrn gehorsam sind. Stehe auf, und vollbringe es.

95. Dann dir kommt die sache zu; und wir seynd

ir, um stärcke und nachdruck dabey zu thun.
96. Und Esdras stund auf, und nahm einen eid von den berſten der prieſter und Leviten des gantzen Jſraels, daß e nach dieſem thun wolten. Und ſie ſchwuren.

## Das 9 Capitel.

**Die fremden weiber werden abgeſchafft, und das geſetz GOttes ausgelegt.**

Und Esdras stund auf von dem vorhof des tempels, und ging in die kammer (oder celle) Johannes, des hns Eliasibs.
2. Und verblieb alda, as kein brod, und tranck kein aſſer, indem er traurete über die groſſe übertretungen er menge.
3. Und es geſchah eine ausruffung in gantz Judäa und ieruſalem, an alle, die aus der gefangenſchaft waren, aß ſie zu Jeruſalem ſolten zuſammen kommen.
4. Und welche in zwey oder drey tagen nicht kommen ürden, derſelben vieh (haab und gut) ſolte, nach dem rtheil der oberſten älteſten, verbannet ſeyn, und er ſelbſt lte abgeſondert werden von der menge der gefangenhaft.
5. Und es verſammleten ſich alle, die aus dem ſtamm Ju- a und Benjamin waren, innerhalb drey tagen zu Jeruſalem. Dis war der neunte monat, am zwanzigſten des onats.
6. Und alles volck ſaß auf dem groſſen vorplatz des tems, und zitterten (von kälte) wegen des angehenden inters.
7. Und Esdras ſtund auf, und ſprach zu ihnen: Ihr abt unrecht gethan, und habt ausländiſche weiber zur he genommen, die ſünden Jſraels zu vermehren.
8. So bekennet es nun, und gebet herrlichkeit dem Errn, dem GOtt unſerer väter;
9. Und thut ſeinen willen, und ſcheidet euch von den ölckern des landes, und von den fremden weibern.
10. Da rief die gantze menge, und ſprachen mit groſer imme: Wie du geſaget haſt, ſo wollen wir thun!
11. Aber des volcks iſt viel, und es iſt winters zeit, und ir können ſo lange nicht ſtehen unter dem freyen himel. Es iſt auch nicht ein werck, daran wir nur einen der zween tage zubringen; denn wir haben gar viel erin geſündiget.
12. Man beſtelle aber die vorgänger (oder oberſten) es volcks, und alle die unter uns wohnen, ſo viel deren fremde weiber haben, laſſe man herzu kommen, und zeit nehmen, (oder zu beſtimmten zeiten, wie es andere geben,)
13. Und die elteſten und richter eines jeden orts (mit arzu); bis daß ſie auflöſen (und abwenden) den zorn des Errn um dieſer ſache willen (oder durch dis gebot).
14. Da nahmen Jonathas, der ſohn Azaeli, und Ezeias, der ſohn Theokani, über ſich, nach dieſem zu thun, nd wurden dazu beſtellt: Und Moſollamos und Levis nd Sabbatäus waren ihre mitrichter, und halffen ihnen.
15. Und die aus der gefangenſchaft waren, thaten nach llem dieſem.
16. Und Esdras der prieſter erwählete ſich die vornehmen männer von ihren väterlichen häuſern, alle mit naen; und ſie ſetzten ſich am neumond des zehenden moats, die ſache zu unterſuchen.
17. Und das, was die männer anging, die ausländiſche weiber hatten, ward zum end gebracht, auf den neumond des erſten monats.
18. Und unter den prieſtern wurden gefunden, die ausländiſche weiber genommen hatten:
19. Von den kindern Jeſu, des ſohns Joſedecks, und ſeinen brüdern, Mathelas und Eleazar und Jorib und Joadan.
20. Und ſie legten hand an, daß ſie ihre weiber ausſtieſſen, und zur verſöhnung widder opferten wegen ihrer miſſethat.
21. Und von den kindern Emmers Ananias und Zabdäus, und Manes, und Samäus, und Hiereel, und Azarias.
22. Und von den kindern Phesur Elionais, Muſſias, Jſmael und Nathanael, und Okodel, und Saloas.
23. Und von den Leviten Joſabad und Semeis, und Kolius, (dis iſt der Kalitas,) und Pathäus, und Judas, und Jonas.
24. Von den heiligen ſängern Eliaſab und Bacchur.
25. Von den thorwächtern Salum und Tolbanes.
26. Von Jſrael (oder von den übrigen Jſraeliten), aus den kindern Phoros Hiermas und Jezias, und Melchias, und Mael, und Eleazar, und Aſebias, und Banäas.
27. Von den kindern Ela Matthanias, Zacharias, und Jezriel, und Joabdi, und Jeremoth, und Aidias.
28. Und von den kindern Zamoth Eliadas, Eliaſim, Othonias, Jarmoth, und Sabathus, und Zeralias.
29. Und von den kindern Bebai Joannes und Ananias, und Joſabdus, und Amathias.
30. Von den kindern Mani Olam, Mamuch, Jedäus, Jaſub, und Jaſael, und Hieremoth.
31. Und von den kindern Addi Naath und Mooſias, Lakkun und Naid, Matthanias und Seſthel, und Balun, und Manaſſias.
32. Und von den kindern Anans Elionas und Aſaias, und Melchias, und Sabbäus, und Simon Choſamäus.
33. Und von den kindern Aſoms Altanäus und Mattathias, und Sabbanäus, und Eliſalat, und Manaſſes, und Semei.
34. Und von den kindern Baani Hieremias, Momdi, Jſmaer, Juel, Mabdai, und Pedias, und Anos, Nabaſion, und Enaſib, und Mamnitanem, Eliasis, Bannus, Eliali, Sameis, Selemias, Nathanias. Und von den kindern Ezora Seſis, Eſril, Azael, Samatus, Zambri, Joſef.
35. Und von den kindern Ethma Mazitias, Zabadäas, Edais, Juel, Banäas.
36. Alle dieſe hatten ausländiſche weiber zur ehe genommen, u. (dieſelbigen nun) von ſich gelaſſen mit den kindern.
37. Und die prieſter und die Leviten und die andern aus Jſrael ſetzten ſich wohnhaft zu Jeruſalem, und in dem land am neumond des ſiebenden monats, und die kinder Jſrael waren in ihren wohnungen.
38. Da nun die kinder Jſrael alle in ihren wohnungen waren, verſammlete ſich die gantze menge einmüthig auf dem groſſen platz, welcher vor dem heiligen thor gegen aufgang iſt.
34. Und ſagte zu Esdra, dem prieſter und lehrer, er mögte das geſetz Moſe bringen, das von dem HErren, dem GOtt Jſraels, gegeben wäre.
40. Und

40. Und Esdras, der oberste priester, brachte das gesetz vor die gantze menge, beydes der männer und weiber, und vor alle die priester, damit sie das gesetz hören mögten, am neumond des siebenden monats.

41. Und er las auf dem grossen platz vor dem heiligen thor, von morgens früh an, bis zum mittag, in gegenwart der männer und weiber; und die gantze menge kehreten ihr gemüth zu dem gesetz.

42. Und Esdras, der priester und lehrer des gesetzes, stund auf einem hohen höltzernen stuhl, der dazu bereitet war.

43. Und bey ihm stunden Mattathias, Sammus, Ananias, Azarias, Urias, Ezekias, Baalsamus, an der rechten hand.

44. Und zur lincken hand Phaldäus und Misael, Melchias, Nothasuphus, Nabarias, Zacharias.

45. Und Esdras nahm das buch vor der menge, und saß herrlich oder hoch in aller angesicht, so daß ihn alle sehen konten.

46. Und indem er das gesetz ausleate, stunden sie alle aufrecht. Und Esdras lobete den HErrn, den höchsten GOtt, den EOtt der heerschaaren, den allmächtigen.

47 Und alles volck antwortete darauf: Amen. Und sie huben ihre hände auf, und fielen auf die erde, und beteten den HErrn an.

48. Jesus aber und Anniuth, und Sarabias, und Jadin, und Jakub oder Jacobus, Sabatäus, Autaias, Majannas und Kalitas, Azarias und Jozabdus, und Ananias, Phalias, die Leviten, lehrten das gesetz des HERRN:

49. Und sie lasen das gesetz des HErrn vor der menge und erhöheten zugleich die stimme im lesen, oder legten zugleich dasjenige aus, was sie lasen.

50. Und Attharates sprach zu Esdra, dem hohen priester und lehrer, und zu den Leviten, die das volck übe alle lehreten:

51. Dieser tag ist dem HErrn heilig. Und sie weinten alle, da sie das gesetz höreten.

52. Gehet denn hin, und esset das fette, und trincket da süsse, und sendet denen auch geschencke, die nicht haben.

53. Denn der tag ist dem HEren heilig; und seyd nicht traurig: denn der HErr wird euch herrlich machen.

54. Und die Leviten hiessen und ermahnten alles volc und sprachen: Dieser tag ist heilig, seyd nicht traurig.

55. Und sie gingen alle hin, zu essen und zu trincken, und frölich zu seyn, und geschencke zu geben denen die nicht hatten, und sich höchlich zu erfreuen.

56. Dieweil sie waren unterrichtet worden in dem wort das man sie gelehret hatte, und wozu sie versammlet waren: oder, sie waren davon angeblasen.

Ende des dritten Buchs Esra.

# Das vierte Buch Esra.

## Das 1 Capitel.

**Esrä vorstellung an die Juden, und verheissung vor die Heiden.**

DAs zweyte buch des propheten Esrä, des sohns Saraiä, des sohns Aziä, des sohns Helkiä, des sohns Sadaniä, des sohns Sadocks, des sohns Achitobs.

2. Des sohns Achiä, des sohns Phinees, des sohns Helis, des sohns Ameriä, des sohns Asiei, des sohns Marimoth, des sohns Arnä, des sohns Oziä, des sohns Berith, des sohns Abisei, des sohns Phinees, des sohns Eleazars, des sohns Aharons, aus dem stamm Levi.

3. Welcher Esdra ein gefangener gewesen ist in Medien, unter der regierung Artaxerxis, des königs der Persen.

4. Das wort des HErrn geschahe zu mir, und sprach:

5. Gehe hin, und verkündige meinem volck ihre boßheiten, und ihren kindern ihre ungerechtigkeiten, die sie an mir begangen haben, daß sie es ihren kindeskindern verkündigen;

6. Daß, oder dieweil die sünden ihrer väter in ihnen gewachsen sind, oder zugenommen haben: Denn sie haben meiner vergessen, und fremden göttern geopffert.

7. Hab ich sie nicht aus dem land Egypten, dem haus der dienstbarkeit, heraus geführt? sie dagegen haben mich zum zorn gereitzet, und haben meinen rath verachtet.

8. So rauffe du nun das haar aus deinem haupt aus, und wirff alles unglück auf sie; dieweil sie meinem gesetz nicht gehorsam gewesen sind: Denn es ist ein volck, das sich nicht läßt züchtigen.

9 Wie lang soll ich sie vertragen? denen ich so grosse wolthaten bewiesen.

10. Ich habe viel könige um ihrentwillen vertilget: den Pharao mit seinen knechten und seine gantze armee habe ich geschlagen.

11. Alle heiden habe ich um ihrent willen und vor ihrem angesicht zugrund gerichtet; und gegen aufgang habe ich die völcker von zwey landschaften, von Tyro nemlich und von Sidon, zerstreuet, und alle ihre feinde umgebracht.

12. So rede sie nun also an: Diß sagt, oder, so spricht der HErr:

13. Ich habe euch durchs meer geführet, und habe euch im anfang veste strassen gemacht, oder von anfang her veste städte eingeräumet. Mosen habe ich euch zum hauptmann, oder führer, und Aharon zum priester gegeben.

14. Ich habe euch licht gegeben durch eine feuer-säul, und habe grosse wunder euch gethan; ihr aber habt meiner vergessen, spricht der HErr.

15. Dis sagt der allmächtige HErr: Die wachtel ist euch zu einem zeichen gewesen; das lager habe ich euch zu einer beschirmung gegeben, und daselbst habt ihr gemurret.

16. Auch habt ihr nicht in meinem namen triumphirt über den untergang eurer feinde, sondern bis jetzo noch habt ihr gemurret.

17. Wo sind die wolthaten, die ich euch bewiesen habe? Habt ihr nicht in der wüsten, da euch hungerte, zu mir geruffen, und wie mit einem verweis gesagt:

18. Warum hast du uns in diese wüste gebracht, um uns zu tödten? Es wäre uns besser gewesen, den Egyptern zu dienen, als in dieser wüsten zu sterben?

19. Da hatte ich mitleiden mit eurem seufftzen, und gab euch manna zur speise; ihr habt der engel brod gegessen.

20. Hab Ich nicht den felsen aufgehauen, als euch dürst

, und es ist wasser zur sättigung heraus geflossen? Vor
er hitze hab ich euch mit blättern der bäume bedecket.
21 Fette länder hab ich unter euch ausgetheilt; die Ca-
aniter, Pheresiter, und Philister, hab ich für euren au-
en und um euret willen ausgetrieben. Was soll ich euch
ehr thun? spricht der HErr.
22. Diß sagt der allmächtige HErr: Da ihr in der wü-
en waret, bey dem fluß Mara (oder der Amoriter, oder
em bittern brunnen,) und durst hattet, und ihr meinen
amen lästertet;
23. So habe ich euch kein feuer vor eure lästerung ge-
eben, sondern ich legte holtz in das wasser, und machte
en fluß oder brunnen süß. 2 Mos. 15, 25.
24. Was soll ich dir thun, du Jacobsgeschlecht? Du
ilt nicht gehorsam seyn Juda! Ich will mich zu andern
ölckern kehren, und will ihnen meinen namen geben,
uf daß sie meine rechte bewahren.
25. Dieweil ihr mich verlassen habt, so will ich euch auch
erlassen. Wann ihr mich schon um barmhertzigkeit bit-
et, so will ich euch doch nicht barmhertzig seyn.
26. Wann ihr mich schon werdet anruffen, so will ich
uch doch nicht erhören. Denn ihr habt eure hände mit
lut befleckt, und eure füsse sind schnell todschläge zu begehē.
27. Doch habt ihr nicht sowol mich verlassen, sondern
uch selbsten, spricht der HErr.
28. Diß sagt der allmächtige HErr: Habe ich euch nicht
rinnert oder gebeten, wie ein vater seine söhne, und wie
ine mutter ihre töchter, und eine amme ihre säuglinge:
29. Daß ihr mein volck seyn soltet, so wolte ich euer
ÖOtt seyn; und daß ihr soltet meine kinder seyn, so wol-
e ich euer vater seyn?
30. Ich habe euch also versammlet, wie eine henne ihre
üchlein unter ihre flugel versammlet.
31. Was soll ich euch dann nun thun? Ich will euch
on meinem angesicht wegtreiben.
32. Wann ihr mir ein opfer bringen werdet, so will ich
ein angesicht von euch abkehren. Dann eure festtage
nd neumonden und beschneidungen verwerffe ich.
33. Ich habe meine knechte, die propheten, zu euch ge-
andt; die habt ihr genommen und getödtet, und ihre leich-
ame habt ihr zerrissen: Welcher blut ich gewiß von euren
änden fordern und rächen werde, spricht der HErr.
34. Diß saget der allmächtige HErr: Euer haus soll
üste werden. Ich will euch wegwerffen, wie der wind
ie stoppeln! Ps. 1, 4.
35. Eure kinder sollen nicht fruchtbar seyn noch wieder
inder zeugen; dieweil sie mein gebot nicht geachtet, und
öses für mir gethan und mich dadurch beleidiget haben.
36. Ich will eure häuser übergeben an ein volck das noch
ommen soll. Die mich nicht gehöret haben, werden an
nich glauben; und denen ich keine zeichen gegeben habe,
ie werden thun was ich befohlen habe.
37 Ob sie wol keine propheten gesehen haben, so wer-
en sie doch ihre sünden bekennen.
38. Ich bezeuge oder muß zeugen von der gnade des
ukünftigen volcks, deren kleine kinder für freuden hüpffen
verden, welche mich mit leiblichen augen wol nicht sehen,
ber doch im Geist und hertzen glauben was ich sage und
esagt habe oder sagen werde.
39. Und nun, bruder, schaue an, was für herrlichkeit
as sey! und siehe das volck, das von aufgang oder mor-
gen kommt!
40. Welchen ich zu führern geben will Abraham, Isaac
Jacob, Oseas, Amos, Michäas, Joel, Abdias, Jonas,
41. Nahum, Habacuc, Sofonias, Aggäus, Zacharias
und Malachias, der auch des HErrn Engel oder bot ge-
nennet wird.

## Das 2 Capitel.

**Weil die alte kirche sich nicht wohl gehalten, so soll eine bessere an ihren platz kommen.**

DIß sagt der HErr: Ich habe diß volck aus der dienst-
barkeit geführet, und habe ihnen gebote gegeben
durch meine knechte, die propheten; die haben sie nicht
hören wollen, sondern sie haben meinen rath verworffen.
2. Die mutter, die sie gebohren hat, spricht zu ihnen:
Gehet hin kinder; dann ich bin eine wittwe und verlassen.
3. Mit freuden hab ich euch erzogen, und muß euch
nun mit trauren und betrübniß verliehren: Dieweil ihr
vor und an dem HErrn eurem GOtt gesündiget, und bö-
ses vor ihm gethan und ihn beleidiget habt.
4. Was soll ich euch dann nun thun? Ich bin eine wit-
we und verlassen: Gehet hin kinder, und bittet den HErrn
um barmhertzigkeit.
5 Ich aber rufe dich vater zum zeugen über die mutter
dieser kinder, die meinen bund nicht haben halten wollen,
6. Daß du sie zu schanden, und ihre mutter zum raub
macheſt, auf daß ihr geschlecht nicht weiter fortgepflantzt
werde.
7. Laß ihren namen verstreuet werden unter den heiden!
laß sie von der erden vertilget werden! dann sie haben
meinen eid und bund verachtet.
8. Wehe dir Assur, der du die ungerechtigkeit bey dir
verbirgeſt! Du böses volck, gedenck, was ich Sodom und
Gomorra gethan habe!
9. Welcher land in pechschollen und aschenhauffen liegt.
So will ich denen thun, die mir nicht gehorchet haben,
spricht der HErr, der allmächtige.
10. Diß sagt der HErr zu Esdra: Verkündige meinem
volck, daß ich ihnen das königreich Jerusalems geben will,
welches ich Israel wolte gegeben haben, wenn es bey rech-
ter art geblieben wäre.
11. Und ich will ihre herrlichkeit zu mir nehmen, und
ihnen ewige hütten geben, die ich jenen bereitet hatte.
Luc. 16, 9.
12. Sie werden den baum des lebens haben mit wohlrie-
chendem geruch; sie sollen weder arbeiten noch müde werdē.
13. Gehet hin, so werdet ihrs empfangen oder erlan-
gen: Bittet euch wenige tage aus, daß es noch möge anste-
hen; betet für euch, daß es sich etliche tage verweile: Das
königreich ist jetzt schon für euch bereitet: drum wachet!
14. Bezeuge oder nimm und ruffe zu zeugen an den
himmel und die erde, daß ich das böse zu nichte gemacht,
und das gute geschaffen habe! Dann das ist so wahr als
ich lebe! spricht der HErr.
15. Mutter umfange deine kinder! ziehe sie mit freuden
auf, wie eine taube; bevestige ihre füsse: dann ich habe
dich erwehlet, spricht der HErr.
16. Und die todten will ich aus ihren örtern aufwecken,
und aus den gräbern hervorbringen oder herausführen:
dann ich habe meinen namen in Israel bekannt gemacht
oder erkannt. 17. Fürchte

17. Fürchte dich nicht, du mutter der kinder! dann ich habe dich erwehlet, spricht der HErr.
18. Ich will dir zu hülff senden meine knechte, Esaiam und Jeremiam, nach deren rath ich vor dich geheiliget und zubereitet habe zwölff bäume, die mit mancherley früchten beladen sind:
19. Und eben so viel brunnen, die von milch und honig fliessen: und sieben grosse berge, die rosen und lillien haben; auf welchen ich deine kinder mit freuden erfüllen will.
20. Sprich die witwe frey oder gerecht; hilff du recht dem wayfen: gib dem dürfftigen: beschütze den verlassenen; bekleide den nacketen:
21. Den verwundten und krancken heyle; des lahmen spotte nicht; schütze und versorge den gebrechlichen; und laß den blinden zum gesicht meiner klarheit kommen.
22. Alte und junge erhalte zwischen deinen mauren.
23. Wo du todte findest, so zeichne sie, oder wickle sie ein, und bringe sie zu grab: so will ich dir den ersten sitz in meiner auferstehung geben.
24. Sey stille und beharre, mein volck: dann deine ruhe wird kommen.
25. Du gute amme, bringe deine kinder auf: stärcke ihre füsse.
26. Von den knechten, die ich dir gegeben habe, soll keiner umkommen: dann ich will sie von deiner zahl fordern.
27. Werde nicht müde; bekümmere dich nicht: denn wenn der tag der augst und noth kommen wird, so werden andere weynen und traurig seyn, du aber wirst frölich seyn und fülle haben.
28. Die heiden werden eiferfüchtig seyn oder es mißgönnen; aber sie werden nichts gegen dich vermögen, spricht der HErr.
29. Meine hände werden dich beschirmen, daß deine kinder die hölle nicht sehen.
30. Sey frölich du mutter mit deinen kindern! dann ich will dich erretten, spricht der HErr.
31. Gedencke an deine kinder, welche schlafen! dann ich will sie aus den klüfften der erden zum vorschein bringen, und ihnen barmhertzigkeit erzeigen: dann ich bin barmhertzig, spricht der HERR.
32. Umfange deine kinder, bis daß ich komme, und ihnen barmhertzigkeit beweise. Dann meine brunnen fliessen über, und meiner gnade wird es nicht gebrechen.
33. Ich Esdras habe einen befehl vom HErrn empfangen auf dem berg Oreb, daß ich zu Israel gehen solte. Als ich nun zu solchen kam, verwarffen sie mich, und verschmäheten den befehl des HERRN.
34. Derohalben sage ich euch, ihr heiden, die ihrs höret und verstehet: Erwartet euren hirten, der euch eine ewige ruhe geben wird! Dann er ist nahe, der am ende der welt kommen soll.
35. Seyd bereit zu den belohnungen des königreichs: dann euch wird ein immerwährendes licht leuchten in ewigkeit.
36. Fliehet den schatten dieser welt; nehmet, und fasset davor die freude eurer herrlichkeit. Ich bezeuge offentlich meinen heyland! 1 Cor. 7, 31.
37. Nehmet die gabe an, die euch angepriesen wird, und erfreuet euch darüber, und saget danck dem, der euch zu dem himmlischen königreich beruffen hat!
38. Stehet auf, stehet und sehet die zahl derer, die gezeichnet seynd zu der mahlzeit des HErrn, nemlich:
39. Die sich von dem schatten der welt abgezogen, und herrliche zierliche kleider vom HErrn empfangen haben.
40. Sion, nimm deine zahl zu dir, und verschliesse in di deine weisgekleidete, die das gesetz des HErrn vor auge gehabt und hochgehalten haben!
41. Die zahl deiner kinder, die du gewünschet hast, i voll. Bitte die majestät des HErrn, daß dein volck gehei liget werde, welches von anfang beruffen ist.
42. Ich Esdras sahe auf dem berg Sion eine so gros menge, daß ich sie nicht zählen konte: und sie lobeten de HErrn alle zusammen mit lobgesängen:
43. Und in ihrer mitten war ein jüngling von ansehnl cher grösse, der mit seiner länge über sie alle hinausging und er setzte einem jeglichen unter ihnen eine crone auf sei haupt, und ward je mehr und mehr erhöhet oder imme grösser.
44. Darüber verwunderte ich mich sehr, fragte den Er gel und sprach: Wer sind diese, mein HErr?
45. Er aber antwortete und sprach zu mir: Diese sind die den sterblichen rock abgelegt, und den unsterblichen a gethan, und den namen GOttes bekannt haben. Nu werden sie gecrönet, und empfangen palmzweige.
46. Darauf sagte ich zu dem Engel: Wer ist aber d jüngling, der ihnen cronen aufsetzet, und palmzweige i die hände gibt?
47. Und er antwortete mir und sagte: Es ist der soh GOttes, den sie in der welt bekannt haben. Da fing i an sie höchlich zu loben, die so tapfer vor den namen d HErrn gestanden hatten.
48. Darauf sagte der Engel: Gehe hin, und verkündi meinem volck, welcherley und wie grose wunder GOtt des HErrn du gesehen habest!

## Das 3 Capitel.

**Esra forschen im gebät bey GOtt, warum Zion müsse darnieder liegen, und die heiden nicht, die doch noch schlimmer sind.**

IM dreyssigsten jahr nach zerstörung der stadt, als i in Babylonien war, so war ich einst voll bekü merniß, da ich auf meinem bett lag, und stiegen mir ma cherley gedancken auf in meinem gemüth,
2. Dieweil ich beydes die verwüstung Sions und d überfluß deren so zu Babylon wohneten, sahe:
3. Und mein geist ward sehr bewegt, oder ich wurde i gemüth sehr angegriffen, daß ich anfing den allerhöchst mit ehrerbietigen worten einer furcht solchergestalt anz reden:
4. O herrschender HErr! du hast von anfang gespr chen, da du das erdreich, und zwar allein, gegründet ha und hast dem volck gebotte gegeben:
5. Und da du dem Adam einen lebloſen leib geg ben, der doch auch ein gemächt deiner hände war; und h ihm einen Geist des lebens eingeblasen:
6. Und, nachdem er lebendig vor dir worden, hast du il in den baumgarten des Paradises eingeführt, welch deine rechte gepflantzet hatte, ehe die erde noch gegründ oder ehe er auf die erde oder aus der erde gekomm war,
7. Diesem, sag ich, hast du befohlen, deinen weg d lebens, der ihm von dir vorgeschrieben war, zu liebe Als er aber den übertreten und aus der Acht gelass hat;

tte, hast du alsobald den tod auf ihn und seine nachkom-
en gelegt durch das über sie ausgesprochene todes-urtheil.
aber sind dann bey und nach solcher beschaffenheit
ölcker und stämme und leute und geschlechter ohne zahl
tsprungen. Apost. Gesch. 17, 26.
. Da nun ein jegliches volck wandelte nach seinem wil-
n, und, mit verachtung deiner gebote, abscheuliche dinge
r dir thaten;
. So liessest du dargegen mit der zeit die sündflut kom-
en über die einwohner der welt, und brachtest sie um.
0. Und gleichwie über Adam der tod, also ist über einem
glichen derselbigen die sündfluth gekommen.
1. Doch liessest du einen aus ihnen überbleiben, nem-
h den Noa mit seiner familie, von dem die gerechten al-
herkamen.
2. Da sich aber die einwohner der erden anfingen zu
rmehren, und viel kinder bekamen, und ferner zu vielen
lckern und Nationen wurden; fingen sie wiederum an
e vorigen an gottlosigkeit zu übertreffen.
3. Da sie nun so gottlos vor dir lebten, erwehltest du
r aus ihnen ein mann, mit namen Abraham:
4. Den liebtest du also, daß du ihm allein deinen willen
zeigtest.
5. Und du machtest einen ewigen bund mit ihm, und
rhiessest ihm, daß du seinen samen nimmermehr verlas-
n wolltest. Diesem gabest du den Isaac den Jacob und
sau.
6. Den Jacob nun hast du erwehlt; den Esau aber hast
von dir abgesondert: und Jacob ist zu einer grossen
enge worden.
7. Da du nun sein geschlecht aus Egypten führtest,
achtest du sie an berg Sina.
8. Da liessest du den himmel herunter, und erschütter-
st die erde: du bewegtest den erdboden, und machtest
en abgrund zittern, und setztest die welt in schrecken.
9. Und deine herrlichkeit ging durch vier Thore; nem-
h durch das feuer und das erdbeben, und den wind und
en frost: daß du dem samen Jacobs und dem geschlecht
sraels das gesetz gäbest, um es fleissig zu halten.
20. Du nahmest aber nicht von ihnen weg das böse
ertz, auf daß dein gesetz in ihnen frucht bringen mögte.
21. Denn wie der erste Adam, da er ein böses hertz hat-
, übertreten hat, und überwunden ward; also auch alle
ie von ihm herkommen.
22. Und es ward eine schwachheit die da blieb, ja ein ge-
tz der schwachheit, oder, das gesetz ist auch geblieben in
er menschen hertzen, durch die böse wurtzel oder mit der-
lben: und also ist das gute weggegangen, und das
öse ist geblieben.
23. Also verlieffen die zeiten, und die jahre wurden er-
üllet. Mittlerweil und nach verlauf einer gewissen zeit
rwecktest du dir einen knecht, mit namen David;
24. Welchem du befahlest, daß er deinem namen oder
ach demselben eine stadt bauen solte, in welcher dir
eihrauch und brandopfer oder gaben geopfert würden.
25. Da nun diß viel jahre geschehen war, die einwohner
er stadt aber gleichwol gegen dich sündigten,
26. Und in allem thaten, wie Adam und alle seine nach-
ommen gethan; denn sie hatten und gebrauchten auch
in böses hertz:
27. Da übergabest du deine stadt in die hände deiner
inde.

28. Handeln aber nun die, so zu Babylon wohnen oder die Babylonier besser, daß sie deßwegen über Sion herrschen solten?
29. Ja, da ich hieher bin gekommen, und das gottlose wesen gesehen habe, dessen keine zahl ist, (wie ich dann viel boshaffte leute diese dreyssig jahre nun gesehen habe,) so ist mir mein gantz hertz entfallen.
30. Dieweil ich sahe, wie du sie, ob sie schon sündigen, so gedultig trägest, u. ihrer, ungeacht sie gottlos handeln, verschonest: dein volck aber hast du verderbet, und deine feinde erhalten.
31. Du hast aber nicht angezeiget, warum das so geschehe: es kommt mir auch nicht in sinn, oder ich kan nicht gedencken, wie diese sache aus einander zu wicklen sey.
32. Thut Babylon wohl was bessers als Sion? Oder ist auch ein ander volck, das dich erkennet, als Israel? Oder welch geschlecht glaubet deinem bund, wie Jacob?
33. Welcher lohn gleichwol nirgends vorhanden ist, und welcher arbeit keine frucht gibt.
34. Dann ich bin durch die heiden hin und wieder gezogen, und habe gesehen, daß sie überfluß haben; aber deiner gebotte gedencken sie nicht.
35. So wiege doch nun unsere sünden in deiner wage, und jener, die in der welt wohnen, ihre dargegen: so wird dein name nirgend, als in Israel, gefunden werden.
36. Oder wenn haben die so auf erden wohnen nicht vor dir und wider dich gesündiget? oder welch volck hat deine gebote so gehalten wie Israel?
37. Deren solt du wol gewisse leute in Israel mit namen finden, die deine gebote gehalten haben: aber bey den heiden wirst du sie nicht finden.

## Das 4 Capitel.

**Unterricht von Engeln, GOttes wege und gerichte, und der Juden verwerffung betreffend.**

DA antwortete mir der engel mit namen Uriel, der zu mir gesandt war, und sprach zu mir:
2. Dein hertz hat sich in der welt verstiegen, da du meinest oder dich unterstehest den weg des allerhöchsten zu begreifen.
3. Und ich sprach: Das ist so, mein Herr. Und er antwortete mir und sprach: Ich bin gesandt, dir drey wege anzuzeigen, und drey gleichnisse vorzulegen.
4. Von welchen so du mir eines kanst erklären, so will ich dir auch den weg zeigen, den du zu sehen oder wissen begehrest, und will dich lehren, woher das böse hertz sey.
5. Und ich sprach: Rede mein herr. Und er sprach zu mir: Gehe hin und wäge mir das gewicht des feuers, oder messe mir das geblaas von dem wind, oder bringe mir den tag wieder zurück, der vergangen ist.
6. Ich aber antwortete und sagte: Wer unter den gebohrnen oder welcher mensch wird das thun können, was du von mir forderst?
7. Da sagte er zu mir: Wann ich dich fragte und spräche: Wie viel wohnungen sind mitten im meer? oder wie viel quellen sind in dem ursprung des abgrunds? oder wie viel adern seynd über dem firmament? oder was für ausgänge hat das Paradies?
8. So würdest du mir vielleicht sagen: In den abgrund bin ich nicht hinab gestiegen. auch noch nicht in die hölle; so bin ich auch noch nie in den himmel hinauf gestiegen.

9. Nun aber habe ich dich nichts gefragt als nur vom feuer und wind, und von dem tag, da du durchgegangen bist, und von welchen du nicht kanst abgesondert werden oder ohne sie seyn: und du hast mir doch davon nicht geantwortet.

10. Und er sprach ferner zu mir: Deine eigene dinge, die mit dir sind aufgewachsen, kanst du nicht erkennen.

11. Wie solte dann dein gefäß den weg des Allerhöchsten fassen können, und, da die welt äusserlich schon verdorben ist, die verdorbenheit verstehen die vor mir offenbar ist?

12. Und ich sagte zu ihm: Es wäre besser, daß wir nicht wären, als daß wir noch leben, und in gottlosigkeit leben, und leiden, und nicht wissen oder verstehen warum.

13. Da antwortete er mir und sprach: Ich ging einst in einen wald von bäumen des felds, welche einen anschlag machten,

14. Und sprachen: Kommt laßt uns hingehen und das meer bekriegen, daß es vor uns weiche, und wir uns noch andere wälder machen.

15. Deßgleichen machten auch die wellen des meers einen anschlag, und sprachen: Kommt, laßt uns hinaufziehen, und die büsche des feldes bekriegen, daß wir auch alda eine andere landschafft vor uns machen.

16. Aber der anschlag des waldes ward zunicht: dann es kam ein feuer, und verzehrete denselben.

17. Deßgleichen ward auch zunicht der anschlag der wellen des meers: dann der sand stund vest, widerstund, und verhinderte sie.

18. Wenn du nun ein richter wärest von diesen, welchen wolltest du recht oder unrecht geben?

19. Da antwortete ich und sprach: Sie haben freylich beyderseits eitele anschläge gehabt. Dann die erde ist dem wald gegeben, und dem meer ein ort, der seine wellen trage.

20. Und er antwortete mir und sprach: Du hast recht geurtheilet, warum hast du aber nicht auch vor dich selber geurtheilet?

21. Denn gleichwie die erde dem wald gegeben ist, und das meer seinen wellen: also können die so auf erden wohnen, auch nur verstehen was auf erden ist; und die über dem himmel wohnen, das, was über der höhe des himmels ist.

22. Da antwortete ich und sprach: Ich bitte dich, HErr, daß mir der sinn gegeben werde zu verstehen.

23. Dann ich habe nicht fragen wollen von denen höheren dingen, sondern von den dingen die täglich unter uns umgehen: nemlich, warum Israel den heiden zu einer schmach übergeben sey: und warum das volck, das du geliebet hast, den gottlosen völckern und geschlechtern übergeben sey, und das gesetz unserer väter untergangen sey, und die geschriebene rechte nirgend vorhanden seyen:

24. Und warum wir durch die welt gegangen sind wie heuschrecken, und unser leben furcht und zittern sey, oder wir ein furchtsam elend leben führen, und wir nicht würdig seyen oder geachtet werden barmhertzigkeit zu erlangen?

25. Was wird er aber thun mit seinem eignen namen, der über uns angeruten ist, und nach welchem wir genennet sind? Von diesen dingen hab ich nur gefragt.

26. Da antwortete er mir und sprach: Wann du viel untersuchest, so wirst du dich offt verwundern; dann die zeit dieser welt lauft sehr schnell dahin,

27. Und kan nicht fassen, was den gerechten in den künftigen zeiten oder auf dieselben verheissen ist. Dann diese zeit und welt ist voll ungerechtigkeit und schwachheit.

28. Wovon du mich aber fragest, das will ich dir sagen. Das böse ist gesäet, seine zerstörung aber ist noch nicht gekommen.

29. Wann nun das, was gesäet ist, nicht umgekehret und zerstöret wird, und der ort nicht wegweicht, da das böse gesäet ist; oder dasselbe nicht aus dem ort weicht: so wird der ort nicht kommen, da das gute gesäet ist.

30. Dann in dem hertzen Adams ist von anfang ein korn böses samens gesäet. Wie viel gottlosigkeit hat das nun bis auf diese zeit hervorgebracht, und wird es noch hervorbringen, bis die ernte oder tenne u. das dreschen kommt!

31. Erwäge doch bey dir selbst, was für eine grose frucht der gottlosigkeit das korn des bösen samens hervorgebracht hat und durch dasselbe hervorgebracht hat werden müssen.

32. Wann nun die ähren, deren keine zahl ist, werden abgeschnidten seyn, was für ein grosses dreschen wird da erfordern oder da geschehen müssen?

33. Und ich antwortete und sprach: Wie, und wann wird dieses geschehen? Warum sind unsere jahre so wenig und bös?

34. Da antwortete er und sprach zu mir: Eile nicht über den allerhöchsten zu seyn. Dann du eilest und bemühest dich vergeblich über ihn zu seyn. Du thust zu viel und gehest zu weit.

35. Haben nicht auch die seelen der gerechten in ihren gemächern oder kammern und behältnissen von diesen dingen gefragt, und gesagt: Wie lang sollen wir so hoffen, und wann kommt die frucht der tenne unsers lohns?

36. Und Jeremiel der Ertzengel antwortete hierauf und sagte: alsdann, wann die zahl der samen unter euch wird voll seyn; so wird das geschehen, wornach du fragest.

37. Dann GOtt hat die welt mit einer wage gewogen, und die zeiten mit einer maaß gemessen, auch die zeite mit einer zahl gezählet; und er bewegt und kränckt es nicht, verändert und hebt es nicht auf, bis das vorbesagte maaß erfüllet sey.

38. Und ich antwortete und sprach: O herrschender HErr, wir sind aber auch alle voll gottlosigkeit!

39. Daß nun nicht vielleicht um unsert willen die tenne oder ernte der gerechten nicht voll werde oder zum vollen stand komme, von wegen der sünden deren die auf erden wohnen.

40. Und er antwortete und sprach zu mir: Gehe hin und frag eine schwangere frau, wann sie ihre neun monat erfüllet hat, ob ihre bährmutter die frucht noch werde können bey sich behalten.

41. Und ich sagte: Nein herr, das kan sie nicht. Und er sprach zu mir: In der hölle oder der unterirdischen gegend sind die behältnisse der seelen der mutter gleich.

42. Dann gleichwie die jenige, welche gebähret, eilet um der geburtsnoth zu entfliehen oder entladen zu werden und abzukommen: also eilet diese auch, das jenige wieder herauszugeben, was ihr anbefohlen ist.

43. Von anfang wird dir also gezeigt, was du zu sehen oder wissen begehrest.

44. Und ich antwortete und sprach: Hab ich gnade für deinen augen gefunden, und ist es möglich, und dafern ich bequem oder tüchtig dazu bin;

45. S

5. So zeige mir an, ob mehr zukünftig sey, als vergan-
n ist, oder ob mehr vergangen sey, als zukünftig ist.
6. Was vergangen ist, das weiß ich; was aber noch
künftig ist, oder geschehen soll, das weiß ich nicht.
7. Und er sprach zu mir: Stelle dich an die rechte seite,
will ich dir durch ein gleichniß die erklärung davon vor-
llen.
8. Und ich stund, oder stellete mich dahin, und sahe:
d siehe, ein glüender ofen ging vor mir vorbey; und
s die flamme vergangen war, so sahe ich, daß rauch
erblieb.
9. Darnach ging eine wolcke voll wassers vor mir vor-
y, und ließ einen platzregen fallen mit grosser ungestüm-
; und als die ungestümmigkeit des regens vorbey war,
blieben tropfen darin übrig.
0. Und er sprach zu mir: Denck ihm nach bey dir selbst:
leichwie des regens mehr ist, denn der tropfen, und
s feuer den rauch übertrift, so viel gröſſer ist die maaß so
rbey ist; aber tropfen und rauch sind noch übergeblieben.
1. Und ich betete, und sprach: Meinest du, daß ich bis
f dieselbige zeit leben werde? oder was wird in den-
bigen tagen geschehen?
2. Da antwortete er mir, und sprach: Von den zeichen,
rum du fragest, kan ich dir zum theil bericht geben; von
inem leben aber bin ich nicht gesandt dir was zu sagen,
d weiß es auch nicht.

## Das 5 Capitel.

### Zeichen der letzten zeit.

lage und frage: warum Zion so darnieder lige. Warum die menschen nicht alle zugleich erschaffen sind.

Von den zeichen aber kan dir so viel gesagt werden:
Siehe, es werden tage kommen, in welchen die auf
den wohnen in grossem reichthum werden ergriffen wer-
n, und der weg der warheit wird verborgen seyn, und
s land wird an glauben dürr und ohne treue seyn.
. Und die ungerechtigkeit wird noch höher steigen über
ese, die du selber siehest, und über die, davon du ehe-
als und jemals gehöret hast.
. Und sobald nur ein fuß darauf gesetzt wird, so wird
an das land, welches du jetzt herrschen siehest, wüst und
rlassen sehen.
. Wan dich aber der allerhöchste leben läſſet, so wirst
nach der dritten posaune sehen, daß die sonne des nachts
tzlich scheinen wird, und der mond dreymal am tage.
. Und von dem holtz wird blut tröpffeln, und ein stein
rd seine stimme geben, und die völcker werden beweget
erden.
5. Und es wird einer regieren, den die so auf erden woh-
n, nicht erwarten, oder sich deß nicht versehen, und die
gel werden wegziehen.
7. Und das Sodomitische meer wird seine fische auswerf
n, und des nachts eine stimme von sich geben, die viele
cht kennen noch verstehen werden; alle aber werden
eichwol seine stimme hören.
3. Die erde soll sich aufthun an vielen orten, und es
rd oft feuer entstehen, zum vorschein kommen, herab
worffen werden, und die wilden thiere werden wegzie-
n; und weiber, die ihren monatfluß haben, werden selt-
me mißgeburten gebähren.

9. Und in den süssen wassern werden bittere gefunden
werden, und alle freunde werden sich selbsten einander
bekriegen: Alsdann wird die erkäntniß, der rechte sinn,
sich verbergen, und der verstand wird beyseits in seine
kammer gehen.
10. Und er wird von vielen gesucht, aber nicht gefun-
den werden: und die ungerechtigkeit und unmäſſigkeit
wird sich vermehren auf erden.
11. Und ein land wird das andere, das ihm zunächst ge-
legen ist, fragen und sagen: Ist die gerechtigkeit, die ge-
recht macht, durch dich gezogen? Und es wird sagen: Nein.
12. Zu derselbigen zeit werden die menschen hoffen, und
nicht erlangen: Sie werden arbeiten, aber ihre wege
werden nicht ruhig gemacht werden, noch einen fortgang
gewinnen.
13. Diese zeichen ist mir erlaubt dir zu sagen; und wenn
du wieder beten und weinen wirst, wie du auch nun ge-
than, und sieben tage fasten, so wirst du wiederum noch
gröſſere dinge hören, als diese sind.
14. Da erwachte ich, und es ging mir ein grausen über
meinen gantzen leib, und meine seele arbeitete, und äng-
stete sich dermassen, daß ich gantz ohnmächtig wurde.
15. Und der engel, der gekommen war, und mit mir
redete, hielt mich und stärckete mich, und stellte mich auf
die füsse.
16. Und es geschah in der zweyten nacht, daß Salathi-
el, der oberste des volcks, zu mir kam, und sagte: Wo bist
du gewesen? und warum siehest du so traurig aus?
17. Weißt du nicht, daß dir Israel anvertrauet ist in
dem land ihrer gefangenschaft?
18. So stehe nun auf, und iß brod, oder nimm was
von speise zu dir, und verlaß uns nicht, wie ein hirt sei-
ne heerde in der gewalt der bösen wölfe.
19. Und ich sprach zu ihm: Gehe von mir, und komm
nicht nahe zu mir. Und er hörete mich, wie ich gesagt
hatte, und ging von mir.
20. Und ich fastete sieben tage, heulete und weynete,
wie mir der engel Uriel befohlen hatte
21. Und es geschahe nach sieben tagen, daß die gedan-
cken meines hertzens mich wiederum sehr mit bekümmer-
niß beschwereten.
22. Und meine seele nahm den geist des verstands wie-
der, oder, es stieg in meinem gemüth wieder eine begier-
de auf zu verstehen, und ich fing wieder an zu reden für
dem Allerhöchsten.
23. Und ich sprach: O herrschender HErr! aus allen
wäldern der erde und aus allen ihren bäumen hast du
allein einen weinstock erwehlet:
24. Und aus allen ländern des erdbodens hast du dir
eine grube erwählet: Und aus allen blumen der welt hast
du dir eine lilie auserlesen:
25. Und aus allen tiefen des meers hast du dir einen
bach gefüllet: Und aus allen gebauten städten hast du
dir Sion geheiliget:
26. Und aus allen geschaffenen vögeln hast du dir eine
taube ernennet: Und aus allem geschaffenen vieh hast
du dir ein schaf ausersehen:
27. Und aus allen den mannigfaltigen völckern hast du
dir ein volck gesucht und erworben: Und hast diesem
volck, da du eine lust zu hattest, ein gesetz gegeben, das
von allen gut erkant ist.

28. Und

28. Und nun HErr, warum hast du das einige volck an viele übergeben, und über eine wurtzel andere bereitet, und hast das einige, das dein ist, unter viele zerstreuet?
29. Und sie haben das zertreten, die deinen verheissungen widersprachen, und die deinen bundszusagen nicht glaubeten.
30. Wenn du aber schon dein volck hassest, so müste es doch wol durch deine hände gezüchtiget werden.

31. Und es geschah, als ich diese worte gesprochen, daß der engel zu mir gesandt wurde, der zuvor in der vergangenen nacht zu mir gekommen war.
32. Und er sprach zu mir: Höre mich, so will ich dich unterrichten: und mercke wohl auf mich, so will ich noch mehr vor dir sagen.
33. Und ich sprach: Rede mein Herr. Und er sagte zu mir: Dein geist ist zu sehr bekümmert über Israel. Hast du das volck lieber als der so es gemacht hat?
34. Und ich sprach zu ihm: Nein Herr, sondern ich habe aus betrübnis also gesprochen. Denn meine nieren drücken mich alle stund, indem ich den weg des Allerhöchsten suche zu begreiffen, und ein theil seines gerichts zu erforschen, oder dasselbe etlichermassen zu ergründen.
35. Und er sprach zu mir: Das kanst du nicht. Und ich sprach: Warum, Herr? Wozu bin ich denn gebohren? oder warum ist mir nicht meiner mutter leib zum grab worden? auf daß ich nicht dürfte sehen den kummer Jacobs, und die mühe des geschlechts Israels.
36. Und er sprach zu mir: Zähle mir die dinge, die noch nicht gekommen seynd, und sammle mir die hin und wieder gefallene tropfen, und mache mir die verdorrete blumen wieder grün.
37. Oeffne mir die verschlossene kammern, hölen oder behältnisse, und bringe mir hervor die darin verschlossene winde: Zeige mir das bild einer stimme, so will ich dir auch zeigen, wornach du frageſt, und was du zu erkennen bemühet bist.
38. Und ich sprach: O herrschender HErr! wer ist doch, der diese dinge kan wissen, als nur der, welcher seine wohnung nicht bey den menschen hat. Dan. 2, 11.
39. Ich aber bin unverständig: wie solte ich denn von solchen dingen reden können, um die du mich gefraget hast?
40. Da sagte er zu mir: gleichwie du nicht eines derer dingen thun kanst, davon ich dir gesagt habe; also wirst du auch mein gericht nicht ausfindig machen, oder ausforschen, noch die endliche liebe und letzte wolthat, so ich meinem volck verheissen.

41. Und ich sprach: Aber siehe, HErr, du bist denen nahe, die gegen das ende sind; und wenn du nun bey denen seyn wirst, was sollen denn die thun, oder wie wird es denn wol denen gehen, die vor mir gewesen sind, oder wir, oder uns, oder die nach uns seyn sollen?
42. Und er sprach zu mir: Ich will mein gericht mit einem Circkel oder krantz vergleichen. Gleichwie die letzten daran nicht zu langsam oder zu spat, also werden die ersten auch nicht zu geschwind oder zu früh erscheinen.
43. Und ich antwortete, und sprach: Konteſt du nicht die, so gewesen sind, und jetzt sind, und die noch seyn sollen, auf einmal zugleich machen, auf daß du dein gericht desto geschwinder zeigetest.
44. Und er antwortete mir, und sprach: Das geschöpf kan dem Schöpfer nicht durch eil vorkommen, oder vorlauffen, noch die welt auf einmal tragen, die darin geschaffen werden sollen.
45. Da sprach ich: Wie du zu deinem knecht gesagt hast, daß du das geschöpf, welches geschaffen ist, auf einmal lebendig gemacht habest, und das geschöpf vertrue es; also könte es ja auch nun wol die gegenwärtigen auf einmal zugleich tragen.
46. Und er sprach zu mir: Frage die gebärmutter einer frau, und sprich zu ihr: Wenn du gebährest, warum thust du das zu verschiedner zeit? bitte sie denn, oder begehre demnach von ihr, daß sie zehen auf einmal gebe.
47. Und ich sprach: Das wird sie wol nicht thun können; sondern mit der zeit kan das wol von ihr geschehen.
48. Und er sprach zu mir: So habe ich auch die bährmutter der erden gegeben, vor diejenigen, so darauf gesäet sind zu verschiednen zeiten.
49. Denn gleichwie ein junges kind nicht gebähren welches den alten zukomt; also habe ich auch die von mir geschaffene welt geordnet.
50. Und ich fragte, und sprach: Da du mir schon haben weg geöffnet, so will ich weiter vor dir reden: Unsere mutter, davon du mir gesagt hast, ist die noch jung oder nahet sie zum alter?
51. Und er antwortete mir, und sprach: Frag die, so gebähret, so wird sie dirs sagen.
52. Denn du solt ihr sagen: Warum sind die, welche du gebohren hast, denen nicht gleich, die vor dir gewesen sind, sondern kleiner in der grösse.
53. Und sie wird dir auch selber sagen: Andere seyn die, so in der starcken jugend gebohren sind; und andere die um die zeit des alters gebohren werden, da die bährmutter abnimmt.
54. So mercke denn du auch, daß ihr kleiner seyd an grösse, als die vor euch gewesen sind.
55. Und die nach euch kommen, werden kleiner seyn dann ihr; als geschöpfe, die nun anfangen alt zu werden und die stärcke der jugend nun vorüber haben.
56. Und ich sprach: Ich bitte dich, Herr! wenn ich gnade vor deinen augen gefunden habe, so zeige deinem knecht an, durch wen du dein geschöpf heimsuchest, und heimsuchen wollest.

## Das 6 Capitel.

Esra fragen und forschen, besonders nach der künftigen zeit, mit dessen beantwortung.
Tagewercke der Schöpffung werden von ihr angeführt, und auf die Kirche geleitet.

1. UNd er sprach zu mir: Von anfang des erdbodens und ehe die enden der welt vest stunden, und ehe die winde zusammen bliesen;
2. Und ehe die stimmen des donners einen laut gaben, und ehe das licht der blitzen schien, und ehe der grund des Paradieses befestiget ward;
3. Und ehe die schönen blumen gesehen wurden, und ehe die beweglichen kräfte bevestiget, und ehe die unzählichen Heerschaaren der engel versammlet wurden;
4. Und ehe die höhe der luft erhaben wurde, und ehe die maaß der himmeln genennet wurde, und ehe die öfen oder herdstätten zu Zion heiß waren;

5. Un

7. Und ehe man die gegenwärtigen jahre erforschete; nd ehe dann die sitten, Gedancken und Erfindungen erjenigen, die jetzt sündigen, abgekehrt wurden; und ufgezeichnet waren oder versiegelt wurden, die den lauben zu einem schatz gesammlet haben:

6. Da hab ich schon alle dinge bedacht, und sie sind urch mich allein gemacht, und durch keinen andern; und as ende soll durch mich komen, und durch keinen andern.

7. Und ich antwortete und sprach: Was für scheidung der unterscheidung und abtheilung der zeit wird da yn? oder wann wird des vorigen ende, und des folgenen anfang seyn?

8. Und er sprach zu mir: Von Abraham bis auf Isaac, Jacob und Esau von ihm gebohren sind, da hielt die nd Jacobs im anfang die fersen Esaus. 1 Mos. 25, 25.

9. Denn das ende dieser zeit ist Esau, und der anfang r folgenden ist Jacob. Obad. v. 17, 18.

10. Die hand des menschen ist zwischen dem fersen und r hand. Nach was anders solt du nicht fragen, Esdra.

11. Und ich antwortete und sprach: O herrschender Err, so ich gnade gefunden habe vor deinen augen,

12. So bitte ich, zeige deinem knecht an das ende deir zeichen, deren du mir einen theil in der vorhergehenn nacht hast angezeigt!

13. Und er antwortete und sprach zu mir: stehe auf ine füsse, und höre die stimme des gewaltigen gethöns.

14. Und es wird seyn wie eine bewegung von einem erdben; und doch wird der ort, da du auf stehest, nicht weget werden.

15. Darum wann sie redet, so erschrecke nur nicht; nn das wort wird vom ende seyn, und das fundament r erde wird auch dabey verstanden.

16. Wenn demnach davon geredet wird, so erzittert und weget sie sich; dann sie weiß, daß ihr ende soll und muß ränderet werden.

17. Und als ich diß gehört hatte, so stund ich auf meine sse, und hörte; und siehe eine stimme redete, und ihr on oder schall war wie das geräusch vieler wasser.

18. Und sie sprach: Siehe es kommt die zeit, und wird schehen, wenn ich werde anfangen zu nahen, daß ich die wohner der erde heimsuche;

19. Und wenn ich werde anfangen gerichtlich zu unterchen, die mit ihrer ungerechtigkeit andern unbilliger ise sind schädlich gewesen; und wenn die erniedrigung d unterdrückung Sions wird erfüllet seyn;

20. Und wenn die welt, die zu vergehen anfängt, wird gesiegelt werden; so will ich diese zeichen thun. Die cher werden aufgethan werden * vor dem angesicht s himmels; und das sollen alle zusammen sehen.

* Offenb. 20, 12.

21. Und kinder von einem jahr werden mit ihren stimn reden, und die schwangern werden unzeitige kinder bähren von drey und vier monaten, und die werden en und aufkommen.

22. Und die besäeten örter werden plötzlich als nicht säet erscheinen oder gesehen werden; und die vollen er oder speiskammern werden plötzlich leer gefunden rden.

23. Und die posaune wird einen schall geben, worüber e, wann sie sie gehört haben, erschrecken werden.

24. Und es wird zu der zeit geschehen, daß freunde ihre freunde werden bekriegen als feinde, und die erde wird mit ihnen erschrecken und sich darob entsetzen: Und die brunnquellen werden still stehen, und in drey stunden nicht laufen.

25. Und ein jeglicher, der von dem allen überbleiben wird, davon ich dir gesagt habe, der wird erhalten werden, und wird mein heil und das ende eurer welt oder zeit sehen.

26. Und die menschen die angenommen seynd, die den tod von ihrer geburt an nicht geschmäckt haben, werden es sehen: Und das hertz der einwohner der erden wird verändert, und zu einem andern sinn bekehret werden.

27. Denn das böse soll ausgerottet und vertilget, und der betrug ausgelöscht werden.

28. Der glaube aber wird blühen, und die verderbniß wird überwunden werden; und die wahrheit wird zum vorschein kommen, die so viel tage oder so lange zeit ohne frucht gewesen ist.

29. Und es geschahe, da er mit mir redete, daß ich den allgemählich ansahe, vor welchem ich stund.

30. Und er sprach dieses zu mir: Ich bin gekommen dir zu zeigen die zeit der zukünfftigen nacht.

31. Wann du dann wiederum beten, und wieder sieben tage fasten wirst, so will ich dir wieder grössere dinge, dann diese, verkündigen, auf den tag da ich sie gehört habe.

32. Denn deine stimme ist für dem allerhöchsten erhöret worden. Dann der starcke hat deine richtigkeit gesehen, und die keuschheit, die du von jugend auf bewahret hast, erkannt.

33. Und darum hat er mich gesandt, dir alles dieses anzuzeigen, und dir zu sagen: Hab guten muth, und fürchte dich nicht:

34. Und eile nicht mit den vorigen zeiten oder wie du in solchen gethan, eitele dinge zu gedencken und dich damit aufzuhalten, auf daß du nicht von den letzten zeiten wegeilest, dich zurück haltest und ferne bleibest.

35. Und es geschahe nach diesem, so weynte ich wiederum, und deßgleichen fastete ich sieben tage, auf daß ich die drey wochen * erfüllte, die mir gesagt waren.

* Dan. 10, 2.

36. Und in der achten nacht ward mein hertz wiederum in mir bekümmert und verwirret, und ich fieng an zu reden vor dem Allerhöchsten.

37. Dann mein geist ward sehr entzündet, und meine seele war beängstigt.

38. Und ich sprach: O HErr, du hast im anfang der schöpffung auf den ersten tag gesprochen und gesagt: * Es werde himmel und erde! und dein wort war ein vollkommen werck. Ps. 33, 9.

39. Und der geist war alsdann; und die finsterniß schwebete umher mit stille: Dann der thon oder schall der menschlichen stimme war noch nicht von dir geschaffen.

40. Da sagtest du, daß aus deinen schätzen ein helles licht sollte hervorgebracht werden, auf daß dein werck möchte gesehen werden.

41. Am zweyten tag aber hast du den geist oder die lufft des firmaments geschaffen, und ihr befohlen, daß sie einen Unterscheid sollte machen zwischen den wassern, also daß ein theil sich hinaufwärts zöge, und ein theil hierunten bliebe.

42. Am dritten tag hast du den wassern befohlen, daß

sie sich auf das siebende theil der erde versammlen sollten: Sechs theile aber hast du trocken gemacht und erhalten, auf daß ihrer seyn mögten die daraus vor euch dienten, wenn sie von GOtt besäet und gebauet seyn würden.

43. Dann dein wort gieng aus, und das werck geschahe alsobald.

44. Dann es kam augenblicklich eine unzählige menge von früchten hervor, und von vielerley begierlichem geschmack, und blumen von farbe die man nicht kan nachmachen, und wolriechende dinge von unerforschlichem geruch. Und diese dinge sind alle am dritten tag gemacht.

45. Am vierten tag aber ließest du den befehl ergehen, daß der schein der sonnen, das licht des monds, und die ordnung der sternen, werden sollte.

46. Und du hast ihnen befohlen, daß sie dem menschen, der noch geschaffen solte werden, dienen sollten.

47. Am fünfften tag aber sagtest du zu dem siebenden theil, da das wasser in versammlet war, daß es thiere und vögel und fische sollte hervorbringen: und es geschah also.

48. Das stumme wasser, und das ohne seele war, brachte thiere hervor, die GOtt durch einen winck befohlen hatte, auf daß die völcker daraus deine wunder erzehlen sollten.

49. Und dazumal hast du zwey thiere oder seelen behalten und verordnet, und hast den Namen des einen Behemoth genennt, und den Namen des andern nennteſt du Leviathan.

50. Und du hast eines von dem andern abgesondert. Dann der siebende theil, da das wasser versammlet war, konte die beyde nicht fassen.

51. Und einen theil hast du dem Behemoth gegeben, welcher am dritten tag trocken worden, daß er in demselben wohnen sollte, alwo tausend berge sind.

52. Dem Leviathan aber hast du den siebenden feuchten theil eingegeben, und hast ihn aufbehalten, auf daß er zur verschlingung werde denen die du willt, und wann du willt.

53. Am sechsten tag aber hast du der erde befohlen, daß sie das grosse und kleine vieh und die kriechenden thiere vor dir sollte hervorbringen.

54. Und über diesen hast du auch den Adam geschaffen; welchen du über alle deine geschöpffe, die du gemacht hast, zum Herrn gesetzt hast: und aus demselben kommen wir alle her; auch das volck das du erwählet hast.

55. Diß alles aber habe ich für dir, HErr, geredet, weil du die welt um unsert willen geschaffen hast.

56. Von den andern völckern aber, die von Adam herkommen sind, hast du gesagt, daß sie nichts seyen und halteſt sie davor; und sie sind verglichen mit speichel, und ihre menge hast du verglichen mit einem tropffen, der von einem gefäß abfällt.

57. Und nun HErr, siehe, dieselbigen völcker, die für nichts gerechnet sind, haben angefangen über uns zu herrschen und uns zu verschlingen.

58. Wir aber, dein volck, welches du deinen erstgebohrnen, deinen eingebohrnen, das deinige worüber duſeiferst, genant, (oder an dem du deine hertzens-lust hast,) sind übergeben in ihre hände!

59. Ist die welt nun um unsert willen geschaffen, warum besitzen wir denn nicht ein erbtheil mit der welt? Wie lang soll diß währen?

## Das 7 Capitel.

**Durchs enge kommt man zum weiten, zeichen der letzten zeit. Auferstehung und Gericht, fürbitte für die gottlosen wie weit platz finde. Man muß sich den geistlichen streit gefallen lassen.**

UNd es geschah, als ich diese worte zu reden geendiget hatte, daß der engel zu mir gesandt wurde, der in den ersten Nächten zu mir gesandt worden war.

2. Und er sprach zu mir: stehe auf, Esdra, und höre die worte, die ich gekommen bin zu dir zu reden.

3. Und ich sprach: Rede, mein GOTT. Und er sprach zu mir: Das meer ist in einen weitenort gesetzt, auf daß es tief und unermeßlich-groß wäre.

4. Aber der eingang ist ihm in einen engen Raum gestellt, daß er den fluſſen sollte gleich seyn.

5. Wer sollte denn gern wollen auf das meer gehen, und dasselbe sehen, oder beherrschen, wann er nicht durch die enge gienge? wie sollte er in die weite kommen können?

6. Noch ein anders: Es ist eine stadt gebauet, und gelegen in einem flachen feld; und voll von allerley gütern.

7. Ihr eingang aber ist eng, und auf einem gähen ort oder felsen gelegen, also daß zur rechten seiten feuer ist, und zur lincken ein tiefes wasser.

8. Zwischen denselben aber, das ist, zwischen dem feuer und wasser, ist nur ein schmaler fußpfad, also daß auf dem pfad nicht mehr dann ein mensch gehen kan.

9. Wann nun diese stadt jemand zum erbe gegeben würde, und er die vorgestellte gefahr niemalen wollte durchgehen; wie soll er sein erbe erhalten?

10. Und ich sprach: es ist so Herr. Und er sprach zu mir: Also ist auch das theil Israels.

11. Dann um ihret willen habe ich die welt gemacht: und als Adam meine einsetzungen übertretten hat, so ist das geurtheilt worden, was geschehen ist.

12. Und die eingänge dieser welt sind enge worden, und schmertzhafft und mühsam; auch wenig und bös, und voller gefahr, und mit arbeit sehr besetzt oder beschwert.

13. Dann der grosen andern welt eingänge waren breit und sicher, und brachten die frucht der unsterblichkeit hervor.

14. Wann dann die, welche leben, nicht suchen einzugehen durch das was hier eng und eitel ist; so werden sie nicht können erhalten was in jener welt beygelegt ist.

15. Warum wirst du dann nun voll bekümmerniß, dieweil du vergänglich bist? und warum wirst du darüber bewegt, dieweil du sterblich bist.

16. Und warum hast du nicht zu hertzen genommen was künfftig ist, sondern nur das was gegenwärtig ist?

17. Und ich antwortete und sprach: O herrschender HErr, siehe, du hast in deinem gesetz verordnet, daß die gerechten diese Dinge erben, die gottlosen aber zugrund gehen sollten.

18. Die gerechten aber tragen das enge davon, wiewol sie das weite hoffen. Denn welche gottlos gehandelt haben, die haben das enge auch gelitten, und sollen das weite doch nicht sehen!

19. Und er sprach zu mir: Es ist kein richter über GOtt, noch ein verständiger über den Allerhöchsten.

20. Denn es gehen viele gegenwärtig zu grund, weil das gesetz GOttes, das vorgelegt ist, aus der acht gelassen wird.

21. Denn

21. Denn GOtt hat denen die kommen sollten ernstlich geboten, als sie kamen, was sie thun sollten, damit sie leben mögten, und was sie in acht nehmen sollten, damit sie nicht gestraft würden.
22. Aber sie sind nicht gehorsam gewesen, und haben ihm widersprochen, und sich auf eitele gedancken gelegt;
23. Und haben ihnen selbst Ränke und Betrügereyen der sünde vorgestellt und ihren vorsatz darauf gerichtet, und haben überdiß von dem Allerhöchsten gesagt, er sey nicht; und haben seine wege nicht erkannt:
24. Und sein gesetz haben sie verachtet, und seine verheissungen verläugnet, und haben seinen rechten nicht geglaubt, und seine wercke die er geboten, nicht vollbracht.
25. Um deßwillen, Esdra, ist das leere vor den leeren, und das volle vor den vollen.
26. Siehe die zeit wird kommen, und es wird geschehen, daß die zeichen, die ich dir vorhergesagt habe, kommen werden, und die braut wird erscheinen; und wenn sie erscheinet, so wird auch die erde gezeiget werden, die jetzt entzogen wird: (oder die braut wird offentlich gezeigt werden, die jetzt mit erde überzogen ist.)
27. Und ein jeder, der von den vorbesagten übeln befreyet ist oder denselben entgehen wird, der wird meine wunder sehen.
28. Denn mein sohn JEsus wird geoffenbahret werden, mit denen die bey ihm sind; und die übergeblieben sind, werden erfreuet und erquicket werden vierhundert jahr lang.
29. Und nach diesen Jahren wird mein sohn Christus sterben, und alle menschen die athem haben.
30. Und die welt oder zeit wird verkehret werden in die alte stille sieben tag lang, wie in den vorigen gerichten oder strafen, also daß niemand soll übergelassen werden.
31. Und nach sieben tagen wird es geschehen, daß die welt, die noch nicht wachet, wird aufgeweckt werden; und was verdorben ist, wird sterben.
32. Und die erde wird das wiedergeben was in ihr schläfet, und der staub diejenigen die mit stille in demselben wohnen; und die kammern werden die seelen wiedergeben, die ihnen anbefohlen sind.
33. Und der Allerhöchste wird geoffenbahret werden auf dem richterstuhl: Und das elend wird vorbeygehen, und die langmüthigen werden versammlet werden.
34. Das recht aber wird allein übrig bleiben, die wahrheit wird bestehen, und der glaube wird starck werden.
35. Und das werck wird denen, die ihr werck von dem gehorsam des glaubens gemacht haben, in seiner frucht nachfolgen, * und der lohn wird gezeiget werden; die gerechtigkeiten oder tugenden werden erwachen, und die ungerechtigkeiten oder laster werden nicht mehr herrschen oder die herrschafft verliehren. *Offenb. 14, 13.

Hier hat nun
**eine gewisse Arabische Uebersetzung,**
die nur schrifftlich in Engeland gefunden wird, noch ein grosses Stück, das in andern nicht gefunden wird;
das lautet also:

Alsdann werden die gerechten und gottlosen und sünder aus licht bringen was sie verborgen hatten. Da wird der abgrund der strafen offen stehen, der den wohnungen des trostes entgegen stehet: und die tiefe der hölle oder untern Oerter wird erscheinen, welcher das wunder-liebliche Paradis, das voll güter und freude ist, wird entgegengesetzt seyn. Alsdann wird der Allerhöchste zu den auferweckten sagen: Sehet und mercket, welchen ihr verläugnet habt, dem ihr euch nicht habt wollen unterwerffen, und dessen Befehle ihr verachtet habt. Sehet was für eine Wohllust des trostes ist vor meinen augen, und was für ein unauslöschlich feuer das euch umgeben wird! Dieses wird er am tage des gerichts zu ihnen sagen. An demselbigen tag wird weder sonne seyn noch licht, noch mond oder sterne, noch wolcke, noch donner, noch wirbelwind, noch blitz, noch wasser, noch lufft, noch finsterniß, noch nacht, noch tag: nicht sommer, noch herbst, noch frühling, noch winter: kein ungestümm wetter, noch hitze, noch schnee, noch wind, noch regen, noch kälte, noch thau. Es wird da auch kein licht seyn, das die überfallende finsterniß wird fassen oder begreiffen mögen. Dann es werden alle dem licht der herrlichkeit suppliciren müssen. Diß muß nothwendig geschehen, und die zahl von diesem allem ist eine woche der jahre, und diß ist die maaß bey allen diesen dingen die geschehen sollen, und ihre ordnung. Und du bist der einige, welchem diese dinge, so besonders ein jegliches, geoffenbahret sind.

Darauf sprach ich: Selig, o HErr, sind diejenigen, an welchen sich finden wird, daß sie alles das gehalten haben, was du mir gesagt hast: und dieses begehre und bitte ich von dir, daß mir gegeben werde dasselbige zu halten. Aber wie viel sind deren, die nicht sündigen? und wer ist von menschenkindern gebohren, der den bund nicht übertritt? Und wie wenige sehe ich, denen es um die freude der künfftigen welt zu thun ist! Die örter aber der strafen sind viel und mancherley; und viele rennen darauf zu, weilen der boshaffte alle diß übel in unsere hertzen gelegt hat, und uns betrogen, und vom weg hat machen abweichen, und uns zum untergang verführet, und uns den weg des todes gelehret, vom weg des lebens aber uns sehr weit abgebracht: Und diß nicht allein, sondern noch mehr.

Und er antwortete mir und sprach: Höre Esdra, daß ich dich die zweyte zeit lehre, u. daß der höchste nicht eine, sondern zwey welten geschaffen. Sagtest du nicht; daß der reinen eben nicht gar viel seyen, der gottlosen aber weit mehr? hierauf höre eine antwort. Wann du kostbare steine hast, wenig an der zahl; wirst du wohl sachen von bley oder erde darzu thun? Ich sagte: keineswegs. Darauf sprach er: frage die erde, so wird sie dich lehren. Sage zu ihr: Du hast gold und silber, ertz, eisen, bley und laymen oder koth, hervorgebracht. Und siehe des silbers ist mehr als des goldes, des ertzes mehr als des silbers, des eisens mehr als des ertzes, mehr bley als eisen, u. mehr koth als eisen oder bley. Erwäge nun bey dir, welches unter diesen besser und auserwählter und angenehmer sey; das wovon es mehr gibt, oder aber das welches rarer ist. Ich antwortete: Das, wovon es mehr gibt, ist keineswegs besser: Was aber rarer ist, das ist auch vortrefflicher und auserwählt.

Und er sprach zu mir: Verstehe diß von dir selbst aus dem was du schon weissest; daß der, welcher rarere dinge hat, sich mehr darüber freuen wird, als der solche hat, wozu man eher und besser kommen kan. Und das ist auch die weise meines verfahrens, der ich mich bedienen werde, in dem gericht das ich verheissen. Ich werde mich freuen über

den wenigen, die entrinnen werden, weil dieselben geschickt sind zur herrlichkeit des höchsten. Diese sind ein besonderes volck, in und unter welchem mein name angerufen worden: Den grosen hauffen aber werde ich vorbeygehen, welche zu grund gehen werden, und billig zur hölle gebunden sind, als welche vor das gericht der wahrheit müssen geführt werden. Diese werden im rauch verwandelt werden am tag der strafe, und in die flammen des feurs, das in der höllen brennet, übergeben werden, zur zerstörung, ruinirung und ausrottung.

Und ich antwortete und sprach: Und du Koth (oder Laymen) woher und wie bist du gemacht, daß du dich zum fall hast niederdrücken lassen: Ach daß du doch den dingen gleich gewesen wärest, die niemalen geschaffen worden! Daß du doch niemals gewesen wärest! Und was soll ich sagen von dem verstand, den wir empfangen haben? war uns der nicht ein guter führer und wuchs in uns auf? Aber eben deßwegen werden wir in strafe verfallen, weil der verstand in uns gewesen ist, und wir denselben verderbt haben. So ist nun der menschen beschaffenheit zu beklagen und zu beweinen. Die thiere werden sich freuen, die menschen werden trauren. Die vierfüssigen thiere werden sich freuen, weil ihr zustand besser ist als der unserige: dann sie werden nicht vor gericht geführt werden: man wird sie auch in keine strafe ziehen, und sie haben nach ihrem tod kein anderes leben übrig zu erwarten. Was ist aber das für eine wolthat, die wir empfangen werden, daß wir wieder ins leben kommen sollen, auf die dann die höllen-strafen warten? Die menschen liegen alle unter der sünde, sind alle voll ungerechtigkeit, und alle mit last der übertretungen beschwert. Weil wir nun nach dem tod ins gericht müssen, so wäre uns besser, wir wären nie gebohren worden.

Und er antwortete mir und sprach: Als GOtt der Allerhöchste die welt geschaffen, und den Adam, und die aus ihm sollten gebohren werden; da hat er auch das gericht zuvor bereitet, vor die welche es verdienen würden. Also handele nach deinen eigenen worten, und verstehe es recht. Du sagst: der verstand wachse mit uns auf, da andere dinge auf erden desselben ermangeln. So werden denn (die meisten auch mit recht) zu strafen seyn, weil sie mit erkentniß begabet, und mit der gabe und dem grund beschencket waren, ihren verstand regieren zu können, und das verachtet haben und drüberhin geschritten sind: sie haben die gebote empfangen und dieselbige nicht gehalten, sondern haben ihre lust und begierden wie zu einem gesetz gestellt und jenem entgegen gesetzt, und sind weit abgewichen von dem gesetz der wahrheit, das sie empfangen haben. Also werden sie nun keine entschuldigung haben, womit sie sich am tage des gerichts ausreden mögen, noch eine antwort am letzten tage. Wie offt hat GOtt die gnade, um die menschen dieser welt zu dulden, verlängert? Er verlängert aber seine barmhertzigkeit nicht nur um euert willen, sondern damit die zahl der verschobenen zeiten erfüllet werde, die er in seinem wort hat angezeiget.

Und ich sprach: Wann ich gnade bey dir gefunden habe, so erkläre mir, deinem knecht, diß einige. Werden wir nach dem gegenwärtigen tod, da ein jeder seine seele wird wiedergegeben haben, erst (oder anjetzt) in den ort der ruhe gebracht werden, bis auf die zeit da du gericht wirst halten in gerechtigkeit, und dieselben in neue creaturen verändern wirst: oder werden wir alsobald zur strafe hingerissen werden?

Und er antwortete mir und sprach: Auch dieses will ich dir erklären. Denn was dich betrifft, weil du nicht mit den widerspenstigen vereiniget, noch denen gleich bist, die in ihrem hertzen der wahrheit nicht gehorchen, so wirst du nicht unter die gerechnet werden, welchen die strafen werden angethan werden; weil du einen schatz hast voll guter wercke, der dir von dem Allerhöchsten zuwegen gebracht ist; welcher gegenwärtig nicht von dir wird wahrgenommen, aber in der fülle der zeiten erscheinen wird.

Was aber den gegenwärtigen tod betrifft, so mercke auf. Wann ein Decret ausgehet von dem Allerhöchsten, und es den menschen hat heissen sterben; so wird sein geist, und was er vom leben hat, verändert, bis er aus dessen leib ausgehe, daß er wieder zu Gott kehre, der ihn darein gethan hat, und wirfft sich vor allen dingen vor der herrlichkeit des Allerhöchsten nieder: und wann er dann widerspenstig und ein übertreter der gesetze gewesen, und die wege des höchsten nicht gehalten hat, noch denen gleich gewesen die GOtt fürchten; eine solche seele wird nicht eingehen in die wohnungen voll lichtes, sondern von derselben zeit an gebunden, und denen beygefüget werden, die ins gericht sollen geführt werden. Diese werden mit groser trauer des hertzens u. einer siebenfachen gattung von schmertzen ihren zustand beklagen. Erstlich, daß ihre hertzen sind ungehorsam gewesen in den wegen des Höchsten einherzugehen. Zweytens, daß sie von dieser zeit an nichts gutes thun können, damit sie leben. Drittens, weil sie die belohnungen sehen, die denen gegeben werden, welche die gebote des Höchsten gehalten haben. Viertens, wann sie die strafen sehen, die ihnen bereitet sind, und ins künftig auf sie sollen gelegt werden. Fünfftens, wann sie die örter betrachten, in welchen ihre seelen verwahret und verschlossen gehalten werden von den engeln. Sechstens, daß sie vor bekümmerniß des hertzens schmeltzen vor furcht der strafen die auf sie warten. Die siebende gattung von schmertzen ist schwerer und gröser als alle bisher gemeldete. Dann sie werden mit verwirrung überschüttet und vom beissenden gewissen genaget werden, und in betrübniß bleiben wegen der strenge die sie fürchten, wann sie die grösse der herrlichkeit des Allerhöchsten schauen werden. Dann sie haben ihr leben vor dessen angesicht in sünden verzehrt, der nachmals das urtheil über sie sprechen wird, und ewige strafe wird ihre erbschafft seyn.

Die tröstungen deren aber, welche die gebote des HErrn des Allerhöchsten bewahret haben, werden diese seyn: Vor allem wird erstlich, wann es ihm gefallen wird einige derselben aus diesem verderblichen leib zu versetzen, welcher eine zeitlang geblieben, und dem HErrn in furcht gedienet hat, das ihr vornehmster trost seyn, daß sie die herrlichkeit des Allerhöchsten werden anschauen, indem sie belohnungen von ihm empfangen, welche in 7 vortreflichen gattungen und ordnungen oder graden bestehen. Der erste grad ist, daß sie manche arbeiten überstanden haben, bis sie den überwunden haben, der mit ihnen erschaffen ist, den feind, und alle seine böse wercke und alle seine schändliche gedancken, also daß er sie mit betrug nicht hat können verführen durch seine kräffte oder künste, daß er sie vom leben zum tod abneigte. Der 2te grad ist, daß sie die gottlosen werden sehen brennen von durst und

im-

nmerwährenden feuerflammen, da sie mit ewigem feuer
llen gepeiniget werden. Der 2te grad ist, daß sie wer-
en sehen, wie ihnen der Allerhöchste zeugniß gibt, daß sie
urch beobachtung der gebote das leben durch ihren glau-
en erhalten haben. Der vierte grad ist, daß sie der wol-
ust des trostes werden geniessen, und der guten hoffnung
er güter und der glückseligkeit, die ihnen werden zu theil
erden, und welche sie dereinst in den Wohnungen des le-
ens geniessen werden. Der 5te grad ist die art und wei-
der freude, die sie empfinden werden. Dann die verderb-
iß ist zu der zeit weit von ihnen entfernt, und sie bereiten
ch selbst, das leben zu geniessen, das nun seinen anfang
ehmen wird, da sie den sehen werden, den kein Auge gese-
en. Alsdann werden sie den engen weg betrachten, durch
en sie gegangen sind, und wie sie auf dem zum leben ge-
anget sind, und die beschwerden durch welche sie sich ha-
en durchschlagen müssen, und daß sie nun durch diese in
nen stand der loslassung und freyheit gebracht sind: Wie
nen dann auch eine weite des lebens zu eigen geschenckt
, daß sie ewig von dem tode frey sind. Der 6te grad
, daß sie wissen, daß ihre Angesichter glänzen und gleich
yn werden dem glantz der sonnen und dem Schein der
himmernden und leuchtenden sternen, und daß sie nicht
ehr fallen noch der verderbniß werden unterworffen
yn. Der 7te grad gehet über alle vorige. Sie werden
ch freuen in groser seligkeit, und in trost ohne beküm-
erniß, und ihr angesicht wird nicht beschämet werden.
ie werden GOtt loben, und sich beständig freuen, bey
em anschauen der herrlichkeit GOttes, dessen niemand
tt werden kan. Dann die ihm gedienet haben, werden
in angesicht sehen, und mit ihm leben, der sie herrlich
achen und ihnen belohnungen mittheilen wird.
Das sind die grade der herrlichkeit, die den seelen der
erechten werden zu theil werden, und die ihnen verheis-
n sind: Und diß ist die beschreibung der pein und Quaal,
auf die gottlosen wartet.
Und ich antwortete und sprach: Wird denen seelen ei-
ige zeit gegeben werden, wann sie aus den leibern aus-
egangen sind, ehe sie die Dinge sehen von welchen gesagt
? Und er sprach zu mir: Sieben tage wird ihnen frey
ehen innerhalb solchen alle die wohnungen zu besehen,
on welchen ich dir vorhin gesagt habe. Hernach wird ein
glicher übergebracht werden in die örter deren sie werth
nd, und da fleissig verwahrt werden.
Und ich sprach zu ihm: Wenn ich gnade vor deinem an-
esicht gefunden habe, so erkläre doch deinem knecht auch,
as ich dich noch fragen will. Wird es einem gerechten
m tage des gerichts auch noch erlaubt seyn, bey dem Al-
rhöchsten fürbitte zu thun für einen sünder, oder den
tern vor kinder, den kindern vor eltern, oder verwandten
or einander, oder guten freunden vor einander? Und er
ntwortete mir und sprach: Weil du gnade vor meinen
ugen gefunden hast, so will ich dir auch dieses erklären
nd dich lehren. Der tag des gerichts wird alles bestim-
en, und den beschlossenen Urtheils-spruch mit sich brin-
en, und mit einem vesten siegel versiegeln. Gleichwie dann,
ann der mensch aus diesem leben ausgegangen, der va-
r nicht nach seinem sohn schicken, oder nach dessen ge-
häfften forschen kan, noch der sohn nach des vaters, oder
er Herr nach des knechts, oder ein freund nach dem an-
ern, ob er schlafe, esse, ein sicheres oder ruhiges leben
führe, noch auf einigerley weise für ihn sorge tragen kan:
Also wird zur selbigen zeit gleichfalls keiner vor den an-
dern bitten, sondern ein jeder selbst für seine eigene person
und sache stehen müssen, er mag gottlos oder gerecht ge-
wesen seyn.

**So weit gehet das, was die Arabische übersetzung besonders hat.**

36. Und ich sprach: Abraham* hat zuerst für die So-
domiter gebeten, und Moses † für die väter, die in der
wüsten gesündiget haben.
* 1 Mos. 18, 23. † 2 Mos. 32, 32.

37. Und die nach ihm gewesen sind, vor Israel in den
tagen Achans. Job. 7.

38. Und Samuel* und David † wegen der niederlage,
und Salomon †† vor die so zur heiligung gekommen
waren. * 1 Sam. 7, 9. † 2 Sam. 24, 17. †† 1 Kœn. 8.
2 Chron. 6.

39. Und Elias vor die welche den Regen empfiengen,
und vor den der todt war, daß er leben mögte.
1 Kœn. 18, 42. c. 17, 21.

40. Und Ezechias für das volck zur zeit Sennacheribs,
* und viel andere für viele. * 2 Kœn. 19.

41. Wenn denn nun, da die verderbniß zugenommen,
und die ungerechtigkeit sich vermehret hat, die gerechten
vor die gottlosen bitten; warum sollte es jetzt nicht auch
so seyn.

42. Und er antwortete mir und sprach: die gegenwär-
tige zeit ist nicht das ende der welt; viel ehre und an-
sehen bleibt noch in derselben. Darum haben sie für die
schwachen gebeten.

43. Aber der tag des gerichts wird das ende seyn von
dieser zeit, und der anfang der zeit der künfftigen un-
sterblichkeit, in welcher die Verderbnis wird vorbey ge-
gangen seyn.

44. Die unmässigkeit ist aufgelößt oder aufgehoben;
der unglaube ist abgeschnidten: die gerechtigkeit aber hat
zugenommen, und die wahrheit ist aufgangen oder auf-
gestanden.

45. Alsdann wird niemand denjenigen können seelig
machen, erhalten, oder ihm helffen, der verlohren ist;
noch den unterdrücken, der überwunden hat.

46. Da antwortete ich und sprach: Diß ist meine erste
und letzte Rede, daß es besser gewesen wäre, das erdreich
dem Adam nicht zu geben; oder, da es GOtt ihm gege-
ben hatte, ihn zu verhindern, ab- und im zaum zu hal-
ten, daß er nicht sündigte.

47. Denn was nutzt es doch den menschen, daß sie ge-
genwärtig in betrübniß leben, oder hie ein kümmerlich
leben führen, und, wenn sie todt sind, noch darzu stra-
fe zu erwarten haben?

48. O Adam, was hast du gethan? Denn indem du
gesündiget hast, so ist nicht allein dein fall geschehen, oder
der fall dein gewesen, sondern auch unser, die wir von
dir hergekommen sind.

49. Denn was hilfft es uns, daß uns eine unsterbliche
zeit oder ein solch leben verheissen ist, wir aber tödliche
wercke gethan haben?

50. Und daß uns eine ewige hoffnung vorhergesagt ist,
wir aber bös und eitel worden sind?

51. Und daß uns wohnungen der gesundheit und Si-
cherheit bestimt sind, wir aber übel gewandelt und gelebt
haben?

52. Und daß die ehre des Allerhöchsten dazu gesetzt und bereit ist, um die zu beschirmen, die leidsamlich und fürsichtig gewandelt und gelebt haben; wir aber indessen in den schlimmsten wegen gewandelt haben?

53. Und daß das Paradis gezeiget wird, dessen frucht unverderblich bleibet, worin sicherheit und heylung ist;

54. Wir aber nicht hineinkommen werden: dieweil wir in unangenehmen und unrechten orten und bösen wercken gewandelt haben?

55. Und daß die angesichter deren, die sich enthalten haben, über die sternen leuchten sollen; unsere angesichter aber schwärtzer seyn werden als die finsterniß?

56. Denn wir haben, da wir lebten, wann wir unrecht handelten, nicht gedacht oder bedacht, daß wir nach dem tod zu leiden anfangen müßten.

57. Und er antwortete und sprach: Diß ist das bedencken des streits, daß der mensch, der auf erden gebohren ist, streiten muß;

58. Auf daß er leide was du gesagt hast, wenn er überwunden wird und sich überwinden läßt. Wird er aber überwinden, so wird er empfangen was ich sage.

59. Denn diß ist das leben, davon Moses, als er lebete, zum volck redete, und sprach: erwähle dir das leben, auf daß du leben mögest. 5 Mos. 30, 15. 19.

60. Aber sie haben ihm nicht geglaubet, noch auch den profeten nach ihm, ja auch mir nicht, der ich zu ihnen gesagt habe;

61. Daß die betrübniß nicht zu ihrem verderben wäre oder gereichen sollte: gleichwie dann die freude über diejenigen zukünfftig ist, die sich des heyls haben bereden lassen oder der seligkeit versichert sind.

62. Und ich antwortete und sprach: Ich weiß HErr, daß der Allerhöchste darum barmhertzig genannt wird, dieweil er sich über die erbarmet, die noch nicht in die welt gekommen sind;

63. Und daß er sich auch deren erbarmet, die sich bekehren zu seinem gesetz:

64. Und daß er langmüthig ist; indem er langmüthigkeit beweiset gegen die welche gesündiget haben, als seinen geschöpffen die sein werck sind, und die er auch wol kennet, was für ein gemächt sie sind:

65. Und daß er gutthätig ist; indem er geben will, nach dem es nöthig ist:

66. Und daß er von groser barmhertzigkeit ist; indem er manchfaltige barmhertzigkeit beweiset, denen die gegenwärtig sind, und die gewesen sind, und die noch seyn werden.

67. Denn wenn er seine manchfaltige barmhertzigkeit nicht bewiese, so würde die welt nicht lebendig gemacht oder im stand erhalten werden, mit denen die darin ein erbtheil haben sollen.

68. Er schencket und vergibt auch. Denn wenn er nicht gäbe von seiner gütigkeit oder nach derselben vergäbe, auf daß die, so ungerechtigkeit gethan haben, von ihren ungerechtigkeiten erleichtert würden; so würde oder könte der zehen tausendste theil der menschen nicht lebendig gemacht oder zum leben erhalten werden.

69. Und wenn der richter denen nicht verzeihen würde, die durch sein wort geheylet sind, und die menge der streitprocesse nicht auslöschete;

70. So würden vielleicht von einer unzähligen menge gar wenig übergelassen werden.

## Das 8 Capitel.

**Die göttliche vorsehung und vorsorge muß recht gefaßt werden.**

**Fürbitte Esrä, allgemeine und für sein volck insonderheit. Antwort darauf.**

DA antwortete er mir und sprach: Diese welt hat der Allerhöchste gemacht vor viele, die zukünfftige aber vor wenige.

2. Ich will dir aber, Esdra, ein gleichniß geben, es ist eben als ob du die erde fragtest, und sie dir sagen würde daß sie sehr viel erde gebe, woraus irdene gefässe können gemacht werden; aber wenig staub da das gold aus gemacht wird: so verhält sich auch das geschäfft der gegenwärtigen welt.

3. Da sind wol viel geschaffen, aber wenig werden erhalten oder selig werden.

4. Und ich antwortete und sprach: Nun dann meine seele, so verschlinge den sinn, und verschlucke den verstand oder friß was wol schmäckt!

5. Dann du bist herkommen zu hören, und wolltest weissagen: es ist dir aber kein Raum oder mehr nicht gegeben, als nur zu leben.

6. O HErr, so du deinem knecht nicht zulässest, daß wir für dir bähten, und uns samen ins hertz giebest, und den sinnen ihren bau, woraus frucht mag hervorkommen wovon wird dann ein jeder, der verdorben ist, leben können, der eines menschen platz vertritt?

7. Dann du bist allein, wir aber sind alle zusammen nur ein geschöpff deiner hände, wie du gesprochen hast.

8. Und wie nun der leib in der mutter gebildet wird und du ihm die glieder gibst; so wird dein geschöpff in feuer und wasser erhalten, und dein werck, das du gebildet hast, leidet und trägt neun monat lang dein geschöpff das in ihr oder ihm geschaffen ist.

9. Dasselbe aber, das da erhält oder trägt, und da so erhalten wird, werden beyde von dir erhalten: und nachdem sie erhalten sind, so gibt die mutter zu seiner zeit das jenige wieder, was in ihr gewachsen ist.

10. Denn du hast auch aus den gliedern selbst, den brüsten nemlich, befohlen der frucht der brüste milch zu geben.

11. Auf daß das was geschaffen ist, eine zeitlang ernähret werde, und du es hernach deiner barmhertzigkeit zu stellest oder befehlest.

12. Du bringest ihn auf durch deine gerechtigkeit, und unterweisest ihn in deinem gesetz, und züchtigest ihn durch deine weißheit.

13. Und du tödtest ihn als dein geschöpff, und machest ihn lebendig als dein werck.

14. Wann du nun den verderbest, der mit so groser mühe gemacht ist; so ist dir auch leicht, durch deinen befehl zu verordnen, daß erhalten werde was gemacht ist.

15. Und nun HErr, will ich nur von einem theil sprechen: von allen menschen weißest du am besten was mit ihnen zu thun sey; ich rede aber von deinem volck mehr insbesondere, um dessen willen ich schmertzen leide:

16. Und von deinem erbe, um dessen willen ich traure, und von Israel, um dessen willen ich bekümmert bin: und von Jacob, um den ich mich betrübe.

17. Deßwegen will ich anfangen für dir zu bäten vor mich und vor sie: dann ich sehe unsere fälle, die wir auf erden wohnen.

18. Abe

18. Aber ich habe gehöret, daß der richter, der zukünf-
ig ist, schnell da seyn werde.
19. Darum höre meine stimme, und verstehe, oder mer-
ke auf meine rede, so will ich vor dir reden.
20. Der anfang der worte Esdrä, ehe er auf-
genommen wurde.
Und ich sprach: HErr, der du die ewigkeit bewohnest,
essen augen in die höhe erhaben sind, und durch die luft
urch- oder in dieselbe niedersehen.
21. Dessen thron unschätzbar, und dessen herrlichkeit
nbegreiflich ist; vor dem das heerlager der engel mit
ittern stehet, deren aufmercken und sorge sich kehret,
nd beschäftiget ist mit dem wind und feuer: Ps. 104,4.
22. Dessen wort wahrhaftig, und dessen reden bestän-
ig sind: Dessen befehl starck und mächtig, und dessen
rdnung und verordnung erschröcklich ist:
23. Dessen anschauen die abgründe austrocknet, und
essen zorn die berge zerschmeltzet, wie die wahrheit be-
uget:
24. Erhöre das gebät deines dieners, und nimm zu oh-
n die bitte deines geschöpfs.
25. Dann so lang ich lebe, will ich reden; und so lang
h verstand habe, will ich antworten.
26. Siehe nicht an die sünden deines volcks, sondern
iejenigen, die dir in der wahrheit dienen.
27. Und mercke nicht auf das gottlose vornehmen der
eyden, sondern auf die, die deine zeugnisse mit schmer-
en bewahren.
28. Gedencke nicht an die, welche fälschlich vor dir ge-
andelt haben, sondern an die, welche nach deinem wil-
n deine furcht erkant und bekannt haben.
29. Du wollest auch die nicht verderben, die wie das
eh gelebt haben; sondern sehe die an, die dein gesetz
rrlich gelehrt haben.
30. Fasse auch keinen zorn auf die, welche vor ärger
urtheilet werden und zu halten sind, als die bestien o-
r das unvernünftige vieh; sondern liebe die, welche
lezeit auf deine gerechtigkeit und herrlichkeit vertrauen.
31. Denn wir und unsere väter sind kranck von solchen
brechen; du aber wirst barmhertzig genennet um unsert
illen, die wir sünder sind?
32. Denn so du begierig bist dich unser zu erbarmen,
sdenn wirst du barmhertzig genennet werden, über o-
r gegen uns, als solche, die keine wercke der gerechtig-
it haben.
33. Denn die gerechten, die sich einen schatz vieler wer-
e gesammlet haben, werden aus ihren wercken lohn
mpfangen.
34. Was ist aber der mensch, daß du dich über ihn er-
rnen wolltest? oder das verderbliche geschlecht, daß du
erbittert gegen ihm seyn wolltest?
35. Denn es ist in der wahrheit niemand von denen die
bohren sind, der nicht gottlos gehandelt habe, und von
nen die dich bekennen, der nicht gesündiget habe.
36. Denn darin wird deine gerechtigkeit und gütigkeit,
HErr, verkündiget, oder gerühmet werden, wenn du
ch über die erbarmen wirst, die das wesen der guten
ercke nicht haben.
37. Und er antwortete, und sprach zu mir: In einigem
st du recht geredet, und nach deinen reden wird es auch
geschehen.
38. Denn ich will wahrhaftig nicht (mit ernst des ge-
richts) gedencken an das werck derjenigen, die gesündiget
haben, vor dem tod, vor dem gericht, und vor dem ver-
derben der verdammniß.
39. Sondern ich will mich erfreuen über dem sinn und
thun der gerechten, und will auch bedencken, daß sie
fremdlinge sind, und nicht weniger drauf bedacht seyn,
daß sie mögen erhalten werden, und lohn empfangen.
40. Wie ich demnach geredet habe, so ist es auch.
41. Dann gleichwie der Ackermann viel samen auf die
erde säet, und viel pflantzen pflantzet; aber nicht alles
was in der zeit ist gesäet worden, erhalten wird in fol-
gender zeit, ja auch nicht alles, was gepflantzet ist, wur-
tzel bekomt: also werden auch nicht alle menschen die in
der welt gesäet sind, erhalten werden.
42. Und ich antwortete, und sprach: Wenn ich gnade
gefunden habe, so laß mich reden.
43. Gleichwie der samen des Ackermanns verlohren ge-
hen, wenn er nicht aufkomt, oder deinen regen nicht bey-
zeiten empfängt, oder wenn zu viel regen ihn verderbt;
44. Also gehet desgleichen auch der mensch verlohren,
der durch deine hände geschaffen ist, und dessen ebenbild
du genannt bist, dieweil du ihm gleich worden, um dessen
willen du alles geschaffen hast, und den du dem samen
des ackermanns verglichen hast.
45. Ach zürne doch nicht über uns, sondern schone dei-
nes volcks, und erbarme dich über dein erbtheil! Denn
du erbarmest dich doch über dein geschöpf.
46. Und er antwortete mir und sprach: Die gegen-
wärtigen dinge sind vor die gegenwärtigen, und was
zukünftig ist, vor die zukünftigen.
47. Denn es mangelt dir noch viel daran, daß du mein
geschöpf mehr solltest lieben als ich. Ich habe mich aber
doch oft zu dir selbst und demselben genahet, zu den un-
gerechten aber nimmermehr.
48. Du bist aber auch darin wunderlich vor dem Aller-
höchsten, daß du dich erniedriget hast, wie es dir geziemet.
49. Und dich nicht davor gehalten, daß du unter den
gerechten viel gerühmet werden solltest.
50. Darum wird denen, die zur letzten zeit auf erden
wohnen werden, viel elend und jammer wiederfahren,
wenn sie in vieler hoffart gewandelt haben.
51. Verstehe du aber dis vor dich selber, was andere
nicht verstehen wollen, und untersuche die herrlichkeit
von denen, oder derjenigen, die deines gleichen sind.
52. Denn euch ist das paradis geöffnet, der baum des
lebens gepflantzet, die künftige zeit oder welt bereitet,
der überfluß zubereitet, die stadt gebauet, die ruhe aus-
gemacht, die gütigkeit und weißheit zum vollen stand ge-
bracht.
53. Die wurtzel des bösen ist von euch versiegelt: Die
schwachheit und motte ist vor euch verborgen, und
die verderbniß ist nach der hölle geflohen in die ver-
gessenheit.
54. Die schmertzen sind vergangen, und der schatz der
unsterblichkeit ist an dem ende gezeiget.
55. Darum forsche nicht weiter mit fragen nach dem
grossen hauffen derjenigen, die verlohren gehen.
56. Denn da sie eben sowol als andere den freyen wil-
len empfangen, so haben sie denselben mißbraucht, oder
übel angewendet, den Allerhöchsten verachtet, und sein

gesetz

gesetz verschmähet, und seine wege verlassen.
57. Ueberdas haben sie noch dazu seine gerechten mit füssen zertreten:
58. Und haben in ihrem hertzen gesagt, es sey kein GOtt: da sie doch wissen, daß sie sterben müssen.
59. Denn gleichwie euch wiederfahren wird, was vorhin gesagt ist: Also wird jenen durst und pein oder quaal wiederfahren, welche ihnen zubereitet sind.
60. Denn er hat nicht gewollt, daß der mensch solte verlohren werden: sie aber selbst, die geschaffen sind, haben den namen dessen befleckt, der sie gemacht hat, und seynd undanckbar gewesen gegen den, der ihnen das leben bereitet hatte.
61. Darum nahet nun mein gericht herbey.
62. Welches ich aber so nahe nicht allen zeige, sondern nur dir und einigen wenigen, die dir gleich sind.
63. Und ich antwortete, und sprach: Siehe HErr, du hast mir nun zwar viel zeichen gezeigt, die du in den letzten tagen wirst zu thun anfangen; aber du hast mir nicht gezeigt, zu welcher zeit solche zeichen geschehen sollen.

## Das 9 Capitel.

**Wer seelig werde/ und wer nicht. Warum der verlohrnen mehr. Esrä blumen-kost/ gebät zu GOtt/ und discurs mit einem weibe.**

UNd er antwortete mir, und sprach: Messe die zeit genau oder fleißig in sich selber, so wirst du sehen, wenn ein theil der zeichen, die vorher gesagt sind, wird vorbey gegangen seyn.
2. Alsdann wirst du verstehen, daß das die zeit sey, in welcher der Allerhöchste die welt, die von ihm gemacht ist, wird anfangen heimzusuchen.
3. Und wenn in der welt erdbeben werden gesehen werden, und verwirrung der völcker:
4. Alsdenn wirst du verstehen, daß der Allerhöchste davon gesprochen hat von den tagen an, die vor dir von anfang gewesen sind.
5. Denn gleichwie alles, was in der welt gemacht ist, einen anfang hat, und zugleich auch ein ende, und das ende ist offenbar:
6. Also haben auch die zeiten des Allerhöchsten offenbare anfänge, mit wundern und kräften, und enden sich mit thaten und zeichen.
7. Und es wird geschehen, daß ein jeglicher, der erhalten werden wird, und der durch seine wercke wird entfliehen können, und durch den glauben, mit welchem ihr geglaubet habt,
8. Daß derselbe, sag ich, wird übrig und befreyet bleiben von den vorbesagten gefährlichkeiten, und wird mein heyl sehen in meinem lande und in meinen grentzen: denn ich habe mich geheiliget von der welt her.
9. Alsdann werden sein erbarmen finden, und in elend kommen, oder über sich selbst jammern und wehklagen, die meine wege misbraucht haben, und die werden in pein, quaal und marter wohnen, die dieselben mit verachtung verworffen haben.
10. Denn die mich nicht erkannt haben, oder haben erkennen lernen, da sie in dem leben wolthaten empfangen haben,
11. Und die vor meinem gesetz einen eckel gehabt haben, da sie noch freyheit hatten,
12. Und, da ihnen noch platz und zeit zur busse offen stunden, es nicht verstunden, sondern verachteten: Diese müssen es nach dem tod in der pein erkennen lernen.
13. Darum bekümmere dich nicht weiter, mit fragen sorgfältig zu erforschen, wie die gottlosen werden gepeiniget werden; sondern untersuche, und frage vielmehr darnach, wie die gerechten sollen seelig werden, und welcher die künftige welt seyn soll, und um welcher willen die welt sey, und wenn die zeit erscheinen werde.
14. Und ich antwortete, und sprach: Ich habe vormals gesagt, u. sags noch, u. ich werde es auch nachmals sagen
15. Daß deren mehr seyen, die verlohren gehen, als deren, die erhalten werden, gleichwie eine wasser-welle mehr ist, denn ein tropfen.
16. Und er antwortete mir, und sprach:
17. Wie der Acker ist, so ist auch der samen; und wie die blumen sind, so sind auch die farben; und wie der werckmeister ist, so ist auch das werck; und wie der Ackerman ist, so ist auch der ackerbau: Denn es war die zeit der welt, die es also mit sich bringt.
18. Da ich nun denen die jetzt sind die welt bereitete, ehe sie noch worden, daß sie darin wohnen solten; so widersprach mir niemand.
19. Denn ein jeglicher war damals gehorsam; aber nun sind die sitten derjenigen, die in dieser zubereiteten welt erschaffen sind, durch eine erndte, die nicht aufhöret, und durch ein gesetz das nicht kan ergründet werden, verderbt worden.
20. Und ich habe die welt betrachtet, und siehe, da war gefahr (ich sahe, daß es sehr gefährlich darinnen stund) wegen der gedancken und bösen anschläge, die darin waren hervor gekommen.
21. Und ich habe es gesehen, und ihrer sehr verschonet, und habe mir gleichsam eine weinbeer vom gantzen trauben, und eine pflantze aus vielen geschlechten und einem grossen pflantzgarten erhalten.
22. So mag dann die menge der vielen immerhin verlohren gehen, die ohne ursach gebohren, oder vergebens gewachsen und hervor gekommen ist; und mein weinbeerlein und meine pflantze werde nur erhalten: Denn ich habe sie mit vieler arbeit so weit gebracht.
23. Wenn du aber noch andere sieben tage wirst verziehen, doch solt du nicht an denselbigen fasten;
24. Sondern du solt in ein blumen-feld gehen, da kein haus gebauet ist, und solt nur allein von den blumen des feldes essen, und kein fleisch kosten, und keinen wein trincken, sondern allein die blumen essen:
25. Dabey bitte den Allerhöchsten ohn unterlaß; so will ich kommen, und mit dir reden.
26. Und ich ging hin, wie er mir gesagt hatte, in das feld, welches Ardath genennet wird, und saß alda in den blumen; und ich aß von den kräutern des feldes, und wurde von derselbigen speise gesättiget.
27. Und es geschah nach sieben tagen, da ich auf dem graß saß, u. mein hertz wieder bekümmert war, wie vorhin;
28. Daß mein mund geöffnet wurde, und ich fing an zu reden vor dem Allerhöchsten, und sprach:
29. O HErr, da du dich uns zeigtest, bist du unsern vätern geoffenbahrt worden in der wüsten, die nicht betreten wird, und unfruchtbar ist, als sie aus Egypten zogen, und hast ernstlich zu ihnen gesprochen:
30. Du Israel, höre mich, und du same Jacobs, mercke auf meine reden!
31. Denn

31. Denn siehe, ich säe mein gesetz in euch, und es soll in euch frucht hervorbringen, und ihr sollt darin in ewigkeit verherrlichet werden.

32. Aber unsere väter, die das gesetz empfingen, haben es nicht gehalten und meine rechte nicht bewahrt, und die frucht des gesetzes ist nicht erschienen: Dann sie konte auch nicht, weil sie dein war.

33. Dann die es empfangen haben, sind verlohren gegangen; dieweil sie dasjenige nicht bewahreten, was in sie gesäet war.

34. Und siehe es ist eine gewohnheit, daß, wann die erde samen empfangen hat, oder das meer ein schiff, oder ein gefaß speise oder tranck; wenn das jenige zugrund gehet (oder zerbrochen wird), worein gesäet oder was hinein gethan ist worden:

35. So gehet zugleich auch das mit zu grund, was gesäet, oder drein gethan, oder empfangen (und angenommen) worden ist, und dasjenige, was so ist empfangen worden, bleibet da nicht bey uns: Mit uns aber ist es nicht also gegangen.

36. Dann wir, die das gesetz emptangen haben, sind wol durch die sünde ins verderben gerathen; und auch unser hertz, welches dasselbe empfangen hat.

37. Aber das gesetz ist nicht zu grund gegangen, sondern ist in seiner krafft und wirkung geblieben.

38. Und als ich dieses in meinem hertzen sprach, so sahe ich mich um mit meinen augen, und sahe eine frau an der rechten seite: Und siehe sie trauerte und weynete mit lauter stimme, und war von hertzen sehr betrübt, und ihre kleider waren zerrissen, und aschе war auf ihrem haupt.

39. Da ließ ich meine gedancken fahren, worin ich mich vertieft hatte, und kehrte mich zu ihr, und sprach zu ihr:

40. Warum weyneſt du? und warum bist du so betrübt in deinem hertzen? Und sie sprach zu mir:

41. Laß mich gehen, mein Herr, daß ich mag über mich weynen und in meiner betrübniß fortfahren: dann ich bin sehr angegriffen im gemüth, und sehr erniedriget (oder niedergeschlagen).

42. Und ich sprach zu ihr: Was ist dir begegnet? Sag mirs doch.

43. Und sie sprach zu mir: Ich, deine magd, war unfruchtbar, und hatte keine kinder gebohren, da ich doch dreyssig jahr einen mann gehabt hatte.

44. Da ich nun alle stunden und alle tage diese dreyssig jahr lang tag und nacht den Allerhöchsten gebäten:

45. So geschahe es, daß GOtt mich deine magd nach dreyssig jahren erhörete, und meine erniedrigung angesehen, und auf meine trübsal (oder trübselige umstände) gemercket, und mir einen sohn gegeben hat. Und ich und mein mann und alle meine mitbürger wurden hoch erfreuet über demselben, und verherrlichten den starcken GOtt mit vielem lob.

46. Und ich erzog ihn mit grosser arbeit.

47. Und da er erwachsen war, und es so weit gekommen war, daß er ein weib nehmen sollte; so machte ich einen tag der hochzeit mit einer mahlzeit.

## Das 10 Capitel.

**Sions zweyfache erscheinung gibt zu verschiedenen wirkungen bey Esra anlaß.**

UNd es geschah, da mein sohn in seine schlafkamme gegangen war, daß er nieder fiel und starb.

2. Und wir kehreten alle die lichter um, und alle meine mitbürger stunden auf, mich zu trösten; und ich hielte mich still bis an die nacht des andern tages.

3. Da sie nun alle aufhöreten mich zu trösten, auf daß ich ruhen sollte; stund ich des nachts auf und flohe weg, und bin, wie du sieheſt, in diß feld gekommen.

4. Und ich gedencke nun nicht wieder in die stadt zurückzukehren, sondern hier zu bleiben, und weder zu essen noch zu trincken, sondern ohn unterlaß zu trauren und zu fasten, biß daß ich sterbe.

5. Da ließ ich meine reden, worin ich begriffen war, fahren, und antwortete mit zorn zu ihr, und sprach:

6. Du närrin über alle weiber! sieheſt du nicht unsere trauer und was uns begegnet?

7. Dann Sion, unsere mutter, ist äusserst betrübt, und gar sehr erniedrigt, und trauert über alle massen.

8. Und nun, da wir alle trauren und betrübt sind, weil es traurig um uns alle stehet, willt du viel traurig seyn über einem einigen sohn?

9. Dann frage die erde, so wird sie dir sagen, daß sie diejenige sey, die den fall so vieler, die auf ihr wachsen oder hervorkommen, viel billiger zu betrauren habe.

10. Und aus ihr sind von anfang alle menschen gebohren, und werden auch noch andere kommen: Und siehe, fast alle gehen ins verderben, und ihre menge ist zur ausrottung.

11. Wer soll dann billig mehr trauren: Dieselbe, die eine so grosse menge verlohren hat: oder du, die du nur um einen traureſt?

12. Wann du nun zu mir sagteſt: Mein trauren ist nicht der erde ihrem gleich: Dann ich habe die frucht meines leibs verlohren, die ich mit kummer gebohren, und mit schmertzen hervorgebracht habe.

13. Die erde aber thut nach art der erde, und die gegenwärtige menge ist auf derselben dahin gegangen, wie sie gekommen ist.

14. So sage ich dir: Gleichwie du mit schmertzen gebohren haſt, also gibt auch die erde ihre frucht dem menschen, der sie von anfang gebauet hat.

15. Derohalben behalte nur deinen schmertzen der betrübniß bey dir selbſt, und trage den unfall grosmüthig, der dir begegnet ist.

16. Dann so du GOttes rathschluß wirſt rechtfertigen, und seinen rath beyzeiten annehmen; so wirſt du darüber gelobet werden.

17. Gehe dann wieder in die stadt zu deinem mann.

18. Und sie sprach zu mir: Ich wills nicht thun, und nicht in die stadt gehen, sondern hier will ich sterben.

19. Da redete ich weiter mit ihr und sagte:

20. Thue nicht so, wie du sagſt, sondern folge dem rath der dir gegeben wird. Dann wie viel unfälle muß Zion erfahren? Tröste dich also mit dem schmertzen Jerusalems.

21. Dann du sieheſt ja, daß unser heiligthum verwüstet worden, unser altar niedergerissen, und unser tempel zerstöret ist.

22. Unser saytenspiel liegt darnieder, und der lobgesang ist ins stillschweigen gerathen, und unsere frölichkeit ist aufgehoben, und das licht unsers leuchters ist verloschen,

und die lade unsers bundes ist genommen, und unsere heilige örter seynd befleckt, und der name, der über uns ist angerufen worden, ist beynah entheiliget: Und unsere kinder haben schmach gelidten, und unsere priester sind verbrannt, und unsere leviten sind in die gefangenschafft gegangen, und unsere jungfrauen seynd geschändet, und unsere weiber haben gewalt gelidten, und unsere gerechten oder frommen sind weggenommen, und unsere kleine kinder sind verlohren, und unsere jünglinge sind dienstbar worden, und unsere starcke männer was tapffere soldaten waren, die sind schwach worden.

23. Und was das allermeiste ist, so ist das siegel Sions von seiner herrlichkeit aufgelößt oder abgerissen: Dann die ist auch übergeben in die hände deren die uns hassen.

24. Derohalben schaffe du die grose betrübniß von dir weg, und leg die viele schmertzen von dir; auf daß dir der starcke GOtt wieder gnädig werde, und der allerhöchste dir ruhe gebe von deiner arbeit.

25. Und es geschah, da ich mit ihr redete, daß ihr angesicht und gestalt plötzlich leuchtete, und ihr gesicht ward glänzend, also daß ich mich sehr für ihr entsetzte, und gedachte, was das seyn mögte.

26. Und siehe, plötzlich gab sie einen grosen schall einer stimme von sich, der so schrecklich war, daß die erde bebete von der stimme der frau.

27. Und ich sahe auf, und siehe, die frau erschien mir nicht mehr, sondern es ward da eine stadt gebauet, und ward ein platz gewiesen von grossen fundamenten. Und ich furchte mich, und schrye mit lauter stimm, und sprach:

28. Wo ist der engel Uriel, der von anfang zu mir gekommen ist? Denn er hat gemacht, daß ich durch viele gedancken zu dieser verrückung von sinnen, oder in diese entzückung gekommen bin: Und mein ende ist zur verderbniß, und mein gebät zur schmach worden.

29. Und als ich dieses gesprochen hatte, siehe, da kam er zu mir, und sahe mich.

30. Und siehe, ich lag da als ein todter, und mein verstand war weg. Und er nahm mich bey der rechten hand, und stärckte mich, und stellte mich auf meine füsse, und sprach zu mir:

31. Was ist dir? und warum ist dein verstand verwirret, und der sinn deines hertzens? und warum bist du in schrecken?

32. Und ich sprach: Darum daß du mich verlassen hast. Ich aber habe gethan nach deinen reden, und bin ins feld ausgegangen: Und siehe, ich habe gesehen, und sehe noch, was ich nicht erzehlen kan.

33. Und er sprach zu mir: Stehe wie ein mann, so will ich dich unterrichten.

34. Und ich sprach: Mein Herr rede mit mir; verlaß mich doch nicht, daß ich nicht ohn ursach sterbe.

35. Dann ich habe gesehen was ich nicht wußte, und ich höre was ich nicht weiß oder verstehe.

36. Oder werden meine sinnen betrogen, und träumet meine seele?

37. So bitte ich dich nun, daß du deinem knecht zeigest, was diese verrückung von sinnen oder entzückung sey und bedeute.

38. Und er antwortete mir und sprach: Höre mich, so will ich dich unterrichten, und dir die dinge sagen davor du dich förchtest. Dann der Allerhöchste wird dir viele geheimnisse offenbahren,

39. Er hat gesehen, daß dein weg richtig ist, da du unaufhörlich deines volcks halber betrübt warest, und sehr trauertest über Sion.

40. Diß ist dann der verstand von dem gesicht, das dir ein wenig zuvor erschienen ist.

41. Die frau, die du hast sehen trauren, hast du angefangen zu trösten.

42. Nun aber siehest du die gestalt der frau nicht mehr, sondern dir ist erschienen oder es hat dir geschienen, daß eine stadt gebauet werde;

43. Und daß sie dir vom unfall ihres sohns erzehlt hat, davon ist diß die auslegung.

44. Diese frau, die du gesehen hast, ist Sion: Welche du auch, wie sie dir gesagt hat, noch wirst sehen als eine gebaute stadt.

45. Und daß sie dir gesagt hat, daß sie dreyssig jahr unfruchtbar gewesen wäre, war um deßwillen so gesagt, weil es nämlich dreyssig jahr gewesen waren, da noch kein opfer in derselben war geopfert.

46. Und nach den dreyssig jahren geschahe es, daß Salomo die stadt bauete, und opfer opferte: Da ist es geschehen, daß die unfruchtbare einen sohn gebohren hat.

47. Und daß sie dir gesagt hat, daß sie ihn mit mühe auferzogen hätte, dasselbe war die wohnung in Jerusalem.

48. Und daß sie dir gesagt hat, daß ihr sohn, da er in seine schlafkammer gekommen, gestorben und niedergefallen oder ihm ein fall begegnet wäre; dasselbe ist der fall der über Jerusalem gekommen ist.

49. Und siehe du hast ihre gestalt gesehen: und dieweil sie um ihren sohn trauerte, so hast du angefangen sie zu trösten: Und von diesen dingen, die sich zutragen, mußte dir dieses eröffnet werden; oder vielmehr, ist dir dieses zu eröffnen.

50. Und nun siehet der Allerhöchste, daß du von hertzen betrübt bist: Und weil du von gantzem hertzen vor dieselbe bekümmert bist, so hat er dir die klarheit ihrer herrlichkeit gezeiget, und die schönheit ihrer zierde.

51. Denn deßwegen hab ich dir gesagt, daß du auf dem feld bleiben solltest, da kein haus gebauet ist.

52. Denn ich wuste, daß der Allerhöchste würd anfangen dir diese dinge zu zeigen.

53. Darum hab ich dir gesagt, daß du auf den acker oder in das feld kommen solltest, da kein fundament von einigem gebäu war.

54. Denn es konte auch kein werck eines menschlichen gebäues an dem ort vertragen werden, da die stadt des Allerhöchsten sollte anfangen gezeigt zu werden.

55. Derowegen förchte dich nur nicht, und dein hertz erschrecke nicht: Sondern gehe hinein, und siehe den glantz oder die herrlichkeit und gröse des gebäues, soviel das gesicht deiner augen zu sehen fassen kan.

56. Und darnach wirst du hören, so viel das gehör deiner ohren zu hören fassen kan.

57. Dann du bist vor vielen andern glückselig, und bey oder von dem Allerhöchsten berufen, welchergestalt wenig berufen sind.

58. Die nacht nun, die morgen seyn wird, sollt du hier bleiben:

59. So wird dir der Allerhöchste die gesichte der höchsten oder letzten dinge zeigen, welche der Allerhöchste denen thun wird, die in den letzten tagen auf erden wohnen.

60. Und

60. Und ich schlief dieselbige nacht und die andere oder folgende daselbst, wie er mir gesagt hatte.

## Das II Capitel.

**Esrä traum von einem besondern Adler, dem das gericht angekündigt wird von einem löwen.**

UNd ich sahe einen traum, und siehe, ein adler stieg aus dem meer auf, welcher zwölff flügel von federn hatte, und drey köpffe.

2. Und ich sahe, und siehe er breitete seine flügel aus über die gantze erde, und alle winde des himmels bliesen auf ihn, und wurden versammlet.

3. Und ich sahe, und es wuchsen von seinen federn widerwärtige federn, und dieselben wurden zu kleinen und schmalen federlein.

4. Dann seine köpffe waren in ruhe, und der mittelste kopff war gröser dann die andre köpffe, aber er war auch in ruhe mit denselben.

5. Und ich sahe und siehe, der adler flog mit seinen federn oder flügeln, und herrschete auf erden, und über die so auf derselben wohnen.

6. Und ich sahe, daß ihm alles unter dem himmel unterthänig war, und niemand widersprach ihm, auch nicht eine von den creaturen welche auf erden wohnen, und irdisch gesinnet sind.

7. Und ich sahe und siehe, der adler stund auf seine klauen, und ließ eine stimme aus zu seinen federn, und sprach:

8. Ihr sollt nicht alle zugleich wachen; ein jeder schlafe an seinem Ort, und wache zu seiner zeit.

9. Die häupter aber sollen bis aufs letzte erhalten werden.

10. Und ich sahe und siehe, die stimme gieng nicht aus seinen köpffen, sondern mitten aus seinem leib.

11. Und ich zählte seine widerwärtige federn, und siehe derselben waren acht.

12. Und ich sahe und siehe, von der rechten seite stund eine feder auf, und sie herrschete über die gantze erde.

13. Und es geschah, da sie regierte, daß ihr ende kam, und ihr ort ward nicht mehr gefunden: und die folgende stund auf, und herrschete; dieselbe hielte sich eine lange zeit.

14. Und es geschah, da sie regierte, daß ihr ende auch kam, also daß sie nicht mehr erschien, gleichwie die vorige.

15. Und siehe, es geschah eine stimme zu ihr, die sprach:

16. Höre du, die du so lange zeit die erde innegehabt hast, diß verkündige ich dir, ehe du anfängest zu verschwinden!

17. Niemand wird es nach dir deine zeit oder so lange zeit wie deine ist, behalten; ja auch nicht die hälfte davon.

18. Und die dritte feder erhub sich, und hatte die herrschafft gleichfalls inne wie die vorigen: und auch dieselbe ist verschwunden.

19. Und so gieng es mit allen den andern, daß sie, eine jegliche insbesonder, die herrschafft führten, und wiederum auch niruend erschienen oder verschwunden.

20. Und ich sahe, und siehe die folgende federn wurden mit der zeit von der rechten seite aufgerichtet, daß dieselben auch die herrschafft inne haben sollten: und von diesen waren einige die sie hatten, aber doch gar bald verschwunden.

21. Dann einige aus denselben richteten sich auch auf, aber sie erhielten die regirung nicht.

22. Und nach diesem sahe ich, und siehe die zwölff federn und die zwey federlein wurden nicht mehr gesehen.

23. Und es war nichts mehr übrig an dem leib des adlers, als zwey häupter, die in ruhe waren, und sechs federlein.

24. Und ich sahe, und siehe von den sechs federlein wurden zwey getrennt oder giengen von denselben ab, und blieben unter dem haupt, das zur rechten seite war. Dann vier blieben an ihrem ort.

25. Und ich sahe, und siehe die unter den flügeln giengen damit um, sich aufzurichten und die herrschafft zu erhalten.

26. Und ich sahe, und siehe die eine hatte sich aufgerichtet, aber sie ist alsobald verschwunden.

27. Und die zweyten oder andern und folgenden sind noch geschwinder verschwunden als die vorigen.

28. Und ich sahe und siehe, die zwo, so noch übrig waren, gedachten bey sich selbst auch selber zu herrschen.

29. Und da sie mit den gedancken umgiengen, siehe da wachte eines von den häuptern die ruheten, welches das mittelste war, auf: denn diß war gröser als die zwey andern.

30. Und ich sahe, daß die zwey häupter mit einander oder mit diesem zusammen gefügt oder gewachsen waren.

31. Und siehe das haupt kehrte sich um, mit denen die bey ihm waren, und fraß die zwey federlein die unter den flügeln waren, welche gedancken hatten zu herrschen.

32. Diß haupt aber setzte den gantzen erdboden in schrecken, und herrschte darauf über die, so die erde mit vieler arbeit bewohnen; und es führte die herrschafft und hatte die gewalt auf dem erdboden über alle flügel die gewesen waren.

33. Und ich sahe nach diesem, und siehe das mittelste haupt verschwand plötzlich, wie die flügel.

34. Da waren dann die zwey häupter noch übrig, welche selber auch auf gleiche weise herrscheten über die erde, und über die so darauf wohnen.

35. Und ich sahe, und siehe, das haupt auf der rechten seite fraß das, so auf der lincken seite war.

36. Und ich hörete eine stimme, die sprach zu mir: siehe gegen dir über, und betrachte was du siehest!

37. Und ich sahe, und siehe da war ein löw, als wann er aus dem wald schnell gelauffen käme oder getrieben würde und brüllete: Und ich sahe, daß er eine menschenstimme zu dem adler ausließ, oder denselben mit einer menschen-stimm anredete, und sprach ernstlich:

38. Höre du, so will ich zu dir reden, und der Allerhöchste spricht zu dir:

39. Bist du nicht das thier das übergeblieben ist von den vier thieren, denen ich die herrschafft gegeben habe in meiner welt, auf daß durch sie und nach ihnen das ende ihrer zeiten kommen sollte?

40. Und das vierte ist gekommen, oder welches an dem 4ten platz kommt, das hat alle thiere überwunden, die vorbey sind, und hat die welt beherrschet mit grosem schrecken, und den gantzen weltkreys mit schlimmer ungebührlicher arbeit geplagt, und den erdboden so lange zeit mit so viel betrug bewohnet.

41. Und du hast die erde nicht nach der wahrheit gerichtet.

42. Dann du hast die sanfftmüthigen gedruckt, und

bedränget, und die die ruhe liebten oder die stillen im lande beleydiget; und die Lügner hast du lieb gehabt, und hast die wohnungen deren zerstöret die frucht brachten und nützlich waren, und hast die mauren deren darnieder geworffen, die dir keinen schaden gethan.

43. Darum ist deine schmähung bis zu dem allerhöchsten gekommen, und dein hochmuth zu dem starcken.

44. Und der Allerhöchste hat die hoffärtige zeiten und dein hoffärtiges wesen angesehen, und siehe, sie sind zu ende, und ihre, auch deine böse thaten, sind erfüllet.

45. Darum sollt du adler nicht mehr erscheinen, noch deine gräuliche flügel, noch deine schlimme federlein, noch deine boshaffte häupter, noch deine arge klauen, noch dein gantzer unnützer leib.

46. Auf daß die gantze erde erquicket werde, und wann sie erst von deiner gewalt befreyet ist, wieder zu sich selber komme, und auf das gericht und die barmhertzigkeit dessen hoffen möge, der sie gemacht hat.

## Das 12 Capitel.

**Erklärung des traums Esra vom adler, dessen federn und flügeln, und dem löwen. Esra tröstet und weiset seine landsleute zur gedult, die ihn gern wieder in der stadt haben wollen.**

UNd es geschah, da der löwe diese worte zum adler redete, daß ich sahe,

2. Und siehe, das haupt, das noch übrig war, verschwand: und die vier flügel, die zu demselben übergegangen waren, und sich aufgerichtet hatten, um zu herrschen, erschienen nicht mehr; und ihr königreich war gering und voll aufruhr.

3. Und sahe, und siehe, sie kamen nicht mehr zum vorschein, und der gantze leib des adlers kam in brand, und die erde kam in grosen schrecken; und ich erwachte von dem getümmel und von der grosen furcht aus der verzückung, und sprach zu oder in meinem geist:

4. Siehe diß hast du mir gethan, damit daß du die wege des allerhöchsten untersuchest und ergründen willst.

5. Siehe, ich bin noch ermüdet in meinem gemüth, und sehr schwach in meinem geist, und ist die geringste krafft nicht mehr in mir, wegen der grosen furcht, die ich diese nacht hab ausgestanden.

6. So will ich nun den allerhöchsten bitten, daß er mich stärcke bis ans ende.

7. Und ich sprach: O herrschender HErr, wann ich gnade vor deinen augen gefunden habe, und wann ich bey dir vor vielen andern gerechtfertiget bin, und wenn mein gebät gewiß vor dein angesicht aufgestiegen ist;

8. So stärcke mich, und zeige mir, deinem knecht, die auslegung und Unterscheidung oder die unterschiedliche deutung und erklärung dieses erschröcklichen gesichts, auf daß du meine seele vollkömmlich mögest trösten.

9. Denn du hast mich würdig geachtet, daß du mir die letzten dinge der zeiten zeigetest.

10. Und er sprach zu mir: Diß ist die auslegung dieses gesichts.

11. Der adler, den du hast sehen aus dem meer aufsteigen, ist das reich, welches von Daniel, deinem bruder, in einem gesicht ist gesehen worden.

12. Aber es ward ihm nicht ausgelegt: nun aber will ich dir es auslegen.

13. Siehe es kommen die tage, daß ein reich auf erden wird aufstehen, und das wird förchterlicher seyn als alle reiche, die vor demselben gewesen sind.

14. Es werden aber zwölff könige in demselben herrschen, einer nach dem andern.

15. Dann der zweyte wird anfangen zu herrschen, und derselbe wird das königreich mehr zeit behalten als die andern zwölff.

16. Diß ist die auslegung der zwölff flügel, die du gesehen hast.

17. Und was die stimme anbetrifft, die geredet hat, und die du gehöret hast, welche nicht aus seinen häuptern ausgieng, sondern aus der mitte seines leibs;

18. Das hat die auslegung oder ist so zu verstehen: daß nach der zeit desselbigen reichs keine geringe zwistigkeiten entstehen werden, und es in gefahr wird kommen, daß es falle: es wird aber doch alsdann nicht fallen, sondern wieder in seinen anfang oder ersten stand gesetzt werden.

19. Und daß du gesehen hast acht untere flügel oder federlein unter den flügeln, die an seinen flügeln vest waren oder mit denselbigen zusammen hiengen;

20. Davon ist das die auslegung: es werden acht könige in demselben aufstehen, deren zeiten kurtz und die jahre schnell seyn werden; und zwar werden zwey von ihnen umkommen.

21. Wenn aber die mitte der zeit herzu nahen wird, so werden vier eine zeitlang oder zu der zeit erhalten werden, wenn die zeit seines endes wird anfangen zu nahen; zwey aber werden bis zum ende erhalten werden.

22. Und daß du drey häupter hast gesehen, welche ruheten;

23. Davon ist diß die auslegung. In den letzten zeiten oder am ende desselben reichs wird der Allerhöchste drey reiche erwecken, und wird viel Dinge in dieselben wiederrufen, und sie werden über die erde herrschen,

24. Und über die so darauf wohnen: und das mit vieler mühe, plage und Ungerechtigkeit, über alle die vor ihnen gewesen sind. Um deßwillen sind dieselben eben häupter des adlers genennt worden.

25. Dann es sind die, welche all sein gottloses wesen werden wiederholen u. zum vorschein bringen, und daßselbe bis zum äussersten zu werden vollbringen, und da gleichsam die letzte hand anlegen.

26. Und daß du gesehen hast, daß das gröste haupt nicht mehr erschien; hat diese bedeutung: daß einer von ihnen auf seinem bette sterben wird, aber doch mit peinlichen schmertzen.

27. Dann die zween andern, so übergeblieben seyn werden, wird das schwerdt fressen.

28. Dann das schwerdt des einen wird den andern fressen, der mit ihm ist: aber doch wird dieser am letzten auch durchs schwerdt fallen,

29. Und daß du gesehen hast zwey federlein unter den flügeln, die über das haupt giengen, das an der rechten seite war;

30. Davon ist diß die auslegung: Diese sinds, die der Allerhöchste erhalten hat bis zu dessen ende: diß ist ein gering reich, und voll aufruhr.

31. Wie du auch gesehen hast einen löwen, den du sahest aus dem wald aufwachen, und brüllen, und zum adler reden,

den, und ihn bestrafen und seine Ungerechtigkeit, durch alle seine reden, die du gehöret hast.

32. Diß ist der wind oder geist, oder gesalbte, den der Allerhöchste bis ans ende erhalten hat wider sie und ihre gottlosigkeit: und er wird sie bestrafen, und wird ihre zerreissungen über dieselben bringen oder ihnen die andigen.

33. Dann er wird sie lebendig für gericht stellen: und es wird geschehen, wenn er sie wird überzeugt haben, alsdann wird er sie strafen.

34. Dan er wird mein übergebliebenes Volck erretten vom elend, oder auch kümmerlich; die nämlich auf meine grentzen werden entkommen seyn: und er wird sie frölich machen, bis daß das ende und der tag des gerichts kommen wird, von welchem ich dir anfänglich gesagt habe.

35. Diß ist der traum, den du gesehen hast, und diß sind seine auslegungen.

36. Du bist dann allein würdig geachtet worden, dieses geheimniß des Allerhöchsten zu wissen.

37. So schreibe nun alle dieselbe dinge, die du gesehen hast, in ein buch, und lege es an einen verborgnen ort.

38. Und du solt die verständigen unter deinem volck dieselbigen lehren, welcher hertzen du weißt daß diese geheimnisse fassen und bewahren können.

39. Du aber beharre hier noch andere sieben tage, auf daß dir gezeiget werde was den allerhöchsten gutdüncken wird dir zu zeigen. Und damit gieng er von mir.

40. Und es geschahe, als alles volck gehöret hatte, daß die sieben tage vorbey wären, und ich nicht in die stadt wiedergekommen wäre; versammleten sie sich alle, vom kleinsten bis zum gröSten, und kamen zu mir, und sagten:

41. Was haben wir an dir gesündiget, oder was für Unrecht haben wir dir gethan, daß du uns verlassest, und an diesem ort sitzen bleibest?

42. Denn du bist allein vor uns übrig aus allen völckern, wie ein trauben aus dem weingarten, und wie eine lenchte an einem tunckeln ort, und wie ein hafen und schiff, das vom ungewitter ist erhalten worden.

43. Oder ist es nicht genug an den widerwärtigkeiten, die uns schon wiederfahren?

44. Wenn du uns nun verläßest, wie viel besser wäre uns, so wir auch mit dem brand Sions verbrannt wären!

45. Dann wir seynd ja nicht besser, als diejenigen so daselbst gestorben sind. Und sie weyneten mit lauter stimme.

46. Da antwortete ich ihnen und sprach: sey gutes muths Israel, und sey nicht betrübt du haus Jacobs!

47. Denn der Allerhöchste gedencket euer, und der starcke hat euer nicht vergessen in der versuchung.

48. So hab ich euch auch nicht verlassen, und bin nicht von euch ausgewichen; sondern ich bin an diesen ort gekommen, daß ich bätete für die verwüstung Sions, und daß ich barmhertzigkeit suchte für die erniedrigung eures heiligthums.

49. So gehe nun ein jeglicher von euch in sein haus: und ich will nach diesen tagen zu euch kommen.

50. Und das volck zog hin nach der stadt, wie ich ihnen gesagt hatte.

51. Ich aber saß noch sieben tage in dem feld, wie er mir befohlen hatte; und ich aß allein von den blumen des feldes, und aus kräutern ward meine speise in denselbigen tagen.

## Das 13 Capitel.

**Traum von einem mann, der aus dem meer steiget, den die ganze welt bestreitet, der aber nicht mit eisernen waffen, sondern mit geist, streitet.**

### Erklärung des traums.

Und es geschahe nach sieben tagen, daß ich des nachts einen traum hatte.

2. Und siehe, es stund ein wind aus dem meer, der alle wellen desselben bewegete.

3. Und ich sahe, und siehe derselbige mann stärckete sich oder ward gestärcket mit den tausenden des himmels: und wo er sein angesicht hinkehrte, um auf was zu sehen, da zitterte alles was unter ihm gesehen würde.

4. Und wohin nur seine stimme aus seinem munde gieng, da entbranten alle die seine stimme hörten, wie das wachs schmältzet, wann es das feuer empfindet.

5. Und darnach sahe ich, und siehe es versammlete sich eine menge von menschen, die man nicht zählen konte, von den vier winden des himmels, um den mann zu bekriegen, der aus dem meer war heraufgestiegen.

6. Und ich sahe, und siehe er hatte sich selbst einen grosen berg ausgeschnidten, und er flohe auf demselben.

7. Ich aber suchte die gegend oder den ort zu sehen, woraus der berg ausgeschnidten war; und ich konte nicht.

8. Und darnach sahe ich, und siehe, alle die wider ihn versammlet waren, um ihn zu bekriegen, förchteten sich sehr; und gleichwol unterstunden sie sich zu streiten.

9. Und siehe, als er die gewalt der ankommenden menge sahe, so hub er seine hand nicht einmal auf, hielt oder brauchte auch kein schwerdt oder schild, noch einig kriegsgewehr; als nur so viel that er, wie ich sahe,

10. Daß er aus seinem mund wie einen feurigen blast gehen ließ, und aus seinen lippen einen flammenden odem, und von seiner zunge ließ er funcken und ungewitter ausgehen, und alles wurde zusammen vermängt; nämlich der feurige blast, und der flammende athem, und das grosse ungewitter.

11. Und es fiel mit ungestümm über die menge, die bereit war zu streiten, und verbrannte sie alle, so daß von der unzähligen menge plötzlich nichts gesehen wurde, als nur allein staub und geruch des rauchs der starck roch: und ich sahe es, und erschrack.

12. Und nach diesem sahe ich den mann oder menschen selbst von dem berg herabkommen, und eine andere menge von friedfertigem volck zu sich rufen.

13. Und es kamen viele menschen zu ihm; etliche mit einem frölichen angesicht, etliche traurig; einige aber gebunden, und einige führten aus ihnen herzu, die da solten geopffert werden.

14. Und ich ward kranck von grosem schrecken, und wachete auf, und sprach: Du hast deinem knecht von anfang her diese wunder gezeiget, und mich würdig geachtet, daß du mein gebät annehmest.

15. So zeige mir dann nun auch noch die auslegung dieses traums.

16. Denn wie ich in meinem sinn dafür halte, oder so viel ich davon urtheilen kan, weh denen die in denselbigen tagen werden übrig gelassen seyn; und noch viel mehr weh denen, die nicht werden übrig gelassen seyn.

17. Denn welche nicht übrig gelassen seyn werden, die werden traurig seyn.

18. Jetzt verstehe ich die dinge die zurückgelegt sind bis auf die letzte tage, und jenen begegnen werden, aber auch diesen die übrig gelassen sind.

19. Denn darum sind sie in grose gefahr und viel noth gekommen, wie diese träume anzeigen.

20. Doch ist leichter und erträglicher, daß man mit gefahr hierein komme, und nun die dinge sehe, die am letzten geschehen sollen, als daß man durch die welt passire wie eine wolcke.

21. Und er antwortete mir und sprach: Ich will dir so wol die auslegung des gesichts sagen, als auch das eröffnen, wovon du geredet hast.

22. Daß du von denen gesagt hast, die übrig gelassen sind, davon ist diß die auslegung, oder das ist so auszulegen.

23. Wer die gefahr zur selbigen zeit wird getragen haben, der hat sich bewahret: Die in gefahr gefallen sind, diese sinds die die wercke haben und den glauben an den allerstärcksten.

24. So wisse demnach, daß die seliger seyn werden, die übergelassen sind, als die gestorben sind.

25. Diß sind die auslegungen des gesichts: Daß du hast gesehen einen mann mitten aus dem meer heraufsteigen,

26. Das ist derselbe, welchen der Allerhöchste nun viele zeiten aufbehält, der seine creatur durch sich selbst erlösen wird: und er wird diejenigen in ordnung bringen, die übrig gelassen sind.

27. Und daß du aus seinem munde wie einen blast, und feuer, und ungewitter, hast sehen gehen:

28. Und daß er kein schwerdt hielt, noch einig kriegsgewehr; und seine gewalt gleichwol die gantze menge verderbte, die gekommen war ihn zu bestreiten; davon ist diß die auslegung:

29. Siehe die tage kommen, da der Allerhöchste wird anfangen zu retten, die auf erden sind. Luc. 18, 7. 8.

30. Und er wird wie in eine verrückung der sinnen oder entzückung kommen über die, so auf erden wohnen.

31. Und der eine wird den andern wollen bestreiten, eine stadt die andere, und ein ort den andern; und ein volck wird gegen das andere seyn, und ein reich wider das andere.

32. Und wenn diese dinge werden geschehen, und die zeichen sich zutragen, die ich dir vorhin gezeigt habe; alsdann wird mein sohn geoffenbahret werden, den du als einen mann hast sehen aus dem meer heraufsteigen.

33. Und es wird geschehen, wenn alle völcker seine stimme hören werden, so wird ein jeglicher in seinem land seinen krieg, den er gegen den andern hatte, fahren lassen.

34. Und es wird eine unzählbare menge volcks in eines versammlet werden, als ob sie wollten kommen und ihn bestreiten.

35. Er aber wird stehen auf der spitze des bergs Sion.

36. Sion aber wird kommen, und allen bereit und aufgebauet gezeiget werden, wie du gesehen hast, daß ein berg ohne hände ausgehauen wurde.

37. Er aber, mein sohn, wird die dinge bestrafen, die die völcker ausgefunden haben: nämlich diese ihre gottlosigkeiten, die dem ungewitter nahe oder gleich kommen, von wegen ihrer bösen gedancken oder überlegungen und anschläge, und der peinigungen, womit sie werden anfangen gepeinigt zu werden;

38. Die mit einer flamme verglichen werden: und er wird sie verderben ohne mühe, durch das gesetz, welches mit dem feuer verglichen wird.

39. Und daß du gesehen hast, daß er ein ander friedsames volck zu sich versammlet hat;

40. Das sind die zehen stämme, die aus ihrem land in gefangenen sind gemacht worden in den tagen des königs Oseä, welchen Salmanaser, der könig der Assyrer, gefänglich weggeführet hat: und er hat sie über den fluß gebracht, und sie sind in ein ander land gebracht worden.

41. Sie aber wurden zu rath, daß sie die menge der heyden wollten verlassen, und weiter fort in ein land ziehen, da das menschliche geschlecht niemals gewohnet hat.

42. Da wollten sie ihre rechte halten, die sie in ihrem land nicht gehalten hatten.

43. Sie sind aber durch die enge eingänge des flusses Eufrats darein gezogen.

44. Denn der Allerhöchste that damals für ihnen zeichen, und machte die adern des flusses stillstehen, bis daß sie darüber gegangen waren.

45. Denn durch dasselbe land war ein weg von einer langen reyse, oder sie hatten eine solche zu thun, von anderthalb jahr lang: denn dasselbige land wird um deßwillen Arsareth genannt.

46. Darauf wohneten sie daselbst bis zur letzten zeit. Und wenn sie nun werden anfangen wiederzukommen,

47. So wird der Allerhöchste die adern des flusses wieder stillstehen machen, auf daß sie dadurch gehen mögen: Um deßwillen hast du eine menge friedsame gesehen.

48. Aber auch die, so übrig gelassen sind von deinem volck, die sinds welche innerhalb meinen grentzen gefunden werden.

49. So wird es dann geschehen, wann er wird anfangen die menge derjenigen zu verderben, die aus den völckern versammlet sind: so wird er das volck beschirmen, welches übrig geblieben ist.

50. Und alsdann wird er sie sehr viel wunderzeichen sehen lassen.

51. Und ich sprach: O herrschender HErr, zeige mir doch dieses an, warum ich den mann habe sehen mitten aus dem meer herauf kommen!

52. Und er sprach zu mir: Gleichwie du die dinge nicht kanst ergründen oder wissen, die in der tiefe des meers sind; also wird niemand auf erden meinen sohn sehen können, oder die bey ihm sind, als in der zeit des tages, oder zu derselbigen zeit.

53. Diß ist die auslegung des traums, den du gesehen hast, und um deß willen du allein hier erleuchtet bist.

54. Denn du hast dein eigen gesetz verlassen, und hast dich in meinem gesetz fleissig geübet, und es gesuchet.

55. Du hast dein leben durch die weißheit oder weißlich eingerichtet, und den verstand deine mutter genennet.

56. Und darum hab ich dir belohnungen oder schätze gezeigt, die bey dem Allerhöchsten sind. Und nach drey andern tagen will ich noch andere dinge mit dir reden, und dir wichtige und wunderbare dinge erklären oder eröffnen.

57. Da gieng ich hin ins feld, lobete und preisete den Allerhöchsten sehr, wegen der wunder, die er von zeit zu zeit thäte, oder zu seiner zeit thun wollte:

58. Und daß er dieselbe zeit, und was in den zeiten zuwegen gebracht wird oder geschiehet, so weißlich regiret. Und ich saß alda drey tage.

Das

## Das 14 Capitel.

**Göttliche offenbahrung aus dem busch an Esra von dem geheimniß und alter der zeiten. Esra bittet und erhält den geist zum schreiben, hält eine rede an sein volck, und geht darauf ans schreiben.**

UNd es geschahe am dritten tage, daß ich unter einer eiche saß.

2. Und siehe, es kam eine stimme gegen mich aus dem dornbusch, und sprach: Esdra, Esdra! Und ich sprach: Siehe hie bin ich HErr! Und ich stund auf, auf meine füsse.

3. Und er sprach zu mir: In dem dornbusch bin ich Mosi erschienen und habe mich ihm geoffenbahret und mit ihm geredet, als mein volck in Egypten dienstbar war.

4. Und ich habe ihn gesandt, und mein volck aus Egypten geführet; und habe ihn gebracht auf den berg Sina, und viel tage da bey mir behalten.

5. Und ich erzehlete ihm viel wunderbare dinge, und zeigte ihm die heimlichkeiten und das end der zeiten an.

6. Und ich befahl ihm und sprach: Diese worte sollst du offenbar machen, und diese sollst du verbergen.

7. Und nun sage ich dir:

8. Die zeichen die ich gezeiget habe, und die träume die du gesehen hast, und die auslegungen die du gehöret hast, die sollst du in deinem hertzen verwahrlich beyliegen.

9. Dann du wirst auf und weggenommen werden von und unter allen, oder dich hab ich von allen ausgesondert, du sollst fortan umgehen mit meinem rath und mit deines gleichen, oder daß du samt deines gleichen mit meinem rath sollt übrig bleiben, bis die zeiten geendiget und geändert werden.

10. Dann die welt und zeit hat ihre Jugend verlohren, und die zeiten nahen sich zum alter.

11. Dann die zeit ist in zwölff theile getheilet; davon sind schon zehen theil und ein halbes vergangen.

12. Das ist aber noch übrig, was nach dem zehenden theil und einem halben folget.

13. Darum so bestelle dein haus, und bestrafe dein volck, und tröste die erniedrigten unter ihnen, und laß die verderbniß von nun an fahren, oder kündе ihr auf.

14. Und thue von dir weg die sterblichen gedancken und fleischlichen anschläge, wirff von dir die menschlichen lasten der geschäfte, und ziehe die schwache natur aus, und lege auf die seite die gedancken und Rathschläge, die dir höchst beschwerlich sind, und eile von diesen zeiten aus und überzugehen.

15. Denn das böse, das du gesehen hast, daß es geschehen, werden sie noch ärger machen in den folgenden zeiten, als diß.

16. Denn soviel und je mehr die welt und die zeiten wird oder werden durch alter schwach werden, so viel und desto mehr wird auch das übel vermehrt und vermanchfaltiget werden über die welche sie bewohnen.

17. Denn die wahrheit hat sich mehr entfernet und ist weiter weggewichen, und die lügen mit der falschheit ist näher herbeygekommen. Denn das gesicht, das du gesehen hast, wird jetzt schnell kommen.

18. Und ich antwortete und sprach: Laß es angenehm seyn vor dir, HErr!

19. Denn siehe, ich will hingehen, wie du mir befohlen hast, und das gegenwärtige volck bestrafen. Wer wird aber die ermahnen, die hernach sollen gebohren werden? Denn die welt ist in finsterniß, und die darin wohnen sind ohne licht.

20. So liegt die welt demnach in finsterniß, und die darin wohnen sind ohne licht.

21. Denn dein gesetz ist verbrannt: Und darum weiß niemand, was du gethan hast, oder was du noch thun werdest, und die wercke die geschehen sollen.

22. Wenn ich denn gnade bey dir gefunden habe, so sende den heiligen Geist in mich; so will ich alles schreiben, was von anfang in der welt geschehen ist, betreffend die sachen die in deinem gesetz geschrieben waren: Auf daß die menschen den rechten weg finden mögen, und die, so in den letzten zeiten zu leben begehren, leben mögen.

23. Und er antwortete mir und sprach: Gehe hin und versamle das volck, und sage zu ihnen, daß sie dich in vierzig tagen nicht suchen.

24. Du aber bereite dir viel täfelgen von buchsbaum, und nimm mit dir Saream, Dabriam, Solemiam, Echanum, und Asiel, diese fünff, die geschwind zu schreiben bereit oder geschickt sind:

25. Und komm hieher, so will ich in deinem hertzen ein licht des verstandes anzünden, das nicht soll ausgelöscht werden, bis daß die dinge vollendet seyen, die du wirst anfangen zu schreiben.

26. Und alsdenn, wenn es vollbracht oder geendet und gethan ist, sollt du einige dinge offenbar machen, einige aber den weisen heimlich übergeben. Dann morgen um diese stunde sollst du anfangen zu schreiben.

27. Da gieng ich hin, wie er mir befohlen hatte, und versammlete das gantze volck, und sprach:

28. Höre Israel diese worte!

29. Unsere väter waren im anfang fremdlinge in Egypten, und sind daraus erlöset worden.

30. Und sie haben das gesetz des lebens empfangen, welches sie nicht gehalten, und welches auch ihr nach ihnen übertreten habt.

31. Und das land, nämlich das land Sion, ist euch zu einem erbtheil gegeben worden: Und eure väter und ihr habt unrecht gethan, und habt die wege nicht gehalten, die euch der Allerhöchste geboten hatte.

32. Da er nun ein gerechter richter ist, so hat er in der zeit oder eine zeitlang von euch genommen, was er euch gegeben hatte.

33. Und nun seyt ihr hie, und eure brüder sind unter euch.

34. Wann ihr nun über eure gemüthsneigungen werdet herrschen, und euer hertz zum verstand richten oder von demselben unterrichten lassen; so werdet ihr lebendig erhalten werden, und nach dem tod barmhertzigkeit erlangen.

35. Denn nach dem tod wird das gericht kommen, wan wir wieder lebendig werden: Und alsdann werden der gerechten namen bekannt, und die wercke der gottlosen offenbar werden.

36. Darum komme jetzund niemand zu mir, und suche mich auch nicht vierzig tage lang.

37. Und ich nahm die fünff männer zu mir, wie er mir befohlen hatte, und wir giengen hin ins feld, und blieben daselbst.

38. Und mir geschahe den folgenden tag, daß mich eine stimme rief und sprach: Esdra, thue deinen mund auf, und trincke was ich dir zu trincken geben will.

39. Da that ich meinen mund auf, und siehe ein voller

becher

becher ward mir zugereicht: Dieser war voll gleich als von wasser; seine farbe aber war wie des feuers.

40. Und ich nahms und trancks: Und als ich davon getruncken hatte, so ward mein hertz mit verstand erfüllt, und in meiner brust nahm die weißheit zu, und mein geist ward gestärcket in seiner gedächtniß.

41. Und mein mund ward aufgethan, und ward nicht mehr zugethan.

42. Der Allerhöchste gab den fünff männern verstand, daß sie die dinge schrieben, die in verzuckung der sinnen von mir gesagt wurden, welche sie gleichwol nicht wußten oder verstunden.

43. Des nachts nun assen sie brod oder nahmen speise; aber den tag über redete ich, und des nachts schwieg ich auch nicht.

44. Also wurden in den viertzig tagen zweyhundert und vier bücher geschrieben.

45. Und es geschah, da die viertzig tage vollendet waren, daß der Allerhöchste zu mir sprach und sagte: Das jenige was du zuerst geschrieben hast, mache offenbar und lege sie jederman insgemein vor, daß es würdige und unwürdige lesen mögen.

46. Die letzten siebentzig aber bewahre und halte zurück, daß du sie den weisen unter deinem volck überliefers.

47. Denn in diesen ist die Ader oder die quelle des verstands und der brunn der weißheit und der fluß der wissenschafft. Und ich that also.

## Das 15 Capitel.

**Esrä weissagung und gerichts verkündigung auf die letzte zeiten.**

SIehe, du sollt in die ohren meines volcks die worte der weissagung reden, die ich in deinen mund legen werde, spricht der HErr.

2. Und mache, daß sie auf papyr geschrieben werden: dann sie sind gewiß und wahrhafftig.

3. Fürchte dich nicht vor den bösen gedancken und rathschlägen wider dich, und laß dich den unglauben der widersprecher nicht irren oder bekümmere dich nicht darüber.

4. Denn ein jeder der unglaubig ist, wird in seinem unglauben sterben.

5. Siehe, spricht der HErr, ich will viel unglück über den erdboden bringen, das schwerdt, und den hunger, und den tod, und das verderben.

6. Dieweil die ungerechtigkeit auf der gantzen erde überhand genommen oder den über und über besudelt hat, und ihre schädliche wercke erfüllt worden sind.

7. Darum spricht der HErr:

8. Ich will nicht mehr schweigen über ihre gottlosigkeiten, die sie ohne alle scheu gewissenlos begehen, und wills nicht länger dulden, was sie so ungebührlich treiben! Siehe das unschuldige und gerechte blut schreyet zu mir, und die seelen der gerechten rufen ohne aufhören!

9. Ich will mich gewißlich an ihnen rächen! spricht der HErr; und will alles unschuldige blut aus ihnen zu mir nehmen.

10. Siehe, mein volck wird wie eine heerde schafe zur schlachtung geführet: Ich will nun nicht mehr leiden, daß es in Egypten wohne!

11. Sondern ich will es ausführen mit einer gewaltigen hand und einem hohen arm, und will das land mit plagen schlagen wie zuvor, und alle dasselbe verderben.

12. Egypten wird trauren, und seine fundamenten werden mit plagen geschlagen werden, und mit strafen, die GOtt über sie bringen wird.

13. Die ackerleut, die das feld bauen, werden trauren: Dann ihre saat wird von brand und hagel und einem förchterlichen gestirn verdorben werden.

14. Wehe der welt und die darin wohnen!

15. Dann das schwerdt nähert sich, und ihr Untergang; und es wird ein volck wider das andere aufstehen zum streit, und das schwerdt wird in ihren händen seyn.

16. Denn da wird Unbeständigkeit in bey und unter den menschen seyn: Einer wird den andern überwältigen, und werden nach ihrem könig nichts fragen: Und die fürsten werden den weg von ihren handlungen nach ihrer gewalt abmessen.

17. Dann ein mensch wird begehren in eine stadt zu gehen, und wird nicht können.

18. Dann wegen ihrer hoffart werden die städte in Unruhe gesetzt, die häuser zerstöret, und die menschen in furcht gesetzet werden.

19. Der eine mensch wird mit dem andern kein mitleiden haben, um ihre häuser durch das schwerdt zunicht zu machen, und ihre güter zu rauben: Wegen des hungers an brod und vieler bedrängniß.

20. Siehe, ich rufe zusammen, spricht der HErr, alle könige der erden, daß sie mich fürchten sollen; die gegen abend, und gegen mittag, und gegen morgen, und gegen dem Libanon sind: Daß ich sie wider sich selbst kehre, und ihnen wieder vergelte, was sie jenen angethan haben.

21. Wie sie bis auf den heutigen tag meinen auserwählten thun, so will ich ihnen thun und in ihren schoos vergelten!

22. So spricht GOtt der HErr: Meine rechte hand soll der sünder nicht verschonen, und mein schwerdt soll nicht aufhören oder säumen über die, so unschuldig blut vergiessen auf erden!

23. Das feur ist ausgegangen von seinem zorn, und hat die fundamenten der erden verzehrt, und die sünder als wie angesteckt stroh!

24. Wehe denen die da sündigen, und meine gebote nicht halten: spricht der HErr.

25. Ich will ihrer nicht schonen! Weicht ihr kinder aus ihrer gewalt, und befleckt mein heiligthum nicht!

26. Dann der HErr kennet alle die wider ihn sündigen: darum hat er sie zum tod und zur schlachtung übergeben.

27. Dann nun sind die ärgsten übel über den erdboden gekommen, und ihr werdet in denselben stecken bleiben. Dann GOtt wird euch nicht erretten, weil ihr wider ihn sündiget oder gesündiget habt.

28. Siehe, ein erschröckliches gesicht! und seine ankunfft ist von aufgang der sonnen.

29. Da werden völcker der drachen aus Arabien (oder Arabischer drachen, die in den wüsteneyen wohnen, nach Esa. 13, 21.) kommen mit vielen wagen, und wie ein wind wird ihre menge über die erde getrieben werden also daß sich alle werden fürchten und entsetzen, die sie hören werden.

30. Nämlich die Carmanier, welche rasen in ihren zorn

zorn: Und sie werden ausgehen als wilde schweine aus dem wald, und mit groser heers-krafft ankommen, und werden sich in streit mit ihnen einlassen, und ein theil des landes der Assyrer verwüsten.

31. Und nach diesem werden die drachen die oberhand kriegen, und sich ihrer geburt oder Natur erinnern, und werden sich umkehren, und zusammen spannen mit groser krafft, um dieselben zu verfolgen.

32. Da werden dann dieselben in schrecken gesetzt werden vor ihrer macht, und stille stehen, und werden sich auf die flucht begeben.

33. Und ein besitzer (ein oberster, ein auf sie ankommender) von dem land der Assyrer wird sie belagern, und einen obersten oder fürsten aus ihnen niederhauen, und es wird furcht und schrecken seyn in ihrem kriegsheer, und ein zanck wider ihre könige sich erheben.

34. Siehe, wolcken kommen vom aufgang und von mitternacht bis zum mittag; und ihr ansehen ist sehr grausam, voll zorns und ungewitters.

35. Und sie werden gegen einander stossen, und viel gestirns zur erden werffen, und auch ihr eigen gestirn, und das blut vom schwerdt vergossen wird im fliessen reichen bis an die bäuche: Offenb. 14. 20.

36. Und der mist der menschen wird durch sprützen kommen bis an den gürtel der cameele: Ja es wird grose furcht und zittern seyn auf erden;

37. Und es werden sich entsetzen, die denselben zorn sehen werden, und zittern wird sie ergreiffen.

38. Und darnach werden viele und grose platz-regen kommen, von mittag und mitternacht, und noch ein ander theil von abend.

39. Und die ost-winde werden die oberhand gewinnen, und werden das öffnen mit der wolcke, die ich oder es im zorn erweckt hatte: Und das gestirn wird schaden leiden, das aufging dem ost- und west-wind oder dem land gegen auf und niedergang einen schrecken zu machen.

40. Und es werden sich grose und starcke wolcken, die voll zorns sind, mit dem gestirn erheben; auf daß sie den gantzen erdboden, und die darauf wohnen, erschrecken: und sie werden über alle hohe und erhabene örter ein erschröcklich gestirn ausgiessen;

41. Feur und hagel und flügende schwerdter, und viel wasser, so daß alle felder und alle bäche mit der menge des wassers erfüllet seyn werden:

42. Und werden die städte und mauren umreissen, und die berge und hügel, und die bäume der wälder, und das gras der felder und die früchte derselben verderben.

43. Und sie werden standvest gehen bis nach Babel zu, vor solche stadt rucken, und dieselbe verstören.

44. Sie werden sich versammlen bey derselben, und sie umringen, und werden das gestirn und allen zorn über dieselbe ausgiessen, und der staub und rauch wird bis an den himmel hinaufsteigen, und alle nachbaren rund umher werden sie betrauren.

45. Und die in ihr werden überbleiben, die werden denen dienen müssen, die sie in schrecken gesetzt und verstöhrt haben.

46. Und du Asia, die du eine gesellin bist der hoffnung Babylons oder einerley hoffnung mit ihr hast, und eine ehre bist von ihrer Person;

47. Wehe dir du elende, daß du dich ihr hast gleich gemacht, und deine töchter zur hurerey gezieret hast, auf daß sie mögten gefallen und sich rühmen ihrer bulen, die daß sie mögten gefallen und sich rühmen ihrer bulen, die alzeit begehrt haben mit dir hurerey zu treiben.

48. Du hast der verhasseten stadt es nachgemacht in allen ihren wercken und anschlägen.

49. Darum spricht GOtt: Ich will allerley unglück über dich bringen, witwenschafft, armuth und hunger und schwerdt, und die pest; auf daß deine häuser verwüstet werden, durch gewalt und tod.

50. Und die herrlichkeit deiner krafft soll als eine blume verdorren, wann die hitze angehen wird, die über dich gebracht werden soll.

51. Du wirst schwach werden wie eine arme dirne, die von weibern geschlagen und gezüchtiget ist, daß die mächtigen und bulen dich nicht werden können aufnehmen.

52. Würde ich wohl so gegen dich eifern oder aus eifer mit dir umgehen, spricht der HErr,

53. Wenn du nicht zu aller zeit meine auserwählten getödtet und deine hände aufgehaben hättest, sie zu schlagen, und nicht, da du truncken wareſt über ihren tod, gesagt hättest:

54. Schmücke nun die schönheit deines angesichts.

55. Der lohn deiner hurerey ist in deinem schoos: Darum solt du vergeltung empfangen.

56. Wie du meinen auserwählten thust, spricht der HErr, also wird dir GOtt auch thun, und dich dem unglück übergeben.

57. Also daß deine kinder sollen hungers sterben; du aber wirst durchs schwerdt fallen, und deine städte werden zerstöret werden, und alle die deinigen werden in dem feld durchs schwerdt fallen.

58. Und die auf den bergen sind, werden hungers sterben, und ihr eigen fleisch essen, und blut trincken, vor hunger nach brod und durst nach wasser.

59. O unglückselige, du wirst übers meer weichen, und da wird dir wiederum viel übels begegnen!

60. Und im durch- oder fürüber-ziehen werden sie die zerschlagene stadt in stücke zerstossen, und ein theil deines landes verwüsten, und ein theil von deiner herrlichkeit ausrotten, und also zu dem zerstöreten Babylon wiederkehren.

61. Und wann du darnieder geworffen bist, so wirst du ihnen seyn wie ein eine stoppel, und sie werden dir ein feuer seyn.

62. Und sie werden dich verzehren, und werden deine städte, dein land und deine berge, auch alle deine wälder und fruchtbare bäume, mit feuer verbrennen.

63. Deine söhne oder kinder werden sie gefangen wegführen, und deine schätze oder einkünffte werden sie zum raub machen, und die herrlichkeit deines angesichts werden sie zunichtmachen.

## Das 16 Capitel.

**Fortsetzung der gerichts-verkündigung Esrä, wie sich die glaubigen darunter zu verhalten.**

WEhe dir Babylon und Asien! Wehe dir Egypten und Syrien!

2. Ziehet säcke und härene kleider an, beweynet eure kinder, und trauret! dann euer untergang ist nahe.

3. Ein schwerdt ist über euch gesandt: Und wer ist, der es abwende!

4. Ein feuer ist über euch angesteckt: und wer ist, der es auslösche!

5. Viel unglück ist über euch gesandt: und wer ist, der es zurück treibe!

6. Kan auch jemand einen löwen im wald zurück trei-

den, wenn er hungrig ist? oder das feuer in den stoppeln löschen, wann es anfängt zu brennen?

7. Kan auch jemand einen pfeil zurück treiben oder halten, der von einem starcken schützen geschossen ist?

8. Der starcke HErr sendet unglück zu: und wer ist der es wird zurück treiben?

9. Das feuer ist ausgegangen von seinem zorn: und wer ist, der es wird auslöschen?

10. Er wird blitzen; und wer wird sich nicht fürchten! Er wird donnern; und wer wird nicht erschrecken oder beben!

11. Der HErr wird dräuen; und wer wird nicht in kleine stücke zertreten werden und zerstäuben vor seinem angesicht!

12. Das erdreich erzittert mit seinen fundamenten: das meer brauset von seiner tiefe auf, und seine wellen und dessen fische werden unruhig vor dem angesicht des HErrn und vor der herrlichkeit seiner krafft.

13. Dann seine rechte hand, die den bogen spannt, ist starck: seine pfeile sind scharff, die von ihm abgeschossen werden, und werden nicht fehlen, wann sie von ihm werden abgeschossen werden gegen die enden der erde.

14. Siehe, vielerley unglück wird ausgesandt, und wird nicht wieder umkehren, bis daß es auf erden komme und ausrichte wozu es gesandt wird!

15. Das feuer wird angezündet, und nicht aus gelöscht werden, bis es die fundamenten der erde wird verzehrt haben.

16. Gleichwie ein pfeil nicht wiederkehret, der von einem starcken schützen abgeschossen ist: also werden die unglücks-pfeile nicht wieder umkehren, die auf die erde werden gesandt werden.

17. Weh mir! weh mir! wer wird mich erretten in denselbigen tagen?

18. Der anfang der schmertzen und viel seufftzen wird da vorgehen: der anfang des hungers und viel sterben wird sich da eräugnen: der anfang der kriege, da die mächtigen werden in schrecken kommen: der anfang vieles unglücks, da alles zittern und beben soll!

19. Was soll ich da thun, wenn die bösen tage kommen werden?

20. Siehe, hunger und plagen und trübsalen und angst oder beklemmung werden als geissеln gesandt zur verbesserung.

21. Und unter allem diesem werden sie sich nicht bekehren von ihren ungerechtigkeiten, und werden der geissеln nicht immer eingedenck seyn.

22. Siehe, es wird eine solche wolfeile an korn auf erden seyn, daß sie meynen werden, es seye mit ihrem frieden richtig, es stehe sehr wohl: aber alsdann wird alles unglück auf erden ausschlagen, schwerdt, hunger, und grosse verwirrung.

23. Denn viele, die auf erden wohnen, werden von hunger sterben: und das schwerdt wird die übrigen verderben, die von der hungers-noth werden übergeblieben seyn.

24. Und die todten wird man wie koth hinwerffen, und wird niemand fürhanden seyn, der sie tröste. Denn das land wird wüst gelassen, und ihre städte werden darnieder geworffen werden.

25. Es wird niemand übrig bleiben, der das erdreich baue, und der dasselbe besäe.

26. Die bäume werden früchte geben: aber wer wird sie einsammlen?

27. Die trauben werden reiff werden, aber wer wird sie keltern? Denn die örter werden sehr verlassen seyn von menschen.

28. Also daß einer gern einen menschen wird sehen wollen, oder seine stimme hören.

29. Denn von einer gantzen stadt werden etwa zehen, und vom land oder aus einem dorff zween, übrig bleiben, die sich werden versteckt haben in dicken wäldern und in den hölen der felsen.

30. Gleichwie in einem öhl-garten an einem jeglichen baum drey oder vier oliven übrig bleiben werden;

31. Oder wie in einem wein-garten, der abgelesen ist, etliche trauben übrig gelassen werden, von denen, die den wein-garten fleissig durchsuchen (oder nachlesen):

32. Also werden in denselben tagen drey oder vier übrig gelassen werden, von denen, die ihre häuser mit dem schwerdt durchsuchen werden.

33. Und das land wird wüste gelassen werden, und seine äcker und felder werden veralten, und auf allen wegen und stegen werden dornen wachsen, dieweil keine menschen durch dieselbe gehen werden.

34. Die jungfrauen werden trauren, daß sie keine bräutigame haben: die weiber werden trauren, daß sie keine männer haben: ihre töchter werden trauren, daß sie keine hülffe haben.

35. Ihre bräutigame werden im krieg aufgerieben werden, und ihre männer werden vom hunger verzehrt werden.

36. Höret aber diß und verstehet es, ihr knechte des HErrn!

37. Siehe, es ist des HErrn wort: nehmet es an! damit ihr nicht den göttern glaubet, von welchen der HErr sagt.

38. Siehe die bösen dinge nahen sich, und werden nicht säumen!

39. Gleichwie sichs mit einer schwangern frau zuträgt, die im neunten monat ihr kind gebiehret, wann die stunde ihrer geburt vorhanden ist, so gehen zwey oder drey stunden vorher die schmertzen der kinds-wehen in ihrem leib herum: und wenn das kind nun in der geburt ist, oder aus dem leib hervorkommt, so lassen sie nicht einen augenblick nach.

40. Also werden die bösen dinge nicht verweilen hervorzukommen über die erde, und die welt wird seufftzen, und viel schmertzen werden sie umfangen.

41. Höret das wort, mein volck! Bereitet euch zum streit, und verhaltet euch in den übeln so, als fremdlinge der erden,

42. Wer verkauffet, sey als einer der da fliehet: und der kauffet, als einer der verliehren soll.

43. Der kauffmannschafft oder gewerb treibet, als einer der keinen nutzen daraus ziehen wird: und wer bauet, als einer der es nicht bewohnen wird.

44. Wer da säet, als einer der nicht wird erndten: also auch, wer einen wein-garten schneidet, als einer der nicht wird die trauben lesen.

45. Die da freyen, oder sich in die ehe begeben, als die keine kinder wollen zeugen: Und die nicht heurathen, seyen als die witwer.

46. Darum, die da arbeiten, die arbeiten vergebens.

47. Denn die fremden werden ihre früchte schneiden und einerndten, und ihre güter rauben, und ihre häuser zerstören, und ihre kinder gefangen nehmen, also daß sie ihre kinder zum gefängniß und zur hungersnoth zeugen werden.

48. Und die mit raub ihren handel treiben, je mehr sie ihre städte und häuser, güter und personen, ausziehren,

49. Je mehr ich gegen sie eifern werde um ihrer sünden willen, spricht der HErr.
50. Gleichwie ein fromme und tugendsame frau wider ein hurisch weib eifert und gesinnet ist:
51. Also wird die gerechtigkeit eifern gegen die ungerechtigkeit, wann sie sich schmücket, und wird sie ins angesicht beschuldigen, wenn der kommen wird, der den verthädiget, welcher untersuchung zu thun hat über alle sünden auf erden.
52. Darum werdet ihr der hure nicht gleich noch ihren wercken.
53. Dann es ist um ein kleines zu thun, so wird die ungerechtigkeit von der erden weggenommen werden, und die gerechtigkeit wird unter und über und in euch regieren.
54. Der sünder sage nicht, daß er nicht gesündiget habe; dann der wird feurige kohlen auf seinem haupt anzünden, der da spricht: Ich habe nicht gesündiget für GOtt dem HErrn.
55. Siehe, der HErr kennet alle wercke der menschen, und ihre erfindungen oder anschläge und ihre gedancken, und ihre hertzen. Luc. 16, 15.
56. Dann er hat gesagt: Die erde werde! und sie ist worden: Der himmel werde! und er ist worden. 1 Mos. 1.
57. Und durch sein wort sind die sternen gegründet, und er weiß die zahl der sternen. Ps. 147, 4.
58. Er ists der den abgrund durchgründet, und seine schätze: der das meer gemessen hat mit seinem begriff oder umfang.
59. Der das meer mitten zwischen die wasser beschlossen, und die erde auf die wasser gehencket hat durch sein wort. 2 Petr. 3, 5.
60. Der den himmel ausspannet wie ein gewölb, und denselben über den wassern vestiget.
61. Der in der wüsten wasserbrunnen gestellt hat, und seen auf den spitzen der berge: auf daß bäche von den hohen felsen herabflössen, die erde zu trincken. Ps. 78, 16. Ps. 105, 41.
62. Der den menschen gemacht hat, und sein hertz mitten in den leib gesetzt, und ihm den geist, das leben, und den verstand, gegeben hat;
63. Und den othem des allmächtigen GOttes: der alle dinge gemacht hat, und alle verborgene dinge durchgründet in den tieffen der erde.
64. Dieser weiß eure anschläge, und was ihr gedencket in euren hertzen, wann ihr sündiget, und eure sünden wollet verbergen.
65. Um deßwillen dann, weil der HErr alle eure wercke ernstlich durchgründet hat, so wird er euch alle ans licht hervor bringen, und den rath eurer hertzen offenbahren.
66. Und ihr werdet schamroth werden, wenn eure sünden vor den menschen werden hervor und an tag kommen, und eure ungerechtigkeiten werden eure ankläger seyn an jenem tag.
67. Was werdet ihr thun? oder wie wollet ihr eure sünden für GOtt und seinen engeln verbergen?
68. Sehet, GOtt ist richter! fürchtet ihn. Lasset ab von euren sünden, und vergesset ewig eure ungerechtigkeiten zu treiben: so wird euch GOtt ausführen, und von aller trübsal befreyen.
69. Dann siehe, die hitze von einer grosen menge wird über euch angesteckt; und sie werden etliche aus euch hinreissen, und tödten, daß sie den götzen zu einer speise dienen sollen.
70. Und die mit ihnen werden eins seyn, die werden ihnen zu einem spott seyn, und zur verschmähung, und zur zertretung.
71. Dann von ort zu ort und in den umliegenden städten wird grosser aufstand seyn gegen die so GOtt förchten.
72. Sie werden seyn wie die unsinnigen, und niemand verschonen, um zu berauben und zu verstören die noch GOtt förchten.
73. Dann sie werden sie verstören, * und ihre güter rauben, und werden sie aus ihren häusern stossen.

* Apost. Gesch. 8, 3.

74. Alsdann wird die bewährung meiner auserwehlten offenbar werden, wie des golds, das durchs feuer bewähret wird.
75. Höret meine geliebten! spricht der HErr: Sehet, die tage der trübsal sind da; und ich will euch davon erretten!
76. Förchtet euch nicht, und seyd nicht verlegen, zweifelmüthig, wanckelmüthig oder beängstigt: dann GOtt ist euer Herzog,
77. Und oder nämlich deren, die meine gebote und befehle halten, spricht GOtt der HErr: Sehet zu, daß eure sünden euch nicht überwiegen, und eure missethaten sich nicht über euch erhöhen.
78. Wehe denen die von ihren sünden umfangen und verstrickt sind, und von ihren missethaten bedeckt sind! sie sind wie ein acker der von einem wald umfangen wird, und dessen pfade von dornen bedeckt sind, da kein mensch durch gehet; also daß er ausgeschlossen oder gesperrt, und dem feuer zur verzehrung gelassen wird.

Ende des vierten Buchs Esra.

# Das dritte Buch der Maccabäer.

## Das 1 Capitel.

1. Philopator aber, nachdem er von denen, so wiederkommen waren, erfahren hatte, daß ihm Antiochus die örter, so er besessen, abgezogen hatte,
2. Hieß er allen seinen zeug, so wohl zu roß als zu fuß, auf zu seyn.
3. Nahm auch seine schwester Arsinoen mit, und zog aus bis an die örter, die bey Raphian liegen, da der hauffe Antiochi ihr lager geschlagen hatten.
4. Aber einer, mit namen Theodorus, als er bey sich eine verrätherey beschlossen hatte, nahm aus den waffen des Ptolomäi, die ihm zuvor unter die hand gegeben waren, die allerbesten.
5. Und verfügete sich bey der nacht schlafender zeit in des Ptolomäi zelt, ihn allein umzubringen, und dadurch dem krieg ein loch zu machen.
6. Dositheus aber, genannt ein sohn des Drymili, der von der geburt ein Jude, aber hernach vom gesetz und väterlichen satzungen abtrünig worden, legte einen geringen unachtbaren menschen in das gezelt zu bette.
7. Also begab sichs, daß dieser an des königs statt getödtet ward.
8. Da aber eine grosse schlacht geschahe, und das glück sehr auf des Antiochi seiten lieffe,
9. Eilete die Arsinoe heftig herum, und vermahnete das kriegsheer mit jammerschlagen und heulen, und mit zerrissenen haaren, daß sie ja nun ihnen selbst, und ihren kindern und weibern tapffer helfen wolten, und versprach dabey, daß, wo sie den sieg erobern würden, sie einem jeden zwey pfund goldes geben wolte.
10. Und da begab sichs, daß der feind überwunden, und viel derselbigen gefangen wurden.
11. Weil aber dem Ptolomäo sein anschlag gerathen war, achtete er rathsam zu seyn, in die nächsten städte zu ziehen, und sie zu ermahnen.
12. Als er aber das thäte, und unter die götzentempel geschencke austheilete, machte er die unterthanen fast muthig.
13. Da aber die Jüden etliche aus dem rath und von den ältesten zu ihm sandten, ihn zu grüssen, und geschencke zubrachten, und über das, was sich begeben hatte, glück wünscheten,
14. Geschahe es, daß er ihm so viel mehr in sinn nahm, aufs förderlichste bey ihnen zu seyn.
15. Als er nun gen Jerusalem kam, opferte er dem grossen GOtt, danckte ihm, und thät, was ihm gemäß war.
16. Und als er an den ort kam, entsatzte er sich über den fleiß und zierlichkeit, verwunderte sich auch ob der schönen ordnung des tempels, und beschloß bey sich, in den tempel gar hinein zu gehen:
17. Da ihn aber die Jüde berichteten, es gebührete solches nicht zu thun denen, so aus den heyden wären, ja auch nicht allen priestern selbst, sondern allein dem hohenpriester, und zwar des jahrs nur einmal, wolte er sich doch keines andern bereden lassen.
18. Sondern mit hindansetzung des gesetzes, hörete er keines weges auf, sich selbst hinein zu dringen, und sagte, er müste hinein gehen.
19. Und ob gleich jenen (sprach er) diese ehre nicht wiederfahren ist, so solte mirs doch nicht geschehen?
20. Und fragte darauf, warum denn keiner aus ihnen ihm

sonsten gewehret hätte, in andere tempel zu gehen?
21. Darauf einer unbedachtsam und übel antwortete, daß dieses nichts gutes bedeute.
22. Da sagte er: Ist dis schon bey andern aus gewissen ursachen geschehen, solte ich denn gantz und gar nicht hinein gehen, sie wolten dann, oder wolten nicht?
23. Da fielen die priester mit alle ihrem gewand auf die erden, und baten den grossen GOtt, daß er in gegenwärtiger noth helfe, und das zunöthigen des ungestümmen königes verhindern wolte, erfülleten auch mit weinen und schreyen den gantzen tempel.
24. Die aber in der stadt gelassen waren, erschracken, und wischeten hervor, meyneten, es hätte sich sonst ein heimliches hubenstück begeben.
25. Auch die verschlossene jungfrauen in ihren zimmern, samt den mürtern brachen hervor, bestreueten ihre fliegende haar mit aschen, und machten alle gassen voll mit seufzen und wehklagen.
26. Andere aber, die neulich ausgesondert waren, neben andern dem könig zu begegnen, setzten alle zucht hinan, und trieben ein unordentliches umlauffen hin und her in der stadt.
27. Es verliessen auch die mütter und ammen ihre kleine kinder hie und dort, bald in den häusern, bald auf der strassen, und lieffen ohn einiges aufhalten in den höchsten tempel mit hauffen.
28. Da hörete man unter dem gemeinen hausen allerley seltsame reden, über der unbilligkeit, die sich der könig unterfinge.
29. Darneben fassteten die von der bürgerschaft ein hertz, und woltens durchaus nicht leiden, wo er endlich beharren würde, seinem vornehmen also nachzusetzen,
30. Sondern rieffen, man solte zur wehr greiffen, und für das väterliche gesetz lieber männlich streiten, und richteten ein wildes wesen an.
31. Und als sie kaum von den ältesten und priestern verhindert wurden, wandten sie sich dennoch neben denselben zum gemeinen gebät.
32. Und zwar der gemeine hauffe, dessen vorgedacht, blieb bey ihrem bäten:
33. Die ältesten aber, so um den könig her waren, versuchtens auf mancherley art, daß sie sein stoltzes hertz von seinem vorsatz möchten abwenden.
34. Aber er blieb bey seinem harten sinn, schlug alles in den wind, und drang mit gewalt ins werck zu richten, was er zuvor gesagt hatte.
35. Nachdem nun auch das diejenigen sahen, so um ihn waren, wandten sie sich zu den unsern zu bäten zu dem, der alle dinge in seiner gewalt hat, daß er ihnen zu diesem mal helfen, und ja solch gottlos und hoffärtiges beginen nicht gestatte wolte.
36. Es entstund aber unter dem dicken schweren haufen des versammleten volcks ein übermässiges geschrey,
37. Daß einer mögte gemeynet haben, es schreyen nicht allein die menschen, sondern auch die mauren und der erdboden, gleich als wolten sie alle lieber sterben, denn den heiligen ort entheiligen.

## Das 2 Capitel.

**Das Gebät Simons und der Gemeine wird erhöret. Ptolemeus ziehet wieder in Egypten. Etliche Juden fallen ab.**

SImon aber, der hohepriester, fiel vor dem tempel nieder auf seine knie, und breitete seine hände zierlich auß, und sie sprechen einmüthiglich also:
2. HErr, HErr, du könig des himels, und HErr aller creaturen, du heiliger in dem heiligthum, einiger herrscher und allmächtig, wende dich doch zu uns, die wir von dem gottlosen und unheiligen flötzlinge, der nur auf seine macht und gewalt trotzet, bedrücket seyn.
3. Denn du, der du alles schaffest, und alles beherrschest, und ein gerechter held bist, richtest alle die, so auß frevel und übermuth handeln.
4. Du hast zuvor die gottlosen, unter welchen auch die riesen waren, die sich auf ihre stärcke und mannheit verliessen, vertilget, und groß wasser der sündfluth über sie geschicket.
5. Du hast auch die hochmüthigen Sodomiter, derer sünden hell am tag waren, mit feuer und schwefel verbrannt.
6. Und hast sie zum beyspiel gesetzt allen nachkommen. Du hast an dem frechen Pharao, der dein heiliges volck Israel mit schwerer dienstbarkeit belegte, deine gewalt bewiesen, und ihn mit manchen und vielerley plagen gezüchtiget.
7. Und hast an ihm kund gemacht deine grosse stärcke, und da er Israel mit wagen und volck nachjagete, in der tiefe des meers ersäuffet.
8. Und die, so dir allein, der du aller creatur zu gebieten hast, traueten, frey hindurch geführet, die auch daher die wercke deiner hände erkannt, und dich allmächtigen GOtt gelobet haben.
9. Du König, der du die unumgreiffliche und unmäßliche grosse erde erschaffen hast, du hast diese stadt erwählet, und diesen ort geheiliget zu deines namens ehre, wiewol du keines dinges bedarfst, und hast ihn durch vielerley grosse erscheinung herrlich gemacht, zum ruhm und preiß deines grossen und herrlichen namens.
10. Und auß liebe, die du getragen hast gegen dem hause Israel, hast du gnädige verheissung gethan, daß wann uns ein unglück treffen, und noth zu handen stossen würde, und wir an diesen ort kommen, und zu dir beten würden, daß du uns wolltest erhören.
11. Nun, HErr, du bist wahrhaftig und getreu, denn du hast auch offtermalen unsern vätern, wenn sie gleich in äusserster noth gewesen, geholfen, und hast sie auß vielem unglück errettet.
12. Schaue an, du heiliger könig, wir werden nun um unser grossen und vielen sünden willen unterdrücket, und sind unsern feinden unterworfen, und werden unsers unvermögens halber verachtet.
13. Und in diesem unsern unfall unterfänget sich dieser stoltze und gottlose mensch zu freveln wider deinen heiligen ort, den du deinem namen zugeeignet hast.
14. Denn deine wohnung, des himmels thron, ist den menschen unbegreiflich. Weil es dir aber gefallen hat, daß deine ehre in deinem volck Israel wohnete, hast du diesen ort geheiliget.
15. Räche dich ja nicht an uns, durch diese ihre unreinigkeit, und strafe uns ja nicht durch ihre entheiligung.
16. Auf daß sich die gottlosen in ihrem zorn nicht erheben, und sich nicht freuen in der hoffart ihrer zungen, und sprechen: Wir haben gleichwol das haus des heiligthums betreten, nicht anders, wie sonsten die häuser der greuel betreten werden.
17. Vertilge unsere sünde, und zerstreue unsere missethat, und beweise deine barmhertzigkeit zu dieser stunde.
18. Erbarme dich unser bald, und lege den ruhm in den mund derer, die vor dir liegen, und zerschlagenes hertzens seynd, und schaffe uns friede.
19. Darauf hat GOtt, der alles heimsucht, und vor allen heilig ist, in seinem heiligthum das heilige gebät erhöret, und den stoltzen und übermüthigen freveler geschlagen,
20. Daß er auf beyden seiten hin und her gewehet hat wie ein rohr, das vom winde beweget wird, ward gerühret, lag auf der erden,
21. Konte weder gehen noch stehen, noch ein wort machen, so hatte ihn das gerichte GOttes verstricket.
22. Daher seine freunde und leibdiener, als sie sahen, daß ihn die strafe geschwind und scharff angriff, traueten ihm nicht das leben zu, zogen ihn deswegen schnell heraus mit grossem schrecken.
23. Eine weile hernach aber, als er wieder zu sich selbst kam, ließ ers ihm doch gar nicht leid seyn, sondern zog mit bittern dräuworten davon.
24. Als er aber in Egypten kam, und in seiner bosheit zunahm, hat er nicht allein durch vorangezeigte seine mithelffer und beystand, bey denen keine gerechtigkeit galt, in unzehlichem muthwillen verharret, sondern ist auch so weit gerathen, daß er an allen orten läfterungen anrichtete.
25. Viel auch seiner freunde, die in seinen anschlag verwilligten, folgeten gantz und gar seinem willen.
26. Und der könig nahm ihm vor, dem volck öffentlich eine schmach anzuhängen, und richtete eine seule auf, am thurn beym hofe, und grub eine solche schrifft daran:
27. Daß niemand der nicht opfern würde, in ihr heiligthum eingehen solte, und daß die Jüden unter das volck außgeschrieben, und zu knechten gemacht werden solten.
28. Und so sich jemand widerspenstig erzeigen würde, daß er mit gewalt gezwungen, und getödtet werden solte.
29. Item, daß denjenigen, so aufgeschrieben würden, ein maal solte gebrant werden an ihrem leibe, nemlich ein Epheublat, welchs des weingottes zeichen ist.

30. Welche alle ihrer vorigen freyheit hiedurch solten verlustiget werden.
31. Gleichwol aber, damit es nicht das ansehen hätte, als wenn er allen Jüden gleich feind wäre, thät er diß mit hinan: Da etliche auß ihnen wollten mit denen, so ihrem heiligthum einverleibet waren, umgehen, daß dieselbige gleich bürgerrecht mit denen zu Alexandria haben solten.
32. Also funden sich etliche in der stadt, welche ihre wohlhergebrachte religion verliessen, und ergaben sich in hoffnung, sie würden hiedurch zu grossen dingen kommen, wenn sie mit dem König so viel mehr umgehen würden.
33. Die meisten aber blieben redliches gemüths, und wichen nicht ab von ihrem gottesdienst, und boten lieber frey geld dar für ihr leben, daß sie also mit dem aufschreiben überhaben würden, und waren guter hoffnung, daß ihnen hülfe widerfahren würde.
34. Für denen aber, so von ihnen abgefallen waren, trugen sie einen abscheu, und hielten sie für feinde ihres volcks, und wolten mit ihnen im handel und wandel nichts zu schaffen haben.

## Das 3. Capitel.

### Der König beschleust bey sich, die Jüden hin und her zu tödten.

DA aber auch dis der gottlose tyrann erfuhr, ist er so erzürnet, daß er nicht allein wider Alexandriam eiferte, sondern auch denen auf dem lande heftig widerstrebte, und gebot, daß man eilends alle zusammen brächte, und eines schnöden todes sterben liesse.
2. Indem aber solches angeordnet ward, da ward ein böß gerücht ausgesprenget wider unser volck von denen, die zu solchem bösen fürnehmen lust hatten, ja anlaß dazu gaben, daß es geschehen möchte, als wolten nehmlich die Jüden sie an ihren satzungen verhindern.
3. Aber die Jüden hielten allezeit treu und fest bey den königen, doch also, daß sie GOtt darneben dieneten, und durch seine gebot ihr Regiment bestelleten, daher sie denn etliche abschafferen und ausmusterten.
4. Um welcher Ursach willen sie bey etlichen verhasset wurden, aber sie führeten einen aufrechten und redlichen wandel, also, daß sie bey jederman einen guten namen hatten.
5. Wiewol die heiden ihren guten wandel, der bey jederman berühmt war, gar nichts achteten.
6. Sondern machten nur viel plauderwerck vom unterscheid der religion und speisen, und sagten:
7. Sie wären weder dem König noch der landschafft treu und hold, sondern vielmehr aufsätzig, und widersetzten sich in allen dingen. Also griffen sie sie nicht mit schlechten schmähworten an.
8. Die Griechen aber in der stadt, die nie beleidiget waren, als sie sahen, daß sie dergestalt unvermuthlich verunruhiget wurden, und ein groß zusammenlauffen ward, konten zwar nicht helffen, denn es war gar eine tyrannische verfolgung.
9. Doch aber redeten sie ihnen tröstlich zu, und liessen es ihnen nicht gefallen, und hieltens dafür, es würde keinen bestand haben.
10. Denn es würde diß wesen so nicht hingehen lassen der, dem nichts verborgen ist.
11. Etliche auch unter den nachbarn und freunden, mit denen sie umgingen, zogen ihrer etliche an sich, sagten ihnen bey glauben zu, sie wolten ihnen beystehen, und was zu ihrem schutz dienen würde, nichts erwinden lassen.
12. Also erhub sich der tyrann in seinen gegenwärtigen guten tagen, und achtete nicht auf die macht des grossen GOttes, sondern unterfieng sich in seinem fürnehmen immer fortzufahren, und schrieb wider sie diesen brief:
13. Der König Ptolomeus Philopator entbeut den haupt- und kriegsleuten in Egypten und anderswo seinen gruß, und alles gutes. Um uns und unsere sachen stehet es noch wol.
14. Nachdem wir unsern zug in Asam gethan, und wie euch selbst bewußt, durch unsichtbaren beystand der götter, denselben nach wunsch zu ende gebracht haben;
15. Sind wir der meinung worden, die völcker in Cölesyrien und Phönice, nicht mit gewalt der lantzen, sondern mit sonderbarer lindigkeit und sanfftmuth glimpflich zu tractiren, und ihnen alles gutes zu thun.
16. Haben darauf den heiligen häusern in den städten groß Einkommen gemacht, sind auch der meynung gen Jerusalem gekommen, allda den tempel der heillosen und in ihrem Unverstand immer fortfahrenden leute zu ehren.
17. Sie aber haben zwar, den worten nach, unsere Ankunfft gern aufgenommen, aber in der that ists eitel falsch gewesen. Denn als wir in ihrem tempel eingehen wolten, und denselben mit gebührlichen und herrlichen geschencken verehren, haben sie ihrer verjähreten hoffart nach, den eintritt nicht gestatten wollen, wiewol sie unserer macht viel zu gering waren, die wir allen menschen zur freundschafft gebrauchen.
18. Sie aber haben ihre feindschafft, die sie gegen uns getragen, frey an den tag gegeben, als wenn sie es unter allen völckern allein wären, die wider die könige und ihre wohlthäter ihren kopf könten aufsetzen, und nichts billiges noch rechtes leide.
19. Wir aber haben ihrer thorheit gewichen, und wiewol wir mit erhaltenem sieg wiederkamen, sind wir doch in Egypten einem jeden mit freundlichkeit unter augen gegangen, u. haben gethan, was sich hat gebühren wollen.
20. Indem wir aber durch ihre landsleute ihnen allen zu wissen gethan, daß wir jenes alles vergeben und vergessen wolten, und zum theil wegen bündniß, zum theil wegen vieler tausend anverträuter sachen, von alters her in willens hatten, sie auf einen bessern sinn zu bringen, und der priesterschaft theilhafftig zu machen, auch das bürger-recht zu Alexandria widerfahren zu lassen;
21. Haben sie es gar anders aufgenommen, und aus eingepflantzter bosheit das gute erbieten verschlagen.
22. Und wie sie allezeit zum bösen geneigt seyn, haben sie nicht allein das stadt-recht geringschätzig geachtet, sondern auch heimlich und öffentlich die wenige unter ihnen, die sich gegen uns gebührlich bezeigten, für einen greuel gehalten, der stetigen meynung, als würden wir um ihres schändlichen lebens willen die dinge, so wir einmal für richtig erkannt haben, wieder abschaffen.
23. Aus welchen unfehlbaren Abzeichen wir uns beständig bereden lassen, daß sie in allen dingen uns zuwider seyn, darum wir uns besorgen müssen, daß wir etwan, wenn künfftig ein tumult unvermuthlich entstehen solte, wir diese gottlose leute zu verräthern und barbarischen feinden auf dem nacken haben möchten.
24. So haben wir nun hiermit anbefohlen, daß so bald diß schreiben verlesen wird, ihr von stund an alle die, so bey euch wohnen, mit weib und kindern allenthalben in eiserne fessel plaget, und zur schmach und strasse uns zuschicket, damit sie, als solchen feinden gebühret, mit dem allerschmählichsten tod gestraffet werden.
25. Denn wir sind der gäntzlichen meynung, daß wenn diese also dermaleins gestrafft werden, wir forthin in gutem zustand und ordnung mit unsern sachen bestehen werden.
26. So aber sich jemand[1] einiges Juden, von den alten biß auf die kinder und säuglinge, annehmen würde, der soll aufs äusserste gestrafft werden mit seinem gantzen haus.
27. Welcher aber einen derselben angeben wird, dem sollen desselben güter verfallen seyn, und über dasselbe soll er noch aus der königlichen kammer zwey tausend drachmas bekommen, und mit freyheit begabet werden.
28. Der ort aber, da einiger Jude verborgen würde, soll gantz geschleifft, verbrannt, und allen menschen hinführo zu bewohnen, untüchtig gemacht werden, zu ewigen zeiten,
29. Und diß war also der inhalt des ausschreibens.

## Das 4. Capitel.

### Die Jüden werden gefangen genommen, und zu Alexandria auf den renn-platz gebracht.

ALs nun der befehl allenthalben unter die leute kam, hielten die heiden öffentliche und gemeine gastereyen, mit freuden und frolocken, also daß ihre alte und bis daher heimlich gehaltene feindschafft gnugsam herfür brach.
2. Aber unter den Jüden entstund ein groß zetter-geschrey, mit weinen und heulen, mit ach und wehe, und ihre hertzen wurden über solchem unvermuthlichen geschwinden verderben tieff verwundet.
3. Welches land oder stadt, oder welcher bewohnter ort, oder welche gasse war, die mit weinen und heulen über sie nicht volle erfüllet seyn?

4. Denn sie wurden so gar grausam und unbarmhertzig von den hauptleuten in den städten hin und wieder ausgetrieben, daß auch etliche ihrer feinde, wenn sie solchen jammer vor augen sahen, sich dabey des gemeinen zustands dieses unbeständigen lebens erinnerten, und ihr unglückseliges austreiben beweineten.

5. Voran ging ein hauffe alter grauer leute, denen nunmehr alters halben die beine krum und stumpff waren, deren schoneten sie nicht, sondern ohn einigen scheu musten sie fort.

6. Die jungen weiberlein, so neulich in den stand der heiligen ehe getretten waren, musten für freude traurigkeit haben.

7. Streueten aschen auf ihr wohlriechendes haupt-haar, wurden ungehaubet geführet, und anstatt des brautliedes führeten sie einen jammergesang, als die, so von fremden heiden übel geplaget wurden. Also ward das volck dahin, daß sie zu schiffe gehen solten, mit gewalt getrieben.

8. Und ihre männer wurden in ihrer blühenden jugend, anstatt der kräntze mit stricken um die hälse gebunden, daß sie die übrige hochzeit-tage in traurigkeit endeten, sintemal sie den tod für augen sahen.

9. Man führte sie aber nicht anders als das wilde vieh in fesseln und banden.

10. Theils wurden mit den hälsen an die schiffbäncke geheffet, theils wurden die klammern an die füsse gelegt und über sie her legte man dicke bretter, daß sie gar im finstern sitzen, und sich führen lassen musten, wohin ihre stockmeister nur wolte.

11. Als nun die schiffahrt geendet, und sie nach des königs anordnung überbracht waren, hieß er sie auf den rennplatz, der hart für der stadt war, lagern in grosser anzahl, welcher ort zur öffentlichen schmach wohl gelegen war, sintemal alle die, so in die stadt und aus der stadt aufs land zogen, allda fürüber musten, also daß sie gar keine gemeinschafft mit dem kriegsvolck haben konten, auch nicht eins gewürdiget wurden, daß man sie zwischen die ringmauren nehme.

12. Als nun diß also geschehen war, kam er in die erfahrung, daß ihre landsleute gar zu offt heimlich zu ihnen giengen, und ihrer brüder schmählichen zustand allzuviel beweineten, darüber ward er sehr zornig.

13. Befahl deswegen, daß man ihnen eben auch wie diesen thun, und daß es ihnen an jener straffe keineswegs mangeln solte. Zu welchem Ende dann alle geschlechte der Juden solten mit namen aufgeschrieben werden.

14. Dann er wolte es nicht bey vorangedeuteter dienstbarkeit bleiben lassen, sondern er wolte sie noch daß martern, und auf einen tag zugleich tödten.

15. Darauf ist das verzeichniß mit grosser verbitterung im sitzenden rath, von morgens an biß auf den abend fürgenommen, die man doch in viertzig tagen nicht vollendet hat.

16. Unterdessen war der könig stets voller freuden, richtete bey allen götzen gastereyen an, irrete immer weiter und weiter von der warheit, lobte mit seinem schnöden maul die stummen und ohnmächtigen götzen, die doch weder reden noch helffen können, wider GOtt aber redete er ungebührliche dinge.

17. Aber nach vorgemeldter zeit berichteten die schreiber dem könig, daß es ihnen unmöglich wäre, die Juden zu beschreiben, wegen ihrer unzehlichen menge, weil noch mehr auf dem land fürhanden wären, etliche in ihren häusern, etliche an andern orten, also, daß es allen hauptleuten in Egypten ein unmöglich ding wäre.

18. Denen dräuete der könig hart, als hätten sie sich mit gaben bestechen lassen, daß sie ihnen davon hülffen.

19. Doch begab sichs, daß ers glauben muste, es wäre gewiß also, und daß sie hierzu weder papier noch federn genug hätten.

20. Diß aber war ein werck der unüberwindlichen vorsehung GOttes, der also den Juden vom himmel zu hülffe kam.

## Das 5 Capitel.

**Der König befiehlet die Elephanten voll und toll zu machen, die Juden dadurch umzubringen, wird aber verhindert.**

DArauf rieff der könig voll zorns und grimms dem Hermon, der über die Elephanten gesetzt war, und gebot ihm, daß er des nächstfolgenden tages alle elephanten, deren fünff hundert waren, mit weyhrauch und klaren weintränken, und voll machen solte.

2. Und wenn sie denn also durch den überfluß des weins wild gemacht waren, sie herfür ziehen, die Juden umzubringen.

3. Nach solchem befehl wendete er sich wieder zum wohlleben, fürnemlich mit denen von seinen freunden, die er wußte, daß sie aus den kriegsleuten den Juden gehässig waren.

4. Hermon aber, der elephanten-meister, kam dem befehl fleissig nach. Zu dem gingen die diener gegen abend fleissig herum, bunden den armen leuten die hände, daß sie ja sicher behalten wurden, daß sie nicht anderst meyneten, sie müsten die künfftige nacht alle zugleich sterben.

5. Da nun die Juden für den Heyden trost- und hülfflos schienen, wegen obliegender banden und gefängniß,

6. Rufften sie alle den allmächtigen HErren, den gewaltigen, und der über alle gewalt herrschet, als ihren barmhertzigen GOtt und vater, mit unaufhörlicher stimme und thränen an;

7. Und baten, daß er diesen gottlosen rath wenden, und sie durch eine herrliche erscheinung von dem tode, den sie jetzt vor augen sehen, erretten wolte.

8. Dieses ihr inbrünstiges gebät stieg biß in den himel hinein.

9. Hermon aber machete die grausamen elephanten voll, und erfüllete sie mit wein und weyrauch, kommt des morgens frühe gen hoff, sich bey dem könig anzumelden.

10. Aber der, der vom anfang der welt tag und nacht erschaffen hat, der auch seine gnade erzeiget allen, denen er will, schickte einen schlaff dem könige zu, daß er durch Würckung des lieben GOttes in einen gar tieffen und süssen schlaf fiel, daß er darüber zu diesem mal von seinem bösen fürnehmen verhindert ward, und ihm sein böser rath fehlen muste.

11. Die Juden aber, als sie der bestimmten zeit entflohen, lobeten sie den heiligen GOtt, und beteten nochmalen, daß er wolte die krafft seiner großmächtigen hand den übermüthigen Heiden mehr beweisen.

12. Als es nun halb zehen war, und der kämmerling, der ihn aufzuwecken pflegte, sahe, daß die geladene gäste vorhanden waren, ging er zum könige und stieß ihn an, und da er ihn schwärlich erweckete, zeigete er ihm an, daß die zeit zum essen mit der zeit herben gienge, und redete von diesen.

13. Da er aber davon sagte, und der könig sonsten viel von ihm hielte, gieng er zu tafel, und befahl, daß die erschienen waren, sich auch zum mahl niedersatzten.

14. Da das geschah, vermahnete er die gäste, daß sie den tag neben ihm in freuden zubringen wolten.

15. Nachdem sich aber die mahlzeit verzog, forderte er den Hermon zu sich, und fragte mit bedränlichen worten, warum er die Juden den tag hätte leben lassen?

16. Als aber Hermon dem könige anzeigete, daß er die nacht verrichtet hätte, was ihm befohlen wäre, wie ihm dessen seine freunde zeugniß geben würden, sprach der könig, der mit grausamkeit den Phalaridem übertraff:

17. Nun diß haben sie dem heutigen schlaff zu dancken, aber ohne fernern verzug solt du gegen morgen die elephanten zum verderben der Böswichter wieder zurüsten.

18. Da das der könig sagete, lobten es die gegenwärtigen mit grossen freuden, und gieng also ein jeder hernach wieder in sein hauß.

19. Und brachten die nacht mehr zu, daß sie gedachten, wie jämmerlich morgen es da her gehen würde, dann daß sie geschlaffen hätten.

20. Als nun der hahn gegen morgen gekrähet, und Hermon die thiere ausgerüstet hatte, wartete er im grössern hofe auf.

21. Das andere volck aber, das in der stadt zum erbärmlichen schauspiel sich versammlete, wartete mit verlangen, daß der tag anbräche.

22. Die Juden aber waren in ihren hertzen sehr beängstiget, weineten und beteten, und huben mit jammergesang ihre hände gen himmel zu dem grossen GOtt, daß er ihnen eilends wolte zu hülffe kommen.

23. Die sonne aber war kaum aufgegangen, und der könig seine gäste empfieng, stund Hermon, und rieff, daß man auf wäre, mit anzeige, daß des königs willen ein genügen geschehen wäre.

24. Der könig aber, als ers vernahm, und bestürtzt ward über dem ungewöhnlichen auflauff, weil er alles vergessen hatte, fragte, was diß für ein handel wäre, um welches willen er diß so fleissig verrichtet hätte?

25. Diß aber war ein werck des allenthalben regierende GOttes, daß er alles dessen, was er zuvor bedacht hatte, vergessen muste.

26. Hermon aber sagte neben seinen freunden: Herr könig,

es sind die thiere und die kriegsleute vorhanden, zu thun nach deinem inständigen anhalten.

27. Er aber war über diesen worten sehr zornig, dieweil die göttliche vorsehung ihme alle seine gedancken benahm, und sahe ihn grimmig an, und sprach?

28. So viel euer hie zugegen sind, samt kindeskindern, die diese grausame thiere so überflüssig gespeiset haben, die sollen anstatt der Juden seyn, die an mir und meinen vorfahren beständige treu und glauben für andern bewiesen haben.

29. Und wärest du mir nicht so lieb, weil du mit mir zugleich auferzogen bist, und mir nützlich gedienet hast, es solte dir eben also gehen.

30. Solche gefährliche und unvermuthliche bedräuung muste Hermon in sich fressen, erschrack und verblassete gar darüber am gesicht.

31. Die freunde aber entfärbten sich mit trauren, und man ließ einen jeden gehen zu den seinen.

32. Da solches die Juden höreten lobeten sie den HErren, den herrlichen GOtt, den König aller Könige, daß sie solche hülffe von ihm erlanget hatten.

33. Der König ließ nach seinem gebrauch und gewohnheit, wieder ein mahl anrichten, daß man frölich war.

34. Hermon aber ließ er ruffen, dräute ihm und sprach: Du unseliger mensch, wie offt muß man dir denn ein ding befehlen?

35. Nur rüste noch eins aus die elephanten auf morgen, die Juden zu verderben.

36. Aber die freunde, die samt ihm zur tafel waren, verwunderten sich über seiner unbeständigkeit, und brachten diß herfür.

37. Wie lange wilt du, Herr König, uns, als wären wir unwitzig, verführen? Du hast jetzt zum dreyzehenmal geboten, man solle die Juden umbringen, und wann man im werck ist, so änderst du wieder, was du zuvor befohlen hast.

38. Daher denn die stadt wegen solches wartens gar aufrührisch wird, und weil sie offt ist umgestellet, hat man zu besorgen, es möchte eine plünderung entstehen.

39. Darum der Thalarische Tyrann voll unverstandes, ungeachtet, daß er solch Vorhaben über die Juden so offt geändert hatte, that mit grossem unbedacht einen eyd-schwur, er wolte sie ohne verzug mit den knyen und füssen den thiere zutretten und verderben lassen.

40. Ueber das wolte er das Jüdische land mit heerskraft überziehen, und mit feuer und schwerdt ohne verzug verheeren, und in grund schleiffen lassen.

41. Desgleichen den tempel, in den sie ihn nicht hätten einlassen wollen, wolte er mit feuer verbrennen, und ein ander opffer daselbst anrichten zu ewigen zeiten, durch dieselben, die ihm das ausrichten würden.

42. Da stunden seine freunde und verwandten mit freuden auf, stelleten das kriegsvolck in die bequemsten örter der stadt zur wache.

43. Aber der Elephanten-meister führete die thiere zu dem unsinnigen werck, die mit wolriechenden Tränken mit weyrauch vermischet, grimmig gemacht waren, des morgens frühe herfür. Da nun die stadt nebst dem rennplatz voller unzählicher leute war, gieng er zum könige gen Hof, und vermahnete ihn zu dem was vorhanden war.

44. Der erfüllete sein gottlos hertz mit grossem zorn, und gieng mit aller macht mit den thieren heraus, den untergang der vorgedachten Juden mit seinem blutdürstigen hertzen und augen anzuschauen.

45. Als nun die Juden den staub der elephanten und des grossen gedränges so zur stadt heraus ging, sahen, und das schreckliche getümmel höreten, wusten sie nicht anders, dann daß ihnen diß ihre letzte Himmelfahrt bedeutete, und ihr langwieriges warten nun das ende erreichen würde,

46. Da erhuben sie ein erbärmliches heulen und klagen, umfiengen und küsseten sich zu guter letzt, die vätter ihre söhne, die mütter ihre töchter.

47. Andere hatten ihre junge kinderlein an ihren brüsten, und gaben ihnen die letzte milch zu saugen.

48. Sie gedachten aber gleichwol an die hülff, die ihnen GOtt vom himmel vormals bewiesen hatte, und warffen sich mit einander zur erden, nahmen die kinder von den brüsten ab, und schryen mit grosser stimme überlaut, und baten den HErren, daß er sich ihrer, welche jetzo an der Höllen-pforten gestellet wären, erbarmen wolte.

## Das 6 Capitel.

Das Gebät der Juden erhöret GOtt, und schickt ihnen Hülfe, und errettet sie von der grausamen Tyranney des Königes, und des Königes Grim wird in Gnade verwandelt: Lässet den Juden ein Freuden-Mahl zurichten.

ELeasar aber, ein vortreflicher mann auß den priestern, der ein ehrliches alter erreichet hatte, und wohl betaget, auch mit herrlichen tugenden gezieret war, stillete die alten, so um ihn waren, daß sie den heiligen GOtt anruffeten, und beteten also:

2. Allmächtiger GOtt, großmächtiger und höchster König, der du mit barmhertzigkeit alle creatur regierest siehe, an den saamen Abrahams, siehe auf die kinder des geheiligten Jacobs, auf dein erbtheil, nemlich dein volck das fremde ist in fremden landen, und ohn ursach umkommet.

3. O vater, du hast den alten König Pharao in Egypten der auch viel wagen hatte, mit seinem stoltzen heer im meer ersäuffet, und dem volck Israel das licht deiner gnade gezeigt.

4. Du hast auch den Sanherib, den stoltzen König der Assyrer, der sich auf sein unzehliches volck verließ, und nunmehr schon das land bezwungen hatte, und sich wider deine heilige stadt erhub, und lästerliche dinge redete, gäntzlich zerbrochen, und so vielen völckern deine macht dewiesen.

5. Du hast zu Babylon die drey gesellen, die ihr leben, damit sie den eiteln götzen nicht dieneten, willigklich in die schantze setzten, errettet, und den feurigen ofen, wie mit einem thau gekühlet, daß auch kein haar an ihnen versänget worden, und die feuer-flammen auf ihre feinde gestäubet.

6. Du hast den Daniel, der auß neid in die löwengrube den thieren zur speise vorgeworfen ward, frisch und gesund wieder ans licht gebracht.

7. Ja, vater, du hast Jonam, der in dem bauch des walfisches verschmachtet war, unverletzt seinen verwandten wieder gezeiget.

8. Und nun säume dich nicht viel, gütiger HErr, du beschirmer aller frommen, und hasser aller bösen, erscheine schnell denen vom hause Israel, die jetzt von den verbanneten heiden bedränget werden.

9. So ja aber unser leben in dieser wallfahrt mit gottlosigkeit behaftet ist, so errette uns doch von der feinde hände, und tödte du uns, HErr, wie du wilt,

10. Daß sich die eitelen in ihrer eitelkeit nicht rühmen, und sagen mögen, daß sie deine geliebte umbracht haben, sprechend: Es hat sie dennoch ihr GOtt nicht errettet.

11. Darum, du ewiger GOtt, der du allein macht hast, und alle gewalt, siehe gnädiglich darein, und erbarme dich unser, die wir wider recht und alle billigkeit von den gottlosen überfahren, und von den frevelern verdammt werden, nicht anders, als wären wir verräther.

12. Laß sich heute die heyden deiner unüberwindlichs stärcke verwundern, der du diemacht wol hast, das geschlecht Jacob zuerhaltē

13. Es bittet dich heute die gantze schaar der säuglingen, samt ihren vätern, mit thränen, laß allen heyden kund werden daß du, HErr, mit uns seyest, und dein angesicht nicht von uns gewendet habest, sondern wie du gesagt hast, daß du uns auch nicht in der feinde land verlassen wilt: So thue HErr also.

14. Da nun Eleasar sein gebät also vollendet hatte, nahete der König mit den thieren, und allem zeuge den schrancken zu.

15. Da sahen die Jüden gen himmel, und machten ein solch geschrey, daß alle umliegende berge und thal, samt dem gantzen heer zugleich mit erschalleten und wehklagten.

16. Da ließ der hochgelobte, allmächtige und wahre GOtt sein heiliges angesicht leuchten, und schloß die himmelspforten auf, von dannen stiegen herab zween hellgläntzende erschreckliche, die von niemand, ohne allein von den Jüden gesehen wurde.

17. Diese thäten widerstand, und erfülleten das heer der feinde mit schreckē und furcht, und bunde sie mit unauflöslichen fesseln.

18. Deshalben der gantze leib des königs erzitterte, daß er des grausamen vornehmens vor schrecken vergaß.

19. Und die engel wandtē die thiere wider die gerüsteten heerscharen, so folgeten, die zertraten und erwürgeten sie.

20. Also ward des königes grausamer grim in gnade und weinen verwandelt, für dem, was er zuvor wider die Jüden erdacht hatte.

21. Denn als er das geschrey hörete, und daß sich die seinen zum verderben neigeten, dräuete er mit weinender stimme seinen freunden, und sprach:

22. Ihr mißbrauchet des königes, und übertreffet mit grau-

samkeit die tyrannen, und unterstehet euch, mich selbst, der ich euch alles guts gethan habe, ums leben, und um land und leute zu bringen, daß ihr solche practiquen, die nicht tügen, wider das reich aurichtet.

23. Wer hat die, so die vestungen unsers landes treulich inne gehabt, so unbillig von ihren häusern getriebē, und anhero bracht?

24. Wer hat die, so es von je heraus gegen uns so gut gemeynet, und alle völcker übertroffen, und oft die höchste gefahr ausgestanden haben, in diese unbillige straffe gezogen?

25. Löset auf, machet los die unbillige bande, und lasset einen jeden wider mit freuden zu den seinen ziehen, und verbietet, was ihr zuvor gethan habt.

26. Lasset los die kinder des allmächtigen, des himmlischen lebendigen GOttes, der von unsern voreltern her, unsern stand und sachen mit ehren bis daher regieret hat.

27. Das sagte der könig. Die Jüden aber wurden im huy ledig und los. Lobeten mit danckſagung ihren heyland, als die dem tode neulich entrunnen waren.

28. Nach dem zog der könig in die stadt, berufte zu ihm den proviantmeister, gebot ihm, daß er wein, und was sonst zum wohlleben gehöret, zubereiten, und die Jüden sieben tage zu gaste haben solte.

29. Und hielt es für billig, daß sie eben an demselben ort, da sie sich des lebens erwogen hatten, in freuden nunmehr ihren erlösungstag begingen.

30. Also hielten die, so zum ärgsten verschmähet, und dem tode gar nahe, ja mitten im tode schon gewesen waren, ein stattlich freudenmahl für traurigkeit, und theileten den platz, der ihnen zur grabstätte vorgezeiget war, unter einander lagerweiß aus, und waren voller freuden.

31. Und stelleten alles trauren bey seit, und nahmen dargegen ihre väterliche lobgesänge zur hand, lobeten damit ihren GOtt, ihren heyland, der allein wunder thut, liessen alles trauren fahren, und tantzten zum zeichen der friedsamen frölichkeit.

32. Desgleichen hielt auch der könig ein groß panquet, bekante und lobete GOtt unaufhörlich und mit grossem ernst, daß er ihn so unversehens erhalten hatte.

33. Diejenige aber, die zuvor die Jüden für eine vogelspeise und für verlohren geachtet und angeschrieben hatten, musten sich schämen, daß das angezündete feuer ihrer kühnheit so bald verloschen war.

34. Die Jüden aber (wie schon gedacht) brachten das freudenmahl zu mit tantzen und singen, und machten deshalben eine gemeine beliebung in allen ihren wohnungen zu folgenden zeiten, die vorgenannten tage frölich zu halten, nicht fressens und sauffens halben, sondern von wegen des heyls, und der hülfe, so ihnen GOtt bewiesen hatte.

35. Aber darnach gingen sie zum könig, und baten urlaub, sich zu den ihrigen zu wenden.

36. Sie hatten sie aber verzeichnet, von dem fünf und zwantzigsten tage des monats Pachon, bis auf den vierten Epiph, vierzig tage lang.

37. Ihr verderben aber war von dem fünften Epiph bis an den siebenden, drey tage lang, in welchen GOtt, der oberste regent, seine gnade herrlich bewiesen, und sie alle sämtlich gesund erhalten hat.

38. Mittlerzeit assen sie, und erlangten alle nothdurft vom könig, bis auf den vierzehenden tag, in denen sie gespräch hielten von ihrer erlösung.

39. Und der könig hatte ein wohlgefallen daran, und gab ihnen an die obersten in den städten diesen brief, der einen grossen nachdruck hatte:

## Das 7 Capitel.

Der könig Ptolomäus Philopator, allen fürsten und befehlshabern in Egypten, freude und gesundheit. Wir und unsere söhne sind auch gesund durch den grossen GOtt, der unsere sachen nach allem unserm wilen glücklich führet.

2. Es sind uns etliche unserer untreuen freunde oftermahlen angelegen, haben auch uns dahin beredet,

3. Die Jüden, so unter unserm reich gewesen, alle zusammen über einen hauffen zu bringen, und wie rebellen, sonderlich zu strafen:

4. Mit vorgeben, wo solches nicht geschehe, so würden unsere sachen zu keinem guten stande kommen; ruheten nicht, bis sie ihren gefaßten groll wider sie ins werk setzeten.

5. Habens auch so weit gebracht, daß sie dieselben gebunden, und wie leibeigene, ja wie landverräther wegführeten, und ohne einigen unterscheid und genugsame erkundigung vom leben zum tode brachten, darinnen sie tyrannischer denn die Scythen verfahren haben.

6. Deßwegen haben wir ihnen ernstlich gedräuet, und aus angebohrner mildigkeit, die wir jederman zu bezeigen pflegen, das leben geschencket.

7. Und als wir den GOtt vom himmel, der die Jüden kräftiglich geschützet, und gleichwie ein vater für seine kinder streitet, erkannten, auch angesehen ihre veste freundschaft, und gutes gemüth gegen uns und unsere voreltern;

8. So haben wir gestalten sachen nach, sie billig wieder frey gelassen, und befohlen, daß ein jeder wieder zu den seinen ziehen möchte, und daß ihnen keiner kein leid ohne Ursach zufügen solle.

9. Denn das sollt ihr wissen, wofern wir ihnen etwas übels wider recht zufügen, oder sie in einigerley weyse beleidiget, daß wir nicht einen menschen, sondern den allerhöchsten GOtt, dem niemand entfliehen mag, zum Feind und zur rache über uns laden werden. Gehabt euch wohl!

10. Als sie nun diesen brief erlanget hatten, zogen sie nicht alsbald hinweg, sondern baten den könig, er möchte ihnen erlauben, ihre landsleute, die Jüden, die den heiligen GOtt und sein gesetz aus muthwillen verlassen hatten, gebührlich zu strafen.

11. Denn es leicht zu erachten wäre, daß diejenigen, so das göttliche gesetz nur ums bauchs willen übertreten hätten, dem könig nimmermehr würden treu und hold seyn.

12. Er aber, als er vermerckte, daß sie die wahrheit sagten, lobete er sie, und gab ihnen macht, alle diejenigen, so das gesetz Gottes übertreten hatten, an allen orten zu tödten, wo sie sich im königreich verhielten, ohne einigen eindrang und einsehen des königs.

13. Dafür sagten sie dem könig, wie sichs gebühren wolte, lob und danck, und ihre priester und das gantze volck rieffen: Alleluja! und schieden davon mit freuden.

14. Und auf dem wege strafften sie alle ihre landsleute, die sich befleckt hatten, und nach vieler ich.nach, die sie ihnen anthaten, tödteten sie sie.

15. Also denselbigen tag brachten sie über drey hundert man um, hielten fest mit freuden, und verstiessen die böen von sich.

16. Die aber an GOtt bis in den tod vest gehalten hatten, zogen frisch und gesund mit wohlriechenden kräntzen auf ihren häuptern, mit freuden und jauchzen, mit loben und süssen psalmen davon, und dancketen dem GOtt ihrer vätter, dem heiligen erlöser Israel.

17. Als sie aber gen Ptolemais, welche wegen der eigenschaft des orts Rosenfüchtig genannt wird, da dann etliche schiffe, welche sie allda mit einhelligem rath bestellet hatten, sieben tage lang auf sie gewartet hatten, kamen, hielten sie daselbst ein groß mahl, dazu ihnen denn der könig alle nothdurft, so einem jeglichen zum Abzuge, bis er heim käme, von nöthen war, reichen ließ.

18. Als sie aber mit friede und gebührlicher danckſagung dahin kamen, beschlossen sie gleicher gestalt, daß sie die tage zu vollendung ihrer reise in freuden zubringen wolten.

19. Welche sie dann auch also heiligten, daß sie eine seule aufrichteten zum gedächtniß an demselbigen ort ihres freudenmahls, damit ihr gelübde zu bestätigen.

20. Und zogen also unverletzt, frey und frölich zu land und wasser, aus befehl des königes, ein jeder gesund in sein eigenthum, und hatten hinführo mehr gewalt, denn zuvor, wider ihre feinde, mit ehre und furcht, von niemand ihrer güter halben verstossen oder entsetzet.

21. Alle das ihre brachten sie alle mit, von der anschreibung, also, daß wo jemand etwas des ihrigen hatte, er es mit grosser furcht ihnen wieder zustellete.

22. Welche grosse thaten GOtt allein vollkömmlich gethan hat zu ihrer erledigung.

23. Gelobet sey der erlöser des volcks Israel, zu ewigen zeiten, Amen!

Ende des dritten Buchs der Maccabäer, und des Anhangs des Alten Testaments.

# Das Neue Testament

Unsers
HErrn und Heylandes

# JEsu CHristi,

Verteutscht
Von

## Dr. Martin Luther.

Mit
Jedes Capitels kurtzen
Summarien,
Auch beygefügten vielen richtigen
Parallelen.

Germantown:
Gedruckt und zu finden bey Christoph Saur, 1763.

Esther Bartlett

# Verzeichniß
## Der Bücher des Neuen Testaments.

1. Evangelium S. Matthäi.
2. Evangelium S. Marci.
3. Evangelium S. Lucä.
4. Evangelium S. Johannis.
5. Der Apostel Geschicht, geschrieben von S. Luca. Acta.
6. Die Epistel S. Pauli an die Römer.
7. Die erste Epistel an die Corinther.
8. Die andere Epistel an die Corinther.
9. Die Epistel S. Pauli an die Galater.
10. Die Epistel S. Pauli an die Epheser.
11. Die Epistel S. Pauli an die Philipper.
12. Die Epistel S. Pauli an die Colosser.
13. Die erste Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.
14. Die andere Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.
15. Die erste Epistel S. Pauli an Timotheum.
16. Die andere Epistel S. Pauli an Timotheum.
17. Die Epistel S. Pauli an Titum.
18. Die Epistel S. Pauli an Philemonem.
19. Die erste Epistel S. Petri.
20. Die andere Epistel S. Petri.
21. Die erste Epistel S. Johannis.
22. Die andere Epistel S. Johannis.
23. Die dritte Epistel S. Johannis.
24. Die Epistel S. Pauli an die Ebräer.
25. Die Epistel S. Jacobi.
26. Die Epistel S. Judä.
27. Die Offenbarung S. Johannis. Apocalypsis.

# Evangelium St. Matthäi.

## Das 1 Capitel.

**Christi geschlechtregister, empfängniß, name und geburt.**

( Evang. am tage Mariä geburt. )

DIs ist das buch von der Geburt JEsu Christi, der da ist ein sohn Davids, des sohns Abraham.

2. Abraham * zeugete Isaac. Isaac † zeugete Jacob. Jacob ǂ zeugete Juda, und seine brüder.
* 1 Mos. 21, 2. 3. † 1 Mos. 25, 26. ǂ 1 Mos. 29, 35.

3. Juda * zeugete Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez † zeugete Hezron. Hezron zeugete ǂ Ram. * 1 Mos. 38, 29. 30. † 1 Chron. 2, 5. 9.
ǂ Ruth 4, 18.

4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma.

5. Salma zeugete Boas, * von der Rahab. Boas zeugete Obed, † von der Ruth. Obed zeugete ǂ Jesse. * Jos. 2, 1. Ruth 4, 21. † Ruth. 4, 17.
ǂ Ruth. 4, 22.

6. Jesse * zeugete den könig David. Der könig David zeugete † Salomon von dem weibe des Uria.
* 1 Chr. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.

7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam † zeugete Abia. Abia zeugete Assa. * 1 Kœn. 11, 43.
† 1 Chron. 3, 10. seq.

8. Assa zeugete * Josaphat. Josaphat zeugete † Joram. Joram zeugete ǂ Osia. * 1 Kœn. 15, 24.
† Kœn. 22, 51. ǂ 1 Chron. 3, 11. 12.

9. Osia zeugete * Jotham. Jotham zeugete † Achas. Achas zeugete ǂ Ezechia. * 2 Kœn. 15, 7.
† 2 Kœn. 16, 1. ǂ 2 Kœn. 16, 20.

10. Ezechia zeugete * Manasse. Manasse zeugete † Amon. Amon zeugete ǂ Josia. * 2 Kœn. 20, 21.
† 2 Kœn. 21, 18. ǂ 2 Kœn. 21, 24.

11. Josia * zeugete Jechonja und seine brüder, um die zeit der Babylonischen gefängniß.
* 1 Chron. 3, 15.

12. Nach der Babylonischen gefängniß zeugete Jechonja * Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. * 1 Chron. 3, 17.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Asor.

14. Asor zeugete Zadock. Zadock zeugete Achim. Achim zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete Joseph, den mann Mariä, von welcher ist geboren JESUS, der da heisset * Christus. ] * c. 27, 17. 22.

17. Alle glied von Abraham bis auf David sind vierzehen glied. Von David bis auf die Babylonische gefängniß sind vierzehen glied. Von der Babylonischen gefängniß bis auf Christum sind vierzehen glied.

18. Die geburt Christi war aber also gethan: Als * Maria, seine mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholete, erfand sichs, daß sie schwanger war von dem heiligen Geiste.
* Luc. 1, 27. 34. c. 2, 5.

19. Joseph aber, ihr mann, war fromm, und wolte sie nicht * rügen; gedachte aber sie heimlich zu verlassen. * 4 Mos. 5, 15. 5 Mos 24, 1.

20. Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm der engel des HErrn im traum, und sprach: Joseph, da sohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir zu nehmen: Denn * das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geiste. * Luc. 1, 35.

21. Und sie wird einen sohn gebären, des * namen solt du JEsus heissen: Denn ER † **wird sein volck selig machen von ihren sünden.**
* Luc. 2, 21. † Gesch. 4, 12.

22. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den * propheten gesagt hat, der da spricht: * Es. 7, 14. Luc. 1, 31.
Mich. 5, 2.

23. **Siehe, eine jungfrau wird schwanger seyn, und einen sohn gebären, und sie wer-**

den seinen namen Emanuel heissen, das ist verdolmetschet: GOtt mit uns.

24. Da nun Joseph vom schlaff erwachte, thät er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich;

25. Und erkennete sie nicht, bis sie ihren * ersten sohn gebahr; und hieß seinen namen JESUS.

* Luc. 2, 7.

## Das 2 Capitel.

### Christus in seiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evang. am Fest epiphaniä.)

DA * JEsus geboren war zu † Bethlehem im Jüdischen lande, zur zeit des königs Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom morgenlande gen Jerusalem, und sprachen: Luc. 2, 6. 7. † 1 M. 35, 19

2. Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen * stern gesehen im morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten. * 4 Mos. 24, 17.

3. Da das der König Herodes hörete, erschrack er, und mit ihm das gantze Jerusalem.

4. Und ließ versamlen alle hohenpriester und schriftgelehrten unter dem volck, und erforschete von ihnen, wo Christus solte geboren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen lande. Denn also stehet geschrieben * durch den propheten: * Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.

6. Und du Bethlehem im Jüdischen lande, bist mit nichten die kleineste unter den fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der hertzog, der über mein volck Israel ein herr sey.

7. Da berief Herodes die weisen heimlich, und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschienen wäre.

8. Und weisete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleissig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, so saget mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbäte.

9. Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet;

11. Und gingen in das haus, und * funden das kindlein mit Maria, seiner mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thäten ihre schätze auf, und schenckten ihm † gold, weihrauch und myrrhen.

* Luc. 2, 16. † Ps. 72, 10. Es. 60, 6.

12. Und GOtt befahl ihnen im traum, daß sie sich nicht wieder solten zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Evang. am sonnt. nach dem neuen jahrs-tage.)

13. Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der engel des HERRN dem Joseph im traum, und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dir sage: Denn es ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mütter zu sich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb allda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den * propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten hab ich meinen sohn geruffen. * Hos. 11, 1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren gantzen gräntzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem * propheten Jeremia, der da spricht: * Jer. 31, 15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens. Rahel beweinete ihre kinder, und wolte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen. * 1 Mos. 35, 19.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der engel des HERRN dem Joseph im traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Israel. * Sie sind gestorben, die dem kinde nach dem leben stunden. * 2 Mos. 4, 19.

21. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörete, daß Archelaus im Jüdischen lande König war, anstatt seines vaters Herodis, fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von GOtt, und zog in die örter des Galiläischen landes;

23. Und kam, und wohnete in der stadt, die da heisset Nazareth. Auf daß erfüllet würde, das da * gesagt ist durch die propheten: Er soll Nazarenus heissen.] * 5 Mos. 33, 16. Es. 11, 1. c. 53, 2. c. 60, 21. Zach. 6, 12.

## Das 3 Capitel.

### Christus von Johanne getaufft.

Zu

IN der zeit * kam Johannes der täuffer, und predigte in der wüsten des Jüdischen landes, *Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2. Und sprach: * Thut busse; das himmelreich ist nahe herbey kommen. *c. 4, 17.

3. Und Er ist der, von dem der prophet Jesaias *gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten, bereitet dem HErrn den weg, und machet richtig seine steige. *Es. 40, 3. Marc. 1, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Er aber Johannes hatte ein * kleid von camelshaaren, und einen ledernen gürtel um seine lenden; seine speise aber war heuschrecken und wild honig. *Marc. 1, 6.

5. Da ging zu ihm hinaus die stadt Jerusalem, und das gantze Jüdische land, und alle länder an dem Jordan.

6. Und liessen sich tauffen von ihm im Jordan, und bekanten ihre sünden.

7. Als er nun viel Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner tauffe kommen, sprach er zu ihnen: * Ihr otterngezüchte, wer hat euch denn geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? *Luc. 3, 7.

8. Sehet zu, * thut rechtschaffene früchte der busse. *Luc. 3, 8.

9. Dencket nur nicht, daß ihr bey * euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: GOtt vermag dem Abraham aus † diesen steinen kinder zu erwecken. *Joh. 8, 33. 39. †Rœm. 4, 12.

10. Es ist schon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt. Darum, welcher * baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. *c. 7, 19. Luc. 3, 9.

11. Ich * tauffe euch mit wasser zur busse; der aber nach mir kommt, ist stärcker denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine schuh zu tragen, der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer tauffen. *Marc. 1, 8. Luc. 3, 16. Joh. 1, 26. Gesch. 1, 5. c. 11, 16. c. 13, 24. c. 19, 4.

12. Und Er hat seine worffschauffel in seiner hand; er wird seine tenne fegen, und den weitzen in seine scheure samlen; aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

13. Zu der zeit * kam JEsus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm tauffen liesse. *Luc. 3, 21. &c.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getaufft werde; und Du kommst zu mir?

15. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß es jetzt also seyn; also gebühret es uns * alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. *c. 5, 17

16. Und da JEsus getaufft war, stieg er bald herauf aus dem wasser; und siehe, da * that sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist GOttes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen. *Luc. 3, 21.

17. Und siehe, eine * stimme vom himmel herab sprach: Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. *c. 17, 5. Marc. 1, 11. c. 9, 7. Luc. 9, 35. 2 Pet. 1, 17.

## Das 4 Capitel.

### Christus tritt sein predigtamt an.

(Evang. am sonnt. invocavit.)

DA * ward JEsus vom Geist in die wüste geführet, auf daß er von dem teufel versucht würde. *Marc. 1, 12.

2. Und da er viertzig tage und viertzig nachte gefastet hatte, hungerte ihn.

3. Und * der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du GOttes sohn, so sprich, daß diese steine brod werden. *1 Thess. 3, 5.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brod allein; sondern von einem jeglichen wort, das durch den mund GOttes gehet. *5 Mos. 8, 3 a&c. Luc. 4, 4. Weish. 16, 26.

5. Da führete ihn der teufel mit sich in die * heilige stadt, und stellete ihn auf die zinne des tempels, *c. 27, 53.

6. Und sprach zu ihm: Bist du GOttes sohn, so laß dich hinab; denn es stehet * geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stossest. *Ps. 91, 11.

7. Da sprach JEsus zu ihm: Wiederum stehet auch * geschrieben: Du solt GOtt, deinen HERRN, nicht versuchen. *5 M. 6, 16. Luc. 4, 12.

8. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt und ihre herrlichkeit,

9. Und sprach zu ihm: Dis * alles will ich dir geben, so du niederfällest, und mich anbetest. *Luc. 4, 6. 7.

10. Da sprach JEsus zu ihm: Hebe dich weg von mir, satan; denn es stehet geschrieben: * Du solst anbäten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. *5 Mos. 6, 13. Luc. 4, 8.

11. Da verließ ihn der teufel: und siehe, da traten die engel zu ihm, u. *dieneten ihm. *Ebr. 1, 14.

12. Da nun JEsus hörete, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das Galiläische land,
* Luc. 4, 14. Joh. 4, 43.

13. Und * verließ die stadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grentzen Zabulon und Nephthalim.
* Marc. 1, 21. Luc. 4, 31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den propheten * Jesaiam, der da spricht:
* Es. 9, 1. &c.

15. Das land Zabulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenseit des Jordans, und die heidnische Galiläa;

16. Das volck, das im * finsterniß saß, hat ein grosses licht gesehen, und die da sassen am ort und schatten des todes, denen ist ein licht aufgangen.
* Luc. 1, 79.

17. Von der zeit an fing JEsus an zu predigen, und zu sagen: * Thut busse; das himmelreich ist nahe herbey kommen. * Marc. 1, 14. 15. Luc. 4, 15

(Evang. am tage S. Andreä.)

18. Als nun JEsus an dem Galiläischen meer ging, sahe er * zween brüder, Simon, der da heisst Petrus, und Andream, seinen bruder, die wurfen ihre netze ins meer, denn sie waren fischer.
* Marc. 1, 16. 19. Luc. 5, 2. seq.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich * will euch zu menschenfischern machen. * Marc. 1, 17.

20. Bald verliessen sie ihre netze, und folgeten ihm nach. * c. 19, 27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging, sahe er zween andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, im schiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß sie ihre netze flickten; und er rieff ihnen.

22. Bald verliessen sie das schiff und ihren vater, und folgeten ihm nach.]

23. Und * JEsus ging umher im gantzen Galiläischen lande, lehrete in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reich, und heilete allerley seuchen und kranckheiten im volck. * Luc. 4, 15. 31.

24. Und sein gerücht erschall in das gantze Syrienland. Und sie * brachten zu ihm allerley krancken, mit mancherley seuchen und quaal behaftet, die besessenen, die mondsüchtigen, und die gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. * Marc. 6, 55.

25. Und es folgete ihm nach * viel volcks aus Galiläa, aus den zehen städten, von Jerusalem, aus dem Jüdischen lande, und von jenseit des Jordans. * Luc. 6, 17.

## Das 5 Capitel.

**Christi bergpredigt. Von der Christen seligkeit, und verstand des gesetzes.**

(Evang. am tage aller heiligen.)

DA er aber das volck sahe, ging er auf einen berg, und satzte sich, und seine jünger traten zu ihm;

2. Und er thät seinen mund auf, lehrete sie, und sprach:

3. Selig sind, * die da geistlich arm sind, denn das himmelreich ist ihr. * Es. 57, 15.

4. Selig sind, * die da leid tragen, denn Sie sollen getröstet werden. * Ps. 126, 5. Es. 61, 2. Luc. 6, 21
2 Cor. 7, 10.

5. Selig sind * die sanftmüthigen, denn Sie werden das erdreich besitzen. * Ps. 37, 11. Es. 60, 21.

6. Selig sind, * die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit, denn Sie sollen satt werden.
* Luc. 6, 21. Off. 7, 16.

7. Selig sind die * barmhertzigen, denn Sie werden barmhertzigkeit erlangen. * Prov. 21, 21.

8. Selig sind, * die reines hertzens sind, denn Sie werden GOtt schauen. * Ps. 15, 2. 1 Joh. 3, 2. 3

9. Selig sind die * friedfertigen, denn Sie werden GOttes kinder heissen * Ebr. 12, 14.

10. Selig sind, die um * gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das himmelreich ist ihr.
* Rœm. 8, 17. 1 Petr. 3, 14.

11. Selig seyd ihr, * wenn euch die menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, so sie daran lügen.
* Luc. 6, 22. 1 Pet. 4, 14.

12. Seyd frölich und getrost; es wird euch im himmel wol belohnet werden; denn * also haben sie verfolget die propheten, die vor euch gewesen sind.]
* Ebr. 11, 36. seq.

13. Ihr seyd * das saltz der erden. Wo nun das saltz dumm wird, womit soll man saltzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die leute zertreten. * Marc. 9, 50
Luc. 14, 34.

14. Ihr seyd das * licht der welt. Es mag die stadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen seyn. * Phil. 2, 15.

15. Man * zündet auch nicht ein licht an, und setzt es unter einen scheffel, sondern auf einen leuchter, so leuchtet es denen allen, die im hause sind.
* Marc. 4, 21. &c.

16. Also lasset euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute wercke sehen, und euren Vater im himmel preisen. * 1 Petr. 2, 12.

17. Ihr sollt nicht wehnen, daß ich kommen bin, das

das gesetz oder die propheten aufzulösen. *Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.
*Rœm. 3, 31.

18. Denn ich sage euch wahrlich, bis *das himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleineste buchstabe, noch Ein tüttel vom gesetze, bis daß es alles geschehe. *Luc. 16, 17. c. 21, 33.

19. Wer nun * Eines von diesen kleinesten geboten auflöset, und lehret die leute also, der wird der kleineste heissen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird † groß heissen im himmelreich. *Jac. 2, 10. †Matth. 18, 14.
(Evang. am 6 sonnt. nach trinit.)

20. Denn ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser, denn *der schriftgelehrten und Phariäser, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. *Luc. 11, 39. c. 18, 11. 12.

21. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist; *Du solt nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des gerichts schuldig seyn. *2 Mos. 20, 13.
3 Mos. 24, 19.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zürnet, der ist des *gerichts schuldig. Wer aber zu seinem bruder sagt: Racha, der ist des raths schuldig. Wer aber sagt: du narr, der ist des höllischen feuers schuldig. *ps. 143, 2.

23. Darum wenn du deine gabe auf dem altar opferst, und wirst alda eingedenck, daß dein bruder etwas wider dich habe,

24. So laß alda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem bruder, und alsdenn komm, und opfere deine gabe.

25. Sey willfärtig * deinem widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kercker geworfen. *c. 6, 14. c. 18, 35. Luc. 12, 58.

26. Ich * sage dir wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten heller bezahlest.] *c. 18, 34.

27. Ihr habt gehört, daß zu den alten * gesagt ist: Du solt nicht ehebrechen. *2 Mos. 20, 14.
3 Mos. 20, 10. &c.

28. Ich aber sage euch: Wer * ein weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem hertzen. *Hiob. 31, 1. Ps. 119, 37.

29. Aergert *dich aber dein rechtes auge, so reiß es aus, und wirfs von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworfen werde. *c. 18, 9.
Marc. 9, 47.

30. Aergert dich deine rechte hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworfen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheidebrief. *5 Mos. 24, 1. Matth. 19, 7. Marc. 10, 4. Luc. 16, 18.
1 Cor. 7, 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um ehebruch) der machet, daß sie die ehe bricht, und wer eine abgeschiedete freyet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den * alten gesagt ist: Du solt keinen falschen eid thun, und solst GOtt deinen eid halten. *2 Mos. 20, 7. &c.

34. Ich aber sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwören sollt, weder bey dem himmel, * denn er ist GOttes stuhl; *Es. 66, 1. Ap. Gesch. 7, 49. c. 17, 14.

35. Noch bey der erden, denn sie ist seiner füsse schemel; noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen königs stadt.

36. Auch solt du nicht bey deinem haupt schwören, denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwartz zu machen.

37. *Eure rede aber sey ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom übel. *Jac. 5, 12. 2 Cor. 1, 17.

38. Ihr habt gehöret, daß da *gesagt ist: Auge um auge, zahn um zahn. *2 Mos. 21, 23. 24.
3 Mos. 24, 19. 20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem übel, sondern so dir jemand einen streich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so * jemand mit dir rechten will, und deinen rock nehmen, dem laß auch den mantel.
† Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich jemand nöthiget Eine meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gib *dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.
*Luc. 6, 30. 34.

43. Ihr habt gehöret, daß *gesagt ist: Du solst deinen nächsten lieben, und deinen feind hassen.
* 3 Mos. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, *bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.
*Luc. 23, 34.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures Vaters im himmel. Denn er lässet seine sonne aufgehen über die bösen und über die guten, und lässet regnen über gerechte und ungerechte. 46. Denn

46. Denn so * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die zöllner? *Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderlichs? Thun nicht die zöllner auch also?

48. Darum sollt* Ihr vollkommen seyn, gleich wie euer Vater im himmel vollkommen ist.

*3 Mos. 11, 44. c. 19, 2.

## Das 6 Capitel.

Von etlichen übungen der gottseligkeit.

HAbet acht auf eure almosen, daß ihr die nicht gebet * vor den leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen lohn bey eurem Vater im himmel. *c. 23, 5.

2. Wenn * du nun almosen gibst, solt du nicht lassen vor dir posaunen, wie die heuchler thun in den schulen, und auf den gassen, auf daß sie von den leuten gepreiset werden. Wahrlich, ich sage euch sie haben ihren lohn dahin. *Rœm. 12, 8.

3. Weñ Du aber almosen gibst, so laß deine lincke hand nicht wissen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein almosen verborgen sey, und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dirs * vergelten öffentlich. *Luc. 14, 14.

5. Und wenn du betest, solt du nicht seyn wie die heuchler, die da gerne stehen und beten in den schulen, und an den ecken auf den gassen, auf daß sie von den leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn Du aber betest, so gehe in dein kämmerlein, und *schleuß die thür zu, und bete zu deinem Vater im verborgenen, und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich. *2 Kœn. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, sollt ihr * nicht viel plappern, wie die heiden: denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viel worte machen. *Es. 1, 15. Sir. 7, 15.

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen: Euer * Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. *V. 32.

9. Darum sollt Ihr also beten: * Unser Vater in dem himmel. Dein † name werde geheiliget. *Luc. 11, 2. † 2 Mos. 20, 7.

10. Dein reich komme. *Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel. Luc. 22, 42.

11. Unser täglich brod gib uns heute.

12. Und vergib uns unsere schulden, wie Wir unsern schuldigern vergeben.

13. Und *führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel. Denn dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen. *c. 26, 41.

14. Denn so * ihr den menschen ihre fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. *Marc. 11, 25.

15. Wo * ihr aber den menschen ihre fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben. *c. 18, 35.

16. Wenn ihr* fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die heuchler, denn sie verstellen ihre angesichte, auf daß sie vor den leuten scheinen mit ihrem fasten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren lohn dahin. *Es. 58, 5. 6.

17. Wenn Du aber fastest, so salbe dein haupt, und wasche dein angesicht.

18. Auf daß du nicht scheinest vor den leuten mit deinem fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht schätze samlen auf erden, da sie die motten und der rost fressen, und da die diebe nach graben und stehlen. *c. 19, 21. Ebr. 11, 26. Jac. 5, 1.

20. Samlet* euch aber schätze im himmel, da sie weder motten noch rost fressen, und da die diebe nicht nach graben, noch stehlen. *Luc. 12, 33. 1 Tim. 6, 6. 9. 17.

21. Denn * wo euer schatz ist, da ist auch euer hertz. *Luc. 12, 34.

22. Das *auge ist des leibes licht. Wenn dein auge einfältig ist, so wird dein gantzer leib lichte seyn. *Luc. 11, 34.

23. Wenn aber dein auge ein schalck ist, so wird dein gantzer leib finster seyn. Wenn aber das licht, das in dir ist, finsterniß ist, wie groß wird denn die finsterniß selber seyn?

(Evang. am 15 sonnt. nach trinit.)

24. Niemand * kan zween herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen, und dem Mammon. *1 Kœn. 18, 21. Luc. 16, 13.

25. Darum sage ich euch: *Sorget nicht für euer leben, was ihr essen und trincken werdet, auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr, denn die speise? Und der leib mehr, denn die kleidung? *Ps. 37, 5. Spr. 16, 3. Luc. 12, 22. Phil. 4, 6. 1 Tim. 6, 6. 1 Petr. 5, 7.

26. Sehet die vögel unter dem himmel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie samlen nicht in die scheuren,

scheuren, und euer himmlischer Vater ernehret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn sie.?

27. Wer ist unter euch, der seiner länge Eine elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch *Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eins. * 1 Kœn. 4, 21. seq.

30. So denn GOtt das gras auf dem felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den ofen geworfen wird, solte er das nicht vielmehr euch thun? * O ihr kleingläubigen!

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach *solchem allen trachten die heiden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet. * Luc. 12, 30.

33. Trachtet *am ersten nach dem reich GOttes, und nach seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles †zufallen. *1 Kœn. 3, 13. pſ. 37, 4. †Pſ. 62, 11.

34. Darum sorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe.]

## Das 7 Capitel.

Von etlichen hindernissen der seligkeit.

RIchtet * nicht auf daß ihr nicht gerichtet werdet. * Luc. 6, 37. Rœm. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2. Denn *mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley maaß ihr messet, wird euch gemessen werden. * Marc. 4, 24. Luc. 6, 38.

3. Was sieheſt du aber den splitter in deines bruders auge, und wirst nicht gewahr des balcken in deinem auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem bruder: Halt, ich will dir den splitter aus deinem auge ziehen? und siehe, ein balcke ist in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch *am ersten den balcken aus deinem auge, darnach, besiehe, wie du den splitter aus deines bruders auge zieheſt. * Spr. 18, 17. *Luc. 6, 42.

6. Ihr sollt das *heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen sollt ihr nicht vor die säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren füssen, und sich wenden, und euch zerreissen. * c. 10, 11.

7. Bittet, *so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. * Marc. 11, 24. &c.

8. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

9. Welcher ist unter euch menschen, so ihn sein sohn bittet ums brod, der ihm einen stein biete? * Luc. 11, 11. seq.

10. Oder so er ihn bittet um einen fisch, der ihm eine schlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im himmel *gutes geben denen, die ihn bitten? * Jac. 1, 17.

12. Alles nun, *das ihr wollet, daß euch die leute thun sollen, das thut Ihr ihnen; das ist †das gesetz und die propheten. * Luc. 6, 31. &c. † Matth. 22, 40. Rœm. 13, 8. 10.

13. **Gehet ein durch die *enge pforte, denn die pforte ist weit, und der weg ist breit, der zur verdammniß abführet, und ihrer sind viel, die drauf wandeln.** * Luc. 13, 24.

14. **Und die pforte ist *enge, und der weg ist schmal, der zum leben führet, und wenig ist ihrer, die ihn finden.** Gesch. 14, 22 (Evang am 8 sonnt nach trinit.)

15. Sehet euch vor, vor *den falschen propheten, die in schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reissende wölfe. Jer. 14, 14. c. 23, 16.

16. An *ihren früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch trauben lesen von den dornen, oder feigen von den disteln? * Luc. 6, 44. Jac. 3, 13.

17. Also ein jeglicher guter baum bringet gute früchte; aber ein fauler baum bringet arge früchte.

18. Ein guter *baum kan nicht arge früchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute früchte bringen. c. 12, 33.

19. Ein *jeglicher baum, der nicht gute früchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c. 3, 10. Luc. 3, 9.

20. Darum an ihren früchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden *nicht alle die zu mir sagen: HErr, HErr, in das himmelreich kommen; sondern die den willen thun meines Vaters im himmel. * Rœm. 2, 13.

22. Es werden viel *zu mir sagen an jenem tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben †wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan? Luc. 6, 46. †Luc. 13, 26. 27.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkant, *weichet alle von mir, ihr übelthäter.] *c. 25, 41. Ps. 6, 9.

24. Darum, * wer diese meine rede höret, und † thut sie, den vergleiche ich einem klugen mann, der sein haus auf einen felsen bauete. * Luc. 6, 47. 48. † Joh. 13, 17.

25. Da nun ein platzregen fiel, und ein gewässer kam, und weheten die winde, und stiessen an das haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen felsen gegründet.

26. Und wer diese meine rede höret, und * thut sie nicht, der ist einem thörichten mann gleich, der sein haus auf den sand bauete. * Luc. 6, 49.

27. Da nun ein * platzregen fiel, und kam ein gewässer, und weheten die winde, und stiessen an das haus, da fiel es, und thät einen grossen fall. * Ezech. 13, 11.

28. Und es begab † sich, da JEsus diese rede vollendet hatte, entsatzte sich das volck über seiner lehre. † Luc. 4, 32. &c.

29. Denn er * predigte gewaltig, und nicht wie die schriftgelehrten. * Marc. 1, 22.

## Das 8 Capitel.

**Christi wunderwercke, vornehmlich disseit des meers.**

(Evang. am 3 sonnt. nach epiph.)

DA er aber vom berge herab ging, folgete ihm viel volcks nach.

2. Und siehe, ein * aussätziger kam und betete ihn an, und sprach: HErr, so * du wilst, kanst du mich wol reinigen. * Marc. 1, 40. Luc. 5, 12. † Matth. 26, 39

3. Und JEsus streckte seine hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem aussatz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sags niemand; sondern * gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere die gabe, die † Moses befohlen hat, zu einem zeugniß über sie. * Luc. 17, 14. † 3 Mos. 14, 2.

5. Da aber JEsus einging zu Capernaum, trat ein * hauptmann zu ihm, der bat ihn, * Luc. 7, 2. seq

6. Und sprach: HErr, mein knecht liegt zu hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse quaal.

7. JEsus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und sprach: HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest: sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund.

9. Denn Ich bin ein mensch, dazu der obrigkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte, noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: komm her, so kommt er; und zu meinem knechte: thue das, so thut ers.

10. Da das JEsus hörete, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht funden.

11. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom * morgen und vom abend, und mit Abraham und Isaac und Jacob im himmelreich sitzen. * Es. 49, 12.

12. Aber die kinder des reichs werden ausgestossen in die äusserste * finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zähnklappen. *c 22, 13. c 25, 30

13. Und JEsus sprach zu dem hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.]

14. Und * JEsus kam in Peters haus, und sahe, daß seine schwieger lag, und hatte das fieber. * Marc. 1, 29. seq. Luc. 4, 38.

15. Da * griff er ihre hand an, und das fieber verließ sie. Und sie stund auf, und dienete ihnen. * c. 9, 25.

16. Am abend aber * brachten sie viel besessene zu ihm, und er trieb die geister aus mit worten, und machte allerley krancke † gesund. * Marc. 1, 32. * Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten Jesaia, der * da spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genommen, und unsere seuche hat er getragen. * Es 53. 4. 5. 1 Pet. 2, 24.

18. Und da JEsus viel volcks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19. Und * es trat zu ihm ein schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hingehest. * Luc. 9, 57.

20. JEsus sagte zu ihm: Die füchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn * hat nicht, da er sein haupt hinlege. * 2 Cor. 8, 9. Zach 9, 9.

21. Und ein * ander unter seinen jüngern sprach zu ihm: HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen vater begrabe. * Luc. 9, 59.

22. Aber JEsus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die * todten ihre todten begraben. * 1 Tim. 5, 6. Off. 3, 1.

(Evang. am 4 sonnt. nach epiph.)

23. Und * er trat in das schiff, und seine jünger folgeten ihm. * Marc. 4, 36. seq. Luc. 8, 22.

24. Und siehe, da erhub sich ein * groß ungestüm im

im meer, also, daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward; und Er schlieff. *Jon. 1, 4. 5. Gesch. 27, 41.

25. Und die jünger traten zu ihm, und *weckten ihn auf, und sprachen: HErr hilf uns, wir verderben. *Ps. 35, 23.

26. Da sagte er zu ihnen: *Ihr kleinglaubigen, warum seyd ihr so furchtsam? Und stund auf, und bedräuete den wind und das meer; da ward es gantz stille. *c. 6, 30.

27. Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: *Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist! ] *Spr. 30, 4.

28. Und * er kam jenseit des meers, in die gegend der Gergesener. Da lieffen ihm entgegen zween besessene, die kamen aus den todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe strasse wandeln konte. *Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und siehe, sie schrien und sprachen: Ach * JEsu, du sohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit ist? *Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und sprachen: Wilt du uns austreiben, so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: *Fahret hin. Da fuhren sie aus, und fuhren in die heerde säue. Und siehe, die gantze heerde säue stürtzete sich mit einem sturm ins meer, und ersoffen im wasser. *Luc. 8, 32. 33.

33. Und die hirten flohen, und gingen hin in die stadt, und sagten das alles, und wie es mit den besessenen ergangen war.

34. Und siehe, da ging die gantze stadt heraus JEsu entgegen, und da sie ihn sahen, * baten sie ihn, daß er von ihrer grentze weichen wolte. *Marc. 5, 17. Luc. 8, 37.

## Das 9 Capitel.

**Wunderwercke Christi nach seiner heimkehrung.**
(Evang. am 19 sonnt. nach trinit.)

DA trat er in das schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine stadt.

2. Und siehe, da *brachten sie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun JEsus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getrost, mein sohn, deine sünden sind dir vergeben. *Marc. 2, 1. seq. Luc. 5, 18.

3. Und siehe, etliche unter den schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert GOtt.

4. Da aber *JEsus ihre gedancken sahe, sprach er: Warum dencket Ihr so arges in euren hertzen? *Joh. 2, 25.

5. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe auf erden die sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: *Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim. *Joh. 5, 8, Gesch. 9, 34.

7. Und er stund auf, und ging heim.

8. Da das volck das sahe, verwunderte es sich, und preisete GOtt, der solche macht den menschen gegeben hat.]

(Evang. am S. Matthäi tage.)

9. Und da JEsus von dannen ging, sahe er einen menschen am zoll sitzen, der hieß Matthäus und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auf, und folgete ihm.

10. Und es begab sich, da er zu tische saß im hause, siehe, da kamen viel zöllner und sünder, und sassen zu tische mit Jesu, und seinen jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset euer Meister mit den zöllnern und sündern?

12. Da das JEsus hörete, sprach er zu ihnen: Die starcken *dürfen des artztes nicht, sondern die krancken. *Luc. 5, 31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das sey: Ich * habe wohlgefallen an barmhertzigkeit, und nicht am opfer. Ich bin kommen die sünder zur busse zu ruffen, und nicht die frommen.]

*1 Sam. 15, 22. &c.

14. Indes *kamen die jünger Johannis zu ihm und sprachen: Warum fasten Wir und die Pharisäer so viel, und deine jünger fasten nicht?

*Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.

15. JEsus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute leide tragen, so lange der bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, alsdenn werden sie fasten.

16. Niemand *flicket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch, den der lappe reisset doch wider vom kleide, und der riß wird ärger.

*Marc. 2, 21. Luc. 5, 36.

17. Man fasset auch nicht most in alte schläuche, anders die schläuche zerreissen, und der most wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man fasset most in neue schläuche, so werden sie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24 sonnt. nach trinit.)

18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der † obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, meine tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig.† Marc. 5, 22. seq. Luc. 8, 41.

19. Und JEsus stund auf, und folgete ihm nach und seine jünger,

20. Und siehe, † ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete seines kleides saum an. †Marc. 5, 25. Luc. 8, 43.

21. Denn sie sprach bey ihr selbst: Möchte ich nur sein kleid anrühren, so würde ich gesund.

22. Da wendete sich JEsus um, und sahe sie, und sprach: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.

23. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die † pfeiffer und das getümmel des volcks,

† 2 Chron. 35, 25. Jer. 9, 17.

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das mägdlein ist nicht todt, sondern es schläfft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das volck ausgetrieben war, ging er hinein, und ergriff sie bey der hand; da stund das mägdlein auf.

26. Und dis * gerücht erschall in dasselbige gantze land.] * Luc. 7, 17.

27. Und da JEsus von dannen fürbaß ging, folgeten ihm * zween blinde nach, die schrien und sprachen: Ach du sohn David, erbarme dich unser.

* c. 20, 30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und JEsus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: HErr, ja.

29. Da rührete er ihre augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem glauben. *c. 8, 13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und JEsus bedräuete sie, und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre.

31. Aber sie gingen aus, und machten ihn ruchtbar im selbigen gantzen lande.

32. Da nun diese waren hinaus kommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und besessen. *c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der stumme. Und das volck verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel ersehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibet die teufel aus durch der teufel obersten. *c. 12, 24. Luc. 11, 15.

35. Und JEsus ging * umher in alle städte und märckte, lehrete in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reich, und heilete allerley seuchen und allerley kranckheiten im volck. *c. 4, 23.

36. Und da * er das volck sahe, jammerte ihn desselbigen, denn sie waren verschmachtet und zerstreuet wie die schafe, die keinen hirten haben.

* Marc. 6, 34.

37. Da * sprach er zu seinen jüngern: Die ernte ist groß, aber wenig sind der arbeiter. * Luc. 10, 2.

38. Darum bittet den herrn der ernte, daß er * arbeiter in seine ernte sende. * Marc. 3, 13. 14.

## Das 10 Capitel.

### Von den zwölf jüngern Christi

Und * er rieff seine zwölf jünger zu sich, und gab ihnen macht über die unsaubern geister, daß sie dieselben austrieben, und heileten allerley seuche, und allerley kranckheit. *Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.

2. Die namen aber der zwölf Apostel sind diese. Der erste * Simon, genant Petrus, und Andreas sein bruder, Jacobus, Zebedäi sohn, und Johannes sein bruder, * Gesch. 1, 13.

3. Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der zöllner, Jacobus, Alphäi sohn, Lebbäus mit dem zunamen Thaddäus,

4. Simon von Cana, und Judas Ischarioth, welcher ihn verrieth.

5. Diese zwölfe sandte JEsus, gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der heiden strasse, und ziehet nicht in der Samariter städte;

6. Sondern gehet hin zu den verlohrnen schafen * aus dem hause Israel. *c. 15, 24. Ap. Gesch. 13, 46.

7. Gehet aber und prediget, und sprechet: * Das himmelreich ist nahe herbey kommen. *c. 3, 2. c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8. Machet die krancken gesund, reiniget die aussätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebts auch.

9. Ihr * sollt nicht gold, noch silber, noch ertz in euren gürteln haben; * Marc. 6, 8. Luc. 9, 3. c. 10, 4. c. 22, 35.

10. Auch keine taschen zur wegfahrt, auch nicht zween röcke, keine schuh, auch keinen stecken: Denn * ein arbeiter ist seiner speise werth. * 5 Mos. 24, 14. Luc. 7, 10. &c.

11. Wo * ihr aber in eine stadt oder marckt gehet, da erkundiget euch, ob jemand drinnen sey, der

der es werth ist, und bey demselben bleibet, biß ihr von dannen ziehet. † Marc. 6, 10. Luc. 10, 8.

12. Wo † ihr aber in ein haus gehet, so grüsset dasselbige. † Luc. 10, 5. 6.

13. Und so es dasselbige haus werth ist, wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und † wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören, so gehet heraus von demselbigen hause oder stadt, und † schüttelt den staub von euren füssen. † Marc. 6, 11. Luc. 9, 5. † Gesch. 13, 51. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: † Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngsten gerich, deñ solcher stadt. c. 11, 24.

16. Siehe, † Ich sende euch wie schafe mitten unter die wölfe: Darum seyd klug, wie die schlangen, und ohne falsch, wie tauben. † Luc. 10, 3.

17. Hütet euch aber vor den menschen: denn sie † werden euch überantworten vor ihre rathhäuser, und werden euch geisseln in ihren schulen. † c. 24, 9. Luc. 21, 12.

18. Und man wird euch vor fürsten und könige führen um meinetwillen, zum zeugniß über sie, und über die heiden.

19. Wenn sie † euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt: denn es soll euch zu der stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. † Marc. 13, 11. Luc. 12, 11.

20. Denn Ihr seyd es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der † durch euch redet. † Am. 4, 13. Rom. 15, 18.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den sohn; und die kinder werden sich empören wider ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22 Und müsset gehasset † werden von jedermann, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird selig. † Marc. 13, 13.

23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die städte Israel nicht ausrichten, bis des menschen sohn kommt.

24. Der jünger ist nicht über seinen meister, noch der knecht über den herrn.

25. Es ist dem jünger gnug, daß er sey wie sein meister, und der knecht wie sein herr. † Haben sie den hausvater Beelzebub geheissen; wie vielmehr werden sie seine hausgenossen also heissen? c. 12, 24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. † Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. * Marc. 4, 22.

27. Was ich euch sage im finsterniß, das redet im licht: und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und * fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und seel verderben mag in die hölle. * Luc. 12, 4.

29. Kaufft man nicht zween sperlinge um Einen pfenning? Noch fället derselben keiner auf die erde, ohne euren Vater.

30. Nun aber sind auch * eure haare auf dem haupt alle gezählet. * 1 Sam. 14, 45.

31. Darum fürchtet euch nicht, Ihr seyd besser, denn viel sperlinge.

32. Darum, * wer mich bekennet vor den menschen, den will Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. * Luc. 9, 26. &c.

33. Wer * mich aber verleugnet vor den menschen, den will Ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater * Marc. 8, 38. Luc. 9, 26. 2 Tim. 2, 12.

34. Ihr sollt nicht wähnen, * daß ich kommen sey, friede zu senden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu senden, sondern das schwerdt. * Luc. 12, 51.

35. Denn * ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater, und die tochter wider ihre mutter, und die schnur wider ihre schwieger Mich. 7, 6. Luc. 14, 26.

36. Und des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen seyn.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. * 5 Mos. 33, 9. Luc. 14, 26.

38. Und wer * nicht sein creutz auf sich nimt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth. * c. 16, 24. &c. Marc. 8, 34.

39. Wer sein leben findet, der wirds verlieren; und wer sein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden.

40. Wer euch * aufnimt, der nimt mich auf; und wer mich aufnimt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. * Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.

41. * Wer einen propheten aufnimt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten aufnimt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfahen. * 1 Kœn. 17, 10. c. 18, 4.

42 Und *wer dieser geringsten einen nur mit einem becher kalten wassers trancket, in eines jüngers namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. * c. 25, 40. Marc. 9, 41. Joh. 13, 20.

## Das 11 Capitel.

**Johannis bottschaft: Christi ernste dräuung, und freundliche einladung.**

UNd es begab sich, da Jesus solch gebot zu seinen zwölf jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren städten.

(Evang. am 3 sonnt. des advents.

2. DA aber * Johannes im gefängniß die wercke Christi hörete, sandte er seiner jünger zween. Luc. 7, 19.

3. Und ließ ihm sagen: Bist * Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? * 5 Mos. 18, 15. Ps. 40, 8.

4. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wider, was ihr sehet und höret:

5. Die * blinden sehen, und die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, nnd die tauben hören, die todten stehen auf, und † den armen wird das evangelium geprediget. * Es. 35, 5, Matth. 15, 30. Luc. 7, 22. † Es. 61, 1.

6. Und * selig ist, der sich nicht an mir ärgert.

7. Da die * hingingen, fing JEsus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und her wehet? * Luc. 7, 24

8. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Siehe, die da weiche kleider tragen, sind in der könige häusern.

9. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen * propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein prophet. * Luc. 1, 76.

10. Denn dieser ists, von dem * geschrieben stehet: Siehe, Ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll. ] * Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.

11. Wahrlich, * ich sage euch: Unter allen, die von weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der gröſſer sey, denn Johannes, der täuffer; der aber der kleineste ist im himmelreich, ist gröſſer denn er. Luc. 7, 28.

12. Aber * von den tagen Johannis, des täuffers, bis hieher, leidet das himmelreich gewalt, und die gewalt thun, die reissen es zu sich. * Luc. 16, 16. Phil. 3, 8. 12.

13. Denn alle propheten und das gesetz haben geweissaget bis auf Johannem.

14. Und (so ihrs wollt annehmen,) * Er ist Elias, der da soll zukünftig seyn. * Mal. 4, 5. Matth. 17, 12. Marc. 9, 11.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem soll ich aber dis geschlecht vergleichen? * Es ist den kindlein gleich, die an dem marckt sitzen, und ruffen gegen ihre gesellen, * Luc. 7, 31. seq

17. Und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr woltet nicht tantzen; wir haben euch geklaget, und ihr woltet nicht weinen.

18. Johannes ist kommen, * aß nicht, und trancke nicht, so sagen sie: Er hat den teufel. c. 3, 4 Luc. 7, 33.

19. Des menschen sohn ist kommen, * isset und trincket, so sagen sie: Siehe, wie ist der mensch ein fresser, und ein weinsäuffer, der zöllner und der sünder geselle? Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern. * c. 9, 10. seq.

20. Da fing er an die städte zu schelten, in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert.

21. Wehe * dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche busse gethan. * Luc. 10, 13.

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jünsten gericht, denn euch.

23. Und Du Capernaum, die du * bist erhaben bis an den himmel, du wirst bis in die hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie stünde noch heutiges tages. * Es. 14, 12.

24. Doch ich sage euch: * Es wird der Sodomer lande träglicher ergehen am jünsten gericht, denn dir. * c. 10, 15.

(Evang. am S. Matthias tage.)

25. ZU derselbigen zeit antwortete JEsus, und sprach: * Ich preise dich, Vater und HErr himmels und der erden, daß du solches den weisen und klugen verborgen hast, und hast es den unmündigen offenbaret. * Luc. 10, 21. † 1 Cor. 1, 27.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. Alle dinge * sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren

aren. * Ps. 8, 7. Matth. 28, 18. Joh. 3, 35. c. 17, 2. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 21. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8.

28. **Kommet* her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquikken.** * Jer. 31, 25.

29. **Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von hertzen demüthig; so werdet ihr ruhe finden für eure seelen.** * Jer. 6, 16.

30. **Denn mein joch ist sanft, und meine last ist leicht.**]

## Das 12 Capitel.

Christi verantwortung wider die Phariseer.

ZU der zeit ging JEsus durch die saat am sabbath; und seine junger waren hungerig, fingen an ähren auszurauffen, und assen. * Luc. 6, 1. &c.

2. Da das die Phariseer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine junger thun, das sich nicht zimet am sabbath zu thun.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, * was David thät, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? * 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.

4. Wie er in das gotteshaus ging, und aß die schaubrodt, die ihm doch nicht zimeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern * allein den priestern? * 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9. Luc. 6, 4.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im gesetz, wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen, und sind doch ohne schuld?

6. Ich sage aber euch, daß hie der ist, der auch gröſſer ist, denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüstet, was das sey, * Ich habe wohlgefallen an der barmhertzigkeit, und nicht am opfer, hättet ihr die unschuldigen nicht verdammet. * c. 9, 13.

8. Des menschen sohn ist ein herr, auch über den sabbath.

9. Und er ging von dannen fürbaß, und * kam in ihre schule. * Marc. 3, 1. &c.

10. Und siehe, da war ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: Ists auch recht am sabbath heilen? Auf daß sie eine sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 3.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er ein schaf hat, das ihm am sabbath in eine grube fället, der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein mensch, denn ein schaf? Darum mag man wol am sabbath gutes thun. * Marc. 3, 4.

13. Da sprach er zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckte sie aus, und sie ward ihm wieder gesund, gleichwie die andere.

14. Da * gingen die Phariseer hinaus, und hielten einen rath über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Marc. 3, 6. Luc. 6, 11.

15. Aber da JEsus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volcks nach, und er heilete sie alle.

16. Und bedräuete sie, daß sie ihn nicht meldeten. * c. 9, 30.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den * propheten Jesaiam, der da spricht: * Es. 42, 1. seq.

18. Siehe, das ist mein knecht, den ich erwehlet habe, und mein liebster, * an dem meine seele wohlgefallen hat. † Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den heiden das gericht verkündigen. * c. 3, 17. † Es. 11, 2.

19. Er wird nicht zancken noch schreyen, und man wird sein geschrey nicht hören auf den gassen.

20. Das zerstossene rohr wird er nicht zerbrechen und das glimmende tocht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe das gerichte zum siege.

21. Und die heiden werden auf seinen namen hoffen.

22. Da ward ein * besessener zu ihm bracht, der war blind und stumm; und er heilete ihn, also, daß der blinde und stumme beydes redete und sahe. c. 9, 32.

23. Und alles volck entsatzte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids sohn?

24. Aber die Phariseer, da sie es höreten, sprachen sie: * Er treibt die teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der teufel obersten. * c. 9, 34. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15.

25. JEsus vernahm aber ihre gedancken, und sprach zu ihnen: Ein * jegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste; und eine jegliche stadt oder haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. Luc. 11, 17.

26. So denn ein satan den andern austreibet, so muß er mit ihm selbst uneins seyn; wie mag denn sein reich bestehen?

27. So Ich aber die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter seyn.

28. So Ich aber * die teufel durch den Geist GOttes austreibe, so ist je das reich GOttes zu euch kommen. * 1 Joh. 3, 8.

29. Oder wie kan jemand in eines starcken haus gehen, und ihm seinen hausrath * rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und alsdenn

ihm sein haus beraube? *Es. 49, 24.

30. *Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir samlet, der zerstreuet. *Luc. 11, 23.

31. Darum sage ich euch: *Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen † nicht vergeben. *Marc. 3, 28. Luc. 12, 10. † Ebr. 6, 4. 6. c. 10, 26.

32. Und wer etwas redet wider des menschen sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in jener welt.

33. Setzet * entweder einen guten baum, so wird die frucht gut; oder setzet einen faulen baum, so wird die frucht faul. † Denn an der frucht erkennet man den baum. *c. 7, 16. 17. † Luc. 6, 44.

34. Ihr ottergezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böse seyd? Wes das hertz * voll ist, des gehet der mund über. *Luc. 6, 45.

35. Ein guter mensch bringet gutes hervor aus seinem guten schatz des hertzens; und ein böser mensch bringet böses hervor aus seinem bösen schatz

36. Ich sage euch aber, daß die menschen müssen rechenschaft geben am jüngsten gericht von einem jeglichen unnützen wort, das sie geredt haben.

37. Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden, und * aus deinen worten wirst du verdammet werden. *Hiob. 15, 6.

38. Da antworteten etliche unter den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister, * wir wolten gern ein zeichen von dir sehen. *c. 16, 1. Marc. 8, 11.

39. Und er * antwortete, und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische art suchet ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. *c. 16, 4. &c.

40. Denn gleich wie * Jonas war drey tage und drey nacht in des walfisches bauch; also wird des menschen sohn drey tage und drey nacht mitten in der erden seyn. * Jon. 2, 1. 2.

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngsten gericht mit diesem geschlecht, und werden es verdammen; denn * sie thäten busse nach der predigt Jonas: Und siehe, hie ist mehr denn Jonas. * Jon. 3, 5. Luc. 11, 32.

42. Die * königin von mittag wird auftreten am jüngsten gericht mit diesem geschlecht, und wird es verdammen; denn sie kam vom ende der erden Salomonis weisheit zu hören: Und siehe, hier ist mehr denn Salomon. * 1 Kœn. 10, 1. &c.

43. Wenn * der unsaubere geist von dem menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet sie nicht. * Luc. 11, 24.

44. Da spricht er denn: Ich will wider umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet ers müssig, gekehret und geschmücket.

45. So gehet er hin, und nimt zu sich sieben andere geister, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie alda; * und wird mit demselben menschen hernach ärger, denn er vorhin war. Also wirds auch diesem argen geschlecht gehen. * 2 Pet. 2, 20

46. Da er noch also zu dem volck redete, siehe * da stunden seine mutter und seine brüder drauſsen, die wolten mit ihm reden. Marc. 3, 31 Luc. 8, 19.

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine mutter und deine brüder stehen drauſsen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine mutter? Und wer sind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über seine jünger und sprach: Siehe da, das ist meine mutter, und meine brüder.

50. Denn * wer den willen thut meines Vaters im himmel, derselbige ist mein bruder, schwester und mutter. * c. 7, 21. Joh. 6, 40

## Das 13 Capitel.

**Gleichnisse von der kirche Christi und kraft seines worts.**

AN demselbigen * tage ging JEsus aus dem hause, und satzte sich an das meer. * Marc. 4, 1. Luc. 8, 4.

2. Und es versamlete sich viel volcks zu ihm, also daß er in das schiff trat, und saß; und alles volck stund am ufer.

3. Und er * redete zu ihnen mancherley durch gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging ein säemann aus zu säen. * Luc. 8,

4. Und indem er säete, fiel etliches an den weg, da kamen die vögel, und fraſsens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Als aber die sonne aufging, verwelckte es, und dieweil es nicht wurtzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen auf, und erstickten es.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht, etliche

etliches hundertfältig, etliches sechtzigfältig, etliches dreyssigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und *die jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse?
*Marc. 4, 10. Luc. 8, 9.

11. Er antwortete und sprach: *Euch ists gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; diesen aber ists nicht gegeben.
*c. 11, 25. c. 16, 17.

12. Denn *wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. *c. 25, 29. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichnisse. Denn mit sehenden augen sehen sie nicht, und mit hörenden ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weissagung Jesaiä erfüllet, die *da sagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen, und mit sehenden augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. * Es. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. &c.

15. Denn dieses volcks hertz ist verstockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleins mit den augen sehen, und mit den ohren hören, und mit den hertzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

16. Aber * selig sind eure augen, daß sie sehen; und eure ohren, daß sie hören. *Luc. 10, 23.

17. Wahrlich, ich sage euch: *Viel propheten und gerechten haben begehret zu sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. *Luc. 10, 24.

18. So *höret nun Ihr dieses gleichniß von dem säemann. *Marc. 4, 14.

19. Wenn jemand das wort von dem reich höret, und nicht verstehet, so kommt der arge, und reisset es hin, was da gesäet ist in sein hertz; und der ists, der an dem wege gesäet ist.

20. Der aber auf das steinigte gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und dasselbige bald aufnimt mit freuden.

21. Aber er hat nicht wurtzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich trübsal und verfolgung erhebet um des worts willen, so ärgert er sich bald.

22. Der aber unter die * dornen gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und die † sorge dieser welt und betrug des reichthums ersticket das wort, u. bringt nicht frucht. * Jer. 4, 3 † 1 Tim. 6, 9.

23. Der aber in das gute land gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und verstehet es, und denn auch frucht bringet, und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechtzigfältig, etlicher dreyssigfältig.

(Evang. am 5 sonnt. nach epiph.)

24. Er legte ihnen ein ander gleichniß vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten saamen auf seinen acker säete.

25. Da aber die leute schlieffen, kam sein feind, und säete unkraut zwischen den weitzen, und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte, da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten saamen auf deinen acker gesäet? Woher hat er denn das unkraut?

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er sprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den weitzen mit ausrauffet, so ihr das unkraut ausgätet.

30. Lasset beydes mit einander wachsen, bis zu der ernte; und um der ernte zeit will ich zu den schnittern sagen: Samlet zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne; aber den weitzen samlet mir in meine scheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: *Das himmelreich ist gleich einem senfkorn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker. *Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das kleineste ist unter allen samen; wenn es aber erwachset, so ist es das grösseste unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen; Das himmelreich * ist einem sauerteige gleich, den ein weib nahm, und vermengete ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar durchsäuert ward. Luc. 13, 21.

34. Solches * alles redete JEsus durch gleichnisse zu dem volck, und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen. *Marc. 4, 33.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, * der da spricht: Ich will meinen mund aufthun in gleichnissen, und will aussprechen die heimlichkeiten von anfang der welt.
*Ps. 78, 2.

36. Da ließ JEsus das volck von sich, und kam

heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns diese gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ists, der da guten saamen säet.

38 Der acker ist die welt. Der *gute same sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der bosheit. *1 Cor. 3, 9.

39. Der feind, der sie säet, ist der teufel. Die *ernte ist das ende der welt. Die schnitter sind die engel. *Off. 14, 15.

40. Gleichwie man nun das unkraut ausgätet, und mit feuer verbrennet, so wirds auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn † wird seine engel senden, und ‡ sie werden samlen aus seinem reich alle ärgernisse, und die da unrecht thun: †c. 24, 31. ‡c. 25, 32.

42. Und werden sie in den feuerofen werfen: Da † wird seyn heulen und zähnklappen. †c. 8, 12. c. 22, 13. c. 24, 51.

43. Denn † werden die gerechten leuchten wie die sonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. †Dan. 12, 3. 1 Cor. 15, 41. 42.

44. Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor freuden über demselbigen, und † verkauffte alles, was er hatte, und kauffte den acker. †c. 16, 24. Phil. 3, 7.

45. Abermal ist gleich das himmelreich einem kauffmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er eine köstliche perle fand, ging er hin, und verkauffte alles, was er hatte, und kauffte dieselbige.

47. Abermal ist gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen ist, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das ufer, sitzen und lesen die guten in ein gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die * bösen von den gerechten scheiden, *c. 25, 32.

50. Und werden sie in den feuerofen werfen, da wird heulen und zähnklappen seyn.

51. Und JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, HErr.

52. Da sprach er: Darum, ein jeglicher schriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der aus seinem schatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, * da JEsus diese gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen, *Luc. 4, 16. &c.

54. Und kam in sein vaterland, und lehrete sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsatzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist *er nicht eines zimmermanns sohn? Heisset nicht seine mutter Maria? Und seine brüder Jacob, und Joses, und Simon, und Judas? *Luc. 4, 22. &c.

56. Und seine schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. JEsus aber sprach zu ihnen: *Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlande, und in seinem hause. *Joh. 4, 44. &c.

58. Und er thät daselbst nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen.

## Das 14 Capitel.

**Johannis des täuffers enthäuptung, Christi wunderbarer segen, gang und hülfe**

ZU *der zeit kam das gerüchte von JEsu vor den vierfürsten Herodes. Marc. 6, 14. Luc. 9, 7.

2. Und er sprach zu seinen knechten: Dieser ist Johannes, der täuffer; Er ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines bruders Philippi weib. * Marc. 6, 17. &c.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist *nicht recht, daß du sie habest. *3 Mos. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, fürchtete sich aber vor dem volck; *denn sie hielten ihn für einen propheten. *c. 21, 26.

6. Da aber Herodes seinen jahrstag beging, da tantzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide, er wolte ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer schüssel das haupt Johannis, des täuffers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tische saßen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthäuptete Johannes im gefängniß.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel,

schüssel, und dem magdlein gegeben, und sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * seine jünger, und nahmen seinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das JEsu. * Marc. 6, 29.

13. Da † das JEsus hörete, wich er von dannen auf einem schiff, in eine wüste alleine. Und da das volck das hörete, folgete es ihm nach zu fuß aus den städten. † Marc. 6, 31. 32. Luc. 9, 10.

14. Und JEsus ging hervor, und sahe das grosse volck; und es jammerte ihn derselbigen, und heilete ihre krancken.

15. Am * abend aber traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Dis ist eine wüste, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß sie hin in die marckte gehen, und ihnen speise kauffen. * Joh. 6, 5. &c.

16. Aber JEsus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; * gebt Ihr ihnen zu essen. * Luc. 9, 13.

17. Sie sprachen: Wir haben hie nichts, denn fünf brod und zween fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volck sich lagern auf das graß, und * nahm die fünf brod, und die zween fische, sahe auf gen himmel, und danckete, und brachs, und gab die brod den jüngern, und die jünger gaben sie dem volck. * Joh. 6, 11. Marc. 6, 41.

20. Und sie * assen alle, und wurden satt, und huben auf, was übrig blieb von brocken, zwölff körbe voll. * Marc. 6, 42. 43.

21. Die aber gegessen hatten, der waren bey fünf tausend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald † trieb JEsus seine jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volck von sich liesse. † Marc. 6, 45. Joh 6, 17.

23. Und da er das volck von sich gelassen hatte, stieg er auf einen † berg allein, daß er bätete. Und am abend war er allein daselbst. † Luc. 6, 12. c. 9, 18. Joh. 6, 15.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer, und litte noth von den wellen; denn der wind war ihnen zuwider.

25. Aber in der vierten nachtwache kam JEsus zu ihnen, und ging auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger sahen auf dem meer gehen, erschracken sie, und sprachen: Es ist * ein gespenst; und schryen vor furcht. † Luc. 24, 37.

27. Aber alsbald redete JEsus mit ihnen, und sprach: Seyd getrost, Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: HErr, bist Du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem schiff, und ging auf dem wasser, daß er zu JEsu käme.

30. Er sahe aber einen starcken wind; da erschrack er, und hub an zu sincken, schrie und sprach: HErr, hilf mir.

31. JEsus aber reckete bald die hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: O du kleingläuger, warum zweifeltest du?

32. Und sie traten in das schiff, und der wind legte sich.

33. Die aber im schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: † Du bist wahrlich GOttes sohn. † c. 16, 16.

34. Und sie * schiffeten hinüber, und kamen in das land Genesareth. * Marc. 6, 53.

35. Und da die leute am selbigen ort sein gewahr wurden, schickten sie aus in das gantze land umher, und brachten allerley ungesunden zu ihm;

36. Und baten ihn, daß sie nur * seines kleides saum anrührten. Und alle, die da anrührten, wurden gesund. * c. 9, 21.

## Das 15 Capitel.

**Von menschen-satzungen: Dem Cananäischen weiblein, und andern wunderwercken Christi.**

DA * kamen zu ihm die schriftgelehrten und Phariséer von Jerusalem, und sprachen: * Marc. 7, 5.

2. Warum übertreten deine jünger der älteste n auffsätze? Sie waschen ihre hände nicht, wenn sie brod essen.

3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn Ihr GOttes gebot, um eurer auffsätze willen?

4. GOtt * hat geboten; Du solt vater und mutter ehren. Wer † aber vater und mutter flucht, der soll des todes sterben. * 2 M. 20, 12. &c. † 2 M. 21, 17.

5. Aber Ihr lehret: Wer zum vater oder zur mutter spricht: Wenn ichs opfere, so ist dirs viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geschiehet es, daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret; und habt also GOttes gebot aufgehaben, um eurer auffsätze willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl * Jesajas von euch geweissaget, und gesprochen: * Es. 29, 13. Marc. 7, 6.

8. Dis volck nahet sich zu mir mir seinem munde, und ehret mich mit seinen lippen; aber ihr hertz ist ferne von mir:

9. Aber * vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche lehre, die nichts denn menschen gebote sind. * 5 Mos. 4, 2.

10. Und * er rieff das volck zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmets: * Marc. 7, 14.

11. Was * zum munde eingehet, das verunreiniget den menschen nicht; sondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den menschen.

* Gesch. 10, 14.

12. Da traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Weissest du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das wort höreten?

13. Aber er antwortete, und sprach: Alle pflantzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflantzet, die werden ausgereutet.

14. Lasset sie fahren, sie sind * blind und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, so fallen sie beyde in die grube. * Luc. 6, 39.

Rœm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute uns diese gleichniß.

16. Und JEsus sprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch noch unverständig?

17. Mercket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang ausgeworfen?

18. Was aber * zum munde heraus gehet, das kommt aus dem hertzen, und das verunreiniget den menschen. * Jac. 3, 6. 10.

19. Denn * aus dem hertzen kommen arge gedancken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falsche zeugnisse, lästerung. * 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21.

Jer. 17, 9.

20. Das sind die stücke, die den menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen händen essen, verunreiniget den menschen nicht.

(Evangelium am sonntage reminiscere.)

21. UNd JEsus ging * aus von dannen, und entwich in die gegend Tyri und Sidon.

* Marc. 7, 24.

22. Und siehe, ein Cananäisch weib ging aus derselbigen grentze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach HErr, du sohn David, erbarme dich mein, meine tochter wird vom teufel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, baten ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach.

24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den * verlohrnen schafen von dem hause Israel. * c. 10, 6. Gesch. 13, 46.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, hilf mir.

26. Aber Er antwortete, und sprach: Es ist * nicht fein, daß man den kindern ihr brod nehme, und werfe es für die hunde. * Marc. 7, 27.

27. Sie sprach: Ja HErr; aber doch essen die hündlein von den brosamlein, die von ihrer herren tische fallen.

28. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihr: O weib, * dein glaube ist groß! dir geschehe, wie du wilst. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde. ] * c. 8, 10.

29. Und * JEsus ging von dannen fürbaß, und kam an das Galiläische meer, und ging auf einen berg, und satzte sich alda. * Marc. 7, 31.

30. Und es kam zu ihm viel volcks, die hatten mit sich * lahme, blinde, stumme, krüppel, und viel andere, und wurfen sie JEsu vor die füsse; und er heilete sie. * c. 11, 5. Es. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Daß sich das volck verwunderte, da sie sahen, daß die stummen redeten, die krüppel gesund waren, die lahmen gingen, die blinden sahen; und preiseten den GOtt Israel.

32. Und JEsus † rieff seine jünger zu sich, und sprach: Es jammert mich des volcks, denn sie nun wol drey tage bey mir beharren, und haben nichts zu essen. Und ich will sie nicht ungegessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege.

† Marc. 8, 1.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen wir so viel brods nehmen in der wüsten, daß wir so viel volcks sättigen?

34. Und JEsus sprach zu ihnen: Wie viel brod habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig fischlein.

35. Und er hieß das volck sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brod, und die fische, danckete, brach sie, und gab sie seinen jüngern, und die jünger gaben sie dem volck.

37. Und sie † assen alle, und wurden satt; und huben auf, was überblieb von brocken, sieben körbe voll. † 2 Kœn. 4, 44. &c.

38. Und die da gegessen hatten, derer war vier tausend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da † er das volck hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die grentze Magdala. † Marc. 8, 10.

## Das 16 Capitel.

Von der Pharisäer zeichen und sauerteige; Petri bekenntniß und schlüssel: Christi leiden, und seiner angehörigen creutz.

DA * traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn, und forderten, daß

er

er sie ein zeichen vom himmel sehen liesse.
*Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und sprach: *Des abends sprechet ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth. *Luc. 12, 54.

3. Und des morgens sprechet ihr: Es wird heute ungewitter seyn, denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die * zeichen dieser zeit urtheilen? *c. 11, 4.

4. Diese böse * und ehebrecherische art suchet ein zeichen, und soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten † Jonas. Und er ließ sie, und ging davon. *c. 12, 39. 40 Luc. 11, 29. †Jon. 2, 1.

5. Und *da seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brod mit sich zu nehmen.
*Marc. 8, 14.

6. JEsus aber sprach zu ihnen: * Sehet zu, und hütet euch vor dem † sauerteige der Pharisäer und Sadducäer. *Marc. 8, 15. Luc. 12, 1. †Gal. 5, 9. 1 Cor. 5, 6.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht haben brod mit uns genommen.

8. Da das JEsus vernahm, sprach er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brod mit euch genommen?
*Matth. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedencket ihr nicht an die *fünf brod unter die fünf tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? *c. 14, 17.

10. Auch nicht an die *sieben brod unter die vier tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet?
*c. 15, 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brod, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstunden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten solten vor dem sauerteige des brods, sondern vor * der lehre der Pharisäer und Sadducäer. *Gal. 5, 9.

(Evangelium am tage Petri und Pauli.)

13. Da *kam JEsus in die gegend der stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine jünger, und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey? *Marc. 8, 27. Luc. 9, 18.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du seyest Johannes, der täuffer; die andern, du seyest Elias; etliche, du seyest Jeremias, oder der propheten Einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn Ihr, daß ich sey?

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: *Du bist Christus, des lebendigen GOttes sohn.
*Joh. 1, 49. &c.

17. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas sohn; denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im himmel.

18. Und Ich sage dir auch: *Du bist Petrus, und auf diesem felsen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen. *Joh. 1, 42.

19. Und will dir * des himmelreichs schlüssel geben. Alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn; und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn.
*c. 18, 18.

20. Da *verbot er seinen jüngern, daß sie niemand sagen solten, daß Er JEsus, der Christ wäre.] *c. 17, 9.

21. Von *der zeit an fing JEsus an, und zeigete seinen jüngern, wie er müste hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den ältesten, und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen. * c. 17, 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: HErr, schone dein selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um und sprach zu Petro: Hebe dich, *satan, von mir, du bist mir ärgerlich: Denn du meinest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist. *2 Sam. 19, 22.

24. Da sprach JEsus zu seinen jüngern: *Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir.
*c. 10, 38. Marc. 8, 34. Luc. 9, 23.

25. Denn wer †sein leben erhalten will, der wirds verlieren; wer aber sein leben verlieret um meinet willen, der wirds finden. †Luc. 17, 33. &c.

26. Was *hülfs dem menschen, so er die gantze welt gewönne, und nähme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben, damit er seine seele wieder löse? *Marc. 8, 36. Luc. 9, 25.

27. Denn es wird je geschehen, daß des menschen sohn komme in der herrlichkeit seines Vaters, mit seinen engeln, und alsdann wird er* einem jeglichen vergelten nach seinen wercken *Rœm. 2, 6. &c.

28. Wahrlich, ich sage euch: *Es stehen etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, biß daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem reich
*Marc. 9, 1. &c.

## Das 17 Capitel.

**Christus wird verkläret/ der mondsüchtige geheilet, der zinsgroschen entrichtet.**

(Evang. am 6 sonnt. nach epiph.)

UNd nach † sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem seinen bruder, und führete sie beyseits auf einen hohen berg. †Marc. 9, 2. Luc. 9, 28.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne; und seine kleider wurden weiß, als ein licht.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu JEsu: HErr, hie ist gut seyn. Wilst du, so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolcke. Und siehe, eine stimme aus der wolcken sprach: † Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. † c. 3, 17. Marc. 1, 11. c. 9, 7. Luc. 9, 35.

6. Da das die jünger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschracken sehr.

7. JEsus aber trat zu ihnen, † rührete sie an, und sprach; Stehet auf, und fürchtet euch nicht. † Dan. 8, 18. c. 9, 21.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand, denn JEsum alleine.

9. Und da sie vom berge herab gingen, † gebot ihnen JEsus, und sprach: Ihr sollt dis gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den todten auferstanden ist. ] †c. 16, 20.

10. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen dann die schriftgelehrten, † Elias müsse zuvor kommen? † c. 11, 14. Mal. 4, 5. Marc. 9, 11.

11. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: * Elias soll ja zuvor kommen, und alles zu rechte bringen. *Luc. 15, 16. 17.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon kommen, und sie haben ihn nicht erkant; sondern * haben an ihm gethan, was sie wolten. Also wird auch des menschen sohn leiden müssen von ihnen. * c. 14, 9. seq.

13. Da verstunden die jünger, daß er von Johanne, dem täuffer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem volck kamen, trat zu ihm ein mensch, und fiel ihm zu füssen, * Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15. Und sprach: HErr, erbarme dich über meinen sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins wasser.

16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht, und sie konten ihm nicht helfen.

17. JEsus aber antwortete, und sprach: O du unglaubige und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lang soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und JEsus bedräuete ihn, und der teufel fuhr aus von ihm; und der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konten wir ihn nicht austreiben?

20. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures unglaubens willen. Denn ich sage euch, wahrlich, so ihr * glauben habt als ein senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich seyn. *c. 21, 21. Luc. 17, 6

21. Aber diese art fähret nicht aus, denn durch bäten und fasten.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa, sprach JEsus zu ihnen: * Es ist zukünftig, daß des menschen sohn überantwortet werde in der menschen hände. *c. 20, 18. 19. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22. c. 18, 31

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pflegt euer meister nicht den * zinsgroschen zu geben? *2 Mos. 30, 13.

25. Er sprach: Ja. * Und als er heimkam, kam ihm JEsus zuvor, und sprach: Was düncket dich, Simon! Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zinse? Von ihren kindern, oder von fremden? *c. 22, 21. Rœm. 13, 7.

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. JEsus sprach zu ihm: So sind die kinder frey.

27. Auf daß * aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirf den angel, und den ersten fisch, der aufherfähret, den nim; und wenn du seinen mund aufthust, wirst du einen stater finden; denselben nim, und gib ihn für mich und dich. * Luc. 23, 2.

## Das 18 Capitel.

**Von ärgerniß, gewalt der schlüssel, und brüderlichen versöhnung.**

(Evang. am S. Michaelis tage.)

ZU derselbigen stunde traten die jünger zu JEsu, und sprachen: * Wer ist doch der grösseste

ste im himmelreich? Marc. 9, 34. &c.
2. JEsus * rieff ein kind zu sich, und stellete es mitten unter sie. *Marc. 9, 36.
3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß ihr euch umkehret, und * werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. *c. 19, 14. Marc. 10, 14. 1 Cor. 14, 20.
4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie dis * kind, der ist der gröſseste im himmelreich. *1 Pet. 5, 6.
5. Und wer ein solches kind aufnimmt in meinem namen, der nimt mich auf.
6. Wer aber * ärgert dieser geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein mühlstein an seinen hals gehänget würde, und er ersäuffet würde im meer, da es am tiefſsten ist. Marc. 9, 42. Luc. 17, 1.
7. Wehe der welt der ärgerniß halben! * Es muß ja ärgerniß kommen; doch wehe dem menschen, durch welchen ärgerniß kommt! † 1 Cor. 11, 19.
8. So aber † deine hand oder dein fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir: Es ist dir besser, daß du zum leben lahm, oder ein krüppel eingeheſt, denn daß du zwo hände oder zween füſſe habeſt, und werdeſt in das ewige feuer geworfen. †c. 5, 30. Marc. 9, 43.
9. Und so dich dein auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir: Es ist dir besser, daß du einäugig zum leben eingeheſt, denn daß du zwey augen habeſt, und werdeſt in das höllische feuer geworffen.
10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet; denn ich sage euch: † Ihre engel im himmel sehen allezeit das angesicht meines Vaters im himmel. †Pſ. 34, 8.
11. Denn † des menschen sohn ist kommen, selig zu machen, das verloren ist.] †c. 9, 13. Luc. 19, 10 1 Tim. 1, 15.
12. Was düncket euch? Wenn † irgend ein mensch hundert schafe hätte, und Eins unter denselbigen sich ↓ verirrete, läſſet er nicht die neun und neuntzig auf den bergen, gehet hin, und suchet das verirrete? †Luc. 15, 4. ↓ Jeſ. 34, 11. 12. Jer. 50, 6.
13. Und so sichs begibt, daß ers findet, wahrlich, ich sage euch: Er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neuntzig, die nicht verirret sind.
14. Also auch † ists vor eurem vater im himmel nicht der wille, daß jemand von diesen kleinen verlohren werde. †2 pet. 3, 9.
15. Sündiget aber dein bruder an dir, so gehe hin, und † straffe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen bruder gewonnen. †3 Moſ. 19, 17. &c.
16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle sache beſtehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.
17. Höret er die nicht, so sage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht, so halt ihn als einen heiden und zöllner.
18. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel los seyn. c. 16. 19. Joh. 20, 23
19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden, † warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im himmel. †Marc. 11, 24. &c.
20. Denn wo zween oder drey versamlet sind in meinem namen, † da bin ich mitten unter ihnen. †c. 28, 20.
21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: HErr, wie oft muß ich denn meinem bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ists genug † sieben mal? † Luc. 17, 4.
22. JEsus sprach zu ihm: Ich sage dir nicht, sieben mal, sondern siebentzig mal sieben mal. (Evang. am 22 sont. nach trinit.)
23. DArum ist das himmelreich gleich einem könige, der mit seinen knechten rechnen wolte.
24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehen tausend pfund schuldig.
25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der herr verkauffen ihn, und sein weib, und seine kinder und alles was er hatte, und bezahlen.
26. Da fiel der knecht nieder, und bätete ihn an, und sprach: Herr, habe gedult mit mir, ich will dirs alles bezahlen.
27. Da jammerte den herrn desſelbigen knechts, und ließ ihn los, und die schuld erließ er ihm auch.
28. Da ging derselbige knecht hinaus, und fand einen seiner mitknechte, der war ihm hundert groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.
29. Da fiel sein mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe gedult mit mir, ich will dirs alles bezahlen.
30. Er wolte aber nicht; sondern ging hin, und warf ihn ins gefängniß, bis daß er bezahlete, was er schuldig war.
31. Da aber seine mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn alles, was sich begeben hatte.
32. Da forderte ihn sein herr vor sich, und sprach zu

zu ihm: Du schalcksknecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich bateſt:

33. Solteſt † du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? †Jac. 2, 13.

34. Und sein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigern, bis daß er bezahlete alles, was er ihm schuldig war.

35. Also † wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von eurem hertzen, ein jeglicher seinem bruder seine fehle.] †c. 6, 15. Marc. 11, 25. 26.

## Das 19 Capitel.

**Von ehescheidung, kindern und reichthum.**

UNd † es begab sich, da JEsus diese rede vollendet hatte, erhub er sich aus Galiläa, und kam in die grentze des jüdischen landes, jenseit des Jordans. †Marc. 10. 1.

2. Und es folgete ihm viel volcks nach, und er heilete sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ists auch recht, daß sich ein mann scheide von seinem weibe, um irgend einer ursach?

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht † gelesen, daß, der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und ein weib seyn solte. † 1 Mos. 1, 27. &c.

5. Und sprach; † Darum wird ein mensch vater und mutter verlassen, und an seinem weibe hangen, und werden die zwey Ein fleisch seyn? † 1 Mos. 2, 24 Marc. 10, 7. 1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein fleisch. Was nun GOtt zusammen gefüget hat, das soll der mensch † nicht scheiden. † 1 Cor. 7, 10.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses † geboten, einen scheidebrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden? †c. 5, 31 &c.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren weibern, von eures hertzens härtigkeit wegen; von anbeginn aber ists nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer † sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgeschiedete freyet, der bricht auch die ehe. †c. 5, 32. &c.

10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ists nicht gut ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: † Das wort fasset nicht jederman, sondern denen es gegeben ist. † 1 Cor. 7, 7. 17.

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus mutterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die * sich selbst verschnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es. * 1 Cor. 7, 32. 34.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legte, und betete; die jünger aber fuhren sie an. * Luc. 18, 15.

14. Aber * JEsus sprach: Lasset die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen; denn solcher ist das himmelreich. * c. 18, 2. seq.

15. Und legte die hände auf sie, und zog von dannen.

16. Und siehe, Einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben?

17. Er aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt. * Wilt du aber zum leben eingehen, so halte die gebote. * Luc. 10, 26. 28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? JEsus aber sprach: * Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch zeugniß geben. * 2 Mos. 20, 12. seq. 5 Mos. 5, 17.

19. Ehre vater und mutter. Und du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.

20. Da sprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch?

21. JEsus sprach zu ihm: Wilt du vollkommen seyn, so gehe hin, verkauffe was du hast, und gibs den armen, so wirst du einen * schatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach. * c. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Da der jüngling das wort hörete, ging er betrübt von ihm; denn er hatte viel güter.

23. JEsus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich, * ich sage euch: Ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen. * Marc. 10, 23. Luc. 18, 24.

24. Und weiter sage ich euch: Es * ist leichter, daß ein cameel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. * Luc. 18, 25.

25. Da das seine jünger höreten, entsatzten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kan denn selig werden?

26. JEsus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den menschen ists unmöglich, aber bey GOtt sind alle dinge möglich. (Evang.

(Evang. am tage S. Pauli bekehrung.)

[27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: *Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür? *Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. JEsus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit, werdet Ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und * richten die zwölf geschlechte Israel. Weish. 3, 8. &c.

29. Und wer verlässet häuser, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meines namens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben.

30. Aber viel, * die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn.]

*c. 20, 16. c. 22, 14. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

## Das 20 Capitel.

**Von arbeitern des weinbergs: Christi leiden: Der jünger ehrgeitz: zweyer blinden hülfe.**

(Evang. am sonnt. septuages.)

DAs himmelreich ist gleich einem hausvater, der am morgen ausging, arbeiter zu mieten in seinen weinberg.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum taglohn, sandte er sie in seinen weinberg.

3. Und ging aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem marckt müssig stehen.

4. Und sprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; ich will euch geben, was recht ist.

5. Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte stunde, und thät gleich also.

6. Um die elfte stunde aber ging er aus, und fand andere müssig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den gantzen tag müssig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des weinbergs zu seinem schaffner: Ruffe den arbeitern, und gib ihnen den lohn, und hebe an an den letzten, bis zu den ersten.

9. Da kamen, die um die elfte stunde gedinget waren, und empfing ein jeglicher seinen groschen.

10. Da aber die ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfahen; und sie empfingen auch ein jeglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den hausvater,

12. Und sprachen: Diese letzten haben nur Eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und die hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nim was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesen letzten geben gleich wie dir.

15. † Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich will, mit dem meinen? Sieheſt du darum scheel, daß Ich so gütig bin? †Rœm. 9, 21.

16. Also werden * die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind beruffen, aber wenig sind auserwählet.] * c. 19, 30.

17. Und * er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf jünger besonders auf dem wege, und sprach zu ihnen: *c. 17, 22. &c.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum tode; *c. 21, 38.

19. Und * werden ihn überantworten den heiden, zu verspotten, und zu geisseln, und zu creutzigen; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. Luc. 18, 32.

(Evang. am S. Jacobs tage.)

20. Da * trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. *Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was wilst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween söhne sitzen in deinem reiche, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner lincken.

22. Aber JEsus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den * kelch trincken, den Ich trincken werde, und euch tauffen lassen mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. *Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch sollt ihr zwar trincken, und mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde, sollt ihr getaufft werden; aber das sitzen zu meiner rechten und lincken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.]

24. Da das die zehen höreten, wurden sie unwillig über die zween brüder.

25. Aber JEsus rieff ihnen zu sich, und sprach:

Ihr wisset, daß die † weltlichen fürsten herrschen, und die oberherren haben gewalt. †Marc. 10, 42. Luc. 22, 25. &c.

26. * So soll es nicht seyn unter euch; sondern, so jemand will unter euch gewaltig seyn, der sey euer diener. * 1 Pet. 5, 3.

27. Und wer da will der vornehmste seyn, der sey euer knecht.

28. Gleichwie des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er * diene, und gebe sein leben zu einer erlösung für viele. *Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho auszogen, folgete ihm viel volcks nach.

30. Und siehe, * zween blinden sassen am wege, und da sie höreten, daß JEsus vorüber ging, schrien sie, und sprachen: Ach HErr, du sohn David, erbarme dich unser. * Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.

31. Aber das volck bedräuete sie, daß sie schweigen solten. Aber sie schrien vielmehr, und sprachen: Ach HErr, du sohn David, erbarme dich unser.

32. JEsus aber stund stille, und rieff ihnen, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: HErr, daß unsere augen aufgethan werden.

34. Und es jammerte JEsum, und rührete ihre augen an; und alsbald wurden ihre augen wieder sehend, und sie folgeten ihm nach.

## Das 21 Capitel.

**Christi einzug in Jerusalem, reformation, verfluchung des feigenbaums, disputation und straffpredigt.**

(Evang. am 1 sonnt. des advents, wie auch am palmsonntage.)

UND * sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den öhlberg, sandte JESUS seiner jünger zween. * Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 14.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden, und ein füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.

3. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprechet: Der HErr bedarf ihr; so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschah aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht:

5. Saget * der tochter Zion, siehe dein könig kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem esel, und auf einem füllen der lastbaren eselin. * Zach. 9, 9. &c.

6. Die jünger gingen hin, und thäten, wie ihnen JEsus befohlen hatte,

7. Und brachten die eselin, und das füllen, und legten ihre * kleider drauf, und satzten ihn drauf. * 2 Kœn. 9, 13.

8. Aber viel volcks breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Das volck aber, das vorging und nachfolgete, schrie * und sprach: Hosianna dem sohn David; gelobet sey, der da kommt in dem namen des HErrn! Hosianna in der höhe.] * Joh. 12, 13.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregete sich die gantze stadt, und sprach: Wer ist der?

11. Das volck aber sprach: Das ist der JEsus, der prophet von Nazareth aus Galiläa. * Joh. 1, 45.

12. Und * JEsus ging zum tempel GOttes hinein, und trieb heraus alle verkäuffer und käuffer im tempel, und stieß um der wechsler tische, und die stühle der taubenkrämer. * Marc. 11, 15. &c.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet * geschrieben, mein haus soll ein bäthaus heissen; Ihr aber habt † eine mördergrube daraus gemacht. * Es. 56, 7. &c. † Jer. 7, 11. &c.

14. Und es gingen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er heilete sie.

15. Da aber die hohenpriester und schriftgelehrten sahen die wunder, die er thät, und die kinder im tempel schreyen und sagen: Hosianna, dem sohn David! wurden sie entrüstet,

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? JEsus sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie gelesen: * Aus dem munde der unmündigen und säuglingen hast du lob zugerichtet? * Ps. 8, 3.

17. Und er ließ sie da, und ging zur stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst.

18. Als er * aber des morgens wieder in die stadt ging, hungerte ihn. * Marc. 11, 12.

19. Und er sahe Einen feigenbaum an dem wege, und ging hinzu, und * fand nichts dran, denn allein blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum verdorrete alsbald. * Luc. 13, 6. 7.

20. Und da das die jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?

21. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, * so ihr glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit

mit dem feigenbaum thun, sondern so ihr werdet sagen zu diesem berge, hebe dich auf, und wirf dich ins meer, so wirds geschehen. *c. 17, 20.

22. * **Und alles was ihr bittet im gebät, so ihr glaubet, so werdet ihrs empfahen.**
*Marc. 11, 24. &c.

23. Und als * er in den tempel kam, traten zu ihm, als er lehrete, die hohenprieſter und die älteſten im volck, und sprachen: Aus waſer macht thuſt du das? Und wer hat dir die macht gegeben?
*Marc. 11, 27. seq. Luc. 20, 1.

24. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fragen: So ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus waſer macht ich das thue.

25. Woher war die tauffe Johannis? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbſt, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel geweſen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubetet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen geweſen, so müſſen wir uns vor dem volck fürchten; denn sie * hielten alle Johannes für einen propheten. *c. 14, 5.

27. Und sie antworteten JEsu, und sprachen: Wir wiſſens nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus waſer macht ich das thue.

28. Was düncket euch aber? Es hatte ein mann zween söhne, und ging zu dem erſten, und sprach: Mein sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich wills nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erſte. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Die zöllner und huren mögen wol eher ins himmelreich kommen, denn ihr. *Luc. 3, 12.

32. Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten weg, und ihr glaubetet ihm nicht; aber die zöllner und huren glaubeten ihm. Und ob Ihrs wol sahet, thatet ihr dennoch nicht buſſe, daß ihr ihm darnach auch geglaubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: * Es war ein hausvater, der pflantzete einen weinberg, und fuhrete einen zaun darum, und grub eine kelter drinnen, und bauete einen thurn, und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land.
*Marc. 12, 1. &c.

34. Da nun herbey kam die zeit der früchte, sandte er seine knechte zu den weingärtnern, daß sie seine früchte empfingen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte, einen stäupten sie, den andern tödteten sie, den dritten steinigten sie.

36. Abermal * sandte er andere knechte, mehr denn der erſten waren; und sie thäten ihnen gleich also. *c. 22, 4.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das iſt der erbe; * kommt, laſſet uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen. *c. 26, 3. 4.

39. Und sie nahmen ihn, und ſtieſſen ihn zum weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der herr des weinbergs kommen wird, was wird er dieſen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die böſewichte übel umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern austhun, die ihm die früchte zu rechter zeit geben.

42. JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen * in der schrift: Der ſtein, den die bauleute verworfen haben, der iſt zum eckſtein worden. Von dem HErrn iſt das geſchehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern augen? *pſ. 118, 22. Eſ. 28, 16. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Geſch. 4, 11. Rœm. 9, 33.

43. Darum sage ich euch: Das * reich GOttes wird von euch genommen und † den heiden gegeben werden, die seine früchte bringen.
*Geſch. 13, 46. †Matth. 8, 12.

44. Und wer auf * dieſen ſtein fället, der wird zerſchellen; auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen. *Eſ. 8, 15.

45. Und da die hohenprieſter und Phariſäer seine gleichniſſe höreten, vernahmen ſie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen, aber ſie furchten ſich * vor dem volck, denn es hielt ihn für einen propheten. *Luc. 7, 16. Joh. 7, 40.

## Das 22 Capitel.

**Von königlicher hochzeit, zinsgroſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot u. der perſon Chriſti.**
(Evang. am 20 sonnt. nach trinit.)

UNd JEsus antwortete, und redete abermal durch gleichniſſe zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelreich iſt gleich einem könige,

der seinem sohn hochzeit machte.

3. Und sandte seine knechte aus, daß sie den gästen zur hochzeit ruffeten, und sie wolten nicht kommen.

4. Abermal * sandte er andere knechte aus, und sprach; Saget den gästen: Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ochsen und mein mastvieh ist geschlachtet, und alles bereit: kommet zur hochzeit. *c. 21, 36.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handthierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, höhneten und tödteten sie.

7. Da das der könig hörete, ward er zornig, und schickte seine heere aus, und brachte diese mörder um, und zündete ihre stadt an.

8. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereitet, aber die gäste warens nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die strassen, und ladet zur hochzeit, wen ihr findet.

10. Und die knechte gingen aus auf die strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, böse und gute; und die tische wurden alle voll.

11. Da ging der könig hinein die gäste zu besehen, und sahe alda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleid an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummete.

13. Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hande und füsse, und * werfet ihn in das äusserste finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zähnklappen. *c. 8, 12. c. 25, 30.

14. Denn * viel sind beruffen, aber wenig sind auserwehlet.] *c. 19, 30. &c.

(Evang. am 23 sonnt. nach trinit.)

15. DA * gingen die Pharisaer hin, und hielten einen rath, wie sie ihn fingen in seiner rede. *Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.

16. Und sandten zu ihm ihre jünger, samt Herodes dienern, und sprachen: Meister, wir wissen daß du wahrhaftig bist, und lehrest den weg GOttes recht und du fragst nach niemand: denn du achtest nicht das ansehen der menschen.

17. Darum sage uns, was düncket dich? Ists recht, daß man dem käyser zins gebe, oder nicht?

18. Da nun JEsus merckete ihre schalckheit, sprach er: Ihr heuchler, was versuchet ihr mich?

19. Weiset mir die zinsmünze. Und sie reichten ihm einen groschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Wes ist das bild und die überschrift?

21. Sie sprachen zu ihm: Des käysers. Da sprach er zu ihnen: * So gebet dem käyser, was des käysers ist; und GOtte, was GOttes ist. *Luc. 23, 2. Rœm. 13, 7.

22. Da sie das höreten, verwunderten sie sich; und liessen ihn, und gingen davon.]

23. An demselbigen tage traten zu ihm die Sadducaer, * die da halten, es sey keine auferstehung; und fragten ihn, *Marc. 12, 18. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6 8. Weish. 2, 1.

24. Und sprachen: Meister, * Moses hat gesagt: So einer stirbt, und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seinem bruder samen erwecken. *5 M. 25, 5. Marc. 12, 19 Luc. 20, 28.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb; und dieweil er nicht samen hatte, ließ er sein weib seinem bruder.

26. Desselbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den siebenden.

27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

29. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen; Ihr irret, und wisset die schrift nicht, noch die kraft GOttes.

30. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind gleich, * wie die engel GOttes im himmel, *Luc. 20. 34.

31. Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung, das euch gesagt ist von GOtt, da *er spricht: *2 Mos. 3, 6.

32. *Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob? GOtt aber ist nicht ein GOtt der todten, sondern der lebendigen. *2 Mos. 3, 6.

33. Und da solches das volck hörete, * entsatzten sie sich über seiner lehre. *c. 7, 28.

(Evang. am 18 sonnt. nach trinit.)

34. DA aber die Pharisaer höreten, daß er den Sadducaern das maul gestopfet hatte, versamleten sie sich. *Marc. 12. 28.

35. Und * Einer unter ihnen, ein schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: Luc. 10, 25.

36. Meister, welches ist das vornehmste gebot im gesetz?

37. JEsus aber sprach zu ihm: * Du solst lieben GOtt, deinen HERRN, von gantzem hertzen, von gantzer seelen, und von gantzem gemüthe. *Marc. 12, 30. &c.

38. Dis

38. Dis ist das vornehmste und grösseste gebot.
39. Das andere aber ist dem gleich: * Du solst deinen nächsten lieben als dich selbst. *Marc. 12, 31.
40. In diesen zweyen geboten hanget das gantze gesetz und die propheten.
41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, fragte sie JEsus, *Marc. 12, 35. 36.
42. Und sprach: Wie düncket euch um Christo? Wes sohn ist er? Sie sprachen: Davids.
43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen HErrn? da er saget:
44. * Der HERR hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. Ps. 110, 1. Marc. 12, 36. Luc 20, 42. Gesch. 2, 34. 1 Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.
45. So nun David ihn einen HErrn nennet, wie ist er denn sein sohn?
46. Und * niemand konte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen.] *Luc. 14, 6.

## Das 23 Capitel.

### JEsu unterricht von den schriftgelehrten und Pharisäern.

DA redete JEsus zu dem volck, und zu seinen jüngern,
2. Und sprach; Auf Moses stuhl sitzen die schriftgelehrten und Pharisäer.
3. Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollet, das haltet und thuts; aber nach ihren wercken sollt ihr nicht thun. Sie sagens wol, und thuns nicht. *Mal. 2, 7.
4. Sie * binden aber schwere und unträgliche bürden, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen. Luc. 11, 46.
5. Alle ihre wercke aber thun sie, * daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen ihre † denckzettel breit, und die säume an ihren kleidern groß. *c. 6, 1. † 4 Mos. 15, 38. &c.
6. Sie sitzen * gern oben an über tisch, und in den schulen, *Marc. 12, 38. seq. &c
7. Und habens gerne, daß sie gegrüsset werden auf dem marckt, und von den menschen Rabbi genant werden.
8. Aber Ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen: Denn Einer ist euer meister, Christus; Ihr aber seyd alle brüder.
9. Und sollt niemand vater heissen auf erden: denn * Einer ist euer Vater, der im himmel ist. *Mal. 1, 6. Eph. 3, 14. 15.
10. Und ihr sollt euch nicht lassen meister nennen: Denn Einer ist euer meister, Christus.
11. Der * grösseste unter euch soll euer diener seyn. *c. 20, 26. 27.
12. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden. *Spr. 29, 23. Hiob. 22, 29. Ez. 17, 24. Luc. 14, 11. 1 Pet. 5, 5
13. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuschliesset vor den menschen; Ihr kommet nicht hinein, und die * hinein wollen, lasset ihr nicht hinein gehen. *Luc. 11, 52.
14. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr der witwen häuser fressetet, und wendet lange gebäte vor; darum werdet ihr desto mehr verdamniß empfahen. * Marc. 12, 40.
15. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr land und wasser umziehet, daß ihr Einen Judengenossen machet; und wenn ers worden ist, machet ihr aus ihm ein kind der höllen, zwiefaltig mehr, denn ihr seyd.
16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr saget: Wer da schweret bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schweret bey dem golde am tempel, der ist schuldig.
17. Ihr narren und blinden, was ist gröſſer, das gold, oder der tempel, der das gold heiliget?
18. Wer da schweret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schweret bey dem opfer, das droben ist, der ist schuldig.
19. Ihr narren und * blinden, was ist gröſſer, das opfer, oder der altar, der das opfer heiliget? *2 Petr. 1, 9.
20. Darum, wer da schweret bey dem altar, der schweret bey demselben, und bey allem, das droben ist.
21. Und wer da schweret bey * dem tempel, der schweret bey demselbigen, und bey dem, der darinnen wohnet. *1 Kœn. 8, 13.
22. Und wer da schweret bey dem * himmel, der schweret bey dem stuhl GOttes, und bey dem, der darauf sitzet *c. 5, 34.
23. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr verzehendet die müntz, till und kümmel; und lasset dahinten das schwereste im gesetz, nemlich das gericht, die barmhertzigkeit und den glauben. Dis solte man thun, und jenes nicht lassen. *Luc. 11, 42
24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken säuget, und cameel verschlucket.

25. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr die *becher und schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ists voll raubes und frasses. *c. 15, 2. Luc. 11, 39. &c.

26. Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf daß auch das auswendige rein werde.

27. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die übertünchte gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller todtenbeine, und alles unflats.

28. Also auch Ihr, von aussen scheinet ihr vor den menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller heucheley und untugend.

29. Wehe *euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber, *Luc. 11, 47.

30. Und sprechet: Wären wir zu unserer väter zeiten gewesen, so wolten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebt ihr zwar über euch selbst zeugniß, daß ihr kinder seyd derer, *die die propheten getödtet haben. *Gesch. 7, 52.

32. Wolan, erfüllet auch Ihr das maaß eurer väter.

33. Ihr *schlangen, ihr otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen verdammniß entrinnen?

*c. 3, 7. Luc. 3, 7.

(Evang. am S. Stephanus tage.)

34. Darum siehe, *Ich sende zu euch propheten, und weisen, und schriftgelehrten; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und creutzigen, und etliche werdet ihr †geisseln in euren schulen, und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern. *Luc. 11, 49. †Gesch. 5, 40. c. 22, 19.

35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das *vergossen ist auf erden, von dem blut an des gerechten Abels, bis aufs blut †Zacharias, Barachiä sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem tempel und altar. *1 Mos. 4, 8. &c. †2 Chron. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.

36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über dis geschlecht kommen.

37. *Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine kinder versamlen wollen, wie eine henne versamlet ihre küchlein unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt. *Luc. 13, 34.

38. *Siehe, euer haus soll euch wüste gelassen werden. *1 Kœn. 9, 7.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprechet: *Gelobet sey, der da kommt im namen des HERRN.] *Joh. 12, 13. &c.

## Das 24 Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und dem ende der welt.

UNd JEsus ging hinweg von dem tempel, und seine jünger traten zu ihm, *daß sie ihm zeigeten des tempels gebäu. *Marc. 13, 1. Luc. 21, 5

2. JEsus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: *Es wird hier nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. *Marc. 13, 2. Luc. 19, 44. c. 21, 6

3. Und als er auf dem ölberge saß, traten zu ihn seine jünger besonders, und sprachen; Sage uns, wenn wird das geschehen, und welches wird das zeichen seyn deiner zukunft, und der welt ende?

4. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: *Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. *Eph. 5, 6. &c.

5. Denn es werden *viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viel †verführen. c. 7, 22. †Joh. 5, 43

6. Ihr werdet hören kriege und geschrey von kriegen; Sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das ende da.

7. Denn es wird sich empören ein volck über das andere; und ein königreich über das andere; und werden seyn pestilentz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die noth anheben.

9. Alsdenn *werden sie euch überantworten in trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines namens willen, von allen völckern. *Joh. 16, 2 seq. &c.

10. Denn werden sich viel ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen.

11. Und es werden sich viel *falsche propheten erheben, und werden viele verführen. *c. 7, 15

12. Und *dieweil die ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkalten. *2 Tim. 3, 1.

13. Wer †aber beharret bis ans ende, der wird selig. †c. 10. 22. Offenb. 2, 10

14. Und es wird geprediget werden das Evangelium vom reich in der gantzen welt, zu einem zeugniß über alle völcker; und dann wird das ende kommen.

(Evang

(Evang. am 25 sonnt. nach trinit.)

15. Wenn * ihr nun sehen werdet den greuel der verwüstung, davon gesagt ist † durch den ropheten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte ver das lieset, der mercke drauf!) * Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. † Dan. 9, 26. 27.

16. Alsdenn fliehe auf die berge, wer im Jüdihen lande ist.

17. Und wer * auf dem dache ist, der steige nicht rnieder, etwas aus seinem hause zu holen. * Marc. 13, 15. 16. Luc. 17, 31.

18. Und wer auf dem felde ist, der kehre nicht um, ine kleider zu holen.

19. Wehe aber den schwangern und säugern zu r zeit.

20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im inter, oder am sabbath.

21. Denn ↓ es wird alsdenn eine grosse trübsal yn, als nicht gewesen ist, von anfang der welt bis r, und als auch nicht werden wird. ↓ Dan. 12, 1.

22. Und wo diese tage nicht würden verkürtzet, so ürde kein mensch selig; aber um der auserwehlten illen werden die tage verkürtzet.

23. So alsdenn † jemand zu euch wird sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da; so sollt ihrs nicht auben. † Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. c. 21, 8.

24. Denn ↓ es werden falsche Christi und falsche opheten aufstehen, und grosse zeichen und wunr thun, daß verführet werden in den irrthum, o es möglich wäre) auch die auserwehlten. ↓ Marc. 13, 22.

25. Siehe, ich habs euch zuvor gesagt.

26. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Sie, er ist in der wüsten; so gehet nicht hinaus. Sie, er ist in der kammer; ↓ so glaubets nicht. ↓ 5 Mos. 13, 1. 2.

27. Denn gleich wie der blitz ausgehet vom aufng, und scheinet bis zum niedergang, also wird ch seyn die zukunft des menschen sohns.

28. * Wo aber ein aas ist, da samlen sich die ad.] * Hiob. 39, 30. Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.

29. Bald aber nach der trübsal derselben zeit, ↓ rden sonne und mond den schein verlieren, und sterne werden vom himmel fallen, und die kräfder himmel werden sich bewegen. Es. 13, 10. &c.

30. Und alsdenn † wird erscheinen das zeichen s menschen sohns im himmel. Und alsdenn werden heulen alle geschlechte auf erden, und werden en kommen des menschen sohn in den wolcken s himmels, mit grosser kraft und herrlichkeit. † Marc. 14, 62.

31. Und er wird senden seine engel mit hellen † posaunen: und sie werden samlen seine auserwehlten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern. † 1 Cor. 15, 52. 1 Thess. 4, 16.

32. An dem ↓ feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn sein zweig jetzt saftig wird, und blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. ↓ Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

33. Also auch, wenn ihr dis alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der thür ist.

34. Wahrlich, ich sage euch; Dis geschlecht wird nicht vergehen, ↓ bis daß dieses alles geschehe. ↓ Luc. 21, 32.

35. ↓ Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen. ↓ Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36. Von dem tage aber, und von der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, sondern allein mein Vater.

37. Gleich aber, wie es † zu der zeit Noä war, also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns. † 1 Mos. 7, 7. Luc. 17, 26. 27.

38. Denn gleichwie sie waren in den tagen vor der sündfluth, sie assen, sie truncken, sie freyeten und liessen sich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen einging,

39. Und sie achtetens nicht, bis die sündfluth kam und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns.

40. Denn werden * zween auf dem felde seyn; Einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden. * Luc. 17, 36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle; Eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr wisset nicht, welche stunde euer HErr kommen wird. * Marc. 13, 33. 35. Luc. 19, 12.

43. Das sollt ihr aber wissen: * Wenn ein hausvater wüste, welche stunde der dieb komen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen. * 1 Thess. 5, 2.

44. Darum seyd Ihr auch bereit, denn des menschen sohn wird kommen zu einer stunde, da ihrs nicht meinet.

45. Welcher ist aber nun ein * treuer und kluger knecht, den sein herr gesetzt hat über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit speise gebe? * c. 25, 21. Luc. 12, 42.

46. Selig ist der knecht, wenn sein herr kommt, und findet ihn also thun.

47. Wahrlich

47. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine güter setzen.

48. So aber jener, der böse knecht, wird in seinem hertzen sagen: Mein herr kommt noch lange nicht;

49. Und fähet an zu schlagen seine mitknechte, isset und trincket mit den trunckenen;

50. So wird der herr desselbigen knechts kommen an dem tage, des er sich nicht versihet, und zu der stunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern. *Da wird seyn heulen und zähnklappen. *c.8,12.c.13,42.c.25,30.

## Das 25 Capitel.

**Von zehen jungfrauen, vertraueten centnern, und jüngstem gericht.**

(Evang. am 27 sonnt. nach trinit.)

DEnn wird das himmelreich gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gingen aus dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öhl mit sich.

4. Die klugen aber nahmen öhl in ihren gefässen, samt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden sie alle schläffrig, und entschlieffen.

6. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen.

7. Da * stunden diese jungfrauen alle auf, und schmückten ihre lampen. *Luc. 12,36.37.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem öhl; denn unsere lampen verleschen.

9. Da antworteten die klugen, und sprachen: Nicht also; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den krämern, und kauffet für euch selbst.

10. Und da sie hingingen zu kauffen, kam der bräutigam; und welche bereit waren, *gingen mit ihm hinein zur hochzeit: und die thür ward verschlossen. *Luc. 13,25. seq.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und sprachen: HErr, HErr, thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich: ich sage euch: Ich kenne euer nicht.

13. Darum* wachet, denn ihr wisset weder tag noch stunde, in welcher des menschen sohn kommen wird.] *c. 24, 42. Marc. 13, 33. seq. Luc. 21, 36. 1 Cor. 16, 13. 1 Petr. 5, 8.

14. Gleichwie* ein mensch, der über land zog, ruffete seinen knechten, und thät ihnen seine güter ein. *Luc. 19, 12. &c.

15. Und einem gab er fünf centner, dem andern zween, dem dritten einen, einem jeden nach seinem vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen; und gewann andere fünf centner.

17. Desgleichen auch der zween centner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, ging hin und machte eine grube in die erde, und verbarg seines herrn geld.

19. Ueber eine lange zeit kam der herr dieser knechte, und hielt rechenschaft mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf centner empfangen hatte, und legte andere fünf centner dar, und sprach: HErr, du hast mir fünf centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21. Da sprach sein herr zu ihm: *Ey du fromm**er und getreuer knecht, du bist über wenig gewesen: ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude.** v. 23.

22. Da trat auch herzu, der zween centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwee centner gethan; siehe da, ich habe mit denselben zween andere gewonnen.

23. Sein herr sprach zu ihm: *Ey du fromme und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein z deines herrn freude. *v. 21.

24. Da trat auch herzu, der Einen centner empfangen hatte, und sprach: HErr, ich wuste, da du ein harter mann bist, du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und samlest, da du nicht gestreuet hast.

25. Und furchte mich, ging hin, und verbarg den nen centner in die erde. Siehe, da hast du das de ne.

26. Sein herr aber antwortete, und sprach ihm: Du* schalck und fauler knecht, wustest du daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und saml da ich nicht gestreuet habe; *c. 18, 3

27. So soltest du mein geld zu den wechslern gethan haben, und wenn Ich kommen wäre, hat ich das meine zu mir genommen mit wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner, u gebets dem, der zehen centner hat.

29. Denn* wer da hat, dem wird gegeben we den, und wird die fülle haben, wer aber nicht ha dem wird auch, das er hat, genommen werden. *c. 13, 12. Marc. 4, 25. 31. U

30. Und den unnützen knecht * werfet in die äusserste finsterniß hinaus; † da wird seyn heulen und zähnklappen. *c. 8, 12. †c. 8, 12. c. 13, 42. c. 24, 51.

(Evang. am 26 sonnt. nach trinit.)

31. Wenn aber * des menschen sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit. *c. 16, 27. 1 Thess. 4, 16.

32. Und * werden vor ihm alle völcker versamlet werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirt die schafe von den böcken scheidet. *Rœm. 14, 10.

33. Und wird die schafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zur lincken.

34. Da wird denn der könig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommt her, ihr gesegneten meines vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbeginn der welt.

35. Denn * ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich † beherberget. * Es. 58. 7. Ezech. 18, 7. Tob. 4, 17. †Ebr. 13, 2. &c.

36. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin * kranck gewesen, und ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen. *Sir. 7, 38. Jac. 1, 27.

37. Denn werden ihm die gerechten antworten, und sagen: HErr, wenn haben wir dich hungerig gesehen, und haben dich gespeiset? oder durstig, und haben dich getränket?

38. Wenn haben wir dich einen gast gesehen, und beherberget? Oder nacket, und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?

40. Und der könig wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan. *c. 10, 42. &c.

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur lincken: * Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel, und seinen engeln. * Ps. 6, 9. Matth. 7, 23. Luc. 13, 27.

42. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket.

43. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.

44. Da werden Sie ihm auch antworten und sagen: HErr, wenn haben wir dich gesehen hungerig, oder durstig, oder einen gast, oder nacket, oder kranck, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten, und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * sie werden in die ewige pein gehen: aber die gerechten in das ewige leben. ] * Joh. 5, 29.

## Das 26 Capitel.

**Christus gesalbet, kämpfet nach einsetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche gericht geführet.**

UNd es begab sich, da * JEsus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jüngern: *Luc. 22, 1.

2. * Ihr wisset, daß nach zween tagen ostern wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gecreutziget werde. Marc. 14, 1 &c.

3. Da versamleten * sich die hohenpriester, und schriftgelehrten, und die ältesten im volck, in den pallast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas, *Joh. 11, 47.

4. Und hielten rath, wie sie JEsum mit list griffen und * tödteten. *c. 27, 1.

5. Sie sprachen aber: * Ja nicht auf das fest, auf daß nicht ein aufruhr werde im volck. *c. 27, 15.

6. Da nun Jesus war zu * Bethanien im hause Simonis des aussätzigen, *Marc. 14, 3. &c.

7. Trat * zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser, und goß es auf sein haupt, da er zu tische saß. *Joh. 12, 3.

8. Da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte mögen theuer verkaufft, und den armen gegeben werden.

10. Da das JEsus merckete, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Mos. 15, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.

12. Daß Sie dis wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch: Wo dis evangelium geprediget wird in der gantzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß, was Sie gethan hat.

14. Da ging hin * der zwölfen einer, mit namen

Judas Ischarioth, zu den hohenpriestern,
*Marc. 14, 10. Luc. 22, 3. 4.

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm* dreyssig silberlinge. *Zach. 11, 12.

16. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am ersten tage der süssen brod, *traten die jünger zu JEsu, und sprachen zu ihm: Wo wilst du, daß wir dir bereiten das osterlam zu essen?
*Marc. 14, 12. Luc. 22, 8. 9.

18. Er sprach: Gehet hin in die stadt zu einem, und sprechet zu ihm: Der meister lässt dir sagen: Meine zeit ist hie, ich will bey dir die ostern halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thäten, wie ihnen JEsus befohlen hatte, und bereiteten das osterlamm.

20. Und *am abend satzte er sich zu tische mit den zwölfen. *Marc. 14, 17. 18. Luc. 22, 14. Joh. 13, 12.

21. Und da sie assen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: HErr, bin ichs?

23. Er antwortete, und sprach: Der * mit der hand mit mir in die schüssel tauchet, der wird mich verrathen. *Marc. 14, 20.

24. Des menschen sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige mensch noch nie geboren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin Ichs, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagests.

26. Da sie aber assen, nahm *JEsus das brod, danckete u. brachs, und gabs den jüngern, u. sprach: Nehmet, esset; Das ist mein leib. *Luc. 22, 19. &c.

27. Und er nahm den kelch, und danckete, gab ihnen den, und sprach: Trincket alle daraus;

28. Das ist mein blut des * neuen testaments, welches vergossen wird für viele, zur vergebung der sünden. *Jer. 31, 31.

29. Ich sage euch: *Ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des weinstocks trincken, bis an den tag, da ichs neu trincken werde mit euch in meines Vaters reich. *Marc. 14, 25.

30. Und * da sie den lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den öhlberg.
*Marc. 14, 26. &c.

31. Da sprach JEsus zu ihnen: In dieser nacht *werdet Ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: † Ich werde den hirten schlagen, und die schafe der heerde werden sich zerstreuen.
*Marc. 14, 27. &c. † Zach. 13, 7.

32. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

33. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will Ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. JEsus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: *In dieser nacht, ehe der hahn krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. *Marc. 14, 72. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müste, so will ich dich nicht verleugnen. Desgleichen sagten auch alle jünger.

36. Da kam JEsus mit ihnen* zu einem hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis daß ich dorthin gehe, und bäte.
*Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

37. Und nahm zu sich Petrum, und die zween söhne Zebedäi, und fing an zu trauren und zu zagen.

38. Da sprach JEsus zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod; bleibet hie, und wachet mit mir.

39. Und ging *hin ein wenig, fiel nieder auf sein angesicht, und bätete, und sprach: Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser kelch von mir, doch nicht wie Ich will, sondern wie Du wilst. *Luc. 22, 41

40. Und er kam zu seinen jüngern, und fand sie schlaffend, und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht Eine stunde mit mir wachen?

41. Wachet * und bätet, daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach. *Marc. 14, 38

42. Zum andern mal ging er aber hin, bätete, und sprach: Mein Vater, ists nicht möglich, daß dieser kelch von mir gehe, ich trincke ihn denn, so geschehe dein wille.

43. Und er kam, und fand sie aber schlaffend, und ihre augen waren voll schlaffs.

44. Und er ließ sie, und ging abermal hin, und bätete zum dritten mal, und redete dieselbigen worte.

45. Da kam er zu seinen jüngern, und sprach zu ihnen: Ach * wollt ihr nun schlaffen und ruhen? Siehe, die stunde ist hie, daß des menschen sohn in der sünder hände überantwortet wird.
*Marc. 14, 41.

46. Stehet * auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth. *Joh. 14, 31.

47. Und

47. Und als er noch redete, siehe, * da kam Judas, der zwölfen einer, und mit ihm eine grosse schaar, mit schwerdten und mit stangen, von den hohenpriestern, und ältesten des volcks.
* Marc. 14, 43. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

48. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists, den greiffet.

49. Und alsbald trat er zu JEsu, und sprach: Gegrüsset seyst du, Rabbi: Und * küssete ihn.
* 2Sam. 20, 9.

50. JEsus aber sprach zu ihm: Mein freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu, und legten die hände an JEsum, und griffen ihn.

51. Und siehe, Einer aus denen, die mit JEsu waren, reckete die hand aus und * zog sein schwerdt aus; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. * Marc. 14, 47. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10.

52. Da sprach JEsus zu ihm: Stecke dein schwerdt an seinen ort; denn * wer das schwerdt nimt, der soll durchs schwerdt umkommen.
* 1 Mos. 9, 6. Off. 13, 10.

53. Oder meinest du, daß ich nicht könte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf legionen engel?

54. Wie würde aber * die schrift erfüllet? Es muß also gehen. * Ps. 22, 7.

55. Zu der stunde sprach JEsus zu den schaaren: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerdten und mit stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich gesessen bey euch und habe gelehret im tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die schriften der propheten. Da verliessen ihn alle jünger, und flohen.

57. Die aber JEsum gegriffen hatten, * führeten ihn zu dem hohenpriester Caiphas, dahin die schriftgelehrten und ältesten sich versamlet hatten.
* Marc. 14, 53. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.

58. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis in den pallast des hohenpriesters, und ging hinein, und satzte sich bey die knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wolte.

59. Die hohenpriester aber und ältesten, und der gantze rath, suchten falsch zeugniß wider JEsum, auf daß sie ihn tödteten;

60. Und funden keins. Und wiewol viel falscher zeugen herzu traten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu * zween falsche zeugen, * 1 Kœn. 21, 13

61. Und sprachen: Er hat gesagt: * Ich kan den tempel GOttes abbrechen, und in dreyen tagen denselben bauen. * c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29. Joh. 2, 19. 21. &c.

62. Und der hohepriester stund auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

63. Aber JEsus schwieg stille. Und der hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich * beschwere dich bey dem lebendigen GOtt, daß du uns sagest, ob Du seyest Christus, der sohn GOttes.
* 1 Kœn. 22, 16.

64. JEsus sprach zu ihm: Du sagests. * Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolcken des himmels. * c. 16, 27. Marc. 14, 62. &c.

65. Da zerriß der hohepriester seine kleider, und sprach: Er hat GOtt gelästert; was dürfen wir weiter zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr seine gotteslästerung gehöret.

66. Was düncket euch? Sie antworteten, und sprachen: * Er ist des todes schuldig. * Jer. 26, 11.

67. Da * speyeten sie aus in sein angesicht, und schlugen ihn mit fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins angesicht, * Es. 50, 6.

68. Und sprachen: Weissage uns, Christe! wer ists, der dich schlug?

69. Petrus aber * saß drausseu im pallast; und es trat zu ihm Eine magd, und sprach: Und Du warest auch mit dem JEsu aus Galiläa.
Marc. 14, 66. Luc. 22, 56. Joh. 18, 17.

70. Er leugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest.

71. Als er aber zur thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem JEsu von Nazareth.

72. Und er leugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne des menschen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro: Wahrlich, Du bist auch einer von denen: denn deine sprache verräth dich.

74. Da hub er an sich zu verfluchen und zu schweren: Ich kenne des menschen nicht. Und alsbald krähete der hahn.

75. Da * dachte Petrus an die worte JEsu, da er zu ihm sagte: Ehe der hahn krähen wird, wirst du mich dreymal verleugnen. Und ging hinaus und weinete bitterlich. * Marc. 14, 72. &c.

## Das 27 Capitel.

**Christi leiden vor dem weltlichen gericht, creutzigung, mit wundern betrauerter tod und begräbniß.**

ES * morgens aber hielten alle hohepriester und die ältesten des volcks einen rath über JEsum, daß sie ihn tödteten. *Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und bunden ihn, führeten ihn hin, und * überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato. *Luc. 23, 1.

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyssig silberlinge den hohenpriestern und den ältesten,

4. Und sprach: Ich hab übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe.

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe Du zu. Und er warf die silberlinge in den tempel, hub sich davon, ging hin, und erhenckte sich selbst. *Gesch. 1, 18.

6. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gotteskasten legen, denn es ist blutgeld.

7. Sie hielten aber einen rath, und * kaufften einen töpfersacker darum, zum begräbnüß der pilger. *Gesch. 1, 19.

8. Daher ist derselbige acker genennet der blutacker, bis auf den heutigen tag.

9. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den propheten * Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreyssig silberlinge, damit bezahlet ward der verkauffte, welchen sie kaufften von den kindern Israel. *Jer. 32, 6. seq. Zach. 11, 12. 13.

10. Und haben sie gegeben um einen töpfersacker, als mir der HERR befohlen hat.

11. JEsus aber stund * vor dem landpfleger; und der landpfleger fragte ihn, und sprach: Bist Du der Jüden könig? JEsus aber sprach zu ihm: *Du sagests. Joh. 18, 33.

12. Und da er verklaget ward von den hohenpriestern und ältesten, antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Höreſt du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf Ein wort, also, daß sich auch der landpfleger sehr verwunderte

15. Auf das fest aber hatte der landpfleger die gewohnheit, dem volck Einen gefangenen los zu geben, welchen sie wolten.

16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas.

17. Und da sie versamlet waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr, daß ich euch los gebe? Barabbam oder JEsum, von dem gesagt wird, er sey Christus?

18. Denn er wuste wohl, daß sie ihn aus neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem richtstuhl saß, schickte sein weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten; ich habe heute viel erlitten im traum von seinet wegen.

20. Aber die hohenpriester und die ältesten überredeten das volck, daß sie um * Barabbas bitten solten, und JEsum umbrächten. *Luc. 23, 18. Marc. 15, 11.

21. Da antwortete nun der landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Sie sprachen Barabbam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit JEsu, von dem gesagt wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn creutzigen.

23. Der landpfleger sagte: Was hat er dañ übels gethan? Sie schrien aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn creutzigen.

24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein gröſſer getümmel ward, nahm er wasser, und * wusch die hände vor dem volck, und sprach: Ich bin unschuldig an dem blut dieses gerechten; sehet Ihr zu. *5 Mos. 21, 6.

25. Da antwortete das gantze volck, und sprach: Sein * blut komme über uns und über unsere kinder. *Gesch. 5, 28.

26. Da gab er ihnen Barabbam los; aber JEsum ließ er geisseln, und überantwortete ihn, daß er gecreutziget würde.

27. Da nahmen * die kriegsknechte des landpflegers JEsum zu sich in das richthaus, und samleten über ihn die gantze schaar. *Marc. 15, 16. Joh. 19, 1.

28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpurmantel an.

29. Und flochten eine dornene crone, und satzten sie auf sein haupt, und ein rohr in seine rechte hand. Und beugeten die knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Gegrüsset seyst du, der Jüden könig.

30. Und speyeten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt.

31. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel aus, und zogen ihm seine kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn creutzigten. *Marc. 15, 20.

32. Und indem sie hinaus gingen, funden sie * einen

inen menschen von Kyrene, mit namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein creutz trüge.
*Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.

33. Und da sie * an die stätte kamen, mit namen Golgatha, das ist verteutschet schedelstätt,
*Marc. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34. Gaben sie Ihm * essig zu trincken mit gallen vermischet, und da ers schmeckete, wolte er nicht trincken. *Ps. 69, 22.

35. Da sie ihn aber gecreutziget hatten, theileten sie seine kleider, und wurfen das loos darum: Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten: *Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und über mein gewand haben sie das loos geworfen.
* Ps. 22, 19. &c.

36. Und sie sassen alda, und hüteten sein.

37. Und oben zu seinen häupten hefteten sie die ursach seines todes beschrieben, nemlich: Dis ist JEsus, der Jüden könig.

38. Und da wurden * zween mörder mit ihm gecreutziget, einer zur rechten, und einer zur lincken.
* Luc. 23, 33.

39. Die aber * vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre köpffe, *Marc. 15, 29.

40. Und sprachen: Der * du den tempel GOttes zerbrichst, und baust ihn in dreyen tagen, hilf dir selber. Bist du GOttes sohn, so steig herab vom creutz. * Joh. 2, 19. &c.

41. Desgleichen auch die hohenpriester spotteten sein, samt den schriftgelehrten und ältesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kan ihm selber nicht helfen. Ist er der könig Israel, so steige er nun vom creutz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat * GOtt vertrauet; der erlöse ihn nun, lüstets ihn. Denn er hat gesagt: Ich bin GOttes sohn. *Ps. 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Desgleichen schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreutziget waren.

45. Und von der sechsten stunde an ward eine finsterniß über das gantze land, bis zu der neunten stunde. * 2 Mos. 10, 21. Marc. 15, 33. Luc. 23, 44.

46. Und um die neunte stunde schrie JEsus laut, und sprach: Eli, Eli, lama absabthani? das ist: * Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen! * Ps. 22, 2. &c.

47. Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruffet dem Elias.

48. Und bald lieff Einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und füllete ihn mit * essig, und steckte ihn auf ein rohr, und tränckete ihn. *Ps. 69, 22. Joh. 19, 29.

49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber JEsus * schrie abermal laut, und verschied. *Marc. 15, 37.

51. Und siehe da, der * vorhang im tempel zerriß in zwey stück, von oben an bis unten aus.
*2 Mos. 26, 31. 2 Chron. 3, 14.

52. Und die erde erbebete, und die felsen zerrissen,

53. Und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viele leiber der heiligen, die da schlieffen,

53. Und gingen aus den gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.

54. Aber der hauptmann und die bey ihm waren, und bewahreten JEsum, da sie sahen das erdbeben, und was da geschah, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist GOttes sohn gewesen.

55. Und es waren viel weiber da, die von ferne zusahen, die da JEsu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Zebedäi.

57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein jünger JEsu war, *Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50. Joh. 19, 38.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den leib JEsu. Da befahl Pilatus, man solte ihm ihn geben.

59. Und Joseph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwand.

60. Und * legte ihn in sein eigen neu grab, welches er hatte lassen in einen fels hauen; und weltzete einen grossen stein vor die thür des grabes, und ging davon. *Es. 53, 9.

61. Es war aber alda Maria Magdalena, und die andere Maria, die satzten sich gegen das grab.

62. Des andern tages, der da folget nach dem rüsttage, kamen die hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: HErr, wir haben gedacht, daß dieser * verführer sprach, da er noch lebete: † Ich will nach dreyen tagen auferstehen. * Joh. 7, 12. † Marc. 8, 31.

64. Darum befiehl, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum volck: Er ist auferstanden von den todten; und werde der letzte betrug ärger denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset.
66. Sie gingen hin und verwahreten das grab mit hütern, und * versiegelten den stein. * Dan. 6, 17.

## Das 28 Capitel.

**Christi auferstehung und befehl an seine jünger.**

AM abend aber des sabbaths, welcher anbricht am morgen des ersten feiertags der sabbathen, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu besehen. * Marc. 16, 1. &c.
2. Und siehe, es geschah ein groß erdbeben. Denn der engel des HERRN kam * vom himmel herab, trat hinzu, und weltzete den stein von der thür, und satzte sich drauf. * Joh. 5, 4.
3. Und * seine gestalt war wie der blitz, und sein kleid weiß als der schnee. * Marc. 16, 5.
4. Die hüter aber erschracken vor furcht, und wurden als wären sie todt.
5. Aber der engel antwortete, und sprach zu den weibern: * Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JEsum den gecreutzigten suchet. * Marc. 16, 5. * Luc. 24, 4.
6. Er ist nicht hie; er ist auferstanden, * wie er gesaget hat. Kommet her, und sehet die stätte, da der HERR gelegen hat. * c. 12, 40. c. 16, 21. c. 17, 23. c. 20, 19. c. 26, 32.
7. Und gehet eilend hin, und sagt es seinen jüngern, daß er auferstanden sey von den todten. Und siehe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habs euch gesaget.
8. Und sie * gingen eilend zum grabe hinaus, mit furcht und grosser freude, und lieffen, daß sie es seinen jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen jüngern zu verkündigen, * Marc. 16, 8.
9. Siehe, * da begegnete ihnen JEsus, und sprach: Seyd gegrüsset. Und sie traten zu ihm, und griffen an seine füsse, und fielen vor ihm nieder. * Marc. 16, 9
10. Da sprach JEsus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen.
11. Da sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von den hütern in die stadt, und verkündigten den hohenpriestern alles, was geschehen war.
12. Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegsknechten geldes genug,
13. Und sprachen: Saget: Seine jünger kamen des nachts, und stohlen ihn, dieweil wir schlieffen.
14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger, wollen Wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyd.
15. Und sie nahmen das geld und thäten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Jüden, bis auf den heutigen tag.
16. Aber die * elf jünger gingen in Galiläam auf einen berg, dahin JEsus sie beschieden hatte. * c. 26, 32. Marc. 14, 28.
17. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.
18. Und JEsus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: *** Mir ist gegeben alle gewalt im himmel und auf erden.** * c. 11, 27. &c.
19. **Darum * gehet hin, und lehret alle völcker, und tauffet sie im namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.** * Marc. 16, 15.
20. **Und * lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, † Ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende.** * Ezech. 3, 17. † Matth. 18, 20.

**Ende des Evangelii S. Matthäi.**

# Evangelium S. Marci.

## Das 1 Capitel.

**Christus von Johanne getaufft, wird versucht, prediget, berufft jünger, und heilet die krancken.**

DJs ist der anfang des evangelii von JEsu Christo, dem sohn GOttes,
2. Als geschrieben stehet in den propheten: Siehe, Ich sende * meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. * Mal. 3, 1. &c.
3. * Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HErrn, machet seine steige richtig. * Es. 40, 3. Matth. 3, 3.
4. Johannes der war in der wüsten, tauffete und * predigte von der tauffe der busse, zur vergebung der sünden. * Matth. 3, 1. seq.
5. Und es ging zu ihm hinaus das gantze Jüdische land, und die von Jerusalem, und liessen sich alle von ihm tauffen im Jordan, und bekenneten ihre sünden.
6. Johannes * aber war bekleidet mit cameelshaaren,

haaren, und mit einem ledern gürtel um seine len-
den; und aß † heuschrecken und wild honig.
*Matth. 3, 4. † 3 Mos. 11, 22.

7. Und predigte und sprach: * Es kommt einer
nach mir, der ist stärcker denn ich, dem ich nicht
genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die
riemen seiner schuh auflöse. *Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich *tauffe euch mit wasser; aber Er wird
euch mit dem heiligen Geist tauffen. *Matth. 3, 11.

9. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß JE-
sus aus Galiläa von Nazareth kam, und * ließ sich
tauffen von Johanne im Jordan. * Luc. 3, 21. &c.

10. Und alsbald stieg er aus dem wasser, und sa-
he, daß sich der himmel aufthät, * und den Geist,
gleichwie eine taube, herab kommen auf ihn.
*Joh. 1, 33.

11. Und da geschah eine stimme vom himmel:
Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefal-
len habe. *Matth. 3, 17. &c.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die * wüste.
*Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13. Und war alda in der wüsten viertzig tage,
und ward versucht von dem satan, und war bey
den thieren, und die * engel dieneten ihm.
*Matth. 4, 11.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet
war, kam JEsus in Galiläam, und * predigte
das Evangelium vom reich GOttes, * Matt. 4, 17.
Luc. 4, 15.

15. Und sprach: * **Die zeit ist erfüllet, und
das reich GOttes ist herbey kommen: Thut
busse/ und glaubet an das Evangelium.**
*Gal. 4, 4.

16. Da er aber an dem Galiläischen meer ging,
sahe er * Simon und Andream, seinen bruder,
daß sie ihre netze ins meer wurfen, denn sie waren
fischer. *Matth. 4, 18. 21.

17. Und JEsus sprach zu ihnen: Folget mir
nach, * ich will euch zu menschenfischern machen.
*Jer. 16, 16. Ez. 47, 10.

18. Alsobald verliessen sie ihre netze, und folgeten
ihm nach.

19. Und da * er von dannen ein wenig fürbaß
ging, sahe er Jacobum, den sohn Zebedäi, und
Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im
schiff flickten; und bald rieff er ihnen. *Matth. 4, 21.

20. Und sie liessen ihren vater Zebedäum im schiff
mit den taglöhnern, und folgeten ihm nach.

21. Und sie * gingen gen Capernaum; und bald
an den sabbathen ging er in die schule, und lehrete.
*Luc. 4, 31. &c.

22. Und sie entsatzten sich über seiner lehre: Denn
er * lehrete gewaltiglich, und nicht wie die schrift-
gelehrten. *Matth. 7, 28. Luc. 4, 32. Joh. 7, 46.

23. Und es war in ihrer * schule ein mensch, be-
sessen mit einem unsaubern geiste, der schrie,
*Luc. 4, 33.

24. Und sprach: Halt, * was haben wir mit dir
zu schaffen, JEsu von Nazareth? Du bist kom-
men uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der
heilige GOttes. *c. 5, 7. Matth. 8, 29.

25. Und JEsus bedräuete ihn, und sprach: Ver-
stumme, und fahre aus von ihm.

26. Und der unsaubere geist riß ihn, und schrie
laut, und fuhr aus von ihm.

27. Und sie entsatzten sich alle, also, daß sie unter-
einander sich befragten, und sprachen: Was ist
das? Was ist das für eine neue lehre? Er gebeut
mit gewalt den unsaubern geistern, und sie gehor-
chen ihm.

28. Und sein gerücht erschall bald umher in die
grentze Galiläa.

29. Und sie gingen bald aus der schule, und * ka-
men in das haus Simonis und Andreas, mit Ja-
cobo und Johanne. *Matth. 8, 14. Luc. 4, 38.

30. Und die schwieger Simonis lag und hatte
das fieber; und alsbald sagten sie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und
hielt sie bey der hand; und das fieber verließ sie
bald, und sie dienete ihnen.

32. Am abend aber, da die sonne untergangen
war, * brachten sie zu ihm allerley krancke und be-
sessene. *Matth. 8, 16. &c.

33. Und die gantze stadt versamlete sich vor der
thür.

34. Und er half vielen krancken, die mit mancher-
ley seuchen beladen waren, und trieb viel teufel aus,
und ließ die teufel nicht reden, denn sie kenneten ihn.

35. Und des morgens vor tage stund er auf, und
ging hinaus. Und * JEsus ging in eine wüste stät-
te, und † betete daselbst. *Luc. 4, 42. † Luc. 5, 16.

36. Und Petrus, mit denen, die bey ihm waren,
eileten ihm nach.

37. Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm:
Jederman suchet dich.

38. Und er sprach zu ihnen: * Lasset uns in die
nächsten städte gehen, daß ich daselbst auch predige:
† Denn dazu bin ich kommen. * Luc. 4, 43. † Luc. 4, 18.

39. Und er predigte in ihren schulen in gantz Ga-
liläa, und trieb die teufel aus.

40. Und * es kam zu ihm ein aussätziger, der bat
ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Wilt du,

so

so kanst du mich wol reinigen. Matth. 8, 2. Luc. 5, 12.
41. Und es jammerte JEsum, und reckete die hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereiniget.
42. Und als er so sprach, ging der aussatz alsbald von ihm, und er ward rein.
43. Und JEsus * bedräuete ihn, und trieb ihn alsbald von sich, *Matth. 9, 30.
44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich * dem priester, und opfere für deine reinigung, was Moses geboten hat, zum zeugniß über sie.
* 3 Mos. 14, 2. seq. Matth. 8, 4. Luc. 5, 14. c. 17, 14.
45. Er aber, da er * hinaus kam, hub er an, und sagte viel davon, und machte die geschicht ruchtbar, also, daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die stadt gehen; sondern er war haussen in den wüsten örtern, und sie kamen zu ihm von allen enden. *Luc. 5, 15.

## Das 2 Capitel.

**Vom gichtbrüchigen; Matthäi beruff; und Christi verantwortung wider die Pharisäer.**

UNd * über etliche tage ging er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im hause war. *Matth. 9, 1.
2. Und alsbald versamleten sich viele, also, daß sie nicht raum hatten auch haussen vor der thür; und er sagte ihnen das wort.
3. Und es kamen etliche zu ihm, * die brachten einen gichtbrüchigen, von vieren getragen. *Matth. 9, 2. Luc. 5, 18.
4. Und da sie nicht konten bey ihn kommen vor dem volck, deckten sie das dach auf, da er war, und grubens auf, und liessen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.
5. Da aber JEsus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn, deine sünden sind dir vergeben.
6. Es waren aber etliche schriftgelehrten, die sassen alda, und gedachten in ihren hertzen:
7. Wie redet * dieser solche gotteslästerung? Wer kan sünde vergeben, denn allein GOtt? *Matth. 9, 3. Luc. 5, 21.
8. Und JEsus erkennete bald in seinem geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedencket ihr solches in euren hertzen?
9. Welches ist leichter, zu dem gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben, oder: stehe auf, nim dein bette, und wandele?
10. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe zu vergeben die sünden auf erden, sprach er zu dem gichtbrüchigen:
11. Ich sage dir, stehe auf, nim dein bette, und gehe heim.
12. Und alsbald stund er auf, nahm sein bette, und ging hinaus vor allen, also, daß sie sich alle entsatzten, und preiseten GOtt, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.
13. Und er ging wiederum hinaus an das meer; und alles volck kam zu ihm, und er lehrete sie.
14. * Und da JEsus vorüber ging, sahe er Levi, den sohn Alphäi, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stund auf, und folgete ihm nach. *Luc. 5, 27. &c.
15. Und es begab sich, da er zu tische saß in seinem hause, satzten sich viel zöllner und sünder zu tische mit JEsu und seinen jüngern. Denn ihrer waren viel, die ihm nachfolgeten.
16. Und die schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den zöllnern und sündern aß, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset und trincket er mit den zöllnern und sündern?
17. Da das JEsus hörete, sprach er zu ihnen: Die starcken bedürfen keines artztes, sondern die krancken. * Ich bin kommen zu ruffen den sündern zur busse, und nicht den gerechten. *Matth. 9, 13. &c.
18. Und die jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche, die * sprachen zu ihm: Warum fasten die jünger Johannis und der Pharisäer, und deine jünger fasten nicht? *Matth. 9, 14. Luc. 5, 33.
19. Und JEsus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute fasten, dieweil der bräutigam bey ihnen ist? Also lang der bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.
20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden sie fasten.
21. Niemand * flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid; denn der neue lappe reisset doch vom alten, und der riß wird ärger. *Matth. 9, 16. Luc. 5, 36.
22. Und niemand fasset most in alte schläuche, anders zerreisset der most die schläuche, und der wein wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man soll most in neue schläuche fassen.
23. Und * es begab sich, da er wandelte am sabbath durch die saat, und seine jünger fingen an, indem sie gingen, † ähren auszurauffen. *Luc. 6, 1. &c. † 5 Mos. 23, 25.
24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine jünger am sabbath, das nicht recht ist? 25. Und

25. Und Er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungerte, samt denen, die bey ihm waren?
26. * Wie er ging in das haus GOttes, zur zeit Abjathar, des hohenpriesters, und aß die schaubrod, die niemand † durfte essen, denn die priester, und er gab sie auch denen, die bey ihm waren.
* 1 Sam. 21, 6. † 2 Mos. 29, 32. 3 Mos. 24, 9.
27. Und er sprach zu ihnen: * Der sabbath ist um des menschen willen gemacht, und nicht der mensch um des sabbaths willen. * 5 Mos. 5, 14.
28. So ist des * menschen sohn ein herr auch des sabbaths. * Luc. 6, 5.

## Das 3 Capitel.

**Von der verdorreten hand: Christi flucht: Wahl der apostel: Der schriftgelehrten lästerung: Gottes freunden.**

UNd er ging abermal in die schule. Und es war da ein mensch, der hatte eine verdorrete hand.
* Luc. 6, 6.
2. Und sie * hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 1.
3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Tritt hervor.
4. Und er sprach zu ihnen: * Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? das leben erhalten oder tödten? Sie aber schwiegen stille.
* Matth. 12, 12.
5. Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübet über ihrem verstockten hertzen, und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckte sie aus, und * die hand ward ihm gesund wie die andere. * 1 Kœn. 13, 6.
6. Und die * Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. Matt. 12, 14. Luc. 6, 11.
7. Aber * JEsus entwich mit seinen jüngern an das meer; und viel volcks folgete ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa, * Joh. 6, 1.
8. Und von Jerusalem, und aus Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine grosse menge, die seine thaten höreten, und kamen zu ihm.
9. Und er sprach zu seinen jüngern, daß sie ihm ein schifflein hielten um des volcks willen, daß sie ihn nicht drüngen.
10. Denn er heilete ihrer viel, also, daß ihn überfielen alle, die geplaget waren, auf daß sie ihn anrühreten.
11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrien und sprachen: Du bist Gottes sohn.
12. Und er * bedräuete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten. * c. 1, 25.
13. Und er ging auf einen berg, und * rieff zu sich, welche Er wolte; und die gingen hin zu ihm.
* Matt. 10, 1. &c.
14. Und * er ordnete die zwölfe, daß sie bey ihm seyn solten, und daß er sie aussendete zu predigen.
* Luc 6, 13.
15. Und daß sie macht hätten die seuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.
16. Und gab * Simon den namen Petrus.
* Matth. 10, 2. 3. 4.
17. Und Jacobum den sohn Zebedäi, und Johannem, den bruder Jacobi, und gab ihnen den namen Bnehargem, das ist gesagt, donnerskinder;
18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi sohn, und Thaddäum, und Simon von Cana,
19. Und Judas Ischarioth, der ihn verrieth.
20. Und sie kamen zu hause; und da kam abermal das volck zusammen, also, * daß sie nicht raum hatten zu essen. * c. 6, 31.
21. Und da es höreten, die um ihn waren, gingen sie hinaus, und wolten ihn halten; denn sie sprachen: Er wird von sinnen kommen.
22. Die schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herab kommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den obersten der teufel treibet er die teufel aus.
23. Und er rieff sie zusammen, und sprach zu ihnen in gleichnissen: Wie kan ein * satan den andern austreiben? * Matth. 12, 25.
24. Wann ein reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen. * Luc. 11, 17.
25. Und wenn ein haus mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.
26. Setzet sich nun der satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins, so kan er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.
27. Es kan niemand einem starcken in sein haus fallen, und seinen hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und alsdenn sein haus beraube.
28. Wahrlich, ich sage euch: * Alle sünden werden vergeben den menschenkindern, auch die gotteslästerung, damit sie GOtt lästern.
* Matth. 12, 31. &c.
29. Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat

keine vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen gerichts.

30. Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern geist.

31. Und es kam * seine mutter und seine brüder; und stunden haussen, schickten zu ihm, und liessen ihm ruffen. * Luc. 8, 19.

32. (Und das volck saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: * Siehe, deine mutter und deine brüder drauſſen fragen nach dir. * Marth. 12, 46.

33. Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine mutter, und meine brüder?

34. Und er sahe rings um sich auf die jünger, die um ihn im kreis saſſen, und sprach: * Siehe, das ist meine mutter und meine brüder. * Joh. 15, 14. Ebr. 2, 11.

35. Denn wer GOttes willen thut, der ist mein bruder, und meine schweſter, und meine mutter.

## Das 4 Capitel.

**Mancherley gleichnisse, stillung des ungestümen meers.**

UNd er fing abermal an * zu lehren am meer; und es versammlete sich viel volcks zu ihm, also, daß er muste in ein schiff treten, und auf dem wasser sitzen; und alles volck stund auf dem lande am meer. * Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichnisse: Und in seiner predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu: Siehe, es ging ein saemann aus zu säen.

4. Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den weg, da kamen die vögel unter dem himmel, und fraſſen es auf.

5. Etliches fiel in das steinigte, da es nicht viel erde hatte, und ging bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Da nun die sonne aufging, verwelckete es, und dieweil es nicht wurtzel hatte, verdorrete es

7. Und etliches fiel unter die dornen; und die dornen wuchsen empor, und erstickten's, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreyſſigfältig, und etliches sechtzigfältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: * Wer ohren hat zu hören, der höre. * Luc. 8, 8.

10. Und da er alleine war, fragten ihn um diese gleichniß, die um ihn waren, samt den zwölfen.

11. Und er sprach zu ihnen: Euch ists gegeben, das geheimniß des reichs GOttes zu wiſſen; denen aber drauſſen widerfahret es alles durch gleichnisse,

12. * Auf daß sie es mit sehenden augen sehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht dermaleins bekehren, und ihre sünden ihnen vergeben werden. * Luc. 8, 10 &c.

13. Und er sprach zu ihnen: Verstehet ihr diese gleichniß nicht, wie wolt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der säemann säet das wort.

15. Diese sinds aber, die an dem wege sind, wo das wort gesaet wird, und sie es gehöret haben, so kommt alsbald der satan, und nimt weg das wort, das in ihr hertz gesäet war.

16. Also auch die sinds, die aufs steinichte gesäet sind, wenn sie das wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit freuden auf;

17. Und haben keine wurtzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung ums worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald.

18. Und diese sinds, die unter die dornen gesäet sind, die das wort hören;

19. Und die sorge dieser welt, und der * betrügliche reichthum, und viel andere luste gehen hinein, und ersticken das wort, und bleibet ohne frucht. * 1 Tim. 6, 17.

20. Und diese sinds, die auf ein gut land gesäet sind, die das wort hören, und nehmens an, und bringen frucht, etliches dreyſſigfältig, und etliches sechtzigfältig, und etliches hundertfaltig.

21. Und er sprach zu ihnen: * Zündet man auch ein licht an, daß mans unter einen scheffel, oder unter einen tisch setze? Mit nichten; sondern daß mans auf einen leuchter setze. * Matth. 5, 15. Luc. 8, 16. c. 11, 33.

22. Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimliches, das nicht hervorkomme.

23. Wer ohren hat zu hören, der höre.

24. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. Mit welcherley maaß ihr messet, wird man euch wieder messen, und man wird noch zugeben euch, die ihr dis höret.

25. Denn * wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat. * Matth. 13, 12. &c.

26. Und er sprach: Das reich GOttes hat sich also, als wenn ein mensch samen aufs land wirft,

27. Und schlafft, und stehet auf, nacht und tag; und

und der same gehet auf, und wächset, daß Ers nicht weiß.

28. (Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weitzen in den ähren.)

29. Wenn sie aber die frucht bracht hat, so schicket er bald die sichel hin, denn die ernte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das reich GOttes vergleichen? Und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. *Gleichwie ein senfkorn, wenn das gesäet wird aufs land, so ists das kleineste unter allen samen auf erden. *Matth. 13, 31. &c.

32. Und wenn es gesäet ist, so nimt es zu, und wird grösser, denn alle kohlkräuter, und gewinnet grosse zweige, also, daß die vögel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33. Und *durch viel solche gleichnissen sagte er ihnen das wort, nachdem sie es hören konten.
*Matth. 13, 3-34.

34. Und ohne gleichniß redete er nichts zu ihnen: Aber insonderheit legte ers seinen jüngern alles aus.

35. Und an demselbigen tage des abends sprach er zu ihnen: Lasset uns hinüber fahren.

36. Und sie liessen das volck gehen, *und nahmen ihn, wie er im schiff war, und es waren mehr schiffe bey ihm. *Matth. 8. 23. &c.

37. Und *es erhub sich ein grosser windwirbel, und warf die wellen in das schiff, also, daß das schiff voll ward. *Jon. 1, 4. 5.

38. Und Er war hinten auf dem schiff, und schlieff auf einem kussen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragest du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und* er stund auf, und bedräuete den wind, und sprach zu dem meer: Schweig, und verstumme. Und der wind legte sich, und ward eine grosse stille. *Matth. 8. 26.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seyd ihr *so furchtsam? Wie, daß ihr keinen glauben habt?
*Luc 24, 38.

41. Und sie furchten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.

## Das 5 Capitel.

Vom besessenen, dem blutflüßigen weiblein, und Jairi töchterlein.

UNd sie *kamen jenseit des meers in die gegend der Gadarener. *Matth. 8 28. Luc. 8, 26.

2. Und als er aus dem schiff trat, lieff ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein besessener mensch, mit einem unsaubern geist,

3. Der seine wohnung in den gräbern hatte. Und niemand konte ihn binden, auch nicht mit ketten.

4. Denn er war oft mit fesseln und ketten gebunden gewesen, und hatte die ketten abgerissen, und die fessel zerrieben, und niemand konte ihn zahmen.

5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den gräbern, schrie, und schlug sich mit steinen.

6. Da er aber JEsum sahe von ferne, lieff er zu, und *fiel vor ihm nieder, schrie laut, und sprach:
*c. 3, 11.

7. Was *hab ich mit dir zu thun, o JEsu, du sohn GOttes des allerhöchsten? Ich beschwere dich bey GOtt, daß du mich nicht qualest. *c. 1, 24.

8. Er aber sprach zu ihm: Fahre aus, du unsauberer geist, von dem menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heissest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heisse ich, denn unser ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der weide.

12. Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13. Und alsbald erlaubete es ihnen JEsus. Da fuhren die unsaubern geister aus, und fuhren in die säue; und die heerde sturzete sich mit einem sturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tausend) und ersoffen im meer.

14. Und die säuhirten flohen, und verkündigten das in der stadt, und auf dem lande. Und sie gingen hinaus zu sehen, was da geschehen war.

15. Und kamen zu JEsu, und sahen den, so von den teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig; und furchten sich.

16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen widerfahren war, und von den säuen.

17. Und sie fingen an und baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge. Matth. 8, 34.

18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er möchte bey ihm seyn.

19. Aber JEsus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie grosse wohlthat dir der HErr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und fing an auszuruffen in den zehen städten, wie grosse wohlthat ihm JEsus gethan hatte. Und jederman verwunderte sich.

21. Und da JEsus wieder herüber fuhr im schiff,

versamlete sich viel volcks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und siehe, da kam * der obersten Einer von der schule, mit namen Jairus; und da er ihn sahe, fiel er ihm zu füssen, * Matth. 9, 18. Luc. 8, 41.

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine tochter ist in den letzten zügen; du wolltest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm. Und es folgete ihm viel volcks nach, und sie drungen ihn.

25. Und da war * ein weib, das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, * Matth. 9, 20.

26. Und viel erlitten von vielen ärtzten, und hatte alle ihr gut drob verzehret, und half sie nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von JEsu hörete, kam sie im volck von hinten zu, und rührete sein kleid an.

* Luc. 6, 19. c. 8, 44.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts; und sie fühlete es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30. Und JEsus fühlete alsbald an ihm selbst die * kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum volck, und sprach: Wer hat meine kleider angerühret? * Luc. 6, 19.

31. Und die jünger sprachen zu ihm: Du sieheſt, daß dich das volck dringet, und sprichst: Wer hat mich angerühret?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber furchte sich, und zitterte, (denn sie wuste, was an ihr geschehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die gantze wahrheit.

34. Er sprach aber zu ihr: Meine tochter, dein * glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit frieden, und sey gesund von deiner plage.

* c. 10, 52. Matth. 9, 22.

35. Da er noch also redete, kamen etliche vom gesinde des obersten der schule, und sprachen: Deine tochter ist gestorben, was müheſt du weiter den meister?

36. JEsus aber hörete bald die rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: * Fürchte dich nicht, glaube nur. * Luc. 8, 50.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das getümmel, und die da sehr weineten und heuleten.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind * ist nicht gestorben, sondern es schläfft. Und sie verlachten ihn. * Joh 11, 11.

40. Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den vater des kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi; das ist verdolmetschet, mägdlein, ich sage dir, stehe auf.

42. Und alsbald stund das mägdlein auf, und wandelte; es war aber zwölf jahr alt. Und sie entsatzten sich über die masse.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen solte; und sagte, sie solten ihr zu essen geben.

## Das 6 Capitel.

**Christi verachtung, aussendung der apostel, enthauptung Johannis, wunderbare abspeisung und hülfe.**

UNd er ging aus von dannen, und * kam in sein vaterland; und seine jünger folgeten ihm nach.

* Luc. 4, 16. &c.

2. Und da der sabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele die es höreten, verwunderten sich seiner lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weisheit ists, die ihm gegeben ist, u. solche thaten, die durch seine hände geschehen?

3. Ist er * nicht der zimmermann, Mariä sohn, und der bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simonis? Sind nicht auch seine schwestern allhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm.

* Luc. 4, 22. &c.

4. JEsus aber sprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn im vaterlande, und daheim bey den seinen. * Joh. 4, 44. &c.

5. Und er konte alda nicht eine einige that thun, ohne wenig siechen legte er die hände auf, und heilete sie.

6. Und er verwunderte sich ihres unglaubens. Und er ging umher in die flecken im kreis, u. lehrete

7. Und er berieff die zwölfe, und hub an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen macht über die unsaubern geister.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab; keine tasche, kein brod, kein geld im gürtel;

9. Sondern wären geschuhet; und daß sie nicht zween röcke anzögen.

10. Und

10. Und sprach zu ihnen: *Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet. *Luc. 9, 4.

11. Und * welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen heraus, und schuttelt den staub ab von euren füssen, zu einem zeugniß über sie. Ich sage euch, wahrlich, es wird Sodomen und Gomorren am jüngsten gericht träglicher ergehen, denn solcher stadt. * Matt. 10, 14. Luc. 9, 5.

12. Und sie gingen aus, und * predigten, man solte busse thun. *Matth. 3, 2.

13. Und trieben viel teufel aus, und salbeten viel siechen mit öhl, und machten sie gesund.

14. Und * es kam vor den könig Herodes, (denn sein name war nun bekant) und er sprach: Johannes, der täuffer, ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten. * Matth. 14, 1. &c

15. Etliche * aber sprachen: Er ist Elias: etliche aber: Er ist ein prophet, oder einer von den propheten. * Matth. 16, 14

16. Da es aber Herodes hörete, sprach er: Es ist Johannes, den Ich enthauptet habe; der ist von den todten auferstanden.

17. Er aber, * Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und ins gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines bruders Philippi weib, den er hatte sie gefreyet. * Matth. 14 3. Luc. 3, 19. 20

18. Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht, daß du deines * bruders weib habest. *3 Mos. 18, 16.

19. Herodias aber stellete ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.

20. Herodes aber furchte Johannem, denn er wuste, daß er * ein frommer und heiliger mann war; und verwahrete ihn, und gehorchete ihm in vielen sachen, und hörete ihn gerne. * Matth 14, 5. c. 21, 26.

21. Und es kam ein gelegener tag, * daß Herodes auf seinen jahrstag ein abendmahl gab den obersten und hauptleuten und vornehmsten in Galiläa. *Matth. 14, 6.

22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tantzete, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tische sassen. Da sprach der könig zum mägdlein: Bitte von mir, was du wilst, ich will dirs geben.

23. Und schwur ihr einen eid: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben bis an die hälfte meines königreichs.

24. Sie ging hinaus und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das haupt Johannis, des täuffers.

25. Und sie ging bald hinein mit eile zum könige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gebest jetzt so bald auf einer schüssel das haupt Johannis, des täuffers.

26. Der könig ward betrübt; doch um des eides willen, und derer, die am tische sassen, wolte er sie nicht lassen eine fehlbitte thun.

27. Und bald * schickte hin der könig den hencker, und hieß sein haupt herbringen. Der ging hin, und enthäuptete ihn im gefängniß; *Matth. 14, 10.

28. Und trug her sein haupt auf einer schüssel, und gabs dem magdlein; und das mägdlein gabs ihrer mutter.

29. Und da * das seine jünger höreten, kamen sie, und nahmen seinen leib, und legten ihn in ein grab. *Matth. 14, 11.

30. Und die * apostel kamen zu JEsu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten. *Matth. 14, 13. Luc. 9, 10.

31. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine wüste gehen, und ruhet ein wenig: Denn ihrer war viel, die ab und zu gingen; und hatten nicht zeit genug zu essen.

32. Und * er fuhr da in einem schiff zu einer wüsten besonders. *Matth. 14, 13.

33. Und das volck sahe sie wegfahren; und viel kanten ihn, und lieffen daselbst hin mit einander zu fusse aus allen städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und JEsus ging heraus, und sahe das grosse volck, und es * jammerte ihn derselben, denn sie waren wie die schafe, die keinen hirten haben. Und fing an eine lange predigt. *Matth. 9, 36.

35. Da nun der * tag fast dahin war, traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hie, und der tag ist nun dahin. *Luc. 9, 12. Joh. 6, 5.

36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die dörfer und märckte, und kauffen ihnen brod; denn sie haben nichts zu essen.

37. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und zweyhundert pfenning werth brod kauffen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brod habt ihr? Gehet hin und sehet. Und da * sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf, und zween fische. *Luc. 9, 13.

39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bey tisch vollen, auf das grüne gras.

40. Und

40. Und sie satzten sich nach schichten, je hundert und hundert, fünfzig und fünfzig.

41. Und * er nahm die fünf brod, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und danckete, und brach die brod, und gab sie den jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zween fische theilete er unter sie alle. *Matth. 15, 19. c. 15, 36.

42. Und sie assen alle, und wurden satt.

43. Und sie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, und von den fischen.

44. Und die da gessen hatten, derer war bey fünf tausend mann.

45. Und alsbald trieb er seine jünger, * daß sie in das schiff träten, und vor ihm hinüber fuhren gen Bethsaida, bis daß Er das volck von sich liesse. *Matth 14, 22. &c.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen berg zu bäten.

47. Und * am abend war das schiff mitten auf dem meer, und Er auf dem lande alleine. *Matth. 14, 23. 24.

48. Und er sahe, daß sie noth litten im rudern; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meer wandeln, * meineten sie, es ware ein gespenst, und schrien. *Matth. 14, 26.

50. Denn sie sahen ihn alle, und erschracken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd getrost, Ich bins, fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der wind legte sich. Und sie entsatzten und verwunderten sich über die masse.

52. Denn sie waren nichts verständiger worden über den broden; und ihr hertz war verstarret.

53. Und * da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das land Genezareth, und fuhren an. *Matth. 14, 34. Joh. 6, 16. 17.

54. Und da sie aus dem schiff traten, alsbald kanten sie ihn,

55. Und liessen alle in die umliegende länder, und * huben an die krancken umher zu führen auf betten, wo sie höreten daß er war. *Matth. 4, 25.

56. Und wo er in die marckte, oder städte, oder dörfer einging, da legten sie die krancken auf den marckt, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleides * anrühren möchten. Und alle, die ihn anrühreten, wurden gesund. *c. 5, 27. 28. Matth. 9, 21.

## Das 7 Capitel.

Von der Pharisäer heucheley, des heidnischen weibes töchterlein, einem tauben und stummen.

UNd * es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schriftgelehrten, die von Jerusalem kommen waren. *Matth. 15, 1.

2. Und da sie sahen etliche seiner jünger * mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen handen das brod essen, versprachen sie es. *Luc. 11, 38.

3. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie * waschen denn die hände manchmal; halten also die auffsätze der ältesten. *Luc. 11, 38.

4. Und wenn sie vom marckt kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trinckgefassen, und krügen, und ehernen gefassen, und tischen zu waschen.

5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und schriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den auffsätzen der ältesten; sondern essen das brod mit ungewaschenen handen?

6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern * Jesaias geweissaget, wie geschrieben stehet: Dis volck ehret mich mit den lippen, aber ihr hertz ist ferne von mir. *Matth. 15, 7. &c.

7. Vergeblich aber ists, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solche lehre, die nichts ist * denn menschen gebot. *Col. 2, 8. 20.

8. Ihr verlasset GOttes gebot, und haltet der menschen * auffsatze, von krügen und trinckgefassen zu waschen; und desgleichen thut ihr viel. *Matth. 15, 2. c. 23, 25. 26.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr GOttes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure auffsatze haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: * Du solt deinen vater und deine mutter ehren; und wer vater oder mutter fluchet, der soll des todes sterben. *2 Mos. 20, 12. &c.

11. Ihr aber lehret, wenn einer spricht zum vater oder mutter: * Corban, das ist, wenn ichs opfere, so ist dirs viel nutzer, der thut wohl. * 2 Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9. Spr. 20, 20.

12. Und so lasset ihr hinfort ihn nichts thun seinem vater oder seiner mutter,

13. Und * hebet auf GOttes wort durch eure auffsatze, die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen thut ihr viel. *Matth. 15, 6.

14. Und * er rieff zu ihm das gantze volck, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmets: *Matth. 15, 10.

15. Es ist nichts auffer dem menschen, das ihn könte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das

das von ihm ausgehet, das ists, das den menschen gemein machet.

16. Hat jemand ohren zu hören, der höre.

17 Und da er von dem volck ins haus kam, fragten ihn seine jünger um diese * gleichniß.

* Matth. 15, 15.

18. Und er sprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was aussen ist, und in den menschen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in sein hertz, sondern in den bauch; und gehet aus durch den natürlichen gang, der alle speise ausfeget.

20. Und er sprach: Was aus dem menschen gehet, das machet den menschen gemein.

21. Denn von innen, aus dem hertzen der menschen, gehen heraus böse gedancken, ehebruch, hurerey, mord,

22. Dieberey, geitz, schalckheit, list, unzucht, schalcksauge, gotteslasterung, hoffart, unvernunft.

23. Alle diese böse stucke gehen von innen heraus, und machen den menschen gemein.

24. Und er stund auf, und * ging von dannen in die gräntze Tyri und Sidon, und ging in ein haus, und wolte es niemand wissen lassen, und konte doch nicht verborgen seyn. * Matth. 15, 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehöret, welcher töchterlein einen unsaubern geist hatte; und sie kam, und fiel nieder zu seinen füssen.

26. (Und es war ein griechisch weib aus Syrophönice) und sie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. JEsus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden. * Es ist nicht fein, daß man der kinder brod nehme, und werfe es für die hunde.

* Matth. 15, 26.

28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja HErr; aber doch essen die hündlein unter dem tisch von den brosamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um des worts willen so gehe hin; der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.

30. Und sie ging hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Evang. am 12 sonnt. nach trinit.)

31. UNd da er wieder ausging von den grentzen Tyri und Sidon, kam er an das * Galiläische meer, mitten unter die grentze der zehen stadte.

* Matth. 15, 29. seq.

32. Und * sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war; und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn legte. * Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem volck besonders, und legte ihm die finger in die ohren, und * spützete und rührete seine zunge. * c. 8, 23.

34. Und * sahe auf gen himmel, seufftzete, und sprach zu ihm: Hephatha, das ist, thue dich auf. * Joh. 11, 41.

35. Und alsbald thäten sich seine ohren auf, und das band seiner zungen ward los, und redete recht.

36. Und * er verbot ihnen, sie soltens niemand sagen. Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten. * c. 1, 43.

37. Und verwunderten sich über die masse, und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die tauben macht er hörend, und die sprachlosen redend.]

## Das 8 Capitel.

**Von sieben broden, zeichen und sauerteig der Pharisäer, blinden, bekäntniß von Christo, und seinem leiden.**

(Evang. am 7. sonnt. nach trinit.)

IN * der zeit, da viel volcks da war, und hatten nichts zu essen, rieff JEsus seine jünger zu sich und sprach zu ihnen: * Matth. 15, 32.

2. Mich * jammert des volcks, denn sie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen. * Marc. 6, 34.

3. Und wenn ich sie ungessen von mir heim liesse gehen, würden sie auf dem wege verschmachten; denn etliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brod hier in der wüsten, daß wir sie sattigen?

5. Und er fragte sie: Wie viel habt ihr brod? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, daß sie sich auf die erde lagerten. Und er nahm die sieben brod, und danckete, und brach sie, und gab sie seinen jungern, daß sie dieselbigen vorlegten; und sie legten dem volck vor.

7. Und hatten ein wenig fischlein; und er danckete, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8. Sie * assen aber und wurden satt, und huben die übrigen brocken auf, sieben körbe.

* 2 Kœn. 4, 44. &c.

9. Und ihrer waren bey vier tausend, die da gessen hatten; und er ließ sie von sich.]

10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die * Pharisäer gingen heraus, und fingen an sich mit ihm zubefragen, versuchten ihn,

und

und begehrten an ihn ein zeichen vom himmel.
* Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12. Und er seufftzete in seinem geist, und sprach: Was suchet doch dis geschlecht zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Es wird diesem geschlecht kein zeichen gegeben. * Luc. 11, 29.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das schiff, und fuhr herüber.

14. Und sie * hatten vergessen brod mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im schiff, denn Ein brod. * Matth. 16, 5. 6. &c.

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schauet zu, und * sehet euch vor, vor dem sauerteig der Pharisäer, und vor dem sauerteig Herodis. * Luc. 12, 1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ists, daß wir nicht brod haben.

17. Und JEsus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brod habt: * Vernehmet ihr noch nichts, und seyd noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret hertz in euch? * c. 6, 52.

18. Habt augen, und sehet nicht, und habt ohren, und höret nicht? Und dencket nicht daran?

19. Da ich * fünf brod brach unter fünf tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölfe. * Matth. 14, 19. Joh. 6, 9. 13.

20. Da ich aber die * sieben brach unter die vier tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben. * Matth. 15, 34.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida, und sie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührete.

23. Und er * nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den flecken, und spützete in seine augen, und legte seine hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe? * c. 7, 32. 33.

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe menschen gehen, als sähe ich baume.

25. Darnach legte er abermal die hände auf seine augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zu recht gebracht, daß er alles scharf sehen konte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und * sage es auch niemand drinnen. * c. 7, 36.

27. Und * JEsus ging aus, und seine jünger, in die märckte der stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem wege fragte er seine jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute, daß ich sey?
* Matth. 16, 13. Luc. 9, 18.

28. Sie antworteten: Sie sagen, du seyest * Johannes der täuffer; etliche sagen, du seyest Elias; etliche, du seyst der propheten einer. * Matth. 14, 2.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Du bist Christus. * Joh. 1, 49. &c.

30. Und er * bedräuete sie, daß sie niemand von ihm sagen solten. * Matth. 16, 20.

31. Und hub an sie zu lehren: * Des menschen sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferstehen. * Matth. 17, 22. &c.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus * nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren.
* Matth. 16, 22.

33. Er aber wandte sich um, und sahe seine jünger an, und bedräuete Petrum, und sprach: * Gehe hinter mich, du satan; denn du meinest nicht das göttlich, sondern das menschlich ist. * 2Sam. 19, 22.

34. Und er rieff zu sich dem volck, samt seinen jüngern, und sprach zu ihnen: * Wer mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir nach. Matt. 16, 24. &c.

35. Denn * wer sein leben will behalten, der wirds verlieren; und wer sein leben verlieret um meinet und des evangelii willen, der wirds behalten.
* Matth. 10, 39.

36. Was * hülfs dem menschen, wenn er die gantze welt gewönne, und nähme an seiner seelen schaden? * Matth. 16, 26.

37. Oder was kan der mensch geben, damit er seine * seele löse? * Ps. 49, 9.

38. Wer sich aber mein * und meiner worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen geschlecht, des wird sich auch des menschen sohn schämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen engeln. Luc. 9, 26. &c.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Wahrlich, ich sage euch, es stehen etliche hie, die werden den tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das reich GOttes mit kraft kommen. * Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

## Das 9 Capitel.

Historie von Christi verklärung und dem mondsüchtigen sohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

UNd * nach sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führe-

te sie auf einen hohen berg besonders alleine, und verklärete sich vor ihnen. *Luc. 9, 28. &c.

3. Und seine kleider wurden hell, und *sehr weiß, wie der schnee, daß sie kein färber auf erden kan so weiß machen. *Matth. 28, 3.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine rede mit JEsu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu JEsu: Rabbi, hie ist gut seyn; lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

6. Er wuste aber nicht, was er redete: denn sie waren* verstürtzt. *Ps. 126, 1.

7. Und es kam eine wolcke, die überschattete sie. Und eine stimme fiel aus der wolcke, und sprach: *Das ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. *Matth. 3, 17. &c.

8. Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen niemand mehr, denn allein JEsum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berge herab gingen, verbot ihnen JEsus, daß sie niemand sagen solten, was sie gesehen hatten, bis des menschen sohn auferstünde von den todten.

10. Und sie behielten das wort bey sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das auferstehen von den todten?

11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die schriftgelehrten, daß * Elias müsse zuvor kommen. *Matth. 11, 14. &c.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles wieder zu rechte bringen. Dazu des menschen sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben stehet.

13. Aber *ich sage euch: Elias ist kommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wolten, nach dem von ihm geschrieben stehet. *Matth. 11, 14.

14. Und er kam zu seinen jüngern, und sahe viel volcks um sie, und schriftgelehrten, die sich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald, da alles volck ihn sahe, entsatzten sie sich, lieffen zu, und grüsseten ihn.

16. Und er fragte die schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volck antwortete, und *sprach: Meister, ich habe meinen sohn herbracht zu dir, der hat einen sprachlosen geist. *Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18. Und wo er ihn erwischet, so reisset er ihn, und schäumet, und knirschet mit den zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen jüngern geredet, daß sie ihn austrieben, und sie können's nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: *O du ungläubiges geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir. *Matth. 17, 17.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geist sahe, riß er ihn, und fiel auf die erde, und weltzete sich und schäumete.

21. Und Er fragte seinen vater: Wie lange ist es, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von kind auf.

22. Und oft hat er ihn in feuer und wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kanst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

23. JEsus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben: ***Alle dinge sind möglich dem/ der da glaubet.** *Luc. 17, 6.

24. Und alsbald schrie des kindes vater mit thränen, und sprach: Ich glaube, lieber HErr, hilf meinem unglauben.

25. Da nun JEsus sahe, daß das volck zulieff, bedräuete er den unsaubern geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch viele sagten: Er ist todt.

27. JEsus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er stund auf.

28. Und da er heim kam, *fragten ihn seine jünger besonders: Warum konten Wir ihn nicht austreiben? *Matth. 17, 19.

29. Und er sprach: Diese art kan mit nichten ausfahren, denn durch beten und fasten.

30. Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam; und er wolte nicht, daß es jemand wissen solte.

31. Er lehrete aber seine jünger, und sprach zu ihnen: * Des menschen sohn wird überantwortet werden in der menschen hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten tage auferstehen. *Matth. 17, 22. &c.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und furchten sich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und da er daheim war, fragte er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem wege?

34. Sie aber schwiegen. Denn sie hatten mit einander auf dem wege gehandelt, * welcher der grösseste wäre? *Matth. 18, 1. Luc. 9, 46. c. 22, 24.

35. Und er setzte sich, und rieff den zwölfen, und

sprach zu ihnen: *So jemand will der erste seyn, der soll der letzte seyn vor allen, und aller knecht.
*c. 10, 43.

36. Und er nahm ein kindlein, und stellete es mitten unter sie, und * herzete dasselbige, und sprach zu ihnen: *c. 10, 16.

37. Wer ein solches kindlein in meinem namen aufnimt, der nimt mich auf; und wer mich aufnimt, der nimt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: *Meister, wir sahen einen, der trieb teufel in deinem namen aus, welcher uns nicht nachfolgete; und wir verbotens ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgete. *Luc. 9, 49. 4 Mos. 11, 27. 28.

39. JEsus aber sprach: Ihr sollt es ihm nicht verbieten. Denn * es ist niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden. *1 Cor. 12, 3.

40. Wer * nicht wider uns ist, der ist für uns.
*Matth. 12, 30.

41. * Wer aber euch trancket mit einem becher wassers in meinem namen, darum, daß ihr Christum angehöret, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben. *Matth. 10, 42. &c.

42. Und * wer der kleinen Einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein mühlstein an seinen hals gehenget würde, und ins meer geworfen würde. *Matth. 18, 6. &c.

43. So * dich aber deine hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein krüppel zum leben eingehest, denn daß du zwo hände habest, und fahrest in die hölle, in das ewige feuer,
*Matth. 5, 30. c. 18, 8.

44. * Da ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verleschet. *Es. 66, 24.

45. Aergert * dich dein fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum leben eingehest, denn daß du zween füsse habest, und werdest in die hölle geworfen, in das ewige feuer, *Matth. 18, 8.

46. Da ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verleschet.

47. Aergert * dich dein auge, so wirfs von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das reich GOttes gehest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen,
*Matth. 5, 29.

48. Da ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verleschet.

49. Es muß alles mit feuer gesaltzen werden, und * alles opfer wird mit saltz gesaltzet. *3 Mos. 2, 13.

50. Das * saltz ist gut; so aber das saltz dumm wird, womit wird man würtzen? Habt saltz bey euch, und habt friede unter einander. *Luc. 14, 34.

## Das 10 Capitel.

**Von der ehescheidung, kleinen kindlein, reichen der welt, Christi leiden, ehrgeitz der jünger, und blinden Bartimäo.**

UNd er machte sich auf, und * kam von dannen in die örter des jüdischen landes, jenseit des Jordans. Und das volck ging abermal mit hauffen zu ihm, und wie seine gewohnheit war, lehrete er sie abermal. *Matth. 19, 1.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob * ein mann sich scheiden möge von seinem weibe? Und versuchten ihn damit. *Matth. 19, 3.

3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: * Moses hat zugelassen einen scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden.
*5 Mos. 24, 1. Matth. 5, 31. &c.

5. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures hertzens härtigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben.

6. Aber von anfang der creatur * hat sie GOtt geschaffen ein männlein und fräulein. *1 Mos. 1, 27.

7. Darum * wird der mensch seinen vater und mutter lassen, und wird seinem weibe anhangen,
*Matth. 19, 5. &c.

8. Und werden seyn die zwey * Ein fleisch. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein fleisch.
*1 Cor. 6, 16.

9. Was * denn GOtt zusammen gefüget hat, soll der mensch nicht scheiden. *Matth. 19, 6.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen: * Wer sich scheidet von seinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe an ihr. *Matth. 5, 32.

12. Und so sich ein weib scheidet von ihrem mann, und freyet einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und * sie brachten kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die sie trugen. *Luc. 18, 15. &c.

14. Da es aber JEsus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset * die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich GOttes. *Matth. 19, 14.

15. Wahrlich, ich sage euch: * Wer das reich GOttes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen. *Matt. 18, 3. c. 19, 14.
1 Cor. 14, 20. 1. Pet. 2, 2.

16. Und

16. Und er *hertzete sie, und legte die hände auf sie, und segnete sie. *c. 9, 36.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, *lieff Einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter meister, was soll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? *Matth. 19, 16. Luc. 18, 18.

18. Aber JEsus sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

19. Du weissest ja die gebote wol: *Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht tödten. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch gezeugniß reden. Du solt niemand täuschen. Ehre deinen vater und mutter. *2 Mos. 20, 12. seq. 21, 12. 5 Mos. 5, 16.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und JEsus sahe ihn an, und liebete ihn, und sprach zu ihm: Eines fehlet dir: Gehe hin, verkauffe alles, was du hast, und gibs den armen, so *wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nim das creutz auf dich. *Matth. 6, 19.

22. Er aber ward unmuths über der rede, und ging traurig davon; denn er hatte viel güter.

23. Und JEsus sahe um sich, *und sprach zu seinen jüngern: Wie schwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen. *Matth. 19, 23. Luc. 18, 24.

24. Die jünger aber entsatzten sich über seiner rede. Aber JEsus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben kinder, wie schwerlich ists, daß die, *so ihr vertrauen auf reichthum setzen, ins reich GOttes kommen. *Pf. 62, 11.

25. Es ist *leichter, daß ein cameel durch ein nadelohr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. *Matth. 19, 24.

26. Sie entsatzten sich aber noch vielmehr, und sprachen unter einander: Wer kan denn selig werden?

27. JEsus aber sahe sie an, und sprach: Bey den menschen ists unmöglich, aber nicht bey GOtt; denn *alle dinge sind möglich bey GOtt. *Luc. 1, 37. &c.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, *Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. *Matth. 19, 27. &c.

29. JEsus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, so er verlässet haus, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des evangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfahe, jetzt in dieser zeit, häuser, und brüder, und schwestern, und mütter, und kinder, und äcker mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. Viel* aber werden die letzten seyn, die die ersten sind, und die ersten seyn, die die letzten sind. *Matth. 19, 30. c. 20, 16. Luc. 13, 30.

32. Sie waren aber auf dem wege, *und gingen hinauf gen Jerusalem; und JEsus ging vor ihnen, und sie entsatzten sich, folgeten ihm nach, und furchten sich. Und JEsus nahm abermal zu sich die zwölfe, und sagte ihnen, was ihm widerfahren würde. *Matth. 17, 22. c. 20, 17. 18. Luc. 9, 22. c. 18, 31. seq. c. 24, 7.

33. Siehe, wir* gehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird überantwortet werden den hohenpriestern und schriftgelehrten, und sie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden. *Matth. 16, 21.

34. Die werden ihn verspotten, und geisseln, und verspeyen, und tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35. Da *gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden. *Matth. 20, 20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner lincken, in deiner herrlichkeit.

38. JEsus aber sprach zu ihnen: *Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trincken, den Ich trincke, und euch †tauffen lassen mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde? *Matth. 20, 22. †Luc. 12, 50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. JEsus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trincken, den Ich trincke, und getaufft werden mit der tauffe, da ich mit getaufft werde;

40. Zu sitzen aber zu meiner rechten und zu meiner lincken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es *bereitet ist. *Matth. 25, 34.

41. Und da das die zehen höreten, *wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem. *Luc. 22, 25. seq.

42. Aber JEsus rieff ihnen, und sprach zu ihnen: *Ihr wisset, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt. *Matth. 20, 25.

43. Aber also soll es unter euch nicht seyn; sondern welcher will groß werden unter euch, der soll euer diener seyn.

44. Und welcher unter euch will der vornehmste werden, der soll aller knecht seyn.

45. Denn auch *des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein leben zur bezahlung für viele. *Matth. 20, 28.

46. Und *sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und seine jünger, und ein groß volck, da saß ein blinder, Bartimäus, Timäi sohn, am wege, und bettelte. *Luc. 18, 35. &c.

47. Und da er hörete, daß es JEsus von Nazareth war, fing er an zu schreyen, und zu sagen: JEsu, du sohn David, *erbarm dich mein. *Luc. 17, 13.

48. Und viel bedräueten ihn, er solte stille schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein.

49. Und JEsus stund stille, und ließ ihm ruffen. Und sie rieffen dem blinden, und sprachen zu ihm: Sey getrost, stehe auf, er ruffet dir.

50. Und er warf sein kleid von sich, stund auf, und kam zu JEsu.

51. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Was wilst du, daß ich dir thun soll? Der blinde sprach zu ihm: Rabboni, daß ich sehend werde.

52. JEsus aber sprach zu ihm: Gehe hin, *dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er sehend, und folgete ihm nach auf dem wege. *c. 5, 34. Matth. 9, 22.

## Das 11 Capitel.

**Von Christi einzug, verfluchung des feigenbaums, reinigung des tempels.**

UNd * da sie nahe zu Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den öhlberg, sandte JEsus seiner jünger zween, *Matth. 21, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 14.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchem nie kein mensch gesessen ist. Löset es ab, und führet es her.

3. Und so jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? So sprechet: Der HErr bedarf sein: So wird ers bald her senden.

4. Sie gingen hin, und funden das füllen gebunden an der thür, hauffen auf dem wegscheid, und löseten es ab.

5. Und etliche, die da stunden, sprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllen ablöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen JEsus geboten hatte; und die liessens zu.

7. Und sie führeten das * füllen zu JEsu, und legten † ihre kleider drauf; und er satzte sich darauf. *Joh. 12, 14. † 2. Kœn. 9, 13.

8. Viel aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben meien von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgeten, schrien und sprachen: *Hosianna, gelobet sey, der da kommt in dem namen des HERRN. *Joh. 12, 13. &c.

10. Gelobet sey das reich unsers vaters Davids, das da kommt in dem namen des HERRN, Hosianna in der höhe.

11. Und der *HErr ging ein zu Jerusalem, und in den tempel, und er besahe alles, und am abend ging er hinaus gen Bethanien mit den zwölfen. *Matth. 21, 12.

12. Und des andern tages, da sie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und sahe einen feigenbaum von ferne, der blätter hatte, da trat er hinzu, ob er etwas drauf fünde. Und da er hinzu kam, fand er nichts dann nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß feigen seyn solten.

14. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Und seine jünger höreten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem; und JEsus *ging in den tempel, fing an, und trieb aus die verkauffer und käuffer in dem tempel; und die tische der wechsler, und die stühle der taubenkrämer stieß er um. *Matth. 21, 12. Luc. 19, 45.

16. Und ließ nicht zu, daß jemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrete, und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: *Mein haus soll heissen ein bethaus allen völckern? Ihr aber † habt eine mördergrube daraus gemacht. *Es. 56, 7. &c. † Jer. 7, 11.

18. Und es kam vor * die schriftgelehrten und hohenpriester; und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie furchten sich aber vor ihm, denn alles volck verwunderte sich seiner lehre. *Luc. 19, 47. 48.

19. Und des abends ging er hinaus vor die stadt.

20. Und am morgen gingen sie vorüber, und *sahen den feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die wurtzel. *Matth. 21, 20.

21. Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm:

ihm: Rabbi, siehe, der feigenbaum, den du verfluchet hast, ist verdorret.

22. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt glauben an GOtt.

23. Wahrlich, ich sage euch, wer * zu diesem berge spräche: Hebe dich, und wirf dich ins meer, und zweifelte nicht in seinem hertzen, sondern gläubete, daß es geschehen würde, was er saget, so wirds ihm geschehen, was er saget. * Matth. 17, 20.

24. Darum sage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem gebät, glaubet nur, daß ihrs empfahen werdet, so wirds euch werden. * Matth. 7, 7. c. 21, 22 Luc. 11, 9. Joh. 16, 23. 24. c. 14, 13. Jac. 1, 5. 6.

25. Und wenn ihr stehet und bätet, so * vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater im himmel euch vergebe eure fehle. * Matth. 5, 23.

26. Wenn * Ihr aber nicht vergeben werdet, so wird euch euer Vater, der im himmel ist, eure fehle nicht vergeben. * Matth. 6, 15.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den tempel ging, * kamen zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten, * Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.

28. Und sprachen zu ihm: * Aus waser macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du solches thust? * 2 Mos. 2, 14.

29. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fragen, antwortet mir, so will ich euch sagen, aus waser macht ich das thue.

30. Die tauffe Johannis war sie vom himmel, oder von menschen? Antwortet mir.

31. Und sie gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr denn ihm nicht geglaubet?

32. Sagen wir aber, sie war von menschen, so fürchten wir uns vor dem volck: Denn sie hielten alle, daß Johannes ein rechter prophet wäre. * Matth. 14, 5.

33. Und sie antworteten, und sprachen zu JEsu: Wir wissens nicht. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus waser macht ich solches thue.

## Das 12 Capitel.

**Vom weinberge, zinsgroschen, auferstehen, vornehmsten gebot, dem Meßia, den schriftgelehrten und der armen witwe.**

UNd er fing an zu ihnen durch gleichnisse zu reden: † Ein mensch pflantzte einen weinberg, und führete einen zaun darum, und grub eine kelter, und bauete einen thurn, und thät ihn aus den weingärtnern: und zog über land. † Pf. 80, 9. Es. 5, 1. Jer. 2, 21. Matth. 21, 33. Luc. 20, 9.

2. Und sandte einen knecht, da die zeit kam, zu den weingärtnern, daß er von den weingärtnern nähme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und stäupten ihn, und liessen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern knecht, demselben zerworfen sie den kopf mit steinen, und liessen ihn geschmähet von sich.

5. Abermal sandte er einen andern, denselben tödteten sie, und viel andere, etliche stäupeten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen sohn, der war ihm lieb, den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

7. Aber dieselbigen weingärtner sprachen unter einander: Dis † ist der erbe; kommet, lasset uns ihn tödten, so wird das erbe unser seyn. † Pf. 2, 8. Matth. 26, 3.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und worfen † ihn heraus vor den weinberg. † Ebr. 13, 12

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese schrift: † Der stein, den die bauleute verworfen haben, der ist zum eckstein worden. † Matth. 21, 42. &c.

11. Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen?

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, (und * furchten sich doch vor dem volck,) denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß geredet hatte; und sie liessen ihn, und gingen davon. * Matth. 14, 5.

13. Und * sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern und Herodis dienern, daß sie ihn fingen in worten. * Matth. 22, 16. &c. Luc. 20, 20.

14. Und Sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen, sondern du lehrest den weg GOttes recht. Ists recht, daß man dem kayser zins gebe, oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heucheley, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und Sie brachten ihm. Da sprach er: Wes

ist das bild und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: Des käysers.

17. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: So gebet * dem käyser, was des käysers ist, und GOtte, was GOttes ist. Und sie verwunderten sich sein. * Matth. 22, 21. Rœm. 13, 7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm, (* die da halten, es sey keine auferstehung,) die fragten ihn, und sprachen: * Matth. 22, 23. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6. 8.

19. Meister! Moses hat uns * geschrieben: Wenn jemands bruder stirbt und lässet ein weib, und lässet keine kinder, so soll sein bruder desselbigen weib nehmen, und seinem bruder samen erwecken. * 5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Luc. 20, 28.

20. Nun sind sieben brüder gewesen. Der erste nahm ein weib, der starb, und ließ keinen samen.

21. Und der ander nahm sie, und starb, und ließ auch nicht samen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und liessen nicht samen. Zuletzt nach allen starb das weib auch.

23. Nun in der auferstehung, wenn sie auferstehen, welches weib wird sie seyn unter ihnen? denn sieben haben sie zum weibe gehabt.

24. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: Ists nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der schrift, noch von der kraft GOttes.

25. Wenn † sie von den todten auferstehen werden, so werden sie nicht freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind wie die engel im himmel. † Matth. 22, 30.

26. Aber von den todten, daß sie auferstehen werden, habt ihr nicht gelesen im buch Mosis, bey dem busch, wie GOtt zu ihm sagte, * und sprach: Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob? * 2 Mos. 3, 6. &c.

27. GOtt aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen GOtt. Darum irret Ihr sehr.

28. Und es * trat zu ihm der schriftgelehrten Einer, der ihnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befragten, und sahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste gebot vor allen? * Matth. 22, 35. &c.

29. JEsus aber antwortete ihm: Das vornehmste gebot vor allen geboten ist das: * Höre, Israel, der HERR, unser GOtt, ist ein einiger GOtt. * 5 Mos. 6, 4. 5.

30. Und * du solt GOtt, deinen HERRN, lieben von gantzem hertzen, von gantzer seele, von gantzem gemüthe, und von allen deinen kräften. Das ist das vornehmste gebot. * Matth. 22, 37. * Luc. 10, 27.

31. Und das andere ist ihm gleich: * Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot, denn diese. * 3 Mos. 19, 18, Matth. 22, 39. Joh. 13, 34. c. 15, 12. 17. Rœm. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1 Thess. 4, 9. 1 Pet. 1, 22. 1 Joh. 3, 11. 23. c. 4, 21. Jac. 2, 8.

32. Und der schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist * Ein GOtt, und ist kein ander ausser ihm. * 5 Mos. 4, 35.

33. Und denselbigen lieben von gantzem hertzen, von gantzem gemüthe, von gantzer seele, und von allen kräften, und lieben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brandopfer und alle opfer.

34. Da JEsus aber sahe, daß er vernünftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich GOttes. Und es dürfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und JEsus antwortete, und sprach, da er lehrete im tempel: * Wie sagen die schriftgelehrten, Christus sey Davids sohn? * Luc 20, 41. &c.

36 Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: * Der HERR hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. * Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. &c.

37. Da heisst ihn ja David seinen HErrn; woher ist er denn sein sohn? Und viel volcks hörete ihn gerne.

38. Und er lehrete sie, und sprach zu ihnen: * Sehet euch vor vor den schriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem marckt grüssen, * Matth. 23, 3. seq. Luc. 11, 43. c. 20, 46.

39. Und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch im abendmal.

40. * Sie fressen der witwen häuser, und wenden langes gebät vor. Dieselben werden desto mehr verdamniß empfahen. * Matth. 23, 14. Luc. 20, 47.

41. Und * JEsus setzte sich gegen dem gotteskasten, und schauete, wie das volck geld einlegte in den gotteskasten. Und viel reiche legten viel ein. * Luc. 21, 1.

42. Und es kam eine arme witwe, und legte zwey scherflein ein, die machen einen heller.

43. Und er rieff seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Diese arme witwe hat mehr in den gotteskasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben. * 2 Cor. 8, 12.

44. Denn sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; Diese aber hat von ihrem armuth, alles was sie hat, ihre gantze nahrung, eingelegt.

Das

## Das 13 Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem/ und ende der welt.

UNd * da er aus dem tempel ging, sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister, siehe, welche steine und welch ein bau ist da s? *Matth. 24, 1. &c.

2. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wol allen diesen grossen bau? * Nicht ein stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. *Luc. 19, 44. &c.

3. Und * da er auf dem ölberge saß gegen dem tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: * Matth. 24, 3

4. Sage uns, wenn wird das alles geschehen? und was wird das zeichen seyn, wenn das alles soll vollendet werden?

5. JEsus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: * Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. *Jer. 29, 8.

6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus: Und werden viel verführen.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und kriegsgeschrey, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich * ein volck über das andere empören, und ein königreich über das ander. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure zeit und schrecken. Das ist der noth anfang. *Matth. 24, 6.

9. Ihr aber sehet euch vor. Denn * sie werden euch überantworten vor die rathhäuser und schulen; und ihr müsset gestäupet werden, und vor fürsten und könige müsset ihr geführet werden, um meinet willen, zu einem zeugniß über sie. *Matth. 24, 9. Luc. 21, 12. Joh. 16, 2.

10. Und das evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völcker.

11. * Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, so sorget nicht, was ihr reden solet, und bedencket euch nicht zuvor; sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird, das redet: Denn Ihr seyds nicht, die da reden, sondern der heilige Geist. * Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Es * wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den sohn; und die kinder werden sich empören wider die eltern, und werden sie helfen tödten. * Mich. 7, 6.

13. Und werdet gehasset seyn von jederman, um meines namens willen. * Wer aber beharret bis ans ende, der wird selig. * Matth. 24, 13.

14. Wenn ihr aber * sehen werdet den gruel der verwüstung, von dem der prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es lieset, der vernehme es!) alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf die berge. Matth. 24, 15. &c.

15. Und * wer auf dem dache ist, der steige nicht hernieder ins haus, und komme nicht darein, etwas zu holen aus seinem hause. * Matth. 24, 17. 18. Luc. 17, 31.

16. Und wer auf dem felde ist, der wende sich nicht um, seine kleider zu holen.

17. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden * solche trübsalen seyn, als sie nie gewesen sind bisher, von anfang der creaturen, die GOtt geschaffen hat, und als auch nicht werden wird. *Dan. 12, 1.

20. Und so der HErr diese tage nicht verkürtzt hätte, würde kein mensch selig; aber um der auserwehlten willen, die er auserwehlet hat, hat er diese tage verkürtzt.

21. Wenn nun * jemand zu der zeit wird zu euch sagen: Siehe, hie ist Christus, siehe, da ist er; so glaubet nicht. *Luc. 17, 23.

22. Denn * es werden sich erheben falsche Christi, und falsche propheten, die zeichen und wunder thun, daß sie auch die auserwehlten verführen, so es möglich wäre. * 5 Mos. 13, 1. Luc. 21, 8. 2 Thess. 2, 11.

23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich habs euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit, nach diesem trübsal, * werden sonn und mond ihren schein verlieren. *Es. 13, 10. Luc. 21, 25.

25. Und die * sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen. *Offenb. 6, 12.

26. Und denn werden sie † sehen des menschen sohn kommen in den wolcken, mit grosser kraft und herrlichkeit. †Dan. 7, 13.

27. Und denn wird er seine engel senden, und wird versamlen seine auserwehlten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel.

28. An † dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn jetzt seine zweige saftig werden, und blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. †Matth. 24, 32. Luc. 21, 29.

29. Also auch, wenn Ihr † sehet, daß solches geschiehet

schicht, so wisset, das es nahe vor der thür ist † v. 14.

30. Wahrlich, ich sage euch: Dis geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dis alles geschehe.

31. **Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen.**

Matth. 24, 35. &c.

32. Von dem † tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

† Matth. 24, 36.

33. Sehet zu, † wachet und bätet; denn ihr wisset nicht, wenn es zeit ist. † Matth. 25, 13. 14. Luc. 12, 40. c. 21, 36.

34. Gleich als ein mensch, der über land zog, und ließ sein haus, und gab seinen knechten macht, einem jeglichen sein werck, und gebot dem thürhüter, er solte wachen.

35. So wachet nun, (denn ihr wisset nicht, wenn der herr des hauses kommt, ob er kommt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnenschrey, oder des morgens.)

36. Auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlaffend.

37. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet.

## • Das 14 Capitel.

**Christi salbung, einsetzung des heiligen abendmahls, kampf im garten, gefängniß, bekentniß vor Caipha, Petri sündenfall.**

UNd * nach zween tagen war ostern, und die tage der süssen brod. Und die hohenpriester und schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listen griffen und tödteten. * Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, daß nicht ein aufruhr im volck werde.

3. Und * da er zu Bethanien war in Simonis, des aussätzigen, hause, und saß zu tische, da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefälschtem und köstlichem nardenwasser; und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt. * Matth. 26, 6. Luc. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

4. Da * waren etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser unrath? * Matth. 26, 8.

5. Man könte das wasser mehr denn um drey hundert groschen verkaufft haben, und dasselbe den armen geben. Und murreten über sie.

6. JEsus aber sprach: Lasset sie mit frieden: was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr * habt allezeit armen bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Mos. 15, 11.

8. Sie hat gethan, was sie konte; sie ist zuvor kommen meinen leichnam zu salben zu meinem begräbniß.

9. Wahrlich, ich sage euch: Wo dis evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtniß, das Sie jetzt gethan hat.

10. Und * Judas Iscarioth, einer von den zwölfen, ging hin zu den hohenpriestern, daß er ihn verriethe. * Matth. 26, 14. Luc. 22, 3. 4.

11. Da sie das höreten, wurden sie froh, und verhiessen ihm das geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am ersten tage der süssen brod, da man das osterlamm opferte, sprachen seine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen, und bereiten, daß du das osterlamm essest? * Matth. 26, 17. Luc. 22, 7. 8.

13. Und er sandte seiner jünger zween, * und sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt, und es wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen krug mit wasser, folget ihm nach, * Luc. 22. 8.

14. Und wo er eingehet, da sprechet zu dem hauswirth: Der meister lässt dir sagen: Wo ist das gasthaus, darinnen ich das osterlamm esse mit meinen jüngern?

15. Und Er wird euch einen grossen saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; daselbst richtet für uns zu.

16. Und die jünger gingen aus, und kamen in die stadt, und fundens, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm.

17. Am abend aber * kam er mit den zwölfen. * Matth. 26, 20. &c.

18. Und als sie zu tische sassen, und assen, sprach JEsus: * Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. * Joh. 13, 21.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der ander: Bin ichs?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den zwölfen, der mit mir in die schüssel taucht.

21. Zwar des menschen sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet. Wehe aber dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird; es wäre demselben menschen besser, daß Er nie geboren wäre.

22. Und in dem sie assen, * nahm JEsus das brod,

brod, danckete und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein leib. Luc. 22, 19

23. Und nahm den kelch, und danckete, und gab ihnen den; und sie truncken alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments, das für viele vergossen wird.

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächse des weinstocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich GOttes.

26. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten, * gingen sie hinaus an den ohlberg. Matth. 26, 30. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

27. Und JEsus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es * stehet geschrieben: Ich werde den hirten schlagen, und die schafe werden sich zerstreuen. * Zach. 13, 7. Matth. 26, 31. Joh. 16, 32.

28. Aber * nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. * c. 16, 7. Matt. 26, 32 c. 28, 10. 16.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wolte doch ich mich nicht ärgern.

30. Und JEsus * sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. * Matt. 26, 34. Luc 22, 34. Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müste, wolte ich dich nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie * kamen zu dem hofe, mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehe, und bete. * Matth. 26, 36. &c.

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem; und fing an zu zittern und zu zagen.

34. Und sprach zu ihnen: * Meine seele ist betrübt bis an den tod; enthaltet euch hie, und wachet. * Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35. Und ging ein wenig fürbaß, * fiel auf die erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die stunde vorüber ginge, * Luc. 22, 41.

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist * dir alles möglich, überhebe mich dieses kelchs; doch † nicht was Ich will, sondern was Du wilst. * Luc. 1, 37. † Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37. Und kam, und fand sie schlaffend. Und sprach zu Petro: Simon, schläffest du? Vermöchtest du nicht Eine stunde zu wachen?

38. Wachet * und betet, daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig; aber das fleisch ist schwach. * Matth. 26, 41.

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlaffend, denn ihre augen waren voll schlaffs, und wusten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und sprach zu ihnen: * Ach wollt ihr nun schlaffen und ruhen? Es ist genug, die stunde ist kommen. Siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sünder hände. * Matth. 26, 45.

42. Stehet * auf, lasset uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe. * Joh. 14, 31.

43. Und alsbald, da er noch redete, * kam herzu Judas, der zwölfen einer, und eine grosse schaar mit ihm, mit schwerdten und mit stangen, von den hohenpriestern, und schriftgelehrten und ältesten. * Matth. 26. 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; * und küssete ihn. * 2 Sam. 20, 9.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey stunden, zog * sein schwerdt aus; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. * Matt. 26, 51. Luc 22, 50.

48. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerdten und mit stangen, mich zu fahen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß * die schrift erfüllet werde. * Ps. 69, 10

50. Und die jünger verlieffen ihn alle, und flohen. * Hiob. 19, 13. Ps. 88, 9.

51. Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwand bekleidet auf der bloßen haut; und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und sie * führeten JEsum zu dem hohenpriester, dahin zusammen kommen waren alle hohepriester, und ältesten, und schriftgelehrten. Matth. 26, 57. &c.

54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis

hinein in des hohenpriesters pallast; und er war da, und saß bey den knechten, und wärmete sich bey dem licht.

55. Aber die * hohenpriester und der gantze rath suchten zeugniß wider JEsum, auf daß sie ihn zum tode brächten; und funden nichts.

* Matth. 26, 59.

56. Viel gaben falsch zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß stimmete nicht überein.

57. Und etliche stunden auf, und gaben falsch zeugniß wider ihn, und sprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er sagte: * Ich will den tempel, der mit händen gemacht ist, abbrechen, und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sey. * Joh. 2, 19. 2c.

59. Aber ihr zeugniß stimmete noch nicht überein.

60. Und * der hohepriester stund auf unter sie, und fragte JEsum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

* Matth. 26, 62.

61. Er * aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der sohn des hochgelobten? * Es. 53, 7.

62. JEsus aber sprach: Ich bins. Und * ihr werdet sehen des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolcken. * Matth. 24, 30. c. 26, 64. Luc. 22, 69. Joh. 6, 62.

63. Da * zerriß der hohepriester seinen rock, und sprach: Was dürfen wir weiter zeugen?

* 3 Mos. 10, 6. 4 Mos. 14, 6.

64. Ihr habt gehöret die gotteslästerung. Was düncket euch? Sie aber * verdammten ihn alle, daß er des todes schuldig wäre. * Jer. 26, 11. Matth. 26, 66.

65. Da * fingen an etliche ihn zu verspeyen, und zu verdecken sein angesicht, und mit fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die knechte schlugen ihn ins angesicht.

* Matth. 26, 67.

66. Und Petrus war danieden im Pallast, da kam des hohenpriesters mägde eine.

67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und du wareſt auch mit dem JEsu von Nazareth.

68. Er leugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du sagest. Und er ging hinaus in den vorhof; und der hahn krähete.

69. Und die * magd sahe ihn, und hub abermal an zu sagen denen, die dabey stunden: Dieser ist der einer. * Matth. 26, 71.

70. Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petro, die dabey stunden: Wahrlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine sprache lautet gleich also.

71. Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schweren: Ich kenne des menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort, * das JEsus zu ihm sagte: Ehe der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. Und er hub an zu weinen. * c. 14, 30. Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

## Das 15 Capitel.

**Christi leiden vor Pilato, crönung, creutzigung, tod und begräbniß.**

UND * am morgen hielten die hohenpriester einen rath mit den ältesten und schriftgelehrten, dazu der gantze rath, und bunden JEsum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato. * Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und Pilatus fragte ihn: Bist Du ein könig der Jüden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagests. * Joh. 18, 33.

3. Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: * Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen. * Matth. 27, 13.

5. JEsus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

6. Er * pflegte aber ihnen auf das osterfest Einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten. * Matth. 27, 15.

7. Es war aber einer, genant Barabbas, gefangen mit den aufrührischen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volck ging hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollet ihr, daß ich * euch den könig der Jüden los gebe? * Joh. 18, 39.

10. Denn er wuste, daß ihn die hohenpriester aus neid überantwortet hatten.

11. Aber die * hohenpriester reitzeten das volck, daß er ihnen viel lieber den Barrabbam los gäbe. * Matth. 27, 20. &c.

12. Pilatus aber * antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollet ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sey ein könig der Jüden? * Joh. 18, 38.

13. Sie

13. Sie schrien abermal: Creutzige ihn.
14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übels gethan? Aber sie schrien noch vielmehr: Creutzige ihn.
15. Pilatus aber gedachte dem volck genug zu thun, und * gab ihnen Barabbam los; und überantwortete ihnen JEsum, daß er gegeisselt und gecreutziget würde. *Matth. 27, 26.
16. Die * kriegsknechte aber führeten ihn hinein in das richthaus, und rieffen zusammen die gantze schaar; *Joh. 19, 1.
17. Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene crone, und setzten sie ihm auf.
18. Und fingen an ihn zu grüssen: Gegrüsset seyst du, der Juden könig;
19. Und schlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verspeyeten ihn, und fielen auf die knie, und beteten ihn an.
20. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den purpur aus, und zogen ihm seine eigene kleider an, und führeten ihn aus, daß sie ihn creutzigten. *Matth. 27, 31.
21. Und zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom felde kam, (der ein vater war Alexandri und Ruffi,) daß er ihm das creutz truge, * Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.
22. Und sie brachten ihn * an die statte Golgatha, das ist verdolmetschet, schedelstatte. *Matth. 27, 33. &c.
23. Und sie gaben ihm myrrhen in wein zu trincken; und er nahms nicht zu sich.
24. Und da sie ihn gecreutziget hatten, * theileten sie seine kleider, und wurfen das los darum, welcher was überkame. *Ps. 22, 19. Mat. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.
25. Und es war um die dritte stunde, da sie ihn creutzigten.
26. Und es * war oben über ihn geschrieben, was man ihm schuld gab, nemlich ein könig der Juden. *Matth. 27, 37.
27. Und sie creutzigten mit ihm zween mörder, einen zu seiner rechten, und einen zur lincken.
28. Da ward die schrift erfüllet, * die da saget: Er ist unter die übelthäter gerechnet. *Es. 53, 12. Luc. 22, 37.
29. Und die vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre häupter, und sprachen: Pfui dich, * wie fein zerbrichst du den tempel, und baust ihn in dreyen tagen! *Joh. 2, 19. &c.
30. Hilf dir nun selber, und steige herab vom creutz.
31. Desselben gleichen die hohenpriester verspotteten ihn unter einander, samt den schriftgelehrten, und sprachen: Er hat andern geholfen, und kan ihm selber nicht helfen.
32. Ist er Christus, und könig in Israel, so steige er nun vom creutz, daß wir sehen und glauben. Und die mit ihm gecreutziget waren, schmäheten ihn auch.
33. Und * nach der sechsten stunde ward eine finsterniß über das gantze land, bis um die neunte stunde. *Matth. 27, 45. &c.
34. Und um die neunte stunde rieff JEsus laut, und sprach: * Eli, Eli, lama absabthani? das ist verdolmetschet, mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? *Ps. 22, 2.
35. Und etliche, die dabey stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Siehe, er ruffet dem Elias.
36. Da lieff einer, und füllete einen schwamm mit * essig, und steckte ihn auf ein rohr, und trenckete ihn, und sprach: Halt, lasset sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. *Ps. 69, 22.
37. Aber JEsus * schrie laut, und verschied. *Joh. 19, 30.
38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey stücke, von oben an bis unten aus. *Matth. 27, 51.
39. Der † hauptmann aber, der dabey stund, gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem geschrey verschied, sprach er: Wahrlich, dieser mensch ist GOttes sohn gewesen. *Matth. 27, 54.
40. Und es * waren auch weiber da, die von ferne solches schaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joses mutter, und Salome; *Matth. 27, 55.
41. Die * ihm auch nachgefolget waren, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. *Luc. 8, 2.
42. Und am abend, dieweil es der rüsttag war, welcher ist der vorsabbath,
43. Kam * Joseph von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf das reich GOttes wartete, der wagete es, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam JEsu. *Matth. 27, 57. Luc. 23, 50. seq. Joh. 19, 38. seq.
44. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war; und rieff dem hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre?
45. Und als ers erkundiget von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam.
46. Und er * kauffte eine leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwand, und legte ihn in ein grab, das war in einen fels gehauen; und

weltzete einen stein vor des grabes thür.
*Matth. 27, 60.

47. Aber * Maria Magdalena, und Maria Joses, schaueten zu, wo er hingeleget ward.
*Matth. 27, 61.

## Das 16 Capitel.

### Von Christi auferstehung und himmelfahrt.

(Evangelium am ostertage.)

UNd da der sabbath vergangen war, * kaufften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome specerey, auf daß sie kämen und salbeten ihn. *Matth. 28, 1. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.

2. Und sie kamen zum grabe an einem sabbather sehr frühe, da die sonne aufging.

3. Und sie sprachen unter einander: Wer weltzet uns den stein von des grabes thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der stein abgeweltzet war; denn er war *sehr groß. *1 Mos. 29, 2.

5. Und sie gingen hinein in das grab, und sahen * einen jüngling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an; und sie entsatzten sich.
*Matth. 28, 5. 6. Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht: Ihr suchet JEsum von Nazareth, den gecreutzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hie. Siehe da die stätte, da sie ihn hinlegten.

7. Gehet aber hin, und saget es seinen jüngeren, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie * er euch gesagt hat. *Matth. 26, 32. Marc. 14, 28. Gesch. 1, 3.

8. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem grabe; denn es war sie zittern und entsetzen ankommen, und sagten niemand nichts, denn sie furchten sich.]

9. JEsus aber, da er auferstanden war, frühe am ersten tage der sabbather, erschien er * am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben teufel ausgetrieben hatte. *Joh. 20, 14. 16. 18.

10. Und Sie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, die da leide trugen, und weineten.

11. Und dieselbigen, da sie höreten, daß er lebete und wäre ihr erschienen, glaubeten sie nicht.

12. Darnach, * da zween aus ihnen wandelten, offenbarete er sich unter einer andern gestalt, da sie aufs feld gingen. *Luc. 24, 13.

13. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern; denen glaubeten sie auch nicht.

(Evangelium am himmelfahrts-tage.)

14. ZUletzt, da die elfe zu tische sassen, * offenbarete er sich, und schalt ihren unglauben, u. ihres hertzens hartigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden.
*Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5. 7.

15. * Und sprach zu ihnen: **Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium † aller creatur.** *Matth. 28, 19. Joh. 15, 16. †Col. 1, 23

16. **Wer da glaubet und getaufft wird, der wird selig werden; * wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.**
* Joh. 3, 18. 36.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: *In meinem namen werden sie teufel austreiben, mit † neuen zungen reden,
*Gesch. 16, 18. †Gesch. 2, 4. 11. c. 10, 46.

18. *Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die krancken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden. *Gesch. 28, 5. 8.

19. Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, * ward er aufgehaben gen himmel, und sitzet zur rechten hand GOttes. Luc. 24, 51. Gesch. 1, 9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen orten, und der HErr * wirckete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.]
*Gesch. 3, 16. c. 14, 3. Ebr. 2, 4.

**Ende des Evangelii S. Marci.**

# Evangelium S. Lucä.

## Das 1 Capitel.

### Johannes geburt und kindheit.

EIntemal sichs viel unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind.

2. Wie uns das gegeben haben, die es von anfang * selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind; *1 Joh. 1, 1.

3. Hab * ichs auch für gut angesehen, nachdem ichs alles von anbeginn erkundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich schriebe; *Gesch. 1, 1.

4. Auf daß du gewissen grund erfahrest der lehre, welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der zeit * Herodis, des königs Judäa, war

war ein priester von der † ordnung Abia, mit namen Zacharias; und sein weib von den töchtern Aaron, welche hies Elisabeth. Matth. 2, 1.
† 1 Chron. 25, 10.

6. Sie waren aber alle beyde fromm vor GOtt, und gingen in allen geboten und satzungen des HErrn untadelich.

7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er priesteramts pflegte vor GOtt, zur zeit seiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des priesterthums, und an ihm war, daß er * räuchern solte, ging er in den tempel des HErrn. 2 Mos. 30, 7.

10. Und die gantze menge des volcks war * haussen, und betete unter der stunde des räucherns.
* 3 Mos. 16, 17. 1 Kœn. 7, 12.

11. Es erschien ihm aber der engel des HErrn, und stund zur rechten hand am * räuchaltar.
* 2 Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sahe, erschrack er, und es kam ihm eine furcht an.

13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn * dein gebät ist erhöret, und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebären, des namen solt du Johannes heissen.
* Gesch. 10, 31.

14. Und du wirst des freude und wonne haben, und * viel werden sich seiner geburt freuen. * v. 58.

15. Denn er wird groß * seyn vor dem HErrn; wein und starck getränckе wird er nicht trincken. Und er wird noch in mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist. Matth. 11, 9. 11.

16. Und er wird der kinder von Israel viel zu GOtt, ihrem HErrn, bekehren.

17. Und Er wird * vor ihm her gehen, im geist und kraft Elias, zu bekehren die hertzen der väter zu den kindern, und die unglaubigen zu der klugheit der gerechten, zuzurichten dem HErrn ein bereit volck.
* Mal. 4, 5. Matth. 11, 14. c. 17, 12.

18. Und Zacharias sprach zu dem engel: Wobey soll ich das erkennen? Denn ich bin alt, und mein weib ist betaget.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor † GOtt stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte. Dan. 8, 16. c. 9, 21. † Ps. 103, 20.

20. Und siehe, du wirst erstummen, und nicht reden können, bis auf den tag, da dis geschehen wird, darum, daß du meinen worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer zeit.

21. Und das volck wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verzog.

22. Und da er heraus ging, konte er nicht mit ihnen reden. Und sie merckten, daß er ein gesicht gesehen hatte im tempel. Und er winckte ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amts aus war, ging er heim in sein haus.

24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf monden, und sprach:

25. Also * hat mir der HErr gethan, in den tagen da er mich angesehen hat, daß er meine schmach unter den menschen von mir nähme. * 1 Mos. 30, 23.

(Evangelium am tage Mariä verkündigung)

26 Und im sechsten mond ward der engel Gabriel gesandt von GOtt in eine stadt in Galiläa, die heisset Nazareth,

27. Zu einer jungfrauen, * die vertrauet war einem mann, mit namen Joseph, vom hause David; und die jungfrau hieß Maria. * Matth. 1, 18. Luc. 2, 5.

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüsset seyst du holdselige, der HErr ist mit dir, du gebenedeyete unter den weibern.

29. Da sie aber ihn sahe, erschrack sie über seiner rede, und gedachte, welch ein gruß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: * Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey GOtt funden.
* Matth. 1, 20.

31. **Siehe, du * wirst schwanger werden, im leibe, und einen sohn gebähren, des namen solt du † JEsus heissen.** * Es. 7, 14. &c.
† Matth. 1, 21.

32. **Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genennet werden; und GOtt der * HErr wird † ihm den stuhl seines vaters Davids geben:** * Es. 9, 7. † 2 Sam. 7, 12.

33. **Und er wird ein König seyn über das haus Jacob ewiglich, und * seines königreichs wird kein ende seyn.** * Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.

34. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? Sintemal ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: * Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des höchsten wird dich überschatten; darum auch das heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes SOhn genennet werden.
* Matth. 1, 18. 20.

36. Und siehe, Elisabeth, deine gefreundte, ist auch schwanger mit einem sohn, in ihrem alter, und gehet jetzt im sechsten mond, die im * geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey. *Es. 54, 6.

37. Denn * bey GOtt ist kein ding unmöglich. *1 Mos. 18, 14. Hiob 42, 2. Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. Zach. 8, 6.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des HErrn magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der engel schied von ihr.]

(Evangelium am tage Mariä heimsuchung)

39. Maria aber stund auf in den tagen, und ging auf das * gebirge endelich, zu der stadt Juda. *Jos. 21, 11.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüssete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Maria hörete, hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll,

42. Und rieff laut, und sprach: * Gebenedeyet bist Du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes. *v. 28. Rich. 5, 24.

43. Und woher komt mir das, daß die mutter meines HErrn zu mir komt?

44. Siehe, da ich die stimme deines grusses hörete, hüpffete das kind mit freuden in meinem leibe.

45. Und o * selig bist du, die du geglaubet hast, denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem HErrn. * c. 11, 28. Joh. 20, 29.

46. Und Maria sprach: **Meine seele erhebet den HErrn,**

47. * **Und mein geist freuet sich GOttes,** † **meines Heilandes.** * 1 Sam. 2, 1. † Hab. 4 18.

48. **Denn er hat die niedrigkeit seiner magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich** † **selig preisen alle kindeskind.** * Ps. 113, 5. 6. † 1 Mos. 30, 13.

49. **Denn er hat grosse dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des name heilig ist.** * Ps. 126, 2.

50. **Und** * **seine barmhertzigkeit währet immer für und für bey denen, die ihn fürchten.** * 2 Mos. 20, 6. Ps. 103, 13. 17.

51. **Er** * **übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die** † **hoffärtig sind in ihres hertzens sinn.** * Es. 51, 9. c. 52, 10. † 2 Sam. 22, 28 * 1 Pet. 5, 5.

52. * **Er stösset die gewaltigen vom stuhl,** † **und erhebet die niedrigen.** * Ps. 147, 6 † 1 Sam. 2, 7. 2 Sam. 6, 21. 22. Hiob. 5, 11.

53. * **Die hungrigen füllet er mit gütern, und lässet die reichen leer.** * Ps. 34, 11. Ps. 107, 9. Matth. 5, 6.

54. * **Er dencket der barmhertzigkeit, und hilft seinem diener** † **Israel auf,** * 5 Mos. 7, 7. 8 Es. 30, 18. † Es. 41, 8.

55. **Wie er geredt hat unsern vätern, Abraham** * **und seinem samen ewiglich.** * 1 Mos. 17, 7. 19. c. 18, 18. 3 Mos 26, 42.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden; darnach kehrete sie wiederum heim.]

(Evang. am tage S. Johannis, des täuffers.)

57. Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebären solte; und sie gebar einen sohn.

58. Und ihre nachbaren und gefreundten höreten, daß der HErr grosse barmhertzigkeit an ihr gethan hatte, und * freueten sich mit ihr. * Luc. 15, 9.

59. Und es begab sich am * achten tage, kamen sie zu beschneiden das kindlein; und hiessen ihn, nach seinem vater Zacharias. * 1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heissen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heisse.

62. Und sie winckten seinem vater, wie er ihn wolte heissen lassen.

63. Und er forderte ein täfelein, schrieb und sprach: Er heisset Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. * Und alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobete GOtt. * Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine furcht uber alle nachbaren; und diese geschichte ward alles ruchtbar auf dem gantzen Jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmens zu hertzen, und sprachen: Was, meyneſt du, will aus dem kindlein werden? Denn die hand des HERRN war mit ihm.

67. Und sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissagete, und sprach:

68. **Gelobet** * **sey der HERR, der GOtt Israel, denn er hat** † **besucht und erlöset** ** **sein volck.** * Ps. 41, 14. Ps. 72, 18. † Luc. 7, 16. ** Matth. 1, 21.

69. **Und hat uns** * **aufgerichtet ein horn des heils, in dem hause seines dieners Davids.** * Ps. 132, 17.

70. **Als er** * **vorzeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten,** * Es. 35, 4. Jer. 23, 6. Hos. 1, 7.

71. **Daß er uns errettete von unsern feinden**

den, und von der hand aller / die uns hassen;
*Ps. 106, 10.

72. Und die barmhertzigkeit erzeigete unsern vätern, und gedächte an *seinen heiligen bund, *1 Mos. 17, 7.

73. Und an* den eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham uns zu geben,
*1 Mos. 22, 16. &c.

74. Daß* wir erlöset aus der hand unserer feinde, ihm † dieneten ohne furcht unser lebenlang, *Gal. 1, 4. Tit. 2, 12. 14. † Ebr. 9, 14.

75. In* heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. *Col. 1, 22.

76. Und du kindlein wirst ein prophet des höchsten heissen, du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du* seinen weg bereitest,
*Matth. 3, 3. &c.

77. Und erkenntniß des heils gebest seinem volck, *die da ist in vergebung ihrer sünden,
*Jer. 31, 34.

78. Durch die hertzliche barmhertzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besucht hat* der aufgang aus der höhe. *4 Mos. 24, 17.

79. Auf daß er erscheine denen, *die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füsse auf den weg des friedens. *Es. 9, 2. &c.

80. Und das *kindlein wuchs und ward starck im geist, und war in der wüsten, bis daß er solte hervor treten vor das volck Israel.] *c. 2, 40. 52.

## Das 2 Capitel.

Christi geburt, beschneidung, darstellung, disputation.

(Evangelium am Christtage.)

ES begab sich aber zu der zeit, daß ein gebot vom käyser Augusto ausging, daß alle welt geschätzet würde.

2. Und diese * schätzung war die allererste, und geschah zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war. *Gesch. 5, 37.

3. Und jedermann ging, daß er sich schätzen liesse, ein jeglicher in seine stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der stadt Nazareth, in das Jüdische land, zur stadt David, die da heisst * Bethlehem; Darum, daß er von dem hause und geschlechte David war,
*Mich. 5, 1. Matth. 2, 5. 6. Joh. 7, 42.

5. Auf daß er sich schätzen liesse mit Maria, *seinem vertrauten weibe, die war schwanger.
† Matth. 1, 18. Luc. 1, 27.

6. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebären solte.

7. Und sie * gebar ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe, denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge.
*Matth. 1, 25.

8. Und es waren hirten in derselbigen gegend auf dem felde bey den hürden, die hüteten des nachts ihre heerde.

9. Und siehe, des HErrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des HErrn leuchtete um sie; und sie furchten sich sehr.

10. Und der engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht; siehe / ich verkündige euch grosse freude, die allem volck widerfahren wird;**

11. **Denn euch ist heute der heiland geboren, welcher ist Christus der HErr, in der stadt David.**

12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippen liegen.

13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der * himmlischen heerscharen, die lobeten GOtt, und sprachen: *Dan. 7, 10.

14. **Ehre sey GOtt in der höhe, und * friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen.]** *Es. 57, 19.

(Evangelium am 2 Christtage.)

15. Und da die engel von ihnen gen himmel fuhren, sprachen die hirten unter einander: Lasset * uns nun gehen gen Bethlehem, und die geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HErr kund gethan hat. *2 Mos. 3, 3.

16. Und sie kamen eilend, und funden beyde Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippen liegend.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kinde gesagt war.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegte sie in ihrem hertzen.

20. Und die hirten kehreten wieder um, preiseten und lobeten GOtt, um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

(Evangelium am neuen jahrstage.)

21. Und da * acht tage um waren, daß das kind beschnitten würde, da ward sein name genennet JEsus, † welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.]
*1 Mos. 17, 12. † Luc. 1, 31.

Eh-

(Evangelium am tage der reinigung Mariä.)

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz *Mosis kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem HErrn.
*3 Mos. 12, 2. seq.

23. (Wie denn geschrieben stehet in dem gesetz des HErrn: *Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem HErrn geheiliget heissen.) *2 Mos. 13, 2. c. 22, 29. c. 34, 19.

24. Und daß sie gäben das opfer, nach dem gesagt ist *im gesetz des HErrn: Ein paar turteltauben, oder zwo junge tauben. *3 Mos. 12, 8.

25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon; und derselbe mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den * trost Israel, und der heilige Geist war in ihm.
*1 Mos. 5, 29.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geist, er solte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen.

27. Und kam aus anregen des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind JEsum in den tempel brachten, daß sie für ihn thaten, wie man pfleget nach dem gesetz,

28. Da nahm Er ihn auf seine arme, und lobete GOtt, und sprach:

29. **HERR, nun *lässest du deinen diener im friede fahren, wie du gesagt hast.**
*1 Mos. 46, 30.

30. **Denn meine augen haben * deinen Heyland gesehen,** *c. 3, 6.

31. **Welchen du bereitet hast vor allen * völckern,** *Es. 11, 10. c. 49, 6.

32. **Ein *licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volcks Israel.**] *Es. 42, 6.

(Evangelium am sonntage nach dem Christtage.)

33. Und sein vater und mutter wunderten sich des, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzt * zu einem fall und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird, *Es. 8, 14. Matth. 21, 42. Rœm. 9, 33. 1 Cor. 1, 23. 2 Cor. 2, 16.

34. (Und es wird ein schwerdt durch deine seele dringen,) auf daß vieler hertzen gedancken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geschlecht Aser, die war wohl betaget, und hatte gelebet sieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschaft.

37. Und war eine * witwe bey vier und achtzig jahren, die kam nimmer vom tempel, dienete GOtt mit fasten und bäten tag und nacht. *1 Tim. 5, 5.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen stunde, und preisete den HErrn, und redete von ihm zu allen, die auf die erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem gesetz des HErrn, kehreten sie wieder in Galiläam, zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber das kind *wuchs, und ward starck im geist, voller weisheit, und GOttes gnade war bey ihm.] *v. 52. c. 1, 80.

(Evangelium am 1 sonntage nach epiphaniä.)

41. Und seine eltern gingen alle jahr gen Jerusalem auf das †osterfest. †2 Mos. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.

42. Und da er zwölf jahr alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.

43. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause gingen, blieb das kind Jesus zu Jerusalem; und seine eltern wusten's nicht.

44. Sie meineten aber, er ware unter den gefährten, und kamen eine tagreise, und suchten ihn unter den gefreundten und bekannten.

45. Und da sie ihn nicht funden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreyen tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragete.

47. Und † alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort.
† Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.

48. Und da sie ihn sahen, entsatzten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, †warum hast du uns das gethan? Siehe dein vater und ich haben dich mit schmertzen gesucht. †1 Mos. 20, 9.

49. Und er sprach zu ihnen: Was ists, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist?

50. Und Sie verstunden das wort nicht, das er mit ihnen redete. †c. 9, 45.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter †behielt alle diese worte in ihrem hertzen.
†1 Mos. 37, 11.

52. Und JEsus † nahm zu an weisheit, alter und gnade bey GOtt und den menschen.
† 1 Sam. 2, 26.

## Das 3 Capitel.

Johannis bußpredigt und zeugniß von Christo: Christi tauffe und geburtslinie.

JN

IN dem funftzehenden jahr des kayserthums
kaysers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürst in Galiäa, und sein bruder Philippus ein vierfürst in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lysanias ein vierfürst in Abilene,

2. Da Hannas und † Caiphas hohepriester waren, da geschah der befehl GOttes zu Johannes, Zacharias sohn, in der wüsten. † Joh. 11, 49. 51.

3. Und er kam in alle † gegend um den Jordan, und predigte die tauffe der busse, zur vergebung der sünden. † Matth. 3, 1. 2. &c.

4. Wie geschrieben stehet in dem buch der rede *Jesaias des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HErrn, und machet seine steige richtig. *Es. 40, 3. Matth. 3, 3. &c. Marc. 1. 3.

5. Alle thale sollen voll werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden.

6. Und *alles fleisch wird den heiland GOttes sehen. *Ps. 98, 2. Es. 52, 10.

7. Da sprach er zu dem volck, das hinaus ging, daß es sich von ihm tauffen liesse: *Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? *Matth 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene früchte der busse; und *nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch, GOtt kan dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken. *Matth. 3, 9.

9. Es *ist schon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt: Welcher baum nicht gute früchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. *Matth. 3, 10. c. 7, 19. † Joh. 15, 2. 6.

10. Und das volck fragte ihn, und sprach: Was *sollen wir denn thun? *Gesch. 2, 37.

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer *zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer speise hat, thue auch also. *1 Joh. 3, 17.

22. Es kamen auch die zöllner, daß sie sich tauffen liessen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist.

14. Da fragten ihn auch die kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn Wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand gewalt noch *unrecht, und lasset euch begnügen an eurem solde. *3 Mos. 19, 13.

15. Als aber das volck im wahn war, und dachten alle in ihren hertzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre;

16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: *Ich tauffe euch mit wasser; es kommt aber ein stärckerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die riemen seiner schuh auflöse; Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer tauffen. *Matth. 3, 11. &c.

17. In desselbigen *hand ist die wurffschaufel, und er wird seine tenne fegen, und wird den weitzen in seine scheure samlen, und die spreu wird er mit ewigem feuer verbrennen. *Matth. 3, 12.

18. Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem volck.

19. Herodes *aber, der vierfürst, da er von ihm gestraffet ward, um Herodias willen, seines bruders weib, und um alles übels willen, das Herodes that, *Marc. 6, 17. &c.

20. Uber das alles legte er *Johannem gefangen. *Matth. 11, 2.

21. Und es begab sich, da sich alles volck tauffen ließ, und JEsus auch getaufft war, und bätete, *daß sich der himmel aufthät, *Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine taube; und eine stimme kam aus dem himmel, die sprach: *Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. *Matth. 3, 17.

23. Und JEsus ging in das dreyssigste jahr, und ward gehalten für einen sohn Joseph; welcher war ein sohn Eli,

24. Der war ein sohn Matthat, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein sohn Joseph,

25. Der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Amos, der war ein sohn Nahum, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Nange,

26. Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Semei, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda,

27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Resia, der war ein sohn Zorobabel, der war ein sohn Salathiel, der war ein sohn Neri,

28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Addi, der war ein sohn Kosam, der war ein sohn Elmadam, der war ein sohn Her,

29. Der war ein sohn Jose, der war ein sohn Eliezer, der war ein sohn Jorem, der war ein sohn Mattha, der war ein sohn Levi,

30. Der war ein sohn Simeon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Jonam, der war ein sohn Eliakim,
31. Der war ein sohn Melea, der war ein sohn Menam, der war ein sohn Mattathan, der war ein sohn * Nathan, der war ein sohn David,
* 2 Sam. 5, 14.
32. Der war ein sohn * Jesse, der war ein sohn Obed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Nahasson, * Ruth. 4, 22
33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Aram, der war ein sohn Esrom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda,
34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der * war ein sohn Abraham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor,
* 1 Mos. 21, 2. 3.
35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragahu, der war ein sohn Phaleg, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala,
36. Der war ein sohn Cainan, der war ein sohn Arphachsad, der * war ein sohn Sem, der war ein sohn Noa, der † war ein sohn Lamech,
* 1 Mos. 11, 10. † 1 Mos. 5, 25.
37. Der war ein sohn Mathusalah, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Jared, der war ein sohn Malaleel, der war ein sohn Cainan,
38. Der war ein sohn Enos, der * war ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war GOttes.
* 1 Mos. 5, 9.

## Das 4 Capitel.

**Christus wird versucht, prediget u. thut wunder.**

JEsus aber, * voll heiliges Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward † vom Geist in die wüste geführet. * Matth. 4, 1. &c. † Gesch. 8, 39.
2. Und ward * vierzig tage lang von dem teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen tagen; und da dieselbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach. * 2 Mos. 34, 28.
3. Der teufel aber sprach zu ihm: Bist du GOttes sohn, so * sprich zu dem stein, daß er brod werde. * Matth. 7, 9.
4. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht allein vom brod, sondern von einem jeglichen wort GOttes. * 5 Mos. 8, 3. Matth. 4, 4.
5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg, und weisete ihm alle reiche der gantzen welt in einem augenblick,
6. Und sprach zu ihm: Diese macht will ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will.
7. So Du nun mich wilt anbäten, so soll es alles dein seyn.
8. JEsus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, satan! es stehet * geschrieben: Du solt GOtt, deinen HErrn, anbäten, und ihm allein dienen. * 5 Mos. 6, 13. c. 10, 12. 20. 1 Sam. 7, 3. Matth. 4, 10.
9. Und er führete ihn gen Jerusalem, und stellete ihn auf des tempels zinnen, und sprach zu ihm: Bist du GOttes sohn, so laß dich von hinnen hinunter.
10. Denn es stehet geschrieben: * Er wird befehlen seinen engeln von dir, daß sie dich bewahren,
* Ps. 91, 11. &c.
11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stössest.
12. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: * Du solt GOtt deinen HErrn nicht versuchen. * 5 Mos. 6, 16. &c.
13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.
14. Und JEsus * kam wieder in des Geistes kraft in Galiläam: und das gerücht erschall von ihm durch alle umliegende örter. * Matth. 4, 12. Marc. 1, 14.
15. Und Er lehrete in ihren schulen, und ward von jederman gepreiset.
16. Und * er kam gen Nazareth, da er erzogen war; und ging in die schule nach seiner gewohnheit am sabbathtage, und † stund auf, und wolte lesen. * Matth. 13, 53. 54. Marc. 6, 1 † Neh. 8, 5.
17. Da ward ihm das buch des propheten Jesaias gereichet. Und da er das buch herum warf, fand er den ort, da * geschrieben stehet: Es. 61, 1. 2.
18. **Der Geist des HErrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerstossene hertzen, zu predigen den gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den blinden das gesicht, und den zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen,**
19. **Und † zu predigen das angenehme jahr des HErrn.** * 3 Mos. 25, 10.
20. Und als er das buch zuthät, gab ers dem diener, und satzte sich. Und aller augen, die in der schule waren, sahen auf ihn.
21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese schrift erfüllet vor euren ohren.
22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen worte, die aus seinem

nem munde gingen, und sprachen: * Ist das nicht Josephs sohn? * Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen dis sprichwort: Artzt, hilf dir selber: Denn wie grosse dinge haben wir gehöret zu * Capernaum geschehen? Thue auch also hie in deinem † vaterlande. * Matth. 4, 13. † Matth. 13, 54.

24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Kein prophet ist angenehm in seinem vaterlande. * Joh. 4, 44. &c.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch: Es waren viel witwen in Israel zu * Elias zeiten, da der himmel verschlossen war drey jahr und sechs monden, da eine grosse theurung war im gantzen lande; 1 Kœn. 17, 1-9. c. 18, 42. Sir. 48, 2. 3. Jac. 5, 17.

26. Und zu der keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer witwe.

27. Und viel aussätzige waren in Israel zu des propheten Elisäus zeiten; und der keiner ward gereiniget, denn allein * Naeman aus Syrien. * 2 Kœn. 5, 14.

28. Und sie wurden voll zorns alle, die in der schule waren, da sie das höreten.

29. Und stunden auf, und stiessen ihn zur stadt hinaus, und führeten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürtzten.

30. Aber Er * ging mitten durch sie hinweg, * Joh. 8. 59.

31. Und * kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrete sie an den sabbathen. * Matth. 4, 13. Marc. 1, 21.

32. Und sie * verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig. * Matth. 7, 28. 29. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war * ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel, und der schrie laut, * Marc. 1, 23.

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, JEsu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben; Ich weiß, wer du bist, nemlich der * heilige GOttes. * Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und JEsus bedräuete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und thät ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf aus der schule, und kam * in Simonis haus. Und Simonis schwieger war mit einem harten fieber behaftet, und sie baten ihn für sie. * Matth. 8, 14. &c.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ sie. Und bald stund sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die sonne untergangen war, alle die, so krancken hatten, mit mancherley seuchen, brachten sie zu ihm. Und * er legte auf einen jeglichen die hände, und machte sie gesund. * Matth. 8, 16.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, schrien, und sprachen: Du bist Christus, der sohn GOttes. Und er bedräuete sie, und ließ sie nicht reden, denn sie wusten, daß er Christus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüste stätte, und das volck suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: * Ich muß auch andern städten das evangelium predigen vom reich GOttes; denn dazu bin ich gesandt. * Marc. 1, 38.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

## Das 5 Capitel.

Von Petri fischzuge, einem aussätzigen und gichtbrüchigen, Matthäi beruff, und der Jünger fasten.

(Evangelium am 5 sonntage nach trinitatis.)

ES begab sich aber, da sich das volck zu ihm drang, zu hören das wort GOttes, und Er stund * am see Genezareth, * Marc. 4, 1.

2. Und * sahe zwey schiffe am see stehen; die fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre netze; * Matth. 4, 18.

3. Trat er in der schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er satzte sich, und lehrete das volck aus dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und * werfet eure netze aus, daß ihr einen zug thut. * Joh. 21, 6.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die gantze nacht gearbeitet, und * nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerfen. * Joh. 21, 3.

6. Und da sie das thäten, beschlossen sie eine grosse menge fische; und ihr netz zerriß.

7. Und sie winckten ihren gesellen, die im andern

schiff waren, daß sie kämen, und hülfen ihnen ziehen. Und sie kamen, und fülleten beyde schiffe voll, also, daß sie suncken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er JEsu zu den knien, und sprach: HErr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihn ein schrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren, über diesem fischzug, den sie mit einander gethan hatten;

10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedäi, Simonis gesellen. Und JEsus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du menschen fahen.

11. Und sie führeten die schiffe zu lande, und * verliessen alles, und folgeten ihm nach.]

* Matth. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer stadt war, siehe, da * war ein mann voll aussatzes. Da der JEsum sahe, fiel er auf sein angesicht, und bat ihn, und sprach: HErr, wilt du, so kanst du mich reinigen. * Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckte die hand aus, und rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun; sey gereiniget. Und alsobald ging der aussatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß ers niemand sagen solte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reinigung, wie Moses * geboten hat, ihnen zum zeugniß. * 3 Mos. 14, 2.

15. Es kam aber die sage von ihm je weiter aus; und kam viel volcks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren kranckheiten

16. Er aber entwich in die * wüsten, und betete.

* Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrete; und sassen da die Pharisäer und schriftgelehrten, die da kommen waren aus allen märckten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die kraft des HErrn ging von ihm, und half jederman.

18. Und siehe, * etliche männer brachten einen menschen auf einem bette, der war gichtbrüchig, und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten. Matt. 9, 2. Marc. 2, 3.

19. Und da sie vor dem volck nicht funden, an welchem ort sie ihn hinein brächten, stiegen sie auf das dach, und liessen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter sie, vor JEsum.

20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, * deine sünden sind dir vergeben.

* c. 7, 48.

21. Und die schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu dencken, und sprachen: Wer ist * der, daß er gotteslästerung redet? Wer kan sünden vergeben, denn allein GOtt? Matt. 9, 3. Es. 43, 25.

22. Da aber JEsus ihre gedancken merckete, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren hertzen?

23. Welches ist leichter, zu sagen: * Dir sind deine sünden vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf und wandele? * Matth. 9, 2. 5.

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht hat auf erden sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald stund er auf vor ihren augen, und hub das bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und preisete GOtt.

26. Und sie entsatzten sich alle, und preiseten GOtt, und wurden voll furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und * sahe einen zöllner, mit namen Levis, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. * Matt. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stund auf, und folgete ihm nach.

29. Und der Levis richtete ihm ein groß mahl zu in seinem hause; und viel zöllner und andere sassen mit ihm zu tisch.

30. Und die schriftgelehrten und Pharisäer murreten wider seine jünger, und sprachen: Warum esset und trincket ihr mit den zöllnern und sündern.

31. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: **Die gesunden bedürfen des artztes nicht, sondern die krancken.**

32. **Ich * bin kommen zu ruffen den sündern zur busse, und nicht den gerechten.**

* Matth. 9, 13. &c.

33. Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannes jünger so oft, und beten so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer jünger; aber deine jünger essen und trincken? * Matt. 9, 14. Marc. 2, 18.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum fasten treiben, so lange der bräutigam bey ihnen ist.

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand * flicket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, so reisset das neue; und der lappe vom neuen reimet sich nicht auf das alte.

* Matth. 6, 16. Marc. 2, 21.

37. Und niemand fasset most in alte schläuche;

wo

wo anders, so zerreisset der most die schläuche, und wird verschüttet, und die schläuche kommen um.

38. Sondern den most soll man in neue schläuche fassen, so werden sie beyde behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trincket, und wolle bald des neuen; denn er spricht: der alte ist milder.

## Das 6 Capitel.

**Von ausgeraufften ähren, verdorreten hand/ der apostel beruff, und Christi feldpredigt.**

UND † es begab sich auf einen aftersabbath, daß er durchs getreide ging; und seine jünger † raufften ähren aus und assen, und rieben sie mit den handen. †Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. † 5 Mos. 23, 25.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die sabbather?

3. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das † gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren?

† 1 Sam. 21, 6. &c.

4. Wie er zum hause GOttes einging, und nahm schaubrod, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch † niemand durfte essen, ohne die priester alleine. †3. Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des † menschen sohn ist ein HErr auch des sabbaths. † Matth. 12, 8.

6. Es † geschah aber auf einen andern sabbath, daß er ging in die schule, und lehrete. Und da war ein mensch, des rechte hand war verdorret.

† Marc. 3, 1. &c.

7. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer † hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am sabbath, auf daß sie eine sache zu ihm fünden. †c. 14, 1.

8. Er aber merckete ihre gedancken, und sprach zu dem menschen mit der dürren hand: Stehe auf, und trit hervor. Und er stund auf, und trat dahin.

9. Da sprach JEsus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die sabbather, gutes oder böses; das leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: † Strecke aus deine hand. Und er thäts. Da ward ihm seine hand wieder zu rechte bracht, gesund wie die andere. † 1 Kœn. 13, 6.

11. Sie aber wurden gantz unsinnig, und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wolten.

12. Es begab sich aber zu der zeit, daß er ging auf einen berg zu bäten; und er blieb über nacht in dem gebät zu GOtt.

13. Und da es tag ward, † rieff er seinen jüngern, und erwehlete ihrer zwölffe, welche er auch apostel nennete: † Luc. 9, 1.

14. Simon, † welchen er Petrum nennete, und Andream, seinen bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum,

† Joh. 1, 42.

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphäi sohn, Simon, genannt Zelotes.

16. Judam, Jacobs sohn, und Judam Ischariothen, den verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen platz im felde, und der hauffe seiner jünger, und eine grosse menge des volcks von allem Jüdischen lande, und Jerusalem, und Tyro und Sidon, am meer gelegen,

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren seuchen, und die von unsaubern geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles * volck begehrete ihn anzurühren, denn es ging kraft von ihm, und heilete sie alle.

* Matth. 14, 36.

20. Und Er hub seine augen auf über seine jünger, und sprach: * Selig seyd ihr armen, denn das reich GOttes ist euer. * Matth. 5, 3.

21. Selig seyd ihr, * die ihr hie hungert, denn ihr sollt satt werden. † Selig seyd ihr, die ihr hie weinet, denn ihr werdet lachen. * Offenb. 7, 16. † Ps. 126, 5. 6. Es. 61, 3.

22. Selig * seyd ihr, so euch die menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren namen, als einen boshaftigen, um des menschen sohns willen. * Matth. 5, 11. 1 Pet. 2, 19.

23. Freuet * euch alsdenn, und hüpfet; denn siehe, euer lohn ist groß im himmel. Desgleichen thäten ihre väter den propheten auch. * Matth. 5, 12.

24. Aber dagegen, * wehe euch reichen, denn ihr habt euren trost dahin. * Amos. 6, 1.

25. * Wehe euch, die ihr voll seyd, denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hie lachet, denn ihr werdet weinen und heulen. * Es. 10, 16. c. 65, 13. 14.

26. Wehe euch, wenn euch jedermann wohl redet; desgleichen thäten ihre väter den falschen propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: * Liebet eure feinde, thut denen wohl, die euch hassen, * Matth. 5, 44.

28. Segnet * die, so euch verfluchen, bittet für die, so euch beleidigen. * Rœm. 12, 14.

29. Und wer * dich schläget auf einen backen, dem

biete den andern auch dar; und wer dir den mantel nimt, dem wehre nicht auch den rock. *Matth. 5, 39.

30. Wer * dich bittet, dem gib; und wer dir das deine nimt, da fordere es nicht wieder.
*5 Mos. 15, 7. Matth. 5, 42.

31. Und *wie ihr wollet, daß euch die leute thun sollen, also thut ihnen gleich auch Ihr.
* Tob. 4, 16. Matth. 7, 12.

32. Und * so ihr liebet, die euch lieben, was dancks habt ihr davon? Denn die sünder lieben auch ihre liebhaber. * Matth. 5, 46.

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohl thut, was dancks habt ihr davon? Denn die sünder thun daſſelbige auch.

34. Und * wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was dancks habt ihr davon? Denn die sünder leihen den sündern auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen. *3 Mos. 25, 35. 5 Mos. 15, 7. 8. Matth. 5, 42.

35. Doch aber liebet eure feinde, thut wohl, und * leihet, daß ihr nichts dafür hoffet; so wird euer lohn groß seyn, und werdet kinder des allerhöchsten seyn: Denn Er ist gutig über die undanckbaren und boshaftigen. * Pſ. 37, 26.

(Evangelium am 4 sonntage nach trinitatis.)

36. Darum seyd barmhertzig, wie auch euer Vater barmhertzig ist.

37. * Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben.
† Rœm. 2, 1.

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedruckt, gerüttelt und überflüſſig maaß wird man in euren schooß geben: Denn * eben mit dem maaß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.
* Marc. 4, 24. &c.

39. Und er sagte ihnen ein gleichniß: * Mag auch ein blinder einem blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die grube fallen?
* Matth. 15, 14. &c.

40. Der * jünger ist nicht über seinen meister; wenn der jünger ist wie sein meister, so ist er vollkommen. * Joh. 15, 20. &c.

41. * Was sieheſt du aber einen splitter in deines bruders auge, und des balcken in deinem auge wirst du nicht gewahr? * Matth. 7, 3.

42. Oder wie kanst du sagen zu deinem bruder: Halt stille, bruder, ich will den splitter aus deinem auge ziehen; und du sieheſt selbst nicht den balcken in deinem auge? Du † heuchler, zeuch zuvor den balcken aus deinem auge, und beſiehe denn, daß du den splitter aus deines bruders auge zieheſt.]
† Matth. 7, 5.

43. Denn es * ist kein guter baum, der faule frucht trage; und kein fauler baum, der gute frucht trage. * Matth. 7, 17. &c.

44. Ein jeglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkant. Denn man lieſet nicht feigen von den dornen, auch so lieſet man nicht trauben von den hecken.

45. Ein * guter mensch bringet gutes hervor aus dem guten schatz seines hertzens; und ein boshaftiger mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatz seines hertzens. Denn wes das hertz voll ist, des gehet der mund über. * Matth. 12, 35.

46. Was * heisset ihr mich aber HErr, HErr; und thut nicht, was ich euch sage? * Matth. 7, 21.

47. Wer zu mir kommt, und höret meine rede, und † thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist: † Rœm. 2, 13. Jac. 1, 22.

48. Er ist gleich einem menschen, der ein haus bauete, und grub tieff, und legte den grund auf den fels. Da aber gewäſſer kam, da riß der strom zum hause zu, und mochts nicht bewegen, denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret und nicht thut, der ist gleich einem menschen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen groſſen riß.

## Das 7 Capitel.

**Von des hauptmanns knecht, dem jüngling zu Nain, Johanne und seinen jüngern, und der groſsen sünderin.**

Nachdem er aber vor dem volck ausgeredet hatte, ging er gen Capernaum.

2. Und † eines hauptmanns knecht lag todkranck, den er werth hielt. † Matth. 8, 5.

3. Da er aber von JEsu hörete, sandte er die ältesten der Jüden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu JEsu kamen, baten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigest:

5. Denn er hat unser volck lieb, und die schule hat er uns erbauet.

6. JEsus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hauſe waren, sandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach HErr, bemühe dich nicht: † ich bin nicht werth, daß du unter mein dach geheſt. † Matth. 8, 8.

7. Darum Ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; Sondern sprich ein

ein wort, so wird mein knabe gesund.
8. Denn auch ich bin ein mensch, der obrigkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir; und spreche zu einem: Gehe hin; so gehet er hin, und zum andern, komm her, so kommt er; und zu meinem knecht, thue das, so thut ers.
9. Da aber JEsus das hörete, verwunderte er sich sein, und wandte sich um, und sprach zu dem volck, das ihm nachfolgete: Ich sage euch, solchen glauben habe ich in Jsrael nicht gefunden.
10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen, funden sie den krancken knecht gesund.

(Evangelium am 16 sonntage nach trinitatis.)

11. UNd es begab sich darnach, daß er in eine stadt mit namen Nain ging; und seiner jünger gingen viel mit ihm, und viel volcks
12. Als er aber nahe an das stadtthor kam, siehe, da trug man einen todten heraus, der ein *einiger sohn war seiner mutter, und Sie war eine witwe, und viel volcks aus der stadt ging mit ihr.

*1 Kœn. 17, 17.

13. Und da sie der HErr sahe, *jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: † Weine nicht.

*Matth. 9, 36. † Jer. 31, 16.

14. Und trat hinzu, und rührete den sarg an; und die träger stunden. Und er sprach: Jüngling, † ich sage dir, stehe auf. † Marc. 5, 41.
15. Und der todte richtete sich auf, und fing an zu reden. † Und er gab ihn seiner mutter.

† 2 Kœn. 4, 36.

16. Und es kam sie alle eine furcht an, und preiseten GOtt, und sprachen: Es ist ein grosser prophet unter uns aufgestanden, und GOtt hat sein volck heimgesucht.
17. Und diese † rede von ihm erschall in das gantze Jüdische land, und in alle umliegende länder.]

† Matth. 9, 26.

18. Und † es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rieff zu sich seiner jünger zween,

† Matth. 11, 2. seq.

19. Und sandte sie zu JEsu, und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?
20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der täuffer, hat uns zu dir gesandt, und lässet dir sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?
21. Zu derselbigen stunde aber machte er viele gesund von seuchen, und plagen, und bösen geistern, und vielen blinden schenckte er das gesicht.
22. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt: † Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die todten stehen auf, den armen wird das Evangelium geprediget. † Es. 35, 5. Matth. 11, 5.
23. Und † selig ist, der sich nicht ärgert an mir. † Matth. 11, 6.
24. Da aber die † boten Johannis hingingen, fing JEsus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das vom winde beweget wird? † Matth. 11, 7.
25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? woltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüsten leben, die sind in den königlichen höfen.
26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein prophet.
27. Er ists, von dem geschrieben stehet: *Siehe, ich sende meinen engel vor deinem angesichts her, der da bereiten soll deinen weg vor dir.

*Mal. 3, 1. &c.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern gebohren sind, ist kein * gröſſer prophet, denn Johannes, der täuffer; der aber kleiner ist im reich GOttes, der ist gröſſer, denn er. *c. 1, 15.
29. Und alles volck, das ihn hörete, und die zöllner, gaben GOtt recht, und lieſſen sich tauffen mit der tauffe Johannis.
30. Aber die Phariſäer und schriftgelehrten * verachteten GOttes rath wider sich selbst, und lieſſen sich nicht von ihm tauffen. *Gesch. 13, 46.
31. Aber der HErr sprach: * Wem soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich? Matth. 11, 16. 17.
32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem marckt sitzen, und ruffen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getantzet. Wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.
33. Denn * Johannes, der täuffer, ist kommen, und aß nicht brod, und tranck keinen wein; so saget ihr: Er hat den teufel. * Matth. 3, 4.
34. Des menschen sohn ist kommen, isset und trincket; so saget ihr: Siehe, der mensch ist ein freſſer und weinsäuffer, der zöllner und sünder freund.
35. Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern.

(Evan-

(Evangelium am tage Maria Magdalena.)

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm äsſe. Und er ging hinein in des Pharisäers haus, und setzte sich zu tisch.

37. Und siehe, ein weib war in der stadt, die war eine sünderin. Da die vernahm, daß er zu tische saß in des Pharisäers hause, brachte sie ein glas mit salben,

38. Und trat hinten zu seinen füssen, und weinete, und fing an seine füsse zu netzen mit thränen, und mit den haaren ihres haupts zu trucknen, und küssete seine füsse, und salbete sie mit salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein prophet wäre, so wüste er, wer und welch ein weib das ist, die ihn anrühret, denn sie ist eine * sünderin. *c. 15, 2.

40. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein wucherer zween schuldener: Einer war schuldig fünf hundert groschen, der andere funfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenckete ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschencket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem weibe, und sprach zu Simon: Sieheſt du dis weib? Ich bin kommen in dein haus, du * hast mir nicht wasser gegeben zu meinen füssen, diese aber hat meine füsse mit thränen genetzet, und mit den haaren ihres haupts getrucknet. *1 Mos. 18, 4.

45. Du hast mir keinen * kuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein kommen ist, hat sie nicht abgelassen meine füsse zu küssen. *Rœm. 16, 16.

46. Du hast mein haupt nicht mit öhl gesalbet; Sie aber hat meine füsse mit salben gesalbet.

47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viel sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: * Dir sind deine sünden vergeben. *Matth. 9, 2.

49. Da fingen an, die mit ihm zu tische saſſen, und sprachen bey sich selbst: * Wer ist dieser, der auch die sünden vergibt? *Matth. 9, 3.

50. Er aber sprach zu dem weibe: * Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.] *Marc. 5, 34.

## Das 8 Capitel.

Vom samen des wortes GOttes, meeres ungestüm, besessenen, krancken weibe, und Jairi töchterlein.

UNd es begab sich darnach, daß Er reisete durch städte und märckte, und predigte und verkündigte das * evangelium vom reich GOttes; und die zwölfe mit ihm. *c. 4, 43.

2. Dazu * etliche weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern und kranckheiten, nemlich Maria, die da Magdalena heisset, von welcher waren sieben teufel ausgefahren, *Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das weib Chusa, des pflegers Herodis, und Susanna, und viel andere, die ihm handreichung thäten von ihrer haabe.

(Evangelium am sonntage Sexagesima.)

4. Da nun viel volcks bey einander war, und aus den städten zu ihm eilete, sprach er * durch ein gleichniß: Marc. 4, 2. seq.

5. Es ging ein säemann aus zu säen seinen samen; und indem er säete, fiel etliches an den weg, und ward vertretten, und die vögel unter dem himmel frassens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels, und da es aufging, verdorrete es, darum, daß es nicht saft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen, und die dornen gingen mit auf, und erstickten es.

8. Und etliches fiel auf ein gut Land, und es ging auf, und trug hundertfältige * frucht. Da er das sagte, rieff er: Wer ohren hat zu hören, der höre! *1 Mos. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber seine jünger und sprachen: Was diese gleichnis wäre?

10. Er aber sprach: Euch ists gegeben zu wissen das geheimnüs des reichs Gottes; den andern aber in gleichnüssen, * daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören. *Es. 6, 9. 10. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Gesch. 28, 26. Rœm. 11, 8.

11. Das ist aber die gleichnüs: Der saame ist das wort GOttes.

12. Die aber an dem wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der teufel, und nimt das wort von ihrem hertzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.

13. Die aber auf dem fels, sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurtzel, eine zeitlang glauben sie, und zu der zeit der anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel, sind die, so

es hören, und gehen hin unter den sorgen, *reichthum und wollust dieses lebens, und ersticken, und bringen keine frucht. *Matth. 19, 23. Marc. 10, 23.

15. Das aber auf dem guten lande, sind die das wort hören und behalten in einem feinen guten hertzen, und bringen *frucht in gedult.]

*Ebr. 10, 36.

16. Niemand aber zündet ein licht an, und bedeckets mit einem gefäß, oder setzet es unter eine banck; sondern er setzet es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe. *Marc. 4, 21.

17. Denn *es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimlichs, das nicht kund werde, und an tag komme. *Matth. 10, 26. &c. Marc. 4, 22.

18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. *Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben. *Matth. 13, 12. &c.

19. Es gingen aber hinzu seine *mutter und brüder, und konten vor dem volck nicht zu ihm kommen. Matth. 12, 46. &c.

20. Und es ward ihm angesagt: Deine mutter und deine brüder stehen draussen, und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine *mutter und meine brüder sind diese, die GOttes wort hören und thun. *Joh. 15, 14. 2 Cor. 5, 16.

22. Und es begab sich auf der tage einen, daß Er in *ein schiff trat, samt seinen jüngern. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns über den see fahren. Und sie stiessen vom lande. *Matth. 8, 23. &c.

23. Und da sie schiffeten, entschlief er. Und es kam ein windwirbel auf den see, und die wellen überfielen sie, und stunden in grosser gefahr.

*Gesch. 27, 14. 41.

24. Da traten sie zu ihm und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, meister, wir verderben. *Da stund er auf, und bedräuete den wind, und die woge des wassers; und es ließ ab, und ward eine stille. *Matth. 8, 26.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer glaube? Sie furchten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn er gebeut dem wind und dem wasser, und sie sind ihm gehorsam.

26. Und sie schiffeten fort *in die gegend der Gadarener, welche ist gegen Galiläam über.

*Marc. 5, 1.

27. Und als er austrat auf das land, begegnete ihm ein mann aus der stadt, der hatte teufel von langer zeit her, und thät keine kleider an, und blieb in keinem hause, sondern in den gräbern.

28. Da er aber JEsum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rieff laut, und sprach: Was *habe ich mit dir zu schaffen, JEsu, du sohn GOttes, des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. *Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unsaubern geist, daß er von dem menschen ausführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30. Und JEsus fragte ihn, und sprach: Wie heissest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hiesse in die tieffe fahren.

32. Es war aber daselbst eine *grosse heerde säue an der weide auf dem berge; und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen. *Matth. 8, 30.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menschen, und fuhren in die saue; und die heerde stürtzete sich mit einem sturm in den see, und ersoffen.

34. Da aber die hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigten es in der stadt, und in den dörfern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu JEsu, und funden den menschen, von welchem die teufel ausgefahren waren, sitzend zu den füssen JEsu, bekleidet und vernünftig; und erschracken.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der besessene war gesund worden.

37. Und es *bat ihn die gantze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine grosse furcht ankommen Und er trat in das schiff, und wandte wieder um. *Matth. 8, 34. Marc. 5, 17.

38. Es *bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm möchte seyn. Aber JEsus ließ ihn von sich, und sprach:

*Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim, und sage, wie *grosse dinge dir GOtt gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die gantze stadt, wie grosse dinge ihm JEsus gethan hatte. *Ps. 126, 2. 3.

40. Und es begab sich, da JEsus wieder kam, nahm ihn das volck auf, denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe,* da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberster der schulen war, und fiel JEsu zu den füssen, und bat ihn, daß er wolte in sein haus kommen. *Matth. 9, 18. Marc. 2, 21.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten zügen. Und da er hinging, drang ihn das volck.

43. Und* ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, die hatte alle ihre nahrung an die ärtzte gewandt, und konte von niemand geheilet werden. *Matth. 9, 20. &c.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete seines kleides saum an; und alsobald bestund ihr der blutgang.

45. Und JEsus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volck drenget und drücket dich, und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. JEsus aber sprach: Es hat mich jemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß nichts verborgen war, kam sie mit zittern, und fiel vor ihm, und verkündigte es vor allem volck, aus was ursache sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter,* dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden. *c. 7, 50.

49. Da er* noch redete, kam einer vom gesinde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben; bemühe den meister nicht. *Matth. 9, 18.

50. Da aber JEsus das hörete antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; *glaube nur, so wird sie gesund. *Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: *Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläfft. *c. 7, 13.

53. Und sie verlachten ihn, wusten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rieff, und sprach: Kind, stehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder,* und sie stund alsobald auf. Und er befahl, man solte ihr zu essen geben. *Joh. 11, 44.

56. Und ihre eltern entsatzten sich. *Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagten, was geschehen war. *Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

## Das 9 Capitel.

Von den zwölf aposteln, fünf broden, Christi verklärung und leiden, der jünger ehrgeitz und eifer, und wahrer nachfolge.

ER* forderte aber die zwölfe zusammen, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie seuchen heilen konten. *Matth. 10, 1.

2. Und sandte sie aus zu predigen das reich GOttes, und zu heilen die krancken.

3. Und sprach zu ihnen: *Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch taschen, noch brod, noch geld; es soll auch einer nicht zween röcke haben. *Matth. 10, 9. &c.

4. Und* wo ihr in ein haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. *c. 10, 5, 6. 7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben stadt, und* schüttelt auch den staub ab von euren füssen, zu einem zeugniß über sie. *Matth. 10, 14. &c.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die märckte, predigten das evangelium, und machten gesund an allen enden.

7. Es* kam aber vor Herodes, den vierfürsten, alles, was durch ihn geschah, und er besorgete sich, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden; *Matth. 14, 1, &c.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: *Johannem den hab Ich enthäuptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen. *Matth. 14, 10.

10. Und die apostel kamen wieder, und erzehleten ihm, wie grosse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und* entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heisset Bethsaida. *Matth. 14, 13. Marc. 6, 32.

11. Da des das volck innen ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom reich GOttes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der tag fing an sich zu neigen.

12 Da* traten zu ihm die zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß sie hingehen in die märckte umher, und in die dörfer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hie in der wüsten. *Matth. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr

denn

denn fünf brod, und zween fische, es sey denn, daß wir hingehen sollen, und speise kauffen für so groß volck.

14. Denn es waren bey fünf tausend mann. Er sprach aber zu seinen jüngern: Lasset sie sich setzen bey schichten, je fünftzig und fünftzig.

15. Und sie thäten also, und satzten sich alle.

16. Da nahm er die fünf brod, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und danckte darüber, brach sie, und gab sie den jüngern, daß sie dem volck vorlegten.

17. Und sie assen und wurden alle satt; und wurden aufgehaben, das ihnen überblieb von brocken, zwölf körbe.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm, fragte er sie, und sprach: *Wer sagen die leute, daß ich sey?
*Matth. 16, 13. &c.

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du *seyst Johannes, der täuffer; etliche aber, du seyst Elias; etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden. *Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer saget Ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: *Du bist der Christ GOttes.
* Matth. 16, 16. &c.

21. Und er bedräuete sie, und gebot, daß sie das niemand sagten,

22. Und sprach: Denn * des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen. *Matth. 17, 22. &c.

23. Da sprach er zu ihnen allen: *Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich täglich, und folge mir nach.
*Matth. 16, 24. &c.

24. Denn wer * sein leben erhalten will, der wird es verlieren, wer aber sein leben verlieret um meinet willen, der wirds erhalten. *c. 17, 33. Joh. 12, 25.

25. Und was nutz hätte der mensch, ob er die gantze welt gewönne, und verlöhre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer * sich aber mein und meiner worte schämet, des wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen engel.
*Matth. 10, 33. Marc 8, 38. Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12. Off. 3, 5.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hie stehen, die den tod nicht schmecken werden, bis daß sie das reich GOttes sehen.

28. Und * es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu bäten. Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.

29. Und da er bätete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid ward weiß, und gläntzete.

30. Und siehe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias,

31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er solte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll schlaffs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine klarheit, und die zween männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu JEsu: Meister, hie ist gut seyn, lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine; und wuste nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolcke, und überschattete sie, und sie erschracken, da sie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wolcke, die sprach: *Dieser ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. * Matth. 3, 17. &c.

36. Und indem solche stimme geschah, funden sie JEsum alleine. Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, *kam ihnen entgegen viel volcks. *Matth. 17, 14. Marc. 9, 14. seq.

38. Und siehe, ein mann unter dem volck rieff, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen sohn, denn er ist mein * einiger sohn.
*c. 7, 12.

39. Siehe, der geist ergreiffet ihn, so schreyet er alsbald, und reisset ihn daß er schäumet, und mit noth weichet er von ihm, wenn er ihn gerissen hat.

40. Und ich habe deine jünger gebäten, daß sie ihn austrieben; und sie konten nicht.

41. Da antwortete JEsus, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. JEsus aber bedräuete den unsaubern geist, und machte den knaben gesund, und gab ihn seinem vater wieder.

43. Und sie entsatzten sich alle über der herrlichkeit

GOttes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er that, sprach er zu seinen jüngern:

44. Fasset Ihr zu euren ohren diese rede: Denn des *menschen sohn muß überantwortet werden in der menschen hände. *Matth. 17, 22. &c.

45. Aber das wort vernamen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie furchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort.

46. Es kam auch *ein gedancke unter sie, welcher unter ihnen der grösseste wäre. *Marc. 9, 34. &c.

47. Da aber JEsus den gedancken ihres hertzens sahe, ergriff er ein kind, und stellete es neben sich.

48. Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimt in meinem namen, der nimt mich auf; und *wer mich aufnimt, der nimt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleineste ist unter euch allen, der wird groß seyn. *Joh. 13, 20. &c.

49. Da *antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns. *Marc. 9, 38. 4M. 11, 27.

50. Und JEsus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn *wer nicht wider uns ist, der ist für uns. *c. 11, 23.

51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er solte von hinnen genommen werden, wendete Er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm hin, die gingen hin, und kamen *in einen marckt der Samariter, daß sie ihm herberge bestelleten. *Joh. 4, 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: HErr, wilt du, so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie *Elias thät? *2 Kœn. 1, 10. 12.

55. JEsus aber wandte sich, und bedräuete sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches geistes kinder ihr seyd?

56. Des *menschen sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten. *Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen andern marckt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, *sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehest. *Matth. 8, 19.

58. Und JEsus sprach zu ihm: Die füchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: *HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen vater begrabe. *Matth. 8, 21.

60. Aber *JEsus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe Du aber hin, und verkündige das reich GOttes. *Matth. 8, 22.

61. Und ein ander sprach: HErr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen, die in meinem hause sind. *1 Kœn. 19, 20.

62. JEsus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht *geschickt zum reich GOttes. *Spr. 26, 11. 2 Pet. 2, 20.

## Das 10 Capitel.

**Von siebenzig jüngern, lauff des evangelii, weg zum leben, Martha sorgfältigkeit.**

DArnach sonderte der HErr andere siebenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle städte und orte, da er wolte hinkommen.

2. Und sprach zu ihnen: Die *ernte ist groß, der arbeiter aber ist wenig; † bittet den HErrn der ernte, daß er arbeiter aussende in seine ernte. *Joh. 4, 35. †Matth. 9, 37. 38.

3. Gehet hin, siehe, *Ich sende euch als die lämmer mitten unter die wölfe. *Matth. 10, 16.

4. * Traget keinen beutel, noch taschen, noch schuh; und grüsset niemand auf der strassen. *Matth. 10, 9. &c.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da sprechet zu erst: Friede sey in diesem hause.

6. Und so daselbst wird ein kind des friedens seyn, so wird euer friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet, esset und trincket, was sie haben. Denn † ein arbeiter ist seines lohns werth. Ihr sollt nicht von einem hause zum andern gehen. † 5 Mos. 24, 14. Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14. 1 Tim. 5, 18.

8. Und † wo ihr in eine stadt kommet, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen. †Matth. 10, 11.

9. Und heilet die krancken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das reich GOttes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommet, da sie euch nicht

nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre gassen, und sprechet:

11. Auch den † staub, der sich an uns gehenget hat von eurer stadt, schlagen wir ab auf euch. Doch sollt ihr wissen, daß euch das reich GOttes nahe gewesen ist. † Matth. 10, 14.

12. Ich sage euch, es †wird der Sodoma träglicher ergehen, an jenem tage, denn solcher stadt. † Matth. 11, 24.

13. Wehe dir † Chorazin! Wehe dir Bethsaida! Denn wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche gesessen, und busse gethan. † Matth. 11, 21.

14. Doch es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhaben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16. † Wer euch höret der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. † Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. Die siebentzig aber kamen wieder mit freuden, und sprachen: HErr, es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: † Ich sahe wol den satanas vom himmel fallen, als einen blitz. † Offenb. 12, 8. 9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, *zu treten auf schlangen und scorpionen, und über alle gewalt des feindes: und nichts wird euch beschädigen. † Ps. 91, 13.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die geister unterthan sind: **Freuet euch aber, daß *eure namen im himmel geschrieben sind.** * Phil. 4, 3. &c.

21. Zu der stunde * freuete sich JEsus im geist, und sprach: Ich preise dich, Vater und HErr himmels und der erden, daß du solches verborgen hast den weisen und klugen; und hast es offenbaret den unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir. * Matth. 11, 25.

22. * Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und † niemand weiß, wer der Sohn sey, denn nur der Vater: noch wer der Vater sey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. * Matth. 11, 27. † Joh. 1, 18. c. 6, 46.

(Evangelium am 13 sonntage nach trinitatis.)

23. Und er wandte sich zu seinen jüngern, und sprach insonderheit: * Selig sind die augen, die da sehen, das ihr sehet. * 1 Kœn. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: * Viel propheten und könige wolten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. * 1 Pet. 1, 10.

25. Und siehe, da stund * ein schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 22, 25.

26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im gesetz geschrieben? Wie liesest du?

27. Er antwortete, und sprach: Du solt GOtt, deinen HERRN, lieben von gantzem hertzen, von gantzer seele, von allen kräften, und von gantzem gemüthe; und *deinen nächsten als dich selbst. * 3 Mos. 19, 18, Marc. 12, 30. 31. &c.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; thue das, so wirst du leben. * 3 Mos. 18, 5. Ezech. 20, 11.

29. Er aber wolte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu JEsu: * Wer ist denn mein * nächster? * 2 Mos. 11, 2.

30. Da antwortete JEsus, und sprach: Es war ein mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder, die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und liessen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefehr, daß ein priester dieselbige strasse hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin, und da er ihn sahe, * jammerte ihn sein, * Ezech. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß darein öhl und wein, und hub ihn auf sein thier, und führete ihn in die herberge, und pflegete sein.

35. Des andern tages reisete er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter diesen dreyen der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmhertzigkeit an ihm that. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging Er in einen marckt. Da war ein * weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus.
* Joh. 11, 1. c. 12, 2. 3.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria, die * satzte sich zu JEsu füssen, und hörete seiner rede zu. * Gesch. 22, 3.

40. Martha aber machte ihr viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: HErr, fragest du nicht darnach, daß mich meine schwester lässet alleine dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreiffe.

41. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viel sorge und mühe,

42. **EINES aber ist noth. Maria hat das gute theil erwehlet, das soll nicht von ihr genommen werden.**

## Das 11 Capitel.

**Formel und Kraft des gebäts, austreibung des satans, zeichenforderung, gast- und straffpredigt Christi.**

UNd es begab sich, daß er war an einem ort, und bätete. Und da er aufgehöret hatte, sprach seiner jünger einer zu ihm: HErr, lehre uns bäten, wie auch Johannes seine jünger lehrete.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr bätet, * so sprechet: **Unser Vater im himmel, dein name werde geheiliget. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden wie im himmel.**
Matth. 6, 9.

3. **Gib uns unser täglich brod immerdar.**

7. **Und vergib uns unsere sünden, denn auch Wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel.**

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brod.

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der strasse, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine unruhe; die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindlein sind bey mir in der kammer; ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und gibt ihm darum, daß er sein freund ist: So wird er doch * um seines unverschämten geilens willen aufstehen, und ihm geben, so viel er bedarf. * c. 18, 5

9. Und ich sage euch auch: ***Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.***
* Marc. 11, 24. &c.

10. Denn wer da bittet, der nimt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo * bittet unter euch ein sohn den vater ums brod, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete? * Matth. 7, 9. seqq.

12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg seyd, könnet euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geist geben, denen, die ihn bitten?
(Evangelium am 3 sonntage in der fasten, oculi.)

14. UNd * er trieb einen teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der teufel ausfuhr, da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich. Matth. 12, 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den obersten der teufel. * Matth. 12, 24. &c.

16. Die andern aber versuchten ihn, und * begehrten ein zeichen von ihm vom himmel.
* Matth. 16, 4. &c.

17. Er aber vernahm ihre gedancken, und sprach zu ihnen: Ein * jeglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fället über das andere. * Matth. 12, 25. Marc. 3, 24.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter seyn.

20. So ich aber * durch GOttes finger die teufel austreibe, so kommt je das reich GOttes zu euch. * 2 Mos. 8, 19.

21. Wenn ein starcker gewapneter seinen pallast bewahret, so bleibet das seine mit frieden.

22. * Wenn aber ein stärckerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub aus.
* Col. 2, 15.

23. **Wer * nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir samlet, der zerstreuet.** * Matth. 12, 30.

24. Wenn * der unsaubere geist von dem menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre stätte, suchet

suchet ruhe, und findet ihrer nicht, so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. * Matth. 12, 43.

25. Und wenn er kommt, so findet ers mit besemen gekehret und geschmücket.

26. Denn gehet er hin, und nimt sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hineinkommen, wohnen sie da; und * wird hernach mit demselbigen menschen ärger, denn vorhin.
* Joh. 5, 14.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhub ein weib im volck die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast.

28. Er aber sprach: Ja selig sind, die GOttes wort hören, und bewahren.]

29. Das volck aber drang hinzu: Da fing er an, und sagte: Dis ist eine arge art, sie * begehret ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen des propheten Jonas.
* Matth. 12, 39. 40. c. 16, 4.

30. Denn wie * Jonas ein zeichen war den Niniviten, also wird des menschen sohn seyn diesem geschlecht. * Jon. 2, 1.

31. * Die königin von mittage wird auftreten vor dem gericht mit den leuten dieses geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis. Und siehe, hie ist mehr denn Salomon. * 1 Kœn. 10, 1. 2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42.

32. * Die leute von Ninive werden auftretten vor dem gericht, mit diesem geschlecht, und werdens verdammen; denn sie thäten busse nach der predigt Jonas. Und siehe, hie ist mehr denn Jonas. * Jon. 3, 5. Matth. 12, 41. &c.

33. Niemand * zündet ein licht an, und setzet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen scheffel, sondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe. * Marc. 4, 21. &c.

34. Das * auge ist des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig seyn wird, so ist dein gantzer leib lichte. So aber dein auge ein schalck seyn wird, so ist auch dein leib finster. * Matth. 6, 22.

35. So schaue darauf, daß nicht das licht in dir finsterniß sey.

36 Wenn nun dein leib gantz lichte ist, daß er kein stück von finsterniß hat, so wird er gantz lichte seyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller blitz.

37. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittagsmahl ässe. Und er ging hinein, und satzte sich zu tische.

8. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, * daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hätte. * Matth. 15, 2.

39. Der HErr aber sprach zu ihm: * Ihr Pharisäer haltet die becher und schüsseln auswendig reinlich; aber euer inwendiges ist voll raubes und bosheit. * c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. c. 23, 25.

40. Ihr narren, meinet ihr, daß es inwendig rein sey, wenns auswendig rein ist?

41. Doch * gebet allmosen von dem, das da ist; siehe, so ists euch alles rein. * Es. 58, 7.

42. Aber wehe euch Pharisäern, * daß ihr verzehendet die müntze und raute, und allerley kohl, und gehet vor dem † gericht über, und vor der liebe GOttes. Dis solte man thun, und jenes nicht lassen. * Matth. 23, 23. † 1 Sam. 15, 22.

43. Wehe euch Pharisäern, daß * ihr gerne oben an sitzet in den schulen, und wollt gegrüsset seyn auf dem marckte. * Matth. 23, 6. Marc. 12, 39.

44. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern, ihr heuchler, daß * ihr seyd wie die verdeckte todtengräber, darüber die leute lauffen, und kennen sie nicht. * Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch schriftgelehrten, denn ihr * beladet die menschen mit unerträglichen lasten, und ihr rühret sie nicht mit einem finger an. * Matth. 23, 4. Gesch. 15, 10.

47. Wehe euch, denn ihr * bauet der propheten gräber, eure väter aber haben sie getödtet.
* Matth. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer väter werck; denn Sie tödteten sie, so bauet Ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weisheit GOttes: * Ich will propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen; * Matth. 10, 16.

50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlecht aller propheten blut, das vergossen ist, sint der welt grund gelegt ist,

51. Von * Abels blut an, bis auf das blut † Zachariä, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlecht. * 1 Mos. 4, 8, &c. † Matth. 23, 35. &c.

52. Wehe euch schriftgelehrten, denn ihr den * schlüssel des erkentniß habt. Ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen.
* Matth. 23, 13.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu stopfen;

54. Und * laureten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könten aus seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten. Weish. 2, 12.

## Das 12 Capitel.

### Von des glaubens eigenschaften und hindernissen.

ES lieff das volck zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fing er an, und sagte zu seinen jüngern: Zum ersten, * hütet euch vor dem sauerteig der Pharisäer, welches ist die heucheley. * Matth. 16, 6.

2. Es ist * aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde. * Matth. 10, 26. &c.

3. Darum, was ihr im finsterniß saget, das wird man im licht hören; was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4. Ich sage euch aber, meinen freunden: * Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. * Matth. 10, 28.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkaufft man nicht fünf sperlinge um zween pfenninge? Noch ist vor GOtt derselbigen nicht Eines vergessen.

7. Auch sind * die haare auf eurem haupt alle gezehlet. Darum fürchtet euch nicht; denn ihr seyd besser, denn viel sperlinge. * 2 Sam. 14, 11.

8. Ich sage euch aber: * Wer mich bekennet vor den menschen, den wird auch des menschen sohn bekennen vor den engeln GOttes. * Matth. 10, 32.

9. Wer * mich aber verleugnet vor den menschen, der wird verleugnet werden vor den engeln GOttes. * 2 Tim. 2, 12

10. Und wer * da redet ein wort wider des menschen sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. * Matth. 12, 31.

11. Wenn * sie euch aber führen werden in ihre schulen, und vor die obrigkeit, und vor die gewaltigen, so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt. * Marc. 13, 11. &c.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erbschichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch * vor dem geitz; denn † niemand lebet davon, daß er viel güter hat. * 1 Tim. 6, 10. † Matt. 4, 4.

16. Und er sagte ihnen ein gleichniß, und sprach: Es war ein reicher mensch, des feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hinsamle.

18. Und sprach: Das will ich thun: Ich will meine scheuren abbrechen, und grössere bauen, und will drein samlen alles, was mir gewachsen ist, und meine güter.

19. Und will sagen zu meiner seelen: * Liebe seele, du hast einen grossen vorrath auf viel jahre; habe nun ruhe, iß, trinck, und habe guten muth. * Sir. 11, 19.

20. Aber GOtt sprach zu ihm: * Du narr, diese nacht wird man deine seele von dir fordern; und weß wirds seyn, das du bereitet hast? * Hiob 20, 22. 23.

21. Also gehet es, wer ihm schätze samlet, und ist nicht reich in GOtt.

22. Er sprach aber zu seinen jüngern: Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollet; auch nicht für euren leib, was ihr anthun sollet. * Matt. 6, 25. &c.

23. Das leben ist mehr, denn die speise, und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr * der raben, sie säen nicht, sie erndten auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheuer, und GOtt nehret sie doch: Wie viel aber seyd ihr besser, denn die vögel? * Ps. 147, 9.

25. Welcher * ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könte Eine ellen lang seiner grösse zusetzen? * Matt. 6, 27.

26. So ihr dann das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomon in all r seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines.

28. So denn das graß, das heute auf dem felde stehet, und morgen in den ofen geworffen wird, GOtt also kleidet, wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trincken sollt, und fahret nicht hoch her.

30. Nach * solchem allen trachten die heiden in der welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürfet. *Matth. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem reich GOttes, so wird euch das alles zufallen.

32. **Fürchte dich nicht, du kleine heerde; denn es ist * euers Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben.** *Matth. 11, 26.

33. Verkauffet, was ihr habt, und gebet almosen: Machet euch säckel die nicht veralten, * einen schatz, der nimmer abnimt im himmel, da kein dieb zu kommt, und den keine motten fressen;
*Matth. 6, 20.

34. **Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.**

35. Lasset * eure lenden umgürtet seyn, und eure ‡ lichter brennen. *Jer. 1, 17. 1 Pet. 1, 13.
‡ Matth. 25, 1. seq.

36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren herren warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopfet, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die knechte, die der herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er * wird sich aufschürtzen, und wird sie zu tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen.
*Joh. 13, 4.

38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden, selig sind diese knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, * wenn ein hausherr wüste, zu welcher stunde der dieb käme, so wachete er, und liesse nicht in sein haus brechen.
*1 Thess. 5, 2. &c.

40. Darum * seyd Ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihrs nicht meinet. *Matth. 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: HErr, sagest du dis gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der HERR aber sprach: * Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr setzet über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe? *Matt. 24, 45.

43. Selig ist der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine guter setzen.

45. So aber derselbige knecht in seinem hertzen sagen wird: Mein herr verzeucht zu kommen; und fahet an zu schlagen knechte und mägde, auch zu essen und zu trincken, und sich voll zu sauffen:

46. So wird desselbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er sichs nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den unglaubigen.

47. Der * knecht aber, der seines herren willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan, der wird viel streiche leiden müssen. *Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der streiche werth ist, wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß * ich ein feuer anzünde auf erden, was wolte ich lieber, denn es brennete schon? *Matth. 10, 34.

50. Aber ich muß mich zuvor * tauffen lassen mit einer tauffe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde? *Matth. 20, 22. Marc. 10, 38.

51. Meinet ihr, daß ich herkommen bin, friede zu bringen auf erden? Ich sage nein; sondern zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in Einem hause uneins seyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es wird seyn der vater wider den sohn, und der sohn wider den vater; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; die schwieger wider die schnur, und die schnur wider die schwieger.

54. Er sprach aber zu dem volck: Wenn * ihr eine wolcke sehet aufgehen vom abend, so sprecht ihr bald: Es kommt ein regen; und es geschiehet also.
*Matth. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den südwind wehen, so sprechet ihr: Es wird heiß werden; und es geschiehet also.

56. Ihr heuchler, die gestalt der erden und des himmels könnet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. * So du aber mit deinem widersacher vor den fürsten gehest, so thue fleiß auf dem wege, daß du sein los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stockmeister, und der stockmeister werfe dich

ins gefängnis. *Spr. 25, 8. Matth. 5, 25.
59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht herausz kommen, bis du den allerletzten scherf bezahlest.

## Das 13 Capitel.

**Bußpredigt, vom untergang der Galiläer, feigenbaum, einem krancken weibe, dem evangelio, der engen pforte und zerstörung Jerusalem.**

ES waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Gälilaern, welcher blut Pilatus samt ihrem opfer vermischet hatte.

2. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?

3. Ich sage, nein; sondern, so * ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.
*Pf. 7, 13.

4. Oder meinet ihr, daß die achtzehen, auf welche der thurn in Siloah fiel, und erschlug sie, seyen schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage, nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber dis gleichniß: Es hatte einer einen * feigenbaum, der war gepflantzet in seinem weinberge; und kam, und suchte frucht darauf, und fand sie nicht. Luc. 21, 29.

7. Da sprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum, und finde sie nicht: Haue ihn ab; was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dis jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrete in einer schule am sabbath.

11. Und siehe, ein weib war da, das hatte einen geist der kranckheit achtzehen jahr; und sie war krumm, und konte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber JEsus sahe, rieff er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner kranckheit.

13. Und * legte die hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und preisete GOtt. Marc. 7, 32.

14. Da antwortete der oberste der schule, und ward unwillig, daß JEsus auf den sabbath heilete, und sprach zu dem volck: Es sind sechs tage, darinnen man arbeiten soll; in denselbigen kommt, und lasset euch heilen, und nicht am sabbathtage.

15. Da antwortete ihm der HErr, und sprach: Du heuchler, * löset nicht ein jeglicher unter euch seinen ochsen oder esel von der krippen am sabbath, und führet ihn zur tränckе? * 2 Mos. 23, 5.

16. Solte aber nicht gelöset werden am sabbath diese, die doch Abrahams tochter ist, von diesem bande, welche satanas gebunden hatte nun wohl achtzehen jahr?

17. Und als er solches sagte, musten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles volck freuete sich über allen herrlichen thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich GOttes gleich, und wem soll ich es vergleichen?

19. Es ist * einem senfkorn gleich, welches ein mensch nahm, und warf es in seinen garten; und es wuchs, und ward ein grosser baum, und die vögel des himmels wohneten unter seinen zweigen.
*Matth. 13, 31. &c.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das reich GOttes vergleichen?

21. Es ist einem * sauerteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar sauer ward. * 1 Mos. 18, 6.

22. Und er ging durch städte und märckte, und lehrete, und nahm seinen weg gen Jerusalem

23. Es sprach aber einer zu ihm: HErr, meinest du, daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet * darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet: Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können. *Matth. 7, 13. Phil. 3, 12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist, und die thür verschlossen hat, da werdet ihr denn anfahen draussen zu stehen, und an die thur klopfen, und sagen: HErr, HErr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: * Ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd. Matt. 7, 23.

26. So werdet ihr denn anfahen zu sagen: Wir haben * vor dir gegessen und getruncken, und auf den gassen hast du uns gelehret. *Matth. 7, 22.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd: * weichet alle von mir, ihr übelthäter. *Matth. 25, 41 &c.

28. Da * wird seyn heulen und zähnklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaac, und Jacob, und alle propheten im reich GOttes, euch aber hinaus gestossen. *Matth. 8, 12. c. 13, 42.

29. Und * es werden kommen vom morgen und

vom

vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reiche GOttes.
*Matth. 8, 11.

30. Und siehe, * es sind letzten, die werden die ersten seyn; und sind ersten, die werden die letzten seyn.
*Matth. 19, 30. &c.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben fuchs: Siehe, ich treibe teufel aus, und mache gesund heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach wandeln: Denn es thuts nicht, daß ein prophet umkomme ausser Jerusalem.

34. ‡ Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine kinder versamlen, wie eine henne ihr nest unter ihre flugel, und ihr habt nicht gewolt? ‡Matth. 23, 37.

35. Sehet, * euer haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, biß daß es komme, daß ihr sagen werdet: † Gelobet ist, der da komt in dem namen des HErrn.
*Matth. 23, 38. Ps. 69, 26. †Ps. 118, 26.

## Das 14 Capitel.

Vom wassersüchtigen, Christi gastpredigt, grossen abendmahl, und seiner wahren nachfolge.
(Evangelium am 17 sonntage nach trinitatis.)

UNd es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brod zu essen; und Sie † hielten auf ihn.
†Marc. 3, 2.

2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und JESUS antwortete, und sagte zu den schriftgelehrten und Pharisaern, und sprach: Ists * auch recht auf den sabbath heilen? *c. 6, 9.

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochse oder esel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am sabbathtage?

6. Und * sie konten ihm darauf nicht wieder antwort geben. *Matth. 22, 46.

7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merckte, wie sie erwehleten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du * von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey;
*Spr. 25, 6. 7.

9. Und so denn kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem, und du müssest denn mit scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da komt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf; denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn * wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.] *Spr. 29, 23. Matth. 23, 12.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: *Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf daß Sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde. *c. 6, 33.

13. Sondern wenn du ein mahl machest, * so lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden;
*Sir. 4, 1. c. 14, 13. Tob. 4, 7.

14. So bist du selig; denn sie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden * in der auferstehung der gerechten. *Joh. 11, 24.

15. Da aber solches hörete einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das brod isset im reich GOttes.

(Evangelium am 2 sonntage nach trinitatis.)

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte ein groß abendmahl, und lud viel dazu. ‡Spr. 9, 1.

17. Und sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: # Kommet, denn es ist alles bereit. # Spr. 9, 2. 5.

18. Und sie fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekaufft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich entschuldige mich.

19. Und der ander sprach: Ich habe fünf joch ochsen gekaufft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und sagte das seinem herrn wieder. Da ward der hausherr zornig, u. sprach zu seinem knechte: Gehe aus bald auf die strassen und gassen der stadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht sprach: Herr, * es ist geschehen,

hen, was du befohlen hast, es ist aber noch raum da. * Ezech. 9, 11.

23. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landstrassen, und an die zäune, und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der männer keiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird.]

25. Es ging aber viel volcks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So jemand zu mir kommt, und * hasset nicht seinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, schwestern, auch dazu sein eigen leben, der kan nicht mein jünger seyn. * 5 Mos. 33, 9. Matt. 10, 37. &c.

27. Und * wer nicht sein creutz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger seyn.

*Matth 10, 38. c. 16, 24.

28. Wer ist aber unter euch, der einen thurn bauen will, und sitzet nicht zuvor, und überschlägt die kost, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund gelegt hat, und kan es nicht hinaus führen, alle, die es sehen, fahen an seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser mensch hub an zu bauen, und kan es nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig will sich begeben in einen streit wider einen andern könig, und sitzet nicht zuvor, und rathschlaget, ob er könne mit zehen tausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwantzig tausend?

32. Wo nicht, so schicket er botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um friede.

33. Also auch ein jeglicher unter euch, der nicht absaget allem, das er hat, kan nicht mein jünger seyn.

34. Das * saltz ist ein gut ding; wo aber das saltz dumm wird, womit wird man würtzen?

*Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35. Es ist weder auf das land, noch in den mist nütze; sondern man wird es wegwerfen. Wer * ohren hat zu hören, der höre. * c. 8, 8. Matth. 11, 15

## Das 15 Capitel.

**Preis göttlicher barmhertzigkeit durch gleichnisse.**

(Evangelium am 3 sonntage nach trinitatis.)

ES naheten aber zu ihm * allerley zöllner und sünder, daß sie ihn höreten. * Matth. 9, 10.

2. Und die Pharisäer und schriftgelehrten murreten, und sprachen: * Dieser nimt die sünder an, und † isset mit ihnen. * c. 7, 39. † Matth. 11, 19.

3. Er sagte aber zu ihnen dis gleichniß, und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch, der hundert schafe hat, * und so er der Eines verleuret, der nicht lasse die neun und neuntzig in der wüsten, und hingehe † nach dem verlohrnen, bis daß ers finde?

* Ez. 34, 11. 16. † Matth. 18, 12. Luc. 19, 10.

5. Und wenn er es gefunden hat, so leget er es auf seine achseln mit freuden.

6. Und wenn er heim kommt, ruffet er seinen freunden und nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich * habe mein schaf funden das verloren war. * 1 Pet. 2, 25.

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn, über Einen * sünder, der busse thut, vor neun und neuntzig gerechten, die der busse nicht bedürfen. * c. 5, 32.

8. Oder, welch weib ist, die zehen groschen hat, so sie der einen verleuret, die nicht ein licht anzünde, und kehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn finde?

9. Und wenn sie ihn gefunden hat, ruffet sie ihren * freundinnen und nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verloren hatte. * c. 1, 58.

10. **Also auch, sage ich euch, wird freude seyn vor den engeln GOttes über Einen sünder, der busse thut.**]

11. Und er sprach: Ein mensch hatte zween söhne.

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, Vater, das theil der güter, das mir gehöret. Und er theilete ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach samlete der jüngste sohn alles zusammen, und zog ferne über land und * daselbst brachte er sein gut um mit prassen.

*Spr. 29, 3.

14. Da er nun alle das seine verzehret hatte, ward eine grosse theurung durch dasselbige gantze land; und Er fing an zu darben.

15. Und ging hin, und hengete sich an einen bürger desselbigen landes, der schickte ihn auf seinen acker, der saue zu hüten.

16. Und er begehrete seinen bauch zu füllen mit träbern, die die säue assen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viel taglöhner hat mein vater, die brods die fülle haben, und * Ich verderbe im hunger. * Spr. 23, 21.

18. Ich * will mich aufmachen, und zu meinem vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in den himmel, und vor dir. * Jer. 3, 14.

19. Und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse; mache mich als einen deiner taglöhner.

a. Und

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein vater, und jammerte ihn, lieff und fiel ihm um seinen hals, und *küssete ihn. *2 Sam. 14,33.

21. Der sohn aber sprach zu ihm: **Vater/ ich habe gesündiget in den himmel und vor dir, ich bin fort nicht mehr werth/ daß ich dein sohn heisse.**

22. Aber der vater sprach zu seinen knechten: Bringet das beste kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen fingerreiff an seine hand, und schuh an seine füsse.

23. Und bringet ein gemästet kalb her, und schlachtet es; Lasset uns essen und frölich seyn:

24. Denn dieser mein sohn war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und fingen an frölich zu seyn.

25. Aber der älteste sohn war auf dem felde; und als er nahe zum hause kam; hörete er das gesänge und den reigen,

26. Und rieff zu sich der knechte einen, und fragte, was das ware?

27. Der aber sagte ihm: Dein bruder ist kommen, und dein vater hat ein gemastet kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wolte nicht hinein gehen. Da ging sein vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum vater: Siehe, so viel jahre diene ich dir, und habe dein gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden frölich wäre.

30. Nun aber dieser dein sohn kommen ist, *der sein gut mit huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemastet kalb geschlachtet. *Spr. 29,3.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein sohn, Du bist allezeit bey mir, und alles, was mein ist, das ist dein.

32. Du solltest aber frölich und gutes muths seyn: Denn dieser dein bruder war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist wieder gefunden.

## Das 16 Capitel.

**Mißbrauch des reichthums verworfen.**
(Evangelium am 9. sonntage nach trinitatis.)

ER sprach aber auch zu seinen jüngern: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter, der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm seine güter umbracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haushalten; denn du kanst hinfort nicht me haushalter seyn.

3. Der haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein herr nimt das amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem amt gesetzet werde, daß sie mich in ihre häuser nehmen.

5. Und er rieff zu sich alle schuldner seines herrn, und sprach zu dem ersten: wie viel bist du meinem herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert tonnen öhls. Und er sprach zu ihm: Nim deinen brief, setze dich, und schreibe flugs fünftzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert malter weitzen. Und er sprach zu ihm: Nim deinen brief, und schreib achtzig.

8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hatte: Denn die *kinder dieser welt sind klüger, denn die kinder des lichts in ihrem geschlecht. *Eph. 5,9. 1 Thess. 5,5.

9. Und Ich sage euch auch: *Machet euch freunde mit dem ungerechten mamon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige hütten.] *Matth. 6,20. c. 19,21. 1 Tim. 6,19.

10. Wer im *geringsten treu ist, der ist auch im grossen treu; und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im grossen unrecht. *c. 19,17.

11. So ihr nur in dem ungerechten mammon nicht treu seyd, wer will euch das wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?

13. *Kein hausknecht kann zweyen herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt samt dem mammon dienen. *Matth. 6,24.

14. Das alles höreten die Pharisäer auch, die *waren geitzig, und spotteten sein. *Matth. 23,14.

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyds, die ihr euch *selbst rechtfertiget vor den menschen; aber GOtt †kennet eure hertzen: Denn was hoch ist unter den menschen, das ist ein greuel vor GOtt. *c. 18,9. †Ps. 7,10. &c.

16. Das *gesetz und die propheten weissagen bis auf Johannem; und von der zeit an wird das reich GOttes durchs evangelium geprediget, und jederman dringet mit gewalt hinein. *Matth. 11,13.

17. Es ist aber leichter, daß *himmel und erde

vergehen, denn daß Ein tüttel vom gesetz falle.
*c. 21, 33. Matth. 5, 18.

18. Wer* sich scheidet von seinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe; und wer die abgeschneidete von dem manne freyet, der bricht auch die ehe. *Matth. 5, 31. &c.

(Evangelium am 1 sonntage nach trinitatis.)

19. Es war aber ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur und köstlichem leinwand, und lebete alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war aber *ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thür voller schwären, *Sir. 14, 14.

21. Und begehrete sich zu sättigen von den brosamen, die von des reichen tische fielen: Doch kamen die hunde, und leckten ihm seine schwären.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den engeln in Abrahams schoß. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war, hub er seine augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem schoß.

24. Rieff und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äusserste seines fingers ins wasser tauche, und kühle meine zunge; denn* ich leide pein in dieser flamme.
*Es. 66, 24.

25. Abraham aber sprach: Gedencke, sohn, daß *Du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird Er getröstet, und Du wirst gepeiniget.
*Hiob. 21, 13.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch *eine grosse kluft bevestiget, daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.
*Es. 30, 33.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn sendest in meines vaters haus:

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß Sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben* Mosen und die propheten; laß sie dieselbigen hören.
*Es. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber sprach: Nein, vater Abraham; sondern wenn einer von den todten zu ihnen ginge, so würden sie busse thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den todten auferstünde.

## Das 17 Capitel.

Von ärgerniß, versöhnlichkeit, glauben und wercken, von zehen aussätzigen, und zukunft des reichs GOttes.

Er sprach aber zu seinen jüngern: *Es ist unmöglich, daß nicht ärgernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen. *Matth. 18, 7.

2. Es* wäre ihm nützer, daß man einen mühlstein an seinen hals hengete, und würfe ihn ins meer, denn daß er dieser kleinen Einen ärgere.
*Matth. 18, 6. &c.

3. Hütet euch. So dein bruder an dir sündiget, so* straffe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm.
*3 Mos. 19, 17. Matth. 18, 15.

4. Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde, und siebenmal des tages wiederkäme zu dir, und spräche: es reuet mich, so solt du ihm vergeben.

5. Und die apostel sprachen zu dem HErrn: Stärcke* uns den glauben. *Marc. 9, 24.

6. Der HErr aber sprach: *Wenn ihr glauben habt als ein senfkorn, und saget zu diesem maulbeerbaum: Reiß dich aus, und versetze dich ins meer; so wird er euch gehorsam seyn.
*Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom felde, daß er ihm sage: gehe bald hin, und setze dich zu tisch?

8. Ists nicht also, daß er zu ihm saget: Richte zu, daß ich zu abend esse, schürtze dich, und diene mir, bis ich esse und trincke; darnach solt Du auch essen und trincken?

9. Dancket er auch demselbigen knecht, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Also auch Ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind* unnütze knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren. *Matth. 25, 30.

(Evangelium am 1 sonntage nach trinitatis.)

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam.

12. Und als er in einen marckt kam, begegneten ihm zehen aussätzige männer, die stunden von ferne,

13. Und erhuben ihre stimme, und sprachen: JEsu, lieber meister, erbarme dich unser.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: *Gehet hin, und zeiget euch den priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein.
*3 Mos. 13, 2. c. 14, 2.

15. Einer

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er
esund worden war, kehrete er um, und preisete
GOtt mit lauter stimme,
16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen füssen,
nd danckete ihm. Und das war ein Samaritter.
17. JEsus aber antwortete, und sprach: Sind
hrer nicht zehen rein worden? Wo sind aber die
eune?
18. Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder
mkehrete, und gäbe GOtt die ehre, denn dieser
emdlinger?
19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin,
ein *glaube hat dir geholfen.] *c. 7, 50.
20. Da er aber geragt ward von den Pharisä-
rn: Wenn kommt das reich GOttes? Antwor-
te er ihnen, und sprach: Das *reich GOttes
ommt nicht mit ausserlichen gebarden.
*1 Cor. 4, 20.
21. Man wird auch nicht sagen: *Siehe, hie o-
er da ist es. Denn sehet, das reich GOttes
st inwendig in euch. *Matth. 24, 23.
22. Er sprach aber zu den jüngern: Es wird die
eit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen Ei-
en tag des menschen sohns; und werdet ihn nicht
hen.
23. Und *sie werden zu euch sagen: Siehe hie,
iehe da; gehet nicht hin, und folget auch nicht.
*Matth. 24, 23. &c.
24. Denn wie der blitz oben vom himmel blitzet,
nd leuchtet über alles, das unter dem himmel ist,
lso wird des menschen sohn an seinem tage seyn.
25. Zuvor *aber muß er viel leiden, und verwor-
en werden von diesem geschlecht. *Matth. 16, 21.
26. Und wie es geschah zu den zeiten *Noä, so
ird es auch geschehen in den tagen des menschen
ohns. *Matth. 24, 37. &c.
27. Sie assen, sie truncken, sie freyeten, sie liessen
ich freyen, bis auf den tag, da Noa in die arche
ing, und kam die sündfluth, und brachte sie alle
um. 1 Mos. 7, 7.
28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den zei-
en Lot: Sie assen, sie truncken, sie kaufften, sie
erkauffren, sie pflantzeten, sie baueten.
29. An dem tage aber, da Lot aus Sodoma ging,
a *regnete es feuer und schwefel vom himmel, und
rachte sie alle um.
*1 Mos. 19, 15. 16. 24. 25. &c.
30. Auf diese weise wird es auch gehen an dem ta-
ge, wenn des menschen sohn soll offenbaret werden.
31. An demselbigen tage, *wer auf dem dache ist,
nd sein hausrath in dem hause, der steige nicht
hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen glei-
chen, wer auf dem felde ist, der wende nicht um
nach dem, das hinter ihm ist. *Matth. 24, 17.
32. Gedencket *an des Lots weib.
*1 Mos. 19, 26. &c.
33. *Wer da suchet seine seele zu erhalten, der
wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der
wird ihr zum leben helfen. *Matth. 10, 39. c. 16, 25.
Marc. 8, 35. Luc. 9, 24. Joh. 12, 25.
34. Ich sage euch: *In derselbigen nacht werden
zween auf Einem bette liegen; einer wird angenom-
men, der ander wird verlassen werden.
*Matth. 24, 40. 41.
35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird
angenommen, die andere wird verlassen werden.
36. Zween * werden auf dem felde seyn; einer
wird angenommen, der ander wird verlassen wer-
den. *Matth. 24, 40.
37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm:
HErr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: *Wo
das aas ist, da samlen sich die adler.
*Matth. 24, 28. &c.

## Das 18 Capitel.

**Vom gebät und busse, creutz und leiden.**

ER sagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß
*man allezeit bäten, und nicht laß werden sol-
te, *1 Thess. 5, 17. &c.
2. Und sprach: Es war ein richter in einer stadt,
der fürchtete sich nicht vor GOtt, und scheuete sich
vor keinem menschen.
3. Es war aber eine witwe in derselbigen stadt,
die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von mei-
nem widersacher.
4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte
er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor GOtt
nicht fürchte, noch vor keinem menschen scheue;
5. Dieweil aber mir die witwe so viel *mühe
machet, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt
komme, und übertäube mich. *c. 11, 7.
6. Da sprach der HErr: Höret hie, was der un-
gerechte richter saget.
7. **Solte aber GOtt nicht auch retten seine
auserwehlten, die zu ihm tag und nacht
ruffen, und solte gedult darüber haben?**
8. **Ich sage euch: Er wird sie erretten in
einer kürtze.** Doch wenn des menschen sohn kom-
men wird, meinest du, daß er auch werde glauben
finden auf erden?
(Evangelium am 11 sonntage nach trinitatis.)
9. Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst ver-
massen,

massen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß:

10. Es gingen zween menschen hinauf in den tempel zu bäten, einer ein Pharisäer, der ander ein zöllner.

11. Der * Pharisäer stund, und bätete bey sich selbst also: Ich dancke dir, GOtt, † daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieser zöllner. * Matth. 5, 20. † Es. 58, 2.

12. Ich faste zwier in der wochen, und gebe den zehenden von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner stund von ferne, wolte auch seine augen nicht aufheben gen himmel; sondern schlug an seine brust, und sprach: * **GOtt sey mir sünder gnädig.** * Pf. 51, 3.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein haus vor jenem: Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.] * Matth. 23, 12. &c.

15. Sie * brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er sie solte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedräueten sie die. * Es. 49, 22. Matth. 19, 13. 14. Marc. 10, 13.

16. Aber JEsus rieff sie zu sich, und sprach: Lasset die * kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich GOttes. * Matth. 18, 3.

17. Wahrlich, * ich sage euch: Wer nicht das reich GOttes nimt als ein kind, der wird nicht hinein kommen. * Marc. 10, 15.

18. Und * es fragte ihn ein oberster, und sprach: Guter meister, was muß ich thun, * daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 19, 16. Marc. 10, 17.

19. JEsus aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

20. Du weissest die gebote wohl: Du solst nicht ehebrechen. Du solst nicht tödten. Du solst nicht stehlen. Du solst nicht falsch gezeugniß reden. Du solst deinen vater und deine mutter ehren. * 2 Mos. 20, 12. seq.

21. Er aber sprach: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da JEsus das hörete, sprach er zu ihm: Es fehlet dir noch Eines: Verkauffe alles, was du hast, und gibs den armen, so wirst du * einen schatz im himmel haben, und komm, folge mir nach. * Matth. 6, 20.

23. Da er aber das hörete, ward er traurig: denn er war sehr reich.

24. Da aber JEsus sahe, daß er traurig wä worden, sprach er: * Wie schwerlich werden die rei chen in das reich GOttes kommen. * Marc. 10, 23

25. Es ist leichter, daß ein cameel gehe durch ei nadelöhr, denn daß ein reicher in das reich GOtte komme.

26. Da sprachen, die das höreten: Wer ka denn seelig werden?

27. Er aber sprach: Was * bey den mensche unmöglich ist, das ist bey GOtt möglich. * Hiob. 42, 2. Jer. 32, 17.

28. Da sprach Petrus: * Siehe, Wir habe alles verlassen, und sind dir nachgefolget. * Matth. 19, 27. &c.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sag euch: Es ist * niemand, der ein haus verlasset, od eltern, oder brüder, oder weib, oder kinder, um de reichs GOttes willen, * 5 Mos. 33,

30. Der es nicht * vielfältig wieder empfahe i dieser zeit, und in der zukünftigen welt das ewig leben. * Hiob. 42, 1

(Evangelium am fastnacht-sonntage)

31. Er nahm aber zu sich die zwölfe, und spra zu ihnen: Sehet, * wir gehen hinauf g Jerusalem, und es wird alles vollendet werde das geschrieben ist durch die propheten von des me schen sohn. * Matth. 17, 22. &

32. Denn er wird * überantwortet werden d heiden, und er wird verspottet, und geschmähe und verspeyet werden, * Matth. 27,

33. Und sie werden ihn geissseln und tödten; u am * dritten tage wird er wieder auferstehen. * Joh. 2, 19.

34. Sie aber vernahmen der keines, und die re war ihnen verborgen, und wusten nicht, was d gesagt war.

35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho ka * saß ein blinder am wege, und bettelte. * Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörete das volck, das durch ging, forschete er, was das ware.

37. Da verkündigten sie ihm, JEsus von N zareth ginge vorüber.

38. Und er rieff und sprach: JEsu, * du so David, erbarm dich mein. * Matth. 15,

39. Die aber vorne an gingen, bedräueten ih er solte schweigen. Er aber schrie vielmehr: D sohn David, erbarm dich mein.

40. JEsus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fra te er ihn,

41. W

41. Und sprach: Was wilt du, daß ich dir thun soll? Er sprach: HErr, daß ich sehen möge.
42. Und JEsus sprach zu ihm: Sey sehend; * dein glaube hat dir geholfen. *Matth. 9, 22.
43. Und alsobald ward er sehend, und folgete ihm nach, und preisete GOtt. Und alles volck, das solches sahe, lobete GOtt.]

## Das 19 Capitel.

**Von Zachäo, vertrauten pfunden, Christi einritt zu Jerusalem, trauriger weissagung, und ernster reformation.**

(Evangelium am tage der kirchweihung.)

UNd er zog hinein, und ging durch Jericho.
2. Und siehe, da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberster der zöllner, und war reich.
3. Und *begehrte JEsum zu sehen, wer er wäre, und konte nicht vor dem volck, denn er war klein von person. *Joh. 12, 21.
4. Und er lieff vorhin, und stieg auf einen maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn alda solte er durchkommen.
5. Und als JEsus kam an dieselbige stätte, sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: *Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hause einkehren. *Joh. 10, 3.
6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.
7. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bey einem sünder einkehrete.
8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem HErrn: Siehe, HErr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; Und so ich jemand betrogen habe, das *gebe ich vierfältig wieder. *2 Mos. 22, 1.
9. JEsus aber sprach zu ihm: **Heute ist diesem hause heil wiederfahren**, sintemahl Er auch Abrahams sohn ist.
10. Denn ***des menschen sohn ist kömen zu suchen und selig zu machen das verloren ist.** *Matth. 9, 13. c. 18, 11. 1 Tim. 1, 15.
11. Da sie nun zuhöreten, sagte er weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meineten, das reich GOttes solte alsobald offenbaret werden.
12. Und sprach: *Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wiederkäme. *Matth. 25, 14. Matth. 13, 34.
13. Dieser forderte zehen seiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.
14. Seine bürger aber waren ihm feind, und schickten botschaft nach ihm, und liessen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.
15. Und es begab sich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte, daß er wüste, was ein jeglicher gehandelt hatte.
16. Da trat herzu der erste, und sprach: HErr, dein pfund hat zehen erworben.
17. Und er sprach zu ihm: * Ey du frommer knecht, dieweil du bist im geringsten treu gewesen, solt du macht haben über zehen städte. *Matth. 25, 21.
18. Der ander kam auch, und sprach: HErr, dein pfund hat fünf pfund getragen.
19. Zu dem sprach er auch: Und du solt seyn über fünf städte.
20. Und der dritte kam, und sprach: HErr, siehe da, hie ist dein pfund, welches ich habe im schweißtuch behalten.
21. Ich fürchte mich vor dir, denn du bist ein harter mann, du nimst, das du nicht geleget hast, und erntest, das du nicht gesäet hast.
22. Er sprach zu ihm: * Aus deinem munde richte ich dich, du schalck: Wustest du, daß Ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht geleget habe, und ernte, das ich nicht gesäet habe; *2 Sam. 1, 16.
23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechselbanck gegeben? Und wenn Ich kommen wäre, hätte ich es mit wucher gefordert.
24. Und er sprach zu denen, die dabey stunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebet es dem, der zehen pfund hat.
25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.
26. Ich sage euch aber: *Wer da hat, dem wird gegeben werden: Von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. *Matth. 13, 12. &c.
27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über sie herrschen solte, bringet her, und erwürget sie vor mir.
28. Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf gen Jerusalem.
29. Und *es begab sich, als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg, sandte er seiner jünger zween, *Matth. 21, 1. &c.
30. Und sprach: Gehet hin in den marckt, der gegen euch lieget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein mensch gesessen ist: Löset es ab, und bringets.

31. Und so euch jemand fraget, warum ihrs ablöset, so saget also zu ihm: Der HErr bedarf sein.
32. Und die gesandten gingen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte.
33. Da sie aber das füllen ablöseten, sprachen seine herren zu ihnen: Warum löset ihr das füllen ab?
34. Sie aber sprachen: Der HErr bedarf sein.
35. Und sie * brachten es zu JEsu, und wurfen ihre kleider auf das füllen, und satzten JEsum darauf. * Joh. 12, 14.
36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre kleider auf den weg.
37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den öhlberg herab, fing an der gantze hauffe seiner jünger mit freuden GOtt zu loben mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten,
38. Und sprachen: * Gelobet sey, der da kommt, ein König, in dem namen des HErrn! † Friede sey im himmel, und ehre in der höhe. * Joh. 12, 13. &c. † Luc. 2, 14.
39. Und etliche der Pharisäer im volck sprachen zu ihm: Meister, straffe doch deine jünger.
40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo diese werden schweigen, o * werden die steine schreyen. * Hab. 2, 11.
(Evang. am 10 sonnt. nach trinitatis.)
41. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und * weinete über sie, * 2 Kœn. 8, 11.
42. Und sprach: Wenn Du es * wüstest, so würdest du auch bedencken zu dieser deiner zeit, was zu deinem frieden dienet. Aber nun ist es vor deinen augen verborgen. * 5 Mos. 32, 29. Hos. 14, 10.
43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine * wagenburg schlagen, dich belägern, und an allen orten ängsten, * Ezech. 21, 22. c. 23, 14.
44. Und werden dich schleiffen, * und keinen stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkennet hast die zeit, darinnen du heimgesucht bist.
* 1 Kœn. 9, 7. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12. Matth. 24, 2. Marc. 13, 2. Luc. 21, 6.
45. Und er gieng in den tempel, und * fing an auszutreiben, die darinnen verkauffte und kauften, * Marc. 11, 15. &c.
46. Und sprach zu ihnen: Es * stehet geschrieben: Mein haus ist ein bäthaus; † Ihr aber habts gemacht zur mördergrube. * Es. 56, 7. &c. † Jer. 7, 11. &c.
47. Und er lehrete täglich im tempel. Aber * die hohenpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volck, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten. * Marc. 11, 18.
48. Und * funden nicht, wie sie ihm thun solten: denn alles volck hing ihm an, und hörete ihn.] * Gesch. 4, 21.

## Das 20 Capitel.

**Christi disputation von seiner person und amt: Vom zinsgroschen, und auferstehung der todten.**

Und * es begab sich der tage einen, da er das volck lehrete im tempel, und predigte das evangelium, da traten zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten mit den ältesten, * Marc. 11, 27.
2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus † waser macht thust du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben? † Gesch. 4, 7.
3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fragen, saget mirs.
4. Die tauffe Johannis war sie vom himmel, oder von menschen?
5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, vom himmel; so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet?
6. Sagen wir aber, von menschen; so wird uns alles volck steinigen: Denn † sie stehen darauf, daß Johannes ein prophet sey. † Matth. 14, 5. c 21, 26.
7. Und sie antworteten, sie wüstens nicht, wo sie her wäre.
8. Und JEsus sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus waser macht ich das thue.
9. Er fing aber an zu sagen dem volck diese gleichniß: † Ein mensch pflantzete einen weinberg, und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land eine gute zeit. † Ps. 80, 9. Es. 5, 1. Marc. 12, 1. &c.
10. Und zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß sie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner stäupten ihn, und liessen ihn leer von sich.
11. Und über das sandte er noch einen andern knecht; Sie aber stäupten denselbigen auch, und höhneten ihn, und liessen ihn leer von sich.
12. Und über das sandte er den dritten; Sie aber verwundeten den auch, und stiessen ihn hinaus.
13. Da sprach der herr des weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben sohn senden; vielleicht wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.
14. Da aber die weingärtner den sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: * Das ist der erbe: kommt, lasset uns ihn tödten, daß das erbe unser sey. * Ps. 2, 8. Ebr. 1, 8.
15. Und sie stiessen ihn hinaus vor den weinberg,

und

und tödteten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese weingärtner umbringen, und seinen weinberg andern austhun. Da sie das höreten, sprachen sie: Das sey ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das *geschrieben stehet: Der stein, den die bauleute verworfen haben, ist zum eckstein worden? *Matth. 21, 42. &c.

18. Welcher auf diesen stein fället, der wird zerschellen; auf welchen aber er fället, den wird er zermalmen. *Es. 8. 15.

19. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die hände an ihn legten zu derselbigen stunde; und *fürchteten sich vor dem dem volck: Denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß gesagt hatte. *c. 19, 48.

20. Und sie hielten auf ihn, und *sandten laurer aus, die sich stellen solten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der rede fingen, damit sie ihn überantworten könten der oberkeit und gewalt des landpflegers. *Matth. 22, 15. &c.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg GOttes recht.

22. Ists recht, daß wir dem käyser den schoß geben oder nicht?

23. Er aber merckte ihre list, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, wes bild und überschrift hat er? Sie antworteten und sprachen: Des käysers.

25. Er aber sprach zu ihnen: *So gebet dem käyser, was des käysers ist, und GOtte, was GOttes ist. *Rom. 13, 7.

26. Und sie konten sein wort nicht tadeln vor dem volck; und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.

27. Da * traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es sey keine auferstehung, und fragten ihn, *Matth. 22, 23. &c

28. Und sprachen: Meister, † Moses hat uns geschrieben: So jemands bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbt erblos, so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen samen erwecken. † 5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

29. Nun waren sieben brüder. Der erste nahm ein weib, und starb erblos.

30. Und der ander nahm das weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und liessen keine kinder, u. sturben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.

34. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen.

35. Welche aber würdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den todten, die werden weder freyen, noch sich freyen lassen:

36. Denn sie können hinfort nicht sterben: Denn sie † sind den engeln gleich, und GOttes kinder, dieweil sie kinder sind der auferstehung.
† Matth. 22, 30.

37. Daß aber die todten auferstehen, hat auch † Moses gedeutet, bey dem busch, da er den HErrn heisset, GOtt Abraham, und GOtt Isaac, und GOtt Jacob. † 2 Mos. 3, 6. &c.

38. GOtt aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen GOtt; denn sie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der schriftgelehrten, und sprachen: † Meister, du hast recht gesagt.
† Marc. 12, 32.

40. Und sie durften ihn fürder nichts mehr fragen.

41. Er aber sprach zu ihnen: † Wie sagen sie, Christus sey Davids sohn? † Matth. 22, 41. Marc. 12, 35.

42. Und Er selbst, David, spricht im † psalmbuch: Der HERR hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, † Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. &c.

43. Biß daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.

44. David nennet ihn einen HErrn, wie ist er denn sein sohn?

45. Da aber alles volck zuhörete, sprach er zu seinen jüngern:

46. † Hütet euch vor den schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gerne grüssen auf dem marckte, und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch.
† Marc. 12, 38. seq. &c.

47. Sie † fressen der witwen häuser, und wenden lange gebäte vor: Die werden desto schwerere verdammniß empfahen. † Matth. 23, 14. Marc. 12, 40.

## Das 21 Capitel.

Von der witwen steuer, zerstörung Jerusalem, und ende der welt.

ER sahe aber auf, und † schauete die reichen, wie sie ihre opfer einlegten in den gotteskasten. † Marc. 12, 41.

2. Er sahe aber auch eine arme witwe, die legte zwey schärflein ein.

3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme witwe hat * mehr denn sie alle eingelegt. * 2 Cor. 8, 2.

4. Denn diese alle haben aus ihrem überfluß eingelegt zu dem opfer GOttes: sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da * etliche sagten von dem tempel, daß er geschmückt wäre von feinen steinen und kleinodien, sprach er: * Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.

6. Es wird die zeit kommen, in welcher des alles das ihr sehet, nicht ein * stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. * Mich. 3 12.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? Und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, lasset euch nicht verführen: Denn * viel werden kommen in meinem namen, und sagen, Ich sey es; und die zeit ist herbey kommen: Folget ihnen nicht nach. * Marc. 13, 22. &c.

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und empörungen, so entsetzet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das ende ist noch nicht so bald da.

10. Da sprach er zu ihnen: * Ein volck wird sich erheben über das ander, und ein reich über das ander. * Es. 19, 2.

11. Und werden geschehen grosse erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilentz; auch werden schreckniſſe und grosse zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen * werden sie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnissen, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen. * Joh. 16, 2. &c.

13. Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun * zu hertzen, daß ihr nicht sorget, wie ihr euch verantworten sollet. * Matth. 10, 19.

15. Denn Ich will euch * mund und weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure widerwärtigen.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, * brüdern, gefreundten und freunden; und sie werden eurer etliche tödten. * Mich. 7, 6.

17. Und ihr werdet gehasset seyn von jederman, um meines namens willen.

18. Und ein * haar von eurem haupt soll nicht umkommen. * c. 12, 7.

19. * Fasset eure seelen mit gedult. * 2 Chron. 15, 7.

20. Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belägert mit einem heer; so mercket, daß herbey kommen ist ihre verwüstung. * Matth. 24, 15. &c.

21. Alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten drinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die tage der rache, daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen: Denn es wird grosse noth auf erden seyn, und ein zorn über dis volck.

24. Und sie werden fallen durch des schwerdts schärfe, und gefangen geführet unter alle völcker; und Jerusalem wird zertreten werden von den heiden, bis * daß der heiden zeit erfüllet wird. * Rœm. 11, 25.

(Evangelium am 2 sonntage des advents.)

25. Und es werden zeichen geschehen an * der sonnen, und mond, und sternen, und auf erden wird den leuten bange seyn, und werden zagen, und das meer und die wasserwogen werden brausen. * Es. 13, 10. &c.

26. Und die menschen werden * verschmachten vor furcht, und vor warten der dinge, die kommen sollen auf erden: Denn auch der himmel kräfte sich bewegen werden. * Ps. 25, 17.

27. Und * alsdenn werden sie sehen des menschen sohn kommen in der wolcken, mit grosser kraft und herrlichkeit. * Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf, und * hebet eure häupter auf, † darum, daß sich eure erlösung nahet. * Es. 40, 26. † Rœm. 8, 21. 23.

29. Und er sagte ihnen ein gleichniß: * Sehet an den feigenbaum, und alle bäume. * Matth. 24, 32.

30. Wenn sie jetzt ausschlagen, so sehet ihrs an ihnen, und mercket, daß jetzt der sommer nahe ist.

31. Also auch Ihr, wenn ihr dis alles sehet angehen, so wisset, daß das reich GOttes nahe ist.

33. Wahrlich, ich sage euch: Dis geschlechte wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.

33. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht. *c. 16, 17. Matth. 5, 18

34. Aber hütet euch, daß eure hertzen nicht beschweret werden mit fressen und sauffen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch: *Rœm. 13, 13. Eph. 5, 18.

35. Denn *wie ein fallstrick wird er kommen über alle, die auf erden wohnen *1 Thess. 5, 3.

36. So seyd nun wacker allezeit, und bätet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des menschen sohn.)

37. Und er lehrete des tages im tempel; des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht *am ölberge. *Joh. 8, 1. 2.

38. Und alles volck machte sich frühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

## Das 22 Capitel.

Von Juda, dem verräther, osterlamm und abendmahl, der jünger ehrgeiz, Christi leiden im garten und vor Caipha, Petri sündenfall.

ES *war aber nahe das fest der süssen brod, das da ostern heisset. *Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.

2. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten, wie sie ihn *tödteten; und furchten sich vor dem volck. *Ps. 2, 2. Joh. 11, 47. Gesch. 4, 27.

3. Es † war aber der satanas gefahren in den Judas, genant Ischarioth, der da war aus der zahl der zwölfen. †Matth. 26, 14. Marc. 14, 10.

4. Und er ging hin, und redete mit den hohenpriestern und mit den hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobeten ihm geld zu geben.

6. Und er versprach sich, und suchte gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne rumor.

7. Es † kam nun der tag der süssen brod, auf welchen man muste opfern das osterlamm. †Matth. 26, 17. &c.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das osterlamm, auf daß wirs essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo wilst du, daß wirs bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der träget einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und saget zu dem hausherrn: Der meister lässt dir sagen: Wo ist die herberge, darin ich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern?

12. Und Er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen; daselbst bereitet es.

13. Sie gingen hin, und † funden wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm. †c. 19, 32.

14. Und da die stunde kam, satzte er sich nieder, † und die zwölf apostel mit ihm. †Matth. 26, 20. Marc. 14, 18.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat hertzlich verlanget dis osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide.

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im reich GOttes.

17. Und er nahm den kelch, danckte, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

18. Denn † ich sage euch, ich werde nicht trincken von dem gewächse des weinstocks, bis das reich GOttes komme. †Matth. 26, 29.

19. Und er † nahm das brod, danckte und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtniß. †Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 23.

20. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch siehe, *die hand meines verräthers ist mit mir über tische. *Matth. 26, 21.

22. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es *beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird. Gesch. 1, 16

23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Evangelium am tage S. Bartholomäi.)

24. ES erhub sich auch ein zanck unter ihnen, † welcher unter ihnen solte für den grössesten gehalten werden. †Matth. 18, 1. Marc. 9, 34. Luc. 9, 46

25. Er aber sprach zu ihnen: Die † weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisset man gnädige herren. †Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

26. Ihr aber † nicht also: Sondern der grösseste unter euch soll seyn wie der jüngste, und der vornehmste wie ein diener. †1 Pet. 5, 3. 5. 6.

27. Denn welcher ist der grösseste? Der zu tische sitzet, oder der da dienet? Ists nicht also, daß der zu tische sitzet? †Ich aber bin unter euch wie ein diener. †Matth. 20, 28. Joh 13, 14. Phil. 2, 7.

28. Ihr aber seyds, die ihr beharret habt bey mir in meinen anfechtungen.

29. Und Ich * will euch das reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat, *c. 12, 32.

30. Daß ihr essen und trincken sollt über meinem tisch in meinem reich, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölf geschlechte Israel.)

31. Der HErr aber sprach: Simon, Simon, siehe der* Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den weitzen. *1 Pet. 5, 8.

32. Ich aber habe * für dich gebäten, daß dein glaube nicht aufhöre; und † wenn Du dermaleins dich bekehrest, so stärcke deine brüder. * Joh. 17, 20. † Ps. 51, 15.

33. Er sprach aber zu ihm: HErr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

34. Er aber sprach: *Petre, ich sage dir, der hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verleugnet hast, daß du mich kennest. *Marc. 14, 30. 72. &c.

35. Und er sprach zu ihnen; * So oft ich euch gesandt habe ohne beutel, ohne tasche, und ohne schuh, habt ihr auch je mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. *Matth. 10, 9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat, verkauffe sein kleid, und kauffe ein schwerdt.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: *Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende. *Es. 53, 12

38. Sie sprachen aber: HErr, siehe, hie sind zwey schwerdter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und * er ging hinaus nach seiner gewohnheit an den öhlberg. Es folgeten ihm aber seine jünger nach an denselbigen ort. *Marc. 14, 26. &c.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Bätet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.

41. Und er riß sich von ihnen bey einem steinwurf, und kniete nieder, batete,

42. Und sprach: Vater, wilst du, so nim diesen kelch von mir; doch * nicht mein, sondern dein wille geschehe. *Matth. 26, 39.

43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärckete ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und bätete heftiger. Es war aber sein schweiß wie blutstropfen, die fielen auf die erde.

45. Und er stund auf von dem gebät, und kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafen vor traurigkeit.

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und bätet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe, * die schaar, und einer von den zwölfen, genant Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu JEsu, ihn zu küssen. *Matth. 26, 47. Marc. 14, 43. Joh. 18, 3.

48. JEsus aber sprach zu ihm: Juda, verrätheſt du des menschen sohn mit einem kuß?

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wolte, sprachen sie zu ihm: HErr, sollen wir mit dem schwerdt drein schlagen?

50. Und einer * aus ihnen schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab. *Matth. 26, 51.

51. JEsus aber antwortete, und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und er rührete sein ohr an, und heilete ihn.

52. JEsus aber sprach zu den hohenpriestern, und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn kommen waren: * Ihr seyd als zu einem mörder mit schwerdten und mit stangen ausgegangen. *Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr * habt keine hand an mich geleget. Aber dis ist eure stunde, und die macht der finsterniß. *Joh. 7, 30.

54. Sie griffen ihn aber, und † führeten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus. Petrus aber folgete von fernen. †Matth. 26, 57. 58.

55. Da zündeten sie ein feuer an mitten im pallast, und satzten sich zusammen, und † Petrus satzte sich unter sie. †Matth. 26, 69. &c.

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne sein nicht.

58. Und über eine kleine weile sahe ihn ein ander, und sprach: Du bist auch deren einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bey Einer stunde, bekräftigte es ein ander, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm: Denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, † krähete der hahn. †Matth. 26, 75.

61. Und der HErr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des HErrn wort, das er zu ihm * gesagt hatte: Ehe denn der hahn krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. *Marc. 14, 30. 72. &c.

62. Und

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.
63. Die * männer aber, die JEsum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn, *Es. 50, 6.
64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ists, der dich schlug?
65. Und viel andere lästerungen sagten sie wider ihn.
66. Und * als es tag ward, samleten sich die ältesten des volcks, die hohenpriester und schriftgelehrten, und führeten ihn hinauf vor ihren rath,
*Matth. 27, 1. Marc. 15, 1. Joh. 18, 28.
67. Und sprachen: Bist Du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, so glaubet ihrs nicht;
68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los.
69. Darum von * nun an wird des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft GOttes.
*Marc. 14, 62. ꝛc.
70. Da sprachen sie alle: Bist du denn GOttes sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn Ich bins.
71. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter zeugniß? Wir habens selbst gehöret aus seinem munde.

## Das 23 Capitel.

**Christi leiden vor Pilato: Seine creutzigung, tod und begräbniß.**

UNd der * gantze hauffe stund auf, und führten ihn vor Pilatum. *Matth. 27, 2.
2. Und fingen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den schoß dem käyser zu geben, und spricht: Er sey Christus, ein könig.
3. Pilatus aber fragte * ihn, und sprach: Bist Du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagests. *Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.
4. Pilatus sprach zu den hohenpriestern und zum volck: Ich finde keine ursach an diesem menschen.
5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volck erreget, damit daß er gelehret hat hin und her im gantzen jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.
6. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragte er, ob er aus Galiläa wäre.
7. Und als er vernahm, daß er unter * Herodis oberkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war, *c. 3, 1.
8. Da aber Herodes JEsum sahe, ward er sehr froh; denn er * hätte ihn längst gerne gesehen: Denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffte, er würde ein zeichen von ihm sehen. *c. 9, 9.
9. Und er fragte ihn mancherley; Er antwortete ihm aber nichts.
10. Die hohenpriester aber und schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart.
11. Aber Herodes samt seinem hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.
12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.
13. Pilatus aber rieff die hohenpriester, und die obersten, und das volck zusammen,
14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen menschen zu mir gebracht, als der das volck abwende: Und siehe, Ich habe ihn vor euch verhöret, und * finde an dem menschen der sachen keine, der ihr ihn beschuldiget; *Joh. 18, 38. ꝛc.
15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth sey.
16. Darum will ich ihn züchtigen und loslassen:
17. Denn er muste ihnen Einen nach gewohnheit des festes los geben.
18. Da schrie der gantze hauffe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barrabbam los.
19. Welcher war um einer aufruhr, die in der stadt geschah, und um eines mords willen, ins gefängniß geworfen.
20. Da rieff Pilatus abermal zu ihnen, und wolte JEsum los lassen.
21. Sie rieffen aber, und sprachen: Creutzige, creutzige ihn.
22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser übels gethan? Ich finde keine ursach des todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und los lassen.
23. Aber sie lagen ihm an mit grossem geschrey, und forderten, daß er gecreutziget würde. Und ihr und der hohenpriester * geschrey nahm überhand.
*Joh. 19, 12.
24. Pilatus aber urtheilete, daß ihre bitte geschähe.
25. Und ließ ♯ den los, der um aufruhrs und mords willen war ins gefängniß geworfen, um welchen sie baten: aber JEsum übergab er ihrem willen. ♯Matth. 27, 26.
26. Und als sie ihn hinführten, ergriffen sie einen, * Simon

* Simon von Cyrenen, der kam vom felde, und legten das creutz auf ihn, daß ers JEsu nachtrüge.
* Matth. 27, 32. Marc. 15, 21.

27. Es folgete ihm aber nach ein grosser hauffe volcks, und weiber, die klagten und beweineten ihn.

28. JEsus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure kinder.

29. Denn siehe, es wird die zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die unfruchtbaren, und die leiber, die nicht geboren haben, und die brüste, die nicht gesäuget haben.

30. Denn werden sie anfahen zu sagen zu den bergen: * Fallet über uns; und zu den hügeln: Decket uns! * Es. 2, 19. Hos. 10, 8. Offenb. 6, 16. c. 9, 6. &c.

31. Denn so * man das thut am grünen holtz, was will am dürren werden? * Jer. 25, 29. 1 Petr. 4, 17.

32. Es wurden aber auch hingeführet zween andere * übelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden.
* Es. 53, 12.

33. Und als sie kamen an die stätte, * die da heisset Schedelstätt, creutzigten sie ihn daselbst, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten und einen zur lincken. * Matt. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.

34. JEsus aber sprach: Vater, vergib ihnen: denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie * theileten seine kleider, und wurfen das loos darum.
* Ps. 22, 19. &c.

35. Und das volck stund, und sahe zu. Und * die obersten samt ihnen spotteten sein, und sprachen: Er hat andern geholfen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der auserwehlte GOttes. * Matth. 27, 39.

36. Es verspotteten ihn auch die kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm essig,

37. Und sprachen: Bist du der Jüden könig, so hilf dir selber.

38. Es * war auch oben über ihm geschrieben die überschrift, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen buchstaben: Dis ist der Jüden könig.
* Matth. 27, 37.

39. Aber der übelthätern einer, die da gehenckt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der ander, straffte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher verdammniß bist?

41. Und zwar Wir sind billig darinnen, denn wir empfahen, was unsere thaten werth sind; dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu JEsu: HERR, gedencke an mich, * wenn du in dein reich kommest.
* Matth. 16, 28.

43. Und JEsus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradis seyn.

44. Und es war um die sechste stunde, und * es ward eine finsterniß über das gantze land, bis an die neunte stunde. Matth. 27, 45. &c.

45. Und die sonne verlohr ihren schein, und der vorhang des tempels zerriß mitten entzwey.

46. Und JEsus rieff laut, und sprach: Vater, † ich befehle meinen geist in deine hände. Und als er das gesaget, verschied er. * Ps. 31, 6 Gesch. 7, 58.

47. Da aber der * hauptmann sahe, was da geschah, preisete er GOtt, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer mensch gewesen.
* Matth. 27, 54.

48. Und alles volck, das dabey war, und zusahe, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre brust, und wandten wieder um.

49. Es stunden aber alle seine verwandten von ferne, und die weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, * ein mann, mit namen Joseph, ein rathsherr, der war ein guter frommer mann.
* Matth. 27, 57. seq. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der Jüden; der * auch auf das reich GOttes wartete.
* c. 2, 25. 38.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib JEsu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwand, und legte ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand je gelegt war.

54. Und es * war der rüsttag, und der sabbath brach an. * Matth. 27, 62

55. Es folgeten aber die * weiber nach, die mit ihm kommen waren aus Galiläa, und beschaueten das grab, und wie sein leib geleget ward. * c. 8, 2

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten specerey und salben; und den sabbath über waren sie stille nach dem gesetz. * 2 Mos. 20, 10

## Das 24. Capitel.

**Christi auferstehung und himmelfahrt.**

ABer * an der sabbather einem sehr frühe, kamen sie zum grabe, und trugen die specerey, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen.
* Marc. 16, 1.

2. Sie funden aber den stein abgewältzet von dem grabe.
3. Und gingen hinein, und funden den leib des HErrn JEsu nicht.
4. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten bey sie zween männer mit * glänzenden kleidern. * Joh. 20, 12.
5. Und sie erschracken, und schlugen ihre angesichte nieder zu der erden. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten?
6. Er ist nicht hie, er ist auferstanden. Gedencket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,
7. Und sprach: Des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände der sünder, und gecreutziget werden, und am dritten tage auferstehen.
8. Und sie gedachten an seine worte.
9. Und sie * gingen wieder vom grabe, und verkündigten das alles den elfen, und den andern allen. * Marc. 6, 8. 10.
10. Es war * aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den aposteln sagten. * c. 8, 2. 3.
11. Und es dauchten sie ihre worte eben, als wärens mährlein, und glaubten ihnen nicht.
12. Petrus * aber stund auf, und lieff zum grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinen tücher allein liegen, und ging davon, und es nahm ihn wunder, wie es zuginge. * Joh. 20, 3. 6.

(Evangelium am ostermontage.)

13. Und siehe, * zween aus ihnen gingen an demselbigen tage in einen flecken, der war von Jerusalem sechtzig feldweges weit, des name heisset Emmaus. * Marc. 16, 12.
14. Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten.
15. Und es geschahe, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete JEsus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.
16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kanten.
17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegen, und seyd traurig?
18. Da antwortete einer mit namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse was in diesen tagen darinnen geschehen ist?
19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von JEsu von Nazareth, welcher war * ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor GOtt und allem volck. * Matth. 21, 11.
20. Wie ihn unsere hohenpriester und obersten überantwortet haben zum verdammniß des todes, und gecreutziget.
21. Wir aber hoffeten, er solte * Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist. * Gesch. 1, 6.
22. Auch * haben uns erschreckt etliche weiber der unsern, die sind frühe bey dem grabe gewesen, * Matth. 28, 8.
23. Haben seinen leib nicht gefunden, komen und sagen, sie haben ein gesichte der engel gesehen, welche sagen, er lebe.
24. Und etliche unter uns gingen hin zum grabe, und funden es also, wie die weiber sagten, aber ihn funden sie nicht.
25. Und Er sprach zu ihnen: O ihr thoren und träges hertzens zu glauben alle dem, das die propheten geredet haben.
26. * **Muste nicht Christus solches leiden, und zu seiner herrlichkeit eingehen.** Es. 50, 6.
27. Und fing an * von Mose und allen propheten, und legte ihnen alle schrift aus, die von ihm gesagt waren. * 1 Mos. 3, 15. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9. 10. Ps. 22, 1. Hiob 19, 25. Es. 53, 1. seq. Hos. 6, 1. 2.
28. Und sie kamen nahe zum flecken, da sie hingingen; und Er stellete sich, als wolte er fürder gehen.
29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: * Bleibe bey uns, denn es will abend werden, und der tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bey ihnen zu bleiben. * 1 Mos. 19, 3.
30. Und es geschah, da er mit ihnen zu tische saß, nahm er das brod, danckete, brachs, u. gabs ihnen,
31. Da wurden ihre augen geöffnet, und erkenneten ihn. Und Er verschwand vor ihnen.
32. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser hertz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die schrift öffnete?
33. Und sie stunden auf zu derselbigen stunde, kehreten wieder gen Jerusalem, und funden die elfe versamlet, und die bey ihnen waren,
34. Welche sprachen: Der * HErr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. * 1 Cor. 15, 4. 5.
35. Und Sie erzehleten ihnen, was auf dem wege geschehen war, und wie er von ihnen erkant wäre, an dem, da er das brod brach.]

(Evangelium am Osterdienstage.)

36. Da sie aber davon redeten, * trat er selbst,

JEsus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. *Marc. 16, 14. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5.

37. Sie erschracken aber, und fürchteten sich, meineten, sie sähen einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was * seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche gedancken in eure hertzen? *Marc. 4, 40.

39. Sehet * meine hände und meine füsse, Ich bin es selber; fühlet mich, und sehet, denn ein geist hat nicht fleisch und bein, wie ihr sehet, daß ich habe. *Joh. 20, 20. 27.

40. Und da er das sagte, zeigete er ihnen hände und füsse.

41. Da sie aber noch nicht glaubten vor freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hie etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein stück von gebratenem * fisch, und honigseims. *Joh. 21, 10.

43. Und er nahms, und aß vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: * Das sind die reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war: Denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im gesetz Mosis, in den propheten, und in den psalmen. †Matth. 16, 21.

45. Da öffnete er ihnen das verständniß, daß sie die schrifft verstunden.

46. Und sprach zu ihnen: Also †ists geschrieben, **und also muste Christus leiden, und auferstehen von den todten am dritten tage,** †V. 27. &c.

47. **Und predigen lassen in seinem namen, †busse und vergebung der sünden unter allen völckern, und anheben zu Jerusalem.** †Gesch. 5, 31. c. 13, 38.

48. **Ihr** aber seyd des alles zeugen.

49. Und siehe, † Ich will auf euch senden die verheissung meines Vaters. Ihr aber sollt in der stadt Jerusalem bleiben, biß daß ihr angethan werdet mit kraft aus der höhe. †Joh. 15, 26. &c.

50. Er † führete sie aber hinaus bis gen Bethania, und hub die hände auf, und segnete sie. †Gesch. 1, 12.

51. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und * fuhr auf gen himmel. *Marc. 16, 19. Gesch. 1, 9.

52. Sie aber beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jerusalem mit grosser freude.

53. Und waren allewege im tempel, preiseten und lobeten GOtt.

**Ende des Evangelii S. Lucä.**

# Evangelium S. Johannis.

## Das 1 Capitel.

**Von Christi person und amt: Wie auch von Andrea, Petro, Philippo, und Nathanael, seinen jüngern.**

(Evangelium am 3 weihnachtstage.)

IM * anfang war das † wort, und das wort war bey GOtt, und # GOtt war das wort. *1 Mos. 1, 1. †1 Joh. 1, 1. 2. #1 Joh. 5, 20.

2. Dasselbige † war im anfang bey GOtt. †Spr. 8, 22.

3. Alle † dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. †Ps. 33, 6.

4. In ihm † war das leben, und das leben war das licht der menschen. †c. 5, 26.

5. Und das † licht scheinet in der finsterniß, und die finsterniß haben es nicht begriffen. †c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 46.

6. Es † ward ein mensch von GOtt gesandt, der hieß Johannes. †Matth. 3, 1. &c.

7. Derselbige kam zum zeugniß, daß er von dem licht zeugete, auf daß sie † alle durch ihn glaubten. †Col. 1, 28.

8. **Er** † war nicht das licht, sondern daß er zeugete von dem licht. †c. 5, 35.

9. Das war das wahrhaftige * licht, welches alle menschen erleuchtet, die in diese welt kommen. *c. 12, 46.

10. Es war in der welt, und † die welt ist durch dasselbige gemacht; und die welt kante es nicht. †1 Mos. 1, 1 seq. Ebr. 1, 2. c. 11, 3.

11. Er kam in sein eigenthum, und die seinen nahmen ihn nicht auf.

12. **Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er macht † GOttes kinder zu werden, die an seinen namen glauben.** †Rom. 8, 15. Gal. 3, 26.

13. **Welche nicht von dem geblüt, noch von dem willen des fleisches, noch von dem willen eines mannes, sondern * von GOtt geboren sind.** †c. 3, 5. 1 Joh. 5, 4. Jac. 1, 18.

14. **Und das * wort ward fleisch, und wohnete**

wohnete unter uns/ und †wir sahen seine ††herrlichkeit/ eine herrlichkeit als des eingebornen sohns vom Vater/ voller gnade und wahrheit.]*Es.7,14.Matth.1,16.Luc.1,31 c.2,7. †Es.40,5. Matth.17,2. 2 Pet.1,16.17. ††Es.60,1.

15. Johannes zeuget * von ihm, ruffet und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich. *Matth.3,11. Marc.1,7.

16. Und von seiner fülle haben wir alle genommen gnade um gnade. *c.3,34. Col.1,19. c. 2, 9.

17. Denn *das gesetz ist durch Mosen gegeben; die gnade und wahrheit ist durch JEsum Christum worden. *2 Mos. 20, 1. seq.

18. *Niemand hat GOtt je gesehen, der eingeborne †sohn, der in des Vaters schooß ist, der hat es uns verkündiget. *2Mos.33,20. 1Joh.4,12. 1 Tim.6,16. †Joh.6,46. Luc.10,22.

(Evangelium am 4 sonntag des advents.)

19. UNd *dis ist das zeugniß Johannis, da die Jüden sandten von Jerusalem priester und Leviten, daß sie ihn frageten: Wer bist Du? *c. 5, 33.

20. Und er bekante, und leugnete nicht; und er bekante: *Ich bin nicht Christus. *c.3,28.

21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist Du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist Du *ein prophet? Und er antwortete: Nein. 5 Mos.18,15.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

23. Er sprach: *Ich bin eine stimme eines predigers in der wüsten: Richtet den weg des HErrn, wie der prophet Esajas gesagt hat. *Matth.3,3&c.

24. Und die gesandt waren, die waren von den Phariseern,

25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum tauffest du denn, so Du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihnen, und sprach: *Ich tauffe mit wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den Ihr nicht kennet. †Matth.3,11.&c.

27. Der † ists, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des Ich nicht werth bin, daß ich seine schuhriemen auflöse. †c. 3, 26.

28. Dis geschah zu Bethabara, jenseit des Jordans, da Johannes tauffete.]

29. Des andern tages siehet Johannes JEsum zu ihm kommen, und spricht: †Siehe, das ist GOttes lamm, welches der welt sünde träget. †v.36.

30. Dieser ists, von dem Ich gesagt habe: Nach mir kommt ein mann welcher † vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich. †v.15.

31. Und Ich kante ihn nicht: sondern auf daß †er offenbar würde in Israel, darum bin Ich kommen zu tauffen mit wasser. †c.7,4.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich †sahe daß der Geist herab fuhr, wie eine taube, vom himmel, und blieb auf ihm. †Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Luc. 3, 21. 22.

33. Und Ich kante ihn nicht; aber der mich sandte zu tauffen mit wasser, derselbige sprach zu mir: Uber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ists, der † mit dem heiligen Geist tauffet. Gesch. 1, 5.

34. Und Ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist GOttes Sohn.

35. Des andern tages stünd abermal Johannes, und zween seiner jünger.

36. Und als er sahe JEsum wandeln, sprach er: *Siehe, das ist GOttes lamm. *v. 29.

37. Und zween seiner jünger höreten ihn reden, und folgeten JEsu nach.

38. JEsus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm; Rabbi, (das ist verdolmetschet, meister,) wo bist du zur herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommt und sehets. Sie kamen, und sahens, und blieben denselbigen tag bey ihm: es war aber um die zehende stunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne höreten, und JEsu nachfolgeten, war * Andreas, der bruder Simonis Petri. *Matth. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam funden; (welches ist verdolmetschet, der Gesalbte.)

42. Und führete ihn zu JEsu. Da ihn JEsus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas sohn: Du solt * Kephas heissen. (Das wird verdolmetschet, ein fels.) *Matth. 16, 18.

43. Des andern tages wolte JEsus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, aus der stadt Andreas und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem

* Moses im gesetz, und die propheten geschrieben haben, JEsum, Josephs sohn von Nazareth.
* 1 Mos. 49, 10. 5 Mos. 18, 18. Es. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 5. Ez. 34, 23. Dan. 9, 24. Matt. 2, 23
46. Und Nathanael sprach zu ihm: * Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. * c. 7, 41.
47. JEsus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, * in welchem kein falsch ist. * Ps. 32, 2.
48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rieff, da du unter dem feigenbaum warest, sahe ich dich.
49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * Du bist GOttes sohn, Du bist der König von Israel. c. 6, 69. Matth. 16, 16. Marc. 8, 29.
50. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem feigenbaum; du wirst noch grössers denn das sehen.
51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen sehen, und * die engel GOttes hinauf und herab fahren auf des menschen sohn. * 1 Mos. 28, 12. 2c.

## Das 2 Capitel.

**Von der hochzeit zu Cana, und reinigung des tempels.**

(Evangelium am 2 sonntage nach epiphaniä.)

UNd am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa; und die mutter JEsu war da.
2. JEsus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.
3. Und da es am wein gebrach, spricht die mutter JEsu zu ihm: Sie haben nicht wein.
4. JEsus spricht zu ihr: Weib, was * hab ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen. * 2 Sam. 16, 20.
5. Seine mutter spricht zu den dienern: * Was er euch saget, das thut. * 1 Mos. 41, 55.
6. Es waren aber alda sechs steinerne wasserkrüge gesetzt, nach der weise der * jüdischen reinigung, und gingen je in einen zwey oder drey maaß. * Marc. 7, 3.
7. JEsus spricht zu ihnen: Füllet die wasserkrüge mit wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.
8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet es dem speisemeister. Und sie brachtens.
9. Als aber der speisemeister kostete den wein, der wasser gewesen war, und wuste nicht von wannen er kam; (die diener aber wusten es, die das wasser geschöpfet hatten,) ruffet der speisemeister dem bräutigam,
10. Und spricht zu ihm: Jederman gibt zum ersten guten wein, und wenn sie * truncken worden sind, alsdenn denn geringern; Du hast den guten wein bisher behalten. * 1 Mos. 43, 34. Hag. 1, 6.
11. Das ist das erste zeichen, das JEsus thät, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarete seine herrlichkeit. Und seine jünger glaubten an ihn.
12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine mutter, seine brüder und seine jünger; und blieben nicht lange daselbst.
13. Und der juden ostern war nahe, und JEsus zog hinauf gen Jerusalem,
14. Und fand * im tempel sitzen, die da ochsen, schafe und tauben feil hatten, und die wechsler. * Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.
15. Und er machte eine geissel aus stricken, und trieb sie alle zum tempel hinaus, samt den schafen und ochsen; und verschüttete den wechslern das geld, und stieß die tische um,
16. Und sprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von dannen; und machet nicht meines Vaters haus zum kauffhause.
17. Seine jünger aber gedachten daran, daß geschrieben stehet: * Der eifer um dein haus hat mich gefressen. * Ps. 69, 10.
18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was * zeigest du uns für ein zeichen, daß du solches thun mögtest? Matth. 13, 38. c. 16, 1
19. JEsus antwortetete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen tempel, und am dritten tage will ich ihn aufrichten. * Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.
20. Da sprachen die Juden: Dieser tempel ist in sechs und viertzig jahren erbauet; und Du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten?
21. Er aber redete von dem * tempel seines leibes. * Col. 2, 9.
22. Da er nun auferstanden war von den todten, * gedachten seine jünger daran, daß er dis gesagt hatte, und glaubten der schrift, und der rede, die JEsus gesagt hatte. * Luc. 24, 8.
23. Als er aber zu Jerusalem war in den ostern auf dem fest, glaubten viel an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er thät.
24. Aber JEsus vertrauete sich ihnen nicht; denn er kante sie alle. * c. 6, 46.
25. Und bedurfte nicht, daß jemand zeugniß gäbe von einem menschen: Denn Er wuste wohl, was im menschen war.

Das

## Das 3 Capitel.

**Gespräch Christi mit Nicodemo vom wege zum ewigen leben: und Johannis mit seinen jüngern.**
(Evangelium am sonntage nach trinitatis.)

ES war aber ein mensch unter den Pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Jüden,

2. Der kam zu JEsu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von GOtt kommen, denn niemand kan die zeichen thun, die Du thust, es sey denn GOtt mit ihm.

3. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es *sey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kan † er das reich GOttes nicht sehen. *Tit. 3, 5.
† Matth. 18, 3.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und geboren werden?

5. JEsus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem* wasser und Geist, so kan er nicht in das reich GOttes kommen. *Ez. 36, 25. 27.

6. Was vom *fleisch geboren wird, das ist fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist geist. *1 Mos. 5, 3. Rœm. 3, 23.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.

8. Der wind bläset, wo er will, und du hörest sein sausen wol, aber du weissest nicht, von* wannen er kommt, und wohin er fähret. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist. *Ps. 135, 7.
* Pred. 11, 5.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: *Wie mag solches zugehen? *Ez. 36, 26.

† 10. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Bist Du ein meister in Israel, und weissest das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: *Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser zeugniß nicht an.
*c. 7, 16.

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von* irdischen dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde?
*Weish. 9, 16.

13. Und niemand* fähret gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich des menschen sohn, der im himmel ist. *c. 6, 62.
Eph. 4, 9.

14. Und wie* Moses in der wüsten eine schlange erhöhet hat, also muß des menschen sohn erhöhet werden, *4 Mos. 21, 8. 9.

15. Auf daß alle, die an ihn* glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben.]
*Marc. 16, 16.
(Evangelium am pfingstmontage.)

16. **Also hat* GOtt die welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben.**
*c. 15, 13. 1 Joh. 3, 16. c. 4, 9. Rœm. 5, 8. c. 8, 32.

17. Denn GOtt hat seinen Sohn * nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sondern daß die welt durch ihn selig werde. *c. 9, 39. c. 12, 47.

18. Wer* an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den namen des eingebohrnen Sohns GOttes. *c. 5, 24. c. 6, 40. 47.

19. Das ist aber das gericht, daß das licht in die welt kommen ist, und die menschen liebten die finsterniß mehr, denn das licht: Denn ihre wercke waren böse.

20. Wer arges thut, der hasset das licht, und kommt nicht an das licht, auf daß* seine wercke nicht gestraffet werden. *Eph. 5, 13.

21. Wer aber die wahrheit thut, der kommt an das licht, daß seine* wercke offenbar werden, denn sie sind in GOtt gethan.] *Eph. 5, 8. 9.

22. Darnach kam JEsus und seine jünger in das jüdische land, und hatte daselbst sein wesen mit ihnen, und tauffte.

23. Johannes aber tauffte auch noch zu Enon, nahe* bey Salim, denn es war viel wassers daselbst; und sie kamen dahin, und liessen sich tauffen.
*1 Sam. 9, 4.

24. Denn * Johannes war noch nicht ins gefängniß gelegt. *Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

25. Da erhub sich eine frage unter den jüngern Johannis samt den Juden, über der reinigung.

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenseit *dem Jordan, von dem du † zeugetest, siehe, der tauffet, und jederman kömt zu ihm. *Matth. 3, 13. †Matth. 3, 11.

27. Johannes antwortete, und sprach: Ein mensch kan * nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel. *c. 19, 11.

28. Ihr selbst seyd meine zeugen, daß ich gesagt habe, *Ich sey nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. *c 1, 20. 30.

29. Wer die braut hat, der ist der bräutigam; der freund aber des bräutigams stehet und höret

zu, und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllet.

30. Er * muß wachsen; ich aber muß abnehmen. * 2 Sam. 3, 1. Gesch. 6, 7.

31. Der * von oben her kommt, ist über alle; Wer von der erden ist, der ist von der erden, und redet von der erden: Der vom himmel kommt, der ist über alle, *c. 8, 23.

32. Und zeuget, * was er gesehen und gehöret hat; und sein zeugniß nimt niemand an. *c. 5, 19. c. 8, 26. 28.

33. Wer es aber annimt, der versiegelt es, daß GOtt * wahrhaftig sey. * 1 Joh. 5, 10.

34. Denn welchen GOtt gesandt hat, der redet GOttes wort: Denn GOtt gibt den * Geist nicht nach dem maaß. *Ps. 45, 1. 8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * alles in seine hand gegeben. *Matth. 11, 27. &c.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige leben. * Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn GOttes bleibet über ihm. *c. 3, 18. Marc. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

## Das 4 Capitel.

**Bekehrung der Samariter: Gesundmachung des königischen sohns.**

DA nun der HErr innen ward, daß vor die Pharisäer kommen war, wie JEsus mehr jünger machte, und * tauffte, dann Johannes, *c. 3, 22. 26.

2. (Wiewol JEsus selber nicht tauffte, sondern seine jünger.)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläam.

4. Er muste aber durch Samariam reisen.

5. Da kam er in eine stadt Samariä, die heisset Sichar, nahe bey dem dörflein, das * Jacob seinem sohn Joseph gab. * 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 32.

6. Es war aber daselbst Jacobs brunn. Da nun JEsus müde war von der reise, satzte er sich also auf den brunnen; und es war um die sechste stunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, wasser zu schöpfen. JEsus spricht zu ihr: * Gib mir trincken. * 1 Mos. 24, 17.

8. Denn seine jünger waren in die stadt gegangen, daß sie speise kaufften.

9. Spricht nun das Samaritische weib zu ihm: Wie bittest du von mir trincken, so du ein Jude bist, und ich ein Samaritisch weib? Denn die Juden haben keine gemeinschaft mit den Samaritern. * Sir. 50, 28.

10. JEsus antwortete, und sprach zu ihr: Wen du erkenntest die gabe GOttes, und wer der ist, der zu dir saget, gib mir trincken, Du bätest ihn, und er gäbe dir * lebendiges wasser. *c. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das weib: HErr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der brunn ist tieff: woher hast du denn lebendiges wasser?

12. Bist Du mehr denn unser vater Jacob, der uns diesen brunnen gegeben hat, und Er hat daraus getruncken, und seine kinder, und sein vieh?

13. JEsus antwortete, und sprach zu ihr: Wer * dieses wassers trincket, den wird wieder dürsten; *c. 6, 58.

14. Wer aber des wassers trincken wird, das Ich ihm gebe, den wird * ewiglich nicht dürsten; sondern das wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein brunn des wassers werden, das in das ewige leben quillet. *c. 6, 27. c. 7, 38. 39.

15. Spricht das weib zu ihm: HErr, gib mir dasselbige wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16. JEsus spricht zu ihr: Gehe hin, ruffe deinem manne, und komm her.

17. Das weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. JEsus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, ich habe keinen mann.

18. Fünf männer hast du gehabt; und den du nun hast, der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß Du * ein prophet bist. *c. 6, 14.

20. Unsere väter haben auf diesem berge angebätet; und Ihr saget, zu * Jerusalem sey die stätte, da man anbäten solle. *5 Mos. 12, 5. 6. 11. 1 Kœn. 8, 29. seq. c. 9, 3.

21. JEsus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die zeit, daß ihr weder auf diesem berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbäten.

22. Ihr * wisset nicht, was ihr anbätet; Wir wissen aber, was wir anbäten, denn das heil kommt von den Juden. * 2 Kœn. 17, 29. seq. Matth. 20, 22.

23. Aber es kommt die zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen anbäter werden den Vater anbäten im Geist und in der wahrheit: Denn der Vater will auch haben, die ihn also anbäten.

24. ***GOt ist ein geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im geist, und in der wahrheit anbeten.** *2 Cor. 3, 17.

25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß, daß * Messias kommt, der da Christus heisset. Wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns alles verkündigen. *c. 1, 41.

26. JEsus

26. JEsus spricht zu ihr: Ich bins, * der mit dir redet. * c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine jünger; und es nahm sie wunder, daß er mit dem weibe redete: Doch sprach niemand: Was frageſt du? oder, was redeſt du mit ihr?

28. Da ließ das weib ihren krug stehen, und ging hin in die stadt, und spricht zu den leuten:

29. Kommt, sehet einen menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?

30. Da gingen sie aus der stadt, und kamen zu ihm

31. Indes aber ermahneten ihn die jünger, und sprachen: Rabbi, iß.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine speise zu essen, da wisset Ihr nicht von.

33. Da sprachen die jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34. JEsus spricht zu ihnen: Meine speise ist die, daß ich * thue den willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein werck. * c. 5, 30.

35. Saget Ihr nicht selber: Es sind noch vier monden, so kommt die ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure augen auf, und sehet in das feld, denn es ist schon * weiß zur ernte. * Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfähet lohn, und samlet frucht zum ewigen leben; auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

37. Denn hie ist der spruch wahr: Dieser säet, der ander schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das Ihr nicht habt gearbeitet: Andere haben gearbeitet; und Ihr seyd in ihre arbeit kommen.

39. Es glaubten aber an ihn viel der Samaritter aus derselbigen stadt, um des weibes rede willen, welches da zeugete: er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samaritter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween tage da.

41. Und viel mehr glaubten um seines worts willen.

42. Und sprachen zum weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben * selber gehöret und erkennet, daß dieser ist wahrlich Christus, der welt heiland. * c. 17, 8.

43. Aber nach * zween tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläam. * Matth. 4, 12.

44. Denn er selber, JEsus, zeugete, * daß ein prophet daheim nichts gilt. * Matth. 13, 57. Marc. 6, 4. Luc. 4, 24.

45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusalem aufs fest gethan hatte: Denn sie waren auch zum fest kommen.

46. Und JEsus kam abermahl gen Cana in Galiläa, da * er das wasser hatte zu wein gemacht. * c. 2, 1. 9.

(Evang. am 21 sonnt. nach trinit.)

47. UNd es war ein königischer, des sohn lag kranck zu Capernaum. Dieser hörete, daß JEsus kam aus Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe seinem sohn: Denn er war todtkranck.

48. Und JEsus sprach zu ihm: * Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet, so glaubet ihr nicht, * c. 2, 18. 1 Cor. 1, 22.

49. Der königische sprach zu ihm: HErr, komm hinab, ehe denn mein kind stirbt.

50. JEsus spricht zu ihm: Gehe hin, * dein sohn lebet. Der mensch glaubte dem wort, das JEsus zu ihm sagte, und ging hin. * 1 Kœn. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebende stunde, verließ ihn das fieber.

53. Da merckte der vater, daß es um die stunde wäre, in welcher JEsus zu ihm gesaget hatte; Dein sohn lebet. Und er glaubte mit seinem gantzen hause.

54. Das ist nun das andere zeichen, das JEsus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.]

## Das 5 Capitel.

**Christi schutzrede über sein wunderwerck an dem acht und dreyssigjährigen krancken.**

DArnach war * ein fest der Jüden; und JEsus zog hinauf gen Jerusalem. * 3 Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schafhause ein teich, der heisset auf Ebreisch Bethesda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viel krancke, blinde, lahme, dürre, die warteten, wenn sich das wasser bewegte.

4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich, und bewegte das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser beweget war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch daselbst, acht und dreyssig jahr kranck gelegen.

6. Da

6. Da JEsus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Wilt du gesund werden?

7. Der krancke antwortete ihm: HErr, ich habe keinen menschen, wenn das wasser sich beweget, der mich in den teich lasse. Und wenn Ich komme, so steiget ein ander vor mir hinein.

8. JEsus spricht zu ihm: * Stehe auf, nim dein bette, und gehe hin. * Matth. 9, 6.

9. Und alsbald ward der mensch gesund, und nahm sein bette, und ging hin. Es war aber desselbigen tages der sabbath.

10. Da sprachen die Jüden zu dem, der gesund war worden: * Es ist heute sabbath; es ziemet dir nicht das bette zu tragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nim dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nim dein bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war worden, wuste nicht, wer er war: Denn JEsus war gewichen, da so viel volcks an dem ort war.

14. Darnach fand ihn JEsus im tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden: * Sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas † ärgers widerfahre. * c. 8, 11. Matth. 12, 45. Luc. 11, 26.

15. Der mensch ging hin, und verkündigets den Jüden, es sey JEsus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Jüden JEsum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den sabbath.

17. JEsus aber antwortete ihnen: * **Mein Vater wircket bisher, und Ich † wircke auch.** * c. 14, 10 † c. 9, 4.

18. Darum * trachteten ihm die Jüden nun vielmehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den sabbath brach, sondern sagte auch, GOtt sey sein Vater; und machte sich selbst GOtte gleich. * c. 7, 29. 30.

19. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kan nichts von ihm selber thun, denn was * er siehet den Vater thun: Denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn. * c. 3, 11. 32.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm alles, * was Er thut; und wird ihm noch gröffere wercke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet. * c. 1, 3.

21. Denn wie der Vater die todten auferwecket, und machet sie lebendig, also auch der Sohn machet lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet niemand, sondern * alles gericht hat er dem Sohn gegeben; * Gesch. 17, 31.

23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. † Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. † 1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Wer mein wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gericht, sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedrungen.** * c. 3, 18. c. 8, 51.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kömt die stunde, und ist schon jetzt, daß die * todten werden die stimme des Sohns GOttes hören, und die sie hören werden, die werden leben. * c. 11, 43. 44.

26. Denn wie der Vater das leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben das leben zu haben in ihm selber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch † das gericht zu halten, darum, daß er des menschen sohn ist. † V. 22.

28. Verwundert euch des nicht: Denn es kommt die stunde, in welcher alle, die in den gräbern sind, werden seine stimme hören,

29. Und * werden hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur auferstehung des lebens, die aber übels gethan haben, zur auferstehung des gerichts. * c. 11, 24. &c.

30. Ich * kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein gericht ist recht: Denn ich suche † nicht meinen willen, sondern des Vaters willen, der mich gesandt hat. * c. 5, 19. † c. 6, 38.

31. So † Ich von mir selbst zeuge, so ist mein zeugniß nicht wahr. † c. 8, 14.

32. Ein * ander ists, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget. * Matth. 3, 17.

33. Ihr † schicktet zu Johanne, und er zeugete von der wahrheit. † c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menschen; sondern solches sage ich, auf daß ihr selig werdet.

35. Er war ein brennend und scheinend licht; Ihr aber woltet eine kleine weile frölich seyn von seinem licht.

36. Ich aber habe ein gröſſer zeugniß, denn * Johannis

*Johannis zeugniß: Denn die wercke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, † dieselbigen wercke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. *c. 1, 33. †c. 3, 2. c. 7, 31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat,* derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine stimme gehöret, noch seine gestalt gesehen;
*Matth. 3, 17. &c.

38. Und sein wort habt ihr nicht in euch wohnen: denn Ihr glaubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39. Suchet* in der schrift, denn Ihr meinet, ihr habt das ewige leben darinnen; und Sie ists, die von mir zeuget. *1 Tim. 4, 13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen,* daß ihr das leben haben möchtet. *c. 6, 36.

41. Ich *nehme nicht ehre von menschen.
*Ebr 5, 5. 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes liebe in euch habet.

43. Ich bin kommen in meines Vaters namen, und ihr nehmet mich nicht an: So ein ander wird in seinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet Ihr glauben, die ihr* ehre von einander nehmet? Und die † ehre, die von GOtt allein ist, suchet ihr nicht. *c. 12, 42. 43 Rœm. 2, 29.

45. Ihr solt nicht meynen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer der euch verklaget, der* Moses, auf welchen Ihr hoffet.
5 Mos. 32, 1. seq.

46. Wenn ihr Mosi glaubetet, so glaubetet ihr auch mir: Denn* Er hat von mir geschrieben. *1 Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. 5 Mos. 18, 15.

47. So ihr aber seinen schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen worten glauben?

## Das 6 Capitel.

**Christi wunderbare speisung und gang, predigt von der geistl. genieſſung seines fleisches u bluts.**
(Evang. am 4 sonn. in der fasten, lätare.)

DArnach fuhr JEsus weg über das meer an der stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volcks nach, darum, daß sie die zeichen sahen, die er an den krancken thät.

3. JEsus aber ging hinauf auf einen berg, und satzte sich daselbst mit seinen jüngern.

4. Es war aber nahe die* ostern, der Jüden fest.
*3 Mos. 23, 5. 5 Mos. 16, 16.

5. *Da hub JEsus seine augen auf, und siehet, daß viel volcks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kauffen wir brod, daß diese essen.
*Matth. 14, 15. Marc. 6, 34. seq. Luc. 9, 10. seq.

6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen: Denn Er wuste wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus* antwortete ihm: Zwey hundert pfennig werth brods ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme.
*Marc. 6, 28.

8. Spricht zu ihm einer seiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:

9. Es ist Ein knabe hie, der hat fünf gersten brod, und zween fische; aber was ist das unter so viele?
*Matth. 14, 17.

10. JEsus aber sprach: Schaffet, daß sich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da *lagerten sich bey fünf tausend mann.
*Matth. 14, 19.

11. JEsus aber nahm die brod, dancketé, und gab sie den jüngern, die jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen* auch von den fischen, wie viel er wolte. *c. 21, 13.

12. Da* sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Samlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme. *Marc. 8, 8.

13. Da samleten sie, und fülleten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gerstenbroden, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die menschen das zeichen sahen, das JEsus that, sprachen sie: Das ist wahrlich* der prophet, der in die welt kommen soll. *c. 1, 21. c. 4, 19.

15. Da JEsus nun merckte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum könig machten,* entwich er abermal auf den berg, er selbst alleine.) *c. 18, 36.

16. Am abend aber gingen die jünger hinab an das meer,

17. Und *traten in das schiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war schon finster worden, und JEsus war nicht zu ihnen kommen. *Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das meer* erhub sich von einem grossen winde. *Ps. 107, 25.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwantzig oder dreyssig feldweges, sahen sie* JEsum auf dem meer daher gehen, und nahe bey das schiff kommen, und sie furchten sich.
*Matth. 14, 25. seq.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins, fürchtes euch nicht

21. Da wolten sie ihn in das schiff nehmen; und alsbald war das schiff am lande, da sie hinfuhren.

22. Des andern tages sahe das volck, das diſſeit

des meers stund, daß kein ander schiff daselbst war, denn das einige, darein seine jünger getreten waren, und daß JEsus nicht mit seinen jüngern in das schiff getreten war, sondern allein seine jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte, da sie das brod gessen hatten, durch des HErrn † danckſagung. † V. 11.

24. Da nun das volck sahe, daß JEsus nicht da war, noch seine jünger, traten sie auch in die schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten JEsum.

25. Und da sie ihn funden jenseit des meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du herkommen?

26. JEsus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr zeichen gesehen habt, sondern daß ihr von dem brod gessen habt, und seyd satt worden.

27. Wircket speise, die nicht vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige leben, * welche euch des menschen sohn geben wird: Denn denselbigen hat GOtt der Vater versiegelt. * c. 3, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir GOttes wercke wircken?

29. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: † Das ist GOttes werck, daß ihr an den glaubet, den Er gesandt hat. † Eph. 1, 19. 1 Joh. 3, 23.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein zeichen, auf daß wir sehen, und glauben dir? Was wirckest du?

31. Unsere † väter haben manna gessen in der wüsten, wie geschrieben stehet: Er gab ihnen brod vom himmel zu essen. † 2 Mos. 16, 13. 14 &c.

32. Da sprach JEsus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Moses hat euch nicht brod vom himmel gegeben; sondern mein Vater gibt euch das rechte brod vom himmel.

33. Denn dis ist das brod GOttes, das vom himmel kommt, und gibt der welt das leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: HErr, gib uns allewege solch brod.

35. JEsus aber sprach zu ihnen: † Ich bin das brod des lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den † wird nimmermehr dürsten. † v. 48, † Es. 55, 1. Sir. 24, 28. Joh. 4, 14 c. 7, 37.

36. Aber ich habs euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, † was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stossen. † c. 17, 9.

38. Denn ich bin vom himmel kommen, nicht, † daß ich meinen willen thue, sondern des, der mich gesandt hat. † c. 4, 34.

39. Das ist aber der wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich * nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ichs aufwecke am jüngsten tage. * c. 10, 28. c. 17, 12.

40. **Das ist aber der wille des, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige leben; und Ich werde ihn * auferwecken am jüngsten tage.** * c. 11, 24. &c.

41. Da murreten die Jüden darüber, daß er sagte: Ich bin das brod, das vom himmel kommen ist,

42. Und sprachen: † Ist dieser nicht JEsus, Josephs sohn, des vater und mutter Wir kennen? Wie spricht Er denn: Ich bin vom himmel kommen? † Luc. 4, 22. &c.

43. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kan * niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn † ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage. * v. 65 † Hohel. 1, 4. Jer. 31, 3. Joh. 12, 32.

45. Es stehet geschrieben in * den propheten: Sie werden alle von GOtt gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernets, der kommt zu mir. * Es. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß † jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen. † c. 1, 18.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer an mich glaubet, der hat das ewige leben. * c. 3, 16. 18. 36. c. 6, 36. 40.

48. **Ich bin das brod des lebens.**

49. Eure * väter haben manna gessen in der wüsten, und † sind gestorben. * 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7. ps. 78, 24. † 1 Cor. 10, 5.

50. Dis ist das brod, das vom himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige brod, * vom himmel kommen, wer von diesem brod essen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brod, das Ich geben werde, ist mein fleisch, welches Ich geben werde † für das leben der welt. * c. 3, 13. † Ebr. 10, 5. 10.

52. Da zanckten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kan dieser uns sein fleisch zu essen geben?

53. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das

fleisch des menschen sohns, und trincken sein blut, so habt ihr kein leben in euch.

54. **Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der * hat das ewige leben, und Ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken:** *c. 4, 14.

55. Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der rechte tranck.

56 **Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der * bleibet in mir, und Ich in ihm.** *c. 15, 4.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen; also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen.

58. Dis ist das brod, das * vom himmel kommen ist, nicht wie eure väter haben manna gessen, und sind gestorben. Wer dis brod isset, der wird leben in ewigkeit. *c. 3, 13

59. Solches sagte er in der schule, da er lehrete zu Capernaum.

60. Viel nun seiner jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte rede, wer kan sie hören?

61. Da JEsus aber bey sich selbst merckete, daß seine jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des menschen sohn * auffahren dahin, da er vor war? *c. 3, 13. Eph. 4, 8.

63. Der * Geist ists, der da lebendig machet, das fleisch ist kein nutze. Die worte, die Ich rede, die sind geist und sind leben. *2 Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn * JEsus wuste von anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. *c. 2, 25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: † **Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben.** †v. 44.

66. Von dem an gingen seiner jünger viel hinter sich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach JEsus zu den zwölfen: Wollet Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: **HErr, wohin sollen wir gehen? Du hast * worte des ewigen lebens.** *v. 63.

69. **Und Wir haben geglaubet, und erkant, daß * Du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes.** *c. 1, 49. Matth. 16, 16. Marc. 8, 29.

70. JEsus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch * zwölfe erwehlet? und euer einer ist † ein teufel: *Luc. 6, 13. †Joh. 8, 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischarioth. Derselbige verrieth ihn hernach, und war der zwölfen einer.

## Das 7 Capitel.

### Christi predigten im tempel

DArnach zog JEsus umher in Galiläa; denn er wolte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Jüden nach dem leben stelleten.

2. Es war aber nahe der Jüden * fest der laubrüst *3 Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine † brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam, auf daß auch deine jünger sehen die wercke, die du thust. * Matth. 12, 46.

4. Niemand thut etwas im verborgenen, und will doch frey offenbar seyn. Thust du solches, so offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch seine brüder glaubten nicht an ihn.

6. Da spricht JEsus zu ihnen: †Meine zeit ist noch nicht hie; eure zeit aber ist allewege. †c. 2, 4.

7. Die welt kan euch nicht hassen; mich aber †hasset sie: Denn Ich zeuge von ihr, daß ihre wercke böse sind. †c. 15, 18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieses fest; Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieses fest: Denn †meine zeit ist noch nicht erfüllet. †c. 8, 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesaget, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine brüder waren hinauf gegangen, da ging er auch hinauf zu dem fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Jüden am fest, und sprachen: Wo ist der?

12. Und es war ein groß †gemürmel von ihm unter dem volck: Etliche sprachen: Er ist fromm. Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das volck. †c. 9, 16. c. 10, 19.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der furcht willen vor den jüden.

14. Aber mitten im fest ging JEsus hinauf in den tempel, und lehrete.

15. Und die Jüden verwunderten sich, und sprachen: Wie kan dieser die schrift, so er sie doch nicht gelernet hat?

16 JEsus antwortete ihnen, und sprach: †Meine lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat. †c. 8, 28

17. So jemand will des willen thun, der wird

innen werden, ob diese lehre von GOtt sey, oder ob Ich von mir selbst rede.

18. Wer von ihm selbst redet, der * suchet seine eigne ehre; Wer aber suchet die ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine ungerechtigkeit an ihm. *c. 5, 41.

19. Hat euch nicht Moses das †gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das gesetz. Warum suchet ihr mich zu tödten? *2 Mos. 24, 3. 4.

20. Das volck antwortete, und sprach: * Du hast den teufel. Wer suchet dich zu tödten? *c. 8, 48. 52. c. 10, 20.

21. JEsus antwortete und sprach: Ein einiges werck habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die beschneidung, nicht, daß sie von Mose kommt, sondern †von den vätern; noch beschneidet ihr den menschen am sabbath. *1 Mos. 17, 10. &c.

23. So ein mensch die beschneidung annimt am sabbath, auf daß nicht das gesetz Mose gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den *ganzen menschen hab am sabbath gesund gemacht? *c. 5, 8. 9.

24. *Richtet nicht nach dem ansehen, sondern richtet ein recht gericht. *5 Mos. 1, 16. 17.

25. Da sprachen etliche von Jerusalem; Ist das nicht der, den sie suchten zu tödten?

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewiß, daß Er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; Wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rieff JEsus im tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht kommen, sondern es ist ein † wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen Ihr nicht kennet. †c. 8, 26. 42.

29. Ich kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und Er hat mich gesandt.

30. Da suchten sie ihn zu greiffen; aber niemand legte die hand an ihn: * Denn seine stunde war noch nicht kommen. *c. 8, 20. Luc. 22, 53.

31. Aber † viel vom volck glaubeten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieser thut? †c. 8, 30.

32. Und es kam vor die Phariséer, daß das volck solches von ihm murmelte. Da sandten die Phariséer und hohenpriester knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach JEsus zu ihnen: *Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und denn †gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. *c. 13, 33. †c. 16, 5.

34. Ihr * werdet mich suchen, und nicht finden, und da Ich bin, könnet Ihr nicht hinkommen. *c. 8, 21. c. 13, 33. 36.

35. Da sprachen die Jüden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß Wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was †ist das für eine rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet Ihr nicht hinkommen? †c. 16, 18.

37. Aber am † letzten tage des festes, der am herrlichsten war, trat JEsus auf, rieff und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trincke. †3 Mos. 23, 36.

38. **Wer an mich glaubet, * wie die schrift saget, von des leibe werden † ströme des lebendigen wassers flüssen** *Es. 44, 3. Joel. 3, 1. Gesch. 2, 17. †Joh. 4, 14. Es. 12, 3.

39. Das sagte er aber von dem † Geist, welchen empfahen solten, die an ihn glaubeten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn JEsus war noch nicht verkläret. †Joel. 3, 1.

40. Viel nun vom volck, die diese rede höreten, sprachen: †Dieser ist ein rechter prophet. †5 Mos. 18, 15.

41. Die andern sprachen: **Er** ist Christus. Etliche aber sprachen: † Soll Christus aus Galiläa kommen? †c. 1, 46.

42. Spricht nicht die schrift, von dem samen David, und aus dem flecken † Bethlehem, da David war, solle Christus kommen? †Matth. 2, 5. 6.

43. Also ward eine † zwietracht unter dem volck über ihm. †c. 9, 16. c. 10, 19.

44. Es wolten aber etliche ihn greiffen, † aber niemand legte die hand an ihn. †v. 30.

45. Die knechte kamen zu den hohenpriestern und Phariséern: Und Sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat † nie kein mensch also geredet, wie dieser mensch. Matth. 7, 28.

47. Da antworteten ihnen die Phariséer: Seyd Ihr auch verführet?

48. Glaubet auch irgend ein oberster oder Phariséer an ihn?

49. Sondern das volck, das nichts vom gesetz weiß, ist verflucht.

50. Spricht zu ihnen † Nicodemus der bey des

nachts

nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:
† c. 3, 1. 2. c. 19, 39.

51. Richtet † unser gesetz auch einen menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut?
† 5 Mos. 17, 8. c. 19, 15.

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist Du † auch ein Galiläer? Forsche und siehe, aus ‡ Galiläa stehet kein prophet auf.
† Luc. 22, 59. ‡ Es. 9, 1.

53. Und ein jeglicher ging also heim.

## Das 8 Capitel.

**Von einer ehebrecherin, Christi person und amt, seiner jünger eigenschaften.**

JEsus aber ging an den ölberg.

2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel, und alles volck kam zu ihm, und er satzte sich, und lehrete sie.

3. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch begriffen, und stelleten sie ins mittel dar,

4. Und sprachen zu ihm: Meister, dis weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch.

5. Moses aber hat uns † im gesetz geboten, solche zu steinigen; Was sagest Du?
† 3 Mos. 20, 10. 5 Mos. 22, 22. Ez. 16, 38. 40.

6. Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber JEsus bückte sich nieder, u. schrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer † unter euch ohne sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie.
† Rœm. 2, 1.

8. Und bückte sich wieder nieder, und schrieb auf die erde.

9. Da sie aber das höreten, gingen sie hinaus (von † ihrem gewissen überzeuget) einer nach dem andern, von den ältesten an, bis zu den geringsten. Und JEsus ward gelassen alleine, und das weib im mittel stehend. † Rœm. 2, 22.

10. JEsus aber richtete sich auf, und da er niemand sahe denn das weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammet?

11. Sie aber sprach: HErr, niemand. JEsus aber sprach: So verdamme Ich dich auch nicht. Gehe hin, und * sündige fort nicht mehr. *c. 5, 14.

12. Da redete JEsus abermal zu ihnen, und sprach: **ICh bin das * licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finsterniß, sondern wird das licht des lebens haben.** *Es. 9, 2. c. 42, 6. 7. c. 49, 6. Joh. 1, 5. 9.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst, dein zeugniß ist nicht wahr.

14. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: So Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein zeugniß wahr: Denn ich weiß, von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe. Ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem fleisch, Ich richte niemand.

16. So Ich aber richte, so ist mein gericht recht: Denn ich bin * nicht alleine, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. *v. 29, c. 16, 32.

17. Auch stehet in eurem gesetz geschrieben, daß * zweyer menschen zeugniß wahr sey. * 5 Mos. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.

18. Ich bins, der ich von mir selbst zeuge, und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein vater? JEsus antwortete: Ihr * kennet weder mich, noch meinen Vater. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. *c. 16, 3.

20. Diese worte redete JEsus an dem gotteskasten, da er lehrete im tempel; und * niemand griff ihn: denn seine stunde war noch nicht kommen.
*c. 7, 3. &c.

21. Da sprach JEsus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer sünde sterben. *Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen. *c. 7, 34. c. 13, 33.

22. Da * sprachen die Jüden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen? *c. 7, 35.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, *Ich bin von oben herab. Ihr seyd von dieser welt, Ich bin nicht von dieser welt. *c. 3, 31.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren sünden: Denn so ihr nicht * glaubet, daß Ichs sey, so werdet ihr sterben in euren sünden.
*Marc. 16, 16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und JEsus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach JEsus zu ihnen: Wenn * ihr des menschen sohn erhöhen werdet, dann werdet

ihr erkennen, daß Ichs sey, und nichts von mir selber thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich. *c. 3, 14. c. 12, 32.

29. Und der mich gesandt hat, *ist mit mir. Der Vater lässet mich nicht alleine; Denn Ich thue allezeit, was ihm gefället. *v. 16.

30. Da er solches redete, *glaubeten viel an ihn. *c. 7, 31.

31. Da sprach nun JEsus zu den Jüden, die an ihn glaubeten: So *Ihr bleiben werdet an meiner rede, so seyd ihr meine rechte jünger, *c. 7, 17. c. 15, 10. 14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit *wird euch frey machen. *v. 36, &c.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams samen, sind nie keinmal jemands knechte gewesen; wie sprichst du denn, ihr sollt frey werden?

34. JEsus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer sünde thut, der ist der sünden knecht. *Rœm. 6, 16. 20. 2 Pet. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.

35. Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause: der sohn bleibet ewiglich.

36. So euch nun der Sohn *frey machet, so seyd ihr recht frey. *v. 32 Rœm. 6, 18. 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr *Abrahams samen seyd; aber ihr suchet mich zu tödten: denn meine rede fähet nicht unter euch. *Matth. 3, 9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater gesehen habe, so thut Ihr, was ihr von eurem vater gesehen habt.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: *Abraham ist unser vater. Spricht JEsus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder waret, so thätet ihr Abrahams wercke. *Matth. 3, 9. Luc. 3, 7.

40. Nun aber suchet ihr mich zu tödten, einen solchen menschen, der ich euch die wahrheit gesagt habe, die ich von GOtt gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vaters wercke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich gebohren; wir haben Einen Vater, GOtt.

42. JEsus sprach zu ihnen: Wäre GOtt euer Vater, so *liebetet ihr mich: denn Ich bin ausgegangen, und komme von GOtt: denn ich bin nicht von mir selber kommen, sondern Er hat mich gesandt. *c. 16, 27.

43. Warum kennet ihr denn meine sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr *seyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters lust wollet ihr thun. Derselbige ist ein † mörder von anfang, und ist ** nicht bestanden in der wahrheit: Denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist †† ein lügner, und ein vater derselbigen. *1 Joh. 3, 8. †1 Mos. 3, 4. **2 Pet. 2, 4. Epist. Jud. v. 6. †† 1 Kœn. 22, 22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit sage, so glaubet ihr mir nicht.

(Evang. am 5 sonnt. in der fasten, Judica.)

46. Welcher *unter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, warum glaubet Ihr mir nicht? *1 Pet. 2, 22. &c.

47. Wer *von GOtt ist, der höret GOttes wort: Darum höret Ihr nicht, denn ihr seyd nicht von GOtt. *1 Joh. 4, 6.

48. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu ihm: Sagen Wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und *hast den teufel? *c. 7, 20. c. 10, 20.

49. JEsus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich *ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. *c. 7, 18.

50. Ich suche nicht meine ehre; es ist aber einer, der sie suchet und richtet.

51. **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So jemand mein wort wird halten, der wird †den tod nicht sehen ewiglich.**

†c. 5, 24. c. 11, 25. 26.

52. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel hast. Abraham ist gestorben, und † die propheten, und Du sprichst: So jemand mein wort halt, der wird den tod nicht schmecken ewiglich. †Zach. 1, 5.

53. Bist Du mehr, denn unser vater Abraham, welcher gestorben ist? und die propheten sind gestorben. Was machst Du aus dir selbst?

54. JEsus antwortete: † So Ich mich selber ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen Ihr sprechet, er sey euer GOtt, †c. 5, 31. 41.

55. Und †kennet ihn nicht, Ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen, ich kenne sein nicht, so würde ich ein lügner, gleichwie Ihr seyd. Aber ich kenne ihn, und halte sein wort. †c. 7, 28.

56. Abraham, euer vater, ward froh, daß er †meinen tag sehen solte; und er sahe ihn, und freuete sich. †1 Mos. 17, 17.

57. Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig jahr alt, und hast Abraham gesehen?

58. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59. Da

59. Da huben sie steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber JEsus verbarg sich, und † ging zum tempel hinaus, mitten durch sie hinstreichend.]
† Luc. 4, 30.

## Das 9 Capitel.

**Der blindgebohrne wird von Christo sehend gemacht.**

UNd JEsus ging vorüber, und sahe einen, der blind geboren war.

2. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, † wer hat gesündiget, dieser, oder seine eltern, daß er ist blind geboren? † Luc. 13, 2.

3. JEsus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine eltern: sondern, daß † die wercke GOttes offenbar würden an ihm. † c. 11, 4.

4. Ich muß wircken die wercke des, der mich gesandt hat, so lange es tag ist: es kommt die nacht, da niemand wircken kan.

5. Dieweil ich bin in der welt, bin † ich das licht der welt. † c. 1, 9 c. 8, 12.

6. Da er solches gesagt, † spützete er auf die erde, und machte einen koth aus dem speichel, und schmierete den koth auf des blinden augen,
† Marc. 8, 23.

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem † teich Siloha (das ist verdolmetschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. † Neh. 3, 15.

8. Die nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der † da saß und bettelte? † Gesch. 3, 2.

9. Etliche sprachen: Er ists; Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: **Ich bins.**

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der mensch, der JEsus heisst, machte einen koth, und schmierete meine augen, und sprach: Gehe hin zu dem teich Siloha, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führeten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. († Es war aber sabbath, da JEsus den koth machte, und seine augen öffnete.) † c. 5, 9.

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend worden? Er aber sprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht von GOtt, dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: † Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen. † v. 31. 33.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagest Du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: † Er ist ein prophet.
† c. 4, 19. c. 6, 14.

18. Die Jüden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend worden wäre, bis daß sie rieffen den eltern des, der sehend war worden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer sohn, welchen Ihr saget, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser sohn ist, und daß er blind geboren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine augen aufgethan, wissen Wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn; lasset ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine eltern, denn sie * fürchten sich vor den Jüden: Denn die Jüden hatten sich schon vereiniget, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den bann gethan würde. * c. 7, 13.

23. Darum sprachen seine eltern: **Er ist alt genug, fraget ihn.**

24. Da rieffen sie zum andernmal dem menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib GOtt die ehre: **Wir** wissen, daß dieser mensch ein sünder ist.

25. **Er** antwortete, und sprach: Ist er ein sünder, das weiß ich nicht; Eines weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was thät er dir? Wie thät er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habs euch jetzt gesagt: habt ihrs nicht gehöret? Was wollet ihrs abermal hören? Wollt ihr auch seine jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: **Du bist** sein jünger; Wir aber sind Mosis jünger.

29. **Wir** wissen, daß GOtt mit Mose geredet hat; diesen aber * wissen wir nicht, von wannen er ist. * c. 8, 14.

30. Der mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich ding, daß Ihr nicht wisset von wañen er sey, u. er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß * GOtt die sünder nicht höret; sondern so jemand gottesfürchtig ist,

und

und thut seinen willen, den höret er. *Hiob 27, 9. c. 35, 13. Ps. 66, 18. Spr. 15, 29. c. 28, 9. Es. 1, 15.

32. Von der welt an ists nicht erhöret, daß jemand einem gebohrnen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre *dieser nicht von GOtt, er könte nichts thun. *v. 16.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist gantz in sünden geboren, und lehrest uns? Und stiessen ihn hinaus.

35. Es kam vor JEsum, daß sie ihn ausgestossen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubest Du an den Sohn GOttes?

36. Er antwortete, und sprach: HErr, welcher ists, auf daß ich an ihn glaube?

37. JEsus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und *der mit dir redet, der ists. *c. 4, 26.

38. Er aber sprach: HErr, ich gläube. Und bätete ihn an.

39. Und JEsus sprach: Ich bin zum gericht auf diese welt kommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und *die da sehen, blind werden. *Matth. 13, 13.

40. Und solches höreten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind?

41. JEsus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, *so hättet ihr keine sünde; nun ihr aber sprechet, wir sind sehend, bleibet eure sünde. *c. 15, 22.

## Das 10 Capitel.

**Vom guten hirten und seinen schafen: Von der thür zum schaffstall und ertzhirten Christo: item, ob er der Messias sey?**

(Evang. am pfingstdienstage.)

WAhrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein dieb und ein mörder.

2. Der aber *zur thür hinein gehet, der ist ein hirte der schafe. *c. 14, 6.

3. Demselbigen thut der thürhüter auf, und die schafe hören seine stimme: Und er ruffet seinen schafen *mit namen, und führet sie aus. *Es. 43, 1.

4. Und wenn er seine schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin; und die schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine stimme.

5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, denn sie kennen der fremden stimme nicht.

6. Diesen spruch sagte JEsus zu ihnen: Sie *vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte. *Marc. 9, 32.

7. Da sprach JEsus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Ich bin die thür zu den schafen.

8. Alle, die vor mir kommen sind, *die sind diebe und mörder gewesen; aber die schafe haben ihnen nicht gehorchet. *Jer. 23, 2.

9. Ich bin die thür; So jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß sie das leben und *volle genüge haben sollen.] *Ps. 23, 1, 2. (Evang. am sonnt. misericordias domini.)

12. Ich bin *ein guter hirte: Ein guter hirte †lässet sein leben für die schafe. Ein mietling aber, der nicht hirte ist, des die schafe nicht eigen sind, siehet den wolf kommen, und verlässet die schafe, und fleucht; und der wolf erhaschet und zerstreuet die schafe. *Ps. 23, 1. Ps. 80, 2. Es. 40, 11. Ez. 34, 11. 23. c. 37, 24. 1 Petri. 2, 25. †Joh. 15, 13.

13. Der mietling aber fleucht; denn er ist ein mietling, und achtet der schafe nicht.

14. Ich bin ein guter hirte, und *erkenne die meinen, und bin bekant den meinen, *2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und Ich *kenne den Vater: und ich lasse mein leben für die schafe. *c. 6, 46.

16. Und ich habe *noch andere schafe, die sind nicht aus diesem stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine stimme hören, und wird eine heerde und ein hirte werden. *Mich. 2, 12.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein leben lasse, auf daß ichs wieder nehme.

18. Niemand nimt es von mir, sondern Ich lasse es von mir selber. Ich habe es macht zu lassen, und habe es macht wieder zu nehmen. *Solches gebot habe ich empfangen von meinem Vater. *c. 14, 31.

19. Da ward aber *eine zwietracht unter den Jüden über diesen worten. *c. 7, 43.

20. Viel unter ihnen sprachen: *Er hat den teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu. *c. 7, 20. c. 8, 48. 52.

21. Die andern sprachen: Das sind nicht worte eines besessenen. Kan der teufel auch der blinden augen aufthun?

22. Es war aber *kirchweihe zu Jerusalem, und war winter. *1 Macc. 4, 59.

23. Und JEsus wandelte im tempel, in der *halle Salomonis. *1 Kon. 6, 2.

34. Da

24. Da umringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältest du unsere seelen auf? Bist du Christus, so †sage es uns frey heraus. †c. 16, 29.

25. JEsus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die wercke, die Ich thue in meines Vaters namen, die †zeugen von mir. †c. 5, 36.

26. Aber Ihr †glaubet nicht: Denn ihr seyd meiner schafe nicht, als ich euch gesagt habe. †c. 8, 45.

27. Denn †**meine schafe hören meine stimme/ und Ich kenne sie/ und sie folgen mir,** †c. 8, 47.

28. **Und Ich gebe ihnen das ewige leben: und sie werden nimmermehr umkommen/ und niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.**

29. **Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist †gröſſer denn alles, und niemand kan sie aus meines Vaters hand reissen.** †c. 14, 28.

30. **Ich und der Vater sind eins.**

31. Da huben die Juden abermal steine auf, daß sie ihn steinigten.

32. JEsus antwortete ihnen: Viel guter wercke hab ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches werck unter denselbigen steiniget ihr mich?

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten wercks willen steinigen wir dich nicht, sondern um der gotteslästerung willen, und daß du ein mensch bist, und macheſt dich selbst einen GOtt.

34. JEsus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben †in eurem gesetz: **Ich habe gesagt, ihr seyd götter?** †Ps. 82, 6.

35. So er die götter nennet, zu welchen das wort GOttes geschahe; und die schrift kan doch nicht gebrochen werden;

36. Sprechet Ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget, und in die welt gesandt hat: Du lästerst GOtt; darum daß ich sage, †Ich bin GOttes Sohn? †c. 5, 17. 20.

37. Thue ich nicht die wercke meines Vaters, so glaubet mir nicht;

38. Thue ich sie aber, †glaubet doch den wercken, wollt ihr mir nicht glauben: Auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. †c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greiffen; aber †er entging ihnen aus ihren händen. †c. 8, 59. Luc. 4, 30

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den ort, da Johannes vorhin getauffet hatte, und blieb alda.

41. Und viel kamen zu ihm, und sprachen: Johannes thät kein zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und †glaubten alda viel an ihn. †c. 8, 30.

## Das 11 Capitel.

**Von auferweckung des verstorbenen Lazari.**

ES lag aber einer kranck, mit namen Lazarus, von Bethania, in dem flecken †Maria, und ihrer schwester Martha. †Luc. 10, 38. 39.

2. (Maria aber war, †die den HErrn gesalbet hatte mit salben, und seine füsse getrocknet mit ihrem haar, derselbigen bruder Lazarus lag kranck.) †c. 12, 3. Matth. 26, 7. Marc. 14, 3. Luc. 7, 38.

3. Da sandten seine schwestern zu ihm, und lieſſen ihm sagen: HErr, siehe, den du lieb hast, der liegt kranck.

4. Da JEsus das hörete, sprach er: Die kranckheit ist nicht zum tode, sondern zur †ehre GOttes, daß der Sohn GOttes dadurch geehret werde. †[illegible]

5. JEsus aber hatte [illegible]artham lieb, und ihre schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörete, daß [illegible]kranck war, blieb er zween tage an dem ort, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen jüngern: Lasset uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine jünger sprachen zu ihm: Meister, jenes mal wolten die Juden †dich steinigen, und du wilst wieder dahin ziehen? †c. 8, 59.

9. JEsus antwortete: Sind nicht des tages zwölf stunden? Wer †des tages wandelt, der stösset sich nicht: Denn er siehet das licht dieser welt. †c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10. Wer aber des nachts wandelt, der stösset sich: denn es ist kein licht in ihm.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser freund, †schläfft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. †Matth. 9, 24.

12. Da sprachen seine jünger: HErr, schläffet er, so wirds besser mit ihm.

13. JEsus aber sagte von seinem tode; Sie meineten aber, er redete vom leiblichen schlaf.

14. Da sagte es ihnen JEsus frey heraus: Lazarus ist gestorben.

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet. Aber lasset uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genennet ist zwilling, zu den jüngern: Lasset uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam JEsus, und fand ihn, daß er schon vier tage im grabe gelegen war.
18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey fünfzehen feldweges.)
19. Und viel Juden waren zu Martha und Maria kommen, sie zu trösten über ihrem bruder.
20. Als Martha nun hörete, daß JEsus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheime sitzen.
21. Da sprach Martha zu JEsu: HErr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.
22. Aber ich weiß auch noch, daß, was du bittest von GOtt, das wird dir GOtt geben.
23. JEsus spricht zu ihr: Dein bruder soll auferstehen.
24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er* auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage. *c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14. Dan. 12, 2.
25. JEsus spricht zu ihr: **Ich bin die auferstehung und das leben. Wer an mich glaubet,† der wird leben, ob er gleich stürbe.**
† c. 14, 6.
26. **Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.** Glaubest du das?
27. Sie spricht zu ihm: HErr, ja, Ich glaube, daß Du bist Christus der Sohn GOttes, der in die welt kommen ist.
28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rieff ihrer schwester Maria heimlich, und sprach: Der meister ist da, und ruffet dir.
29. Dieselbige, als sie das hörete, stund sie eilend auf, und kam zu ihm.
30. Denn JEsus war noch nicht in den flecken kommen, sondern war noch an dem ort, da ihm Martha war entgegen kommen.
31. Die Juden, die bey ihr im hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Mariam, daß sie eilend aufstund und hinaus ging, folgeten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß sie daselbst weine.
32. Als nun Maria kam, da JEsus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen füssen, und sprach zu ihm: HErr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.
33. Als JEsus sie sahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen, * ergrimmete er im geist, und betrübte sich selbst, * seufzete
34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: HErr, komm und siehe es.
35. Und * JEsu gingen die augen über.
*Luc. 19, 41.
36. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.
37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konte, * der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe? *c. 9, 6. 7.
38. JEsus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum grabe. Es war aber eine kluft, und * ein stein darauf gelegt. *Matth. 27, 60.
39. JEsus sprach: Hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha, die schwester des verstorbenen: HErr, er stincket schon: Denn er ist vier tage gelegen.
40. JEsus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest die herrlichkeit GOttes sehen?
41. Da huben sie den stein ab, da der verstorbene lag. JEsus aber hub seine augen empor, und sprach: Vater, ich dancke dir, daß du mich erhöret hast. * Marc. 7, 34.
42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit hörest; sondern * um des volcks willen, das umher stehet, sage ichs, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. *c. 12, 30.
43. Da er das gesagt hatte, rieff er mit lauter stimme; Lazare, komm heraus.
44. Und der verstorbene kam heraus, gebunden mit grabtüchern, an füssen und händen, und sein angesicht verhüllet mit einem schweißtuch. JEsus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und lasset ihn gehen.
45. Viel nun der Juden, die zu Maria kommen waren, und sahen, was JEsus that, * glaubeten an ihn. * c. 10, 42.
46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was JEsus gethan hatte.
47. Da * versamleten die hohenpriester und die Pharisäer einen rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser mensch thut viel zeichen. * Matth. 26, 3. Marc. 14, 1. Luc. 22, 2. Gesch. 4, 27.
48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns land und leute.
49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselbigen jahrs hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts,
50. Bedencket auch nichts: Es * ist uns besser, Ein mensch sterbe für das volck, denn daß das gantze volck verderbe. *c. 18, 14.
51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen jahrs hoherpriester war, weissagte er, daß JEsus solte sterben für das volck,
52. Und

52. Und nicht für das volck alleine, sondern daß er die kinder GOttes, die zerstreuet waren, zusammen brächte. *Eph. 2, 16. seq.

53. Von dem tage an *rathschlugen sie, wie sie ihn tödteten. *Matth. 12, 14.

54. JEsus aber wandelte nicht mehr frey unter den Juden, sondern ging von dannen in eine gegend nahe bey der wüsten in eine stadt, genant Ephrem, und hatte sein wesen daselbst mit seinen jüngern.

55. Es war aber nahe die ostern der Juden; und es gingen viel hinauf gen Jerusalem, aus der gegend, vor den ostern, daß sie sich reinigten.

56. Da stunden sie, und fragten nach JEsu, und redeten mit einander im tempel: Was düncket euch, daß er nicht kommt auf das fest?

57. Es hatten aber die hohenpriester und Pharisäer lassen ein gebot ausgehen, so jemand wüste, wo er wäre, daß ers anzeigete, daß sie ihn griffen.

## Das 12 Capitel.

**Christi salbung: Einrit in Jerusalem: Predigt von der frucht seines todes; Item, vom glauben und unglauben.**

SEchs tage vor den ostern * kam JEsus gen Bethania, da Lazarus war, der verstorbene, welchen JEsus auferweckt hatte von den todten. * Matth. 26, 6.

2. Daselbst machten sie ihm ein abendmahl, und Martha dienete: *Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tische sassen. *c. 11, 14. 43.

3. Da nahm † Maria ein pfund salben von ungefälschter köstlicher narden, und salbete die füsse JEsu, und trocknete mit ihrem haar seine füsse; das haus aber ward voll vom geruch der salben. † Marc. 14, 3. &c.

4. Da sprach *seiner jünger einer, Judas, Simonis sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth; *Matth. 26, 8.

5. Warum ist die salbe nicht verkaufft um drey hundert groschen, und den armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den armen fragte, sondern er war ein dieb, und † hatte den beutel, und trug, was gegeben ward. †c. 13, 29.

7. Da sprach JEsus: Lasset sie mit frieden; solches hat sie behalten zum tage meiner begräbniß.

8. Denn † arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. † 5 Mos. 15, 11. Matth. 26, 11.

9. Da erfuhr viel volcks der Juden, daß er daselbst war; und kamen nicht um JEsus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, † welchen er von den todten auferweckt hatte. †c. 11, 43. 44

10. Aber die hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seinet willen gingen viel Juden hin, und glaubeten an JEsum.

12. Des andern tages, viel volcks, das auf das † fest kommen war, da es hörete, daß JEsus kömt gen Jerusalem, † Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie † palm-zweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrien: ↓ Hosianna, gelobet sey, der da komt in dem namen des HErrn, ein König von Israel. † Matth. 21, 8. 9. Ps. 118, 25. 26. ↓ Matth. 23, 39. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38.

14. JEsus aber überkam eine eselin, † und ritte darauf, wie denn geschrieben stehet: † Matt. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, siehe, † dein König kommt reitend auf einem eselsfüllen. † Zach. 9, 9. &c.

16. Solches aber verstunden seine jünger zuvor nicht; sondern da JEsus verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und solches ihm gethan hätten.

17. Das volck aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rieff, und von den todten auferweckte, rühmete die that.

18. Darum ging ihm auch das volck entgegen, da sie höreten, er hätte solches zeichen gethan.

19. Die Phärisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle welt lauffet ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß sie anbäteten auf das fest.

21. Die traten zu † Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, ↓ wir wolten JEsum gerne sehen. †c. 1, 44. ↓ Luc. 19, 3.

22. Philippus kommt, und sagets Andreas, und Philippus und Andreas sagtens weiter JEsu.

23. JEsus aber antwortete ihnen, und sprach: Die zeit ist kommen, † daß des menschen sohn verkläret werde. †c. 17, 1.

(Evang. am tag S. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß † das weitzenkorn in die erde falle, und ersterbe, so bleibet es alleine; wo es aber erstirbt, so bringets viel früchte. † 1 Cor. 15, 37.

25. † Wer sein leben lieb hat, der wirds verlieren, und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen leben. † Luc. 17, 33. &c.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und * wo Ich bin, da soll mein diener auch seyn.

Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.] *c. 14, 3.

27. Jetzt ist * meine seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser stunde; doch darum bin ich in diese stunde kommen.
*Matth. 26, 38.

28. Vater, verklare deinen namen. Da kam eine stimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

29. Da sprach das volck, das dabey stund und zuhörete: es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. JEsus antwortete, und sprach: Diese stimme ist nicht um meinet willen geschehen, sondern *um euret willen. *c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das gericht über die welt: nun wird der *fürst dieser welt ausgestossen werden.
*c. 16, 11.

32. Und Ich, wenn ich * erhöhet werde von der erden, so will ich sie alle † zu mir ziehen. *c. 3, 14.
†c. 6, 44.

33. Das sagte er aber zu deuten, welches todes er sterben würde.

34. Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehöret im gesetz, daß Christus * ewiglich bleibe; und wie sagest Du denn, des menschen sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser menschen-sohn?
*Ps. 110, 4.

35. Da sprach JEsus zu ihnen: Es ist * das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habt, daß euch die finsterniß nicht überfalle. Wer im finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. *c. 1, 9. c. 8, 12.

36. Glaubet an das licht, dieweil ihrs habt, auf daß ihr des * lichtes kinder seyd. *Eph. 5, 9.

37. Solches redete JEsus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wol solche zeichen vor ihnen that, glaubeten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der spruch des propheten Jesaja, den er saget: *HErr, wer glaubet unserm predigen? Und wem ist der arm des HErrn offenbahret? *Es. 53, 1. Rœm. 10, 16.

39. Darum konten sie nicht glauben: denn Jesajas saget abermal: *Luc. 8, 10. &c.

40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr hertz verstocket, daß sie mit den augen nicht sehen, noch mit dem hertzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen hülfe.

41. Solches sagte Jesajas, da er seine herrlichkeit sahe, und redete von ihm.

42. Doch der obersten glaubeten viel an ihn; aber um der Pharisäer willen bekanten sie es nicht, daß sie nicht * in den bann gethan würden: c. 9, 22.

43. Denn sie * hatten lieber die ehre bey den menschen, denn die ehre bey GOtt. * c. 5, 44.

44. JEsus aber rieff und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern * an den, der mich gesandt hat. * 1 Pet. 1, 21.

45. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.

46. Ich bin kommen in die welt * ein licht, auf daß wer an mich glaubet, nicht im finsterniß bleibe.
*c. 1, 9. &c.

47. Und wer meine worte höret, und * glaubet nicht, den werde Ich † nicht richten: denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, sondern daß ich die welt selig mache. *Marc. 16, 16. †Joh. 3, 17.

48. Wer mich verachtet, und nimt meine worte nicht auf, der * hat schon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten tage. *c. 3, 18. c. 8, 24.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden soll.

50. Und ich weiß, daß sein gebot ist das ewige leben. Darum, das Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

## Das 13 Capitel.

**Vom fußwaschen: Gebot der liebe: Judä verrätherey: Christi verklärung: Petri fall.**
(Evang. am grünnen donnerstage.)

VOr * dem fest aber der ostern, da JEsus erkennete, daß seine zeit kommen war, daß er aus dieser welt ginge zum Vater, wie er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebte er sie bis ans ende. *Marc. 14, 1. &c.

2. Und nach dem abendessen, da schon * der teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins hertz gegeben, daß er ihn verriethe, *Luc. 22, 3.

3. Wuste JEsus, daß ihm der * Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von GOtt kommen war, und zu GOtt ging;
*Matth. 11, 27. c. 28, 18.

4. Stund er vom abendmahl auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurtz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füsse zu waschen, und trocknete sie mit dem schurtz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: HErr, solteſt Du mir meine füsse waschen?

7. JEsus

7 JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weissest Du jetzt nicht, du wirsts aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füsse waschen. JEsus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir.

9 Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füsse allein, sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht JEsus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht, denn die füsse waschen, sondern er ist gantz rein: Und Ihr *seyd rein; aber nicht alle.
*c. 15, 3.

11. Denn er *wuste seinen verräther wohl: Darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. *c. 6, 64.

12. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte, nahm er seine kleider, und satzte sich wieder nieder; und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich * meister und herr, und saget recht daran, denn ich bins auch. Matth. 23, 8. 10

14. So nun * Ich, euer herr und meister, euch die füsse gewaschen habe, so sollt Ihr auch euch unter einander die füsse waschen. *Luc. 22, 27.

15. Ein *beyspiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe.] *1 Pet. 2, 21.
1 Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Der knecht ist nicht gröſſer, denn sein herr, noch der apostel gröſſer, denn der ihn gesandt hat.
*c. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. **So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so †ihrs thut.** †Matth. 7, 24.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwehlet habe; sondern daß die schrift *erfüllet werde: Der mein brod isset, der trit mich mit füssen. *Ps. 41, 10. &c.

19. Jetzt sage ichs euch, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß Ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer aufnimt, so ich jemand senden werde, der nimt mich auf; wer aber mich aufnimt, der nimt den auf, der mich gesandt hat. *Matth. 10, 40.
Luc. 9, 48. c. 10, 16. 1 Thess. 4, 8.

21. Da JEsus solches gesagt hatte, ward er betrübt im geist, und zeugete, und sprach: *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. *Matth 26, 20. 21. &c.

22. Da sahen sich die jünger unter einander an, und ward ihnen *bange, von welchem er redete.
*Luc. 12, 50.

23. Es war *aber einer unter seinen jüngern, der zu tische saß an der brust JEsu, welchen JEsus lieb hatte. *c. 21, 20.

24. Dem winckte Simon Petrus, daß er forschen solte, wer es wäre, von dem er sagte.

25. Denn derselbige lag an der brust JEsu; und sprach zu ihm: HErr, wer ists?

26. JEsus antwortete: Der ists, dem ich den bissen eintauche, und gebe. Und er tauchte den bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Iscarioth.

27. Und nach dem bissen fuhr der satan in ihn. Da sprach JEsus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wuste niemand über dem tische, wozu ers ihm sagte.

29. Etliche meineten, dieweil Judas * den beutel hatte, JEsus spräche zu ihm: Kauffe, was uns noth ist auf das fest: oder, daß er den armen etwas gäbe. *c. 12, 6.

30. Da er nun den bissen genommen hatte, ging er so bald hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht JEsus: Nun ist des menschen sohn verkläret, und GOtt ist verkläret in ihm.

32. Ist GOtt verkläret in ihm, * so wird ihn GOtt auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären. *c. 12, 23. c. 17, 1.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich suchen; und wie ich *zu den Juden sagte: Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen. *c. 7, 34. c. 8, 21.

34. Und sage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß *ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander lieb habet. *Marc. 12, 31. &c.

35. **†Dabey wird jederman erkennen, daß ihr meine jünger seyd, so ihr liebe unter einander habet.** †1 Joh. 2, 5.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo gehest du hin? JEsus antwortete ihm: Da †ich hingehe, kanst du mir dismal nicht folgen, aber du wirst mir ↓hernachmals folgen.
†c. 7, 34 ↓c. 21, 18. 19.

37. Petrus spricht zu ihm: HErr, warum kan ich dir dismal nicht folgen? Ich will mein leben für dich lassen.

38. JEsus antwortete ihm: Soltest du dein leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: †Der hahn wird nicht krähen, bis du mich

dreymal habest verleugnet. *Marc. 14, 30. 72. &c.

## Das 14 Capitel.

**Von Christi nützlichem hingange: Vom glauben und liebe, gebät, heiligen Geist, u. rechten frieden.**
(Evang. am tage Philippi und Jacobi.)

1. UNd er sprach zu seinen jüngern: * Euer hertz erschrecke nicht. † Glaubet ihr an GOtt, so glaubet ihr auch an mich. *v. 27. †c. 12, 44.

2. In meines Vaters hause sind *viel wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wolte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die stätte zu bereiten.
*2 Cor. 5, 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und *euch zu mir nehmen, auf daß Ihr seyd, wo Ich bin.
*c. 12, 26. c. 17, 24.

4. Und wo Ich hingehe, das wisset ihr, und den weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wissen nicht, wo du hin gehest; und wie können wir den weg wissen?

6. JEsus spricht zu ihm: ***JCh bin der weg, und die wahrheit, und das leben: niemand kommt zum Vater, denn †durch mich.**
*Ebr. 9, 8. †Eph. 2, 18. c. 3, 12. Ebr. 7, 25. c. 10, 19. 2 Cor. 3, 4. 1 Pet. 1, 21.

7. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, so genüget uns.

9. JEsus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer *mich siehet, der siehet den Vater: wie sprichst Du denn, zeige uns den Vater? *c. 12, 45.

10. Glaubest du nicht, daß Ich *im Vater, und der Vater in mir ist? Die worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die wercke.
*c. 10, 38. c. 17, 21.

11. Glaubet mir, daß Ich im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, *so glaubet mir doch um der wercke willen. *c. 10, 25.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die wercke auch thun, die Ich thue, und wird grössere denn diese thun: denn Ich gehe zum Vater.

13. **Und was ihr *bitten werdet in meinem namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn.**
*Marc. 11, 24. &c.

14. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das will Ich thun.]

15. Liebet *ihr mich, so haltet meine gebote.
*c. 15, 10. 1 Joh. 5, 3.

16. Und Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich,

17. Denn Geist der wahrheit, welchen die *welt nicht kan empfahen, denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht, †Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn.
*Weish. 1, 5. †Joh. 7, 39.

18. Ich will euch nicht *wayfen lassen; ich komme zu euch. *Jer. 51, 5

19. Es ist noch um ein kleines, so wird mich die welt nicht mehr sehen; Ihr aber sollt mich sehen denn Ich lebe, und Ihr sollt auch leben.

20. An demselbigen tage werdet Ihr erkennen, daß *Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich in euch. *c. 17, 21. 22.

21. Wer meine gebote hat, und *hält sie, der ists, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden; und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.
*Sirach. 2, 18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth; HErr, was ists, daß du uns dich wilt offenbaren, und nicht der welt?

(Evangelium am pfingsttage.)

23. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: *Wer mich liebet, der wird mein wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und wohnung bey ihm machen.
*Spr. 8, 17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine worte nicht: Und das wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

25. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bey euch gewesen bin.

26. Aber der tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater *senden wird in meinem namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. *c. 15, 26. &c.

27. Den frieden *lasse ich euch, meinen frieden gebe ich euch. Nicht gebe Ich euch, wie die welt gibt. Euer hertz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. *Phil. 4, 7.

28. Ihr habt gehöret, daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen,

daß

daß ich gesagt habe, ich gehe zum Vater; denn *der Vater ist grösser denn ich. *c. 10, 29.

29. Und nun habe ichs euch gesagt, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet.

30. Ich werde fort nicht mehr viel mit euch reden: denn es kommt der fürst dieser welt, und hat nichts an mir.

31. Aber auf daß die welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue,* wie mir der Vater geboten hat: Stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen.] *c. 10, 18.

## Das 15 Capitel.

**Vermahnung zur beständigkeit im glauben, liebe und geduld.**

ICh bin ein rechter weinstock, und mein Vater ist ein weingartner.

2. Einen jeglichen reben an mir,* der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe. *Matth. 15, 13

3. Ihr seyd jetzt rein um des worts willen, das ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am weinstock: Also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. *c. 6, 56.

5. Ich bin der weinstock, Ihr seyd die reben: Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viel frucht: Denn *ohne mich könnet ihr nichts thun. *2 Cor. 3, 5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein rebe, und verdorret, und man samlet sie, und *wirft sie ins feuer, und muß brennen. *Matth. 3, 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine worte in euch bleiben, werdet ihr *bitten, was ihr wollet, und es wird euch widerfahren. Marc. 11, 24. &c.

8. Darinnen wird mein *Vater geehret, daß ihr viel frucht bringet, und werdet meine jünger. *Matth. 5, 16.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.

10. So ihr *meine gebote haltet, so bleibet ihr in meiner liebe: Gleichwie Ich meines Vaters gebote halte, und bleibe in seiner liebe. *c. 14, 15. 1 Joh. 5, 3.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine freude in euch bleibe, und eure *freude vollkommen werde. *c 16, 24.

12. Das *ist mein gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. *Marc. 12, 31. &c.

13. Niemand hat grössere *liebe, denn die, daß er sein leben lässet für seine für freunde. 1 Joh. 3, 16.

14. Ihr seyd *meine freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. *c. 8, 31.

15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr knechte seyd: Denn ein knecht weiß nicht, was sein herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr freunde seyd: denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.

16. *Ihr habt mich nicht erwehlet; sondern Ich habe euch erwehlet, und gesetzt, daß Ihr †hingehet und frucht bringet, und eure frucht bleibe. Auf daß, so ihr den Vaterb ittet in meinem namen, daß ers euch gebe. *Es. 43, 22. †Matth. 28, 19.

(Evang. am tage Simonis und Judä.)

17. Das *gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet. *c. 13, 34.

18. So euch die welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat.

19. Wäret *ihr von der welt, so hätte die welt das ihre lieb; †dieweil ihr aber nicht von der welt seyd, sondern Ich habe euch von der welt erwehlet, darum hasset euch die welt. *1 Joh. 4, 5. †Joh. 17, 14.

20. Gedencket an mein wort, das Ich euch gesagt habe: *Der knecht ist nicht grösser denn sein herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein wort gehalten, so werden sie euers auch halten. *Matth. 10, 24. *Luc. 6, 40. Joh. 13, 16.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines namens willen: Denn* sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.] *c. 16, 3.

22. Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine sünde: Nun aber können sie nichts vorwenden, ihre sünde zu entschuldigen.

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.

24. Hätte *ich nicht die wercke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, so hätten sie keine sünde; Nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beyde mich und meinen Vater. *c. 10, 37.

25. Doch daß erfüllet werde der spruch, in ihrem gesetz geschrieben: Sie hassen mich* ohne ursach. *Ps. 35, 19. Ps. 69, 5.

(Evangelium am. sonn. exaudi.)

26. WEnn aber der tröster kommen wird, welchen Ich euch senden vom Vater, der Geist

Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. *Luc. 24, 49.
Joh. 14, 26. Gesch. 1, 4.

27. Und *Ihr werdet auch zeugen: Denn ihr seyd vom anfang bey mir gewesen. *Gesch. 1, 8. c. 5, 32.

## Das 16 Capitel.

**Von künftiger verfolgung: Christi hingang zum Vater: Des heiligen Geistes amt: Der trübsal glücklichen ausgang: Erhörung der gebets: Der jünger flucht.**

SOlches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. *Sie werden euch in den bann thun. Es kommt aber die zeit, daß, wer euch tödtet, wird meynen, er thue GOtt einen dienst daran.
*Matth. 24, 9. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie *weder meinen Vater noch mich erkennen.
*c. 15, 21. 1 Cor. 2, 8.

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, *daß ihr daran gedencket, daß Ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.) *c. 13, 19. c. 14, 29.
(Evang. am sonntage cantate.)

5. NUn aber *gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: Wo gehest du hin? *c. 7, 33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer hertz voll traurens worden.

7. Aber Ich *sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt †der tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. *c. 8, 46.
†c. 14, 16, 26.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die welt straffen, um die sünde, und um die gerechtigkeit, und um das gerichte.

9. Um die sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet.

11. Um das gerichte, daß *der fürst dieser welt gerichtet ist. *c. 12, 31. c. 14, 30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnets jetzt nicht tragen.

13. Wenn aber jener, der Geist der wahrheit, kommen wird, *der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.
*c. 14, 26.

14. Derselbige wird mich verklären, denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, *was der Vater hat, das ist mein: Darum hab ich gesagt, er wirds von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.] *c. 17, 10
(Evang. am sonntage jubilate.)

16. UEber *ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehe, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, deñ Ich gehe zum Vater. *c. 7, 33. c. 13, 33.

17. Da sprachen etliche unter seinen jüngern unter einander: Was ist das, das er saget zu uns: Ueber ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er saget: Ueber ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merckte JEsus, daß sie ihn fragen wolten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn, * doch eure traurigkeit soll in freude verkehret werden.
*Ps. 30, 12.

21. Ein *weib, wenn sie gebieret, so hat sie traurigkeit, denn ihre stunde ist kommen; wenn sie aber das kind geboren hat, dencket sie nicht mehr an die angst um der freude willen, daß der mensch zur welt geboren ist. *Es. 26, 17.

22. Und Ihr habt auch nun traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer hertz soll sich freuen und *eure freude soll niemand von euch nehmen.
*Es. 35, 10.

23. Und *an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.] *c. 14, 20.
(Evang. am sonnt. vocem jucund.)

WAhrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas* bitten werdet in meinem namen, so wird ers euch geben *Marc. 11, 24. &c.

24. Bisher habt ihr nichts gebäten in meinem namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen sey.

25. Solches habe ich zu euch durch sprichwort geredet: Es kommt aber die zeit, daß ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An *demselbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen. Und ich sage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten will: *14, 20.

27. Denn

27. Denn, *er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß Ihr mich liebet, und † glaubet, daß Ich von GOtt ausgegangen bin. *c. 14, 21. †c. 17, 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und kommen in die welt; wiederum *verlasse ich die welt, und gehe zum Vater. *c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagest kein sprichwort.

30. Nun wissen wir, daß du *alle dinge weissest, und bedarffest nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir, daß du von GOtt ausgegangen bist.] *c. 21, 17.

31. JEsus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32. Siehe, es kommt die stunde, und ist schon kommen, * daß ihr zerstreuet werdet, ein jeglicher in das seine, und mich alleine lasset; aber ich bin † nicht alleine, denn der Vater ist bey mir.
*Marc. 14, 27. &c. † Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir *friede habet. In der welt habt ihr angst; aber seyd getrost, Ich habe die welt überwunden.
*c. 14, 27. Rœm. 5, 1. Eph. 2, 14. Col. 1, 20.

## Das 17 Capitel.

**Christi gebät für sich, seine jünger, kirch und gemeine.**

SOlches redete JEsus, und * hub seine augen auf gen himmel, und sprach: Vater, die stunde ist hie, daß du deinen sohn verklärest, auf daß dich dein sohn auch verkläre: *c. 11, 41.

2. Gleichwie * du ihm macht hast gegeben über alles fleisch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. *Matth. 11, 27. &c.

3. **Das ist aber das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, * JEsum Christum, erkennen.** *Luc. 9, 20. Gesch. 9, 22. c. 18, 5. 28. 1 Joh. 5, 20.

4. Ich habe dich verkläret auf erden, und *vollendet das werck, das du mir gegeben hast, daß ich thun solte. *c. 4, 34.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bey dir selbst, mit der klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die welt war.

6. Ich habe deinen namen offenbahret den menschen, die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein, und *du hast sie mir gegeben, und sie haben dein wort behalten. *c. 6, 37.

7. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und Sie habens angenommen, und erkant wahrhaftig, * daß ich von dir ausgegangen bin, und glauben, daß Du mich gesandt hast. *c. 16, 27. 30.

9. Ich bitte für sie: und bitte nicht für die welt, sondern für die, die du mir *gegeben hast, denn sie sind dein. *c. 6, 37.

10. Und alles, was mein ist, das ist dein, *und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. *c. 16, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der welt, Sie aber sind in der welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem namen, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleichwie wir.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der welt, erhielt Ich sie in deinem namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verloren, ohne das verlohrne kind, daß die *schrift erfüllet würde. *Ps. 109, 8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der welt, auf daß sie in ihnen haben meine freude vollkommen.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die *welt hasset sie: denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch Ich nicht von der welt bin. *c. 15, 18. 19.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nehmest, sondern daß du sie *bewahrest vor dem übel. *2 Thess. 3, 3.

16. Sie sind nicht von der welt, gleichwie auch Ich nicht von der welt bin.

17. **Heilige sie in deiner wahrheit, * dein wort ist die wahrheit.** *c. 8, 40.

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die welt, so sende Ich sie auch in die welt.

19. Ich *heilige mich selbst für sie, auf daß auch Sie geheiliget seyn in der wahrheit.
*1 Cor. 1, 2. 30. Ebr. 2, 11.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr wort an* mich glauben werden, *c. 20, 31.

21. Auf daß sie alle * eines seyn, gleichwie Du Vater, † in mir, und Ich in dir, daß auch Sie in uns eines seyen, auf daß die welt glaube, Du habest mich gesandt. *Gal. 3, 28. † Joh. 10, 38.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyen, gleich wie Wir eines sind,

23. Ich *in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seyen in eines, und die welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. *1 Cor. 6, 17.

24. Vater, ich will, daß, wo *Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. *c. 12, 26.

25. Gerechter Vater, *die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast. *c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die liebe, damit du mich liebest, * sey in ihnen, und Ich in ihnen. *c. 15, 9.

## Das 18 Capitel.

**Christi leiden im garten vor Caipha und Pilato.**

DA JEsus solches geredet hatte, *ging er hinaus mit seinen jüngern über den bach † Kidron, da war ein garte, darein ging JEsus und seine jünger. * Matth. 26, 36. &c. † 2 Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wuste den ort auch: denn JEsus versamlete sich oft daselbst mit seinen jüngern.

3. Da nun *Judas zu sich hatte genommen die schaar, und der hohenpriester und Pharisäer diener, kommt er dahin mit fackeln, lampen, und mit waffen. * Matth. 26, 47.

4. Als nun JEsus wuste alles, was ihm begegnen solte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: JEsum von Nazareth. JEsus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bey ihnen.

6. Als nun JEsus sprach zu ihnen: *Ich bins; wichen sie zurücke, und fielen zu boden. *c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal; Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: JEsum von Nazareth.

8. JEsus antwortete; Ich habs euch gesaget, daß Ichs sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

9. (Auf daß *das wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verloren, die du mir gegeben hast.) *c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein schwerdt, und *zog es aus: und schlug nach des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus. *Matth. 26, 51. Marc. 14, 47. Luc. 22, 50.

11. Da sprach JEsus zu Petro: Stecke dein schwerdt in die scheide. Soll ich den kelch nicht trincken, den mir mein Vater gegeben hat?

12. Die schaar aber und der oberhauptman, und die diener der Juden, nahmen JEsum, und bunden ihn.

13. Und *führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiphas schwäher, welcher des jahrs hoherpriester war. *Matth. 26, 57. &c.

14. Es war aber Caiphas, *der den Juden rieth, es wäre gut, daß ein mensch würde umbracht für das volck. *c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgete JEsu nach, und ein ander jünger. Derselbige jünger war dem hohenpriester bekant, und ging mit JEsu hinein in des hohenpriesters pallast.

16. *Petrus aber stund draussen vor der thür. Da ging der andere jünger, der dem hohenpriester bekant war, hinaus, und redete mit der thürhüterin, und führete Petrum hinein. *Matth. 26, 69. &c.

17. Da sprach die magd, die thürhüterin, zu Petro: Bist Du nicht auch dieses menschen jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18. Es stunden aber die knechte und diener, und hatten ein kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber stund bey ihnen, und wärmete sich.

19. Aber der hohepriester fragte JEsum um seine jünger, und um seine lehre.

20. JEsus antwortete ihm: *Ich habe frey öffentlich geredet vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredet. *c. 7, 26.

21. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe, siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab *der diener einer, die dabey stunden, JEsu einen backenstreich, und sprach: Solltest du dem hohenpriester also antworten? *1 Kœn. 22, 24. Gesch. 23, 2. 3.

23. JEsus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sey; habe ich aber recht geredet, was schlägest du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem hohenpriester Caiphas.

25. * Simon Petrus aber stund und wärmete sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist Du nicht seiner jünger einer? Er verleugnete aber, und sprach: Ich bins nicht. *Matth. 26, 58. 59. seq.

26. Spricht des hohenpriesters knechte einer, ein gefreundter des, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sahe Ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verleugnete Petrus abermal; und alsobald krähete der hahn.

28. Da führeten sie JEsum von Caipha vor das *richthaus. Und es war frühe. Und sie gingen nicht

in das richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern ostern essen möchten. *Matth. 27, 2. Matth. 15, 1. Luc. 23, 1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für klage wider diesen menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet Ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die Jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. *c. 19, 6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort JEsu, welches *er sagte, da er deutete, welches todes er sterben würde. *Matth. 20, 19. Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da *ging Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rieff JEsu, und sprach zu ihm: Bist Du der Juden könig. *Matth. 27, 11. &c.

34. JEsus antwortete: Redest Du das von dir selbst? Oder habens dir andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein volck und die hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. JEsus antwortete: Mein*reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein reich von dieser welt, meine diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein reich nicht von dannen. *c. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein könig? *JEsus antwortete: **Du** sagests, Ich bin ein könig. **Ich** bin dazu gebohren, u. in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer aus der wahrheit ist, der höret meine stimme. *1 Tim. 6, 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: * **Ich** finde keine schuld an ihm. *Matth. 27, 23. Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr *habt aber eine gewohnheit, daß ich euch einen auf ostern los gebe; wolt ihr nun, daß ich euch der Juden könig los gebe? *Matth. 27, 15.

40. Da schrien sie wieder allesamt, und sprachen: Nicht diesen, sondern * Barabbam. Barabbas aber war ein mörder. *Matth. 27, 20. &c.

## Das 19 Capitel.

**Christi geisselung, crönung, creutzigung, tod und begräbniß.**

DA nahm Pilatus JEsum, *und geisselte ihn. *Matth. 27, 26. 27. &c.

2. Und die kriegsknechte *flochten eine crone von dornen, und setzten sie auf sein haupt, und legten ihm ein purpurkleid an, *Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüsset, lieber Judenkönig; und gaben ihm backenstreiche.

4. Da ging *Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine schuld an ihm finde. *c. 18, 29.

5. Also ging JEsus heraus, und trug eine dornen-crone und purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein mensch!

6. Da ihn die hohenpriester und die diener sahen, schrien sie, und sprachen: Creutzige, creutzige. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und creutziget ihn; denn Ich finde keine schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: **Wir** *haben ein gesetz, und nach dem gesetz soll er sterben: denn er hat sich selbst zu GOttes Sohn gemacht. *3 Mos. 24, 15. 16. 5 Mos. 18, 20.

8. Da Pilatus das wort hörete, furchte er sich noch mehr.

9. Und ging* wieder hinein in das richthaus, und spricht zu JEsu: Von wannen bist Du? Aber JEsus gab ihm keine antwort. *c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weissest du nicht, daß ich macht habe dich zu creutzigen, und macht habe dich los zu geben?

11. JEsus antwortete: Du hättest keine macht über mich, wenn sie dir nicht wäre *von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hats grössere sünde. *Weish. 6, 4.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los liesse. Die Jüden aber schrien, und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des käysers freund nicht. Denn wer sich zum könige machet, der ist wider den käyser.

13. Da Pilatus das wort hörete, führete er JEsum heraus und satzte sich auf den richtstuhl, an der stätte, die da heisset hochpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha.

14. Es war aber der rüsttag in ostern, um die sechste stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer könig.

15. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem, creutzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könig creutzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen könig, denn den käyser.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gecreutziget würde. Sie nahmen aber JEsum, und führeten ihn hin.

17. Und er trug sein creutz, und ging hinaus zur *stätte, die da heisset Schedelstätt, welche heisset auf hebräisch Golgatha. *Matth. 27, 33. &c.

18. Alda creutzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beyden seiten, JEsum aber mitten inne.

19. Pilatus aber * schrieb eine überschrift, und setzte sie auf das creutz; und war geschrieben: JEsus von Nazareth, der Juden könig. *Matth. 27, 25.

20. Diese überschrift lasen viel Juden: denn die stätte war nahe bey der stadt, da JEsus gecreutziget ist. Und es war geschrieben auf hebräische, griechische und lateinische sprache.

21. Da sprachen die hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreib nicht, der Juden könig; sondern daß Er gesagt habe, Ich bin der Juden könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die * kriegsknechte aber, da sie JEsum gecreutziget hatten, nahmen sie seine kleider, und machten vier theile, einem jeglichen kriegsknecht ein theil, dazu auch den rock. Der rock aber war ungenähet, von oben an gewircket durch und durch. *Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum losen, wes er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die schrift, die da saget: * Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und haben über meinen rock das loos geworfen. Solches thäten die kriegsknechte. *Ps. 22, 19.

25. Es stunden aber bey dem creutze JEsu seine mutter, und seiner mutter schwester, *Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena. *Matth. 27, 61.

26. Da nun JEsus seine mütter sahe, und den jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib, siehe, das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe, das ist deine mutter. Und von der stunde an nahm sie der jünger zu sich.

28. Darnach, als JEsus * wuste, daß schon alles vollbracht war, daß die † schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. *c. 18, 4. † Ps. 69, 22.

29. Da stund ein gefäß voll essigs. Sie aber fülleten einen schwamm mit essig, und legten ihn um einen ysopen, und hielten es ihm dar zum munde.

30. Da nun JEsus den essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigete das haupt und verschied.

31. Die Juden aber, dieweil es der rüsttag war, daß nicht die leichname am creutze blieben den sabbath über, (denn desselbigen sabbaths tag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegsknechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm gecreutziget war.

33. Als sie aber zu JEsu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht:

34. Sondern der kriegsknechte einer öffnete seine seite mit einem speer, und alsbald ging blut und wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die wahrheit saget, auf daß auch Ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß * die schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein bein zerbrechen. *2 Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine andere * schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. *Zach. 12, 10.

38. Darnach * bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein jünger JEsu war, doch heimlich aus furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den leichnam JEsu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er, und nahm den leichnam JEsu herab. *Marc. 15, 43. &c.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bey der nacht zu JEsu kommen war, und brachte † myrrhen und aloen unter einander, bey hundert pfunden. *c. 3, 2. † Matth. 2, 11.

40. Da nahmen sie den leichnam JEsu, und bunden ihn in leinen tücher mit specereyen, wie die Juden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der stätte, da er gecreutziget ward, ein garte, und im garten ein neu grab, in welches niemand je geleget war.

42. Daselbst hin legten sie JEsum, um des rüsttags willen der Juden, dieweil das grab nahe war.

## Das 20 Capitel.

**Christi auferstehung geoffenbahret, und bestättiget in Judäa.**

UN * der sabbather einem kömmt Maria Magdalena frühe, da es noch finster war, zum grabe, und siehet, daß der stein vom grabe hinweg war. *Matth. 28, 1. Marc. 16, 2. Luc. 24, 1.

2. Da läufft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen JEsus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen aus dem grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3. Da

3. Da * ging Petrus und der andere jünger hinaus, und kamen zum grabe. *Luc. 24, 12.
4. Es lieffen aber die zween mit einander, und der ander jünger lieff zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum grabe,
5. Guckte hinein, und sahe die leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.
6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das grab, und sahe die leinen gelegt,
7. Und das schweißtuch, das JEsu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen gelegt, sondern beyseits eingewickelt, an einem sondern ort.
8. Da ging auch der andere jünger hinein, der am ersten zum grabe kam, und sahe, und glaubte es.
9. Denn sie wusten die schrift noch nicht, daß er von den todten auferstehen müste.
10. Da gingen die jünger wieder zusammen.
11. Maria aber stund vor dem grabe, und weinete draussen. Als sie nun weinete, guckete sie in das grab,
12. Und sahe zween * engel in weissen kleidern sitzen, einen zun häupten, und den andern zun füssen, da sie den leichnam JEsu hingelegt hatten. *Marc. 16, 5. &c.
13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.
14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und * sahe JEsum stehen, und weiß nicht, daß es JEsus ist. *Matth. 28, 9.
15. Spricht JEsus zu ihr: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meinet, es sey der gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast Du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will Ich ihn holen.
16. Spricht JEsus zu ihr: Maria. Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heisset, Meister.
17. Spricht JEsus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin * zu meinen brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt und zu eurem GOtt. *Ps. 22, 23. &c.
18. * Maria Magdalena kommt, und verkündiget den jüngern: †Ich habe den HErrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt. *Marc. 16, 10. †1 Mos. 32, 30.

(Evangelium am 1 sonntage nach ostern, quasimodog.)

19. Am * abend aber desselbigen sabbaths, da die jünger versamlet, und die thüren verschlossen waren, aus furcht vor den Juden, kam JEsus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. *Luc. 24, 36. &c.
20. Und als er das sagte, * zeigete er ihnen die hände, und seine seite. Da wurden die jünger froh, daß sie den HErrn sahen. *1 Joh. 1, 1.
21. Da sprach JEsus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleichwie * mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch. *Es. 61, 1. Joh. 17, 18.
22. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: **Nehmet hin den heiligen Geist.**
23. ***Welchen ihr die sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.** †Matt. 16, 19. c. 18, 10.

(Evangelium am S. Thomas-tage.)

24. Thomas aber, der zwölfen einer, der da heisset zwilling, war nicht bey ihnen, da JEsus kam.
25. Da sagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen händen sehe die nägelmahl, und lege meinen finger in die nägelmahl, und lege meine hand in seine seite, will ichs nicht glauben.
26. Und über acht tagen waren abermal seine jünger drinnen, und Thomas mit ihnen: Kommt JEsus, da die thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch.
27. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deinen finger her, und siehe meine hände; und reiche deine hand her, und lege sie in meine seite, und sey nicht unglaubig, sondern glaubig.
28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: ***Mein HErr, und mein GOtt.** *1 Kœn. 18, 39.
29. Spricht JEsus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du. **Selig sind, * die nicht sehen, und doch glauben.** *1 Petr. 1, 8.
30. Auch viel * andere zeichen thät JEsus vor seinen jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem buch. *c. 21, 25.
31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, JEsus sey Christ, der Sohn GOttes, und daß ihr durch den * glauben das leben habt in seinem namen.] *1 Joh. 5, 13.

## Das 21 Capitel.

**Christi auferstehung geoffenbahret in Galiläa.**

DArnach offenbarete sich JEsus abermal den jüngern an dem meer bey Tiberias. Er offenbarete sich aber also:

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, * der da heisset Zwilling, und † Nathanael, von Cana aus Galiläa, u. die söhne Zebedäi, und andere zween seiner jünger. c. 20, 24. † c. 1, 45.

3. Spricht * Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen Wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das schiff alsobald, und in derselbigen nacht fingen sie nichts. * Luc. 5, 5.

4. Da es aber jetzt morgen war, stund JEsus am ufer; aber die jünger wustens nicht, daß es JEsus war. * c. 20, 14.

5. Spricht JEsus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: * Werfet das netz zur rechten des schiffs, so werdet ihr finden. Da wurfen sie, und konten es nicht mehr ziehen, vor der menge der fische. * Luc. 5, 4.

7. Da spricht der jünger, * welchen JEsus lieb hatte, zu Petro: Es ist der HErr. Da Simon Petrus hörete, daß es der HErr war, gürtete er das hemd um sich, [denn er war nacket] und warf sich ins meer. * c. 13, 23.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem schiffe, [denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen] und zogen das netz mit den fischen.

9. Als sie nun austraten auf das land, sahen sie kolen gelegt und fische drauf, und brod.

10. Spricht JEsus zu ihnen: Bringet her von den fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das netze aufs land voll grosser fische, hundert und drey und fünftzig. Und wiewol ihrer so viel waren, * zerriß doch das netz nicht. * Luc. 5, 6.

12. Spricht JEsus zu ihnen: Kommt und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durfte ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wusten es, daß es der HErr war.

13. Da kommt JEsus, und nimt das brod, und gibts ihnen, * desselbigen gleichen auch die fische. * c. 6, 11.

14. Das ist nun das dritte mal, daß JEsus offenbaret ist seinen jüngern, nachdem er von den todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten, spricht JEsus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, HErr, Du weissest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lämmer.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, HErr, Du weissest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: * Weide meine schafe. * Gesch. 20, 28.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm sagte, hast du mich lieb, und sprach zu ihm: HErr, * Du weissest alle dinge, Du weissest, daß ich dich lieb habe. Spricht JEsus zu ihm: Weide meine schafe. * Sir. 42, 19. Bar. 3, 32.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin woltest: Wenn du aber alt wirst, wirst du deine hände ausstrecken, und ein ander wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin wilt.

19. Das sagte er aber zu * deuten, mit welchem tode er GOtt preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. * 2 Pet. 1, 14.

[Evang. am tage S. Johannis des evangelisten.]

20. PEtrus aber wandte sich um, und sahe den jünger folgen, * welchen JEsus lieb hatte, der auch an seiner brust am abendessen gelegen war, und gesagt hatte: HErr, wer ists, der dich verräth? * v. 7. c. 13, 23.

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu JEsu: HErr, was soll aber dieser?

22. JEsus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine rede aus unter den brüdern: Dieser jünger stirbt nicht. Und JEsus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht; sondern, so ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dis ist der jünger, der von diesen dingen * zeuget, und hat dis geschrieben. Und wir wissen, daß sein zeugniß wahrhaftig ist.] * c. 15, 27.

25. Es * sind auch viel andere dinge, die JEsus gethan hat, welche, so sie solten eines nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die welt würde die bücher nicht begreiffen, die zu beschreiben wären. * c. 20, 30.

Ende des Evangelii S. Johannis.

# Der Apostel Geschichte S. Lucä.

## Das 1 Capitel.

**Christi himmelfahrt: Matthäi beruff. zum apostelamt.**

(Epistel an Christi himmelfahrtstage.)

DJe erste rede habe ich zwar gethan,* lieber Theophile, von alle dem, das JESUS anfing, beyde zu thun und zu lehren,
*Luc. 1, 3.

2. Bis an den tag, * da er aufgenommen ward, nachdem er den aposteln, (welche er hatte erwehlet) durch den heiligen Geist befehl gethan hatte.
*Luc. 24, 50. 51.

3. Welchen er sich auch nach seinem leiden lebendig erzeigt hatte, durch mancherley erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen viertzig tage lang, und redete mit ihnen * vom reich GOttes.
*Luc. 17, 20. 21. Rœm. 14, 17.

4. Und als er sie versamlet hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die verheissung des Vaters, welche ihr * habt gehöret, (sprach er) von mir. *Joh. 15, 26.

5. Denn * Johannes hat mit wasser getaufft, Ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getaufft werden, nicht lange nach diesen tagen. * Matt. 3, 11.

6. Die aber, so zusammen kommen waren, fragten ihn, und sprachen: HErr, wirst du auf diese zeit wieder * aufrichten das reich Israel?
*Luc. 24, 21.

7. Er sprach aber zu ihnen: † Es gebühret euch nicht zu wissen zeit oder stunde, welche der Vater seiner macht vorbehalten hat, †Marc. 13, 32.

8. Sondern † ihr werdet die kraft des heiligen Geistes empfahen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine ↓ zeugen seyn zu Jerusalem, und in gantz Judäa und Samaria, und bis an das ende der erden. †c. 2, 2. ↓Joh. 15, 27.

9. Und da er solches gesagt, † ward er aufgehaben zusehens, und eine wolcke nahm ihn auf vor ihren augen weg. †Luc. 24, 51. &c.

10. Und als sie ihm nachsahen gen himmel fahrend, siehe, da stunden bey ihnen zween männer in weissen kleidern,

11. Welche auch sagten: Ihr männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen himmel? Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen himmel, wird kommen, † wie ihr ihn gesehen habt gen himmel fahren.] †Luc. 21, 27.

12. Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem* berge, der da heisset der ölberg, welcher ist nahe bey Jerusalem, und liegt einen sabbather-weg davon. *Luc. 24, 50. 51. 52.

13. Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den söller, da denn sich enthielten * Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. *Matth. 10, 2.

14. Diese alle waren stets bey einander * einmüthig mit beten und flehen, samt den weibern, und Maria, der mutter JEsu, und seinen brüdern.
*c. 2, 1. 46.

(Epistel am S. Matthias tage.)

15. Und in den tagen trat auf Petrus unter die jünger, und sprach: (Es war aber die schaar der namen zu hauff bey hundert u. zwantzig.)

16. Ihr männer und brüder, es muste die* schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist durch den mund David, von Juda, der ein † vorgänger war derer, die JEsum fingen.
*Ps. 41, 10. †Joh. 18, 3.

17. Denn er war mit uns * gezehlet, und hatte dis amt mit uns überkommen. * Luc. 6, 16.

18. Dieser hat erworben den acker um den ungerechten lohn, und sich † erhencket, und ist mitten entzwey geborsten, und alle sein eingeweide ausgeschüttet. †2 Sam. 17, 23. 2c. Matth. 27, 5.

19. Und es ist kund worden allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß † derselbige acker genennet wird auf ihre sprache, Hakeldama, das ist, ein blutacker. †Matth. 27, 7. 8. 9. 2c.

20. Denn es stehet geschrieben im † psalmbuch: Seine behausung müsse wüste werden, und sey niemand, der darinnen wohne, und ↓ sein bischoffthum empfahe ein anderer. †Ps. 69, 26. ↓Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer unter diesen männern, die bey uns gewesen sind die gantze zeit über, welche der HErr JEsus unter uns ist aus und eingegangen,

22. Von der tauffe Johannis an, bis auf den tag, da er von uns genommen ist, ein zeuge seiner auferstehung mit uns werden.

23. Und sie stelleten zween, Joseph, genant Barsabas, mit dem zunamen Just, und Matthiam,

24. Beteten und sprachen: HErr, aller † hertzen kündiger, zeige an, welchen du erwehlet hast unter diesen zween, †Ps. 7, 10.

25. Daß

25. Daß einer empfahe diesen dienst und apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hingienge an seinen ort.

26. Und * sie wurfen das loos über sie; und das loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den elf aposteln.] *Spr. 16, 33.

## Das 2 Capitel.

**Ausgiessung des heiligen Geistes, von Petro mit einer nützlichen predigt vertheidiget.**

(Epistel am heiligen pfingsttage.)

UNd als der tag der pfingsten erfüllet war, waren sie alle * einmüthig bey einander. * c. 1, 14.

2. Und es geschah * schnell ein brausen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllete das gantze haus, da sie sassen. Joel 2, 28. Zach. 12, 10.

3. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären sie feurig; und er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen.

4. Und * wurden alle voll des heiligen Geistes, und † fingen an zu predigen mit andern zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. c. 1, 5. c. 10, 44. c. 11, 15. c. 19, 6. † Marc. 16, 17.

5. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren * gottesfürchtige männer, aus allerley volck, das unter dem himmel ist. *c. 13, 26.

6. Da nun diese stimme geschah, kam die menge zusammen, und wurden verstürtzt; denn es hörete ein jeglicher, daß sie mit seiner sprache redeten.

7. Sie entsatzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

8. Wie hören Wir denn ein jeglicher seine sprache, darinnen wir geboren sind?

9. Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Asia,

10. Phrygia und Pamphilia, Egypten, und an den enden der Libyen bey Cyrenen, und ausländer von Rom,

11. Juden und Judengenossen, Creter und Araber; wir hören sie mit unsern zungen die grossen thaten GOttes reden.

12. Sie entsatzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13. Die andern aber hattens ihren spott, und sprachen: Sie sind voll süsses weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den elfen, hub auf seine stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sey euch kund gethan, und lasset meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht truncken, wie Ihr wehnet, sintemal es ist die dritte stunde am tage.

16. Sondern das ists, das durch den propheten * Joel zuvor gesagt ist: *Joel. 3, 1 seq. &c.

17. Und es soll geschehen in den letzten tagen, spricht GOtt, ich will ausgiessen von meinem Geist auf alles fleisch; und eure söhne und * eure töchter sollē weissagen, und eure jünglinge sollen gesichte sehen, und eure ältesten sollen träume haben. *c. 21, 9.

18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde will ich in denselbigen tagen von meinem Geist ausgiessen, und sie sollen weissagen.

19. Und ich will wunder thun, oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut, und feuer, und rauchdampf.

20. Die * sonne soll sich verkehren in finsterniß, und der mond in blut, ehe denn der grosse und offenbarliche tag des HErrn kommt. *Joel 2, 31. Matth. 24, 29.

21. Und soll geschehen, * wer den namen des HErrn anruffen wird, soll selig werden. *Rœm. 10, 13.

22. Ihr männer von Israel, höret diese worte: JEsum von Nazareth, den mann von GOtt, unter euch mit thaten, und wundern, und zeichen beweiset, welche GOtt durch ihn thät unter euch, (wie denn auch ihr selbst wisset,)

23. Denselbigen (* nachdem er aus bedachtem rath und versehung GOttes ergeben war) habt ihr genommen durch die hände der ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. *Luc. 22, 22.

24. Den * hat GOtt auferwecket, und aufgelöset die schmertzen des todes, nachdem es unmöglich war, daß er solte von ihm gehalten werden. *c. 3, 15. 2c.

25. Denn * David spricht von ihm: Ich habe den HErrn allezeit vorgesetzt vor mein angesichte: denn er ist an meiner rechten, auf daß ich nicht beweget werde. *Ps. 16, 8. seq.

26. Darum ist mein hertz frölich, und meine zunge freuet sich: Denn auch mein fleisch wird ruhen in der hoffnung.

27. Denn du wirst meine seele nicht in der hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein heiliger die verwesung sehe.

28. Du hast mir kund gethan die wege des lebens, Du wirst mich erfüllen mit freuden vor deinem angesichte.

29. Ihr männer, lieben brüder, lasset mich frey reden zu euch von dem ertzvater David: * Er ist gestorben

storben und begraben, und sein grab ist bey uns bis auf diesen tag. *1 Kœn. 2, 10. Gesch. 13, 36.

30. Als er nun ein prophet war, und wuste, daß ihm GOtt †verheissen hatte mit einem eide, daß die frucht seiner lenden solte auf seinem stuhl sitzen, †Ps. 89, 4. 5. &c.

31. Hat ers zuvor gesehen, und geredet von der auferstehung Christi, daß † seine seele nicht in der hölle gelassen ist, und sein fleisch die verwesung nicht gesehen hat. †Ps. 16, 10. Gesch. 13, 35.

32. Diesen JEsum † hat GOtt auferwecket, des sind Wir alle zeugen. †c. 3, 15. &c.

33. Nun er durch die rechte GOttes † erhöhet ist, und empfangen hat die verheissung des heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegossen dis, das Ihr sehet und höret. †c. 5, 31. Phil. 2, 9.

34. Denn David ist nicht gen himmel gefahren; † Er spricht aber: Der HERR hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, †Matth. 22, 44. &c.

35. Bis daß ich deine feinde lege zum schemel deiner füsse.

36. So wisse nun das gantze haus Israel gewiß, daß GOtt diesen JEsum, den Ihr gecreutziget habt, zu einem HErrn und Christ gemacht hat.

37. Da sie aber das höreten, gings ihnen durchs hertz, und sprachen zu Petro, und zu den andern aposteln: Ihr männer, lieben brüder, † was sollen wir thun? †c. 9, 6.

38. Petrus sprach zu ihnen: † Thut busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den namen JEsu Christi, zur vergebung der sünde, so werdet ihr empfahen die gabe des heiligen Geistes; †Luc. 3, 3.

39. Denn euer und eurer kinder ist diese verheissung, und aller † die ferne sind, welche GOtt, unser HErr, herzu ruffen wird. †Joh. 10, 16.

40. Auch mit viel andern worten bezeugete er, und ermahnete, und sprach: Lasset euch helfen von diesen unartigen leuten.

41. Die nun sein wort gerne annahmen, liessen sich tauffen; und wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tausend seelen.

42. Sie blieben aber beständig in der aposteln lehre, und in der gemeinschaft, und im brodbrechen, und im gebät.

43. Es kam auch allen seelen furcht an; und geschahen viel wunder und zeichen durch die apostel.

44. Alle aber, die glaubig waren worden, waren bey einander, und † hielten alle dinge gemein. †c. 4, 32. 5Mos. 15, 4.

45. Ihre güter und haabe verkaufften sie, und theileten sie aus unter alle, nach dem jederman noth war.

46. Und sie waren täglich und stets bey einander einmüthig im tempel, und † brachen das brod hin und her in häusern, †c. 20, 7.

47. Nahmen die speise, und lobeten GOtt mit freuden und einfältigem hertzen, und hatten gnade bey dem gantzen volck. Der HErr aber that hinzu † täglich, die da selig wurden, zu der gemeine. †c. 4, 4. c. 5, 14. c. 11, 21.

## Das 3 Capitel.

**Petri wunderwerck am lahmen verrichtet, und Predigt von Christo zur busse.**

PEtrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den tempel, um die † neunte stunde, da man pflegte zu bäten. †c. 10, 3.

2. Und es war ein mann, † lahm vom mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie satzten ihn täglich vor des tempels thür, die da heiffet die schöne, daß er bettelte das almosen von denen, die in den tempel gingen. †c. 8, 7. c. 14, 8.

3. Da er nun sahe Petrum und Johannem, daß sie wolten zum tempel hinein gehen, bat er um ein almosen.

4. Petrus aber sahe ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an.

5. Und er sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.

6. Petrus aber sprach: Silber und gold hab ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im namen JEsu Christi von Nazareth * stehe auf und wandele. *c. 14, 9. 10.

7. Und * griff ihn bey der rechten hand, und richtete ihn auf. Alsobald stunden seine schenckel und knöchel veste, *Matth. 8, 15. c. 9, 25.

8. Sprang auf, konte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den tempel, wandelte und sprang, und lobete GOtt.

9. Und es sahe ihn alles volck wandeln, und GOtt loben.

10. Sie kanten ihn auch, daß Ers war, der um das almosen gesessen hatte vor der schönen thür des tempels; und sie wurden voll wunderns und entsetzens über dem, das ihm wiederfahren war.

11. Als aber dieser lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt, lieff alles volck zu ihnen in die * halle, die da heisset Salomonis, und wunderten sich. *c. 5, 12.

12. Als Petrus das sahe, antwortete er dem volck: Ihr männer von Israel, was wundert ihr

euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemachet, durch unsere eigene kraft oder verdienst?

13. Der * GOtt Abraham, und Isaac, und Jacob, der GOtt unserer väter, hat sein kind JEsum verkläret, welchen Ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilato, da derselbige urtheilete ihn los zu lassen; *2 Mos. 3, 6. 15. 16.

14. Ihr aber verleugnetet den heiligen und gerechten, und * batet, daß man euch den mörder schenckte; *Matth. 27, 20. 21.

15. Aber den fürsten des lebens habt ihr getödtet. Den * hat GOtt auferwecket von den todten, des sind wir zeugen. *c. 2, 24. 32. c. 4, 10. c. 10, 40. c. 13, 30. 37. c. 17, 31. Rom. 4, 24. c. 8, 11. 1 Cor. 6, 14. c. 15, 5. 2 Cor. 4, 14.

16. Und durch den glauben an seinen namen, hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestättiget seinen namen; und der glaube durch ihn hat diesem gegeben diese gesundheit vor euren augen.

17. Nun, lieben brüder, ich weiß, daß ihrs durch * unwissenheit gethan habt, wie auch eure obersten. *c. 13, 17. 1 Cor. 2, 8.

18. GOtt aber, was er durch den mund aller seiner * propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden solte, hats also erfüllet. *Luc. 24, 44

19. So * thut nun busse, und bekehret euch, daß eure sünden vertilget werden: *c. 2, 38.

20. Auf daß da komme die zeit * der erquickung von dem angesicht des HErrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, JEsum Christ, * Dan. 7, 22. 27. Rœm. 8, 21. Offenb. 20, 6.

21. Welcher muß den himmel einnehmen, bis auf die zeit, da herwiederbracht werde alles, was GOtt geredet hat durch den mund aller seiner heiligen propheten, von der welt an.

22. Denn Moses hat gesagt zu den vätern: * Einen propheten wird euch der HERR, euer GOtt, erwecken aus euren brüdern, gleichwie mich, den solt ihr hören, in allem, das er zu euch sagen wird. * 5 Mos. 18, 15. &c.

23. Und es wird geschehen, welche seele denselbigen propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem volck.

24. Und alle propheten von Samuel an, und hernach, wie viel ihrer geredet haben, die haben von diesen tagen verkündiget.

25. Ihr seyd der propheten und des bundes kinder, welchen GOtt gemacht hat mit euren vätern, da er sprach zu Abraham: * Durch deinen samen sollen gesegnet werden alle völcker auf erden. * 1 Mos. 12, 3. &c.

26. * Euch zuförderst hat GOtt auferwecket sein kind JEsum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner bosheit. * c. 13, 46.

## Das 4 Capitel.

**Der apostel verfolgung: Der glaubigen gemein gebät, wandel und zustand.**

Als sie aber zum volcke redeten, traten zu ihnen die priester, und der * hauptmann des tempels, und die Sadducäer, *Luc. 22, 4. 52.

2. (Die verdroß, daß sie das volck lehreten, und verkündigten an JEsu die auferstehung von den todten.)

3. Und * legten die hände an sie, und satzten sie ein, bis auf den morgen; denn es war jetzt abend. * c. 5, 18.

4. Aber viel unter denen, die dem wort zuhöreten, * wurden glaubig, und ward die zahl der männer bey fünf tausend. *c. 2, 47. &c.

5. Als es nun kam auf den morgen, versamleten sich ihre obersten, und ältesten, und schriftgelehrten gen Jerusalem,

6. * Hannas der hohepriester, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohenpriestergeschlechte. * c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und stelleten sie vor sich, und fragten sie: * Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt ihr das gethan? *Matth. 21, 23.

8. Petrus, voll des heilgen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr obersten des volcks, und ihr ältesten von Israel,

9. So * Wir heute werden gerichtet über dieser wohlthat an dem krancken menschen, durch welche Er ist gesund worden: *Joh. 10, 32.

10. So sey euch und allem volck von Israel kund gethan, daß in dem namen JEsu Christi von Nazareth, welchen Ihr gecreutziget habt, * den GOtt von den todten auferwecket hat, stehet dieser alhie vor euch gesund. *c. 3, 15. 16.

11. Das * ist der stein, von euch bauleuten verworfen, der zum eckstein worden ist. * Matth. 21, 42.

12. **Und ist in keinem andern heil, ist auch kein ander name den menschen gegeben, darinnen * wir sollen selig werden.** * Matth. 1, 21

13. Sie sahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich: Denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte leute und layen waren, und kanten sie auch wohl, daß sie mit JEsu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den menschen, der gesund war worden,

worden, bey ihnen stehen, und hatten nichts darwider zu reden.

15. Da hieſſen ſie ſie hinaus gehen aus dem rath, und handelten mit einander, und ſprachen:

16. Was * wollen wir dieſen menſchen thun? denn das zeichen, durch ſie geſchehen, iſt kund und offenbar allen, die zu Jeruſalem wohnen, und wir können's nicht leugnen. *Joh. 11, 47.

17. Aber damit es nicht weiter einreiſſe unter das volck, laſſet uns erſtlich ſie bedräuen, daß ſie hinfort keinem menſchen von dieſem namen ſagen.

18. Und rieffen ihnen und geboten ihnen, daß ſie ſich aller dinge nicht hören lieſſen, noch lehreten in dem namen JEſu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und ſprachen zu ihnen: Richtet ihr ſelbſt, obs vor GOtt recht ſey, daß * wir euch mehr gehorchen, denn GOtt? *c. 5, 29.

20. Wir können's ja nicht laſſen, daß wir nicht reden ſolten, * was wir geſehen und gehöret haben. *Matth. 11, 4.

21. Aber ſie dräueten ihnen, und lieſſen ſie gehen, und funden nicht, wie ſie ſie peinigten, um des volcks willen; denn ſie lobeten alle GOtt über dem, das geſchehen war.

22. Denn der menſch war über viertzig jahr alt, an welchem dis zeichen der geſundheit geſchehen war.

23. Und als man ſie hatte laſſen gehen, kamen ſie zu den ihren, und verkündigten ihnen, was die hohenprieſter und älteſten zu ihnen geſagt hatten.

24. Da ſie das höreten, huben ſie ihre ſtimme auf einmüthiglich zu GOtt, und ſprachen: HErr, der du biſt der GOtt, * der himmel und erde, und das meer, und alles, was drinnen iſt, gemacht hat; *Moſ. 1, 1. Eſ. 37, 16.

25. Der du durch den mund Davids, deines knechts, * geſagt haſt: Warum empören ſich die heiden, und die völcker nehmen vor, das umſonſt iſt? *Pſ. 2, 1.

26. Die könige der erden treten zuſammen, und die fürſten verſamlen ſich zu hauffe wider den HERRN, und wider ſeinen Chriſt.

27. Wahrlich ja, ſie haben ſich * verſammlet über dein heiliges kind JEſum, welchen du geſalbet haſt, † Herodes und Pontius Pilatus, mit den heiden und dem volck Iſrael, *Joh. 11, 47. &c. †Luc. 23, 12.

28. Zu thun, was deine hand und dein rath * zuvor bedacht hat, das geſchehen ſolte. *c. 2, 23.

29. Und nun, HERR, ſiehe an ihr dräuen, und gib deinen knechten mit aller freudigkeit zu reden dein wort.

30. Und ſtrecke deine hand aus, daß geſundheit, und zeichen, und wunder geſchehen, durch den namen deines heiligen kindes JEſu.

31. Und da ſie gebätet hatten, * bewegete ſich die ſtätte, da ſie verſamlet waren, und wurden alle des heiligen Geiſtes voll, und redeten das wort GOttes mit freudigkeit. *c. 16, 26.

32. Der menge aber der glaubigen * war Ein hertz und Eine ſeele: Auch keiner ſagte von ſeinen gütern, daß ſie ſein wären, ſondern es war ihnen alles gemein. *c. 1, 14.

33. Und mit groſſer kraft gaben die apoſtel * zeugniß von der auferſtehung des HErrn JEſu, und war groſſe gnade bey ihnen allen. *c. 1, 22. c. 2, 24.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der mangel hatte: Denn wie viel ihrer waren, die da äcker oder häuſer hatten, * verkaufften ſie daſſelbe, und brachten das geld des verkaufften guts, *c. 2, 45.

35. Und legtens zu der apoſtel füſſen; und man * gab einem jeglichen, was ihm noth war. *5 Moſ. 15, 11. Eſ. 58, 7.

36. Joſes aber, mit dem zunamen von den apoſteln genant Barnabas, (das heiſſet ein ſohn des troſts) vom geſchlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen acker, und verkauffte ihn, und brachte das geld, und * legte es zu der apoſtel füſſen. *c. 5, 2.

## Das 5 Capitel.

**Ananiä und Sapphirä über tod: Der apoſtel gefängniß und errettung.**

EIn mann aber mit namen Ananias, ſamt ſeinem weibe Sapphira, verkauffte ſeine güter,

2. Und entwandte etwas vom gelde, mit wiſſen ſeines weibes, und brachte eines theils, und † legte es zu der apoſtel füſſen. *c. 4, 37.

3. Petrus aber ſprach: Anania, warum hat der † ſatan dein hertz erfüllet, daß du dem heiligen Geiſt lögeſt, und entwendeſt etwas vom gelde des ackers? †Joh. 13, 2.

4. Hätteſt du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hatteſt; und da er verkaufft war, war es auch in deiner gewalt. Warum haſt du denn ſolches in deinem hertzen vorgenommen? Du haſt nicht menſchen, ſondern GOtt gelogen.

5. Da aber Ananias dieſe worte hörete, fiel er nieder, und gab den geiſt auf. Und es † kam eine groſſe furcht über alle, die dis höreten. †Luc. 1, 65. c. 7, 16.

6. Es stunden aber die jünglinge auf, und thäten ihn beyseits, und * trugen ihn hinaus, und begruben ihn. * 3 Mos. 10, 4. 5.

7. Und es begab sich über eine weile, bey dreyen stunden, kam sein weib hinein, und wuste nicht, was geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habt ihr den acker so theuer verkaufft? Sie sprach: Ja, so theuer.

9. Petrus aber sprach zu ihr: Warum seyd ihr denn eins worden zu versuchen den Geist des HErrn? Siehe die füsse derer, die deinen mann begraben haben, sind vor der thür, und werden dich hinaus tragen.

10. Und alsbald fiel sie zu seinen füssen, und gab den geist auf. Da kamen die jünglinge, und funden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bey ihrem mann.

11. Und es * kam eine grosse furcht über die gantze gemeine, und über alle, die solches höreten. * Luc. 7, 16.

12. Es geschahen aber viel zeichen und wunder im volck durch der apostel hände, (und waren alle in der † halle Salomonis einmüthiglich. † c. 3, 11.

13. Der andern aber durfte sich keiner zu ihnen thun; sondern das volck hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber je mehr zugethan, † die da glaubten an den HErrn, eine menge der männer und weiber.) † c. 2, 47. &c.

15. Also, † daß sie die krancken auf die gassen heraus trugen, und legten sie auf betten und bahren, auf daß, wenn Petrus käme, daß sein schatte ihrer etliche überschattete. † c. 19, 11. 12.

16. Es kamen auch herzu viel von den umliegenden städten gen Jerusalem, und brachten die krancken, und die von unsaubern geistern gepeiniget waren; und wurden alle gesund.

17. Es stund aber auf der hohepriester, und alle, die mit ihm waren, [welches ist die secte der † Sadducäer] und wurden voll eifers; † c. 4, 1.

18. Und legten die hände an die apostel, und wurfen sie in das gemeine gefängniß.

19. Aber † der engel des HErrn that in der nacht die thür des gefängnisses auf, und führete sie heraus, und sprach: † c. 12, 7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im tempel zum volck alle worte † dieses lebens. Joh. 12, 50.

21. Da sie das gehöret hatten, gingen sie frühe in den tempel, und lehreten. Der † hohepriester aber kam, und die mit ihm waren, und rieffen zusammen den rath, und alle ältesten der kinder von Israel, und sandten hin zum gefängniß, sie zu holen. * c. 4, 5.

22. Die diener aber kamen dar, und funden sie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und sprachen: Das gefängniß funden wir verschlossen mit allem fleiß, und die hüter haussen stehen vor den thüren; aber da wir aufthäten, funden wir niemand drinnen.

24. Da diese rede höreten der hohepriester und der hauptmann des tempels, und andere hohepriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wolte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habt, sind im tempel, stehen und lehren das volck.

26. Da ging hin der hauptmann mit den dienern, und holeten sie, nicht mit gewalt; denn sie furchten sich vor dem volck, daß sie nicht gesteiniget würden.

27. Und als sie sie brachten, stelleten sie sie vor den rath. Und der hohepriester fragte sie,

28. Und sprach; Haben † wir euch nicht mit ernst geboten, daß ihr nicht soltet lehren in diesem namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer lehre, und wollt † dieses menschen blut über uns führen. † c. 4, 18. † c. 2, 23.

29. Petrus aber antwortete, und die apostel, und sprachen: † Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den menschen. † c. 4, 19. Dan. 6, 10.

30. Der † GOtt unserer väter hat JEsum auferwecket, welchen Ihr erwürget habt, und an das holtz gehangen. † c. 3, 15. &c.

31. Den hat Gott durch seine rechte hand † erhöhet zu einem fürsten und heiland, zu geben Israel † busse und vergebung der sünden. † c. 2, 33. † Luc. 24, 47.

32. Und Wir † sind seine zeugen über diese worte, und der heilige Geist, welchen GOtt gegeben hat denen, die ihm gehorchen. † Luc. 24, 48.

33. Da sie das höreten, gings ihnen durchs hertz, und dachten sie zu tödten.

34. Da stund aber auf im rath ein Pharisäer, mit namen † Gamaliel, ein schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem volck, und hieß die apostel ein wenig hinaus thun, † c. 22, 3.

35. Und sprach zu ihnen: Ihr männer von Israel, nehmet eurer selbst wahr an diesen menschen, was ihr thun sollet.

36. Vor diesen tagen stund auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine zahl männer, bey vier hundert; der ist erschlagen,

und

und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet, und zunicht worden.

37. Darnach stund auf Judas aus Galiläa, in den tagen der schatzung, und machte viel volcks abfällig ihm nach; und Er ist auch umkommen, und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Lasset ab von diesen menschen, und lasset sie fahren. *Ist der rath oder das werck aus den menschen, so wirds untergehen;
*Matth. 15, 13.

39. Ists aber aus GOtt, so könnet ihrs nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die *wider GOtt streiten wollen. *c. 9, 5.

40. Da fielen sie ihm zu, und rieffen den aposteln, *stäupten sie, und geboten ihnen, sie solten nicht reden in dem namen JEsu, und liessen sie gehen.
*c. 22, 19.

41. Sie gingen aber *frölich von des raths angesicht, daß sie würdig gewesen waren um seines namens willen schmach zu leiden. *Matth. 5, 10.

42. Und höreten nicht auf alle tage im tempel, und hin und her in häusern zu lehren, und zu predigen das evangelium von JEsu Christo.

## Das 6 Capitel.

**Ordnung der almosenpfleger: Anklage Stephani**

IN den tagen aber, da der jünger viel wurden, erhub sich ein murmeln unter den Griechen, wider die Hebräer, darum daß ihre witwen übersehen wurden in der täglichen handreichung.

2. Da rieffen die zwölfe die menge der jünger zuammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das wort GOttes unterlassen, und zu tische dienen.

3. Darum, ihr lieben brüder, *sehet unter euch nach sieben mäñern, die ein gut gerücht haben, und voll heiliges Geistes und weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser nothdurft.* 1 Tim. 3, 7. 8.

4. Wir aber wollen anhalten am gebät und am amt des worts.

5. Und die rede gefiel der gantzen menge wohl; und erwehleten Stephanum, einen mann voll glaubens und heiliges Geistes und *Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den Jüden-genossen von Antiochia. *c. 8, 5.

6. Diese stelleten sie vor die apostel, und bäteten, und legten die hände auf sie.

7. Und *das wort GOttes nahm zu, und die zahl der jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viel priester dem glauben gehorsam.
*c. 19, 20.

(Epistel am S. Stephani tage.)

8. Stephanus aber, voll glaubens und kräfte, thät wunder und grosse zeichen unter dem volck.

9. Da stunden etliche auf von der schule, die da heisset der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer die aus Cilicia und Asia waren, und befragten sich mit Stephano.

10. Und sie * vermochten nicht widerzustehen der weisheit, und dem Geist, aus welchem er redete.
* 2 Mos. 4, 12. Luc. 21, 15.

11. Da richteten sie zu etliche männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret lästerworte reden wider Mosen und wider GOtt.

12. Und bewegten das volck, und die ältesten, und die schriftgelehrten; und traten herzu, und risen ihn hin, und führeten ihn vor den rath.

13. Und stelleten * falsche zeugen dar, die sprachen: Dieser mensch höret nicht auf zu reden lästerworte wider diese heilige stätte, und das gesetz.
* 1 Kœn. 21, 13.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: JEsus von Nazareth wird diese stätte zerstören, und ändern die sitten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen auf ihn alle, die im rath sassen, und sahen sein angesicht, * wie eines engels angesicht.
* 1 Sam. 14, 17.

## Das 7 Capitel.

**Stephani predigt, marter und tod.**

DA sprach der hohepriester: Ist dem also?

2. Er aber sprach: Lieben brüder und väter, höret zu: GOtt der herrlichkeit erschien unserm vater Abraham, da er noch in Mesopotamia war, ehe er wohnete *in Haran, * 1 Mos. 11, 31.

3. Und sprach zu ihm: *Gehe aus deinem lande, und von deiner freundschaft, und zeuch in ein land, das ich dir zeigen will. * 1 Mos. 12, 1. &c.

4. Da ging er aus der Chaldäer lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da sein †vater gestorben war, brachte er ihn herüber in dis land, da Ihr nun innen wohnet. † 1 Mos. 12, 5.

5. Und gab ihm kein erbtheil darinnen, auch nicht eines fusses breit; und verhieß ihm, er † wolte es geben ihm zu besitzen, und seinem samen nach ihm, da er noch kein kind hatte. † 1 Mos. 12, 7.

6. Aber GOtt sprach also: †Dein same wird ein fremdling seyn in einem fremden lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln vier hundert jahr. † 1 Mos. 15, 13. &c.

7. Und das volck, dem sie dienen werden, will Ich richten, sprach GOtt; und darnach werden sie ausziehen, und mir dienen an dieser stätte.

8. Und * gab ihm den bund der beschneidung. Und er ** zeugete Isaac, und beschnitte ihn am achten tage, und † Isaac den Jacob, und †† Jacob die zwölf ertzväter. * 1 Mos. 17, 10. ** 1 Mos. 21, 2. † 1 Mos. 25, 26. †† 1 Mos. 29, 31. seq. c. 30, 5. seq.

9. Und die ertzväter neideten Joseph, und * verkaufften ihn in Egypten; aber GOtt war mit ihm, * 1 Mos. 37, 28.

10. Und errettete ihn aus alle seinem trübsal, und gab ihm gnade und weisheit vor dem könig Pharao in Egypten, der * satzte ihn zum fürsten über Egypten, und über sein gantzes haus. * 1 Mos. 41, 40.

11. Es kam aber † eine theure zeit über das gantze land Egypten und Canaan, und eine grosse trübsal; und unsere väter funden nicht fütterung. * 1 Mos. 41, 54.

12. * Jacob aber hörete, daß in Egypten getreide wäre, und sandte unsere väter aus aufs erste mal. * 1 Mos. 42, 1.

13. Und zum andern mal ward * Joseph erkant von seinen brüdern, und ward Pharao Josephs geschlecht offenbar. * 1 Mos. 45, 4.

14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen vater Jacob, und seine gantze freundschaft, fünf und siebentzig seelen.

15. Und * Jacob zog hinab in Egypten, und † starb, er und unsere väter. * 1 Mos. 46, 1. † 1 Mos. 49, 33.

16. Und sind herüber bracht in Sichem, und gelegt in das grab, * das Abraham gekaufft hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem. * 1 Mos. 23, 16. 17. Jos. 24, 32.

17. Da nun sich die zeit der verheissung nahete, die GOtt Abraham geschworen hatte, * wuchs das volck, und mehrete sich in Egypten; * 2 Mos. 1, 7. 12.

18. Bis daß ein ander könig aufkam, der nichts wuste von Joseph.

19. Dieser trieb hinterlist mit unserm geschlecht, und handelte unsere väter übel, und schaffte, daß man die * jungen kindlein hinwerfen muste, daß sie nicht lebendig blieben. * 2 Mos. 1, 22.

20. Zu der zeit * ward Moses geboren, und war ein fein kind vor GOtt, und ward drey monat ernehret in seines vaters hause. * 2 Mos. 2, 2.

21. Als er aber hingeworfen ward, * nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem sohn. * 2 Mos. 2, 10.

22. Und Moses ward gelehret in aller weisheit der Egypter, und war † mächtig in worten und wercken. † Luc. 24, 19.

23. Da er aber viertzig jahr alt ward, † gedachte er zu besehen seine brüder, die kinder von Israel. † 2 Mos. 2, 11.

24. Und sahe einen unrecht leiden, da überhalf er, und rächete den, dem leid geschah, und erschlug den Egypter.

25. Er meinete aber, seine brüder soltens vernehmen, daß GOtt durch seine hand ihnen heil gäbe; aber sie vernahmens nicht.

26. Und am † andern tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander haderten, und handelte mit ihnen daß sie friede hätten, und sprach: Lieben männer, Ihr seyd brüder, warum thut einer dem andern unrecht? † 2 Mos. 2, 13.

27. Der aber seinem nächsten unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: † Wer hat dich über uns gesetzet zum obersten und richter? † 2 Mos. 2, 14.

28. Wilt Du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?

29. Moses aber † flohe über dieser rede, und ward ein fremdling im lande Madian, daselbst zeugete er zween söhne. † 1 Mos. 2, 15. Eb. 11, 27.

30. Und über viertzig jahr † erschien ihm in der wüsten auf dem berge Sina der engel des HErrn, in einer feuerflamme im busch. † 2 Mos. 3, 2.

31. Da es aber Moses sahe, wunderte er sich des gesichts. Als er aber hinzu ging zu schauen, geschahe die stimme des HERRN zu ihm:

32. † Ich bin der GOtt deiner väter, der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob. Moses aber ward zitternd, und durfte nicht anschauen. † 2 Mos. 3, 6. 15. 16. Matth. 22, 32.

33. Aber der HERR sprach zu ihm: † Zeuch die schuh aus von deinen füssen: denn die stätte, da du stehest, ist heilig land. † 2 Mos. 2, 5.

34. Ich habe wohl gesehen das leiden meines volcks, das in Egypten ist, und habe ihr seufftzen gehöret, und bin herab kommen, sie zu erreten. Und nun komm her, ich † will dich in Egypten senden. † 2 Mos. 3, 10.

35. Diesen Mosen, welchen sie verleugneten, und sprachen: † Wer hat dich zum obersten oder richter gesetzet? Den sandte GOtt zu einem obersten und erlöser, durch die hand des engels, der ihm erschien im busch. * 2 Mos. 2, 14.

36. Dieser führete sie aus, und † that wunder und zeichen in Egypten, im † rothen meer, und in der wüsten viertzig jahr. † 2 Mos. 7, 10. seq. † 2 Mos. 14, 21.

37. Dis

37. Dis ist Moses, der zu den kindern von † Israel gesagt hat: Einen propheten wird euch der HERR, euer GOtt, erwecken aus euren brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören.
† 5 Mos. 18, 15.

38. Dieser ists, der in der gemeine in der wüsten mit dem engel war, der mit † ihm redete auf dem berge Sina, und mit unsern vätern; dieser empfing das lebendige wort uns zu geben. † 2 M. 19, 3.

39. Welchem nicht wolten gehorsam werden eure väter, sondern stiessen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren hertzen gen Egypten,

40. Und sprachen zu Aaron: † Mache uns götter, die vor uns hingehen: denn wir wissen nicht, was diesem Mosi, der uns aus dem lande Egypten geführet hat, widerfahren ist. † 2 Mos. 32, 1.

41. Und machten ein kalb zu der zeit, und opferten dem götzen opfer, und freueten sich der wercke ihrer hände.

42. Aber GOtt wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten † des himmels heer; wie denn geschrieben stehet ‡ in dem buch der propheten: Habt ihr vom hause Israel, die viertzig jahr in der wüsten, mir auch je opfer und vieh geopfert?
† Jer. 19, 13. ‡ Amos. 5, 25. 26.

43. Und ihr nahmet die hütte Moloch an, und das gestirn eures gottes Remphan, die bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubäten; und ich will euch wegwerfen jenseit Babylonien.

44. Es hatten unsere väter die hütte des zeugnisses in der wüsten, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Mose redete, daß er sie machen solte † nach dem vorbilde, das er gesehen hatte.
† 2 Mos. 25, 40. c. 26, 30. Ebr. 8, 5.

45. Welche unsere väter auch annahmen, und † brachten sie mit Josua in das land, das die heiden inne hatten, welche GOtt ausstieß vor dem angesicht unserer väter, bis zur zeit David.
† Jos. 3, 14.

46. Der fand gnade bey GOtt, und bat, daß er eine hütte finden möchte dem GOtt Jacob.
† 2 Sam. 7, 2. Ps. 132, 5.

47. Salomon aber bauete ihm ein haus.

48. Aber * der allerhöchste wohnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht sind, wie der prophet spricht: † Es. 66, 1.

49. Der himmel ist mein stuhl, und die erde meiner füsse schemel: Was wollt ihr mir denn für ein haus bauen, spricht der HERR; oder welches ist die stätte meiner ruhe?

50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?

51. Ihr † halsstarrigen und unbeschnittenen an hertzen und ohren, Ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure väter, also auch ihr.
† 2 Mos. 32, 9.

52. Welchen † propheten haben eure väter nicht verfolget, und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die zukunft dieses gerechten, welches Ihr nun verräther und mörder worden seyd.
† Matth. 23, 34.

53. Ihr habt das † gesetz empfangen durch der engel geschäffte, und habt es nicht gehalten.
† 2 Mos. 20, 1. seq. Gal. 3, 19.

54. Da sie † solches höreten, gings ihnen durchs hertz, und bissen die zähne zusammen über ihn.
† c. 5, 33.

55. Als er aber voll heiliges Geistes war, sahe er auf gen himmel, und sahe die herrlichkeit GOttes, und JEsum stehen zur rechten GOttes, und sprach: † Siehe, ich sehe den himmel offen, und des menschen sohn zur rechten GOttes stehen.
† Hiob. 16, 19.

56. Sie schrien aber laut, und hielten ihre ohren zu, und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein, stiessen ihn zur stadt hinaus, und steinigten ihn.

57. Und die † zeugen legten ab ihre kleider zu den füssen eines jünglings, der hieß Saulus. c. 22, 20.

58. Und † steinigten Stephanum; der anrieff, und sprach: **HErr JEsu, nim meinen geist auf!** † Ebr. 11, 37

59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: † **HErr, behalte ihnen diese sünde nicht!** Und als er das gesagt, entschlieff er.] * Luc. 23, 34.

## Das 8 Capitel.

**Sauli verfolgung: Bekehrung der Samariter: Simon des zauberers tücke: Bekehrung des kämmerers aus Mohrenland.**

SAulus * aber hatte wohlgefallen an seinem tode. Es erhub sich aber zu der zeit eine grosse verfolgung über die gemeine zu Jerusalem; und sie zerstreueten sich alle in die länder Judäa und Samaria, ohne die apostel. * c. 7, 57.

2. Es * beschickten aber Stephanum gottesfürchtige männer, und hielten eine grosse klage über ihn. * Matth. 14, 12.

3. Saulus aber * zerstörete die gemeine, ging hin und her in die häuser, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete sie ins gefängniß.
* c. 7, 57. c. 9, 1. 13. 21. c. 22, 4. c. 26, 10. 11. Gal. 1, 13. 22. Phil. 3, 6. 1 Tim. 1, 13.

4. Die † nun zerstreuet waren, gingen um, und predigten das wort. † c. 11, 19.

5. † Phi-

5. *Philippus aber kam hinab in eine stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo.* c. 6, 5.
6. Das volck aber hörete einmüthiglich und fleissig zu, was Philippus sagte, und sahen die zeichen, die er thät.
7. *Denn die unsaubern geister fuhren aus vielen besessenen mit grossem geschrey; auch viel gichtbrüchige und lahme wurden gesund gemacht. *Marc. 16, 17.
8. Und* ward eine grosse freude in derselbigen stadt. *Joh. 4, 40. seq.
9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derselbigen stadt, der zuvor zauberey trieb, und bezauberte das Samaritische volck, und gab vor, er wäre etwas grosses.
10. Und sie sahen alle auf ihn, beyde klein und groß, und sprachen: Der ist die kraft GOttes, die da groß ist.
11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange zeit mit seiner zauberey bezaubert hatte.
12. Da sie aber Philippi predigten glaubeten, von dem reich GOttes, und von dem namen JEsu Christi, liessen sich tauffen beyde männer und weiber.
13. Da ward auch der Simon glaubig, und ließ sich tauffen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die zeichen und thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.

(Epistel am pfingstdinstage.)

14. Da aber die apostel höreten zu Jerusalem, daß Samaria das wort GOttes angenomen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.
15. Welche, da sie hinab kamen, bäteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfingen.
16. (Denn er* war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getaufft in dem namen Christi JEsu.) *c. 19, 2.
17. Da* legten sie die hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist.] *c. 6, 6.
18. Da aber Simon sahe, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die apostel die hände auflegten, bot er ihnen geld an,
19. Und sprach: Gebet mir auch die macht, daß, so ich jemand die hände auflege derselbige den heiligen Geist empfahe.
20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammet werdest mit deinem gelde, * daß du meinest, GOttes gabe werde durch geld erlanget. *Matth. 10, 8.
21. Du wirst weder theil noch anfall haben an diesem wort; denn dein hertz ist nicht rechtschaffen vor GOtt.
22. Darum thue busse für diese deine bosheit, und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der tück deines hertzens.
23. Denn ich sehe, daß du bist* voll bitterer galle, und verknüpft mit ungerechtigkeit. *5 Mos. 29, 18.
24. Da antwortete Simon, und sprach: Bittet Ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr gesagt habt.
25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das wort des HErrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das evangelium vielen Samaritischen flecken.
26. Aber der engel des HERRN redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die strasse, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.
27. Und er stund auf, und ging hin. Und siehe, ein mann aus Mohrenland, ein kämmerer und gewaltiger der königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre schatzkammern, der war kommen gen Jerusalem anzubäten.
28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem wagen, und las den propheten Jesajam.
29. Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey diesen wagen.
30. Da lieff Philippus hinzu, und hörete, daß er den propheten Jesajam las, und sprach: Verstehest du auch, was du lieset?
31. Er aber sprach: Wie kan ich, so mich nicht jemand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er aufträte und setzte sich bey ihn.
32. Der inhalt aber der schrift, die er las, war dieser: *Er ist wie ein schaf zur schlachtung geführet, und stille wie ein lamm vor seinem scherer, also hat er nicht aufgethan seinen mund. *Es. 53, 7.
33. In seiner niedrigkeit ist sein gericht erhaben. Wer wird aber seines lebens länge ausreden? Denn sein leben ist von der erde weggenommen.
34. Da antwortete der kämmerer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der prophet solches? Von ihm selber, oder von jemand anders?
35. Philippus aber thät seinen mund auf, und fing von dieser schrift an, und predigte ihm das evangelium von JEsu.
36. Und als sie zogen der strassen nach, kamen sie an ein wasser; und der kämmerer sprach: Siehe, da ist* wasser, was hinderts, daß ich mich tauffen lasse? *c. 10, 47.
37. Philippus aber sprach: Glaubest du von gantzem hertzen, so mags wohl seyn. Er antwortete, und sprach: Ich glaube, daß * JEsus Chri-

stus

stus GOttes sohn ist. *Matth. 16, 16.

38. Und er hieß den wagen halten; und stiegen hinab in das wasser, beyde Philippus und der kämmerer: Und er tauffte ihn.

39. Da sie aber herauf stiegen aus dem wasser, rückete *der Geist des HErrn Philippum hinweg, und der kämmerer sahe ihn nicht mehr; er zog aber seine strasse frölich. *1Kœn. 18, 12.

40. Philippus aber ward funden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen städten das evangelium, bis daß er kam gen *Cäsarien. *c. 21, 8.

## Das 9 Capitel.

**Pauli bekehrung, Petri wunderwerck an Aenea und Tabea verrichtet**

(Epist. am tage S. Pauli bekehrung.)

SAulus *aber schnaubete noch mit dräuen und morden wider die jünger des HErrn, und ging zum hohenpriester, *c. 26, 9-11.

2. Und bat ihn * um briefe gen Damascon an die schulen, auf daß, so er etliche † dieses weges fünde, männer und weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem. *c. 26, 12. † c. 19, 9. 23.

3. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damascon kam, *umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel. *c. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die erde, und hörete eine stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

5. Er aber sprach: HErr, wer bist du? Der HErr sprach: Ich bin JEsus, den Du verfolgest. *Es wird dir schwer werden, wider den stachel zu lecken. *c. 5, 39.

6. Und er sprach mit zittern und zagen: HErr, was wilst du, daß ich thun soll? Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die stadt, da *wird man dir sagen, was du thun solst. *c. 10, 6.

7. Die männer aber, die seine gefährten waren, stunden und waren erstarret, denn sie höreten eine stimme, und sahen niemand.

8. Saulus aber richtete sich auf von der erde; und als er seine augen aufthät, sahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damascon.

9. Und war drey tage nicht sehend, und aß nicht, und tranck nicht.

10. Es war aber ein jünger zu Damasco, mit namen Ananias, zu dem sprach der HErr im gesichte: Anania! Und er sprach: Hie bin ich, HErr.

11. Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gasse, die da heisset die richtige, und frage in dem hause Juda nach Saulo, mit namen von Tarsen; denn siehe, er bätet.

12. Und hat gesehen im gesichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von vielen gehöret von diesem mann, wie viel übels er deinen heiligen gethan hat zu Jerusalem.

14. Und er hat alhie macht von den hohenpriestern, zu binden alle, die deinen namen anruffen.

15. Der HErr sprach zu ihm: Gehe hin, denn * dieser ist mir ein auserwehlt rüstzeug, daß er meinen namen trage vor den heiden, und vor den königen, und vor den kindern von Israel. *c. 22, 21.

16. *Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines namens willen. *2 Cor. 11, 23. seq.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das haus, und legte die hände auf ihn, und sprach: Lieber bruder Saul, der HERR, hat mich gesandt, (der dir erschienen ist auf dem wege, da du herkamest,) daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18. Und alsobald fiel es von seinen augen wie schuppen, und er ward wieder sehend,

19. Und stund auf, ließ sich tauffen, und nahm speise zu sich, und stärckete sich. Saulus aber war etliche tage bey den jüngern zu Damasco.

20. Und alsbald predigte er Christum in den schulen, daß derselbige GOttes sohn sey.

21. Sie entsatzten sich aber alle, die es höreten, und sprachen: Ist das nicht, *der zu Jerusalem verstörete alle, die diesen namen anruffen; und darum herkommen, daß er sie gebunden führe zu den hohenpriestern? *v. 1. 14. c. 8, 1.

22. Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damasco wohneten, und * bewährete es, daß dieser ist der Christ.]

*Tit. 1, 9.

23. Und nach vielen tagen *hielten die Juden einen rath zusammen, daß sie ihn tödteten.

*2 Cor. 11, 32.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihm nachstelleten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die jünger bey der nacht, und thäten ihn durch die mauer, und liessen ihn in einem korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen *Jerusalem kam, versuchte er sich bey die jünger zu machen; und sie furchten sich alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein jünger wäre. *Gal. 1, 18.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führete ihn zu den aposteln, und erzehlete ihnen, wie er auf der strasse den HErrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damasco den * namen JEsu frey geprediget hätte. *c. 26, 22. 23.

28. Und er war bey ihnen, und ging aus und ein zu Jerusalem, und predigte den namen des HErrn JEsu frey.

29. Er redete auch, und befragte sich mit den Griechen; aber Sie stelleten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cäsarien, und schickten ihn * gen Tarsen. c. 11, 25

31. So hatte nun die Gemeine friede durch gantz Judäa, und Galiläa, und Samaria, und bauete sich, und wandelte in der furcht des HERRN, und ward erfüllet mit trost des heiligen Geistes.

32. Es geschah aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den heiligen kam, die zu Lydda wohneten.

33. Daselbst fand er einen mann mit namen Aeneas, acht jahr lang auf dem bette gelegen, der war gichtbrüchig.

34. Und Petrus sprach zu ihm: Aenea, JEsus Christus machet dich gesund; * stehe auf, und bette dir selber. Und alsobald stund er auf.

* Matth. 9, 6.

35. Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und zu Sarona wohneten, die bekehreten sich zu dem HErrn.

36. Zu Joppe aber war eine jüngerin, mit namen Tabea, (welches verdolmetschet heisst ein Rehe) die war voll guter wercke und almosen, die sie thät.

37. Es begab sich aber zu derselbigen zeit, daß sie kranck ward, und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den söller.

38. Nun aber Lydda nahe bey Joppen ist, da die jünger höreten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zween männer zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sichs nicht liesse verdriessen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stund auf, und kam mit ihnen. Und als er dar kommen war, führeten sie ihn hinauf auf den söller; und traten um ihn alle witwen, weineten, und zeigeten ihm die röcke und kleider, welche die Rehe machte, weil sie bey ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinaus getrieben hatte, kniete er nieder, bätete, und wandte sich zu dem leichnam, und sprach: Tabea, * stehe auf. Und sie thät ihre augen auf, und da sie Petrum sahe, satzte sie sich wieder. *Marc. 5, 41. Luc. 7, 14.

41. Er aber gab ihr die hand, und richtete sie auf; und rieff den heiligen, und den witwen, und stellete sie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch gantz Joppen; und * viel wurden glaubig an den HErrn. * Joh. 8, 30. c. 10, 42.

43. Und es geschah, daß er lange zeit zu Joppe blieb bey einem Simon, der ein gerber war. c. 10, 6.

## Das 10 Capitel.

**Bekehrung des hauptmanns Cornelii, durch Petri predigt.**

ES war aber ein mann zu Cäsarien, mit namen Cornelius, * ein hauptmann von der schaar, die da heisset die Welsche, *Matth. 8, 5.

2. Gottselig und gottesfürchtig, samt seinem gantzem hause, und * gab dem volck viel almosen, und bätete immer zu GOtt. *Dan. 4, 24.

3. Der sahe in einem gesichte offenbarlich, um die neunte stunde am tage, einen engel GOttes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Corneli!

4. Er aber sahe ihn an, erschrack, und sprach: HErr, was ists? Er aber sprach zu ihm: Dein gebät, und deine almosen sind hinauf kommen ins gedächtniß vor GOtt.

5. Und nun sende männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem zunamen Petrus,

6. Welcher ist zur herberge bey * einem gerber Simon, des haus am meer liegt; der wird dir sagen, was du thun solt. *c. 9, 43.

7. Und da der engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rieff er zween seiner hausknechte, und einem gottesfürchtigen kriegsknecht, von denen, die auf ihn warteten,

8. Und erzehlete es ihnen alles, und sandte sie gen Joppen.

9. Des andern tages, da diese auf dem wege waren, und nahe zur stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den söller zu bäten, um die sechste stunde.

10. Und als er hungerig ward, wolte er anbeissen: Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzücket;

11. Und sahe den himmel aufgethan, und herniederfahren zu ihm ein gefässe, wie ein groß leinen tuch, an * vier zipfeln gebunden, und ward niedergelassen auf die erde. * Luc. 13, 29. Gesch. 11, 5.

12. Darinnen waren allerley vierfüssige thiere der erden, und wilde thiere und gewürme, und vögel des himmels.

13. Und geschah eine stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte und iß.

14. Petrus aber sprach: O nein, HErr: Denn * ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines gessen. * Ezech. 4, 14.

15. Und

15. Und die stimme sprach zum andern mal zu ihm: * Was GOtt gereiniget hat, das mache Du nicht gemein. *Matth. 15, 11.

16. Und das geschah zu dreymalen; und das gefässe ward wieder aufgenommen gen himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das gesichte wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die männer, von Cornelio gesandt, nach dem hause Simonis, und stunden an der thür,

18. Rieffen, und forscheten, ob Simon, mit dem zunamen Petrus, alda zur herberge wäre?

19. Indem aber Petrus sich besinnet über dem gesichte, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drey männer suchen dich.

20. Aber stehe auf, steig hinab, und zeuch mit ihnen, und zweifele nichts: denn Ich habe sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hinab zu den männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, Ich bins, den ihr suchet: Was ist die sache, darum ihr hie seyd?

22. Sie aber sprachen: Cornelius, der hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger mann, und gutes gerüchts bey dem gantzen volck der Juden, hat einen befehl empfangen vom heiligen engel, daß er dich solte fordern lassen in sein haus, und worte von dir hören.

23. Da rieff er ihnen hinein, und beherbergte sie. Des andern tages zog Petrus aus mit ihnen; und etliche brüder von Joppen gingen mit ihm.

24. Und des andern tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rieff zusammen seine verwandten und freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen füssen, und bätete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: * Stehe auf; Ich bin auch ein mensch.
*Offenb. 19, 10. c. 22, 9.

27. Und als er sich mit ihm besprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer viele, die zusammen kommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: * Ihr wisset, wie es ein ungewohnt ding ist einem jüdischen mann, sich zu thun oder zu kommen zu einem fremdlinge. Aber GOtt hat mir gezeiget, keinen menschen gemein oder unrein zu heissen. *Joh. 4, 9.

29. Darum hab ich mich nicht gewegert zu kommen, als ich bin hergefordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen fordern?

30. Cornelius sprach: Ich habe vier tage gefastet bis an diese stunde, und um die neunte stunde bätete ich in meinem hause. Und siehe, da trat ein mann vor mich in einem hellen kleide,

31. Und sprach: Corneli, * dein gebät ist erhöret, und deiner almosen ist gedacht worden vor GOtt.
*Luc. 1, 13.

32. So sende nun gen Joppen, und laß her rufen einen, Simon, mit dem zunamen Petrus, welcher ist zur herberge in dem hause des gerbers Simon, an dem meer, der wird dir, wenn er kommt, sagen.

33. Da sandte ich von stund an zu dir. Und du hast wohl gethan, daß du kommen bist. Nun sind Wir alle hie gegenwärtig vor GOtt, * zu hören alles, was dir von GOtt befohlen ist.
*1 Sam. 3, 9.

(Epist. am ostermontage.)

34. Petrus aber thät seinen mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der wahrheit, daß * GOtt die person nicht ansiehet: *5 Mos. 10, 17. 1 Sam. 16, 7. 2 Chron. 19, 7. Hiob. 34, 19. Weish. 6, 8. Sir. 35, 15. Rœm. 2, 11. Gal. 2, 6. Eph. 6, 9. 1 Pet. 1, 17.

35. Sondern * in allerley volck, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. * Es. 56, 6. 7.

36. Ihr wisset wohl von der predigt, die GOtt zu den kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den frieden durch JEsum Christum, (* welcher ist ein HErr über alles.) * Matth. 28, 18.

37. Die durch das gantze jüdische land geschehen ist, und angangen in † Galiläa, nach der tauffe, die Johannes predigte: † Matth. 4, 12. seq.

38. Wie GOtt denselbigen JEsum von Nazareth † gesalbet hat mit dem heiligen Geist und kraft, der umhergezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren, denn GOtt war mit ihm. † Ps. 45, 8.

39. Und wir sind zeugen alles des, das er gethan hat im jüdischen lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein holtz gehangen.

40. Denselbigen † hat GOtt auferwecket am dritten tage, und ihn lassen offenbar werden,
† c. 3, 15. &c.

41. Nicht allem volck, sondern † uns, den vorerwehlten zeugen von GOtt, die wir mit ihm gessen und getruncken haben, nachdem er auferstanden ist von den todten.] † Joh. 15, 27. c. 20, 19. 26.

(Epistel am pfingstmontage.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem volck, und zu zeugen, daß Er ist verordnet von GOtt † ein richter der lebendigen und der todten.
† Matth. 25, 11. 2 Tim. 4, 1.

43. Von diesem zeugen * alle propheten, daß durch seinen namen alle, die an ihn glauben, vergebung der sünden empfahen sollen. *Es. 53, 5. 6. Jer. 31, 34. Ezech. 34, 16. Dan. 9, 24. Hos. 1, 7. c. 13, 14. Mich. 7, 18.

44. Da Petrus noch diese worte redete, fiel der *heilige Geist auf alle, die dem wort zuhöreten. *c. 4, 31. c. 8, 17.

45. Und die glaubigen aus der beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsatzten sich, daß auch auf die heiden die gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward.

46. Denn sie höreten, daß sie mit zungen redeten, und GOtt hoch preiseten. Da antwortete Petrus:

47. Mag auch jemand das wasser wehren, daß diese nicht getauffet werden, die *den heiligen Geist empfangen haben, gleich wie auch wir? *c. 15, 8.

48. Und befahl sie zu tauffen in dem namen des HErrn. ] Da *baten sie ihn, daß er etliche tage da bliebe. *Joh. 4, 40.

## Das 11 Capitel.

**Petri schutzrede, und bekehrung der heiden: Pflantzung der kirche zu Antiochia.**

ES kam aber vor die apostel und brüder, die in dem jüdischen lande waren, daß auch die *heiden hätten GOttes wort angenommen. *Eph. 3, 1.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zanckten mit ihm, die *aus der beschneidung waren, *c. 10, 45.

3. Und sprachen: Du bist *eingegangen zu den männern, die vorhaut haben, und hast mit ihnen gessen. *c. 10, 28.

4. Petrus aber hub an, und erzehlets ihnen nach einander her, und sprach:

5. Ich war in der stadt *Joppe im gebät, und ward entzückt, und sahe ein gesichte, nemlich ein gefäß hernieder fahren, wie ein groß leinen tuch, mit vier zipfeln, und niedergelassen vom himmel, und kam bis zu mir. *c. 9, 42.

6. Darein sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüssige thiere der erden, und wilde thier, und gewürme, und vögel des himmels.

7. Ich hörete aber eine stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte und iß.

8. Ich aber sprach; O nein, HErr: denn es ist *nie kein gemeines noch unreines in meinen mund gegangen. *3 Mos. 11, 2.

9. Aber die stimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was GOtt gereiniget hat, das mache Du nicht gemein.

10. Das geschah aber dreymal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und siehe, von *stund an stunden drey männer vor dem hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir. *c. 10, 17.

12. Der Geist aber sprach zu mir, ich solte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs brüder, und wir gingen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen engel in seinem hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und laß fordern den Simon, mit dem zunamen Petrus.

14. Der *wird dir worte sagen, dadurch Du selig werdest, und dein gantzes haus. *c. 10, 6.

15. Indem aber ich anfing zu reden, *fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am ersten anfang. *c. 2, 4. c. 10, 44.

16. Da gedachte ich an das wort des HErrn, als er *sagte: Johannes hat mit wasser getaufft; Ihr aber sollet mit dem heiligen Geist getaufft werden. *c. 1, 5. Matth. 3, 11. &c.

17. So nun GOtt ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den HErrn JEsum Christ, wer war ich, daß ich konte GOtt wehren?

18. Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobeten GOtt, und sprachen: So hat GOtt auch den heiden busse gegeben zum leben!

19. Die aber zerstreuet waren in dem trübsal, so *sich über Stephano erhub, gingen umher, bis gen Phönicien, und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Juden. *c. 8, 1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Cyrenen, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom HErrn JEsu.

21. Und die hand des HErrn war mit ihnen; und *eine grosse zahl ward glaubig, und bekehrte sich zu dem HErrn. *c. 2, 47. &c.

22. Es kam aber diese rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jerusalem; Und sie sandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochia.

23. Welcher, da er hinkommen war, und sahe die gnade GOttes, ward er froh, und ermahnete sie alle, *daß sie mit vestem hertzen an dem HErrn bleiben wolten. *c. 13, 43.

24. Denn er war ein frommer mann, *voll heiliges Geistes und glaubens. Und †es ward ein groß volck dem HErrn zugethan. *c. 6, 5. †c. 5, 14.

25. Barnabas

25. Barnabas aber zog aus gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen.

26. Und da er ihn fand, führete er ihn *gen Antiochia. Und sie blieben bey der gemeine ein gantzes jahr, und lehreten viel volcks; daher die jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden. *Gal. 2, 11.

27. In denselbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochia.

28. Und einer unter ihnen, mit namen *Agabus, stund auf, und deutete durch den Geist eine grosse theurung, die da kommen solte über den gantzen kreis der erden: welche geschah unter dem käyser Claudio. *c. 21, 10.

29. Aber unter den jüngern * beschloß ein jeglicher, nach dem er vermochte, zu senden eine handreichung den brüdern, die in Judäa wohneten. *Rœm. 15, 25.

30. Wie sie denn auch thäten, und schicktens zu den ältesten, *durch die hand Barnabä und Sauli. *c. 12, 25.

## Das 12 Capitel.

**Jacobi tod: Petri erledigung: Herodis untergang.**

(Epist. am tage Petri und Pauli.)

UM dieselbige zeit * legte der könig Herodes die hände an etliche von der gemeine, zu peinigen. *c. 4, 3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem schwerdt.

3. Und da er sahe, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die tage der süssen brod.

4. Da er ihn nun griff, * legte er ihn ins gefängniß, und überantwortete ihn vier viertheilen kriegsknechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den ostern dem volck vorzustellen. *c. 16, 24.

5. Und Petrus ward zwar im gefängniß gehalten; aber die gemeine bätete ohne aufhören für ihn zu GOtt.

6. Und da ihn Herodes wolte vorstellen, in derselbigen nacht schlief Petrus zwischen zween kriegsknechten, gebunden mit zwo ketten, und die hüter vor der thür hüteten des gefängnisses.

7. Und siehe, *der engel des HERRN kam daher, und ein licht schien in dem gemach; und schlug Petrum an die seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behends auf. Und die ketten fielen ihm von seinen händen. *c. 5, 19.

8. Und der engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine *schuh an. Und er thät also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen mantel um dich, und folge mir nach. * Marc. 6, 9.

9. Und er ging hinaus, und folgete ihm, und wuste nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschähe durch den engel; sondern es dauchte ihn, er sähe ein gesichte.

10. Sie gingen aber durch die erste und andere hut, und kamen zu der eisern thür, welche zur stadt führet, *die thät sich ihnen von ihr selber auf, und traten hinaus, und gingen hin Eine gasse lang; und alsobald schied der engel von ihm. *c. 16, 26.

11. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der * HErr seinen engel gesandt hat, und mich errettet aus der hand Herodis, und von allem warten des Jüdischen volcks.] * Dan. 6, 22.

12. Und als er sich besinnete, kam er vor das haus Maria, der mutter †Johannis, der mit dem zunamen Marcus hieß, da viel bey einander waren, und bäteten. †c. 15, 37.

13. Als aber Petrus an die thür des thors klopfete, trat hervor eine magd zu horchen, mit namen Rhode.

14. Und als sie Petrus stimme erkante, thät sie das thor nicht auf vor freuden, lieff aber hinein, u. verkündigte es ihnen, Petrus stünde vor dem thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestund drauf, es wäre also. Sie sprachen: Es ist sein engel.

16. Petrus aber klopfete weiter an. Da sie aber aufthäten, sahen sie ihn, und entsatzten sich.

17. Er aber winckte ihnen mit der hand zu schweigen, und erzehlete ihnen, wie ihn der HErr hätte aus dem gefängniß geführet, und sprach: Verkündiget dis Jacobo und den brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern ort.

18. Da es † aber tag ward, ward nicht eine kleine bekümmerniß unter den kriegsknechten, wie es doch mit Petro gangen wäre. *c. 5, 22.

19. Herodes aber, da er ihn forderte und nicht fand, ließ er die hüter rechtfertigen, und hieß sie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und hielt alda sein wesen.

20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des königs kämmerer Blastum, und baten um friede, darum, † daß ihre lande sich nehren muften von des königs lande. †1 Kœn 5, 9. 11.

21. Aber auf einen bestimmten tag thät Herodes das † königliche kleid an, satzte sich auf den richt-

stuhl, und that eine rede zu ihnen. *Sir. 11, 4.

22. Das volck aber rieff zu: Das ist *GOttes stimme, und nicht eines menschen. *Ezech. 28, 2. &c.

23. Alsbald schlug ihn der engel des HERRN, darum, *daß er die ehre nicht GOtt gab; und ward gefressen von den würmen, und gab den geist auf. *Dan. 5, 20.

24. Das *wort GOttes aber wuchs und mehrete sich. *Es. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und *überantworteten die handreichung, und nahmen mit sich Johannem, mit dem zunamen †Marcus. *c. 11, 29. †c. 15, 37.

## Das 13 Capitel.

**Pauli erste reise zu den heiden, und was er unter ihnen unterschiedliches verrichtet.**

ES waren aber zu Antiochia in der gemeine *propheten und lehrer, nemlich Barnabas und Simon, genant Niger, und Lucius von Cyrenen, und Manahen, mit Herodes, dem vierfürsten, erzogen, und Saulus. *c. 11, 27.

2. Da sie aber dem HErrn dieneten und fasteten, sprach der heilige Geist: *Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem werck, dazu ich sie beruffen habe. *c. 9, 15.

3. Da †fasteten sie, und bäteten, und ↓legten die hände auf sie, und liessen sie gehen. †c. 14, 23. ↓c. 6, 6.

4. Und wie sie ausgesandt waren vom heiligen Geist, kamen sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die stadt Salamin kamen, verkündigten sie das wort GOttes in der Juden schulen; sie hatten aber auch †Johannem zum diener. †c. 12, 12. 25.

6. Und da sie die insel durchzogen bis zu der stadt Paphos, funden sie einen zauberer und falschen propheten, einen Juden, der hieß BarJehu,

7. Der war bey Sergio Paulo, dem landvogt, einem verständigen mann. Derselbige rieff zu sich Barnabam und Saulum, und begehrte das wort GOttes zu hören.

8. Da †widerstund ihnen der zauberer Elymas, (denn also wird sein name gedeutet,) und trachtete, daß er den landvogt vom glauben wendete. †2 Mos. 7, 11.

9. Saulus aber, der auch Paulus heisset, voll heiliges Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: O †du kind des teufels, voll aller list und aller schalckheit, und feind aller gerechtigkeit, du höreſt nicht auf abzuwenden die rechten wege des HErrn. †5 Mos. 13, 13. Matth. 13, 38.

11. Und nun siehe, die hand des HErrn kommt über dich, und solt blind seyn, und die sonne eine zeitlang nicht sehen. Und von stund an fiel auf ihn dunckelheit und finsterniß: und ging umher, und suchte handleiter.

12. Als der landvogt diese geschichte sahe, glaubete er, und verwunderte sich der lehre des HErrn.

13. Da aber Paulus und die um ihn waren, von Papho schifften, kamen sie gen Pergen im lande Phamphylia. Johannes aber †wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem. †c. 15, 38.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochiam im lande Pisidia, und gingen in die schule am sabbathertage, und satzten sich.

15. Nach der lection aber des gesetzes und der propheten, sandten die obersten der schule zu ihnen, und liessen ihnen sagen: Lieben brüder, wollt ihr etwas reden, und das volck ermahnen, so saget an.

16. Da stund Paulus auf, und †winckte mit der hand, und sprach: Ihr männer von Israel, und die ihr GOtt fürchtet, höret zu: †c. 12, 17.

17. Der GOtt dieses volcks hat erwehlet unsere väter, und erhöhet das volck, da sie fremdlinge waren im lande Egypti, und †mit einem hohen arm führete er sie aus demselbigen. 2 Mos. 12, 37. 41.

18. Und †bey viertzig jahren lang duldete er ihre weise in der wüsten. †4 Mos. 14, 34.

19. Und vertilgete sieben völcker in dem lande Canaan, und †theilete unter sie, nach dem los jener lande. †Jos. 14, 2.

20. Darnach †gab er ihnen richter, bey vierhundert und fünftzig jahr lang, bis auf den propheten Samuel. †Richt. 2, 16. c. 3, 9.

21. Und von da an †baten sie um einen könig; und GOtt gab ihnen ↓Saul, den sohn Kis, einen mann aus dem geschlecht Benjamin, viertzig jahr lang. †1 Sam. 8, 5. 6. ↓1 Sam. 10, 21.

22. Und da er denselbigen wegthät, richtete er auf über sie David zum könige, von welchem er zeugete: †Ich habe gefunden David, den sohn Jesse, einen mann nach meinem hertzen, der soll thun allen meinen willen. †1 Sam. 16, 12. 13.

23. Aus †dieses samen hat GOtt, wie er verheissen hat, gezeuget JEsum, dem volck Israel zum heiland. †2 Sam. 7, 12. Es. 11, 1. Matth. 1, 6. Luc. 1, 27.

24. Als denn Johannes zuvor dem volck Israel †predigte die tauffe der busse, ehe denn Er anfing. †Matth. 3, 1. &c.

25. Als aber Johannes seinen lauff erfüllete, sprach

prach er: *Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet, aber siehe, † er kommet nach mir, des ich nicht werth bin, daß ich ihm die schuhe seiner füsse auflöse. *Joh. 1, 20. † Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.
(Epist. am osterdienstage.)

26. IHr männer, lieben brüder, ihr kinder des geschlechts Abraham, und die unter euch GOtt fürchten, euch ist *das wort dieses heils gesandt. *Rœm. 1, 16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre obersten, * dieweil sie diesen nicht kenneten, noch die stimme der propheten, (welche auf alle sabbather gelesen werden,) haben sie dieselben mit ihren urtheilen erfüllet. *Joh. 16, 3.

28. Und wiewol sie keine ursach des todes an ihm funden, *baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. *Matth. 27, 22. 23. Marc. 15, 12. 14. Luc. 23, 23. Joh. 19, 6.

29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, *nahmen sie ihn von dem holtz, und legten ihn in ein grab. *Matth. 27, 59.

30. Aber * GOtt hat ihn auferwecket von den todten. *Marc. 16, 6. Luc. 24, 6.

31. Und er * ist erschienen viel tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine zeugen an das volck. *Joh. 20, 19. 25.

32. Und Wir auch verkündigen euch die verheissung, die * zu unsern vätern geschehen ist,
*1 Mos. 3, 15. c. 22, 18.

33. Daß dieselbige GOtt uns, ihren kindern, erfüllet hat, in dem, daß er JEsum auferwecket hat; ] wie denn * im andern Psalm geschrieben stehet: Du bist mein sohn, heute hab Ich dich gezeuget. *Ps. 2, 7. &c.

34. Daß er ihn aber hat von den todten auferwecket, daß er fort nicht mehr soll verwesen, spricht er also: † Ich will euch die gnade, David verheissen, treulich halten. *Es. 55, 3.

35. Darum spricht er auch am andern ort: *Du wirst es nicht zugeben, daß dein heiliger die verwesung sehe. *Ps. 16, 10. Gesch. 2, 27.

36. Denn *David, da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen GOttes, ist er entschlaffen, und zu seinen vätern gethan, und hat die verwesung gesehen. *c. 2, 29. &c.

37. Den aber GOtt auferwecket hat, der hat die verwesung nicht gesehen.

38. So sey es nun euch kund, lieben brüder, *daß euch verkündiget wird vergebung der sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht kontet im gesetz Mosis gerecht werden.
*Luc. 24, 47.

39. Wer aber an diesen glaubet, *der ist gerecht.
*Es. 53, 6. 11.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in den propheten gesagt ist:

41. *Sehet, ihr verächter, und verwundert euch und werdet zunichte: Denn Ich thue ein werck zu euren zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch jemand erzehlen wird. *Hab. 1, 5.

42. Da aber die Juden aus der schule gingen, baten die heiden, daß sie zwischen sabbaths ihnen die worte sagten.

43. Und als die gemeine der schule von einander ging, folgeten Paulo und Barnaba nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenossen; Sie aber sagten ihnen, und vermahneten sie daß sie * bleiben solten in der gnade GOttes. *c. 11, 23. c. 14, 22.

44. Am folgenden sabbath aber kam zusammen fast die gantze stadt, das wort GOttes zu hören.

45. Da aber die Juden das volck sahen, wurden sie voll neides, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten.

46. Paulus aber und Barnabas sprachen frey öffentlich: Euch muste * zuerst das wort GOttes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stosset, und † achtet euch selbst nicht werth des ewigen lebens, siehe, so wenden wir uns zu den heiden.
*Matth. 10, 6. † Luc. 7, 30.

47. Denn also hat uns der HErr geboten: *Ich habe dich den heiden zum licht gesetzt, daß du das heil seyst bis ans ende der erden. Es. 49, 6. &c.

48. Da es aber die heiden höreten, wurden sie froh, und preiseten das wort des HErrn, und wurden glaubig, * wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren. *Rœm. 8, 29. 20.

49. Und das wort des HErrn ward ausgebreitet durch die gantze gegend.

50. Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren weiber, und der stadt obersten, und erwecketen eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und stiessen sie zu ihren grentzen hinaus.

51. Sie aber *schüttelten den staub von ihren füssen über sie, und kamen gen Iconien.
*Matth. 10, 14. &c.

52. Die jünger *aber wurden voll freude und heiliges Geistes. *Eph. 5, 18.

Das

## Das 14 Capitel.

**Pauli wiederkunft gen Antiochiam, und was sich unterweges begeben.**

ES geschah aber zu Iconien, daß sie zusammen kamen, und predigten in der Juden schule, also, daß eine * grosse menge der Juden und der Griechen glaubig ward. *c. 11, 21.

2. Die unglaubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die seelen der heiden wider die brüder.

3. So hatten sie nun ihr wesen daselbst eine lange zeit, und lehreten frey im HErrn, welcher bezeugete das wort seiner gnade, und ließ zeichen und wunder geschehen * durch ihre hände. *c. 19, 11.

4. Die menge aber der stadt spaltete sich; etliche hieltens mit den Juden, und etliche mit den Aposteln.

5. Da sich aber ein sturm erhub der heiden und der Juden, und ihrer obersten, sie zu schmähen und zu steinigen,

6. Wurden sie des innen, und * entflohen in die städte des landes Lycaonia, gen Lystram und Derben, und in die gegend umher, *c. 8, 1. Matth. 10, 23

7. Und * predigten daselbst das evangelium.

* c. 11, 20.

8. Und es war ein mann zu Lystra, der muste sitzen, denn er hatte böse füsse, und war * lahm von mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte, *c. 3, 2.

9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn ansahe, und merckte, daß er glaubete, ihm möchte geholfen werden,

10. Sprach er mit lauter stimme: Stehe aufrichtig auf deine füsse. Und er sprang auf, und wandelte. *c 3, 6. Es, 35, 6.

11. Da aber das volck sahe, was Paulus gethan hatte, huben sie ihre stimme auf, und sprachen auf Lycaonisch: Die * götter sind den menschen gleich worden, und zu uns hernieder kommen. *c. 28, 6.

12. Und nenneten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das wort führete.

13. Der priester aber Jupiters, der vor ihrer stadt war, brachte ochsen und krantze vor das thor, und wolte opfern, samt dem volck.

14. Da das die apostel, Barnabas und Paulus höreten, * zerrissen sie ihre kleider, und sprungen unter das volck, schrien, *4 Mos. 14, 6.

15. Und sprachen: Ihr männer, was machet ihr da? * Wir sind auch sterbliche menschen, gleich wie ihr, und predigten euch das evangelium, daß ihr euch bekehren solt von diesen falschen, zu dem lebendigen GOtt, † welcher gemacht hat himmel und erde, und das meer, und alles was darinnen ist. *c. 10, 26. † Ps. 146, 6. Offenb. 14, 7.

16. Der in vergangenen * zeiten hat lassen alle heiden wandeln † ihre eigene wege. *c. 17, 30. † Ps. 81, 13.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und * fruchbare zeiten gegeben, unsere hertzen erfüllet mit speise und freude. * Jer. 5, 24. &c.

18. Und da sie das sagten, stilleten sie kaum das volck, daß sie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Juden von Antiochien und Iconien, und überredeten das volck, und * steinigten Paulum, und schleiffeten ihn zur stadt hinaus, meineten er wäre gestorben.

*2 Cor. 11, 25. 2 Tim. 3, 11.

20. Da ihn aber die jünger umringeten, stund er auf, und ging in die stadt: Und auf den andern tag ging er aus mit Barnaba gen Derben,

21. Und predigten derselbigen stadt das evangelium, und unterweiseten ihrer viel, und zogen wieder gen Lystram und Iconien, und Antiochiam,

22. Stärcketen die seelen der jünger, und ermahneten sie, daß sie im glauben blieben, und * daß wir durch viel trübsal müssen in das reich GOttes gehen. * Matth. 10, 38.

23. Und sie * ordneten ihnen hin und her ältesten in den gemeinen, bäteten und fasteten, und befohlen sie dem HErrn, an den sie glaubig worden waren. *c. 6, 6.

24. Und zogen durch Pisidiam, und kamen in Pamphyliam,

25. Und redeten das wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attalian.

26. Und von dannen schiften sie gen Antiochiam, * von dannen sie verordnet waren, durch die gnade GOttes, zu dem werck, das sie hatten ausgerichtet

* c. 13, 1. 2.

27. Da sie aber dar kamen, versamleten sie die gemeine, und verkündigten, * wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte, und wie er den heiden hätte † die thür des glaubens aufgethan. *c. 15, 4. † 1 Cor. 16, 9.

28. Sie hatten aber ihr wesen alda nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

## Das 15 Capitel.

**Concilium der apostel von der beschneidung und rechtfertigung.**

UNd etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die brüder, * wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der weise Mose, so könnet

ihr

ihr nicht selig werden. * Gal. 5, 2.

2. Da sich nun ein aufruhr erhub, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zanck mit ihnen hatten, ordneten sie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jerusalem zu den aposteln und ältesten, um dieser frage willen. * c. 11, 30.

3. Und sie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phönicen und Samariam, und erzehleten den wandel der heiden, und machten grosse freude allen brüdern.

4. Da sie aber dar kamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der gemeine, und von den aposteln, und von den ältesten. Und sie verkündigten, * wie viel GOtt mit ihnen gethan hatte.
* c. 14, 27.

5. Da traten auf etliche von der Pharisäer secte, die glaubig waren worden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten zu halten das gesetz Mose.

6. Aber die apostel und die ältesten kamen zusammen, diese rede zu besehen.

7. Da man sich aber lange gezancket hatte, stund Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder, Ihr wisset, daß GOtt lange vor dieser zeit unter uns erwehlet hat, daß † durch meinen mund die heiden das wort des evangelii höreten, und glaubeten. * c. 11, 18.

8. Und GOtt, * der hertzenkündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleich auch wie uns. † Ps. 7, 10. &c.

9. Und machte † keinen unterscheid zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre hertzen durch den glauben. † c. 10, 34.

10. Was versuchet ihr denn nun GOtt, mit * auflegen des jochs auf der jünger hälse, welches weder unsere väter noch wir haben mögen tragen?
* Matth. 23, 4.

11. Sondern * **wir glauben durch die gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicher weise wie auch sie.** * Eph. 2, 4. 8.

12. Da * schwieg die gantze menge stille, und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzehleten, wie grosse zeichen und wunder GOtt durch sie gethan hatte unter den heiden. * c. 11, 18.

13. Darnach als sie geschwiegen waren, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, höret mir zu:

14. Simon hat erzehlet, wie aufs erste GOtt heimgesucht hat, und angenommen ein volck aus den heiden zu seinem namen. * c. 10, 44.

15. Und da stimmen mit der propheten rede, als * geschrieben stehet: * Amos. 9, 11.

16. Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten,

17. Auf daß, was übrig ist von menschen, nach dem HErrn frage, dazu alle heiden, über welche mein name genennet ist, spricht der HERR, der das alles thut.

18. **GOtt sind alle seine wercke bewußt von der welt her.**

19. Darum beschliesse ich, daß man denen, so aus den heiden zu GOtt sich bekehren, nicht unruhe mache;

20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von unsauberkeit der abgötter, und von hurerey, und vom erstickten, und vom * blut.
* 3 Mos 3, 17 &c.

21. Denn Moses hat von langen zeiten her, in allen städten, die ihn predigen, und wird alle sabbather-tage in den schulen gelesen.

22. Und es dauchte gut die apostel und ältesten, samt der gantzen gemeine, aus ihnen männer zu erwehlen, und zu senden gen Antiochiam, mit Paulo und Barnaba, nemlich Judam, mit dem zunamen Barsabas, und Silan, welche männer lehrer waren unter den brüdern.

23. Und sie gaben schrift in ihre hand, also: Wir, die apostel, und ältesten, und brüder, wünschen heil den brüdern aus den heiden, die zu Antiochia, und Syria und Cilicia sind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß * etliche von den unsern sind ausgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure seelen zerrüttet, und sagen, ihr solt euch beschneiden lassen, und das gesetz halten, welchen wir es nicht befohlen haben;
* c. 20, 30. Gal. 2, 4.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthiglich versamlet, männer zu erwehlen, und zu euch senden, mit unsern liebsten Barnaba und Paulo,

26. Welche menschen ihre seelen dargegeben haben für den namen unsers HErrn JEsu Christi.

27. So haben wir gesandt Judam und Silan, welche auch mit worten dasselbige verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch keine beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige stücke,

29. Daß ihr euch * enthaltet vom götzenopfer, und vom blut, und vom erstickten, und von hurerey;

rey; von welchen so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl. *c. 16, 4.

30. Da diese abgefertiget waren, kamen sie gen Antiochiam, und versamleten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da sie den lasen, * wurden sie des trostes froh. *c. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch *propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und stärcketen sie. *c. 11, 27.

33. Und da sie verzogen eine zeitlang, wurden sie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den aposteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr wesen zu Antiochia, lehreten und predigten des HErrn wort, samt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unsere brüder besehen durch alle städte, in welchen wir des HErrn wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß sie mit sich nähmen *Johannem, mit dem zunamen Marcus. *c. 12, 12. 25.

38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in *Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werck. *c. 13, 13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcum, und schiffete in Cypern.

40. Paulus aber wehlete Silan, und zog hin, der gnade GOttes befohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärckte die gemeinen.

## Das 16 Capitel.

**Pauli verrichtung und leiden zu Lystra, in Asia und Bithynia, Troada und Philippis.**

UND kam aber gen Derben und Lystram, und siehe, ein jünger war daselbst, mit namen *Timotheus, eines jüdischen weibes sohn, die war glaubig, aber eines griechischen vaters. *c. 19, 22.

2. Der hatte *ein gut gerüchte bey den brüdern, unter den Lystranern, und zu Iconien. *c. 6, 3. c. 10, 22.

3. Diesen wolte Paulus lassen mit sich ziehen; und nahm und beschnitte ihn um der Juden willen, die an demselben ort waren: Denn sie wusten alle, daß sein vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten* den spruch, welcher von den aposteln und den ältesten zu Jerusalem beschlossen war. *c. 15, 20. 29.

5. Da wurden die gemeinen im glauben bevestiget, und nahmen zu an der zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygiam und das land *Galatiam zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geist, zu reden das wort in Asia. *. 18, 23

7. Als sie aber kamen an Mysiam, versuchten sie durch Bithyniam zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysiam über zogen, kamen sie hinab gen *Troada. *c. 20, 6. 2 Cor. 2, 12. 2 Tim. 4, 13.

9. Und Paulo erschien ein gesichte bey der nacht, das war ein mann aus Macedonia, der stund und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilf uns.

10. Als er aber das gesichte gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedoniam, gewiß, daß uns der HErr dahin beruffen hätte, ihnen das evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troada, und stracks lauffs kamen wir gen Samothraciam, des andern tages gen Neapolin,

12. Und von dannen gen Philippis, welche ist die hauptstadt des landes Macedonia, und eine freystadt. Wir *hatten aber in dieser stadt unser wesen etliche tage. *c. 15, 35.

13. Des tages der sabbather gingen wir hinaus vor die stadt an das wasser, da man pflegte zu bäten, und satzten uns, und redeten zu den weibern, die da zusammen kamen.

14. Und ein gottesfürchtig weib, mit namen Lydia, eine purpurkrämerin, aus der stadt der Thyatirer, hörete zu; welcher *that der HErr das hertz auf, daß sie drauf acht hatte, was von Paulo geredet ward. *Luc. 24, 45.

15. Als sie aber und ihr haus getaufft ward, ermahnete sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich glaubig bin an den HErrn, so* kommet in mein haus, und bleibet alda. Und sie zwang uns. *1 Mos. 18, 3.

16. Es geschah aber, da wir zu dem gebät gingen, daß eine magd uns begegnete, die hatte *einen wahrsagergeist, und trug ihren herren viel genieß zu mit wahrsagen. *1 Sam. 28, 7.

17. Dieselbige folgete allenthalben Paulo und uns nach, schrie und *sprach: Diese menschen sind knechte GOttes des allerhöchsten, die euch den weg der seligkeit verkündigen. *Marc. 1, 24.

18. Solches thät sie manchen tag. Paulo aber that

that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem geist: *Ich gebiete dir in dem namen JEsu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselbigen stunde. *Marc. 16, 17.

19. Da aber ihre herren sahen, daß die hoffnung ihres geniesses war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silan, zogen sie auf den marckt vor die obersten,

20. Und führeten sie zu den hauptleuten, und sprachen: Diese menschen machen unsere stadt irre, und sind Juden,

21. Und verkündigen eine weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.

22. Und das volck ward erreget wider sie; und die hauptleute liessen ihnen die kleider abreissen, und *hiessen sie stäupen. *2Cor. 11, 25. Phil. 1, 13. 1 Thess. 2, 2.

23. Und da sie sie wohl gestäupet hatten, wurfen sie sie ins gefängniß, und geboten dem kerckermeister, daß er sie wohl bewahrete.

24. Der nahm solch gebot an, und warf sie in das innerste gefängniß, und* legte ihre füsse in den stock. *Ps. 105, 18.

25. Um die mitternacht aber* bäteten Paulus und Silas, und lobeten GOtt. Und es höreten sie die gefangenen. *c. 4, 31.

26. Schnell aber ward ein grosses erdbeben, also, daß sich bewegten die grundveste des gefängnisses. Und *von stund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande los. *c. 5, 19. c. 12, 7.

27. Als aber der kerckermeister aus dem schlafe fuhr, und sahe die thüren des gefängnisses aufgethan, zog er das schwerdt aus, und wolte sich selbst erwürgen, denn er meinete, die gefangenen wären entflohen,

28. Paulus aber rieff laut, und sprach: Thue dir nichts übels; denn wir sind alle hie.

29. Er forderte aber ein licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den füssen.

30. Und führete sie heraus, und sprach: Lieben herren, *was soll ich thun, daß ich selig werde? *Luc. 3, 10. c. 10, 25.

31. Sie sprachen: *Glaube an den HErrn JEsum Christum, so wirst du und dein haus selig. *Joh. 3, 16. 36.

32. Und sagten ihm das wort des HErrn, und allen, die in seinem hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselbigen stunde der nacht, und wusch ihnen die striemen ab; und Er ließ sich tauffen, und alle die seinen alsobald.

34. Und *führete sie in sein haus, und setzte ihnen einen tisch, und freuete sich mit seinem gantzen hause, daß er an GOtt glaubig worden war. *Luc. 5, 29.

35. Und da es tag ward, sandten die hauptleute stadtdiener, und sprachen: Laß die menschen gehen.

36. Und der kerckermeister verkündigte diese rede Paulo: Die hauptleute haben hergesandt, daß ihr los seyn sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch *Römer sind, und in das gefängniß geworfen, und solten uns nun heimlich ausstossen? Nicht also, sondern lasset sie selbst kommen, und uns hinaus führen. *c. 22, 25.

38. Die stadtdiener verkündigten diese worte den hauptleuten; und sie fürchteten sich, da sie höreten, daß sie Römer wären,

39. Und kamen, und ermahneten sie, und führeten sie heraus, und * baten sie, daß sie auszögen aus der stadt. *Matth. 8, 34.

40. Da gingen sie aus dem gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da sie die brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

## Das 17 Capitel.

**Pauli verrichtung und widerwärtigkeit zu Thessalonich, Beroa und Athen.**

DA sie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiseten, kamen sie gen* Thessalonich, da war eine Judenschule. *1 Thess. 2, 2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey sabbathen aus der schrift,

3. Thät sie ihnen auf, und legets ihnen vor, daß Christus muste leiden und auferstehen von den todten, und daß dieser JEsus, den Ich (sprach er) euch verkündige, ist der Christ. *Luc. 24, 27. 46.

4. Und *etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geselleten sich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine grosse menge, darzu der vornehmsten weiber nicht wenig. *c. 17, 17.

5. Aber die halsstarrigen Juden neideten, und nahmen zu sich etliche boshaftige männer pöbelvolcks, machten eine rotte, und richteten einen aufruhr in der stadt an; und traten vor das haus Jasonis, und suchten sie zu führen unter das gemeine volck.

6. Da sie aber sie nicht funden, schleiffeten sie den

Jason und etliche brüder vor die obersten der stadt, und schrien: Diese, die den gantzen weltkreis * erregen, sind auch herkommen. *c. 16, 20.

7. Die beherberget Jason; und diese alle handeln wider des käysers gebot, sagen, ein * anderer sey der könig, nemlich JEsus; *Luc. 23, 2.

8. Sie bewegten aber das volck, und die obersten der stadt, die solches höreten.

9. Und da sie verantwortung von Jason und den andern empfangen hatten, liessen sie sie los.

10. Die brüder aber fertigten alsobald ab bey der *nacht Paulum und Silan gen Beroen. Da sie dar kamen, gingen sie in die Judenschule. *c. 9, 25.

11. Denn sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich, die nahmen das wort auf gantz williglich, und * forscheten täglich in der schrift, ob sichs also hielte. *Es. 34, 16. Joh. 5, 39. Luc. 16, 29.

12. So glaubeten nun viel aus ihnen, auch der griechischen ehrbaren weiber u. männer nicht wenig.

13. Als aber die Juden zu Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beroen das wort GOttes von Paulo verkündiget würde, kamen sie, und * bewegten auch alda das volck. *1 Thess. 2, 14.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alsobald ab, daß er ging bis an das meer; Silas aber und * Timotheus blieben da. *c. 16, 1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athene. Und als sie befehl empfingen an den Silan und Timotheum, daß sie aufs schierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmete sein geist in ihm, da er sahe die stadt so gar abgöttisch.

17. Und er redete zwar zu den Juden und gottesfürchtigen in der schule, auch auf dem marckt alle tage, zu denen, die sich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoiker philosophi zanckten mit ihm; und etliche sprachen: Was will dieser lotterbube sagen? Etliche aber: Es siehet, als wolte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von JEsu, und von der auferstehung ihnen verkündiget.

19. Sie nahmen ihn aber, und führeten ihn auf den richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre sey, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas neues vor unsere ohren; so wolten wir gerne wissen, was das sey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäste, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stund mitten auf dem richtplatz, und sprach: Ihr männer von Athene, ich sehe euch, daß ihr in allen stücken allzu aberglaubig seyd.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure gottesdienste, und fand einen altar, darauf war geschrieben: Dem unbekanten GOtt. Nun verkündige Ich euch denselbigen, dem ihr unwissend gottesdienst thut.

24. GOtt, der die welt gemacht hat, und alles, was drinnen ist, sintemal er ein HErr ist himmels und der erden, wohnet nicht in tempeln mit händen gemacht;

25. Sein wird auch nicht von menschenhänden gepfleget, als * der jemands bedürfte, so er selber jederman leben und odem allenthalben gibt. *Ps. 50, 8. seq.

26. Und hat gemacht, daß von einem blut aller menschen geschlechte auf dem gantzen erdboden wohnen, und hat ziel gesetzt, zuvor versehen, * wie lange und weit sie wohnen sollen: *5 Mos. 32, 8.

27. Daß sie den HErrn * suchen solten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten; und zwar, er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns: *Es. 55, 6.

28. Denn in ihm leben, weben und sind wir; als auch etliche poeten bey euch gesagt haben: Wir sind seines geschlechts.

29. So wir denn göttliches geschlechts sind, sollen wir nicht meynen, * die gottheit sey gleich den güldenen, silbernen und steinernen bildern, durch menschliche gedancken gemacht. *Es. 40, 18. c. 41, 7. c. 44, 9. c. 46, 5.

30. Und zwar hat GOtt * die zeit der unwissenheit übersehen; Nun aber † gebeut er allen menschen an allen enden busse zu thun, *c. 14, 16. †Luc. 24, 47.

31. Darum, daß er einen tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch * einen mann, in welchem ers beschlossen hat, und jederman vorhält den glauben, nachdem † er ihn hat von den todten auferwecket. *Rom. 14, 10. &c. †Gesch. 3, 15, &c.

32. Da sie höreten die auferstehung der todten, da hattens etliche ihren * spott; etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören. *1 Cor. 1, 23.

33. Also ging Paulus von ihnen.

34. Etliche männer aber hingen ihm an, und wurden glaubig: unter welchen war Dionysius, einer aus dem rath, und ein weib, mit namen Damaris, und andere mit ihnen.

Das

## Das 18 Capitel.

**Verrichtung Pauli zu Corintho, und auf der reise nach Antiochien: Apollo zu Epheso.**

DArnach schied Paulus von Athene, und kam gen Corinthen,

2. Und fand einen Juden, mit namen †Aquila, der geburt aus Ponto, welcher war neulich aus Welschland kommen, samt seinem weibe Priscilla, (darum, daß der käyser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom.)
†Rœm. 16, 3.

3. Zu denselbigen ging er ein, und dieweil er gleiches handwercks war, blieb er bey ihnen, und †arbeitete; sie waren aber des handwercks teppichmacher. †1 Cor. 4, 12. &c.

4. Und er lehrete in der schule auf alle sabbather, und beredete beyde Juden und Griechen.

5. Da aber †Silas und ‡Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist zu †† bezeugen den Juden JEsum, daß er der Christ sey. †c. 17, 14. 15. ‡1 Thess. 3, 6. ††Gesch. 9, 22.

6. Da sie aber widerstrebeten und lästerten, †schüttelte er die kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer blut sey über euer haupt; Ich gehe von nun an rein zu den heiden. †Matth. 10, 14. &c.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein haus eines, mit namen Just, der gottesfürchtig war, und desselbigen haus war zu nächst an der schule.

8. †Crispus aber, der oberste der schule, glaubete an den HErrn, mit seinem gantzen hause; und viel Corinther, die zuhöreten, wurden glaubig, und liessen sich tauffen. †1 Cor. 1, 14.

9. Es sprach aber der HErr durch ein †gesicht in der nacht zu Paulo: ‡Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht: †c. 16, 9. ‡1 Cor. 2, 3.

10. Denn † Ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden; denn ich habe ein groß volck in dieser stadt. †Es. 41, 10.

11. Er saß aber daselbst ein jahr und sechs monat, und lehrete sie das wort GOttes.

12. Da aber Gallion landvogt war in Achaja, empöreten sich die Juden einmüthiglich wider Paulum, und führeten ihn vor den richtstuhl,

13. Und sprachen: Dieser überredet die leute, GOtte zu dienen, dem gesetz zuwider.

14. Da aber Paulus wolte den mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein †frevel oder schalckheit wäre, lieben Juden, so hörete ich euch billig. †c. 25, 11.

15. Weil es aber eine frage ist von der lehre, und von den worten, und von dem gesetz unter euch, so †sehet ihr selber zu; Ich gedencke darüber nicht richter zu seyn. †Matth. 27, 5.

16. Und trieb sie von dem richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen† den Sosthenem, den obersten der schulen, und schlugen ihn vor dem richtstuhl; und Gallion nahm sichs nicht an.
*1 Cor. 1, 1.

18. Paulus aber blieb noch lange daselbst, darnach machte er seinen abschied mit den brüdern, und wolte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila, und er† beschor sein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelübde. †4 Mos. 6, 9. 18. Gesch. 21, 24.

19. Und kam hinab gen Ephesum, und ließ sie daselbst. Er aber ging in die schule, und redete mit den Juden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe; und er verwilligte nicht,

21. Sondern machte seinen abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdinge das künftige fest zu Jerusalem halten. †Wills GOtt, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheso, †1 Cor. 4, 19. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

22. Und kam gen Cäsarien; und ging hinauf, und grüssete die gemeine, und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit, und reisete aus, und durchwandelte nach einander das Galatische land, und Phrygiam, und stärckete alle jünger.

24. Es kam aber gen Ephesum ein Jude, mit namen †Apollo, gebürtig von Alexandria, ein beredter mann und mächtig in der schrift. †1 Cor. 3, 6.

25. Dieser war unterwiesen vom weg des HErrn, und redete mit brünstigem geist, und lehrete mit fleiß von dem HErrn, und wuste allein von der tauffe Johannis.

26. Dieser fing an frey zu predigen in der schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den weg GOttes noch fleissiger aus.

27. Da er aber wolte in Achajam reisen, schrieben die brüder, und vermahneten die jünger, daß sie ihn aufnähmen. Und als er da kommen war, *half er viel denen, die glaubig waren worden durch die gnade. *1 Cor. 3, 6.

28. Denn er *überwand die Juden beständiglich, und erweisete öffentlich durch die schrift, daß JEsus der Christ sey. *c. 9, 22.

## Das 19 Capitel.

**Pauli verrichtung zu Epheso.**

ES geschah aber, da Apollo zu Corinthen war, daß Paulus durchwandelte die obern länder, und kam gen Ephesum, und fand etliche jünger,

2. Zu denen sprach er: Habt ihr * den heiligen Geist empfangen, da ihr glaubig worden seyd? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret, † ob ein heiliger Geist sey. *c. 10, 44. † Joh. 7, 39.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seyd ihr denn getaufft? Sie sprachen: Auf * Johannis tauffe. *c. 18, 25.

4. Paulus aber sprach: *Johannes hat getaufft mit der tauffe der busse, und sagte dem volck, daß sie solten glauben an den, der nach ihm kommen solte, das ist an JEsum, daß er Christus sey. *Matth. 3, 11. &c.

5. Da sie das höreten, liessen sie sich tauffen auf den namen des HErrn JEsu.

6. Und da Paulus die hände auf sie legte, *kam der heilige Geist auf sie: und redeten mit zungen, und weissageten. *c. 1, 5. c. 2, 4. c. 6, 6. c. 8, 12. c. 10, 44. c. 11, 15.

7. Und aller der männer waren bey zwölfen.

8. Er ging aber in die schule, und predigte frey drey monat lang, lehrete und beredete sie von dem reich GOttes.

9. Da aber etliche * verstockt waren, und nicht glaubten, und übel redeten von dem wege vor der menge, wich er von ihnen, und sonderte ab die jünger, und redete täglich in der schule eines, der hieß Tyrannus. *2 Tim. 1, 15.

10. Und dasselbige geschah zwey jahr lang, also, daß alle, die in Asia wohneten, das wort des HErrn JEsu höreten, beyde Juden und Griechen.

11. Und GOtt * wirckte nicht geringe thaten durch die hände Pauli, *c. 14, 3.

12. Also, * daß sie auch von seiner haut die schweißtüchlein und koller über die krancken hielten, und die seuchen von ihnen wichen, und die bösen geister von ihnen ausfuhren. *c. 5, 15.

13. Es unterwunden sich aber etliche der umlauffenden Juden, die da beschwerer waren, den namen des HErrn JEsu zu nennen über die da böse geister hatten, und sprachen: Wir beschweren euch bey JEsu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben söhne eines Juden, Sceva, des hohenpriesters, die solches thäten.

15. Aber der böse geist antwortete, und sprach: JEsum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seyd Ihr aber?

16. Und der mensch, in dem der böse geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nacket und verwundet aus demselbigen hause entflohen.

17. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Epheso wohneten, beyde Juden und Griechen; und *fiel eine furcht über sie alle, und der name des HErrn JEsu ward hochgelobet. *c. 5, 5. 11.

18. Es kamen auch viel derer, die glaubig waren worden, und bekanten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten.

19. Viel aber, die da vorwitzige kunst getrieben hatten, brachten die bücher zusammen, und verbranten sie öffentlich, und überrechneten, was sie werth waren, und funden des geldes fünfzig tausend groschen.

20. Also *mächtig wuchs das wort des HErrn, und nahm überhand. *c. 6, 7. c. 12, 24.

21. Da das ausgerichtet war, satzte ihm Paulus vor im geist, durch Macedoniam und Achajam zu reisen, und gen * Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. *c. 18, 21.

22. Und sandte zween, die ihm dieneten, Timotheum und * Erastum, in Macedoniam, er aber verzog eine weile in Asia. *Rœm. 16, 23.

23. Es erhub sich aber um dieselbige zeit nicht *eine kleine bewegung über † diesem wege. *2 Cor. 1, 8. Gesch. 9, 2.

24. Denn einer, mit namen Demetrius, ein goldschmidt, der machte der Diana silberne tempel, und wendete denen vom handwerck * nicht geringen gewinst zu. *c. 16, 16.

25. Dieselbigen versamlete er, und die beyarbeiter desselbigen handwercks, und sprach: Lieben männer, ihr wisset, daß wir grossen zugang von diesem handel haben;

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in gantz Asia, dieser Paulus viel volcks abfällig machet, überredet, und spricht: Es sind *nicht götter, welche von händen gemacht sind. *Pf. 115, 4. Jer. 10, 3.

27. Aber es will nicht allein unserm handel dahin gerathen, daß er nichts gelte, sondern auch der tempel der grossen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre Majestät untergehen, welcher doch gantz Asia und der weltkreis gottesdienst erzeiget.

28. Als sie das höreten, wurden sie voll zorns, schrien und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser.

29. Und die gantze stadt ward voll getümmels. Sie *stürmeten aber einmüthiglich zu dem schauplatz,

platz, und ergriffen Gajum und Aristarchum aus Macedonia, Paulus gefährten.* 2Cor. 1, 8. seq.

30. Da aber Paulus wolte unter das volck gehen, liessens ihm die jünger nicht zu.

31 Auch etliche der obersten in Asia, die Paulus gute freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht gäbe auf den schauplatz.

32. Etliche schrien sonst, etliche ein anders; und war die gemeine irre, und das mehrere theil wuste nicht, warum sie zusammen kommen waren.

33. Etliche aber vom volck zogen Alexandrum hervor, da ihn die Juden hervor stiessen. Alexander aber * winckte mit der hand, und wolte sich vor dem volck verantworten. *c. 12, 17. c. 13, 16. c. 21, 40.

34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhub sich eine stimme von allen, und schrien bey zwo stunden: Groß ist die Diana der Epheser.

35. Da aber der cantzler das volck gestillet hatte, sprach er: Ihr männer von Epheso, welcher mensch ist, der nicht wisse, daß die stadt Ephesus sey eine pflegerin der grossen göttin Diana, und des himmlischen bildes?

36. Weil nun das unwidersprechlich ist, so solt ihr ja stille seyn, und nichts unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt diese menschen hergeführet, die weder kirchenräuber, noch lästerer eurer göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom handwerck, zu jemand einen anspruch, so hält man gericht, und sind landvögte da; lasset sie sich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordenlichen gemeine.

40. Denn wir stehen in der gefahr, daß wir um dieser heutigen empörung verklaget möchten werden, und doch keine sache vorhanden ist, damit wir uns solcher aufruhr entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die gemeine gehen.

## Das 20 Capitel.

**Pauli reise gen Troada und Miletum. Und was er alda verrichtet.**

DA nun die empörung aufgehöret, rieff Paulus die jünger zu sich, und segnete sie, und ging aus*zu reisen in Macedoniam. * 1 Tim. 1, 3.

2. Und da er dieselbigen länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, und verzog alda drey monaten.

3. Da aber ihm die Juden nachstelleten, als er in Syrien wolte fahren, ward er zu rath wieder umzuwenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam, Sopater, von* Beroen; von Thessalonica aber † Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus: aus Asia aber Tychicus und Trophimus. *c. 17, 10. †c. 19, 29.

5. Diese gingen voran, und harreten unserer zu *Troada; *c. 16, 8.

6. **Wir** aber schiffeten nach den ostertagen von Philippen bis an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unser wesen sieben tage.

7. Auf einen sabbath aber, da die jünger zusammen kamen das * brod zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wolte des andern tages ausreisen, und verzog das wort bis zu mitternacht.*c. 2, 42. 46

8. Und es waren viel fackeln auf dem söller, da sie versamlet waren.

9. Es saß aber ein jüngling, mit namen Eutychus, in einem fenster, und sanck in einen tieffen schlaf, dieweil Paulus redete, und ward vom schlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten söller; und war todt aufgehaben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel* auf ihn, umfing ihn und sprach. Machet kein getümmel; denn seine seele ist in ihm. * 1 Kœn. 17, 21. 2 Kœn. 4, 34.

11. Da ging er hinauf, und brach das brod, und bisse an, und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach, und also zog er aus.

12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröstet.

13. **Wir** aber zogen voran auf dem schiffe, und fuhren gen Asson, und wolten daselbst Paulum zu uns nehmen: Denn er hatte es also befohlen, und er wolte zu fuß gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylenen.

15. Und von dannen schiffeten wir, und kamen des andern tages hin gen Chion; und des folgenden tages stiessen wir an Samon, und blieben in Trogyllion; und des nächsten tages kamen wir gen Mileto.

16. Denn Paulus hatte beschlossen, vor Epheso über zu schiffen, daß er nicht müste in Asia zeit zubringen; denn er eilete auf den* pfingsttag zu Jerusalem zu seyn, so es ihm möglich wäre. *c. 21, 4, 12.

17. Aber von Mileto sandte er gen Ephesum, und ließ fordern die ältesten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: ***Ihr** wisset, von dem ersten tage an, da ich bin in Asiam

Asiam kommen, wie ich allezeit bin bey euch gewesen, *c. 19, 10.

19. Und dem HErrn gedienet mit aller demuth, und mit vielen thränen und anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstelleten.

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich,

21. Und habe bezeuget, beyde den Juden und Griechen, die * busse zu GOtt, und den glauben an unsern HErrn JEsum. *Marc. 1, 15. Luc. 24, 47

22. Und nun siehe, ich im geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird;

23. Ohne daß der heilige Geist in allen städten bezeuget, und spricht, bande und trübsal warten mein daselbst.

24. Aber ich * achte der keines, ich halte mein leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen lauff mit freuden, und das amt, das ich empfangen habe von dem HErrn JEsu, zu bezeugen das evangelium von der gnade GOttes.

*c. 21, 13.

25. Und nun siehe, Ich weiß, daß ihr mein angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das reich GOttes.

26. Darum zeuge ich euch an diesem heutigen tage, daß ich rein bin von aller blut.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle * den rath GOttes.

*Luc. 7, 30.

28. So habet nun acht auf euch selbst, und auf die gantze heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu bischöfen, zu weiden die gemeine GOttes, welche er durch sein eigen blut erworben hat.

29. Denn das weiß ich, daß nach meinem abschiede werden unter euch kommen * greuliche wölfe, die der heerde nicht verschonen werden.

*Matth. 7, 15.

30. Auch * aus euch selbst werden aufstehen männer, die da verkehrte lehren reden, die jünger an sich zu ziehen. *Pf. 41, 10.

31. Darum seyd wacker, und dencket daran, daß ich nicht abgelassen habe drey jahr, tag und nacht einen jeglichen mit thränen zu vermahnen.

32. Und nun, lieben brüder, ich befehle euch GOtt, und dem * wort seiner gnade, der da mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das erbe, unter allen, die geheiliget werden. *c. 14, 3.

33. Ich * habe eurer keines silber, noch gold, noch kleid begehret. *1 Sam. 12, 3.

34. Denn ihr wisset selber, daß * mir diese hände zu meiner nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben. *1 Cor. 4, 12. &c.

35. Ich habs euch alles gezeiget, daß man also arbeiten müsse, und die schwachen aufnehmen, und gedencken an das wort des HErrn JEsu, daß Er gesagt hat: Geben ist seliger, denn nehmen.

36. Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und * bätete mit ihnen allen. *c. 21, 5.

37. Es ward aber viel weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den hals, und küsseten ihn,

38. Am allermeisten betrübt über dem wort, das er sagte, sie würden sein angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das schiff.

## Das 21 Capitel.

**Pauli reise von Mileto gen Jerusalem, und was er hiebey verrichtet und ausgestanden.**

Als es nun geschah, daß wir von ihnen abgewandt dahin fuhren, kamen wir stracks lauffs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein schiff funden, das in Phönicen fuhr, traten wir darein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern ansichtig wurden, liessen wir sie zur lincken hand, und schiffeten in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daselbst solte das schiff die waare niederlegen.

4. Und als wir jünger funden, blieben wir daselbst sieben tage. Die sagten Paulo durch den * geist, er solte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen.

*c. 20, 23.

5. Und es geschah, da wir die tage zugebracht hatten, zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit weibern und kindern, bis hinaus vor die stadt, und * knieten nieder am ufer, und bäteten. *c. 20, 36.

6 Und als wir einander gesegnet hatten, traten wir ins schiff; jene aber wandten sich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die schifffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemaida, und grüsseten die brüder, und blieben einen tag bey ihnen.

8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das haus * Philippi, des evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bey ihm.

*c. 6, 5. c. 8, 5. 26. 40.

9. Der-

9. Derselbige hatte vier töchter, die waren *jungfrauen, und weissageten. *Joel. 3, 1.
10. Und als wir mehr tage da blieben, reisete herab ein prophet aus Judäa, mit namen *Agabus, und kam zu uns. *c. 11, 28.
11. Der nahm den gürtel Pauli, und band seine hände und füsse, und sprach: Das saget der *heilige Geist: Den mann, des der gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der heiden hände. *c. 20, 23.
12. Als wir aber solches höreten, baten Wir ihn, und die desselbigen orts waren, daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.
13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein hertz? Denn †Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des namens willen des HErrn JEsu. †c. 20, 24.
14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: * Des HErrn wille geschehe. * 1 Sam. 3, 18. Matth. 6, 10.
15. Und nach denselbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.
16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cäsarien, und führeten uns zu einem, mit namen Mnason aus Cypern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen solten.
17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die brüder gern auf.
18. Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein zu *Jacobo; und kamen die ältesten alle dahin. *c. 15, 13.
19. Und als er sie gegrüsset hatte, erzehlete er eines nach dem andern, * was GOtt gethan hatte unter den heiden durch sein amt. †Luc. 10, 17.
20. Da sie aber das höreten, lobeten sie den HErrn, und sprachen zu ihm: Bruder, du siehest, wie viel tausend Juden sind, die glaubig worden sind, und sind alle eiferer über dem gesetz;
21. Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose *abfallen alle Juden, die unter den heiden sind, und sagest, sie sollen ihre kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselbigen weise wandeln. *c. 19, 26.
22. Was ists denn nun? Allerdinge muß die menge zusammen kommen; denn es wird vor sie kommen, daß du kommen bist.
23. So thue nun das, das wir dir sagen:
24. Wir haben vier männer, die haben *ein gelübde auf sich; dieselbige nim zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die kosten an sie, daß sie ihr haupt bescheren, und alle vernehmen, daß nicht sey, wes sie wider dich berichtet sind, sondern daß Du auch einher gehest, und haltest das gesetz. *c. 18, 18. &c.
25. Denn den glaubigen aus den heiden haben Wir geschrieben und beschlossen, daß sie der keines halten sollen, denn * nur sich bewahren vor dem götzenopfer, vor blut, vor erstücktem, und vor hurerey. *c. 15, 20. 29.
26. Da nahm Paulus die männer zu sich, und ließ sich des andern tages samt ihnen reinigen, und ging in den tempel, und ließ sich sehen, wie er aushielte die tage der reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das opfer geopfert ward.
27. Als aber die sieben tage solten vollendet werden, * sahen ihn die Juden aus Asia im tempel, und erregten das gantze volck, legten die hände an ihn, und schrien: * c. 24, 19.
28. Ihr männer von Israel, helfet: Dis ist der mensch, der alle menschen an allen enden lehret wider dis volck, wider das gesetz, und wider diese stätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführet, und diese *heilige stätte gemein gemacht. * 5 Mos. 23, 3.
29. Denn sie hatten mit ihm in der stadt *Trophimum, den Epheser, gesehen, denselbigen meineten sie, Paulus hätte ihn in den tempel geführet. *c. 20, 4.
30. Und die gantze stadt ward beweget, und ward ein zulauff des volcks. Sie *griffen aber Paulum, und zogen ihn zum tempel hinaus; und alsbald wurden die thüren zugeschlossen. *c. 26, 21.
31. Da sie ihn aber tödten wolten, kam das geschrey hinauf vor den obersten hauptmann der schaar, wie das gantze Jerusalem sich empörete.
32. Der nahm von stund an die kriegsknechte und hauptleute zu sich, und lieff unter sie. Da sie aber den hauptmann und die kriegsknechte sahen, höreten sie auf Paulum zu schlagen.
33. Als aber der hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn binden mit zwo ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte?
34. Einer aber rieff dis, der ander das im volck. Da er aber nichts gewisses erfahren konte, um des getümmels willen, hieß er ihn in das lager führen.
35. Und als er an die stuffen kam, musten ihn die kriegsknechte tragen, vor gewalt des volcks.
36. Denn es folgete viel volcks nach, und schrie: * Weg mit ihm. *c. 22, 22. Joh. 19, 15.
37. Als aber Paulus jetzt zum lager eingeführet

ward, sprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kanst du griechisch?

38. Bist Du nicht der Egypter, der vor diesen tagen einen aufruhr gemacht hat, und führetest in die wüsten hinaus vier tausend meuchelmörder?

39. Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer mann *von Tarsen, ein bürger einer namhaftigen stadt in Cilicia. Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volck. *c. 9, 11. c. 22, 3.

40. Als er aber ihm erlaubete, trat Paulus auf die stuffen, und* winckte dem volck mit der hand. Da nun eine grosse stille ward, redete er zu ihnen auf ebräisch, und sprach: *c. 12, 17. c. 13, 16.

## Das 22 Capitel.

**Pauli verantwortung und protestation.**

IHr * männer, lieben brüder, und väter! höret meine verantwortung an euch. c. 7, 2. c. 13, 26.

2. Da sie aber höreten, daß er* auf ebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach: * c. 21, 40.

3. Ich bin ein jüdischer mann, geboren zu Tarsen in Cilicia, und erzogen in dieser stadt, zu den füssen * Gamalielis, gelehret mit allem fleiß im väterlichen gesetz, und war ein eiferer um GOtt, gleich wie Ihr alle seyd heutiges tages. *c. 5, 34.

4. Und* habe diesen weg verfolget bis an den tod. Ich band sie, und überantwortete sie ins gefängniß, beyde männer und weiber: *c. 8, 3. c. 9, 2. c. 26, 9. seq.

5. Wie mir auch der *hohepriester, und der gantze hauffe der ältesten zeugniß gibt; von welchen ich briefe nahm an die brüder, und reisete gen Damascon, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden. * c. 9, 2. c. 26, 12.

6. Es geschah aber, da * ich hinzog, und nahe bey Damascon kam, um den mittag, umblickte mich schnell ein groß licht vom himmel. † c. 9, 3. 17. c. 26, 12.

7. Und ich fiel zum erdboden, und hörete eine stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

8. Ich antwortete aber: HErr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin JEsus von Nazareth, den du verfolgest.

9. Die aber mit mir waren, sahen das licht, und erschracken; die stimme aber des, der mit mir redete, höreten sie nicht.

10. Ich sprach aber: HErr, was soll ich thun? Der HErr aber sprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damascon, da wird man dir sagen von allem, das dir zu thun verordnet ist.

11. Als ich aber vor klarheit dieses lichtes nicht sehen konte, ward ich bey der hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damascon.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger mann nach dem gesetz, * Ananias, der ein gut gerüchte hatte bey allen Juden, die daselbst wohneten. c. 9, 10. 17.

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und sprach zu mir: Saul, lieber bruder, siehe auf. Und Ich sahe ihn an zu derselbigen stunde.

14. Er aber sprach: Der GOtt unserer väter hat dich* verordnet, daß du seine wille erkennen solltest, und sehen den gerechten, und hören die stimme aus seinem munde. *. c. 9, 15. c. 26, 16.

15. Denn du wirst sein † zeuge zu allen menschen seyn des, das du gesehen und gehöret hast. c. 26, 16.

16. Und nun, was verzeuchst du? Stehe auf, und * laß dich tauffen, und abwaschen deine sünden, und ruffe an den namen des HErrn. *c. 2, 38. Matth. 3, 11.

17. Es geschah aber, da ich wieder † gen Jerusalem kam, und betete im tempel, daß ich entzückt ward, und sahe ihn. † c. 9, 26.

18. Da sprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus, denn sie werden nicht aufnehmen dein zeugniß von mir.

19. Und Ich sprach: HErr! Sie wissen selbst, daß Ich * gefangen legte und stäupte die, so an dich glaubten, in den schulen hin und wieder. * c. 8, 3. c. 9, 2.

20. Und da das blut Stephani, deines zeugen, vergossen ward, stund Ich auch darneben, und hatte wohlgefallen an seinem tode, und * verwahrete denen die kleider, die ihn tödteten. *c. 8, 1. c. 7, 57.

21. Und er sprach zu mir: * Gehe hin; denn Ich will dich ferne unter die heiden senden. *c. 9, 15. c. 13, 2.

22. Sie höreten aber ihm zu bis auf dis wort, und huben ihre stimme auf, und sprachen: * Hinweg mit solchem von der erden; denn es ist nicht billig, daß er leben soll. *c. 21, 36.

23. Da sie aber schrien, und ihre kleider abwurfen, und den staub in die luft wurfen,

24. Hieß ihn der hauptmann in das lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen solte; daß er erführe, um welcher ursache willen sie also über ihn rieffen.

25. Als er ihn aber mit riemen anband, sprach Paulus zu dem unterhauptmann, der dabey stund: * Ists auch recht bey euch, einen Römischen menschen

schen ohne urtheil und recht geisseln? *c. 16, 37.

26. Da das der unterhauptmann hörete, ging er zu dem oberhauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was wilt du machen? Dieser mensch ist Römisch.

27. Da kam zu ihm der oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist du Römisch? Er aber sprach: Ja.

28. Und der oberhauptmann antwortete: Ich habe dis bürgerrecht mit grosser summa zu wege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch geboren.

29. Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen solten. Und der oberhauptmann furchte sich, da er vernahm, daß er Römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern tages wolte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Juden, und lösete ihn von den banden, und hieß die hohenpriester und ihren gantzen rath kommen; und führete Paulum hervor, und stellete ihn unter sie.

## Das 23 Capitel.

**Paulus wird auf seine verantwortung vor dem rath zu Jerusalem geschlagen, von dem HErrn getröstet: und aus gefahr erlediget.**

PAulus aber sahe den rath an, und sprach: Ihr männer, lieben brüder! Ich *habe mit allem guten gewissen gewandelt vor GOtt, bis auf diesen tag. *c. 24, 16.

2. Der hohepriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn stunden, daß sie *ihn aufs maul schlügen. *Jer. 20, 2.

3. Da sprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich schlagen, du getünchte wand. * Sitzest du, und richtest mich nach dem gesetz, und heissest mich schlagen wider das gesetz? *3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 17, 4.

4. Die aber umher stunden, sprachen: Schiltest du den hohenpriester GOttes?

5. Und Paulus sprach: Lieben brüder, ich wuste es nicht, daß er der hohepriester ist. Denn es *stehet geschrieben: Dem obersten deines volcks solst du nicht fluchen. *2 Mos. 22, 28.

6. Als aber Paulus wuste, daß ein theil Sadducäer war, und das ander theil Pharisäer, rieff er im rath: Ihr männer, lieben brüder! *Ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers sohn. Ich werde angeklagt um der hoffnung und auferstehung willen der todten. *c. 26, 5. Phil. 3, 5.

7. Da er aber das sagte, ward ein aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern; und die menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer * sagen, es sey keine auferstehung, noch engel, noch geist; die Pharisäer aber bekennen beydes. *Matth. 22, 23. Marc. 12, 18.

9. Es ward aber ein grosses geschrey. Und die schriftgelehrten, der Pharisäer theil, stunden auf, stritten, und sprachen: *Wir finden nichts arges an diesem menschen. Hat aber ein geist oder ein engel mit ihm geredet, so können wir † mit GOtt nicht streiten. *c. 25, 25. †c. 5, 39.

10. Da aber die aufruhr groß ward, besorgete sich der oberste hauptmann, sie möchten Paulum zerreissen, und ließ das kriegsvolck hinab gehen, und ihn von ihnen reissen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht stund der HErr bey ihm, und sprach: Sey * getrost, Paule: denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also must du auch zu Rom zeugen. c. 18, 9.

12. Da es aber tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich weder zu essen noch zu trincken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn viertzig, die solchen bund machten.

14. Die traten zu den hohenpriestern und ältesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeissen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem oberhauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als woltet ihr ihn genauer verhören. Wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus schwester sohn den anschlag hörete, kam er dar, und ging in das lager, und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rieff zu sich einen von den unterhauptleuten, und sprach: Diesen jüngling führe hin zu dem oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rieff mir zu sich, und bat mich, diesen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der oberhauptmann bey der hand, und wich an einen besondern ort, und fragte ihn: Was ists, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach Die Juden sind eins worden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den rath bringen lassest, als wolten sie ihn genauer verhören,

21. Du aber traue ihnen nicht: denn es halten auf ihn mehr denn viertzig männer unter ihnen, die

haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trincken, bis sie Paulum tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine verheissung.

22. Da ließ der oberhauptmann den jüngling von sich, und gebot ihm, daß ers niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rieff zu sich zween unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwey hundert kriegsknechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebentzig reuter, und zwey hundert schützen auf die dritte stunde der nacht:

24. Und die thiere richtet zu, daß sie Paulum darauf setzen, und bringen ihn bewahret zu Felix, dem landpfleger.

25. Und schrieb einen brief, der hielt also:

26. Claudius Lysias dem theuren landpfleger Felix, freude zuvor.

27. Diesen mann hatten die Juden gegriffen, und wolten ihn getödtet haben. Da * kam ich mit dem kriegsvolck dazu, und riß ihn von ihnen, und † erfuhr, daß er ein Römer ist. *c. 21, 33. †c. 22, 25.

28. Da ich mich aber wolte erkundigen der ursache, darum sie ihn beschuldigten, führete ich ihn in ihren rath.

29. Da befand ich, daß er beschuldiget ward von den fragen ihres gesetzes, aber * keine anklage hatte des todes oder der bande werth. *c. 25, 25 c. 26, 31.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn hielten, sandte ich ihn von stund an zu dir, und entbot den klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl.

31. Die kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn bey der nacht gen Antipatriden.

32. Des andern tages aber liessen sie die reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den brief dem landpfleger, und stelleten ihm Paulum auch dar.

34. Da der landpfleger den brief las, fragte er, aus welchem lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus * Cilicia wäre, sprach er: *c. 22, 3.

35. Ich will dich verhören, wenn deine verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem richthause Herodis.

## Das 24 Capitel.

**Paulus vor dem landpfleger Felix von den Juden angeklaget.**

Ueber fünf tage zog hinab der hohepriester Ananias mit den ältesten, und mit dem redner Tertullo, die erschienen vor dem landpfleger wider Paulum.

2 Da er aber beruffen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in grossem friede leben unter dir, und viel redlicher thaten diesem volck widerfahren durch deine vorsichtigkeit, * allertheurester Felix, das nehmen wir an alle wege und allenthalben mit aller danckbarkeit. *c. 23, 26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wolltest uns kürtzlich hören, nach deiner gelindigkeit.

5. Wir haben diesen mann funden schädlich, und * der aufruhr erreget allen Juden auf dem gantzen erdboden, und einen vornehmsten der secte der Nazarener, *1 Kœn. 18, 17.

6. Der auch versuchet hat den * tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unserm gesetz. *c. 21, 28.

7. Aber † Lysias, der hauptmann, unterkam das, und führeten ihn mit grosser gewalt aus unsern händen, †c. 21, 31.

8. Und hieß seine verkläger zu dir kommen; von welchem du kanst, so du es erforschen wilt, dich des alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und sprachen, es hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der landpfleger winckte zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem volck nun viel jahr ein richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten.

11. Denn du kanst erkennen, daß nicht mehr denn zwölf tage sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem kommen anzubäten.

12. Auch † haben sie mich nicht funden im tempel mit jemand reden, oder einen aufruhr machen im volck, noch in den schulen, noch in den städten. †c. 25, 8.

13. Sie können mir auch nicht beybringen, des sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem wege, den sie eine secte heissen, diene also dem GOtt meiner väter, daß ich glaube allem, was geschrieben stehet im gesetz, und in den propheten.

15. Und habe die hoffnung zu GOtt, auf welche auch sie selbst warten, nemlich, daß zukünftig sey die † auferstehung der todten, beyde der gerechten und ungerechten. †Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29.

16. In demselbigen aber übe ich mich zu haben † ein unverletzt gewissen allenthalben, beyde gegen GOtt und den menschen. †c. 23, 1. 1 Per. 3, 16.

17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen, und † habe ein almosen gebracht meinem volck, und opfer. †c. 21, 26. 18. Darüber

18. Darüber *funden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im tempel ohn alle rumor und getümmel. *c. 21, 26.

19. Das waren aber etliche Juden aus *Asia, welche solten hie seyn vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten. *c. 21, 27.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas unrechtes an mir funden haben, dieweil ich stehe vor dem rath,

21. Ohn um *des einigen worts willen, da ich unter ihnen stund und rieff: Uber der auferstehung der todten werde ich von euch heute angeklaget. *c. 23, 6.

22. Da aber Felix solches hörete, zog er sie auf, denn er er wuste fast wohl um diesen weg, und sprach: Wenn *Lysias, der hauptmann, herab kommt, so will ich mich eures dinges erkundigen. *c. 23, 26.

23. Er befahl aber dem *unterhauptmann Paulum zu behalten, und lassen ruhe haben, und niemand von den seinen wehren, ihm zu dienen oder zu ihm zu kommen. *c. 27, 3. c. 28, 16.

24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörete ihn von dem glauben an Christo.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit, und von der keuschheit, und von dem zukünftigen gericht, erschrack Felix, und antwortete: Gehe hin auf dismal; wenn ich gelegene zeit habe, will ich dich her lassen ruffen.

26. Er hoffete aber daneben, daß ihm von Paulo solte geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und besprach sich mit ihm.

27. Da aber zwey jahr um waren, kam *Portius Festus an Felix statt. Felix aber † wolte den Juden eine wolthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. *c. 25, 14. †c. 25, 9.

## Das 25 Capitel.

**Paulus beruffi sich vor Festo auf den käyser.**

DA nun Festus ins land kommen war, zog er über drey tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.

2. Da erschienen vor ihm die hohepriester, und die vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn,

3. Und baten um gunst wider ihn, daß er ihn fordern liesse gen Jerusalem; und stelleten ihm nach, *daß sie ihn unterweges umbrächten. *c. 23, 15.

4. Da antwortete Festus: Paulus würde ja behalten zu Cäsarien; aber er würde in kurtzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die lassen mit hinab ziehen, und den mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehen tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsarea, und des andern tages * satzte er sich auf den richtstuhl, und hieß Paulum holen. *Joh. 19, 13.

7. Da derselbige aber dar kam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herab kommen waren, und brachten auf viel und schwere klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8. Dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Juden gesetz, noch * an dem tempel, noch an dem käyser mich versündiget. *c. 24, 12.

9. Festus aber * wolte den Juden eine gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Wilt du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen? *c. 24, 27.

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor des käysers gericht, da soll ich mich lassen richten. Den Juden habe ich kein leid gethan, wie auch du aufs beste weissest.

11. Habe ich aber jemand leid gethan, und des todes werth gehandelt, so wegere ich mich nicht zu sterben. Ist aber der keines nicht, des sie mich verklagen, so kan mich ihnen niemand ergeben. Ich beruffe mich auf den käyser.

12. Da besprach sich Festus mit dem rath, und antwortete: Auf den käyser hast du dich beruffen, zum käyser solst du ziehen.

13. Aber nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen Cäsarien, Festum zu empfahen.

14. Und da sie viel tage daselbst gewesen waren, legte Festus dem könige den handel von Paulo vor, und sprach: Es ist ein mann von Felix hinterlassen gefangen,

15. Um welches willen die hohenpriester und ältesten der Juden vor mir erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten, ich solte ihn richten lassen.

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer weise nicht, daß ein mensch ergeben werde umzubringen, ehe *denn der verklagte habe seine kläger gegenwärtig, und raum empfahe, sich der anklage zu verantworten. *5 Mos. 17, 4.

17. Da sie aber her zusammen kamen, machte ich keinen aufschub, und hielt des andern tages gericht, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger auftraten, brachten sie der ursache keine auf, der ich mich versahe.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn von ihrem aberglauben, und von einem verstorbenen JEsu, von welchem Paulus * sagte, er lebete.
*Luc. 24, 23.

20. Da ich mich aber der frage nicht verstund, sprach ich, *ob er wolte gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten? *v. 9.

21. Da aber Paulus sich berieff, daß er aufs käysers erkentniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum käyser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den menschen auch gern hören. Er aber sprach: Morgen solt du ihn hören.

23. Und am andern tage, da Agrippas und Bernice kamen mit grossem gepränge, und gingen in das richthaus mit den hauptleuten und vornehmsten männern der stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus gebracht.

24. Und Festus sprach: Lieber könig Agrippa, und alle ihr männer, die ihr mit uns hie seyd: Da sehet ihr den, um welchen mich die gantze menge der Juden angelanget hat, beyde zu Jerusalem und auch hie, und schrien, er solle nicht länger leben.

25 Ich aber, da ich vernahm, daß *er nichts gethan hatte, das des todes werth sey, und er auch selber sich auf den käyser berieff, habe ich beschlossen ihn zu senden. *c. 23, 9. c. 26, 31.

26. Von welchem ich nichts gewisses habe, das ich dem herrn schriebe. Darum habe ich ihn lassen hervor bringen vor euch, allermeist aber vor dich, könig Agrippa, auf daß ich nach geschehener erforschung haben möge, was ich schreibe.

27. Denn es düncket mich ungeschickt ding seyn, einen gefangenen zu schicken, und keine ursach wider ihn anzeigen.

## Das 26 Capitel.

**Paulus kriegt auf seine verantwortung von Agrippa zeugniß der unschuld.**

AGrippas * aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubet für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und reckte die hand aus: *c. 25, 13.

2. Es ist mir sehr lieb, lieber könig Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll, alles, des ich von den Juden beschuldiget werde:

3. Allermeist weil du weissest alle sitten und fragen der Juden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend auf, wie das von anfang unter diesem volck zu Jerusalem zubracht ist, wissen alle Juden,

5. Die mich vorhin gekant haben, wenn sie wolten bezeugen. Denn ich bin * ein Pharisäer gewest, welche ist die strengeste secte unsers gottesdiensts.
*c. 23, 6. &c.

6. Und nun stehe ich, und werde angeklaget *über der hoffnung an die verheissung, so geschehen ist von GOtt zu unsern vätern, *c. 13, 32. c. 28. 20. 1 Mos. 3, 15.

7. Zu welcher hoffen die zwölf geschlechte der unsern zu kommen, mit gottesdienst tag und nacht emsiglich. Dieser hoffnung halber werde ich, lieber könig Agrippa, von den Juden beschuldiget.

8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß GOtt todten auferwecket?

9. Zwar * ich meinete auch bey mir selbst, ich müste viel zuwider thun dem namen JEsu von Nazareth. *c. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4. 1 Cor. 15, 9. Gal. 1, 13. 1 Tim. 1, 13.

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe; da ich viel heiligen in das gefängniß verschloß, darüber ich macht von den hohenpriestern empfing; und wenn sie erwürget wurden, half ich das urtheil sprechen.

11. Und durch alle schulen peinigte ich sie oft, und zwang sie zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie; verfolgete sie auch bis in die fremden städte.

12. Uber welchem, da ich auch *gen Damascon reisete, mit macht und befehl von den hohenpriestern, *c. 9, 2. seq.

13. Mitten am tage, lieber könig, sahe ich auf dem wege, daß ein licht vom himmel, heller denn der sonnen glantz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen, hörete ich eine stimme reden zu mir, die sprach auf ebräisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer seyn wider den stachel zu lecken.

15. Ich aber sprach: HErr, wer bist du? Er sprach: Ich bin JEsus, den du verfolgest; aber stehe auf, und trit auf deine füsse.

16. Denn dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum diener und *zeugen des, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen.
*c. 22, 15.

17. Und will dich erretten von dem volck, und von den heiden, unter welche ich dich jetzt sende,

18. **Aufzuthun * ihre augen, daß sie sich bekehren von der finsterniß zu dem licht, und von der gewalt des satans zu GOtt, zu empfahen vergebung der sünden † und das erbe samt denen die geheiliget werden durch den glauben an mich.** *Es. 35, 5. Eph. 1, 18.
†Gesch. 20, 32.

19 Da-

19. Daher, lieber könig Agrippa, war * ich der himmlischen erscheinung nicht ungehorsam;
* Gal. 1, 16.

20. Sondern * verkündigte zu erst denen zu Damasco und zu Jerusalem, und in alle gegend Jüdischen landes, auch den heiden, daß sie busse thäten, und sich bekehreten zu GOtt, und thäten rechtschaffene wercke der busse. * c. 9, 20.

21. Um deswillen haben mich die Juden im tempel gegriffen, und * unterstunden mich zu tödten.
* c. 21, 30.

22. Aber durch hülfe GOttes ist mirs gelungen, und stehe bis auf diesen tag, und zeuge beyde den kleinen und grossen, und sage nichts ausser dem, das die * propheten gesagt haben, daß es geschehen solte, und Moses, * Luc. 24, 44.

23. Daß Christus solte leiden, und * der erste seyn aus der auferstehung von den todten, und verkündigen † ein licht dem volck und den heiden.
* 1 Cor. 15, 20. Col. 1, 18. Offenb. 1, 8. † Luc. 2, 32.

24. Da er aber solches zur verantwortung gab, sprach Festus mit lauter stimme: Paule, du rasest; die grosse kunst macht dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer Feste, ich rase nicht, sondern ich rede wahre und vernünftige worte.

26. Denn der könig weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn * ich achte, ihm sey der keines nicht verborgen; denn solches ist nicht im winckel geschehen. * Joh. 18, 20.

27. Glaubest du, könig Agrippa, den propheten? Ich weiß, daß du glaubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich wünschete vor GOtt, es fehlete an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese bande.

30. Und da er das gesagt, stund der könig auf, und der landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen sassen,

31. Und entwichen beyseits, redeten mit einander, und sprachen: * Dieser mensch hat nichts gethan, das des todes oder der bande werth sey. * c. 23, 9. c. 25, 25.

32. Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser mensch hätte könen los gegeben werden, wenn er sich nicht † auf den käyser beruffen hätte. † c. 25, 11.

## Das 27 Capitel.

**Pauli gefärliche und wunderbare schiffahrt.**

DA es aber beschlossen war, daß wir in Welschland schiffen solten, übergaben sie Paulum und etliche andere gefangene dem unterhauptmañ, mit namen Julio, von der käyserlichen schaar.

2. Da wir aber in ein Adramitisch schiff traten, daß wir an Asiam hin schiffen solten, fuhren wir vom lande; und es war mit uns * Aristarchus aus Macedonia von Thessalonich. * c. 19, 29.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. und Julius † hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubete ihm zu seinen guten freunden zu gehen, und seiner zu pflegen. † c. 24, 23. c. 28, 16.

4. Und von dannen stiessen wir ab, und schiffeten unter Cypern hin, darum, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und schiffeten auf dem meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und daselbst fand der unterhauptmann ein schiff von Alexandria, das schiffete in Welschland, und lud und drauf.

7. Da wir aber langsam schiffeten, und in vielen tagen kaum gegen Gnidum kamen, (denn der wind wehrete uns) schiffeten wir unter Creta hin, nach der stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine stätte, die heisset Gutfurt, dabey war nahe die stadt Lasea.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr † gefährlich war zu schiffen, darum daß auch die fasten schon vorüber war, vermahnete sie Paulus, † 2 Cor. 11, 25. 26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben männer, ich sehe, daß die schiffahrt will mit beleidigung und grossem schaden ergehen, nicht allein der last und des schiffes, sonder auch unsers lebens.

11. Aber der unterhauptmann glaubete dem schiffherrn und dem schiffmann mehr denn dem, das Paulus sagte.

12. Und da die anfurt ungelegen war zu wintern, bestunden ihrer das mehrere theil auf dem rath, von dannen zu fahren, ob sie könten kommen gen Phönice zu wintern, welches ist eine anfurt an Creta, gegen dem winde südwest und nordwest.

13. Da aber der südwind wehete, und sie meineten, sie hätten nun ihr vornehmen, erhuben sie sich gen Asson, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhub sich wider ihr vornehmen eine windsbraut, die man nennet nordost.

15. Und da das schiff ergriffen ward, und konte sich nicht wider den wind richten, gaben wirs dahin, und schwebeten also. 16. Wir

16. Wir kamen aber an eine kleine insel, die heisset Clauda; da konten wir kaum einen kahn ergreiffen.
17. Den huben wir auf, und brauchten der hülfe, und bunden ihn unten an das schiff; denn wir fürchten, es möchte in die syrten fallen, und liessen das gefässe hinunter, und fuhren also.
18. Und da wir groß ungewitter erlitten hatten, da thäten sie des nächsten tages einen auswurf.
19. Und am dritten tage wurfen wir mit unsern händen aus die bereitschaft im schiffe.
20. Da aber in vielen tagen weder sonne noch gestirn erschien, und nicht ein klein ungewitter uns zuwider war, war alle hoffnung unsers lebens dahin.
21. Und da man lange nicht gessen hatte, trat Paulus ins mittel unter sie, und sprach: Lieben männer, man solte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieses leides und schadens überhoben haben.
22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seyd: Denn keines leben aus uns wird umkommen, ohne das schiff.
23. Denn diese nacht ist bey mir gestanden der *engel GOttes, des ich bin, und dem ich diene,
*1 Mos. 16, 7.
24. Und sprach: Fürchte dich nicht, Paule, du must vor den käyser gestellet werden; und siehe, GOtt hat dir geschencket alle, die mit dir schiffen.
*c. 23, 11.
25. Darum, lieben männer seyd unverzagt: denn ich glaube GOtt, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.
26. Wir* müssen aber anfahren an eine insel.
*c. 28, 1.
27. Da aber die vierzehende nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht, wähneten die schiffleute, sie kämen etwa an ein land.
28. Und sie senckten den bleywurf ein, und funden zwantzig klafter tieff; und über ein wenig von dannen senckten sie abermal, und funden fünfzehen klafter.
29. Da furchten sie sich, sie würden an harte örter anstossen, und wurfen hinten vom schiff vier ancker, und wünscheten, daß es tag würde.
30. Da aber die schiffleute die flucht suchten aus dem schiff, und den kahn niederliessen in das meer, und gaben vor, sie wolten die ancker vorne aus dem schiff lassen,
31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den kriegsknechten: Wenn diese nicht im schiff bleiben, so könnet ihr nicht beym leben bleiben.
32. Da hieben die kriegsknechte die stricke ab von dem kahn, und liessen ihn fallen.
33. Und da es anfing licht zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie speise nähmen, und sprach: Es ist heute der* vierzehende tag, daß ihr wartet und ungessen blieben seyd, und habt nichts zu euch genommen. *v. 27.
34. Darum ermahne ich euch, speise zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird eurer keinem* ein haar von dem haupt entfallen. *Matth. 10, 30. Luc. 21, 18
35. Und da er das gesagt, nahm* er das brod, danckte GOtt vor ihnen allen, und brachs, und fing an zu essen. *Joh. 6, 11.
36. Da wurden sie alle gutes muths, und nahmen auch speise.
37. Unser waren aber alle zusammen im schiff zwey hundert und sechs und siebentzig* seelen.
*c. 2, 41. c. 7, 14.
38. Und da sie satt worden, erleichterten sie das schiff, und wurfen das getreide in das meer.
39. Da es aber tag ward, kanten sie das land nicht; eines anfurts aber wurden sie gewahr, der hatte ein ufer, da hinan wolten sie das schiff treiben, wo es möglich wäre.
40. Und da sie die ancker aufgehoben, liessen sie sich dem meer, und löseten die ruderbande auf, und richteten den segelbaum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.
41. Und da wir fuhren an einen ort, der auf beyden seiten meer hatte, *stieß sich das schiff an; und das vordertheil blieb veste stehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen.
*Matth. 8, 24.
42. Die kriegsknechte aber hatten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht jemand, so heraus schwümme, entflöhe.
43. Aber der unterhauptmann wolte Paulum erhalten, und wehrete ihrem vornehmen, und hieß, die da schwimmen konten, sich zuerst in das meer lassen, und entgehen an das land;
44. Die andern aber, etliche auf den brettern, etliche auf dem, das vom schiff war. Und also geschahe es, daß sie* alle erhalten zu land kamen.
*v. 24, 25.

## Das 28 Capitel.

**Pauli wunderwerck in der insel Melite; ankunft und verfechtung zu Rom.**

UNd da wir* auskamen, erfuhren wir, daß die insel Melite hieß. *c. 27, 26.
2. Die leutlein aber erzeigeten uns nicht geringe freundschaft, zündeten ein feuer an, und nahmen uns

uns alle auf, um * des regens, der uber uns kommen war, und um der kälte willen. *2Cor. 11, 27.

3. Da aber Paulus einen hauffen reiser zusammen raffete, und legte es aufs feuer, kam eine otter von der hitze, und fuhr Paulo an seine hand.

4. Da aber die leutlein sahen das thier an seiner hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser mensch muß ein mörder seyn, welchen die rache nicht leben lässet, ob er gleich dem meer entgangen ist.

5. Er aber schlenckerte das thier ins feuer, und ihm wiederfuhr nichts übels. *Marc. 16, 18.

6. Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder todt niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts ungeheures widerfuhr, verwandten sie sich, und * sprachen, er wäre ein Gott. *c. 14, 11.

7. An denselbigen örtern aber hatte der oberste in der insel, mit namen Publius, ein vorwerck, der nahm uns auf, und herbergte uns drey tage freundlich.

8. Es geschah aber, daß der vater Publii * am fieber und an der ruhr lag: Zu dem ging Paulus hinein, und bätete, und legte die hand auf ihn, und machte ihn gesund. *Matth. 8, 14.

9. Da das geschahe, kamen auch die andern in der insel herzu, die kranckheiten hatten, und liessen sich gesund machen.

10. Und sie thäten uns grosse ehre; und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war.

11. Nach dreyen monaten aber schiffeten wir aus in einem schiff von Alexandria, welches in der insel gewintert hatte, und hatte ein panier der zwillinge.

12. Und da wir gen Syracusa kamen, blieben wir drey tage da.

13. Und da wir umschiffeten, kamen wir gen Region; und nach einem tage, da der südwind sich erhub, kamen wir des andern tages gen Puteolen.

14. Da funden wir brüder, und wurden von ihnen gebäten, daß wir sieben tage da blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15 Und von dannen, da die brüder von uns höreten, gingen sie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus sahe, danckete er GOtt, und gewann eine zuversicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, * überantwortete der unterhauptmann die gefangenen dem obersten hauptmann. Aber Paulo † ward erlaubt zu bleiben, wo er wolte, mit einem kriegsknecht, der sein hütete. *c. 23, 33. † c. 24, 23. c. 27, 3.

17. Es geschah aber nach dreyen tagen, daß Paulus zusammen rieff die vornehmsten der Juden. Da dieselbigen zusammen kamen, sprach er zu ihnen: *Ihr männer, lieben brüder, Ich habe nichts gethan wider unser volck, noch wider väterliche sitten; und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer hände. * c. 23, 1.

18. Welche da sie mich verhöret hatten, wolten sie mich los geben, dieweil keine ursach des todes an mir war.

19. Da aber die Juden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich * auf den kayser zu beruffen: nicht als hätte ich mein volck etwas zu verklagen. *c. 25, 12.

20. Um der ursach willen habe ich euch gebäten, daß ich euch sehen und ansprechen möchte: denn um * der hoffnung Israelis willen bin ich mit dieser ketten umgeben. *c. 26, 6. 7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder schrift empfangen aus Judäa deinet halben, noch kein bruder ist kommen, der von dir etwas arges verkündiget oder gesagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältest. Denn von * dieser secte ist uns kund, daß ihr wird an allen enden † widersprochen. *24, 14. † Luc. 2, 34.

23. Und da sie ihm einen tag bestimmeten, kamen viel zu ihm in die herberge; welchen er auslegte und * bezeugete das reich GOttes, und predigte ihnen von JEsu aus dem gesetz Mosis, und aus den propheten, von frühe morgens an, bis an den abend. *c. 26, 22.

24. Und * etliche fielen zu dem, das er sagte; etliche aber glaubten nicht. *c. 17, 4.

25. Da sie aber unter einander mißhellig waren, gingen sie weg, als Paulus ein wort redete, daß wohl * der heilige Geist gesagt hat durch den propheten Jesajam zu unsern vätern, *2 Pet. 1, 21.

26. Und * gesprochen: Gehe hin zu diesem volck, und sprich: Mit den ohren werdet ihrs hören, und nicht verstehen, und mit den augen werdet ihrs sehen, und nicht erkennen. *Luc. 8, 10. &c.

27. Denn das hertz dieses volcks ist verstockt, und sie hören schwerlich mit ohren, und schlummern mit ihren augen, auf daß sie nicht dermaleins sehen mit den augen, und hören mit den ohren, und verständig werden im hertzen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

28. So * sey es euch kund gethan, daß den heiden gesandt ist dis heil GOttes, und Sie werdens hören. *c. 13, 38. 46.

29. Und da er solches redete, gingen die Juden hin, und hatten viel fragens unter ihnen selbst.
30. Paulus aber blieb zwey jahr in seinem eigenen gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm einkamen;
31. Predigte das reich GOttes, und lehrete von dem HErrn JEsu, mit aller freudigkeit, unverboten.

Ende der Apostel Geschichte.

# Die Epistel S. Pauli an die Römer.

## Das 1 Capitel.

**Die gerechtigkeit kommt nicht aus dem gesetz der natur und dessen wercken, denn alle heiden sünder und ungerecht sind.**

PAulus, ein knecht JEsu Christi, beruffen zum apostel, † ausgesondert zu predigen das evangelium GOttes, † Gesch. 9, 15. c. 13, 2. Gal. 1, 15.
2. Welches er zuvor † verheissen hat durch ⸸ seine propheten, in der heiligen schrift, † Tit. 1, 2. ⸸ Gesch. 3, 21,
3. Von seinem sohn, der geboren ist von dem samen David, nach dem fleisch,
4. Und kräftiglich erweiset † ein sohn GOttes, nach dem Geist, der da heiliget, sint der zeit er auferstanden ist von den todten, nemlich JEsus Christus, unser HErr. † Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.
5. Durch welchen wir haben empfangen gnade und † apostelamt, unter allen heiden den ⸸ gehorsam des glaubens aufzurichten unter seinem namen; † Gesch. 9, 15. ⸸ Rœm. 16, 26.
6. Welcher ihr zum theil auch seyd, die da beruffen sind von JEsu Christo.
7. Allen, die zu Rom sind, den liebsten GOttes, und † beruffenen heiligen: Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. † 1 Cor. 1, 2. Eph. 1, 1.
8. Aufs erste † dancke ich meinem GOtt, durch JEsum Christ, eurer aller halben, ⸸ daß man von eurem glauben in aller welt saget. † 1 Cor. 1, 4. 5. ⸸ 1 Thess. 1, 8.
9. Denn † GOtt ist mein zeuge, welchem ich diene in meinem geist am evangelio von seinem sohn, daß ich ⸸ ohn unterlaß eurer gedencke, † c. 9, 1. Phil. 1, 8. ⸸ Eph. 1, 16.
10. Und allezeit in meinem gebät flehe, ob sichs einmal zutragen wolte, daß ich zu euch käme durch GOttes willen.
11. Denn mich † verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher gabe, euch zu stärcken, † c. 15, 23. 29.
12. Das ist, daß ich samt euch getröstet würde, durch euren und meinen glauben, * den wir unter einander haben. * 2 Pet. 1, 1.
13. Ich will euch aber nicht verhalten, lieben brüder, daß ich * mir oft habe vorgesetzt zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher) daß ich auch unter euch frucht schaffete, gleichwie unter andern heiden. * 1 Thess. 2, 18.
14. Ich bin ein schuldener beyde der Griechen und der Ungriechen, beyde der weisen und der unweisen.
15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch * euch zu Rom das evangelium zu predigen. * Gesch. 28, 31.
16. **Denn ich schäme * mich des evangelii von Christo nicht: Denn es ist eine kraft GOttes, die da selig machet alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen** * Pf. 40, 10. Pf. 119, 46.
17. Sintemal darinnen offenbaret wird * die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus glauben in glauben; † wie denn geschrieben stehet: der gerechte wird seines glaubens leben.
* c. 3, 21. 22. † Hab. 2, 4. Joh. 3, 36. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.
18. Denn GOttes zorn vom himmel wird offenbaret über alles gottlose wesen und ungerechtigkeit der menschen, die die wahrheit in ungerechtigkeit aufhalten.
19. Denn daß man weiß, daß GOtt sey, ist * ihnen offenbar: Denn GOtt hat es ihnen offenbaret; * Gesch. 14, 17.
20. Damit, daß * GOttes unsichtbares wesen, das ist, seine ewige kraft und gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimt an den wercken, nemlich an der * schöpfung der welt; also, daß sie keine entschuldigung haben. * Hiob. 12, 7. 8. 9.
21. Dieweil sie wusten, daß ein GOtt ist, und haben ihn nicht gepreiset als einen GOtt, noch gedancket; sondern sind in ihrem tichten eitel worden, und ihr unverständiges hertz ist verfinstert.
22. Da * sie sich für weise hielten, sind sie zu narren worden; * 1 Cor. 1, 19. 20.

13. Und

23. Und haben * verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein bilde, gleich den vergänglichen menschen, und der vögel, und der † vierfüssigen und der kriechenden thiere.
*5 Mos. 4, 16. † Weish. 11, 16. c. 12, 24.

24. Darum hat sie auch GOtt dahin gegeben in * ihrer hertzen gelüste, in unreinigkeit, zu schänden ihre eigene leiber an ihnen selbst; *Ps. 81, 13.

25. Die GOttes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben geehret und gedienet dem geschöpf mehr denn dem schöpfer, der da * gelobet ist in ewigkeit. Amen. *c. 9, 5.

26. Darum hat sie GOtt auch dahin gegeben in schändliche lüste. Denn ihre *weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen. *3 Mos. 18, 23. Weish. 14, 26. Eph. 5, 12. Jud. v. 10.

27. Desselbigen gleichen auch die männer haben verlassen den natürlichen brauch des weibes, und sind an einander erhitzet in ihren lüsten, und haben *mann mit mann schande getrieben, und den lohn ihres irrthums (wie es denn seyn solte) an ihnen selbst empfangen. *3 Mos. 20, 13. 1 Cor. 6, 9.

28. Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie GOtt erkenneten, hat sie GOtt auch dahin gegeben in * verkehrten sinn, zu thun, das nicht taugt, *Weish. 4, 11.

29. Voll alles ungerechten, hurerey, schalckheit, geitzes, bosheit, voll hasses, mords, haders, lists, giftig, ohrenbläser,

30. Verleumder, gottesverächter, freveler, hoffärtige, ruhmredige, schädliche, den eltern ungehorsame,

31. Unvernünftige, treulose, störrige, unversöhnliche, unbarmhertzige,

32. Die GOttes gerechtigkeit wissen, (daß, die solches thun, des todes würdig sind) thun sie es nicht allein, sondern haben auch *gefallen an denen, die es thun. *Hos. 7, 2. 3.

## Das 2 Capitel.

**Die Juden sind so wol sünder als die heiden, ob sie sich gleich des gesetzes Mosis und der beschneidung rühmen.**

DArum, o mensch, kanst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet: Denn * worinnen du einen andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, das du richtest. *Matt. 7, 2. Marc. 4, 24 Luc. 6, 38.

2. Denn wir wissen, daß GOttes urtheil ist recht über die, so solches thun.

3. Denckest du aber, o mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem urtheil GOttes entrinnen werdest?

4. Oder verachtest du den reichthum seiner güte, * gedult und langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich GOttes güte zur busse leitet?
*2 Pet. 3, 9. 15.

5. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen hertzen häuffest dir selbst den zorn auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichts GOttes,

6. **Welcher * geben wird einem jeglichen nach seinen wercken/** *Es. 40, 10. c. 26, 11. Jer. 17, 10. Ps. 62, 13. Math. 16, 27. 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10. Off. 2, 23. c. 22, 12.

7. Nemlich preis, und ehre, und unvergängliches wesen, denen, die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben;

8. Aber denen, die da zänckisch sind, und der wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem ungerechten, ungenade und zorn:

9. Trübsal und angst über alle seelen der menschen, die da böses thun, vornehmlich * der Juden und auch der Griechen. *c. 3, 9.

10. Preis aber, und ehre, und friede, allen denen, die da gutes thun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen:

11. Denn * **es ist kein ansehen der person vor GOtt.** *Gesch. 10, 34. &c.

12. Welche ohne gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne gesetz verlohren werden; und welche am gesetz gesündiget haben, die werden durchs gesetz verurtheilet werden.

13. Sintemal vor GOtt, nicht die das gesetz hören, gerecht sind, sondern * die das gesetz thun, werden gerecht seyn. *Joh. 3, 7.

14. Denn so die heiden, die das gesetz nicht haben, und doch von natur thun des gesetzes werck, dieselbigen, dieweil sie das gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein gesetz,

15. Damit, daß sie beweisen, des gesetzes werck sey beschrieben in ihren hertzen, sintemal ihr gewissen sie bezeuget, dazu auch die gedancken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen,

16. Auf den tag, da GOtt das verborgene der menschen durch JEsum Christ richten wird, laut meines evangelii.

17. Siehe aber zu, du heissest ein Jude, und verlässest dich aufs gesetz, und rühmest dich GOttes.

18. Und weissest seinen willen; und weil du aus dem gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das beste zu thun sey;

19. Und vermissest dich zu seyn ein * leiter der blinden, ein licht derer, die im finsterniß sind,
*Matth. 15, 14. Luc. 6, 39.
20. Ein züchtiger der thörichten, ein lehrer der einfältigen, hast die form, was zu wissen und recht ist im gesetz.
21. Nun * lehrest du andere, und lehrest dich selber nicht. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stihlest. *Matth. 23, 4.
22. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die ehe. Dir greuelt vor den götzen, und raubest GOtt, was sein ist.
23. Du *rühmest dich des gesetzes, und schändest GOtt durch übertretung des gesetzes. *c. 9, 3. 4.
24. Denn eurethalben wird GOttes name gelästert unter den heiden, als geschrieben stehet.
*Es. 52, 5. &c.
25. Die beschneidung ist wol nütze, wenn du das gesetz hältest; hältest du aber das gesetz nicht, so ist deine beschneidung schon eine vorhaut worden.
26. So nun die vorhaut das recht im gesetz hält, meynest du nicht, daß seine vorhaut werde für eine beschneidung gerechnet?
27. Und wird also, das von natur eine vorhaut ist, und das gesetz vollbringet, dich richten, der du unter dem buchstaben und beschneidung bist, und das gesetz übertrittest.
28. Denn * der ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist; auch ist das nicht eine beschneidung, die auswendig im fleisch geschiehet.
*Joh. 8, 39. Rœm. 9, 7.
29. Sondern der ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die beschneidung des hertzens ist *eine beschneidung, die im geist, und nicht im buchstaben geschiehet; welches lob ist nicht aus menschen, sondern aus GOtt. *5 Mos. 30, 6. &c.

## Das 3 Capitel.

**Die gerechtigkeit kommt aus dem glauben.**

WAs haben denn die Juden vortheils? oder was nützet die beschneidung?
2. Zwar fast viel. Zum ersten, ihnen ist vertrauet, was GOtt geredet hat.
3. Daß aber etliche *nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Solt ihr † unglaube GOttes glauben aufheben? *4 Mos. 23, 19. Ebr. 4, 2.
†Rœm. 9, 6. 2 Tim. 2, 13.
4. Das sey ferne! Es bleibe vielmehr also, daß *GOtt sey wahrhaftig, und alle ** menschen falsch; wie † geschrieben stehet: Auf daß du gerecht seyest in deinen worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst. *Joh. 3, 33. Tit. 1, 2. **Ps. 62, 10. Ps. 116, 11. †Ps. 51, 6.
5. Ists aber also, daß unsere ungerechtigkeit GOttes gerechtigkeit preiset, was wollen wir sagen? Ist denn GOtt auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede also auf menschen-weise.)
6. Das sey ferne! Wie † könte sonst GOtt die welt richten? †1 Mos. 18, 25.
7. Denn so die wahrheit GOttes durch meine lügen herrlicher wird zu seinem preis, warum solte Ich denn noch als ein sünder gerichtet werden?
8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie etliche sprechen, daß wir sagen sollen: Lasset uns † übels thun, auf daß gutes daraus komme? Welcher verdammniß ist gantz recht.
†1 Sam. 15, 21. seq.
9. Was sagen wir denn nun? haben wir einen vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweisen, daß † beyde Juden und Griechen, alle unter der sünde sind; †c. 11, 32. Gal. 3, 22.
10. Wie denn † geschrieben stehet: Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht einer; †Ps. 14, 3. Ps. 53, 4.
11. Da ist nicht, der verständig sey; da ist nicht, der nach GOtt frage.
12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig worden; da ist nicht, der gutes thue, auch nicht einer.
13. * Ihr schlund ist ein offen grab, mit ihren zungen handeln sie trieglich, † otterngift ist unter ihren lippen. *Ps. 5, 10. †Ps. 140, 4.
14. † Ihr mund ist voll fluchens und bitterkeit.
†Ps. 10, 7.
15. † Ihre füsse sind eilend blut zu vergiessen.
†Spr. 1, 16. Es. 59, 7.
16. In ihren wegen ist eitel unfall und hertzeleid;
17. Und den weg des friedes wissen sie nicht.
18. †Es ist keine furcht GOttes vor ihren augen.
†1 Mos. 20, 11. Ps. 36, 2.
19. Wir † wissen aber, daß, was das gesetz saget, das saget es denen, die unter dem gesetz sind, auf daß aller mund verstopfet werde, und alle welt GOtt schuldig sey. †Gal. 3, 10. 22.
20. Darum, daß kein fleisch *durch des gesetzes wercke vor ihm gerecht seyn mag: Denn durch das gesetz kommt erkentniß der sünde. *Gal. 2, 16.
21. Nun † aber ist ohne zuthun des gesetzes die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, offenbaret, und bezeuget durch das gesetz und die propheten.
†Gesch. 15, 11.
22. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den glauben an JEsum

sum Christ, zu allen und auf alle, die da glauben.
23. Denn † es ist hie kein unterscheid, sie sind ⸸ allzumal sünder, und mangeln des ruhms, den sie an GOtt haben solten;
† c. 10, 12. Gal. 3, 28. ⸸ 1 Kœn. 8, 46. &c.
24. Und werden † ohne verdienst gerecht aus seiner gnade, durch die erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist,
† Eph. 2, 8.
25. Welchen GOtt hat vorgestellet zu einem † gnadenstuhl, durch den glauben in seinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er sünde vergibt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher gedult; † Ebr. 4, 16.
26. Auf daß er zu diesen zeiten darböte die gerechtigkeit, die vor ihm gilt: Auf daß Er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des glaubens an JEsu.
27. Wo † bleibet nun der ruhm? Er ist aus. Durch welch gesetz? Durch der wercke gesetz? Nicht also, sondern durch des glaubens gesetz. † c. 4, 2.
28. So † halten wir es nun, daß der mensch gerecht werde ohne des gesetzes wercke, allein durch den glauben. † Gal. 2, 16. &c.
29. Oder ist GOtt allein der Juden GOtt? Ist er nicht auch der heiden GOtt? Ja freylich auch der heiden GOtt.
30. Sintemal es ist ein einiger GOtt, der da gerecht machet die beschneidung † aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben. † Gesch. 15, 11.
31. Wie? Heben wir denn das gesetz auf durch den glauben? Das sey ferne! Sondern wir richten das gesetz auf.

## Das 4 Capitel.

**Die gerechtigkeit des glaubens wird durch das exempel Abrahä erkläret.**

WAs sagen wir denn von unserm vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleisch?
2. Das sagen wir: Ist Abraham durch die wercke gerecht, so hat er wol † ruhm, aber nicht vor GOtt. † c. 3, 27.
3. Was saget denn die schrift? **Abraham hat GOtt geglaubet, und das ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet.** † 1 Mos. 15, 6. Gal. 3, 6. Jac. 2, 23.
4. Dem aber, der mit wercken umgehet, wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet, sondern aus pflicht.
5. **Dem † aber, der nicht mit wercken umgehet, glaubet aber an den, der die gottlosen gerecht machet, dem wird sein glaube gerechnet zur gerechtigkeit.** † c. 3, 28.
6. Nach welcher weise auch David saget, daß die seligkeit sey allein des menschen, welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der wercke, da er spricht:
7. *Selig sind die, welchen ihre ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre sünden bedecket sind. † Ps. 32, 1.
8. Selig ist der mann, welchem GOtt keine sünde zurechnet.
9. Nun diese seligkeit, gehet sie über die beschneidung oder über die vorhaut? Wir müssen je sagen, daß Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.
10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der beschneidung oder in der vorhaut? Nicht in der beschneidung, sondern in der vorhaut.
11. Das zeichen aber der beschneidung empfing er zum † siegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte, auf daß er würde ein vater aller, die da glauben in der vorhaut, daß denselbigen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit; † 1 Mos. 17, 10. 11. &c.
12. Und würde auch ein vater der beschneidung, nicht allein derer, die von der beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den fußstapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unsers vaters Abrahams.
13. Denn die * verheissung, daß er solte seyn der welt erbe, ist nicht geschehen Abraham, oder seinem samen, durchs gesetz, sondern durch die gerechtigkeit des glaubens. * 1 Mos. 15, 6. c. 17, 2.
14. Denn wo die vom gesetz † erben sind, so ist der glaube nichts, und die verheissung ist ab.
† Gal. 3, 18.
15. Sintemal † das gesetz richtet nur zorn an; denn wo das gesetz nicht ist, da ist auch keine übertretung. † c. 5, 13.
16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen, auf daß sie sey aus gnaden, und die † verheissung vest bleibe allem samen, nicht allein dem, der unter dem gesetz ist, sondern auch dem, der des glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller vater. † Gal. 3, 18.
17. Wie † geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzt zum vater vieler heiden, vor GOtt, dem du geglaubet hast, der da lebendig machet die todten, und ruffet dem, das nicht ist, daß es sey.
† 1 Mos. 17, 5.
18. Und er hat geglaubet auf hoffnung, da nichts

zu hoffen war, auf daß er würde ein vater vieler heiden, wie denn zu ihm gesagt ist: *Also soll dein same seyn. *1 Mos. 15, 5.

19. Und er ward nicht schwach im glauben, *sahe auch nicht an seinen eigenen leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erstorbenen leib der Sarah:

*1 Mos. 17, 17.

20. Denn er zweifelte nicht an der verheissung GOttes durch unglauben, sondern ward starck im glauben, und *gab GOtt die ehre, *Ebr. 11, 7.

21. Und wuste aufs allergewisseste, daß, was GOtt verheisset, das *kan er auch thun.

*Ps. 115, 3. Luc. 1, 37.

22. Darum *ists ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet *1 Mos. 15, 6.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein *um seinet willen, daß es ihm zugerechnet ist; *c. 15, 4.

24. Sondern auch um unsert willen welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern HErrn JEsum auferwecket hat von den todten;

25. **Welcher ist *um unserer sünde willen dahin gegeben/ und um unserer gerechtigkeit willen auferwecket.** *c. 8, 32.

1 Cor. 15, 3. 17.

## Das 5 Capitel.

**Von etlichen früchten der gerechtigkeit des glaubens. Gegeneinanderhaltung Christi und Adams.**

**NUn wir denn sind gerecht worden durch den glauben/ so haben wir *friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christ**

*c. 14, 17. Joh. 16, 33. &c.

2. Durch welchen wir auch einen *zugang haben im glauben zu dieser gnade, darinnen wir stehen/ und rühmen uns der hoffnung der herrlichkeit GOttes. *Eph. 2, 18. c. 3, 12.

3. Nicht allein aber das, sondern *wir rühmen uns auch der trübsalen, dieweil wir wissen, daß trübsal gedult bringet; *2 Cor. 11, 23. Jac. 1, 3.

4. Gedult aber bringet erfahrung; erfahrung aber bringet hoffnung:

5. *Hoffnung aber lässet nicht zu schanden werden: Denn die † liebe GOttes ist ausgegossen in unser hertz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. *Ebr. 6, 18. 19. † 1 Joh. 4, 16.

6. Denn auch Christus, da *wir noch schwach waren nach der zeit, ist † für uns gottlose gestorben. *Eph. 2, 1. † 1 Pet. 3, 18.

7. Nun stirbt kaum jemand um des rechtes willen; um etwas gutes willen dürfte vielleicht jemand sterben.

8. Darum preiset GOtt seine *liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch sünder waren. *Joh. 3, 16. &c.

9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem zorn, nachdem wir durch sein blut gerecht worden sind.

10. Denn so wir GOtt *versöhnet sind, durch den tod seines sohns, da wir noch feinde waren: Vielmehr werden wir selig werden durch sein leben so wir nun versöhnet sind. *2 Cor. 5, 18.

11. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch GOttes, durch unsern HErrn JEsum Christ, durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.

12. Derhalben, wie durch Einen menschen die sünde ist kommen in die welt, und *der tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen durch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. *c. 6, 23.

13. Denn die sünde war wol in der welt, bis auf das gesetz; aber *wo kein gesetz ist, da achtet man der sünde nicht. *c 4, 15.

14. Sondern der tod herrschete von Adam an bis auf Mosen, auch über die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher übertretung, wie Adam, welcher ist ein bild des der zukünftig war.

15. Aber nicht halt sichs mit der gabe, wie mit der sünde. Denn so an *Eines sünde viel gestorben sind, so ist vielmehr GOttes gnade und gabe vielen reichlich wiederfahren, durch die gnade des einigen menschen JEsu Christi. *1 Cor. 15, 22.

16. Und nicht ist die gabe allein über Eine sünde, wie durch des einigen sünders einige sünde alles verderben: Denn das urtheil ist kommen aus einer sünde zur verdammniß; die gabe aber hilft auch aus vielen sünden zur gerechtigkeit.

17. Denn so um des Einigen sünde willen der tod geherrschet hat durch den Einen, vielmehr werden die, so da empfahen die fülle der gnade und der gabe zur gerechtigkeit, herrschen im leben, durch Einen, JEsum Christ.

18. Wie nun durch Eines sünde die verdammniß über alle menschen kommen ist, *also ist auch durch Eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menschen kommen. *1 Cor. 15, 22.

19. Denn gleich wie durch Eines menschen ungehorsam viele sünder worden sind, also auch durch Eines gehorsam werden *viele gerechte. *Es. 53, 11.

20. Das *gesetz aber ist neben einkommen, auf daß

die

die sünde mächtiger würde. Wo aber die sünde mächtig worden ist, da ist doch die gnade viel mächtiger worden: *c. 4, 15. c. 7, 5. 8. Gal. 3, 19.
21. Auf daß, gleich wie die sünde geherrschet hat zu dem tode, also auch herrsche die gnade durch die gerechtigkeit zum * ewigen leben, durch JEsum Christ, unsern HErrn. *c. 6, 23.

## Das 6 Capitel.

**Von der heiligung und neuem gehorsam, als einer frucht der gerechtigkeit des glaubens.**

WAs wollen wir hiezu sagen? *Sollen wir denn in der sünde beharren, auf daß die gnade desto mächtiger werde? *Gal. 2, 17.
2. Das sey ferne! Wie solten wir in der sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?
(Epistel am 6 sonntage nach trinitatis.)
3. **Wisset * ihr nicht, daß alle, die wir in JEsum Christ getaufft sind, die sind in seinen tod getaufft?** *Gal. 3, 27. Col. 2, 12.
4. **So sind wir je * mit ihm begraben durch die tauffe in den tod/ auf daß/ gleich wie Christus ist auferwecket von den todten/ durch die herrlichkeit des Vaters, † also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln.** *c. 8, 10. † Eph. 4, 23. Col. 3, 8. 1 Pet. 2, 1. c. 4, 1. 2. Ebr. 12, 1.
5. So * wir aber samt ihm gepflantzet werden zu gleichem tode, so werden wir auch der auferstehung gleich seyn. *c. 8, 11. Phil. 3, 10. 11. 2 Tim. 2, 11. &c.
6. Dieweil wir wissen, daß unser alter mensch samt ihm * gecreutziget ist, auf daß der sündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der sünde nicht dienen. *Gal. 5, 24.
7. Denn wer * gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der sünde. *1 Pet. 4, 1.
8. Sind wir aber * mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; *2 Tim. 2, 1.
9. Und wissen, daß Christus, von den todten erwecket, * hinfort nicht stirbt; der tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. *Offenb. 1, 18.
10. Denn daß er gestorben ist, das ist er der sünde gestorben, zu einem mal; das er aber lebet, das lebet er GOtte.
11. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der sünde gestorben seyd, und lebet GOtte in Christo JEsu, unserm HErrn.]
12. So lasset nun * die sünde nicht herrschen in eurem sterblichen leibe, ihr gehorsam zu leisten in seinen lüsten. *1 Mos. 4, 7.
13. Auch begebet nicht der sünde eure glieder zu waffen der ungerechtigkeit, sondern * begebet euch selbst GOtte, als die da aus den todten lebendig sind, und eure glieder GOtte zu waffen der gerechtigkeit. *Luc. 1, 74. Rœm. 12, 1.
14. Denn die sünde wird * nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem gesetz seyd, sondern unter der gnade. *1 Mos. 4, 7.
15. Wie nun? sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem gesetz, sondern unter der gnade sind? Das sey ferne!
16. Wisset ihr nicht, * welchem ihr euch begebet zu knechten in gehorsam, des knechte seyd ihr, dem ihr gehorsam seyd, es sey der sünde zum tode, oder dem gehorsam zur gerechtigkeit. *Joh. 8, 34 &c.
17. GOtt sey aber gedancket, daß ihr knechte der sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von hertzen dem vorbild der lehre, welchem ihr ergeben seyd.
18. Denn * nun ihr frey worden seyd von der sünde, seyd ihr knechte worden der gerechtigkeit. *Joh. 8, 32. 36.
(Epistel am 7 sonntage nach trinitatis.
19. Ich muß † menschlich davon reden, um der schwachheit willen eures fleisches. Gleichwie ihr eure glieder ↓ begeben habt zu dienst der unreinigkeit, und von einer ungerechtigkeit zu der andern: Also begebet nun auch eure glieder zu dienst der gerechtigkeit, daß sie heilig werden. †c. 3, 5. ↓c. 6, 13.
20. Denn da ihr † der sünde knechte waret, da waret ihr frey von der gerechtigkeit. †Joh. 8, 34.
21. Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? Welcher ihr euch jetzt † schämet: Denn ↓ das ende derselbigen ist der tod. †Ezech. 16, 61. 63. ↓Rœm. 8, 6.
22. Nun ihr aber seyd von der sünde frey, und GOttes knechte worden, habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das ende aber das ewige leben.
23. Denn der tod ist der † sünden sold; aber die gabe GOttes ist das ewige leben, in Christo JEsu, unserm HErrn.] †c. 5, 12.

## Das 7 Capitel.

**Von der freyheit vom gesetz, des gesetzes nutzen, wirckung/ und dem kampf des innern und äussern menschen.**

WIsset ihr nicht, lieben brüder, (denn ich rede mit denen, die das gesetz wissen,) daß das gesetz herrschet über den menschen, so lange er lebet?
2. Denn † ein weib, das unter dem manne ist, dieweil der mann lebet, ist sie verbunden an das gesetz; so aber der mann stirbt, so ist sie los vom gesetz, das

das den mann betrift. *1 Cor. 7, 39.

3. Wo sie nun *bey einem andern mañe ist, weil der mann lebet, wird sie eine ehebrecherin geheissen; so aber der mann stirbt, ist sie frey vom gesetz, daß sie nicht eine ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern manne ist. *Matth. 5, 32.

4. Also auch, meine brüder, ihr seyd getödtet dem gesetz, durch den leib Christi, daß ihr eines andern seyd, nemlich des, der von den todten auferwecket ist, auf daß wir GOtt frucht bringen.

5. Denn da wir im fleisch waren, da waren die sündlichen lüste, welche durchs gesetz sich erregten, kräftig in unsern gliedern, dem* tode frucht zu bringen. *c. 6, 21.

6. Nun aber sind wir von dem gesetz los, und ihm *abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen wesen des geistes, und nicht im alten wesen des buchstabens. *c. 6, 2.

7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das gesetz sünde? das sey ferne! Aber die sünde erkante ich nicht ohne durchs gesetz. Denn ich wuste nichts von der lust, wo *das gesetz nicht hatte gesagt: Laß dich nicht gelüsten; *2 Mos. 20, 17.

8. Da nahm aber die sünde ursach am gebot, und erregte in mir allerley lust. Denn ohne das gesetz war die sünde todt;

9. Ich aber lebte etwa ohn gesetz. Da aber das gebot kam, ward die sünde wieder lebendig,

10. Ich aber starb: Und es befand sich, daß das gebot mir zum tode gereichte, *das mir doch zum leben gegeben war. *3 Mos 18, 5.

11. Denn die sünde nahm ursach am gebote, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige gebot.

12. Das *gesetz ist je heilig, und das gebot ist heilig, recht und gut. *1 Tim. 1, 8.

13. Ist denn, das da gut ist, mir ein tod worden? Das sey ferne! Aber die sünde, auf daß sie erscheine, wie sie sünde ist, hat sie mir durch das gute den tod gewircket, auf daß die sünde würde überaus sündig durchs gebot.

14. Denn wir wissen, daß das gesetz geistlich ist: Ich *aber bin fleischlich, † unter die sünde verkauft. *c. 8, 3. † 1 Kœn. 21, 20. 25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue: Denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will, so willige ich, daß das *gesetz gut sey. *v. 12.

17. So thue Ich nun dasselbige nicht, sondern die sünde, die *in mir wohnet. *v. 20.

18. Denn ich weiß daß in mir, das ist, in meinem fleisch, wohnet *nichts gutes. Wollen habe ich wol, aber vollbringen das gute finde ich nicht. *1 Mos. 6, 5.

19. Denn das gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das böse, das ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das ich nicht will, so thue ich dasselbige nicht, sondern die* sünde, die in mir wohnet. *v 17.

21. So finde ich mir nun ein gesetz, der ich will das gute thun, daß mir *das böse anhanget. Hiob. 14, 4. Ps. 51, 7.

22. Denn ich habe lust an GOttes gesetz, nach dem inwendigen menschen;

23. Ich sehe aber ein ander gesetz in meinen gliedern, das da * widerstreitet dem gesetz in meinem gemüthe, und nimt mich gefangen in der sünden gesetz, welches ist in meinen gliedern. *Gal. 5, 17.

24. Ich elender mensch, wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes?

25. Ich dancke *GOtt, durch JEsum Christ, unsern HErrn. So diene ich nun mit dem gemüthe dem gesetz GOttes, aber mit dem fleisch dem gesetz der sünden. *1 Cor. 1, 4. c. 15, 57.

## Das 8 Capitel.

**Von der freyheit von verdammniß, Christ'ichem leben, dessen gefährten, vom creutz, anfechtungen und trost dawieder**

SO ist *nun nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht † nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geist. *c. 10, 4 † Gal. 5, 16.

2. Denn *das gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo JEsu, hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünde und des todes. *c. 3, 27.

3. Denn *das dem gesetz unmöglich war, (sintemal es durch das fleisch geschwächet ward) das thät GOtt, und sandte seinen sohn in der gestalt des sündlichen fleisches, und verdammte die sünde im fleisch durch sünde: *Gesch. 15, 10.

4. Auf daß die gerechtigkeit, vom gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geiste.

5. Denn die da *fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet. *1 Cor. 2, 14.

6. Aber fleischlich gesinnet seyn, *ist der tod; und geistlich gesinnet seyn, ist leben und friede. *c. 6, 21.

7. Denn fleischlich gesinnet seyn, ist eine feindschaft wider GOtt: Sintemal es dem gesetz GOttes

tes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

8. Die aber fleischlich sind, mögen GOtt nicht gefallen.

9. Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders * GOttes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. *1 Cor. 3, 16.

10. So aber Christus in euch ist, so ist der leib zwar todt um der sünde willen; der geist aber ist das leben um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geist des, der * JEsum von den todten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den todten auferwecket hat, eure sterbliche leiber lebendig machen, um des willen, daß sein Geist in euch wohnet. *c. 6, 4. 5.

(Epistel am 8 sonntage nach trinitatis.)

12. So sind wir nun, lieben brüder, * schuldener, nicht dem fleische, daß wir nach dem fleisch leben. *c. 6, 7. 18.

13. Denn wo ihr nach dem fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den geist des fleisches geschäffte tödtet, so werdet ihr leben.

14. Denn * **welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes kinder** *Gal. 5, 18.

15. Denn ihr † habt nicht einen knechtlichen geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müstet: sondern ihr habt einen ↓ kindlichen geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater. †2 Tim. 1, 7. ↓ Gal. 3, 26. c. 4, 6.

16. Derselbige † Geist gibt zeugniß unserm geist, daß wir GOttes kinder sind. †2 Cor. 1, 22.

17. Sind wir denn † kinder, so sind wir auch erben, und nehmlich GOttes Erben, miterben Christi; so wir anders mitleiden, auf daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden.] †Gal. 4, 7.

(Epistel am 4 sonntage nach trinitatis.)

18. Denn ich halte es dafür, daß dieser zeit leiden der herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.

19. Denn das ängstliche harren der creatur wartet auf die offenbarung der kinder GOttes.

20. Sintemal die creatur unterworfen ist der eitelkeit, ohne ihren willen, sondern um des willen, der sie unterworfen hat, auf hoffnung.

21. Denn auch die † creatur frey werden wird von dem dienst des vergänglichen wesens, zu der herrlichen freyheit der kinder GOttes. Luc. 21, 28.

22. Denn wir wissen, daß alle creatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar.

23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes erstlinge, sehnen uns auch bey uns selbst nach der † kindschaft, und ↓ warten auf unsers leibes erlösung.] †Gal. 4, 5. ↓ Luc. 21, 28.

24. Denn wir sind wol selig, doch in der hoffnung. Die hoffnung aber, die man siehet, ist nicht hoffnung: Denn wie kan man des hoffen, das man siehet?

25. So wir aber des hoffen, das wir † nicht sehen, so warten wir sein durch gedult. †2 Cor. 4, 18.

26. Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer schwachheit auf. Denn wir † wissen nicht, was wir bäten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertrit uns aufs beste, mit unaussprechlichen seufftzen †Matth. 20, 22.

27. Der aber die † hertzen forschet, der weiß, was des Geistes sinn sey: Denn er vertrit die heiligen, nach dem das GOtt gefället. †Ps. 7, 10. &c.

(Epistel am S. Jacobi tage.)

28. **Wir wissen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle dinge zum besten dienen, die nach dem † vorsatz beruffen sind.** Eph. 1, 11. c. 3, 11.

29. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn solten dem ebenbilde seines sohns, auf daß derselbige der † erstgeborene sey unter vielen brüdern. †Col. 1, 18.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch beruffen; welche er aber beruffen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hiezu sagen? **Ist † GOtt für uns, wer mag wider uns seyn?** †4 Mos. 14, 9.

32. **Welcher auch † seines eignen sohns nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle ↓ dahin gegeben, wie solte er uns mit ihm nicht alles schencken?** †1 Mos. 22, 16. ↓ Joh. 3, 16.

33. **Wer will die auserwehlten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet.**

34. **Wer † will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten GOttes, und vertrit uns.** †Hiob. 34, 29.

35. Wer will uns scheiden von der liebe GOttes? Trübsal? oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? oder fährlichkeit? oder schwerdt?

36. Wie * geschrieben stehet: Um deinet willen

werden wir getödtet den gantzen tag; wir sind geachtet wie schlachtschafe. † ps. 44, 23. 1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 4, 11.

37. Aber in dem allen † überwinden wir weit, um des willen, der uns geliebet hat. † 1 Cor. 15, 57.

38. Denn † ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges,

† Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.

39. Weder hohes noch tieffes, noch keine andere creatur, mag uns scheiden von der liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.]

## Das 9 Capitel.

**Die erwehlung hanget nicht an äusserlichem vorzug/ sondern an GOttes gnade.**

ICh sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht, des † mir zeugniß gibt mein gewissen, in dem heiligen Geist, * c. 1, 9.

2. Daß ich grosse traurigkeit und schmertzen ohne unterlaß in meinem hertzen habe.

3. Ich habe † gewünschet verbannet zu seyn von Christo für meine brüder, die meine gefreundte sind nach dem fleisch. † 2 Mos. 32, 32.

4. Die da sind von Israel, welchen gehöret die † kindschaft, und die herrlichkeit, und der bund, und das gesetz, und der gottesdienst, und die verheissung; † 5 Mos. 7, 6.

5. Welcher auch sind die väter, aus welchen Christus herkommt nach dem fleisch, der da ist GOtt über alles, gelobet in ewigkeit. Amen.

6. Aber nicht sage ich solches, † daß GOttes wort darum aus sey. Denn es sind ⸸ nicht alle Israeliten, die von Israel sind; † 4 Mos. 23, 19. ⸸ Joh. 8, 39.

7. Auch nicht alle die Abrahams samen sind, sind darum auch kinder, sondern in † Isaac soll dir der same genennet seyn. † 1 Mos. 21, 12. Gal. 4, 28.

8. Das ist, nicht sind das GOttes kinder, die nach dem fleisch kinder sind, sondern † die kinder der verheissung werden für samen gerechnet. † Gal. 4, 28

9. Denn dis ist ein wort der verheissung, † da er spricht: Um diese zeit will ich kommen, und Sarah soll einen sohn haben. † 1 Mos. 18, 10.

10. Nicht allein aber ists mit dem also, sondern auch, da † Rebecca von dem einigen Isaac, unserm vater, schwanger ward, † 1 Mos. 25, 21.

11. Ehe die kinder geboren waren, und weder gutes noch böses gethan hatten, auf daß der vorsatz GOttes bestünde nach der wahl, ward zu ihr gesagt,

12. Nicht aus verdienst der wercke, sondern aus gnade des beruffers, also: Der † grössere soll dienstbar werden dem kleinern. † 1 Mos. 25, 23.

13. Wie denn † geschrieben stehet: Jacob hab ich geliebet, aber Esau hab ich gehasset. † Mal. 1, 2. 3

14. Was wollen wir denn hie sagen? Ist denn † GOtt ungerecht? Das sey ferne! † 5 Mos. 32, 4.

15. Denn † er spricht zu Mose: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und welches ich mich erbarme, des erbarme ich mich. 2 Mos. 33, 19.

16. So liegt es nun nicht an jemands wollen oder lauffen, sondern an GOttes erbarmen.

17. Denn die schrift † sagt zu Pharao: Eben darum hab ich dich erwecket, daß ich an dir meine macht erzeige, auf daß mein name verkündiget werde in allen landen. † 2 Mos. 9, 16. c. 14, 4. 17.

18. So erbarmet er sich nun, welches er will, und verstocket welchen er will;

19. So sagest du zu mir: Was schuldiget er denn uns? Wer kan seinem willen widerstehen?

20. Ja, lieber mensch, † wer bist du dann, daß du mit GOtt rechten wilst? Spricht auch ein werck zu seinem ⸸ meister: Warum machst du mich also? † Weish. 12, 12. ⸸ Es. 45, 9. &c.

21. Hat nicht ein töpfer macht aus einem klumpen zu machen ein faß zu ehren, und das andere zu unehren?

22. Derhalben, da GOtt wolte zorn erzeigen, und kund thun seine macht, hat er mit grosser † gedult getragen die gefässe des zorns, die da zugerichtet sind zur verdammniß; † c. 2, 4.

23. Auf daß er † kund thäte den reichthum seiner herrlichkeit an den gefässen der barmhertzigkeit, die er bereitet hat zur herrlichkeit, † Col. 1, 27.

24. Welche er beruffen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den heiden.

25. Wie er denn auch durch Oseam † spricht: ich will das mein volck heissen, das nicht mein volck war, und meine liebe, die nicht die liebe war. † Hos. 2, 23. 1 Pet. 2, 10. &c.

26. † Und soll geschehen, an dem ort da zu ihnen gesagt ward: Ihr seyd nicht mein volck; sollen sie kinder des lebendigen GOttes genennet werden. † Hos. 1, 10.

27. Jesaias aber schreyet für Israel: † Wenn die zahl der kinder Israel würde seyn wie der sand am meer, so wird doch das ⸸ übrige selig werden. † Es. 10, 22. 23. ⸸ Rœm. 11, 5.

28. Denn es wird ein verderben und steuren geschehen in der gerechtigkeit, und der HErr wird dasselbige steuren thun auf erden.

29. Und wie † Jesaias zuvor saget: Wenn uns nicht

nicht der HErr Zebaoth hätte lassen samen überbleiben, so wären wir † wie Sodoma worden, und gleich wie Gomorra. *Es. 1, 9. † 1 Mos. 19, 24.

30. Was wollen wir nun hie sagen? Das wollen wir sagen: * Die heiden, die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden, haben die gerechtigkeit erlanget; ich sage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt. *c. 10, 20.

31. Israel * aber hat dem gesetz der gerechtigkeit nachgestanden, und hat das gesetz der gerechtigkeit nicht uberkommen. *c. 10, 2.

32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem glauben, sondern als aus den wercken des gesetzes suchen. Denn sie * haben sich gestossen an den stein des anlauffens. *1 Cor. 1, 23.

33. Wie * geschrieben stehet: Siehe da, ich lege in Zion einen stein des anlauffens, und einen fels der ärgerniß; und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu schänden werden. *Es. 8, 14. c. 28, 16. Matth. 21, 42. &c.

## Das 10 Capitel.

**Die erkentniß der erwehlung ist nicht zu finden im gesetz, sondern im evangelio.**

LIeben brüder, meines hertzens wunsch ist, und flehe auch GOtt für Israel, daß sie selig werden.

2. Denn ich * gebe ihnen das zeugniß, daß sie † eifern um GOtt, aber mit unverstand. *Col. 4, 13. † Gal. 1, 14.

3. Denn sie * erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigne gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, nicht unterthan. *c. 9, 30. 31.

4. Denn **Christus * ist des gesetzes ende, † wer an den glaubet, der ist gerecht.** *Matth. 5, 17. † Joh. 3, 18.

5. Moses aber * schreibet wol von der gerechtigkeit, die aus dem gesetz kommt: Welcher mensch dis thut, der wird darinnen leben. * 3 Mos. 18, 5. &c.

6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben spricht also: * Sprich nicht in deinem hertzen: wer will hinauf gen himmel fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum herab holen.) 5 Mos. 30, 12.

7. Oder, wer will hinab in die tieffe fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum von den todten holen.)

8. Aber was sagt * sie? **Das wort ist dir nahe, nemlich in deinem munde, und in deinem hertzen.** 5 Mos. 30, 14.

(Epistel am S. Andreas tage.)

Dis ist das wort * vom glauben, das wir predigen. *1 Tim. 4, 6.

9. Denn so du mit deinem munde * bekennest JEsum, daß er der HErr sey, und glaubest in deinem hertzen, daß ihn GOtt von den todten auferwecket hat, so wirst du selig. *Matth. 10, 32.

10. Denn so man von hertzen glaubet, so wird man gerecht, und so man * mit dem munde bekennet, so wird man selig. *Ps. 116, 10.

11. Denn die schrift spricht: * Wer an ihn glaubet, wird nicht zu schanden werden. *Es. 28, 16 Ps. 25, 3.

12. Es ist hie * kein unterscheid unter Juden und Griechen, es ist aller zumal Ein HErr, reich über alle die ihn anruffen. *Gesch. 10, 34. &c.

13. Denn * wer den namen des HERRN wird anruffen, soll selig werden. † Joel. 2, 32. Gesch. 2, 21

14. Wie sollen sie aber anruffen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn * geschrieben stehet: Wie lieblich sind die füsse derer, die den frieden verkündigen, die das gute verkündigen. *Es. 52, 7.

16. Aber sie sind nicht alle * dem evangelio gehorsam. Denn Jesaias † spricht: HERR, wer glaubet unserm predigen? *2 Thess. 1, 8. † Es. 53, 1. Joh. 12, 38.

17. So * kommt der glaube aus der predigt; das predigen aber durch das wort GOttes. † Joh. 17, 20.

18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Zwar * es ist je in alle lande ausgegangen ihr schall und † in alle welt ihre worte. ] *Ps. 19, 5. † Es. 49, 6.

19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkant? Der erste Moses spricht: * Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein volck ist, und über einem unverständigen volck will ich euch erzürnen. *5 Mos. 32, 21.

20. Jesaias aber darf wol * sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. *Es. 65, 1. Rœm. 9, 30.

21. Zu Israel aber * spricht er: Den gantzen tag habe ich meine hände ausgestrecket zu dem volck, das ihm nicht sagen lässet, und widerspricht. *Es. 65, 2.

## Das 11 Capitel.

**Die erwehlung ist unwandelbar.**

SO sage ich nun: Hat denn * GOtt sein volck verstossen? Das sey ferne! Denn Ich bin

auch ein Israeliter, von dem samen Abraham, aus dem geschlechte Benjamin. †Jer. 13, 37.

2. GOtt hat sein volck nicht verstossen, welches er zuvor versehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die schrift saget von Elia? Wie er tritt vor GOtt wider Israel, †und spricht: †1 Kœn. 19, 10. 14.

3. HERR, sie haben deine propheten getödtet, und haben deine altäre ausgegraben; und ich bin allein überblieben, und sie stehen mir nach meinem leben.

4. Aber was sagt ihm die göttliche antwort? †Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend mann, die nicht haben ihre knie gebeuget vor dem Baal. †1 Kœn. 19, 18.

5. Also gehets auch jetzt zu dieser zeit mit diesen überbliebenen nach der wahl der gnaden. †c. 9, 27.

6. Ists †aber aus gnaden, so ists nicht aus verdienst der wercke, sonst würde gnade nicht gnade seyn. Ists aber aus verdienst der wercke, so ist die gnade nichts; sonst wäre verdienst nicht verdienst. †5 Mos. 9, 4. 5.

7. Wie denn nun? Das Israel suchet, das erlanget es nicht; †die wahl aber erlanget es, die andern sind verstockt. †c. 9 31.

8. Wie geschrieben †stehet: GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten geist, augen, daß sie nicht sehen, und ohren, daß sie nicht hören, bis auf den heutigen tag. †Luc. 8, 10. &c.

9. Und David †spricht: Laß ihren tisch zu einem strick werden, und zu einer berückung, und zum ärgerniß, und ihnen zur vergeltung. †ps. 69, 23. 24.

10. Verblende ihre augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren rücken allezeit.

11. So sage ich nun: Sind sie darum angelaufen, daß sie fallen solten? Das sey ferne! †Sondern aus ihrem fall ist den heiden das heil widerfahren, auf daß sie denen nacheifern solten. †Gesch. 13, 46.

12. Denn so ihr fall der welt reichthum ist, und ihr schade ist der heiden reichthum, wie †vielmehr, wenn ihre zahl voll würde? †Hos. 1, 10. Rœm. 9, 27.

13. Mit euch heiden rede ich: Denn dieweil ich der †heiden apostel bin, will ich mein amt preisen; *Gesch. 9, 15.

14. Ob ich möchte die, so mein fleisch sind, zu eifern reitzen, und †ihrer etliche selig machen. †1 Tim. 4, 16.

15. Denn so ihr verlust der welt versöhnung ist, was wäre das anders, denn das leben von den todten nehmen?

16. Ist der anbruch heilig, so ist auch der teig heilig; und so die wurtzel heilig ist, so sind auch die zweige heilig.

17. Ob aber nun †etliche von den zweigen zerbrochen sind, und Du, da du ein wilder öhlbaum warest, bist unter sie gepfropfet, und theilhaftig worden der wurtzel und des safts im öhlbaum: †Jer. 11, 16.

18. So rühme dich nicht wider die zweige. Rühmest du dich aber wider sie, so solt du wissen daß du die wurtzel nicht trägest, sondern die wurtzel träget dich.

19. So sprichst du: Die †zweige sind zerbrochen, daß ich hinein gepfropfet würde. †Gesch. 13, 46.

20. Ist wohl geredet. Sie sind zerbrochen um ihres unglaubens willen, du stehest aber durch den glauben; sey nicht †stoltz, sondern fürchte dich. †1 Cor. 10, 12.

21. Hat GOtt der natürlichen zweige †nicht verschonet, daß er vielleicht dein auch nicht verschone. †2 Pet. 2, 4. 5.

22. Darum schaue die güte und den ernst GOttes: Den ernst an denen, die gefallen sind; die güte aber an dir, †so ferne du an der güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden. †Joh. 15, 2.

23. Und jene, so sie nicht bleiben in dem unglauben, werden sie eingepfropfet werden; GOtt †kan sie wohl wieder einpfropfen. †2 Cor. 3, 16.

24. Denn so du aus dem öhlbaum, der von natur wild war, bist ausgehauen, und wider die natur in den †guten öhlbaum gepfropfet, wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen öhlbaum? †Jer. 11, 16.

25. Ich will euch nicht verhalten, lieben brüder, dieses geheimniß, auf daß ihr nicht stoltz seyd: Blindheit ist Israel eines theils widerfahren, so lange †bis die fülle der heiden eingangen sey, †Luc. 21, 24.

26. Und †also das gantze Israel selig werde; wie geschrieben stehet: ⸸ Es wird kommen aus Zion, der da erlöse, und abwende das gottlose wesen von Jacob. †2 Cor. 3, 16. ⸸ Es. 59, 20.

27. Und †dis ist mein testament mit ihnen, wenn ich ihre sünden werde wegnehmen. †Jer. 31, 33.

28. Nach dem evangelio halte ich sie für feinde um euret willen; aber nach der wahl habe ich sie lieb, um der väter willen.

29. †GOttes gaben und beruffung mögen ihn nicht gereuen. †2 Tim 2, 13.

30. Denn gleicher weise, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubet an GOtt, nun aber habt ihr barmher-

barmhertzigkeit überkommen über ihrem unglauben:
31. Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die barmhertzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß sie auch barmhertzigkeit überkommen.
32. Denn *GOtt hat alles beschlossen unter den unglauben, auf daß er sich † aller erbarme. *Gal. 3, 22. &c. † Ps. 145, 9. Sir. 18, 12
(Epistel am sonntage trinitatis.)
33. O welch † eine tieffe des reichthums, beyde der weisheit und erkentniß GOttes! Wie gar unbegreifflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege! † Hiob. 11, 7. Ps. 36, 7.
34. Denn * wer hat des HErrn sinn erkant? Oder, wer ist sein rathgeber gewesen? * Hiob. 15, 8. Es. 40, 13. Jer. 23, 18. Weish. 9, 13. Sir. 42, 22. 1 Cor 2, 16.
35. Oder, wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten?
36. Denn * von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle dinge. Ihm sey ehre in ewigkeit. Amen.] * Spr. 16, 4.

## Das 12 Capitel.

### Christliche lebens-regeln

(Epistel am 1 sonntage nach epiph.)

Ich ermahne euch, lieben brüder, durch die barmhertzigkeit GOttes, daß ihr * eure leiber begebet zum opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefallig sey, welches sey euer vernünftiger gottesdienst. * c. 6, 13.
2. Und * stellet euch nicht dieser welt gleich; sondern verändert euch † durch verneurung eures sinnes, auf daß ihr prüfen möget, ** welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene GOttes wille. * 1 Pet. 1, 14. † Eph. 4, 23. ** Ephes. 5, 17. 1 Thess. 4, 3.
3. Denn ich sage durch die gnade, die mir gegeben ist, jederman unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn sichs gebühret zu halten, sondern daß er von ihm mässiglich halte, ein jeglicher nach * dem GOtt ausgetheilet hat das maaß des glaubens. * 1 Cor. 7, 7. c. 12, 11. Eph. 4, 7.
4. Denn gleicher weise, als wir in * einem leibe viel glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschaffte haben: * 1 Cor. 12, 12.
5. Also sind wir viele * Ein leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern glied. * 1 Cor. 12, 27.
6. Und * haben mancherley gaben, nach der gnade die uns gegeben ist.] * 1 Cor. 12, 4.
(Epistel am 2 sonntage nach epiph.)
7. Hat jemand weissagung, so sey sie dem glauben ähnlich. * Hat jemand ein amt, so warte er des amts. Lehret jemand, so warte er der lehre. * 1 Pet. 4, 10, 11.
8. Ermahnet jemand, so warte er des ermahnens. Gibt * jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret jemand, so sey er sorgfältig. Uebet jemand barmhertzigkeit, so thue ers † mit lust. * Matth. 6, 3. † 2 Cor. 9, 7.
9. Die * liebe sey nicht falsch. † Hasset das arge, hanget dem guten an. * 1 Tim. 1, 5. † Ps. 97, 10.
10. Die † brüderliche liebe unter einander sey hertzlich. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. † Eph. 4, 32.
11. Seyd nicht träge, was ihr thun solt. Seyd * brünstig im geist. † Schicket euch in die zeit. * Offenb. 3, 15. † Eph. 5, 16.
12. Seyd † frölich in hoffnung; geduldig in trübsal. Haltet an am gebät. † Luc. 10, 20.
13. † Nehmet euch der heiligen nothdurft an. ⊥ Herberget gerne. † 1 Cor. 16, 1. ⊥ 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3. Ebr. 13, 2.
14. † Segnet die euch verfolgen: Segnet, und fluchet nicht. † Matth. 5, 44.
15. Freuet euch mit den frölichen, und † weinet mit den weinenden. † Ps. 35, 13.
16. Habt † einerley sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen, sondern haltet euch herunter zu den niedrigen. † c. 15, 5. 1 Cor. 1, 10.
(Epistel am 3 sonntage nach epiph.)
17. Haltet euch nicht selbst für klug. † Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleissiget euch der ehrbarkeit gegen jederman. † 1 Thess. 5, 15. &c.
18. Ists möglich, so viel an euch ist, † so habet mit allen menschen friede. † Marc. 9, 50. Ebr. 12, 14.
19. † Rächet euch selber nicht, meine liebsten, sondern gebet raum dem zorn; denn es stehet ⊥ geschrieben: Die rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der HErr. † 3 Mos. 19, 18. Matth. 5, 39. 1 Cor. 6, 7. ⊥ 5 Mos. 32, 35. Ps. 94, 1. Ebr. 10, 30.
20. So nun † deinen feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so trencke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige kohlen auf sein haupt samlen. † Spr. 25, 21. 22. Matth. 5, 44.
21. Laß dich nicht das † böse überwinden, sondern ⊥ überwinde das böse mit gutem.]
† Weish. 7, 30. ⊥ 1 Sam. 24, 18.

## Das 13 Capitel.

### Wie man sich gegen die obrigkeit, den nächsten und sich selbsten verhalten soll.

Jederman † sey unterthan der oberkeit, die gewalt über ihn hat. Denn ⊥ es ist keine oberkeit,

ohne von GOtt; wo aber oberkeit ist, die ist von GOtt verordnet. †Tit. 3, 1. ‡Weish. 6, 4. &c.

2. Wer †sich nun wider die oberkeit setzet, der widerstrebet GOttes ordnung: Die aber widerstreben, werden über sich ein urtheil empfahen. †Spr. 24, 21. 22.

3. Denn die †gewaltigen sind nicht den guten wercken, sondern den bösen zu fürchten. Wilst du dich aber nicht fürchten vor der oberkeit, so thue gutes, so wirst du lob von derselbigen haben. †Luc. 22, 25.

4. Denn sie ist †GOttes dienerin, dir zu gut. Thust du aber böses, so fürchte dich: Denn sie träget das schwerdt nicht umsonst, sie ist GOttes dienerin, eine rächerin zur straffe, über den, der böses thut. †Ps. 82, 6.

5. So seyd nun aus noth unterthan, nicht allein um der straffe willen, sondern auch um des gewissens willen.

6. Derhalben müsset ihr auch schoß geben: Denn sie sind GOttes diener, die solchen schutz sollen handhaben.

7. So †gebet nun jederman, was ihr schuldig seyd, schoß, dem der schoß gebühret; zoll, dem der zoll gebühret; furcht, dem die furcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret. †Matth. 22, 21. Marc. 12, 17.

(Epistel am 4 sonntage nach epiph.)

8. Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet: Denn †wer den andern liebet, der hat das gesetz erfüllet. †Gal. 5, 14. Col. 3, 14.

9. Denn das da gesagt ist: Du solt nicht ehebrechen; du solt nicht tödten; du solt nicht stehlen; du solt nicht falsch gezeugniß geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander gebot mehr ist, das wird in diesem wort verfasset: †Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. †Marc. 12, 31. &c.

10. Die †liebe thut dem nächsten nichts böses. ‡So ist nun die liebe des gesetzes erfüllung.] †1 Cor. 13, 4. ‡Gal. 5, 14.

(Epistel am 1 sonntage des advents.)

11. Und weil wir solches wissen, nemlich die zeit, daß die stunde da ist, aufzustehen vom †schlaf; sintemal unser heil jetzt naher ist, denn da wirs glaubten. †1 Cor. 15, 34. Eph. 5, 14. 1 Thess. 5, 6.

12. Die †nacht ist vergangen, der tag aber herbey kommen: So lasset uns ablegen die wercke der finsterniß, und anlegen die waffen des lichts. †1 Joh. 2, 8.

13. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am tage, †nicht in fressen und sauffen, nicht in kammern und unzucht, nicht in ‡hader und neid; †Luc 21, 34. Eph. 5, 18. ‡Jac. 3, 14.

14. Sondern †ziehet an den HErrn JEsum Christ, und wartet des leibes, doch also, daß er nicht geil werde.] †Gal. 3, 27. Col. 3, 10.

## Das 14 Capitel.

**Wie man sich gegen die schwachglaubigen soll verhalten.**

DEn schwachen † im glauben nehmet auf, und verwirret die gewissen nicht. †c. 15, 1. 7. Gesch. 20, 35.

2. Einer glaubet, er möge allerley essen; welcher aber schwach ist, † der isset kraut. †1 Mos. 1, 29. c. 9, 3.

3. Welcher †isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset; Denn GOtt hat ihn aufgenommen. †Col. 2, 16.

4. †Wer bist Du, daß du einen fremden knecht richtest? Er stehet oder fallet seinem herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn GOtt kan ihn wohl aufrichten. †Jac. 4, 12. &c.

5. Einer †hält einen tag vor dem andern; der ander aber hält alle tage gleich. Ein jeglicher sey in seiner meinung gewiß. †Gal. 4, 10. Col. 2, 16.

6. Welcher auf die tage hält, der thuts dem HErrn; und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem HErrn. Welcher isset, der isset dem HErrn: Denn er †dancket GOtt. Welcher nicht isset, der isset dem HErrn nicht; und dancket GOtt. †5 Mos. 8, 10. 1 Cor. 10, 31.

7. Denn †unser keiner lebet ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. †2 Cor. 5, 15.

8. †**Leben wir, so leben wir dem HErrn; sterben wir, so sterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn.** †2 Cor. 5, 15. Gal. 2, 20. 1 Thess. 5, 10.

9. **Denn †dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig worden, daß er über todte und lebendige HErr sey.** †Gesch. 10, 42. 2 Cor. 5, 15.

10. **Du aber, was *richtest du deinen bruder? Oder du ander, was verachtest du deinen bruder?** †Wir werden alle vor dem richtstuhl Christi dargestellet werden. *Luc. 6, 37. †Gesch. 17, 31. Matth. 25, 31. 32. 2 Cor. 5, 10.

11. Nach dem geschrieben stehet: So wahr als Ich lebe, spricht der HERR, mir sollen †alle knie gebeuget werden, und alle zungen sollen GOtt bekennen. †Es. 45, 23. Phil 2, 10.

12. So

12. So wird nun † ein jeglicher für sich selbst GOtt rechenschaft geben. † Gal. 6, 5.

13. Darum lasset uns nicht mehr einer den andern richten, sondern das richtet vielmehr, daß niemand seinem bruder einen anstoß oder ärgerniß darstelle. † Matth. 18, 7.

14. Ich weiß und bins gewiß in dem HErrn JEsu, daß † nichts gemein ist an ihm selbst; ohne der es rechnet für gemein, demselbigen ists gemein. † Matth. 15, 11.

15. So aber dein bruder über deiner speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der liebe. Lieber, † verderbe den nicht mit deiner speise, um welches willen Christus gestorben ist. † 1 Cor. 8, 11. 12.

16. Darum † schaffet daß euer schatz nicht verlästert werde. † Phil. 2, 12.

17. Denn **das † reich GOttes ist nicht essen und trincken, sondern gerechtigkeit, und friede und freude in dem heiligen Geist.** † Luc. 17, 20.

18. **Wer darinnen Christo dienet, der † ist GOtt gefällig, und den menschen werth.** † 1 Thess. 2, 15.

19. Darum lasset uns dem nachstreben, das zum friede dienet, und was zur besserung unter einander dienet.

20. Lieber, † verstöre nicht um der speise willen GOttes werck. Es ist zwar ‡ alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem anstoß seines gewissens. † v. 15, ‡ Matth. 15, 11. Gesch. 10, 15.

21. Es ist † besser, du essest kein fleisch, und trinckest keinen wein, oder das, daran sich dein bruder stösset, oder ärgert, oder schwach wird. † 1 Cor. 8, 13.

22. Hast du den glauben, so habe ihn bey dir selbst vor GOtt. Selig ist, der ihm selbst kein gewissen machet, in dem, das er annimt.

23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt: Denn es gehet nicht aus dem glauben. † **Was aber nicht aus dem glauben gehet, das ist sünde.** † Tit. 1, 15. Ebr. 11, 6.

## Das 15 Capitel.

**Warum die schwachglaubigen mit geduld zu tragen, und wie man zum Christlichen leben kommen möge.**

WIr aber, die wir starck sind, sollen * der schwachen gebrechlichkeit tragen, und nicht gefallen an uns selber haben. † c. 14, 1. 1 Cor. 9, 22. Gal. 6, 1.

2. Es stelle † sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem nächsten gefalle zum guten, zur besserung. † 1 Cor. 9, 19.

3. Denn auch Christus nicht an ihm selber gefallen hatte, sondern wie † geschrieben stehet: Die schmach derer die dich schmähen, sind über mich gefallen. † Ps. 69, 10. Es. 53, 4.

(Epistel am 2 sonntage des advents.)

4. Was aber † zuvor geschrieben ist, das ist uns zur lehre geschrieben, auf daß wir durch gedult und trost der schrift hoffnung haben. c. 4, 23. 24.

5. GOtt aber der gedult und des trostes gebe euch, daß ihr † einerley gesinnet seyd unter einander, nach JEsu Christ: † Ps. 133, 1. seq. Phil. 3, 16. &c.

6. Auf daß ihr † einmüthiglich mit Einem munde lobet GOtt und den Vater unsers HErrn JEsu Christi. † Gesch. 1, 14.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleich wie euch Christus hat aufgenommen zu GOttes lobe.

8. Ich sage aber, daß JEsus Christus sey † ein diener gewesen der beschneidung, um der wahrheit willen GOttes, zu bestättigen ‡ die verheissung, den vätern geschehen. † Matth. 15, 24. ‡ Gesch. 3, 25.

9. Daß die heiden aber GOtt loben um † der barmhertzigkeit willen, wie ‡ geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den heiden, und deinem namen singen. † c. 11, 30. ‡ Ps. 18, 50. 2 Sam. 22, 50.

10. Und abermal † spricht er: Freuet euch, ihr heiden, mit seinem volck. † 5 Mos. 32, 43. Ps. 67, 5.

11. Und abermal: * Lobet den HERRN, alle heiden, und preiset ihn, alle völcker. * Ps. 117, 1.

12. Und abermal † spricht Jesaias: Es wird seyn die wurtzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die heiden, auf den werden die heiden hoffen. † Es. 11, 10. Offenb. 5, 5.

13. GOtt aber der hoffnung erfülle euch mit aller † freude und friede im glauben, daß ihr völlige hoffnung habt durch die kraft des heiligen Geistes. † c. 14, 17.

14. Ich weiß aber fast wohl von euch, lieben brüder, daß ihr selber voll gütigkeit seyd, erfüllet † mit aller erkentniß, daß ihr euch unter einander könnet ermahnen. † 2 Pet. 1, 12. 1 Joh. 2, 21.

15. Ich habs aber dennoch gewaget, und euch etwas wollen schreiben, lieben brüder, euch zu erinnern, um der gnade willen, die mir von GOtt gegeben ist,

16. Daß ich soll seyn ein † diener Christi unter die heiden, zu opfern das evangelium GOttes, auf

daß

daß die heiden ein opfer werden, GOtt angenehme, geheiliget durch den heiligen Geist. † c. 11, 13.

17. Darum kan ich mich rühmen in JEsu Christi, daß ich GOtt diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo † dasselbige Christus nicht durch mich wirckte, die heiden † zum gehorsam zu bringen, durch wort und werck, † Matth. 10, 19. 20. ‡ Rom. 1, 5. c. 16, 26.

19. Durch kraft † der zeichen und wunder, und durch kraft des Geistes GOttes; also, daß ich von Jerusalem an und umher bis an Illyricum, alles mit dem evangelio Christi erfüllet habe,

† Marc. 16, 17.

20. Und mich sonderlich beflissen das evangelium zu predigen, wo * Christi name nicht bekant war, auf daß ich nicht auf einen fremden grund bauete;

* 2 Cor. 10, 15. 16.

21. Sondern wie † geschrieben stehet: Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollens sehen; und welche nicht gehöret haben, sollens verstehen.

† Es. 52, 15.

22. Das ist auch die sache, † darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen. † c. 1, 13.

1 Thess. 2, 18.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in diesen ländern, habe aber † verlangen zu euch zu kommen von vielen jahren her, † 1 Thess. 3, 10.

24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich dadurch reisen und euch sehen werde, und † von euch dorthin geleitet werden möge, so doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergetze. † 1 Cor. 16, 6.

25. Nun † aber fahre ich hin gen Jerusalem, den heiligen zu dienst. † Gesch. 18, 21. c. 19, 21. c. 20, 22

26. Denn die aus Macedonia und Achaja haben willig lich eine † gemeine steuer zusammen gelegt den armen heiligen zu Jerusalem. † 1 Cor. 16, 1.

27. Sie habens willig lich gethan, und sind auch ihre schuldner. Denn so die heiden sind † ihrer geistlichen güter theilhaftig worden, ists billig, daß sie ihnen auch in leiblichen gütern dienst beweisen.

† 1 Cor. 9, 11.

28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich † mit vollem segen des evangelii Christi kommen werde. † c. 1, 11.

30. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch unsern HErrn JEsum Christ, und durch die liebe des Geistes, † daß ihr mir helfet kämpfen mit beten für mich zu GOtt, † 2 Thess. 3, 1. 2 Cor. 1, 11.

31. Auf daß ich errettet werde von den unglaubigen in Judäa, und daß mein dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den heiligen;

32. Auf daß † ich mit freuden zu euch komme, durch den willen GOttes, und mich mit euch erquicke.) † Gesch 18, 21.

33. Der † GOtt aber des friedes sey mit euch allen. Amen. † c. 16, 20. 1 Cor. 14, 33. 2 Cor. 13, 11. Phil. 4, 9. 1 Thess. 5, 23.

## Das 16 Capitel.

**Beförderung der Phöbe; Schließlicher gruß, warnung und danckſagung.**

ICh befehle euch aber unsere schwester Phöben, welche ist am dienst der gemeine zu Cenchrea:

2. Daß ihr sie aufnehmet in dem HErrn, wie sichs ziemet den heiligen, und thut ihr beystand in allem geschäffte, darinnen sie euer bedarf: Denn sie hat auch vielen beystand gethan, auch mir selbst.

3. Grüsset die † Priscillam und den Aquilam, meine gehülfen in Christo JEsu, † Gesch. 18, 2. 26.

4. (Welche haben für mein leben ihre hälse dargegeben; welchen nicht allein Ich dancke, sondern alle gemeinen unter den heiden.)

5. Auch grüsset die gemeine in ihrem hause. Grüsset Epänetum, meinen liebsten, welcher ist der erstling unter denen aus Achaja in Christo.

6. Grüsset Mariam, welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüsset den Andronicum und den Juniam, meine gefreundte, und meine mitgefangene; welche sind berühmte apostel, und vor mir gewesen in Christo.

8. Grüsset Ampliam, meinen lieben in dem HErrn.

9. Grüsset Urban, unsern gehülfen in Christo, und Stachyn, meinen lieben.

10. Grüsset Apellen, den bewährten in Christo. Grüsset, die da sind von Aristobuli gesinde.

11. Grüsset Herodionem, meinen gefreundten. Grüsset, die da sind von Narcissus gesinde, in dem HErrn.

12. Grüsset die Tryphäna und die Tryphosa, welche in dem HErrn gearbeitet haben. Grüsset die Persida, meine liebe, welche in dem HErrn viel gearbeitet hat.

13. Grüsset Ruffum den auserwehlten in dem HErrn, und seine und meine mutter.

14. Grüsset Asyncritum, und Phlegon, Herman, Patroban, Hermen, und die brüder bey ihnen.

15. Grüsset

15. Grüsset Philologum und die Julian, Nereum und seine schwester, und Olympan, und alle heiligen bey ihnen.

16. Grüsset * euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch die gemeinen Christi.
* 1 Cor. 16, 20 &c.

17. Ich ermahne aber euch, lieben brüder, daß ihr * auffehet auf die, die da zertrennung und ärgerniß anrichten, neben der lehre, die ihr gelernet habt, und † weichet von denselbigen. * Matth. 7, 25.
† Tit. 3, 10.

18. Denn solche dienen nicht dem HErrn JEsu Christo, sondern * ihrem bauch; und durch † süsse worte und prächtige reden verführen sie die unschuldigen hertzen. * Phil. 3, 19. † Ezech. 13, 18. 2 Cor. 2, 17.

19. Denn * euer gehorsam ist unter jederman auskommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, daß † ihr weise seyd aufs gute, aber einfältig aufs böse. * c. 1, 8. † Jer. 4, 22.

20 Aber † der GOtt des friedes zertrete den satan unter eure füsse in kurtzem. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch. † c. 15. 33

21. Es grüssen euch * Timotheus, mein gehülfe, und Lucius, und Jason, und Sosipater, meine gefreundten. * Gesch. 16, 1. 2. Phil. 2, 19.

22. Ich Tertius grüsse euch, der ich diesen brief geschrieben habe, in dem HErrn.

23. Es grüsset euch * Gajus, mein und der gantzen gemeine wirth. Es grüsset euch † Erastus, der stadt rentmeister, und Quartus, der bruder.
* 1 Cor. 1, 14. † Gesch. 19, 22.

24. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen. Amen.

25. Dem aber, der euch stärcken kan, laut meines evangelii und predigt von JEsu Christo, durch welche das geheimniß offenbaret ist, * das von der welt her verschwiegen gewesen ist,
* Eph. 3, 5. 9.

26. Nun aber * offenbaret, auch kund gemacht durch der propheten schriften, aus befehl des ewigen GOttes, den † gehorsam des glaubens aufzurichten unter allen heiden; * 2 Tim. 1, 10.
† Rœm. 1, 5.

27. Demselbigen GOtt, * der alleine weise ist, sey ehre durch JEsum Christ, in ewigkeit. Amen.
* 1 Tim. 1, 17.

**An die Römer gesandt von Corintho durch Phöben, die am dienst war der gemeine zu Cenchrea.**

**Ende der Epistel S. Pauli an die Römer.**

# Die erste Epistel S. Pauli an die Corinther.

## Das 1 Capitel.

**Vermahnung zur einträchtigkeit und demuth.**

PAulus * beruffen zum apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, und bruder Sosthenes. * Gal. 1, 1.

2. Der gemeine GOttes zu Corinthen, den * geheiligten in Christo JEsu, den beruffenen heiligen, samt allen denen, die anruffen den namen unsers HErrn JEsu Christi, an allen ihren und unsern orten. * c. 6, 11.

3. Gnade sey * mit euch und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.
* Rom. 1, 7. 2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.
(Epistel am 18 sonntage nach trinitatis.)

4. Ich * dancke meinem GOtt allezeit euret halben, für die gnade GOttes, die euch gegeben ist in Christo JEsu: * Eph. 1, 15. 16.

5. Daß ihr seyd durch ihn an allen stücken reich gemacht, an aller lehre, und in aller * erkentniß.
* c. 12, 8.

6. Wie denn die predigt von Christo in euch † kräftig worden ist: * Rœm. 1, 16.

7. Also, daß ihr * keinen mangel habt an irgend einer gabe, und † wartet nur auf die offenbarung unsers HErrn JEsu Christi. * ps. 34, 11.
† Phil. 3, 20.

8. Welcher * auch wird euch vest behalten bis ans ende, daß ihr † unsträfflich seyd auf den tag unsers HErrn JEsu Christi. * 2 Cor. 1, 21.
† 1 Thess. 5, 23.

9. Denn * GOtt ist treu, durch welchen ihr beruffen seyd † zur gemeinschaft seines sohns JEsu Christi, unsers HErrn. * 1 Thess. 5, 24.
† Joh. 15, 5.

10. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch den namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr allzumal einerley rede führet, und lasset nicht spaltungen unter euch seyn, sondern haltet vest an einander, * in Einem sinn, und in einerley meinung.
* Phil. 3, 16, &c.

11. Denn mir ist vorkommen, lieben brüder,

durch die aus Chloes gesinde, von euch, daß zanck unter euch sey.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: * Ich bin Paulisch; der ander, ich bin †Apollisch; der dritte, ich bin Kephisch; der vierte, ich bin Christisch. *c. 3, 4. †Gesch. 18, 24.

13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gecreutziget? Oder seyd ihr in Pauli namen getaufft?

14. Ich dancke GOtt, daß ich niemand unter euch getauft habe, * ohne Crispum und Gajum; *Gesch. 18, 8.

15. Daß nicht jemand sagen möge, ich hätte auf meinen namen getaufft.

16. Ich habe aber auch getaufft des *Stephanä hausgesinde: Darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getaufft habe. *c. 16, 15. 17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu tauffen, sondern das evangelium zu predigen; nicht mit *klugen worten, auf daß nicht das creutz Christi zu nichte werde. *c. 2, 4. 2 Per. 1. 16.

18. Denn das wort vom creutz ist eine thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ists *eine GOttes kraft. *Rœm. 1, 16.

19. Denn es stehet * geschrieben: Ich will zu nichte machen die weisheit der weisen, und den verstand der verständigen will ich verwerfen. *Es. 29, 14.

20. Wo *sind die klugen? Wo sind die schriftgelehrten? Wo sind die weltweisen? Hat nicht GOtt die † weisheit dieser welt zur thorheit gemacht? *Hiob. 12, 17. Es. 33, 18. †Bar. 3, 28.

21. Denn dieweil die welt durch ihre weisheit GOtt in seiner weisheit * nicht erkante, gefiel es GOtt wohl, durch thörichte predigt selig zu machen die, so daran glauben. *Matth. 11, 25. Luc. 10, 21.

22. Sintemal * die Juden zeichen fordern, und die Griechen nach weisheit fragen. *Matth. 12, 38. c. 16, 1.

23. Wir aber predigen den gecreutzigten Christum, *den Juden ein ärgerniß, und den Griechen eine thorheit. *Matth. 11, 6.

24. Denen aber, die beruffen sind, beyde Juden und Griechen, predigen wir Christum, * göttliche kraft und †göttliche weisheit. *Rœm. 1, 16. †Col. 2, 3.

25. Denn die göttliche thorheit ist weiser, denn die menschen sind; und die göttliche schwachheit ist stärcker, denn die menschen sind.

26. Sehet an, lieben brüder, euren beruf: * Nicht viel weise nach dem fleisch, nicht viel gewaltige, nicht viel edle sind beruffen; *Joh. 7, 48. Jac. 2, 5.

27. Sondern was thöricht ist vor der welt, das hat GOtt erwehlet, daß er die weisen zu schanden mache; und was schwach ist vor der welt, das hat GOtt erwehlet, daß er zu schanden mache, was starck ist;

28. Und das unedle vor der welt, und das verachtete hat GOtt erwehlet, und das da nichts ist, daß er zunichte mache, was etwas ist:

29. Auf * daß sich vor ihm kein fleisch rühme. *Rœm. 3, 27. Eph. 2, 9.

30. Von welchen auch ihr herkommt in Christo JEsu, **welcher uns gemacht ist von GOtt zur weisheit/ und zur * gerechtigkeit/ und zur † heiligung, und zur erlösung:** *Jer. 23, 5. 6. †Joh. 17, 19.

31. Auf daß, (wie † geschrieben stehet) wer sich rühmet, der rühme sich des HERRN. †Jer. 9, 23. 24. 2 Cor. 10, 17.

## Das 2 Capitel.

**Einfältige weise das evangelium zu predigen.**

UNd Ich, lieben brüder, da ich zu euch kam, kam ich *nicht mit hohen worten, oder hoher weisheit, euch zu verkündigen die göttliche predigt. *c. 1, 17. 2 Pet. 1, 16.

2. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüste unter euch, * ohn allein JEsum Christum, den gecreutzigten *Gal. 6, 14.

3. Und ich * war bey euch mit schwachheit, und mit furcht, und mit grossem zittern. *Gesch. 18, 1. 9.

4. Und * mein wort und meine predigt war nicht in vernünftigen reden menschlicher weisheit, sondern in beweisung des geistes und der kraft: *c. 1, 17.

5. Auf daß euer glaube bestehe nicht auf menschen-weisheit, sondern † auf GOttes kraft. †Eph. 1, 17. 19. 1 Thess. 1, 5.

6. Da wir aber von reden, das ist dennoch weisheit bey den vollkommenen; nicht eine weisheit dieser welt, auch nicht der obersten dieser welt, welche vergehen:

7. Sondern wir reden * von der heimlichen verborgenen weisheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der welt, zu unserer herrlichkeit. *ps. 51, 8.

8. Welche keiner von den obersten dieser welt erkant hat: Denn wo sie die erkant hätten, hätten sie † den HErrn der herrlichkeit nicht gecreutziget. †Gesch. 3, 15.

9. Sondern, wie geschrieben stehet: **Das kein auge**

auge gesehen hat, und kein ohr gehöret hat, und in keines menschen hertz kommen ist, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben

10. Uns * aber hat es GOtt offenbaret durch seinen Geist. Denn der geist erforschet alle dinge, auch die tieffen der gottheit. * Matth. 13, 11. c. 16, 17.

11. Denn welcher mensch weiß, was im menschen ist, ohne der geist des menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in GOtt ist, ohne der Geist GOttes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den geist der welt, sondern den geist aus GOtt, daß wir wissen können, was uns von GOtt gegeben ist:

13. Welches wir † auch reden, nicht mit worten, welche die menschliche weisheit lehren kan, sondern mit worten, die der heilige Geist lehret, und richten geistliche sachen geistlich. † c. 1, 17. 2 Pet. 1, 16.

14. † Der natürliche mensch aber vernimt nichts vom Geist GOttes: Es ist ihm eine thorheit, und kan es nicht erkennen, dann es muß geistlich gerichtet seyn. † Rœm. 8, 7.

15. Der † geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet. † Spr. 28, 5.

16. Denn * wer hat des HErrn sinn erkant? Oder wer will ihn unterweisen? Wir aber haben † Christi sinn. * Rœm. 11, 34. &c. † Phil. 2, 5.

## Das 3 Capitel.

**Lehrer sind diener, acker- und baulente: Der Herr und grund des heils ist Christus.**

UNd ich, lieben brüder, konte nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen, wie mit jungen kindern in Christo.

2. * Milch habe ich euch zu trincken gegeben, und nicht speise: Denn ihr kontet noch nicht, auch könnet ihr noch jetzt nicht, † 1 Pet. 2, 2. Ebr. 5, 12. 13

3. Dieweil ihr noch fleischlich seyd. Denn sintemal * eifer, und zanck, und zwietracht unter euch sind, seyd ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher weise? * c. 1, 10. 11.

4. Denn so einer saget: Ich bin Paulisch; der ander aber, ich bin Apollisch; seyd ihr denn nicht fleischlich?

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist * Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seyd glaubig worden, und dasselbige, wie der HErr einem jeglichen gegeben hat. * Gesch. 18, 24.

6. Ich habe * gepflantzet, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das gedeyen gegeben. * Jac. 1, 21.

7. So ist nun weder der da pflantzet, noch der da begeust, etwas; sondern GOtt, der das gedeyen gibt.

8. Der aber pflantzet, und der da begeust, ist einer wie der ander. Ein * jeglicher aber wird seinen lohn empfahen nach seiner arbeit. * pſ. 62, 13. Rœm. 2, 6.

9. Denn wir sind GOttes * mitarbeiter: Ihr seyd GOttes ackerwerck, und † GOttes gebäu. * 2 Cor. 6, 1. † Eph. 2, 20.

10. Ich † von GOttes gnaden, die mir gegeben ist, habe den grund gelegt, als ein weiser baumeister; ein ander bauet darauf. Er jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. † c. 15, 10.

11. Einen andern grund kan zwar niemand legen ausser dem, der geleget ist, welcher ist JEsus Christ. * Es. 28, 16.

12. So aber jemand auf diesen grund bauet gold, silber, edelgestein, holtz, heu, stoppeln,

13. So wird eines jeglichen werck offenbar werden; der tag wirds klar machen: Denn es wird durchs feuer offenbar werden, und * welcherley eines jeglichen werck sey, wird das feuer bewähren. * Es. 48, 10.

14. Wird jemands werck bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er lohn empfahen.

15. Wird aber jemands werck verbrennen, so wird er des schaden leiden; Er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs feuer.

16. Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes † tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? † c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. 22. c. 3, 17. Ebr. 3, 6. 1 Pet. 2, 5.

17. So jemand den tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben: Denn der tempel GOttes ist heilig, der seyd ihr.

18. Niemand * betriege sich selbst. Welcher sich unter euch düncket weise zu seyn, der werde † ein narr in dieser welt, daß er möge weise seyn. * Jac. 1, 22. † 1 Cor. 4, 10.

19. Denn dieser welt weisheit ist thorheit bey GOtt. Denn es stehet geschrieben: † Die weisen erhaschet er in ihrer klugheit. † Hiob. 5, 13.

20. Und abermal: Der HERR weiß der weisen gedancken, daß sie eitel sind.

21. Darum rühme sich niemand eines menschen. Es ist alles euer,

22. Es sey Paulus oder Apollo, es sey Kephas oder die welt, es sey das leben oder der tod, es sey das gegenwärtige oder das zukünftige, alles ist euer;

23. Ihr † aber seyd Christi; Christus aber ist GOttes. † c. 11, 3.

## Das 4 Capitel.

**Der Aposteln Christi ansehen, amt und zustand.**
(Epistel am 3 sonntage des advents.)

DAfür halte uns jederman, nemlich für Christi † diener, und haushalter über GOttes geheimnisse. †Matth. 16, 19.

2. Nun suchet man nicht mehr an den haushaltern, denn daß† sie treu erfunden werden. Luc. 12, 42

3. Mir aber ists ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4. Ich bin mir wohl nichts bewust, aber darinnen † bin ich nicht gerechtfertiget: Der † HERR ists aber, der mich richtet. † 2 Mos. 34, 7. † pl. 35, 24

5. Darum richtet nicht vor der zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans licht bringen, was im finstern verborgen ist, und den rath der hertzen offenbaren: Alsdann wird einem jeglichen von GOtt lob wiederfahren.)

6. Solches aber, lieben brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen: Daß ihr an uns lernet, daß * niemand höher von sich halte, denn jetzt geschrieben ist, auf daß sich nicht einer wider den andern um jemands willen aufblase.
*Spr. 3, 7. Rœm. 12, 3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen? * Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?
*Joh. 3, 27. Rœm. 12, 6. 1 Pet. 4, 10. Jac. 1, 17.

8. Ihr seyd schon satt worden, ihr seyd schon reich worden, ihr herrschet ohn uns; und wolte GOtt, ihr herrschetet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten.

9. Ich halte aber, GOtt habe uns apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem * tode übergeben: Denn wir sind ein schauspiel worden der welt, und den engeln, und den menschen.
*pl. 44, 23. Rœm. 8, 36.

10. Wir sind * narren um Christi willen; Ihr aber seyd klug in Christo. Wir schwach; Ihr aber starck. Ihr herrlich; Wir aber verachtet.
*c. 3, 18.

11. Bis auf diese stunde leiden wir * hunger und durst, und sind nacket, und * werden geschlagen, und haben keine gewisse stätte, *2 Cor. 11, 27.
*2 Cor. 6, 5.

12. Und * arbeiten, und wircken mit unsern eigenen händen. Man schilt uns, so segnen wir; * man verfolget uns, so dulden wirs; man lästert uns, so flehen wir. *Gesch. 18, 3. c. 20, 34. 1 Cor. 9, 15. 1 Thess. 2, 9. 2 Thess. 3, 8. † pl. 109, 28.

13. Wir sind stets als ein fluch der welt, und ein fegopfer aller leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als * meine lieben kinder. *1 Thess. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehen tausend zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele väter. Denn ich habe euch * gezeuget in Christo JEsu durchs evangelium. *Gesch. 18, 11.

16. Darum ermahne ich euch, * seyd meine nachfolger. *c. 11, 1.

17. Aus derselben ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt, * welcher ist mein lieber und getreuer sohn in dem HErrn, daß er euch erinnere meiner wege, die da in Christo sind, gleichwie ich an allen enden in allen gemeinen lehre. *1 Tim. 1, 2.
2 Tim. 1, 2.

18. Es blähen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürtzlich zu euch kommen, * so der HERR will, und erlernen, nicht die worte der aufgeblasenen, sondern die kraft. *Gesch. 18, 21.

20. Denn * **das reich GOttes stehet nicht in worten, sondern in kraft.** *c. 2, 4. Luc. 17, 20.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der ruthe zu euch kommen, oder mit liebe und sanftmüthigem geist?

## Das 5 Capitel.

**Straffe der unzucht: Ausfegung des sauerteigs: Wie und warum die sünde zu meiden.**

ES gehet ein gemein geschrey, daß hurerey unter euch ist, und eine solche hurerey, da auch die heiden nicht von zu sagen wissen, daß * einer seines vaters weib habe. *3 Mos. 18, 7. 8. &c.

2. Und ihr seyd aufgeblasen, und habt nicht vielmehr leid getragen, auf daß, der das werck gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich * zwar, als der ich mit dem leibe nicht da bin, doch mit dem geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, der solches also gethan hat, *2 Cor. 10, 2. Col. 2, 5.

4. In dem namen unsers HErrn JEsu Christi in eurer versamlung mit meinem geist, und * mit der kraft unsers HErrn JEsu Christi,
*Matth. 16, 19.

5. Ihn * zu übergeben dem satan, zum verderben des fleisches, auf daß der geist selig werde am tage des HErrn JEsu. *1 Tim. 1, 20.

(Epistel

(Epistel am ostertage.)

6. Euer ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein * wenig sauerteig den gantzen teig versäuert? *Gal. 5, 9.

7. Darum feget den alten sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer teig seyd, gleichwie ihr ungesäuert seyd. Denn wir haben auch * ein osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. Es. 53, 7. 1 pet. 1, 19.

8. Darum lasset uns * ostern halten, nicht im alten sauerteig, auch nicht im sauerteig der bosheit und schalckheit, sondern in dem süßteig der lauterkeit und der wahrheit. *2 Mos. 12, 3. 15. 19.

9. Ich habe euch geschrieben in dem briefe, daß ihr † nichts solt zu schaffen haben mit den hurern. †Matth. 18, 17. 2 Thess. 3, 14.

10. Das meyne ich gar nicht von den hurern in dieser welt, oder von den geitzigen, oder von den räubern, oder von den abgöttischen; sonst müstet ihr die welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr solt nichts mit ihnen zu schaffen haben, nemlich so jemand ist, der sich lässet einen bruder nennen, und ist ein hurer, oder ein geitziger, oder ein abgöttischer, oder ein lästerer, oder ein trunckenbold, oder ein räuber; * mit demselbigen solt ihr auch nicht essen. *2 Thess. 3, 6. 14.

12. Denn was gehen mich die * draussen an, daß ich sie solte richten? Richtet ihr nicht, die dahinnen sind? * Marc. 4, 11.

13. GOtt aber wird, die draussen sind, richten. † Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. †5 Mos. 13, 5.

## Das 6 Capitel

**Straffe des unbefugten gerichtlichen zanckens, und der hurerey.**

DJe darf jemand unter euch, so er einen handel hat mit einem andern, hadern vor den unrechten, und nicht vor den heiligen?

2. Wisset ihr nicht, daß † die heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt soll von euch gerichtet werden, seyd ihr denn nicht gut genug, geringere sachen zu richten? Weish. 3, 8. &c.

3. Wisset ihr nicht, daß wir über die engel richten werden? Wir vielmehr über die zeitlichen güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen gütern sachen habt, so nehmet ihr die, so bey der gemeine verachtet sind, und setzet sie zu richtern.

5. Euch zur schande muß ich das sagen. Ist so gar kein weiser unter euch? Oder doch nicht einer, der da könte richten zwischen bruder und bruder?

6. Sondern ein bruder mit dem andern hadert, dazu vor den unglaubigen.

7. Es ist schon ein fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * lasset ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum lasset ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? *Spr. 20, 22. Matth. 5, 39. Luc. 6, 29. Rœm. 12, 19. 1 Thess. 5, 15. 1 Pet. 3, 9.

8. Sondern ihr thut unrecht, und vervortheilet, und solches an den brüdern.

9. Wisset ihr nicht, daß die ungerechten werden das reich GOttes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen, * weder die hurer, noch die abgöttischen, noch die ehebrecher, noch die weichlinge, noch die knabenschänder, *Gal. 5, 19. 20. 21.

10. Noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunckenbolde, noch die lästerer, noch die räuber, werden das reich GOttes ererben.

11. Und solche * sind eurer etliche gewesen; aber ihr seyd † abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden durch den namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes. *Tit. 3, 3. 5. 7. †Ebr. 9, 14. &c.

12. Ich * habe es alles macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen. *c. 10, 23. Sir. 37, 31.

13. Die * speise dem bauche, und der bauch der speise; aber GOtt wird diesen und jene hinrichten. Der † leib aber nicht der hurerey, sondern dem HErrn, und der HErr dem leibe; * Matth. 15, 17. †1 Thess. 4, 3.

14. GOtt aber hat * den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine kraft. *Gesch. 3, 15. &c.

15. Wisset ihr nicht, daß eure leiber Christi glieder sind? Solt ich nun die glieder Christi nehmen und hurenglieder daraus machen? Das sey ferne!

16. Oder wisset ihr nicht, daß wer an der huren hanget, der ist ein * leib mit ihr? Denn sie werden (spricht er) zwey in Einem fleisch seyn. *Matth. 19, 5. &c.

17. Wer aber dem HErrn † anhanget, der ist ein geist mit ihm. †Joh. 17, 21. 22.

18. Fliehet die † hurerey. Alle sünden, die der mensch thut, sind ausser seinem leibe: Wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen leib. †c. 10, 8.

19. Oder wisset ihr nicht, daß † euer leib ein tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von GOtt, und seyd nicht euer selbst? †c. 3, 16. &c.

20. Denn † ihr seyd theuer erkauft. Darum so

†preiset GOtt an eurem leibe, und in eurem geist, welche sind GOttes. †c. 7, 23. 1 Pet. 1, 18. 19. †Phil. 1, 20.

## Das 7 Capitel.

**Bescheid auf mancherley fragen vom ehelichen, ledigen, und witwenstande.**

VOn dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem menschen gut, daß er kein weib berühre.

2. Aber um der hurerey willen habe ein jeglicher sein eigen weib, und eine jegliche habe ihren eigenen mann.

3. †Der mann leiste dem weibe die schuldige freundschaft; desselbigen gleichen das weib dem manne. †1 Pet. 3, 7.

4. Das weib ist ihres leibes nicht mächtig, sondern der mann. Desselbigen gleichen der mann ist seines leibes nicht mächtig, sondern das weib.

5. Entziehe sich nicht eines dem andern, es sey denn aus beyder bewilligung eine zeitlang, daß ihr zum fasten und bäten musse habt; und kommet wiederum zusammen, auf daß euch der satan nicht versuche, um eurer unkeuschheit willen.

6. Solches sage ich aber aus vergunst, und nicht aus gebot.

7. Ich wolte aber lieber, alle* menschen wären wie ich bin; aber ein jeglicher hat seine eigene gabe von GOtt, einer sonst, der ander so. *Gesch. 26, 29.

8. Ich sage zwar den ledigen und witwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie Ich.

9. So sie aber sich* nicht enthalten, so laß sie freyen: Es ist besser freyen, denn brunst leiden. *1 Tim. 5, 14.

10. Den ehelichen aber gebiete nicht Ich, sondern *der HErr, daß das† weib sich nicht scheide von dem manne. *1 Thess. 4, 15. †Matth. 5, 32.

11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne ehe bleibe, oder sich mit dem manne versöhne. Und daß der mann das weib nicht von sich lasse.

12. Den andern aber sage Ich, nicht der HErr: So ein bruder ein unglaubig weib hat, und dieselbige lässet es ihr gefallen, bey ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein weib einen unglaubigen mann hat, und er lässet es ihm gefallen, bey ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm.

14. Dann der unglaubige mann ist geheiliget durchs weib, und das unglaubige weib wird geheiliget durch den mann. Sonst wären eure kinder unrein; nun* aber sind sie heilig. *Rœm. 11, 16.

15. So aber der unglaubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der bruder oder die schwester nicht gefangen in solchen fällen. Im† friede aber hat uns GOtt beruffen. †Ephes. 2, 14. 17.

16. Was weissest du aber, du† weib, ob du den mann werdest selig machen? Oder du mann, was weissest du, ob du das weib werdest selig machen? †1 Pet. 3, 1.

17. Doch wie einem jeglichen GOtt hat ausgetheilet, * ein jeglicher, wie ihn der HErr beruffen hat, also wandle er. Und also schaffe ichs in allen gemeinen. *v. 20. 24.

18. Ist jemand beschnitten beruffen, der zeuge keine vorhaut. Ist jemand beruffen in der vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die†beschneidung ist nichts, und die vorhaut ist nichts, sondern GOttes gebot halten. †Gal. 5, 6. c. 6, 15.

20. †Ein jeglicher bleibe in dem beruff, darinnen er beruffen ist. †Eph. 4, 1

21. Bist du ein knecht beruffen, †sorge dir nicht; doch kanst du frey werden, so brauche des viel lieber. †1 Tim. 6, 2.

22. Denn wer ein knecht beruffen ist in dem HErrn, der ist ein gefreyter des HErrn; desselbigen gleichen wer ein freyer beruffen ist, der ist ein knecht Christi.

23. Ihr †seyd theuer erkaufft, werdet nicht der menschen knechte. †c. 6, 20.

24. Ein jeglicher, lieben brüder† worinnen er beruffen ist, darinnen bleibe er bey GOtt. v. 17. 20.

25. Von den jungfrauen aber hab ich kein gebot des HErrn; ich sage aber meine meinung, als ich barmhertzigkeit erlanget habe von dem HErrn, treu zu seyn.

26. So meyne ich nun, solches†sey gut, um der †gegenwärtigen noth willen, daß es dem menschen gut sey also zu seyn. †1 Mos. 2, 18. †Jer. 16, 2.

27. Bist du an ein weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom weibe, so suche kein weib.

28. So du aber freyest, sündigest du nicht; und so eine jungfrau freyet, sündiget sie nicht; doch werden solche leibliche trübsal haben. Ich verschonete aber eurer gerne.

29. Das sage ich aber, lieben brüder, die† zeit ist kurtz. Weiter ist das die meinung, die da weiber haben, daß sie seyen, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht: †Rœm. 13, 11.

30. Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da kauffen, als besässen sie es nicht;

31. Und die dieser welt brauchen, daß sie derselbigen

bigen nicht mißbrauchen: Denn das wesen dieser welt vergehet.

32. Ich wolte aber, daß ihr ohne sorge wäret. Wer † ledig ist, der sorget, was dem HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle. † 1 Tim. 5, 5.

33. Wer aber freyet, der sorget, was der welt angehöret, wie † er dem weibe gefalle. Es ist ein unterscheid zwischen einem weibe und einer jungfrauen. † Ephes. 5, 25.

34. Welche nicht freyet, die sorget, was dem HErrn angehöret, daß sie heilig sey, beyde am leibe und am geiste; Die aber freyet, die sorget, was der welt angehöret, wie sie dem manne gefalle.

35. Solches aber sage ich zu eurem nutz; nicht daß ich euch einen strick an den hals werfe, sondern dazu, daß es fein ist, und ihr stets unverhindert dem HErrn dienen könnet.

36. So aber jemand sich lässet düncken, es wolle sich nicht schicken mit seiner jungfrauen, weil sie eben wol mannbar ist, und es will nicht anderst seyn, so thue er, was er will; er sündiget nicht; er lasse sie freyen.

37. Wenn einer aber ihm veste vornimt, weil er ungezwungen ist, und seinen freyen willen hat, und beschleusst solches in seinem hertzen, seine jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheirathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheirathet, der thut besser.

39. Ein † weib ist gebunden an das gesetz, so lang ihr mann lebet; so aber ihr mann entschläft, ist sie frey sich zuverheirathen, welchem sie will, allein, daß es in dem HErrn geschehe. † Rœm. 7, 2.

40. Seliger ist sie aber, wo sie also bleibet, nach meiner meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist GOttes.

## Das 8 Capitel.

**Vom götzenopfer und gebrauch Christlicher freyheit ohne ärgerniß.**

VOn † dem götzenopfer aber wissen wir, denn wir haben alle das wissen. **Das wissen bläset auf, aber die liebe bessert.** † Gesch. 15, 20.

2. So aber † sich jemand düncken lässt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. † Gal. 6, 3. 1 Tim. 6, 4.

3. So aber jemand GOtt, liebet, derselbige ist † von ihm erkant. † Gal. 4, 9.

4. So wissen wir nun von der speise des götzenopfers, daß † ein götze nichts in der welt sey, und daß kein ander GOtt sey ohne der einige. † Rœm. 14, 14.

5. Und wiewol es sind, die † götter genennet werden, es sey im himmel oder auf erden sintemal es sind viel götter und viel herren; † Joh. 10, 34. 35.

6. So haben wir doch nur Einen GOtt, den Vater, von welchem alle dinge sind, und wir in ihm: und Einen HErrn JEsum Christ, durch welchen alle dinge sind, und wir durch ihn.

7. Es hat aber nicht jederman das wissen: Denn etliche machen ihnen noch ein gewissen über dem götzen, und essens für götzenopfer, damit wird ihr gewissen, weil es so schwach ist, beflecket.

8. Aber † die speise fördert uns nicht vor GOtt. Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger seyn. † Rœm. 14, 17.

9. Sehet aber zu, daß diese † eure freyheit nicht gerathe zu einem anstoß der schwachen. † Gal. 5, 13. 1 Pet. 2, 16.

10. Denn so dich, der du das erkentniß hast, jemand sähe zu tische sitzen im götzenhause, wird nicht sein gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das götzenopfer zu essen?

11. Und wird also † über deinem erkentniß der schwache bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. † Rœm. 14, 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den brüdern, und schlaget ihr schwaches gewissen, so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, † so die speise meinen bruder ärgert, wolte ich nimmermehr fleisch essen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte. Rœm. 14, 21. 2 Cor. 11, 29.

## Das 9 Capitel.

**Wie sich der apostel der Christlichen freyheit in verrichtung seines amts gebrauchet.**

BIn ich nicht ein apostel? Bin ich nicht frey? Hab ich nicht unsern HErrn JEsum Christum gesehen? Seyd nicht ihr mein werck in dem HErrn?

2. Bin ich nicht andern ein apostel, so bin ich doch euer apostel; denn † das siegel meines apostelamts seyd ihr in dem HErrn. † 2 Cor. 3, 2. 3.

3. Wenn man mich fraget, so antworte ich also

4. Haben † wir nicht macht zu essen und zu trincken? † Luc. 10, 8.

5. Haben wir nicht auch macht eine schwester zum weibe mit umher zu führen, * wie die andern apostel, und des HErrn brüder, und Kephas? * Matt. 8, 14.

6. Oder

6. Oder haben allein ich und Barnabas nicht macht solches zu thun?

7. Welcher * zeucht jemals in den krieg auf seinen eigenen sold? Welcher pflantzet einen weinberg, und isset nicht von seiner frucht? Oder, welcher weidet eine heerde, und isset nicht von der milch der heerde? *2 Cor. 10, 4.

8. Rede ich aber solches auf menschen weise? Saget nicht soches das gesetz auch?

9. Denn im gesetz Mosis *stehet geschrieben: Du solst dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Sorget GOtt für die ochsen? *5 Mos. 25, 4. 1 Tim. 5, 18.

10. Oder saget ers nicht allerdinge um unsert willen? Denn es ist ja um unsert willen geschrieben. Denn * der da pflüget, soll auf hoffnung pflügen; und der da drischet, soll auf hoffnung dreschen, daß er seiner hoffnung theilhaftig werde. *2 Tim. 2, 6.

11. So * Wir euch das geistliche säen, ists ein groß ding, ob wir euer leibliches ernten? *Rœm. 15, 27.

12. So aber andere dieser macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr Wir? * Aber wir haben solcher macht nicht gebraucht, sondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem evangelio Christi eine hinderniß machen. *2 Cor. 11, 9.

13. Wisset ihr nicht, daß, die da * opfern, essen vom opfer? Und die des altars pflegen, geniessen des altars? *4 Mos. 18, 8. 5 Mos. 18, 1. 2. 3.

14. Also hat auch der HErr befohlen, daß, * die das evangelium verkündigen, sollen sich vom evangelio nehren. *Luc. 10, 7. &c.

15. Ich * aber habe der keines gebrauchet. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also solte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich stürbe, denn daß mir jemand meinen ruhm solte zunichte machen. *Gesch. 18, 3.

16. Denn daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen: Denn ich muß es thun. Und wehe mir, wann ich das evangelium nicht predigte.

17. Thue ichs gerne, so wird mir gelohnet; thue ichs aber ungerne, so ist mir * das amt doch befohlen. *c. 4, 1.

18. Was ist denn nun mein lohn? Nemlich, daß ich predige das evangelium Christi, und thue dasselbige frey umsonst, auf daß ich nicht meiner *freyheit mißbrauche am evangelio. *c. 8, 9.

19. Denn wiewol ich frey bin von jederman, habe ich doch mich selbst jederman * zum knecht gemacht, auf daß ich ihrer viel gewinne. *Matth. 20, 27. 28.

20. Den Juden bin ich worden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen die unter dem gesetz sind, bin ich worden als unter dem gesetz, auf daß ich die, so unter dem gesetz sind gewinne.

21. Denen, die ohne gesetz sind, * bin ich als ohne gesetz worden, (so ich doch nicht ohne gesetz bin vor GOtt, sondern bin in dem gesetz Christi) auf daß ich die, so ohne gesetz sind, gewinne. * Gal. 2, 3.

22. Den schwachen bin ich worden als ein schwacher, auf daß ich die schwachen gewinne. * Ich bin jederman allerley worden, auf daß ich allenthalben † ja etliche selig mache. *2 Cor. 11, 29. Gal. 6, 1. †Rœm. 11, 14. 1 Cor. 7, 16. c. 10, 33.

23. Solches aber thue ich um des evangelii willen, auf daß ich sein theilhaftig werde.

(Epistel am sonntage septuag. sind.)

24. Wisset ihr nicht, daß die, so in den schrancken lauffen, die lauffen alle, aber einer erlanget das kleinod? Lauffet nun also, daß ihr es ergreiffet.

25. Ein * jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles dinges; Jene also, daß sie eine vergängliche crone empfahen, Wir aber eine unvergängliche. *Eph. 6, 12. 1 Tim. 6, 12. 2 Tim. 2, 4. 5. c 4. 7. 8.

26. Ich * lauffe aber also, nicht als aufs ungewisse: Ich fechte also, nicht als der in die luft streichet. *Gal. 2, 2.

27. Sondern ich * betäube meinen leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde. *Rœm. 8, 13.

## Das 10 Capitel.

### Fleischliche sicherheit zu meiden.

Ich will euch aber, lieben bruder, nicht verhalten, daß * unsere väter sind alle unter der wolcken gewesen, und * sind alle durchs meer gegangen, *2 Mos. 13, 21. 22. &c. †2 Mos. 14, 22. &c.

2. Und sind alle unter Mosen getaufft, mit der wolcken, und mit dem meer,

3. Und † haben alle einerley geistliche speise gessen, *2 Mos. 16, 15. &c.

4. Und * haben alle einerley geistlichen tranck getruncken: Sie truncken aber von dem geistlichen fels, der mit folgete, welcher war Christus. *2 Mos. 17, 6. &c.

5. Aber an ihrer vielen hatte GOtt keinen wohlgefallen: Denn * sie sind niedergeschlagen in der wüsten.) *4 Mos. 26, 65.

(Epistel am 9 sonntage nach trinitatis.)

6. Das ist aber uns zum vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des bösen, gleichwie * jene

*jene gelüstet hat. *4. Mos. 11, 4. 34.

7. Werdet* auch nicht abgöttische, gleichwie jener etliche wurden, † als geschrieben stehet: Das volck satzte sich nieder zu essen und zu trincken, und stund auf zu spielen. *2 Mos. 20, 3. †2 Mos. 32, 6.

8. Auch lasset uns nicht hurerey treiben, wie etliche unter* jenen hurerey trieben, und fielen auf einen tag drey und zwantzig tausend. *4 Mos. 25, 1. 9.

9. Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie* etliche von jenen ihn versuchten und wurden von den schlangen umbracht. *4 Mos. 21, 5. 6.

10. Murret auch nicht, gleichwie* jener etliche murreten, und wurden umbracht durch den verderber. *4 Mos. 14, 2. 36.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur warnung, auf welche* das ende der welt kommen ist. *Phil. 4, 5.

12. Darum, wer* sich lässt düncken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. *Rœm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine denn menschliche versuchung betreten; aber GOtt ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer vermögen, sondern machet, daß die versuchung so ein ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.]

14. Darum meine liebsten, fliehet von dem götzendienst. *2 Mos. 20, 3.

15. Als mit den klugen rede ich,* richtet ihr, was ich sage. *c. 2, 15.

16. * Der gesegnete kelch welchen wir segnen, ist der nicht die gemeinschaft des bluts Christi? Das brod, das wir brechen, ist das nicht die gemeinschaft des leibes Christi? *Matth. 26, 27.

17. Denn ein brod ists, so sind wir* viel ein leib: Dieweil wir alle eines brods theilhaftig sind. *Rœm. 12, 5.

18. Sehet an den Israel nach dem fleisch: Welche die opfer essen, sind die nicht in der gemeinschaft des altars?

19. Was soll ich denn nun sagen? *Soll ich sagen, daß der götze etwas sey? Oder daß das götzenopfer etwas sey? *ps. 96, 5. 1 Cor. 8, 4.

20. Aber ich sage, daß die* heiden, was sie opfern, das opfern sie den teufeln, uud nicht GOtt. Nun will ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinschaft seyn solt. *3 Mos. 17, 7. 5 Mos. 32, 17. ps. 106, 37. Offenb. 9, 20.

21. Ihr könnet* nicht zugleich trincken des HErrn kelch, und der teufel kelch; Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des HErrn tisches, und der teufel tisches. *2 Cor. 6, 15.

22. Oder wollen wir den HErrn trotzen? Sind wir stärcker denn er?

23. Ich* habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles macht, aber es bessert nicht alles. *c. 6, 12. Sir. 37, 31.

24. Niemand* suche, was sein ist, sondern ein jeglicher, was des andern ist. *v. 33. Rœm. 15, 2. Phil. 2, 4.

25. Alles, was feil ist auf dem fleischmarckt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verschonet.

26. Denn* die erde ist des HERRN, und was darinnen ist. *2 Mos. 19, 5.

27. So aber jemand von den unglaubigen euch ladet, und ihr wollet hingehen, so* esset alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verschonet. *Luc. 10, 7.

28. * Wo aber jemand würde zu euch sagen: Das ist götzenopfer; so esset nicht, um des willen, der es anzeiget, auf daß ihr des gewissens verschonet. Die erde ist des HERRN, und was darinnen ist. *c 8, 7.

29. Ich sage aber vom gewissen, nicht dein selbst sondern des andern. Denn warum solte ich meine freyheit lassen urtheilen von eines andern gewissen?

30. Denn so Ichs* mit danckſagung genieſſe, was solte ich denn verlästert werden über dem, dafür Ich dancke? *1 Tim. 4, 3.

31. **Ihr* esset nun, oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes ehre.** *5 Mos. 8, 10. Col. 3, 17.

32. Seyd* nicht ärgerlich, weder den Juden noch den Griechen, noch der gemeine GOttes. *Rœm. 14, 13.

33. Gleich wie* Ich auch jederman in allerley mich gefällig mache, und suche, nicht was mir, sondern was vielen frommet, daß sie seelig werden. *c. 9, 19. 22.

**Cap. 11. v. 1.** Seyd* meine nachfolger, gleichwie Ich Christi. *c. 4, 16.

## Das 11 Capitel.

**Von etlichen geberden im bäten, und würdigem gebrauch des heiligen abendmahls.**

ICh lobe euch, lieben brüder, daß ihr an mich gedencket in allen stücken, und haltet die weise,* gleichwie ich euch gegeben habe. * v. 23. c. 15, 1. 3.

3. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen mannes haupt; *der mann aber ist des weibes haupt; † GOtt aber ist Christus haupt. *Eph. 5, 23. †1 Cor. 3, 23.

4. Ein jeglicher mann, der da bätet oder weissaget, und hat etwas auf dem haupt, der schändet sein haupt.

5. Ein weib aber, das da bätet oder weissaget mit unbedecktem haupt, die schändet ihr haupt: denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6. Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das haar ab. Nun es aber übel stehet, daß ein weib verschnittene haare habe, oder beschoren sey, so lasset sie das haupt bedecken,

7. Der mann aber soll das haupt nicht bedecken, sintemal er ist † GOttes bild und ehre; das weib aber ist des mannes ehre. † 1 Mos. 1, 27.

8. Denn der mann ist nicht vom weibe, sondern das weib ist vom manne.

9. Und † der mann ist nicht geschaffen um des weibes willen, sondern das weib um des mannes willen. † 1 Mos. 2, 18. 23.

10. Darum soll das weib eine macht auf dem haupt haben, um der engel willen.

11. Doch ist weder der mann ohne das weib, noch das weib ohne den mann † in dem HERRN. † Gal. 3, 28.

12. Denn wie das weib von dem manne, also kommt auch der mann durchs weib: aber alles von GOtt.

13. † Richtet bey euch selbst, obs wohl stehet, daß ein weib unbedeckt vor GOtt bäte. † Gesch. 4, 19.

14. Oder lehret euch auch nicht die natur, daß es einem mann eine unehre ist, so er lange haar zeuget;

15. Und dem weibe eine ehre, so sie lange haare zeuget? Das haar ist ihr zur decke gegeben.

16. Ist † aber jemand unter euch, der lust zu zancken hat, der wisse, daß Wir solche weise nicht haben, die gemeinen GOttes auch nicht. † 1 Tim. 6, 4.

17. Ich muß aber dis befehlen, ich † kans nicht loben, daß ihr nicht auf bessere weise, sondern auf ärgere weise zusammen kommt. † v. 22.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der gemeine, höre ich, es seyen † spaltungen unter euch; und zum theil glaube ichs. † c. 1, 10. 11. 12.

19. Denn es müssen rotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden. † 1 Joh. 2, 19.

20. Wenn ihr nun zusammen kommt, so hält man da nicht des HErrn abendmahl.

21. Denn so man das abendmahl halten soll, nimt ein jeglicher sein eigenes vorhin; und einer ist hungerig, der andere ist truncken.

22. Habt ihr aber nicht häuser, da ihr essen und trincken möget? Oder verachtet ihr die gemeine GOttes, und † beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. † Jac. 2, 6.

(Epist. am grünen donnerstage.)

23. **Ich habe es von dem HErrn empfangen, das † ich euch gegeben habe. Denn ‡ der HErr JEsus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brod,** † c. 15, 3. ‡ Luc. 22, 19. &c.

24. **Danckete/ und brachs/ und sprach: Nehmet/ esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meinem gedächtniß.**

25. **Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue testament in meinem blut; Solches thut/ so oft ihrs trincket, zu meinem gedächtniß.**

26. Denn so oft ihr von diesem brod esset, und von diesem kelch trincket, solt ihr des HERRN tod verkündigen, † bis daß er kommt. † Joh. 14, 3.

27. Welcher nun unwürdig von diesem brod isset, oder von dem kelch des HERRN trincket, der ist schuldig an dem leib und blut des HErrn.

28. Der mensch prüfe † aber sich selbst, und also esse er von diesem brod, und trincke von diesem kelch. † 2 Cor. 13, 5.

29. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den leib des HErrn.

30. Darum sind auch so viel schwache und kranke unter euch, und ein gut theil schlaffen.

31. Denn † so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. † Ps. 32, 5.

32. Wenn † wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HERRN gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der welt verdammt werden.) † Weish. 12, 22.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre einer des andern.

34. Hungert aber jemand, der esse daheime, auf daß ihr nicht zum gericht zusammen kommt. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

## Das 12 Capitel.

**Wie geistliche gaben zu gebrauchen.**

(Epistel am 10 sonntage nach trinitatis.)

**WOn den geistlichen gaben aber † will ich euch lieben brüder, nicht verhalten.** † c. 10, 1. 1 Thess. 4, 13.

2. Ihr

2. Ihr * wisset, daß ihr heiden seyd gewesen, und hingegangen zu den stummen götzen, wie ihr geführet wurdet. *c. 6, 11.

3. Darum thue ich euch kund, daß * niemand JEsum verfluchet, der durch den Geist GOttes redet; und niemand kan JEsum einen HErrn heissen, ohne durch den heiligen Geist. *Marc. 9, 39.

(Epistel am S. Matthäus tage.)

4. Es sind * mancherley gaben, aber es ist Ein Geist. *Rœm. 12, 6.

5. Und es sind * mancherley ämter, aber es ist Ein HErr. *Eph. 4, 11.

6. Und es sind mancherley kräfte, aber es ist Ein GOtt, der da * wircket alles in allen. *Eph. 1, 23.

7. In einem jeglichen erzeigen sich die gaben des Geistes zum gemeinen nutz.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der erkentniß, nach demselbigen Geist;

9. Einem andern der glaube, in demselbigen Geist; einem andern die gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist;

10. Einem andern wunder zu thun, einem andern weissagung, einem andern geister zu unterscheiden, einem andern mancherley * sprachen, einem andern die sprachen auszulegen.

*Gesch. 2, 4. c. 10, 46.

11. Dis aber alles wercket derselbige einige Geist, und * theilet einem jeglichen seines zu, nach dem er will.) *Rœm. 12, 3. 6. 1 Cor. 7, 7. Eph. 4, 7.

12. Denn gleichwie Ein leib ist, und hat doch viel glieder, alle glieder aber eines leibes, wiewol * ihrer viel sind, sind sie doch Ein leib; also auch Christus. *c. 10, 17.

13. Denn Wir sind durch Einen Geist, alle zu Einem leibe getaufft, wir seyen Juden oder Griechen, knechte oder freyen; und sind alle zu Einem Geist getrencket.

14. Denn auch der * leib ist nicht Ein glied, sondern viele. *v. 20.

15. So aber der fuß spräche: Ich bin keine hand, darum bin ich des leibes glied nicht; solte er um des willen nicht des leibes glied seyn?

16. Und so das ohr spräche; Ich bin kein auge; darum bin ich nicht des leibes glied; solte es um des willen nicht des leibes glied seyn?

17. Wenn der gantze leib auge wäre, wo bliebe das gehör? So er gantz das gehör wäre, wo bliebe der geruch?

18. Nun aber hat GOtt die * glieder gesetzt, ein jegliches sonderlich am leibe, wie er gewolt hat. *Col. 2, 19.

19. So aber alle glieder Ein glied wären, wo bliebe der leib?

20. Nun aber sind * der glieder viel, aber der leib ist Einer. *v. 14.

21. Es kan das auge nicht sagen zu der hand: Ich darf dein nicht; oder wiederum das haupt zu den füssen: Ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns düncken die schwächesten zu seyn, sind die nöthigsten.

23. Und die uns düncken die unehrlichsten zu seyn, denenselbigen legen wir am meisten ehre an; und die uns übel anstehen, die schmücket man am meisten.

24. Denn die uns wohl anstehen, die bedürfens nicht. Aber GOtt hat den leib also vermenget, und dem dürftigen gliede am meisten ehre gegeben,

25. Auf daß nicht eine spaltung im leibe sey, sondern die glieder für einander gleich sorgen.

26. Und so Ein glied leidet, so leiden alle glieder mit; und so Ein glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle glieder mit.

27. * Ihr seyd aber der leib Christi, und glieder, ein jeglicher nach seinem theil. *Rœm. 12, 5. Eph. 4, 12. c. 5, 30.

28. Und GOtt hat gesetzt in der gemeine, aufs erste * die apostel, aufs andere die propheten, aufs dritte die lehrer, darnach die wunderthäter, darnach die gaben gesund zu machen, helfer, regierer, mancherley sprachen. *Eph. 4, 11.

29. Sind sie alle apostel? Sind sie alle propheten? Sind sie alle lehrer? Sind sie alle wunderthäter?

30. Haben sie alle gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley sprachen? Können sie alle auslegen?

31. Strebet * aber nach den besten gaben. Und ich will euch noch einen köstlichern weg zeigen. *c. 14, 1.

## Das 13 Capitel.

**Der Christlichen liebe vortrefflichkeit und eigenschaften.**

(Epistel am sonntage quinquagesimä.)

WEnn ich mit menschen- und mit engelzungen redete, und hätte der liebe nicht, so wäre ich ein thönend ertz, oder eine klingende schelle.

2. Und * wenn ich weissagen könte, und wüste alle geheimnissen, und alle erkentniß, und hätte allen glauben, also, daß ich berge versetzte, und hätte der liebe nicht, so wäre ich nichts. *Matth 7, 22.

3. Und wenn ich alle meine haabe * den armen gä-

be, und liesse meinen leib brennen, und hätte der liebe nicht, so wäre mirs nichts nütze. *Spr. 25, 21. Matth. 6, 1. Joh. 15, 13. Rœm. 12, 8. 20. 1 Joh. 3, 17.

4. Die liebe ist *langmüthig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht † muthwillen, sie blähet sich nicht, *Spr. 10, 12. †Ps. 10, 3.

5. Sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das ihre, sie lässet sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach schaden.

6. Sie freuet sich nicht der ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der wahrheit,

7. Sie *verträget alles, sie gläubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. *Spr. 10, 12. Rœm. 15, 1. 1 Cor. 9, 12.

8. Die liebe höret nimmer auf, so doch die weissagungen aufhören werden, und die sprachen aufhören werden, und das erkentniß aufhören wird.

9. Denn unser wissen ist stückwerck, und unser weissagen ist stückwerck.

10. Wenn aber kommen wird * das vollkommene, so wird das stückwerck aufhören. *Eph. 4, 13

11. Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind, und war klug wie ein kind, und hatte kindische anschläge; da ich aber ein mann ward, thät ich ab, was kindisch war.

12. Wir *sehen jetzt durch einen spiegel in einem dunckeln wort, denn aber von angesicht zu angesicht. Jetzt erkenne ichs stückweise, denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin. *2 Cor. 5, 7.

13. Nun aber bleibet * glaube, hoffnung, liebe, diese drey; aber die liebe ist die gröffeste unter ihnen.] *1 Thess. 1, 3.

## Das 14 Capitel.

**Rechter gebrauch der sprachen und weissagung.**

STrebet nach der liebe. Fleissiget euch der geistlichen gaben; am meisten aber, daß ihr weissagen möget.

2. Denn der mit der zunge redet, der redet nicht den menschen, sondern GOtte: Denn ihm höret niemand zu, im geist aber redet er die geheimnisse.

3. Wer aber weissaget, der redet den menschen zur besserung, und zur ermahnung, und zur tröstung.

4. Wer mit zungen redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die gemeine.

5. Ich wolte, * daß ihr alle mit zungen reden köntet, aber vielmehr, daß ihr weissagetet. Denn der da weissaget, ist gröffer denn der mit zungen redet, es sey denn, daß ers auch auslege, daß die gemeine davon gebessert werde. *4 Mos. 11, 29.

6. Nun aber, lieben brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete, entweder durch offenbarung, oder durch * erkenntniß, oder durch weissagung, oder durch lehre? *c. 12, 8.

7. Hält sichs doch auch also in den dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sey eine pfeiffe, oder eine harfe: Wann sie nicht unterschiedliche stimmen von sich geben, wie kan man wissen, was gepfiffen oder geharffet ist?

8. Und so die posaunne einen undeutlichen thon gibt, wer will sich zum streit rüsten?

9. Also auch ihr, wenn ihr mit zungen redet, so ihr nicht eine deutliche rede gebet, wie kan man wissen was geredet ist? Denn ihr werdet in den wind reden.

10. Zwar es ist mancherley art der stimme in der welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der stimme deutung, werde ich unteutsch seyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir unteutsch seyn.

12. Also auch ihr, sintemal ihr euch * fleissiget der geistlichen gaben, trachtet darnach, daß ihr die gemeine bessert, auf daß ihr alles reichlich habt. v. 1.

13. Darum, wer mit der zunge redet, der bäte also, daß ers auch auslege.

14. So ich aber mit der zunge bäte, so bätet mein geist; aber mein sinn bringet niemand frucht.

15. Wie soll es aber denn seyn? Nemlich also, ich will bäten mit dem geist, und will bäten auch im sinn; ich will * psalmen singen im geist, und will auch psalmen singen mit dem sinn. *Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber segnest im geist, wie soll der, so an statt des layen stehet, amen sagen auf deine danckſagung? Sintemal er nicht verstehet, was du sagest.

17. Du danckſagest wol fein, aber der ander wird nicht davon gebessert.

18. Ich dancke meinem GOtt, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem sinn, auf daß ich auch andere unterweise, denn sonst zehen tausend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet nicht * kinder an dem verständniß, sondern † an der bosheit seyd kinder, an dem verständniß aber seyd volkommen. *Rœm. 16, 19. Eph. 4, 14. †Matth. 18, 3. c. 19, 14. Marc. 10, 14.

21. Im *gesetz stehet geschrieben: Ich will mit andern zungen und mit andern lippen reden zu diesem volck, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der HErr. *Es. 28, 11. 12.

22. Darum so sind die zungen zum zeichen, nicht

den glaubigen, sondern den unglaubigen; die weissagung aber nicht den unglaubigen, sondern den glaubigen.

23. Wenn nun die gantze gemeine zusammen käme an einem ort, und redeten alle mit zungen, es kämen aber hinein läyen oder unglaubige, würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24. So sie aber alle weissagten, und käme denn ein unglaubiger oder läye hinein, der würde von denselbigen allen gestraffet, und von allen gerichtet.

25. Und also würde *das verborgene seines hertzens offenbar, und er würde also fallen auf sein angesicht, GOtt anbäten, und bekennen, daß GOtt wahrhaftig in euch sey. *c 4, 5.

26. Wie ist ihm denn nun, lieben brüder? Wenn * ihr zusammen kommt, so hat ein jeglicher psalmen, er hat eine lehre, er hat zungen, er hat offenbarung, er hat auslegung. Lasset es alles geschehen zur besserung. *c. 11, 18. 20.

27. So jemand mit der zunge redet, oder zween, oder aufs meiste drey, eins ums ander, so lege es einer aus.

28. Ist er aber nicht ein ausleger, so schweige er unter der gemeine; rede aber ihm selber und GOtte.

29. Die weissager aber lasset reden, zween oder drey, und die andern lasset richten.

30. So aber eine offenbarung geschiehet einem andern, der da sitzet, so schweige der erste.

31. Ihr könnet wol alle weissagen, einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und die geister der propheten sind den propheten unterthan.

33. Denn GOtt ist nicht ein GOtt der unordnung, sondern des friedes, wie in allen gemeinen der heiligen.

34. Eure* weiber lasset schweigen unter der gemeine: Denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern † unterthan seyn, wie auch das gesetz saget.* 1 Tim. 2, 12. 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 22. Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35. Wollen sie aber etwas lernen, so lasset sie daheim ihre männer fragen. Es stehet den weibern übel an, unter der gemeine reden.

36. Oder ist das wort GOttes von euch auskommen? Oder ists alleine zu euch kommen?

37. So sich jemand lässet düncken, er sey ein prophet oder geistlich, der * erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des HErrn gebote.* 1 Joh. 4, 6.

38. Ist aber jemand unwissend, der sey unwissend.

39. Darum, lieben brüder, fleissiget euch des weissagens, und wehret nicht mit zungen zu reden.

40. Lasset alles ehrlich und* ordentlich zugehen. *Col. 2, 5.

## Das 15 Capitel.

**Von auferstehung der todten, und wie es damit beschaffen.**

(Epistel am 11 sonntage nach trinitatis.)

ICh erinnere euch aber, lieben brüder, des evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet.

2. Durch welches ihr auch selig werdet, welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behalten habt; es wäre denn, daß ihrs umsonst geglaubet hättet.

3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere sünden, nach* der schrift; *Es. 53, 8. 9.

4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten tage,* nach der schrift; *Ps. 16, 10.

5. Und daß er gesehen worden ist von* Kephas, darnach † von den zwölfen. *Luc. 24, 34. †Marc. 16, 14.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert brüdern auf einmal, derer noch viel leben, etliche aber sind entschlafen.

7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen aposteln.

8. Am letzten nach allen ist er auch* von mir, als einer unzeitigen geburt, gesehen worden. *c. 9, 1. Gesch. 9, 5. 17.

9. Denn* Ich bin der geringste unter den aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein apostel heisse, darum, † daß ich die gemeine GOttes verfolget habe. *Eph. 3, 8. †Gesch 26, 9 &c.

10. Aber von GOttes* gnaden bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern GOttes gnade, die mit mir ist.] *c. 3, 10. Eph. 3, 7. 8.

11. Es sey nun Ich oder jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.

12. So aber Christus geprediget wird, daß er sey von den todten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die auferstehung der todten sey nichts?

13. Ist aber die auferstehung der todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist

unsere predigt vergeblich, so ist auch euer glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falsche zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten, er hätte * Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die todten nicht auferstehen. *Gesch. 3. 15.

16. Denn so die * todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. *Rom. 8, 11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist * euer glaube eitel: So seyd ihr noch in euren sünden. *V. 14.

18. So sind auch die, so in Christo entschlaffen sind, verloren.

19. Hoffen wir allein in diesem leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den todten, und * der erstling worden unter denen, die da schlafen. *Gesch. 26, 23.

21. Sintemal durch * einen menschen der tod, und durch einen menschen die auferstehung der todten kommt. *Rom. 5, 12. 18.

22. **Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie * in Christo alle lebendig gemacht werden.** *Rœm. 5, 21.

23. Ein jeglicher aber in seiner ordnung. * Der erstling Christus; darnach die Christum angehören, wenn er kommen wird. * v. 20. 1 Thess. 4, 14.

24. Darnach das ende, wenn er das reich GOtt und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle herrschaft, und alle oberkeit und gewalt.

25. Er muß aber herrschen, * bis daß er alle seine feinde unter seine füsse lege. *Matth. 22, 44. &c.

26. Der * letzte feind, der aufgehaben wird, ist der tod. *Offenb. 20, 14.

27. Denn * er hat ihm alles unter seine füsse gethan. Wenn er aber saget, daß es alles unterthan sey, ists offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm alles unterthan hat. *Matth. 11, 27.

28. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird, alsdenn wird auch der * Sohn selbst unterthan seyn dem, der ihm alles unterthan hat, auf daß GOtt sey alles in allen. *c. 3, 23. c. 11, 3.

29. Was machen sonst, die sich tauffen lassen über den todten, so aller dinge die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich tauffen über den todten?

30. Und * was stehen wir alle stunden in der gefahr? *Rœm. 8, 36.

31. Bey unserm * ruhm, den ich habe in Christo JEsu unserm HErrn, † ich sterbe täglich. * 1 Thess. 2, 19. † 2 Cor. 4, 10.

32. Habe ich menschlicher meinung zu Epheso mit den wilden thieren gefochten? Was hilft michs, so die todten nicht auferstehen? * Lasset uns essen und trincken; denn morgen sind wir todt. *Es. 22, 13. c. 56, 12. Weish. 2, 6.

33. * Lasset euch nicht verführen. Böse geschwätze verderben gute sitten. *Eph. 5, 6.

34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von GOtt: Das sage ich euch zur schande. Rœm. 13, 11

35. Möchte aber jemand sagen: * Wie werden die todten auferstehen? Und mit welcherley leibe werden sie kommen? *Ezech. 37, 3.

36. Du narr, das du säest, wird nicht lebendig, * es sterbe denn. *Joh. 12, 24.

37. Und das du säest, ist ja nicht der leib, der werden soll, sondern ein bloß korn, nemlich weitzen, oder der andern eines.

38. GOtt aber gibt ihm einen leib, wie er will, und einem jeglichen von dem * samen seinen eigenen leib. *1 Mos. 1, 11.

39. Nicht ist alles fleisch einerley fleisch; sondern ein ander fleisch ist der menschen, ein anders des viehes, ein anders der fische, ein anders der vögel.

40. Und es sind himmlische cörper, und irdische cörper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.

41. Eine andere klarheit hat die sonne, eine andere klarheit hat der mond, eine andere klarheit haben die sterne; denn ein stern übertrifft den andern nach der klarheit.

42. Also auch die auferstehung der todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

43. Es wird gesäet in unehre, und wird auferstehen * in herrlichkeit. Es wird gesäet in schwachheit, und wird auferstehen in kraft. * Phil. 3, 20. 21.

44. Es wird gesäet ein natürlicher leib, und wird auferstehen ein geistlicher leib. Hat man einen natürlichen leib, so hat man auch einen geistlichen leib.

45. Wie es * geschrieben stehet: Der erste mensch, Adam, ist gemacht ins natürliche leben, und der letzte Adam, ins geistliche leben. * 1 Mos. 2, 7.

46. Aber der geistliche leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche.

47. Der erste mensch ist von der erden, und irdisch;

disch; †der andere mensch ist der HErr vom himmel. †Luc. 1, 78.

48. Welcherley der irdische ist, solcherley sind auch die irdischen; und welcherley der himmlische ist, solcherley sind auch die himmlischen.

49. Und wie wir getragen haben das bild des irdischen, also werden wir auch tragen das bild des himmlischen.

50. Davon sage ich aber, lieben brüder, daß †fleisch und blut nicht können das reich GOttes ererben, auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. †Matth. 16, 17. Joh. 1, 12. 13.

51. Siehe, ich sage euch ein geheimniß: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, †1 Thess. 4, 13. 15.

52. Und dasselbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten †posaune. Denn es wird die posaune schallen, und die todten werden auferstehen unverweslich, und Wir werden verwandelt werden. †Math. 24, 31. 1 Thess. 4, 16.

53. Denn dis verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und †dis sterbliche muß anziehen die unsterblichkeit. †2 Cor. 5, 4.

54. Wenn aber dis verwesliche wird anziehen das unverwesliche, und dis sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, denn wird erfüllet werden das wort, †das geschrieben stehet: †Es. 25, 8.

**55. Der tod ist verschlungen in den sieg. Tod, wo ist dein stachel? Hölle, wo ist dein sieg?**

**56. Aber der stachel des todes ist die sünde; †die kraft aber der sünde ist das gesetz.**

Rœm. 7, 13.

**57. GOtt aber sey danck, der uns den sieg gegeben hat, durch unsern HErrn, JEsum Christum.**

58. Darum, meine lieben brüder, seyd veste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem werck des HErrn, sintemal ihr wisset, † daß eure arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn. †2 Chron. 15, 7

## Das 16 Capitel

Von samlung einer steuer für die dürftigen Christen zu Jerusalem.

VOn der †steuer aber, die den heiligen geschiehet wie ich den gemeinen in Galatia geordnet habe, also thut auch ihr. †Gesch. 11, 29. Rœm 12, 13.

2. Auf einen jeglichen †sabbather lege bey sich selbst ein jeglicher unter euch, und samle, was ihm gut düncket, auf daß nicht, wenn ich komme, denn allererst die steuer zu samlen sey. †Gesch. 20, 7.

3. Wenn ich aber darkommen bin, welche ihr durch briefe dafür ansehet, die *will ich senden, daß sie hinbringen eure wohlthat gen Jerusalem.

†2 Cor. 8, 16. 19.

4. So es aber werth ist, daß ich auch hinreise, sollen sie mit mir reisen.

5. Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedoniam ziehe; denn durch Macedoniam werde ich ziehen. *Gesch. 19, 21.

6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern, auf daß Ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

7. Ich will euch jetzt nicht sehen im vorüber ziehen: Denn ich hoffe, ich wolle etliche zeit bey euch bleiben, * so es der HERR zulässet. *Gesch. 18, 21.

8. Ich werde aber zu *Epheso bleiben bis auf pfingsten. *c. 15, 32.

9. Denn mir ist *eine grosse thür aufgethan, die viel frucht wircket; und sind viel widerwärtige da. *Gesch. 14, 27.

10. So Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne furcht bey euch sey: Denn er treibet auch das werck des HErrn, wie ich.

11. Daß * ihn nun nicht jemand verachte. Geleitet ihn aber im friede, daß er zu mir komme: Denn ich warte sein mit den brüdern. *1 Tim. 4, 12.

12. Von Apollo, dem bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den brüdern: Und es war allerdinge sein wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen seyn wird.

**13. * Wachet, stehet im glauben, seyd männlich, und seyd starck.** *c. 15, 34.

Matth. 24, 42. c. 25, 13.

14. Alle eure dinge lasset in der liebe geschehen.

15. Ich ermahne euch aber, lieben brüder: Ihr kennet das *haus Stephanä, daß sie sind † die erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum dienst den heiligen; *c. 1, 16. †Rœm. 16, 5.

16. Auf daß auch Ihr solchen unterthan seyd, und allen, die *mitwircken und arbeiten.

*Phil. 2, 30.

17. Ich freue mich über der zukunft Stephanä und Fortunati und Achaici; Denn wo ich eurer *mangel hatte, das haben sie erstattet; 2 Cor. 11, 9.

18. Sie haben erquicket meinen und euren geist: Erkennet, die solche sind.

19. Es grüssen euch die gemeinen in Asia. Es grüssen euch sehr in dem HErrn *Aquilas und Priscilla, samt der gemeine in ihrem hause.

*Gesch. 18, 2.

**20. Es grüssen euch alle brüder. Grüsset euch**

unter

Unter einander * mit dem heiligen kuß.
*Rœm. 16, 16. 2 Cor. 13, 12. 1 Thess. 5, 26.
1 Pet. 5, 14.

21. Ich * Paulus grüsse euch mit meiner hand.
*Col. 4, 18. 2 Thess. 3, 17.

22. So jemand den HErrn JEsum Christum nicht lieb hat, der sey Anathema, Maharam Motha.

23. Die * gnade des HErrn JEsu Christi sey mit euch. *Rœm. 16, 24.

24. Meine liebe sey mit euch allen in Christo JEsu. Amen.

**Die erste epistel an die Corinther gesandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum, und Achaicum u. Timotheum.**

**Ende der 1 Epistel St. Pauli an die Corinther.**

# Die andere Epistel S. Pauli an die Corinther.

## Das 1 Capitel.

**Pauli gedult in verfolgung.**

PAulus, ein Apostel JEsu Christi, * durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, der gemeine GOttes zu Corinthen, samt allen heiligen in gantz Achaja,
*1 Cor. 1, 1.

2. Gnade * sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.
*Rœm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3.

3. * Gelobet sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der barmhertzigkeit, und † GOtt alles trostes: *1 Pet 1, 3. &c.
† Rœm. 15, 5.

4. Der uns tröstet in allem unserm trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, damit wir getröstet werden von GOtt.

5. Denn * gleichwie wir des leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. *Ps. 34, 20.

6. Wir haben aber trübsal, oder trost, so geschiehet es euch zu gute. Jsts trübsal, so geschiehet es euch zu trost und heil, (welches heil * beweiset sich, so ihr leidet mit gedult, dermassen, wie Wir leiden.) Jsts trost, so geschiehet es euch auch zu trost und heil. *c. 4, 15. 17.

7. Und stehet unsere hoffnung veste für euch, dieweil wir wissen, daß, * wie ihr des leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn. *2 Thess. 1, 4. 7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, * unsere trübsal, die uns in Asia widerfahren ist, da wir über die masse beschweret waren, und über macht, also, daß wir uns auch des lebens erwegeten, *Gesch. 19, 23.

9. Und bey uns beschlossen hatten, wir müsten sterben. Das geschah aber darum, daß wir unser vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf GOtt, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von solchem tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch † hinfort erlösen, *2 Tim. 4, 18.

11. Durch * hülfe eurer fürbitte für uns, auf daß über uns, für die gabe, die uns gegeben ist durch viel personen, viel dancks geschehe. *Rœm. 15, 30.

12. Denn unser ruhm ist der, nemlich das * zeugniß unsers gewissens, daß wir in † einfaltigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade GOttes auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch. *Ebr. 13, 18.
† Matth. 10, 16.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leset, und auch befindet. Jch hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden,

gleichwie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn * wir sind euer ruhm, gleichwie auch Jhr unser ruhm seyd auf des HErrn JEsu tag.
*c. 5, 12.

15. Und auf solches vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in * Macedoniam reisete, und wiederum aus Macedonia zu euch käme, und † von euch geleitet würde in Judäam.
*Gesch. 19, 21. † 1 Cor. 16, 5. 6.

17. Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bey mir * ist ja ja, und nein ist nein. *Matth. 5, 37. Jac. 5, 12.

18. Aber, o ein * treuer GOtt, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist. *1 Cor. 1, 9

19. Denn der sohn GOttes, JEsus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm.

20. Denn

20. Denn alle GOttes verheissungen sind ja in ihm, und sind amen in ihm, GOtt zu lobe durch uns.

21. GOtt ists aber, der uns * bevestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet, * 1 Cor. 1, 8. 1 Pet. 5, 10.

22. Und versiegelt, und in unsere hertzen * das pfand, den Geist, gegeben hat. * Eph. 1, 14.

## Das 2 Capitel.

**Von aufnehmung des bußfertigen sünders.**

ICh ruffe aber GOtt an * zum zeugen auf meine seele, daß ich euer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin. * Rœm. 1, 9.

24. Nicht, daß wir † herren seyn über euren glauben, sondern wir sind gehülfen eurer freude: denn ihr stehet im glauben. † 1 Pet. 5, 3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht † abermal in traurigkeit zu euch käme. † c. 12, 21.

2. Denn so Ich euch traurig mache, wer ist, der mich frölich mache, ohn der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, † daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müste, über welche ich mich billig solte freuen. Sintemal ich mich des zu euch allen versehe, daß meine freude eurer aller freude sey. † c. 12, 21.

4. Denn ich schrieb euch in grosser trübsal und angst des hertzens, mit viel thränen, nicht daß ihr soltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe sonderlich zu euch.

5. So aber jemand ein betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestrafft ist,

7. Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu grosser traurigkeit versincke.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr † die liebe an ihm beweiset. † 1 Cor. 16, 14

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam zu seyn in allen stücken.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe Ich auch. Denn auch Ich, so ich etwas vergebe jemanden, das vergebe ich um euret willen, an Christus statt,

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom Satan. Denn uns ist nicht unbewust, was er im sinn hat.

12. Da ich aber gen † Troada kam, zu predigen das evangelium Christi, und ↓ mir eine thür aufgethan war in dem HErrn, † Gesch. 16, 8. ↓ Gesch. 14. 27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geist, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; sondern ich machte meinen abschied, mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber † GOtt sey gedancket, der uns allezeit sieg gibt in Christo, und offenbaret den geruch seiner erkentniß durch uns an allen orten. † 1 Cor. 15, 57.

15. Denn wir sind GOtt ein guter geruch Christi, beyde † unter denen, die selig werden, und unter denen, die verlohren werden: † 1 Cor. 1, 18.

16. Diesen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und † wer ist hiezu tüchtig? † c. 3, 5. 6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viel, die das wort GOttes verfälschen, sondern als aus lauterkeit, und als aus GOtt, vor GOtt, reden wir in Christo.

## Das 3 Capitel.

**Vertheidigung des evangelischen predigamts.**

HEben wir denn abermal an * uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobebriefe an euch, oder lobebriefe von euch? * c. 5, 12.

2. Ihr seyd unser * brief in unser hertz geschrieben, der erkant und gelesen wird von allen menschen; * 1 Cor. 9, 2. 3.

3. Die ihr offenbar worden seyd, daß ihr ein brief Christi seyd, durch unser predigamt zubereitet, und durch † uns geschrieben, nicht mit dinten, sondern mit dem Geist des lebendigen GOttes, nicht in steinern tafeln, sondern in fleischern tafeln des hertzens. † Jer. 31, 33.

(Epistel am 12 sonntage nach trinitatis.)

4. Ein solch vertrauen aber haben wir † durch Christum zu GOtt. † Joh. 14, 6.

5. Nicht, † daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu dencken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt, † c. 2, 16. Phil. 2, 13.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen, des neuen Testaments, nicht des buchstabens, sondern des geistes. Denn der Buchstabe tödtet, aber der geist machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, klarheit hatte,

also daß die kinder Jsrael nicht konten ansehen * das angesicht Mose, um der klarheit willen seines angesichts, die doch aufhöret: * 2 Mos. 34, 30.

8. Wie solte nicht vielmehr das amt, das * den Geist gibt, klarheit haben? * Gal. 3, 14.

9. Denn so das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat, vielmehr hat das amt, * das die gerechtigkeit prediget, überschwängliche klarheit.

* Rom. 1, 17. c. 3, 21.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, ist nicht für klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen klarheit.

11. Denn so das klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun * solche hoffnung haben, brauchen wir † grosser freudigkeit, * V. 4.

† Eph. 6, 19.

13. Und thun nicht wie Moses, der * die decke vor sein angesicht hing, daß die kinder Jsrael nicht ansehen konten das ende des, der aufhöret.

* 2 Mos. 34, 33. 35.

14. Sondern ihre * sinne sind verstocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieselbe decke unaufgedeckt über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. * Es. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moses gelesen wird, hänget die decke vor ihrem hertzen.

16. Wenn es † aber sich bekehrte zu dem HErrn, so würde die decke abgethan. † Rom. 11, 23. 26.

17. Denn * **der HERR ist der Geist. Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist freyheit.**

* Joh. 4, 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des HErrn klarheit, * mit aufgedecktem angesicht, und wir werden verkläret † in dasselbige bild, von einer klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geist ist. * 1 Cor. 13, 12. † Rom. 8, 29.

## Das 4 Capitel.

**Fruchtbarkeit des evangelii in den unter dem creutz streitenden glaubigen.**

DArum, dieweil wir ein solch amt haben, nachdem * uns barmhertzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; 1 Cor. 7, 25. 2 Cor. 3, 6.

2. Sondern meiden auch heimliche schande, und gehen nicht * mit schalckheit um, fälschen auch nicht GOttes wort, sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller menschen gewissen vor GOtt. * 1 Thess. 2, 5.

3. Jst nun unser evangelium verdeckt, so ists in * denen, die verloren werden, verdeckt, * 1 Cor. 1, 18.

4. Bey welchen der gott dieser welt der unglaubigen sinnen verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle licht des Evangelii von der klarheit Christi, * welcher ist das Ebenbild GOttes. * Ebr. 1, 3.

5. Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern JEsum Christ, daß er sey der HERR; wir aber eure knechte um JEsus willen. * c. 1, 24.

6. Denn * GOtt, der da hieß das licht aus der finsterniß hervor leuchten, der hat einen † hellen schein in unsere hertzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die erleuchtung von der erkentniß der klarheit GOttes in dem angesichte JEsu Christi.

* 1 Mos. 1, 3. † 2 Pet. 1, 19.

(Epistel am St. Bartholomäi-tage.)

7. Wir haben * aber solchen schatz in irdischen gefässen, auf daß die überschwängliche kraft sey GOttes, und † nicht von uns. c. 5, 1. † 1 Cor. 2, 5.

8. Wir haben allenthalben trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden verfolgung, * aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um. * Ps. 37, 24.

10. Und † tragen um allezeit das sterben des HErrn JEsu an unserm leibe, auf daß auch das leben des HErrn JEsu an unserm leibe offenbar werde.] † Rom. 8, 17.

11. Denn Wir, die wir leben, werden immerdar in † den tod gegeben um JEsus willen, auf daß auch das leben JEsu offenbar werde an unserm sterblichen fleische. † Ps. 44, 23. Matth. 5, 11.

12. Darum so ist nun der † tod mächtig in uns, aber das leben in euch. † 1 Cor. 4, 9.

13. Dieweil wir aber denselbigen geist des glaubens haben, (nach dem geschrieben † stehet: **Jch glaube, darum rede ich,**) so glauben Wir auch, darum so reden wir auch. † Ps. 116, 10.

14. Und wissen, daß der, so den HErrn † JEsum hat auferweckt, wird uns auch auferwecken durch JEsum, und wird uns darstellen samt euch.

† Gesch. 3, 15. &c.

15. Denn es geschiehet alles um euret willen, † auf daß die überschwängliche gnade durch vieler dancksagen, GOtt reichlich preise. † Rom. 5, 15.

16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äusserlicher mensch † verweset, so wird doch der † innerliche von tage zu tage verneuert.

† 1 Pet. 4, 1. ‡ Eph. 3, 16.

17. Denn **unsere † trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle masse wichtige herrlichkeit,** † Rom. 8, 18.

18. Uns

18. **Uns, die * wir nicht sehen auf das sichtbare, sondern auf das unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.** *Rœm. 8, 24.

## Das 5 Capitel.

**Trost der glaubigen wider allerley trübsal, kraft des evangelii.**

WIr wissen aber, so unser irdisch haus * dieser hütten zerbrochen wird, daß wir einen bau haben von GOtt erbauet, † ein haus nicht mit händen gemacht, das ewig ist, im himmel.
*2 Pet. 1, 13. 14. † Joh. 14, 2.

2. Und über demselbigen * sehnen wir uns auch nach unserer behausung, die vom himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden.
*Rœm. 8, 23.

3. So * doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden. *Offenb. 16, 15.

4. Denn dieweil wir in der hütten sind, sehnen wir uns, und sind * beschweret; sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das sterbliche würde verschlungen von dem leben. *Weish. 9, 15.

5. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist GOtt, der uns das * pfand, den Geist, gegeben hat. *Eph. 1, 14.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im leibe wohnen, so wallen wir dem HErrn.

7. Denn **wir * wandeln im glauben, und nicht im schauen.** * 1 Cor. 13, 12.

8. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr lust ausser dem leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem HErrn.

9. Darum fleissigen wir uns auch, wir sind * daheim, oder wallen, daß wir ihm wohl gefallen.
*Phil. 1, 23.

10. Denn wir müssen alle offenbaret werden * vor dem richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey leibes leben, es sey gut oder böse. *Rœm. 14, 10.

11. Dieweil wir * denn wissen, daß der HErr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den leuten; aber GOtt sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in eurem gewissen offenbar sind. * Hiob. 31, 23.

12. Daß wir * uns nicht abermal loben, sondern euch eine ursach geben zu rühmen von uns, auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem ansehen rühmen, und nicht nach dem hertzen. *c. 3, 1.

13. Denn thun wir * zu viel, so thun wirs GOtte; sind wir mässig, so sind wir euch mässig.
*c. 11, 16. 17.

14. Denn die liebe Christi dringet uns also, sintemal wir halten, daß, so Einer * für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben; *1 Tim. 2, 6. Ebr. 2, 9.

15. Und er ist darum für * alle gestorben, † auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. *1 Tim. 2, 6. † Rœm. 14, 7. 8.

16. Darum von nun an kennen Wir niemand nach dem fleisch; und ob wir auch Christum gekant haben nach dem fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, *** ist jemand in Christo, so ist er eine neue creatur, † das alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden.**
*Rœm. 8, 1. 10. † Es. 43, 19. Offenb. 21, 5.

18. Aber das alles von GOtt, der * uns mit ihm selber versöhnet hat durch JEsum Christ, und das amt gegeben, das die versöhnung prediget.
*Rœm. 5, 10.

19. Denn * GOtt war in Christo, und versöhnete die welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der versöhnung. * Rœm. 3, 24. 25.

20. So sind wir nun * botschafter an Christus statt, denn GOtt vermahnet durch uns: So bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit GOtt. *Es. 52, 7. 1 Cor. 4, 1.

21. Denn **er hat den, * der von keiner sünde wuste, für uns zur sünde gemacht, auf daß Wir würden † in ihm die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.** *1 Pet. 2, 22. &c. † Col. 1, 14. Eph. 1, 6. 7. Phil. 3, 9.

## Das 6 Capitel.

**Vermahnung zu würdiger annehmung der gnade GOttes,**

(Epistel am 1 sontage in der fasten invocavit.)

WIr ermahnen aber euch, als * mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die gnade GOttes empfahet. *1 Cor. 3, 9.

2. Denn * er spricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhöret, und habe dir am tage des heils geholfen. Sehet, † jetzt ist die angenehme zeit, jetzt ist der tag des heils. *Es. 49, 8. † Luc. 4, 19.

3. Lasset * uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unser amt nicht verlästert werde.
*Matth. 18, 6.

4. Sondern in allen dingen * lasset uns beweisen, als die † diener GOttes in grosser gedult, in

trübsalen, in nöthen, in ängsten, *c. 4, 2.
†1 Cor. 4, 1.

5. In schlägen, in gefängnissen, in aufruhren, in arbeit, in wachen, in fasten,

6. In keuschheit, in erkentniß, in langmuth, in freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter liebe,

7. In dem wort der wahrheit, in der * kraft GOttes, durch waffen der gerechtigkeit, zur rechten und zur lincken, *1 Cor. 2, 4.

8. Durch ehre und schande, durch böse gerüchte und gute gerüchte, als die verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die unbekanten, und doch bekant; als die * sterbenden, und siehe, wir leben; als die gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; *c. 4, 10. 11.

10. Als die traurigen, aber allezeit frölich; als die * armen, aber die doch viel reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.] *c. 8, 9.

11. O ihr Corinther, unser mund hat sich zu euch aufgethan, unser hertz ist getrost.

12. Unserthalben dürft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus hertzlicher meinung.

13. Ich rede mit euch, als mit meinen kindern, daß ihr euch auch also gegen mir stellet, und seyd auch getrost.

14. *Ziehet nicht am fremden joch mit den unglaubigen. Denn † was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinschaft mit der finsterniß? *5 Mos. 7, 2.

15. Wie * stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der glaubige mit dem unglaubigen? *1 Kœn. 18, 21.

16. Was hat der tempel GOttes für eine gleichheit mit den götzen? Ihr * aber seyd der tempel des lebendigen GOttes; wie denn GOtt † spricht: **Ich will in ihnen wohnen, u. in ihnen wandeln, und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein volck seyn.** *1 Cor. 3, 16. †3 Mos. 26, 12.

17. ***Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der HERR, und rühret kein unreines an: so will Ich euch annehmen,** *Jes. 48, 20. c. 52, 11. Offenb. 18, 4.

18. **Und * euer Vater seyn, und Ihr sollt meine söhne und töchter seyn, spricht der allmächtige HERR.** *Jer. 31, 1. 9. 33. c. 32, 38. Offenb. 21, 3.

## Das 7 Capitel.

**Vermahnung zur heiligung des fleisches und geistes.**

DIeweil wir nun solche verheissungē haben, meine liebsten! so lasset uns von aller befleckung des fleisches und des geistes uns reinigen, und fortfahren mit der heiligung in der furcht GOttes.

2. Fasset uns, wir haben * niemand leid gethan, wir haben niemand verletzt, wir haben niemand vervortheilet. * Gesch. 20, 33.

3. Nicht sage ich solches, euch zu verdammen: denn ich habe droben zuvor gesagt, daß ihr in * unserm hertzen seyd, mit zu sterben und mit zu leben. *c. 6, 11. 12. 13.

4. Ich rede mit grosser freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch; ich bin erfüllet mit trost, ich bin überschwänglich in freuden, in allem unserm trübsal.

5. Denn da wir in Macedoniam kamen, hatte unser fleisch keine ruhe, sondern allenthalben waren wir in trübsal, auswendig streit, inwendig furcht.

6. Aber * GOtt, der die geringen tröstet, der tröstete uns durch die zukunft Titi. *c. 1, 4.

7. Nicht allein aber durch seine zukunft, sondern auch durch den trost, damit er getröstet war an euch, und verkündigte uns euer verlangen, euer weinen, euren eifer um mich; also, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß * ich euch durch den brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob michs reuete, so ich aber sehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat, *c. 2, 4.

9. So freue ich mich doch nun, nicht davon, daß ihr seyd betrübt worden, sondern daß ihr betrübt seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen schaden irgend worin nehmet.

10. Denn die * göttliche traurigkeit wircket zur seligkeit eine reue, die niemand gereuet; die traurigkeit aber der welt wircket den tod.
*Matth. 5, 4. c. 26, 75.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiset in allen stücken, daß ihr rein seyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ists doch nicht geschehen um deswillen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget ist; sondern um des willen, daß † euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor GOtt.
† unser fleiß gegen euch

13. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seyd. Uberschwänglich aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi:

denn

denn sein geist ist erquicket an euch allen.
14. Denn * was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden worden; sondern gleich wie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser ruhm bey Tito wahr worden. * 2 Thess. 1, 4.
15. Und er ist überaus hertzlich wohl an euch, wenn er gedencket an euer aller * gehorsam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habet aufgenommen. * c. 2, 9.
16. Ich * freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf. * 2 Thess. 3, 4.

## Das 8 Capitel.

**Vermahnung zur milden steuer für die armen.**

ICh thue euch kund, lieben brüder, die * gnade GOttes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist. * Rœm. 15, 26.
2. Denn ihre * freude war da überschwenglich, da sie durch viel trübsal bewähret wurden. Und wiewol sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit. * c. 7, 4. 13.
3. Denn nach allem vermögen, (das zeuge ich) und über vermögen waren sie selbst willig,
4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir * aufnähmen die wohlthat und gemeinschafft der handreichung, die da geschiehet den heiligen. * c. 9, 1. Gesch. 11, 29.
5. Und nicht, wie wir hofften, sondern ergaben sich selbst zuerst dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:
6. Daß wir musten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche wohlthat ausrichtete.
7. Aber gleichwie ihr in allen stücken reich seyd, im glauben, und im wort, und in der erkentniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser wohlthat reich seyd.
8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete, sondern dieweil andere so fleissig sind, versuche ich auch eure liebe, ob sie rechter art sey.
9. Denn **ihr wisset die gnade unsers HErrn JEsu Christi, † daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß Ihr durch seine armuth reich würdet.** † Luc. 9, 58.
10. Und mein * wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahr her, nicht alleine das thun, sondern auch das wollen. * 1 Cor. 7, 6. 25.
11. Nun aber vollbringet auch das thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigt gemüth * zu wollen, so sey auch da ein geneigt gemüth zu thun, von dem, das ihr habt. * Phil. 2, 13.
12. Denn so einer * willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. * Marc. 12, 43.
13. Nicht geschiehet das der meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal; sondern daß es gleich sey.
14. So diene euer überfluß * ihrem mangel, diese (theure) zeit lang, auf daß auch ihr überfluß hernach diene eurem mangel, und geschehe, das gleich ist. * c. 9, 12.
15. Wie † geschrieben stehet: Der viel samlete, hatte nicht überfluß; und der wenig samlete, hatte nicht mangel. † 2 Mos. 16, 18.
16. GOtt † aber sey danck, der solchen fleiß an euch gegeben hat in das hertz Titi. † c. 9, 15. 1 Cor. 15, 57.
17. Denn er nahm zwar die ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleissig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.
18. Wir haben aber einen bruder mit ihm gesandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.
19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den gemeinen zu unserm gefährten in dieser wohlthat, welche † durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens. † Gal. 2, 10.
20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, † solcher reichen steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird; † c. 9, 1.
21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, sondern auch † vor den menschen. Rœm. 12, 17. Phil. 4, 8. 1 Pet. 2, 12
22. Auch haben wir mit ihm gesandt unsern bruder, den wir oft gespüret haben, in vielen stücken, daß er fleissig sey, nun aber viel fleissiger.
23. Und wir sind grosser zuversicht zu euch, es sey * Titus halben, (welcher mein geselle und gehülfe unter euch ist) oder unserer brüder halben (welche † apostel sind der gemeinden, und eine ehre Christi.) * c. 7, 13. c. 12, 18. † Rœm. 16, 7.
24. Erzeiget nun die beweisung eurer liebe und * unsers ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den gemeinen. * c. 8, 19.

## Das 9 Capitel.

**Ursachen, die steuer bald und richtig zu befördern**

DEnn von solcher * steuer, die den heiligen geschiehet, ist mir nicht noth euch zu schreiben. * c. 8, 4. 20.

2. Denn ich weiß euren guten * willen, davon ich rühme bey denen aus Macedonia (und sage) Achaja ist vor dem jahr bereit gewesen. Und euer exempel hat viele gereitzet. *c. 8, 19.

3. Ich habe aber diese † brüder darum gesandt, daß nicht unser ruhm von euch zu nichte würde in dem stücke, und daß ihr bereit seyd, gleichwie ich von euch gesagt habe; †c. 13, 13.

4. Auf daß nicht, so die aus Macedonia mit mir kämen, und euch unbereitet fünden, Wir (will will nicht sagen Ihr) zu schanden würden mit solchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheissenen segen, daß er bereitet sey, also, daß es sey * ein segen, und nicht ein geitz. *1 Sam. 25, 27.

(Epistel am tage S. Laurentii.)

6. Ich meyne aber das, * wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im segen, der wird auch ernten im segen. *Spr. 22, 9.

7. Ein jeglicher nach seiner willkühr, nicht mit unwillen, oder aus zwang; denn * **einen frölichen geber hat GOtt lieb.** *2 Mos. 25, 2. Sir. 35, 11.

8. GOtt aber kan machen, daß allerley gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen dingen volle gnüge habet, und reich seyd zu allerley guten wercken.

9. Wie * geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet und gegeben den armen; seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. *Ps. 112, 9. Ps. 37, 16. Spr. 11, 24.

10. Der aber * samen reichet dem säemann, der wird je auch das brod reichen zur speise, und wird vermehren euren samen, und wachsen lassen das † gewächse eurer gerechtigkeit.] *Jes. 55, 10. †Hos. 10. 12.

11. Daß ihr reich seyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wircket durch uns danckſagung GOtte.

12. Denn die handreichung dieser steuer erfüllet nicht allein den mangel der heiligen, sondern ist auch überschwänglich darinn, daß viele GOtt dancken für diesen unsern treuen dienst,

13. Und preisen GOtt über eurem unterthänigen bekentniß des evangelii Christi, und über eurer einfältigen steuer an sie und an alle,

14. Und über ihrem gebät für euch, welche verlanget nach euch, um der *überschwänglichen gnade GOttes willen in euch. *c. 8, 16.

15. **GOtt aber sey danck für seine unaussprechliche gabe.**

## Das 10 Capitel.

**Warnung vor verführung der falschen apostel.**

Ich aber Paulus ermahne euch, durch die sanftmüthigkeit und lindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abwesen aber bin * ich dürstig gegen euch. *kühne

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth sey, gegenwärtig dürstig zu handeln, und der kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen etliche, die uns schätzen, als wandelten wir fleischlicher weise.

3. Denn ob wir wol im fleisch wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher weise.

4. Denn die * waffen unserer ritterschafft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor GOtt, zu verstören die bevestungen. *Eph. 6, 13.

5. Damit wir verstören die anschläge, und alle höhe, die sich erhebet wider das erkentniß GOttes, und nehmen gefangen alle vernunft unter dem gehorsam Christi;

6. Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüllet ist.

7. Richtet ihr nach dem ansehen? Verlässet sich jemand darauf, daß er Christum angehöre, der dencke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie Er Christum angehöret, also gehören Wir auch Christum an.

8. Und so * ich auch etwas weiter mich rühmete von unserer gewalt, welche uns der HErr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wolte ich nicht zu schanden werden. *c. 12, 6.

9. (Das sage ich aber) daß ihr nicht euch düncken lasset, als hätte ich euch wollen schrecken mit briefen.

10. Denn die briefe, (sprechen sie) sind schwer und starck; aber † die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich. †v. 1.

11. Wer ein solcher ist, der dencke, daß, wie wir sind mit worten in den briefen im abwesen, so dürfen wir auch wol seyn mit der that gegenwärtig.

12. Denn wir † dürfen uns nicht unter die rechnen oder zehlen, so sich selbst loben: Aber dieweil Sie sich bey sich selbst messen, und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. †c. 3, 1.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel, sondern nur nach † dem ziel der regel, damit uns GOtt abgemessen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. †Rœm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch; denn wir sind ja auch bis zu euch komen mit dem evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel in † fremder

der arbeit, und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer regel nach, wollen weiter kommen, †Rom. 15, 20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet ist.

## Das 11 Capitel.

**S. Pauli ausgestandene arbeit und gefahr in pflantzung der gemeine.**

WEr * sich aber rühmet, der rühme sich des HERRN. *Jer. 9, 23. 24. 1 Cor. 1, 31.

18. Denn * darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der HERR lobet. *Spr. 27, 2.

Cap. 11. v. 1. Wolte GOtt, ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gut; doch ihr haltet mirs wol zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem manne, daß † ich eine reine jungfrau Christo zubrächte.

† 3 Mos. 21, 13.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie * die schlange Hevam verführete mit ihrer schalckheit, also auch eure sinnen verrücket werden von der einfältigkeit in Christo. *1 Mos. 3, 4. 13. Joh. 8, 44.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern JEsum predigte, den wir nicht geprediget haben, oder ihr einen andern geist empfinget, den ihr nicht empfangen habt, oder ein * ander evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so vertrüget ihrs billig. *Gal. 1, 8. 9.

5. Denn ich * achte, ich sey nicht weniger, denn die hohen apostel sind. *c. 12, 11. 1 Cor. 15, 10. Gal. 2, 6. 9.

6. Und ob ich † alber bin mit reden, so bin ich doch nicht alber in dem erkentniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekant. † 1 Cor. 1, 17. c. 2, 1. 13.

7. Oder habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das evangelium † umsonst verkündiget; † 1 Cor. 9, 18.

8. Und habe andere gemeinen beraubet, und * sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte. *Gesch. 20, 33.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand † beschwerlich (denn meinen mangel erstatteten die brüder, die aus Macedonia kamen) und habe mich in allen stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten. †c. 12, 13.

10. So gewiß die wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser ruhm in den ländern Achaja nicht gestopfet werden.

11. Warum das? Daß ich euch nicht solte lieb haben? GOtt weiß es.

12. Was ich aber thue, und thun will, das thue ich darum, daß ich die ursach abhaue denen, die ursach suchen, daß sie rühmen möchten, sie seyen wie wir.

13. Denn † solche falsche apostel und trügliche arbeiter verstellen sich zu Christus aposteln. † Phil. 3, 2.

14. Und das ist auch kein wunder; denn er selbst, der satan, verstellet sich zum engel des lichts.

15. Darum ist es nicht ein grosses, ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit; welcher ende seyn wird nach ihren wercken.

16. Ich sage abermal, daß nicht jemand wehne, ich sey † thöricht: Wo aber nicht, so nehmet mich an als einen thörichten, daß Ich mich auch ein wenig rühme. †c. 12, 6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht als im HErrn, sondern als in der thorheit, dieweil wir in das rühmen gekommen sind.

18. Sintemal viele sich rühmen nach dem fleisch, will Ich mich auch rühmen.

(Epistel am sonntage seragesimä.)

19. Denn ihr vertraget gern die narren, dieweil ihr klug seyd.

20. Ihr vertraget, so euch jemand zu knechten machet, so euch jemand schindet, so euch jemand nimt, so euch jemand trotzet, so euch jemand in das angesicht streichet.

21. Das sage ich nach der unehre, als wären wir schwach worden. Worauf nun jemand kühne ist, (ich rede in thorheit) darauf bin Ich auch kühne.

22. Sie sind Ebräer; † ich auch. Sie sind Israeliter; ich auch. Sie sind Abrahams samen; ich auch. † Gesch. 22, 3.

23. Sie sind diener Christi; (ich rede thörlich) Ich bin wol mehr. † Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in todes-nöthen gewesen. † 1 Cor. 15, 10.

24. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen † vierzig streiche weniger eins. † 5 Mos. 25, 3.

25. Ich bin † dreymal gestäupet, ‡ einmal gesteiniget, dreymal habe ich schiffbruch erlitten, tag und nacht hab ich zugebracht in der tieffe (des meers.) † Gesch. 16, 22. 23. ‡ Gesch. 14, 19. &c.

26. Ich habe oft gereiset, ich bin in fährlichkeit gewesen † zu wasser, in fährlichkeit unter den mördern, in fährlichkeit unter den Juden, in fährlichkeit

unter

unter den heiden, in fährlichkeit in den städten, in ährlichkeit in der wüsten, in fährlichkeit auf dem meer, in fährlichkeit unter den falschen brüdern,
† Gesch. 27, 2. seq.

27. In mühe und * arbeit, in viel wachen, in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blösse.
* c. 6, 5.

28. Ohne was sich sonst zuträget, nemlich, daß ich täglich werde angelauffen, und trage sorge für alle gemeinen.

29. Wer ist schwach, und * ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht?
* Rœm. 15, 1.

30. So ich mich je rühmen soll, will ich mich * meiner schwachheit rühmen. * c. 12, 5. 9.

31. GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, † welcher sey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. † Rœm. 1, 25.

32. Zu * Damasco der landpfleger des königs Areta verwahrete die stadt der Damascer, und wolte mich greiffen. * Gesch. 9, 24.

33. Und ich ward * in einem korbe zum fenster aus durch die mauren niedergelassen, und entrann aus seinen händen. * Jos. 2, 15. Gesch. 9, 25.

## Das 12 Capitel.

**Pauli ruhm und offenbarung, seiner widerwärtigen ehrgeitz entgegen gesetzt.**

ES ist mir ja das rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die gesichte und offenbarungen des HErrn.

2. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehen jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ichs nicht: oder ist er ausser dem leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht: GOtt weiß es.) Derselbige ward entzückt bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denselbigen menschen, (ob er in dem leibe, oder ausser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht: GOtt weiß es.)

4. Er ward entzückt in das paradies, und hörete unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kan.

5. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner † schwachheit. * c. 11, 30.

6. Und † so ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlich: denn ich wolte die wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber des, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. † c. 10, 8. c. 11, 16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich des satans engel, der mich † mit fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe.
† Hiob 2, 6.

8. Dafür ich dreymal den HErrn gefleheet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir gesagt: **Laß dir an meiner genade genügen; denn meine kraft ist in den schwachen mächtig.** Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wohne.]

10. Darum bin ich † gutes muths in schwachheiten, in schmachen, in nöthen, in verfolgungen, in ängsten um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich starck. † Rœm. 5, 3.

11. Ich bin * ein narr worden über dem rühmen: Dazu habt Ihr mich gezwungen. Denn Ich solte von euch gelobet werden, sintemal ich † nichts weniger bin, denn die hohen apostel sind, wiewol ich nichts bin. * c. 11, 1. 16. † c. 11, 5.

12. Denn es † sind ja eines apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller gedult, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten. † Rœm. 15, 18. 19.

13. Welches ists, darinnen ihr geringer seyd denn die andern gemeinen, ohne daß Ich selbst euch nicht habe * beschweret? Vergebet mir diese sünde. * c. 11, 9.

14. Siehe, ich bin * bereit zum dritten mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren: Denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die kinder den eltern schätze samlen, sondern die eltern den kindern. * c. 13, 1.

15. Ich aber will fast gerne darlegen, und * dargelegt werden für eure seelen; wiewol ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde. * c. 1, 6.

16. Aber laß also seyn, daß Ich euch † nicht habe beschweret, sondern, dieweil ich tückisch war, hab ich euch mit hinterlist gefangen. † c. 11, 9.
2 Thess. 3, 8.

17. Habe * ich aber auch jemand übervortheilet durch deren etliche, die ich zu euch gesandt habe?
* c. 7, 2.

18. Ich habe * Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in Einem geist gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußstapfen gegangen? * c. 8, 6. 16. 18.

19. Lasset ihr euch abermal düncken, wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor GOtt; aber das alles geschiehet, meine liebsten, euch zur besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn * ich komme, daß ich euch

euch nicht finde wie ich will, und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht hader, neid, zorn, zanck, afterreden, ohrenblasen, aufblehen, aufruhr da sey; *c. 10, 2.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige bey euch, und müsse leid tragen über viele, * die zuvor gesündiget, und nicht busse gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die sie getrieben haben. *c. 13, 2.

## Das 13 Capitel.

### Vermahnung zur busse.

KOmme ich zum dritten mal zu euch, so soll † in zweyer oder dreyer (zeugen) munde bestehen allerley sache. † Joh. 8, 17. &c.

2. Ich habs euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und schreibe es nun im abwesen denen, † die zuvor gesündiget haben, und den andern allen; wenn ich abermal komme so will ich nicht schonen. † c. 12, 21.

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet des, der † in mir redet, nemlich Christus, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch. † Matth. 10, 20.

4. Und ob er wol gecreutziget ist * in der schwachheit, so lebet er doch in der kraft GOttes. Und ob Wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der kraft GOttes unter euch. * Phil. 2, 7. 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im glauben seyd, * prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß † JEsus Christus in euch ist? Es sey denn daß ihr untüchtig seyd. *1 Cor. 11, 28. † Rom. 8, 9. 10. Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts übels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß Ihr das gute thut, und Wir wie die untüchtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, sondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn Wir schwach sind und Ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, † auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, schärfe brauchen müsse, nach der macht, welche mir der HErr † zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat. † c. 2, 3. ‡ c. 10, 8.

11. Zuletzt, lieben brüder, † freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habet einerley sinn, seyd friedsam: so wird der GOtt der liebe und des friedens mit euch seyn. † Phil. 4, 4.

12. † Grüsset euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch alle heiligen. † 1 Cor. 16, 20.

13. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die liebe GOttes, und die gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen. Amen.

Die andere Epistel an die Corinther, gesandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Ende der 2 Epistel S. Pauli an die Corinther.

# Die Epistel S. Pauli an die Galater.

## Das 1 Capitel.

### Von der Galater unbeständigkeit, und St. Pauli apostelamt.

PAulus, ein apostel, (nicht von menschen, auch nicht durch menschen, sondern durch JEsum Christ, und GOtt den Vater, der ihn † auferwecket hat von den todten.) †Gesch. 3, 15.

2. Und alle brüder, die bey mir sind, den gemeinen in Galatia.

3. * Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, dem Vater, und unserm HERRN JEsu Christo, *Rom. 1, 7.

4. Der sich * selbst für unsere sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen welt, nach dem willen GOttes und unsers Vaters, *c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14.

5. * Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen. *2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden † lasset von dem, der euch beruffen hat in die gnade Christi, auf ein ander evangelium, † c. 5, 8.

7. So doch kein anders ist; ohn daß etliche sind, die euch verwirren, und wollen das evangelium Christi verkehren.

8. Aber so auch Wir, oder ein engel vom himmel euch würde evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht.

9. Wie wir jetzt gesagt haben so sagen wir auch

abermal: So jemand euch evangelium prediget anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

10. Predige ich denn jetzt * menschen, oder Gott zum dienst? Oder gedencke ich menschen gefällig zu seyn? **Wenn ich den menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi knecht nicht.** * 1 Thess. 2, 4.

11. Ich thue * euch aber kund, lieben brüder, daß das evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. * 1 Cor. 15, 1.

12. Denn * Ich habe es von keinem menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die offenbarung JEsu Christi. * 1 Cor. 11, 23.

13. Denn ihr habt je wohl gehöret meinen wandel weiland im judenthum, wie ich über die masse die gemeine GOttes verfolgete, und verstörete sie. * Gesch. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4. c. 26, 9.

14. Und nahm zu im judenthum über viele meines gleichen in meinem geschlecht, und * eiferte über die masse um das väterliche gesetz. * Phil. 3, 6.

15. Da es aber GOtt wohlgefiel, der * mich von meiner mutter leibe hat ausgesondert, und beruffen durch seine gnade, * Rom. 1, 1.

16. Daß er seinen sohn offenbarete in mir, daß ich ihn durchs evangelium verkündigen solte unter den heiden: Alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut,

17. Kam auch nicht gen Jerusalem, zu denen, die vor mir apostel waren, sondern zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen Damascon.

18. Darnach über * drey jahr kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb fünfzehen tage bey ihm. * Gesch. 9, 26.

19. Der andern apostel aber sahe ich keinen, ohne Jacobum, des HErrn bruder.

20. Was ich euch aber schreibe, siehe * GOtt weiß, ich lüge nicht. * Rom. 9, 1.

21. Darnach * kam ich in die länder Syria und Cilicia. * Gesch. 9, 30.

22. Ich war aber unbekant von angesicht den Christlichen gemeinen in Judäa.

23. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der * uns weiland verfolgete, der prediget jetzt den glauben, welchen er weiland verstörete. * Gesch. 9, 21.

24. Und preiseten GOTT über mir.

## Das 2 Capitel.

**Pauli vergleichung mit den aposteln, streit mit Petro, predigt von der gerechtigkeit des glaubẽs.**

DArnach über vierzehen jahr zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, * mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir. * Gesch. 15, 2.

2. Ich zog aber hinauf aus einer offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem evangelio, das ich predige unter den heiden, besonders aber mit denen, die das ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich lieffe oder gelauffen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wol ein Grieche war.

4. Denn da * etliche falsche brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften unsere freyheit, die wir haben in Christo JEsu, daß sie uns gefangen nähmen: * Gesch. 15, 24.

5. Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, unterthan zu seyn, auf daß die wahrheit des evangelii bey euch bestünde.

6. Von denen aber, die das ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an: * Denn GOtt achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die, so das ansehen hatten, nichts anders gelehret. * Gesch. 10, 34.

7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir * vertrauet war das evangelium an die vorhaut, gleichwie Petro das evangelium an die beschneidung, * Gesch. 13, 46.

8. (Denn der mit Petro kräfftig ist gewesen zum apostelamt unter die beschneidung, der ist mit mir auch kräfftig gewesen unter die heiden.)

9. Und erkanten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für seulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß Wir unter die heiden, Sie aber unter die beschneidung predigten.

10. Allein, daß wir † der armen gedächten: Welches ich auch fleissig bin gewesen zu thun, † Gesch. 11, 30.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerstund ich ihm unter augen, denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den heiden: da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich, darum, daß er die von der beschneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii, sprach ich zu Petro † vor allen öffentlich: So Du, der du

ein

ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch, warum zwingest du denn die heiden jüdisch zu leben? †1 Tim. 5, 20.

15. Wiewol Wir von natur Juden, und nicht sünder aus den heiden sind;

16. Doch, weil wir wissen, daß † der mensch durch des gesetzes wercke nicht gerecht wird, sondern durch den glauben an JEsum Christ: so glauben Wir auch an Christum JEsum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum, und nicht durch des gesetzes wercke: Denn durch des gesetzes wercke wird kein fleisch gerecht. † Rom. 3, 28. c. 4, 5. c. 11, 6. Eph. 2, 8.

17. Solten wir aber, die † da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst sünder erfunden werden, so wäre Christus ein sündendiener. Das sey ferne! † Rom. 3, 24. 31.

18. Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem übertreter.

19. Ich bin aber durchs gesetz dem gesetz gestorben, † auf daß ich GOtte lebe, ich bin mit Christo gecreutziget. † Rom. 14, 7.

20. **Ich lebe aber, doch nun nicht Ich, † sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im fleisch, das lebe ich in dem glauben des sohns GOttes, der mich geliebet hat/ ‡ und sich selbst für mich dargegeben.** † 2 Cor. 13, 5. ‡ Gal. 1, 4.

21. Ich werfe nicht weg die gnade GOttes: Denn † so durch das gesetz die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. † Rom. 4, 14.

## Das 3 Capitel.

**Gerechtigkeit des glaubens bestättiget, der rechte gebrauch des gesetzes gezeiget.**

O Ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Christus JEsus vor die augen gemahlet war, und jetzt unter euch gecreutziget ist. Luc 24, 25.

2. Das will ich allein von euch lernen, † habt ihr den Geist empfangen durch des gesetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben? † Gesch. 2, 38.

3. Seyd ihr so unverständig? Im geist habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleisch vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ists anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reichet, und thut solche thaten unter euch, thut er es durch des gesetzes wercke, oder durch † die predigt vom glauben? † Rom. 10, 8.

6. Gleichwie † Abraham hat GOtt geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur gerechtigkeit. † Rom. 4, 3. &c.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens sind, das sind Abrahams kinder.

8. Die schrift aber hat es zuvor ersehen, daß GOtt die heiden durch den glauben gerecht mache: darum verkündiget sie dem Abraham: † In dir sollen alle heiden gesegnet werden. † 1 Mos. 12, 3. &c.

9. Also werden nun, die des glaubens sind, gesegnet mit dem glaubigen Abraham.

10. Denn die mit des gesetzes wercken umgehen, die sind unter dem fluch. Denn es stehet geschrieben: † Verflucht sey jederman, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben stehet in dem buch des gesetzes, daß er es thue. † 5 Mos. 27, 26.

11. Daß aber durchs gesetz niemand gerecht wird vor GOtt, ist offenbar: Denn † der gerechte wird seines glaubens leben. † Hab. 2, 4. Rom. 1, 17. &c.

12. Das gesetz aber ist nicht des glaubens: sondern * der mensch, der es thut, wird dadurch leben. * 3 Mos. 18, 15 &c.

13. **Christus aber hat uns erlöset von dem fluch des gesetzes, da er ward ein * fluch für uns: (denn es stehet † geschrieben: Verflucht ist jederman, der am holtz hänget.)** * Rom. 8, 3. 2 Cor. 5, 21. † 5 Mos. 21, 23.

14. Auf daß * der segen Abrahä unter die heiden käme in Christo JEsu, und wir also den verheissenen geist empfingen durch den glauben. * 1 Mos. 12, 3.

(Epistel am 13 sonntage nach trinitatis.)

15. Lieben brüder, ich will nach menschlicher weise reden, * verachtet man doch eines menschen testament nicht, (wenn es bestättiget ist) und thut auch nichts dazu. * Ebr. 9, 17.

16. Nun ist je die verheissung Abrahä und seinem samen zugesagt. Er * spricht nicht, durch die samen, als durch viele, sondern als durch Einen, durch deinen samen, welcher ist Christus. * 1 Mos. 22, 18.

17. Ich sage aber davon: Das testament, das von GOtt zuvor bestättiget ist auf Christum, wird nicht aufgehaben, daß die verheissung solte durchs gesetz aufhören, * welches gegeben ist über vier hundert und dreyssig jahr hernach. † 2 Mos. 12, 40. Gesch. 7, 6.

18. Denn so * das erbe durch das gesetz erworben würde, so würde es nicht durch verheissung gegeben. GOtt aber hats Abraham durch verheissung frey geschenckt. * Rom. 4, 13. 14.

19. Was soll denn das gesetz? Es ist dazu kommen um der sünde willen, bis der same käme, dem die verheissung geschehen ist, und ist gestellet von den engeln durch die hand des mittlers.

20. Ein mittler aber ist nicht eines einigen mittler; *GOtt aber ist einig. *5 Mos. 4, 39. c. 6, 4.

21. Wie? Ist denn das gesetz wider GOttes verheissungen? Das sey ferne! Wenn aber ein gesetz gegeben wäre, das da könte * lebendig machen, so käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus dem gesetz. *Rom. 8, 2. 3. 4.

22. Aber die * schrift hat es alles beschlossen unter die sünde, auf daß die verheissung käme † durch den glauben an JEsum Christum, gegeben denen, die da glauben.] *Rom. 3, 9. c. 11, 32. † Gal. 3, 14. 26.

(Epist. am neuen jahrstage.)

23. Ehe denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem gesetz verwahret und verschlossen auf den glauben, der da solte offenbaret werden.

24. Also ist das gesetz * unser zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den glauben gerecht würden. *Rom. 10, 4.

25. Nun aber der glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister.

26. Denn * ihr seyd alle GOttes kinder, durch den glauben an Christo JEsu. *Joh. 1, 12.

27. Denn wie viel euer * auf Christum getaufft sind, die † haben Christum angezogen. *Rom. 6, 3. † Rom. 13, 14.

28. Hie * ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: Denn Ihr seyd allzumal Einer in Christo JEsu. * 1 Cor. 12, 13.

29. Seyd Ihr aber Christi, so seyd ihr ja * Abrahams samen, und nach der verheissung erben.] *Rom. 9, 7.

## Das 4 Capitel.

Fernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

(Epistel am sonntage nach dem Christtage.)

Ich sage aber, so lange der erbe ein kind ist, so ist unter ihm und einem knechte kein unterscheid, ob er wol ein herr ist aller güter.

2. Sondern er ist unter den vormündern und pflegern, bis auf die bestimmte zeit vom vater.

3. Also auch Wir, da wir kinder waren, waren wir * gefangen unter den äusserlichen satzungen. *Col. 2, 20.

4. Da * aber die zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, geboren von einem weibe, und unter das gesetz gethan; 1 Mos. 49, 10.

5. Auf daß er * die, so unter dem gesetz waren, erlösete, daß wir die kindschaft empfingen. *c. 3, 13.

6. Weil ihr denn kinder seyd, hat GOtt gesandt * den Geist seines Sohns in eure hertzen, der schreyet: Abba! lieber Vater! *Rom. 8, 15.

7. Also ist nun hie kein knecht mehr, sondern eitel kinder. Sinds * aber kinder, so sinds auch erben GOttes durch Christum.] *Rom. 8, 16. 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr GOtt nicht erkantet, * dienetet ihr denen, die von natur nicht götter sind. * 1 Cor. 12, 2.

9. Nun ihr aber GOtt erkant habt, (ja vielmehr von GOtt erkant seyd) wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt?

10. Ihr † haltet tage, und monden, und feste, und jahrzeit. † Rom. 14, 5. Col. 2, 16.

11. Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.

12. Seyd doch wie ich: Denn Ich bin wie ihr. Lieben brüder, (ich bitte euch) ihr habt mir kein leid gethan.

13. Denn ihr wisset, daß ich euch in schwachheit nach dem fleisch das evangelium geprediget habe zum ersten mal.

14. Und meine anfechtungen, die ich leide nach dem fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet, sondern als einen † engel GOttes nahmet ihr mich auf, ja als Christum JEsum. † Mal. 2, 7.

15. Wie waret ihr dazumal so selig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure augen ausgerissen, und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer feind worden, * daß ich euch die wahrheit vorhalte? *Amos. 5, 10.

17. Sie eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abfallig machen, daß ihr um sie sollt eifern.

18. Eifern ist gut, wenns immerdar geschiehet um das gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, † welche ich abermal mit ängsten gebäre, bis daß Christus in euch eine gestalt gewinne. † 1 Cor. 4, 15.

20. Ich wolte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und meine stimme wandeln könte: denn ich bin irre an euch.

(Epist. am 4 sonnt. in der fasten lätare.)

21. Saget mir, die ihr † unter dem gesetz seyn wollt,

wollt, habt ihr das gesetz nicht gehöret? †c. 3, 25.
22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween söhne hatte, † einen von der magd, den ‡ andern von der freyen. † 1 Mos. 16, 15. ‡ 1 M. 21, 2.
23. Aber der von der magd war, ist nach dem fleisch gebohren; der † aber von der freyen, ist durch die ‡ verheissung gebohren. † Joh. 8, 39. ‡ Gal. 4, 28.
24. Die worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey testamente, eines von dem berge Sina, das zur knechtschaft gebieret, welches ist die Agar.
25. Denn Agar heisst in Arabia der berg Sina, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser zeit ist, und ist dienstbar mit seinen kindern.
26. Aber das † Jerusalem, das droben ist, das ist die freye, die ist unser aller mutter.
† Offenb. 3, 12. c. 21, 2. 10.
27. Denn es † stehet geschrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebierest; und brich hervor, und ruffe, die du nicht schwanger bist: Deñ die einsame hat viel mehr kinder, denn die den mañ hat. † Es. 54, 1. &c.
28. Wir aber, lieben brüder, sind Isaacs, *nach der verheissung, kinder. *Rom. 9, 7. 8. 9.
29. Aber gleichwie zu der zeit, * der nach dem fleisch gebohren war, verfolgete den, der nach dem geist gebohren war; also gehet es jetzt auch.
*1 Mos. 21, 9.
30. Aber was * spricht die schrift? Stoß die magd hinaus mit ihrem sohn: Denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen.
*1 Mos. 21, 10. 12.
31. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen. ]

## Das 5 Capitel.

**Vermahnung zum rechten gebrauch der Christlichen freyheit, und guten wercken.**

SO bestehet nun in der * freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische joch fangen.
*Joh. 8, 32.
2. Siehe, Ich Paulus sage euch: * Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze. *Gesch. 15, 1.
3. Ich zeuge abermal einem jeden, der sich beschneiden lässet, daß er noch * das gantze gesetz schuldig ist zu thun. *Jac. 2, 10.
4. Ihr * habt Christum verlohren, die ihr durch das gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der gnade gefallen. *c. 2, 21.
5. Wir aber * warten im geist durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß. *2 Tim. 4, 8.
6. Denn * in Christo JEsu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern der glaube, der durch die liebe thätig ist. *1 Cor. 7, 19.
7. Ihr † lieffet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen? †c. 3, 1.
1 Cor. 9, 24.
8. Solch † überreden ist nicht von dem, der euch beruffen hat. †c. 1, 6.
9. **Ein † wenig sauerteig versäuert den gantzen teig.** † 1 Cor. 5, 6.
10. † Ich versehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber irre machet, der wird sein urtheil tragen, er sey, wer er wolle. † 2 Cor. 2, 3. c. 8, 22.
11. Ich aber, lieben brüder, so ich die beschneidung noch predige, warum leide ich denn verfolgung? So † hätte das ärgerniß des creutzes aufgehöret. † 1 Cor. 1, 23.
12. Wolte GOtt, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören.
13. Ihr aber, lieben brüder, seyd zur freyheit beruffen. Allein sehet zu, daß ihr durch die † freyheit dem fleisch nicht raum gebet, sondern durch die liebe diene einer dem andern. † 1 Cor. 8, 9.
14. Denn alle gesetze werden in Einem wort erfüllet, in dem: † **Liebe deinen nächsten als dich selbst.** †Marc. 12, 31. 33.
15. So ihr euch aber unter einander † beisset und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. † 2 Cor. 12, 20.
(Epistel am 14 sonntage nach trinitatis.)
16. Ich sage aber: Wandelt † im geist, so werdet ihr die lüste des fleisches nicht vollbringen. † Rom. 6, 12.
17. Denn das † fleisch gelüstet wider den geist; und den geist wider das fleisch. Dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.
† Rom. 7, 15. 23.
18. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem gesetz.
19. **Offenbar † sind aber die wercke des fleisches, als da sind: Ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht;** † 1 Cor. 6, 9.
20. **Abgötterey, zauberey, feindschaft, hader, neid, zorn, zanck, zwietracht, rotten, haß, mord;**
21. † **Sauffen, fressen, und dergleichen: von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden † das reich GOttes nicht ererben.**
† Luc. 21, 34. ‡ 1 Cor. 6, 9. 10.

22. **Die frucht** *aber des geistes ist liebe/ freude/friede, geduld, freundlichkeit, gütigkeit, glaube, sanftmuth, keuschheit.* *Eph 5, 9

23. Wider solche ist das gesetz nicht.

24. Welche * aber Christum angehören, die †creutzigen ihr fleisch samt den lüsten und begierden.) *1 Cor. 15, 23. † Rœm. 6, 6.

## Das 6 Capitel.

**Sanftmuth und guthätigkeit zu üben.**

(Epist. am 15 sonnt. nach trin.)

SO wir im geist leben, so lasset uns auch im geist wandeln.

26. Lasset uns nicht *eiteler ehre geitzig seyn, unter einander uns zu entrüsten und zu hassen. Phil. 2, 3.

**Cap. 6. v. 1.** Lieben brüder, so * ein mensch etwa von einem fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem geist, die Ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. *Matth. 18, 15.

2. Einer * trage des andern last, so werdet ihr das gesetz Christi erfüllen. *Rœm. 15, 1.

3. So aber * sich jemand lässet düncken, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betreuget sich selbst. *Jac. 1, 26.

4. Ein jeglicher aber * prüfe sein selbst werck, und alsdenn wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern. *1 Cor. 11, 28.

5. Denn * ein jeglicher wird seine last tragen. *1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret * euch nicht, GOtt lässet sich nicht spotten. Denn was der mensch säet, das wird er ernten. *1 Cor. 6, 9.

8. Wer * auf sein fleisch säet, der wird von dem fleisch das verderben ernten. Wer aber auf den geist säet, der wird von dem geist das ewige leben ernten. †Spr. 22, 8.

9. Lasset † uns aber gutes thun, und nicht müde werden: Denn zu seiner zeit werden wir auch ernten ohn aufhören. †2 Thess. 3, 13.

10. Als wir denn nun zeit haben, so lasset uns gutes thun an jederman, allermeist aber an den glaubens-genossen.]

11. Sehet, mit wie vielen worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem fleisch, die zwingen euch zu beschneiden, allein, † daß sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden. †Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, † die sich beschneiden lassen, halten das gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem fleisch rühmen mögen. †Gesch. 15, 10.

14. Es sey aber ferne von mir † rühmen, denn allein von dem creutz unsers HErrn JEsu Christi, durch welchen mir die welt gecreutziget ist, und Ich der welt. †Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.

15. Denn **in Christo JEsu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern eine neue creatur.**

16. Und wie viel nach dieser regel einher gehen, über die sey friede und barmhertzigkeit, und über den Israel GOttes.

17. Hinfort mache mir niemand weiter mühe: Denn ich trage die mahlzeichen des HErrn JEsu an meinem leibe.

18. Die † gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit eurem geist, lieben brüder. Amen. †Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22. Philem. v. 25.

**An die Galater gesandt von Rom.**

**Ende der Epistel S. Pauli an die Galater.**

# Die Epistel S. Pauli an die Epheser.

## Das 1 Capitel

**Dancksagung für die geistlichen gutthaten GOttes, ursachen der gnadenwahl, gebät um vermehrung des glaubens.**

PAulus, † ein apostel JEsu Christi durch den willen GOttes, ↓ den heiligen zu Epheso, und glaubigen an Christo JEsu. †1 Cor. 1, 2. ↓ Rom. 1, 7. 2 Cor. 1, 1.

2. Gnade † sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. †Rom. 1, 7. Gal. 1, 3. 1 Pet. 1, 2.

(Epist. am S. Thomas tage.)

3. **Gelobet sey † GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem segen in himmlischen gütern durch Christum.** †2 Cor. 1, 3. 1 Pet. 1, 3.

4. Wie er uns denn † erwehlet hat durch denselbigen, ehe der welt grund geleget war, daß wir solten seyn heilig und unsträfflich vor ihm in der liebe. †Joh. 15, 16. 2 Tim. 1, 9.

5. Und

5. Und hat uns verordnet † zur kindschaft gegen ihm selbst, durch JEsum Christ, nach dem wohlgefallen seines willens, † Joh. 1, 12. Rom. 8, 15.
6. Zu lobe seiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem † geliebten:] † Matth. 3, 17.
7. An welchem wir haben die † erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden, nach dem reichthum seiner gnade:] Gesch. 20, 28.
8. Welche uns reichlich widerfahren ist, durch allerley weisheit und klugheit.
9. Und hat uns wissen lassen † das geheimniß seines willens, nach seinem wohlgefallen, und hat dasselbige hervorgebracht durch ihn, † Col. 1, 26.
10. Daß es geprediget würde, † da die zeit erfüllet war, auf daß alle dinge zusammen (unter ein haupt) verfasset würden in Christo, beyde das im himmel und auch auf erden ist, durch ihn selbst. † Gal. 4, 4.
11. Durch welchen wir auch zum † erbtheil kommen sind, die wir zuvor verordnet sind, nach dem vorsatz des, der alle dinge wircket nach dem rath seines willens: † Gesch. 26, 18.
12. Auf daß wir etwas seyn zu lobe seiner herrlichkeit, die wir † zuvor auf Christum hoffen. † Gal. 3, 23. 25.
13. Durch welchen auch Ihr gehöret habt das wort der wahrheit, nemlich das evangelium von eurer seligkeit: Durch welchen ihr auch, da ihr glaubetet, † versiegelt worden seyd mit dem heiligen Geist der verheissung, † c. 4, 30. 2 Cor. 1, 22.
14. Welcher † ist das pfand unsers erbes zu unserer erlösung, daß wir sein eigenthum würden, zu lobe seiner herrlichkeit. † 2 Cor. 1, 22.
15. Darum auch Ich, nachdem ich gehöret habe † von dem glauben bey euch an den HErrn JEsum, und von eurer liebe zu allen heiligen, † Col. 1, 4.
16. Höre ich nicht auf zu dancken für euch, und gedencke eurer in meinem gebät,
17. Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der herrlichkeit, gebe euch den Geist der weisheit und der offenbarung, zu seiner selbst erkentniß;
18. Und * erleuchtete augen eures verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die hoffnung eures berufs, und welcher da sey der reichthum seines herrlichen erbes an seinen heiligen, † 2 Cor. 4, 4.
19. Und welche da sey die überschwängliche grösse seiner † kraft an uns, die wir glauben, nach der wirckung seiner mächtigen stärcke, † 1 Cor. 2, 5.
20. Welche er gewircket hat in Christo, da er ihn † von den todten auferwecket hat, und gesetzt zu seiner rechten im himmel, † Gesch. 3, 15. &c.
21. Uber alle fürstenthümer, gewalt, macht, herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser welt, sondern auch in der zukünftigen.
22. Und hat † alle dinge unter seine füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum haupt der gemeine über alles, † Ps. 8, 7. 8.
23. Welche da ist † sein leib, nemlich die fülle des, der alles in allen erfüllet. † Rœm. 12, 5. 1 Cor. 12, 27.

## Das 2 Capitel.

**Des menschen elend ausser Christo, und seliger zustand in Christo.**

UNd auch euch, da † ihr todt waret durch übertretung und sünden, † Rom. 5, 6. Col. 2, 13.
2. In welchen ihr † weiland gewandelt habt, nach dem lauff dieser welt, und nach dem fürsten, der in der luft herrschet, nemlich nach dem geist, der zu dieser zeit sein werck hat in den kindern des unglaubens. † Tit. 3, 3. &c.
3. Unter † welchen Wir auch alle weiland unsern wandel gehabt haben in den lüsten unsers fleisches, und thaten den willen des fleisches und der vernunft; und waren auch kinder des zorns von natur, gleichwie auch die andern. † Col. 3, 7.
4. Aber GOtt, der da † reich ist von barmhertzigkeit, durch seine grosse liebe, damit er uns geliebet hat, † c. 1, 7.
5. Da Wir † todt waren in den sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht, (denn aus gnaden seyd ihr selig worden.) † Rom. 5, 6. seq.
6. Und hat uns samt ihm † auferwecket, und samt ihm in das himmlische wesen gesetzt, in Christo JEsu: † 2 Cor. 4, 14.
7. Auf daß er erzeigete in den zukünftigen zeiten den überschwänglichen reichthum seiner gnade durch seine güte über uns in Christo JEsu:
8. Denn † **aus gnaden seyd ihr selig worden, durch den glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes gabe ist es.** † Gal. 2, 16. 21.
9. **Nicht aus den wercken, auf daß sich nicht jemand rühme.**
10. Denn wir sind † sein werck, geschaffen in Christo JEsu † zu guten wercken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen. † Ps. 100, 3. † Tit. 2, 14.

11. Darum

11. Darum gedencket daran, daß Ihr, die ihr * weiland nach dem fleisch heiden gewesen seyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet sind die beschneidung nach dem fleisch, die mit der hand geschiehet; *c. 5, 8. 1 Cor. 12, 2.

12. Daß ihr zu derselbigen zeit waret ohne Christo, fremde, und * auſſer der bürgerschaft Israel, und † fremde von den testamenten der verheiſſung, daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der welt. *Neh. 2, 20. † Rom. 9, 4.

13. Nun aber, die Ihr in Christo JEsu seyd, und weiland ferne gewesen, seyd nun nahe worden durch das blut Christi.

14. Denn Er ist * unser friede, der aus beyden Eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der da zwischen war, in dem, daß er durch sein fleisch wegnahm die feindschaft, *Es. 9, 6. Gesch. 10, 36.

15. Nemlich das * gesetz, so in geboten gestellet war; auf daß er aus zween Einen neuen menschen in ihm selber schaffete, und friede machete; *Col. 2, 14.

16. Und * daß er beyde versöhnete mit GOtt in Einem leibe, durch das creutz, und hat die feindschaft getödtet durch sich selbst, *Col. 1, 20.

17. Und ist kommen, hat verkündiget im evangelio den frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen die nahe waren:

18. Denn * durch ihn haben wir den zugang alle beyde in Einem Geist zum Vater. *Joh. 14, 6. &c. (Epistel am tage Philippi und Jacobi.)

19. So seyd ihr nun nicht mehr gäste und fremdlinge, sondern * bürger mit den heiligen, und GOttes hausgenossen, *Phil. 3, 20. Ebr. 12, 22. 23.

20. Erbauet auf den grund der apostel und propheten, * da JEsus Christus der eckstein ist: *Es. 28, 16.

21. Auf † welchem der gantze bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen tempel in dem HErrn. † c. 4, 16.

22. Auf welchem auch Ihr mit † erbauet werdet, zu einer behausung GOttes im geist.] † 1 Pet. 2, 5.

## Das 3 Capitel.

**Preis des predigamts als eines mittels der bekehrung.**

DErhalben Ich Paulus, der † gefangene Christi JEsu für euch heiden, † Gesch. 21, 33. Phil. 1, 7.

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem † amt der gnade GOttes, die mir an euch gegeben ist, † Gesch. 9, 15.

3. Daß mir ist kund worden dieses geheimniß durch offenbarung, wie ich † droben aufs kürtzeste geschrieben habe; † c. 1, 9. 10.

4. Daran ihr, so ihrs leset, mercken könnet meinen verstand an dem † geheimniß Christi, † Col. 4, 3.

5. Welches nicht kund gethan ist in den vorigen zeiten den menschenkindern, als es nun offenbaret ist seinen heiligen aposteln und propheten, durch den Geist:

6. Nemlich † daß die heiden miterben seyn, und mit eingeleibet, und Mitgenossen seiner verheiſſung in Christo durch das evangelium, † Gal. 3, 28. 29.

7. Des † ich ein diener worden bin, nach der gabe, aus der gnade GOttes, die mir nach seiner mächtigen kraft gegeben ist. † Rom. 1, 5.

8. Mir, dem † allergeringsten unter allen heiligen, ist gegeben diese ⸸ gnade, unter die heiden zu verkündigen den unausforschlichen reichthum Christi, † 1 Cor. 15, 9. 10. ⸸ Gesch. 9, 15. Gal. 1, 16.

9. Und † zu erleuchten jederman, welche da sey die gemeinschaft des geheimnisses, ⸸ das von der welt her in GOtt verborgen gewesen ist, der alle dinge geschaffen hat durch JEsum Christ. † Gesch. 26, 18. ⸸ Rom. 16, 25.

10. Auf daß † jetzt kund würde den fürstenthümen und herrschaften in dem himmel, an der gemeine, die manchfaltige weisheit GOttes, † 1 Pet. 1, 12.

11. Nach dem vorsatz von der welt her, welche er beweiſet hat in Christo JEsu, unserm HErrn.

12. † Durch welchen wir haben ⸸ freudigkeit und zugang in aller zuversicht, durch den glauben an ihn. † Joh. 14, 6. &c. ⸸ Ebr. 4, 16. (Epist. am 16 sountage nach trinitatis.)

13. Darum bitte ich, daß ihr † nicht müde werdet um meiner trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre sind. † 1 Thess. 3, 3.

14. Derhalben beuge ich meine knie gegen dem † Vater unsers HErrn JEsu Christi, † c. 1, 3.

15. Der der rechte Vater ist über alles, was da kinder heisset im himmel und auf erden,

16. Daß er euch kraft gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit, † starck zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen menschen, † c. 6, 10.

17. Und Christum † zu wohnen durch den glauben in euren hertzen, und durch die liebe eingewurtzelt und gegründet zu werden, † Joh. 14, 23.

18. Auf daß ihr begreiffen möget mit allen heiligen, welches da sey die † breite und die länge, und die tieffe, und die höhe; † Hiob. 11, 8. 9.

19. Auch

19. Auch erkennen, * daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes-fülle.
†(oder: Daß die liebe Christi alle erkentniß übertrifft)
20. Dem * aber, der überschwänglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der kraft, die da in uns wircket, * Rœm. 16, 25.
21. Dem * sey ehre in der gemeine, die in Christo JEsu ist, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.] * Rœm. 16, 27.

## Das 4 Capitel.

**Vermahnung zur gottseligkeit und einigkeit wegen der nützlichen auffahrt Christi: Warnung vor sünd und lastern.**

(Epistel am 17 sonntag nach trinitatis.)

SO ermahne nun euch Ich * gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem beruff, darin ihr beruffen seyd,
* Gesch. 21, 33.
2. Mit * aller demuth und sanftmuth, mit gedult, und vertraget einer den andern in der liebe;
* Col. 3, 12.
3. Und seyd fleissig zu halten die einigkeit im geist durch das band des friedes.
4. * Ein leib und Ein geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley hoffnung eures beruffs.
* Rœm. 12, 5.
5. Ein * HErr, Ein glaube, Eine tauffe,
* 5 Mos. 6, 4. 1 Cor. 8, 4. 6.
6. * Ein GOtt und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.] * Mal. 2, 10. 1 Cor. 12, 6.
7. * Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die gnade nach dem maaß der gabe Christi.
* 1 Cor. 12, 11. &c.
8. Darum spricht er: * Er ist aufgefahren in die höhe, und hat das gefängniß gefangen geführet, und hat den menschen gaben gegeben. * Ps. 68, 19.
9. Daß er aber aufgefahren ist, was ists, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten örter der erden?
10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der * aufgefahren ist über alle himmel, auf daß er alles erfüllete. * Gesch. 2, 33.
11. Und Er hat etliche zu * aposteln gesetzt, etliche aber † zu propheten, etliche zu evangelisten, etliche zu hirten und lehrern, 1 Cor. 12, 28. † Ges. 11, 27
12. Daß die heiligen zugerichtet werden zum werck des amts, dadurch der leib Christi erbauet werde:
13. **Bis daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkentniß des sohns GOttes, und ein vollkommen mañ werden, der da sey in der * maasse des vollkomenen alters Christi:** * c. 3, 18. 19.
14. Auf daß wir * nicht mehr kinder seyen, und uns wägen und wiegen lassen von allerley wind der lehre, durch schalckheit der menschen und täuscherey, damit sie uns erschleichen zu verführen.
* 1 Cor. 14, 20.
15. Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der liebe, und wachsen in allen stücken, an dem, der das haupt ist, * Christus, * c. 5, 23.
16. Aus * welchem der gantze leib zusammen gefüget, und ein glied am andern hanget, durch alle gelencke, dadurch eines dem andern handreichung thut, nach dem werck eines jeglichen gliedes in seiner maasse, und machet, daß der leib wächset zu seiner selbst besserung, und das alles in der liebe.
* Rœm. 12, 5. 1 Cor. 12, 12.
17. So sage ich nun und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern heiden wandeln * in der eitelkeit ihres sinnes;
* Rœm. 1, 21.
18. Welcher verstand verfinstert ist, und sind * entfremdet von dem leben, das aus GOtt ist, durch die unwissenheit, so in ihnen ist, durch die † blindheit ihres hertzens; * c. 2, 12. † 1 Thess. 4, 5
19. Welche * ruchlos sind, und ergeben sich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit samt dem geitz. * Rœm. 1, 24. 26.
20. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet,
21. So ihr anders von ihm gehöret habet, und in ihm gelehret seyd, wie in JEsu ein rechtschaffen wesen ist.
[Epistel am 19. sonntage nach trinitatis.]
22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den * alten menschen, der durch lüste in irrthum sich † verderbet;
* Rœm. 6, 6. † Gal. 6, 8.
23. * Erneuert euch aber im geist eures gemüths,
* Rœm. 12, 2. Col. 3, 10.
24. **Und ziehet den neuen menschen an, * der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit.** * 1 Mos. 1, 26. 27.
25. Darum * leget die lügen ab, und redet die wahrheit, ein jeglicher mit seinem nächsten, sintemal † wir unter einander glieder sind. * Col. 3, 9.
† Rœm. 12, 5.
26. * Zürnet und sündiget nicht; lasset die sonne nicht über eurem zorn untergehen. Ps. 4, 5.
Jac. 1, 19.

27. Gebet auch nicht *raum dem lästerer.
*1 Pet. 5, 9. Jac. 4, 7.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern *arbeite, und schaffe mit den händen etwas gutes, auf daß er habe zu geben dem dürftigen.]
*1 Thess. 4, 11.

29. Lasset kein faul geschwätz aus eurem munde gehen, sondern *was nützlich zur besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören.
*Col. 3, 16. 17.

30. Und betrübet nicht den heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd auf den tag der erlösung.

31. Alle *bitterkeit, und grimm, und zorn, und geschrey, und lästerung, sey ferne von euch, samt aller bosheit. *Col. 3, 8.

32. Seyd aber *unter einander freundlich, hertzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Christo. *Phil. 2, 1. Col. 3, 12. 13.

## Das 5 Capitel.

**Fernere vermahnung zu einem heiligen wandel: lection für die eheweiber und ehemänner.**

[Epistel am 3 sontage in der fasten, oculi.

SO seyd nun GOttes nachfolger als die lieben kinder,

2. Und wandelt in der *liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur gabe und opfer, GOtt zu einem süssen geruch.
*Marc. 12, 31. &c.

3. *Hurerey aber und alle unreinigkeit, oder geitz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den heiligen zustehet. *Col. 3, 5.

4. Auch *schandbare worte und narrentheidinge, oder schertz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr danckſagung. *c. 4, 29.

5. Denn das solt ihr wissen, daß kein hurer, oder unreiner, oder geitziger (welcher ist ein götzendiener) erbe hat an dem reich Christi und GOttes.

6. *Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen worten; denn um dieser willen kommt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens.
*Matth. 24, 4. Marc. 13, 5. Luc. 21, 8. 1 Cor. 15, 33. 2 Thess. 2, 3.

7. Darum seyd nicht ihre mitgenossen.

8. Denn ihr *waret weiland finsterniß, nun aber seyd ihr ein licht in dem HErrn. *1 Pet. 2, 9.

9. Wandelt wie *die kinder des lichts. Die frucht des Geistes ist allerley gütigkeit, und gerechtigkeit, und wahrheit.] *Joh. 12, 36.

10. Und *prüfet, was da sey wohlgefällig dem HErrn. Rœm. 12, 2.

11. Und *habet nicht gemeinschaft mit den unfruchtbaren wercken der finsterniß, straffet sie aber vielmehr. *2 Cor. 6, 14. 2 Thess. 3, 14.

12. Denn was heimlich von ihnen geschiehet, das ist auch schändlich zu sagen.

13. Das alles aber wird offenbar, wenns vom licht gestrafft wird. Deñ alles, was offenbar *wird, das ist licht. *offenbar macht.

14. Darum *spricht er: Wache auf, der du schläffest, und stehe auf von den todten, so wird dich Christus erleuchten. *Es. 60, 1.

[Epistel am 20 sonntage nach trinitatis.]

15. SO sehet nun zu, wie ihr *vorsichtiglich wandelt, nicht als die unweisen, sondern als die weisen; *Matth. 10, 16.

16. Und *schicket euch in die zeit, denn es ist böse zeit. *Rœm. 12, 11. Col. 4, 5.

17. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, *was da sey des HErrn wille.
*Rœm. 12, 2. &c.

18. Und sauffet euch nicht voll weins, daraus ein unordentlich wesen folget, sondern werdet voll Geistes, *Luc. 21, 34.

19. Und *redet unter einander von psalmen und lobgesängen, und geistlichen liedern, singet und spielet dem HErrn in eurem hertzen; *Col. 3, 16.

20. Und *saget danck allezeit für alles, GOtt und dem Vater, in dem namen unsers HErrn JEsu Christi; *Col. 3, 17.

21. Und *seyd unter einander unterthan in der furcht GOttes.] *1 Pet. 5, 5.

22. *Die weiber seyen unterthan ihren männern, als dem HErrn. *1 Mos. 3, 16. Col. 3, 18. 1 Pet. 3, 1

23. Denn der *mann ist des weibes haupt, gleich wie auch Christus das haupt ist der gemeine, und er ist seines leibes heiland. *1 Cor. 11, 3.

24. Aber wie nun die gemeine ist Christo unterthan, also auch die weiber ihren männern, in allen dingen.

25. Ihr *männer, liebet eure weiber, gleich wie Christus † auch geliebet hat die gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, *Col. 3, 19. &c.
† Gal. 2, 20.

26. Auf daß er sie *heiligte, und hat sie gereiniget durch das wasserbad im wort. *Joh. 17, 17.

27. Auf daß er sie ihm selbst darstellete, eine gemeine, die † herrlich sey, die nicht habe einen flecken oder runtzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträfflich † Ps. 45, 14.

28. Also sollen auch die männer ihre weiber lieben, als ihre eigene leiber. Wer sein weib liebet, der liebet sich selbst.

29. Denn

29. Denn niemand hat jemahls sein eigen fleisch gehasset, sondern er nähret es, und pfleget sein, gleichwie auch der HErr die gemeine.

30. Denn † wir sind glieder seines leibes, von seinem fleisch, und von seinem gebeine.

† Rom. 12, 5. 1 Cor. 6, 15.

31. Um deswillen wird † ein mensch verlassen vater und mutter, und seinem weibe anhangen, und werden zwey Ein fleisch seyn. † Matth. 19, 5. &c.

32. Das geheimniß ist groß; Ich sage aber von Christo und der gemeine.

33. Doch auch Ihr, ja ein jeglicher habe lieb sein weib, als sich selbst. Das weib aber fürchte den mann.

## Das 6 Capitel.

**Christliche haustafel, geistliches zeughaus.**

IHr † kinder, seyd gehorsam euren eltern in dem HErrn: Denn das ist billig.

† Col. 3, 20. &c.

2. † Ehre vater und mutter; das ist das erste gebot, das verheissung hat: † 2 Mos. 20, 12.

3. Auf daß dir es wohl gehe, und du lange lebest auf erden.

4. Und † ihr väter, reitzet eure kinder nicht zu zorn, sondern ↓ ziehet sie auf in der zucht und vermahnung zum HErrn. † Col. 3, 21.

↓ 5 Mos. 6, 7. 20. Ps. 28, 4. Spr. 19, 18.

5. Ihr † knechte, seyd gehorsam euren leiblichen herren, ↓ mit furcht und zittern, in einfältigkeit eures hertzens, als Christo, † Tit. 2, 9. &c.

↓ Phil. 2, 12. 1 Pet. 2, 18.

6. Nicht mit dienst allein vor augen, als den menschen zu gefallen, sondern als die knechte Christi, daß ihr solchen willen GOttes thut von hertzen, mit gutem willen.

7. Lasset euch düncken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den menschen;

8. Und wisset, was † ein jeglicher gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er sey ein knecht oder freyer. † Rœm. 2, 6. 1 Cor. 3, 8.

9. Und ihr herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset das dräuen; und wisset, daß auch euer HErr im himmel ist, und ist bey ihm † kein ansehen der person. † Gesch. 10, 34. &c.

(Epistel am 21 sonntage nach trinitatis)

10. Zuletzt, meine brüder, † seyd starck in dem HErrn, und in der macht seiner stärcke. † 1 Cor. 16, 13.

11. Ziehet an den harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen anläuffe des teufels.

12. Denn wir haben nicht † mit fleisch und blut zu kämpfen, sondern ↓ mit fürsten und gewaltigen, nemlich mit den herren der welt, die in der finsterniß dieser welt herrschen, mit den bösen geistern unter dem himmel. † Matth. 16, 17. ↓ Joh. 14, 30.

13. Um des willen, so ergreiffet den harnisch GOttes, auf daß ihr an dem bösen tage widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das feld behalten möget.

14. So stehet † nun, umgürtet eure lenden mit der wahrheit, und angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit, † Luc. 12, 35.

15. Und an beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das evangelium des friedes, damit ihr bereitet seyd.

16. Vor allen dingen aber ergreiffet † den schild des glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige pfeile des bösewichts. † 1 Pet. 5, 9.

17. Und nehmet den † helm des heils, und das schwerdt des Geistes, welches ist das wort GOttes.] † Es. 59, 17. 1 Thess. 5, 8.

18. Und bätet stets in allem anliegen, mit bitten und flehen im Geist, und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen,

19. Und † für mich, auf daß mir gegeben werde das wort mit freudigem aufthun meines mundes, daß ich möge kund machen das geheimniß des evangelii, † Col. 4, 3. &c.

20. † Welches bote ich bin in der ketten, auf daß ich darin † freudig handeln möge, und reden, wie sichs gebühret. † 2 Cor. 5, 20. ↓ Gesch. 4, 29.

21. Auf daß aber Ihr auch wisset, wie es um mich stehet, und was ich schaffe, wird es euch alles kund thun † Tychicus, mein lieber bruder und getreuer diener in dem HErrn, † Gesch. 20, 4.

22. Welchen ich gesandt habe zu euch, um desselbigen willen, daß ihr erfahret, † wie es um mich stehet, und daß er eure hertzen tröste. † Col. 4, 7.

23. Friede sey den brüdern, und liebe mit glauben, von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

24. † Gnade sey mit allen, die da lieb haben unsern HErrn JEsum Christ unverrückt. Amen.

† 2 Cor. 13, 13.

Geschrieben von Rom an die Epheser, durch Tychicum.

**Ende der Epistel S. Pauli an die Epheser.**

# Die Epistel S. Pauli an die Philipper.

## Das 1 Capitel.

**Des gebundenen Pauli danckſagung, gebät und vermahnung zum beſtändigen glaubenskampf.**

PAulus und Timotheus, knechte JEſu Chriſti, † allen heiligen in Chriſto JEſu zu Philippen, ſamt den biſchöffen und dienern: † 1 Cor. 1, 2.

2. *Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Rœm. 1, 7.

(Epistel am 22 sonntage nach trinitatis.)

3. Ich * dancke meinem GOtt, ſo oft ich euer gedencke, *Rœm. 1, 8.

4. (Welches ich allezeit thue in allem meinem gebät für euch alle, u. thue das gebät mit freuden.)

5. Uber eurer gemeinſchaft am evangelio, vom erſten tage an bisher.

6. Und bin deſſelbigen in guter zuverſicht, daß, der in euch angefangen hat das gute werck, der wird es auch vollführen, bis an den tag JEſu Chriſti.

7. Wie es denn mir billig iſt, daß ich dermaſſen von euch allen halte, darum, daß ich euch in meinem hertzen habe, * in dieſem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhaftig ſeyd. * Eph. 3, 1. c. 4, 1.

8. Denn GOtt iſt * mein zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von hertzengrunde in JEſu Chriſto. *Rœm. 1, 9

9. Und daſelbſt um bäte ich, daß eure liebe je mehr und mehr reich werde in allerley erkentniß und erfahrung:

10. Daß ihr prüfen möget, was das beſte ſey, auf daß ihr ſeyd lauter und unanſtöſſig, bis auf den tag Chriſti,

11. Erfüllet mit * früchten der gerechtigkeit, die durch JEſum Chriſtum geſchehen (in euch) zur ehre und lobe GOttes.] *Eph. 5, 9. Col. 1, 10.

12. Ich laſſe euch aber wiſſen, lieben brüder, daß, *wie es um mich ſtehet, das iſt nur mehr zur förderung des evangelii gerathen: *Eph. 6, 21. 22. Col. 4, 7.

13. Alſo, daß meine bande offenbar worden ſind in Chriſto, in dem gantzen richthauſe, und bey den andern allen.

14. Und viel brüder in dem HErrn aus * meinen banden zuverſicht gewonnen, deſto dürſtiger geworden ſind, das wort zu reden ohne ſcheu. *Eph. 3, 13.

15. Etliche zwar predigen Chriſtum, auch um haß und haders willen; etliche aber aus guter meinung.

16. Jene verkündigen Chriſtum aus zanck, und nicht lauter: Denn ſie meynen, ſie wollen eine trübſal zuwenden meinen banden.

17. Dieſe aber aus liebe: Denn ſie wiſſen, daß ich zur verantwortung des * evangelii hie liege. *v. 7.

18. Was iſt ihm aber denn? Daß nur Chriſtus verkündiget werde allerley weiſe, es geſchehe zufälliger, oder rechter weiſe: So * freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen, *c. 2, 7. 18.

19. Denn * ich weiß, daß mir daſſelbe gelinget zur ſeligkeit, durch euer gebät, und durch handreichung des Geiſtes JEſu Chriſti. *2 Cor. 1, 11.

20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerley ſtück zu ſchanden werde, ſondern daß mit aller freudigkeit, gleichwie ſonſt allezeit, alſo auch jetzt, Chriſtus hoch gepreiſet werde an meinem leibe, es ſey durch leben oder durch tod.

21. Denn **Chriſtus iſt mein leben, und ſterben iſt mein gewinn.**

22. Sintemal aber im fleiſche leben dienet mehr frucht zu ſchaffen, ſo weiß ich nicht, welches ich erwehlen ſoll.

23. Denn es lieget mir beydes hart an: **Ich *habe luſt abzuſcheiden, und bey Chriſto zu ſeyn:** Welches auch viel beſſer wäre, *1 Kœn. 19, 4. 2 Cor. 5, 8.

24. Aber es iſt nöthiger im fleiſch bleiben um euret willen.

25. Und * in guter zuverſicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch allen ſeyn werde, euch zur förderung u. zur freude des glaubens; *v. 6. c. 2, 24.

26. Auf daß ihr euch ſehr rühmen möget in Chriſto JEſu an mir, durch meine zukunft wieder zu euch.

27. Wandelt * nur würdiglich dem evangelio Chriſti, auf daß, ob ich komme, und ſehe euch, oder abweſend von euch höre, daß ihr ſtehet in Einem geiſt, und Einer ſeele, und ſamt uns kämpfet für den glauben des evangelii, *1 Cor. 7, 20.

28. Und euch in keinem wege erſchrecken laſſet von den widerſachern; welches iſt ein anzeigen, ihnen * der verdammniß, euch aber der † ſeligkeit, und daſſelbige von GOtt. c. 3, 19. † Rœm. 8, 17.

29. Denn euch iſt gegeben um Chriſtus willen

zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch *um seinet willen leidet; *Rœm. 5, 3.
30. Und habet denselbigen * kampf, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret.
*Gesch. 16, 22. seq.

## Das 2 Capitel.

**Die erniedrigung und erhöhung Christi soll zur einigkeit, demuth ꝛc. bewegen.**

ISt nun bey euch *ermahnung in Christo, ist trost der liebe, ist gemeinschaft des geistes, ist hertzliche liebe und barmhertzigkeit, *Rœm. 12, 10.
2. So erfüllet meine freude, daß ihr * Eines sinnes seyd, gleiche liebe habet, einmüthig und einhellig seyd, *c. 1, 27.
3. Nichts thut durch zanck oder * eitele ehre, sondern durch demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst. *Gal. 5, 26.
4. Und ein jeglicher sehe nicht auf das seine, sondern auf das, das des andern ist.
(Epistel am palmsonntage.)
5. Ein jeglicher sey gesinnet, wie JEsus Christus auch war;
6. Welcher, ob er wol in *göttlicher gestalt war, hielt er es nicht für einen raub, GOtte gleich seyn;
*Joh. 1, 1. 2.
7. Sondern äusserte sich selbst, und * nahm knechts gestalt an, ward gleichwie ein ander mensch, und an gebärden als ein mensch erfunden.
*Es. 42, 1.
8. Er *erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum tode, ja zum tode am creutz. *Ebr. 12, 2.
9. * Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen namen gegeben, der über alle namen ist: *Ebr. 2, 9. Gesch. 2, 33.
10. Daß * in dem namen JEsu sich beugen sollen alle derer knie, die im himmel, und auf erden, und unter der erden sind, *Es. 45, 23. Rœm. 14, 11.
11. Und alle zungen bekennen sollen, daß † JEsus Christus der HErr sey, zur ehre GOttes des Vaters.] †Gesch. 2, 36. 1 Cor. 8, 6.
12. Also, meine liebsten, wie ihr allezeit seyd gehorsam gewesen, nicht allein in meiner gegenwärtigkeit, sondern auch nun vielmehr in meinem abwesen, **schaffet, daß ihr selig werdet † mit furcht und zittern.** †1 Pet. 1, 17.
13. Denn **†GOtt ists, der in euch wircket beyde das wollen und das vollbringen, nach seinem wohlgefallen.** †2 Cor. 3, 5.
14. Thut alles ohne † murmelung, und ohne zweifel; †Joh. 6, 43. 1 Pet. 4, 9.
15. **Auf daß ihr seyd ohne tadel, und *lauter,** und GOttes kinder, unsträfflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten geschlecht, unter welchem † ihr scheinet, als lichter in der welt,
*c. 1, 10. †Matth. 5, 14. Eph. 5, 8.
16. Damit, daß ihr * haltet ob dem wort des lebens, mir zu einem ruhm an dem tage Christi, als † der ich nicht vergeblich gelauffen, noch vergeblich gearbeitet habe. *2 Tim. 1, 13. †1 Cor. 9, 26.
17. Und ob * ich geopfert werde über dem opfer und gottesdienst eures glaubens, so freue ich mich, und freue mich mit euch allen. *2 Tim. 4, 6.
18. Desselbigen sollt Ihr euch auch freuen, und sollt euch mit mir freuen.
19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEsu, daß ich *Timotheum bald werde zu euch senden, daß Ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch stehet. *Gesch. 16, 1. 1 Thess. 3, 2.
20. Denn ich habe keinen, der * so gar meines sinnes sey, der so hertzlich für euch sorget.
*1 Cor. 16, 10.
21. Denn *sie suchen alle das ihre, nicht das Christi JEsu ist. *1 Cor. 10, 24.
22. Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist, denn wie ein kind dem vater, hat er mit mir gedienet am evangelio.
23. Denselbigen, hoffe ich, werde ich senden von stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich stehet.
24. Ich *vertraue aber in dem HErrn, daß auch ich selbst bald kommen werde. *c. 1, 25.
25. Ich habs aber für nöthig angesehen, den bruder * Epaphroditum zu euch zu senden, der mein gehülfe und mitstreiter, und euer apostel, und meiner nothdurft diener ist: *c. 4, 18.
26. Sintemal er † nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er kranck war gewesen. *c. 1, 8.
27. Und er war zwar † todtkranck, aber GOtt hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. †Es. 38, 1.
28. Ich habe ihn aber desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder frölich werdet, und Ich auch der traurigkeit weniger habe.
29. So †nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden, und habet solche in ehren.
†Rœm. 16, 2.
30. Denn um des wercks Christi willen ist er dem tode so nahe kommen, da er sein leben geringe bedachte, auf daß † er mir dienete an eurer statt.
†1 Cor. 16, 17.

## Das 3 Capitel.

Von der gerechtigkeit deo glaubens wider die falschen apostel.

WEiter, lieben brüder, * freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerley schreibe, verdreusst mich nicht, und macht euch desto gewisser. *c. 4, 4.

2. Sehet auf die hunde, sehet auf die bösen arbeiter, sehet auf die zerschneidung.

3. Denn Wir sind die beschneidung, die * wir GOtt im geist dienen, und rühmen uns von Christo JEsu, und verlassen uns nicht auf fleisch.

*5 Mos. 30, 6. &c.

4. Wiewol Ich auch habe, daß ich mich fleisches rühmen möchte. So ein anderer sich düncken lasset, er möge sich fleisches rühmen, * Ich vielmehr:

*2 Cor. 11, 18. 22.

5. Der ich am achten tage beschnitten bin, einer aus dem volck von Jsrael, des geschlechts Benjamin, ein Hebräer aus den Hebräern, und nach dem gesetz * ein Pharisäer, *Gesch. 23, 6. &c.

6. Nach dem eifer ein * verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen unsträfflich.

*Gesch. 8, 3.

7. Aber was mir * gewinn war, das habe ich um Christi willen für schaden geachtet. * Matth. 13, 44.

8. Denn ich achte es alles für schaden gegen der überschwänglichen * erkentniß Christi JEsu, meines HErrn, um welches willen ich alles habe für schaden gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich Christum gewinne, *Es. 53, 11.

9. Und in ihm erfunden werde, daß ich * nicht habe meine gerechtigkeit, die aus dem gesetz, sondern die durch den glauben an Christum kommt, nemlich die gerechtigkeit, die von GOtt dem glauben zugerechnet wird, *Rœm. 3, 21. 22. c. 9, 30.

10. Zu erkennen ihn und die kraft seiner * auferstehung, und die gemeinschaft seiner leiden, daß ich seinem tode ähnlich werde; *Rœm. 6, 3. 4. 5.

11. Damit ich entgegen komme, zur auferstehung der todten.

12. Nicht, * daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey: Ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreiffen möchte, nachdem ich von Christo JEsu † ergriffen bin. 1 Tim. 6, 12. † Joh. 6, 44. c. 12, 32.

13. Meine brüder, Ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eines aber sage ich, * ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vornen ist, *Ps. 45, 11.

14. Und jage nach dem vorgesteckten ziel, nach dem kleinod, * welches vorhält die himmlische beruffung GOttes in Christo JEsu.

*1 Cor. 9, 24. 1 Tim. 6, 12.

15. Wie viel nun unser * vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet seyn; und sollt ihr sonst etwas halten, das lasset euch GOtt offenbaren.

*1 Cor. 2, 6.

16. Doch so ferne, daß wir nach einer regel, darein wir kommen sind, wandeln, und * gleich gesinnet seyn. *c. 1, 27. c. 2, 2. Rœm. 12, 16. c. 15, 5. 1 Cor. 1, 10. 1 Pet. 3, 8.

(Epist. am 23 sonntage nach trinitatis.)

17. Folget * mir, lieben brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum vorbilde. *1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

18. Denn * viel wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit weynen, die feinde des creutzes Christi, *Matth. 7, 13.

19. Welcher * ende ist das verdammniß, welchen der † bauch ihr gott ist, und ihre ehre zu schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind.

*2. Cor. 11, 15. † Rom. 16, 18.

20. **Unser * wandel aber ist † im himmel, von dannen wir auch warten des heilandes JEsu Christi des HErrn:** *Ebr. 13, 14. † Eph. 2, 6.

21. **Welcher * unsern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten leibe, nach der wirckung, damit er kan auch alle dinge ihm unterthänig machen.]** *1 Cor. 15, 43. 49. 53.

## Das 4 Capitel.

Von der standhaftigkeit und geistlichen freude der Christen: Item, der Philipper guthätigkeit, Paulo erwiesen.

ALso, meine lieben und gewünschte brüder, † meine freude und meine crone, bestehet also in dem HErrn, ihr lieben. † 2 Cor. 1, 14. 1 Thess. 2, 19. 20.

2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß sie Eines sinnes seyn in dem HErrn.

3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer geselle, stehe ihnen bey, die samt mir über dem evangelio gekämpfet haben, mit Clemens und den andern meinen gehülfen, welcher namen sind † in dem buch des lebens. † 2 Mos. 32, 32. Ps. 69, 29. Dan. 12, 1. Luc. 10, 20. Offenb. 3, 5. c. 13, 8. c. 17, 8. c. 20, 12. c. 21, 27.

(Epist. am 4 sonnt. des advents.)

4. Freuet † euch in dem HErrn allewege, und abermal

abermal sage ich: Freuet euch. †c. 3, 1. 1 Thess. 5, 16

5. Eure lindigkeit lasset kund seyn allen menschen. Der HErr ist nahe,

6. † Sorget nichts; sondern in allen dingen lasset eure bitte im gebät und flehen mit danckſagung vor GOtt kund werden. † Matth. 6, 25. 31. &c. Ps. 145, 18.

7. Und der † friede GOttes, welcher höher ist denn alle vernunft, bewahre eure hertzen und sinnen in Christo JEsu.) † Joh. 14, 27.

8. † Weiter lieben brüder, was wahrhaftig ist, was ↓ ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine tugend, ist etwa ein lob, dem dencket nach. †c. 3, 1. ↓ Rœm. 12, 17.

9. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut; so † wird der HErr des friedes mit euch seyn. † Rœm. 15, 33.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker worden seyd für mich zu sorgen; wiewol ihr allewege gesorget habt, aber die zeit hats nicht wollen leiden.

11. Nicht sage ich das des mangels halben: Denn Ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mir † genügen zu lassen. † 1 Tim. 6, 6.

12. Ich kan niedrig seyn, und kan hoch seyn; ich bin in allen dingen und bey allen geschickt, beyde satt seyn und † hungern, beyde übrig haben und mangel leiden. † 1 Cor. 4, 11. 2 Cor. 6, 10. c. 11, 27.

13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Christus.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meines trübsals angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippen wisset, daß von anfang des evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine * gemeine mit mir getheilet hat, nach der rechnung der ausgabe und einnahme, denn ihr allein. * 2 Cor. 11, 9.

16. Denn gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner nothdurft einmal, und darnach noch einmal.

17. Nicht, daß ich das geschencke suche, sondern ich † suche die frucht, daß sie ↓ überflüssig in eurer rechnung sey. † Luc. 13, 7. ↓ 2 Cor. 9, 6.

18. Denn ich habe alles, und habe überflüssig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch † Epaphroditum, das von euch kam, ein süsser geruch, ein angenehm opfer, GOtt gefällig. † c. 2, 25.

19. Mein † GOtt aber erfülle alle eure nothdurft, nach seinem reichthum in der herrlichkeit, in Christo JEsu. † 2 Cor. 9, 8.

20. Dem † GOtt aber und unserm Vater sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. † 2 Tim. 4, 18.

21. Grüsset alle heiligen in Christo JEsu. Es grüssen euch † die brüder, die bey mir sind. † 1 Cor. 16, 20.

22. Es grüssen euch alle heiligen, sonderlich aber die von des käysers hause. 2 Cor. 13, 12.

23. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen. Amen.

**Geschrieben von Rom, durch Epaphroditum.**

**Ende der Epistel S. Pauli an die Philipper.**

# Die Epistel S. Pauli an die Colosser.

## Das 1 Capitel.

**Die seligkeit durch Christum erworben, wird durchs wort den menschen angeboten.**

PAulus, † ein apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, † 2 Cor. 1, 1.

2. Den heiligen zu Colossen, und den glaubigen brüdern in Christo. † Gnade sey mit euch und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. † Rœm. 1, 7.

3. Wir † dancken GOtt, und dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, und bäten allezeit für euch, † Rœm. 1, 8.

4. Nachdem wir gehöret haben von eurem glauben an Christum JEsum, und von der liebe zu allen heiligen,

5. Um der † hoffnung willen, die euch beygelegt ist im himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch das wort der wahrheit im evangelio. † 1 Pet. 1, 4.

6. Das zu euch kommen ist, wie auch in * alle welt, und ist † fruchtbar, wie auch in euch, von dem tage an, da ihrs gehöret habt, und erkant die gnade GOttes in der wahrheit. * Rom. 10, 18. † Joh. 15, 16.

7. Wie ihr denn gelernet habt von † Epaphra, unserm lieben mitdiener, welcher ist ein treuer diener Christi für euch, † c. 4, 12.

8. Der uns auch eröffenet hat eure liebe im geist.

(Epistel am 24 sonntage nach trinitatis.)

9. Derhalben auch Wir, von dem tage an, da wirs gehöret haben, hören wir nicht auf für euch

zu

zu bäten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit erkentniß seines willens, in allerley geistlicher weisheit und verstand, *Eph. 1, 15. 16.

10. Daß ihr * wandelt würdiglich dem HErrn zu allem gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten wercken, Eph. 4, 1. Phil. 1, 27. 1 Thess. 2, 12. c. 4, 1

11. Und wachset in der * erkentniß GOttes, und † gestärcket werdet mit aller kraft, nach seiner herrlichen macht, in aller gedult und langmüthigkeit mit freuden; *1 Cor. 1, 5. † 1 Cor. 16, 13.

12. Und danckſaget dem Vater, der uns * tüchtig gemacht hat zu dem † erbtheil der heiligen im licht; *2 Cor. 3, 5. † Gesch. 26, 18.

13. Welcher uns * errettet hat von der oberkeit der finsterniß, und hat uns versetzt in das reich seines lieben sohns, * c. 2, 15.

14. An * welchem wir haben die erlösung † durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden.) *Ebr. 1, 7. † Gesch. 20, 28.

15. Welcher ist das * ebenbild des unsichtbaren GOttes, der erstgeborene vor allen creaturen: *Eph. 1, 3. &c.

16. Denn durch ihn * ist alles geschaffen, das im himmel und auf erden ist, das sichtbare und unsichtbare, beyde die thronen und herrschaften, und fürstenthümer, und oberkeiten: Es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen, * Joh. 1, 3. 10. &c.

17. Und Er ist * vor allen, und es bestehet alles in ihm. *Spr. 8, 25. 26. 27.

18. Und Er ist das haupt des leibes, nemlich der gemeine, welcher ist der anfang und der * erstgeborene von den todten, auf daß Er in allen dingen den vorgang habe. *Gesch. 26, 23. 1 Cor. 15, 20. Off. 1, 5.

19. Denn es ist das wohlgefallen gewesen, daß in ihm * alle fülle wohnen solte, * c. 2, 9. Joh. 1, 16 c. 3, 34.

20. Und * alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sey auf erden oder im himmel, damit, daß er friede machte durch das blut an seinem creutz durch sich selbst. Rœm. 5, 10. 2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 4, 10

21. Und euch, die ihr * weiland fremde und feinde waret, durch die vernunft in bösen wercken; * Eph. 2, 2. 12.

22. Nun aber hat er euch versöhnet mit dem leibe seines fleisches, durch den tod, * auf daß er euch darstellete heilig und unsträfflich, und ohne tadel vor ihm selbst; *Eph. 1, 4. c. 5, 27.

23. So ihr anders bleibet im glauben gegründet und * veste, und unbeweglich von der hoffnung des evangelii, welches ihr gehöret habt, welches gepredіget ist unter alle creatur, die unter dem himmel ist; welches Ich Paulus ein diener worden bin. *1 Cor. 15, 58.

24. Nun * freue ich mich in meinem leiden, das ich † für euch leide, und erstatte an meinem fleisch, was noch mangelt an trübsalen in Christo, für seinen leib, welcher ist die gemeine, *2 Cor. 7, 4. † Eph. 3, 13. 2 Tim. 2, 10.

25. Welcher Ich ein diener worden bin, nach * dem göttlichen predigamt, das mir gegeben ist unter euch, daß ich das wort GOttes reichlich predigen soll, *Eph. 3, 2.

26. Nemlich das † geheimniß, das verborgen gewesen ist von der welt her, und von den zeiten her, nun aber offenbaret ist seinen heiligen, *Rœm. 16, 25. Eph. 3, 9.

27. Welchen GOtt hat wollen kund thun, welcher da sey der herrliche reichthum dieses geheimnisses unter den heiden, welcher ist Christus in euch, der da ist die * hoffnung der herrlichkeit, *1 Tim. 1, 1.

28. Den Wir verkündigen, und vermahnen alle menschen, und lehren * alle menschen, mit aller weisheit, auf † daß wir darstellen einen jeglichen menschen vollkommen in Christo JEsu. *Joh. 1, 7. † Eph. 5, 27.

29. Daran ich auch * arbeite und ringe, nach der wirckung des, der in mir kräftiglich wircket. *2 Tim. 4, 7.

## Das 2 Capitel.

**Von menschensatzungen, Christo, der heiligen tauffe/ und kraft seines todes.**

ICh lasse euch aber wissen, welch * einen kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und alle die meine person im fleisch nicht gesehen haben; Phil. 1, 30.

2. Auf daß ihre hertzen ermahnet, und zusammen gefasset werden in der liebe, zu allem reichthum des gewissen verstandes, * zu erkennen das geheimniß GOttes und des Vaters und Christi, * Joh. 17, 3.

3. **In welchem verborgen liegen alle schätze * der weisheit und der erkentniß.** *Es. 11, 2. 1 Cor. 1, 24.

4. Ich sage aber davon, daß euch niemand betriege mit vernünftigen reden.

5. Denn ob ich wol nach * dem fleisch nicht da bin, so bin ich aber im geist bey euch, freue mich und sehe † eure ordnung, und †† euren vesten glauben an Christum. *1 Cor. 5, 3. † 1 Cor. 14, 40. †† Col. 1, 23.

6. Wie

6. Wie ihr nun angenommen habt den HErrn Christum JEsum, so wandelt in ihm,
7. Und seyd * gewurtzelt und † erbauet in ihm, und seyd veste im glauben, wie ihr gelehret seyd, und seyd †† in demselbigen reichlich danckbar.
*Eph. 3, 17. †Eph. 2, 22. ††1 Thess. 5, 18. Col. 3, 15.
8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philosophia und lose verführung nach der menschen lehre, und nach der welt satzung, und nicht nach Christo.
9. Denn **in ihm wohnet die ganze fülle der gottheit leibhaftig.**
10. **Und ihr seyd * vollkommen in ihm, welcher ist † das haupt aller fürstenthümen und oberkeit;** *Joh. 1, 16. †Eph. 1, 21.
11. In welchem ihr auch beschnitten seyd, mit der † beschneidung ohne hände, durch ablegung des sündlichen leibes im fleisch, nemlich mit der beschneidung Christi, *5 Mos. 10, 16. c. 30, 6. Rœm. 2, 29.
12. In dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die tauffe, in welchem ihr auch seyd * auferstanden durch den glauben, den GOtt wircket, welcher ihn auferwecket hat von den todten. *c. 3, 1. &c.
13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den sünden, und in der vorhaut eures fleisches, und † hat uns geschencket alle sünden. *Eph. 2, 1. 5. †Luc. 7, 42.
14. Und ausgetilget die handschrift, so wider uns war, welche * durch satzungen entstund, und uns entgegen war, und hat sie aus dem mittel gethan, und an das creutz geheftet; *Eph. 2, 15.
15. Und * hat ausgezogen die fürstenthümer und gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich, und einen triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. *c. 1, 13.
16. So lasset nun niemand euch gewissen machen über * speise, oder über tranck, oder über bestimmten feiertagen, oder neumonden, oder sabbather; *Rœm. 14, 2. 3.
17. Welches ist der * schatten von dem, das zukünftig war, aber der cörper selbst ist in Christo. *Ebr. 8, 5. c. 10, 1.
18. Lasset euch niemand das ziel verrücken, der nach eigner wahl einher gehet in demuth und geistlichkeit der engel, des er nie keines gesehen hat, und ist ohne ursache aufgeblasen in seinem fleischlichen sinn. *Matth. 24, 4.
19. Und * hält sich nicht an dem haupt, auß welchem der gantze leib durch gelencke und fugen handreichung empfähet, und an einander sich enthält, und also wächset zur göttlichen grösse. *Eph. 4, 15. 16.
20. So ihr denn nun abgestorben seyd mit Christo den satzungen der welt, was lasset ihr euch denn fangen mit satzungen, als lebetet ihr noch in der welt?
21. Die da sagen: Du solt das nicht angreiffen, du solt das nicht kosten, du solt das nicht anrühren:
22. Welches sich doch alles unter händen verzehret, und ist * menschen-gebot und lehre; *Es. 29, 13. Matth. 15, 9.
23. Welche haben einen schein der weisheit, durch selbsterwehlte geistlichkeit und demuth, und dadurch, daß sie des * leibes nicht verschonen, und dem fleisch nicht seine ehre thun zu † seiner nothdurft. *1 Tim. 4, 8. †1 Tim. 5, 23.

## Das 3 Capitel.

**Von übung der gottseligkeit, sonderlich an häuslichen stands-personen.**

SEyd ihr nun * mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten GOttes. *c. 2, 12. Rom. 6, 5.
2. * Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf erden ist. *Matth. 6, 33.
3. Denn * **ihr seyd gestorben, und euer leben ist verborgen mit Christo in GOtt.** *Rom. 6, 2. 6. 8.
4. **Wenn aber * Christus, euer leben, sich offenbaren wird, denn werdet Jhr auch offenbar werden mit ihm, in der † herrlichkeit.** *Phil. 1, 21. †1 Cor. 15, 43.
5. So tödtet nun eure glieder, die auf erden sind, * hurerey, unreinigkeit, schändliche brunst, böse lust, und den geitz, welcher ist abgötterey: Eph. 5, 3.
6. Um * welcher willen kommt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens; *Eph. 5, 6.
7. In welchen auch Jhr weiland gewandelt habt, da ihr darinnen lebetet.
8. Nun aber * leget alles ab von euch, den zorn, grimm, bosheit, lästerung, schandbare worte aus eurem munde. *Rom. 6, 4. Eph. 4, 22. Ebr. 12, 1.
9. * Lüget nicht unter einander; ziehet den alten menschen mit seinen wercken aus; *Zach. 8, 16. Eph. 4, 25.
10. Und * ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der erkentniß, nach dem ebenbilde des, † der ihn geschaffen hat: *Eph. 4, 23. 24. †1 Mos. 1, 27
11. Da * nicht ist Grieche, Jude, beschneidung, vorhaut, Ungrieche, Scytha, knecht, freyer; sondern alles und in allen Christus. *Rom. 10, 12.

(Epistel am 5 sonntag nach epiphaniä.)

12. SO * ziehet nun an, als die auserwehlten GOttes, heiligen und geliebten, hertzliches erbarmen, freundlichkeit, demuth, sanfftmuth geduld; * Eph. 4, 23.

13. Und * vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand klage hat wider den andern: Gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch Ihr. * Eph. 4, 2.

14. Ueber alles aber ziehet an die liebe, die da ist das band der vollkommenheit.

15. Und der * friede GOttes regiere in euren hertzen, zu welchem ihr auch beruffen seyd in Einem leibe, und † seyd danckbar. * Phil. 4, 7. † Col. 2, 7. &c.

16. Lasset das wort Christi unter euch * reichlich wohnen, in aller weisheit: Lehret und vermahnet euch selbst † mit psalmen und lobgesängen, und geistlichen lieblichen liedern, und singet dem HErrn in eurem hertzen. * 1 Cor. 1, 5. † Eph. 5, 19.

17. Und * alles, was ihr thut mit worten oder mit wercken, das thut alles in dem namen des HErrn JEsu, und dancket GOtt und dem Vater durch ihn.] * 1 Cor. 10, 31.

18. * Ihr weiber, seyd unterthan euren männern in dem HErrn, wie sichs gebühret. * Eph. 5, 22. &c.

19. * Ihr männer, liebet eure weiber, und seyd nicht bitter gegen sie. * Eph. 5, 25. 1 Pet. 3, 7.

20. * Ihr kinder, seyd gehorsam den eltern in allen dingen: Denn das ist dem HErrn gefällig. Eph 6, 1

21. * Ihr väter, erbittert eure kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. * Eph. 6, 4.

22. * Ihr knechte, seyd gehorsam in allen dingen euren leiblichen herren, nicht mit dienst vor augen, als den menschen zu gefallen, sondern mit einfältigkeit des hertzens u. mit gottesfurcht. * Eph. 6, 5. 6.

23. Alles, was ihr thut, das thut von hertzen, * als dem HErrn und nicht den menschen; * Eph. 6, 7

24. Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des erbes: Denn ihr dienet dem HErrn Christo.

25. Wer aber unrecht thut, der wird empfahen, was er unrecht gethan hat: Und * gilt kein ansehen der person. * Gesch. 10, 34. &c.

Cap. 4. v. 1. † Ihr herren, was recht und gleich ist, das beweiset den knechten, und wisset, daß Ihr auch einen HErrn im himmel habt.

† 3 Mos. 25, 43. 53. Eph. 6, 9.

## Das 4 Capitel.

**Von der Christen gebät und vorsichtigen wandel.**

HAltet an * am gebät, und wachet in demselbigen mit dancksagung: * 1 Thess. 5, 6. 17.

3. Und † bätet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die thür des worts aufthue, zu reden das geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin: † Rom. 15, 30. Eph. 6, 19. 2 Thess. 3, 1.

4. Auf daß ich dasselbige offenbare, wie ich soll reden.

5. † Wandelt weislich gegen die, die draussen sind, und schicket euch in die zeit. † Eph. 5, 15. 16.

6. Eure rede sey allzeit lieblich, und mit † saltz gewürtzet, daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen antworten sollet. † Marc. 9, 50.

7. Wie † es um mich stehet, wird euch alles kund thun Tychicus, der liebe bruder, und getreue diener und mitknecht in dem HErrn. † Eph. 6, 21.

8. Welchen ich habe darum zu euch gesandt, daß † er erfahre, wie es sich mit euch hält, und daß er eure hertzen ermahne; † Eph. 6, 22.

9. Samt † Onesimo, dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren ist: Alles, wie es hie zustehet, werden sie euch kund thun. † Philem. v. 10

10. Es grüsset euch * Aristarchus, mein mitgefangener, und Marcus, der neffe Barnabä; von welchem ihr etliche befehle empfangen habt; (So er zu euch kommt, nehmet ihn auf.) † Gesch. 19, 29.

11. Und JEsus, der da heist Just, † die aus der beschneidung sind. Diese sind allein meine gehülfen am reich GOttes, die mir ein trost worden sind. † Gesch. 11, 2.

12. Es grüsset euch † Epaphras, der von den euren ist, ein knecht Christi, und allezeit ringet für euch mit gebäten, auf daß ihr bestehet vollkommen, und erfüllet mit allem willen GOttes. † c. 1, 7.

13. Ich gebe ihm zeugniß, daß er grossen fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli

14. Es grüsset euch † Lucas, der artzt, der geliebte, und Demas. † 2 Tim. 4, 11.

15. Grüsset die brüder zu Laodicea, und den Nymphan, und † die gemeine in seinem hause. † Rom. 16, 5.

16. Und wenn die epistel bey euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der gemeine zu Laodicea gelesen werde; und daß Ihr die von Laodicea leset.

17. Und saget dem Archippo: Siehe auf das amt, das du empfangen hast in dem HErrn, daß du dasselbige ausrichtest.

18. Mein † gruß mit meiner Paulus-hand. Gedencket meiner bande. Die gnade sey mit euch. Amen. † 1 Cor. 16, 21.

**Geschrieben von Rom durch Tychicum und Onesimum.**

**Ende der Epistel S. Pauli an die Colosser.** Die

# Die erste Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

## Das 1 Capitel.

**Vermahnung der Thessalonicher zur beständigkeit im Christenthum.**

PAulus * und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Thessalonich, in GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo. Gnade sey mit euch und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

*2 Thess. 1, 1.

2. Wir * dancken GOtt allezeit für euch alle, und gedencken eurer in unserm gebät ohn unterlaß.

*Rœm. 1, 8. 9. Eph. 1, 16.

3. Und gedencken an euer * werck im glauben, und an eure arbeit in der liebe, und an eure gedult in der hoffnung, welche ist unser HErr JEsus Christus, vor GOtt und unserm Vater.

*Joh. 6, 29.

4. Denn, lieben brüder, von GOtt geliebet, wir wissen, wie ihr auserwehlet seyd;

5. Daß unser evangelium ist bey euch gewesen, nicht allein im wort, sondern beyde † in der kraft und in dem heiligen Geist, und in grosser gewißheit; wie ihr wisset, welcherley wir gewesen sind unter euch um euret willen. †1 Cor. 2, 5.

6. Und Ihr seyd unsere † nachfolger worden und des HErrn, und habt das wort aufgenommen unter vielen trübsalen mit freuden im heiligen Geist.

†1 Cor. 4, 16.

7. Also, daß ihr worden seyd ein vorbild allen glaubigen in † Macedonia und Achaja. †c. 4, 10.

8. Denn von euch ist auserschollen das wort des HErrn, nicht allein in Macedonia und Achaja, sondern an allen orten ist auch † euer glaube an GOtt ausgebrochen, also, daß nicht noth ist euch etwas zu sagen. †Rom. 1, 8. 2 Thess. 1, 4.

9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr † bekehret seyd zu GOtt von den abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt,

†1 Cor. 12, 2.

10. Und † zu warten seines sohns vom himmel, welchen er auferwecket hat von den todten, JEsum, der uns von dem zukünftigen zorn erlöset hat.

†Phil. 3, 20.

## Das 2 Capitel.

**Eiferige zuhörer sind getreuen lehrern eine grosse freude.**

DEnn auch ihr wisset, lieben brüder, von † unserm eingange zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist; †c. 1, 5. 9.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und † geschmähet gewesen waren zu Philippen, (wie ihr wisset) waren wir dennoch freudig in unserm GOtt, bey euch zu sagen das evangelium GOttes, mit grossem kämpfen. †Gesch. 16, 22. c. 17, 3. 2 Cor. 11, 25.

3. Denn † unsere ermahnung ist nicht gewesen zu irrthum, noch zu unreinigkeit, noch mit list;

†2 Cor. 7, 2.

4. Sondern wie wir von GOtt bewähret sind, daß uns das evangelium † vertrauet ist zu predigen, also reden wir, nicht als wolten wir den menschen gefallen, sondern GOtte, der unser hertz prüfet. *Gal. 1, 10. c. 2, 7. 1 Tim. 1, 11.

5. Denn wir nie mit schmeichelworten sind umgangen, wie ihr wisset, noch dem geitz gestellet; GOtt ist des zeuge.

6. Haben auch nicht † ehre gesuchet von den leuten, weder von euch, noch von andern:

†Joh. 5, 41. 44.

7. Hätten † euch auch mögen schwer seyn, als Christi apostel; sondern wir sind mütterlich gewesen bey euch, gleichwie eine amme ihrer kinder pfleget. †Gesch. 20, 33.

8. Also hatten wir hertzens-lust an euch, und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das evangelium GOttes, sondern auch unser leben, darum daß wir euch lieb haben gewonnen.

9. Ihr seyd wohl eindächtig, lieben brüder, † unserer arbeit und unserer mühe: Denn tag und nacht arbeiteten wir, daß wir niemand unter euch beschwerlich wären, und predigten unter euch das evangelium GOttes. †1 Cor. 4, 12. &c.

10. Des seyd Ihr zeugen, und GOtt, wie heilig, und gerecht, und † unsträfflich wir bey euch, die ihr glaubig waret, gewesen sind. †1 Tim. 3, 2.

11. Wie ihr denn wisset, daß wir, als ein vater seine kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröstet,

12. Und bezeuget haben, daß ihr † wandeln soltet würdiglich vor GOtt, der euch beruffen hat zu seinem reich, und zu seiner herrlichkeit. †Eph. 4, 1. Phil. 1, 27.

13. Darum auch Wir ohn unterlaß GOtt dancken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das wort

göttlicher predigt, nahmet ihrs auf, nicht als menschen-wort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als GOttes wort, welcher * auch wircket in euch, die ihr glaubet. *1 Thess. 1, 5.

14. Denn Ihr seyd nachfolger worden, lieben brüder, der gemeinen GOttes in Judäa, in Christo JEsu, daß Ihr eben dasselbige erlitten habt von euren blutfreunden, das jene von den Juden.

15. Welche auch * den HErrn JEsum getödtet haben, und ihre eigene propheten, und haben uns verfolget, und gefallen GOtt nicht, und sind allen menschen zu wieder; *Gesch. 2, 22. c. 3, 15.

16. Wehren uns zu sagen den heiden, damit sie selig würden, auf daß sie ihre sünden erfüllen allewege: Denn der * zorn ist schon endlich über sie kommen. *Matth. 23, 33.

17. Wir aber, lieben brüder, nachdem wir eurer eine weile beraubet gewesen sind, nach dem angesicht, nicht nach dem hertzen, haben wir desto mehr geeilet, eurer angesicht zu sehen † mit grossem verlangen. *Rœm. 1, 11. c. 15, 23.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen, (ich Paulus) zweymal; und satanas hat uns verhindert.

19. Denn * wer ist unsere hoffnung, oder freude, oder crone des ruhms? Seyd nicht auch Ihrs vor unserm HErrn JEsu Christo, zu seiner zukunft? *Phil. 4, 1.

20. Ihr seyd ja unsere ehre und freude.

## Das 3 Capitel.

**Pauli sorgfältigkeit und gebät für die Thessalonicher.**

DArum haben wirs nicht weiter wollen vertragen, und haben uns lassen wohlgefallen, daß wir zu Athen allein gelassen würden;

2. Und haben Timotheum gesandt, unsern bruder, und diener GOttes, und unsern gehülfen im evangelio Christi, euch zu stärcken und zu ermahnen in eurem glauben:

3. Daß nicht jemand * weich würde in diesen trübsalen: Denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind. *Eph. 3, 13.

4. Und * da wir bey euch waren, sagten wirs euch zuvor, wir würden trübsal haben müssen, wie denn auch geschehen ist, und ihr wisset. *Gesch. 17, 1.

5. Darum Ichs auch nicht länger vertragen, habe ich ausgesandt, daß ich erführe euren glauben; auf daß nicht euch vielleicht versucht hätte der versucher, und * unsere arbeit vergeblich würde. *Phil. 2, 16.

6. Nun aber, so Timotheus zu uns von euch kommen ist, und uns verkündiget hat euren glauben und liebe, und daß ihr unser gedencket allezeit zum besten, und verlanget nach uns zu sehen, wie denn auch uns nach euch:

7. Da sind wir, lieben brüder, getröstet worden an euch, in allem unserm trubsal und noth, durch euren glauben.

8. Denn nun sind wir lebendig, dieweil Ihr stehet in dem HErrn.

9. Denn was für einen danck können wir GOtt vergelten um euch, für alle diese freude, die wir haben von euch vor unserm GOtt?

10. Wir * bitten tag und nacht fast sehr, daß wir sehen mögen euer angesicht, und erstatten, so etwas mangelt an eurem glauben. *Rœm. 1, 10. 11. c. 15, 23.

11. Er aber, GOtt unser Vater, und unser HErr JEsus Christus, schicke unsern weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der HErr, und lasse die liebe völlig werden * unter einander, und gegen jederman, (wie denn auch wir sind gegen euch.) *c. 5, 15.

13. Daß * eure hertzen gestärcket, † unsträfflich seyn in der heiligkeit vor GOtt und unserm Vater, auf die zukunft unsers HErrn JEsu Christi, samt allen seinen heiligen. 2 Thess. 2, 17. †Phil. 1, 10.

## Das 4 Capitel.

**Vermahnung zum heiligen wandel, trost wider traurigkeit aus der auferstehung der todten.**

(Epistel am 2 sonntage in der fasten, reminiscere.)

WEiter, lieben brüder, bitten wir euch, und * ermahnen in dem HErrn JEsu, nachdem ihr von uns empfangen habt, † wie ihr sollet wandeln, und GOtt gefallen, daß ihr immer völliger werdet. *2 Thess. 3, 12. †Eph. 4, 1.

2. Denn ihr wisset, welche gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEsum.

3. Denn * das ist der wille GOttes, eure heiligung, daß ihr meidet die hurerey, *Rœm. 12, 2. &c.

4. Und ein jeglicher unter euch wisse sein * faß zu behalten in heiligung und ehren, * 1 Cor. 6, 13. 15.

5. Nicht in der * lustseuche, wie die heiden, die von GOtt nichts wissen. *Col. 3, 5.

6. Und daß niemand zu weit greiffe, noch * vervortheile seinen bruder im handel: Denn der HErr ist der rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben. *1 Cor. 6, 8.

7. Denn GOtt hat uns nicht beruffen zur unreinigkeit, sondern * zur heiligung. *2 Tim. 1, 9.

8. Wer nun verachtet, der verachtet nicht menschen,

schen, sondern GOtt, der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch.

9. Von der brüderlichen liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben: Denn ihr seyd selbst von GOtt gelehret, *euch unter einander zu lieben.

*Marc. 12, 31. &c.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in gantz Macedonia sind. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, *daß ihr noch völliger werdet.

*v. 1.

11. Und *ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das eure schaffet, und †arbeitet mit euren eigenen händen, wie wir euch geboten haben;

*2 Thess. 3, 7. 12. †1 Thess. 2, 9.

12. Auf daß ihr *ehrbarlich wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürfet.

*Rœm. 13, 13.

(Epistel am 25 sonntage nach trinitatis.)

13. Wir wollen euch aber, lieben brüder, *nicht verhalten von denen, die da schlaffen, auf †daß ihr nicht traurig seyd, wie die andern, die keine hoffnung haben. *1 Cor. 10, 1. †Sir. 22, 11.

14. Denn so wir glauben, daß *JEsus gestorben und auferstanden ist, also wird GOtt auch, die da entschlaffen sind, durch JEsum, mit ihm führen.

*Rœm. 14, 9. 1 Cor. 15, 13. 18. 22.

15. Denn das sagen wir euch, als ein wort des HErrn, daß Wir, die wir leben, und überbleiben in der zukunft des HErrn, *werden denen nicht vorkommen, die da schlaffen. *1 Cor. 15, 23. 51. seq.

16. Denn er selbst, *der HErr, wird mit einem feldgeschrey und stimme des ertzengels, und mit der posaune GOttes hernieder kommen vom himmel; und die todten in Christo werden auferstehen zuerst.

*Matth. 24, 31.

17. Darnach Wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen *hingerückt werden in den wolcken, dem HErrn entgegen in der luft, und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. *Offenb. 11, 12.

18. So *tröstet euch nun mit diesen worten unter einander.] *2 Cor. 13, 11.

## Das 5 Capitel.

**Von der zeit des jüngsten tages, und wie man sich dazu recht vorbereiten solle.**

(Epistel am 27 sonntage nach trinitatis.)

VOn den *zeiten aber und stunden, lieben brüder, ist nicht noth euch zu schreiben.

*Matth. 24, 3. 36.

2. Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der tag des HErrn wird kommen, *wie ein dieb in der nacht.

*Luc. 12, 39. 2 Pet. 3, 10. Offenb. 3, 3. c. 16, 15.

3. Denn wenn sie werden sagen: *Es ist friede, es hat keine gefahr; so wird sie das verderben schnell überfallen, gleichwie der schmertz ein schwanger weib, und werden nicht entfliehen. *Jer. 6, 14. c. 8, 11.

4. Ihr aber, lieben brüder, *seyd nicht in der finsterniß, daß euch der tag wie ein dieb ergreiffe.

*Eph. 5, 8.

5. Ihr seyd allzumal *kinder des lichts, und kinder des tages: Wir sind nicht von der nacht, noch von der finsterniß. *Luc. 16, 8. Rœm. 13, 12.

6. So lasset uns nun *nicht schlaffen, wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. *Rœm. 13, 11.

7. Denn die da schlaffen, die schlaffen des *nachts; und die da truncken sind, die sind des nachts truncken. *Rœm. 13, 12. 13.

8. Wir aber, die wir † des tages sind, sollen nüchtern seyn, angethan ↓ mit dem krebs des glaubens und der liebe, und mit dem helm der hoffnung zur seligkeit. †Rœm. 13, 12. ↓Es. 59, 17. Eph. 6, 14. 17. &c.

9. Denn †GOtt hat uns nicht gesetzt zum zorn, sondern die seligkeit zu besitzen, durch unsern HErrn JEsum Christ, †Rœm. 9, 22.

10. Der für uns gestorben ist, auf daß, † wir wachen oder schlaffen, zugleich mit ihm leben sollen.

†Rom. 14, 8. 9.

11. Darum †ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.]

†Ebr. 10, 24. 25.

12. Wir bitten euch aber, lieben brüder, daß ihr †erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem HErrn, und euch vermahnen. †1 Cor. 16, 16.

13. Habt sie desto lieber um ihres wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, † vermahnet die ungezogenen, tröstet die kleinmüthigen, traget die schwachen, seyd geduldig gegen jedermann. †2 Thess. 3, 15.

15. Sehet zu, daß † niemand böses mit bösem jemand vergelte; sondern allezeit jaget dem guten nach, beyde unter einander und gegen jedermann.

†Spr. 20, 22. Rœm. 12, 17. 1 Pet. 3, 9.

16. Seyd allezeit †frölich. †Luc. 10, 20.

17. †Bätet ohne unterlaß. †Luc. 18, 1. Rom. 12, 12. Col. 4, 2.

18. Seyd †danckbar in allen dingen: Denn das ist der wille GOttes in Christo JEsu an euch.

†Eph. 5, 20.

19. Den †geist dämpfet nicht. †1 Cor. 14, 30.

20. Die weissagung verachtet nicht.
21. *Prüfet aber alles; und das gute behaltet.
*Rom. 2, 18.
22. Meidet allen bösen schein.
23. ER aber, *der GOtt des friedes/ heilige euch durch und durch/ und euer geist ganz, samt der seele und leib, müsse behalten werden unsträfflich auf die zukunft unsers HErrn JEsu Christi. *Rom. 15, 33.
24. *Getreu ist er, der euch ruffet, welcher wirds auch thun. *1 Cor. 1, 9. c. 10, 13. 2 Tim. 2, 13. 1 Joh. 1, 9.
25. Lieben brüder, †bätet für uns. †Col. 4, 3.
26. Grüsset* alle brüder mit dem heiligen kuß.
*Rom. 16, 16. 1 Cor. 16, 20.
27. Ich* beschwere euch bey dem HErrn, daß ihr diese epistel lesen lasset allen heiligen brüdern.
*Col. 4, 16.
28. Die* gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch. Amen. *Phil. 4, 25.

An die Thessalonicher die erste, geschrieben von Athene.

Ende der I Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

# Die andere Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

## Das 1 Capitel.

**Vermahnung zur beständigkeit in verfolgung.**

PAulus und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Thessalonich, in GOtt unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.
2. †Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.
†1 Cor. 1, 3. Col. 1, 2.
(Epistel am 26 sonntage nach trinitatis.)
3. Wir sollen †GOtt dancken allezeit um euch, lieben brüder, wie es billig ist, denn euer glaube wächset sehr, und die liebe eines jeglichen unter euch allen nimt zu gegen einander; †1 Thess. 1, 2.
4. Also, †daß wir uns euer rühmen unter den gemeinen GOttes, von eurer gedult und glauben, in allen euren verfolgungen und trübsalen, die ihr duldet. †2 Cor. 7, 14.
5. Welches † anzeiget, daß GOtt recht richten wird, und ihr ⸸ würdig werdet zum reich GOttes, über welchem ihr auch leidet. †Phil. 1, 28.
⸸ Luc. 21, 36.
6. Nachdem †es recht ist bey GOtt, zu vergelten trübsal denen, die euch trübsal anlegen;
†Jer. 51, 24. Zach. 2, 8.
7. Euch aber, die ihr trübsal leidet, ruhe mit uns, wenn nun † der HErr JEsus wird offenbaret werden vom himmel, ⸸ samt den engeln seiner kraft, †1 Thess. 4, 16. 1 Pet. 4, 13. ⸸ Matth. 25, 31.
8. Und mit feuerflammen, rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem evangelio unsers HErrn JEsu Christi:
9. Welche werden †pein leiden, das ewige verderben von dem angesichte des HErrn, und von seiner herrlichen macht; †Es. 2, 19. Matth. 25, 41. 46.
10. Wenn †er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen heiligen, und wunderbar mit allen glaubigen. Denn unser zeugniß an euch von demselbigen tage habt ihr geglaubet.] †Col. 3, 4.
11. Und derhalben †bäten wir auch allezeit für euch, daß unser GOtt euch würdig mache des berufs, und erfülle alles wohlgefallen der güte, und das werck des glaubens in der kraft, †1 Thess. 1, 3.
12. Auf daß an euch gepreiset werde der name unsers HErrn JEsu Christi, und Ihr an ihm, nach der gnade unsers GOttes, und des HErrn JEsu Christi.

## Das 2 Capitel.

**Weissagung vom abfall und offenbarung des Antichrists, vor der letzten zukunft des HErrn.**

ABer der † zukunft halben unsers HErrn JEsu Christi, und unserer versamlung zu ihm, bitten wir euch, lieben brüder, †1 Thess. 4, 16. 17.
2. Daß ihr euch nicht balde bewegen lasset von eurem sinn, noch erschrecken, weder durch geist, noch durch wort, noch durch briefe, als von uns gesandt, daß der tag Christi vorhanden sey.
3. Lasset † euch niemand verführen in keinerley weise. Denn er kommt nicht, es sey denn, daß zuvor der abfall komme, und ⸸ offenbaret werde der mensch der sünden und das kind des verderbens,
† Eph. 5, 6. &c. ⸸ 1 Joh. 2, 18.
4. Der da ist ein wiederwärtiger, und * sich überhebet

überhebet über alles, das GOtt oder gottesdienst heisset, also, daß er sich setzet in den tempel GOttes, als ein gott, und gibt sich vor, er sey gott.
*Dan. 11, 36.

5. Gedencket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch *bey euch war? *Joh. 16, 4. Gesch. 17, 1.

6. Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er offenbaret werde zu seiner zeit.

7. Denn es reget sich schon bereits die bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.

8. Und alsdenn wird der boshaftige offenbaret werden. Welchen *der HERR umbringen wird mit dem geist seines mundes, und wird sein ein ende machen, durch die erscheinung seiner zukunft,
*Es. 11, 4. Offenb. 19, 15. 20.

9. Des, welches zukunft geschiehet nach der *wirckung des satans mit allerley lügenhaftigen kräften, und zeichen, und wundern, *Matth, 24, 24 Offenb. 13, 13.

10. Und mit allerley verführung zur ungerechtigkeit, unter denen, *die verloren werden, dafür, daß sie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden. *2 Cor. 2, 15.

11. Darum wird *ihnen GOtt kräftige irrthum senden, daß sie glauben der lügen;
*Rom. 1, 24. 1 Tim. 4, 1.

12. Auf daß gerichtet werden alle, die der wahrheit nicht glauben, sondern haben lust an der ungerechtigkeit.

13. Wir aber *sollen GOtt dancken allezeit um euch, geliebte brüder von dem HErrn, daß euch GOtt † erwehlet hat von anfang zur seligkeit, in der heiligung des Geistes, und im glauben der wahrheit, *c. 1, 3. 4. †Eph. 1, 4.

14. Darin er euch beruffen hat durch unser evangelium, zum herrlichen eigenthum unsers HErrn JEsu Christi.

15. So stehet nun, lieben brüder, und haltet *an den satzungen, die ihr gelehret seyd, es sey durch unser wort, oder epistel. *c. 3, 6.

16. Er aber, unser HErr JEsus Christus, und GOtt und unser Vater, *der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen trost, und eine gute hoffnung, durch gnade, *Joh. 3, 16.

17. Der ermahne eure *hertzen, und stärcke euch in allerley lehre und gutem werck. *1 Thess. 3, 13.

## Das 3 Capitel.

**Für den lauff des evangelii soll man bäten, den müssiggang und vorwitz meiden.**

WEiter, lieben brüder, *bätet für uns, † daß das wort des HErrn lauffe, und gepreiset werde, wie bey euch, *Col. 4, 3. &c. †Matth. 9, 38

2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen menschen. Denn der glaube ist nicht jedermanns ding.

3. Aber der HErr ist *treu, der wird euch † stärcken und bewahren vor dem argen. *1 Cor. 1, 9. c. 10, 13. †1 Pet. 5, 10.

4. Wir versehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thut u. thun werdet, was wir euch gebieten.

5. Der HErr aber richte eure hertzen zu der liebe GOttes, und zu der geduld Christi.

6. Wir gebieten euch aber, lieben brüder, in dem namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr euch †entziehet von allem bruder, der da unordentlich wandelt, und nicht nach der satzung, die er von uns empfangen hat. †Matth. 18, 17. Rom. 16, 17 1 Cor. 5, 11. 2 Joh. v. 10.

7. Denn Ihr wisset, wie † ihr uns solt nachfolgen. Denn wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen; †1 Cor 4, 16.

8. Haben auch nicht umsonst das brod genommen von jemand, sondern † mit arbeit und mühe tag und nacht haben wir gewircket, daß wir nicht jemand unter euch beschwerlich wären.
†1 Cor. 4, 12. &c.

9. Nicht darum, daß wir des * nicht macht haben; sondern † daß wir uns selbst zum vorbilde euch geben, uns nachzufolgen. *Matth. 10, 10. †1 Cor. 4, 16.

10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch solches, daß, so jemand nicht will † arbeiten, der soll auch nicht essen *1 Mos. 3, 19.

11. Denn wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern HErrn JEsum Christ, daß sie *mit stillem wesen arbeiten, und ihr eigen brod essen. *1 Thess. 4, 11.

13. Ihr aber, lieben brüder, *werdet nicht verdrossen gutes zu thun. *Gal. 6, 9.

14. So aber jemand nicht gehorsam ist unserm wort, den zeichnet an durch einen brief, und † habet nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. †v. 6. Matth. 18, 17. Rom. 16, 17. 1 Cor. 5, 11. 2 Joh. v. 10.

15. Doch haltet ihn nicht als einen feind, sondern *vermahnet ihn als einen bruder. *Matth. 18, 15.

16. Er aber, †der HErr des friedes, gebe euch friede

friede allenthalben, und auf allerley weise. Der HErr sey mit euch allen. †Rom. 15, 33. c. 16, 20.

17. Der * gruß mit meiner hand Pauli, das ist das zeichen in allen briefen, also schreibe ich.
*1 Cor. 16, 21.

18. Die † gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen. Amen. †1 Thess. 5, 28.

Geschrieben von Athen.

Ende der 2 Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

# Die erste Epistel S. Pauli an Timotheum.

## Das 1 Capitel.

**Lehre des gesetzes und evangelii durch Pauli exempel erkläret.**

PAulus, ein apostel JEsu Christi, nach *dem befehl GOttes unsers heilandes, und des HErrn JEsu Christi, der unsere hoffnung ist. *Gesch. 9, 15. Rom. 1, 1.

2. Timotheo, meinem rechtschaffenen † sohn im glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt, unserm Vater, und unserm HErrn JEsu Christo. †Tit 1, 4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheso bliebest, *da ich in Macedoniam zog, und gebötest etlichen, daß sie nicht anders lehreten,
*Gesch. 20, 1. 3.

4. Auch nicht acht hätten auf die *fabeln und der geschlechte register, die kein ende haben, und bringen fragen auf, mehr denn besserung zu GOtt im glauben. *c. 4, 7.

5. Denn die *hauptsumma des gebots ist: Liebe von reinem hertzen, und von gutem gewissen, und von ungefärbtem glauben. *Pred. 12, 13. Rom. 13, 10.

6. Welcher haben etliche * gefehlet, und sind umgewandt zu unnützem geschwätz: *c. 6, 20.

7. Wollen der schrift *meister seyn, und † verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen.
*Joh. 3, 10. †1 Tim. 6, 4.

8. Wir wissen aber, daß * das gesetz gut ist, so sein jemand recht brauchet, *Rom. 7, 12.

9. Und weiß solches, daß dem gerechten kein gesetz gegeben ist, sondern den ungerechten und ungehorsamen, den gottlosen und sündern, den unheiligen und ungeistlichen, den vatermördern und muttermördern, den todtschlägern,

10. Den hurern, den knabenschändern, den *menschendieben, den lügnern, den meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen lehre zuwider ist,
†2 Mos. 21, 16.

11. Nach dem herrlichen evangelio des seligen GOttes, welches mir vertrauet ist.

12. Und ich dancke unserm HErrn Christo JEsu, der mich starck gemacht, und treu geachtet hat, und gesetzt in das amt;

13. Der ich zuvor war ein lästerer, und ein verfolger, und ein schmäher; aber mir ist barmhertzigkeit widerfahren: Denn ich habs unwissend gethan, im unglauben.

14. Es ist aber desto reicher gewesen die gnade unsers HErrn, samt dem glauben und der liebe, die in Christo JEsu ist.

15. **Denn das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort, daß Christus JEsus kommen ist in die welt, die sünder seelig zu machen, unter welchen Ich der vornehmste bin.**

16. **Aber darum ist mir barmhertzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich JEsus Christus erzeigete alle gedult, zum exempel denen, die an ihn glauben solten zum ewigen leben.**

17. Aber GOtt, *dem ewigen könige, dem unvergänglichen, und unsichbaren, und allein weisen, sey ehre und preis in ewigkeit. Amen. *Rom. 16, 27

18. Dis gebot befehl ich dir, mein sohn Timothee, nach den vorigen weissagungen über dir, daß du in denselbigen eine *gute ritterschaft übest,
*c. 6, 12.

19. Und habest den * glauben und gut gewissen, welches etliche von sich gestossen, und am † glauben schiffbruch erlitten haben; *c. 3, 9. *c. 6, 10.

20. Unter welchen ist *Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem satan übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern.
*2 Tim. 2, 17.

## Das 2 Capitel.

**Wie und wenn das gebät von manns- und weibs personen in der gemeine soll verrichtet werden.**

SO ermahne ich nun, daß man vor allen dingen zuerst thue * bitte, gebät, fürbitte und danckſagung für alle menschen, *Phil. 4, 6.

2. Für die *könige und für alle oberkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles leben führen mögen, in

in aller gottseligkeit und ehrbarkeit. *Jer. 29, 7.
3. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor GOtt, unserm heilande;
4. Welcher will, * daß allen menschen geholfen werde, und zur erkentniß der wahrheit kommen. *Ez. 18, 23. 2 Pet. 3, 9.
5. Denn es ist *Ein GOtt, und Ein mittler zwischen GOtt und den menschen, nemlich der mensch Christus JEsus, * Joh. 17, 3.
6. Der *sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung, daß solches zu seiner zeit gepredi-get würde. *Gal. 1, 4. &c.
7. Dazu † Ich gesetzt bin ein prediger und apostel (ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht) ein lehrer der heiden, im glauben und in der wahrheit. Gesch. 9, 15. c. 13, 2. c. 22, 14. 2 Tim. 1, 11.
8. So will ich nun, daß die männer bäten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel.
9. Desselbigen gleichen die weiber, daß sie in *zierlichem kleide, mit scham und zucht sich schmücken, † nicht mit zöpfen, oder gold, oder perlen, oder köstlichem gewand; * 1 Pet. 3, 3. † Es. 3, 16. seq.
10. Sondern wie sichs ziemet den weibern, die da * gottseligkeit beweisen, durch gute wercke. *c. 5, 10.
11. Ein weib lerne in der stille, * mit aller unterthänigkeit. *Eph. 5, 22.
12. Einem * weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, † daß sie des mannes herr sey, sondern stille sey. * 1 Cor. 14, 34. † 1 Mos. 3, 16.
13. Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Heva. *1 Mos. 1, 27. &c.
14. Und Adam ward nicht verführet, * das weib aber ward verführet, und hat die übertretung eingeführet. *1 Mos. 3, 6. &c.
15. Sie wird aber selig werden durch kinder zeugen, so sie bleibet im glauben, und * in der liebe, und in der heiligung, samt der zucht. *c. 1, 5.

## Das 3 Capitel.

**Von beschaffenheit der kirchendiener und ihrer angehörigen: Item, von der kirche, und dem geheimniß der gottseligkeit.**

DAs ist je gewißlich wahr, so * jemand ein bischofsamt begehret, der begehret ein köstlich werck. *Gesch. 20, 28.
2. Es soll aber * ein bischof unsträfflich seyn, Eines weibes mann, nüchtern, mässig, sittig, gastfrey, lehrhaftig; * Tit. 1, 6. 3 Mos. 21, 17. 1 Pet. 5, 3.
3. Nicht * ein weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geitzig, *3 Mos. 10, 8. Tit. 1, 7.
4. Der seinem eigenen hause wohl vorstehe, der *gehorsame kinder habe mit aller ehrbarkeit; *1 Sam. 2, 12.
5. (So aber jemand seinem eigenen hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die gemeine GOttes versorgen?)
6. Nicht ein neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem * lästerer ins urtheil falle. *v. 11.
7. Er muß aber auch † ein gut zeugniß haben von denen, die draussen sind, auf daß er nicht falle dem lästerer in die schmach und strick. †c. 5, 10.
8. Desselbigen gleichen die diener sollen ehrbar seyn, nicht zweyzüngig, nicht weinsäuffer, nicht unehrliche handthierung treiben;
9. Die das † geheimniß des glaubens in reinem gewissen haben. †c. 1, 19.
10. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen, darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträfflich sind.
11. Desselbigen gleichen ihre weiber sollen ehrbar seyn, † nicht lästerinnen, nüchtern, treu in allen dingen. †Tit. 2, 3.
12. Die diener laß einen jeglichen seyn † Eines weibes mann, die ihren kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen häusern. †v. 2.
13. Welche aber † wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute stuffe, und eine ⸸ grosse freudigkeit im glauben, in Christo JEsu. †Marth. 25, 21. ⸸ 1 Joh. 3, 21.
14. Solches schreibe ich dir, und hoffe aufs schierste zu dir zu kommen,
15. So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln solt in dem † hause GOttes, welches ist die gemeine des lebendigen GOttes, ein pfeiler und grundveste der wahrheit. †2 Tim. 2, 20.
16. Und **kündlich groß ist das gottselige geheimniß, † GOtt ist offenbaret im fleisch, gerechtfertiget im geist, erschienen den engeln, geprediget den heiden, geglaubet von der welt, ⸸ aufgenommen in die herrlichkeit.** †Joh. 1, 14. ⸸ Marc. 16, 19.

## Das 4 Capitel.

**Warnung vor verführung der letzten zeit: Vermahnung zur übung der gottseligkeit.**

DEr Geist aber saget deutlich, daß † in den letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführischen geistern, und lehren der teufel, †Dan. 7, 25. 2 Tim. 3, 1. 2 Pet. 3, 3. Jud. v. 18. 1 Joh. 2, 18.

2. Durch die, so in gleißnerey lügenredner sind, und brandmaal in ihrem gewissen haben,
3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die speise, die * GOtt geschaffen hat, zu nehmen mit danckſagung den glaubigen, und denen, die die wahrheit erkennen. * 1 Mos. 9, 3.
4. Denn alle † creatur GOttes ist gut, und nichts verwerflich, das mit danckſagung empfangen wird. † 1 Mos. 1, 31.
5. Denn es wird † geheiliget durch das wort GOttes und gebät. † Tit. 1, 15.
6. Wenn du den brüdern solches vorhältest, so wirst du ein guter diener JEsu Christi seyn, † auferzogen in den worten des glaubens und der guten lehre, bey welcher du immerdar gewesen bist. † 2 Tim. 1, 5.
7. Der † ungeistlichen aber und altvetterischen fabeln entschlage dich. Uebe dich selbst aber an der gottseligkeit. † c. 6, 20. 2. Tim. 2, 16. 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9.
8. Denn die leibliche übung ist wenig nütz, aber † die gottseligkeit ist zu allen dingen nütz, und hat die verheissung dieses und des zukünftigen lebens. † c. 6, 6.
9. Das ist † je gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort. † c. 1, 15.
10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben, welcher † ist der heiland aller menschen, ↓ sonderlich aber der glaubigen. † Tit. 2, 11. ↓ Eph. 5, 23.
11. Solches gebeut und lehre.
12. † Niemand verachte deine jugend; sondern sey ein vorbild den glaubigen im wort, im wandel, in der liebe, im geist, im glauben, in der keuschheit. * Tit. 2, 15.
13. Halt an mit † lesen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme. † Joh. 5, 39.
14. Laß nicht aus der acht die gabe, die dir gegeben ist durch die weissagung, mit † handauflegung der ältesten. † c. 5, 22. Gesch. 6, 6. c. 8, 17. c. 13, 3. c. 19, 6.
15. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar sey.
16. Hab acht auf dich selbst, und auf die lehre; beharre in diesen stücken. Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

## Das 5. Capitel.

**Wie sich ein prediger gegen unterschiedlichen stands und alters personen, und gegen sich selbst verhalten soll.**

ICh † alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen vater; die jungen als die brüder; † 3 Mos. 19, 32.
2. Die alten weiber als † die mütter; die jungen als die schwestern mit aller keuschheit. † Joh. 19, 27.
3. Ehre die witwen, welche † rechte witwen sind. † v. 5.
4. So aber eine witwe kinder oder neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene häuser göttlich regieren, und † den eltern gleiches vergelten: Denn das ist wohlgethan und angenehm vor GOtt. † Sir. 3, 13. 14.
5. Das ist aber eine rechte witwe, die einsam ist, die ihre hoffnung auf GOtt stellet, und † bleibet am gebät und flehen tag und nacht. † Luc. 2, 37. c. 18, 3.
6. Welche aber in † wollüsten lebet, die ist lebendig todt. † Rœm. 8, 13.
7. Solches † gebeut, auf daß sie untadelich seyn. † c. 4, 11.
8. So aber jemand die seinen, sonderlich † seine hausgenossen, nicht versorget, der hat den ↓ glauben verleugnet, und ist ärger denn ein heide. (siehe v. 16. † Gal. 6, 10. ↓ 2 Tim. 3, 5. Tit. 1, 16.
9. Laß keine witwe erwehlet werden unter sechtzig jahren, und die da gewesen sey Eines mannes weib.
10. Und die ein zeugniß habe guter wercke, so sie kinder aufgezogen hat, so sie † gastfrey gewesen ist, so sie der heiligen füsse gewaschen hat, so sie den trübseligen handreichung gethan hat, so sie allem guten werck nachkommen ist. † 1 Pet. 4, 9. &c.
11. Der jungen witwen aber entschlage dich: Denn wenn sie geil worden sind wider Christum, so wollen sie freyen;
12. Und haben ihr urtheil, daß sie den ersten glauben verbrochen haben.
13. Darneben sind sie faul, und lernen † umlauffen durch die häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll. † Spr. 7, 11.
14. So will ich nun, daß die † jungen witwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem widersacher ↓ keine ursach geben zu schelten. † 1 Cor. 7, 9. ↓ Tit. 2, 8.
15. Denn es sind schon etliche † umgewandt, dem satan nach. † c. 1, 6.
16. So aber ein glaubiger oder glaubigin witwen hat, der versorge dieselben, und lasse die gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte witwen sind, mögen genug haben.
17. Die ältesten, die † wohl fürstehen, die halte man

man zwiefacher ehren werth, sonderlich die da arbeiten im wort und in der lehre. †Rœm. 12, 8. c. 15, 27.

18. Denn es spricht † die schrift: Du solt dem ochsen nicht das maul verbinden, der da driſchet. Und: ⸸ Ein arbeiter ist seines lohnes werth. †5 Mos. 25, 4. 1 Cor. 9, 9. ⸸ Luc. 10, 7. &c.

19. Wider einen ältesten nim keine klage auf †auſſer zween oder dreyen zeugen. † Joh. 8, 17. &c.

20. Die da sündigen, die straffe † vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten. † Eph. 5, 12. 13 2 Tim. 4, 2.

21. Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo, und den auserwehlten engeln, daß du solches haltest ohne eigen gutdüncken und nichts thust nach gunst.

22. Die † hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder sünden. Halte dich selber keusch. †Gesch. 6, 6.

23. Trinck nicht mehr wasser, sondern brauch ein wenig weins, um deines magens willen, und daß du oft kranck bist.

24. Etlicher menschen sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Desselbigen gleichen auch etlicher gute wercke sind zuvor offenbar; und die andern bleiben auch nicht verborgen.

## Das 6 Capitel.

**Von knechten, verführern, reichen leuten, und kampf des glaubens, was hiebey zu thun sey.**

1. Die † knechte, so unter dem joch sind, sollen ihre herren aller ehren werth halten, auf daß nicht der name GOttes und die lehre verlästert werde. †Eph. 6, 5. Col. 3, 22. Tit. 2, 9.

2. Welche aber glaubige herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten, (mit dem schein) daß sie brüder sind: Sondern sollen vielmehr dienstbar seyn, dieweil sie glaubig und geliebet, und der wohlthat theilhaftig sind. Solches * lehre und ermahne. *c. 4, 11. Tit. 3, 8.

3. So jemand † anders lehret, und bleibet nicht bey den ⸸ heilsamen worten unsers HErrn JEsu Christi, und bey der lehre von der gottseligkeit, †Gal. 1, 6. 7. 8. 9. ⸸2 Tim. 1, 13. &c.

4. Der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist seuchtig in fragen und wortkriegen, aus welchen entspringet neid, hader, lästerung, böser argwohn,

5. Schulgezäncke solcher menschen, die zerrüttete sinne haben, und der wahrheit beraubt sind, die da meynen, gottseligkeit sey ein gewerbe. Thue dich von solchen.

6. **Es ist aber † ein grosser gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen.** †c. 4, 8. Spr. 15, 16.

7. **Denn * wir haben nichts in die welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen.** * Pred. 5, 14 &c.

8. **Wenn † wir aber nahrung und kleider haben, so lasset uns begnügen.** †1 Mos. 28, 20. Spr. 30, 8.

9. Denn † die da reich werden wollen, die fallen in versuchung und stricke, und viel thörichte und schädliche lüste, welche versencken die menschen ins verderben und verdammniß. † Spr. 23, 4. Sir. 27, 1.

10. Denn † geitz ist eine wurtzel alles übels; welches hat etliche gelüstet, und sind vom glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel schmertzen. † 2 Mos. 23, 8.

11. Aber, Du GOttes-mensch, fleuch solches; † jage aber nach der gerechtigkeit, der gottseligkeit, dem glauben, der liebe, der gedult, der sanftmuth. *2 Tim. 2, 22. 24.

12. Kämpfe † den guten kampf des glaubens, ergreiffe das ewige leben, dazu du auch beruffen bist, und bekant hast ein gut bekentniß vor vielen zeugen. †1 Cor. 9, 25. 26.

13. Ich gebiete dir vor GOtt, † der alle dinge lebendig machet, und vor Christo JEsu, der ⸸ unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekentniß: †5 Mos. 32, 39. &c. ⸸ Joh. 18, 36. c. 19, 11.

14. Daß du haltest das gebot ohne flecken, untadelich, bis auf die erscheinung unsers HErrn JEsu Christi:

15. Welche wird zeigen zu seiner zeit der selige und allein gewaltige, † der könig aller könige, und ⸸ HErr aller herren. †Offenb. 17, 14. c. 19, 16. ⸸5 Mos. 10, 17.

16. Der allein unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem licht, da niemand zu kommen kan, * welchen kein mensch gesehen hat, noch sehen kan; dem sey ehre und ewiges reich. Amen. * Joh. 1, 18.

17. Den reichen von dieser welt gebeut, daß sie nicht stoltz seyn, auch † nicht hoffen auf den ungewissen reichthum, sondern ⸸ auf den lebendigen GOtt, der uns dargibt reichlich allerley zu geniessen; †Ps. 62, 11. ⸸1 Tim. 4, 10. c. 5, 5.

18. Daß sie † gutes thun, reich werden an guten wercken, gerne geben, behulflich seyn. †5 Mos. 15, 7. 10.

19. * Schätze samlen, ihnen selbst einen guten

grund aufs zukünftige, daß sie ergreiffen das ewige leben. *Matth. 6, 20.

20. O Timothee! * bewahre, das dir vertrauet ist, und † meide die ungeistlichen losen geschwätze, und das gezänck der falsch berühmten kunst;
*2 Tim. 1, 14. †1 Tim. 4, 7.

21. Welche etliche vorgeben, und * fehlen des glaubens. Die gnade sey mit dir. Amen. *c. 1, 6. 2 Tim. 2, 18.

Geschrieben von Laodicea, die da ist eine hauptstadt des landes Phrygia Pacatiana.

Ende der 1 Epistel S. Pauli an Timotheum.

# Die andere Epistel S. Pauli an Timotheum

## Das 1 Capitel.

**Vermahnung zur beständigkeit an der reinen lehre in verfolgung.**

PAulus, ein apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, nach der verheissung † des lebens in Christo JEsu. †c. 2, 10.

2. Meinem lieben sohn Timotheo, gnade, † barmhertzigkeit, friede von GOtt, dem Vater, und Christo JEsu unserm HErrn.
†1 Cor. 7, 25.

3. Ich dancke GOtt, dem ich diene von meinen voreltern her * in reinem gewissen, daß ich † ohne unterlaß dein gedencke in meinem gebät tag und nacht. *Gesch. 23, 1. c. 24, 16. †Rœm. 1, 8. 9.

4. Und mich verlanget dich zu sehen, (wenn ich dencke an deine thränen) auf daß ich mit freuden erfüllet würde,

5. Und † erinnere mich des ungefärbten glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner großmutter Loide, und in deiner mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. †Gesch. 16, 1.

6. Um welcher sache willen ich dich erinnere, daß du * erweckest die gabe GOttes, die in dir ist durch die auflegung meiner hände. *1 Thess. 5, 19. 1 Tim. 4, 14.

7. Denn GOtt hat uns nicht gegeben * den geist der furcht, sondern der kraft, und der liebe, und der zucht. *Rœm. 8, 15.

8. Darum so * schäme dich nicht des zeugnisses unsers HErrn, noch meiner, der ich sein gebundener bin; sondern leide dich mit dem evangelio, wie ich, nach der kraft GOttes, *Rœm. 1, 16.

9. **Der uns hat selig gemacht, und beruffen mit einem heiligen ruff, * nicht nach unsern wercken, sondern nach seinem vorsatz und gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu vor der zeit der welt;** *Tit. 3, 5. &c.

10. Jetzt aber * offenbaret durch die erscheinung unsers heilandes JEsu Christi, der dem † tode die macht hat genommen, und das leben und ein unvergängliches wesen ans licht gebracht, durch das evangelium; *Rœm. 16, 25. †Es. 25, 8. Hos. 13, 14 1 Cor. 15, 55. 57. Ebr. 2, 14.

11. Zu welchem * Ich gesetzt bin ein prediger und apostel, und lehrer der heiden. *1 Cor. 1, 17. 1 Tim. 2, 7. &c.

12. Um welcher sache willen ich solches leide: Aber ich schäme michs nicht: Denn ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kan mir meine * beylage bewahren bis an jenen tag. *c. 4, 8.

13. Halt an dem vorbilde * der heilsamen worte, die du von mir gehöret hast, vom glauben und von der liebe in Christo JEsu. *1 Tim. 6, 3. Tit 2, 1.

14. Diese gute beylage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

15. Das weissest du, daß sich gewandt haben von mir alle, die in Asia sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.

16. Der HErr gebe barmhertzigkeit dem * hause Onesiphori: Denn er hat mich oft erquicket, und hat sich meiner ketten nicht geschämet. *c. 4, 19.

17. Sondern da er zu Rom war, suchte er mich aufs fleissigste, und fand mich.

18. Der HErr gebe ihm, daß er finde barmhertzigkeit bey dem HErrn an jenem tage. Und wie viel er mir zu Epheso gedienet hat, weissest Du am besten.

## Das 2 Capitel.

**Treue amts-verrichtung Timothei: Trost im leiden: Meidung etlicher laster.**

SO sey nun starck, mein sohn, durch die gnade in Christo JEsu.

2. Und was du * von mir gehöret hast durch viel zeugen, das † befiehl treuen menschen, die da tüchtig sind auch andere zu lehren. *c. 1, 13. †1 Tim. 3, 2.

3. * Leide dich als ein guter streiter JEsu Christi. *c. 1, 8. c. 4, 5.

4. Kein * kriegesmann flicht sich in händel der nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. *1 Cor. 9, 25.

5. **Und so jemand auch kämpfet, wird er doch**

doch nicht † gecrönet, er kämpfe denn recht.
† c. 4, 8.

6. Es soll aber der ackermann, der den acker bauet, der früchte am ersten genieſſen. Mercke, was ich sage.

7. Der HErr aber wird dir in allen dingen verstand geben.

8. Halte im gedächtniß JEsum Christum, * der auferstanden ist von den todten, † aus dem samen David, nach meinem evangelio. 1 Cor. 15, 4. 20.
† 2 Sam. 7, 12.

9. Uber welchem ich mich leide bis an die bande, als ein übelthäter; aber GOttes wort ist nicht gebunden.

10. Darum dulde ich alles * um der auserwehlten willen, auf daß auch Sie die seligkeit erlangen in Christo JEsu, mit ewiger herrlichkeit.
* Col. 1, 24.

11. Das ist je gewißlich wahr: * **Sterben wir mit, so werden wir mit leben.** * Rœm. 6, 5.
c. 8, 17. 1 Pet. 4, 13.

12. Dulden wir, so werden wir mit herrschen. * Verleugnen wir, so wird Er uns auch verleugnen. * Luc. 9, 26. &c.

13. * Glauben wir nicht, so † bleibet Er treu; er kan sich selbst nicht leugnen. * Rœm. 3, 3.
† 4 Mos. 23, 19.

14. Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem HErrn, daß sie * nicht um worte zancken, welches nichts nütz ist, denn zu verkehren, die da zuhören.
* 1 Tim. 6, 4. Tit. 3, 9.

15. Befleiſſige dich GOtt zu erzeigen * einen rechtschaffenen und unsträfflichen arbeiter, der da recht theile das wort der wahrheit. * 2 Cor. 10, 15

16. Des * ungeistlichen losen geschwätzes entschlage dich: Denn es hilft viel zum ungöttlichen wesen. * 1 Tim. 4, 7. &c.

17. Und ihr wort frisset um sich wie der krebs; unter * welchen ist Hymenäus und Philetus,
* 1 Tim. 1, 20.

18. Welcher der * wahrheit gefehlet haben, und sagen, die auferstehung sey schon geschehen; und haben etlicher glauben verkehret. * 1 Tim. 6, 21.

19. Aber der veste grund GOttes bestehet, und hat dieses siegel: Der HErr * kennet die seinen: und es trete ab von der ungerechtigkeit, wer den namen Christi nennet. * Pſ. 1, 6. Matth. 7, 23.

20. In einem grossen hause aber sind nicht allein güldene und silberne gefässe, sondern auch höltzerne und irdische; und etliche zu ehren, etliche aber zu unehren.

21. So nun jemand sich reiniget von solchen leuten, der wird ein geheiliget faß seyn, zu den ehren, dem hausherrn bräuchlich, und zu allen guten wercken bereitet.

22. Fleuch die lüste der jugend, * jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der liebe, dem friede, mit allen, die den HErrn anruffen von reinem hertzen. * 1 Tim. 6, 11.

23. Aber der * thörichten und unnützen fragen entschlage dich: Denn du weissest, † daß sie nur zanck gebären. * 1 Tim. 4, 7. &c. † 1 Tim. 6, 4.

24. Ein * knecht aber des HErrn soll nicht zänckisch seyn, sondern freundlich gegen jederman, lehrhaftig, der die bösen tragen kan mit sanftmuth, * Tit. 1, 7. 9.

25. Und * straffe die widerspenstigen; ob ihnen GOtt dermaleins busse gebe, die wahrheit zu erkennen, * c. 4, 2.

26. Und sie wieder nüchtern würden aus des teufels strick, von dem sie gefangen sind zu seinem willen.

## Das 3 Capitel.

**Von grausamkeit der letzten zeiten: Und herrlichem nutzen der heiligen schrift.**

DAs solt du aber wissen, daß in den † letzten tagen werden greuliche zeiten kommen.
† 1 Tim. 4, 1. &c.

2. Denn es werden menschen seyn, die von sich selbst halten † geitzig, ruhmredig, hoffärtig, lästerer, den eltern ungehorsam, undanckbar, ungeistlich, † Rœm. 1, 29. 30. 31.

3. Störrig, unversöhnlich, schänder, unkeusch, wilde, ungütig,

4. Verräther, freveler, aufgeblasen, die mehr lieben wollust denn GOtt.

5. Die da haben den † schein eines gottseligen wesens, aber seine kraft verleugnen sie. Und solche meide. † Tit. 1, 16.

6. Aus † denselbigen sind, die hin und her in die häuser schleichen, und führen die weiblein gefangen, die mit sünden beladen sind, und mit mancherley lüsten fahren, † Matth. 23, 14. Marc. 12, 20
Tit. 1, 11.

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur † erkentniß der wahrheit kommen. † 1 Tim. 2, 4.

8. Gleicher weise aber, wie Jannes und Jambres † Mosi widerstunden, also widerstehen auch diese der wahrheit; es sind menschen von zerrütteten sinnen, untüchtig zum glauben. † 2 Mos. 7, 11.

9. Aber sie werdens die länge nicht treiben: Denn ihre thorheit wird offenbar werden jederman, gleich wie auch jener war.

10. Du aber * hast erfahren meine lehre, meine weise, meine meinung, meinen glauben, meine langmuth, meine liebe, meine geduld, * 1 Tim. 4, 6.

11. Meine verfolgung, meine leiden, * welche mir widerfahren sind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lystran, welche verfolgung ich da ertrug, und aus allen hat mich der HErr erlöset. * Gesch. 13, 50. c. 14, 2. 19. 22.

12. Und alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, † müssen verfolgung leiden. * Matth. 16, 24. Gesch. 14, 22.

13. Mit den bösen menschen aber und verführischen wirds je länger je ärger, verführen und werden verführet.

14. Du aber bleibe * in dem, das du gelernet hast, und dir vertrauet ist, sintemal du weissest, von wem du gelernet hast. * c. 2, 2.

15. Und weil du von kind auf die heilige schrift weissest, kan dich dieselbige unterweisen * zur seligkeit, durch den glauben an Christo JEsu. * Rœm. 1, 16

16. Denn alle † schrifft von GOtt eingegeben ist nütz zur lehre, zur straffe, zur besserung, zur züchtigung in der gerechtigkeit; † Rœm. 15, 4. 2 Pet. 1, 19. seq.

17. Daß † ein mensch GOttes sey vollkommen, ‡ zu allem guten werck geschickt. † 1 Tim. 6, 11. ‡ c. 2, 21.

## Das 4 Capitel.

Gute auffsicht im predigamt vonnöthen. S. Pauli kampf und cron.

SO bezeuge Ich nun vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo, der da * zukünftig ist zu richten die lebendigen und die todten, mit seiner erscheinung und mit seinem reich: * Matth. 25, 31. Joh. 5, 27. Gesch. 10, 42. c. 17, 31. Rom. 14, 9. 2 Cor. 5, 10. 2 Thess. 1, 7. 8. c. 2, 8.

2. Predige das wort, * halte an, es sey zu rechter zeit, oder zur unzeit: ** straffe, dräue, ermahne mit aller geduld † und lehre. * Es. 58, 1. ** Tit. 1, 9. 11. † 2 Tim. 2, 24. c. 3, 10. 16.

3. Denn es wird eine zeit seyn, da sie die * heilsame lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen lüsten werden sie ihnen selbst lehrer aufladen, nachdem ihnen die ohren jücken; * 1 Tim. 6, 3.

4. Und werden die ohren von der wahrheit wenden, und sich † zu den fabeln kehren. † 1 Tim. 4, 7. c. 6, 10. Tit. 1, 10. 14.

5. Du aber sey nüchtern allenthalben, leide dich, thue das werck eines † evangelischen predigers, richte dein amt redlich aus. † Gesch. 20, 28.

6. Denn ich werde schon geopfert, und die zeit * meines abscheidens ist vorhanden. * Phil. 1, 23. c. 2, 17.

7. Ich habe einen guten * kampf gekämpfet, ich habe den lauff vollendet, ich habe glauben gehalten, * 1 Cor. 9, 25. 26.

8. Hinfort ist mir beygelegt * die crone der gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine erscheinung lieb haben. * 1 Pet. 5, 4. Jac. 1, 12. Off. 2, 10.

9. * Fleissige dich, daß du bald zu mir kommest. * v. 21.

10. Denn * Demas hat † mich verlassen, und diese welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen; Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien. * Col 4, 14. † 2 Tim. 1, 15.

11. Lucas ist allein bey mir. Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir: Denn er ist mir nützlich zum dienst.

12. * Tychicum habe ich gen Ephesum gesandt. * Gesch. 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 4, 7.

13. Den mantel, den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommst, und die bücher, sonderlich aber das pergament.

14. Alexander, * der schmidt, hat mir viel böses bewiesen. Der HErr bezahle ihm nach seinen wercken. * 1 Tim. 1, 20.

15. Vor welchem hüte Du dich auch: Denn er hat unsern worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten verantwortung stund * niemand bey mir, sondern sie verliessen mich alle. Es sey ihnen nicht zugerechnet. * Joh. 16, 32.

17. Der HErr aber stund mir bey, und stärckete mich, auf daß durch mich die predigt bestättiget würde, und alle heiden höreten. Und * ich bin erlöset von des löwens rachen. * Gesch. 12, 11.

18. Der HErr aber wird mich erlösen von allem übel, und aushelfen zu seinem himmlischen reich; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

19. Grüsse Priscan und Aquilan, und * das haus Onesiphori. * c. 1, 16.

20. Erastus blieb zu Corintho, Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck.

21. Thue † fleiß, daß du vor dem winter kommest. Es grüsset dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle brüder. † v. 9.

22. Der HErr JEsus Christus sey mit deinem geist. Die † gnade sey mit euch. Amen. † Tit. 3, 15.

Geschrieben von Rom, die andere epistel an Timotheum, da Paulus zum andernmal vor dem käyser Nero ward dargestellet.

Ende der 2 Epistel S. Pauli an Timotheum.

Die

# Die Epistel S. Pauli an Titum.

## Das 1 Capitel.

**Mit was für personen das predigamt zu bestellen, und was der prediger amt sey.**

PAulus, ein knecht GOttes, aber ein apostel JEsu Christi, nach dem glauben der auserwehlten GOttes, und der erkentniß der wahrheit * zur gottseligkeit,
* 1 Tim. 3, 16. c. 6, 3.

2. Auf hoffnung des ewigen lebens, welches * verheissen hat, der nicht leuget, GOtt, † vor den zeiten der welt, * Rœm. 1, 2. † Rœm. 16, 25.

3. Hat aber offenbaret * zu seiner zeit sein wort durch die predigt, die † mir vertrauet ist, nach dem befehl GOttes, unsers heilandes. * Eph. 1, 9. 10. † Gesch. 9, 6. 15. c. 20, 24. Gal. 1, 1. 1 Thess. 2, 4.

4. Tito, meinem * rechtschaffenen sohn, nach unser beyder glauben, † gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt, dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo, unserm heilande. * 1 Tim. 1, 2.
† Eph. 1, 2. Col. 1, 2.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du soltest vollends anrichten, da ich es gelassen habe, und * besetzen die städte hin und her mit ältesten, wie Ich dir befohlen habe. * Gesch. 14, 23.

6. Wo * einer ist untadelich, Eines weibes mann, der glaubige kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie schwelger und ungehorsam sind. * 1 Tim. 3, 2. &c.

7. Denn ein bischof soll untadelich seyn, als ein haushalter GOttes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht * ein weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben. * 3 Mos. 10, 9. &c.

8. Sondern * gastfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch; * 1 Tim. 3, 2.

9. Und halte ob dem wort, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame lehre, und zu straffen die widersprecher.

10. Denn es * sind viel freche und unnütze schwätzer und verführer, sonderlich die aus der beschneidung, * 1 Tim. 1, 6.

11. Welchen man muß * das maul stopfen: † Die da gantze häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt, um †† schändlichen gewinns willen.
* Matth. 22, 34. † 2 Tim. 3, 6. †† 1 Pet. 5, 2.

12. Es hat einer aus ihnen gesagt, ihr eigener prophet: Die Creter sind imer lügner, böse thiere, und faule bäuche.

13. Dis * zeugniß ist wahr. Um der sache willen † straffe sie scharf, auf daß sie gesund seyen im glauben; * Joh. 19, 35. † 2 Tim. 4, 2.

14. Und nicht achten auf die jüdischen * fabeln, und menschen-gebote, welche sich von der wahrheit abwenden. * 1 Tim. 4, 7. &c.

15. Den * reinen ist alles rein: Den unreinen aber und unglaubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beyde ihr sinn und gewissen.
* Matth. 15, 11. Rœm. 14, 20.

16. Sie sagen, sie * erkennen GOtt, aber mit den wercken verleugnen sie es: Sintemal sie sind, an welchen GOtt greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten werck untüchtig.
* 2 Tim. 3, 5.

## Das 2 Capitel.

**Lebensregeln unterschiedlicher stände um der gnade GOttes willen zu halten.**

DU aber * rede, wie sichs ziemet, nach der heilsamen lehre. * 1 Tim. 6, 3. 2 Tim. 1, 13.

2. Den alten, daß sie nüchtern seyen, ehrbar, züchtig, * gesund im glauben, in der liebe, in der gedult. * c. 1, 13.

3. Den alten weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den heiligen ziemet, nicht lästerinnen seyn, nicht weinsäufferinnen, gute lehrerinnen;

4. Daß sie die jungen weiber lehren züchtig seyn, ihre männer lieben, kinder lieben,

5. Sittig seyn, keusch, häuslich, gütig, * ihren männern unterthan, auf daß nicht das wort GOttes verlästert werde. * Eph. 5, 22.

6. Desselbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß sie züchtig seyn.

7. Allenthalben aber * stelle dich selbst zum vorbilde guter wercke mit unverfälschter lehre, mit ehrbarkeit, * 1 Pet. 5, 3.

8. Mit heilsamen und untadelichem wort, auf daß * der widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge böses sagen.
* 1 Tim. 5, 14.

9. Den * knechten, daß sie ihren herren unterthänig seyn, in allen dingen zu gefallen thun, nicht widerbellen, * Eph. 6, 5. Col. 3, 22. 1 Tim. 6, 1. 1 Pet. 2, 18.

10. Nichts veruntreuen, sondern alle gute treue erzeigen, auf daß sie die lehre GOttes, * unsers heilandes, zieren in allen stücken.
* 1 Tim. 1, 1. Tit. 1, 3.

(Epistel am heiligen Christtage.)

11. Denn es ist † erschienen die heilsame gnade GOttes

GOttes allen menschen, †c. 3, 4. 1 Joh. 4, 9.
12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche wesen, und die weltlichen lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser welt,
13. Und † warten auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen GOttes und unsers heilandes JEsu Christi;
† 1 Cor. 1, 7. Phil. 3, 20.
14. **Der † sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein volck zum eigenthum, das fleissig wäre zu guten wercken.**] †Gal. 1, 4. c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6.
15. Solches rede und ermahne, und straffe mit gantzem ernst. Laß dich niemand verachten.

## Das 3 Capitel.

**Oberkeit ist zu ehren, GOttes güte zu preisen, unnütze fragen und ketzer zu meiden.**

ERinnere sie, daß sie den fürsten und der † oberkeit unterthan und gehorsam seyn, zu ↓ allem guten wercke bereit seyn, † 1 Pet. 2, 13. 14. ↓ 2 Tim. 3, 17.
2. Niemand lästern, nicht hadern, † gelinde seyn, alle sanfmüthigkeit beweisen gegen alle menschen.
† Phil. 4, 5.
3. Denn † Wir waren auch weiland unweise, ungehorsame, irrige, dienende den lüsten und mancherley wohllüsten, und wandelten in bosheit und neid, und hasseten uns unter einander.
† 1 Cor. 6, 11. Eph. 2, 3. c. 4, 17. 18. c. 5, 8.
(Epistel am 2 Christtage.)
4. Da aber † erschien die freundlichkeit und leutseligkeit GOttes, unsers heilandes,
†c. 2, 11. 1 Joh. 4, 9.
5. † Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit, die Wir gethan hatten, sondern † nach seiner barmhertzigkeit machte er uns selig, durch das bad der wiedergeburt und erneurung des heiligen Geistes, †Eph. 2, 8. 9. 2 Tim. 1, 9.
6. Welchen er † ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum, unsern heiland.
†Joel. 3, 1.
7. Auf daß wir durch desselbigen gnade gerecht, und † erben seyn des ewigen lebens, nach der hoffnung.] †Rœm. 8, 17.
8. Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du vest lehrest, auf daß die, so an GOtt glaubig sind worden, in † einem stande guter wercke erfunden werden. Solches ist gut und nütz den menschen. †v. 14.
9. Der † thörichten fragen aber, der geschlechtregister, des zancks und streits über dem gesetz, entschlage dich: Denn sie sind unnütze und eitel.
† 1 Tim. 4, 7. &c.
10. Einen † ketzerischen menschen meide, wenn er ↓ einmal und abermal ermahnet ist;
†Matth. 7, 15. ↓ Matth. 18, 15. 16. 17.
11. Und wisse, daß † ein solcher verkehret ist, und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat.
† 1 Tim. 6, 5.
12. Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder † Tychicum, so komm eilend zu mir gen Nicopolin: denn daselbst habe ich beschlossen den winter zu bleiben. † Gesch. 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 4, 7. 2 Tim. 4, 12.
13. Zenan, den schriftgelehrten, und † Apollon fertige ab mit fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche.
† Gesch. 18, 24.
14. Laß aber auch die unsern lernen, daß sie † im stande guter wercke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seyn.
†1 Cor. 4, 12. Eph. 4, 28. 1 Thess. 2, 9. 2 Thess. 3, 8. 1 Tim. 6, 18.
15. Es grüssen dich alle, die mit mir sind. Grüsse alle, die uns † lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen. Amen. †Gal. 5, 6.

**Geschrieben von Nicopoli, in Macedonia.**

**Ende der Epistel S. Pauli an Titum.**

# Die Epistel S. Pauli an Philemon.

**Pauli fürbitte für Onesimum, den bekehrten knecht.**

PAulus, der † gebundene Christi JEsu, und Timotheus, der bruder, Philemoni dem lieben und unserm gehülfen.
† Eph. 3, 1. c. 4, 1. c. 6, 20.
2. Und Appia der lieben, und † Archippo, unserm streit-genossen, und ↓ der gemeine in deinem hause.
† Col. 4, 17. ↓ Rœm. 16, 5. 1 Cor. 16, 19.
3. Gnade † sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.
† Col. 1, 2.

4. Ich

4. Ich * dancke meinem GOtt, und gedencke dein allezeit in meinem gebät, Rœm. 1, 8. Eph. 1, 16.
5. (Nachdem ich * höre von) der liebe und dem glauben, welchen du hast an den HErrn JEsum, und gegen alle heiligen,) *Eph. 1, 15. Col. 1, 4.
6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in dir * kräftig werde durch erkentniß alle des guten, das ihr habt in Christo JEsu. *Tit. 3, 14. Ebr. 10, 24.
7. Wir haben aber grosse freude und trost an deiner liebe, denn * die hertzen der heiligen sind erquicket durch dich, lieber bruder. *2 Tim. 1, 16.
8. Darum, * wiewol ich habe grosse freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet, *1 Thess. 2, 7.
9. So will ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nemlich ein alter Paulus, nun aber auch ein gebundener JEsu Christi.
10. So ermahne ich dich um * meines sohns willen, Onesimi, den ich gezeuget habe in meinen banden; *Col. 4, 9.
11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber mir und dir wohl nütze ist, den habe ich wieder gesandt.
12. Du aber wollest ihn, das ist, mein eigen hertz, annehmen.
13. Denn Ich wolte ihn bey mir behalten, daß er mir an deiner statt dienete, in den banden des evangelii;
14. Aber ohne deinen willen wolte ichs nicht thun, auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, sondern freywillig.
15. Vielleicht aber ist er * darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hättest, *1 Mos. 45, 5.
16. Nun nicht mehr als einen knecht, sondern mehr denn einen knecht, einen lieben bruder, sonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beyde nach dem fleisch und in dem HErrn?
17. So du nun mich hälteſt für deinen gesellen, so wolteſt du ihn als mich selbst annehmen.
18. So er aber dir etwas schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne mir zu.
19. Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner hand, Ich wills bezahlen. Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.
20. Ja, lieber bruder, gönne mir, daß Ich mich an dir ergetze in dem HErrn: Erquicke mein hertz in dem HErrn.
21. Ich habe * aus zuversicht deines gehorsams dir geschrieben, denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage. *2 Cor. 7, 15. 16.
22. Daneben bereite mir die herberge; denn ich hoffe, daß ich durch euer gebät euch geschencket werde.
23. Es grüsset dich Epaphras, mein mitgefangener in Christo JEsu,
24. Marcus, Aristarchus, †Demas, Lucas, meine gehülfen. †Col. 4, 10. 14.
25. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit eurem geist. Amen.

Geschrieben von Rom durch Onesimum.

Ende der Epistel S. Pauli an Philemon.

# Die erste Epistel S. Petri.

## Das I Capitel.

**Von GOttes geistlichen gutthaten, und der Christen gebühr.**

PEtrus, ein apostel JEsu Christi, den erwehlten fremdlingen † hin und her, in Ponto, Galatia, Cappadocia, Asia und Bithynia, †Joh. 7, 35.
2. Nach der †versehung GOttes des Vaters, durch die heiligung des Geistes, zum gehorsam, und zur besprengung des bluts JEsu Christi: GOtt gebe euch viel gnade und friede. †Rœm. 8, 29.

(Epistel am tage Simonis und Judä.)

3. GElobet †sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns nach seiner grossen barmhertzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferstehung JEsu Christi von den todten, †2 Cor. 1, 3. Eph. 1, 3.
4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und * unverwelcklichen erbe, das behalten wird im himmel, *c. 5, 4.
5. Euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben bewahret werdet zur seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten zeit.
6. In † welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley anfechtungen; †Rœm. 5, 3. 2 Cor. 4, 17.
7. Auf daß euer glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, * denn das vergängliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lobe,

preis und ehre, wenn nun offenbaret wird JEsus Christus. *Spr. 17, 3. Sir. 2, 5.

8. Welchen ihr * nicht gesehen und doch lieb habet, und nun an ihn glaubet, wiewol ihr ihn nicht sehet: so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher freude, *Joh. 20, 29.

9. Und das * ende eures glaubens davon bringen, nemlich der seelen seligkeit.] *Rom. 6, 22.

10. Nach welcher seligkeit haben gesuchet und geforschet * die propheten, die von der zukünftigen gnade auf euch geweissaget haben; *Dan. 9, 24. Luc. 10, 24.

11. Und haben geforschet, auf welche und welcherley zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die leiden, die in Christo sind, und die herrlichkeit darnach,

12. Welchen es offenbaret ist. Denn sie haben es nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget ist durch die, so euch das evangelium verkündiget haben durch den heiligen Geist vom himmel gesandt, welches auch die engel gelüstet zu schauen.

13. Darum so begürtet die lenden eures gemüths, seyd nüchtern, und setzet eure hoffnung gantz auf die gnade, die euch angeboten wird durch die offenbarung JEsu Christi,

14. Als gehorsame kinder, und stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in unwissenheit nach den lüsten lebetet;

15. Sondern nach dem, der euch beruffen hat, und heilig ist, seyd auch * Ihr heilig in allem eurem wandel. *Luc. 1, 75.

16. Denn es stehet * geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn Ich bin heilig. *3 Mos. 11, 44. &c.

17. Und sintemal ihr den zum Vater anruffet, der * ohne ansehen der person richtet, nach eines jeglichen werck, so führet euren wandel, so lange ihr hie wallet, mit furchten, *Gesch. 10, 34. &c.

18. Und **wisset, daß ihr † nicht mit vergänglichem silber oder golde erlöset seyd von eurem eiteln wandel, nach väterlicher weise;** †1 Cor. 6, 20. c. 7, 23.

19. **Sondern mit dem theuren † blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten lammes.** †Ebr. 9, 14. &c.

20. Der zwar * zuvor versehen ist, ehe der welt grund geleget ward, aber offenbaret zu den letzten zeiten um euret willen, Rom. 16, 25. Eph. 1, 9. c. 3, 9

21. Die * ihr durch ihn glaubet an GOtt, der † ihn auferwecket hat von den todten, und ihm die herrlichkeit gegeben, auf daß ihr glauben und hoffnung zu GOtt haben möchtet. *Joh. 14, 6. &c. †Gesch. 3, 15. &c.

22. Und machet keusch eure seelen im gehorsam der wahrheit durch den geist, zu ungefärbter bruderliebe, und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem hertzen.

23. Als die da * wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem samen, nemlich aus dem lebendigen wort GOttes, das da ewiglich bleibet. *Joh. 1, 13. c. 3, 3. 5.

24. Denn † alles fleisch ist wie gras, und alle herrlichkeit der menschen wie des grases blumen. Das gras ist verdorret, und die blume abgefallen; †Ps. 102, 12. Ps. 103, 15. Es. 40, 6. 7. Sir. 14, 19. Jac. 1, 10. 11.

25. Aber † des HErrn wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber das wort, welches unter euch verkündiget ist. †Es. 40, 8.

## Das 2 Capitel.

**Von der pflicht der wiedergeborenen, item, der unterthanen und knechte.**

SO † leget nun ab alle bosheit, und allen betrug, und heucheley, und neid, und alles afterreden, †Rom. 6, 4. &c.

2. Und seyd begierig * nach der vernünftigen lautern milch, als † die jetzt geborene kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet: *Ebr. 5, 13. †Matth. 18, 3.

3. So ihr anders † geschmecket habt, daß der HERR freundlich ist. †Ps. 34, 9.

4. Zu welchem ihr kommen seyd, als zu * dem lebendigen stein, der von den menschen verworfen, aber bey GOtt ist er auserwehlt und köstlich. *Ps. 118, 22.

5. Und auch Ihr, als die lebendigen steine, bauet euch zum geistlichen hause, und zum † heiligen priesterthum, zu opfern * geistliche opfer, die GOtt angenehm sind durch JEsum Christum. †Es. 61, 6. c. 66, 21. *Mal. 1, 11. Rœm. 12, 1.

6. Darum stehet in der schrift: † Siehe da, ich lege einen auserwehlten köstlichen eckstein in Zion: Und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu schanden werden. †Es. 28, 16. Rœm. 9, 33.

7. Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich; den unglaubigen aber † ist der stein, den die bauleute verworfen haben, und zum eckstein worden ist, †Matth. 21, 42. &c.

8. *Ein stein des anstossens, und ein fels der ärgerniß: Die sich stossen an dem wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzt sind. †Luc. 2, 34. Rœm. 9, 33.

9. Ihr

9. Ihr aber * seyd das auserwehlte geschlechte, das † königliche priesterthum, das heilige volck, das volck des eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die tugenden des/ der euch beruffen hat von der finsterniß zu seinem wunderbaren licht. *Es. 43, 20. †2 Mos. 19, 6. Offenb. 1, 6. c. 5, 10.

10. Die * ihr weiland nicht ein volck waret, nun aber GOttes volck seyd; und weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden seyd. *Rœm. 9, 25. &c.

(Epistel am 3 sont. nach ostern, jubilate.)

11. Lieben brüder, ich ermahne euch, als * die fremdlingen und pilgrim: † Enthaltet euch von fleischlichen lüsten, welche wider die seele streiten. *Ps. 39, 13. &c. †Rœm. 13, 13. &c.

12. Und führet einen guten wandel unter den heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, * eure gute wercke sehen, und GOtt preisen, wenn es nun an den tag kommen wird. *Matth. 5, 16.

13. Seyd * unterthan aller menschlichen ordnung, um des HErrn willen, es sey dem könige, als dem obersten, *Rœm. 13, 1. Tit. 3, 1.

14. Oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm zur rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen.

15. Denn das ist der wille GOttes, daß ihr * mit wohlthun verstopfet die unwissenheit der thörichten menschen, *c. 3, 9.

16. Als die * freyen, und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der bosheit, sondern als die knechte GOttes. *1 Cor. 7, 23.

17. Thut * ehre jederman. Habt die brüder lieb. † Fürchtet GOtt. Ehret den König. *Rœm. 12, 10. †Spr. 24, 21.

18. Ihr † knechte, seyd unterthan mit aller furcht den herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. †Eph. 6, 5. &c.

19. Denn das ist gnade, so jemand † um des gewissens willen zu GOtt das übel verträgt, und leidet das unrecht. †Matth. 5, 10.

20. Denn was ist das für ein ruhm, so ihr um missethat willen streiche leidet? Aber wenn † ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das ist gnade bey GOtt.] †c. 3, 14. c. 4, 14. Matth. 5, 10.

(Epist. am 2 sonntag nach ostern, miseric. dom.)

21. Denn dazu seyd ihr beruffen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein † vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen fußstapfen. †Joh. 13, 15.

22. †Welcher keine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem munde erfunden. †Es. 53, 9. Joh. 8, 46. 2 Cor. 5, 21.

23. Welcher † nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte; er stellete es aber dem heim, der da recht richtet. †Es. 53, 7.

24. Welcher † unsere sünden selbst geopfert hat an seinem leibe auf dem holtz/ auf daß wir, der sünde abgestorben, der gerechtigkeit leben; durch welches wunden ihr seyd heil worden. †Es. 53, 4. 1 Joh. 3, 5.

25. Denn ihr waret * wie die irrende schafe; aber ihr seyd nun bekehret zu dem † hirten und bischof eurer seelen.] *Es. 53, 6. &c. †Joh. 10, 12. &c.

## Das 3 Capitel.

**Vom amt der eheleute, gedult und beständigkeit, Christi höllenfahrt, tauffe und erhöhung.**

DEsselbigen gleichen sollen † die weiber ihren männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht glauben an das wort, durch der weiber wandel ohne wort gewonnen werden, †Eph. 5, 22. &c.

2. Wenn sie ansehen euren keuschen wandel in der furcht.

3. Welcher † geschmuck soll nicht auswendig seyn mit haarflechten, und gold umhängen, oder kleider anlegen; †Es. 3, 16. seq. 1 Tim. 2, 9.

4. Sondern † der verborgene mensch des hertzens unverrückt, mit sanftem und stillem geiste, das ist köstlich vor GOtt. †Ps. 45, 14. Rœm. 2, 29.

5. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmücket, die ihre hoffnung auf GOtt setzten, und ihren männern unterthan waren.

6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und † hieß ihn herr; welcher töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. †1 Mos. 18, 12.

7. Desselbigen gleichen, † ihr männer, wohnet bey ihnen mit vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächesten werckzeuge, seine ehre, als auch miterben der gnade des lebens, auf daß euer gebät nicht verhindert werde. †Col. 3, 19. &c.

(Epistel am 5 sonntage nach trinitatis.)

8. Endlich aber seyd allesamt † gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmhertzig, freundlich. †Phil. 3, 16. &c.

9. * Vergeltet nicht böses mit bösem, oder scheltwort mit scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu beruf-

fen seyd, daß ihr den segen beerbet.
*1 Thess. 5, 15. &c.

10. *Denn wer leben will, und gute tage sehen, der schweige seine zunge, daß sie nichts böses rede, und seine lippen, daß sie nicht triegen. Ps. 34, 13. 14.

11. *Er wende sich vom bösen, und thue guts: er suche friede, und jage ihm nach. *Es. 1, 16. 17.

12. Denn die *augen des HErrn sehen auf die gerechten, und seine ohren auf ihr gebät; das angesicht aber des HErrn siehet auf die da böses thun.
*Ps. 33, 18.

13. Und wer ist, der euch schaden könte, so ihr dem guten nachkommet?

14. Und *ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem trotzen nicht, und erschrecket nicht.
*c. 2, 20. &c.

15. *Heiliget aber GOtt den HErrn in euren hertzen.] Seyd aber allezeit bereit zur verantwortung jederman, der grund fordert der hoffnung, die in euch ist, *Es. 8, 13. c. 29, 23.

16. Und das mit sanftmüthigkeit, und *furcht, und habet ein gut gewissen, auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, zu schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten wandel in Christo. *Phil. 2, 12.

17. Denn es ist besser, so es GOttes wille ist, daß ihr von wohlthat wegen leidet, denn von übelthat wegen.

18. Sintemal auch *Christus einmal für unsere sünden gelitten hat, der gerechte für die ungerechten, auf daß er uns GOtt opferte, und ist getödtet nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem geist. *Rœm. 5, 6. Ebr. 9, 28. c. 10, 12.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget *den geistern im gefängniß, *c. 4, 6.

20. Die etwa nicht glaubeten, da GOtt einsmals harrete, und gedult hatte zu den zeiten *Noä, da man die arche zurüstete, in welcher wenig, das ist, acht seelen, behalten wurden durchs wasser: *Matth. 24, 37. &c.

21. Welches nun auch uns selig machet in *der taufe, die durch jenes bedeutet ist; nicht das abthun des unflats am fleisch, sondern der bund eines guten gewissens mit GOtt, durch die auferstehung JEsu Christi, *Marc. 16, 16. Eph. 5, 26.

22. Welcher ist †zur rechten GOttes in den himmel gefahren, und sind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräften.
†Ps. 110, 1. Eph. 1, 20, 21.

## Das 4 Capitel.

Vom nutz des creutzes und gedult darin, samt andern tugenden.

WEil nun Christus im fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit †demselbigen sinn: Denn wer am fleisch leidet, der höret auf von sünden, †Phil. 2, 5.

2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist, nicht der menschen lüsten, sondern †dem willen GOttes lebe. †2 Cor. 5, 15. Gal. 2, 20.

3. Denn es ist genug, daß wir die †vergangene zeit des lebens zugebracht haben nach heidnischem willen, da wir wandelten in unzucht, lüsten, trunckenheit, fresserey, saufferey, und greulichen abgöttereyen. †Eph. 4, 17. 18. Tit. 3, 3.

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen lauffet in dasselbe wüste unordige wesen, und lästern.

5. **Welche werden rechenschaft geben dem, †der bereit ist zu richten die lebendigen und die todten.** †2 Tim. 4, 1.

6. Denn dazu ist auch den †todten das evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch, aber im geist GOtte leben. †c. 3, 19.

7. **Es ist †aber nahe kommen das ende aller dinge.** †1 Cor. 10, 11. 1 Joh. 2, 18.
(Epistel am sonntage exaudi.)

8. So seyd †nun mäßig und nüchtern zum gebät. Vor allen dingen aber habt unter einander eine brünstige liebe; denn ⸸die liebe decket auch der sünden menge. †Luc. 21, 36. ⸸Spr. 10, 12.

9. Seyd †gastfrey unter einander ohne murmeln. †Ebr. 13, 2. &c.

10. Und dienet einander, ein jeglicher †mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haushalter der mancherley gnade GOttes.
†Rœm. 12, 6. 2 Cor. 8, 11.

11. So jemand redet, daß ers †rede als GOttes wort. So jemand ein amt hat, daß ers thue als aus dem vermögen, das GOtt darreichet; auf daß in allen dingen GOtt gepreiset werde durch JEsum Christ, welchem sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.] †2 Cor. 2, 17.
(Epistel am sonntage nach dem neuen jahr.)

12. Ihr lieben, lasset euch die hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch wiederfähret, daß ihr versuchet werdet) als wiederführe euch etwas seltsames; †c. 1, 7. Es. 48, 10.

13. Sondern freuet euch, daß †ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur zeit der offenbarung seiner herrlichkeit, freude und wonne haben möget. †Matth. 5, 12. Gesch. 5, 41. Jac. 1, 2.

14.

14. †Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem namen Christi: Denn der Geist, der ein Geist der herrlichkeit und GOttes ist, ruhet auf euch. Bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepreiset. †Matth. 5, 11. &c.

15. Niemand aber unter euch leide als ein mörder, oder dieb, oder übelthäter, oder der in ein fremd amt greiffet.

16. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht; er †ehre aber GOtt in solchem fall. †Joh. 21, 19.

17. Denn es ist zeit, daß anfahe das gericht an †dem hause GOttes. So aber zu erst an uns, was wills für ein ende werden mit denen, die dem evangelio GOttes nicht glauben? †Jer. 25, 29. c. 49, 12. Ez. 9, 6.

18. Und† so der gerechte kaum erhalten wird, wo will der gottlose und sünder erscheinen? †Spr. 11, 31.

19. Darum, welche da leiden nach GOttes willen, die* sollen ihm ihre seelen befehlen, als dem treuen schöpfer, in guten wercken.] *Ps. 31, 6. Luc. 23, 46.

## Das 5 Capitel.

**Vom amt der ältesten, der jugend, und aller Christen insgemein.**

DJe ältesten, so unter euch sind, ermahne ich der mitälteste und zeuge* der leiden, die in Christo sind, und theilhaftig † der herrlichkeit, die offenbaret werden soll. *Luc. 24, 48. †Rœm. 8, 17.

2. Weidet die* heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen gewinns willen, sondern von hertzengrunde; *Gesch. 20, 28.

3. Nicht als die* übers volck herrschen, sondern werdet vorbilde der heerde; *1 Cor. 3, 5. 17. 2 Cor. 1, 24. Phil. 3, 17.

4. So werdet ihr, (wenn erscheinen wird* der ertzhirte) die† unverwelckliche crone der ehren empfahen. *Es. 40, 11. †1 Pet. 1, 4.

5. Desselbigen gleichen, ihr jungen, seyd unterthan den ältesten. * Alle samt seyd unter einander unterthan, und haltet vest an der demuth. Denn † GOtt widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade. *Eph. 5, 21. †Hiob. 22, 29. Matth. 23, 12. Jac. 4, 6.

(Epistel am 3 sonntage nach trinitatis.)

6. So* demüthiget euch nun unter die gewaltige hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner zeit. *Jac. 4, 10.

7. *Alle eure sorge werfet auf ihn, denn †Er sorget für euch. *Matth. 6, 25. &c. †Weish. 12, 13.

8. Seyd* nüchtern und wachet, denn euer widersacher, der teufel, gehet umher wie ein brüllender löwe, und suchet, welchen er verschlinge. *Luc. 21, 36. 1 Thess. 5, 6.

9. Dem* widerstehet veste im glauben, und wisset, daß eben dieselbigen leiden über eure brüder in der welt gehen. *Eph. 6, 12, 13.

10. Der GOtt aber aller gnade, der uns beruffen hat zu seiner ewigen herrlichkeit in Christo JEsu, derselbige wird euch, die ihr* eine kleine zeit leidet, vollbereiten, stärcken, kräftigen, gründen. c. 1, 6.

11. Demselbigen sey ehre und macht von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]

12. Durch euren treuen bruder, Silvanum, (als ich achte) habe ich euch ein wenig geschrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte gnade GOttes ist, darinnen ihr stehet.

13. Es grüssen euch, die samt euch auserwehlt sind zu Babylonia, und mein sohn* Marcus. *Gesch. 12, 12. 25.

14. †Grüsset euch unter einander mit dem kuß der liebe. Friede sey mit allen, die in Christo JEsu sind. Amen. †1 Cor. 16, 20. &c.

**Ende der ersten Epistel S. Petri.**

# Die andere Epistel S. Petri.

## Das 1 Capitel.

**Von des glaubens fruchtbarkeit in guten wercken, und lob heiliger schrift.**

SImon Petrus, ein knecht und apostel JEsu Christi, denen, die † mit uns eben denselbigen theuren glauben überkommen haben in der gerechtigkeit, die unser GOtt gibt, und der heiland JEsus Christus. †Rœm. 1, 12.

2. GOtt† gebe euch viel gnade und friede durch das erkentniß GOttes, und JEsu Christi, unsers HErrn. †Rœm. 1, 7.

3. Nachdem allerley seiner göttlichen kraft, (was zum leben und göttlichem wandel dienet) uns geschencket ist, durch die erkentniß des, † der uns beruffen hat durch seine herrlichkeit u. tugend, †1 Pet. 2, 9.

4. Durch welche uns die theuren und allergrösten verheissungen geschencket sind, nemlich, daß

ihr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen natur, so ihr fliehet die vergängliche lust der welt:

5. So wendet allen euren fleiß dran, und reichet dar in eurem glauben tugend, und in der tugend bescheidenheit,

6. Und in der bescheidenheit mässigkeit, und in der mässigkeit gedult, und in der gedult gottseligkeit,

7. Und in der gottseligkeit * brüderliche liebe, und in der brüderlichen liebe die gemeine liebe.

*1 Thess. 3, 12.

8. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul noch * unfruchtbar seyn lassen in der erkentniß unsers HErrn JEsu Christi.

*Tit. 3, 14.

9. Welcher aber solches nicht hat, *der ist blind, und tappet mit der hand, und vergisset der reinigung seiner vorigen sünden. *1 Joh. 2, 9. 11.

10. Darum, lieben brüder, thut desto mehr fleiß, euren beruff und erwehlung * vest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln. *Ebr. 3, 14.

11. Und also wird euch reichlich dargereichet werden der eingang zu dem ewigen reich unsers HErrn und heilandes JEsu Christi.

12. Darum * will ichs nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewol ihr es wisset, und gestärcket seyd in der gegenwärtigen wahrheit.

*Rœm. 15, 14. 15.

13. Denn ich achte es billig seyn, so lange ich in dieser hütten bin, euch † zu erwecken und zu erinnern. †c. 3, 1.

14. Denn ich weiß, daß ich meine hütte bald ablegen muß, † wie mir dann auch unser HErr JEsus Christus eröffnet hat. †Joh. 21, 18. 19.

15. Ich will aber fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem abschiede solches im gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den † klugen fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben ⊥ die kraft und zukunft unsers HErrn JEsu Christi, sondern wir haben seine herrlichkeit selber gesehen,

†1 Cor. 1, 17. ⊥1 Cor. 2, 4.

17. Da er empfing von GOtt dem Vater ehre und preis, durch eine stimme, die zu ihm geschah von der grossen herrlichkeit dermassen: † Dis ist mein lieber sohn, an dem Ich wohlgefallen habe.

†Matth. 3, 17. Luc. 9, 35. Eph. 1, 6.

18. Und diese stimme haben Wir gehöret vom himmel bracht, † da wir mit ihm waren auf dem heiligen berge. †Matth. 17, 5. Luc. 9, 28.

19. Wir haben ein vestes prophetisches wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf † ein licht, das da scheinet in einem dunckeln ort, bis der tag anbreche, und der morgenstern aufgehe in euren hertzen. †Ps. 119, 105.

20. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß † keine weissagung in der schrift geschiehet aus eigner auslegung. †Rœm. 12, 7. 2 Tim. 3, 16.

21. Denn es ist noch nie keine weissagung aus menschlichem willen hervor gebracht, sondern die † heiligen menschen GOttes haben geredet, getrieben ⊥ von dem heiligen Geist. †Weish. 7, 27.

⊥Gesch. 28, 25.

## Das 2 Capitel.

**Von falschen lehrern, ihrer straffe und verführischem wandel.**

ES waren aber auch falsche propheten unter dem volck, wie auch unter euch seyn werden † falsche lehrer, die neben einführen werden verderbliche secten, und verleugnen den HErrn, der sie erkaufft hat, und werden über sich selbst führen ein schnell verdammniß. †1 Tim. 4, 1. &c.

2. Und † viel werden nachfolgen ihrem verderben, durch welche wird der weg der wahrheit verlästert werden. †2 Tim. 4, 3. 4.

3. Und durch geitz mit erdichteten worten werden sie an euch handthieren. Von † welchen das urtheil von langem her nicht säumig ist, und ihr verdammniß schlafet nicht. †5 Mos. 32, 35.

4. Denn so GOtt † der engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit ketten der finsterniß zur hölle verstossen, und übergeben, daß sie zum gericht behalten werden;

†Jud. V. 6. Joh. 8, 44.

5. Und hat † nicht verschonet der vorigen welt, sondern bewahrete Noa, den prediger der gerechtigkeit, selb achte, und führete die sündfluth über die welt der gottlosen; †1 Mos. 7, 7. 8.

6. Und hat † die städte Sodoma und Gomorra zu asche gemacht, umgekehret und verdammet, damit ein exempel gesetzt den gottlosen, die hernach kommen würden; †1 Mos. 19, 24. &c.

7. Und hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen leute alles leid thäten mit ihrem unzüchtigen wandel:

8. (Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnete, daß ers sehen und hören muste, † quäleten sie die gerechte seele von tag zu tag mit ihren ungerechten wercken:) †Ps. 119, 158. Ezech. 9, 4.

9. Der † HErr weiß die gottseligen aus der versuchung

suchung zu erlösen, die ungerechten aber zu behalten zum tage des gerichts, zu peinigen;
† 1 Cor. 10, 13.

10. Allermeist aber die, * so da wandeln nach dem fleisch in der unreinen lust, und die herrschafft verachten, dürstig, eigensinnig, nicht erzittern die majestäten zu lästern. * Ep. Jud. v. 4. 7. 8. 10. 16.

11. So doch die engel, die grössere stärcke und macht haben, nicht ertragen das lästerliche gericht wider sich vom HErrn.

12. Aber sie sind wie die unvernünftigen thiere, die von natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen wesen umkommen, * Jer. 12, 3. Ep. Jud. v. 10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wolluſt das zeitliche wohlleben, * sie sind schande und laster, prangen von euren almosen, prassen mit dem euren, Ep. Jud. v. 12.

14. Haben augen voll ehebruchs, lassen ihnen die sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen seelen, haben ein hertz durchtrieben mit geitz, verfluchte leute,

15. Verlassen den richtigen weg, und gehen irre, und folgen nach dem wege Balaam, * des sohns Bosor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit; * Offenb. 2, 14. &c.

16. * Hatte aber eine straffe seiner übertrettung, nemlich, das stumme lastbare thier redete mit menschenstimme, und wehrete des propheten thorheit. * 4 Mos. 22, 28. &c.

17. Das sind * brunnen ohne wasser, und wolcken vom windwirbel umgetrieben, welchen behalten ist eine dunckle finsterniß in ewigkeit. Jud. v. 2.

18. Denn sie reden * stoltze worte, da nichts hinter ist, und reitzen durch unzucht zur fleischlichen lust diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun im irrthum wandeln; * Pſ. 17, 10. Ep. Jud. v. 16.

19. Und verheissen ihnen freyheit, so sie selbst knechte des verderbens sind. Denn * von welchem jemand überwunden ist, des knecht ist er worden. * Joh. 8, 34. &c.

20. Denn so sie entflohen sind dem * unflat der welt durch die erkentniß des HErrn und heilandes JEsu Christi, werden aber wiederum in dieselbigen geflochten und überwunden, ist mit † ihnen das letzte ärger worden denn das erste. * Phil. 3, 7. 8. † Matth. 12, 45. Ebr. 10, 26. 27.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben ist. * Luc. 12, 47. 48.

22. Es ist ihnen wiederfahren das wahre * sprichwort: Der hund frisset wieder, was er gespeyet hat: und, die sau weltzet sich nach der schwemme wieder im koth. * Spr. 26, 11.

## Das 3 Capitel.

**Von den letzten zeiten, Christi zukunft, und würdiger bereitschafft dazu.**

1. DJs ist die andere epistel, die ich euch schreibe, ihr lieben, in welcher ich * erwecke und erinnere euren lautern sinn, * c. 1, 13.

2. Daß ihr gedencket an die worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen propheten, und an unser gebot, die wir sind apostel des HErrn und heilandes.

(Epistel am 26 sonntage nach trinitatis.)

3. Und wisset das aufs erste, daß * in den letzten tagen kommen werden spötter, die nach ihren eigenen lüsten wandeln; * 1 Tim. 4, 1. &c.

4. Und * sagen: Wo ist die verheissung seiner zukunft? Denn nachdem die väter entschlafen sind, bleibet es alles, wie es von anfang der creatur gewesen ist. * Es. 5, 19.

5. Aber muthwillens wollen sie nicht wissen, daß * der himmel vorzeiten auch war, dazu die † erde aus wasser, und im wasser bestanden durch GOttes wort; † 1 Mos. 1, 2. 6. † Ps. 24, 2.

6. Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieselbigen mit der * sündfluth verderbet. 1 Mos. 7, 21.

7. Also auch der himmel jetzund und die erde werden durch sein wort gesparet, daß sie zum * feuer behalten werden am tage des gerichts und verdammniß der gottlosen menschen. * v. 10.

8. Eines aber sey euch unverhalten, ihr lieben, daß * Ein tag vor dem HErrn ist wie tausend jahr, und tausend Jahr wie Ein tag. * Ps. 90, 4.

9. Der * HErr verzeucht nicht die verheissung, wie es etliche für einen verzug achten, sondern er hat geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, † sondern daß sich jederman zur busse bekehre. * Hab. 2, 3. † Ezech. 18, 23. &c.

10. Es wird aber * des HErrn tag kommen als ein dieb in der nacht, in welchem die † himmel zergehen werden mit grossem krachen, die elemente aber werden vor hitze zerschmeltzen, und die erde, und die wercke, die drinnen sind, werden verbrennen. * 1 Thess. 5, 2. 3. &c. † 2 Pet. 3, 7. Luc. 21, 33.

11. So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem wandel, und gottseligem wesen,

12. Daß ihr wartet und eilet zu der zukunft des tages des HErrn, in welchem die himmel vom feuer zer-

zergehen, und die elemente vor hitze zerschmeltzen werden.

13. **Wir warten aber * eines neuen himmels, und einer neuen erden nach seiner verheissung, in welchen gerechtigkeit wohnet.**
* Es. 65, 17. c. 66, 22. Offenb. 21, 1.

14. Darum, meine lieben, * dieweil ihr darauf warten sollet, so thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und † unsträfflich im friede erfunden werdet.]
* 1 Thess. 3, 13. † 1 Cor. 1, 8.

15. Und die * gedult unsers HErrn achtet für eure seligkeit; als auch unser lieber bruder Paulus, nach der weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat. * Rom. 2, 4. 1 Pet. 3, 20.

16. Wie er auch in allen briefen davon redet, in welchen sind etliche dinge schwer zu verstehen, welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen, wie auch die andern schriften, zu ihrem eigenen verdammniß.

17. **Ihr** aber, meine lieben, weil ihr das zuvor wisset, so * verwahret euch, daß ihr nicht durch irrthum der ruchlosen leute, samt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen vestung.
* Marc. 13, 5. 9. 33.

18. Wachset aber in der gnade und erkentniß unsers HErrn und heilandes JEsu Christi. Demselbigen sey ehre, nun und zu ewigen zeiten. Amen.

**Ende der zweyten Epistel S. Petri.**

# Die erste Epistel S. Johannes.

## Das 1 Capitel.

**Von Christi person, seinem geoffenbarten wort, und von wahrer busse.**

DAs da * von anfang war, das wir gehöret haben, das wir † gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben, und unsere ** hände betastet haben, vom wort des lebens. * Joh. 1, 1. † Joh. 1, 14.
** Luc. 24, 39.

2. (Und das * leben ist erschienen; und wir haben es gesehen, und zeugen und verkündigen euch das leben, das ewig ist, welches † war bey dem Vater, und ist uns erschienen.) * Joh. 1, 4. † Joh. 1, 1.

3. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns gemeinschaft habt, und unsere gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit seinem sohn, JEsu Christo.

4. Und solches schreiben wir euch, auf daß * eure freude völlig sey. * Joh. 15, 11. c. 16, 22.

5. Und das ist die verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, * daß GOtt ein licht ist, und in ihm ist keine finsterniß. Joh. 8, 12.

6. So wir sagen, daß wir gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln im finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die wahrheit.

7. **So wir aber im licht wandeln, wie Er im licht ist, so haben wir gemeinschaft unter einander, und * das blut JEsu Christi, seines sohns, machet uns rein von aller sünde.** * 1 Pet. 1, 19. Ebr. 9, 14. Off. 1, 5. c. 7, 14.

8. So wir sagen, wir * haben keine sünde, so verführen wir uns selbst, und die wahrheit ist nicht in uns. * Spr. 20, 9.

9. So wir aber * unsere sünde bekennen, so ist er † treu und gerecht, daß er uns die sünde vergibt, und reiniget uns von aller untugend.
* Spr. 28, 13. † 1 Thess. 5, 24. &c.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum lügner, und sein wort ist nicht in uns.

## Das 2 Capitel.

**Von des Christenthums grund, kennzeichen, inhalt und ende, feinden und erhaltung.**

**MEine kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget, so haben wir einen * fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist.** * Rom. 8, 34. Ebr. 7, 25. c. 9, 24.

2. **Und derselbige ist die * versöhnung für unsere sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen welt.**
* Col. 1, 20. &c.

3. Und an dem mercken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine gebote halten.

4. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine gebote nicht, der ist ein lügner, und in solchem ist keine wahrheit.

5. Wer aber * sein wort hält, in solchem ist wahrlich die liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. * Joh. 14, 21. 23.

6. Wer da saget, daß er * in ihm bleiber, der soll auch wandeln, gleichwie Er gewandelt hat.
* Joh. 15, 4. 5.

7. Brüder, ich schreibe euch * nicht ein neu gebot, sondern das alte gebot, das ihr habt von anfang gehabt.

gehabt. Das alte gebot ist das wort, das ihr von anfang gehöret habt. *2 Joh. v. 5.

8. Wiederum ein neu gebot schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bey ihm und bey euch; denn die * finsterniß ist vergangen, und das wahre licht scheinet jetzt. *Rœm. 13, 12.

9. Wer da saget, er sey im licht, und * hasset seinen bruder, der ist noch im finsterniß. *c. 3, 15. c. 4, 20.

10. Wer * seinen bruder liebet, der bleibet im licht, und ist kein ärgerniß bey ihm. *c. 3, 14.

11. Wer aber seinen † bruder hasset, der ist im finsterniß, und wandelt im finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet, denn die finsterniß haben seine augen verblendet. *c. 3, 14. 15. c. 4, 20.

12. Lieben kindlein, ich schreibe euch, daß euch die * sünden vergeben werden, durch seinen namen. *Luc. 24, 47.

13. Ich schreibe euch vätern, denn ihr kennet den, der von anfang ist. Ich schreibe euch jünglingen, denn ihr habt den bösewicht überwunden. Ich schreibe euch kindern, denn ihr kennet den Vater.

14. Ich habe euch vätern geschrieben, daß ihr den kennet, der von anfang ist. Ich habe euch jünglingen geschrieben, daß ihr † starck seyd und das wort GOttes bey euch bleibet, und den bösewicht überwunden habt. †Eph. 6, 10.

15. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat, in dem ist nicht die liebe des Vaters.

16. Denn alles, was in der welt ist, (nemlich des fleisches lust, und der augen lust, und hoffärtiges leben) ist nicht vom Vater, sondern von der welt.

17. Und die * welt vergehet mit ihrer lust; wer aber den willen GOttes thut, der bleibet in ewigkeit. *Ps. 90, 10.

18. Kinder, es ist die letzte stunde, und wie ihr gehöret habt, daß der * widerchrist kommt, und nun sind viel widerchristen worden; daher erkennen wir, daß die letzte stunde ist. *Matth. 24, 5. 24.

19. Sie sind * von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns: Denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bey uns blieben; aber auf daß sie offenbaret würden, daß sie nicht alle von uns sind. *Gesch. 20, 30.

20. Und Ihr habt die * salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles. *v. 27.

21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüstet ihr die wahrheit nicht, sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine lügen aus der wahrheit kommt.

22. Wer ist ein lügner, ohne der da leugnet, daß JEsus der Christ sey? * Das ist der widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet. *c. 4, 3. 2 Joh. v. 7.

23. Wer * den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. *c. 4, 15.

24. Was Ihr nun * gehöret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet was ihr von anfang gehöret habet, so werdet Ihr auch bey dem Sohn und Vater bleiben. *v. 7.

25. Und **das ist die verheissung, die Er uns verheissen hat, das ewige leben.**

26. Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und dürfet nicht, daß euch jemand lehre; sondern wie euch die * salbung allerley lehret, so ists wahr, und ist keine lügen; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bey demselbigen. *v. 20. Joh. 14, 26. c. 16, 13.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir * freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden vor ihm, in seiner zukunft. *c. 3, 21. c. 4, 17. c. 5, 14. Ebr. 4, 16.

29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer † recht thut, der ist von ihm geboren. † c. 3, 7. 10.

## Das 3 Capitel

**Von wahrer Christen herrlichkeit eigenschaften, creutz und trost.**

SEhet, welche eine liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes kinder sollen heissen. Darum kennet euch die welt nicht, † denn sie kennet ihn nicht. †Joh. 16, 3. c. 17, 25.

2. Meine lieben, wir † sind nun GOttes kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir ‡ wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden: Denn wir werden ihn sehen, wie er ist. †Joh. 1, 12. ‡Rom. 8, 18.

3. Und ein jeglicher, der solche hoffnung hat zu ihm, der † reiniget sich, gleichwie Er auch rein ist. † 2 Cor. 7, 1.

4. Wer sünde thut, der thut auch unrecht; und die sünde ist das unrecht.

5. Und ihr wisset, daß Er ist erschienen, * auf daß er unsere sünden wegnehme, und ist keine sünde in ihm. *1 Pet. 2, 24. &c.

6. Wer * in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen noch erkant. *c. 5, 18.

7. Kindlein, lasset euch niemand verführen.

*Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie Er gerecht ist. *c. 2, 29.

8. Wer sünde thut, *der ist vom teufel, denn der teufel sündiget von anfang. **Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, †daß er die wercke des teufels zerstöre.** * Joh. 8, 44. † 1 Mos. 3, 15.

9. Wer aus GOtt gebohren ist, der *thut nicht sünde, denn sein saame bleibet bey ihm: Und kan nicht sündigen, denn er ist von GOtt gebohren. *v. 6. c. 5, 18.

10. Daran wirds offenbar, welche die kinder GOttes und die kinder des teufels sind: Wer nicht recht thut, der ist * nicht von GOtt, und wer nicht seinen bruder lieb hat. *c. 4, 8.

11. Denn das ist die botschaft, die ihr gehöret habt von anfang, * daß wir uns unter einander lieben sollen. *Joh. 13, 34.

12. Nicht wie *Cain, der von dem argen war, und erwürgete seinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine wercke böse waren, und seines bruders gerecht. *1 Mos. 4, 8. &c.

(Epistel am 2 sonntage nach trinitatis.)

13. **Verwundert *euch nicht, meine brüder, ob euch die welt hasset.**
*Matth. 5, 11. Joh. 15, 18. 19.

14. **Wir** wissen daß wir aus dem tode in das leben kommen sind, denn wir lieben die brüder. Wer *den bruder nicht liebet, der bleibet im tode. *c. 2, 11. 3 Mos. 19, 17.

15. Wer * seinen bruder hasset, der ist ein todtschläger; und ihr wisset, daß ein todtschläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend. *c. 2, 11. Matth. 5, 21. 22.

16. Daran haben wir *erkant die liebe, daß Er sein leben für uns gelassen hat. Und Wir sollen auch das leben für die brüder lassen. *Joh. 15, 13.

17. Wenn aber jemand dieser welt güter hat, und siehet seinen bruder darben, und schleusst sein hertz vor ihm zu, *wie bleibet die liebe GOttes bey ihm? *c. 4, 20.

18. Meine kindlein, lasset uns *nicht lieben mit worten, noch mit der zunge, sondern mit der that und mit der wahrheit. ] *Jac. 1, 22. c. 2, 15.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der wahrheit sind, und können unser hertz vor ihm stillen,

20. Daß, so uns unser hertz verdammet, daß GOtt grösser ist denn unser hertz, und * erkennet alle dinge. *Joh. 16, 30.

21. Ihr lieben, so uns unser hertz nicht verdammet, so haben wir * eine freudigkeit zu GOtt. *c. 2, 28. c. 4, 17. c. 5, 14. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

22. Und † was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. *Marc. 11, 24. &c.

23. Und das ist sein gebot, * daß wir glauben an den namen seines sohns JEsu Christi, und † lieben uns unter einander, wie er uns ein gebot gegeben hat. *Joh. 6, 29. †Marc. 12, 31. &c.

24. Und *wer seine gebote hält, der bleibet in ihm, und Er in ihm. Und †daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an** dem Geist, den er uns gegeben hat. Joh. 14, 23. †1c. 4, 13. **Rœm. 8, 9.

## Das 4 Capitel.

**Von prüfung falscher lehrer, und übung der liebe gegen GOtt und den nächsten.**

IHr lieben, *glaubet nicht einem jeglichen geist, sondern †prüfet die geister, ob sie von GOtt sind: Denn es sind viel falsche propheten ausgegangen in die welt. *Jer. 14, 14. †1 Thess. 5, 21.

2. Daran sollt ihr den Geist GOttes erkennen: *Ein jeglicher geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen, der ist von GOtt. *1 Cor. 12, 3.

3. Und ein jeglicher geist, der da nicht bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen, der ist nicht von GOtt. Und das ist *der geist des widerchrists, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der welt. *c. 2, 18. 22.

4. Kindlein, Ihr seyd von GOtt, und habt jene überwunden: Denn der in euch ist, ist † gröſſer, denn der in der welt ist. 2 Kœn. 6, 16. 2 Chron. 32, 7.

5. Sie sind von der welt, darum reden sie von der welt, und die welt höret sie.

6. **Wir** sind von GOtt; und † wer GOtt erkennet, der höret uns: Welcher nicht von GOtt ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den geist der wahrheit, und den geist des irrthums. † Joh. 8, 47.

7. Ihr lieben, lasset uns unter einander liebhaben, denn die liebe ist von GOtt; und † wer lieb hat, der ist von GOtt gebohren, und kennet GOtt. † Joh. 8, 47.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht: denn GOtt ist die liebe.

9. **Daran ist †erschienen die liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben sollen.** †Joh. 3. 16. &c.

10. Darinnen stehet die liebe, nicht, daß Wir GOtt geliebet haben, sondern daß Er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur † versöhnung für unsere sünden. †Col. 1, 20. &c.

11. Ihr

11. Ihr lieben, hat uns GOtt also geliebet, so * sollen Wir uns auch unter einander lieben.
* Matth. 18, 33. Joh. 15, 12. 13.

12. † Niemand hat GOtt jemals gesehen. So wir uns unter einander lieben, so bleibet GOtt in uns, und seine liebe ist völlig in uns. † Joh. 1, 18. &c.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und Er in uns, daß † er uns von seinem Geist gegeben hat. † c. 3, 24.

14. Und † Wir haben gesehen, und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum heiland der welt. † Joh. 1, 14.

15. Welcher nun † bekennet, daß JEsus GOttes Sohn ist, in dem bleibet GOtt, und Er in GOtt. † c. 5, 5.

16. Und Wir haben erkant und geglaubet die liebe, die GOtt zu uns hat.
(Epistel am 1 sonntage nach trinitatis.)
GOtt † ist die liebe, und wer in der liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. † v. 8.

17. Daran ist die liebe völlig bey uns, auf daß wir eine † freudigkeit haben am tage des gerichts: Denn gleichwie Er ist, so sind auch Wir in dieser welt. † c. 2, 28. c. 3, 21. c. 5, 4. Eph. 3, 12.

18. Furcht ist nicht in der liebe, sondern die völlige liebe treibet die furcht aus: Denn die furcht hat pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der liebe.

19. **Lasset uns ihn lieben, denn † Er hat uns erst geliebet.** † v. 10.

20. So † jemand spricht: Ich liebe GOtt, und hasset seinen bruder, der ist ein lügner: Denn wer seinen bruder nicht liebet, den er siehet, wie kan er GOtt lieben, den er nicht siehet? † c. 2, 4. 11.

21. Und dis gebot haben wir von ihm, daß wer GOtt liebet, † daß der auch seinen bruder liebe.]
† Marc. 12, 31. &c.

## Das 5 Capitel.

**Von dem rechten glauben, dessen kraft, frucht und eigenschaft.**

WEr da glaubet, daß JEsus sey der Christ, der ist † von GOtt gebohren. Und wer da liebet den, der ihn gebohren hat, der liebet auch den, der von ihm gebohren ist. † Joh. 1, 12. 13.

2. † Daran erkennen wir, daß wir GOttes kinder lieben, wenn wir GOtt lieben, und seine gebote halten. † c. 3, 19.

3. Denn das ist die liebe zu GOtt, daß wir † seine gebote halten; und seine gebote sind † nicht schwer. † Joh. 14, 23. 24. ‡ Matth. 11, 30.
(Epist. am 1 sonnt. nach ostern, quasimodogenit.)

4. Denn alles, was von GOtt gebohren ist, † überwindet die welt; und unser glaube ist der sieg, der die welt überwunden hat. † Joh. 16, 33.

5. Wer ist aber, der die welt † überwindet, ohne der da glaubet, daß JEsus GOttes Sohn ist? † c. 4, 4. 1 Cor. 15, 57.

6. Dieser ists, der da kommt † mit wasser und mit blut, JEsus Christus; nicht mit wasser allein, sondern mit wasser und blut. Und der Geist ists, der da zeuget, daß Geist wahrheit ist. † Joh. 19, 34. 35.

7. Denn * drey sind, die da zeugen im himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese drey sind Eins. † Matth. 28, 19. Ps. 33, 6.

8. Und drey sind, die da zeugen auf erden: Der Geist, und das wasser, und das blut; und die drey sind beysammen.

9. So wir der † menschen zeugniß annehmen, so ist GOttes zeugniß gröſſer: Denn GOttes zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. † Joh. 8, 17.

10. Wer da glaubet an den Sohn GOttes, der hat * solches zeugniß bey ihm.] † Wer GOtte nicht glaubet, der machet ihn zum lügner, denn er glaubet nicht dem zeugniß, das GOtt zeuget von seinem Sohn. * Rœm. 8, 16. † Joh. 3, 36.

11. Und das ist das zeugniß, daß uns GOtt das ewige leben hat gegeben, und solches † leben ist in seinem sohn. † Joh. 1, 4.

12. Wer den * Sohn GOttes hat, der hat das leben; wer den Sohn GOttes nicht hat, der hat das leben nicht. * Joh. 3, 36.

13. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den namen des Sohns GOttes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige leben habet, und daß ihr glaubet an den namen des Sohns GOttes.

14. Und das ist die † freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem willen, so höret er uns. † c. 2, 28. c. 3, 22. c. 4, 17. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

15. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die bitte haben, die wir von ihm gebäten haben.

16. So jemand siehet seinen bruder sündigen, eine sünde nicht zum tode, der mag bitten, so wird er geben das leben denen, die da sündigen nicht zum tode. Es † ist eine sünde zum tode: Dafür sage ich nicht, daß jemand bitte. † Matth. 12, 31. &c.

17. Alle † untugend ist sünde: Und es ist etliche sünde nicht zum tode. † c. 3, 4.

18. Wir * wissen, daß, wer von GOtt geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von GOtt geboren ist, der † bewahret sich, und der arge wird ihn nicht antasten. *c. 3, 9. †2 Thess. 3, 3.

19. Wir wissen, daß wir von GOtt sind, und die gantze welt lieget im argen.

20. Wir wissen aber, daß der Sohn GOttes kommen ist, und hat uns einen sinn gegeben, daß wir erkennen den wahrhaftigen, und sind in dem wahrhaftigen, in seinem Sohn JEsu Christo. **Dieser ist * der wahrhaftige GOtt, und das ewige leben.** *Rœm. 9, 5. 1 Tim. 3, 16. Ebr. 1, 8.

21. Kindlein, † hütet euch vor den abgöttern. Amen. †2 Mos. 20, 3.

**Ende der ersten Epistel S. Johannis.**

# Die andere Epistel S. Johannis.

**Spiegel einer gottseligen matron.**

Der älteste der auserwehlten frauen und ihren kindern, die Ich lieb habe in der wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch alle, die die † wahrheit erkant haben; * 3 Joh. v. 1. †1 Tim. 2, 4.

2. Um der wahrheit willen, die in uns bleibet, und bey uns seyn wird in ewigkeit.

3. *Gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und von dem HErrn JEsu Christo, dem Sohn des Vaters, in der wahrheit und in der liebe, sey mit euch. *1 Tim. 1, 2.

4. Ich bin sehr erfreuet, daß ich gefunden habe unter deinen kindern, die in der wahrheit wandeln, wie wir denn ein gebot vom Vater empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, frau, nicht als ein neu gebot schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von anfang, *daß wir uns unter einander lieben. *Marc. 12, 31. &c.

6. Und *das ist die liebe, daß wir wandeln nach seinem gebot. Das ist das gebot, wie ihr gehöret habt von anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt. *1 Joh. 5, 3.

7. Denn *viel verführer sind in die welt kommen, die nicht bekennen JEsum Christ, daß er in das fleisch kommen ist. Dieser ist der verführer und der widerchrist. *Matth. 24, 5. 24. 2 Pet. 2, 1. 1 Joh. 2, 18. c. 4, 1. 2. 3.

8. Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen lohn empfahen. *Gal. 3, 4. Ebr. 10, 32.

9. †Wer übertritt, und bleibet nicht in der lehre Christi, der hat keinen GOtt: Wer in der lehre Christi bleibet, der hat beyde den Vater und den Sohn. †1 Joh. 2, 22. 23.

10. So jemand zu euch kommt, und bringet diese lehre nicht, den † nehmet nicht zu hause, und grüsset ihn auch nicht. †2 Thess. 3, 6. &c.

11. Denn wer ihn grüsset, der macht sich theilhaftig seiner bösen wercke.

12. Ich hätte euch viel zu schreiben, aber ich wolte † nicht mit briefen und dinten; sondern ich hoffe zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere freude vollkommen sey. †3 Joh. v. 13.

13. Es grüssen dich die kinder deiner schwester der auserwehlten. Amen.

**Ende der andern Epistel S. Johannis.**

# Die dritte Epistel S. Johannis.

**Lob der gastfreyheit.**

Der älteste Gajo dem lieben, †den Ich lieb habe in der wahrheit. †2 Joh. v. 1.

2. Mein lieber, ich wünsche in allen stücken, daß dirs wohl gehe und gesund seyst, wie es denn deiner seele wohl gehet.

3. Ich bin aber sehr erfreuet, da die brüder kamen, und zeugeten von deiner wahrheit, wie † denn Du wandelst in der wahrheit. †2 Joh. v. 4.

4. Ich habe keine grössere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.

5. Mein lieber, du thust treulich, was du thust an den brüdern und gästen,

6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine: Und du hast wohl gethan, daß du sie † abgefertiget hast würdiglich vor GOtt. †Tit. 3, 13.

7. Denn um seines namens willen sind sie ausgezogen, und † haben von den heiden nichts genommen. †Matth. 10, 8.

8. So sollen Wir nun solche † aufnehmen, auf daß

daß wir der wahrheit gehülfen werden.
† Matth. 10, 14. Luc. 10, 7.

9. Ich habe der gemeine geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten seyn, nimmt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner wercke, die er thut, und plaudert mit bösen worten wider uns: Und lässet ihm an dem nicht begnügen. Er * selbst nimt die brüder nicht an; und wehret denen, die es thun wollen, und stösset sie aus der gemeine. * Matth. 23, 13.

11. Mein lieber, * folge nicht nach dem bösen, sondern dem guten. † Wer gutes thut, der ist von GOtt; wer böses thut, der siehet GOtt nicht.
* Pf. 37, 27. † 1 Joh. 3, 6. 9.

12. Demetrius hat zeugniß von jederman und von der wahrheit selbst: Und Wir zeugen auch, und ihr * wisset, daß unser zeugniß wahr ist.
* Joh. 19, 35. c. 21, 24.

13. Ich hatte viel zu schreiben; aber ich * wolte nicht mit dinten und feder zu dir schreiben.
* 2 Joh. v. 12.

14. Ich hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.

15. * Friede sey mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde mit namen. * 1 Pet. 5, 14.

**Ende der dritten Epistel S. Johannis.**

# Die Epistel an die Ebräer.

## Das 1 Capitel.

**Christus ist GOttes sohn, und höher den die engel und alle creaturen.**

NAchdem vorzeiten GOtt manchmal und mancherley weise geredet hat zu den vätern durch die propheten,

2. Hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzet hat * zum erben über alles, † durch welchen er auch die welt gemacht hat. * Pf. 2, 8. † Joh. 1, 3. 10.

3. Welcher, sintemal er ist der * glantz seiner herrlichkeit, und das † ebenbild seines wesens, und träget alle dinge mit seinem kräftigen wort, und hat gemacht die ** reinigung unserer sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzet zu der rechten der majestät in der höhe. * Weish. 7, 26. † Col. 1, 15. 2 Cor. 4, 4.
** Ebr. 9, 14. 26.

4. So viel besser worden, denn die engel, so gar viel * einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat.
* Phil. 2, 9.

5. Denn zu welchem engel hat er jemals gesagt: * Du bist mein sohn, heute habe Ich dich gezeuget? Und abermal: † Ich werde sein vater seyn, und Er wird mein sohn seyn. * Pf. 2, 7. &c. † 2 Sam. 7, 14.

6. Und abermal, da er einführet den * erstgebohrnen in die welt, spricht er: Und † es sollen ihn alle engel GOttes anbäten. * Rœm. 8, 29. † Pf. 97, 7.

7. Von den engeln spricht er zwar: * Er machet seine engel geister, und seine diener feuerflammen.
* Pf. 104, 4.

8. Aber von dem Sohn: † GOtt, dein stuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das scepter deines reichs ist ein richtiges scepter. † Pf. 45, 7.

9. Du hast geliebet † die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit: Darum hat dich, o GOtt, ‡ gesalbet dein GOtt, mit dem öhl der freuden, über deine genossen. † Pf. 45, 8. ‡ Gesch. 10, 38.

10. Und † Du, HErr, hast vom anfang die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände wercke. † Pf. 102, 26.

11. Dieselbigen * werden vergehen, Du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein kleid; * Es. 51, 6. 2 Pet. 3, 10.

12. Und wie ein gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich † verwandeln: Du aber bist derselbige, und deine jahr werden nicht aufhören.
† Es. 34, 4. c. 51, 6.

13. Zu welchem engel aber hat er jemals gesagt: † Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse? † Matth. 22, 44. &c.

14. Sind sie nicht allzumal dienstbare geister, ausgesandt * zum dienst, um derer willen, die ererben sollen die seligkeit? * Pf. 34, 8. Pf. 91, 11. &c.

## Das 2 Capitel.

**Die lehre von Christo soll man auf- und annehmen.**

DArum sollen wir desto mehr wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren.

2. Denn so das wort vest worden ist, das durch die engel geredet ist, und eine jegliche übertretung und ungehorsam hat empfangen seinen rechten lohn: Gesch. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. † Wie wollen Wir entfliehen, so wir eine solche seligkeit nicht achten? Welche, nachdem sie erstlich geprediget ist † durch den HErrn, ist sie auf uns kommen durch die, so es gehöret haben. † c. 10, 29. ‡ c. 12, 25.

4. Und GOtt hat ihr * zeugniß gegeben mit zeichen, wundern und mancherley kräften, und mit † austheilung des heiligen Geistes, ** nach seinem willen. *Marc. 16, 20. †Gesch. 2, 4. **1 Cor. 12, 11.

5. Denn er hat nicht den engeln unterthan * die zukünftige welt, davon wir reden. *2 Pet. 3, 13.

6. Es bezeuget aber einer an einem * ort, und spricht: Was ist der mensch, daß du sein gedenckest, und des menschen sohn, daß du ihn heimsuchest? *Ps. 8, 5.

7. Du hast ihn eine kleine zeit der engel mangeln lassen; * mit preis und ehren hast du ihn gecrönet, und † hast ihn gesetzt über die wercke deiner hände. *Matth. 28, 18. †Eph. 1, 22.

8. * Alles hast du unterthan zu seinen füssen. In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sey; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. *Matth. 11, 27. &c.

9. Den aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, sehen wir, daß es JEsus ist, durchs leiden des todes † gecrönet mit preis und ehren, auf daß er von GOttes gnaden für ⊥ alle den tod schmeckete. †Phil. 2, 8. 9. ⊥ 1 Joh. 2, 2.

10. Denn es ziemete dem, um des willen alle dinge sind, und * durch den alle dinge sind, der da viel kinder hat zur herrlichkeit geführet, daß er den hertzog ihrer seligkeit durch leiden vollkommen machte. *Rœm. 11, 36.

11. Sintemal sie alle von Einem kommen, beyde der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie brüder zu heissen.

12. Und spricht: Ich will verkündigen deinen namen * meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobsingen. *Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.

13. Und abermal: * Ich will mein vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: † Siehe da, Ich und die kinder, welche mir GOtt gegeben hat. *Ps. 18, 3. †Es. 8, 18.

14. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben, ist ers gleichermassen theilhaftig worden, auf daß er * durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das ist, dem teufel; *2 Tim. 1, 10. &c.

15. Und * erlösete die, so durch furcht des todes im gantzen leben † knechte seyn musten. *Luc. 1, 74. †Rœm. 8, 15.

16. Denn er nimt nirgend die engel an sich, sondern den samen Abrahä nimt er an sich.

17. Daher muste er aller dinge seinen brüdern * gleich werden, auf daß er barmhertzig würde, und ein treuer hoherprieſter vor GOtt, zu versöhnen die sünde des volcks. *c. 4, 15. Phil. 2, 7.

18. Denn darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kan er helfen denen, die versucht werden. c. 4, 15, 16.

## Das 3 Capitel.

**Christum, den vortrefflichen lehrer des neuen testaments, soll man hören.**

DErhalben, ihr heiligen brüder, die ihr mit beruffen seyd durch den himmlischen beruff, nehmet wahr * des apostels und hohenpriesters, den wir bekennen, Christi JEsu: *c. 4, 14. &c.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, wie auch * Moses in seinem gantzen hause. †4 Mos. 12, 7.

3. Dieser aber ist gröſſerer ehren werth denn Moses, nachdem der eine gröſſere ehre am hause hat, der es bereitet, denn das haus.

4. Denn ein jeglich haus wird von jemand bereitet; der * aber alles bereitet, das ist GOtt. *2 Cor. 5, 5.

5. Und Moses zwar war treu in seinem gantzen hause, als ein knecht, zum zeugniß des, das gesagt solte werden;

6. Christus aber, als ein sohn über sein haus: Welches haus sind Wir, so wir anders das vertrauen und den ruhm der hoffnung bis ans ende veste behalten.

7. Darum wie der heilige Geist spricht: * Heute, so ihr hören werdet seine stimme, *c. 4, 7. &c.

8. So verstocket eure hertzen nicht, als geschah in der verbitterung, am tage der versuchung in der wüsten,

9. Da * mich eure väter versuchten, sie prüfeten mich, und sahen meine wercke viertzig jahr lang. *2 Mos. 17, 7.

10. Darum ich entrüstet ward über dis geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem hertzen; aber Sie wusten meine wege nicht.

11. Daß * ich auch schwur in meinem zorn, sie solten zu meiner ruhe nicht komen. *4 Mos. 14, 23. 28.

12. Sehet zu, lieben brüder, daß * nicht jemand unter euch ein arges unglaubiges hertz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt. 5 Mos. 29, 18.

13. Sondern * ermahnet euch selbst alle tage, so lange es heute heisset, daß nicht jemand unter euch verstocket werde, durch betrug der sünde. *Matth. 18, 15. 1 Thess. 5, 11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig worden, so wir anders das angefangene wesen bis ans ende veste behalten.

15. So lange gesagt wird, * heute so ihr seine stimme

stimme hören werdet, so verstocket eure hertzen nicht, wie in der verbitterung geschah. *c.4,7. &c.
16. Denn etliche, da sie höreten, richteten eine verbitterung an, aber nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Mosen.
17. Uber welche aber ward er entrüstet viertzig jahr lang? Ists nicht also, daß über die, so da sündigten, † derer leibe in der wüsten verfielen?
† 4 Mos. 14, 32. 36.
18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner ruhe kommen solten, denn den unglaubigen?
19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des unglaubens willen.

## Das 4 Capitel.

**Wie man zur ruhe Christi kommen möge.**

SO lasset uns nun fürchten, daß wir die verheissung, einzukommen zu seiner ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe.
2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleichwie jenen; aber das wort der predigt half jene nichts, da nicht glaubeten die, so es höreten.
3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die ruhe, wie er † spricht: Daß ich schwur in meinem zorn, sie solten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die wercke von anbegin der welt waren gemacht,
† c. 3, 11. Ps. 95, 11.
4. Sprach er an einem ort von dem siebenden tage also: † Und GOtt ruhete am siebenden tage von allen seinen wercken. † 1 Mos. 2, 2. &c.
5. Und hie an diesem ort abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner ruhe.
6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselbigen kommen, und die, denen es zu erst verkündiget ist, sind nicht dazu kommen, um des unglaubens willen;
7. Bestimmete er abermal einen tag nach solcher langen zeit, und sagte durch David: *Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure hertzen nicht. *c.3,7. Ps.95,7.8.9.
8. Denn so *Josua sie hätte zur ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben. * 5 Mos. 31, 7.
9. Darum ist noch eine ruhe vorhanden dem volck GOttes.
10. Denn * wer zu seiner ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen wercken, gleichwie GOtt von seinen. *Offenb. 14, 13.
11. So lasset uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieser ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige exempel des unglaubens.
12. Denn **das wort* GOttes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweyschneidig schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet seel und geist, auch marck und bein, und ist ein richter der gedancken und sinnen des hertzens.** Jer.23,29.Pred.12,11.
13. **Und ist* keine creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdecket vor seinen augen, von dem reden wir.**
*Sir. 15, 19. c. 23, 28.

## Das 5 Capitel.

**Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.**

DIeweil wir denn * einen grossen hohenpriester haben, JEsum, den sohn GOttes, der gen himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem bekentniß. *c. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 27. c. 8, 1.
15. Denn wir haben nicht einen hohenpriester, der * nicht könte mitleiden haben mit unserer schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir, doch ohne sünde. *c. 2, 17.
16. Darum lasset uns hinzu treten * mit freudigkeit zu dem gnadenstuhl, auf daß wir barmhertzigkeit empfahen, und gnade finden, auf die zeit, wenn uns hülfe noth seyn wird. * 1 Joh. 3, 21. &c.
Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher hohepriester, der aus den menschen genommen wird, der wird gesetzt für die menschen gegen GOtt, auf daß er opfere gaben und opfer † für die sünden; † c. 2, 17.
2. Der da könte * mitleiden über die da unwissend sind, und irren, nachdem Er auch selbst umgeben ist mit schwachheit. *c. 4, 15.
3. Darum † muß er auch, gleichwie für das volck, also auch für sich selbst opfern für die sünden. † 3 Mos. 9, 7. c. 16, 6.
4. Und niemand nimmt ihm selbst die ehre, sondern der auch beruffen sey von GOtt, † gleichwie der Aaron. † 2 Mos. 28, 1.
5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die ehre gesetzt, daß er hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: † **Du** bist mein sohn, heute habe Ich dich gezeuget. † Ps. 2, 7. &c.
6. Wie er auch am andern ort spricht: † Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek. † c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.
7. Und er hat am tage seines fleisches gebät und flehen mit starckem geschrey und thränen geopfert, zu dem, der ihm von dem tode konte aushelfen, und ist auch erhöret, darum, daß er GOtt in ehren hatte.
8. Und wiewol er GOttes sohn war, hat er doch an dem, das er litte, gehorsam gelernet.
9. Und da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm

ihm † gehorsam sind, eine ursache zur ewigen seligkeit, † Rœm. 1, 5.

10. Genant von GOtt ein hoherpriester, nach der ordnung Melchisedek.

11. Davon hätten wir wol viel zu reden; aber es † ist schwer, weil ihr so unverständig seyd. † Joh. 16, 12.

12. Und die ihr soltet längst meister seyn, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten buchstaben der göttlichen worte lehre, und daß man euch † milch gebe, und nicht starcke speise. † 1 Cor. 3, 1. 2. 3.

13. Denn wem man noch milch geben muß, der ist unerfahren in dem wort der gerechtigkeit; denn † er ist ein junges kind. † Eph. 4, 14.

14. Den vollkommenen aber gehöret starcke speise, die durch gewohnheit haben geübte sinnen, zum † unterscheid des guten und des bösen. † Es. 7, 15. 16.

## Das 6 Capitel.

**Warnung vor abfall. Vermahnung zur beständigkeit.**

DArum wollen wir die lehre vom anfang christliches lebens jetzt lassen, und zur vollkommenheit fahren, nicht abermal grund legen von der busse der todten wercke, vom glauben an GOtt,

2. Von der tauffe, von der lehre, vom hände auflegen, von der todten auferstehung, und vom ewigen gericht.

3. Und das wollen wir thun, so † es GOtt anders zulässet. † Gesch. 18, 21. &c.

4. Denn † es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische gabe, und theilhaftig worden sind des heiligen Geistes, † c. 10, 26. Matth. 12, 31.

5. Und geschmeckt haben das gütige wort GOttes, und die kräfte der zukünftigen welt,

6. Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn GOttes creutzigen, und für spott halten, daß sie solten wiederum erneuert werden zur busse.

7. Denn die erde, die den regen trincket, der oft über sie kommt, und bequem kraut träget denen, die sie bauen, empfähet segen von GOtt.

8. Welche aber dornen und disteln träget, die ist untüchtig, und dem fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet.

9. Wir versehen uns aber, ihr liebsten, bessers zu euch, und daß die seligkeit näher sey, ob wir wol also reden.

10. Denn GOtt ist † nicht ungerecht, daß er vergesse ‡ eures wercks und arbeit der liebe, die ihr beweiset habt an seinem namen, da ihr den heiligen dienetet, und noch dienet. † Rœm. 3, 4. ‡ Matth. 10, 42. c. 25, 40.

11. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denselbigen fleiß beweise, die hoffnung veste zu halten bis ans ende;

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern nachfolger derer, die durch den glauben und gedult ererben die verheissungen.

13. Denn als GOtt Abraham verhieß, da er bey keinem grösseren zu schweren hatte, * schwur er bey sich selbst, * 1 Mos. 22, 16. &c.

14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er gedult, und erlangete die verheissung.

16. Die menschen schweren wol * bey einem grössern, denn sie sind; und der eid machet ein ende alles haders, dabey es vest bleibet unter ihnen. * 2 Mos. 22, 11.

17. Aber GOtt, da er wolte den erben der verheissung überschwänglich beweisen, daß sein rath nicht wanckete, hat er * einen eid dazu gethan: * 1 Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwey stücke, die nicht wancken, (denn es ist * unmöglich, daß GOtt lüge,) einen starcken trost haben, die wir zuflucht haben, und halten an der angebotenen hoffnung, * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben, als einen sichern und vesten ancker unserer seele, der auch hinein gehet in das inwendige des vorhangs;

20. Dahin der vorläuffer für uns eingegangen, JEsus, ein * hoherpriester worden in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek. * c. 4, 14. &c.

## Das 7 Capitel.

**Vergleichung Christi mit Melchisedek.**

DJeser * Melchisedek aber war ein könig zu Salem, ein priester GOttes, des allerhöchsten, der Abraham entgegen ging, da er von der könige schlacht wieder kam, und segnete ihn; * 1 Mos. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den zehenden aller güter. Aufs erste wird er verdolmetschet ein könig der gerechtigkeit, darnach aber ist er auch ein könig zu Salem, das ist, ein könig des friedes,

3. Ohne vater, ohne mutter, ohne geschlecht, und hat weder anfang der tage, noch ende des lebens: Er ist aber vergleichet dem sohn GOttes, und bleibet priester in ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham,

braham, der patriarch, den zehenden gibt von der eroberten beute.

5. Zwar die kinder Levi, da sie das priesterthum empfangen, haben sie * ein gebot, den zehenden vom volck, das ist, von ihren brüdern, zu nehmen, nach dem gesetz, wiewol auch dieselben aus den lenden Abrahä kommen sind. *5 Mos. 14,28.29.

6. Aber der, des geschlecht nicht genennet wird unter ihnen, der nahm den zehenden von Abraham, und *segnete den, der die verheissung hatte.

*1 Mos. 14, 19. 20.

7. Nun ists ohne alles widersprechen also, daß das geringere von dem bessern gesegnet wird.

8. Und hie nehmen den zehenden die sterbenden menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den zehenden nimt, verzehendet durch Abraham:

10. Denn er war je noch in den lenden des vaters, da ihm * Melchisedek entgegen ging.

*1 Mos. 14, 18.

11. Ist nun die *vollkommenheit durch das Levitische priesterthum geschehen, (denn unter demselbigen hat das volck das gesetz empfangen) was ist denn weiter noth zu sagen, daß ein ander priester aufkommen solle, nach der ordnung Melchisedek, und nicht nach der ordnung Aaron?

*v. 18. 19. Gal. 2, 21.

12. Denn wo das priesterthum verändert wird, da muß auch das gesetz verändert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern geschlecht, aus welchem nie keiner des altars gepfleget hat.

14. Denn es ist ja offenbar, daß * von Juda aufgegangen ist unser HErr, zu welchem geschlecht Moses nichts geredet hat vom priesterthum.

*1 Mos. 49, 10. Es. 11, 1.

15. Und es ist noch klärlicher, so nach der weise Melchisedek ein ander priester auf kommt,

16. Welcher nicht nach dem gesetz des fleischlichen gebots gemacht ist, sondern nach der kraft des unendlichen lebens.

17. Denn er bezeuget, *Du bist ein priester ewiglich, nach der ordnung Melchisedek. *c. 5, 6. &c.

18. Denn damit wird das vorige gesetz aufgehaben, darum, daß es zu schwach, und nichts nütze war:

19. (Denn das gesetz konte nichts *vollkommen machen.) Und wird eingeführet eine bessere hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen.

*Gesch. 13, 38.

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne eid. Denn jene sind ohne eid priester worden,

21. Dieser aber mit dem eide, durch den, der zu ihm spricht: *Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek. *Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines bessern testaments ausrichter ist JEsus worden.

23. Und jener sind viel, die priester wurden, darum, daß sie der tod nicht bleiben ließ.

24. Dieser aber, darum, daß er bleibet ewiglich, hat ein unvergänglich priesterthum.

25. Daher er auch selig machen kan immerdar, die *durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar, †und bittet für sie. *Joh. 14, 6. &c. †1 Joh. 2, 1. &c.

26. Denn einen solchen hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den sündern abgesondert, und höher denn der himmel ist:

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenpriestern, * zuerst für eigene sünde opfer zu thun, darnach für des volcks sünde: Denn das hat er gethan † einmal, da er sich selbst opferte.

*3 Mos. 16, 3. 6. †Rœm. 6, 10.

28. Denn das *gesetz machet menschen zu hohenpriestern, die da schwachheit haben; dis wort aber des eides, das nach dem gesetz gesagt ist, setzet den sohn ewig und vollkommen. *c. 5, 1. 2.

## Das 8 Capitel.

**Vergleichung des priesterthums Christi mit dem priesterthum der Leviten.**

DAs ist nun die summa, davon wir reden: Wir haben einen solchen * hohenpriester, der da sitzet zur rechten, auf dem stuhl der Majestät im himmel, *c. 4, 14. &c.

2. Und ist ein pfleger der heiligen güter, und der wahrhaftigen hütte, welche GOtt aufgerichtet hat, und kein mensch.

3. Denn ein jeglicher hoherpriester wird eingesetzt zu opfern gaben und opfer. Darum muß auch *dieser etwas haben, das er opfere. *c. 5, 1. Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, so wäre er nicht priester, dieweil da priester sind, die nach dem gesetz die gaben opfern,

5. Welche dienen *dem vorbilde, und dem schatten der himmlischen güter. Wie die göttliche antwort zu Mose sprach, da er solte die hütte vollenden: Schaue zu, sprach er, †daß du machest alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget ist. *Col. 2, 17. †2 Mos. 25, 40. Gesch. 7, 44.

6. Nun aber hat er ein besser amt erlanget, als der eines † bessern testaments mittler ist, welches auch auf bessern verheissungen stehet. † 2 Cor. 3, 6.

7. Denn so jenes, das erste, untadelich gewesen wäre, würde nicht raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und saget: † Siehe, es kommen die tage, spricht der HERR, daß ich über das haus Israel, und über das haus Juda ein neu testament machen will; Jer. 31, 31. seq. Hebr. 10, 16

9. Nicht nach dem testament, das † ich gemacht habe mit ihren vätern an dem tage, da ich ihre hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland: Denn Sie sind nicht blieben in meinem testament, so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der HERR. † 2 Mos. 19, 5. seq.

10. Denn **das ist das testament, das ich machen will dem hause Israel nach diesen tagen, spricht der HERR: Ich will † geben meine gesetze in ihren sinn, und in ihr hertz will ich sie schreiben; und will ihr GOtt seyn, und Sie sollen mein volck seyn.** † Es. 54, 13. Jer. 31, 33. 34.

11. Und soll nicht lehren jemand seinen nächsten, noch jemand seinen bruder, und sagen: Erkenne den HErrn. Denn sie sollen mich alle kennen, von dem kleinesten an bis zu dem grössesten.

12. Denn † ich will gnädig seyn ihrer untugend, und ihren sünden: und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken. Jer. 31, 34. Rœm. 11, 27

13. Indem er saget: Ein neues, machet er das erste alt; was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bey seinem ende.

## Das 9 Capitel.

**Die stiftshütte und levitischen opfer ein vorbild auf Christi hohepriesterliches amt.**

ES hatte † zwar auch das erste seine rechte des gottesdiensts und äusserliche heiligkeit. † 2 Mos. 25, 8.

2. Denn es war da aufgerichtet das vordertheil der hütte, darinnen † war der leuchter, und der tisch, und die schaubrod, und diese heisset die heilige. † 2 Mos. 25, 23. 31.

3. Hinter dem andern vorhang aber war die hütte, die da heisset * die allerheiligste; 2 Mos. 26, 33.

4. Die hatte das güldene räuchfaß, und die lade des testaments, allenthalben mit gold überzogen, in welcher war die güldene gelte, die * das himmelbrod hatte, und † die ruthe Aaron, die gegrünet hatte, und die tafeln des testaments, * 2 Mos. 16, 33. † 4 Mos. 17, 10.

5. Oben * drüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überschatteten den † gnadenstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit. * 2 Mos. 25, 18. † 2 Mos. 26, 34.

6. Da nun solches also zugerichtet war, * gingen die priester allezeit in die vorderste hütte, und richteten aus den gottesdienst. * 4 Mos. 18, 3. seq.

7. In die andere aber ging nur * einmahl im jahr allein der hohepriester, nicht ohne blut, das er opferte für sein selbst und des volcks unwissenheit. * 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. seq.

8. Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht offenbaret wäre der weg * zur heiligkeit, so lange die erste hütte stünde, * c. 10, 19.

9. Welche muste zur selbigen zeit ein vorbild seyn, in welcher gaben und opfer geopfert wurden, und konten nicht vollkommen machen nach dem gewissen, den, der da gottesdienst thät,

10. Allein mit * speise und tranck, und mancherley tauffen, und äusserlicher heiligkeit, die bis auf die zeit der besserung sind aufgelegt. * 3 Mos. 11, 22. seq.

(Epist. am 5 sonnt. in der fasten, judica.)

11. Christus aber ist kommen, daß * er sey ein hoherpriester der zukünftigen güter, durch eine grössere und vollkommenere hütte, die nicht mit der hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist, * c. 3, 1. c. 4, 14. c. 7, 27. c. 8, 2.

12. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut, sondern er ist durch sein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlösung erfunden.

13. Denn so * **der ochsen und der böcke blut, und † die asche von der kuhe gesprenget, heiliget die unreinen zu der leiblichen reinigkeit;** * 3 Mos. 16, 14. † 4 Mos. 19, 9. 12. 17. 18.

14. **Wie vielmehr wird das * blut Christi, der sich selbst ohn allen wandel durch den heiligen Geist GOtte geopfert hat, unser gewissen reinigen von den todten wercken, zu dienen dem lebendigen GOtt?** * 1 Pet 1, 19 1 Joh. 1, 7. Offenb. 1, 5.

15. Und darum ist er auch † ein mittler des neuen testaments, auf daß durch den tod, so geschehen ist zur erlösung von den übertretungen, die unter dem ersten testament waren, die, so beruffen sind, das verheissene ewige erbe empfahen. ] † c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.

16. Denn wo ein testament ist, da muß der tod geschehen des, der das testament machet.

17. Denn * ein testament wird vest durch den tod, anders hat es noch nicht macht, wenn der noch

noch lebet, der es gemacht hat. *Gal. 3, 15.
18. Daher auch das erste nicht ohne blut gestiftet ward.
19. Denn als Moses ausgeredet hatte, von allen geboten, nach dem gesetz, zu allem volck, nahm er kälber- und bocksblut, mit wasser, und purpurwolle, und ysopen, und besprengete das buch und alles volck,
20. Und sprach: * Das ist das blut des testaments, das GOtt euch geboten hat. * 2 Mos. 24, 8.
21. Und die * hütte und alles geräthe des gottesdiensts besprengete er desselbigen gleichen mit blut. * 2 Mos. 29, 21.
22. Und * wird fast alles mit blut gereiniget nach dem gesetz. Und † ohne blutvergiessen geschiehet keine vergebung. * 3 Mos. 17, 11. † Eph. 1, 7.
23. So musten nun der himmlischen dinge vorbilder mit solche gereiniget werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere opffer haben, denn jene waren.
24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das heilige, so mit händen gemacht ist, (welches ist ein gegenbild der rechtschaffenen) sondern in den himmel selbst, nun zu * erscheinen vor dem angesicht GOttes für uns. * 1 Joh. 2, 1.
25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleich wie * der hohepriester gehet alle jahr in das heilige mit fremdem blut; * 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. 3. 4.
26. Sonst hätte er oft müssen leiden vom anfang der welt her. Nun aber * am ende der welt ist er † einmal erschienen, durch sein eigen opfer die sünde aufzuheben. * 1 Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. † Ebr. 9, 12. 28.
27. Und * wie den menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das gericht: * 1 Mos. 3, 19. Sir. 14, 18.
28. Also ist * Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler sünden. Zum andern mal aber wird er ohne sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur seligkeit. * Rœm. 5, 6. 1 Pet. 3, 18. Ebr. 10, 12.

## Das 10 Capitel.

**Vortrefflichkeit des versöhnopfers Christi.**

DEnn das * gesetz hat den schatten von den zukünftigen gütern, nicht das wesen der güter selbst. Alle jahr muß man opfern immer einerley opfer, und † kan nicht, die da opfern, vollkommen machen. * Col. 2, 16. 17. † Ebr. 7, 19.
2. Sonst hätte das opfern aufgehöret, wo die, so am gottesdienst sind, kein gewissen mehr hätten von den sünden, wenn sie einmal gereiniget wären.
3. Sondern es geschiehet nur durch dieselbigen ein * gedächtniß der sünden alle jahr. * 3 Mos. 16, 21.
4. Denn es ist * unmöglich durch ochsen- und bocksblut sünde wegnehmen. * 3 Mos. 16, 14. 18. Ps. 50, 13.
5. Darum, da er in die welt kommt, * spricht er: Opfer und gaben hast du nicht gewolt, den leib aber hast du mir zubereitet. * Ps. 40, 7. seq. &c.
6. Brandopfer und sündopfer gefallen dir nicht.
7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im buch stehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, GOtt, deinen willen.
8. Droben, als er gesagt hatte: Opfer und gaben, brandopfer und sündopfer hast du nicht gewolt, sie gefallen dir auch nicht, (welche nach dem gesetz geopfert werden,)
9. Da sprach er: Siehe, ich komme zu thun, GOtt, deinen willen. Da hebet er das erste auf, daß er das andere einsetze.
10. In welchem willen wir sind geheiliget, * einmal geschehen durch das opfer des leibes JEsu Christi. * c. 9, 12. 28.
11. Und ein jeglicher priester ist eingesetzt, daß er * alle tage gottesdienst pflege, und oftmals einerley opfer thue, welche † nimmermehr können die sünden abnehmen. * 4 Mos. 28, 3. † Ebr. 7, 11. c. 9, 9.
12. Dieser aber, da er hat Ein opfer für die sünde geopfert, das ewiglich gilt, * sitzet er nun zur rechten GOttes, * Ps. 110, 1.
13. Und * wartet hinfort, † bis daß seine feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden. * c. 2, 8. Ps. 110, 1.
14. Denn mit * Einem opfer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. * c. 9, 12. 26.
15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist: Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:
16. Das ist das testament, das ich ihnen machen will nach diesen tagen, spricht der HERR: * Ich will mein gesetz in ihr hertz geben, und in ihre sinne will ich es schreiben, * c. 8, 8. seq. Jer. 31, 33.
17. * Und ihrer sünden und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken. * Jer. 31, 34.
18. Wo aber derselbigen vergebung ist, da ist nicht mehr opfer für die sünde.
19. So wir denn nun haben, lieben brüder, die freudigkeit zum eingang in das heilige * durch das blut JEsu, * Joh. 14, 6. &c.
20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen wege, durch den vorhang, das ist, durch sein fleisch;
21. Und haben * einen hohenpriester über das haus GOttes: * c. 4, 14. 16.
22. So * lasset uns hinzu gehen, mit währhaf-

tigem hertzen, in völligem glauben, besprenget in unsern hertzen, und los von dem bösen gewissen, und gewaschen am leibe mit reinem wasser;
*c. 4, 16.

23. Und lasset uns * halten an der bekentniß der hoffnung, und nicht wancken, (denn er ist treu, der sie verheissen hat.) *c. 4, 14.

24. Und lasset uns unter einander unserer selbst wahrnehmen, mit * reitzen zur liebe und guten wercken; *Joh. 13, 34. Marc. 12, 31. &c.

25. Und nicht verlassen unsere versamlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das * so vielmehr, so viel ihr sehet, daß sich der tag nahet. *1 Cor. 10, 11.

26. Denn * so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die erkentniß der wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander opfer mehr für die sünde; *c. 6, 4.

27. Sondern ein schrecklich warten des gerichts, und des feuereifers, der die widerwärtigen * verzehren wird. *Zeph. 1, 18.

28. Wenn jemand das gesetz Mosis bricht, der muß sterben ohne barmhertzigkeit, durch * zween oder drey zeugen. *Joh. 8, 17. &c.

29. * Wie viel meinet ihr ärgere straffe wird der verdienen, der den sohn GOttes mit füssen trit, und † das blut des testaments unrein achtet, durch welches er geheiliget ist, und den Geist der gnaden schmähet? *c. 2, 3. c. 12, 25. †1 Cor. 11, 25. 27.

30. Denn wir wissen den, der da saget: * Die rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der HERR. Und abermal: Der HERR wird sein volck richten. *Rœm. 12, 19. &c.

31. Schrecklich ists, in die hände des lebendigen GOttes zu fallen.

32. Gedencket aber an die vorigen tage, in welchen ihr erleuchtet, * erduldet habt einen grossen kampf des leidens, *Phil. 1, 29. 30.

33. Zum theil selbst durch schmach und trübsal ein schauspiel worden, zum theil * gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet. *Phil. 4, 14.

34. Denn ihr habt mit meinen banden mitleiden gehabt, und den raub eurer güter mit freuden erduldet, als die * ihr wisset, daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende haabe im himmel habt.
*Matth. 6, 20. c. 19, 21.

35. Werfet euer vertrauen nicht weg, welches eine grosse belohnung hat.

36. * Gedult aber ist euch noth, auf daß ihr den willen GOttes thut, und die verheissung empfahet. *Luc. 21, 19. Jac. 5, 7.

37. Denn noch * über eine kleine weile so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen.
*Hagg. 2, 7. 1 Pet. 1, 6.

38. * Der gerechte aber wird des glaubens leben. Wer aber † weichen wird, an dem wird meine seele kein gefallen haben. *Rœm. 1, 17. &c. †Spr. 3, 32.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden, sondern von denen, die da * glauben und die seele erretten. *Tob. 2, 18.

## Das 11 Capitel.

### Vom seligmachenden glauben.

ES ist aber der glaube eine * gewisse zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, † das man nicht siehet. *Rœm. 8, 38.
†1 Cor. 2, 9.

2. Durch den haben die alten zeugniß überkommen.

3. Durch den glauben mercken wir, daß die welt * durch GOttes wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist. *Joh. 1, 10. &c.

4. Durch den glauben hat * Abel GOtt ein gröser opfer gethan, denn Cain, durch welchen er zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sey, da GOtt zeugete von seiner gabe; und durch denselbigen redet er noch, wiewol er gestorben ist. *1 Mos. 4, 4.

5. Durch den glauben ward * Enoch weggenommen, daß er den tod nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn GOtt wegnahm: Denn vor seinem wegnehmen hat er zeugniß gehabt, daß er GOtt gefallen habe. *1 Mos. 5, 24. &c.

6. Aber * ohne glauben ist es unmöglich GOtt gefallen: Denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein vergelter seyn werde. *Jer. 5, 3.

7. Durch den glauben hat * Noa GOtt † geehret, und die arche zubereitet zum heil seines hauses, da er einen göttlichen befehl empfing von dem, das man noch nicht sahe; durch welchen er verdammte die welt, und hat ererbet ** die gerechtigkeit, die durch den glauben kommt. *1 Mos. 6, 8. 14. seq.
†Rœm. 4, 20. **Rœm. 3, 22. 24.

8. Durch den glauben ward gehorsam Abraham, da er * beruffen ward auszugehen in das land, das er ererben solte, und ging aus, und wuste nicht, wo er hin käme. *1 Mos. 12, 1-4.
Jos. 24, 3. Nehem. 9, 7. Gesch. 7, 3. Es. 41, 2.

9. Durch den glauben ist er ein * fremdling gewesen in dem verheissenen lande, als in einem fremden, und wohnete in hütten mit Isaac und Jacob, den miterben derselbigen verheissung.
*1 Mos. 14, 13. c. 35, 27.

10. Denn

10. Denn er * wartete auf eine stadt, die einen grund hat, welcher baumeister und schöpfer GOtt ist. *c. 12, 22.

11. Durch den glauben empfing auch * Sara kraft, daß sie schwanger ward, und gebahr † über die zeit ihres alters: Denn sie achtete ihn treu, der es verheissen hatte. *1 Mos. 21, 2. &c. † Luc. 1, 36.

12. Darum sind auch von Einem, * wiewol erstorbenes leibes, viel gebohren, wie die † sterne am himmel, und wie der ** sand am rande des meers, der unzehlich ist. *Rœm. 4, 19. † 1 Mos. 15, 5. ** 1 Mos. 22, 17.

13. Diese alle sind gestorben im glauben, und haben die verheissung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet, und wohl begnügen lassen, und bekant, daß sie * gäste und fremdlinge auf erden sind. *Ps. 39, 13.

14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeinet hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Darum schämet sich GOtt ihrer nicht, zu heissen * ihr GOtt: Denn er hat ihnen eine stadt zubereitet. 2 Mos. 3, 6. Matth. 22, 32.

17. Durch den glauben * opferte Abraham den Isaac, da er versucht ward, und gab dahin den eingebohrnen, da er schon die verheissung empfangen hatte, *1 Mos. 22, 1. seq. &c.

18. Von welchem gesagt war: * In Isaac wird dir dein same geheissen werden. *Rœm. 9, 7.

19. Und dachte: GOtt kan auch wol von den todten erwecken. Daher er auch ihn zum vorbilde wieder nahm.

20. Durch den glauben * segnete Isaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Esau. *1 Mos. 27, 28. &c.

21. Durch den glauben segnete Jacob, da er starb, * beyde söhne Josephs, und neigete sich gegen seines scepters spitzen. *1 Mos. 48, 15. seq. 1 Mos. 47, 31.

22. Durch den glauben * redete Joseph vom auszug der kinder Israel, da er starb, und thät befehl von seinen gebeinen. *1 Mos. 50, 24.

23. Durch den glauben ward * Moses, da er gebohren war, drey monaten verborgen von seinen eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schön kind war, und † fürchteten sich nicht vor des königs gebot. *2 Mos. 2, 2. &c. † Gesch. 5, 29.

24. Durch den glauben wolte * Moses, da er groß ward, nicht mehr ein sohn heissen der tochter Pharao, *2 Mos. 2, 11. 12.

25. Und * erwehlete viel lieber mit dem volck GOttes ungemach zu leiden, denn die zeitliche ergetzung der sünde zu haben, *Ps. 84, 11.

26. Und achtete die schmach Christi für grössern reichthum, denn die schätze Egypti: Denn er sahe an die belohnung.

27. Durch den glauben * verließ er Egypten, und furchte nicht des königs grimm. Denn er hielte sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn. *Gesch. 7, 29. &c.

28. Durch den glauben * hielt er die ostern und das blutvergiessen, auf daß, der die erstgeburten würgete, sie nicht träffe. *2 Mos. 12, 12. 18.

29. Durch den glauben * gingen sie durchs rothe meer, als durch trocken land; welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen. *2 Mos. 14, 22.

30. Durch den glauben * fielen die mauren zu Jericho, da sie sieben tage umher gegangen waren. *Jos. 6, 20.

31. Durch den glauben ward die hure * Rahab nicht verlohren mit den unglaubigen, da sie die kundschafter freundlich aufnahm. *Jos. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurtz, wenn ich solte erzehlen von * Gideon, ** und Barak, und *** Samson, und † Jephthah, und †† David, und ††† Samuel, und den propheten. *Richt. 6, 11. **Richt. 4, 6. ***Richt. 15, 20. †Richt. 11, 6. 9. †† 2 Sam. 2, 4. ††† 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den glauben * königreiche bezwungen, gerechtigkeit gewircket, die verheissung erlanget, der löwen rachen verstopfet, *2 Sam. 8, 1.

34. Des * feuers kraft ausgelöschet, des schwerts schärfe entrunnen, sind kräftig worden aus der schwachheit, sind starck worden im streit, haben der fremden heer darnieder gelegt; *Dan. 3, 23. 24. 25.

35. Die weiber haben ihre todten von der auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zerschlagen, und haben keine erlösung angenommen, auf daß sie die auferstehung, die besser ist, erlangeten.

36. Etliche haben spott und geisseln erlitten, dazu bande und gefängniß;

37. Sie sind * gesteiniget, zerhackt, zerstochen, durchs schwert getödtet; sie sind umher gegangen, in peltzen und ziegenfellen, mit mangel, mit trübsal, mit ungemach. *1 Kœn. 21, 13. 2 Chron. 24, 21. Gesch. 7, 58. 59.

38. (Der die welt nicht * werth war) und sind im elend gegangen in den wüsten, auf den bergen, und in den klüften und löchern der erden.
*Weish. 3, 5.

39. Diese alle haben durch * den glauben zeugniß überkommen, und nicht empfangen die verheissung, *v. 2.

40. Darum, daß GOtt etwas bessers für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohn uns vollendet würden.

## Das 12 Capitel.

**Vermahnung zur gedult und gottseligkeit.**

DArum auch Wir, dieweil wir solchen hauffen zeugen um uns haben, * lasset uns ablegen die sünde, so uns immer anklebet, und träge machet, und lasset uns † lauffen durch ** gedult in dem kampf, der uns verordnet ist; *Rœm. 6, 4. † 1 Cor. 9, 24. **Ebr. 10, 36.

2. Und auffsehen auf JEsum, den anfänger und vollender des glaubens. Welcher, da er wohl hätte mögen freude haben, * erduldete er das creutz, und achtete der schande nicht, und ist gesessen zur rechten auf dem † stuhl GOttes. *Es. 53, 4. 7. †Off. 3, 21.

3. Gedencket an den, * der ein solches widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem muth matt werdet, und ablasset. *Luc. 2, 34.

4. Denn ihr habt * noch nicht bis aufs blut widerstanden, über dem kämpfen wider die sünde;
* 1 Cor. 10, 13.

5. Und habt bereits vergessen des trostes, der zu euch redet, als zu den kindern: *Mein sohn, achte nicht gering die züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafft wirst:
*Spr. 3, 11. 12.

6. Denn * welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er, er stäupet aber einen jeglichen sohn, den er aufnimt. *Offenb. 3, 19. &c.

7. So ihr die züchtigung erduldet, so erbeut sich euch GOtt als kindern: Denn wo ist ein sohn, den der vater nicht züchtiget?

8. Seyd ihr aber ohne züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr bastarte, und nicht kinder.

9. Auch so wir haben unsere leibliche väter zu züchtigern gehabt, und sie gescheuet, solten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem * geistlichen Vater, daß wir leben? *4 Mos. 16, 22. Es. 57, 16

10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenig tage nach ihrem düncken; dieser aber zum nutz, auf daß wir seine heiligung erlangen.

11. Alle züchtigung aber, wenn sie da ist, düncket sie uns nicht freude, sondern traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum * richtet wieder auf die lässigen hände und die müden knie, *Es. 35, 3.

13. Und thut gewisse tritte mit euren füssen, daß nicht jemand strauchele wie ein lahmer, sondern vielmehr gesund werde.

14. * Jaget nach dem friede gegen jederman, und der heiligung, ohne † welche wird niemand den HErrn sehen. *Rœm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22. †Matth. 5, 8. 20.

15. Und sehet drauf, daß nicht jemand GOttes gnade versäume, daß nicht etwa eine * bittere wurtzel aufwachse, und unfriede anrichte, und viel durch dieselbe verunreiniget werden. *5 Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey * ein hurer, oder ein gottloser, wie † Esau, der um Einer speise willen seine erstgeburt verkauffte. Eph. 5, 3. †1 Mos. 25, 33.

17. Wisset aber, daß * er hernach, da er den segen ererben wolte, verworfen ist: Denn er fand keinen raum zur busse, wiewol er sie mit thränen suchte. * 1 Mos. 27, 30. seq.

18. Denn ihr * seyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren konte, und mit feuer brante, noch zu dem dunckel und finsterniß, und ungewitter, *2 Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem hall der posaune, und zur stimme der worte, welcher sich * wegerten, die sie höreten, daß ihnen das wort ja nicht gesagt würde.
*2 Mos. 20, 19.

20. (Denn sie mochtens nicht ertragen, was da gesagt ward. Und * wenn ein thier den berg anrührete, solte es gesteiniget, oder mit einem geschoß erschossen werden. *2 Mos. 19, 12. 13.

21. Und also erschrecklich war das gesichte, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seyd * kommen zu dem berge Zion, und zu der stadt des lebendigen GOttes, zu dem † himmlischen Jerusalem, und zu der menge vieler tausend engel, *Es. 2, 2. †Gal. 4, 26.

23. Und zu der gemeine der erstgebohrnen, die * im himmel angeschrieben sind, und zu GOtt, dem richter über alle, und zu den geistern der vollkommenen gerechten. *Luc. 10, 20.

24. Und zu * dem mittler des neuen testaments JEsu, und zu dem blut der besprengung, das da besser † redet denn Habels. *1 Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6. †1 Mos. 4, 10.

25. Sehet

25. Sehet zu, daß ihr euch des nicht wegert, der da redet. Denn * so jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auf erden redete, vielweniger Wir, so wir uns des wegern, der vom himmel redet, *c. 2, 1. 2. 3. c. 3, 17. c. 10, 28. 29.

26. Welches stimme zu der zeit die erde bewegete. Nun aber verheisset er, und * spricht: Noch einmal will Ich bewegen, nicht allein die erde, sondern auch den himmel. *Hag. 2, 7.

27. Aber solches, noch einmal, zeiget an, * daß das bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das unbewegliche. *Ps. 102, 27.

28. Darum, dieweil wir empfahen ein unbeweglich reich, haben wir gnade, durch welche wir sollen GOtt dienen, ihm zu gefallen, mit zucht und * furcht. *Phil. 2, 12.

29. Denn * unser GOtt ist ein verzehrend feuer. *5 Mos. 4, 24.

## Das 13 Capitel.

**Vermahnung zum christlichen wandel und reiner lehre.**

BLeibet vest * in der brüderlichen liebe. *Rœm. 12, 10.

2. * Gastfrey zu seyn vergesset nicht; denn durch dasselbige haben etliche, ohn ihr wissen, † engel beherberget. *1 Pet. 4, 9. †1 Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3.

3. Gedencket der gebundenen, als die mitgebundene, und derer, die trübsal leiden, als die Ihr auch noch im leibe lebet.

4. Die * ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehebette unbefleckt; die hurer aber und ehebrecher wird GOtt richten. *2 Mos. 20, 14

5. Der wandel sey ohne geitz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn Er hat * gesagt: **Ich will dich nicht verlassen noch versäumen,** *Jos. 1, 5.

6. Also, daß wir dürfen sagen: *Der HErr ist mein helfer, und will mich nicht fürchten, was solt mir ein mensch thun? *Ps. 56, 5. Ps. 118, 6.

7. Gedencket † an eure lehrer, die euch das wort GOttes gesagt haben, welcher ende schauet an, und ↓ folget ihrem glauben nach. †v. 17. ↓1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

8. JEsus † Christus, gestern und heute, und derselbe auch in ewigkeit. †Offenb. 1, 17.

9. Lasset † euch nicht mancherley und fremden lehren umtreiben. Denn es ist ein köstlich ding, daß das † hertz vest werde, welches geschiehet durch gnade, nicht durch speisen, davon keinen nutz haben, die damit umgehen. *Jer. 29, 8. Matth. 24, 4. †Spr. 16, 2. c. 21, 2.

10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu essen, die der hütte pflegen.

11. Denn * welcher thiere blut getragen wird durch den hohenpriester in das heilige für die sünde, derselbigen leichname werden † verbrant ausser dem lager. *3 Mos. 16, 27. &c. †2 Mos. 29, 14. 4 Mos. 19, 3.

12. Darum auch JEsus, auf daß er heiligte das volck durch sein eigen blut, hat er * gelitten ausser vor dem thor. *Joh. 9, 17. &c.

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen, ausser dem lager, und seine * schmach tragen. *c. 11, 26. c. 12, 2.

14. Denn * wir haben hier keine bleibende stadt, sondern die zukünftige suchen wir. *Ps. 39, 13. 14.

15. So lasset uns nun opfern, durch ihn, das * lobopfer GOtt allezeit, das ist, die frucht der lippen, die seinen namen bekennen. *3 Mos. 7, 12. Ps. 50, 23.

16. Wohl * zu thun, und mitzutheilen vergesset nicht, denn † solche opfer gefallen GOtt wohl. *Sir. 41, 17. †Phil. 4, 18.

17. * Gehorchet euren lehrern, und folget ihnen: denn Sie wachen über eure seelen, als die da rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit freuden thun, und nicht mit seufftzen, denn das ist euch nicht gut. *Phil. 2, 29.

18. Betet für uns. Unser * trost ist der, daß wir ein gut gewissen haben, und befleissigen uns guten wandel zu führen bey allen. *2 Cor. 1, 12.

19. Ich ermahne euch aber zum überfluß solches zu thun, auf daß ich aufs eheste wieder zu euch komme.

20. GOtt aber des friedes, der von den todten ausgeführet hat den grossen * hirten der schafe, durch das blut des ewigen testaments, unsern HErrn JEsum. *Joh. 10, 12. 1 Pet. 2, 25.

21. Der * mache euch fertig in allem guten werck, zu thun seinen willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christ; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. 2 Cor. 3, 5.

22. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute, denn ich habe euch kurtz geschrieben.

23. Wisset, daß der bruder Timotheus wieder ledig ist, mit welchem, so er bald kommt, will ich euch sehen.

24. Grüsset alle eure lehrer, und alle heiligen.

Es

Es grüssen euch die brüder aus Italia.
25. Die * gnade sey mit euch allen.
Amen. * 2 Tim. 4, 22. Tit. 3, 15.
Ende der Epistel S. Pauli an die Hebräer.
Geschrieben aus Italia, durch Timotheum.

# Die Epistel S. Jacobi.

## Das 1 Capitel.

Von gedult im creutz und leiden.

Jacobus ein knecht GOttes und des HErrn JEsu Christi, den zwölf geschlechten, * die da sind hin und her, freude zuvor. * Joh. 7, 35. Gesch. 8, 1. 4.

2. Meine lieben brüder, * achtet es eitel freude, wenn ihr in mancherley anfechtungen fallet, * Gesch. 5, 41. Rœm. 5, 3.

3. Und * wisset, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, gedult wircket. * Rœm. 5, 3.

4. Die gedult aber soll veste bleiben, bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und gantz, und keinen mangel habet.

5. So aber jemand unter euch weisheit mangelt, der * bitte von GOtt, der da gibt einfältiglich jederman, und rücket es niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden. * Marc. 11, 24. &c.

6. Er * bitte aber im glauben, und † zweifele nicht: Denn wer da zweifelt, der ist gleichwie die meerswoge, die vom winde getrieben und gewebet wird. * Marc. 11, 24. &c. † Sir. 7, 10.

7. Solcher mensch dencke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfahen werde.

8. * Ein zweifeler ist unbeständig in allen seinen wegen. * c. 4, 8.

9. Ein bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner höhe;

10. Und der da reich ist, rühme sich seiner niedrigkeit: Denn * wie eine blume des grases wird er vergehen. * 1 Pet. 1, 24.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das * gras verwelcket, und die blume fället ab, und seine schöne gestalt verdirbet; also wird der reiche in seiner haabe verwelcken. * Ps. 102, 12.

12. * **Selig ist der mann, der die anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die crone des lebens empfahen, welche GOtt verheissen hat denen, die ihn lieb haben.** * Offenb. 3, 19. &c.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von GOtt versucht werde; denn GOtt ist nicht ein versucher zum bösen, Er versucht niemand;

14. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereitzet und gelocket wird.

15. Darnach wenn die lust empfangen hat, gebieret sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den tod.

(Ep. am 4 sonntage nach ostern, cantate.)

16. Irret nicht, lieben brüder.

17. Alle * **gute gabe, und alle vollkommene gabe kommt von oben herab, von dem Vater des lichts, † bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß.** * Sir. 38, 8. † Mal. 3, 6.

18. Er hat uns † gezeuget nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen. † Joh. 1, 13. 1 Pet. 1, 23.

19. Darum, lieben brüder, ein jeglicher mensch sey † schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum zorn: † Pred. 7, 10.

20. Denn des menschen zorn thut nicht, was vor GOtt recht ist.

21. Darum so † leget ab alle unsauberkeit und alle bosheit, und nehmet das wort an mit sanftmuth, das in euch ‡ gepflantzet ist, welches kan eure seelen selig machen. ] † Rœm. 13, 12. Col. 3, 8. ‡ 1 Cor. 3, 6.

(Ep. am 5 sonnt. nach ostern, rogate.)

22. Seyd aber † thäter des worts, und nicht hörer allein, damit ihr euch selbst betrieget. † Rœm. 2, 13. &c.

23. Denn so * jemand ist ein hörer des worts, und nicht ein thäter, der ist gleich einem mann, der sein leiblich angesicht im spiegel beschauet. * Luc. 6, 49.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, und † vergisset, wie er gestaltet war. † 2 Pet. 1, 9.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene † gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher hörer, sondern ein thäter, derselbige ‡ wird selig seyn in seiner that. † c. 2, 12. ‡ Joh. 13, 17.

26. So aber sich jemand unter euch lässet dünken, er diene GOtt, und † hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein hertz, des gottesdienst ist eitel. † Ps. 34, 14.

27. Ein

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienst vor GOtt dem Vater ist der, die * wäysen und witwen in ihrem trübsal besuchen, und sich von der welt unbefleckt behalten. ] *Hiob. 31, 16. 17.

## Das 2 Capitel.

**Von ansehen der Person, und heuchelglauben.**

MJeben brüder, haltet * nicht dafür, daß der glaube an JEsum Christum, unsern HErrn der herrlichkeit, ansehung der person leide.
*3 Mos. 19, 15.

2. Denn so in eure versamlung käme ein mann mit einem güldenen ringe, und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide,

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche kleid träget, und sprächet zu ihm: Setze du dich her aufs beste; und sprächet zu dem armen: Stehe Du dort, oder setze dich her zu meinen füssen:

4. Und bedencket es nicht recht, sondern ihr werdet richter, und machet bösen unterscheid.

5. Höret zu, meine lieben brüder, hat nicht GOtt erwehlet die armen auf dieser welt, die am glauben reich sind, und erben des reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben?

6. Ihr aber * habt dem armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die, die gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gericht? *1 Cor. 11, 22.

7. Verlästern Sie nicht den guten namen, davon ihr genennet seyd?

8. So ihr das königliche gesetz vollendet, nach der * schrift: Liebe deinen nächsten als dich selbst, so thut ihr wohl. *Marc. 12, 31. &c.

9. So ihr aber * die person ansehet, thut ihr sünde, und werdet gestrafft vom gesetz, als die übertreter. *3 Mos. 19, 15.

10. Denn * so jemand das gantze gesetz hält, und sündiget an Einem, der ists gantz schuldig.
*5 Mos. 27, 26. Matth. 5, 19.

11. Denn der da gesagt hat: * Du solt nicht ehebrechen; der hat auch gesagt: Du solt nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödtest aber, bist du ein übertreter des gesetzes. *2 Mos. 20, 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durchs gesetz * der freyheit gerichtet werden.
*c. 1, 25.

13. Es wird aber ein unbarmhertzig gericht über den gehen, der nicht barmhertzigkeit gethan hat; und die * barmhertzigkeit rühmet sich wider das gericht. *Matth. 5, 7. c. 18, 30. 34.

14. Was * hilfts, lieben brüder, so jemand saget, er habe den glauben, und hat doch die wercke nicht? Kan auch der glaube ihn selig machen?
*Matth. 7, 26.

15. So aber ein bruder oder schwester † bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung,
*Luc. 3, 11.

16. Und jemand unter euch * spräche zu ihnen: GOtt berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des leibes nothdurft ist, was hülfe sie das? *1 Joh. 3, 17. 18.

17. Also auch der glaube, wenn er nicht wercke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es möchte jemand sagen: Du hast den glauben, und Ich habe die wercke: Zeige mir * deinen glauben mit deinen wercken, so will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken.
*Gal. 5, 6.

19. Du glaubest, daß ein einiger GOtt ist. Du thust wohl daran; die teufel glaubens auch, und zittern.

20. Wilt du aber wissen, du eitler mensch, daß der glaube ohne wercke todt sey?

21. Ist nicht Abraham, unser vater, durch die wercke gerecht worden, da er * seinen sohn Isaac auf dem altar opferte? *1 Mos. 22. 9. 10. 12.

22. Da * siehest du, daß der glaube mit gewircket hat an seinen wercken, und durch die wercke ist der glaube vollkommen worden. *Ebr. 11, 17.

23. Und ist die schrift erfüllet, die da * spricht: Abraham hat GOtt geglaubet, und ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und ist ein freund GOttes geheissen. *Rœm. 4, 3. &c.

24. So sehet ihr nun, daß der mensch durch die wercke gerecht wird, nicht durch den glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die hure * Rahab, ist sie nicht durch die wercke gerecht worden, da sie die boten aufnahm, und ließ sie einen andern weg hinaus? *Ebr. 11, 31.

26. Denn gleichwie der leib ohne geist todt ist, also auch * der glaube ohne wercke ist todt. *v. 17.

## Das 3 Capitel.

**Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.**

MJeben brüder, * unterwinde sich nicht jederman lehrer zu seyn, und wisset, daß † wir desto mehr urtheil empfangen werden.
*Matth. 23, 8. †Rœm. 2, 1.

2. Denn wir * fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem wort fehlet, der ist ein vollkommener mann, und kan auch den gantzen leib im zaum halten. *Spr. 20, 9.

3. Siehe, * die pferde halten wir in zäumen, daß

sie uns gehorchen, und lencken den gantzen leib.
*Ps. 32, 9.

4. Siehe, die schiffe, ob sie wol so groß sind, und von starcken winden getrieben werden, werden sie doch gelencket mit einem kleinen ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Also ist auch die * zunge ein klein glied, und richtet grosse dinge an. Siehe ein klein feuer, welch einen wald zündets an? * Ps. 12, 4. 5. Ps. 57, 5.

6. Und die zunge ist auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeit. Also ist die zunge unter unsern gliedern, und befleckt den gantzen leib, und zündet an all unsern wandel, wenn sie von der hölle entzündet ist.

7. Denn alle natur der thiere, und der vögel, und der schlangen, und der meerwunder werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen natur;

8. Aber die zunge kan kein mensch zähmen, das unruhige übel, voll tödtliches gifts.

9 Durch sie loben wir GOtt den Vater, und durch sie fluchen wir den menschen, nach dem * bilde GOttes gemacht. * 1 Mos. 1, 27.

10. Aus Einem munde gehet loben und fluchen. Es soll nicht, lieben brüder, also seyn.

11. Quillet auch ein brunn aus Einem loch süß und bitter?

12. Kan auch, lieben brüder, ein feigenbaum öhl, oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brunn nicht saltzig und süß wasser geben.

13. Wer ist * weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem † guten wandel seine wercke, in der sanfmuth und weisheit. * Eph. 5, 15. Eph. 5, 9.

14. Habt * ihr aber bittern neid und zanck in eurem hertzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit. * Eph. 4, 31.

15. Denn * das ist nicht die weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlich und teufelisch. * 1 Cor. 2, 6. 7.

16. Denn * wo neid und zanck ist, da ist unordnung und eitel böse ding, * 1 Cor. 2, 6. 7.

17 Die weisheit aber von oben her, ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, lässet ihr sagen, voll barmhertzigkeit und guter früchte, unpartheyisch, ohne heucheley.

18. Die * frucht aber der gerechtigkeit wird gesäet im friede, denen, die den frieden halten.
*Es. 32, 17.

## Das 4 Capitel.

### Von den lüsten des fleisches.

WOher kommt streit und krieg unter euch? Kom.nts nicht daher, aus euren wohllüsten, die da * streiten in euren gliedern? * Rœm. 7, 23.

2. Ihr seyd begierig, und erlangets damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts; ihr streitet und krieget, ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet:

3. Ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß ihrs mit euren wollüsten verzehret.

4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen! wisset ihr nicht, daß der * welt freundschaft GOttes feindschaft ist? Wer der welt freund seyn will, der wird GOttes feind seyn. * Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.

5. Oder lasset ihr euch düncken, die schrift * sage umsonst: Den geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den haß? * Gal. 5, 17.

6. Und gibt * reichlich gnade. Sintemal die schrift saget: † GOtt widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade. * Eph. 2, 4. 7. † Hiob. 22, 29. Matth. 23, 12. &c.

7. So seyd nun GOtt unterthänig, * widerstehet dem teufel, so fliehet er von euch. * Eph. 6, 12. seq 1 Pet. 5, 9.

8. * Nahet euch zu GOtt, so nahet er sich zu euch. † Reiniget die hände, ihr sünder, und machet eure hertzen keusch, ihr wanckelmüthigen.
* Zach. 1, 3. † Es. 1, 16.

9. Seyd elend, und traget leide, und weinet: euer lachen verkehre sich in weinen, und eure freude in traurigkeit.

10. * Demüthiget euch vor GOtt, so wird er euch erhöhen. * 1 Pet. 5, 6.

11. Afterredet * nicht unter einander, lieben brüder: Wer seinem bruder afterredet, und urtheilet seinen bruder, der afterredet dem gesetz, und urtheilet das gesetz. Urtheilest du aber das gesetz, so bist du nicht ein thäter des gesetzes, sondern ein richter.
* Ps. 15, 3. 1 Pet. 2, 1.

12. Es ist ein einiger gesetzgeber, der kan selig machen und verdammen. Wer bist Du, der du einen andern urtheilest? * Matth. 7, 1. Rœm. 2, 1. c. 14, 4.

13. Wolan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die stadt, und wollen ein jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen:

14. Die * ihr nicht wisset, was morgen seyn wird. Denn was ist euer leben? Ein dampf ist es, der eine kleine zeit währet, darnach aber verschwindet er.
* Luc. 12, 20.

15. Dafür ihr sagen soltet: † So der HErr will, und wir leben, wollen wir dis oder das thun.
† Gesch. 18, 21, &c.

16. Nun

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller † solcher ruhm ist böse. † 1 Cor. 5, 6.
17. Denn † wer da weiß guts zu thun, und thuts nicht, dem ists sünde. † Luc. 12, 47.

## Das 5 Capitel.

**Von des reichthums nichtigkeit, von geduldigem leiden und kräftigem gebät.**

WOlan nun, ihr † reichen, weinet und heulet über euer elend das über euch kommen wird. † Spr. 11, 28.
2. Euer † reichthum ist verfaulet, eure kleider sind motten-fressig worden. † Matth. 6, 19.
3. Euer gold und silber ist verrostet, und ihr rost wird euch zum zeugniß seyn, und wird euer fleisch fressen, wie ein feuer. Ihr habt euch schätze gesamlet in den letzten tagen.
4. Siehe, † der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreyet; und das ruffen der ernter ist kommen vor die ohren des HErrn Zebaoth. † 3 Mos. 19, 13. &c.
5. Ihr habt wohlgelebet auf erden, und eure wollust gehabt, und eure hertzen geweidet, als auf einen schlachttag.
6. Ihr habt verurtheilet den gerechten, und getödtet, und † er hat euch nicht widerstanden. † Math. 5, 39.
7. So seyd nun † geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des HErrn. Siehe, ein ackermann wartet auf die köstliche frucht der erden, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den morgenregen und abendregen. † Luc. 21, 19. Hebr. 10, 36.
8. Seyd Ihr auch geduldig, und stärcket eure hertzen: Denn † die zukunft des HErrn ist nahe. † 1 Cor. 10, 11.
9. Seufftzet nicht wider einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammt werdet: Siehe, † der richter ist vor der thür. † Matth. 24, 33.
10. Nehmet, meine lieben brüder, † zum exempel des leidens und der geduld, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namen des HErrn. † Matth. 5, 12.
11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die † gedult Hiobs habt ihr gehöret, und das ende des HErrn habt ihr gesehen: Denn der ǂ HErr ist barmhertzig, und ein erbarmer. † Hiob. 1, 21. 22. Matth. 5, 11. ǂ Ps. 103, 8.
12. Vor allen dingen aber, meine brüder, † schweret nicht, weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es sey aber euer wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in heucheley fallet. † Matth. 5, 34. 37.
13. † Leidet jemand unter euch, der bäte; ist jemand guts muths, der ǂ singe psalmen. † Ps. 50, 15. ǂ Eph. 5, 19. Col. 3, 16.
14. Ist jemand kranck, der ruffe zu sich die ältesten von der gemeine, und lasse sie über sich bäten, und † salben mit öhl in dem namen des HErrn. † Marc. 6, 13.
15. Und das † gebät des glaubens wird dem krancken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten; und so er hat sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. † Ps. 30, 3.
16. Bekenne einer dem andern seine sünden, und bätet für einader, daß ihr gesund werdet. † **Des gerechten gebät vermag viel, wenn es ernstlich ist.** † Ps. 145, 18.
17. Elias war ein mensch gleichwie wir, und † er bätete ein gebät, daß es nicht regnen solte; und es regnete nicht auf erden drey jahr und sechs monaten. † Luc. 4, 25. &c.
18. Und er † bätete abermal; und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht. 1 K. 18, 41
19. Lieben brüder, so † jemand unter euch irren würde von der wahrheit, und jemand bekehrete ihn, † Matth. 18, 15. Gal. 6, 1.
20. Der soll wissen, daß, wer den † sünder bekehret hat von dem irrthum seines weges, der hat einer seelen vom tode geholfen, und ǂ wird bedecken die menge der sünden. † Ps. 51, 15. ǂ Spr. 10, 12.

**Ende der Epistel S. Jacobi.**

# Die Epistel S. Judä.

**Vermahnung zur beständigkeit in reiner lehr und leben wider die verführer.**

JUdas, ein knecht JEsu Christi, aber ein † bruder Jacobi, den beruffenen, die da geheiliget sind in GOtt dem Vater, und behalten in JEsu Christo. † Matth. 13, 55
2. GOtt † gebe euch viel barmhertzigkeit, und friede, und liebe. † 2 Pet. 1, 2.
3. Ihr lieben, nachdem ich vorhatte euch zu schreiben von unser aller heil, heilt ichs für nöthig, euch mit schriften zu ermahnen, daß † ihr ob dem glauben kämpfet, der einmal den heiligen vorgegeben ist. † Phil. 1, 27. 1 Tim. 1, 18.
4. Denn es sind etliche menschen neben eingeschlichen,

schlichen, von denen vorzeiten geschrieben ist, zu solcher straffe, die sind * gottlose, und ziehen die gnade unsers GOttes auf muthwillen, und verleugnen GOtt, und unsern HERRN JEsum Christ, den einigen herrscher. *Tit. 1, 16.

5. Ich will euch aber erinnern, daß ihr wisset auf einmal dis, daß der HErr, da er dem volck aus Egypten half, zum andernmal † brachte er um, die da nicht glaubeten. †4 Mos. 14, 35. 1 Cor. 10, 5.

6. Auch † die engel, die ihr fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre behausung, hat er behalten zum gericht des grossen tages, mit ewigen banden im finsterniß. †2 Pet. 2, 4.

7. Wie auch † Sodoma und Gomorra, und die umliegende städte, die gleicher weise wie diese ausgehuret haben, und nach einem andern fleisch gegangen sind, zum exempel gesetzet sind, und leiden des ewigen feuers pein. †1 Mos. 19, 24. 25. &c.

8. Desselbigen gleichen sind auch diese träumer, die das fleisch beflecken, † die herrschaften aber verachten, und die majestäten lästern. †2 Pet. 2, 10. 11.

9. † Michael aber, der ertzengel, da er mit dem teufel zanckete, und mit ihm redete über dem leichnam Mose, durfte er das urtheil der lästerung nicht fällen, sondern sprach: ↓ Der HERR straffe dich. †Dan. 12, 1. ↓ Zach. 3, 2.

10. Diese aber lästern, da sie nichts von wissen, was † sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen thiere. †2 Pet. 2, 12.

11. Wehe ihnen! Denn sie gehen den weg † Cain, und fallen in den irrthum des ↓ Balaams, um geniesses willen, und kommen um in der †† aufruhr Korä. †1 Mos. 4, 8. &c. ↓ Off. 2, 14. &c. ††4 Mos. 16, 1. 31. &c.

12. Diese unfläter prassen von euren almosen ohne scheu, weiden sich selbst; sie sind † wolcken ohne wasser, von dem winde umgetrieben; kahle unfruchtbare bäume, zweymal erstorben, und ausgewurtzelt; †2 Pet. 2, 17.

13. Wilde † wellen des meers, die ihre eigene schande ausschäumen; irrige sterne, welchen behalten ist das dunckel der finsterniß in ewigkeit. †Es. 57, 20.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget † Enoch, der siebende von Adam, und gesprochen: Siehe, der HErr kommt mit viel tausend heiligen, †1 Mos. 5, 21.

15. Gericht zu † halten über alle, und zu straffen alle ihre gottlosen, um alle wercke ihres gottlosen wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das harte, das die gottlosen sünder wider ihn ↓ geredet haben. †Matth. 25, 31. ↓ Matth. 12, 36.

16. Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren lüsten wandeln; und † ihr mund redet stoltze worte, und achten das ansehen der person um nutzes willen. *Ps. 17, 10. 2 Pet. 2, 18.

17. Ihr aber, meine lieben, erinnert euch der worte, die zuvor gesagt sind von den aposteln unsers HErrn JEsu Christi,

18. Da sie euch sagten, daß zu † der letzten zeit werden spötter seyn, die nach ihren eigenen lüsten des gottlosen wesens wandeln. *1 Tim. 4, 1. &c.

19. Diese sind, die da rotten machen, fleischliche, die da keinen Geist haben.

20. Ihr aber, meine lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten glauben, durch den heiligen Geist, und batet,

21. Und behaltet euch in der liebe GOttes, und wartet auf die barmhertzigkeit unsers HErrn JEsu Christi zum ewigen leben.

22. Und haltet diesen unterscheid, daß ihr euch etlicher erbarmet;

23. Etliche aber mit furcht † selig machet, und rücket sie aus dem feuer, und hasset ↓ den befleckten rock des fleisches. †Am. 4, 11. Zach. 3, 2. Rœm. 11, 14. Jac. 5, 19. 20. ↓ Jes. 64, 6.

24. Dem aber, der euch kan behüten ohne fehl, und stellen vor das angesicht seiner herrlichkeit unsträflich mit freuden;

25. Dem GOtt, † der allein weise ist, unserm heilande, sey ehre und majestät, und gewalt, und macht, nun und zu aller ewigkeit. Amen. †Rœm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17.

Ende der Epistel S. Judä.

# Die Offenbarung S. Johannis, des Theologen.

## Das 1 Capitel.

**Gebeimniß der sieben leuchter und sternen.**

Dis ist die offenbarung JEsu Christi, die ihm † GOtt gegeben hat, seinen knechten zu zeigen, ↓ was in der kürtze geschehen soll, und hat sie gedeutet, und gesandt durch seinen engel, zu seinem knecht Johannes; †Joh. 3, 32. ↓ v. 19. c. 22, 6. 7.

2. Der bezeuget hat † das wort GOttes, und das zeugniß von JEsu Christo, ↓ was er gesehen hat. †c. 6, 9. ↓ 1 Joh. 1, 1.

3. † Selig ist, der da lieset, und die da hören die worte

worte der weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist: Denn ↓ die zeit ist nahe. † c. 22, 7.
↓ Rœm. 13, 11.

4. Johannes den sieben gemeinen in Asia: Gnade sey mit euch, und friede von dem, † der da ist, und der da war, und der da kommt: Und von den sieben geistern, die da sind vor seinem stuhl;
† 2 Mos. 3, 14.

5. Und von JEsu Christo, welcher ist der treue † zeuge, †† und erstgeborene von den todten, und ein fürst der könige auf erden; der uns ↓ geliebet hat, und ↓↓ gewaschen von den sünden mit seinem blut, † c. 3, 14. &c. †† Gesch. 26, 23. &c.
↓ Gal. 2, 20. ↓↓ Ebr. 9, 14. &c.

6. Und † hat uns zu königen und priestern gemacht vor GOtt und seinem Vater: Demselbigen sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
† 2 Mos. 19, 6. 1 Pet. 2, 5.

7. Siehe, er kommt mit den wolcken, und es werden ihn † sehen alle augen, und die ihn gestochen haben, und werden heulen alle geschlechte der erden. Ja, Amen. † Zach. 12, 10.

8. Ich † bin das A und das O, der anfang und das ende, spricht der HErr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der allmächtige. † c. 22, 13.

9. Ich Johannes, der auch euer bruder und † mitgenoß am trübsal ist, und am reich, und an der gedult JEsu Christi, war in der insel, die da heisset Patmos, um des worts GOttes willen, und des zeugnisses JEsu Christi. † Rœm. 8, 17.

10. Ich war im geist an des HErrn tage, und hörete hinter mir eine grosse stimme, als einer posaune,

11. Die sprach: Ich bin das A und das O, der erste und der letzte. Und was du sieheſt, das schreibe in ein buch, und sende es zu den gemeinen in Asia, gen Ephesum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatira, und gen Sardis, und gen Philadelphiam, und gen Laodiceam.

12. Und ich wandte mich um zu sehen nach der stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sahe ich † sieben güldene leuchter: † 2 Mos. 25, 37.

13. Und † mitten unter den sieben leuchtern einen, der war ↓ eines menschen sohn gleich, der war angethan mit einem kittel, und begürtet um die brust mit einem güldenen gürtel. † c. 2, 1.
↓ Ezech. 1, 26.

14. Sein haupt aber und sein haar war weiß, wie weisse wolle, als der schnee, und seine augen wie eine feuerflamme,

15. Und seine füsse gleichwie messing, das im ofen glüet, und † seine stimme wie groß wasserrauschen, † c. 14, 2.

16. Und hatte sieben sterne in seiner rechten hand, und aus seinem munde ging ein scharf zweyschneidig schwerdt, und sein angesicht leuchtete wie die helle sonne.

17. Und als ich ihn sahe, † fiel ich zu seinen füssen als ein todter, und er legte seine rechte hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Ich bin der erste und der letzte, † Dan. 8, 18.

18. Und der † lebendige. Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit, und habe die schlüssel der höllen u. des todes. † Rœm. 6, 9.

19. † Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist, und was † geschehen soll darnach,
† c. 14, 13. ↓ c. 4, 1.

20. Das geheimniß der sieben sternen, die du gesehen hast in meiner rechten hand, und die sieben güldene leuchter. Die sieben sterne sind † engel der sieben gemeinen; und die sieben leuchter, die du gesehen hast, sind sieben gemeinen. † Mal. 2, 7.

## Das 2 Capitel.

**Vier sendschreiben, so vor falscher lehre warnen, und zur beständigkeit vermahnen.**

UNd dem engel der gemeine zu Epheso schreibe: Das saget, † der da hält die sieben sterne in seiner rechten, der da wandelt mitten unter den sieben güldenen leuchtern: † c. 1, 13. 16. 20.

2. Ich weiß deine † wercke, und deine arbeit, und deine gedult, und daß du die bösen nicht tragen kanst, und hast ↓ versucht die, so da sagen, sie seyn apostel, und sinds nicht, und hast sie lügner erfunden, † 1 Thess. 1, 3. ↓ 1 Joh. 4, 2.

3. Und verträgest, und hast gedult, und um meines namens willen arbeitest du, und bist nicht müde worden.

4. Aber † ich habe wider dich, daß du die erste liebe verlässest. † c. 2, 14. 20.

5. Gedencke, wovon du gefallen bist, und † thue busse, und thue die ersten wercke. Wo aber nicht, werde ich dir bald kommen, und deinen leuchter wegstossen von seiner stätte, wo du nicht busse thust.
† Matth. 3, 2.

6. Aber das hast du, daß du die wercke der † Nicolaiten ↓ hassest, welche ich auch hasse.
† v. 15, ↓ Ps. 139, 21. 22.

7. Wer † ohren hat, der höre, was der geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem holtz des lebens, das im paradies GOttes ist. † Matth. 11, 15.

8. Und dem engel der gemeine zu Smyrnen

schreibe: Das saget † der erste und der letzte, der todt war, und ist lebendig worden: † c. 22, 13. &c.

9. Ich weiß deine wercke, und deine trübsal, und deine armuth, (du bist aber reich) und die lästerung von denen, † die da sagen, sie sind Juden, und sinds nicht, sondern sind des satans schule. † c. 3, 9.

10. † Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirst. Siehe, der teufel wird etliche von euch ins gefängniß werfen, auf daß ihr versuchet werdet, und werdet trübsal haben zehen tage. **Sey † getreu bis an den tod, so will ich dir die crone des lebens geben.** † Matth. 10, 28. ‡ Off. 3, 11.

11. Wer † ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem soll kein leid geschehen von dem andern tode.

† Matth. 11, 15.

12. Und dem engel der gemeine zu Pergamon schreibe: Das saget, der † da hat das scharfe zweyschneidige schwerdt: † c. 1, 16. Eph. 6, 17. Ebr. 4, 12.

13. Ich weiß, was du thust, und wo du wohnest, da des satans stuhl ist; und † hältest an meinem namen, und hast meinen glauben nicht verleugnet, auch in den tagen, in welchen Antipas, mein treuer zeuge, bey euch getödtet ist, da der satan wohnet. † c. 13, 2. ‡ c. 3, 8.

14. Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du daselbst hast, die † an der lehre Balaam halten, welcher lehrete durch den Balak ein ärgerniß aufrichten vor den kindern Israel, zu essen der götzen opfer, und hurerey treiben. † 4 Mos. 25, 2. c. 32, 16.

2 Pet. 2, 15. 16. Jud. v. 11.

15. Also hast Du auch, die an der lehre der † Nicolaiten halten, das hasse ich. † v. 6.

16. Thue busse: Wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen † kriegen durch das schwerdt meines mundes. † c. 19, 15. 21.

17. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gut zeugniß, und mit dem zeugniß einen neuen namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet.

18. Und dem engel der gemeine zu Thyatira schreibe: Das saget der sohn GOttes, der augen hat wie feuerflammen, und seine füsse gleichwie messing:

19. Ich † weiß deine wercke, und deine liebe, und deinen dienst, und deinen glauben, und deine gedult, und daß du je länger je mehr thust. † v. 2. 9. 13.

20. Aber † ich habe ein kleines wider dich, daß du lässest das weib ‡ Jesabel, die da spricht, sie sey eine prophetin, lehren, und verführen meine knechte, hurerey treiben, und götzenopfer essen.

† v. 4. ‡ 1 Kœn. 16, 31.

21. Und ich habe ihr † zeit gegeben, daß sie solte busse thun für ihre hurerey, und sie thut nicht busse.

† Weish. 12, 10. Rœm. 2, 4.

22. Siehe, Ich werfe sie in ein bette, und die * mit ihr die ehe gebrochen haben, in grosse trübsal, wo sie nicht busse thun für ihre wercke. * c. 18, 9.

23. Und ihre kinder will ich zu tode schlagen. Und sollen erkennen alle gemeinen, daß * Ich bin, der die nieren und hertzen erforschet, und werde geben einem jeglichen unter euch nach euren wercken.

* Ps. 7, 10.

24. Euch aber sage ich, und den andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche lehre, und die nicht erkant haben die tieffe des satans, (als sie sagen:) Ich will nicht auf euch werfen eine andere last.

25. Doch * was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. * c. 3, 11.

26. Und wer da überwindet, und hält meine wercke bis ans ende, * dem will ich macht geben über die heiden. * Ps. 2, 8.

27. Und er soll * sie weiden mit einer eisern ruthe, und wie eines töpfers gefässe soll er sie zerschmeissen, * c. 12, 5.

28. Wie * Ich von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den morgenstern.

* Luc. 22, 29.

29. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. * c. 3, 6.

## Das 3 Capitel.

**Drey sendschreiben, darin eine warnung vor heucheley, neutralität und nachläßigkeit, das Christenthum betreffend.**

UNd dem engel der gemeine zu Sarden schreibe: Das saget, der die geister GOttes hat, * und die sieben sterne: Ich weiß deine wercke: denn du hast den namen, daß du lebest, und bist todt. * c. 1, 16.

2. Sey wacker, und stärcke das andere, das sterben will: Denn ich habe deine wercke nicht völlig erfunden vor GOtt.

3. So gedencke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halts, und * thue busse. So du nicht wirst wachen, † werde ich über dich kommen, wie ein dieb, und wirst nicht wissen, welche stunde ich über dich kommen werde. * c. 2, 5. † 1 Thess. 5, 2.

4. Du hast auch wenig namen zu Sarden, die nicht ihre kleider besudelt haben, und sie werden

mit

mit mir wandeln in weissen kleidern, denn sie sinds werth.

5. Wer überwindet, der soll mit weissen kleidern angelegt werden, und ich werde seinen namen nicht austilgen aus * dem buch des lebens, und ich will seinen namen bekennen vor meinem Vater, und vor seinen engeln. * Phil. 4, 3. &c.

6. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. * c. 2, 29.

7. Und dem engel der gemeine zu Philadelphia schreibe: Das saget der heilige, der wahrhaftige, der * da hat den schlüssel David, der aufthut, und niemand zuschleusset, der zuschleusset, und niemand aufthut: * Hiob. 12, 14. Jes. 22, 22.

8. Ich * weiß deine wercke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene thür, und niemand kan sie zuschliessen, denn du hast eine kleine kraft, und hast mein wort behalten, und hast meinen namen nicht verleugnet. * c. 2, 2. 9.

9. Siehe, ich werde geben aus satanas schule, die da sagen, * sie sind Juden, und sinds nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbäten zu deinen füssen, und erkennen, daß Ich dich geliebet habe. * c. 2, 9.

10. Dieweil du hast behalten das wort meiner gedult, will Ich auch dich behalten vor der stunde der versuchung, die kommen wird über den gantzen welt-kreis, zu versuchen, die da wohnen auf erden.

11. Siehe, ich komme bald. Halt, was du hast, daß niemand deine crone nehme.

12. Wer * überwindet, den will ich machen zum pfeiler in dem tempel meines GOttes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den namen meines GOttes, und den namen des neuen Jerusalems, der stadt meines GOttes, die vom himmel hernieder kommt, von meinem GOtt, und meinen namen den neuen. * c. 2, 7. 11. 17.

13. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. * c. 2, 7.

14. Und dem engel der gemeine zu Laodicea schreibe: Das saget Amen, der treue und * wahrhaftige zeuge, der anfang der creatur GOttes: * c. 1, 5. c. 3, 7.

15. Ich * weiß deine wercke, daß du weder kalt noch warm bist: Ach daß du kalt oder warm wärest! * c. 2, 2. 9. 13. 19.

16. Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeyen aus meinem munde.

17. Du sprichst: * Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts; und weist nicht, daß Du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. * 1 Cor. 4, 8.

18. Ich rathe dir, daß du * gold von mir kaufest, das mit feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und † weisse kleider, daß du dich anthust, und nicht offenbaret werde die schande deiner blösse, und salbe deine augen mit augensalbe, daß du sehen mögest. * 1 Pet. 1, 7. † Offenb. 16, 15.

19. **Welche * Ich lieb habe, die straffe und züchtige ich.** So sey nun fleissig und thue busse. * Hiob. 5, 17. Spr. 3, 12. Sir. 2, 1. Ebr. 12, 6 Jac. 1, 12.

20. **Siehe, ich stehe * vor der thür, und klopfe an. So jemand meine stimme hören wird / und die thür aufthun / zu dem werde ich eingehen, und das abendmahl mit ihm halten / und Er mit mir.** * Hohel. 5, 2.

21. Wer überwindet, dem * will ich geben mit mir auf meinem stuhl zu sitzen, wie Ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem stuhl. * Matth. 19, 28.

22. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget.

## Das 4 Capitel.

**Das ander gesicht von dem thron der majestät und herrlichkeit des Vaters.**

DArnach sahe ich, und siehe, eine thür ward aufgethan im himmel, und die * erste stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine posaune, die sprach: Steig her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll. * c. 1, 10.

2. Und alsobald war ich im geist. Und siehe, ein stuhl ward gesetzt im himmel, und auf dem stuhl saß einer.

3. Und † der da saß, war gleich anzusehen wie der stein jaspis und sardis; und ein regenbogen war um den stuhl, gleich anzusehen wie ein smaragd. † Ezech. 1, 26.

4. Und um den stuhl waren vier und zwantzig stühle, und auf den stühlen sassen † vier und zwantzig ältesten mit weissen kleidern angethan, und hatten auf ihren häuptern güldene cronen. † c. 11, 16.

5. Und von dem stuhl gingen aus † blitzen, donner, und stimmen: Und sieben fackeln mit feuer branten vor dem stuhl, welches sind die sieben geister GOttes. † Zach. 1, 24. Off. 1, 4. c. 3, 1. c. 5, 6 c. 11, 19.

6. Und vor dem stuhl war * ein gläsern meer, gleich dem crystall; und mitten im stuhl, und um den

den stuhl vier thiere, voll augen, vornen und hinten. *c. 15, 2.

7. Und das erste thier war gleich einem * löwen und das ander thier war gleich einem kalbe, und das dritte hatte ein antlitz wie ein mensch, und das vierte thier gleich einem fliegenden adler. *Ezech. 1, 10.

8. Und ein jegliches der vier thiere hatte sechs flügel umher, und waren inwendig voll augen, und hatten keine ruhe tag und nacht, und sprachen: *Heilig, heilig, heilig ist GOtt, der HERR, der allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt. *Es. 6, 3.

9. Und da die thiere gaben preis, und ehre, und danck, dem, der da auf dem stuhl saß, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit,

10. Fielen die vier und zwantzig ältesten vor den, der auf dem stuhl saß, und bäteten an den, * der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, und warfen ihre cronen vor den stuhl, und sprachen: *c. 5, 14.

11. HERR, du * bist würdig zu nehmen preis, und ehre, und kraft: Denn † Du hast alle dinge geschaffen, und durch deinen willen haben sie das wesen, und sind geschaffen. *c. 5, 12. †c. 10, 6.

## Das 5 Capitel.

**Christus der löw und lamm, der das versiegelte buch öffnet, wird mit einem neuen liede gepriesen.**

UNd ich sahe in der rechten hand des, * der auf dem stuhl saß, ein buch geschrieben, †inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben siegeln. *c. 4, 2. †Ezech. 2, 9. 10.

2. Und ich sahe einen * starcken engel predigen mit grosser stimme: Wer ist würdig das buch aufzuthun, und seine siegel zu brechen? *c. 10, 1.

3. Und niemand im himmel noch auf erden, noch unter der erden konte das buch aufthun, und drein sehen.

4. Und Ich weinete sehr, daß niemand würdig erfunden ward, das buch aufzuthun, und zu lesen, noch drein zu sehen.

5. Und einer von den ältesten sprach zu mir: Weine nicht. Siehe, es hat überwunden der löwe, * der da ist vom geschlecht Juda, die † wurtzel David, aufzuthun das buch, und zu brechen seine sieben siegel. *1 Mos. 49, 9. 10. †Es. 11, 1. 10.

6. Und ich sahe, und siehe, mitten im stuhl und der vier thiere, und mitten unter den ältesten stund ein lamm, wie es erwürget wäre, und hatte sieben hörner, und sieben augen, welches sind die sieben geister GOttes, gesandt in alle lande.

7. Und es kam, und nahm das buch aus der rechten hand des, der auf dem stuhl saß.

8. Und da es das buch nahm, da fielen die vier thiere, und die vier und zwantzig * ältesten vor das lamm, und † hatten ein jeglicher harfen und güldene schalen voll ** räuchwercks, welches sind die gebäte der heiligen. *Es. 24, 23. †Offenb. 14, 2. **c. 8, 3.

9. Und sungen ein neu † lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das buch, und aufzuthun seine siegel: Denn du bist erwürget, und hast uns GOtt erkaufft mit deinem blut, aus allerley geschecht, und zungen, und volck, und heiden *c. 14, 3.

10. Und hast uns unserm GOtt zu † königen und priestern gemacht; und wir werden könige seyn auf erden. †c. 1, 6.

11. Und ich sahe, und hörete eine stimme vieler engel um den stuhl, und um die thiere, und um die ältesten her, und ihre zahl war viel tausendmal tausend,

12. Und sprachen mit grosser stimme: Das lam, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen kraft, und reichthum, und weisheit, und stärcke, und ehre, und preis, und lob.

13. Und * alle creatur, die im himmel ist, und auf erden, und unter der erden, und im meer, und alles, was drinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem stuhl saß, und zu dem lamm: Lob, und ehre, und preis, und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. *Ps. 148, 1. seq. Phil. 2, 10.

14. Und die vier thiere sprachen: * Amen. Und die vier und zwantzig ältesten fielen nieder, und bäteten an den, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. *c. 19, 4.

## Das 6 Capitel.

**Von eröffnung sechs unterschiedlicher Siegel, den zustand der streitenden kirchen abmahlende.**

UNd ich sahe, daß das lamm der siegel Eines aufthät; und ich hörete der vier thiere eins sagen, als mit einer donnerstimm: Komm, und siehe zu.

2. Und ich sahe, und siehe, ein weiß pferd, und der drauf saß, hatte einen bogen; und ihm ward gegeben eine crone, und er zog aus zu überwinden, und daß er siegete.

3. Und da es das andere siegel aufthät, hörete ich das † andere thier sagen: Komm, und siehe zu. †c. 4. 7.

4. Und es ging heraus ein ander pferd, das war †roth, und dem, der drauf saß, ward gegeben den frieden zu nehmen von der erden, und daß sie sich †unter einander erwürgeten; und ihm ward ein

groß

groß schwerdt gegeben. *Zach. 1, 8. † Es. 9, 20. 21.

5. Und da es das dritte siegel aufthät, hörete ich das * dritte thier sagen: Komm, und siehe zu. Und ich sahe, und siehe ein schwartz pferd, und der darauf saß, hatte eine wage in seiner hand. * c. 4, 7.

6. Und ich hörete eine stimme unter den vier thieren *sagen: Ein maaß weitzen um einen groschen, und drey maaß gersten um einen groschen; und dem öhl und wein thue kein leid. * c. 9, 4.

7. Und da es das vierte siegel aufthät, hörete ich die stimme des * vierten thiers sagen: Komm, und siehe zu. * c. 4, 7.

8. Und ich sahe, und siehe, ein fahl pferd, und der drauf saß, des name hieß * tod, und die hölle folgete ihm nach. Und ihnen ward macht gegeben zu tödten das vierte theil auf der erden, mit dem schwerdt und hunger, und mit dem tod, und durch die thiere auf erden. * c. 20, 14.

9. Und da es das fünfte siegel aufthät, sahe ich unter dem * altar die seelen derer, die erwürget waren um des worts GOttes willen, und um des zeugnisses willen, das sie hatten. * c. 8, 3. c. 9, 13.

10. Und sie * schrien mit grosser stimm, und sprachen: HERR, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange richtest du, und rächest nicht unser blut, an denen die auf der erden wohnen? * Luc. 18, 7.

11. Und ihnen wurden gegeben, einem jeglichen * ein weiß kleid, und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine kleine zeit, bis daß vollend dazu kämen ihre mitknechte, und brüder, die auch solten noch getödtet werden, gleichwie sie. * c. 3, 5. c. 7, 9.

12. Und ich sahe, daß es das sechste siegel aufthät, und siehe, da ward * ein grosses erdbeben, und die † sonne ward schwartz wie ein härin sack, und der mond ward wie blut. * c. 16, 18. † Joel. 2, 10.

13. Und die sterne des himmels fielen auf die erde, gleichwie ein feigenbaum seine feigen abwirft, wenn er von grossem winde beweget wird.

14. Und der himmel * entwich, wie ein eingewickelt buch, und alle berge und inseln wurden bewegt aus ihren örtern. * Ps. 102, 27.

15. Und die könige auf erden, und die obersten, und die reichen, und die hauptleute, und die gewaltigen, und alle knechte, und alle freyen verborgen sich in den klüften und felsen an den bergen;

16. Und * sprachen zu den bergen und felsen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem angesicht des, der auf dem stuhl sitzt, und vor dem zorn des lammes. * Luc. 23, 30. &c.

17. Denn es ist kommen der grosse tag seines zorns, und wer kan bestehen?

## Das 7 Capitel.

**Trost der kirchen in ihrem betrübten zustande.**

UNd darnach sahe ich vier engel stehen auf den vier ecken der erden, die hielten die vier winde der erden, auf daß kein wind über die erde bliese, noch über das meer, noch über einigen baum.

(Epistel am tage aller heiligen.)

2. Und ich sahe einen andern engel aufsteigen von der sonnen aufgang, der hatte das siegel des lebendigen GOttes, und schrie mit grosser stimme zu den vier engeln, welchen gegeben ist zu beschädigen die erde und das meer.

3. Und er sprach: Beschädiget die erde nicht, noch das meer, noch die bäume, bis † daß wir versiegeln die knechte unsers GOttes an ihren stirnen.]

† Ezech. 9, 4. &c.

4. Und ich hörete die zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und viertzig tausend, die versiegelt waern von allen geschlechten der kinder Israel.

5. Von dem geschlecht Juda zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Ruben zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Gad zwölf tausend versiegelt:

6. Von dem geschlecht Aser zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Naphthali zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Manasse zwölf tausend versiegelt:

7. Von dem geschlecht Simeon zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Levi zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Isaschar zwölf tausend versiegelt:

8. Von dem geschlecht Zabulon zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Joseph zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Benjamin zwölf tausend versiegelt.

9. Darnach sahe ich, und siehe eine grosse schaar, welche niemand zehlen konte, aus allen heiden, und völckern, und sprachen, vor dem stuhl stehende, und vor dem lamm, angethan mit * weissen kleidern, und palmen in ihren händen, * c. 6, 11.

10. Schrien mit grosser stimme, und sprachen: Heil sey dem, der auf dem stuhl sitzt, unserm GOtt und dem lamm.

11. Und alle * engel stunden um den stuhl, und um die ältesten, und um die vier thiere, und fielen vor dem stuhl auf ihr angesicht, und beteten GOtt an, * c. 5, 11.

12. Und sprachen: Amen, * lob und ehre, weisheit, und danck, und preis, und kraft, und stärcke, sey unserm GOtt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

13. Und es antwortete der ältesten einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weissen kleidern angethan? Und woher sind sie kommen?

14. Und ich sprach zu ihm: HErr, * Du weissests. Und er sprach zu mir: Diese sinds, die kommen sind aus grossem trübsal, und haben ihre kleider gewaschen, und haben ihre kleider helle gemacht † im blut des lamms. * Joh. 21, 15. † Ebr. 9, 14.

15. Darum sind sie vor dem stuhl GOttes, und dienen ihm tag und nacht in seinem tempel. Und der auf dem stuhl sitzet, wird über ihnen wohnen.

16. Sie * wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird † auch nicht auf sie fallen die sonne, oder irgend eine hitze. * Es. 49, 10. † Ps. 121, 6.

17. Denn * das lamm mitten im stuhl wird sie weiden, und † leiten zu den lebendigen wasserbrunnen: Und ‡ GOtt wird abwischen alle thränen von ihren augen. * c. 5, 6. † Ps. 23, 2. ‡ Es. 25, 8. Offenb. 21, 4.

## Das 8 Capitel.

**Das dritte gesicht, und eröffnung des siebenden siegels, von der ketzerzunft.**

UNd da es das siebende siegel aufthät, ward eine * stille in dem himmel, bey einer halben stunde. * Es. 32, 17.

2. Und ich sahe sieben engel, die da traten vor GOtt; und ihnen wurden * sieben posaunen gegeben. * 1 Cor. 15, 52.

3. Und ein ander engel kam, und trat bey den altar, und hatte ein * gülden rauchfaß, und ihm ward viel rauchwercks gegeben, daß er gäbe zum gebät aller heiligen, auf den gülden altar vor dem stuhl. * c. 5, 8.

4. Und der rauch * des rauchwercks vom gebät der heiligen ging auf von der hand des engels vor GOtt. * Ps. 141, 2.

5. Und der engel nahm das rauchfaß, und füllete es mit * feuer vom altar, und schüttets auf die erde. Und da geschahen † stimmen, und donner, und blitzen, und erdbebung. * Gesch. 2, 1. seq. † Off. 4, 19.

6. Und die sieben engel mit den sieben posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen.

7. Und der erste engel posaunete. Und es ward ein hagel und feuer mit blut gemenget, und fiel auf die erde. Und das dritte theil der bäume verbrante, und alles grüne gras verbrante.

8. Und der ander engel posaunete. Und es fuhr wie ein grosser berg mit feuer brennend ins meer. Und das dritte theil des meers ward blut.

9. Und das dritte theil der lebendigen creaturen im meer sturben; und das dritte theil der schiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte engel posaunete. Und es fiel ein * grosser stern vom himmel, der brante wie eine fackel, und fiel auf das dritte theil der wasserströhme, und über die wasserbrunnen. * c. 9, 1.

11. Und der name des sterns heisst wermuth; und das dritte theil ward wermuth. Und viel menschen sturben von den wassern, daß sie waren so bitter worden.

12. Und der vierte engel posaunete. Und es ward geschlagen das dritte theil der sonnen, und das dritte theil des monds, und das dritte theil der sternen, daß ihr dritter theil verfinstert ward, und der tag das dritte theil nicht schien, und die nacht desselbigen gleichen.

13. Und ich sahe, und hörete Einen engel fliegen mitten durch den himmel, und sagen mit grosser stimme: * Weh, weh, weh, denen, die auf erden wohnen, vor den andern stimmen der posaunen der dreyer engel, die noch posaunē sollen. c. 9, 12. c. 11, 14.

## Das 9 Capitel.

**Vom Antichrist in Occident und Orient.**

UNd der fünfte engel posaunete. Und ich sahe * einen stern gefallen vom himmel auf die erde: Und ihm ward der schlüssel zum brunnen † des abgrunds gegeben. * c. 8, 10. † c. 17, 8.

2. Und er thät den brunn des abgrunds auf. Und es ging auf ein rauch aus dem brunnen, wie ein rauch eines grossen ofens; und es ward * verfinstert die sonne und die luft von dem rauch des brunnens. * c. 8, 12.

3. Und aus dem rauch kamen * heuschrecken auf die erde. Und ihnen ward macht gegeben, wie die scorpionen auf erden macht haben. 2 Mos. 10, 14. seq.

4. Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das gras auf erden, noch kein grünes, noch keinen baum, sondern allein die menschen, die nicht haben * das siegel GOttes an ihren stirnen. * c. 7, 3.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern sie quäleten fünf monaten lang; und ihre quaal war wie eine quaal vom scorpion, wenn er einen menschen häuet.

6. Und in denselbigen tagen * werden die menschen den tod suchen, und nicht finden: Werden begehren zu sterben, und der tod wird von ihnen fliehen. * Luc. 23, 30. &c.

7. Und die * heuschrecken sind gleich den rossen, die zum kriege bereitet sind; und auf ihrem haupt wie cronen dem golde gleich, und ihre antlitze gleich der menschen antlitz. * Joel. 2, 4.

8. Und

8. Und hatten haar wie weiberhaar, und ihre zähne waren wie der löwen.

9. Und hatten pantzer wie eiserne pantzer, und das rasseln ihrer flügel, wie das † rasseln an den wagen vieler rosse, die in krieg lauffen. † Jer. 47, 3

10. Und hatten schwäntze gleich den scorpionen, und es waren stachel an ihren schwäntzen; und ihre macht war zu beleidigen die menschen fünf monden lang.

11. Und hatten über sich einen könig, einen engel † aus dem abgrund, des name heisst auf hebräisch Abaddon, und auf griechisch hat er den namen Apollyon. † v. 1.

12. Ein † wehe ist dahin, siehe, es kommen noch zwey wehe nach dem. † c. 8, 13.

13. Und der sechste engel posaunete. Und ich hörete eine stimme aus den vier ecken des güldenen altars vor GOtt,

14. Die sprach zu dem sechsten engel, der die posaune hatte: † Löse auf die vier engel, gebunden an dem grossen wasserstrom Euphrates. † c. 20, 7.

15. Und es wurden die vier engel los, die bereit waren auf eine stunde und auf einen tag, und auf einen monden, und auf ein jahr, daß sie tödteten das dritte theil der menschen.

16. Und die zahl des reisigen zeuges war viel tausend mal tausend; und ich hörete ihre zahl. Ps. 68, 18

17. Und also sahe ich die rosse im gesicht, und die drauf sassen, daß sie hatten feurige, und gele, und schwefelichte pantzer; und die häupter der rosse, wie die häupter der löwen, und aus ihrem munde ging feuer, und rauch, und schwefel.

18. Von diesen dreyen ward ertödtet das dritte theil der menschen, von dem feuer, und rauch und schwefel, der aus ihrem munde ging.

19. Denn ihre macht war in ihrem munde: Und ihre schwäntze waren den schlangen gleich, und hatten häupter, und mit denselbigen thäten sie schaden.

20. Und blieben noch leute, die nicht getödtet wurden von diesen plagen, noch * busse thäten für die wercke ihrer hände, daß sie nicht anbäteten die teufel, und die † güldene, silberne, eherne, steinerne und höltzerne götzen, welche weder sehen noch hören, noch wandeln können. * c. 16, 11. 21. † Ps. 115, 4. Ps. 135, 15.

21. Die auch nicht busse thäten für ihre mörde, zauberey, hurerey und dieberey.

## Das 10 Capitel.

### Johannes verschlinget ein buch.

UNd ich sahe einen andern † starcken engel vom himmel herab kommen, der war mit einer wolcken bekleidet, und ein ⸸ regenbogen auf seinem haupt, und sein antlitz wie die sonne, und seine füsse wie die feuerpfeiler. † c. 5, 2. ⸸ c. 4, 3.

2. Und er hatte † in seiner hand ein büchlein aufgethan. Und er setzte seinen rechten fuß ⸸ auf das meer, und den lincken auf die erde. † c. 5, 1 ⸸ Ps. 72, 8.

3. Und er schrie mit grosser stimme, wie ein löwe brüllet: Und da er schrie, redeten sieben donner ihre stimmen.

4. Und da die sieben donner ihre stimmen geredet hatten, wolte ich sie schreiben. Da hörete ich eine stimme vom himmel sagen zu mir: † Versiegele, was die sieben donner geredet haben, dieselbigen schreibe nicht. † Dan. 8, 26. c. 12, 4. 9.

5. Und der engel, den ich sahe stehen auf dem meer, und auf der erden, † hub seine hand auf gen himmel, † 1 Mos. 14, 22.

6. Und † schwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit, der den himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die erde, und was darinnen ist, und das meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine zeit mehr seyn soll; † 5 Mos. 32, 40. &c.

7. Sondern in den tagen der stimme des † siebenden engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das ⸸ geheimniß GOttes, wie er hat verkündiget seinen knechten und propheten. † c. 11, 15. ⸸ 1 Cor. 15, 51.

8. Und ich hörete eine stimme vom himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nim das † offene büchlein von der hand des engels, der auf dem meer und auf der erde stehet. † v. 2.

9. Und ich ging hin zum engel, und sprach zu ihm Gib mir das büchlein. Und er sprach zu mir: Nim hin, und verschlings; und es wird dich im bauch krimmen, aber in deinem munde wird es süsse seyn wie honig. * Ezech. 3, 1. 2. 3.

10. Und ich nahm das büchlein von der hand des engels, und verschlangs; und es war süsse in meinem munde, wie honig, und da ichs gessen hatte, krimmete michs im bauch.

11. Und er sprach zu mir: Du must abermal weissagen den völckern, und heiden, und sprachen, und vielen königen.

**Cap. 11. v. 1.** Und es ward mir ein rohr gegeben einem stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den tempel GOttes, und den altar, und die darinnen anbäten.

2. Aber den innern (äussern) chor des tempels wirf hinaus, und miß ihn nicht, denn er ist den heiden gegeben; und die heilige stadt werden sie * zertreten zween und viertzig monden. * Luc. 21, 24.

## Das 11 Capitel.

**Von zween zeugen, ihrem amt und zustand.**

UNd ich will meine zween zeugen geben, und sie sollen weissagen tausend, zwey *hundert und sechtzig tage, angethan mit säcken. *c. 12, 6. 14.

4. Diese sind * zween öhlbäume, und zwo fackeln, stehend vor dem GOtt der erden. Zach. 4, 2. 11. 14.

5. Und so jemand sie will beleidigen, so gehet das * feuer aus ihrem munde, und verzehret ihre feinde; und so jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden. *2 Kœn. 1, 10. 12.

6. Diese haben macht * den himmel zu verschliessen, daß es nicht regne in den tagen ihrer weissagung; und haben † macht über das wasser, zu verwandeln in blut, und zu schlagen die erde mit allerley plage, so oft sie wollen. *1 Kœn. 17, 1. † 2 Mos. 7, 20. 21.

7. Und wenn sie ihr zeugniß geendet haben, so wird * das thier, das aus dem abgrund aufsteiget, mit ihnen † einen streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten. c. 13, 1. † c. 13, 7.

8. Und ihre leichname werden liegen auf der gassen * der grossen stadt, die da heisset geistlich die Sodoma und Egypten, da unser HErr gecreutziget ist. *c. 18, 10.

9. Und es werden ihre leichnam etliche von den völckern, und geschlechten, und sprachen, drey tage und einen halben sehen, und werden ihre leichname nicht lassen in die gräber legen.

10. Und die * auf erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohlleben, und geschenck unter einander senden; denn diese zween propheten quäleten, die auf erden wohneten. *c. 8, 13.

11. Und nach dreyen tagen und einem halben fuhr in sie der geist des lebens von GOtt; und sie traten auf ihre füsse, und eine * grosse furcht fiel über die sie sahen. *Luc. 7, 16.

12. Und sie höreten eine grosse stimme vom himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf, und sie stiegen auf in den himmel in einer wolcken, und es sahen sie ihre feinde.

13. Und zu derselbigen stunde ward ein groß erdbeben, und das zehende theil der stadt fiel, und wurden ertödtet in der erdbebung sieben tausend namen der menschen; und die andern erschracken, und gaben ehre dem GOtt des himmels.

14. Das * ander weh ist dahin, siehe, das dritte weh kommt schnell. *c. 8, 13. c. 9, 12.

## Das 12 Capitel.

**Das vierte gesicht vom streit und sieg der Kirchen, wider den teufel und seinen anhang.**

UNd der siebende engel posaunete. Und es wurden * grosse stimmen im himmel, die sprachen: Es sind die reiche der welt unsers HErrn und seines Christus worden, und er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. *c. 19, 6.

16. Und die * vier und zwantzig ältesten, die vor GOtt auf ihren stühlen sassen, fielen auf ihr angesicht, und beteten GOtt an, *c. 4, 4. 10.

17. Und sprachen: Wir dancken dir, HERR, allmächtiger GOtt, der du bist, und warest, und zukünftig bist, daß du hast angenommen deine grosse kraft, und herrschest. *c. 1, 4. 8. c. 4, 8.

18. Und die heiden sind zornig worden, und es ist kommen * dein zorn, und die zeit der todten, zu richten, und zu geben den lohn deinen knechten, den propheten, und den heiligen, und denen, die deinen namen fürchten, den kleinen und den grossen; und zu verderben, die die erde verderbet haben. *c. 6, 16. 17.

19. Und * der tempel GOttes ward aufgethan im himmel, und † die archa seines testaments ward in seinem tempel gesehen; und es geschahen blitzen, und stimmen, und donner, und erdbeben, und ein grosser hagel. *c. 15, 5. † 2 Macc. 2, 5.

Cap. 12. v. 1. Und es erschien ein groß zeichen im himmel: Ein weib mit der sonnen bekleidet, und der mond unter ihren füssen, und auf ihrem haupt eine crone von zwölf sternen.

2. Und sie war schwanger, und schrie, und war in kindesnöthen, und hatte * grosse quaal zur geburt. *Mich. 4, 10.

3. Und es erschien ein ander zeichen im himmel, und siehe, ein grosser rother drache, der hatte sieben häupter und zehen hörner, und auf seinen häuptern sieben cronen.

4. Und sein schwantz zog den dritten theil der sternen, und warf sie auf die erde. Und der drache trat vor das weib, die gebären solte, auf daß, wenn sie geboren hätte, * er ihr kind frässe. *Matth. 2, 13.

5. Und sie gebahr einen sohn, ein knäblein, der alle heiden solte weiden * mit der eisernen ruthe. Und ihr kind ward entrückt zu GOtt und seinem stuhl. *Ps. 2, 9.

6. Und das weib entflohe in die wüste, da sie hatte einen ort bereitet von GOtt, daß sie daselbst ernehret würde tausend zwey hundert und sechtzig tage.

(Epistel am S. Michaelis tage.)

7. UNd es † erhub sich ein streit im himmel: Michael und seine engel stritten mit dem drachen, und der drach stritt u. seine engel. Dan. 10, 13. 21. c. 12, 1.

8. Und

8. Und siegeten nicht, auch ward ihre stätte nicht mehr gefunden im himmel.

9. Und es ward ausgeworfen * der grosse drach, die † alte schlange, die da heisset der teufel und satanas, der die gantze welt verführet, und ward geworfen auf die erde, und seine engel wurden auch dahin geworfen. * Luc. 10, 18. † 1 Mos. 3, 1. 4. 15

10. Und ich hörete eine grosse stimme, die sprach im himmel: **Nun ist das heil, und die kraft, und das reich, und die macht unsers GOttes seines Christus worden, weil der verkläger unserer brüder verworfen ist, der sie verklaget tag und nacht vor GOtt.**

11. **Und Sie haben ihn * überwunden durch des lamms blut, und durch das wort ihrer zeugniß, und haben ihr leben nicht geliebet, bis an den tod.** * Rœm. 8, 37.

12. Darum * freuet euch ihr himmel, und die darinnen wohnen.) Wehe denen, die auf erden wohnen, und auf dem meer, denn der teufel kommt zu euch hinab, und hat einen grossen zorn, und weiß, daß er wenig zeit hat. * Ps. 96, 11.

13. Und da der drache sahe, daß er verworfen war auf die erde, * verfolgete er das weib, die das knäblein geboren hatte. * 1 Mos. 3, 15.

14. Und es wurden dem weibe zween flügel gegeben, wie eines grossen adlers, daß sie in die wüste * flöge an ihren ort, da sie ernehret würde eine zeit, und zwo zeit, und eine halbe zeit, vor dem angesicht der schlangen. * Dan. 7, 25.

15. Und die schlange schoß nach dem weibe, aus ihrem munde, ein wasser, wie ein strom, daß er sie ersäuffete.

16. Aber die erde half dem weibe, und * thät ihren mund auf, und verschlang den strom, den der drach aus seinem munde schoß. * 4 Mos. 16, 31. 32.

17. Und der drache ward zornig über das weib, und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem samen, die da * GOttes gebot halten, und † haben das zeugniß JEsu Christi. c. 14, 12. † Joh. 5, 10

## Das 13 Capitel.

**Vom siebenköpffigen thier der lästerung und zweyköpffigen der verführung.**

UNd ich trat an den sand des meers.

Cap. 13. v. 1. Und sahe * ein thier aus dem meer steigen, das hatte sieben häupter und zehen hörner, und auf seinen hörnern zehen kronen, und auf seinen häuptern namen der lästerung. * c. 17, 3. 9. 12. Dan. 7, 7.

2. Und das thier, das ich sahe, war gleich einem pardel, und seine füsse als bären-füsse, und sein mund eines löwen mund. Und der * drach gab ihm seine kraft, und seinen stuhl, und grosse macht. * c. 12, 3.

3. Und ich sahe seiner häupter eines, als wäre es tödtlich wund; und seine tödtliche wunde ward heil, und der * gantze erdboden verwunderte sich des thiers. * c. 17, 8.

4. Und bäteten den drachen an, der dem thier die macht gab, und bäteten das thier an, und sprachen; Wer ist dem thier gleich? Und wer kan mit ihm kriegen?

5. Und es * ward ihm gegeben ein mund zu reden grosse dinge, und lästerung, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete * zween und viertzig monaten lang. * Dan. 7, 8. 11. c. 11, 36. Offenb. 11, 2.

6. Und es thät seinen mund auf * zur lästerung gegen GOtt, zu lästern seinen namen, und seine hütte, und die im himmel wohnen. * c. 16, 9. 11.

7. Und * ward ihm gegeben zu streiten mit den heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben macht über alle geschlechte, und sprachen, und heiden. * c. 11, 7. Dan. 7, 21.

8. Und alle, die * auf erden wohnen, bäteten es an, deren † namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des lamms, das erwürget ist, von anfang der welt. * c. 8, 13. c. 12, 12. Phil. 4, 3. &c.

9. Hat jemand ohren, der höre.

10. So jemand in das gefängniß führet, der wird in das gefängniß gehen; so * jemand mit dem schwert tödtet, der muß mit dem schwert getödtet werden. Hie ist geduld und glaube der heiligen. * 1 Mos. 9, 6. Matth. 26, 52.

11. Und ich * sahe ein ander thier aufsteigen von der erden, und hatte zwey hörner, † gleichwie das lamm, und redete wie der drache. * c. 11, 7. † Matth. 7, 15.

12. Und es thut alle macht des ersten thiers vor ihm, und es machet, daß die erde, und die darauf wohnen, anbäten das erste thier, welches tödtliche wunde heil worden war.

13. Und thut * grosse zeichen, daß es auch machet feuer vom himmel fallen, vor den menschen, * Matth. 24, 24. 2 Thess. 2, 9.

14. Und verführet, die auf erden wohnen, um der zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem thier, und saget denen, die auf erden wohnen, daß sie dem thier ein bild machen sollen, das die wunde vom schwert hatte, und lebendig worden war,

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem bilde des thiers den geist gab, daß des thiers bild redete,

und daß, es machte, daß welche nicht des thiers bild anbäteten, ertödtet würden.

16. Und * machte allesamt, die kleinen und grossen, die reichen und armen, die freyen und knechte, daß es ihnen ein maalzeichen gab an ihre rechte hand, oder an ihre stirn, *c. 19, 20.

17. Daß niemand kauffen oder verkauffen kan. er habe denn das maalzeichen oder den namen des thiers, oder die zahl seines namens. *c. 14, 9. 11.

18. Hie ist * weisheit. Wer verstand hat, der überlege die zahl † des thiers: Denn es ist eines menschen zahl, und seine zahl ist sechs hundert und sechs und sechtzig. *c. 17, 9. †c. 15, 2.

## Das 14 Capitel.

**Von der kirchen reformation durchs evangelium, und dem fall des Römischen Babels.**

UNd ich sahe ein lam̃ stehen auf dem * berge Zion, und mit ihm † hundert und vier u. viertzig tausend, die hatten ** den namen seines vaters geschrieben an ihrer stirn. * Ps. 2, 9. †Offenb. 7, 4. **c. 3, 12.

2. Und hörete * eine stimme vom himmel, als eines grossen wassers, und wie eine stimme eines grossen donners; und die stimme, die ich hörete war als der harfenspieler, die auf ihren harfen spielen. *c. 1, 15.

3. Und sungen wie ein † neu lied, vor dem stuhl, und vor den vier thieren, und den ältesten: und niemand konte das lied lernen, ohne die ⸸ hundert und vier und viertzig tausend, die erkaufft sind von der erden. † Ps. 96, 1. Offenb. 5, 9. ⸸ Offenb. 7, 4.

4. Diese sinds, die mit weibern nicht befleckt sind, denn sie sind jungfrauen, und folgen dem lamm nach, wo es hingehet. Diese sind † erkaufft aus den menschen, zu erstlingen GOtt und dem lamm †c. 5, 6

5. Und in † ihrem munde ist kein falsches funden, denn sie sind ⸸ unsträfflich vor dem stuhl GOttes. † Ps. 32, 2. † Eph. 5, 27.

6. Und ich sahe einen † engel fliegen mitten durch den himmel, der hatte ein ewig evangelium, zu verkündigen denen, die auf erden sitzen und wohnen, und allen heiden, und geschlechten, und sprachen, und völckern, †c. 8, 13.

7. Und sprach mit grosser stimme: Fürchtet GOtt, und † gebet ihm die ehre, denn die zeit seines gerichts ist kommen; und bätet an den, ⸸ der gemacht hat himmel und erden, und meer, und die wasserbrunnen. † 5 Mos. 32, 3. ⸸ Gesch. 14, 15. &c.

8. Und ein ander engel folgete nach, der sprach: † Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grosse stadt, denn sie hat mit dem wein ihrer hurerey getrencket alle heiden. †c. 18, 2. 3.

9. Und der dritte engel folgete diesem nach, und sprach mit grosser stimme: So jemand das thier anbätet, und sein bild, und nimt das maalzeichen an seine stirn, oder an seine hand,

10. Der wird von dem wein des zorns GOttes trincken, der * eingeschencket, und lauter ist in seines zorns kelch; und wird † gequälet werden mit feuer und schwefel, vor den heiligen engeln, und vor dem lamm. *c. 16, 19. Es. 51, 22. 23. Jer. 25, 15. Ps. 60, 5. † Offenb. 19, 20.

11. Und der * rauch ihrer quaal wird aufsteigen von ewigkeit zu ewigkeit; und sie haben keine ruhe tag und nacht, die das thier haben angebätet, und sein bild, und so jemand hat das maalzeichen seines namens angenommen. *c. 19, 3.

12. Hie * ist geduld der heiligen, hie sind, die da † halten die gebote GOttes, und den glauben an JEsum. *c. 13, 10. †c. 12, 17.

13. Und ich * hörete eine stimme vom himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie † ruhen von ihrer arbeit, denn ihre wercke folgen ihnen nach. *c. 12, 10. †Hebr. 4, 10.

14. Und ich sahe, und siehe, eine weisse wolcke, und auf der wolcken sitzen einen, der * gleich war eines menschen sohn, der hatte eine güldene crone auf seinem haupt, und in seiner hand eine scharfe sichel. *c. 1, 13. Ezech. 1, 26. Dan. 7, 13.

15. Und ein ander engel ging aus dem tempel, und schrie mit grosser stimme zu dem, der auf der wolcken saß: Schlage an mit deiner sichel, und ernte: denn die * zeit zu ernten ist kommen, denn die ernte der erden ist dürre worden. * Joel. 3, 18. Matth. 13, 39.

16. Und der auf der wolcken saß, schlug an mit seiner sichel an die erde, und die erde ward geerntet.

17. Und ein ander engel ging aus dem tempel im himmel, der hatte eine scharfe hippen.

18. Und ein ander engel ging aus dem altar, der hatte macht über das feuer, und rief mit grossem geschrey zu dem, der die scharfe hippen hatte, und sprach: Schlage an mit deiner scharfen hippen, und schneide die trauben auf der erden, denn ihre beeren sind reiff.

19. Und der engel schlug an mit seiner hippen an die erde, und schnitte die reben der erden, und warf sie in die grosse kelter des zorns GOttes.

20. Und * die kelter ward ausser der stadt gekeltert, und das blut ging von der kelter bis an die zäume der pferde, durch tausend sechs hundert feldweges. * Es. 63, 3. Klagl. 1, 15.

Das

## Das 15 Capitel.

**Das fünfte gesicht, von den sieben letzten plagen, und der rechtglaubigen lobgesang.**

UNd ich *sahe ein ander zeichen im himmel, das war groß und wundersam: Sieben engel, die hatten die letzten sieben plagen, denn mit denselbigen ist vollendet der zorn GOttes. *c. 12, 1. 3.

2. Und sahe * als ein gläsern meer mit feuer gemenget; und die den sieg behalten hatten an dem thier und seinem bilde, und seinem maalzeichen, und seines namens zahl, daß sie stunden an dem gläsern meer, und hatten GOttes harfen; *c. 4, 6.

3. Und sungen das * lied Mosis, des knechts GOttes, und das lied des lamms, und sprachen: Groß und wundersam sind deine wercke, HErr, allmächtiger GOtt, gerecht und wahrhaftig sind deine wege, du König der heiligen. *2 Mos. 15, 1. 5 Mos. 32, 1 seq.

4. Wer * soll dich nicht fürchten, HErr, und deinen namen preisen? Denn du bist alleine heilig. Denn † alle heiden werden kommen, und anbäten vor dir: Denn deine urtheile sind offenbar worden. *Jer. 10, 7. †Es. 66, 23.

5. Darnach sahe ich, und siehe, da * ward aufgethan der tempel der hütten des zeugniß im himmel. *c. 11, 19.

6. Und gingen aus dem tempel die sieben engel, die die sieben plagen hatten, * angethan mit reinem hellen leinwand, und umgürtet ihre brüste mit güldenen gürteln. *c. 1, 13.

7. Und eines der vier thiere gab den sieben engeln sieben güldene schalen voll zorns GOttes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8. Und * der tempel ward voll rauchs vor der herrlichkeit GOttes, und vor seiner kraft; und niemand konte in den tempel gehen, bis daß die sieben plagen der sieben engel vollendet wurden. *Es. 6, 4.

## Das 16 Capitel.

**Die schalen des göttlichen zorns werden von den sieben engeln ausgegossen.**

UNd ich hörete eine grosse stimme aus dem tempel, die sprach zu den sieben engeln: Gehet hin, und giesset aus * die schalen des zorns GOttes auf die erde. *c. 15, 7.

2. Und der erste ging hin, und goß seine schale aus auf die erde. Und * es ward eine böse und arge drüse an den menschen, die das maalzeichen des thiers hatten, und die sein bild anbäteten. *2 Mos. 9, 10. 11.

3. Und der ander engel goß aus seine schale ins meer. Und es * ward blut, als eines todten; und alle lebendige seele starb in dem meer. *2 M. 7, 17. 21.

4. Und der dritte engel goß aus seine schale in die wasserströhme, und in die wasserbrunnen. Und es ward blut.

5. Und ich hörete den engel sagen: HErr, * du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast. *2 Mos. 9, 27. Ps. 119, 137.

6. Denn sie * haben das blut der heiligen und der propheten vergossen, und blut hast du ihnen zu trincken gegeben: Denn sie sinds werth. *Ps 79, 3.

7. Und ich * hörete einen andern engel aus dem altar sagen: Ja, HErr, allmächtiger GOtt, deine gerichte sind wahrhaftig und gerecht. *c. 9, 13.

8. Und der vierte engel goß aus seine schale in die sonne. Und ward ihm gegeben den menschen heiß zu machen mit feuer.

9. Und den menschen ward heiß vor grosser hitze, und lästerten den namen GOttes, der macht hat über diese plagen; und thäten nicht busse, ihm die ehre zu geben.

10. Und der fünfte engel goß aus seine schale auf den stuhl des thiers. Und sein reich ward verfinstert, und sie zerbissen ihre zungen vor schmertzen,

11. Und lästerten GOtt im himmel vor ihren schmertzen, und vor ihren drüsen. Und * thäten nicht busse für ihre wercke. *c. 9, 20.

12. Und der sechste engel goß aus seine schale auf den grossen wasserstrohm Euphrates: Und * das wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der weg den königen von aufgang der sonen. *Es. 11, 15. 16.

13. Und ich sahe aus dem munde * des drachen, und aus dem munde des thiers, und aus dem munde des falschen propheten, drey unreine geister gehen, gleich den fröschen. *c. 12, 9. 17.

14. Und sind geister der teufel, * die thun zeichen, und gehen aus zu den königen auf erden, und auf den gantzen kreis der welt, sie zu versamlen in den streit, auf jenen grossen tag GOttes des allmächtigen. *c. 13, 13. &c.

15. Siehe, * ich komme als ein dieb. Selig ist, der da wachet, und hält seine kleider, daß er nicht † bloß wandele, und man nicht seine schande sehe. *1 Thess. 5, 2. 3. &c. † 2 Cor. 5, 3.

16. Und er hat sie versamlet an einen ort, der da heisset auf hebräisch Harmageddon.

17. Und der siebende engel goß aus seine schale in die luft. Und es ging aus eine stimme vom himmel aus dem stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18. Und es * wurden stimmen, und donner, und blitzen; und ward eine grosse erdbebung, daß solche

che nicht gewesen ist, sint der zeit menschen auf erden gewesen sind, solche erdbebung also groß. *c. 4, 5.

19. Und aus der grossen stadt wurden drey theile, und die städte der heiden fielen. Und Babylon der grossen ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben *den kelch des weins von seinem grimmigen zorn. *c. 14, 10. &c.

20. Und * alle inseln entflohen, und keine berge wurden gefunden. *c. 6, 14.

21. Und ein *grosser hagel, als ein centner, fiel vom himmel auf die menschen; und die menschen lästerten GOtt über der plage des hagels, denn seine plage ist sehr groß. *2 Mos. 9, 23. seq. Hiob. 38, 22. 23.

## Das 17 Capitel.

**Das sechste gesichte, eine beschreibung des antichristischen reichs, unter dem bildniß einer grossen huren.**

UNd es kam einer von den sieben engeln, die die sieben schalen hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das urtheil der grossen hure, die da * auf vielen wassern sitzet, *Jer. 51, 13.

2. Mit welcher gehuret haben die könige auf erden, und die da wohnen auf erden, * truncken worden sind von dem wein ihrer hurerey. *c. 14, 8. Jer. 51, 7.

3. Und er brachte mich *im geist in die wüsten. Und ich sahe das weib sitzen auf einem rosinfarben thier, das war voll namen der lästerung, und hatte sieben häupter und zehen hörner. *Matth. 4, 1.

4. Und * das weib war bekleidet mit scharlacken und rosinfarb, und übergüldet mit gold, und edelgesteinen, und perlen, und hatte einen † güldenen becher in der hand, voll greuels und unsauberkeit ihrer hurerey; *c. 18, 16. † Jer. 51, 7.

5. Und an ihrer stirn geschrieben den namen: *das geheimniß, die grosse † Babylon, die mutter der hurerey und aller greuel auf erden. *2 Thess. 2, 7. † Off. 14, 8. c. 16, 19. c. 18, 2. 9. 16.

6. Und ich sahe das weib * truncken von dem blut der heiligen, und von dem blut der zeugen JEsu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe. *c. 18, 24.

7. Und der engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das geheimniß von dem weibe, und von dem thier das sie träget, und hat sieben häupter und zehen hörner.

8. Das thier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und wird wiederkommen aus dem * abgrund, und wird fahren ins verdammniß: und † werden sich verwundern, die auf erden wohnen, (derer namen nicht geschrieben stehen in dem ** buch des lebens vom anfang der welt) wenn sie sehen das thier, daß es gewesen ist, und nicht ist, wiewol es doch ist. c. 11, 7. †c. 13, 3. **2 Mos. 32, 32. Dan. 12, 1. Phil. 4, 3. Off. 3, 5. c. 9, 11.

9. Und hie * ist der sinn, da weisheit zugehöret. Die † sieben häupter sind sieben berge, auf welchen das weib sitzet, und sind sieben könige. *c. 13, 18. †c. 13, 1.

10. Fünf sind gefallen, und Einer ist, und der ander ist noch nicht kommen, und wenn er kommt, muß er eine kleine zeit bleiben.

11. Und das thier, das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fähret in das verdammniß.

12. Und die *zehen hörner, die du gesehen hast, das sind zehen könige, die das reich noch nicht empfangen haben, aber wie könige werden sie Eine zeit macht empfahen mit dem thier. *c. 13, 1. Dan. 7, 24.

13. Diese haben Eine meinung, und werden ihre kraft und macht geben dem thier.

14. Diese werden streiten mit dem lamm, und das lamm wird sie überwinden, denn es ist * ein HErr aller herren, und ein könig aller könige, und mit ihm die beruffenen und auserwehlten und glaubigen. *1 Tim. 6, 15. &c.

15. Und er sprach zu mir: Die * wasser, die du gesehen hast, da die hure sitzet, sind völcker, und schaaren, und heiden, u. sprachen. *Es. 8, 7. Jer. 47, 2.

16. Und die zehen hörner, die du gesehen hast auf dem thier, die werden die hure hassen, und werden sie wüste machen, und bloß, und werden ihr fleisch essen, und werden sie *mit feuer verbrennen. *c. 18, 8.

17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr hertz, zu thun seine meinung, und zu thun einerley meinung, und zu geben ihr reich dem thier, bis daß vollendet werden die worte GOttes.

18. Und das weib, das du gesehen hast, ist *die grosse stadt, die das reich hat über die könige auf erden. *c. 16, 19.

## Das 18 Capitel.

**Vom fall und straffe des antichristischen reichs.**

UNd darnach sahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine grosse macht; und die erde ward erleuchtet von seiner klarheit.

2. Und schrie aus macht mit grosser stimme, und sprach: Sie *ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die grosse, und † eine behausung der teufel worden, und

und ein behaltniß aller unreinen geister, und ein behältniß aller unreiner und feindseliger vögel.
*Es. 21, 9. Jer. 51, 8. Offenb. 14, 8. † Es. 13, 21. c. 34, 11. 13. Jer. 50, 3. 39. 40.

3. Denn *von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heiden getruncken; und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kauffleute sind reich worden von ihrer grossen wollust. *Jer. 51, 7. Nah. 3, 4.

4. Und ich hörete eine andere stimme vom himmel, die sprach: *Gehet aus von ihr, mein volck, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer sünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen.
*Es. 48, 20. c. 52, 11. Jer. 50, 8. c. 51, 6. 45.

5. Denn ihre sünden reichen bis *in den himmel, und GOtt dencket an ihren frevel.
*1 Mos. 18, 20. Jer. 51, 9.

6. *Bezahlet sie, wie Sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig nach ihren wercken: Und mit welchem kelch sie euch eingeschencket hat, da schencket ihr zwiefältig ein. *Jer. 50, 15. 29.

7. Wieviel *sie sich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat, so viel schencket ihr quaal und leid ein. Denn sie spricht in ihrem hertzen: Ich ↓ sitze und bin eine königin, und werde keine witwe seyn, und leid werde ich nicht sehen.
*Jer. 50, 29 seq. † Es. 47, 7. 8.

8. Darum werden ihre plagen auf *Einen tag kommen, der tod, leid und hunger, † mit feuer wird sie verbrannt werden: Denn starck ist GOtt der HErr, der sie richten wird. *Es. 47, 9. Jer. 50, 31. 40. † Offenb. 17, 16.

9. Und es werden sie beweinen, und sich über sie beklagen die könige auf erden, *die mit ihr gehuret, und muthwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den rauch von ihrem brand. *c. 17, 2.

10. Und werden von ferne stehen vor furcht ihrer quaal, und sprechen: † Weh, weh, die grosse stadt Babylon, die starcke stadt! Auf Eine stunde ist dein gericht kommen. † c. 14, 8.

11. Und † die kaufleute auf erden werden weinen und leid tragen bey sich selbst, daß ihre waar niemand mehr kauffen wird. † V. 18, Ezech. 27, 36.

12. † Die waar des goldes und silbers, und edelgesteines, und die perlen, und seiden, und purpur und scharlacken, und allerley thienen holtz und allerley gefäß von elfenbein, und allerley gefäß von köstlichem holtz, und von ertz, und von eisen, und von marmor, † Ezech. 27, 12. 13. 22.

13. Und cinnamet, und thymian, und salben, und weihrauch, und wein, und öhl, und semmel, und weitzen, und vieh, und schafe, und pferde, und wagen, und leichname, und seelen der menschen.

14. Und das obst, da deine seele lust an hatte, ist von dir gewichen, und alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15. Die kaufleute solcher waar, die von ihr sind reich worden, † werden von ferne stehen vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen, † Jer. 50, 13. 46.

16. Und sagen: Wehe, wehe, die grosse stadt, die bekleidet war mit seiden und purpur, und scharlacken, und übergüldet war mit gold, und edelgestein, und perlen!

17. † Denn in Einer stunde ist verwüstet solcher reichthum. Und alle schiffherren, und ↓ der hauffe, die auf den schiffen handthieren, und schiffleute, die auf dem meer handthieren, stunden von ferne,
† Es. 23, 14. ↓ Ezech. 27, 27. 30.

18. Und schrien, da sie den † rauch von ihrem brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der grossen stadt? † Es. 34, 10.

19. Und sie † wurfen staub auf ihre häupter, und schrien, weineten und klagten, und sprachen: Wehe, wehe, die grosse stadt, in welcher reich worden sind alle, die da schiffe im meer hatten, von ihrer waar! Denn in Einer stunde ist sie verwüstet. † Jos. 7, 6. Hiob. 2, 12.

20. † Freue dich über sie, himmel, und ihr heiligen apostel und propheten! denn GOtt hat euer urtheil an ihr gerichtet. † Es. 44, 23. c. 49, 13. Jer. 51, 48.

21. Und ein starcker engel hub einen grossen † stein auf, als einen mühlstein, warf ihn ins meer, und sprach: Also wird mit einem sturm verworfen die grosse stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden. † Jer. 51, 63. 64.

22. † Und die stimme der sänger und säitenspieler, pfeiffer und posauner soll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein handwercksmann einiges handwercks soll mehr in dir gefunden werden; und die stimme der mühlen soll nicht mehr in dir gehöret werden; † Es. 24, 8. Ezech. 26, 13.

23. Und das licht der leuchte soll nicht mehr in dir leuchten; † und die stimme des bräutigams und der braut soll nicht mehr in dir gehöret werden: denn deine ↓ kauffleute waren fürsten auf erden, denn durch deine zauberey sind verirret worden alle heiden. † Jer. 7, 34. c. 16. 9. c. 25, 10. ↓ Es. 23, 8.

24. Und das † blut der propheten und der heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die

auf erden erwürget sind. *c. 17, 6. Matth. 23, 37.

## Das 19 Capitel.

**Triumphlied der auserwehlten über die vollziehung des gerichts GOttes, die grosse hure betreffend.**

DArnach *hörete ich eine stimme grosser schaaren im himmel, die sprachen: Halleluja! Heil und preis, ehre und kraft, sey GOtt, unserm HErrn. *c. 11, 15.

2. Denn wahrhaftig und gerecht sind seine gerichte, daß er die grosse hure verurtheilet hat, welche die erde mit ihrer hurerey verderbet, und *hat das blut seiner knechte von ihrer hand gerochen. *5 Mos. 32, 43.

3. Und sprachen zum andernmal: Halleluja! und *der rauch gehet auf ewiglich. *Es. 34, 10.

4. Und die * vier und zwantzig ältesten und die vier thiere fielen nieder, und bäteten an GOtt, der auf dem stuhl saß, und sprachen: Amen, Halleluja! *c. 4, 4. 10.

5. Und eine stimme ging von dem stuhl: Lobet unsern GOtt, alle seine knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß.

6. Und ich hörete eine stimme einer grossen schaar, und als eine stimme grosser wasser, und als eine stimme starcker donner, die sprachen: Halleluja! Denn der allmächtige GOtt hat *das reich eingenommen. *c. 11, 15.

7. Lasset uns freuen und frölich seyn, und ihm die ehre geben: Denn die * hochzeit des lammes ist kommen, und sein weib hat sich bereitet. *Matth. 22, 2. c. 25, 10.

8. Und es ward ihr gegeben, sich *anzuthun mit reiner und schöner seiden. (Die seide aber ist die gerechtigkeit der heiligen.) *Ps. 45, 14. 15.

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: **Selig *sind, die zum abendmal des lamms beruffen sind.** Und er sprach zu mir: † Dis sind wahrhaftige worte GOttes. *Luc. 14, 16. †Offenb. 21, 5.

10. Und ich *fiel vor ihm zu seinen füssen, ihn anzubäten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, und derer, die das zeugniß JEsu haben. Bäte GOtt an. (Das zeugniß aber JEsu ist der geist der weissagung.) *c. 22, 8. Gesch. 10, 25. 26.

11. Und ich sahe den himmel aufgethan, und siehe, ein * weiß pferd, und der darauf saß, hieß treu und wahrhaftig, und richtet und streitet mit gerechtigkeit. *c. 6, 2.

12. Und *seine augen sind wie eine feuerflamme, und auf seinem haupt viel cronen, und hatte einen namen geschrieben, den niemand wuste, denn er selbst. *c. 1, 14.

13. Und war angethan * mit einem kleide, das mit blut besprenget war, und † sein name heisset GOttes Wort. *Es. 63, 1. seq. †Joh. 1, 1.

14. Und ihm folgete nach das * heer im himmel auf weissen pferden, angethan mit weisser und reiner seiden. *c. 4, 4.

15. Und aus seinem munde ging ein scharf schwert, daß er damit die heiden schlüge, und er wird sie * regieren mit der eisern ruthe. Und † Er trit die kelter des weins des grimmigen zorns des allmächtigen GOttes. *Ps. 2, 9. &c. †Es. 63, 3.

16. Und hat einen namen geschrieben auf seinem kleide, und auf seiner hüften also: * Ein könig aller könige, und ein HErr aller herren. *1 Tim. 6, 15. &c.

17. Und ich sahe Einen engel in der sonnen stehen, und er schrie mit grosser stimme, und sprach zu allen vögeln, die unter dem himmel fliegen: * Kommet, und versamlet euch zu dem abendmahl des grossen GOttes, *Ez. 39, 4. 17. 20.

18. Daß ihr * esset das fleisch der könige und der hauptleute, und das fleisch der starcken, und der pferde, und derer, die drauf sitzen, und das fleisch aller freyen und knechte, beyde der kleinen und der grossen. *Es. 49, 26.

19. Und ich sahe das thier, und die könige auf erden, und ihre heere versamlet, streit zu halten mit dem, der auf dem pferde saß, und mit seinem heer.

20. Und *das thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche prophet, der die zeichen thät vor ihm, durch welche er verführete, die das maalzeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbäteten: Lebendig wurden diese beyde in den † feurigen pfuhl geworfen, der mit schwefel brante. *c. 13, 1. 15. †c. 20, 10. Es. 30, 33. Dan. 7, 11. 26.

21. Und die andern wurden erwürget mit dem schwert des, der auf dem pferde saß, das aus seinem munde ging, und alle vögel wurden satt von ihrem fleisch.

## Das 20 Capitel.

**Vom gebundenen und aufgelöseten drachen: Gog und Magog: Und jüngsten gericht.**

UNd ich sahe einen engel vom himmel fahren, der hatte den *schlüssel zum abgrunde, und eine grosse kette in seiner hand. *c. 1, 18.

2. Und er griff * den drachen, die alte schlange, welche ist der teufel, und der satan, und band ihn tausend jahr. *c. 12, 9.

3. Und warf ihn in den abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen

verführen solte die heiden, bis daß vollendet würden tausend jahr, und darnach muß er los werden eine kleine zeit.

4. Und ich *sahe stühle, und sie satzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das gericht, und die seelen der enthäupteten, um des zeugnisses JEsu, und um des worts GOttes willen, und die nicht angebätet hatten das thier, noch sein bild, und nicht genommen hatten sein maalzeichen an ihre stirn, und auf ihre hand: Diese lebten und regierten mit Christo tausend jahr. Dan. 7, 9. 22. 27. Matth. 19, 28.

5. Die *andern todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend jahr vollendet wurden. Dis ist die erste auferstehung. *Es. 26, 14.

6. Selig ist der und heilig, der theil hat an der ersten auferstehung: Uber solche hat der andere tod keine macht, sondern sie werden *priester GOttes und Christi seyn, und mit ihm regieren tausend jahr. *c. 5, 10.

7. Und wenn tausend jahr vollendet sind, wird der satanas los werden aus seinem gefängniß.

8. Und wird ausgehen zu verführen die heiden in den vier örtern der erden, den *Gog und Magog, sie zu versamlen in einen streit, welcher zahl ist † wie der sand am meer. *Ezech. 38, 2 seq. † 1 Macc. 11, 1.

9. Und sie traten auf die breite der erden, und umringeten das heerlager der heiligen, und die geliebte stadt. Und es fiel *das feuer von GOtt aus dem himel, und verzehrete sie. *Ezech. 38, 22. c 39, 6.

10. Und der teufel, der sie verführete, ward geworfen in den feurigen pfuhl, und schwefel, da das thier und der falsche prophet war; und werden † gequälet werden tag und nacht, von ewigkeit zu ewigkeit. *c. 19, 20. † c. 14, 10. 11.

11. Und ich sahe einen grossen weissen stuhl, und den, der darauf saß, vor welches angesicht flohe die erde und der himmel, und ihnen ward keine stätte erfunden.

12. Und ich sahe die todten, beyde groß und klein, stehen vor GOtt, und die bücher wurden aufgethan, und ein ander *buch ward aufgethan, welches ist des lebens. Und die todten wurden gerichtet, nach der schrift in den büchern, nach ihren wercken. *c. 3, 5. Phil. 4, 3. &c.

13. Und das meer gab die todten, die darinnen waren, und der tod und die hölle gaben die todten, die darinnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen wercken.

14. Und *der tod und die hölle wurden geworfen in den feurigen pfuhl. Das ist der andere tod. *c. 6, 8. 1 Cor. 15, 26. 54. 55.

15. Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem buch des lebens, der ward geworfen *in den feurigen pfuhl. *Matth. 25, 41.

## Das 21 Capitel.

### Das siebende gesicht vom neuen Jerusalem.

(Epistel am tage der kirchweihe.)

UNd ich sahe einen *neuen himmel, und eine neue erde. Denn der erste himmel und die erste erde verging; und das meer ist nicht mehr. *Es. 65, 17. c. 66, 22. 2 Pet. 3, 13.

2. Und ich, Johannes, sahe die heilige stadt, das *neue Jerusalem, von GOtt aus dem himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte braut ihrem manne. *Gal. 4, 26. Ebr. 11, 10.

3. Und hörete eine grosse stimme von dem stuhl, die sprach: Siehe da, eine *hütte GOttes bey den menschen, und † er wird bey ihnen wohnen, und Sie werden sein volck seyn, und Er selbst, GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt seyn. *2 Cor. 6, 16. Ezech. 37, 27.

4. Und *GOtt wird abwischen alle thränen von ihren augen, und † der tod wird nicht mehr seyn, noch leid, noch geschrey, noch schmertzen wird mehr seyn, denn das erste ist vergangen. *c. 7, 17. &c. † Es. 35, 10.

5. Und der auf dem stuhl saß, sprach: Siehe ich mache *alles neu. Und er sprach zu mir: Schreibe: Denn diese worte sind wahrhaftig und gewiß.] *2 Cor. 5, 17.

6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. *Ich bin das A und das O, der anfang und das ende. Ich will dem durstigen geben von dem brunnen des lebendigen wassers umsonst. *c. 1, 8.

7. Wer* überwindet, der wirds alles ererben, und ich † werde sein GOtt seyn, und Er wird mein sohn seyn. *c. 2, 26. † Zach. 8, 8.

8. Den verzagten aber, und unglaubigen, und greulichen, und *todtschlägern, und hurern, und zauberern, und abgöttischen, und allen lügnern, derer theil wird seyn in dem pful, der mit feuer und schwefel brennet, welches ist der ander tod. *c. 22, 15.

9. Und es kam zu mir einer von den *sieben engeln, welche die sieben schalen voll hatten der letzten sieben plagen, und redete mit mir, und sprach: Komm, ich will dir das † weib zeigen, die braut des lammes. *c. 15, 1. 6. 7. † c. 19, 7.

10. Und* führete mich hin im geist auf einen grossen und hohen berg, und zeigete mir die grosse stadt, das heilige Jerusalem, hernieder fahren aus dem himmel von GOtt. *Ez. 40, 2.

11. Und *hatte die herrlichkeit GOttes; und ihr-

licht war gleich dem aller edelsten stein, einem hellen jaspis. *Ezech. 48, 35.

12. Und hatte grosse und hohe mauren, und hatte * zwölf thore, und auf den thoren zwölf engel, und namen geschrieben, welche sind die zwölf geschlechte der kinder Israel. *Ezech. 48, 31-34.

13. Von morgen drey thor, von mitternacht drey thor, vom mittag drey thor, von abend drey thor.

14. Und die mauer der stadt hatte * zwölf gründe, und in demselbigen die namen der zwölf apostel des lamms: *Eph. 2, 20.

15. Und * der mit mir redete, hatte ein gülden rohr, daß er die stadt messen solte, und ihre thore und mauren. *Ezech. 40, 3.

16. Und die stadt liegt viereckt, und ihre länge ist so groß, als die breite. Und er maß die stadt mit dem rohr auf zwölf tausend feldweges. Die länge, und die breite, und die höhe der stadt sind gleich.

17. Und er maß ihre mauren, hundert und vier und viertzig ellen, nach der maaß eines menschen, die der engel hatte.

18. Und der bau ihrer mauren war von jaspis, und die stadt von lauterm golde, gleich dem reinen glase.

19. Und die gründe der mauren und der stadt waren geschmückt * mit allerley edelgesteinen. Der erste grund war ein jaspis, der ander ein sapphir, der dritte ein chalcedonier, der vierte ein schmaragd, *2 Mos. 28, 17-20. Es. 54, 11. 12.

20. Der fünfte ein sardonich, der sechste ein sardis, der siebende ein chrysolith, der achte ein beryll, der neunte ein topasier, der zehende ein chrysopras, der elfte ein hyacinth, der zwölfte ein amethyst.

21. Und die zwölf thore waren zwölf perlen, und ein jegliches thor war von Einer perlen: Und * die gassen der stadt waren lauter gold, als ein durchscheinend glas. *c. 22, 2.

22. Und ich sahe keinen tempel darinnen: Denn der HErr, der allmächtige GOtt, ist ihr tempel, und das lamm.

23. Und die stadt bedarf * keiner sonnen, noch des monds, daß sie ihr scheinen: Denn die herrlichkeit GOttes erleuchtet sie, und ihre leuchte ist das lamm. *c. 22, 5. Es. 60, 19.

24. Und die heiden, die da selig werden, wandeln * in demselbigen licht. Und die könige auf erden werden ihre herrlichkeit in dieselbige bringen. *Es. 60, 3. 5.

25. Und ihre * thore werden nicht verschlossen des tages, denn da wird † keine nacht seyn. *Es. 60, 11. 20. † Offenb. 22, 5.

26. Und man wird die herrlichkeit und die ehre der heiden in sie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines, und das da greuel thut und lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen buch * des lammes. *Phil. 4, 3. &c.

## Das 22. Capitel.

Von der gewissen freude des ewigen lebens.

UNd er zeigete mir einen * lautern strohm des lebendigen wassers, klar wie ein crystall, der ging von dem stuhl GOttes und des lammes. *Ez. 47, 1. 12. Zach. 14, 8.

2. Mitten auf ihrer * gassen, und auf beyden seiten des strohms stund holtz des lebens, das trug zwölferley früchte, und brachte seine früchte alle monat: Und die blätter des holtzes dieneten zu der gesundheit der heiden. *c. 21, 21.

3. Und wird * kein verbanntes mehr seyn: Und der stuhl GOttes und des lammes wird darinnen seyn, und seine knechte werden ihm dienen, *Zach. 14, 11.

4. Und * sehen sein angesicht, und sein name wird an ihren stirnen seyn. *Ps. 17, 15.

5. Und wird * keine nacht da seyn, und nicht bedürfen einer leuchten, oder des lichts der sonnen, † denn GOtt der HErr wird sie erleuchten, und sie ** werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. *c. 21, 25. Ps. 36, 10. ** Offenb. 20, 6.

6. Und er sprach zu mir: Diese worte sind gewiß, und wahrhaftig. Und GOtt, der HErr der heiligen propheten hat seinen engel gesandt, zu zeigen seinen knechten, was bald geschehen muß.

7. *Siehe, ich komme bald. Selig † ist, der da hält die worte der weissagung in diesem buch. *c. 3, 11. † c. 1, 3.

8. Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret und gesehen, * fiel ich nieder anzubäten zu den füssen des engels, der mir solches zeigete. *c. 19, 10.

9. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thu es nicht: denn ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, der propheten, und derer, die da halten die worte dieses buchs. Bäte GOtt an.

10. Und er sprach zu mir: * Versiegele nicht die worte der weissagung in diesem buch: Denn die † zeit ist nahe. *Dan. 8, 26. c. 12, 4. † Phil. 4, 5. Offenb. 1, 3.

11. Wer * böse ist, der sey immerhin böse, und wer unrein ist, der sey immerhin unrein: Aber wer fromm ist, der sey immerhin fromm, und wer heilig

ig ist, der sey immerhin heilig. *2 Tim. 3, 13.
12. Und † siehe, ich komme bald, und mein lohn mit mir, ↓ zu geben einem jeglichen, wie seine werke seyn werden. † v. 7. c. 3, 11. ↓ Rœm. 2, 6. &c.
13. Ich bin † das A und das O, der anfang und das ende, der erste und der letzte. † Es. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12. Offenb. 1, 8. c. 21, 6.
14. Selig sind, die † seine gebote halten, auf daß ihre macht sey an dem holtz des lebens, und zu den thoren eingehen in die stadt. † c. 12, 17.
15. Denn *draussen sind die hunde, und die zauberer, und die hurer, und die todtschläger, und die abgöttischen, und alle, die lieb haben und thun die lügen. c. 21, 8. 1 Cor. 6, 9.
16. Ich, JEsus *habe gesandt meinen engel, solches euch † zu bezeugen an die gemeinen. Ich bin die ↓ wurtzel des geschlechts Davids, ein heller †† morgenstern. *c. 1, 1. † c. 1, 2. ↓ Es. 11, 10. Rœm. 15, 12. Offenb. 5, 5. †† 2 Pet. 1, 19.
17. Und der Geist und die braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und † wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das wasser des lebens umsonst. † Es. 55, 1. Joh. 7, 37. Offenb. 21, 6.
18. Ich bezeuge aber allen, die da hören die worte der weissagung in diesem buch: So jemand dazu setzet, so wird GOtt zusetzen auf ihn die plagen, die in diesem buch geschrieben stehen.
19. Und so *jemand davon thut von den worten des buchs dieser weissagung, so wird GOtt abthun sein theil † vom buch des lebens, und von der heiligen stadt, und von dem, das in diesem buch geschrieben stehet. *5 Mos. 4, 2. c. 12, 32. † Phil. 4, 3.
20. Es spricht, der solches zeuget: *Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, HErr JEsu. *c. 1, 7.
21. Die *gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen. Amen. *2 Tim. 4, 22. Ebr. 13, 25.

# Der Offenbarung S. Johannis, und des Neuen Testaments
# E N D E.

## Episteln und Evangelien der Apostel tage, welche an einigen Orten gefeiret werden.

Am S. Andreas tage.
Ep. Röm. 10 v. 8 bis 18.
Ev. Matth. 4 v. 18 bis 22.
Am tage Nicolai, des Bischofs.
Ep. 2 Cor. 1 v. 3 bis 7.
Ev. Luc. 12 v. 35 bis 40.
Am S. Thomas tage.
Ep. Eph. 1 v. 3 bis 6.
Ev. Joh. 20 v. 24 bis 29.
Am Tage S. Pauli Bekehrung.
Ep. Gesch. 9 v. 1 bis 22.
Ev. Matth. 19 v. 27 bis 30.
Am S. Matthias tage.
Ep. Gesch. 1 v. 15 bis 26.
Ev. Matth. 11 v. 25 bis 30.
Am Tage Philippi und Jacobi.
Ep. Ephes. 2 v. 19 bis 22. oder Weish. 5 v. 1 bis 12.
Ev. Joh. 14 v. 1 bis 14.
Am Tage Petri und Pauli.
Ep. Gesch. 12 v. 1 bis 11.
Ev. Matth. 16 v. 13 bis 20.
Am Tage Mariä Magdalenä.
Ep. Sprüchw. 31 v. 10 bis 31.
Ev. Luc. 7 v. 36 bis 50.
Am Tage S. Jacobi.
Ep. Röm. 8 v. 28 bis 39.
Ev. Matth. 20 v. 20 bis 23.
Am Tage S. Laurentii.
Ep. 2 Cor. 9 v. 6 bis 11.
Ev. Joh. 12 v. 24 bis 26.
Am Tage S. Bartholomäi.
Ep. 2 Cor. 4 v. 7 bis 10. oder Eph. 2 v. 19 bis 22.
Ev. Luc 22 v. 24 bis 30.
Am Tage der Geburt Maria.
Ep. Sir. 24 v. 22 bis 31.
Ev. Matth. 1 v. 1 bis 16.
Am Tage des heil. Creutzes Erhöhung.
Ep. Phil. 2 v. 5 bis 11.
Ev. Joh. 12 v. 31 bis 36.
Am Tage S. Matthäi.
Ep. 1 Cor. 12 v. 4 bis 11. oder Eph. 4 v. 7 bis 14.
Ev. Matth. 9 v. 9 bis 13.
Am Tage Simonis und Judä.
Ep. 1 Petr. 1 v. 3 bis 9.
Ev. Joh. 15 v. 17 bis 21.
Am Tage aller Heiligen.
Ev. Offenb. 7 v. 2 und 3.
Ev. Matth. 5 v. 1 bis 12.
Am Tage der Kirchweihung.
Ep. Offenb. 21 v. 1 bis 5.
Ev. Luc. 19 v. 1 bis 10.

E N D E.

JA763
B5826
1-SIZE